

UNIVERSITY  
OF  
TORONTO







LaG. Gr  
K269g

# Grammatik

der

# deutschen Sprache

des

funfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts.

Von

**Joseph Kehrein**

Direktor des herzogl. nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondirendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln Ehren-Mitgliede.

Erster Theil:

Laute und Flexionslehre.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

85726  
11/2/08

---

Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1863.

10

10

## Vorwort.

Zwischen meiner darstellung des mittel- und neuhochdeutschen wird eine lücke empfindlich seyn; manigfaltige übergänge und abstufungen hätten sich aus den schriften des vierzehnten so wie der drei folgenden jahrhunderte sammeln und erläutern lassen. Ich will nicht in abrede stellen, dass solche denkmähler manches lehrhafte und nützliche für die geschichte unserer sprache, welches genaue untersuchung fordert, in sich begreifen; da sich aber keine blühende poesie gründete, konnten niedersetzungen der sprache, wie sie zur aufstellung eigener perioden nöthig sind, auch nicht erfolgen. Die schriftsteller dieser zwischENZEIT vergrößern stufenweise die frühere sprachregel und überlassen sich sorglos den einmischungen landschaftlicher gemeiner mundart; oft weiss man nicht, ob ihre besonderheit von der alten reinen sprache her übrig geblieben oder aus dem gebiete des volksdialecTS eingedrungen ist. Genügende darstellung solcher besonderheiten würde weitläufige anstalten und erörterungen verlangen. Vielleicht dass andere nach und nach die gar nicht unanziehende arbeit vornehmen, ich meine, alle grammaticalien jeder hervorragenden masse sorgfältiger prüfung werth halten. J. Grimm, Grammatik I<sup>2</sup>. X.

Bei grammatischen arbeiten ist ausführlichkeit, ja vollständigkeit eine unerlässliche bedingung des dauernden werthes. Namentlich müssen auch die beispiele, wo nur irgend etwas darauf ankommen kann, vollzählich und mit belegen versehen sein . . . Vollständigkeit der beispiele sind eine fundgrube der wissenschaft, durch die jeder

denkende Leser in Stand gesetzt wird, gewonnene Resultate zu prüfen, zu erweitern, zu verbessern, und endlich dienen die Belege nicht nur schlechtthin zur Beglaubigung, sondern können nach ihrer Qualität, nach ihrer Ausdehnung oder Einschränkung auf Darstellung und Beurteilung des Sprachgebrauchs von unterschiedlichem Einfluss sein. K. A. Hahn, *Neuhochdeutsche Grammatik. Erste abtheilung. Die lehre von den buchstaben und endungen.* Frankfurt a. M. 1849. IV.

In diesen beiden Stellen ist Veranlassung und Darstellungsweise meiner vorliegenden Grammatik im Allgemeinen angedeutet. Eine Lücke zwischen dem Mittel- und Neuhochdeutschen ist bei Grimm gewiß empfindlich; man beachte z. B. nur den mittel- und neuhochdeutschen Vokalismus, wo fast jede Brücke von jenem zu diesem fehlt. — Daß zahlreiche Beispiele und Belege bei grammatischen Arbeiten erforderlich und belehrend sind, habe ich schon in meiner „neuhochdeutschen Grammatik“ (Leipzig 1842 f. 4 Bde. 8.) gezeigt, deren Hauptverdienst gerade in der reichen Auswahl von Beispielen bestehen dürfte. Bei der Darstellung der Sprache einer Zeit, welche, wie die des 15–17. Jahrhunderts, in grammatischer Hinsicht fast gar nicht bearbeitet ist, müssen Beispiele und Belege in noch größerer Anzahl gegeben werden; denn da sind allgemeine Sätze und Maximsprüche um so weniger an ihrem Orte, als die Quellen sehr von einander abweichen und mitunter schwer zugänglich sind.

Wie einerseits die Nothwendigkeit, so ist andererseits die Schwierigkeit anerkannt, die genannte Lücke auszufüllen, die Brücke zu bauen, die vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen führt. Dies wenigstens theilweise zu thun, stellte ich mir als Aufgabe. Ich knüpfte dabei an den Ausgang des 14. Jahrhunderts an und suchte dann weiter in diesem ersten Bande an der Schreib- und Flexionsweise zu zeigen, wie man allmählich vom Mittelhochdeutschen, das vielfach als Anknüpfungspunkt mit angezeigt ist, sich entfernte und so zu unserer heutigen Sprache gelangte, welche ihre Ausbildung zunächst dem 18–19. Jahrhunderte verdankt, so sehr sich auch die verschiedenen „deutschen Sprachgesellschaften“ des 17. Jahrhunderts um die Reinheit der deutschen Sprache verdient gemacht haben. Daß ich fast überall vom Mittelhochdeutschen ausging, glaube ich durch die Hinweisung gerechtfertigt, daß dasselbe nicht plötzlich abgestorben ist, sondern seine letzten Ausläufer weit in die neue Zeit herein getrieben hat. Wird doch bei einem



ähnlichen (nicht ganz gleichen) Verhältniß, bei einer Darstellung des Mittelhochdeutschen, zweckdienlich an das Althochdeutsche angeknüpft.

Wenn wir heute nicht mit Unrecht über Unorthographie unserer Sprache klagen: so befreit es sich um so mehr, daß in dieser Uebergangszeit an eine feste Regel gar nicht gedacht werden kann, und dies um so weniger, als wir hier nicht, wie im Alt- und Mittelhochdeutschen, einzelne Schriftsteller haben, die als Träger und gewissermaßen als Schöpfer der Sprache ihrer Zeit gelten können. Ich mußte darum sehr ins Einzelne gehen und zahlreiche Beispiele und Belege geben, die immer in chronologischer Folge angeführt sind, um so den Entwicklungsgang besser zu veranschaulichen. Daß dabei viele Wörter in verschiedenen Paragraphen angeführt sind, war nicht zu vermeiden. Uebersichtlichkeit strebe ich an; was ihr mangeln sollte, wird durch die zahlreichen Verweisungen einigermaßen ersetzt.

Wenn man die Orthographie in den Schriftstellern dieser Zeit betrachtet, so staunt man über das Schwanken in der Schreibung desselben Wortes bei demselben Schriftsteller, ja oft in einem und demselben Satze. Man kann nicht Alles auf Rechnung des Setzers, oft genug eines unwissenden Setzers bringen, da in den Handschriften eine gleiche Ungenauigkeit herrscht. Neben dem Graphischen (der Schreibung) kommt auch noch das Lautliche (die Aussprache) in Betracht. In beiden Rücksichten habe ich die mir zugänglichen früheren Grammatiken gewissenhaft zu Rathe gezogen und für die Aussprache noch die Reime der Dichter beachtet. (Siehe diese im „Anhang.“)

Die gemeine deutsche Sprache des 16. Jahrhunderts, die in einem sehr großen Theile Deutschlands als Sprache der Bücher und Kanzleien herrschte, ruhete vorzugsweise auf den Mundarten des mittlern und obern Deutschlands, wo diese im 15. Jahrhundert noch meist mit der oberdeutschen Schriftsprache zusammengefallen waren, während in dem nördlichen Deutschland noch das Niederdeutsche vorherrschte, im südlicheren Deutschland, besonders nach Oesterreich, der Schweiz und dem Elsaß hin, andere Mundarten in Geltung waren. Die gemeine deutsche Sprache errang allmählich den Sieg über die Mundarten des Nordens und Südens und wurde so, nachdem sie noch den Sturm der „klassischen Gelehrsamkeit“ und im „à la mode-Zeitalter“ das „galante Kauderwelsch“ (deren Schilderung eine Aufgabe der Literaturgeschichte ist) überwunden hatte, die Schriftsprache für ganz Deutsch-

land. — Es ist klar, daß ich darum bei der Darstellung der Sprache einer Zeit, in welcher die Volksmundarten noch so vielfach in die Schriftsprache eindrangen, auch auf diese in so weit Rücksicht nehmen mußte, als es zur Aufhellung einzelner Punkte der Grammatik nöthig schien. Trefftliche Dienste leisteten mir in dieser Hinsicht, außer einzelnen belehrenden Winken früherer Grammatiker, 1) „Die Mundarten Bayerns grammatisch dargestellt“ von J. A. Schmeller, München 1821. 8. und 2) „Ueber deutsche Dialectforschung. Die Laut- und Wortbildung und die Normen der schlesischen Mundart,“ von Dr. K. Weinhold, Wien 1853. 8. Die eben angeführte „neuhochdeutsche Grammatik“ von K. A. Hahn und „Ueber deutsche Rechtschreibung“ von K. Weinhold, Wien 1852. boten mir manche Beispiele aus der älteren und mittleren Zeit.

Die von mir benutzten Quellen sind in einem besondern Verzeichniß angeführt. Ich habe dabei zugleich kurze biographische Nachweisungen über die Schriftsteller gegeben, weil sie in ihrer Sprache vielfach ihre Heimat verrathen, und ich so in der Grammatik selbst nicht genöthigt war, überall auf das Niederdeutsche dieses, auf das Oberdeutsche jenes Schriftstellers u. besonders hinzuweisen. Ich habe aus jedem Jahrhundert eine Reihe der vorzüglicheren Werke benutzt, bedauere aber, daß mir nicht noch einige zu Gebote standen. Außer den angeführten Quellen habe ich hier und da noch andere Werke gelegentlich benutzt, so auch einige noch ungedruckte Handschriften, welche Herr Hassak zu Arnsterk in Böhmen besitzt: diese Werke sind vollständiger, nicht mit Abkürzungen angeführt.

Der zweite Band, der noch in diesem Jahre erscheinen soll, wird die eigentliche Wortbildung enthalten, also einen Theil der Sprachentwicklung, der gerade in dieser Zeit ganz besonders bereichert worden ist. Der dritte Band wird die Syntax umfassen.

Möge mein Streben, ein bisher ganz wild gelassenes Feld anzubauen, wohlwollend anerkannt, und das Gegebene im Hinblick auf die Schwierigkeit der Arbeit mit Rücksicht aufgenommen werden!

Hadamar 1. Mai 1854.

J. Kehrlein.

## Verzeichniß

der von mir benutzten Quellen.

### 14 — 15. Jahrhundert.

1. Kirchen- und religiöse Lieder aus dem zwölften bis fünfzehnten Jahrhundert. Theils Uebersetzungen latein. Kirchenhymnen (mit dem latein. Text), theils Originallieder, aus Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien zum ersten Male herausgegeben von J. Kehrlein. Paderborn 1853. 8. (Angeführt K. mit Seitenzahl. S. 128 — 192 stehen Lieder aus einer Handschr. aus dem 14 — 15. Jahrh., S. 193 — 206 stehen Lieder aus 2 Handschr. aus dem 15. Jahrh.)

Num. Ins 14. und 15. Jahrh. gehören auch: Schauspiele des Mittelalters, von F. J. Wene. N. A. Mannheim 1852. 2 Bde. 8. Wene gibt zu den einzelnen Stücken sprachliche Bemerkungen, die ich an gehöriger Stelle benutzt habe.

### 15. Jahrhundert.

2. Die unter Nr. 1. angeführten Lieder S. 193 — 206.

3. Die Statuten des deutschen Ordens, nach dem Original-Exemplar re. herausgegeben von Dr. C. Hennig. Königsberg 1806. 8. (Angef. Do. mit Seitenzahl. Die Fassung ist vom J. 1442.)

4. Zehn Gedichte Michael Beheim's<sup>1)</sup> zur Geschichte Oesterreichs und Ungarns. Mit Erläuterungen von Th. G. v. Karajan. In: Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte, Literatur und Kunst. Wien 1849. 4. (Angef. Bh. mit Nummer u. Vers.)

5. Diebold Schilling's<sup>2)</sup> Beschreibung der Burgundischen Kriegen. Bern 1843. fol. (Angef. Bs. mit Seitenzahl.)

6. Die s. g. vierte Bibelübersetzung<sup>3)</sup>. (Angef. B.)

---

1) Beheim, geb. 1416 in der Nähe von Weinsberg, gab das bei seinem Vater erlernte Weberhandwerk auf, trat als Kriegsmann und Dichter in die Dienste mehrerer Fürsten und Herren, namentlich auch Kaiser Friedrichs III. und starb nach 1474. Vgl. Karajans Einleitung zu Beheim's Buch von den Wienern, Wien 1843. 8.

2) Schilling war von 1465 an Gerichtschreiber zu Bern. Der gedruckte Theil seiner Chronik beschreibt die Zeit von 1463 — 1480. Bei den in diesem Theil dargestellten Schlachten und Ereignissen war er selbst theilhaftig.

3) Sie erschien ohne Angabe des Ortes und Jahres und wird gewöhnlich zwischen 1470 — 1473 gesetzt. S. mein Büchlein: Zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung vor Luther. Stuttgart 1851. 8.

7. Pieterbuch der Clara Höglerin<sup>1)</sup>, herausgegeben von Dr. C. Halkaus. Duedlinburg u. Leipzig 1840. 8. (Angef. G. mit Abtheilung, Nummer u. Vers.)

8. Albrecht von Gyb<sup>2)</sup>. Von ihm benutzte ich: 1) Ob einem mäne sey zunemē ein eeliches werb oder nicht u. v. D. u. J. fol. 1 Bl. Titel u. Vorrede, 57 ungez. Bl. Text. Die Vorrede ist vom J. 1472. (Angef. El. nach Bl. a. b.) — 2) Spiegel der sitten. im latein genaüt Speculum morum. Von guten und bösen sitten. Von sünden und tugenden dargegen. Von ständen und ämptern mancherlay personen. Dabey auch nach- uelgklich Comedien Plauti in Menachino et Bacchide und Philegenia Bzolini turgweilig vñ schimpflich zu lesen Darauß man nemen mag leere und vnder- schid guter sitten und vöser dargegen. Die guten zu begreifen und die bösen zu vermeiden: Nach vermüttung des Guelu hochgeleertū und wirtigen herrn Albrechts von Gybe. in balden rechten Docter der diß büch auß vil göt- licher leerer und baldnißcher natürlicher maister büchern arbeitsamlich gezogen, vñ vom latein in teütsch gewendt hat. Außspura durch Johan Myßman von öringen u. 1511. fol. 6 ungez. Bl. Titel u. Vorrede. 191 gez. Bl. (Angef. Es. nach Bl. a. b.)

9. Translationen oder tütßungen, von Nicolaus v. Wyle<sup>3)</sup>. (Diesen Titel hat eine spätere Ausgabe.) Das Buch, ein starker Folioband,

1) Sie lebte in Augsburg. Die in Prag aufbewahrte Handschrift trägt die Jahreszahl 1471 und enthält zahlreiche lyrische Stücke, welche zum Theil aus dem 14., dem größeren Theile nach aus dem 15. Jahrh. sind. In jenen scheint die Sprache etwas nach der spätern Schreibung geändert zu sein.

2) A. v. Gyb, geb. 1420 wahrscheinlich zu Sommerdorf, war beider Rechte Docter, Archidiacon zu Würzburg und Deamber zu Bamberg, Kämmerer des Henrich Sulzins (B. Buss II) und starb 24. Juli 1473 (nicht 1483). Der Spiegel der sitten ist jünger als die Schrift „Ob einem u.“; denn Bl. 58<sup>v</sup>. 119<sup>v</sup>. 124<sup>v</sup> keruft er sich auß das „vuchlin des eelichen weisens“. W. Wacker nagel (Gesch. der deutschen Litteratur, Basel 1831 f. S. 316-339) ist über A. v. Gyb ungenau: er führt als die erste Ausgabe der dramatischen Stücke die von 1518 an, behauwet, der „Spiegel der Sitten“ sei vom Verfasser lateinisch geschriben und erst lange nach seinem Tode ver- deutschet worden. Dagegen spricht schon der Titel, der übrigens auch nicht ganz genau zu sein scheint. Der Verfasser hat laut der Vorrede „im Jahr 1474 dieses vuchlin an- gefangen gemittelt vunt geendet.“ Er sagt ferner daselbst: „Hierumb hab ich selch werck vnt vuch für gemömen in Teütsch zu schreiben, so ich vermals auß in latein zu samen hab getragen vnt gemacht (genannt Margarita poetica) in hoffnung, daßs dieses auch nütze vnt gut werde sein“ u. Und der Herausgeber „Johan Huff Ca- nonick sant Wilhelts Ober im Thumbstift zu Oßner“, ein Vetter des Verfassers, sagt: „Darüb hab ich das vuch überlesen vnt also wie das G. vor augen sehen, vñ ich herrn Albrechts vö Gyb sälligen mainüß durch sein aigne handtschrift erfunden hab in sein erdning vñ tiel gesetzt.“ Vgl. weiter Schönbuch in: Wergentheim. Zeitschrift des bayer. Vereins für württembergisch Franken. 1831. 3. Heft.

3) N. v. Wyle war aus Bremgarten, Schulmeister in Bülz, lebte dann in Nürnberg, wurde 1462 Stadtschreiber in Göttingen und lebte bereits 1470 (nicht erst 1478, wie Pischon, Denkm. 2, 229 annimmt) als Kanzler des Grafen Ulrich von Württemberg. Sein Todesjahr ist nicht bekannt. Er gehört zu den besten Uebersetzern dieser Zeit, schrieb verschiedene Werke und selbst einiges über die deutsche Sprache, besonders über die Rechtschreibung und Interpunktion. Vgl., außer den Literaturge-

hat keinen Titel, keine Blätter- oder Seitenzahl-, keine Bogenbezeichnung, keine Kustoden. Die Rückseite des ersten Blattes und die folgenden drei Seiten enthalten eine gedrängte Inhaltsangabe (eine Art Register) der 18 Translationen, von denen die 16. u. 18. keine Translationen, sondern Originalarbeiten des Vf. sind. Vor jeder Translation steht eine Zuschrift (Dedication); die vor 2. 10. 11. 13. 15 sind ohne Orts- u. Zeitangabe, die vor 3. 4. 5. 7. 8. 9. 12 ohne Ortsangabe; die vor 6 ist von Gfilingen, die vor 14. 16. 17 von Stuttgart ausgefertigt; die 1. u. 5. ist mit dem J. 1462, die 3. u. 4. mit 1461, die 14. mit 1470, die 16. mit 1474, die 17. mit 1478 bezeichnet. Die Jahreszahl 1478 steht auch unter der allgemeinen Zuschrift, so daß man mit Warhaud und Panzer dieses J. (1478) als das Druckjahr annehmen kann. Das von mir gebrauchte Exemplar zählt 238 Blätter, aber es fehlt die ganze 18. Translation und nach Bl. 114 (das endigt mit: „XLVII. di. sicut hy etc.“) bis zu dem folgenden (das anfängt mit: „gelester danne der ander“) fehlt wenigstens ein Blatt. Dies zur Notiz, weil ich beim Zählen hier nur ein Bl. als fehlend annahm. (Angef. Wt. und Bl. a. b.)

10. Das Narrenschiff von Dr. Sebastian Brant<sup>1)</sup>. Neue Ausgabe, nach der Original-Ausgabe (Basel 1494. 4.) besorgt, von A. W. Strobel. Duedlinburg u. Leipzig 1839. 8. (Angef. Br. u. Seitenzahl.)

11. Geiler von Kaisersberg<sup>2)</sup>. Von ihm benutzte ich: 1) Das schön buch genät der seelen Paradiß, von waren vnd vollkomen tugenden sagend. hatt geprediaet vnd zuletzt corrigiert, der gottfürderlig, hoch berümt doctor vñ predicant Johannes Geiler von Kayfersberg v. Straßburg 1510. fol. 6 ungez., 231 gez. Bl. (Enthält Pred. von 1503 — 1505. Angef. s u. Bl. a. b.) — 2) Das buch granatapfel. im latin genant Malogranatus. hest in ym gar vil vnd manig bapflam vnd süßer vnderweysung vnd leer, den anbeckenenden, auffnemenden vnd vollkommen menschen, mittsampt gaystlicher bedeutung des außgannß der kinder Sirahel von Ggypto, Item ein mercklich-

schichten, Dr. Niemeyer im Gymnasialprogr. von Grefeld 1852, der die 11. Translation nach der (in der Schreibweise von 1478 vielfach abweichenden) Ausg. von 1536 aus Wackernagels Leseb. mittheilt und daran einen fleißig gearbeiteten Beitrag über die Sprache N. v. W. anreicht.

1) S. Brant, geb. zu Straßburg 1438, stud. zu Basel, wurde das. Dr. 1488, Prof. der Rechte das., 1500 Rechtsconsulent in Straßburg, später auch Stadtschreiber (Kanzler) und vom K. Maximilian zum Rath und Pfalzgrafen ernannt, starb das. 1521.

2) J. Geiler, geb. nach Sinigen zu Schaffhausen, nach Andern zu Kaisersberg (nach seiner Grabchrift im Münster zu Straßburg: *Quem merito dantes. urbs Argentina, Johannes Geiler monte quidem Caesaris est genitus*) 16 März 1443, erzogen bei seinem Großvater zu Kaisersberg, stud. zu Freiburg, wurde zu Basel Dr. der Theologie, war dann Prof. der Theol. in Freiburg, setzte 1478 einem Ruf als Prediger (1486) im Münster zu Straßburg, entfernte sich auf kurze Zeit nach Augsburg, kehrte dann wieder nach Straßburg zurück und starb das. 10. März 1510. Geiler bildet den Uebergang aus dem 15. ins 16. Jahrh. Val. meine „Geschichte d. kathol. Kanzelberedsamkeit der Deutschen.“ Regensburg 1843. 2 Bde. 8., wo weitere Nachweisungen gegeben sind.

underrichtung der gaislichen Spinnerin, Item etlich predigen von dem Hasen im Pfeffer, Und von sieben Schwertern, und Schwanden, nach gaislicher außlegung. Dierers tails gepredigt durch den hochgeleerten doctor Johannem Gasler von Kaiserberg u. Augspurg von maister Hannsen Dmar u. 1510. fol. 208 ungez. Bl. (Angef. g u. Bl. a. b.) — 3) Christlich bilgerichafft zum ewigē vatterlād, fruchtbarlich angezeigt in gleichniß vñ eigenschafft eines weasertigē bilgers, der mit fleiß vñ plet sucht sñ zitlich heymüt. Gepredigt durch u. Gedruckt zu Basal durch Adā petri von Lagedorff. 1512. fol. 4 ungez. u. 228 gez. Bl. (Angef. b u. Bl. a. b.)

#### 16. Jahrhundert.

12. Die gauerlichsteiten und einß teils der geschichten des loblichen und streyparen und hochberühmten heldē und Ritters her Lewrdannchē<sup>1)</sup>. 1517. fol. Neuer Abdruck, besorgt von Dr. C. Saltaus. Quedlinburg u. Leipzig 1836. 8. (Angef. T. nach Abenteuer u. Vers.)

13. Reberica vñud Formularium Teütsch, der gleich nie gesehen ist, bey nach all schreyberey betreffend, von vilerley Episteln vnder und überschriften, allen Geistlichen und Weltlichen, und vilerley Supplicationes, Eingang gerichtlicher process, mit vor und nachgenden anhangen, fründlichen vñud vnfründlichen sckriften anlässen, verträgen, außsprüchen, tagzungen, geleiten, Haagen, urtheiln verkündungen, gewälten, kuntschafften, manredten, vidi-mus, Appellationen, Commissionen Notweilichen und Westfälischen sckriften, vrschden, Testamenten, gemedten, übergabungen, Widem, Vründ, Stiff-tungen, Patrimonien, Presentationen, kauß, gult, und leibgeding, hinderlegungen, schadloß, manungen, quittangen, schuld, Gestenr, heirats, und verzeibungen, vogtes brieffen, vñ vilerley anders hie nit gemeldet, laut nach- uolgenden Reajsters .. Durch Alexandrum Hugen, viljähigem Statt-schreiber zu Mindern Basal, auch zu Pforzheim in der Marggrauenschafft Baden, vñ zu Galw des Fürstenthumbß Wirtemberg. Tübingen 1528. fol. 4 ungez., 234 gez. Bl. (Angef. II. und Bl. a. b.)

14. Bertholdē<sup>2)</sup>, Bischoß von Chiemesee, Teütsche Theologie. Neu herausgegeben und mit Anmerkungen, einem Wörterbuch und einer

1) „Gründung und erste Ausführung des ganzen Gedichtes ist dem Kaiser Maximilian zuzuschreiben, Uebersetzung und erst auch weitere Ausführung dem Melchior Pfünzing.“ Saltaus.

2) Berthold Firßinger, geb. 1465 zu Salzburg, 1495 Kammermeister des Erzbischoßs von Salzburg, 1503 vicarius perpetuus des Klosters St. Peter daselbst, 1508 Bischof zu Chiemesee, legte 1525 seine Würde nieder und zog sich in das Kloster Rautenhaslach bei Burgauhen zurück, wo er seine „Teütsche Theologie“ ausarbeitete, bezog sich später nach Saalfelden im Pinzgau, wo er eine lat. Uebersetzung seiner „T. Th.“ verfaßte, mehrere Stifftungen machte, z. B. ein Spital für alte, verdiente Seelherger, und im J. 1543 starb. „Er war eine offene und gerade Seele, die kein Falßch kannte, ein treuer Sohn der Kirche, der stets nur das Beste derselben vor Augen hatte. Streng katholisch bemühte er sich immer eine Verbesserung und Erneuerung der Kirche und der kirchlichen Verhältnisse herbeizuführen, ebne in den Organismus der Kirche selbst eingreifen zu wollen. Er wollte nach der von Gott gelegten Weise und nach den Verordnungen der Concilien eine Reformation erzielen. Der kirchlichen

Biographie versehen von Dr. Wölfg. Reichmeier. Mit einem einleitenden Vorworte von Dr. Fr. Windischmann. Generalvicar der Erzdiöcese München-Freyung, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften etc. München 1852. 8. (Die erste Ausg. erschien zu München 1528, die lat. Uebersetzung 1531.)

15. Drey hundert Gemeiner Sprichwörter, der wir Deutschen vñ gebrauchen, vñ doch nicht wissen wo her sie kommen, durch D. Joha. Agricola<sup>1)</sup> von Jßleben, an den durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten vnd Herren, Herren Joha. Friderich, Herzogen zu Sachsen etc. geschriben, erklet und eygentlich aufgelegt. Gedruckt zu Nürnberg durch Friderichen Keyßß. 1529. 8. 7 ungez., 147 gez. Bl. — Das anter teyl gemainer Teutischer Sprichwörter, mit jhrer außlegung, hat fünfft halb hundert newer wörter. Johann Agricola Gßleben. 1530. 8. 14 ungez., (247) gez. Bl. (In dem mir vorliegenden Exemplar reicht Bl. 247 bis zum 248. Sprichw., dann sind Blätter (wie viele?) herausgerissen. Augesf. Ag. mit Nummer des Sprichw., deren es 748 sind.)

16. Johannis Auentini<sup>2)</sup> Des Hochgeleerten weitberühten Beyerischen Geschichtschreibers Chronica etc. Ansehnlich durch den Authorem in Latein verfertigt, nachmals aber den Teutschen zu gutem, von ihm selber in

Auctorität sich unbedingt unterwerfend und streng kirchlich, kam doch kein beleidigendes Wort gegen Andersdenkende aus seinem Munde; man findet in seinen Schriften keine beleidigenden Ausdrücke, selbst wenn er die Gegenseite scharf hervorhebt und die Widersprüche und das Irthümliche der Gegner offen darlegt. Sittlich rein und unschuldig, war er stets mild und versöhnend, und suchte die Fehlenden durch Milde und Güte auf den rechten Weg zu führen. Einfach in seiner Lebensweise, gab er, was ihm von seinem Einkommen übrig blieb, den Armen, daher ihn die Grabschrift als Vater der Armen verehrt. Wissenschaftlich gebildet, besonders im canonischen Recht, war er unermüdet thätig, den Kreis seines Wissens zu erweitern und zu vervollkommen. — Seine Sprache und Ausdrucksweise ist rein und edel, mit Ausnahme einiger Lautformen, die im Salzburgerischen und Bayerischen einheimisch sind. Wenn man die Sprache Luthers eine classische zu nennen beliebt, so darf man ihm Verthold kühn zur Seite stellen.“ Reichmeier.

1) J. Agricola (soll Schmitter geheißen haben), geb. 20. April 1492 zu Gisleben, stud. in Wittenberg, ward 1519 Baccalaureus der Theologie in Leipzig, war Prediger an verschiedenen Orten, erhebt die antinomistischen Streitigkeiten, Mitverfasser des Augsburger Interims (1548), gest. zu Berlin 22. Sept. 1566.

2) J. Thurnmayer, von seiner Vaterstadt Albenberg Auentinus genannt, geb. 1466, stud. in Ingolstadt und Paris, lehrte an mehreren Universitäten, ward dann (1512) Erzieher der beiden Prinzen Herzog Albrechts von Bayern, später bayerischer Historiograph und starb zu Regensburg 9 Jan. 1534. Sein Hünneigen zur Lehre Luthers verwickelte ihn in viele Streitigkeiten und Widerwärtigkeiten. Sein Werk, ursprünglich lateinisch geschrieben, beendigt am 23. März 1533, von ihm ins Deutsche übersezt, erschien zuerst zu Frankfurt a. M. 1566. fol., dann 1580. In der Vorrede zu dieser Ausgabe (1580) heißt es: „Dieweil ich auß der Collation der geschriebenen Exemplaren mit den gedruckten befunden, daß beyde gedruckte Exemplare, daß Lateinische vnd Teutsche, mangelhaft vnd nicht ganz, als sie Auentinus beschriben, in Druck kommen sind, bin ich verriacht worden, beyde Historien zuzugängen, vnd, wie sie vom Authere selbst verfertigt, wider in Druck zu geben.“ Die Sprache in beiden Ausgaben ist sehr verschieden.

gut gemein Hochteutsch gebracht: Und weil ein grosses Theil diß Wercks durch vnseisß etwan verlegt, ist solches durch den Chirurgen vnd Hochgelehrten Herrn Nicolaus Gsiner, der Rechte Doctorn etc. in Druck gegeben, vnd mit nützlichen Glessen illustriert worden. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Johann vnd Sigmund Keyserabende Verettern. 1580. fol. 23 ungez., 124 gez. Bl., dann kommen „Dreyßig (chronolog.) Tafeln vnd Register“, zusammen 26 Bl. (Angef. A. und Bl. a. b.)

17. Sebastian Frant<sup>1)</sup>. Von ihm benutzte ich: 1) Weltbüch: spiegel vñ bildniß des ganzen erdbodens von Sebastiano Franco Wördenß in vier bücher, nemlich in Asiam, Afbriam, Europam, vnd Americam, gestelt vnd abteilt, Auch aller darin begriffner Länder, nation, prouingē, vnd Inseln, gelegenheit, größe, weite, gewächß, eygenthschafft, vnd der darinn gelegner völkter vnd einwoner, nammen, gestalt, leben, weisen, religion, glauben, ceremonien, gsch, regimēt, volliecy, sitten, brauch, krieg, gewerb, frucht, thier, Meydunā vñ verenderung, eygentlich für die augen gestelt, Auch etwas vñ new gefundenen welten vnd Inseln, nitt auß Verose, Joanne de monte villa, S. Brantons Histori vñ dergleichen fabeln, sunder auß angenummen, glaubwürdigen erfarnē, weltchreibern, müßelig zu hauff tragē, vñ auß vielen weitläuffigen büchern in ein handbuch eingeleibt vnd verfaßt, vormals dergleichen in Teutisch nie außzungen. . . Gedruckt zu Tübingen durch Ulrich Morhart. 1534. fol. 5 ungez., 237 gez., dann 7 ungez. Bl. (Angef. Fw. und Bl. a. b.) — 2) Germaniae chronicon. Von des ganzen Teutschlands, aller Teutschen völkter herkommen, Namen, Händeln, Güten vnd bösen Thaten etc. zusammen getragenn, Vnd die Teutschen den Teutschen zu Teutsch, sich selbst darin, als in einem Spiegel zu ersehen, fürgestellt. Durch Sebastian Franken, von Wört. 1538. o. D. fol. 16 ungez., 332 gez. Bl. (Angef. Fg. und Bl. a. b.)

18. Ein Geistlich spiel, von der Geytfürdtigen vnd keuschen Frauen Susannen, ganz lustig vnd fruchtbarlich zu lesen<sup>2)</sup>. Wittenberg, Gedruckt Nickel Schürleug 1537. 8. 55 ungez. Bl. (Angef. Rb. nach Akt u. Scene.)

19. Teutisches Wörterbuch von Erasmus Alberus<sup>3)</sup>. 1540. (Angef. Ea.)

1) S. Frank (Frank), geb. 1500 zu Wört (Denaawörth), gehörte zur Secte der Biedertäufer, lebte an verschiedenen Orten des mittlern und südlichen Teutschlands, ohne je ein öffentliches Amt zu bekleiden, und starb vermuthlich zu Basel 1545. Er hat zahlreiche Schriften hystorischen, kosmographischen, didaktischen, mystischen und polemischen Inhalts hinterlassen.

2) Ben Paul Rebbun (Rebbun), mit ungewissem Geburts- und Todesjahr, Rector zu Kabla, dann zu Zwickau, 1525 zu Plauen, später Archidiacon daselbst, 1543 Superintendent zu Tetsnig, zu welcher Stelle er von Luther war empfohlen worden.

3) S. Alberus, geb. um 1500 zu Syrendlingen, einem Dorf auf der Straße von Darmstadt nach Frankfurt, stud. 1520—21 in Wittenberg unter Luther Theologie, führte ein höchst unglühes Leben, wurde durch seine protestantischen Glaubensgenossen siebenmal seiner Aemter entsetzt und starb als Generalsuperintendent zu Neubrandenburg im Mecklenburgischen 5. Mai 1533. Er ist Verf. vieler, meist satirischer und (besonders gegen die Katheliken) polemischer Schriften.



20. Die ganze Heilige Schrift: Deutsch, Nuffs New zugericht. D. Mart. Luth. <sup>1)</sup> bequadet mit Kürfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittenberg: Durch Hans Lufft. 1543. fol. (Angef. L.)

21. Cosmographia. Beschreibung aller Lender Durch Sebastianum Munsterum <sup>2)</sup> in welcher begriffen, Aller völder, Herrschafften, Stetten, und namhafftiger flecken, herkommen: Seiten, gebreuch, erdning, glauben, secten, und hantierung, durch die ganze welt, und fürnemlich Teütscher nation. Was auch besunders in jedem landt gefunden, vund darin beschehen sey. Alles mit figuren und schönen landt taften erklet, und für augen gestellt. Gedruckt zu Basel durch Henricum Petri. 1544. fol. 12 ungez., 659 gez. Seiten. (Angef. Sm. u. Seitenzahl.)

22. Georg Wicel <sup>3)</sup>. Von ihm benutzte ich: 1) Wintertail Homiliae orthodoxae, Pestil oder Auflegung Rechte & Catholischer lecher vber alle Episteln und Euangelien ic. Meyn 1546. fol. 4 ungez., 202 gez. Bl. (Angef. W. und Bl. a. b.) — 2) Winterteyl ecclesiasticae demogoriae Pestil oder gemeine predig Rechte Catholischer lere ic. Meyn 1546. fol. 4 ungez., 102 gez. Bl. (Angef. We. und Bl. a. b.)

23. Warbafftige Beschreibung Geistlicher und Weltlicher Historien, vnter dem Großmedtighsten Keiser Carolo dem fünfften verlauffen. Erstlich von Herren Johanne Seydano <sup>4)</sup> in Latein zusammen getragen, demnach zu gutem Teütscher Nation verteütschet, und jetzt zu legt fleißig wider besüdtiget, vund in recht hoch Teütsch bracht. Sampt zwey neuen zugethanen Büchern, in welchen alle fürnemlichsten Thaten und Geschichten, von anfang des fünff und fünfzigsten, bis zu end des sieben und fünfzigsten Jars, erdentlich begriffen. e. D. 1557. fol. 7 ungez., 419 gez. Bl., dann 10 ungez. Bl. Register. (Angef. Sl. und Bl. a. b.)

1) „Das Neue Testament Deutsch“ erschien zuerst zu Wittenberg 1522. Die erste Ausgabe der Uebersetzung der ganzen Bibel erschien zu Wittenberg 1534, die zweite 1541, die dritte 1541, die vierte 1543, die fünfte (letzte) bei Luthers Lebzeiten 1543 (1544 auf dem Titelblatte). Die Schreibweise ist in den einzelnen Ausgaben sehr verschieden.

2) S. Münster, geb. 1489 zu Ingelheim, stud. zu Tübingen und Heidelberg, ward Franciscaner, verließ beim Anfang der Reformation den Orden, ward 1529 Prof. der hebräischen Sprache zu Basel, starb daselbst an der Pest 23. Mai 1552. Seine Cosmographie erschien später noch 1550, 1558, 1598.

3) G. Wicel (Wicelius), geb. 1501 zu Fulda oder Bach, wurde 1521 zu Bilnis lutherisch, lebte und wirkte als Prediger an verschiedenen Orten, trat 1531 wieder zur katholischen Religion zurück, wurde Prediger zu Lupenus und Bach, kam als Rath an den Hof Kaiser Ferdinands I. und Maximilians II. und starb als Domprediger in Mainz 1573. Seine Predigten erschienen in wiederholten Auflagen. S. weiter meine „Geschichte der kath. Kanzelberedsamkeit der Deutschen.“ Regensburg 1843. 2 Bde. 8.

4) J. Seidan (eigentlich Philippen) aus Seida bei Köln, geb. 1506, stud. in verschiedenen Städten, war einige Zeit in Diensten des Königs Franz I. von Frankreich, trat dann zum Protestantismus über, ward Geschichtschreiber der Fürsten des schmallald. Bundes, Abgesandter der Protestanten bei der Kirchenversammlung zu Trient und starb zu Straßburg 31. Oct. 1536.

24. Aegidii Tschudii <sup>1)</sup> gewesenen Land=Ammans zu Glarus Chronicon Helveticum. Oder Gründliche Beschreibung der Sowohl in dem Heil. Römischen Reich als besonders in Einer Pöbl. Gedygnoschafft und angränzenden Orten vorgeloffenen Merkwürdigsten bezeugnussen zc. Nummehro zum Ersten mahl aus dem Original herausgegeben zc. von Johann Rudolff Jselin zc. 1. Theil. Basel 1734. fol. (Angef. Ts. u. Seite. Der 2., von mir nicht benutzte, Theil erschien 1736.)

25. Das Heldenbuch. Welchs auffe new Corrigiert vnd gebessert ist, mit schönen Figuren geziert. Gedruckt zu Frankfurt am Mayn, durch Weygant Han, vnd Evgmund Feierabendt 1560. fol. (Angef. Ab. u. Bl. a. b.)

26. Das ander Buch Sehr herrliche Schöne artliche vnd gebundene Gedicht manderlay Art. Durch Hans Sachs <sup>2)</sup>. Nürnberg 1560. fol. Vier Abtheilungen: 1) geistliche Gedichte; 2) Von den Tugenden vnd Lastern; 3) Weltl. Historia vnd Geschicht; 4) Jagdnachtspiel, Tadeln vnd gute Schwend. (Angef. nach Abthl. und Bl. a. b.)

27. Cathelische Bibell, Das ist, Alle Bücher der H. Schrift, beide Altcs vñ Neuen Testamets: nach Alter in Christlicher Kirche gehabter Iräslation trewlich verteuschdt, vnd mit vielen heilsamen Annotaten erleuchtet, durch D. Johann Dietenberger <sup>3)</sup>. . . Zu Cöln, durch Gerninum Galenium. 1571. fol. (Angef. D.)

28. Affentheurlich Raupengeheurliche Geschichtkitterung, Von Thaten vnd Thaten der vor kurzen langen weisen Vollemvolbeidreiten Helden vnd Herren Grandgustler, Gargantua vnd Pantagruel, Königen inn Stopen. Jedewelt vnd Neuen reich, Soldan der Neuen Kannarrien vnd Dudyssen Inseln: auch Großfüßten im Rubel Nibel Rebelland, Erbrogt auff Nidvilburg, vnd Niderherren zu Nullibingen, Nullenstein vund Nürgentheyem. Gwann von M. Franz Nabelais Französisch entwerffen: Nun aber vberschrecklich lustig inn einen Teutschen Model vergossen, vnd vnacfällig obenshin, wie man den Gründigen laufft, inn unser Muter Kallen ober oder drunder gesetzt. Auch zu diesem Truck wider auff den Ampos gebracht, vnd dermassen Pantagruelisch verpoffelt, verischmidt vnd verdängelt, daß nichts ohn ein

1) A. Tschudi, geb. 1503 in Glarus, stud. in Basel und Paris, ward 1529 Landvogt in Sargans, 1532 Obervogt über mehrere Aemter des Abtes zu St. Gallen, 1533 Landvogt von Baden, trat später als Hauptmann in französ. Dienste, ward 1549 wieder Landvogt von Baden, 1556 Statthalter, 1558 Landammann und starb 29. Febr. 1572.

2) H. Sachs, geb. 3. Nov. 1494 zu Nürnberg, war (als Schuhmacher) von 1511 — 16 auf der Wanderschaft, lebte dann zu Nürnberg und starb das. 23. Jan. 1576. Die älteste, vom Dichter selbst belegte Ausgabe seiner Gedichte erschien zu Nürnberg 1538 — 61. fol. 3 Bde. Ich benutzte davon den 2. Band, weil mir die andern nicht zu Gebote standen.

3) Joh. Dietenberger, geb. zu Dietsberg bei Mainz, trat in ten Dominikanerorden, ward 1515 Dr. der Theologie, Prof. in Mainz, Prior, Gregenquister, gest. 30. Aug. 1544. Die 1. (nun höchst seltene) Ausg. seiner Bibelübersetzung erschien zu Mainz 1534, andere erschienen später zu Köln, Augsburg, Würzburg zc.

Eisen Riß dran mangelt: durch Guldrich Elboposeleron<sup>1)</sup>. — Im Fischen Giltz Mißchen. Gedruckt zu Grenßing im Gänßerich. 1582. 8. 286 ungez. Bl. (Angef. F. und Bl. a. b.)

29. Die Lauter Warheit, darinnen angezeigt, wie sich ein Weltlicher vnd Geistlicher Kriegsman in seinem Veruff vorhalten soll, Allen Ständen nützlich, vnd zu jßiger Zeit fast nötig zulesen. Durch Bartholomaeum Ringwaldt<sup>2)</sup>, Pfarherrn in Langfeldt. — Gedruckt zu Erfordt, durch Johann Beck, wonhaftig vnter den Schülern, zum weißen Schwan. 1598. 8. 430 gez. Seiten. 8 ungez. Bl. vor, 9 (Regißter) nach dem Tert. Die Vorrede ist von 1585. (Angef. Rg. und Seite.)

30. FROESCHMETSCHER. Der Frösch vnd Meuse wunderbare Hoffhaltung, Der Frölichen auch zur Weißheit, vnd Regimenten erzogenen Jugend, zur anmutbigen aber sehr nützliden Leer, auß den alten Poeten vnd Revendichtern, vnd insonderheit auß der Namrkündiger von vieler zahmer vnd wilder Thiere Natur vnd eigenschafft bericht, In Dreyen Büchern auffß newe mit vleiß beschriben, vnd zuor im Druck nie außgangen<sup>3)</sup>. Gedruckt zu Magdeburgk, durch Andreas Gehn. 1595. 8. 399 ungez. Bl. (Angef. Rh. nach Buch, Theil u. Kapitel.)

### 17. Jahrhundert.

31. Vier Bücher Von wahrem Christenthumb, Heilsamer Basse, Herzlicher Reue vnd Leid ober die Sünde vnd wahrem Glauben: auch heiligen Leben vnd Wandel der rechten wahren Christen. Das Erste Buch Jeko auffß newe vbersehen vnd gebeßert, Durch Johannem Arndt<sup>4)</sup>, Diener der Kirchen zu S. Andrea in Gisleben. Das Ander Buch 2c. Das Dritte Buch 2c. Das Vierde Buch 2c. Magdeburg 1610. 8. (Angef. Ar. und Seite.)

1) J. Fischart, genannt Menger, mit ungewissem Geburts- und Todesjahr, nach Weller zu Mainz gebürtig, 1576 Doctor der Rechte in Straßburg, 1581 Advokat am Reichskammergericht zu Speyer, 1586 Ammann zu Weibach bei Saarbrück. Seine zahlreichen Schriften erschienen meist unter wunderlichen Titeln. „Freier, kühner, distatorischer, man könnte fast sagen despotischer, hat noch Niemand die deutsche Sprache behandelt, als er.“ Wilmar. Vgl. besonders: Neue Original-Poesieen J. Fischarts. Herausgegeben und mit einer literarhistorischen Einleitung und neuen Aufschlüssen über J. Fischart versehen von Emil Weller. Halle 1834.

2) W. Ringwaldt, geb. zu Frankfurt an der Oder 1530, um 1556 Pfarherr zu Langfeldt in der Mark, gest. das. 1599. Die 1. Ausg. erschien 1583, die 6. 1598.

3) Von Georg Hollenhagen, geb. 22. April 1542 zu Bernau in der Mittelmark. Er wurde, nach dem Tode seines Vaters (1543), von seinem Großvater erzogen, stud. zu Breslau, Magdeburg und Wittenberg, lebte seit 1567 in Magdeburg, zuerst als Brerektor, seit 1573 auch als Stiftsprediger und 1575 als Rektor u. starb das. 18. Mai 1609. Spätere Ausg. erschienen 1596. 1600. 1608 u. s.

4) J. Arndt, geb. 27. Dec. 1533 zu Ballenstädt in Anhalt, stud. in Helmstädt, Wittenberg, Straßburg und Basel, ward 1583 Prediger in Waderborn in Anhalt, 1590 abgesetzt, dann Prediger zu Quedlinburg, 1599 in Braunschweig, 1608 in Gisleben, 1611 Generalinspizient in Celle und starb das. 14. Mai 1621. Das 1. seiner vier Bücher vom wahren Christenthum erschien zuerst 1605, die 3 andern 1609, dann alle 4 öfters.

32. Martin Opitz<sup>1)</sup>. Von ihm benutzte ich: 1) Martini Opitii Acht Bücher, deutscher Poematum durch Ihn selber herausgegeben, auch also vermehret und übersehen, das die vorigere darmitte nicht zu vergleichen sindt. Breslaw 1625. 4. (Das 1. Buch, das nebst einigen Vorblättern 35 Bl. Fert hat, führe ich bloß nach Seiten, die übrigen, die numeriert sind, mit b und Seitenzahl an.) — 2) Hugo Grotius Von der Wahrheit der Christlichen Religion. Auß Holländischer Sprache hochdeutsch gegeben. Breslaw 1631. 4. 159 Seiten. (Angef. gr und Seite.) — 3) Dan. Heimsu Lobgesang Jesu Christi des einigen vnd ewigen Sohnes Gottes, Mit notwendiger auflegung, Darinnen der grundt des alten Christlichen glaubens umfaßet ist. Hochdeutsch gegeben. Breslaw 1633. 4. 99 Seiten. (Angf. h und Seite. Der Text ohne die Anmerk. steht schon in Nr. 1, ist hier aber vielfach verändert.) — 4) Laudes Martis. Martini Opitzii Poema Germanicum. Breslaw 1628. 4. 48 Seiten. (Angef. fr und Seite.) — 5) L. Annae Senecae Trojanerinnen; Deutsch übersezet, vnd mit leichter Auflegung erkleret. Wittenberg 1625. 4. 96 Seiten. (Angef. s und Seite.) — 6) Martin Opitzens Schäßerey Von der Nimsen-Hercinie. Breslaw 1630. 4. 66 Seiten. (Angef. oh und Seite.) — 7) Martin Opitzen Jonas. Breslaw 1628. 4. 32 Seiten. (Angef. j und Seite.) — 8) Salomonis des Hebreischen Königes Hohes Liedt; Von Martin Opitz in Deutsche Gesänge gebracht. Breslaw 1627. 4. 30 Seiten. (Angef. hl und Seite.) — 9) Martini Opitzii Viel Gut. Breslaw 1629. 4. 16 ungez. Seiten. (Angef. vg und Seite.)

33. Der Teutschen Scharpffinnige fluge Sprüch, Apophthegmata genant, Durch Julium Wilhelm Zingrefen<sup>2)</sup>, der Rechts Doctorn. 1. Theil. Straßburg 1628. 2. Theil. Daß. 1631. 8. (Angef. Z. und Theil u. Seite.)

34. D. Paul Fleming<sup>3)</sup> Teütsche Poemata. Lübeck in Verlegung Laurentij Sauchen Buchb. o. J. 8. 14 ungez., 670 gez. Seiten, dann 13 ungez. Bl. Register. (Angef. Fl. und Seite.)

1) M. Opitz, geb. 23. Dec. 1597 zu Bunzlau, stud. zu Frankfurt u. Heidelberg, ward 1622 Prof. am Gymnasium zu Weisenburg in Siebenbürgen, 1624 Rath bei dem Fürsten von Liegnitz und Brieg, 1628 geädelt, 1639 Historiograph des Königs von Polen und starb zu Danzig an der Pest 2. Aug. 1639. Vgl. F. J. Micus im Paderborner Gymnasialprogramm von 1853, der den Dichter, den mitunter harten und ungerechten Urtheilen anderer Literaturhistoriker gegenüber, zu vertheidigen und seine wahren Verdienste zu zeigen sucht.

2) Er wurde geb. 3. Juni 1591 zu Heidelberg, ein Jugendfreund Opitzens, Landschreiber in Kreuznach, nachher in Alzei, gest. 1635 zu St. Goar. In der Vorrede zum 2. Theil unterschreibt er sich Zingref, in den Zuschriften von Opitz, Stettler, Wetner, Schwebel, Weichersich u. A. heißt er Zingref.

3) P. Fleming (bei Andern Fleming), geb. 5. Okt. (nach Andern 17. Jan.) 1509 zu Hartenstein, einem gräflich schönburgischen Städtchen im Weizlande, stud. zu Meissen, dann in Leipzig Medicin, erhielt 1633 in Helstern eine Anstellung bei der Gesandtschaft, die der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein an das Hoflager zu Moskau schickte. Von 1633 — 39 machte er mit einer zweiten Gesandtschaft eine Reise nach Persien, starb in Hamburg 7. April 1640. In der Vorrede zu dieser wahr-

35. Frauenzimmer Geispredigspiele, so bey Ehr- und Tugendliebenden Gesellschaften, mit tugthlicher Ergeglichkeit, beliebt und geübet werden mögen<sup>1)</sup>. I. 2. N. Nürnberg 1644. 8. II. 2. N. 1657. III. 1643. IV. o. J. V. 1645. VI. 1646. VII. 1647. VIII. 1649. (Ich benutzte nur den I. Theil, angef. Hf. und Seite.)

36. Johann Risten<sup>2)</sup> Poetischer Schauplay, Auß welchem allerhand Waaren Gute und Böse Kleine und Große Freude und Leid=zeugende zu finden. Hamburg 1646. 8. (Angef. Rs. und Seite.)

37. Trutz Nachtigal, Oder Geistlich=Poetisch Lust-Waldlein, deßgleichen noch nie zuvor in Teutischer Sprach gesehen. Durch den Schrw: P. Fridericum Spee<sup>3)</sup>. Priestern der Gesellschaft JESU. Cöllen, In verlag Wilhelmi Strieffens Buchhändlers 1649. 12. (Angef. Fs. u. Seite.)

(schonlich 1642 erschienenen) Triqumalausgabe heißt es: „Damit demnach sethane herrliche monumenta von den Meisten nicht verachtet, vielmehr aber deß autoris. der mit allen Ehren unter die berühmte Fruchtbringende Gesellschaft der trefflichen Poeten, als Critij, Werders, Buchners und dergleichen mit zurechnen, lebliche Propos ins Werk gesetzt, zugleich auch vieler sühnehmer Leute desiderium erfüllt würde, als hat der Ehrenweise, Für=Abthare und Weltfürnähme Herr Heinrich Niebauen, der leblichen Gemeine und Bürgererschaft zu Nevall Greter und Handelsmann, seine dem autori auch in der Oruben zugehörige Schwieger=Väterliche Affection zu bezeugen und daneben seiner in dem, vergangenen 1644. Jahres aufgelassenen Prodromo gethanen Zusage ein Genügen zu thun, nunmehr alle des Sel. D. Flemingij verbandene Teutsche Poemata, wie Sie, tustelbe eidentlich disponiret, und sethan gauges Opus dem Durchläuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Friedricken, Erben zu Herzogen, Herzogen zu Schleswig etc. dediciret, herausgeben wollen.“

1) Georg Philipp Harsdörfer, geb. 1. Nov. 1607 zu Nürnberg, Rathsherr, mit J. Klai Zister des Blumenertens (1644), der Zwielenle genannt, gest. 22. Sept. 1658.

2) Joh. Rist, geb. 8. März 1607 zu Binneberg, Zister des Schwanenerertens an der Elbe (1656), gest. als Prediger und Kirchenrath zu Wedel 31. Aug. 1667.

3) Dr. Spee, geb. zu Kaiserwerth bei Düsseldorf 1591 (nach Andern 1593), trat 1613 zu Köln in die Gesellschaft Jesu und wirkte hier bis 1627 als Lehrer der Grammatik, Philoſophie und Moral, lebte dann in Würzburg und Bamberg, ließ 1631 seine cautio criminalis erscheinen, war um diese Zeit in Weßfalen und nach zu Trier 7. Aug. 1635. Vgl. besonders M. Brühl: Geschichte der katholischen Literatur. Leipzig 1852. und J. J. Weiss in der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde“, Münster 1852. — Spee hat neben Ditz das Nichtigste hinsichtlich der deutschen Selbstmessung gehabt und in der Vorrede zu seiner „Trutz=Nachtigall“ ausgeprochen; auch spricht er darin über die teutsche Sprache und das Gemüthliche der Dialekte. Ich füge darum die wichtigsten Sätze hier bei. „Daß aber nicht allein in Lateinischer Sprach, sondern auch so gar in der Teutschen, man recht gut Poetisch reden und dichten könne, wird man gleich auß diesem Buchlein abnehmen mögen, und werden, daß es nicht an der Sprach, sondern vielmehr an den Versehen, so es einmal auch in der Teutschen Sprach wagen dürfften, gemangelt habe. Derehalben hab ich selbden zu beiffen unterstanden, und beiffen mich zu einer recht lieblichen Teutschen Poetia tie kaan zu zeigen, und zur grösseren ehren Gottes einen neuen geistlichen Parnassum, oder funfberg algemach anzudeuten. . . . Was war die Teutsche vörter betreffend, solle sich der Leser selber drauff verlassen, daß keines rauffri werden, so sich nicht bey gute Authoren finden laße, oder bey gute Teutschen brauchlich seye, obichden alle und jede weiter nu bey einer Statt oder Lanet zu finden sön; senter ist das Privilegium oder Velmacht Dialecten zu gebrauchen in acht genommen. Neben dem ist fleiß angewendet worden, daß so gar nichts ungleiches, hart=rauh= oder ge-

38. Das Wörterbuch, welches Lessing der Ausgabe von Vogau's <sup>1)</sup> Sinngedichten (Leipzig 1759) beigegeben. (Auges. Lu.)

39. Hilip Zesen's <sup>2)</sup> Durch=aus vermehrter und zum viert= und letzten mahl in vier teilen ausgefertigter Hoch=Deutscher Helikon, oder Grund=richtige Anleitung zur Hoch=deutschen Dicht= und Reim=kunst. Jena 1656. 8. 2. Theil Berlin 1656. 3. Theil Jena 1656. (4. Theil) deutsch=lateinische Leiter zum hoch=deutschen Helikon. Jena 1656. (Vor diesem Titelblatt ist ein anderes mit einem Holzschnitz; darauf steht: Hilip Zesen's Durch=aus vermehrter und zum dritt= und letzten mahl in dreien teilen aus gefertigter Hoch=deutscher Helikon, oder Grund=richtige Anleitung zur hoch=deutschen Dicht= und Reim=kunst. Cölln an der Spree im Ver=lag Daniel Reichels Anno 1656. Auch im Eingang S. 4 heißt es: „zum dritt= und letzten mahl.“ Ich benutzte nur den 1. Theil, angef. Zs. und Seite.)

40. Joachimi Racheli <sup>3)</sup> Londinensis Deutsche Satyrische Gedichte. Frankfurt 1664. 12. (Es sind 6 Gedichte, angef. R. und Nummer.)

41. Wunderliche und wahrhaftige Gesichte Philanders von Sitte=wald, Das ist Straff=Schriften Hans=Michael Moscherosch <sup>4)</sup> von

zwungenes je dem Leser zum ehren komme, wann nur der rechte schlag vnd then, in ablesen der Versen beobachtet vnd getroffen wird, welches infonderheit in acht muß genommen werden. Nemlich in den Freund=Reym= oder Reien in Teutscher Sprach, die sonst Trochäische Reiß bey den Gelehrte genant werden, sonst sind es Jambische Versen, dan dieser arten, sich am meisten in vnser Teutschen Sprach lügen. . . Was die quantitet, mensur oder maß an länge vund länge der Syllaben angeht, wird dieselbe am sühlichsten gemeinen auß gemeinem vund bewehrtem brauch der recht= vnd wol redenden Teutschen, also daß sie ein delicat oder zart gebér von nöthen ist, vnd accentus vertheil. Dan in gemeiner Sprach die Syllaben für lang gehalten werden, auff welche der accent fällt, vnd die anderen für kurz. Zum exempel: broder hat zwey Syllaben, die erste ist bey den Teutschen lang, dann ja ein Teutscher nicht sagt bruder etc. Doch muß man in den Trochäischen Versen (weil es rund bekennen) zu zeiten nachsehen, vnd die außsprach etwas glimpflicher lencken, nach dem spruch derselben weisen; ist aber also sint angeordnet, daß entweder der Leser es gar nicht vermeiden noch achten, vnd auch die ehren nicht verlegen wird. Vnd auß diesem merck=vuncten entsethet die lieblichkeit aller Reym=versen, welche sonst gar ungeschliffen lauten, vnd weiß mancher nicht, warum so sonst etliche vers so vngesermbt lauten, weil nemlich der Auther kein acht hat geben auff den accent.“

1) Friedrich von Vogau, geb. 1604 in Schlessen, sonst wenig bekannt, gest. 1635. — Seine Originalausgabe seiner Sinngedichte konnte ich nicht bekommen. Die Ausgabe von Lessing und Hamler (Leipzig 1739) ist für die Orthographie nicht zu brauchen.

2) Phil. v. Zesen (Caesius), geb. 8. Oct. 1619 zu Pirau bei Dessau, Stifter der deutschgeimten Gesellschaft zu Hamburg (1646), kaiserl. Pfalzgraf und ge=fröner Poet, gest. zu Hamburg 13. Nov. 1689.

3) J. Rachel, geb. 28. Febr. 1618 zu Lunden in Norddithmarsen, Rektor in Heye, 1660 — 67 Rektor zu Norden in Süfriesland, gest. als Rektor in Schles=wig 3. Mai 1669.

4) H. M. Moscherosch (eigentlich Moserrosch), aus einer vitterlichen arago=nischen Familie, deren Abu mit Kaiser Karl V. nach Deutschland kam, geb. 1600 zu Wülstet in Hanau=Viduenberg, flüchtete im 30jährigen Kriege nach Straßburg, ward dort schwed. Kriegsgerath, 1656 Rath des Grafen von Hanau, nachher Kanzlei=, Kammer= und Konsistorialpräsident zu Hanau und starb 1669.

Wilstädt zc. Erster Theil. Jago wider von neuem aufgelegt, vermehret, gebessert, mit Bildnissen gezieret zc. Straßburg 1677. 8. (Angef. Gm. und Seite.)

42. Herrn von Hoffmannswaldau<sup>1)</sup> und andrer Deutschen aus-erlesener und bisher ungedruckter Gedichte 1—6. Theil. Leipzig 1697—1709. 8. (Angef. Hg. und Theil und Seite.)

43. Von Hoffmannswaldau benutzte ich ferner: 1) Der Getreue Schäfer. Breslau 1689. 8. — 2) Der Sterbende Socrates. Leipzig und Breslau 1691. 8. — 3) Helden-Briefe. Leipzig und Breslau 1691. 8. (Sie sind mit verständl. Abfürz. angeführt.)

44. Von Daniel Casper von Hohenstein<sup>2)</sup> benutzte ich: 1) Sophonisbe, Trauerspiel. Breslau 1680. 8. — 2) Cleopatra, Trauerspiel. Breslau 1680. 8. — 3) Blumen. Breslau 1680. 8. (Sie sind mit verständl. Abfürz. angeführt.)

45. Zwölff Christliche Leichpredigten, zu Vuterchiedlichen Zeiten gehalten, vnd auff begehren vormahls einzel, jago zusammen zum zweyten mahl in Truck gegeben. Von Philipp Jacob Spener<sup>3)</sup>. Frankfurt a. M. 1686. 4. (Angef. Sr. und Seite.)

46. Der Aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandene Simplicissimus. Dessen Abenteuerlicher, und mit allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebens-Wandel zc. Durch Germ. Schleifheim von Sulstorf<sup>4)</sup>. Nürnberg 1685. 8. (Angef. Sp. und Buch und Kapitel.)

47. Von P. Abraham a Sancta Clara<sup>5)</sup> benutzte ich: 1) Heil-

1) Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau (auch Hofm. v. Hofm.), geb. 25. Dec. 1618 zu Breslau, stud. in Leiden, machte große Reisen, ward Rathsherr in Breslau, später Präses des Rathskollegiums und Director des Burglehens Ranzflau, gest. zu Breslau 18. April 1679.

2) D. G. v. Hohenstein, geb. 25. Jan. 1635 zu Nimpsch im Fürstenthum Brieg, stud. in Leipzig und Tübingen, machte dann große Reisen, starb als kaiserl. Rath und erster Syndikus zu Breslau 18. April 1682. Ueber Hohenstein vgl. W. A. Passow. Weiningen 1832.

3) Ph. J. Spener, geb. 13. Jan. 1635 a. St. zu Rarpeldweiler, ward 1651 Magister in Straßburg, dann Peinenzerrichter, 1664 Dr. der Theologie, 1666 geistlicher Senior zu Frankfurt a. M., 1676 Oberhofprediger in Dresden, 1691 Probst u. Konsistorialrath in Berlin, gest. das. Febr. 1703.

4) Eigentlich Hans Jacob Christofel von Grimmelshausen, geb. zu Gelmhausen um den Anfang des 30jährigen Krieges, Protestant, that in seiner Jugend Kriegsdienste, stand später in bischöfl. Diensten und war in seinen letzten Lebensjahren Schultheiß zu Menden am Schwarzwald, er starb zwischen 1673—1683. Er hat unter vielerlei wunderlichen Namen 20 verschiedene Schriften herausgegeben. Die 1 Aueg. des Simplic. erschien zu Römelpgart 1699. 12. Vgl. besonders Th. Schürmeyer in: Hall. Jahrb. 1838. Nr. 52—54. und W. A. Passow in: Blätter für liter. Unterhalt. 1843. Nr. 259—64.

5) Eigentlich Ulrich Kieqerle, geb. 4. Juni (Juli?) 1642 zu Kräbenheimsetten in Schwaben, stud. zu Möskirch, Ingelstadt und Salzburg, trat in seinem 18. Jahre in den Barfüßer-Augsburger Orden zu Mariabrunn, ward 1662 Pfarrer, 1669 Hofprediger in Wien, später Definitor seiner Provinz und starb zu Wien 1. Dec. 1709. Vgl. meine Geschichte der katbol. Kanzelberedsamkeit der Deutschen I. 77 f., wo weitere Nachweisungen gegeben sind.

James Gemisch Gemisch. Würzburg 1704. 4. (Angef. Ab. gm und Seite.) — 2) Guy! und Guy! der Welt. Würzburg 1707. fol. (Angef. Ab. hp und Seite.) — 3) Merck's Wienn. Wien 1680. 8. (Angef. Ab. m und Seite.) — 4) Merck's wol Soldat! Wien 1680. 8. (Angef. Ab. ms und Seite.) — 5) Judas der Erb-Schelm für ehliche Leuth zc. 1. Band, Bonn 1687. 4. (Angef. Ab. j und Seite.)

## Verzeichniß

der von mir benutzten Grammatiken<sup>1)</sup>.

1. Deutsch Grammatick oder Sprach-Kunst. Certissima ratio discendae, augendae, ornandae, propagandae, conservandaeque linguae Alemanorum sine Germanorum, grammaticis regulis et exemplis comprehensa et conscripta: per Laurentium Albertum Ostiobrancum. Augustae Vindelhorum M. D. LXXIII. 8. (Die Dedication ist unterzeichnet: Wurtzburgi 20. Septemb. anno 72. Raumer S. 37 f. sucht darzuthun, daß Albertus den Desinger benutzt habe. Ich führe das Buch meist mit La. an.)

2. Unterrichts der Hoch Deutschen Sprach: Grammatica seu Institutio Verae Germanicae linguae, in qua Etymologia, Syntaxis et reliquae partes omnes suo ordine breviter tractantur. In usum juventutis maxime Gallicae, ante annos aliquot conscripta, nunc autem quorundam instinctu in lucem edita, plerisque vicinis nationibus, non minus utilis quam necessaria. Cum D. Joan. Sturmij sententia, de cognitione et exercitatione linguarum nostri saeculi. Alberto Oelingero Argent. Notario publico Auctore. Argentorati, excudebat Nicolaus Wyrriot M. D. LXXIII. (Um eine Biquette sieht: Aurum potentia servat. Die Epistola dedicatoria ist unterzeichnet: Argentinae probe Nonarum Septembris Anno 1573. Am Ende steht: Argentorati Excudebat Nicolaus Wyrriot anno M. D. LXXIII. Raumer führt S. 35 eine Ausg. an, welche auf dem Titel und am Schluß die Jahrzahl 1573 hat. Ich führe das Buch meist mit Vo. an.)

3. Deutsche Grammatic, das ist, Kurzer Unterrichts, wie einer etlicher massen recht reden und schreiben lehren solle. Alleen denn jenigenn, so etwa nichts studieret, oder noch fortbin bei dem studiern erzogen werden,

1) Eine belehrende Uebersicht derselben, die sich jedoch fast alle auf die Sprache in Luthers Uebersetzung stützen, besonders seit N. Glajus (1578) Luthers Sprache für die Nichtbenu der deutschen Sprache erklärte, gibt H. v. Raumer im 3. Theile der „Geschichte der Pädagogik“ von seinem Vater K. v. Raumer, Stuttgart 1847. — Was H. Vübber im „Archiv f. d. n. Spr. u. Lit.“ XIV, 34 f. über Schottel sagt, ist sehr oberflächlich.



oder bleiben können, und doch gerne eyen geringen Anfang recht zu reden und zu schreiben hätten, zum besten auff die Teutsche Sprache gerichtet, durch Jacoben Bruckern von Wendelberg, wohnhaft an jetzo zu Frankfurt am Main. Zu Frankfort, bei Luca Jennis zu finden. M. DC. XX. 8. (Ich führe das Buch meist mit H. an.)

4. Institutiones in linguam Germanicam, sive Allemannicam. Ex quibusvis probatissimis authoribus excerptae, ac in gratiam Studiosae, imprimisque Lotharingicae, Inuentus conscriptae. Per Henricum Schoepfrum ex oppido imperiali Inghelhemio prope Moguntiam. Moguntiae, typis Hermann Meresi anno M. DC. XXV. 8. Superiorum permissu. (Ich führe das Buch meist mit H. an.)

5. Ausführliche Arbeit Von der Teutschen Haupt-Sprache u. von Justo Georgio Schottelio. Braunschweig 1663. 4. (Ich führe das Buch meist mit Sch. an.)

6. Grammatica germanicae linguae, ex optimis quibusque collecta, opera ac studio M. Johannis Clari, Hertzberg. Editio nova. Lipsiae, Merseburgi 1677. 8. (Die erste Ausgabe, die mir aber nicht zur Hand war, erschien zu Leipzig 1578. Ich führe das Buch meist mit C. an.)

7. Daniel Geora Morbeseus Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie u. Jetzo von neuem vermbreit und verbessert, und nach des Seel. autoris eiaenem Gremplare übersehen, zum andern mable, Von den Erben, heraus gegeben. Lübeck und Frankfort M. DCC. 8.

8. Johannis Büdikeri, P. Gymn. Suevo-Colon. Rect. Grund-Sätze Der Teutschen Sprache Meistens Mit Ganz andern Anmerkungen und einem völligen Register der Wörter, die in der Teutschen Uebersetzung der Bibel einige Erläuterung erfordern<sup>1)</sup> Auch zum Anbange mit einem Entwurff und Muster eines Teutschen Haupt-Wörter-Buchs Verbeßert und vermehrt von Joh. Leonh. Frisch. Berlin MDCCXXIII. 8. (Ich führe dieses Buch mit Bl. an.)

1) Dieses Register reicht von S. 189—271. Das ganze Buch hat 400 Seiten. Als Einleitung zu diesem Register schreibt der Verfasser die beachtenswerthen Worte: „In der Teutschen Bibel sind etliche schwere Wörter, die im ersten Anblick nicht verstanden werden. Lutherus hat dergleichen bey den Ober-Sachsen und seinen Landtsleuten gefunden, die aber nun ganz oder fast veraltet sind. Solche zu verstehen, muß man, nebst der Hebräischen und Arier-Sächsischen Sprache, auf den Grund sehen.“

## Abkürzungen der Quellen.

A.	f. Nr.	16.	Hg.	f. Nr.	42.
Ab.	" "	47.	K.	" "	1. 2.
Ag.	" "	15.	L.	" "	20.
Ar.	" "	31.	Lhs.	" "	44.
B.	" "	6.	Lu.	" "	38.
Bh.	" "	4.	O.	" "	32.
Br.	" "	10.	R.	" "	40.
Bt.	" "	44.	Rb.	" "	18.
C.	" "	7.	Rg.	" "	29.
D.	" "	27.	Rh.	" "	30.
Ds.	" "	5.	Rs.	" "	36.
Ea.	" "	19.	S.	" "	26.
Ef.	" "	8, 1.	Sl.	" "	23.
Es.	" "	8, 2.	Sm.	" "	21.
F.	" "	28.	Sp.	" "	46.
Fl.	" "	34.	Sr.	" "	45.
Fg.	" "	17, 2.	T.	" "	12.
Fs.	" "	37.	Ts.	" "	24.
Fw.	" "	17, 1.	W.	" "	22, 1.
G.	" "	11.	We.	" "	22, 2.
Gm.	" "	41.	Wt.	" "	9.
H.	" "	13.	Z.	" "	33.
Hb.	" "	25.	Zs.	" "	39.
Hf.	" "	35.			

## Abkürzungen der Grammatiken.

Ao.	f. Nr.	2.	Ie.	f. Nr.	6.
Bf.	" "	8.	La.	" "	1.
Hs.	" "	4.	Sch.	" "	5.
Ib.	" "	3.			

# Inhalt.

## Lautlehre.

### Erster Abschnitt.

Von den Vokalen überhaupt . . . . .	§. 1
Verlängerung der Vokale . . . . .	4
1) Verdoppelung des Vokals . . . . .	7
a) Verdoppelung des a (a, ä) . . . . .	8
1) aa für (das organisch kurze) a . . . . .	9
2) aa für (das organisch lange) ä . . . . .	10
b) Verdoppelung des e (e, é) . . . . .	11
1) ee für (das organisch kurze) e, e . . . . .	12
2) ee für (das organisch lange) é und æ . . . . .	13
c) Verdoppelung des i (i, î) . . . . .	14
d) Verdoppelung des o (o, ô) . . . . .	15
1) oo für (das organisch kurze) o . . . . .	16
2) oo für (das organisch lange) ô . . . . .	16
e) Verdoppelung des u (u, û, uu) . . . . .	17
2) Einschiebung eines h . . . . .	18
a) Dehnungs-h bei a (a, ä) . . . . .	20
1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) a . . . . .	21
2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) ä . . . . .	22
b) Dehnungs-h bei e (e, é) . . . . .	23
1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) e, é, â . . . . .	23
2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) è, æ . . . . .	24
c) Dehnungs-h bei i . . . . .	25
d) Dehnungs-h bei o (o, ô) . . . . .	26
1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) o, ô . . . . .	26
2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) ô, œ . . . . .	27

e) Dehnungs-h bei u (u, ū, uo)	§. 28
1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) u, ū	28
2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) ū, uo, uo	29
f) Dehnungs-h nach aa, ee, ie	30
3) Verlängerung des mhd i und i in ie	31
1) ie für das frühere kurze i	31
2) ie für das frühere i	33
4) Verlängerung durch Verdoppelung der Konsonanten	34
1) Verdoppelung im Anlaut	34
2) Verdoppelung im Inlaut	35

## Erstes Kapitel.

Einfache Befale und Umlaute	36
<b>A</b>	37
1) a für früheres ā, meist jedoch ā, später a, o	38
2) a für früheres ā, ae, e, ē, später ā, ö, e	39
3) a für früheres o, ō, später o	40
4) a für früheres u, ū, später a, u, au, āu	41
5) a für früheres ou, ōu, uo, später au	42
6) a für früheres e, ei, später i, ei	43
<b>Ä, E</b>	44
1) ä, ā, e, ee für früheres ö, später e und ā, zuweilen ö, ū	45
2) e für früheres i, später i und ie	46
3) ä, ā, e, ee für früheres ö, später e	47
4) ä, ā, e, ee für e, den Umlaut des früheren a, später ā, e, ö	48
5) ä, ā, ē, e, ee für früheres æ, Umlaut des ā, später ā, e, ö	49
6) ä, ā, e für früheres a, e, später a	50
7) ä, ā, e für früheres ou, ō, ōu, später ö, eu	51
8) ä für früheres ei	52
9) ä, e für früheres u, ū, später ā, ö	53
<b>I</b>	54
1) i für früheres i, später i, ie, ū	55
2) i für früheres i, später meist ei	56
3) i für früheres ie, später ie, zuweilen i	57
4) i für früheres e, e, ae, später e, ā	58
5) i für früheres ū	59
<b>O</b>	60
1) o für früheres o, ō, später o, zuweilen ö, u	61
2) o für früheres oe, später o, ö	62
3) o für früheres a, später o, a, ā	63
4) o für früheres ā, später a, au, ö	64
5) o für früheres u, später u, o, ū	65
6) o für früheres ū, uo, später u, āu	66
7) o für früheres ū, ūe (Umlaut von u, uo), später ö, ū	67
8) o für früheres ou, später au	68
9) o für früheres e, e, später e, ö	69
<b>Ö</b>	70
1) ö, ö für früheres ō, Umlaut des o, später e, ē	71
2) ö, ö für früheres oe, Umlaut des ö, später ö	72
3) ö, ö für früheres o, ū, später o, au	73
4) ö, ö für früheres ōu, Umlaut von ou, später āu, eu	74

5) ó, õ für früheres ü, Umlaut von u, später ü, ö	§. 75
6) ô, õ für früheres öe, Umlaut von no, später ü	76
7) ô, õ für früheres e, Umlaut des a, später ä, ê, e	77
8) ô, õ für früheres æ, ê, e, später e	78
<b>U</b>	
1) u für früheres u, später u, v	80
2) u für früheres o, später v	81
3) u, w für früheres û, iu, später au, eu	82
4) u für früheres i (später i) und ä (später e)	83
5) u für früheres ü, öe, Umlaut von u, no, später ü, ê	84
6) u für früheres ou, wo, später au, u	85
<b>Û</b>	
1) ú, û, ú, ý für früheres ü, Umlaut von u, später ü, ê	87
2) ú, û, ú für früheres iu, später äu, eu	88
3) ú, û, ú für mhd. ie, später ie	89
4) ú, û, ú, ý für früheres öe, Umlaut von no, später ü	90
5) ú, û, ú für früheres i, später i, ü	91
6) ú, û, ú für einige andere Befale	92
	93
<b>Y</b>	
1) y für früheres i, ê, später i, ie, e	95
2) y für früheres i, ei, später ei	96
3) y für früheres ie, später ie, i	97
4) ye für früheres ie, öe, später ie, ü	98
5) ay für früheres ei, später ei	99
6) äy, äy für früheres ei, später ei	100
7) ey für früheres i, ei, später ei, eu	101
8) ey, uy	102

## Zweites Kapitel.

Dirbthunge	103
<b>Ai</b>	
1) ai für mhd. ei, später ei, ai	103
2) ai für früheres i, i, iu, später ei	104
3) ai für früheres ei, später ei	105
	106
<b>Au</b>	
1) au, aw, aww für mhd. û, ûw, iu, iuw, später au, u, a, äu, eu	107
2) au, aw, aww für mhd. ou, ouw, ûu, ûuw, später au	108
3) au, aw, aww für mhd. â, inlautend âw, später au	109
4) au für mhd. â, später a	110
5) au für mhd. ô, o, später v, u	111
	112
<b>Äu</b>	
1) äu, äü, äw, äuw, Umlaut des mhd. û, iu, später äu, eu	113
2) äu, äü, äw, äuw für früheres ûu, Umlaut von ou, später äu, eu	114
3) äu, äw, Umlaut von â, âw, später au, äu	115
	116
<b>Eu</b>	
1) eu, eü, eü, ew, ew, ew, eüw, eüw, eüw, eüw, eüw, eüw, eüw, eüw, Umlaut des mhd. û, iu, später äu, eu	117
2) eu, eü, eü, eü, ew, ew, eüw, eüw, eüw, eüw, eüw, eüw für früheres ûu, Umlaut von ou, später äu, eu	118
3) eu, eü, ew für einige andere Befale	119
	120

<b>Ei</b>	§. 121
1) ei für mhd. ei, später ei	122
2) ei für mhd. i, später ei	123
3) ei durch Ausfall eines g, b	124
4) ei für einige andere Vokale	125
<b>Ie</b>	126
1) ie für mhd. ie, iu, später ie, i, ü, ei, eu	127
2) ie für andere mhd. Vokale	128
iu, ui	129
di	130
ou, ow, ouw	132
ou, ou, ou, ou, ouw, ouw	133
ü, ue, üw	134
üe, üe, üe, ue	136
Der Apostroph, Stellvertreter der Vokale	137

## Zweiter Abschnitt.

Von den Konsonanten überhaupt	139
-------------------------------	-----

### Erstes Kapitel.

Flüssige Konsonanten	140
l	140
ll	141
ʀ	142
mm	143
ʀ	144
nn	145
ʀ	146
rr	147

### Zweites Kapitel.

Lippenbuchstaben	148
ʀ	149
ʀ im Anlaut	150
ʀ im Inlaut	151
ʀ im Auslaut	152
mb im In- und Auslaut	153
bb	154
b schwankt in f	155
b für früheres w	156
b fällt aus	157
ʀ	158
ʀ im Anlaut	159

P im Inlaut . . . . .	§. 160
P im Auslaut . . . . .	160
m q im In- und Auslaut . . . . .	161
pp . . . . .	162
p für früheres w . . . . .	163
Pb . . . . .	164
P̄ . . . . .	165
P̄ im Anlaut . . . . .	166
P̄ im Inlaut . . . . .	167
P̄ im Auslaut . . . . .	168
ff . . . . .	169
ff nach einem (kurzen und langen) Vokal im Auslaut . . . . .	170
ff im Auslaut nach l, n, r . . . . .	171
ff im Inlaut zwischen Vokalen . . . . .	172
ff im Inlaut in Verbindung mit Keufenannten . . . . .	173
f wechselt mit b . . . . .	174
Pf . . . . .	175
Pf im Anlaut . . . . .	176
Pf im Inlaut . . . . .	177
Pff, pf im Auslaut . . . . .	178
Pff im Inlaut . . . . .	179
pf, pff für f . . . . .	180
W . . . . .	181
W im Anlaut . . . . .	182
W im Inlaut . . . . .	183
W̄ . . . . .	183
W̄ im Inlaut . . . . .	184
W̄ im Auslaut . . . . .	185
w für b, p, v, f . . . . .	186

### Drittes Kapitel.

Kehl- und Gaumenbuchstaben . . . . .	187
G . . . . .	188
G im Anlaut . . . . .	189
G im Inlaut . . . . .	190
G im Auslaut . . . . .	191
gg . . . . .	192
g für f . . . . .	193
g für ch . . . . .	194
g wechselt mit h . . . . .	195
g für früheres w . . . . .	196
g für früheres i, j . . . . .	197
g ist ausgefallen . . . . .	198
K . . . . .	199
K im Anlaut . . . . .	200
K im In- und Auslaut . . . . .	201
f für g . . . . .	202
C . . . . .	204
C im Anlaut . . . . .	205
C im In- und Auslaut . . . . .	206
Ch . . . . .	207
Ch, Kh, Kch im Anlaut . . . . .	208
Ch im Inlaut . . . . .	209

Gh im Auslaut	§. 210
Gf	211
cf im In- und Auslaut nach kurzem Befal	212
cf im In- und Auslaut nach l, n, r	213
cf im In- und Auslaut für g (c, g)	214
cf im In- und Auslaut für ch	215
ff	216
gf	217
h	218
h	219
h und ch schwanen	220
h für früheres j, w	221
h wechselt mit g	222
h fällt aus	223
fh, cfh, fch, chf	225
ccb	226
Q	227
X	228

### Viertes Kapitel.

Zahn- und Zungenbuchstaben	229
ð	230
ð im Anlaut	231
ð im Inlaut	232
ð im Auslaut	233
t ist ausgefallen	234
t ist eingedrungen	235
tt	236
z	237
z im Anlaut	238
z im Inlaut	239
z im Auslaut	240
t ist ausgefallen	241
tt	242
Dt	243
dt nach Befalen	244
dt nach Kenenanten	245
zd	246
zb	247
z	248
z im In- und Auslaut	249
ī für späteres r	250
ī für ð	251
īī, īs	252
īī, īs organisch	253
īī, īs für ð	254
þ, þ̄, f̄, s̄	255
þ, þ̄, s̄ für i und is	255
þ, þ̄, s̄, s̄ für organisches þ	256
þþ, s̄s̄	257
sch	258
sch für ſt, ſ, s, ſſ	259



ſſch, chſſ	§.	260
ſſch		261
ſ		262
ſſ im Anlaut		263
ſſ im In- und Auslaut		264
ſ für ſſ, ſ		265
ſſ, ſſ		266

## Dritter Abschnitt.

### Declination.

#### Erstes Kapitel.

Declination	267
-------------	-----

#### 1. Declination der Substantiva.

##### A. Starke Declination.

##### a) Starke Masculina.

Erste Declination	268
Sing. der 1. und 2. Declination: Genitiv	269
Sing. der 1. und 2. Declination: Dativ	270
Bemerkungen zum Sing. der 1. und 2. Declination	271
Plur. der 1. Declination: Nom. und Acc.	272
Plur. der 1. Declination: Genitiv	273
Plur. der 1. Declination: Dativ	274
Bemerkungen zum Plural der 1. Declination	275
Zweite Declination	276
Plur. der 2. Declination: Nom. und Acc.	276
Plur. der 2. Declination: Genitiv	277
Plur. der 2. Declination: Dativ	278
Bemerkungen zum Plural der 2. Declination	279
Plural auf — er der 1. und 2. Declination	280
Schwanken zwischen der 1. und 2. Declination	281
Plural auf — s, — es	282
b) Starke Feminina	283
Sing. der 1. Declination	284
Plur. der 1. Declination: Nom. und Acc.	285
Plur. der 1. Declination: Genitiv und Dativ	286
Bemerkungen zur 1. Declination	287
Sing. der 2. Declination	288
Plur. der 2. Declination: Nom. und Acc.	289
Plur. der 2. Declination: Genitiv	290

Plur. der 2. Deklination: Dativ . . . . .	§. 291
Bemerkungen zur 2. Deklination . . . . .	292
c) Starke Neutra . . . . .	293
Sing. der 1. und 2. Deklination: Genitiv . . . . .	294
Sing. der 1. und 2. Deklination: Dativ . . . . .	295
Bemerkungen zum Sing. der 1. und 2. Deklination . . . . .	296
Plur. der 1. Deklination: Nom. und Akk. . . . .	297
Plur. der 1. Deklination: Genitiv . . . . .	298
Plur. der 1. Deklination: Dativ . . . . .	299
Bemerkungen zum Plural der 1. Deklination . . . . .	300
Plur. auf — er bei unumlautenden Wörtern . . . . .	301
Plur. der 2. Deklination . . . . .	302
Umgelautete Plurale ohne die Flexion — er . . . . .	303

B. Schwache Deklination.

a) Schwache Masculina . . . . .	304
Mhd. und später (meist) schwach . . . . .	306
Namen von Zeiten und Weltgegenden . . . . .	307
Früher schwache Masculina, jetzt Feminina . . . . .	308
Mhd. und später schwankend zwischen starker und schwacher Flexion . . . . .	309
Mhd. stark, später schwach oder schwankend . . . . .	310
Mhd. und später meist in Geschlecht und Flexion schwankend . . . . .	311
b) Schwache Feminina . . . . .	312
Wörter, welche auch mhd. schwach giengen . . . . .	313
Wörter, welche mhd. stark und schwach giengen . . . . .	314
Wörter, welche mhd. stark giengen . . . . .	315
c) Schwache Neutra . . . . .	316

C. Anomala . . . . . 318

D. Deklination der fremden Substantiva . . . . . 319

1) Starke Deklination . . . . .	319
2) Schwache Deklination . . . . .	320

E. Deklination der Eigennamen . . . . . 321

1) Eigennamen der Personen . . . . .	321
a) Eigennamen männlicher Personen . . . . .	322
b) Eigennamen weiblicher Personen . . . . .	323
2) Ortsnamen . . . . .	324

II. Deklination der Adjektiva . . . . . 325

a) Starke Deklination . . . . .	325
Bemerkungen . . . . .	327
b) Schwache Deklination . . . . .	328
Akkusativ Sing. weiblichen Geschlechts . . . . .	328
Andere Kasus . . . . .	328

III. Deklination der Zahlwörter . . . . . 329

IV. Deklination der Fürwörter . . . . . 330

a) Persönliche (personalia) . . . . .	330
b) Besigzeigende (possessiva) . . . . .	331
c) Hinweisende (demonstrativa) . . . . .	332
d) Fragende (interrogativa) . . . . .	333
e) Rückbezügliche (relativa) . . . . .	334
f) Unbestimmte (indefinita) . . . . .	335

## Zweites Kapitel.

Konjugation . . . . .	§. 336
-----------------------	--------

### A. Starke Konjugation.

Personenendungen der starken Konjugation . . . . .	337
--	-----

Die einzelnen starken Konjugationen.

#### Vorbemerkungen.

1) Abwerfung des auslautenden e der Endung . . . . .	338
2) die II. Sing. Präs. Ind. . . . .	339
3) Ausstößung des e in der Endung — est . . . . .	340
4) Anlehnung der Fern. du und sic . . . . .	341
5) Ausstößung des e in der Endung — et . . . . .	342
6) Ausstößung des e in der Endung — en . . . . .	343
7) Wegweisung des — n und der ganzen Endung — en . . . . .	344
8) die I. Sing. Präsens . . . . .	345
9) die I. Plur. Präsens . . . . .	346
10) die II. Plur. . . . .	347
11) die III. Plur. Präs. . . . .	348
12) — in statt — en . . . . .	349
13) — ene statt — en . . . . .	349
14) — unt statt — end im Partic. Präs. . . . .	350
1. Konjugation . . . . .	351
Bemerkungen . . . . .	352
2. Konjugation . . . . .	353
Bemerkungen . . . . .	354
3. Konjugation . . . . .	355
Bemerkungen . . . . .	356
4. Konjugation . . . . .	357
Bemerkungen . . . . .	358
5. Konjugation . . . . .	359
Bemerkungen . . . . .	360
6. Konjugation . . . . .	361
Bemerkungen . . . . .	362
7. Konjugation . . . . .	363
Bemerkungen . . . . .	364
8. Konjugation . . . . .	365
Bemerkungen . . . . .	366
9. Konjugation . . . . .	367
Bemerkungen . . . . .	368
10. Konjugation . . . . .	369
Bemerkungen . . . . .	370

### B. Schwache Konjugation . . . . . 371

Personenendungen der schwachen Konjugation . . . . .	372
--	-----

#### Vorbemerkungen.

1) Abwerfung des — n und — en . . . . .	373
2) die Plurien — it für — et, — ene für — en . . . . .	374
3) Abwerfung des auslautenden e im Präsens . . . . .	375
4) die I. Sing. Präs. . . . .	376
5) die Plurien — est . . . . .	377

6) Anlehnung der Pren. du und sie	. . . . .	§. 378
7) die Flexion — et	. . . . .	379
8) die I. Plur. Präs. und Prät.	. . . . .	380
9) die II. Plur.	. . . . .	381
10) die III. Plur. Präs. und Prät.	. . . . .	382
11) Präteritum — etc	. . . . .	383
12) Rückumlaut	. . . . .	384

C. *N o m a l a.*

a) Hilfsverbum	. . . . .	385
b) Verba zweiter Anomalie	. . . . .	386

Anhang. *N e i m e.*

# Lautlehre.

## Erster Abschnitt.

### Von den Vokalen überhaupt.

#### §. 1.

Wer dem Gang unierer Sprache folgt, wird gewahren, daß die meisten Veränderungen der Lautlehre von allmähliger Verminderung der kurzen Vokale ausgehen. Zuerst erdienen diese im Auslaut, wo sie den geringsten Schutz finden, gefährdet. Das zwölfte Jahrhundert schwächte die langen oder doch volllautigen Vokale der Schlußsilben, weil sie nur tief betont waren oder gar tonlos, in lauter kurze e: blepá lehbé, knatór gooldér, siki síge, haso hase, túbúu túbèu; das vierzehnte sodann und das fünfzehnte beseitigten auch den Diefon solcher Kürzen, so daß nun erst diese e wahrhaft stumm wurden.

Ann. S. Grimm: Gramm. 3. A. 1, 212 f. Wackernagel: Altfranzösische Poesie u. Prose. Mit grammatischen u. literar-historischen Abhandlungen. Basel 1846. S. 136. Deffen: Geschichte der deutschen Literatur S. 128 f. und A. Koberstein: Grundriß der deutschen National-Litteratur. 4. A. Leipzig 1845. 1. Abthl. S. 310 f. Vgl. noch den „Anhang“.

#### §. 2.

Auf der nächsten Stufe unterliegen die von einfachen, auf der dritten die von doppelten Konsonanten gefolgten kurzen Vokale. Die Kürzen der Wurzelsilben, wie sie schon durch den höhern Accent gehoben waren, dehnten sich nun in Längen aus: há-e, síge, túbent; diejenigen i und u aber, die schon früherhin lang gewesen, mußten sich jetzt in weiterm Fortschritt zu Diphthongen steigern: síte seite, túbé taube.

#### §. 3.

Die ursprünglichen Kürzen, sobald ihnen einfacher Konsonant folgt, sind heute bis auf einige Spuren verschwunden. Man hört keinen

Unterschied des Vokals mehr in Wörtern wie: Strahl, Zahl, Mal, Qual (mhd. strāl, zal, āl, quāle); Jahr, Haar, Mar, war (mhd. jār, hār, ar, wār); nahm, kam, Same, Name (mhd. nam, quam, sāme, nāme); Meer, mehr, kēren, sēren u. sēeren (mhd. her, mēr, kēren, schēren); vor, Ohr (mhd. vor, ōre); Sohn, Lohn (mhd. sun, lōn); Voh, Tod (mhd. lop, tōt); Moos, los (mhd. mos, lōs); Flug, schlug (mhd. vlur, sluoc). Diese Wörter erfahren nun gleiche Behandlung in der Aussprache, so schwankend auch die Schreibung abweicht.

Anm. Diese Verlängerung trat natürlich allmählich ein. Vergearbeitet hatten schon jene ungenauen mhd. Reime nam: krām; an: wān; man: getān; sun: tuon.

#### §. 4.

Diesen so betonten Laut, den man weder kurz noch lang nennen kann, der sich aber doch mehr der alten Länge als Kürze vergleichen läßt, da ihm alle Wirkung des kurzen Vokals entzogen, des langen beigelegt wird, ließ man und läßt ihn oft noch ganz unbezeichnet: aber, haben, Vater, Schwan, kam, war; geben, heben, legen; mir, dir, wir; Boagen, Boie; Stube, Jugend, Flug; oder man verdoppelte den Vokal: Saal, baar, Waare; Meer, Meer; Moos; oder man schob ein dehrendes h nach dem kurzen Vokal ein: Wahl, befaht, fahre, nahm, Bahn, Gahn, Jahne, mahne; befehlen, Wehr, nehmen, dehnen; ihr, ihm, ihn; wohl, befohlen, bohren, Sohn, gewohnt. Endlich galt für das kurze i eine besondere Bezeichnung des verlängerten Lautes durch ie: Ziel, viel, schmieren, langwierig, ziemen, Sieb, geblieben, liegen, geschwiegen, Sieg, nieder, wieder, schmieden, Vieh, sieht.

#### §. 5.

Bei der organischen Länge des Vokals verfuhr man auf dieselbe Weise. Man vgl. folgende Wörter: klar, waren, Span, Schlaf, gaben, baten, Gnade, fragen, laagen, nach, Sprache, saßen, aßen, lasen; ewig, Zehe (zēhe); abi (āhi); so, (der) Ibor, Krone, schon, Rose, groß, bloß, hoch, du, Kune; Mal, Haar, Paar, Saat; See, Schnee, Seele, leer; Voss; Strahl, Jahr, wahr, Wahre, nahmen, Wahn; eh, weh, sehte, mehr, hehr, sehr, Ehre, lehren, gehn, sehn; Lohn, Bobne, Ohr, Mohr.

#### §. 6.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß die Verlängerung zunächst eine dreifache ist: Verdoppelung des Vokals, Einschlebung eines dehrenden h, Verlängerung des i in ie. Dazu kommt dann noch als vierte Art Verdoppelung des auf den kurzen Vokal folgenden Konsonanten. Durch diese Verdoppelung des Konsonanten wird für die Aussprache der Vokal geschärft und insofern gekürzt ausgesprochen, für den Vers aber wird er lang und vertritt die Stelle eines gedehnten Vokals. Wir wollen nun diese Verlängerungen einzeln betrachten, dabei aber zugleich die gleiche Schreibweise der organischen Länge (§. 5.) mit hereinziehen.

## 1) Verdoppelung des Vokals.

### §. 7.

Verdoppelung des organisch langen Vokals findet sich schon in Handschriften des 7—9. Jahrhunderts, jedoch so wenig durchgreifend wie heute. Verdoppelung des organisch kurzen Vokals tritt erst später, und da nicht bei allen Vokalen in gleichem Umfang ein.

Num. Ältere Beispiele der Vokalverdoppelung bietet Karl Weinhold: Ueber deutsche Rechtschreibung. Wien 1832. (aus der „Zeitschrift für die österr. Gymnasien“ besond. abgedruckt) S. 4.

### a) Verdoppelung des a (a, ā).

### §. 8.

Als ahd. Beispiele der Verdoppelung für ā mögen dienen: iaar, paache Voc. S. Galli; Iarlaazzeen. aaltunga, saar Kero; gatain, gaat, gaahih Fragm. theot.; ziuuaare, chidaan Isid. — Im Mittelhochdeutschen scheint diese Bezeichnung der Länge außer Gebrauch gewesen zu sein.

### §. 9.

Aus dem 15. Jahrh. kenne ich aa nur für a, aus dem 16. Jahrh. auch für ā.

### 1) aa für (das organisch kurze) a.

15. Jahrh. — Ds. hat: mit grossen Schaaren 87. alle jro Haab 185. Dagegen: jr Habe 281. — C. hat: die haanen hāen I. 18, 56.

16. Jahrh. — A. hat: Saal 11<sup>a</sup>.<sup>1)</sup> mit jrer Haab vnd Gut 115<sup>a</sup>. Dagegen: von seiner Hab vnd Gut 242<sup>a</sup>. — Fg. hat: in dem jaal 37<sup>b</sup>. — L. hat kein aa, er schreibt: Königsjal I. Weif 14, 17. u. a. — Sm. hat auf einer Seite: die waal, diße wal 180. — Ts. hat: Haab vnd Gut 100, und auf einer Seite: Saal und Zal 2. — S. hat: Saal I. 23<sup>a</sup>, II. 101<sup>a</sup>, III. 116<sup>b</sup>. Sal II. 22<sup>a</sup>, 73<sup>a</sup>. Meerhaaf II. 110<sup>b</sup>. Haaf II. 109<sup>b</sup>. Hājen III. 22<sup>a</sup>. Schar III. 111<sup>a</sup>. schar III. 107<sup>b</sup>. — O. hat: Vadenzaan Richt. 15, 19. Vaan Wf. 27, 11. jaal Wf. 29, 2. Nf. 43, 22. — Rh. hat: Saal I. 1, 3.

17. Jahrh. — O. hat: Saal u. Sable, Schar, Schar, Star, saat (für satt).<sup>2)</sup> — Z. hat: Haab I, 36. — Fl. neigt sehr zur Verdoppelung, selbst vor zwei Konsonanten: Schar 40. Staab 52. Stab 70. Saal 211. Saahl 65. spraaeh u. sprach 66. Graab 59. laaben 58. Scharfen 57. Schar (für Schall) 73. Nachtiagal 73. Waagen 63. jaagen 71. jaagen 73. Slaaf 65. graafen 73. Nachbaar 72. staarf u. starf 53. Slaach 73. Nart 73. Art 144. Name 145. Nahmens-tag 39. — Bs. hat: klaagen u. klagen 21. Staab 53. Waar 23. — Fs. hat: die scharren I. 44. Scharren 41. waaren (Waaren) 164. — Gm. hat: Vaarschaft 671. Haan 541. Haafen 527. — Hg. hat: waare (Waare) 1, 2, 4, 170 u. wahre 4, 174. scharre 1, 7, 111, 158 u. scharre 1, 65. — Lhs. hat gar: gewaan

(für gewann) Gleep. 1, 724. 729. Kein Ptolome saan ic Rom dienstbar ihm zu machen. Gleep. 1, 743. — Sp. hat: Waare, Wahre 2, 31. — Ab. hat: Schaar j 44.

Anm. 1. Weinhold a. a. D. führt aus Joh. Claj grammat. germ. ling 1378.

§. 4 auch saal an und sagt, nicht ganz richtig: „Im 16. Jahrh. finden wir aa und ee schon in alten Kürzen.“ Vgl. §. 12.

Anm. 2. S. meine Abhandlung über W. Dvig im „Archiv für den Unterricht im Deutschen“, herausg. von H. Herrig. 1844. II. 2, 31 f. Hier u. in den nachfolgenden §§. bis zur Flexion gebe ich aus Dvig nur Beispiele aus Reimen.

## §. 10.

2) aa für (das organisch lange) a.

16. Jahrb. — A. hat: Haar 22<sup>a</sup>. 347<sup>b</sup>. Har 32<sup>b</sup>. — Fg. hat: das schaaß 17<sup>a</sup>. u. Fw 45<sup>b</sup>. haar 18<sup>b</sup>. u. Fw 52<sup>b</sup>. dagegen: har Fw 56<sup>b</sup>. von dem aaf 37<sup>b</sup>. aß 90<sup>a</sup>. 1) — L. hat ohne Verdoppelung: ein par 1. Mos. 6, 19 u. ö. jar 2. Mos. 12, 20. seine Strale 2. Kön. 22, 15. — Sm. hat: schaaß 560. schaaßwelle 114. — W. hat ohne Verdoppelung: das har 8<sup>a</sup>. warheit 13<sup>b</sup>. — Ts. hat: das par Dchjen 234. ein paar Hüner 240. jine Waapen 32. Wapen 65. daß Si zun Waafen griffen 47. den Gaaben 37. begaaben, gaabrich 131. in aller der Maaf, in gleicher Maß 127. — S. hat: Haar II. 100<sup>b</sup>. III. 74<sup>a</sup>. Har II. 32<sup>b</sup>. war (wahr) II. 17<sup>a</sup>. — D. hat: saat Nj. 19, 7. vil sabet Cyr. 14, 4. — Rg. hat: die Todtenbaar 4. die Todtenbar 57. — Rh. hat: Haar III. 2, 4. Gahr I. 1, 1 u. ö.

17. Jahrb. — Ar. hat: eines Haars breit 147. — O. hat: Haar, Maß, Par, gepahrt, Saaten, Saamen u. Samen. — Z. hat: mit gezerten Haaren 1, 12. zur Raache 1, 19. ein gaab Gottes 1, 20. Raaden 2, 23. — Fl. hat: Haar 41. schlaaf (Schlaf) 49. Schaaff 50. Schaf 30. Straff 29. Gemaahl 65. khaar 66. spaat 55. deine Gaaben 58. der Gaben 57. raafet 58. Duaal 79. Same 145. — Rs. hat: Haar 23. Gahr 122. Gaab 42. Spraahe 47. — Fs. hat: Schaaf 42. Schaaff 180. Haaren 44. Weldenbaan 80. Vaan 251. Van 235. — Gm. hat: Schaaf 266. Spraaeh 266. raach (Rache) 258. Staat 578. Straal 699. maal (Gastm.) 547. — Hg. hat: saame 3, 267. straal 3, 250. 4, 289. strahlen 1, 8. stralen 1, 12. bestralen 1, 8. bestrahlt 1, 57. qvaal 4, 68. 289. qval 4, 288. qvaahl 4, 66. qvaablen 2, 176. qvaalen 2, 195. schaaß 4, 202. haar 1, 30. paaren 1, 2. maafß (Maß) 1, 134. maß 1, 135. — Sp. hat: Haar 4, 3. Duaal 3, 12. — Ab. hat: raafen j 31. Saame hp 6.

Anm. 1. Im „Encemien“ sagt Frank auch: „Das inner, waar, wesentlich Wert, das Oer selbs ist.“ Wadernagel Lejeb. III. 352, 5.

b) Verdoppelung des e (e, e).

## §. 11.

Als abd. Beispiele der Verdoppelung für e mögen dienen: heeht (Wesig), feeh (bunt) Voc. S. Galli. uuortaneer, herteem uuidaruarteem



Kero. see, folgee, sagheen Isid. duruchunacheem hymn. theod. — Im Mittelhochdeutschen scheint diese Bezeichnung der Länge außer Gebrauch gewesen zu sein, sie findet sich aber schon wieder im 14. Jahrh. für *ê*, namentlich in *ee*, *leere*, *feer*, *feele* für *ê*, *lêre*, *sêr*, *sêle*.

## §. 12.

1) *ee* für (daß organisch kurze) *e*, *ë*.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter mit *eh*, s. §. 23.

15. Jahrh. — B. hat: *ir feel* Nf. 14, 3. — C. hat: *ain beer* H. 14, 98. — Es. hat: *beeten* 5<sup>a</sup>. *ein hülßen peet* 3<sup>a</sup>. *weg*, *weeg* (Weg) 62<sup>a</sup>. *ÿ zû neeren* 163<sup>a</sup>. — Wt. hat: *waffen und weere* 96<sup>a</sup>. *beere* (Heere) 167<sup>b</sup>. *here* 200<sup>a</sup>. — G. hat: *gebeett*, *deß gebeetes* g 12<sup>b</sup>. *gebet* g 69<sup>b</sup>. *gebeet* g 65<sup>a</sup>. *meel*, *mell*, *meell*, *mel* g 64<sup>b</sup>. *die stark zeen haben* g 94<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: *die leene* 26, 46. *ein leene* 36, 76. *daß meer* 43, 74. *daß mer* 43, 34. *mit der wer* 19, 39. *zu der weer* 19, 69. *daß er im lanngt seinen schafft beer* 20, 63. *der peer* 27, 18. *per* 27, 6. — Ag. hat: *geschweer* (-schwür) 472. *geel* (gehl) und *blowe* 522. *wie Got die welt neeret* 1. *erneeret* 24. *erneeren* 1. *nehren*, *neren* 321. — A. hat: *Meer* 24<sup>b</sup>. *verbeeret* 68<sup>a</sup>. — Fg. hat: *beertürer* 7<sup>a</sup>. *der heerd* 5<sup>a</sup>. *mit beereskraft* 49<sup>b</sup>. *mit beereskraft* 49<sup>a</sup>. — L. hat: *neeren* 1. *Mof.* 17, 27, 40. *Meer* 1. *Mof.* 1, 26, 49, 13. *beer* 1. *Mof.* 2, 1. *aus Weinbeeren* 4. *Mof.* 6, 3. *ein Beer*, *den Beren* (Bär) 1. *Rön.* 17, 34, 36. *Veeren* Nf. 11, 7. *auff der gebeenten straffe* 4. *Mof.* 20, 19. *meine yfat sellen gebehnet sein* Nf. 49, 41. *den zeenen* (Zähnen) *Eyr.* 10, 26. *mit den zenen Mare.* 9, 17. *ÿe hat kein beel* (Gehl) Nf. 3, 9. — Sm. hat: *erneeren* 1. *erzelen* 2. *verzeren* 3. *weerliche bün* 97. — W. hat: *Meer* 112<sup>b</sup>. *er hat bese* (Gehl) 49<sup>a</sup>. *hat beel* 54<sup>a</sup>. *beere und gezüge* 197<sup>b</sup>. *gezüge und here* 200<sup>a</sup>. *verbeeret*, *verberung* 26<sup>b</sup>. — S. hat: *sein Zeenen* IV. 54<sup>a</sup>. *Zeem* II. 94<sup>a</sup>. *Zem* II. 24<sup>b</sup>. *Meer* II. 15<sup>b</sup>. *Meerbaaf* II. 110<sup>b</sup>. *Heer* II. 87<sup>a</sup>. *Her* II. 16<sup>b</sup>. *begeren* II. 23<sup>b</sup>. *verbelen* III. 102<sup>a</sup>. *zeeren* II. 109<sup>b</sup>. *verzeren* II. 74<sup>a</sup>. *Weer* III. 10<sup>b</sup>. *Gegenweer*, *Gegenwehr* III. 54<sup>a</sup>. *Eweer* III. 59<sup>b</sup>. *ÿper* III. 22<sup>a</sup>. *befcheren* II. 40<sup>b</sup>. *Kele* II. 60<sup>a</sup>. — D. hat: *eentlich* (ähnlich) 1. *Mof.* 5, 3. *neeren* 1. *Mof.* 3, 17. *mit seiner weere in der hand* 4. *Rön.* 11, 8. *da ward der plage gewehret* 4. *Mof.* 16, 48. *ÿr feel* *Eyr.* 5, 2. — Rh. hat: *ÿheel* I. 1, 14.

17. Jahrh. — O. hat: *Meer*, *Heer*, *verbeert*, *aber Eper*, *Herb*. — Z. hat: *Meel*, *Mehl* 1, 3. — Fl. hat: *Seegen* 17. *Seegen* 11. *man yfleeht* 67. *leecaten* 70. *geeben* 70, 105. *er leecht* 65. *leechen* 65, 70. *Reegen* 68. *bÿ ÿch mein matten Leib nicht lenger reegen kann* 105. *seehen*, *gescheehen* 79. *sehen*, *geschehen* 80. — Rs. hat: *Meel* 13. — Fs. hat: *verbeelen* 127. *meer* (Meer) 104. *der ÿceg* 185. — Hg. hat: *ÿheel*, *mit ÿhältem blick* 4, 136. *ÿeene* (ÿehne) 4, 150. *ÿäne* 3, 195. *ÿeegen* 2, 320. *ÿegen* 2, 316. — Hoffmannswaldau sagt (Heldens-

Briefe. 1691. C. 110): die leidten Seegeel pauwen. — Sp. hat: Seegen 2, 29. Seegen 3, 6. entbeeren 5, 21. einen Veeren 4, 12. einen Vären 3, 12. — Sr. hat: seegen, jegen 53. — Ab. hat: Seeg, Weeg in 46. Num. Bgl. Num. 1. zu §. 9.

### §. 13.

2) ee für (daß organisch lange) e und æ.

14—15. Jahrb. — K. hat: durch dich gab got dy neuen ee 138. dy gar dy neuen ee antrift 142. yr leer (Vebre) bracht uns der sâlden nar 134. du hast all geistlich leer gestift 142. die Juden sprachen gee herab, der andern menschen lere gab 159. leib und seel 132. der armen seel 140. vnser seel 156. dagegen: dürr sel 133. daß tauffen geit (gibt) der sele nar 142. bist geslagen seer 155. Maria dein ere ziert den hymmel sere 161. daß er stee an (ehne) sunden 195. viel vnder auf den klee 162.

15. Jahrb. — Bh. hat: der see 5, 121. — Ds. hat: ein gemeinseelige Brow 133. schwer 297. schweeren 185. — B. hat: sefe 1. Moß. 1, 20. seel 1. Moß. 2, 19. ward seer gedemütigt Richt. 6, 6. den schne Pf. 51, 9. des schnees 2. Rön. 23, 20. verneet (vernâbet) Joß. 9, 5. der buch zurblee (zerblâbe) sich 4. Moß. 5, 21. er zerbleet sich Job 15, 13. zerblet 1. Moß. 31, 36. ir sind zerblâet 1. Kor. 5, 2. sie seen nit Matth. 6, 26. er wird sâen Job 31, 8. — C. hat: sy tût dem wee II. 29, 62. tûnd mir wol oder wee II. 29, 161. im schnee II. 14, 155. — Es. hat: versteen 1<sup>a</sup>. steet, geet 5<sup>a</sup>. gee 48<sup>b</sup>. schne, schnee 36<sup>a</sup>. sel, seel 69<sup>a</sup>. mer (mehr) 9<sup>a</sup>. meer 8<sup>b</sup>. meeret 23<sup>b</sup>. durch eer und wurden 10<sup>b</sup>. den sel man eern und wurden 16<sup>b</sup>. die leerer 4<sup>b</sup>. leere gottes 21<sup>a</sup>. sy wurden geleert und vnderweist 119<sup>b</sup>. — Wt. hat: in der ee 11<sup>a</sup>. schne, schnee 35<sup>b</sup>. des schnees 36<sup>a</sup>. des schnewes 25<sup>a</sup>. seew (See) 159<sup>a</sup>. cere 12<sup>b</sup>. got hat mich daß gelert 106<sup>b</sup>. leere, lere 139<sup>b</sup>. seele. — G. hat: geleert und gesaufret s 193<sup>b</sup>. dieser tugent ler s 99<sup>b</sup>. leer s 114<sup>a</sup>. g 3<sup>a</sup>. ein sâre hoffnung s 111<sup>a</sup>. leerer, lerer g 10<sup>a</sup>. seer g 47<sup>b</sup>. feeren g 65<sup>a</sup>. feren g 66<sup>a</sup>. fôren g 66<sup>b</sup>. seel s 154<sup>b</sup>. sel s 179<sup>b</sup>. mer (mehr) g 4<sup>b</sup>. meer g 18<sup>b</sup>. — Rh. hat: See l. 1, 6. den See l. 1, 2.

16. Jahrb. — T. hat: ee (Ebe) 7, 41. schne 36, 4, 46, 2. schnee 36, 21, 66, 70. seer 72, 91. meer (mehr) 10, 36, 20, 7 u. ö. mee (mehr) 7, 41. eer (Ehre) 83, 41. dasselbig verdroiß seer 7, 3. lere (Vebre) 10, 35. die meer (Märe) 10, 159. mer 4, 45. versteen 10, 44. geen (geben) 2, 21. — Bt. hat oft heer für Herr, doch auch herr 2, 5. — Ag. hat: es thut wee 198. es thut weh 202. schnee l. geen, steen 1. stehen 5. stehe 15. stehet 110. gebet 97. ehre 2, 110. vnehrlich 238. erbar 115. in eeren 321. eerlich 238. meren, meeren, mehreren 321. er leeret (macht leer) 5. ler 1. schweer 17, 78. glückseelig, glückselig 101. — A. hat: See 22<sup>a</sup>. Schnee 23<sup>b</sup>. verseert 90<sup>b</sup>. ein schwer Ding 38<sup>b</sup>. ein schwerer Krieg 39<sup>b</sup>. schwâr 19<sup>b</sup>. 275<sup>b</sup>. — Fg. hat: ebruch 5<sup>a</sup>. ehstand 4<sup>b</sup>. seer alt 2<sup>a</sup>. sehr 26<sup>b</sup>. die eer 3<sup>b</sup>. geehrt

7<sup>a</sup>. geert 5<sup>a</sup>. leer 6<sup>b</sup>. ſchweer 26<sup>b</sup>. ſchwer 28<sup>b</sup>. — L. hat: er hatte ſechs Zee an ſeinen füßen 2. Kön. 21, 20. dem ſchnee Spr. 31, 21. zweene Söne Ruth 1, 2. leer 2. Moſ. 23, 15. leer gut 1. Moſ. 1, 31. ſchweer 1. Moſ. 24, 22. N. 47, 6. ſchwer Jer. Kl. 1, 14 — Sm. hat: ee (che) 36. ebe 38. ſchnee 30. ſeen (ſäen, ſerere) 547. zum meerer theil 145. ere, erlich 115. ebrlich 181. eere 156. — W. hat: ſeele 2<sup>b</sup>. ſele 2<sup>a</sup>. — Ts. hat: er was der Ceren fro 9. eerwürdig 127. verehren 127. verert 128. erlich 128. Pauli Leer 25. leer achag 56. ſer 75. der Seelen, Seten 23. Gegemadel, Geegemadel 6. — S. hat: in wee I. 5<sup>b</sup>. II. 79<sup>a</sup>. Zauwe IV. 81<sup>a</sup>. we II. 24<sup>b</sup>. We. b II. 16<sup>a</sup>. 107<sup>a</sup>. weh I. 61<sup>a</sup>. II. 79<sup>a</sup>. Kopffrh. IV. 55<sup>b</sup>. See III. 140<sup>b</sup>. Schne III. 135<sup>b</sup>. Schne II. 49<sup>b</sup>. IV. 43<sup>a</sup>. leer II. 23<sup>b</sup>. III. 1<sup>b</sup>. 114<sup>a</sup>. ſehr II. 15<sup>b</sup>. 26<sup>b</sup>. III. 2<sup>a</sup>. ich bring euch böſe meer I. 4<sup>a</sup>. Mer (Märe) III. 73<sup>a</sup>. newe mer II. 41<sup>b</sup>. Mebr IV. 74<sup>b</sup>. leer III. 72<sup>a</sup>. Ier II. 32<sup>b</sup>. Iehr II. 44<sup>a</sup>. Ieb end Ger III. 35<sup>a</sup>. erkar II. 47<sup>a</sup>. erlich II. 46<sup>a</sup>. ehr II. 46<sup>a</sup>. verehren II. 15<sup>b</sup>. meer (mehr) III. 10<sup>a</sup>. 50<sup>b</sup>. mer, mehr II. 67<sup>a</sup>. mehren II. 16<sup>b</sup>. Seel II. 40<sup>a</sup>. Heerſchaft III. 124<sup>a</sup>. — D. hat: leer 1. Moſ. 1, 31. ſehr 1. Moſ. 19, 9. geſeeß 2. Moſ. 28, 42. — Rh. hat: See I. 1, 6. den Sehe (See) I. 1, 2.

17. Jahrh. — O. hat: See, Schne. — Z. hat: Keeß (Käie) 2, 23. — Fl. hat: ſchweer 18. ſchwer 19. ſeelig 25. weenig 71. geehn, ſteehn 77. — Rs. hat: Seele 58. — Fs. hat: quälet, quelet 8. Keech 299. ſeelig 50. — Sr. hat: ſeligkeit 7. ſeligkeit 8. — Sp. hat: leer 2, 31. außleeren, außlären 3, 6. bequeemer 2, 20. bequämer 2, 18. ſeelig 2, 22. glückſeelig 3, 4. glückſelig 3, 9.

### c) Verdoppelung des i (i, i).

#### §. 14.

Die Verdoppelung des ii für i findet ſich im Altbohddeutſchen öſterſ: züt Voc. S. Galli. unio, hoorsamii Kero. mün, sün, galuh, frithove Fragm. theot. chilih, unisduom, dhines riithes, dhiin, dhrii, sibunzo Isid. — „ii iſt im 14. u. 15. Jahrh. nicht ſelten anzutreffen, erhielt aber an y einen Nebenbuhler, wozu die Schreibung ij beitrug.“ So Weinheld a. a. D., ohne jedoch ein Beiſpiel mit ii anzuführen. Ao. kennt S. 19 kein ii mehr, ebenſo wenig Bl. S. 35. Beiſpiele mit y ſtatt i ſ. unten §. 96.

Hans von Büchel (15. Jahrh.) bei Wackernagel I. 956 hat einiqaemal ij für ii: bij, altziir, auch für i: gewenhetzir, für ie: ſij, daneben auch: wip, ſin, ſy, myn, by, boßheit. — L. Albertus hat in ſeiner Gramm. vriicht (extorsa confessio), ijchten (reden) und die Drentwörter Philoſophij, Theologij.

### d) Verdoppelung des o (o, ö).

#### §. 15.

Als ahd. Beiſpiele der Verdoppelung für ö mögen dienen: rooter, ploot, goomo, stool Voc. S. Galli. minnoot, hoorsamii, horsamoonti Kero.

oostren Fragm. theot. boothun, uoootnissa Isid. — Im Mittelhochdeutschen ist diese Schreibweise außer Gebrauch, sie findet sich erst wieder im 16. Jahrh.

§. 16.

1) oo für (das organisch kurze) o.

Diese Schreibweise ist im Ganzen selten.

17. Jahrh. — Fl. hat: Trooisch 52. nach Hoopes Brauch 56. der Boorst 58. das Voob 59. foort 63. fort 66. Knooblauch 73.

2) oo für (das organisch lange) ó.

Auch hier sind Beispiele nicht sehr zahlreich.

16. Jahrh. — Ts. hat: in der Schooß der Kildchen 24. ein gut Ge- looße (Zeiden) 94.

17. Jahrh. — Fl. hat: Troost 11. Herzens-trost 37. Stroom 49. Thoon (Ton) 52. 59. Thon 57. Umbooß 49. hooch 53. er floog 66. er flooß 63. der loosen Welt 60. den grooßsen Thorn 59. groß 64. Reem 76. Rohm 94. Patroon 77. schoon 109. schon 115. — Lhs. hat: Voosmann Cleop. 1, 947. 2, 438. Vosmann Cleop. 1, 26. die Schoß Cleop. 1, 45. das Voos Cleop. 1, 717. Sie schnürte von der Brust den kundert Gürtel loos Anmerk. zur Cleop. 2, 718. ihre Schooß . . als die Natur ihr Bild aus Helffenbeine goos Lhs. Rosen S. 88. er goß das. 92.

e) Verdoppelung des u (u, ú, uu).

§. 17.

Als ahd. Beispiele der Verdoppelung für ú mögen dienen: huus, puur, seuur Voc. S. Galli. antluuh Fragm. theot. suuo3serra Isid.

In der mhd. Zeit finden sich keine, in der späteren nur wenige Beispiele mit uu. Ao. kennt S. 19 kein uu, und Bl. sagt S. 35: „Das uu ist noch nicht in solchem Gebrauch, wie aa, ee, bisweilen auch oo.“

L. übersetzt Dan. 10, 6: ein gluu Erg und bemerkt am Rande dazu: gluu hell, klar, polirt. — Im 17. Jahrh. hat Fl.: da die Luft laut in einem ruuffen ruufft 50. er huub an 66. sie huben 82. suuchte 66. guut 54. gut 66. Guht 62. Huut 62. in Schuulen 62. Schule 82. 145. Fluut 70. Fluht 132. Armunt 71. Armucht 73. Be- trunq 66. Wuust 58. Duust 72. er muuß 54. 72. ich muß 145.

2) Einschiebung eines h.

§. 18.

Das deh nende h findet sich schon im Althochdeutschen, verschwindet im Mittelhochdeutschen, kommt dann im 15. Jahrh. wieder zum Vorschein und steht da meistens vor l, m, n, r und t. Das th für t möchte Grimm gerne als bloße Vokaldehnung ansehen. Dann stände thun für tuhn, roth für roht, was Vieles für sich hat. Ähnlich lassen sich rhümen, sthen,

whe zc. fassen. Anders ist vielleicht th zu nehmen (§. 208.), welches Grimm und Weinhold gleichfalls für bloße Dehnung halten.

Ann. 1. Ueber th s. unten §. 247 f. Hier soll bloß ht nach einem Vokal betrachtet werden.

Ann. 2. Weinhold a. a. D. S. 3 rechnet dahin z. B. jbene, themen, fheller u. a. Unmittelbar hinter Vokalen ist ihm das Dehnungs-h nach dem 12. Jahrh. zunächst wieder im 16. Jahrh. erschienen; es findet sich aber schon im 13.

Ann. 3. Sch. (S. 200. 212.) tadelt es, „daß man ein h hinten an einen mitlautenden Buchstaben heget,“ und schreibt Tachten, rachten, Fürstentubm, Mubt, Töbn, Nöht; dasselbe verlangt Bl. S. 36.

Ann. 4. In manchen Wörtern ist h für einen andern Konsonanten, namentlich für das frühere j und w eingetreten, s. §. 220 f.

### §. 19.

Nach Grimm (I, 89. 3. A.) mögen die Schreiber zuerst in fremden Wörtern, wenn aus zwei Sylben Vokale an einander stießen, das h eingeschoben haben, z. B. Aharön. Ein deutsches Wort der Art ist anailton für anailton. Später schrieb man, freilich als Ausnahme und Seltenheit, mahal für mäl, prahastun für prästun, emezzhuc für emezzte, ja mit Weglassung des zweiten Vokals kischllhaftit (besetzt) für kischllhaftit. Man trennte auch in demselben Wort die Vokale eines Diphthongs: nastabit für nastait, stehic für steie, hohubit für houbit, inslihefe für insliefe.

Aus der Vorauer Handschrift des 12. Jahrh. führt Weinhold a. a. D. S. 5 aus der Ausgabe von J. Diemer an: tovhe 6, 24. nolhtval 186, 2. wandelohte 186, 5. roht 186, 15. manohht 186, 12. gloubeht 186, 10. breiht 187, 2. reiht 192, 7. zestoreht 217, 2. fluohht (Flut) 218, 1. crahht 4, 21. teht 186, 14. gesanht 190, 15. gerihht 190, 22. vernemht 187, 8. und als eine Schlectstädter Glossie fertanhero.

a) Dehnungs-h bei a (a, ä).

### §. 20.

Hier wie bei den andern Vokalen steht das h zuweilen vor dem Vokal oder hinter dem sonst auf den Vokal folgenden Konsonanten, besonders hinter l, z. B. lhen, whe. Vgl. noch §. 224 über falh, fakh, und §. 9 und 10 über aa.

### §. 21.

1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) a.

15. Jahrh. — Ds. hat: bezahht, bezahht 244. Hochfahrt 294. Hochfart 295. zahm 121. gezemht 121. man vernahm 202. vernam 206.

16. Jahrh. — A. hat: Wahre (Waare) 13<sup>a</sup>. bezahlen 17<sup>b</sup>. anzahl 24<sup>b</sup>. 68<sup>a</sup>. anzal 67<sup>b</sup>. Kirchengahrt 35<sup>a</sup>. Kirchgart 32<sup>b</sup>. Fahn 303<sup>b</sup>. — L. hat: das er den Bund des Herren vberfahren hat Zf. 7, 15. die wahre Apostl. 21, 3. die Wahl Röm. 11, 7. nach der Walf Röm. 11, 5. ein fakh Pferd Offenb. 1, 8. fakh 3. Moj. 13, 40. Gz. 7, 18. fal Zf. 3, 17.

ein Amer Spr. 26, 6. — Sl. hat: solche Wahr 1<sup>a</sup>. — S. hat: wahr (Waare) II. 43<sup>b</sup>, 109<sup>b</sup>, war (Waare) II. 46<sup>a</sup>, 47<sup>a</sup>, ich fahr II. 47<sup>a</sup>, faren III. 86<sup>b</sup>, erfahren II. 16<sup>b</sup>, 78<sup>a</sup>, Schiefffahrt III. 171<sup>b</sup>, Irrfahrt II. 78<sup>a</sup>, Wabl II. 57<sup>b</sup>, III. 128<sup>a</sup>, wal II. 79<sup>b</sup>, III. 128<sup>a</sup>, fal, fahl IV. 107<sup>b</sup>. Dagegen: lam II. 78<sup>b</sup>, zalen II. 33<sup>b</sup>, also bar II. 32<sup>b</sup>, sein Parischafft III. 161<sup>a</sup>, bewaren II. 16<sup>b</sup>, III. 86<sup>b</sup>, narung II. 17<sup>b</sup>. — D. hat: er war lahm 2. Kön. 4, 4, die lamen 2. Kön. 5, 8, fal 3. Mof. 13, 40. — Rg. hat: lahm 24, Wahr (Waare) 175, bezhal 12. — Rh. hat: bezah= len, bahr (baar), die schahr III. 1, 11, nahmen: kamen I. 1, 2, er= fahren: jahren I. 1, 2.

17. Jahrb. — O. hat: Zabl, Sable u. Saal, nahm u. nam, Siegesfahn, Bahn, bahnen, Zahn, gebahr, fahre, fahren u. faren, swahren u. swaren, bewahren, verwahret, Erfahrung, Fahr, bewahrt. — Fl. hat: Rabmens=tag 39, Name 145, die jahrte Ver= len=wahr 39, waaren (Waaren) 164, Zabl, Zhal 124, Saahl 65, Saal 211. — Bs. hat: graufahmlich 3, gleichfahm 2. — Fs. hat: mit nahmen 19, mit namen 2, er nahme 42, er nam 48, swahren 134, swaren 136. — Zs. hat: der Abarten 2, den arten 69, swaren 23. — Gm. hat: erswahrung 564, schmahl 564, bahr bezahlen 574, Paar= schafft 671. — Hg. hat: wahre (Waare) 4, 174, waare 4, 170, name (Name) 3, 250. — Sp. hat: er nahm 3, 7, ich nam 3, 6, Wahre, Waare 2, 31, Saumfahl 6, 2, Saumfal 6, 3. — Ab. hat: die Wahr hp 48.

Anm. In Thrane gehört das wurzelhafte h hinter ä, mhd. trahan. Fl. hat: Trähne 142, Thrane 145. Sr. hat: trähne, thrane 65.

## §. 22.

### 2) Dehnungs=h bei (dem organisch langen) a.

Eine besondere Beachtung verdienen hier die Zusammensetzungen mit -bar (mhd. bare).

15. Jahrb. — K. hat: missetacht 204. — Ds. hat: malenschlosse an den machen 60, do wart man zu Nacht 195, sy suchten Nacht 201.

16. Jahrb. — Ag. hat: mahler, gemelde 198, dyser wahn 304. — A. hat: ungerachten Kinder 14<sup>a</sup>, Gaußraht 91<sup>a</sup>, folge meinem Raht 91<sup>b</sup>, sie bahnten 176<sup>b</sup>, ein wahn 268<sup>b</sup>, ein Jar 12<sup>a</sup>. — L. hat: (Ge=) fahr 1. Kön. 20, 22, Argwahn 1. Tim. 6, 4, jar 3. Mof. 12, 20, seine Strale 2. Kön. 22, 15, verrhaten Matth. 26, 21, verrheterlich 1. Mof. 1, 32. — Sm. hat: rhaten 232, rhät 236, ghan 6, ghat 40. — W. hat: in fahr des todes 25<sup>b</sup>, fertigkeit 17<sup>b</sup>, sehrlich 3<sup>a</sup>, vor= rhat 2<sup>b</sup>. — Sl. hat: gefahr 47<sup>a</sup>. — S. hat: Ahldieb IV. 80<sup>b</sup>, Ahl IV. 80<sup>a</sup>, Wahl II. 40<sup>a</sup>, Freudenmal II. 22<sup>a</sup>, Radtmahl II. 47<sup>a</sup>, Rahtbauß II. 28<sup>b</sup>, Verrehter II. 28<sup>b</sup>, er rhet II. 17<sup>a</sup>, Gfahrl II. 41<sup>a</sup>, gefar II. 83<sup>b</sup>, Jar II. 22<sup>b</sup>, 32<sup>b</sup>, 51<sup>a</sup>, Jarmarkt I. 86<sup>a</sup>, Ahß IV. 44<sup>a</sup>, Ahß IV. 58<sup>a</sup>. — D. hat: vil jahet (Saat) Spr. 11, 4, jaat Jf. 19, 7. — F. hat: im

fahrt 126<sup>a</sup>. mit fat 177<sup>b</sup>. — Rg. hat: lahn (lassen, mhd. läzen, lān) 24. lan 2. — Rh. hat: jahren I. 1, 2. Jahr I. 1, 1 u. ö. Haar III. 2, 4.

17. Jahrh. — Ar. hat: wahres Gut 6. — O. hat: Wahl u. Mal, allzumahl u. allzumal, Strahlen u. Stralen, gepahrt u. Par, Sabn u. San, Jahre u. Jhare, Jahren u. Jbaren, wahr, fürwar, offenbar u. offenbahr, offenbahrt, offenbaret, offenbahren u. offenbaren, Offenbahrunq, Gefahren, Raht, Rath, Rhat, Rhath, rathen, rhaten, rahen, rhatet, gerahten, enirahten. — Z. hat: Rath 1, 312. 385. Roht 2, 44. — Fl. hat: getahn 131. Nhem 128. — Rs. hat: Raht und Jhat 3. flahr 3. Jahr 122. Haar 23. sonderbahr 17. — Zs. hat: erkläbrunq 2. — Hg. hat: sonderbahr 4, 139. ehrbahrkeit 4, 138. krahm 4, 175. fram 4, 299. qvahl 4, 66. qval 4, 288. qvaal 4, 68. 289. Drabt 4, 66. Drath 4, 175. Drat 4, 70. strahlen, bestralen 1, 8. stralen 1, 12. bestrahlt 1, 57. straal 3, 250. 4, 289. — Ab. hat: rahtsam gm 26.

b) Dehnungs=h bei e (e, ē, ä).

§. 23.

1) Dehnungs=h bei (dem organisch kurzen) e, ē, ä.

Viele Schriftsteller schreiben e, zuweilen auch ö, wo wir jetzt ä schreiben (§. 45. 49. 77.). Vgl. auch §. 12 u. 13.

15. Jahrh. — Os. hat: Gegenwer, Gegenwehr 225. Gebehrer 95. — Es. hat: den jhenen 64<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: schöpffer des mehres 29. dem mehre 29. im möhr 3. nehren, neren 321. neeret, erneeren 1. die zehne 448. die zene 239. jenen, sehnen 624. der jm ehulich war 159. diß oder jehnes 200. — A. hat: erwehlt 10<sup>a</sup>. die Wehr, er-gewehret in seiner Witt 50<sup>b</sup>. hat gewäret ein Jar 12<sup>a</sup>. (er) währet viel Tage 190<sup>b</sup>. lehren 145<sup>a</sup>. (Ge-)Weht 204<sup>b</sup>. mäblig (mehlig) 190<sup>a</sup>. — L. hat: ehulich 1. Mos. 5, 3. daß du mir erweret hast 1. Kön. 25, 33. sie wehreten sich 1. Mach. 2, 36. mit seiner Wehre in der hand 4. Kön. 11, 8. er wehlet 1. Mach. 3, 38. er welet 1. Mach. 11, 23. meine pfat sollen gebehnet sein 3i. 49, 11. auff der gebeenten straffe 4. Mos. 20, 19. Sehne Ps. 21, 13. aufflehen 3. Mos. 26, 31. er verlehnet alle Wagen 2. Kön. 8, 4. — Sm. hat: den jhenigen 225. die ihenen 202. ihenet (jenseite) 55 u. ö. wher 394. notwere 407. — S. hat: wehren II. 32<sup>a</sup>. bewern (beweisen) II. 20<sup>b</sup>. strehln II. 20<sup>b</sup>. streln II. 20<sup>b</sup>. III. 61<sup>a</sup>. stehlen II. 27<sup>b</sup>. stelen II. 21<sup>a</sup>. III. 102<sup>a</sup>. verhehlen III. 102<sup>a</sup>. wehlen III. 128<sup>a</sup>. welen III. 128<sup>b</sup>. Gegenwehr, Gegenweer III. 54<sup>a</sup>. Gegenwher III. 119<sup>a</sup>. nehren II. 57<sup>b</sup>. ernehren II. 77<sup>b</sup>. erneeren II. 32<sup>b</sup>. 50<sup>b</sup>. begeren II. 23<sup>b</sup>. jehnen II. 72<sup>a</sup>. jenen II. 71<sup>b</sup>. sönend III. 29<sup>a</sup>. — D. hat: da ward der plage gewehret 4. Mos. 16, 48. mit seiner weere in der hand 4. Kön. 11, 8. — Rg. hat: der Spehr 389. — Rh. hat: in die quehr I. 1, 2.

17. Jahrb. — O. hat: verhehlt u. verhehlt, zehle, zehlt, zeh-  
 len, erwehlt, erwehlet u. erwählt, Kehle, flelen, gedehnt, ge-  
 sehut, zehnen, lehnen, Begehr, begehret, begehren, entbehrt,  
 gebehren, wehren (währen), wäret (währi), wärt, wehren, ver-  
 wehrt, Wehren, nehren (nähren), nähren, genehrt, ernehrt, er-  
 nehret, nehrt u. nährt, verzehret, verzehrt, werth u. wehrt,  
 wert, Gesehrte, fehrt, verfehrt, verwehret, nemen u. nehmen,  
 zähmen, gezähmt. — Z. hat: erzählete 1, 13. Wehl, Weel 1, 3. —  
 Fl. hat: wehrt 133. werth 143. — Rs. hat: er zehlet 21. ernehren  
 49. nähren 50. wehrt 3. quehlet 20. — Fs. hat: erwöhlet 135.  
 ste erwölen 133. — Zs. hat: zährlich 117. — Hg. hat: erwählen  
 4, 155. erwehlen 4, 156. quählen 2, 176. quälen 2, 195. zehle  
 3, 30. verzehle 3, 29. bähnen 4, 50. gebähnet 4, 160. jehnet 4,  
 160. stehnen (stöhnen, mhd. stönen) 2, 71. wehrt 4, 143. werth 4,  
 156. fähle 1, 2. auß ihrer fälen 2, 16. — Lhs. hat: bewehret Cleop.  
 1, 79. Wie aber wüd der Argt ste angewehren können das. 1, 696.  
 alleine ste des Ghstandes nie gewehret, begehret das. 1, 758. — Sr. hat:  
 nemlich, nehmlich 5. beschehren 25. — Sp. hat: wehlen 3, 1. er-  
 zehlen 2, 31. nehren 3, 12. nähren 3, 13. — Ab. hat: Wehrt hp 80.

Ann. Luther sagt in einem Briefe: flelen und ershinden. Wackernagels  
 Leich. III, 100, 5. Zwingli sagt: so stellend in. Das. III, 256, 24. Der-  
 selbe sagt: nemen u. annemen. Das. III, 256, 39, 246, 27.

## §. 24.

2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) e, æ.

Einige Beispiele sind schon §. 22. angeführt: fehrlisch, erklä-  
 rung u. a.

14 — 15. Jahrb. — K. hat oft die Form jhesus.

15. Jahrb. — Os. hat: ehrlisch 323. erlich 320. Ehren halb 82.  
 die müsten lehren (lernen) fliegen 339. — G. hat: selengerecht b 148<sup>a</sup>.  
 seelgeret b 104<sup>b</sup>. — Mone (Schöpl. 1, 289 vom S. 1467) hat: ir sond  
 gehen: genehen.

16. Jahrb. — T. hat: ehe 1, 74. — Ag. hat: es thut jm weh 202.  
 es thut wee 198. wie es umb die leute stehe 15. steen, geen 1. wer  
 gehet 97. der in grosser ehre stehet 110. erbar 115. vnehrlich 238.  
 ehre 2. eherlich, vneherlich 301. mehr 175. mehren, meeren,  
 meren 321. lehrgheldt, lergeldt 228. fehrlifest 29. gewehnet 1. ge-  
 wenen, gewehnen 634. — A. hat: ungesehr 11<sup>a</sup>. Erbarkeit 12<sup>a</sup>.  
 ehrbarkeit 19<sup>a</sup>. mehren 11<sup>b</sup>. er fehret wider 12<sup>b</sup>. lähr (leer) 172<sup>a</sup>.  
 lâr 202<sup>a</sup>. dem ungesehrten Volk 341<sup>a</sup>. — Fg. hat: ehstand 4<sup>b</sup>. ee-  
 bruch 5<sup>a</sup>. gehen 31<sup>b</sup>. gehn 32<sup>b</sup>. biß gehn Meuz 18<sup>b</sup>. biß ghen Cöln  
 8<sup>a</sup>. gewenet, gewehnet 97<sup>b</sup>. jehr 26<sup>b</sup>. jeer alt 2<sup>a</sup>. mehr 3<sup>b</sup>. mer  
 10<sup>a</sup>. geehrt 7<sup>a</sup>. geert 5<sup>a</sup>. eer 3<sup>b</sup>. dem er mähr vnd angensem war  
 24<sup>b</sup>. ehstand 4<sup>b</sup>. eebuch 5<sup>a</sup>. — L. hat: mehren 1. Moj. 6, 1. die



Wehklage 2. Mos. 6, 5. das Kind ward entwenet 1. Mos. 21, 8. der  
 gewehnete sich Ez. 19, 3. gehe 1. Mos. 18, 3. die Ehre Ps. 4, 3. —  
 Sm. hat: ehrlidh 181. eerlidh ere 115. eere 156. jere (jehr) 46.  
 ehe 38. — W. hat: ehren 11<sup>b</sup>. ehrbarlidh 5<sup>b</sup>. erbarlidh 4<sup>b</sup>. jr habt  
 gefelet 38<sup>a</sup>. es feilet 11<sup>a</sup>. hie wirt weit gefehlet We 31<sup>a</sup>. er steht  
 44<sup>b</sup>. gehe 48<sup>a</sup>. (ge-)fehrlidh 3<sup>a</sup>. ferligkeit 17<sup>b</sup>. auffß allerfehrß 91<sup>a</sup>.  
 — Sl. hat: leren, lehren 1<sup>b</sup>. mehrertheil 14<sup>b</sup>. — Ts. hat: Ehe=  
 gemachel, Gegemachel 6. verehren 127. verert 128. erlidh 128. —  
 S. hat: weh l. 61<sup>a</sup>. II. 79<sup>a</sup>. Weh II. 16<sup>a</sup>. 107<sup>a</sup>. wec II. 79<sup>a</sup>. we  
 II. 24<sup>b</sup>. Kopffwehe IV. 55<sup>b</sup>. Zanwe IV. 81<sup>a</sup>. ansthet l. 3<sup>a</sup>. sthen l. 5<sup>b</sup>.  
 II. 90<sup>b</sup>. III. 107<sup>a</sup>. sthen II. 90<sup>b</sup>. gehn II. 17<sup>b</sup> u. ö. gen II. 17<sup>a</sup> u. ö.  
 ghen III. 107<sup>a</sup>. gehn (gegen dem) andern l. 89<sup>a</sup>. ehr II. 46<sup>a</sup>. verehren  
 II. 15<sup>b</sup>. erbar II. 47<sup>a</sup>. erlidh II. 46<sup>a</sup>. Ger III. 35<sup>a</sup>. jehr II. 15<sup>b</sup>. 26<sup>b</sup>.  
 III. 2<sup>a</sup>. jeer II. 23<sup>b</sup>. III. 1<sup>b</sup>. 114<sup>a</sup>. lehr (leer) II. 44<sup>a</sup>. leer III. 72<sup>a</sup>. ler  
 II. 32<sup>b</sup>. keine falsche Lehr l. 25<sup>b</sup>. mit jren Lehren l. 25<sup>b</sup>. Lehre, Lere  
 II. 90<sup>b</sup>. lern II. 54<sup>a</sup>. lehren II. 17<sup>b</sup>. 60<sup>b</sup>. mehren II. 16<sup>b</sup>. mer, mehr  
 II. 76<sup>a</sup>. l. 8<sup>a</sup>. meer (mehr) III. 10<sup>a</sup>. 50<sup>b</sup>. Mehr (Märe) IV. 74<sup>b</sup>. Wer  
 (Märe) III. 73<sup>a</sup>. einkerren II. 22<sup>a</sup>. verkerren II. 32<sup>b</sup>. gferlidh, gfehrlich  
 II. 67<sup>a</sup>. nichts fehrlichß II. 76<sup>a</sup>. mit ferlich II. 76<sup>b</sup>. daß er mit vns treib  
 kein gefehrt l. 20<sup>a</sup>. So bleib bey vns auß den Geferden l. 11<sup>b</sup>. ange=  
 nem II. 16<sup>a</sup>. 47<sup>a</sup>. fehln II. 17<sup>b</sup>. daß fehlt an nichten l. 31<sup>a</sup>. fehlen II.  
 72<sup>b</sup>. fesen II. 33<sup>a</sup>. — D. hat: fehr 1. Mos. 19, 9. jeer 1. Mos. 1, 31.  
 die lere Matth. 22, 33. leher (leer) 1. Mos. 1, 2. Spr. 14, 4. geehret  
 2. Mos. 14, 4. geeret 2. Mos. 14, 17. vmbgehen 1. Mos. 46, 32. —  
 Rg. hat: lehr (leer) 63. Ehrenschemmel 35. gehn 1. jährlich 303. —  
 Rh. hat: gjährlich l. 1, 6. bequehm l. 2, 1. bequem l. 1, 9. den See  
 (See) l. 1, 2. See l. 1, 6. fehmen, nehmen, kamen, nahmen l. 1, 2.  
 erkleren l. 1, 3. gefert l. 1, 9.

17. Jahrh. — Ar. hat: abgefehret 36. vertert 35. Ehre 101.  
 geehret 100. — O. hat: eh, ehe, geh, gehe, gehst, gehn, gehen,  
 stehe, stehst, steht, stehn, stehen, Ehe, fehlt, fehlet, Ehre, ehren,  
 ehre, geehret, Lehr, lehrt, lehrn, lehren, kehren, ge-, verkeh=  
 ret, kehrt, Verkehr, Gefehre (Gefahr), ohngefehr, mehr, sehr,  
 verfehrt, verfehret, vermehre, gemehrt, mehrten, mehrst, er=  
 wehnen, gewehnen. — Z. hat: lehren 1, 3. mehrmals 2, 19. — Fl.  
 hat: geehn, stehn 77. die Lehr 5. Lehrer 145. angenähm, ange=  
 neh 149. — Rs. hat: Leib vnd Sehl 11. — Fs. hat: lähr (leer),  
 lár 68. in gebárden 61. in geberden 140. — Zs. hat: unbekwehm  
 4. erklährung 2. — Hg. hat: lehren 5, 221. sie leret 5, 302. ehr=  
 bahrkeit 4, 138. schwehre peín 4, 90. gewähnen 4, 50. gewehnen  
 4, 97. — Sr. hat: schwehr 6. schwer 7. — Sp. hat: ungesähr 1, 11.  
 ungesehr 1, 9. schwer 2, 23. schwähr 2, 18. — Ab. hat: lähr, leh=  
 ren (leeren) j 3.

Anm. Weinhold a. a. O. S. 5 führt aus verschiedenen Schriften Fischarts  
 an: ehrlidh, sehr, mehr, ungesehrlidh, fehlt.

c) Dehnung  $\bar{s}=h$  bei i.

## §. 25.

Hier ist außer dem Pron. pers. u. poss. wenig anzuführen. Die schwankenden Formen dieser Pron. s. §§. 330. 331. — Sch. fordert  $\bar{e}$ . 214 bei dem gedebuten i ein h: wihr, dihr, mihr, jhr, gihr, ja sogar hihr und tadelt wier, tier u. (§. 30 f.).

L. hat: Zihn (Zinn) 1. Moj. 31, 22. — Fs. hat: Zihl 21. erzziehen 20. — Lhs. hat: nihm Jbr. 1, 7.

d) Dehnung  $\bar{s}=h$  bei o (o, ö).

## §. 26.

1) Dehnung  $\bar{s}=h$  bei (dem organisch kurzen) o, ö.

Das nhd. o steht zuweilen für früheres u (§. 65.). — Die hier anzuführenden Beispiele sind nicht sehr zahlreich.

15. Jahrb. — Os. hat: gehobren 133.

16. Jahrb. — Ag. hat: er wobnet 10<sup>a</sup>. sie wonen 18<sup>b</sup>. fünf Söbn 26<sup>a</sup>. Söthne 37<sup>a</sup>. 171<sup>b</sup>. Söne 171<sup>b</sup> (sonst meist Son). — A. hat: Einwohner. — L. hat: deines Söns 1. Moj. 22, 12 u. ö. Söhn 2. Kon. 18, 12. zweene Söne Ruth 1, 2. ich wone 1. Moj. 24, 37. der gewonet Gz. 19, 6. Kolsfanne 2. Moj. 27, 3. — W. hat: Son 3<sup>b</sup> u. ö. verholten 32<sup>b</sup>. — S. hat. Seins söhns III. 129<sup>a</sup>. beim söhn III. 135<sup>a</sup>. Söhn III. 3<sup>a</sup>. Son I. 17<sup>a</sup>. III. 3<sup>a</sup>. wohhabfüg III. 7<sup>b</sup>. wohhabfüg II. 34<sup>b</sup>. gestoln, verholn II. 32<sup>b</sup>. — Rh. hat: Söhn I. 1, 2.

17. Jahrb. — Ar. hat. Söhn 8. Wenung 166. — O. hat: Söhn, Söthne, Söhnen, wohnen, bewohnen, wohnet, bewohnt, wohnt, Köhlen, Pöhlen, Köhlen, bestöhlen, zöhlen (für zollen), Höle (für Höhle), gehöhren, gehoren, gehöhrn, verlohren, verlohren, erlohren, erloren, erföhren, durchbohrt, besöhren, besöhren. — Fl. hat: gehöhren 4. — Rs. hat: geföhren 2. Köht (Kette) 3. Öbrt, söbrt 4. — Fs. hat: Köhlen 6. kölen 165. erwöhlet 135. erwölen 133. — Hg. hat: öl 4, 42. öhl 4, 3. gehöhren, verlohren 1, 93. geboren 1, 314. geföhren 1, 2. geföhren 1, 314. — Lhs. hat: gehöhren, verlohren (Geop. 1, 67. — Sr. hat: verlohren. — Sp. hat: Inwohner 3, 4. — Ab. hat: angehöbrt gm 54. angehövert 500.

Ann. B. Abraham sagt auch hinweg genehmen. Wadernagels Lieb. III. 906, 23.

## §. 27.

2) Dehnung  $\bar{s}=h$  bei (dem organisch langen) ö, ø.

Das nhd. ö steht zuweilen für mhd. a u. uo (§. 64. 66.).

15. Jahrb. — Os. hat: Vöhn, belonen 231. io vil noht ist 98. öhn Recht 81. ou Recht 85. mit Tröhworten 264. — B. hat: ein Vhor, das der wind hin end her wehd Matth. 11, 7.

16. Jahrb. — Ag. hat. zwey ohren 152. taqlohnner 1. belohnet 97. gelonet 95. — A. hat: Taqlohnner 10<sup>a</sup>. den Lohn 298<sup>b</sup>. ohne 11<sup>a</sup>. froh 85<sup>a</sup>. fro 87<sup>a</sup>. Wohn (Wahn) 207<sup>b</sup>. zwangig loht 101<sup>b</sup>. — L. hat: ein Dohn (Ton) einer Posannen 2. Moj. 19, 16. Lohn 1. Moj. 30, 28. 33. Taqlohnner das. in Rhorschiffen Zi. 18, 2. den Mohrstab Zi. 36, 6. jre Ohrenspangen 1. Moj. 35, 4. Naddelohre Marc. 10, 25. froh Zi. 25, 10. — W. hat: im Wone (Wahn) 3<sup>a</sup>. das wir argwonon 84<sup>a</sup>. diese krüge werden nach jrer ohne beschrieben 94<sup>b</sup>. lohn 39<sup>a</sup>. lon 52<sup>a</sup>. ohren, oren 9<sup>a</sup>. — S. hat: mein wohn (Wahn) l. 5<sup>a</sup>. argwon II. 34<sup>b</sup>. ohn (ohne) l. 10<sup>b</sup>. III. 2<sup>b</sup>. on l. 70<sup>b</sup>. II. 19<sup>a</sup>. Lohn II. 29<sup>a</sup>. 30<sup>b</sup>. lon II. 34<sup>b</sup>. lohnun III. 79<sup>b</sup>. ohr l. 63<sup>a</sup>. II. 6<sup>b</sup>. III. 9<sup>b</sup>. Ohren IV. 40<sup>b</sup>. versjohnt III. 77<sup>a</sup>. rohmrettig (ruhrettig) III. 168<sup>b</sup>. — D. hat: lon 1. Moj. 30, 28. ore 2. Moj. 24, 6. ohrenblaser Sir. 5, 16.

17. Jahrb. — O. hat: Hohne, höhnen, verhöhnet, Wobnen, Lohn, belohnen, versöhnet, verschohnet, Rohnen u. Röhnen, Rhoren (für Rohren), Morgenröht. — Z. hat: vor falschem wohn 1, 283. Roh 2, 44. lohn 1, 12. — Fl. hat: der eitle wohn 103. Roh 37. 126. Rohm 94. Roem 76. roht 174. koste 142. — Rs. hat: kröhnen 13. nöhtig 3. — Zs. hat: schohn 3. tohn 25. gedönet 24. — Hg. hat: tohn 4, 208. stöhren, stören 4, 128. stört 2, 174. versthört 2, 177. — Ab. hat: kostig gm 28.

e) Dehnung $\bar{s}$ =h bei u (u, ü, no).

### §. 28.

1) Dehnung $\bar{s}$ =h bei (dem organisch kurzen) u, ü.

Hierher gehören nur wenige Beispiele.

16. Jahrb. — A. hat: er spühret 11<sup>a</sup>. 13<sup>b</sup>. er fuhrte, den Fuhr und Ueberfuhr an den Wassern 37<sup>a</sup>. — S. hat: jubu (Zohn) III. 117<sup>b</sup>. die Mühl II. 101<sup>a</sup>. Mülwerk II. 113<sup>b</sup>. — Rh. hat: ich spühr l. 1, 3.

17. Jahrb. — Z. hat: Mühle 1, 3. willfuhr 1, 25. — Zs. hat: ubrteilen 17. urteilen 17. veruhrjachen 1. — Hg. hat: spuhr 1, 98. gespührt (:gerührt) 1, 97. gespüret (:geführt) 1, 124.

Ann. Schottel schreibt (Z. 233 f.) alle mit ur zusammengesetzten Wörter mit ubr. Auch Lebenstein schreibt Ubrivrenzung. Rosen Z. 107.

### §. 29.

2) Dehnung $\bar{s}$ =h bei (dem organisch langen) ü, no, üe.

15. Jahrb. — Ds. hat: hochmühtig 83. hochmütig 73. Muht 95. Widermuth 311. Rutwilligkeit 101. Uffruhr 159. Uffruer 161.

16. Jahrb. — Ag. hat: aufrühr 259. rhum 192. sie rhömen sich 422. berömbt 396. — A. hat: führen 14<sup>a</sup>. sie fuhren mit Zillen 128<sup>b</sup>. Wunschruten 17<sup>a</sup>. Ruchten 13<sup>b</sup>. die sich rühmeten 23<sup>a</sup>. — L. hat: sie furen Matth. 8, 32. er fuhr Matth. 9, 1. rhum 1. Nach. 3, 7. rhümen Ps. 64, 11. berümbt 1. Nach. 3, 9. den Rhumrettigen Ps. 75,

5 u. ö. Auffrbrur 4. Moß. 16, 11. 1. Rön. 11, 14. — W. hat: er ist müßde 26<sup>a</sup>. rhum 18<sup>a</sup>. rumiend 34<sup>b</sup>. rhure 98<sup>b</sup>. — Sl. hat: auffrhüren 71<sup>b</sup>. — Ts. hat: des řbürs 37. durčs řbür 38. — S. hat: er tuht II. 90<sup>a</sup>. er tbut II. 91<sup>a</sup>. řru III. 61<sup>b</sup>. řrbu III. 35<sup>b</sup>. fúhn III. 52<sup>b</sup>. řbún IV. 50<sup>a</sup>. fún III. 50<sup>a</sup>. er řur III. 117<sup>a</sup>. řubr III. 117<sup>b</sup>. řbur III. 105<sup>a</sup>. auffrur III. 120<sup>b</sup>. auffrúriř 1. 23<sup>b</sup>. auffrubr III. 123<sup>a</sup>. auffrhur I. 19<sup>b</sup>. III. 129<sup>b</sup>. rhumreid III 121<sup>a</sup>. rhúwig (rewig) I. 9<sup>a</sup>. gerut, gerbuet II. 90<sup>b</sup>. řbu I. 3<sup>b</sup> u. ö. — Rg. hat: nuß (nun) 69. nu 41. — Rh. hat: er rúbrt, er rúert I. 1, 6. Bluth I. 2, 11. Armuht I. 1, 9. Armuth I. 2, 17. řhüren I. 1, 6.

17. Jahrb. — O. hat: Rub u. Rbu, mühen, Müß, Buhlen, fühlen, fühlt, fúhlt, rúbren, rúbrt, gerúbrt, rhürt, rhüret, řuhr, řubre, řubrt, řubret, řubren, gefúhrt, gefúbret, Gebúhr, Ugebúhr, Rbum (für Rubm), fúhn, Hafelbun. — Z. hat: er fúbrete 1, 4. — Fl. hat: Guht 62. gunt 54. gut 66. Armuht 73. Armuut 73. řlucht 132. Gemúht 144. Gemúht 134. — Rs. hat. Bluhme 1. guht 3. Gúhte 3. Blucht 3. řlucht 4. Gemúht 2. — Z. hat: nuhu 4. nuhr 11. tuhn 13. — Hg. hat: beblúhmet, beblúmet 4, 2. fúhn 1, 9. fúnheit 1, 49.

f) Dehnung  $\bar{s} = b$  nach aa, ee, ie.

§. 30.

Beispiele dieses ganz unnöthigen  $\bar{s}$  finden sich nur wenige im 17. Jahrb. — Fl. hat: Saabl, Gemaabl (abd. kimahala) 65. zeehn, řeehn 77. — O. hat: Ziehl u. Ziel, Beziehr u. Begier, gebiebrt u. gebiert, Ziehr u. Zier, ziehren u. zieren, geziebret u. geziert. — Fs. hat: erziehlen 20. Zibl 21. — Hg. hat: ziehren 4, 143. zieren 1, 196. gebiebrt 1, 77. gebiert 1, 187. řee verlicbret 1, 72. — Sp. hat. geziehenen, geziemen 2, 31.

Anm. Vgl. §. 33., wo ie für i steht. — Hierbei kann man auch rechnen: řee Alter, řee ärger Fg. 21<sup>a</sup>.

3) Verlängerung des mhd. i und i in ie.

§. 31.

1) ie für das frühere kurze i.

„Für das (kurze) i gilt eine besondere Bezeichnung des veränderten Lauts durch ie“ sagt Grimm (Gramm. I, 216. 3. A.). Er will darin jedoch lieber eine Brechung (wie angl. eo, altnord. ia), als eine Dehnung erkennen. Ich lasse es dahin gestellt, ob Brechung oder Dehnung anzunehmen sei, und gebe eine geschichtliche Entwicklung dieses Lautes.

Zu der Schreibweise ie für i neigt sich besonders die niederdeutsche Mundart, und zwar schon seit dem 12. Jahrb.

Schon abd. hat Nothker ieho (ich sage), sieho (ich sehe). Für die mittelhochdeutsche Zeit gibt Grimm (Gramm. I, 163. 3. A.) vollen Aufschluß. Die von ihm dort angeführten Beispiele sind: viele (viel) gr. Rud. 1<sup>b</sup>, 27.

K<sup>o</sup>, 16. hiemil Aegid. 2, 41. hiemel Rol. 3, 34. 7, 21. hienevart Aegid. 114. sieben Mar. 151. gievot (gibt) Ladm. niederrhein. Ged. 7. wiedeme (Heirathsgut) das. da miete Aegid 72. siete (Sitte) Roth. 328. gr. Rud. P, 14. riese Roth 653 u. ö. wiezen (wissen) gr. Rud. C<sup>b</sup>, 23. miechel (groß) gr. Rud. K<sup>o</sup>, 13. wiert (wird) gr. Rud. C<sup>b</sup>, 3. — In einer kölnischen Urkunde von 1263 bei Höfer No. 7 findet sich: sien (sehen), kierspeln (Kirchsp.), ciens (Zins), bemedien (nieden, unten), bescrieven (beschrieben), gestiechte (Stiftung), diesen, wieder u. a. Andere, in mhd. Gedichten öfter vorkommende Wörter sind: stiege, wiege, triegen, liegen, krieec, krieges, kriegen, der Volksname Vriesen und die Prenominalform diese gr. Rud. C<sup>b</sup>, 3. P, 26. diesim Roth. 1677. diesem Aegid. 38., schon ahd. bei Isid. 95, 16. dheasa.

### §. 32.

Das Präsens der 2. u. 3. und das Präteritum der 5. Konjugation s. §. 353. 355. 359. — Viele, zum Theil dieselben Wörter, die hier mit ie angeführt sind, stehen in §. 55. mit i. Manche Schriftsteller schreiben nur i, die meisten schwanken zwischen i und ie. Die schwankende Schreibung von Friede s. §. 310.

13—14. Jahrh. — ez ierret den lip Wacernagel 771, 21. schone potschaft chumet dier, nah demes herezen gier das. 896, 38. 40. die tier hant ir reht baz danne wier (aus Freidank) das. 531, 12. — Wone (Schöpl. 1, 31 f. vom J. 1390) hat: mir mier, dir dier öfters, diesen 14. disen 71. und (I, 83. aus dem 14. Jahrh.) viel. Diesen Brief hat eine Urkunde von 1323 in K. Roths Urk. d. Stadt Obermödel, München 1848. — In der elsässischen Chronik aus dem 14. Jahrh., Ausg. von Schifter. Straßb. 1698. 4. steht: sū (sü) leitent sich nieder 298. das die lüte niedervielent 302. das kirben nider vielent 301. also zogent sū wieder in die stat 299. man erlaubete die alte gewonheit wieder 301. Es kam ein erriebunge 301. dem viehe 302 u. ö. ingesiegel 305. Zus (so) gesiegetent die edeln 304.

15. Jahrh. — K. hat: man siecht 156. den hieritten, der hirtten 186. Da die sun yer scheyn verkeret; gedenken wier zw aller frist; die tagzent her ich dier da sūg 201. — Bh. hat: man sach liegen 9. 307. — Ds. hat. ziemlich 83. versiegelt 96. — B. hat: er siecht 1. Kön. 19, 14. angesiecht 1. Mos. 39, 6. wieder (cursus) 1. Mos. 22, 5. wiederwennig 1. Mos. 26, 4. 49, 7. von nieden vng oben 2. Mos. 26, 24. dem vied 3. Mos. 20, 16. viel sprünver 1. Mos. 24, 25. alsviel 1. Mos. 41, 6. sieben 1. Mos. 41, 5. sertenspiel 1. Mad. 9, 39. das kind gienet vff 2. Kön. 4, 35. — Es. hat: der mensch bringet leuße, nieße vnd wurmen 46<sup>b</sup>. — Es. hat: besart hat viel krieg vnd streit erquidet (verursacht) 6<sup>b</sup>. spiel 27<sup>a</sup>. — Br. hat: den kopff hat er also qebhent (zerrüttet), das er den gangen tag vff gvent 217. dann man byen sudelt vng all ding 160. im spruchwort man avecht 125. spyelen 113. — G. hat: wiederumb s 154<sup>a</sup>. sie lugen nach dem schatten der bieren (Birken) b 126<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: diesem Leben 16, 8. — Ag. hat: viel wörter 1. spiel 119. diß oder jehnes 200. viche 24. — A. hat: Riesen 20<sup>a</sup>. Brieff vnd Siegel 13<sup>b</sup>. obliegen 24<sup>b</sup>. sie liegen begraben 330<sup>b</sup>. Sieg 72<sup>a</sup>. in der Wiegen 53<sup>b</sup>. diesen versteinigten 180<sup>b</sup>. zu dieser zeit 18<sup>a</sup>. die Land 50<sup>a</sup>. diesen könig 51<sup>a</sup>. man wieget 81<sup>b</sup>. er liefet 178<sup>a</sup>. allen Gliedern 18<sup>a</sup>. Vieh 24<sup>b</sup>. mit einem Geselckten 39<sup>a</sup>. zwier 108<sup>a</sup>. Begier 229<sup>a</sup>. begierig 236<sup>b</sup>. — Fg. hat: sieg 80<sup>a</sup>. — L. hat: viel Pf. 56, 3 u. ö. er nam seiner Rieben eine 1. Mos. 2, 21. Vieh, sieben 1. Mos. 7, 2. versiegelt Jf. 29, 11. widerfriest Spr. 26, 11. er sieht 1. Kön. 19, 14. die schriefft Esther 8, 8. der diesen nidriget vnd jenen erhöbet Pf. 75, 8. diesen Stab 1. Mos. 32, 10. nach diesem geschicht 1. Mos. 39, 7. diß völd 1. Mos. 21, 2. Zigenfell 1. Sam. 19, 13. Ziegenmilch Spr. 27, 27. augenliede Job 41, 9. Gelied Matth. 5, 29. — Sm. hat: siegel 378. sieg 197. sie gassen vnd ganten nit vmb sich 159. allerley obß von öpffen, kieren 360. anken oder butter vnd zieger 360. — W. hat: viel 24<sup>a</sup>. spiel 28<sup>a</sup>. spielen 38<sup>b</sup>. seine schriefften 1<sup>a</sup>. — Sl. hat: viel Artikel 1<sup>b</sup>. keines siegß 52<sup>b</sup>. — S. hat: viel I. 15<sup>b</sup> u. ö. spiel II. 94<sup>a</sup>. III. 40<sup>a</sup>. spielen I. 31<sup>a</sup>. ich gieb II. 52<sup>b</sup> u. ö. liegen I. 12<sup>a</sup>. II. 40<sup>b</sup>. Sieg III. 114<sup>a</sup>. mier (:Thurnier) III. 60<sup>b</sup>. seiner Stieren (Stirne : declarieren) II. 102<sup>a</sup>. Selbstiebert IV. 97<sup>a</sup>. Klosterwiese IV. 81<sup>b</sup>. das du nachsagst diesem vnd jem (jenem) I. 83<sup>b</sup>. dieser II. 90<sup>a</sup>. 104<sup>b</sup> (sonst meist diser). Schieffsfahrt III. 171<sup>b</sup>. — D. hat: sieben 1. Mos. 41, 5. mit vieh 1. Mos. 46, 32. viel 2. Mos. 12, 38 u. ö. — Rg. hat: siegn 11. liegn 23.

17. Jahrb. — Ar. hat: niedrig 66. Begierde 228. — O. hat: giebt u. gibt, Sieg, Wiege, liegen u. ligen, Spiel, viel, Ziel u. Ziehl, Begier u. Begiehr, zwier, lieft, sieht u. siht, geschieht, Glieder, wieder u. wider, nieder, Wiesen, Riesen, Briesen, diesen. — Z. hat: waß Gott gewiedmet ist 1, 22. — Fl. hat: dier 67. 69. 70 u. ö. wier 68. 69. 70 u. ö. mier 70. 72. — Rs. hat: dier 2. wier, wir 4. mier 7. — Fs. hat: erziehlen 20. — Zs. hat: mier 1. wier 11. dier 20. ich wiedmete 1. — Ug. hat: Gewien 1, 7. 3, 3. 4, 251. Gewienst 5, 344. 779. siegreich 4, 70. gewieß 4, 358. Glied 5, 249. ich wiedme 2, 739. 3, 215. gebiehet 1, 77. gebiert 1, 187. Wiesam 1, 926. — Lhs. hat: Gewien Cleop. 1, 70. 162. 313. der Vieß das 1, 496. er wiew das 1, 492. Man hört Besigte nicht, den Sieger muß man hören das 1, 803. daß man diß hören kan das 1, 802. ihren Gliedern das 1, 930. Riebe (Rippe) Liebe Blumen S. 45. — Hoffmannswaldau hat (im getreuen Schwäfer 1689): gewiedmet S. 106. 120. gewidmet 131. — Sp. hat: ziemlich 3, 8. geziehenen, geziehen 2, 31. er siehlet, sielt 2, 29.

## §. 33.

2) ie für das frühere t.

Beispiele sind hier selten. Ueber das Präteritum der 5. Konjugation f. §. 359. Vgl. noch §. 30.

Schon abd. hat Notker diehen für dihen (gedeihen), liehte für lihte (leichte). — In meinen „Hymnen aus dem 12. Jahrh.“ CX. 1, 4 steht: hivte vro hat gearnet tovgen stiegen himels (hodie laetus meruit secreta scandere coeli). LXIV. 5, 3 und LXVIII. 1, 1: si vierlich mit vreden (sit feriatia gaudiis); tvlt nv vierlich (festum nunc celebre) und CII. 9, 3: die dines oberester viernt minne vrede sales (qui tui summo celebrant amore gaudia templi). Aus dem 15. Jahrh. führt Weinhold an: rieche, priessen, bie, wyeb, czyet in Haupts Zeitschrift f. d. N. 1, 300. 8, 469. 474. 475.

Es. hat: die schüßling der pānen (Bäume) schöpffen sich in zwueger 43<sup>a</sup>. — L. hat: mit vier riegen (Reihen) steinen; die erste riege 2. Mos. 39, 10. das die vbrigen Weiber friegen (erhalten) Richt. 21, 7. — Sm. hat: von wiesßlen (Weißeln) 360.

#### 4) Verlängerung durch Verdoppelung der Konsonanten.

##### §. 34.

Von dieser Art der Verlängerung des kurzen Vokals, die erst allmählich eingetreten ist und darum sehr schwankend erscheint, sollen hier nur wenige Beispiele aus den verschiedenen Jahrhunderten gegeben werden. Das Weitere wird unten bei jedem Konsonanten besonders erörtert. Die auslautenden, höchst schwankenden ll, l, mm, m, nn, n, rr, r, und die inlautenden mm, m nach kurzem wie langem Vokal werden hier ganz abgehandelt.

Mone (Schausp.) theilt I, 31 f. ein Schauspiel vom J. 1390 mit und sagt: Verdoppelung des Mitlauts nach langem Vokal ist Eigenheit dieser (bair.-österreich.) Mundart. Doch ist diese Verdoppelung nicht durchgeführt, vgl. merre, mere 9. 21. deinen, deinnen 8. 18. meiner, meiner 24. 30. In zwei andern Schauspielen I, 265 f. vom J. 1467 (Mittelrhein) und II, 150 f. vom J. 1494 (Schwaben) ist die Verdoppelung nach kurzen und langen Vokalen sehr häufig, aber eben so sehr schwankend. Bl. liebt die Verdoppelung sehr: verwarrung, nackennnd, hallten, die allten, laung, sonundersich 1, 1. warttung, lawtter 1, 2. gestannden 1, 5. lannd 1, 6, aber auch: land 1, 6. erhalten 1, 4. erlangen 1, 2. gestanden 1, 6.

##### 1) Verdoppelung im Auslaut.

Hier werden sowohl solche Wörter angeführt, denen schon in der alten Sprache doppelter Konsonant gebührt, der dann aber im Auslaut vereinfacht wurde, als auch solche, in denen die Verdoppelung der Verlängerung wegen eingetreten ist.

II. 14 — 15. Jahrh. — K. hat: all 129. 130. 131. 132. 141. er sol 128. woll (Wolle) 138. chastell 139. vol 129. 150. quall: vall 152. zuval 144. der schal 133. 135. sigill 143. erfüll 139. fell (Seele) 153.

15. Jahrh. — K. hat: vor allem vbell 203. — Do. hat: ein schal 190. — Bh. hat: ein schal 6, 154. 9, 287. — B. hat: ich will Offenb.

3, 16. soll 2. Moß. 42, 5. viell sprüwer 1. Moß. 24, 25. vil hewß Luc. 6, 10. vol Job 21, 24. üll (Gule) 3. Moß. 11, 16. zu der hell Job. 6, 15. — C. hat: all gelider II. 4, 54. daß ir vell: erbett 1. 27, 128. — Es. hat: sol man 16<sup>b</sup>. der nideruall 7<sup>b</sup>. — Wt. hat: voll aiffen 181<sup>a</sup>. — Br. hat: all dina 160. zu ihm scháll, zu ihm gewáll 231. sol, voll (in der Verr.). — G. hat: trüll s 228<sup>b</sup>. vol b 50<sup>a</sup>. vuvill s 153<sup>b</sup>. mell, meest, mel, meel (Mehl) s 64<sup>b</sup>. iren sal, iren val g 11<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: vill: spill 99, 21. vil: spil 100, 3. zil 99, 48. zill 99, 64. — Ag. hat: voll 308. vill geben 693. — A. hat: Irrfall 16<sup>a</sup>. Unfall 115<sup>b</sup>. voll Dörner 182<sup>b</sup>. fell, fáll 29<sup>a</sup>. — Fg. hat: vol 2<sup>b</sup>. soll Fw 37<sup>b</sup>. — L. hat: ich wil 1. Moß. 24, 8 u. ö. unfal 1. Moß. 19, 19. still 1. Moß. 24, 21. was soll Gal. 3, 19. die Erde erschall 3. Kón. 1, 40. sein gerudt erschal Matth. 4, 24. — Sm. hat: voll 39, 136. ich wil 352. man will 258. soll sehr oft. metall 113. mißbett 156. schaaßwell 114. — W. hat: vol 91<sup>b</sup>. — S. hat: ich wil 1. 3<sup>a</sup>. studvol II. 31<sup>a</sup>. voll IV. 25<sup>b</sup>. ball (bald): fall 1. 20<sup>a</sup>. auß der Hest 1. 3<sup>b</sup>. steckstül II. 47<sup>a</sup>. fest still III. 70<sup>b</sup>. — O. hat: er soll 2. Moß. 11, 2. wil ich 1. Moß. 13, 15. — Bg. hat: er sel 6.

17. Jahrb. — O. hat: Fall, Stall, Schall, ich wil, soll, voll, vol. — Z. hat: schenfall 1, 18. in die Höll 2, 92. — Fs. hat: soll 8. wil 4. — Zs. hat: sol=ständig 1, 28.

mm. 14—15. Jahrb. — K. hat: der stam 135, 145. stym 141. nym ab 141. sam 145.

15. Jahrb. — B. hat: die stymm 1. Moß. 4, 23. Job. 2, 21. stumm Bf. 38, 14.

16. Jahrb. — A. hat: Stamm 169<sup>a</sup>. — L. hat: from 1. Moß. 6, 9. Gz. 33, 12. frum Gz. 16, 52. mit einer stim 2. Moß. 24, 3. — Sm. hat: der stam 74. from 273. flamm 136. — S. hat: daß lam 1. 77<sup>a</sup>. — D. hat: stamm 3. Moß. 25, 47. arim 4. Moß. 32, 14.

17. Jahrb. — O. hat: Stamm, Stamm, Lamm. — Fg. hat: rumm.

nn. 14—15. Jahrb. — K. hat: wann (denn) 129, 134, 141, 250. wen 149. aeman, beaan, zeraan 132. gan, bejan, fan, zeran 140. than 145. zeiffenn 152. lebenn 153. habenn 154. sueffenn 156. moraeenn, sinnen 157. verbrenn 143. seypren 135. junn 135, 139, 153. sunn 143. prunn 165. dar jnn (darin) 137.

15. Jahrb. — Oo. hat: amptman 129. — Bh. hat: hauptman 5, 225. belez was pran 5, 519. er pegan 5, 609. — Os. hat: Mann 204. bis an das Mann 349. — B. hat: dem mann 3. Moß. 21, 3. tißem mañ 1. Ren. 25, 25. leußmanßday Neben. 10, 31. warinn Mift. 16, 5. mynen namenn 1. Kón. 24, 22. — C. hat: junn 1. 30, 106. mit sunn II. 25, 28. die mynn II. 21, 61. dyunn (trinnen) II. 11, 18. — Us. hat: wann 44<sup>a</sup>. — Br. hat: jnn für tischen 116. — G. hat: die frunn s 178<sup>a</sup>. jaurbrunn s 229<sup>a</sup>. die aifhenn g 67<sup>b</sup>. den sögelen g 46<sup>b</sup>.



16. Jahrß. — T. hat: syun 1, 52. ewr leben 10, 83. irß lebennß 1, 29. jagenn 4, 81. offenn 5, 45. — Ag. hat: yun ernem mörier 77. yun steden 1. dünn 187. — A. hat: er fan 346<sup>a</sup>. Tochtermann 33<sup>a</sup>. — L. hat: ein frem Man 1. Moj. 6, 9. Uferman 1. Moj. 4, 2. Wasserbrun 1. Moj. 21, 19. wenn 1. Moj. 22, 5 u. ö. denn 1. Moj. 21, 26 u. ö. — Sm. hat: er faun 256. — W. hat: der maun 89<sup>b</sup>. Hauptman 102<sup>b</sup>. — S. hat: ich fen (fann) II. 70<sup>a</sup>. fan I. 16<sup>a</sup>. IV. 21<sup>b</sup>. jr prunn I. 11<sup>b</sup>. brun II. 15<sup>a</sup>. Mann I. 68<sup>b</sup>. Hauptmann I. 14<sup>b</sup>. Feldman I. 15<sup>a</sup>. yn-  
sin I. 68<sup>b</sup>. widerstan I. 83<sup>a</sup>. — Rg. hat: gesonn(en): gewonn 5.

17. Jahrß. — O. hat: fan, Mann, Man, jedermann, Bann, dann, Begin, Gewin, Gewinn, Sinn, inn, Senn. — Fs. hat: dan 1. dann 8. fan 7. Man 1. wenn 8.

rr. 14—15. Jahrß. — K. hat: herr 131. dürr 132. verr 138.

15. Jahrß. — G. hat: der herr g 160<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — A. hat: Geschirr 31<sup>b</sup>. ein plerr vor den augen 341<sup>a</sup>. — Sm. hat: dörr 521. — Ts. hat: unverr von Straßburg 18. — D. hat: geschirr 2. Moj. 11, 2. — S. hat: dürr I. 85<sup>a</sup>. daß plerr II. 27<sup>a</sup>. ein gepferr III. 30<sup>a</sup>.

pp. 15. Jahrß. — C. hat: zu der süpp (Zauberei) II. 50, 10. — G. hat: in irem wepp (Gewebe) s 178<sup>a</sup>. — S. weiter §. 162.

tt. 14—15. Jahrß. — K. hat: got 128 u. ö. die pit 130. 149. pirt 131. 149. den juyt 132.

15. Jahrß. — K. hat: pirt ich 195. — Do. hat: got 34. — Ds. hat: in der Statt 204. — B. hat: in die stet 1. Mach. 11, 2. alle die stett 2of. 11, 12. got 1. Kön. 9, 9 u. ö. — C. hat: bett erloß II. 33, 22. got II. 3, 136. Zilßatt II. 76, 18. — Es. hat: got 51<sup>b</sup>. gett 2<sup>a</sup>. 68<sup>a</sup>. — Wt. hat: die gött 10<sup>a</sup>. — Br. hat: blutt vnd bloß 259. fäderwatt 129. — G. hat: tedbett b 47<sup>a</sup>. gebeett, gebeetes g 12<sup>b</sup>. nitt g 7<sup>b</sup> u. ö. mitt g 70<sup>b</sup>. blutt vnd bloß g 133<sup>a</sup>. got g 42<sup>b</sup> u. ö. gött s 106<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — T. hat: ein rot 5, 97. — Ag. hat: got 1. 5. — A. hat: jhre Statt 10<sup>a</sup>. die Statt 65<sup>b</sup>. Werckstatt 18<sup>b</sup>. Witt 50<sup>b</sup>. Gott 52<sup>b</sup>. — Fg. hat: der lender vnd stett 2<sup>b</sup>. stätt 7<sup>b</sup>. — L. hat: Gott 2. Moj. 18, 4. ein Narr schütt seinen Geiße aus Eyr. 29, 11. eine schut 2. Kön. 20, 15. mein tritt Pf. 73, 2. satt Eyr. 1, 31. sat Pred. 1, 8. fett 2. Kön. 6, 13. ein Blat 3. Moj. 26, 36. — Sm. hat: daß ge-  
bott 3. Dife stätt 41, 88. blutt 546. — Ts. hat: daß Gebätt 39. — S. hat: dein Pitt I. 73<sup>a</sup>. Wert III. 44<sup>a</sup>. Bet II. 21<sup>a</sup>. Statt I. 19<sup>b</sup>. Statt II. 26<sup>a</sup>. got I. 11<sup>b</sup>. Gott I. 6<sup>b</sup>. Vott (Vete: Gott) II. 11<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. ein Schwatt II. 64<sup>b</sup>. — D. hat: Gebett Job. 7, 13. an sens st 2. Moj. 2, 10. die stett Jud. 2, 12. sein Bett 1. Moj. 49, 4. satt Eyr. 1, 31. sat 3. Moj. 26, 5. Geyott, Geyot Pf. 119, 32, 27. Pitt Eyr. 28, 27.

17. Jahrß. — O. hat: hat, hatt, Statt, satt, Blat, Statt (Stätte), Spott, Eret, Gott.

Ann. 1. Das auslautende nn in der Flexion ist besonders zu beachten. Wein-  
held führt S. 17 aus Haupt 8, 468. 469. 470. an: großenn, schatenn,

antirnn, vrowenn, ann, voren und fügt bei: „Ueberhaupt werden alle Klerikern auf -en in vielen Handschr. des 13. Jahrh. und manchen Drucken des 16. Jahrh. mit verwehlt n bezeichnet.“ — H. hat in seiner Grammatik die Klerikonsuffixen n, r regelmäßig verwehlt: Wörterr, Bücherr, Wörtern, Bücherenn, die fürnemstenn u. Viele nn für nen f. bei ein, fein, mein, dein, sein §. 329. 331.

Num. 2. Das ff und das tt nach langem Vokal oder nach einem andern Konsonanten, wie: er schuff, das wertt u. a. sind bei der Verdoppelung von f (§. 169 f.) und t (§. 342.) nachzugeben.

## §. 35.

### 2) Verdoppelung im Inlaut.

Hier bleiben natürlich jene Wörter weg, in denen die Verdoppelung schon in der alten Sprache begründet ist. Dahin gehören u. A. die Verba mit mm, nn, ll, rr der 1., ferner viele Verba der 5. und 6. Konjugation, worüber unten das Nähere nachzugeben ist. — Hier kommen zunächst nur mm und tt in Betracht.

mm. 14—15. Jahrh. — K. hat: gesammert 141. frummez, tummez; 128. ammen: flammen 138. nympt, nemment 180. 181. himel 152. hymmel 161. 162. hymel 129 u. ö. iamertal 131. 135 u. ö. ymmer 129. 135. ymmermer 135.

15. Jahrh. — Do. hat: semtlich 146. nachkomeling 144. — Bh. hat: iammer: fammer 9, 817. iomer: fomer 3, 19. nalkommenheit 2, 45. nümmer 2, 70. nümmermer 9, 919. do wert er grymmen 9, 300. — Ds. hat: Komlichkeit 183. Komlichkeit 322. sy weren kommen 243. die Bludt nemmen 237. jemmerlich 349. — B. hat: himel 1. Mos. 1, 1. den sumer Ps. 74, 17. iamerkest 1. Mos. 3, 16. mach soler sud kámer 1. Mos. 6, 16. genomen Jud. 16, 23. ein same-nung 1. Mach. 5, 16. gestimmt 1. Kön. 5, 5. ein frummes hoch Weish. 13, 13. ich verstumpft Ps. 39, 3. — C. hat: vernomen: behomen I. 113, 18. kommen II. 30, 95. von der hehammen II. 75, 248. tūmmeling II. 85, 219. jammer I. 7, 34. iammeres qual I. 23, 57. — Es. hat: sumer 123<sup>b</sup>. er hat genommen 10<sup>b</sup>. hymel 25<sup>a</sup>. himel 11<sup>a</sup>. jameres 10<sup>b</sup>. — Wt. hat: famer 28<sup>a</sup>. jamer 31<sup>b</sup>. din ring kumpt niemer ab minen fingern 23<sup>b</sup>. — Br. hat: summer 202. — G. hat: hymel s 230<sup>b</sup>. hymmel s 197<sup>b</sup>. summer b 174<sup>b</sup>. den frummen b 24<sup>a</sup>. ankommet g 65<sup>a</sup>. immer s 43<sup>b</sup>. yemmer s 113<sup>a</sup>. nimer s 112<sup>b</sup>. 113<sup>a</sup>. iamer s 126<sup>b</sup>. jomerkeit s 39<sup>a</sup>. iomertal b 139<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: vernomen 4, 34. khomen 4, 33. beschümmern 4, 23. versammelt 4, 64. himel 5, 11. iamer 4, 50. — Ag. hat: frommer leute 33. der frummen 99. zu tryummer 209. — A. hat: nemmen 100<sup>a</sup>. jammer 16<sup>a</sup>. — Fg. hat: himel, himmels 2<sup>b</sup>. sommer 5<sup>b</sup>. jamer 11<sup>a</sup>. — L. hat: frümer Ez. 16, 52. fromkeit Spr. 20, 7. es bekümmert ju 1. Mos. 6, 7. das glimmend Licht Ps. 42, 3. das glüment Licht Matth. 12, 20. es wird dich im Rauch frimmen Offenb. 9, 9. Lemmer 1. Mos. 21, 28. wimmeln 2. Mos. 8, 3. ein groß

gemümel Job. 7, 12. das das Volk selchs von im mümmelte Job. 7, 32. Kümel Matth. 23, 23. auffjamen 3. Moj. 19, 19. Es samte sich 1. Moj. 1, 4. ankomen 1. Moj. 19, 19 u. ö. es war sie zittern ankomen Marc. 16, 8. in der Sommerleube Nicht. 3, 20. es jamert Nicht. 2, 12 u. ö. — Sm. hat: genommen 62. iemerdar 49. nümmer 8. stammen 66. kamer 68. grimmig 84. — W. hat: Himmel 23<sup>b</sup> u. ö. himel 25<sup>b</sup> u. ö. jamer 25<sup>b</sup> u. ö. verdammis 96<sup>b</sup>. — Ts. hat: Hartkommen 23. — S. hat: Himmel I. 7<sup>b</sup> u. ö. himlich I. 3<sup>a</sup>. Schlafkamer I. 13<sup>b</sup>. Gedümpel I. 38<sup>a</sup>. Getümmel II. 64<sup>a</sup>. griffaramig II. 12<sup>b</sup>. brumbstu I. 3<sup>b</sup>. er lompi I. 4<sup>b</sup>. immer I. 6<sup>b</sup>. jammert I. 75<sup>b</sup>. — D. hat: himels I. Moj. 7, 11 u. ö. — Rg. hat: Fromn: komu 4. jemmertlich 37.

17. Jahrb. — Ar. hat: Himmel 8. himlich 14. Liebesflamme, nimmermehr 251. — O. hat: zusammen, kommen, genommen.

tt. 14—15. Jahrb. — K. hat: gores 131 u. ö. gottes 147. den götten 136. götlich 140, 141. göttlich 156. piten 131, 150. bitten 149, 151. mitler 141.

15. Jahrb. — Do. hat: ynen jetelen 122. di heiligin stete 35. getis 33. bespotten 106. — B. hat: beschattigen Luc. 1, 35. umbschäriget Marc. 9, 6. das unwitter Spr. 10, 25. dines wättern 3. Moj. 18, 14. des wetters 2. Moj. 25, 49. plater 3. Moj. 13, 2. einen betrisen Matth. 9, 2. vnjer bettin Hohel. 1, 15. — C. hat: ze fratten (schlechten) seitten II. 56, 96. — Es. hat: von bösen sitten 1<sup>a</sup>. gottes 21<sup>a</sup>. got der göter 51<sup>b</sup>. — Br. hat: ungewitter 241. bättlens 202. — G. hat: bletter g 53<sup>b</sup>. nach den gebotten s 81<sup>a</sup>. vatter s 128<sup>a</sup>. vater 36<sup>a</sup>. den botten, sein pottschafft g 24<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: einen botten 5, 80. — Ag. hat: Stötte (Städte) 424. haufuatter 68. vberschüttet I. — A. hat: Vatter 10<sup>a</sup>. auß vätterlicher liebe 11<sup>a</sup>. ersättiget 32<sup>a</sup>. Stattmanwer 56<sup>b</sup>. Zittwer 30<sup>a</sup>. verbotten 11<sup>b</sup>. — Fg. hat: Gotshenfer, Gottshenfer Fw 36<sup>b</sup>. — L. hat: Pottschafft 2. Kön. 18, 31. der Gottlosen Spr. 10, 3. sie schütten eine schut 2. Kön. 20, 15. vntertreten 1. Moj. 27, 36. 4. Kön. 10, 19. Vater 1. Moj. 27, 6 u. ö. Fettigkeit 1. Moj. 27, 28. sie betten sie an Nicht. 2, 12 u. ö. — Sm. hat: vatter 51 u. ö. etliche 158. etlich 155. den steiten 3. — W. hat: gottsfürchtig 53<sup>b</sup>. — Ts. hat: das Stättli 32 u. ö. abtreten 45. — S. hat: Vatterland III. 17<sup>b</sup>. vätterlich III. 7<sup>a</sup>. Landbüttel II. 9<sup>a</sup>. Landpütel II. 6<sup>b</sup>. in der schmitten (Schmiede) II. 68<sup>b</sup>. der Sattel III. 72<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — O. hat: Schatten, umbschattet, Bette, Ketten, Sitten.

Anm. Immer, nimmer, Jammer, Mutter hatten früher langen Vokal (mbt. iemer, niemer, jamer, mooter).

## Erstes Kapitel.

## Einfache Vokale und Umlaute.

## §. 36.

Nach dem Vorausgeschickten ist es nicht notwendig, ja auch nicht einmal thöulich, in nachfolgender Erörterung die langen und kurzen Vokale zu scheiden. Das hier und da Nothwendige soll bei den einzelnen Vokalen bemerkt werden. Vgl. noch die Reime im „Anhang“.

## §. 37.

**A.** Von den mir bekannten Schriftstellern des 15—17. Jahrh. macht nur Wt. einen Unterschied zwischen langem und kurzem a, indem er jenes ä schreibt und bei diesem die zwei Strichlein wegläßt. z. B. lässen, wägen, hät, häst, rät, näch, frägen, sträßen, schläffen (für schläfen), wärllich, getän, genäde, wäffen, do ze mäl, jär, sy bätent, sy gäbent, jämer; dagegen: der wagen, machen, sagen, narung, er gab, der name, die schare, laden, tragen. Dieser Unterschied ist meistens, nicht immer gewahrt.

Im Nhd. und Mhd. zeigt sich hier und da ein Wechsel des a mit andern Vokalen, namentlich mit ö und o. Ähnliche Vertauschungen bezeugen uns jetzt in größerer Zahl, bis erst allmählich gegen Ende des 17. Jahrh. das a eine feste Stelle gewinnt.

## §. 38.

1) a für früheres ä, meist jedoch ä, später a, o.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, in denen im 15—17. Jahrh. sich o statt ä findet, stehen §. 64; andere mit au s. §. 111.

14—15. Jahrh. — K. hat: an (ohne) 130. 135. 154. anderäwa 151. mane (Mond) 167.

15. Jahrh. — Do. hat: ane 58. 130 u. ö. andiräwa 43. an deme mantage 115. — Rh. hat: an (ohne) 2. 46. 49. des wassers stram 1. 22. — Ds. hat: abn Redt 81. vff des hl. Nyds Stramen (dem Rhein) 73. — R. hat: mit den wercken des kats vnd des ziegels 2. Mos. 1, 14. von dem kat 1. Kön. 2, 8. mit dem katigen Rein Sir. 22, 1. wachin gee wir Jer. 15, 2. wachin für wir is 1. Mach. 3, 50. sie fragen da heim ir mañ 1. Kor. 14, 35. warian er hab die grossen stercke Nicht. 16, 5. wenn der gang syb wer daz auß wa ist das gehör 1. Kor. 12, 17. wa mit werd wir bedeket Matth. 7, 3. die da werdent gelassen Ji. 17, 9. den samen 1. Mos. 1, 11. der atem 1. Mos. 7, 22. des waffen Gz. 21, 9 u. ö. den tram Luc. 6, 42. ein hedver tram Gsüher 5, 14. die branber vnd die dorn Ji. 5, 6. branberstude Ji. 7, 24. die braunperstuden Ji. 24, 4. — C. hat: in neides bal (Sebell) 1. 20, 63. dein leib ist rau (schwächtig) 1. 133, 50. — Es. hat: same (Samen) 2<sup>b</sup>. — Wt. hat: etlich manor 7<sup>a</sup>.

des manes (Mondes) 180<sup>a</sup>. ane das 10<sup>a</sup>. fatig 167<sup>a</sup>. schlaffamer 28<sup>b</sup>. lassen 99<sup>a</sup>. verlassen 106<sup>b</sup>. sy gaben 188<sup>a</sup>. — G. hat: im fat g 125<sup>b</sup>. der abend g 83<sup>b</sup>. nach den gebotten s 81<sup>a</sup>. die maßen (Marken) s 145<sup>a</sup>. an gezwang s 51<sup>b</sup>. es gat h 162<sup>b</sup>. er verlat h 9<sup>a</sup>. wa die saul des bail- ligen glaubens hingang g 68<sup>b</sup>. wa du magst, so biß dienstper g 37<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: dyser wahn 304. — A. hat: Rheinstram 131<sup>b</sup>. Rheinstram 20<sup>a</sup>. ein wahn 268<sup>b</sup>. — Fg. hat: Rheinstram 18<sup>b</sup>. im fat Fw 43<sup>a</sup>. — L. hat: argwahn I. Tim. 6, 4. — Sm. hat: leywrat 387. — Sl. hat: am Rheinstram 14<sup>b</sup>. — S. hat: ich wil eingan I. 3<sup>b</sup>. fleinat I. 8<sup>b</sup>. Stram II. 90<sup>a</sup>. jr zu draß II. 33<sup>a</sup>. — D. hat: Radt (Koth) I. Kën. 2, 8. — F. hat: der stram 177<sup>a</sup>. 237<sup>a</sup>. im fat 126<sup>a</sup>. mit fat 177<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Z. hat: vor falschem wohn 1, 283. Kath 1, 312. Koth 2, 44. — Fl. hat: der eitle wohn 103. eiteln wahn 159. — Gm. hat: mit seinem kath 259. — Hg. hat: argwahn, argwohn 6, 20.

Ann. a für früheres a, aw, später au, i. §. 110.

### §. 39.

2) a für früheres a, ae, e, ë, später â, ê, e.

Schon mhd. findet sich a für e: gagen Alex. 1966. in gagene Alex. 162. zegagene Nib. 1621, 2. strange Ruol. 267; a für ë: har bei eini- gen Dichtern, z. B. Reinh. 1171; a für ê: karte, verkart von kâren bei einzelnen Dichtern, z. B. Vrib. Trist. 298. larte von lêren. S. Fremmann zu Herb. 60. Grimm I. 130. Hahn: mhd. Gramm. I. 3. — Die Wolfs- mundarten haben noch heute viele a für e, ê, f. Schmeiler §. 183. Weinhold Dial. S. 22. 26. 27. meine nhd. Gramm. I. 1, §. 27.

14—15. Jahrb. — K. hat: genadig 130.

15. Jahrb. — Bh. die zwalfß roten 2, 287. zwölff hundert 1, 32. — B. hat: die krafft des höchsten wirt dich beschâtigen Luc. 1, 35. ein wuß wolcê beschâtiget sie Matth. 17, 5. — C. hat: wald: gezalt (ge- zählt) II. 54. — Br. hat: Wnd all syu schâg würt fürhar bringen.

16. Jahrb. — S. hat: kein halter II. 33<sup>a</sup>. du sollt dich schamen (: Namen) III. 55<sup>a</sup>. — Ts. hat: von schlächtem Harkommen 23. die zoch Er hatfür 23. baruß 34. barum 38. diser Künig Rudelf was ein harwer hinderhebiger Mann 239. — F. hat: Haller 218<sup>b</sup>. Hetter 219<sup>a</sup>.

### §. 40.

3) a für früheres o, ô, später o.

Schon im 12. Jahrb. haben meine Hymnen: der geweltie mit warte (qui potens verbo) XCIV. 5, 1. Auch mhd. kommt a für o vor: dart Strick. kl. ged. IV, 227. halu Gen. 70, 33. erhalten Buol. VI. f. das. W. Grimm. verwarren Walth. 34, 18. van Trist. 583. warden Ulr. Frid. 117, 13. wal Ausw. 241, 6. sal Siebensl. 704. Bal. Grimm I, 130. Hahn: mhd. Gramm. I, 3. Nach Grimm I, 253 ist a für o niederdeutsch und von da in die mitteldeutschen Dialekte übergegangen, in denen es sich aber

schon sehr frühe findet. S. weiter Weinhold Dial. S. 24. Schmeller §. 316. unten §. 63. 64. und den „Anhang“ über die Reime.

14—15. Jahrh. — Rone (Schöpl. I, 71.) hat: sal, wal, gewanheit. — K. hat: die tatten (Tödien) 153. had 155. er begaß, umbjlaß, rat, nat 158. van 173. thran (Thron) 176.

15. Jahrh. — K. hat: franc (Krone) 200. graffe (große), genamen (genommen) 201. — Do. hat: adir, ader (oder) 41. 48. 78. — Bh. hat: was umb in ader uar (vor) im laß 5, 49. haffart 2, 168. refarmirt 2, 182. mander symanni 2, 185. ir nam ich affenpare 1, 36. des (Baumes) talden 2, 3. nalkummenheit 2, 45. van gotlicher volkummenheit 2, 84. valendet 2, 146. der haben maister 2, 42. in hohen schulu 2, 68. mit graffer fraise 5, 596. graffmedicia 2, 109. der grassen schand 1, 34. dy ließ er flaben tate 5, 46. dy flugen leut ze tot 5, 414. da daz der funig harte (hörte), dy sprachen dise warre 5, 143. 146. auß den raffsen (Roffen) 5, 205. reßß end leut 5, 251. Murat sein swager dez wal gunned was 5, 88. uorhaf end graben 5, 493. dach (doch) 2, 59. — B. hat: ich laß zu den ersten harnischer (Hornisse) 2. Mof. 23, 28. der dann (Den) des fliegenden laubß 3. Mof. 26, 36. — G. hat: da he aller speiß ou gesein ist s 174<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: die faß tapt mit der pfaten 131. — A. hat: die paldreten die leut 23<sup>b</sup>. sie wolten vngepoltert seyn 25<sup>a</sup>. — S. hat: das seinß lebens ward verstant (:hand) I. 5<sup>b</sup>. schon (schon : Mann) I. 23<sup>a</sup>. gewant (gewohnt : Vaterland) III. 17<sup>b</sup>.

Anm. Bh. hat auch: man walt wäm (wollte wäbnen) 5, 193. Die Anomala wollen, sellen, mögen i. §. 386.

### §. 41.

4) a für früheres u, ü, später a, u, au, äü.

Hierher gehören nur wenige Wörter. Andere, zum Theil dieselben, mit au, aw i. §. 108. S. noch Schmeller §. 157 f.

K. hat: purpar 158. purpur 200. pürpür 193. das sy gar cham (kaum) genaß 157. (Schon mhd. koume und küme.) — B. hat: ich waß ein Bruder der radcê end ein gefell der straffen Job 30, 29. — G. hat: das wirt gar est versambt von der behanmen, die ir gambt II. 75, 248. — S. hat: versambt (: verdambt) II. 58<sup>a</sup>.

Anm. Das allmählich sehr veränderte Nachbar i. §. 306.

### §. 42.

5) a für früheres ou, öu, uo, später au.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit au, aw i. §. 109., mit ou §. 132.

14—15. Jahrh. — K. hat: gelab, betab, rab, flab 143.

15. Jahrh. — Bh. hat: unglaben 2, 197. talden und ach este 2, 3. habtman 5, 222. die wurden all verkaffet 9, 203. dy haschrecken 5, 688. — B. hat: ein yegklicher güter bam Matth. 7, 17. bamgarten

2. Kdn. 13, 26. ein zam Ji. 24, 13. ſie bielten ir ſám (Säume) Jer. Kl. 4, 14. knoblach 4. Moſ. 11, 4. — C. hat: in ſchlauſſes tram (Schlafes Traum) l. 24, 40. in ainem pamgarten ll. 7, 29. ſo hab ich doch ain taben ſyn ll. 72, 2. — Es. hat: die ſchüſſling der pámen (Bäume) 43<sup>a</sup>. weirach 17<sup>a</sup>. — G. hat: weirach g 36<sup>b</sup>. knoblach b 172<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — S. hat: Knoblach ll. 35<sup>b</sup>. opffer than l. 3<sup>b</sup>.

### §. 43.

6) a für früheres e, ei, ſpäter i, ei.

Hierher gehören nur einige Wörter. — Bh. hat: dy halgen (heilige) geſchriſt 2, 191. — B. hat: den honigſam Pf. 19, 11. der hönigſam Spr. 24, 13. — C. hat: trachter (Trichter) l. 35, 26.

### §. 44.

**Ä, E.** Unſer e hat jezt drei mhd. geſchiedene Vokale zu vertreten: daß lange e, daß kurze e (den Umlaut des kurzen a, ſchon mhd. oft ä geſchrieben ſ. §. 48.) und daß aus i entſtandene gebrochene e. Daß mhd. lange ä lautet dort um in æ (ae, á). Später miſchten ſich beide Umlaute, ſo daß á (ä) den Umlaut von a und ä, aber auch e den Umlaut von a und ä austrückt. Bei Wt. wird das umlautende a bald á, bald e geſchrieben, ohne genaue Beachtung der frühern Länge oder Kürze; doch ſcheint daß lange a mehr in á, daß kurze mehr in e umzulauten. Bei andern Schriftſtellern iſt die Erinnerung an den mhd. Gebrauch ganz geſchwunden. Die ältern Grammatiker ſind auch nicht ganz genau. Nach Ao. S. 9 hat e eine dreifache Ausſprache: eine volle im Auslaut: ich leb e, daß hauſe, eine milde wie daß e im franz. grace, dann eine höhere wie ä, beſonders vor c, m, n, p, q, r, s. Die Ausſprache ä weiſt Hs. S. 10 beſonders der Schlußſylbe zu: der, wer, Waſſer, Mabler. Sch. tadelt S. 204 e für ä: Greber für Gräber. In K. kommt oft e vor, daß meiſt für den Umlaut des langen á (æ, ae), zuweilen aber auch für den Umlaut des kurzen a (e) ſteht. Bei einigen, beſonders oberdeutſchen, Schriftſtellern ſteht á, ä für e. Einigemal ſteht e und á, ä für andere Vokale.

Anm. 1. Die Schreibweiſe á und ä iſt ſchwankend, doch älter und gebräuchlicher iſt, wenigſtens in den Drucken, ä. In neueren Abdrücken, z. B. von C. und Bh. ſteht ä. Die Handſchrift von K. aus dem 14—15. Jahrh. hat regelmäßig ä, die aus dem 15. dagegen á.

Anm. 2. Daß nach kurzer Wurzeſylbe daß mhd. e der Ableitung und Flexion ſtumm iſt und nicht gehört wird, nach langer nur ſenſlos und alſo deutlich vernehmbar, mag hier kurz erwähnt werden, weil dies noch im 15. Jahrh. mehrfach wahrnehmbar iſt.

### §. 45.

1) á, ä, e, ee für früheres e, ſpäter e und ä, zuweilen ö, ü.

Schon mhd. führt Grimm (Gramm. I, 131.) an: trähtin Kl. 1410. sähs Roth. 1034. und daß fremde, aus paratredus, paredrus entlehnte pläret, plärt, daß faßt immer auf wért, gért reimt. Aus dem 14. Jahrh.

führt Weinhold S. 10 aus einer Handschr. von 1347 (bei Haupt I, 117.) an: wält, sähesten. — Vgl. Weinhold Dial. S. 37 und unten S. 78, wo zum Theil dieselben Wörter mit ó stehen.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: geperen 137. geperer 178.

15. Jahrb. — K. hat: gepererin, das swert 205. — Do. hat: iperifen 61. — Bb. hat: in iren alten zeisen (Stürmen) 2, 183. — Os. hat: rechen 123. der Wár, dem Wären 184. jemmerlich bert man is (Die Menschen) pferen 349. und wárte derselbe Sturm lang 317. — B. hat: deuel 2. Moí. 38, 3. dz schmer 2. Moí. 29, 22. der keser 2 Moí. 11, 23. Nj. 33 4. der káser Nj. 105, 34. der Ber 1. Kön. 17, 34. Bf. 80, 14. den beren 1. Kön. 17, 36. rehent den rachsial 1. Mach. 2, 67. du wirft geberen 1. Moí. 3, 16. Luc. 1, 31. gehellen Nicht. 11, 28. gebállen Nicht. 11, 17. die stumm des blerenden Job. 2, 21. in der trátichung (Dreidtenne) 1. Kön. 13, 7. der bewisdráck kam Bf. 105, 34. der isdrácke viel in alles volck 1. Mach. 7, 18. das gewelb Spr. 20, 26. des pfárdes Sir. 23, 30. — C. hat: das solt get an mir rechen II. 29, 192. ain sátkam gast 1. 11, 54. — Es. hat: ain pere 2<sup>b</sup>. magstu dich gerechen 35<sup>a</sup>. — Wt. hat: geberen 17<sup>b</sup>. voll aissen end geschweren 181<sup>a</sup>. báren 178<sup>a</sup>. vol máleß 188<sup>b</sup>. mit tremeln 181<sup>a</sup>. mit búlgin trámeln 177<sup>a</sup>. das gebreng dimer pferien 142<sup>a</sup>. — Br. hat: durch ráq end schne 241. vß dem stágenreiff 221. eyn wáitterrentsch 202. im sumer háttkens er stß net 202. fáderwatt 129. fáderspßl 102. rágischeid 122. für mund noch fálen 86. eyn spácht 118. bergenschwár (Saudmalz) 206. das man jm landt umb háchten far 195. — G. hat: eines beren b54<sup>b</sup>. ein ber b33<sup>b</sup>. Lazarus war voll geswer g157<sup>a</sup>. essen end geschwer s 193<sup>a</sup>. in dem gewelb s 186<sup>b</sup>. pfárd g 124<sup>a</sup>. pferdt g 104<sup>a</sup>. — Wone (Schjßl. I, 59. vom J. 1468) hat: isdrácken, wárffen.

16. Jahrb. — T. hat: der ver 27, 6. der peer 27, 18. mit der wer 19, 39. zu der weer 19, 69. das leger: jeger 13, 3. das er im samgt seinen schafft beer: ieger 20, 63. — H. hat: gebern 30<sup>a</sup>. — A. hat: bat gewáret ein Jar 12<sup>a</sup>. wáhret viel Tage 190<sup>b</sup>. er gewehret in seiner Bitt 50<sup>b</sup>. Beren 25<sup>b</sup>. Bárn 31<sup>b</sup>. lehrnen 145<sup>a</sup>. (Ges)Beht 204<sup>b</sup>. mábliq (nebliq) 190<sup>a</sup>. niemand an den Dernen Weintrauben lásen kan 346<sup>a</sup>. wie ich in den Freieitsbrieffen gefasen hab 346<sup>a</sup>. die gelesen haben 348<sup>a</sup>. von Wáck end Schwefel 332<sup>b</sup>. — Fw. hat: er láß, stálen. — L. hat: Kinder geberen 1. Moí. 3, 16. ich wil rechen 1. Moí. 9, 5. ein Beer 1. Kön. 17, 34. Spr. 28, 4. 15. den Beeren Nj. 11, 7. den Beren 1. Kön. 17, 36. — Sm. hat: stráben 7. ñe strábtien 36. ñe strebrien 58. sein láben end wásen 1. gelágen 2. geleggen 6. er hat veriáben 86. wne ratzáben 102. rágen (Regen) 564. mál (Rebl) 521. mel 539. ein áben spßl 35. das schwárdt 48. schwert 49. wáder 1. weder 6. der Wár 17. Beren 359. — W. hat: er ráchet 194<sup>b</sup>. er rechet We8<sup>b</sup>. — Ts. hat: gewásen 6. Abwásen 39. ir lábenlang 6. jr Láben 16, 31. Leben 25. von schlácktem Gar-



kommen 23. Ubergabung, ist geschähen, jähren, geschähen 40. Sägen, Gebätt 39. wäderer König 32. wederer 81. Fläckh 3. Lällerschläckher 28. — D. hat: geperen 1. Moj. 3, 16. bäsim 4. Moj. 4, 14. — S. hat: werbel (Wirbel) II. 51<sup>b</sup>. — F. hat: Stäler vnd Häler 268<sup>b</sup>. enthären 63<sup>a</sup>. das Geiswer 69<sup>a</sup>. gestränten sammat 279<sup>a</sup>. wärwellen (wübeln) 122<sup>a</sup>. — Rh. hat: läsen I. 1, 1. der Bär II. 1, 6. des Beeren I. 1, 4.

17. Jahrh. — Ar. hat: Bären 179. — O. hat: gescheben: verjähren, Käble. — Z. hat: ein Bär 1, 76. — Rs. hat: ein Beer 130. — Fs. hat: Bär 70. verhälet 65. 172. verheelen 127. — Zs. hat: abmäffen, Abmäffung 80. — Hg. hat: sbeel, mit schälem klic 4, 136. verheelen 4, 80. verhöhlen 4, 144. sbehen 2, 71. käble 1, 2. auß ihrer kälen 2, 16. ein bete (Beet) 4, 11. beete 4, 286. bäh 1, 150. — Lhs. hat: Läger Cleop. 1, 33. 359. 377. Lager 1, 201. schäl jah an 1, 243. Es läßt sich Fürst Anton nach seiner Nichtsnur mäffen (: vergessen) 1, 284. (die Inf.) einschäncken, nähmen, zumäffen Cleop. 1, 1006. 1007. 1024. Pländung, lägt, pflägt, Schäljudt Agrip. 5, 67. 8. 578. 355. — Sp. hat: zerbarßen 3, 7. das Gewehr, Gewähr 2, 30. einen Bären 3, 12. einen Beeren 4, 12. auffwärts 1, 18. auffwärts 1, 131.

## §. 46.

2) e für früheres i, später i und ie.

Dieses e für i ist aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche eingedrungen, s. Grimm I, 225. 258.

Die mittelhheinischen und mitteldeutschen Mundarten verwandeln noch heute oft das i in e. Schmeller S. 60 f. Weinhold Dial. S. 31. meine Gram. I. 1. §. 28. Vgl. noch unten §. 58. 128. Schon im 12. Jahrh. haben meine Dymnen neben unsinnig auch einmal CVII. 3, 4: wizenaaeres vnsenniges (tortoris insani). Die Vorauer Handschr. (12. Jahrh.) hat: vesce 355, 5. sehen 334, 26. Schon ahd. findet sich scēf, schif.

14—15. Jahrh. — Wone (Schjfl. I, 72.) hat: bed e (Bitte) 20. rechten 818. rechter 842. — Do. hat: die wedirspennigen 98. an der widernerte 33. zu nederleideren 51. den vrede (Friede) 35. des vrede 35. von ezegenuellen (Ziegenf.) 52. — Vor großer miedefeit vnd leide leite (legte) n̄ sich neder. Crescentia bei Wackernagel 995, 25.

16. Jahrh. — T. hat: das schēff, das schiff, beides ē. — A. 289<sup>a</sup>. Ag. 478. haben: das feber, Feber. — L. hat: im erdenen Tigel Bf. 12, 7.

17. Jahrh. — O. reimt: Herren: verwerren.

## §. 47.

3) á, ä, e, ee für früheres ē, später e.

Die Aussprache des æ = ē ist altoberdeutsch, s. Grimm I, 103. Schmeller S. 47. Weinhold Dial. S. 38.

Außer den hierher gehörigen, schon in §§. 13. 24. angeführten zahlreichen Beispielen mit *ee* und *eh*, sind hier zwei Wörter mit *ä*, *á* statt *e* zu beachten; bei *Bh.*: sein zwán sün 5, 139. und bei *F.*: Záhe 8.

Ann. Das veränderte Demuth f. §. 127.: Nieber, Spiegel, Briefer §. 128.

## §. 48.

4) *á*, *ä*, *ë*, *e*, *ee* für *e*, den Umlaut des früheren *a*,  
später *ä*, *e*, *ö*.

Was die Schreibung betrifft, so findet sich schon mhd. oft *ä* für *e*. Grimm führt (Gramm. I, 131.) an: schämlich *Wh.* 321, 25. täglich *Greg.* 2017. zäglich *Wh.* 273, 14. schädlich *Greg.* 1106. mähelschatz *Parz.* 439, 22. mähte: geslähte *Mar.* 150, 12. ähte: geslähte *Wh.* 418. ähten *Wh.* 417, 21. nähte *Parz.* 592, 2. vrävel *Parz.* 437, 12. näphe *Parz.* 84, 24. vätzelin *Greg.* 826. bräckelin *Parz.* 446, 26. spärwäre *Parz.* 722, 19. mörderin *Parz.* 588, 17. schärpfer *Parz.* 90, 11. schärpfe *Parz.* 616, 6. härpfe *Parz.* 623, 23. ärmeelich *Parz.* 481, 2. vlänсел: gränсел *Parz.* 113, 25. gänzlichen *Greg.* 481, 2. Kärlinge *Rol.* 48, 14. swänne *Rol.* 78, 10. dänne *Kl.* 1028. hände *Nib.* 609, 3. viände *Kl.* 993. jäger *Nib.* 874, 3. — Vgl. weiter §. 77., wo mehrere Wörter, die hier mit *á*, *e* stehen, mit *ó*, *ö* geschrieben sind.

Hier können sehr zahlreiche Beispiele angeführt werden. Ich beschränke mich auf eine geringere Anzahl, meist solcher Wörter, welche heute mehr oder minder abweichen, und verweise weiter auf die umlautenden Deklinationen, Komparationen, Diminutionen und auf die den Umlaut bewirkenden Bildungen mit *-ig*, *-lich*, *-el* u. a.

14 — 15. Jahrh. — *K.* hat: mächtig 184, 185. allmächtig 148. mähtifhait 135. übermächte 167. mägdeleich 137. täglich 140, 151, 192. die täg 142. gänzlich 142. väterlich 151. den vätern 182. schädlich 134, 139, 147. freftig 168. ezärtlich 179. ängstlich 153. ezäher 190. gestlächt 187. geislächte 167. die siege 154. die geng 157. (Ge-)seng 141. kempfh 152. hend 140, 154, 159. kämlein 184. vmbvengel 131. gedreng 141. krenezt, glenezt 167. zwelf 139. leschen 151. erwelt 137, 161. herf 141.

15. Jahrh. — *K.* hat (nur *e*): tealeich 203. vetterleich 202. schentlich 200. tapfheftig 201. tapfhastig 105. selshlich 203. grebniss 194. frefften 198. lenger 199. geschweg 200. — *Do.* hat (nur *e*): an der wideruerte 33. die welunge 163. er hatte erwelt 34. die heiligin stete 35. das si glensternde louffen 35. erefftig 43. an den berten 53. di welde (Wälder) 62. secke 119. zeu iormerketen 78. an synen setelen 122. an den ermelen 128. abehendig 147. kennig 67. semfiseit 64. gromenteler 153. nepfe 176. — *Bh.* hat (nur *e*): die geste 9, 870. este 2, 3. in der elte (Alter) 5, 883. vor felt 5, 203. reishlichen (raisch) 5, 301. geweltigleich 9, 58. heisig 2, 279. geheisig 2, 281. widerstentig 5, 75. an dem swebsten 3, 26. er nert sich 10, 72. ernern 2, 39. schon peschelezet 1, 40. geschreezet

2, 25. zwen leben (Löwen) 3, 3. — Os. hat (meist e): allmechtig 80. hochvertig 83. Begrebe 201. erwelten 80. Zend (Zähne) 120. schädigen 188. Beschädigung 127. schädigen 312. — B. hat (schwankend á, e): brütschák 1. Kön. 18, 25. die örter der mäntel 2. Mos. 15, 38. ir hárt 2. Kön. 10, 4. ire dárm 1. Kön. 5, 9. die ácher des weizen 2. Kön. 4, 6. mach söler vnd kámer 1. Mos. 6, 16. die zán Ez. 8, 2. sin zeen Jer. 31, 30. das geschefte 2. Mos. 18, 18. deines váttern 3. Mos. 18, 14. des vetterš 2. Mos. 25, 49. den torwárteln Gêdr. 7, 24. den torwerteln 4. Kön. 23, 4. ángel Job. 5, 15 u. ö. engel Job. 5, 6. schámel Pf. 99, 5. schemet Pf. 110, 1. geschlácht, geschlecht 1. Mos. 1, 21. die mániq (Menge) 1. Mos. 16, 10 u. ö. die menig 3. Kön. 20, 13 u. ö. den erberude 1. Mos. 19, 19. die sterke Richt. 16, 5. die lenge 1. Mos. 6, 15. frencker 3. Mos. 13, 21. frándker 3. Mos. 13, 25. in trehiger menig 1. Mach. 3, 20. widerspánig 4. Mos. 14, 9. widerspenig 4. Mos. 15, 30. hássfig Eyr. 7, 10. flefftsch Job 11, 2. ein wyf wolck bescháltiget ste Matth. 17, 5. die krafft des höchsten wirt dich bescheltigen Luc. 1, 35. nachwándigkeit Ruth 3, 13. vnzálich Richt. 6, 5. vnzálich Richt. 7, 12. ein pfefflich rych 2. Mos. 19, 6. hinderwártlingen 1. Mos. 9, 22. megerung 2. Kön. 13, 4. ein váslin 2. Mos. 2, 3. geuerbet 1. Mos. 4, 23. ob er ste gemebelt ihm sin 2. Mos. 21, 9. die nit ist gemáhelt dein mann 3. Mos. 24, 3. des zwelfften monnds Gêher 3, 13. zwelf 1. Mos. 14, 4. zu der hell Job. 6, 15. ich derr alles ir grab Pf. 42, 15. derre ste mit feuer 3. Mos. 2, 14. des meres 1. Mos. 1, 26. Job 36, 30. din mund gewon nit des schwerens Sir. 23, 9. schwere mir 1. Mos. 21, 23. nit schwer mainaid Matth. 5, 32. ain beschwerung (Verschwör.) 4. Kön. 11, 14. weinber 1. Kön. 25, 18. winber Di. 3, 1. ein glesin môr Offenb. 15, 2. der lewe Jer. 4, 7. ein welff des lewen 1. Mos. 49, 9. den lewen 3. Kön. 13, 28. der leuwen Dan. 6, 22. — C. hat (á, e): áppfel II. 60, 122. mit eften II. 47, 20. ainváltig II. 13, 97. vnártig II. 55, 177. das háftlin II. 54, 254. das háftlein II. 54, 247. ain fránds geschicht II. 3, 25. ergehen I. 2, 20. er iwert (schwört) II. 29, 18. schweren, bewären II. 55, 287, 288. — Ef. hat: die heiligen mertier 29<sup>a</sup>. die zeber (Zähre) 32<sup>a</sup>. Es. hat (öfter e): schlenkern der hende 27<sup>a</sup>. auß weetagen der zeue 28<sup>b</sup>. klappern der zánen 32<sup>a</sup>. packenleg 54<sup>a</sup>. vólker vnd leuder 97<sup>b</sup>. sterck 6<sup>a</sup>. das nit werd auß ainer ágen ain tromc 23<sup>b</sup>. kágeren 6<sup>a</sup>. fránel 17<sup>b</sup>. in die helle 39<sup>b</sup>. schemiq, schámig. schemet, schámet 34<sup>b</sup>. trárgiger 5<sup>a</sup>. nit ergers 14<sup>a</sup>. scheddlich 5<sup>a</sup>. fresttig 5<sup>b</sup>. hoffartig, hoffertig 7<sup>a</sup>. widerwertig, widerwártig 1<sup>a</sup>. frenglin 21<sup>b</sup>. sein leben erlengern 70<sup>b</sup>. gelengert 2<sup>a</sup>. er erueret 2<sup>a</sup>. neren 101<sup>b</sup>. mit vurecht schwezen 2<sup>a</sup>. genellt, genellig 3<sup>b</sup>. geuáltig 7<sup>a</sup>. er helt 14<sup>a</sup>. wechset 14<sup>a</sup>. geschendet, gelestert 12<sup>b</sup>. — Wt. hat (öfter e): so vil necht 26<sup>a</sup>. zu fálern 25<sup>a</sup>. ámpter 196<sup>b</sup>. die weld (Wälder) 25<sup>a</sup>. in den wálden 158<sup>b</sup>. vil scháten 163<sup>a</sup>. trecher, trácher 57<sup>a</sup>. naß von trechern 20<sup>b</sup>. widerwertig 60<sup>a</sup>. busellig 99<sup>a</sup>. gefelligost 25<sup>b</sup>. heffig 11<sup>a</sup>. die

sörge emfjigjet den birten 104<sup>a</sup>. gestendia 135<sup>b</sup>. ain greiun felte 157<sup>b</sup>. medhtigost 21<sup>a</sup>. fremd 24<sup>a</sup>. manschlechtia 23<sup>b</sup>. erwelle dir dero ainß 20<sup>b</sup>. von dir ergeg ich mich 20<sup>b</sup>. abnemen vnd sich schwehern 167<sup>a</sup>. — Br. hat: anschleg, anschlåg 107. er maq nit leschen die flam 108. eyn nar leufft wider zu iynr scháll glich wie eyn bundt zu sym gewall 231. — G. hat (öfter e): der mensch s 1<sup>a</sup>. die menschen s 203<sup>a</sup>. ampter, empter s 226<sup>b</sup>. die hend, die frefft s 59<sup>b</sup>. in iren anschlegen s 49<sup>b</sup>. be-  
 belt er seine bletter g 53<sup>b</sup>. öfter s 3<sup>a</sup>. alle gerânse gebrenq dieser welt s 196<sup>b</sup>. geschafft s 59<sup>a</sup>. frânel s 17<sup>b</sup>. g 180<sup>b</sup>. erbermd g 67<sup>b</sup>. er-  
 barmd g 72<sup>a</sup>. ired geschlâchtes s 3<sup>a</sup>. kneblin s 163<sup>b</sup>. mit negelin s 193<sup>b</sup>. lunge, breite, schmelle s 180<sup>b</sup>. felti s 4<sup>a</sup>. emfjig s 20<sup>a</sup>. emfjig s 24<sup>b</sup>. medhtig s 59<sup>a</sup>. lenger, die gedenden, verstantuûß s 59<sup>a</sup>. fleglich s 64<sup>b</sup>. vnschâmig, vnschêmig s 15<sup>b</sup>. widerwertigkei s 2<sup>b</sup>. schâdlich g 181<sup>a</sup>. schwedlich g 203<sup>a</sup>. versârlicher g 174<sup>a</sup>. versarlich g 203<sup>a</sup>. der schâß was gehâchelt g 85<sup>b</sup>. schâßen g 19<sup>a</sup>. schessen g 19<sup>b</sup>. erwelen s 59<sup>b</sup>. er schlecht (schlâgt) s 198<sup>b</sup>. man derret den schâß s 178<sup>b</sup>. der traurig geist derret das gebein s 126<sup>b</sup>. entferwt s 215<sup>a</sup>. als der win durch den trechter leufft b 72<sup>b</sup>. ergehen s 82<sup>a</sup>. in dem gewelb s 186<sup>b</sup>. schweßer s 49<sup>a</sup>. der zwelfft g 67<sup>a</sup>. er bekeret g 3<sup>b</sup>. fer dich nit an die falschen Propheten g 7<sup>b</sup>.

16. Jahr. — T. hat (nur e): mit iren welflein 14, 9. ieger 13, 3. schwedlich 10, 193. medhtig 5, 62. genuglich 10, 151. vilfeltig 1, 71. lenger 2, 2. erzelt 4, 11. erwelt 6, 14. außerwôlt 9, 2. pese knecht 109, 150. die vóßen list 23, 52. — H. hat: geng vnd geneme 198<sup>b</sup>. bestendig 161<sup>a</sup>. behendigen (einbânt.) 161<sup>a</sup>. manigerley schwârloser (den Schwur nicht haltender) ratsfeind 140<sup>b</sup>. — Bt. hat: swâr 1, 1. beswâr 1, 4. geislâcht 1, 5. âbisch (falsch) auslegen 1 8. jâligkait 2, 2. augenâm 2, 2. weisshâchig 1, 1. — Ag. hat (meist e): schlege 46. nach den vâtern 646. in stedten 1. aus allen leudern 1. bletter 1. geschepff 1. der leffel 109. zwelff 264. Haine gewelbe 301. den durst leschen 2. dem mehre 29. gewelbe 2. gemie 1. der lewe 122. ermel 24. erger 1. medhtig 2. mâchtiq 301. teqlidh 2. tâglic 342. tengerlich, tânngerlich 364. er bette 12. es wechset 1. erne-  
 neren 1. erneeret 24. — A. hat (schwankend): ihre Stâtt, Stânde 10<sup>a</sup>. den Jânen 11<sup>b</sup>. geiânq, Gesena 17<sup>a</sup>. die außgena vnd fell der Wasser, die fall vnd gâng der Wasser 29<sup>a</sup>. verbenaniû 12<sup>a</sup>. Begrebnuß, be-  
 gengnuß, gepreng, Geschafft 18<sup>a</sup>. Geschâfft 244<sup>b</sup>. Pafâsen 24<sup>a</sup>. Pafesen 17<sup>b</sup>. Grenge, Grânge 91<sup>a</sup>. auß Gewelben 20<sup>b</sup>. zwelff 178<sup>a</sup>. ergehen 72<sup>a</sup>. ein Gyd schweien 91<sup>b</sup>. 286<sup>a</sup>. in der Hellen 174<sup>a</sup>. lenge 14<sup>a</sup>. lânge 14<sup>b</sup>. ârger 12<sup>a</sup>. desto bârter 223<sup>a</sup>. vâtterlich 11<sup>a</sup>. gefellia 12<sup>a</sup>. mâchtiq, medhtig 30<sup>a</sup>. ersâttinget 32<sup>a</sup>. ersettiget 18<sup>a</sup>. annâgeln 72<sup>b</sup>. naageln 90<sup>b</sup>. weil man mit dem leschen zu thun hette, der Sturmwindt lâschet das Feuer 332<sup>b</sup>. dem vngelehrten Volk mógen sie wol ein plerr vor den augen machen 341<sup>a</sup>. — Fg. hat (schwankend): die lânde vnd Stett 2<sup>b</sup>. leudet 5<sup>a</sup>. stâtt 7<sup>b</sup>. mit schlegen, jr an=

ſchlåg 7<sup>a</sup>. ermel 5<sup>a</sup>. ihe älter, ihe ärger 21<sup>a</sup>. ärmer 3<sup>b</sup>. ſchwänd-  
 lich 7<sup>b</sup>. ſchwendlich 13<sup>a</sup>. täglich 63<sup>b</sup>. teglich 64<sup>a</sup>. enlich 81<sup>b</sup>. be-  
 hältnuß 5<sup>a</sup>. verändert 2<sup>b</sup>. verendert 3<sup>a</sup>. ich ſchwer 22<sup>a</sup>. Befegung  
 Fw 35<sup>a</sup>. — L. hat (nur e): ſie ſochten Zeigenbletter 1. Moſ. 3, 7. ſieben  
 Lemmer 1. Moſ. 21, 28. er beſalb den Erſten 1. Moſ. 50, 2. ſie ſiehe  
 2. Moſ. 7, 12. ein Menſch 1. Moſ. 6, 19. das Geweſſer 1. Moſ. 8, 7.  
 Erbbegrebniß 1. Moſ. 23, 4. Gefengniß 1. Moſ. 39, 21. ehulich  
 1. Moſ. 5, 3. die beſlichen 1. Moſ. 41, 4. mehrig 1. Moſ. 18, 18. auff  
 der gebeenten ſtraße 4. Moſ. 20, 19. zehe die Steren 1. Moſ. 15, 5. du  
 erfereſt Ruth 3 18. zwelff 1. Moſ. 14, 4. du weſteſt es oben Pf. 104,  
 3. wege zur Hellen Eyr. 7, 27. ſchwere mir 1. Moſ. 21, 23. ſie ſchwe-  
 ren Pf. 102, 9. leffel 4. Moſ. 4, 7. gederrert 3. Moſ. 2, 14. ich wil alle  
 jr Graß verdorren N. 12, 15. waſſer ſchepffen 1. Moſ. 24, 11. außge-  
 leiſſet werden 4. Kön. 22, 17. das das Wild ſeinen Durſt leiſſe Pf. 104,  
 11. das ſflumende Thot wird er nicht außleiſſen Matth. 12, 20. deine  
 Tröſtung ergeten meine Seele Pf. 94, 19. — Sm. hat (ſchwankend):  
 den ſteten 3. in märkten 4. tälser, wäſſer 2. den mennern 45.  
 dempff 3. da werten ſeine krefft geſchwewert 160. ſcheg 3. gärten  
 67. gerten 317. widerſeher 102. die ſchwärge, ſchwerge 628.  
 ſenge 8. ſelte 4. brächrig 4. manſchelig 1. anfenglich 3. mittel-  
 ländig 2. vſtendig 35. emſig 8. wäldig 537. weldig 536. ſter-  
 der 46. beſchmen 56. erzelen 2. es verſelt, geferbt, wechſt. 3.  
 — W. hat (meiſt e): in ſtädten 12<sup>b</sup>. gewältig, vnrätig 182<sup>b</sup>.  
 ſchwendlich, unzelich 3<sup>a</sup>. ergerniß, er helt, geſchweſe 2<sup>b</sup>. — Sl. hat:  
 ſchwendlich 52<sup>b</sup>. abſellig 62<sup>b</sup>. erzelen 55<sup>b</sup>. beſchweren (beſchwören),  
 gewelbes 115<sup>b</sup>. — Ts. hat: Unſchleg 3. Zäppel 68. Zepfel 56.  
 Drävel 25. dem Gſtiſten 4. ein ergiſter Vient 25. ſchweren 4.  
 das ergegi Si 73. — S. hat (öfter e als ä): vmbſtend II. 36<sup>b</sup>. Schwelch  
 II. 38<sup>b</sup>. Stätt (Städte) III. 2<sup>a</sup>. Stett III. 2<sup>b</sup>. der frembden Gäſt III.  
 150<sup>b</sup>. ſeinen Geſten III. 90<sup>b</sup>. IV. 121<sup>b</sup>. den Gäſten IV. 117<sup>b</sup>. Säck  
 IV. 107<sup>a</sup>. ſeck IV. 106<sup>b</sup>. mein Zän IV. 54<sup>a</sup>. Zen II. 24<sup>b</sup>. alle krefft II.  
 81<sup>b</sup>. kräfte II. 53<sup>b</sup>. ander zuſell II. 81<sup>a</sup>. mit krenken II. 86<sup>b</sup>. Mägd  
 II. 40<sup>b</sup>. verbengkuuß I. 2<sup>b</sup>. Ergkäger I. 86<sup>b</sup>. Kägerer II. 48<sup>a</sup>. Kege-  
 rey II. 92<sup>a</sup>. ergehen II. 48<sup>b</sup>. Zäger III. 8<sup>a</sup>. 9<sup>b</sup>. Zeger III. 11<sup>b</sup>. ge-  
 zench II. 38<sup>b</sup>. zenchlich II. 80<sup>b</sup>. ſenger II. 40<sup>a</sup>. ärmeß II. 70<sup>b</sup>. ermeß  
 II. 71<sup>a</sup>. die ergen Heinde II. 43<sup>a</sup>. elſte Tochter II. 57<sup>b</sup>. gegenwertig  
 II. 34<sup>a</sup>. einrechtig II. 39<sup>a</sup>. beſtendig II. 43<sup>b</sup>. mehrig II. 39<sup>a</sup>. ſchwen-  
 lich II. 80<sup>b</sup>. feſtelich, väterlich II. 88<sup>a</sup>. hoſfertig II. 44<sup>a</sup>. ertig  
 : widerwertig II. 46<sup>a</sup>. ſchedlich II. 90<sup>a</sup>. ſchwädlich, beſchwedigen, bey-  
 hendig II. 54<sup>a</sup>. vnbefchediat II. 36<sup>b</sup>. vnbefchädigt III. 126<sup>a</sup>. ſchwäd-  
 ſein III. 97<sup>a</sup>. brächrig II. 66<sup>b</sup>. brechtig II. 70<sup>b</sup>. zenglich, abkreff-  
 rig I. 5<sup>a</sup>. fläglich I. 6<sup>a</sup>. III. 6<sup>b</sup>. täglich I. 71<sup>b</sup>. II. 66<sup>b</sup>. III. 15<sup>a</sup>. teglich  
 II. 64<sup>a</sup>. III. 159<sup>b</sup>. fettigen II. 66<sup>a</sup>. es geſelt I. 3<sup>b</sup>. was helſtu I. 3<sup>b</sup>. er  
 tregt II. 34<sup>b</sup>. gezelt II. 35<sup>b</sup>. außwelt II. 40<sup>b</sup>. ſchweck II. 81<sup>b</sup>. ſchwe-  
 men II. 40<sup>a</sup>. vnuerſchembt II. 80<sup>b</sup>. ſie ſchwermbten II. 41<sup>b</sup>. auß der

Hell 1. 3<sup>b</sup>. in dem gewelb 1. 84<sup>a</sup>. Dewich (Teppich) 1. 64<sup>b</sup>. schwer wir 1. 10<sup>a</sup>. schweren (schwören) 11. 35<sup>b</sup>. — D. hat: lemmer 1. Mos. 21, 28. sieben ähern 1. Mos. 41, 5. nemet wägen 1. Mos. 45, 19. die Wänd 1. Mos. 49, 24. die stáb 2. Mos. 7, 12. nágel 3i. 33, 20. waffentregger 1. Kön. 14, 1. waffentträger 1. Kön. 14, 6. geweißer 1. Mos. 7, 17. in gefessen 2. Mos. 7, 19. geheßig 1. Mos. 3, 15. medtig 1. Mos. 18, 18. gemeßlich 1. Mos. 33, 16. leßfel 4. Mos. 4, 7. das gewelb 3. Kön. 6, 15. das gewere 1. Mach. 6, 20. — F. hat: er strált sich mit eym strál 158<sup>a</sup>. Dánkunst 45<sup>b</sup>. Kuttelweßcherin 79<sup>a</sup>. Bandwáßcherin 18<sup>b</sup>. Bremen 43<sup>b</sup>. mit eym gewáßten Baden 253<sup>a</sup>. Hölle 14<sup>a</sup>. Helle 16<sup>b</sup>. schweren (schwören) 147<sup>a</sup>. — Rg. hat: erger, vorendrung 1. erbermlich 2. geschendt 8. gefellig 15. jemmerlich, beschembt, gegrembt 37. — Rh. hat: teglich 1. 1, 1. weßfert, medtig, gesprech, hendlein, náßlein, leßchen 1. 1, 2. Mánlein 1. 1, 3. schándlich 1. 1, 6.

17. Jahrb. — Ar. hat (meist e): Venge, Bletter, Sámlein, des Gewáßles 15. Vesterung 16. schéndlich 17. schádlich 321. táglich 192. teglich 193. Stärke, stercken 45. es wáßset 18. es erwedlet 16. da lernet denn die Seele Gott recht erkennen vnd schwácken. Weißheit vnd Erkántniß. einen Ghd schweren 143. mit dem hellischen Feuer 173. die Helle 175. Ergeglichteit 238. daß Gott die Liebesflammen nimmermehr in deinem Herzen lasse erleßchen 251. — O. hat (schwankend, doch mehr e als á): unverschámt, gezáhmt, geschwecht, er tregt u. trágt, schlegt u. schlägt, die Helt, helt, fellt, gefellt, auserwehlt, fengt, heugt, nehrt, genehrt, náhren, verfehrt, geschágt, geschwápt, u. schwezen, schwetzen, ergezt, grábet, Scháden, Wáßerbáchen, Städte, Schlágen, Tráger, Zehren, zähmen, zähmen, Wálder, Wállen, versellen, fránket, schámen, grámen, Hánde, bándig, gesténdig, rechen, zehlen, wehlen, verschweren, temmen, Rencken, Wechselbencken, frenden, schenden, Stercke, stercken, geben, scherffen. — Z. hat (meist á): Hánd 1, 18. Bletter 1, 41. Zártling 1, 12. das árgste 1, 67. enderung 1, 132. widerwártig 1, 10. gegenwártig 1, 6. ich hette 1, 8. Ergeglichteit 1, 186. — Fl. hat (meist á): Stärke 139. demmerung 2. máchtig 140. er schlägt 7. entfárbt 10. sie helt 140. fáßt 59. die gange Helle 8. ergehen 53. verschweren 483. — Rs. hat (meist á): ándern 21. endert 28. Rárdker 174. fáste Sime 175. er zehlet 21. ernehren 49. náhren 50. die Helt 12. — Fs. hat (meist e): ihren mitgefárten 155. seine mitgeferten 287. meng: gedreng 35. zehlet 8. zehret: nehret 9. leßchen (trans.) 7. eridrecken (trans.) 226. schweren 264. ergeglichteit 9. — Zs. hat: merken 70. márken 49. fertig 52. fártig 51. beßer 81. báßer 59. der ádelen steine 64. dem edlen berge 69. des báukers 82. fáßel 82. záhrtlich 117. meer vnd wállen 104. — Gm. hat: Mettscher 32. Máttscherin 650. strángiglichen 32. aller Menßchen, aller Mánßchen 7. die schelße 60. — Hg. hat:

bågen 4, 306. hegen 6, 315. gebåge 4, 307. båhnen 4, 50. ge-  
båhnet, sehnet 4, 160. fåne 3, 195. jeene 4, 150. erzehe 3, 29.  
zehe 3, 30. erwehlen 4, 156. erwåhlen 4, 155. erwåhlet 1, 110.  
erwehlt 1, 111. ergehen 1, 10. ðe riß alle fåßfel loß 1, 129. ðe legt  
dir einen fåßfel an 1, 15. verheelen 4, 80. — Lhs. hat: ſchweren  
Gleop. 1, 1103. ergepte Gleop. 1, 251. ergågt Gleop. 1, 758. 759. —  
Sr. hat: er ſchweret 13. ergehen, ergågen 61. außleſden 61. —  
Sp. hat: beffer 3, 7. båffer 3, 17. wie ðe ðich gebåßfert haben 2, 29.  
im båßen Wirtshaus 3, 9. nehren 3, 12. nåhren 3, 13. das Gefåge  
der Natur 4, 15. ſchweren ö.

## §. 49.

5) á, ä, é, e, ee, für früheres æ, Umlaut des a, ſpäter  
ä, e, ö.

Auch hier gilt das bei §. 48. Gefagte. Einzelne Beispiele mit ee und  
eh für á ſind angeführt in den §§. 13. 24.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: jårlích, flårlich 128. jålte 132 u. ö.  
jelde 175. jelde 137. jålig 175. jelig 148. 149. jelig 130. 146.  
jeliſhait, ſeliſhait 146. genådig 136. 150. genedig 173. ge-  
nådig 130. ebeltåtig 158. gåhe 150. ſpåhen 183. irag 151. iwår  
152. 156 u. ö. iwer 150. wåre: zweifelbare 183. gedåchtuß 180.  
gedåchtung 185. iåmerlich 160. du bråcht 161. 162. du gepård  
162. wår ich 172. wårſeich 182. er nãm 137. (er) låt, wåt 173.  
man ſet, met, (er) wet 135. er tet 157.

15. Jahrb. — K. hat: (er) wår, wåre, Johannes procht laydige  
mere. ain ſchwåres freuch 193. mein ſchwåre pein 199. ain flåtter  
puffer 197. iemerlich 204. jelde 205. — Do. hat (nure): gotiſ ver-  
ſmeniffe 33. generlich 42. gutterere 50. ierlichis 50. von ſche-  
ſenen veſen 52. arewenig 67. den neßten 151. ſelgerethe 126. —  
Bh. hat: wer euch verſmecht 2, 285. man walt wånn (wåhnen) 5, 195.  
der kaiſer kem gezogen 5, 662. — Ds. hat: jemmerlich 349. Gleenen  
148. Glånen 279. — B. hat (ſchwankend): die erd wåo låre 1. Moſ.  
1, 2. nit gangend lår vß 2. Moſ. 3, 21. ir junde iß vil beſchwåret 1. Moſ.  
18, 20. gar ein ſchwårer ichelm 2. Moſ. 9, 3. beſchennit allen jåligen  
dingen 1. Moſ. 1, 28. genådig 1. Moſ. 32, 20. genedig 1. Moſ. 33, 10.  
der treg Spr. 19, 24. ein tregger Spr. 21, 5. gedåchtig, gedechtig  
1. Moſ. 4, 10. 6, 12. gedåchtuß 2. Moſ. 28, 12. Bf. 97, 12. årmung,  
etmung Bf. 57, 16. 42, 5. noch das rad zermolet es mit jinen klåen Bf.  
28, 28. enwennung 1. Moſ. 21, 8. das kind wird entwent 1. Køn. 1,  
23. gedling 1. Moſ. 7, 18. redbår 2. Moſ. 4, 10. er hielt die glenen  
1. Køn. 19, 9. ſaul hielt die glienen oder glenen 1. Køn. 18, 10. er  
wer, wår 1. Kor. 12, 17. das ich nãm 1. Moſ. 12, 19. ir herz iß ge-  
remt als die milch Bf. 119, 70. der buch zurblee ſich 4. Moſ. 5, 21. Jacob  
zerblet ſich 1. Moſ. 31, 36. warum zerbleet ſich din geiß Job 15, 13. ir  
jind zerblået 1. Kor. 5, 2. wurden verneet Joſ. 9, 5. ðe jeen nit Matth.

6, 26. er wird säen Job 31, 8. der macht wähen einen wind 2. Mos. 10, 19. — C. hat: mit spechem synu II. 25, 28. er traib vil specher sig II. 54, 18. du dankest dich gar wäch (mbt. wache) I. 89, 25. der wäch II. 67, 234. der weyten zilstatt wirst du välen II. 76, 18. ee das man hymen dich vernem, das es nicht ze worten chäm II. 27, 231. ain rätnuß (Räthsel) II. 36. gemäßig II. 13, 97. wie is so gewege (passend) schufen ir red II. 58, 317. mit valschem gläs (mbt. geläze) II. 58, 113. — Ef. hat: verschmehen 15<sup>a</sup>. er verschmehet 19<sup>a</sup>. ich bin verschmecht 1<sup>b</sup>. es ist mir weger ich sterb dann das ich leb 7<sup>a</sup>. Es. hat: wär mir weger sterben dann leben 175<sup>a</sup>. es ist schwär, beschwären 2<sup>a</sup>. sältikait 5<sup>b</sup>. sältigait 21<sup>b</sup>. mäßig 38<sup>a</sup>. mäßigkeit 6<sup>a</sup>. meßigkeit 6<sup>a</sup>. — Wt. hat: schwär 17<sup>b</sup>. swärer 67<sup>a</sup>. schwer 69<sup>a</sup>. schwerlich, schwärlich 219<sup>a</sup>. stets 81<sup>b</sup>. stäg 68<sup>b</sup>. vndertenig ö. vndertänic 166<sup>b</sup>. geidhrave der jemrigen 162<sup>b</sup>. din geäder 108<sup>b</sup>. wenn er abkem 210<sup>a</sup>. gespredh nüß 74<sup>b</sup>. argwenig 57<sup>b</sup>. — G. hat (schwankend): selig s 3<sup>a</sup>. sältig s 8<sup>a</sup>. andächtig, andechtig g 33<sup>a</sup>. vndertänic g 10<sup>b</sup>. vndertenig g 12<sup>a</sup>. ardwenig s 36<sup>a</sup>. gewän dich g 165<sup>b</sup>. gewenen s 188<sup>a</sup>. du weneiß s 59<sup>a</sup>. vnmäßig, vumeßiglich s 5<sup>a</sup>. meßigen, meßigkeit, mäßigen s 59<sup>a</sup>. übeltätig s 21<sup>a</sup>. tetig s 52<sup>a</sup>. läwigkeit s 2<sup>a</sup>. sein eigne läwin (Zauber) s 161<sup>a</sup>. angenäm g 64<sup>a</sup>. genäm g 164<sup>b</sup>. dauon weger geschwigen ist g 164<sup>b</sup>. so wär dir vil wäger g 129<sup>a</sup>. dz wär, er wer s 10<sup>b</sup>. verschmedde s 217<sup>a</sup>. schmähers s 8<sup>b</sup>. ein läre hoffnung s 111<sup>a</sup>. diser tugent ler s 99<sup>b</sup>. leer s 114<sup>a</sup>. zu schwar g 126<sup>a</sup>. weiß vnd (ge-) bär d g 37<sup>b</sup>. in weiß vnd geberd g 38<sup>a</sup>. du solt stätis beenen g 126<sup>a</sup>. stäte gedechtnuß g 34<sup>b</sup>. streflich s 7<sup>a</sup>. 59<sup>b</sup>. ist neher, nähert sich s 19<sup>b</sup>. nechste s 59<sup>a</sup>. er gät s 2<sup>a</sup>. ob dich der wind an wäet g 86<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat (öfter e): die Nät 4, 13. den Retten 4, 2. gnedig 5, 11. geperd 1, 43. mer (Märe) 4, 45. meer 10, 159. er kem 5, 105. 8, 73. 95, 25. er nem 5, 105. 8, 73. 26, 18. 95, 25. käm, näm 91, 17. näm 25, 63. 75, 20. er precht 5, 106. neher 2, 48. erkeln 2, 82. — H. hat (öfter e): geng vnd geneme 198<sup>b</sup>. geng vnd gebe 196<sup>b</sup>. mit schmehet beidsüdtung 57<sup>b</sup>. jersich 161<sup>a</sup>. gnedig 34<sup>a</sup>. vnterthenigß 34<sup>a</sup>. nechß 161<sup>a</sup>. darumb mir weger beduncket 29<sup>b</sup>. lär 145<sup>a</sup>. schwärlich (faun) 33<sup>b</sup>. schwerlich (stark) 140<sup>b</sup>. — Ag. hat (selten ä): gewehnet 1. ler 1. er leeret (macht leer) 5. schwer 17. 78. er wer gern ein Burger 13. sträflich 342. glücklich, glückfältig 101. — A. hat: er schuß seine Nät weg 294<sup>b</sup>. Krämer 10<sup>a</sup>. gedächtnuß 13<sup>b</sup>. 15<sup>a</sup>. gedechtnuß 16<sup>a</sup>. engefehr 11<sup>a</sup>. schwer 22<sup>b</sup>. 39<sup>b</sup>. schweer 38<sup>b</sup>. 267<sup>a</sup>. schwär 19<sup>b</sup>. 275<sup>b</sup>. lär 202<sup>a</sup>. lähr 172<sup>a</sup>. — Fg. hat: an geperden 92<sup>a</sup>. läer 42<sup>a</sup>. angeneh 24<sup>b</sup>. er näct 34<sup>a</sup>. er brächt 3<sup>b</sup>. damit er abkeme 30<sup>b</sup>. er käme 11<sup>a</sup>. 32<sup>a</sup>. es neme 11<sup>a</sup>. — L. hat (fein ä): das es wer 1. Mos. 6, 5. die Sperlinge 1. Mos. 30, 42. — Sm. hat (öfter ä): wenen, er were 53. stätis 68. stets 57. in ein bequeme figur 11. nach bequämer proportion 10. näher 8. neher 7. die nechsten tafeln 29. später 6. — W. hat (selmer ä): sie zeigt vnhäligen



an 168<sup>a</sup>. jārlich 81<sup>a</sup>. die gelārtbeit 82<sup>b</sup>. flārer 12<sup>b</sup>. flerer 17<sup>a</sup>.  
 er schlefft 2<sup>b</sup>. — Ts. hat: jārlich 3. ein schweren Krieg 133. mit  
 schwārem Krieg 132. — S. hat (öfter e). in der Gcht III. 110<sup>b</sup>. int (in  
 die) ächt III. 113<sup>a</sup>. durchāchtung I. 44<sup>a</sup>. durchochtung I. 9<sup>a</sup>. Kāß, Kēß  
 IV. 33<sup>b</sup>. gedechtnuß II. 81<sup>b</sup>. newe mer (Märe) II. 41<sup>b</sup>. hōie meer I. 4<sup>a</sup>.  
 entertienig II. 80<sup>a</sup>. nachlestig II. 80<sup>b</sup>. meßig II. 53<sup>b</sup>. 80<sup>b</sup>. unmeßig=  
 fest, māßigkeit II. 83<sup>a</sup>. māßigklich II. 54<sup>a</sup>. flerlich II. 86<sup>a</sup>. erkflern  
 II. 38<sup>a</sup>. flārer I. 76<sup>a</sup>. neher II. 41<sup>a</sup>. gebornig II. 41<sup>a</sup>. — D. hat: hūn-  
 derjārig I. Moß. 17, 17. schlefferig Matth. 25, 5. hartschlāfferig  
 Nj. 39, 10. er meßiget I. Moß. 24, 67. hejāen 2. Moß. 23, 10. ge-  
 jāwet 2. Moß. 23, 16. schwāren betrūbnis I. Kön. 1, 16. geseēß 2. Moß.  
 28, 42. — F. hat: außgelārt 3<sup>a</sup>. Hochzeit machen ist weger dann Ioden  
 begraben 47<sup>b</sup>. Landkremerei 187<sup>b</sup>. inn der nech 46<sup>a</sup>. verischmedt 16<sup>a</sup>.  
 schmedwort 194<sup>b</sup>. trābet 80<sup>b</sup>. — Rg. hat (meißt e): vbermeßig 2.  
 er geret (gerāth) 6. nachlāßig 49. jārlich 303. — Rh. hat: ge-  
 fāhrlich I. 1, 6. gesprech I. 1, 2.

17. Jāhrh. — Ar. hat (meißt e): febig 10. Geberde 17. seinen  
 Nechsten 298. dem Nāchsten 214. gesāet 49. geseet 14. er were  
 10. gnedig 80. flārer 4. er empfābet 44. empfebet 48. — O. hat:  
 schwer, beschwer, er wer, were, weren, obnagesehr, Gesehre, be-  
 schwer, geleert, weht, gedāchtig, schwāhen, verschwābet, auß-  
 gespābet, nāber, qāhen, erwēhnen, gewēhnen, drehen, wehen. —  
 Z. hat (meißt ā): Pāpstlich I, 1. es were I, 62. er thete I, 67. Kēß  
 2, 23. — Fl. hat (meißt ā): in nāter qual 3. nette demmerung 3.  
 angenāhm, angenehm 149. gelāhrt, Lehrer 145. nechst 139. —  
 Rs. hat: quehlet 20. — Fs. hat: quālet, queelet 8. entlāren 139.  
 den lāren Luft, lābr 68. beschwāren 136. der schwāren peine 30.  
 beschweret 131. ich thet, eß thāt 13. in gebārden 61. in geberden  
 140. — Zs. hat: unbekwehm 4. erkflārung 2. — Hg. hat: ge-  
 wāhnen 4, 50. gewēhnen 4, 97. quāhlen 2, 176. quālen 2, 195.  
 die gebārden 1, 14. geberden 1, 19. — Sp. hat (schwankend): unge-  
 fābr 1, 11. unagesehr 1, 9. bequāmer 2, 18. bequeemer 2, 20.  
 schwer 2, 23. schwābr 2, 18. leer 2, 31. auslāren, ausleeren 3, 6.  
 blāhen 3, 6. drehen 3, 12. umdrāhen 2, 31. frāhen 3, 1. wāhet  
 5, 22. außspēhen 2, 31. — Ab. hat: lābr (leer), lehren (leeren) j 3.  
 nechst gm 48. gebūhrmeßig gm 174. heuratmāßig hp 101.

### §. 50.

6) ā, ä, e für frühereā a, e, später a.

Man verache hier nicht, daß die Wörter der 2. starken weiblichen De-  
 flexion mhd. im Gen. u. Dat. Sing. den Umlaut annehmen können.  
 Vgl. noch die Bildungen mit -bar, dar-.

15. Jāhrh. — Bh. hat: erpait 6, 24. — B. hat: den eschen I. Moß.  
 19, 28. ein umbegende āchē Zir. 33, 5. er sach ein wib sich wāschen  
 2. Kön. 11, 2. — Es. hat: abgewāschen, abgewaschen 2<sup>a</sup>. — Br. hat:

jun sint táſchen 116. — G. hat: daß seinen ánker nit mag außgewerfen s 159<sup>a</sup>. als (wie) man ein neuwe fleſch bánct mit negelin s 193<sup>a</sup>. die áſchenn (Nide) g 67<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — L. hat: erbeit 1. Moſ. 5, 29 u. ö. arbeit 2. Moſ. 5, 9. — Sm. hat: áſchen, eſchen 135. — D. hat: ein fláſchen mit waſſer 1. Moſ. 2, 14.

### §. 51.

7) á, ä, e für früheres ou, ó, öu, ſpäter ö, eu.

Vgl. §. 40., wo a für o, ó ſteht und §. 115. — Schon mhd. reimt Ottocar öſters urlaba: gaſbe 340<sup>b</sup>. 342<sup>b</sup> u. ö. Vgl. über die heutige Volkſprache Schmeller §. 348 f. Weinhold Dial. S. 38.

15. Jahrb. — Bh. hat: dy wurden getätet 5, 377. den lieſß er kápfen 5, 885. da wart enpláſſet manniſ ſwert 6, 154. an dem heſten 3, 23. unuerhelezet 1, 2. wy ſchúád iſt ir weſen 3, 20. ſchúöd 9, 291. — B. hat: ſchúed und verworffen 1. Kön. 15, 9. in vnedc Job 30, 3. Abram vertrieb oder verſtábert ſie 1. Moſ. 15, 2. dez zerſterlichen menſches Nóm. 1, 23. — C. hat: er frát (freuet) 1, 2, 10. an fráden I. 1, 2. ſin frad muß im erſauren II. 21, 148. mein záwen (mhd. zúuwen) II. 73, 20. — Es. hat: die ſchüſſling der pámen 43<sup>a</sup>. — G. hat: tráum (Träume) g 59<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: ſchener Frawen 99, 29. veſe knecht 109, 150. — Bl. hat: ain póſer pám tregt póſ frúcht 35, 8. — Ag. hat: ſper, ſpehr (trocken) 122.

### §. 52.

8) á, für früheres ei.

Die Volksmundarten haben noch heute viele e, ä für ei. S. Weinhold Dial. S. 34, 38. Schmeller S. 54. meine Gramm. I. 1. §. 42. Die Verengerung iſt auß dem Niederd. ins Mitteld. eingedrungen. Nach Ao. S. 11 gebrauchen auch die Schweizer und einige Andere e für ei. Vgl. noch §. 46.

15. Jahrb. — Es. hat: waſ táding ſageſtu 148<sup>a</sup>. daß wir den leñzen mügen geſagen ain taiding 146<sup>a</sup>. — G. hat: iſe reſbendt tádinge s 161<sup>a</sup>. — Fs. hat: rein, als wárenß abgeſámet 193.

### §. 53.

9) á, e für früheres u, ü, ſpäter ä, ö.

Schon in der Ribelungenlage 779. ſteht Burgenden für Burgúnden. — Vgl. weiter §. 59. Ueber die ſchleſ. Mundart in dieſer Hinſicht ſ. Weinhold Dial. S. 32, 36.

15. Jahrb. — Bh. hat: vor felt mág wir nit pleiben 5, 205. — Ds. hat: gegenwertig 322. — C. hat: gegenwártig (: vnártig) II. 55, 177. — Es. hat: gegenwertigkait 20<sup>b</sup>.

Anm. Mene (Zählpl. I, 72.) hat auß dem 14. Jahrb. (linfer Mittelrhein) vent (vient).

## §. 54.

**J.** Im Mhd. und Nhd. finden sich kurzes und langes *i* (*i*, *i*). Letzteres ist nhd. regelmäßig in *ei* (§. 123.) übergegangen, wie ersteres sehr oft in *ie* (§. 31 f.) verlängert worden ist. Im 15—17. Jahrh. schwanken die Formen. — Wie schon mhd., so wird auch jetzt *i* öfters für andere Vokale gesetzt, namentlich für *e* (*e*, *ö*). Das noch heute nicht ganz gehobene Schwanken zwischen *i* und *ü* zeigt sich schon frühe. — Ueber den Wechsel zwischen *i* und *e* (*i*, *ö*) s. die 1., 2., 3. starke Konjugation. — Ueber die Schreibweise bemerkt Weinholt S. 12: „Was die Schreibweise des *i* betrifft, so erwähne ich noch, daß es früher oft durch *j* bezeichnet ward. In Handschriften des 9. Jahrh. steht *almachtigon*, *entj*, *hejlenton*, *pontjsgen*, *aljchu* Maßmann, Kl. Sprachdenker S. 71. Später wurde hauptsächlich anlautendes *i* mit *j* ausgedrückt, 14. Jahrh.: *je* Grieshaber Kronik l. jonen, indewendig Wackernagel 860. *darjnn* 897. *jme* 903. 15. Jahrh.: *jeh* Margar. 3. *ju* 40. *jren* 138. *jnn* Haupt 2, 146. *jrr* (*irre*) Wackernagel 1061. — Das anlautende *j* für *i* hielt sich namentlich in Pronominibus und pronominalen Worten bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrh. Schottel S. 213 erklärte sich dagegen.

Hierzu füge ich, um das Schwanken zu veranschaulichen, folgende Beispiele aus dem 15—17. Jahrh. — K. hat: *wjr* füllen 172. *juleit* 135. B. hat: *in* begirde Jud. 12, 16 u. ö. *der igel* Jf. 34, 11. *irren* Sir. 34, 7. Wt. hat: *jch* 16<sup>a</sup>. Br. hat: *im* iummer 202. *jm* landt 118. *jnn* sür täschen 116. G. hat: *im* zom b 134<sup>b</sup> u. ö. Bt. hat: *in* jren glawb 2, 3. *jm* glawb 2, 4. *jch* 1, 5. *jrrthumb* 1, 6. *darjnn*, *verjrrt* 1, 1. *jm* 1, 1. A. hat: *jrrfall* 16<sup>a</sup>. Fg. hat: *im* läger 34<sup>b</sup>. L. hat: *im* Vauch Offenb. 9, 9. *jrdisch* 1. Ker. 15, 48. Sm. hat: *jngang* 6. *jrsal* 47. *jren* 325. *injel* 32. *iemerdar* 49. *ie* lenger *ie* manlicher 50. W. hat: *jrsal* 1<sup>b</sup>. *irthumb* 32<sup>a</sup>. Sl. hat: *jrrtbumb* 23<sup>b</sup>. S. hat: *igt* l. 61<sup>b</sup>. *jeg* l. 61<sup>a</sup>. La. hat: *vrijcht*, *ijchten*. Hg. hat: *jrrdisch*, *irrdisch* 3, 4. *irdisch* 3, 12. — E. weiter die pronom. pers. und poss. §. 330. 331.

Anm. Schottel sagt S. 211: „Auf *i* gebet kein Wort aus, sondern man kraucht am Ende das *j*, als *frei*, *sei*.“ Diese Schreibweise findet sich übrigens selten. Bt. hat: *er sei* 2, 3. *sep* 2, 4. Ewangeli, Ewangeli 9, 3. *glorj* 2, 2. *materj* 1, 1.

## §. 55.

1) *i* für früheres *i*, späteres *i*, *ie*, *ü*.

Viele, zum Theil dieselben Wörter, die hier mit *i* angeführt sind, stehen in §. 32. mit *ie*. Manche Schriftsteller schreiben nur *i*, die meisten schwanken zwischen *i* und *ie*. — Beispiele mit *i* vor verdoppeltem Konsonanten s. §. 34. 35. Beispiele mit *ü* für *i* s. §. 91. Die schwankende Schreibung von *Friede* s. §. 310.

14—15. Jahrh. — K. hat: *wil* 129. *wider* 129. *himel* 152. *wjr* 172. *begir* 151. *diser* 151. 159. *der hirtten* 186.

15. Jahrh. — K. hat: diser 199, 201. — Do. hat: wider (iterum) 35. wider (contra) 42. siben 48. — Bh. hat: liagen 5, 97. siben 5, 472. uih 5, 485. fridlich 1, 80. uil laut 9, 288. diser schoffe 6, 120. disen hern 9, 564. dise irrefait 2, 153. unzimlich 2, 269. (ste) liden todes sdrick 9, 331. zwitracht 5, 24. die glimster des lichten tages 9, 306. — Us. hat: Widermuth 311. verjigelt 103. so gezimpt 85. — B. hat: in den tagen waren risen 1. Mos. 41, 46. ste brachten im einen betrisen Matth. 9, 2. angeficht 1. Mos. 41, 46. das du widerkerest 1. Mos. 3, 19. widerschidet die verkerten in gangheit Job 12, 13. disen erhödt er Ps. 75, 8. zü siben malen 4. Kön. 4, 35. den widhoyfen 3. Mos. 11, 19. vordtsam und sdriglig Ridt. 7, 3. sig-hafft 1. Kön. 15, 12. er ward brinnen in irer begirde Jud. 12, 16. vinsten und schlipferig Ps. 35, 6. rigel Ps. 107, 14. das vnwitter Spr. 10, 25. der igel Jf. 34, 11. ein girstins brot Ez. 4, 12. fünf girstine brot Job. 6, 9. spilen 2. Mos. 32, 6. wirdig ist der wircker fins lones Luc. 10, 7. rüffe den würckern Matth. 20, 8. hat gespirczet 4. Mos. 12, 14. ich will anfahe dich vß zespürzen Dffenb. 3, 16. — C. hat: den biderben H. 21, 167. in (ihn) sirt das weib l. 35, 52. — Es. hat: vnwirdig 2. wirdikait 6<sup>a</sup>. durch eer und werden 10<sup>b</sup>. den sol man ern und werden 16<sup>b</sup>. so er ligen bleibt 26<sup>a</sup>. gefridet 43<sup>a</sup>. die stiffel 98<sup>a</sup>. wieuיל grieff 72<sup>a</sup>. so vil meer 8<sup>b</sup>. vnser siqe 11<sup>a</sup>. spil, spyl 27<sup>a</sup>. spilen 30<sup>b</sup>. was widergelt ich got 47<sup>a</sup>. — Wt. hat: dises ding 8<sup>a</sup>. wirdig des todes 18<sup>b</sup>. die türe was mit starken tiln vermachtet und verrigelt 52<sup>a</sup>. — Br. hat: spil 105. — G. hat: der ring wigt din guad s 195<sup>b</sup>. mid hat geschwirgt b 137<sup>b</sup>. entzlichen angüsehen. ab dem entziget sich vedermen s 172<sup>a</sup>. wirdig s 82<sup>b</sup>. ste hend wider vmbferet g 62<sup>a</sup>. der im alles wider gelten will s 27<sup>a</sup>. das der glang diser hailigkait aller creatur beschawung widergleift g 50<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: vil, spil 100, 3. vilfeltig 1, 71. zil 99, 98. zill 99, 64. ligen 10, 158. nidergang 1, 5. gepirg 36, 17. disen löben 16, 8. — H. hat: mit vier brinnenden wachsterzen. — Ag. hat: vil leutte 1. den sig 5. wie dise got verachten, also verachtet er ste wider 5. diß oder jehnes 200. spil 119. das vihe 2. — A. hat: Gebirg 93<sup>a</sup>. ste fuhren mit Zillen vber das Wasser 128<sup>b</sup>. wurde 184<sup>a</sup>. Nisen 11<sup>b</sup>. obligen 26<sup>a</sup>. auß gebrennten Zigelu 14<sup>b</sup>. faulwirige Leut 17<sup>b</sup>. Sig 72<sup>a</sup>. zwir 49<sup>b</sup>. girig 219<sup>a</sup>. man sibet, man list 14<sup>a</sup>. man listet, es list 172<sup>b</sup>. dise Land 50<sup>a</sup>. disen könig 51<sup>a</sup>. — Fg. hat: das (Ge-)birg, gebirg 61<sup>b</sup>. birgia Fw 60<sup>a</sup>. dem vihe 3<sup>a</sup>. ligen 3<sup>b</sup>. langwirig 4<sup>a</sup>. nidrig 16<sup>a</sup>. sigloß 7<sup>a</sup>. man listet 7<sup>a</sup>. — L. hat: vil Jer. 3, 16. gesidertes Genogel 1. Mos. 1, 21. er list 1. Mos. 49, 24. er list, ste ligen 1. Kön. 20, 22, 37. von vnbeidnitten Lippen 2. Mos. 6, 12. Nachgirig 3. Mos. 19, 18. ein giriger Beer Spr. 28, 15. im erdenen Zigel Ps. 12, 7. schlipferig Ps. 45, 6. Rigel Ps. 107, 14. Jf. 43, 14. niemand richtet wider auff Jer. 10, 20. widerfriest Spr. 26, 11. verjigelt Jf. 29, 11. das glimmend Tocht Jf. 42, 3. nidder=

legen Aftl. 21, 3. es wird dich im Bauch krummen Offenb. 9, 9. der diesen niedrigeft Nf. 75, 8. ob die oder das geraten wird Pred. 11, 6. es fibet mich an 3. Mof. 14, 35. man fibet Nf. 74, 5. — Sm. hat: im irridh liqen 3. nider, langwirig 9. zwitradt 62. die finfternuffen 15. zwifchen 35. vil vich 36. iniel 32, 34. fiaell 414. friden 276. von feftinen (Kafanien) 360. — W. hat: es gezimet 4<sup>b</sup>. vorfpil 11<sup>a</sup>. vil 24<sup>b</sup>. fchriift 50<sup>a</sup>. die fchriiftgelerten 47<sup>a</sup>. ligt 12<sup>b</sup>. Begirde 25<sup>b</sup>. fiffel 18<sup>a</sup>. man lifet 12<sup>b</sup>. — Sl. hat: zwitradt 3<sup>b</sup>. langwirig 12<sup>a</sup>. — Ts. hat: Zwifpaltung 1. Glid 2. villicht 1. gefiget 32. befriden, befridigen 72. nidt dem Wald 72. niderknüwen 87. als es am Triff was angegriffen 168. — S. hat: fpil I. 6<sup>a</sup>. II. 19<sup>a</sup>. vil I. 6<sup>a</sup>. II. 18<sup>b</sup> u. ö. fpilen II. 32<sup>b</sup>. liqen II. 35<sup>a</sup>. jr ligt I. 88<sup>a</sup>. langwirig, begiria II. 45<sup>b</sup>. blutigiria I. 68<sup>a</sup>. der fibend tag I. 6<sup>b</sup>. Wiße I. 7<sup>b</sup>. Widerlent I. 84<sup>b</sup>. wider II. 105<sup>b</sup> u. ö. wird vnd ebr II. 84<sup>b</sup>. wirdig I. 47<sup>b</sup>. im (Ge-)Virg I. 10<sup>b</sup>. diler ö. ich gib II. 53<sup>a</sup> u. ö. — D. hat: Begird 1. Mof. 4, 7. mit rife 1. Mof. 13, 2. fiben 1. Mof. 21, 28. difen niedrigeft er Nf. 75, 8. — Rg. hat: liqen 11.

17. Jahrh. — Ar. hat: wirdig 143. enwirdig 142. — O. hat: gibt u. giebt, lieqt u. a. — Z. hat: liqen 1, 24. gewidmet 2, 4. fchlipfferig 1, 184. — Fl. hat: iprigen 382. — Gm. hat: Spigfinde 23. — Sp. hat: zimlich 3, 8. wirklich 6, 16. Schlingel 6, 13. Spridwort 3, 13. — Hg. hat: fighaft 4, 54. — Ab. hat: Limmel gm 326. Schlipffel gm 9. Kiffel j 13.

## §. 56.

2) i für früheres i, fpäter meist ei.

Vgl. hierzu §§. 96. 123. 330. 331. 359. und Schmeller §. 244.

Schon ahd. findet sich bei Is. und fragm. theot. mines, dines, sines neben min, din, sin der mittelniederländ. Weise gemäß (Grimm I, 97.): mhd. zeigen sich einige i für i: rich Er. 1943. Walth. 81, 23. — Wande mhd. i entwickeln sich aus Zusammenziehung, zumal nach unterdrückten b, g, d: güt (gibet), bihte (bigiht), geswie (geswige), gelin (geligen), pflit, lit (pfliget, liget), kit (quidet). S. Grimm I, 176. Vgl. weiter §. 124. 157.

14—15. Jahrh. — K. hat: driualdikaft 144. driualtiffheit 148.

15. Jahrh. — Do. hat: iperifen 61. vriheit 32. di ftritere 35. wibeinamen 40. vorzeiunge (Verzicht) 40. wafelfpife 57. wißheit 168. driualtifeit 31. lichtjam (leichtjünnig) 34. an den fchriinen 60. — Bh. hat (fast nur ei, doch): wid (Weide) 4, 38. — Ds. hat: den Wißen 102. jren Wißen 106. Zwiffel 130. Win 141. zu einem groffen Wiger 140. — B. hat: der figbaum 4. Mof. 20, 5. wiraudt 2. Mof. 40, 5. eines fchriberes Ez. 9, 2. des wins 4. Kön. 18, 32 u. ö. ich hab gezwiffelt Jer. 2, 25. paradif 1. Mof. 2, 8. gleichnuß 1. Mof. 5, 1.

Zit 1. Mof. 14, 1. armgefchmid 1. Mof. 24, 30. die lichte Speiß (Speife)  
4. Mof. 21, 5. er ſpriet die hungerigen Job. 1, 20. pfiler Nicht. 16, 25.  
ſchiben (Scheiben) 2. Mof. 37, 17. — Wt. hat: ſin (eſſe) 8<sup>a</sup> u. ö. alle  
geſchide liſſiakait 10<sup>b</sup>. herrichen und richinen 81<sup>a</sup>. fraghait ſines libes  
104<sup>b</sup>. (des) wineß 104<sup>b</sup>. — Br. hat: wib 164. er griff 166.

16. Jahrb. — 4. hat: Erdrich 16<sup>b</sup>. — L. hat: ſinwad 2. Mof.  
39, 27. er wuch juen die Strimen ab Aefl. 16, 33. — Sm. hat: rich-  
tumb 3. er rich 4. gleichformig 10. ſinwet 386. lichtlich 7. — Ts.  
hat: das Rich, villicht 1. diemil 4. Wib 2. Wib 2. Zit 7. lib end  
Leben 25. — D. hat: paradiß 1. Mof. 3, 23.

### §. 57.

3) i für früheres ie, ſpäter ie, zuweilen i.

Schon in der Vorauer Handſchrift aus dem 12. Jahrb. weiß Wein-  
hold S. 11 mehrere Beiſpiele dieſer Verkürzung nach und erklärt ſie aus  
niederdeutſchem Einfluß: hiz 4, 15. lihtvaz 4, 16. gevil 4, 20. nizen 5, 9.  
ſlie 5, 23. behilte 6, 21. stiz 9, 27. tiſel 10, 2. gingen 10, 20. dir  
(tier) 110, 5. lit (het) 183, 1. i (ie) 184, 10. Aus einer Gießener  
Handſchrift des 13. Jahrb.: ginc 26. miſſerit 28. hiz 53. ſchit 70.  
ſil 1543. — Andere mhd. Beiſpiele ſind: ninder Ben. 344. idoch Klage  
919. imer Klage 1341. — Beiſpiele, zum Theil dieſelben Wörter, mit  
y, ye ſ. §. 97. 98., mit ie §. 126. 127. S. noch die Pronomina ſie,  
die §. 330. 332. und die 5. ſtarke Konjugation §. 361.

14—15. Jahrb. — Mone (Schöpl. I, 72 f. aus dem 14. Jahrb.  
vom linken Mittelrbein) hat: diñſber 439. ſidday 167. der ſiche 484.  
der virde 519. dem vierden 535. — K. hat: zir 131. 142. 143. ezir  
149. 167. gegiret 205. ſicht 141. 135. ſibt 142. 143. ſib 147. 149.  
ſiblich 146. dinen 145. verdint 137. vir 138. 149. tir, viir,  
verkir 149. pigen 143. ſchir 147. 149. 156. priſter 133. 142. 146.

15. Jahrb. — Do. hat: ſines ſichtagen 44. in diñſ 69. di 35 u. ö.  
wi man ſulle 40. ſo ſi ſchirſte mogen 78. daz ſi louffen 35. gibitiger  
83 — Bh. hat: des ſibten tages 9, 306. mauch tir 3, 16. — B. hat:  
die dirne 1. Mof. 24, 57. vintſchaft 1. Mof. 3, 15. den vinden 3. Mof.  
26, 37. — Bei Wackernagel ſieht: liber ding 969, 30. ſib 970, 7.  
verdinen 969, 40.

16. Jahrb. — A. hat: Diru 75<sup>a</sup>. — L. hat: ein ſchuchrime Zf. 5,  
27. — Sm. hat: an gezirden 128. figend (Feind) 35. — W. hat:  
ſchir 25<sup>a</sup>. — S. hat: ſchir I. 78<sup>b</sup>. Diru II. 24<sup>b</sup>. vir II. 23<sup>a</sup>.

Beiſpiele aus ſchlef. Schriftſtellern, beſonders des 17. Jahrb., führt  
Weinhold Dial. S. 10 an: verſill, vorbilde, erbitten, Erbitung  
(-bierung), anbitten, nachliſſe, ſchliffen, ſchiſſen.

Anm. Sm. 4 hat: unterſchidlich (mhd. wel unterſcheidlich), ſpäter unter-  
ſchiedlich.

## §. 58.

4) i für früheres ö, e, æ, später e, ä.

Wie e für i (§. 46.), so findet sich auch einigemal i für e, und zwar schon mhd. Neben rēbe erscheint birnrebe Rol. 166, 24. 214, 34. Auch schēf und schif, hēsche und hische, lērne und lirne schwanken. S. Grimm I, 148. Dieses i ist aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche eingedrungen, s. Grimm I, 255., Weinhold Dial. S. 39. 40. Fadelhaft und selten ist mhd. i für e (Umlaut des a): gemirken Alex. 2950. mirchet Werh. v. Nch. 39, 34. In der mittelniederländischen Mundart kommt dieses i für e öfters vor. — In den Dialecten des Subst. werden wir dieses i auch finden.

15. Jahrb. — Do. hat: andirō reden 59. wedirspenigen 48. adir sehr oft. — B. hat: birling Pf. 5, 2. — C. hat: rām wird nye als nun so gib nye so geng II. 58. 334. — G. hat: daz die gleng zū seynem antlit außstrimten s 172<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: ein wirm (Wärme) 46, 46. das scheff 58, 15 u. ö. — A. hat: ein wilder Erdbiben 190<sup>a</sup>. ein grosser Erdbeben 197<sup>a</sup>.

## §. 59.

5) i für früheres u.

Mhd. zeigt sich dieses Schwanken nur noch in: Gebirge Gebürge, Hilfe Hülfe, giltig gültig, Sprichwort Sprüchwort. In Würde und würdig hat sich ü festgesetzt, in wirken dagegen i, da ihm der frühern Sprache nach eher ü gebührte. — Beispiele mit ü s. §. 91., mit e §. 53., mit ö §. 75., wo auch Ovigens Reime ö: i angeführt sind. Vgl. noch Weinhold Dial. S. 41. Schmeller §. 368.

15. Jahrb. — Bh. hat: die antwirt 2, 74. vorfiruen 5, 241. — Ds. hat: gegenwirtig 175. — B. hat: gegenwirtig 1. Mos. 4, 7. 2. Kor. 10, 2. vil pfigen 1. Mos. 14, 10. hat gespirezet 4. Mos. 12, 14. gestimmelt 4. Mos. 5, 5. hilgin Nehem. 8, 4. mein geyst der wirt gedinet oder geflüget Job 17, 1. dz roß richelet Sir. 33, 6. monsihtig, lamsihtig Matth. 4, 24. — Es. hat: gegenwirtikait 12<sup>a</sup>. — G. hat: er griblet g 86<sup>a</sup>. die pfig g 133<sup>a</sup>. ein pfilwelin b 153<sup>b</sup>. inprinzig lieb g 40<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — A. hat: Hindelkindt 63<sup>b</sup>. — L. hat: den Abtrinigen Pf. 66, 7. dem Abtrünigen Spr. 3, 32. — Sm. hat: in die pfigen 31. — F. hat: lißel kleiner 144<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Sp. hat: schichter 1, 3. 5. 6, 13. feinnigig 1, 3. — Ab. hat: hilken ms 11.

## §. 60.

⊙. Ihrem Ursprunge nach gibt es zweierlei o, je nachdem darin eine Schwächung des a oder des u enthalten ist; die Zahl der erstern ist jedoch

schon ahd. und mhd. gering. Es erklärt sich daraus der schwankende Gebrauch und der Wechsel des o mit andern Vokalen in einigen Wörtern. — Wie N. von Wyle das lange a durch ein besonderes Zeichen (ä §. 37.) von dem kurzen scheidet, so auch, nur weniger durchführend, das o (ö): schöse, böche, töten, rösen, größ, Röm. Statt des kurzen o steht fein ö. Dieses steht auch zuweilen für mhd. ou, öu (§. 74.). Bei spätern Schriftstellern wird (ursprüngliches) o und ö unbedenklich gereimt, s. den „Anhang“. Weinhold (Dial. S. 52) ist geneigt, die Dehnung des o für niederd. zu halten, die dann ins Mitteld. übergegangen sei. Vgl. noch Grimm 2. N. I, 460. 3. N. I, 206.

## §. 61.

1) o für früheres o, ö, später o, zuweilen ö, u.

14—15. Jahrh. — K. hat: forcht 141.

15. Jahrh. — Do. hat: das her (er) in olege (öle) 86. di oleitunge 92. lobelich 34. — Bh. hat: grosser nutz 2, 28. — B. hat: den honigsam Ps. 19, 11. nym den kocher 1. Mos. 27, 3. der künig grosset yn 1. Mach. 10, 65. sie offenten im die stet 1. Mach. 11, 2. vorchtiam Richt. 7, 3. — Es. hat: hoffnung mag nit weßen ou forcht 29<sup>a</sup>. — G. hat: der da vnder dem tachtroff ligt g 17<sup>a</sup>. do du jung waff (warest), do warestu s 200<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: sie wolten vngepoltert seyn 25<sup>a</sup>. — L. hat: als wenn der Oelbaum abgepfloket ist Os. 24, 3. — Fg. hat: forcht 6<sup>a</sup>. — S. hat: Gottesforcht I. 3<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fs. hat: alle forcht 235.

Anm. Ab. hat: er blodert j 97. d. i. plaudert, mhd. blödert, unt hp 144: die Vögel flet ern in die Höhe, mhd. vlöderen.

## §. 62.

2) o für früheres oe, später o, ö.

Man beachte hier, daß mhd. viele Verba mit oe im Präter. u. Partie. Präter. dieses oe in ö verwandeln, d. h. daß sie den Rückumlaut annehmen. — In meinen Hymnen aus dem 12. Jahrh. kommen schon vor: erloesaer u. erlosaer, erloesen u. erlösen. Vgl. weiter §. 72. In dem Osterpiel bei Mone (Schsp. I, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein hat die Handschrift keinen Umlaut für o.

14—15. Jahrh. — K. hat: erlost 129 u. ö. betort, erstort 139.

15. Jahrh. — Do. hat: er irlofte 33. — Bh. hat: von irt uciuden erlost 9, 116. in ainem schonen gart 2, 11. — B. hat: sie werde getodtet 3. Mos. 20, 16. sie hetten gebort Apfl. 5, 33. — C. hat: hett erlost II. 33, 22.

16. Jahrh. — T. hat: er hat gebort (:wort) 9, 8. — Ag. hat: taglohner 1. — L. hat: Genogel 1. Mos. 1, 21. — S. hat: kleinot, kleinat I. 8<sup>b</sup>.



## §. 63.

3) o für früheres a, später o, a, ä.

Schon nhd. finden sich: sol (scal), holn, kom, von, gewon, mohte, schorre, storre, wolge, wolhe, gloste und die freunden zobel (aus zabella), kolze (aus calza). — Spätere Beispiele sind nicht zahlreich. Vgl. noch §. 40.

15. Jahrh. — Do. hat: somtlich 149. — Bh. hat: komer : iomer 3, 19. kammer : iammer 9, 817. — B. hat: die hocken 2. Mos. 28, 11. ein krummes holz voller zocken Weisß. 13, 13. — G. hat: daß man seines willens fore s 188<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Bl. hat: ermont 1, 8. in seinem rom, derselb nom 2, 1. on (an) jr selbz 2, 1. — Fg. hat: schmoroger 41<sup>a</sup>. — S. hat: one schom (: Abfalon) l. 23<sup>b</sup>. der red ich dich beschom (: Rom) III. 56<sup>b</sup>. tu solt dich schamen (: Namen) III. 55<sup>a</sup>. er schwom (: Rom) III. 52<sup>b</sup>. er kom (: Rom), ich kon (: Person) II. 70<sup>b</sup>. vermonen (: schonen) l. 48<sup>b</sup>. vermanen l. 49<sup>a</sup>. voren (: daruon) III. 129<sup>a</sup>. mit nom (: Rom) III. 52<sup>b</sup>. — Ts. hat: wie Er offtert (nachher) geschriben hatte 25. er rach sich afftert an sinen Vienden 35.

17. Jahrh. — Fl. hat: trogiglich 23.

## §. 64.

4) o für früheres ä, später a, au, ö.

An die Stelle des frühern ä ist allmählich in vielen Wörtern ein o getreten. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, in denen im 15—17. Jahrh. das a noch beibehalten ist, stehen §. 38. — Die Volksmundarten haben noch heute viele o statt ä. S. Weinhold Dial. S. 52. meine nhd. Gramm. l. 1. §. 26. Pfeiffer Meßiter 1, 571. Ao. bemerkt, daß in der Schweiz und im Elsaß ä wie ö, aal, abl wie ool, ohl ausgesprochen werde. Dasselbe bemerkt Hs., ohne jedoch die Gegend zu nennen. Vgl. den „Anhang“ und daselbst besonders die Reime aus Brant. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit aw s. §. 110., mit ow §. 132., mit au §. 111.

14—15. Jahrh. — K. hat: noch rat 175.

15. Jahrh. — Do. hat: ezu ezwen molen 57. ezu iormerkeren 78. woffede 119. noch 44. nochkomeling 144. — Bh. hat: iomer 3, 19. gromenteler 1, 53. vnmoß groß 9, 287. lon (lassen) peleiben 9, 91. — Os. hat: ohn Recht 81. on Recht 85. — B. hat: do heyn 1. Mos. 27, 15. den mon 1. Mos. 37, 9. in dem andern monet 1. Mos. 7, 11. das lamp soll sin on mosen 2. Mos. 12, 5. ich hon die predig gethon Apñl. 1, 1. ardwon Tim. 6, 4. sichst .. nit dem trom in dim auge Matth. 7, 3. — C. hat: des bin ich mutes worden on l. 20, 44. on alle rach (Wehr) II. 39, 12. — Fl. hat: die zunge ist ein woffen 15<sup>b</sup>. kroe (Krähe) 2<sup>b</sup>. Es. hat: som (Sanc) 4<sup>b</sup>. daß nit werd aus ainer ägen ain trom 23<sup>b</sup>. daß fot 24<sup>a</sup>. on forcht 29<sup>a</sup>. on schwerer 92<sup>a</sup>. ainß wonwigen menschen 84<sup>a</sup>.

meins growen kopffs 187<sup>a</sup>. — Wt. hat: zwen monat 27<sup>b</sup>. — G. hat: es gat doleme (talane, tagelane) ein ander zu ir b 92<sup>a</sup>. do schlecht einen der schelm, do dye pestilenz s 198<sup>b</sup>. do sie aller speiß on gesein ist s 174<sup>b</sup>. fot b 172<sup>a</sup>. s 97<sup>b</sup>. noch irem willen s 81<sup>b</sup>. on widerspruch s 60<sup>a</sup>. eyn strol b 145<sup>a</sup>. eyn ofentbürer b 127<sup>a</sup>. von den bromberheken b 61<sup>b</sup>. die greuwe des boreß b 71<sup>a</sup>. mit einem groen bart b 56<sup>a</sup>. einem growen kopff b 56<sup>a</sup>. die moßen (Marben) s 63<sup>b</sup>. seiner iomerkeit s 39<sup>a</sup>. iomer= tal b 139<sup>b</sup>. worn notdurfft s 32<sup>b</sup>. den abloß b 109<sup>b</sup>. der goben b 186<sup>a</sup>. an dem oben (Abend) b 184<sup>b</sup>. aller hußrot b 181<sup>a</sup>. seines rotes b 164<sup>a</sup>. uff der lautstroffen b 85<sup>b</sup>. des ewigen schmachs b 166<sup>b</sup>. bedochtes gefallen der vernunft s 10<sup>a</sup>. do soßen wir b 169<sup>a</sup> ich loß b 179<sup>b</sup>. du loßt b 180<sup>b</sup>. er lot b 8<sup>b</sup>. er loßt 69<sup>a</sup>. wir lond, wir loffen b 9<sup>b</sup>. sie lont b 9<sup>a</sup>. du goßt b 161<sup>b</sup>. es gat eyn blost (Ton) von dir b 162<sup>b</sup>. so du anfohest b 156<sup>b</sup>. du stroffest b 144<sup>b</sup>.

16. Jahrß. — H. hat: eingon 29<sup>a</sup>. — Ag. hat: voll argwonß 308. — A. hat: Rheinstrom 129<sup>b</sup>. in dem Rot 208<sup>a</sup>. solcher Wohn 207<sup>b</sup>. — Fg. hat: Rheinstrom 52<sup>a</sup>. — Ea. hat: Klo, gro, Kro (Kräbe). — L. hat: jre Schwerter sind mordische woffen 1. Moj. 49, 5. ergreiß den Schild vnd Woffen Bl. 35, 2. auß dem tot 1. Kön. 2, 8. Odem 3. Kön. 17, 17. er hatte eine Woge in seiner Hand Offenb. 6, 5. — Sm. hat: linwot 386. er stot 387 u. ö. — W. hat: im wone 3<sup>a</sup>. daß wir argwonon 84<sup>a</sup>. diese krüge werden nach jrer ohme beschrieben 94<sup>b</sup>. — S. hat: mein wohn I. 5<sup>a</sup>. argwon II. 34<sup>b</sup>. hon, ston I. 13<sup>a</sup>. one schom I. 23<sup>b</sup>. daß Rot II. 104<sup>b</sup>. ich wil gon I. 3<sup>a</sup>. kleinot I. 8<sup>b</sup>. — F. hat: Es ist nur eyn won 258<sup>a</sup>. argwonon 64<sup>b</sup>. solcher moßen 6<sup>b</sup>. seine floen 134<sup>b</sup>. gro ist seine Farb 47<sup>a</sup>. die groen Röße 119<sup>b</sup>. weiß vnd Blo 118<sup>b</sup>. Ploe Jeter 116<sup>b</sup>.

17. Jahrß. — Z. hat: vor falschem wohn 1, 283. Roßi 2, 44. — Fl. hat: der eidle wohn 103. Strom 49. — Hg. hat: der othem 2, 330. 5, 228. odem 3, 35.

### §. 65.

5) o für früheres u, später u, o, ü.

Die Volksmundarten haben noch heute vielfach das frühere u beibehalten, besonders vor mm, nn; in manchen Wörtern haben sie o für das frühere u. S. Weinhold Dial. S. 50, 56., Schmeller §. 319, 323., meine nhd. Gramm. I. 1, §. 29. Das o für u ist aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche eingedrungen, s. Grimm I, 158, 257, 277., Mone Schöfl. I, 71, 139. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit u s. §. 80, 81. Vgl. noch die Zusammensetzungen mit un-, on-.

15. Jahrß. — Do. hat: di nottorfft 44. — B. hat: wonsam 2. Kön. 6, 20. — Es. hat: sonnen 19<sup>b</sup>. sunne 23<sup>a</sup>, 143<sup>a</sup>. — G. hat: müß vnd wonsam g 35<sup>a</sup>. doñ vnd toll g 166<sup>b</sup>. die sonn g 156<sup>b</sup>.

16. Jahrß. — T. hat: armbrost 30, 8. — H. hat: kummer 44<sup>a</sup>. Ag. hat: des frommen Jozerßs 101. — Fg. hat: sein jon 14<sup>b</sup>. —

L. hat: from 1. Moſ. 6, 9. Gz. 33, 12. frum Gz. 16, 52. deines Sous 1. Moſ. 22, 12. — Sm. hat: ein runder fügel 4. orsprünglich 62. inwerff 398. — W. hat: Son 3<sup>u</sup> u. ö. — S. hat: ſohn III. 129<sup>a</sup>. 135<sup>a</sup>. Son I. 17<sup>a</sup>. — D. hat: er bekommet ſich nur deß brots 1. Moſ. 39, 6. — F. hat: Brandfforter 27<sup>a</sup>. Antouff 21<sup>b</sup>. togend 235<sup>b</sup>. togent 216<sup>b</sup>. kommer 1<sup>b</sup>. Hapelpoupe, Pompenzög 186<sup>a</sup>. Mommerci 149<sup>b</sup>. Olme 29<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: Sohn 8. — O. hat: roffft, vergonnen, ſie ſtorben. Er reimt ferner, der Volkſprache ſich anlehnend: Sonnen: Brunnen b 38. 87. 179. 244. (Sonnen: Bronnen b 107. 150. 154.) Sonnen: verbrunnen 31. Brunnen: geſonnen b 155. Brunnen: geronnen b 37. (Brunnen: gerunnen b 92. 243.) Brunnen: konnen b 241. kommen: Summen 57. b 152. kommen: ſchwommen 23. (kommen: geſchwommen 46.) Wunder: beſonder b 45. Wunder: ſonder gr 67. abgeſondert: Hundert gr 107. ſuchen: verbrochen s 28. gedruſet: gelodet b 239. hoffen: ruſſen b 87. s 34. hofft: Luſt 28. 47. b 116. 163. 186. unverhofft: Klufft 23. Koſt: Bruſt 4. 7. Koſt: Luſt b 49. 410. 134. 189. 193. Koſt: Luſt b 75. 169. Moſt: Bruſt b 53. Froſt: Luſt b 180. ſelt: Schuld igr 29. gewolt: Schuld igr 39. ſolt: Gedult b 141. 150. Goldt: Gedult b 90. — Fl. hat: die Fochtel 134. doppelt 451. — Hg. hat: holdreich 2, 69. — Lhs. hat: die Hold Cophon. 2, 545. 3, 129. 331. 4, 537. 607. — Sp. hat: Scholderer 2, 20. Bompernickel 2, 31.

### §. 66.

6) o für früheres ü, uo, ſpäter u, äu.

Hierher gehören nur einige Beiſpiele. Vgl. noch §. 76. 85. 108. 134. Weinhold Dial. S. 50 hat aus einer Urkunde von 1348 of und aus N. Gryphius lotter. Vgl. noch Mone Schpl. d. M. 1, 71: vront, vronnen.

15. Jahrh. — C. hat: die plomen I. 13, 50. — Es. hat: ſy werden verſompt 49<sup>a</sup>. — G. hat: ich hab verſompt g 2<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: auch ſchüttelt ich meinen boſen aus Nebem. 5, 13. ſtecke deine hand in deinen boſem 2. Moſ. 4, 6. — S. hat: rohmrettig III. 168<sup>b</sup>. opffer rthon I. 3<sup>a</sup>.

### §. 67.

7) o für früheres ü (Umlaut von u) und üe) (Umlaut von uo), ſpäter ö, ü.

Schon mhd. ſieht einigemal o für ü: hornla Parz. 790, 10. broste Helmbr. 1634. — Mhd. Beiſpiele ſind nicht zahlreich. S. noch die Präpoſ. vor.

15. Jahrh. — Do. hat: koninc 43. obillſtichlich 42. — B. hat: gronent frut 1. Moſ. 1, 11. din harloek der gronet Gz. 16, 7.

16. Jahrh. — L. hat: König 2. Kön. 18, 12, 31. fromkeit Spr. 20, 7. sie forchten sie erab 4. Kön. 9, 33. als wenn ein Oebawm abgepflocket ist Df. 24, 3.

Ann. Wackernagel hat auch aus dem 15. Jahrh. kening, kening l. 983, 8.

§. 68.

8) o für früheres ou, später au.

Mhd. geht, wahrscheinlich durch niederd. Einwirkung, ou öfters in ö über. S. Grimm I, 193, 259. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit au, aw f. §. 109., mit ou §. 132. Hierher kann auch das oben §. 38. angeführte stram gerechnet werden, das aber schon mhd. schwaukt: stromm, ström, sträm. S. noch §. 109.

15. Jahrh. — Bh. hat: ain edler pem 1, 8. 2, 2. 19. — B. hat: zobernuß Gal. 5, 20. wyroch 2. Mos. 10, 25. das hoht 2. Kön. 20, 22. — Es. hat: och (auch) 1<sup>b</sup>. — Wt. hat: wieroch 175<sup>b</sup>. — G. hat: im zom halten b 134<sup>b</sup>. gyz vrloub dem bösen veinde g 6<sup>b</sup>. knobloch g 69<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Fg. hat vrloub 22<sup>a</sup>.

§. 69.

9) o für früheres e, ë, später e, ö.

Schon mhd. steht o einigemal für ë: wol, woche (wëchā), kone (quënä), kome (quëman), koden (quëdan), was aber überall auf ahd. Vorgang beruht und dem Einfluß des vorausstehenden q, w zuzuschreiben ist. S. weiter die Zusammensetzungen mit ver-. — Hierher gehören aus späterer Zeit nur einige Wörter. Kone (Schöpl. 1, 90.) hat aus dem 14. Jahrh. vromde mer. — Bh. hat: zwolff hundert 1, 32. — G. hat: die niderlog b 175<sup>a</sup>. — Rg. hat: vorneiden 11. vorbrant 3. vormanen 6. vorendrung 1.

§. 70.

Ö. Unser ö ist Umlaut des (kurzen und langen) o, wechselt aber, wie o, öfters mit andern Vokalen. Der mittelhhein., der niederdeutsche und oberdeutsche Volksdialekt spricht e (zuweilen i) statt ö. Daher mag es gekommen sein, daß seit dem 15. Jahrh. der Laut e, wo er auch nicht für ö steht, doch oft ö geschrieben wurde (§. 77.). Vgl. Schmeller §. 326., Höfer Zeitschr. 3, 381., Weinhold Rechtschr. S. 12. — Die Schreibweise ist schwankend zwischen ö und ö, wie bei ä und ä §. 44. In älteren Drucken ist ö selten, findet sich dagegen meist bei k. und bh. Bei Wt. wird das umlautende o regelmäßig ö geschrieben; das ö ist meist das frühere ou, öu. — Vgl. weiter die umlautenden Deklinationen, Komparationen, Diminutionen und die den Umlaut bewirkenden Bildungen mit -ig, -lich, -el u. a., so wie die §§. 48, 49, 53.

## §. 71.

1) ó, ö für früheres ö, Umlaut des o, später o, ö.

Hier genügen einige Beispiele.

14—15. Jahrh. — K. hat: sölder 134 u. ö. götlich 133. gewönlich 144.

15. Jahrh. — Bh. hat: er möht von 8, 48. — B. hat: mórter (Wörter) 1. Moj. 11, 3. do ionue het gehört das hófel des íhrienden volck 2. Moj. 32, 17. der pofel 3. Rön. 3, 37. in dir wirt ein rójder (recens) got Pf. 81, 10. — Wt. hat: íelich 7<sup>b</sup>. 21<sup>a</sup> u. ö. — G. hat: biß wir gódræþben s 182<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: mórter 131. — Fw. hat: des Bofels 37<sup>b</sup>. — L. hat: Gógen 1. Moj. 31, 19. — W. hat: gógenbilder 7<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: íórqlid, eróbern, óberft.

## §. 72.

2) ó, ö für früheres oe, Umlaut des ó, später ö.

Vgl. einige Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit o für ö in §. 62.

14—15. Jahrh. — K. hat: íchön 161. plöde 159. vöswicht 159. die da erkoejet hat dein bluet 152. frólich 142. tróft 144.

15. Jahrh. — K. hat: erlöjer 194. — Bh. hat: juöd, íchnöd 9, 109, 291. — B. hat: íte hörten vff 1. Moj. 11, 8. do ionue het gehört 2. Moj. 32, 17. íy betten gehört Apftl. 6, 11. dín óhem 1. Moj. 28, 2. ein írójiger och 1. Moj. 21, 28. róren 2. Moj. 37, 17. von der rócht (dem Rost) 3. Moj. 2, 5. in der hóch des volkes Richt. 6, 26. — C. hat: erlös mich II. 25, 195. — Es. hat: zerftörung 32<sup>a</sup>. — Wt. hat: íchóner 13<sup>a</sup>. frólich 14<sup>a</sup>. grójfer 11<sup>a</sup>. tódemlich 10<sup>a</sup>. von hórsagen 15<sup>a</sup>. löne (Bl.) 110<sup>b</sup>. — G. hat: das jolen das in dem gewelt erfólt s 186<sup>b</sup>. die hóffart verderbt vnd erfórt íy (die Früchte) b 32<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: ein íchön gezelt 104, 5. — Ag. hat: flófter 1. 22. bóren 22. bóje 33. nótig 1. — A. hat: hóþwidrtúcke 11<sup>b</sup>. — L. hat: das alles tichten írs Hergen nur bóje wer 1. Moj. 6, 5. des Góhejten 1. Moj. 14, 18. deine Tróftung Pf. 94, 19. — F. hat: erfóren (trans.) 142<sup>a</sup>.

## §. 73.

3) ó, ö für früheres o, u, später o, au.

Hierher gehören nur einige Wörter.

14—15. Jahrh. — K. hat: da; oglich menich seht kómen hain (beim) 139.

15. Jahrh. — B. hat: das hóniq, der hóniqsam Spr. 24, 13.

16. Jahrh. — S. hat: Góniq II. 45<sup>a</sup>. — F. hat: ermórden 262<sup>b</sup>. ou zungenstólpern 190<sup>b</sup>. Hembdkrófen (mhd. krúsen) 114<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ab. hat noch: das Góniq gm 14, 178.

§. 74.

4) ó, ö für früheres öu, Umlaut von ou, später äu, eu.

Habu (mhd. Gram. I, 7.) möchte schon mhd. in früide: oede bei Otters Ben. 121 oe stait öu annehmen. — Beispiele mit eu s. §. 119., mit äu §. 115., mit öi §. 131., mit öu §. 133. — Ueber Wt. vgl. eben §. 60.

15. Jahrb. — Ds. hat: wiewol jr nieman mocht haben gōm (Achtung) 349. mit Tröhworten 264. — B. hat: der löffel (Käufer) Zer. 2, 23. — Es. hat: frōden 28<sup>a</sup>. — Wt. hat: ainen wißbömen 106<sup>b</sup>. böme 158<sup>a</sup>. jre ögen 13<sup>b</sup>. welchen tröme (Traum) 156<sup>b</sup>. acht vnd göme haben vñ sine weri 191<sup>b</sup>. mit ainm zöme 192<sup>a</sup>. enthöpten 174<sup>a</sup>. — G. hat: abtröden g86<sup>a</sup>. tröm (Träume) g59<sup>a</sup>. frōd g6<sup>b</sup>. dorfflöiſch b142<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — F. hat: wenn einer ginet vnd gēwet, so göbeten sie all 282<sup>a</sup>.

§. 75.

5) ó, ö für früheres ü, Umlaut von u, später ü, ö.

Schon ahd. schwanke die Pl. huir u. hoir, lochir u. lochir, juehir u. joehir, desgl. mhd. götinne u. götlinne. S. Grimm I, 154. — Ao. sagt S. 17 in einer Note: „o et u, sic ó et ü plerumque ante m vel n indifferenter utimur, ut frōm vel frum, frummer, vel frōmmer, Son vel Sun.“ Etwas anders sagt La.: „Habet autem diphthongus ó magnam cognationem cum u, utraque enim hodie indifferenter utimur, als dürr vnd dōrr, Künig vnd Kōnig.“ — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ü, ü i. §. 87., die Verba der zweiten Anomalie (dürfen dürfen, fürchten fürchten u. a.) i. §. 386.

15. Jahrb. — Do. hat: mit einem bōrnenden geiſte 103. (Andere Handschr. haben: burnenden, brinnenden.) was sie in dem ungesüere bōrnen selde 103. — Es. hat: dōrſtig vnd enersdrecken 106<sup>b</sup>. — Br. hat: eyner brōllt vnd blōri 181. — G. hat: förblin g60<sup>b</sup>. fōnnig, fōnnigin b74<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — H. hat: gotsförchtig 34<sup>a</sup>. — Ag. hat: mōnche 24. Kōnig 306. — A. hat: förderung 19<sup>a</sup>. ein köpffern Bildt 85<sup>a</sup>. Mißgōnner 136<sup>b</sup>. in groffen Hölen 99<sup>b</sup>. möglich 37<sup>a</sup>. — Fg. hat: jōnen 14<sup>b</sup>. Kōnig 1<sup>b</sup>. — Ea. hat: Kornbōn (Speicher). ich ſtōn (Stüge) mich auß die waiſeyn. Schön (Bindweide, vimen). Kōling (Droschaw). — L. hat: Sōne 1. Mos. 5, 4 u. ö. Kōnig 1. Mos. 20, 2 u. ö. Kōnigſal 1. Mos. 14, 17. frōmkeit Job 4, 6. wir gedenden der förbis 4. Mos. 11, 5. einen Krōpel Spr. 26, 7. wer mit seinem Bruder zōrnet Matth. 5, 22. ſörget sie herab 4. Kon. 9, 33. er ſörcht der Gottloſen ſchinderey Spr. 10, 3. ein jalider nach seinem wilfür 2. Kor. 9, 7. — Sm. hat: man ſpört 2. er ſörmt 127. er erwōrat 130. öbel (übel) 523. — W. hat: es ſtebet in vnſer wilfür 173<sup>a</sup>. gottförchtig 53<sup>b</sup>. — Ts. hat: Mōnch 122. — S. hat: Gottsförchtig l. 2<sup>b</sup>. förchtet l. 3<sup>b</sup>. frōmbkeit

I. 5<sup>b</sup>. Wönnich I. 25<sup>b</sup>. König I. 17<sup>b</sup> u. ö. groß getömmel I. 22<sup>a</sup>. erzörnen II. 24<sup>b</sup>. för die thür II. 41<sup>a</sup>. — F. hat: Wörzburg 27<sup>a</sup>. Nürnberg 22<sup>b</sup>. Wönnier 14<sup>b</sup>. Herzen (intrans.) 17<sup>a</sup>.

17. Jahrb. O. reimt, theils an die frühere Sprache erinnernd, theils und besonders an die Volkssprache sich anlehnend: können: Sinnen 3. 34 u. ö. können: beginnen b 123. 131 u. ö. können: Zinnen b 216. können: gewinnen b 79. 211. 212. können: innen b 116. könne: inne b 160. köndten: Zinten b 147. gönnt: sind s 41. gönnt: spinnit b 200. kömpt: nimpt 27. 52 u. ö. kömpt: bestimmt 44. kömpt: flimmt s 11. kömpt: glimmt bl. 20. — Z. hat: sie förchteten 1, 13. — Fl. hat: gönstia 493. förder 501. — Fs. hat: ich förcht 107. sie förchten 104. zörnen 209. — Hg. hat: zörne nicht 3, 242. — Sr. hat: erzörnt 61. — Sp. hat: er förchtet sich 3, 41. — Ab. hat: mißgönnia j 112.

Anm. Aus schlef. Schriftst. hat Weinhold Dial. S. 34: gewöllt, Baumwöllin, getten, Dremmern, bekemert, abgenstia, dörren, werten, dörst, förchten, herzen.

### §. 76.

6) ó, ö für früheres ue, Umlaut von uo, später ü.

Hierher gehören nur wenige Beispiele. Val. noch §. 66.

15. Jahrb. — B. hat: grönend 2. Mos. 9, 31. vier bettlin ist gepfeumet oder grön Hebel. 1, 15. besönnung 3. Mos. 16, 23. versönnung 3. Mos. 23, 28. — C. hat: die plömlen betten schon beknopt I. 28, 13. graw und grön II. 19, 39. im grönen gras II. 16, 28.

16. Jahrb. — Ag. hat: grön 395. grún 641. ein berömbter Jurist 396. sie rhömen sich 422. — S. hat: fön (füßen: Eön) III. 51<sup>a</sup>.

### §. 77.

7) ó, ö für früheres e, Umlaut des a, später ä, ö, e.

Schon mhd. findet sich vrönde Nib. 89. 4. schöpfen: köpfen Ms. 11<sup>a</sup>. löffel: söffel Koloez. 167. E. Grimm 13, 155. — Später nehmen, besonders bei oberdeutschen, doch auch (nur seltener) bei niederdeutschen Schriftstellern (§. 70.), diese ó, ö sehr überhand, und noch heute haben wir: Hölle, schweren, dörren, schöpfen, Schöpfer, Geschöpf, Löffel, zwölff, erzögen, wölben, Löwe. — Val. §. 48., wo mehrere Wörter, die hier mit ó, ö stehen, mit ä, ä, e geschrieben sind.

14—15. Jahrb. — K. hat: schöpfer 152.

15. Jahrb. — Bh. hat: zwölff 6, 136. — Ds. hat: die Frömden 185. — B. hat: ein glösin mér Offenb. 15, 2. ein glösin mer Offenb. 4, 6. die möre 1. Mos. 1, 10. des möres 1. Mos. 1, 10. Ps. 33, 7. er schwört Sir. 23, 12. der do schwört 3. Mos. 5, 1. schöpfen 1. Mos. 24, 11. Job. 4, 7. 15. du bist ein hörts volck 2. Mos. 35, 5. die guldin öpffel Eyr. 25, 11. ertöpfel 4. Mos. 11, 4. öpffelbäumen helg 3. Mos. 19, 23. die frischen wyndör 1. Mos. 6, 3. ein hör 1. Mach. 5, 38. zu dem

hör 1. Kön. 14, 6. in das höllisch für Luc. 12, 5. in die hölle Ps. 31, 18. hörling Jf. 17, 6. die tröster der winter Df. 3, 1. der da erlöse und ernöre israhel 1. Mach. 4, 11. der löwent löwe Eyr. 28, 15. des löwen richt. 14, 5. die wölffel der lewen Ps. 104, 21. sie hüwen ab die öfte richt. 9, 49. mit gemalten löblichen Eyr. 7, 16. zu derhöllst 4. Moß. 10, 4. er erhöbet 1. Kön. 2, 8. ir schöpffent 1. Kön. 12, 14. die im jünd unzömiger bergen Gz. 2, 4. er ward hin vund her gewölget Marc. 9, 19. — G. hat: öpffel II. 25, 118. — Es. hat: die öltern 1<sup>a</sup>. ölier 123<sup>a</sup>. 179<sup>a</sup>. schwörger 2<sup>a</sup>. erwölen 11<sup>b</sup>. mōnisch 48<sup>b</sup>. in dem möre 72<sup>a</sup>. swören 104<sup>b</sup>. — Wt. hat: entschöpffet 13<sup>a</sup>. frömd 22<sup>a</sup>. öpffel 33<sup>a</sup>. — Br. hat: ein wörwort (Auerede) 212. die löffel (Verliebten), göffel (Wasser) 183. — G. hat: ein mōnisch s 1<sup>a</sup>. 226<sup>b</sup>. die mōnischen s 201<sup>b</sup>. frömde güter s 189<sup>b</sup>. zu schöpffen (erschaffen) die creaturen s 189<sup>b</sup>. ergöglicheit s 71<sup>a</sup>. das mör g 61<sup>b</sup>. 64<sup>b</sup>. das hör g 18<sup>b</sup>. es wöret sich mit gewör, wöre g 124<sup>b</sup>. Du solt dich wörmen g 103<sup>b</sup>. der sich löret gegen der wand g 3<sup>a</sup>. nör (nur) b 72<sup>b</sup>. schwöster s 11<sup>b</sup>. 48<sup>b</sup>. granatöpffel g 68<sup>a</sup>. mit hörten worten g 139<sup>b</sup>. erwölet s 106<sup>b</sup>. außerwölen g 105<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: den zwölffen 2, 41. diesem löben 16, 8. derösel löb 16, 11. dem löwen 16 39. außerwölt 9, 2. — H. hat: ören (adern) 178<sup>b</sup>. das mör 29<sup>b</sup>. das hör 33<sup>a</sup>. notwör 36<sup>a</sup>. nungang und gewör 53<sup>b</sup>. entwört oder genemmen 86<sup>a</sup>. ernört 42<sup>a</sup>. erwölt 58<sup>b</sup>. schwöster 57<sup>b</sup>. — Bt. hat: frömbd 1, 5. — Ag. hat: schöpffter 1. 29. in schwachant und entröfften 383. öpffel 1. Stötte (Stärte) 424. er schwört 472. im möre 3. — A. hat: Gewölb 284<sup>a</sup>. zwölff 33<sup>b</sup>. 177<sup>b</sup>. er ließ das Jemwer auslöschten 225<sup>a</sup>. Gyd schwören 278<sup>b</sup>. — Fg. hat: er ward gewölet 31<sup>b</sup>. zu Rom werden zwen keyser erwölt 35<sup>b</sup>. Fw. hat: betörung 35<sup>a</sup>. das hör 43<sup>a</sup>. ein mör 38<sup>b</sup>. er wöret sich 44<sup>a</sup>. nören 36<sup>b</sup>. verkört 39<sup>a</sup>. gezölet 37<sup>a</sup>. — Bei dem mehr niederdeutschen L. ist mir ein selches ö nicht begegnet; er schreibt: wasser zu schepffen 1. Moß. 24, 11. ged erret 3. Moß. 2, 14. die helle Math. 5, 29. — Sm. hat: mächtig 3. des möre 1. möreziblen 360. lörr, löreen 521. zwölff 40. 536. — Ts. hat: Schwöster 4 u. ö. entfömbdet 6. das hör 3 u. ö. Ergögung 61. Abgrund der höllen 99. zwölff 161. — S. hat: mit döppichen 1. 32<sup>b</sup>. zwölff II. 38<sup>b</sup>. 40<sup>a</sup>. Ich hör ju Jägers hörner schöllen Willecht jenuß mir die Ohren göllen III. 9<sup>b</sup>. mit greßem sönen und verlangen III. 15<sup>a</sup>. öpffelwein II. 39<sup>a</sup>. vrylösglid III. 161<sup>a</sup>. — D. hat: zwölff 1. Moß. 14, 4. schwöre mir 1. Moß. 21, 23. wasser schöpffen 1. Moß. 24, 11. das gewöre 1. Mach. 5, 43. — F. hat: das Wör 21<sup>b</sup>. Wörichwein 60<sup>a</sup>. Weinhör 28<sup>b</sup>. das hör 201<sup>b</sup>. gölen (gellen) 2<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Ar. hat: löwen 179. — O. hat: der höllen, öpffel. — Z. hat: ich falle auf die Schwölle 2, 91. ein höllisches jehenfall 1, 18. in die höll 2, 92. — Fl. hat: zur hölle, höllenanast 7. helle 8. ergög 596. Ergöglicheit 14. — Rs. hat: der höllen



17. — Fs. hat: ich lösch mich ab 273. ich schwör 43. Wer thäte dich erschrecken 43. sie erwölen 133. erwölet 135. der böllisch Trach 83. — Gm. hat: die schölffen (des Kerns) 51. — Hg. hat: verböhlen 4, 80. du bist mein erögen 1, 23. — Lhs. reimt röpft (zapft): iröpft Sophon. 5, 91. — Sr. hat: nach der böllen 12. eröget 19. — Sp. hat: Höll 2, 22. gewölbet 2, 9. erögen 3, 4. schwören 3, 8. schrecklich 3, 12 u. ö. — Ab. hat: veröörren gm 7. Röbrauß 11. beweglich 13. er hat erwöht 159. daß dir die Brust fast zeröht 157.

Anm. Auch Hud. Weckberlin schreibt (Amsterdamer A. 1648. 2. Thl.): bezögen, auflögen, rötten, bedöcken, außörecken, erwöhent, Löstever, Veröör:Graug.

### §. 78.

8) ö, ö für früheres æ, é, ë, später e.

Für æ und é kommt ö, ö nur einigemal vor (söliq, öre, blören), öfter dagegen, doch auch nicht sehr zahlreich, für e. Hier findet sich schon mhd. dröchen, löschen fragm. 14<sup>b</sup>. 44<sup>c</sup>. — Vgl. weiter §. 45., wo zum Theil dieselben Wörter mit ä stehen.

14—15. Jahrb. — K. hat: du sölge hymelpart 129.

15. Jahrb. — G. hat. öre (Orz) g 76<sup>a</sup>. — Br. hat: eyner schreyet, judzet, bröht und blört 181. — B. hat: alle öbne der erd 1. Mos. 2, 6. in der höch dieses völics Nicht. 6, 26. erlödige mich Spr. 6, 5. von den röbern die die schwin affen Luc. 15, 16. — Wl. hat: jrer köle 33<sup>a</sup>. — G. hat: hierumb und dört bymumb s 164<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — H. hat: wöcher 33<sup>a</sup>. — Sm. hat: der Rhein hat vil zwörbel 342. — S. hat: ein fröcher treger l. 81<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Hoffmannswaldau hat: verböle, verbölen, verbölete Heldenbr. 24, 88, 28. die Lampen löschen auß 41. das Gnan, darin mein Fuß auß Unbedacht getreten, verwörret mein Gemüth 52. — Lhs. hat: verbölen: Seelen, erschrecklich Agrip. 3, 326. 5, 806.

### §. 79.

U. Dieser Vokal ist ein reiner Diphthong, verhält sich zu o wie i zu é, wechselt darum in gewissen Fällen mit andern Vokalen, ähnlich dem o (§. 63 f.). Statt der Hieron en hat eine Handschrift v. 1474 est un, i. §. 328, 374. — Im Anlaut wird statt u im 15 - 17. Jahrb. meist v, zuweilen w geschrieben, seltener im Anlaut; in Diphthongen steht in- und auslaufend sehr oft w bis stark ins 17. Jahrb. hinein. Sch. sagt 217: „man schreibt unrecht, und, unser, und soll das u allemahl, wenn ein mitlautender folget, geschrieben werden, welches ja klar und keinen Zweifel, und nichts desto weniger wird es, nach Anlaffung des freien Gebrauches, hin und wieder mißbraucher.“ Ebenso verwirft er S. 220 das w für u. — Vgl. noch die 1. und 2. starke Konj. §. 351, 353.

§. 80.

1) u für früheres u, später u, o.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit o s. §. 65. Vgl. noch §. 65. 81.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: sun 129 u. ö.

15. Jahrb. — Do. hat: mit sunderlichem gunde 33. der kump-  
thur 81. nordurfft 58. — Bh. hat: sunder mal 6, 51. pusaunen  
5, 673. — B. hat: ein sun 1. Moj. 4, 26 u. ö. wunjam 1. Moj. 31, 1.  
2. Kön. 6, 22. den sumer Ps. 74, 17. thunder vnd hagel 2. Moj. 9, 23.  
ein truckener biß Spr. 17, 1. die wasser truckenten 1. Moj. 8, 7. halfter  
oder brutel 4. Kön. 19, 18. — C. hat: alle wunn II. 48, 38. Sunn  
vnd Men I. 130, 106. — Es. hat: sunst 4<sup>b</sup>. der sun gottes 10<sup>b</sup>. sumer  
123<sup>b</sup>. sunne 23<sup>a</sup>. 143<sup>a</sup>. — Wt. hat: die sunne 20<sup>b</sup>. — Br. hat: blutt  
vnd bloß 259. der tunder 236. im summer 202. — G. hat: blutt  
vnd bloß g 133<sup>a</sup>. zwelf trucken straffen g 61<sup>b</sup>. der verleren sun g 2<sup>b</sup>.  
summer b 174<sup>b</sup>. vmbsunst b 139<sup>a</sup>. antwurt g 39<sup>b</sup>. die stupfflen  
s 186<sup>b</sup>. freuw dich mit den frumen g 24<sup>a</sup>. wunjamkeit g 19<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: frumb: darumb I, 14. kunst 10, 128.  
turg I, 73. netturfft 5, 75. nordurfft 2, 23. tugent I, 47. tugend  
2, 74. mund: stund 4, 11. armbrust 30, 30. — H. hat: tunder 55<sup>a</sup>.  
— Ag. hat: mit trucken fuesen 99. der frummen leutte 99. — Fg.  
hat: sein sun 1<sup>b</sup>. — L. hat: frum G3. 16, 52. — Ts. hat: Sun I. —  
S. hat: Sun I. 20<sup>b</sup>. suhn III. 117<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — O. i. §. 65. — Hg. hat: ein truckner wind 2, 284.  
ein bulder fuß 3, 27. — Fl. hat: geduppelt 48. — Sp. hat: Schul-  
derer 2, 20. Pumpernickel 2, 29.

§. 81.

2) u für früheres o, später o.

Diese Vertauschung ist verwandt mit der in §. 80. erwähnten. Vgl.  
noch §. 65. Schon abd. und mhd. schwanken donar dunar, doner duner;  
mbd. gelten drum drom, vrum vrom, kum kom, gusse gosse. C. Grimm  
I<sup>3</sup>, 158. Mhd. gehören nur einige Wörter hierher. Die Volksmundarten  
haben deren mehrere, s. Weinhold Dial. C. 56., Schmeller §. 342.

15. Jahrb. — G. hat: die hurnuß b 172<sup>b</sup>. ein hurnuß s 158<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — L. hat: mein herg pucht mir im Leibe Jer. 4, 9. —  
Ts. hat: in der farwuchen 37. das Hunig 67. ein Schwarm Gut-  
nuffen 241. — F. hat: prupffen (Bäume) 364.

17. Jahrb. — Fl. hat: vor seinem Trugen 26. trogiglich 23. —  
Hg. hat: die blunten haare 3, 63.

Ann. Weche (abd. wecha, mhd. woche) und Trugen (mhd. trotzen) schwanken  
siben lange. C. §. 63. 69.

## §. 82.

3) u, uw, für früheres ü, iu, später au, eu.

Diese Form findet sich noch oft im 15—16. Jahrh., geht dann aber und schon im 15. Jahrh. allmählich in au, eu über, s. §. 108. Die fremden Figur, Creatur behalten u, erscheinen jedoch auch hier und da mit au, s. §. 108. S. noch die Zusammengehörungen mit auß-, auf-.

14—15. Jahrh. — K. hat: creatur 136. figur 149.

15. Jahrh. — Do. hat: im gerune 64. mit luterem herzen 164. zu brutlouften 67. der mulichen (Mauligen, Verdricklichen) 98. bufer (Häuser) 122. von knicheit (Keuschheit) 39. vrunde (Freunde) 170. — Do. hat: ein Huß 113. die Mure 5. gebuuen 113. gebuwt 122. — R. hat: groment frut 1. Moß. 1, 11. er neme seinen nachburen 2. Moß. 12, 4. ein muer 2. Moß. 14, 22. der mulwerff 3. Moß. 11, 30. die branberstuden, braunperstuden 3f. 27, 4, 24. den tucher 3. Moß. 11, 17. von den turteltuben 3. Moß. 1, 14. die fiedermuß 3. Moß. 11, 19. din buch (Bauch) 4. Moß. 5, 21. truben (Trauben) 4. Moß. 13, 25. min buut die dertt Job 7, 5. wir hörten sin lutmer Jer. 6, 24. ir därm die sulten 1. Kön. 5, 9. fluben (aufklauben) 3. Moß. 19, 10. sie gebruchten Rict. 18, 3. dz allen iufend ire beyden uren 1. Kön. 21, 12. mit bujunen (Wosannen) 1. Chron. 13, 8. buwen 1. Moß. 11, 8. die thumen (Damen) ir hend 2. Moß. 12, 4. — Wt. hat: ein bufellig bufe 99<sup>a</sup>. des buwē 101<sup>a</sup>. mineß muleß 176<sup>a</sup>. Br. hat: ayu abichum 168. — G. hat: ir vnjuberkeiten s 14<sup>b</sup>. zu iufern dingen b 78<sup>b</sup>. iur b 92<sup>a</sup>. aller hußrot b 181<sup>a</sup>. er schwyd den dumen ab b 95<sup>a</sup>. dißen sulen deriffelötischen b 142<sup>b</sup>. die schuffel b 101<sup>a</sup>. dicke tugen (Dauben) s 24<sup>b</sup>. du machst das lutpredt s 12<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Sm. hat: gebrucht werden 11. brunledtig 46. — Ts. hat: Geitshuß 2. mit Rindhmuren 3. er hätte gebrucht 7. ab sinem Gul 187. buwen 40.

Num. Bei Br. 274 steht: vñ den knuwen (mbd. knewen), s. §. 89.

## §. 83.

4) u für früheres i (später i) und a (später o).

Hierher gehören nur einige Wörter, welche schon frühe zwischen ü, i (§. 59, 91.) und o (§. 64.) schwanken. Auch mbd. und mittelniederd. finden sich einige Beispiele, s. Grimm I, 257., Neue Schöpl. d. Mittelalt. I, 71. Vgl. noch Weinhold Dial. S. 56, 57., Schmeller §. 368. — Do. hat: hulfe, hulfflich 153. — Bh. hat: wu lept ain fürst 3, 64. — L. hat: an den Augbruen 3. Moß. 14, 9. — S. hat: wu (.thu) II. 63<sup>a</sup>. — F. hat: Schuncke 7<sup>b</sup>.

Num. u steht für mbd. e in zur = zer, s. daselbe.

§. 84.

5) u für früheres ü (Umlaut von u), später ü, ö, und ue  
(Umlaut von uo), später ü.

Die hierher gehörigen Wörter sind nicht zahlreich und zum Theil sehr schwankend. Vgl. §. 67. In dem Dictionel bei Mone (Schöpl. 1, 72.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein hat die Handschrift keinen Umlaut für u. — Bei den schlej. Schriftstellern des 16—17. Jahrh. kommt dieses u statt des Umlauts ü oft vor. Weinhold Dial. S. 54. 55 hat: vber, jungñ, vornunftig, geburlich, durften, furst, geburt, glubden, stuck, mugen, vbel, vbria, vppig, gedruft, muß, torhutter, guttlich, tucher.

15. Jahrh. — Do. hat: an eine fußene 52. mit rugunge (Rüge) 98. ualside rugere 103. zu betrupniße 106. — Bb. hat: kaijer vnd tung vnd fursten fur ander herr 2, 24. von kungen fürsten 5, 1. schwarmuzelten 5, 241. dy turcken, manch turck 5, 389. 478. grunlich 2, 292. sechs iun (Söhne) 1, 50. — B. hat: iulzig Bf. 107, 34.

16. Jahrh. — H. hat: wunne 184<sup>b</sup> u. ö. — Ag. hat: mit hubcher blute 1. den schluffel 90. gluck vnd vngluck 77. — Ts. hat: daß Ruch inantworten 45. — L. hat: iunde Marc. 2, 5. — S. hat: Krucken: Rucken, Ruck II. 53<sup>b</sup>. kubu IV. 58<sup>a</sup>. khún IV. 50<sup>a</sup>.

Anm. Ueber die schon mhd. schwankende Schreibung rücke ruck, s. Grimm I, 161.

§. 85.

6) u für früheres ou, uo, später au, u.

Ueber das mhd. Schwanken zwischen ù und ou gibt Grimm I, 194 f. Aufschluß. — Hierher gehören ven u für ou nur huß bei Br. und ruher bei G. Die u für ou sind schon frühe zu finden in Wörtern, die noch später ù haben. Vgl. §. 66. 68. 82. 134.

14—15. Jahrh. — Mone (Schöpl. 1, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein hat: den mude 163. dinen mit 168. sie drugen 211. min bruder 491. — K. hat: erwirk vñs ewig ru 136.

15. Jahrh. — Do. hat: das armute, des armutis 40. di gumen 55. — Bb. hat: frut sach 9, 932. wolfgang iacob so hieß der frut (älteste) 1, 101. schuhstler 2, 221. — Wt. hat: nit ze vil kung (schou) noch fürchtend 14<sup>a</sup>. — Br. mißhuß 165. — G. hat: ruher (rauber) b 92<sup>a</sup>. der rad oder gumen s 157<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: on alle zûthun 1. genug 1. — S. hat: armut II. 19<sup>b</sup>. Bufe II. 33<sup>a</sup>. Bulerey II. 49<sup>a</sup>. rhu II. 18<sup>a</sup> u. ö. Cuf II. 83<sup>a</sup>. fru III. 61<sup>b</sup>. frbu III. 35<sup>b</sup>. er fur III. 117<sup>a</sup>. fabr III. 117<sup>b</sup>. auffrur III. 120<sup>b</sup>. auffrubr III. 123<sup>a</sup>. auffrhur III. 129<sup>b</sup>. rhumreich III. 121<sup>a</sup>. — F. hat: Rur vnd schleim 7<sup>a</sup>. Gummensigel 92<sup>b</sup>.

## §. 86.

U. Unser ü ist Umlaut des (kurzen und langen) u, wechselt aber, wie u, öfters mit andern Vokalen. — Die Schreibung ist schwankend zwischen ü, ū, u, v, ohne daß der Unterschied der früheren Kürze und Länge beachtet würde. Bei Wt. kommt eine dreifache Bezeichnung des Umlauts vor: ü, ū, u. Die Formen ü, ū wechseln oft, und zwar in denselben Wörtern, sie stehen für das mhd. ū, in, einigemal für u, namentlich in den schon mhd. schwankenden ūgit, nūgit, zwischen; das ü steht für mhd. ue, wechselt jedoch mit ū in pfründe, pfründe. — In B. steht ü öfters für u: den soler irs hūß Hof. 2, 6. stūzen das huß 3. Kön. 10, 12. Vgl. §. 113. — Vgl. weiter die umlautenden Deklinationen, Komparationen, Diminutionen und die den Umlaut bewirkenden Bildungen mit -ig, -lich, -el u. a., so wie die §§. 53. 59. 75. 76. 84.

## §. 89.

1) ū, ū, ū, v für früheres u, (Umlaut von u), später ū, ö.

Die hierher gehörigen Beispiele sind sehr zahlreich, weil sie heute noch die Regel bilden. Es genügt darum eine kleine Reihe aus jedem Jahrb., wobei besonders auf jene Wörter zu achten ist, deren Schreibung heute mehr oder minder abweicht. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ö, ó í. §. 75. E. noch §. 84. Vgl. weiter die Bildungen mit -niß, die oft -nüß geschrieben werden.

14—15. Jahrb. — K. hat: sünde, sündet 130 u. ö. künst 143.

15. Jahrb. — K. hat: durnen 193. durnet 199. — Bh. hat: von fürsten 5, 1. solken fürsten 9, 516. der künig 9, 941. sün (Söbne) 1, 34, 5, 135, 139. der ander sün 1, 44. der türck 5, 434. — Bs. hat: Rung 79, 80. plündern 146. Ruchse 196. — B. hat: das Gefügel 1. Moß. 1, 20. sün (Söbne) 1. Moß. 5, 4. sün 1. Moß. 5, 2, 13, 19. der künig 1. Mach. 10, 65. der künig hat nit durnst brütichig 1. Kön. 18, 25. ein wasserüchtiger mentich Luc. 14, 2. lamüchtig Matth. 8, 6. sünst 1. Moß. 5, 6. für disen hütigen sünd 2. Kön. 16, 12. das küsse das sy hat genomen Jud. 16, 23. ich will anfaben dich vß ze spürgen Offenb. 3, 16. noch das rad zermület es Ji. 28, 28. — Es. hat: in ain gewülcken, künstig, würm, in bekümert 11<sup>b</sup>. gegenwürtikait 18<sup>b</sup>. künig 20<sup>b</sup>. tünpfel des wassers 13<sup>a</sup>. über die sätigkait 24<sup>b</sup>. überwindet 25<sup>a</sup>. ain münich 40<sup>b</sup>. die schüßling der vamen 43<sup>a</sup>. fürchten 64<sup>b</sup>. sünd 182<sup>a</sup>. bundert münd 89<sup>a</sup>. — Wt. hat: jünglingin 13<sup>a</sup>. fürchtend, türstig 14<sup>a</sup>. die tür was verriegelt 52<sup>a</sup>. füro 11<sup>b</sup>. vil junger mannen hüpscher fürpüntlicher gestalten 15<sup>a</sup>. gedürstikait (Rübnheit) 21<sup>a</sup>. gegenwürtikait 21<sup>a</sup>. tügig 8<sup>a</sup>. vbel 18<sup>a</sup>. ain hürniner schnabel 175<sup>b</sup>. mit hülgin tramelu 177<sup>a</sup>. — G. hat: das ist ein trüß und gefnöpftet muß s 228<sup>b</sup>. die spinn zeucht sich vß big an die hüns 178<sup>a</sup>. er muß im herzen bereydet und durchbünnet seyn s 193<sup>a</sup>. nüß

und fürderlich s 10<sup>b</sup>. ſiben ſün s 82<sup>b</sup>. inprünſtig lieb g 40<sup>b</sup>. gegenwürtig g 38<sup>a</sup> u. ö. das küſſen der rüw b 146<sup>b</sup>. mündlin und nünlin g 153<sup>b</sup>. wer er aber dürr (küſſen) b 120<sup>b</sup>. ſchütt eyn becher vol wen b 50<sup>a</sup>.

16. Jahr. — T. hat: das gemülf 43, 34. — H. hat: Zürid, fürnemen, hüpfch, Künig, Züriſt, erkünnent 30<sup>b</sup>. jüne 38<sup>a</sup>. gänner 29<sup>a</sup>. ſeins vermügens 28<sup>a</sup>. — Ag. hat: für güt 78. dafür 87. fürnemich 73. hindern noch fürdern 200. in hülle und fülle 1. glückſelig 101. unglück 580. fürchtet 123. geſündigt 123. Büchſe 185. Wünche 1. dünn 187. früdten 206. wie grüg 137. ſchügen, zürnen 3. überſchüttet 1. rüſten 1. — A. hat: fündel kindt 28<sup>b</sup>. Böſwidriſtück 11<sup>b</sup>. zwölff ſtück 33<sup>b</sup>. fürdert 19<sup>a</sup>. möglich 30<sup>a</sup>. in Hülen 126<sup>b</sup>. mißgünner 126<sup>a</sup>. 133<sup>a</sup>. — Fg. hat: münz, entzündt, überwunden, fürſten 6<sup>b</sup>. Bürger 10<sup>b</sup>. fülleres 6<sup>b</sup>. auß dem gewülf 84<sup>b</sup>. vnder andern ſünen 1<sup>a</sup>. der Künig 1<sup>b</sup>. — Ea. hat: gemüll, gemöll, lünden (Quetus). — L. hat: ſie machten jnen Schwürge 1. Moſ. 3, 7. es bekümert ju 1. Moſ. 6, 7. alle brünne 1. Moſ. 7, 11. rückling 1. Moſ. 9, 23. ich müge 1. Moſ. 16, 2. fünf 1. Kön. 25, 18. wenn du ſie gefüllet haſt 4. Kön. 4, 4. ſie wollen mir einen Tüch beweifen Bi. 55, 4. ſünde Marc. 2, 70. er ſchloß auß einem Küſſen Marc. 4, 38. der Herr hat gewel an den Abtrünnigen Ji. 5, 27. — Sm. hat: in ſchiffbrüden 3. abgeſündert 4. möglich 5. für 3. über 1. früdte 1. fürderlich 10. künig 34. künigreich 32. Büchſe 53. geſchüg 89. — W. hat: gottsfürchtig 53<sup>b</sup>. — Sl. hat: hinfür 82<sup>a</sup>. herfür 114<sup>b</sup>. Züriſten 88<sup>a</sup>. vollmündig 91<sup>a</sup>. — Ts. hat: Künig 1 u. ö. jüngeſter 6. — F. hat: ich dürmel 92<sup>a</sup>.

17. Jahr. — O. hat: unmöglich. — Z. hat: befürderung, befördert 1, 2. — Fl. hat: fürder 621. ſprügen 197. — Fs. hat: wil ich trüden allen ſchweiß 295. das wüllen vöcklein 45. — Ab. hat: Gewülf hp 15. befördern 101. Lämmel j 5. Kuppfel 18. hülfen ms 13.

### §. 88.

2) ü, ü, ú für früheres iu, ſpäter äu, eu.

Im der abd. und mhd. Sprache gibt es kein beſonderes Zeichen für den Umlaut von ü, es ſteht dafür der Diphthong iu. Dieſer ſelbſt verwandelt ſich ſpäter in eu und ie. Im 15—17. Jahr. ſteht für beide noch oft ü, ü. Ao. weiſt C. 11 úwer für ewer, überhaupt ü für eu den Schweizern zu. Schon mhd. ſchwanken sül siule, hüwe hüwe u. a. — Beiſpiele, zum Theil dieſelben Wörter, mit äu ſ. §. 114., mit eu §. 118.

15. Jahr. — Do. hat: jümeliche (jümmige) lüte 34. lümmunt 103. — Os. hat: er getrüwt 42. ſy getrüwten das zu behalten 201. úwer Trüw 209. Bütt (Beute), büttigen 230. Düwr 186. ein thürer Mann 201. Hüſer 172. — B. hat: fürin 1. Moſ. 3, 24. úll (Gule) 3. Moſ. 11, 16. die ſülen 1. Moſ. 4, 31. den lüten 4. Moſ. 5, 6.

von nûw (neuem) 4. Moſ. 19, 7. nûwe ding 3f. 48, 6. feiner trûw Sir. 6, 15. weinent end hûrlend Jeel 1, 5. viell ſprûwer 1. Moſ. 24, 25. deſ brütigambſ Nidht. 14, 20. brütſchâg 1. Kôn. 18, 25. für tiſen hütigen ſuch 2. Kôn. 16, 12. — Wt. hat: deſ fürſ 11<sup>a</sup>. minen lûm= andere ſterdt ſüfert 177. — G. hat: ſv kûwen g 109<sup>b</sup>. werdzüg s 23<sup>b</sup>. die einfalt iſt nitt tûbiſch (nach Art der Lauben) s 162<sup>a</sup>. grûwel oder erweill s 153<sup>b</sup>. grûwel s 3<sup>b</sup>. 155<sup>b</sup>. früntſchafft s 23<sup>b</sup>. fründ s 57<sup>a</sup>. 95<sup>a</sup>. tiſen hütigen tag s 27<sup>b</sup>. der ſûw (Säue) hûr b 128<sup>b</sup>. wer die naſ ſchûgt b 91<sup>b</sup>. lûß, müß (Lauſe, Mäuſe) b 57<sup>a</sup>. brütgam g 9<sup>b</sup>. 50<sup>b</sup>. hûr alſ fern b 51<sup>a</sup>. jo würt lûr dar ep b 50<sup>a</sup>. ſûmig s 31<sup>b</sup>. er ſtrüſſet ſich b 136<sup>b</sup>.

16. Jahr. — H. hat: früntlich 34<sup>b</sup>. — Sm. hat: natürlich 1. fûchte dempff 3/. erûgweiß 6. am ûßerſten 7. die lût 8. mûr 2. tûtiſch 5. zwo ſûlen 45. Bûch, Brûch 68. daſ er den walt ſüferte 79. Bûw, Gebûw 97. — Ts. hat: Genſhûter 2. in Gûſeren 11. den Lûten 10. deſ ðhûre 37. die Etûr 73. Brûnd 7. abſchûch= lich 79. Etûff=Sun 8.

## §. 89.

3) ú, ü, ú, für mhd. ie, ſpäter ie.

Da daſ mhd. ie ſich vielfach auß älterem io entwickelt hat (§. 88.); jo erklârt ſich darauſ leicht, wie ſpäter in einzelnen Wörtern ú darau� werden konnte. ©. weiter §. 127. 361. 369.

15. Jahr. — Do. hat: irkütet 36. — Bb. hat: nûmmer 2, 70. 9, 919. ûmber (immer) 9, 8. — Ds. hat: knûwen (knien) 95. — B. hat: der mûtlinq 3. Moſ. 24, 18. ich nûße (genieße) die enſchbar ipyß Job 41, 22. jo die ſalcken iûden Job 41, 22. mein kein dorrtten alſ die grûb Pf. 102, 4. mit geneyaten knûen Nidht. 7, 5. — Es. hat: der gaben end mûten 102<sup>b</sup>. — Wt. hat: dÿpſtal 10<sup>a</sup>. — G. hat: ſeldſchickait g 68<sup>b</sup>. veldſied g 69<sup>a</sup>. gott gebûttet s 7<sup>b</sup>.

16. Jahr. — Sm. hat: nûmmer 8. einſ knûweß hoch 257. — Ts. hat: niderknûwen 87.

17. Jahr. — Lhs. hat: flûgen Agrip. 2, 434. 4, 237. rûcht, ge= nûſſen daſ. 6, 442. flûßen daſ. 3, 519. ſchûßen, ſchlûßen daſ. 6, 154. ſchlûſſen: kûſſen ©erkon. 1, 91.

Anm. 1. Eine Handſchrift mit Predigten von 1474, im Beſiße deſ Herrn F. Haſſaf zu Aeneſerſ in Böhmen, hat: ſinn gebet, dÿ gebet, dÿ und dÿ ere, dÿ zucht, knûwen. Eine andere Handſchrift deſelben von 1426 hat: liebú ſint, dÿſu ſüſeit.

Anm. 2. Hierher gehören auch lûgen und trûgen, welche unten bei der Conjugation (§. 361.) nachzuſehen ſind.

## §. 90.

4) ú, ü, ú, ü für früheres üe (Umlaut von uo), später ü.

Der Umlaut üe ist allmählich, wie der Diphthong uo (§. 134.), verschwunden. Wir schreiben jetzt ü dafür, und zwar in sehr vielen Wörtern. Hier soll nur eine kleine Zahl solcher Wörter angeführt werden, hinter deren ú, ü nicht unmittelbar ein e folgt (üe, üe). Letztere, zum Theil dieselben Wörter, sind in §. 136. nachzusehen. Vgl. noch §. 86.

14—15. Jahr. — K. hat: führen 128. güte 128. 142. gemüt 128. mütterlich 129. ich rüff 137. süßlich 137. fün 140. übelthal 140. blüt, glüt, flüt, behüt 146. blümen, rümen, gestümen 143.

15. Jahr. — K. hat: geführt 193. — Bb. hat: nach der schnüre : füre 5, 546. wütendiq 9, 126. — Ds. hat: wüsten 188. — B. hat: füge die leviten vor de tabernackel 1. Moj. 8, 9. warumb hastu mich gemüwüiget 1. Kön. 28, 15. min geist der wirt gedinet oder geklüget Job 17, 1. der löwent löwe Spr. 28, 15. er heulet oder lüet 1. Moj. 27, 34. daß lüen des lewen Job 4, 10. — Es. hat: sy einfürt den tod 18<sup>a</sup>. brüder 19<sup>b</sup>. nüchtheit 20<sup>a</sup>. außhüg 17<sup>a</sup>. müßige wort 23<sup>b</sup>. den süß 28<sup>b</sup>. die yngeßümheit 65<sup>b</sup>. — Wt. hat: süßest 25<sup>b</sup>. Büberye 21<sup>a</sup>. wüterye 23<sup>b</sup>. — G. hat: des gemütē s 197<sup>b</sup>. vff dryen füßen b 146<sup>a</sup>. verführen b 130<sup>b</sup>. verfürt b 96<sup>b</sup>.

16. Jahr. — H. hat: versüenen 28<sup>a</sup>. — Ag. hat: behütten 14. güte, hüle 301. grüßen 14. gemüt 27. küne 87. künbeyt 87. führen 63. müßig 87. die mütter, müde 1. in gütern, Brüder, hüner 1. — A. hat: er lecht vnd büßt den Hunger 18<sup>a</sup>. — Fg. hat: nüchtern, führen, gemüt, Übung 6<sup>b</sup>. fün 58<sup>b</sup>. künmütigkeit 7<sup>a</sup>. müßig 3<sup>a</sup>. — L. hat: bis der tag küle werde Habel. 2, 17. mühe 1. Moj. 5, 29. Brüder 1. Moj. 31, 54. zehen Gestüle 3. Kön. 7, 27. üe külen jr müclin Anmerk. zu Pf. 22, 18. versüene dich Matth. 5, 24. füße 2. Moj. 26, 37. eine drüs 3. Moj. 13, 18. — Sm. hat: mit glüwen yenhüten 531. mit glüenden zangen 534. früher, früwer 195. wüße, süßen 5. — Ts. hat: Güter 6. 10. Brüdern 4. Früling 53. Demütigkeit 79. — Rh. hat: mit grünem l. 1, 2. er rührt l. 1, 6. — Lhs. hat: übersüttet : brüttet Marq. 3, 454. wütten Armin. 1, 37.

## §. 91.

5) ú, ü, ú für früheres i, später i, ü.

Schon oben §. 59. sind Beispiele angeführt, welche i für früheres ü haben. Früher (schon seit dem 14. Jahr.) war dieser Wechsel häufiger als jetzt. Weinhold führt (Rechtschr. S. 12) aus dem 14. Jahr. an: üme (im), nüt Haupt 7, 144. süben 7, 145. hümel 7, 146. zwüschent, üt 6, 357. würt Wackernagel 863. ynwürffentlich das. 873. drübundert das. 919. gottwülftom das. 927. Aus dem 15. Jahr.: arttüffel Haupt 1, 431. Aus dem 16. Jahr.: würffst, verdürbt,



würzhefter Wackernagel III. 1. 9. 20. erfrürt, verbürgt, trüfft auß  
 E. Franks Weltbuch. Aus schles. Schriftst. des 16 — 17. Jahrb. hat derselbe (Dial. S. 58): Würbel, stürbst, erwürbst, unterwürfft, Fürniss, gefülde: schilde, vnüberwündlich, Halsgerücht, verrüchten, zerklübet, dück, erschrücht, Trübhand; auß O. namentlich: brüllt: erschulst, düngt. — Ich habe weiter angemerkt:

15. Jahrb. — Bh. hat: zwüschén 9, 552. — Ds. hat: bis an das Rün 349. — B. hat: süben 1. Moſ. 21, 29. jünwel 4. Moſ. 17, 40. 1. Kön. 17, 40. der bürt (Hirte) Amos 3, 12. vß zespürgen Offenb. 3, 16. — C. hat: die wübel (Bibel) saitt II. 1, 6. — Wt. hat: ügit 8<sup>a</sup>. nügít 9<sup>b</sup>. erwüschénd 165<sup>a</sup>. brünnend kolen 227<sup>a</sup>. — Br. hat: die felsen knürschén das (Schiff) so gar zu nyumen 280. würdig 246. nochgültig 202. im spruchwort 125. — G. hat: gezwüschnúß s 210<sup>b</sup>. in seiner gewüſſen s 194<sup>a</sup>. vnstraffenbait seiner gewüſſen g 65<sup>a</sup>. durch den süntflug s 192<sup>a</sup>. antlüt s 49<sup>a</sup>. antlit s 44<sup>b</sup>. würcken, gewirckt g 32<sup>b</sup>. hochwürdig, erwürdig g 1<sup>a</sup>. zwüschén b 175<sup>a</sup>. erwüschén, erwüschén b 175<sup>a</sup>. vnwürß g 140<sup>a</sup>. vnwürß g 139<sup>b</sup>. wüffel g 81<sup>a</sup>. wüffel g 85<sup>a</sup>. so würt lür dar vß b 50<sup>a</sup>. wenn ein pſeid so geil würt s 201<sup>a</sup>. nit verdüßk es vnder die erd b 188<sup>b</sup>. er macht vil wúrwer (Wirwar) vnder den Brüdern b 38<sup>b</sup>. sprichwort s 189<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: sprichwort 1. — A. hat: hüßf 88<sup>a</sup>. fündel Ründt 26<sup>b</sup>. — Fg. hat: glaubwürdig 1<sup>b</sup>. zur hüßf 6<sup>a</sup>. hüßf 7<sup>a</sup>. gebirg 61<sup>b</sup>. sürb, oder württ künig 68<sup>a</sup>. — Fw. hat: gebürg 52<sup>a</sup>. bürgig 59<sup>b</sup>. birgig 60<sup>a</sup>. — Ea. hat: Würner (im Auge), sprüchlicht (bunt), ußwüschén (surari). — L. hat: Hüßſſe 2. Moſ. 18, 4. ein Windwürbel Marc. 4, 37. der Herr hat gwel an den Abtrünnigen Pf. 5, 27. des glümende Todt Matth. 12, 20. — Sm. hat: er sprücht 3. er sprücht 11. gewüß 16. er verwürfft 17. den bédöſten güpfel 377. — Ts. hat: Würde 36. — S. hat: du würt jr vergeſſen II. 86<sup>a</sup>. Gebürg I. 11<sup>b</sup>. Hüßſſe I. 11<sup>b</sup>. Hüßſſe II. 41<sup>b</sup>. Würde II. 81<sup>b</sup>. — F. hat: jurt wie neuer Wein 120<sup>b</sup>. fürne Wein 236<sup>b</sup>. würckung 61<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Z. hat: schlüpfſſerig 1, 217. — Fl. hat: sprügen 197. sprügen 382. — Sp. hat: kügeln 3, 3. Gebürg 3, 4. Hüßſſe 3, 6. Schlungel 4, 13. Schlingel 6, 13. würcklich, wirklich 6, 16. — Ab. hat: Lummel j 5. Rüpffel 18. Lummel ms 326.

## §. 92.

6) ú, ü, ú für einige andere Vokale.

1) für früheres u. — Ds. hat: von demselben sy üch nit sündern welten 258. — B. hat: der künig hat nit dürrft brütſchäg 1. Kön. 5, 9. — Ea. hat: Cummern (modus). hüddel und budel. — Z. hat: úmb 3, 6.

2) für früheres oe, ó. — Ehen mhd. fündet sích güttinne für göttinne. — C. hat: ainer ze senst, der ander ze hün (zornig) II. 13, 98. üt sy schön, sy se v hün (faßlich) II. 13, 124. — Wt. hat: das püffel (Föbel) 218<sup>a</sup>. ain alte del oder hüße 52<sup>a</sup>.

3) für früheres o. — Ts. hat: er ward ermürdt 38. ermürdt 194.

4) für früheres ä, awe. — L. hat: die augenbrün Job 3, 19.

5) für früheres a. — Bh. hat: undertünig: tünig 8, 72.

6) für früheres e. — G. hat: vff eyner stülgen h 113<sup>b</sup>. — Fl. hat: das Geiswürme der Krieger 131.

7) für früheres i, ei. — B. hat: schründ Nicht. 14, 5. sy schründ Luc. 1, 42. (i. §. 359.) gütigkeyt (Geig) I. Kön. 8, 3. — Sm. hat: rüllich (reichlich) 59.

### §. 93.

**Y.** Dieser Buchstabe ist für die deutsche Sprache überflüssig, aber in verschiedenen Jahrb. so sehr im Gebrauch gewesen, daß er hier etwas ausführlicher besprochen werden muß, wobei ich die Diphthonge ay, äy, ey, oy, ye zugleich mit abhandle. — Vgl. Grimm I, 80, 162. u. Weinhold S. 13. Uhlant: deutsche Volkslieder S. 988. Ao. bemerkt S. 15, am Ende der Sylben werde i meist durch y gegeben: May, Lily, die seynen, ebenso in griech. Wörtern: Martyrer, Hypocrisey. Hs. sagt sogar S. 11, am Ende eines Wortes werde nie i, sondern immer y geschrieben; für schöner (elegantus) hält er ey und ay als ei, ai im Auslaute, so auch im Inlaute, wenn ein Befehl darauf folgt: schreiben. Bl. will S. 23 y nur in Fremdwörtern beibehalten wissen. In der Grammatik von L. Albertus heißt es: „y ab initio non utimur, coeptum autem hodie in medio et hinc in his syllabis praecipue, quae protrahendae sunt: verzeihen.“

### §. 94.

Bei Isidor und Otfried (8—9. Jahrb.) steht y für i und u; z. B. Is.: fyur 4<sup>b</sup>. fyuzidun 11<sup>b</sup>. fyuzelan 12<sup>a</sup>. fyrstant 12<sup>a</sup>. fyrodhant 14. Oth.: gimyato III. 8, 54. blyent III. 7, 64; öfter, zumal eingangs der Verse: yrforbent I. 1, 27. yrforahtun I. 9, 32. yrcutita III. 4, 23. yrkeun III. 16, 17. yrongt III. 16, 12. 17, 69. yrsemt IV. 11, 20, wo yr für ur-, u- gedeutet werden kann. — Im 12. Jahrb. erscheint y für i und u in der Vorauer Handschrift: hymelriche 3, 6. hymeliszez 3, 9. tyfel 7, 23. — Im Mhd. findet sich das y in fremden (romanischen) Eigennamen und in deutschen, die romanisirt wurden: Tybalt (Dietbalt), Ysengrim (Isengrim). — Im 14. Jahrb. beginnt dieses romanische y mißbräuchlich auch in deutschen Wörtern für i einzudringen, noch öfter für i und in den Diphthongen ay, ey, oy, uy, ye; häter tritt y sogar für j ein (§. 218.). — Wone (Schöpl. I, 143.) aus dem 14. Jahrb. aus Schwaben hat: sy: fry 22 u. ö. bij: sij 636. bij: sy 748. bij: driij 922. frij: sij 956. Das ij hält Wone für rheinisch. — Wt. hat y nicht für kurzes i, dagegen sehr oft für langes i, wo es oft in denselben Wörtern mit i wechselt: schryben schariben beshyben beliben, tryben triiben. Er schreibt ohne Unterschied in denselben Wörtern y und y.

## §. 95.

1) y für früheres i, ä, später i, ie, e.

14. Jahrb. — Weinhold führt an: nym Cato 1<sup>a</sup>, 22. yn 1<sup>b</sup>, 22. hymel Jung. Tag 264.

14—15. Jahrb. — K. hat: hymel 129 u. ö. hyn 129. ym (ihm) 129. yn (ihnen) 130 u. ö. yr (ihrer) 132, 134. dyser 131, 137. dijer 135. dyamant 132. diamant 136. den jnyt 132. syben 141. herte 139. stym 141. nym 141. sydel 142. fyrde 143. mynner 146. beynnen 145. pyvilt 141.

15. Jahrb. — K. hat: yn sunden. mit synnen. yn (ihñ) 195. ym (ihm) 196. vergyb 198. stymme 199. yer 201. — Bb. hat: afz ich mich recht verjynne 5, 406. da wart er grymmen 9, 30. mander jymanei 2, 185. — B. hat: du yjjeß 1. Moj. 2, 17. die stymm 1. Moj. 4, 23. Tob. 2, 21. jic yn synnet Ez. 23, 5. die yn synne Dj. 9, 8. du ynfinnest Arztl. 12, 15. nym dyn tocher 1. Moj. 27, 3. zwyjchen Richt. 16, 19. in ein ygkliden yst 1. Moj. 6, 5. er ryst yn mit einem schaym Luc. 9, 39. — C. hat: so hab ich doch ain taben syn II. 72, 2. — Es. hat: ain haumlidß gyfft 8<sup>a</sup>. seiner synne 21<sup>a</sup>. von sinnen 21<sup>b</sup>. hymel 25<sup>a</sup>. himel 11<sup>a</sup>. ain bylde 48<sup>b</sup>. spylerey 94<sup>b</sup>. spyl 27<sup>a</sup>. — Br. hat: wyltpret 107. ich sych (siehe) 91. im spruchwort man gvedt 125. ich lvs (lese) 92. faderjpyl 102. pyelen 113. gebhent, gyent 217. hyen 160. Dryn (darin) Worrede. — G. hat: ymbis s 73<sup>b</sup>. in yse seiner reichumb s 196<sup>a</sup>. die file der junden s 217<sup>b</sup>. giffst, gyfft s 167<sup>a</sup>. gyb erleb g 6<sup>b</sup>. hymel s 230<sup>b</sup>. von der jyntflus s 176<sup>a</sup>. durch den jyntflus s 192<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: ins pyrg (Gebirg) 53, 34. fynd 1, 30. gewynnen 1, 68. jynn 1, 52. pyrin (Wärin) 14, 8. yrrig 2, 65. — Ag. hat: dyser 304. — Sm. hat: spyl 35. jylber 42. gyppe 157. onwyrjigheit 68. — S. hat: zwyfaltig 1, 9<sup>a</sup>. zwifeltig 1, 8<sup>a</sup>.

Anm. In yer bei K., in spyelen, gebhent, gyent, byen bei Br. steht ye für früheres i.

## §. 96.

2) y für früheres i, ei, später ei.

Andere Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit i i. §. 56., mit ei §. 123. Vgl. noch die Pron. mein, dein, sein §. 331. die 5. starke Konj. §. 359. und die Bildungen auf -ei.

14. Jahrb. — Wackernagel hat: by 897, 20 u. ö. sy, fry 900, 29, 30, 930, 20. bychten 922, 2, 930, 42. gebychtet 926, 8. wyden 926, 10. lyden 924, 10. Notwyl 928, 12. ylend 929, 15. die wejst 937, 15 u. ö. byestän 924, 5. — Weinhold führt an: syn Cato 1<sup>a</sup>, 4. wyß 11. myn Cato 1<sup>a</sup>, 28. byhte, bly Haupt 7, 143. ylet 145. yfenen 154.

14—15. Jahrb. — K. hat: myn, syn 128.

15. Jahrb. — Do. bat: von Iynenem tude 52. an Iynen setelen 122. — Os. bat: Ryd 126. by jnen 196. — B. bat: bystüdel 2. Moj. 12, 23. bystüdel 2. Moj. 12, 7. die Iniesdyben 2. Kön. 8, 4. verzwynelt Jer. 18, 12. dyn erbernde 1. Moj. 19, 19. sym jun 2. Moj. 21, 9. wyb 1. Moj. 3, 2. des Iybs 2. Kor. 12, 2. zyt 1. Moj. 6, 5. ein wyß wolck Matth. 17, 5. der glych Eyr. 27, 20. da ysen Jer. 15, 12. pflug ysen 1. Kön. 13, 20. ein wyßsag 1. Moj. 20, 7. der sygenbaum 1. Moj. 3, 7. Offenb. 6, 13. die da fürchten den ryß Job 6, 16. wyrauch 4. Moj. 7, 20. die spyß Weich. 19, 9. wyndör 4. Moj. 6, 3. er ryßt mit einem schaum Luc. 9, 39. der sich gndet vnd wytret Eyr. 28, 75. er wird schynen Dan. 13, 55. in den rytern Di. 1, 7. er rytert Dan. 14, 13. schwymend (mbd. swemen, swimen) vnd walgend Ji. 29, 9. — Wt. bat: fluyt 64<sup>a</sup>. rydctum 58<sup>b</sup> u. ö. sinnrychlichkeit 228<sup>b</sup>. rydshuet 10<sup>a</sup>. wys vnd gelert 228<sup>a</sup>. wyßheit 40<sup>b</sup>. der allerwyßesten 69<sup>a</sup>. mit ainer wyßen wolcken 167<sup>a</sup>. der zyt 30<sup>a</sup>. vor zyt 32<sup>a</sup>. hochzylich 99<sup>b</sup>. mit glychynen 42<sup>b</sup>. er gelychinet 19<sup>a</sup>. der gelych 13<sup>a</sup>. jns gelychen 10<sup>a</sup>. er schynen 97<sup>a</sup>. der schyn 65<sup>a</sup>. yfiner 108<sup>b</sup>. yfynn 39<sup>b</sup>. der Iynwate 225<sup>a</sup>. wyber 169<sup>b</sup>. eeltryber 183<sup>a</sup>. vnderlybung (Wauß) 37<sup>b</sup>. belypnyß, belyplichkeit 48<sup>a</sup>. begryffen 7<sup>b</sup>. schryven 60<sup>a</sup>. gytlichkeit (Geik) 10<sup>b</sup>. das kom frylich (sponte) 42<sup>a</sup>. fryghait 104<sup>b</sup>. den Iycham (Leichnam) 181<sup>a</sup>. (er) Iyge (sei) 60<sup>a</sup>. hüberye 31<sup>a</sup>. wüterye 23<sup>b</sup>. liebkoferye 42<sup>b</sup>. hürterye (Hürtenamt) 56<sup>a</sup>. meiderye 179<sup>a</sup>. zouberye 162<sup>b</sup>. — Br. bat: zu Iynr schäll, zu Iynr gewäll 231. Iynr frowen 187. Iyn (esse) Vorr die schuyder 161. fluyßecht 173. fryeg vnd Iyb 118.

16. Jahrb. — Sm. bat: glych 5 u. ö. wyter 5. dry, by 6. zyt 7. Iyte, ytel 8. erüghwyß 7. vil wyßer vnd frydner berg 32. wyer vnd Ien 34. fryend 35. Iyne sigend 4. schymia 39. apren (Geier) 115. mit Iyebbüten 531. augensichynlich 4. er Iybet, yßgelyyben 135. gelychryben 6. Iygt 9. byßen (beißen) 107. tryben 111.

## §. 97.

3) y für früheres ie, später ie, i.

Hierher gehört besonders das Pronomen *ie* (§. 330.), der Artikel *die* (§. 332.) und das Adverbium *ie* und die damit zusammengehörenden Wörter. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit *i* §. 57., mit *ye* §. 98. Vgl. noch §. 361.

14. Jahrb. — dy Cato 1<sup>b</sup>, 35. nyemer Haupt 7, 145. ye 155. vegent 152. vegelich 149.

14—15. Jahrb. — K. bat: die gressen vnd dy blainen 190. dye 128 u. ö. do sy dich brachten 187. by (hier) 129 u. ö. bye 189 u. ö. wy 130 u. ö. wie 164. glory 152. Iyn 143. (es) cray, er anny 143. ye 138. ydem 146. yeder 141. yalich 133 u. ö. vegleich 190. ymmer 129 u. ö. ydod 132. ny 130 u. ö. nye 166. nyemant 184.

nyman 130. zoren 139. zurlich 146. tyf 141. tysef 139. 150.  
nyssen (geniesen) 146.

15. Jahrb. — K. hat: nymer 196. genyefsen 197. — Bh. hat:  
sy 2, 37 u. ö. dy 5, 377 u. ö. wy 3, 20. — Os. hat: sy 186, 201 u. ö.  
— B. hat: sy 1. Mad. 3, 50. Apst. 6, 11. sic Matth. 6, 26. 17, 5. —  
G. hat: tyfen II. 72, 181. sy II. 7, 106 u. ö. nye II. 58, 334. nymmer  
II. 23, 449. ee das man hynnen (hier innen) dich vernem II. 27, 234. —  
Es. hat: der künig der pyenen 93<sup>b</sup>. sy 16<sup>b</sup> u. ö. — Wt. hat: sy 12<sup>b</sup> u. ö.  
ye 8<sup>a</sup> u. ö. yettlicher 60<sup>b</sup>. yetweder 38<sup>b</sup>. yennert 31<sup>a</sup>. — G. hat:  
sy s 201<sup>a</sup> u. ö. sye s 161<sup>a</sup>, s 174<sup>b</sup>. dye s 198<sup>b</sup>. die s 145<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: yeder 1, 52. nyemandt 1, 40.

### §. 98.

4) ye für früheres ie, üe, später ie, ü.

Für üe steht ye in neben in Huberins Schrift vom Zorn und der  
Güte Gottes; auch bei Bt. 2, 1: gewebt. — Für ie habe ich, außer eini-  
gen starken Verben (§. 361.) und den bereits (§. 97.) angeführten nye,  
nyemer, nyemant, ye, yeglich, yegent, yeder, angemertt:

14—15. Jahrb. — K. hat: dyep 153.

15. Jahrb. — Aus Marg. führt Weinholt S. 13 an: hyes 39.  
lyes 40. lyebster 45. verlyesen 192. — B. hat: zü den nyemen der  
hoffen 1. Moj. 14, 23. die kuye Job 4, 1. — Es. hat: Zwyeager 43<sup>a</sup>.  
die nyemen seines geschehes 10<sup>a</sup>. — G. hat: ich hab geknyet g 106<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: mit myes verwachsen 62, 19. — Ag. hat:  
dye 21. — Sm. hat: fyend 35.

### §. 99.

5) ay für früheres ei, später ei.

Vgl. die Bildungen mit -heit, -keit, -ei, -lei. Beispiele, zum  
Theil dieselben Wörter, mit ai s. §. 104., mit ei §. 122. Nach Ao.  
S. 11 gebrauchen die Schwaben ai oder ay für ei oder ey.

14—15. Jahrb. — K. hat: ayu 132 u. ö. flaynein 158. may  
133. fererlay 131. dainerlaye 137. hayden 146. haydenschaft  
162. layd 155. sayl 159. in hayffer helle gluet 189.

15. Jahrb. — K. hat: wayde 194. spaygein 193. raykhaftig,  
tagewarfs 195. warhayt, weyshayt, hayde 200. hayl, schay-  
den 199. — Bh. hat: ayur 6, 67. — B. hat: wasserlayte 2. Kön. 2, 24.  
sie schaytelt die bar Jud. 10, 3. er wöt en mit einem schaym Luc. 9, 39.  
die erstikant des gesches Röm. 8, 23. flaysch 2. Kor. 10, 3. — G. hat:  
allerlay, geschray II. 54. wer nun bayen (vsagen) will den magen I.  
91, 29. ymb aritten (Egge) I. 35, 53. — Es. hat: ain mainayder 25<sup>b</sup>.  
dieselb (Zunge) laydet und schmaidet 37<sup>b</sup>. layder zu disen zeiten 4<sup>a</sup>.  
— Wt. hat:ünen mayer 31<sup>a</sup>. zway 64<sup>b</sup>. die jungen zway (Zweige)  
88<sup>b</sup>. — Br. hat: eyu aydes (Eidechse) 276. — G. hat: da ains das hayt

auff die hand laynet g 106<sup>a</sup>. Das garn ist weder güt noch böß, es ist dirdenday g 84<sup>b</sup>. der aylfß g 67<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: beyrn ayd 2, 15. berayt 2, 48. — Bt. hat: hayßsam 1, 1. — Ag. hat: hayßt, belaydigen 301. flayder 1. — A. hat: er legt eine härem Pfayd an seinen Leib 54<sup>a</sup>. die Layen 346<sup>a</sup>. — S. hat: den Mayßing zeug III. 10<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Ab. hat: Spayvogel gm 334.

### §. 100.

6) äy, äy für früheres ei, später ei.

Dieses Zeichen für ay ist nicht sehr im Gebrauch gewesen. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ai s. §. 104., mit äi §. 106., mit ei §. 122. Weinhold S. 13 führt aus Wittenweilers Ring an: trival-tichäyt, räyn, läyd, äyn, bechläyt, täyl. Ich habe angemerkt:

14. Jahrb. — Wackernagel hat: mäyen (mähen) 922, 17. gmäyet 922, 19. zmäyen 930, 24.

14—15. Jahrb. — K. hat: gevuräynt 154.

15. Jahrb. — B. hat: näyg din fers Spr. 2, 2.

16. Jahrb. — A. hat: Knäbel vnd Mäydel 12<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Fl. hat: der Mäy 40. die Käyser 63.

### §. 101.

7) ey für früheres i, ei, später ei, eu.

Diese Schreibweise findet sich schon mhd. in freuden, auch in einigen deutschen Wörtern: leyden, leydir, eyne, eleyne, meyne, s. Grimm I, 186. Die Schreibung hat sich lange erhalten. Einigemal steht ey für eu (öu, iu) und ä (a). — Vgl. weiter die Bildungen auf -heit, -keit, -ei, -lei. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ei s. §. 123.

14. Jahrb. — Weinhold führt an: heyligen Wernh. v. Elm. 4. heyden 21. leyden 22. zweyn, schrey Haupt 7, 144. neyn, eygen 154. neydich, seyt 8, 513. eyt, meyt, freyg 525. — Wackernagel hat: seyest 874, 33. eya 875, 17 u. ö. do schrey so 942, 34. — Die elßaff. Chronik (Ausg. v. Schilter 1699.) hat: die leygen (Laien) 1.

14—15. Jahrb. — K. hat: dapey, drey 132. sey, frey, frey, symphony, schrey, zwey(g), marey (Marie), weyßen 137. pey, frey, schrey 143. heylig, sey 186. preysen 185.

15. Jahrb. — K. hat: ley, weyl, freude, es leyt (liegt), leyd 195. peychten, so pleyßst du allzent, seyten 197. speyße 198. freydt, preym (prim.) 193. meyn, geyst 194. seyten 196. weyßhayt, freyeg 200. — Do. hat: seynen entheiß 102. — Eh. hat: peym wasser 5, 61. — Bs. hat: das Korn abmeyen 9. Liebs vnd Leyds 130. — B. hat: ire heyden oren 4. Rön. 21, 12. er teylet Nicht. 5, 30. seyten=spiel 1. Nach. 9, 39. geyst Job 15, 13. 17, 1. des geystes Röm. 8, 23. vol der veyß Job 21, 24. neyge dich Spr. 4, 5. mit geneuygten knien

Richt. 7, 5. fleisch Gal. 1, 16. meyneydern 1. Tim. 1, 10. arbeiten 1. Mos. 9, 20. die haupt der pfesler 2. Mos. 38, 10. do heym 1. Mos. 27, 15. heymfucher 1. Mos. 21, 1. eyn Jof. 7, 21. eyrede Job 30, 3. iamerkert 1. Mos. 3, 16. die wurden gegewelt 2. Mos. 5, 14. mit gewislen 2. Mos. 5, 16. für das rede bar einlagen Jf. 3, 24. ionas hat geseht, sie jerten Jon. 1, 10. von dem leym der erden 1. Mos. 2, 7. — G. hat: der westen zilhatt II. 76, 18. — Es. gepreyhet 16<sup>b</sup>. weynß 40<sup>a</sup>. — Wt. hat: zusamen geweyet 218<sup>a</sup>. — Br. hat. eyn 276. alleyn 187. heyn 141. heyn (heim) 141. flehdt 177. anreygt, beweygt 89. er seyt (sagt) Vorr. — G. hat: freyheit s 201<sup>b</sup>. ir feyler (Keller) sind vol s 173<sup>b</sup>. eyn 127<sup>a</sup> u. ö. seynem s 172<sup>a</sup>. dein eygen tun s 149<sup>b</sup>. bereydet seyn s 193<sup>a</sup>. meyßeren b 163<sup>b</sup>. seyden s 224<sup>b</sup>. die erst reyßt g 86<sup>a</sup>. ich spey g 111<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: beym arde 2, 15. heym 14, 61. heyraten 1, 32. — Ag. hat: unterseynd 264. fleyder, getreyd 1. — A. hat: freydige helken 39<sup>b</sup>. Eynd 91<sup>b</sup>. Heymat 116<sup>a</sup>. bey ö. Partbeyen 81<sup>b</sup>. die Leven 346<sup>b</sup>. — Fg. hat: auff dem geicyd 73<sup>a</sup>. — Sm. hat: feyler 62 u. ö. weyer 321. feyler 89. verurteyßt 88. wegzeiger 12. reydh 154. zwey 6. zweyfel 148. — Ts. hat: im Meyen 39. — S. hat: beyde I. 14<sup>b</sup>. Heyl I. 2<sup>b</sup>. geicyt I. 89<sup>a</sup>. seyt I. 33<sup>a</sup>. Herkenleyd I. 6<sup>b</sup>. geichrey I. 19<sup>a</sup>. schwinterey I. 19<sup>b</sup>. — D. hat: reyßig zeug 2. Mos. 14, 9.

17. Jahrh. — Fl. hat: Keyser 114. Meyenschein 156.

Ann. Bl. hat: seyhung (Abideu) 13, 5. seythern (schüttern) Vorr. V. Ag. hat: es muß sich selbst erenagen, an tag geben 25. F. hat: da sich seine würdigung nimmer meher erenget 61<sup>b</sup>. Hier steht ey für au, s. §. 119. 125; in freyß für in, eu.

## §. 102.

8) oy, uy.

Abd. kommt oy nur in fremden Wörtern vor: schoye, boye u. a., s. Grimm I, 197. Nach Ao. S. 11 sprechen die Baiern oi oder oy für ei.

Hierher gehören nur einige Wörter, von denen pfuy sich auch mit oi (§. 130.) ändert. — Br. hat: einoygig 120. — A. hat: im ersten Huy end Anlaufß 225<sup>a</sup>. im erstern hui 122<sup>b</sup>. pfuy dem hindersten 225<sup>b</sup>. — S. hat: pfuy dich der schenden II. 23<sup>a</sup>. — Gm. hat: in einem huy 221.

Ann. Ven y für j in unten §. 218. die Rete.

## Zweites Kapitel.

### D i p h t h o n g e.

## §. 103.

Ai. Im Goth. ändert sich der Diphthong ai häufig, geht aber in der spätern Sprache vielfach in andere Laute über, z. B. säia, väia, säivs, säivala, säul, hräms, stäins, hüt, snäth, bätirs (fäe, webe, See, Seele, Seil, rein, Stein, biß, schnitt, bitter). Im Abd. ist dieser Diphthong

minder zahlreich und da meist dem goth. gleich (s. Grimm I, 103.); viele Beispiele aus dem 12. Jahrh. bieten meine Hymnen. Gemeinbhd. erscheint ai nur in einigen fremden Wörtern. Eine Mundart hat allenthalben ai für ei, s. Grimm I, 181. In der spätern Sprache ist ai wieder häufig, besonders bei oberdeutschen Schriftstellern, und hier will Hs. S. 14 demselben eine andere Aussprache gewahrt wissen als dem ei, wie in dem lat. Niar. Bl. sagt S. 26: „Im Oesterreichischen und Bayerischen Dialect ist der Diphthonge ai noch sehr gebräuchlich in der Aussprach. Man hört auch im Hochteutschen in mehr Ländern den Diphthongum ei fast als ai aussprechen, dann es ist ein e apertum darinnen, so dem a nahe kommt.“

### §. 104.

1) ai für mhd. ei, später ei, ai

Vgl. die Bildungen auf -heit, -keit, -lei und das Präter. der 5. flarten Conjugation. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ay i. §. 99., mit ai §. 106., mit ay §. 99., mit äy §. 100., mit ei §. 122.

14—15. Jahrh. — K. bat: prait, verjait, berait, lait 128. verzait, aribait, fait, mait, ebain 129. verainet, mainet, warhait 130. rain, gestain, durchlait, aelait 131. gaisf 133. des geistes 133. baide, baizzen 134. rail 135. zaiben 136. bechlaidet, laidig 137. waigen 138. frais 139. du baist, jaist, maist, laiden 140. raiffen, abtraiffen 141. raitung, baimlich 142. beschaiden, laiden 146. kaiserlich 148. bain (beim) 150. gegaisfelt 155. fraid 158.

15. Jahrh. — K. bat: ainig 194. gerechtitait, ain 196. flain 197. parmbergitait 198. — Bh. bat: flaischbafer 2, 220. kaiser 2, 24. ain 2, 37 u. ö. laiden (hinterachen) 3, 44. mit seim aigen her 5, 98. aigentlaich 1, 31. paid 1, 35. fain 1, 38. ein elainet 2, 36. maister 2, 42. maisterichafft 2, 128. gaisflich 2, 85. hailper 2, 122. auß den painn (Reinen) 5, 401. mit graffer fraise 5, 596. in erpait 6, 24. — B. bat: berde der schaff vñ schwaigen 1. Mos. 13, 5. rauch eines airofens 1. Mos. 19, 28. des waigen 1. Mos. 30, 14. des traides 1. Mos. 27, 28. katzbains 2. Mos. 33, 3. alle die stert durch den omb-schwaiff Job. 11, 12. ein gaisf 3. Röm. 22, 22. sie wurden ersaist Nehem. 9, 25. in sinem emkraist Ps. 97, 2. genaiget Spr. 2, 18. mit schwer mainaid Matth. 5, 33. zwaingig Job. 6, 19. — C. bat: ain latlin elain ven edelm gestein II. 23, 283. wir wollen uns laids ergeben I. 2, 20. lait II. 44, 399. zwaingig II. 49, 47. maisterichafft II. 13, 131. genaiget (angeriauet) I. 36, 31. ain gaisfin paden II. 72, 103. rain II. 49, 171. gerainigt II. 2, 59. die lasterwaige bawt II. 56, 199. got tet den Haifer satzen (strafen) I. 124, 53. dein gejaid II. 57, 259. hailen I. 84, 65. des tewfels frais II. 66, 84. die wübel saitt (Bibel sagt) II. 1, 6. — Es. bat: baiffes, waiches 1<sup>a</sup>. gaisf, aigenichafft, genaiget, flaisch, ain, lain 1<sup>a</sup>. ain pauwer sündet mit vuedt rainen vnd flai-



nen 2<sup>a</sup>. das vnderſchaid, arbeitſam 2<sup>b</sup>. tail 3<sup>b</sup>. baimlich, bailia-  
fait, ſo es der nutz eraiſchet 8<sup>a</sup>. er iſt geſchaidelt worden, haidniſch  
11<sup>b</sup>. belaiter ainſ menſchen 15<sup>a</sup>. flaider 17<sup>a</sup>. bewainen 18<sup>a</sup>. ain  
mainarder 25<sup>b</sup>. ſchmaideln 37<sup>b</sup>. durch reünv end laid 43<sup>b</sup>. von den  
bainen 85<sup>a</sup>. — Wt. hat: gnaiſte 12<sup>a</sup>. gailitait 12<sup>b</sup>. gemainde 25<sup>a</sup>.  
taille 18<sup>b</sup>. aglaiſter (Gſter) 138<sup>b</sup>. er trait (träat) 106<sup>b</sup>. aines  
ſchmaiders 233<sup>a</sup>. — G. hat: ain klainer gebreß g 65<sup>a</sup>. ainß g 106<sup>a</sup>.  
ſein verſtainedes berg g 65<sup>a</sup>. bailliq g 68<sup>b</sup>. er mainet g 69<sup>b</sup>. bai-  
denthalb g 63<sup>b</sup>. ſein aigen leiden g 64<sup>a</sup>. flaiſch g 45<sup>a</sup>. der gaiser  
g 190<sup>b</sup>. im gaiß g 148<sup>a</sup>. des gaißes g 127<sup>b</sup>. des geißes b 19<sup>a</sup>.  
ſchwaißbad g 198<sup>a</sup>. den ſaijen (böſen) weiber g 101<sup>a</sup>. in zwaifel g 71<sup>a</sup>.

16. Jahr. — T. hat: beyw aid 56, 16. ſtainpoch 59, 60. lait-  
hundert 35, 8. berait 1, 26. haim 14, 31. tail 18, 78. — Bt. hat:  
gemain, flain, anſaijen, maiſter 1, 1. ſtain 1, 2. belaidiaen 1, 4.  
— Ag. hat: ſtain, arbeit, kainer creatur, waiß, ſaijen 304. auff  
waiden vſüßern 543. — A. hat: Weib end Waiſen 14<sup>a</sup>. legten ein  
weißen Oberrock an, oder pfaiden 31<sup>b</sup>. er trug Pfaiten, Rock end Leib-  
rock 289<sup>a</sup>. — Fg. hat: das man den wagen in ſeiner laiß herein führen  
muß 81<sup>a</sup>. — L. hat: (hat) nicht der Waiſe auch davon geißen Job 31, 17.  
— Ts. hat: verainbartent, vermain 2. beſchaid 6. — S. hat: auff dem  
jaid II. 109<sup>b</sup>. mit jagen, kaiſen end mit hegen I. 25<sup>a</sup>. Widen (Sidam  
: unbeſchaiden) II. 29<sup>b</sup>. main end mordi III. 52<sup>b</sup>. Kindesmaid III. 38<sup>a</sup>.  
auff einem vain IV. 20<sup>b</sup>. ich tau wain end ſenßigen IV. 21<sup>b</sup>. ſel man ju  
weder bewain noch klagen III. 155<sup>a</sup>. Waiſel oder Dendriß IV. 58<sup>a</sup>.

17. Jahr. — Rs. hat: die Saiten 40. Kraiß 114. — Fs. hat:  
abackaimet, gelaimet 164. getraid, ingewaidt 165. zur waiden  
41. — Sp. hat: Sail 1, 4. 2, 34. raiteln 1, 4. Waidwerf 2, 29.  
flaiß zu 2, 34. Kaiſeriſch 3, 2. Vaiß (der Schuſter) 5, 22. — Ab. hat:  
das Traid gm 19. Mail und Makel 290. Abſaim 135. Saim, das  
ſaimende Meer 361. ſpeckſaiß 304. Pfaid 464. Gaißböckel 349.  
Gaiß j 183. auſlainen 5. die Traiß 29. baiſlich 87. außſchwaiben  
102. der ſtainene Keyß 64. baißeln (nachſehen) 119. erlaiden hp 92.  
Waid 103. raißen m 17. beqlaitten 17. gail 26. ſchlaiffen 25.  
Zaißer 27. Schaidwaſſer 25. Stain 49.

### §. 105.

2) ai für früheres i, i, iu, ſpäter ei.

Hierher gehören nur einige Wörter. — Bt. hat: dayai 2, 123. —  
C. hat: es was mainem laid gelaiße II. 14, 399. — Es. hat: laimut 18<sup>b</sup>.

### §. 106.

3) ai für früheres ei, ſpäter ei.

Hierher gehören nur wenige Wörter, die auch mit ai (§. 104.), mit  
ay, ay (§. 100.) und ei (§. 122.) geſchrieben werden. — V. Albertus

(Gramm. v. 1573) faßt äi als Triphthong: báiſen. — Aus dem 12. Jahrh. hat Weinhold S. 14: algemæine, maist; aus dem 14. teilet, haulet, delæim, wæinende. — Wone (Schyl. I, 31 f. vom J. 1390) hat: wáinen 10. und (I, 59 f. vom J. 1468) káiser, schláipfen, arbáit, háiffet, unráin.

15. Jahrh. — B. hat: náigſt din berg Cyr. 2, 3.

16. Jahrh. — Ts. hat: mit wáinenden Dugen 45. — D. hat: máinen 1. Mos. 27, 12. er wáinet 1. Mos. 50, 1. die ráiſigen 1. Mos. 50, 9. der wáisen helffer Bf. 10, 14. Heerwáibel Jof. 3, 2.

17. Jahrh. — Hg. hat: die anmáiß 3, 279. — Sr. hat: witwen oder wáisen 53. — Sp. hat: Gáil 2, 23. schláiffen, stráiffen 2, 23. Wáidwerd 2, 24. der zukláibte 2, 31. gáile Begierden 3, 13. Káiſeriſch 3, 2. — Ab. hat: die Gáiß j 24.

### §. 107.

**Au.** Dieser Diphthong hat jetzt mehrere mhd. zu vertreten. Zu beachten ist dabei noch das w, das sich als Vokalzeichen (§. 79.) vielfach da eingedrängt hat, wo es früher nicht stand und auch heute nicht steht, dagegen auch öfters da sich noch findet, wo es früher stand, heute nicht mehr steht, namentlich im Auslaut. Hs. lehrt S. 12, daß vor Konsonanten au, vor Vokalen und im Auslaut aw geschrieben werde: kauſſ, traw, trawen. Noch ist zu beachten, daß wir heute auf au nicht unmittelbar ein r folgen lassen, sondern vor demselben ein e einschreiben (Mauer, wúr), welcher Gebrauch sich erst allmählich und nach manchem Schwanken festgesetzt hat, s. §. 146.

### §. 108.

1) au, aw, auw für mhd. û, ûw, iu, iuw, später au, u, a, äu, eu.

Schon mhd. kommt dialektisch au für û vor: haus, maus, tausent, laut, trant, maudern, s. Grimm I<sup>3</sup>, 182. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit a s. §. 41., mit u, uw §. 82., mit o §. 66., mit äu §. 114., mit eu §. 118. — Von iu, iuw gehören hierher nur trawen, gerawen für gereuen, Sawe. Einzelne Mundarten haben noch au: Saule, Kaule (Kugel) in Schlessen (s. Weinhold Dial. S. 60), Fauer, Schauer (Feuer, Schener) auf dem Westerwald.

14—15. Jahrh. — K. hat: gepawet 138. tausent 139. 150. jchaur 134. 147. jaur, traur, bechaur 147. creataur 134. 148. figaur 147.

15. Jahrh. — K. hat: trawrich 193. — Bh. hat: tauſent 5, 232. puſaunen, pauken 5, 676. im wart graußlichen ſteden 9, 393. er het feinen grawen 9, 524. — B. hat: braunw en ſteckhaftig 1. Mos. 30, 32. ein zaun Cyr. 15, 19. nicht verſaume es Pred. 5, 3. mit ſaum dich Sir. 18, 22. ein zurauner Sir. 5, 16. die ſtrauſſen Nf. 13, 24. der tappaun Nf. 12, 13. der grau (horror) Job 18, 20. den auff (bubo) 3. Mos. 11, 17. — C. hat: prawn und plaw II. 19, 39. jaur, nachpaur, ſchaur, traur, betaur II. 64. 109 f. die hawt II. 56, 199. hat

gerawen I. 122, 32. — El. hat: die nachpaurin 1<sup>b</sup>. Es. hat: ain pawer 2<sup>a</sup>. die pauren, pawren 115<sup>a</sup>. den getrauwen 13<sup>a</sup>. einen waren getrauen 72<sup>b</sup>. das land wird gepawet 34<sup>b</sup>. — G. hat: gebawen s 227<sup>b</sup>. saur s 230<sup>b</sup>. g 65<sup>a</sup>. er traurt s 122<sup>a</sup> u. ö. das mauf s 228<sup>a</sup>. die sauf g 68<sup>b</sup>. er facht an zu raunen g 178<sup>b</sup>. schlauraffenland g 110<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: als man das haws bet gerawet 28, 8. der sein trawen pricht 10, 165. — Bt. hat: gebrawch I, 1. awš I, 1. awf I, 4. darauf I, 6. aufpawen I, 2. qrawssam I, 6. — Ag. hat: sein hawse 101. haußuatter 68. das hauß 78. ein mawer 171. trawen 381. sueß oder sawr 13. — A. hat: die Nachbaurn 74<sup>b</sup>. andere Nachbarn 67<sup>a</sup>. die Staurmauer 56<sup>b</sup>. auffgemauwert 270<sup>a</sup>. gemauert 20<sup>b</sup>. zu den Schlingen und Schlandern 81<sup>b</sup>. vertrwen, vertrauwen 26<sup>b</sup>. voll mißtrauwens 14<sup>a</sup>. erbauet 12<sup>a</sup>. — Fg. hat: versawnen 39<sup>b</sup>. trawen 29<sup>a</sup>. — L. hat: die maur sel 3. Rön. 20, 30. raum I. Moj. 30, 30. einer Besawnen 2. Moj. 19, 16. mit einer sauß 2. Moj. 21, 18. da es den Moabiten grawet 4. Moj. 22, 3. qrawsam Job 30, 21. hawffellig 4. Rön. 12, 5. sie rawnen mit einander wider mich Ps. 41, 6. Drawen Nicht. 7, 15. trawen (traun) Jud. 10, 20. — Sm. hat: bauwen 374. fornbaw 405. in brauch, im gebrauch 157. maur 92. mauer 129. — W. hat: bawr 62<sup>b</sup>. versawren 77<sup>b</sup>. laur trincken 97<sup>a</sup>. — Sl. hat: Pawwerk 63<sup>a</sup>. gebawet 97<sup>b</sup>. — S. hat: saw II. 9<sup>a</sup>. mit Awen und Bawfelden I. 7<sup>b</sup>. Pawherr II. 8<sup>b</sup>. das Mawl(-thier) IV. 34<sup>a</sup>. jr Nachbaurn I. 4<sup>a</sup>. Schlauraffenlandt II. 10<sup>a</sup>. er traurt, trawrig II. 46<sup>a</sup>. war der dieb Mawsen gangen IV. 76<sup>b</sup>. das Unkrawt IV. 118<sup>b</sup>. auch rawret mich die Draw III. 40<sup>b</sup>. — D. hat: auff der mawr I. Moj. 49, 22. nachbaur 2. Moj. 12, 4. — F. hat: Nachbaur 46<sup>a</sup>. es soll euch gerauen 197<sup>a</sup>. es geranet sie keine zeit 186<sup>b</sup>. außschlandern 38<sup>a</sup>. er schlaudert steyn 178<sup>b</sup>. kein traun und glauben 76<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: Mein trawe, darumb ist der Mensch nicht geschaffen 124. trawren 188. — O. hat: Baw, Bauch, Brauch, Strauch, faum, Schaum, Haus, Graus, Laut, Kraut, trawt, Braut, bawt, grawt, Rawe, bawen, trawen, grawen, Bawer, sawet, rawren, trawren, Rawren, Besawnen, sausen, brausen. — Z. hat: Weingartbaw 2, 78. — Fl. hat: trauren, betrauren 2.

### §. 109.

2) au, aw, aww für mhd. ou, ouw, öu, öuw, später au.

Schon mhd. kommt dialectisch au für ou vor: haubet, gelauhe, pang, auge, s. Grimm I<sup>3</sup>, 182. Ao. bemerkt S. 4, daß man in der Schweiz und im Elsaß haw, haum spreche, als wäre hew, heum (mhd.) geschrieben. — Für öu, öuw steht aw nur in dawen, strawen bei Ag. und Fg., s. darüber §. 115. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit a s. §. 42., mit o §. 68., mit u §. 82. 85., mit ou, ow §. 132., mit eu, ew §. 119., mit äu §. 115.

14 — 15. Jahrb. — Wone (Schöpl. 1, 72 f.) hat aus dem 14. Jahrb. kauf 78. verkauft 290. auch 109. auch 252. — K. hat: frau 129 u. ö. iunckfräulich 130, 137. frauen 140. der glaub 139. zauber 150. tawe: frawe 161. pawm 165. taugenhait 139. traumet 138. auch 130 u. ö. anschau 135. augst (August) 134.

15. Jahrb. — K. hat: frau, schawen 204. — Bh. hat: unge-  
lauben 2, 191. hauptman 5, 225. ungetaufft 9, 61. von diesem  
tauben und wütendigen hund 9, 126. — B. hat: schawen Luc. 4, 20.  
sternschauwer Dan. 4, 4. auge 1. Moj. 18, 3. rauch 1. Moj. 19, 28.  
rauchbraß voller wirauds 4. Moj. 7, 20. wiraud 2. Moj. 40, 5. lauch  
4. Moj. 11, 4. staub 1. Moj. 18, 27. der tauwe Sir. 18, 16. des  
tauwes Weißb. 11, 23. daß tawe 2. Moj. 16, 13. den gauffen der  
hende 2. Kön. 20, 10. er ward getaufft Marc. 1, 9. ein baun(m)garten  
Dan. 13, 4 u. ö. baumgarten Dan. 13, 39. in vnfern haubten 1. Kön.  
29, 4. sie beraubten 1. Kön. 31, 9. kaufmansdag Jf. 23, 3. — C.  
hat: und ließ von im ain strau (Wasserstrahl) II. 67, 217. den Augst  
(August) II. 60, 15. daß taw I. 23, 38. — Es. hat: ain miltaw der  
tugenden 8<sup>a</sup>. io möchtestu taub im haubt werden 55<sup>a</sup>. er hat verlaugnet  
67<sup>b</sup> u. ö. frauen, frauen 18<sup>b</sup>. frauen 19<sup>b</sup>. — Br. hat: nawen  
(Holzschiff) 87. — G. hat: verlauff der zeit g 59<sup>b</sup>. baum g 205<sup>b</sup>. palm-  
baum g 53<sup>b</sup>. im glauben g 178<sup>a</sup>. frauw s 223<sup>b</sup>. einer frauen  
s 213<sup>a</sup>. lauch g 68<sup>a</sup>. den gnawen (schmalen) weg der tugend s 86<sup>a</sup>. vff  
daß gnawest s 2<sup>b</sup>. beschawendes leben, des beschawenden lebens  
g 43<sup>a</sup>. schawung s 187<sup>b</sup>. daß du in anschawest b 141<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — H. hat: gnaw (genau) 132<sup>a</sup>. driffglaubig 41<sup>a</sup>.  
rauplich oder dieblich 85<sup>b</sup>, 86<sup>a</sup>. — Ag. hat: bawm 56. hat getraumet  
623. augen 75. den ungläubigen 1. der dawet 163. er hat die  
federn gestrawet 58. — A. hat: er beschawet 14<sup>b</sup>. anschawen 14<sup>a</sup>.  
sie schaweten zu 270<sup>a</sup>. Draw, Drawen 22<sup>a</sup>. Draw 53<sup>b</sup>. Jung-  
frauen 14<sup>a</sup>. er glaubt 173<sup>a</sup>. kaufsen 54<sup>a</sup>. — Fg. hat: vrlaub 22<sup>a</sup>.  
die Juden wurden zerstrawet 26<sup>b</sup>. — Ea. hat: genaw, Schwab (fasci-  
colus straminis). — L. hat: den bawm 1. Moj. 2, 9. Feigenbaum Richt.  
9, 10. Granatenbaum 1. Kön. 14, 2. Faw 4. Moj. 11, 9. der taw  
2. Moj. 16, 13. alles gnaw auffsamelen 3. Moj. 19, 19. ein hawen  
1. Kön. 13, 20. du schawest Jf. 10, 14. knoblauch 4. Moj. 11, 5. der  
Laufft 1. Moj. 30, 41. an den angbrunen 3. Moj. 14, 9. mir der Lauff.  
da ich mit getaufft werde Matth. 20, 22. verkauft werden Matth.  
26, 9. laffet vns ernstlich bedrawen Apstl. 4, 17. — Sm. hat: den tauff  
51. glauben 36. ungläubigen 51. rauben 140. die frau 104. —  
W. hat: genaw 21<sup>a</sup>. ein schlawe welt 103<sup>b</sup>. geglaubt 38<sup>b</sup>. — S. hat:  
Draw 1. 7<sup>a</sup>. III. 10<sup>b</sup>. schaw I. 28<sup>b</sup>. II. 33<sup>b</sup>. mit Awen und Bawfelden  
1. 7<sup>b</sup>. der (Schmerz) vns gnaw gangen ist zu bergen I. 8<sup>b</sup>. Augenschlein  
I. 27<sup>a</sup>. zuhand wurden die dunklen tauben Augen in beiden auffgethan  
I. 69<sup>b</sup>. Lauff I. 48<sup>a</sup>. staub I. 60<sup>a</sup>. er laugnet II. 19<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — O. hat: Draw, Drawe, Drawen, Awe, Awen,

hawe, hawen, schaw, schawe, schawen, Law, lawe, lawen, Baum u. viele Wörter mit au: Rauch, Staub, Auge u. a. — Rs. hat: ihr glaubet 119. — Fs. hat: der law 39, 120, schawen 15, 121. — Sp. hat: verdauen 3, 24.

## §. 110.

3) au, aw, auw für mhd. ā, inlautend āw, später au.

Zuweilen fehlt noch im 15—16. Jahrh. aus-, wie inlautend das w, u. Statt w steht zuweilen der Konsonant b, s. darüber §. 156. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit o s. §. 64., mit ow §. 132., mit öu §. 133.

14—15. Jahrh. — K. hat: pfau 135. von graben blaid 156. — B. hat: ein clawe belybe mit 2. Mos. 10, 26. d; bar blaw 3. Mos. 13, 30. bla geuerbet purpur 1. Mos. 4, 23. die wirdigkheit der alten ist ir grawe Spr. 20, 29. ich bin ergrawet 1. Kön. 12, 14. das du lau bist Offenb. 3, 16. — C. hat: er wurd in falden grawen (ergrauen, alt werden) H. 1, 161. graw end grom. plaw end schwarz. prawu end plaw H. 19, 39 f. — El. hat: sie werden grae 13<sup>a</sup>. die Clacn 26<sup>b</sup>. — Wt. hat: ain grawes pferd 16<sup>b</sup>. — G. hat: ein träger lawer mensch g 164<sup>b</sup>. wie law wir uns selbst sünden g 71<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: das apfelgrab pferdt 19, 26. — Fg. hat: die augbraen 13<sup>b</sup>. — Ea. hat: bla und blaw, klaw, graw, gelaw. — L. hat: es sind graw end alte vnter uns Job 15, 10. die Deddern des Pfawen Job 39, 13. Vogels klawen Dan. 4, 30. weil du aber law bist Offenb. 3, 16. — Sm. hat: graw, klawen 363. — W. hat: grawen 17<sup>a</sup>. — S. hat: gra (:da) H. 24<sup>b</sup>. Apfelgraw H. 6<sup>a</sup>. vnter grabe Haar III. 89<sup>b</sup>. mit Klacn I. 61<sup>a</sup>. mit sein Klawen (:haben) III. 46<sup>b</sup>. Pfawen III. 82<sup>b</sup>. einen Pfawen (:haben) III. 82<sup>b</sup>, 83<sup>a,b</sup>. — D. hat: ein klaw 2. Mos. 10, 26. an den augbrauen 3. Mos. 14, 9. die fußklawen Richt. 5, 22. — F. hat: Plau 118<sup>b</sup>. Pfauen 116<sup>a</sup>. Pfawen 170<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Pfawen. — Fl. hat: mit blauen Weisgen 15.

Num. Fs. hat: falter luft, und stawre wird 119. Zu dies eine Nebenform von stari? oder gehert es zu staben = ver Kalte staren?

## §. 111.

4) au für mhd. ā, später a.

Schon mhd. hat Grimm B, 182: slauf, mang, haut, rant, taut, mause, ausz, gaut, spaut, bemerkt aber, daß „dies grobe widrige au“ in guten, alten Handschriften nicht vorkomme. — Die oberdeutschen und schlesischen Mundarten sprechen noch heute vielfach au für a. S. Schmeller §. 113. Weinhold Dial. S. 61. Vgl. noch Hbland, d. Volksl. S. 988, 991. Mone (Schöpl. 1, 139 f. 269 f.) hat aus dem 14. und 15. Jahrh. aus Schwaben und vom Mittelrhein viele ā = au für ā: gnād, jamer,

hät, näch, rät, getät, straffen u. a. — Weist dieselben Wörter mit a f. §. 38., mit o §. 64.

14—15. Jahrb. — K. hat: an straffen (:laufen) 188.

15. Jahrb. — Bh. hat: schlaufen 9, 653. wauffen 9, 698. strauff 3, 61. an einem aubet (Abend : gelaubet) 5, 873. nach ainr uedern sy greiffen 2, 37. — B. hat: den saumen (samen) 1. Mos. 1, 29. mynen saumen 1. Kön. 24, 22. einen schlauff 1. Mos. 2, 21. do er was entschlauffen 1. Mos. 2, 21. sie schlauffent Eyr. 4, 16. ein schauff 1. Kön. 12, 3. mine schauff Gz. 34, 15. die strauff Weisb. 19, 12. daß wauffen Zer. 5, 12. alle warffen von yn ire wauffen 1. Mach. 5, 43. nicht wöllest vns lauffen 4. Mos. 10, 3. sie wurden gelauffen 1. Kön. 11, 11. die sautt Ji. 17, 9. schuitten der saut 1. Kön. 8, 12. sie empfiengen die gaub 1. Kön. 8, 3. ein veglicher gee zu rauffragen get 1. Kon. 9, 9. zu den waujscken 1. Kön. 17, 22. ich zermal sy als daß laut der gassen 2. Kön. 22, 43. der autum 3. Kön. 17, 17. an dem aubent des tags Eyr. 7, 9. sie abtrauffen die spyz Weisb. 19, 9. braunerstuden Ji. 27, 4. — C. hat: vß süßem schlauffe l. 8, 35. straffen : verlaufen l. 13, 38. geschaffen : verschlauffen l. 22, 22. den Mayen vnd den Augst ich bert aubentwren (streiten) mitainander H. 60, 15. — Wt. hat: vnt andere gauben, da mitte er begaubet ist 10<sup>b</sup>. sy gaubent 188<sup>b</sup>. der schauffen 27<sup>a</sup>. schlauffamer 28<sup>a</sup>. erichynen lauffen 97<sup>a</sup>. zuerrauten 181<sup>a</sup>.

Ann. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Hrn. P. Hassak zu Reustorf in Böhmen hat: getrauffet, die gauben, am aubent, ter baubt.

### §. 112.

5) au für mhd. ö, o, später o, u.

Mundarten haben noch heute au für ö, o. S. Weinhold Dial. S. 61. Schmeller §. 317, 330, 335. Häfer Volkspr. in Oesterr. 91.

Hierher gehören nur: bei Bh. geschwezet bauch 2, 45. und bei Ea. daß fremde (aus lat. hora) Awer (Uhr), so auch auf dem Westerwalde. — Bgl. §. 40. a für o, ö.

### §. 113.

Äu ist Umlaut des au aller drei Arten (§. 108, 109, 110.) und wird bis spät herauf mehr eu als äu geschrieben. Um den Fortgang genauer zu zeigen, scheidet ich die Beispiele nach beiden Schreibweisen. — Sch. verwirft S. 306 die Formen Knauffe, Lauffe, Säufern und fordert bei au den Umlaut äu und tadelt zugleich die Form eu für äu: Beume, Zeune für Bäume, Zäune. Ao. tadelt S. 14 die Schreibung euw und fordert ew, in einigen Wörtern äw. Hs. sagt S. 13, für äu werde sehr oft eu geschrieben: Beum für Baum. Bl. bemerkt S. 26, in äu höre man für u mehr ü als u, und S. 62 sagt er, daß einige Oberösterliche eu und äu als ei aussprechen. K. Roth sucht im „Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen“, herausg. von L. Herrig

VII, 239 f. darzutun, daß der in §. 114. behandelte Diphthong nhd. äü, der in §. 115. behandelte nhd. aü geschrieben werden müsse, weil dies die doppelte Aussprache im Munde der Gebildeten verlange. Einzelne ältere Beispiele in dieser Schreibweise bieten die nachfolgenden Paragraphen. — Zu aü und eü (§. 118 f.) beachte man, was Mone (Schöpl. d. Mittelalters 2, 130.) sagt: „Die Handschrift (vom J. 1494) hat aü, eü für au. Die Schreibung ü für u wurde gebräuchlich, als die Schrift von der Fraktur in die Current übergieng, denn in dieser waren die Buchstaben u und n gleich, man mußte also das u durch Striche vom n unterscheiden.“ Es scheint, daß auch in Drucken viele eü, eü nichts weiter sind als eu, da eü und eu in denselben Wörtern geschrieben wird. Die Handschriften bei K. haben sehr oft beide Zeichen in denselben Wörtern, so auch der Druck B.

### §. 114.

1) äu, aü, äü, äü, äw, äw, äuw, Umlaut des mhd. ü, iu, später äu, eu.

Die hierher gehörigen Beispiele sind nicht zahlreich, da im 15—17. Jahrh. meist eu (§. 118.) geschrieben wird. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ü, ü, üw s. §. 88., mit au §. 108.

14—15. Jahrh. — K. hat: käwisch 161. bedäwret 183. träwteich, fräwe; 189.

15. Jahrh. — Os. hat: Häuser 172. — G. hat: er was eyns güten laumbdens g 201<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Bt. hat: tewisch, teütisch 1, 5. — A. hat: Bräuch 105<sup>b</sup>. Bräuche 14<sup>a</sup>. 147<sup>a</sup>. Gebäu 20<sup>b</sup>. Gebäu 259<sup>a</sup>. Häuser 17<sup>b</sup>. — Sm. hat: häuser 528. — We. hat: mit der schläuder 8<sup>b</sup>. — D. hat: häuser 4. Mos. 4, 22. Säwen 4. Mos. 15, 38. — F. hat: käwen (faucn) 234<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: die Säwe 20. jäwische Art 19. das Täublein 237. — O. hat: Väwen, Gebäu, Gemäwers. — Z. hat: Mäuß 2, 97. — Fl. hat: Gäul und Mäuler 18. Kräuter 62. — Rs. hat: Säulen 3. Gemäur 11. Täuber 20. — Fs. hat: näwlich 300. jäwlich, däurlich 303. — Hg. hat: gebräuche 4, 308. verläumdung 5, 293. mich däucht 3, 321. — N. Gryphius hat: täuffe (Tiefe) Gard. u. Gel. 1, 43. — Lhs. hat: Häuchter Cleop. 2, 396. Säule Sophon. 5, 656. — Sr. hat: zerbläueten, mit schweren käulen 7. — Sp. hat: äusserß 2, 23. äusserlich 5, 19.

### §. 115.

2) äu, aü, äü, aü, äw, äuw für das frühere öu, Umlaut von ou, später äu, eu.

Auch hier sind die Beispiele verhältnißmäßig nicht sehr zahlreich, da im 15—17. Jahrh. hier gleichfalls meist eu (§. 119.) geschrieben wird. Die schlesischen Schriftsteller schwanken zwischen au und äu, eu, s. Weinhöld Dial. S. 60, der folgende Wörter anführt: raumen, saumen,

ſchaumen, traumen, glaubig, vnlaugbar, ſaubren, draute, träuen, bräuen, häuen, gläuben, häupt, häuptmann, läufen, räuffen, verdecuen, vertrewligkeit, erleuken. — Cinige Beiſpiele mit ä ſ. §. 51., mit ö §. 74., mit au §. 109., mit äu §. 133.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: junckfräulich 132. junckfräulich 137.

15. Jahrb. — R. hat: byffelbäumen 3. Moj. 19, 23. die träum Sir. 34, 7. er teplet die räub Nicht. 5, 30. 1. Mach. 4, 18. er machet häubter vff die ſchullen 3. Kön. 7, 6. ein gläubige ſamening 1. Mach. 5, 16. — G. hat: ſie ſnawen vmb ſich wie ein bunt 661<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — A. hat: gläublich 12<sup>a</sup>. denen gläuber man nicht 80<sup>b</sup>. er wolt es nit gläuben 115<sup>b</sup>. die Bäume 231<sup>b</sup>. geträumet 37<sup>b</sup>. verläugnen 13<sup>b</sup>. ſie dräuweten 20<sup>a</sup>. Feldhäuptmannin 22<sup>a</sup>. die Kriegsläuff 24<sup>a</sup>. käuffen 50<sup>b</sup>. Dürkäuffer 10<sup>a</sup>. erläuben 118<sup>b</sup>. täuffen 179<sup>a</sup>. deſto härter vnd räuber 223<sup>a</sup>. — Fg. hat: bäum 9<sup>b</sup>. träum 2<sup>b</sup>. häubter 34<sup>b</sup>. ein räubiſch volck 65<sup>b</sup>. — Sm. hat: der häumen 4. obßbäum 307. Palmenbäum 601. an den bäumen 619. räube (geraubte) Ding 526. ongläubig 602. W. hat: bäume 27<sup>a</sup>. dein häubt 61<sup>a</sup>. glänkiq 9<sup>b</sup>. die krafft, welche ſich eräugert hat 151<sup>b</sup>. Säugling 62<sup>a</sup>. — S. hat: die Träum III. 108<sup>a</sup>. — D. hat: Bäum 1. Moj. 1 23. Bäumen t. Moj. 2, 16. palmenbäume 2. Moj. 16, 1. durch Träum 1. Kön. 28, 6. häupter Gz. 13, 20. gläuben Joh. 1, 12. ſtraſſenräuber Nicht. 11, 3. — F. hat: Häu 145<sup>b</sup>. fräud 1<sup>b</sup>. erſtäut 269<sup>a</sup>. er träuet, träuwet 210<sup>a</sup>. das macht wol dāuen 108<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Ar. hat: gläubig 40. — O. hat: eräugt, täufft, räumen, säumen, verdäuen, geſäugert, Bäumen, Bäumen, träumen, träumen, Hāupt. — Z. hat: wer von träuwen ſirbt 1, 41. — Fl. hat: (ſie) ſchwauber 5. das Hāupt 8. gläublich 146. er häut (:beut) 130. täuffen, täuffen 550. — Rs. hat: geſäugert 28. er laufft, ſaufft 23. Zunafräulein 14. gläubig 13. gegläubert 13. ihr gläubert 119. eräugert 60. — Fs. hat: die Bäum 123. — Hg. hat: läugnen 4, 117. ein läu, läuen 3, 282. — Sp. hat: dāuen 3, 23.

### §. 116.

3) äu, äw Umlaut von ä, äw, ſpäter au, äü.

Hierher gehören nur einige Wörter. Vgl. §. 110. — B. hat: mit jenen klāen N. 28, 28. — Wl. hat: ir grāwe 106<sup>a</sup>. — Br. hat: die wiſe du law wilt ſon 231.

Num. In abgeſäumt bei Sp. 2, 22 ſteht äu für ei, vgl. §. 120.

### §. 117.

Eu. Dieſer Dipthong erſteht uns heute die zwei mhd. Laute iu, üu, ſteht jedoch am meiſten für iu. Wie bei äü (§. 113.), ſo ſucht K. Roth a. a. O. auch bei eu eine doppelte Ausſprache im Munde der Gebildeten nachzuweiſen: die von äü in den §. 118. und die von eü in den §. 119.



abgehandelten Wörtern. Er verlangt dann für beide Fälle mhd. die Schreibung *eu*, „wodurch die Schrift der Aussprache wenigstens genähert wird.“ — Grimm I, 185 verlangt für mhd. *eu* statt *iu*, wenn man es von *eu* statt *ou* scheiden will, die Schreibung *eu*, weil dies *ü* Vredung von *i* ist. S. oben §. 113.

## §. 118.

1) *eu*, *eü*, *eü*, *eü*, *ew*, *ew*, *ew*, *ew*, *eun*, *eün*, *eün*, *eü*, Umlaut des mhd. *ü*, *iu*, später *äu*, *eu*.

Die hierher gehörigen Beispiele sind sehr zahlreich, s. §. 114. — Einige Beispiele mit *ei* s. §. 125., mit *iu* §. 129. S. noch die 6. starke Konjugation §. 361. und vgl. Weinhold Dial. S. 63. Schmeller §. 296. 312. Höfer Volksthr. in Oesterr. 81.

14—15. Jahrh. — K. hat: *feüsch* 132. 134. 137. 142. *feüsch* 131. 134. 136. 184. *feüschde*: *reüschde* 166. *freüez* 133. 145. 147. *freüez* 163. *treü* 132. *trewen* 161. *new* 132. *neüen* 138. *newen* 132. 142. 161. *rew* 151. *reüwen* 133. *feuren*, *steuren* 128. *fewr* 141. *fewerä* 143. *fewer*: *fewer* 163. *fewer* 156. *dem* (die) 161. *fewrl*, *feul* 158. *gebeüwä* 168. *freüntlich* 150. *feücht*: *eüleucht* 135. 156. *feüttert* 133. *schüez* 133.

15. Jahrh. — K. hat: *feweg*, *fewegiden*, *fewegigen*, *zewge* 193. mit *falscher zewgues* 200. *rew* 196. *feüsch* 197. *trewlich* 199. *fewt*, *fewr* 203. — Do. hat: ein teil guter leuthe 34. *feude* 88. — Bh. hat: die red daucht disen hern für neuten 9, 565. mit neute 5, 237. *hüff* und *fewre*. *ungebeüre* 2, 173. 176. *ungebeur* 5, 368. *aufgezeutet* 2, 192. *den feürn*. *peteurn* 2, 291. 292. *ander leut* 2, 38. *pfarrleut* 2, 98. *den leuten* 2, 122. *treülich* 2, 53. *getreulich* 2, 251. *ain fürst der euch nit schend* 3, 64. *teüsch* 5, 156. *teüsch* 5, 170. *feür* 5, 519. — B. hat: die feüllen 3. Rön. 7, 6. *beütt* (hodie) 1. Moj. 21, 26. er *fewlet* 1. Moj. 27, 34. mit *grossem bewlen* 1. Moj. 27, 38. *den leuten* 2. Moj. 13, 2. *meüß* wurden geboren 1. Rön. 5, 6. die *meüß* Jud. 14, 12. *enfer beüßer* Ghesel. 1, 16. mit *feür* Gz. 5, 2. mit *feür* 3. Moj. 2, 14. er *verzeünet* Hi. 5 2. — C. hat: *erfeüfgen* l. 11, 19. *feüchren* l. 25, 25. zu dem *prewtel pett* (Brautb.) H. 67, 85. *allererst* *begund ich trewen die liebsten* H. 5, 182. *des tewfels* H. 66, 84. er *jayt sy hin ze stund in des waldes reüch*, so *chomet sy in ain dreüch*, *das sy möcht wesen lieber tot* H. 55, 297. *schewben* l. 25, 115. — Es. hat: *enfeüschheit* 7<sup>b</sup>. *enteüschde* *wort* 22<sup>b</sup>. *den feüten* 146<sup>a</sup>. *ainer preüte* 55<sup>b</sup>. *preütizum* 108<sup>a</sup>. *beüt* (hodie) 58<sup>b</sup>. *heüte* (Häute) 58<sup>b</sup>. *des freüges* 30<sup>b</sup>. *damit sey dir geschneüget* 128<sup>b</sup>. *der reüfel* 12<sup>b</sup>. *durch reüw* und *leid* 43<sup>b</sup>. *reü*, *reüw* 20<sup>a</sup>. *neü* 68<sup>b</sup>. *von neüwem*, *fewer*, *fewer* 19<sup>a</sup>. *fewrin* 82<sup>b</sup>. *die augen feüren* (sind *fewrig*) 35<sup>a</sup>. *fewer* und *staub* 10<sup>a</sup>. *eür* 17<sup>a</sup>. 54<sup>a</sup>. *fewmant* 18<sup>a</sup>. *fewment* 126<sup>b</sup>. — G. hat: *das feür* s 203<sup>a</sup>. *in ainem greüßlichen feür* *enden tieffen* *dobel* g 201<sup>a</sup>. *fewr* als *fert* g 86<sup>a</sup>. *fewr* als *vernig* s 208<sup>a</sup>. so sind die *fewer*

feucht g 89<sup>a</sup>. abenteuerig g 85<sup>b</sup>. mit feur dich off dein eygen tün s 149<sup>b</sup>. sie feübert g 164<sup>b</sup>. vnfeüberfät g 18<sup>a</sup>. feüßheit s 37<sup>b</sup>. feüwe b 51<sup>b</sup>. ein reüwer s 209<sup>b</sup>. daß waffer der rew g 67<sup>b</sup>. warer reüw. zu waren reüwen. des reüwens s 204<sup>b</sup>. einen gemeinen reüwen s 205<sup>b</sup>. ein neüwe fleifch s 193<sup>a</sup>. des neüwen gefagdes s 119<sup>b</sup>. neüwe fund s 49<sup>b</sup>. die do wöllen fpreuwen. fpreug nur b 153<sup>a</sup>. fcheüleder s 174<sup>b</sup>. folide feüffgungen s 205<sup>a</sup>. teütscheüß s 174<sup>b</sup>. teüt s 2<sup>b</sup>. von rinderen heüten s 82<sup>b</sup>. mit heüten g 67<sup>a</sup>. deütiqlích g 22<sup>b</sup>. außreütten g 12<sup>b</sup>. ge= teüttert werden s 6<sup>b</sup>. gezeüß s 24<sup>a</sup>. creüß, creuß g 34<sup>b</sup>. feümig g 31<sup>b</sup>. denberich (Dieb) g 12<sup>b</sup>. der sich freüßet g 197<sup>a</sup>. freüßlich g 125<sup>a</sup>. teüß, meüß g 143<sup>a</sup>. meüßkorb s 153<sup>b</sup>. freünd g 138<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: gepewen 23, 11. kein fcheüß 91, 36. ewr leben 10, 83. den haubtlewten 96, 59. bedewten 98, 115. abenthewr 10, 79. — H. hat: einen rew er vnd betrengten 36<sup>a</sup>. einen rewen vnd guten fürfag 54<sup>a</sup>. bewr 10<sup>a</sup>. fewrin 32<sup>a</sup>. — Ag. hat: maßfew 24. gebewe 2. greüßlich 85<sup>b</sup>. ein vngehewer thier 24. er fchewet daß liedt 42. der Fewfel 304. leute 2 u. ö. lewte 2. 381. die gebreüde 57. heüßer 304. den zeüß 308. zeüßnuß, eüßflich, bezeüget 301. freutter 2. den lestermeütern 583. die reutter 686. odffenbeütte 514. freünd 304. freündfchafft 435. feüßheit 320. — A. hat: Gebew 17<sup>b</sup>. Hauptrew 24<sup>a</sup>. Hauptfewer 24<sup>a</sup>. feßfewr 14<sup>a</sup>. ge= meuwrs 20<sup>b</sup>. neuwe 14<sup>a</sup>. fcheuwen 12<sup>a</sup>. fcheuben 11<sup>b</sup>. Breüde 16<sup>a</sup>. 145<sup>b</sup>. einer Seulen 26<sup>a</sup>. daß Land reumen. den er geteufcht hett 26<sup>b</sup>. mit Meutern 52<sup>b</sup>. — Fg. hat: grewlichheit, greulichkeit 9<sup>b</sup>. greülich 13<sup>b</sup>. greulich 15<sup>b</sup>. vngehewr 10<sup>b</sup>. ein fchewlich greulich man 25<sup>a</sup>. Feuffel 75<sup>b</sup>. Feüffel 65<sup>a</sup>. feufch 27<sup>a</sup>. vnfeufchayt 18<sup>a</sup>. reuter 29<sup>a</sup>. heüch= len 40<sup>a</sup>. heüchlerer 18<sup>a</sup>. heuchlerer 27<sup>b</sup>. teütschland, teutſchland 19<sup>a</sup>. teütsch 18<sup>a</sup>. teutſch 8<sup>b</sup>. heüt (hodie) 13<sup>a</sup>. freünd 13<sup>a</sup>. freünd, freünd= fchafft 18<sup>a</sup>. freunfchafft 11<sup>b</sup>. der neundt 1<sup>b</sup>. neünzeñen 12<sup>b</sup>. heufer 5<sup>a</sup>. Gotsheüfer, Gotsheüfer Fw 26<sup>b</sup>. Hauptteüt 11<sup>a</sup>. hauptteüt 14<sup>b</sup>. ewere feüß 38<sup>a</sup>. — Rb. hat: zeugnuß, zeügnuß, teüßch 4, 4. die teüt 5, 4. heüt, heut 5, 6. — Ea. hat: Lewern (lora vini). — L. hat: fewr 2. Moj. 3, 2. Dicht. 16, 9. fewrig 4. Moj. 21, 6. in den feurigen Pfal Offenb. 19, 20. da rewet es in 1. Moj. 6, 6. gerewen 2. Moj. 13, 17. vngesewrte Kuchen 2. Moj. 12, 39. vngesewrte Kuchen 1. Moj. 19, 3. was widertewet 3. Moj. 11, 2. new Brot 3. Moj. 23, 14. frewel 4. Moj. 4, 14. trewlich 4. Moj. 4, 24. Fhewrung 3. Rön. 8, 37. die Sewen Pf. 80, 14. in die Sewenen Matth. 6, 26. deine Sewenen Spr. 3, 9. irer Meuter 2. Moj. 14, 9 u. ö. zur Weulen 1. Moj. 4, 23. Blutbreu= gam 2. Moj. 4, 25. daß Reufe werden 2. Moj. 8, 16. reudicht 3. Moj. 22, 22. die feuten 4. Moj. 4, 31. die heufer 4. Moj. 4, 38. feucht Job 8, 11. er zeuget 1. Moj. 5, 4. — Sm. hat: fewer 521. folche Weüw 45. fwer 103. fcheüwer (Scheuer) 137. der neüwen 276. von feüwen 531. neün 529. greülich 528. die reüter 544. die Weüß 531. gebreüde 530. freünd 376. heürat 286. verhewret 373. teüfe=

liſche leüt 141. leütſcheuch 521. ercünger 197. theüriſten 220. heüſer 260. 540. heuſer 543. — W. hat: ſewr 23<sup>b</sup>. ernewern, ewerſ 1<sup>b</sup>. getrewheit 30<sup>b</sup>. ſprewe 117<sup>b</sup>. on ſchewe 147<sup>a</sup>. zeiden= deutler 21<sup>b</sup>. euſſerlich 72<sup>b</sup>. lobſeuchig 32<sup>b</sup>. rumſeuch 34<sup>b</sup>. — S. hat: ſewen l. 40<sup>b</sup>. 90<sup>a</sup>. thewer l. 45<sup>b</sup>. in trewen l. 61<sup>b</sup>. abenthewr l. 88<sup>b</sup>. rewdiq l. 89<sup>b</sup>. ſprewer ll. 33<sup>b</sup>. er thet mich blewen ll. 24<sup>a</sup>. ungebleut IV. 1<sup>b</sup>. teuſcherey l. 43<sup>b</sup>. Reuter l. 19<sup>b</sup>. — D. hat: da rewet eſ 1. Moſ. 6, 6. gerewen 2. Moſ. 13, 17. feür 1. Moſ. 22, 6. ſewr 2. Moſ. 3, 2. feürig 4. Moſ. 21, 6. geſeürt Brot 2. Moſ. 12, 15. vn= geſeürt 1. Kön. 28, 24. teürung, teurung 1. Moſ. 41, 5. theür Matth. 26, 9. newling 3. Moſ. 2, 14. ewer lon 4. Moſ. 18, 31. ewerſ trüb= ſaß 4. Moſ. 10, 14. die Weuten 3. Moſ. 14, 56. leuchter 4. Moſ. 4, 9. ſamen meiß herauß 1. Kön. 5, 6. der zeug 2. Moſ. 14, 9. den zeüg 1. Moſ. 27, 3. den gezeug 3. Kön. 7, 48. heüſer 2. Moſ. 12, 23. 4. Moſ. 4, 2. heuſer 2. Moſ. 12, 19. 1. Moſ. 4, 38. ein ſeul 1. Moſ. 35, 14. die leut 1. Moſ. 46, 32 u. ö. die leüt 1. Moſ. 26, 7. das reückerlin 3. Moſ. 11, 14. ſchneügen 4. Moſ. 4, 9. vorheüte 1. Kön. 18, 25. vor= heute 1. Kön. 18, 27. verzeünt Jer. Kl. 3, 7. neün, neünig 1. Moſ. 5 5. 9. — F. hat: dariff hailpeln neut das Garn 87<sup>a</sup>. ſich auff ein Stoc ſteuren 181<sup>b</sup>. ſein krafft vnd ſteur 61<sup>b</sup>. — Rh. hat: von Dröſch vnd Meußen. Meußmännlein l. 1, 2.

17. Jahrh. — Ar. hat: greulich 14. grewlich 15. newe Geburt, ernewert 21. abſchewlich, teuſſlich 14. ſcheußlich 18. die thewr= barn gnade 75. Rewe 189. Dewer 173. — O. hat: Sprew, Rew, Schew, ſchewen, vernemen, gerewen, Dewer, Stewer, thewer, Ungehewer u. a. — Z. hat: gerewen 1, 98. newling 1, 85. trewe Dienſt 1, 186. Seü 2, 40. Seu 2, 82. freünt 2, 4. freundi 2, 83. Geſeüt 2, 39. Leüth 2, 103. Leut 2, 60. die Teütſchen 2, 5. Teüt= ſcher 2, 83. den Beütel 2, 34. durchleüchtig 2, 6. der Teüffel 2, 35. Teüffel 2, 73. Deür 2, 71. eüch, eüwerſ 2, 95. euch, euwerſ 2, 97. ercüg 2, 62. ercüg 2, 73. heütiges Tagß 2, 86. Meüß 2, 97. — Fl. hat: neu 5. durch verdreüß 68. feüch 127. Seule 139. die euſſerſte Gewalt 146. — Rs. hat: Deür, Steür, Treü 4. eüch, Teütſchland, heülen 3. bezeügen, theürer, erſeüßt 2. Freünd= ligkeit, er heüt 5. Meüterey, Leüte 10. Gebeü 11. Teüfel, Kreüß 12. die Beüte 21. feüſch 20. Scheüren 28. eür 147. — Hg. hat: verleumbdung 5, 295. mich deucht 3, 322. — Lhs. hat: Seule Ep̄hon. 5, 67. — Sp. hat: euſſerſt 2, 23. euſſerlich 5, 19. Reuter 3, 7.

### §. 119.

2) eu, eü, eü, eü, ew, eüw, euw, eüw, eüw, eu für das frühere öu, Umlaut von ou, ſpäter äu, eu.

Schon mhd. ſiebt in guten Handſchriften öfterß eu für öu: freude, gevreut, beſtreut, ſtreute, geu, dreun, leun. geuden, ſ. Grimm I, 185. — Die entſprechenden Beiſpiele mit äu ſ. §. 115., einige mit ö §. 74.,

einige mit ei §. 125., mit ôi §. 131., mit ôu §. 133. — Im 16 — 17. Jahrb. gebrauchen manche Schriftsteller, besonders Luther und die niederd. und schlej. Schriftsteller, eu für au (§. 109.).

14 — 15. Jahrb. — Wone (Schpfl. 1, 72 f.) aus dem 14. Jahrb. hat: denfen 84. gheuben 143. mit freunden 158. — K. hat: junkfreulich 131. junkfreulich 136. frew 139. 179. frewen 147. frewud 157. freüd 143. 144. 146. 147. freüden 140. freud 146. freüdenreich 135. heümoned 134. freut 143.

15. Jahrb. — K. hat: der frewden, gefrew mich 204. — B. hat: zuftrewet als ein ftrow 9, 308. — B. hat: daß kind ward abgefeüget 1. Moj. 24, 8. ße feüget die ab Df. 1, 8. viell yruwer und heuß 1. Moj. 24, 25. vil bewß was an der stat Luc. 6, 10. die feüm 4. Moj. 15, 38. Matth. 23, 5. die treüm 1. Kön. 28, 6. 15. die eüglin die brachten blumen 4. Moj. 17, 8. deüwe ein wenig ab den win 1. Kön. 1, 14. die vßdeüwung Richt. 3, 22. wurden zerftrewet, zerftreüt 2. Kön. 5, 18. 22. er ftrewet Jf. 28, 25. dine leüber Sir. 6, 3. der leuwen Dan. 6, 22. — El. hat. daß nit davon zegeüden (prahlen) fey 3<sup>b</sup>. er mag gelobet werden an fein jelbs geüden und rümen 41<sup>b</sup>. ße ift krank und will ßch vndeuen (brechen) 4<sup>b</sup>. vrsach zu vndeuen 20<sup>b</sup>. Es. hat: freüden 28<sup>a</sup>. 54<sup>a</sup>. also erfrew et ßch 10<sup>b</sup>. darumß ift nit zu geüden von jpyl 27<sup>a</sup>. heüw 58<sup>b</sup>. mit dem freülin 41<sup>b</sup>. — Wt. hat: vß daß geneweft 61<sup>a</sup>. — Br. hat: die freüt 264. eyn böß ftrow statts jr boßheyt eügt (zeigt) 187. — G. hat: jo did als der han gewt s 213<sup>a</sup>. zu freüden g 69<sup>b</sup>. zu den frewden g 64<sup>a</sup>. freud, freüde g 6<sup>b</sup>. freüen, freüwen s 116<sup>b</sup>. zeümen und meysteren b 163<sup>b</sup>. in dem heümont, fo man heü macht. heümont. heüw b 147<sup>b</sup>. verdeuwen. vndeuwig. zehe und vnteuchlich b 209<sup>b</sup>. leütjch b 140<sup>b</sup>. dorßleütjch b 141<sup>b</sup>. den ßeüben g 141<sup>a</sup>. mit ftrow oder jcheuben gedeßt b 62<sup>b</sup>. verleucken, verleucknen b 147<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: den eüglein 4, 46. freud 32, 103. iungfreulich 4, 22. — H. hat: gleübig 44<sup>a</sup>. reüplich 85<sup>b</sup>. — Ag. hat: daß waffer jchewmet 301. hat getrewmet 623. daßfelbige zu verdewen 173. heubter, Bewme 1. Beume 2. er (Gott) kan auch wenig ereugnen, und vill geben 693. — A. hat: mit Treumen 16<sup>a</sup>. von den Beumen 235<sup>b</sup>. in Kriegsleufften 24<sup>b</sup>. teuffen 179<sup>a</sup>. zerftrewet 270<sup>b</sup>. — Fg. hat: beum 3<sup>a</sup>. heubter 34<sup>b</sup>. — Ea. hat: ich jchewb, jcheub (decke mit Stroh). — L. hat: Bewme 1. Moj. 1, 29. er jchewmet Marc. 9, 19. jm trewmet 1. Moj. 28, 12. es hat vns getrewmet 1. Moj. 40, 8. er zeümet die Kamel ab 1. Moj. 24, 32. ein Tremlin 1. Moj. 6, 19. Heubtwasser 1. Moj. 2, 10. das heubt 3. Moj. 8, 20. Jelt heubtman 1. Moj. 21, 22. Heubter 2. Moj. 18, 25. Zeuberer 2. Moj. 7, 11. Zeuberrey 1. Kön. 15, 23. ße gheuben mir nicht Jer. 4, 22. gheubestu Joh. 14, 10. da jr nicht an mich gegheubt habt 4. Moj. 20, 12. er erleubet jm Apftl. 27, 3. er faß in der Sommerleube Richt. 3, 20. ich betowebe meinen Leib 1. Kor. 9, 27. dein Bruder

drewet 1. Mof. 27, 42. ſie an jr drewen Apftl. 4, 29. die wurden zerſtrewet 1. Kön. 11, 11. Gewisdrecken 3. Kön. 8, 37. jre kneuffe 2. Mof. 37, 22. mit Kneuffen 2. Mof. 37, 17 u. ö. er verkeufft 3. Mof. 25, 47. ſie keufft Eyr. 31, 16. Weiſheit keuffen Eyr. 17, 16. komet ir euch teuffen laſſen Matb. 20, 22. ſie haben verleugnet Joſ. 7, 11. — Sm. hat: teüwige kraft 362. vndewig 381. — W. hat: die Beume 26<sup>a</sup>. glauben, gleubet 35<sup>a</sup> u. ö. vngleubig 76<sup>a</sup>. — Sl. hat: leuquen 119<sup>b</sup>. Reuber 120<sup>a</sup>. in ſolden leufften 8<sup>b</sup>. ſie deuchtet 66<sup>a</sup>. — S. hat: freud I. 3<sup>a</sup>. fremd III. 96<sup>b</sup>. fremde I. 64<sup>a</sup>. bew ſrew I. 5<sup>b</sup>. dewen I. 90<sup>a</sup>. thewen I. 74<sup>a</sup>. daß Gew II. 20<sup>a</sup>. geſeuget I. 6<sup>b</sup>. rümen vnd gewden I. 63<sup>a</sup>. in all mein weiden ſich creuget II. 5<sup>b</sup>. — D. hat: von diſen beümen 3. Mof. 3, 40. Cedernbeume, den Birnbermen 2. Kön. 5, 11, 23. durch treume I. Kön. 28, 15. beupter 2. Mof. 18, 25 u. ö. verſeumung 3. Mof. 21, 4. reuchwerd 4. Mof. 4, 16. hat ſich erfreuet 1. Kön. 2, 1. zerſtrewet 1. Kön. 11, 11. — F. hat: er gewet 158<sup>b</sup>. — Rh. hat: Beum I. 1, 2. Zeberey I. 1, 3.

17. Jahrb. — Ar. hat: Beume 83. erfreuen 165. gleubig 25. — O. hat: erfreu, teufft, leufft, überbeufft, geſeuget, Drowde, erfrewt, glauben, erleuben, fremen, drewen. — Z. hat: creuagen 1, 132. — Fl. hat: glauben 139. — Rs. hat: Heü 28. mit Drediden 198. — Fs. hat: fremdig 3. fremde 9. newlich 10. Freutigam 187. gereuſch 218. gerewen 232. — Gm. hat: ſcheylichen Angeſichts 14. — Hg. hat: leuquen 4, 92. — Lhs. hat: oft dreuen Wolken Cleop. 1, 393.

### §. 120.

3) eu, eü, ew für einige andere Vokale.

Hierher gehören einige, ſchon frühe ſchwankende Wörter.

15. Jahrb. — B. hat: opfer der eüſerung 4. Mof. 5, 15. ein ewfe=render liebhaber 2. Mof. 20, 5. die andern ſün iacob die zeüchten vff dir erſchlagen 1. Mof. 34, 27. iaul hielt die alienen oder aleunen 1. Kön. 18, 10. es geſchach vmb das banen treuen Job: 8, 11. vnſer Berlin iſt ge=pleümet Habel. 1, 5. — C. hat: zu plew (blöde) ich darzu bin II. 57, 326. — G. hat: pray oder dreümal s219<sup>a</sup>. alle dreü bei Wadernagel III. 46, 17.

17. Jahrb. — Lhs. hat: heuter Am. 1, 30. Scheutel Blumen E. 90. Dido zeuget ſich Sophon. 5, 45.

Ann. 1. Die mhd. Formen ſind: eiver, gäheten, glevin, glaevin, cräjen, geblüemet, bloede, ze drien mälen. heiter, scheitel, zeigt.

Ann. 2. Dieses eu für ei findet ſich noch heute in Schteien, Karnten, Nieder=deutschland, ſ. Weinheld Dial. S. 63.

### §. 121.

Ei. Dieser Diphthong ſteht mhd. für mhd. ei und i, vertritt aber auch in wenig. n Beiſpielen andere Vokale. Manche ei ergehen ſich noch mhd. auß der zwüſchen urwprünglichem a und folgendem i unterdrückten

Media g (abd. agi, mhd. ego). Einige Beispiele dieser Art finden sich noch im 15—16. Jahrh.

### §. 122.

1) ei für mhd. ei, später ei.

Hier sind nur Beispiele nöthig, um das ei neben ai §. 104., äi §. 106., ay §. 99., äy §. 100., ey §. 101. nachzuweisen.

14—15. Jahrh. — K. hat: heilig 151. fleisch 148. geist 152.

15. Jahrh. — K. hat: einig 194. — Do. hat: di heiligen steie 10. seine 42. eigenidafft 41. entheijung 40. seinen entheis 102. in sein geleite 78. — Rh. hat: vei funffezigen 5, 449. ziben heine (heim : seine) 2, 96. zweinezig 5, 883. ir waren wol zwölff an einen 6, 136. ein clainet 2, 36. ain halb meit 7, 49. in der heiden hande 9, 58. aalein (Galeen) 9, 84. feijer 9, 227. er stüfter mein vnd meri 9, 246. dawart er freijßlich arymmen 9, 300. — Os. hat: Gidwald. — B. hat: jweig (Schwein) 1. Mos. 18, 7. freijßlich 1. Mos. 16, 12. hufgereide Jud. 15, 14. — C. hat: gesein II. 23, 283. leid II. 14, 407. — Es. hat: die heiligen zeit 24<sup>b</sup>. — Wt. hat: jv gånad geilen 92<sup>a</sup>. — G. hat: heilig g 68<sup>b</sup> u. ö. er meinet s 66<sup>b</sup>. sein aigen leidenn g 64<sup>a</sup>. wenn ein pferd so feig, geil würt s 201<sup>a</sup>. die fleischen mōnschen s 201<sup>b</sup>. von einem stein s 249<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: steinboch 59, 4. teil 18, 31. — H. hat: wachß an das thor gekleibt 117<sup>a</sup>. — L. hat: seine freidigkeit ist wie einß Einberns 4. Mos. 23, 22. sei nur freidig 1. Kön. 18, 17. verzeihe mir die verbergen theile (Fehler) Ps. 19, 13. laß mich nicht feilen deiner Gebet Ps. 119, 10. — Sm. hat: theil 1. fein 2. ein, nein, verzeidnet, meile, klein, heilig 6. — Ts. hat: meinung 2. fein 3. Erbteil, geistlich 4. wir vnd breit 38. heimlich, heid, Eigenthumb, Geist 39. mit weinenden Dugen 46. vereinbart 33. — S. hat: Mord vnd mein II. 97<sup>b</sup>. Geleid I. 19<sup>a</sup>. auß einem pain IV. 20<sup>b</sup>. — D. hat: meinen 4. Mos. 11, 10. beerweibel 3. Kön. 22, 36. — F. hat. mit ein meit 132<sup>b</sup>. 243<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: Seiten (an Tonw.) 42. — Rs. hat: Seiten (Instr.) 42. — Fs. hat: ingeweid 86. getreid 187. — Sp. hat: streiffen 3, 6. Seil 2, 31. — Ab. hat: steinern j 57. Geleit ms 44. reifen m 45. zeigen m 49.

Anm. Ueber meit sagt ein Vocal. v. 1618 bei Schmeller v. W. 2, 630: „Meit minuta, minutum. Brabantica vox, quartam partem nummi significans. Meite, minutulum, gemmularis est sexta et trigesima grani Romani pars. Mit ein Meit nequaquam.“ S. Sachs sagt: fein meit. nit ein meitel IV. 108<sup>a</sup>. meit, nit ein meittel II. 39<sup>a</sup>. Zudenwilt sagt: nicht ein medel. Bei Zoberg sieht meid, med, medel obolus. Eine lebte niederländische Kurfermünze, welche besonders im 15. Jahrh. nach Deutschland verstreift und öfter verboten wurde, führte den Namen Meite, Mütte. In einer Münzverordnung von 1574 heißt es: „fleine Pfening oder Meutten, der ungewerlich einer ein edelnischen heller weitt were;“ in einer andern von 1589: „vntaugliche außlendische Mūngen vund Meiten.“ Vgl. noch Grimm III, 733.

## §. 123.

2) ei für mhd. i, später ei.

Mundartlich findet sich schon mhd. sei (illam), sein (suus). — Hier sind nur Beispiele nöthig, um das ei neben i §. 56., ai §. 105., ey §. 101. nachzuweisen. Vgl. noch die 5. starke Konj. §. 359., die Pron. §. 330. 331. und weiter die Bildungen auf -ei, -lein, -lich, -in.

14—15. Jahrh. — K. hat: mütterleib 129. zärtleib 130. guldein, ringerlein, verlein 131. schein 156. weiß, preis, paradeis, leib 151. feinen weissen rat 148. zeit, streit 133.

15. Jahrh. — Do. hat: vreibet 30. das streitiß 34. keine weiß 42. der zeit 151. — Bh. hat: van irn ueinden 9, 416. dy veind 5, 73. frei 2, 184. symanei 2, 185. neid bast 2, 279. sein reich 3, 58. leib und sel 2, 39. weiße maisterichafft 2, 128. pfeil 4, 34. buldrein wid (Hulunder=Weide) 4, 38. streit 5, 54. in diser weiß 5, 91. in dem weissen uane 5, 666. zu weihenachten 5, 123. ain zeit 5, 260. dreißig 5, 555. geprechet 5, 644. lassent uns bleiben bei ain (bei einander) 5, 764. mit weinen 6, 180. zu clainen spreissen 7, 45. geitikeit 9, 50. pfeil 9, 307. — B. hat: die frucht wurden verbrant noch do sie stunden uff dem weiß geichmeid 1. Wof. 24, 47. — C. hat: in neides hal 1. 20, 63. du bist meines leibes bewar 1. 127, 106. das weiß 1. 35, 52. weiser 1. 29, 31. — Es. hat: weirach 17<sup>b</sup>, 84<sup>b</sup>. — G. hat: im leib s 201<sup>b</sup>. veind s 7<sup>a</sup>. feind g 67<sup>a</sup>. weirach g 36<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: Erdtreid 12<sup>a</sup>. Leibrock 289<sup>a</sup>. — Sm. hat: zweifel 4. weiter 5. zeit 7. schreiben 135. wein 159. es selet jm 109. — W. hat: zeit 38<sup>a</sup>. bekleiben 36<sup>a</sup>. es fetlet uns nicht 11<sup>a</sup>. disen feil 28<sup>b</sup>. ir habt gefelet 38<sup>a</sup>. hie wirt weit gefelet We 31<sup>a</sup>. — Ts. hat: dieweil 4.

## §. 124.

3) ei durch Ausfall eines g, b, j. §. 157. 198.

Dieses ei findet sich früh in niederd. und mitteld. Denkmälern, so wie heute in vielen Mundarten, s. Grimm I, 183. 261. Weinhold Dial. S. 47. Schmeller §. 470. Hebel's alem. Gedichte.

14—15. Jahrh. — K. hat: der may geit (gibt) imaragdes grüne zeit 133.

15. Jahrh. — Do. hat: begeinete 33. — Es. hat: er geit mir güte wort 183<sup>b</sup>. — Br. hat: ich yeid (jage) 107. — G. hat: er treit b 12<sup>b</sup>. du seist (sagst) s 9<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: seyt nit verzeit (verzagt) 67, 38. — H. hat: gefeit 31<sup>a</sup>. — S. hat: Geieid 1. 19<sup>a</sup>. er geit (gibt) 1. 5<sup>b</sup> u. er seit (liegt) 1. 14<sup>b</sup>. — F. hat: geit, geleyt (gibt, gelegt) 47<sup>b</sup>.

## §. 125.

4) ei für einige andere Vokale.

Schon mhd. findet man hier und da ei für die Vokale ae, e, ē: wein (wæen), seilikeit, leider (lēder), vreinkisch, reiden, mansleige, f. Grimm I, 185, 262. Höfer, Zeitschr. 3, 387.

1) ei für früheres i, noch heute in Schlessen vielfach gehört, f. Weinhold Dial. S. 46. — B. hat: ein veinsten, veinsten (Dinsterniß) I. Mos. 15, 12, 17. — G. hat: zeiden der falschen armit oder des greittes s 36<sup>a</sup>. — Sm. hat: zveitacht 131. — W. hat: weinzer (Wünzer) 122<sup>b</sup>.

2) ei für e, früheres e, ē, aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche eingedrungen. S. Weinhold Dial. S. 43, 45, 46. Schmeller §. 184. — L. hat: die Gigel (Platzeigel) hat zwō Dächter Eyr. 30, 15. — Rs. hat: weinig Jahr bernach 59. iehr weinigen gemein 58.

3) ei für früheres iu, f. §. 118. — K. hat: heint 151, freih 200, freiez 201. — Mone (Schöpl. I, 270.) hat aus dem J. 1467: seich (siech), seiden (sieden). — G. hat: außgereit g 12<sup>b</sup>. noch hin= nacht müste sterben s 150<sup>a</sup>. — Ag. hat: laß vns heint nit weiß seyn 89. — F. hat: Järbend eitelei 119<sup>b</sup>. — Lhs. hat: beschleinigē Soph. 5, 144. Weidelmörder Agiv. 5, 136. zerstreit Cleop. I, 97.

4) ei für früheres ou, f. §. 119. — Mone (Schöpl. I, 72 f.) hat aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein: der werlete vrede 187. — Es. hat: in essen vnd trincken in geiden 94<sup>b</sup>. — G. hat: du ver= leickneiß b 117<sup>b</sup>. — H. hat: als sein jugendt sich ereigt 159<sup>b</sup>.

## §. 126.

Ie. Dieser Diphthong hat jetzt verschiedene mhd. Laute zu vertreten, ist in vielen Wörtern erst allmählich eingedrungen. Die Dehnung ie für früheres i f. §. 31 f., den Diphthong bei den starken Verben §. 359, 361, 363, 365, 367, 369. Vgl. noch die Bildungen mit -ei, -ier. Bl. sagt S. 30: „In den Oesterreichischen und benachbarten Ländern wird das e deutlich in ie ausgesprochen.“ Er bemerkt ferner S. 31, daß Einige das e in ie ausließen, weil es doch nicht gehört werde, so namentlich in di (§. 57.), tadelt aber diese Auslassung.

## §. 127.

1) ie für mhd. ie, iu, später ie, i, ü, ei, eu.

Da dieser Diphthong sich bis heute erhalten hat, so sind hier, außer einigen veralteren Wörtern, nur Beispiele nöthig, welche mit ie und i (§. 33, 55, 57.) gefunden werden. Einige mit ü f. §. 89., einige mit iu §. 129. S. noch jeder §. 332. und jemand, niemand §. 335.

14—15 — K. hat: ziert 161, ezierd 165, liecht 151, lieb 129, 152, dien 143, 147, sieden 162, wie 164, diemüctkait 166.



15. Jahrb. Do. bat: di siende 34. gebietiger 146. die sieden 44. die 98. 163 u. ö. — Bh. bat: im wart grauslich schieben vnd gab sich da zu flichen 9, 393. des ericaß 4, 57. — Ds. bat: die Siend 145. sientlich 206. — B. bat: das liedt 1. Moß. 1, 4. 3f 8, 20. frieg 1. Moß. 13, 7. die dierne 2 Moß. 20, 7. sie diern Jud. 13, 20. diemütiger 3. Moß. 13, 4. ward gedemütig Richt. 3 30. ward gedemütig Richt. 6, 6. die triegkeit (traus) 3. Moß. 6, 5. die knieschuben 2. Kön. 8, 4. ob der hürt erledige grov dieß Amos 3, 12. — G. bat: geworfen in den ziel (Schlund) H. 67, 387. ain reiche dieren (:zieren) H. 49, 7. ain stels sieß (Suds) H. 67, 127. — Ek. bat: liedt 21<sup>b</sup>. Es. bat: frieg vnd freit 6<sup>b</sup>. mit scheimenden sichten der sterne 21<sup>a</sup>. liedt 127<sup>a</sup>. betrieglichkeit 29<sup>a</sup>. die Diern 53<sup>b</sup>. wiewil grieß ist in dem möre 72<sup>a</sup>. — Wt. bat: dießsal 31<sup>a</sup>. — G. bat: liebedlichkeit s 183<sup>a</sup> u. ö. so wirt der menich gar lieberlich (leicht) ungedultig g 65<sup>a</sup>. in verliederlichent s 219<sup>b</sup>. von dem vater der liedter g 36<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. bat: mieß (Weos) mit myes verwachsen 62. 38. 19. thier 10, 64. tier 14 35. — H. bat: liedt 89<sup>b</sup>. — A. bat: Hauptdieu 63<sup>b</sup>. sie waren gar lieberlich (leicht) überwunden 86<sup>b</sup>. nierzgend 16<sup>b</sup>. 32<sup>b</sup>. nienderts 147<sup>a</sup>. — Fg. bat: er liefert ein schlacht 44<sup>a</sup>. überlineren 38<sup>b</sup>. — Ea. bat: lieffern, lißfern. — L. bat: er hat niedergesnet 1. Moß. 49, 9. an der liechten Sonnen 2. Kön. 12, 11. triegerer W. 119. 118. jr Abschied Weisß. 3 2. — Sm. bat: tieffer 1. iemerdar 49. ie lenger ie manlicher 57. liedt 540. omb lieberlich (kleine) sachen 133. — W. bat: schieb 29<sup>b</sup>. — Ts. bat: Siend 7. — S. bat: liedt 1. 6<sup>b</sup>. wer hie flichen kan der sich 1. 16<sup>a</sup>. jeg (: beßig) 1. 61<sup>a</sup>. je (: hie) 1. 70<sup>a</sup>. ist (: stigt) 1. 61<sup>b</sup>. — D. bat: liedt 1. Moß. 1, 4. — F. bat: ein liedtend liedt 130<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Ar. bat: Liedt 67. — O. bat: Rrieg, Liedt. — Rs. bat: Liedt 57. — Sp. bat: lieberlich 4, 7. lüderlich 4, 3.

Anm. Fiegen u. liegen s. §. 361. — Liefern ist entlehnt aus franz. livrer, lat. liberare. — Ueber je, dessen i allmählich in j übergegangen ist, s. noch §. 34.

## §. 128.

### 2) ie für andere mhd. Vokale.

In einigen Wörtern steht ie für andere Vokale, namentlich ist es in einigen Fremdwörtern durch Zusammenziehung entstanden. Schon Netker hat einigemal ie für i vor h: diehen (gedieben), liehie (leicht), s. Ortum l, 110.

1) ie für ü. — B. bat: triechsal 1. Moß. 35, 3. — G. bat: die be-rierte g 136<sup>a</sup> berürde s 181<sup>b</sup>

2) ie für frühereß ê, æ, noch heute in einigen Volksmundarten, s. Weinhold Dial. S. 49. Schmeller §. 137. — B. bat: ein wienig ein wenig Richt. 16, 26. 17, 8. saul bielt die altenen 1. Kön. 18, 10.

3) ie für frühereß û, ûe, i, î. — B. bat: er sprach zu den lid-siechtigen Luc 5, 24. — G. bat: den bist du erniechtert (nüchtern ge-

worden) g 105<sup>b</sup>. — Sm. hat: von bieren, wiewpfen 360. — Sp. hat: griebeln, grübeln 3, 12. — Lhs. hat: Gewien Cleop. 1, 162, 313.

4) ie in Fremdwörtern. — vrießer hat Bh. 2, 59, C. II. 2, 20. Wt. 61<sup>b</sup>. brießer Es. 169<sup>a</sup>. — Sieber hat G. g 107<sup>b</sup>. Ag. 172 (Seber 478). Ts. 128. (A. hat: Seber 289<sup>a</sup>.) — Brieß bat B. 3. Kön. 21, 11. A. 13<sup>b</sup>. — G. hat: ougspiegel s 75<sup>b</sup>.

### §. 129.

iu hat mhd. die doppelte Geltung theils des organischen iu, theils des umgelauteten iu (f. Grimm I, 189 f.) und findet sich im 15. Jahrh. bei U. noch öfters für späteres eu (§. 118.) und ie (§. 127.), namentlich auch in einigen starken Verben (§. 361. 362.), als: friuntlicher pfid l. 84, 3. schiuben II. 4, 153. das sy den biderben schiubet vnd zu dem argen flüchet II. 21, 167. ich linge dir auch nit II. 8, 127. vff die myun er lingt, gut frauen er betriugt II. 21, 61. beschluß dig in das herge dein II. 24, 57. dir verdrinßt II. 55, 155.

ui kommt im 15. und noch mehr im 16. Jahrh. in schwäbischen Schriften vor; in rheinischer Sprache steht ui regelmäßig für ü, aber auch für u, z. B. fluidh, fuit, huit, tuifel. S. Wone Schpl. 1, 141. 2, 131.

Anm. In: bis (sei) statt in triuen l. 17, 65 steht u wol für v (triven), f. §. 79.

### §. 130.

oi kommt mhd. nur in fremden Wörtern vor neben ei (§. 99. 122.) und oy (§. 102.). — Aus späterer Zeit gehören nur einige Wörter hierher. Do. hat: weitseke 133. (f. §. 64.) in der voite (Vöate) bujer 122. — Bh. hat: pfoi euch der schwand 10, 24.

### §. 131.

öi (öi) drückt mhd. hin und wieder den Umlaut des ou aus (öu, f. §. 119.): göi, fröide, löber, f. Grimm I, 192. — Hierher gehören: Wt. hat: zu fröiden 83<sup>b</sup>. — G. hat: schöndikerey s 179<sup>a</sup>. ernöißen vnd erschöndicken s 162<sup>a</sup>. vßschneicken, erschnücken b 140<sup>b</sup>. die fröid s 140<sup>b</sup> u. ö. fröiwen s 119<sup>a</sup>. verlöbignen s 30<sup>b</sup>. er zöigte den adel der jelen s 134<sup>a</sup>.

Anm. In zöigte steht öi für ei, f. §. 122. — Eine Handschrift v. 1426, im Besitze des Herrn B. Haisat zu Amsterf in Böhmen, hat fröde und fröide.

### §. 131.

ou, mhd. sehr zahlreich (f. Grimm I, 193 f.), ist allmählich in andere Laute übergegangen, f. §§ 42. 64. 68. 110. 119. 130., findet sich im 15—17. Jahrh. noch öfters. Ao. weiß (§. 17) die Laute ou, ouw, öuw für au, auw, ew den Schweizern zu: touf, trouwm, tröuw für tauß, tranwein, trewen. La. sagt: Diphthongum ou non quidem scriptam nec impressam antehac legi, sed pronunciatam a Francis nostris saepe audiui, qua in fine posita pro simplici o utuntur als wou pro wo

ubi, ſrou pro ſro. Veteres quoque ow pro aw dicebant, als ſrow pro ſraw. — Vgl. für die heutigen Mundarten: Schmeller §. 322, 378. Weinhold Dial. S. 62.

15. Jahrh. — Do. hat: boubit 32. boubtēs 34. zu brutlouff= ten 67. noch lowſten der zeit 151. da3 ſi louffen 35. ſo man urlouge hat 171. do man urlougit 61. anc knouſe 122. ouch 145. in deme ouweite (Auguſt) 100. — Bb. hat: zu ſrowet als ein ſrow (:do) 9, 308. — Ds. hat: erſchouwen 107. ſrow 133. ſy beroubten alle Kirchen 129. Hauptmann 176. man erlaubte 139. er glaubt 282. zukouff 25. — B. hat: ouch 1. Moſ. 9, 11. da3 boubt beiprenget mit ſroub 2. Kön. 1, 2. die houpt der pfeiler 2. Moſ. 38, 10. kouff= manſchag Nehem. 10, 31. kouffen Matth. 25, 10. rouffen Job. 1, 31. 33. da3 oug Job 28, 7. die ougen Spr. 27, 20. er ſeud ein figlin Nicht. 6, 9. ſie bouwen ab Nicht. 1, 6. ich hab abgehewen Nicht. 1, 7. — Es. hat: rouch 15<sup>a</sup>. toukbeit vnd bertleit des bergens 67<sup>a</sup>. — Wt. hat: rouch 51<sup>b</sup>. ruge 104<sup>a</sup>. ougen 13<sup>a</sup>. gelouben 98<sup>a</sup>. kunſt der goug= lern 76<sup>a</sup>. verkouffung 101<sup>a</sup>. die ſich verkouffent 22<sup>a</sup>. jaſen betroug medeam 24<sup>a</sup>. beroupen, zouberwe, engelouplich, vßrouffen, boupt, lougnen. — Br. hat: er roubt 106. — G. hat: ouch s 196<sup>a</sup>. louff b 54<sup>a</sup>. überloufft s 118<sup>b</sup>. ſo loufft der wein auß s 51<sup>a</sup>. gelouffen b 156<sup>a</sup>. den teuff s 103<sup>b</sup>. touffer b 103<sup>a</sup>. zoum b 99<sup>b</sup>. dem boum s 43<sup>b</sup> u. ö. müßboum b 175<sup>a</sup>. glouben s 32<sup>b</sup>. du wirſt beroubt b 174<sup>a</sup>. da3 boupt b 156<sup>a</sup>. mit verzeufferten ougen b 139<sup>a</sup>. ougſpiegel s 75<sup>b</sup>. falt vnd rouch g 83<sup>a</sup>. ſrouaw b 101<sup>b</sup>. ſrouw b 99<sup>b</sup>. der dir trouwet (drohet) b 92<sup>b</sup>. grow s 8<sup>a</sup>. die grouwe des beres b 71<sup>a</sup>. ſo müß man die haut legen in da3 low g 140<sup>b</sup>. zu ſrouwen, zū maſſeren g 178<sup>a</sup>. gnou b 141<sup>a</sup>. vntouwig b 209<sup>a</sup>. vertouwen b 209<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: geel vnd blowe 522. — A. hat: Bœgel, ſo in Treuden gefangen wurden 18<sup>a</sup>. — Fg. hat: vrloub 22<sup>a</sup>. — Sm. hat: glouben 4. 34. die ongloubigen 49. toufen 60. rouhbüer 81. — Ts. hat: ouch 1. Houpt 1. 35. Roub 35. den Glouben 14. Zukouff 37. er loufft 35. zum Louff 41. Dugen 45. Knebleuch 82. im Dugſten (Auguſt) 95. ſrow 4.

17. Jahrh. — Hg. hat: die ſtarcken towen (Toue) 5, 140.

### §. 133.

ou, öu, ou, ou, öw, öw, öuw für früheres öu, Umlaut de3 ou, ſpäter äu, eu.

Dieſer Diphthong iſt ſchon mhd. nicht recht durchgedrungen, auch ſchwankt die Schreibung zwiſchen öu, öi, öy, eu. S. weiter §. 74. 110. 115. 119.

15. Jahrh. — Ds. hat: ſy tröwten 266. — B. hat: ob er iſt niſel= öuqia 3. Moſ. 21, 20. er dröwet 1. Moſ. 27, 42. ich bin erfröwet 1. Kön. 2, 2. der ſich fröwet Sir. 19, 5. — Wt. hat: in am qöwe enter

dem böw, die böwischreden 106<sup>a</sup>. vöw (angekocht) 177<sup>b</sup>. — Br. hat: vor dem kouffler 226. des gouckelß 128. — G. hat: man hat gehöuwet (Heu gemacht) s 185<sup>b</sup>. er verlöuget s 118<sup>b</sup>. verlöuagen s 85<sup>b</sup>. von den rouben s 175<sup>b</sup>. den boumen b 169<sup>b</sup>. wer hat vch verzoüffert. ein zeüferer b 139<sup>a</sup>. so ist ir berg zerströwt g 10<sup>b</sup>. in ainem löuwen vnd lassen willen b 133<sup>b</sup>. in dem fröwlichen leip s 82<sup>b</sup>. fröwen s 119<sup>a</sup>. gnuu (genau) b 141<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: erfrowt 29<sup>b</sup>. tröwuna 28<sup>b</sup>. — A. hat: löuwen vnd Beeren 147<sup>a</sup>. sie dröuweten den Römern 197<sup>b</sup>. — Sm. hat: das göw 147. fröwlin 81. fröuwet 164. fröwden 174. einböugig 168. die vöwen 360. — Ts. hat: Christalöubig 14. verlöuagen 44. erzöugt 46. daß sich niemandt dorff öffentlich böugen (zeigen) 237. boußschender 46. — S. hat: der Abbt dröwt im IV. 125<sup>b</sup>. zerströwet l. 16<sup>a</sup>. — F. hat: wenn einer ginet vnd göwet, so göbeten sie all 282<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Rs. hat: der löu 72. die löuen 215. — Hg. hat: der löu 3, 284. löwen, löuen 3.

Anm. In erzöugt steht du für ei, i. §. 122. 131., in boußschender für au, i. §. 108.

### §. 134.

ü, uo, üw. Dieser Diphthong, mhd. zahlreich (Grimm I, 197 f.), ist allmählich ganz in u (§. 66. 85.) übergegangen. Manche Schriftsteller des 16. Jahrh. haben kein ü, uo, andere schwanken sehr. Ao. lehrt §. 12, ü, ue werde zwischen u und e ausgesprochen. — Die hier anzuführenden Beispiele entsprechen meist, nicht immer dem mhd. uo. Oesters steht, besonders bei Sm. ü für kurzes u, o (§. 64. 80.). Nebenlich schon in dem Osterpiel bei Wone (Schyl. I, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein, worin u für u, ü, üe, iu, i sich findet: du, in der wuste, ir wüsten kunt of die dur, lieber frünt, irzugen, wuzent u. a. — In einem andern mittelrhein. Schauspiel (2, 273 f.) vom J. 1467 steht: furchtent, müstent. Vgl. weiter Weinhold Dial. §. 29. 55.

15. Jahrh. — K. hat: geführt 193. ich thüw 196. er thüt 199. — Bh. hat: sy können es nicht suochen 2, 61. — B. hat: süben (sieben) 1. Mos. 24, 28. mich verdrußet 1. Mos. 27, 46. ich lüwet Ps. 38, 9. gut zu essen 1. Mos. 3, 6. eyn guten mantel Jos. 7, 21. in iren behütungen 1. Mos. 8, 26. süter Nicht. 19, 19. sün muter Job. 5, 23. blüt Jud. 14, 4. den bug Ez. 24, 4. minen gumen Job 6, 30. das almüßen Sir. 3, 15. pflugeyßen 1. Kön. 13, 20. tuchen 2. Kön. 6, 19. disen slüch 2. Kön. 16, 12. ich verfluch 1. Mos. 23, 8. beymsuchet 1. Mos. 21, 1. biß das der zeren dines bruders rue 1. Mos. 27, 44. rüwen 1. Mos. 24, 11. den fußstaffen 2. Mos. 14, 9. einem fuße 1. Mos. 32, 31. blümen 1. Mos. 17, 8. in dem anfang beschuff got 1. Mos. 1, 1. das kind wuchs 1. Mos. 21, 8. er schlüg 2. Kön. 6, 14. — C. hat: es kamen rümmelina ain schar II. 85, 219. varren machst du früt l. 85, 30. gütt II.

21, 61 u. ö. mütes 1. 20, 44. darzu II. 57, 326. rûm II. 58, 334. pflûmen: chemen I. 13, 83. jû fräd muß im ersauren II. 21, 148. — El. hat: pflume 36<sup>b</sup>. funiq 1<sup>a</sup>. unfern gunnern 3<sup>b</sup>. verantworten 31<sup>b</sup>. aegenwurtig 32<sup>b</sup>. Es. hat: ru, rûw 60<sup>a</sup>. autes zu tûn 3<sup>b</sup>. mûr 8<sup>b</sup>. mutwillig 5<sup>a</sup>. müter 68<sup>b</sup>. mir blûmen 43<sup>a</sup>. genüg 70<sup>a</sup>. pûch 69<sup>a</sup>. — Wt. hat: in ellider bulscher liebe. gûtes 7<sup>b</sup>. — G. hat: der gûkten aeftalt s 227<sup>b</sup>. mutter, gut, genüg, blut, buß g 103<sup>b</sup>. bußwertig g 2<sup>a</sup>. man laßt die muter end die trusen im vap g 176<sup>b</sup>. muß s 228<sup>b</sup> u. ö. tbus, tbusst b 104<sup>b</sup>. rû g 41<sup>a</sup>. rûw b 146<sup>b</sup>. ruwe g 43<sup>a</sup>. dise schûw, in disen schûwen b 96<sup>b</sup>. hantischub s 181<sup>b</sup>. manneut kein kû ein blumi s 225<sup>b</sup>. das mur s 124<sup>a</sup>. zû s 4<sup>b</sup> u. ö. bûrnûß s 158<sup>a</sup>. jûntflûg s 192<sup>a</sup>.

16. Jahr. — T. hat: gû 10, 135. vil gûets 10, 58. ein puch 10, 16. ich tû 6, 34. versûchen 10, 54. — Ag. hat: den dÛrft 2. abtrunnig 368. auffrur end mutterey 259. thurn 3. gut 1 u. ö. futter 1. 78. genug, genug 1. fûg haben 173. fûß, beruff 14. er muß 113. die schûch 112. er verthût 1. — Fg. hat: rû, rûbe 22<sup>a</sup>. rûw 21<sup>b</sup>. vil vrûge 13<sup>b</sup>. müter 14<sup>b</sup>. flucht 41<sup>b</sup>. flucht 43<sup>b</sup>. er sûchet 13<sup>b</sup>. er schlûg 14<sup>a</sup>. sie betrugen sich 14<sup>b</sup>. — Sm. hat: zu gû 2. nûn, nun 4. schûrschlecht 13. flûger 46. mutwille 88. er verthût sein gut mit enfur 199. sie mußten 107. gesunden 2. aefunden 4. ein fûck, wûnder, tufent, richrûmb 3. reichrûmben 270. daruß, daruß, verschwehrung 3. jûn 4 u. ö. jûn 68. zû nûg, jûndtflûß, jûndtflûß 2. jûmmer 9. jummer 8. fugel 4. fugel 7. er zûg 169. zûg 37. rindmuer 98. rindmuer 97. mûsel 107. Hûnesruck 146. wuche 382. ein rûchland 385. funigreich 132. gewonnen 282. sie schwommen, entrûnnen 157. gebûwen 60. gebuwen 61. — Ts. hat: zuogestelt 2. — D. hat: sie wûchsen 1. Mos. 41, 5. er hûb 2. Mos. 19, 16. der ewigen bubel 1. Mos. 49, 26. der frûg 1. Mos. 24, 20. grube 1. Mos. 37, 24. die schuch 2. Mos. 3, 5. Sindflut 1. Mos. 6, 17. er ruwet 1. Mos. 2, 2. tû 2. Mos. 20, 6. süßes 2. Mos. 29, 20. fûßflawen 2. Mos. 5, 22. Bûch 2. Mos. 32, 34. Pflûgberg Richt. 3, 31. jûl 1. Rôn. 1, 9. des bluts seines brûders 2. Rôn. 3, 27.

### §. 135.

ûe, ue. Dieser Laut, noch heute vielfach in Süddeutschland gesprochen, bildet den Uebergang vom mhd. uo zum nhd. u. S. Schmeiler §. 382. — La. sagt davon: Inculi et agrestes indigenae nostri utramque vocalem pure et discriminatim efferunt, als der fueß, quasi dissyllabum esset. Ao. sagt S. 13, die Aussprache läge in der Mitte zwischen ü und e.

16. Jahr. — T. hat: vil gûets 10, 58. fueg 10, 117. fueq, aenueg 11, 59. thuet, müet 10, 171. — Bt. hat: zwerstrâet (zerstr.) 1, 1. rue 1, 4. armuet 1, 5. versûchen 1, 6. pûet 1, 6. thuelich 2, 2. rueffen 2, 1. mûes 1, 1. pûes 70, 71. ruemb 77, 11. — Ag. hat: do die stuelen gien 93. guadenstuel. das gesuech. es suechet 301. versuechen 314. fueter end mahl 304. — L. hat: des kûniglichen

Stuelē 1. Moſ. 41, 40. ein Gnadenſtuel 2. Moſ. 25, 17. daſ Geſtuf 3. Kön. 7, 27. — Sm. hat: rinckmuer 97. rinckmüer 98. ſchnüer 340. — Ts. hat: zuegebören 2. ſinē Guetē 6. — Rh. hat: ſtuel : pſuel l. 1, 10. ſtuelpoſter l. 1, 9.

17. Jahr. — Ar. hat: mit dem gnadenſtuel 55. — Z. hat: ſchrieb er dieſem ſeinem Nachfahr zue 1, 7. — Fl. hat: man muoß 91. nuer 101. nur 106. vom queten Fleiſch 85. gut 106. zuer Treueit 109. er geht zur Muen 122. — Rs. hat: zuer, zuem 2. dein Thuen 10. ein Pſuel 55. — Sr. hat: deß ſtuelē 23. — Ab. hat: Bueſſack gm 267. Schlangenbruet j 1. Huetſeyen j 2. mit Buelen end Spuelen j 116. Rueben, Bueben j 117. Gluet, Huet j 172. Schuel m 109.

### §. 136.

üe, üe, üe, ue für früheres üe, Umlaut von uo (§. 134.).

Statt deſ ü (§. 90.) findet ſich im 14—17. Jahr. noch vielfach üe und ue, ſühlbar von dem ue in §. 135. verſchieden. Vgl. weiter Schmelſer §. 392.

14—15. Jahr. — K. hat: dyemüetſleid 178. prüeſet 182. gerüenig 183. wüeſt, hüef 184. füeg 188. brüeder 192.

15. Jahr. — K. hat: güetig, gemüetes, fuer, guete 201. — D. hat: in dem ungefüere 103.

16. Jahr. — T. hat: daſ gemüet 9, 35. verclüegen 15, 94. von dem fünften 96, 18. ir müeſt 10, 78. fueren, ſpueren 10, 145. — Bl. hat: verfüriſch 1, 1. ain püchiſch weien führen 1, 1. in Büchern 1, 1. huetten 1, 3. ſenfftmüetſkait 1, 4. — Ag. hat: mit truchnen fueſſen 99. hat vier fueſſe 681. gemuet 15. mit hübiſcher bluete 1. die quete 301. ein ſew rüeiſel 323. gruēiſen, fueß oder ſawr 13. — Ea. hat: brüel (locus palaestris). — L. hat: da der tag fuele worden war 1. Moſ. 3, 8. der früelinge Herde 1. Moſ. 30, 41. die Stüele 1. Mach. 4, 48. die ſtüele Matth. 21, 12. Ruemiſt Jer. Kl. 4, 15. früe Richt. 6, 28. frue Richt. 6, 38. — Ts. hat: füegen 1. er müeſt, Geblüetē 2. Güeter 39. Brüederen 4. Früeling 16. de-müetigen 79. Erküelung 93. — D. hat: küel 1. Moſ. 3, 10. — Rh. hat: den rüert er an l. 1, 6. ſüeiſ, fueſſ, Fueß l. 1, 2. er rüehrt l. 1, 6.

17. Jahr. — Z. hat: aß er etwaſ müed heimkommen 2, 49.

### Der Apſtroph, Stellvertreter der Vokale.

#### §. 137.

„Wan ſich ein Wort auf ein e endet, und folgendes ſängt ſich wieder von einem e, oder anderm ſelblauter an, ſo kan daſ e an deſ erſten wortē ende nicht ſteben bleiben, ſondern wird weg-gewerffen, und an ſeine ſtat ein ſolcheſ (') zeichen geſetzt.“ Ph. v. Zeſen, Hoch-deutlicher Helikon 1656, I, 124.

„Der Hinterstrich, Apostrophe, hat den Nahmen, weil es nirgendß, als zuhinten des Wortes, seine Stelle findet. Davon in gemein zuwissen, daß Hinterstrichlein müße allezeit zuhinten, und zwar zuoben des Wortes gezeichnet, und dadurch ein ausgelassenes, e, verstanden werden. Es muß aber allemahl das folgende Wort sich anfangen von einem selblautenden, oder von einem h, denn sonst hat das Hinterstrichlein mit nichten einige Stelle, Gehübr oder Bedeutung.“ G. Schottel: Von der teutschen Haupt-Sprache 1663. S. 676.

## §. 138.

Vor dem 17. Jahrh. habe ich den Apostroph nicht gefunden. Hs. sagt S. 19, im Deutschen spreche man alle Buchstaben aus, und wo man in Versen einen oder mehrere Buchstaben wegwerfe, deute man dies nicht durch einen Apostroph, wie im Griech., Ital., Franz., an: dhandt, zuacht, han für die bandt, zu nacht, haben, ebenso bei der Apokope (S. 23): ich schreib. Bl. hält ihn S. 348 nicht für nöthig und sagt S. 349: „In der Mitte des Wortes wird niemahl ein Apostrophus gesetzt.“ Er findet sich zuerst, wie Besen und Schottel angeben, am Ende eines Wortes. Um die Mitte des 17. Jahrh. wird er auch gebraucht, um den Ausfall eines inlautenden e, seltner eines inlautenden i anzudeuten. Bei keiner dieser Formen verfuhr man folgerect, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.

O. hat: hab' ich; Kirch' ein; das heilig' Osterlamb; der streibar' Held; die Farb und der Geruch. — Z. hat: sorg', aber sorg' nicht zu vil 2, 25. kömte er sich vergewissern 1, 139 mühe, sorg' und Gelpildung 1, 159. — Fl. hat: Tag' und Nächte 434. Gant' und Mäuler 18. daß ich Gnad' haben soll 29. sollt' ihm was gerenen 309. — Rs. hat: du bringer Fried' und Ruh' 5. — Zs. hat: hab' ich. im reim', als 1, 19. erinner' ich 1, 21. alle einfache wörter 1, 27. so wurd' es 1, 56. — Hg. hat: erhöh'n, erhöhn. steh'n, stehn 1, 222. diß garrißge wort. auß böllischem triebe. ein einßge tugend 1, 225. igge zeit 1, 226. der schwindelßüchtige mann 1, 227. in heilger idrißft 1, 228. er steh't. steh't. stör't. bricht. fall'n 1, 109. schüg't und bewacher es 1, 72. ruh'n 1, 100. ruh'n 1, 101. entflieh'n 1, 95. flieh'n 1, 138. verieh'n 1, 97. gesehn 1, 111. geschehn 1, 111. gescheh'n 1, 113. würd' ich 1, 44. würd' ich. läg' ich. könt' ich 1, 47. könt' ich. wolt' ich. lösch' ich. zebr' ich 1, 70. feu'r 1, 78. 79. feu'r 1, 81. eu'r 1, 116. eu'r 1, 117. eh' als 1, 10. eh' in 1, 70. zu g'ring'e 1, 55. — Lbs. hat schon im 1. Akt der Cleopatra: heil'gen 1. fruchtbar'n 2. unleschbarn Brand 102. er nehme 's drittel 13. der dem gefällten Wild' auch Höl' und Rest zerßöret 19. Für's Rudern 27. für's Leben. für's Ungemach 162. 163. des Gefüßß 29. beim Rennplatz 32. ins Läger 33. flieh'n. ziehn 33. opfer' ich 37. Man muß den Feinden 's Eisen, dem Tod' und der Gefahr das Blau' in Augen weisen 39. fehr'n 42. wolln wir. rühr'n. führ'n 1. 65. ersparu 74. fall'n 76. solln verzechn 77. Vernunft ist das Gewichte der Stärk und der Gefahr 195. fall'n. brüll'n 476. für's Höm'sche Nah'n 582. ich wil's verdaun' 691. Mit's Keyßers Heißch 874. vergällt 198. quill't

2, 487. tag't. wácht 3, 300, 329. — Sp. hat eben so schwankend: sieh't. geb't es 2, 27. sieh'n: Báb'n. zieh't 2, 28. befehn 2, 31. all's vollauff. er miß't: sieh't. achts. sieh't 3, 9. an-wúff'n: vergiff't'n 3, 7. es geb't. so geb't. manch's schándlich's End 3, 21. meich's 4, 3. fang's an 4, 5.

## Zweiter Abschnitt.

### Von den Konsonanten überhaupt.

#### §. 139.

Im Gebrauche verschiedener Konsonanten ist im Verlaufe der Zeit manche Veränderung eingetreten. In der früheren Sprache hatte die Stellung im An-, In- oder Auslaut Einfluß auf den Gebrauch der Konsonanten, besonders der *tenues*, *mediae* und *aspiratae*. Im 15 — 16. Jahrh. finden wir noch Reste des ältern, aber auch schon Anfänge des heutigen Gebrauches, d. h. ein großes Schwanken, bis der heutige Gebrauch, so sprachwidrig er hier und da ist, sich festigte. Das Einzelne wird bei den einzelnen Buchstaben gezeigt.

### Erstes Kapitel.

#### Flüssige Konsonanten.

(l, m, n, r.)

#### §. 140.

l wechselt in einigen Wörtern mit dem rauheren R. Vgl. weiter die Ableitungen mit -el, -er.

15. Jahrh. — Os. hat: in der Kilden. Kildturn 6. — Br. hat: Kildwid 180. Kirchwid 300. — G. hat: der Kilden g 201<sup>a</sup>. der Kilden g 201<sup>b</sup>. schlag in vnd blügel in b 14<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat oft armusen neben almüsen. — Ts. hat: die Kilden 2 u. ö. vnd geschachend vil Schalműgen. Daß die Obersten sich vff ein Schalműß haruß gelassen 34. — Kg. hat: balbirn 29.

Anm. Kilde ist noch heute in Schwaben, baldieren am Mittelrhein gebräuchlich.

#### §. 141.

Die Geminatio ll ist mhd. auslautend sehr selten, z. B. snell Parz. 292, 30; zahlreich dagegen im Inlaut, s. Grimm I, 388. Seit dem 14. Jahrh. nehmen die ll im Auslaut zu, selbst nach langen Vokalen. Inlautend steht ll wie mhd., dann aber auch nach langem Vokal (wie im Auslaut) vor einem andern Vokal und bald auch nach langem und kurzem Vokal vor einem Konsonanten. — Beispiele mit ll und l im Auslaut nach kurzem und langem Vokal s. §. 34. — Für den Inlaut dienen folgende mitunter schwankende Beispiele:



14. Jahrb. — K. hat: alzeit 128. ellend 133. willen 137. allten 162. 168. 170. balljam 165. balljam 173. werllde 176. werlde 184. willde 185. gewallt 189.

15. Jahrb. — K. hat: elendt 199. — Do. hat: willen 41. wi man julle 40. vellen (Zellen) 52. ezellen 119. — Bh. hat: valendet 2, 146. ualkummenheit 2, 45. — Os. hat: helbarten 180. Gallenparten 140. allmedtig 80. — B. hat: alle 1. Moj. 2, 6. alles 1. Mach. 7, 18. in die hölle Ps. 31, 18. gebellen Richt. 11, 28. veller Weisb. 13, 13. der Iyn hat gepollet 2. Moj. 9, 31. anfallen 1. Moj. 7, 22. vff die seüllen 3. Kön. 7, 6. mach joler (Zeller) 1. Moj. 6, 16. du der schöllst 4. Moj. 10, 4. — C. hat: alle II. 39, 12. gebollet mit rosen. gepelt mit rosen II. 47, 20. — Es. hat: in die helle 39<sup>b</sup>. die hund anpellen in 16<sup>a</sup>. mutwillig 5<sup>a</sup>. genellt, genellig 3<sup>b</sup>. — Wt. hat: erwelle dir 20<sup>b</sup>. gefelligost 25<sup>b</sup>. bufellig 99<sup>a</sup>. — Br. hat: durch jollsch anreger. er bröllt 181. — G. hat: unwillen s 3<sup>b</sup>. willen s 81<sup>b</sup>. aller s 174<sup>b</sup>. gefallen s 10<sup>a</sup>. allain s 33.

16. Jahrb. — Ag. hat: foller weins 429. — A. hat: alles 182<sup>b</sup>. ſie fuhren mit Zillen 128<sup>b</sup>. in der Hellen 174<sup>a</sup>. er wolt 115<sup>b</sup>. wöl= len 100<sup>a</sup>. — Fg. hat: füllerey 3<sup>a</sup>. 6<sup>a</sup>. voller Bewegung Fw 37<sup>b</sup>. — L. hat: zur Hellen Spr. 7 27. alle jr Gras Nj. 42, 15. allerley 1. Moj. 1, 21. wenn du ſie gefüllet haß 4. Kön. 4, 4. ſie wöllen Ps. 55, 4. bawfellig 4. Kön. 12, 5. willen 1. Moj. 3, 17. wilkör 2. Kor. 9, 7. — Sm. hat. allerley 360. vßgefült 4. es verfelt. es falt 3. — W. hat: in enjer wilköre 173<sup>a</sup>. — Sl. hat: abfellig 62<sup>b</sup>. vollmündig 91<sup>a</sup>. — Ts. hat: aller 127. Fällerschlächter 28. der Höllen 99. — S. hat: fein haller II. 33<sup>a</sup>. hörner schöllen. die Ohren göllen III. 9<sup>b</sup>. allen I. 6<sup>a</sup>. alſand I. 13<sup>b</sup>. allſander I. 16<sup>a</sup>. es gfelt I. 3<sup>b</sup>. — D. hat: einer elen hoch 1. Moj. 6, 16. — Rg. hat: alle ding 2. gefellig 15.

17. Jahrb. — Ar. hat: im Glende 57. helliſch 173. Helle 175. — O. hat: angeſtalt, angeſtallt (geſtellt), eingeſtalt (geſtellt), heimgeſtallt, ſtelt (ſtellt), ſtellt, jolt (jollt), ſelte, wolte. — Z. hat: Höl= liſch 1, 18. — Fl. hat: Höle 7. Helle 8. — Fs. hat: weer vud wäl= len 104. wüllen völdlein 45. hölliſch 83.

Num. 1. Weinheld führt Z. 19 aus Haupt an: alls 8, 310. hallt 312. allte 314. abgeuollt, erullt 313. ſullt 318. erzelt 319. ehllt 321. willden 3, 246. vballtgraven 3, 234.

Num. 2. Unſer Glend iſt unrichtig ſtatt Ellend, das II iſt hier nicht eigentlich Gemination, ſondern gehört zwei Wörtern an, abt. allendi, mht. ellende.

## §. 142.

W wechſelt in einigen Wörtern mit R (§. 144.). Vgl. weiter die Ableitungen mit -em, -en. — Für -em, -am ſiehet zuweilen -ez, -az, ſe z. B. bei B. öſters dez = dem. roboaz = Roboam, iheruſalez = -ſem, bei K. 194. ſeinez = ſeinem. Es iſt ein bloß typographiſches Zeichen und offenbar daher entſtanden, daß ſtatt m ein ſchlechtgeſchriebenes ſchiefabwärts=gezogenes j, wie wir es oft am Ende der Zeile aus Mangel an Raum

machen, gesetzt und dieses dann für ein wirkliches  $\gamma$  gehalten wurde. — Vor  $b$  und  $p$  geht  $n$  gern in  $m$  über. Schottel  $\mathcal{S}$ . 215 verwirft empfangen, empfangen und emfangen, wie Einige zu seiner Zeit schrieben, und erlangt entfangen.  $\mathcal{S}$ . die Zusammensetzungen mit ent-.

15. Jahrh. — Do. hat: femstikeit 64. femstere 100. — B. hat: das vor vñ die hing (ahd. pinuz)  $\mathcal{Zf}$ . 19, 6. in den pmissen  $\mathcal{Zf}$ . 18, 2. — C. hat: ain sãlham gaß l. 11, 54. — Es. hat: selham 81<sup>b</sup>. offembart, offenbart 112<sup>b</sup>. — G. hat: gewffembart s 127<sup>b</sup>. er offenbart s 190<sup>a</sup>. von den bösen schampereu (schandbaren) worten b 187<sup>a</sup>. des ymbß s 157<sup>b</sup>. meinen ymbiß s 73<sup>b</sup>. selhem, selham s 9<sup>b</sup>. selhamheit s 65<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: barm (Harn). barmglas 61, 7. warhafftig seyn ist ein selhame tugent 12. — A. hat: das Glück ist jimpel (sinwöl) 91<sup>b</sup>. sinbel 13<sup>b</sup>. embörung, empörung 132<sup>b</sup>. — Fw. hat: der gebrauch des weins ist bey yn selham 55<sup>b</sup>. — L. hat: Thurm 4. Rön. 9, 17. Hobel. 4, 4. thurn 1. Mos. 11, 4. Richt. 8, 9. — S. hat: Thurm: Wurm III. 23<sup>b</sup>. Thurn, Schuldthurn II. 40<sup>a</sup>. zu selhamer Zeit II. 55<sup>a</sup>. — Rg. hat: Thurm 129. — Rh. hat: in Thürmen II. 2, 7. in den Thurn II. 2, 14.

Nam. Auch im Griech. u. Latein. wird bekanntlich  $n$  ( $\nu$ ) vor  $b$ ,  $p$  in  $m$  ( $\mu$ ) verwandelt. Ueber Verwandtes in heutigen Mundarten s. Schmeller  $\mathcal{S}$ . 362. 363. Weinhold Dial.  $\mathcal{S}$ . 69.

### §. 143.

Die Geminatio  $mm$  ist mhd. nur inlautend vorhanden, s. Grimm l. 389. — Für das 15—17. Jahrh. ist  $mm$  schwankend wie  $ll$  (§. 141.). — Beispiele mit  $mm$  und  $m$  im Auslaut nach kurzem und langem Vokal s.  $\mathcal{S}$ . 34. — Inlautendes  $mm$  ist entweder organisch, oder aus  $mb$ ,  $mp$  (§. 149, 153.),  $mn$  entsprungen. Beispiele mit  $mm$  und  $m$  im Inlaut nach kurzem und langem Vokal s.  $\mathcal{S}$ . 35.

Nam. Weinhold führt  $\mathcal{S}$ . 17 noch an: Hurm hanget. 20, 2. — Zwingli sagt noch: Wer möcht uns verdamnen? Wackernagel III. 252, 3. — Hans von Bübel sagt: ymmb ent ymb. Wackernagel t. 959, 13.

### §. 144.

$\mathcal{N}$  wechselt in einigen Wörtern mit  $\mathcal{M}$  (§. 142.); in Knobelauch mit  $\mathcal{L}$ ; in einigen ist es ganz ausgefallen, in andern angehöben: albern, einzeln, sondern u. a.

15. Jahrh. — Bh. hat: zihen heine (heim: seine) 2, 96. — Ds. hat: an dem Thurn 173. im Thurn 186. — B. hat: ein baungarten Dan. 13, 4 u. ö. merdt alsant Richt. 9, 2. knoblach 4. Mos. 11, 4. turn 1. Mos. 11, 4. Richt. 8, 9. ich hab gesauftmüiget 1. Rön. 13, 12. — C. hat: end sieß von im ain straun (Wasserstrahl) II. 67, 217. hinger l. 88, 15. — Wl. hat: ain selhner vogel 84<sup>a</sup>. — Br. hat: gar dick ey man jun englück kunt (kommt) alleyn durch syner fromen munt 187. er gat berümt (schmüzig) doch wider heyn end drest (trägt) am hals ey nülensfeyn 141.

16. Jahrb. — T. hat: ein vnuerrüfftigß thier. die verufft 10, 67. — Bt. hat: die vernüßt 1, 2. vernuft 2, 1. vernufft 1, 6. — Ag. hat: sternerne thürne 185. thurn 3. — A. hat: die den Glauben vertheidigt haben 185<sup>a</sup>. — Fg. hat: an einen naß (Nß) 49<sup>a</sup>. er ließ die thurn einreißē 58<sup>b</sup>. — L. hat: knoblauch 4. Moß. 11, 4. steck deine hand in deinen bosē 2. Moß. 1, 6. meinen bosē Nehem. 5, 13. — S. hat: Breutigan (: plan) III. 5<sup>a</sup>. — Thurn bei L. S. Rh. f. §. 142.

17. Jahrb. — Fl. hat: in den Thurn 317. — Sp. hat: die hohe Thürne.

Ann. 1. Hadlaub hat (im 14. Jahrb.): wan sang hât bouu unde wurzen da. Wackernaagel 793, 25. — hein kommt schon im 12—13. Jahrb. oft für beim ver. Z. Wackernaagels Wörterb. — Andere Himbeere (ahd. himperi) heißt im „Kreuterbuch“ des J. Camerarius. Franck. 1600, Hindtbeer, Hindtbeer, Himbeer. — Naß hat auch Sp. und Ab., und noch heute die Weltssprache in mehreren Gegenden.

Ann. 2. Den Ausfall des n in Zusammenfügungen (verufft) kennen noch heute manche Mundarten, s. Weinheld Dial. S. 68. Schweller S. 119. Schon abt. sündet sich sarnouft. Graff II, 4076.

Ann. 3. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn F. Häfsl zu Arnstorf in Böhmen, hat mit eingelebenerem n: du hannt, er hant, das gebet gant uf dem bergen.

## §. 145.

Von der Geminatio nn gilt, was bei mn (§. 143.) gesagt werden ist. Beispiele mit anlautendem nn und n s. §. 34. S. weiter die Ableitungen mit -en, -in, -lein. — Inlautend nn ist entweder organisch, oder aus mn, nd, nt (psentine, phending, Pfennig, Pfennig) entsprungen, schwant aber sehr. Viele nnd, nnt, nndt s. §. 233. 240. 243. 245. — Die Verba auf -innen (brinnen, beginnen, rinnen, sinnen, hinnen, gewinnen) s. §. 351.

14—15. Jahrb. — K. hat: jenner (Jan.) 132. sunne. wunnesam 135. siunenn 157. doner 142. donerslag 150. henndt. panndt. bechann 153. erkhan 145. launde: hande 162. launt: hannt 154. 164. landt 182. gewannt 154. gehannt 171. genant 172. neut 141. bekennt 146. grunnt 152. vnußer 174.

15. Jahrb. — K. hat: hendt 199. — Do. hat: bennig 67. wedtspenigen 98. — Bh. hat: zwei paner 9, 338. mannig swert 6, 151. sy zertrauten 7, 59. — B. hat: widerspenig 4. Moß. 15, 30. widerspenig 1. Moß. 49, 7. din vusynne Df. 9, 8. gedinnet Job 17, 1. in können sind erhaben Pf. 107, 25. kuffmanischas Nehem. 10, 31. — C. hat: seidt ir dyune (darin) II. 11, 18. hynnen (hierinnen) II. 27, 231. bebennd II. 30, 95. erkhannt I. 61, 20. genennt: ercheunt I. 20, 2. er rennt. entprennt I. 20, 2. — Es. hat: der sonnen 19<sup>b</sup>. sunne 23<sup>a</sup>. seiner synne 21<sup>a</sup>. von sinnen 21<sup>b</sup>. dinnen (darinnen) 188<sup>a</sup>. — Wt. hat: die sunne 20<sup>b</sup>. vil junger mannen 15<sup>a</sup>. — G. hat: sönnig, sönnigin b 74<sup>a</sup>. nünlin g 153<sup>b</sup>. nennt s 225<sup>b</sup>. mennsch g 164<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: land 1, 69. lanndt 1, 6. landtschaft

5, 102. laundtag 5, 103. bandt 5, 63. bandt 1, 7. laung 1, 15. lenger 2, 2. krankheit 1, 17. manpar 1, 41. das endt 1, 71. tugend 2, 74. tugendt 5, 94. tugent 1, 47. gannß 3, 5. fbundtschafft 5, 31. geneunt: erfennt 7, 25. genaunt: gefannt 8, 20. — Ag. bat: abtrunnig 368. rångherlich, rengherlich 364. — A. bat: Mißgönnner 136<sup>b</sup>. Seltfhauptmannin 22<sup>a</sup>. gekónt 148<sup>b</sup>. gebrennt 14<sup>b</sup>. — Fg. bat: manlich, manbar 4<sup>b</sup>. — L. bat: Kofpfanne 2. Moj. 27, 3. den Abtrunnigen Bf. 66, 7. an dem Abtrunnigen Eyr. 3, 32. alle Brünne 1. Moj. 7, 11. Meuner 2. Moj. 21, 18. ein Menkin 1. Moj. 6, 19. Erkentniß 1. Moj. 2, 9. er bebandte Job. 1, 21. der Pufchbrand 2. Moj. 3, 2. konnet ir euch teuffen laffen Matb. 20, 22. — Sm. bat: tonen mit fischen 89. manlich 57. genaunt 35. 78. ðe ípanten 129. — W. bat: manheit 42<sup>b</sup>. erkentniß 103<sup>a</sup> u. ö. — Ts. bat: widerípanntiger 10. — S. bat: uníiniß 1. 68<sup>b</sup>. wideríyennig 1. 84<sup>b</sup>. Streitfannen II. 66<sup>a</sup>. Wónnich 1. 25<sup>b</sup>. befannt II. 33<sup>a</sup>. verbrant 1. 89<sup>a</sup>. verbrennt 1. 4<sup>b</sup>. — Rg. bat: vorbrant 3. — Rh. bat: Weußmánlein 1, 2.

17. Jabrb. — O. bat fehr fchwankend: zuerkandt, bebandt, beband, genaunt, genandt, genannt, zutrant, zutraunt, verbrandt, gebraudt, beraunt, brennt, nennt, getrennt, gewinnt, begint u. a. — Sp. bat: Znwobner 3, 4. Danne 6, 1.

Ann. Weinheld Z. 19 fñbt einige ältere Beifpiele an: swanne (judicet) Kero. keppinno fragm. th. 23. rennent hym. XX, 5. reinnon Schlettß. Gl. Haut 5, 328. heinnich Wiesbad. Gl. Haut 6, 321. — ennde Haut 8, 468. dann 472. brennge 473. bennte. wannð Hautd. 92, 2. enphannt 92, 1. extrenndt, ennthalb, íprung, enyfaunge, erlanggen auß dem Thueranf.

### §. 146.

R wechfelt zuweilen mit V (§. 140.), und mit S (§. 250. 361.). Rhd. fetzt auf au, eu, ei unmittelbar kein R (§. 107.), es wird vor demselben ein e eingefchoben: ein Verfahren, das erst allmählich eintrat. Beifpiele mit -aur, -auer í. §. 108. — R íft in manchen Wörtern ausgefallen. Rb in Rheín findet ích íchon im 16. Jabrb. In Handfchriften und Drucken íieht oft d', b' als Abkürzung fur der, ber.

15. Jabrb. — Do. bat: di bróðikeit (Blóð.) 72. — Bb. bat: bílfvnd íteure 2, 173. ungebeüre 2, 176. ungebeur 5, 368. — B. bat: muer Gobel. 8, 9. der íeynmuren Gobel. 2, 14. gut íft vns bie gefund Marc. 9, 4. — C. bat: die lieb verpacht der ítrengen rick (Verítrickung) I. 11, 143. die íörpel (Íölpel) wurden mein gewar II. 56, 42. íeídt ir dyne (darin) II. 11, 18. ee das man hynnen (hierinnen) dích vernem II. 27, 231. — Es. bat: dinnen (darinnen). íaß íy drauffen (draußen) 188<sup>a</sup>. gefodert 6<sup>a</sup>. gefódert 7<sup>b</sup>. verlieren. verforen. nach der verlurß 80<sup>a</sup>. — Wt. bat: das armúfen 102<sup>b</sup>. ein armúfuer 107<sup>b</sup>. mit ainer mure umgeben 157<sup>b</sup>. — G. bat: als ob íy das íieber oder der ritt íchit g 107<sup>b</sup>. ío veríeurt íy írn namen g 42<sup>a</sup>. leer vnd íeúr g 37<sup>a</sup>.

der rein (Rhein) s 22<sup>b</sup>. verluſt ö. verlurſt s 116<sup>a</sup>. t22<sup>a</sup>. er iſt hauß (extra) geſein s 47<sup>b</sup>. goſt wandle dobnen (droben) s 106<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Sm. hat: Rhin 31. Rhein. Rhodan 64. Rod-  
dan 58. — S. hat: mir iſt gerathen dieſer rand III. 83<sup>a</sup>.

Anm. In unſerm Köder iſt ein r ausgefallen (ahd. quērdar, mhd. kērdē). Zwingli ſagt noch fārder. Wackernagel III. 233, 19. — In unſerm verz gewiſſern ſcheint r Zuſatz. S. Matthaeus ſagt: daß jr hierauß in eucrum berſen vergewiſſet vnt verſichert werdet. Wackernagel III. 486, 39. — Süd-  
deutſche Schriftſteller gebrauchten mitunter noch heute das falſche Verluſt.

### §. 147.

Die Geminatio rr, ſo ſchwankend wie die der übrigen Liquidā (§. 141, 143, 145.), iſt theils organiſch, theils aus einfachem r oder aus Entſtore entſprungen. Beiſpiele mit auslautendem rr und r ſ. §. 34.; ſ. noch getürren §. 386.

14—15. Jahrh. — K. hat: dorren (Doru) 134.

15. Jahrh. — Bh. hat: pfarrleüt 2, 98. — B. hat: des herren 1. Rön. 12, 14. irren Sir. 34, 7. — Es. hat: herrſchen 62<sup>a</sup>, ſenß meiſt herſchen. außderret 44<sup>a</sup>. — G. hat: man derret den ſlachß s 178<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: yrrig 2, 65. — A. hat: jrrfall 16<sup>a</sup>. — L. hat: herrſchen 1. Moſ. 1, 26. gedderret 3. Moſ. 2, 14. verdorren 3f. 42, 15. — Sm. hat: die jrrend 325. jrral 547. dörren 521. von ferrem 115. herlichfeit 97. herrlichfeit 96. herſchafft 375. — W. hat: jrral 1<sup>b</sup>. irthumb 32<sup>a</sup>. — Sl. hat: irthumb 22<sup>b</sup>. jrrthumb 23<sup>b</sup>. — S. hat: Hirſch III. 84<sup>b</sup>. Hirſch IV. 49<sup>a</sup>. Jrrfart II. 78<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: Herrſchafft 5. — Rs. hat: herlich 89. — Sp. hat: irrdiſch, jrrdiſch 3, 4. irdiſch 3, 2.

Anm. Weinhold führt S. 19 einige ältere Beiſpiele an: horrente fragm. th. 3. horren 9. ſturre hym. III, 3. suarrer XVI, 3. kafuarre XXII, 3. rorra Haut 3, 367. firro 3, 333.

## Zweites Kapitel.

### L i p p e n b u c h ſ t ä b e n.

(b, v, vb, f, vf, vff, v, w.)

### §. 148.

Bei den Lippenbuchſtaben kommt es ahd. und mhd. darauf an, ob ſie im An=, In= oder Auslaut ſtehen, weil darnach der Wechſel zwiſchen b und p, v und f ſich richtet. S. Grimm I, 126 f. 396 f. und meine nhd. Gramm. I. t. §. 68 f. Im 15—16. Jahrh. herrſcht in dieſer Hinſicht großes Schwanken, kiß der gegenwärtige Gebrauch ſich allmählich feſtſtellte.

### §. 149.

B ſteht an=, in= und auslautend; wechſelt öfters in denſelben Wörtern mit p (§. 158.); wechſelt mit f (§. 155.); ſteht zuweilen für w; fällt in gibt öfters aus; wird öfters an m angeſchoben, wo wir heute m oder mm ſchreiben, Gramm. d. 15—17. Jahrh. I.

haben. Ueber letztere Weise sagt Sch. S. 204: „Es ist bisher durch einen wunderlichen Mißbrauch eingeführt, daß man das *B* hat allemal zu Ende eines, auf *m* ausgehenden Wortes, beygesetzt, als Keyserthumb, komb, Lamb, fromb, Stamm, warumb, drum, u. es gehört aber das *b*, daselbst gar nicht hinein, sondern muß von allen solchen Wörtern ausgelassen werden.“ Ao. sagt S. 5, *b* oder *p* werde nach *m* nicht deutlich ausgesprochen und oft auch nicht geschrieben. Sonst dringt er (wie auch Sch. S. 204) auf deutlichen Unterschied in der Aussprache und im Schreiben von *b* und *p* und tadelt die im Schreiben und Sprechen hier oft vorkommende Nachlässigkeit. Auch die bairische Aussprache des *b* wie *w*: aber = awer, tadelt er. Hs. bemerkt S. 15, in einigen Dialecten, wie im österreichischen, spreche man Wein, Vasser statt Weim, Wasser, vgl. S. 156.

## §. 150.

*B* im Anlaut. Zum Theil dieselben Wörter mit *p* s. §. 159. Vgl. noch die Zusammensetzungen mit *be-*, *bei-*.

14—15. Jahrb. — K. hat (öfter *p* als *b*): biß (fei) 144. (die) bit 149. bitten 149. 150. blümlein 132. blut 140. sie bracht 134. bringent 135. brot 144. 145.

15. Jahrb. — Do. hat: manhirley bebiße 36. belege 52. — Bh. hat (selten *b*): bis an den tag 5, 472. — B. hat (öfter *b* als *p*): das böfel 2. Mos. 32, 17. sie holderten mit den süßen Jud. 14, 9. das ror vñ die binz Jf. 19, 6. baumgarten 2. Kön. 13, 39. dz banzer der gerechtigest Gpb. 6, 14. busunen 1. Chron. 13, 8. die stumm des bieren den Tob. 2, 21. in sim blüt Jud. 14, 4. als der fügenbaum läßt sine broß Offenb. 6, 13. brot 3. Kön. 17, 6. — C. hat (selten *b*): ich darzu bin II. 57, 325. du bist II. 11, 51. — El. hat (öfter *p* als *b*): bebaren (bew.) 8<sup>a</sup>. Es. hat (öfter *p* als *b*): das böß 1<sup>b</sup>. bricht 13<sup>a</sup>. dem brießer 169<sup>a</sup>. mit plüet vnd blümen 43<sup>a</sup>. — G. hat (öfter *b* als *p*): den botten g 68<sup>b</sup>. iß das hapir verledert b 151<sup>b</sup>. diß bergß, dem berg g 43<sup>b</sup>. boden vnd holderen g 163<sup>a</sup>. mitt seinem bauer g 70<sup>b</sup>. ain büßwertigß leben g 2<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat (öfter *p* als *b*): dem bösen geißt 10, 39. bald 1, 68. einen botten 5, 80. bringen 10, 179. — H. hat: beum 31<sup>b</sup>. — Ag. hat (öfter *b* als *p*): darnach wirdß besser 6. bodem, bewme, bletter, bluet, brod, brüder 1. — Fw. hat: haben ein besundern brangenden gang 46<sup>a</sup>. — Ea. hat: büffen (schlagen), brüel (locus palaestris). — L. hat (schwankend): brieß 4. Kön. 10, 2. verpiche sie mit bech 1. Mos. 6, 14. — Sm. hat: henaupfer 333. bracht (Pracht) 98. brächtig 3. — W. hat: schwebel vnd bech 158<sup>a</sup>. — Ts. hat: er blünder 33. — S. hat (sehr schwankend): also bar III. 32<sup>b</sup>. bar haupt II. 102<sup>a</sup>. han (Bahn) III. 71<sup>b</sup>. baum IV. 37<sup>a</sup>. hand III. 7<sup>b</sup>. bewt III. 186<sup>b</sup>. bedeut II. 103<sup>b</sup>. kommen bey II. 98<sup>b</sup>. bedel (Feld.) I. 86<sup>b</sup>. bitt IV. 6<sup>b</sup>. bieder lewt IV. 9<sup>a</sup>. bürtig III. 54<sup>b</sup>. bunden III. 5<sup>a</sup>. den blan III. 61<sup>a</sup>. erst blüent III. 7<sup>b</sup>. die blüende Jugend II. 98<sup>a</sup>. vns blieb II. 100<sup>a</sup>. ein

blumb (Blume) I. 7<sup>a</sup>. im blachen Feldt I. 20<sup>a</sup>. brand II. 101<sup>a</sup>. brandt-  
opffer I. 10<sup>a</sup>. Königlichden bracht III. 51<sup>b</sup>. yederman braucht II. 100<sup>b</sup>.  
(ge-)bracht II. 97<sup>a</sup>. bringen II. 97<sup>a</sup>. 99<sup>a</sup>. — F. hat: Brot 179<sup>a</sup>.

17. Jahrß. — Ab. hat (abweichend): Wolster j 43. mit Brüglen  
hp 50.

Anm. Grimm schreibt in f. d. Wörterbuch Vayß (mhd. vähes, vähest), und  
bemerket, daß Geiler v. K. bald Vayß, bald Vabß schreibe, Luther die „alt-  
gewehnte Schreibung“ (Vayß? Vabß?) beibehalten habe. Luther schreibt,  
meines Wissens, Vayß, aber Vayßten. Anlautendes V findet sich übrigens  
öfters im Schwabenriegel aus dem 13. Jahrß. (päbest, päbst), ja schon im  
Amolied aus dem 12. Jahrß. (pabis), s. Wackernagels Veseb. 183, 4. 728,  
34 f. 729, 14 f. Anlautendes P (häpst) hat derselbe aus dem 13. Jahrß. 683, 8.

### §. 151.

V im Anlaut, auch in Zusammensetzungen, sowohl im Auslaut des  
ersten als im Anlaut des zweiten Wortes derselben. — Zum Theil dieselben  
Wörter mit v j. §. 160. — Vgl. noch die Bildungen mit -bar.

14 — 15. Jahrß. — K. hat (selten b): aribait. loben 129.

15. Jahrß. — Do. hat (schwankend): houbit 32. houbtes 34.  
bebiste 52. — Bh. hat (selten b): habiman 5, 222. leubolt 1, 65.  
unerberß 2, 269. — Ds. hat (schwankend): Helbarien 180. — B. hat  
(öfter b als p): Schwewel 1. Moj. 19, 24. der gemeine Wöbel Job 21, 9.  
vnd webeten die Winde Matth. 7, 25, 27. ein Mhor, das der wind hin  
vnd her webd Matth. 11, 7. sygenbaum Offenb. 6, 13. Diebheit 1. Moj.  
31, 39. ein houbet Jf. 1, 5. in vnßern haubten 1. Kön. 29, 4. mit ge-  
malten töblichen Spr. 7, 16. branberstuden Jf. 7, 24. liebhaber Ez.  
23, 5. ir sünd zerbläet 1. Kor. 5, 2. — G. hat (schwankend, doch mehr p  
als b): drey malter habers II. 67, 50. gebollent mit rosen II. 47, 20. —  
Es. hat (schwankend, doch öfter p als b): verbergen 53<sup>a</sup>. auffgebläet 7<sup>b</sup>.  
arbeit 12<sup>b</sup>. ich gebedt 28<sup>a</sup>. im haubt 55<sup>a</sup>. — G. hat (öfter b als p):  
schwewel s 176<sup>b</sup>. vnjuberkeiten s 14<sup>b</sup>. gebreng s 196<sup>b</sup>. wenn dir solche  
ding vnß herg einblumpffen g 195<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — T. hat (öfter p als b): armbruß 30, 30. steinbock  
59, 4. den haubtlewten 96, 59. gebracht 4, 25. — Ag. hat (öfter b  
als p): geboren 301. dienstbote 21. heubter 1. haubtarrikel 90.  
hubßcher 1. — A. hat (schwankend, doch öfter b als p): Wöbel 331<sup>a</sup>.  
Schwewel 23<sup>a</sup>. schneiben 99<sup>b</sup>. — Fg. hat (schwankend): fruchtbarkeyt  
3<sup>a</sup>. häubter 34<sup>b</sup>. — Rh. hat (schwankend): gebent 5, 4. — L. hat  
(schwankend): das heubt 3. Moj. 8, 20. Heubtwasser 1. Moj. 2, 10. —  
Sm. hat: schwewel 136. 386. gebrisen 124. — W. hat: schwewel  
158<sup>a</sup>. dein häubt 61<sup>a</sup>. — S. hat (sehr schwankend): Schwewel I. 4<sup>b</sup>.  
vnbild III. 6<sup>a</sup>. Häubt III. 32<sup>b</sup>. enthaubt III. 25<sup>a</sup>. geber(de) III. 118<sup>b</sup>.  
Geberd II. 91<sup>a</sup>. gebern III. 8<sup>a</sup>. gebörn III. 8<sup>b</sup>. gebüren III. 41<sup>b</sup>. da  
thet vber die wußt her weben (: leben) ein Wind I. 5<sup>a</sup>. verberg III. 183<sup>a</sup>.  
armbruß IV. 54<sup>b</sup>. erbot II. 106<sup>b</sup>. Weibesbild II. 102<sup>b</sup>. eingebunden  
III. 9<sup>b</sup>. Egelbaum II. 99<sup>a</sup>. verblümt II. 96<sup>b</sup>. vrblößlich III. 97<sup>a</sup>. 113<sup>b</sup>.

Augenblick III. 13<sup>b</sup>. Landtbüttel II. 9<sup>a</sup>. — D. hat (öfter b als p): mein Gebett Job. 7, 13. Gebot Sir. 3, 2. geboren 2. Kön. 5, 14. gichtbrüchtig Matth. 9, 2.

17. Jahrb. — Fs. hat: schwebel 156. — Hg. hat: pöbel 1, 132.

### §. 152.

B im Auslaut ist überhaupt selten, mit Ausnahme der mb (§. 153.). — K. hat: lob, lieb 129. — G. hat: lob got b 86<sup>b</sup>. — T. hat: derselb löb 16, 11. — F. hat: gro ist seine Farb 47<sup>a</sup>.

### §. 153.

mb im In- und Auslaut. — In manchen ahd. Wörtern ist m aus früheren mb, mp (§. 143.) entsprungen; in andern, welche nhd. nur m haben, stand früher mb (§. 149.). Von beiden Klassen gibt es im 15—16. Jahrb. noch zahlreiche Beispiele. In einigen Wörtern, die weder früher noch jetzt mit mb geschrieben werden, findet sich in dieser Zeit ein mb (§. 149.). Vgl. weiter die Bildungen mit ent-, um- und -thum. — Zum Theil dieselben Wörter mit mp s. §. 161.

15. Jahrb. — K. hat: dorumb 201. er kumbt 134. — Bb. hat: vmb in 5, 49. — Ds. hat: kumberhaftig 132. die Fremden 185. — B. hat: des brütigamb's Nicht. 14, 20. warumb 1. Kön. 28, 15. ein Lamb 2. Mos. 12, 5. ein Fremdelinger 2. Mos. 12, 19. du emblöffeß 4. Mos. 20, 26. — C. hat: das wirt gar oft versambt von der hebammen, die ir gambt II. 75, 248. — Es. hat: entfrembdeit von gott 2<sup>a</sup>. — G. hat: die reichtumb s 219<sup>b</sup>. frömde s 189<sup>b</sup>. laumbdes g 200<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: reichtumb 2, 57. vernembt 10, 77. darumb: frumb 1, 14. — Ag. hat: berömbter 396. — A. hat: embörung 132<sup>b</sup>. — Fg. hat: erbärbmblich 27<sup>b</sup>. erbärbmblich 15<sup>a</sup>. — L. hat: ein Lamb 2. Mos. 12, 5. Lamben 3. Kön. 7, 49. vmb ö. Fremdeling 2. Mos. 12, 19. die schambd 3. Mos. 18, 3. Verleumbder 3. Mos. 19, 16. Hembde Nicht. 14, 12. frömkeit Job 4, 6. frümkeit Job 2, 9. — Ts. hat: entfömmbdet 6. — S. hat: ein blumb (Blume): vmb 1. 7<sup>a</sup>. frembde 1. 60<sup>b</sup>. der frembden III. 150<sup>b</sup>. Lam 1. 77<sup>a</sup>. Lamb sehr oft. sambt III. 97<sup>a</sup>. unuerschembt II. 80<sup>b</sup>. sie schwermbten II. 41<sup>b</sup>. versambt: verdambt II. 58<sup>a</sup>. frömbarkeit 1. 5<sup>b</sup>. frümbarkeit 1. 27<sup>b</sup>. er umb (: frumb) III. 58<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Z. hat: Ambt 2, 4. — Hg. hat: verleumbdung 5, 295. verläumdung 5, 293.

Anm. Auch die griech. und lat. Sprache schieben des Wehlantens wegen nach m ein b ein: *μνημβρία* für *μνημορία*, sumptus.

### §. 154.

Gemination (bb) ist selten: G. hat: habbidh g 95<sup>a</sup>. Ag. hat: zabeln und zabbeln 448. L. hat: ober der lebber 2. Mos. 29, 13. D. hat: den gibbel Jud. 7, 3. Rh. hat: die haÿr (Haare) krißbesten unterm hut II. 2, 14.



## §. 155.

ʒ geht bekanntlich nach kurzem Vokal im Inlaut vor einem t der Ableitung in f über. Schrift, Trift, Gift. — Außer diesem Falle kommt in einigen, zum Theil fremden, Wörtern ein Schwanke zwischen b und (dem mehr niederdeutschen) f vor (§. 174.). Außer den bereits (§. 151.) genannten Schwebel, Böbel, Haber gehören folgende Wörter hieher:

16. Jahrh. — H. hat: gelibert (geliefert) 87<sup>a</sup>. — Sm. hat: möresziblen (Meerzwiebeln) 360. — W. hat: carbunckel 19<sup>a</sup>. — Ts. hat: ein Sub Weltes 12. — Rg. hat: geprübt (: geübt) 44.

17. Jahrh. — Fs. hat: carbunckel 165.

Anm. Das fremde Käfig (lat. cavea) wird im 16. Jahrh. vielfach feich geschrieben. G. hat: in der feich s 153<sup>b</sup>. feig b 101<sup>a</sup>. Sm. hat: das feich 348.

## §. 156.

ʒ steht in einigen Wörtern für früheres w: Farbe, Narbe, geben, Schwalbe, Milbe. In dieser Zeit finden sich noch andere, zum Theil fremde, Wörter mit b, die jetzt ausgestorben sind, oder mit w geschrieben werden, vgl. §. 149. Einigemal steht b für den durch w ausgedrückten Vokal u (§. 100.).

14—15. Jahrh. — Mone (Schpl. 1, 31. vom J. 1390) hat: beinen 7. wainen 39. auke 13. awe 19. er bolte 102. berden 83. — K. hat: du hardt (wurdst). ebileich (ewiglich). das bir dich sehen. warer mensch und harer got. das ebig leben 153. gefangen burdest bracht 154. des has den iuden gad. dem sper und auch den bunden 155. von graben chleit 156. hol umb dy metten zeit. das bard gelait. da Jhesus bard bechrait. den berden got 157. das im dy menschlich chraft entbaich 158. unbirdigen. erbarb 159. 190. nym der bezaichnung bar. damit bir ern. die berden pittten. das abgeschnitten beru vnser miissetat 191. mit seinem hort. bann bir des beginnen. das wir zu gast gebinnen. wer sicher bell von hinnen. so birt dort sprechen 192.

15. Jahrh. — K. hat: du bist gebert 197. den sich (Sieg) hab ich gebunnen 198. des ebigen lebens 201. deiner genaden hunder. So hab wir vberbunden 202. verburkt hab dein huld 203. die das aue vberbant. durch deines Kindes bunden 205. dein werde bunn 206. — Bh. hat: zwen leben (Löwen) 3, 3. — B. hat: des melhs 1. Rön. 25, 14. — C. hat: aubentewren II. 60, 15. — El. hat: er sieng an zu beinen 32<sup>a</sup>. 55<sup>b</sup>. bebaren 8<sup>a</sup>. 15<sup>b</sup>. verbesen 36<sup>b</sup>. erbeichen 17<sup>a</sup>. — G. hat: imager (Angwer) b 210<sup>b</sup>. belan (wolan) nun lob got b 86<sup>b</sup>. belan so louff b 54<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: deriehb löb 16, 11. difem löben 16, 8. das apfelgrab pferdt 19, 26. — Bl. hat: albeg 1, 6. harlbertig 2, 3. gegenburt 100, 12. gegenbürtig 6, 6. lebe (Löwe) 23, 5. — A. hat: scharberden 28<sup>a</sup>. das Glück ist sinbel 13<sup>a</sup>. 91<sup>b</sup>. — S. hat: sinbel I. 4<sup>a</sup>. einen Pfaben (: haben) III. 82<sup>b</sup>. 83<sup>a</sup>. vnser grabe Haar III. 98<sup>b</sup>. — F. hat: milbe 117<sup>b</sup>. — Rg. hat: anderbeit 9.

Anm. In der Volkssprache ist der Wechsel zwischen *b* und *w* noch häufig. *S.* Weinhold Dial. S. 72. Schmeller Mundart. S. 407, 409, 418. Vgl. noch Grimm Gesch. d. d. Spr. 331. u. meine nhd. Gramm. I. 1. S. 68.

## §. 157.

*ʒ* fällt zuweilen aus (§. 56. 124.); in der Interjection *boʒ* steht es statt *g* (Gott).

14—15. Jahrh. — *K.* hat: den sprachmayer geit (gibt) 133.

15. Jahrh. — *B.* hat: ir vergebt. eimer vatter vergit sich Matth. 6, 14. ein guter sam git gut frucht Matth. 7, 17. — *Es.* hat: er geit mir gute wort 183<sup>b</sup>. — *G.* hat: sy gend (geben) s 89<sup>a</sup>. sie git b 8<sup>a</sup>. — *Sm.* hat: weylin (Weiblein) 360, 363. — *S.* hat: boʒ miʒ, boʒ drec II. 9<sup>b</sup>. er geit (gibt) I. 5<sup>b</sup> u. ö. — *F.* hat: geit 47<sup>b</sup>.

Anm. Entsprechendes gewähren die meisten nhd. und nhd. Mundarten. *S.* Grimm I, 176. Weinhold Dial. S. 72. Schmeller Mundart. S. 411.

## §. 158.

*ʒ* steht an-, in- und auslautend; wechselt öfters in denselben Wörtern mit *b* (§. 149.); wird zuweilen an *m* angeschoben (§. 119.).

## §. 159.

*ʒ* im Anlaut, vgl. §. 150. — In einem Osterspiel bei Mone (Schsp. I, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein kommt *ʒ* im Anlaut öfters für *pf* vor: plegen, penninge.

14—15. Jahrh. — *K.* hat: piʒ (sei) 129, 142. ich pin 132. du piʒt 130 u. ö. peʒt (best) 128. (die) pit 130. piti 131, 149. wir piten 131. (der) pot 129. (er) pot 148. palt 132, 149. auf der pan 132. perg 134. paider. er pildet. pöʒ pünd 141. (die) purd. puzʒ. peʒʒung 135. plum 137. plut 133. plan 135. plöd 144. den sprachmayer 133. prait 128. sprach 130. pey hoʒer summe prangen 138. preden 133. (sic) pracht 144. (er) pringt. vrot 135. prüʒlin 148.

15. Jahrh. — *Bh.* hat: ainem pach 6, 64. zwei paner 9, 338. paur 9, 460. da pai 2, 123. paid (beide) 1, 35. auff den painn (Weinen) 5, 401. diesem perg 5, 235. ein perk 5, 72. ist peʒfen (bessert) 2, 218. mit peinen 6, 180. pegern 2, 269. peuten 2, 292. pescheleʒet 1, 10. man pegunde 2, 120. vor im pegundens süben 5, 266. er ruwen pegan 5, 609. peladen 5, 609. pejamet (versammelt) 5, 24. sy pegriʒfen 5, 415. peym wasser 5, 61. lassend uns pleiben pei ain 5, 764. pei sinffezigen 5, 449. piʒ sy zertranten 7, 59. die zwalfʒ roten 2, 287. ein edler vom 1, 8. pujamen 5, 673. da plieʒ man 5, 245. holeʒ waz geren pran 5, 519. ain praʒtel vund ain schal 6, 154. — *Ds.* hat: wiewol sy jr Pünde gebrochen hatten 254. pleren 439. — *B.* hat: die hatten süren panʒer Offenb. 9 17. die poʒen (sculptilia) Weißh. 15, 13. plater 3. Mos. 13, 2. die rut hat plawet 63, 7, 10. in den pimʒfen vassen 3f. 18, 2. ein pimʒen vâʒlin 2. Mos. 2, 3. der posel 2. Kön. 3, 37. in sinem plut Jud. 14, 14. — *C.* hat: ainer ist ainwältig, der ander palt (gewandt).

zu dem prewtel pett (Brautfett) II. 67, 85. ir pelf (Gebell) I. 27, 188. sy gieng gen mir pittern II. 7, 106. ir pidmeten all gelider II. 4, 54. plümen I. 13, 83. die plömlen I. 28, 13. wer plähen (Backleinwand) tregt für seiden II. 10, 24. die weil gieng sy rosen platen (pflücken) II. 57, 283. zu plew (blöde) II. 55, 134. das dir der kopf werd plittern (spl.) II. 7, 105. prawu vnd plaw II. 19, 39. man hort sy lügel prechten (lärmen) II. 55, 134. du bist ein prähent (strahlend) sunnen glast II. 11, 51. vns hat der morgen pracht vs süßem schlaufe I. 8, 35. — Ef. hat: vald 44<sup>b</sup>. prott zu pachen 40<sup>a</sup>. prüc (Frübe) 9<sup>b</sup>. die plümen 36<sup>b</sup>. prynnender fole 29<sup>a</sup>. Es. hat: ein pauwer 2<sup>a</sup>. den pauch 39<sup>b</sup>. der pámen (Bäume) 43<sup>a</sup>. pachenileg 54<sup>a</sup>. durch peicht 43<sup>b</sup>. ain pere 2<sup>b</sup>. ain hüßgen peet 3<sup>a</sup>. poßhait 1<sup>b</sup>. das pöß 1<sup>b</sup>. das püfel 218<sup>a</sup>. der künig der ynen (Bienen) 93<sup>b</sup>. pußwertig 67<sup>b</sup>. mit plüet vnd blümen 43<sup>a</sup>. ainer preüte 55<sup>b</sup>. prot mit kleien 17<sup>a</sup>. geystene prott 41<sup>b</sup>. — G. hat: des vergß, dem verg g 43<sup>b</sup>. mitt seinem paner g 70<sup>b</sup>. pottschafft g 24<sup>b</sup>. sein dornen vnd prömen g 68<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: mit parem gelt 10, 12. ein vrecht pan 10, 149. vald 1, 24. pese knecht 109, 150. am pet 2, 2. per 27, 6. peer 27, 18. perenspieß 14, 39. die pösen lüt 23, 52. der pöße geist 10, 2. der pöß geist 10, 14. ein püch 10, 16. in püchern 10, 96. ins pyrg 53, 34. pyrin (Bärin) 14, 8. einen plosen 7, 38. er precht 5, 106. der pricht 10, 165. — Bt. hat: in Büchern I. 1. pilder, prynnen 1, 5. peicht 2, 5. pám (Baum) 19, 10. pan (Bann) 90, 1. panthard 29, 7. pawrin 37, 9. pech, pecher (postor) 2, 7. verchafft 7, 3. pete (Gebet) 29, 7. petrise 3, 12. piegen 3, 1. plödd 43, 10. ploß 3, 2. plüem 64, 4. prantmailig 13, 10. prechenchafft 14, 2. pües 70, 71. purd 35, 2. — Ag. hat: es wird peiser 6. podem 5. — L. hat: sie verkleibet mit thon vnd pech 2. Mos. 2, 3. der Pusch brand 2. Mos. 3, 2. — S. hat: parhaupt II. 102<sup>a</sup>. an parem Gelt III. 24<sup>a</sup>. die pand II. 97<sup>a</sup>. das pandt II. 99<sup>a</sup>. Paum IV. 37<sup>a</sup>. Pan (Bahn) III. 71<sup>b</sup>. jaget vald II. 99<sup>a</sup>. er hand auff einem pain-IV. 20<sup>b</sup>. mit Pefem I. 78<sup>b</sup>. pewt III. 186<sup>b</sup>. du woneß pey II. 95<sup>a</sup>. pedent II. 103<sup>a</sup>. (die) pitt IV. 6<sup>b</sup>. piederlewi IV. 9<sup>a</sup>. die pottschafft II. 94<sup>b</sup>. pürtig III. 165<sup>a</sup>. yunden II. 99<sup>a</sup>. püntnuß II. 95<sup>a</sup>. diesen Plan (Ebene) III. 61<sup>a</sup>. plöglich III. 117<sup>b</sup>. in freud plü II. 94<sup>b</sup>. in plüender Jugend II. 96<sup>b</sup>. das plich II. 94<sup>b</sup>. 95<sup>a</sup>. 97<sup>b</sup>. seinen pracht I. 12<sup>b</sup>. prauch II. 100<sup>b</sup>. (ge=)pracht II. 95<sup>b</sup>. prinzen II. 96<sup>a</sup>. prandi I. 4<sup>a</sup>. jr prunn I. 11<sup>b</sup>. — F. hat: Peyerfornisch, peyern, Peyerml 41<sup>b</sup>. pläumeln 110<sup>b</sup>. Prot 237<sup>a</sup>. Prüllen 124<sup>a</sup>. Prusthuch 134<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — O. hat: Pusch, Plich, prausen.

Aus schlesischen Schriftstellern führt Weinhold Dial. S. 71 mehrere Beispiele an, so aus Stenzel: pald, pange, pei, peffer, gepeten, pegerte, plieben, peider, pergen, pöser, purgg; aus Schweinichen: Berlin, Bastey; aus N. Gryphius: Pristol; aus Stoppe: Pare.

Anm. Pabst s. S. 150.

## §. 160.

В im Inlaut, auch in Zusammenfügungen, vgl. §. 151.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: (er) verparch 131. dapey 132 u. ö. geyer 135. gelept 129.

15. Jahrh. — Do. hat: amptman 129. ezu betrupnißen 106. — Bh. hat: hauptman 5, 225. leupost 1, 65. wu leyt ein fürst 3, 64. geplant (geblendet) 5, 141. er hat gepeidtet 5, 644. do enpote 5, 734. enpläffet 6, 151. erpait 6, 24. ich affenpare 1, 36. hailper 1, 122. — Os. hat: Hallenparten 140. Houtpman 176. — B. hat: der lön hat gepoffet 2. Mos. 9, 31. din boupt 2. Mos. 38, 10. diepheit 1. Mos. 30, 33. braunperstuden 3f. 27, 4. liephaber 2. Mos. 20, 5. etlich sind zerpläcct 1. Kor. 4, 18. vnser bettlin ist gepleumet Habel. 1, 15. — C. hat: weiplich II. 49, 171. nachpaur II. 64, 109. gepost mit rosen II. 47, 20. — Es. hat: er verpeüt 34<sup>a</sup>. gepoten, verpotten, geporn, gepunden 1<sup>b</sup>. gepurt 3<sup>a</sup>. diße wort einpildet ich meinem herzen 12<sup>b</sup>. verpergen 53<sup>a</sup>. gepauwet 34<sup>b</sup>. die hund anpellen in 16<sup>a</sup>. aufgepläct 4<sup>a</sup>. — Wt. hat: düpftal 10<sup>a</sup>. enthöyten 174<sup>a</sup>. hüpfcher fürpüntlicher gestalten 15<sup>a</sup>. — Br. hat: wyltpret 107. — G. hat: du macht daß luypredt s 12<sup>a</sup>. daß haupt g 106<sup>a</sup>. houpt b 156<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: armpruß 34, 23. stainpoch 59, 50. gepawen 23, 11. gepurt 10, 60. geyerd 1, 43. gepirg 36, 17. verpunden 2, 16. verpracht 10, 91. streypar 5, 64. manpar 1, 41. — Bt. hat: zerprechen, gepot, erparmen 1, 5. gepeffert 1, 6. außgeprayt 1, 7. hampstuch 1, 8. haubstuch 2, 1. vuperhafft, geperung 2, 5. — Ag. hat: gepirg, geporn 9. gepot, verpieren 22. vnserß haupt 110. die sag tapt 131. — A. hat: Wildpredt 18<sup>a</sup>. — Fg. hat: fruchtparkeit 3<sup>a</sup>. an geyerden 2<sup>a</sup>. hauptlent 14<sup>b</sup>. — Rb. hat: gepéüt 4, 4. — L. hat: verpiche sie mit bedy 1. Mos. 6, 14. — Ts. hat: Houpt 1. 35. — S. hat: Haupt I. 15<sup>b</sup>. III. 32<sup>b</sup>. enthaupten III. 26<sup>a</sup>. Landpütel II. 6<sup>b</sup>. geyer(de) III. 122<sup>b</sup>. Geyerd II. 91<sup>a</sup>. geporn II. 96<sup>b</sup>. thet geparn II. 96<sup>a</sup>. gepüren II. 95<sup>a</sup>. gepar III. 8<sup>a</sup>. verporgen II. 102<sup>b</sup>. III. 182<sup>b</sup>. dapey II. 101<sup>b</sup>. er erpot II. 95<sup>a</sup>. erparmen II. 95<sup>a</sup>. anpinden II. 100<sup>b</sup>. vnuerpunden II. 95<sup>a</sup>. vnplid II. 105<sup>b</sup>. Weipeßbild II. 102<sup>b</sup>. Wasserpad II. 96<sup>a</sup>. Tottenpain II. 99<sup>b</sup>. Geyein II. 98<sup>a</sup>. Segezpaum II. 100<sup>b</sup>. augenplicklich II. 103<sup>a</sup>. emplöffet II. 97<sup>a</sup>. verprunnen I. 5<sup>a</sup>. verprennen II. 98<sup>a</sup>. Zewerprant II. 100<sup>b</sup>. vnpsündig I. 4<sup>a</sup>. Armpruß IV. 54<sup>b</sup>. — D. hat: Geyot Bf. 119, 27. geyereß Nicht. 13, 3. gidtprúchrig Matth. 8, 6. gepirg Nicht. 9, 36.

17. Jahrh. — Z hat: Pápflich 1, 1.

§. 160<sup>b</sup>.

В im Auslaut ist, wie б (§. 152.), sehr selten, mit Ausnahme der mp (§. 161.) und py (§. 162.). — Do. hat: ap (ob) 55, 110 u. ö. — G. hat: in dem fröwlichen leip s 32<sup>b</sup>.

## §. 161.

mp im In- und Auslaut (§. 153).

15. Jahrh. — Do. hat: amptman 129. — Bh. hat: er kumpt 2, 28. — Ds. hat: so gezimpt vns 25. — Bh. hat: er kumpt 2, 28. — B. hat: ein lamp 2. Mos. 12, 3. — Es. hat: versompt, versaumpt 49<sup>a</sup>. — G. hat: ampter s 226<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: es kumpt 63. — L. hat: sampt 1. Mos. 42, 5. Amptmann 1. Mos. 39, 21. er kompt Job 3, 21. — Sm. hat: verrumpt (berühmt) 51. benampset 333. — S. hat: sich schempt I. 11<sup>b</sup>. sampt III. 104<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Ampt, allesampt; er reinet oft kompt; nimpt 27, 52 u. ö. — Z. hat: Ampt 1, 432.

Num. Schon mhd. wird p zwischen m und t zuweilen eingeschoben: erlempten Otto 129. sämpte Wilh I. cod. Pal. 395. fol. 139<sup>b</sup>. sehempt Renn. 3228. frumpt das. 3304. S. Hahn mhd. Gram. I, 28.

## §. 162.

Gemination (pp) ist selten, doch häufiger als bb (§. 154.).

14—15. Jahrh. — K. hat: einem dyeppe 153.

15. Jahrh. — B. hat: die lappen die wasser mit den zungen Richt. 7, 5. die rappen (Raben) brachten ein Brot 3. Kön. 17, 6. der kappauu 3i. 22, 17. — C. hat: nun fernens wasser lappen I. 29, 78. das (Kraut) ist gut zu der lüpp (Zauberei) II. 50, 10. lupperei II. 43, 123. — Es. die neuen gippen 167<sup>b</sup>. — G. hat: in iren wepp (Gewebe) s 178<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: Lippen 2. Mos. 6, 12. ich wil ewr gut in die Rappuse geben Jer. 15, 13. — Ts. hat: Zeppel 56. Zäppel 68. — S. hat: döppich I. 32<sup>b</sup>. in der Kluppen II. 61<sup>b</sup>. in einer klupen III. 47<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: doppelt 226<sup>a</sup>. geduppelt 24<sup>b</sup>.

## §. 163.

ß für früheres w (§. 156.) finde ich nur bei A. simpel (mhd. sinewēl, sinwēl) neben sinkef 91<sup>a</sup>.

## §. 164.

Ph ist ahd., mhd. und nhd. selten. S. pf §. 175. — K. hat die fremden: sapbir 132. symphoney 137. und für pf in: uners hailes kempfh. hilf vns das er die icht vertempfh 152. — Die Elsässische Chronik (Ausg. von Schifter 1698.) hat: phennig 298. knöpphe 299.

## §. 165.

ß steht mhd. in- und auslautend nach langem Vokal, wird im Anlaut durch v vertreten. Im 15—16. Jahrh. herrscht großes Schwanken, bis stark ins 17. Jahrh. hinein. Einigemal wechselt f mit b. Die Gemination ist im 16—17. Jahrh. übermäßig im Gebrauch. Der leichtern Uebersicht wegen werden in den nachfolgenden Paragraphen die einzelnen Schreibweisen besonders behandelt.

## §. 166.

ð im Anlaut. Zum Theil dieselben Wörter mit v s. §. 182. Bal. noch die Zusammenfügungen mit ver-, vor-, für-, voll-, fort-.

14 — 15. Jahrb. — K. hat (öfter f als v): falsch 128 u. ö. figur 143. finster 141. form 141. 147. dein fund 129. fünd 141. dy hyren funden 139. hast du funden 139. du furst 135. fuß 138. für 131 u. ö. führen 128. dich fürcht natur 139. fein 131 u. ö. feucht 135. feur 141. feuren 128. fleglich 130 u. ö. fleisch 130 u. ö. fleiß 148. fleüget, fleuchet 142. fluch 128. flut 128. flüt 142. frau 128 u. ö. frais 139. freit 134. freilich 129. frey 137. freüden 140. freüdenreich 135. freü dich 139. frid 137. friß 130 u. ö. fron 133 u. ö. frölich 134. fru 133. 141. frucht 131. früchtig 128.

15. Jahrb. — K. hat (öfter f als v): falsch 193. folbracht 204. funt 202. fuegen 195. furen 198. fleiß 195. flicchen 197. freydt 193. aller friß 201. frißen 202. — Bb. hat (schwankend, doch öfter v als f): sy funden 5, 399. da mancher nucz kumpt fun (von) 2, 28. fur ander hern 2, 24. sy kamen für ainm markt 5, 402. ain fürst 3, 64. fürsten 5, 1. fustknecht 5, 806. zu fliehen 9, 393. er floch 5, 114. frut jach 9, 932. frei 2, 184. freißlich 9, 300. — B. hat (schwankend): sie fasteten Richt. 20, 26. die fasten 3. Kön. 21, 9. ir wart etwenn finster Gyl. 5, 8. Jacob forcht sich 1. Mos. 32, 7. sie funden 2. Mos. 14, 9. Hohel. 3, 3. fleckhaftig 1. Mos. 30, 32. fleisch Gal. 1, 16. freischlich 1. Mos. 16, 12. — C. hat: halt in ze fratten (schlechter) seitten II. 56, 96. — Es. hat (öfter f als v): durch fasten 43<sup>a</sup>. forcht 29<sup>a</sup>. 31<sup>b</sup>. feüwer 20<sup>a</sup>. daß er nicht sey also fluch 183<sup>a</sup>. frid 42<sup>b</sup>. freüden 28<sup>a</sup>. frauen 19<sup>b</sup>. fraucl 17<sup>b</sup>. frümkeit 13<sup>a</sup>. — Wl. hat: daß folckes 25<sup>a</sup>. fremd 24<sup>a</sup>. frölich 14<sup>a</sup>. — Br. hat: wer findt 176. — G. hat (schwankend): farw s 214<sup>b</sup>. irem fal g 11<sup>b</sup>. feldschickait g 68<sup>a</sup>. dein fettach g 47<sup>b</sup>. federn b 172<sup>b</sup>. fergveind s 226<sup>b</sup>. die file der sünden s 217<sup>b</sup>. unser sigend b 44<sup>a</sup>. dem bösen feind g 4<sup>b</sup>. fiend s 9<sup>b</sup>. in irer fiusteruß g 174<sup>a</sup>. do fornem b 128<sup>a</sup>. der sögelen g 46<sup>b</sup>. söchtet s 220<sup>b</sup>. flesch s 193<sup>a</sup>. fleißlich g 73<sup>b</sup>. frömde s 189<sup>b</sup>. fraucl g 180<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: in solchem fall 30, 39. fueg 10, 117. fuezen 10, 145. — Ag. hat: feld 1. ein vaß feller weins 429. in hülle vnd fülle 1. fürchten 3. — A. hat: Tersengelt 231<sup>a</sup>. — Fw. hat: daß die welt soll ist 37<sup>b</sup>. füllerey 6<sup>b</sup>. die forcht 6<sup>a</sup>. — L. hat (meistens f). Fertigkeit 1. Mos. 27, 28. Bladdergeist P. 119, 113. from 1. Mos. 6, 9. — Sm. hat (meistens f): felicht (vielleicht) 206 u. ö. von ferrem 115. mit fißen 89. flamm 136. from 273. — Ts. hat (mehr v als f): fachen (fangen) 47. flucht 36. fravel 25. Frybeit 19. — S. hat (schwankend): fast II. 23<sup>b</sup>. III. 14<sup>a</sup>. fesser II. 89<sup>a</sup>. fest II. 99<sup>a</sup>. III. 4<sup>a</sup>. fisch II. 109<sup>b</sup>. folgen III. 44<sup>a</sup>. fol III. 186<sup>b</sup>. füllerey II. 53<sup>b</sup>. im flachen feld 1. 21<sup>a</sup>. mit fresler Hand III. 46<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Ps. hat: sie gründen fest 133. — Zs. hat (selten v): folkomer 1. fornem 17. for=tag 24. for=trite 6.

## §. 167.

ð im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. Hier kommt der Wechsel zwischen *f* und *v* weniger in Betracht, als der immer mehr überhand nehmende Gebrauch von *ff* statt *f*. Zum Theil dieselben Wörter mit *v* s. §. 183., mit *ff* §. 172 f. — Vgl. weiter die Zusammensetzungen mit *-schaft*, *-haft*.

14—15. Jahrh. — K. hat: *hofir* 132. *zweifel* 143. *zweiflig* 137. *zuflucht* 135. *überflüzzig* 141. *durchflorir* 142. *erfüll* 139. *jaft*. *kraft* 133 u. ö. *tailhaft* 146. *künftig*. *geschrift*. *antrift*. *geschift*. *begrift*. *gestift* 142. *umbgreift* 139. *gift* 150. *luft*. *gruft* 136. *er taufte* 132. *fenster* 140.

15. Jahrh. — K. hat: *hilflich* 198. *gefueret* 200. *gefürt* 193. *gefangen* 200. *erfüllet* 201. *geslossen* 202. *widerfar* 206. *teufels* 195. *taulhaftig* 195. *freftig* 199. *kraft* 202. — Do. hat (meist *ff*): *ane knoufe* 122. *ane knofele* 130. *hulfe*, *hulflich* 153. *an deme carenfritage* 205. *heidenſchaft* 217. *brutlouften* 67. — Bh. hat (meist *ff*): *ſchlaufen* (*ſchlafen*) 9, 653. *refarmirt* 2, 291. *neicht* 2, 279. — Ds. hat: *Hochſart* 86. *kumberhaftig* 132. — B. hat (öfter *ff* als *f*): *die do laſeren die wasser Nicht* 7, 7. *gemanigfaltiaet* 1. Moſ. 1, 22. *das Gefügel* 1. Moſ. 1, 20. *ſie wurden erſaißt* Nebem. 9, 25. *kaufmanſchag* Jf. 23, 3. *ein ewferender liephaber* 2. Moſ. 20, 5. *eüſerung* 4. Moſ. 51, 15. *die wölfel* Pf. 104, 21. *ſtecht* 1. Moſ. 30, 32. *geteuſt* Mare. 1, 5. — C. hat (*ſchwankend*): *vß füßem ſchlaufe* l. 8, 35. *des tewfels* ll. 66, 84. *erſeüſgen* l. 11, 19. *das häftlin* ll. 54, 251. *maißerſchaft* ll. 13, 131. — Es. hat: *nachſolgen* 11<sup>a</sup>. *entfrembdett* 2<sup>a</sup>. *freftig* 5<sup>b</sup>. — Wt. hat: *ſchlauffamer* 28<sup>a</sup>. — Br. hat: *wer hunig ſündt vnd wafen* (Waffeln) 176. — G. hat (mehr *ff* als *f*): *gefaſtet*, *geſolget* b 17<sup>b</sup>. *geſodert* g 33<sup>b</sup>. *ſorgſeltig* g 27<sup>b</sup>. *ſtreſlich* s 7<sup>a</sup>. s 9<sup>b</sup>. *außgewerfen* s 159<sup>a</sup>. *der gaiser* g 190<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat (meist *ff*): *in der reſter* 48, 64. *umbſaren* 9, 30. *viſſeltig* 1, 71. *welflein* 14, 9. *landtſchaft* 5, 102. — Ag. hat (meist *ff*): *ſträſlich* 342. *weinfäß* 429. *die vorſaren* 1. — A. hat (meist *ff*): *Gefögel* 50<sup>b</sup>. — Fg. hat (meist *ff*): *er liefert ein ſchlacht* 44<sup>a</sup>. — L. hat (meist *ff*): *ſchaaſhürte* 4. Moſ. 32, 16. *der ſchafe* 1. Moſ. 29, 9. 1. Kön. 15, 14. *den ſchafen* 1. Kön. 15, 15. — Sm. hat (*ſchwankend*): *wafen* 394 u. ö. *ſchaaſwoll* 114. *zweifel* 4. *zwenſel* 148. *touſen* 60. *kraft* 362. — W. hat: *ſiſel* 38<sup>b</sup>. *geſcheite* 2<sup>b</sup>. — Ts. hat (öfter *ff* als *f*): *geſräftlet* 25. *verſolgen* 7. — S. hat (mehr *ff*): *ſchlauffamer* l. 13<sup>b</sup>. *mit freſter Hand* III. 46<sup>a</sup>. *verſorteilen* IV. 44<sup>b</sup>. *behülſlich* ll. 41<sup>a</sup>.

## §. 168.

ð im Auslaut iſt ſelten, da meist *ff* ſteht, ſ. §. 170. 171.

14—15. Jahrh. — K. hat: *zwelf* 139. *got beſchuf* 141. *er ſchuf* 137. *hilf* 129. *reif* 132. *auf* 137 u. ö. *tyſ*. *ſeinen lauf* 141. *grif* 145. *würf* 150.

15. Jahrb. — Do. hat: uf vederbetten 79. — Bh. hat: uorhaf 5, 493. mit hilf 5, 69. — B. hat: der lauf des ersten ist der lauff adimans 2. Kön. 18, 27. zwelf 3. Mos. 14, 4.

16. Jahrb. — T. hat: an hof 3, 42. — L. hat: ein Schaf 2. Kön. 6, 16. ein knauf 2. Mos. 37, 19. — S. hat: Schaf l. 4<sup>b</sup>.

## §. 169.

Die Geminatio (ff) ist eigentlich unorganisch, da f ein Doppelkonsonant (ph) ist. Allein man vergaß dies schon frühe und behandelte f wie einen einfachen Konsonanten; daher schon frühe die Geminatio (ff). Schon von der ältesten Zeit an finden sich einzelne ff, selbst nach langen Vokalen und Diphthongen; hierauf auch nach Konsonanten, besonders nach l, u, r (lff, uff, rff); später auch nach p (pff). — Ahd. Beispiele hat Grimm I, 133, mhd. I, 406. Beispiele aus der ahd. und mhd. Zeit hat Weinholt S. 17, 19. — Sch. sagt über die Geminatio S. 211: „Es muß das f nicht ohn Urfach gedoppelt werden, sondern nur alsdann, wann die abfallende Zahlendungen oder die Zeiten in dem Zeitworte es nothwendig erfoderen, als Griff, Schiff, weil man sagt, des Griffes, du schiffest, und nicht des grifes, du schifest. Also ist zu merken, daß die Haupt-Endung schaft, mit einem f, und nicht ff, recht geschrieben werde.“ Bl. verwirft S. 51 ff nach einem Konsonanten: schöpfen, helfen, schreibt aber Weitläufftigkeit, offt.

## §. 170.

Geminatio (ff) nach einem (kurzen und langen) Vokal im Auslaut.

14—15. Jahrb. — K. hat: schaff (mache) 133. er schuff 144. rüeff ich 157. ich rüff 137.

15. Jahrb. — K. hat: auff 193 u. ö. ich hoff 195, 206. — Hans von Büchel bei Wackernagel hat: vff 955, 26 u. ö. daruff 958, 27. er erlieff 957, 21. einen hoff 958, 3 u. ö. der wint flieff 958, 28. — Bh. hat: die strauff (Strafe) 3, 61. — Os. hat: zulouff 25. — B. hat: beschuff got 1. Mos. 1, 1. den schlaff 1. Mos. 31, 40. Richt. 4, 21. (das) schaff 1. Mos. 13, 5, 46, 34. der lauff 2. Kön. 18, 27. den ryff Job 6, 16. den umbschwaiß Jos. 11, 12. — C. hat: die lüft gar süßlich sind gemengt mit edelm schraff (Geruch?) gar manigerlay l. 24, 12. — Br. hat: er war eyn täglicher ruff (Säufer) 113. stügenreiff 221. — G. hat: ire schaff (Schafe) s 173<sup>b</sup>. so louff b 54<sup>a</sup>. den tachtroff g 117<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: daß schiff 58, 43. am hoff 4, 1. — L. hat: Tauff Matth. 20, 22. Schlaf 1. Mos. 28, 16. Richt. 5, 27. den Kauff 3. Mos. 25, 16. ergreiff den Schild Ri. 35, 2. — Sm. hat: den touff 51. — Ts. hat: zulouff 37. Touff 41. als es am Triff was angegriffen 168. — S. hat: (das) Schaff l. 2<sup>b</sup>. Tauff l. 48<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — O. hat: auff, darauff, hinauff, vollauff,



Hauff, Lauff, Gelauff, Schiff, tieff, schlieff, rieff. — Sp. hat: Streiff 2, 28.

§. 171.

Gemination (ff) im Auslaut nach l, n, r.

15. Jahrh. — K. hat: hilff 195. — Bh. hat: hilff vnd heüre 2, 173. zwölff 2, 287. zwölff 1, 32. es halff alles mit 5, 464. — B. hat: ein welff des Iewen 1. Moſ. 49, 9. Nicht. 14, 5. fünff Joh. 6, 9. mulwerff 3. Moſ. 11, 30. zwölff 1. Moſ. 35, 22.

16. Jahrh. — Bl. hat: die ſtraff 1, 3. zu hillf 1, 4. — Ag. hat: zwelff 264. — A. hat: hülff 88<sup>a</sup>. Kriegsläuff 24<sup>a</sup>. Anlauff 225<sup>a</sup>. — Fg. hat: hülff 6<sup>a</sup>. — L. hat: zwelff 1. Moſ. 14, 40. fünff 1. Kön. 25, 18. — Sm. hat: zwölff 40. inworff 398. — S. hat: hilff II. 41<sup>b</sup>. zwölff II. 38<sup>b</sup>. 40<sup>a</sup>.

§. 172.

Gemination (ff) im Inlaut zwischen (kurzen und langen) Vokalen, auch in der Zusammenfügung Hoffart.

14—15. Jahrh. — K. hat: ablauffen 138. in raiffen. abſtraiffen 141. daß tauffen 142. betawffet. hauffet 184. ſlauffen 152. offen 143.

15. Jahrh. — Hans von Büchel bei Wadernagel hat: (ñe) lieffen. (er) ſlieffe 958, 21, 22. ſlauffen 958, 39. luffeß genuog 959, 36. (ñe) louffen 960, 2. — K. hat: beſchlauffen 202. begraiffen 204. tewffel 206. auruuffen 204. — Do. hat: ñe louffen 35. der pſauffen 119. — Bh. hat: wauffen (Waffen) 9, 698. hauffart 2, 168. ſy pergriiffen 5, 415. ſy greiffen 2, 37. ich affenpare 1, 36. verkauffet (verkauft) 9, 203. — Ds. hat: Zwiffel 130. — B. hat: die ſtrauffen midt 1. Moſ. 30, 33. ich hab verzwiiffelt Jer. 2, 25. den süßſtauffen 2. Moſ. 14, 9. daß waffen Ez. 21, 9. fläffig Eyr. 7, 10. — Es. hat: offenbart 112<sup>b</sup>. die ſtiiffel 98<sup>a</sup>. hoſſartig 7<sup>a</sup>. — Wl. hat: der ſchauffen 27<sup>a</sup>. verkouffent 22<sup>a</sup>. verkouffung 101<sup>a</sup>. — Br. hat: löſffel, göſffel 183. — G. hat: ſtraffer (Strafer) s 8<sup>b</sup>. du ſtroffest b 144<sup>b</sup>. die ſchuffel b 101<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: berueffet 3, 22. offenn 5, 45. offenwaren 11, 26. — Ag. hat: (ñe) ſchlauffen 1. leffel 109. — A. hat: floffen (Hepfen) 14<sup>a</sup>. in den brieffen 346<sup>a</sup>. Bürkauffer 10<sup>a</sup>. käuſſen 50<sup>b</sup>. tauſſen 179<sup>a</sup>. — Fg. hat: Teuffel 75<sup>b</sup>. — L. hat: weiße ſtreiffe 1. Moſ. 30, 37. ein hauffen 1. Moſ. 28, 3. ſchlauffen 1. Moſ. 28, 11. ſtrauffen 1. Moſ. 6, 3. Schild vnd Waffen Wj. 35, 2. in Thorſchiffen Jf. 18, 2. leffel 4. Moſ. 4, 7. mit Rneuſſen 3. Moſ. 37, 17 u. ö. — Sm. hat: waffen 500<sup>a</sup>. — Ts. hat: als es am Triff was angegriffen 168.

17. Jahrh. — O. hat: Waffen, ſchlauffen (geſchlafen), geſchlauffen, ſchlauffen (Schlafen), (ñe) ſchlieffen, ſchiffen, rieffen, lieffen, ſchleiffen, ergreiffen, hoſſen, getroffen. — Z. hat: Teuffel 2, 73.

— Fl. hat: káuffen : táuffen 550. — Rs. hat: heúffig 22. — Fs. hat: póffel 134. — Sp. hat: schláiffen, stráiffen 2, 23. streiffen 3, 6. — Ab. hat: Huesffeyen j 2. schlaiffen m 25.

§. 173.

Gemination (ff) im Inlaut in Verbindung mit Konsonanten. Hierher gehören besonders ffu, nff, lff, ffl, rff, rff, fff (schafft, haßt).

14—15. Jahrh. — K. hat: hoffnung 140. bedürffen 150. geholffen 152. krefftkleiden 154. drafft 156.

15. Jahrh. — K. hat: auffheben 194. hoffnung 201. werffen, (er) ruefft 195. krefften 198. verkaufft 200. geschrifft, taylhefftig 201. — Do. hat: nordurfft 58. nottorfft 44. crefftig 43. angeruffte 58. ritterschafft 34. eigenschafft 41. — Bh. hat: pfaßhait 2, 184. funffezigen 5, 449. ob den dorffen (Dörfern) 10, 71. vngetaufft 9, 61. geschrifft 2, 291. maisterschafft 2, 128. — B. hat: pfefflich 2. Mos. 19, 6. verworffen 4. Mos. 15, 9. die krafft Luc. 1, 35. des zwelfften Geb. 3, 13. vintschafft 1. Mos. 3, 15. ßghafft 1. Kön. 15, 2. gescheffte 2. Mos. 18 18. — C. hat: die lufft l. 24, 12. das háfftlein II 54, 247. — Es. hat: hoffnung 29<sup>a</sup>. gyfft 8<sup>a</sup>. eigenschafft 1<sup>b</sup>. — Br. hat: kouffler 226. er loufft 231. — G. hat: hoffnung s 111<sup>a</sup>. ein freffler mónsch s 26<sup>a</sup>. dorfflötsch b 142<sup>b</sup>. nordurfft s 32<sup>b</sup>. vernunfft s 10<sup>a</sup>. die kreffft s 59<sup>b</sup>. der loufft b 72<sup>b</sup>. giffst s 167<sup>a</sup>. gescheffst s 59<sup>a</sup>. aylfft g 67<sup>a</sup>. seúffungen s 205<sup>a</sup>. pottschafft g 24<sup>b</sup>. wirhafftig s 229<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: die verufft (Vernunft) 10, 67. ein vnerufftigel thier 10, 64. künfftig 3, 9. zwelffen 2, 35. den schafft 20, 64. nordurfft 2, 23. notturfft 5, 75. khunndtschafft 5, 31. — Bl. hat: vernunft 2, 1. vernufft 1, 6. verhoft 1, 8. vnperhafft 2, 5. — Ag. hat: offft 646. in vnkrófften 383. freundschaft 435. — A. hat: Geschafft 18<sup>a</sup>. Geschafft 244<sup>b</sup>. in Krieggheufften 24<sup>b</sup>. — Fg. hat: krafft 49<sup>a</sup>. — L. hat: bottschafft 2. Kön. 18, 31. der Laufft 1. Mos. 30, 41. getaufft Matth. 20, 22. verkaufft 1. Mos. 45, 4. er verkeufft 3. Mos. 25, 47. Hüffte 1. Mos. 24, 2. dúrffen 1. Mos. 44, 15. die schriefft Geb. 8, 8. — Sm. hat: trefflich 1. es begriffst 5. ñe gafften 159. dörffern 4. kreffft 160. — W. hat: die schriefft 5<sup>a</sup>. seine schriefften 1<sup>a</sup>. krafft 151<sup>b</sup>. er schlefft 2<sup>b</sup>. — Ts. hat: Stúff=Sun 8. offtert 25. afftert 35. er loufft 35. er dorfft 237. — S. hat: Schlaffbete l. 13<sup>b</sup>. bedórffen l. 74<sup>b</sup>. ranfft II. 7<sup>a</sup>. alle krafft II. 81<sup>b</sup>. kráffte II. 53<sup>b</sup>. Parischafft III. 161<sup>a</sup>. potischafft II. 94<sup>b</sup>. wonhafftig II. 34<sup>b</sup>. — D. hat: der wáísen helffer Wf. 10 14.

17. Jahrh. — Ar. hat: teufflich 14. — O. hat: Krafft, behafft, gerafft, Safft, schafft, geschafft, Nachbarschafft, Bürgerschafft, Wissensschafft; laufft, kaufft, getaufft; teufft, táufft, leufft, überheufft; Giffst, trifft, Riffst; Klufft, Lufft, rufft;

hafften, Eigenschafften; Kräfte, Geschäfte; Lüfte, Riffe-  
ten. — Z. hat: Kaufleut 2, 17. — Rs. hat: er läufft, jäufft 23. —  
Fs. hat: Iufft 9. — Gm. hat: die schölffen (des Kerns) 51. schelffe  
60. — Sp. hat: Hülfje 3, 6.

## §. 174.

Ŧ wechselt einigemal mit b (§. 154. 155.), in dem ofenthrer bei  
Geiler b 127<sup>a</sup> mit früherem v, jetzigem b (mhd. aventure).

15. Jahrb. — B. hat: zwifel (Zwiebel) 4. Mos. 11, 4. Schwefel  
Pf. 11, 7. Pöfel 4. Kön. 25, 41. — Br. hat: wer cyns andern kledt  
füfert 177. — G. hat: geleert vnd gefauffert s 193<sup>b</sup>. zu iuseren  
dingen b 78<sup>b</sup>. ein zoüferer, verzöuffert b 139<sup>a</sup>. lauch vnd zwiffel g 68<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — A. hat: Pöfel 338<sup>b</sup>. — Sm. hat: schwefel 381.  
daß er den wald süferte 79.

17. Jahrb. — Fl. hat: Pöfel. — Fs. hat: pöffel 134.

Anm. Zwiebel, abd. und mhd. sehr schwankend geschrieben, bei Etzieler  
Zwibel, Zwifel, Ziwel, in wel das lat. cepula, wie Pöbel, Pöfel,  
franz. peuple, das lat. populus. Schwefel schwankt auch abd. und von  
Zauber führt Graff V, 381 auch die seltene Form zoufer an. Zauber  
lautet noch heute schweizer. und allemann. iuser, niederl. iuser. — Vgl. zu  
Einzelnem Weinheld Dial. S. 72. Schmeller Mundart. S. 82.

## §. 175.

Pf hat sich anlautend im Mhd. sehr frühe aus ph (§. 164.) entwickelt,  
was auch mhd. gilt. Mhd. steht pf anlautend nur in freunden, im 15—16.  
Jahrb. auch in einigen andern Wörtern. In- und auslautend steht pf in  
dieser Zeit öfters für f. Ao. fordert S. 6 in den aus dem Latein. genom-  
menen Wörtern mit anlautendem p pf und tadelt ph: pfar, nicht phar.

## §. 176.

Pf im Anlaut.

15. Jahrb. — K. hat: pfant 145. pflegen 199. — Do. hat:  
pfert 171. der pfaßin ezellen 119. — Bh. hat: pfaßhait 2, 185.  
pfarrleut 2, 98. pfeil 9, 307. pfaß! 3, 20. pfuch! pfei! 4, 34. —  
Ds. hat: Pfulment (Dundament) 122. — B. hat: er pflanget 1. Mos.  
9, 20. ein pfeßlich roch 2. Mos. 19, 6. in pflüggen 1. Kön. 13, 20.  
die guldin örffel in den silbrin pfatten Spr. 25, 11. vor der pfüg Dan.  
8, 3. in den pfülben der wolluß N. 13, 22. — Wt. hat: ain graues  
pfert 16<sup>b</sup>. ainen pfulwen 53<sup>a</sup>. — G. hat: ain pfulwelin b 163<sup>b</sup>. pfa-  
len b 175<sup>a</sup>. eloben vnd pfeßen b 157<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: die sag tayr mit der pfaten 131. — A.  
hat: Pfayd 54<sup>a</sup>. pfaid 31<sup>b</sup>. — L. hat: des Pfawen Lob 39, 13. ir  
solt nicht Buchstaben an euch pfeßen 3. Mos. 19, 28. — S. hat: auf der  
Pfütschen I. 64<sup>a</sup>. du grober pflosch I. 3<sup>b</sup>. — D. hat: mit pfanckeren  
1. Mad. 6, 25.

17. Jahrh. — Einige seltene Beispiele sind bei Ab.: der Blasbalg blaset und pfnaußt gm 41. der Hals thut pfnocken (wackeln) hp 167. bald fanget das blümel an zu pfnotten, bald thut es verwelken hp 93.

Stamm. Ueber Pfaid s. Schmeller bayr. Wörterb. I, 323.

## §. 177.

Pf im Inlaut, auch in Zusammensetzungen, besonders mit ent-.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: opfer 141 u. ö. verpflichtet 145. empfangen 130.

15. Jahrh. — K. hat: empfinden 199. anpfing 205. — Do. hat: empfaen 40. nepfe 176. — Bb. hat: den lieis er kâpfen 5, 885. — B. hat: ich erstumpft Pf. 39, 3. als ein stumm Pf. 38, 14. schlipferig Pf. 35, 6. sie empfiengen 4. Moj. 8, 3. sie gebruchten sinß schupfenß Richt. 18, 3. erdöpfel 4. Moj. 11, 4. — C. hat: es müß erschupfen (erbeben) dir dein schwert II. 56, 284. — Es. hat: klappern der zänen 32<sup>a</sup>. entpfleucht 68<sup>a</sup>. — Wt. hat: rupfen, rüren vnd klampfen 151<sup>b</sup>. öpfel 33<sup>a</sup>. entjchöpfet 13<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Sm. hat: müngstempfel 556. — S. hat: glimpffig II. 60<sup>b</sup>.

## §. 178.

Pff und daß seltener pf im Auslaut.

14. Jahrh. Halbsuter hat bei Wackernagel 930, 11: der schimpff.

15. Jahrh. — K. hat: schimpf 133. — B. hat: köpff 2. Moj. 37, 17. In dem wepff 3. Moj. 13, 48. du stempest den toren in den stampf Spr. 27, 22. — C. hat: daß dir der kopf werd plütern II. 7, 105. — Br. hat: den kopff 217. — G. hat: kopff b 56<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: geschepff 1. — Fg. hat: kopff. — Sm. hat: dempff 3. — S. hat: gelimpff II. 79<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ab. hat: Kopff j 61.

## §. 179.

Pff im Inlaut.

15. Jahrh. — Do. hat: opffer 51. — B. hat: die öpffel Spr. 25, 11. schöpfen 1. Moj. 24, 11. — C. hat: äpffel II. 60, 122. öpffel II. 25, 118. — Es. hat: kopffß 187<sup>a</sup>. tünpffel 13<sup>a</sup>. — G. hat: geknöpfflet s 228<sup>b</sup>. schöpfen (erschaffen) s 189<sup>b</sup>. die stupfflen (Stoppeln) s 186<sup>b</sup>. da ein mensch lachet vnd schimpffet (säberzt) s 157<sup>b</sup>. wenn dir solche ding ynß herz einblumpffen g 195<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: öpffel 1. Schöpfper 129. — A. hat: ein köpffern bildet 85<sup>a</sup>. — Fg. hat: züpfel. — L. hat: brandopffer 1. Moj. 22, 2. schepfften 1. Moj. 24, 11. schlipfferig Pf. 35, 6. — Sm. hat: den hößten güpfel 377. öpfflen 360. — S. hat: opffer I. 3<sup>a</sup> u. ö. öpffel II. 15<sup>b</sup>. Kopffwehe IV. 55<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: schlipfferig 1, 184. schlipfferig 1, 217. — Ab. hat: Kämpfel j 1. Ripffel j 13.

## §. 180.

Wf, wff für f.

14—15. Jahrb. — K. hat: das herpfen 137. der herpfen 149.

15. Jahrb. — K. hat: ſcharypfeſ ſchwert. durch ſcharypfeſ todeſ vene 194. — R. hat: ain wriſcharypfeſ ſchwert Sir. 21, 4. (er) ſcherypfeſ ſin pſtügen 1. Kön. 13, 20. daſ waſſen iſt geſcherypffeſ Ez. 21, 9. ir ſchörpffent den mund deſ herren 1. Kön. 12, 14. David harypffeſ 1. Kön. 18, 10. wff einer ſtaryffeln Nehen. 8, 4. — C. hat: mit ainer ſcharypfen zein 1. 84, 3. die ſcharypffen hag II. 47, 20.

16. Jahrb. — T. hat: ſcharypffe wort 10, 141. — S. hat: auff der Harypfen 1. 62<sup>b</sup>. ſcharypff 1. 59<sup>a</sup>.

Anm. Die bayer. Mundart ſpricht einigemal wf für f; die mittelrhein. u. die ſchleſ. ſind dem wf abgeneigt, jene ſpricht anlautend v, dieſe f, beide in- und anlautend v, vv. Z. Schmeller §. 434. Weinhold Dial. Z. 73. und meine nhd. Gram. I. t. §. 72.

## §. 181.

W iſt nhd. ſeltner alſ f; im 15—17. Jahrb. iſt eſ noch häufiger alſ jetzt, wechſelt aber, beſonders im Anlaut und im Inlaut bei Zuſammenſetzungen oft mit f (§. 166.). Ao. tadelt S. 12 v für f vor l: vleiſ. — Im Anlaut ſchreibt Bh. ſchwankend v und u, die übrigen Schriftſteller ſchreiben v. Im Inlaut wird ſchwankend v und u geſchrieben biſ zu Ende deſ 16. Jahrb. (vgl. §. 79.). Im 17. Jahrb. iſt u für v ſelten. Sch. Z. 217: „Man ſchreibt nicht recht, Vater, Hol, Uiel, ſondern daſ, W, ſoll darin behalten werden, Vater, voll.“ Ao. bemerkt S. 12, daſ Giniqe, um den Vokal (u) von dem Konſonanten (v) zu unterſcheiden, dieſen im Inlaut mit v ausdrücken wollten, alſe vverkaufft für vuerkaufft ſchreiben.

## §. 182.

W im Anlaut, ſ. §. 166.

14—15. Jahrb. — K. hat: waſten, waſnacht 133. den waigen 138. waſ an die wart 132. (wir) waren. wäter 131. väterlich 149. weſt 128. der weint 137, 143. verr 138. ich wind 158. wingerlein 131. wil. vol. verloren 129. volq. voglein 133. wriſten 128.

15. Jahrb. — K. hat: waſt 199. in weſter rew. alſo weſte 196. der weindt 197. weſwer 194. (er) volqt 196. — Do. hat: zeu waſtene 107. waſtelweiſe 54. ware 110. von deme wanen 112. von ſchewenen wellen 52. vederbetten 79. wiende 34. daſ armut volgete ime 40. wunde 170. wrede 35. wribeit 32. — Bh. hat: on alle waſ (Wehr) 39, 12. in dem weiſſen wanen 5, 666. uen ſeineſ wäter wegen 9, 589. wan im weinden 9, 416. dy weind 5, 802. war (vor) dieſem werq 5, 235. wmb in ater war (oder vor) 5, 49. walfumenbau 2, 45. walfummenhait 2, 84. da; man wdt eſſentiaqes waut 5, 255. wankniſ (Gefängniſ) 5, 154. ainr wedern 2, 37. utb (Wich) 5, 485. niſ 9, 288. dan viele ſich zu tot 5, 555. wroſ wold 9, 384. ſein wold 5, 802. wofſtunen 9, 291. worbaf 5, 493. — R. hat: ſie waſſeren 1. Kön. 7, 6. die waſten

3. Kön. 21, 12. ich vand Hobel. 3 2. in den viniffen vaffen 3f. 18, 2. ein vafßlin 2. Moj. 2, 3. den velden 1. Moj. 14, 6. vol der veyß Job 21, 24. vinfter 3f. 35, 6. ein veinfter 1. Moj. 15, 12. veinbter 1. Moj. 15, 17. der vinfternuffen (Gyb. 5, 11. den vinden 3. Moj. 26, 37. vintfchaft 1. Moj. 3, 15. difes vólfeß Richt. 6, 26. den vogeln 1. Moj. 1, 26. ich vorcht mir 1. Moj. 3, 10. vorchtfam Richt. 7, 3. — C. hat: ire weiber find mit vech (Hermelin) befchnitten (belleidet) 1. 29, 31. der zilßatt wirß du vülen (fehien) II. 76, 16. — Es. hat: durch vaffen 43<sup>a</sup>. ain vaß 23<sup>b</sup>. vorcht 31<sup>b</sup>. — Br. hat: all vrgent (Feinde) 272. — G. hat: irem fal g 11<sup>b</sup>. im vaß g 176<sup>b</sup>. þ vaffet s 201<sup>a</sup>. in vaffen b 17<sup>b</sup>. veldfich g 69<sup>a</sup>. ainen vettach g 64<sup>b</sup>. ich trag vech vnd hab vechen federn b 172<sup>b</sup>. deß böfen veindeß g 4<sup>a</sup>. dem böfen veinde g 6<sup>b</sup>. vnfer vigeud b 44<sup>a</sup>. heit als vernig s 208<sup>a</sup>. in der vinfter g 173<sup>b</sup>. in vyle feiner reichthumb s 196<sup>a</sup>. den vogelen g 46<sup>b</sup>. do vornen b 128<sup>a</sup>. also volg im b 17<sup>b</sup>. vleitflich g 73<sup>b</sup>.

16. Jahrþ. — T. hat: valfcheit 15, 95. ewren val 29, 55. im vall 30, 42. der eine vieng 13, 41. — Ag. hat: ein vaß 429. auff dem velde 2. viche 24. voll arakvowß 308. — A. hat: Verfengelt 261<sup>a</sup>. — Fg. hat: vol 2<sup>b</sup>. fo fein alle Hiftorien voller bewegung Fw 37<sup>b</sup>. — L. hat: du wirß ja in Verfchen fteden 1. Moj. 3, 15. — Sm. hat: daß varende gut 198. — Ts. hat: vachen (fangen) 47. Veldeß 12. alle Vefinen 29. der Veffi 7. die Vißheng 15. Viend 7. 25. 35. Volkß 5. Vordrungen 137. — S. hat: vaß II. 44<sup>b</sup>. 109<sup>a</sup>. Vaß II. 89<sup>b</sup>. veß II. 99<sup>a</sup>. 113<sup>b</sup>. III. 3<sup>b</sup>. Vißch II. 109<sup>b</sup>. volgen II. 100<sup>b</sup>. III. 72<sup>b</sup>. vol III. 191<sup>b</sup>. an der vulter (Dofter) III. 142<sup>b</sup>. — D. hat: verfe 1. Moj. 3, 15. veif 1. Moj. 42, 2.

17. Jahrþ. — Fs. hat: eß ligt veß 114. — Zs. hat: vorfageß wegen 84. — Sp. hat: Veffung 3, 4.

### §. 183.

W im Infaut, auch in Zufammenfegungen, f. §. 167. Einigemal wechfelt v mit b (§. 155.) und w (§. 186.).

14—15. Jahrþ. — K. hat: anvabet 136. anvachen 141. vmbvangan 139. anvang 141. anvv (anfeng) 143. vmbvengel 131. anvicht 143. aufvart 134. 150. zuval 144. widervar 142. 145. ainvalt 144. manigvalt 149. tauendvaldig 139. drivalden 137. drivaldifaut 144. rofenvarb 133. pyvilt 141. an gever 149. gevar 134. tiemel 128.

15. Jahrþ. — K. hat: mit rofenvarben plút 194. — Do. hat: Inouele 128. geuerlich 33. 42. an der wideruerie 33. von vzegeuellen 52. drivaltfieit 31. geratvragen 81. — Bh. hat: vorfliruen 9, 241. unuerhezet 1, 2. — Ds. hat: hochvertig 83. beveffnen 124. — B. hat: rauchvaß 4. Moj. 7, 20. bla geuerbet purpur 1. Mach. 4, 23. gemanigvaltiget 1. Moj. 1, 28. affuel 2. Moj. 41, 6. veruolget 1. Moj. 16, 2. wir haben verzvvaelt Ser. 18, 12. — C. hat: mit aller

hochwart I. 30, 4. ainvältig II. 13, 97. — Es. hat: mit geuarkidait 2<sup>a</sup>. ain genäre vnd betriegē 11<sup>a</sup>. genellit, gevellig 3<sup>b</sup>. der nideruall 7<sup>b</sup>. wienil 72<sup>a</sup>. nachuolgen 11<sup>a</sup>. fräuel 17<sup>b</sup>. — G. hat: ferqveind s 226<sup>b</sup>. daruon g 164<sup>b</sup>. fräuel s 17<sup>b</sup>. g 180<sup>b</sup>. geuodert g 41<sup>a</sup>. jorguel-  
tig g 27<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: beuolhen I. — Fg. hat: überliuereu 38<sup>b</sup>. — L. hat: brieue 4. Kön. 10, 1. — W. hat: zwiuel 1<sup>b</sup>. — Ts. hat: Träuel 25. frävenlich 24. unverr von Straßburg 18. nach-  
volgende 19. — S. hat: freuel III. 54<sup>b</sup>. veruorteilt IV. 84<sup>b</sup>. — D. hat: beualh I. Moß. 12, 20.

17. Jahrh. — Fl. hat: Bövel 483.

§. 183<sup>b</sup>.

W steht an= und inlautend, selten auslautend; wechselt zuweilen mit andern Konsonanten; vertritt in der Schreibung oft die Stelle von u, s. §. 79. 82. 88 — 90. 108 — 120. 132 — 133. — Beispiele des Anlauts über-  
gehe ich, weil sie nichts Besondereß bieten.

§. 184.

W im Anlaut ist theils organisches w, theils steht es für früheres h oder j (§. 221.).

15. Jahrh. — Do. hat: cleidunge vnde schuwunge 150. — Bh. hat: junder twal 6, 51. der kunz (König) waz ruwen 5 260. — Ds. hat: ruwig 144. — B. hat: ruwen I. Moß. 24, 11. der lüwent löwe Spr. 25, 15. er dröwet I. Moß. 27, 42. wirt denn nit dz ysen verglüwet Jer. 15, 13. die rû hat geplüwet Ez. 7, 10. jünwel (nhd. sinewel) I. Kön. 17, 40. — Es. hat: drowen 37<sup>b</sup>. — Wl. hat: des schnewes 25<sup>a</sup>. — G. hat: rüwe g 43<sup>a</sup>. er würd die hüwel henden b 186<sup>a</sup>. man sol nit allwegen den hugel henden b 168<sup>a</sup>. brüwen g 139<sup>a</sup>. in disen schuwen b 91<sup>b</sup>. mit zitwen win b 151<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: den Löwen 16, 39. — Ag. hat: rüwen I. die fraue (Krähe) 132. — A. hat: schwarweck 29<sup>a</sup>. ñe dränweten 20<sup>a</sup>. Zingwer, Zittwer 30<sup>a</sup>. die ein schewen darab hatten 12<sup>a</sup>.

§. 185.

W im Auslaut ist selten. Es. hat: müw und arbaît 126<sup>b</sup>. — G. hat: die rûw b 146<sup>b</sup>. rû g 41<sup>a</sup>. farw s 214<sup>b</sup>. das lom g 140<sup>b</sup>. dise schûw b 91<sup>b</sup>. frauw s 223<sup>b</sup>. — Fg. hat: ruw 21<sup>b</sup>. rû, rûhe 22<sup>a</sup>.

§. 186.

W steht für b, p, v, f. Vgl. §. 156. 174. 183.

14 — 15. Jahrh. — Mone (Schöpl. I, 31 vom J. 1390) hat: er-  
sterwen 72. liewen 55. liebez 82. — K. hat: der groffen lieue 153. ir liewes kind 160.

15. Jahrh. — C. hat: die wübel (Wibel) jaitt II. 1, 6. — Es. hat: rußwertig 67<sup>b</sup>. El. hat: weschedenheit 42<sup>b</sup>. werreiten 43<sup>b</sup>. werreit

23<sup>a</sup>. es wegabe sich ein auflauf 37<sup>a</sup>. — Wl. hat: von manderlay farwen 20<sup>a</sup>. — G. hat: entferrwt s 214<sup>b</sup>. biderwe frauw s 223<sup>b</sup>. ain bufwer-  
tigß leben g 2<sup>a</sup>. ain vfilwelin b 163<sup>b</sup>. wergleichen s 79<sup>a</sup>. wer stand s 80<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: offenwaren 11, 26. — Sm. hat: da sie die  
beum abhüwen 540. — L. hat: sie ist deine Wase 3. Moj. 18 14. —  
Ts. hat: Rutolf was ein harwer Mann 237. — S. hat: demich l. 64<sup>b</sup>.  
döppich l. 32<sup>b</sup>. — F. hat: gawal, ichnawal 32<sup>a</sup>. Pfulwen 69<sup>a</sup>.

Ann. Belsdialekte kennen noch heute das weidere w statt b. S. Ann. zu  
§. 156. — Wase und Waschen statt Wase, Waschen hört man heute noch  
in Mitteldeutschland, besonders auf dem Weienwalt.

### Drittes Kapitel.

#### R e h l = u n d G a u m e n b u c h s t a b e n.

(g, f, c, ch, fb, fh, d, ff, gf, i, h, ch, q, r.)

##### §. 187.

Bei den Rehlbuchstaben, namentlich bei g, c, f, kommt es abd. und  
mbd. darauf an, ob sie im An-, In- oder Auslaut stehen, weil darnach der  
Wechsel zwischen g und f (c) sich richtet. S. Grimm I, 176 f. 422 f.  
und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 77 f. Im 15 — 16. Jahrb. herrscht hier,  
wie bei den Lippenbuchstaben (§. 148.), großes Schwanken, bis der gegen-  
wärtige Gebrauch sich allmählich feststellte.

##### §. 188.

G steht nhd. an-, in- und auslautend; wechselt öfters mit andern  
Konsonanten, wird in einigen Wörtern ausgeworfen, in andern ungehörig  
eingeschoben; wird zuweilen verdoppelt. Seine noch heute nach den Gegen-  
den sehr verschiedene Aussprache (i. m. nhd. Gramm. I. 1. §. 77.) bemerkt  
schon Bl. S. 62: „Einige Obertentische sprechen es zu stark und als ch aus;  
Einige Niedertentische zu gelinde und als j; oder es machen jene in einigen  
Fällen ein f daraus, als vor l oder r; hingegen diese am End einiger Wör-  
ter, sonderlich nach dem r.“

##### §. 189.

G im Inlaut erfordert keinen Beleg durch Beispiele, da sie nichts  
Besonderes bieten. Der Worte Gembse und Zembse, giener und jener  
gesehicht §. 218. Erwähnung. — Veraltet sind nun: geworfen in den giel  
(Schlund), vor laid ließ sy ain lauten qral (Schrei) C. II. 67, 387. I. 18,  
52. — Vgl. noch gähren bei der 2. und gäten bei der 3. starken Kon-  
jugation §. 353, 355.

##### §. 190.

G im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. — In den Zusammen-  
setzungen mit -lich und -heit (i. dieselben) steht oft c und f für g,  
f. §. 202, 214. S. noch jeglich §. 332.



14 — 15. Jahrb. — K. hat: ewiglich 129, sonst meist -iglich.

15. Jahrb. — B. hat: abtügen 1. Mos. 9, 11. zůsamen gewelget Zi. 38, 12. des bergs 1. Kön. 26, 13. durstiglich 1. Mos. 34, 30. schnelliglich 1. Mos. 24, 61. flüssigkeit 1. Mos. 27, 28. — G. hat: gedrengt g 62<sup>a</sup>. das die taugen (Tauben) von ainander fallen g 186<sup>a</sup>. so gend die taugen von ainander g 134<sup>b</sup>. so thund sich die tugen vff b 87<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: die bulgen des mehrs 29. — A. hat: Gesfenanuß 39<sup>a</sup>. — L. hat: Argwahn 1. Tim. 6, 4. — W. hat: erbermiglich 28<sup>a</sup>.

### §. 191.

⊗ im Auslaut. Wechsel mit e, d, f f. §. 202. 210. 214.

15. Jahrb. — Do. hat: koning (König) 32. — B. hat: mang (mand) tůt 5, 434. disem verq 5, 235. — B. hat: do sang iudith disen gesank Jud. 16, 1. singet ein mures gesang Pf. 33, 3.

16. Jahrb. — T. hat: lanna 1, 15. sueg: genucg 10, 117. — Sm. hat: jngang, vßgang 6. — B. hat: steg: weg II. 3, 4.

### §. 192.

Gemination (gg) ist selten, wechselt zuweilen mit d, gk (§. 217.). Ao. bemerkt S. 14, daß einige seiner Zeitgenossen am Ende der Sylben gg und gk statt d schreiben: Tůrgg, Marqgrafe, agker, Jungkber, Jungkfraw, volqk für Tůrd, Marckgraf, acker, volck w.

15. Jahrb. — Do. hat: das ein fogge (Schiff) geheizen ist 31. — B. hat: vff dem hofer oder buggel der kemmetier Zi. 30, 6. — C. hat: die mügge muß sich ser muen, will so den ochen überlüen II. 81, 220.

### §. 193.

⊗ steht in manchen Wörtern für unser jetziges (zum Theil auch frühere) f, f. §. 199. 201.

15. Jahrb. — Do. hat: die erangmutigen 72. — C. hat: so hebt sich greyn (frähen) end zannen I. 35, 10. — Es. hat: das gewissen greyret wider den menschen 87<sup>b</sup>. die neuen gippen 167<sup>b</sup>. — Wl. hat: kunft der gougker 76<sup>a</sup>. — G. hat: die guncfel g 80<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — L. hat: er aß gern von seinem Weidweg 1. Mos. 25, 28. vol Rauchwegs 4. Mos. 7, 14 u. ö.

17. Jahrb. — Hg. hat: dein zweg (Zweck) 3, 228.

### §. 194.

⊗ steht in manchen Wörtern für d, namentlich in den Bildungen -lichkeit, f. dieselben und vgl. noch §. 209.

B. hat: fróligkest Pf. 105, 43. nit veruntrůw yn mit frehligkeit Sir. 7, 23. — Bl. hat: seinem nagsten 1 7. den nachsten 2, 2. — Fl. hat: Grqóbligkeit 14. — Bs. hat: allerhóqst 59. allerhóhst 23. Freúndligkeit 5. — Es. hat: id mógt erlernen 41. id móchte 42. — Lhs. hat: Medligkeit Sleep. I, 687.

§. 195.

⊗ wechselt mit *h*, besonders in den Zeitwörtern ziehen, fliehen, schlagen. Schon abd. und mhd. hat dieser Wechsel angehoßen, s. Grimm I, 182. 427. Hier führe ich nur einige Beispiele an, s. weiter zeihen, fliehen, ziehen, schlagen bei den starken Konj.

15. Jahrh. — Br. hat: enn reyger nest mit eyger 214. — G. hat: sey ein freig oder agel in ein kessig b 10<sup>b</sup>. wenn wir nit verziehen, so würt ens nit verziggen b 7<sup>a</sup>. den schüg b 91<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: er zoqe 56<sup>b</sup>. — Fg. hat: er zoqe in Alßam 15<sup>b</sup>. außferzogen, außferzohen 4<sup>b</sup>. er zohe ghen Rom 15<sup>b</sup>. geschlagen, geschlahen 41<sup>b</sup>. — L. hat: ich bin auß dem Heer geflogen 1. Kön. 4, 16. Israel ist geflohen 1. Kön. 4, 16, 17. zeug auß den Berg Nicht. 4, 6. wer nicht außsetzt 1. Kön. 11, 7. sie zogen Nchem. 9, 12. er zoqe 1. Mach. 3, 3. die vier riegen (Reihen) steinen. die erste riege 2. Moj. 39, 10. 3. Kön. 6, 36. — F. hat: der Plagen (Blasen), so vber die Kärch gepant waren 198<sup>b</sup>.

§. 196.

⊗ steht in einigen Wörtern für früheres *w*, jetziges *h*, besonders in Ruhe und Weiher (§. 221.).

15. Jahrh. — Bs. hat: zu einem groffen Wiger 140. — B. hat: by dem wyer 2. Kön. 2, 13. in den wyer Job. 5, 7. — G. hat: groß rüg noch diesem wüten b 9<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Fg. hat: vil vnrüge 13<sup>b</sup>. — L. hat: er rugete 1. Moj. 2, 2. er starb in einem rüqigem Alter 1. Moj. 25, 8. ein gerüglidh Leben 1. Tim. 2, 2. — Sm. hat: wyer 34.

§. 197.

⊗ steht in einigen Wörtern für früheres *i*, *i*, *j*, in denen gegenwärtig *j* oder *h* oder auch gar kein Buchstabe steht. ⊗ noch jener §. 218., gähren §. 353., gäten und jehen §. 355., schneien und schreien §. 359. Besonders wird *g*, wie *h* (§. 224.) zwischen zwei Vokalen eingeschoben. Vgl. noch §. 385. — Gh hat Ea.: gheeten (jäten). Aus dem Lesebuch von Häußler (Heidelberg 1846) 26<sup>a</sup> führt Hahn gbrecht an.

15. Jahrh. — Do. hat: eigene (Eier) 54. — Bh. hat: verhergen 2, 280. — Bs. hat: in vorgeblugeten (verblüheten, vergangenen) Ziten 215. — Wt. hat: von blügender jugend 88<sup>b</sup>. du hast verherget 98<sup>a</sup>. — Br. hat: all vygent (Heinde) 272. die küg (Küche) 259. nest mit eyger (Eiern) 214. mügsam 86. — G. hat: vmb eynen heysßen bryg (Brei) b 153<sup>a</sup>. sie negen, jegen (nähen, jäen) b 121<sup>b</sup>. jnen angenegten rock b 45<sup>a</sup>. machen vnd nehen b 47<sup>a</sup>. wenn dir der northwint in (den Gut) wil abwegen g 80<sup>a</sup>. er wehet b 65<sup>a</sup>. ob dich anweygt diser windt b 11<sup>a</sup>. es verbrügt b 15<sup>a</sup>. brügen, brüen g 139<sup>a</sup>. viegend, sigend (Heind) b 44<sup>a</sup>. alle materyg b 57<sup>b</sup>. ein gilg (Eilic) wechß b 157<sup>b</sup>. vß ein güten eyg (Ei) b 9<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Fg. hat: die verbergung der Statt 8<sup>b</sup>. — L. hat: er suchet ruge Luc. 11, 24. Weigen von dichten bewmen 3. Mos. 23, 40. — Sm. hat: syne siagend 4. den syenden 35. selbigen (Salbei) 360. eyger 115. eyer 119.

Anm. Hierher gehören auch: die Ienggen (Vaien) in der Gstaß. Chronik Ausg. von Schuler S. 1. der himele sint drige (drei) taf. 3 u. v.

§. 198.

Ö ist in einigen Wörtern ausgefallen, s. Grimm I, 426. S. eben §. 124., und vgl. besonders die Bildungen -igkeit. Sch. taletst S. 212 den Ausfall des g vor feit.

15. Jahrb. — Do. hat: begehete 33. mildheit 32. — B. hat: die hertteit 2. Mos. 3, 7. unreineheit 2. Kön. 11, 4. — C. hat: ain düres zwey (Zweig) II. 60, 35. in, daß im gar wol behaid (behaft) II. 68, 203. frändfait, vrrifait II. 22. — Wt. hat: die jungen zway 88<sup>b</sup>. er trait (trägt) 106<sup>b</sup>. gailifait 12<sup>b</sup>. vnjinnifait 21<sup>a</sup>. — Es. hat: wirdifait 6<sup>a</sup>. ainifait, jüßifait, jälifait 5<sup>b</sup>. — Br. hat: er feyt (sagt) Vorrede. — G. hat: was lyt (liegt) in der gruben s 131<sup>a</sup>. er treyt b 128<sup>a</sup>. er treit b 12<sup>b</sup>. du seißt (sagst) s 9<sup>b</sup>. hertthelßitent der juden s 84<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: seyt nit verzeit (verzagt) 67, 38. — H. hat: geleit 31<sup>a</sup>. — Bt. hat: jälifait 1, 2 u. v. jälligait 2, 2. — S. hat: Geleid (Jagd) I. 19<sup>a</sup>. er leidt (liegt) I. 14<sup>b</sup>. — F. hat: geleyt 47<sup>b</sup>.

Anm. Mhd. ist die Zusammensetzung der Adj. auf -ec mit -heit sehr beliebt; e und h verschmelzen in eh, und dieses gieng in k über. Z. weiter die Zusammensetzungen mit -heit und Grimm I, 431. II, 643. und Weinhold Dial. S. 84.

§. 199.

K wechselt abd. und mhd. mit c, ch, einigemal auch mit g, wobei die Stellung im An-, In- und Auslaut meist entscheidend ist. S. Grimm I, 180, 422. und meine mhd. Gramm. I. 1. §. 78. Im 15—16. Jahrb. herrscht noch großes Schwanken.

§. 200.

K im Anlaut, wechselt einigemal in denselben Wörtern mit c (§. 205.) und ch (§. 208.).

14—16. Jahrb. — K. hat: fund 130. frankche 132. frenez 159. fnecht 186. flain 150. flank 149.

15. Jahrb. — K. hat: flaydet, fremg 193. frou 201. — Do. hat: ein foage (Schiff) 31. — Bh. hat: die fristen 5, 414. verlüser des glauben früßi 5, 640. — B. hat: frieg 1. Mos. 13, 7. — C. hat: fainnen frummen I. 27, 312. mit fainer tatt II. 2, 219. in tainerlay weiß II. 23, 449. ich fan II. 7, 241. sy fam I. 11, 253. fürkas ich gegangen fam II. 8, 48. kommen II. 30, 95. got tet die klaffer faingen I. 124, 53. wa er sich sannds hin feret II. 19, 74. — Es. hat: des freuges 36<sup>b</sup>. —

G. hat: fleider b 171<sup>a</sup>. flain g 65<sup>a</sup>. ab der kuncfen würst du spinnen b 49<sup>b</sup>. die guncfel g 80<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — L. hat: kucet Michal 2. Kön. 6, 16.

### §. 201.

K im In- und Auslaut ist selten, da meist k dafür steht, mehr jedoch im 16 — 17. Jahrb., als im 15., s. §. 212. 213.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: schenk ich 132. gelük 137. 141. frank 145. er drukt, smukt 130. bedekt 134. enplekt, verdekt, gehekt, gestrekt, wekt, schrekt, menklich 137. frank 145. bedekest 151. schikeñ 153.

15. Jahrb. — K. hat: gedent 198. — Do. hat: zu iormerketen 78. cranf 48. — Bh. hat: manq (mancher) türf 5, 434. doz glük 5, 111. flaischaker 2, 220. der (Graben) war also sif und wust 5, 838. ein kleiner sperk (Sperling) 9, 316. ain wife 5, 806. velt 5, 25. dy hajdreden 5, 688.

17. Jahrb. — Rs. hat: Glük 3. Glüks 2. Blit 4. stark, Volk 2. — Zs. hat: zwet 72. nachtrut 63. geschmükt 64.

### §. 202.

K steht im In- und Auslaut oft für unser g, besonders nach Liquiden und in den Bildungen -igheit, -iglich, s. §. 190. 191. 198. 214.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: ewikheit 128. gütikheit 140. 147. wirtikheit 131. mahrikheit 135. plöditheit 140. süzzikheit 142. 147. bailikheit 142. selikheit 146. drivalikheit 148. ainvaltittlich 139. ewittlich 131 u. ö. salittlich 140. ainjprüchittlichen 140. senstittlich 144. innkfraulich 130. gant (Gang) 135. 169. anevank, wank, lauk 144. flank, gesant 149. — Bh. hat: ein perk 5, 72. nanknis 5, 154. pelten: jdelken 3, 16. — B. hat: sie giengen durstetlich in die ster 1. Moj. 34, 25.

Ann. Vgl. zu diesem Wechsel von k und g Weinhold Dial. S. 83 f.

### §. 203.

Unser erquicken ist mhd. erkucken, welche Schreibweise sich noch mehrfach im 15. Jahrb. findet, aber im Sinne von „den Todten erwecken.“ S. noch §. 227.

B. hat: der erkücket Richt. 2, 16. du erkücket 1. Moj. 38, 8. erküct mir 1. Kön. 28, 8. wen sol ich dir erküden 1. Kön. 28, 11. — G. hat: Yazarus den Christus der herr erküct hatt von dem tod g<sup>1</sup>. erkuden, erquicken b 189<sup>b</sup>. — S. hat: erquicken, erküden III. 120<sup>a</sup>. — G. Grob bei Wackernagel II. 527, 15: wird zu dieser zeit erkwikel.

### §. 204.

C wird von Grimm I, 422. mhd. im Auslaut, dagegen k im Anlaut geschrieben. — Im 15 — 16. Jahrb. werden noch viele, deutsche und

fremde, Wörter mit c geschrieben, in denen wir jetzt f oder g setzen. Sch. S. 205 und Bl. S. 6 wollen das anlautende c nur in fremden Wörtern geschrieben wissen. Ao. S. 6 gestattet es im An- und Auslaut, fordert aber vor e und i die Aussprache ts oder z: centner, canceler, circul = zentner, cangler, zircul oder tsentner, cantser, tsircul; er tadelt f, c in fremden Wörtern: Dialectick, kurz für Dialectick, curg.

## §. 205.

C im Anlaut, s. §. 200. 208.

15. Jahrh. — Do. hat: an deme carensfreitage 205. cleidunge 150. zu nedereleideren 51. erank 48. die erangmutigen 72. erreffig 43. — Ph. hat: ein clainet (Kleinet) 2, 26. zu clainen spreiffen 7, 45. ein clainer sperk (Sperling) 9, 316. mit der selben creit do giengen sie ze streit 9, 363. des eriegß 4, 57. all cristen 9, 316. in irer eronig 4, 48. — Os. hat: von der dornen erone 296. — B. hat: ein clawe belybe mit 1. Moß. 10, 26. — C. hat: sich cost entweren II. 70, 38. ich um mich clag I. 11, 73. in ainer elingen II. 57, 109. mit seinem claffen II. 1, 142. die claffer muß ich iderben I. 25, 115. ain lädlin clain II. 23, 283. — G. hat: die cleider b 110<sup>a</sup>. clain b 159<sup>b</sup>. ihu clag b 4<sup>b</sup>. clyben und pfegen b 157<sup>b</sup>. im closter g 143<sup>b</sup>. die creaturen s 189<sup>b</sup>. das creuß Christi g 34<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: in die clammen 71, 30. claffter 26, 81. die cron 107, 35. der cristenhait 1, 25. — Ag. hat: kainer creatur 301. — A. hat: Capellen 61<sup>a</sup>. die Caplanen 174<sup>b</sup>. den Cardinālen 188<sup>a</sup>. — Fw. hat: den clöstern 35<sup>b</sup>. — Sm. hat: der Colosß 45. colosien 593. einen compassen 11. Cisternen 256. circel 6. 9. den clöstern 234. creüger 197. crügweiß 6. den Cardinelen 131.

17. Jahrh. — Z. hat: creuß 2, 62. creuß 2, 74.

## §. 206.

C im In- und Auslaut, auch in Zusammensetzungen, besonders mit -igkeit, -iglich, s. §. 190. 198. 202. 214.

14—15. Jahrh. — K. hat: ewichait, pittriebait 154.

15. Jahrh. — Do. hat: konine 32. arewenig 67. iclicher 52. barmherziglich 55. obullstliche 42. von syneme tude ader von bueram 52 (andere Handschr. haben: bukeram, bucceram, pükerame, schon mhd. schwantend buckeram, buggeram). — C. hat: der vogel stumm erclang I. 23, 40. gekleidet II. 19, 17. — G. hat: miltlichen g 36<sup>a</sup>. stättlich, getuttlich g 33<sup>a</sup>. steifflich g 33<sup>b</sup>.

## §. 207.

Ch steht mhd. an-, in- und auslautend, s. Grimm I, 427 f. und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 79. — Im 14—15. Jahrh. steht ch noch oft im Anlaut, im 14—17. im In- und Auslaut, wo wir jetzt f, g oder h setzen.

## §. 208.

Gh, Kh, Kch im Anlaut, s. §. 200, 205. — Kh vor langem Vokal könnte man als Dehnung (§. 18.) fassen; es kommt jedoch auch vor kurzen Vokalen vor, und kann vielleicht mit kh als eine Abweichung von ch erklärt werden. Vgl. noch §. 225.

a) Gh. — 14—15. Jahrb. — K. hat: chain 129 u. ö. chastell 139. chind 139, 147, 158. du chamst 154. (er) cham 145. (er) chan 145. chlain 145. chlar 132 u. ö. chlag 150. chlaid 155, 156. chnecht 155. chrat. chrafft 156. chrandf 159. chreuz 159. chren 139, 148.

15. Jahrb. — C. hat: der tag chomt I. 23, 22. das er nicht ze wortē chām II. 27, 232. chomen, kommen und chomen bechēd II. 30, 95. ir seit chomen II. 14, 105. ir chert mir die auken II. 10, 96. ir chainē mich nit enlaidet I. 25, 35. manig man, den nye erwarb chainē weibē preis mit kainer tatt II. 2, 219. das ich chainerlay freis in kainerlay weis mich nymer will genyeten II. 23, 149.

b) Kh, Kch. — 14—15. Jahrb. — K. hat: (er) kchōs 138. erkchant 145. da; man yr süzzichait durch kchōst (kōstet) 142.

15. Jahrb. — K. hat: kchren 193, 195. kchrewg 194.

16. Jahrb. — T. hat (schwankend): verkheren 5, 70. bekhumern 4, 23. kumert euch nit 6, 33. khunndtschafft 5, 31. verkhomeu 1, 69. khomen 1, 23. komen 8, 45. künfftig 3, 9. erkennen 2, 49. khunst 10, 31. kunst 10, 128. furg 1, 73. khein wort 3, 32. ab kheiner not 12, 53. — Bt. hat: khain 2, 3, 5. kain 2, 5. khünfftig 40, 1. — Ag. hat: khüne. er khünde geben 301. — Sm. hat: khein 1. kein 2. — Ts. hat: das Inkhommen 23. intommen 118.

## §. 209.

Gh im Inlaut, auch in Zusammenfügungen; wechselt zuweilen mit f (§. 201.), ch (§. 213, 215.), q (§. 194.) und h (§. 220.), mit letzterem besonders vor t und im Auslaut (§. 210.); in speydet, gedücht steht es für mhd. w. S. weiter die Verba brechen, sprechen, stehen, rächen §. 353., baden §. 357. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn B. Hassak zu Krusdorf in Böhmen, hat die seltenen Formen: sechen (sehen); das gotes ere bestechē (bestehē); empfanden.

14—15. Jahrb. — K. hat: bechlaidet 137. bechannt 153. es geschicht 132. dem höchsten 136, 138. hoher 138, 151. chrandf 159.

15. Jahrb. — Bh. hat: laichen 3, 44. mechtig 2, 109. — Os. hat: Hochfart 295. Hochfahrt 294. Ey schlachen uns alle tod 211. sy sachens gligern 148. Lob hör ich jechen 147. das Gott verlichen hat 143. da die Schlacht beschechen was 143. — B. hat: vff der hōche des bergs 1. Kön. 26, 13. ein hoher tram Gfher 5, 14. dz roß richelte Sir. 33, 6. die ācher des weizen 2. Kön. 4, 6. einer von den rechen 2. Kön. 2, 18. zū dem büchel der wasserlayte 2. Kön. 2, 24. er speydet vs in sin augen Marc. 8, 33. die brachten blumen 4. Moj. 17, 8. er siecht

1. Kön. 19, 14. angeſicht 1. Moſ. 41, 46. do nabal hält gedücht (verdaut) den wyu 1. Kön. 25, 37. wir ſind worden verſchmächt Nehem. 4, 4. geſchücht mit pyſchüchen Mare. 6, 9. gedächtig 1. Mach. 4, 10. gedehling 1. Moſ. 7, 18. — C. hat: ich ſchait mit groſſem gaden (Gilen) 1. 25, 12. feüchten 1. 25, 25. als ain trendel dich vercher II. 85, 157. erbaunt 1. 61, 20. erdennen kan II. 7, 241. — Es. hat: daß gewendte wäſſer 74<sup>b</sup>. Ef. hat: es geſchicht 5<sup>b</sup>. ſchmedt 1<sup>b</sup>. ſacht (fängt) an 17<sup>a</sup>. raden (baden) 40<sup>a</sup>. — Wt. hat: hand jr geſehen 13<sup>a</sup>. in kerchern (Kerfern) 150<sup>a</sup>. naß von trechern 20<sup>b</sup>. der geſchücht und geſtochen haß den namen 83<sup>b</sup>. — G. hat: des vichs g 60<sup>b</sup>. daß in entſchueten g 60<sup>b</sup>. höcht, anſicht b 124<sup>b</sup>. hochſart s 157<sup>a</sup>. er ſchlecht (ſchlägt) s 198<sup>b</sup>.

16. Jahrß. — A. hat: ſcharberchen 28<sup>a</sup>. ſcharwerck 29<sup>a</sup>. ebn alles ſcheuchen 11<sup>b</sup>. härter und ränder 223<sup>a</sup>. — L. hat: Schuchrime 1. Moſ. 14, 23. — Sm. hat: manichſeltig 543. — Ts. hat: unverſächner pl 45. — S. hat: er ſecht an. er empficht 1. 63<sup>b</sup>. — F. hat: ſie trächet (trägt) das Feuer zuſammen 73<sup>a</sup>. zieht. ſicht 3<sup>b</sup>. ſecht 16<sup>a</sup>. verſchmedt 16<sup>a</sup>. ſchmedwort 194<sup>b</sup>. ein gebachenen Ruchen 5<sup>a</sup>. mit darzu ungemachtem und ungebachtem Ingenio 11<sup>a</sup>.

17. Jahrß. — Fl. hat: das ſcheuche Wild erzittert 557. — Sp. hat: die Hochheit 5, 22. 6, 2. Heheit 6, 2.

### §. 210.

Ob im Auslaut, wechſelt öfters mit g (§. 194. 195.) und h (§. 220.), einigemal auch mit k (§. 215.). Im 15—16. Jahrß. finden ſich noch viele Beiſpiele des mhd. ch für h (Grimm I, 427.). ©. weiter die Verba leben, ſehen, geſehen §. 355., verleihen §. 359., fliehen, ziehen §. 361., brechen, ſprechen, ſtehen, rächen §. 353., baden §. 357.

14—15. Jahrß. — K. hat: verporch, ſarch 131. werck (Werk) 150. empſalch 159.

15. Jahrß. — Bh. hat: der euch mit ſcheuch (fürchte) 3, 64. geſcheyet hauch (hoch) 2, 45. — B. hat: ich gach (eile) über yu 2. Kön. 17, 2. die ſarch der wyſſagen Eue. 11, 47. ſchüch dich mit dinen hoſen Myſſ. 12, 8. dem vich 3. Moſ. 20, 16. ob der hürt erledige zwey diech Amos 3, 12. — C. hat: du dunkſt dich gar wäch (deheatus) 1. 89, 25. ſo chomt yu ain dreüch II. 55, 297. — Es. hat: gäch und bald 4<sup>b</sup>. daß er gerüch mich ſelig zu machen 77<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — T. hat: das pferd ſcheüch war 47, 66. habt kein ſcheüch 91, 36. — Ag. hat: die ſchüch 112. — Bl. hat: güte werck 2, 2. werck 2, 2. die werck, mit werden 2, 4. — A. hat: hundert Schuch hoch 17<sup>a</sup>. Storch 276<sup>a</sup>. — Sm. hat: leutſcheüch 521. — Ts. hat: ein Sarch 115. ein ſtarck Sarch (zarge). die Sarch der Beſti iß ſtarck 7. — S. hat: Viech 1. 2<sup>b</sup>. on ſcheuch 1. 70<sup>b</sup>. — F. hat: inn der

nach (Näbe) 46<sup>a</sup>. Rauch Eisenaufwarten 37<sup>b</sup>. ein ploch 177<sup>b</sup>. die Schuch 4<sup>a</sup>. Narrenschuch 17<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — O. hat: Sarch, auch Sicherning (Frühling S. 41), Aj. 23. Lbst. Gleep. 2, 66. 72. Lu. dagegen hat Sarc 368. und Hg. 2. 284: in ihren sárgeru. L. schreibt Sarc f. S. 214.

## §. 211.

Es ist Gemination für ff und steht nhd. in= und auslautend nach kurzem Vokal, tritt schon im 15. Jahrb., mehr noch im 16 — 17. in= und auslautend für einfaches f ein. Ao. S. 6 schreibt: Roff, Banck und verlangt ee nur in Fremdwörtern: Paecalaauri, accommodieren; La. sagt: „k in medio et sine literam c sibi adijunctam habet.“ Hs. sagt S. 16, im In= und Auslaut werde f kaum gefunden, man schreibe starck, stärcken. Sch. (S. 214.) verwirft ff und schreibt ff. Ich halte hier die einzelnen Fälle und Schreibweisen aus einander.

## §. 212.

Es im In= und Auslaut nach kurzem Vokal, s. §. 201. Hier bedarf es nur weniger Beispiele, da nhd. (nur im Inlaut) und nhd. dieselbe Schreibweise gilt, mit Ausnahme der Fremdwörter.

15. Jahrb. — Bh. hat: (ñe) liten todes schrieff 9, 331. von kocken und galeu 9, 84 (die Münden. Handschr. hat goken). — Bs. hat: Arrikel 109. — B. hat: gepuckelt Gz. 38, 5. wen sol ich dir erkücken I. Kön. 28, 11. — C. hat: vñ fielen vnd vñ kocken II. 62, 26. — G. hat: Glócklach g 65<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — A. hat: Bößwidrtstück 11<sup>b</sup>. — Ts. hat: Lasterstück 26. — S. hat: quacken I. 85<sup>a</sup>.

## §. 213.

Es im In= und Auslaut nach den Konsonanten l, n, und r, s. §. 201, 209. — Sch. S. 205 und Bl. S. 51 verweisen hier ff und setzen bloßes f.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: starcker 169. getrenckt 149.

15. Jahrb. — K. hat: gedencf. merck 199. — Do. hat: denken 48. — Bh. hat: sein uold 5, 802. in zand 9, 156. — B. hat: gedancf I. Mos. 6, 5. frencfer 3. Mos. 13, 21. werckleut 3. Kön. 5, 13. den wercken 2 Mos. 3, 7. — Es. hat: schlenckern der hende 27<sup>a</sup>. sterck 6<sup>a</sup>. — Wt. hat: dem ferckel 144<sup>b</sup>. — G. hat: die sterck zeen haben g 94<sup>b</sup>. dir ist nüger du seest ain murck, als ab du nit kunnt reden g 193<sup>b</sup>. werckzüg s 23<sup>b</sup>. ab der kuncflen würß du swinnen b 49<sup>b</sup>. die quuncfel g 80<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — A. hat: sbarwerck 29<sup>a</sup>. frauchbeit 22<sup>b</sup>. — L. hat: sein Tafelwerck Bf. 74, 6. Gienwerck I. Mos. 4, 22. — Sm. hat: circfel 6. stercker 46. — Ts. hat: gedancfet 118. starck, starcke 7. — Rh. hat: starck I. 1, 4. staud I. 1, 6. trund I. 1, 13.

17. Jahrb. — O. hat (nur ff, nicht f): Woff, Dancf, Werck u. a.



## §. 214.

Es im In- und Auslaut für jetziges g, früheres e (im Auslaut) und g (im Inlaut). Hierbei kommen auch einige Beispiele auf -igkeit (-igkeit) in Betracht, s. weiter §. 190. 198. 202. 206. 210.

15. Jahrh. — Bh. hat: in tractheit 9, 50. — B. hat: do sang iudith disen gesand Jud. 16, 1. vertilcken 1. Mos. 7, 4. dz die seel schwelcke 1. Kön. 2, 33. die schwelcken 3. Mos. 26, 39. geschwelcket in sinem plüt Jud. 14, 14. arckwon 1. Tim. 6, 4. — C. hat: juncckfraw II. 4, 121. — G. hat: arckwenig s 36<sup>a</sup>. der verleucken sich selbst b 117<sup>a</sup>. du verleucknest b 117<sup>b</sup>. gedreucht (gedrängt) g 62<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: febrlichkeit 29. — A. hat: Gesendnuß 26<sup>b</sup>. — L. hat: vier gülden Rindken 2. Mos. 37, 3 u. ö. der König gieng dem Sarc nach 2. Kön. 3, 31. er rüret den sarch an Luc. 7, 14. — Sm. hat: rindmuer 97. — S. hat: Bezwendnuß l. 2<sup>b</sup>. Vasterbald l. 28<sup>a</sup>. des wurden die Schwaf dürr vnd arck l. 85<sup>a</sup>. — Rh. hat: lebelauch l. 1, 8.

## §. 215.

Es im In- und Auslaut für d, s. §. 209. 210.

Hierher gehören nur einige Wörter, von denen Stordch schon mhd. store und storeh geschrieben wird, s. dieses Wort in §. 310. Ts. hat: dem Truckfassen 118. — S. hat: in jren lachen (Lachen : quaden) l. 85<sup>a</sup>. — O. hat: erwacht (erwacht). — Gryphius (Kathar. v. Georg. 4, 19) hat: veridmachtet.

Anm. Er habe in mit einer Gensel vmb die Beyn geschmidt F. 216<sup>a</sup>. So sagt noch heute die mittelh. Volksprache für mhd. smitzen.

## §. 216.

ff ist mhd. selten, wird auch im 14 — 16. Jahrh. selten geschrieben. Schottel schreibt S. 206 mit Harsdörfer die Einführung des ff für f dem Dichter Paul Melissus († 1602) zu, der zuerst in seinen (heute seltenen) Psalmliedern (Heidelberg 1572. 8.): zustrücken, schicken, erschrocken, locken, Zucker, drücken, zukken, erschalkken, verrecken, decken geschrieben habe.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: starcke pottschaft 169. — B. hat: sie gebaren fleckhasniac en schekketen 1. Mos. 30, 39.

17. Jahrh. — Rs. hat (kein ff): schrecken, bedecken 1. geschmückt 1. Glück, Meisterstück 2. — Zs. hat: bliffen 52. schiffen 54. austrücken 63. verzuckert 83.

## §. 217.

ff steht im 14 — 16. Jahrh. oft für f, ff, g nach Vokalen und Konsonanten. Es ist eigentlich ein verstärkter Konsonant, der theils bloß eine härtere Aussprache des g (oder auch eine weichere des mhd. c) andeutet, theils die Gemination gg, ff (ff) vertritt. Mhd. steht hier zuweilen gg, eg, s. Grimm I, 441. — Vgl. noch §. 192. 206. und die Adverbia auf -lich.

14—15. Jahrb. — K. hat: ewigkleiden 152. jungfraw 169. verzugfte 171. trangfe: wangfe 180. vertrengfe: lengfe 181. fmagf 156. 166. perg 174. 176. betwangf 169. 170. ringf 175. lobfangf 179. ansgangf 181. dein trangf 184.

15. Jahrb. — Bh. hat: zwangfjal 6, 24. — B. hat: das geſchlecht der mugken 2. Moſ. 8, 21. jagft ein lebentigen mugken 1. Kön. 24, 15. von dem rugken des herren 1. Kön. 12, 20. wurden geczugft 2. Kön. 17, 8. vieregften 3. Kön. 5, 17. in der vrgloaf achas Ji. 38. 8. hagfen=ſchleg Matth. 26, 67. angfer Apſtl. 27, 13. vordtiam vnd ſchrigtig Richt. 7, 3. willigklich Gedr. 1, 6. vngengklich Pi. 18, 22. wirtigklich Weiſb. 14, 30. frieſamigklich Di. 5, 25. in ein vngklichen zyt 1. Moſ. 6, 5. ein vngklicher gec zu ratfragen got 1. Kön. 9, 9. — Wt. hat: gongf=ler 101<sup>a</sup>. rügklingen 115<sup>b</sup>. arſbagken 181<sup>a</sup>. mines rugkenſ 183<sup>a</sup>. — Es. hat: langftiam 48<sup>b</sup>. ſchläfferig 24<sup>b</sup>. — Br. hat: fragf (Schiff) 87. — G. hat: wirbaftigaf s 229<sup>a</sup>. glögklin g 67<sup>a</sup>. fleißigklich g 35<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Bl. hat: anfang, anfengklich 1, 2. — Ag. hat: voll argkwonſ 308. wegf, langf 301. wenigf 311. — A. hat: bergf 189<sup>b</sup>. burgf 193<sup>a</sup>. Sargf 262<sup>b</sup>. jegklich 256<sup>a</sup>. — Sm. hat: hinwegf 528 u. ö. — W. hat: erbermigklich 33<sup>b</sup>. erbermigklich 28<sup>a</sup>. gefeng=niſ 33<sup>b</sup>. — Ts. hat: friegklich 45. — S. hat: lafterpalgt III. 166<sup>b</sup>. Pafterbalck I. 28<sup>a</sup>. mit groſſem brengf III. 126<sup>b</sup>. ewigkleid I. 17<sup>b</sup>. verhengfnuß I. 2<sup>b</sup>. drugigklich I. 4<sup>a</sup>. — Rh. hat: verbargf: ſtarc I. 1, 4. entſprungf: trunck I. 1, 43. bergf I. 1, 13. zangf I. 1, 4. gefangf, jungf, klangf I. 1, 2. hinwegf I. 1, 4. ſtegf: wegf I. 1, 9. ſtegf: wegf II. 3, 4.

### §. 218.

3 (jod) ſteht mhd. an- und anlautend, nhd. nur anlautend. In einigen Wörtern wechſelt es mit g (§. 189.) und y (§. 94.). Ueber die Schreibung (j, i) ſ. §. 54. — Jh findet ſich frühe in dem Namen Jheiuſ, dann in jhener, in welchen Wörtern das h Dehnung ſein könnte (§. 18.). S. noch jeder, jedermann, jedweder, derjene, derjenige §. 332.

15. Jahrb. — K. hat: bejag 134. beiaget 161. beyage 156. iämerlich 160. yamerlich 159. — Do. hat: ierlichſ 50. zu ior=merkten 78. — Bh. hat: giener ſlug 6, 120. — Os. hat: jemmerlich 349. — B. hat: yamerkerf Job 30, 3. die hertteit giener die vor ſind den werden 2. Moſ. 3, 7. — C. hat: nymn iener zwayer war II. 68, 168. — Br. hat: ich weidh (jage) 107. — G. hat: iomertal b 139<sup>b</sup>. jomerkeit s 39<sup>a</sup>. yeh diß, dem jheuß. von dem vñ gym b 60<sup>a</sup>. diß vnd ginß b 62<sup>a</sup>. in iener zyt b 68<sup>a</sup>. jo es also gehayt würt, bei Waſerunagel III. 23, 3.

16. Jahrb. — T. hat: ieger 13, 3 u. ö. iamer 4, 50. Zembſ, Zembſen 20, 18. 20. Zembß 20, 23. Gemßjen 20, 5 u. ö. — W. hat: jhe ſelhamer, jbe lieber 39<sup>a</sup>. — Sm. hat: iüngling 197. die junger 546. ihenet (jenſeitſ) 55 u. ö.

17. Jahrb. — Hg. hat: ein stolger jock (Ged) 2, 229.

Anm. Ueber den allmähligen Uebergang des ie in je (bei C. H. 53, 275. we: we), jeder in jeder f. §. 127. — Reinhold Dial. S. 141 hat aus Stenzel (script. 4, 246.) den alten Genitiv sem. jenner und aus Hoffmanns Eventen 2, 201. den Dativ jem, der zu Weilers gym und dem mhd. jeme (Heib. 4262) raßt.

### §. 219.

h steht an=, in= und auslautend; tauscht einigemal mit andern Konsonanten; fällt in einigen Wörtern ganz aus. — Von dem dehnenden h ist §. 18 f. die Rede.

### §. 220.

h geht mhd. im Auslaut in ch über und zwar nach langem Vokal, in den Verbindungen leh, reh und im Prät. der Verba jehen, geschēhen etc., f. Grimm 1, 427. Siehe diese (§. 210.) angeführten Verba. Für unser dt steht mhd. meist ht (§. 209.). — Im 15 — 17. Jahrb. herrscht in beiden Fällen noch großes Schwanken, bis sich der heutige Gebrauch festgesetzt hat.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: mahthait 135.

15. Jahrb. — Bh. hat: schuhst 2, 221. schlechter 2, 59. geſſecht 8, 62. an dem heſſten. an dem jwehſten 3, 23. 26. des ſihten tages 9, 306. wer ench verſuecht 2, 285. ahten, trachten 3, 28. zu weihenachten 5, 123. mit irer macht 5, 388. fuſſtuecht 5, 806. uih 5, 485. — B. hat: gemähelt dem mann 3. Moj. 21, 3. — C. hat: wer plaben (Backleinwand) tregt für ſeiden H. 10, 24. du biſt mein prähent (Prähelend) jinnen glaſt H. 11, 51. — G. hat: in den ſchuchen b 91<sup>b</sup>. hōhſt, anſiht b 124<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: welhen 2, 90. ſolhen 3, 14. er ſprach 4, 3. — L. hat: des Höheſten 1. Moj. 14, 18. — Sm. hat: die nehſten tafeln 29.

17. Jahrb. — Rs. hat: allerhöbheſte 17. allerhöhſt 23.

### §. 221.

h ſieht gegenwärtig öfters, wo mhd. j oder w ſtand und wechſelt da zuweilen mit g und w (§ 184.<sup>a</sup> 196.).

15. Jahrb. — Os. hat: ruhig 216. — B. hat: der macht wāhen einen windt 2. Moj. 10, 19. — G. hat: er wehet b 65<sup>a</sup>. machen und nehen b 47<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: vil mühe 74. — A. hat: ein Ruh 24<sup>a</sup>. Rūbe 91<sup>a</sup>. beruhen 23<sup>a</sup>. rūhig 33<sup>a</sup>. vnrūhig 335<sup>a</sup>. ruhe 331<sup>b</sup>. — Fg. hat: rūhe, rū 22<sup>a</sup>. — L. hat: die Brūhe Richt. 6, 19, 20. mühe 1. Moj. 5, 3, 29. blūhen Pf. 72, 7, 92, 15. — Sm. hat: mit mūh 63. — W. hat: er iſt mūhde 26<sup>a</sup>. die kūhe 127<sup>a</sup>. ruhe 130<sup>b</sup>.

### §. 222.

h und g wechſeln öfters. Beispiele dieſes Wechſels ſind §. 195. angeführt.

§. 223.

ſ fehlt in manchen Wörtern, in denen wir es jetzt (für früheres j, w) schreiben, in denen es auch schwankend in dieser Zeit geschrieben wird (§. 220 — 222.).

15. Jahrh. — Do. hat: gotis vorſmeniffe 33. entſpaen 40. Schne, des geſchüdes 52. geſchiet 97. malenloſſe an den malhen 60. — B. hat: wurden verueet Joſ. 9, 5. zerbleet Job 15, 13. — C. hat: die müage muß ſich ſer müen, will ſy den odſen überlüen II. 81, 220. — Es. hat: weiraſ 17<sup>b</sup>. — Wt. hat: wieroch 175<sup>b</sup>. — G. hat: in alten ſchuen b 55<sup>a</sup>. die ſchū b 90<sup>b</sup>. den rilichen ſegen s 20<sup>b</sup>. reilichet und glütte s 36<sup>a</sup>. die (Gaben) er auch ſeinen feinden reilichen mitteilt s 34<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: die Kūe 19<sup>a</sup>. — L. hat: Kue niſt Zer. Kl. 4, 15. — W. hat: kūe 189<sup>a</sup>. — S. hat: die muſen von jm ſcheuen (: getreuen) II. 79<sup>b</sup>.

§. 224.

ſ fehlt jetzt in ſcheuen (§. 223.); in befehlen (§. 353.) ſteht es an unrechter Stelle; in Mehl, fahl, fahl ſcheint es bloße Dehnung zu ſein oder für w nach dem l zu ſtehen; i. noch ſchreien und ſpeien §. 359. und ſein §. 385. Vgl. Grimm I, 438. 439. Aehnlich iſt das eingehobene g §. 197.

15. Jahrh. — Do. hat: ane beuelniſſe 147. — C. hat: die claſſer muß ich ſchewhen (: rewen) I. 25, 115. ſchewh (: triw) den groſſen laſt von ſorgen I. 25, 40. das ſy den biderben ſchinhet II. 21, 167. in ſolten ſchinhen alle weib II. 4, 152. — G. hat: leütſcheüh s 174<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: ich will ſchewhen ob ſheiner not 12, 53. — H. hat: der beuelch 76<sup>b</sup>. — Ag. hat: zur ſchewbe 288. — L. hat: Semelmelh 1. Moſ. 29, 2. melh s 2. Moſ. 29, 40. falh 3. Moſ. 13, 40. Gz. 7, 18. falh Pferd Offenb. 6, 8. — Sm. hat: früher, früher 6. früher 195. vff freyhem ſeld 277. vil ſcheuber leüt 641.

Ann. Weinhold Dial. S. 87 führt an aus O. blüend, rauer; aus N. Geyphus: glüend, rauer; aus Ohr. Geyphus: gedeyen. Luther ſchreibt gedeyen ſ. §. 339.

§. 225. °

ech, keh ſaßt Grimm I, 440. als Geminatio des infantenden eh (ek). — In der spätern Sprache können fh, fch, ſch, ch, ch zum Theil anders gefaßt werden. In manchen Gegenden Süddeutſchlands und Weſtfalens wird hinter dem g, k, c im In- und Auslaut heute noch ein vernehmbarer Hauch geſprochen. Dies erinnert an mhd. schalch für schale, smach für smac (Grimm I, 424. 429.), an werch für Werk (§. 210.) und an das mittelniederdeutſche gh für g: ghēven (geben), mēnech, mēneghen, stighen (Grimm I, 500.). Dahin rechne ich fh, ſch, fch und einmal chf, im In- und Auslaut. Vgl. noch §. 208.

14—15. Jahrh. — K. hat: frankche 132. tunfchel 136. ſchencht 176. patſchen 154. volkch 188. dankch 153. dankſchen

155. 156. (ñe) druckten 158. vlich, smekhen, endekhen, erschrecken, kletchen, starkhen 190. ersketchen, hekchen, bekchen 191. anpliff 152. brandt: brandt 159.

15. Jahrh. — K. hat: trantch 194. match (mache) 197.

16. Jahrh. — T. hat: bedennchen 2, 77. ir dunden 5, 77. in solchen dannchen 3, 14. ñe erschracken 4, 6. er erschrack 54, 65. eririnken 32, 70. erdrinken 32, 9. am zinck 20, 85. die zinken 20, 83. Zembspockh 30, 50. poek 22, 57. dückh: glückh 71, 1. dück: gelück 25, 31. endekchen: erschrecken 8, 61. er merckhet 37, 41. er mercket 37, 44. merckh auf 36, 16. geschickht (beschaffen) 20, 22. — Bt. hat: schickung 1, 2. stückh 1, 4. stück 1, 7. 8. volckh 1, 6. besterckung 1, 7. er merckht 2, 3. schälck, glück 1, 6. stück 2, 4. — Ts. hat: Gutbedünckhen 4. Marchschalckh. Schänckhe. in einem Fleckhen 2. Fläckh. Franckhen. mit Rindckmuren. mercklich 3. mercklich 6. gemerckht 17. Volckh 2. Volk 5. erschrackh 7. erschrocklich 6. starkhe 51. starke 7. Gauckler 17. Dickber Nebel 31. Fällerschläcker 28. fäncklich, Gefäncknuß 33. abschücklich 79.

Ann. 1. Darnach lassen sich auch die niederdeutsch-weißrätischen Formen berach, luttig h u. a. erklären, über welche Umland (deutsche Volkst. S. 993) nicht sicher ist. Vgl. noch Schmeller Mundart. S. 106. Weinholt Dial. S. 83.

Ann. 2. Die Bergvölker sind besonders zu dem Hauchlaut geneigt, so die Trentiner an den Aemminen, die Antalusier, die Bewohner der Bergseen. Vgl. auch den Catullischen Vers: „*commoda dicebat, si quando commoda vellet.*“ Vgl. noch Grimm Geib. d. d. Zvr. S. 299 f.

### §. 226.

Gch im In- und Auslaut bei Wt. scheint ein noch weicherer Hauchlaut zu sein, als das (§. 225. erwähnte) kh, ckh.

Wt. hat: lachh mir 45<sup>a</sup>. wer lachet 101<sup>a</sup>. jachh 12<sup>a</sup>. jachhe 149<sup>b</sup>. ich machh 11<sup>b</sup>. do waichh ich 176<sup>b</sup>. wydhen 153<sup>b</sup>. wachh du. zewachen 101<sup>b</sup>. gebruchh (Mangel) 96<sup>b</sup>. cebruchh 144<sup>a</sup>. gebrechhen 144<sup>b</sup>. gebruchh (Gebrauch) 139<sup>b</sup>. mißbruche 154<sup>a</sup>. ich wöll gebruchhen 174<sup>b</sup>. bruchen 182<sup>b</sup>. der ain kochh ist 173<sup>b</sup>. Wachhe 133<sup>b</sup>. Wach 183<sup>b</sup>. bechhe 158<sup>a</sup>. Jochh und Burde 146<sup>b</sup>. in der kuche 173<sup>b</sup>. sölichem kochhe nach 176<sup>b</sup>. nachhet 182<sup>b</sup>. ich ost struchhet 177<sup>a</sup>. struchet 179<sup>b</sup>.

### §. 227.

Q steht nur in wenigen Wörtern und schwankt in k (und g) über. Nach q steht u oder w; vgl. noch §. 203.

14—15. Jahrh. — K. hat: seind got von bymel zu dir quam 129.

15. Jahrh. — B. hat: der erkücket Nicht. 2, 16. wen sol ich dir erkücken 1. Rön. 28, 11. mein herz hat usquellet dz gut wort Ps. 45, 2. — C. hat: qual 1. 20, 52. — G. hat: Lazarus den Christus der herr erkücket hatt von dem red g<sup>1</sup>. erkücken, erauicken b 189<sup>b</sup>. er wirt gewetjchet s 23<sup>a</sup>. die quellen des meres b 30<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: die quelle der Weche 4. Mos. 21, 15. die Quinger stehen heglisch Jer. Kl. 2, 8. so bistu dieses Gides quit 1. Mos.

24, 8. — Sm. hat: biß ñe zu einem quecken alter kamen 68. bequeme ñgur 11. — Hb. hat: auff des Meeres quiele 14<sup>b</sup>. auff Meeres wiele 6<sup>a</sup>. — S. hat: erquicken, erkücken M. 120<sup>a</sup>. in aller quel (Quaal: Seel) l. 62<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Hl. hat: ein Brunnquelle 4. das Gold erquicket die Matten 36. beqwemen 88. Quelle 167. — Rs. hat: quehlet 20. — Zs. hat: unbeqwem 4. brunkwälle 3. — Hg. hat: qual 4, 288. — Lhs. hat: das Thranen=Kwäll 4, 484. dis Kwell 4, 541. kwellen, quill't, Kwäll Gleep. 2, 66, 487. — Sp. hat: Quaal 3, 12.

Sch. verwirft S. 216 kw und gibt dem qu den Vorzug vor qw.

§. 228.

X ist selten und wechselt einigemal mit andern ähnlich lautenden Buchstaben. Ao. sagt S. 18, man schreibe wachß und war, in fremden Wörtern doch öfter r als chß: tar, ar, Marr.

15. Jahrb. — G. hat: w hat fliren in den augen g 125<sup>b</sup>. den blickß, blir (Blig) b 70<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: wie ein blickß 710. — A. hat: flur (flugß) reden 106<sup>a</sup>. — W. hat: flur 14<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Sp. hat: Büre, Büchje 3, 6. — Ab. hat: fert zum Feirel gm 83.

Anm. Blig fällt abt. und mhd. in den Formen mit Blic zusammen. — Feirel für Feusel kennt noch heute die mittelh. Volksprache.

Viertes Kapitel.

Z a h n = o d e r Z u n g e n b u c h s t a b e n.

(d, t, dt, td, th, s, s, ð, ð, sch, ssch, tsch, z, s, c, zc)

§. 229.

Wie bei den Lippen- und Gaumenbuchstaben (§. 118, 187.), so herrschte auch bei den Zungenbuchstaben ein großes Schwanken, bis der gegenwärtige Gebrauch sich allmählich feststellte. Die mhd. Regel, d im An- und Inlaut, t im Auslaut zu setzen, wurde immer weniger beachtet, namentlich wurde das t vielfach in d und dt verändert. Weinhold (Rechtsschr. S. 16) und Ubland (Volksl. 994) bringen, nicht unwahrscheinlich, diese Erweichung mit der um sich greifenden Dehnung der Vokale in Verbindung und erkennen zugleich niederdeutschen Einfluß an. Ao. tabelt S. 8 die Nachlässigkeit bei der Aussprache, die b und p, d und t nicht unterscheidet. Vgl. weiter Grimm I, 408 f. und meine mhd. Gram. I, 1, §. 87 f.

§. 230.

D steht an-, in- und auslautend; wechselt öfters mit t in denselben Wörtern; fällt zuweilen aus; wird in einigen Wörtern ungebührig eingeschoben; wird verdoppelt, und zwar öfters als heute. — Ein bei Mone

(Schjöl. I, 72 f.) mitgetheiltes Osterspiel aus dem 14. Jahrh. (vom linken Mittelrhein) hat im An- und Inlaut oft *t* für hochdeutsches *i*: hude, ge-  
daufet, bede, brudegemer, dijsche in den ersten 32 Versen.

### §. 231.

*D* im Anlaut ist häufig, wechselt oft mit *t* (§. 238.) und *th* (§. 247.) in denselben Wörtern. Aus vielen Beispielen führe ich nur solche an, die irgent etwas Eigenthümliches haben.

14 — 15. Jahrh. — K. hat (öfter *t*): loje ens von der sunden dol 125. das derneich 165.

15. Jahrh. — B. hat (schwankend): degel (Ziegel) 2. Moß. 38, 3. sinen dennen (Zennen) Matth. 3, 12. der dann (Zen) des fliegenden laubs 3. Moß. 26, 36. er dröwet 1. Moß. 27, 42. — Es. hat: dörstlig (kübn) 106<sup>b</sup>. es donnert 68<sup>a</sup>. — Wt. hat: voll dornen 52<sup>a</sup>. — Br. hat: den drüffel (Mund) 287. — G. hat (schwankend): bey eynem dang b 173<sup>b</sup>. den dreck b 21<sup>b</sup>. er dreit (trägt) b 128<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: vor allem dadel 5, 62. — Fg. hat: vom donder 9<sup>a</sup>. dell 19<sup>b</sup>. — Bt. hat: dewfel 1, 5 u. ö. — A. hat (schwankend): den droiß 291<sup>b</sup>. ñe drauweten 20<sup>a</sup>. — L. hat: ein denend Grg 1. Ker. 13, 1. Dordeltaube 3. Moß. 1, 14. — W. hat: ñch droffen 106<sup>b</sup>. — S. hat (sehr schwankend): droet II. 101<sup>a</sup>. er drowt I. 28<sup>a</sup>. druckiglichen I. 4<sup>a</sup>. drometten II. 49<sup>b</sup>. hat droffen I. 6<sup>b</sup>. dratt (schnell) I. 19<sup>a</sup>. III. 31<sup>a</sup>. Droß III. 104<sup>a</sup>. droßchen IV. 86<sup>a</sup>. daste an I. 5<sup>b</sup>. das Dal I. 7<sup>b</sup>. die Dat III. 6<sup>b</sup>. 31<sup>a</sup>. dawret mich III. 76<sup>a</sup>. döricht I. 5<sup>b</sup>. er dorckelt I. 15<sup>b</sup>. Döppich I. 32<sup>b</sup>. dögen (taugen) I. 50<sup>b</sup>. dölpisch I. 81<sup>a</sup>. dück III. 83<sup>b</sup>. — D. hat: döchter 1. Moß. 5, 24 u. ö. dönet 2. Moß. 19, 13. das deck Ruth 3, 7. — F. hat: taugen 250<sup>b</sup>. doppel 77<sup>a</sup>. dürmeln 8<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: die Dinte 249. — Sp. hat: Danne 6, 1. Dölpel 4, 3.

### §. 232.

*D* im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. — Nach den Liquiden, besonders nach *n* und *l*, ist schon mhd. *d* für *t* eingetreten, vorzüglich bei dem Präter. schwacher Verba, s. §. 383. und Grimm I, 408 f. — Im 15 — 16. Jahrh. herrscht hier großes Schwanken. Siehe zum Theil dieselben Wörter mit *t* §. 239.

14 — 15. Jahrh. — K. hat (öfter *d* als *t*): an vnderpint (ohne Unterbindung, Rückhalt) 147. vnderscheid 165. durchgründen 129. findlein 130. winter 133. 136. tausendvaldig 139. behalden 140. 150. triualdikait 144. ainvaldiklich 146. alden 137. 142. walden 137. 140. gewaldig 139. aller welde 154.

15. Jahrh. — k. hat (schwankend): todes 201. layde 194. laydigen 193. wayde 194. hayde 200. haydet 193. junder 197.

flunde 199. erfunden 202. ich wolde. scholde. schulden 202. die werde. den würdigen 194. — Do. hat (meist t): notdurfft 58. lümmüdes 104. in den alten Buchen 33. drinaldikeit 31. halben 39. gespaltene vorbuge 122. miltikeit 32. was st in dem ungefüern börenen solde 103. ein ezeldende pfert 171. — Bh. hat: todes 9, 331. die werden geste 9, 870. underidait 2, 85. man pegunde 2, 120. — B. hat (öfter t): verdilcken 1. Moj. 6, 7. getoder 3. Moj. 20, 16. für das reyde hat ein glagen Sf. 3, 24. bußgereide Jud. 15, 4. hinderwärtlingen 1. Moj. 9, 22. den vinden 3. Moj. 26, 37. sin herde 1. Kön. 25, 4. in dem werde 4. Moj. 20, 19. ein wider (Widder) 1. Moj. 15, 9. 4. Kön. 3, 4. wieder (Widder) 1. Moj. 22, 13. — C. hat (schwankend): so ward vns trauren gang verduß 1. 18, 39. — Es. hat: vnderweist 119<sup>b</sup>. — Wt. hat: gedürstikait (Kühheit) 21<sup>a</sup>. vndertänig 166<sup>b</sup>. — Br. hat: man sudelt alle ding 160. — G. hat (schwankend, doch öfter t): die zäher verdilgent g 13<sup>b</sup>. inwendig g 3<sup>b</sup>. vndertänig g 10<sup>b</sup>. vndeuwig b 209<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat (schwankend): den leytbunden 33, 23. erdrincken 32, 9. notdurfft 2, 23. — Ag. hat (schwankend): endlich 20. — A. hat (öfter d als t): pfaiden 31<sup>b</sup>. am andesten 121<sup>a</sup>. Land schafft 10<sup>a</sup>. 253<sup>a</sup>. Landvolf 51<sup>b</sup>. Landsknecht 27<sup>a</sup>. Landstraß 90<sup>b</sup>. Bundengenöß 65<sup>a</sup>. Wildschniger 31<sup>b</sup>. Wildpret 18<sup>a</sup>. scholdern, voldern 14<sup>a</sup>. Erdstadel 17<sup>b</sup>. Erdreich 110<sup>b</sup>. — Fg. hat (schwankend): freündschafft 18<sup>a</sup>. — L. hat (schwankend): Riedling Job. 10, 12. Widwe 1. Moj. 38, 11. todkrank 4. Kön. 20, 2. vndendlich 1. Ker. 14, 11. Brandopffer 1. Moj. 22, 2. Weindraube 4. Moj. 13, 24, 25. Feldhaubtman 1. Moj. 21, 22. Schulter Pf. 21, 13. den Helden 2. Kön. 1, 21. Dordeltaube 3. Moj. 1, 14. Wider (Widder) 1. Moj. 22, 13. Zedel 4. Moj. 5, 23. — Sm. hat: vndewig 381. erdbidmung 3. — W. hat: weder, oder 31<sup>b</sup>. er federt 29<sup>b</sup>. verstandes 79<sup>b</sup>. — Sl. hat: schendlich 53<sup>b</sup>. — S. hat (sehr schwankend): gesadelt III. 71<sup>b</sup>. vnden II. 103<sup>a</sup> u. ö. lebendig I. 67<sup>a</sup>. kundschafft I. 13<sup>a</sup>. schendlich III. 34<sup>a</sup>. munder II. 98<sup>b</sup>. Landpütel II. 6<sup>b</sup>. Gedicht II. 99<sup>a</sup>. Gedümpel I. 38<sup>a</sup>. vrdriß II. 105<sup>b</sup>. auß den geserden (Gefahren) I. 11<sup>b</sup>. — D. hat: Brandopffer 3. Kön. 2, 4. schwerds 1. Moj. 27, 40.

17. Jahrh. — O. hat (meist nach jetzigem Gebrauch): Bande, senden, finden, Stunde, Herde u. a., doch auch herunder neben unterwunden und dahinden neben hinterlassen. — Z. hat: des Todes 1, 326. Schuldheiß 1, 333. — Fl. hat: dem Tode 4. — Fs. hat: seine mitgeserden 287. vnderlaß 27. gelde 17. Helde 19. — Sp. hat: gedulden 1, 23.

### §. 233.

Die im Auslaut ist in dieser Zeit noch häufig da, wo jetzt ein t steht, besonders nach den Liquiden (§. 232.); öfters wechselt t mit d und dt in denselben Wörtern (§. 240. 245.). Selten ist d als Auslaut der Verbal-



ſterion, ſ. dieſelbe §. 350, 379, 380, 382. Die Partic. Präs. ſchwanken  
zwiſchen d und t.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: laid 150, maid 136, der tod 150,  
ſünd 130, (ſie) ſind 136, find 131, 133, 134, ſhind 158, fund  
130, 146, mund 130, 138, 146, anzünd 141, angeezund 146, 149,  
grund, geſund 146, ſchuld, buhd 129, er weld 131, gold 133,  
drinald 137, 144, mild 144, er ward 130, die (Gez)purd 135, 150.

15. Jahrb. — K. hat: den tod er led (litt) 200, find 195, ſund  
197, ſchuld, buhd 203, er werd 195, er ward 200, er wird 198. —  
Bh. hat (ſchwankend, doch öfter t als d): der graißen ſchand 4, 34, dem  
weld 5, 202, dy veind 5, 73, dag laid (litt) not 5, 415. — Ds. hat:  
die ſciend 145. — B. hat (ſchwankend): das er den tod nit fördrtet Jud.  
12, 16, er ſoud ein figlin Nicht. 6, 9, er vand Hovel. 3, 2, der wind  
wehd Matth. 11, 7, in dem gezehd 1. Kön. 26, 5, den werd des weyges  
1. Moſ. 44, 2, ſyn herd 1. Kön. 25, 2, er ward brinnen Jud. 12, 16. —  
C. hat: ſie ward 1. 18, 39, 27, 350. — G. hat: er ſchnyd den dumen ab  
h 95<sup>a</sup>, fründ s 7<sup>a</sup>, pfärd 124<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: freud 32, 103, mund: ſtund 4, 11, land  
1, 60, 5, 63, tugend 2, 74, fynd 1, 30, geyerd 1, 43. — Ag. hat:  
freünd 304. — A. hat: Land 22<sup>a</sup>, 102<sup>b</sup>, vnbild 21<sup>b</sup>. — Fg. hat: dem  
geieyd 73<sup>a</sup>, freünd 13<sup>a</sup>, ich ſtand 4<sup>b</sup>. — L. hat (ſchwankend): er leid  
(litt) 3, Kön. 11, 25, beſeid Job. 6, 18, Stad (ubs) 1. Moſ. 24, 11,  
Gödr. 4, 12, das Geld 1. Moſ. 23, 16, Schild Bf. 35, 2, deine hand  
2. Moſ. 4, 6, als der Buſch brand 2. Moſ. 3, 2. — Sm. hat: obend 7,  
land 36, wind 136, freünd 376. — W. hat: die ſtad 95<sup>b</sup>, diſſeid  
185<sup>b</sup>, die erud 88<sup>b</sup>, tugend 151<sup>a</sup>, ſchand 10<sup>b</sup>. — Ts. hat (ſchwan-  
kend): Sterbend 118, Wiend 25, Urfund 199, Wörd, ze tod 121.  
— S. hat (ſehr ſchwankend): Geieid: beſcheid 1. 19<sup>a</sup>, tod (Adj.) 1. 26<sup>b</sup>,  
Getreyd 1. 86<sup>b</sup>, geſtad III. 171<sup>b</sup>, Jeld 1. 16<sup>a</sup>, 21<sup>a</sup>, vnbild 1. 67<sup>b</sup>,  
hold II. 14<sup>b</sup>, ſtarckes hand III. 7<sup>b</sup>, die yand II. 97<sup>a</sup>, brand II. 101<sup>a</sup>,  
Land, hand 1. 5<sup>b</sup>, Rind 1. 27<sup>a</sup>, Wörd und mein II. 97<sup>b</sup>, merd III. 8<sup>b</sup>,  
werd II. 87<sup>a</sup>, ſchwert II. 101<sup>b</sup>. — D. hat: gold 1. Moſ. 13, 2, getreyd  
1. Moſ. 42, 2, wald 1. Moſ. 14, 13, Weigenernd Nicht. 15, 15. — F.  
hat: togend 235<sup>b</sup>, lebenswerd 83<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — O. hat meiſt die jetzige Schreibung, wechſelt nur mit  
d und dt: Walddt, baldt, Pfadtt u. a. — Hg. hat: vngeduld 4, 45,  
vngedult 4, 43. — Sp. hat: Schwert 3, 4.

### §. 234.

D iſt in einigen Wörtern ausgefallen, beſonders in der ſterion des  
Verbumb, ſ. dieſelbe §. 342, 379, und das Verbumb finden §. 352. Außer  
dieſen gehören hierher:

G. hat: inwennig g 3<sup>b</sup>. — S. hat: finnen: Sinnen 1. 4<sup>b</sup>, fall  
: fall 1. 20<sup>a</sup>. — Ds. hat noch die alte Form: zend (Zähne) 120.

## §. 235.

D ist nach n in einigen Wörtern unorganisch eingeschoben; dahin gehört auch unser Mond, Gemeinde, Gegend, jemand, niemand u. a. S. weiter die Ableitungen mit -de.

15. Jahrh. — Es. hat: tondern 37<sup>b</sup>. — Wt. hat: der tunder 23<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: daß mandlich gemüet 9, 35. mit maundlichem sst 15, 68. — H. hat: tunder 55<sup>a</sup>. — Ag. hat: wundsch 172. er wündschet 234. gewünschet 194. die mändlin (Männlein) 301. — A. hat: Dähndlein, Dähnlein 141<sup>b</sup>. — Fg. hat: vom dönder erschlagen 9. — L. hat: meines herzen wundsch Röm. 10, 1. ich habe gewündschet Röm. 9, 3. — W. hat: wündschen 25<sup>a</sup>. gewündschet 13<sup>a</sup>. wünschten 28<sup>a</sup>. — S. hat: alle Mänder: Länder H. 47<sup>b</sup>. — Rg. hat: deines wundsches 148.

17. Jahrh. — Ar. hat: wündschen 97, 98. wünschten 317. — Fl. hat: Wundsch, wündschen 15. Wunsch 14.

Ann. B. hat: der mentich Job 1, 17., sonst mensch.

## §. 236.

Gemination (dd) ist im Ganzen selten, nur bei Luther ziemlich zahlreich, und zwar in Wörtern, deren Vokal wir nun lang sprechen. Bf. bemerkt S. 209 zu fladdern: „Daß Oberteutsche, welchem das Hochteutsche in den meisten folgt, weiß von dem dd nichts, es will aus dem Nieder-teutschen das dd etwa in einem paar Wörtern seubleiben, da man es doch nicht braucht, als in Widder, und in diesem fladdern. Alberus, der dem Nieder-teutschen hierinnen folgt, hat, ich fladder, wie er hat Fedder, Gadder, Ledder.“

15. Jahrh. — Es. hat: verwanddelt in freuden 54<sup>a</sup>. — Wt. hat: töddemlich 10<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: haddern 2. Moj. 21, 18. Job 39, 32. Madelöhre Marc. 10, 25. taddeln Job 20, 2 u. ö. untaddelich Luc. 1, 6. die Feddern Job 39, 13. Stoßfeddern 3. Moj. 11, 9. gefidderts Geuogel 1. Moj. 1, 24. einen leddern Gürtel 4. Kön. 1, 8. Fladdergeister Ps. 119, 113. der Geist zufladdert Weish. 2, 3. niddergelegen Apst. 21, 3. besuddelt 1. Moj. 49, 4. Harischedel Ps. 68, 22. Scheddelt Job. 19, 17. — Sm. hat: er furt krieg widder die Saracenen 51. Roddan 58. Rhodan 64. — W. hat: wedder, odder 31<sup>a</sup>. ledderen gürtel 38<sup>a</sup>. foddern 96<sup>a</sup> u. ö. niddergemuet 103<sup>b</sup>. — D. hat: den widder 3. Moj. 8, 20.

## §. 237.

Z steht an-, in- und anlautend; wechselt öfters mit d in denselben Wörtern; fällt zuweilen aus; wird in mehreren Wörtern unorganisch ein- und angeschoben; wird verdoppelt, und zwar vielfach abweichend von dem heutigen Gebrauche.

## §. 238.

ʒ im Anlaut ist häufig, wechselt oft mit d (§. 231.) und th (§. 247.) in denselben Wörtern. In ältern Schriften steht noch t (t) vor w, wo wir jetzt z haben (zwingen).

14—15. Jahrh. — K. hat: tummez gemüt 128. taugenbait (Verbergtheit) 139. do Abraham wir künig twant 144. er twueg (wusch) sein hend 159. trachten 128. trait (trägt) 131.

15. Jahrh. — K. hat: den tod, des todes 201. — Bh. hat: tursten (dürsten) 1, 30. mein tumen strauß 3, 6. die talden 2, 3. sunder twal (Säumen) 6, 51. — Ds. hat: mit Tröhworten 264. sy tröwten 266. dem Turn 173. — B. hat: der tenne Df. 9, 2. die tünnen (Stuten) sind erhaben. sine tünnen die schweigen Ps. 107, 35. 29. in der tráfchung 1. Kön. 13, 7. — G. hat: in schlauffes twalm I. 24, 62. II. 57, 54. — Es. hat: tenderu 37<sup>b</sup>. — Wl. hat: mit starcken tiln vermachet 52<sup>a</sup>. türstig (kübn) 14<sup>a</sup>. von den tórnen 52<sup>a</sup>. — Br. hat: den trüffel (Mund) 288. der tunder 236. — G. hat: by dem tang b 174<sup>a</sup>. den trefc b 21<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: tunder 55<sup>a</sup>. — Bt. hat: geträt 1, 6. troung 1, 7. — A. hat: Tröß 316<sup>a</sup>. tráuwen 51<sup>a</sup>. tóchten 14<sup>a</sup>. — Fg. hat: toll 20<sup>a</sup>. — L. hat: Trachenwennung Jer. 9, 41. — Sm. hat: teüwig 362. — W. hat: sie troß sich 73<sup>a</sup>. — Ts. hat: mit Tróllen (Tróllen) 137. das Ter 161. Truckfáffen 18. — S. hat: mit treenden Augen II. 94<sup>b</sup>. sie trowen I. 30<sup>b</sup>. 49<sup>a</sup>. Trometen II. 104<sup>b</sup>. trat (schnell) I. 89<sup>a</sup>. tratt III. 155<sup>a</sup>. Tröß III. 106<sup>a</sup>. trefchen IV. 86<sup>a</sup>. die Tabt III. 32<sup>a</sup>. thut mich tawren III. 80<sup>b</sup>. tóricht I. 62<sup>b</sup>. taugen I. 75<sup>a</sup>. túck III. 87<sup>a</sup>. truhe II. 29<sup>a</sup>. — D. hat: das tefc Ruth 3, 4. teurung I. Mos. 41, 5. — F. hat: togend 235<sup>b</sup>. togent 216<sup>a</sup>. toppel 152<sup>b</sup>.

Anm. Die sächsische Mundart liest im Anlaut t für d. S. Weinbolt Diat. S. 73, der aus Lehenlein, Ghywias, Weiße anführt: tammem, verterben, tichten, Tenaw, tumm, tuncel, Teld, Trache. Die mittelhcin. setzt lieber d als t: Dod, taugen u. a.

## §. 239.

ʒ im Anlaut, auch in Zusammensetzungen. — Mhd. verändern die Verba schneiden, leiden (§. 359.) im Präter. nach kurzem Vokal das d in t (s. Grimm I. 408.); nhd. setzen wir hier tt; im 15—16. Jahrh. ändet sich öfters der mhd. Gebrauch. Für d setzen wir jetzt t in den nicht mehr gefühlten Participien flehentlich, hoffentlich; früher fehlt hier (wie mhd.) oft das d (t). Unorganisch eingeschoben ist t jetzt in geflüchtlich, namentlich, meinethalben, entgegen u. a., in denen es früher fehlt. S. über Erstere die Participialzusammensetzungen, über Letztere die substantivischen Adverbien. — In den Zusammensetzungen mit ent- sind mancherlei Veränderungen eingetreten, s. die Zusammensetzungen damit. — Zum Theil dieselben Wörter mit d s. §. 232.

14—15. Jahrh. — K. hat: gruntlos 140. grüntlich, süntlich

139. tintlich 130. hantgetat 137. 148. freuntlich 150. alter, falter 129. ainvaltlich 139. 144. dryvaltlichkeit 148. miltter 153.

15. Jahr. — K. hat: freytlich 195. schultern, schentlich 200. — Do. hat: den lüten 32. nettorfft 44. — Bh. hat: außlegen und petenten 2, 292. — Os. hat: Heiltum 296. sientlich 226. hochmütig 73. — B. hat: vertilcken 1. Mos. 7, 4. sinter Sj. 1, 22. gütigkeit (Weiz) 1. Kön. 8, 3. — C. hat: friuntlicher 1. 84, 3. — Es. hat: geitig 3<sup>a</sup>. netturft 17<sup>b</sup>. — Wt. hat: fürpüntlicher 15<sup>a</sup>. — G. hat: vntouwig b 209<sup>b</sup>. verstantnüß s 59<sup>a</sup>. früntschafft s 23<sup>b</sup>. hantichüh s 182<sup>b</sup>. nortwint b 64<sup>b</sup>.

16. Jahr. — T. hat: ertrincken 32, 70. netturfft 5, 75. — Ag. hat: entlich 20. mit der pfaten 131. vnterschied 244. — A. hat: er trag Psaiten 289<sup>a</sup>. veltter 25<sup>a</sup>. Geltmar 26<sup>a</sup>. Brotkasten 27<sup>a</sup>. — Fg. hat: freuntschafft 11<sup>b</sup>. — L. hat: beschneiten 1. Mos. 34, 17. Que. 1, 59. Steinschneider 2. Mos. 28, 11. tugentjam Ruch 3, 11. Schilte 1. Mad. 6, 39. Schiltwedter Richt. 7, 11. Schwerts 1. Mos. 27, 10. Schwertter 1. Mos. 49, 5. Schafbürte 4. Mos. 32, 16. — Sm. hat: ertrich 3 u. ö. — Ts. hat: ingezringen 1. — S. hat: vnterthenig H. 80<sup>a</sup>. vnterschied 1. 79<sup>b</sup>. vnter H. 103<sup>a</sup>. munter H. 100<sup>b</sup>. schinterey 1. 19<sup>b</sup>. schentlich H. 80<sup>b</sup>. lebentig 1. 27<sup>b</sup>. Geticht H. 102<sup>a</sup>. GetümmeH. 64<sup>a</sup>. vertorben 1. 6<sup>a</sup>. vertrücken 1. 23<sup>b</sup>. vrraß H. 2<sup>b</sup>. atem 1. 7<sup>a</sup>. von nöten H. 91<sup>a</sup>. — D. hat: des Weltz 1. Mos. 42, 27.

17. Jahr. — O. j. §. 232. — Z. hat: Schultheiß 1, 352. — Fl. hat: betauern 2. — Fs. hat: jhren mitgefärten 155. — Zs. hat: austrücken 63. nachtruf 63. beförtern 2. geförttert 4. — Sr. hat: außtrücklich 4. außgedrückt 5. — Sp. hat: dulten 1, 21. Siebtreyer 2, 22.

### §. 240.

3 im Anstaut, j. §. 233. 247., die Verbalferien §. 350. 379. 380. 382., die Zusammensetzungen mit -heit, -keit, -schaft und die Ableitungen mit t.

14—15. Jahr. — K. hat: taugenhait 139. mait 129. 131. mayt 130. traunt 129. lait 128. der tot 150. rat 137. vnderpint 147. sie sint 129. wint 135. tint 130. diint 139. 147. sant 145. eosterlant 132. hant (Hand) 145. 148. grunt 149. tausent 150. vant 145. verjwant 145. 147. genannt: bannt 154. gewalt 130. er solt 139. palt 132. milt 141. wert (werde) 141.

15. Jahr. — K. hat: der sunt 202. grunt. magt 203. gewant. die welt 194. er wolft. tugent. solt idz 195. er wirt 196. — Do. hat: nordurfft 58. lümmunt 103. ein pfert 171. jßen stunt (siebenmal) 48. (jre) sint slecht 128. — Bh. hat: vndershaft 2, 85. an einem aubet (Abend): glauber 5, 873. mand turf lait (lit) not 5, 478. ein cleinet 2, 26. tausent 5, 232. man vant (fand) 5, 255. dy neint 5, 201. sein sant durchprant 9, 243. stolzer heilt 6, 162.

das gelt 44, 8. da wart er geymmen 9, 300. er stiftet mein end mert 9, 246. — B. hat: der löwent löwe Spr. 28, 15. gronent frut 1. Mos. 1, 11. zwischendent 1. Mos. 3, 24. sie wart gewüßent 1. Mos. 13, 10. faul schlaffent in dem gezeld 1. Kön. 26, 5. an dem abent 3. Mos. 23, 5. 3. Kön. 17, 6. an dem aubent Spr. 7, 9. vintschafft 1. Mos. 3, 15. (er) wirt sie erschreden 3. Mos. 26, 36. geburt Weiss. 1, 14. — C. hat: du bist mein prähent summen glaß II. 11, 51. — Es. hat: pret 17<sup>a</sup>. — Br. hat: wylt pret 107. der gyt (Weiz) 99 u. ö. — G. hat: die leit (Leiden) s 203<sup>b</sup>. gut, blut b 103<sup>b</sup>. tugent s 99<sup>b</sup>. nertwint b 64<sup>b</sup>. zu fernem antlit (Antlig) s 172<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — T. hat: die Rät 4, 13. mit parem gelt 10, 12. — A. hat: Derfengest 231<sup>a</sup>. jenseit 12<sup>b</sup>. — L. hat: beseit Apfl. 5, 6. bret 3. Mos. 23, 14. einen Gelt Pf. 89, 20. — Sm. hat: gelt 86. engelt 103. ebent 7. wint 136. schwert 49. — W. hat: tugent 161<sup>b</sup>. tugentjam 99<sup>a</sup>. hie wirt gefeblet We 31<sup>a</sup>. — Ts. hat: Sterbent 94. — S. hat: mut II. 84<sup>a</sup>. seyt (seit) I. 33<sup>a</sup>. das Gesat III. 171<sup>b</sup>. Gelt III. 24<sup>b</sup>. Juqent II. 96<sup>b</sup>. 98<sup>a</sup>. Tugent II. 97<sup>b</sup>. Newerprant II. 100<sup>b</sup>. gefebt (Gefabr) I. 20<sup>a</sup>. mert I. 46<sup>b</sup>. wert II. 86<sup>b</sup>. Schwert II. 100<sup>b</sup>. — D. hat: an jens stat 2. Mos. 2, 10. Gelt 1. Mos. 13, 12, 15. schwert Jos. 5, 13. — F. hat: togent 216<sup>b</sup>. togent 235<sup>b</sup>.

17. Jahrß. — O. hat meist die jegige Schreibweise, wechselt einigemal mit dt: Rädrt. — Hg. hat: ungedult 4, 43. ungeduld 4, 45.

### §. 241.

Inlautend d und t fällt mhd. oft in der Flexion des Verbums aus: schat für schadet, gesmit für gesuidet; später wird dafür dt und tt gesetzt. S. weiter Grimm I, 409. und unten die Verbalflexion (§. 342.). — Auch vor -es, -et fällt t zuweilen aus.

K. hat: (er) sint 130. wenn so der tod das leben (neit (schneidet) 147. got wirdt all tag herabgesant 145. — Lhs. hat: der Boesmann. durchlauchste Königin Cleop. 1, 947. 2, 4.

### §. 242.

Gemination (tt) ist sehr zahlreich. Die nöthigen Beispiele der Gemination nach kurzem Vokal im In- und Auslaut sind §. 34. 35. angeführt. Hier sollen Beispiele der unorganischen Gemination nach langem Vokal, so wie nach einem Konsonanten im In- und Auslaut angeführt werden. Beachtung verdienen einige Endungen der Verbalflexion auf -tt, s. §. 342. 379.

14—15. Jahrß. — K. hat: muter 128 u. ö. quetten 152. blaette 153. sy reiten 157. sie patten (katen) 158. sy leyttten 155. buntt 182. er fuerit 158. wortt, werites, wirtte 177. hertten 179. mirtten 165.

15. Jahrß. — K. hat: seyttten 197. der muett 196. — Ds. hat: Bütt, hüttigen (Vente) 230. — B. hat: min huttt die dort Job 7, 5. die heutt 1. Mos. 21, 26. die sautt (Saat), die da werdentt gelassen

3f. 17, 9. sie schnitten der saut 1. Kön. 8, 12. sind zerpläet 1. Kön. 4, 18. sind zerbläet 1. Kön. 5, 2. das derkbrott 1. Kön. 28, 24. die hertt (Herde) 1. Kön. 25, 16. din herttfeitt 2. Mos. 3, 17. müter Job. 5, 23. — C. hat: saitt (sagt) II. 1, 6. daß sy möcht weisen lieber tott II. 55, 297. bis stätt in triuen I. 17, 65. stättis II. 25, 78. mit kainer tatt II. 2, 219. umb ayttten (Egge) I. 35, 53. ze fratten seittten II. 56, 96. daß ich chainerlay speiß will genyettten II. 23, 449. sy nyettten II. 68, 364. noettig II. 56, 10. ob in got berieet II. 3, 136. ist beßätt II. 74, 10. gesträtt II. 71, 113. gedratt (schnell) I. 11, 118. daß krautt II. 59, 87. — Es. hat: die zeitt 58<sup>a</sup>. gutt 69<sup>a</sup>. gutes 3<sup>b</sup>. der gütter 78<sup>a</sup>. müter 68<sup>b</sup>. prott 41<sup>b</sup>. entfrembdert von gott 2<sup>a</sup>. — G. hat: daß gutt s 181<sup>b</sup>. guottes b 101<sup>a</sup>. gütte s 36<sup>a</sup>. der gutten s 227<sup>b</sup>. er verdienett s 20<sup>b</sup>. mütter s 128<sup>a</sup>. b 103<sup>b</sup>. muter g 176<sup>b</sup>. rätter-schin (Räthsel) s 184<sup>b</sup>. des greittes (Geizes) s 36<sup>a</sup>. außreütten, außge-reit g 12<sup>b</sup>. ungedulttig g 65<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: den Metten (Räthen) 4, 2. — Ag. hat: seütte I. 99. leutte 2. 381. schffenbeütte 514. die reutter 686. behütten 14. freutter 2. fütter I. 78. fueter 304. auffrühr und müterey 279. viel wörter I. die mütter, wintter I. — Fg. hat: künmüttigkeitt 7<sup>a</sup>. mütter 14<sup>b</sup>. erwöltt 35<sup>b</sup>. — L. hat: Rhumrettig Pf. 75, 5. zuscheyttern Luc. 12, 46. Mutter 1. Mos. 24, 67. jr reittet Richt. 5, 10. reitend Job. 12, 15. seine Thatten Pf. 111, 6. — Sm. hat: müter 534. — W. hat: seines reittens 10<sup>b</sup>. scheittern 42<sup>a</sup>. — S. hat: nöten II. 18<sup>a</sup>. nöttten II. 20<sup>a</sup>. wüttig II. 29<sup>b</sup>. er erbott sich II. 62<sup>b</sup>. gutter Kunst II. 80<sup>b</sup>. guter Kunst II. 81<sup>b</sup>. Trometten II. 49<sup>b</sup>. Trometen II. 104<sup>b</sup>. dratt (schnell) I. 19<sup>a</sup>. tratt III. 155<sup>a</sup>. drat III. 31<sup>a</sup>. von meiner Seittten. von weittten I. 26<sup>b</sup>. — D. hat: er gepott 2. Mos. 1, 22.

### §. 243.

Dt im In- und Auslaut ist sehr zahlreich, da man einerseits dadurch das t zu erweichen suchte (§. 229.), andererseits dt statt der Gemination tt gebrauchte. Die noch heute gebrauchten Formen gesandt, gewandt f. §. 384. Sch. S. 208 und Bl. S. 50 verwerfen dt im In- und Auslaut bei Stadt, baldt u. a. und gestatten nur die Zusammenschreibungen ermordt, leidt, verschwindt u. a. Hs. sagt S. 15, die Wörter, welche im Sing. (im Auslaut) dt hätten, würden im Plur. mit t geschrieben: Standt, Stände, Kindt, Kinder, Radt, Räder.

### §. 244.

Dt nach (kurzen und langen) Vokalen, vgl. §. 242. 342.

14—15. Jahrb. — K. hat: als get die marter laidt (litt) 157.

15. Jahrb. — K. hat: gnadt 199. dem todt 193. freydt 193. er hat gelaydt 198. (das) laydt 199. — Ds. hat: man schlug jr viel todt 211. — B. hat: naboht ist todt 3. Kön. 21, 15. — C. hat: seidt ir dunn (darin) II. 11, 18. — Br. hat: ein fleydt 177.

16. Jahrß. — T. hat: mein freydt 32, 100. — Ag. hat: Brodt. Brod. vorradt. in städten 1. — A. hat: brodt 14<sup>a</sup>. tödtten 14<sup>a</sup>. jenseydt 13<sup>a</sup>. — L. hat: einen todten 4. Mos. 9, 6 u. ö. auß der Palmensstadt Nicht. 1, 6. Stedte 4. Mos. 13, 20. — Sm. hat: es bodd dar 100. zu dißsen tödtten (mortes) 102. ein eidt 289. Eidtgenossen 272 u. ö. — W. hat: in städten 11<sup>b</sup>. stadt 59<sup>b</sup>. todtfrant 106<sup>a</sup>. jenseydt 185<sup>b</sup>. — Ts. hat: ze tödt 126. Meineydt 127. nidt dem Wald 72. — S. hat: er seidt (liegt) I. 14<sup>b</sup>. seidt mir I. 32<sup>a</sup>. den todt II. 101<sup>a</sup>. treydt (Getreide) I. 56<sup>a</sup>. Stadt II. 86<sup>b</sup>. 87<sup>b</sup>. Gestadt III. 171<sup>b</sup>. — D. hat: zedtel 4. Mos. 5, 23. die stadt 1. Mos. 24, 11 u. ö. stedte 4. Mos. 21, 2. die stedt Jud. 2, 14. rodten 1. Mos. 25, 30. haußstadt 4. Mos. 19, 18. fadt (Koth) 1. Kön. 2, 8.

17. Jahrß. — O. hat (schwanfend): Psadt, Stadt, Badt, Radt, Liedt, Brodt, Todt, Leid Leidt, Reid Reidt, Kleid Kleidt, Bescheid Bescheidt. — Z. hat: den Todt 1, 53. — Fl. hat: den Todt 3. Brodt 22. Stadt 323. statt 3. — Fs. hat: ingewaidt 165. ingeweid 86. — Sp. hat: Stadt 3, 4. er sidte 3, 24. sie sidten 6, 12.

### §. 245.

Di nach Konsonanten, vgl. §. 233. 240. 242. S. weiter finden, schinden, schlinden §. 351. und senden, wenden §. 384.

14—15. Jahrß. — K. hat: (er) wirdt 141. 142 u. ö. wer hadt 146. erdrich 153. landt 182.

15. Jahrß. — K. hat: schuldt 193. pündt 194. 200. elendt. hendt. ich sendt 199. dy sündt 196. der veindt 197. unbekandt 200. er wardt 153 u. ö. — B. hat: an dem abendt 1. Mos. 49, 27. geburdit Weish. 4, 1. — Br. hat: jm landt 195. der mundt 187. — G. hat: dißen windt b 11<sup>a</sup>. pferdt g 104<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — T. hat: heldt 6, 3. 96, 18. laithundt 35, 8. kunntschafft 5, 31. laundt 1, 6. landtschafft 5, 102. haundt 1, 7. handt 5, 63. tugendt 5, 94. mundt: stundt 5, 47. daß enndt 1, 71. — Bt. hat: tugenten, tugentten 1, 3. — Ag. hat: lehrgehdit, sergehdit 228. freundschaft 435. — A. hat: ein Wildt 85<sup>a</sup>. Vnbildt 101<sup>b</sup>. Schildt 17<sup>b</sup>. Goldt 81<sup>b</sup>. es that jm andt 209<sup>a</sup>. der Sturmwindt 332<sup>b</sup>. Kindt 17<sup>b</sup>. Finkelkindt 63<sup>b</sup>. dergleichen freundt 18<sup>a</sup>. vrentpsfindlich 16<sup>a</sup>. Bunttgnoff 26<sup>a</sup>. Landtschafft 27<sup>b</sup>. Landt 68<sup>a</sup> u. ö. Handtwerkstele 65<sup>b</sup>. Erdreich 12<sup>a</sup>. — Fg. hat: der newndt 1<sup>b</sup>. schendtlisch 13<sup>a</sup>. schändtlisch 7<sup>b</sup>. der heerd 5<sup>a</sup>. — L. hat: sein Verwandten 4. Kön. 10, 11. Gefreundte Luc. 1, 36. er bekandte Joh. 1, 21. erndte Nicht. 15, 1. 2. Kön. 21, 9. — Sm. hat: sündtfluß 2. landt 36. landtsknecht 109. Bunttgnossen 375 u. ö. psandtbriefen 288. daß schwärdt 48. schwert 49. — W. hat: Feldthauptmann 105<sup>b</sup>. blindt 146<sup>a</sup>. schendtlisch 3<sup>a</sup>. psandt 8<sup>b</sup>. verstandts 23<sup>a</sup>. ein kindt 169<sup>a</sup>. — Ts. hat: Urfundt 39. Pfründten 36. Wiendt 103. nie-mandt 237. — S. hat: Heldt I. 64<sup>a</sup>. holdt II. 13<sup>a</sup>. Feldt I. 20<sup>a</sup>.

landt H. 10<sup>a</sup>, Landt I. 10<sup>b</sup>, Landtbüttel H. 90<sup>a</sup>, ohn widerstandt I. 10<sup>b</sup>, Kindt I. 27<sup>b</sup>, keine pandt H. 99<sup>a</sup>, prandt I. 4<sup>a</sup>, brandtroyffer I. 10<sup>a</sup>, der Feindt I. 10<sup>b</sup>, feindt I. 55<sup>b</sup>, vnder I. 35<sup>b</sup>, kundtschafft I. 11<sup>a</sup>, schendlich III. 31<sup>a</sup>, main end mordt III. 52<sup>b</sup>, mordt I. 4<sup>a</sup>, II. 10<sup>b</sup>, Schwerdt H. 101<sup>b</sup>. — D. hat: es stundt Nicht. 15, 5, Rehem. 8, 4, standt hafftig 3. Kën. 2, 12.

17. Jahrb. — O. hat (schwanfent): Wald Walddt, also baldt, Feld Felddt, Geld Gelddt, Held Helddt, Bild Bilddt, Schild Schilddt, wild wilddt, Goldt, holddt, Schuld Schuldtt, Gedult Geduldt, Guldtt, Hand Handtt, Land Landtt, Strand Strandtt, Verstandt, Sand Sandtt, Wand Wandtt, Pfand Pfandtt, Mand Mandtt, Brand Brandtt, bekandt bekandtt, sand sandtt, End Endtt, Kind Kindtt, Wind Windtt, sindt sindtt, Mund Mundtt, kund kundtt, Hund Hundtt, gesundt gesundtt, Grund Grundtt, Verbundtt, Grundt Grundtt, Fundt Fundtt, Schlundt Schlundtt, er wardt, Herd Herddt, Erd Erdtt, Pferd Pferdtt, Schwerdt, Zierd Zierddt. — Z. hat: Beistandt 2, 62. Ghestandt 2, 18. freündt 2, 4 u. ö. — Fl. hat: Heldt 224. Standt 230. unbekandt 121. — Es. hat: Heldt 41. geldt, goldt 81. geferdten 225. — Sp. hat: Schwerdt 3, 4.

## §. 246.

Id zeigt sich vereinzelt schon abd. bei Isidor und Notker und im 12—13. Jahrb. in den Schlettstädter und Wiesbadener Glossen für it oder dd. Weinhold führt S. 16 an: othir, smtlesahs, hortdum, fuder, luffatdecha, kartdo, cleddo. — Aus spätern Schriftstellern habe ich mir angemerkt bei B.: die latden vnser heuser die sind cedrin Habel. I, 16.

## §. 247.

Th steht nhd. im An-, In- und Auslaut. Die wahrscheinlichste Ursache dieses tadelhaften th ist wol, daß ein dehrendes h seine Stelle gewechselt hat und zu t getreten ist: also thun Tahl, thun That (S. 18.). Diese Schreibweise (Tahen, Fürstentum) fordert Schottel S. 212 und weist die Ansicht, th sei das griech. θ, zurück. — Ueber abd. th, dh s. Grimm I, 161. und Weinhold Rechtschr. S. 21. Hier sollen bloß Beispiele gegeben werden, um das altnährliche Eintreten, Zu- und Abnehmen des th zu zeigen. Vgl. §. 231, 233, 238, 239, 240., die Verba getürren und thun §. 386., und die Zusammensetzungen mit -thum.

14—15. Jahrb. — Eine in Stuttgart handschriftlich vorhandene Uebersetzung des neuen Testaments von 1351 hat Matth. 5, 34, 44.: ein thron gotes. wol thut disen. — K. hat: nazareth 157. thron 157.

15. Jahrb. — Ds. hat: der kumptbur 81. seelgerethe 126. ein teil guter leuthe 31. nothdurfft 59. — Ds. hat: im Thurn 186. an dem Thurn 173. ein thürer Mann 201. Theil 12. therechtig 244. Ihr werthen Gidgenossen 121. Heilthum, Heiltum 296. Widermuth 311. Mutwilligkeit 101. — B. hat: thunder end bagel 2. Moj. 9, 23.



die thumen (Daumen) 2. Mos. 29, 20. sinter Sj. 1, 25. sinter Sj. 1, 22. — C. hat: ein gresse dieth (Welf) II. 33, 30. vß aller dieth II. 45, 90. — Es. hat: die thoren 8<sup>a</sup>. torhait 8<sup>b</sup>. reichthum 3<sup>a</sup>. reichthum 6<sup>a</sup>. — G. hat: tür, thür g 14<sup>b</sup>. thorhait g 7<sup>a</sup>. torhait g 6<sup>a</sup>. thurn, turn g 150<sup>b</sup>. den thunst b 65<sup>b</sup>. in ethlichen landen b 128<sup>b</sup>. tedbeth b 47<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: er kam fürs thor 10, 18. thier 10, 64. 14, 11. tier 14, 35. abentheur 10, 79. ein parthey 95, 139. mueth : guth 20, 15. muet : guet 10, 111. — Ag. hat: ein thier 24. thurn 3. verthesen 4. reichthummer 62. des gartenß 301. funth, funthschafft 301. vorrath I. — A. hat: Thurnier 62<sup>a</sup>. abentheure : rich 66<sup>b</sup>. Partheyen 81<sup>b</sup>. Judenthum 170<sup>b</sup>. vertheidigt 185<sup>a</sup>. wiewol es in antz thut 124<sup>b</sup>. am andesten 121<sup>a</sup>. handthierung 12<sup>b</sup>. — Fg. hat: vorrath 3<sup>a</sup>. hauprat 11<sup>a</sup>. tedbeth 43<sup>b</sup>. Fw. hat: geschadelt 38<sup>a</sup>. thischthud 51<sup>b</sup>. — L. hat: thurn 1. Mos. 11, 4. thurm 4. Kön. 9, 17. Hovel. 4, 4. die thür am thor 1. Kön. 21, 13. Thon : grube 1. Mos. 14, 20. thaw 4. Mos. 11, 9. taw 2. Mos. 16, 13. thörlich 1. Kön. 13, 13. Thrame 3. Kön. 6, 6. Thewrung 3. Kön. 8, 37. — Sm. hat: thud 398. theil 1. verurteylt 88. thaler 356. tälcr 2. er geboth 1. ratb (Räthe) 69. rat 68. rath 71. — Ts. hat: Thor 162. Tor 161. Eigenthumb 39. Gemüeth 6. — S. hat: unterthenig II. 80<sup>a</sup>. Thier I. 3<sup>a</sup>. thörider I. 6<sup>a</sup>. Thal I. 14<sup>b</sup>. sie thügen (taugen) I. 75<sup>a</sup>. thruce II. 28<sup>b</sup>. Hungcrthud II. 22<sup>b</sup>. von nöthen III. 100<sup>a</sup>. abentheur I. 88<sup>b</sup>. das Vntraut gethen IV. 118<sup>b</sup>. mit rath II. 88<sup>b</sup>. Beth (Bett) II. 93<sup>b</sup>. IV. 70<sup>b</sup>. muth II. 81<sup>a</sup> u. ö. arth I. 7<sup>b</sup>. II. 82<sup>a</sup>. art I. 24<sup>a</sup>. II. 87<sup>b</sup>. — D. hat: der thon 2. Mos. 19, 13. thal Richt. 4, 11. theur Rath. 26, 9. Bethreppich Ind. 16, 23. das werth 2. Mos. 30, 12. Offenb. 16, 6. — Rh. hat: statlich I. 1, 3. orth I. 1, 3. Parth I. 1, 1. arth I. 1, 2. er both. sie erbeten I. 1, 3.

17. Jahrb. — Ar. hat: die theurbare quade 75. — O. hat: Ruth, Gemüte, Gut, gut, Gurb, rathen, rahren, rhaten. — Z. hat: Rath 1, 312. Reuth 2, 103. — Fl. hat: Thal 124. Theil 137. Thrane 145. Roth 128. reth 174. werth 143. Orth 141. — Fs. hat: müthig 322. mütig 22. Geblürhe 9. geblüte 18. spätb 25. spät 23. — Zs. hat: urteilen, ertheilen 17. — Gm. hat: mit seinem fath 259. — Hg. hat: Orhem 2, 330. 5, 228. Drath 4, 175. Bätb (Beet) 4, 150. werth 4, 156. gluth, fluth 4, 116. — Sr. hat: bethen, beten. — Sp. hat: Thanne 6, 2.

Ann. Lhs. hat th sogar für t: gebemt von keinem Thanne Seyhen. 5. 151. Mhd. in tam gebrauchlicher als dam.

### §. 248.

© steht an=, in= und auslautend. Auslautend wird meist, nicht immer s geschrieben. Manche frühere j sind später in r und sch übergegangen. In vielen Wörtern steht im 14—16. Jahrb. j, wo früher und

jetzt  $\text{f}$  (3) gesetzt wird: umgekehrt steht öfters  $\text{f}$  für früheres  $\text{s}$  und jetziges  $\text{f}$ . — Beispiele mit  $\text{f}$  im Anlaut sind hier nicht nöthig. Mit in- und auslautendem  $\text{f}$  sollen nur einige Beispiele angeführt werden, die irgend etwas Eigenthümliches bieten.

Ann. Rene (Zehpt. I, 36.) theilt ein latin. Gedicht mit, das in der Handschr. internaz, gemitoz, doloz hat; er behalt darum in dem deutschen Gedicht (vom J. 1390) auch dez tedez bei.

### §. 249.

© im In- und Auslaut.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: vn̄s 177 u. ö.

15. Jahrh. — K. hat: vn̄s 202 u. ö. — B. hat: des wólfēs Richt. 6, 26. vch̄s 2. Mof. 21, 28. — C. hat: erlō̄s mich II. 25, 195. — Es. hat: neu außweisen die lerer 4<sup>b</sup>. von pō̄fen s̄tten 1<sup>a</sup>. des haufēs 126<sup>a</sup>. — Wt. hat: s̄tets 81<sup>a</sup>. s̄tāg 68<sup>b</sup>. — G. hat: dem felsen s 171<sup>b</sup>. diser tugent s 43<sup>b</sup>. bewysen s 22<sup>a</sup>. bō̄s s 181<sup>b</sup>. s̄lach̄s g 85<sup>b</sup>. vn̄wir̄s g 139<sup>b</sup>. graus̄ (Müffel) s 43<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: dem bȫfen geist 10, 39. mit mycs̄ (Moos) verwachsen 62, 19. — A. hat: Dbs̄ 11<sup>b</sup>. — S. hat: laun̄ig II. 7<sup>b</sup>. Haus̄ I. 68<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat (sehr schwankend): Glas̄ Glap̄, Grās̄ Graß̄. — Sp. hat: Ur̄s̄baden 2, 9.

### §. 250.

© (ff) im In- und Auslaut für späteres  $\text{r}$  (§. 146.) findet sich nur in einigen Verben. Hier gebe ich nur einige Beispiele, die andern  $\text{f}$ . §. 361. 385.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: da er dich fch̄es̄ zu ammen 138. was̄ gesac̄t was̄ 177.

15. Jahrh. — K. hat: dy weyl er gesunden was̄ 195. — B. hat: daz sy nit wern verliker des glauben kristi 5, 640. groß wold der turk verlos̄ 9, 384. daz wir hie nit verliesen vnser leben 9, 375. ain tal daz er außserkose 5, 720. — B. hat: ich verlūse 4. Kön. 9, 8. nicht welt verliesen das veld 4. Mof. 4, 18. — C. hat: solt ich euch̄ selbs̄ verkyesen, lieber wolt ich verliesen mein leben II. 29, 196. Sunn̄ vnd Mon den s̄wein verlos̄ I. 30, 106. solt er kies̄en, er für mich II. 45, 223. liḡt an der laus̄ (Lauer) II. 57, 245. — Es. hat: verliesung der kinder. verlieren 80<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: ir verliet̄ eur leben 10, 83. — Ag. hat: das̄ es den schluffel nicht verliese 90. — W. hat: er verken̄t mūhe vnd toß̄ 14<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: der Mörder wird erkies̄t 9. — Ab. hat: er hat ihn erkies̄en gm 73. er hat außerküffen gm 159. er hat erkies̄et hp 9.

§. 251.

€ im In- und Auslaut für f (§. 254 f.). — Aus einem Gedicht auf Mariä Himmelfahrt in einer Wiesener Handschr. aus dem Ende des 13. Jahrh. führt Weinhold (Rechtschr. S. 23) an: inweis 314. weis 538. bis 644. lurbas 670. alles 1580. schos. genos 1781. 82.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: er saß. er ließ 155. er begaß. ich laß. gruß. fueß 158. er hieß. fueß. floß. groß 159. er beßloß. entßproß. bloß. aß. maß 177. pueß 191. man müß 192.

15. Jahrh. — K. hat: laß 199. 203. — Do. hat: seinen entheiß den er hat entheissen 102. daß (ut) 35. — Bh. hat: dreißig 5, 555. bis an den tag 5, 472. groß uolf 9, 384. — B. hat: zu sinen süßen Luc. 7, 38. — Es. hat: verdrießlich 116<sup>b</sup>. — G. hat: vleißlich g 73<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: groß 1. Moj. 18, 18. man laß die Leute (das Salz) zutretten Matth. 5, 13. laß alda deine Gabe Matth. 5, 24. reiß es (das Auge) auß Matth. 5, 29. weiß und schwarz Matth. 5, 36. er schöß Pf. 18, 15. — S. hat: ermeß I. 62<sup>b</sup>. Blutfluß I. 72<sup>a</sup>. Ablass I. 72<sup>b</sup>. embßig II. 51<sup>a</sup>. mit großer bewt III. 186<sup>b</sup>. mit heißem Wein IV. 43<sup>b</sup>. beyn süßen IV. 100<sup>b</sup>. — Rg. hat: er ließ: Epieß 347. Kirmiß 353.

17. Jahrh. — Lhs. hat: aufer acht Cleop. 2, 51.

Ann. 1. Die mhd. Endung -es der neutralen Adj. im Nom. und Acc. Sing. so wie der Pronom. ist schon sehr frühe in -es übergegangen (§. 256.).

Ann. 2. Schon mhd. haben viele Handschriften s statt z, ʒ. E. mhd. Wörterbuch von Venede-Müller I, 20. unter al.

§. 252.

Die Geminatio (ff, ss) ist in dieser Zeit sehr häufig, da sie vielfach für f, ff, þ gebraucht wird. Ich gebe Beispiele der einzelnen Arten.

Der ff, ss für f, s sind wenige. — K. hat: so wil ich sungen mit lust ain tagewayß 195. deinsß. vnsß 202. preyß. roßß (Rose). weißß. speiß. paradeiß 205. — Bh. hat: da pließß man 5, 245. — T. hat: mießß (Moos) 62, 38. der póiß geiß 10, 14. — Bl. hat: feßste grundfeßste I, 2. — Sm. hat: by dißser ñguren 13. dißse insel 34. diße insel 32. — Vgl. noch §. 260.

§. 253.

Der ff, ss für ff, d. h. der organischen Geminatio sind nur wenige. — K. hat: lichtmeßß 132. — Do. hat: zu firmesßen 78. an eine kuffene 52. — A. hat: den Noßßen 307<sup>a</sup>. — Vgl. weiter die Bildungen auf -niß.

§. 254.

Der ff, ss für organisches þ sind sehr viele (§. 256.). Manche Schriftsteller haben gar kein þ, sondern setzen inlautend ff, ss, auslautend ss oder s (§. 251.). E. die Verba auf -ßßen, -ßeu in §. 355. 359. 361. 365. 367. 386. — Aus der §. 251. genannten Wiesener Handschrift führt Weinhold an: wasser 47. musses 180. grosse 559. wissner 564.

14—15. Jahrh. — K. hat: groß 155. großen 153. rößen 154. ergoß 156. man müß 192. süße wunde 174.

15. Jahrh. — K. hat: ichoß 194. fleiß 195. 205. pueß 196. auß seinem munde 199. — Do. hat: malenloße 60. zu wassern 107. dann es jnen nen jrem Herren mödt verwißen werden 226. — Bh. hat: der graffen schand 4, 34. graßmedtig 2, 109. großer naez 2, 28. in dem weissen uanen 5, 666. fußstredt 5, 806. — Ds. hat: ein großer Zug 24. — B. hat: einem süße 1. Moj. 32, 31. wasserfüdtig Luc. 14, 2. den weissen (Weizen) 2. Kön. 4, 5. in den pimissen wassen 1. Kön. 18, 2. emblößet 4. Moj. 20, 26. rößig 2. Moj. 21, 28. — C. hat: ain gaisßen paden II. 72, 103. ain große dieth II. 33, 30. gar süßlich 1. 24, 12. — Es. hat: máßigkait 6<sup>a</sup>. die schüßling 43<sup>a</sup>. des wasserß 13<sup>a</sup>. müßig wort 23<sup>b</sup>. haißes 1<sup>a</sup>. daussen 188<sup>a</sup>. — Wt. hat: größer 11<sup>a</sup>. süßest 25<sup>b</sup>. — G. hat: emißig s 20<sup>a</sup>. wurmáßig s 226<sup>b</sup>. bloße hwerter b 166<sup>b</sup>. vumáßig s 5<sup>a</sup>. süß g 64<sup>a</sup>. süß g 35<sup>a</sup>. zwelf straffen g 61<sup>b</sup>. strüßet ð b 136<sup>b</sup>. der ð strüßet g 197<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: verenspieß 14, 39. — Ag. hat: den schlußsel 90. cüßlerlich 304. mit fuossen 99. — A. hat: ein weissen Oberrod 31<sup>b</sup>. fráßig 287<sup>b</sup>. — Fg. hat: müßig 3<sup>b</sup>. — L. hat: seiner Süße. eines großen Königes Matth. 5 35. demen Feind haßen Matth. 5, 43. Wasserbrun 1. Moj. 21, 19. weiße streife 1. Moj. 30, 37. Geßeß 3. Moj. 15, 12. — Sm. hat: vil wyßer Berg 32. weissen (Weizen) 39. großen 41. — S. hat: emplößet II. 97<sup>a</sup>. straffe 1. 67<sup>b</sup>. großer 1. 67<sup>b</sup>. — D. hat: straffenräuber Nicht. 11, 3. fußes 2. Moj. 29, 20. — Rg. hat: nachláßig 49. vbermeßig 2. geháßig 86. vngeneußig 104. Süße 39. — Rh. hat: süeß 1. 1, 2. er floß 1. 1, 3. groß 1. 1, 4.

17. Jahrh. — O. hat (sehr schwankend): Dreißer Dreßer, heißen heißen, haßen haßen, Haßer Haße, fallen faßen, vergessen ver= geben, besser beßer, wissen wißen, genießen genießen, fließen fließen, schließen schließen, geichlossen geichlossen, entsproßen entsproßen, Süße Süße, búßen búßen, Blúße Blúße u. a. — Fl. hat: Kleiße 85. — Sp. hat: überflüßig 1, 11. größter, aller= maissen 1, 9.

Num. 1. Bei Bh. bin ich, wegen des latin. Druckes, über ff und fs nicht sicher.

Num. 2. In der von mir gebrauchten Bibel (1543) hat Luther kein ð, wol aber in der 1. Ausg. (1522). In dem „Wettbudlin“ (1522), in den „Zentschreiben und Briefen“, auch in solchen aus dem J. 1543, kommt ð sehr oft vor, richtig und unrichtig, selbst anlautend ðo, ðendern. S. die zahlreichen Proben bei Wadernagel.

### §. 255.

ß, þ, ð, z in= und auslautend nach langen, auslautend auch nach kurzen Vokalen. Ein Unterschied nach den Zeichen ist nicht wahrzunehmen: manche Schriftsteller haben bloß ein Zeichen, andere, z. B. B. hat ð, þ und ð

mitunter in denselben Wörtern. Das *h* wird öfters für einfaches *i*, wie dieses für *h* gebraucht.

§. 255<sup>b</sup>.

*h*, *h*, *h*, *h* für *i* (§. 251, 252.) und einigemal für *ih* (§. 253.); *Meß*, *Roß*, *Troß*, *Koloß*. — Vgl. die Bildungen mit *-niß* und die Declination des Artikels (§. 332.).

15. *Zahrh*. — *Do*. hat: wir legen 33. — *Bh*. hat: alz ich mich recht verjonne 5, 406. — *Ds*. hat: ein *huß* 113. — *B*. hat: hußgerede *Jud*. 15, 14. huß, huß 1. *Kön*. 24, 22, 23. gegenßelt 2. *Mof*. 5, 14. ein roß des honigs *Nicht*. 14, 8. fiederfuß 3. *Mof*. 11, 19. die meuß 1. *Kön*. 5, 6. paradiß 1. *Mof*. 2, 8. die spiß (*Speiße*) 4. *Mof*. 21, 5. der ochß *Job* 6, 5. alles ir graß *Jf*. 42, 15. halßbains 2. *Mof*. 33, 3. heuß (*Heues*) 1. *Mof*. 24, 25. — *C*. hat: fett erloßt II. 33, 22. des tewfels fraiß II. 66, 84. — *Es*. hat: geleert und vnderweißt 119<sup>b</sup>. außweißen die leter 4<sup>b</sup>. wedßet 14<sup>a</sup>. weßen on fercht 29<sup>a</sup>. geweßt 11<sup>a</sup>. wesen 25<sup>b</sup>. poßhait 1<sup>b</sup>. zu lößen die vomen 10<sup>a</sup>. dißes jamerß 10<sup>b</sup>. diße wort 12<sup>b</sup>. ain vaß veller klunßen 23<sup>b</sup>. nahe 104<sup>a</sup>. die armen behaußen, behaußen 92<sup>a</sup>. hauß 125<sup>a</sup>. des haußeß 126<sup>a</sup>. böß 1<sup>b</sup>. pöß 134<sup>b</sup>. weiß und künstig 8<sup>b</sup>. vuwirß 60<sup>b</sup>. — *Br*. hat. bößheit 187. — *G*. hat: liekßeßen s 199<sup>b</sup>. ein káße s 201<sup>b</sup>. im eyßen s 203<sup>a</sup>. gottloßigkeit s 183<sup>a</sup>. gewachßen s 172<sup>b</sup>. in einer büchßen s 167<sup>a</sup>. zúloßer, zúloßet s 169<sup>b</sup>. meußforb s 153<sup>b</sup>. lüß, müß (*Läue*, *Mäue*) h 57<sup>a</sup>. von allen maßen (*Strecken*) s 145<sup>a</sup>. vnbemaßet von dißer welt s 147<sup>a</sup>. ðe hond bewißen s 21<sup>b</sup>. eines eßelß s 50<sup>a</sup>. hauß s 44<sup>a</sup>. hußrot b 181<sup>a</sup>. biß wir górdßßen s 182<sup>a</sup>. erlößet s 176<sup>a</sup>. ernóißen s 162<sup>a</sup>. den flachß s 178<sup>b</sup>. der selß. in dem selßen s 171<sup>b</sup>. ranß (*Müßel*) s 43<sup>b</sup>. speiß s 174<sup>b</sup>, 155<sup>b</sup>. vuwirß g 140<sup>a</sup>. böß g 84<sup>b</sup>.

16. *Zahrh*. — *T*. hat: der pöße geiß 10, 2. — *Ag*. hat: haußnatter 68. das hauß 78. die Reichßtáge 254. hawje 101. laß und heint nit weiß seyn 89. — *A*. hat: deßregens 17<sup>b</sup>. des Keyfertthumbß 222<sup>a</sup>. (meiß deß, §. 332.) Bößwidßitüß 11<sup>b</sup>. man liß 14<sup>a</sup>. er ließet 178<sup>a</sup>. Haußdiern 63<sup>b</sup>. Haußtrow, Haußßewer 24<sup>a</sup>. gepreißt 17<sup>b</sup>. preißen 18<sup>a</sup>. Halß 104<sup>a</sup> u. ö. Roß 347<sup>a</sup>. Troß 316<sup>a</sup>. — *Fg*. hat: haußrat 11<sup>a</sup>. in seiner laiß süren 81<sup>a</sup>. — *Sm*. hat: eß wedßet 3, 39. weinwachß, weinwachß 392. eines knüwß hoch 257. Landtßknecht 109. arßbacken 598. roßmarin 46. wiedßel(en) (*Weißel*) 360. erußweiß 6. ðe genaß 104. Coloß 45. — *Ts*. hat: Gettißhuß 1. Gettißbüßer 2. — *S*. hat: Hauß I. 36<sup>b</sup>. Meerhaß, Meerroß II. 110<sup>b</sup>. Káß V. 33<sup>b</sup>. Leuß II. 8<sup>a</sup>, 21<sup>a</sup>. Meßgewand I. 85<sup>b</sup>. bößhäftig I. 63<sup>a</sup>. grißgrammig II. 12<sup>b</sup>. — *D*. hat: meuß I. *Kön*. 5, 6. paradiß 1. *Mof*. 3, 23. — *F*. hat: dem glaß 258<sup>a</sup>. — *Rg*. hat: Kirckmeß 75. — *Rh*. hat: Meußmánnlein 1, 2.

17. *Zahrh*. — *Ar*. hat: bößheit 19. — *Z*. hat: Keeß 2, 23. Máuß 2, 97. deß Laßß I, 55 (fast immer deß).

§. 256.

ß, f, þ, z für organisches þ (z), f. §. 251. 252. 254. In einigen Wörtern steht nhd. f, þ; Erbse, emsig, Samstag, Geiß, Gricß, biß, auß, Kreiß, das, was u. a., in einigen z: Weizen, beizen, heizen, reizen. Sonst sind die þ sehr zahlreich. Ich führe hier nur solche Beispiele an, die jetzt veraltet sind oder etwas Eigenthümliches haben. S. weiter die Verba auf -ßfen, -ßen in §. 355. 359. 361. 365. 367. 386.

14—15. Jahrb. — K. hat: süßlich, grüßlich 129. auß aller arißait 129. frummez tummez falsch gemüt 128. junifräulich; geßicht 132. yglichez 134. daz ez ym behag 134. an allez 139. geßchoz 150.

15. Jahrb. — Do. hat: daz (ut) 34. — Bh. hat: piß y zertranten 7, 59. vnmaß groß 9, 287. — B. hat: samßtag 4. Kön. 11, 6. samßtag 4. Kön. 11, 9. der weuß (Weizen) Ruth 2, 23. min süß Luc. 7, 45. daß loß 3. Mos. 16, 8. sine broß Dffenk. 6, 13. — C. hat: ein weiplich geläß II. 49, 171. ain stely sieß (Zuchß) II. 67, 127. — Es. hat: außweisen die leter 4<sup>b</sup>. ain vaß veller flunßen 23<sup>b</sup>. süß 28<sup>b</sup>. griß in dem möre 72<sup>a</sup>. beßeß der gütter 78<sup>a</sup>. ein geitiger mangelt als wol des daz er hat, als des daß er nit hat 23<sup>b</sup>. — Br. hat: blutt end bloß 259. — G. hat: emßig s 24<sup>b</sup>. fleißlich g 73<sup>b</sup>. máßigen s 59<sup>a</sup>. vumeßiglich s 5<sup>a</sup>. biß wir górdßhen s 182<sup>a</sup>. bitter reß s 113<sup>b</sup>. ein zirkelmeß oder freiß b 60<sup>b</sup>. den abloß b 109<sup>b</sup>. biß an den monen s 230<sup>a</sup>. biß wir s 182<sup>a</sup>. bloß g 133<sup>a</sup>. burnuß (Horniß) b 172<sup>b</sup>. er iß hauß (außerhalb) s 47<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: sueß 13. — A. hat: gliß 190<sup>a</sup>. Gricß 247<sup>b</sup>. mit dem loß 190<sup>b</sup>. Kreiß 14<sup>b</sup>. Landßraß 90<sup>b</sup>. verdruß 319<sup>a</sup>. schneeweiß 190<sup>a</sup>. — Fg. hat: dem vaß 37<sup>b</sup>. — Ea. hat: Weiß (Weizen). — Sm. hat: Vitellius waß ein großer fraß (Dreißer) 119. die großen fließenden wässer 2. emßig 8. seiß 39. obß 360. obßbaum 307. daß daß groß möre. sündtfluß 2. — Hg. hat: Gottsergeßne 135. Butterfaß 127. — Rh. hat: Sueß I. 1, 2. spieß, weiß I. 1, 6.

17. Jahrb. — Ar. hat: schneußlich 18. — O. j. §. 254. — Rs. hat: Kraiß der Erden 114. — Fs. hat: waß qual. waß rein 24. daß Bederbürschlein 1. eß (das Vöglein) 2. — Sp. hat: überflüßig. bißweilen 1, 9.

§. 257.

Die Geminatio (zz, ðð) steht nhd. inlautend nach kurzem Vokal, nhd. ist sie aufgegeben. Im 14—16. Jahrb. finden sich zz, þð, jþ nach kurzen und langen Vokalen, im Zu- und Auslaut. A. hat selbst jþ für jð (§. 253.).

14—15. Jahrb. — K. hat: suweißz 132. flozz 136. er sazz 145. grozz 136. 150. gegrüzzet. süzzet 129. süzz 149. muzzgruzz 130. weißz 132. wazzer 132 u. ö. puzz. pezzung 135. schozz. genozz. begozz 136. er hizz 139. fleizz 148.

15. Jahrb. — K. hat: auß der maß 199. — B. hat: sünff maß melfs I. Kön. 25, 14. — Es. hat: wer neüwßset (genießet) 40<sup>a</sup>. — G. hat: daßs man fere s 188<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: haßß 311<sup>a</sup>. er rißß 318<sup>b</sup>. den Droßß 291<sup>b</sup>. Waßß 325<sup>a</sup>. Roßß 337<sup>a</sup>.

§. 258.

Œh iß im Anlaut erß allmählich eingetreten, namentlich vor l, m, n, w (içh, ſçm, ſçn, ſçw). Sel für sl kommt zuweilen ſchon ahd. vor, ſ. Grimm II, 175. Im 14—16. Jahrh. finden ſich noch vielfach die alten Formen.

14—15. Jahrh. — K. hat: ſlichten 128. 146. ſlozz 136. umbſloßß 158. beſloffen 161. 177. ſlang 137. ſlinge 139. du ſleçhß 138. 147. ſlag 150. 154. ſlaſſen 152. ſlaich 158. er ſmukt 130. ſmaragt 131. ſmal 135. ſmeken 145. ſmagt 165. ſmaſen 159. ſmerzen 147. 160. ſnüð 132. 150. ſnuewiçz 132. ſchneweiß. ſnuere 184. ſne. ſnyt 132. er ſneit 147. ſwanger 128. 139. ſwarz 136. ſwanf 145. verſwant 145. 147. ſwer 150. geſwiezet 154. ſwebt 173.

15. Jahrh. — K. hat: ſluegen 200. ſwer 203. ſwert. ſneiden 204. beſloffen 202. umb ſlieçden (içhlieçen) 204. ſchmerz 194. ſchnelle 196. geſchnaitt 205. ſchwâr 193. ſchwert 194. — Do. hat: vorſmeniffe 33. malenſloffen 60. ſlecht 104. Œhan aue inüre 52. mit ſwerten 129. ſweßer 67. an den ſçrinen 60. — Bh. hat: ſlauſen 9, 653. kain ſlechter prieſter 2, 59. ſlahen 5, 46. geſleht 8, 62. vorſtiruen und ſtemmen 9, 241. verſmeht 2, 285. ſnüð 9, 125. ſchnüð 9, 291. nach der ſchnüre 5, 546. abgeſniten 5, 133. ſwert 6, 151. mit ſwerten 9, 698. an dem ſweçßen 3, 26. ſwager 5, 69. ſwerlich 9, 60. — B. hat: die ſweren ſünde. beſchwâret I. Moß. 20, 9. 18, 20. zu der ſweiz. ſchaff vñ ſchwaigen I. Moß. 18, 7. 13, 5. ſwebel I. Moß. 19, 24. ſwebel Job 18, 15. — C. hat: ain ſwert I. 119, 229. er ſwert II. 29, 181. ſchweren. beſwâren II. 55, 287. 288. in iâmerlicher ſwâr II. 23, 241. ſweßer II. 55, 256. ſchwaymen I. 41, 49. verſlauſſen I. 13, 38. verſchlauſſen I. 22, 22. en alles haſſes ſchranz II. 25, 76. vß ſchlaufes ſchric I. 84, 7. dein mündlein rot mag hailen wel den ſçrot (Wunde) I. 84, 65. ain ſchelm und ain ſchüll (Heuchler) II. 69, 92. — Es. hat: packenſleg 54<sup>a</sup>. ſlagen 2<sup>a</sup>. beſloffen 10<sup>a</sup>. ſnüð der 53<sup>a</sup>. ſchnüðer 6<sup>a</sup>. verſmâhen 4<sup>a</sup>. ſwören 104<sup>b</sup>. ſwâr 3<sup>b</sup>. ſchwârer 7<sup>b</sup>. ſwach 4<sup>b</sup>. ſweßern 172<sup>b</sup>. geſwollen 6<sup>a</sup>. — Wt. hat: ſwâr 67<sup>a</sup>. ſchwer 69<sup>a</sup>. — G. hat: geſmiert b 114<sup>b</sup>. verſmahung g 28<sup>a</sup>. ſmergen b 137<sup>b</sup>. ſchmergen b 137<sup>a</sup>. geſwer g 157<sup>a</sup>. geſchwer s 193<sup>a</sup>. beſwârungen g 62<sup>b</sup>. ſwarter g 28<sup>a</sup>. by den zweien ſchnüren b 69<sup>b</sup>. by den ſnüren b 61<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: ſwert, ſchwert 19, 25. 34. — Bt. hat: ſwâr 1, 1. beſwâr 1, 4. ſweben 1, 5. verſmelzen 1, 5. ſwach 2, 2. geſlâcht 1, 5. geiçhlâcht 7, 3. ſlang 31, 2.

17. Jahrh. — O. hat: Œlange u. Œſlange.

§. 259.

Œch ſteht einzigmal für ſt, ſ, z, ſt. — Ao. ſagt Œ. 17, daß man in manchen Gegenden Deutſchlands, beſonders in der Schweiz fälfchlich ſt oft

wie *scht* ausspreche: *fasten*, *fürsten*, *stand* wie *fajchten*, *fürschten*, *schtand*. Bl. will *ſ*. 78 *st*, *sp* wie ein gelindes *scht*, *scht* ausgesprochen haben. In einer schweizerischen Rechtschrift aus dem 15. Jahrh. in Grimms Weisth. 1, 45 f. wechseln, sprechen und *scht*sprechen. — Die schwankenden Formen von *Hirsch* s. §. 311.

B. hat: ein freischlicher man 1. Mos. 16, 12. geschlagen mit geisch-  
ten 2. Mos. 5, 16. harnischer (Hornisse) 2. Mos. 23, 28. mit reynisch-  
tem gold. mit reynistem gold 3. Kön. 6, 15, 21. den eschtrich. den estrich  
3. Kön. 6, 15, 16. *is* herschent Nechem. 9, 37. *ise* herſten Gedr. 4, 20.  
schmaragd Iob. 13, 21. *ünen* karsch 1. Kön. 13, 20. ein erin rosch  
2. Mos. 27, 4. — G. hat: seyden, damasch, zwilich s 224<sup>b</sup>. — L. hat:  
du wirſt in in die Berſchen ſtechen 1. Mos. 3, 15. — S. hat: So müſt ir  
meine Würsch effen IV. 8<sup>b</sup>. — O. hat: Slave und Schlave h 45. 167.  
— Lhs. hat: Kan ein Basilisch? also verbittert sein? Eccep. 2, 140.  
Berſchen: Berſen Ibr. Paffa 1, 139.

## §. 260.

*ſſch*, *chſſ* schreibt B. zuweilen, L. sehr oft für *sch*, *ch* nach langem  
und kurzem Vokal. Vgl. §. 252.

B. hat: *viſſ* ir achſſelen 1. Mos. 21, 14. wachſſen 1. Mos. 26, 22.  
der ochſſen 4. Mos. 8, 12. — L. hat: achſſeln 4. Mos. 7, 9. waſſchen  
4. Mos. 19, 8. er wunſch Apftl. 16, 33. zwiffchen 4. Mos. 9, 5 u. ö. auß-  
geleſſcht 4. Kön. 22, 17. außleſſchen Jf. 42, 3. Matth. 12, 20. leſſche  
Wj. 104, 11. rauſſchend 3. Mos. 26, 36. zudroſſchen, zudroſſchen  
Jf. 25, 10.

## §. 261.

*ſch* iſt höchſt ſelten: es ſteht einigemal für *z*. — *zſch* ſteht für *ſch*,  
*ſch* für *h* und *ſ*. — Bc. hat: die ſelſen knürzſchen das Schiff 280. —  
G. hat: in winkel vā in fātſchen g 18<sup>b</sup>. — B. hat: in der leſchten (leg-  
ten) ſchar 1. Kön. 29, 2. — Hoffmannswaldau ſchreibt (Vorrede zu  
ſeinen deutſchen Ueberſetzungen, Breslau 1689): eine bundte tſchifſchende  
Schlange. — O. hat: verheiffchen h 15. 16.

## §. 262.

*z* ſteht nhd. an-, in- und anlautend, geht aber ſehr frühe in *h* über,  
wie *k* in *ck* (§. 212, 213.). La. ſagt: „z in medio et fine ſemper assumit  
literam t: tanq.“ Sch. ſagt *ſ*. 221: „Es ſcheinet eglichen gleichſals ohn  
Noth und uhrſach, daß man vor das z, allezeit ein t ſezet, als ob der Buch-  
ſtab z, der an ſich deu hart und ſtark genug iſt, nicht gnugſam were zur  
Ausrede, als Troz, Ruz, Schmaz, da man doch, Troz, Ruz, Schmaz  
wol ſchreiben könne. Jedoch iſt der Gebrauch beliebt, und kan der t, ſeinen  
Stand vor dem z wol behalten, nec obſtare videtur pronounciatio Germa-  
nica.“ Bl. verwirft *ſ*. 51. 80 *h* nach einem Conſonanten, behält es aber  
bei nach einem Vokal und gibt ihm hier vor *zz* den Vorzug. In der ſchon  
alten Abtürzung *tz*, *wz* ſteht, wie auch Ao. *ſ*. 21 und Hs. *ſ*. 19 be-  
merken, *z* für *az*: *daß*, *daß*, *waß*.



## §. 263.

ſz im Anlaut iſt ſelten; deſſelben im Anlaut des zweiten Theiles der Zuſammenſetzung. In beiden Fällen tadelt es Ao. S. 9.

15. Jahrh. — K. hat: hwe (zu) dir 199. tagget 194. alget 197. gehiret 205. — Es. hat: alle get 7<sup>a</sup>. außhüg 17<sup>a</sup>. angetaigt 62<sup>a</sup>. erhaigen 5<sup>a</sup>. behalt 188<sup>b</sup>. gehwagen 148<sup>b</sup>. — G. hat: darhu g 117<sup>a</sup>. bezeuget, bezenget s 16<sup>a</sup>. behalen bei Wackernagel III. 20, 6.

Num. 1. In der von mir gebrauchten Bibel (1513) hat Luther kein ſ im Anlaut, wel aber in der 1. Ausg. (1522) und in andern bei Wackernagel mitgetheilten Preben.

Num. 2. Ph. Wackernagel möchte das anlautende ſ wieder einführen. S. Programm des Realgymnaſiums zu Wiesbaden 1848.

## §. 264.

ſz im In- und Auslaut iſt ſehr häufig, ja im 15—17. Jahrh. Regel, ſo daß z ſehr ſelten iſt. Hier genügen wenige Beiſpiele. Zum Theil dieſelben Wörter mit ez ſ. §. 266.

14—15. Jahrh. — K. hat: herſ 129. herzen 130. an unſerm legten end 140. ſwarz 136.

15. Jahrh. — K. hat: ich ſez 195. ich ſez 197. freuſ 193 u. ö. ganzen. herzen. terze 192. — Do. hat (öfter ez): an den byſehen 60. — Bh. hat (öfter ez): ſtolzer helt 6, 162. herz 1, 30. — Ds. hat: furg 246. Veſſilenz 144. — B. hat (öfter ſ): ein boſſ 1. Moſ. 6, 14 u. ö. hilſin Nehem. 8, 4. ſülzig Pf. 107, 34. walhend Ji. 29, 9. ir pelkend 3. Moſ. 19, 23. er pflanget 1. Moſ. 9, 20. zwainzig Job. 6, 19. panger Offenb. 9, 17. vßgeſpürſ Offenb. 3, 16. deß herzen 1. Moſ. 6, 5. — C. hat: ſtoſ II. 67, 127. ſeüſſen I. 11, 19. zwainzig II. 49, 47. — Es. hat: ſchwöger 2<sup>a</sup>. geizig 8<sup>a</sup>. frenglin 21<sup>b</sup>. — G. hat: diſputaz s 78<sup>a</sup>. purgaz s 109<sup>b</sup>. abſelung h 109<sup>b</sup>. conſcieng 131<sup>a</sup>. peniteng h 109<sup>a</sup>. diſpenſaz h 131<sup>b</sup>. daß ſind hat dz gürtlin leg (verfehrt) umb h 141<sup>b</sup>. vſig g 133<sup>a</sup>. ain pelz g 46<sup>a</sup>. ſchmergen h 137<sup>a</sup>. hat geſchmirgt h 137<sup>b</sup>. die gleng s 172<sup>a</sup>. vñ eyner ſtülzen h 113<sup>b</sup>. ſeüſſungen s 205<sup>a</sup>. der ſere zwigert s 205<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: furg 1, 73. ſchmerz 4, 44. gannz 3, 5. — A. hat: Grenze, Gränge 91<sup>a</sup>. vierzig 20<sup>b</sup>. — L. hat immer ſ im In- und Auslaut: Grz 1. Kor. 13, 1. den Erzten 1. Moſ. 50, 2. Salz Matth. 5, 13. — Sm. hat: furg 3. erzt (Erz) 113. ſpelz 114. — S. hat: ſtoſ II. 7<sup>a</sup>. mit frengen II. 86<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Salz, Schmalz, Glanz, Kranz, Herz, Schmerz u. a. — Z. hat: creuz 2, 73. — Rs. hat: Kreuz 12. erſeüſt 2.

## §. 265.

ſz ſteht einigemal für ſ, ſ.

B. hat: deß weihen 2. Kön. 4, 6. die king Ji. 19, 6. halzbains 2. Moſ. 33, 3. — C. hat: ſälham I. 11, 54. — Ds. hat: ſelzen 215. —

Wt. hat: dað schüßlich vbel 18<sup>a</sup>, aln selbner vogel 84<sup>a</sup>. — G. hat: den fünftfluß s 192<sup>a</sup>. biß an die bün s 178<sup>a</sup>. — Gm. hat: scheußlichen angeßchtß 14.

Ann. Für ts steht g: ßßg Wt. 68<sup>b</sup>. dem nißß von iß G. 440<sup>a</sup>. — S. weiter die Genitivserien der Substantiven.

## §. 266.

cz und ze steht schon ahd. und mhd. im Zu- und Auslaut zuweilen für z, z (Grimm I, 418.). cz findet sich auch schon frühe im Anlaut für z (Weinhold Rechtschr. 22.). — Im 14—15. Jahrh. ist dieses cz, ze sehr häufig im An-, Zu- und Auslaut; einigemal steht verstärktes czeze und teze, Haugdiel. 14, 2: sieczezet. — Zum Theil dieselben Wörter mit z s. §. 264.

14—15. Jahrh. — K. hat: czam 136. 145. czwar 158. 160. czweifel 178. czwaien 178. czwir 185. czu 160 u. ö. czaig 163. czell 165. czarren 168. czinßig. czierd 165. czir 167. czorn 170. czeit 173. czuget. czungen 176. czyl 181. czoren 187. czäher 190. verezer 134. zwainczig 137. 149. erezaigen 143. geczaiget. auzgeczalt 144. angeczund 146. erczünd. hmelezir 149. verezag 150. jßerezen 130. ganezer 132. ganczlich 142. die wurezen 136. baremberczig 140. feczer 136. 146. feczerey 143. leezen 142. leßten 140. 147. er leezt sich 145. 179. er saetz 145. seezt 179. besßezen 144. jmerezen. jßerezen 147. nüczlich 149. gewiczet 154. verspierezen 158. ðreuezig 159. freñez: jßeñez 133. hiez 134 u. ö. diez 145. herez 132 u. ö. Merez 133. furez 136. 141. ganez 146. flagranecz 165. holecz 161.

15. Jahrh. — Oßwald hat: jatezte 66. jitezet 76. spitezen 149. itezlichen 312. — K. hat: czu 205. zu 190. czorn 170. czart 205. zart 206. ganez 200. 203. terez 200. terge 193. diez 202. bescezet 204. — Do. hat. czu nuteze 36. zeu lang. zeu furez 52. czu ewen molen 57. zeu firmessen 78. zeu wassern 107. zeu brutloußten 67. voreziunge (Verzicht) 40. von czegenuellen (Ziegenf.) 52. der psaffin czellen 119. der czeit 151. beleze 53. des herezen 48. — Bh. hat: czu einem 10, 69. pei funffezigen 5, 449. manßer nucz 2, 28. holecz 5, 519. geschcezet 2, 25. gepelczet 1, 8. unuerbelezet 1, 2. schon besßelezet 1, 10. ain wurezegart 1, 2. jß icharmuezelten 5, 241. — B. hat: czu beliben 1. Moj. 24, 23. er machet stüezen des huß 3. Kön. 10, 12. glaczhart 4. Kön. 2, 23. er spürezet vß Marc. 7, 33. gespirezet 4. Moj. 12, 14. — C. hat: on alles haßes jßhranez II. 25, 76.

Ann. W. Wackernagel (deutsche Literaturgeschichte 129) schreibt cz slavischem Einfluß zu, eine Ansicht, welche Weinhold (Rechtschr. S. 22) zurückweist, da es sich schon in Zeiten findet, auf die sich kein slavischer Einfluß äußern konnte.

## Dritter Abschnitt.

## Flexion.

## Erstes Kapitel.

## D e k l i n a t i o n .

## §. 267.

Auf die Deklination haben im Laufe der Zeit zwei Dinge verwirrend eingewirkt: die oben (§. 1 f.) erwähnte Schwächung des Vokals in den Schlußsyllben und die damit in Verbindung stehende Dehnung der vorher kurzen Wurzelsyllben, sodann der Uebertritt vieler Wörter aus einem Geschlecht in das andere. Hierzu kommt noch das weitere Umsichgreifen des Umlautes; die größere Zahl der Maskulina, die im Plural -er haben; das Schwanken vieler Wörter zwischen starker und schwacher Deklination; die große Zahl der nach der schwachen männlichen und weiblichen Deklination gehenden Wörter; das Schwanken in der Deklination der Eigennamen und Fremdwörter; das Einmischen von Dialektformen in die Schriftsprache u. A. — Ich stelle die mhd. und einige Tabellen aus der späteren Zeit neben einander und gebe dann Beispiele der Regeln und Abweichungen.

## I. Deklination der Substantiva.

## A. Starke Deklination.

## a) Starke Maskulina.

## Erste Deklination.

## §. 268.

## Mittelhochdeutsch.

	1. Deklination.			2. Deklination.		
Sing. N. tac	visch	kil	nägel	hirt - e	bale	
G. tag - s	visch - es	kil - s	nägel - es	hirt - es	balg - es	
D. tag - e	visch - e	kil	nägel - e	hirt - e	balg - e	
A. tac	visch	kil	nägel	hirt - e	bale	
Plur. N. tag - e	visch - e	kil	nägel - e	hirt - e	belg - e	
G. tag - e	visch - e	kil	nägel - e	hirt - e	belg - e	
D. tag - en	visch - en	kil - n	nägel - en	hirt - en	belg - en	
A. tag - e	visch - e	kil	nägel - e	hirt - e	belg - e	

## Schottel (1663).

## H. Albertus (1573).

	1. Deklination.		2. Deklination.	
Sing. N. Bürger	Himmel	Stab	Gott	
G. Bürger - s	Himmel - s	Stab - s	Gott - es	
D. Bürger	Himmel	Stab	Gott	
A. Bürger	Himmel	Stab	Gott	

Plur. N. Bürger- e	Himmel- e	Stab	Göt- er
G. Bürger- er	Himmel- e	Stab	Göt- eren
D. Bürger- en	Himmel- en	Stab- en	Göt- eren
N. Bürger- e	Himmel- e	Stab	Göt- er.

Anm. Sch. und Ic. setzen dem G. u. D. Sg. und dem N., G. u. Pl. von Stab ein e an: Stabes, Stabe, Stäbe. Ao. wirft bei den umlautenden der 2. Decl. das Merken's-e weg, setzt nur im Dat. Pl. en: die stāb, tōch, stūck, den stāben, tōchen, stücken. Hs. setzt im G. Sg. s, bei denen auf s, ß aber es, stimmt sonst mit Ao. überein und bemerkt, daß Einige im G. Pl. n ansetzen (deru Wättern), was ihm nicht zusage. — Für den G. Pl. Götterern gestattet La. auch Göttern. Ic. hat im G. Pl. Götter, im Dat. Göttern, so auch Bl., dessen Declination (Sag, Lehre, Ding) mit unserer heutigen übereinstimmt. S. 101 bemerkt Bl., die Wörter auf el, er setzten im Pl. ele, ere (Gungele, Bürgere) haben, aber der Gebrauch lasse das e gewöhnlich aus.

## §. 269.

Die erste und zweite Declination unterscheiden sich im Singular nicht; darum führe ich Beispiele des Singulars von beiden hier miteinander an.

## Sing. Genitiv.

14—15. Jahrb. — K. hat: deins suns 129 u. ö. mannes werf 176. vor veintes frog 168. deins leibes 131. (des) weins 132. des geists 186. des geistes. (des) smaragdes 133. (des) leichnams 134. des knechtes. gotis 186. gottes 147. deines todes 154. des tages 156. (des) smagles. des thrones 166. des balsams 173. des tieuels 128. des hymels 156. wandels frey 137. des zweifels 178. für hungers not 135. des priesters 42. des segens 147. des sünders höchster trost 131. des höchsten hymel (:schmel) 168. an dem tisch des neuen wirtte (:gefürt) 180.

15. Jahrb. — K. hat: des geistes 202. des geists 203. deins todes 202. des teufels 196. des tunders 195. — Do. hat: gotis vormenisse 53. des freitis 34. des tagis 47. gutes ratis 168. des leibes 53. seines ordens 147. des meisters 46. des spitaleres 44. — Bh. hat: er wartet freites 5, 54. des eriegs 4, 57. dijes böswicht vater 9, 614. mit hilf seins swager 5, 69. — Hs. hat: (des) Hungers 196. — B. hat: dines knecht 1. Mos. 8, 4. des mones 3. Kön. 6, 1. des tages 1. Mos. 29, 7. des berges 2. Mos. 29, 2 u. ö. des lybs 2. Kor. 12, 2. irs rats Apstl. 4, 15. des vmbhanges 4. Mos. 18, 7. des schreckes Job 15, 21. des rockf 1. Mos. 37, 23. des turenj 1. Mos. 35, 21. des mans Ruth 1, 5. des manns Gz. 16, 32. vnder was baums Dan. 13, 58. (des) suns 1. Mos. 22, 12 u. ö. des zorens Job 21, 30. des zoren Job 20, 28. (des) wines 2. Kön. 25, 18. des wins 4. Kön. 18, 32. Joh. 2, 3. fines lones Luc. 10, 7. des wegs 4. Mos. 21, 4. ich stirb durstes Nicht. 15, 18. des vischs Job. 12, 3. dines munds 1. Mos. 41, 40. des tauwes Weisb. 11, 23. des habichs Job 39, 13. die faden des wefels Nicht. 16, 12. mit den wercken des ziegels 2. Mos. 1, 14. des steinwheels 2. Mos. 28, 36. dins löners 3. Mos. 19, 13. des leheners Spr. 22, 7. eines

webers Chron. 11, 23. einſ wurglers Nebem. 3, 8. ich verdirbe hun-  
gers Luc. 15, 17. des ſchaffers 1. Moſ. 15, 2. des jahers 3ſ. 35, 7.  
des notzwinners Jer. 21, 12. einſ ſchreibers Ez. 9, 2. die plag des  
vñſag 3. Moſ. 14, 35. mit der wahlung ſines ſchwang Job. 11, 9. —  
C. hat: gottes l. 119, 218 u. ö. kains zorns II. 2, 130. on alles haſſes  
ſdrancz II. 25, 76. vñ ſchlaufes ſchrid l. 84, 7. des bin ich mütes  
werden en l. 20, 44. vnmuten II 2, 121. des friegs II. 68, 369. des  
taqs l. 9, 5. tages l. 20, 77. deines dienſtes II. 73, 169. des tadelſ  
l. 20, 91. des ſperbers II. 54, 57. mit des morgens rötte l. 27, 348.  
kains arthag ich beger II. 40, 54. des aſenfang II. 56, 35. des edeln  
ſchilg II. 25, 21. — Es. hat: einſ ſchalckſ 180<sup>a</sup>. des todes 6<sup>a</sup>. gütes  
ſeumbdes 102<sup>b</sup>. ſeines ſeumandſ 104<sup>b</sup>. des leibes 49<sup>a</sup>. groſſes ge-  
waltſ 7<sup>b</sup>. des kaiſers 118<sup>a</sup>. — Wl. hat: rats gepflegen 61<sup>b</sup>. ſigcs  
197<sup>b</sup>. ſines rychtums 210<sup>a</sup>. des todes 79<sup>b</sup> u. ö. (des) friegcs 165<sup>a</sup>.  
(des) wineſ 104<sup>b</sup>. waſ anqñſ 84<sup>b</sup> (ſem. §. 315.). des ſchnewes 25<sup>a</sup>.  
des ſchnees 35<sup>a</sup>. aines liebkoſers vnd ſchmaichers 233<sup>a</sup>. waſ groſſen  
kumberſ 47<sup>b</sup>. — G. hat: minſ rois b 25<sup>a</sup>. (des) rates g 195<sup>a</sup>. des  
geiſtes b 19<sup>a</sup>. des gaiſtes g 127<sup>b</sup>. des tods b 16<sup>b</sup>. waſ ſtandſ b 153<sup>a</sup>.  
des lumbdes b 6<sup>a</sup>. avñſ güten ſaumbdens g 201<sup>a</sup>. des tranckſ s 174<sup>b</sup>.  
alleſ truchſ eraget g 77<sup>b</sup>. vol vnflates s 420<sup>b</sup>. vollalleſ vnſlag g 45<sup>b</sup>.  
des weinſ s 99<sup>b</sup>. mer lonſ g 29<sup>b</sup>. waſ lonſ g 92<sup>a</sup>. ſeines leibes s 151<sup>a</sup>.  
vil troſtes g 60<sup>a</sup>. daſ gar lügel me lütes darinn waſ b 76<sup>a</sup>. des trübelſ  
b 87<sup>b</sup>. einſ eſelſ s 50<sup>a</sup>. des hymelſ g 206<sup>b</sup>. des richterſ b 181<sup>a</sup>.  
hungers ſterben b 111<sup>b</sup>. aines fingerſ g 122<sup>b</sup>. vil blunderſ g 171<sup>a</sup>.  
die guad gcs g 28<sup>a</sup>. des geiz, geitſ g 165<sup>a</sup>. des bliß g 165<sup>b</sup>. des götz-  
ſiden einfluß g 42<sup>b</sup> u. ö.

16. Jahrſ. — T. hat: dankſ 70, 15. friegſ 76, 10. er watter  
einſ groſſen windt 64, 16. — Ag. hat: einſ rechten todts 4. vñres ge-  
horſamſ 87. weniger wehmüts 317. gottis 4 u. ö. gottes 5 u. ö.  
(des) radts 30. jñres ſtandes 259. des bodems 726. des haubt-  
arrickelſ 90. — A. hat: ſeines todts 258<sup>a</sup>. alleſ gewaltſ 311<sup>a</sup>. Leibs  
vnd Lebens 65<sup>b</sup> u. ö. deſ befelchſ 171<sup>a</sup>. deſ Sieqs 308<sup>a</sup>. deſ Wallſ  
198<sup>b</sup>. ſeines Gebrauchſ 144<sup>b</sup>. deſ grundts 106<sup>b</sup>. deſ Sonſ 300<sup>b</sup>.  
den ſie rathſ frager 337<sup>b</sup>. deſ Mittels 336<sup>b</sup>. deſ Keyſers 223<sup>a</sup>. deſ  
Königſ 306<sup>a</sup>. — Fg. hat: alleſ keyſerlichen prachtſ 30<sup>a</sup>. einſ betrügſ  
11<sup>b</sup>. hungerſ 56<sup>a</sup>. einſ Keyſers 32<sup>b</sup>. mehr erdtpodemſ 3<sup>b</sup>. Fw.  
hat: keinſ weinſ 47<sup>b</sup>. einſ fingerſ 41<sup>a</sup>. des umbfreyß 47<sup>b</sup>. — L.  
hat: des Todtes ſterben 1. Moſ. 2, 17. des Sonſ 1. Moſ. 22, 12 u. ö. er  
ward rats Gctr. 7, 9. des Wachſ 3. Kön. 17, 6. Gottes Job 8, 13 u. ö.  
ſeines wegs 1. Moſ. 33, 16. des wegcs Jer. Kl. 3, 11. des Eides 1. Moſ.  
24, 8. des Eids Joſ. 2, 17. ich muß durck ſterben Richt. 15, 28. vol  
tawcs Hebel. 5, 2. umb Korn vnd Roſtſ willen Of. 7, 14. vol Glangeſ  
Ez. 10, 4. einſ Singentangſ 2. Moſ. 31, 18. ſeines Lobns Luc. 10, 12.  
vmb eine Kanne weinſ Of. 3, 1. meines muades Eyr. 7, 24. des Stuelſ  
1. Moſ. 41, 40. vol Rebelſ Ez. 10, 4. ein ſtück Ackers 3. Moſ. 27, 16.

meines janters Jer. 10, 9. ins Königes namen Esther 8, 8. des Königs Gidem 1. Kön. 18, 18. eines Vogenschos weit 1. Mos. 21, 16. — Sm. hat: es liat voll schnees 136. des mangels 148. eines fadens 146. des iünglings 105. — W. hat: ewers rhums 18<sup>a</sup>. seines verstandes 79<sup>b</sup>. — Sl. hat: keins gewalts 6<sup>b</sup>. (seiner gewalt 3<sup>a</sup>.) des vertrags 54<sup>a</sup>. keines siegs 52<sup>b</sup>. seines irthums 21<sup>a</sup>. — Ts. hat: jines Diensts 164. des Briefs 198. des Brieffs 13. (des) Sees 40. (des) Zulouffs 132. — Hb. hat: des streits, des streites 12<sup>b</sup>. — S. hat: des Raubs IV. 36<sup>b</sup>. des Mhs IV. 96<sup>a</sup>. des Krieges III. 61<sup>b</sup>. des sieges III. 117<sup>b</sup>. (des) todts gestorben III. 85<sup>b</sup>. eines bösen todtes sterben III. 153<sup>a</sup>. des Kampffes III. 77<sup>b</sup>. des kampffs III. 134<sup>b</sup>. Raths zu fragen III. 129<sup>b</sup>. — D. hat: des todts sterben 1. Mos. 2, 17. des wegs 1. Mos. 13, 3. durfts sterben Richt. 15, 18. deines diensts Cir. 33, 26. jres zug 4. Mos. 10, 12. des eids 1. Mos. 24, 8. wol tawes Hohel. 5, 2. des gewalts 1. Mos. 26, 20 u. ö. des Raubs Ez. 22, 25. des hungers 1. Mos. 42, 2. — Ts. hat: des Fluß Nilus 118. — Rh. hat: des tags II. 2, 6.

17. Jahrb. — Ar. hat: meines Todes 132. des Baumes 288. eines Königes Sohn 13. des Arztes 69. — Z. hat: des Laßs 1, 55. des handel 1, 108. — Fl. hat: Unterrichts 5. des Weichieds 29. des Schuchs. des Richters. des Königs 168. — Gm. hat: eines wegs 345. des Weinkauffs 386. — Sr. hat: eines kampffs 7. Gottes 44. des sieges 10. soldes vorzugs 7. — Ab. hat: wird er anständig eines grossen Fisch j 10.

## §. 270.

## Sing. Dativ.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: zu got 128. dem höchsten got 136. mit erentreichem lon. mit mut. mit widerstreit 133. zu trost 134. mit weysen rat. deinem tritt 137. in dem jnyt 138. in anegeng 141. in ydem rail. zu grund 146. von herzen grunde 163. mit fleizz 148. dein sun 149. an dem tag 150. vorveintes trog 168. mit hohem preis 151. dem geist. mit seinem vall 152. in deinem scherme. einem dyeppe (Diebe) 153. mit vnflat 154. mit dem schein 156. von tawe 161. dem staine. mit gerainnten munde 163. in dem mund 190. in dem throne 172. von dem thron 189. von dem tod 175. an dem fisch. ezu trangke 180. dem sündler 130. dem winder 133. zu hymel waren 134. dem tyuel 150.

15. Jahrb. — K. hat: dem todt. mit grossen klage. irm sone 193. auß seinem munde 199. — Do. hat: von deme meißere 45. zu vnfrme ordene 98. seinem orden 147. — Bh. hat: auff dem ars 5, 840. — Bs. hat: dem Bach 8. — B. hat: jym sun 2. Mos. 20, 9. in dem wald 2. Kön. 17, 8. an welchem tag 1. Mos. 2, 17. in sinem vall Spr. 24, 17. ein spiz an einem Büchstab Matth. 5, 18. dem thurn 1. Mos. 35, 21. dem fisch Cir. 31, 12. dem weg Luc. 18, 35. vnder wölllichem baum Dan. 13, 54. vom schlaff 1. Mos. 28, 16. dinem dienst Jf. 22, 19. dem

eyd Jos. 2, 17. mit einem besem Jf. 14, 23. dem vord Offenb. 13, 2. mit leyw 1. Mos. 6, 14. in dem ersten spig 3. Kön. 20, 17. dem mann Jer. 7, 5. an dem brieff 3. Kön. 21, 11. zu einem veind 3. Kön. 21, 20. im lybe 2. Kor. 12, 2. mit dem diebe Eyr. 29, 24. meinem munde 4. Mos. 20, 24. dem wessel 2. Mos. 39, 3. mit eym stößel 2. Mos. 27, 20. — C. hat: dem leib II. 4, 136. die lufft gar süßlich sind gemengt mit edelm schraff (Geruch) gar manigerlay I. 24, 12. vß schlauffes schrick I. 84, 7. in schlauffes walm I. 24, 62. — Es. hat: ab dem rechten wege 34<sup>b</sup>. zu ain schalck 178<sup>a</sup>. — Wl. hat: ab dem rechten wege 64<sup>b</sup>. dem weg der emannen 38<sup>b</sup>. kainem schimpf gegenwürtig 65<sup>b</sup>. — Br. hat: mit dem arß 107. — G. hat: ab dem boum b 126<sup>b</sup>. dem touff s 104<sup>a</sup>. ab dem perg g 65<sup>b</sup>. an dem runß g 88<sup>a</sup>. der lag auff seinem strat vnd schließ g 164<sup>b</sup>. eüwerm leichnam s 35<sup>a</sup>. ab dem wußt s 205<sup>a</sup>. by dem tanß b 174<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — T. hat: meinem rat 111, 38. dem geist 115, 115. — Ag. hat: dem manne 531. einem schalcke 1. — A. hat: er eilet von Halß von Kopff 265<sup>a</sup>. dem Wasserfluß 128<sup>a</sup>. vnserm Befehl 294<sup>b</sup>. — Fg. hat: ab dem greuel entsetzet 20<sup>a</sup>. Fw. hat: ab dem notzwanß 45<sup>b</sup>. — L. hat: dem mittag 1. Mos. 12, 9. am ersten tage Gêdr. 7, 9. dem berg 2. Mos. 19, 2. seinem Schlaßf 1. Mos. 28, 16. seinem Part 1. Kön. 17, 35. dem Man Ruth 1, 5. — Sm. hat: synem enckel 70. — W. hat: vom Berg 112<sup>a</sup>. — Sl. hat: dem hoff 41<sup>b</sup>. — Ts. hat: ab synem Gul 187. dem Berg 61. dem Wald 72. — S. hat: ob Tisch III. 130<sup>a</sup>. selckem Sieg III. 127<sup>b</sup>. — D. hat: dem kônig Gûber 2, 14. deinem son 1. Mos. 22, 12. — Rh. hat: dem Hund verdroß II. 2, 12. im Dreck I. 1, 6. einem Mann II. 6, 3.

17. Jahrß. — Z. hat: dem Feind 1, 18. dem tage 1, 3. — Fl. hat: zu falle bracht 119. ein Sinn voll wahren Schmerze 21.

## §. 271.

Bemerkungen zum Singular der 1. und 2. Declination.

1) Zu bemerken ist bei *do*. die Genitivflexion auf *-is*, die sich auch einmal bei *Ag.* findet (*Gotis*). Im *Abd.* kommt diese (meines Wissens bei *Grimm* nicht erwähnte) Flexion öfters bei *Notker* vor. *Graff* hat (zum Theil aus *Notker*) die Genitive: *gotis*, *geistis*, *tagis*, *stritis*, *streichis*, *ratis*, *lutis*, *thornis*, *fründis*, *ringis*, *schalehis*, *logalis*, *aphilis*, *himilis*, *reginis*, *morginis*, *hungeris*, *manodis*, *fetachis* u. a. — In meinen *Hymnen* aus dem 12. Jahrß. (V. 2, 2.) steht: *daz niht stritis eise zvselle* (ne *litis* horror insonet). — *Luther* sagt in der 2. Ausg. seiner Uebersetzung des neuen Testaments 1522 in den *Anmerk. Matth.* 5, 13. 34. *Gottis* wort, zu *Gotis* ehren. In den spätern Ausg. steht *Gottes*.

2) Zu beachten sind bei *B. C. G.* die Genitivformen auf *-z* statt *-s*, *-es* bei vorausgehendem *t*: *knechtz*, *monetz*, *arketz*, *schiltz*, *vnflasz*, *geitz*, *goßz*.

3) *Grimm* tadelt I. 669, *γ*. den *mhd.* Genitiv *kuss* für *kusses*. — Hier finden sich mehrere Wörter, welche im *Nominativ* auf *z*, *ß*, *s* aus-

gehen (bei K. Bh. und T. auch einige andere) und im Genitiv die Flexion entbehren, zuweilen sie auch haben, s. bei K. Bh. G. T. Fw. L. Ts. Ab.

4) Mhd. haben sē, snē im Gen. sēwes, snēwes, im Dat. sēwe, snēwe, doch auch sē, snē. Wt. hat schwankend: schnewes und schnewē, Sm. und Ts. haben schnewē, Seewē.

5) Mhd. fällt das stumme e (§. 44. N. 2.) nach einfacher Liquida auf kurzen Vokal aus, auch bei den Bildungen mit -el, -em, -en, -er, deren Bildungsvokal lange Wurzel sylbe voransteht; nach andern Konsonanten bleibt das stumme e in der Regel und fällt nur ausnahmsweise weg; die Bildungen mit -el, -em, -en, -er mit kurzer Wurzel sylbe behalten in der Regel das tonlose Kasus-e. — Im 15—17. Jahrh. herrscht hier großes Schwanken, bis der jetzige Gebrauch sich feststellte (s. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 118.). Das stumme e hat Do. einigemal, das tonlose meist. Mehrere Schriftsteller, wie A. Fg. Sl. Sm. Ts. D. Fl., haben im Gen. meist -ē, mag das ausgefallene e stumm oder tonlos sein.

6) Für das e des Dativs gilt mhd. dieselbe Regel, wie für das des Genitivs. Später hat der Dativ im Ganzen das e noch festner als der Genitiv. Auch hier hat übrigens Do. meist das stumme e.

7) Bei mehreren Wörtern schwankt das Geschlecht: Gewalt, Pracht, Angst u. a. Hier sind nur einige angeführt; die andern s. später bei der Lehre vom Geschlecht der Substantiven.

## §. 272.

Plural 1. Deklination: Nominativ und Akkusativ,  
s. noch §. 280. 281.

14—15. Jahrh. — K. hat: drey künig 139. künig drey 132. (die) rich 150. dein arme 154. die windt 156. süesse winde 174. für dy buntt 182. die iunger 157 u. ö.

15. Jahrh. — Do. hat: (die) rittere 33. iritere 35. dinere 42. knouele an den ermeten 128. — Bh. hat: sein fußknecht achten sein 5, 806. — Ds. hat: da man die Diend außdritig wart 286. — B. hat: sie strackten die flügelu 2. Mos. 37, 9. die tag 1. Mos. 29, 20 u. ö. die obersten teyl der bend Richt. 1, 6. der da erwecket die zorn (iras) Spr. 30, 33. sin knecht die wissagen Dan. 9, 10. das die zins des richs lügel waren 1. Mach. 3, 29. — Es. hat: die tag. die tåg 61<sup>b</sup>. — Wt. hat: alle Berg 25<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: (die) ackere, dienere, richtere, erteilsprechere 181<sup>b</sup>. 179<sup>b</sup>. 69<sup>b</sup>. — A. hat: die wir Geiste oder Engel nennen 11<sup>a</sup>. zwen hohe Berg 114<sup>a</sup> u. ö. die Reichstäge 254<sup>b</sup>. — L. hat: jr Hügele fallt Di. 10, 8. seine Jüngere Matth. 10, 1. 15, 33. seine Jünger Matth. 15, 32. — Sm. hat: Berge 42. kaimen Briami endelen über das möre 56. ire freünd 376. alle tåg 9. — Ts. hat: unser Verdern Künig und Reifere 69. — Hb. hat: die Bürgere (: schwere). die



Richtere (: máre) 15<sup>b</sup>. — S. hat: Ich bet sehr gute tag IV. 109<sup>a</sup>. — D. hat: so setzt jr meine rechte jüngern Job. 8, 31. die Himelen 2. Kön. 22, 10. hochzeitliche tag Jud. 8, 6. tag Jf. 14, 1. — Rh. hat: das ihn sein Freund verlassen II. 2, 6.

17. Jahr. — Z. hat: die Feinde 1, 17. — Fl. hat: Tag' und Nächte 434. Tage 532. wo die frencischen Westen kuffen mit den schwanden ästen 443. — M. hat: die Fleischtage 207. Fasttage 208. ihre Nachfolgere 243. Schwaltene 190. die Engele 167. — Sp. hat: diese Kerle 1, 3. drey Tag 2, 5. gute Tage 2, 11. — Ab. hat: die Tage gm 289.

Anm. Aus der Jurisprudencia forensis von B. Garzyow führt Schwetzel S. 307 an: Vermündere, Verräthtere, Meistere, Ringer, Diener, Helfere, Gläubigere; aus andern Schriftstücken noch: Schwertlichtere, Gequere.

§. 273.

Plural 1. Declination: Genitiv, s. noch §. 280. 281.

14—15. Jahr. — K. hat: aller engel 131. künig aller künig 148.

15. Jahr. — Do. hat: ein teil guter leuthe 31. — Os. hat: diser ungewarnter Kriegen ze erwarten 24. er gloubt an der Verräthtern Wort 282. ein grosser Zug der Feinden 24. — B. hat: siner vunde Pf. 10, 5. die sün siner encklen Job. 14, 1. ein grossen huffen stein 2. Kön. 18, 17. — Es. hat: die zeit der monaten 58<sup>a</sup>. dreier tag öltter 179<sup>a</sup>. dreier schuch breit 180<sup>b</sup>. — Wt. hat: der huben vnd ruffian 140<sup>b</sup>. kunst der jonglern, sprechern oder jengern 17<sup>a</sup>. — G. hat: er hat funffhig schwarzer knecht h 83<sup>b</sup>.

16. Jahr. — Ag. hat: das geschwimme der münchen 301. — A. hat: der Brauch der Geschichtschreibern 10<sup>a</sup>. girig der Krieg 219<sup>a</sup>. — Rh. hat: der warmen tag 1, 1. — L. hat: zal der vierzig tagen 4. Moj. 14, 34. das fleisch aller Freien vnd Knechten Offenb. 19, 18. — Sm. hat: der tagé 9. ein anzal der Römischen Burgern 258. bei zeyten der keysern 258. auß befelch dieser ritter 289. die sagungen der aposteln 270. nach laut der pfandtbrieffen 288. dieser leuten land 641. der Lüten vil 132. — W. hat: viel guter tage 68<sup>b</sup>. — Ts. hat: an der Königen oder Kaiseren kindt 1. vnter der Kaiseren und Künigen Schutz 137. an der G. try Künigen Tag 44. siner besten Rittersn einem 35. eilliche siner Rittersn und Knechten 38. derselben Ratgebern eilich 47. Hoffart der Mönchen 66. — S. hat: ganzer Tage acht III. 51<sup>b</sup>. — D. hat: von der hant der feinden 1. Kön. 20, 15. der Königen herg Spr. 25, 3. gibet der berge Jf. 3, 2 u. ö. die kinder der wyddern Pf. 29, 2. vmb der ruttern willen 4. Kön. 18, 24. biß an der himeln end Nehem. 1, 9.

17. Jahr. — Z. hat: seiner Hoffjunker einer 1, 61. — Fl. hat: inner zweyer Tagen 321. — Sp. hat: dergleichen Kerlen 1, 2. — Schwetzel hat: der tagen S. 1428.

## §. 274.

Plural 1. Deklination: Dativ, s. noch §. 280, 281.

14—15. Jahrb. — K. hat: den tagen 134. mit seinem iungern 157. mit den iungern 177.

15. Jahrb. — Do. hat: mit iren titelen 154. an den ermelen 128. zu brutlouften 67. noch lowften der zeit 151. — Bh. hat: mit irn pfeiln 9, 304. — Bs. hat: an den Fingern 38. — B. hat: in iren vuslaten 3. Moj. 15, 31. wir wellen derfüllen (erfüllen) vnser huser mit rauben Eyr. 1, 13. den winckeln Eyr. 7, 12. in den tempeln Apstl. 17, 24. in den städlen Ruth 2, 23. mit sinen fardeln Richt. 19, 17. in den hymelen Pf. 89, 3. den torwerteln 4. Kön. 23, 4. von den torwärteln Gêdr. 7, 24. von den torwärtlern Gêdr. 7, 7. mit den erabshuydern Eyr. 24, 21. den werckmeystern 4. Kön. 12, 15. den zieglern vñ mürern 4. Kön. 22, 6. den beschlaufferen der Inaben vñ den schlagern oder lütverfürern. den lugnern vñ den meyneydern 1. Tim. 1, 9, 10. den würckern Matth. 20, 8. den inwonern Jf. 49, 19. zweien pfilern Richt. 16, 25. den bindern Jud. 8, 3. gereiniget mit besmen Matth. 12, 44. — El. hat: den pilgramen 18<sup>b</sup>. Es. hat: mit seinen iungern 41<sup>b</sup>. von den leerern 62<sup>a</sup>. — Wt. hat: ab minen fingern 23<sup>b</sup>. sinen dienern 13<sup>a</sup>. in ferdern 150<sup>a</sup>. mit hülkin träsmeln 177<sup>a</sup>. — G. hat: mit kröweln g 111<sup>b</sup>. seinen apostelen s 162<sup>a</sup>. den engelen b 168<sup>b</sup>. den engeln g 51<sup>b</sup>. vor allen tüffelen b 21<sup>b</sup>. in den hudlen g 111<sup>a</sup>. vor andern iüngern g 51<sup>a</sup>. den sündern g 46<sup>b</sup>. düssen burgeren g 48<sup>b</sup>. den schüleren b 173<sup>b</sup>. den dieneren b 104<sup>a</sup>. s 171<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Ts. hat: nach Helffern vnd Dienern 6. mit Seewen 53. — L. hat: ich wil euch zu Menschenfischer machen Marc. 1, 17. (Falsch statt -fischer.) — S. hat: zu den Wechßlern 1. 77<sup>b</sup>. — D. hat: an eselen 4. Moj. 31, 28. von den Eseln 4. Moj. 31, 45. er redet mit sündern Eyr. 6, 13. seinen dienern 1. Mach. 7, 3. mit pfangern 1. Mach. 6, 25.

17. Jahrb. — Sp. hat: an Seyertagen 1, 11. sie strickelten sie mit besmen 1, 15. — Lhs. hat: grossen Kummern Eclop. 4, 522.

## §. 275.

Bemerkungen zum Plural der 1. Deklination.

1) Der Wegfall des stummen e ist wie §. 271, 5; doch steht dasselbe öfters im Nom. und Akk., besonders bei Do. L. Ts. Hh. Hf., seltner im Gen., z. B. bei Ts., sehr oft im Dat., z. B. bei Do. B. Es. G. S. D. Sl. — B. wirft öfter, G. zuweilen das Ableitungse bei -el, weg: tempeln, hudlen.

2) Im Nom. und Akk. fehlt das Alerions=e oft bei K. Bh. B. Es. Wt. G. A., im Gen. seltner.

3) In dieser Zeit drängt sich die schwache Alerion zuweilen im Nom. und Akk., sehr oft im Gen. ein: bei einzelnen Wörtern hat sie den ganzen

Plur. ergriffen, s. §. 309, 310.; besondere Beachtung verdienen: flügeln, enckeln, Himelen, jüngern bei B. Sm. D. Fl. und die verschiedenen Gen. bei Ds. B. Es. Wt. Ag. A. L. Sm. Ts. D. Z. Fl. Fs. Sp. — Schon früher hat Vener öfter einen schwachen Gen. Plur. bei starken männl. und neutral. Subst. der 1. und 2. Decl.: der luten, dingen, buochen, tieren, schalken, sinnen, vröschén. — Mone (Schöpl. 2, 181) betrachtet, gewiß nicht ganz mit Recht, diese schwachen Formen „als Reste niederer Mundart.“

4) Beachtung verdienen die Plur. zorn und Kummern bei B. u. Lhs.

5) Beispiele zu Schottels Genitiv Bürgerer habe ich keine bemerkt. Schottel führt S. 307 aus der Jurisprudencia forensis von Carpzev an: Klägerer, Gläubigerer, Afferer.

### Zweite Deklination.

#### §. 276.

Die zweite Deklination fällt in Bezug auf die Flexion mit der ersten zusammen (§. 269.); sie unterscheidet sich von der ersten nur im Plural durch den Umlaut, der bei a bald ä, bald e, bald ö (§. 44, 48, 77.), bei au bald äu, bald eu ist (§. 113 f.). — Beispiele des Singulars sind §. 269 f. angeführt.

Plural 2. Deklination: Nominativ und Akkusativ,  
s. noch §. 280, 281.

14—15. Jahrh. — K. hat: die est 136. (die) kemph 152. vil geng 157. die seng 141. (die) prend 151. fleg. würf 150. vnser münd. fünd 141, 150. o wy gar selze küssen druck dein mund an kindleins mund 130. heunt vnd fueß 159.

15. Jahrh. — Do. hat: secke 119. nepfe 176. — Bh. hat: die geste 9, 870. die este 2, 3. drei sün 1, 34. sechs sün 1, 50. — Ds. hat: die Bend 120. — B. hat: ir bárt 2. Kön. 19, 4. ire därm 1. Kön. 5, 9. er wirt zehenden die ránt der weingárte 1. Kön. 8, 15. háfen vnd winfrúge 3. Kön. 7, 40. die wort der wesen sünd als die ángel vñ als die nagel Pred. 12, 11. vil syen geben werden in die sál des godes Sir. 31, 6. die wágen Jf. 36, 9. brútscháy 1. Kön. 18, 25. die zán Ez. 8, 2. sün zeen Jer. 31, 30. die vogel 1. Moj. 7, 14. die tóde maniger 4. Moj. 21, 6. die óste von den baumen Nicht. 9, 49. die tól oder kletter Bf. 37, 2. die tóne Ez. 6, 33. Sir. 30, 20. vellin róck 1. Moj. 3, 21. die frósch 2. Moj. 8, 3. zing vnd zóll Gsdr. 7, 24. din tóck Hobel. 6, 4. din leck Hobel. 4, 1. (die) tópf 2. Moj. 37, 17. die ópfel Eyr. 25, 11. (die) sün 1. Moj. 5, 4. die sün 2. Moj. 13, 19. die húeff der roß 4. Kön. 9, 33. sie machent yn slúg (pennas) Eyr. 47, 13. an dem abendt teyht er die reub 1. Moj. 49, 27. er teyht die ráub Nicht. 5, 30. die reúb Weish. 10, 19. er surich die brutlouff der diern 2. Moj. 21, 10. (Könnte auch sem. sein.) vfflóff (seditiones) 2. Kor. 12, 20. die tráum Sir. 34, 7. durch treúm 1. Kön. 28, 6. die seúm 4. Moj. 15, 38. — C. hat: die árß man yn ser wachen sach H. 67, 289. ápfel H. 60, 122. ópfel H. 25, 118.

daß die grenß (Schmäbel) schmalzig werden I. 91, 71. die vogel laut ergellen I. 14, 68. also sind der welt löñ II. 13, 135. — Es. hat: pocken-  
fleg 54<sup>a</sup>. werden fünffterley töde von den leerern angehaigt 62<sup>a</sup>. süch sünd  
(Schliche) 182<sup>a</sup>. außgüg 17<sup>a</sup>. — Wt. hat: öpfel 33<sup>a</sup>. löne der arbeit  
110<sup>b</sup>. 158<sup>a</sup>. — Br. hat: anschleg, anschlag 107. — G. hat: äcker s 3<sup>a</sup>.  
daz die gleug zü seynem anlit außstrinten s 172<sup>a</sup>. vil hägel vnd dou-  
schleg b 148<sup>a</sup>. die peinlichen töd irer süben sün s 82<sup>b</sup>. durch vil töde  
b 178<sup>a</sup>. die löck b 51<sup>b</sup>. vil frösch g 133<sup>a</sup>. (die) tröm (Träume) g 59<sup>a</sup>.  
die krüg g 105<sup>b</sup>. alle schlüpfß zü vermaden s 51<sup>b</sup>. neüwe sünd s 49<sup>b</sup>.  
die schü b 96<sup>b</sup>. zwen buntschü b 97<sup>b</sup>. er müß die hürst vnd die kengel  
zerhenren b 120<sup>b</sup>. die süß b 90<sup>b</sup>. süben sün s 82<sup>b</sup>.

16. Jahr. — T. hat: die Nät 4, 13. — Ag. hat: schlege 46.  
öpfel I. die gebreuche 57. Beume I. Beume 2. — A. hat: Stände  
10<sup>a</sup>. gesäng. Geseng 17<sup>a</sup>. die außgeng vnd fell der Wasser. die fällt  
vnd gáng der Wasser 29<sup>a</sup>. andern jre tadel sürücken 46<sup>a</sup>. sie brachen die  
(Hinter-)Hält 71<sup>a</sup>. seine Nät 294<sup>b</sup>. drey Sön 330<sup>b</sup>. es geschahen viel  
mórdt 132<sup>b</sup>. so bracht er große Trünc ihnen zü 216<sup>b</sup>. Bräuch 105<sup>b</sup>.  
Bräuche 14<sup>a</sup>. Breuche 16<sup>a</sup>. die Kriegslauff 24<sup>a</sup>. — Eg. hat: jr an-  
schlag 7<sup>a</sup>. Beum 3<sup>a</sup>. ehe die ihor in die äugel gehent wurden 58<sup>b</sup>.  
mancherley örden vnd stend Fw 44<sup>a</sup>. — L. hat: fünf gülden Erse I. Kön.  
6, 5. jre stebe 2. Mos. 7, 12. Söne I. Mos. 5, 4 u. ö. so schöne Börne  
Gz. 34, 18. mitten enter die Wolffe Luc. 10, 3. die Vogel I. Mos. 1, 26.  
füße 2. Mos. 26, 37. sie machten jnen Schürge I. Mos. 3, 7. alle Gründe  
Gz. 35, 8. Stüele I. Mad. 4, 48. stüele Matth. 21, 12. daß jre Geule  
schreien Jer. 8, 16. jre kneuffe 2. Mos. 37, 22. — Sm. hat: (die) scheg 3.  
die erht 39. die rath 69. die reichstáler 188. große schründen vnd  
spált 359. alle vógel 115. große Büch. die landesbrüch 68. die Beuch  
531. gebreuche 530. Büw 97. Beüw 45. vil kößliche räube 526.  
Palmenbaum 601. — Ts. hat: Anschleg 3. Sie bestátetend die verigen  
Bánn 45. den Prálaten gebörend keine Gerichts-Zwáng 66. — S. hat:  
umbstend II. 36<sup>b</sup>. Schelck II. 38<sup>b</sup>. 46<sup>b</sup>. Säck IV. 107<sup>a</sup>. seck IV. 106<sup>b</sup>.  
mein Zán IV. 54<sup>a</sup>. Zen II. 24<sup>b</sup>. ander zufell II. 81<sup>a</sup>. Mühl vnd Hem-  
mer II. 101<sup>b</sup>. Wie drey frólich lödt wern auß Erden IV. 94<sup>a</sup>. die Wólfß  
II. 85<sup>a</sup>. all neue Fünd II. 48<sup>a</sup>. — D. hat: fünf árje I. Kön. 6, 5. nemet  
wágen I. Mos. 45, 19. die stáb 2. Mos. 7, 12. die nágel Zi. 33, 20. die  
vógel I. Mos. 1, 26. alle cynwóner 4. Kön. 23, 2. du zertrettest jre  
strómen Gz. 32, 2. er uberschlegt die köß Luc. 14, 28. Cedernbeume  
2. Kön. 5, 11. durch treume I. Kön. 28, 15. — F. hat: die áß 231<sup>b</sup>. —  
Rh. hat: Beum I. 1, 2.

17. Jahr. — Ar. hat: dreyerley Tode 108. — O. hat: Scháge,  
Säck, Gänge, Nöcke, Söhn, Füße u. a. — Z. hat: ein Last vber alle  
Lást 1, 166. daß er so vnd so viel Mórdt begangen 1, 356. — Fl. hat:  
die Deyfel 653. die Acker liegen prauch 115. der verlickten Lippen  
Schmäge 178. die besten Bände 356. — Hg. hat: gute füße 5, 215.  
die árje 6, 88. — Sr. hat: wie sie die wettkauffe verrichteten 11.

## §. 277.

Plural der 2. Deklination: Genitiv, s. noch §. 280. 281.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: anvang der anveng 141. der slege 154.

15. Jahrb. — Os. hat: diser ungewarnter Kriegen und teglicher vberfellen zu erwarten 132. — B. hat: in der manig diner rat Jf. 47, 13. die örter der mantel 2. Mos. 15, 38. die obersten teyl der hend vnd der fuß Richt. 1, 6. den halben teyl ir bart 2. Kön. 10, 4. zweyer sun Ruth 1, 5. die wurzel der baum Matth. 3, 10. die lewber der sygenbaum 1. Mos. 3, 7. in dem tall der wyden Baume 4. Kön. 14, 7. der vogeln Kön. 1, 23. aus der Stammen Israel einem 2. Kön. 15, 2. — C. hat: der vogeln galm (Gesang) 1. 24, 16. newer sünd II. 58, 219. — Es. hat: die schüßling der vämen (Bäume) 43<sup>a</sup>. auß weetagen der zene 28<sup>b</sup>. klapsern der zänen 32<sup>a</sup>. — Br. hat: der zähern voll 256. — G. hat: die natur der vogel b 124<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — Fg. hat: fruchtbarer Beum ungedultig 3<sup>a</sup>. — Sm. hat: der Bäumen 4. der neuen zöllen halb 276. der steinböcken weylin 363. mit hilff seiner zenen 527. nach vermög der Bündten 274. — Ts. hat: er hat in aller Vännen absolviert 88. in Wisjn der Vännern und siner Brüdern 40. — S. hat: ein hauff reyßender Wolfffen (: geholffen) I. 85<sup>a</sup>. der Aufschub vnd Außzug so vil II. 63<sup>b</sup>. der öpffel II. 15<sup>b</sup>. — D. hat: den wald der grünenden Beumen Pred. 2, 6. er esse die frucht siner edlen öpffeln Hohel. 5, 1. empleknuß der zenen Sir. 19, 27.

## §. 278.

Plural der 2. Deklination: Dativ, s. noch §. 280. 281.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: von den gesungen 138. mit sünden 183.

15. Jahrb. — Do. hat: an den berten 53. zu iormerketen 78. in den beisprüchin (proverbüs) 168. an sünen setelen 122. — B. hat: sünen sünen 1. Mos. 9, 1. ich sach vnder den reuben evn mantel Jos. 7, 21. — G. hat: in iren anschlegen s 49<sup>b</sup>. von allen drücken vnd besvärungen g 62<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: mit schelden 431. — A. hat: in Kriegslaufften 24<sup>b</sup>. da sielen (siegen) die Sön von den Gäulen 294<sup>a</sup>. — Fg. hat: mit allen bürgeru 10<sup>b</sup>. — L. hat: beiden Sönen Ruth 1, 5. er bereitet mit Hemmern Jf. 44, 12. — Ts. hat: mit Wasserrünfen. Wildbannen 53. — S. hat: Mit Hemmern sie erschlug III. 155<sup>b</sup>. o jr Götter all in den Thronen (: schönen) III. 88<sup>b</sup>. — D. hat: in iren saafen Jf. 13, 22.

17. Jahrb. — Fl. hat: mit den ästen 443. das hoff' ich an den Stränden des prächtigen Derbents mit Freuden anzulanden 646. — Hf. hat: den Händelen 148. den Wälderen 220. — Rs. hat: o mit wie viel tausend Schwägen wird die Galethe ergehen Dasnis ihren liebsten Mann! 217. — Sp. hat: mit Kärsen 1, 1.

## §. 279.

## Bemerkungen zum Plural der 2. Declination.

- 1) Das Stumme e fällt regelmäßig aus; nur im Dativ haben es Do. B. G. Hf. öftere.
- 2) Im Nom. und Acc. fehlt das Stenions=e oft bei K. Bb. B. C. Es. G. A. Fg. Sm. Ts. S.; im Gen. seltner.
- 3) Zu beachten sind (wie §. 275. U. 3.) die schwachen Genitive bei Os. Es. Sm. D.
- 4) Der Dativ: in den Beisprüchen bei Do. erinnert an dessen Genitivstern -is §. 274, 1. S. noch Grimm I, 614.
- 5) Zu beachten sind die sonst ungebräuchlichen Plurale von Mann, Salt, Len, Mord, Raub, Tadel, Tod u. a.
- 6) Luther hat fehlerhaft: Du solt essen von allerley Bewme 1. Moß. 2, 16. Wo ist ein Gott vnter allen Vanden Götter (in universis dus terrarum) 4. Rön. 18, 35. W. zur herren höße 38<sup>a</sup>.

## §. 280.

## Plural auf -er der 1. und 2. Declination.

Heute haben Geist, Leib, Wicht, Ort, Gott, Mann, Hundseßott, Mand, Strauch, Wald, Wurm und die Bildungen auf -thum im Plural meist -er. Die Volksdialekte haben noch andere, s. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 119. Ann. 2. §. 121. Ann. 2. Diese Pluralform fehlt mhd. und hat sich erst allmählich gebildet, woraus sich das Schwanken erklärt. Ich stelle hier die alphabet. geordneten Beispiele in den schwankenden Formen zusammen. Einige sind schon §. 272—274. 276—278. angeführt und zwar wegen der beibehaltenen oder weggeworfenen Stenion.

Anwalt. Es. hat: die anwältder vñ redner 104<sup>a</sup>. — Aß. Fl. hat: der halb-beqrünten äßter 149. mit den äßen 443. — Beller (von Ball?). A. hat: die Beller seiner zene werden jm blutig 239. — Borst (sonst weiblich). Es. hat: (die) pörstler 58<sup>b</sup>. — Busch. Fl. hat: daß die Büschler säußter brausen 361. in Büschen 427. — Dorn (geht auch schwach). B. hat: die andern vielen vnder die dörner vnd die dorn wüchsen Matth. 13, 7. El. mit dörnen 30<sup>a</sup>. Es. auß dörnen. die dörner 43<sup>b</sup>. Wt. voll dornen. von den dörnen 52<sup>a</sup>. G. alle dorn b 126<sup>b</sup>. s 152<sup>b</sup>. da vil dornen sind g 68<sup>b</sup>. b 126<sup>b</sup>. die dörne b 126<sup>b</sup>. von den dörnen. mit dornen s 149<sup>a</sup>. Ag. disteln vnd dörner 264. an den dornen hangen 24. A. voll dörner 182<sup>b</sup>. von den dornen 202<sup>a</sup>. L. Gliches siel vnter die Dörnen, vnd die Dörnen wuchsen auß Matth. 13, 7. das Feuer ergreiff die Dornen 2. Moß. 22, 6. W. die dornen 36<sup>a</sup>. S. Du sichst auß dörnern II. 51<sup>a</sup>. D. etlich sielen vnter die dörner, vnd die dörner wuchsen auß Matth. 13, 7. ewere dörnen Ps. 58, 10. Fl. laß die Dornen steben 300. Ar. mit Dornen actronet 283. Fl. von dornen 8. Rs. mit Dörnern 13. von Dornen 226. Fs. die dörner 52. von dörnen 57. — Geist. K.

hat: die gaisß 142. geißt 149. B. die geysß Apfl. 19, 2. got der geißt 4. Moj. 16, 22. der herr ist ein wáger der geysß Eyr. 16, 2. Es. der óbersten gaisßen 50<sup>b</sup>. Wt. vil gaisste 163<sup>a</sup>. G. die bósen geißt b 150<sup>a</sup>. Ag. wie alle geysster nicht gute geysster sind 22. A. die Geißter vnd Góttter 178<sup>a</sup>. die wir Geißte nennen. vnter diesen Geißtern 11<sup>a</sup>. L. da suren die Geißte aus Marc. 5, 13. er nimpt sieben Geißter zu sich Luc. 11, 26. ein Gott der Geißter 4. Moj. 16, 22. von Plagen vnd bósen Geißten Luc. 7, 21. S. alle geißte l. 60<sup>a</sup>. D. die vnreinen geißte Matth. 10, 1. du machst deine engel zu geißten Pf. 104, 4. — Gott. K. hat: ob allen góttten 136. B. góttter 1. Moj. 31, 30. abgóttter 1. Moj. 31, 19. allen den góttten 2. Moj. 12, 12. sie dienten iren góttten Richt. 3, 6. Es. got der góttter 51<sup>b</sup>. Wt. hetten die gótt im gegeben 10<sup>a</sup>. den góttten 98<sup>a</sup> u. ö. G. die abgóttter g 50<sup>a</sup>. A. die Geißter vnd Góttter 178<sup>b</sup>. L. Góttter 4. Kön. 18, 35. W. lasset sie nicht Góttte, sondern Gottes haushalter sein 28<sup>b</sup>. S. o jr Góttter III. 88<sup>b</sup>. D. vor den Abgótttern Róm. 2, 22. — Leib. B. hat: die lybe Nehem. 5, 5. den lyben Dan. 3, 94 u. ö. L. ewre Leibe sollen verfallen. sampt ewren Leiben 4. Moj. 14, 29. 32. W. ewre leibe 74<sup>a</sup>. D. ewere leibe 4. Moj. 14, 29. — Mann (geht auch schwach). Bh. hat: mer gater man 5, 439. B. die mann (viri) Richt. 8, 16 u. ö. sie ist gegeben worden sieben mannen Tob. 6, 14. was thú wir diesen mannen Apfl. 4, 16. frembde männer Ez. 16, 32. Es. die manne. die mánnner 129<sup>a</sup>. tausent streitbarer mánnner 106<sup>b</sup>. Wt. mit diesen mannen geschile ich 134<sup>a</sup>. dem weg der emanen 38<sup>b</sup>. G. mit den mannen die frauen. die mann s 81<sup>a</sup>. frauen vnd man g 60<sup>b</sup>. Ag. der tewfel bulet mit mannen vnd weyben 501. Fg. die mánnner. die mann 5<sup>a</sup>. Sm. die weiber giengen jren mannen nach 158. tusent gewaffneter mann 67. hundert strytbarer mannen 58. Ts. im Wisßn der Mánnnern 40. S. die Mánder (: Schender) l. 27<sup>b</sup>. alle Mánder (: Lándter) II. 47<sup>b</sup>. F. auff die Man, von Mannen 23<sup>a</sup>. — Mund. K. hat: vnser münd 141. B. sie habent münder vnd reden nit Pf. 114, 13. die münder Eßber 9, 4. Es. hundert münd 89<sup>a</sup>. Wt. oren vnd münde 202<sup>b</sup>. G. vns stincken die münd b 45<sup>b</sup>. H. in zweyen munden 148<sup>a</sup>. Fg. jre münd 97<sup>a</sup>. Fl. ihr zwey vnbesleckten Münde 356. Hg. hánd' und münde 5, 250. — Ort (wechselt auch im Geschlecht). B. hat: in den órtern (Gcken) des subhumeralß 2. Moj. 39, 17. die órter des altars 3. Moj. 1, 15. vff den vier órtern der erde Offenb. 7, 1. die órter (Gcken) der mántel 4. Moj. 15, 38. A. an sieben órten 25<sup>b</sup>. 147<sup>a</sup>. an allen orten 52<sup>b</sup>. 147<sup>b</sup>. an allen órtern 113<sup>a</sup>. 147<sup>b</sup>. L. es saulte sich das Wasser an sondere Orter 1. Moj. 1, 9. alle Orter 1. Kön. 23, 23. in die Orter Marc. 10, 1. der den Wind auß heimlichen Ortern komen leßt Pf. 135, 7. Sm. an den selbigen órtern. an órtern 1. Sl. die órte 25<sup>b</sup>. an andern órten. an viel orten 22<sup>b</sup>. den órteren 28<sup>b</sup>. D. alle órter 1. Kön. 23, 23. an die vier orten jrer fleider 4. Moj. 15, 38. in festen orten 1. Kön. 23, 14. in verwarten órten 1. Kön. 23, 19. Bg. an órten 180. Rs. aller órter 7. Fs. an órten. aller orten 130. — Sarg. Hg. hat: in ihren fárgern 2, 284. —

Stand. S. hat: alle stender (: Lender) II. 104<sup>b</sup>. — Vormund. Wt. hat: dann sint in pfelegern vnt fürmündern ze empfehlen 85<sup>b</sup>. L. die Vormünder 4. Kön. 10, 1, 5. Sm. die pfeleger vnt vormünder 200. W. den Fürmunden gehorchen 81<sup>b</sup>. D. die fürmünder 4. Kön. 10, 1, 5. — Wald. Do. hat: di welde 62. B. die wälde 2. Mos. 34, 13. 4. Kön. 18, 4. iter wald Jer. 17, 2. Es. die wälde 119<sup>a</sup>. Wt. die wald 25<sup>a</sup>. in den wälden 158<sup>b</sup>. T. in diesen walden 45, 40. die Wälde 23<sup>a</sup>. in den Wälden 20<sup>a</sup>. L. in die dicken Welde Jer. 4, 29. die Welde Pf. 29, 9. Sm. die wald 39. S. mit Welden 1. 7<sup>b</sup>. in den Welden III. 133<sup>a</sup>. D. in die dicken wälde Jer. 4, 29. F. gang Wald 7<sup>b</sup>. III. den Wälden 220. Es. wälder 62. in Wälden 3. Stimme der Wälden. — Bößwicht. K. hat: zwen bößwicht 159. A. die Bößwichter 18<sup>b</sup>. den Bößwichtern 124<sup>b</sup>. Fg. sie wurden zu Bößwichtern 50<sup>b</sup>. S. Bößwichter II. 38<sup>a</sup>. Z. ihr Bößwichter 1, 52. Gm. die Bößwichter 393. — Wurm. B. hat: er ward verzeret von den würmen Apfl. 12, 23. Es. würme. auß würmen 6<sup>b</sup>. würmer 56<sup>a</sup>. den würmen 58<sup>b</sup>. G. die dry wurm b 142<sup>a</sup>. Ag. den toden lebte müssen die worme fressen. das er der wormer heyse wurde 208. von den würmen 301. lintwürme 709. L. Würme werden sie fressen Nl. 51, 8. er ward gefressen von den Würmen Apfl. 12 23. Rg. von Würmen aufgefressen 78. Ar. einen Pfl voll der bösen Wurm 20. darnach fressen in die Würme 161. Zs. den würmern 5. Hg. würme 3, 311. der würmer 3, 193. den würmen 4, 210. Sp. den Würmen 5, 24. Ab. mit Würmen j 7. die Würmer hp 171. der Würmen m 57. — Zweig. Es. hat: die schüßling der pamen meern sich in zweger 43<sup>a</sup>. — -thum. B. hat: in sinen richthumen Pf. 37, 3. mit mideln richthumen 1. Kön. 17, 25. A. von allen irthumen 23<sup>a</sup>. Sm. alle irthumen 18. sie strebten nach richthumen 270. Sl. etliche neue irthumen 23<sup>b</sup>. D. nach den irthumen 4. Kön. 17, 19. Sr. den irthumen vorzubauen 31. Sp. selche Irthummer 1, 24. Ab. von den größten Irthumen gm 205. den Reichthumen j 180. — Ab. hat noch: die Wäumer gm 22. 28. j 17. Wäume j 17. die Bliffer der Augen gm 35. hp 151. die Bliffer gm 35. j 14. hp 151. die Steiner gm 48. 92. zehen Capanner m 45.

§. 281.

Schwanken zwischen der 1. und 2. Deklination.

Der Umlaut, das Charakteristische der 2. Deklination, der goth. und frühern abd. Zeit fremd, greift im Laufe der Zeit immer weiter um sich. Daraus erklärt sich das Schwanken mancher Wörter zwischen der 1. und 2. Deklination, wie schon bei einigen in §. 276. 277. 278. 280. zu ersehen ist. Ich führe hier, die kleinere Zahl der mhd. und die größere der nhd. Umlaute berücksichtigend, die schwankenden Formen in alphabet. Ordnung an. Einige davon sind bereits §. 272—274. 276—278. angeführt und zwar wegen der Flexion, nicht wegen des Umlauts.



Baum. B. hat: die fjabbaum 4. Moſ. 9, 49. die wurzel der Baum Matth. 3, 10. in dem tall der Baume 4. Kön. 14, 7. von dem Baumen Richt. 9, 49. Es. die ſchüſſling der pāmen 43<sup>a</sup>. G. an den Boumen b 126<sup>b</sup>. L. Bewme 1. Moſ. 1, 29. Sm. an den Bäumen 619. der Bau-  
men 4. Palmenbaum 601. W. die Beume 26<sup>a</sup>. D. den wald der grū-  
nenden Beumen Pred. 2, 6. A. die Bäume 231<sup>b</sup>. — Feden. G. hat:  
dicke bōden (der Dāffer) s 24<sup>b</sup>. Ag. ein vaß von Bōden 231. L. (die Arde  
ſoll) drey Bōden haben 1. Moſ. 6, 16. er teffelt beide Bōden mit Cedern  
3. Kön. 7, 7. S. jr Reienbōden werden ler 1. 88<sup>a</sup>. — Donner. B. hat:  
die ſiben doner. die ſiben dōner Dffenb. 10, 3, 4. — Faden. B. hat:  
einen faden Richt. 16, 9. die faden deß wefels Richt. 16, 12. G. die  
faden s 177<sup>b</sup>. L. wie Faden, die daß feur verſenget hat Richt. 15, 14.  
D. drei Faden nh 51. — Fund. K. hat: ſuch fündlich fünd 141. Es.  
ſuch fünd 182<sup>a</sup>. G. neue fünd s 49<sup>b</sup>. — Gāul. A. hat: drehundert  
Gāul oder Genāß 276<sup>a</sup>. von den Gāulen 294<sup>a</sup>. L. daß jre Geule  
ſchreien Jer. 8, 16. Fl. Gāul' und Māuler 18. — Hammer. Os. hat:  
alle Hemmer 32<sup>a</sup>. B. bereyt ſind die ſchlahenden hāmer Epr. 19, 29.  
mit den hāmern Jf. 44, 12. L. er bereitetſ mit Hemmern Jf. 44, 12.  
S. Mit Hemmern ſie erichlug III. 155<sup>b</sup>. Sp. die Hämmer 6, 14. —  
Haß. B. hat: die vngütigen werden gefangen in iren heimlichen häſſen  
Epr. 11, 6. — Huß. B. hat: die hūcſſ der roß 4. Kön. 9, 33. — Lauf.  
Do. hat: noch lowſten der zeit 151. B. vfflöſſ 2. Kor. 12, 20. A. die  
Kriegslāuff 24<sup>a</sup>. in Kriegslāuffren 24<sup>b</sup>. Sr. wie ſie die wettlauſſe  
verrichteten 11. — Lohn. B. hat: die lōne Gz. 6, 33. Wt. lōne der  
arbeit 110<sup>b</sup>. — Nagel. K. hat: drey nagel 159. den nageln 155.  
B. hat: die nagel Pred. 12, 11. D. die nāgel Jf. 33, 20. — Pfad. G.  
hat: noch den alten gebanten fußpfeden b 94<sup>b</sup>. D. die pfād der gerechtigt-  
keit Epr. 2, 8. — Schuh. G. hat: die ſchū b 96<sup>b</sup>. zwen buntſchū b 97<sup>b</sup>. —  
Tag. K. hat: vnſer tåg ſint auzgerült 142. den tagen 134. B. die tag  
1. Moſ. 29, 2 u. ö. Es. die tag. die tāg 61<sup>b</sup>. A. die Reichſtāge 254<sup>b</sup>.  
L. der tagen 4. Moſ. 14, 34. Sm. alle tāg. der tagē 9. S. gute tāg  
IV. 109<sup>a</sup>. ganzer Tage III. 51<sup>b</sup>. D. tāg Jf. 14, 1. Fl. Tāg' und Nāchte  
434. Tage 532. Hf. Bleiſchriāge 207. Sp. drey Tāg 2, 5. gute Tage  
2, 11. Ab. die Tāge gm 289. — Vogel. B. hat: die vogel 1. Moſ.  
7, 14. den vogeln 1. Moſ. 1, 26. den vogelen Epr. 10, 4. C. der vo-  
geln I. 24, 16. G. die natur der vogel b 124<sup>a</sup>. allen vōgelen s 95<sup>b</sup>. den  
vogelen. den ſōgelen g 46<sup>b</sup>. L. die Vogel 1. Moſ. 1, 26. von den  
Vogeln 1. Moſ. 7, 3. Sm. alle vōgel 115. D. die vōgel 1. Moſ. 1, 26.  
Hf. den Vōgelen 103. — Wagen. Os. hat: Wāgen 134. vil Waagen  
180. B. die wāgen 1. Moſ. 45, 27. 1. Moſ. 7, 3. Jf. 36, 9. die wegen  
1. Moſ. 45, 19. die wagen 4. Moſ. 7, 6. G. die wāgen s 184<sup>a</sup>. mit den  
wāgen g 61<sup>b</sup>. 143<sup>a</sup>. die rollwagen. der rollwag. den rollwagen (acc.  
sg.) b 113<sup>b</sup>. A. drey Wāgen 17<sup>a</sup>. 175<sup>a</sup>. mit ſehr viel Waagen 52<sup>b</sup>. 190<sup>a</sup>.  
mit Wāgen 332<sup>a</sup>. L. nemer wagen 1. Moſ. 46, 19. den Waagen 1. Moſ.  
46, 5. Sm. zwen wegen 89. F. die Wāgen 217. Ab. ſechß Wāgen

gm 218. hp 113. — Wolf. Fg. hat: von wolffen gestoffen 23<sup>a</sup>. L. die Wolffe Luc. 10, 3. S. ein hauß reyßender Wolffen 1. 85<sup>a</sup>.

Ann. Die mittelh. und oberd. Mundarten lieben den Umlaut sehr; die schles. ist demselben weniger geneigt. S. Weinheld Dial. S. 131.

## §. 282.

Plurale auf -s, -es.

Diese falsche Pluralform findet sich heute sehr oft. S. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 119. Anm. 9. — Aus früherer Zeit sind nur einige Beispiele anzuführen.

Gen. hat: Hinder diesen Stunden etliche mürrische unwillige Kerls 213. daß sie die schönsten Kerls wären 153. mit Knaben und jungens umgeben 616. Capitains. Generals 668. — Hg. hat: drey Friderichs 2, 213. willst du wittwers haben 2, 180. die frauen 2, 270. — Sp. diese Kerles. diese Kerle 1, 3. politische Cavalliers und galante Dames 2, 21.

## b) Starke Feminina.

## §. 283.

Mittelhochdeutsch.

		1. Declination.		2. Declination.	
Sing.	N.	geb - e	zal	man	kraft
	G.	geb - e	zal	man	krest - e (u. kraft)
	D.	geb - e	zal	man	krest - e (u. kraft)
	A.	geb - e	zal	man	kraft
Plur.	N.	geb - e	zal	man	krest - e
	G.	geb - en	zal - n	man - en	krest - e
	D.	geb - en	zal - n	man - en	krest - en
	A.	geb - e	zal	man	krest - e

R. Albertus (1573).

Schottel (1663).

Sing.	N.	Farb	Krüm - e	Hand
	G.	Farb	Krüm - e	Hand
	D.	Farb	Krüm - e	Hand
	A.	Farb	Krüm - e	Hand
Plur.	N.	Farb - e	Krüm - en	Händ - e
	G.	Farb - en	Krüm - en	Händ - e
	D.	Farb - en	Krüm - en	Händ - en
	A.	Farb - e	Krüm - en	Händ - e

Ann. Dies Schema hat La. für alle Feminina. — Nach Krümme gehen bei Sch. alle abgeleiteten und zusammengesetzten Feminina auf -e, -ei, -in, -ung, -niß, -sal, -beit, -fert, -schaft. Wdt. gehen mehrere dieser Bildungen nach der 2. Declination (Hand), s. Grimm I, 676. Ao. wirft bei der 2. Declination im Pl. das e weg, mit Ausnahme des Dativs: die nächst, der nächst, den nächten; bei der 1. sagt er im Pl.: königin durch alle Kasus, fügt aber S. 70 bei, daß man in einigen Theilen Deutschlands im ganzen Pl. sage für: sinnen.

## §. 284.

## Singular der 1. Declination.

Da alle hierher gehörigen Wörter im Singular unverändert bleiben; so führe ich nur einige an, die etwas Besonderes bieten. Mehrere der hier angeführten Wörter in schwacher Declination s. §. 314. 315.

14—15. Jahrb. — K. hat: dy ee 138 u. ö. auf erd 150. auf erde 137. leib vnd seel 132. auß der belle qual 152.

15. Jahrb. — Do. hat: entheifunge armütis 40. — Bh. hat: mit graffer fraise 5, 596. in der elte 5, 883. — Os. hat: mit aller der Rechtsame 227. — B. hat: die erd 1. Mos. 4, 1. vff die erde 1. Mos. 7, 6. vff der erde 1. Mos. 4, 14. die schame Dan. 9, 7. die würdigfest der alten ist ir grawe Spr. 20, 29. die gehorsame 1. Kön. 15, 22. die vngheorsame Röm. 5, 5. by der behaltisame diner seel 2. Kön. 14, 19. min gedultsam Job 17, 15. — C. hat: du weißt mich von tadelis par (Gebärde). mein herz sucht an dir liebes nar (Nahrung) I. 20, 91. er redet geren hinderköß (Verleumdung) II. 70, 91. das eüch nyemandis vff der schla (Spur) volge II. 47, 57. fruntlicher plicß wundet ser meins herzen schrein mit ainer scharpfen zein I. 84, 3. mir zu grossen vnbaill blaib danoch do ain grosse dieth (Volkmenge) II. 33, 30. seit ich in vß aller dieth hab erwelt II. 45, 90. in seiner mein (una) II. 58, 228. — C. hat: die zung der bösen menschen übertrifft mit irer freysame die wilden tier s 167<sup>a</sup>. in die harr s 95<sup>a</sup>. vff der angesicht eines ackers s 52<sup>b</sup>. die liebi s 11<sup>a</sup>. in vñe s 196<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — A. hat: in aller gehorsame 328<sup>b</sup>. — L. hat: dein Schame 2. Mos. 20, 26.

17. Jahrb. — O. hat: die Nahrunge 69. auß Furchte 67. (Furcht geht ionst schwach.)

Anm. S. weiter die Bildungen auf -e, -ei, -sam.

## §. 285.

## Plural der 1. Declination: Nominativ und Accusativ.

Gegenwärtig fallen die 1. starke und die schwache weibliche Declination im Plural zusammen und gehen beide schwach, was früher schon im Genetiv und Dativ der Fall war. Es sind aus dem 15—16. Jahrb. nur noch wenige Beispiele des starken Plurals vorhanden; sie schwanken schon oft in die schwache Declination, s. §. 313—315.

14—15. Jahrb. — K. hat: daz all sel gewinnen fast 133. dein syben gab 140. 141. 143. dy syben hailikheit 142.

15. Jahrb. — Do. hat: sulche sachtin 146. — B. hat: sie sullen saumen die azen 2. Mos. 5, 7. hundert bindung gedörter weiber 1. Kön. 25, 18. es syen behalten worden die überlybung des volcks Richt. 5, 13. die betrübungen Weisß. 17, 8. erluchte min vinternußten Ps 18, 29. habent manicherley grebnuß (sculpturas) 3. Kön. 7, 35. fünf maß melis

1. Kön. 25, 14. — Es. hat: wo geübt werden die sünd da abtreten die tugenden 1<sup>a</sup>. — C. hat: die drey frag II. 68, 132. es sein vier säch II. 68, 317. — G. hat: was tugend seyen s 29<sup>b</sup>. Es sind auch gnod vnd tugenden so wir verlern hant. alle ander fröid sind zufallende freuden s 140<sup>b</sup>.

16. Jahr. — Ag. hat: wie funden die bulge des mehres schaden 29. (mhd. ist bulge schwach.) — L. hat: sie Sünde sind fast schwere 1. Moj. 18, 20. dir sind deine sünde vergeben Matth. 9, 5. Marc. 2, 5, 7. die Gesellen sind gefunden 1. Kön. 10, 2. das die Gesellen gefunden wren 1. Kön. 10, 16. das die zee an seinen Füßen ihon sind Dan. 2, 42: sind nicht des tages zwelff stunde Joh. 11, 9. Meine Schuld sind dir nicht verbergen Ps. 69, 6. — Sm. hat: durch die finsternüssen 16. so können es auch nit gefengnüssen gewesen sein, noch andere beheltnüssen 256. — W. hat: die kleinsten zeen am fuß 87<sup>a</sup>. — H. hat: meine sünde seynd dir nit verbergen Ps. 69, 6. alle tünde Ez. 33, 16. deine tröstunge ergeten mein seel Ps. 94, 19.

17. Jahr. — Ar. hat: die eufferlichen Ergernüssen 16. — Sr. hat: was vor Bekümmernüssen beuarubigen sie 64. — J. Böhme hat: Es sind mancherley Steine, mancherley Metalle, und mancherley Erde (Erdenarten) Myst. m. 10, 1.

### §. 286.

Plural der 1. Declination: Genitiv und Dativ.

Da (nach §. 285) beide Kasus mhd. und nhd. zusammenfallen, so genügen einige Beispiele.

14—15. Jahr. — K. hat: in allen sachen 141.

15. Jahr. — Bh. hat: vil guter säch hat er volbracht 6, 18. — Ds. hat: vil guter Büchsen 196. — B. hat: den wercken der vinsternüssen Eyb. 5, 11. in notturften 2. Kön. 6, 4. — Wt. hat: mit teyichen sergen stillachen 75<sup>a</sup>. — G. hat: in leiplichen notdurften s 48<sup>b</sup>.

16. Jahr. — L. hat: er macht raum dreier Tagereise weit 1. Moj. 30, 36. in schwachen vnd nöten 2. Kor. 12, 10.

17. Jahr. — Ar. hat: die Nacht der dicken Finsternüssen 269.

### §. 287.

Bemerkungen zur 1. Declination.

1) Das stumme e fällt regelmäßig weg, das tonlose öfter: erd, kron, seel, qual u. a.

2) Die Bildungen auf -ung gehen im Plur. meist, die auf -niß (abweichend vom Mhd.) mit wenigen Ausnahmen schwach. Bei mehreren auf -niß ist das Geschlecht schwankend, oder (namentlich im Plur.) unsicher.

3) Die Flexion sächin bei Do. gleicht der in §. 271. 279. angeführten.

## §. 288.

## Singular der 2. Deklination.

Schon mhd. können der Genitiv und Dativ die Alerien wegwerfen und so alle Kasus des Singulars gleich machen, was nhd. durchaus Regel ist. Im 15 - 16. Jahrh. finden sich noch einige Beispiele der flektierten Form.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: mit der vert 158. an der letzten hinferte 168. in deiner hendt 189.

15. Jahrh. — B. hat: zu der sūre irer kinder 1. Mos. 15, 19. — C. hat: bei der hendt er mich nam II. 27, 38. ich müß der tagalt selbs laden II. 85, 80.

16. Jahrh. — Ob. hat: in der hende 18<sup>b</sup>. — S. hat: auß deiner hend (: end) 1. 5<sup>a</sup>. in deiner hand (: schwant) 1. 5<sup>b</sup>. — Inn der gressen nodte. Wackernagel II. 29, 24.

## §. 289.

## Plural der 2. Deklination: Nominativ und Akkusativ.

Nhd. haben beide Kasus sich wieder, wie mhd., auf -e herausgebildet, im 15 — 17. Jahrh. schwanken sie zwischen -e und -en. — Hier sollen nur einige Beispiele angeführt werden, und zwar meist solche, die etwas Besonderes bieten.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: all frucht 132, 134. dy beunt 154.

15. Jahrh. — Os. hat: Irrungen und Zwentracht 39. — B. hat: viergiß sūre 1. Mos. 32, 15. vier reder vñ eren achs 3. Kön. 7, 30. ire achssen 3. Kön. 7, 33. der bringet herfür die zwittracht Spr. 30, 33. daß nit seyen zwittracht vnder ouch 1. Kor. 1, 10. die anqst der kindbeterin 4, 31. — C. hat: ich duld des iammers quele 1. 108, 16. (Könnte auch Sing. sein.) — Wl. hat: so vil necht 26<sup>a</sup>. bedlin vnd rünse 86<sup>b</sup>. — G. hat: zwo schnür. zwo schnüer b 61<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: alle Stätt (urbes) 114<sup>a</sup>. Schlöffer, Bürge vnd Festungen 141<sup>b</sup>. — L. hat: sie verbranten alle Bürge (castella) 4. Mos. 31, 10. die Augenbrun der Morgenröse Job 3, 9. es sind manderley Krefften 1. Kor. 12, 6. sie machten für sich klüfften in den Gebirgen Richt. 6, 2. es haben in zermület die wilden Samen Ps. 80, 14. — Sm. hat: die tag vnd nacht 9. — W. hat: die weltlichen lüsten 53<sup>a</sup>. die krefften 23<sup>b</sup>. die fruchten dieses baumes 98<sup>b</sup>. wenn das meer vnd hülge brausen 20<sup>a</sup>. — D. hat: es haben mich umbfangen des todes nöten Ps. 18, 6. meine harlocken. sein harlocken Hohel. 5, 2, 11. — F. hat: alle Ruß 200<sup>b</sup>. er schmiß vnter die Ruffen 253<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: die Kräfte b 16. 17 u. ö. die Lüfften 61. die Lüften. — Z. hat: viel Händ brauden 1, 18. — Fl. hat: die leichten Hofe-günste 298. — Hl. hat: es hat jedes Ding zwo Handbäben 187. — Fs. hat: die kräfte sind erlegen 29. — Lu. hat: treibt die Tochter in die Fluchte 2162. — R. hat: und sind die fruchten des geistes lauter

früchten dieses vertrauens 46. die lebenskräftigen 53. was vor ängsten  
beunruhigen sie 64. — Lhs. hat: die Fackel Aqrip. 5, 813.

## §. 290.

## Plural der 2. Deklination: Genitiv.

Da die 1. starke Deklination im Gen. Plur. früher auf -n, -en ausgeht (§. 283.), so lassen sich daraus die Beispiele der auf -en schon eher erklären, als im Nominativ und Akkusativ. — Auch hier genügen wenige Beispiele.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: der syben künst 143.

15. Jahrb. — Ds. hat: der einliß tusent Megten (virginum) Tag 136. — B. hat: dy wippen der hert (gregum) Richt. 5, 16. die obersten teyl der hend vnd der süß Richt. 1, 6. diß sind anfang der nöte Mare. 13, 8. die werck seiner henden Ps. 19, 2. — G. hat: der der sün hüt b 128<sup>b</sup>. er gedenkt der guttäten s 128<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — L. hat: nemet der Früchten des landß 4. Mos. 13, 21. er esse seiner edlen Früchten Hohel. 5, 1. der Sem zu hüten Luc. 15, 15. — Sm. hat: dreyer händ breit 257. von wegen der früchten 369. — S. hat: der Leuß ich nie ledig ward H. 8<sup>a</sup>. — D. hat: aller stedten könig Jud. 3, 1.

17. Jahrb. — Fl. hat: ach! daß sie wüßte nur die kleinsten meiner Nöthen (: tödten) 621. — R. hat: der weltlichen Lüsten sich enthalten 41.

Ann. A. v. Haller hat noch: die Ruh der lang ercußigsten Nächten (: Knechten). Aven.

## §. 291.

## Plural der 2. Deklination: Dativ.

Da der Dativ Plur. regelmäßig gebildet wird, so führe ich nur einige feltene Beispiele an.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: mit seinen handen 177.

15. Jahrb. — B. hat: mit den ackten Ps. 74, 5. zu den gewälten Luc. 12, 11. den höhern gewälten Röm. 13, 1. — G. hat: by den zweien schnüren b 69<sup>b</sup>. by den snüren b 61<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — H. hat: zu meinen hannuden 86<sup>a</sup>. — L. hat: mit iren zwo Schnüren Ruth 1, 7. in drien tagen vnd drien nachten 1. Kön. 30, 12. in schwachen vnd nöten 2. Kor. 12, 10. — Sm. hat: die gedachten land ju zu seinen handen zu stellen 224. — Sl. hat: zu zwytreden, außbüren vnd kriegzen 71<sup>b</sup>. — Ts. hat: etlich wurden den schönen Fröwlinen in Iren Schößfen zerbewen 167. — D. hat: in dreyen tagen vnd dreyen nachten 1. Kön. 30, 12. mit zweyen schnüren 2. Kön. 8, 2.

17. Jahrb. — O. hat: in der Christen Handen b 28. von Jesu Handen ge 150. — Fl. hat: in ängsten über Auqß 41. Was ist mehr mit allen ihren Günden (: Tünsten) 284. — Ab. hat: die zwey Ankunfften Gottes hp 103.

§. 292.

Bemerkungen zur 2. Deklination.

1) Zu beachten sind mehrere seltne Plurale: Gunst, Flucht, Zwie-  
tracht u. a.

2) Die Flexion fehlt öfters im Nom. und Acc., seltner im Gen.

3) Einige Wörter schwanken zwischen starker und schwacher Deklination, was bei Einführung der Flexion -en um so leichter möglich war. — Der Dativ Schößsen bei Ts. ist aus der 1. in die 2. Dekl. übergetreten.

4) Nacht und Hand sind schon mhd. vielfach unregelmäßig. Ruß hat sonst regelmäßig den Umlaut. Locke ist mhd. (loc, locke) männlich und weiblich. Gewalt ist mhd. männlich, später weiblich; man kann über Gewälten bei B. zweifelhaft sein.

c) Starke Neutra.

§. 293.

Mittelhochdeutsch.

		1. Deklination.		2. Deklination.
Sing.	N. wort	spër	erb - e	lamp
	G. wort - es	spër - s	erb - es	lamp - es
	D. wort - e	spër	erb - e	lamp - e
	A. wort	spër	erb - e	lamp
Plur.	N. wort	spër	erb - e	lamp - er
	G. wort - e	spër	erb - e	lamp - er
	D. wort - en	spër - n	erb - en	lamp - ern
	A. wort	spër	erb - e	lamp - er

L. Albertus (1573).

Schottel (1663).

Sing.	N. Schwein	Büch	Schiff	Buch
	G. Schwein - s	Büch - s	Schiff - es	Buch - es
	D. Schwein	Büch	Schiff - e	Buch - e
	A. Schwein	Büch	Schiff	Buch
Plur.	N. Schwein	Büch - er	Schiff - e	Büch - er
	G. Schwein	Büch - ern	Schiff - e	Büch - er
	D. Schwein - en	Büch - ern	Schiff - en	Büch - eren
	A. Schwein	Büch - er	Schiff - e	Büch - er

Anm. La. gibt dem Gen. Pl. n oder en, wenn der Nom. Sg. nicht auf n ausgeht; der reifern, aber der Schwein. Ao. kennt diese Regel nicht; er bemerkt aber S. 74, daß neben dem unveränderten Pl. schloß, huck, reß, wort, ding, ort, blat, rind, schwert, kleinot, horn, waß, auch die Pl. schlösser, hück, wörter, dinger, örter, bletter, runder, kinder, schwerder, kleinotter, kleindötter, hörner, wässer vorkommen. Hs. läßt den Pl. wie Ao. unverändert und gibt nur den umlautenden er, aber nicht denen auf thumb, die er gleichfalls unverändert läßt. Nach Bl. S. 101 haben die Neutra auf tum im Pl. insgemein tümer, können aber auch tüme haben. — Ic. läßt die Neutra auf -niß im ganzen Sing. unverändert.

## §. 294.

Die erste und zweite Declination unterscheiden sich im Singular nicht; darum führe ich Beispiele des Singulars von beiden hier miteinander an.

## Singular 1. und 2. Declination: Genitiv.

14—15. Jahrb. — K. hat: des dorneichs. dornech; 165. reichs lobes 178. worttes 175. des nachtmals 180. (des) kindleins 130. deines leibes 131. deins Kindes 134. wunderes me 138. unferes hailles 152. me haills 140. deines feners 143. meines leidens 145. des meres 149. des lichts 151. vil vngemachs. des erdrichs 153. deines himmelprotts 160.

15. Jahrb. — K. hat: des gemüetes 201. — Do. hat: entseijunge armutis 40. jnes heubtes 34. lichts 41. des geschüdes 52. — Bh. hat: des meres 5. 938. — Os. hat: unferes Rechtes 256. etwas Zites 144. geltis gung 329. vil geltes 297. — B. hat: eines süßes der eslin Richt. 15, 16. ein süß des pfärdes Sir. 23, 30. des bluts Weish. 12, 5. des möres 4. Moj. 11, 31. ein küssen brottes 3. Rön. 17, 11. des brots Spr. 12, 9. 2. Rön. 28, 22. des brotz Ps. 105, 16. des richs 1. Mach. 3, 29. keines dings Joh. 16, 23. des lichts Weish. 18, 4. des wortis Gt. 12, 28. jns wortz Ps. 105, 42. des worts Sir. 9, 11. jnes wortes 2. Moj. 20, 17. gemüts Jac. 1, 8. sunij maßs melbē 2. Rön. 25, 14. des volchs 3. Rön. 20, 10. vil hews Joh. 6, 10. vill beuß 1. Moj. 24, 25. des heyls Gßber 2, 11. des gelübtes 1. Mach. 4, 10. jnes gewandes 4. Moj. 20, 26. des landes 2. Rön. 24, 25. halghains 2. Moj. 33, 3. ein wenig harges vnd honigs 1. Moj. 43, 11. deines mevertumbis Luc. 16, 2. jnes rechtens Ruth 4, 7. dins heres Weish. 12, 24. in wercken des eres (Erzes) 1. Moj. 4, 22. des hemmetis (Hemdes) 1. Moj. 14, 23. des trübsals 3. Rön. 22, 27. des opfers 4. Moj. 18, 24. wassers Matth. 12, 42. des füers Matth. 5, 22. des übels Jer. 26, 19. zierlichis anlúy 1. Moj. 29, 17. in dem licht dines anlúy Ps. 89, 16. die löber des hols Dffenb. 22, 1. er machet stúezen des huß 3. Rön. 10, 12. den seler irs húßs Jos. 2, 6. — G. hat: vns laids ergeben 1. 2, 20. ob jß laides mich entlad II. 47, 188. dinges II. 23, 456. dings II. 3, 55. meines ends II. 14, 411. sanntē II. 19, 74. minē leben gesāmen (idowen) II. 60, 166. — Es. hat: des geltis 176<sup>b</sup>. vil goldes 16<sup>b</sup>. was lobes 42<sup>a</sup>. des hauses 126<sup>b</sup>. was flaides 145<sup>a</sup>. des rachfals 97<sup>a</sup>. — Wl. hat: jns landes 70<sup>b</sup>. des amptes 209<sup>a</sup>. des füres 11<sup>a</sup>. des huises 144<sup>b</sup>. laßers 144<sup>a</sup>. des wassers 157<sup>b</sup>. — Br. hat: gúts 166. des gespóts 152. — G. hat: ein süß brots b 24<sup>a</sup>. brotes s 44<sup>a</sup>. des zilichen gúts b 146<sup>b</sup>. des gútes s 94<sup>a</sup>. des wercks b 100<sup>b</sup>. des gewimmels vnd des geferts g 90<sup>a</sup>. alles landes ergeben g 77<sup>b</sup>. seines fleisches s 148<sup>b</sup>. des melis g 64<sup>b</sup>. des melbes g 64<sup>a</sup>. des melwes b 43<sup>a</sup>. des wassers g 64<sup>a</sup>. die yfferkeit deines hauß hatt mich genagt s 135<sup>a</sup>. vergiis des huß g 76<sup>a</sup>. des creuy drißi g 34<sup>b</sup>.



16. Jahrb. — T. hat: des gesichts 83, 52. — A. hat: des landes 3. vñres kyndes 709. eines weybes 624. — A. hat: jres leidē ergegen 72<sup>a</sup>. deß Landē 116<sup>b</sup>. Gebirgē 50<sup>a</sup>. Meerē 252<sup>b</sup>. deß Reichē 186<sup>b</sup>. deß Saalbuchē 301<sup>a</sup>. deß Amptē 320<sup>b</sup>. eines Weibē 17<sup>b</sup>. deß Viechē 219<sup>a</sup>. deß Erdbibēnē 190<sup>a</sup>. deß Keyserthumbē 222<sup>a</sup>. deß Lasters 344<sup>b</sup>. — Fg. hat: des Reichē 50<sup>a</sup>. des jochē 12<sup>b</sup>. Fw. hat: goldē 47<sup>b</sup>. glückē 25<sup>a</sup>. — L. hat: gemüts Eyr. 16, 19. deines Schwerts 1. Mos. 27, 40. des Brots Eyr. 12, 9. des Gesichtē Dan. 8, 27. seines geldē 1. Mos. 42, 27. hergenleidē Jer. 10, 19. feins dings 1. Mos. 39, 6. des volckē 2. Kön. 5, 2. des Weibē 2. Mos. 20, 17. einē jarē 2. Mos. 12, 2. des Königreichē 4. Kön. 14, 2. des Wasserē Job. 4, 13. meines trübsals 1. Mos. 35, 3. des öles 3. Mos. 14, 15. jres Hauseē Eyr. 31, 21. den Baum des Erkentnis 1. Mos. 2, 9. jres gefengnis 1. Kön. 8, 47. vmb jr böses wesen willen Df. 9, 15. vmb Korn vñ Mostē willen Df. 7, 14. von wegen der Herodias, seines Bruders Philippus weib Matth. 14, 3. — Sm. hat: des kindē 104. des gifftē 106. des ruchs 171. landē 202. gebirgē 206. eines knüwff hoch 257. — W. hat: einē kindē 60<sup>a</sup>. solches güts emphebig 69<sup>b</sup>. goldē vñ silbers genug 10<sup>b</sup>. mehr lobē 68<sup>b</sup>. des jrjals 1<sup>b</sup>. manderley trübsals loß 20<sup>a</sup>. seines armuts 10<sup>a</sup>. — Sl. hat: seines Landē 11<sup>a</sup>. jres amptē 109<sup>a</sup>. des Rechtē 103<sup>a</sup>. — Ts. hat: des Amptē 25. des Richē 46. jrē Wißumbē 14. — S. hat: volckē vñ geltē genug H. 45<sup>b</sup>. meinē geltē H. 35<sup>a</sup>. den wirt er leidē ergegen IV. 3<sup>a</sup>. meines kindē I. 26<sup>b</sup>. einē kindleinē III. 92<sup>b</sup>. — D. hat: deines schwerts 1. Mos. 27, 40. des Brots 1. Mos. 39, 6. jres armuts Eyr. 31, 7. feinē geltē 1. Mos. 42, 27. vnserē elendē Pf. 44, 24. etwas volckē 1. Mach. 9, 65. deines heilē 1. Kön. 2 1. ewerē trübsals Richt. 10, 14. des Priesterthumbē 4. Mos. 16, 10.

17. Jahrb. — Ar. hat: des Gerichtē. — Z. hat: deß Vägerē 1, 205. deß Urtheilē 1, 315. — Fl. hat: deß Vaterlandē 314. — Gm. hat: des handwerkē 194. des Reichē 528. — Si. hat: ihres amptē 5. — Sp. hat: deß Pferdes 3, 16. ihres Unglückē 1, 5. wir sind einerley Gemächts 3, 17. — Ab. hat: auffer deß Hauß j 109.

## §. 295.

Singular 1. und 2. Declination: Dativ.

14—15. Jahrb. — K. hat: dem wort 125. an allem ort 171. zu fleisch. an weib 130. dem iamertal 131. dem neuen jar 132. seinem bluete 158. mit deinem bluete 153. mit plut. in dem hymelrich 133. mit laub vñ gras 134. an vnserm end 140. in dem mer 144. an dem kreuzē 145. an dem kreuzē 163. in diesem leib 153. dem kind 158. deinem kind 160. für gerichtē 154. mit ainem hylaide 155. zu landē 160.

15. Jahrb. — K. hat: dem grabe 194. zu hawse 204. — Do. hat: an eine kuffene. von hyneme tuche 52. zu vastene zeu (bei) wassere

und zu brote 107. — B. hat: dem volck 4. Mos. 21, 4. sinem geschläch 1. Mos. 1, 21. dem gelübd 4. Kön. 23, 4. dem gericht. dem vrteyl Matth. 5, 21. 23. dem fleisch 3. Mos. 13, 4. mit dem vied 3. Mos. 20, 16. zu einem weib 1. Mos. 12, 19. dem gebot 1. Mos. 41, 40. in dein huß 4. Kön. 14, 10. von gold 2. Mos. 25, 17. mit golde 2. Mos. 25, 24. in dem iare Jer. 13, 5. mit härin fleude Jer. 6, 26. — C. hat: von gold II. 33, 82. — Es. hat: dem volck 106<sup>b</sup>. ab dem pferd 94<sup>a</sup>. dem spil 68<sup>a</sup>. laß vns zu hauß ziehen 146<sup>a</sup>. seinem gemüte 97<sup>b</sup>. — Wt. hat: an aim bette ligen 28<sup>a</sup>. — G. hat: dem hauß s 140<sup>b</sup>. irem kind s 87<sup>a</sup>. im brot. im wort g 159<sup>a</sup>. dem gericht g 9<sup>a</sup>. dem flaißch g 45<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: in seinem vet 66. 57. — Ag. hat: dem lanndt 447. seinem weybe 412. — A. hat: ab diesem geschrey 218<sup>b</sup>. dem Schiff 12<sup>a</sup>. dem Gesicht 59<sup>a</sup>. ab dem Pferde 239<sup>a</sup>. — Fw. hat: dem mór 47<sup>b</sup>. — L. hat: dem Ertheil 2. Kön. 21, 3. an mein hauße 3. Mos. 14, 35. von seinem Weibe 1. Mos. 26, 7. — Sm. hat: ab synem haupt 108. dem hauß 202. dem land 145. dem gewässer 539. — W. hat: diesem wort 36<sup>a</sup>. diesem Meer 112<sup>b</sup>. dem gebirg 55<sup>a</sup>. — St. hat: dem Reich 12<sup>b</sup>. einem jar 72<sup>b</sup>. — Ts. hat: dem Hauß 169. dem Land 51. dem Gebirg 57. — S. hat: mit gifft III. 130<sup>a</sup>. in dem Bret I. 31<sup>a</sup>. — D. hat: dem volck 2. Mos. 13, 7.

17. Jahrb. — Fl. hat: dem kind 212. zu Bette 220.

### §. 296.

Bemerkungen zum Singular der 1. und 2. Declination.

1) Zu bemerken ist armutis bei Do. S. oben §. 271, 1.

2) Die Genitive antlig holz, brotz, wortz, huß bei B., des Erkentnis, des gesenanis bei L., des ereuz bei G., des Hauß bei G. und Ab. vergleichen sich den ähnlichen Wörtern in §. 271, 2 3. Bei L. haben alle Neutra auf -nis im Gen. wieder -nis.

3) Die Flexion mangelt, fehlerhaft, im Genitive leben bei C.; vmb Korn und Moßs willen bei L. läßt sich auß der Flexion in Moßs erklären, wovon weiter in der Syntax die Rede sein wird.

4) Wegfall des stummen und tonlosen e, wie §. 271, 5 6.

5) Honig, Armut, Zeit u. a. haben nun ein anderes Geschlecht.

### §. 297.

Plural der 1. Declination: Nominativ und Accusativ,

s. noch §. 301. 302. 303.

14—15. Jahrb. — K. hat: vnser gute werck sind 135. raine wort 143. alle ding 144. alle lannd 170.

15. Jahrb. — Do. hat: malenßloße 60. — Os. hat: daß waren erdachte Wort 214. — B. hat: die ungebestelten brot 1. Mos. 19, 3. die schwin Luc. 15, 16. die vied. die viede 1. Mos. 1, 24. die haupt der pferter 2. Mos. 38, 10. die hautt der schffen 4. Mos. 8, 12. die gewandte 4. Mos. 19, 7. vgllich waschbecke. er machz zehen wäschbecke 3. Kön.

7, 38. ich vergilt dir die lobc Ps. 56, 12. sine wange sind als die guldin krönlein Hohel. 5, 13. dine wang sind Hohel. 4, 3. die stier vñ die sülche der esel Ji. 30, 24. die kige (stellet er) zü der gelincken Matth. 25, 23. alle die jätigen ding der erden 1. Mos. 2, 19 u. ö. sie machten velgen gesäß 1. Kön. 5, 9. alle die rich der erden 3. Kön. 4, 20. deine böje wort Job 15, 11 u. ö. sine gebeyn sind. sin krustel als die yjne blech Job 40, 13. dyne gebott Dan. 9, 4. dyne gebet wurden erhört Dan. 10, 12. die silberin vaß 2. Mos. 12, 35. die taugen (arcana) der heymlichen ding Ji. 45, 3. — G. hat: gib vñs volle far (Geswürre) 1. 91, 181. vñd treibet das ain schneller pach on alle vach (Wehre) II. 39, 12. — Es. hat: zwey ding 9<sup>a</sup>. alle ding 2<sup>b</sup>. Es. hat: vnkensche wort 22<sup>b</sup>. die jar 61<sup>a</sup>. — G. hat: die wilden tier s 167<sup>a</sup>. die wasser g 207<sup>a</sup>. als die wort an jnen selber hellen s 28<sup>b</sup>.

16. Jahr. — Ag. hat: er muß alle geringe ampte thun 273. die Stifftc Klöster vñd kirchen 22. — A. hat: auff die Schiffe 220<sup>b</sup>. — L. hat: sie sollen meine Sage halten 3. Mos. 22, 9. sie hatten güldene Stirnbände Richt. 8, 24. ich wil die jare erstatten Joel 2, 25. so sollen dir die Wasser nicht schaden 4. Mos. 5, 19. er hat seine wort gehalten Dan. 9, 12. — Sm. hat: die fürstenhümen 16. — Ts. hat: die Pasterstück 26. — D. hat: die wasser 2. Kön. 4, 14. — J. Matthejus hat: da gute wein, vñd köstlich öle wachsen Wackernagel III. 422, 25.

17. Jahr. — Hf. hat: man muß gewisse Pfande geben 3. — Sp. hat: weil es kauderwelsche Worte waren 6, 13. neue Unterpfande 6, 7.

### §. 298.

Plural der 1. Declination: Genitiv, s. noch §. 301. 302. 303.

14—15. Jahr. — K. hat: aller ding 152. der guten werck 150.

15. Jahr. — Do. hat: irer ampte 58. — Ds. hat: unabgeseiter Dingen 222. — B. hat: sy sind hirtten der schaff 1. Mos. 46, 34. ir richter der enden der erd Weisb. 6, 2. die taugen der heymlichen ding Ji. 45, 3 u. ö. der dinge Weisb. 7, 17. die zal der jar Dan. 9, 2. die spanneru der wagenpferd 2. Kön. 8, 4. jüner werck Weisb. 8, 4. — C. hat: aller dinge II. 68, 53. — Es. hat: Grund aller ding 5<sup>a</sup>. die zeit der monaten vñd jaren 58<sup>a</sup>. — Wt. hat: dz du mit mir diser dingen gebellest 135<sup>a</sup>. die fürstbarer dingen gepflegen hannt 140<sup>a</sup>. er was alt der Jaren 12<sup>b</sup>. zwelfer jaren 146<sup>b</sup>. ain ichare der schauffen 27<sup>a</sup>. der pferten wickeln 28<sup>a</sup>. das gebreng diner pferten 142<sup>a</sup>. an frölich stett grüner gewächstiden 157<sup>b</sup>. — G. hat: hoher ding g 27<sup>a</sup> u. ö. fünfzig ganzer ior b 40<sup>a</sup>.

16. Jahr. — Fg. hat: drei ganzer jar 12<sup>b</sup>. — L. hat: deiner Gebot Ps. 119, 10. der anfang seiner wort Pred. 10, 13. die zal der jar Dan. 9, 2. — W. hat: er warte seiner geistlichen ampten 89<sup>b</sup>. ewiger dinge 8<sup>a</sup>. — Sm. hat: zweier jar alt 129. — Ts. hat: durch den Schin vil wahrhaftter Dingen 66. entlegten si irer Bißumben 36. — S. hat: es darff vil vnnützer wort II. 40<sup>b</sup> u. ö. fünf ganzer Jar III. 156<sup>a</sup>. Sey

guter Ding III. 75<sup>a</sup>. — D. hat: die halse der Camelen Richt. 8, 21. auff der Camelen hofer Jf. 30, 6. dann sie deren Dingen vergessen hatten Weish. 19, 4. von der menge seiner pferden Ez. 26, 10. mit einem grossen zal Schiffen 1. Mach. 1, 18. der guadenreichen worten Mare. 4, 22. aller landen könig Jud. 3, 1.

17. Jahrb. — Z. hat: der Todt ſihet auff keine anzahl der Jahren 1, 113. — Fl. hat: du einiḡs aller Landen (: ſtanden) 197. — Fs. hat: ſchonet seiner haaren (: Schaaren) 44. — Sp. hat: auß noth der geſchäfte. — Ab. hat: zwangig ganzer Jahr gm 227.

Anm. Noch A. v. Haller hat: voll ſüßiger Metallen. Streit vermüchter Salzen. (Und von der 2. Deſtin.) Ein Strich begrünter Thälern. Reich der buntgeſchmückten Kräutern. Alen.

## §. 299.

Plural der 1. Declination: Dativ, ſ. noch §. 301. 302. 303.

14—15. Jahrb. — K. hat: von allen dingen 129. mit guten werden 135. in iaren 184.

15. Jahrb. — Do. hat: mit ſwertin ader wortin 129. zu neder= cleidern 51. wir lezen an den alden Buchen 33. — Bh. hat: ob den dorffen 10, 71. vor allen floſſen 5, 440. ſy warn auff den peinn (Beinen) 5, 401. — Os. hat: in jien Wamſlen und Hemdden 28. den Faſſen mit dem guten Win 141. — B. hat: ſinen worten 1. Moſ. 37, 27 u. ö. den waffern Jf. 18, 1. allen dingen Richt. 13, 13. vff den roſſen Pred. 10, 7. von dynen gebotten Dan. 9, 5. er gibt den armen von ſinen broten Spr. 22, 9. den vichen 1. Moſ. 8, 20. von den andern volcken 3. Moſ. 20, 26. mit allen ſinen waſſen 4. Moſ. 7, 1. in den tuchen der kintheit Job 38, 9. den tiern der erde Ez. 29, 5. by ſünff= undzwainzig gewandten Job. 6, 19. auff den Waſſern Wj. 29, 3. vff den haubrien 3. Kön. 7, 42 u. ö. vff ſinen hobten Offenb. 13, 1. mit miheln richtumben 1. Kön. 17, 25. — Ef. hat: in zweien dingen 1<sup>a</sup>. Es. hat: in waſ dingen 54<sup>b</sup>. den worten 22<sup>b</sup>. in ampten 111<sup>a</sup>. — G. hat: mitt den waſſeren g 206<sup>b</sup>. by den waſſern b 171<sup>a</sup>. den laſteren b 98<sup>a</sup>. mit allen ſtucken b 127<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: mit den valschen worten 96, 235. — Ag. hat: mit diſen worten. in deutſchen landen 1. die in ampten ſind 272. — A. hat: von den vier Keyſerthummen 55<sup>b</sup>. die ſie mit Schloſſen verſperren 184<sup>b</sup>. in uſern Klöſtern vnd Stiſſten 40<sup>b</sup>. in euwern Sprichworten 91<sup>b</sup>. in allen Häuſern vnd Gemachen 234<sup>b</sup>. — Fw. hat: den ſtiſſten vnd clöſtern 35<sup>b</sup>. — L. hat: den Schaſen 1. Kön. 15, 15. laß vñ auff den Dorffen bleiben Hohel. 7, 11. ſampt den dorffen Jf. 42, 11. — Sm. hat: mit manichfaltigen gemachen 543. — Sl. hat: zweien jaren 71<sup>a</sup>. — Ts. hat: etlich wurden den ſchönen Bröwlinen in Iren Schöſſen zerbownen 167. — S. hat: mit bergen, dalen 1. 7<sup>b</sup>. in den tieffen Waſſern I. 61<sup>a</sup>. zu allerley Laſteren II. 91<sup>b</sup>. Was ich hab vor vil jar erſchunden II. 22<sup>b</sup>. — D. hat: in den innerlichen gemachen Matth.

24, 26. in den festen schloffen 1. Mach. 10, 36. in jren ampten 4. Moj. 8, 26. in landen Jud. 3, 13. uff reiffen Pred. 10, 7.

17. Jahrb. — Ar. hat: wie viele Leute ihre Güter zu Stifften und Klöfter gegeben haben 358. — Sr. hat: von den todten aaffen 25. — 3. W. Andrea hat: in Städten und in Dörfern (: verworfen). — Ab. hat: mit Beweißthumen j 202.

### §. 300.

Bemerkungen zum Plural der 1. Declination.

1) Wegfall des stummen e wie §. 271, 275.

2) Im Nom. und Akk. fehlt das Flexions=e oft, im Gen. selten, wie §. 275, 2. — Im Nhd. und Mhd. fehlt die Flexion im Nom. und Akk. hier regelmäßig.

3) Mehrere Wörter haben zuweilen im Nom. und Akk., öfter im Gen. schwache Flexion, wie §. 275, 3.

4) Das Fehlen der Flexion im Dativ ist etwas Unregelmäßiges. — Beispiele wie: nach Jar und Tagen werden später in der Syntax erwähnt.

5) Der Dativ swertin, wortin bei Do. gleicht den in §. 271, 279, 287. angeführten. — den painn bei Bb. steht für painen.

6) Der Dativ Fröwlinen bei Ts. ist zu beachten, da die Diminutiva auf -lein, -lin sonst im Plur. unverändert bleiben.

7) Ueber das Schwanken einiger Wörter zwischen 1. und 2. Declination s. §. 302.

### §. 301.

Plural auf -er bei unumlautenden Wörtern.

Die Pluralbildungen auf -er nehmen im Ganzen immer mehr zu, s. §. 280., meine nhd. Gramm. I. 1. §. 129. Num. 2. 3. und Weinhold Dial. S. 132. — Ich führe hier die schwankenden Formen an, von denen einige nur bei einzelnen Schriftstellern vorkommen.

Wein. Ab. hat: dürre Weiner 391. — Bild. B. hat: mit iren bilden 2. Moj. 27, 11. Wt. (die) bilde. (den) bilden 198<sup>a</sup>. L. sie haben Wilde gemacht Gz. 7, 20. du machest dir Mansbilder Gz. 16, 17. er ließ alle Mansbilde ersiechen 1. Mach. 5, 28, 35. ich wil ewre Bilder austrotten 3. Moj. 26, 30. Sm. ettliche Bilder 158. mit grossen Wilden 155. D. die bilder. der bilden. die bild Weißb. 14, 8. 12. 16. Pl. Bilder 17. — Brett. A. hat: überlegt mit grossen Trämen oder Brettern 20<sup>b</sup>. L. du solt auch Bretter machen. zu den Bretten 2. Moj. 26, 15. 26. — Ding (Beispiele ohne r s. §. 297. 299.). Es. hat: der glaub ist der dinger die sich nit erhaigen 5<sup>a</sup>. du solt nichts deiner dinger loben 8<sup>a</sup>. Sp. diese fremde Dinger (Reiter) 1, 3. — Ei. Do. hat: eigere 54. — Ende (Gen. der enden i. §. 298.). Es. hat: die ende 5<sup>a</sup>. die ender 3<sup>b</sup>. — Feld. B. hat: in mit der velder Jf. 41, 18. von den veldern Jer. 17, 26. die da wonen in den velden 2. Kön. 2, 18. L. auff den Felden Jf. 41, 18. S. mit Bawfelden I. 7<sup>b</sup>. Fs. felder 62. in

felden 66. — Gefilde. Fl. hat: daß Gefilde 124. die Gefilder 17. 57. den verödeten Gefildern (: verwildern) 307. — Zell. B. hat: gewermet von den wellern miner ſchaff Job 31, 20. — Gebüſch. Fl. hat: die Gebüſcher (: friſcher) 75. in Gebüſchen 99. — Gedärm. Sp. hat: die Gedärmer 1, 5. — Gericht (judicium). Ab. hat: bey den Gerich- tern gm 5. — Geſchlecht. Bb. hat: an den zweien geſchlechten 8, 62. B. alle die geſchlecht der erde 1. Moſ. 28, 14. in ſinen geſchlechten 1. Moſ. 6, 7. Ef. vil geſchlechte 29<sup>b</sup>. allen geſchlechten 38<sup>b</sup>. Ag. es ſind zwayerlay geſchlechte auff erden 322. A. die Geſchlechte 132<sup>a</sup>. die Geſchlechter 130<sup>b</sup>. 132<sup>b</sup>. von ſeinen Geſchlechtern 131<sup>b</sup>. 132<sup>b</sup>. vom Adel vnd Geſchlechtern 82<sup>b</sup>. Fg. beden geſchlechten 24<sup>b</sup>. L. nach jren Geſchlechtern 4. Moſ. 1, 2. alle Geſchlecht 1. Moſ. 28, 14. alle Geſchlechte der Heiden Pſ. 22, 28. Sm. die genannten Geſchlechter 78. an den groſſen geſchlechten 202. W. alle geſchlecht der erden 22<sup>a</sup>. S. alle Geſchlecht 1. 60<sup>a</sup>. von edlen Geſchlechtern III. 184<sup>b</sup>. D. alle geſchlecht 1. Moſ. 28, 14. in ſinen geſchlechten 1. Moſ. 6, 9. Sp. Vögel von unterſchiedlichen Geſchlechtern 6, 19. — Geſicht. Fg. hat: Zannß mit zweyen angeſichtern 1<sup>a</sup>. L. mit geſchwindten Angeſichten Zi. 3, 16. ein jglicheß hatte vier Angeſichte Ez. 1, 6. D. jre angeſichter Zer. 5, 3. — Geiſpenſt. Lhs. hat: mit mehr Geiſpenſten Cleop. 3, 718. — Glied. B. hat: einß dyner glieder Matth. 5, 29. L. einß deiner Glied Matth. 5, 29. — Kind. K. hat: prot der kind (panis filiorum) 182. pey rainen finden 162. Bb. von ir finden 9, 198. Ds. jren Kindern 106. B. on die wyb vnd kind Matth. 14, 21. die kinder. von den kindern 4. Moſ. 1, 34. 32. zü ſinen finden 1. Moſ. 22, 5. Es. die, der kinder 1<sup>b</sup>. mit kindern 27<sup>b</sup> u. ö. den kindern 51<sup>a</sup>. Wt. die kind 88<sup>b</sup>. die kinde 90<sup>a</sup>. die kinder. der kinder 88<sup>a</sup>. G. die kinder. mit jren finden, kindern g 60<sup>b</sup>. H. die kind. kinde. kinder 81<sup>a</sup>. den finden 30<sup>a</sup>. 81<sup>a</sup>. Ag. kin- der 12. mit vil kindern 62. A. vier Kinder 316<sup>b</sup>. den Kindern 11<sup>a</sup>. Fg. jre kindt. jre kinder 5<sup>a</sup>. L. mit Kindern Apſtl. 21, 5. vor den kin- dern 4. Moſ. 22, 3. Sm. die zwei kind. die zwei kinder. den finden 100. W. kinder. in den kindern 3<sup>b</sup>. Ts. der Kindern 9. S. mit Kindern l. 10<sup>b</sup>. Kinder l. 12<sup>a</sup>. Fs. von menſchenfinden 116. — Kleid. K. hat: ir ſchlaider 159. Do. zu nederkleidern 51. Es. waß ſlaider 135<sup>a</sup>. G. in irn kleidern g 26<sup>b</sup>. L. jrer Kleider 4. Moſ. 15, 38. mit Kleidern 2. Kön. 1, 2. Ts. Hoffart der Kleidern 129. — Kleinod (ſchwant). Ds. hat: vil Kleinöder 239. A. vnter andern Kleinotern 131<sup>a</sup>. Fg. kleinother 6<sup>b</sup>. mit kleinothern beladen 61<sup>b</sup>. L. mit galden Kleinoten Zer. 4, 30. Sm. an geirden kleinotern 128. die kleinet 332. die kleinotern 331. S. Kleinator III. 111<sup>a</sup>. Ar. die Kleinodien 204. Sp. Kleinodien 3, 3. — Laub (ſchwant). B. hat: die löber Offenb. 22, 2. die leuber 1. Moſ. 3, 7. dine leüber Sir. 6, 3. jne lauber Dan. 4, 9. Es. die wälde bringen lauber 119<sup>a</sup>. — Licht. B. hat: verlurft zweyer licht Richt. 16, 28. Es. mit ſcheinenden lichtern 21<sup>a</sup>. L. zu Lichtern 3. Moſ. 24, 2. We. die lichte. lichter 12<sup>a</sup>. Fs. zu klaren

Liedten 159. — Lied. L. hat: seiner Liede waren tauſent 3. Kön. 4, 32. in geiſtlichen Liedern Ezech. 5, 19. — Menſch. Ab. hat: die Menſcher (ſredne Waſchweiber) gm 163. — Neſt. B. hat: von den neſten der ſchwalben Job. 2, 11. — Rind. D. hat: an rindern. den Rindern 4. Moſ. 31, 28, 44. — Scheit. Ab. hat: Scheiter hp 146. — Schwert. Do. hat: mit ſwertin 129. Bh. mit ſwerten 9, 698. B. mit ſchwerten Matth. 26, 55. mit ſchwertern Marc. 14, 43. Es. die ſchwertter 33<sup>a</sup>. ou ſchwertter 92<sup>a</sup>. G. ſwertter g28<sup>a</sup>. T. mit ſchwerten 19, 34. Fw. wenig ſchwertter 43<sup>a</sup>. L. die Schwerte Pf. 9, 7. bloſſe Schwertter Pf. 55, 22. mit jren Schwerten Ez. 16, 40. Ts. mit bloſſen Schwerttern 162. S. bloſe Schwertter L. 68<sup>a</sup>. Rh. von Schwerttern L. 1, 6. — Seil. B. hat: ſv brachten ſeiler Nicht. 16, 8. mit nuen ſeylen Nicht. 15, 3. mit ſeikern Gſber 1, 6. L. ſie brachten Seile Nicht. 16, 8. mit ſeilen Gſber 1, 6. Sm. mit ſeylern 89. — Spreu. B. hat: die ſpruce. die ſpruer 2. Moſ. 5, 7, 10. viel ſpruwer 1. Moſ. 24, 25. G. die ſpreuwer g89<sup>a</sup>. S. als werens ſprewer H. 33<sup>b</sup>. F. von wegen der Spreuer 5<sup>b</sup>. — Thier. L. hat: ich höret der vier Thierer eines ſagen Offenb. 6, 1. — Weib. K. hat: allen weiben 130. Ds. jr Weiber 40. jr Weibern (Rom.) 38. jren Wiben 106. B. die wyb 1. Moſ. 4, 19 u. ö. die aller ſchönſt der weib Nicht. 5, 30. die menig der wyb Nehem. 8, 2. zū allen wyben Gſber 1, 17. die wyber 1. Moſ. 4, 19. Gſber 1, 18. C. alle weib H. 4, 152. ob allen weiben I. 23, 78. ire weib I. 29, 31. Es. mit iren weiben 33<sup>a</sup>. Wt. etliche wyber 169<sup>b</sup>. G. vnder allen weiben g48<sup>a</sup>. A. den Weibern 11<sup>a</sup>. L. mit Weib vnd Kinden Apſt. 21, 5. — Zelt. Hg. hat: ihre Zelter 5, 137.

Anm. Die Form mit Weib vnd Kinden bei L. erklärt ſich aus der Plurien Kinden, worüber die Syntar Rechenſchaft gibt. Der Rom. Weibern bei Ds. iſt auffallend. Den Gen. Thierer ſand ich ſenſt nicht. — Ueber das ſumme e in Kindern u. a. ſ. §. 279.

## §. 302.

## Plural der 2. Declination.

Da hier nur wenige Beiſpiele anzuführen ſind, ſo trenne ich die einzelnen Kaſus nicht. Mehrere Wörter ſchwanken zwiſchen der 1. und 2. Declination; ſ. §. 297—299., wo die unumlautenden Formen angeführt ſind.

15. Jahrb. — Do. hat: bucher mit iren titelen 183. huſer 122. — Bh. hat: dörffer. dorffer 5, 308, 425. — Ds. hat: in den Dörffern 7. — B. hat: ſüben lemmer 1. Moſ. 21, 29. do er het gehawen die hölzer zū dem oxfer. die holzer 1. Moſ. 22, 3, 6. der hörner 4. Moſ. 10, 7. mit üweren hörneren Ez. 34, 21. den hölzeren. den hölzern Ez. 31, 18. den völdern Ez. 38, 8. den völderen Ez. 36 4. mitt den hörnern 1. Moſ. 22 13. von den törfferen 2. Moſ. 8, 13. in die nächſten dörffer Marc. 1, 38. in den dörfferen Habel. 7, 11. von üwern gröberen Ez. 36, 6. in den väſſern 2. Moſ. 7, 19. die tåler 4. Moſ. 24, 6. zū den telern Ez. 36, 6. er machet häubter. vff den haubtern 3. Kön. 7, 6, 19.

der het siben höbter Dffenb. 13, 1. mit schlößfern 1. Mach. 9, 50. in den rößfern vnd in den vteru Df. 1, 7. der bewe siße vff von sin hol Zer. 4, 7. sy machen yn höler vnd grüben Nicht. 6, 2. von iren hölern Jud. 14, 12. Dffenb. 6, 15. — Es. hat: völker vnd leuder 97<sup>b</sup>. die wörter 23<sup>a</sup>. — Wi. hat: daß alle berg zu tälern komen 25<sup>a</sup>. — G. hat: er stoch in die hölern der Berg s 86<sup>a</sup>. in die löcher der felsen g 53<sup>a</sup>. behelt er seine bleiter g 53<sup>b</sup>.

16. Jahrth. — Ag. hat: fallen euch reichthumer zu 62. wiewol in deutscher sprach nicht viel wörter sind. aus allen leudern 1. — A. hat: Sprichwörter 98<sup>b</sup>. Dörffer vnd Schlößfer 22<sup>a</sup>. er hat alle Empter verwesen 189<sup>b</sup>. an den heimlichen Hölern, Hölzern 198<sup>a</sup>. — L. hat: den Lemmern 1. Kön. 15, 9. sieben Heubter Dffenb. 12, 3. er macht sie zu Heubter vber das volk 2. Mos. 18, 25. sie sind in der Könige heuser Matth. 11, 8. gebunden mit grabtucher Joh. 11, 44. das ein jgliche Thür zwey Blat hatte an einander hangen in iren angeln 3. Kön. 6, 34. — Sm. hat: von wegen der güteren 369. vil berg vnd tälern 2. schlößfern. dörffern 4. — Ts. hat: den Nempteren 4. die Güter. den Güteren 10. uß der Gütern Inthommen 23. Gottshüser 2. in Hüseren 11. der Gottshüseren Nuß 19. — S. hat: hörner III. 9<sup>b</sup>. — D. hat: auff den dörffern Hohel. 7, 11. von völkern. aus den länderen Ez. 34, 13. iren heupteren 1. Mach. 6, 35. — F. hat: in den Bädern, bei Backernagel III. 471, 12.

17. Jahrth. — Z. hat: Fürstenthumer 1, 229. — Hf. hat: in den Häusern 208. den Völkern 181. von allen Wörtern 189. Wörtern 193. den Büchern 103. — Hg. hat: der wörter 3, 232. — Sp. hat: obß mit Wörtern zugieng 6, 13.

Anm. 1. Bei der Flexion -er ist der Umlaut Regel. Zu beachten sind darum Bucher, huser bei Do., reichthumer bei Ag., Fürstenthumer bei Z. — den rößfern bei B. ist selten. — L. hat einige fehlerhafte Formen: zwey Blat, in der Könige heuser, er macht sie zu Heubter, mit grabtucher. Aehnlich ist: zu Menschenfischer §. 274; andere ähnliche Beispiele s. §. 279, 6. — Ueber die Gen. der güteren bei Sm. Ts. s. §. 279. — Ueber das summe e bei B. G. Ts. s. §. 279.

Anm. 2. Trumm schwankt heute in Geschlecht und Flexion. Br. hat: die felsen knüezchen das (Schiff) so gar zu trymmen 280. T. die drümer all schlugen züruch 37, 40. A. er ward mit einem drum von ein zerbrochen Stud in das Hirn geschlagen 120<sup>a</sup>. S. wirt ich die Thür treten zu drümern III. 67<sup>b</sup>.

### §. 303.

#### Umgelautete Plurale ohne die Flexion -er.

Diese sind nhd. nicht mehr in Gebrauch, etwa Wässer neben Wasser ausgenommen, s. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 129. A. 4. — Einige schwanken zwischen der 1. und 2. Deklination (§. 297—299.), andere zwischen Annahme und Weglassung der Flexion -er.

15. Jahrth. — B. hat: die häubt 3. Kön. 7, 16. sy sind hirten der schäff 1. Mos. 46, 32.



16. Jahrh. — L. hat: aller Heubte werden kalb sein Ez. 7, 18. sie schüttelten jre Heubte Marc. 15, 29. auff seinen Heubten Offenb. 12, 3. treuffe wider die Heiligthume Ez. 21, 2. — Sm. hat: in einem moß 155. etlich laden und maß 154. — D. hat: die wässer 2. Kön. 5, 20. die haupt der roß Offenb. 9, 17. er opffert tausent Brandöpffer 3. Kön. 3, 4. Brandöpffer. schlachtöpffer Jer. 6, 20. mein rôß (sünd) wie deine rôß 1. Kön. 3, 7. wie die schäf die keinen birten haben Marc. 6, 34. an rindern und schäfen Jud. 8, 7. die Vänd seiner arme 1. Mos. 49, 24. die Vänd oder Ketten 3. Mos. 26, 13. es kam vber dieselben länd ein grosser schreck. von denen länden Jud. 3, 9. 13. theil die häre Ez. 5, 1. ewere häre seynd gezelt Matth. 10, 30. mit den hären jres haupts Marc. 7, 38.

17. Jahrh. — Ar. hat: er hat außgezogen die Fürstenthümbe 324. — Fs. hat: vber tausent wässer 107. — Sp. hat: die Unterpfünde 6, 7. mit deinen Beweißthumen 3, 20. — N. Gryphius hat: die Thäl Leo Arm. 2, 502.

## B. Schwache Deklination.

### a) Schwache Maskulina.

#### §. 304.

##### Mittelhochdeutsch.

Sing. N.	has - e	hër	nam
G.	has - en	hër - n	nam - en
D.	has - en	hër - n	nam - en
A.	has - en	hër - n	nam - en
Plur. N.	has - en	hër - n	nam - en
G.	has - en	hër - n	nam - en
D.	has - en	hër - n	nam - en
A.	has - en	hër - n	nam - en

Albertus u. Delinger (1573).

Schottel (1663).

Sing. N.	Herr	Mensch
G.	Herr - en	Mensch - en
D.	Herr - en	Mensch - en
A.	Herr - en	Mensch - en
Plur. N.	Herr - en	Mensch - en
G.	Herr - en	Mensch - en
D.	Herr - en	Mensch - en
A.	Herr - en	Mensch - en

Anm. La. und Ao. lehren, daß, wenn kein Adj. bei dem Subj. steht, der Gen. ein s annehmen könne, als: des jungen knaben, des mitten Herren, des frankten menschen, aber: des knabens, des herrens, des menschen.

#### §. 305.

Bei der schwachen männlichen Deklination sind im Laufe der Zeit mancherlei Schwankungen eingetreten; manche Wörter behielten die mhd. schwache

Flexion bei; andere schwanken in die starke hinüber; andere gingen mhd. stark, später schwach; andere nahmen im Nom. n an, haben also im Gen. -enß statt -en; einige sind später in das weibliche Geschlecht übergetreten; wieder andere sind früher und später nach Geschlecht und Flexion schwankend. Ich scheidet hier, so weit es geht, die einzelnen Klassen. Manche Wörter sind schwer zu bestimmen, besonders wenn sie mhd. fehlen. Vgl. noch §. 275. 279.

## §. 306.

Mhd. und später (meist) schwach.

Har. B. hat: die aren 3j. 34, 15. den mausar 3. Mos. 11, 16. A. die Aren 98<sup>b</sup>. Fg. die arn 54<sup>a</sup>. L. den Bichar 3. Mos. 11, 13. — Affe. Hg. hat: des affenß 4, 308. — Ahn. B. hat: die vätter vnd die enen 2. Mos. 10, 6. — Anke. Sm. hat: anken oder butter vnd zieger 360. — Backe (schwankt auch im Geschlecht). B. hat: ein kinback des eßels die do lag Er begriff sie. in dem kinback. da warff er den kinback Nicht. 15, 15. 16. 17. C. ain qaißin vachen (Schinken) II. 72, 103. L. er fand einen Geßelkinbacken Nicht. 15, 15. er schlug Micha auff den Backen 3. Kön. 21, 24. W. auff den rechten Backen 98<sup>b</sup>. — Balke. Fg. hat: ein Balck 83<sup>a</sup>. Fw. die Balken 50<sup>b</sup>. L. ein Balcke ist in deinem auge. vnd wirft nicht gewahr des Balken Math. 7, 3. 4. — Bär, j. §. 45. — Bauer. B. hat: die puuern (accolae) der erde 3. Mos. 25, 49. Es. von ainem pauwren. die pauwren 115<sup>a</sup>. Br. die Buren 225. G. den Buren (acc. sg.) b 106<sup>b</sup>. T. zu ein pawren 37, 10. Ag. dem Bawren 157. A. deß Bawren 132<sup>b</sup>. die Bawern 133<sup>a</sup>. Fg. einem Bawren 38<sup>a</sup>. die Bawren 41<sup>b</sup>. S. deß Bawren II. 33<sup>b</sup>. Rh. sagt ich dem Bawren I. 2, 22. F. deß Bawren 21<sup>a</sup>. Fl. ich kenn' auch einen Bawer 134. — Becke (veraltet, jetzt Bäcker). B. hat: er was von den Becken 1. Mos. 40, 2. Ab. dem Becken gm 436. deß Beckenß m 11. — Petrise (Kranke, veraltet). B. hat: sie brachten im einen Petrisen Matth. 9, 2. — Bissen. B. hat: ein truckner Biß oder Brod Syr. 17, 1. — Bogen (schwankt). B. hat: ein (der) bog 1. Mos. 21, 16. 1. Kön. 2, 4. eines elenbogen wv 3. Kön. 7, 31. den bogen 3. Kön. 22, 34. Br. der Bogen 201. A. neungehen Schwibbogen 192<sup>a</sup>. Fg. ein regenbog 67<sup>a</sup>. L. der Voge 1. Mos. 49, 24. 1. Kön. 2, 4. Df. 7, 16. seinen Vogen Bf. 7, 13. Jer. Kl. 2, 4. Ab. die Bögen deß Tempels gm 132. deß Regenbogenß hp 24. — Bräme (Brombeerstrauch). G. hat: da vil dornen vnd prömen sind g 68<sup>b</sup>. — Braten. B. hat: ein braten 2. Kön. 6, 19. Ag. ein Braten 323. O. (sehr abweichend) die Bräter fr 26. — Breme. G. hat: Bremen, schnocken die stochen b 84<sup>a</sup>. L. Kefer, Bremer (Anmerk. zu Unzifer 2. Mos. 8, 21.). — Brocken j. Bissen. — Broße. B. hat: der sygebaum hat fürbracht sin proßsen Pred. 2, 13. — Brunne (schwankt sehr). K. hat: der prunn 165. dem prunne 163. den prunnen (acc. sg.) 164. B. sie sahe eyn brunnen 1. Mos. 21, 19. alle brunnen 1. Mos. 7, 11. G. dem brunnen g 88<sup>a</sup>. T. ein Brunn 63, 17. der Brunnen 63, 38. dem

Brunn 63, 38. den Brunnen 63, 25. A. die Brünne 259<sup>b</sup>. L. der Brun. zum Brunnen 4. Mos. 21, 16. Öffent. 9, 2. umb des Wasserbrunnen willen 1. Mos. 21, 25. Öffent. 9, 2. einen Brun 1. Mos. 21, 9, 26, 21. Öffent. 9, 1. alle Brünne 1. Mos. 7, 11. Öffent. 8, 10. sie machen brunnen Jer. 2, 13. die Wasserbrünnen Öffent. 14, 7. — Bube. Wt. hat: der hüben 140<sup>b</sup>. Ag. mit böien hüben 431. Fg. nach eini jeden hübens begierde 25<sup>a</sup>. — Buge. G. hat: Buzen in der nasen g 125<sup>b</sup>. Fw. ein stroinen Buzen 51<sup>b</sup>. — Dahn. S. hat: sie namen Dahn für Kald 1. 45<sup>a</sup>. (S. Schmeller bayer. W. 1, 437.) — Daumen. B. hat: die thumen ir hende 2. Mos. 29, 20. drier daumen hoch 4. Kön. 25, 17. G. er schndt den Dumen ab 95<sup>a</sup>. L. die Daumen Nicht. 1, 6. — Diele. Fw. hat: die Dülñ oder Balken 50<sup>b</sup>. — Dolmetsch. B. hat: er redt durch einen dolmetschen 1. Mos. 42, 23. Sm. die wurden Dolmetschen 639. F. den Dollmetschen (acc. sg.) 11<sup>b</sup>. — Drache. B. hat: ein grosser tract Öffent. 12, 3. ich was ein brüder der trachen Job 30, 29. L. ein grosser Drach. der Drache Öffent. 12, 3. 13. Fs. der Drach 83. — Enke. Fs. hat: Ich habß von einem Enken 219. — Erbnahme. W. hat: er wil erbnemen haben 27<sup>b</sup>. — Falke. B. hat: des valcken Job 39, 13. D. den flügeln des Falkes Job 39, 13. — Ferge. T. hat: wer der verg nit gewest 64, 37. — Funke. B. hat: ein fund 3i. 1, 31. — Fürsprach. G. hat: eynen fürsprechen b 170<sup>a</sup>. — Fürst (schwankt). K. hat: o fürste 185. lob den fürsten 179. Bh. ein fürsten 9, 516. B. die fürste des böres sassen 4. Kön. 9, 5. G. alle fürsten s 85<sup>a</sup>. zu ainem fürsten g 59<sup>b</sup>. A. einen Fürsten 275<sup>a</sup>. Fg. einem Fürsten 16<sup>a</sup>. 54<sup>a</sup>. L. seine Fürsten 3i. 31, 9. S. unserm Fürst (:gedürst) III. 26<sup>b</sup>. von feinem Fürsten III. 30<sup>a</sup>. Z. seines Fürstens 1, 318. Fl. seines Fürstens 211. Hg. des Fürstens 1, 96. III. eines Fürsten 192. — Galge. K. hat: an einem galgen 155. C. der galg II. 7, 103. Ag. am galgen 55. Fw. an galgen 39<sup>b</sup>. — Garte (schwankt). K. hat: fäldeureicher gart 133. 157. prunn der garten 165. Bh. ain schöner wurezgart 1, 1. des garten 2, 24. im garten 1, 7. in ainem gart 2, 11. B. er pflanzet ein wingarten 1. Mos. 9, 20. des garten Esther 1, 5. er machet gärten en baumgärten Pred. 2, 5. die garten 4. Mos. 24, 6. die rânt der weingärte 1. Kön. 8, 15. G. der gart. in ainem garten II. 27, 23. 9. in ainem pangarten II. 7, 29. G. des wingartes b 167<sup>a</sup>. Ag. des gartens 301. seines gartens 206. in seinem weingarten 268. A. dem Thiergarten 11<sup>b</sup>. die Gärten 252<sup>a</sup>. L. ein Garten Hohel. 4, 12. 5, 1. des garten Esther 1, 5. einen Garten 1. Mos. 2, 8. die Garten 4. Mos. 24, 6. ich machi Garten end Lustgarten Pred. 2, 5. Sm. in gärten 67. zün gerten 317. W. der gart Gethjemane 8<sup>a</sup>. O. den Weingart b 47. Fl. der Garte (:harte) 551. Fs. die garten (:warten) 187. — Gumme. Do. hat: di gumen 55. B. in minem gümen Job 6, 30. Ef. des gumens 24<sup>b</sup>. G. der rach oder gumen s 157<sup>b</sup>. Ag. den gummien 505. S. am gumen 1. 60<sup>a</sup>. — Gebreßten (bei Schiller Tell 1, 2. das G.). G. hat: ein klainer gebreß g 65<sup>a</sup>. — Gere (Rochschoß). C. hat: die frau

nam den jüngling by dem goren l. 27, 159. Br. juu gören 139. by den gören 177. Ag. er machte grosse gern vnd weyte ermel 24. L. da breitet ich meinen Gern vber dich Gz. 16, 8. — Gerhabe (Vormund). Ts. hat: der jr Gerhab vnd Vogt in diser Sach was 6. — Gesell. B. ich was eyn gesell der straffen Job 30, 29. G. myn freünd vnd gesellen b 23<sup>b</sup>. L. ich bin ein Geselle der Strauffen Job 30, 29. Rg. lach nicht des Gesellens 163. — Gesinde (einer auß dem Gefolge, das Ges. die Gesamtheit). Fw. hat: der aufwesende Haußgesinde 52<sup>b</sup>. — Gevatter. Ag. hat: ich hab einen lieben gevattern 304. — Glaube (schwankt). Bh. hat: des glauben 5, 640. Bt. (stark) des glawb 63. dem glawb 1, 4. und (schwach) der glawben 1, 7. A. des Glaubens 65<sup>b</sup>. Fg. der glaub 13<sup>b</sup>. dem wirt aller traw vnd glauben entzogen 7<sup>a</sup>. des glaubens 47<sup>b</sup>. L. Solt jier vnglaube Gottes glawe auffheben Röm. 3, 3. seines Glaubens Röm. 1, 7. durch meinen Glauben Röm. 1, 12. Ar. der Glaube. den Glauben 24. des Glaubens 39. — Göze. L. hat: Nabel stal jres Waters Gözen 1. Mos. 31, 19. ewre versilberten Gözen Zi. 30, 22. für den Gözen Röm. 1, 22. — Grabe (schwankt). Bh. hat: der grab. er het norhaf vnd graben 5, 94. 493. in den wassergrab. zu dem graben 5, 585. 858. B. der grab 3. Röm. 18, 35. Sm. wil löcher vnd gräben 79. mit gräben besetzt 219. — Grauen. T. hat: ou allen grawen 20, 36. Sm. differ graue 376. sie hatten einen grawen 17<sup>a</sup>. — Greif. B. hat: den griffen (acc. sg.) 3. Mos. 11, 13. S. ich sach ein Greiffen III. 46<sup>b</sup>. — Griebe (jetzt oft sem.). D. hat: mein gebein seynd verdorret wie Grieben Wf. 102, 4. — Groll (ahd. u. mhd. nicht vorhanden). G. hat: vß eynem grollen b 43<sup>b</sup>. A. er gewan einen grossen Grollen 279<sup>b</sup>. Fs. den grollen 180. Ab. er hat ein solchen Grollen gefaßt gm 275. — Groppe (Fischart). Sm. hat: groppen 360. — Grumme (wüthender Schmerz). C. hat: daß nit mir den grummen II. 58, 98. — Hahn (schwankt). Bh. hat: er nert sich der hannen vnd der hennen 10, 72. C. die haanen fräen I. 18, 56. Wt. kainen hanen (acc. sg.) 66<sup>b</sup>. ain grösser hane 11<sup>a</sup>. A. zween Hanen 33<sup>a</sup>. L. ehe der Hane frehen wird Matth. 26, 75. S. dein Han stelen meinen Hanen IV. 12<sup>a</sup>. D. wer hat dem hanen verstand geben Job 38, 36. F. der Hanen (acc. sg.) 124<sup>a</sup>. die Hanen 193<sup>b</sup>. Rg. einß redten Hahnß gestalt 87. Rh. dem Haußhanen I. 2, 9. O. die Hanen b 38. Z. einen hanen 1, 109. Hg. die hähne 3, 161. Sp. einen Hahn 3, 23. Ab. einen Hahn. zwey Hahnen hp 155. 156. — Halunk (fehlt ahd. u. mhd.). Gm. hat: dergleichen Haluncken 583. — Hamme (Hintersehenkel). C. hat: von übrigem wandern da werden müd hammen II. 42, 3. — Hase. Sm. hat: hürzen vnd hasen 201. Sp. den Hasen (acc. sg.) 3, 24. — Hauße (schwankt). B. hat: der hüff. der hüffen 1. Mos. 31, 48. Es. ainen hauffen 7<sup>a</sup>. Br. eyn grossen hüffen 185. vff eyn müsthuß 165. C. der huß. den hüffen b 116<sup>b</sup>. ein großer hauß. einen hauffen s 201<sup>b</sup>. T. der annder hauß 79, 49. Ag. der hauffen 111. A. ein grosser Haußen s 322<sup>b</sup>. der ander hauß 302<sup>b</sup>. den ersten haußen 303<sup>b</sup>. L. einen haußen Apfl. 28, 3. ein hauße 4. Mos. 22, 4.

Hobel, 7, 2. daß du werdest ein hauffen Völder 1. Mos. 28, 3. S. ein großer hauff 1. 53<sup>b</sup>. Z. der hauff 1, 196. — Herr. K. hat: dem herren 195, der herr 194. B. die stim des herren Ps. 29, 9. G. seines herrens s 84<sup>a</sup>. III. seines Herrn 192. bey eines Herrns Beylager 93. A. jres Anherrens Todt 170<sup>b</sup>. Fg. seines anherrens handtwerk. seines anherrens sun 77<sup>a</sup>. Fw. uners anherrn 40<sup>b</sup>. — Herzog (schwant). Ds. hat: des Herzogen 14. B. zwelf herzogen 1. Mos. 17, 20. El. eines herzogen 30<sup>a</sup>. Es. von ain herzogen 26<sup>a</sup>. Wt. des herzogs 229<sup>a</sup>. G. dem herzogen s 103<sup>a</sup>. ein herzogen (acc. sg.) b 173<sup>b</sup>. A. des Herzogen. des Herzogs 302<sup>a</sup>. dieses Herzogs 171<sup>a</sup>. zween Herzoge 307<sup>b</sup>. Fg. des Herzogen 7<sup>a</sup>. Sm. zum herzog. des herzogens. den herzogen 102. des herzogen 103. Herzogs Carlens 66. Sl. dem Herzogen 35<sup>b</sup>. Ts. dem Herzog. diesem Herzogen. des Herzogen. dieselben Herzogen. des Herzogs 115. S. dem Herzog III. 153<sup>b</sup>. dem Herzogen III. 153<sup>a</sup>. Z. des Herzogen 1, 22. Ab. die Herzogen hp 153. — Hocke. Sp. hat: der gienq zu dem Hocken, der den Hasen verkauffen solt 3, 24. — Hopsen. O. hat: mit Hoppf b 51. — Husten. G. hat: der hūst b 128<sup>b</sup>. Ag. der hußt 663. — Imme (Bienenichwarm). G. hat: etwen felt der ime mit dem waben ab dem boum b 126<sup>b</sup>. als wolten jñ einen imen fassen s 149<sup>a</sup>. — Jude. G. hat: hartelikeit der juden s 84<sup>a</sup>. — Junfer. Z. hat: daß man einen jeden Schelmen einen Junckern heissen muß 2, 88. Gm. den Junckern (acc. sg.) 410 u. ö. — Karren (schwant). Ds. hat: Wägen vnd Karren 134. B. ein rad des farren Cir. 33, 5. Br. farrben 87 (vom starcken nhd. carruel). G. der farr oder wagen g 91<sup>a</sup>. vom farren g 198<sup>a</sup>. A. mit Wägen vnd Karren 332<sup>a</sup>. — Kästen (schwant). Ds. hat: in den Kästen 293. A. viel Kästen 27<sup>a</sup>. 224<sup>b</sup>. L. der Kästen 1. Mos. 8, 4. Gm. schöne Kästen voll Bücher 432. — Kern u. Keren (schwant). K. hat: süeffer mandelkerne (voc. sg.) 172. Wt. den kernen (acc. sg.) 92<sup>a</sup>. G. des kerens g 91<sup>b</sup>. die muß hat einen verdorbnen kernen s 128<sup>a</sup>. im kernen b 45<sup>b</sup>. Es. die süßigkayt des kerens 91<sup>b</sup>. Sm. die sprüwer sieben von dem kernen 242. — Kloben. Br. hat: den sejt der tüfel vff syn kloben (Reimruth) 244. — Knabe. Es. hat: des knabens 143<sup>b</sup>. L. des knabens 1. Mos. 21, 16, 17. Richt. 13, 12, 18, 3. des Knaben 1. Mos. 2, 12. D. des knaben Richt. 18, 3. des Knabens Richt. 18, 15. des knabes 1. Mos. 21, 16, 17. Fl. des Knabens 372. Ab. dieses Knabens j 94. — Knollen. B. hat: so ist euch hevlig der knoll Röm. 11, 16. — Knoten. G. hat: vol knorren b 106<sup>b</sup>. S. umb den Knorren III. 18<sup>a</sup>. — Knoten. Fw. hat: in einen knoden (binden) 52<sup>b</sup>. — Kolben. Bh. hat: der mit dem kolben swer seinu gesten slausen junt 9, 652. Ag. man muß sie mit knitlen vnd kolben lausen 35. G. aineß hett der absolon ain kolben oder wirtschafft aufgericht vñ lud sein brüder amon dazü g 117<sup>a</sup>. (Das Wort kenne ich sonst in dieser Bedeutung nicht. Schmeller bayr. W. 2, 292 hat es im Sinne von Kochlöffel.) — Krapfe (Kuchen). C. hat: krapffen 1. 91, 177. — Krebe (Korb). C. hat: ich wolt du fundest gelück in ainem kreiben

l. 113, 60. S. den Knecht mit Wern in der handt IV. 118<sup>b</sup>. — Kreyge (Korb). Es. hat: den kreygen 146<sup>a</sup>. — Kuchen. B. hat: kuchen 2. Kön. 6, 19. L. ein Brotkuchen 2. Kön. 6, 19. ein Kuche Df. 7, 8. er buch ungeseyrte Kuchen 1. Mos. 19, 3. — Lappen. L. hat: der newe Lappe reiffet. einen Lappen Ware. 2, 21. — Letten. B. hat: in dem letten der tieffe Pf. 69, 3. — Leutisch (Hund). G. hat: ein tregen leutischen oder dorffhant b 140<sup>a</sup>. ein dorffleutisch b 141<sup>b</sup>. — Litz (Luft, Grille). C. hat: dein gesaid ist in yren ligen H. 57, 259. er (der Sperber) traib vil speber litz mit schwarmen hin und her H. 54, 48. — Löwe. B. hat: des lewen 1. Mos. 49, 9. Ag. ein Lowe 122. L. ein Lowe. des Lewens. des Lewen Richt. 14, 5. 8. 9. O. des Löwen 6. s 48. — Magen (schwankt). G. hat: der mag s 45<sup>a</sup>. b 130<sup>a</sup>. des magens. den magen b 130<sup>a</sup>. dem magen s 45<sup>a</sup>. Sm. die ein endewigen magen haben 381. Sl. des magens 118<sup>a</sup>. Z. ein Magen 1, 182. Sp. die Mägen 1, 30. 4, 15. — Manfchlechte (mhd. manslege = Mörder). B. hat: er erschladt den manfchlechten. den manfchlechter 4. Mos. 35, 19. 30. — Mensch. K. hat: chais menschen 147. B. ich hab kein mentich der mich leg in den wyer Joh. 5, 7. des zersterlichen mensches Röm. 1, 23. Bl. des menschen 1. 3. F. des Menschen 1<sup>b</sup>. O. eines Menschen s 78. Hl. eines Menschen 14. Hoffmannswaldau: diesen Mensch, d. getr. Schäfer S. 164. (Den Plur. Menschler s. S. 301.) — Moeke (Brocken). C. hat: die größten moeken H. 67, 197. — Nachbar. B. hat: sinen nachburen (acc. sg.) 2. Mos. 12 4. G. den nachburen (acc. sg.) g 109<sup>b</sup>. A. andere Nachbarn 67<sup>a</sup>. die Nachbarn 71<sup>b</sup>. Rg. seinem Nachbar 320. Fl. seines Nachbarn 134. Rs. des Nachbarn 124. Hg. dieses nachbars 4, 256. — Name. K. hat: dein nam 129. in gotes namen 131. Bh. ir nam ich affenpar 1, 36. nempt eures edlen nam gam (Nacht) 8, 106. B. der nam. minen namen 1. Mos. 32, 27. 29. mynen namenn 1. Kön. 24, 22. des namen Gtber 8, 17. Es. der namen 99<sup>a</sup>. G. des namens g 200<sup>b</sup>. T. mit sinem nam 8, 5. Fg. der nam 32<sup>b</sup>. des namens 31<sup>b</sup>. A. mit seinem Nam. diesen Namen (acc. sg.) 38<sup>a</sup>. L. mein Name 2. Mos. 6, 3. seines Namen Apfl. 5, 41. die namen 2. Kön. 5, 14. Sm. der nam 32. dieses namens 37. diffen namen (acc. sg.) 33. W. seines namens 16<sup>a</sup>. deinen namen 46<sup>a</sup>. S. deins Namen l. 11<sup>a</sup>. meins Namens l. 89<sup>a</sup>. — Narr. Wt. hat: ain narre 64<sup>a</sup>. Br. der narr 177. Ag. den narren (acc. sg.) 131. A. des Narrens 81<sup>a</sup>. L. ein Narr Pred. 4, 13. der Narre Pred. 2, 16. die Hirten sind zu Narren worden Jer. 10, 21. — Nefse. L. hat: so eine Witwe kinder oder Nessen hat 1. Tim. 5, 4. — Oefse. des Oefens. Hoffmannswaldau, d. getr. Schäfer S. 111. — Pfaffe. Do. hat: der pfaffin ezellen 119. — Pfau. L. hat: die Feddern des Pfawen Job 39, 13. S. einen Pfaben Hl. 82<sup>b</sup>. 83<sup>a</sup>. F. dem Pfauen 116<sup>a</sup>. ein ganzen Pfawen 170<sup>a</sup>. Hg. zum Pfauen 1, 111. Sp. einen Pfau 3, 23. Ab. des Pfauen. dem Pfauen hp 151. — Pfrieme. D. hat: mit einem pfrymen (subula) 2. Mos. 21, 6. — Pfrimme. B. hat: das heydech oder pfrimen in der wußt Jer. 17, 6. —

Pfülle. B. hat: in den pfüllen der welluß Jf. 13, 22. Wt. er sagt sich  
 pfainen pfulwen 53<sup>a</sup>. Ag. er hat einen pfulben 58. — Prinz. A. hat:  
 einen Prinzen 275<sup>a</sup>. O. den Prinz 49. 52 u. ö. hat ihren Prinz be-  
 wegt 16. dich gehertzen Prinzen 198. Hg. mit dem prinz 1, 97. den  
 prinzen 1, 96. — Rabe. O. hat: des Rabens nh 48. — Raden.  
 G. hat: der radh oder gumen s 157<sup>b</sup>. — Raden. B. hat: er übersät den  
 ratten. do erschein auch der ratten. des rattens Matth. 13, 25. 26. 36. —  
 Rathgebe. B. hat: dauid macht yn ein ratgeben der heimlichen ding  
 2. Kön. 23, 23. wo vil ratgeben sind Cyr. 15, 22. L. wo viel Rat-  
 geben sind Cyr. 15, 22. Sm. die sind syne ratgäben 102. — Raufen.  
 U. hat: ich schaff dir schier ain raufen (Arbeit, könnte auch Verbum sein) H.  
 7, 178. — Reif. L. hat: ein dünner Reiffe Weish. 5, 15. welche sich vor  
 dem reiffen schewen Job 6, 16. — Rieme. B. hat: der rieme Jf. 5, 27.  
 G. der rieme. dem riemen b 50<sup>a</sup>. L. ein schuchrime Jf. 5, 27. einen  
 Schuchriemen 1. Moj. 14, 23. — Riese. A. hat: die Risen 11<sup>b</sup>. —  
 Ritte. A. hat: der Stolz hat den Ritten 273<sup>a</sup>. Ag. der ritte ist das  
 feber, das kalte oder fröer, der jahritten aber das feber, das die Erzte  
 nennen das pestilenzische feber 478. — Rüde. G. hat: der rüde b 142<sup>b</sup>.  
 — Salm. Sm. hat: das man zwölff salmen kauft 40. — Same. B.  
 hat: der sam 1. Moj. 7, 3 u. ö. aller der samem Jf. 22, 24. süß samens  
 3. Moj. 15, 15. 2. Kön. 3, 29. den samem 1. Moj. 38, 8 u. ö. mynen sau-  
 men 1. Kön. 24, 22. Ag. der sam 593. des samens 304. L. der Same  
 1. Moj. 7, 3 u. ö. d. r Samen 3. Moj. 15, 16. D. der samem. der same  
 3. Moj. 15, 16. 32. Ar. der Same 15. der Schlangensamen 18. des  
 Schlangensamens 17. seinen Schlangensamen 14. — Schaden  
 (schwankt). B. hat: des schadens 2. Moj. 22, 5. einen schaden Cyr. 17,  
 26. Es. ein schad 12<sup>a</sup>. mer schadens 37<sup>a</sup>. mit schaden 13<sup>b</sup>. Br. mit  
 ihm schad 120. den schad 155. G. ein schad s 198<sup>b</sup>. der schad g 135<sup>b</sup>.  
 des schadens. von allem schaden b 16<sup>b</sup>. femlichen schaden s 21<sup>a</sup>. den  
 schaden g 131<sup>a</sup>. drey schaden s 113<sup>a</sup>. dreverley schäden s 169<sup>a</sup>. sollicher  
 schäden s 16<sup>b</sup>. T. kheines schaden 60, 32. er stets auf mein schaden  
 dich 69, 69. Ag. es bringt schaden 37. der hat zween schäden 655.  
 A. dieses schadens 112<sup>b</sup>. Fg. es lidt grossen schaden 63<sup>b</sup>. L. meinem  
 schaden Jf. 35, 15. der schade 3. Kön. 11, 25. S. für all schäden III. 44<sup>a</sup>.  
 da bringt ein schad den andern schaden H. 70<sup>b</sup>. D. des schade. den  
 schaden 2. Moj. 22, 5. 12. Sp. Schäden 2, 20. — Schelm (schwankt).  
 B. hat: die sterbent des schelms Gz. 33, 27. dem schelm Gz. 5, 12. C. ain  
 schelm vnd ain schüll (Heuchler) H. 69, 62. Wt. des fulenden schelmens  
 181<sup>a</sup>. G. do schlecht einen der schelm, do dye pestilenz s 198<sup>b</sup>. ain stin-  
 dender schelme g 175<sup>b</sup>. die schelmen schinden b 172<sup>b</sup>. Fg. kein weg ist  
 sauber von dem aaf der schelmen 37<sup>b</sup>. S. mit dem Schelmen III. 31<sup>a</sup>.  
 das war des Schelm verdichter lohn III. 100<sup>a</sup>. Z. daß man einen jeden  
 Schelmen einen Junckern heißen muß 2, 88. Sp. die Schelmen 1, 3. —  
 Scheme. C. hat: nymbt er ain fraißlichen schemen H. 13, 123. G. die  
 schümen oder bogen antlüß die man zu fastnacht an tüt g 110<sup>b</sup>. L. wie der

Scheme im wasser Eyr. 27, 19. — Scherbe. B. hat: der scherb Vl. 22, 16. S. in dem (Blumen-) Scherben III. 102<sup>a</sup>. — Scherge. A. hat: die geistlichen Schergen 18<sup>a</sup>. — Schen. S. hat: vor den ich grossen schewen hab IV. 114<sup>b</sup>. — Scheuer (Beder, vielleicht sem.). S. hat: der jedem schenket er zu steyr von klarem Goldt ein wichtig schewr III. 105<sup>a</sup>. da wil ich dir hie geben die Schewren mit vergifftem Wein III. 94<sup>a</sup>. — Schmerz. K. hat: smerz 194. im bitterlichen schmerzen 198. B. das er masset den schmerzen 1. Mos. 24, 67 u. ö. anfang mines schmerzen 1. Mos. 49, 3. C. eruorset sy den schmerzen II. 23, 300. Es. des, dem, den schmerzen 28<sup>b</sup>. G. der schmerz, des schmerzens, den schmerzen (acc. sg.), die schmerzen s 205<sup>a</sup>. dem schmerzen b 137<sup>a</sup>. des smerzes b 47<sup>b</sup>. A. er lute grossen schmerzen 305<sup>b</sup>. Fg. den schmerzen (acc. sg.) 9<sup>a</sup>. L. es schonet mein der schmerze nicht Job 16, 7. S. hie sey aller schmerzen I. 8<sup>a</sup>. D. das er den schmerzen messiget 1. Mos. 24, 67. min schmerze hat mich vndertrucket. so schonet mein der schmerzen nicht Job 16, 7. 8. V. Schupp: des Schmerzens, bei Wackernagel III. 758, 22. Hoffmannswaldau: der grösste Schmerzen, ohne Schmerze (: Herze). in heissen Schmerze (: Herze), v. getr. Schäfer S. 124. 142. 170. — Schualz. A. hat: es thet einen krach vnd schualz 189<sup>b</sup>. — Schranke. Fl. hat: laufft fort in diesem Schranken 63. Hg. den engen schranken 4, 143. — Schrose (Zelöwand). Wt. hat: von ain hohen schrosen 180<sup>a</sup>. Sm. durch felsen vnd schrosen 253. S. auff ein Schrosfen IV. 54<sup>b</sup>. — Schupsen (Schorpen). B. hat: sie gebruchten sint schupsens Nicht. 18, 3. in dem gasthuß oder schupsen 1. Mos. 42, 24. — Schütze. Hg. hat: des schützens 5, 82. — Seufze (Seufzer). G. hat: die süffken vnd schmerzen des todes b 149<sup>b</sup>. — Siechtag. Do. hat: di nottorstt eines sichten 44. — Sippe. Lhs. hat: Er müst ihn ihm erwehln zum Gydam, oder Schippen Geop. 1, 264. — Soldat. III. hat: eines tapffern Soldatens 38. Ab. dieses Soldatens gm 337. — Spar (Sperling). B. hat: der sparn hat im gefunden ein huß Vl. 84, 4. vil sparn Matth. 10, 31. — Spaz. B. hat: den spazen (acc. sg.) 3. Mos. 14, 7. zwen spazen Matth. 10, 29. Es. die spazen 47<sup>a</sup>. F. ein Spazen 128<sup>a</sup>. — Sporn (schwankt). Do. hat: sporne (nom. acc. pl.) 128. 187. Wt. ainen sporen 48<sup>b</sup>. G. zwen sporen b 163<sup>b</sup>. W. laß sie dir ein sporn sein 84<sup>b</sup>. Z. die Sporen 1, 332. Ab. die Sporen j 84. die Spohren hp 160. statt eines Sporens j 8. — Sprosse. G. hat: einen sprossen nach dem andern vffstigen b 156<sup>b</sup>. — Staar. G. hat: do gab er yn staren so vill als sy bedorfteng 64<sup>a</sup>. F. die Staren 196<sup>a</sup>. Z. eines Staaren. einen Staaren 1, 393. — Staden (nun Gestade). Br. hat: zu dem stad 283. wir künnent doch nit treffen wol den staden, do man lenden sol 280. G. do sahen sy vil frösch sigen vff dem staden g 133<sup>a</sup>. Hb. fahren von dem staden 6<sup>a</sup>. — Stecken. G. hat: der steck daran man den flachs binndet g 81<sup>a</sup>. Ag. der stecke. den stecken 667. L. ein Stecke 4. Mos. 17, 3. Rh. mit feins steckens spizen I. 1, 6. — Steube (Jagdhund). G. hat: den tobigen steuben b 141<sup>a</sup>. — Stollen. Ag. hat: an seynem Bettstollen 105. —



Stoßbäre (Stoßkaren). Br. hat: schlytt, karrhen, stoßbären 87. —  
 Stram (Strahl). G. hat: die sonnenstrame b 11<sup>a</sup>. — Iher. Wt. hat:  
 ain tōre vnd narre 64<sup>a</sup>. Es. die thoren 8<sup>a</sup>. — Zilltapp (fehlt der ältern  
 Sprache). Ab. hat: die Zilltappen m 57. — Trame (Valken). B. hat:  
 er setz die trāme in dem huß 3. Kön. 6, 6. A. vberlegt mit grossen Trā-  
 men oder Brettern 20<sup>b</sup>. L. er legte Thramen auffen am hause umbher  
 3. Kön. 6, 6. — Trolle (Ungebüm). G. hat: der teüfel macht ain winter-  
 trollen (Schlemmer) auß jm g 166<sup>a</sup>. — Tropfen. B. hat: ein tropff  
 des tauwes Weißh. 11, 23. er ward geschlagen von dem tropfen oder schlag  
 1. Mach. 9, 55. G. ein tropff, den jesuß verröret hat s 134<sup>a</sup>. W. den hat  
 der tropff geschlagen 105<sup>b</sup>. Gm. sie sind Tropffen vnd Giel 191. Sp.  
 einfältige Tropffen 2, 21. Ab. den armen Tropffen (acc. sg.) j 75.  
 120. — Truchseß. Ts. hat: den Truchsäßen 118. — Untertban.  
 Hg. hat: beyrn untermhan 3, 250. all' untermhanen 3, 254. — Wende  
 (Bauer im Schachspiel). C. hat: ich gāb ain venden vmb ain roß (Ele-  
 phant im Schachspiel) H. 72, 77. — Wese (Spreu, Unbedeutendes). C.  
 hat: das ich vmb ain wesen lauf ain halbe weyl H. 42, 94. — Vetter  
 (schwantz). B. hat: dines vātern 3. Mos. 18, 14. des vetterß 3. Mos.  
 25, 49. H. meinem vettern 198<sup>b</sup>. Ag. seine vettern 68. A. seines Vete-  
 tern. von seinem Vettern 40<sup>a</sup>, 86<sup>a</sup>. Vetterß 74<sup>a</sup>. seinen Vetter 273<sup>b</sup>.  
 seine Vettern 33<sup>a</sup>. Fg. seines vetterß. er lobet seinen vettern 18<sup>b</sup>. L.  
 seines Vettern 3. Mos. 20, 20. Jf. 5, 1. Ab. von einem Vettern j 86. —  
 Vorfabr. A. hat: vnsern Vorfahren 82<sup>b</sup>. Ts. zu den Ziten unserer  
 Vorfaren 116. — Wabe. G. hat: den honigwaben hatt man lieb s 8<sup>a</sup>.  
 etwen felt der ime mit dem waben ab dem boum b 126<sup>b</sup>. — Wase. G.  
 hat: der grün wase. den grünen wafen b 27<sup>b</sup>. Fg. auff einem wafen 97<sup>b</sup>.  
 — Weißage. B. hat: er ist ein wyssag 1. Mos. 20, 7. Br. der wissag  
 165. propheten vnd wissagen 150. — Wepf (Zettel des Gewebes). B.  
 hat: den wepffen der da ist gewebt Jf. 25, 7. — Wetag (Schmerz). Es.  
 hat: auß weetagen der zeen 28<sup>b</sup>. G. größern weetagen (acc. sg.) g 18<sup>a</sup>.  
 B. Schupp bei Wackernaegel III. 758, 22: den Wehtagen des Schmer-  
 zens zu mildern. — Widerfache. G. hat: für seinn widerfachen s 27<sup>b</sup>.  
 jn widerfachen (acc. pl.) b 106<sup>b</sup>. — Wiedehopf. B. hat: den wid-  
 hopen (acc. sg.) 3. Mos. 11, 18. L. den Widhop 3. Mos. 11, 18. —  
 Wille. K. hat: der willen 195. des willen 137. deinem willen 141.  
 seinen willen 147. Do. eigenes willen 40. meinen willen 41. Es. ain  
 güter will. wölken willen 49<sup>b</sup>. Wt. jnes willens 225<sup>b</sup>. G. seines  
 willens s 188<sup>b</sup>. frembds willens g 171<sup>a</sup>. es sind die willen, darnach  
 die meinungen s 171<sup>a</sup>. Ag. vhes willens 528. A. seins Willens 14<sup>a</sup>.  
 viel mutwillens 75<sup>a</sup>. Rb. nach vnserm wil (:vil) 3, 2. zu jrem will  
 (:viel) 3, 4. vnserm willn. vnserm willen 3, 2. Sm. als er vil müt-  
 willes trib 88. Ar. des willens. seinen Willen 7. Christi Wille ist  
 Gottes Wille 8. — Zehnte. A. hat: deß Zehndens 344<sup>a</sup>. — Zeuge.  
 B. hat: in dem munde zweyer oder drier gezügen Matth. 18, 16. —  
 Zinke. T. hat: am zinch 20, 85. die zinken 20, 83.

## §. 307.

Namen von (gewissen) Zeiten und Weltgegenden.

Diese gingen früher schwach, jetzt sehr schwankend.

1) K. hat: der may mit dem prachmayen 133. — Do. hat: in demerzen, aprilte, meyem, ouweste 100. — B. hat: yt des lenzen 2. Moï. 34, 18. des meyem 3. Kön. 6, 1. des merzen Esther 8, 12. — G. hat: des mayen I. 28, 25. — Ef. hat: des lenze 36<sup>b</sup>. Es. in den tagen des Merzen 43<sup>a</sup>. — Ag. hat: des lenzen I. im lenzen 655. des Merzen 472. — A. hat: des Meyens 171<sup>a</sup>. des Merzens 172<sup>a</sup>. im Meyen 17<sup>b</sup>. 208<sup>b</sup>. im Aprillen 188<sup>b</sup>. im Aprill 203<sup>a</sup>. im Merzen 210<sup>b</sup>. den lenzen 207<sup>b</sup>. — Fg. hat: des Merzen 17<sup>a</sup>. — Sm. hat: im fröling oder lenzen 613. — W. hat: im April 26<sup>a</sup>. — Sl. hat: des Merzens. des Meiens 34<sup>b</sup>. des Aprillens 50<sup>b</sup>. — Ts. hat: im Dugsten 95. — S. hat: des Mayen III. 3<sup>a</sup>. im Mayen III. 2<sup>b</sup>. in dem Merzen II. 56<sup>b</sup>. — O. hat: des lenzens b 99. im lenzen b 56. 83. des Mayens b 53. vom Merzen b 88. — Fl. hat: im lenzen 136. — Rs. hat: im lenzen 20. den lenz 115. — Fs. hat: im Merzen 10. — Hg. hat: des merzens 5, 47. — Ab. hat: im Aprilen ms 38.

2) Die Namen der Weltgegenden wurden (und werden heute noch) mit den Namen der Winde verwechselt. — A. hat: von Suden und Nord bis an das Meer 31<sup>a</sup>. gegen Nord, Ost und Suden 92<sup>a</sup>. gegen Osten, gegen Nord 136<sup>a</sup>. von Osten, von Suden, von Nord 228<sup>a</sup>. — O. hat: Von Osten bis in Westen 55. von Ost gr 75. Ost, Norden, Süd und West 22. — Fl. hat: aus West in Norden 60. Nord und Osten, Süd und Westen die verschworen sich zu euch 483.

## §. 308.

Früher schwache Maskulina, jetzt Feminina.

Das Weitere über diese Geschlechtsveränderung wird später bei dem Geschlecht der Subst. erörtert werden. Hier führe ich nur einige Beispiele an.

Blume. Wt. hat: ainen vielblumen tragende 35<sup>a</sup>. — Fahne. Do. hat: von dem vanen 112. G. der vaun. sein vannen g 67<sup>b</sup>. einer wil dye faue tragen b 161<sup>a</sup>. (fem. §. 313.) Hb. vnder meinem fanen 6<sup>b</sup>. S. vnter seinem Fanen III. 150<sup>a</sup>. Z. weide keiner von seinem Fanen 2, 8. Sr. zu dem fahnen 13. Lhs. ließ er sür's Römische Fahn Egyptens Placke wehu Osep. 1, 582. — Grill. Ab. hat: der Grill. den Grillen gm 231. — Koble. B. hat: die kohn sind angezündet 2. Kön. 22, 9. — Rebe. B. hat: der wintrub ist nit an dem reben Jer. 8, 13. L. das in jr kein starker Reben mehr ist Ez. 19, 14. das die hize den reben verderbe Jf. 25, 5. — Schlange. K. hat: ezig vns den slangen (anguem) 163. Wt. in dem blut des schlängen 14<sup>b</sup>. G. von dem angesicht des schlängen g 125<sup>b</sup>. — Schleiche. Sm. hat: schleyen 360. — Schmerle. Ag. hat: er stecht den schwirlen vns maul 54. — Schnake. G. hat: schnocken die dich stechen b 84<sup>a</sup>. — Schnecke. B. hat: sie stiegen vff durch einen

schnecken (Schneckenfliege) 3. Kön. 6, 8. G. gleich dem schnecken s 72<sup>a</sup>.  
 T. durch den schnecken 26, 26. — Sitte (mhd. swm. stm.). K. hat: mit  
 klugem sitt 138. B. denn begat er den sitten 2. Moj. 12, 48. Es. es  
 haben vil leüt disen sitten 180<sup>a</sup>. Wt. den sitten hab ich nie gelobt 74<sup>b</sup>.  
 — Traube (schwankt heute noch). B. hat: der wintrub Jer. 8, 13. sy  
 trügen den truben. Nach des trubes 4. Moj. 13, 24, 25. G. die prachten  
 ain trauben g 68<sup>a</sup>. L. umb des Draubens willen 4. Moj. 13, 25. —  
 Weibe (schwankt heute noch). B. hat: den wyen (acc. sg.) 3. Moj. 11, 14.  
 L. den Weibe 3. Moj. 11, 14. F. den Weihen (acc. sg.) 128<sup>a</sup>. — Wolke  
 (mhd. swm. stm.). B. hat: mit dem wolcken 1. Moj. 9 14. des wolcken  
 2. Moj. 19, 19. ein tunkel wolcken. des wolckens 2. Moj. 14, 20, 24.  
 do die wolck ward abgenommen 4. Moj. 9, 17. Es. mit dem wolcken 8<sup>b</sup>.  
 ti. der regenwolck. des regenwolckens. des wolckens s 192<sup>b</sup>. die saul  
 des wolcks g 63<sup>b</sup>. umgeben mit ainem wolcken g 44<sup>b</sup>. L. es war ein  
 fünster wolcken 2. Moj. 14, 20. das die Wolcke schatten gebe Zi. 25, 5. —  
 Zweise (Wespe). Ab. hat: einem Zweisen gleich hp 49.

## §. 309.

Mhd. und später schwankend zwischen starker und schwacher  
 Flexion.

Dahin gehören auch die in §. 306—308. angeführten Genitivformen  
 -ens, da das s der starken Flexion zukommt.

Buchstab. L. hat: der Buchstaben tödtet 2. Kor. 3, 6. — Fels.  
 El. hat: auff ein bertten felsß 14<sup>a</sup>. G. der felsß. in dem felsen s 171<sup>b</sup>.  
 T. an ein vels 51, 45. L. aus dem felsß. auff der böbe dieses felsen  
 Richt. 6, 21, 26. mit dem felsß 4. Moj. 20, 8. Sm. durch felsen 253.  
 S. des felses l. 50<sup>b</sup>. an einß felses eden. überei felsß. auff ein hohen  
 felsen III. 160<sup>b</sup>. — Fleck, Flecken (in verschiedener Bed.). B. hat: der  
 fleck 1. Moj. 13, 32. sie beliben in dem flecken bebron 2. Kön. 2, 3. des  
 fleckes 3. Moj. 13, 31. B. bey einem flecken, Gamme genannt 111<sup>b</sup>. bey  
 dem fleck Ganet 112<sup>a</sup>. W. ein fleck (Dorj) 8<sup>a</sup>. das fleck 13<sup>b</sup>. den  
 flecken 8<sup>b</sup>. Sl. den schwandflecken abzuwaschen 38<sup>b</sup>. Lhs nicht einigen  
 fleck (acc. sg.), flecken (acc. pl.) Oeop. 2, 706, 715. — Grieswart.  
 Sm. hat: zwen grieswarten 394. — Haber. G. hat: drey malter ha=  
 bers II. 67, 50. G. ob fenn habern do leg. er legt dem esel habern b 127<sup>b</sup>.  
 F. habern (acc. sg.) 113<sup>a</sup>. Ab. unter den Habern (acc. sg.) hp 23. —  
 Laden. B. hat: sy setzen laden oder schlachtbruden Nehem. 3, 1. G. die  
 laden fürrigelen s 81<sup>a</sup>. O. die Fensterladen fr 10. Fs. ihum die grüne  
 laden auff 326. Ug. in allen laden (: schwaden) 5, 123. — Nutz, Nuzge,  
 Nuzen. Bh. hat: mancher grosser nuz 2, 28. B. zu keinem nuz Jer.  
 13, 10. El. den nuz 24<sup>b</sup>. ein gemeinen nuz 20<sup>b</sup>. der nuz. des nuzes.  
 dem nuz 100<sup>a</sup>. Wt. dinen nuz. dem nuz 81<sup>b</sup>. G. den grossen nuz  
 g 20<sup>b</sup>. überei nuz frucht end nuz b 148<sup>a</sup>. das dir zwen nuz darauß kommen  
 s 147<sup>b</sup>. von deines nuz wegen g 25<sup>b</sup>. A. engner Nuzge 120<sup>a</sup>. des Nuzens  
 118<sup>a</sup>. 208<sup>b</sup>. auff gemeinen Nuzen 119<sup>b</sup>. des nuzes 213<sup>b</sup>. Sl. des

nutzē 37<sup>b</sup>. dem nutz 37<sup>b</sup>. den nutzen 47<sup>b</sup>. F. den nutz 1<sup>b</sup>. on nutz 3<sup>a</sup>.  
 Ar. zu seinem Nutz 143. seines Nutzes 142. O. den Nutz 25. —  
 Schatten. K. hat: ware junn den schatten veriait 180. B. der schatt.  
 den schatten 4. Kön. 20, 9, 11. der schat Job 8, 9. der schatten Job  
 24, 17. Es. ain schat. den schaten 57<sup>a</sup>. Wt. ain schatt 80<sup>b</sup>. vil schät=  
 ten vnd gaisse 163<sup>a</sup>. G. der schatt g 115<sup>a</sup>. des schatten b 173<sup>b</sup>. dem  
 schatten b 126<sup>b</sup>. L. der schatten. der schatte 4. Kön. 20, 9, 10. S. ein  
 Schatt H. 64<sup>b</sup>. scharn (acc. sg.) H. 65<sup>b</sup>. D. des schattens Job 7, 2.  
 Ar. des Schatten. im schatten. ein Schatte. einen Schatten 184. Fl.  
 deß Schatten 35. Hg. des schattens 4, 198. — Schwamm. S. hat:  
 die Schwamen in den Welden III. 133<sup>a</sup>. Gm. dem Schwammen. vom  
 Schwamm. die Schwammen 551. — Schwan. B. hat: den schwan  
 3. Moj. 11, 18. El. einen schwannen 2<sup>b</sup>. L. den Schwan 3. Moj. 11, 18.  
 Sm. die schwanen 638. S. die Schwanen III. 133<sup>a</sup>. Rh. die Schwa=  
 nen (:Ranen) I. 1, 2. Fl. eine Gauß bey Schwänen 432. Fs. die Schwä=  
 nen. die Brust der Schwanen 5. Hg. die schwäne. die schwanen 4, 82.  
 104. Ab. dem Schwan hp 153. die Schwanen gm 350. die Schwah=  
 nen hp 140, 153. — See (i. §. 269.). Wt. hat. seewe voll fischen 158<sup>a</sup>.  
 L. die Seen Jf. 19, 14. Sm. man fündt seen 34. Es hat vil seen 96.  
 Ts. mit Seewen oder Mösern 53. — Sinn (Sq. Hart, Pl. schwankend).  
 Es. hat: sy mißbrauchen sich nit der synnen. der mensch braucht sich seiner  
 sinne 21<sup>a</sup>. Ag. seiner synne 426. O. die Sinnen 7, 24 u. ö. Fl. die  
 höchsten Sinnen 458. getroster Sinnen 102. — Stamm. B. hat: auß  
 der Stammen Israel einem. in alle Stammen 2. Kön. 15, 2, 10. Ag.  
 von Königlichem Stamme. auß einem geringen stammen 262. Fg. vom  
 stamm 30<sup>a</sup>. L. nidriges stammē Gz. 17, 6. Sm. von küniglichem stam=  
 men 36. der stam 74. do zergienß kesser karlens stammen 66. S. ein  
 Gemahel von hohem Stammen III. 148<sup>a</sup>. D. von seinem stamm 3. Moj.  
 25, 17. Job. 1, 1. auß seinem stammen Job. 1, 9. nidriges stammens  
 Gz. 17, 6. Ar. einen Stamm 46. F. seines stammens. dem Stam=  
 men 64<sup>a</sup>. Z. des Stammens 1, 432. einem Stamm 1, 448. Fl. deß  
 Stammes 302. Fs. den Stand vnd Stammen 199. Hg. des Stammes.  
 den stamm 4, 197, 198. Ab. der untere Stammen (der Bäume) gm 28.  
 216. die Stammen (pl.) gm 2. — Sterbet, Sterben (mhd. stm. swm.  
 stf.). Ds. hat: als im Lande ein großer Sterbet was 201. Wt. den  
 sterben der pestilenz zefleben 74<sup>a</sup>. G. pestilenz oder sterbent. des ster=  
 bents. des sterbens s 216<sup>b</sup>. — Stern. K. hat: Ase liechter morgen=  
 sterne 172. B. ein großer sterren. des sterns Offenb. 8, 10, 11. got  
 machet sternnen I. Moj. 1, 16. die sterren I. Moj. 22, 17. C. ich sach ain  
 sternnen I. 23, 21. die sternnen I. 13, 47. Es. der steren (nom. sg.) 69<sup>b</sup>.  
 mit scheinenden liechten der sterne 21<sup>a</sup>. Wt. die sternnen 194<sup>b</sup>. G. eyn  
 sternnen (acc. sg.). die sternnen b 121<sup>a</sup>. Ag. alle sternnen 175. L. Gott  
 machet Sternnen 1. Moj. 1, 16. zele die Sterne 1. Moj. 15, 5. Rechem.  
 4, 21. Jf. 14, 13. wir haben seinen Sternnen gesehen Matth. 2, 2. da sie  
 den stern sahen Matth. 2, 10. Sm. ein bestimpten sternnen 5. des ster=

nenß 172. W. des Sternß 84<sup>b</sup>. S. die Steren 17<sup>b</sup>. D. des Sternß Matth. 2, 7. wir haben gesehen sein stern. da ste den sternen sahen Matth. 2, 2. 10. ein sterne Tffenß. 9, 1. O. die Sternen 6 u. ö. Z. dieses Sternß 1, 295. Fl. die Sterne 117. die Sternen 122. Rs. die Sterne 154. die Sternen 174. Fs. Mon und Sternen 41 u. ö. — Straug. Ts. hat: die Statt Damiata in Egypten, an einem Strangen des Fluß Niluß gelegen 118. — Strauß. B. hat: da werdent wonen die Straussen 3f. 13, 21. den struß 3. Moj. 11, 16. in das bet eines struß 3f. 131, 3. ich waß cyn gesell der Straussen Job 30, 29. Es. mit den Straussen 125<sup>a</sup>. L. den Strauß 3. Moj. 11, 19. Straussen werden da wonen 3f. 13, 21. 34, 13. ein Geselle der Straussen Job 30, 29. D. die fittich des Straussen Job 39, 13.

## §. 310.

Mhd. stark, später schwach oder schwankend.

Vgl. §§. 269—270. 272—274. 276—278. 281., wo theils dieselben Wörter mit starker, theils andere mit schwacher Flexion in einzelnen Kasus angeführt sind. S. noch §. 275. Anm. 3.

Arm. K. hat: dy hennt und auch die arme 154. Fl. wie der Eppich kan die grünen Armen schlingen 153. Lhs. Sind unre Armen Cleop. 1, 438. Sophon. 1, 392. — Arzt. Ab. hat: einem Arzten hp 168. — Bankert. A. hat: hat man es für ein Bankerten gehalten 17<sup>b</sup>. — Baum. Wt. hat: der ainen wißbömen trait in sinen eugen 106<sup>b</sup>. S. er wuth mit einem Baumen her W. 101<sup>b</sup>. an einen Baumen henken III. 39<sup>a</sup>. — Bliß. B. hat: sendest du vß die pligen Job 38, 35. Es. schnell als der pligen 7<sup>b</sup>. Ag. er gleicht einem nachtpligen 239. L. dem Blißen und Donner. kaufu die blißen auslassen Job 38, 25. 35. — Born. Gm. hat: ich spring in den Bornen 78. — Boß (Kerl). Br. hat: vil güt boßen 162. — Buhler. Fl. hat: eines Buhlern wehrt 178. — Dolch. Fg. hat: er hat ein dolchen in sich gestossen 9<sup>a</sup>. Z. mit seinem bloßen Dolchen 1, 56. — Giß (Geschwür). G. hat: in dem geidwer oder eissen h 50<sup>a</sup>. daß (Kind) einen eyßen und geidwer hat s 193<sup>a</sup>. — Garre. L. hat: ein Garr 3f. 69, 32. den vorigen Garren 3. Moj. 4, 21. — Graß (Dresser). Sw. hat: daß Sachsen land (gibt) süßer, der Rheinstrom froßen 399. — Fremdling. L. hat: von eines Frembdlingen hand 3. Moj. 3, 22. 25. D. ein frembdlingß weib. von ein frembdlingen hand 3. Moj. 3, 22. 25. — Friede (schwankt sehr). K. hat: den frid 150. Do. des vredeß. den vrede 35. B. ich gib den frid 4. Moj. 25, 12. dem frid. dem fride 4. Kön. 9, 18. 19. des frides 3f. 32, 18. 33, 7. El. dem fride 2<sup>b</sup>. Es. der fride. den fride 99<sup>b</sup>. des frides 3<sup>a</sup>. des frids 35<sup>b</sup>. den frid 42<sup>b</sup>. G. es ist frid. vil fridens s 71<sup>a</sup>. glory sy gott und friden den menschen s 69<sup>a</sup>. zu friden. waß fridens g 129<sup>a</sup>. so vil vnsrides g 130<sup>a</sup>. der gott des friden s 69<sup>b</sup>. im fride. disem frid g 60<sup>a</sup>. Ag. des frida. des frydens 315. den fryde. den fryden 306. A. des friedeß. mit frieden. den frid 111<sup>a</sup>. er machet frieden 275<sup>a</sup>. Fg. des friedeß 80<sup>a</sup>. in krieg und frid 5<sup>a</sup>. im friede 6<sup>a</sup>. keinen friede 14<sup>b</sup>. er süchet

frieden 14<sup>b</sup>. L. da ward frleden 1. Moß. 11, 51. des frides 4. Moß. 25, 12. in großem Friede Ps. 37, 11. ich halte Friede. die den Frieden haben Ps. 120, 7. W. der frid. des frides. den fried 43<sup>b</sup>. des frides 14<sup>a</sup>. zum frid 10<sup>b</sup>. zu frieden 44<sup>a</sup>. Ts. des Friedens 28. 105. S. des frides. vmb frieden III. 156<sup>a</sup>. seines frides l. 55<sup>a</sup>. dem friede l. 10<sup>a</sup>. in ewigem frid l. 56<sup>b</sup>. den frid l. 55<sup>b</sup>. III. 2<sup>a</sup>. D. er macht friden. frid Jos. 9, 6. 15. Rg. des frides 335. des Friedens 345. Ar. des Friedes 315, 318. des Friedens 316. den Friede 131. O. des Friedens 12. wir haben Friede 13. Pl. keinen Friede (: Gliede) 18. Sp. Friedens halber 3, 4. — Fuchs. S. hat: den Fuchsen (acc. sg.) IV. 44<sup>a</sup>. Gm. er fragte den Fuchsen 547. Ab. des Fuchsen hp 64. dem Fuchsen j96. den Fuchsen j98. — Gedanke. B. hat: kein gedank ist dir verborgen Job 42, 2. die gedanken Ps. 33, 11. C. nit anders sind die gedanke mein II. 56. 151. G. des gedankes g 109<sup>a</sup> u. ö. vmb seinen hochwertigen gedank g 5<sup>b</sup>. er gibt dir gedanken g 95<sup>a</sup>. die gedanken s 59<sup>a</sup>. L. kein gedanken ist dir verborgen Job 42, 2. — Geier. B. hat: den gyren (acc. sg.) 3. Moß. 11, 14. Sm. von dem gyren. die augen der gyren 115. — Golische. Sm. hat: Sie machen auch ein ganz leyenen thuch, daß man Golische nennt 398. man machet do güten Barchat, leyenrot, golischen und buckenschein 388. — Halm (schwankt sehr). B. hat: einen halm Job 13, 25. an ein halm 1. Moß. 34, 13. Es. des halmes 43<sup>a</sup>. Fw. von halmen 56<sup>a</sup>. l. aus einem Halm 1. Moß. 41, 5. We. einen strohhalmen 13<sup>b</sup>. D. einem halm 1. Moß. 41, 5. dem halmen Nicht. 15, 5. ein durren halmen Job 13, 25. Fs. auff halmen 195. — Hecht. Ab. hat: dem Hechten j 119. — Heide (statt Heiden). B. hat: er iwe dir als ein heyden Matth. 18, 17. Hb. ich bin ein Heyden (: leyden) 6<sup>b</sup>. der Heyd 7<sup>a</sup>. Wer Christ oder Heyde was 17<sup>b</sup>. — Held. C. hat: des heldes. den held l. 3, 43, 58. ainem helt II. 8, 20. T. den heldt 8, 11. den Helden 8, 16. ein Held 12, 65. dem Held 55, 30. 76, 84. dem helden 55, 31. L. jr starken Helde Ps. 103, 20. einen helt Ps. 89, 20. Ts. ein weidlicher Helde 21. S. dem Heldt (: sellt) III. 180<sup>b</sup>. jr starken Heldt (voc. pl.) l. 64<sup>a</sup>. O. des Helden 45. den Held gr 46. Pl. des Helden 143. des Helden 140. einen Heldt 224. Sp. einen Held. meines Helden 3, 4. — Herold. A. hat: ein Herold. die Herolden 172<sup>b</sup>. — Hirsch. B. hat: der hirschen 3. Kön. 4, 23. die hirschen Ps. 29, 9. dem hindentalb der hirschen Hohel. 2, 9. G. ein spur eines hirschen. dem hirschen. den hirschen b 54<sup>b</sup>. T. dem hirsch 13, 38. dem hirschen 13, 46. den hirsch 13, 25. ein hirschen 13, 9. S. nach ein Hirschen III. 84<sup>b</sup>. IV. 49<sup>a</sup>. Rh. dem Hirschen. dem Hirschen III. 1, 5. der Hirschen Heer III. 1, 4. O. den Hirschen (acc. sg.) s 62. nh 58. Ab. einem Hirschen. die Hirschen hp 131. Hoffmannswaldau: einen Hirschen. einem Hirschen, d. getr. Schäfer S. 45. 46. 50. — Hirte. K. hat: lob den hertien 179. G. eines hirtens b 60<sup>a</sup>. Fw. die hirten 47<sup>a</sup>. L. die Hirten Jer. 10, 21. Rg. den Hirt 361. eines frommen Hirtens 395. jhr Seelhirten 326. — Kauz. Sp. hat: was vor

Kaugen es giebet 4, 10. Ab. zwey alte Kaugen m 85. — Kerl. Sm. hat: die Teütichen kerlen 156. Z. dem Kerlen 2, 80. — Klug. G. hat: einen großen klogen goltes s 197<sup>a</sup>. — Klumpe (fehlt abh. u. mhd). Hg. hat: den klump. feinen klumpen 3, 2. 146. — Krebs. Ab. hat: des Krebjen hp 98. — Lärm. Fg. hat: den lermen 15<sup>b</sup>. Sl. des Lermens 58<sup>b</sup>. Rh. dem lermen I. 1, 6. — Leime. L. hat: den abgeschabenen leimen 3. Mos. 14, 41. D. auß leimen der erden 1. Mos. 2, 7. — Mäge (Verwandter). G. hat: myn mogen, freünd vnd gefellen b 23<sup>b</sup>. — Maß. Fl. hat: das Wetter pfeiffet ümm die Maße 586. Hg. den schweren maß. die kühnen maßen 5, 128. 129. Lhs. so schüttete die Hand des grimmen Himmels doch Pliß, Hagel, Schlossen, Regen auf meine Maßen auß Cleop. 1, 96. — Mond (Mond, Monat, mhd. mäne, mänet, mönt mischten sich schon frühe). K. hat: zwen mon 133. 135. Do. an igliches monden ende 182. G. biß an den monen. dem monen s 230<sup>a</sup>. L. des zehenden Mondes 1. Mos. 8, 5. 2. Mos. 40, 15. den zehenden Mond 1. Mos. 8, 5. tag des andern Monden 1. Mos. 7, 11. 2. Mos. 12, 3. 40, 2. in diesem mond 2. Mos. 13, 4. die Mond des jars 2. Mos. 12, 2. W. drey Monden 80<sup>a</sup>. S. der Mon. der Mone I. 58<sup>a</sup>. des Moneß schein I. 85<sup>a</sup>. Rg. das man all Monden Kirchmeß machen woll 95. O. der Monde (nom. sg.) 22. 23. den Monden (acc. sg.) b 101. zweyne Monden b 62. Fl. des Monden schein 515. Rs. des Monden schein 160. Hg. dem monden 4, 121. Lhs. dem Mohnden Sophon. 1, 378. 475. — Mohr. Lhs. hat: den braunen Mohr Cleop. 1, 700. — Mönch. Sp. hat: er saß auf einen Minchen oder Wallachen 6, 8. (S. Schmeller bayr. W. 2, 594.) — Nacken. H. hat: vff dem nack. den nack b 110<sup>a</sup>. L. sie herteten jren nacken, wie der nackte jrer Väter 4. Kön. 17, 14. dein Nack Jf. 48, 4. S. auff dein Nack I. 14<sup>b</sup>. D. dein nack Jf. 48, 4. jren nacken Jer. 7, 6. — Oheim. Ag. hat: die weyl er seine öhemen anrieff 68. — Pard (Leop.). L. hat: gleich einem Parden Dan. 7, 6. — Placke. D. hat: es reiffet der plack. mit einem placken Matth. 9, 16. der placken reißt Marc. 2, 21. — Punt (Spund). G. hat: der punt. den punien b 87<sup>b</sup>. — Regen. B. hat: der rege. ein grösser regen 3. Kön. 18, 44. 45. A. des regens 17<sup>b</sup>. W. der plagregen 38<sup>a</sup>. — Ring. L. hat: die zweyn ringe 2. Mos. 39, 16 u. ö. vier gülden Ringen 2. Mos. 37, 3 u. ö. — Rücke. S. hat: auff sein rücf I. 5<sup>a</sup>. auff dem Rücke I. 4<sup>a</sup>. mit gebogem Rücken I. 90<sup>a</sup>. Rh. auff den rücf. den rücken II. 6, 4. — Schreck. D. hat: ein großer schrecken 1. Mach. 7, 18. Jud. 4, 2. — Storch. Ds. hat: den Storken (acc. sg.) 80. Es. dem storken 121<sup>b</sup>. die storken 117<sup>a</sup>. G. einen storken s 182<sup>b</sup>. A. die Störche. von den Storchden 276<sup>a</sup>. einen Storken 197<sup>a</sup>. L. den Stork 3. Mos. 11, 18. des Storkß Job 39, 13. Sm. die storken 128. Rh. die Störch. des Storkden II. 5, 7. den Storch II. 5, 5. F. den storken (acc. sg.) 128<sup>a</sup>. Z. ich will den Storken schicken 1, 73. — Strabl. L. hat: er schoß seine strale Ps. 18, 15. — Strieme. L. hat: er wusch jnen die Strimen ab Apfl. 16, 33. — Sünder. Fl. hat: Gott, sey mir Sündern gnädig 20. —

Tenne (nun fem., in der Volksspr. noch masc.). B. hat: an dem tennen Jf. 30, 24. der tenne Df. 9, 2. sinnen dennen Matth. 3, 12. die zwē tener siner hānde 1. Kön. 5, 4. Es. den tennen (acc. sg.) 127<sup>b</sup>. D. auff sinem tennen. gebe hinab auff die tenne Ruth 3, 2, 3. — Thron. Hg. hat: neue thronen 3, 244. — Vormund. L. hat: die Eltesten vnd Vormunden. zu den Eltesten vnd Vormunden 2. Kön. 10, 5. — Weizen. B. hat: der weizen 2. Mos. 42, 2. des weyges 1. Mos. 44, 2. des weyges 1. Kön. 12, 17. des waizen 1. Mos. 30, 14. des weyges Matth. 13, 25. den weissen 2. Kön. 4, 6. L. Gedeon drasch weizen Richt. 6, 11. Sm. es wechset kein weissen 39. weizen 40. — Böswicht. Ah. hat: einen Wöswichten j 1. — Wütherich. L. hat: fur dem grim des Wütrichen Jf. 51, 3.

## §. 311.

Mhd. und später meist in Geschlecht und Declination schwankend.

Afche (fem. §. 313.). B. hat: er samle den aschen. von den verbranten aschen (pl.) 4. Mos. 19, 17. er sach den salben eschen vffstigen 1. Mos. 20, 1. S. in dem Afchen 1. 28<sup>b</sup>. Ab. unter dem Afchen gm 22. den Afchen j 163. — Binse (fem. §. 315.). B. hat: die grün des pimissen Jf. 35, 7. das ror vñ die bing Jf. 19, 6. — Dolden (mhd. m. l.). G. hat: von der wurzlen zu dem dolden b 124<sup>a</sup>. — Flamme (mhd. l.). B. hat: die zündet er an mit dem flammen 1. Mach. 3, 5. Wt. dem flammen irer liebe 16<sup>b</sup>. G. denn bricht der flamm herfür. kein flamme möcht herfürbrechen. er hat den flammen (acc. sg.) s 103<sup>b</sup>. Ab. in dem ewigen flammen j 103. — Fliete (mhd. m. l.). G. hat: so lydet eyn mensch flieten in dem geschwer b 68<sup>a</sup>. — Frumme (mhd. m. l.). C. hat: es bringt mir kainen frummen l. 27, 312. Ag. er suchet seinen frummen 226. — Grimm (mhd. m. l.). B. hat: sines grimmes Job 20, 23. den grimmen 1. Kön. 20, 34. Fg. in einem grimmen 67<sup>b</sup>. L. von dem grim 4. Kön. 23, 26. Jf. 51, 3. den grim Jer. Kl. 4, 11. Fs. in grim 146. keinen grimmen 244. daß ich den grimmen dein vergüte 85. — Klauē (fem. §. 314.). B. hat: er gröbt die erde mit dem klauen Job 39, 21. — Koste (mhd. l.). A. hat: er muß den vnkosten bezahlen 17<sup>b</sup>. L. er vermöchte den grossen koston lenger nicht zu tragen 1. Mach. 3, 30. zum koston, der auff das Dpffer gehet 1. Mach. 10, 39. Z. er sollte den koston sparen 1, 422. Fl. Schon keinen koston 55. welcher hat die kost (Gelt) an dich gewand 626. Ab. mit sonderem Unkosten hp 82. — Lefze (mhd. l.). B. hat: ein leffz. eines leffzgen 1. Mos. 11, 1, 6. — List (mhd. m. l.). Hb. hat: mit einem listen 17<sup>a</sup>. — Locke (mhd. m. l. §. 276.). Wt. hat: ainen locke erwüschend 165<sup>a</sup>. G. die löck. den ersten locken (acc. sg.) b 51<sup>b</sup>. — Lust, Lusten (mhd. m. l.). D. hat: jres lustens Jf. 78, 29. — Mücke (mhd. l.). B. hat: jagt ein lebendigen mugken 1. Kön. 24, 15. — Reue (mhd. m. l.). G. hat: water reüw. des reüwens. zu warem reüwen s 204<sup>b</sup>. einen gemeinen reüwen s 205<sup>b</sup>. hab grossen rüwen b 14<sup>a</sup>. — Schmelze (mhd. l.). B. hat: do wirr geborn



die grün des pünffen vnd des jahers oder schmelhen Zi. 35, 7. — Spach (mhd. m. l.). C. hat: ain durrer spach H. 46, 51. — Wachholder (mhd. l.). L. hat: vnder ein wacholdern. des wacholdern (f. §. 315.) 3. Rön. 19, 4. 5. — Zehe (mhd. m. l.). D. hat: auff den grossen zeen irs süßes 2. Mos. 29, 20. — Butter (mhd. n.). B. hat: bach des honigs vnd des buttern Job 20, 17. — I hau (mhd. n., starke Flexion f. §. 269, 370.). G. hat: dankbarkeit bewegt den tawen der göttlichen barmherzigkeit s 131<sup>a</sup>.

## b) Schwache Feminina.

## §. 312.

Mittelhochdeutsch.		L. Albertus (1573).	Schottel (1663).
Sing. N.	zung - e	Stub - e	Lad - e
G.	zung - en	Stub - en	Lad - en
D.	zung - en	Stub - en	Lad - en
N.	zung - en	Stub - en	Lad - e
Plur. N.	zung - en	Stub - en	Lad - en
G.	zung - en	Stub - en	Lad - en
D.	zung - en	Stub - en	Lad - en
N.	zung - en	Stub - en	Lad - en

Anm. Den schwachen Adj. gibt La. im Aff. Zg. -e: die kleine (hanc parvam). Ao. und Hs. haben Zg. die frau, der frauen, der frawen, die frau; Pl. frauen, also den Aff. Zg. stark, d. h. unverändert.

## §. 313.

Die schwache Flexion hat sich heute nur in einzelnen Wörtern erhalten (f. meine nhd. Gram. I. 1. §. 137.). Im 15—17. Jahrh. findet sich die schwache Flexion noch oft, mitunter auch bei Wörtern, welche mhd. stark giengen. Ich gebe eine Anzahl Beispiele des Singulars und einige (meist seltene) des Plurals aus den drei Jahrh., aber nur aus einzelnen Schriftstellern, muß aber dabei bemerken, daß bei Angabe des Geschlechtes im Mhd. Grimm, Bäckernagel, Benecke-Müller und Ziemann nicht immer übereinstimmen. Vgl. oben §. 284, 285.

Wörter, welche auch mhd. schwach giengen.

14—15. Jahrh. — K. hat: da er dich kchos zu ammen 138. do du der ammen lagt noch in der wammen 183. sy puten im der gallen tranck 159. mit der herypfen 176. mit der zungen 142.

15. Jahrh. — Bb. hat: nach (nach) einer uedern sy greiffen 2, 37. des heten wir schnaben (Mangel) 9, 493. — Ds. hat: in den Kasten oder Bulgen 293. in der Kilschen 6. einer spanen weit 119. in die achtende Wuchen 153. in der mitwochen 115. uff den nechsten mitwoch 151. an den grauen (Bart an der Aehre) 53. — B. hat: vff ir achßelen 1. Mos. 21, 14. mit sinen achßelen Bi. 91, 4. der egeln Cyr. 30, 15. über die iungfrauen die nit ist gemahelt dem mann 3. Mos. 21, 3. vß gersten Richt. 7, 13. geschlagen mit geschßelen 2. Mos. 5, 16. sin hawen

(acc. sg.) 1. Kön. 13, 20. in die klunjen der steynmuren Hofel. 2, 14. habend kelen (caelaturas) vñ manicherley grebnuß (sculpturas) 3. Kön. 7, 35. in die mittel eßlauben 3. Kön. 6, 8. David schlug die orgeln 2. Kön. 6, 14. die wider (arietes) oder pleyden (mhd. blide) Ez. 26, 9. er legt an die gerechtigkeit für die platen Weisb. 5, 19. ein rebe in der weren drü zwäg 1. Moß. 40, 10. (masc. j. §. 308.) ich leg ein schnitten brots für dich 1. Kön. 28, 22. er ließ zu der zweig 1. Moß. 18, 7. herde der schaff vñ schwaigen 1. Moß. 13, 5. sine gebeyn sind als die schweglen (fistulae) des eres Job 40, 13. dem vndergang der sunnen 2. Kön. 3, 35. er wirfft die speicheln vff yn 3. Moß. 15, 18. sin speicheln flussen in den bart 1. Kön. 21, 13. vff einer stapffeln Nehem. 8, 4. vff die stapfflen Nehem. 9, 4. süßstapffelen Matth. 5, 41. vnder einer stunden 3. Kön. 19, 4. in den tafeln Eyr. 3, 3. er legett sie in die byrtentafchen 1. Kön. 17, 40. von den tröbbern Luc. 15, 16. ich bin einer saumfamern zungen 2. Moß. 4, 10. in suer zungen Eyr. 19, 16. — C. hat: ir dert mir die anken II. 10, 96. vß dieser keyden (drückenden Laage) hilf mir I. 102, 128. wer plaben (Wackleinwand) tregt für seiden I. 10, 24. laß dich nit erfaren (sünden) frü in der tabernen II. 6, 190. mit zwäheln II. 71, 19. — Eß. hat: einer kroen 2<sup>b</sup>. Es. hat: gestüpt der aschen 58<sup>b</sup>. (masc. §. 310.) die neuen gippen (kippen) 167<sup>b</sup>. mitt der helmarten 185<sup>a</sup>. die frauen mit wein 148<sup>b</sup>. wunden vnd maßen 85<sup>b</sup>. ain wächsene nasen 104<sup>a</sup>. ich habe mein erten (Effen) wol begalt 188<sup>b</sup>. auff die glazen 143<sup>a</sup>. Wt. hat: der kirchen (gen. sg.) 105<sup>b</sup>. zu ainer klunjen der tür 175<sup>b</sup>. in heißstehender sunnen 27<sup>a</sup>. zu der rechten leyten 60<sup>a</sup>. — Br. hat: von keiner vassen 295. vff der gassen 251. daß er eyn meß (viel) redt von eyner hägen (Ort, wo Fruchtbäume stehen) 118. der kannen. krüsen 223. mancher der wurd vil schnatten (Striemen) han 138. mit eyner stangen 213. jnn star tafchen 116. wer all erten (Einsag im Spiel) besigen wil 219. — G. hat: vff der adßlen b 144<sup>a</sup>. in der eschen s 79<sup>a</sup>. 103<sup>b</sup>. (masc. §. 310.) die äschenn (acc. sg.) g 67<sup>b</sup>. zu der ommayssen g 187<sup>a</sup>. ainer ammen g 197<sup>a</sup>. sie lügen nach dem schatten der bieren b 126<sup>b</sup>. er muß jm lassen blatern in sinen heuden werden g 86<sup>a</sup>. auß ainer bonen g 125<sup>b</sup>. dye bollen (Knospen) herfür stehen b 32<sup>a</sup>. sie sehen die brillen vff b 36<sup>a</sup>. (mhd. nicht vorhanden.) in einer büchßen s 167<sup>a</sup>. vnder ain hütten oder megen g 102<sup>a</sup>. er gab es einer dirnen b 95<sup>a</sup>. die trüfen (des Weines) b 151<sup>a</sup>. in der vassen s 101<sup>a</sup>. mit eßßch vñ gallen g 31<sup>b</sup>. in deiner schlaffkameran g 37<sup>b</sup>. an einem eck in der kammeren b 95<sup>a</sup>. an der fagen s 72<sup>a</sup>. b 47<sup>b</sup>. in der kirchen g 37<sup>b</sup>. in der kisten b 109<sup>b</sup>. mit der fryden b 98<sup>a</sup>. an eyner kruden b 113<sup>b</sup>. in der mürsachen g 133<sup>a</sup>. keyn leyteren (acc. sg.) b 156<sup>a</sup>. die hig der leberen b 81<sup>a</sup>. von allen maßen der sünden s 145<sup>a</sup>. nam ein mag (mhd. matze, grobe Decke) vnd näet sy an den rock g 109<sup>b</sup>. ain stuch von ainr magen g 139<sup>b</sup>. by eyner mülen b 76<sup>b</sup>. ab dieser stckmülen s 101<sup>b</sup>. in die naß g 132<sup>b</sup>. in der nasen g 125<sup>b</sup>. was seiner nasen schmack s 157<sup>b</sup>. in die nasen b 88<sup>b</sup>. zu der porten b 146<sup>a</sup>. dich tomen die purplen an b 84<sup>b</sup>.

mit der rüthen b 106<sup>a</sup>. mit der rüthen b 145<sup>b</sup>. von der solen biß zu der  
scheytlen b 85<sup>a</sup>. schnatten (Striemen) im leib s 201<sup>b</sup>. zu der gerechten  
seitlen g 62<sup>b</sup>. die spreiß (Splitter) s 111<sup>a</sup>. an eyner staffelen b 156<sup>b</sup>.  
ab der stangen b 140<sup>b</sup>. in der badstuben g 154<sup>b</sup>. vff eyner stütgen  
b 113<sup>b</sup>. eyn suppen (acc. sg.) b 142<sup>a</sup>. zwo steinen taffelen s 28<sup>a</sup>. vff  
der weiden b 74<sup>a</sup>. vß der wurglen b 73<sup>a</sup>. 145<sup>a</sup>. vß der wurgel b 145<sup>a</sup>.  
der zungen b 140<sup>b</sup>. s 157<sup>b</sup>. spün so wöllen wir zwäheln darauß machen,  
daran man die hend trücket g 83<sup>a</sup>. der stab ist beschlagen mit dryen zwingen  
(Ringen) b 27<sup>b</sup>.

16. Jahr. — L. hat: gehe zur Gmmeissen Spr. 6, 6. sie zuhawen  
alle seine Tafelwerk Mit Beil und Barten Ps. 74, 6. zur wunden zur  
beulen 1. Mos. 4, 23. er worffelt gersten auff seiner Tennen Richt. 3, 2.  
wer eine Gruben macht Pred. 10, 8. laßt eine fasten außschreiben 3. Kön.  
21, 9. die Hinden Ps. 29, 9. umb eine Kannen weins Df. 3, 1. wenn  
jemand hatte ein pflugbar, hawen, heil, oder sensen zu scherffen 1. Kön.  
13, 20. er hat seine Worffschaußeln Matth. 3, 12. Du wirst sie zur  
Schuldern machen, Mit deiner Sehnen wirstu zielen Ps. 21, 13. mit  
weisser Seiden 1. Mos. 41, 42. an der Sonnen 2. Kön. 12, 11. er nam  
eine Spangen 1. Mos. 24, 22. er lies eine Tauben fliegen 1. Mos. 8, 8.  
Du wirst In in die Verschen stecken 1. Mos. 3, 15. ich hab eine schwere  
zungen 2. Mos. 4, 10. — S. hat: an der dillen IV. 69<sup>a</sup>. mit der federn  
I. 32<sup>a</sup>. in der Fasten I. 86<sup>b</sup>. laß es diejer Frauen I. 27<sup>a</sup>. nach jrer  
Geigen I. 88<sup>a</sup>. in ein Gruben I. 21<sup>b</sup>. auff der Harpsen I. 62<sup>b</sup>. auß  
deiner kappen II. 23<sup>a</sup>. er stach im sein Kelen ab III. 110<sup>a</sup>. in ein  
Klaujen III. 20<sup>a</sup>. er bringt den absag Brieff in der Kluppen III. 61<sup>b</sup>.  
bey einer Linden III. 101<sup>a</sup>. ich wil jr ein nasen drehen II. 26<sup>a</sup>. auß der  
Pfütschen I. 64<sup>a</sup>. auß der schreiben I. 52<sup>b</sup>. in der schmiden II. 68<sup>b</sup>. sie  
vergehet wie die schlaten I. 63<sup>a</sup>. von meiner Seitten I. 26<sup>b</sup>. mit der  
Sonnen schein I. 7<sup>b</sup>. In die Hoffstuben IV. 127<sup>b</sup>. ein gebrente suppen  
II. 40<sup>a</sup>. einer Tauben gleich I. 67<sup>b</sup>. auß der thruhen II. 28<sup>b</sup>. mein Zun-  
gen I. 7<sup>a</sup>. — F. hat: die Viren 128<sup>a</sup>. in der Bronfasten 14<sup>a</sup>. auß meiner  
flaschen 118<sup>b</sup>. auß der Gassen 12<sup>a</sup>. auß der Kannen 41<sup>b</sup>. einer Kagen  
204<sup>a</sup>. zur Kirchen 64<sup>b</sup>. inn der Kisten 38<sup>b</sup>. der Moß schwach baß auß  
der krausen dan auß dem glaz 258<sup>a</sup>. einer Milben 117<sup>b</sup>. zur Mälen  
244<sup>b</sup>. mit der zungen oder Nasen 82<sup>b</sup>. er wurff inn die Brenten 48<sup>b</sup>.  
bei der Seiten 69<sup>b</sup>. in der Sonnen 116<sup>a</sup>. an der stangen 48<sup>a</sup>. auß der  
taischen 14<sup>a</sup>.

17. Jahr. — O. hat: mit Nischen b 3. auf die Buchen (acc. sg.)  
s 48. mit einer Flaschen b 59. der Frauen, Jungfrauen 5. 16 u. ö.  
mit schwarzer Gallen b 35. eine Gassen fr 32. gegen der Grotten  
nh 45. (fehlt mhd.) eine Hütten j 30. in der Kirchen b 59 u. ö. zu der  
Lauten b 148. seine Leichen b 90. (fehlt mhd.) bei einer Linden b 12.  
bei der Nasen vg 4. mit seiner Vockpfeifen nh 27. auß der Pforten  
t 171. zu einer Pfügen nh 46. eine Rippen 27. mit einer Hutten  
nh 50. an der Seiten 26 u. ö. der Sonnen b 14 u. ö. an (vor) der

Spitzen b 65, 67, nh 45, von der Stellen b 54, (fehlt mhd.) der Tinten b 147, auf der Weiden 53, meiner Wunden b 139, der (meiner) Zungen 25, b 68, gr 46.

Ann. Das summe e sollte nach Liquididen regelmäßig wegfallen; B. und G. sind schwankend, desgleichen über das Bildungs-e in el.

### §. 314.

Wörter, welche mhd. stark und schwach giengen.

Zum Theil dieselben Wörter mit starker Flexion s. §. 284, 285.

14—15. Jahrh. — K. hat: auf erden 129, in grüener awen, seiner klawen 188, (masc. §. 311.)

15. Jahrh. — K. hat: mit sâlden 132, mit der slingen 139, dy letzten salb 142, der edeln salben (gen. sg.) 156, mit edler salben 194, 201. — B. hat: von dem leyw der erden 1. Moß. 2, 7, vff der erden 1. Moß. 6, 4, sie betten die erden für den mörter (Mörtel) 1. Moß. 11, 3, die vorchten Weisß. 17, 8, sie assen von den sängen der erde Jos. 5, 12. — C. hat: wriiden perg in ainer elingen (Schlucht) II. 57, 109, in sâlden II. 1, 161. — G. hat: mit der salben, on die salb b 96<sup>b</sup>, von der vnfelden in dißem leben g 197<sup>b</sup>, von der solen biß zu der scheytlen b 85<sup>a</sup>, an seiner stirnen g 65<sup>b</sup>, vff der lautstroffen b 85<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: Zettigkeit der Erden 1. Moß. 27, 28, auff ein stuel an der yhosten des Tempels 1. Kön. 1, 9, in der scheiden 2. Kön. 20, 8, auff der strassen 2. Kön. 20, 12, Da ist die krippen rein Eyr. 14, 4. — S. hat: von der Fußsolen I. 6<sup>b</sup>, von der Erden I. 7<sup>b</sup>, in einer Hütten I. 21<sup>a</sup>, vnder der Rosen I. 25<sup>b</sup>, auff der strassen I. 67<sup>a</sup>, von der Krippen I. 70<sup>b</sup>, mit der ruten I. 84<sup>b</sup>, in der stillen II. 26<sup>a</sup>, an seiner Stieren II. 102<sup>a</sup>. — F. hat: an der Stirnen 235<sup>a</sup>, auff der strassen 42<sup>a</sup>, in einer Wiesen 27<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: auf Erden 1 u. ö. deine Krippen 1, einer Kröten nh 48, der Stirnen 25.

### §. 315.

Wörter, welche mhd. stark giengen.

Zum Theil dieselben Wörter mit starker Flexion s. §. 284, 285.

14—15. Jahrh. — K. hat: bedenk plöd creatures 144, lawf der naturen 188.

15. Jahrh. — Ds. hat: vil Glienen, Glänen 148, 279, zu Sungichten 10. — B. hat: die angsten halten mich 2. Kön. 1, 9, (masc. §. 269.) er nachvolget der baren 2. Kön. 3, 31, saul hielt die glienen oder gleunen 1. Kön. 18, 10, in die klunfen der steynmuren Hebel. 2, 14, vff der schwellen 1. Kön. 5, 4, mit der wolken Richt. 6, 37. — C. hat: mit valsch er meiner eren far (nachstelle) I. 119, 88, der ern II. 16, 34, großer eren II. 21, 24. — Es. hat: knopff an der ringen 146<sup>a</sup>, (masc. §. 311.) — Wt. hat: mit ainer waffen wolcken 167<sup>a</sup>, (masc. §. 308.) — G. hat: mit dyner begirden b 149<sup>a</sup>, vnder der bürden b 98<sup>a</sup>, in sner

effen b 84<sup>b</sup>. einer falschen fröid. einer ermühen fröiden s 121<sup>a</sup>. auß der gaben gotts s 8<sup>b</sup>. in seyner gewüssen s 194<sup>a</sup>. an der genaden gottes g 133<sup>a</sup>. in diesem ier der gnoden b. den spiß seiner gerten s 52<sup>b</sup>. in der grüben b 131<sup>b</sup>. zü der hell. zü der hellen b 131<sup>b</sup>. vnder der thüren der hülen b 150<sup>a</sup>. in der kuchen b 88<sup>a</sup>. (mhd. die kuchen.) in der metzen s 119<sup>b</sup>. do dieselben mären kamen für dauid s 135<sup>a</sup>. die notdurfft seiner naturen s 157<sup>a</sup>. auß seiner (der) schaten s 36<sup>a</sup>. 72<sup>a</sup>. diner selen b 73<sup>b</sup>. mit lauter stymmen s 84<sup>a</sup>. in einer stunden b 86<sup>b</sup>. zü derselben stunden s 10<sup>a</sup>. in der zellen. in siner zell b 68<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — H. hat: daß pferd hat spatten 87<sup>a</sup>. — L. hat: an der Eichen 2. Kön. 18, 9. einer ellen groß 1. Mos. 6, 16. zur Hellen Eyr. 7, 27. sie machten klüfften Richt. 6, 2. mit der Laden des Herrn 2. Kön. 6, 12. zur ehernen Mauren Jer. 1, 18. meiner Seelen Jer. 18, 20. in einer Wolckseulen 2. Mos. 13, 21. vuter eine Wacholdern 3. Kön. 19, 4. (masc. §. 311.) in die wüsten 2. Mos. 3, 1. — S. hat: in der Küchen l. 3<sup>b</sup>. mit der Laden, vor der Wüsten l. 20<sup>a</sup>. mit der Klingen l. 39<sup>a</sup>. auß derselben grenzen l. 73<sup>a</sup>. keiner lügen II. 45<sup>a</sup>. dieser Hölen III. 39<sup>a</sup>. mit der Olennen III. 77<sup>b</sup>. — F. hat: inn der Höllen 14<sup>a</sup>. zur Küchen 244<sup>b</sup>. auß der Schalen 116<sup>b</sup>. in der Scheuren, Tennen 183<sup>b</sup>. zur Schulen 64<sup>b</sup>. inn der Senfften 70<sup>a</sup>. an der seulen 14<sup>b</sup>. zu acht Vhren. vmb vier vhren 132<sup>b</sup>. 172<sup>a</sup>. zur Wiegen 71<sup>a</sup>.

17. Jahrß. — O. hat: auf grüner Heiden 50 u. ö. in dieser wüsten Heid (: breit) b 195. der Höllen b 12 u. ö. einer fetten nh 35. in der Küchen b 5. in der Mittlen 26. von der Sachen b 12. in einer Schalen b 60. der Schwanden b 105. mit der Schlangen nh 18. (masc. §. 308.) der Seelen 26. auf einer Seulen b 85. in meiner (welcher) Sprachen 2. 40. zu (guter, aller, der) Stunden b 55. 80. gr 100. in einer Summen b 152. zu der Sünden 46. zu einer Tannen nh 9. seine Wiegen 5. umb die Wiegen 1. in der Wüsten b 166.

## c) Schwache Neutra.

## §. 316.

Mittelhochdeutsch.	Schottel (1663).
Eing. N. hertz - e	Herz
G. hertz - en	Herz - en
D. hertz - en	Herz - en
N. hertz - e	Herz
Plur. N. hertz - en	Herz - en
G. hertz - en	Herz - en
D. hertz - en	Herz - en
N. hertz - en	Herz - en

## §. 317.

Nach der schwachen Deklination gehen nur einige Wörter, und diese schwanken zuweilen: Herz, Wang, der Plur. von Auge, Ohr, Bett, Hemd, Lied.

Herz. K. hat: betrübte hercz tröfft 144. gib vns des herzen rain-  
 fait 164. B. des herzen 1. Moj. 6, 5. des herzens 2. Moj. 28, 3.  
 1. Mach. 9, 14. Apstl. 2, 37. die giengen hin einueltiges herzes 2. Kön.  
 15, 11. C. in herzes grunde l. 3, 75. mins herzen gir l. 4, 15. vß  
 herzens gird l. 45, 86. El. meines herzen heimlichkeit 37<sup>a</sup>. Es. des  
 herzen 7<sup>a</sup>. heritfait des herzens 67<sup>a</sup>. G. des herzens g35<sup>b</sup>. deins  
 herzen. deins herzens g193<sup>b</sup>. L. alles richten jres Herzen 1. Moj. 6, 5.  
 von der angst meines herzens Job 7, 11. W. des herzens 32<sup>b</sup>. ins  
 herzen verborgenheit 31<sup>a</sup>. S. in seins herzen grundt l. 65<sup>b</sup>. herzens  
 ll. 41<sup>a</sup>. D. des herzens 2. Kor. 3, 3. Hl. des Herzes 7. Fs. herzens  
 83. meins herzen 29. neben deinem herz 296. — Wang (schwankt im  
 Geschlecht). B. hat: ein wang. des wangenß Richt. 15, 9, 14. er schlug  
 mich am an den wang 3. Kön. 22, 24. — Auge. K. hat: meiner augen  
 wayde 194. B. das oug Job 28, 7. die augen Spr. 27, 20. Wt. das  
 ouge 104<sup>a</sup>. die augen 13<sup>a</sup>. G. mit verzuufferten augen b139<sup>a</sup>. —  
 Ohr. B. hat: das ore 2. Kön. 7, 27. dine orn Ez. 23, 25. ire oren  
 4. Kön. 21, 12. L. er bore jm durch seine Ohre 2. Moj. 21, 6. Sm. sie  
 schnitten ein ore ab 529. W. ihre ohren 9<sup>a</sup>. — Bett. Wt. hat: von  
 den warmen bedern 103<sup>b</sup>. Sp. auff den Betten 2, 24. — Hemd. Ds.  
 hat: in jren Hemdtern 28, 208. Br. hemder 95. G. vnser hemder  
 b127<sup>b</sup>. Fw. sie tragen lange hembder 57<sup>b</sup>. L. dreißig Hembde Richt.  
 14, 12. Sm. in bloßten hembdern 181. S. Hembder IV. 83<sup>b</sup>. D.  
 dreißig Hembder Richt. 14, 12. F. friische hemder 173<sup>a</sup>. Gw. mit halben  
 Hemdtern 207<sup>a</sup>. Sp. weiße Hembder 2, 28.

### C. Anomala.

#### §. 318.

Hierher gehören, außer dem in §. 280. angeführten Mann, die  
 Wörter Vater, Bruder, Mutter, Tochter, Schwester.

K. hat: seines vater 145 u. ö. dy müeter paide 183. — Do. hat:  
 mütterere. jweftere 67. — Bh. hat: von seines uater wegen 9, 589. —  
 Ds. hat: jr Weiber und Töchtern 38, 40. — B. hat: jün vnd töchter. jün  
 vnd töchtern 1. Moj. 5, 6, 7. die jungen töchtern Hohel. 1, 2. — C. hat:  
 meins vatters knecht ll. 67, 69. seines vater launt ll. 64, 43. — Es. hat:  
 meins vatters 15<sup>b</sup>. an iren töchtern 33<sup>a</sup>. — G. hat: deines vatters  
 s102<sup>b</sup>. die töchtern g82<sup>b</sup>. 83<sup>b</sup>. mit seinen töchtern s41<sup>a</sup>. — A. hat:  
 Seins Vattern 65<sup>b</sup>. seinem Vattern vund seines Vatters Brudern  
 86<sup>a</sup>. — L. hat: deines Vaters schwmbd. deines Vatern nebeste Blut-  
 freundin 3. Moj. 18, 7, 12. Vatters Töchtere Ez. 22, 11. — Sm. hat:  
 er verließ zwo töchtern 223 u. ö. — Ts. hat: er und jine Brüdern 6 u. ö.  
 in Bistn sner Brüdern 40. Ire Töchteren 23. Si gehar dry Töchtern  
 46. Er widersprach jns Vatters und Mutters seligen Begabung 122. —  
 Ar. hat: den Willen meines Vaters im Himmel 42. er ward seines Vatern  
 abgefagter Feind 13. die Sonne ist mein vnd meines Brudern 258. —  
 O. hat: durch deines Vatern Todt nh38. des Vatern Namen j7. deines

Vatern Grab s 30. des Vaters Vatern gleich an Alter werden sol, dem Vatern an Verstand s 31. meinem Vatern s 68. des Brudern Weib gr 83. — Fl. hat: ihres Vatern Geburts-Taa 38. im Nahmen ihres Brudern 64. — Hg. hat: des vatern geist 4, 275. 5, 107. — Lhs. hat: des Brudern Nordheil Soph. 5, 89. des Brudern Haß Cleop. 3, 113. In seines Vatern Grust Cleop. 101. — Ab. hat: dem Vatern gm 84. den Vatter, den Vatern gm 215. vom Vatern gm 203. des Bruders. dem Brudern gm 275.

## D. Declination der fremden Substantiva.

### 1) Starke Declination.

#### §. 319.

Hier ist zweierlei zu beachten: daß wechselnde Geschlecht zwischen masc. und neutr. und daß allmähliche Eintreten des Umlautes. Der Plur. schwankt oft zwischen -e, -en, -er.

14—15. Jahr. — K. hat: (die) pischöf 149. in seiner engel hören 144.

15. Jahr. — Do. hat: die erzebischofe 32. mandtley bebiße 36. in den spitalen 35. uf den altaren 153. — B. hat: der seze pröbste 1. Mos. 41, 34. des altars 3. Mos. 1, 15. die altár. die altar 4. Mos. 23, 2. 29. die áltér 4. Kön. 21, 3. irer altár Jer. 17, 2. vff den altaren 4. Kön. 23, 20. zú den altaren 3j. 17, 8. des jubhumerals 2. Mos. 39, 17. — G. hat: die altar s 230<sup>a</sup>. b 127<sup>a</sup>. zú den fóren der engel g 48<sup>a</sup>. im closter g 113<sup>b</sup>. die clóster g 40<sup>b</sup>.

16. Jahr. — Bl. hat: die altár 1, 5. — Ag. hat: die klóster 22. die Bischoffe 217. — A. hat: Kirchen vnd Altar 53<sup>b</sup>. vor den Altarn 55<sup>a</sup>. Capellen, Altäre 61<sup>a</sup>. die Altar der Götter wurden nider geworffen 227<sup>b</sup>. von den Altaren 263<sup>a</sup>. sie bauwet Klóster vnd Spital 271<sup>a</sup>. von diesen Bischoffen vnd Abten 275<sup>a</sup>. die Bischoffe 184<sup>a</sup>. die Hof-fart vnserer Bischoffe 222<sup>a</sup>. der Bischoffen 172<sup>b</sup>. von den Pápfen 265<sup>b</sup>. alle Pápf 346<sup>a</sup>. die Pröbß 346<sup>a</sup>. die Cardinal 331<sup>b</sup>. 336<sup>b</sup>. den Cardinalen 188<sup>a</sup>. zween Palást 288<sup>a</sup>. die Caplanen 174<sup>b</sup>. — Fg. hat: andern Bischoffen 63<sup>b</sup>. Fw. zu den bischöffen 35<sup>a</sup>. den cló-ster 35<sup>b</sup>. die köstlichen ornát 41<sup>a</sup>. — L. hat: er bauet einen Altar 1. Mos. 13, 18. jre Altar soltu umbstürzen 2. Mos. 34, 13. sie brachen seine Altar ab. erwürdeten sie für den Altaren 4. Kön. 11, 18. zu den Altaren 3j. 17, 8. aus den Ballasten 3j. 45, 9. in deinen Ballasten 3j. 122, 7. Was zimet sich zu thun auff die Sabbather Luc. 6, 2. den Vogten. die Vógte Dan. 3, 2. 3. — Sm. hat: das sie altár band vffge-richt. er hat porten vnd altaren gesetzt 45. mit den Cardinalen vnd Bischoffen 127. den Cardinelen 131. die Bischoffen 270. etlich clóster 532. von dem clóstern 234. das podagra 382. er ist gestor- ben am podagran 374. — W. hat: Bischoff 88<sup>b</sup>. (meist:) Epischoff 29<sup>a</sup> u. ö. die Fürsther der klóster vnd Spitaln 89<sup>a</sup>. — Sl. hat: die

vorderigen Pöpst 28<sup>b</sup>. er hat sie zu Cardinelen gemacht 118<sup>a</sup>. — Ts. hat: von den Cardinälen 18. den Bischöffen 25. allen Bischöffen 26. der Päbsten 44. — S. hat: Mit großem kost die Altar zieren l. 85<sup>b</sup>. von den Bischöffen (: Höfen) l. 86<sup>b</sup>. — D. hat: die altár 2. Moj. 34, 13. 4. Kön. 11, 18. — Ar. hat: die Klöster 358. — O. hat: den Altaren (im Reim) b 49. 59. — Z. hat: den Päpst- und Bischöffen 1, 263. — Fl. hat: in Ballasten (: lasten) 49. — Rs. hat: die Bischöffe 15. — Fs. hat: auff altären 336. — Lhs. hat: den Altaren. Altár Cleop. 3, 341. 4, 258. — Sp. hat: die Cardinäle. die Bischöffe 5, 15.

## 2) Schwache Declination.

### §. 320.

Hier sind nur wenige Beispiele anzuführen. — Die fem. creatur, natur s. §. 315.

K. hat: elementen lachent 173. dy hymel und die element 141. sieben planeten 141. propheten. patriarchen. euangelisten 149. — B. hat: vedem elephanten 1. Mach. 6, 35. — G. hat: der hymmel zeucht alle planeten alle tag einest (einmal) herumb s 197<sup>b</sup>. des psalmen s 109<sup>a</sup>. im vierden psalmen s 108<sup>b</sup>. eyn duckaten b 31<sup>b</sup>. in einer personen s 119<sup>b</sup>. — Ag. hat: die Apostaten 657. — A. hat: Collegien, darinn sie gelehret haben 109<sup>a</sup>. Sie folgen nicht Christo, dessen sie sich Nachgänger und Vicarien schreiben 338<sup>b</sup>. — Fg. hat: matronen und madunnen 43<sup>a</sup>. — Sm. hat: durch einen Compassen 11. mit dem grossen Colosß 45. den Colosßen 593. — W. hat: durch die Aposteln 10<sup>b</sup>. — Ar. hat: die Affecten 228. — O. hat: den Elefant gr 98. — Fl. hat: die Elementen 2. — Ab. hat: der Tod dieses Tyrannens hp 6.

## E. Declination der Eigennamen.

### 1) Eigennamen der Personen.

#### §. 321.

Ueber die nhd. Declination s. Grimm I, 770 f., über die verworrene nhd. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 144 f. — Im 16—17. Jahrh. ist die latein. Declination der Eigennamen in deutschen Schriften sehr gebräuchlich, zuletzt im Uebermaß vorhanden. Die deutsche Declination ist meist ein Gemisch starker und schwacher Flexion. — Ohne ein Schema aufzustellen, gebe ich hier bloß eine kleine Anzahl von Beispielen.

#### a) Eigennamen männlicher Personen.

#### §. 322.

14—15. Jahrh. — K. hat: durch dich nam end Adames we. durch dich verbiez got dy frucht herr Abrahamen 138. von Adamen 189. ezechieles port 139. sand Johans (nom.) 139. Jesus empfaldh sein mueter Johansen 160.



15. Jahr. — Bb. hat: nach funig albrecht; tode 5, 13. die iunger kamen all in not 6, 180. — Ds. hat: des Hagenbachs tod zu rechen 123. — B. hat: die süm ist die süm iacob's, aber die hend syend die hend esau 1. Mos. 27, 22. din sün iacob 1. Mos. 34, 27. ich bin der knecht abraham 1. Mos. 24, 34. der tochter pharaon's 2. Mos. 2, 10. der thron dauid's 2. Kön. 3, 10. von den töchtern der phananeern 1. Mos. 24, 4. — Wt. hat: was grosser eeren erbetten werden syen kaiser stymunden 12<sup>b</sup>. — G. hat: die vrsünd christi s 85<sup>a</sup>. das sper, das saula was s 27<sup>b</sup>. sie wurden mirmelen wider Moysen g 68<sup>a</sup>. von Pilato g 37<sup>a</sup>.

16. Jahr. — Ag. hat: das geschicht des frommen Josephs 101. Bey Hergog Eberharts zeyten 115. — A. hat: Geschafft Keyser Carl's des Grossen 266<sup>a</sup>. nach Ires Haußwirts Keyser's Constantini des viertten Todt 284<sup>a</sup>. sie liessen König Bernhard stecken 291<sup>a</sup>. die Bayern 111<sup>a</sup>. Fg. hat (sonst meist lat.): das sprüchle Dauid's 87<sup>a</sup>. Die Germaner sünd bei den Latiniern Tuisci genent worden 1<sup>a</sup>. — L. hat: den Hirten ober Abrams vich 1. Mos. 13, 7. Ich bin Abrahams knecht 1. Mos. 24, 34. Aarons stab 2. Mos. 7, 12. — Sm. hat: Alfonso künig's Henrichen vatter 51. von des keyser Carlen samen 76. er nam zu der ee künig Carlen's tochter 62. nach dem abgang Hergog's Carlen's von Burgund 66. do zergien keyser Carlen's stammen 66. künig Rudolph's sün 223. die regierung keyser Friderich's des ersten 380. ein nachkommender Hectoris 56. Briami enkeln 56. die wal Caroli 180. mit dem vordrigen Henrichen 38. mit künig Philippen 37. von keyser Otten dem andern 62. er übergab das Hergogthum synem sün Ludwigen 62. von hergog Eberharden 406. weil sie künig Adolphen geschworen hetten 223. Arnoldus gebat Arnolphum 71. — Sl. hat: Maximiliano Keyser Friderichen des dritten Son 14<sup>a</sup>. Von Casimiro, König Sigismunden Vater 69<sup>a</sup>. nach König Ludwigs todt 76<sup>b</sup>. nach dem Ecken 2<sup>a</sup>. auff Marggraff Albrechten 69<sup>a</sup>. hat er Hergog Friderichen gebeten 6<sup>b</sup>. er schrieb an Marggraffen Albrechten 1<sup>a</sup>. wider den Luther 2<sup>a</sup>. — D. hat: dem Jüd vnt auch dem Griech Röm. 2, 10.

17. Jahr. — Ar. hat: Liebe des Adams 15. — Fl. hat: Zásars Jauß 223. Wo war Ulyssens Wiß, Eneas kluge Stärke 221. daß Alexandern nie entherbet eine Schlacht 154.

#### b) Eigennamen weiblicher Personen.

##### §. 323.

14—15. Jahr. — K. hat: du hast euen fluch verjait 128. der slang der euen bei gehet 137. dir wont Susannen vnschuld mi 138. so ist gütig marien dint 147.

16. Jahr. — L. hat: umb Gtthers willen Gtther 2, 18. — Sl. hat: für Marien 10<sup>a</sup>.

17. Jahr. — Fl. hat: Euens Apffelbiß 3. — Hg. hat: sie geben nichts nicht nach Minerven ihrer zier 1, 80. — Gottes und Marien Sohn. Lieget in Marien Schoß. Wackernagel II. 219, 13. 516, 26.

## 2) Ortsnamen.

## §. 324.

15. Jahrb. — B. hat: enhalb des iordans 1. Moj. 50, 10. die kare des libans 4. Kön. 14, 9. in sylo die do ist gelegen Jos. 22, 9. sie vnzlegten iherusalem vnd gewonnen sie Nicht. 1, 8. ihu iherusalem kund ire versuchte werck Gz. 16, 2. den namen der nürwen iherusalem Offenb. 3, 12. alles iherusalem Matth. 2, 3. — G. hat: die juden zugen von Egipto g 63<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — L. hat: Ich hab Zericho sampt jrem Könige in deine hand gegeben Jos. 6, 2. sie stritten wider Jerusalem vnd gewonnen sie Nicht. 1, 8. das gange Jerusalem Matth. 2, 3. den namen des neuen Jerusalem Offenb. 3, 12. er wone te zu Capernaum, die da ligt am Meer Matth. 4, 13. Es wird der Sodoma treglider ergehen Luc. 10, 12.

17. Jahrb. — Fl. hat: Jerusalemß ihr Schade 22. — Lhs. hat: der Schuß-Herr Africens Soph. 2, 221.

## II. Declination der Adjektiva.

## a) Starke Declination.

## §. 325.

## Mittelhochdeutsch.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	N. blind - er	blind - iu	blind - e3
	G. blind - es	blind - er (ere)	blind - es
	D. blind - em (eme)	blind - er (ere)	blind - em (eme)
	A. blind - en	blind - e	blind - e3
Plur.	N. blind - e	blind - e	blind - iu
	G. blind - er (ere)	blind - er (ere)	blind - er (ere)
	D. blind - en	blind - en	blind - en
	A. blind - e	blind - e	blind - iu
Sing.	N. hol - r	hol - iu	hol - 3
	G. hol - s	hol - re	hol - s
	D. hol - me	hol - re	hol - me
	A. hol - n	hol	hol - 3
Plur.	N. hol	hol	hol - iu
	G. hol - re	hol - re	hol - re
	D. hol - n	hol - n	hol - n
	A. hol	hol	hol - iu

## Schottel (1663).

Sing.	N. gut - er	gut - e	gut - e3
	G. gut - e3	gut - er	gut - e3
	D. gut - em	gut - er	gut - em
	A. gut - en	gut - e	gut - e3

Plur. N. gut - e	gut - e	gut - e
G. gut - er	gut - er	gut - er
D. gut - en	gut - en	gut - en
A. gut - e	gut - e	gut - e

## §. 326.

Hier genügt eine kleine Anzahl von Beispielen aus den verschiedenen Zeiten, um die Flexion, und das Bleiben und Wegfallen des stummen und tonlosen e, kennen zu lernen.

14—15. Jahrh. — K. hat: dein pitter tod 153. edler pawer 184. mit manlichem mut 133. du swangre maget 139. mit aigner kraft 170. ewigß sterben 130. ein lawters prot 177. lebentigß holecz 161. jndcz geticht 132. mit rosenwarbem plut 133. an fromem freicz 133. daz er vns arem sündter frist 139. vertreibet pöser gaist gewalt 149. all heillign 149.

15. Jahrh. — K. hat: durch scharpfeß tedeß rene 194. — Do. hat: mit sunderlichem gunste 33. von lynceme tuche 52. mit luterne herzen 164. das nyemant habe gebochtin noch gespaldene vorbuge 122. — B. hat: ein truckner biß Eyr. 17, 1. ein gewappeter man Eyr. 24, 34. ein beschloßner gart Hobel. 4, 12. ein verlornß was Pf. 31, 13. von gegossem gold 4. Moj. 8, 4. mit zerrissem gewand 2. Kön. 1, 2. mit ungehornem bart 2. Kön. 19, 24. von edelm gesteyn Pf. 21, 4. er verspricht zu verbannem volck Jf. 49, 7. mit härim kleyde Jer. 6, 26. gekleydet mit linim Ez. 10, 6. angeleget mit linem Ez. 9, 2. in schäffem gewande Matth. 7, 15. so ich vnbeschnittner leben bin 2. Moj. 6, 12. zwei gegöbne hörner 4. Moj. 10, 2. mit micheln richtumben 1. Kön. 17, 25. mit ungezwagen süßen 2. Kön. 19, 24. mit ungezwagnen henden Marc. 7, 2. mit gebauwen steynen 3. Kön. 6, 7. — C. hat: mit edelm schraff I. 24, 12. — G. hat: mit gebognen knüen s 53<sup>a</sup>. mit gebogen knüwen s 28<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: du bist ein verschlossen Garten Hobel. 5, 1. mit zurißnem Rock 2. Kön. 14, 32. mit außgeschüttem Grim Ez. 20, 33. sie hatten güldene Stirnbande Richt. 8, 24. fünf gülden Erse 1. Kön. 6, 5. alle güldene Schilde 3. Kön. 14, 26. mit gülden Kleintoten Jer. 4, 30. mit ungewaschen henden. mit ungewaschene henden Marc. 7, 2. 5. ich bin von vnbeschnitten Lippen 2. Moj. 6, 12. in hülßern vnd steinern gessen 2. Moj. 7, 19. mit zurißnen Kleidern 2. Kön. 1, 2. — Sm. hat: was edelß vnd kostlichß dingß in jrem land gesiel 642. — S. hat: mit gebogem Rücken I. 90<sup>a</sup>. mit kleim unglück III. 153<sup>a</sup>. in verschinnen jarn II. 51<sup>b</sup>.

## §. 327.

## Bemerkungen.

1) Unter vorstehenden Beispielen finden sich auch viele Participia, weil diese nun ganz wie die Adjektiva flektiert werden.

2) Nach mhd. Art (Grimm I, 743.) fehlt die Flexion oft.

3) Ueber das stumme und tonlose e gilt im Allgemeinen das beim Subst. (§. 271, 275, 279, 287, 300.) Gesagte; doch herrscht hier fast noch größeres Schwanken als dort.

4) In den Participien starker Verba fällt oft die vor der Flexion stehende Sylbe -en, oder doch das e, zuweilen sogar beide e (verlorne) heraus.

5) Die Formen geschichtin bei Do., hârim, linim bei B. erinnern an die Flexion -is, -in §. 271, 279, 287, 300.

## b) Schwache Declination.

### §. 328.

Die schwache Flexion der Adjektiva ist ganz die der Substantiva (§. 304, 312, 316.). In Bezug auf die heutige Sprache ist die einzige wichtige Abweichung eingetreten, daß der Akt. Sing. weibl. dem Nom. gleich lautet. Im 15—16. Jahrh. finden sich noch Beispiele der alten Art. Sonst gelten noch die Bemerkungen in §. 327. — Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn F. Hassak zu Arnsdorf in Pöbmen, hat oft un stat en: ain grossun guäd; in der ganzun welt in ewigun verdampnuß. Vgl. §. 374.

#### Akkusativ Sing. weiblichen Geschlechts.

14—15. Jahrh. — K. hat: dy vinstern nacht 151, 186. dy engelischen wat 133. dy neuen ee 138. die neuen ee 142 u. ö. dy leezren salb 142. vmb die sechsten stund 159.

15. Jahrh. — Bb. hat: durch ir weissen maisterschafft 2, 128. — B. hat: er kumt die geweltigsten stat Jud. 1, 1. er gieng durch die gangen stat I. Moch. 5, 51. worinn er hab die grossen stercke Richt. 19, 5. sie gab im die ewigen klarheit Weish. 10, 14. — C. hat: da ich die vff-erwelten vandt II. 27, 70. nimm mich in die süßen parmung dein II. 25, 241. die rechten mynn kan horden nyemant II. 58, 88. die jungen frucht. die weiblichen zucht II. 75, 127, 128. — Es. hat: du vertreibst die heiligen zeit 24<sup>b</sup>. über die verlorne sältigkeit 24<sup>b</sup>. — Wt. hat: die selben latinschen beschreibung Ich yeg in dieses tünche hab gebradyt 7<sup>a</sup>. — G. hat: betracht die milten gütigkeit gottes g 2<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: die son vertrib die vinstern nacht 12, 3. — L. hat: herrschen vber die gangen Erde I. Mos. 1, 26. er redet seine linden Hand aus Richt. 3, 21. das wir vmb diese heutigen Empörung verlaget möchten werden Apfl. 19, 40. — W. hat: die rechten lere gehet es an 53<sup>b</sup>. die krafft des wirkenden überherret die gangen Natur 188<sup>a</sup>. — S. hat: die schwarzen Runft IV. 19<sup>b</sup>.

#### Anderer Kasus.

14—15. Jahrh. — K. hat: der laidig veint 137. got der väterslichen güt. vor dem gelobten got 149. des heiligen gaites 136.

15. Jahr. — K. hat: mit einem pittern tranck. mit seinez (seinem) rosenwarben plüt 194. — Do. hat: des lobelichin streitiz 34. di heiligen stete 35. — Os. hat: do schruwen (schrien) die Forderu 141. — B. hat: der anderen hut 3. Mos. 13, 25. von den andern volden 3. Mos. 20, 26. mit den ergen adiffelen 4. Mos. 7, 9. diese übeln ding Nicht. 6, 13. zu dem hör der umbbeschnitten 1. Kön. 14, 6. von meinen verbergen dingen Ps. 19, 13. ich setze sinen erstgeborn hoch Ps. 89, 28. die geboren heyden 1. Mach. 3, 52. den fruchtperen wingarten Jf. 32, 12. — Es. hat: mit einer aufgewerffen stiren 7<sup>b</sup>.

16. Jahr. — L. hat: zu dem Lager dieser umbbeschnitten 1. Kön. 14, 6. auß deinem eigen Hause 2. Kön. 12, 11. auß dem eisern Ofen 3. Kön. 8, 51. er hatte einen ledtern Gürtel 4. Kön. 1, 8. auß den elffenbeinen Pallasten Ps. 45, 9. in eim trocken und durren Lande Ps. 63, 3. ich wil dich zur eisern Seule, zur ehernen Mauren machen Jer. 1, 18. auff seinem umbgefallen Stam Ez. 31, 13. die gülden, ehren, eisern, hütgern und steinern Götter Dan. 5, 4. — S. hat: des gülden Apffels III. 131<sup>b</sup>. den gülden Wider III. 128<sup>b</sup>.

### III. Declination der Zahlwörter.

#### §. 329.

Ao. hat von ein die Pl. eine, einer, einen, und dell. S. 80 zwei mit dem Artikel: die zween zwo zwey, der zween zween zweyen, den zween zweenen zweyen und ohne den Artikel: zween zwo zwey, zweener zweer zweyer, zweenen zween zweyen. La. hat: zween zwo zwee, zweien zweer zweien, zweien zween zweyen, zween zwo zwey. Hs. hat: zwen zwo zwey, zweyer für a. G., zweenen (oder zweyen) zweyen zweyen, zwen zwo zwey. Bf. hat: zween zwo zwei, zweier zweer zweier, zweien zween zweien, zween zwo zwei. Sch. hat: zween zwo zwey, zweyen zweer zweyen, zweyen zween zweyen, zween zwo zweyen.

Ein. — K. hat: ainem, dem ainem 155, 137. Do. an eime 52. Bh. einn selden fürsten 9, 516. es het einn man gelüflet 9, 874. zu einem 10, 69. für ainu markt 5, 402. an ainem 5, 873. B. in eim zyt 1. Mos. 6, 5. sie sahe eyn brunnen 1. Mos. 21, 19. sy trugen zesamen gar einn grossen huffen stein 1. Kön. 18, 17. Es. ain reden 5<sup>a</sup>. Wt. ainu pfuhlen 53<sup>a</sup>. G. von ainu magen g 139<sup>b</sup>. ain pferdt das ain entlauffen ist g 104<sup>a</sup>. eym bilger b 129<sup>b</sup>. T. einen lauff 54, 12. er hat ein grossen nachteyl 54, 50. zu ain sich 56, 20. Fg. auff einem wasen 97<sup>b</sup>. einn bürger erhalten 27<sup>b</sup>. L. auff einen Berg. auff einem Berge. einß deiner Gelied Matth. 5, 1. 14. 30. bey eim zypffel 1. Kön. 15, 27. D. ich wil euch einn bißsen bretß bringen 1. Mos. 18, 5. (so oft). Rh. für einu Herren II. 2, 11 u. ö.

Zwei. — K. hat: zwen mon 133. Do. die zwee capittel 151. Bh. zwüßchen der zweier wasser (Sau u. Donau) 9, 551. zwen sein sin.

sein zwän sün 5, 135. 139. an den zweien geschlechtern 8, 62. B. zwen spagen 3. Mos. 14, 4. das zwee (Männer) nicht wurden gelauffen 1. Kön. 11, 11. wir zwü (Frauen) 3. Kön. 3, 18. nach dem todt der zweyer sün 3. Mos. 16, 1. verlust zweyer liebt Nicht. 16, 28. in dem munde zweyer gezügen Matth. 18, 16. zwyschen zweyen pflern Nicht. 16, 25. nach zweyen tagen Matth. 26, 2. mit zwayen eseln 2. Kön. 16, 1. mit zwayen schwaren. in ezwü schar 1. Mos. 32, 10. 7. mit zweyn fetten Matth. 21, 33. C. nun heit er zwen jung töchter schön II. 18, 5. nymmt iener zwayer war II. 68, 168. zu den zwain seiten hin II. 14, 248. zwischen zwain leuten II. 68, 308. El. zwey ding<sup>a</sup>. in zweien dingen 1<sup>a</sup>. in zweyer eslute pett 2<sup>b</sup>. zwu frauen 28<sup>a</sup>. zwu töchter 19<sup>b</sup>. Es. die zwen sün 21<sup>a</sup>. von den zwain sinnen 21<sup>b</sup>. auß zwain sachen 22<sup>b</sup>. von zwain wewstern 172<sup>b</sup>. Wt. zway menschen 64<sup>b</sup>. G. die zwen engel g 1<sup>b</sup>. zwu fröiden s 121<sup>a</sup>. von diesen zweien fröiden s 120<sup>b</sup>. mit seinen zweien töchtern s 41<sup>a</sup>. von den zwayen sinnen g 2<sup>b</sup>. L. von den zwu ecken der Wohnung 2. Mos. 36, 28. mit zwu fetten Apfl. 21, 33. mit jren zwu Schnüren Ruth 1, 7. sie bunden ju mit zweien Stricken Nicht. 15, 13. seine zweene Söne Ruth 1, 2. das Abraham zwene Söne hatte Gal. 4, 22. W. bey den zweien Jüngern 11<sup>a</sup>. die zween, zwen 11<sup>a</sup>. diser zweier einer 45<sup>a</sup>. der zweier vorigen stücke erklerung 75<sup>b</sup>. Ts. zwei siner Süne 162. S. zwen Sön. den zweyen Brüdern. den zwey Brüdern III. 143<sup>b</sup>. D. zu jren zweyen jungfrauen Dan. 13, 17. mit zwen fetten Apfl. 21, 33. Bg. zwene Christus 180. Fl. weil euter dennoch zweye seyn 350.

Drei. — K. hat: drey sünig. drey gestalt 132. 144. Do. imwendig (innerhalb) dreien tagen 97. Ds. drü Lagel 279. an drin Enden 181. B. dreyer iar alt 1. Mos. 15, 9. drier daumen hoch 4. Kön. 25, 17. die tag der dreyer wochen Dan. 10, 3. mit dreien zeilen 3. Kön. 9, 36. G. mitt dreyen worten g 22<sup>b</sup>. vff dreyn süßen b 146<sup>a</sup>. von dreien jünglingen. dise alle dreü. bei Wackernagel III. 46, 17. Zwingli (bei Wackernagel III. 257, 25.): ein söldlin oder drü. W. auß den dreien Cuangelisten 13<sup>b</sup>. dieser dreier einer 48<sup>b</sup>. nach dieser dreien Cuangelisten wort 103<sup>b</sup>. nach diesen dreien fragen 47<sup>b</sup>. D. vmb dreyer laster willen Amos 1, 9. F. von dreien jaren biß zu sünffen 129<sup>a</sup>.

Vier. — K. hat: von vier reidhen 138. B. die da waren vierer elenbogen 3. Kön. 7, 19. G. mitt dreyen oder mit vier worten g 22<sup>b</sup>. Sm. in vier tagen 319. D. vmb vierer laster willen. vmb vier laster willen Amos 1, 9, 11.

Fünff. — F. hat: von dreien jaren biß zu sünffen 129<sup>a</sup>. L. ewr sünffe sollen hundert jagen 3. Mos. 26, 8.

Zwölff. — B. hat: der mann aller warn by zwelffen Apfl. 19, 7. Wt. zwelfer jaren alt 146<sup>b</sup>.

Vierzig. — L. hat: vmb vierziger willen 1. Mos. 18, 29.

Sünffzig. — Bh. hat: dz ir pei sunffezigen was 5, 449.

## IV. Declination der Fürwörter.

## a) Persönliche (personalia).

## §. 330.

Ao. hat die Gen. mein meiner, dein deiner, sein seiner feins, die Dat. mir, dir, ihm ihme sich, den Akk. ihne, die Plur. Nom. wir, ihr, sie, die Gen. vnser vnserer, ewer ewerer, ihrer jerer ihren, die Dat. vns, euch, ihnen jnn. Hs. hat wie wir heute, wir, aber nicht die verlängerten meiner, deiner, seiner. Bl. hat diese verlängerten Formen und sagt S. 113, mein, dein, sein sei „ungebräuchlich im Hochteutschen, außer dem Theologischen stilo.“

I. Eg. — B. hat: sie warn mir nit würdig Job. 3, 19. Es. innerhalb mein 87<sup>a</sup>. du spritest mein 146<sup>a</sup>. Ts. daß Si all miner gelachet 188. Ab. vor meiner (mir) gm 217.

I. Pl. — K. hat: wir 201. wir 172. wir ö. A. sollen vnser kaum zween seyn 32<sup>b</sup>. L. der vnser viel erschlug Richt. 16, 24. Pl. vnser feins 77. vnser ieder 378. von dem uns keinem noch was Böses wiederfahren 37. Ab. vor vnser (uns) j 1<sup>b</sup>.

II. Eg. — K. hat: dir 201. dir ö. L. wie der Herr sich deiner erbarmet hat Marc. 5, 19. S. bring mich zuder (zu dir : Bruder) II. 8<sup>a</sup>. zuder (: fuder) IV. 15<sup>a</sup>. mitter (mit dir : Mitter) III. 77<sup>b</sup>. Ich hett mich dein auch gar erwegen III. 7<sup>a</sup>.

II. Pl. — K. hat: das wir bedürffen ewer 150. Bh. pfoi euch 10, 24. Ds. jhr werthen Eidgenossen 121. zu uch 130. wir wellen uch führen 78. B. sehet jr zu Matth. 27, 24. ich hab uch gegeben 1. Moj. 1, 29. eüwer keiner 2. Moj. 12, 22. ewer keiner 3. Moj. 26, 37. C. ob er euch fründtlich zartet II. 45, 270. ich tun euch elag I. 11, 73. Es. vnder euch 71<sup>b</sup>. euch führen 85<sup>a</sup>. das hab ich uch (selten so) kund ton 124<sup>a</sup>. Wl. das man uch fürleg vnd wer uch empfach 108<sup>a</sup>. G. ich wil uch trödenen g 19<sup>a</sup>. gaud (gehiet) in vch. das euch übrig ist s 6<sup>a</sup>. ich wil uch helfen g 19<sup>a</sup>. ich muß von uch gon. das uch nit überwind b 65<sup>a</sup>. zwischen got vund ewer g 24<sup>b</sup>. T. ob euch thüt der schwindlicht 28, 17. L. ewr fünffe 3. Moj. 26, 8. Sm. mit euch. mit uch 220. Ts. wir tund uch zu wissen 39. daß ich úwer nit gefält wölt haben 238. S. wolt jr geben III. 102<sup>b</sup>. D. jhr esset Jer. 2, 7. ewer weniger. das ewerer vil werdent 3. Moj. 26, 22. 9. ewerer ein drittheil 4. Kön. 11, 6. Pl. weil eurer dennoch zweye seyn 350. — Die mhd. Scheidung in (Dat.) und iuch (Akk.) hat noch Berthold im 16. Jahrb. bei Wackernagel III. 289, 3. 294, 15: Ich gib vnd sey für ew den weg. das reych so ew berayt ist.

III. Eg. Gr. — K. hat: ym, yn 134. Do. ime 33. 40. von imselbin 52. in 86. das her (er, oft so) en laze geen 118. Bh. ymb in. vor im 5, 49. Ds. was ihm eben was 81. ihn 118. B. im 1. Mach. 11, 2. Matth. 9, 2 u. ö. yn 1. Moj. 2, 15. Matth. 8, 18. in 1. Moj. 19, 15. C. im II. 21, 148. Ef. ich will ine liebhaben 31<sup>b</sup>. wart ine verdrice-

ßen 34<sup>a</sup>. Es. mit jm 8<sup>a</sup>. Wt. jm, ju sehr oft. G. ju s 8<sup>b</sup> u. ö. jm g 68<sup>b</sup>, 69<sup>a</sup> u. ö. T. ine 13, 41. ime 29, 43. im 54, 66. II. jme 34<sup>b</sup>. jme 28<sup>a</sup> u. ö. jne 28<sup>a</sup>. Bt. jut, jme 1, 1. jne 1, 3, 2, 3 u. ö. ju 31, 2. Ag. ihm 30. yhm 33. A. ihme 50<sup>a</sup>, 52<sup>b</sup>, 301<sup>b</sup>. jhn 9<sup>b</sup>. Fg. ju 2<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup> u. ö. jnen 31<sup>a</sup>, 31<sup>b</sup>. jhn 5<sup>a</sup>, 26<sup>b</sup>. jm 19<sup>a</sup>, 41<sup>b</sup>. ihm 29<sup>a</sup>. L. jm Matth. 12, 25 u. ö. ju 1. Mos. 6, 7. Sm. jnen 5. Sl. wo er ju (den Brief) nicht hören wolle, soll er ju selbst zu lesen geben 80<sup>a</sup>. Ts. jm 2. 4. 132. jme 2. ju 2. jne 2. 3 u. ö. jnn 44. june 16. S. jm 1. 6<sup>a</sup>, 84<sup>a</sup>. ihm IV. 57<sup>b</sup>. ju 1. 2<sup>b</sup>, 3<sup>b</sup>. jhn III. 144<sup>b</sup>, IV. 53<sup>a</sup>. Sie legt mirn also tod an meinen Arm I. 26<sup>b</sup>. Welt jr mirn geben III. 102<sup>b</sup>. D. jm 3. Kön. 13, 4. ihm Job 33, 20. F. jne (eum) 63<sup>b</sup>, 104<sup>b</sup>. Ar. jm 22. ihn 205. 332. jhnen 6. Z. ihme 1, 75. ihm 1, 48. 88. 350. ihn 1, 68. ihne 1, 98. 208. jhnen 1, 13. 56. Fl. ihm 51. 73. 108. ihme 182. Fs. mit ihm 74. Gm. ihme, ihne 554. Sr. ihm 4. ihme 44. Sp. ihme 6, 16. Ab. ihme gm 6 u. ö. — Die §. 328. angeführte Handschrift Hafs-  
sats hat den Aff. ine öfterä.

III. Eg. Sie. — B. hat: ich fand ir nit (non inveni eam) 1. Mos. 38, 22. key ir 1. Mos. 27, 15. C. darnach sy zu ir (sich) selber kam 1. 11, 253. G. zu ir b 92<sup>a</sup>. A. da lachet jhrer der König 35<sup>b</sup>. Sm. in jr 32. L. jr 2. Mos. 21, 10. Ts. er gab jra bescheid 6. er hielt mit Ira Hochzeit 17. daß Er Jren verhieß Si ze vereelichen 121. D. sie erbrunnen in begirde zu jre Dan. 13, 8. F. es entging jren (der Frau) 77<sup>a</sup>. Z. die jhro gutes erwiesen betten 1, 155. Gm. von ihr 40. derothalben wir jhro (der Seligkeit) verpübert seyn können 76.

III. Eg. Es. — Hier ist nur der alte Genitiv es (dessen) zu beachten bei Fl.: Sterben ist der Weg zum Leben; Jonyr wird es Zeugniß geben 326. — Weinhold Dial. S. 140 hat aus Schweinichen 2, 52: geben es mir Macht allenthalben damit zu thun.

III. W. Sie aller Geschlechter. — K. hat: sy 187. yn zu trost 134. in 157. Do. en (us) 44. si 35 u. ö. Bh. sie 9, 363 u. ö. sy 2, 37 u. ö. si zuweilen. ir (eorum) 5, 449. vor in lag 6, 64. Ds. sy 186 u. ö. jnen 81, 196. jhnen 82. ihn 148. B. sy Apfl. 6, 11 u. ö. sie Matth. 6, 26 u. ö. ich was ir nit würdig Job. 3, 19. yn 1. Mos. 3, 7. C. sy II. 7, 106 u. ö. Es. sy 12<sup>b</sup> u. ö. mit jne 103<sup>b</sup>. Wt. sy 12<sup>b</sup> u. ö. G. sy s 201<sup>a</sup> u. ö. sye s 161<sup>a</sup> u. ö. jnen s 228<sup>a</sup>, g 60<sup>a</sup>. ju g 60<sup>a</sup> u. ö. vmb irer beyder sorg willen, bei Wackernagel III. 60, 14. Ts. inen 70, 18. A. jnen 10<sup>a</sup>. jhnen 11<sup>a</sup>, 257<sup>b</sup>. er macht jhn ein gut Herz 255<sup>b</sup>. er erschlug jr tausent 39<sup>a</sup>. Fg. jnen 31<sup>a</sup>. ju 2<sup>a</sup>, 31<sup>a</sup>. jhn 5<sup>a</sup>, 26<sup>b</sup>. L. jnen 1. Mos. 3, 7 u. ö. jr keinem 4. Mos. 16, 15. er spottet jr 3. Kön. 18, 27. jr sind viel Matth. 7, 13. jrer 4. Mos. 32, 28. Sm. sie brachten jren vil vmb 49. es wurden jren vil gefangen 214. wan er jren müd ist worden 640. W. jhnen. jnen 9<sup>a</sup>, 12<sup>b</sup>. jrer 94<sup>b</sup>. Ts. er erschlug Jro vil 17. in Gegemwärtigkeit Jro aller 46. also tatend Jro vil 41. jnen 6. S. jhn IV. 53<sup>a</sup>. jr ligt 1. 88<sup>a</sup>. D. jr keinem 4. Mos. 16, 15. jrer Richt. 21, 22. F. ein anzal jren entran 147<sup>a</sup>. Ar. wenig ist jr 205. Z. jhrer 1, 197.



Fl. auß Sachsen sind ihr viel 119. wie viel sind ihr hingefahren 337. Fs. wer zeigt ihn die weg 111. Grüner saßt ist ihnu entzungen 289. Sr. ihnen 23.

III. Reflexiv seiner, sich (Dativ). — K. hat: (er) wil sein gewaltig sein 156. Bh. (ñe) adten sein 5, 806. B. von ju 1. Mach. 5, 43. Es. so er in sich wår besamelt 50<sup>b</sup>. G. der mensch wird in sich selbst geschlagen g 69<sup>b</sup>. wenn sy in sich selber wurden geschlagen g 70<sup>a</sup>. Pg. er fordert in zu sich 46<sup>a</sup>. Da macht Diocletianus neben jm zu Keyser Maximianus, Maximianus aber neben sich Constantinum 41<sup>b</sup>. er stieß ñe von sich 42<sup>b</sup>. L. Kleider, die ñe bey sich hatte 1. Mos. 27, 15. er rieß jm zu sich 2. Kön. 15, 2. die hatten mit sich Samen Matth. 15, 30. Johannes über Ihesum zu jm kommen. Iheus sahe Nathanael zu sich kommen Joh. 1, 36. 47. Ich tenne sein nicht Joh. 8, 55. W. ñe sagen von sich. er wieset alles lob von sich 47<sup>b</sup>. Ts. Si spottend sinen 76. Si woltend sich sinen nit beladen 131. S. das er sich laß an dem benügen. jm auch genügen 1. 84<sup>a</sup>. Ar. selberley Geburt hat er an sich 25. Fl. von sich 125. Sr. zu sich 4, 4. Ab. neben seiner j 410. vor seiner jg 225 u. ö.

Uam. Von dem Gebrauche der Reflexiva sich, ihm, ihr, ihnen wird in der Syntax weiter die Rede sein.

## b) Besiganzeygende (possessiva).

### §. 331.

I. Mein, unser. — K. hat: meyn 128 u. ö. meinis gemietes 201. vnseres hailtes 152. an vnserm end 140. Do. minen willen 41. in vnseris ordens Buch 151. noch vnserem herren 40. zu vnserme ordene 98. B. min stymm 1. Mos. 4, 23. zu mym herren Jud. 12, 12. minen namen 1. Mos. 32, 27. mynen namen 1. Kön. 24, 22. vnder vnser hand 4. Mos. 31, 49. als nu sind die lobe vnser Bruder also sind vnser lobe Nebem. 5, 5. in vnsern verdammussen Job. 3, 22. C. mein 1. 20, 52. meines leibes 1. 127, 106. Wt. min 48<sup>b</sup> u. ö. G. in mym huß b 183<sup>a</sup>. vnseres vatters b 74<sup>a</sup>. mit vnseren fantajeyen s 171<sup>b</sup>. T. vnder allen mein pferden 54, 9. in mein laund 58, 74. L. an mein (selten so, sonst meinem) haufe 3. Mos. 14, 35. wider meins Vaters haus Nicht. 9, 18. Ts. zu den Ziten unserer Vortaren 116. S. mein Herrn 1. 4<sup>b</sup>. meins Namens 1. 89<sup>a</sup>. Fl. Schleußt unser Gräber auff 556. S. Spener (bei Wackernagel III. 948, 40): der reformator vnser kirchen.

II. Dein, euer. — K. hat: dein gut, huld 128. deins suns, leibes 129, 131. deinem 137, 153 u. ö. dein sun 149, 195. zu deiner frucht 131. B. hat: von deym huß vnd von dyn knechten 2. Mos. 8, 9. in din namen Ps. 89, 16. dein mann 3. Mos. 21, 3. zeloben din namen Ps. 92, 2. gib din volck din seggen Sir. 36, 19. dinen brüder Sir. 33, 31. einß dyner glieder Matth. 5, 29. úwer vordt 1. Mos. 9, 2. úwere glieder Röm. 6, 13. úwer lobe Röm. 3, 11. C. dein 1. 20, 52. Es. dein 12<sup>a</sup>. Wt. din 48<sup>b</sup> u. ö. G. nach dein willen g 114<sup>a</sup>. in din hergen b 130<sup>b</sup>. L. einß deiner Gelied Matth. 5, 29. nach ewern werden Offenb. 2, 23.

Ts. nach úwerm Willen. bi úwern Pflichten 124. úwren Obern 123. Duir. Kuhlmann (bei Wackernagel III. 510, 4): Kein ander nahm noch Gott erschall auß euer lippe.

III. Sein, ihr. — K. hat: seines 145. seinem 152. seinen 148. seiner engel 144. sein iungern 179. in seiner maiestat 137. yr hiez 134. yer scheyn 201. irn schein 153. ired leibes 186. irm sone 193. mit iren schamen 189. Do. an synen setelen 122. sines sichten 44. in sein geleite 78. ir wotseke 119. mit iren titelen 154. Bh. seinn gesten 9, 653. mit hilf seind swager 5, 69. seim swager 5, 88. van irn ueinden erlost 9, 416. mit irn listen 2, 166. in iren zosen 2, 183. von ir kunden 9, 198. in irer cronig 4, 48. Ds. jr Habe 281. alle jro Gab 185. jr Bünde 254. jren Wiben 106. B. in sim blüt. in sinem plüt Jud. 14, 4. 14. sym sun 2. Mos. 21, 9. zu seym herren 1. Mos. 24, 61. zu siur scheinel Job 2, 7. der da hinderet sin nächstn Ps. 101, 5. von irem vater Jos. 15, 18. wider iren Brüder. den tempel ired gottes Nicht. 9, 24, 27. von ir unreinekeyt 2. Kön. 11, 4. in irer vermeglunge Jud. 9, 2. irer krafft vnd irer werck Weisßh. 13, 4. ire esel 1. Mos. 44, 13. ire oren 4. Kön. 21, 12. vff ir achffelen 1. Mos. 21, 14. irer kinder 1. Mos. 45, 19. in mit irer Brüder 4. Kön. 23, 9. die thumen ir hende 2. Mos. 29, 20. er beschar den halben teyl ir bárt 3. Kön. 10, 4. er derbarmet sich ir selen 2. Mos. 30, 16. ste geselten sich mit den yren zu dem strit 1. Kön. 14, 22. C. sein II. 43, 32. Es. auß seim fürnemmen 7<sup>a</sup>. Wt. ire ougen 13<sup>a</sup>. jre ögen 13<sup>b</sup>. Br. jun siur tátschen 116. zu syur scháll. zu sym gewáll 231. syner frowen 87. G. an sym end. in synem gewalt b 48<sup>b</sup>. noch irem willen s 81<sup>b</sup>. gegen irem kind s 87<sup>a</sup>. so yerleürt sy irn namen g 42<sup>a</sup>. mit irer freysame s 167<sup>a</sup>. T. an seim schafft 56, 34. Ag. seyuen acker 97. seyner rede 90. an seyнем bettstollen 105. Fg. seind vetter 18<sup>b</sup>. sampt seim wirt 6<sup>a</sup>. er verlor seinn Brüder 19<sup>a</sup>. er lobet seinen vettern 18<sup>b</sup>. zu jrer zeyt 2<sup>a</sup>. Fw. bey yrn weibern 43<sup>b</sup>. all yren nachbaurn 43<sup>b</sup>. yhren oberen 44<sup>a</sup>. W. jhre ohren. jrer herzen 9<sup>a</sup>. jhres Glückes 2<sup>b</sup>. jrem thun 2<sup>a</sup>. Ts. sinem Bruder 6. sim Bruder 118. jru Gemachel. jru Gemachel. jren Bruder 6. bi den Jren. Inen das Jro zennemen 8. D. er gab jm sein bogen vnd seinn gürtel 1. Kön. 18, 4 u. ö. jhre tág Sf. 14, 1. von jhren leiben Sf. 34, 3. jr 1. Mos. 16, 15 u. ö.

Anm. ynseme bei Do. streift ans Niedert., sündet sich öfters im Mhd., s. Grimm I, 784. Sahn mhd. Gramm. I, 111. Die schles. u. thüring. Mundart wirft noch heute das r weg, s. Weinheld Dial. S. 139. — Die Formen mim, mein, dim, deim, sim, seim finden sich schon mhd.

### c) Hinweisende (demonstrativa).

#### §. 332.

Sie gehen, mit Ausnahme von der, derjene, derjenige, derselbe, derselbige, nach der starken Declination der Adjektiva (§. 325, 326.), zeigen aber vielfache Schwankungen.

Der, die, das. — In Bezug auf die Schreibung des die ist zu bemerken, daß K. und Ph. meist dy, Bh. und Do. oft di (jener 6, 76; dieser 37 u. ö.), selten die (jener 2, 291; dieser 3. 6. 88.) haben. Vgl. weiter §. 89. Das Demonstrativ und Relativ ist im Gen. und Dat. Sg. und im Dat. Pl. allmählich verlängert worden. — Ao. und Bl. dehl. Sg. der die das, des der des, dem der dem, den die das, Plur. die der den die, Hs. hat Sing. ebenso, Plur. Dat. denn. Das Pron. hat zum Unterschied vom Artikel bei Bl. im Gen. Sg. des dessen, im Gen. Pl. derer, im Dat. Pl. denen, im Gen. Sg. und Pl. sem. auch dero, das aber „nur Respects-Weise gebraucht wird.“ Für den Gen. der und derer findet Bl. auch deren. Sch. hat im Gen. und Dat. Pl. derer, denen, sagt aber S. 229: „Man schreibt, und sagt oftmals, durch den gemeinen beständigen Gebrauch den für denen, der für derer.“ — Do. hat: von deme meißere 45. Os. von dero von Ripperßwil wegen 124. mit hilff dero von Stroßburg 193. an armen Luhten, der ein Teil wurden geviertheilt 223. den nöter was 237. denen von Bern 227. B. selig das lande des künig ist edel Pred. 10, 17. zu dem brunnen des nam was 1. Mos. 24, 62. zu den die da fetten erzogen 4. Kön. 10, 1. die hunde der die do waren 4. Kön. 12, 11. verborgen denen die dich fürchtent Ps. 31, 20. von den die dich durchdröten Ps. 31, 16. er gibt den die da thünd Ps. 31, 24. von denen die uns pünigten Ps. 44, 8. von den hölern in den sie waren verborgen 1. Kön. 14, 11. Wt. erwelle dir dero ains 20<sup>b</sup>. bedenk verliering der zere dero nügig costlicher ist 66<sup>a</sup>. G. die falschen Propheten der lander vil ist g 7<sup>b</sup>. wonungen, deren vil sind b Vorred. die warheit, an deren wir werden gestan s 93<sup>b</sup>. laß die sorg denen es behoffen ist g 99<sup>a</sup>. H. dero (eorum) 31<sup>a</sup> u. ö. deren 145<sup>a</sup>. Bi. des geystes, dene vnns Gott versprochen hat 2, 1. A. (im Gen. meist deß). deß regens 17<sup>b</sup>. deß grundis 106<sup>b</sup>. deß befehls 171<sup>a</sup>. deß kalls 198<sup>b</sup>. des Kayserthumbß 222<sup>a</sup>. ein Lehrer, deß Bücher noch vorhanden 202<sup>a</sup>. mir gefelt am Besten derer meynung, die anzeigen 29<sup>b</sup>. die Hunen, deren herkommen ich oben angezeigt hab 239<sup>a</sup>. mit den Schwaben, deren König .. gegen denen, so friede begerten 250<sup>b</sup>. Fg. bey den aut sünden mehr gulden 5<sup>a</sup>. aus denen, die 33<sup>a</sup>. deren tausent über Rhein kamen 10<sup>b</sup>. sechtmeister, dero vil selen 29<sup>b</sup>. L. da antworten die von Juda denen von Israel 2. Kön. 19, 42. Cananiter, in der Land ich wone 1. Mos. 24, 37. zu den Wehmüttern, der eine hieß 2. Mos. 1, 15. vom Heer deren aus Morgenland Nicht. 8, 10. der Herr hat der keinen erwelet 1. Kön. 16, 10. die namen dere, die geboren sind 2. Kön. 5, 14. nach dem Rat dere, die die Ober fürchten Gestr. 10, 3. zur Nochturft derer, die mit mir gewesen sind Apstl. 20, 34. er sprach zu denen, die waren 4. Kön. 10, 22. Pet. Etterlin (Wackernagel III. 74, 23): zu dera (Klausnerin) giengent fr. Sm. die sprach, deren sich die Engellender gebunden 40. er starb in gefengnuß deren von Meyland 216. sie sprachen vß das recht deren, so zu jnen appelliert hetten 68. endem embot der Bischoff den von Zürich 223. Sl. Appellation, in deren jr spricht 9<sup>a</sup>. Ts. den Erhanoßen, dero Vordern 6. in grosser Macht,

dero sie ze schwach warent Widerstand zetun. die Lasterstuck, dero Er ge-  
 zigen wurd 26. dero Zit 7. dero Ziten 18. D. an allem dem, desse sie  
 grosse lust hatt Gz. 23, 7. eine zeit in deren Dan. 13, 14. in der stadt in  
 deren du wonen wilt Weisb. 9, 8. sein weib, deren name war Luc. 1, 5.  
 die Cananiten, in der land ich wone 1. Moj. 24, 37. er sprach zu hebam-  
 men, deren eine hieß 2. Moj. 2, 15. ein gerüß deren, die sich zur flucht  
 dringen 2. Moj. 32, 18. der soll keiner das land sehen 4. Moj. 14, 22.  
 dann sie deren dingen vergessen hatten Weisb. 19, 4. ein hutten, dero  
 nägel Is. 33, 20. ich thu barmherzigkeit denen die mich lieb haben 2. Moj.  
 20, 6. F. die Magd, deren man den Dorn außzog 10<sup>b</sup>. dessen entschul-  
 digt er sich. Buch, dessen Autor, bei Wackernagel III. 477, 6. 493, 14.  
 Mander Kunst, derer sichs gar nit schemen thar, W. Melissus dal. II. 123, 3.  
 Ar. Zeugnis alles dessen, davon die Schrift zeugt 58. die Tötung alles  
 des, darzu dz Fleisch lust hat 39. dessen Leben Christus die nicht is,  
 dessen Seligkeit wird er dort auch nicht seyn 121. Beume, derer man  
 jeto die Welt voll findet 83. zuersicht derer Dinge, die man hoffet 44.  
 Z. (im Genitiv des). des laßt 1, 155. da er dero (der Jungfrau) ge-  
 wahr wurde 1, 99. zu vermehrung dero Keyserlichen hochheit 1, 94. deren  
 (der Magd) antwortete die Draw 1, 363. mit gleicher andacht, mit deren  
 er sey gemacht worden 1, 228. Fl. geeignet derer Standt, die 230. sie  
 folgen derer Leibe, auß die sie dachten 309. Gm. an deren (eorum) statt  
 395. darumb derer (eorum) eine menge is 388. Hg. ihr frauen, derer  
 rubm .. deren nahmen 3, 182. Sr. ein feind, mit deme 9. die sünde,  
 dero er begehret abzusterben 52. krafft, derer würdung 13. Schauspiele,  
 deren 4 waren 7. in dem hirn derer, die 12. Ab. Eine, dero Vatter  
 hp 73. Eltern und dero Kinder. Vögel, dero Jedern hp 69. Häuser,  
 deren viel waren 71. D. Kuhlmann (bei Wackernagel II. 505, 23)  
 vor deme alles sich demüthigt niderbeugt.

Dieser. — Beispiele s. §. 32, 55, 255. — Do. hat die alten For-  
 men: dirre orden 42. dirre heider leben 32. C. beschluß diß in das  
 herze dein II. 24, 57. II. in dirre sach 82<sup>a</sup>. — diß (gen.) hat Weis-  
 hold Dial. C. 141 auß Stenzels script. 4, 286, 292. diß Landts  
 Westhaubtmann hat Mene Anzeig 6, 271 auß dem 16. Jahrb. Berthold  
 bei Wackernagel III. 289, 6; in dirß jamertal.

Jener. — Beispiele s. §. 218.

Jeder. — K. hat: yeder 141. ydem 146. B. yedem elephanten  
 1. Mach. 6, 35. A. was in einem jedern Land geschach 147<sup>b</sup>. in einem  
 jeden Land 147<sup>a</sup>. einem jedern (Sohn) 302<sup>b</sup>. Sl. ich las einem jedern  
 seine meinunge 80<sup>a</sup>. er hat einem jeden geschriben 81<sup>a</sup>. D. ich zeuge einem  
 jedern Gal. 5, 3. S. jder (:wider) III. 69<sup>a</sup>. jeder (:wider) II. 105<sup>b</sup>.  
 Rg. einen jedern 5. ich geb ein jden bescheid 6. einem jedern 7. Rh.  
 das ich jedern abfrag I. 2, 21. O. jeders gr 55. jedern gr 34. 120.  
 jedern gr 92. 107. Gm. ein iedere Eitelkeit 99. nach eines jedern  
 Kopff 512. Hoffmannswaldau hat im sterb. Sofr. iedern Ding.  
 Eine iedere dieser Zahlen 95, 109. Lhs. jeder (:Glieder) Glep. 1, 186.

Jedermann. — Ds. hat: aß jederman 205. G. ab dem enisset sich jederman s 172<sup>a</sup>. jederman b 166<sup>a</sup>. yderman s 89<sup>b</sup>. L. laßt jederman hinaus 1. Mos. 45, 1. ich zeuac einem jederman Gal. 5, 3. Sm. jederman 29. W. jederman 8<sup>b</sup>. jderman 10<sup>a</sup>. Rg. ein jederman 29. an einem Jderman 84. Sp. du verführest jederman 5, 24.

Jedweder (früher jeder von zweien, uterque). — B. hat: er legt ytwedern teil wider einander 1. Mos. 15, 10. ytweders was nachend 1. Mos. 2, 25. legend es yß ietweder bystidel. yß ietwederm bystidel 2. Mos. 12, 7. 23. er negat ytwedern knye an die erd 3. Kön. 8, 54. wer erkent den val ytweders Eyr. 24, 28. ytwedere dinge kumment yn wirdigklich Weisb. 14, 30. er wirt geuneret von ytwedern Sir. 22, 5. iren ytwedern teyl hat verzeret das feur Ez. 15, 4. lot ytweders wachsen Matth. 13, 30. Es. der ytwedere 172<sup>b</sup>. Wt. es was ir ytwederm grosser schmerz 38<sup>b</sup>. in ytwederm gelücke 217<sup>b</sup>. G. zwen engel. ir ietweder g 66<sup>a</sup>. T. ytweder seinen spieß ein legt 85, 60. Sp. vor einen jedwedern 2, 11. ich tauffte jedwedern 2, 7. an einem jedwedern Menschen 2, 8. Ts. daß jedwederer (uterque rex) alles anwendet 32. jedwederer Teil 2.

Jeglicher. — K. hat: yglich menich 133. ygleich dristen 190. Do. an igliches munden ende 182. ielicher 52. B. ieglich 1. Mos. 1, 24. A. ein jegliches dorff 267<sup>a</sup>. L. jglicher 2. Kor. 9, 7. W. jglicher. jeglicher 29<sup>a</sup>. Sr. und fordertē deswegen jeglichenē seine schuldige seit 39.

Jetlicher, jezlicher, etlich. — Wt. hat: yetlicher 60<sup>b</sup>. G. ein yetliches ding s 9<sup>a</sup>. Fg. einem jetlichen 31<sup>b</sup>. einem jtlichen 50<sup>a</sup>. Sm. ein jetlich land 31. — El. hat: egllich menner 5<sup>b</sup>. ein ieglich ding 48<sup>b</sup>. ein yegliche hoffnung 13<sup>b</sup>. einem ieglichen menschen 14<sup>b</sup>. — K. hat: etlich steren 141. etlicher lone 185. B. ob etlicher sucht 1. Kön. 12, 23. mit etlichem werd Job 15, 31.

Derjene. — Es. hat: sy werden gealeicht den jhenen, die von ainer höhe fallen 64<sup>a</sup>. Sm. sie verbiessen zu straffen alle die jhenen, die 531. die jhenen 202. D. da sprach Nicodemus, der jene, der bay nacht zu jm kam Job. 7, 50. denn so der jene, der da zu euch kompt, einen andern Christum prediget 2. Kor. 11, 4. O. der jenen (g. s. f.) b 134. die jenen (n. pl. m.) b 6. dem jenen fr 25.

Derjenige. — Sm. den jhenigen 225. Z. deren jenigen Weisber geilheit 1, 65. Als sein Gangler die Heudler vnd jenigen (diej., oder jene) die sich anderst, als jhenen vmbē Herg ist, stellen, auß das ärgste schelten thete 1, 67. Lehmann (Wackernagel III. 547, 6): Da diejenige das Regiment besigen.

Derjelbe. — Do. hat: deme selbin hitale 32. Bh. an (ohne) dy jeben erkantnis 2, 46. Ds. derjelh Bestand. von demselben sy sich nit ändern wolten 258. G. welches menschen leben verachtet würt, des selben leer s 13<sup>b</sup>. S. dieselben Nacht (acc. sg.) IV. 77<sup>a</sup>. Sp. daß er sich nicht

denenselben nachrichtet 1, 24. Z. daß es die Seel und derselben Seligkeit betrifft 1, 119.

Derselbige. — G. hat: wie dieselbig sich zu dem herren nahet (nahet) s 175<sup>b</sup>. nach des selbigen leben er sich regier g 34<sup>a</sup>. T. denselbigen man 66, 17. L. Gebt denselbigen her allein 2. Kön. 20, 20. Z. er lobt desselbigen vornehmen 1, 185.

Selbiger. — L. hat: zur selbigen zeit 4. Moj. 32, 10. Sm. am selbigen ort 135.

Ann. O. hat neben derselbe (gr 123.) sehr oft derselbte, dieselbte, dasselbte, s. W. h 2. 4. 12. 14. gr 33. 75. 97 u. ö.

#### d) Fragende (interrogativa).

##### §. 333.

Wer, was. — B. hat: wem ist das süler in syon 3f. 31, 9. wes tochter bistu? 1. Moj. 24, 23. C. sagen von wie und wiu (woven) 11. 68, 220. Es. was steußt du vor der thür 147<sup>b</sup>. G. durch wes wissen er gestorben sey g 31<sup>b</sup>. L. wes tochter bistu? 1. Moj. 24, 23. Sr. Herr wem soll ich mich trösten? 47. Sp. weissen das Hertz voll ist, des gehet der Mund über 2, 18. — Q. Albertus dekliniert: Sg. wer, weissen u. wem, wem; Pl. wer, welcher, wenen, wene.

Weder (wer von zweien, uter). — Wt. hat: wederß mainung 83<sup>a</sup>. of wedern taile ich genaigt wer 6<sup>a</sup>. Zwingli (Zuschrift der Antwort über Dr. M. Luthers Buch, Bekenntnuß genannt): Sehe man demnach zu wedre (Luthers oder Zwinglis) leer zum ersten von allen rechtverständigen angenommen werd. Ts. Wiß er vernemmen möcht, wäderer König das Velt behalten hatte 32.

Welcher (auch relativ). — B. hat: zu welches hilff siehent ir 3f. 10, 3. wöllichen weg 4. Kön. 3, 8. G. welches menschen leben verachtet württ, des selben leer oder gebett müssen verab vuch vernütet werden s 13<sup>b</sup>. L. welchen er erwelet, der sol im opffern 4. Moj. 19, 8.

Waser, wase, waseß (qualis. quale) führt Ao. S. 89 an und bemerkt, dieses Fürwort finde sich in wenigen Gegenden Deutschlands, gebräuchlicher sei das sächsische was für.

Ann. Das mit weder gebildete deweder (neuter) ist nun veraltet. Ds. hat noch: ob deweder Teil in femlichem Krieg nicht gewonnen hette 254. Ts. daß dwäderer Teil gesiget. Aber dwäderer Teil gab nicht umb des andern Verbannung 36. und welt schier niemand dewederem König (Richard, Alfons) hulden 154. — Ao. hat S. 93 f. Wäderer (uter) haßet den andern. Auff dwedere seut (ad neutram partem). Es liebet entwederer den andern i. e. sie haben beide einander lieb. — Ueber was für wird in der Syntar weiter die Rede sein.

#### e) Rückbezügliche (relativa).

##### §. 334.

Dahin gehören der (§. 332.), wer, welcher (§. 333.) und die Partikeln so und wo. — Die Sterion bietet nichts Besonderes; über den Gebrauch gibt die Syntar Aufschluß.

## f) Unbestimmte (indefinita).

## §. 335.

Bf. dekl. Gen. jemand's jemandes, niemand's niemandes, Dat. u. Acc. jemand, niemand und sagt S. 116: „Welche die Casus aber jemanden, niemanden formiren, haben keine analogie vor sich.“

Jemand. — K. hat: ymant 202. Do. ymandes (gen.). ymant (acc.) 78. ymandes (acc.) 42. 106. Ds. jemand andern gönnen 108. B. daß dich yeman frag Joh. 16, 30. ob din Brüder sich iemant (dat.) verkauft 3. Mos. 25, 47. ob ich yemant hab geleydiget 1. Kön. 12, 3. dz du yemand's bedruckest Job 36, 18. daß wir yemandt tödteten Joh. 18, 31. G. iemans anderst (dat.) g 65<sup>a</sup>. H. yemand andern (acc.) 125<sup>a</sup>. L. Wenn jmand's Dohse ein's andern Dohsen stößet 2. Mos. 21, 35. daß nicht jemand's fremb's sich erzu mache 4. Mos. 16, 40. daß nicht jemand entpöche Myßl. 27, 42. es ist kein mut mehr in jemand's Jos. 2, 11. D. jemand's (nom.) 3. Mos. 24, 17. jemand's (dat.) 3. Mos. 25, 47. ob ich jemand's anders getaufft hab 1. Kor. 1, 16. F. jemand's (nom.) 281<sup>a</sup>. Sp. jemanden anzutreffen 1, 5.

Niemand. — K. hat: nyman dir gleichet 130. Do. nymande (dat.) 50. nimande (dat.) 83. Ds. ihm möcht nieman widerstan 285. nieman andren (dat.) 42. B. alls er niemand sahe 2. Mos. 2, 12. daß sie es nieman sagten Luc. 8, 56. C. die frauen mein mag mir nyemant erleiden 1. 10, 39. daß euch nyemand's volge II. 47, 57. daß ir voll nyemans (acc.) erhell 1. 27, 188. Es. so sol nyemant's begeren 109<sup>b</sup>. die nyemant icht geben haben 88<sup>b</sup>. G. nymand's hat es getürren von got bitten s 194<sup>a</sup>. von nyemans anders s 141<sup>a</sup>. daß er nyemans (acc.) scheidiget s 161<sup>b</sup>. vnd gedorst nyemandt darcin gan g 66<sup>a</sup>. er wil nieman weichen. lasset nieman recht haben. so yn nyemans rüren will g 175<sup>b</sup>. es sich's nyeman g 123<sup>a</sup>. H. gegen niemand andern (dat.) 133<sup>a</sup>. A. wiewol es niemand's merken wil 36<sup>a</sup>. kam niemand dason 36<sup>b</sup>. L. wir haben niemand 1. Mos. 40, 8. sage es niemand (dat.). daß sie niemand's sagen solten Marc. 8, 26. 30. F. nieman (acc.) 264<sup>b</sup>. Rh. Sey er auch Niemandes Reichthecht II. 3, 5. Z. da geschähe niemanden vbel, als vns 2, 73.

Anm. Ueber die Pronominalformen kein, dehein, ügüt, nügüt, icht, etwer u. a. s. die Bildung der Pronemina im 2. Theil.

## Zweites Kapitel.

## K o n j u g a t i o n.

## §. 336.

Wie bei der Declination, so sind auch bei der Konjugation im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen eingetreten, besonders bei den starken Verben, deren Zahl immer kleiner wird.

## A. Starke Konjugation.

## Personenendungen der starken Konjugation.

## §. 337.

		Mittelhochdeutsch.			Neuhochdeutsch.		
		I.	II.	III.	I.	II.	III.
Ind. Präs.	Sing.	-e	-est	-et	-e	-est	-et
	Plur.	-en	-et	-ent(en)	-en	-et	-en
Konj. Präs.	Sing.	-e	-est	-e	-e	-est	-e
	Plur.	-en	-et	-en	-en	-et	-en
Ind. Prät.	Sing. ...	-e	...	...	...	-est	...
	Plur.	-en	-et	-en	-en	-et	-en
Konj. Prät.	Sing.	-e	-est	-e	-e	-est	-e
	Plur.	-en	-et	-en	-en	-et	-en
Imperat.	Sing.	—	...	—	—	...	—
	Plur.	—	-et	—	—	-et	—
Part. Präs. Prät., Inf.		-ende	-en	-en	-end	-en	-en

hd. hat in seiner Grammatik statt n und t immer nn, tt im Auslaut: schreiben, schreibett; nur im Sing. und Partic. hat er: er schreibet, geschrieben.

## Die einzelnen starken Konjugationen.

## Vorbemerkungen.

## §. 338.

## 1) Abwerfung des auslautenden e der Endung.

Mhd. wird das tonlose e stumm (§. 44.), sobald kurzer Vokal und einfacher Konsonant vorsteht. Stummes e wird ganz unterdrückt: 1) notwendig nach l und r in der I. Sing. Präs. Ind. und I. und II. Sing. Präs. Konj. der 2. und 4. Konjug. (stil, var); ferner in II. Sing. Prät. Ind. und I. und III. Sing. Prät. Konj. der 5. und 6. Konjug. (rir = ich siele, er siele, du bist gefallen, kûr = ich wählte, er wählte, du hast gewählt); 2) weniger durchgreifend nach m und n in denselben Fällen (nim, zem, schin). — Nach b, d, g keine Apokope (ich gibe, lade, pflege). — Das tonlose e darf nicht wegfallen.

Diese Verhältnisse haben sich allmählich, mit der Verlängerung der Vokale (§. 1 f.), etwas geändert. Mhd. setzen wir in den angegebenen Fällen das auslautende e. Zwischen dem mhd. und nhd. Gebrauch steht das Schwanken des 15—16. Jahrh., das übrigens schon im 14. Jahrh. angehoben hat. (S. Koberstein: Ueber die Sprache des österreich. Dichters W. Suchenwirt. 3. Abthl. Progr. der Schul-Pforta 1852.) Im Ganzen fehlt das e viel häufiger, als es da steht. Besondere Beachtung verdienen 1) das hier und da sich findende (schon im 11—12. Jahrh. nachgewiesene), von Bl. S. 73 und Sch. S. 200 verworfene, von Ao. und Hs.



immer geschriebene e am Imper. Sing., daß dann auch meist ein e statt i in der Wurzel nach sich zog (geneße, weße, aber auch gebe, schelte, ja ohne Merions=e schelt, helf, werf); 2) das falsche auslautende e in der I. und III. Sing. Prät. Ind. (sabe), das sich sehr lange erhielt, ja noch oft in Schriften aus dem Ende des vorigen und dem Anfang des gegenwärtigen Jahrh. gefunden wird. — Ich gebe eine kleine Anzahl von Beispielen. Vgl. weiter §. 375.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: das man sing 134. das uns geling 136. küm (veni) 140. weiche 173. das nicht verdurb sein hanntgetat (ne perderet, quos condidit) 186.

15. Jahrb. — K. hat: er empfalche 201. — Bb. hat: ich sidi 6, 76. giener slug, diser schoße 6, 120. er wute 6, 67. er erlose 5, 720. — B. hat: ich gib 1. Mos. 9, 12 u. ö. ich gibe Richt. 14, 12. ich stirb Richt. 15, 18 u. ö. ich stirbe 1. Mos. 30, 1. ich verdurb Ps. 119, 92. ich verdirbe Luc. 15, 17. ich empfilch 1. Kön. 1, 28. ich wird segen 1. Mos. 3, 15 u. ö. ich nim 1. Kön. 2, 16. ich isse 1. Kön. 28, 23. ich versich 2. Kön. 22, 3. erschricke ich Ps. 27, 1. ich vergisse Ps. 119, 16. ich vergich Zf. 12, 1. gibe um ihnen loue Job. 4, 15. ysse den brot Job. 4, 17. stände vñ sig vnd yß. ste vñ vnd yße 1. Mos. 27, 19. 31. nem die niderwat Jer. 13, 4. nim das din Matth. 20, 14. beschir din har Jer. 7, 29. wird gereinigt Matth. 8, 3. der tempel werde vffgethan Offenb. 15, 5 u. ö. als er niemand sahe 2. Mos. 2, 12. — C. hat: ich erschrick I. 8, 17. ich empir II. 30, 138. ich gib II. 36, 14. ich beuilh II. 36, 46. ich miß II. 40, 47. ich vergiß II. 41, 12. ich schmilz II. 42, 52. ich geniß II. 47, 168. ich hil II. 55, 236. ich prynne II. 35, 37. — El. hat: er starbe 7<sup>b</sup>. er fande 30<sup>a</sup>. Es. ich erschrick 187<sup>a</sup>. ich zerschmilz 161<sup>b</sup>. ich stirb 160<sup>b</sup>. ich besilhe 75<sup>a</sup>. ich gib 12<sup>b</sup>. ich gebe 55<sup>b</sup>. 161<sup>b</sup>. widergilt ich 47<sup>a</sup>. ich yße 169<sup>b</sup>. ich spriche 175<sup>b</sup>. ich pfliche 166<sup>b</sup>. ich sihe 183<sup>b</sup>. beuilhe es den andern 8<sup>a</sup>. er warde, es geschah 8<sup>b</sup>. — Wt. hat: ich empfilch 21<sup>a</sup>. ich vergich 54<sup>b</sup>. ich schilt 134<sup>b</sup>. ich gib 24<sup>a</sup>. ich gebe 23<sup>b</sup>. — G. hat: ich geb b 57<sup>b</sup>. was sprich ich g 5<sup>a</sup>. das empfilch ich g 7<sup>a</sup>. die armut warde s 33<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: er ward 81, 54. sy warde 1, 41. — H. hat: ich beuilh 76<sup>a</sup>. ich beuilhe 80<sup>b</sup>. — Ag. hat: sprich ich 118. ich gebe 126. ich lig 201. so schilt ich 187. er fand 150. er fande 240. er warffe, warde, sahe, weisse, aße 101. verlasche das sewer 314. er nam, rath, schayde 516. — A. hat: ich gib 23<sup>a</sup>. ich sihe 14<sup>b</sup>. die ich außsprich. die ich außspreche 204<sup>b</sup>. ich stich 221<sup>b</sup>. den sprich ich an 204<sup>a</sup>. den vertriebe er. Gott beschuffe. der anhub 16<sup>b</sup>. er sienge. er sieng 16<sup>b</sup>. er tranke. sie lage 18<sup>a</sup>. man wurffe 17<sup>b</sup>. er stunde. hube an 66<sup>b</sup>. er roche 74<sup>a</sup>. er sahe, zoge 82<sup>a</sup>. er schlug 83<sup>b</sup>. er ver wage 96<sup>b</sup>. er wute 285<sup>b</sup>. er beschriebe 280<sup>b</sup>. er wurde, ward 230<sup>b</sup>. — Fg. hat: man beschlosse. er zoge 15<sup>a</sup>. es verdrosse. er flohe. er name. er kam. er fand 15<sup>b</sup>. — L. hat: gehe vnd verbirge dich Zf. 2, 10. er schlug 1. Mach. 5, 3. man las 1. Mach. 5, 14. er sahe

1. Mos. 22, 13. Joh. 1, 47. — Sm. hat: wird ich 66. es geschah 104. es geschah 106. — W. hat: daß er verzöge, bis seine zeit kame 93<sup>b</sup>. — Ts. hat: ich gib. ich versprich 58. nu sih ich 189. nimm ich 238.

17. Jahrth. — Ar. hat: er sahe 6. — Z. hat: er sahe. schwiege 1, 13. er ware 1, 16. er kame 1, 18. er tratte 1, 398. er kame und befand 1, 281. er fand 2, 44. — Fl. hat: er lieffe. ich schlieffe 172. ich begriffe 177. er sung 203. er sunge. er zwunge 57. er sturbe. er erwurbe 439. verbirge dich 21. verbirg 27. — Fs. hat: ich ver-  
gibe 251. ich kame. er nahme 42. er starbe 312. mir geschwande. ich empfande 52. ich fand. ich rieffe 47. dich kund gibe 72. er truge. schlinge 306.

Ann. Beispiele des falschen e im Prät. Sing. aus schlechten Schriftstellern: Schweinichen, Dyk, Gryphius, Lohenstein hat Weinheld Dial. S. 126. — Ueber das e am Imper. s. W. Grimm alt. Gebräuche 1, 17.

### §. 339.

#### 2) Die II. Sing. Prät. Ind.

hat mhd. den Umlaut des Vokals des Plur. und endigt sich auf e (du hülfte, würde, gaehe). Diese Form findet sich noch zuweilen im 15. Jahrth. mehr oder minder vollständig, später trat t und st an (§. 340.), wobei der Umlaut allmählich wegfiel. — Vgl. Koberstein: Suchenwirt 3, §. 32., der einige Beispiele mit d oder t in Suchenwirt nachweist und aus C. anführt: du sacht, sächt, pädht, gewunt. Schon früher finden sich einige Beispiele des Prät. und Prät. auf -es: du müges, singes, gebäres, s. Mhd. Elementarbuch von Schädel und Koblrausch, Lüneburg 1850. S. 336. Wone (Schöpl. 1, 142) hat: du geschüft.

K. hat: deins kindes aufernt nam du war 134. wann du brächst vns (traduxisti). den du Ihesu erstlueget. daß du gepärd (es enixa) 162. do du der ammen sägt noch in der wammen. verviengt (senserat) den künig 183. du ließt dich handlen 154. da bürd du crift genau 202. — Bl. hat: die du gebe in der heiden hande 9, 58. — U. hat: als du mir versprächt II. 36, 50. — Wl. hat: du wurd gesehen 69<sup>b</sup>. — du pæst (hatest) den vater dein im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ 1853. Nov. Nr. 5. S. 109 aus einer Handschrift von 1410.

Ann. Mit diesem t läßt sich vielleicht eine andere Form vergleichen, die zugleich über dasselbe einiges Licht verbreiten kann. Der mittelhochd. Volksdialekt gebraucht kein einfaches Prät. Ind., sondern setzt hier immer ein Perfekt. Das einfache Prät. Konj. hört man oft, meist aber mit einem angehängten t: ich, er, ihr kām t; kām t ich, er, ihr; wir, sie kāmte(n), kāmte(n) wir, sie. Dabin gehören gewiß folgende Formen: Sp. Mancher Soldat sechtete (pugnaret) gerne 2, 27. Gm. so wir es höreten oder leseten 691. D. so du ju nachhängtest Sir. 11, 10. Ab. Welte Gott, es gescheheten keine Fehler! j<sup>9</sup>.

### §. 340.

#### 3) Ausstoßung des e in der Endung -est.

In der II. Sing. Prät. und Prät. Ind. und Konj. fällt in der Endung -est das (stumme und tonlose) e meist aus. Vgl. §. 377. — Ich führe nur einige Beispiele an, in denen es beibehalten ist.

K. hat: du littest, du wurdest 154. — B. hat: du liegest, triegest Apfl. 5, 3. du fandest 1. Moj. 38, 23. — E. hat: du beuilhest 2<sup>a</sup>. Es. du wirdest 87<sup>a</sup>. du verleürest 127<sup>a</sup>. — Wt. hat: du gehellest 135<sup>a</sup>. — Br. hat: du vórcht. du findst 94. — G. hat: du widerbillest b 56<sup>b</sup>. du wirdest g 46<sup>a</sup>. du wurdest g 27<sup>a</sup>. du schwerest b 182<sup>b</sup>. du richest s 29<sup>a</sup>. du sichteest g 107<sup>b</sup>. — L. hat: du erfereest Ruth 3, 18. du trittest Pf. 45, 9. — S. hat: du leugst l. 27<sup>b</sup>. du verleurst l. 83<sup>b</sup>. du bentest l. 49<sup>a</sup>. — D. hat: du werdest Gz. 16, 13. — Fl. hat: du fundest 30. du drungest. du rungest 303. — Fs. hat: du stirbest, du verdirbest 302. Ann. Mene (Schfel. II, 181.) hat aus den J. 1491 (Schwaben) est -ist für -est: tu gehst u. a. vgl. §. 342., und (l. 142.) aus dem 14. Jahrh. du sprichst, du machst. — Du vórcht, findst bei Br. sind zu beachten. Vgl. §. 342.

## §. 341.

## 4) Anlehnung der Pron. du und sie.

Das Pron. du wird öfters mit dem st der II. Sing. in ſtu zusammengezogen und statt sie wird s dem Verbum angefügt. Bl. tadelt S. 293 die Anhängung des du; sie erwähnt er gar nicht. Vgl. §. 378.

B. hat: empfechtſtu 1. Moj. 4, 7. sichſtu Matth. 7, 3. — Es. hat: wirſtu 11<sup>b</sup>. steigſtu 9<sup>b</sup>. — G. hat: sichestu g 180<sup>b</sup>. — L. hat: stichestu 2. Kön. 16, 8. — Sm. hat: findſtu 145. — Wt. hat: siheſtu 2<sup>b</sup>. beſeſtu, gibſtu, wirſtu 17<sup>b</sup>. — S. hat: beſtſtu, tummeſtu l. 2<sup>b</sup>. zugſtu l. 66<sup>b</sup>.

Da wurdenſ gar forchtſam S. l. 79<sup>b</sup>. erklingenſ wunder fein Fs. 1.

Ann. Dieses angehängte s ist in der heutigen österr. Mundart sehr verbreitet, bei starken wie bei schwachen Verben. Das s für sie (eam, ū, eos) wird oft auch andern Werten angehängt: löset sie (die Gieſin) ab und bringt mirſ W. 8<sup>b</sup>. auff das er jhmſ (Juden und Heiden) unterthenig machte W. 10<sup>b</sup>. die bürger zihen ire Kleider aus und werffens in weg W. 14<sup>a</sup>. im dritten jar gewann erſ (die Stadt) A. 63<sup>b</sup>. — s. sagt auch: Was bilfft dichſ daß (daß du) also ſielgihſ III. 101<sup>a</sup>

## §. 342.

## 5) Ausstoßung des e in der Endung -et.

In der III. Sing. und der II. Plur. fällt in der Endung -et das (tonlose und stumme) e öfter aus, als es beibehalten wird. Vgl. §. 379. Endigt der Stamm auf t, so wird bei der Kürzung meist et abgeworfen (§. 241.); endigt der Stamm auf d, so wird im 15. Jahrh. meist t statt -det gesetzt, zuweilen und später öfters dt. Der Ausfall ist jedoch überhaupt beim Sing. häufiger als beim Plur. — Do. hat zuweilen die Flexion -it für -et, vgl. §. 271. 340, Ann. Ich gebe eine Anzahl Beispiele, die theils mit dem heutigen, theils mit dem früheren Gebrauche, theils mit keinem derselben übereinstimmen.

14—15. Jahrh. — K. hat: (er) brint. begint. zerinnt. besynnt. verswint 147. er sint 130. stilt 142. anricht 143. es gepriß 136. sie piti 131. erpiti 138. er fleuchet. versmeüget. fleüget 142. — Do. hat: er sprichet. sprichit 39. man wirbet 55. man isset

57. er stirbit 154. man lifet 168. — B. hat: der treg verbirget *Epr.* 19, 24. er stirbet *Ex.* 5, 12. es lydet *Matth.* 11, 12. ir vindi das kind *Luc.* 2, 12. er durchgrabet 2. *Mof.* 21, 6. er schmiltet *Weisb.* 16, 29. die erd verschlindet 4. *Mof.* 16, 30. ir wert sin 1. *Rön.* 28, 19. er verhilft *Epr.* 11, 13. er gebirt *Luc.* 1, 13. es gebriß 3. *Rön.* 11, 22. an dem tag bit ir mich keines dings *Joh.* 16, 23. — Es. hat: man schiltet 23<sup>b</sup>. 128<sup>b</sup>. er schilt 54<sup>b</sup>. er wirdet 7<sup>b</sup>. er verleurt 24<sup>b</sup> er fleühet 26<sup>b</sup>. er betreügt 29<sup>a</sup>. er peütet die hend 30<sup>b</sup>. sy verpeüt 34<sup>a</sup>. was prißt dir 187<sup>b</sup>. er heli 14<sup>a</sup>. er heltet 1t<sup>b</sup>. es wechset 14<sup>a</sup>. — Br. hat: er schiltet 149. — G. hat: er wigt s 195<sup>b</sup>. er beginnet s 74<sup>a</sup>. man schilt s 182<sup>a</sup>. man schiltet s 156<sup>b</sup>. es giltet. gilt b 188<sup>b</sup>. er billet b 136<sup>b</sup>. er hiltet g 67<sup>b</sup>. dich schmirget b 73<sup>a</sup>. er entbiert s 45<sup>a</sup>. er gieret s 24<sup>b</sup>. er vergirt b 87<sup>b</sup>. er sprichet s 92<sup>b</sup>. er richet s 27<sup>b</sup>. er sechtet s 71<sup>a</sup>. er schwert b 182<sup>b</sup>. es gebriß g 64<sup>b</sup>. es geprißett g 65<sup>a</sup>. man gittet (jätet) s 223<sup>b</sup>. er zwahet s 87<sup>a</sup>. gott gebeütet s 67<sup>b</sup>. er laßet sich anrüren s 97<sup>a</sup>. wen er die warhest übertrittet s 96<sup>a</sup>. man haltet s 4<sup>a</sup>. es mißfallet. es gefalt s 5<sup>b</sup>. wo mitt ir werd bekleidet s 35<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — Ag. hat: er stirbet 12. er hilffet 32. er gibet 46. man lifet 63. man entgiltet 33. er verbeutet 47. er fetlet 110. er verpeut 226. welchen geltt aufichtet 287. — A. hat: man sehret 29<sup>b</sup>. man lifet. es ligt 172<sup>b</sup>. man sihet. man list 14<sup>a</sup>. man wieget 81<sup>b</sup>. er verleuret 317<sup>b</sup>. er stirbet 12<sup>a</sup>. es schmirtet 143<sup>a</sup>. — Fw. hat: er knidt (nuctet) 50<sup>b</sup>. Fg. man lifet 7<sup>a</sup>. man schreibet 15<sup>a</sup>. man sihet 15<sup>b</sup>. — L. hat: es sihet 3. *Mof.* 14, 35. er sieht 1. *Rön.* 19, 14. er quillet *Jer.* 6, 8. es gefellet *Richt.* 10, 15. es gilt *Epr.* 7, 23. er schilt 4. *Mof.* 23, 22. jr halfft *Richt.* 12, 2. er dreschet 1. *Kor.* 9, 9. das silber zerschmelhet *Ex.* 22, 22. — Sw. hat: er felt. falt 3. man findt 34. er halt 360. es schlafft 364. — W. hat: er sichtet 52<sup>a</sup>. jr schlindet 54<sup>b</sup>. man lifet 12<sup>b</sup>. — S. hat: er vergenßet l. 53<sup>a</sup>. er beschlenßet l. 54<sup>b</sup>. er beut l. 64<sup>a</sup>. sie beutet l. 84<sup>b</sup>. — D. hat: er trittet *Amos* 4, 13. so man abtrittet *Sir.* 35, 5. jr reittet *Richt.* 5, 10. er widergiltet *Sir.* 35, 4. die erde verschlindet 4. *Mof.* 16, 30.

Ann. Später wird der Ausfall tes e öfters durch einen Weistroph angetentet. s. §. 138.

### §. 343.

#### 6) Ausstoßung des e in der Endung -en.

Hier fällt das e selten aus; im 16. Jahrß. fällt das e der Infinitiv-  
endung öfters aus, s. §. 138. — C. sagt: ich hab erfarn II. 3, 25. S. sagt  
in harter Kürzung: beimlich vnd verstoßn l. 19<sup>b</sup>. zußörn. wir sorgn  
l. 10<sup>b</sup>. zwagn vnd streln II. 77<sup>b</sup>.

### §. 344.

#### 7) Wegwerfung des -n und der ganzen Endung -en.

Schon im Mhd. wird, besonders bei fränkischen und thüringischen  
Dichtern, das n oder en (dies bei kurzer Wurzel) des Infinitivs zuweilen

abgeworfen, s. Grimm I, 931. und Hahn mhd. Gramm. I, 76. — In der I. Plur. wird, wenn das Pron. wir unmittelbar (zuweilen auch nach einem Worte) nachfolgt, das n oder en öfters abgeworfen (s. Grimm u. Hahn a. a. O.). Vgl. §. 373.

15. Jahrb. — K. hat: slich wir 150. — B. hat: werd wir betrogen 4. Mos. 9, 6. da sach wir 1. Mos. 41, 11. billich erlyd wir 1. Mos. 42, 21. so gee wir 1. Mos. 44, 26. Nicht. 19, 18. Jer. 15, 2. dz geb wir 1. Kön. 9, 8. siß wir 4. Kön. 3, 8. lieh wir Dan. 3, 91. für wir 1. Mach. 3, 50. was esse wir oder was trind wir oder wa mit werd wir bedeket Matth. 6, 31. — C. hat: nem wir I. 9, 5. siß wir I. 91, 123. stand wir I. 119, 82. — Es. hat: das essen verschlind wir 39<sup>a</sup>. darnach gieng wir 176<sup>b</sup>. — G. hat: so beratt wir vnnß g 47<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: far wir 43, 36. gee wir 49, 42. — Hb. hat: So magstu verliere (: schiere) 6<sup>b</sup> (ähnlich öfters). so dring wir ein 15<sup>b</sup>. — S. hat: ject scheid wir. so kom wir I. 8<sup>a</sup>. das schwer wir I. 10<sup>a</sup>. so sieg wir. so schrey wir I. 12<sup>a</sup>. sach wir an I. 31<sup>a</sup>. nem wir III. 1<sup>b</sup>. laß wir III. 2<sup>b</sup>. bitt wir III. 3<sup>a</sup>. brech wir III. 6<sup>b</sup>.

Anm. Die Volkssprache wirft heute fast durch ganz Deutschland das n in der I. u. III. Plur. und im Inf. weg.

### §. 345.

#### 8) Die I. Sing. Präs.

schiebt zuweilen ein n an. — Ds. hat: das besilchen ich 102. — Die Volkssprache am Rhön und Mittelrhein hat dies n noch häufig, s. Schmeller §. 906. Mone (Schöpl. I, 72 f. aus dem 14. Jahrb. vom linken Mittelrhein) hat dieses -en für -e sehr oft, ebenso ein anderes (Daf. II, 181 vom J. 1494 aus Schwaben).

### §. 346.

#### 9) Die I. Plur. Präs.

schiebt zuweilen ein t, d an. — Wt. hat: daz wir nit anfachen 26<sup>b</sup>. — Die Volkssprache am Rhen hat noch dieses t, s. Schmeller §. 909. Selbst unfer sind gehört dahin. — Mone (Schöpl. I, 269 f.) hat: wir wend. wir wellent. wir fürent. — Eine Handschrift von 1474, im Besitze des P. Hassak zu Arnstorf in Böhmen, hat: wir bittend, wir bedürffent, das wir hailgind, so wir sprechend.

### §. 347.

#### 10) Die II. Plur.

hat schon abd. u. mhd. oft die Plurion -ent, end statt -et, namentlich in schweizerischer und tiesschwäbischer Mundart, s. Grimm I, 932. und Hahn mhd. Gramm. I, 77. Zuweilen fällt das t ab, und die Endung ist dann -en, was noch heute der oberrheinischen, hier und da auch der mittelhheinischen Mundart eigen ist, s. Schmeller §. 910. a. — In dem §. 345. angeführten Osterspiel bei Mone hat die 2. Person meist -ent; in einem

andern Schauspiel (daf. II. 181 vom J. 1494 aus Schwaben) hat sie meist -en statt -et. Vgl. §. 381.

15. Jahrh. — Bl. hat: daz werffent von euch 5, 514. lassend vns pfeiben 5, 764. — Os. hat: daruff jr enfers Rechtes begern 256. — B. hat: wachst vñ werdent gemanigfaltiget 1. Mos. 1, 28. wachst vnd werden gemanigfaltiget 1. Mos. 1, 22. ir werden wissen Ez. 35, 9. ir werdent wissen Ez. 37, 6. mit nichte werdent ir sterben 1. Mos. 3, 4. das ir ouch vnderziehend 4. Mos. 16, 10. belibent vns wir kommen 1. Kön. 14, 9. stigent vff 1. Kön. 14, 12. ir hoeschent 1. Mos. 12, 17. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. wie lang hincfent ir 3. Kön. 18, 21. vahend vns Habel. 2, 15. — C. hat: das ir gottes vergeffent gar II. 2, 85. — Es. hat: so ir mich nit meer sehend 83<sup>b</sup>. — Br. hat: wann jr nit haltten myn gebott 240. — G. hat: ir eßent s 35<sup>a</sup>. kumpt her vñ essent vnd trinckent g 48<sup>b</sup>. ir finden. das ir haltent g 24<sup>a</sup>. bettent, vff das ir nit fallen in versuchung b 65<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: ob jr gewar werden 132<sup>a</sup>. den jr erlangen werden 2<sup>b</sup>. — Sm. hat: sehen jr starken memmer 105. jr rhaten 232. — Sl. hat: dieweil jr befehlen 30<sup>a</sup>. — S. hat: jr lieben ratben III. 1<sup>a</sup>. jr lieben getrewen nemen war III. 35<sup>a</sup>. — D. hat: machent euch auff vnd ziehent auß 2. Mos. 12, 31. jr sehent 2. Mos. 14, 13. daß jr vnderwindent vnd annement 4. Mos. 16, 10. ihr eßent Jer. 2, 7. — F. hat: da rhaten zu 225<sup>b</sup>. geraten jr 13<sup>b</sup>. eh ihr gehn (: stehn) 8<sup>a</sup>. jr kommen, jr fallen 16<sup>b</sup>.

Ann. Eine Handschrift v. 1426, im Besitze des Herrn P. Haffak zu Arnöders in Böhmen, hat: volgent ir, wirkent ir, gewinnen ir, hörent liebú kint, ir werdent, ir kumment, ir enphahent, úbeten ir.

## §. 348.

### 11) Die III. Plur. Präs.

geht im Indikativ mhd. regelmäßig auf -ent, -end aus, doch finden sich schon einzelne Beispiele mit bloßem -en, s. Hahn mhd. Gramm. I, 77. — Im 15—16. Jahrh. ist die Endung -en Regel, doch finden sich noch viele Beispiele mit -ent, -end, und zwar einzeln auch im Konjunktiv. Einige Schriftsteller, besonders Ts., haben sie in großer Zahl, selbst im Präteritum. Vgl. §. 382.

14—15. Jahrh. — K. hat: sie singent 186. nement 174. nemment 181. sehent 176. — Os. hat: da schiedent sy 127. zugent 140. — B. hat: lüdent 1. Mos. 44, 13. gehellendt 2. Mos. 5, 9. gehellent 3. Mos. 20, 5. trinckent 4. Mos. 6, 3. wárdent 1. Kön. 14, 9. werdent 1. Mos. 6, 21. werdentt Sj. 17, 9. schlauffent Spr. 4, 16. gend 1. Kön. 14, 11. essend 2. Kön. 16, 4. schmulgent Weisb. 16, 33. ritent Job. 10, 9. — C. hat: so betrúgent ju sein oren II. 28, 36. — Wt. hat: die vil frassent vnd verschlundent 182<sup>a</sup>. ligend 31<sup>a</sup>. — G. hat: treybendt s 161<sup>a</sup>. gond s 125<sup>a</sup>. nemendt s 125<sup>a</sup>. flond s 128<sup>a</sup>.

ligent s 128<sup>b</sup>. ſcheinendt s 126<sup>a</sup>. gend (geben) s 89<sup>a</sup>. foment.  
ſprechent g 62<sup>a</sup>. gangent b 163<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — H. hat: ſie gewianent, veriahent, ſprachent,  
gangent, erhäbent, ſchieſſent 137<sup>a</sup>. 140<sup>a</sup>. 146<sup>a</sup>. 153<sup>a</sup>. 157<sup>a</sup>. 162<sup>a</sup>.  
169<sup>b</sup>. 183<sup>a</sup>. — Fg. hat: ſie ſtend 7<sup>a</sup>. — Sm. hat: ſie zügend 276.  
zügent. zugen. fluchen 529. fluchent 528. ſchlaffend 365. — Ts.  
hat: helfſent 87. gebend. hiektend 2. wurbend 5. 80. geſchwachent  
34. kamend. ſturbend 44. verlurend 71. fundend 80. erbottend.  
entzugent 73. gewunnend. überwundend 87.

Ann. Mene hat (in dem §. 340. Ann. angeführten Zwiſel.): ſie vilegint.  
Die §. 346. angeführte Handſchr. Haſſaks hat: ſie ligent, ſie woenent.

### §. 349.

12) Statt -en hat Do. öftere -in (vgl. §. 340. 348.). Man  
ſal gebin 44. gegeben 32. wi ſich erhabin hat 31. er hat entheſin  
102. (ſie) ſullin tragin 128.

13) Statt -en des Infinitivs ſetzt Do. oft, wenn eine Präpo-  
ſition davor ſteht (der Inf. alſo eigentlich Gerundium iſt, Grimm IV, 105.),  
nach älterer Weiſe -ene: vortribene 34. gebene, haldene, eſſene,  
entpfahene, nemene 39. Vgl. §. 374.

### §. 350.

14) Im Partic. Präſ. hat Bl. noch die alten Formen: varunde  
güeter 4, 5. zufallund 30, 2. eſſund 11, 8., und von ſchwachen Verben:  
volgund 5, 4. eylund, wiſſund.

## I. Konjugation.

### §. 351.

Bellen. — Br. hat: der widerbillt 199. G. er billet b 136<sup>b</sup>.  
du widerbilleſt b 56<sup>b</sup>. er bal b 139<sup>b</sup>. er het gebollen b 139<sup>a</sup>. Rh.  
der Hund ball III. 1, 8. Lhs. er billt Arm. 1, 6. bill Ibr. Baſſa 5, 35.  
Agripp. 4, 240.

Helten, hallen. — K. hat: Got väter ſun dir deß gehilt 141.  
Bh. ruſſaunen erbullen 5, 673. er erhal 7, 49. B. alle die yn gebel-  
lent 3. Moſ. 20, 5. der künig der volget nit oder gebal dem volk 3. Kön.  
12, 15. gebandt gebal ich nicht dem ſleyſch Gal. 1, 16. G. der ertail ich  
mich wendert hil II. 55, 236. die viert ſtund vns erhall I. 18, 51. daß  
ir vell nyemang erbell (wede) I. 27, 188. Wt. mit diſen mannen gehile  
ich 134<sup>a</sup>. da du mit mir gehelleſt 135<sup>a</sup>. ſo ſin ſchuld widerhilt ſiner  
lere 106<sup>b</sup>. ich müg dir geſehen vnd gehelen 222<sup>a</sup>. G. ſo hiltt mir in  
meinen oren die ſtom g 67<sup>b</sup>. als die wort an inen ſelber hellen s 28<sup>b</sup>.  
wenn vil leüt gleich mit ynen hellen s 86<sup>a</sup>. der künig gehall darinn s 85<sup>a</sup>.  
gehill nit dar inn b 56<sup>b</sup>. Hb. die ſchleg begundten hillen 113<sup>a</sup>. gar laut  
erhall ſein hand (vom Schlagen) 17<sup>a</sup>. S. der gang marck oft erbal III.  
190<sup>b</sup>. — Weitere Beiſpiele bietet Schmeller bayr. W. 2, 171.

Knellen, knallen. — Hb. hat: daß jm in dem Leibe das herge ſein  
erknall 111<sup>b</sup>. — Weitere Beiſpiele bietet Schmeller bayr. W. 2, 373.

Quellen. — K. hat: laidigung maß nicht mer quillet 181. L. denn gleich wie ein Born sein wasser quillet, also quillet auch jre böshheit Ser. 6, 8. Rh. darin der honig vberquahl l. 1, 9. Hg. es quall 2, 12. — Bl. hat das Prät. quall.

Schellen, schallen. — Bh. hat: dy herpaufen erschullen 5, 673. G. das jölen das in dem gewelb erschilt s 186<sup>b</sup>. A. das geschrey erschall 182<sup>b</sup>. Fg. Gesebrei, so erschlich erschall 73<sup>b</sup>. Ts. es erschall 119. D. das die erd erschall 1. Kön. 4, 5. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 314.

Schwellen. — B. hat: min antliß geschwal Job 16, 17. Es. geschwollen 6<sup>a</sup>. G. er geschwall auff g 73<sup>a</sup>. S. das sein Leib geschwall (: vberal) III. 139<sup>b</sup>. — Bl. hat im Prät. schwall. Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 534.

Wellen. — B. hat: er ist bewollen in jinen sünden Sir. 12, 13. wirt zusamen gewollen in der hochfart des rauches Jf. 9, 18. C. ir leib der was ganz vßgewollen (rund) l. 28, 90.

Zelken. — G. hat: nit verdülk es vnder die erd b 188<sup>b</sup>.

Zelfen. — S. hat: Wer von herzen zu jm (Gott) thut gelffen l. 16<sup>b</sup>. Ich schrey, o Kunst, zu dir ich gilff. Zwingli: zu dir ich gilf.

Helfen. — K. hat: hilf (imp.) 129 u. ö. helf 150. hat geholfen 153. Bh. die im hulffen 9, 986. Ds. das dieselben hulffen tragen 151. B. im hulffen alle jn brüder 1. Mach. 3, 2. Wt. gehulffen 67<sup>a</sup>. G. die hulffen b 62<sup>b</sup>. T. er behülff sich 33, 65. er halff im 34, 60. Ag. wir halffen 128. A. er halff 301<sup>a</sup>. er hulff 302<sup>b</sup>. sie halffen 105<sup>a</sup> u. ö. sie holffen 132<sup>a</sup>. sie hulffen 301<sup>a</sup>. Fg. sie hulffen 56<sup>b</sup>. Fw. sie halffen 66<sup>a</sup>. L. jr halfft Nicht. 12, 2. sie hulffen. sie holffen 1. Chron. 12, 1, 12. Ts. (sie) hulffend 87. Hb. was hulff mich der gewalt 8<sup>b</sup>. S. er hulff. halff IV. 109<sup>b</sup>. 112<sup>a</sup>. sie hulffen III. 184<sup>b</sup>. F. er behulff sich 172<sup>a</sup>.

Gelten. — K. hat: dy lezten raitung für vns gilt 142. Bh. dez hat manch tir (Zhier) engolten 3, 16. B. ich vergilt dir Wf. 56, 12. Es. was widergilt ich got 47<sup>a</sup>. G. es gildet .. gilt gleich b 188<sup>b</sup>. Ag. böser leutte entgiltet man 33. Fg. bey den gut sitten mehr gulten 5<sup>a</sup>. L. er weiß nicht das jm das leben gilt Eyr. 7, 23. W. gulte (pr. conj.) 90<sup>a</sup>. S. es sol vergolten wern III. 82<sup>b</sup>. D. vergelt (imp.) den hoffertigen Wf. 94, 2. er widergiltet Sir. 35, 4. Sp. wann mirs gulte 2, 16. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 2, 40.

Schelten. — Es. hat: so man vn schiltet 23<sup>b</sup> 128<sup>b</sup>. der dich schilt 54<sup>b</sup>. Wt. ich schilt 134<sup>b</sup>. geschulten 67<sup>a</sup>. Br. er schiltet 149. G. man schilt s 182<sup>a</sup>. so man ju schiltet s 156<sup>b</sup>. sie schulten b 76<sup>b</sup>. Ag. so schilt ich 197. A. sie schulten 132<sup>b</sup>. Fg. sie schulten 26<sup>b</sup>. L. wie sol ich schulten den der Herr nicht schilt 4. Mos. 23, 22. Fs. schelte (imp.) den 260.

Melken. — B. hat: hañu mich nicht gemolken wie die milch Job 10, 10. S. das er den Herrn die Ohren melk durch dise heuchlerische



Schelf II. 46<sup>b</sup>. gemolcke (: Wolcke) I. 86<sup>b</sup>. — Bl. hat im Prät. malk u. melf.

Schmelzen. — B. hat: der gelaub der vndanckbaren schmiltz Weißh. 16, 29. es schmaltz Weißh. 16, 27. der schnee end das yß schmiltz mit Weißh. 16, 22. C. ich schmiltz II. 42, 52. Es. ich zerschmiltz 161<sup>b</sup>. L. wie das silber zerschmelhet im Ofen Gz. 22, 22. — Bl. hat im Prät. schmoltz u. schmalz.

Limmen (schreiben, ätzen). — K. hat: o sunder ich hab gelummen 197. Bh. er wart wüten end limmen 9, 300.

Glimmen. — L. hat: das glümende Tocht Matth. 12, 20. Hg. weil markt in feinen glamm 1, 275. Lhs. in keinem aber glam ein Sonnen süßer Lust, stegender Cupido.

Klimmen. — K. hat: das hell auf klymmen deiner diener stymmen 183. Ds. im Thurm man uffbin klam 186. D. Zonathas klam hinauff 1. Kön. 14, 13.

Schwimmen. — Ds. hat: yß schwummen 191. B. sie überschwummen den iordan 1. Mach. 9, 48. A. sie schwammen 195<sup>a</sup>. geschwummen 17<sup>b</sup>. L. das nicht jemand, so er auß schwümme, entflöhe Apsl. 27, 42. Sm. sie schwümmen 153. S. er schwom III. 52<sup>b</sup>. F. er schwum, schwam 177<sup>b</sup>. der Igel muß geschwummen haben 82<sup>b</sup>. O. das Heer schwummen 23. geschwommen 46. Fl. wir schwummen 203. er kam angeschwommen 204.

Rumpfen. — B. hat: min butt die dorrt vñ ist gerumpfen Job 7, 5. G. mit gerumpfen stinnen g 140<sup>a</sup>. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 91.

Schrumpfen. — L. hat: mein Haut ist verschrumpffen Job 7, 5.

Brinnen, brennen. — K. hat: lib dy ewilichen brint 147. grüener rusch der nye verpran 176. Bh. holez was geren pran 5, 519. Ds. gar bald es (das Schloß) wart verbrunnen. Vila (Schloß) wart verbrunnet 212. B. ich bran 1. Mos. 31, 40. er ward brinnen Jud. 12, 16. ein großer steren brinnen als ein sackel Dffenb. 8, 10. C. ich pryan II. 35, 37. Es. prinnende solen 3<sup>a</sup>. Wt. der het gebrunnen 97<sup>b</sup>. dwyle er von liebe bran 48<sup>b</sup>. G. das feür das de pran g 66<sup>a</sup>. ir herge brunnen b 19<sup>a</sup>. A. die Statt Rom hat drey Tage gebrunnen 189<sup>b</sup>. die Kirch des Friedes verbrann 199<sup>b</sup>. Fg. der Tempel verpran 26<sup>b</sup>. die (angeründete Stadt) het sichzeben tag gebrunnen 15<sup>a</sup>. L. das der Rusch mit feur brand 2. Mos. 3, 2. Ts. dero Zit verbrann das Schloß 235. S. sie sind verbrunnen I. 5<sup>a</sup>. In Liebe sie gben jm entbrun III. 170<sup>b</sup>. Er mit seim grossen Schatz verbrann III. 119<sup>a</sup>. D. sie erbrunnen Dan. 13, 8. F. verbrunnen, angebrunnen 102<sup>b</sup>. 193<sup>a</sup>. O. wo Sodoma verbrunnen ist 31. Fs. daß (Flämmlein) brint 7. den die liebe brann. wie brennet er von liebe 250. Gm. er ist verbrunnen 118. Lhs. umbrennen Agripp. 5, 382. Ab. daß die 3 Knaben gebrunnen j 169. brinnen, brinnend ms 41. das Holz hat gebrunnen hp 12. — Frühe

ſchon iſt Schwanken zwiſchen dem Intransf. (ſtarke) und dem transf. (ſchwache) Verbum eingetreten.

Beginnen. — K. hat: dy haimlich lib ez doch begint 147. maria dſagen do began 158. Bh. er ruwen began 5, 609. G. das er etwas zü zweiffen begint. ſo beginnet er 74<sup>a</sup>. (Kann auch ſchwach ſein.)

Rinnen. — K. hat: do weinß zeran (fehlte) 132. dy nymmer gerinnt 147. Bh. welcher da endran 5, 221. Ds. ſy werent entrunnen 191. G. er iſt entrunnen g 63<sup>a</sup>. Sm. ſie entrunnen 88, 153. O. gerouuen b 37. gerunnen b 92, 243. — Stieler (1691) hat: vann, runn, rante, gerunnen, gerant. Das ſchwache rennen = rin-  
nen machen hat Fg. ein geſtandenn gerente milch 6<sup>b</sup>.

Sinnen. — K. hat: dain menſch beſan 140. ſöld freüd dains menſchen berez beſynnt 147. Bh. ich mich verſynne 5, 406. B. ſie vn-  
ſynnet Gz. 23, 5. du vnſinneſt Apfl. 12, 15. S. ich ſun (ſann) II. 68<sup>b</sup>. O. geſonnen b 155.

Spinnen. — O. hat: ſie ſponnen nh 25.

Gewinnen. — K. hat: er gewint 147. er gewan 132 u. ö. den ſich (Sieg) hab ich gebunnen (§. 156.) 198. Ds. ward gewonnen 191. B. ſie gewonnen Nicht. 1, 8. C. ain kind gewunn ſeinem vater an II. 43, 32. El. ſie hett gewonnen 13<sup>b</sup>. do die Römer angewunnen die ſtatt 6<sup>b</sup>. Es. wirt gewonnen 14<sup>a</sup>. G. ſy gewonnen g 76<sup>a</sup>. T. ge-  
wynnen 1, 68. Ag. der hat gewonnen 5. A. ſie gewonnen, ge-  
wonnen 121<sup>b</sup>. Fg. gewonnen 11<sup>b</sup>. gewonnen 13<sup>b</sup>. das er gewünne 28<sup>a</sup>. ſie gewonnen 61<sup>b</sup>. L. gewonnen 2. Moſ. 9, 31. ſie gewonnen Joſ. 8, 19. ſie gewonnen Nicht. 3, 28. Sm. gewonnen 96. W. ge-  
wonnen 11<sup>a</sup>. Ts. ſie gewunnend 87. D. ſie gewonnen Joſ. 8, 19. Sp. daß er gewönne 2, 27.

Vinden. — K. hat: ſein gnab ſich da zu vns verpant 145. er hat gepunden 153. B. ſie banden 1. Moſ. 3, 7. Es. das ſy ſtengen vnd pünden 183<sup>b</sup>. A. ſie bunden 31<sup>b</sup> u. ö. Fg. ſie bunden 10<sup>a</sup>. L. ſie bunden Nicht. 15, 13. Sm. ſie bunden 88. Fl. ich bunde, wir bun-  
den 184. Sp. ſie banden 2, 5.

Finden. — K. hat: Genaden haſt du funden 129. nymand fint 130. man vint 147. dy hyrten funden 139. er vant 145. Bh. man uant 5, 255. ſy funden 5, 399. B. ſie funden 1. Moſ. 11, 2 u. ö. du fandest 1. Moſ. 38, 23. ir vinct das kind Luc. 2, 12. El. er fandte 30<sup>a</sup>. er empfandte 30<sup>b</sup>. hab empfunden 31<sup>b</sup>. Es. ſy fanden 173<sup>b</sup>. G. die armut werde daſelbß nit funden s 33<sup>b</sup>. Ag. er fand 105. er fandte 240. A. ſie funden 81<sup>a</sup>. 220<sup>b</sup>. Fg. er fand 15<sup>b</sup>. ſie funden 8<sup>b</sup>. 61<sup>b</sup>. L. ſie funden 1. Moſ. 11, 2 u. ö. das ich gnade fünde 1. Moſ. 32, 5. Sm. ge-  
funden 2. gefunden 4. W. do fandt ſich 103<sup>b</sup>. ſie funden 79<sup>b</sup>. Ts. ſi fundent 80. Hb. ſie beſandt 33<sup>b</sup>. S. ſie funden I. 45<sup>a</sup>. 47<sup>a</sup>. ich fun II. 68<sup>b</sup>. du finſt (: dienſt) II. 15<sup>a</sup>. ſinnen (: Sinnen) I. 4<sup>b</sup>. II. 15<sup>b</sup>. D. ſie funden Nicht. 3, 25. O. ſie funden b 55. Z. er beſand 1, 281. er fandte 2, 44. Fl. du fundest 30. Rs. da fundet ihr 50. Fs. man

fund 320. ich fand 47. ich empfanđe 52. Sp. sie fund, ich fand 5, 19. er fand 3, 8.

**Erschinden.** — G. hat: sy schand sy (die Kislein) g 135<sup>b</sup>. A. sie schunden den armen Mann 65<sup>b</sup>, 254<sup>b</sup>. Fg. was er erschandt, ließ er ghen Rauenna süren 62<sup>b</sup>. S. Was ich hab ver vil jar erschunden II. 22<sup>b</sup>. Kg. an seinen Ehren gar beschunden 136. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayr. W. 3, 371.

**Erschlinden.** — B. hat: dz die erđ sie verschlindet 4. Mos. 16, 30. daß feur verschland den aschen 3. Kön. 18, 38. C. er schlant. sy verschlunden II. 67, 156, 184. Ef. sie verschlandt prinnende felen 3<sup>a</sup>. Wt. die vil verschludent 182<sup>a</sup>. sy verschland 227<sup>a</sup>. G. er wess dich verschlinden b 33<sup>b</sup>. die erde verschland s 19<sup>a</sup>. Ag. die er verschlunden hat 344. Fg. er verschland sie 23<sup>b</sup>. W. daß jr nicht den angel schlindet 54<sup>b</sup>. Hb. Sie hetten mich verschlunden 27<sup>b</sup>. den Herren er verschland 69<sup>b</sup>. S. mich zu verschlinden I. 38<sup>a</sup>. Endlich verschlund jm auch der poß In einer schang seinen Reitroß (er verspiete ihn) IV. 111<sup>b</sup>. So hett mich tiefer Trach verschlunden III. 63<sup>b</sup>. D. Maronß stab verschland jre stáb 2. Mos. 7, 17. die erde verschland sie. die erde verschlindet sie 4. Mos. 16, 30. daß der König mit verschlunden werd 2. Kön. 17, 16.

**Erschrinden.** — A. hat: daß Erdrich entschruunt 29<sup>a</sup>. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayr. W. 3, 517.

**Erschwinden.** — K. hat: daß ym dy ewig rein verswant 145. daß dy schilich form verswint 147. Fg. sie verschwunden 61<sup>a</sup>. S. er verschwund I. 80<sup>b</sup>. sie verschwunden II. 53<sup>a</sup>. Fs. mir geschwande 52.

**Erwinden.** — K. hat: dy haß du überwunden 139. er überwant 170, 175. Ef. er überwand 31<sup>b</sup>. Sm. er überwand die Sachsen 156. er überwan(-d?) die Marcomannos 154. Ts. er underwand sich 15. er überwund 16. (sie) überwundend 87. S. er überwund I. 54<sup>b</sup>. O. Sie rudern allesampt und lassen nicht erwinden (fehlen) in Meinung einen Weg dem Hafen zu zu finden j 19.

**Erdringen.** — A. hat: sie drungen 251<sup>a</sup>. sie drangen 130<sup>b</sup>. Da die Römer so hart gedrungen wurden von Hannibal 115<sup>b</sup>. Fg. sie trungen in in einen vsüß 36<sup>a</sup>. L. Und die Regipier drungen daß Volk 2. Mos. 12, 33. Ts. inzetringen 1. Fl. du drungest 303. — Den tranß. Sinn drückt das schwache drängen, oft auch das starke dringen auß. Beispiele auß älterer und neuerer Zeit bietet mein onomat. Wörterb. S. 310.

**Ergelingen.** — K. hat: daß vns geling 136. Fg. welches jnen auch gelung 65<sup>b</sup>. L. Und es hat jnen gelungen 1. Mach. 2, 48. Sp. es gelung 3, 8.

**Erringen.** — A. hat: sie rungen 251<sup>a</sup>. S. sie rungen II. 93<sup>b</sup>. F. sie rangen 79<sup>b</sup>. Fl. du rungest 303.

**Erschwingen.** — K. hat: daß hymelprot sich herab swank 145. L. die Cherubim schwungen jre Flügel Ez. 10, 19. F. sie schwangen 79<sup>b</sup>.

Singen. — K. hat: da; man sing 134. vnd singent dy engl 186. B. wir sangen Luc. 7, 32. sie sangen 1. Mach. 4, 13. G. das ich sünge b 168<sup>b</sup>. Fg. sie sangen 67<sup>a</sup>. Sm. sie singen 157. W. man sünge (praet. conj.) 38<sup>b</sup>. D. sie singen 1. Mach. 4, 24. F. sie singen 79<sup>b</sup>. Fl. er sung, wir singen 203. er sünge 57.

Springen. — G. hat: so sprungen g 133<sup>a</sup>. F. er sprunge 131<sup>b</sup>. sie sprungen 79<sup>b</sup>. Fl. er sprang, sie sprungen 204. Sp. sie sprungen 2, 5.

Zwingen. — K. hat: do Abraham wir künig twand (§. 202.) 144. das in betwang der durst 159. er betwangt (§. 217.) 169. B. sie zwingen 1. Mos. 19, 15. Es. so mich nit da zu zwünge die geborsam 12<sup>b</sup>. Fg. sie zwingen 26<sup>b</sup>, 60<sup>b</sup>. A. sie zwanzen 219<sup>b</sup>. sie zwingen 31<sup>b</sup>, 67<sup>b</sup>. L. sie zwingen Matth. 27, 32. Ps. 105, 18. Fl. er zwünge 57. Sp. sie zwanzen 2, 5.

Hinken. — B. hat: wie lang hinkent ir 3. Kön. 18, 21. die fremden sün sind eraltet vnd hunden von iren sigen Ps. 48, 46. er hangt (§. 217.) an einem süße 1. Mos. 32, 31. A. er hant ein wenig 55<sup>a</sup>. er hat gehunden 252<sup>a</sup>. S. er hant auff einem pain IV. 20<sup>b</sup>. Das ich an wenden heim bin ghunden, das Narrenschneiden. F. sie hunden 79<sup>b</sup>. er hat an dem bein gehunden 20<sup>b</sup>. Geissen ungetrunken sei gehunden 49<sup>b</sup>. Ab. er ist gehunden j 70. gm 197.

Sinken. — K. hat: da pbaro in dem mer versank 144. L. sie versunken 2. Mos. 15, 4. ich sank in eine Unmacht Dan. 8, 18. S. der nidersunke III. 136<sup>b</sup>. Hg. sie sunken 1, 115.

Stinken. — A. hat: Keyser Diocetiano hett lang das Maul nach dem Keyserthumb gestunken, er hat vor langer zeit anzeigung, das er Keyser solt werden. Fl. er stunk 13.

Trinken. — K. hat: trinkt sein plut 146. B. sie truncken 1. Mos. 24, 54. A. er traunke 18<sup>a</sup>. S. er trunck I. 15<sup>b</sup>.

Winken. — Ab. hat: sie haben gewuncken gm 256.

Dinzen (ziehen). — G. hat: der tüffel kumpt vns mit im zu dinzen in die hell b 74<sup>a</sup>.

Pflinsen. — G. hat: er würt zerpflinsen vnd zerbläet g 160<sup>b</sup>. — Schmeller bayer. W. 1, 330. hat pflinzen = sehen thun, stch sträuben. Ist es dasselbe Wort?

Zwinzen. — G. hat: der esel trinckt hübschlich vnd verzwingen. es ist kün eyn thier, das also züchtigliden verzwingen vnd hübschlich trinckt als der esel b 128<sup>b</sup>. Fg. das sie nit vil verzwingens mit ju selbst gemacht haben 4<sup>b</sup>. — Vgl. Schmeller bayer. W. 4, 307.

Scharren. — L. hat: es ist verschorren in die erden Jos. 7, 21. O. wir werden nur verschorren, wie eine Purpurblume im Sommer muß verdorren b 77. ich wil mit der Nide verschorren sein s 31. — Er schar die unrainkeit mit ainem scharben Job 2, 8. hat Schmeller bayer. W. 3, 389. aus einer Glosse v. 1418.

Verderben. — K. hat: das ich verdurb sein hantgetat (ne per-

deret, quos condidit) 186. B. verdirb Pj. 119, 92. ich verdirbe sie hungers Que. 15, 17. das ein verdirbe dyner gilder Matth. 5, 29. A. viel verdurben 81<sup>a</sup>, 251<sup>b</sup>. Fg. sie verdorben auff dem meer 51<sup>b</sup>. L. Du hast dich meiner Seele herzlich angenommen, das sie nicht verdörbe Jf. 38, 17. Das ein deiner Gesied verderbe Matth. 5, 29. S. sie verdurben III. 148<sup>b</sup>. O. Wer nicht verderbet wird durch Liebe, der verdirbet.

Sterben. — K. hat: er starb 133. B. ich stirb Richt. 15, 18. Dan. 13, 43. ich stirbe 1. Mos. 30, 1. sie starben 1. Mos. 7, 22 u. ö. der künig starbe 1. Mach. 11, 18. die dritteyl stirbet Gz. 5, 12. Et. er starbe 7<sup>b</sup>. Es. ich stirb 160<sup>b</sup>. G. sy starben g 68<sup>a</sup>. A. sie starben 211<sup>a</sup> u. ö. er starb 330<sup>b</sup>. Ag. er stirbet 12. Fg. stirb 60<sup>a</sup>. sie starben 61<sup>b</sup>. L. sie starben 2. Mos. 8, 16 u. ö. Sm. sie starben 106. sie starben 386. W. er stirbe 90<sup>b</sup>. Ts. er starb. er starb. Si starbend 44. S. er starb l. 57<sup>b</sup>. sie starben l. 70<sup>b</sup>. er starb III. 139<sup>b</sup>. sie starben III. 148<sup>b</sup>. Fl. er starbe 437 u. ö. Fs. er starbe 312. O. Sie starben s 47. sie starben s 8.

Werben. — K. hat: erwirb uns 436. widerwerb (reprime) der junder glüt 152. er erwarb (§. 156.) 159. Ds. sy wurden 245. A. sie worden 111<sup>a</sup> u. ö. sie erworben 202<sup>b</sup>. Fg. sie wurden 10<sup>a</sup>. L. bis das ich zuvor meine Sache geworden habe 1. Mos. 24, 33. Sm. sie wurden 276. sie beworben sich 386. Ts. si erwurben 80. S. er warb l. 57<sup>b</sup>. Fl. sie erwurben 4. er erwurbe 437. 439.

Werden. — K. hat: er wirt 180. 181. er wirdt 141 u. ö. er ward 130 u. ö. er wardt 153. du burdest (§. 156.) 154. da bürd du crist genant 202. (Wunden) die dir gestochen worden 155. B. wird (imper.) Sir. 3, 22. Matth. 8, 3. wachst vñ werdent gemanigaltiget 1. Mos. 1, 28. ich wird segen 1. Mos. 3, 15. 2. Mos. 33, 19. ir wert by mir sin l. Kön. 28, 19. sie werdent 1. Mos. 6, 21. der tempel ward erfüllt Offenb. 15, 8 u. ö. der tempel werde vffgethan Offenb. 15, 5. 16, 19 u. ö. dauon werde krieg 1. Mos. 13, 7. wir werden geurtheylet Weisb. 11, 10. die ir wardentt geneunet Gpbes. 2, 14. sy werden behalten 1. Mos. 40, 4 u. ö. die sendbrieff wurden gelesen 1. Mach. 5, 14. Es. du wirst gepreinet 87<sup>a</sup>. ve schwärer der nideruall sein wirdet 7<sup>b</sup>. do wurd er gefragt 113<sup>a</sup>. sy warden gepreinet 16<sup>b</sup>. Wt. du wurd gesehen 69<sup>b</sup>. Br. du wardt verführt 258. G. das du angefochten wirst g 46<sup>a</sup>. die armüt werde daselbs mit funden s 33<sup>b</sup>. du wurdet vnderweist g 27<sup>a</sup>. T. er ward zornig 81, 54. sy wurde mannar 1, 41. A. er wurde . . ward geköpft 230<sup>b</sup>. die hülf ward inen zugesagt 233<sup>b</sup>. sie worden erschlagen 24<sup>b</sup>. Ag. ich wirt sterben 201. er wardt. er ward 101. da warden Büchsen ertacht 185. Fg. stirb, oder wirdt künig 60<sup>a</sup>. die Juden wurden zerstücket 26<sup>b</sup>. zu Rom worden zwen keyser erwölt 35<sup>b</sup>. sie worden gefunden 38<sup>b</sup>. Fw. das sie außerkoren warden 48<sup>a</sup>. die leyloß leüt geacht warden 47<sup>b</sup>. L. sie wurden 1. Mos. 37, 5. da sie geführt worden Richt. 18, 30. Sm. dauon wird ich vnden sagen 66. do ich Africam bescriben werd 54. sie worden getriben 39. W. du wardest 43<sup>a</sup>. sie

warden genent 36<sup>a</sup>. sie worden geergert 37<sup>a</sup>. Ts. er wurd geziget 26. er ward ermurdet 38. S. Du wirst jr vergessen II. 86<sup>a</sup>. Er begert zu wern ein Herr III. 117<sup>b</sup>. es sol vergolten wern III. 82<sup>b</sup>. ich bin worn I. 5<sup>a</sup>. es ist besser worn III. 85<sup>b</sup>. sie wurn auffzogen III. 80<sup>a</sup>. da wir zu Freunde wuren III. 87<sup>b</sup>. D. du wardest Ez. 16, 13. Sp. sie warden lustiger I, 3. es ward gegeben 2, 16. es wurd eingefallen 2, 15. — Die Volkssprache wirft noch heute das d aus, s. Schmeller Gramm. §. 920. 931. Ao. sagt im Präs. ich werd u. würd, du werdest, werdest, wirst, er würd, würdet, werd, im Prät. ich er ward, du wardst, wir ste warden, ihr wardet. Hs. hat: ich werde, du wirst, er wird, wirdt; ich wurde und ward. Bf. hat: ich werde, du wirst, er wird; ich er ward, wurde, du würdest, wir ste wurden,<sup>r</sup> ihr würdet.

Werfen. — B. hat: die hirten wurffen 2. Mos. 2, 17. sie ab= wurffen yn 1. Mach. 9, 9. alle beiden warffen 1. Mach. 5, 43. G. sy wurffen g 76<sup>b</sup>. Ag. er warffe 101. A. man wurffe 17<sup>b</sup>. sie warffen 27<sup>a</sup> u. ö. sie wurffen 31<sup>b</sup> u. ö. sie verworffens 173<sup>a</sup>. Fg. sie wurffen 12<sup>a</sup>. L. sie worffen 1. Mos. 37, 24. Jos. 7, 6. Sm. sie worffen, wurff= fen 102. W. sie wurffen 33<sup>b</sup>. D. werff nicht Ps. 90, 3. F. er warff, wurff 178<sup>a</sup>. Fl. verwirff mich nicht 21. Fs. werff 299. Ab. ich wirff m 41.

Bergen. — K. hat: der sich verparch (§. 210.) 131. B. der treg verbirget Epr. 19, 24. sie verburgen sich 1. Kön. 13, 6. Ps. 9, 16. Offenb. 6, 15. sy verbergens 4. Kön. 7, 8. G. sie verburgen sich s 27<sup>b</sup>. L. sie verborgen 4. Kön. 7, 8. Offenb. 6, 15. verbirge dich Ps. 2, 10. Sm. sie verborgen 153. Fl. Verbirge dich 21. verbirg dein Antlig nicht 27.

Schmerzen. — G. hat: die dich schmirzet b 73<sup>a</sup>. A. das das Rd= mischreich noch schmirzet der groß schade 143<sup>a</sup>. — Das i spricht für die starke Form; doch hat G. auch: mich hat geschmirzt b 137<sup>b</sup>. Weitere Beispiele der starken Form bietet Schmeller bayer. W. 3, 476.

## §. 352.

### Bemerkungen.

1) Im Mhd. steht i im Sing. Präs. Ind. und im Sing. Imp., was auch, mehrfach abweichend von dem heutigen Gebrauche, im 15—16. Jahrh. noch meist der Fall ist. Hs. führt S. 119 e, i und ie an: ich gebe, gibe, giebe zc. Unregelmäßig sind die Imp. helf neben hilf bei K., vergelt bei D., schelte, werff bei Fs., widerwerb neben erwirb bei K., werff, gelt bei D.

2) Mhd. hat der Sing. Prät. Ind. den Ablaut a, der Plur. den Ablaut n (hall, kullen); heute haben Sing. und Plur. denselben Ablaut, der erst nach langem Schwanken zwischen a u, o u, a o u sich feststellte. Bei den meisten Verben ist das a des Sing. auch in den Plur. einge= drungen: helfen, gelten, schwimmen, sinnen, finden zc.; bei einigen ist das in der Lautlehre zwischen a und u stehende o an die Stelle von

beiden im Sing. und Plur. getreten: klimmen, klimmen, schwellen, schallen, schmelzen, melken; bei werden, daß am längsten schwankte, drang wurde neben ward in dem Sing.

3) Aus dem Streben, dem Sing. und Plur. Prät. gleichen Ablaut zu geben, erklären sich die heute nicht mehr gebräuchlichen Formen: hulff, schwum neben schwom, entbrun, sun, gewunn, bunde, funde, fundest, verschlund, verschwund, überwund, gelang, drungest, rungest, sung, sprung, zwung, nidersuncke, trunck, sturb, wurff. — Ao. verlangt S. 125 die Ablaute a, u, nur von schinden und hinken hat er die Prät. ich schunde, ich buncke und hancke, vom letzteren im Partic. gehuncken und gehinckt. Hs. verlangt S. 117 die Ablaute u, u: ich sunge, hab gesungen, fügt aber bei, daß man im Prät. auch a finde: ich sange. Bl. hat bei un, um die Ablaute a, o, bei ng, nk, nd die Ablaute a, u: von schinden hat er jedoch das Prät. schund, von gelingen, klingen, schwingen die Prät. gelang gelung, klang klung, schwang schwung; von hinken hat er: hunk hinkte, gehuncken gehinkt.

4) Das ü in bebülff, schwümmen, würgen ist falsch, s. S. 134.

5) Aus dem Plur. Prät. Ind. wird durch Umlaut das Prät. Konj. gebildet. Vgl. die zum Theil abweichenden, aus Nr. 2 sich erklärenden Formen: gülte, schwümme, gewünne und gewönne, pünden, fünde, sünge, zwünge, verdörbe, stürbe.

6) Die Verba mit ll, mm, nn vereinfachen mhd. den Auslaut im Prät. hal, bram, bran. Diese Regel wird im 15—16. Jahrh. noch vielfach beobachtet, vgl. hal, gehal, erschäl, geschwal, glam, klam, schwam, bran, began, endran, gewan.

7) Schwache Formen sind eingebrungen in kellen, quellen, schallen, knallen, schwimmen, brennen (jetzt nur schwach), beginnen, sinnen, hinken, sinken, winken; dingen finde ich bei B. C. Br. Ag. L. Ts. D. nur schwach. — Kellen. A. hat: sie haben gekellt. — Quellen. Ab. hat: Del ist aus der Erden hervorgequellt hp 103. — Schallen. Fl. hat: ist erschallt 431. — Knallen. Br. hat: so knellt er (der Ast) entwey 98. G. daß er von ainander knellet vnd zerspielt g 160<sup>b</sup>. — Schwimmen. W. hat: die voran geschwimt haben 17<sup>b</sup>. Ab. daß Naß schwimmete empar m 62. — Beginnen (schon mhd. im Prät. meist begonde, begunde). Bh. hat: man begunde 2, 120. Bs. sy begontent 237. B. leuß begunde Matth. 11, 7. C. sy gund l. 11, 19. H. 47, 74. der held begund l. 4, 24. El. sie begunden 30<sup>b</sup>. G. sie begund g 64<sup>a</sup>. Ag. ein heder begannde 301. L. die Menschen begunden 1. Mos. 6, 1. Ts. vnd begundend vil König 2<sup>b</sup>. S. Ir Heupter sie mir neigen gunden H. 53<sup>a</sup>. F. sie begunt 101<sup>a</sup>. O. begonnte b 56. begundte gr 58. nh 7. ihr beguntet b 240. hat begunt b 61. (Weitere Beispiele aus dem 17—18. Jahrh. bietet mein onom. Wörterb. S. 188.) — Sinnen. F. hat: sie ersinnten eines jeden Kunstfertigkeit 186<sup>b</sup>. Sp. weil jeder Kopff nach seinem Glücke sinnete 2, 20. Ab. er sinnte nach m 94. —

Sinken. Gm. hat: er sinkete danider 15. — Sinken. L. hat: sie hinketen um den Altar 3. Kön. 18, 26. Hg. er hat gehinct 3, 6. — Winken. B. hat: sie winkten mit den augen Wf. 35, 19. Es. ich hab gewinct 150<sup>b</sup>. S. Als ob er jm gewinctet hett III. 112<sup>b</sup>. Hg. es wird gewinct 3, 31. (Zu hinken und winken s. mein onom. Wörterb. S. 305 f.)

## 2. Konjugation.

## §. 353.

Be-, empfehlen. — K. hat: Jesus empfald 160. die sel seinem vater enpfalche 201. Bh. er enpfald 5, 769. Ds. daß besilchen ich 102. B. ich empfilch es 1. Kön. 1, 28. Wf. 31, 6. er entpfilcht, empfilcht 2. Mos. 22, 7. 10. do empfulchen sie Apstl. 14, 22. C. ich beuilh II. 36, 46. man beuilcht II. 68, 516. Ef. du beuilhest 2<sup>a</sup>. Es. ich besilche 75<sup>a</sup>. ich besilche 170<sup>b</sup>. gott hat enpfolhen 69<sup>a</sup>. Wt. ich enpfilch mich dir 21<sup>a</sup>. enpfelhen 85<sup>b</sup>. G. daß empfilch ich g 7<sup>a</sup>. er besilt. besilcht b 84<sup>a</sup>. H. ich hab beuolhen. ich beuilch 76<sup>a</sup>. ich beuilche 80<sup>b</sup>. Ag. beuolhen I. Fg. er besalch 28<sup>b</sup>. L. so besilch nu 3. Kön. 5, 6. beselch dem Herrn deine wege Wf. 37, 5. dis beselch ich dir 1. Tim. 1, 8. sie besolhen sie dem Herrn Apstl. 14, 22. er besalch 1. Mos. 12, 20. er wird beselhen 1. Mos. 18, 19. Sm. er hett besolhen 104. sie besalen 105. Sl. diereil jr beselhen 30<sup>a</sup>. Ts. er bevalch. hat bevolchen 7. S. beselcht 1. 17<sup>b</sup>. er besalch 1. 18<sup>a</sup>. besolchen war I. 53<sup>b</sup>. D. beselch nun 3. Kön. 5, 6. er beualh 1. Mos. 12, 20. Z. in deine händ besilch ich 1, 104.

Behlen. — B. hat: ich verhall min bößheit in miner schoß Job 31, 33. er verhilt die misstat des fründes Spr. 11, 13. C. (die) lieb er nit lang hilt II. 73, 149. G. daß vor verholen ist gesein s 169<sup>a</sup>. Ag. daß er vor mir verholen habe 101. L. daß er verholen habe 1. Mos. 39, 9. S. Bey der Nacht sie darzu stalen vnd daß in dem Weinhaus verhalten IV. 98<sup>a</sup>. heimlich vnd verholn I. 19<sup>b</sup>.

Stehlen. — K. hat: vnd vns der tod daß leben stilt 142.

Nehmen. — K. hat: nemet 145. deins kundes aufwart nam du war 134. got nam 135. daz er nam 137. süesse winde nement war 174. in nemment dy pösen. er wirt genomen 181. Ds. die Flucht nemmen 237. hat genommen 192. 295. B. ich nim es 1. Kön. 2, 16. nem (tolle) die niderwat Jer. 13, 4. nim daß din Matth. 20, 14. genomen Jud. 16, 23. C. vernomen I. 113, 18. Ef. sie vernam 3<sup>b</sup>. genomen 30<sup>a</sup>. ee (che) ich fürnyme 31<sup>a</sup>. Es. er hat genommen 10<sup>b</sup>. T. vernomen 4, 34. Ag. er name 516. A. nemmen 100<sup>a</sup>. genommen 17<sup>b</sup>. Fg. er name 15<sup>b</sup>. Sm. neme für dich die tassel 31. er hat genommen 62. Ts. die Antwort nimu ich nit an 238. S. nem diesen musenwedden I. 6<sup>a</sup>. nim zu dir I. 11<sup>b</sup>. er num. er nom (beide im Reim) III. 115<sup>a</sup>. des Königs Vager er einnum (:Reichtthumb) III. 104<sup>a</sup>. er numb



(: frumb) III. 58<sup>b</sup>. genommen, genommen I. 5<sup>a</sup>. Fl. er nahme 42. er nam 48.

Kommen. — K. hat: er quam 129. sy kam 135. er fom 138. 144. er sham 145. da komst du 139. küm jantser trost 140. er kumbt 134. er kümbt 142. er schümbt 156. nu bist du chomen 153. Bh. er kumyt 2, 28. wer er nit kumen 8, 47. Ds. sy weren kommen 243. B. die beyden syen zusamen kummen 1. Mach. 3, 52. C. beschomen I. 113, 18. El. kumen alle sein frawen 3<sup>a</sup>. do das kom 7<sup>b</sup>. T. fhomen 4, 33. Ag. ist kummen 58. ist kommen 87. es kumyt 63. es komyt 86. L. ankomen I. Moj. 19, 19 u. ö. war ankommen Marc. 16, 8. W. bis seine zeit kame 93<sup>b</sup>. Ts. sie kamed 44. O. reimt kumyt sehr oft auf nimyt 27, 52 u. ö., bestimmt 44, klinkt s 11, glimmt st 20. Z. er kame 1, 18. Fl. er kahme 439. Fs. ich kame 42.

Zemen, ziemen. — B. hat: mir gezam im gegeben den son 2. Kön. 4, 10. die im gezamen Matth. 12, 4. Ds. so gezimyt uns 85. C. der priesster tett, als im gezam II. 2, 20. Br. das im nit zam 143. Hb. als es im wol gezam 35<sup>b</sup>. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 4, 259.

Gebären. — K. hat: er hat gevoren 137. das du gepard (es enixa) 162. B. ich gebat nit vnd gebir nit 3f. 23, 4. die hußfraw gebirt Luc. 1, 13. C. die fart uns beiden fräden vurt II. 23, 166. ich ward gevoren II. 45, 48. L. du gebirft nichts Nicht. 13, 3. W. geboren sein 66<sup>b</sup>.

Entbehren. — C. hat: ich empir II. 30, 138. G. er entbiert solcher ding s 45<sup>a</sup>. Ag. sie solten es lieber entvoren haben 488. Hb. Gins solchen Weibes ich warlich wol embir 53<sup>b</sup>. die sein vbel (ungern) embaren 13<sup>a</sup>. Bh. (ich hab) entvoren auß meinem mund, das ich ihn eissen geben kunt I. 2, 22. — Weitere Beispiele der starken Form bietet Schmeller bayer. W. 1, 189.

Gahren. — G. hat: der wein gieret s 24<sup>b</sup>. der wein secht an im vaf zu iessen. der win visset vnd verieset. der win vergirt b 87<sup>b</sup>. das wir nit in uns ieren b 88<sup>a</sup>.

Schweren. — B. hat: beschir din bar Jer. 7, 29. er schar Nicht. 16, 19. 1. Kön. 25, 4. sie bescharen 1. Moj. 41, 14. ward geschoren 1. Kön. 25, 2. Br. er schar all tag syen Backen 179. A. er schur 132<sup>b</sup>. L. er beschur 1. Kön. 25, 2. 2. Kön. 10, 4. S. er schirt I. 25<sup>b</sup>. D. er beschur 2. Kön. 14, 26. — Bf. hat im Prät. schur.

Seren. — C. hat: in sirt (ärgert) das weib I. 35, 52.

Preßten, gebreßten (bersten, seßten). — K. hat: vn gepriß 136. waz uns enpriß 139. prunfleich prunft der nye enbrast (ardor indeficiens) 167. bey dem dir chainer sach gepriß 148. der umbhang in dem tempel brast 160. B. was dings gebriß 3. Kön. 11, 22. die werden nit gebreßten 2. Kön. 22, 37. do wins gebraß Joh. 2, 3. das brot gebraß 1. Moj. 47, 13. tu hast gebroßten 3f. 47, 13. Es. was priß dir 187<sup>b</sup>. G. wenn das well gebriß g 64<sup>b</sup>. so im wasser der andacht geprißett g 65<sup>a</sup>.

do gebrast ju wässers g 65<sup>a</sup>. möcht des wol entbrosten sein g 166<sup>a</sup>. Ts. das die nit dem Wald emprosten während 73. D. er ist mitten entzwey gebrosten Apfl. 1, 18. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 1, 266.

Brechen. — K. hat: er sprach 130. den (Stein) hand noch suzz ne abgesprach 138. prich 144. brich 150. zeprochen hast du 153. Es. was pricht (fehlt) dir 181<sup>a</sup>. G. do ju des melß gebrach g 64<sup>b</sup>. Sm. zerbrech (imper.) alle haw 329. Ab. er brache 96.

Sprechen. — K. hat: sprich 130. der dir zuspricht 132. er sprach 134. er gebrach 138. Do. er spricht, spricht 39. Es. ich spriche 175<sup>b</sup>. G. der mensch spricht s 92<sup>b</sup>. was sprich ich g 5<sup>a</sup>. A. die ich außsprich. die ich außspreche 204<sup>b</sup>. Ts. ich versprich 58. Ab. ich widersprich m 83.

Stechen. — K. hat: nu haben sy dich erstochen 155. A. ich stich die Schwein 221<sup>b</sup>. L. sie stochen jm die Augen aus Nicht. 16, 21. Ts. er stach 126. er stoch 121.

Rächen. — K. hat: dy sünd nicht rich 144. Bh. wie es der künig rach 9, 941. B. sie rachen Weisß. 11, 3. 1. Mach. 9, 42. der rach sich 1. Mach. 9, 26. rich mich von minem widerteyl Luc. 18, 3. C. ich rich es 11. 67, 328. Es. rich die sünde 143<sup>a</sup>. Wt. das er sich rach 154<sup>a</sup>. G. er rach mit den künig. er richet sich. er wollt rechen s 27<sup>b</sup>. du richest dich s 29<sup>a</sup>. wie er möchte gerochen werden s 31<sup>b</sup>. A. er roch. er roche 40<sup>a</sup>. 74<sup>a</sup> u. ö. er rach den Todt 97<sup>a</sup>. Ts. er rach sich 35. Hb. Iren schaden sie da rochen 16<sup>b</sup>. S. er rach (: stach) 111. 104<sup>a</sup>. D. sie haben sich gerochen Weisß. 11, 3. F. er rach allen vnbill 145<sup>a</sup>.

Rechen. — G. hat: das feur leit vertrochen (liegt verborgen) in der eschen s 103<sup>b</sup>. er welt sein gerechtikeit nit vertrochen s 83<sup>a</sup>. dei synen schag vertritt b 176<sup>b</sup>. die vichheit laßt sich betrochen als das feur g 76<sup>b</sup>.

Sechten. — K. hat: wen laid anvidt 143. B. die sachten Nicht. 20, 16. Br. er vacht 213. G. er sichtet s 71<sup>a</sup>. da sichteß du g 107<sup>b</sup>. Ag. welchen gelt anfidret 287. W. er sichtet 52<sup>a</sup>. Hb. da sachten sie 5<sup>b</sup>. S. er sacht (: bracht) 111. 131<sup>b</sup>. Rh. ich sacht (: bracht) 1. 2, 11.

Stechten. — B. hat: sie flachten 1. Mach. 27, 29. Joh. 19, 2. G. er flacht b 62<sup>b</sup>. A. sie flochten.

Treffen. — K. hat: dy gar dy neuen ee antrift 142.

Dreschen. — B. hat: moab wirt getroschen vnder im 2. 25, 10. sie trachsen Amos 1, 3. L. der da dreschet 1. Kor. 9, 9. Gedcon drasch weigen Nicht. 6, 11. wie stoch zudroschen wird 2. 25, 10. D. er dreschet 1. Kor. 9, 9.

Löschen. — Ds. hat: sy laschen das Jüwr 186. G. so erlöschet das feur selber, man darff es nit löschen g 143<sup>b</sup>. A. wenn man ein Licht anzündet, so verlasche es 66<sup>b</sup>. alles lob erlasch mit diesem grossen vnglück 30<sup>a</sup>. Ag. vndem sie das thetten, verlasche das sewer 314. Ts. desselben Jars erlasch der Men 41. die Sunn erlasch 75. Lhs. der Brand lasch aus Oeop. 1, 514. — Das transitive Verbum sollte schwach, das

intransitive stark gehen; es findet sich aber schon frühe Mischung und Schwanken.

Schrecken. — B. hat: vor wem erschrickt ich Ps. 27, 1. C. ich erschrick l. 8, 17. Es. ich erschrick 187<sup>a</sup>. — Diese Formen könnten auch zu dem schwachen mhd. erschrecken gehören.

Stecken. — L. hat: nu steckestu in deinem unglück 2. Kön. 16, 8. S. verwickelt in der Deck bestack III. 175<sup>a</sup>. D. der nagel stact in seinem schlaff Nicht. 4, 22.

### §. 354.

#### Bemerkungen.

1) Im Mhd. steht (wie bei der 1. Konjug.) im Sing. Präs. Ind. und im Sing. Imp. der Vokal i, was auch, abweichend von dem heutigen Gebrauch, im 15—16. Jahrh. noch meist der Fall ist. Unregelmäßig ist das Präs. er dreschet bei L. und D. und der Imp. beselch neben besilch bei L., nem neben nim bei B., neme bei Sm., nem neben nim bei S., zerbrech bei Sm., beselch bei D. — In der II. u. III. Sing. Präs. Ind. ist bei einigen Verben für i allmählich ie eingetreten (§. 33.).

2) Mhd. hat der Sing. Präs. Ind. den Ablaut a, der Plur. den Ablaut ä (stal, stälen); heute haben Sing. und Plur. denselben Ablaut a oder o, der erst nach langem Schwanken zwischen a o, u a, u o sich feststellte. Bei einigen Verben hat das a im Sing. und Plur. gleiche Länge angenommen, bei andern ist das auch sonst für a eintretende o (§. 63, 64.) eingedrungen.

3) Aus dem Streben, dem Sing. und Plur. gleichen Ablaut zu geben, erklären sich (wie bei der 1. Konjug. §. 352, 3.) die Formen: num und nom, kom, schur.

4) Das ü in beschür ist falsch, s. §. 134, 352, 4.

5) Das Präs. Konj. hat, weil aus dem Plur. Ind. gebildet (§. 352, 5.), langen umgelauteten Vokal: nām, rāch.

6) Nehmen und kommen haben, ähnlich den Verben auf mm, nu der 1. Konjug. (§. 352, 3.), im Part. Präs. schwankend die Vokale o, u. Kommen schwankt schon mhd. im Präs. und Präs.: er komet, kümet; er kam, kom, quam; sie kämen, kōmen.

7) Mhd. gehören noch einige Verba (weben, wiegen, bewegen, pflegen, heben) hierher, die aus der 3. und 4. Konjug. eingedrungen sind und dort angeführt werden.

8) In kommen, gebären, scheren, fechten, dreschen, schrecken sind einige schwache Formen eingedrungen. — Kommen. Ab. hat: dann bekommenen (bekāmen, vgl. §. 339. Anm.) sie das Geld j 107. — Gebären. W. hat: das in ein weib geberet habe 66<sup>b</sup>. — Scheren. Ab. hat: er scheerte einem jeden den Bart halb ab gw 408. — Fechten. Sp. hat: Mancher Soldat fechtete (pugnaret, §. 335. Anm.) gerne 2, 27. — Flechten. B. Schupp bei Wackernagel III. 729, 14: Wann die Mütter ihre Kinder flechteten und schmückten. — Dreschen. F. hat: du hast

Gersten getreſcht 41<sup>b</sup>. ſie wölle getreſcht ſein 244<sup>a</sup>. ſie treſcheten 184<sup>a</sup>.  
 Vielleicht iſt auch dreſchet bei L. u. D. (Nr. 1) auch ſchwach. — Schrecken.  
 D. hat mit Rückumlaut: do erſchrackten die Heiden 1. Mach. 3, 25.

### 3. Konjugation.

#### §. 355.

Geben. — K. hat: gib 129 u. ö. er geit (§. 124.) 133. 142. du haſt gegeben. dy ratten gaben zeugnus 153. Do. zu gebene 39. man ſal gebin 44. gegeben (§. 349.) 32. Bh. die du gebe (gabſt) in der heiden hand 9, 58. B. ich gib 1. Moſ. 9, 12 u. ö. ich gibe Nicht. 14, 12. gibe ym ſinen lone Job. 4, 15. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. ir vergebt. einrer vatter vergit ſich Matth. 6, 14. ein güter bam git gut frucht Matth. 6, 14. C. ich gib II. 36, 11. Es. ich gib 12<sup>b</sup>. ich gibe 55<sup>b</sup>. 161<sup>b</sup>. er geit 183<sup>b</sup>. Wt. ich gib 24<sup>a</sup>. ich gibe 23<sup>b</sup>. G. ſy gend (geben) s 89<sup>a</sup>. ich geb dir b 57<sup>b</sup>. ſie git b 8<sup>a</sup>. Ag. er givet 46. ich gibe 126. A. ich gib 23<sup>a</sup>. ich geb 91<sup>b</sup>. Fg. ich gib 116<sup>b</sup>. Ts. ſi gebend 2. ich gib 58. S. ich gib II. 53<sup>a</sup> u. ö. ich gieb II. 52<sup>b</sup> u. ö. er geit I. 5<sup>b</sup> u. ö. D. geb mir Pf. 119, 34. F. er geit 47<sup>b</sup>. Fs. dich kund gibe 72. ich vergibe 251. der ſich ergibet 174.

Weben. — C. hat: die hetten leben vnd mit in ainander geweben II. 23, 30. G. das geweben iſt g 110<sup>a</sup>. D. er hat geweben Jf. 25, 7. O. geweben 61.

Witten, beten. — K. hat: dich pitt dy chriſtenhait. wir piten 131. 150. ſie erpit 138. bitet all 150. bitten 149. 151. ſy patten 158. B. an dem tag bit ir mich keines dings Job. 16, 23. do er bet eruolet der bitteren (bittenden) 1. Moſ. 16, 2. L. bittet, ſo werdet jr nemen Job. 6, 24. — G. das volck hat das kalb an s 118<sup>b</sup>. er würt angebetten s 119<sup>b</sup>. Ab. ſie haben ein goldenes Kalb angebeten gm 158.

Zäten, gäten. — G. hat: man gittet den gärten . . er werd ge-  
 gettet s 223<sup>b</sup>. Ab. er ſah den grünen fleg gejeten 8<sup>a</sup>. S. das Ynkraut  
 gethen IV. 118<sup>b</sup>.

Kneten. — Fw. hat: er knidt inn dem knetten ein pfenning dar-  
 ein 50<sup>b</sup>. Sie knat und machet Kuchlach, P. Nemiſ Ingoſt. in ſeinen Mei-  
 men von 1562.

Treten. — K. hat: dein ſchön Thamar verr übertrit 138. G. wen  
 er die warheit übertrittet s 96<sup>a</sup>. L. wenn du da her trittet Pf. 45, 9.  
 vntertreten 1. Moſ. 27, 36. Ts. abtreten 45. D. ſo man abtrittet  
 Sir. 35, 5. er trittet auff die höhen Amos 4, 13. Z. er tratte 1, 398.  
 Sr. daß ſie ihre ſeligkeit antrittet 64. Ab. er tratte m 25.

Bretten. — Ag. hat: lewte, die da entpretten waren d. i. entzuckt  
 ym geiſte 381. — Es iſt das auß der 2. Konjug. übergetretene mhđ.  
 brätten, abd. brütan, ſ. Grimm 2, 39. Graff 3, 287. Schmeller  
 bayer. W. 1, 345.

ſigen. — K. hat: er ſaß 155. er ſaßz 145. B. er ſaß. ich ſaß  
 Apfl. 25, 6. 17. C. ſiy wir zu dem tiſch I. 91, 123. ſy ſorgten vnd ent-

faſſen II. 67, 191. G. do ſoſſen wir b 169<sup>a</sup>. Ts. ſigend, wo Ir welsend 197.

Esſen. — K. hat: er aß 177. Do. er iſſet 57. zu eſſene 39. B. ich iſſe I. Rön. 28, 23. yſſe dyn brot Job. 4, 17. ſie aſſen Luc. 15, 16. du haſt geeſſen I. Moſ. 3, 11. die da betten geeſſen Marc. 6, 44. haſt gegeſſen I. Moſ. 3, 17. den eſſend die hunde 3. Rön. 16, 4. waß eſſe wir Matth. 6, 31. Es. ich yſſe 169<sup>b</sup>. eüer Haider haben geeſſen die ſchaben 17<sup>a</sup>. Wt. ſo ſy geeſſen hant 74<sup>b</sup>. G. ich hab geeſſen s 44<sup>b</sup>. eſſent g 48<sup>b</sup>. Ag. er aße 101. Fg. er aß 90<sup>a</sup>. L. eſſen I. Moſ. 2, 16. du iſſeſt I. Moſ. 2, 17. D. jhr eſſent Jer. 2, 7. F. ſie hat geſſen 73<sup>b</sup>. gegeſſen 77<sup>a</sup>. Fl. wir aſſen I, TI.

Vergeſſen. — K. hat: unvergeſſen 177. B. ich vergiſſe Wl. 119, 16. C. daß ir gottes vergeſſent gar II. 2, 85. ich vergiß II. 41, 12. L. Vergißß Epr. 3, 1. S. man vergeß I. 62<sup>b</sup>. Fg. vergeſſen 3.

Dreſſen. — L. hat: Wie ein Hund ſein geſpeietß wiederfriefft Epr. 26, 11.

Meißen. — K. hat: ipreiß den zweißigen er ermeißen ſich ſelb mit ſeinen handen maß 177. Bh. gemeißen 5, 546. C. ich miß II. 40, 47. Fs. ermeiß im bergen dein 110.

Leſen. — Do. hat: man liſet 168. B. die ſendbrieff wurden geleſen I. Mach. 5, 14. El. er laſe 30<sup>a</sup>. Br. ich lyß 92. Ag. man liſet 63. A. man lißt 14<sup>a</sup>. er lieſet 178<sup>a</sup>. man liſet 172<sup>b</sup>. Fg. man liſet 7<sup>a</sup>. ich liß 55<sup>a</sup>. L. man laſe Ez. 5, 14. W. man liſet 12<sup>b</sup>.

Geneſen. — K. hat: daß ſy genaß 157. C. ich geniß II. 47, 168. Sm. ſie genaß 104.

Weſen. — Do. hat: (ſie) ſullin weſin 119. Bh. ich wil euch hilffſich weſen 6, 102. Os. geweſen 108. B. er iſt geweſen 2. Rön. 6, 20. gedeon dem volda vorwaß Nicht. 8, 28. Es. hoffnung mag nit weſen on ſordt 29<sup>a</sup>. bey got zu weſen 25<sup>b</sup>. iſt geweßt 11<sup>a</sup>. biß geweſen 60<sup>a</sup>. G. ich bin geweſen g 159<sup>a</sup>. T. wer der verg nit geweß 64, 37. geweſen ſein 72, 122. H. geweßt. geweſen 83<sup>a</sup>. 84<sup>b</sup>. A. iſt geweß, geweſen 50<sup>b</sup>. Fg. geweſen, geweß 3<sup>b</sup>. L. ich bin geweß Apſtl. 26, 5. D. ich bin geweß, geweſen I. Moſ. 32, 4. — Es. ſy ſollen ainander beizweſen 126<sup>b</sup>. A. er hat alle Empter verweſen 189<sup>b</sup>. Fg. Adrianus verweß daß kowierthumb 27<sup>a</sup>. Fw. da ſie daß gang Keiſerthumb verweſen haben 52<sup>b</sup>. der außweſende haußgeiñt 52<sup>b</sup>. — Daß Prät. war ſ. unten §. 385.

Liegen. — K. hat: ſie lag 151. da du der annen lägt in der wammen 183. El. er lage 30<sup>a</sup>. Es. ſo er ligen bleibt 26<sup>a</sup>. Wt. ſy ligen 31<sup>a</sup>. G. ſie ligen s 128<sup>b</sup>. A. die Kledung lage hart an 18<sup>a</sup>. Ag. ich lig 201. Ab. er lage m 24.

Pflegen. — K. hat: da got pſlag 128. Do. daß der deſte baß gepflogen werde 194. Bh. das leut noch niß nit trinkens pſlag 5, 485. B. wie man ſy pſliget zemachen 3. Rön. 7, 33. C. vunnites ich ſelten pſlig II. 2, 121. Es. er hat unfeñdhart gepflegen 40<sup>a</sup>. ich pſlige 166<sup>b</sup>.

Wt. die strybarer dingen gepflegen hant 140<sup>a</sup>. ob du ratē gepflegen hetteſt 61<sup>b</sup>. dero man zetun pflicht 156<sup>b</sup>. G. der ſeines fleiſches pflicht s 148<sup>b</sup>. wenn dem hand wol gepflegen würt s 148<sup>a</sup>. er pflag ſines rotes b 164<sup>a</sup>. H. nach gepfleganem rat 109<sup>b</sup>. Ag. ſolcher tugent hat er gepflegen 115. A. ſie pflogen der wolluſt deß Leibs 11<sup>b</sup>. er pflag zu leben 143<sup>a</sup>. Ts. alſo ward Verbandlung gepflāgen 111. Wann Ei guter Ordnung gepflogen hettind 198. S. deß ſie auch hat gepflegen III. 29<sup>b</sup>. Ar. Wenn er ſeine Wolluſt gepflogen 161. O. ich pflag 1 u. ö. Fl. den ich ſo zu wūnſchen pflag 42. gepflogen 5.

Wiegen. — Ds. hat: daß man gewegen hat 295. B. er wag dz gūt 1. Moſ. 23, 16. er wag die bar jñs haubts 2. Kön. 14, 26. ich wag im gold. daß ſilber ward gewegen Gſtr. 8, 25, 33. der herr wigt die herzen Eyr. 21, 2. C. ich alles daß deſt ringer wig II. 2, 121. Es. abgewegen ſein 106<sup>a</sup>. Wt. als er manderlay hier von gewegen vnd gedacht hatt 53<sup>b</sup>. G. wig (erwāge) bey dir ſelber s 4<sup>b</sup>. ſollichen adel der ſelen hat gott hoch gewegen s 134<sup>b</sup>. der ring wigt die gnad s 195<sup>b</sup>. die lieb würt gewegen s 8<sup>b</sup>. T. er wug 85, 30. H. gewegen 169<sup>b</sup>. A. man wieget 81<sup>b</sup>. er wug dreißig Centner 20<sup>b</sup>. Fg. nach freier vernunfft abgewegen 59<sup>a</sup>. L. er wug jm daß Geld dar 1. Moſ. 23, 16. ich wug. daß ſilber ward gewogen Gſtr. 8, 25, 33. ſein haubtbar wug 2. Kön. 14, 26. Ts. ein Keld, der 70 Mark Silbers waag 175. S. haſt du mir her gewegen eben Tauſent Silberling I. 21<sup>b</sup>. B. ſein haup wug 2. Kön. 14, 26. F. ſie wagen am Gewicht zu ſchwer 148<sup>b</sup>. er wag 138<sup>b</sup>. — Bf. hat im Prät. wog und wug, im Part. gewogen.

Erwāgen. — Ds. hat: ſy haben alle Saden erwogen 219. Wt. als ſy dero aller juten erwāg 51<sup>b</sup>. H. gehört vnd erwegen 109<sup>b</sup>. T. ſy erwugen die ſach 2, 34. Fg. ſo ich dein müße erwig 22<sup>a</sup>. ſo ich bei mir erweg 21<sup>b</sup>. Sl. ſie haben den handel erwegen 33<sup>b</sup>. D. da ich ſoldſ in meinem herzen erwāg Weiſh. 8, 17. F. der nachtheil ward erwagen 149<sup>a</sup>. R. erwieg' eß nach der Kunſt 49.

Verwāgen. — A. hat: er verwage ſich aller Ehren 96<sup>b</sup>. S. deß lebens hett wir vñs verwegen III. 50<sup>b</sup>. mit ſchmerzen ich mich ſein verwag III. 51<sup>a</sup>.

Bewegen. — W. hat: bewigß (erwāge eß) 92<sup>b</sup>.

Sehen. — K. hat: er ſach 138. zal dy all ſünd gar verjicht 143. 145. heiliger gāiſt vñs by verjich 144. Ds. Lob hör ich jechen 147. derſelb hat verjehen 35. B. daß er ir bātt veriechen allos ſein gemūt Nicht. 46, 18. ſy ſünden vnd verjāhen ir ſünde Nebem. 9, 2. ich vergich vñ die ſünde Nebem. 1, 6. dz vergich ich dir Apſtl. 24 14. C. die jm ſchuld verjāch (beichtete) II. 2, 11. ich habß zu jm geiechen II. 55, 221. Es. er verjāhe 123<sup>b</sup>. Wt. ſo vergich vnd bekenn ich 54<sup>b</sup>. Br. im ſpruchwert man grecht 125. G. mit lauter ſtimmen veriechen ſy s 84<sup>b</sup>. Fg. er verjāhe 22<sup>b</sup>. er hat den glauben veriechen 36<sup>a</sup>. Sm. do verjāhen ſie daß giſt 317. er hat verjāhen 86. Ts. die Hergegin verjāch 115. Hb. daß mußu mir verjehen 8<sup>a</sup>. S. Mein mund den Göttern vergicht

H. 21<sup>b</sup>. Seneca dergleichen jach H. 100<sup>b</sup>. Wie ein altes Sprichwort gicht III. 123<sup>a</sup>. Erst verjach er der wahrheit sein III. 189<sup>b</sup>. da sie verjachen jr Wbetthat III. 184<sup>a</sup>.

Geschehen. — K. hat: es geschicht 132. 145. es geschach 138. B. es geschach Job. 8, 11. Do. da die Schlacht beschieden was 143. Ef. es geschicht 5<sup>b</sup>. Sm. es geschah 104. es geschabe 106. Ts. es geschahent 34. S. es geschedh I. 21<sup>b</sup>. Ab. es geschabe m 55.

Sehen. — K. hat: bis mild vertrag und eberich 144. man sieht 156. er jah 138. er jach 138. 139. Bh. ich sich 6, 76. man jah 5, 97. Ds. jr sachenß gligern 148. da gesach man 140. B. ich verich mich an vn 2. Kön. 22, 3. er sieht 1. Kön. 19, 14. du gesichß mit 2. Kön. 3, 13. er jah ein wib 2. Kön. 11, 2. Ef. als er in ansach 31<sup>a</sup>. Es. ich sihe 183<sup>b</sup>. ir sehent 83<sup>b</sup>. Br. ich sich 91. Wt. hand jr gesehen 13<sup>a</sup>. A. ich sihe 14<sup>b</sup>. man sihet 14<sup>a</sup>. Fg. man sihet 15<sup>b</sup>. L. er sate 1. Moß. 22, 13. er sieht 1. Kön. 19, 14. es sihet mich an 3. Moß. 14, 35. Sm. besche die tafel 32. sehen jr 105. Ts. unverfächner vl 45. S. ich sich I. 4<sup>b</sup>. seh hin I. 6<sup>a</sup>. D. jr sehent 2. Moß. 14, 13. F. sieht 3<sup>b</sup>. secht 16<sup>a</sup>. Ar. der ihnen für einen Menschen ansate 6. Ab. er sate m 77.

### §. 356.

#### Bemerkungen.

1) Wie in der 2. Konjug. (§. 354.), so gilt mhd. auch in der 3. das i im Sing. Präs. Ind. und Sing. Imp., was, abweichend von dem heutigen Gebrauch, im 15—16. Jahrh. noch meist der Fall ist. In einigen Verben steht ie (§. 33.). Die Imp. geb bei D. und erntsch bei Fs. sind unregelmäßig.

2) Ueber den Wechsel zwischen j und g im Anlaut von jäten, jehen, der sich auch mhd. findet, s. §. 218.

3) Ueber den Wechsel zwischen h und ch s. §. 209, 210. und über das Schwanen zwischen j, ß, z §. 254 f.

4) Zu dem Partic. bitteten (bittenden) vgl. mhd. dör seneden minne Nib. 292, 2.

5) Das starke Partic. aeweiß, schon mittelniederd. im Gebrauch, findet sich noch heute vielfach in Volksmundarten.

6) Das Präter. wug, nach der Analogie von beben (tub) gebildet, findet sich schon mhd., s. Grimm I, 938, 941.

7) Das Partic. geissen hört man noch heute vielfach in Mittel- und Süddeutschland. Statt des richtigeren geessen trat wäter geessen ein. Bei letzterem braucht man darum nicht an das abd. Wäter, gāz (Graff I, 528.), das auch noch Suchenwirt hat, und somit an ein Verbum geissen (gēzzen) zu denken.

8) Das starke anepiten (anepiten) findet sich auch bei Suchenwirt, s. Koberstein 3. Abb. §. 18.

9) Pflegen schwankt schon mhd. in die 2. Konjug.

10) Außer dem schwachen geartet finden sich noch einige schwache Formen. — Weben. B. hat: den werffen der da ist gewebt 3f. 27, 7. — Besitzen. Ab. hat: der das Königreich besitzte ms 9. — Lesen. Gm. hat: so wir es hörten oder leseten (läsen) 691. — Gereisen. Ts. hat: da die Gräfin des Kints genähste 52<sup>b</sup>. — Pflegen (schwankt schon mhd.). A. hat: sie haben jhres rachs gepfleget 24<sup>a</sup>. Fg. dem sie ein lebendigen menschen oxfern pflegten 5<sup>a</sup>. W. sie pflegten zu sagen 12<sup>b</sup>. D. sie pflegten sich zu fremen Df. 10, 5. die Dimacliter pflegten güldin orenring zu haben Richt. 8, 24. — Erwägen. Fg. hat: als sie die unsäl erwägten 24<sup>a</sup>. — Geschehen. Ab. hat: Wolie Gott, es gescheheten keine Dehler! j 96. — Zu leseten, gescheheten f. §. 339. Am.

#### 4. Konjugation.

##### §. 357.

Heben. — Do. hat: wir sind irhaben hat 31. B. do er bei vffgehaben die augen 1. Moj. 18, 2. der thron dauidis werd erhaben 2. Kön. 3, 10. so wie die vier tier wurden vfferhaben von dem ertrich so wurden vffgehebt die reder Gz. 1, 21. El. mit aufgehabener sün 31<sup>b</sup>. Es. sy haben sich des nicht überhaben 10<sup>b</sup>. G. sy haben g 68<sup>a</sup>. do sy nun dißten streitt behüben (gewannen) g 64<sup>b</sup>. T. der auflauf sich erhaben bet 95, 174. H. überhaben sein 84<sup>b</sup>. A. da sich angehoben die Landtschafft 27<sup>b</sup>. damals hat angehoben zu regieren König Priamus 38<sup>a</sup>. der zu kriegen anhub 16<sup>b</sup>. Fg. du hast mich in würde erhaben 21<sup>b</sup>. Ea. ein Windt hat sich erhaben. L. der du vormals hast alle deinen zern auffgehoben Pf. 85, 4. S. Warum bin ich gehoben worn auff die Schoß l. 6<sup>b</sup>. Haben auffgehoben jr Hand l. 22<sup>a</sup>. D. die geweißer haben die Arden auf 1. Moj. 7, 17. es hatt sich erhaben ein mämclung 1. Moj. 11, 1. F. er hub auff 7<sup>a</sup>. außgehoben 237<sup>b</sup>. nachdem der Tisch auffgehoben 183<sup>a</sup>. Rg. erhaben 141. erhobn 142. Ar. Wiltu in Himmel erhoben werden 133. O. du hast erhaben 69 u. ö. Z. wir seyn vberhaben 1, 55. es were auffgehoben 1, 60. Fl. mit auffgehabnen Händen 120. auffgehoben (: oben) 349. Ab. sie hat das Kind auffgehoben hp 42. m 95. — Bl. hat: ich hab hebte, habe gehoben, haben, gehebt.

Graben. — B. hat: er durchgrabet sin er 2. Moj. 21, 6.

Schaben. — G. hat: diesen alten beschabenen rock b 164<sup>a</sup>. Fg. der nam ist abgeschaben worden 32<sup>b</sup>. L. den abgeschabenen leimen 3. Moj. 14, 41. Ab. abgeschabene Windel j 56. die abgeschabene Gesichtter j 172.

Baden. — B. hat: sie (er) buch 1. Moj. 19, 3. 1. Kön. 28, 24. 3f. 44, 15. Fg. darin man der stat brodt buch 50<sup>a</sup>. L. er buch ungesourte Kuchen 1. Moj. 19, 3. sie buchen 2. Moj. 12, 39. S. das buch sie in ein Kuchen III. 186<sup>b</sup>. Weck und Semel gebaden wol II. 22<sup>a</sup>. D. sie buch 1. Kön. 28, 24. F. ein gebadener Kuchen 5<sup>a</sup>. Sp. unsere Kuchen buchen wir in heißer Asche 1, 11. Ab. si. hat Brod gebaden gm 342. — Bl. hat: backe, buch, gebaden.



Laden. — Bh. hat: er ward beladen 5, 781. B. sy lüdent ire eſel 1. Moſ. 44, 13. die luden ſie zu iren opffern 4. Moſ. 25, 1. vil ſind der geladen Matth. 22, 14. Es. got hat geladen zu dem ewigen leben 37<sup>a</sup>. Wt. er lud zu gaſſe 14<sup>a</sup>. der die andern berüft vnd geladen hat 76<sup>b</sup>. G. zu der armut ſind wir alle geladen oder gefordert s 30<sup>a</sup> er lud ſren vatter dazü g 117<sup>a</sup>. Fg. zu einem geſpräch geladen 11<sup>a</sup>. ſie luden in auff jr hochzeit 42<sup>a</sup>. L. er lud ſeine Brüder zum eſſen 1. Moſ. 31, 54.

Waten. — Bh. hat: ainer rait, der ander wute 6, 67. Ds. ſy wu- ten drin biß an das Kün (Kinn) 349. A. er wute ober alle Waſſer 285<sup>b</sup>. Ts. Er wolt durch den bach gewaten ſin 166. S. das der bilger in angü vnd wee darinn (im Schnee) hinwut IV. 53<sup>a</sup>. ſie wuten darnach III. 162<sup>b</sup>. er wât in ſeiner trunckenheit daher IV. 80<sup>b</sup>. er wuth mit einem baumen her IV. 101<sup>b</sup>.

Schaffen. — K. hat: durch den er ſchuf ſein hantgetat 137. Als got beſchuf in anezeng hoch iſt licht fünſter 141. der alle ding ſchuff mit gewalt 144. das ſchueſ vil mania wund 159. A. Gott beſchuffe 16<sup>b</sup>. Nach dem ſchuff (jagte) Gott den Menſchen auß dem Ibergarten (Para- dies) 11<sup>b</sup>. Daß er den Krieg wider die Teutiſchen angeheben, vnd ſchier an ein end bracht, abſchuff. Er ſchuff alles Kriegsvolk, Harniſch vnd Wehr ab 199<sup>b</sup>. Daß ſie die Geſchäft von ihnen ſchuben, andern dieſelben ober- ſchuffen 257<sup>a</sup>. Sie verſchuffen andern Leuten die Geſchäft 244<sup>a</sup>. Er ſchuff alle ſeine Rât weg 294<sup>b</sup>. O. Wer nicht geſchaffen ſey h 2.

Magen. — K. hat: daz vns chaim bellſch pein icht nag 134 u. ö. B. die da nügen (rodehant) in ewede mit yamerteyt Job 30, 3. S. Dann ſein gewiſſen in hart nug III. 122<sup>b</sup>. Der Hunger in umb den Magen nug IV. 114<sup>b</sup>. Daß er wirt gnagen vnd gebiſſen I. 74<sup>b</sup>. Ab. ſie haben ab- genagen hp 115.

Zagen. — Rh. hat: das ſie die fraſſen, vnd veringen (: ſchlügen) III. 1, 4. — Stieler S. 875 hat im Prät. ich jagte, ich jug.

Schlagen. — K. hat: du ſleuß 138. er ſleht 147. ſy ſluegen 154, 158, 200. biß geſlagen 155. du erſlueget 162. B. er ſchlüg 2. Kön. 6, 14. Bh. er ſlug 6, 120. ſie ſlugen 5, 414. dy ließ er ſlaben 5, 46. Ds. Ey ſchlauchen uns alle todt 211. El. das ich dich nit ſchlahe 16<sup>b</sup>. Es. ſlagen 2<sup>a</sup>. G. got ſchlug g 68<sup>a</sup>. er ſchlecht s 198<sup>b</sup>. Fg. er ſchlüg 14<sup>a</sup>. geſchlagen. geſchlaben 41<sup>b</sup>. L. er ſchlug e 1. Mach. 5, 3. F. Grandgoſter berabiſchlug 143<sup>b</sup>. Fs. er ſchlug e 306.

Tragen. — K. hat: er trait 131. wenn man zedreit 147. (§. 124.) daz man vmbtrag 134. Do. (ſie) ſullin tragin (§. 350.) 128. G. ſy trugen g 68<sup>a</sup>. Fg. ſie betrugen ſich 14<sup>b</sup>. Fs. er truge 306. T. er trâchet das Feuer zuſammen 73<sup>a</sup>.

Zwaben. — K. hat: er twueg ſein hend 159. B. mit vngezwa- gen füßen 2. Kön. 19, 24. ſy zwaben nit ir hend. mit vngezwagen henden Matth. 15, 2, 20. er nam waſſer vnd zwüg ſin hend Matth. 27, 24. C. ir hend ſy vß dem prunnen zwug II. 9, 18. die hend ſolt du zwaben II. 71, 13. Es. gezwagen werden 148<sup>b</sup>. G. ſy ſtrekt vnd zwahet s 87<sup>a</sup>.

III. da ward das Kindlein gewaschen und gezwagen 35<sup>b</sup>. S. Man muß im zwagen und strein sein haubt II. 77<sup>b</sup>. Sich selbst baden lassen und zwagen IV. 71<sup>a</sup>. Am Samstag hab ich im gezwagen IV. 88<sup>a</sup>. Ab. er hat sie gezwagen gm 367. — Weitere Beispiele bietet Schmeller b. W. 4, 303.

Mahlen. — B. hat: er zermul vn zu puluer 4. Kön. 23, 15. — Weitere Beispiele (er milt, milt, müllt) hat Schmeller b. W. 2, 563.

Sabren. — K. hat: wir waren 131. da du furst 135. hast du erfahren 184. C. ich hab erfarn II. 3, 25. T. far wir 43, 36. L. bis du erfereu Ruth 3, 18. Fs. es widerfabret 166.

Waschen. — Es findet sich nur noch das Partic. bei S. Das (Wasser) war sehr gewlich ungelachsen von regen groß und breit gewachsen III. 120<sup>b</sup>. groß unglachsen starken Mann III. 134<sup>b</sup>. — Schmeller bayer. W. 2, 128 hat noch einige Beispiele.

Wachsen. — K. hat: da wuchs ein stam 145. B. das find wuchs 1. Moj. 21, 8.

Waschen. — K. hat: wasch ab 141. B. er sach ein wib sich waschen 2. Kön. 11, 2. Es. abgewaschen. abgewaschen 2<sup>a</sup>. Rb. wie du vorhin auff sie hast gewaschen (geschwägt) 5, 4. III. da ward das Kindlein gewaschen 36<sup>b</sup>. Ab. sie haben gewaschen gm 163.

Schwören. — K. hat: wird geschworen 178. G. du schwereft. er schwert. schwören b 182<sup>b</sup>. er schwur g 68<sup>b</sup>. — Bl. hat im Prät. schwor und schwur.

Stehen. — K. hat: er widerste 138. is widerstat 141. B. stande est und siß. sie est und siße 1. Moj. 27, 29, 31. C. ich gesta (:da) meiner sweiter vtail bey II. 55, 256. El. stan 44<sup>a</sup>. verstehen 33<sup>a</sup>. verstien 1<sup>a</sup>. widerstien 5<sup>a</sup>. es stund 28<sup>b</sup>. Wt. was stand ir 31<sup>a</sup>. G. sie stond s 128<sup>a</sup>. verstant es alle. das dir dein leffen nummer still standen (stehen) g 126<sup>b</sup>. stan g 44<sup>a</sup>. steen g 38<sup>a</sup>. verstien g 127<sup>b</sup>. T. die steenen (stehen) da 39, 5. Fg. sie stent auff 7<sup>a</sup>. L. er stund. sie stunden Matth. 2, 20, 21. Zwingli: verstant (imper.). er stande, bei Wacker-nael III. 250, 5, 251, 10. F. verstant mich wol 13<sup>b</sup>. O. er stund 22, 23.

### §. 358.

#### Bemerkungen.

1) Der mhd. Ablaut des Prät. ist no (var, vuor, vuoren); er schwächte sich wäter allmählich in u, ue, u (§. 134, 135.), was aus mehreren der eben mitgetheilten Beispiele zu ersehen ist.

2) Umlaut des a in ä (e) gilt in II. und III. Sing. Präs. Ind., i. wäth, widerfabret, erfereu.

3) Schlagen, zwagen haben noch vielfach das mhd. h (§. 195, 222.), bachen das mhd. ch (§. 213, 215.).

4) Heben und schwören schwanken in die 2. Konjug.

5) In laden mischen sich die ahd. hlatan und ladon (invitare). Letzteres kommt auch bei Suchenwirt und in der Chronik des Jacob von

Königshofen († 1420) vor: und denne luodent sin die liute beim zuo imbisse, und eines luod zweinzig, eins zehen. — Do. hat noch: ap man die engeladet (zu Gaste) lize 194. Wi. die sy zu sölicher wuntschaft (Essen) hand geladet 74<sup>b</sup>. — Rone (Schöpl. I, 73 aus dem 14. Jahrh.) hat: der uns zu ime geladen hat.

6) Waschen = schwächen kommt schon in einem Österspiel aus dem 15. Jahrh. vor: und ir alten flattertaschen, ir kummet vil smetzen und waschen. Wackernagel I. 1014, 27. S. noch mein enemat. Wörterb. S. 758.

7) Die Formen stand, stont, stend weisen auf ein Präiens stānden. S. die schon mhd. schwankenden Formen bei Grimm I, 944. Die Form stien (inf.) hört man noch heute in der mittelhoch. Volkssprache.

8) Bei einigen Verben sind schwache Formen eingedrungen. — Heben kommt schon mhd. schwach vor, s. Grimm I, 945. B. hat: dz ich werde enthebet von dem fuß sauls 2. Kön. 3, 10. Ef. die begir des essens wirt aufgehabt 47<sup>b</sup>. Wi. dich haben wir nie gesehen in geschlichen dingen erhebt oder gehedfertiget 70<sup>b</sup>. G. des er wolt überbebt sein s 57<sup>b</sup>. Das gemüt mag erhebt werden g 45<sup>b</sup> mit vffgehebtem herzen g 28<sup>a</sup>. T. ein partbey hat sich erhebt 95, 139. H. mit auffgehebeten jingern 96<sup>b</sup>. A. die Nüsen erhebeten sich 20<sup>a</sup>. Sm. er hat angehebt zu bauwen die stat 237. S. du hast mich hoch aufferhebt H. 95<sup>b</sup>. D. die arde ward auffgehebt I. Mos. 7, 18. ich hab meine augen auffgehebt Ps. 121, 1. F. er hat gehebt (in die Höhe) 108<sup>a</sup>. Fs. Iran soll ich morgen wern erhebt 227. Ab. er hat aufgehebt gm 58 u. ö. sie erhebeten ein Geschlechter j 28. er hat außgehebt hp 35. auf erhebeten Orten hp 33. — Schwaben. A. hat: Seinen Namen hat man auß allen Steinen abgeschabt 199<sup>b</sup>. Rg. das er Güter erschabet hat 30. — Schaffen meugt starke und schwache Formen. Abd. scalon = anordnen, liscalon = bewirken, mhd. schaffen = anordnen, befehlen geben schwach, bei A. meist stark. Es. hat: was er aber geschafft (im Testament bestimmt) hat 80<sup>b</sup>. O. der geschafft see, lufft vnd erde gr 41. — Nagen. G. hat: genagt werden s 194<sup>a</sup>. bait mich genagt oder gebissen s 135<sup>a</sup>. Ab. sie haben zernaget hp 116. — Berathschlug bei F. sollte beratbschlahte heißen. — Tragen. Ab. hat: welche Mitleiden tragten gm 102, 351. wenn er nicht tragte m 40. er tragte Rosen auff den Wangen m 69. — Zwaben. Ab. hat: welcher Reid ihm das Herz zwagte j 40. — Rakten. Sp. hat: nachdem sie ihre Düncke gemahlet hatten 2, 19. — Waschen. F. hat: sie wescheten den Wein in cynem Beden 192<sup>a</sup>. Ab. sie wäscheten gm 163. m 50. Das Partic. gewäschten, geweschen hat noch die mittelhoch. Volkssprache.

## 5. Conjugation.

### §. 359.

Schneien. — Br. hat: es schnyg 191. A. ließ das Volk auß allen Landen wie das schneien zu 99<sup>b</sup>. Fl. dein Grab das müsse blüben mit

Silgen ganz verſchieden 332. Sp. mir folgte eine weiße Sahne, welcher von allen Orten und Winkeln gleichſam Volk zuſchne 5, 21.

Schreiben. — K. hat: ich ſchrey (ſchreie) 137. das uns dy vrtail nicht beſchrey 143. er ſchray (ſchrie) 159. 160. mit groffen ſtimmen ſchriern ſy 157 ſy ſchriren 200. Os. das ſy anſingen ſchriren 237. da ſchruwen die Tordern 141. 37. B. moyses ſchrú (§. 92.) zu dem herren 4. Moſ. 12, 13. ſy ſchrú Luc. 1, 42. alle ſchar die ſchrúe 4. Moſ. 14, 1. wer hiß du der du ſchrúß (ſchrieß) 1. Kön. 26, 14. ſy ſchryen Joſ. 8, 16. ich han geſchrien Pf. 119, 146. C. ich ſchrey (ſchrie) II. 30, 80. Es. der teüfel ſchry 12<sup>b</sup>. Br. eyner ſchrygt 181. G. er ſchrygt b 19<sup>b</sup>. er ſchrey b 62<sup>b</sup>. Fg. er ſchrie 34<sup>a</sup>. L. er ſchrey Joſ. 8, 16. ſie ſchrien Offenb. 7, 9. Sm. er ſchrey 225. ſie ſchruwen 232. W. geſchryen 9<sup>a</sup>. Ts. er ſchrey 126. S. Moſe aber zum Herrn ſchrit (:wir) I. 47<sup>a</sup>. zu dir ſchrier Iſrael I. 59<sup>b</sup>. ſie ſchrey. ſchrit I. 73<sup>a</sup>. D. er ſchrye Joſ. 8, 16. ſie ſchriben Matth. 14, 26, 20, 31. ſie ſchrawen zum kónig 1. Mad. 11 49. F. er ſchrey 102<sup>a</sup>. er ſchrei, ſchri 109<sup>a</sup>. O. er ſchrey. geſchrieben b 53. 55. 56. — Bl. hat: ſchreie, ſchrieb, geſchrieben.

Speien. — B. hat: ſie verſpüwen vn Marc. 15, 19. er ſpechet vß in ſin augen Marc. 8, 23. Sm. do der berg ſewr vß ſpyhet. er hat ſewr vßgeſpyhen 135. der berg hat ſewr geſpüwen 114. D. hat außgeſpyen 3. Moſ. 18, 28. F. er ſpei 109<sup>a</sup>. — Bl. hat: ich ſpeiete und jvie, geſpeiet und geſpien.

Speien. — C. hat: wer nun hayen (pflügen) wöll den magen I. 91, 29. ich hett mir erhayen ain Iſſien I. 10, 11. — S. über dieſes mhd. ſchwach und ſtark gehende Verbum Schmeller bayer. W. 2, 128. und Benedek-Müller mhd. Wörterb. 1, 649.

Greinen. — A. hat: zandten, greinen 11<sup>b</sup>. 14<sup>a</sup>. daß er mit in zandtet, greint, kriegt, hadert 110<sup>a</sup>. S. dieweil das kindt da lag vnd grein III. 120<sup>a</sup>.

Keinen. — G. hat: er zerſpalt vnd kyne vff. das er nit zerkyne b 27<sup>b</sup>. — Schmeller bayer. W. 2, 305 hat auß der Volkſprache außfeinen = auſſpringen.

Scheinen. — K. hat: da uns dein dunt zu troß erſchaim 139. B. der her erſchidn 2. Moſ. 3 2. ſie erſchienen Nicht. 5, 8. G. ſie ſchei=neudt s 126<sup>a</sup>. A. er erſchidn 19<sup>b</sup>. er erſchein 20<sup>a</sup>. er idhein 141<sup>a</sup>. da ſchidn die Sonne heiß 198<sup>a</sup>. L. er erſchein 1. Moſ. 17, 1. W. da erſchein ein Engel 59<sup>b</sup>. Ts. er erſchein 76. er erſchidn 87. er erſchidn 103. Do. erſchienen Pf. 63, 3. F. ſie ſchidnen (:rinnen) Wackernagel II. 148, 20.

Bleiben. — Do. hat: er bleib 40. Bh. er pleaib 7, 72. ſy pe=liben 5, 785. laſſend uns pleiben 5, 764. Ion peleiben 9, 91. Os. man blieb 144. 233. ſy bleiben 273. B. belibent (bleibet) 1. Kön. 14, 9. er belieb Joſ. 8, 9. ſie beliben 2. Kön. 2, 3. C. es blaib II. 33, 30. El. ſie bleib 49<sup>a</sup>. er beleyb 30<sup>b</sup>. Es. ſo er ligen bleibt 26<sup>b</sup>.

Wt. er besait 48<sup>b</sup>. G. er bleib s 86<sup>a</sup>. Ag. es blif hangen 24. A. er bleib 26<sup>b</sup>. 141<sup>a</sup>. er blief 26<sup>a</sup>. 219<sup>a</sup>. ſie blieden 24<sup>a</sup>. Fg. er blif. ſie blieden 37<sup>a</sup>. ſie blieden 38<sup>b</sup>. L. er bleib 1. Moſ. 5, 22. Joſ. 8, 9. Matth. 2, 14, 15. ſie blieden 1. Kön. 11, 11. Sm. er blif 51. er blyb 309. ſie blieden 517. W. we weret jr blieden 17<sup>a</sup>. Ts. er blif 73. er bleib 77. 156. D. er blief 1. Moſ. 32, 13. Joſ. 8, 9. er war blieden 1. Kön. 5, 5.

Reiben. — Fg. hat: auffgeriben 35<sup>a</sup>.

Schreiben. — Bh. hat: er ſchraib 6, 41. man ſchreib 9, 70. Ds. ſchriben 322. man ſchrib 326. man ſchrieb 270. geſchriben 274. geſchriben 275. ſy ſchriben 324. B. er ſchrib Joſ. 8, 32. Ef. er ſchreib 2<sup>a</sup>. Wt. er ſchraib 23<sup>b</sup>. 48<sup>b</sup>. G. er ſchreib s 70<sup>a</sup>. A. er beſchrieb 12<sup>a</sup>. er ſchreib 141<sup>b</sup>. Fg. er ſchrib. ſie ſchriben 34<sup>a</sup>. geſchriben 39<sup>b</sup>. L. er ſchreib Joſ. 8, 32. 4. Kön. 10, 1. id ſchrieb 2. Kor. 2, 4. Sm. er ſchrieb 227. geſchriben 6. W. geſchriben 15<sup>b</sup>. 45<sup>b</sup>. Sl. er ſchreib. er ſchrieb 113<sup>b</sup>. geſchriben 81<sup>a</sup>. geſchriben 98<sup>a</sup>. Ts. er ſchreib 67. er ſchrib 71. ſy ſchribend 68. S. geſchriben 1. 10<sup>a</sup>. D. er ſchrieb Joſ. 8, 22.

Treiben. — K. hat: numen vns bey ven dir nicht nicht treib 152. Do. zu vertribene 34. Bh. er traib 6, 42. er treib 9, 70. ſy trieben 5, 714. C. ſy traib II. 68, 273. Ef. er travt 43<sup>a</sup>. Wt. vertriben 70<sup>b</sup>. vſactriben 96<sup>a</sup>. G. er trib b 169<sup>a</sup>. do er das lang getrib b 38<sup>b</sup>. ſy treybendt s 161<sup>a</sup>. T. die ſen vertrib 12, 3. A. den vertribe er 16<sup>b</sup>. ſie trieben 141<sup>b</sup>. Fg. er trieb 44<sup>b</sup>. die not trieb 37<sup>a</sup>. ein vertribener 36<sup>a</sup>. L. er treib 2. Moſ. 3, 1. er vertrib. ſie vertriben Joſ. 13, 12, 13. Sm. er trib 88. er vertrib 226. getriben 39. 129. Sl. er treib 58<sup>a</sup>. Ts. er vertrib 87. Si tribend 76. S. er trieb III. 122<sup>b</sup>. IV. 66<sup>a</sup>. D. abram vertrieb 1. Moſ. 15, 11.

Greiffen — K. hat: begreiffen 204. er umbgreift 139. ſy habenn dich gegriffen an 154. Bh. ſy greiffen 2, 37. was ſy vegriffen 5, 415. B. er begriff 1. Moſ. 8, 9. 1. Kön. 20, 32. C. id ergraif 1. 37, 35. Ef. er begreiff den pulz 12<sup>a</sup>. wir begriffen 24<sup>a</sup>. T. den begreiff der Held 53, 68. A. er grieff 81<sup>a</sup>. ſie griffen 80<sup>b</sup>. L. ſie griffen Joſ. 8, 23. ſie grieffen 1. Mach. 9, 40. welche die Feinde angrieffen 1. Mach. 5, 67. Sm. er greyff 223. ſie griffen, greyffen 232. W. da er ſie angreiff 38<sup>b</sup>. Sl. er griff 58<sup>a</sup>. Ts. anzegriffen 168. er begreiff. er griff 95. S. er ergreiff 1. 50<sup>a</sup>. er grieff IV. 111<sup>b</sup>. D. ſie griffen Joſ. 8, 23. ſie ergreiffen Richt. 1, 6. Fl. id begriffe 177. Fs. ſie grieffen 44. Hg. er grieff 59.

Schleifen. — K. hat: dein zefen zer ſchermen idt entſleiff (dextera tua protegat) 152. C. der ſchneyf iſt mir entſchliffen II. 6, 91. iſt in entſchliffen II. 68, 208. D. er ſchleiff vnder die Elephanten 1. Mach. 6, 46.

Kneipen. — Rh. hat: als jbn der Krebs geknippen hatte I. 2, 1. — Bl. hat nur ſchwache Vermen.

Weiden. — K. hat: der doch ſmagts ſieß nye vermaid 166.

Reiten. — Bh. hat: sy riten (warreten) 5, 860. B. er heyt siben tag 1. Mos. 8, 10. das volck byet siben tag 1. Kön. 13, 8. byrent hab ich gebitten (expectans expectavi) des herren Ps. 40, 2. hüt habt ir gebitten Apstl. 27, 33. G. das du mein so lang gebitten hast g 88<sup>b</sup>. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 1, 245.

Leiten. — Ab. hat: er hat den Ochsen neben seiner gelitten (geleitet) gm 410. Die Glocken haben gelitten (geläutet) gm 411. — Leiten, in der ersten Bed. zu leiden gehörig (i. mein onomat. Wörterb. S. 812.), sollte schwach gehen. Leiten in der zweiten Bed. ist ein ganz anderes Wort (mhd. luten), wird noch heute in der Volkssprache hier und da stark gebraucht.

Reiten. — K. hat: zuriten künig drey 132. Bh. er rait 6, 67. G. also rait (ritt) ich II. 57, 20. er rait II. 23, 76. das güt schloß wolt zu den zwain seiten hin gen tal warts reiten (rutschen) II. 14, 248. Wl. er rait 48<sup>b</sup>. G. er reit b 174<sup>b</sup>. er reynt b 62<sup>b</sup>. Sm. er reynt 224. W. geritten 9<sup>a</sup>. Ts. er reit 94. 128.

Schreiten. — Hg. hat: er beschrict 59.

Streiten. — Do. hat: er streit 33. si striten 34. B. er streyt Jos. 10, 14. L. er streit Jos. 10, 14. sie stritten Jos. 10, 5. Ts. er streit 66. S. er bestreitt (: Zeit) III. 103<sup>b</sup>. er bestritt III. 104<sup>a</sup>. D. er strit. er strict Jos. 8, 20. 10, 14. sie stritten Richt. 1, 5.

Leiden. — K. hat: er hat geliten 131. du hast gelitten 155. du littest 154. als got die marter laidt 157. er laid 158. den tod er led 201. Do. er leit 36. Bh. das laid net 5, 445. er lait 5, 478. sie liden todes sbrick 9, 33. sy liden net 5, 252. El. er leid 28<sup>a</sup>. er leyd 28<sup>b</sup>. gelitten 6<sup>b</sup>. geliden, geliten 29<sup>b</sup>. Fg. es lidet schaden 63<sup>b</sup>. L. er leid 3. Kön. 11, 25. S. er lied I. 57<sup>b</sup>. III. 132<sup>b</sup>. Hg. er lied 62. Sp. er lidte 3, 24. sie lidten 6, 12.

Meiden. — Bg. hat: sie werden genieden vnd gehast 375. er wird versolgt, genieden vnd gedrungen 377.

Schneiden. — K. hat: er sneit 147. sneiden 204. die erd dy nye sich versnaid. vnversnysten 166. Bh. abgesniten 5, 133. B. sie schniden mit Matth. 6, 26. sie schnitten der saut 1. Kön. 8, 12. er schnid ab. er schnit ab 2. Kön. 8, 4. 10, 4. G. er schnit s 77<sup>a</sup>. Ag. er schnayde 516. A. man schneit solchen die Nasen ab 17<sup>b</sup>. L. beschneiten 1. Mos. 34, 17. Luc. 1, 59. er beschneit 1. Mos. 17, 23. vnbeschnitten 2. Mos. 6, 12. D. er beschnied Jos. 5, 3 u. 6. er schnied B. Waldis bei Wadernagel II. 49, 33.

Weissen. — El. hat: der im selbes abweis die zungen 28<sup>b</sup>. Wt. ich baiß 176<sup>b</sup>. G. der hunt bysset b 141<sup>a</sup>. Ag. Alexander verbayß das 306. A. er bieß ihm selbs die Zung ab 213<sup>a</sup>. Sm. byssen 107. S. er biß II. 95<sup>a</sup>. er beiß IV. 39<sup>b</sup>. Hg. er bieß 62.

Besfleissen. — G. hat: der sich fleißt zu behalten die gebot gottes g 7<sup>a</sup>. Sl. er besfleiß 53<sup>a</sup>. Sp. ich besfleisse mich. ich besfließ mich 6, 2. 22.

**Gleichen.** — K. hat: ichnerweiß ergliffen 184. Sm. ghyffen 31. S. es gleiß IV. 81<sup>b</sup>. — Bl. hat: ich gliß oder gleiffte, habe gegliffen oder gegleiffet.

**Reißen.** — B. hat: ioiue der reyß jün gewand Jof. 7, 6. G. er zerriß s 66<sup>b</sup>. Ag. er raryß 516. A. er zerreiß 26<sup>a</sup>. er rißß 318<sup>b</sup>. L. er reißß 2. Mof. 32, 3. er reiß die Götzenaltar ein I. Mad. 5, 68. er zurciß Jof. 7, 6. ñe rissen Jof. 8, 16. S. er reiß IV. 39<sup>b</sup>. D. er zurrißß Jof. 7, 6. er zerrißß I. Mad. 2, 14.

**Schleiffen.** — C. hat: will er farzen, ñ will fcheyffen II. 52, 42.

**Schleiffen.** — Wt. hat: by dem du din leben möchtst haben geschliffen (bingebracht) 201<sup>b</sup>. G. ein alt zerfchliffen eer oder gippen s 198<sup>a</sup>. die idu jünt verfchliffen b 97<sup>b</sup>. er hat verfchliffen allen feinen büchßenzûg s 73<sup>a</sup>. Sm. vff die ðaßnacht ward ðürftenstein gar gefchliffen (gefchleift) 269. Ts. die Besti ließ Abt Ulrich uff den Boden fchleiffen 34. er fchließ (brach ab) jün Läger 196. — Weitere Beispiele bietet Schmelser bayer. W. 3, 458.

**Speliffen.** — O. hat: daß durch stolzen Wahn im Wissen das arme Christenthum in Stücke ist zerfpliffen. Fs. Schwam, nun eben mir zerfpliffen meine pfeifflein. Die klawlein, gar fütlich aufgefpliffen.

**Verweißen (verweisen).** — B. hat: die verweisung die ñ dir verwyßenn haben Pf. 79, 12. D. er verwiß Marc. 16, 14.

**Weifen.** — Ds. hat: ñe wurden abgewißen 100. B. in dem yn ioiade vnderwyß 4. Kön. 12, 2. der da wirt vnderwyßen in dem wort Gal. 6, 6. Wt. das hat mich mein vater nit vnderwisen 33<sup>b</sup>. G. denen got sie bewißen hett s 85<sup>a</sup>. ñe bond fründtschaft bewißen s 21<sup>b</sup>. du bist vnderwisen worden g 23<sup>b</sup>. das er dich vff die recht lautstroph het gewißen b 121<sup>a</sup>. er würd bericht vnd vnderwisen b 115<sup>b</sup>. T. der knecht, ñe in außß eß gewißen 23, 34. er hat die pöfen list mir bewißen 23, 52. H. bewißen 32<sup>a</sup>. Ag. die den armen leuten liebe bewißen haben 234. A. er ist in guten Künsten vnterwisen werden 320<sup>b</sup>. Gott beweiß 37<sup>b</sup>. Fg. dem bewiß er gnad 17<sup>a</sup>. er faget vmb alle bewißen gütthät dank 32<sup>b</sup>. ñe wurden der stat verwißen 46<sup>a</sup>. vil verwiß er in das ellend 78<sup>a</sup>. Sm. er hatt bewißen 88. W. er hat feinen namen bewißen 37<sup>a</sup>. Sl. vnterwisen wurden 1<sup>b</sup>. D. bewißen 2. Mof. 10, 2. O. gewißen gr 137 u. ö. Z. er hat abgewißen 1, 68.

**Preifen.** — F. hat: geprisen 63<sup>a</sup>. Sm. er wirt geprisen 124. Hb. mein Weiß wart dich geprisen 59<sup>b</sup>. D. ñe wird geprisen werden Sir. 24, 4. O. geprisen 60. gr 121. 141. Fl. geprisen 9.

**Pfeiffen.** — G. hat: laß alle über dich pfeiffen wie die fchlangen s 22<sup>a</sup>. wenn dich alle creatures anpfeiffen vnd gegen dir bellten g 100<sup>b</sup>. das die welt wider ñe pfisset b 119<sup>b</sup>. Sm. wenn der Trach pfeisset 627. S. Wie ein Bixvernatter pfeißt II. 91<sup>a</sup>. — Alle diese Formen können auch schwach sein.

**Reifen.** — C. hat: ich sach, das die rosen risen (abfiele) II. 57, 56. die lieb die sol nit reifen I. 120, 13. G. abrifender tow b 65<sup>a</sup>. Fs. mit

süßem tau beriszen 39. kombt geriszen 290. — Vgl. Schmeller bayer. W. 3, 130.

Kreigen (kriegen). — L. hat: vnd war also ein Weinstock, der Neben krieg 63. 17, 6. das er krieg vierzehen tausent Schaf Job 42, 12. das die vbrigen Weiber kriegen Nicht. 21, 7. S. du wirst langsam kriegen bescheid I. 19<sup>a</sup>. Rb. hat er denn auch den Schmutzen kriegen II. 2, 1. er bath mich, ich wolt der kunst nicht schweigen, ich solt sie wol belohnet kriegen I. 2, 15.

Neigen. — A. hat: was Römisch vnd Kaiserlich war, muß niegen, muß verhalten 141<sup>b</sup>. — Könnte auch schwach sein.

Seigen. — C. hat: die frau da hinder sich saig (sank) II. 4, 61. Wt. du hast geigen 26<sup>a</sup>. was suchst du in aim strot? In dem so du geigen hast, inder gelegen bist 64<sup>a</sup>.

Steigen. — B. hat: vffstigen I. Mos. 19, 28. stiegendt (steiget) vff I. Kön. 14, 12. sie stiegen vff 3. Kön. 6, 8. er stig. er stieg Jos. 8, 10. 10, 7. Es. er stug ab 39<sup>b</sup>. ich bin geitigen 60<sup>b</sup>. G. als er absteig s 28<sup>a</sup>. Fg. er stig 36<sup>b</sup>. W. gestigen 112<sup>a</sup>.

Schweigen. — B. hat: sie schwigen Ps. 107, 29. El. er schweyg 30<sup>b</sup>. er schwaig 28<sup>b</sup>. wie er schwig (taceret) 28<sup>b</sup>. Wt. er schwatg 24<sup>b</sup>. G. er schweyg b 62<sup>b</sup>. L. er schweig I. Mos. 24, 21. er schwig W. Waldis bei Wadernagel II. 46, 21. S. wo du nit schweyßt II. 28<sup>b</sup>. Z. er schwiege 1, 13.

Gleichen. — K. hat: das nyman dir geleichet 130. (sie) mag dir nit gleichen 138. W. das volck wirt dem füllen verglichen 13<sup>b</sup>.

Schleichen. — K. hat: das bluet auß seinen bunden (§. 156.) slaid 158.

Streichen. — Hg. hat: er stried 60.

Weichen. — K. hat: das im dy drafft entbaich (§. 156.) 158. dein sun waif (§. 199.) 149. El. es entweyche im die varb 12<sup>a</sup>. Wt. waich (§. 226.) ich 176<sup>b</sup>. (sie) wydhen 153<sup>b</sup>. G. er weich ab s 85<sup>b</sup>. L. er entweich Matth. 2, 14. Sl. er weich 53<sup>a</sup>. S. sie weich III. 175<sup>a</sup>. D. sie wichen Jos. 8, 15. er entweich Nicht. 9, 21. er wich Ruth 4, 7. Hg. er wich 62.

Gedeihen. — G. hat: sie mügen weder grünen noch deryhen g 108<sup>a</sup>. L. Gott hat das deien gegeben. Gott der das gedeien gibt I. Kor. 3, 6, 7.

Veihen. — K. hat: daz (sie) ym verleich 133. sy verleihet 163. verlichen 194. Ds. das Gott verlichen hat 143. G. geluhen (Postille II, 17.). Sm. die vegtey ward verlauchen 342. Ts. wo iendert ein Lehen ledig ward, so lech ers jnen 6.

Reihen. — C. hat: Pyramus mit seinem pülen vmb liebes sberg rygen (erstachen) sich beide an ain swert I. 119, 229. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 78.

Seihen. — A. hat: der Brunnen versige gar 66<sup>b</sup>. die Wasser dorreten auß, vnd versiegen die Brünne 259<sup>b</sup>. nachdem das Reich gang ersiegen, sein Gelt vorhanden war 276<sup>a</sup>. L. Welchen die Wasserquelle



versiegen waren Bf. 107, 33. Gib jnen unfruchtbare Leibe und versiege-  
 gene Brüste Di. 9, 14. O. der Ströme Blut hat müssen dir versiegen. —  
 Es sind Formen von seigen und seihen im Laufe der Zeit gemischt worden.

Seihen. — G. hat: wen wir nit verzihen, so würt enß nit ver-  
 zigen b 7<sup>o</sup>. was haßt du dir selbst gezigien (bißt dir abgestorben) g 61<sup>b</sup>.  
 Ts. eß stund der Abw ab, und verzich sich dera 37.

Scheuen. — Ab. hat: der sich nit geschiechen gm 282. hp 18. —  
 Das heuß schwache Verbum ist wie oben leiten (läuten) nach falscher Ana-  
 logie gebildet, wozu das mhd. schiechen neben schuhen leicht verleiten  
 konnte. Schmeller bayer. W. 3, 339 hat: Es scheucht mir, hat mir  
 geschochen, offenbar nach der Analogie von fliehen.

### §. 360.

#### Bemerkungen.

1) Die mhd. Ablaute sind i, ei, i (grise, greif, grissen, gegrissen).  
 Statt des i des Prät. und Inf. ist allmählich ei eingetreten (§. 123.), in  
 kriegen und niegen abweichend ie (§. 33. 128.).

2) Statt des ei im Prät. Sing. trat schwankend ei, ai, ey, ay ein  
 (§. 99. 101. 104.).

3) Auch hier suchte man, wie bei den andern Konjugationen (§. 352.  
 354.) dem Sing. und Plur. Prät. gleichen Ablaut zu geben, was aber erst  
 nach langem Schwanken gelang. In jenen Verben, die auf eine Tenuis  
 oder Aspirata auslauten, drang das kurze i des Plur. in den Sing., in den  
 andern drang ein langer Vokal in den Sing. und Plur. ein. Da vor ein-  
 fachen Konsonanten der Vokal allmählich lang geworden ist (§. 3.), so trat  
 ie für i ein (§. 31 f.). Dieses ie galt einige Zeit schwankend sogar in  
 grieff, schriert, striet, lied, schued, bieß, besließ, rieß, schließ,  
 striech, wiech. Ao. fordert E. 120 ich schriebe, wieche, grieffe, aber  
 bei den Verben, welche vor der Infinitivendung s, u, t haben, fordert er i  
 und Verdoppelung des Konsonanten: ich prieffe, schinne, stritte, ge-  
 priffen, geschinnen, gestritten. Von beißen und schreien hat er:  
 ich schruet, geschruen und geschrien; ich buesse, gebeissen. Hs. führt  
 E. 113 f. die Verba dieser Konjugation an und sagt, ñe hätten im Prät.  
 ie oder i, gibt aber nicht an, welche ie und welche i haben.

4) Die -iten und -itten schwanken, bis letztere sich allmählich fest-  
 setzten. Das Schwanken findet sich schon bei Suchenwirt, s. Kober-  
 stein I, 12. III, 12.

5) Ueber den Wechsel zwischen h und ch s. §. 209, 210. über g und  
 b §. 195, 222. und über das Schwanken zwischen j, h §. 254 f.

6) Schreiben ist das mhd. sniwen (§. 156.).

7) In schreien und speien zeigt sich im Prät. das abgefallene w der  
 Wurzel. Die Formen schriu, schriu finden sich schon mhd., schrier hat  
 auch Suchenwirt; schrawen steht für schrewen, schriuwien; in schriben  
 und spyben trat b für w ein (§. 221.); über schrü, spüwen s. §. 88, 91.  
 und Grimm I, 146. 2. Ausg.

8) Die Präter. lech, zoch sünden sich schon mhd. Die Formen geluben, verlauchen haben h, ch für w gesetzt (§. 223. 224.); über u und au s. §. 82. 108.

9) Bei einigen Verben sind schwache Formen eingedrungen. — Schneiden. G. hat: da es geschneyet hat b 81<sup>b</sup>. T. da es het einen schne geschneit 46, 2. S. es hat geschneyt II. 107<sup>a</sup>. Fl. es hat nur auß=geschneyet 477. — Schreiben. W. hat: sie schreieten zum Herren 115<sup>b</sup>. Ts. er klagt, daß In der Vatter also verschreyete 48. D. sie schreyeten Matth. 21, 9. F. sie schreieten 79<sup>b</sup>. Ab. ein verschreytes Haus gm 193. — Speien. B. hat: do spuwten sie im vnder sin antlig Matth. 26, 67. G. er ist verspeüt worden s 109<sup>b</sup>. er hat gern vßgespüwt b 91<sup>b</sup>. Ag. sie haben gespeyet 95. L. da speieten sie auß Matth. 26, 67. er hat auß=gespeiet 3. Mos. 48, 28. er hab gespeiet 2. Mos. 10, 2. W. sie haben außgespeiet 93<sup>b</sup>. S. da wurd er verspeit I. 79<sup>b</sup>. O. außgespeiet j 25. sie spewten tr 32. Fl. sie hat gespeyt 118. Gm. er spewte 352. — Schein. C. hat: du vßverheyte (schlechte) laus I. 21, 28. — Scheinuen. L. da die Sonn auffgieng, vnd scheinete auff die Schilde I. Mach. 6, 39. Z. die scheineten I, I. Gm. daß es scheinete 345. Ab. er scheinete zu wachsen j 27. — Pfeifen. Gm. hat: einer pfeiffte 352. — Beiten. B. hat: daß wir haben gebeitet Jer. 14, 22. do sie lang beyt=tetten Richt. 3, 25. G. du hetttest eyn wyle gebeitet b 145<sup>a</sup>. — Streiten. Gm. hat: sie streiteten 197. — Weiden. Ab. hat: hätte sie die Gefahr gemeydet j 174. daß vermeidet weide hp 92. m 77. — Verweisen. Gm. hat: sie verweiseten ein schulmenstücklein 31. — Weisen. B. hat: sie wußten sie in den tempel I. Mach. 11, 4. er hett vnderwußt die sin I. Mos. 49, 32. Esh. 4, 21. die armen werden vnderwysset Matth. 11, 5. C. wann ir nich habt vnderweist II. 3, 197. als ich geweiset (gelehrt) han II. 71, 22. El. wir werden vnderweist 39<sup>b</sup>. sie werden vnterweist 45<sup>a</sup>. Es. so is vnderweist sein 22<sup>b</sup>. 119<sup>b</sup>. G. daß got hiemit beweiset hat g 62<sup>b</sup>. du wurdtest vnderweist g 27<sup>a</sup>. die bilger werden gewiset vff den rechten weg b 116<sup>b</sup>. T. der nich gar geren het geweyß von got auf ein vnrchte pan 10, 148. H. er hat beweist, beweiset 167<sup>a</sup>. 29<sup>a</sup>. Ag. daraus er beweysete 131. der vns freundschaft beweyset hat 562. er war des landes verweyset 201. welcher dem irrten den weg nicht geweyset hette 227. A. sie vnterweiseten 300<sup>b</sup>. Fg. die jr güte beweisten 5<sup>a</sup>. L. wie ich meine Zeiden beweiset hab 2. Mos. 10, 2. du hast mir guts beweiset I. Kön. 24, 19. du beweisetest juen keine Barmherzigkeit Mf. 47, 6. du hast viel vnterweiset Job 4, 3. W. er hat vns vnderweiset 1<sup>b</sup>. sie haben vns auff den rechten weg geweisset 94<sup>a</sup>. Ts. die von Schwig bewisetend, daß 51. S. Ich hab in vnterweiset III. 154<sup>b</sup>. O. geweiß b 131. 142. Fl. Johannes weiste 5. Gm. er weisete mir den Garten 121. — Preisen sollte als fremdes Wort schwach geben. C. hat: die frauen sein gepreißt II. 3, 197. El. sie wart gepresset 16<sup>a</sup>. Es. die gelobt vnd gepreißet ist 36<sup>a</sup>. gepreißt sein 109<sup>b</sup>. Ag. gepresset 264. Fg. gepreiset 13<sup>b</sup>. L. sie worden ge=

preiset 1. Moß. 5, 63. W. er iß gepreiset 5<sup>b</sup>. S. haß gepreiset 1. 11<sup>b</sup>. D. sie preiseten 1. Moß. 12, 20. F. gepreiset 62<sup>b</sup>. Ar. gelobet und gepreiset 223. O. gepreiset 56. Fl. gepreiset 4. — Kriegen. L. hat: er kriegte viel Gste Gz. 31, 5. — Gleichen im Sinne von gleich machen, gleich stellen sollte immer schwach gehen. Es. hat: sy werden gegleicht den jhenen, die 64<sup>a</sup>. G. dieselben werden gegleicht den jundfrawen s 73<sup>b</sup>. Ag. daß sie ju Gotte vergleicht haben 115. A. wie sich die Väter darumb vergleicht betten 304<sup>a</sup>. W. daß menschen den eseln vergleicht werden 13<sup>b</sup>. Sp. damal gleichete ich wol dem David 1, 2. Ab. massen Jacob dem Herrn gleichete gm 57. er gleichete den Willulen m 69.

## 6. Conjugation.

### §. 361.

Klieben. — C. hat: mein trauren ist erkloben (vergangen) l. 93, 5. die andern ins (das Blatt) zerrissen und zerkluben II. 57, 85. mir möcht erklieben (zerspringen) mein herz II. 33, 80. G. esleben und pfezen (an einer Blume) b 157<sup>b</sup>. T. das es (das Schiff) sich halb von annder klob 65, 32. Mb. die schilt die sehr erkloben 43<sup>a</sup>. S. das ihn die Wendche auffklieben. Ab. ein zerklobnes Geßhirn gm 432.

Schieben. — El. hat: sie schub es auff 7<sup>b</sup>. A. die schuben die Sach vff 344<sup>a</sup>. S. er schub IV. 93<sup>a</sup>. O. er schiebet j 24. schiebest v 38.

Kiesen. — C. hat: wilt du lysen (launen) haberstro II. 72, 181.

Schließen. — G. hat: wenn seine jungen auß der schalen geschloffen sind s 36<sup>a</sup>. A. der alle Häuser außschlofff (durchsuchte) 182<sup>a</sup>. S. ich wil mich in die Heß verschließen F. jr schliessen auß der schalen 40<sup>a</sup>. auß eym Gy geschloffen 195<sup>b</sup>. Ab. er ist in ein Bueßack geschloffen gm 267.

Saufen. — L. hat: bis der Vewe sauffe 4. Moß. 23, 24. er seufft Job 15, 16. Sm. sie sussen 159. S. all sein Heer ersuffen l. 11<sup>a</sup>.

Bieten. — K. hat: pewt 203. er erpot 135. sy puten 159. Do. irbütet 36. Rh. do erpot er 5, 734. B. die bösen gebuten Dan. 13, 32. er enbüet 1. Moß. 10, 25. Es. ich gebeüt 28<sup>a</sup>. er peütet die hend 30<sup>b</sup>. sy verpeüt 34<sup>a</sup>. G. was er gebeütet s 67<sup>a</sup>. 111<sup>a</sup>. geht gebeütet. gebütet s 7<sup>b</sup>. er verbeütet s 111<sup>a</sup>. II. embeüt ich 29<sup>a</sup>. Ag. er verbeuter 47. A. erbotten 11<sup>b</sup>. Fw. hent. beüt 7<sup>b</sup>. Rh. gebeut 5, 4. gepenit 4, 4. Sm. es bodt dar 100. er geboth 1. Ts. si erbottend sich 73. S. da du jr anbutest l. 49<sup>a</sup>. er but (: wolgemut) II. 59<sup>a</sup>. er but (: verbrunt) III. 136<sup>b</sup>. sie beuter l. 84<sup>b</sup>. er gebeut. verbeut l. 86<sup>a</sup>. die er anbeut l. 64<sup>a</sup>. Rh. er both. er erboten l. 1, 3. O. beut b 5.

Sieden. — B. hat: er soude ein siglin Nicht. 6, 19. so die salben jüden Job 41, 22. G. das wasser seüdet s 112<sup>a</sup>. da seüdet das herz g 175<sup>b</sup>. A. Vier auß Gersten sieden 26<sup>a</sup>. Fg. wie ein siedender haß

sendt, bei Wackernagel III. 371, 37. L. das Meer sendet Job 41, 22. S. er jud III. 152<sup>a</sup>.

Dießen. — Bh. hat: ein schal, der vil laut hertois 9, 288. C. das es in dem wald erdoß II. 20, 7. Hb. das es gar laut erdoß 26<sup>b</sup>. die Wöglin sungeu, das es erdoß 61<sup>a</sup>.

Verdrießen. — K. hat: der hochfart in verdros 170. B. mich verdriisset I. Mof. 27, 46. C. dir verdriugt II. 55, 155. G. mein sel verdreüffet s 179<sup>b</sup>. A. es verdreüßt 311<sup>a</sup>. Fg. es verdreüffe 15<sup>b</sup>. Ts. dasselbig verdreüß 73. S. Solch hat den Adel hart verdruß (: Birgerius) III. 144<sup>b</sup>. D. mich verdreüßt I. Mof. 27, 46. F. verdreüßt 195<sup>a</sup>.

Fließen. — K. hat: sein bluet floß 159. B. die speicheln flüssen I. Kön. 21, 13. die wasser flüssen Ps. 78, 16. Es. er fließet 109<sup>a</sup>. G. er fließet g 73<sup>b</sup>. er fließet s 83<sup>b</sup>. Fw. er fließt 11<sup>a</sup>. Sm. die fließende wasser 2. fließende wasser 3. D. er fließt. fließt 3. Kön. 17, 3, 5. Rh. er floß I. 1, 3.

Genießen, nießen. — K. hat: er neüzzet. got lat sich neüzzen 146. wir nießen. genießen 202. 204. genozz 136. Bh. geneußt man 2, 101. B. ich will neießen die guten ding Pred. 2, 1. ich müße die spiß Job 41, 22. Es. er mag nießen ain toiparlisches essen 39<sup>a</sup>. wer mein neüßt 30<sup>a</sup>. wer neüßet wenig weuß 40<sup>a</sup>. G. do er seinen iungeren gab zu nießen seinen fronteidnam g 31<sup>a</sup>. Ag. man geneußet 33. Sm. sie müssen einerlei spieß nießen 556. S. So mag ich sein doch selb nicht nießen II. 7<sup>a</sup>. so neuß ich IV. 36<sup>a</sup>. Ghilen neußt spieß II. 111<sup>a</sup>. er geneußt II. 72<sup>b</sup>. O. geneuß b 91. geneußt gr 42. Lhs. genüßen Agrip. 6, 442.

Gießen. — K. hat: er begozz 136. auf unser seel ergoß 156. er begaß 158. B. sy vergießen Ps. 79, 3. C. gewiß deiner güt mildt darcin II. 25, 101. L. wer blut vergießt I. Mof. 9, 6. S. er vergießet I. 53<sup>a</sup>. O. genßt b 76 u. ö. genßet b 212.

Schießen. — T. hat: sy schußten 76, 101. sy schußten 80, 40. Fg. sie schußten 12<sup>a</sup>. L. die Schlange schos Dffenb. 12, 15. S. schießten II. 48<sup>b</sup>. wann er aufschießet I. 57<sup>a</sup>. er schuß (: Geniis) bei Wackernagel II. 113, 8. O. schußt 61. Lhs. schüßen Agrip. 6, 154.

Schließen. — K. hat: das auflein tor sich we entflozz 136. er umbflas 158. du verfloßener gart 137. besloßen 161. 171. entfleus 170. B. die inßchlüssen sich I. Mach. 5, 47. C. beschlüss dig in das berge dein II. 24, 57. El. schleuß 35<sup>b</sup>. er beschlößt 27<sup>b</sup>. Ag. er schließet 301. Fg. man beschlöße 15<sup>a</sup>. S. er beschlößet I. 54<sup>b</sup>. O. schleuß gr 25. schleußt 4. 49. Lhs. schlüßen Agrip. 6, 154. schlüssen Sophon. 1, 91.

Sprießen. — K. hat: als seins wortes frucht entsproß 177. F. entspreußt 276<sup>a</sup>. Sp. ersprießen I. 9.

Riefen. — K. hat: da er dich khes 138. erlesen (electum) 164. außerforen 165. Bh. ain tal das er auß erkose 5, 720. C. solt ich eüß selbs vertveien, lieber wolt ich verliesen mein leben II. 29, 196. solt

er kiesen, er für auch mich II. 45, 223. die got erkos II. 62, 39. den ich mir vberkos II. 68, 271. O. erkohren b 6. Ab. er hat ihn erkiesen gm 73. einem von mir erküffenen Versteher gm 118. er hat außerküffen gm 159. er hat erkiesen hp 94, 129.

Frieren. — G. hat: mich freürt g 103<sup>b</sup>. T. es überfeur (: fur) 46, 18. Sm. gefreürt 377. S. freurt in II. 46<sup>a</sup>. dich freuſt II. 107<sup>b</sup>. Rh. er freurt I. 2, 12.

Verlieren. — K. hat: dy Gua verloren hat 129. daz er nicht verli 149. die sunn irn schein verloß 153, 174. Bh. er verloß 9, 384. daß wir hie nit verliesen vnser leben 9, 375. do er uerloren het 9, 387. er verlaş mer man 5, 439. B. nicht welt verliesen das volck 4. Moj. 4, 18. ich verlüse dz huß adab 4. Kön. 9, 8. du verlürst die frucht Ps. 21, 11. daz sy mich verlieren Ps. 119, 95. C. Sunn vnd Mon den schein verloß I. 130, 106. daß ich sy nit verliesen in I. 19, 99. wie er verließ leib vnd er I. 119, 154. ich verlier mein trur I. 119, 105. ich wolt verlieren mein gesicht II. 45, 104. meine augen verluren ire sacht II. 29, 99. Es. du verleürest 127<sup>a</sup>. er verleürt 24<sup>b</sup>. G. du verleürest s 89<sup>a</sup>. er verleüret s 78<sup>b</sup>. H. er verleürt 33<sup>a</sup>. sie verliesen die würdigkeit der sel 94<sup>b</sup>. T. ir verliest ewr leben 10, 83. Ag. daß es den schlüssel nicht verliese 90. A. er verleuret 317<sup>b</sup>. Fg. sie verluren 63<sup>a</sup>. Fw. er verleurt 53<sup>a</sup>. Sm. er verlor. verlor 38. W. er verleuß mühe vnd kost 14<sup>a</sup>. Ts. die Christen verlurend 71. L. wer verleuret Marc. 8, 35. S. sie verliesen II. 5<sup>b</sup>. sie verluren I. 70<sup>b</sup>. du verleurst I. 83<sup>b</sup>. sie verleurt I. 78<sup>b</sup>. ich verlewer III. 77<sup>a</sup>. er verleußt II. 72<sup>b</sup>. er verleußt II. 44<sup>a</sup>. Rh. er verleurt I. 2, 12. er verleußt Berthold bei Wackernagel III. 300, 27. O. verleuret b 48, 105.

Wiegen. — D. hat: er keuget. er beüget Esther 3, 2, 5.

Fliegen. — K. hat: daz er fleüget 142. S. er fleugt I. 54<sup>b</sup>. O. die Turcktaube flug den Ulmenbäumen zu 23. fleug b 219. fleugt b 121 u. ö.

Lügen. — K. hat: verspottet vnd verlogen 193. B. du lügst 3. Kön. 3, 22. du liegest Apfl. 5, 3. C. ich luge dir auch nit II. 8, 127. vff die mynn er lügt II. 21, 61. S. du leugst I. 27<sup>b</sup>. D. du leügst 3. Kön. 3, 22. die Bauren lügen G. Wikram bei Wackernagel III. 449, 3. die possheit lewt Berthold daz. III. 276, 5. O. leuget b 231. vj 14.

Trügen. — B. hat: du triegest Apfl. 5, 3. C. der wachter vnd betrügen wil I. 2, 3. güt frawen er betriugt II. 21, 61. Es. er betreügt 29<sup>a</sup>. betreügt 53<sup>b</sup>. Wt. yason betroug medeam 24<sup>a</sup>. Ag. er betreuget 301. A. er betreuget 311<sup>a</sup>. O. betreuget b 133, 184.

Saugen. — K. hat: er saugt 130. S. die Juden mich außsugen (: trugen) II. 57<sup>a</sup>.

Schmiegen. — K. hat: der sich zu wald versmeüget 142. C. ire örliu (sind) swytel geschmogen II. 29, 37.

Verfiegen. — Fl. hat: da wolte mir für Angst der Beine Mark verfeigen. das Blut ist außgedorrt: das heiße Mark verfeigen ..

Hippokrene ist versogen 17. 441. 634. — Das Wort zeigen, seihen ist hier nach falscher Analogie gebildet.

Kriechen. — O. hat: krencht b 233. Lhs. der in ein Vockshorn krench Gley. 1, 234.

Liechen. — G. hat: das er (der Schlach) ganz lauter gelochen und gehächelt was g 85<sup>b</sup>.

Riechen. — B. hat: aller der berg jinay der roch 2. Moj. 19, 18. das volck sah den berg riechen 2. Moj. 20, 18. G. es reücht g 132<sup>b</sup>. L. sie reucht auß sewer Nicht. 16, 9. S. sie ruchen IV. 93<sup>a</sup>. O. reucht b 13.

Fliehen — K. hat: er flenhet 142. flich wir 150. fleuch vinstre nacht 156. geflohen 157. Bh. fliehen 5, 266. geflohen 5, 434. er floch 5, 114. dy turken fluchen 5, 390. B. sie fluchen 1. Moj. 14, 10<sup>c</sup>. C. das sy flühet II. 21, 167. Ef. fleuchet 46<sup>b</sup>. Es. er fleühet 26<sup>b</sup>. Wl. der geflohen hast 83<sup>b</sup>. G. fleuch g 125<sup>b</sup>. fleübe g 125<sup>a</sup>. fleühet s 111<sup>a</sup>. er floch s 86<sup>a</sup>. sy fluchen s 85<sup>b</sup>. T. sy fluchen 84, 105. Fg. er flohe 15<sup>b</sup>. i. so er entflöbe Apstl. 27, 42. ich bin auß dem Heer geflogen. Israel ist geflohen 1. Kön. 4, 16, 17. er floh zu füssen. Siffera floch zu füssen Nicht. 4, 15, 17. Sm. sie fluchent 528. sie flühen 529. sie fluchen 89. Ts. er floch. sie fluchend 62. S. wer hie fliehen kan der flich (: ich) I. 16<sup>a</sup>.

Ziehen. — K. hat: zeuch hin 170. Bh. ziehen 5, 10 u. ö. dy zugen 5, 72. der kaiser kem gezogen 5, 612. er zach 5, 47. er zah 5, 98. er zoch 5, 161. ez zowe 5, 26. Ds. sy zugent 140. B. das ir uch vnderziehent 4. Moj. 16, 10. Abram zog ab 1. Moj. 12, 10. wir zugen Apstl. 27, 13. Ef. sie zeühet 4<sup>b</sup>. sie zeücht 17<sup>a</sup>. ich verzeüche 37<sup>a</sup>. G. die juden zugen s 63<sup>a</sup>. er zeücht s 197<sup>b</sup>. abzühet s 40<sup>a</sup>. er zücht, bei Wackernagel III. 8, 2. T. sy zohen 95, 127. A. er zeucht 311<sup>a</sup>. er zoge 56<sup>b</sup>. da zoch er 19<sup>b</sup>. Fg. er zoge 15<sup>a</sup>. er zohe 15<sup>b</sup>. auffgezogen. auffgezohen 4<sup>b</sup>. L. zeuch deine Schuch auß 2. Mos. 3, 5. zeng auß Nicht. 9, 29. wer nicht außzeugt 1. Kön. 11, 7. er zoch 1. Mach. 3, 8. er zoge 1. Mach. 3, 3. sie zohen Nehem. 9, 24. Sm. er zug 37. er züg 100. er zoch 222. sie zugen 89. sie zügen 214 u. ö. sie zügend 276. sie zugent 529. sie zogen 280. Ts. er zoch 23, 45. si entzugend 73. S. nit verzew I. 20<sup>a</sup>. er zug I. 17<sup>a</sup>. 66<sup>b</sup>. Sie zugen I. 45<sup>a</sup>. III. 142<sup>a</sup>. D. er zoh. er zog 1. Moj. 13, 3, 5. er zohe. er zoge 1. Mach. 3, 3, 11. F. er zieht 3<sup>b</sup>.

Brauen. — C. hat: das ist alles durch vns geprawen II. 3, 113. das mir vil schwanden prinet II. 23, 94. Rg. da löse Leut wol werden schwau, was sie alhie vor Bier gebrawn 397.

Reuen. — B. hat: do gerau vn. mich rüet 1. Moj. 6, 6, 7. den herren hat gerawen 1. Kön. 15, 35. es gerawe mich nit Jer. 4, 28. C. wie hart es sy nun hat gerawen I. 122, 32. G. das es sy oft geraw g 70<sup>a</sup>. vn gerau (reue) sy g 63<sup>b</sup>. Ag. Stillschweygen hat nie nyemandes gerawen, aber reden hat mauchen gerawet 193. A. es hett jhu (sie) gerauwen 90<sup>b</sup>. 131<sup>b</sup>. Fg. es hett das gesünd gerawen 40<sup>a</sup>. L. es hette

in gerewen I. Mhd. 11, 10. Ts. den übel geruwen hat 38. F. den es hat gerauen 278<sup>b</sup>.

## §. 362.

## Bemerkungen.

1) Die mhd. Ablaute sind in, ö, u, o (giuze, göz, guzzen, gegozzen). Venes iu hat C. noch in linge, lüagt, betriugt, flüchet, beschliuß, verdriußt. Statt des iu (ie) im Sing. Präs. Ind. und im Imp. ist oft eu, eü eingetreten (§. 118.). Bf. bemerkt S. 159: „Also ist auch die Veränderung des ie in eu nicht allgemein, sondern nur einseitig. Die Ober-Teutschen brauchen sie nicht, und die Hochteutsche Sprach auch nicht.“

2) Mhd. steht in I. und III. Sing. Präs. Ind. vor b, f, g ou (kloup, slouf, soue); ein Rest davon ist betroug, soud.

3) Aus dem Streben, dem Sing. und Plur. Präs. gleichen Ablaut zu geben, erklären sich die Sing. schub, schuß, verdruß, frur, verlur, flug, kruk; desgleichen der Plur. schossen neben schüssen. Ao. tadelt S. 129 das Präs. bote statt botte und verlangt bei allen Verben, welche vor der Infinitivendung einen einfachen Konsonanten haben, im Präs. Verdoppelung desselben. Ueber die Präs. begaß, verlaß, umbflaß, zabe f. §. 40. — Die Formen erkiesen, erküssen erinnern an ä, e für früheres u, ü und ä für ö (§. 51. 52.).

4) Der Umlaut in seufft ist jetzt ziemlich allgemein.

5) Ueber das Schwanken zwischen g, ch, h in fliehen, ziehen f. §. 195. 222.; über f, ð, z §. 254 f.

6) In frieren, verlieren, kiesen (mhd. vrius, vrös, vrurn) ist allmählich nach Gleichheit der Ablaute r statt f aus dem Plur. Präs. in den Sing., und von da in die Präs. eingedrungen. Im 15—17. Jahrh. finden sich noch oft die alten Formen.

7) Ziehen hat vielfach schwankende Formen. Vgl. über den Wechsel von h, g, w §. 220 f.

8) Die Verba auf iuw werfen mhd. in der I. und III. Sing. Präs. Ind. in der Regel das w ab (rou, doch auch rouw). Plur. Präs. und Partic. Präs. schwanken (ruwen, gerüwen, geruwen, gerowen, gerouwen). Daraus erklären sich die schwankenden Formen von brauen und reuen. Vgl. noch §. 108. 132.

9) Bei einigen Verben sind schwache Formen eingedrungen. — Kiesen. O. hat: erkieset h 99 u. ö. Fl. der Mörder wird erkieset 9. Ab. er hat erkieset hp 9. — Biegen. Gm. hat: damit dem übel möchste vorgebieget werden 531. S. mein onom. Wörterb. S. 1044. — Saugen. K. hat: laß mich der prußt genweßen dy du gesauget haß 197. — Reuen. B. hat: du haß sie geschlagen vñ sie reuweren mit Zer. 5, 3.

## 7. Konjugation.

## §. 363.

Fallen. — K. hat: sy vielen 157. es viel 162. Bb. sy vielen 5, 555. G. es mißfallet. es gefalt s 5<sup>b</sup>. Ag. biß er felltet 10. L. wie

dirß gefellet Nicht. 10, 15. Sm. wenn das möre falt 3. es verfelt 3. F. er ful 118<sup>a</sup>. es geful ju 142<sup>a</sup>.

Halten. — K. hat: behalt all frucht 135. wer haltet 146. das denn dy sel behalden werd 150. Do. zu haldene 39. Es. er hestet 11<sup>b</sup>. er helt 14<sup>a</sup>. Br. wann jr nit haliten myn gebott 240. G. er haltet g 113<sup>b</sup>. das ir haltent g 24<sup>a</sup>. Ts. ꝛ hieltend 2. Fl. enthalte du mich 21.

Schalten. — Bh. hat: zwei paner sie vffschielten über die mauren 9, 338. Ds. sy waren einen ferren Weg von dannen geschalten (gezogen) 287. Wt. wer zu der burde wirt erwellet, der sal an dem lone nit werden verschalten 110<sup>b</sup>. Ts. da hat Steinen das Land geregert, geschalten und gewalten 172.

Spalten. — B. hat: die stein spielten sich Matth. 27, 51. C. das herß ir in dem leib spielt II. 23, 465. Sm. der zerspielt dem künig seinen kopff 523. Hb. manchen Helm er spielt 93<sup>b</sup>. den starken schild von horne er ju da dar erspielt 98<sup>a</sup>. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 563.

Walten. — C. hat: das er grosser eren wiewt II. 21, 24. Fg. sie haben den Gottdienst mehr besudet denn verwalten 42<sup>b</sup>. Ts. da hat Steinen das Land geregert, geschalten und gewalten 172. Hb. Wie er die sachen wiewte 34<sup>a</sup>. S. Hat er nicht ewers Vatters handel ein Zeit ordnlich verwalten III. 98<sup>b</sup>. Aller kurzweil er wiewt. Große treu sie wiewten.

Salzen. — B. hat: die andern ding die sielgen sie Job. 6, 6. G. ist versalzen s 197<sup>b</sup>. A. weder gesalzen noch geschmalzen 136<sup>b</sup>. L. es muß alles mit Feuer gesalzen werden Marc. 9, 48. S. Sielß er sie ein IV. 61<sup>b</sup>. Sp. ungesalzen 1, 27. Ab. gesalzene Speisen j 181.

Schmalzen. — A. hat: weder gesalzen noch geschmalzen 136<sup>b</sup>. Sp. ungesalzen und ungeschmalzen 1, 27. Ab. gesalzene und geschmalzene Speisen j 181. — Des Gleichklanges wegen (gesalzen: geschmalzen) scheint geschmalzen für geschmolzen (§. 351.) zu stehen.

Walcken. — C. hat: zwar vber spotes valcken herß vnd gelider gewalcken werden vß der rechten eß II. 25, 161. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 4, 70.

Bannen. — K. hat: vurecht begir verpain (: fain) 151. B. hetz weder ist verbannen by got Spr. 17, 15. der sich fröwet der boßheit der wirt verbannen Sir. 19, 5. C. das gericht was vast verpannen II. 55, 135. das die müß verpannen ist II. 39, 39. Br. vff den gebannnen tagen 250. G. es sey gebannnen oder geboten. er haltet sein gebannnen vastag 113<sup>b</sup>. — Einige Beispiele des Partic. bietet auch Schmeller bayer. W. 1, 176.

Spannen. — Ds. hat: Ein Zelten spien er 347. B. zühand spien er vff das dadß 2. Moj. 40, 17. ein man der spien den bogen 3. Kön. 22, 34. sie spienen den bogen 1. Chron. 12, 2. die sündler habend gespannen den bogen Ps. 11, 3. sine bogen sind gespannen Ps. 5, 28. C. sein hütt vnd sein gezelt die waren vff gespannen II. 6, 18. Es. der



vogen ist gespannt 114<sup>a</sup>. G. sein außgespannenen arm s 194<sup>a</sup>. die  
de weder sich sperren noch spannen s 190<sup>b</sup>. daß er vom farren dyß essentß  
gespannen werd in den waagen des ewigen feures g 198<sup>a</sup>. Fw. er füret  
ein gespanntes Vogen 55<sup>a</sup>. L. Sie haben meine Seelen außgespannen  
Job 30, 11. jre Vogen (sind) gespannt 3j. 5, 28. er hat seinen  
Vogen gespannt Jer. Kl. 2, 4. Sm. der tyran hat ein große fetten  
gespannen 571. D. die gelosten haben gespannt den Vogen Bf. 11, 3.  
64, 4. Ts. Er hat sin Armbrust gespannt 239. Er nam sin Armbrust,  
spien es 238. Gm. ist sehr eng gespannt 694.

Empfanden (verfaßt machen). — C. hat: wie leicht ain frau em-  
pfinden sich tut mit ainem augenblick! H. 7, 241.

Empfangen, fahen. — K. hat: wir empfangen 130. vab an 132.  
daß du empfahen hast 139. die werlt außv 143. sy viengen 157.  
Do. zu empfahene 39. B. vabend vns Hefel. 2, 15. empfahen  
1. Mos. 4, 7. do er mich empfahet Bf. 49, 16. sy empfangend Matth.  
2, 12. C. mit armen vlos sy mich empfahet (:hie) H. 30, 136. El. sie  
empfähet 17<sup>a</sup>. Wt. daß wir nit anfahent 26<sup>b</sup>. A. er sieng. den  
sienge er 16<sup>b</sup>. Sm. sie singen 36. sie siengen 38. S. er sedt an.  
er empfahet 1. 63<sup>b</sup>. F. man sieng an. wann der Fischwangler zog zu früh,  
so sung er nie 235<sup>b</sup>. Gm. er sieng an 188. sie sungen an 117. Sp.  
sie singen. empfangen 3, 9. er sieng 3, 7.

Empfangen. — K. hat: sie hingen dar zu ym zwen pöswidht 159.  
der wart erhangen 163. L. den haben sie getödtet, vnd an ein Holz ge-  
hangen Apstl. 10, 39 u. ö. S. ich bin dem wellust angehangen l. 38<sup>b</sup>.

Geben. — K. hat: wir begingen 130. so gar dy heilige zeit jngat  
133. wenn yn der sündlich lust ange 138. wy hart es ym eray 143. ir  
strafft engeng 157. gee herab 159. ein schwert ic herz durch ghe 194.  
Bh. er geht 4, 3. er get 2, 74. Ds. gan (inf.) 227. B. wir wöllen  
uhsagen 1. Mos. 4, 8. wir gangen (geben) 2. Mos. 10, 9. nit gangend  
(gebet) lár vs 2. Mos. 3, 21. sy genagen hin .. der stern genag vor yn  
Matth. 2, 9. nim daß din vnd gang Matth. 20, 14. nit fürgee dinen  
knecht 1. Mos. 18, 3. gee hat wirfen Matth. 21, 28. gee wir Nicht. 19, 18.  
Jer. 15, 2. die hebreer gend vs 1. Kön. 14, 11. C. nun gang ich Frieden  
an ainem stab l. 30, 23. gang zwysen zaynen (irripeln) übers flay H. 85,  
156. El. gien (inf.) 4<sup>b</sup>. Es. dar nach gienq wir 176<sup>b</sup>. Wt. gang  
(gehe) hin 17<sup>b</sup>. Darumb gange (gehe) ich hinzu 29<sup>a</sup>. sy gänd 92<sup>a</sup>. Br.  
wer hoßt dem narrenschiff entgan 143. er gat 188. G. daß jnen ein  
dingel abgang s 228<sup>a</sup>. gand (gehet) in vch s 6<sup>a</sup>. gang (gehe) ab g 58<sup>a</sup>.  
wa die saul hingang oder stille stand (praes.) g 68<sup>b</sup>. ich gang. sie gan-  
gent h 163<sup>a</sup>. daß man anebe vnd gang g 47<sup>b</sup>. gan (inf.) g 36<sup>b</sup>. geen  
(inf.) g 38<sup>a</sup>. T. gee wir 49, 42. H. gang (gehe) 30<sup>b</sup>. L. gehe in den  
Felsen 3j. 2, 10. W. gehe hinaus 48<sup>a</sup>. D. gang in die Archen 1. Mos.  
7, 1. gehe hinauß vnd gang nach den süßstapffen Hefel. 1, 7. F. daß er  
eingang 1<sup>b</sup>. daß er abgang 68<sup>b</sup>. daß darzu gang 69<sup>a</sup>. daß dir feyn Luft  
nicht gang entgegen 15<sup>b</sup>. gang (gehe) ins Bad 45<sup>b</sup>. Sie gabt uff 72<sup>a</sup>.

Gm. er gunge 112. sie gungen. giengen 116. sie gangen (praes.).  
Sp. er ging 3, 10. er gieng 3, 9. Ab. die Leuth gingen m 26.

## §. 364.

## Bemerkungen.

1) Die mhd. Ablaute sind a, ie, ie, a (halte, hielt, hielten, gehalten). Die falschen Formen fing, hing, ging finden sich schon frühe.

2) Umlaut des a in ä (e) gilt in der II. und III. Sing. Präs. Ind.; doch ist er noch nicht durchgedrungen, vgl. gefalt, fallet, gefellet; er haldt, heltet, helt.

3) Die Prät. ful, fung sind regelwidrig. Man kann an eine falsche Analogie der 4. Konjug. denken, wofür die holländ. Formen schiep, wies, wiesch für schuf, wuchs, wusch zu sprechen scheinen; man kann auch an mhd. iu, ü und daran denken, daß in später ie (ie) geworden ist (§. 88. 89. 127.), dafür scheint liul für lief (§. 370.) zu sprechen. Ao. verlangt S. 133 f. 145 die Prät.: ich fuele, huelte, huenge, rhuete, blueje, fuenge, guenge; Hs. dagegen S. 118: ich fielle, hieltte u.; Bf. fiel, hielt, hieng, gieng u. Die schles. Mundart hat heute noch ich fül, hült, s. Weinhold Dial. S. 59. Auf dem Westerwald hört man hier und da ich gung. Das Prät. feng, geng findet sich schon ahd., s. Wackernagel l. 32, 32. 46, 18. 30.

4) Zu beachten sind die abweichenden Formen von gehen, namentlich die alten gangen, gange, gang. — Die Abkürzungen von fangen und gehen im Prät. sind vielfach wie mhd. Die Form fahen (mit ä) gehört eigentlich in die 8. Konjugation.

5) Einige schwache Formen sind eingetrunken. — Salzen. L. hat: Alles Opfer wird mit Salz gesalzt Marc. 9, 49. D. das vbrig salzten sie Tob. 6, 6. — Bannen. L. hat: sie verbanneten sich, weiter zu essen noch zu trinken Apstl. 23, 12. — Spannen. Es. hat: der pogen ist gespannt 114<sup>a</sup>. L. er hat seinen Bogen gespannt Pf. 7, 13. W. er hat seinen Bogen gespannt 70<sup>b</sup>. Sm. sie spanten. außgepant 129. — Fangen. Ds. hat: die Sach geaufanget wird 102. Das Wort ist von Anfang abgeleitet. — Hangen erscheint schon mhd. schwach, s. Grimm l. 955. Schmeller bayer. W. 2, 211. Später mischten sich das intrans. hangen und das trans. hängen, s. mein onom. Wörterk. S. 1129. Ts. hat: er ist dem Keiser angehanet 37. daß Si dem Keiser anhangetend 36. etlich wenig Römer hangetend Im an 84. die dry Waldstett hiengetend dem Keiser an 145. D. so du jm nachhängst Sir. 11, 10. Ab. es hangte herunter ms 11.

## 8. Konjugation.

## §. 365.

Schlafen. — Bh. hat: schlafen 9, 653. H. von Büchel bei Wackernagel 958, 22. 39. hat: er flieffe. schlaffen. B. do er was entschlauffen 1. Mos. 2, 21. C. verflauffen l. 13, 38. verschlauffen l. 22, 22.

Ag. ſie ſchlaffen 1. L. ſchlaffen 1. Moſ. 28, 11. Sm. eſ ſchlafft 364. ſie ſchlaffent 365. Fl. er ſchlieffe 86<sup>b</sup>.

Rathen. — Ds. hat: der Dũß geriet erſchewen 107. do geriet man ſy erſteden 148. G. der abent gerat ſich nahnen g 83<sup>b</sup>. du gerateſt dir ſelber glauben g 122<sup>a</sup>. Sm. jr rathen 232. S. jr ſieken rathen III. 1<sup>a</sup>.

Wlaſen. — Bh. hat: da plieſſ man 5, 245.

Laſſen. — K. hat: er lat 130. 137. er laz 133. er geliez 143. la (imper.) 144. laſſ 196. du lieſt 154. du haſt verlaſſen 160. Bh. laſſend enſ pleiben 5, 764. den lieſſ er kãpfen 5, 885. do liſſen ſy 5, 243. B. lauſſen 4. Moſ. 10, 31. gelauſſen 1. Køn. 11, 11. lat wederſ wachſen Matth. 13, 30. lieſſ wir Dan. 3, 91. C. lan (inf.) II. 63, 10. ich verlye (: uye) II. 30, 124. G. wir loſſen b 9<sup>b</sup>. ich loſſ b 179<sup>b</sup>. ſo lond ſy ſich in daſ mör g 64<sup>b</sup>. vnd doch vil beſſer wãr die ſãnd gelen g 23<sup>b</sup>. Ag. er lyeſſe 101. L. laſſen 1. Moſ. 6, 3. er leiſt Matth. 5, 45. alſo laſſt ewer Liedt leuchten Matth. 5, 16. Sm. man laſt. man lat 53. ſie lieſſen 68. ſie hand ſich nider gelan 56. S. die Ge- mein end hie anſagen lat I. 12<sup>a</sup>. ſie laut I. 86<sup>b</sup>. Fs. (du) haſt lan er- klingen 22. Ab. eſ hat ihn zu einem faſt unſinnigen Zorn verange- laſſen hp 24.

### §. 366.

#### Bemerkungen.

1) Die Ablaute ſind mhd. wie bei der 7. Konjug., nur daſ daſ a lang iſt (ſlaſe, ſheſ, ſheſen, geſlaſen). — Vgl. auch § 364, 3.

2) Umlaut deſ a in ä (e) gilt wie bei der 7. Konjug.; doch finden ſich auch hier noch ſchwankende Formen.

3) Laſſen hat ſchon mhd. mancherlei (mit abgekürzte) Formen, ſ. Grimm I, 934. u. Koberſtein über Suchenwirt III. §. 27.

4) Von ſchlafen hat F. in ſchwacher Form: ſie ſchlaffeten 170<sup>a</sup>. — Daſ ſtarke veranlaſſen bei Ab. iſt regelwidrig.

### 9. Konjugation.

#### §. 367.

Heiſſen. — K. hat: er verhie 138. er hizz 139. er hieſ 159. Do. er hat entheſſen 102. daſ geheſſen iſt 31. Bh. er hieſſ 1, 101. L. ſie werden Gottes Kinder heiſſen Matth. 5, 9.

Reiſſen. — A. hat: zenſen vnd reiſſen 14<sup>b</sup>. wir reiſſen Weib vnd Waiſen 14<sup>a</sup>. — Einige Beiſpiele bietet Schmeller bayer. W. 4, 287.

Leiſchen. — C. hat: ſich leiſchen (betrügen) lan II. 63, 10. — Einige Beiſpiele bietet Schmeller bayer. W. 2, 420.

Leiſchen, heiſchen. — B. hat: du eyſcheſt 3. Køn. 5, 6. daſ wir leiſchen Gãdr. 8, 21. er leiſch von dir da 3 leben Bf. 21, 5. die kleinen leiſchen daſ Brot Jer. Kl. 4, 4. ſie hieſch Joſ. 15, 18. ſy hieſchen 2. Moſ. 12, 35. dz ir hieſchent 1. Køn. 12, 17. Wt. ſo hieſchen daſ deine ſitten 23<sup>b</sup>. G. daſ er dir hat geheiſchen s 91<sup>a</sup>. eſ würt rechnung

geheischen b 188<sup>a</sup>. er hiesch allmüsen b 182<sup>b</sup>. Ag. auff dem abend hiesch der meister seinen lon 238. A. So viel die notturft erheischen hat 10<sup>a</sup>. Sm. was er hiesch 123. W. da sie ihn auß dem hause hiesche 93<sup>a</sup>. D. das gelt, das er geheischen hat 1. Mos. 23, 16. als sie zu essen hieschen Weish. 19, 11. Rh. der knecht verhiesch ohn alls Bedencken, das gelt vnd velg willig zu schencken l. 2, 22. — Bl. hat: ich hiesch heischte, hab geheischen geheischet.

Scheiden. — Ds. hat: da schiedent sy 127. B. nachdem vnd sich loth hett geschieden von im 1. Mos. 13, 14. C. ich schaid l. 25, 112. er schied II. 23, 319. El. er schied 37<sup>b</sup>. sie mügen nit geschieden werden 23<sup>b</sup>. G. gang abgeschaiden sein von aller welt g 41<sup>a</sup>. H. geschieden 38<sup>a</sup> u. ö. A. wirdt geschieden 29<sup>b</sup>. die geschieden sind 35<sup>b</sup>. daß sein Vatter von dieser Welt abgeschieden war 297<sup>a</sup>. da er mit Todt abgeschieden war 307<sup>b</sup>. Fg. es ist vnterschieden 3<sup>a</sup>. vnderchieden 7<sup>b</sup>. Sm. er schied von jm 551. W. vnterscheiden sein 93<sup>a</sup>. Ts. sie schiedend 118. S. vns Christen ist Bessers bescheiden l. 40<sup>a</sup>. F. als Meyster Gobelin abgeschiden war 143<sup>b</sup>. vnser verscheidener (gestorbener) abt 242<sup>a</sup>. O. geschieden gr 7. — Bl. hat: schied, geschieden.

### §. 368.

#### Bemerkungen.

1) Von zeisen und leichen sind schon mhd. nur die Partic. Prät. zu belegen.

2) Eischen ist ahd. schwach; auch mhd. ist von eischen und heischen das Partic. Prät. schwach. Später sind schwache Formen noch sehr im Gebrauch. B. hat: ir habt ouch geeyshet ein künig 1. Kön. 8, 17. geheisshet 2. Mos. 21, 30. 3. Kön. 3, 11. geheysshet 1. Kön. 12, 13. Nicht. 8, 26. W. Maria hat nichts geheisshet 93<sup>a</sup>.

3) Das trans. scheiden schwankt schon mhd. L. hat: (sie) scheideten die beide von einander 4. Kön. 2, 11. das sie scheideten Liecht vnd Finsternis 1. Mos. 1, 18. wer ein Abgescheidete freiet Matth. 5, 32. D. daß sie scheideten 1. Mos. 1, 18. F. sie scheideten von dem Wein das Wasser 192<sup>a</sup>.

### 10. Konjugation.

#### §. 369.

Hauen. — Ds. hat: sy hūwen ab 15. B. sie hōwen ab Nicht. 1, 6. ich hab abgehōwen Nicht. 1, 7. do er het gehauwen 1. Mos. 22, 4. er hūe ab einen ast. sie hūwen ab die öfte Nicht. 9, 48. 49. er hūwe ab 4. Kön. 18, 4. Es. er zerhūwe den strick. er het zerhauen 138<sup>b</sup>. G. sie hūwen jm den kopff ab. dem der kopff abgehōwen ward g 164<sup>b</sup>. einer hūw wider ab b 62<sup>b</sup>. darnach macht er sich vff die-sart vnd hōwt (eilt) weiblich do hin b 116<sup>a</sup>. A. sie hiewen die Vāum ab 248<sup>b</sup>. Fg. er hiewe jm vil wunden 30<sup>a</sup>. L. verhieben sie jm die Daumen Nicht. 1, 6. Sm. die zerhiechen sie 526. sie zerheūwen den iungen Spanier 642. do sie

die Baum abhüwen 540. er hüw ab die reben 607. S. abgehieben (: geschrieben) III. 166<sup>b</sup>. D. er zerhüwe 3. Moj. 8, 20. hüwen sie ab Richt. 1, 6. sie hieben abe 1. Kön. 31, 9. Dieselbigen (Steine) behiben die steinmeger 3. Kön. 5, 18. F. er hib ab 254<sup>b</sup>. Ab. hat abgehauen gm 71.

Bauen. — Ds. hat: er hat ein schön Huß gebuwen 113. C. das (Zelt) hab ich lang gepawen I. 103, 7. Wt. im was gebuwen ain passie 12<sup>b</sup>. Br. armüt hat gbuwen alle stett 229. das er die statt gebuwen hatt 112. G. sy haben vff sand gebawen s 227<sup>b</sup>. wie dz schloß vffgebuwen ist s 72<sup>b</sup>. das siechbauß ist mit den narren gebawen s 44<sup>a</sup>. do der tempel gebawen ward s 115<sup>b</sup>. T. der sieg was gepawen 23, 11. Fg. diser hat die statt gebawen 1<sup>b</sup>. das Nhom wider auffgebawen würd 59<sup>a</sup>. Sm. es ist erbuwen 4. Europa ist ein wol erbawen land 30. die statt ist gebüwen worden 60. gebuwen 61. das land ist onerbawen gewesen. man hat das feld gebawen 160. Ts. der die Burg gebuwen hat 169. S. Alda er auch erbawen hat Alexandria III. 104<sup>a</sup>. D. er hett vns die Schüle erbawen Luc. 7, 5. F. ist auffgebawen 278<sup>b</sup>. Gm. ich kam zu einer Capellen, vff Türkiße manir gebawen 134.

Bleuen (schlagen). — C. hat: ist er in turnay wol erplawen II. 69, 218.

Laufen. — Do. hat: sie louffen 35. H. von Bübel bei Wackernagel 960, 2. 958, 21.: (ñe) louffen. (ñe) lieffen. B. er lieff 1. Moj. 18, 7. ñe luffen 1. Mach. 5, 25. Pf. 78, 16. wir luffen Dan. 13, 38. G. so loufft der wein auß s 51<sup>a</sup>. gelouffen b 156<sup>a</sup>. Fg. er ist gelouffen 33<sup>b</sup>. Rb. luff wir. er luff 4, 4. Ts. er loufft 35. er luff 121. S. er kompt gelouffen I. 4<sup>b</sup>. ich los I. 19<sup>a</sup>. ich entloß II. 40<sup>b</sup>. er loff. luff (ohne Reim) III. 49<sup>b</sup>. D. es lieff Jos. 8, 20. F. das Wasser luff 231<sup>b</sup>. entloffen 185<sup>b</sup>. Fl. er lieffe 172. Fs. gelouffen (: boffen) 25. Ab. ich bin gelouffen gm 16. — Hs. fordert das Parie. gelouffen.

Rufen. — K. hat: anruffen 204. wy ich mit andacht rüff 137. also rüeff ich 157. L. du haß geruffen 1. Kön. 3, 5. W. er hat geruffen 12<sup>b</sup>. Fs. ich rieffe 47. — Bl. hat im Prät. rieß und ruffte.

Schroten. — K. hat: die wag der sunne gank verschrot 135. wenn der tod verschrot das leben 150. B. ein hegklich tier dz do ist zerknüß oder beschroten 3. Moj. 22, 24. Br. ich schrot (schneide zu) ein karp hie manchem man 88. beschrotten (beschnittene) rôck 96. Hb. es (das Schwert) schriet in (ihnen) ab die Ringe 13<sup>b</sup>. — Einige Beispiele hat Schmeller bayer. W. 3, 520.

Stoßen. — C. hat: sy stoß mich vndern pand I. 43, 52.

### §. 370.

#### Bemerkungen.

1) Hauen schwankt schon mhd., s. Grimm I, 934. II, 73. Hahn mhd. Gramm. I, 58. Ueber húc, húwe für hiebe s. §. 89., über den Wechsel zwischen h und w §. 156., über houwt §. 132. Zerhieben bei

Sm. erinnert an das westermärdische *ich hage, ich hieg*. Ao. setzt S. 145 das Prät. *ich huege*.

2) *Neu bauen* kommt auch mhd. nur ein starkes Partie. Prät. vor.

3) Für das Prät. *hief* kommt schon mhd. *huf* vor; daher lassen sich *huff* und *huffen* erklären. Die sächs. Mundart sagt noch *ich huf, huff*, s. Weinhold Dial. S. 59. Vgl. §. 364, 3. Die Formen *huff* und besonders *gehuffen* finden sich noch in Volksdialekten, vgl. noch §. 68.

4) Das *o* (stößt) erhält sonst gewöhnlich den Umlaut.

5) Schwache Formen, zum Theil schon mhd. vorhanden, sind mehrfach eingedrungen. — *Hauen*. A. hat: *sie hauweten die Wälde ab 23<sup>a</sup>*. S. *hawten* im auch ab H. 95<sup>a</sup>. *sie hawten ju mit Ruthen III. 160<sup>a</sup>*. auff einander *sie hawten III. 163<sup>a</sup>*. F. *sie bauteten Holz 364<sup>a</sup>*. Gm. *sie haweten in die stein 428*. Ab. hat *abgehauet gm 58*. *hp 121*. *sie haben zerhaut gm 144*. — *Bauen*. K. hat: *er hat gepawet 138*. 164. *Ds. sy hand gebuwi 122*. C. *es was wol ervaht I. 11*. 119. *Es. er hat rom gepawet 105<sup>a</sup>*. T. *als man das haws bet gepawet 28*. 8. *Ag. er hat gebawet 8*. A. *erbauwet 12<sup>b</sup>*. *Fg. wer den acker hat gebawet 5<sup>b</sup>*. L. *Hebron war gebawet 4. Mos. 13*. 23. *die Schule hat er ens gebawet Luc. 7*. 5. *Sm. sie buweten ein tempel 98*. *sie lieffen die erden onerbawet ligen 160*. *Ts. ist die Statt erbuwet worden 167*. S. *nachdem sie auch erbawet hat III. 178<sup>a</sup>*. D. *Hebron war gebawet 4. Mos. 12*. 23. *do das Haus gebawet ward 3. Kön. 6*. 7. *Ab. er hat aufgebauet hp 69*. — *Laufen*. F. hat: *sie armlaufeten 79<sup>b</sup>*. Vielleicht abgeleitet von *Armlauf*. — *Rufen* schwankt schon mhd. *Ds. hat: sy rusten 133*. B. *du hast mir geruffet 1. Kön. 3*. 5. *Es. die ich angerufft hab 75<sup>b</sup>*. *Wt. der die andern berufft hat 76<sup>b</sup>*. *G. außgeruffet werden s 13<sup>b</sup>*. *der berufft ward vā gelobt g 32<sup>a</sup>*. A. *sie widerrufften 199<sup>a</sup>*. *Fg. er hat angerufft 75<sup>b</sup>*. *Sm. sie rufften an 35*. S. *du hast gerufft I. 36<sup>b</sup>*. F. *die andern rufften 82<sup>a</sup>*. O. *gerufft 58*. *gr 21*. *b 84*. *berufften gr 30*. Z. *als er ihm zuruffte 1*. 154. — *Stoßen*. Ab. hat: *daß mich ein Gerdt anstoßte m 37*.

## B. Schwache Konjugation.

### §. 371.

Der *Plerion* nach sind gothisch und althochdeutsch drei Konjugationen genau geschieden; mittelhochdeutsch fallen die 2. und 3., neuhochdeutsch alle drei zusammen. Von einem Unterschied der einzelnen Konjugationen außerhalb der Wurzel kann selbst mittelhochdeutsch, mit Ausnahme weniger alterthümlicher Formen, keine Rede mehr sein. Nach Beschaffenheit der Wurzel gehören mittel- und neuhochdeutsch in die 1. Konjugation Wörter mit umgelauteter Wurzel, in die 2. solche, die nicht umlauten, sowie auch alle, die des Umlauts unfähig sind. Ich nehme in nachfolgender Entwicklung nur eine Konjugation an und scheidet die der 1. (umgelauteten) nach dem Rückumlaut (§. 384.), so weit ich Beispiele davon gesammelt habe.

## Personenendungen der schwachen Konjugation.

## §. 372.

	Mittelhochdeutsch.			Neuhochdeutsch.		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.
Int. Präs. Sing.	-e	-est	-et	-e	-est	-et
	Plur. -en	-et	-ent(en)	-en	-et	-en
Konj. Präs. Sing.	-e	-est	-e	-e	-est	-e
	Plur. -en	-et	-en	-en	-et	-en
Int. Prät. Sing.	-te	-test	-te	-te	-test	-te
	Plur. -ten	-tet	-ten	-ten	-tet	-ten
Konj. Prät. Sing.	-te	-test	-te	-te	-test	-te
	Plur. -ten	-tet	-ten	-ten	-tet	-ten
Imperat. Sing.	—	-e	—	—	-e	—
	Plur. —	-et	—	—	-et	—
Part. Präs. Prät., Inf.	-ende	-et	-en	-end	-et	-en

II. hat in seiner Grammatik im Auslaut immer un, tt statt n, t: liekenn, liekett, liekenn, liekett, nur im Sg. und Part. hat er: er liebet, geliebt. — Bl. bemerkt S. 159, daß eine gewisse Mundart im Präs. au in äu verwandelt: gläube, gläubeß, s. §. 115. 119.

## §. 373.

## 1) Abwerfung des -n und -en.

Hier ist dieselbe Erscheinung, wie bei der starken Konjug. §. 344.

15. Jahrh. — K. hat: hat wir 202. — Do. hat: so kundige wir 31. so seteze wir 42. — B. hat: w3 sag wir Gdr. 9, 10. zehand hort wir vff zessin Weich. 5, 13. da von schächt wir yn mit Sf. 53, 3. — C. hat: doch wach wir I. 11, 36. seh wir vnd nider II. 6, 149.

16. Jahrh. — T. hat: doch hof wir 4, 30. — II. hat: ich will theile 6<sup>a</sup>. — S. hat: Wer darumb wolt rechtfertigung dich, wil ich verseyding, weil ich Segt Herr bin in dem ganzen Landt III. 74<sup>a</sup>. Wil mich wol entschuldung vor jm III. 76<sup>a</sup>. derhalb solt er verschon sein Leben III. 154<sup>b</sup>. Sol man ju weder bewain noch klagen III. 155<sup>a</sup>. man seht sein verschon vnd sie idtten III. 175<sup>a</sup>. (ich) kan wain vnd seuffzen IV. 21<sup>b</sup>. hoff wir III. 7<sup>a</sup>. da wout wir I. 26<sup>b</sup>. — Fs. hat: sie gehn spielen, scherz= vnd schimpffen 36. — Hg. hat: das ich kont stoch= und rizen 2, 136.

## §. 374.

## 2) Die Flexion -it für -et, -ene für -en, -un für -en

hat Do. einigemal, s. §. 342. 350. Grimm I<sup>3</sup>, 149. — do man urlou= sendene 39. berichtit 69<sup>b</sup>. das er gemacht hette 147. zeu lebene, git 61. so manentbüene 44. vastene 107.

Im Infinitiv hat un sehr oft eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn P. Hassak zu Arnsdorf in Böhmen: soll wir

got dienuun; got erun; an das herz kloppfun; so 'joltu gerun; mit fastun, mit wachun vnd mit betten. Vgl. §. 328. — Für -ten hat -tun eine Handschrift aus dem Anfang des 15. Jahrh. im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ 1853. Nov. Nr. 5. S. 109: si waintvn.

## §. 375.

## 3) Abwerfung des auslautenden e im Präsens.

Mhd. gelten im Allgemeinen die §. 338. angeführten Regeln in Bezug auf das stumme und tonlose e. Später trat, mit der Verlängerung der Vokale, manches Schwanken ein, bis der nhd. Gebrauch, das auslautende e überall zu setzen, sich feststellte. Ich gebe hier Beispiele vom Präs. Ind. und Konj. und von der 2. Pers. Sing. des Imper. Seh. will S. 209 im Imper. das e getilgt wissen.

14 — 15. Jahrh. — K. hat (selten e): ich schenk 132. ich wän 133. ich frage 154. ich maine 172. daz er bejag .. jag .. behag 134. daz er anschau .. erleucht 135. daz er abtilg. behüt 136. daz er plend .. jend 140. daz er versüene 162. daz er warte 168. daz ich acht .. betracht 137. daz vns der frid hy wone pey 137. wer (imper.). verzer 135. man .. erwend 130. gesege vns 131. gesege 150. erner .. bescher .. bedenk .. tröst 135. mach 138. frew dich .. erfüll 139. lös 150. threuzig 159. pflichte .. verrichte 162. verflichte 173. ezu got vns belait 160. betrachte 179. du bescherme vns vnd auch nere 182.

15. Jahrh. — Do. hat: das her in (er ihn) olege (öle) 86. — B. hat: ich opfer dir Ps. 54, 8. ich lere dich Ps. 48, 17. ich gach über yn 2. Kön. 17, 2. ich zerknütze 2. Mos. 23, 23. ich zerknütze 2. Kön. 22, 38. erbarme dich Matth. 17, 14. ich gesege dir 1. Mos. 12, 2. ich verleugen sin Matth. 10, 33. es nachne (nahe) Ps. 5, 19. erlöbige mich Spr. 6, 5. ledig vns 1. Mach. 5, 12. nit begere. nit beger 2. Mos. 20, 17. das er besamle das güte 4. Kön. 22, 4. — C. hat: nun aug (zeige) dein maisterichast II. 13, 131. ich gamp (springe) II. 85, 38. so ruff vnd kall I. 27, 56. so ich gang vnbefunnen kall I. 100, 7. das man mit disem güf (prahle) II. 58, 272. vnd frauen mit seinem claffen frett (belästige) II. 1, 142. frumm (mache) ain lädlin II. 23, 283. — Es. hat: knarg nit (ne crepa) 184<sup>a</sup>. — Br. hat: wie man sich mag, schmyer, nestel, briß 241. als ob man ruß (schwarze) 134. Dann es stat nit ju vnserm gewalt, was heder narr red, klaff o (oder) kalt 150. — G. hat: ob ich schon schlem vnd tem b 94<sup>a</sup>. das mülrud gig oder gar b 76<sup>b</sup>. hastu selber cyn trot (Kelter), so trot in b 14<sup>a</sup>. das er vß spragel b 98<sup>b</sup>. be-raspel dich selber s 169<sup>b</sup>. das ein mensch seinen nächsten nit leg s 56<sup>b</sup>. wie man dz güt an sich zapp (ziehe) b 145<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: müter dich, schlachte nach der mütter 646. — L. hat: dorumb hofele ich ste Ds. 6, 5. es samle sich 1. Mos. 1, 9. — Sm. hat: damit er nit etwas zweige oder pflanze 398. — W. hat: sie troll sich mit jren wercken 73<sup>a</sup>. — S. hat: das ich dich dürengel II. 28<sup>a</sup>.



thier ich mich doch, sam wöl ich fliegen I. 3<sup>a</sup>. Ich grein ich gram ich kiff  
ich zant H. 9<sup>b</sup>. schüt dich der rit H. 27<sup>a</sup>. Geh Jud vnd seisch dich bald  
darnon H. 23<sup>a</sup>. ich gart IV. 2<sup>b</sup>. das ju post schend an Seel vnd Leib IV. 9<sup>a</sup>.  
ich judy I. 8<sup>a</sup>.

## §. 376.

## 4) Die I. Sing. Präj.

schreibt zuweisen ein n an (§. 347.). — B. hat: ich gesegnen dinen bröten  
2. Moj. 23, 25. Wl. was entschuldigen Ich mich 8<sup>a</sup>. daz Ich zweyfelu  
10<sup>b</sup>. 9<sup>b</sup>. ich wundern mich selbs 26<sup>a</sup>. — Mone (Deutsche Schauspiele des  
Mittelalters I, 269 f.) hat aus dem J. 1467 die Formen: ich zellen, ich  
ermanen, ich verdampnen, und (II, 181.) aus dem J. 1494: ich sagen,  
meinen, reden u. a.

Anm. Die Form: ich weyden bei B. Gz. 34, 13. kann hierher gerechnet werden,  
oder auch zum alten Inf. weidenen. Er hat auch: die da weydenten. die  
herden werdent geweydent. ich wil weyden Gz. 34, 2. 13. er weydet  
Df. 9, 2.

## §. 377.

## 5) Die Flerion -est.

Es ist hier im Allgemeinen wie bei der starken Konjug. (§. 340.), nur  
bleibt das e hier häufiger als dort. Bei den Ableitungen auf -ig steht das  
e noch öfters, während wir es heute gerne auswerfen; bei den Ableitungen  
auf -el werfen wir heute lieber das e der Flerion weg. — Für -est hat Mone  
(Schyl. II, 181 aus dem J. 1494) oft -ist: du langist, verachtist u. a.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: du begerst 139. du zündest 142. du  
bedekest 151. du dekest 186. schikest du 153.

15. Jahrb. — B. hat: du gerechtschafftigest 3. Kön. 8, 32. du  
boßhaftigest Ps. 37, 8. du vntertänigest Ps. 18, 48. du verzwys-  
felst Epr. 24, 10. du windsprüerst Jie Jf. 41, 6. du verdamnest  
3. Kön. 8, 32. verdamst du Job 34, 17. — Es. hat: das du mich halfest  
174<sup>a</sup>. — Wl. hat: daz du nit rüsplest 31<sup>a</sup>. — Br. hat: so vnwillest du  
der selen myn 231. das du grösserst dich 259. wann du mit jr vermeyn-  
schafft dich 164. — G. hat: du schwieplest vnd dürmlest b 155<sup>b</sup>. du  
schwiepelst b 87<sup>a</sup>. du zabelst s 118<sup>b</sup>. du schwancfest g 82<sup>b</sup>. das du  
außschwaderest g 129<sup>a</sup>. du garest. garest b 181<sup>b</sup>. du verunfletti-  
gest b 149<sup>a</sup>. du entschuldigest dich b 1<sup>a</sup>. das du dinen willen nit erwackerst  
vnd erneuwerest zü got b 133<sup>b</sup>. du hindcest vnd gnappest b 41<sup>a</sup>. du  
zennest (reizest) in an b 37<sup>b</sup>.

## §. 378.

## 6) Anlehnung der Pron. du und sie.

Vgl. hierzu §. 341. — K. hat: lobstu 179. zaigstu 184. — B.  
hat: wie lang erzürnestu Ps. 80, 4. — G. hat: binestu (füllst du) es mit  
zitwen win b 151<sup>b</sup>. — L. hat: mit deinen Augen nidrigestu die Hohen  
2. Kön. 22, 28. — Sm. hat: fragestu 145. — W. hat: sañestu 17<sup>a</sup>.  
liebstu 16<sup>b</sup>. — Hg. hat: hoffstu 3, 19. stellstu 3, 18. stiftstu 3, 248.

vor im pegundens slichen Bh. 5, 266. einen strichen sje mit Gerten auß, den enthauptens, diesen versteinigtens A. 180<sup>b</sup>. da fertens erst zu ju S. I. 79<sup>b</sup>. wans mercken. müssenß Fs. 17. still vertuschenß ihre pein Fs. 311.

## §. 379.

## 7) Die Flexion -et.

Vgl. hierzu §. 342. 349. Zu der III. Sing. und II. Plur. kommt hier noch das Partic. Prät. Bl. hat öfter et als t, aber ohne bestimmte Regel. Die Endung det, tet wird oft in dt, t, tt gekürzt. Bei den Ableitungen mit -el, -er schwankt der Gebrauch sehr. Bei den Ableitungen mit -en fällt oft das n heraus, manche Wörter haben es noch, in denen es heute fehlt; in Bezug auf das e schwankt der Gebrauch sehr. — Im 15. Jahrh. fällt überhaupt das e öfter heraus, während es später immer mehr beibehalten wird. Bl. hält et für die Regel S. 144, gestattet aber S. 354 im Vers den Ausfall des e. — Ich gebe viele Beispiele, um den Gang der Entwicklung zu veranschaulichen.

14—15. Jahrh. — K. hat: pis gegrüzset. dein nam süzset 129. du pist gereichet. ist verainet. (sje) mainet. er zürnet. er drukt. er smukt 130. er machet. er bewart 132. gespart. er leütert. er hat erloset 133. er leret 134. ernert 158. haßt betort. haßt erstort 139. hat enplekt. was verdeckt. hat gehekt. ist gestrekt. er wekt. er schrekt 137. sy wont 138. sy lonet 191. er schücht 139. er set. met. wet 135. anzgezilt 142. gezalt. gezaiget. gemischt 144. er zaigt 147. er libt 142. er lebt. tailt. straft 146. gelobt 175. gelobet. swebt 173. daz er warnet 147. hailt 156. angeleget 154. geswiezet 153. verurtailt 159. gestillet 174. ungetailt. unvermailt. er handelt. er wandelt 180. gesammet 141. erledigt 152. suchet ir. vorschet. furet 157. gesezet. sy volget 158. hat beiaget 161. pegiret und beschelt 163. prüeset. er raichet. beswaichet 182. er betawffet. hawffet 184. er tröffet 146. erdreich dy wurezen meiß 136. gegaiselt ist. verspottet haben 155. er bedäwret 183. beschlaidet 137. dich dslaidt 139. du haßt beschlait 152. er pildet. ist gepildet 141. ward gepildet 148. gesündet 143. sy behüt. daz here; redt 142. das verpflicht 143. er richt 174. wird verswent. unverswent. ist berait. yr sünd han angeezund 146. ist bestert 148. die slüt wüt 149. ist berait 131. er aufrichtt. ward vernichtt. ich pin verpflicht 132. hat behut 133. hat geticht 138. hat gestift. sje behüt. er redt 142. sey wolgericht 143. ich werd behafft 15<sup>b</sup>. er seucht. die dich benödt 156. gegaiselt 55. gemartert 60. peöffent 161. er was bezaident 163. ist geseget 131. gesegetß prot 144. wird geseget 147.

15. Jahrh. — Do. hat: ap er das willekürret 68. di si hatten gewreinet 35. — Bh. hat: nil manig schafft zetrummet ward 7, 45. schon peschelezet 1, 10. wedoch wart er peladen und vbermenget also ser

5, 781. — Ds. hat: wart die Sach abgerett. wart betedinget 79. sie haben mit den Feinden gescharmuet 267. er verwilliget 109. do der Herzog dem Keiser gebuldet hat 127. er berichsnet 80. er richsnet 112. versigelt 96. wie iwer Trum dieislb Sunn gegrösset habe 209. — B. hat (meistens e): wurden zerstrawet. wurden zerhcreut 2. Kön. 5, 18, 22. die iamerkeit gacht über dich Ps. 47, 11. das er masset den schmerzen 1. Moj. 24, 67. hat geleger 1. Moj. 43, 22. waren bewegt 1. Moj. 43, 33. der lyn bei gepollet 2. Moj. 9, 31. das houet besprenget mit stoub 2. Kön. 1, 2. hatt gesalbet 2. Kön. 2, 7. die im waren nachgevolgt 2. Kön. 15, 18. waren nachgevolgt Jos. 8, 20. du hast gehört 4. Kön. 19, 11. sie wirt nit erlöschet 4. Kön. 22, 17. du hast gemachet 4. Kön. 19, 15. du hast gelobet 4. Kön. 29, 27. er begytigt vnd begeret Eyr. 21, 26. ich hab bekort. ich hab versüchert 1. Kön. 14, 13. die da hat verzeret 4. Moj. 16, 39. ich bin betrübt vnd getruriget Jer. 8, 21. dz do ist zerknüß 3. Moj. 22, 24. wer argnyet dich Jer. Kl. 2, 13. sie hatten verschlicket Ps. 124, 3. der da teylheffiget Eyr. 29, 24. ist gepyniget worden Weisß. 18, 11. dyn glaub hat dich geheylwertigt Marc. 10, 52. gefestigt vnd nit gerödiget 2. Kor. 6, 6. er wispelt 3. Kön. 9, 8. sie hätten gesattelt 3. Kön. 13, 13. er satlet 4. Moj. 22, 21. dz roß richet 1. Sir. 33, 6. darumb han ich gehoblet Ds. 6, 5. do er zablet 2. Kön. 18, 14. gesamlet Eodr. 5, 16. er hat entzaubret 3. Moj. 20, 3. der da hinderet sin nächsten Ps. 101, 5. der da schlipffert 1. Sir. 19, 16. der hocheret ir adelkeit Weisß. 8, 3. dz ir behüt Jos. 22, 5. hüt uch Luc. 12, 1. min sel dürst Ps. 42, 2. du hast mich getrößt Ps. 86, 17. nun verwüst sie Ds. 5, 7. er hat gefestet Ps. 93, 1. du hast genuessent Ps. 38, 3. min sel hat verlustet Ps. 119, 20. sy wurden gesatt vnd ersait Eodr. 9, 25. ersattet mit iamerkeit Job 10, 15. er arbest Ps. 127, 1. er war begürt 2. Kön. 20, 8. war begürtet 4. Kön. 1, 8. er redt 1. Moj. 42, 23. ich hab geredt Job 39, 34. sie syen bekleydet Eyr. 31, 21. ist volendet Ps. 32, 10. wan wir angebett haben 1. Moj. 22, 5. die keln sind angezündet 2. Kön. 22, 9. er erluchtet 1. Sir. 34, 20. alle ding die da wertenn gesücht Ez. 31, 16. hant vffgericht 1. Kön. 15, 12. die fürsten hakent mich durchächt. ich han sie verachtet Ps. 119, 161, 163. du hast gesegent Ps. 85, 2. wirt gesegent Ps. 112, 2. got gesegent 1. Moj. 9, 2. do pharao was zügenähnet 2. Moj. 14, 10. werd geoffnet 2. Moj. 20, 26. sie werdent Ds. 9, 2. werdent gewendent Ez. 34, 2. der verlaugent Matth. 10, 33. ir habt verlaugnet Apstl. 3, 14. du hast verlaugent. du hast verlaugent Offenb. 2, 13, 3, 8. ich hab geordent Ps. 89, 4. er ordent Ps. 112, 5. — C. hat: vor jammer acher mir mein herz I. 7, 34. deins hergen qual mich fräden ant (beraubt) I. 20, 52. gebollet mit rosen. gepolt mit rosen II. 47, 20, 21. anders denn sein natur ist gesellet (beschaffen) II. 68, 320. sy gumpet (springt) 1. Jer. 72, 246. ain bild nach allem wunsch geschicket (beschaffen) I. 93, 31. ainer armet, der ander reichet II. 3, 11. der rewjet (flagt) 1. Jer. 26, 2. sy schmuckt (drückt) in an ir

prüft I. 11, 234. so höret man II. 60, 29. so stolzet im der mut II. 85, 178. sich hat geschart (entfernt) des sternes glast I. 20, 21. manig acker-  
 knab da nach im türt (in der Thüre wartet) II. 67, 104. das was gehert  
 (hebt) II. 59, 10. ob er euch fruntlich gartet (liebte) II. 45, 270. frunt-  
 licher plick wundet ser I. 84, 3. dem hett sy haym gezilet I. 25, 4. rücht  
 (gerudt) mir vrlaub geben II. 59, 331. durchzuckert II. 25, 236. mein  
 herz hat sy geaiget (angeeignet) I. 36, 31. da (be-) gegnet mir I. 28, 58.  
 man vedemt mich II. 42, 129. mit gesambneten worten II. 57, 172. die  
 mâr sich vmb sunst nit zwaint II. 58, 360. der gart war geschadzabelt  
 vnd gefiert II. 57, 33. also ist vnser lieb gerainigt II. 2, 59. — Ef. hat:  
 die sich gesammet haben 3<sup>b</sup>. sie sammet 7<sup>b</sup>. sie verdert 13<sup>b</sup>. Es. hat:  
 er ist verspottet worden 125<sup>b</sup>. dardurch werden scharpe ding gelindet  
 vnd die swären geleichtet 125<sup>b</sup>. sy schnaudet ser 128<sup>a</sup>. muget (ruht)  
 die iundfrawen 168<sup>b</sup>. er plinget mit den augen 40<sup>a</sup>. als sich nähnet sein  
 tod 69<sup>b</sup>. er verdamnet 21<sup>b</sup>. er wirdt verdammet 48<sup>b</sup>. hab geordent  
 24<sup>b</sup>. ain wasser samett das tot 24<sup>a</sup>. du seiest gewappent 60<sup>a</sup>. biß ge-  
 segent 65<sup>a</sup>. er mangelt 14<sup>a</sup>. besamelt 50<sup>b</sup>. er wirt entfremdbett  
 vnd gelengert von gott 2<sup>a</sup>. — Wt. hat: das hat notdurft gesachet (ver-  
 ursachet) 48<sup>a</sup>. vnd wirt diser flechtung mit kainen ding was geargnet vnd  
 gehailt 39<sup>a</sup>. er hab gesampnet 42<sup>b</sup>. dich haben wir nie gesehen ge-  
 hochfertiget 70<sup>b</sup>. bis ich das gefressen frute widerumb zum hindern es  
 gegeben vnd gezortet hatt 178<sup>a</sup>. — Br. hat: so schwâncht er sich (geht)  
 dann anderswo 184. eyner judzet, bröllt 181. der ghyft dar schmeycht  
 (listig bereitet) 260. eyn böß srow stâts jr bößheyt eügt (zeigt) 187. wann  
 man eyn narren knüßschet kleyn 198. den ist gelüpt (beheret) die zung  
 186. er kopyt (schlägt) yeg mir noch in die art 97. den kopyff hat er also  
 gebrent (zerrüttet) 247. biß er besenelet (betrügt) hve vnd do 184. der  
 sie flößblet (ertränkt) 184. die mung die schwächert sich 265. wer hoch-  
 fart tribt, den yrdert got; demut er allzyt gehöheret hat 247. — G.  
 hat: ein gemosete lieb s 182<sup>b</sup>. man hat gehöuwet (Gou gemacht) s 185<sup>b</sup>.  
 die den menschen neiget (geneigt macht) zu gûten werken s 97<sup>a</sup>. die kaß  
 mauwet g 128<sup>a</sup>. der hûdel hatt noch nitt genûg geschneicket g 92<sup>a</sup>. so es  
 (das Pferd) sich schon von dem barn abzerret, nichts desminder legt im  
 die halffter hindennach g 89<sup>b</sup>. er (der Esel) schleyffet (steift) das loub ab  
 b 124<sup>b</sup>. das die welt wider sy pfiset vnd pfucht vnd vff sie hûgt b 119<sup>b</sup>.  
 gefridsamt jin b 92<sup>b</sup>. so der gekoset (gefehlt) het b 105<sup>a</sup>. gemert  
 vnd gegrößset b 104<sup>b</sup>. der hût stûlpet sich vff b 60<sup>b</sup>. der han gewt (krâht)  
 s 213<sup>a</sup>. als man ein neure fleisch bûnet. er muß im herzen bereyhet vnd  
 durchbûnet seyn s 193<sup>a</sup>. von seiner angenaturten gerechtigkeit s 196<sup>a</sup>.  
 er schmuckt (schmiegt) sich zu samen s 125<sup>a</sup>. wenn die bewegungen gehirnt  
 vnd gestillet sind s 70<sup>b</sup>. das kind blept (weint) s 60<sup>a</sup>. die tür küret vnd  
 greinet s 61<sup>b</sup>. war zu er dich geschremt (bestimmt) hat s 55<sup>b</sup>. das es im  
 von seinem schöpfer also fürschen vnd zu geschremet ist s 23<sup>b</sup>. von erst  
 fruttet es (das keimende Korn) b 182<sup>a</sup>. Bysem, der schmackt (riecht) gar  
 wol b 169<sup>a</sup>. dise wort legt Augustinus vß vnd kirnet ieglichs wörtlin b 169<sup>a</sup>.

der hunt byßet vnd grannet b 141<sup>a</sup>. er strüßet (sträubt) sich b 136<sup>b</sup>. der sich streußet b 197<sup>b</sup>. etwan so jüngt sy, etwan so naschet sy g 89<sup>a</sup>. (Das heißt entnasgen, wenn einß anfaßt zu schlaffen g 89<sup>a</sup>.) es herziget vns nit s 153<sup>a</sup>. das er nyemans schwediget, beschweret oder leidiget s 161<sup>b</sup>. vngespinißt g 36<sup>a</sup>. ich bin versteinigt worden b 20<sup>b</sup>. die henne garzet b 181<sup>b</sup>. der seine schuch selbst schmirbet g 172<sup>a</sup>. sie sind gesmirt b 114<sup>a</sup>. gesmiert b 114<sup>b</sup>. der rein (Rhein) bat vnder jm gehülchelt (gehöhlt) s 222<sup>b</sup>. er verdamet s 188<sup>a</sup>. gott verdamnet s 28<sup>b</sup>. geordnet vnd geschrempt b 104<sup>a</sup>. er hoffnet s 192<sup>b</sup>. bat geöffnet s 191<sup>b</sup>. er nahuet s 175<sup>b</sup>. es würt gerechnet b 162<sup>b</sup>. wann es reget (regnet) b 62. er beicht. beichtet s 211<sup>b</sup>. er hat gebeicht. die gebeichten sünden s 211<sup>a</sup>. verachtet. vernütet werden s 13<sup>b</sup>. er hirslet vff dryen süßen b 146<sup>a</sup>. dz es vmb durmlet b 141<sup>b</sup>. wer nit zablet so die brem zablet g 128<sup>b</sup>. der also gegen yderman weywelet b 142<sup>b</sup>. vnder ainem zerhudekten roß g 167<sup>b</sup>. so überburgelt es g 124<sup>b</sup>. der saur brunn biselt vnd zippert im mund s 229<sup>b</sup>. der stern zwigert s 8<sup>a</sup>. dem flackeret sein herz auff g 102<sup>b</sup>. die seübert oder reyteret waygen g 164<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: ir habt ein berichten scheyman 65, 64. er stets auß minen schaden dich 69, 69. er besichtiget all ot 87, 29. es haglet vnd schawrt so gar leer 72, 91. er het schier verzweyfelt 79, 65. — Ag. hat: das er die leute effet vnd narret 22. er narret (ist ein Narr) aber 85. wann dem esel zu wol ist, so gumpet er 81. ein meßer weget das ander 134. das man dauon gendet 228. also farget ein gehgiger 250. das wasser schewmet vnd gisset 301. Gott hat also der eltern herge genaturt 334. er geylet dar nach 632. es schnäbet wol ein pferd, bat vier fueße 681. ein hümpeler hümpelt (Gegeniag von Künstler) 386. man jaget 12. er dienet 32. wer glaubt 234. diß sprichwort deutet der wer laufft 66. es bestetiget 101. do er gesündigt hette 123. ihu schleffert. hungert 235. er vätert sich, er mütert sich, das ist, gerett nach dem vater, der muter 645. es bagelt 504. sie haben Gottes gemangelt 304. — A. hat: sie sind auß die Zehen Gebott gewidembt vnd gericht 268<sup>b</sup>. ein Wasser, darauff man hohenauct, vnd auffwarts mit Schiffen fehret 29<sup>b</sup>. die das Wasser in das maul gesprüßt heten 37<sup>a</sup>. geführt worden 110<sup>b</sup>. der (Jabinus) pfrengt in (Hannibal) mehr 111<sup>b</sup>. als er sich selbst gendet vnd rühmet 207<sup>b</sup>. er be=raubet die Kirchen, beutet solches alles vnter die Knecht 208<sup>b</sup>. da einer den andern treyt vnd zeket 251<sup>a</sup>. wo nicht Gott sie errett hette 12<sup>a</sup>. ward gestatt 18<sup>a</sup>. der Beden ward mir Kot vberschütt 20<sup>b</sup>. verfolget vnd veracht 226<sup>b</sup>. sie haben geachtet. verachtet 263<sup>b</sup>. abgericht 230<sup>b</sup>. sie sind gericht 268<sup>b</sup>. er richt ein Zarmarkt auff 189<sup>a</sup>. er ward ent=haupt 229<sup>b</sup>. er bat sich gerußt 296<sup>a</sup>. damit nicht mehr angetaß würde 221<sup>b</sup>. sie hat gestiffet 314<sup>a</sup>. er hat gestiffet 316<sup>b</sup>. er dorckelt von einer seiten zur andern 115<sup>b</sup>. wo sie sich nicht wider auffgestiffet vnd erholet heten 140<sup>b</sup>. sie wolten von andern Leuten vngespoltet seyn 25<sup>a</sup>. wie sie das Land gemurwilliget haben 22<sup>a</sup>. entschuldiget 19<sup>b</sup>. —

Eg. hat: erneret 2<sup>a</sup>. gewelet. man fraget. gestürmet. Gott strafset. er stürzet. man setz 15<sup>a</sup>. erwelt 25<sup>b</sup>. er wegeri sich 11<sup>a</sup>. verändert 2<sup>b</sup>. er ward vnder die Götter gezelt, das ist, vnder die seligen geheyliget vnd gegöttet 20<sup>b</sup>. sie haben geacht. er acht 1<sup>b</sup>. sein geschlecht ward ermordt 63<sup>a</sup>. gefettiget 2<sup>b</sup>. er hat zugeeygent 10<sup>b</sup>. die außgemergelt man 30<sup>a</sup>. Fw. hat: was diß wild thier hic rohet 38<sup>b</sup>. wie er nach einem ding geylet, so hat er doch bald daran versürwigt vnd vernüggert (Luft u. Neugier gebüßt) 38<sup>a</sup>. an vil orten äffet man das wild 50<sup>a</sup>. — L. hat: er küffet vnd herget sie 1. Moj. 48. 10. die gersten hatte geschosset 2. Moj. 9. 31. der an die wand pißet 1. Kön. 25. 22. seine Kne kalbet Job 21. 10. ich hab gehört 1. Moj. 27. 6. er scherget 1. Moj. 26. 8. er leget 1. Moj. 28. 11. hat geplagt 2. Moj. 5. 23. sind offenbart 2. Moj. 6. 3. geführt worden Nicht. 18. 30. es strampffet auff den Boden Job 39. 21. er schlumet nicht Ps. 121. 4. hastu genarret Spr. 30. 32. das du mit deinen henden geklitschet hast Ez. 25. 6. wie ein Wagen firret Amos 2. 13. er spürget Marc. 7. 33. wenn wir angebet haben 1. Moj. 22. 5. meine Gebeine sind verschmacht Ps. 31. 11. Leib vnd Seel verschmacht Ps. 73. 26. ire Seele verschmachtet Ps. 107. 5. er verachtet Ps. 69. 34. geacht werden Ps. 72. 14. zugericht würde Ps. 102. 15. wie du gerichtet hast Ps. 119. 52. ehe er außgeredt hat 1. Moj. 24. 15. er hat geredt 1. Kön. 20. 23. ein Narr schütt seinen Geist auß Spr. 29. 11. der breit ein Neg Spr. 29. 5. er ward getrübet 1. Moj. 24. 67. es samlet 2. Moj. 5. 12. hast besündelt 1. Moj. 49. 4. es ekelt Job 33. 20. er handelt Ps. 10. 5. wird geschleudert 1. Kön. 25. 29. was habe ich gesündigt 1. Moj. 20. 9. ich hab mich versündigt 2. Moj. 10. 16. an dem sie sich verschuldiget haben 4. Moj. 5. 7. heiliget euch Jos. 3. 5. er hatte gereinigt 2. Kön. 19. 24. er hat bestetigt 3. Kön. 2. 24. — Sm. hat: das es (das Murrethier) morret vnd forret 364. wan die frau zum dritten mal mannet 544. sie hand vffgericht 45. der löckelt (lockt) zu ju ein kind 129. sie ward vermáhelet 533. man seyget kein sylber 340. er ward berechtiget (gericht) vnd zum tod verurteylt 88. — W. hat: er ward geköpffet 47<sup>a</sup>. worauff gaffet ihr 57<sup>b</sup>. wenns jm wol schlaunet (geht) 5<sup>b</sup>. (ver=) stummet jr doch 58<sup>a</sup>. sie het sich gemeulet, het geschmolt 93<sup>b</sup>. er spürget vnd rüret seine zungen 95<sup>a</sup>. sie drückt vnd dücket sich 115<sup>b</sup>. ein kindt artet sich nach dem vater. wir solten geistlich genaturet sein 169<sup>a</sup>. sie haben verachtet 25<sup>a</sup>. veracht werden 26<sup>b</sup>. der sich mit blüt vermaßet 41<sup>a</sup>. messiget euch 18<sup>a</sup>. geengstigt, belestigt 22<sup>b</sup>. weil sie geunseliget, geplagt werden 25<sup>b</sup>. er vertediget 29<sup>b</sup>. wir musten mit der dienstbarkeit gebengelt sein 65<sup>b</sup>. — Ts. hat: er ward ermordt 38. die Bannier sind zerstränkt 197. er versamlet Kriegs=Volk 33. diese Geschichten sindt im vorigen Buch erzelt, und allhie widáfferet 4. er blünderet 33. der In des Nichts entwürdiget hat 103. sie habend bewilliget 136. ein unvermaßgete Ge 2. — S. hat: der ander auch hinder sich zaufft (geht) I. 76<sup>b</sup>. er erzneit II. 17<sup>b</sup>. Er hat sich gebuzet II. 24<sup>b</sup>.

wenn er schnupft (schlucket) so soltu gar weinen II. 46<sup>a</sup>. Murena laichet mit der Schlangen II. 110<sup>b</sup>. demselben Gott auch zwispelt (verdoppelt) sein unglück III. 141<sup>b</sup>. er schlaipft sie vber stöck vnd stein III. 142<sup>a</sup>. vnd haucht (haucht) darnider in den Klee IV. 75<sup>a</sup>. guht (guckt) denn dein Weib zum Fenster auß IV. 87<sup>b</sup>. grölzet vnd farzet wie ein Schwein IV. 23<sup>b</sup>. der Mund pldmet vnd sippert ju II. 91<sup>a</sup>. Ir Har (war) verpilbigt II. 100<sup>b</sup>. die essfert, prumbt, gront, zandct vnd kist Tag vnd Nacht an dem Mann niffi IV. 94<sup>a</sup>. als er nun herumb gartet spat IV. 104<sup>b</sup>. sie glasket wie das Jowr II. 111<sup>a</sup>. so lang die Sonn am Himmel glast I. 58<sup>a</sup>. er wird durchecht I. 4<sup>a</sup>. er veracht I. 12<sup>b</sup>. Gint dorkelt hin I. 15<sup>b</sup>. Heimlich verdamlet (versteckt) in der Krippen im Hew II. 33<sup>b</sup>. verwickelt in der Deck III. 175<sup>a</sup>. Vnd pfadelt lang im Wasser IV. 127<sup>a</sup>. Nun ist Bethulia belegert, die sich doch auffzugeben weget I. 11<sup>b</sup>. er mezzet I. 65<sup>b</sup>. ju peinigt zittern II. 77<sup>b</sup>. hab beleydigt III. 33<sup>b</sup>. — F. hat: sie waren dargegabelt 101<sup>b</sup>. die gehurnaufet, gewalet, gewandelt vnd gewendet haben (die Völker bei der Völkerwanderung) 23<sup>a</sup>. diß Grab weinet (riecht nach Wein) 8<sup>a</sup>. besudlet, beknudelt 126<sup>a</sup>. wann er erwacht, gumpet, plißet, strabelt, geilet, rammelt vnd hammelt er im Bett herumb 158<sup>a</sup>. gewachtelypeiffelet werden 114<sup>a</sup>.

17. Jahr. — O. hat: Iden (Berg Ida) der nun gang faß blecket s 5. daß der alte Landknecht sich besohrt für neuen Kriegen s 25. Gott herbergt selbst in ihm b 153. als er gehahnet (zum Sahnrei gemacht) ward fr 11. Sie kiefset Tag und Nacht b 10. Der (Gott) mit des Donners Macht das ganze Land erschellt 49. Wie sie andere scherget, also wird sie von andern wieder gescherzt nh 16. Das kleine Vaterland trogt jetzt die große Welt b 240. Ein Arzt schläfft den Kranken ein 27. Da wardt ganze Nächte durch auff deutsch herum bgeschwecht biß an den liechten Tag und redlich ausgezech fr 26. Er stielct (macht einen Stiel) die Hawen b 38. Geheiltes Bett ist Haß, der nimmer wirdt gescherzt gr 49. In den (Strom) der Kranche Heer die krummen Federn teufft b 243. — Fs. hat: nur klinglets. singlet 3. nit manglets 40. — Hg. hat: die angebeten augen 1, 320. sein zubereiter sß 1, 321. auff den gebreiten zeug 1, 72. da richt sie laden an 1, 8. das hab ich ausgericht. er veracht 1, 9. dein erleuchter ruhm 1, 119.

### §. 380.

#### 8) Die I. Plur. Präf. und Prät.

schiebt zuweilen ein d oder t an das n, s. §. 348. — B. hat: wir sngen vnd lobend die kraft Bf. 21, 14. — H. hat: wir erkennen, sollent 139<sup>b</sup>. — Ts. hat: wir bestättend 2.

### §. 381.

#### 9) Die II. Plur.

hat oft die Plurion -en, -end, -ent, s. §. 349. Bl. nennt S. 272 ihr lachen für lachet alemannisch und rheinländisch. Am Mittelrhein bei Mainz

hört man es selten. — B. hat: berſchentt allen dingen 1. Moſ. 1, 28. ir merent 4. Moſ. 32, 14. ſe ir peſchend 3. Moſ. 19, 23. ob ir nit ſchörpſent den mund deß herren 1. Kön. 12, 4. nachvolgend im 3. Kön. 18, 24. daß du end die iuden gedenkent Nehem. 6, 6. ſchöpffent die waffer Jſ. 12, 3. ſchwymend end waſchend Jſ. 29, 9. von der wegen ir mir verwißent Richt. 8, 15. jr wyber hörrend min ſymm 1. Moſ. 4, 23. — Br. hat: wiewol jr führen rutenß ſporen 213. — G. hat: wachen end betten, vff daß ir mügen überwinden. bettent, vff daß ir nit fallen in verſuchung b 65<sup>a</sup>. — Sm. hat: hüten üß 232. — F. hat: als ob jr hörren (: gelehrten) 1<sup>b</sup>. jr fallen end meinen 16<sup>b</sup>.

## §. 382.

## 10) Die III. Plur. Präs. und Prät.

geht oft auf -ent, -end auß, ſ. §. 350

14—15. Jahrß. — K. hat: ſünden dy enß anerbent. dy enß nerent 136. zwelf ſteren zhyrent wol dein dhen 139. (ñe) bezaiçnent 156. bezaiçnent 182. elementen lachent. end gregierent perg vnd tal 173.

15. Jahrß. — Ds. hat: ſy wartent 128. — B. hat: ſie müßſſigent 2. Moſ. 5, 8. die ſchwelkent in iren boßheiten 3. Moſ. 26, 39. die den lüten gewonent zü widerſaren 4. Moſ. 5, 6. ſie weinent Joſ. 8, 6. ſie ſuchent 3. Kön. 19, 10. die wölſel der ſewen rücklend Jſ. 104, 21. ob ſie ſich wunderent Weißh. 13, 4. ſünzenn die erzitterent oder örgerent Jer. 31, 30. — Es. hat: ſie epidemend 5<sup>a</sup>. die menſchen mißbrauchent die zeit 29<sup>b</sup>. — Wt. hat: größter tugend rychiñent In klainem lobe 10<sup>a</sup>. die ſich verkouffent 22<sup>a</sup>. ſy begerent 27<sup>a</sup>. ſy lüdernt end reißent die menſchen 39<sup>b</sup>. ſy glaubent 188<sup>b</sup>. — G. hat: ſy verliederlichent die reichthumb s 219<sup>b</sup>. ſy grüñgent end ſchnawent mitt dem granß herumß vnd rühkend durch mürmeln s 43<sup>b</sup>. die augen glarent (ſehen) auff die ſpeiß g 190<sup>b</sup>. ſy krimmend das maul g 144<sup>b</sup>. ſy ſpavend ir ſach s 195<sup>b</sup>. die zäher verdilgent die macel g 43<sup>b</sup>.

16. Jahrß. — H. hat: ſie machent 162<sup>a</sup>. — Sm. hat: die jrend ſich 325. ſie kaufftend end bezaltend in die beſidcafft 375. — Ts. hat: ſie erwellind 1. ſi verainbartend 2. ſie hofftend, verſammetend, vermeintend 3. (Derß. ſehr oft.) es embörrent ſich vil Zwißpaltungen 65.

Ann. Wene hat: ſie wachint, ſuchint. Val. §. 340. 349. Ann.

## §. 383.

## 11) Präteritum -ete.

Hier iſt Zweierlei zu beachten. Wbd. iſt bei langſylbiger Wurzel Synkope deß Ableitungßvocalß ver -te Regel; bei kurzſylbigen fällt e nach l und r nothwendig heraus, nach b, g, d darf es bleiben; nach t, lt, rt fällt et heraus (arte ſtatt artete). Von den abgeleiteten Bildungen mit -el, -en, -er geben die kurzſylbigen wie langſylbige einfache, die langſylbigen wie kurzſylbige einfache (rigelte, klingelte). Wbd. fällt das e in der Regel



heraus, besonders bei den Bildungen mit -el, -er, -ig; nur nach d, t, tt, lt, nt, rt, ft, st, dt, di, ld, ud, rd bleibt es. Zwischen dem mhd. und nhd. Gebrauch liegt die schwankende Schreibung des 15—17. Jahrh. — Das auslautende e fehlt öfters, wodurch die III. Sing. Prät. der III. Sing. Präs. gleich wird (er liest). In mehreren Stellen ist Zweifel, ob Präs. oder Prät. zu verstehen ist. Bl. tadelt S. 354 den Wegfall dieses e: bereitete für bereitete. Bei den Verben auf -nen fehlt bald das erste bald das zweite e, zuweilen fällt auch das n heraus, i. §. 379. — Grimm bemerkt I, 957, daß öt im Partic. Prät. mhd. veraltet und nur im Volksstyl, wenn es den Reim trägt, zuweilen haften bleibt. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn V. Hassak zu Arnstorf in Böhmen, hat, neben andern Seltenheiten (vgl. §. 374.) die seltne Form: das er by uns wonoti, was schwerlich ein bloßer Schreibfehler sein möchte.

14—15. Jahrh. — K. hat: seind got von hymel zu dir quam und uns erloest von sünden 129. als got in seiner maiestat den sun in ym geporen hat do welt er dich 137. durch dich lebt in der arch noe. da ym traumt 138. Maria machet got so ezam daz er dy menscheit an sich nam. Got leezt sich vor mit seiner schar ihesus verwandelt sich da gar in brot pot sich yn dar 145. dye maid gelawbig was und hort seine potschaft 171. Darnach gepar sy in vil schir sand Gabriel das verdhundet ir 186. yn taufte sand Johan 182. dy Juden sagten 145. sy verspierezten. sy druckten 158. sy tailten 159.

15. Jahrh. — Do. hat: do begeinete ime 33. daz si sines houbtes hutten 34. das si reinegeten 35. das armut volgete 40. — Ds. hat: (sie) erwekten 80. sy vermischleten 137. — B. hat: ich raufft die bar Esdr. 9, 3. ich fraget sie Nebem. 1, 2. ich sagt Nebem. 2, 12. er spiser die hungerigen Job. 1, 20. sie schawtelt die bar Jud. 10, 3. er erstoret mich Job 19, 10. ich lüwet Ps. 38, 9. ich merckt Spr. 7, 7. er höret vff 3. Kön. 15, 21. ich schüdd dich mit iacinct Ez. 16, 10. sin augen ertunckelten 1. Mos. 27, 1. sie hütte die herd 1. Mos. 29, 9. er redt 1. Mos. 42, 23. er redet Matth. 13, 33. sie redten Marc. 14, 70. die uns pinigten Ps. 44, 8. die sun gegenen yn. sie fastenten. sie glichsethen die stucht mit der kunst Richt. 20, 25. 26. 32. sie wäseten Ruth 7, 6. dry mann die gachten 2. Kön. 23, 16. diese hobelten die steinwegen 3. Kön. 5, 18. sy gumten wider sy Marc. 14, 5. sie fragenten Jos. 9, 14. sie samleten Jos. 9, 2 u. ö. sie volgenten Jos. 14, 4. biß das die wasser truckenten 1. Mos. 8, 7. sie offenten 1. Mach. 11, 2. sie dienten yn und anbetten sie Richt. 2, 19 u. ö. wir wendenten 1. Kön. 25, 16. die odßen struckten vñ neygten sich 2. Kön. 6, 6. sie verlaugneten Weish. 17, 9. das sie sich verten von mir Jer. 2, 5. — C. das ich so sariß stiftet mord II. 60, 147. Der Juden mund verspirzten sein gesicht II. 83, 57. — G. hat. vff dem weg retten sie dise wort b 67<sup>b</sup>. die hortten den jäger hürnen (das Horn blasen) g 133<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: er lebete 24. sie höreten. nenneten 156. es murrete 80. es müs oft einer hingehen lassen, das er sonst redente

(rächte) 134. wo sie nicht fürwigte 253. — A. hat: die sich gendeten oder rühmeten 23<sup>a</sup>. die paldreten die Lem 23<sup>b</sup>. erzeigerten 197<sup>a</sup>. die Feinde rumpleteten im Schlaf auff 37<sup>a</sup>. daß sie sich gämeten 110<sup>b</sup>. sie flöheten (flüchteten) alles gut auff zween hohe berg 114<sup>b</sup>. sie beuteten (theilten) vnter sich den Keyserlichen Haußbraht 182<sup>b</sup>. sie wohneten 11<sup>b</sup>. herrscheten, lebeten 11<sup>b</sup>. sie reizeten, zerreteten, locketen 16<sup>a</sup>. sie redeten 322<sup>b</sup>. — Fg. hat: sie angten zu 5<sup>b</sup>. (das Land war so fruchtbar) daß sich die inwener müßig geylten 3<sup>a</sup>. sie flöheten jr weib in den wald 11<sup>a</sup>. die Rhömer murten 70<sup>b</sup>. daß sie Pipino huldeten 72<sup>b</sup>. die sie als götter ehrwürdigten 8<sup>b</sup>. — L. hat: seine Weiber reizeten sein Herz 3. Kön. 11, 3. sie erwürgeten sie 4. Kön. 11, 18. sie fragten. zankten 1. Mos. 26, 7, 21. sie stelleten sich Jos. 8, 15. die sie engsteten Nchem. 9, 27. daß sie jauchzeten 2. Mos. 32, 17. sie plingeten Ez. 1, 7. sie weineten Richt. 21, 2. sie redeten 3. Kön. 12, 3. sie redten also 3. Kön. 3, 22. sie stürmeten. sie wehreten sich. sie hörreten 1. Mach. 2, 35. 36. 39. sie hengeneten 1. Mach. 4, 51. sie ergrimmeten. sie zeigeten 1. Mach. 5, 1, 25. Ir verleugnetet Apstl. 3, 14. sie sehten. keiner sagete Apstl. 4, 3, 32. die Leuiten entzündigten sich 4. Mos. 8, 21. sie plünderten die Stad 1. Mos. 34, 27. sie reucherten vnd opfferten 3. Kön. 11, 8. sie södderten 1. Mos. 19, 5. daß das Volk mummelte Joh. 7, 32. — Sm. hat: sie sträbeten 36. sie strebten 58. sie schoneten 314. sie wereten 318. sie hoffeten 276. — Ts. hat: sie hofftend. versammeltend. vermeintend 3. st verainbartend 2. sie sportetend 37. es embörtent sich vil Zwispaltungen 65. — S. hat: bald ich mich in die Stuben dieret (gieng) l. 21<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: ein Baur sackerte 1, 374. er küßete 1, 1. er rühmete 1, 3. führte 1, 4. führte 1, 15. hörte 1, 5. erzählte 1, 13. verharrete 1, 23. — Hg. hat: und bildte sich 1, 161.

## §. 384.

## 12) Rückumlaut.

Mhd. dulden langsyhlbige Wurzeln im Prät. keinen Ableitungsvokal, haben also im Prät. Ind. Rückumlaut. Mhd. sollte im Prät. Ind. und im Partic. Prät. Rückumlaut des e in a eintreten, was bei kannte, sandte, gesandt u. auch der Fall ist. Im 15—17. Jahrh. ist der Rückumlaut noch häufiger als jetzt.

14—15. Jahrh. — K. hat: genant: vnzetrant 131, 172. genannt 171. genent 146. offen vnd ezutrant (: überwant) 175. ist zetrant: benent: gesent 139. ist erkchant (: lant). herabgesant (: verswant) 145. es wirdt gesendet 146. got sandt dir 188. in perlein weizz ist nu gestalt (: gewalt) 132. er ist gestaltt: valt: geezalt 149. (sie) stalten (: behalten) 168. er saecht 145. was gesaecht 177. ist fürsesecht (: lecht) 179.

15. Jahrh. — Bh. hat: des wart sein reich zutrennet 3, 58. sy zertranten 7, 59. geplamt (geblendet) 5, 141. geplent 5, 132. sie

ſprangten in das waffer 5, 211. der (Schaf) ſich zu clainen ſpreiſſen zart 7, 45. — Ds. hat: ſy marcten 104. geſagt 119. beſagt 114. beſiegt 118. ſy ſagten 109. man ſtalt 118. ſy ſchandten ihm hundert Gulden 283. da wurden ſy angerent 222. — B. hat: got ſagt den menſchen in das paradiß 1. Moſ. 2, 15. du haſt geſagt Job 13, 27. ſie ſagten Luc. 4, 3. er ſtrackt vñ die hand 1. Moſ. 8, 9. du haſt geſandt 2. Moſ. 15, 7. die karte ſant zu dem jeder 4. Kön. 14, 9. er ſandte yn Pf. 78, 29. die wolcken bedacht den berg 2. Moſ. 24, 15. ſie ſtrackten die flügel vñ bedeckten die Bettaſeln 2. Moſ. 37, 9. in mim geſtrackten arm Jer. 27, 5. ſie ſtaltten yn an die ſtat 1. Kön. 5, 3. von den verbranten aſchen 1. Moſ. 19, 17. du rennteſt mich als den feß Job 10, 10. ich ſchandt allen menſchen Jer. 25, 17. — C. hat: von mir ſo ſtrackt ich arm vnd pain II. 33, 52. wird zerrent (: Sacrament) II. 64, 58. es wurd zertrant: erckannt I. 61, 20. II. 54, 207. genennt: erckennt I. 20, 2. — Wi. hat: do ich vermarct 211<sup>b</sup>. dz er abkarte den tod 235<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: genennt: erckent 7, 25. genannt: gezjanndt 8, 20. ſy raunten 90, 105. ſy renndten 89, 33. — A. hat: ſie nennten 16<sup>a</sup>. zugenannt 16<sup>b</sup>. auß gebrennten Zigelu 14<sup>b</sup>. — Fg. hat: er iſt geſendt werden 12<sup>a</sup>. geſandt 13<sup>b</sup>. genent. genant 10<sup>a</sup>. — L. hat: ſie ſandten 4. Kön. 10, 5. du wandteſt Pf. 114, 5. der Jerdan wand ſich zurück Pf. 114, 3. er bekandte Job. 1, 21. Gott ſagt jn in den garten eden 1. Moſ. 2, 15. — Sm. hat: genempt 32. genant 35, 78. ſie erkantten 180. er zertrant 172. ſie trannten 177. verbrent 281. verbrant 282. ſie ſegten 189. ſie ſagten 174. daß ſie vmbkarten 183. — S. hat: hat verbrennt I. 4<sup>b</sup>. gebrent II. 40<sup>a</sup>. verbrant I. 89<sup>a</sup>. erkent I. 68<sup>b</sup>. außgeſent I. 55<sup>a</sup>. genandt I. 59<sup>b</sup>. — D. hat: er hat geſagt 1. Moſ. 2, 15. ſie erſchrackten 1. Moſ. 3, 25, 45, 3. zertant. zertrent 1. Mach. 9, 15, 16. — Rh. hat: zertrant (: Hand) II. 4, 2. mit außgeſtrackter Hand II. 5, 6.

## C. N o m e n a.

### a) Hilfsverbum.

#### §. 385.

Hier ſollen nur einige ſeltene Formen angeführt werden. — Ueber weſen und geweſen ſ. §. 355.

K. hat den Imp. piß 129 u. ö. biß 150 u. ö., den Plur. wir ſein (sumus) 150. ſey wir 143. 203. ſey. ſie (ſit) 178., das Prät. ich (er) waß, wir (ſie) waren ö. — Bh. hat: ſie wurn 5, 845. ſie warn 5, 401. ſie waren 6, 70. ſie worn 6, 136. — Ds. hat: ze (zu) ſinde 13. 133. ſie warent 108. ſie warent 133. ob wir werent 130. — B. hat: biß (ſei) 1. Moſ. 17, 1. 33, 10 u. ö. biß grüßt 2. Kön. 16, 16. biß ein ſtarcker man 3. Kön. 2, 2. waß ſey wir 2. Moſ. 16, 5. wir ſin vurein 4. Moſ. 9, 6. jr ſind als ein ſaltz der erden Matth. 5, 13. 24, 6. es ſyhe (ſit) von den menſchen 4. Moſ. 18, 15 u. ö. do geſtanden ſyen die füß der prieſter Joſ.

4, 3. daß dine augen offen sien 3. Kön. 8, 29. ein bezürtel sey vnier aller Eyr. 1, 14. tein selid's was gesagt worden Dan. 13, 27. wer wir beliben Joel. 7, 7. die ir warn (quieratis) in der zyt en dristo Gph. 2, 12. güt ist en's bie zefind Marc. 9, 4. — C. hat: biß stätt l. 17, 65. biß mäißig ll. 24, 23. seidt ir ll. 11, 18. — Es. hat: biß mäißig. biß mäißig 38<sup>a</sup>. was lob's sey wir verdienen 42<sup>a</sup>. der teüfel spricht menich sey vnteußid 53<sup>a</sup>. menich sey forchtiam 67<sup>b</sup>. daß liedt bat nit mögen gesein 1<sup>a</sup>. die menschen sein erschaffen. sie seind l<sup>a</sup>. — Wt. hat: vale biß gesund 12<sup>b</sup>. daß nit etwer des geüßert syge 60<sup>a</sup>. — Br. hat: daß er reyn sig von sünden 133. — G. hat: daß vor verbelen ist gesein s 3<sup>a</sup>. 169<sup>a</sup>. sy seind gesein s 34<sup>b</sup>. wir seyen (sumus) bei Wadernagel III. 24, 7. biß güttig g 37<sup>b</sup>. seyt wadper g 124<sup>a</sup>. nun sey get wilkum b 68<sup>b</sup>. daß du sießt. du sigß b 57<sup>b</sup>. da du forchtiam waff s 222<sup>b</sup>. do du jung waff, do warestu s 200<sup>a</sup>. du waff in der welt b 156<sup>a</sup>. haß dann du vor wafest g 159<sup>a</sup>. wie du inen vor wert (warest) eyn gut exempel b 159<sup>b</sup>. — T. hat: daß schey halb vol wassers was 64, 43. seyt nit verzeit (verzagt) 67, 38. — Ag. hat: biß fürchtig 87. er war 159. — A. hat: biß mir Gott willkommen 250<sup>b</sup>. — Fg. hat: er were gesein 37<sup>a</sup>. — L. hat: sey nur freidig 1. Kön. 18, 17. Sey ein Man 3. Kön. 2, 2. — Sw. hat: Vitellius waff ein großer fraß (Dresser) 119. er was 123. es kann nit sein, daß Cisternen gereien seyhent 256. — W. hat: biß ein Pawr 62<sup>b</sup>. sey barmbergig 89<sup>b</sup>. — Ts. hat: den Gewalt der Kildchen Gottes fürständig zefinde 24. gfin was 36. er siqe (sit) 2. — S. hat: biß wilkomb mir ll. 19<sup>b</sup>. wir sin (:dahin, forthin) l. 13<sup>a</sup>. III. 8<sup>b</sup>. sie seud (:end) l. 32<sup>b</sup>. sendt l. 35<sup>b</sup>. sey kecl l. 13<sup>b</sup>. seidt nit so abscheud l. 12<sup>a</sup>. wie mödt gröffer fremd gesein III. 96<sup>b</sup>. Nachdem sie im abschnaiden wafen (:Nasen) ll. 95<sup>a</sup>. er was ö. — Rg. hat: biß zu frid 146. — Rh. hat: biß wilkom l. 1, 2. — Fl. hat. biß willkommen 433. wir seyn (sumus) 51. sie seyn 62.

Ann. Bei Wadernagel III. 612, 29. steht: dasselbe auch anderem billich vorzuziehen seye. — Bl. tadelt den Zwer. biß, was eine Veranderung des niederländischen weß sei.

### b) Verba zweiter Anomalie.

#### §. 386.

Auch hier sind im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen eingetreten.

Können. — Bh. hat: sy können 2, 61. sy kunnen 2, 38. Br. wir können treffen 280. A. wo sie gekönt 148<sup>b</sup>. Rb. so kün wir 2, 4. L. er kund geben Apstl. 3, 8. konnet ir eud teuffen lassen Matth. 20, 22. sie kundten nicht komen Marc. 2, 4. W. sie haben treiben können 83<sup>b</sup>. welche sie nicht haben verantworten künden 83<sup>a</sup>. S. kundt wir l. 10<sup>b</sup>. — Hs. hat: ich konte, hab gekönt.

Gönnen. — K. hat: dein gruntlos parmung en's wol gan 140. deiner genad in günne 161. Os. jemand anderm gönnen 108. C. was ich dir gutes gan ll. 37, 26. ich waiß dein herz mir gutes gan ll. 39, 50.

Es. ich gan dir der rede 156<sup>b</sup>. G. das gütt solt du jm gönnen s 181<sup>b</sup>. sy gännet. gönnst s 94<sup>a</sup>. so wie yu eines dem andren güß gan oder wil s 69<sup>b</sup>. du gönnest es jm s 61<sup>a</sup>. ich gönn jm s 10<sup>a</sup>. du gönnest s 6<sup>a</sup>. sie gönnen s 10<sup>b</sup>. T. du gönnst 81, 88. Ag. das ich einem beglichen gönne das jm Gert gan 63. wem er es gaud 267. er gännet 496. A. sie gönneten 174<sup>a</sup>. Eg. vergünne mir die zeit 21<sup>b</sup>. Ts. er hätt es gern Grafen Rudolffen gegunnen 161. S. sie gönnen H. 43<sup>a</sup>. du ganst H. 48<sup>b</sup>. er vergint (: findt) H. 20<sup>a</sup>. Rh. ich gans euch l. 1, 9. er gan H. 1, 5. F. dießelbig will ich euch gern gonnen (: gewonnen) bei Wackernagel H. 146, 9. Ar. er wird vergünnen bei Wackernagel III. 523, 27. O. vergünnt, vergunnt.

Dürfen. — K. hat: das wir bedürffen ewer wol 150. B. das volck bedorfft das wasser 4. Mos. 20, 2. El. einer keußchen frauen bedarff man nit hüten 8<sup>a</sup>. du bedarffest nit so vil geben 13<sup>b</sup>. ich bedarff dir sollich nit geloben 34<sup>b</sup>. Wt. du bedarft mir nit fürbeben 86<sup>b</sup>. G. so bedarff du nit gedenden, bei Wackernagel III. 40, 36. er het es nit mit federlin gedürfft vffmugen b 125<sup>a</sup>. so vil als sy bedorfften g 64<sup>a</sup>. H. bedorffte 29<sup>a</sup>. Rh. da dörfft wir 1, 1. Zwingli: wir bedörffend bei Wackernagel III. 246, 4. S. sie bedörffen l. 74<sup>a</sup>. F. sonst dörfften jr 17<sup>a</sup>. er het bedörft 114<sup>b</sup>. wir dörffen 3<sup>a</sup>. — Ns. hat: ich dorffte, hab gedörfft.

Dürren, getürren. — Do. hat: bennige lute sal kein (Bruder) gemeinamen geturren 67. Bh. wi sy renguren nit getürsten 5, 2. B. er dorft nit leben 2. Mos. 3, 6. ewer keiner gethar wydersten den vinten 3. Mos. 26, 37. sy dursten nit durchachten die hincziehenden 1. Mos. 35, 5. Es. so getar er des nitt gebrauchden 14<sup>a</sup>. nyemant thar besteen 128<sup>a</sup>. sy gethüren das nit gebrauchden 137<sup>a</sup>. du dorft nit ainen tritt geen 178<sup>b</sup>. Wt. er hat dises ding getörren machen 8<sup>a</sup>. sy die dinq nit sagen torft 34<sup>b</sup>. G. so sy irem zorn nitt getüren oder mögen genug tun s 34<sup>b</sup>. nyemands hat es getürren von got bitten s 194<sup>a</sup>. vnd gedorft nyemandt darein gan g 66<sup>a</sup>. der menich ist torchtiger vñ löner der da schlaffen gethar in ainer todtsünd, dann ainer der sechten tar mitt siben g 22<sup>a</sup>. er tar sy nit erzürnen g 200<sup>a</sup>. seid ich dich gedar nennen vater, wer wolt gedüren ipreden g 86<sup>a</sup>. sy getürrens nit recht brauchen g 189<sup>a</sup>. dar nit auff torft heben seine augen zu got g 3<sup>a</sup>. er getorft es nyemandt sagen g 96<sup>b</sup>. von dem er hat oder het getürft bitten b 30<sup>b</sup>. Ag. die gethüren kain gelt bey juen tragen 45<sup>b</sup>. Rh. wir thüren sie darumb nicht fragen 3, 3. die (Unquade) sie nicht thursten auff sich laden 5, 4. L. das mans nicht opffern thar 3. Mos. 27, 11. dem niemand etwas sagen thar 1. Kön. 25, 17. thar er sie wider nemen Jer. 3, 1. wie tharstu denn sagen Jer. 2, 23. ich thürste nicht etwas reden Röm. 15, 18. wie thürst ich mein andtlich uff heben 2. Kön. 2, 22. vnd thurft niemand seine zungen regen Jos. 10, 21. die Egypter thüren nicht Bret essen 1. Mos. 43, 32. jr solt euch nicht uff lehnen thüren 3. Mos. 26, 44. sie thursten sich nicht sehen lassen 2. Kön. 17, 17. Sm. es gethar niemand fahen 615. W. ich thar

197<sup>a</sup>. der du die wege des Herren verderben tharst. daß sie fürgeben thüren 60<sup>a</sup>. du tharest, wir thüren 194<sup>a</sup>. jr thürt 196<sup>b</sup>. We. er thorst 20<sup>b</sup>.

Sollen. — K. hat: solt du. sol dein güt 128. du solt 159. daß glich mensch solt kömen 139. des sull wir alle dankden 155. daß wir süllen gedenden 162. 172. 190. Do. man sal. si süllen 35. wi man entpsaen sulle 40. daß di brutere nicht süllin tragen 128. si solde 103. Bh. soll wir lernen 9, 421. sal wirs nit wagen 5, 201. Ds. die Sach sond jr verstan 22. B. sie süllen 2. Mos. 5, 7. so süllen wir 1. Kön. 14, 9. ir süllen gang nicht schweren Matth. 5, 34. C. du solt H. 70, 31. süll wir schinden H. 91, 133. Es. sy söllen, süllen 125<sup>a</sup>. Br. daß sie sönt kunst verlan 158. G. wir sollen b 5<sup>a</sup>. wir söllen b 7<sup>a</sup>. wir söllend b 5<sup>b</sup>. Ag. sie söllen. er sol 90. du solt 98. L. jre altar soltu umbstürzen 2. Mach. 34, 13. jr solt 3. Mos. 26, 44. Darumb soll sie ferr genug von eu komenn bei Wackernagel III. 158, 5. S. sol wir das nit annemen I. 6<sup>a</sup>. du solt I. 4<sup>b</sup>. Sp. was du thun sollest, bei Wackernagel III. 961, 19.

Wollen. — K. hat: du wilt 141. wil du dich freuen 147. daß wold got sein 131. 133. daß got erlösen wolt Adam 145. woldest sein 184. Do. ap man wolle lazen 104. wann si wollen reden 65. Bh. so well wir auß dem veld 5, 202. man walt 5, 195. Ds. das wellen wir 130. dann hat er gewellen 229. B. wir wöllen usgeen 1. Mos. 4, 8. 1. Kön. 14, 12. welle get 1. Mos. 17, 18. wilt du 2. Mos. 32, 31. nit wöllest (noli) unwirdigen Ps. 37, 8. nit wellest mich verwerffen Weish. 9, 4. C. wöll wir I. 91, 206. Br. die des went haben gar groß ere 214. G. er will s 69<sup>b</sup>. denn wend sy reden s 71<sup>a</sup>. sy wend wüssen s 49<sup>a</sup>. sie wellen g 10<sup>a</sup>. sie wöllen g 14<sup>a</sup> u. ö. daß du weltest bei Wackernagel III. 26, 24. T. so well wir 4, 15. so wöll wir 4, 28. wir wellen 38, 41. Ag. wir wöllen 78. Rh. so wol wir 1, 1. wöllen wir 3, 2. L. jr wolle 1. Mos. 34, 17. die Menschen wöllen 1. Mos. 6, 3. hat man sie mit der heyligen schrift wolt strafen, bei Wackernagel III. 89, 11. Ts. wann Er das noch wol hett mögen tun wann er es gewellen hett, bei Wackernagel III. 391, 8. S. du wilt I. 6<sup>a</sup>. wöll wir. wöl wir I. 2<sup>b</sup>. 3<sup>a</sup>.

Mögen. — K. hat: dein hilf daß vermag 134. müg wir in vunden 162. dich mocht laid nicht twingen 188. wer möcht dein les durchgründen 429. Do. so mögen die anderen 163. so si schirste mögen 78. Bh. vor felt mög wir nit pleiben 5, 203. B. müg wir geloben 1. Mos. 34, 15. 4. Mos. 21, 18. ob ir hendert mügē vunden 2. Mos. 5, 11. sy mügent nit vbel tū Jer. 10, 5. kein zeychen der tugent mocht wir zeigen Weish. 5, 13. C. müg wir I. 91, 186. was du vermagt H. 37, 12. G. die ju von gott mögen ferren s 47<sup>a</sup>. du macht gott lieb haben s 9<sup>a</sup>. möchten jr spreden g 61<sup>a</sup>. die hetten wol gemöcht wüssen, bei Wackernagel III. 49, 33. T. ir mügt die Stat gewynnen 91, 24. A. wo sie gemöcht 148<sup>b</sup>. L. die wol mugen. haben sie mugen in einander werren. den mag kein falsches herg habenn, bei Wackernagel III. 88, 21. 39. 179, 30. Berthold: Sy

mögen das. III. 282, 25. Zwingli: hab sy nieman gemögen hinder sich bringen das. III. 258, 31. F. mögen ihrẽ gebrauchẽ 11<sup>b</sup>. — Hs. hat: ich mochte, hab gemöcht.

Müssen. — K. hat: das muß; 146. er muess tragen 159. der muess gerucken 172. Rb. so muß wir 2, 4. Sm. sie mußten 107. Ts. sie mußend 3. S. müssen I. 86<sup>a</sup>.

Wissen. — K. hat: du waißt 140. C. ich waiß II. 39, 50. Et. ich weiß wol 28<sup>a</sup>. da sie vernam vnd wesse 3<sup>b</sup>. sie wessen nit 33<sup>a</sup>. Es. sy haben gewißt 60<sup>a</sup> u. ö. der nit sterben waißt 70<sup>b</sup>. G. diß hat wol gewißt. wußten sy. er waißt bei Wackernagel III. 9, 15. 24, 12. 19, 6. A. sie wußten 308<sup>b</sup>. Sm. das weißt man nit 34. weiß man 143. S. den er wol weiß I. 78<sup>a</sup>. O. du weißest. Fl. so weißt doch Aßen 198.

Taugen. — Wt. hat: ich tüg dir gesten 222<sup>a</sup>. A. er tauget nicht 266<sup>b</sup>. Fw. die daugten nicht 37<sup>a</sup>. der zum reich Gottes taugt 40<sup>a</sup>. L. das taug nicht 2. Mos. 8, 26. 3. Mos. 22, 25. der Gürtel, der nichts mehr taug Jer. 13, 10. das er nichts mehr tuchte Jer. 13, 7. alle die zum Heer tuchten 4. Mos. 4, 39. W. worzu taug sonst das hand 17<sup>b</sup>. das deine lere rechtschaffen sey, vnd töge für die leute 97<sup>a</sup>. S. welche (Weiber) vor Gott dögen I. 50<sup>a</sup>. Werke, die vor Gott thügen (taugen) I. 75<sup>a</sup>. es tauget nit III. 36<sup>b</sup>. O. er taug. Z. er tauget nichts 1, 59. Fl. er taug ja nicht zu kriegen 134. ein Vers, der für Gelehrte töchte 190. Was soll hier Schönheit tügen (: veranügen) 323. Lhs. er taug 3br. Vassa 3, 89. — Hs. hat: ich dochte, hab gedöcht.

Thun. — K. hat: ich thûn 196. er thût 199. thet 195. er tut 143. sie tunt 146. er het getan 155. Do. thun 51. 83. Bh. tet wir 9, 373. das tun ich nit 6, 101. Ds. sy tatent 128. ze tunde 133. die Strassen thun jr berouben 23. B. sy mügent nit ebel tûn noch wol thûn Jer. 10, 5. ich thûn nichts 1. Mos. 18, 30. Jer. 2, 25. Apstl. 9, 6. was thû ich Jer. 9, 7. du tûst 1. Mos. 4, 7. was thû wir 4. Mos. 21, 16. Apstl. 4, 16. das tûe wir 2. Röm. 15, 15. tûnd (sacte) die wirigen frucht der büß Luc. 3, 8 sie tûnd Nehem. 4, 2. ir habend gethan Richt. 15, 7. nach der eröffnung ist mir kunt thun worden Eyb. 3, 3. ich hab es unwissent thun in dem ungelauben 1. Tim. 1, 13. ich hen gethon Apstl. 1, 7. der tempel wardt vffgethon Dffenb. 15, 5. ir schön tet vaben Jud. 16, 11. der da tát uffersten Röm. 8, 11. C. ich tûn I. 11, 73. 15, 17. Es. tûn. thûn 4<sup>a</sup>. sie thûnd 8<sup>b</sup>. tûnd 8<sup>a</sup>. Wt. ich tûn 10<sup>a</sup>. G. thust, thuost b 104<sup>b</sup>. also dünt wir b 127<sup>a</sup>. tûn du s 44<sup>a</sup>. so sy nitt mögen genüg tûn s 31<sup>b</sup>. desgleichen tûn ich s 60<sup>a</sup>. die (Dinge) er pñchtig zû thûnd ist s 152<sup>b</sup>. T. das gefallen thet 70, 18. das er alauben thet 75, 82. ich thû 6, 34. man thûet 10, 171. Ag. es thut 198. sie verthût 1. gethan 12. A. er thet 392<sup>b</sup>. thut 124<sup>b</sup>. that 209<sup>a</sup>. Fg. sie haben than, bei Wackernagel III. 356, 19. Sm. er vertût 199. sie hand gethan. gethon 152. Ts. zetun 6. 26. zetunde 11. 13. S. es thut I. 3<sup>a</sup> u. ö. es thet II. 24<sup>a</sup> u. ö. that III. 31<sup>a</sup> u. ö. auffgethan I. 69<sup>b</sup>. du hast selber thun das Wort II. 40<sup>b</sup>. Wir haben nach dir schiden thun III. 85<sup>b</sup>. der

meint ein gut werck haben than IV. 35<sup>b</sup>. du werdest als than (: han), bei Wackernagel II. 72, 18. wir thun. du thust. er thut. thu (du) das. 73, 14. 34. 37. Zwingli: das man nit wider gott thuege, bei Wackernagel III. 244, 25. F. die nach sein Nam stiften that (: Statt) das. II. 141, 28. Die bei haben angeführte Handschrift v. 1474 hat: das du jenen willen tügest.

haben. — K. hat: er hat. sie hant 141. sy habenn 154. Petrus het groß vnrecht an dir getan 155. Do. die heiden han betwungen 33. das er gemacht hette 149. Ds. sy hand 21. 122. wir hand 130. B. ich han 1. Mos. 20, 5 u. ö. han ich 1. Kön. 28, 15. ich hab geschrien. ich han geschrien Ps. 119, 145 146. ich hon gethon Apfl. 1, 7. ich hab angefangen 1. Mos. 18, 31. habe wir 1. Mos. 31, 14. was han wir gesündet 1. Mos. 20, 9. ir habend Richt. 15, 7. hat ir nit geäcfert. ir hätend nit funden Richt. 14, 18. ir habent 1. Kön. 12, 13. sie habent verworffen 1. Kön. 8, 7. C. habst du idtes vernomen II. 3, 21. Et. das ich seiner lere genolgt han vnd hab mir erwelet 38<sup>a</sup>. G. wir hond s 172<sup>b</sup>. ich hab. ich han. ich hon g 39<sup>b</sup>. das sie kein zwiffel hant geban b 96<sup>a</sup>. hetten sie nit erkant gehen b 7<sup>b</sup>. er hat gott vor ougen gehalten s 53<sup>a</sup>. den es in jm gehalten hat s 104<sup>a</sup>. er hat gehebt s 90<sup>a</sup>. warumb haben ir vns außgefürt g 64<sup>a</sup>. warumb habent jr vns außgefürt g 61<sup>b</sup>. wir hab eynen geschickt b 127<sup>a</sup>. H. nachdem jr mich geladen haben 92<sup>a</sup>. Sm. ich han 105 u. ö. sie hand 15 u. ö. S. han. ich han sehr oft. Bt. hat im Bräter. Konj. ich hiet, sie hieten: sie hieten außgefürt 1, 6. er hiet widerstreben mögen 31, 2. — Eine Handschrift mit Predigten v. 1474, im Besitze des Herrn P. Haffak zu Arnsdorf in Böhmen, hat: er hant versprochen, er hant geschaffen. du hanst. Eine andere Handschrift desselben v. 1426 hat: wir habkent.

Bringen. — K. hat: er bringet 142. er bringt. sie bringent 135. yr leer bracht vns 134. man pracht 144. du brächt (brachteß) 161. 162. sie brachten 189. Do. (sie) mögen volbringin 163. ay ein bruder brenget 106. Bh. er hat volbracht 6, 18. Sm. man brengt 50. V. Waldis: (sie) bringen nichts zu wegen. wo sie mich auch in topff het bracht, bei Wackernagel II. 49, 14. 48, 1.

Denken. — K. hat: bedenk den schal 135. denket an mein sterben 145. das wir gedächten sein 189. Ds. das waren verdachte (falsche) Wort 214. Ab. er hat gedencft gm 371.

Dünken. — Bh. hat: daz dünket mich 5, 4. die red daucht disen hern 9, 565. B. diß dunckt mich 2. Kön. 17, 11. die tag dauchten in wenig sein 1. Mos. 29, 20. Es. wie gedeücht dich 145<sup>b</sup>. G. die sich etwas duncken sin b 93<sup>b</sup>. Fg. er hat sich das güt gedaucht 32<sup>b</sup>. L. vnd (die Jahre) dauchten in 1. Mos. 29, 20. es dauchte in Apfl. 12, 9. Sl. sie deuchtet 66<sup>a</sup>. Zwingli: noch schwach das so in vnmöglich dücht, bei Wackernagel III. 236, 31. J. Stumpff: diese anmutung bedücht die Legaten das. 113, 15. B. Schupp: mich dauchte das. 775, 12. S. das duncket in II. 5<sup>a</sup>. Z. welches ihn die beste Apothek seyn bedunckte 2, 47.



Fl. ob euch schon mein Jauchz was dencket unbekandt 12. Luce will mich blässer dencken 411. Lhs. dauchte Ibr. Passa 4, 107.

Wirken. — B. hat: der hat es geworcht mit der sybel Jf. 44, 12. der da worcht die erd 1. Mos. 2, 5.

Fürchten. — K. hat: nicht fürchte dich 171. Ds. fürchten 208. B. darum vorcht wir vns nit Pf. 46, 3. ich vorcht mir 1. Mos. 3, 10. Jacob forcht sich 1. Mos. 32, 7. Es. sy fürchten. fürchten 64<sup>b</sup>. Wt. fürchtend 14<sup>a</sup>. G. das er den tod nit fürchtet s 220<sup>b</sup>. A. sie forchten 11<sup>b</sup>. er forchte 169<sup>b</sup>. die sie gefürcht haben 204<sup>b</sup>. Fg. die Römer forchten sich 11<sup>a</sup>. sie haben die unbeständigkeit des glücks gefürcht 15<sup>b</sup>. wir haben niemandt geforcht 30<sup>a</sup>. L. so fürcht er sich nicht Pf. 112, 7. wer das Gebot fürchtet Spr. 13, 13. da das die Juden sahen, furchten sie sich Jf. 41, 5. ich hörete deine stimme im Garten vnd furchte mich 1. Mos. 3, 10. W. sie furchteten 71<sup>b</sup>. S. wie sie Gott fürchten, bei Wackernagel II. 61, 25. Gutten: desßhalbe ich auch den tod nit fürchten sel das. III. 216, 7. Z. sie fürchteten 1, 13. Es. ich fürcht 107. sie fürchten 104. Fl. er furchte 4. Sp. er fürchtet 3, 11. Ab. der Satan hat ihm geforchten gm 74. 416. hp 14.

Wünschen. — Ab. hat: selbe hat ihr gewünschen gm 215. er hat gewünschen hp 90. den gewünschten Fortgang hp 105. — Dieses Verbum geht abd. und mhd. schwach, se auch in der nhd. Schriftsprache. Die Volkssprache braucht im Partic. Präter. gewöhnlich die starke Form gewünschen, s. noch Schmeller bayer. W. 4, 118. Ich habe das Wort nütgens passend unterbringen können, und es darum hier ans Ende gestellt.

## A n h a n g.

### Reime.

Die Aussprache der Vokale, ihre Länge und Kürze wie ihre Vertauschung, ersieht man besonders aus den Reimen. Die Dichter des 15 — 17. Jahrh. sehen, was Wichtigkeit des Versmaßes und Reinheit des Reimes betrifft, allerdings sehr tief, jedoch nicht alle in gleichem Maße. Im Reimgebrauch trug sich eine wesentliche Veränderung zu mit dem Wegfall aller Kürzen in den Wurzeln mehrsyllbiger Wörter. In dieser Zeit des Uebergangs erlaubte man sich, ehe man zu festen Regeln kam, mancherlei Freiheiten, die allmählich zur vollen Willkür wurden: statt des Reimes begnügte man sich zuweilen (besonders im Volkslied) mit einer mehr oder minder genauen Assonanz; nahm oft Wörter aus der Volkssprache; reimte mitunter noch hoch- und tiefstimmige Wörter; suchte durch gewaltsames Zusammenpressen und Verstümmeln, oder durch sprachwidriges Ausrecken und Anstücken von Sylben passende Reimwörter zu erlangen, was man auch mitunter im Vers that, um die gehörige Anzahl Sylben zu erhalten. — Ich gebe aus jedem Jahrhundert eine Anzahl Reime verschiedener Art und verweise weiter auf die betreffenden Paragraphen der Grammatik. Im 17. Jahrh. erschienen Reimwörterbücher, Poetereien und poetische Trichter u. in reicher Fülle.

### 15. Jahrhundert.

#### 1) Reheins Kirchenlieder. a) Männliche Reime.

Da : also 154. — gab : gelab (gelebe) : schab : betab (betänbe) : rab (raube) : stab 143. — gad : bad (hod) 155. — bejag : tag : jag : umbtrag : behag : mag : vermag 134. — Eberpag : trog 168. — schal : zal : wal : iamertal : inal : val 135. — quall : vall 152. — flau : wunnesam : sam : nam : ezam : scham : Adam 136. gram : an 157. — an : gewan : pan (Bahn) : zoban : began : zeran 132. an : man : fan : gan : besan : wan : zeran : lobesan 140. gan : davon 160. ban : thron 189. man : thran (Thron) 176. — gemain : hain (heim) : rain : dslain : erschain : pain (Wein) : alain : nain

: chain 139. — brandt (frant): bewang 159. — dar: fogar: klar: war  
 : par: sbar: bewar: spar: var 142. har: enpor 154. — saur: nachgebur  
 : schaur: traur: figaur: behaur 147. — gast: glast: last 156. — hat: jungat  
 : mißetat: spat: rat: maicstat: wat 133. ratt: got 157. — gaist: haist: vol-  
 laist: saist: allermäist: waist 140. — mait: wurdishait: berait: durchslait  
 : sait: trait (Durchlegt: sagt trägt) 131. — we: noe: mambre: me: yesse: ce  
 : widerste: ange: Rue 138. — went: element: flent: umbgent: nent: volent  
 141. — gewer: ler: mer: ser: sper 147. her: seldemwar: Lucifer: swar 156.  
 herr: seer 155. martterer: beidtiger: geuer: wandelber: gewer: ler: swer  
 149. — pergt: werf 176. — west: lest (legt): glest: est (Aeste): mest (mästet)  
 : pest 136. — geuer: flent: set: met: wet (säet, mähet, wehet) 135. — freud  
 : beschaud 191. — verpflcht: geschicht: geticht: anfridtt: vernidtt: zuspridtt  
 : geist 132. — geschrift: begrift: antrift: gestift: schift: geschift 142. —  
 gchilt: wilt: (ist) gepildt: pyvilt: milt: gilt: außgezilt: flilt: schilt 142. —  
 perion: fron: schon: tren: dtron: lon 148. — port: wort: ort: betort: mort  
 : erstort 139. — hört: wort 192. — trost: hast 154. — net: prot: rot  
 : tet: erpot: set: veridrot 150. got: tod 154. — röt: benödt: drätt 156. —  
 jun: tun 152. — vns: suns 129. — grns: sues 158. — verbrut: glut  
 146. — glüt: bluet 152. — gemüt: glüt: blüt: güt: behüt: flüt 142.

#### b) Weibliche Reime.

waffen: lauffen 187. — Adamen: namen: schamen: famen: ezamen  
 : lamen: hamen: zusamen 189. — dankhen: zangen 155. — sunderbare  
 : fore 182. — arme: erparmen 154. — sawren: creaturen: figuren: trawren  
 188. — wasser: grasser (großer) 184. — geslechte: übermächte 167. —  
 gefeget: meget (gefegnet, Maid) 131. — flege: frage 154. — beschehen  
 : sprechen: sehen: prehen (glänzen) 192. — selig: heilig 128. — lieue  
 : dyeppe 153. — zoren: doren: verleren 187. — hören: enborn: störn: ge-  
 hörn: betörn 191. — darvmb: stumme 183. — frumen: genomen 181.  
 — fünig: gerüenig 183.

#### 2) Brant 1). a) Männliche Reime.

säck: röck. — har (her): gar. — gat: brot. — ler: hör; lär: wer;  
 ler: herr. — heit: geist; heit: prophet. — beridtt: liecht; lycht: zücht;  
 zücht: veridtt. — küff: schyff. — will: vil. — jm: flym. — byn: schyn;  
 byen: Wyen. — kyndt: (ist) erblindt; sünd: kynd. — für: thuer; fyr: stür.  
 — studert: ruert: gesuert; jrrt: fuert. — zyt: lüt. — nit: schitt (schütter).  
 — öfft: gestrofft. — von: man; lon: gon; ston: scorpion; gethon: umb-  
 gon. — jor: vor. — höit: verfürtt; gehört: umbfürtt. — suon: duon.

#### b) Weibliche Reime.

faren: tarren. — joren: oren: woren: sporen.

1) Basler Ausgabe von 1495 in Wackernagels Lesebuch S. 161 f. Ich habe die Ausgabe von Strobel nicht mehr zur Hand.

16. Jahrhundert.

1) Luther <sup>1)</sup>. a) Männliche Reime.

da: also. — stahn: Plan. — überwand: Heiland. — Gesang: Dank. — saur: Maur. — verschmächt: Geschlecht. — trägt: gelegt. — Himmelreich: ewigleich. — bereit: Warheit; anleit: Traurigkeit. — Welt: gefällt. — Herr: mehr; her: Währ; wär: sehr. — viel: will. — Seraphin: Stimm. — voll: wohl. — Mörd: zerstört. — geborn: außerkorn. — Gott: Noth; Gott: hot (hat); Gott: Mißthat.

b) Weibliche Reime.

Waffen: betroffen. — auferstanden: gefangen. — gläuben: vertrauen; dräuen: täuben. — Herre: Ehre. treien: erreiten. — verschünet: gönnet. — geboren: Zeren.

2) G. Sachs <sup>2)</sup>. a) Männliche Reime.

tag: festag; mag: zusaq. — unfal: jammerthal; fall: jammerthal; trübsal: jammerthal. — scham: schlam. — mann: gethan; zahn: than (thun); man: Melanthon. — gesand: heyland. — gar: narr; narrn: harrn; jarn: bewarn. — baß: harmglaß. — hat: unflat. — gichlecht: auffrecht; geichlecht: landsknecht. — meh: weh. — himmelreich: andächtiglich. — heylu: mittheiln. — zeit: arbeit; allzeit: warheit; bent: waidleut. — unkeusch: gemeusch (-isch). — gebu: zäbn. — giell: böll; giell: wöll; bell: Abel. — stelln: erzehln. — gelt: gemelt (-det). — elend: urstend. — ehrn: schwern; ehrn: lehrn; ehrn: verzehrn; eru: gebern. — herg: auffwerq. — lieb: dargieb. — dich: erdrich. — nicht: anricht. — nidn: beschiden. — will: viel. — hoßiern: verziern; hirn: disputiern. — wirdt: geziert; wird: finirt. — davon: hon (haben). — worn: verlorn; zorn: ehrn; zorn: geborn. — hörn: beithörn. — fröisch: gezösch (-isch). — stoß: gottloß. — iodi: Gott. — umb: fomb. — darvon: nun. — thun: sohn; sun: thun; unß: sohnß. — darzu: unrhu. — ruckn: zuckn. — frum: darumb. — mund: thund. — nur: auffruhr. — wuru: unfurm (o). — versühre: gebäre. — büßt: wollüst. — unnüg: urdrüg.

b) Weibliche Reime.

walten: haußhalten. — tyrannen: fahnen. — Watter: weyltbater. — raumen: pflaumen. — sehnen: zänen. — beten: treten. — tieffer: umzißer. — billich: millich; unbillig: nutwillig. — sollen: wöllen.

1) Bei Wackernagel S. 13 f.

2) Geméicia, die engeleichen Kinder Gvā sc. und „Ein lustig Saßnachtspiel“ sc. bei Wackernagel S. 37 f.

## 17. Jahrhundert.

## 1) Diphth.). a) Männliche Reime.

ab: gab. — drabt (ir.): begabt. — hernach: schwach. — acht: ver-  
acht (ei). — Kraft: beschafft (ei). — tragen: Magen. — Magd: behagt. —  
Thal: überall; Stall: Saal. — Gewalt: gestallt (elt). — kam: Stamm;  
nam: Stamm. — kan: Han (Hahn): Mann: Alcoran: Zahn: kan. — nie-  
mandt: gewandt; Pfandt: zutraunt (zertrennt). — frank: drang; Franck  
: Gesang. — Art: Fahrt: wardt; wardt: geoffenbahrt. — hat: Ath; hatt  
: Thatt (u. That); Stat: saatt (satt). — Baum: faum. — laut: schwart;  
Braut: betawt. — geh: Höb; aufftich: Solyme. — gezecht: geschwecht (ä).  
— pflegt: tregt (ä). — Meuterey: schrei (idric). — New: Gebänn. — ver-  
bleicht: feicht (eu). — Schwein: Capiteyn. — Feindt: Freundt. — teufft  
: leufft: überheufft (äu). — erzeugt: geseugt (äu). — Streit: reitt (reitet);  
schreyt: abgemyt (-mähet); Hergelcit: erfreyt: Gidt: erfreyt; abgemyt  
: vernewt. — Befehl: Hell (Hölle). — stelt (llt): verbelt (-bebt): gesellt  
: belt (ä); stellt: gefellt (ä); vermählt: auferwehlt. — fengt: bengt (ä). —  
gedehnt: gewehnt (ö); sendt: geendt (det). — Eper: wer (ä); Lehr: Zuge-  
hör; Heer: ohngefahr (ä); sehr: hör. — Werck: Stärck. — meißt: hörst.  
— verzehrt: ernehrt (ä); beidwert: hört; näbrt: gelcirt. — bläht: Rest;  
lest: fest. — thet (ä): Stett (ä). — neßt: geidwegt (a). — verübt: gefiebt.  
— geschicht: Liedt; anridt: abgeridt. — Schiff: tieff. — du wilt: füllt;  
wid: enthielt. — ergrimmt: nimpt. — Kind: entzündt; überwindt: ver-  
günnt. — ringt: verjüngt. — Eier: für. — wirft: Fürst. — gebiebt  
: gepürt. — ließ: rieß (riß). — stößt: blüßt; gegrüßt: Pithagerist. —  
blüht: fliecht. — spißt: nützt. — Zoch: zoch (zog). — vell: wol. — roßft (u)  
: gepfropft. — gebohrn: verlobrn. — ermerdt: durchbohr. — vergoß  
: sinnenloß. — Todt: Spott; Gebot: Spot. — ihu: Ruh. — krüllt: er-  
schüllt (a). — Rhum: umb. — Stundt: vergunnt (ö). — Duuß: sunst. —  
Fluß: Gruß. — Brust: Wust. — Blut: auffthut.

## b) Weibliche Reime.

Waffen: schlaffen (geidblasen); geidblasen: Schaffen (Schafen); Hasen  
: Schlasen. — jagen: mißbagen. — Schwager: Hörnertrager. — Pfande  
: Heilande. — haben: wahren (ä). — fassen: Straßen. — Soldaten: ge-  
stata (tt); Schaiten: geraktien; rbarer: umschaitet. — gräber: erlebet. —  
Wasserbächen: anbrehen. — Schäden: Reden. — Städten: beien. —  
Schlägen: Wegen. — schmähen: sehen. — nähren: bescheren. — Wälder  
: Felder. — härte: Gefehrte. — durchnässen: essen. — Wallästen: Besten.  
— Bären: schewen: verdäwen. — Gewäwers: Denerß. — gesäugert: er-

1) In einer Abhandlung über die Sprache des Dichters M. Spig im „Archiv für den Unterricht im Deutschen“, herausg. von H. Viehoff, Düsseldorf 1844. 2. H. S. 31 f. habe ich S. 36—32 die Reime dieses Dichters zusammengestellt. Ich gebe hier in einem Auszug nur das Wichtigste und Beliebensste.

zeiget. — Väter: Götter. — Wächter: Töchter. — Sack: Mücke. — decket: blecket (ö). — regen: erwegen (ä). — bewegt: treget (ä). — Koble: zekle (ä). — flehlen: wehlen (ä). — ehren: gebehren (bär); lehren: nehren (ä). — lehren: Bramenen (i). — lehren: Pirenen (Byrenäen). — were (ä): Gesehre (fabr). — Heeren: gebehren (ü); weren: verschweren (ö). — neigen: reigen (d). — Steine: Haine. — leihen: schreien. — bleiben: gleuben (au): erlauben (au); schreiben: gleuben. — Weide: Fremde. — neiget: gekeget. — Feinde: Freunde. — ausstret: strewet. — Reutereyen: schewen. — stellen: setlet (ä). — vernemen: schemen (ä). — Geschenke: Kenke (ä). — denken: kenken (aung). — enden: schenden (ä). — Threnen (ä): sehnun: gewehnun (ö). — Lenzen: alenzen (ä). — Werke: Sterke (ä). — Meere: were (ä). — werffen: scherffen (ä). — Herren: verwerren (i). — heite: Trompette. — seget: geschweget (ä). — riechen: bestriechen. — vieren: spieren (ü). — sprießen: gerießen; fließen: geschmießen; schließen: wißen; bestießen: mißen; nießen: wißen. — Gliedern: Wiedern. — bieten: Sitten; Moscowiten: übersibiten (ü); bestriten (u): gebiten (ie). — Violon: zohlen (ll). — entvonnun: vergonnun (önn). — sterben (a): verdorben. — Moren: Zeren. — stoßen: geschloßen. — Reheböcken: wecken. — gegen: Vermögen. — Höben: versieben. — Eöbun: Sirenen; Eöbun: entlehen. — hören: ehren. — Hörner: ferner. — Nötben: Propheten. — Gögen: Gesehen. — Brunnen: gerunnen. — Stuten: Kuten (th). — brüllet: widerischüllet (a). — Düße: Flüße. — übe: Liebe. — Sprüchen: Gricchen. — Gerüchte: zumichte. — Glücke: Wicke. — Lüfften: stüfften. — Flügel: Nigeln (ie). — pflügen: liegen. — blühen: ziehen. — führe: Siere. — Dülle: Wille. — getrümmet: bestiammet. — Sünden: binden. — grünet: dienet. — Düßen: zerrießen. — Lüsten: Gristen. — Hütten: Sitten. — flügen: schwigen. — Andere abweichende Beispiele s. S. 65. 75.

## Nachträge.

Im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ 1853. Nov. Nr. 5. S. 107 f. sind Proben aus einer Handschrift aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts mitgetheilt, woraus ich hier einige beachtenswerthe Formen nachtrage.

Zu §. 115. — werdev fræude : ir beschævde.

Zu §. 123. 125. — ei für lat. i in den fremden Wörtern Mette und Prim: zer mettein; an der preim; ze preime. Für kurzes i steht ei in: ein sein haus. Das Wort preyme, preym steht auch bei K. 192. 200.

Zu §. 120. 325. — Schon ahd. ist *eu* = *iu*, s. Grimm I<sup>3</sup>, 108. Die mhd. starke Flexion im fem. Nom. Sing. und neutr. Nom. und Akk. Plur. ist *iu*; diese gieng später in *e* über. Die Flexion *ev* = *eu* = *iu* findet sich schon im 12. Jahrhundert, s. chuschev, gewunnev, volev, dinev, disev in meinen „Kirchenliedern“ Wörterb. S. 244. dew und vollew aus dem 14. Jahrh. daselbst. — In der oben angeführten Handschrift kommt die Flexion *ev* sehr oft vor: gantzev pûzze; aignev mûlter; grozzev chlag; werdev fræude; ein warev sunne; ein immer werndev chron; dev red.

## Druckfehler.

§.	13	3.	17	v. e.	lies	67 <sup>a</sup> statt 76 <sup>a</sup>
"	16	"	23	"	"	Saahl: statt Saahl,
"	18	"	8	"	u.	Riebe (Rippe): Liebe
"	20	"	3	"	v.	27, 188
"	42	"	24	"	"	sichdag
"	45	"	10	"	u.	wetsecke
"	57	"	14	"	v.	§. 87
"	81	"	16	"	u.	die statt dir
"	82	"	22	"	"	neigt statt nein
"	86	"	8	"	"	§. 132
"	86	"	3	"	"	trauen
"	91	"	10	"	"	1, 78 statt 1, 70
"	94	"	4	"	v.	verlangt
"	105	"	14	"	"	schempt
"	123	"	6	"	"	erkannt
"	148	"	4	"	"	wechselfn sprechen und schprechen
"	156	"	3	"	u.	famen
"	175	"	4	"	"	adern statt dern
"	211	"	7	"	v.	heute, aber
"	213	"	5	"	"	das Beispiel aus B. zu streichen.
"	213	"	16	"	lies	Sp. statt Sr.
"	239	"	3	"	u.	§. 339.

---



# Grammatik

der

# deutschen Sprache

des

fünfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts.

Von

**Joseph Kehrein**

Dozent des bezogl. nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondirendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswartigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere die alte Gegend um Köln Ehren-Mitgliede.

Zweiter Theil:

Wortbildungslehre.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

---

Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1863.



## Vorwort.

Dieser zweite Band meiner Grammatik der deutschen Sprache des fünfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts enthält die eigentliche Wortbildung, also einen Theil der Sprachentwicklung, der gerade in dieser Zeit ganz besonders bereichert worden ist.

In diesem zweiten Bande schießen wie im ersten zahlreiche Beispiele und Belege nöthig, um zu zeigen, wie in dieser Uebergangszeit einerseits manche früher gebräuchliche Wortformen z. B. Fürwörter, Adverbien u. a. allmählich ausstarben, andererseits früher nicht gebräuchliche entstanden und sich weiter verbreiteten z. B. verschiedene Zusammensetzungen u. a.

Um den Entwicklungsgang der frühern und der heutigen Sprache nicht immer ausführlich mit angeben zu müssen, jedoch auf denselben aufmerksam zu machen, habe ich, nebst den beigegebenen kurzen Andeutungen, fernwährend auf Grimm und auf meine „neuhochdeutsche Grammatik“ (Leipzig 1842—52. 4 Bde. 8) verwiesen. — Schottel bietet, namentlich bei der Zusammensetzung, zahlreiche Beispiele aus dem 16—17. Jahrhundert. Ich habe dieselben nicht aufgenommen (weil das Buch nicht selten ist), wol aber die betreffenden Seiten angeführt. Daß auch in diesem Bande auf die Volkssprache in so weit Rücksicht genommen wurde, als es zur Aufhellung einzelner Punkte nöthig schien, wird wol keinem Tadel unterliegen.

Außer den im ersten Bande angegebenen Quellen sind hier und da noch andere benutzt worden, die aber mit deutlichen Anführungen (nicht mit Abkürzungen) genannt sind. Aus der auch sprachlich nicht unwichtigen Psalmenübersetzung von Utenberg (1582) konnte ich nur bei der Korrektur der Druckbogen noch hier und da ein Wort einschleichen.

Möge diesem Bande, der auch für ein vollständiges deutsches Wörterbuch schätzenswerthe Beiträge enthalten dürfte, eine gleich wohlwollende Aufnahme werden, wie sie dem ersten in mehreren Recensionen geworden ist!

Montabaur 10. Juli 1855.

**J. Kehrlein.**

# Inhalt.

## Von der Wortbildung.

### Erstes Kapitel.

#### Ableitung.

I. Vokalkalige Ableitung . . . . .	§. 1
Ableitung auf -e . . . . .	2
1) Auslautendes e (i) bei Substantiven . . . . .	3
2) Auslautendes e (i) bei Adjektiven . . . . .	4
3) Subst. auf -e (i, y), die von Adjektiven gebildet sind . . . . .	5
Ableitung auf -ei, -en, -te, -ve, -v . . . . .	6
II. Konsonantische Ableitung . . . . .	7
Ableitungen mit k . . . . .	8
1) Substantive . . . . .	9
2) Adjektive . . . . .	10
3) Verba . . . . .	11
4) Bildungen auf -jal, -jel . . . . .	12
Ableitungen mit k . . . . .	13
1) Substantive . . . . .	14
2) Personennamen auf -er . . . . .	15
3) Adjektive . . . . .	16
4) Verba . . . . .	17
5) Ableitungen auf -ier, -ieren . . . . .	18
Ableitungen mit k . . . . .	19
1) Substantive . . . . .	20
2) Adjektive . . . . .	21
3) Verba . . . . .	22
Ableitungen mit k . . . . .	23
1) Substantive . . . . .	24
2) Feminina auf -in, gebildet von Maskulinen . . . . .	25
3) Adjektive . . . . .	26
4) Verba . . . . .	27

Ableitungen mit <b>W, B, B.</b> . . . . .	§. 28
1) Substantive . . . . .	29
2) Adjektive . . . . .	30
3) Verba . . . . .	31
Ableitungen mit <b>T</b> . . . . .	32
a) Ableitungen auf <b>f—t</b> . . . . .	33
1) Substantive . . . . .	34
2) Adjektive . . . . .	35
3) Verba . . . . .	36
b) Ableitungen auf <b>ſ—t</b> . . . . .	37
1) Substantive . . . . .	38
2) Adjektive . . . . .	39
3) Verba . . . . .	40
c) Ableitungen auf <b>th—t</b> . . . . .	41
1) Substantive . . . . .	42
2) Adjektive . . . . .	43
3) Verba . . . . .	44
Ableitungen mit <b>J</b> . . . . .	45
1) Substantive . . . . .	46
2) Adjektive . . . . .	47
3) Verba . . . . .	48
Ableitungen mit <b>T, D</b> . . . . .	49
1) Substantive . . . . .	50
2) Adjektive . . . . .	51
3) Verba . . . . .	52
Ableitungen mit <b>D, Z, Zb</b> . . . . .	53
1) Substantive . . . . .	54
2) Adjektive . . . . .	55
3) Verba . . . . .	56
Ableitungen mit <b>Z</b> . . . . .	57
1) Substantive . . . . .	58
2) Adjektive . . . . .	59
3) Verba . . . . .	60
Ableitungen mit <b>Gb</b> . . . . .	61
1) Substantive . . . . .	62
2) Adjektive . . . . .	63
3) Verba . . . . .	64
Ableitungen mit <b>G</b> . . . . .	65
1) Substantive . . . . .	66
2) Adjektive . . . . .	67
Adelig, billig, lebendig . . . . .	68
3) Verba . . . . .	69
Ableitungen mit <b>G, Gb</b> . . . . .	70
Ableitungen mit <b>ZZ</b> . . . . .	71
Ableitungen mit <b>ZZ</b> . . . . .	72
Ableitungen mit <b>RR</b> . . . . .	73
Ableitungen mit <b>RR</b> . . . . .	74
Ableitungen mit <b>RD</b> . . . . .	75
Ableitungen mit <b>RS</b> . . . . .	76
Ableitungen mit <b>RS</b> . . . . .	77
1) Substantive auf —ing, —ling . . . . .	78
2) Adjektive und Verba . . . . .	79
3) Substantive auf —ung . . . . .	80
Ableitungen mit <b>Zt</b> . . . . .	81
Ableitungen mit <b>Zh</b> . . . . .	82

1) Substantive . . . . .	§ 83
2) Adjektive . . . . .	84
Ableitungen mit (Sbt) . . . . .	85
1) Die Form — acht, — acht, — icht, — echt . . . . .	86
2) Die Form — et, — it, — t, — ent . . . . .	87
3) Die Form — edtig, — ichtig . . . . .	88

## Zweites Kapitel.

Zusammensetzung . . . . .	89
---------------------------	----

### I. Substantivische Zusammensetzung.

A. Eigentliche . . . . .	90
a) Substantiv mit Substantiv . . . . .	91
Präpositionelles und appositionelles Verhältniß . . . . .	92
Kausales Verhältniß . . . . .	93
Zusammensetzung mit — heit, — feit, — schaft, — thum . . . . .	94
1) — heit, — feit . . . . .	95
2) — schaft . . . . .	96
3) — thum . . . . .	97
b) Substantiv mit Adjektiv . . . . .	98
Zusammensetzung mit lebendigen Adjektiven . . . . .	99
Zusammensetzung mit — bar, — barlich, — haft, — haftig, — lich, — los, — sam, — samlich . . . . .	100
1) — bar, — barlich . . . . .	101
2) — haft, — haftig . . . . .	102
3) — lich . . . . .	103
4) — los . . . . .	104
5) — sam, — samlich . . . . .	103
c) Substantiv mit Verbum . . . . .	106
1) Substantiv mit dem ganzen Verbum . . . . .	107
2) Substantiv mit dem Partic. Präsens . . . . .	108
3) Substantiv mit dem Partic. Prät. . . . .	109
4) Substantiv mit dem Infinitiv . . . . .	110
B. Uneigentliche . . . . .	111
a) Substantiv mit Substantiv . . . . .	112
1) Das erste Wort im Singular . . . . .	112
2) Das erste Wort im Plural . . . . .	113
b) Substantiv mit Adjektiv . . . . .	114
c) Substantiv mit dem Verbum . . . . .	115

### II. Adjektivische Zusammensetzung.

A. Eigentliche . . . . .	116
a) Adjektiv mit Substantiv . . . . .	117
Zusammensetzung mit lebendigen Substantiven . . . . .	118
Zusammensetzung mit — schaft, — thum, — heit, — feit . . . . .	119
1) — schaft . . . . .	120
2) — thum . . . . .	121
3) — heit, — feit . . . . .	122
α) Unabgeleitete und mit — ich abgeleitete Adjektive mit — heit, — feit . . . . .	123
β) Ableitungen auf — ern mit — heit, — feit . . . . .	124

γ) Ableitungen auf —el, —er mit —beit, —feit . . . . .	§. 125
δ) Adjektive auf —bar, —lich, —sam mit —beit, —feit . . . . .	126
ε) Ableitungen auf —ig mit —beit, —feit . . . . .	127
b) Adjektiv mit Adjektiv . . . . .	128
Zusammensetzung lebendiger Adjektive . . . . .	129
Zusammensetzung mit —bar, —sam, —lich, —iglich . . . . .	130
1) —bar . . . . .	131
2) —sam . . . . .	132
3) —lich . . . . .	133
4) —iglich . . . . .	134
c) Adjektiv mit Verbum . . . . .	135
1) Adjektiv mit dem ganzen Verbum . . . . .	136
2) Adjektiv mit dem Partic. Praesens . . . . .	137
3) Adjektiv mit dem Partic. Praeteriti . . . . .	138
4) Adjektiv mit dem Infinitiv . . . . .	139
B. Uneigentliche . . . . .	140
<b>III. Verbale Zusammensetzung . . . . .</b>	
a) Verbum mit Substantiv . . . . .	142
b) Verbum mit Adjektiv . . . . .	143
1) Mit lebendigen Adjektiven . . . . .	144
2) Mit —bar . . . . .	145
3) Mit —haft, —haftig . . . . .	146
4) Mit —lich . . . . .	147
5) Mit —sam . . . . .	148
c) Verbum mit Verbum . . . . .	149
1) Particrialsammensetzung . . . . .	150
a) Partic. Praesens . . . . .	151
α) Mit dem Substantiv —beit . . . . .	152
β) Mit Adjektiven . . . . .	153
b) Partic. Praeteriti . . . . .	154
α) Mit den Substantiven —beit, —schaft und —keit . . . . .	155
β) Mit Adjektiven . . . . .	156
2) Infinitivische Zusammensetzung . . . . .	157
<b>VI. Partikelzusammensetzung . . . . .</b>	
A. Partikel mit Nomen . . . . .	159
1) Einfache Partikeln mit dem Nomen . . . . .	160
A . . . . .	161
Ab . . . . .	162
Aber . . . . .	163
Adter . . . . .	164
AFTER . . . . .	165
An . . . . .	166
Ant . . . . .	167
Auf . . . . .	168
Aus . . . . .	169
Be . . . . .	170
Bei . . . . .	171
Durch . . . . .	172
Ein . . . . .	173
Ent, emv . . . . .	174
Er . . . . .	175
Hert . . . . .	176



Für	§. 177
Gegen	178
Heim	179
Her	180
Hin	181
Hinter, hinter	182
In	183
Mit	184
Nach	185
Nieder	186
Ob	187
Ob, über	188
Um	189
Un	190
Unter	191
Ur	192
Ver	193
Wer	194
Wider, wieder	195
Zer	196
Zu	197
2) Zusammengefegte Partikeln mit dem Nomen	198
B. Partikel mit Verbum	199
1) Einfache Partikeln mit dem Verbum	200
Ab	201
Aber	202
Aiter	203
An	204
Ant	205
Auf	206
Aus	207
Außer	208
Be	209
Bei	210
Dar	211
Der, dir	212
Durch	213
Ein	214
Ent	215
Er	216
Fert	217
Für	218
Ge	219
Ge beim Partic. Präteriti	220
Heim	221
Her	222
Hin	223
Hinter, hinter	224
In	225
Mit	226
Nach	227
Nieder	228
Ob, über	229
Rebriä	230
Um	231

Un, ur . . . . .	§ 232
Unter . . . . .	233
Wer . . . . .	234
Wer . . . . .	235
Weg . . . . .	236
Wider, wieder . . . . .	237
Zer . . . . .	238
Zu . . . . .	239
2) Zusammengesetzte Partikeln mit dem Verbum . . . . .	240
V. Dekomposita . . . . .	241
VI. Unflexivisches Kompositions-S . . . . .	242
VII. Komposita mit Zahlwörtern . . . . .	243
a) Kompositen der Zahlwörter selbst . . . . .	243
b) Kompositen der Zahlwörter mit andern Wörtern . . . . .	244
VIII. Komposition ganzer Redensarten . . . . .	245

### Drittes Kapitel.

Pronominalbildungen . . . . .	246
a) Einfache Stämme . . . . .	247
b) Abgeleitete Pronomina . . . . .	248
c) Zusammengesetzte Pronomina . . . . .	249
1) Zufüre . . . . .	250
2) Präfüre . . . . .	251
3) Umschreibungen . . . . .	252

### Viertes Kapitel.

Adverbien . . . . .	253
A. Adjektivische Adverbien . . . . .	254
1) Genitivische Adverbien . . . . .	254
2) Dativische Adverbien . . . . .	255
3) Akkusativische Adverbien . . . . .	256
4) Präpositionale Adverbien . . . . .	257
5) Abgeleitete Adverbien . . . . .	258
B. Substantivische Adverbien . . . . .	259
1) Genitivische Adverbien . . . . .	260
2) Dativische Adverbien . . . . .	261
3) Akkusativische Adverbien . . . . .	262
4) Präpositionale Adverbien . . . . .	263
5) Zufügte Adverbien . . . . .	264
C. Pronominale Adverbien . . . . .	265
D. Besondere Ableitungen . . . . .	266
1) Lokaladverbien . . . . .	267

2)	Befähigte und fähigerte Partikeladverbien . . . . .	§. 268
3)	Befondere Bildungen . . . . .	269
a)	Bildungen auf —nt, —t . . . . .	270
b)	Zusammenfügung mit je, nie . . . . .	271
c)	Zusammenfügung verschiedener und Wiederholung derselben Partikeln . . . . .	272
d)	Bildungen auf —io . . . . .	273
E.	Zahladverbien . . . . .	274
F.	Bildungen auf —ing, —ings, —ingen . . . . .	275
G.	Verbale Adverbien . . . . .	276
H.	Anhang . . . . .	277
	Präpositionen und Konjunktionen . . . . .	278
	Interjektionen . . . . .	279

### Fünftes Kapitel.

	<b>Gems</b> . . . . .	280
--	-----------------------	-----

### Sechstes Kapitel.

	<b>Komparation</b> . . . . .	281
1)	Steigerung durch Verlegung anderer Wörter . . . . .	282
2)	Adjektivkomparation . . . . .	283
3)	Steigerung der Adverbien . . . . .	284
4)	Anomale Steigerung . . . . .	285
5)	Geminatio der Steigerung . . . . .	286

### Siebentes Kapitel.

	<b>Diminution</b> . . . . .	287
1)	Diminution mit <i>l</i> . . . . .	288
2)	Diminution mit <i>k</i> . . . . .	289
3)	Diminution mit <i>l</i> und <i>k</i> . . . . .	290
4)	Anomalien und seltene Formen . . . . .	291

### Achstes Kapitel.

	<b>Negation</b> . . . . .	292
1)	Einfache Negation . . . . .	293
2)	Verstärkende Negation . . . . .	294

**Neuntes Kapitel.**

Frage und Antwort . . . . .	§. 295
Anhang . . . . .	296
1) Eigennamen von Personen . . . . .	297
2) Eigennamen von Dingen . . . . .	298
3) Fremdwörter . . . . .	299
4) Sprichwörter . . . . .	300

# Von der Wortbildung.

## Erstes Kapitel.

### Ableitung.

#### I. Reinvokalische Ableitung.

##### §. 1.

Die reinvokalische Ableitung ist neuhochdeutsch vielfach anders und enger als in der früheren Sprache, wo wir i, u, ö, ai, weder a noch é (ä), schwerlich ei finden, während neuhochdeutsch gerade dieses ei (statt eie) übermäßig sich gemehrt hat. Vgl. weiter Grimm II, 89 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 15 f.

##### §. 2.

#### Ableitung auf —e.

Die Ableitung durch i, später e ist in der früheren Sprache ziemlich zahlreich. Die Unterdrückung dieses i erfolgt stufenweise; im Goth. schwindet es beinahe nie, im Nhd. fast überall, kaum daß es auslautend in einzelnen Wörtern der schwachen Deklination (I. §. 306—317) und in einigen Adjektiven gelitten ist. — Im 15—17. Jahrh. findet sich auslautendes e noch oft, auch vielfach da, wo es weder früher noch heute steht. Vgl. Grimm II, 92 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 19 f.

##### §. 3.

#### 1) Auslautendes e (i) bei Substantiven.

Diese Bildung findet sich besonders bei Substantiven, welche von Verben oder Substantiven gebildet und mit Ge— zusammengesetzt sind, weniger bei andern Substantiven, denen es zum Theil organisch, zum Theil unorganisch sich anschließt. Schottel (S. 209) verwirft letzteres und tadelt: das Bände, Felde, Dinge u. a. — Von den Volksmundarten

haben einige heute dieses e im Uebermaß, andere werfen es ganz ab. Vgl. Weinhöld Dial. S. 92 f. — Zusammensetzungen mit Ge — s. unten S. 33, Bildungen auf — unge S. 51.

14—15. Jahrb. — K. hat: südz geticht 132. falsch getichte 154. lob lobiam menschlich geschlechte aller tugent ein übermächtie 167. hie todleicher menschen nare 182. yr leer bracht vns der silden nar 134. meres sterne 160.

15. Jahrb. — B. hat: dz lande 1. Mos. 13, 6. Epr. 10, 17. Joel 2, 20. deynem eny oder anherren 1. Mos. 28, 4. das ore dynes knechts 2. Kön. 7, 27. gibe ym sinen lone Job. 4, 15. der buche der vngütigen Epr. 13, 25. ein tore Pred. 2, 19. der mensche Epr. 7, 21. Jer. 31, 30. der tauwe Sir. 18, 16. ein linin gewande Jer. 13, 1. die gedulde Pred. 8, 12. eyn vjz geender blige Ez. 1, 13. die schame. die scham Dan. 9, 7. 8. der steend halme ist Ds. 8, 7. die aber macht nit das melche Ds. 8, 7. — C. hat: das vette I. 19, 41. — Es. hat: der mensche 8<sup>b</sup>. der mensch 24<sup>b</sup>. das antlüge 44<sup>a</sup>. der haÿße (Haß) 44<sup>a</sup>. das herge 46<sup>b</sup>. ain bylde 48<sup>b</sup>. daß nit werd auß ainer ägen ain tromme 23<sup>b</sup>. — Wt. hat: das huße 75<sup>b</sup>. ain schat vnd wunde 80<sup>b</sup>. ain felde 157<sup>b</sup>. welchen tröme (Traum) 156<sup>b</sup>. — G. hat: man nennt kein kü ein blümi, sy hab denn ein klessin s 225<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: ein ungeschickter mensche 27. kain mensch 33. 743. sein weybe besiel 62. den todten leybe 208. das bilde 659. seinen seynde an einen hawm henden 56. ein kinde 95. in ein lande 63. der tode (Tod) 67. sein hawse. von der zeitte 101. das kleyde 105. das herge 114. den tage (acc. sg.) 91. die frawe 63. — A. hat: seinen ähne (Großvater) 223<sup>b</sup>. — L. hat: da man keine spure finden kan Weisß. 5, 10. wie ein dünner Meisse Weisß. 5, 15. ein Naddelöhre Marc. 10, 25. das nicht dein Schame auffgedeckt werde 2. Mos. 20, 26. ein Mansbilde. Weisßbilde 3. Mos. 27, 5. so schonet mein der schmerge nicht Job 16, 7. — W. hat: eine gewisse prüfe (—ung) 77<sup>b</sup>. — Ts. hat: sin Menj 2. — S. hat: das kinde III. 40<sup>b</sup>. mein rate III. 45<sup>b</sup>. die pflichte III. 44<sup>a</sup>. lieber Sone III. 49<sup>b</sup>. Gehstu also den Gyde dein III. 63<sup>a</sup>. — F. hat: die blühe der Jugend 142<sup>a</sup>. die Blüe 271<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Ar. hat: das Bilde 1. 3. das Bild 3. vber alles Viehe 2. — O. hat: das Herge 6 u. ö. — Z. hat: die Encke, also nennet man daselbst die Wütze, darein der Most auß der Kelter laufft 1, 372. — Fl. hat: das Herge 336. der Schmerge 337. — Fs. hat: von Baum = vnd heckenblüh (: früh) 130. Ich habß von einem Encken, von einem Aker = knecht 219. — Lu. hat: Sie sind geschickt im Wasserbau zu ziehen wohl die Rammen 2784. — R. hat: das Böcklein folgt dem Rammen 4. — Hg. hat: öle 1, 45. herge 1, 51. bette 1, 47. stücke 1, 54. gesichte 1, 55. gemüthe, geblüte 1, 45. gesetze, gelücke 1, 48. gewürge 1, 46. des feuers sache 4, 145. Hannß Moyß hat sters die klessen offen 6, 95. die preiche 5, 94. bredh 3, 255. — Lhs.

hat: das Nege Cleop. 1, 47. das Herze 1, 49. die Saate 1. 357. das Oele Agripp. 5, 365. die Spure Armin 1, 48. — Ab. hat: die brazen (Hände) hp 81. feltzame Taufen j 173.

## §. 4.

## 2) Auslautendes e (i) bei Adjektiven.

Nhd. haben nur noch wenige Adj. dieses e: müde, blöde zc. Es findet sich noch heute oft in der schlesischen Mundart, besonders in Zusammensetzungen mit ge—, s. Weinhold Dial. S. 93. — Die Adverbia auf —e s. §. 258.

14—15. Jahrb. — K. hat: dye got erwelt hat allaine 172. pitt dein kint für vns allaine vnd die engel all gemaine 173. alterkaine (ganz allein) 163. behende 178. behend 151. dy plöden creataur 131. snöd; geticht 132. der snöden iwer 150. all dürr sel 133. drate 178. 182. den gähen tod 150.

15. Jahrb. — B. hat: die erd was löre 1. Mos. 1, 2. das frutt das da ist dürr 4. Rön. 19, 26. der bönißam ist süße diner kelen Spr. 24, 13. ob er sy wyße oder ein tore Bred. 2, 19. — C. hat: dein red ist gut vnd darzu hal (glatt) II. 76, 37. ainer ze senst, der ander ze hün (zornig, hoene). ist sy schön, sy sey hün (häßlich) II. 13, 98. 124. er traib vil speher sig II. 54, 18. — E. hat: wenn sie reine wer 1<sup>b</sup>. — Es. in ain ferres land 64<sup>b</sup>. wår mir weger sterben dann leben 175<sup>a</sup>. — Br. hat: ob du joch dar vmb biß hön (mürrisch) 132. — G. hat: schmehe ampter b 64<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: keyn mensch ist so böße 33. wer küne ist 87. — Fg. hat: Es ist warlich schwere zu vrheylen 4<sup>a</sup>. — L. hat: da der tag fuele worden war 1. Mos. 3, 8. das alles tidten jres Herzen nur böße war 1. Mos. 6, 5. jre Sünde sind fast schwere 1. Mos. 18, 20. was schönöde war 1. Rön. 15, 9. dein reden ist kein nütze Job 15, 3. wo es grüne ist Job 39, 8. Sie sind küne Ps. 64, 6. die Armen macht das aumt blöde Spr. 10, 15. wie banqe ist mir Jer. Kl. 1, 20. du warest schönö Gz. 16, 13. die Zeit war wüße 1. Mach. 3, 45. es ward dürr Matth. 13, 6. der ist jm angenehme Apft. 10, 35. — W. hat: wenn wir nur so küne weren 11<sup>a</sup>. 104<sup>b</sup>. er ist müßde 26<sup>a</sup>. die da schönö sind 103<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Hg. hat: mürbö 4, 25. — Lhs. hat: der in der Sterblichkeit ein-öder Wißten irrt Cleop. 3. 556. in stürmer Blutt. den stürmen Winden Cleop. 4. 129. 2, 179. des Argwohns tober Wind Cleop. 2, 315.

## §. 5.

## 3) Subst. auf —e (i, y), die von Adj. gebildet sind.

Theoretisch kann von jedem Adjektiv ein weibliches Substantiv auf —e gebildet werden; in der Wirklichkeit kommen sie aber nicht alle vor. Hier führe ich nur einige, meist seltene Beispiele an.

14—15. Jahrb. — K. hat: in kewische 166.

15. Jahrb. — Bh. hat: in der elite 5, 883. — Ds. hat: die Gewaltfami 4. — B. hat: vor müde Ridt. 8, 4. mit ungetaubiger schöne Güb. 2, 15. jr schön tet vaben sin sel Jud. 16, 11. die süle (Käulniß) Job 13, 28. die schönen ding der wußt Pf. 65, 13. die wirdigkeit der alten ist ir grawe Spr. 20, 29. da wirt geboren die grün der pinissen Sf. 35, 7. vil besser ist din gehorsame 1. Kön. 15, 22. durch die vnghorsame einß menschen Röm. 5, 15. by der behaltfame dimer sele 2. Kön. 14, 19. wer merket min gedultsam Job 17, 15. — El. hat: die hübsche 8<sup>b</sup>. die keusche 3<sup>b</sup>. unkeusche 6<sup>a</sup>. höbe und schmale 41<sup>a</sup>. die schmehe 6<sup>a</sup>. die schöne der frauen 8<sup>a</sup>. — Br. hat: in solcher ältt 209. — G. hat: die größte und file der sünden s 217<sup>b</sup>. in vyle seiner reichumb s 196<sup>b</sup>. diße gewüßny der vergebung s 120<sup>b</sup>. ware tugenthaßte (—igkeit) s 98<sup>a</sup> u. ö. mit ein sterck, under ein blöde s 54<sup>a</sup>. die liebi. liebys s 1<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. liebe. lieb s<sup>a</sup>. stilli und friten s 2<sup>b</sup>. festi s 4<sup>a</sup>. idwery s 10<sup>a</sup>. ir säufft, ir gemächly g 175<sup>b</sup>. es hatt kain saifte in jm g 144<sup>b</sup>. die grouwe des heres 671<sup>a</sup>. gottlosigkeit, vngottfamme s 183<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — H hat: die hüpsche 30<sup>b</sup>. auß ferre des wege 156<sup>a</sup>. nach gewißne 58<sup>a</sup>. nach gewißny 58<sup>b</sup>. in gehorsamy 55<sup>b</sup>. mit gewaltfamy 68<sup>a</sup>. geredtikeit und ehaffty 35<sup>a</sup>. — A. hat: in aller gehorsame 328<sup>b</sup>. — Sm. hat: auß der seuchte in die trüchne 607. — Ts. hat: ain Westi. in der Gbue 6. zur Gehorsami 8. — F. hat: die Säule des luffts 183<sup>b</sup>. die gelinde 134<sup>a</sup>. die röbe und räuche 240<sup>a</sup>. die köpffründe 15<sup>a</sup>. die schöne 73<sup>b</sup>. wegen der senffte 137<sup>a</sup>. die süße, fette 18<sup>a</sup>. die gewaltfame 170<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Gm. hat: älte des Adels 401. — Hg. hat: in aller völle 2, 161. — Sp. hat: in der Einsame 6, 10. nach gestaltfam der Sache 6, 4. in hælde 3, 11. die Gerade meines Leibes 3, 18. er kaufte alles der Wolfseite nach 3, 24.

Anm. Schwetzel S. 327 hat: Stumpfe, Wenige, Wolfseite u. a.

## §. 6.

Ableitung auf — ei, — ey, — ie, — ye, — y.

Diese ursprünglich fremde (romanische) Ableitungsform (ie) hat seit dem 13. Jahrb. immer weiter um sich gegriffen, besonders als man, durch den häufigen Ausgang —r —ei veranlaßt, —rei an einfache Wörter fügte, wo gar kein —r —ei denkbar ist. Später schwankt die Schreibweise zwischen —ei, —ey, —ie, —ye, —y. — Die Volksmundarten haben besonders viele —rei. Vgl. Grimm II, 96 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 20 f. Schwetzel S. 329. Weinhold Dial. S. 94. Schmeller §. 1033.

14—15. Jahrb. — K. hat die fremden symphoney, ierardhey 137.



15. Jahrb. — Ds. hat: Vüberie 100. Verräterie 103. — B. hat: abgötterey I. Kön. 15, 23. spöcherey Jer. 6, 20. die eckrederey Matth. 18, 9. die alydßznerey Luc. 12, 1. — C. hat: im turway II. 69, 218. luyprei (Zauberei) II. 43, 123. — Es. hat: käßerey 6<sup>b</sup>. eckrederey. dieberey. rauberey 45<sup>a</sup>. spöcherey. raßlerey. kuyplerey 94<sup>b</sup>. — Wt. hat: arßnie 10<sup>a</sup>. büberere 21<sup>a</sup>. wütere 23<sup>b</sup>. lieckfoßere 42<sup>b</sup>. der hürtere (des Hirtenamtes) pflegend 56<sup>a</sup>. trunckere (Trunkenheit) 101<sup>b</sup>. den zoubereyen 162<sup>b</sup>. von ir merdere 179<sup>a</sup>. wütere. lüdere 203<sup>b</sup>. — Br. hat: narry. füllere 115. — G. hat: gleißnerey s 215<sup>a</sup>. schüßkerey s 179<sup>a</sup>. mitt vnßren fantaßerey s 171<sup>b</sup>. auß den propheceyen s 96<sup>a</sup>. testament der propheceyen b 127<sup>a</sup>. bübereyen s 71<sup>a</sup>. büberey b 180<sup>a</sup>. büberey g 144<sup>b</sup>. mit mangelßay lüpperey vnd vnghauben g 18<sup>a</sup>. arßney. arßney b 158<sup>b</sup>. leckerey b 147<sup>a</sup>. narrey vnd üppigkayt namens vnd stammes g 200<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: ein Menterey 95, 17. ein parthey hat sich erhebt 95, 139. — H. hat: müttere 136<sup>a</sup>. lieckfoßere 50<sup>a</sup>. schmeißlere 28<sup>a</sup>. — Ag. hat: dyeberey 21. außfrühr vnd müttere 259. — A. hat: haderey 16<sup>b</sup>. schlechte Vapperey (Vapralien) 39<sup>b</sup>. 179<sup>b</sup>. triegerere 102<sup>a</sup>. 311<sup>a</sup>. büberey 110<sup>a</sup>. embörung, gefahr vnd leuckerey 132<sup>b</sup>. Geißwäg vnd Thanderere 228<sup>a</sup>. list, spißweg vnd theiderey 235<sup>b</sup>. Schmeißlere 310<sup>a</sup>. Menterey 311<sup>a</sup>. Simoney 342<sup>b</sup>. Philosopherey 238<sup>b</sup>. Vicardey oder Bulgarey 284<sup>b</sup>. — Fg. hat: menterey 3<sup>b</sup>. rauberey 7<sup>a</sup>. heußkerey 18<sup>a</sup>. schinderey 28<sup>b</sup>. — L. hat: Abgötterey. Zauberey I. Kön. 15, 23. triegerere Ps. 119, 118. schinderey Spr. 10, 3. teuffcherey Ps. 30, 10. Hurerey. Dieberey Matth. 15, 19. heuchelere Matth. 23, 28. Vetteley Sir. 40, 32. — Sm. hat: betrügerey 35. wütere 529. — W. hat: zwispalt vnd rottere 16<sup>b</sup>. gleißnerey. Mündcherey 38<sup>b</sup>. teuffcherey (Taufart) 49<sup>a</sup>. praßßerey 53<sup>a</sup>. freßßerey, sauffßerey, gästerey 5<sup>a</sup>. eckrederey, bulerey, abgöttere 5<sup>b</sup>. iren vnghauben vnd nerrische treidlerey 69<sup>a</sup>. Schalkheit vnd Vuberey 81<sup>a</sup>. freierey 92<sup>a</sup>. volckerey 96<sup>b</sup>. mörderere 69<sup>a</sup>. praßßerey 69<sup>a</sup>. armut vnd betlerey 190<sup>a</sup>. thorerere 193<sup>a</sup>. Prophecey 39<sup>b</sup>. — Sl. hat: gaucklere 3<sup>a</sup>. von wegen der Lutherere (Lutherthum) 120<sup>b</sup>. — Ts. hat: Meierey. Meierey 153. Tartary 135. — S. hat: Gleißnerey I. 4<sup>a</sup>. schinderey I. 19<sup>b</sup>. schinderey II. 2<sup>a</sup>. schmeißlerey I. 27<sup>b</sup>. teuffcherey I. 43<sup>b</sup>. betriegerey I. 67<sup>b</sup>. Vüberey II. 18<sup>b</sup>. Vuberey III. 74<sup>a</sup>. Menterey II. 66<sup>a</sup>. meyttere 124<sup>a</sup>. Menterey III. 105<sup>b</sup>. Füllerey III. 109<sup>a</sup>. rauberey III. 124<sup>a</sup>. Wie er hat lang her vor viel jaren Große beßcheißerey getrieben IV. 4<sup>a</sup>. Prophecey I. 55<sup>a</sup>. 56<sup>b</sup>. Melancoley. Fantasey II. 62<sup>b</sup>. — F. hat: Vüttelei 235<sup>a</sup>. Sudelei 43<sup>b</sup>. Farbendeittelei 119<sup>b</sup>. frettere (vgl. mhd. vraten), Schinderey, Heuchlerey 235<sup>a</sup>. Gästerey 69<sup>b</sup>. Hansengelere (vgl. mhd. gelle Keksweib), Kellerey 54<sup>b</sup>. Landkremerey 187<sup>b</sup>. Liechtmeißcherey (vgl. mhd. maejen mähen)

59<sup>b</sup>. Capellenweſtereſ, Mommereſ 149<sup>b</sup>. Narrereſ 17<sup>a</sup>. Raube-  
rei, Mörderſ 145<sup>1</sup>. Tappezeſ 279<sup>b</sup>. Kuttelweſtereſ, Kuttelſtreſ-  
ferſ 79<sup>1</sup>. Leibſgwardy 69<sup>b</sup>. Glaßpredſſi end einlaßbrúchſ 82<sup>a</sup>. —  
Rg. hat: Púanerſ 271.

17. Jahr. — O. hat: Tappezeſ 5. Tappezeſ hl 2. Fantaſ-  
ſey b 111. Fantaſſie b 224. Prophecey g 543. Gaſtereſ b 111.  
Gaufeleſ b 15. Auffſchneydereſ b 148. — Fl. hat: Narrereſ 6.  
in der Dollereſ 106. Diebereſ 175. auff berühmten Gaſtereſen  
217. — Lu. hat: Kindeleſ 1156. Knechteſen 883. Gm. hat: Schla-  
vereſ 115. Narreteſ 135. die Miſchmaſchereſen 181. Verrá-  
thereſ 258. maußköpfferſen 337. die Kleydereſen 703. nárríſche  
Auffſchnitte end Fiſchereſen 531. — Hg. hat: himmels=búrgerſen  
(Stierne) 2, 16. náſchereſ, ſchraubereſ 5, 66. narredeſ 4, 303.  
narreteſ 3, 145. fünſteleſ 3, 245, 5, 198. raſereſ 5, 274. ren-  
tereſ 5, 83. ſchelmerſ 1, 364. ſchildereſ 3, 197. ſcherereſ 3,  
335. ſchmeideleſ 5, 200. ſtimpelſen 3, 159. tendeleſ 5, 65. vol-  
lereſ 2, 108. wirreſ 3, 212. — Sr. hat: wie ſie auch gefáhrliche fol-  
gereſen drauß ziehen 46. — Sp. hat: Blackſcheiſſereſ 1, 1. Ein-  
bildereſ 1, 2. Auffſchneiderſen 1, 2. Dölpelſen 1, 9. Gaufelpoſſen  
end Blendereſen 3, 12. die ganze Práuterſen (Frautiſche) 3, 22.  
Poſſereſ 4, 15. Dollereſ 6, 26. — Ab. hat: Gaſtereſ iſt ſelten ohne  
Keyereſ (Gehiereſ, Blaag) gm 321. Schmeideleſen j 99.

Verba. B. hat: wer arhnyet dich Jer. Kl. 2, 13. S. hat: mala-  
deyen l. 4<sup>2</sup>.

Anm. 1. In Auguſtyn D. v. g. 2. Da er durch Hangekren zur Buße ward  
gebracht g. 74. — unged. en Gm 446 iſt dieſes en keine Ableitung.

Anm. 2. In Glaßpredſſi end einlaßbrúchſ ſagt man —i, —y vielleicht beſſer  
für e, i, §. 4.

Anm. 3. Schottel S. 329 hat noch viele Beiſpiele, beſonders auf —ren, dar-  
unter folgende aus Luther: Beſcheiſſeren, Bildereſ, Deutelen, Klo-  
ſieren, Meuchelen, Mündereſ, Nonnerſen, Pfáfferſen, Prieſtereſ,  
Nettereſ, Richterſen, Kollereſ, Schwermereſ, Spißbubereſ,  
Teuffeleſ, Teuſchereſ, Zeichelen.

Anm. 4. Grimm ſagt II, 97, im 13—17. Jahr. hätten die fremden Aſtro-  
nomie, Theorie u. d. d. d. — ei gehabt, was, wie oben mehrere Beiſpiele  
zeigen, nicht ganz richtig iſt. Auch Hoffmannswaldau ſagt im gett. Schä-  
fer S. 116: Phrophecey, Sacriſtie.

## II. Konſonantiſche Ableitung.

### §. 7.

Bei den konſonantiſchen Ableitungen, beſonders bei denen durch l, m,  
n, r, walten früher die Ableitungsvokale a, i, u. Darnach hat Grimm II,  
97 f. die Beiſpiele geordnet; ihm bin ich in meiner neuhochd. Grammatik (I.  
2, §. 23 f.) gefolgt, da ich hier zur Veranschaulichung nur Beiſpiele an-  
führte, die ſich ſchon in der früheren Sprache finden. Da im 13—17. Jahr. ſo  
viele Wörter entſtanden, die ſich früher, zum Theil auch heute, nicht finden;  
ſo führe ich dieſe und andere, welche etwas Beſonderes bieten, hier in chro-

nologischer Reihenfolge an, ohne sie nach dem früheren Sprachstande (a, i, u) zu trennen.

## Ableitungen mit l.

### §. 8.

Das a ist im Goth. fast überall, im Ahd. fast nie gewichen; im Mhd. verdünnt sich a in e, was im Ahd. fortdaueri. Das i schwindet weder im Goth., noch im Ahd.; in den übrigen Dialekten allgemeine Verdünnung des i in e; umlautbare Wurzeln lauten um. Die Bildungsform ul ist goth. selten; ahd. schwankend ul, ol, auch al, il; mhd. und nhd. el. Bei allen fällt oft der Ableitungsvokal ganz weg. Vgl. Grimm II. 98 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 25 f. Schottel S. 328. Weinhold Dial. S. 94.

### 1) Substantive.

#### §. 9.

14—15. Jahrb. — K. hat: der ainseidel 149. das chastell 139. der ezweifel 178. sein gemabel 134. der wandel. mittel 148. in seiner model raffen 141. der nagel 155. chain artikel. dy syben sigill. der hymel 143. dys deinem handel icht leicht kām vnhandel 184. engel, vmbzengel 131. vorgengel 149.

15. Jahrb. — Do. hat: vastel speise 54. vastilspise 57. knouele an den ermelen 128. auc knouele 130. sprengelochte hute 138. (Hüte) die do heizen gribellure 176. ein panel 186. — Bh. hat: der adaler 10, 69. mit swerten szabeln wauffen 9, 155. ain prastel vnd ain schal 6, 154. wir leben in bader zand vnd zopel 9, 155. — Os. hat: Treffelkeit 101. Trevelkeit 80. Zweifel 130. drü Bagel mit puluer 279. die Cappel (Kapelle) 34. sy hüren jner jr Grendel ab 15. — B. hat: der wedel 1. Mos. 3, 7. sammeln in die stadel 1. Mos. 41, 35. rordumel oder muipel 3. Moj. 11, 18. in dem werff vñ in dem wessel 3. Mos. 13, 48. zangen vnd krewel 2. Mos. 27, 3. die freulen 4. Mos. 4, 14. mit dem krewl 1. Kön. 2, 13, 14. darnach erhüb sich ein murmel 4. Mos. 11, 1. zweifel 4. Mos. 11, 4. driffsig sindal vund alszuil rôck Richt. 14, 12. die sindel Jf. 3, 23. er sach den man sigen mit sinen fardeln oder vassen Richt. 19, 17. in die fachel 1. Kön. 2, 13. er hätte erin stiffel an den beinen 1. Kön. 17, 6. halstier oder brutel 4. Kön. 19, 28. den torwerteln 4. Kön. 23, 4. den torwärteln Gdr. 7, 24. mit dem stempfel Exr. 27, 22. die ängel vñ die nagel Pred. 12, 11. er bedeckt die ängel des mers Job 36, 30. die do legent den angel in den fluß Jf. 19, 8. vñ dem hefer oder buggel der kemmelier Jf. 30, 6. hüt ick vor dem hefel der phariseer Luc. 12, 1. mackel oder rungel Eps. 5, 27. dem adler Dff. 4, 7. mit den wercken des ziegels 2. Mos. 1, 14. begryff iren zagel 2. Mos. 4, 4. der bagel 2. Mos. 9, 23. des steinmegels 2. Mos. 28, 36. die wifel 2. Mos. 11, 29. der bettel Exr. 24, 34. der egeln Exr. 30,

15. mit der sybel Zf. 44, 12. der ewigen búchel 1. Moj. 49, 26. zú  
 finr ícheitel Job 2, 7. vff der ícheitel des beras 2. Moj. 24, 17. mach  
 ein sydel von gold 2. Moj. 25, 17. mit eym íbßfel 2. Moj. 27, 20.  
 mit einer gúrtel 2. Moj. 29, 5. mit einem girtel 3. Moj. 8, 7. er  
 gab láre lágele Nicht. 7, 16. min enckel (Knöchel) 2. Kón. 22, 37.  
 die túmpffel des móres Zf. 48, 18. alle die túmpffel vnd die túnnen die  
 gienagen über mich Jon. 2, 4. in dem úfel vñ in der ásch Job 42, 6. der  
 úfel der agen Zf. 1, 31. sine gebeyn sind als die íchweglen des eras. fín  
 frustel als die yñe blech Job 40, 13. der íchámel Ps. 99, 5. íche-  
 mel Ps. 110, 1. ir todten kórpel Zf. 5, 25. das wintíschufel íst in  
 íner hand Matth. 3, 12. tusend íußstapffelen Matth. 5, 41. der ring  
 íóffel (cursor levis) Jer. 2, 23. zú dem kúbel Jer. 6, 9. gereyniget  
 mit der grebel Zf. 7, 25. — C. hat: des tadelí 1. 20, 91. in ain íta-  
 del II. 42, 129. die veyuel (ífel) íchneid ich im (dem íferd) II. 56,  
 175. das íeiz ich nit on íadel (Mangel) II. 42, 31. zíffel (Korb) I.  
 35, 20. der ístabel II. 49, 32. zu dem prewtel pett II. 67, 85. das  
 du nit zwábeln (Hándtúcher) íaß II. 71, 19. íaß offen deinen íchámel  
 (Brústílag) II. 85, 174. als ain írendel (Kugel) dích verder II. 85, 157.  
 die íórpel (Íóspel) II. 56, 42. — El. hat: der einídel 56<sup>a</sup>. merbel  
 (Marmor) 6<sup>b</sup>. das íittel (die íitte) 9<sup>a</sup>. als íet ein íoch mer príe vnd  
 íaspel (Spúlicht) íusammen íoffen 9<sup>b</sup>. die íobel (Kupre) vnd die berg  
 47<sup>a</sup>. ein íugel 23<sup>b</sup>. Es. hat: das er íaben íolt zú íemahel die íunck-  
 frau 10<sup>a</sup>. túmpffel des wassers 13<sup>a</sup>. úffel oder íestúpt der áschén 58<sup>b</sup>.  
 ain íríchel íertnícht den íalm 88<sup>a</sup>. ain íeúííckel 155<sup>a</sup>. mit dem  
 angel 50<sup>a</sup>. — Wt. hat: die wegen vnd íardel 179<sup>b</sup>. díeb vnd íírchen-  
 brúchel 188<sup>a</sup>. die (íeelen) íre kórpel veríáffen 198<sup>a</sup>. mit íainer íun-  
 íel 13<sup>a</sup>. ain íegel íines 104<sup>b</sup>. dz er nit íuge ain ígeln íemen íffer  
 dem unge 106<sup>b</sup>. dem íerckel (íerker) des íufes 144<sup>b</sup>. mit íúíígn írí-  
 íeln 177<sup>a</sup>. — Br. hat: er ítoizt das íffen in den drúffel (íund) 287.  
 alle íchóckelíboß (Wirtísháúíer) 184. die íóffel (Verlíebten). die íóffel  
 (Gáíter) 183. jeder ítabyl (Bettler) ein íórnlíuten (íesellín, WeíB) íat  
 184. — G. hat: íitt íeinem ííffel (Kínníackén) íeines íeíelí s 50<sup>a</sup>. grún  
 núß íit den íoufflen (íchalén) b 208<sup>a</sup>. in íeinem ííeffen íobel  
 (íchlund) g 204<sup>a</sup>. (er ííeiz das íchwert in íhn) bíz an die íamel g  
 162<sup>b</sup>. íeúíí oder wánteln (Wánzen) vnd ánder ínfáfel g 143<sup>a</sup>. du  
 ííeizst vñ máchst zírle íírle (Íríbíl?) g 144<sup>a</sup>. wenn dích der íamel  
 oder die bíiz wíder ánkómpt g 137<sup>a</sup>. das íy álfo íang an íu zífelwérck  
 máden g 134<sup>a</sup>. ain írauwel vñ ain íordt g 120<sup>b</sup>. der den píffel íat,  
 der íchwáck íit g 121<sup>a</sup>. die íunckel. ípíndel g 80<sup>a</sup>. die ípínnl oder  
 ípíndel b 51<sup>b</sup>. íy íhángen in den íudlen dííer zéítlíchen ííng g 111<sup>a</sup>.  
 íit íróweln íerzerret g 85<sup>a</sup>. die íunckel oder wúckel die daran íe-  
 búnden íst g 81<sup>a</sup>. das wíckel g 85<sup>a</sup> vñ íer góílen (Góíhen) b 128<sup>a</sup>. die  
 íchuffel b 101<sup>a</sup>. dích íómmen die íurplén an b 84<sup>b</sup>. íéíche íartel b  
 77<sup>b</sup>. die íyel (íeíle) b 69<sup>b</sup>. von der wáglén (Wíege) vff b 67<sup>b</sup>. die  
 ííackel b 34<sup>a</sup> u. ó. der ííackel b 34<sup>a</sup> u. ó. der zúndel (Zúnder) b 13<sup>a</sup>. íeiner

Agel (Gfiter) s 153<sup>b</sup>. zu einer gemabel s 38<sup>a</sup>. boffel arbeit (unbedeutende A.) thun b 188<sup>b</sup>. der mummel ist duß (draußen) b 166<sup>b</sup>. ein gaffelstirn (Gafferin) b 138<sup>b</sup>. pillulen (Pillen) g 191<sup>b</sup>. ein farfunkel g 42<sup>b</sup>. biß auff den enckel (Knöchel) g 59<sup>b</sup>. bürgel ist ain kraut g 121<sup>a</sup>. die handwerksteut machen ain gebössel vnd gerümel g 105<sup>b</sup>. von dem gressen gerümel diser welt g 151<sup>a</sup>. merck zweyer hand gerümel b 147<sup>b</sup>. vff dem gümpelmerck b 145<sup>b</sup>. grempelwerck g 189<sup>b</sup>. maul oder trüffel s 224<sup>a</sup>. eichenarüdel s 79<sup>a</sup>. 187<sup>b</sup>. äschenarüdel g 176<sup>b</sup>. der bewschrüdel g 60<sup>b</sup>. er wil vnn galgen schwencel sin b 171<sup>b</sup>. zündel (Zunder) b 165<sup>b</sup>. ein kübel b 162<sup>b</sup>. sy bencken den hüwel g 141<sup>b</sup>. der leffel (Paffe) g 107<sup>b</sup>. die truncken hüdel vnd die vollen krüg lauffent noch affter weg g 105<sup>b</sup>. der hüdel hatt noch nitt genug geidnecket g 92<sup>a</sup>. der punt (Sp.) springt vß der forne des trübelß b 87<sup>b</sup>. mertrübel b 130<sup>a</sup>. sehen sie eyn armen hirten züttel (Ruten) der der ihw hüt b 128<sup>b</sup>. der bengel b 106<sup>a</sup>. mit dem hickel b 72<sup>b</sup>. ripflen oder falten b 4<sup>b</sup>. den knyckel (Knöchel) bedecken b 94<sup>b</sup>. die mit zuffel myffel (zart) vmbgont b 106<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: gefugel: fugel 58, 35. den schwarzütel 79, 45. — H. hat: der gemabel 29<sup>b</sup>. die gemabel 44<sup>b</sup>. zedel (Zettel) 70<sup>a</sup>. mit ställen, stadeln 171<sup>b</sup>. — Ag. hat: man muß sie mit knittlen lausen 35. wir affen zippeln (Zwiebeln) 80. ein tauvel leßt doch jr taupeeln nicht 132. ein stabel 236. die hüffel 624. daher Keyser Maximilian seinen gemabel (— in) belen wolte 668. fütter vnd mahl. mal 78. den schluffel 90. der leffel 109. seine enickel (Enkel) 115. mit eynem stempffel 131. an dem püffel 314. ein few rüffel 323. sie sol jren dunkel fallen lassen 456. — A. hat: am müßten Zippfel 106<sup>b</sup>. geschrey, grimel vnd tummel 175<sup>a</sup>. sie trugen Pantoffel vnd Peßl, kleine Stiffel ein 23<sup>b</sup>. Schindfäffel 23<sup>b</sup>. in ein eng Zwirmel vund Clausen des Gebirgs 72<sup>a</sup>. in Manteln vnd Gugln 106<sup>a</sup>. er hat auß einer Kandel truncken 127<sup>b</sup>. Haden oder Kreuwel 187<sup>b</sup>. andere, so in seldem wedel (Zeit) gewesen 254<sup>b</sup>. sie beschwerten das Vold mit Mant. Zöll, Gült, Wandel 254<sup>b</sup>. es sol keiner ein Gugel tragen, er sey dann ein Münch 287<sup>a</sup>. mit vmandächtigem Grimpel vund Getimpel 13<sup>b</sup>. mit dem grimpel vund timpel deines pferren 14<sup>a</sup>. — Fg. hat: in jren seßeln 8<sup>b</sup>. sein Niffel 56<sup>a</sup>. Justinnß, Justiniani niffel 59<sup>b</sup>. ermel 5<sup>a</sup>. dem grewel 20<sup>a</sup>. deuchel (eines Brunnens) 20<sup>a</sup>. der pöfel 22<sup>a</sup>. in einen dümpffel 36<sup>a</sup>. ehe die ther in die ängel gehendet wurden 58<sup>b</sup>. — Fw. hat: Landstreichern, Schlußfeln 36<sup>b</sup>. der boffel 38<sup>a</sup>. zibeln (Zwiebeln) 49<sup>b</sup>. mit durren hüglen 51<sup>a</sup>. mit zwebeln überlegt 51<sup>b</sup>. sie tragen hüffel 54<sup>b</sup>. — Ea. hat: fornwübel. pillule. flüngel. Semel (semella). Siddel und Sadel (sehle). Kendel und Kenuel (Kanne). Zigel. Viel. Zumpel (mentula). ujele (lavilla). — L. hat: das es Stoppeln samlet 2 Mos. 5, 12. den knörbel seines ehre. den knorbel 3. Mos. 8, 23, 24. ein Wenlin das on wandel sey 3. Mos. 1, 3. die Wieffel 3. Mos. 11, 29.

der Zigel 3. Mos. 11, 30. seinen spreichel 3. Mos. 15, 8. auff einen Zedel schreiben 4. Mos. 5, 23. mit der fremel 1. Kön. 2, 14. auff jren adhseln 4. Mos. 7, 9. zwibel 4. Mos. 11, 5. Wachtel 4. Mos. 11, 31. auß freuel 4. Mos. 15, 30. es bestehet nicht, Gs ist ein schuckel (Anm. zu Richt. 9, 11). bey ein zypffel seins Rocks 1. Kön. 15, 27. der Scheffel 1. Kön. 25, 18. auff den wipffeln 2. Kön. 5, 23. im erdenen Zigel Ps. 12, 7. eisene Nizel Ps. 107, 14. die thür in der angel Spr. 26, 14. der Sigel (Blutegel) Spr. 30, 15. den Schweißel Ps. 3, 17. da das die Insulen haben Ps. 41, 5. kunte Kogel auff jren Köpffen Ez. 23, 15. er hat seine Worffschauffeln Matth. 3, 12. wider den Stachel lecken Apst. 9, 5. gleich einem Pardel Off. 13, 2. sie haben auß jren edlen Kleinoden Wilde jrer gewel und schewel gemacht Ez. 7, 20. zehen seckel goldes schwer 1. Mos. 24, 22. ein Schlüssel, seffel 4. Mos. 4, 7. nachstengel 4. Mos. 2, 6. ein laut getümmel 1. Kön. 4, 14. ein groß getümmel Joh. 7, 12. auff dem hügel 1. Kön. 26, 3. einen Gürtel 2. Kön. 18, 12. zwischen dem Panzer und Hengsel 3. Kön. 21, 34. (Anm.: da das Schwert anhengt.) Südschemel Ps. 99, 5. zum Keissel da man die Narren züchtigt Spr. 7, 22. Krüpler Matth. 15, 30. ein kröpel Matth. 18, 8. die Krüpel Luc. 14, 13. wer einen Hümpfer (Hüfcher) dinget Spr. 26, 10. ruddloier dünnkel Weisb. 1, 3. ein Tütel vom Geiege Matth. 5, 18. ein Windwürbel Marc. 4, 37. seine Schenkel und Knöchel Apst. 3, 7. — Sm. hat: das ertrich ist ein ronder kügel 4. kugel 7. grundel (Küch) 360. reigel (Vogel) 363. bardet, der ein lernen zettel hat 398. ein sagel 525. idler und hübel 113. an diesem ort hat der Rhein vil zwörbel 342. biß an den bösten zypffel 377. das die reben mere treübel dann laub bringen. 637. — W. hat: brennt den stopffel weg 50<sup>a</sup>. den angel 54<sup>b</sup>. krüppel 35<sup>a</sup>. mit seinem gürtel 38<sup>a</sup>. weißer Gurdünnkel 78<sup>a</sup>. dem närrischen Kluadünnkel 98<sup>b</sup>. du Dölpel 155<sup>b</sup>. We. hat: es waren grobe bampel 21<sup>a</sup>. — Ts. hat: etwas zepfels (Streit) 28. der Zäppel 68. er ließ sich durch ein Loch in das Tobel hinab. er macht ein Bollwerk in einem Tobel 156. Er steng an in den Töbleren zu suchen 167. Ei battent das Hüß mit einem starken Züll und Grändelen verschänket 196. — S. hat: du fauler schliffel I. 3<sup>a</sup>. doch wilt je sein ein soldner fledel I. 6<sup>a</sup>. du liebster Gemabel I. 8<sup>b</sup>. der trug ein Bawrenjugel an II. 10<sup>a</sup>. wie ein zeitel Ver (Vär) II. 29<sup>b</sup>. mit Schwegel und Drometten II. 49<sup>b</sup>. III. 111<sup>b</sup>. an dein schenkel vmb den Knorren und vmb den enckel III. 18<sup>a</sup>. Kündelheit III. 44<sup>a</sup>. ohn allen zadel (Wangel) III. 47<sup>b</sup>. 140<sup>a</sup>. ein Drißkel (Dreißtegel) IV. 68<sup>a</sup>. Grufel (Gaul) IV. 74<sup>b</sup>. Mit dem Köpff in ein Zwiejel bbieng IV. 88<sup>a</sup>. Er treibt sehr seltzam schwenck und eckeln IV. 101<sup>b</sup>. Pewrel IV. 123<sup>b</sup>. In einem Tümpffel II. 98<sup>b</sup>. Der Krebs gar oft geht auß zu Nacht zum Krödel das ihm ist gemacht IV. 57<sup>b</sup>. — D. hat: begird der ewigen hübel I. Mos. 49, 26. den hübel 1. Kön. 26, 3. den knurbel 3. Mos. 8, 23. das gerigel 2. Mos. 36, 33. daß auch das heßt der lomelen nach hinein

für Nicht. 3, 22. erwüsch in beym kifel Tob. 6, 4. den gibbel Jud. 7, 3. dem gibbel der berge Ji. 2, 2. mit aren vnd beghelen Ps. 74, 6. die stuppeln 2. Mos. 5, 12. die stopffeln Ji. 5, 24. mag ein Banderthier seine spreckeln verandern Jer. 13, 23. sie goß den früg in die fen- nel 1. Mos. 24, 20. Dachkannel 2. Kön. 5, 8. tröwel 2. Mos. 27, 3. krewel 1. Mos. 4, 11. mit einem stößel 2. Mos. 27, 20. die ägel (Pluteq.) Eyr. 30, 15. cörpel. cörper Jer. 7, 33. 9, 22. mit großem gerumpel 1. Mach. 9, 39. — F. hat: Stabel 118<sup>a</sup>. zwischen diesen wärwellen (Wirbeln) 122<sup>a</sup>. gawal, schnawal, stawal, gestrawal 31<sup>a</sup>. Tonaustratal 32<sup>a</sup>. Kandel 41<sup>b</sup>. die Feibel (Wol) schneiden 250<sup>a</sup>. Kutteln (Speiße) 6<sup>b</sup>. freudenkutteln, lustnundeln 98<sup>b</sup>. Royeln (Fisch) 53<sup>a</sup>. jr Schwappelschwäble 13<sup>b</sup>. Gründfessel 196<sup>b</sup>. den Bertel (schlechtes Zeug) 43<sup>b</sup>. eyn steglein mit eyn krenzel (Kringel) 221<sup>a</sup>. Weingrattel 58<sup>a</sup>. in solchem trüppel (franz. trouble) 202<sup>a</sup>. ich wills wandel (Wahl) haben 236<sup>b</sup>. Pfnisel (mhd. pfnust) 4<sup>a</sup>. Wig- tölpel 4<sup>a</sup>. da flogen die mühele 80<sup>b</sup>. mit Päckeln (Werkz.) 182<sup>b</sup>. der Päckler 27<sup>b</sup>. Vambese, Mälbing vnd Grundeln (Fische) 41<sup>a</sup>. Schiffs- fel 196<sup>b</sup>. Kornschütt hat Wibeln mit 87<sup>a</sup>. mit den Scruieren vnd fagiolen 42<sup>b</sup>. die vnstümpele simbolen 18<sup>a</sup>. Geschnätel von Kalb- fleischtigen Hammern 50<sup>b</sup>. Püllulen 233<sup>a</sup>. Kerles (nom sg.) 234<sup>a</sup>. einen Kerles 146<sup>b</sup>. — Hg. hat: ein strummel 160. das euch nicht der Rewel (Reue) beiß 195. den Bagel bey der Kuh 268. — Rh. hat: er (der Wagen) froch in einander wie ein Schniegel 1. 2, 13. den Blewel 1. 2, 22.

17. Jahrb. — O. hat: auß dem edelen Mittel der Gesellschaft nh 59. Es hat mich hinweg gejaqt von desien Bühels Rhum, wo Jesse war geiecht nh 53. — Z. hat: einen Pfeil auß der Büschel heraußziehen 1, 200. den Beütel 2. 34. dem wahre (war) ein Steiffen am Nestel ab- gangen 2, 14. — Fl. hat: der Segel 81. er hängt seine Fochtel an 134. einen feisten Hämmerl 378. das Segel 426. Bügel 586. — Hf. hat: were er ein Marmos 15. der Stüppfel oder Punct 22. Stim- pelwerk 144. daß es viele Stümpfer giebt 113. — Fs. hat: keine beiffel, keine meiffel 293. sonnenwendel (S.-Blume) 120. — Lu. hat: Einen Docter, einen Simpel, einen Wigel, einen Gumpel 911. unsre Kuchel (Küche) 403. — Gm. hat: diesen Bappler 281. der Gammel 364. Wo Herr Müßtagang ist, da ist auch Frau Kigel gern 146. — Hg. hat: marmel 3, 55. mörfel 2, 313. die kleinen redel (Hunde) 2, 262. scharwenkel 3, 161. spittel (Spital) 4, 24. edler baum biß an den sturzel 1, 107. den trödel 1, 303. in flor und zin- del 3, 80. drau tauend zotteln hungen 4, 175. — Hoffmannswaldau hat (Heldenbr. 149): biß auff den Fechel entkleiden. — Sp. hat: bengel 1, 4. ich wolte ihm ein paar Dachteln geben 3, 9. woher ihnen der Dürmel kam 1, 30. Gebrümmel 1, 2. die Wapeln (Plattern) 4, 6. Schlingel 2, 28. er hatte den Sprengel (Wedel) in der Hand 2, 31. wir fliengen Vögel mit Sprindeln 1, 11. — Ab. hat: ein schlechter

Winkel (redet der Rußbaum den Dornstrauch an) gm 216. den Dreschel hp 151. du unbeionener Gispel j 130. den albern Gispel hp 110. Häffel oder Peul (Peil) gm 81. Ripffel (Radwerk) j 6. Semmel und Ruyffel gm 334. ſie haben ihn dergestalt abgekürzt, daß ihm schier alle Reiner zu Kruspel worden j 130. Klächel und Schwengel in der Gledcken j 111. Lummel j 5. den Plempel (Vier) hp 108. du ungeächter Trampel hp 4.

2) Adjektive.

§. 10.

Abd. gehören hierber nur etwa: dunkel, eitel, edel, frevel, übel, einzel. Früher finden ſich noch einige andere. — Nur von dunkel finde ich das Subst. die Dunkle.

K. hat: lügel 132. tunkel 136. ain wancken muett 196. — Ds. hat: er nam ſich freveler Gefürdigkeit (Gedürstigt.) an 101. mit freveler Mutwilligkeit 101. mit frewelem Gewalt 162. — B. hat: mit michler habe 1. Moſ. 15, 14. morgen wirt ich regen als gar micheln baegel 2. Moſ. 9, 18. die tunkel viel vff yn Apſt. 13, 11. ich kum in der tunkle des wolcken 2. Moſ. 19, 9. wone by im lügel tag 1. Moſ. 27, 44. in lüßler zal Pf. 105, 12. — C. hat: zu der wandeln II. 8, 74. — E. hat: die frauen ſind unſtet vnd wanckel 3<sup>b</sup>. got hat nit wöllen erſchaffen die menschen rotund vnd ſchönbelt sam ein kugel 23<sup>b</sup>. — G. hat: ein freffler mōnſch s 26<sup>a</sup>. als frāuel vnd verneffen ſeind sy g 147<sup>b</sup>. ein freuele hoffnung h 37<sup>a</sup>. in der tunkle s 118<sup>b</sup>. zū vil oder zū lügel g 59<sup>a</sup>. — T. hat: ein ſtieglein, klein ſtickel (ſteil) vnd ſchmal 26, 9. — Ag. hat: der Salban freſſet eytel (nur) ſchleckbißigen 344. — A. hat: die Stätte ſeyn einzelen abgefallen 145<sup>a</sup>. — L. hat: als werens einzeln tage 1. Moſ. 29, 20. einen einzelen Man Richt. 6, 16. da er noch Einzelen war Jf. 51, 2. Inwendig war das ganze Haus eitel Cedern 3. Kön. 6, 18. das jr nicht wanckel werdet Hebr. 6, 12. — S. hat: mit freffeler hand L. 53<sup>a</sup>. Wie ſind dein rhumwort ſo vogel IV. 36<sup>a</sup>. ich traw dir lügel IV. 10<sup>b</sup>. frech, fürwig vnd jögel IV. 41<sup>a</sup>. — D. hat: ſie reden mit duppelm herzen Pf. 12, 3. mit frewelem haß Pf. 25, 19. wer träffel iſt in ſeiner red Sir. 9, 25. — F. hat: im mitteln Vattervnter 127<sup>a</sup>. lügel kleiner 144<sup>a</sup>. eitel ler ſtro 16<sup>a</sup>. doppel ſo viel Schwein 77<sup>a</sup>. er begehrt toppelu Kirchenraub 152<sup>b</sup>. — Ar. hat: einzele Tage 114. — Fs. hat: ein doppelß büchlein 61. eingel 63. 195. auß ſo lügel feuchter ſtraß 315. meine glieder zart vnd hügel 257.

Num. Sm. hat: vff einem ſemelen oder runden berg 371, d. i. mh̄. sinewē, alſo keine Ableitung mit — cl.

3) Verba.

§. 11.

Ihre Anzahl iſt groß; beſonders bei Geiler und Fiſchart. Auch die heutige Volkſprache iſt reich daran, ſ. Weinhold Dial. S. 95 und Schmeller §. 1067.



14—15. Jahrb. — K. hat: nicht ezweifel 181. er handelt 180. er verwandelt 145. wie sy gezeifelt ist 155.

15. Jahrb. — Do. hat: das si sich sammeln 168. — Bh. hat: sy schwarmuezelten 5, 241. er liefs das volck sameln 5, 802. — Os. hat: sy vermischleten sich 137. (sie haben) mit den Zienten gescharmuget 267. versigelt 103. versiegelt 96. — B. hat: von gebestem holz 1. Mos. 6, 14. sammeln 1. Mos. 41, 35. all gepuckelt vnd gehelmet Ez. 38, 5. die wölffel der lewen rücklend Ps. 104, 21. als dz zulassend roß rüchlet Sir. 33, 6. du verzwyffeltst Eyr. 24, 10. ich hab verzwyffelt Jer. 2, 25. sie werdent vßzgewurghelt Weißb. 4, 4. ob er sie gemehelt sym jun 2. Mos. 21, 9. dagon belib gestimmest an siner stat 2. Kön. 5 5. der erschridt vñ wißelt 3. Kön. 9, 8. er begund zu zabeln Job. 6, 4. sie schaytelt die har Jud. 10, 3. daz es alles wirt geheselt Luc. 13, 21. ein blind saß bestlend Luc. 18, 35. — C. hat. gespengelt (mit Spanzen geschwücket) II. 72. roffe, die sich en not mit handeln (senten) lassen II. 33, 108. getriuselt manig deld vff diesem schült stedert II. 25, 52. der frant stünd (ge-) vegen vnd gezindelt (gezacht) II. 57, 47. (zindelreich dñ. 282.) torckeln in dem weg II. 69, 26. mit dem man ganggelt (gänzelt) II. 45, 303. — El. hat: sie kuppeln vnd keifen 1<sup>b</sup>. — Es. hat: ain geitiger mangelt 14<sup>a</sup>. wider den sol er nit murmelen 36<sup>b</sup>. so er in sich wår besamelt 1) 50<sup>b</sup>. ain rücklender leo 71<sup>b</sup>. ain gespengelt baypant 166<sup>b</sup>. ich hör die thür auf praßeln 183<sup>b</sup>. ich übe die luecht auff mich her rumpeln 183<sup>b</sup>. — Wt. hat: der pfeuten wickeln 28<sup>a</sup>. daz du nit rüpflest 31<sup>a</sup>. die menschen sammelt 43<sup>a</sup>. — Br. hat: man judelt all ding 160. die nochburn murren (murren) all 138. sie wickeln vil hütlen in die zöpf 90. zündütten (schmeicheln) bilfft vey manchem 262. syrn vnd nür man vermänkeln kan 266. wie man sich muß, neßel, brüz 241. bisz er besuelet (be-trügt) hye vnd do 184. der sie slößlet (erränkt) 184. nit veken gäfflen an 136. — G. hat: welche die laden fürriegeln s 81<sup>b</sup>. wir spraglen mitt vnßren fantajeyen s 171<sup>b</sup>. er laßet sich hanglen vnd anrüren s 79<sup>a</sup>. die ent grotlet in dem kot s 97<sup>b</sup>. vermakelt mit sünden g 17<sup>a</sup>. du solt nit sirdelen vnd fragen b 119<sup>b</sup>. frechlen wie die heunen b 181<sup>b</sup>. du schwieplest vnd durmleßt b 155<sup>b</sup>. er (der Hund) birglet vff dryen füßen b 146<sup>a</sup>. wedlen b 146<sup>b</sup>. sie herafflen (tadeln) yderman b 140<sup>b</sup>. sie streffen vnd kyfflen b 140<sup>b</sup>. der also gegen yderman weywelet (weibelt) b 142<sup>b</sup>. es ist dir nürer du gangeßt dauchelen (unter) g 194<sup>b</sup>. sie gratlent auff alle ort g 187<sup>b</sup>. vnder ainem zerbudelten rock g 167<sup>b</sup>. sy bizeln vnd beiffen g 151<sup>a</sup>. wer nit gablet so die frem zabet (im Sommer) g 128<sup>b</sup>. das häßlin übergaukelt vnd sellt g 122<sup>a</sup>. so überburghelt es g 124<sup>b</sup>. ollwegen musflet es (das Häslein) mitt den leßßen g 126<sup>b</sup>. wenn dir das maul in der schüffel ligt zu nieselen g 113<sup>b</sup>. zu wülen vnd

1) Die alte Form sammen gebraucht El.: die sich gesammet haben 3<sup>b</sup>. sie sammelt ein große summ gelts 7<sup>b</sup>. so besammen sich die jundfrawen 18<sup>b</sup>.

zū niffeln in effen vnd trincken g 93<sup>a</sup>. da ich noch zettelt (beim Weben) g 110<sup>a</sup>. daß er jm also frawelt g 116<sup>b</sup>. daß er (der Hlachs) gebächelt war g 85<sup>b</sup>. daß wir also daraffter schwankeln. vñ schwankest also daraffter g 82<sup>a</sup>. daß es nit hier vñ dort vñ spragel b 98<sup>b</sup>. die schū sint gelymlet b 98<sup>a</sup>. nit nūw schū. sunder alt vnd wol gelymmelt b 90<sup>a</sup>. er thut zwen buntschū an vnd knoppelt sie zū b 97<sup>a</sup>. daß die zehen (der Hüße) nit dōrt vñhin gagelen b 90<sup>b</sup>. wie der hagel vñ den deckern mit flainen hochlet b 80<sup>b</sup>. sie zappelten vnd zanken b 76<sup>a</sup>. sie gerieten mit einander zeyplen vnd zanken b 41<sup>b</sup>. sie (be-) handelten in biß vñ daß hinterßi b 76<sup>b</sup>. daß aßlen vnd kifflen böser wyber b 76<sup>b</sup>. also wil ich auch vffleien vnd zusammen rāßlen die spetlin vnd abschneßlot b 75<sup>a</sup>. beraßpel vnd straff dich selber s 169<sup>b</sup>. daß ist ein trull vnd geknöpfflet muß s 228<sup>b</sup>. da wolt er daß vertüschlen s 222<sup>b</sup>. ein tröpflete oder vngange beicht s 211<sup>a</sup>. man soll ju kleinjelen g 138<sup>a</sup>. von dem schmichlen. klüßlen vnd liebfeszen s 199<sup>b</sup>. die (Welt) da einen menschen anlethlet vnd jm klüßlet s 199<sup>b</sup>. den (Kindern) zärtlest du g 176<sup>b</sup>. dem kind zartlet sy s 187<sup>b</sup>. so kommd die laster wiederumb fassend anderwerb ein s 154<sup>a</sup>. da ein mōsch erndhößen vnd ergrüßlen will s 144<sup>b</sup>. sy rühelend durch mürmeln s 43<sup>b</sup>. die schwin sahen an zu rühelen b 138<sup>b</sup>. wie soll er den schag vermüschlen vnd verbergen b 176<sup>a</sup>. es grüwell (grauet) inen b 160<sup>a</sup>. mit einblasen vñ alu lüßelen in das or g 162<sup>a</sup>. hoffart macht daß ain mensch vmb sich schawimigelt. branget g 161<sup>b</sup>. emßigß betrachten der ding die man da erfünlet. erfündlung g 73<sup>b</sup>. er hat geru vñgeschwür vnd sich gerüßplet b 91<sup>b</sup>. wann er vmb den sack get nyßchen (stehlen). so gang er vmb den sack nüsschelen oder vñzürennen b 19<sup>b</sup>. schlag vnd blügel in b 14<sup>a</sup>.

16. Jahr. — T. hat: es haglet 72 91. er het schier verzweyfelt 79, 65. — Ag. hat: ein taupel leß doch jr taupeln nicht 132. straucheln 133. zabeln. zabbeln 448. mummeln ist halbe wort reden, mit halb offenem maul, d. i. heimlich 459. den (toten Wolf) jeket er außgefüllet vnd vntersteblet zum berde 43. ein hümpler (Pfüßer) hümplet 386. petler, welche den haugen vnd haugin bejesseln 447. — A. hat: die Heinde ruumpteten im Schlaß auff 37<sup>a</sup>. schleppen vnd prasseln. prassen 72<sup>a</sup>. also war der Sieg wandeln 113<sup>b</sup>. er dorkelt von einer seiten zur andern 115<sup>b</sup>. wo sie sich nicht wider auffgestißelt vnd erholet betten 140<sup>b</sup>. Wipernater hör auff zu wißeln 142<sup>a</sup>. sie (die Wölfer) waren gleich in schweimeln (wollten abfallen) 143<sup>a</sup>. annägeln 72<sup>b</sup>. nageln 90<sup>b</sup>. da die Heind allenthalben herum schwärbleten (schwärmten) 237<sup>a</sup>. daß macht alles daß sitßel fetßeln obgenanntes Antipaters 170<sup>a</sup>. — Fg. hat: daß riehelenn (der Pferde) 5<sup>b</sup>. sie (die Frauen) judlen (waschen) vnd kochen den männern 7<sup>a</sup>. sie robelen (rotten sich) zu hauff 68<sup>b</sup>. die gespreckelten fell vom gewild 5<sup>a</sup>. wo ich meinem alter wolt zärtlen 21<sup>b</sup>. der außgemergelt man 30<sup>a</sup>. — Ea. hat: ich kribel moveor. ich dengel malleo eudo. ich mauchel suffuroc. ich bawel subineurvo humeros. schmünzeln parum ridere. — L. hat: haßt

mein Bett befuddelt 1. Mof. 49, 4. den Egyptern wird eckeln zu trinken 2. Mof. 7, 18. bis jnen eckelt Pf. 106, 15. der Strom sol von Trösdien wimmeln 2. Mof. 8, 3. da raffelten der Pferde süße Nicht. 5, 22. er worffelt Gersten Ruth 3, 2. das die Stad rummelt 3. Kön. 1, 45. taddeln Job 20, 2 u. ö. ich hette schier gestrauchelt mit meinen süßen Pf. 73, 2. strampel mit deinen Süßen Ez. 6, 11. darumb hofele ich sie durch die Propheten Di. 6, 5. (Num. hofele d. i. verdamme jren Gottesdienst.) das das Volk solchs von jm mummelte Job. 7, 32. da er einen hauffen Meiser zusamen raffelt Apst. 28, 3. er tefflet den boden des Hauses 3. Kön. 6, 15. auch schüttelt ich meinen bosn auß Nehem. 5, 13. mein Widersacher frückelt mit seinen augn auff mich Job 16, 10. dir grewelt fur den Götzen Röm. 1, 22. — Sm. hat: sie vermisch-  
 leiten jn vnder sich 109. die Burger ruhelten (retteten sich) zusamen 344. sie (die Murrethiere) ligen vnd marpfflen oder schlaffend also den gangen winter 365. der löckelt (lockt) zu jm ein kind 129. sie ward vermáhelet 533. — W. hat: wir mußeten mit der dienßbarkeit geben-  
 gelt sein 65<sup>b</sup>. er hette jhn überwinden vnd bengeln künden 158<sup>b</sup>. sie haßeln (thun) jr immer nach 116<sup>a</sup>. Teuffeln (Teufel nennen) sie mich, so werden sie auch euch Teuffeln 175<sup>a</sup>. man wirt jm so bald nicht kün-  
 geln (willfahren) 167<sup>a</sup>. — We. hat: wie man die schaff meylet 23<sup>b</sup>. nicht seltschen, nicht menckeln 31<sup>a</sup>. er wirt vns die Ohren auffkneuff-  
 len 6<sup>b</sup>. — S. hat: mit braßten vnd knallen I. 5<sup>a</sup>. in dieser angestüm  
 umb wabeln I. 71<sup>b</sup>. Sol ich jmt (ihm die) wirran auch abraßeln (ab-  
 schneiden) II. 3<sup>a</sup>. heimlich verdamlet (versteckt) in der Krippen im Hew II. 33<sup>b</sup>. er dorckelt trunken II. 83<sup>a</sup>. weynen vnd wúnjeln III. 39<sup>a</sup>.  
 vnermackelt III. 42<sup>b</sup>. (die Hunde) wenzegelten mit den Schwengen III. 120<sup>a</sup>. Er egelt also umb den brunnen Sam thöricht IV. 25<sup>b</sup>. (Er treibt  
 sehr seltsam schwent vnd egeln IV. 101<sup>b</sup>.) die Mucken thund mir viel  
 verprasseln IV. 4<sup>a</sup>. vnd sich im Sdnee absuchteln kund IV. 43<sup>a</sup>. des  
 Krieges Gut das faßelt nicht IV. 57<sup>b</sup>. Viel-ganger Bewiel ich zerkieffel  
 (zerbeiße). Viel Zand vnd Hader ich andrieffel (anzettle) IV. 123<sup>b</sup>.  
 Vnd yfadelt lang im Wasser IV. 127<sup>a</sup>. (die Übel) kommen mit schüßeln  
 I. 62<sup>a</sup>. Du Dölp, eh das ich dich dürengel II. 28<sup>a</sup>. da hört ich Fuß für  
 Fuß in mein Kammer sörfßeln mit leysen tritten zu mir schörßeln II.  
 53<sup>b</sup>. vnuwürgeln vnd wanden II. 72<sup>b</sup>. das er vmschümmelt wie ein  
 Deyß IV. 34<sup>b</sup>. — D. hat: soll nit ein hund winglen 2. Mof. 11, 7.  
 er taflet das haup 3. Kön. 6, 9. ein jeder wíhelet gegen seines nechsten  
 Ebeweib Jer. 5, 8. es grewelt jrer Seele Pf. 107, 18. — F. hat:  
 bickelen vnd schickelen 27<sup>b</sup>. dürmeln 8<sup>a</sup>. sie waren darzegabelet  
 (geholt) 101<sup>b</sup>. mit Weinlendem Sirup 162<sup>a</sup>. diß Grab weinet  
 (riecht nach Wein) 8<sup>a</sup>. befudlet, beknudelt 13<sup>a</sup>. wann er erwacht,  
 strabelt, geilet, rammelt vnd hammelt er im Bett herum 158<sup>a</sup>. er  
 loitelt (abt. hnutten) vnd hindet mit dem kopyß 169<sup>b</sup>. er nottelt mit  
 der hand 169<sup>b</sup>. wan man die Stifel nit meh wachtelt, so müssen die  
 Kleyder gewachteltpfeifflet werden 114<sup>a</sup>. gewachtelt stüffel 15<sup>b</sup>.

graspeln (grabeln) 23<sup>a</sup>. er ſing an zu Beißdängelen, zu hupffelen, ſchupffelen, zabelen, ſtrabelen, zänknaſpelen (mhd. knarpelen), Strampelen 109<sup>a</sup>. ſchwampelen 75<sup>a</sup>. er lieſ ſrometen vnd Hörpauſelen 199<sup>a</sup>. gebucklet (Buckel habend) 30<sup>a</sup>. eyn verrumpelte Banck 140<sup>a</sup>. Wie iſt euer Korrock ſo verhumpelet 46<sup>a</sup>. daß ſie ſich auff ihren Tragbären zumpumpelen lieſſen 76<sup>b</sup>. weyſelen (vgl. mhd. weiſen Wurzel), treubelen, beibelen 40<sup>b</sup>. nach den luſtigen Schalmeyen ſeyffelen, Pfeiffenbäckelen, Pulleyſeilen 79<sup>b</sup>. einſurfelen 109<sup>a</sup>. da dieſer wein nicht den durſt erſtetelet 99<sup>a</sup>. vereinpantoffelt 160<sup>b</sup>. er darff (braucht) mit kein anderen vmb die Henn gobelen (mhd. goheren) 66<sup>b</sup>. ſie vogelſten (ſingen) Wögel) 192<sup>a</sup>. durch ſchüttelndes lachen 20<sup>a</sup>. liebäugeln 44<sup>a</sup>. brüteln 67<sup>b</sup>. außbrüteln 48<sup>a</sup>. rütſchelen vnd wätſchelen 28<sup>a</sup>. gründelen (ergründen) vnd Fündelen 122<sup>b</sup>. wäſſerlen (harnen) 43<sup>b</sup>. gewäſſerlet, berechenzänelt 111<sup>b</sup>. röſtelen, bräunelen 53<sup>b</sup>. plätſtelen 48<sup>b</sup>. geäſſelet vnd geſchärtelet, wie die Nebern am Korn 144<sup>a</sup>. träppelen, Läppelen (trinken) 93<sup>a</sup>. lürgen vnd abſtümmele 101<sup>a</sup>. ſie ſchnäbelten 147<sup>a</sup>. kügeln 6<sup>b</sup>. figeln 10<sup>b</sup>. bürgele, vmpürgele, vmpſürgele (transitiv) 31<sup>a</sup>. pläumeln (bleuen) 110<sup>b</sup>. zermörzeln 204<sup>b</sup>. vbertölpelen 190<sup>b</sup>. mit Treubelmüſelen (Traubel klein machen) vnd Börenmüſelen (vgl. mhd. mumpfel) 104<sup>a</sup>. herumfochtelen 48<sup>b</sup>. Scharmügel 48<sup>a</sup>. wann er Gribenklingelet 148<sup>a</sup>. mindelen (ſinken) 18<sup>a</sup>. biß ſich eyner auffneſtelt (ſündet) 70<sup>a</sup>. vmbkraiſeln 31<sup>a</sup>. mit den Brotmäuſen mählgrempele 190<sup>a</sup>. holzſchlegelet 76<sup>a</sup>. durchſeihelet (mhd. vihelu) 111<sup>b</sup>. er vbt ſich mit breibeiheln (mhd. bihel) mit den Streitadßten 176<sup>a</sup>. der Hengſt hinwiehelet 74<sup>b</sup>. rihelele (ſchreien wie der Geſel) vnd hinnewihelen 239<sup>b</sup>. da plöckelten, rammelten, hammerelten, gauckelten, redleten, bürkleten ſie 79<sup>b</sup>. brengelele, plingelen 29<sup>b</sup>. ſchnitzen vnd ſchnehelele 67<sup>a</sup>. hozelele, blozelele 108<sup>b</sup>. auf den heynen hozelele, niederhozelele, auffhozelele 42<sup>a</sup>. ſugelele (ſaugen) 108<sup>b</sup>. ſchergelele, ſtergelele, mergelele, kügelele, krigelele, ſchmügelele (lächeln), ſchwügelele, Pfeigelen, dügelele (am Sauglappen ſaugen), mügelele (zögen), fugelele, fürgelele, bürgelele, ſtügelele, ſtürgelele 70<sup>a</sup>. — Rg. hat: wenn du dich ſatt beſchnabelt haſt 104. Man tregt Vorbörtelt (ſolche Kleider) 90. wenn ihn ein ander mit dem Spieß des Neides ungeprockelt lieſ 347. — Rh. hat: daſelbſt zu tanzen, vnd zu ramlen (ſagt Wurner) l. 2, 6. er mummelt daſ mit halbem mund l. 2, 23. die hahr (Haare) kribbelten vnterm hut. ll. 2, 14.

17. Jahrh. — O. hat: Was es (daſ Kind) kärmeln (laſſen) wird vnd lachen, werden lauter Verſe ſein b125. — Z. hat: mit klingelenden Augen 1, 288. außſchnigeln 1, 327. die alle Gebeimnuß außflügeln wollen 1, 8. kränckelen 1, 310. — Fl. hat: die Augen dunkeln mich 16. die Stirne ſchrumpelt auß 113. die Roſen ſchrumpeln ein 444. — Fs. hat: nur klingletſ. ſinglet 3. Von Blumen waß ſie (die Bienen) ſchaben, waß da ſie frückten auß 129. er züglet (zieht) auff ſo

manden wald 150. bereuschet mit gelindem schlaff 192. ämme-  
 beln 58. zergrümmlet 336. — Lu. hat: kindeln 1150. außstiefeln  
 2758. Wer im Oeringen bübelt (betriegt) N. 34. folgte nichts als  
 tückisch Bübeln (wollüstig Scherzen) VI. 36. liebeln, güteln, für-  
 meln, laden VIII. 66. liebeln. wiebeln VI. 19. — Gm. hat: auß-  
 fbrschlen 187. daß sie sich an uns erspicglen möchten 380. Warecht  
 Gut faset nicht 419. daß einem dafür gräufelte 425. ich hienz an ein  
 wenig zu gücklen (gucken) 127. Steinsünckende Augen 473. mit dem  
 gangen Leib zu hettlen, zu lottlen, zu nottlen, damit sie fortkommen  
 möchten 175. gemartelt 179. im Dunklen ist gut munklen 135. Gy  
 so noppel, daß du dein Obr vernoppelst 469. schmugeln 511. mit  
 einem verstrubelten Bart 585. ein verteuffelter Scherg 16. es  
 wimmelt und wibbelt voll darinn 20. überdölpfen 607. dörfte ich  
 sie nur umbfassen und zertotschlen 96. — Hg. hat: ein abgemergelt  
 schiff 1, 270. ich beradte 1, 386. die künftiq sollen kindeln (gebären)  
 5, 44. schöner baum, wo du gezwiefelt, solstu, da der saft nur krie-  
 felt, seyn zum besten eingepreßt 1, 108. wie ihr liebänglen solt 2, 57.  
 sie unterredeten sich liipelnde davon 4, 280. schmäheln, züngeln 2,  
 72. schuckelnde moräste 4, 155. hier wird getändelt und geralt 6,  
 128. kein mensch verengelt sich doch nicht 1, 38. verstrumpeln und  
 veralten 1, 310. — Sp. hat: abbenzeln 3, 23. daß sie destomehr  
 eingeziehen und angetriefelt haben 6, 2. meinen Schlafbelz auffzu-  
 knöpfeln 4, 5. daß der Tod kommen, und ihm auffbückeln (auffstgen)  
 werde 1, 12. ausgemärgelt 6, 5. tadeln, berasseln 3, 6. die kitz-  
 lende Ruthe 1, 4. schöne gebrittelte Röcke 2, 9. daß sie so hin und  
 her dorkeln 1, 30. zuletzt dürmelten sie alle herum 1, 32. ein  
 durchteuffeltes Verfahren 1, 14. wir wollen das grieckeln und ver-  
 nünftsteln an Seite gestellet seyn lassen 3, 12. meine Haare waren nicht  
 gekampelt, noch gekräufelt 1, 19. er knarpelte mit den Zähnen 6,  
 2. kügeln 3, 3. er hörte auff zu pappeln 1, 9. wie die Bauren ge-  
 trillt und geschurigt worden 1, 14. sie raitelten es (das Seil) mit  
 einem Bengel zusammen 1, 4. weil sie murreten und Streitwörtelten  
 3, 23. sie striegelten sie mit Besemen 1, 15. daß sie (die Glöbe) die  
 Weiber vertrieblen und vertriebelen mögen 3, 6. in dem wollüst-  
 lenden Narren-Kleid 3, 2. dieie (Hündlein) wuselten bekend herum  
 2, 2. ich zettelte (eilte) dem Dorff zu. — Ab. hat: sie haben ihn abge-  
 knüttelt j 130. was das Schmeickeln außgezigelet j 100. er bränd-  
 let, böcklet, schweinlet j 162. dem (Sohn) sie (die Mutter) allzuviel  
 gebaidelt (nachgesehen) j 119. sie heuchelte ihrem Balg (lebte locker)  
 hp 58. den Leib zärilen oder heidlen gm 332. er kifflete die Nägel  
 seiner Finger j 40. Reif, Rißlen, Kälte hp 45. er säuerlet j 161. er  
 schlemlet j 161. er schmergelt j 161. die das Wasser aus den Händen  
 firffleten ms 25. du suckst und saugest auß der Gall das Hönig j 48.  
 die erste Well stüpflet heraus hp 163. so einem traumet er esse hartes  
 Cyjen, und rieffte frumme Hucff-Nägel j 2. verengeln. verteuffeln

j 97. seine Bosheit verkäppeln (verbergen) bp 139. Wie zwiflet (schlägt) nicht mancher sein Weib j 13.

4) Bildungen auf — fal, — sel.

§. 12.

Hier findet eigentlich doppelte Ableitung statt — j — al; man nahm — fal vielleicht schon im 10. Jahrh. für eine Wurzel, nicht für eine Ableitung, s. Grimm II, 106, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 29 f. Schottel S. 377. — Die nhd. Gememel und Schuigel stehen für Gemetsel, Schnittsel. — Das Geschlecht schwankt, doch sind die meisten neutral.

1) Substantive.

15. Jahrh. — Bh. hat: in grassem zwangtsel 6, 24. — Ds. hat: so vil Kleidern und Wamseln 295. — B. hat: den zwangtsal 1. Mos. 16, 11. der herr erbarmt sich über ir zwangtsal 2. Kön. 24, 16. ein zwangtsale Hebel. 3, 2. an dem tag mines triebtsals 1. Mos. 35, 3. mit dem brot des trübtsals 3. Kön. 22, 27. in meiner trübtsal 1. Kön. 22, 7. dar vmb ist kumen die trübtsal 1. Mos. 42, 21. von irrsal wegen 4. Moï. 4, 6. mitt der irrsal wirft du betrogen Nicht. 9, 36. die bözist irrsale Pred. 10, 13. den son ired irrsals Röm. 1, 27. darnach gee er in das decktsal in die heiligkeit 3. Moï. 16, 12. mit ein bedecktsal 4. Moï. 4, 6. dorumb sel das wyb haben ein bedecktsal vff irem houbt 1. Kor. 11, 10. rechent die rachtsal ünvers volcks 1. Mach. 2, 67. min runsel sagent gezügnuß Job 16, 6. — C. hat: du aller treusel (Schimpfwort) II. 72, 196. der leist muntsal (Mundvoll) recht als groß, als der erst II. 67, 201. — El. hat: sie nam kein rachtsal 3<sup>b</sup>. — Es. hat: der rachtsal 35<sup>a</sup>. — Br. hat: glücktsal der zergenglichheyt 124. — G. hat: die sperlin oder abschneglot (doppelt abgeleitet) b 75<sup>a</sup>. mitt zeitlicher zwandtsal s 25<sup>a</sup>. es ist der haß vnd der rachtsal darbey g 117<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: solcher jrrtsal 16<sup>a</sup>. in solchem Trübtsal 63<sup>a</sup>. — Fg. hat: auß Gottes rachtsal 60<sup>b</sup>. im trübtsal 65<sup>b</sup>. — L. hat: zur zeit meines trübtsals 1. Moï. 35, 3. zur zeit ewers trübtsals Nicht. 10, 14. vnsern Trübtsal, der vns widerfaren ist 2. Kor. 1, 8. in grosser trübtsal 2. Kor. 2, 4. ein Regel Nicht. 14, 2. — Sm. hat: sie blißen in irem jrsal 547. — W. hat: lüste des jrsals I<sup>b</sup>. in ihrem trübtsal 77<sup>a</sup>. — S. hat: zu rachtsal I. 23<sup>b</sup>. sahen den trübtsal III. 158<sup>b</sup>. die mit harttsel sind beladen I. 12<sup>b</sup>. Von der Menschlichen harttsel schreiben II. 88<sup>b</sup>. — D. hat: zur zeit ewers trübtsals Nicht. 10, 14. mit dem irrsal ewers lebens Weisß. 1, 12. wir seynd als ein kersal oder gemulß der welt 1. Kor. 4, 13. — Kg. hat: dieweil ihm Schmertsel (Bestechungsmittel) im gericht vnd Welt zu aller Roß gebracht 232.

17. Jahrh. — Z. hat: ein höllisches schenfall 1, 18. ein hinderfall (—niß) seines Siegs 1, 193. — Fl. hat: Rätsel 49. — Ill. hat: Räthsel 188. — Gm. hat: ein greusel vnd schauder 114. sie haben mein Fleisch zu einem Schaufsal an ihren Speissen herum getragen 560.

aller Scheinfaal (falscher Schmuck) 47. Scheinfaal 72. — Sp. bat: ihre Saumfaal 6, 3. mit Vulvere und sonst Schmirjel 1, 24. in bößhem Trübsfaal 6, 2.

## 2) Adjektive.

Hierher gehören nur einige auf —selig, von Substantiven auf —faal; s. weiter §.

S. bat: jrselig gedanken I. 80<sup>b</sup>. mit bartseliger nichtigkeit II. 88<sup>b</sup>.

Anm. Da sich glücklich findet, so kann glücklich davon abgeleitet sein. B. bat: eb ich hab ein gelückseligen weg Röm. 1, 10. Es. bat: glücklichaltig 4<sup>b</sup>.

## Ableitungen mit R.

## §. 13.

Im Goth. fällt in ar der Vokal meistens aus, ir und ur kommen nicht vor; ahd. verhält sich ar wie al; ir und ur bleiben; mhd. und nhd. tritt überall die Verdünnung er ein. Vgl. weiter Grimm II, 121 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 41 f., Weinhold Dial. S. 96 f.

## 1) Substantive.

## §. 14.

14—15. Zahrb. — K. bat: ampher 184. doner 142. ezäber 190. laßer 167. zauber 150. jchemer 179. estern 180.

15. Zahrb. — Do. bat: in einem schayrun 118. — Bh. bat: in hader 9, 156. — Ds. bat: kumber 132. — B. bat: er teylet das liedt von der vinster I. Moj. 1, 4. mach isoler und kämer I. Moj. 6, 16. den mörtel (Mörtel) I. Moj. 11, 3. alle schaff vnd besprenztes schepers I. Moj. 30, 20. ich leg disen schayrer mit der wollen in den acker Richt. 6, 37. die äber des weizen 2. Kön. 4, 5. die äber macht Df. 8, 7. das eber Marc. 4, 28. die zauber 2. Moj. 8, 19. thunder vnd hagel 2. Moj. 9, 23. sie hören die thunner 2. Moj. 19, 16. die starken moak bat umgeben der zitter 2. Moj. 15, 1. in dem searen (in vestibulo) des tabernackels 2. Moj. 29, 32. des altars 3. Moj. 1, 15. nit emplöß das laster (die Scham) dins vatters 3. Moj. 18, 7. die mörtel. beder 4. Moj. 4, 7. von dem esterich 4. Moj. 5, 17. ein ziger bock 4. Moj. 7, 28 u. ö. zwischen zweien pfilern Richt. 16, 25. die zäber I. Kön. 30, 4. linsen vnd fiebern 2. Kön. 17, 28. einen buckler (Schild) 3. Kön. 10, 17. mag der sabar wachsen en das wasser Job 8, 11. zwing ir wang in der halffter Bf. 32, 9. din silber ist fert in sinte. sinther Bf. 1, 22, 25. vff dem hofer oder buggel der kemmelier Bf. 30, 6. nem die niderwat oder lendner. nam den lendner Bf. 13, 4, 7. vnder dem alber (Wappel) Df. 4, 13. die tröster der winker Df. 3, 1. da sirt ein geladen süder mit bew Amos 2, 13. wir sangen ick mit holern Luc. 7, 32. vor den tröbern die die schwin affen Luc. 15, 16. dy bancker der gerechtigkeit Evb. 6, 14. nem den koder I. Moj. 27, 3. er sprach zu seinem schweber I. Moj. 29, 25. tefer. käfer Joel 1, 4, 2, 25. — C. bat: drey malter habers II. 67, 50. die

deckin vnd den plunder warf ich dich her vnd hin II. 5, 41. der guck-  
 zar (Guckuck) II. 58, 41. böler zungen schnatter II. 58, 320. en alles  
 alander welt tifer (der August) sein des (Maies) genoff II. 60, 16.  
 liebe laudernerich (—welsch) I. 89, 53. er haiff ain kaurzan (kaber-  
 zin) II. 67, 50. das will ich an mein zaler (penis) lau II. 72, 261. —  
 El. hat: die platern (Blasen) des wassers 50<sup>a</sup>. die schwiger 1<sup>a</sup>. — Es.  
 hat: das pauger 52<sup>a</sup>. schweber. schwiger 121<sup>b</sup>. — Wt. hat: naß  
 von trechern 20<sup>b</sup>. in ferschern 150<sup>a</sup>. — Br. hat: der zähern voll 256.  
 das er müß dancken an dem ggotter den westerwelder vnd den drotter  
 (bei. Tange) 234. vnd rürt den altter (Alter) an 209. kroyff vnd hofer  
 (Höcker) 128. — G. hat: beitere des gemütes s 197<sup>b</sup>. ain grössere  
 lautre vnd baitre des hynels g 206<sup>b</sup>. in der vinstere g 173<sup>b</sup>. die  
 aberen (Ähren) s 32<sup>a</sup>. dar noch wechffet der eher b 182<sup>a</sup>. die zäher.  
 mit jren zähern g 3<sup>b</sup>. ynen hangen noch träber an den baden g 141<sup>b</sup>.  
 gang in den gerner (Reidenhof) b 148<sup>b</sup>. das im der gaiser auß dem  
 maul salt g 190<sup>b</sup>. vil blunders g 171<sup>a</sup>. an tiser gundel spint man  
 tuder g 106<sup>b</sup>. der tuder g 107<sup>a</sup>. außer pfettren (Farben) b 128<sup>a</sup>.  
 nemem den buckler (Schilt) des glaubens b 92<sup>b</sup>. der wu durch den trech-  
 ter loufft b 72<sup>b</sup>. der koder vnd huß wil in eifficken b 70<sup>b</sup>. das im der  
 regen nit zu dem goller in triefft b 42<sup>b</sup>. ein trinkzeidire, ein schöwer,  
 ein bedar b 28<sup>a</sup>. er muß haben dryeckers (Iberiak) b 16<sup>a</sup>. die schlen-  
 cker (Schleuder) g 162<sup>b</sup>. das man sy (die Haut) in ain guten scharpffen  
 äscher leg g 140<sup>b</sup>. ain tolle mit einem dotter oder holz b 105<sup>a</sup>. den  
 ender (Nater) b 72<sup>a</sup>. er furt ein panner g 42<sup>b</sup>.

16. Jährb. — T. hat: der leger ein schneeferrner (sien) fand 66,  
 70. — H. hat: der schwager 38<sup>a</sup>. — Ag. hat: ein frummes werb kan  
 feine huren vnd ludypaner dulden 135. sie fürchten sich vor bestenpart-  
 ten vnd dryeckern (Degen) 457. es kommen masern, fallentübel, rauch-  
 born. randorn 472. futter vnd mahl 78. mörser 131. auff waichen  
 pfülßern sügen 543. — A. hat: der Habern 247<sup>a</sup>. den Drötter  
 (Tanz) 25<sup>a</sup>. er schlug sein Geläger 297<sup>a</sup>. sie schlugen jr Läger zunächst  
 an sein Läger 297<sup>a</sup>. Eg. hat: vom dender erschlagen 9<sup>a</sup>. vuzifer  
 43<sup>b</sup>. die nit vill zehern woynten 22<sup>b</sup>. im läger 34<sup>b</sup>. — Fw. hat: ang-  
 fter 152<sup>b</sup>. — Ea. hat: der Better. das äber. Bomber sonus.  
 Huber gibbus. Klaunder salcetum. — L. hat: Zwifalter, Kes-  
 ser, Bremer (Nun. zu Huzifer 2. Moj. 8, 24.) mit einem klam-  
 mer 2. Moj. 26, 24. ein Gitter 2. Moj. 27, 4. gegitter Eyr. 7, 6.  
 vber der lebber 2. Moj. 29, 13. Yager 3. Moj. 8, 17. Sperber,  
 Meiger, Heber 3. Moj. 11, 16, 18. wucher 3. Moj. 25, 36. Gedcon  
 draich weigen an der kelter Nicht. 6, 11. sein geiffser stoss im in den  
 Bart 1. Kön. 21, 13. er trat an den vfer des Jordans 4. Kön. 2, 13.  
 er richt hadder an Eyr. 6, 14. die flittern Ji. 3, 20. er bereitet mit  
 Hemmern Ji. 44, 12. sie schreiben zeter vber dich Jer. 12, 6. ein Par-  
 der Ji. 13, 23. (gleich einem Varden Dan. 7, 6. gleich einem Vardel  
 Dff. 13, 2.) vmb anderhalben Homer gersten Dj. 3, 2. die Duinger



sehen fleglich Jer. Kl. 2, 8. den Splitter Matth. 7, 3. mit der schlen-  
der 1. Kön. 25, 29. die Wenner Juda (jünd) seine zarte Deiser N. 5,  
7. — Sm. hat: jassar, zuckar 47. sie hand in kriegen schlentern brucht  
53. butter vnd zieger 360. mit gletscheren bedect 356. schewer  
(Schener) 137. die statt hat ein lustigen leger (Lage) 343. auß den  
ähern 619. — W. hat: solden geiser 60<sup>b</sup>. die trestern 194<sup>a</sup>. — S.  
hat: jr Geschwistert 1. 8<sup>b</sup>. der Sonnenglinster 1. 61<sup>a</sup>. der augen  
scharpffes glinster 1. 89<sup>b</sup>. die Elstern II. 91<sup>b</sup>. das Wanger III. 134<sup>b</sup>.  
Goller vnd Hosen IV. 120<sup>b</sup>. das Läger 1. 16<sup>b</sup>. III. 104<sup>a</sup>. mit Zechern.  
den zehern 1. 27<sup>b</sup>. — D. hat: getter oder rost 2. Mos. 27, 4. biß daß  
jnen treher gebraden 1. Kön. 30, 4. die vbermüder oder brüßlin N.  
3, 20. auff der Camelen hofer N. 30, 6. — F. hat: Halsgoller 139<sup>a</sup>.  
halzgoller, Obermutter 134<sup>b</sup>. Menbarbar 188<sup>a</sup>. da träbet man den  
Angster 80<sup>b</sup>. Sester 114<sup>a</sup>. inn der multer 246<sup>b</sup>. Pfetter (Pathe)  
108<sup>a</sup>. Schwäber 233<sup>a</sup>. Ich hab inn meinem Keller kein Seygeru  
Wein 87<sup>a</sup>. die Neheru am Korn 144<sup>a</sup>.

17. Jahr. — Z. hat: wer einen flitter (Klecks) auff dem Papier  
austragen will 1, 230. — H. hat: bey eines Türsten beslager 1, 93.  
eine Eruen, Behalter oder Geldcassa 1, 192. — Lu. hat: Was ist ein  
göldner Keyf ohn einen kleyeru Siger 1728. — R. hat: daß sie den  
Schifer (Grell) kriegt 1. wenn ein Ey zwey Dotter hat 1. — Gm. hat:  
Metzcher und Anbringen 32. — Hg. hat: der fehler 4, 17. der  
plunder 1, 104. haßt der täuber tauben 4, 47. — Sp. hat: ein Gaf-  
senbauer (Tanz) 1, 34. Als sich ein Gänser und Gänßin will paaren  
2, 1. mit Käse, Siger, Butter 6, 15. — Ab. hat: daß sie keine Götter,  
sonderu Drötter warden gm 223. du bist ein Wein, aber voller Glegar  
gm 214. dem alten Knocher hp 169. häußige Zäher gm 25.

## 2) Personennamen auf — er.

### §. 15.

Die hierher gehörigen Wörter sind sehr zahlreich, sie sind theils von  
Substantiven, theils (und zwar öfter) von Verben abgeleitet. Vgl. weiter  
Grimm II, 125 f., meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 43. Schottel S. 332 f.  
Schmeller §. 1030. 1031. 1049. Weinhold Dial. S. 96. Ich führe  
hier nur einfache und einige zusammengesetzte Wörter an, andere s. §. 93.

14—15. Jahr. — K. hat: dem geyerer 178. macher aller ding.  
schöpfer 152. marter 184. marterer, beidtriger 149. mitter  
141. schwacher 145. nemer 180. der wüßst edler pawer 184. tauffer  
149. tröstler 134. verzeher 142.

15. Jahr. — Do. hat: des spitalers 44. der gutteter 50. ge-  
bitiger 83. gromenteler 153. — Bh. hat: gartner, gartener 2,  
15. 13. — B. hat: des schaffers 1. Mos. 15, 2. zaubrer 2. Mos. 8,  
7. der lon dins löners 3. Mos. 19, 13. knecht des leheners Spr. 22,  
7. die tusenter vnd die hunderter 4. Mos. 31, 14. 48. sinem wäp-  
ner 1. Kön. 14, 1. fußgänger 1. Kön. 15, 4. diße schwacher 1. Kön.

30, 8. der häpfer, hapfer (Harfenpieler) 4. Kön. 3, 15. den zieglern vñ den mürern 4. Kön. 22, 6. die wengarter vñ ackerlüt 4. Kön. 25, 12. eines webers 1. Chron. 11, 23. von den torwärttern Gedr. 7, 2. der sun einß würglers Nebem. 3, 8. den nötern des volcks 2. Mos. 5, 6. der lober 2. Kön. 23, 1. er stünd by den hindern die garben Jud. 8, 3. macher der lüge Job 13, 4. du bist min enthaber Ps. 42, 10. zu haß vunnß gesagt zu ein lafer vnzern nachburenn Ps. 44, 14. ein spottter Eyr. 3, 32. der übel redet Eyr. 24, 9. fürgeer dindß beres Weißh. 12, 24. erschlager. essler. verzerer Weißh. 12, 5. ein züranner Sir. 5, 16. hoffnung in iren beyler Sir. 34, 15. mit der mánig diner übelthüer Jf. 47, 12. den inwonern Jf. 49, 19. von der hand des notzwingers Jer. 21, 12. eines schribers Ez. 9, 2. der glybner. glybñer Matth. 5, 20, 6, 5. vnsern schuldigern Matth. 6, 12. ruffe den würckern Matth. 20, 8. sißher Marc. 1, 17. by jenen dem ledrer (Gerber) Myst. 10, 6. den beschlaußeren der knaben. den schlagern oder lütverfürern. den Inuern vñ den mehneydern 1. Tim. 1, 9, 10. der meinyder Pred. 9, 2. — C. hat: marhner (marraere) II. 62, 63. nachgaffer I. 45, 3. sie sind so gar vnsefner, mißztrwer vñ zweifler II. 58, 181. der klaßer I. 124, 53. der claßer I. 25, 40. ih haiffen leßter II. 21, 97. lettner (Zischler) II. 72, 207. — Es. hat: ich bin ein vrsacher vñ thüner gewest 55<sup>b</sup>. schwancher (Schmeichler) 45<sup>a</sup>. — Es. hat: diener vñ abeisser 15<sup>b</sup>. belaiter (Begl.) 15<sup>a</sup>. der nachredet 22<sup>a</sup>. so gütter redet 185<sup>b</sup>. erichaffer 64<sup>a</sup>. erschöpyer 59<sup>a</sup>. barbierer 97<sup>a</sup>. die beyweiser 127<sup>b</sup>. ain güter neyer (Bohrer) 189<sup>a</sup>. — Wt. hat: verkerer 7<sup>b</sup>. vßlojer 12<sup>b</sup>. kunst der gougler, sprechern oder seugern 76<sup>a</sup>. armußner 107<sup>b</sup>. aines lieblosers vñ schmaichers 233<sup>a</sup>. ain lober 235<sup>a</sup>. — Br. hat: eyn schwürgler (Schmaroger) 139. der müß ein schwürgler (Geizhals), humpeler (Pfüder) jñ 251. pßowentriber (Hurenwirt) 255. vor dem köußler 226. abßizzner 221. Grantner (Tänzer), veyer (Sticker) siren mit 184. — G. hat: der bildner s 104<sup>a</sup>. 154<sup>b</sup>. wüchser, abtröwer g 201<sup>a</sup>. ein roller (Rutscher) b 98<sup>b</sup>. wo sint söliche schübleger alt ryffer b 96<sup>a</sup>. ein fresser vñ suser b 94<sup>a</sup>. dijer schüschmirwer b 96<sup>b</sup>. Matheum den zoller b 30<sup>b</sup>. ein reüwer (der berent) s 209<sup>b</sup>. beichter (—vater, —find) s 214<sup>b</sup>. züloßer s 169<sup>b</sup>. der lederer s 149<sup>b</sup>. straffer, liebloser, scheltes, schmäher s 8<sup>b</sup>. verzeher vñ bekennet gottes g 62<sup>b</sup>. ains mitneißers von der weiß g 118<sup>b</sup>. rauber vñ brenner g 10<sup>a</sup>. die glißner b 181<sup>b</sup>. er war ein zoüßerer (Zauberer) b 139<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — Ag. hat: Inuener 18. pocher, schwarcher, grundtzer (Brahler) 44. schwarzkunstner 195. arbeiter 268. pettler 315. humpeler (Pfüder) 386. sayler, riemer, satler, kúrßner 406. — A. hat: Krämer, Pßragner oder Kürkäuffer 10<sup>a</sup>. verderber, beschüger 16<sup>a</sup>. Spruchmann oder Thevdingen in dieser zwitacht 29<sup>b</sup>. Redner 106<sup>a</sup>. Ruchelbecker, Rezzelter vñnd dergleichen 107<sup>b</sup>. er zandt vñ hadert, darumb nennen sie ihn den Greiner 109<sup>b</sup>. Es kamen vmb

der Droßler, geußler vierzig tausent 122<sup>a</sup>. die Droßer, Gauser 127<sup>b</sup>. er glaubet den Zutüttlern 170<sup>a</sup>. ein Künstler 176<sup>a</sup>. den Bettlern und Stergern 287<sup>b</sup>. ein Vormünder 273<sup>a,b</sup>. er mindert den Vorsprechern den Lohn 298<sup>b</sup>. — Fg. hat: ein Erhaber des volcks 1<sup>b</sup>. Vari des nachkommers Draß 12<sup>b</sup>. den übelthattern 23<sup>a</sup>. schmechler und züttler 23<sup>a</sup>. schmarozer 41<sup>a</sup>. dieser feindt und an-  
 vlager des Reichs 46<sup>a</sup>. anfaller des reichs 49<sup>b</sup>. — Fw. hat: haren, koblter, birten 47<sup>a</sup>. die einlender (Zuf.) 48<sup>b</sup>. — Ea. hat: Strünker, strüngere d. i. ein loß weib, daß umbher streicht. — L. hat: Becker 1. Moj. 40, 1. Dolmetscher 1. Moj. 42, 23. Zauberer 2. Moj. 7, 11. zeuberer Ji. 47, 9. Gisser, Dreßer 3. Moj. 19, 8. Ernter Zac. 5, 4. Frager Ji. 14, 10. Laurer Luc. 20, 20. des Lokers Spr. 27, 21. Lügenreder 1. Tim. 4, 2. Plager, Pranger, Praßer Weish. 18, 22. ein Fremdlinger 2. Moj. 12, 19. Verleumbder 3. Moj. 19, 16. Weingartner 4. Kön. 25, 12. Mus denn ein Wescher jmer recht haben Job 10, 7. Widersacher Job 16, 20. haddere mit meinen Haddern Ji. 35, 1. Verfolger Ji. 119, 150. Hüter W. 121, 4. des Leheners Spr. 22, 7. einen Hümpfer Spr. 26, 10. die Spötter Spr. 3, 34. die Vurdichter Spr. 13, 2. dem Leiber wie dem Berger Ji. 24, 2. Heuchler Ji. 33, 14. mit den Löpfjern Ji. 45, 9. ein Verderber Jer. 15, 8. die Ströter, so da lauren auff die Leute Of. 6, 9. ruffe den Erbeitern Matth. 20, 8. den Wechälern Matth. 25, 27. der ein Hürzenger war Apst. 1, 16. Ir seid Kundschaffer 1. Moj. 42, 9. Hantirer Ji. 47, 15. — Sm. hat: der sächer (Verurf.) 181. jren widersechern 102. die pfleger nent man vormünder 200. schüßter 542. — W. hat: plauderer 21<sup>b</sup>. diese Lauser meinen 87<sup>a</sup>. die Hürsther 89<sup>a</sup>. ich mag von spielleuten, mommern nichts melden 96<sup>a</sup>. weinger (Winger) 122<sup>b</sup>. sie sind geißer 163<sup>a</sup>. den deutlern 195<sup>b</sup>. — Ts. hat: Gauchler 17. Anhänger 38. nach Helffern und Beiständern werben 71. Gegensächer. Widersächer 103. — Hb. hat: sie kamen zu einem Waldnere (Köhler) 60<sup>a</sup>. — S. hat: der Finanzer l. 24<sup>a</sup>. Alfanger II. 69<sup>b</sup>. die Popiger und Alesanger II. 82<sup>a</sup>. Alfanger III. 113<sup>b</sup>. der seines Volcks ist Abwender l. 58<sup>a</sup>. zu den Wechälern l. 77<sup>b</sup>. dem Künstler l. 82<sup>b</sup>. III. 157<sup>a</sup>. Dockmeuser II. 48<sup>a</sup>. Schmarozer II. 82<sup>a</sup>. züttler, Heuchler und verreter III. 118<sup>b</sup>. der Müllner (oft). der Müllter (selten) IV. 106<sup>b</sup>. — D. hat: kundschaffer 1. Moj. 42, 9. alle eynwöner 4. Kön. 23, 2. jre veruölger Nehem. 9, 11. weil kein hülfper da ist Ji. 7, 3. 9, 10. helffer Ji. 10, 14. spotter Spr. 3, 32. der nachredner. der hundertklesser Spr. 24, 9. 21. widersächer Weish. 11, 3. Forttraber Weish. 12, 8. dem sächer. dem eßer Ji. 55, 10. — F. hat: der Zwinggar, Zimmerar, Söbekümmerer, schwimmar 30<sup>b</sup>.

17. Jahr. — O. hat: den Folgern seiner Lehr gr 39. den Reizer zu der Sünden 46. Gleichwie die Lieber ihun 7. Singer kr 23. Ein schlauer Vogel muß des Stellers Keim entschleichen b 231. daß ihn

die ewren freiß den Söbner hießen gr 128. — Z. hat: vnter den Vmbständern 1, 77. ein geher gibt kein guten Jäger 1, 106. — Fl. hat: Puchler 178. die Fölgler seiner Lehr 5. Spötter 27. der wäfscher 52. — Rs. hat: du bringer Fried' und Ruh' 5. Kläffer 7. — Gm. hat: Guffenmacher oder Spingler 23. ein Garküchner 24. Metzcher vnd Anbringer 32. Kieffer oder Faßbender 68. der Hochzeiter 112. gibt es noch Ripper und Wipper 231. diesen Pappler. Aufschneider 286. Störger, Landfahrer 322. — Hg. hat: mit döblern und spielern 3, 314. bey fuchern 3, 320. große pflaudrer 2, 113. der stümper 3, 319. treuder (Megger) 3, 153. den tischer (Fischer) 3, 117. — Sp. hat: die ihre Veyßschläffer holen lassen 2, 18. Faulenger 2, 28. mit eysersüchtigen Haareyern 6, 4. Urjacher 3, 23. Scholderer, die Richter seyn solten. Schuldner 2, 20. solche Einbilder seynd wir Menschen 1, 13. Klügler. Gröbler und Vernünftler 3, 6. der Erspahrer wil einen Anwehler haben 3, 24. — Ab. hat: Frätschlerinnen j 157. bey einem Lederer gm 110. die Spöttler gm 156.

### 3) Adjektive.

#### §. 16.

Die Anzahl derselben ist nicht besonders groß. Vgl. Grimm II, 134 f., meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 14. Weinhold Dial. S. 97.

14—15. Jahrb. — K. hat: ein lawters prot 177. swanger 128.

15. Jahrb. — Do. hat: mit luterme herzen 164. — B. hat: ainer von den lottern 2. Kön. 6, 20. arm maü vñ lotter Richt. 9, 4. min gümen sind heyßer worden Ps. 69, 4. ein dörnir zaun Spr. 15, 19. daß er se nüchter 1. Tim. 3, 2. ein nüchter sele Sir. 31, 2. — C. hat: ir vedes (die Vögel) sicut sein sundern inn (Gewinn) I. 20, 47. der vogel hymm erelang da zanger (deutlich) I. 23, 40. o jungfraw zanger (sittsam) I. 128, 44. — El. hat: mit zittern worten redet sie 35<sup>a</sup>. — Es. hat: er sol nüchtern sein 93<sup>a</sup>. — G. hat: die iungen genßein, die nit fliehen können, die noch seiger sint b 140<sup>b</sup>. sayger wein g 166<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: ich wil eüch lern ein sonderu rannck 68, 42. — Ag. hat: die stets nüchtern sind 79. — Fg. hat: von sonderen kosten 6<sup>b</sup>. kein weg ist sauber 37<sup>b</sup>. — L. hat: an sondere Orter 1. Mos. 1, 9. die magere Kue 1. Mos. 41, 4. ein finster wolcken 2. Mos. 14, 20. da wurden seine augen wacker 1. Kön. 14, 27. Wie lange wolt jr Albern alber sein Spr. 1, 22. ob ich Alber bin mit reden. So bin ich doch nicht alber in dem erkenntis 2. Kor. 11, 6. das Böbelwold war lüßtern worden 4. Mos. 11, 4. — W. hat: nüchtere Christen 13<sup>a</sup>. — S. hat: du alber weißtu nicht I. 7<sup>a</sup>. alber vnd zerströwt IV. 85<sup>b</sup>. — F. hat: Ich hab inn meinem Keller kein Seygern Wein 87<sup>a</sup>. er lobt in für alle schwangere Bauren hinauß, ja vber Camillum 238<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Z. hat: Narren vnd albere Leut 1, 42. ein nüchteres Weib 1, 68. welche nüchtern aufstehen 1, 273. — Fl. hat: daß

der lucker Schnee zergethet 407. es reißt sich nüchtern nicht 168. — Rs. hat: der Albre 53. — Fs. hat: falter lufft, vnd stawre wind 119. — Gm. hat: einen albaren Mänschen 342. albarer Tropff 392. ein alberer 254. — Hg. hat: die albre welt 4, 35. albrer fert 4, 75. alberner verstand 1, 257. die stümme will heißer seyn 4, 36. — Lbs. hat: diß albere Gechwäge Sophon. 3, 296. den düstern Verstand Hf. 5, 5. durch dein lodern Kleid fällt der (Antenius) in mörderisch rasen Cleop. 3, 406. — Sp. hat: albere Fantasten 1, 19. lüstern 1, 13. ein nüchterner Jüngling 1, 11. die schichtere und blöde Einbildung 1, 5. keinen so schüchtern Ort 3, 12. — Ab. hat: alberer Feirel gm 83. verzehr kältere Vügel j 52. daß dir die Zähne wacklen und loder werden gm 157. er war nicht nüchtern j 49. ein nüchterer Edelmann m 71. da muß daß Haar schütter (dünn) seyn j 60.

Ann. 1. Albern ist eigentlich keine Ableitung, sondern entsteht aus al-waere, d. i. ganz wahr; nüchtern und lüstern gehören auch zu §. 46.

Ann. 2. Das Adverbium gestern erscheint in dieser Zeit noch oft ohne —n. B. hat: gester vnd egestern. gester vnd egestern 1. Mos 31, 2. 5. T. hat: ich bin gester geritten 68, 83. ich gestern auch rast 68, 49. S. hat: gester 1. 8<sup>b</sup>. II. 22<sup>b</sup>. geßtert III. 45<sup>a</sup>. (so noch hier und da die Volkssprache). L. hat: gestern vnd ehegestern 1. Mos. 31, 1.

#### 4) Verba.

##### §. 17.

Ihre Anzahl ist ziemlich groß, manche davon kommen weder früher noch später vor; der Umlaut ist schwach. Die heutige Volkssprache ist sehr reich daran, s. §. 35. Grimm II, 136 f., meine neuhochd. Gramm. I. 2, §. 45. Weinhold Dial. S. 97 und Schmeller 6. B. an vielen Stellen.

14—15. Jahrb. — K. hat: der mensch sich seüttert 133.

15. Jahrb. — Do. hat: daß si glensternde louffen 35. er mag si fenstern 100. einer spannen weit gegastert 119. — Ds. hat: befinstern 95. sy sachens gligern 148. dieselbe Statt zu erobern 232. zu Ende fürdern 94. plündern 146. wie löwer Irw dieselb Summ gegrößet (unser vergrößert) habe 209. — B. hat: ein ewferender liephaber 2. Mos. 29, 5. die da laseren die wasser Nicht. 7, 7. bekümert die wasser Nicht. 7, 24. hât ir nit geächtert Nicht. 14, 18. der trege wolt nit ackeren Spr. 29, 4. der fenstert den zorn Spr. 26, 10. sie mochten nit gefensternd Jud. 3, 11. sie wunderten sich Jud. 11, 18. sy bolderten mit den süßen Jud. 14, 9. ich wil wider äfren min wissenhert von dem anesfang Job 36, 3. sidert denn der habich durch die wifshert Job 39, 26. die iugent wirt ernüwert Ps. 103, 5. sie bitterten die rede Ps. 107, 11. die weg die wertent dir nit geengert Spr. 4, 12. so schleffert dich Spr. 6, 10. sie schläffert Matth. 25, 5. wer bößert sin weg Spr. 10, 9. sy hett es nur bößert Marc. 5, 26. der sich gndet und wytret Spr. 28, 25. der hocheret ir adelkeit Weish. 8, 3. als du erhöchtest die dinen Weish. 11, 9. die tier winterent vff im Jf. 18, 6. du wind-

sprückerst sie Jf. 41, 16. die zene die erzitterent oder örgerent Jer. 31, 30. er rüttert durch den tempel Dan. 14, 13. die berg widerglensterten da von 1. Mach. 6, 39. vñ egipt han ich gevodert minen sun Matth. 2, 15. veyund magst du nit gemehern Luc. 16, 2. lezterent über göttin Apst. 19, 37. der da wenig bett dem minderet es nit 2. Kor. 8, 15. din süß schliffert nit Spr. 3, 23. der da schliffert Sir. 19, 16. vnser süßstapfen die schliffsten in dem weg Jer. Kl. 4, 18. wir werden gegrößet Ps. 20, 6. — C. hat: sy gieng gen mir pittern (bitter werden) Il. 7, 106. wirst du hauren (tauern) Il. 14, 154. das dir der kopff wird (j=)plittern Il. 7, 105. sy (be=)gund schmutzern vnd lachen Il. 47, 74. wann man mich dich verultert (umdreht) Il. 25, 159. wie pärlisch mir das widert fräd vnd alle wunn Il. 48, 38. des mayen wind sy (die Blumen) schon erwittert l. 28, 25. ich lauñert vmb mich Il. 4, 29. manig dolt vff diesem schilt fledert Il. 25, 52. durchzuckert Il. 25, 236. das du jm ringern soltest pein Il. 60, 150. — El. hat: fürdern (förd.) 39<sup>b</sup>. sie vordert 13<sup>b</sup>. as (als) man sie verprennen vnd eschern wolt 3<sup>a</sup>. der leib wirt geseigert 8<sup>b</sup>. — Es. hat: er wirt entfremdet vnd gelengert von gott 2<sup>a</sup>. verwandert in trawren 2<sup>a</sup>. so das zeitlich leben sich verwandert zu ewigem 43<sup>b</sup>. euer trauren wirt verwandert in freuden 54<sup>a</sup>. schlendern der hende 27<sup>a</sup>. klappern der zänen 32<sup>a</sup>. nach solchem tondern 37<sup>b</sup>. es donnert 68<sup>a</sup>. wir sollen wandern als Christus hat gewandert 56<sup>b</sup>. die erlöchte hend (Christi) 72<sup>b</sup>. die prüft damit sy dich gemütret (gejängt) hat 120<sup>a</sup>. — Wt. hat: gewütern (zu wüthen) 56<sup>a</sup>. das nit etwer des geüffert syge 60<sup>a</sup>. an tugenden gehöbert vnd gemeret 147<sup>b</sup>. er tett sich des lang widern 150<sup>a</sup>. abnemen vnd sich schwachern 167<sup>a</sup>. sy lüdernt vnd reigent die menschen 39<sup>b</sup>. — Br. hat: die mung die schwächert sich 265. wer hochfart trikt, den nydert got; demüt er allzyt gehöberet hat 247. ee sie sich schlegeren recht vnd muhen 179. loß wittern ju (Gott), loß machen schön 131. des jm würt schlottern kopff vnd hand 113. den grüßt vnd schwagert yederman 116. — G hat: worzu dich got genodert hat g 41<sup>a</sup>. gefodert g 33<sup>b</sup>. es würt vil gefordert b 188<sup>a</sup>. du wurdest gefurdert g 27<sup>a</sup>. fasten lenger dem menschen sein leben g 12<sup>b</sup>. wiltu darüber flündern (übereilt schütten) b 157<sup>a</sup>. ist das bapir verledert b 151<sup>b</sup>. noch verüßern noch verandern b 147<sup>a</sup>. die seübert oder reytteret wagen g 164<sup>b</sup>. du schlendert es von dir g 155<sup>a</sup>. er (der Mal) schliffert oder schleißt auß der hand g 136<sup>a</sup>. sy schlüpfere hindurch g 136<sup>b</sup>. es größfert die verdienon b 107<sup>b</sup>. der einen solchen menschen edert (plagt) b 87<sup>a</sup>. b 168<sup>a</sup>. es ist werlich nit predigen oder saginere (schwägen) b 84<sup>b</sup>. der saur brunn bigelt vnd zippert im mund s 229<sup>b</sup>. du solt din kind mit der ruten erzippere b 74<sup>b</sup>. die glider ridere (zittern) im b 70<sup>b</sup>. das ir boupt geüffert vnd gelindert würt b 70<sup>a</sup>. der weg ist gepflestert b 66<sup>b</sup>. er welgert sich in nesselon b 58<sup>a</sup>. abweiteren oder geferron s 143<sup>b</sup>. daß er sich gang außermegere s 87<sup>b</sup>. man soll nit allweg schwenge, man soll auch nit allweg klappern g 84<sup>a</sup>. mit ver=

zoufferten eugen b 139<sup>a</sup>. daß du ab ir geergert würst b 94<sup>a</sup>. daß er (der Mantel) eym nit umb die kein schlapper b 42<sup>b</sup>. er schlappert die speiß in sich g 190<sup>b</sup>. was hat er binden nochzotren b 37<sup>a</sup>. daßß gott nit witteret (Wetter macht) noch iren willen s 81<sup>b</sup>. backren ist seuil, als da man einem ding das da weich nit gang zeitig vnd vnhandelbar ist, vennen mit zehlf kommt da es wirt als es sein sol. früntschast wirt geba= fert oder außbereitet s 11<sup>a</sup>. der stern zwizert s 8<sup>a</sup>. spilen tangen vnd scholdern g 14<sup>b</sup>. die alles überhollern. sie hollern vnd hollen b 140<sup>b</sup>. hochen vnd holderen g 163<sup>a</sup>. lachen vnd litteren g 166<sup>b</sup>. (die nicht ganz reine Haut) glottert noch, es ist noch flaisch g 140<sup>b</sup>. daß sy (die Haut) gelidert (zu Leder gemacht) würd g 140<sup>a</sup>. daß du nit alles auß= schwadereft g 129<sup>a</sup>. hinauffleberen an den creaturen g 140<sup>a</sup>. so gerat mir schwelckern g 105<sup>b</sup>. den bist du ernichtert g 105<sup>b</sup>. dem flackeret sein herz auff. es flacket jm sein herz auff g 102<sup>b</sup>. vñ schlottert dir dein spindl g 82<sup>b</sup>. daß du dinen willen nit erwackerst vnd erneü= werest zü got b 133<sup>b</sup>. dieser sich vffgelesert (aufsteht) b 134<sup>a</sup>. vñ dem schmergen entspringt ein entum, vñ ingferen, eyn inmaferen b 137<sup>a</sup>. ich sol nit spilen vnd luderen b 120<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: sy wolten sich der fart gwidert ban 64, 25. H. hat: kein teil soll den andern mit worten anuden, äfern oder verneuen (wieder vorbringen) 62<sup>b</sup>. — Ag. hat: man wegert 78. zu tode mar= tern 191. ein henne ist wol gefedert 261. vbel gut das reywert nicht 295. wenn es wottert, donnert 504. er vätert sich, er müttert sich, das ist, gerett nach dem vater, der mäter 645. — A. hat: wir scholdern, voldern, zanken 14<sup>a</sup>. sie wolten frey vnd von andern Leuten vngeloltert seyn 25<sup>a</sup>. die palddreten die Leut 23<sup>b</sup>. gelstern, schreyen 99<sup>a</sup>. Gewässer, Sterben erseigerten dz Römische Reich 197<sup>a</sup>. fladern 207<sup>b</sup>. sie verneuwerten die bündnuß 251<sup>b</sup>. miltren vnd lindern 278<sup>b</sup>. er zäbert (weint) 133<sup>b</sup>. er stöbert die Persier auß Syrien 134<sup>b</sup>. da ward in dürsten vnd hüngern 182<sup>b</sup>. — Fg. hat: überliuieren 38<sup>b</sup>. er lie= fert ein schlacht 44<sup>a</sup>. verendert 3<sup>a</sup>. er eniffert (enthielt) sich alles vrachts 30<sup>a</sup>. mocht die sache nie außgeortert werden 46<sup>b</sup>. der allen zank außörttern vnd entschenden font 49<sup>b</sup>. daß die Christen jr berdnisch fest nit wider äfferen 74<sup>b</sup>. — Fw. hat: se einer stolpert 52<sup>b</sup>. wie die teg wittern oder losen 50<sup>b</sup>. — Ea. hat: ich scholdder vaello. ich efer gannio. ich weber moveor. ich dreyßer gemo. ich lauffer ausento. ich bekfitter obfino. ich dammer pedibus supplodo. — L. hat: gefid= deris genogel 1. Moj. 1, 21. er wegert sich 1. Moj. 39, 9. fordern 1. Moj. 43, 9. sie södderten 1. Moj. 19, 5. er hat sich gelagert 1. Moj. 49, 9. Saul leagert sich 1. Kön. 26, 3. sie feiern von jrem Dienst 2. Moj. 5, 5. sie versinstertens 1. Moj. 10, 15. sie haddern 2. Moj. 21, 18. wenn sein fleisch eitert 3. Moj. 15, 3. den Kauff stei= gern, ringern 3. Moj. 25, 16. es jamert in Nicht. 10, 16. Zonathan klettert hin auff 1. Kön. 14, 13. er kollert vnder jren henden 1. Kön. 21, 13. ich wandert Ps. 23, 4. was da webert Ps. 65, 9.

laß deine augenlied nicht schlummern Eyr. 6, 10. er Schließt noch schlumet nicht Ps. 121, 4. ewre versilberten Öbgen Zf. 30, 22. zittern Zf. 33, 14. ein jählicher wiehert nach seines Rehesen weibe Zer. 5, 8. einert umb das Geseze 1. Mach. 2, 50. der Geist zusladdert wie eine dünne lufti Weish. 2, 3. da hungert in Matth. 4, 2. er wird in zuscheytern Luc. 12, 46. es befümert in 1. Mos. 6, 7. sie plünderten 1. Mos. 34, 27. erschraf der Man vnd erschuttert Ruth 3, 8. wird geschleudert 1. Kön. 25, 29. die da zimmerten 3. Kön. 5, 15. sie reucherten vnd opfferten 3. Kön. 11, 8. erstürmet vnd eröbert sie 1. Mach. 5, 35. er schlenkert das Thier ins sewer Apst. 28, 5. — Sm. hat: man seyert kein islber 340. da werden seine freyß geschwehert 120. — W. hat: fiaddern 2<sup>b</sup>. blappern 10<sup>b</sup>. du weißt vil vom Guan-gelio zu schmetterern (schwägen) 61<sup>a</sup>. flottern 80<sup>a</sup>. sie plempern es durcheinander 103<sup>b</sup>. daß wir diß außsorschen vnd nach vnserm sin örtern wollen 132<sup>a</sup>. — S. hat: Nun ist Bethulia belegert, die sich doch außzugeben weagert 1. 11<sup>b</sup>. zittern vnd wemmern eckhen wechlagen vnd gemmern II. 104<sup>a</sup>. Gy hör auff du klappermaul mit deinem ganz vnnutzen bladern I. 7<sup>a</sup>. Gott mir nimmer recht wittern kan II. 6<sup>b</sup>. Vntrew schwagen vnd dadern II. 58<sup>a</sup>. der Mund pidmet vnd sipperit im II. 91<sup>a</sup>. laustern III. 152<sup>a</sup> zu nacht die Paween Knecht erst fenstern Habt gut warm stube so es thut glesstern IV. 2<sup>a</sup>. do flindert (flattert) sie IV. 106<sup>a</sup>. — O. hat: Abram vertrieb oder verstäbert sie 1. Mos. 15, 11. daß meine tritt mit schlupffern oder glitschen Ps. 17, 5. ich bin geliebert oder vbergeben Ps. 88, 9. daß er nit geneigert werd Ps. 104, 5. daß erdreich hat sich vor im erzittert Joel 2, 10. — F. hat: ich sauff vnd wäfer 243<sup>a</sup>. vermoderte, verkoderte, verschloderte 52<sup>a</sup>. er fodert 225<sup>b</sup>. mein zung Entenschnadert 99<sup>b</sup>. schlappern 18<sup>a</sup>. außleppern 38<sup>b</sup>. stolpern 21<sup>a</sup>. pflattern, pflittern (cacare) 43<sup>b</sup>. 170<sup>b</sup>. das Ritttern (farzen) 10<sup>a</sup>. durchbittert mit Reid 283<sup>a</sup>. der Kopff schlottert 96<sup>b</sup>. sie schnatterten, tadderten, klapperten zusammen 147<sup>a</sup>. gluckert mit den Füßen 169<sup>b</sup>. zwiğernd 117<sup>a</sup>. dir wäsferts man, mir saugerts 95<sup>a</sup>. — Rg. hat: zum andern löcherts auch das Dach 63. was sie veracht, bekickert 293. vermulkert strob 293. — Rh. hat: ich bath vnd gilffert I. 2, 2. geliewert bluth I. 2, 11. beseiffert (begeiffert) I. 2, 19. darnach weiffert mir der mund II. 2, 1. daß meines Standes mich nicht dawret II. 2, 2. wie die Espenbletter flittern II. 4, 2.

17. Jahrh. — Ar. hat: Bernewert werden 1, 29. gebeffert werden 1, 29. — Z. hat: als er auff dem höchsten Gipffel ware, muste er nicht wider abklimmern 2, 97. befürdert 1, 2. daß ein Stein sich hinab welgert 1, 216. als ihn gehungert hette 2, 84. so würden die vbrigen alle loteren vnd wackelen 1, 200. er könne sich der Lieb Gottes vergewissern 1, 139. daß wir ihm zulaustern 1, 311. ein Baur zackerte 1, 374. — Fi. hat: Sie ändert mich dein Grimm 16. gelieffert Blut 8. daß dir keines nichts verwiedern, keines nichts versagen



fann 413. verwildern 307. die Acker liegen praach, sind ganz verwimmert schon 115. — Hl. hat: der tiefflich Schwein, welcher aller Orten umher blinkert und flinkert 102. verkleinern. vermindern. verwundern 1, 97. — Fs. hat: ich erzitter und ertatter 251. — Lu. hat: die Weiber müssen jährlich kindern (gebären) IX. 102. (Steigt dieses, Herr, zu Herzen, daß ihr entkindert seyd? N. Isberning, Krübl. S. 54.) diesem will auch zum Ernüchtern gar zu kurz die Nacht bedüncken XII. 60. Wenn ein redlich frommer Christ die sich sichert in das Grab XIII. 11. — Zs. hat: wan wir dieses vom schritte zu schritte erlängern würden 1, 75. — B. hat: Er schmälert dem Geind ihr zugetheiltes brot 4. — Gm. hat: ich bliebe erstabert stehen 496. indem ich nun so verstabert stunde 53. martern 179. veldern und bochen 110. stulpern 189. ihr seit so gar überböfert 226. ich hab geschadert, gewudert 447. — Hg. hat: besilbernder thau 1, 295. bezuckert 1, 285. ihr (der Augen) blindern 2, 331. dem düstrenden verstand 2, 192. es vertern sich bey ihr schon die studenten ein 4, 230. entsteinere dich 4, 115. es wird die besagung zurücker gefohert 5, 94. der pfuschenden natur 1, 112. weil sich der sommer nicht mit kalte dkwistern kan 2, 75. der sich schon verplempern (verlieben) kan 5, 41. die zeit verschlendern 4, 304. so muß das hauß zerschüttern 5, 146. der mantel hängt mir wunderlich, und zolckert sich 6, 23. ztschizernde spazgen 2, 140. wenn luft und wolcken wittern 3, 186. die sterne zwindern 4, 153. — Ihs. hat: Wo unjer Hergleid dich nicht entsteinern kan. dein Wahn vergeringert uns nicht Gleep. 2, 335. 756. — Hoffmannswaldau hat (acr. Schäfer 141. 152): doch wenn das Schwein begunte sich zu wittern (: zittern). Der Schlund voll Heiligkeit begunte sich zu wittern (: zittern). — Sr. hat: wie einige folgern wolken 4. — Sp. hat: als ob ich ein Dieber hätte, daß mich also abkitterte 1, 6. welche Würste stark apothekerten 4, 4. der Pfarrer zogerte mich auff biß 10 Ubr 1, 23. befördern 6, 13. bereichern 2, 30. wie sie sich gebässert, oder sollte ich sagen, geböfert haben 2, 29. ein solcher würde ein Haussen Einbildeneyen daber geschwadert und geschwadert haben 1, 2. sie durchstänkerten alles auffß genaueste 1, 14. daß die Luft sich veränderte, und alles um uns herum verständigerte 6, 11. der Vermen ergrösserte sich 1, 25. als ich mich erkoberte 2, 6. sie weberten embßig fort 1, 16. meine Haare, die von Schwärze gligerten 4, 3. ich laußerte 2, 1. ich durffte mich nicht nähern 2, 2. ich stolperte 6, 7. wie mich nicht rangerte 2, 6. Alles Drenden-Gelach verlumumerte wie ein Sackpfeiffer-Zipffel 2, 4. ich bin dessen vergewissert 2, 23. daß Seel ist mit der Höll verschwüstert (: gekästert) 2, 22. ich verichere dich 2, 20. daß er sich mit einer Dame verplemperte (geschlechtlich verging) 6, 8. Als Cromwell dieselbe Kriegsmacht zerstörte 6, 8. die Augen, die von Schwärze klarer zwigern als der Ruß 2, 9. — Ab. hat: befördern hp 101. er blodert (plaudert) j 97. die Urtheil Gottes zu entörteren gm 286. ein Schwalb ist geflodert j 26.

er ist an dem Strick hinauf gekleppert hp 4. kolkern und raafen j 31. lach, daß du schepperst gm 159. ob der schepernden Welt m 39. es ist aus den Händen geschlipffert hp 76. verweiberte Männer gm 158. ein verzuickertes Giffi m 39. die Giffi sind (durch das einstürzende Haus) jämmerlich zerglidert worden und umkommen hp 27.

5) Ableitungen auf —ier, —ieren.

§. 18.

Diese Ableitungsform findet sich zuerst (13. Jahrh.) in fremden, später auch in deutschen Wörtern. Der Substantive sind wenige, der Verba sehr viele, namentlich in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. und besonders im 17. Jahrh., wo das Fremde sich in so großem Übermaß einträngte, und die Begnügtsüßer die einzelnen Naturlaute nachzuahmen suchten. Ich führe aus dem 17. Jahrh. nur einige Beispiele an.

14—15. Jahrh. — K. hat: vr blümlein dir hofir 132. der jeben gaiff ain durchflorir 142. vnd grogierent perg vnd tal (terra manet stabilis) 173. prunvertes gold 166. in polierter ezir 167. daß got dy sel so rain visir 149.

15. Jahrh. — Do. hat: den trapier 119. Spaldenire (Stück der Ritterrüstung) 183. — El. hat: hanttierung 33<sup>b</sup>. — Wt. hat: die mich schumpfieren 7<sup>b</sup>. — G. hat: so du einer frauen hofstierst s 213<sup>a</sup>. glösiren. exponiren s 185<sup>b</sup>. er regier g 34<sup>a</sup>. glorijren im gaiff g 148<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: schimpfierend 31<sup>b</sup>. — A. hat: er hat panctetiert 288<sup>b</sup>. restituieren. confirmieren 315<sup>b</sup>. declarirt 322<sup>a</sup>. declariert 323<sup>a</sup>. triumphiert 322<sup>b</sup>. absoluieren 315<sup>b</sup>. canonisfiert. reformiert 320<sup>a</sup>. er rebellirt 318<sup>a</sup>. rebelliert 321<sup>a</sup>. inueßtiert 322<sup>a</sup>. — Fg. hat: daß ñe stolzierten 10<sup>a</sup>. er spaciert im grünen 22<sup>b</sup>. wo ñe alles verwüßten vnd alles sackfierten 51<sup>b</sup>. er plündert vnd sackfiert die stadt 51<sup>b</sup>. bankieren (banket.) 37<sup>a</sup>. regiren. regieren 37<sup>a</sup>. ñe haben conspirerirt 38<sup>b</sup>. daß er in onschumpffiert laß 62<sup>b</sup>. — Fw. hat: handtieren (Handel treiben) 36<sup>b</sup>. — L. hat: es ist besser vmb ñe handtieren weder vmb selber Spr. 3, 14. — Sm. hat: in diesem sal zu hausiren (wohnen) 338. — W. hat: gassieren 41<sup>a</sup>. stolziieren 51<sup>a</sup>. — We. hat: prognostizieren vnd natuittieren 11<sup>b</sup>. visitieren 12<sup>a</sup>. Euangelizieren 57<sup>b</sup>. — S. hat: mit Thurnieren l. 25<sup>a</sup>. tyrannisieren. quitieren l. 53<sup>a</sup>. figuriren l. 54<sup>b</sup>. ñe handthieren l. 89<sup>a</sup>. wie Engeliß geldmassiert ll. 15<sup>b</sup>. zart gliedmassiert von Leib ll. 93<sup>b</sup>. er geht hie schwangieren ll. 76<sup>b</sup>. hofiern (an den Höfen sein) ll. 49<sup>b</sup>. appliciern, speculieren, probiern, iudiciern ll. 53<sup>a</sup>. stumpffieren ll. 51<sup>a</sup>. repetiert, ordiniert, scandiert ll. 53<sup>a</sup>. triumphieren ll. 55<sup>a</sup>. tributiert, veriert ll. 56<sup>b</sup>. renocir ll. 69<sup>b</sup>. philosophiert, conuerßiert ll. 73<sup>a</sup>. fantasieren ll. 74<sup>a</sup>. Wann bist du Postieret (mit der Post gef.) her ll. 82<sup>a</sup>. du stolzirst ll. 101<sup>a</sup>. stolziieren ll. 124<sup>b</sup>. Ir lieben Brüder laßt mich

Spaciren In unsern Garten zu Maxiren III. 101<sup>a</sup>. Die Königin war auß spacieren In dem grünen fisch zu ermaxiren III. 168<sup>b</sup>. Baden, spielen und burschieren. bauschieren III. 105<sup>b</sup>. speculieren, imaginiieren III. 157<sup>a</sup>. studieren III. 164<sup>a</sup>. Mit fremden that er sich beimthieren (heim begeben) IV. 88<sup>b</sup>. — F. hat (sehr viele): Jubilirer und Gesteinhändler 118<sup>a</sup>. Kleidschreiber, hosenquartierer 156<sup>a</sup>. Saffranirer 187<sup>b</sup>. Fastenmangierer 62<sup>b</sup>. Klingenbalierer und Waldsanger 60<sup>b</sup>. Grandgusier (nom. pr.) 7<sup>b</sup>. Falkonirer 248<sup>a</sup>. Schwanzthurnier 7<sup>b</sup>. Silbenpostrung, Silbenpostrich 35<sup>a</sup>. sie voltirten, branlirten, gambadirten (franz. voltiger, branler, gambader), Ginqpassirten, Capricollirten 79<sup>b</sup>. bauschieren 233<sup>b</sup>. verpauschieren 50<sup>b</sup>. hoffsieren 41<sup>a</sup>. thoniren (schallen) 84<sup>a</sup>. glaszieren (zerbrechen) 48<sup>a</sup>. ergrossieren, aufblähieren 76<sup>b</sup>. entbrudieren, bosselieren (bosseln) 76<sup>a</sup>. truchsessieren 69<sup>b</sup>. mit Glockentrinckballieren und stätem klangflinckglundern 245<sup>a</sup>. würfelieren, Saumazieren 45<sup>a</sup>. gehalbert 14<sup>b</sup>. Bäurisch quartirt von leib 15<sup>b</sup>. der Boß stumpfirt und 228<sup>a</sup>. schumpfierboß (lustiger Kert) 3<sup>a</sup>. da lindirt, telkerirt, dorffarirt er 48<sup>b</sup>. hätschirt mit den Hallenpart 178<sup>b</sup>. das heißt Marriert 153<sup>a</sup>. schlafftrinkelieren 20<sup>a</sup>. extrahieren, saluieren, calcinieren, reuerberieren, eimentieren, jublimieren, firieren, putreficiren, circuliren, akerudiren, lauieren, imbibieren, cohibieren, coagulieren, tingieren, transmutieren, launieren, stralificieren, gradieren 185<sup>b</sup>. potieren, potionieren, politionieren, compotieren, erotieren, appetieren, petieren, appetieren 20<sup>a</sup>. christianissimieren (mit Beziehung auf Frankreichs rex christianissimus) 19<sup>a</sup>. verdissillieren 20<sup>a</sup>. fabulieren 19<sup>a</sup>. balbieren 45<sup>b</sup>. conferieren, repetieren, replicieren, recitieren, practizieren 172<sup>b</sup>. Postieren 14<sup>b</sup>. declinieren 88<sup>a</sup>. Passieren, Tenorieren, vagieren 88<sup>b</sup>. formieren 89<sup>b</sup>. creipieren 44<sup>a</sup>. exprimieren, representieren 40<sup>a</sup>. tabulieren, rotulieren 43<sup>b</sup>. trunizieren 183<sup>a</sup>. injinuieren, relevieren 82<sup>b</sup>. gramulieren 189<sup>b</sup>. larsieren 48<sup>a</sup>. parlamentieren 213<sup>a</sup>. Purgieren 52<sup>a</sup>. abverieren 3<sup>a</sup>. lancieren 45<sup>a</sup>. studieren, doctorieren 68<sup>b</sup>. triumphieren (triumph.) 33<sup>b</sup>. das Vellischieren und Kappenruden 42<sup>a</sup>. mit wurstanatomieren 82<sup>b</sup>. mit Wachsboßieren, schindelgebäuvisieren, Parierenkiffformieren 185<sup>a</sup>. woltischyoniert 28<sup>b</sup>. Augenpreviligirt 190<sup>b</sup>. loßieren (wobnen) 236<sup>a</sup>. Sillogisieren 254<sup>b</sup>. solmisieren 88<sup>b</sup>. arborisieren, herbieren 182<sup>b</sup>. colonisieren 14<sup>a</sup>. verzuken und verpithieren (von der Pithia) 20<sup>a</sup>. Bindarisieren (von Bindar) 19<sup>b</sup>. neptunisieren 75<sup>a</sup>. Pantagruelisieren 29<sup>b</sup>. Alchimisieren 25<sup>b</sup>. cardinalisieren (roth machen) 240<sup>a</sup>. quidproquoquisieren, promuseisieren (vermischen) 188<sup>a</sup>. erdansen und außdenfieren (tehen) 102<sup>a</sup>. sie Lauanveliertē (das Luch) und einspichnardisiertē 72<sup>a</sup>. Didelinent, monochordisend, instrumetisend, quencselingend, bari-tonirend, Vullepivent, grubenklimmend 110<sup>a</sup>. den Heraclytisenten Democritum und den Democrytisenden Heraclytum 155<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — O. hat: Bey solcher Erleuchtung Vor. b. Diemeil der Wögel Schar mit schönem Firciren erfreuen Herz und Sinn b 137. Jetzt soltu billich mehr als wol Pindarisiren b 122. — Z. hat: das gibt die beste Kauffteut, die einmahl panderottirt haben 2, 17. — Fs. hat: melancoliren 96. musciren. spagiren 1. verlustiren 17. verglastieret 141. — Gm. hat: grillisiren 470. — Hg. hat: drum mocht ich länger nicht haufieren rümmen (umber) gehn 3, 173. — Sp. hat: erlustiren 5, 16. kam mich sauer an, so in Ketten zu marchiren 2, 26. den wird er martyrisiren 3, 5. weswegen sich viele von der anderwertlichen hin teterirten 6, 17. tyrannisiren 3, 6.

Anm. Ao. hat S. 149: das fremde Ciceronisiren, das gleich ist dem Pindarisiren bei Fischart und Dvig.

### Ableitungen mit M.

#### §. 19.

Der Vokal fällt goth. und abd. in am meist heraus, ebenso mhd. und nhd.; um bleibt goth., abd. schwankt um und am; mhd. und nhd. meist em. Die Ableitungen sind nicht sehr zahlreich. In Faden, Wesen, Boden, Busen, Gaden ist n für m eingetreten. Vgl. weiter Grimm II, 145 f., meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 49 f. Weinhold Dial. S. 100.

#### 1) Substantive.

#### §. 20.

14—15. Jahrb. — K. hat: balsam 164. am profem 181. in deinem scherme 153.

15. Jahrb. — Do. hat: von buerame 52. — B. hat: gar ein schwärer schelm 2. Mos. 9, 3. eyden. eydem I. Kön. 18, 21. 23. forcht und bidem valle vff sie 2. Mos. 15, 16. der bidem hielt mich Job 4, 14. jnen büsem Bf. 129, 7. büsen Bf. 79, 12. besem Bf. 14, 23. von den broszmen Luc. 16, 24. der atem I. Mos. 7, 22. das der autum nit belib in im 3. Kön. 17, 17. ein faden I. Mos. 38, 27. — C. hat: der vogeln galm (Gesang) I. 24, 16. sein herz das lag in schwades galm (Geißel des Raubmordes) I. 24, 64. böser gal (Gerede) I. 20, 62. der profem gestraut II. 71, 113. in schlauffes twalm I. 64, 62. — Es. hat: des crismes, balsams 50<sup>a</sup>. fadem 183<sup>a</sup>. die profen 117<sup>b</sup>. im gaden oder kammer 130<sup>b</sup>. — Wt. hat: den aten 45<sup>b</sup>. — G. hat: bysem b 172<sup>a</sup>. das gaden der demüt b 96<sup>b</sup>. die broszmen b 88<sup>b</sup>. vff dem bodem s 171<sup>a</sup>. das tu den teißmen des lasters noch nitt gar in dir haß außgefegert s 10<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — H. hat: der widem (Witthum) 67<sup>a</sup> u. ö. dähemen (däheme) 175<sup>b</sup>. dähemen 176<sup>a</sup>. — Ag. hat: bodem I u. ö. yodem 5. boden 87. dem besen 301. wie er yn einem galm oder trawm lege 381. dem atben 381 (ionß oft atbem). — A. hat: Gydam 41<sup>b</sup> u. ö. Gyden 115<sup>a</sup>. ein Gydbidem 80<sup>a</sup>. ein Erdbeden 29<sup>a</sup>. 125<sup>a</sup>. —

Fg. hat: erdpodem 3<sup>b</sup>. vom boden 34<sup>a</sup>. öder erdpod 3<sup>a</sup>. erdbidem 9<sup>a</sup>. ein besem 26<sup>a</sup>. auff einem wasem 7<sup>b</sup>. den büsen 5<sup>a</sup>. — Ea. hat: deysjum fermentum. freysjum boz, bova. — L. hat: Eidem I. Kön. 18, 18. besem Ps. 19, 12. besen 2. Mos. 4, 6. Erdboden I. Mos. 7, 3. Baden I. Mos. 14, 23. daß sie iren Harm sauffen Zi. 36, 12. — Sm. hat: erdbidem 114. boden 114. einß fadensß 116. Innen öbem 80. — S. hat: Besem I. 78<sup>b</sup>. Besen IV. 12<sup>b</sup>. dem Sturem III. 105<sup>a</sup>. Sturemwind III. 164<sup>a</sup>. das Gewürem III. 121<sup>b</sup>. Gaden II. 39<sup>b</sup>. IV. 83<sup>b</sup>. dem Helem III. 71<sup>b</sup>. — D. hat: Cydem I. Mad. 11, 2. erdbodem. erdboden I. Mos. 7, 3. 9, 2. fadem I. Mos. 14, 23. — F. hat: atham 147<sup>a</sup>. Brösem (Büch) 53<sup>a</sup>. Busen 188<sup>b</sup>. Boden 27<sup>b</sup>. — Gg. hat: Bodem 44. Besem 264. besen 129. — Bh. hat: Erdbiden I. 1, 3. Busem. Boden I. 2, 21. Besem. Besen I. 2, 5.

17. Jahrb. — Besem Sp. 2, 17. Boden Fl. 568. Bodem Rs. 28. Erdbodem Ar. 5. Erdbidem Z. 1, 153. Sp. 6, 25. Abp. 29. Erdbiden Sp. 6, 25. Agm. 413. Busem Lhs. Cleop. 1, 982. Fadem: athem Fs. 76. Lhs. Cleop. 2 406. Baden Hoffmannswaldau Helckenbr. 95. in dem obern Gaden. drey Gaden hoch Agm. 390. 84. In dem ein voller Walm uns das Gehöre schreckt Hoffmannswaldau Herb. Sofrat 80.

## 2) Adjektive.

## §. 21.

Sind nicht zahlreich: arm, warm.

K. hat: arem 139. der armen 140. — B. hat: du machst sy warem Job 39, 14.

Anm. Die Veltssprache sagt heute noch vielfach arem, warem mit halbhörbarem e.

## 3) Verba.

## §. 22.

Hier sind nur wenige anzuführen.

K. hat: sbermen 152. daß erdrich erpidmet 201. — B. hat: nit wölt erbidmen I. Mos. 45, 5. du hast gesterket die bidmenden knye Job 4, 4. sie all lüszmenten Apst. 8, 10. gepunctet und gehelmet Gz. 38, 5. — C. hat: ir pidmeten all gelider II. 5, 54. man vedemt (sperrt) mich in ain stadel II. 42, 129. — Es. hat: sie erpidement 5<sup>a</sup>. — G. hat: die bösen geist erbidement s 106<sup>a</sup>. du denkst an heppen, ar, wie sie gehelmt ward b 66<sup>a</sup>. — A. hat: sie sind auff die Zehen Gebett gewidembt und geridtet z 68<sup>b</sup>. — S. hat: der Mund pidmet und sperrt jm II. 91<sup>a</sup>. — F. hat: an=, einfademen 52<sup>b</sup>. 225<sup>b</sup>. ward durchgoldfademet 116<sup>a</sup>. — Hg. hat: sie sädmet ein I, 243. — Lhs. hat: Ihr süßer Athem ist ein ein=gebiesam Wind Cleop. 1, 926. des Vaterlandes Lust ist nur so lange gutt, als sie das Glück ansüffet, die Dreyheit balsamt ein 2, 612.

## Ableitungen mit n.

## §. 23.

Die allgemeine Regel über Wegwerfung des Vokals ist für die älteren Dialekte höchst schwierig. Zu beachten sind einige —ren statt —r—. Vgl. weiter Grimm II, 155 f. und meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 56 f.

## 1) Substantive.

## §. 24.

Ihre Anzahl ist ziemlich groß, besonders da mehrere Wörter im Nom. ein unorganisches —n angenommen haben, s. I, §. 305 f. Einige haben jetzt n, die früher m hatten, s. oben §. 20. Bei mehreren Wörtern ist dagegen das frühere —n allmählich abgefallen: Kette, Serie, Heide, Christ u. a.: die österreich. und bairische Mundart hängt oft n an: die Gosen u. a.: Stimme steht für Stimme (schon abd. stümma neben stinna). Zu beachten ist besonders der Ableitungsvokal in Zoren, Kozoren u. a. Vgl. noch Grimm II, 155 f., meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 56 f. Weinhold Dial. S. 100. Schmeller §. 1042.

14—15. Jahrh. — K. hat: den ezorn 170. gotes zoren: verleren 187. dein zoren: geporen 197. chain dorren 134. von doren (de spins) 165. das foren 135. zwelf steren 139. die steren: eren 167. morgensterne: mandelkerne 172. den morgenn 157.

15. Jahrh. — Do. hat: an eine kuffene 52. enfirme ordene 98. — Bh. hat: zorn: verlern 9, 32. zoren 5, 900. — Os. hat: zoren: verlobren 303. die alle Werinen trugen 175. Kleider und Scharinen 306. — B. hat: der zoren I. Mos. 27, 44. Job 20, 23. 28 u. ö. ein sterren. des sterns Dff. 8, 10, 11. an der stirne 2. Mos. 26, 9. ein zeychen I. Mos. 35, 14. das waffen 2. Mos. 5, 21. Richt. 7, 20. der garenbaum der webenden 2. Kön. 24, 19. das leben Spr. 22, 7. der turen Habel. 7, 4. wuel der agen M. 1, 31. was sichstu den agen Matth. 7, 3. ein beyden Matth. 18, 17. zündet sie nit an ein latern Luc. 15, 8. ein glaken M. 3, 24. — G. hat: der morg: sorg I. 16, 50. des morgens I. 27, 348. ain fetten II. 33, 82. — Es. hat: mit einer stiren 7<sup>b</sup>. zorn. zoren 17<sup>a</sup>. der steren 69<sup>b</sup>. das garen 18<sup>a</sup>. daß nit werd auß ainer ägen ain tromme 23<sup>b</sup>. schnell als der plitzen 7<sup>b</sup>. du bist ain blumen 58<sup>b</sup>. das küßs des hauts 57<sup>b</sup>. — Wl. hat: anraingung der freiffine 142<sup>b</sup>. — Br. hat: byeren (Birnen) 249. — G. hat: ein tal der trehnen s 125<sup>a</sup>. g 199<sup>a</sup>. der zoren g 11<sup>a</sup>. das foren b 172<sup>b</sup>. des ferens g 1<sup>b</sup>. ain ägen g 180<sup>b</sup>. on alle äguen g 81<sup>a</sup>. der glocken (weites Kleid) vnd wyt mantel b 43<sup>a</sup>. in bin ein guter christen b 36<sup>b</sup>. ein küßin vnder das haut s 198<sup>a</sup>. wir legen vns uff die ellen (Ellenbogen) s 153<sup>a</sup>. ein lugin s 92<sup>b</sup>. 93<sup>a</sup>. als die fetten lang war s 51<sup>b</sup>. sein eigne lāwin (Laubheit) s 161<sup>a</sup>. in der wüßin. in der wüß g 30<sup>a</sup>. ain belg oder ain fürin g 189<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: als nun solch sachen was bestet 72, 45. —

ll. hat: derselben geguy 59<sup>a</sup>. der geguyu (g. pl.) 40<sup>b</sup>. in den gegi-  
nen 136<sup>b</sup>. die gegenen 169<sup>b</sup>. elne 142<sup>a</sup>. mit fettenen 32<sup>b</sup>. — Ag.  
hat: ein bulgene feten tragen 240. der mochen (Möbu) 612. der  
kachelofen 606. — A. hat: der Vundtschub ist die Kreyden vnd Geschrey  
im Krieg gewesen 289<sup>a</sup>. Heyden, Zimmerhacken 287<sup>a</sup>. — Fg. hat: von  
wegen der feltinn diß landts 6<sup>a</sup>. geruch der blumen vnd pfeben 32<sup>a</sup>. —  
Ea. hat: die gegene. gehru sinus vestis. Schirn lanium. — L. hat:  
du wirst Zu in die Verschen steden 1. Mos. 3, 15. die gersten haite  
geschosset 2. Mos. 9, 31. solchs ist ein Ketten an deinem halse Spr. 1, 9.  
schneit er ins Töpffen. im töpffen 4. Kön. 4, 39, 40. im töpffe  
Spr. 19, 24. — Sm. hat: die fette. durch die feltin 136. wenn das  
mör zu zten weg salt, klibt ein blüttene von ertrich darin, vnd wirt ein  
jnsel daruß 2. das von der milch kein molcken ababat 45. sie giengen  
bloß in streit, oder legten ein kurz gypren an jren leib 157. ein küßi  
vnd zwei leylachen 199. mit thürn, schütten umbfaßt 202. mit gräben  
vnd schüttenen besetzt 219. da er mauren vnd leginnen vffridt 206.  
mit legenen beschloffen 232. da ward der lerman gestillet 344. obß  
von bieren, festinen 360. förinen (Stübe) 360. — Ts. hat: er zer-  
stört alle Vestinen 29. mit Gräbnen 50. mit Gräben 33. mit Ebni-  
nen 53. mit Müllinen 63. in Irer Gewüßne 70. mit den Schän-  
ckinen (Geschenken). fröwend Iue die Schenckinen 240. — S. hat: die  
Esteren I. 7<sup>b</sup>. Zoren I. 13<sup>b</sup>. Koren I. 64<sup>b</sup>. Doren I. 85<sup>a</sup>. an seiner  
Etieren (: declamieren) II. 102<sup>a</sup>. Thuren III. 16<sup>b</sup>. 22<sup>b</sup>. Verman.  
Verman I. 15<sup>a</sup>. die Ketin III. 67<sup>b</sup>. Kettin III. 69<sup>a</sup>. — D. hat: die  
bülünen in der wüße I. Mach. 2, 31. — F. hat: die gegene 137<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Fl. hat: der Zoren: geboren 499. deines Zor-  
rens Stammes 18. — Fs. hat: Biren (Birne) 123. — Ab. hat: daß  
dir die Gofchen auß dem Leim gehet gm 160. ein außpolirte Reichen  
m 39.

## 2) Feminina auf —in, gebildet von Masfulinen.

### §. 25.

Sie sind sehr zahlreich. Ich führe nur einige an, die etwas Besonders  
bieten. Seh. verlangt S. 211, 355 hier inn, Bl. S. 103 in. Vgl.  
weiter Grimm II, 170. III, 337 f., meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 60 f.  
406. 411. Schmeller §. 1035.

14—15. Jahrb. — K. hat: hueterin 165. jüenerinne 173.

15. Jahrb. — B. hat: diße wart genennet mennin. wann sie ist  
genommen von dem mann 1. Mos. 2, 23. zu einer gesellin 1. Mos. 3,  
12. diner enengstin 2. Mos. 10, 2. die eszlin 4. Mos. 22, 21. ir  
nyderin 1. Kön. 4, 6. myner bererin. die gebererin Hebel. 8, 2, 6.  
der übergeerin Jer. 3, 11. einer kindbetterin Jer. 4, 31. — Wt.  
hat: Lucrecia ain jünglingin vnter zwainigz Jaren 13<sup>a</sup>. min vränin  
vnd min abänin 43<sup>a</sup>. din zoubererin 173<sup>a</sup>. — G. hat: raderin,

chormaislerin, weinfellerin g 143<sup>b</sup>. fuchenmaylerin. garten-  
maylerin g 133<sup>b</sup>. die warnemige zirkerinn (Wächterin) g 121<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — A. hat: ist ein ander Storch zu der Störchin kommen  
276<sup>a</sup>. — L. hat: ein gleubiger oder gleubiginne 1. Tim. 5, 16. —  
W. hat: ein jung predin 72<sup>a</sup>. knechtin oder dienstmagd 181<sup>b</sup>. — We.  
hat: du Bößwichtin 19<sup>a</sup>. — S. hat: Wucherin II. 23<sup>b</sup>. — F. hat:  
Drau Gelerinn (—treiberin) 24<sup>b</sup>. Pfo, Pfoin. Nephun, Nephennin.  
Kräbin 194<sup>b</sup>. Pangart, Pangartin. Hirte, Hirtin 197<sup>b</sup>. die Pre-  
stin Medea 195<sup>b</sup>. Cucurbitererin 58<sup>a</sup>. gemeynerin (die mit andern  
gemein hat) 61<sup>b</sup>. hülfßgefellin 63<sup>a</sup>. Ruchen, Keyserin, Beisemfürstin,  
Kunckelgräfin, Wintelfönigin, Mundsalzerin, Mundköchin 69<sup>b</sup>.  
Gbegeipilin 70<sup>a</sup>. Apotecerin 74<sup>b</sup>. Kindbetterin, sechswochnerin  
49<sup>a</sup>. Käbargin 101<sup>b</sup>. Näterin 10<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Rs. hat: Sagerinne 205. — Hg. hat: besüßferin.  
vertürgerin I, 287. hier liegt ein todes mensch, das keine menschin  
war 2, 75. — Hoffmannswaldau hat (Heldenbr. 145): Eine junge Wet-  
terin. (Getr. Schäfer 37:) die schöne Pilgramin. — Ab. hat: diese  
arme Tröpffin gm 261.

Ann. Kindbetterin ist von Kindbett abgeleitet.

### 3) Adjektive.

#### §. 26.

Sie sind zahlreich, besonders seit das —n auch an die Plur. auf —er  
abhängt wurde: hölzern u. a. Im 15—16. Jahrb. finden sich noch viele  
ältere Formen, die jetzt nicht mehr vorkommen. Die Endungen —en,  
—ein, —in schwanken, so auch der Umlaut. In der Plurion ist n zuwei-  
len ausgefallen. Sein ist nun Ueberbium. In fern ist n später ange-  
treten. Vgl. weiter Grimm II, 164, 176., meine neuhochd. Gram. I, 2,  
§. 58, 64. Schottel S. 331, 341. Schmeller §. 1029.

14—15. Jahrb. — K. hat: der chrone dürnein 155. ein dūr-  
nein chron. dy flaynein jewl 158. ain guldein vingerlein 131. ge-  
ren 128, 131, 145.

15. Jahrb. — Do. hat: meserine nepfe 176. mit eigener wille-  
für 102. einen ezinenen keld 92. von schefenen ende ezegenuellen 52.  
offen wein 119. — Bh. hat: huldrein wid (Holunderw.) 4, 38. geren  
5, 549. — Os. hat: er nam iuen, was ihm eben was (geñel) 81. hun-  
dert Guldin 283. einen ferren Weg 287. von der dörnenen Crone  
296. mit einer hölginen Mure 5. — B. hat: ver. von verr 1. Moj.  
21, 16, 22, 4. von der verren erde 3. Kön. 8, 41. er hffet geren  
1. Moj. 27, 9. ein helffenbeiner iuren Hobel. 7, 4. ir keel ist ein  
offes grabe Ps. 14, 3. vellin rök 1. Moj. 3, 31. ein fellin gürtel  
Matth. 3, 4. die betten süren panger und iacineten und schweben  
Dff. 9, 17. ein sürin schwert 1. Moj. 3, 24. silberin pfening 1. Moj.  
20, 16. gülden oring 1. Moj. 24, 23. ein fleynin zeychen 1. Moj.



35, 14. als wol in den hülgen wässern als in den steynen 2. Mos. 7, 19. vff einer hülgin stappeln Nebem. 8, 4. die guldin vñ die silberin vñ die erin vñ die ysin vñ die hülgin vnd die steinin götter Dan. 5, 4. der abgot der ist inwendig katin vnd uszwendig órin Dan. 14, 6. ich nim ab das steine berg vñ ich gib yn ein fleysche berg Ez. 11, 19. sind dir denn fleischin augen Job 10, 4. ir pelgend ópffelbäumen holz 3. Mos. 19, 23. sie machten pelgen gefäß 1. Kön. 5, 9. zedrin hölzer 2. Kön. 5, 11. ein ácherin brot 3. Kön. 17, 13. gerstine brot 4. Kön. 4, 42. girstins brot Ez. 4, 12. ein róriner stab Ez. 29, 6. an dem rórin stabe 4. Kön. 18, 21. ein dórnr zaun Eyr. 15, 19. ein sidiner faden Jf. 1, 18. mit hárim hede Jer. 6, 26. ein linin nidergewande Jer. 13, 1. oppfere schwynen fleisch 1. Mach. 1, 50. in scháfsem gewande Matth. 7, 15. ein glósin mer. ein glesin mór Off. 4, 6. 15, 2. — C. hat: ain gaisjin paden (Schinken) H. 72, 103. ain stróin frang H. 29, 96. leynin tuch H. 42, 71. nach fraweren (Brauen=) ratt H. 59, 268. — El. hat: drey gerstene prott 57<sup>a</sup>. mit guldin ringen 4<sup>a</sup>. eines guldin grabes 32<sup>b</sup>. auf ein guldein schalen 32<sup>a</sup>. welches menschen pruß mag so eyenen gesein, welches berg so steinen 47<sup>b</sup>. — Es. hat: fünff gerstene prott 41<sup>b</sup>. ain hülgen peer 3<sup>a</sup>. vnder ainer fúchfen (Zuch=) haudt 3<sup>a</sup>. Iydere (lederne) heúte 58<sup>b</sup>. ainer feúrin kraft 82<sup>b</sup>. ain wáchsene naßen 104<sup>a</sup>. erdiner, guldiner wáffer 135<sup>b</sup>. — Wt. hat: wer ist so stáinin oder so ysin 39<sup>b</sup>. ain ysiner waltenwachs 108<sup>b</sup>. wo es (das Berg) anders flaischin ist 39<sup>a</sup>. ain gresin felde 157<sup>b</sup>. hürin 157<sup>b</sup>. hülgen 159<sup>b</sup>. mit hülgin trámeln 177<sup>a</sup>. ain hürniner schnabel 175<sup>b</sup>. — Br. hat: in strówen hüttlin 225. frow Venus mit dem strówen ars 107. — G. hat: die fleischen weltlichen mánshen s 201<sup>b</sup>. wie Christus ihesus unser herr ein fleischener gott ist. also ist der geistlich mensch ein fleischener engel s 31<sup>a</sup>. von rinderen heúten s 82<sup>b</sup>. zwo steinen taffelen. guldine götter s 28<sup>a</sup>. ein erin altar g 66<sup>a</sup>. eyn glúnder yseren strol b 145<sup>a</sup>. silberine vnd guldine geschírt g 60<sup>b</sup>. ein pleyen perg 41<sup>b</sup>. mit ainer dórnyu kiong 31<sup>b</sup>. vff eynem pflumfederen bett b 172<sup>a</sup>. das pflumfederen bett b 172<sup>b</sup>. eyn glesene want b 173<sup>b</sup>. ain gleserin leit g 169<sup>b</sup>. in ain liderin sack g 162<sup>b</sup>. ain fláchsine gunkel, ain hánsine gunkel g 81<sup>a</sup>. sein bretteren buch. zwúschén die bretten (aus Brettern) bletter b 127<sup>b</sup>. hülgen. dúrnen b 74<sup>b</sup>. eyn rorin stab b 35<sup>a</sup>. vff dísen rórenen stab b 36<sup>b</sup>. die bírmentin (von Pergament) hutt b 4<sup>a</sup>. einem rechten christen menschen. ein gutter christener mensch b 125<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: geren 53, 28. in diesem hülgem gemacht 16, 14. mit guldem tuch 101, 5. — H. hat: fernd theurer dann hewr 110<sup>a</sup>. mit fewrin fettene. die órin porten 32<sup>b</sup>. silberin creúg 40<sup>a</sup>. eyin nagel 33<sup>a</sup>. fórnin Brot 162<sup>b</sup>. steinin scúle 30<sup>b</sup>. ein funfedere Berstatt 68<sup>b</sup>. vermentin Brieff 108<sup>a</sup>. pírmintin Brieff 107<sup>b</sup>. — Ag. hat: ein stehelen mawer 171. stehlin 167. ein silberine, guldene, eyserne art 188. mit einer eyseren fetten 381. steynern thúrne 185.

ein hülzene fete 240. wechzene stüle 301. ein rinderer vnd schweizer braten 323. goren 12. gern 13. — A. hat: ein köpffern bildt 85<sup>a</sup>. steinerne Wend 270<sup>a</sup>. wädzene Tafelzin, kleyene Bletter, hülzene Bretter 94<sup>b</sup>. wöllene Kleyder 329<sup>a</sup>. eizene Hacken 174<sup>b</sup>. — Eg. hat: die silberine münz 6<sup>b</sup>. schweyzen fleisch essen 38<sup>b</sup>. mit disen stroin Argumenten 49<sup>b</sup>. — Fw. hat: ein stroinen buzen 51<sup>a</sup>. von wul-  
linem tuch 44<sup>a</sup>. ein feürinen ysluz 51<sup>a</sup>. — Rb. hat: ei bergne frau 3, 3. — L. hat: die gülden, silbern, ehren, eizern, hülzern vnd steinern Götter Dan. 5, 4. hülzen Dan. 5 23. Nebem. 8, 4. eizene Nigel Ps. 107, 14. ich wil das steinern Herz wegnemen, vnd ein fleischern Herz geben Ez. 11, 19. ein ehern Gitter 2. Mos. 27, 4. sunff ehren füße 2. Mos. 26, 37. ein erden Gefeiß 3. Mos. 15, 12. im erdenen Nigel Ps. 12, 9. ein gersten brot Nicht. 7, 13. eine flechsen Schnur Nicht. 16, 9. er hatte einen ledtern Gürtel 4. Kön. 1, 8. ein Brettern Kamer machen 4. Kön. 4, 10. Isasfar wird ein beinern Gfel sein 1. Mos. 49, 14. aus den effenbeinen Ballasten Ps. 45, 9. ein glesern Meer Dff. 4, 6. ein Herin Sack Dff. 6, 12. — Sw. hat: zwö brinen jülen 45. vil guldinin vnd silberin Becker 89. ein eysne, güldene münz. die güldene vnd silbere münz 556. eysene waffen 546. zwen bapyrin hüt 270. ein holzene Brück 343. auß lorchinem holz 360. ein leyenen zettel vnd baumwüllen inworff 398. vil mardern vnd süchßen sell 543. — W. hat: mit seinem ledtern gürtel 38<sup>a</sup>. die argin schlang 181<sup>a</sup>. — Ts. hat: die ijinen Kron 130. — S. hat: ein erene Schlang 1. 51<sup>b</sup>. Ein Ehrin Bild III. 58<sup>a</sup>. Steinen ist worden unser Zaun, die hülzen wend sind steine quader, die hülzen Becker gülden sind II. 27<sup>a</sup>. ein ströen Bet, ein kleyen Brot II. 21<sup>a</sup>. in ein stroen nest III. 23<sup>b</sup>. ein zwilchene Zoppen II. 33<sup>a</sup>. eizen Ketten II. 84<sup>b</sup>. an zwö eysern Ketten III. 51<sup>b</sup>. mit Eysren Ketten III. 148<sup>a</sup>. die silbern Bildt III. 109<sup>b</sup>. Kleyene Münz III. 153<sup>a</sup>. — D. hat: in hülzinen vnd steininen gefessen 2. Mos. 7, 19. jr güldine, silberine, kupfferine, eysrine, hölzine vnd steinine götter Dan. 5, 4. silbere vnd güldine geschir 2. Mos. 11, 2. erinne süß 2. Mos. 26, 37. das ehryn vnd eysen geschir Jos. 6, 24. auß dem eyseren ofen 3. Kön. 8, 51. auß einem hölzgen stul Nebem. 8, 4. Gerstine Brot Ez. 4, 15. nit in steinern taffeln, sonder in fleischern 2. Kor. 3, 3. — F. hat: ferr vnd weit 200<sup>a</sup>. inn eyner güldenen scheyten 16<sup>a</sup>. güldene Schu-  
belin 65<sup>a</sup>. halb wüllen vnd halb hörin 210<sup>b</sup>. Eizene Langen 176<sup>a</sup>. kupffere Ketten 262<sup>b</sup>. auß eyner Kupfferen Boden 27<sup>b</sup>. die Ledere Koller 114<sup>b</sup>. von Ledere gefäß 109<sup>a</sup>. silbere Becker 49<sup>a</sup>. auß Sil-  
beren Eyerichalen 196<sup>a</sup>. eym stroern Man 48<sup>a</sup>. inn der Gläsern Insel 265<sup>a</sup>. in eyner Gläsinen stub 221<sup>a</sup>. ein hölzgin hiß 127<sup>b</sup>. den hölzgen Heine 186<sup>a</sup>. du irdin glück, warumb bist du nicht stälin 225<sup>a</sup>. steinene fässer 29<sup>a</sup>. ein kleien Messer inn einer Helffenbeynen scheyden 74<sup>b</sup>. Berlin zänlein 73<sup>b</sup>. Bapiren fensters 107<sup>a</sup>. Schweinene Mel 51<sup>a</sup>. in schäsin Leder 273<sup>b</sup>. die Hündin, Schäfen, Pelzene, Geyf-

jen, Wölfin, Füchſen, thüchene Reuterhändſchuch 117<sup>b</sup>. — Rh. hat: die Leymern wand 1. 2, 27. die wächſin wand II. 3, 7.

17. Jahrh. — Ar. hat: das ſteinern Herz wegnemen, vnd ein fleiſchern Herz geben 29. — O. hat: eiſern, ſteinern nh 30. ſilbern nh 29. hülzern h 19. fr 31. hölzern vq 3. wirſt legen die Zeit, ſo güldinn iſt, an güldne Tapfferkeit nh 39. die (Sinne) ſehr jrrdinn ſind vq 14. durch eine ärginne Pforte nh 28. ein härinn Tuch j 28. der Boden war erſtallinn nh 28. drey wöllene Taden nh 51. baumwöllin Tuch b 66. Er wil nicht rindern Fleiſch gr 44. ein äſpen Laub b 171. ihr wächſen Königreich b 36. — Z. hat: den hülzinen Bloch 1, 73. ein weideneß Rütſlein 1, 244. ein dörnene Kron 2, 21. — Es. hat: gen einer ſteinern Klauſen 10. das wüllen wölſlein 45. zur wächſen Burg (Wienerſtock) 132. — Gm. hat: einen Belgin Rod 54. mit einem Tüchlin Mantel 72. hölzgin vnd ſprewerne Dütten (Brüſte) 133. einen Schweinin Braten 219. — Lbs. hat: dem Abgotte mit einem Kälbernen Antlitz. — Ug. hat: ein fleiſchern engel 5, 7. milcherne wangen 1, 277. 4, 95. der milchern balß 1, 256. perlener mund 1, 289. die perlene zier 4, 94. Rom, das leimern war 3, 252. den roſtern ſchuld 1, 273. zuckerne füße 1, 288. kein marmelner palaiß 1, 259. ein wächſern herze 4, 4. zinoberne hölen 1, 297. das ſchneerne Dach 1, 289. — Sr. hat: bleyerne füße 2. — Sp. hat: ſcharlachene Hoſen, atklaſſene Ermel 3, 11. birckene Rinden 1, 10. eiſern. Effenbeinern. gläſern. hölzern 2, 10. Haimbüchene Kumpen 1, 2. das härin Hemd 1, 19. in kälbernem Habit 3, 11. das Läger, eine leinene und ſtróberne Stadt 2, 25. daß ſie für den Sammeinen Rod einen Zwiſchen Rittel trügen 1, 1. marmorſteinerne Seule. ſtäblerne Spiegel 1, 16. — Ab. hat: belgerne Rauffall (Kage) j 226. eiſene Ketten gm 258. ein hölgene Sarch j 23. hölzern j 43. verzehr kälbere Bügel j 52. ein Kälberneß Brätl j 63. metallene Pforten gm 38. ein ſchweineene Sulz j 35. das Schweinerne Fleiſch j 184. in dem ſchlechten ruffſenen Travſack j 82. der ſtainene Kopff j 61. ſteinerne Mirackel j 57. ein wachſeneß Bildl m 94.

#### 4) Verba.

##### §. 27.

Ihre Anzahl iſt ziemlich groß. Das ableitende n fällt öfters heraus (ſ. 1, §. 379, 383). In dieſer Zeit haben noch manche Verba das v, die es ſpäter verlieren: nahnen, feſtnen u. a.; andere haben es noch nicht, die es ſpäter annehmen: ereignen u. a. Der Nhb- und Bagnidialekt bildet von Subſt. und Adj. viele Verba auf einen, die in andern Dialecten auf enzen gebildet werden: hieerein, bockerein, ſauerein u. a. S. Schmeller §. 1065. Vgl. weiter Grimm II, 166 f. und meine neubohd. Gram. I, 2, §. 59, 62.

14—15. Jahrh. — K. hat: er beveſten 178. er exarnet. der wirdt geſegnet 147. er iſt geſegnet: meget 131. all frucht geſegen 150. peöffent vnd beſoſſen 161. geſammet wirdt 141.

15. Jahrb. — Do. hat: er hat erarnet 35. — Bh. hat: pynn wasser sament er ūh 5, 61. — Ds. hat: Gott, so alle Ding berichsnet 80. er richsnet 112. — B. hat: nach ūben tagen wird ich regen 1. Moſ. 7, 4. ich geſegen dir 1. Moſ. 12, 2. got geſegent 1. Moſ. 9, 1. ich wude ſegen 1. Moſ. 17, 16. du haſt geſegent Pſ. 85, 2. biß das die waffer truckenten. viſgetrücket 1. Moſ. 8, 7. 13. ſie ward gewäſſent 1. Moſ. 13, 10. ſie ſüllen ſammen die agen 2. Moſ. 5, 7. ſie ſamen-ten 4. Moſ. 1, 32. er ſamet Pſ. 33, 7. die waffer begegenten in 2. Moſ. 14, 26. ſie regenten yn Nicht. 20, 25. heliaß begeget jm 3. Kön. 18, 7. do pharao waß zügenabnet 2. Moſ. 14, 10. eß nachne (nabe) Ji. 5, 19. ſie offeneten 1. Mach. 11, 2. ſie werd geöffnet 2. Moſ. 20, 26. von gezwirentem biß. von gezwirtem biß 2. Moſ. 26, 1. 31. mit gezwirntem biß 2. Moſ. 27, 16. gewand do mitt aaron ward gewaſt 2. Moſ. 39, 1. ein gewappeter man Epr. 24, 34. ſie faſtenten Nicht. 20, 26. du haſt geneſtent Pſ. 38, 3. er hat geſeſtet Pſ. 93, 1. verſeiztue din antliß zū ir Ez. 4, 3. du verdammest 3. Kön. 8, 32. nicht wölſt mich verdampnen Job 10, 2. verdamft du Job 34, 17. dyn oren die werden lūznen Nebem. 1, 6. lūſen der ſtim Job 34, 16. die lūſnent dir Hohel. 8, 13. er verwundet vnd erkūyert Job 5, 18. der do gelūckſamet in ſinem weg Pſ. 37, 7. ich wird gewiſſet über den ſdne Pſ. 51, 9. wie lang erzürneſtu Pſ. 80, 4. ich hab geordent Pſ. 89, 4. ſie verlangenten Jer. 5, 12. der min verlaugent. ich verlangen ſie Matth. 10, 33. ir habt verlaugnet Apſt. 3, 14. du haſt nit verlaugent. du haſt nit verlaugent Off. 2, 13. 3, 8. ich weyden ſie. ich wil werden. die da werdenten ſich ſelber. wertent geweydent Ez. 34, 2. 13. 15. er werdet Of. 9, 2. — C. hat: mein herß hat ſy geaiget (angeeignet) I. 36, 31. das muß ich hart erarnen (büßen) I. 9, 37. die ſprachen mit geſambneten worten H. 57, 172. da (be-)geget mir ain weiþlich pild H. 28, 58. den vaden zwiren H. 72, 14. — El. hat: das nit vason zegenden (praſten) ſey 3<sup>b</sup>. — Es. hat: der laß öffen dieß grab. mit offem maul 13<sup>b</sup>. er verdammet 21<sup>b</sup>. er wirdt verdammert 48<sup>b</sup>. hab geordent 21<sup>b</sup>. als ain waffer bald ſamert das tot 24<sup>a</sup>. als ſich nabnet ſein tod 69<sup>b</sup>. ſy wappen ſich 101<sup>b</sup>. — Wi. hat: vnd wirt dieſer ſtedtung mit kainen ding baß geargnet vnd gehailert 39<sup>a</sup>. ainen ſteden zeargnen 74<sup>a</sup>. mit glychſinen 42<sup>b</sup>. er hab geſampnet 42<sup>b</sup>. er tut verdampnen 55<sup>b</sup>. herriden vnd richſinen 81<sup>a</sup>. zemitailen, aber nit zeaignen 109<sup>b</sup>. — G. hat: er verdamer s 188<sup>a</sup>. gott verdammert s 28<sup>b</sup>. er iſt verdampyt worden g 193<sup>a</sup>. er hoffnet s 192<sup>b</sup>. wer hat gehoffnet s 191<sup>b</sup>. welche menichen hoffnen in den herren g 184<sup>b</sup>. daßß er feſtue. gefeſtnet s 52<sup>b</sup>. gefeſtet s 72<sup>b</sup>. wie dieſelbig ſich zū dem herren nabnet s 175<sup>b</sup>. als vil ſoltu zū nahnen zū got g 3<sup>a</sup>. ſie werden dir begeben. das im begeben würd b 174<sup>a</sup>. würd beaggenen b 174<sup>b</sup>. eß würt dir gerechnet b 162<sup>b</sup>. von im ſolt diß entlebenen b 164<sup>b</sup>. wann eß reget (regnet) b 62<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: da (be-)gegnet im der Waſalo 48, 61. —

Ag. hat: er (Gott) kan auch wenig ereugnen (zeigen), vnd vill geben 693. wenn er (Gott) was ereyget, als wolt etwas daraus werden 693. — A. hat: den Todt rechnen 36<sup>a</sup>. damit sich die Teutſchen rühmen vnd gendnen (lies gendnen) 108<sup>b</sup>. — Fg. hat: rechnen 27<sup>a</sup>. das man außrechnet 30<sup>b</sup>. sie weiseten vnd angten in zu die kölger 5<sup>b</sup>. er hat zügeeygent 10<sup>b</sup>. — L. hat: ich wil regen lassen 1. Moſ. 7, 4. es müſſe weder thawen noch regenen 2. Kön. 1, 21. Meine Kreſte ſind vertrockent Pf. 22 16. bis das Geweſſer vertrocket. das Geweſſer vertroctte 1. Moſ. 8, 7. 13. von gewirntem linwand 2. Moſ. 39, 27. so ſol man rechen (rechnen) von dem jar 3. Moſ. 25, 27. jr Abſchied wird für ein rein gerechnet Weisb. 3, 2. sie haben verleugnet Joſ. 7, 11. du haſt geöffenet 2. Kön. 7, 27. do begegnet im Hufai 2. Kön. 14, 32. es wird dir kein Uebels begegnet Pf. 91, 10. ir ſegenet 2. Kön. 21, 3. er ſegenet. er ſegnet Pf. 114, 20. 21. zu verdamnen 3. Kön. 8, 32. so verdamnet er Job 9, 20. du haſt sie geordnet Pf. 104, 24. ich wil verordnen 1. Mach. 10, 54. wer mich verleugnet, den wil auch ich verleugen Matth. 10, 33. — Sm. hat: er eiget sie dem rch 106. das sie es jnen zu eygeten 523. — W. hat: was euch begegneten ſol 57<sup>b</sup>. — Ts. hat: Von deſſhin ſeng an der Biſchoff ſine Brüdern mercklich zeuffnen (erheben) 6. die einſ nidern Standſ warend, zoch Er barfür und ufners 23. er veſnet die mit Thürnen 33. wie ſi der Gaſſen nachneten 239. — S. hat: kein vbelſ wirdt dir begegnet (: legen) I. 62<sup>a</sup>. III. 71<sup>a</sup>. er begegnet jnen III. 79<sup>b</sup>. der im begegnet (: ſetzt) III. 150<sup>a</sup>. die Götter wollen dich geſegen (: wegen) III. 7<sup>a</sup>. der mit ſein Knechten rechen wolt I. 75<sup>b</sup>. rechnen vnd ſchreiben III. 99<sup>a</sup>. damit er vns geweyndet hat I. 85<sup>b</sup>. er thuts alleſ lauqnen II. 29<sup>b</sup>. zu nacht ich offi faum ödnen mag II. 33<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: er will sich rechnen (rächen) mit worten vnd werken 143. — Z. hat: er wolte sich nicht rechnen 1, 199. — Lu. hat: (es) eignet (ziemt) nicht den weisen Leuten 777. — Hg. hat: hier ſterute (leuchtete) der tulipanen preiß 1, 245. was ereignet sich 3, 103. ich habe sie entwapnet und enwevrt 3, 14. — Sp. hat: Unheil, so sich etwan eräugnen möchte. welches sich an dem Mond eräugnet 2, 20. 24.

### Ableitungen mit W, R, R.

#### §. 28.

Das frühere w, v ist später in b übergegangen, oder ganz weggefallen, i. I. §. 110. 156. 186. Grimm II, 186 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 65 f.

#### 1) Substantive.

#### §. 29.

K. hat. witten 149. — B. hat: des melbs 1. Moſ. 40, 16. ſemelmelb 3. Moſ. 2, 2. 4. das melbe Oſ. 8, 7. der ſchwalben Job. 2, 11. die milben Matth. 6, 19. ein wittwe. diſe wittib Luc. 18, 3.

5. die welber (Weiden) von dem bach 3. Moj. 23, 40. — C. hat: in deinem zesen I. 30, 132. on ain selb (Schmutz) II. 25, 8. — El. hat: auf ein pfulben 30<sup>b</sup>. wittibe. wittbe 27<sup>a</sup>. wyttwe 45<sup>a</sup>. — Es. hat: wittwe. wittbe 94<sup>a</sup>. — Wt. hat: von manderley farwen 20<sup>a</sup>. vñ ainen pfulwen 53<sup>a</sup>. vol mäleß 188<sup>b</sup>. — G. hat: des melßß g 64<sup>a</sup>. des melweß b 43<sup>a</sup>. des melßß g 64<sup>b</sup>. milwe im feß. mülwelin b 121<sup>b</sup>. bitterfart der schelffen g 1<sup>b</sup>. die byffelschölff g 108<sup>b</sup>. wittib g 13<sup>b</sup>. salb oder smer b 96<sup>b</sup>. — Ag. hat: einen pfulben 58. einer witwin. dise wirwin 64. — A. hat: Wittib 252<sup>a</sup>. Wittwe 259<sup>b</sup>. — Ea. hat: Schmilben scirpus. Zitwer zedoar. Bederwen vestis e lava linoque contexta. Widwin. Kirb solemnitas. Pfulß pulvinus. — L. hat: die narbe 3. Moj. 13, 23. melß. melßß 2. Moj. 29, 2. 40. Widwe 2. Kön. 14, 5. eine Widwin 3. Kön. 11, 26. eine Widwen 3. Kön. 17, 10. sie lebten Widwinnen 2. Kön. 20, 3. — Sm. hat: ein pfulwen 199. — Rh. hat: an der Narwen I. 1, 5. — Z. hat: der Wittiben I, 163. einer Wittibin I, 138. — Fl. hat: Wittwen stand 318. einer Wittiben 291. — Gm. hat: auff der Kirbe 705. — Hg. hat: die wittbe. dieser wittwen I, 95. — Sp. hat: auff einer Kürbe 4, 6. — Ab. hat: mit Drebern und Kleiben (Kleien) der Schweine j 161.

Anm. Über das w in Seewes, Schneewes i. t, §. 271. 309. — Kirb scheint aus Kirwe, Kirchweibe gefürzt zu sein. — Pfulbe ist fremd aus lat. pulvinus. — Für Schwalken hat Agw 473 Schwatmen, was an das halme für halbweg bei Schmetter §. 684 erinnert.

## 2) Adjektive.

### §. 30.

K. hat: mit rosenfarbem plut 133. mit rosenfarbem pluet 189. ist worden val 135. — B. hat: den falben eschen I. Moj. 19, 28. ir früchte syen herb Weissb. 4, 5. so sin ast yegend ist murbe Matth. 24, 31. — C. hat: rosenarber mund II. 60, 96. gel vnd plaw II. 19, 40. — El. hat: sie ist mürb als ein hünlein 8<sup>b</sup>. — G. hat: gel vnd blaue b 83<sup>b</sup>. geel g 108<sup>a</sup>. der essig wil die kreßß noch nit mürb machen b 210<sup>b</sup>. die kreßß werden mürwe b 210<sup>a</sup>. so würt das fleisch mürb g 146<sup>a</sup>. — T. hat: ein gepyrig ist mar vund die stein brechen allweg gar 69, 16. — Ag. hat: geel 522. — L. hat: gel 2. Moj. 25, 4. falb 3. Moj. 13, 31. falb Dff. 6, 8. falh 3. Moj. 13, 40. — S. hat: gelb vnd blab (: hab) I. 5<sup>b</sup>. vñser grabe Saar III. 89<sup>b</sup>. — F. hat: mürber Braten 181<sup>b</sup>. — Rh. hat: die murben wecken II. 6, 3.

## 3) Verba.

### §. 31.

K. hat: sie gilben sich 133. — G. hat: rydren (mhd. ridewen) vnd entfermt werden s 214<sup>b</sup>. er schmirbet seine schûch g 172<sup>a</sup>. den wagen schmirben g 116<sup>a</sup>. seine schû zu schmirwen b 96<sup>b</sup>. sie sind gesmirt b 114<sup>a</sup>. gesmirt b 114<sup>b</sup>. — A. hat: seine Mutter war verwittibt 269<sup>b</sup>.

Ableitungen mit *f*.

## §. 32.

Die Ableitungen finden hier statt in den Verbindungen *f*—*t*, *f*—*t*, *th*—*t*. In einigen Wörtern ist später das *t* abgefallen: *Ruf*, *Lauf*, *Sumpf*; in *Hüste* ist *t* erst später zuge treten. In einigen Wörtern ist die Gränze zwischen —*f*—*t* und —*f* unsicher (§. 81). Vgl. weiter Grimm II, 193 f., meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 71 f. und Weinhold Dial. S. 102.

a) Ableitungen auf *f*—*t*.

## §. 33.

Das *f* gehört zur Wurzel oder zu einer vorbegehenden Ableitung, das *t* gehört zur Ableitung. Vgl. weiter Grimm II, 194 f. und meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 73 f.

## 1) Substantive.

## §. 34.

K. hat: *ty* heilig geschrift 112. *luft*. *gruft* 136. *saft*. *krast* 133. *seinen lauf* 141. — Do. hat: mit *hulften* decken 61. zu *brutlonsten* 67. *noch lowsten* der zeit 151. *notdurfft* 58. — B. hat: *lege den hand vnder min hüß* 1. *Mof.* 24, 2. *die hüß* 4. *Mof.* 6, 20. *nach dem tag sy hetten durfft* 4. *Mof.* 7, 7. *den luft* *Weish.* 17, 9. — C. hat: von englischen *güßten* *hüb sich fräd* I. 25, 23. (das man mit diesem *güß* (*prahle*) II. 58, 272.) — El. hat: *vernufft* 25<sup>b</sup>. *vernufft* 26<sup>a</sup>. *sabe durch die klüßten* der *venster* 35<sup>b</sup>. *notturft* 25<sup>a</sup>. — Es. hat: *vernufft* 30<sup>a</sup>. *vernufft* 30<sup>b</sup>. — G. hat: *sauffte* des *gemüts* s 197<sup>b</sup>. *vol giffteß*. mit *yrer gyß* s 167<sup>a</sup>. *vernufft* b 121<sup>a</sup>. — Ag. hat: diß *sprichwort* deutet der *welt laufft* 66<sup>a</sup>. — A. hat: die *Kriegßlauff* 24<sup>a</sup>. in *Kriegßlaufften* 24<sup>b</sup>. — Ea. hat: *klufft* *forceps*. — L. hat: *vnter meine Hüßte* 1. *Mof.* 24, 2 u. ö. *wenn der Laufft* der *früeslinge Herde* *wer* 1. *Mof.* 30, 41. *ich sehe* des *ersten laufft*, als *den laufft* *Abmaaz* 2. *Rön.* 18, 27. *das Sonne* vnd *Gestirn jren gewissen lauff* haben *Ps.* 73, 16. *am werfft* oder *am eintracht* 3. *Mof.* 13, 48. — D. hat: *vnderm rauff* 3. *Rön.* 7, 24. — F. hat: *raufft* 249<sup>a</sup>. *auß der buft* 103<sup>a</sup>. — Lu. hat: *dem wilder Thiere Junft* *hegt* nur zu *mancher Zeit* der *süßen Liebe* *brunft* 2164.

Ann. *Zehen* abd. schwanken die Formen von *Vernunft*, s. *Graff* II, 1073 f.

## 2) Adjektive.

## §. 35.

K. hat: *senfter troß* 140. — Do. hat: *semstikeit* 64. — S. weiter die Zusammensetzungen mit —*haft*, —*schaft*.

## 3) Verba.

## §. 36.

K. hat: ich werd behafft 156. — B. hat: du hast gejeufftet allen dinen zoren Bf. 85, 4. er sach ein wieder (Widder) hafften I. Mos. 22, 13. — C. hat: daß ich so sariß stiftet mord II. 60, 147.

## b) Ableitungen auf f—t.

## §. 37.

Das f gehört zur Wurzel, sei es nun schon rein in ihr enthalten, oder entwickele es sich aus einer andern wurzelhaften Lingualis; das t gehört zur Ableitung. Vgl. weiter Grimm II, 198 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 76 f.

## 1) Substantive.

## §. 38.

K. hat: aß, geiß, glosß (Glanz), list, frist, die geniß 136. der glast, glanst, die prunß 167. durst 135. frost 174. fürst 148. lust 138. rost 135. — B. hat: sin agst I. Kön. 13, 20. die agst Bf. 10, 15. die verlurst zweyer sacht Racht. 16, 28. die den blast der feur vßbliesen Weich. 11, 19. er schlecht mit der sunst 2. Mos. 21, 18. mach ein erin rost 2. Mos. 27, 4. sinen karsch I. Kön. 13, 20. — C. hat: sunnen glast II. 11, 51. die müterlich geniß (Geburtswehen) II. 1, 124. vnser geniß (Heiland) II. 126, 109. hart velß da teten manigen kraft (Kraft) II. 83 138. du bist an meinem hos entwicht mit deinen faulen sissen I. 89, 46. — Wt. hat: ain winde vnd blaste 218<sup>a</sup>. — Br. hat: eyn plast 192. füß (Rennschiff) 87. — G. hat: verlurst s 116<sup>a</sup>. 122<sup>a</sup>. bruß (Schlen) aller geißlichkeit s 104<sup>a</sup>. in welchem glast s 12<sup>a</sup>. von dem gelaß der sunnen g 18<sup>a</sup>. es gat eyn bloß (Ton) von dir b 162<sup>b</sup>. er muß die hürst vnd bengel zerhouwen b 120<sup>b</sup>. — L. hat: er stach in in seinen Wanß 2. Kön. 2, 23. — Fl. hat: dieser Scuffger heisse Dunst 508. — Fs. hat: o süßer wind, o süßer Plast 177. — Lu. hat: was wüßten wir von Hilden und ihrer Thurst zu melden XIII. 10. — Lhs. hat: Zäschl Cleop. 1, 358. 5, 485. — Ab. hat: von der Brunst (Sodomaß) hp 30. Lust und Gult des Menschen hp 97.

Anm. Verlost findet sich heute noch bei oberdeutschen Schriftstellern statt Verlost. — Bei B. steht rost für roß, karsch für karst. Derselbe hat auch: zu inner gewechß Matth. 6, 27. — G. hat: seyten, damasch, zwilich s 224<sup>b</sup> für damast. Vgl. über diesen Wechsel I, §. 259.

## 2) Adjektive.

## §. 39.

Hierher gehören außer fest nur solche Adjektive, welche von Substantiven abgeleitet sind: gleßtig, günstig u. a., s. §. 38.

## 3) Verba.

## §. 40.

K. hat: bevesten 178. bresten 160. — B. hat: da werden nyßten die spagen Bf. 104, 17. die schönen ding der wußt die heben an zeueßten



Bf. 65, 13. die wußheit geyßet in iren sinnen das leben Sir. 4, 12. — C. hat: ich sich erglößen ain stern l. 25, 10.

c) Ableitungen auf ch - t.

§. 41.

Das ch (b) gehört zur Wurzel, das t zur Ableitung. In einzelnen Wörtern kann Schwanken zwischen ch—t und —cht (§. 85) stattfinden. Vgl. weiter Grimm II, 203 f. und meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 79 f.

1) Substantive.

§. 42.

K. hat: andacht 134. forcht 141. geschlechte 167. der syben künst geticht (Verständniß). ler falsch erkennen pey der slicht. geistlich gesicht. an (ohne) dein hilf sey wir enwicht 143. zuflucht. frucht 135. liecht, nacht, beicht 151. sein falsch geprecht 175. — C. hat: an ir leit groß genucht (Überfluß) II. 47, 179. sy traib sunnreichs gespächt (Lärm) II. 68, 273. gib uns der syben kunst geticht (Verständniß) II. 63, 89. also rait ich in dem getracht (Gedanken) II. 57, 20. das macht dein schnöds geträchte l. 20, 29. in vächten (Gefechten) II. 42, 113. — Es. hat: mit gebrechen vnd suchten 69<sup>a</sup>. — Br. hat: eyu spächt 118. — G. hat: die beicht s 211<sup>a</sup>. sein ambt s 15<sup>b</sup> u. ö. — A. hat: sie rissen die Claußen vnd Schlasten (Dämme) auff 339<sup>a</sup>. — Fw. hat: brevte paret vnd schlappen ist der burger tracht 42<sup>b</sup>. — Ea. hat: Amacht (Dhnm.). Gmocht ingoma. — L. hat: den eintracht 3. Mos. 13, 48. 51. was für ein Gemecht wir sind Bf. 103, 14. — Sm. hat: sie hand allerley Ceremonien oder geistlichen Brächten gehabt 98. — Sp. hat: wir sind alle einerley Gemächts 3, 17. — Ab. hat: alle Richten (Speisen) sind ohne das Salz abgeschmact m 75.

Ann. 1. D. hat: der Wertent gemächs Df. 13, 2 u. ö., wie man noch heute hier und da in der Volksprache hört. — F. hat ohne t: der taache (Dacht) 20<sup>b</sup>. in sencken Wasser 97<sup>b</sup>.

Ann. 2. Die hierber gehörigen Wörter icht, nicht i. §. 183.

2) Adjektive.

§. 43.

K. hat: feucht 135. gerecht (dexter) 145. die sunn irn liechten schein verlos 153. er ist grob vnd ungeslecht 174. — Do. hat: der Brudern sporne sind slecht 128. — C. hat: recht als mich sant Leonhart hab dannen pracht genüchtig II. 25, 204. — G. hat: du machest das lute precht mit worten vor andern menschen s 12<sup>a</sup>. — W. hat: was vneben ist, sol schlechter weg werden 48<sup>b</sup>. — F. hat: sie gewonet siner geschlachten art 68<sup>a</sup>. er ließ sich feuchter (stolzer) geduncken 193<sup>a</sup>. — Gm. hat: mit den einfachten Dingen 347. er gienge so richt vnd strack als ein Wolz 85.

3) Verba.

§. 44.

Außer den starken Verben *fechten, flechten* (I, §. 353) gehören hierher: — K. hat: *aufrichten* 132. *betrachten* 137. *durchläuchten* 185. *flüchten* 146. — H. hat: die *nugung*, so darauf *früchtet* 119<sup>a</sup>. — Ea. hat: *jchten confiteri*. — Ds. hat: *fn Ubeltat zu gichten und rechtfertigen* 117. — Lu. hat: *Als er alles nun verprachtet (mit Pracht durchgebracht)* IV. 25.

Ableitungen mit *3*.

§. 45.

Im Goth. steht *t*, im Ahd. und Mhd. *z* oder *3*, nhd. *schwanken* *3*, *g*, *f*, *ß*, *sch*, *ü*. Vgl. weiter Grimm II, 213. *f*, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 83 *f*, Weinhold Dial. S. 102 *f*. Schmeller §. 1069.

1) Substantive.

§. 46.

K. hat: *holez* 161. *lebsen* (Leszen) 183. *hercz*, *smerec* 147. *dy wurzzen* 136. — Do. hat: *beleze*. *vf matterazzen* oder *vilezen* 79. — B. hat: *leffz*. eines *leffzen* I. Mos. 11, 1. 6. *bewegung der leffzen* Jud. 13, 6. *von seinen leffen* 3. Mos. 5, 4. *von einem leß bis zu dem andern leß* 3. Kön. 7, 23. *so ich unbeschnittener lebsen bin* 2. Mos. 6, 12. *der lepfz*. *die lepfzen* Spr. 17, 7. 18, 6. *die lepfzen* Jf. 37, 29. *du sandtest weffzen* (Weisen) Weisb. 12, 8. *die winzurn weintern* Joel I, 11. *gee zu der ameyß* Spr. 6, 6. *das völd der ameyßen* Spr. 30, 25. *ein hirß* I. Mos. 49, 21. *die fürbiß* 4. Mos. 11, 4. *die kirbsen* 4. Kön. 4, 39. *die grün des yimffen* Jf. 35, 7. — C. hat: *der alenfang* II. 56, 6. *du hast gevodten manigen ranz* (Nennen) II. 72, 170. *on alles hasses schranz* II. 25, 76. — El. hat: *der lebsen* 24. *ameyßen* 18<sup>b</sup>. — Es. hat: *vnder der leßzen* 24<sup>b</sup>. *mit hirßen* 12<sup>b</sup>. — W. hat: *die leßzen* 34<sup>b</sup>. *mit hangenden leßzen* 176<sup>a</sup>. — Br. hat: *schleyer*, *sturß* vnd *wile* (der Nonnen) 90. — G. hat: *die kirpsen* g 69<sup>a</sup>. *der pßipff* oder *klüf* g 100<sup>b</sup>. *die hennen wen sie brüten wöllen so gewinnen sy den klüf* oder *den pßipffs* g 100<sup>a</sup>. *kreß* vnd *barnalsch* g 159<sup>a</sup>. *ein erbiß* s 226<sup>b</sup>. *erweyß* b 40<sup>b</sup>. *erbsenmüß* b 41<sup>a</sup>. *hirß* g 105<sup>b</sup>. eines *hirzen* b 54<sup>b</sup>. *zu der onmayßen* g 187<sup>a</sup>. *anmayß* g 100<sup>a</sup>. *leffzen* s 191<sup>a</sup> u. ö. — H. hat: *erbiß* 181<sup>b</sup>. *der bolß* 142<sup>a</sup>. — Ag. hat: *obß* I. *kreßß*. *kreß* 107. — A. hat: *Sarniß* *Krebsen* 287<sup>a</sup>. (Die Stadt) *Gräß* *kurß* ist *ganz Grániß* 271<sup>b</sup>. — Fg. hat: *erbiß* 69<sup>b</sup>. *alsbald jm die schwanz* (Vorhaben) *gerieth* 19<sup>b</sup>. *obß* 6<sup>b</sup>. — Ea. hat: *Dyrnsen* *hypocanstum*. *hirß* vnd *hirß*. *Kirß* (Merze). *emes*. — L. hat: *ein Hirß* I. Mos. 49, 21. *gehe zur Emmeissen* Spr. 6, 6. *Sornissen* 2. Mos. 23, 28. — Sm. hat: *obß* 360. *die greneß*. *greniß* 541. *die hirzen* 39. — W. hat: *wenn vus unser oberhirt einen silß*

(Verweiß) gibt 167<sup>b</sup>. ámes 156<sup>b</sup>. — S. hat: die Leffhen I. 58<sup>b</sup>. II. 95<sup>a</sup>. Iebfen II. 94<sup>b</sup>. — F. hat: Leffhen 74<sup>a</sup>. Dvš 173<sup>a</sup>. Wammes 115<sup>a</sup>. die Wammes, die Wámpter 111<sup>b</sup>. Baungen (Speifen) sind ferste Magendarm von Barrenrindern 77<sup>a</sup>. Knabaš (Knabe) 49<sup>a</sup>. 72<sup>b</sup>. Predikang, Preqikang (Predikant) 20<sup>b</sup>. 47<sup>a</sup>. Hirš 14<sup>b</sup>. hurnauš (Horniß) 121<sup>a</sup>. 226<sup>a</sup>. horliš 244<sup>a</sup>. Dmeryš 72<sup>b</sup>. Numeyše 194<sup>b</sup>. Erbiſen 16<sup>b</sup>. Zudererbſen 16<sup>a</sup>. Ščmarogor 129<sup>a</sup>. — Rh. hat: die Embje I. 1, 6. Ja man braucht Springer und Verdungen und groß gefróie wie die plunšn 91. — Z. hat: deſſen Wangſt nicht zu fúllen war 2, 92. dem wabre (war) ein Steffhen am Neſtel abgangen 2, 14. — Fs. hat: Dvš 123. — Gm. hat: moráš 416. — Ab. hat: Erbeiš j 96. mit Hárneiffen hp 107. ein Nacht-Geiſpenſt, ſo ſie Penzhen nennen j 54. Dvš hp 163. Dvš m 41. Morášt hp 67.

Ann. 1. Die lat. Wórter auf —atio haben —az, —aš, z. B. bei H. fundaz 158<sup>b</sup>. promutaz 159<sup>a</sup>.

Ann. 2. Das ſchwankende Leſze ſiebt unorganisch für Leſſe. — Gránze iſt wahrſcheinlich das ſlawiſche graniza. — Hat A. Recht in Bezug auf Gráš, ſo muß die Stadt auch heute noch Gráš, nicht Grag heißen.

## 2) Adjektive.

### §. 47.

K. hat: ganez. ein pelezcin ſnuere 184. kurez. ſwarez 136. — B. hat: do nam ſie ein pínſen vášžlin 2. Moſ. 2, 3. — C. hat: deš edeln ſchilš glauheš (glánzendes) vel II. 25, 24. — G. hat: die zehen malšen (Ausſáziſen) s 184<sup>b</sup>. — Ea. hat: ſchwindig ſutlis. — Fl. hat: der Riechl gieng morš entzey 82. — Fs. hat: kein einghen ſtral 87. Nord und Suten kámpffen lašt auff ſalšem ſeld (Meer) 105.

## 3) Verba.

### §. 48.

Sie ſind ziemlich zahlreich, beſonders in der Volkſprache.

K. hat: der iuden mund verſpierezte ſein geſicht 158. ſy ſpuergten jm vnder ſein anplik 200. du bluet geſwiezet hašt 154. — Rh. hat: ſchon beſchelezet (d. i. verſchelzet) 1, 10. ſy ſahen ſichezen (leuchten) dy ſeur 5, 624. — Ds. hat: die begonden troſlich ſchrenzhen 300. — B. hat: ob ir vatter hár geſpirezet vnder ir anliúg 4. Moſ. 12, 14. vžzeſpúržen Dſ. 3, 16. ſie ſúnſſget (ſeuſzet) Nicht. 1, 14. daš ſeúnſſgen Nicht. 2, 18. ſo ſúnſſezet thobias Job. 3, 1. vor dem ſúnſgen Wí. 38, 9. er ſúnſget Marc. 8, 12. der brunget an die wande t. Rón. 25, 22. — C. hat: ſo hóret man die vogelein vž ſúffer ſlymm ergezen II. 60, 29. ſein müt ſol er erlerzhen (erheitern) I. 91, 233. ſo ſtozet im der müt II. 85, 178. der Juden mund verſpirzten ſein geſicht II. 83, 57. daš fráwlein gund erſeúſſgen I. 11, 19. will er farzgen, ſy will ſcheyſſen II. 52 42. will er ſtálzhen (auf Stelzen) gehen II. 52, 44. ſo kan ich ſelber pelzhen veglich frucht II. 60, 30. — Es. hat: knarz nit 184<sup>a</sup>. ſy plínzhen müt den augen 187<sup>b</sup>. — Wl. hat: müt bliſzenden eugen 104<sup>a</sup>. duzhen 133<sup>b</sup>. irzhen 134<sup>a</sup>. — Br. hat: ſo

schwänzt er sich (geht) dann anderswo 184. eyner juchzet 181. — G. hat: etwan so singt sy, etwan so naschet sy. das heißt entnaschen, wenn ainß anfacht zu schlaffen g 89<sup>a</sup>. die henne garet. du garest, garest b 181<sup>b</sup>. das vffborgen (Stolz) dines heizen b 177<sup>a</sup>. außspürzen g 136<sup>b</sup>. — Fg. hat: mit den waffen gehellen vnd veriachzen ist das erlichste 6<sup>a</sup>. — Ea. hat: brungen. mich brungert. ich garz rueto. verspeuzen spudis dehonestare. schnippen, schnipffen, schnipfen singultire. iuchzen — L. hat: sie jauchzeten 2. Moß. 32, 17. sie glingeten, wie Grg Gz. 1, 7. — W. hat: ein glinender carbundel 19<sup>a</sup>. das glinwend liecht 61<sup>b</sup>. ich ließe euch in ewerm lieben irthumb lungen 32<sup>a</sup>. juchzen 41<sup>a</sup>. — Ts. hat: die Bannier was zerstränkt, daß Si mit ganz gen Vern kam 197. — S. hat: wie thut sein berg im lechzen, seuffzen, freisten, kläglich echzen l. 6<sup>a</sup>. mit achzen vnd seuffzen ll. 71<sup>b</sup>. ich juchz l. 8<sup>a</sup>. ich stentigz hinterm Mann popig (bubize) ll. 6<sup>b</sup>. der nichts denn fargn vnd grölyu kan ll. 34<sup>b</sup>. Grölyget vnd farget wie ein Schwein IV. 23<sup>b</sup>. Ir Haar war verpölybig ll. 100<sup>b</sup>. prunghen jm auch in die Ohren IV. 40<sup>b</sup>. — F. hat: die Hüner gachzen 46<sup>a</sup>. glitschen 179<sup>b</sup>. fettschen (entwenden), er fettschet einen Baum 52<sup>a</sup>. 178<sup>b</sup>. sie Krebseten 192<sup>a</sup>. schneizen (schneuzen) 48<sup>a</sup>. Cyrus schneuzt die Bäum 184<sup>b</sup>. hinauffstrizen (sprizen) 52<sup>b</sup>. — Rg. hat: er silkt vnd schmaruzt 100. — Rh. hat: er Rabe flücht frölich mit vollem mund l. 2, 8. — Fl. hat: seuffzen. geuffzen 16. des Herzenswebe Seuffzen macht mich so laß vnd matt, daß ich auch kaum kan geuffzen 16. — Z. hat: mit einem widerbeffzenden Menichen 2, 37. — Lu. hat: Schnalzet und Lecket mit lustigen Zungen 1107. — Gm. hat: Zudem ich ihn sahe in die Häuß speizen 274. — Hg. hat: pfnuchzen 4, 216. — Sr. hat: das heer wird jauchzen 54. — Sp. hat: wann ich auff der hintern Sack-Pfeiffe mich zu tod gefarget vnd geknarget hätte 1, 3. er muß fuchschwängen können 2, 4. ein Hund, der an eine Gcke brunzt 1, 28. — Ab. hat: so thut der Schmeichler rangen j 97. sie schnopffzete j 20. Wann der Klee seine Blätel in die Höhe starzet hp 17. die Brüst starzen gleichsam mit lauter Milch hp 168. meczzen, faczzen, quaczzen gm 80. er hat gehört ein Greißböckel gemeczzen gm 349. gmegezen wie die Gaiß j 183. die Hennen gackezzen. die Gaiß meckezzen. die Kagen gemackezzen j 21. dort gaumezt die Kechl j 36. das glüende Gysen plegt von dem geringsten Tropffen Wasser zu pfusezen j 27. er jugetz j 35. die Thär garretzt j 130. er gröpzet Magen-Driller j 131. das erste Callezzen gm 196. der Bock dörfste zum Tischuch schnubzen m 69.

Anm. 1. Zu sünzen scheint n unorganisch.

Anm. 2. F. hat: vlegt vnd kleyßt 40<sup>a</sup>. geplegte Mettich vnd gefogte Wörrettich 31<sup>a</sup>. Gehören diese Verba hierher?

### Ableitungen mit Z, D.

#### §. 49.

Goth. d, ahd. und mhd. t; neuhochd. schwanken d und t, besonders nach n, l, r; aber auch schon ahd. und mhd. sind die Wörter nicht alle mit

Sicherheit hierher oder zu §. 32 zu rechnen. Vgl. weiter I, §. 223, 240, 245, Grimm II, 226 f., meine neuheft. Gram. I, 2, §. 90 f.

## 1) Substantive.

## §. 50.

K. hat: Hirte 179. garte 133. grunt 153. winder 136. art 168. vart 134. gurt 101. wunde 155. gewalt 189. fint 130. pfant 145. schwert 194. vrstend 133. vrstent 150. fund 129. 183. newß gefirte (novae legis) 180. vnderpind 147. 160. — B. hat: der bard (pardus) ruct by dem figlen 3f. 11, 6. purpur vnd samat. samet 2. Moj. 26, 1. 31. der arget Sir. 10, 11 u. ö. die da zûsamen nâen die linden oder pöfsterlin Gz. 13, 18. — C. hat: es müß erschupfen dir dein schwart H. 56, 284. ich muß der tagalt selbs lachen H. 85, 80. vß der pewnd (biunt) H. 67, 19. das kummat I. 35, 46. kainß arhaß ich beger H. 40, 54. — Es. hat: der arget 40<sup>a</sup>. deß argetes 154<sup>b</sup>. — Wt. hat: den arhat 38<sup>b</sup>. da luerecia durch ain schrunde (Spalt) gesehen ward 44<sup>b</sup>. — Br. hat: der stein der felt im vff den gründt (Kopf) 93. du vörcht die rud (Mäute) vnd sündst den gründt 94. — G. hat: ein kummat b 79<sup>b</sup>. — Sm. hat: ein arget 99. man machet de guten Barchat 388. bardet 398. — A. hat: er beschtiget die Schwart vnd Wacht 286<sup>b</sup>. — Fg. hat: er schluß sie auff die gart, daß sie sich behülffen 63<sup>a</sup>. — S. hat: feins Argetes I. 40<sup>b</sup>. — F. hat: Fassat, Sammat 134<sup>a</sup>. umb den Barchat jagen 193<sup>b</sup>. die Frommet 10<sup>a</sup>. ein Arget. Argt I<sup>b</sup>. 6<sup>a</sup>. — Zs. hat: Dierven werden, meines Behalts, keine außgeschloffen I, 24. — Hg. hat: eine bloie finie 5, 249. — Fl. hat: daß Schiff ward geschmissen hart an den blinden Gündt 82.

## 2) Adjektive.

## §. 51.

K. hat: hart 158. ezart 165 u. ö. behende 178. ellend 150. elendt 199. — B. hat: von dem ellenden Sir. 4, 4. min sel het nabet gewonet in der helle Pf. 94 17. — Es. hat: lince vnd weiche henud 4<sup>b</sup>. — G. hat: in einem sammaten roch b 58<sup>a</sup>. — F. hat: die Sammete Láschlin 136<sup>b</sup>. — Hoffmannswaldau hat (Nofen 79): Es slicht der geldc Leng sein Haar mit Blumen ein.

## 3) Verba.

## §. 52.

Siehe die starken gelten, schelten, halten, walten, binden, finden, schinden, schlinden, schrinden, schwinden, winden im I. Theil. — K. hat: zünden 141. erwenden. plenden. lenden 140. warren 168. — B. hat: got der hat gelindet min herß Job 23, 16. — C. hat: fruntlicher plic wundet ser meines herzen schrein I. 84, 3. die rechsten mynn kan horden nyemant I. 58, 88. — Wt. hat: biß ich das gefrejsen krute widerumb zum hindern vß gegeben vnd gezortet hatt 178<sup>a</sup>. —

F. hat: sie raubten, garteten, brandschagten 200<sup>b</sup>. er dartet den sparren (im Ritterspiel) 178<sup>b</sup>.

Num. Schmeller V. W. 4, 284 f. hat: zürchen, zürten für zerten. Vgl. zort, ajs. tard, engl. tard = Keth.

### Ableitungen mit D, T, Th.

#### §. 53.

Goth. th, ahd. d und t, mhd. t, neuhochd. sehr schwankend. Viele Wörter können hierher, aber auch zu §. 30 gerechnet werden, besonders jene, die sich goth. nicht nachweisen lassen. Später fällt de oft weg: Zahn, Wärme, Richte u. a. Von diesen führe ich einige der ältern Beispiele ohne de an, um den Fortgang zu zeigen. In Gegenwart ist d später angetreten, in nackend ist n eingeschoben. Über Zierat, Vermut (Zierath, Vermuth) herrscht Schwanken. Vgl. weiter I, §. 233. 240. 245, meine neuhochd. Gram. I 1, §. 94 f., Grimm II, 233 f., Weinhold Dial. S. 102.

#### 1) Substantive.

#### §. 54.

K. hat: in beschaud (Beschaung) 191. mit deinem bluette 153. bluet 154. flüt. glüt 149. plut. glut 133. ezierd 165. freud 146. gepurd 137. purd 135. geburd. aller sâlden vol 150. genade 129. grumad 135. brot 162. — Do. hat: in der voite (Wögte) huser 122. zeu iormerketen 78. des geschüdes 52. ane geruffte 58. ein gerufede 190. houbit des heres 32. sinas houbtes 34. das armute. des armutis 40. — Bh. hat: mit der selben ereit (Ruf) do giengen sie ze freit 9, 363. gegend 9, 108. — Ds. hat: als in Lande ein großer Sterbet was 201. wann er sîn Zend entblect 120. in Geheimde 112. in der Berichte (Übereinkunft) 116. sy heroubten alle Kirchen aller jr Gezierden 129. sîn Begrebde 201. vil Kleinöder 239. die Gegne 323. — B. hat: in dem andern monet 1. Mos. 7, 11. das monet. des moneds Gth. 3, 7, 13. das moned Of. 5, 7. das apostolat Röm. 1, 5. die gedulde Pred. 8, 12. in ir ynduld Jud. 8, 24. sie giengen in die sâet der philistiner Richt. 15, 5. mit sinen zeuen Job 16, 10. sinem mund Off. 12, 15. houbet Ji. 1, 5. die haubt 1. Mos. 3, 15. des hemmets 1. Mos. 14, 23. dyn erbernde 1. Mos. 19, 19. das geschefte 2. Mos. 18, 18. von der berürde gereinigt 4. Mos. 19, 18. Hohel. 5, 4. das gelübd des herren 1. Rön. 20, 8. mancherlay gemâll. gemâlt 3. Rön. 6, 29, 32. die farde des libans 4. Rön. 14, 9. die begrâbde Job. 4, 18. ich hab dich gehört mit der ghôrde des ers Job 42, 5. was ist das gehôr. die gehörde 1. Rön. 12, 17. sîn erbernd Pf. 31, 22. die fröde Sir. 1, 29. zu dem heimet Ruth 1, 6. in sîn heymet Marc. 6, 1. in eynede Job 30, 3. das sy hat gehabt von irer armüt Marc. 12, 44. die gegent 1. Mos. 41, 34. — C. hat: ayttten (egeden) 1. 35, 53. in sâlden II. 1, 161. dem

gejaid II. 57, 259. vj hergens gird II. 45, 86. kain heymet II. 25, 147. — El. hat: die zene 8<sup>a</sup>. in einer erbern armut 10<sup>b</sup>. mit ekein-  
 atten 18<sup>b</sup>. vil kleinat 19<sup>b</sup>. — Es. hat: mit plüet vnd blumen 43<sup>a</sup>.  
 heymat 55<sup>b</sup>. gestüpt der aschen 58<sup>b</sup>. das flainat 46<sup>b</sup>. — Wt. hat:  
 etlich manet 7<sup>a</sup>. zwen monat 27<sup>b</sup>. ir festliche flainat 21<sup>b</sup>. flainet  
 201<sup>b</sup>. ain gemainde 25<sup>a</sup>. grüner gewächstiden 157<sup>b</sup>. mit erbernde  
 227<sup>b</sup>. die gegent 34<sup>a</sup> u. ö. — Br. hat: er es fündet en geverd 121. —  
 G. hat: weñ ich vil künit oder künich (Kammern) in ain closter sich g  
 105<sup>b</sup>. das die well vnd der (darunter gemischte) stachs ein kuncelst würt  
 b 49<sup>b</sup>. mit ainem kemetseger, der erst ain kemet gefegt hat g 125<sup>b</sup>. ein  
 sack vol seget s 120<sup>b</sup>. an keiner geschöpffde. in den geschöpffden b 78<sup>a</sup>.  
 die geschöpffte (sem.) s 108<sup>b</sup>. ain geschöpff g 50<sup>a</sup>. in dem buch der  
 geschöpff g 58<sup>a</sup>. die nachlaybeten (Überreste) g 166<sup>a</sup>. er muß die nach-  
 layben essen g 165<sup>b</sup>. mit verschmechde s 217<sup>a</sup>. die berürde s 181<sup>b</sup>.  
 die berierde g 136<sup>a</sup>. vnßer beterde s 168<sup>b</sup>. zü der gehörd s 19<sup>b</sup>. in  
 weiß vnd geberd g 38<sup>a</sup>. weiß vnd bård g 37<sup>b</sup>. seiner begird g 35<sup>a</sup>. ir  
 begir g 40<sup>a</sup>. des neuen gesagdes s 119<sup>b</sup>. in dem gesagd gottes s 16<sup>b</sup>.  
 die wernde s 100<sup>b</sup>. die erbernd g 67<sup>b</sup>. erbárm g 72<sup>a</sup>. die be-  
 grebde s 84<sup>a</sup>. zü einer begrebt b 148<sup>a</sup>. ein gemeinde s 35<sup>b</sup>. die ge-  
 mein. gemeind s 12<sup>a</sup>. din geieg. jn geiegd b 110<sup>a</sup>. von deinem  
 gejäge. von dem gejáge g 135<sup>b</sup>. alles gestübt das da steügt g 80<sup>b</sup>.  
 mit wáñer spilet (Zwülwasser) b 76<sup>b</sup>. die blüget (Blüte) b 32<sup>a</sup>. die  
 neget (Nähzug) b 9<sup>a</sup>. armut s 218<sup>a</sup>. arenut s 152<sup>b</sup>. 199<sup>b</sup>. zü  
 der armut sind wir alle geladen s 30<sup>a</sup>. das ein mensh jm in widrigen din-  
 gen selbst einen armut oder gericheit (Reichthum) an gewinn s 18<sup>b</sup>. wer-  
 mut s 131<sup>b</sup>. flainat g 60<sup>b</sup>. zü der heymut b 139<sup>b</sup>. zü diner heymmut  
 b 93<sup>a</sup>. im heimmut des vatterlands b 86<sup>a</sup>. zü dem woren heimmud b  
 82<sup>a</sup>. die gegne b 168<sup>a</sup>. — H. hat: ewer erwirdin 158<sup>b</sup>. mit einer  
 burdin 52<sup>b</sup>. in beysein vnd angehörde 107<sup>b</sup>. die zugehörden 160<sup>b</sup>.  
 en widerred vnd geserde 80<sup>b</sup>. den eyd für geserd schwören 78<sup>b</sup>. in  
 erbernd 40<sup>a</sup>. auff erbermbde 134<sup>b</sup>. geheimb 132<sup>a</sup>. die kleinat  
 125<sup>b</sup>. secht (Sehde) 193<sup>b</sup>. mit tepten (tepede) 164<sup>b</sup>. — Bl. hat:  
 flainat, armuet 1, 5. — A. hat: das Hemmet 24<sup>a</sup>. obn alle Gemáhl  
 vnd Willnuß 194<sup>a</sup>. mit jhrer Wärme 267<sup>a</sup>. des Wonds 168<sup>b</sup>. auff  
 der Jaget 273<sup>b</sup>. Gegend 136<sup>b</sup>. — Fg. hat: in gefárd 18<sup>a</sup>. geiád.  
 geiágt 46<sup>a</sup>. in seinem heymet 40<sup>b</sup>. die gegne 8<sup>a</sup> u. ö. gegent 48<sup>a</sup>.  
 — Fw. hat: des monß 43<sup>a</sup>. — L. hat: du seht deines Vaters vnd deiner  
 Mutter schambt nit blößen 3. Mos. 18, 7. die flüet 4. Mos. 17, 8.  
 auff der jaget 3. Mos. 17, 13. von meiner Heimat 1. Mos. 24, 7. —  
 Sm. hat: des monß 6. an gezirden vnd kleinstern 128. mit jrer  
 zugehört 334. mit aller zugehör 352. die gegne 209. — W. hat:  
 seines zeitlichen armuts 10<sup>a</sup>. heymut 59<sup>a</sup>. mit der egde 134<sup>b</sup>. — Ts.  
 hat: wie die Hund, so jr spyteten freßend 41. den Hof mit aller siner  
 Zugehört 128. — S. hat: in der Gruet I. 55<sup>a</sup>. das Heimet II. 20<sup>b</sup>.  
 die Wellen vnd die vnden III. 162<sup>b</sup>. bleib auß den geserden I. 11<sup>b</sup>. das

er mit uns treib kein gefehr l. 20<sup>a</sup>. kein Sech (Sehde), die jr haben fündt zu mir II. 22<sup>b</sup>. der bett ein weh III. 141<sup>a</sup>. Noch vnd Hem(d: dem) IV. 79<sup>b</sup>. in die Frem(de: dem) II. 56<sup>a</sup>. nempt kleinot mit. Schöner güstener kleinot vier l. 8<sup>b</sup>. — D. hat: erheb dich in die höchd Job 40, 5. ein gewehd Jf. 30, 1. alle genügt Gz. 16, 19. sin heimet Jf. 13, 14. — F. hat: auß erbärmte 209<sup>b</sup>. der Mon 7<sup>a</sup>. — O. hat: in seine Gunst vnd Holdt (: Wolte) b 131. vmb das er nichts begehrt als seiner Venus Holdt (: wolt) b 163. auff vnre Treu vndt Huld (: Schuld) gr 23. Gebände nh 61. Gebäu b 193. das Laub von dem Gestände b 36. mit dem Gejädte nh 27. — Z. hat: Heimet 1, 108. — Hl. hat: von vielen Gemähdten. das Gemähl 1, 16. der Mond 1, 87. Monjüchtige Leute 1, 86. die Kleinodien 1, 100. diesen Zierath 1, 101. — Fs. hat: Ade du süßes heimet 137. — Gm. hat: mit halben Hemdern 413. — Hg. hat: ich habe was von dieser freyt vernommen 4, 295. die wärmde 1, 285. die wermuth 6, 126. er durchsuchet stub' und spind 6, 109. der zierat 3, 80. zierath 1, 246. — Hoffmannswaldau hat (Mosen S. 67): Mein Medtar trennt von Sünden, Schiff und Sünden. — Sr. hat: eine gemeinde 4. — Sp. hat: Kleinodien 3, 3. — Ab. hat: das Hemmet gm 335.

## 2) Adjektive.

### §. 55.

Es gibt deren nur wenige, und diese sind jetzt nicht mehr alle im Gebrauch. Viele Adjektive auf — et stehen für — icht, s. dieselben §. 54.

K. hat: geschint 158. kund 146. nackt 184. — B. hat: nackt 1. Kdn. 19, 24. 1. Mof. 3, 7. nacktent 1. Mof. 3, 11. nackent 1. Mof. 2, 25. dem fremdden 4. Mof. 9, 14. — C. hat: vmb ju ist mir vnmassen and II. 16, 48. ainer ist ainealtig, der ander past II. 13, 97. nacktent II. 25, 130. — El. hat: nacket 6<sup>b</sup>. nackent 8<sup>b</sup>. nacktent 26<sup>a</sup>. — Wi. hat: nacktnt 145<sup>a</sup>. — G. hat: frömd s 189<sup>b</sup>. heür als ferd g 86<sup>a</sup>. nacken. nacktent b 111<sup>b</sup>. — L. hat: nackt 1. Mof. 2, 25. — Sm. hat: nackt. nacktent 640. — W. hat: in schamloren schauben 201<sup>a</sup>. — F. hat: es that ant vnd weh 256<sup>b</sup>. es thut mir and 95<sup>a</sup>. im eyndten Bert 139<sup>a</sup>.

## 3) Verba.

### §. 56.

Sie sind nicht zahlreich, und zum Theil jetzt ausgestorben.

K. hat: das erduldt 151. genad vns 163. fünden 183. ist gepildt 141. — B. hat: die sündter sind gefremdet von dem lybe Jf. 58, 4. ob er sich fremdet von mir Gz. 14, 7. — C. hat: der frauren gütpracht sein gemüt allda in grosses gewden l. 27, 261. — El. hat: das nit davon zegenden (prahlen) sey 3<sup>b</sup>.



## Ableitungen mit S.

## §. 57.

Goth. steht s, das infantend meist in r übergeht; ahd. und mhd. steht s und r; nhd. steht s, ß, sch, r. Kirische, Pipis (§. 46) und Achse sind lateinischen, Schöps ist böhmischen Ursprungs (skopec); das schwankende Lesze s. §. 46. Vgl. weiter I, §. 146. 250. 360, meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 103 f., Grimm II, 263 f., Weinhold Dial. S. 103 f.

## 1) Substantive.

## §. 58.

K. hat: vermailet lehen salb aus genaden fehsen (solvo polluti labii reatum) 183. — Bh. hat: auff dem ars 5, 840. — B. hat: die edechß 3. Mos. 11, 30. in die flunsen der steynuren Hohel. 2, 14. sin fehszweß 1. Mos. 22, 24. der treg verbirget sin hand vnder die üchsen Eyr. 19, 24. den ániß Matth. 23, 23. — C. hat: das die grenß (Schnäbel) schmalzig werden I. 91, 71. o du loser grammer slang (vlans) II. 60, 117. — Es. hat: ain waß voller flunßen 23<sup>b</sup>. — Wt. hat: beschlin vnd rünse 98<sup>b</sup>. kirssen 158<sup>b</sup>. minen arse 177<sup>b</sup>. ars= bachen 181<sup>a</sup>. zu ainer klunsen der türe 175<sup>b</sup>. — G. hat: das mauß oder ranß s 228<sup>a</sup>. die lau richtet den ranß immer ob sich gegen dem boum s 43<sup>b</sup>. — T. hat: dise runß. wasserrunß 45, 18. 5. das Feurdranc dem Ritter gab ein sich vnder den Bchsen 77, 95. — Ag. hat: arß, arsch 300. — A. hat: in einer Herberg, Bursch vnd Lesament 107<sup>b</sup>. Collegien vnd Bursen, darinn sie gelehret haben 109<sup>a</sup>. — Fg. hat: sie verheben (halten zu) ire münd mit den tartischen 7<sup>a</sup>. — Ea. hat: Kirparß We= thumb vom reiben. — L. hat: fünff güldne Erse 1. Kön. 6, 5. — W. hat: weil es seynen freyen wachß (=thum) nicht haben kann 134<sup>b</sup>. — Ts. hat: die Edochsen 146. — S. hat: die Edechß II. 108<sup>b</sup>. der arß IV. 1<sup>b</sup>. Dites II. 109<sup>b</sup>. — F. hat: vnter den Bchsen 69<sup>b</sup>. — Lu. hat: diese Bursch 1646. — Gm. hat: Ihr müßt ein lächerlicher Ditsigunduß gewest seyn 469. in einem buy, in einem schnapß 221. — Hg. hat: die arse 6, 88. — Sp. hat: du dürfftest sonst greulich Pumps kriegen 1, 30. — Ab. hat: er halpelt mit den Hächsen j 131. seine Helsen (Hülle) j 85. ein grober Kilpess j 84. durch eine Klunsen hp 31. die Web= sen j 21. Wespens=Neß j 17.

Ann. Über Bursch s. nun Grimm Gesch. d. d. Eyr. S. 134. — Tartische ist fremd. s. Graff V. 455. — Das goth. ars gehört hierher; ahd. ahar, Aher kann zu §. 11 gerechnet werden; das nhd. Aher ist noch unsicher.

## 2) Adjektive.

## §. 59.

Nach den goth. Formen gehören irre und dürre hierher. Außer diesen noch das fremde morsch (holl. mors, lat. marcidus) und unwirß, das nach Grimm III, 589 vielleicht ein alter Komparativ von einem ver=

hornen Postiv wir ist. — G. hat: mit unwirsen werten, unwürß g 140<sup>a</sup>. unwürsch, unwürscheit b 158<sup>a</sup>. — Fl. hat: der Riechl gieng morß entzwey 82.

### 3) Verba.

#### §. 60.

Die neuere Sprache ist reich an Verben auf —ern, die theils von Komparativen, theils von Plur. auf —er gebildet sind: bessern, bildern u. a. f. §. 14. Ricksenen ist doppelt abgeleitet, s. dasselbe in §. 22. Die starken Verba lachsen, wachsen, pflinzen und dinzen s. 1, §. 351. 357.

B. hat: sie wirt zerknitschen din hautt 1. Mos. 3, 15. ich zerknüsch 2. Kön. 22, 38. ich zerknitsche 2. Mos. 23, 23. dz do ist zerknüst 3. Mos. 22, 24. sie vorsten (foridschen) sie 1. Mos. 24, 58. — C. hat: du kauft geleidsen schöne wort II. 72, 129. der rewset (lagt) ser I. 26, 2. — Fl. hat: wilst du lertschen, wilst du dammen, wilst du ziehen in den Schwach 246. die klajschten mit der Hand 10. — Sp. hat: weil er alles an sich zu rapfen und zu dapsen ludeit 3, 24. — Lu. hat: ich pursche senß mit Medlichkeit, hinzubringen meine Zeit 687. — Ab. hat: einfärschen (einwickeln) gm 11. ein humjeteß Wespen-Nest j 17. quacksen doch auch die Trösch m 41.

### Ableitungen mit Gh.

#### §. 61.

Geth. steht k, abd. c, h, ch, mbd. c, k, ch, nhd. ch, k, g. Bei einzelnen Wörtern kann man schwankend sein, ob sie hierher oder zu §. 65 f. zu rechnen sind. S. weiter I, §. 207 f., meine neuhedd. Gram. I. 2, §. 109 f., Grimm II, 276 f., Weinhold Dial. S. 106 f.

### 1) Substantive.

#### §. 62.

K. hat: der trauchf 159. dankf 153. effich 194. effig 200. — Do. hat: molken 54. Schwac ann snüre vnde auc vnfen 52. — B. hat: sie thet vff ein büttrich der milch Richt. 4, 19. er samet die wasser des möres als ein bittrich Pf. 33, 7. den eschttrich. eßtrich 3. Kön. 6, 15, 16. er richt vff din vettich Job 39, 18. er streuwet den kümich 3f. 28, 25. den felich 1. Mos. 40, 11. den effich 4. Mos. 6, 3 u. ö. effig Spr. 25, 20. habich 3. Mos. 11, 6. des habichß Job 39, 13. — C. hat: gewiß deiner gütt milich darcin II. 25, 101. — Es. hat: ain münich 40<sup>b</sup>. — Wt. hat: retich vnd rüben 177<sup>b</sup>. — Br. hat: effich 253. — G. hat: mit ainem vettach g 64<sup>b</sup>. fettich b 121<sup>b</sup>. fettach g 47<sup>b</sup>. ain füllerich (Schlemmer) g 167<sup>a</sup>. effich s 121<sup>a</sup>. effig b 210<sup>b</sup>. kyriaca das ist kirch s 189<sup>a</sup>. dann würst du zu cynem deuberich (Dieb) b 159<sup>b</sup>. in der kessich s 153<sup>b</sup>. kessig b 101<sup>a</sup>. habbich g 95<sup>a</sup>. happich b 9<sup>b</sup>. — Ag. hat: der hette den bulck die collicam 516. — A. hat: in diesem Dresch

(Streit) 209<sup>b</sup>. — Fw. hat: vor dem pferrich 45<sup>b</sup>. — Ea. hat: Bettich. Pffirch. Mutch limus. Nard. Auf occiput. Rauf argutia. Schling clausula. — L. hat: die Brunn und Kelle und Zeide 3. Moj. 11, 36. fittich 1. Moj. 7, 14. Pf. 61, 5. den fittig 4. Moj. 15, 38. 2. Kön. 22, 11. weinessig 4. Moj. 6, 3. Leppich Pf. 104, 2. Habicht 3. Moj. 11, 13. — Sm. hat: habich 431. das feffich 348. — W. hat: fittig 182<sup>b</sup>. — Ts. hat: Bettich 135. — S. hat: Doffich III. 56<sup>a</sup>. mit der Millich I. 48. IV. 118<sup>b</sup>. — D. hat: schafsperrig. Pfferrich 4. Moj. 32, 16, 24. dein schnurich (Schwiegertochter) 1. Moj. 38, 24. — F. hat: die Gofch 191<sup>a</sup>. — Z. hat: mit seinem Dolchen 1, 56. — Fl. hat: der Cypich 153. — Hg. hat: seinen fittigen 1, 324. eppich 1, 276. eppig 1, 293. eppicht 1, 146. kâficht 2, 25.

## 2) Adiective.

## §. 63.

Hierher gehören: falsch, keulich, frisch, rasch, blant, frant, frant, schlant, schwant, flint, lunt, stark, welt, melf, die nichts Besondereß bieten. — F. hat noch: der Wein macht die Pfeiff (Gurgel) reisch 20<sup>a</sup>. sie sind saurreiß 41<sup>a</sup>. schärffer und råser 210<sup>a</sup>. vureisch (wild) 242<sup>b</sup>.

## 3) Verba.

## §. 64.

Hierher gehören die starken: waschen, dreschen, melken, hinken, sinken, stinken, trinken, winken, s. I, §. 351. 353. 357, außer diesen manche schwache, die jedoch nichts Besondereß bieten. — El. hat noch: er fienig an zu beinen (weinen) und zu beschen, das er nit gereden mocht 55<sup>b</sup>. — F. hat: vermischmescht 187<sup>b</sup>. riischen (speisen) 248<sup>b</sup>. — Gm. hat: ich hab geschachert, gewuchert, gealchet 417. — Hg. hat: bemilchter mund 1, 284. — Sp. hat: gemilchte Gesellen 1, 2.

## Ableitungen mit G.

## §. 65.

Goth. steht g, ahd. und mhd. anlautend e, inlautend g, nhd. g. S. weiter I, §. 190 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 121 f., Grimm II, 287 f., Weinhold Dial. S. 108 f.

## 1) Substantive.

## §. 66.

K. hat: galge 155. der gank 135. ding. anevank. künig 144. füng 148. dingt 175. der sang. dy meng. dein gesprenng. anvang. in anegeng. an gedreng 141. — Do. hat: ti menige (Menge) 65. — B. hat: von der mánig 1. Moj. 16, 10. er ist ein wÿssig 1. Moj. 20, 7. ein wenig honigß vund satwerigen 1. Moj. 43, 11. die lilig Pf. 35, 1. die liligen 2. Moj. 25, 33. die predig Apst. 1, 1.

— C. hat: in ainer elingen (Schlacht) II. 57, 109. vnd veng mein tading (Geschwäg) wieder an II. 72, 89. da man tading (Gericht) hatt II. 70, 53. — G. hat: den künig g 28<sup>b</sup>. — H. hat: recht oder tbeding 31<sup>a</sup>. — Ag. hat: die herbrig 23. — Fw. hat: umbfang vnd zarg 37<sup>a</sup>. — A. hat: daß man sie ins Kottlafen vund Hylgen entrencket 18<sup>b</sup>. — Ea. hat: Barg (verschnittener Eber). Fevding naemae. Garg mantica. Berg. Berg stroma. — L. hat: sie assen Sagen (Anm. versengete ehren) Jos. 5, 12. — Sm. hat: der sarge oder begriff (Umfang) der statt 98. der Rhein salt durch die engen klingen vnd thäler 391. — W. hat: wenn das meer vnd hülge brausen 20<sup>b</sup>. — F. hat: Nandke, Bulcke (Schimpfnamen, von bulge?) 38<sup>a</sup>.

## 2) Adjektive.

## §. 67.

Die Adjektive auf —ig sind sehr zahlreich. Nhd. finden sich viele, die mhd. nicht vorkommen, dagegen sind auch viele, die mhd. vorkommen, nun wieder erloschen. Viele sind lose nicht mehr gebräuchlich, sondern nur in Zusammensetzung mit —keit und —lich. Der Umlaut ist sehr schwankend, darum können die Beispiele nicht gut nach den alten Formen —ae, —ie geordnet werden. Ich führe sie in chronologischer Folge an. Die doppelt abgeleiteten Wörter auf —chtig s. unten. Vgl. andere zahlreiche Beispiele bei Schottel S. 347 f., Beispiele der Volkssprache bei Schmeller §. 1034 und Weinhold Dial. S. 108. Vgl. weiter Grimm II, 289 f., meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 123, 126.

14—15. Jahrh. — K. hat: almächtig 192. allmächtig 148. aintig 194. baremherzig 140. ezinzig, dultig 165. dreißigfeltig, dreysfeltig, gedächtig, mächtig 185. gedachtig 152. demuetig, du durchseinig, du durchscheinig, du durchgrüeißig, du durchfüeißig (tu candoris et decoris, tu dulcoris et odoris habes plexitudinem) 166. vöellig, erländertig, hochgedenchtig 179. züchtig, früchtig, heilig, selig 128. geläubig 151. geßlig 166. genedig, selge 130. gerücnig 183. tausendveldig, listig, geweldig, 139. güctig, taylbesttig 201. jündig, laidig, zweiflig 137. magentrestig porte 168. manig 157. schuldig 152. vnschuldig, vbestätig 158. überflüzzig 141. würdig 144. wegfertig 182. würmig 148.

15. Jahrh. — Do. hat: crefftig 43. arcwenig 67. bennige süte 67. innwendig 97. vjwendig 69. di crangmutigen 72. gebitiger 83. wedirspenig 98. ledig lazen 104. ane oberig gerhyme 122. sulche ehaftige sabin 146. abehendig 147. — Bh. hat: graßmächtig leut 2, 109. heßlig, geheßlig 2, 279, 281. widerstendig 5, 75. — Ds. hat: ein gemeinseelige Drow 133. hochmütig 73. hochmühtig, hochwertig 83. ob wir daran uffzügig werent 130. kumberhaftig 132. frieghaffrig 31. wilfig 133. vernünfftig 201. vordrig, ruhig 216. ruwig 254. brüchig und meineid 260.

unlidig und widrig 255. da man die Siend anſichtlich wart 286. —  
 B. hat: abtrünnig Sir. 19, 2. ein abweiqs lande Joel 2, 20. das  
 wrb was leutig oder anhabig dem hünalig 1. Moſ. 39, 10. ein aſche-  
 riges bret Pf. 7, 8. benüzig 1. Moſ. 18, 24. berbaſtig 1. Kön.  
 18, 32. Ji. 40, 11. ein bewegichs ſchwert 1. Moſ. 3, 24. das birzig  
 land Jeſ. 8, 6. diemütig 3. Moſ. 13, 4. er machet ſie dienſtbaſtig  
 Richt. 1, 28. bet einen driüzigen trewl 1. Kön. 2, 13. dultig.  
 yndultig Eyr. 14, 29. ebrüchig Matth. 16, 4. es blibt einig Job.  
 12, 24. ein eynfeltiger klinge 1. Moſ. 10, 7. flüchtig ynd ellendig  
 vff der erde 1. Moſ. 4, 14. ein eſſelmeffiger mülſtein Matth. 18, 6.  
 der hunger ward emſig 2. Kön. 21, 1. emſig Eyr. 15, 15. biß ent-  
 hebzig von ir Job 6, 18. das opffer iſt fleckhaſtig Sir. 34, 21. 3. Moſ.  
 13, 44. das gebirgig land Jeſ. 11, 16. des gebreſtigen Job 28, 4.  
 gedächtig dez gelübde. gedächtig der übel 1. Mach. 4, 10. 6, 12. biß  
 gehellig dem widerwertigen Matth. 5, 25. der geſterig tag Pf. 90,  
 4. mit dem grimmtigen man Eyr. 22, 24. des grimmigen zeren  
 Job 20, 28. nichts iſt übeltätiger denn der gottig Sir. 10, 9. ein  
 gläubige ſamenung 1. Mach. 5, 16. diß volck iſt halßbennig. du biſt  
 ein halßzbeinig volck 2. Moſ. 32, 9. 33, 5. warumb biſtu häßig  
 myner ſel 1. Kön. 28, 9. das ich nit anderß mecht ſin hebig Weiſh. 8,  
 21. mach enß heylwertig Matth. 8, 25. ſu kam hinderwertig in dem  
 volck Marc. 5, 27. ein hörniger ochs 2. Moſ. 21, 28. er hütet die  
 hungerigen Job. 1, 20. für diſen bürtigen ſuch 2. Kön. 16, 12. ein  
 ellender ynd ein iamriger Pf. 3, 17. ſin inwendige glüder 2. Kor. 7,  
 15. als wol dem frembden als dem inwendigen 1. Moſ. 9, 14. mit  
 dem fatigen ſtein Sir. 22, 1. kläffig Eyr. 7, 10. er wenet in den  
 klüfftigen kizlingen Job 39, 28. der da iſt langwürdig (qui longe  
 est) Ez. 6, 12. die monſchtigen ynd die lamſchtigen. lamſchtig  
 Matth. 4, 24. 8, 6. die waren leidig das ſie lerten dz volck Apſt. 4, 2.  
 der kunig iſt leidig uber ſinen ſan 2. Kön. 19, 2. mit leutiger erde.  
 ſeymig 1. Moſ. 6, 14. 11, 3. er ſprach zu den lidſchtigen Luc. 5,  
 24. manig lidſchtigen Apſt. 8, 8. ein lügenbaſtiger gailß 3. Kön.  
 22, 22. der aller mannhäſtigſt 1. Ebron. 11, 24. den vatter-  
 ſchlächtigen vñ müterſchlächtigen vñ den manſchlächtigen 1. Tim.  
 1, 9. in moßigen ſetten 1. Moſ. 41, 2. müßig Matth. 20, 3. in  
 dem morgigen tag 1. Mach. 5, 27. die nachwendigen glori 1. Petr.  
 1, 11. ein nydiger ſünder Sir. 6, 1. ob er iſt niſelbugig (hippus)  
 3. Moſ. 24, 20. die ponyg wag Sir. 32, 28. ſie wurden reynigß her-  
 gens Apſt. 2, 37. es iſt mer ſäliger geben Apſt. 20, 35. die ſchalck-  
 haſtigen geiſt Apſt. 19, 12. ſchüniger denn die milch Jer. Kl. 4, 7.  
 ſchlipferig Pf. 35, 6. dz wort geiſt iſt ſchnittiger denn eyn zwiſ-  
 ſchmidigß ſchwert Hebr. 4, 12. der do iſt vorchtam ynd ſchrigkig Richt.  
 7, 13. tuſent ſilberig pfennig 2. Kön. 18, 12. ein ſüßiger ochs  
 2. Moſ. 21, 28. der molwurm oder ſturrnig ſchlang Eyr. 30, 28. das  
 fruchtbar land in das ſulzig Pf. 107, 34. dem ſündigen volck Ji. 1,

4. die töbigen I. Kön. 21, 15. den tödrigen dinqen Job 33, 22. trurig I. Moſ. 11, 1. in tregiger menig I. Moſ. 3, 20. das trugenhafftig roß Pf. 33, 17. dem übelwilligen tuedt Sir. 33, 28. es iſt noch vil überig I. Moſ. 29, 7. ūe was unberhafftig I. Moſ. 25, 21. den unfruchtbarftigen werden Gpb. 5, 11. ungeläubig I. Moſ. 20, 24. die unanftigen Spr. 11, 6. die unmaßtigen Nebem. 4, 2. die unwegigen ſtraßen Richt. 5, 6. unzällig. unzällig Richt. 6, 5, 7, 12. ūnd unzömiger bergen Ez. 2, 4. des geiſtlicheit iſt ūppig Jac. 1, 26. wir machten ūppig eine abot Gſdr. 9, 14. in des fröd wirt nicht gemücht der ſwendig Spr. 14, 10. warumb iſt min plag verzwynelg Jer. 15, 18. viertägig Job. 11, 39. vierörig 2. Moſ. 28, 16. waldig oder ou baum I. Moſ. 13, 21. in dem waldigen tal I. Moſ. 14, 8. ein wafferfrüchtiger menſch Luc. 14, 2. die weſſerigen Weiſb. 19, 18. am kleiner end weniger ſurer wintub Jf. 16, 14. widerſpänig. widerſpenig I. Moſ. 14, 9, 15, 30. die welliſſige ding Jf. 47, 8. wolluſtig I. Moſ. 3, 6. die macht ſalemon zinſhafftig 3. Kön. 9, 21. die zrtigen wembör I. Moſ. 13, 21. er warde zornig I. Moſ. 3, 27. der man zwifaltig gemüts Jac. 1, 8. — C. hat: ainſältig II. 13, 97. müß ich die ainig (einſam) ſein I. 28, 110. daß ich ſo fariq (binterſtitz) ſüſſet werdt II. 60, 147. du biſt mein fruchtig roſen paum II. 11, 55. an aller tugent überfrüchtig II. 68, 506. in tugent glimpffig I. 40, 4. o daß ich ir gemäſſig (recht) wär II. 13, 6. recht als mich ſant Leonhart hab dannen pracht genüchtig II. 25, 204. du biſt mein gleftig merachſtern II. 11, 53. gegenwärtig: unärtig II. 55, 177. aepöttig II. 70, 51. alles deß (ge-) ringer (ich) wig II. 2, 121. daß die grens ſchmalſig werden I. 91, 71. unkünſtig red end böſe wert II. 1, 111. von übrigem wandern II. 42, 3. von iren vergiftigen zungen II. 59, 140. widerſpänig II. 25, 190. — Ef. hat: ſchwemig 1<sup>b</sup>. ſchwamig 18<sup>a</sup>. ein hefftige frau 2<sup>b</sup>. gelirnis end volzig 13<sup>b</sup>. eleffig 15<sup>a</sup>. fleffig 45<sup>b</sup>. werſtu vnerfüllig mit gelt 16<sup>a</sup>. brechenhafftig. tugenthafftig 19<sup>b</sup>. gefellig end zerhafftig 18<sup>b</sup>. der reichthum iſt ſorquellig 20<sup>a</sup>. ein erberge frau 12<sup>b</sup>. nichtz gröſſers end erbergeris 10<sup>b</sup>. vnerberg 34<sup>b</sup>. haſſig 8<sup>a</sup>. eines ſittigen gangis 8<sup>b</sup>. ein krawtze wiſen 44<sup>b</sup>. — Es. hat: ain ainiger ſum 63<sup>b</sup>. ain geitigen menſchen will nichtz benüzig ſein 13<sup>a</sup>. dörſtig end vnerſchrockenlich 106<sup>b</sup>. demütig 10<sup>b</sup>. ir fräſſigen menſchen 39<sup>b</sup>. geitig 3<sup>a</sup>. geißig 8<sup>a</sup>. genellig 3<sup>b</sup>. geuällig 7<sup>a</sup>. gelirnis zu pöſen ſachen 175<sup>a</sup>. glückſällig 4<sup>b</sup>. leichtuertig end gütig zu vergeiben 94<sup>b</sup>. ain häſſiger menſch 44<sup>b</sup>. hoffartig. hoffertig 7<sup>a</sup>. weiß end künſtig 8<sup>b</sup>. freſtig 5<sup>b</sup>. luſſig 41<sup>a</sup>. mäſſig mit eſſen 38<sup>a</sup>. müſſige werr 23<sup>b</sup>. trägiger end mutwilliger 5<sup>a</sup>. pußwertig 67<sup>b</sup>. wie ſchwergig biſt du 147<sup>b</sup>. ſchlüpfferig 6<sup>b</sup>. ſchlüpfferigk 24<sup>b</sup>. mit ain ſpißigen waffen 32<sup>b</sup>. ſchwemig. ſchwamig 34<sup>b</sup>. ſchläſſrig 48<sup>b</sup>. tugenthafftig 6<sup>b</sup>. unwirdig 2<sup>a</sup>. vnerfülliger durß 13<sup>a</sup>. vnerfüllich 19<sup>a</sup>. vnerfüllich 13<sup>b</sup>. die untertenigen haben nit aufzucken wie die oberſten ſein ſollen 53<sup>a</sup>.

windheffig 154<sup>a</sup>. widerwertig. widerwärtig 1<sup>a</sup>. — Wt. hat: von ainem asenfürigen eiel 169<sup>a</sup>. antheilbaftig 7<sup>a</sup>. benügia 68<sup>b</sup>. bu= fellig 99<sup>a</sup>. blütrünig 34<sup>a</sup>. freffig 100<sup>a</sup>. was du gestendig bist 135<sup>b</sup>. das alter ist fröwen heffig 11<sup>a</sup>. geidrave der jemriagen 162<sup>b</sup>. fatig 167<sup>a</sup>. du bist betrübt vnd laidig 81<sup>a</sup>. der mornig tag 80<sup>b</sup>. manigfaltigen neddumen vnderwürffig 90<sup>a</sup>. uaiagia machen 77<sup>b</sup>. rüdiger (nach Begattung verlangend) machen 11<sup>b</sup>. als vil sy schwamiger wurde 13<sup>a</sup>. schwamrotia 106<sup>a</sup>. den schweligen swam (tedten Eiel) 181<sup>a</sup>. des natur schlipffig ist 143<sup>a</sup>. jnen tügig vnd besomlich 7<sup>b</sup>. ge= berg vnd türffig 14<sup>a</sup>. den vnschwamigosten jüwaling 206<sup>b</sup>. verdrüffig 61<sup>a</sup>. ains verbünffigen (mißgünst.) herken 203<sup>a</sup>. vndertänig 166<sup>b</sup>. das vorig 105<sup>b</sup>. wirig. kurgwirig 220<sup>a</sup>. — Br. hat: das get so bär= myg sy 110. beszbafftig 151. das einoygia wer Antiquus 120. geyverchtig 105. gottig 228. do würt die natt gar leitig (schlecht) von 161. ein liebiferig gemüt 103. mancher sumbt melbia zu der bidt 141. der mornig tag 135. nochgüffig 202. ließ doch zulest benügen sich mit sibenschubigem ererich 126. ein vngerüwigß gut 119. — G. hat: die einen menschen frönd vnd ablengia machent von der heimlichteit gottes s 145<sup>a</sup>. allmedtia b 52<sup>a</sup>. andächtia g 33<sup>a</sup>. an= dedtia b 64<sup>b</sup>. got auhengig g 40<sup>a</sup>. auffmerffig g 29<sup>b</sup>. arbeitjelig b 172<sup>b</sup>. ob er anmüttiger vnd williger sey g 150<sup>a</sup>. in anmüttigen künffichen sachen s 18<sup>b</sup>. in der äfcherigen mitwedden g 113<sup>b</sup>. aigen= sinnig. aigenwillig g 113<sup>b</sup>. gewaltig vnd abentüria g 85<sup>b</sup>. tru= rig vnd angstig b 115<sup>a</sup>. arckwenig s 6<sup>a</sup>. er gienß bariuffig b 62<sup>a</sup>. barmherzig g 7<sup>b</sup>. dinem erbarmherzigen vatter b 73<sup>a</sup>. ob er bennig (im Kirckenbann) wär g 21<sup>a</sup>. benügia s 134<sup>b</sup>. herbafftig s 173<sup>b</sup>. fruchtbarer vnd bezalliger 64<sup>b</sup>. eine benne die brütig ist b 58<sup>a</sup>. büß= wertigß leben g 2<sup>a</sup>. büßwertigß leben g 8<sup>b</sup>. das er dir well bystend= dig sin b 64<sup>b</sup>. denwig b 210<sup>a</sup>. durchtringia g 160<sup>a</sup>. wen er hellig, hungerig oder durffig ist b 16<sup>a</sup>. emffig s 20<sup>a</sup>. emffig s 14<sup>b</sup>. biß erbärmig g 182<sup>b</sup>. die fremv ist züdtig. ernstbafftig b 9<sup>a</sup>. hoch= würdiger. erwürdiger g 1<sup>a</sup>. er würd effümig (eiferig) b 136<sup>a</sup>. es ist eytelige hochfart g 132<sup>a</sup>. wie du deinen lib feiffig gemachtst b 148<sup>b</sup>. sidrig vnd pflummig b 10<sup>a</sup>. er ist gedüffig an freuel b 162<sup>b</sup>. ge= genwürtig g 38<sup>a</sup> u. ö. gefölanig g 29<sup>b</sup>. wadwer vnd geschäffnig g 29<sup>a</sup>. geitia. geittig g 187<sup>b</sup>. an dem büch der gesichtigen ding g 191<sup>a</sup>. gewißbafftig des ewigen lebens s 119<sup>b</sup>. die gibigen reb= stöck s 89<sup>a</sup>. wyß swinende oder gleffig b 140<sup>a</sup>. mitainem gliffigen schwert g 161<sup>b</sup>. sie sint nit glimppffig b 184<sup>a</sup>. geyferchtig g 4<sup>a</sup>. den gotwilligen menschen g 67<sup>a</sup>. einen gründigen menschen b 128<sup>b</sup>. in grittigem (geizigem) behalten der gütter s 35<sup>a</sup>. ewnen güdigen (vergeudenden) gesellen b 129<sup>b</sup>. sy seind nit zäch oder bäbig g 189<sup>b</sup>. als etlich hanudig zornig menschen g 7<sup>b</sup>. sy seind vrdrügia. neydig. bäßfig g 154<sup>b</sup>. mit heyffigem gold b 145<sup>a</sup>. beyß= hirig b 146<sup>a</sup>. mitt der herygen straf (auf diejer Welt) s 25<sup>b</sup>.

daß himelrechtig wessen g 30<sup>a</sup>. himelrechtigß leben g 28<sup>a</sup>. inbrün-  
 ftißes, bigtißes aebet b 64<sup>b</sup>. beduertig g 5<sup>b</sup>. diesen hütigen tag s  
 27<sup>b</sup>. biß indertig g 16<sup>b</sup>. er machet dich inferig zü dir b 72<sup>a</sup>. lautt-  
 löuffig g 26<sup>b</sup>. die leidertfertigen leüt s 161<sup>a</sup>. liebtöftig g 11<sup>a</sup>. ein  
 lingiger weg s 99<sup>a</sup>. 158<sup>a</sup>. in eufrieren in mächten malegig werden g  
 107<sup>b</sup>. vßfetiä oder malgiä b 17<sup>a</sup>. der (Haß) die iele macht man-  
 fchledertig b 137<sup>b</sup>. s 50<sup>b</sup>. es ist dir magleidiß und überbürdig b 59<sup>b</sup>.  
 er ist mißtrüwiä b 71<sup>a</sup>. mitleidertig g 37<sup>b</sup>. der mördertig tüfel b 35<sup>a</sup>.  
 der mornertig tag g 17<sup>b</sup>. ganz müßertig g 143<sup>b</sup>. döfer leer nachvölgertig  
 g 21<sup>b</sup>. ein nachgültertig (unwertbes) thier g 189<sup>b</sup>. die (Hüße) nider-  
 trechtertig (niedertig) sint b 145<sup>b</sup>. die des nortürftertig sind s 87<sup>a</sup>. die da  
 türftertig und nötertig sind s 80<sup>b</sup>. onmedertig schwach b 195<sup>b</sup>. die er  
 pflichtertig zü thünd ist s 152<sup>b</sup>. ein vßfetiäß hün g 86<sup>b</sup>. die fchwebigen  
 reüdierten fchaff g 147<sup>a</sup>. vureine oder reidierte gedent s 212<sup>a</sup>. ain  
 roftertig eyßen g 2<sup>b</sup>. fältig s 8<sup>a</sup>. felertig s 3<sup>a</sup>. fchämertig g 22<sup>b</sup>. fchöf-  
 lertig im kopff g 96<sup>a</sup>. fchellertig im kopff g 95<sup>a</sup>. fchlyferertig g 136<sup>a</sup>. fchlupff-  
 fertertig b 132<sup>a</sup>. fchuldertig b 6<sup>a</sup>. fchüldertig b 1<sup>a</sup>. fenftmüertige gebraudert-  
 lichertig g 67<sup>a</sup>. fümertig. feümertig g 31<sup>b</sup>. fichtertig. vnfichtertig g 52<sup>b</sup>. in  
 einem fuedertigen haffen (Hafen) b 81<sup>a</sup>. wer gemach oder firtig gat b 153<sup>b</sup>.  
 ein fittmeftertige gedult b 76<sup>b</sup>. fergafaltertig s 35<sup>a</sup>. fergifeltertig. ftarck-  
 müertig g 27<sup>b</sup>. wacker und telertig s 52<sup>a</sup>. tobertig b 140<sup>b</sup>. töbtertig b 142<sup>a</sup>.  
 vel tedfertertigeß giffteß s 167<sup>a</sup>. terfchtertiger vñ fener g 22<sup>a</sup>. übelßchme-  
 dertig g 19<sup>a</sup>. übelrtiertig s 21<sup>a</sup>. leß daß überertentig für ftieffen b 112<sup>b</sup>.  
 von überertigen vnmäßertigem reden s 168<sup>b</sup>. vndeertwig b 2<sup>a</sup>. 9<sup>b</sup>. hart vñ  
 vndeertwig g 146<sup>b</sup>. eines vnfelertigen redten wegs b 116<sup>b</sup>. ein vnfelertich  
 zeichen s 140<sup>b</sup>. er ist wolgebärtig g 112<sup>b</sup>. der in wolgebärtig oder  
 vngebärtig g 115<sup>a</sup>. vngedultertig g 65<sup>a</sup>. vnredertfertertig güt b 94<sup>a</sup>.  
 daß vnfhämertig oug ist ein kotteneß vnfhemertigen herzen s 15<sup>b</sup>. vnfin-  
 nertig g 6<sup>a</sup>. vnderrtantertig g 10<sup>b</sup>. 39<sup>b</sup>. vndertertentertig g 12<sup>a</sup>. vnrwertertig s  
 128<sup>b</sup>. vor vnnötertiger hüppertiger lieb g 61<sup>a</sup>. vßhündertige menschen b 88<sup>a</sup>.  
 beür als vernertig s 208<sup>a</sup>. die vergiftertigen fchlangertig g 32<sup>b</sup>. s 167<sup>a</sup>.  
 vordertig b 102<sup>a</sup>. waltfchellertiger (Hund) b 141<sup>b</sup>. die warnertmertige zirkert-  
 rertig g 121<sup>b</sup>. waffertertuchtertig s 144<sup>b</sup>. die weichtertentertigen b 106<sup>a</sup>. ob  
 got wertertig werd von dem zern b 49<sup>a</sup>. der er wertertig (gewärtig) ist g  
 64<sup>a</sup>. weftererticher fäße s 201<sup>b</sup>. daß im widerertig was zü thün b 60<sup>b</sup>. in  
 widertigen dertigen s 18<sup>b</sup>. widertspennertig, bertcköpffertig b 100<sup>a</sup>. widert-  
 fpenertig g 116<sup>a</sup>. mit willertiger gebertigam g 61<sup>a</sup>. dem würt der halß frunt,  
 würt windertbellertig g 162<sup>a</sup>. bleibertich und wirtbaffertig s 229<sup>a</sup>. wirtbaffert-  
 tertig und beftentlich s 229<sup>a</sup>. ein woltzeitertige hantertigame lieb s 11<sup>a</sup>. würt-  
 äffertige erbittertig s 226<sup>b</sup>. clain und züdertertig durch waffertig b 159<sup>b</sup>. die (Zu-  
 gent) got so gar zuffertigertig sey g 41<sup>b</sup>.

16. Jahr. — T. hat: so ist nit not der dertigen deiner biß 99, 78.  
 durftertig in ritterertlicher that 75, 61. ein einertigeß mensch 118, 30. ein  
 einertich man 48, 77. der heldertig ist ein freidertig (fchnell) man 83, 24. in  
 dem bertten gellertigen stein 20, 86. gemertig (langertig) trapt 68, 89.



auf gestrigen tag 2, 6. den gestrigen beschaidt 115, 163. seyt mir hieher get willig thumen 96, 83. den Zerddanck er willigkumen hieß 85, 78. die beintig nacht 114, 12. müd vnd heilig 86, 18. eines hefftigen kriegs 76, 10. der morgenig tag 11, 1. es wer wasig (raf.) 62, 34. — H. bat: abwertig, gegenwürtig 77<sup>b</sup>. abweilig 83<sup>a</sup>. anidhtig 88<sup>b</sup>. gidrige schuld 153<sup>b</sup>. wirig vnd bestendig 108<sup>b</sup>. fürbindig 45<sup>a</sup>. 54<sup>a</sup>. fürtagig vnd gut 35<sup>b</sup>. landseuffig 141<sup>b</sup>. mieffig pferd 189<sup>a</sup>. hüßig (uncinig) 139<sup>a</sup>. tauag 30<sup>a</sup>. vnslittig 132<sup>b</sup>. erbittig 124<sup>b</sup>. zwevrößig (— spännig) 179<sup>a</sup>. — Bt. bat: abläffig (nachl.) 23, 8. abtrünig 1, 6. ainlig 26, 6. ainshidhtig 3, 8. gegenbärtig 6, 6. grontig (zornig) Ver. VI. häntig (feindlich) 31, 8. hartbertig 2, 3. enser hieiger stand 32, 6. hinderstellig 42, 3. kläfftig (kläffig) 15, 1. newfündig 13, 6. pännig (im Bann) 73, 8. prantmailig 13, 10. puchwärtig 12, 8. ráchtig 36, 6. schabáffig (schabig) 30, 1. sidhtig 5, 6. wandelbärtig 38, 11. wedspálig (thierartig) 29, 7. weasertig 58, 9. weitschádhtig 1, 1. widerpánig 28, 2. widerwártig 3, 2. zenidhtig 2, 3. zwispilig 36, 1. — Ag. bat: abtrünig vem glauben 22. abtrunnig 368. er ist eines werbes ansidhtig worden 624. Ein Giel ist ein mühesam vnd arbaytlich thwer 507. langwertig oder besendig 217. betthrayliche leute 516. blutigig 122. ein hoßhafftiger, rúchtiger, gehemiger kute 226. das dryttágig Dieber 472. ein einpenniger knecht 217. furidhtig 87. jren fürwigigen gedanken 253. ein geygiger 250. wenn gleychmessige leute gleyde burde tragen 75. glúckselig 101. gottfurdhtig 1. halßstarrig 457. den hentigen tag 217. freig 663. landkundig 1. wenn nu ein nidhtiges ein hohes leret 175. tróßlich vnd rátig 301. der ist idnel redtig. idnellredtig, plaget heraus 87. er ridtet richtig 64. es ist lautbar vnd rúchtig 165. ein alter schwerfelliger man 396. auß welder sidhtiger erfarnig 2. süchten ist franden, süchtig sein 532. ein zornige, vngutige seele 28. der menschen augen sind vnsetzig 133. die vnartigen vnd vnschuldigen kinder 94. warhafftig seyn ist ein seltsame tugent 12. — A. bat: er zoge den abtrünigen vnd von jhm brúchtigen entgegen 56<sup>b</sup>. affterwígig 69<sup>a</sup>. ein anschlágiger Herr 250<sup>b</sup>. die gang Vngerland wider den Keyser auffwegig gemacht 328<sup>a</sup>. er fett beywendig ein buch 147<sup>b</sup>. durchleuchtig 116<sup>b</sup>. einfeltig 23<sup>a</sup>. sein einiger Son 280<sup>b</sup>. eygenúgig 297<sup>b</sup>. faulwirige Leut 17<sup>b</sup>. erbloß, fredtigs umgebends Gut 187<sup>b</sup>. freydige Helden 39<sup>b</sup>. fráfzig vnd jáuffig 287<sup>b</sup>. flúchtige Feinde 300<sup>b</sup>. auß einem gelligen Helt 32<sup>a</sup>. girig 219<sup>a</sup>. begierig 236<sup>b</sup>. war alles gewártig (unterworfen) dem Rómischen reich 130<sup>a</sup>. in dem laufigen Alexander vnd im grúndigen Petrus 83<sup>b</sup>. das hántig Kraut Englan 115<sup>b</sup>. neidig, háffig 14<sup>a</sup>. die herienigen Teutchen (dießseits der Elbe) 141<sup>a</sup>. das hietig gut leben 267<sup>a</sup>. jre jegige Landtschaft 253<sup>a</sup>. die jhn das jrige haben nemen wóllen 100<sup>a</sup>. der lustigst, kurzweilichst Poet 171<sup>a</sup>. da er låger=

bafsttig (bettläg.) worden 290<sup>a</sup>. Leutfelig 255<sup>b</sup>. vnsauber vnd mäh-  
 lig 190<sup>a</sup>. der Boden ist feucht, näffig 233<sup>b</sup>. ſie machens nichtig 326<sup>b</sup>.  
 ain nißig Har macht einen laufigen Kopff 184<sup>b</sup>. ob ſolch Gut recht-  
 fertig were, kein tadel het 24<sup>a</sup>. das reichfelig Land 102<sup>b</sup>. der reißege  
 Zeug 81<sup>a</sup>. rübig 334<sup>a</sup>. vnrübig 335<sup>a</sup>. wir ſeyn alle rüßig 32<sup>b</sup>. das  
 Glück iß ſchlüpfferig 91<sup>b</sup>. ſchofferich Erdreich 146<sup>b</sup>. ſie wolten ſelig  
 vnd reich werden 24<sup>b</sup>. zween ſpißfündige Theologi 202<sup>b</sup>. ein ſpöttigeß  
 Veld 236<sup>b</sup>. ſie waren ein wenig troßbafsttiger 121<sup>a</sup>. ſein vnade-  
 liches Gemüte 207<sup>a</sup>. mit vnandachtigem Gerimpel 13<sup>b</sup>. die willige  
 Armut 321<sup>b</sup>. ein zweifeltige antwort 101<sup>a</sup>. ſolche zwvßpältige Ant-  
 wert 101<sup>a</sup>. — Fg. hat. der gerechtikeit auhebig 37<sup>b</sup>. zu handlung ge-  
 meyns nutz hürtig vnd außlegig 37<sup>b</sup>. einem auffmerckigen leser 81<sup>b</sup>.  
 aufrüig 27<sup>b</sup>. ſie warten aufwegig 26<sup>a</sup>. durchfleüchtig 7<sup>b</sup>. ehe-  
 hafsttig vrsachen 18<sup>a</sup>. ein fierßbröttig man 10<sup>a</sup>. feurig 60<sup>b</sup>. frid-  
 hafsttig 49<sup>b</sup>. er war gegen den landtßbafften vßfrichtig, fündig 48<sup>a</sup>.  
 ein furbündiger ſchüz 49<sup>b</sup>. an ſeinem ſold genüßig 38<sup>a</sup>. glaub-  
 würdig 1<sup>b</sup>. er war iirtig, glimpßig 24<sup>a</sup>. er iß ſiegreich vnd glück-  
 felig 47<sup>b</sup>. ein ſenßtiger, gürtiger man 24<sup>a</sup>. die ickig weiß 5<sup>a</sup>.  
 langwirig 4<sup>a</sup>. landtrenmig 91<sup>a</sup>. müßwillig 68<sup>a</sup>. in ſchlechten  
 nachgültigen heufern 5<sup>a</sup>. nidrig 16<sup>a</sup>. raßfelig 30<sup>a</sup>. er war der red  
 ſparig 48<sup>b</sup>. ein ſpöttiger menſch 44<sup>a</sup>. die überige zeit 21<sup>b</sup>. (das  
 Land iß) fruchtbarer Baum vngedultig 3<sup>a</sup>. vnſchuldig 21<sup>a</sup>. vnſchul-  
 dig 29<sup>a</sup>. der arbeit vnwillig 40<sup>b</sup>. des frids verdrüßig 80<sup>a</sup>. der  
 zweiffelig ſig 18<sup>a</sup>. die widerrpenßigen Teutſchen 74<sup>a</sup>. — Fw. hat:  
 mit einem aßberigen ſack 54<sup>b</sup>. mit leyntigen bichigen (Fech) waßen  
 60<sup>b</sup>. damit er diß beyhendig bett 66<sup>a</sup>. birgig 60<sup>a</sup>. bürgig 59<sup>b</sup>.  
 freylichig 63<sup>b</sup>. freündig 1<sup>b</sup>. ein fürßbröttig veld 60<sup>b</sup>. milch, gebig  
 48<sup>a</sup>. ſeins weins gebreüchig 47<sup>b</sup>. gotßleßterig 50<sup>a</sup>. ein reich hab-  
 hafsttig veld 49<sup>a</sup>. handußlig ſackeln 54<sup>b</sup>. irigigig 46<sup>b</sup>. friggß-  
 begirig 47<sup>b</sup>. ſepß vnd leibig 66<sup>b</sup>. des goldß mangelhafsttig 47<sup>b</sup>.  
 das veld iß grappißch vnd nachgriffig gegen ander leut gut 54<sup>b</sup>. ſecig  
 vnd waldig 55<sup>a</sup>. waldig 55<sup>b</sup>. ein rauch vnbeüwig land 42<sup>a</sup>. zer-  
 hafsttig 63<sup>a</sup>. — L. hat: aberglaubig Apß. 17, 22. das du mir biß  
 abfellig werden Ji. 36, 5. die Abtrinnigen Pf. 66, 7. dem Abtrün-  
 nigen Spr. 3, 32. er ward ammedtig Richt. 4, 21. die ammedtigen  
 Juden Nehem. 4, 2. die auffrbürige Stad Gæder. 4, 12. das der knabe  
 außrichtig war 3. Kön. 11, 28. ein außlegig Mal 3. Moß. 14, 35.  
 bawfelig 4. Kön. 12, 5. beißig Hab. 1, 8. meine boßhafstigen  
 Verfolger Pf. 119, 150. demütig Ji. 57, 15. ein dreifeltige Schuur  
 Pred. 4, 12. dem Dürßtigen Spr. 3, 27. hungerig, müd vnd dür-  
 ſtig 2. Kön. 17, 29. einengig Matth. 18, 8. einem einigen Floch  
 1. Kön. 24, 15. das der Hoberprießer ſo engßtig war 2. Mach. 3, 21.  
 trum vn eßtig Holz Weißb. 13, 13. ich hab dir beide Heurige vnd  
 Fernige behalten Habel. 7, 13. feurige Schlangen 1. Moß. 24, 6. ſei  
 nur freidig 1. Kön. 18, 17. es iß freidig mit krafft Job 39, 21. die

Friedfertigen Matth. 5, 9. gedültig Nebem. 9, 17. ungedültig 4. Mos. 11, 1. geizig Gal. 5, 26. gewaltige Thaten Ps. 111, 6. die Konjüchtigen und die Sichtbrüchigen Matth. 4, 24. ein giriger Beer Spr. 28, 15. so ein gläubiger oder gläubiginnne Witwen hat 1. Tim. 5, 16. from und Gottfürchtig Luc. 2, 15. Gadderbafftig 1. Tim. 3, 3. halsstarrig 2. Mos. 33, 3. die halsstarrigen Jüden Apst. 17, 5. die heilige Kleider 2. Mos. 40, 13. lauff dich nicht so heilig Jer. 2, 18. Gott den Herghündiger Apst. 15, 8. umb diese heutigen <sup>1)</sup> Gmpörung Apst. 19, 40. Hoffertig Abumrettig. Stör- rig Röm. 1, 30. 31. heldselig wie ein Hebe Spr. 5, 19. Inwendig war das Haus eitel Cedern 3. Kön. 6, 18. das alles irrig und wuse- stund Ps. 107, 40. deines igigen gesenais Ez. 16, 53. das er traw- rig und jamerig sey Is. 29, 2. jr Kleinglaubigen Matth. 6, 30. tröstet die Kleinmütigen 1. Theß. 5, 14. ledige Rinze Richt. 7, 16. in Christo wonet leibhafftig die Dulle Kol. 2, 9. messig, süttig, Verhafftig 1. Tim. 3, 2. lustig, wild und unkendig Spr. 7, 10. 11. lustig 1. Mos. 2, 9. 3, 6. mechtig 1. Mos. 18, 18. einer namhaff- tigen Stadt Apst. 21, 39. ein woldiger tag, ein nechtlicher tag Joel 2, 2. nidriges gemüts Spr. 16, 19. Nachgiriq 3. Mos. 19, 18. Salomo hatte zwelf tausent Keitigen 3. Kön. 4, 26. in rüatigem Alter 1. Mos. 25, 8. vnrügig 1. Kön. 28, 15. In deine Ledur nicht scham- hafftig Sir. 26, 13. wo der Dohse schreffig ist Spr. 14, 4. sie wer- den schlefferig Matth. 25, 5. fewrige, gelc und schwefeliche Dinger Off. 9, 17. schlipfferig Ps. 35, 6. er ist feuchtig in Drogen 1. Tim. 6, 4. bistu sorgfelig Is. 57, 11. störrig 1. Mos. 49, 7. störrig 4. Mos. 14, 44. die Streittkündig waren 1. Obren. 6, 18. des sün- digen volcks Is. 1, 4. er handelt trögig Ps. 10, 5. der Herr heng an vbertrüffig zu werden vber Israel 4. Kön. 19, 32. diese vbrige Völ- ker Joel 23, 7. bis das er sich ungeberdig stellet 4. Kön. 2, 17. der menschen augen sind vnsettig Spr. 27, 20. was schände und entüchtig war 1. Kön. 15, 9. sind vnwillig auff sie Spr. 28, 4. ein weißes und verständigß Herg 3. Kön. 3, 12. den vorigen Daren 3. Mos. 4, 21. alle Wanfünrige Jer. 29, 26. warumb machu jr der kinder Israel bergen wendig 4. Mos. 32, 7. ein weißerigß (Land) Richt. 1, 15. sey wil- fertig Matth. 5, 25. zernig 1. Mos. 30, 2. du hast von fernem zu- künftigem geredt 2. Kön. 7, 19. zweischneidig Hebr. 4, 12. — Sm. hat: ein ärtig (fruchtbar) land 67. vil artiger 61. behärtig (aussharent) 157. birgig 11. 404. den rüdigen und blatrigen. blaterig 362. blutrüßig 545. das einödig ertrich 138. einbüatig 168. vergestig 614. fürbündig zu 344. fürlichtig 246. wasser- löchrig, gelüchrig 414. er wolt jnen alle sach gelimpffig dar thun

1) Keller sagt 2, 79: „heutig fehlt zwar nicht in den Concertenzen, aber ganz in Luthers Ausg.“ Ob es in der Ausg. von 1543 wirklich fehlt, weiß ich nicht.

331. seine geschwiftrige 198. gleichformig 10. gleichförmig 406. von grimmigen völkern 84. zu den jetzigen zeiten 43. främpffig 362. künfftig 286. langwierig 9. manchfeltig 1. maßleidiq 109. daß mittelländiq mere 2. mitnächtiq 5. sandiq end mößiq 392. niederredtiq 631. noturfftig 86. ongleubiq. ongleubiq 49. ungläubiq 51. die ongläubiqen 602. onbärtiq 540. onberbafftiq 362. ein ondewigen magen 381. schwäfeliq. teüwige kraft. den vödaqremiqen 362. ñe wurden rhätiq (beßloßen) 288. rüwiq 208. daß errioh iß schwefeliq end schlymiq 39. türftiq (kübn) 174. vffrürig 344. vnderwürfftig 112. wäldiq 537. weldiq 536. weiltauffiq 352. weyuträgige berge 101. ein winteriq land 385. — W. hat: abgründiq 115<sup>a</sup>. barmberßiq 89<sup>b</sup>. ein begreiffig berg 85<sup>b</sup>. blutdürftiq 117<sup>a</sup>. beßendiger, werchafftiger end ewiger 27<sup>a</sup>. selbes auß empfebiq 69<sup>b</sup>. die tugend sol vnter vns ganabafftiq sein 151<sup>a</sup>. der warbeit qefölgig 174<sup>a</sup>. ñe madet sich gewältiq 182<sup>b</sup>. gichtbrüchtiq 102<sup>b</sup>. gottbafftiq, geißbafftiq 86<sup>b</sup>. gottfördtiq, gottsfürchtiq 53<sup>b</sup>. an einem Gotwirdiqen ort 82<sup>a</sup>. der handweißiq Tyrann 177<sup>a</sup>. hinfelliq 198<sup>a</sup>. nu war hinderßtelliq (übriq) 44<sup>b</sup>. zu disen lobfendiqen 32<sup>b</sup>. die fenchige lere 117<sup>b</sup>. rhumfendiq 195<sup>b</sup>. die noturfftiqen Brüder 94<sup>a</sup>. wie iß daß volk schidtiq gelaqert habe 187<sup>b</sup>. ein spißfündiqes weib 167<sup>b</sup>. mit Iesu felßwilliger (freier) schwachbeit 201<sup>a</sup>. mit thürftiqem freuel 62<sup>b</sup>. des märes unqefßümige Bülgen 117<sup>a</sup>. unträgig (unfruchtbar) 182<sup>a</sup>. untertheniq 10<sup>b</sup>. werdet immer völliqer in der tugent 161<sup>b</sup>. vollfendiq 182<sup>b</sup>. ñe werden auff sein end webiq sein 23<sup>b</sup>. ein weltfeliger, reicher König 201<sup>a</sup>. widerßtrebiq 50<sup>a</sup>. widerßegig 85<sup>a</sup>. — We. hat: die abwigiqen Manicheer 19<sup>b</sup>. von disen großtchetiqen Kennern 9<sup>a</sup>. rediprediq 27<sup>b</sup>. — Sm. hat: die vorderiqen Beßß 28<sup>b</sup>. im vorderiqen Buch. zu vorigen Zeiten 27<sup>b</sup>. der Keiser hat einen vollmündiqen Brieff an ñe geßidht 91<sup>a</sup>. zweifelbafftiq end spenniq 108<sup>b</sup>. — Ts. hat: einmündiq eruelten König 162. eerrürig 56. der Rülchen fürßändig 24. gewalttätiq 123. Er war gewariq 146. ein hinderhebiger Mann 237. daß die Knecht näbiq (nahe) warent 134. der ißß Herr war so nötiq (arm) 105. der Sach verlurftiq 70. vollmächtige Anwalt 130. im vordriqen Jar 73. im vorvårdriqen Jar 42. — S. hat: abkroßtiq. beliq end schwach. helich IV. 43<sup>a</sup>. ob dem anßendiqen (rückß.) Geßß III. 118<sup>a</sup>. arglißtiq III. 83<sup>b</sup>. armßfeliq II. 78<sup>b</sup>. armußfeliq II. 18<sup>a</sup>. auffmerchig II. 110<sup>b</sup>. auff daß die Stadt auffrichtiq (unzerßört) bleib III. 171<sup>b</sup>. auffßchünpiq II. 57<sup>a</sup>. den Wewen begirdiq II. 71<sup>a</sup>. bequnügiq IV. 75<sup>b</sup>. berßendiq II. 54<sup>a</sup>. blutdürßiq II. 70<sup>b</sup>. blutqirig I. 68<sup>a</sup>. blutränßiq IV. 41<sup>b</sup>. daß brechenbafftiq Alter II. 58<sup>a</sup>. bürtiq I. 13<sup>a</sup>. dultiq II. 109<sup>b</sup>. durchfendtiqer König I. 18<sup>a</sup>. frech end Gbrentüchtiq: unzüchtiq III. 113<sup>b</sup>. Gbrentüchtiq I. 82<sup>a</sup>. murwilliq, eyqenßinniq, wiunig II. 89<sup>a</sup>. vnser einiq heßnung I. 11<sup>a</sup>. embiq II. 51<sup>a</sup>. freidig

II. 87<sup>b</sup>. gedultig, unſchuldig III. 83<sup>b</sup>. geſölgig I. 82<sup>a</sup>. gelirnis  
 III. 167<sup>a</sup>. engelirnis III. 164<sup>a</sup>. rhüwig und glaubig berg I. 9<sup>a</sup>.  
 lewtſelig, glimpfig II. 60<sup>b</sup>. gottſelig leben I. 48<sup>b</sup>. gründig und  
 Lauſig, zeter und fuſſig IV. 83<sup>b</sup>. grißaramig II. 12<sup>b</sup>. gutwillig  
 II. 40<sup>a</sup>. kaum halbig mochten Geſſen IV. 82<sup>b</sup>. betten kaum balwig (halb)  
 geſſen IV. 82<sup>a</sup>. ein hartſelig Leben II. 21<sup>a</sup>. hungeriſch und heilig II.  
 57<sup>b</sup>. heſſig III. 110<sup>b</sup>. In ſolcher inbigiger prunſt III. 70<sup>a</sup>. jrjalig  
 gedanken I. 80<sup>b</sup>. jehzornig II. 41<sup>a</sup>. Landtraumig III. 66<sup>b</sup>. mit beſe-  
 ler ſtimn lautreiſig IV. 77<sup>a</sup>. daß ich nit werdt jr ſünd mitteilig I.  
 13<sup>b</sup>. der ſach ſeyt nachgedecht III. 16<sup>b</sup>. daß pſinnig iſt die gütheden  
 Sar IV. 94<sup>b</sup>. was er Gott ſchuldig und pſlichtig was I. 75<sup>a</sup>. quit-  
 ledig III. 33<sup>a</sup>. rachſelig II. 89<sup>a</sup>. rätbig (ſich beratend) III. 168<sup>b</sup>.  
 rewdig I. 89<sup>b</sup>. rohmrettig III. 168<sup>b</sup>. mit Rotglaſigen Gewer-  
 flammen III. 138<sup>b</sup>. rotprünſtliche Morgenröt I. 85<sup>a</sup>. diß Weib an Ehren  
 rüchtig III. 128<sup>b</sup>. Mein Haut die mir gang ruffig war III. 41<sup>b</sup>. ſenfft-  
 mütig I. 23<sup>b</sup>. ich bin (ge-) ſchreffig in Märkt und Stedten IV. 123<sup>b</sup>.  
 mit ſiedig heißem Wein IV. 43<sup>b</sup>. ſpißſindig I. 45<sup>b</sup>. trünckig (trink-  
 bar) II. 90<sup>a</sup>. vneingedeckt I. 19<sup>a</sup>. vberfüſſig II. 99<sup>b</sup>. vernunfft-  
 tig I. 81<sup>a</sup>. wegfertig III. 73<sup>a</sup>. wirdig oder werd I. 47<sup>b</sup>. widerspen-  
 nig I. 84<sup>b</sup>. widerspenntig I. 83<sup>a</sup>. er iſt gar wütig und winnig II.  
 29<sup>b</sup>. wolluſtig II. 92<sup>a</sup>. wonhaſtig II. 34<sup>b</sup>. du zunüchtiger Bu-  
 beniaß IV. 23<sup>a</sup>. zweiffelhaſtig I. 50<sup>b</sup>. zwifeltig I. 8<sup>a</sup>. zwifaltig  
 I. 9<sup>a</sup>. — D. hat (ich führe nur die Wörter an, welche Luther an dieſen  
 Stellen nicht hat): vnſer auffenthaltig brot Matth. 6, 11. außlendig  
 Weiſh. 12, 15. ein berewigß und demütigß berg Pſ. 51, 19. bößwil-  
 lig Weiſh. 1, 4. brüchig Jer. 3, 1. einangig Matth. 18, 9. du wirſt ſer  
 verſen geheſſig ſeyn I. Moſ. 3, 15. Feſſen, allein den gepnſen gengig  
 I. Kön. 24, 3. genöſigig Dan. 9, 10. dem gewerbigen land Ez. 16, 29.  
 gichtbrüchtig Matth. 8, 6. gnadredig Sir. 6, 5. goldfarbig 3. Moſ.  
 13, 30. Gottſerchtig Job 1, 1. ich hab nit gottloſig gethan Pſ.  
 18, 22. hartmütig Eyr. 28, 14. hartſchläfferig Ji. 29, 10. hin-  
 derkleſſig Ez. 22, 9. hinderſtellig 1. Petr. 4, 2. hoheruckig  
 3. Moſ. 21, 20. jdig (oder ſtumpff) Ez. 18, 2. klapperig, ſchwegig  
 Sir. 25, 27. langwerig Weiſh. 6, 22. der leſterigen zungen Job  
 15, 5. mit manigfarbigem Heid Pſ. 45, 14. näctig Jer. 7, 26.  
 nachgültig Jer. 15, 19. burger einer namhaſtiger ſtadt Apſt. 21,  
 39. neidig, vergunſtig Sir. 37, 12. neidig, veragündig Sir. 14,  
 3. onrechtig Richt. 5, 27. onrechtig Nehem. 4, 12. zu einem wei-  
 teren und raumigen land Richt. 18, 10. es ward rüchtig Ruth 1, 19.  
 ſameſluſſig 4. Moſ. 5, 2. ſchalckhaſtig, zwürig Sir. 19, 7.  
 ſchättig Ez. 31, 2. ein zu beiden ſeiten ſchneidigß ſchwert I. Moſ. 3,  
 24. ſtandthaſtig 3. Kön. 2, 12. vnſelig Eyr. 19, 26. vnwiſſig  
 Eyr. 19, 27. verdrüſſig 4. Kön. 10, 32. vergiſtlicher luſt 3. Kön.  
 8, 37. verſeumig 3. Moſ. 20, 4. vordrig ding Ji. 42, 9. die menge  
 der Schrift macht dich wanmenig Apſt. 26, 24. die widerſtrebigen

Pf. 66, 7. mit willigem Herzen 2. Mos. 25, 2. dem zehenseitigen  
 Psalter Ps. 92, 4. zeuchig 1. Tim. 6, 4. zugehörig Ez. 32, 25.  
 zutünfttig 2. Kön. 7, 19. — F. hat (hier seine Gewandtheit und Kühn-  
 heit gezeigt): zum abentbeurwertigen Verzug 199<sup>b</sup>. abgründig  
 112<sup>b</sup>. anatomirig 51<sup>b</sup>. anbenigig 62<sup>a</sup>. anwürig 63<sup>b</sup>. Armsfähig  
 63<sup>b</sup>. Arsplaterig 51<sup>b</sup>. auffrudig 72<sup>a</sup>. auffsezig 201<sup>b</sup>. augen-  
 beissig 69<sup>b</sup>. augenblendig 56<sup>a</sup>. augensperriq 16<sup>a</sup>. außträßig  
 66<sup>a</sup>. Bachschnadrig 44<sup>a</sup>. Bandprüdig 51<sup>b</sup>. Bandkraumig 44<sup>a</sup>.  
 inn Bartsebigem alter 73<sup>a</sup>. Bauchfuderig Ceres 57<sup>b</sup>. Bauchhäng-  
 sig 10<sup>a</sup>. Bauchplehig 101<sup>a</sup>. Banfällig 61<sup>b</sup>. beispilig 2<sup>b</sup>. beis-  
 sig 51<sup>b</sup>. beiständig 254<sup>b</sup>. Belgblezig 44<sup>a</sup>. mit bereckfertiger  
 Zung 148<sup>a</sup>. Beredheytgirig 19<sup>a</sup>. bisamknopfig 159<sup>a</sup>. vor bitter-  
 galligem zorn 264<sup>b</sup>. Bittertezig 51<sup>b</sup>. Blaterblezig 58<sup>a</sup>. blind-  
 denmäufig 235<sup>a</sup>. blindstreichiger sechter 115<sup>b</sup>. Bodenhartbreit-  
 kerbig 59<sup>b</sup>. Boissenreissig 8<sup>b</sup>. Brämenschwirmig 79<sup>b</sup>. Brand-  
 narbig 44<sup>a</sup>. Breitstulpsig 137<sup>a</sup>. Brüllindig 63<sup>b</sup>. Därmspenstig  
 10<sup>a</sup>. Daubenfellig Saß 68<sup>b</sup>. eyn Dintenflitteriger Schreiber 174<sup>b</sup>.  
 Dörrsemmerig 54<sup>b</sup>. das Durchlaterige Kräulein 73<sup>a</sup>. die durch-  
 liechtbelligsten 4<sup>a</sup>. durchlucernig 188<sup>a</sup>. Dürbadenichmuzig 58<sup>a</sup>.  
 durhgirig 21<sup>b</sup>. durhprünstig 100<sup>a</sup>. ebenmäßsig 61<sup>b</sup>. ebenwür-  
 dig 61<sup>b</sup>. edschilig (um die Götter spielend) 44<sup>a</sup>. ehrenerbietig 142<sup>a</sup>.  
 ehrenwürdig 131<sup>b</sup>. jr einiger spagierplaz 72<sup>a</sup>. Eißspagirig 66<sup>a</sup>.  
 Glenbeisperrig 44<sup>b</sup>. Glenlanghandhabig 80<sup>a</sup>. Entenschuaderig  
 13<sup>b</sup>. Erbgirig 66<sup>a</sup>. Erbknapfig 51<sup>b</sup>. Erhwilfrapflappschweig  
 13<sup>a</sup>. Esettreibig 66<sup>a</sup>. eygenwillig 270<sup>b</sup>. Eynschwegig 63<sup>b</sup>. fal-  
 lendschichtig 52<sup>a</sup>. farrenwütig 58<sup>b</sup>. federig 169<sup>a</sup>. Federstibig  
 109<sup>b</sup>. feißpuderig 67<sup>b</sup>. feldflüchtig 102<sup>b</sup>. flöhbeissig 44<sup>a</sup>.  
 Formötig (Person) 31<sup>a</sup>. fräßig 19<sup>a</sup>. freigirig 64<sup>a</sup>. Freßschuau-  
 sig 13<sup>a</sup>. freundschafttrozig 72<sup>a</sup>. Froschgewzig 220<sup>b</sup>. fuderige  
 Glaschen 28<sup>b</sup>. fürwizig 146<sup>b</sup>. Fußgrammig 13<sup>a</sup>. süßschleissig  
 44<sup>a</sup>. Futerstichig 66<sup>a</sup>. Galeenpeitschig 44<sup>a</sup>. galgenmäßsig 3<sup>b</sup>.  
 Gallbitterzornig 216<sup>a</sup>. Gallenbitterig 199<sup>a</sup>. gallenfoderig  
 206<sup>b</sup>. galltalbig 72<sup>a</sup>. gangbällig 246<sup>b</sup>. Gargangtunig 13<sup>a</sup>.  
 Gartleussig 59<sup>b</sup>. gastmanzig Landrecht 195<sup>b</sup>. gefolgig 261<sup>b</sup>.  
 Gelbringig 44<sup>b</sup>. gelusterig 191<sup>a</sup>. gelüstig 215<sup>a</sup>. Gemsentlet-  
 terig 19<sup>a</sup>. Geruchlebig 14<sup>b</sup>. geschnatterig 102<sup>a</sup>. Geschwegig  
 66<sup>a</sup>. gesindfolzig 60<sup>b</sup>. gesprechig 8<sup>b</sup>. gestirnhimmelige sachen  
 118<sup>b</sup>. des gestirnigen Lichts 124<sup>a</sup>. gesundheitspflegige manier  
 183<sup>b</sup>. Gewöldwickelig 281<sup>b</sup>. erward zichtig (gestehend) 252<sup>b</sup>. Glas-  
 schwigig 54<sup>b</sup>. Glaszitterig 58<sup>a</sup>. glattanliezig 155<sup>b</sup>. glückfellig  
 wagnüch 230<sup>b</sup>. glückfertige tag 123<sup>a</sup>. die gobelige, Gogelige Gallier  
 124<sup>b</sup>. Goldrappirig 44<sup>b</sup>. Gottadrig 54<sup>a</sup>. sie sitzen grattelig 229<sup>b</sup>.  
 greiffklaugig 51<sup>b</sup>. gribensfressig 40<sup>a</sup>. Gribensinnig 119<sup>a</sup>. grimme-  
 sinnig 67<sup>b</sup>. grindschupig 43<sup>b</sup>. Großbißig 40<sup>a</sup>. Großfällig 74<sup>b</sup>.  
 großleberig 20<sup>a</sup>. großmäßig 49<sup>b</sup>. großmectig 49<sup>b</sup>. Großprock-

iðslindig 13<sup>a</sup>. die guðfellsaniac Gallier 124<sup>b</sup>. guggelfúrig 48<sup>b</sup>. gut-  
 herzig 11<sup>a</sup>. gutgeðirrig 183<sup>a</sup>. handvöllig 103<sup>b</sup>. hafenasino-  
 rig 2<sup>a</sup>. hagig 202<sup>a</sup>. Háufþreckenmálilig 224<sup>a</sup>. Háufnótig 61<sup>a</sup>.  
 imn Háufverfándigem alter 73<sup>a</sup>. Hautjuckeriger Vogel 120<sup>b</sup>.  
 Heðissenfúbrig 123<sup>a</sup>. Heimþeurrúbmig 72<sup>a</sup>. Hendmeffig 40<sup>a</sup>.  
 Hendermeffig 44<sup>b</sup>. Hengubrunnig 59<sup>b</sup>. Herþumostig 40<sup>a</sup>. Her-  
 gortsefelig 54<sup>b</sup>. heütige Bücher 16<sup>b</sup>. Hildenbrandstreyðig 13<sup>b</sup>.  
 der bindenbarrenwertig Nachzug 200<sup>a</sup>. hinderdonnerkleyffig 54<sup>a</sup>.  
 aus Birre (Wyrrbas) hinderrucksiinnigen Wadensteynen 67<sup>b</sup>. hinder-  
 stellig (dehnend) 157<sup>b</sup>. hinderwertig ersuchen 262<sup>b</sup>. hirnprúnstig  
 109<sup>a</sup>. hirtobia 2<sup>a</sup>. Hochmütig 195<sup>a</sup>. Hogeriger Igel 229<sup>a</sup>.  
 böhersinnige auflegung 17<sup>b</sup>. Harrensteyff end heilig 111<sup>a</sup>. Holz-  
 sðlegelig 68<sup>a</sup>. Honigfrásig 224<sup>a</sup>. Hörneaselfrig 38<sup>a</sup>. hundert-  
 áugig 61<sup>a</sup>. hundertkláffterig 27<sup>b</sup>. Hundstifelig 112<sup>a</sup>. Hundst-  
 flóðig 44<sup>a</sup>. Hurnaufenstúrmig 79<sup>b</sup>. irrðweffig 65<sup>a</sup>. die Kalen-  
 drige Faßten 159<sup>a</sup>. kaltjanniger Stinckbráutigam 70<sup>a</sup>. kaltseidig  
 42<sup>b</sup>. kammetplutiger freit 193<sup>b</sup>. Kanniger Koniger Kónig  
 135<sup>b</sup>. Kássfermig 21<sup>b</sup>. Káßmilbig 77<sup>b</sup>. Kagenmaugig 123<sup>a</sup>.  
 Kagenstilig 124<sup>b</sup>. Kifig 66<sup>a</sup>. Kindbettig 40<sup>a</sup>. kigelig 10<sup>b</sup>. Klar-  
 sinnig 188<sup>a</sup>. Kheberig 29<sup>a</sup>. Kleyderbrechtig 72<sup>a</sup>. Klugtróvffig  
 2<sup>a</sup>. an ein krasveligen apt 250<sup>b</sup>. Knebelbartsteyffig 105<sup>a</sup>. Koyff-  
 kragig 66<sup>a</sup>. kofig 43<sup>a</sup>. kraußwollig 136<sup>b</sup>. Kroyffstóvffig 206<sup>b</sup>.  
 Kroyffstósig 51<sup>a</sup>. Krudenstuyffig 58<sup>a</sup>. kúlsiinnig 67<sup>b</sup>. kurg-  
 weffig 8<sup>b</sup>. Kúrtedig 52<sup>a</sup>. kúgelig 63<sup>b</sup>. Landkúndig 13<sup>a</sup>. Land-  
 raumig 23<sup>b</sup>. Landskúndig 13<sup>a</sup>. Langdärmig 37<sup>b</sup>. langleb-  
 ig 102<sup>b</sup>. langschaubig 159<sup>a</sup>. langschaidig 102<sup>a</sup>. langweffig 9<sup>b</sup>.  
 Langzirflig 117<sup>b</sup>. Langzottig 136<sup>b</sup>. Langzungig 13<sup>b</sup>. Lebens-  
 verdrúffig 271<sup>a</sup>. lebhaftig 20<sup>a</sup>. Leffgenwarzig 107<sup>b</sup>. Lehrbás-  
 sig 271<sup>a</sup>. leichtfertig 17<sup>a</sup>. leidriðástig 18<sup>a</sup>. Leilachqinig 109<sup>b</sup>.  
 Liebáuglig 63<sup>b</sup>. Lonsorgig Gessnd 66<sup>a</sup>. Luftgespánstig 151<sup>a</sup>.  
 Lumpenstámpffig 52<sup>b</sup>. Lungtiglig 13<sup>b</sup>. Luffeffiger Senff 69<sup>b</sup>.  
 luffig. matensteyffig 29<sup>a</sup>. magenkráfftig 50<sup>a</sup>. Magenpulferig  
 49<sup>a</sup>. Magenrumpelig 10<sup>a</sup>. Magenstellig 51<sup>b</sup>. Mannstráfftig  
 alter 73<sup>a</sup>. die Mántelig bestart 239<sup>a</sup>. Maulseelig 44<sup>b</sup>. maul-  
 schmuzig 40<sup>a</sup>. Mautráðig 67<sup>b</sup>. mißgönnstig 52<sup>b</sup>. Modelweffig  
 40<sup>a</sup>. molckentremelig 43<sup>b</sup>. mollentrollig 48<sup>b</sup>. des mornigen tagð  
 92<sup>b</sup>. Mundstúig 63<sup>b</sup>. mußerig 21<sup>a</sup>. mutwillig 5<sup>a</sup>. nachsteyffig  
 70<sup>a</sup>. Namenswürdig 66<sup>a</sup>. Nomenima oder Namensnige Wortgleich-  
 ten 110<sup>a</sup>. nasdig. nastrieffig 44<sup>a</sup>. Nastroyffig 52<sup>a</sup>. natur-  
 neigig 62<sup>a</sup>. Reidbiffig 169<sup>a</sup>. Renntreitig 59<sup>b</sup>. nichtig 44<sup>b</sup>.  
 nichtskönnig 277<sup>a</sup>. niederleibig 195<sup>a</sup>. Nierentigelig 21<sup>b</sup>. Ni-  
 rendekige oder Nirenhendige Lämmer 50<sup>b</sup>. Norpentheurig 76<sup>a</sup>.  
 Nortwindig 27<sup>a</sup>. Ruffelig 40<sup>a</sup>. Obermótig (Person) 31<sup>a</sup>. Obren-  
 saufig 58<sup>a</sup>. Obrenskligig 44<sup>a</sup>. Orenspizig 44<sup>b</sup>. Pacemkúffig  
 149<sup>b</sup>. panderseuffig 67<sup>b</sup>. pfinnig Sau 148<sup>b</sup>. pfizige supplerin

44<sup>a</sup>. Vleuvalábia 44<sup>a</sup>. Vligstrámig Blett 111<sup>b</sup>. vltiaugig  
 268<sup>a</sup>. presthafítig 16<sup>a</sup>. Radblúbia 44<sup>b</sup>. rádergengige thörn  
 180<sup>b</sup>. Rauchbimmelig 44<sup>b</sup>. raupenferbia 55<sup>a</sup>. Rebenastig 40<sup>a</sup>.  
 redtmeffig 61<sup>b</sup>. redzeitia 38<sup>a</sup>. Redfchárpyffig 72<sup>a</sup>. Redwed-  
 jelig 122<sup>b</sup>. reinspinnig 188<sup>a</sup>. reßzungig 72<sup>a</sup>. Rittermáffig 4<sup>a</sup>.  
 roßig. roßig 29<sup>a</sup>. roßtligig 43<sup>b</sup>. ruckenfelig 44<sup>a</sup>. Rucken-  
 grimmig 58<sup>a</sup>. sackbloderig (saltenwerfend) 44<sup>a</sup>. Sackfláubig. 44<sup>a</sup>.  
 Sackwirdig 44<sup>a</sup>. Sammethütig 44<sup>b</sup>. sanfftliegig 63<sup>a</sup>. sattel-  
 raumig 137<sup>b</sup>. saumig 52<sup>b</sup>. Saupfünig 44<sup>a</sup>. der Saureiffich Cato  
 20<sup>a</sup>. Saurpuyptig 52<sup>b</sup>. schwabeneffig 29<sup>a</sup>. schwafnáfzig 107<sup>a</sup>. fcharff-  
 fichtig 29<sup>b</sup>. fchellbörnig 2<sup>a</sup>. dñer fchellig Schellbengñ 233<sup>b</sup>.  
 Schelmenbeinruftig 271<sup>a</sup>. fchummelig 30<sup>a</sup>. Schlaffdürmelig 66<sup>a</sup>.  
 fchláfferig 11<sup>a</sup>. Schlangenwindig 111<sup>a</sup>. fchlauderig 66<sup>a</sup>. eynß  
 fchlirigen Dñers 240<sup>a</sup>. fchweiffige Ruckn 43<sup>b</sup>. fchmozig 43<sup>a</sup>.  
 fchmugtolbia 78<sup>a</sup>. fchnábelig 28<sup>a</sup>. fchneckfriedig 44<sup>a</sup>. fchue-  
 denmáfzig 183<sup>b</sup>. fchuldgláubiger 97<sup>b</sup>. fchwancnmáfzig (vor dem  
 Tod) 2<sup>b</sup>. fchweiffig 10<sup>b</sup>. fchwerleibig 74<sup>b</sup>. fchwermáfzig 54<sup>a</sup>.  
 fchwermütig 54<sup>a</sup>. fchwertapig 51<sup>b</sup>. fchwerwichtig 68<sup>a</sup>. fchß-  
 fprungig 40<sup>a</sup>. fchellfchneidig 44<sup>a</sup>. Seelpeinig fegfeuer 120<sup>b</sup>.  
 Seelwedjelig 29<sup>a</sup>. seidenkappig 44<sup>b</sup>. Seidenspinnig 44<sup>b</sup>. Sei-  
 denwurmig 77<sup>b</sup>. felbsgengig mül 77<sup>b</sup>. fenffiger Luft 69<sup>b</sup>. fiben-  
 giamógig 59<sup>b</sup>. fiedtágig 58<sup>a</sup>. Sonnlaufzig 75<sup>a</sup>. forgefelig 18<sup>a</sup>.  
 Speereitreffig 73<sup>b</sup>. fpeißgelúffig 248<sup>b</sup>. fpiegelig (glázend)  
 44<sup>a</sup>. Spindelfceytrig 69<sup>b</sup>. Spitalfreffig 61<sup>a</sup>. Spizmeulig 42<sup>b</sup>.  
 Spulwafferig 43<sup>b</sup>. Stallnafzig 59<sup>b</sup>. Stallftindig 60<sup>b</sup>. fland-  
 máfzig 63<sup>a</sup>. flillgrimmig, flillflimmig 67<sup>b</sup>. ftockfchplánige  
 Yumel 50<sup>b</sup>. ftraußfüßig 37<sup>b</sup>. ftraußmáfzig 248<sup>b</sup>. flulgengig  
 51<sup>a</sup>. fubtilig 10<sup>b</sup>. fúßeinfchwegig 59<sup>b</sup>. fúßwafferzirig 27<sup>b</sup>.  
 tachtroffig 44<sup>a</sup>. Tafchenmáulig 67<sup>b</sup>. Taubfchreitig 72<sup>b</sup>. taufent-  
 pfündig 52<sup>a</sup>. Teuffelsbannig 170<sup>b</sup>. Teuffelamentgewelbia  
 57<sup>a</sup>. Teifdraumig 51<sup>b</sup>. Todenleydig 123<sup>a</sup>. tollgirig 16<sup>a</sup>. Top-  
 pelkróßig 71<sup>a</sup>. trázig 202<sup>a</sup>. treckbagig 72<sup>a</sup>. treckauffflóßig 109<sup>a</sup>.  
 treiflaufzig 44<sup>a</sup>. treifryßftralg 251<sup>a</sup>. treizchenelenbogig 37<sup>b</sup>.  
 treubergig 52<sup>b</sup>. tricfnáfzig 78<sup>a</sup>. Triumpffwürdig 23<sup>b</sup>. troß-  
 mütig 197<sup>b</sup>. troßflimmig 67<sup>b</sup>. jr Drogteuffelsluckfellige Stuch-  
 denteuffel 13<sup>b</sup>. ruckelmaufzig 44<sup>a</sup>. vbelleffig 51<sup>b</sup>. vberfichtig 16<sup>a</sup>.  
 vberzáunig Gebit 194<sup>b</sup>. Vnconfeienßmarterig Muffen 270<sup>b</sup>. vn-  
 eidfesselig 270<sup>b</sup>. vnerfaulige Dáudel 192<sup>b</sup>. vnerfinnig 62<sup>b</sup>.  
 vnaluckhafzig 16<sup>a</sup>. vngflúmmig 67<sup>b</sup>. vnkündig 64<sup>a</sup>. vnnach-  
 zutbunige flárd 182<sup>a</sup>. vnypfinnig 188<sup>a</sup>. vnfchuldig 29<sup>a</sup>. vnver-  
 regetzigelig 270<sup>b</sup>. Vernunftfolgige Dreibeyt 272<sup>a</sup>. vielkrautig  
 52<sup>a</sup>. vierfchrótig 40<sup>b</sup>. vierspannia (4 Sp. groß) 37<sup>b</sup>. vilwürffig  
 55<sup>a</sup>. vorláungig 157<sup>b</sup>. vermittázig 183<sup>b</sup>. vortheylig 189<sup>a</sup>. wach-  
 telgicidig 239<sup>b</sup>. Wackenfteinig 53<sup>a</sup>. wandellátig 112<sup>a</sup>. Wein-  
 wigig 85<sup>b</sup>. Weißbeyturffig 98<sup>b</sup>. Weißheitgelehrig 259<sup>a</sup>.



Weltflüchtia 243<sup>b</sup>. wendunmutia 10<sup>b</sup>. widerbeffia 66<sup>a</sup>. wider-  
spannia 182<sup>b</sup>. widerspännia 282<sup>b</sup>. widerstramia zua 79<sup>b</sup>.  
widerwitteria 151<sup>a</sup>. williamutia 270<sup>b</sup>. Windelgluria (im W.  
trinfend) 44<sup>a</sup>. Winteria 53<sup>a</sup>. Witarborstia 30<sup>b</sup>. Witarfinnia  
30<sup>b</sup>. Witterwetteria 30<sup>b</sup>. Wolffsfrasia 66<sup>a</sup>. Wolffselenden-  
schleppia 66<sup>a</sup>. Wolffmägia 78<sup>b</sup>. wolqcherdia 8<sup>b</sup>. wolqewidt-  
richtia Vrwerd 262<sup>a</sup>. wolmäffige Staiden 28<sup>b</sup>. wortbentelia  
(praberisch) 190<sup>b</sup>. Wortstidia 72<sup>a</sup>. wunderfügia 146<sup>b</sup>. wunder-  
gaffia 54<sup>b</sup>. wurmstidia 58<sup>a</sup>. Zedvolfzefpia 13<sup>a</sup>. Zingfappia  
47<sup>a</sup>. zitteria 51<sup>a</sup>. zornia 109<sup>a</sup>. zornkänia 72<sup>a</sup>. zugreiffia 10<sup>b</sup>.  
Zungkleyffia 54<sup>b</sup>. Zunaufgelia 54<sup>b</sup>. Zunaufrediger Hund 38<sup>b</sup>.  
Zungzwigeria 54<sup>b</sup>. zutaftia 10<sup>b</sup>. zuthedia 63<sup>b</sup>. zweefingeria  
54<sup>b</sup>. zweibeynia 23<sup>a</sup>. in zweiffeligen sachen 210<sup>b</sup>. zweizindia  
102<sup>b</sup>. zweyzöppfia 60<sup>b</sup>. zwerchedia 116<sup>a</sup>. — Rg. hat: sie werden  
dugia im verstand 204. ein neßeria Hundt 24. Redtuerstendia  
243. Wenn ihr bey Buaern wolbeqabt vmbzedia eine Malzeit (Wan-  
derisch) habet 207. wer im Gaitbet vnaeneustia ist 104. waschbaff-  
tia (schwabhaft) 285. — Rh. hat: billia vnd redt l. 1, 7. feldstüchtia  
III. 1, 4. Kornfrassige Magen II. 3, 7. vielstimmia l. 1, 2. spiß-  
fündiger rathschlag II. 4, 1. der voria Glaub l. 2, 14. sein voria  
Menschengestalt l. 1, 5. zornig II. 3, 5. zörnig II. 2, 5. ein zwey-  
fentia Schwert III. 1, 15.

17. Jahrh. — Ar. hat: barmherzig 81. Was für ein Geist den  
Menschen inwendig treibet, so lebet er außwendig 227. fre inwendige  
Augen 160. blutige Wunden 80. mit brünstiger Andacht 200.  
schig 10. mit feindseligem Herzen 263. gleichförmig 228. der  
gottförmig Mensch 12. gnadenhungrige Rewe 189. scharffsichtig  
164. des Gutes verlustig 11. des zukünftigen Gerichts 63. — O.  
hat: bändig gr 106. bärtia j6. gedächig gr 113. hiesig uh 5. er  
war kindisch vnd kinderhafftig h39. naturkundig s 58. ohne sich-  
tigß Pfandt gr 52. ich wil stürmig an sie lauffen s 30. — Z. hat: einen  
anschlagigen Kopf 1, 212. bissig, freffig 1, 245. denkwürdige  
Wert 1, 118. farlesig 2, 78. sein Vold were ihm gefolgia 1, 80.  
genausichtige behutsamkeit 1, 418. genaußig in erforschung 1, 84.  
gewärtig 1, 97. wenn sie sich mit dem jhrigen bequamen 1, 33. die-  
sem Aluamütigen Keyser 2, 8. ehe es die meinigen gewahr werden  
1, 50. schlüfferia 1, 184. schlüfferia 1, 217. er hat den feini-  
gen geantwortet 1, 176. die vbrigen 1, 200. der wenigere Hauff 1,  
196. den Magen mit jhme zuwirdigen Speifen beladen 1, 310. — Pl.  
hat: die (Gäule) eh nicht werden bändig 18. die dünstigen Gestir  
17. kein hiesige Mensch = Götin 565. durch ihigß kriegen 323. rüch-  
tig (ruchbar) 665. unverbrüchig 59. zeebrüchig Eyß 498. — Hl.  
hat: abredia 64. anzügig 180. dünkelsüchtig, rubwärtig,  
eigenwigig 28. eingriffig 241. erbietig 20. großgünstig 60.  
gültig 54. Monstüchig 87. rächtig 209. scheltwürdig 96.

ſchrumpfig 122. ſcheinlich und ſichtig außgemahlt 56. trünnig 209. die unartigen 52. unauflöſig 145. verſtändig, völliſig 60. zweydeütig 189. — Fs. hat: ſe ſäfftig und ſe blütig (blühend) 76. daß weſen ſein dir höret zu, daß deinig iſt das ſeine 169. dürſtig 113. ein einig Gott, und zwo perſohn 173. ein einig Blat 122. müthig 322. ſo müthig herb 22. ſeelig 50. — Lu. hat: beiſig garſig 1170. quadjelig II, 11. ſtoß hochträchtig 117. ſchwizig 454. ein ſtätig Gaul 91. überſtändig 2278. wächſig 794. wütig 846. — Zs. hat: von den eingliedrigen wörtern 15. ſelſtündig 28. — R. hat: der ſein Weib für nehenanig belt 2. der vortheilige Mangel 2. — Gm. hat: abwizig und doch klug 115. arqliftig und vortheilſindig 455. blutrüſtig 576. eigenrübmiſig 696. Viel-grawhârige Gefellen 156. einem feindſeltigen heilſtörigen Mann 258. ein Gottesverächtiger Aufſchneider 286. gritig 376. von hieſigem Ort 543. in hirnſchelligen gedanken 173. kûgelgirig 474. die Leidigen (Leidtragenden) 74. nachgrûbelige Vergleue 96. nichts-wertigen Hauſrath 134. von ſiedigem Del 323. ſpißſindig 463. die unſternige Sternmäſſer 249. unzweifelig 379. meiner vorigen Irene 543. — Hg. hat: ängſtig 1, 357. beſtändigſes weſen 1, 19. dein bißherig thun 4, 77. feurig 1, 248. gewâſſiges ſchwâgen 1, 294. was einem jäger hurtig (ſchön) ſteht 3, 355. irrige gedanken 5, 20. daß er ſich ſo maufig (vorlaut) welte machen 4, 82. der ſchwindedſüchtige mann 1, 227. vierblätteriger Hee 5, 12. curiret euch demnach umzedig, in die wette 4, 177. dein zuvorig leid 4, 202. — Lhs. hat: eigen=hândigen Tod Cleop. 5, 74. Traun wir uns den Anton ſelbſt=hândig (durch ſeine Hand) tott zu ſchauen Cleop. 3, 62. Weil er ſein Werck geheim eilfert= und wichtig hält Cleop. 1, 586. gebeiſig Thier Cleop. 3, 372. — Hoffmannswaltau (Roſen S. 6) hat: ſchamrôthig. — Sr. hat: glaubig 20. nach dem einmaligen fall 42. gottgefällig 38. die urſach unſerer jeztmahliſiger zuſammenkunfft 38. den unſrigen willen dem göttlichen vorzuziehen 73. — Sp. hat: abkräftig 1, 15. abſchlägige antwort 3, 10. anſtändig 2, 3. paarhâuptig 1, 19. beſchlâſſig 1, 12. löblich und billichmäſſig 2, 30. die bißherige Spaltungen 3, 5. Viertel=centnerige Hâmmmer 6, 14. meinen damahligen Aufzug 1, 19. das meinige, deinige 2, 20. den ihriſgen 1, 15. das unſrige 2, 27. tüctiſch und dockmaufig 6, 3. er hat ebenmäſſig (wie andere) das Viehe gehüet 1, 2. mit kûbelmäſſigen Glâſern 1, 30. in Vngaziefermäſſigen Diebſ=Ibrânen 1, 30. einfältige Tropffen 2, 21. einödtige Derter 1, 11. embſig 1, 16. mit ebigſtem 4, 2. ebigſt 4, 3. (eſiſtens 6, 7.) den Eſiſ=origen Mi=das 2, 11. friſchgemüthig 3, 15. daß du uns das Gâbige vor das Ungâbige verkauffeſt 5, 24. er war deſſen nicht geſtändig 2, 22. die geſtrige Gâſte 2, 3. alatthârig, ſchmierig 1, 27. grandige Grillen 3, 22. eine Halſbrüchige Wiſſerhat 1, 11. hauſrâthig und ſparſam 3, 24. uns heutigen Chriſten 1, 25. eines hieſigen Correſpondenten

4, 1. lahm und hinfällig 1, 2. feinigste Soldaten 1, 3. auf das klügste und deutlichst 1, 4. ein Klug-räthlicher Freund 2, 21. über obige zwey Punkten 3, 15. oftmalige gute Wert 1, 15. rettlich 4, 3. schwärzlich 4, 1. schweinhaflich in Reden 3, 23. erflorste sittlich an 1, 21. übersflüssig 1, 9. die Untergebörigen (Unterthanen) 1, 17. verdächtlich und verächtlich 4, 8. die Arbeits=geballige Narren 2, 19. verschlägiger und erfahrner 1, 16. je weiter=wendig ware das Glück 3, 9. der Wohlhabige 5, 15. erferrlich 6, 4. — Ab. bat: aus anartiger Gewenheit m 44. anlichlich j 10. mit außflüchtigen Worten j 107. aus dem auffigen Zeiger kan ich leicht abnehmen, daß inwendig die Uhr muß verrückt seyn gm 295. ein billiger Kettenhund gm 296. ein bißheriger Hofmann j 100. blutiger gm 7. damaliger Landflecker j 124. bei einschichtigen (einsam liegenden) Häusern hp 48. freygeblich j 98. freßgerichlich j 33. gebühmäßig gm 174. eines geringfärtigen Verstandes m 191. nichtbrüchlich ms 42. grißarimmlich j 32. beurathmäßig hp 10. ein herlicher Winterzeiten ms 24. hinderstelllich machen j 7. hungarische Mäus gm 22. häufige Zäber gm 25. das Wunder ist lautmächtig werden hp 76. es ist lautmaulich werden j 208. mißgönlich j 112. mißtraulich hp 174. neidlich hp 170. in seinem niederträchtigen Habitu m 44. ebnablässig ms 24. reumütliche Zäber hp 75. sanftmütlich j 13. dein schwierlich Gesicht j 52. schroffige Mißgeburthen m 53. eine schwämmige Natur hp 65. in schwöblichigen Hundstagen m 81. Strickfellig und Seilfam Aj 186. der sunftigen Erden m 88. die tollige Diern m 53. ungeheurlich heute j 24. wegen unzulässigem Gewinn j 180. urbiertlich alle Unbild zu erdulden gm 163. er wurde urdrüßlich gm 293. (er schreibt) weitfichtig hp 119. werckstelllich machen gm 271. sie stehen zu dienen willkürlich m 78. zörnlich j 17. zwinglich (winzig) j 72.

Anm. Hs. bat S. 108 die Feß, mein, dein, sein, vnterlich, ewerlich, ißlich.

— Viele der angeführten Beispiele sprechen gegen die Regel mancher Grammatiker, daß aus Nerven (zuver, bisher u. a.) keine Nektiven gebildet werden dürfen.

### §. 68.

Adelich und billich sind eigentlich zusammengesetzt mit —lich, wurden aber schon frühe für Ableitungen mit —lich (adelich, billich) gehalten. Adeleich K. 176. adelich Wl. 195<sup>b</sup>. euadellich Wl. 42<sup>b</sup>. adelich A. 207<sup>a</sup>. Ar. 1, 279. Fl. 109. Sp. 1, 1. die alleradelichste tugend Luther's Briefe 2, 454. — billich B. I. Moß. 42, 21. Br. 145. Wl. 43<sup>a</sup>. Gs. 145<sup>b</sup> u. ö. Fl. ö. Rs. 93. Fs. 1, 1. Gm. 202. Sr. 72. Sp. 1, 1. billich G. 198<sup>a</sup>. Bh. I. 1, 7. Fl. 141. Rs. 88. Fs. 1, 1. Sp. 1, 1. — Das falsche allmallich bat Fl. 327. Val. weiter §. 100.

Vom Partic. Präsens ist abgeleitet unser falschberontes lebendlich. — S. bat: Nachst mich denn wider lebendlich. Und holst mich auß dem Ertrich l. 67<sup>a</sup>. Ich wil hinein zu jm, ob ich In noch möcht finden leben=

tich III. 78<sup>b</sup>. Aber auch schon: zwischen ein tod und lebendig Kindt. I. 27<sup>b</sup>. — O. hat: Uns lebendig gemacht, da als die List der Schlangen 33. Schon vor dem Tode todt und lebendig begraben b 49. Aber auch: Du bist todt lebendig, ich bin lebendig todt 695. — Fl. hat: Der ich schon igt vorhin ein lebendiger Todt und todes Leben bin 30. — Hg. hat: der lebendige thron, der alle scepter beuget 1, 176. Das (Grab) wie du lebendig, mir ihn gestorben nimmt 1, 123 — Noch gehören hierher bei Bh.: das man nicht essendiges nant 5, 255. von diesem wütendigen bunt 9, 126; bei D.: ein bleibendia auffas 3. Mos. 13, 51. — Auch nachgendig bei H. 146<sup>a</sup>: Es ist auch not, wo ein Codicill oder mecr auffgericht werden, das veglicks von dem andern vorgangen meldung thû, damit nit vedas nachgendig, das erst oder veglicks das annder vnnrechtige.

Ann. Weinhold zeigt (Dial. S. 109), daß die schließlichen Formen dränig, farnig, glünig (auch am Mittelrhein), laufnig, vlinznig, raunig, svilnig, künig und ünig, lbunig aus endig (mbt. ende) abgefürzt sind: drehend, fahrend, glühend, laufend, blinzend, rasend, spielend, stehend, thugend.

#### 4) Verba.

##### §. 69.

Die starken Verba — ngen, — rgen, s. I, §. 350. 363. — Die übrigen Verba zerfallen in zwei Klassen: in solche ohne Ableitungswokal, deren es nur wenige gibt und solche auf — igen, die meist von Adjektiven auf — ig gebildet sind, deren Zahl weit größer ist. Ich führe nur solche an, die früher nicht vorkommen, oder die etwas Besonderes haben. Vertheidigen ist aus vertagadingen abgefürzt. Vgl. weiter Grimm II, 295 f., meine neubehd. Gram. I, 2, §. 124. 127. Schmeller §. 1070.

##### 1. Klasse.

Do. hat: das her in (er ihn) olege 86. — Bh. hat: hedoch wart er veladen und vber menget also jer 5, 781. — Ds. hat: beid Teil (ward) für den Künig betedinget 79. — B. hat: brot vsz gersten wurd gewöldiget Nicht. 7, 13. vmbgewelget in süm blüt Jud. 14, 4. geschwecket in sünem plüt Jud. 14, 14. der wirt vermaßget Sir. 13, 1. — H. hat: wider alles dingen und appellieren 60<sup>b</sup>. mit rechten, tagen, tedingen 169<sup>a</sup>. vertedingen 131<sup>a</sup>. — A. hat: ward die Sach also getheidiget (besprochen) 81<sup>b</sup>. wer was zu theidigen bett 23<sup>a</sup>. sie betheidigten mit guten Worten, daß. 300<sup>b</sup>. — Fg. hat: er ließ die Christen mehgen wie die schwein 44<sup>a</sup>. er wolt es vertheidigen 19<sup>b</sup>. — L. hat: wolt jr Gott vertedingen mit vnrecht Job 13, 7. — W. hat: das (Meer) der see in die höbe hüßget 113<sup>a</sup>. er vertediget 29<sup>b</sup>. verteidigen 51<sup>b</sup>. — S. hat: dorinn (im Sack) sie gar gepfrenget stad IV. 121<sup>b</sup>. — F. hat: verthädigen 209<sup>a</sup>. ist er (der Mann) truncken, so thädingt sie (die Frau) ihn ins Bett 68<sup>b</sup>. lang mir Roswasser 83<sup>b</sup>.

##### 2. Klasse.

14—15. Jahrb. — K. hat: dreuezig in 159. du hast erlediget 152. — Do. hat: das si die stete reinegeten 35. so kundige wir 31. auvertigen 129.

15. Jahrb. — Ds. hat: er verwilliget dieselben Artikel 109. rechtfertigen 117. die so uns in unserm Noth bemutwilligen 126. die Diend je durchrechtigen 145. schädigen 188. erbigigen 219. das man kuttigen (beuten) solt 230. — B. hat: wertent gemanigaltiget 1. Mos. 1, 28. die felle flüchtiget den schlaff von mynen augen 1. Mos. 31, 40. ich will in jenstmütigen 1. Mos. 32, 20. das unser hende nit werden vermaliget 1. Mos. 37, 27. ob ich vemannt hab geleydiget 1. Kön. 12, 3. du gerechtthafftigest 3. Kön. 8, 32. du wolustigest dich nit in vniern verdammuffen Job. 3, 12. die da mochten werden geunderteniget dem gewalt Jud. 3, 13. gereyniq mich Ps. 19, 13. nit wöllest unwirdigen dz du boßhafftigest Ps. 37, 8. die vns pinigten Ps. 44, 8. erlödiage mich Spr. 6, 5. er beschättiget Ps. 91, 4. er begytiget Spr. 21, 26. der da teylhefftiget mit dem diebe Spr. 29, 24. das ich nicht ansache zemüßigen Hohel. 1, 6. ich bin getruriget Jer. 8, 21. die zån die iligten oder heben an einigten Ez. 18, 2. werd gezwifeltiget Ez. 27, 14. der schmit hat gezytiget Joel 3, 13. ledig vns 1. Mach. 5, 12. predigen Matth. 4, 7. dyn glaub hat dich geheylwertiget Marc. 10, 52. gefestiget vnd getödiaget 2. Ker. 6, 6. gebrestigent in feym ding Jac. 1, 4. — Es. hat: festigen 3<sup>b</sup>. der sein hübschait des antlitz vermaliget 32<sup>b</sup>. mit zorn peinigt 35<sup>a</sup>. — Wt. hat: dich haben wir nie gesehen in gelücklichen dingen erhebet oder gehochfertiget 70<sup>b</sup>. er sy ye zegütigen mit dienften vnd nit zegrimigen mit widerspennkait 95<sup>b</sup>. die sorge emßiget den hirten 104<sup>a</sup>. — G. hat: sy anmütigent ja g 183<sup>b</sup>. darnach vedes geertiget ist b 145<sup>a</sup>. das antlüz berüßigen g 110<sup>b</sup>. wer sich demütiget der wirt erhöcht g 50<sup>b</sup>. das all manigfaltigkeit in dir geeinfeltiget werde b 4<sup>b</sup>. du entschuldigst dich b 1<sup>a</sup>. er erbigiget bey dem feür s 145<sup>a</sup>. das sy sein Bewegungen gewaltigen s 98<sup>b</sup>. die lieb sol gestaltiget vnd geformiert sin mit kunst b 144<sup>b</sup>. es herbiget (liegt am H.) vns nit s 153<sup>a</sup>. das er also geberbiget (im H. beschaffen) sey g 108<sup>b</sup>. iederman hübiget über in b 166<sup>a</sup>. das ir nyemans schädiget, beschweret oder leidiaget s 161<sup>b</sup>. sie würt lustigen das herg s 116<sup>b</sup>. geordnet vnd gemasiget s 182<sup>b</sup>. würd er nit genötiget s 91<sup>a</sup>. das soltu nit lassen vngapiniat (ungebüßt) g 36<sup>a</sup>. du hast mich nit zu rechtfertigen (zur Rede zu stellen), warumb ich . . b 79<sup>b</sup>. sich vnmäßigigen, bekümmern mit vil dingen s 162<sup>a</sup>. vermaliget mit sünden g 2<sup>a</sup>. wie sie sint vermüdiaget werden von ferre des wegs b 97<sup>b</sup>. ich bin versteinigt worden b 20<sup>b</sup>. du verunflettigest dein sele b 149<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: er besichtiget all ort 87, 29. — H. hat: das euch leidiagen (leid sein) soll 55<sup>b</sup>. (be-) schuldigen 47<sup>b</sup>. was sorg, was angst dich also festigen wurden 29<sup>b</sup>. — Ag. hat: es bestettiget dyß wort 101. belaydiagen 301. das er tausend pferde herbringen müß 79. reinigen 200. do er gesündigt hette 123. es werden vns güte werck nit seligen 234. — A. hat: sie sollen sich auff die Bibel besleißigen 83<sup>a</sup>. entschuldigen 17<sup>a</sup>. entschuldiget 19<sup>b</sup>. so sie ersättiget

waren 32<sup>a</sup>. sie gewältigten jedermann 11<sup>b</sup>. er wolte sein Vaterland ledigen von den Wahlen 285<sup>a</sup>. wie sie die Land gemutwilliget haben 22<sup>a</sup>. wie sie Grifus notzüchtigen bette wollen 228<sup>a</sup>. er ward von ihnen vberlistiget 119<sup>a</sup>. — Fg. hat: die sie als götter ehrwürdigen 8<sup>b</sup>. sie betten die statt also erbliaget (arm gemacht) 9<sup>a</sup>. er ward vnder die götter gesetzt, das ist, vnder die seligen geberliaget vnd gegöttert 20<sup>b</sup>. die reidhen die armen verwalltigen 8<sup>a</sup>. — Fw. hat: wie er nach einem Ding geeslet, so hat er doch bald daran versürwighet vnd verneü- gert 38<sup>a</sup>. — L. hat: er hat mich besetiget 3. Kön. 2, 24. du kanst dich das alles erkündigen Apst. 24, 8. sie fertigten sich durch den Jordan 2. Kön. 19, 17. er festiget die Brünne Eyr. 8, 28. heiliget euch 3. Jof. 3, 5. der dieien nidriget vnd jenen erhöhet Ps. 75, 8. Sie notzüchtigen jre eigene Schwestern Ez. 22, 11. er nöti- get zu Nicht. 19, 7. was habe ich an dir gesündiget 1. Mos. 20, 9. an dem sie sich verschuldiget haben 4. Mos. 5, 7. wo jr aber nicht willigen wolleet euch zubefchneiten 1. Mos. 34, 17. da man die Nar- ren züchtiget Eyr. 7, 22. — Sm. hat: er ward berechtiget (gerichtet) vnd zum tod verurteilt 88. — W. hat: geenaßiget, besetiget 22<sup>b</sup>. sie werden geseliaget (befreit) von der Teuffels gewalt 56<sup>a</sup>. well sie geun- seliaget, geplagt werden 25<sup>b</sup>. er mocht sie nicht berüchtigen (in bösen Ruf bringen) 80<sup>a</sup>. — D. hat: er hatt seine Schwester mit gewalt benötiget Ez. 22, 11. du hast deinen zorn gesenffiget Ps. 85, 4. damit sie Jonathan gegen jm verleihten 1. Mach. 11, 5. die vorhin verlegiget waren Weisb. 8, 2. — F. hat: entrostigen 174<sup>a</sup>. ertranciffren vnd außbenächtigen 151<sup>a</sup>. besenchtigen 62<sup>b</sup>. sie Hochmütigen sie 196<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Ar. hat: dadurch er verunruhiget wird 129. — Z. hat: die Land, so er dem Reich entwältiget 1, 75. er begütiget 2, 88. — Hf. hat: wann Frau Julia mich nicht darzu vermüßiget (ver- anlaßt) hätte 1, 9. — Gm. hat: beschlennigen 583. — Sr. hat: beunruhigen 64. umb uns der seelikeit zu verlustigen 8. — Sp. hat: wann er mir einen Schlag außbändigte 3, 14. außkündigen 3, 2. ich kundigte auß 3, 2. erkündigen 3, 3. man bezüchtige einen 2, 27. wiewol nicht alles zu. billigen, so ist es doch auch nicht alles verunbilligen 1, 12. verfertigen 3, 4. ich vererengigte vnd ver- icanete mich 2, 20. die Wercke zu vernichtigen 3, 12. Welcher Gefahr die höchste entübriaget zu seyn schienen 1, 16. — Ab. hat: sie hatten ihme jenen Theil geübriget vnd aufbehalten gm 77. er beemliaget sich gm 192. bekothigen j 150. das bekräftiget der Lust gm 264.

### Ableitungen mit S, Ch.

#### §. 70.

Ihrer sind nicht viel. In befehlen ist das h nun vor l getreten, f. 1, §. 353, in schein ist es ganz ausgefallen, f. 1, §. 224. Die starken Neutra haben — ach, — ich und — ichi (§. 54). Vgl. weiter meine

neuhochd. Gram. I, 2, §. 128. Grimm II, 310 f. Weinhold Dial. S. 109. Schmeller §. 1028.

K. hat: das Dorneich, Dornech (spinetum), 165. — B. hat: die Funken in dem rosch Weich, 3, 7. die grün des fahers oder schmelben Nf. 35, 7. das heydech oder pfrimen in der wußt Jer. 17, 6. rylsch als in dem wald 1. Moch, 4, 38. er machet schelhe venster im tempel 3. Kön. 6, 4. er macht sie schilchen 2. Moj. 21, 26. — C. hat: sy schilcht II. 68, 516. — Br. hat: hornach (Zuhrwert) 87. — G. hat: der (Altein) hat vnder jm gebülchelt (gehöblt, in der mittelrbein. Volkspr. gebulcht) s 222<sup>b</sup>. — Ht. hat: halmach 82, 4. — Ag. hat: schelch 27. schelhe augen 75. — A. hat: auß Gottes Befelch 33<sup>b</sup>. auß Befehl Gottes 34<sup>a</sup>. Gereisach dar zwischen 325<sup>a</sup>. durch einen Ibeich vnd Krarach 339<sup>a</sup>. — L. hat: schelb 3. Moj. 21, 20. — W. hat: Befelch 1<sup>b</sup>. Befehl 13<sup>b</sup>. — D. hat: schel 3. Moj. 21, 20. — F. hat: vberzwer 179<sup>b</sup>. die zwar 177<sup>a</sup>. — Fl. hat: das schenche Wild 557. — Sp. hat: der Befelch 1, 25. — Ab. hat: ein schlaucher Vogel hp 8. er schilchet j 82. wanns in den augen schieglet j 122.

### Ableitungen mit $\mathcal{E}\mathcal{E}$ .

#### §. 71.

Hierher gehört jetzt nur (theils organisches, theils unorganisches) —niß, das auch oft —nuß, —nüß geschrieben wird. Das Geschlecht schwankt; allein jetzt überwiegen die neutra, während früher die fem. überwiegen. Vgl. weiter meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 130 f. Grimm II, 321 f. Schottel S. 375. Schmeller § 1053.

14—15. Jahrb. — K. hat: in der gedächtnüß 180. gib recht verstendnüß 140.

15. Jahrb. — K. hat: zu der grechnüß 194. mit falscher zewgnüß 200. — Do. hat: gotis vorjmenisse 33. zu betrupnüsse 106. das besteltnüsse (Besorgung) 155. ane seiner obirsten keuelnüsse 147. — Bh. hat: dy uanknüß (Gefängniß) 5, 154. — Ds. hat: Entladnüß 276. aller beladnüssen frey 49. — B. hat: got beschüß den menschen zu sner bildnuß; 1. Moj. 1, 27. zu der glichnuß; 1. Moj. 5, 1. in die gefengnuß 1. Moj. 39 23. do begiengen sy die lysträften oder besingnuß; 1. Moj. 50, 10. der geuß der zauberniß; 3. Moj. 20, 27. ein jünd der zaubernuß; 1. Kön. 15, 23. die zeubernuß; Sir. 34, 5. mit iren zaubernüssen 2. Moj. 7, 22. zu einer dächtnuß. zu einer gedächtnuß; 2. Moj. 28, 12. arechnuß; 3. Kön. 7, 35. die gefengnuß Apstl. 4, 3. du voller aller betriegnuß; Apstl. 13, 10. trügnuß; Eyr. 1, 18. verdampnuß; Eyr. 27, 20. in vnsern verdamnüssen Job. 3, 22. die zwandnuß; Rehem. 9, 9. — C. hat: ain rätnuß; (Räthsel) II, 36. — Es. hat: seiner behaltnuß 69<sup>b</sup>. in groffe versuchnuß 55<sup>a</sup>. vergebnuß der sünden 34<sup>b</sup>. die verdamnuß 69<sup>b</sup>. die beküernuß 12<sup>b</sup>. die finsternuß. gebüntnuß 18<sup>a</sup>. zu ewiger gedechtnuß 15<sup>b</sup>. ain lange gefencknuß 29<sup>b</sup>. falsche gezeüchnuß. in glichnuß 14<sup>b</sup>. auß

seine erkantnuß 12<sup>a</sup>. ain verhöndernuß 17<sup>b</sup>. — Wt. hat: belyp-  
nüss; (Ort des Bleibens) 48<sup>b</sup>. kunst der gesprechnüss; 74<sup>b</sup>. versüch-  
nüss; 87<sup>b</sup>. vergessnüss; 98<sup>b</sup>. vflagnüss; 145<sup>b</sup>. behütnuß; 227<sup>a</sup>. —  
Br. hat: eyu bezügniß (Erklärung) 186. — G. hat: zwilich vnd tride-  
niß s 224<sup>b</sup>. zu ainer begrebtnuß g 37<sup>a</sup>. betrügnuß g 132<sup>b</sup>. be-  
zwingnüss s 63<sup>b</sup>. ergernuß, ergerniß s 116<sup>a</sup>. erkantnuß g 34<sup>b</sup>.  
stäte gedechtnuß des creuß Christi g 34<sup>b</sup>. ein gleichnüss s 8<sup>a</sup>. dise  
gleichnüss g 133<sup>a</sup>. gewündnüss s 80<sup>b</sup>. kümmerlichest vnd schwerniß  
der ding b 142<sup>a</sup>. irer vnerfarnuß halben b 72<sup>a</sup>. versümnuß b 44<sup>b</sup>.  
verstentnüss s 59<sup>a</sup>. zu der verdammnüss b 131<sup>b</sup>. in der vinsternuß  
g 36<sup>b</sup>. die wüßnüss b 59<sup>a</sup>.

16. Jahr. — H. hat: teüdtnuß, bedeutnuß 31<sup>a</sup>. versuchnuß  
thun des dingß 29<sup>b</sup>. mednuß (Vermächtniß) 166<sup>b</sup>. — Ag. hat: das  
finsterniß 175. als hette er eine buntniß wedder in helffen machen  
198. — A. hat: begengnuß. begrebnuß 18<sup>a</sup>. eine bündtnuß 88<sup>a</sup>.  
eine bekentnuß. on alle entgeltnuß 91<sup>b</sup>. obn alle erbärmnuß 51<sup>a</sup>.  
ein groÿse Dinsternuß 89<sup>b</sup>. in frölicher gedächtnuß 15<sup>a</sup>. die Gefeng-  
nuß 39<sup>a</sup>. im Gefengnuß 26<sup>b</sup>. bey guter gewarnuß 90<sup>a</sup>. verbeng-  
nuß 13<sup>b</sup>. — Rh. hat: das kümmernuß I, 1. — L. hat: ein bebeltniß  
Off. 18, 2. ein Erbbegrebniß 1. Moj. 23, 4. baum des Erkentniß  
1. Moj. 2, 9. zur erkentniß der warheit 1. Tim. 2, 4. da scheidet Gott  
das Licht vom Dinsterniß, vnd nennet das Licht, Tag, vnd die finster-  
niß, Nacht 1. Moj. 1, 4. das Gefengniß Jer. 30, 3. auß dem Land  
irer Gefengniß Jer. 30, 10. er machet den Menschen nach dem gleich-  
niß Gottes 1. Moj. 5, 1. für trübniß Ps. 31, 11. — Sm. hat: nach  
syner Bildnuß 102. er starb in der gefengnuß 89. — W. hat: auß  
großem bedrengniß 109<sup>a</sup>. on entgeltniß oder pfandt 8<sup>b</sup>. zu dem  
erkentniß des Zones Gottes 103<sup>a</sup>. zur erkentniß der warheit 13<sup>b</sup>. ße  
achten seiner ergerniß 131<sup>a</sup>. in so dickem finsterniß. kinder der fin-  
sterniß 3<sup>b</sup>. das gefengtniß 33<sup>b</sup>. zu seinem verdanniß 9<sup>b</sup>. diß ver-  
seumniß 82<sup>a</sup>. dise verzeichniß (Aufzeichnung) war die erste 56<sup>b</sup>. —  
We. hat: zeugniß vnd bewerniß 9<sup>a</sup>. — Ts. hat: one Hindergangnuß  
121. und lutet die Oberkommnuß (Ebenkung) 136. — S. hat: auff  
dein Befandtnuß III. 19<sup>b</sup>. die gfenknuß. zwengknuß. die finster-  
nuß I. 56<sup>a</sup>. an Vernunft vnd an gesprechnuß: gedechtnuß II. 53<sup>b</sup>.  
die gleichnuß I. 76<sup>a</sup>. kümmernuß I. 71<sup>b</sup>. — D. hat: das betrübniß  
Ps. 34, 5. ort der betrübniß Ps. 44, 20. mit ewerem betrügniß Job  
13, 9. in großem bewequiß Ez. 3, 13. die begrebnuß Job. 4, 18.  
nach vniern bildnuß 1. Moj. 1, 26. gebildnuß Ez. 8, 10. das lachen  
vnd empleknuß der zonen Sir. 19, 27. baum der erkentnuß 1. Moj.  
2, 9. das, die finsterniß 1. Moj. 1, 4. das gefengniß 2. Moj. 6, 7.  
das gefengnuß Job. 1, 12. in der gefengnuß Job. 1, 2. zur ge-  
dechtniß Ps. 97, 12. dem gewildnuß Jos. 8, 14. im Gewildniß  
1. Moj. 16, 7. nach dem gleichnuß 1. Moj. 5, 1. verwundernuß  
Job 12, 17. zur wüßniß Weisß. 5, 24. — F. hat: die bedeutnußen



18<sup>b</sup>. förderung 37<sup>a</sup>. die gedächtnuß dauern 100<sup>b</sup>. Grillenheim-  
nuß 5<sup>a</sup>. Preisebegrebnuß 60<sup>a</sup>. Todenfinsternuß 213<sup>b</sup>. verbünd-  
nuß 61<sup>b</sup>. — Rg. hat: das verdammniß 6. das Ergerniß 261. — Rh.  
hat: nach dem Betrübniß l. 2, 25. zur Finsternuß. im Finsterniß  
II. 3, 4.

17. Jahrb. — Ar. hat: der Mensch trägt die Bildniß Gottes 125.  
die Ergernüssen 16. die rechte Erkenntniß Gottes 213. diß ist das  
rechte Erkenntniß Gottes 216. die Gleichniß oder gleiche Gestalt 3.  
Wir leben auß dem Gleichniß Matth. 263. ein Kind des Zorns und  
Verdammniß 12. — O. hat: bey der Bündnisse h 15. Erbarmnuß gr  
91. das Erkenntniß Gottes 43. das Erschreckniß s 42. die Finster-  
nuß 44. das Finsterniß nh 52. das Verterkniß h 24. alle Wild-  
niß in den Wäldern schmeckt die süße Liebestoff h 193. — Z. hat: alle  
Geheimnuß 1, 8. sich in gefahr und wagnuß begeben 1, 408. — Fl.  
hat: die Nacht der Finsternüssen 269. mein Verhängniß 289. —  
Hf. hat: der Beschwernissen entladen 132. das Gedächtniß 44. die  
Gedächtniß 45. ihre Gebürniß (das Gehührende) 241. das Geheim-  
niß 145. — Gw. hat: das Betrübniß 382. auß bewegnuß 72.  
entgeltnuß 319. die Verübnußen 343. — Hg. hat: heuchelniß 1,  
284. die bündniß 6, 109. das bündniß 6, 127. das verhängniß  
2, 196. verwandniß 1, 10. erbarmniß 1, 347. die geheimniß  
2, 193. — Hoffmannswaldau (Herb. Sofrat.) hat: großes Beschwerniß  
26. das Jäulniß 52 von allem Betrübniße befreuet 59. dieses Er-  
känntniß (Kenntniß) 41. eine gleiche Verwandnuß 72. (Getr. Schä-  
fer): in dem Beschwerniß 74. Soll ich nach meinem Befindnisse (An-  
sicht) sprechen 71. — Sr. hat: was vor Bekümmernüssen 64. seine  
gedächtnuß 19. zu der verdammnuß 70. ein klärerer zeugnuß 52. —  
Sp. hat: deines Lebens Begegnüssen 1, 12. meine Begegnüssen 2,  
20. seiner Bekänntniß nach 2, 4. die Bildnuß eines Pferdes 6, 14.  
die Straff-Verhängnuß. die Verzeichnuß 6, 13. damit ihre Blend-  
nuß von statten gehe 2, 18. eine Verhinderniß 3, 12. — Ab. hat:  
die Bildnuß hp 24. diese Gleichnuß hp 23. eine Gedächtnuß j 29.  
in der Gefängnuß gm 363.

### Ableitungen mit Vß.

#### §. 72.

Außer einigen Eigennamen kenne ich nur: da oben an dem Turm ein  
werlicher Zwingolff was Ps. 173.

### Ableitungen mit M.

#### §. 73.

Die hierher gehörigen Wörter sind nicht zahlreich. Außer Ahorn,  
Dierne, den doppelt abgeleiteten Lüstern und nüchtern (§. 13) gehört  
hierher bei C. diß geschab zu ndern. Goth. ist undaurni-mats (Mit-  
tagsmahl), ahd. untorni, mhd. ndern. Die Volkssprache hat das Wort

noch, aber die damit bezeichnete Zeit ist an verschiedenen Orten verschieden.

### Ableitungen mit N3.

#### §. 74.

Diese Ableitungen, nur im Hochdeutschen (—nz) und Angelsächsischen (—nt) vorhanden, sind nicht zahlreich. Die Volkssprache hat viele Verba auf —enzen. Vgl. weiter Grimm II, 341, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 135 und Schmeller §. 1065.

G. hat: es (das Hündlein) würt umbber gen zû framangen vnd zû weden b 146<sup>b</sup>. die do vil framangen (Umstände machen) das sy veben handich haben b 102<sup>b</sup>. (Hüte) von joden vñ framangen gemacht b 64<sup>a</sup>. — H. hat: die vischengen 187<sup>a</sup>. 200<sup>a</sup>. vischegen 51<sup>a</sup>. — Ag. hat: wer schalangen vnd müßig gehet 97. — Fg. hat: ðe faulengen 5<sup>b</sup>. — W. hat: er faulenger 2<sup>b</sup>. er kan nicht vil framangen vnd suchschwengen 90<sup>a</sup>. — Ts. hat: das Gottschuß hat vuch ein Teil an der Vischeng 15. — F. hat: wein judengen (verfälschen) 190<sup>a</sup>. teuffelengen, Mönchengen, Weibengen, Türckengen 48<sup>a</sup>. — Gm. hat: ohn weiteres grammangeß 469. — Sp. hat: Was darffß viel Grammangeß 2, 12.

Ann. Fremd sind: flagranz k. 163, die Pfalteng Sm. 200, quittang H. 94<sup>b</sup> n. ö. die Quittangen S. III. 100<sup>b</sup>.

### Ableitungen mit ND.

#### §. 75.

Hierher gehören alle Partic. Präs., dann einige andere, zum Theil sehr entstellte Wörter. Gegend und nackt s. §. 54. In Zuget, Zuget, Abet ist n herausgefallen. Vgl. weiter Grimm II, 342 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 136. — Ab. hat mehrere zusammengesetzte Adjektive auf —end, die als Participien nicht gebräuchlich sind; einige davon kommen auch mit der Form —et vor; s. §. 87.

K. hat: tritt nahent 171. — Do. hat: di viende 34. vrunde 170. — B. hat: iegund 2. Roj. 9, 31. yegund wöllen wir yn machen vnsern fründ I. Nach. 10, 16. er wirt auch zehenden über sant I. Kön. 8, 15. — C. hat: Deyment (Thymian) II. 57, 48. — Wt. hat: das (Kaster) ich all min tage hab gevindet (gehaßt) 59<sup>a</sup>. — G. hat: seinen viegenden s 9<sup>b</sup>. vigeunden s 22<sup>b</sup>. von iugent auff. von iugendi auff g 11<sup>b</sup>. wesen der tuget g 17<sup>b</sup>. an dem oben (Abent) b 184<sup>b</sup>. yegund g 96<sup>a</sup>. vefileng oder sterbent s 216<sup>b</sup>. wilt du ja nuwent (nur) zeiben s 29<sup>a</sup>. — H. hat: weilund, weilent, weiland, weilant 178<sup>b</sup>. 77<sup>a</sup>. 110<sup>b</sup>. 82<sup>b</sup>. — A. hat: so man in der nahent (Nähe) keine lifferung fünde 67<sup>a</sup>. — W. hat: teufel, welchen wir von alters her den Galland nennen, den vil fals aller lande der welt durch den Teufel angerichtet war 9<sup>b</sup>. der böse Galland 132<sup>b</sup>. — Ts. hat: ein greßer Sterbent 18. — S. hat: jegund I. 6<sup>a</sup>. jegunder I. 17<sup>a</sup>. Jugendt IV. 54<sup>b</sup>. ein Du=

get IV. 22<sup>b</sup>. aber (Abend: habet) II. 17<sup>a</sup>. — F. hat: viereckend 149<sup>b</sup>. — Fl. hat: da nichts als süchtige Marcissen gegen (gegenwärtig) sind 2. ich weiß, daß ich gegen bin 104. — Ab. hat folgende Adjektive: rothnasend hp 50 grünbofend gm 48. hp 2. großorend, langnasend j 82. langrockend m 93. großmaulend j 83. weißkopffend hp 99. tafelforffend gm 158. einen dickkräsenden Juden m 140. daß ich auf dem Kopf alagend bin gm 160. weil manniglich ihn mauloffend anidhaute j 3. den sie maulaffent angeidhaut m 50.

Unter Leumund erscheint früher in sehr schwankender Schreibung: lümunt Do. 103. lymund B. 1. Kön. 2, 24. leümd Gftr. 9, 4. leümant Es. 18<sup>a</sup>. leümand 104<sup>b</sup>. leümont 120<sup>b</sup>. laimut 18<sup>b</sup>. des leumbdes 102<sup>b</sup>. minen lümbden Wt. 145<sup>a</sup>. lümbd Gb. 6<sup>a</sup><sup>b</sup>. seines lümbden s 23<sup>a</sup>. seinen lymbden s 9<sup>b</sup>. seinen laimden g 16<sup>b</sup>. seines laümbdens g 201<sup>a</sup>. leümbd, leymat, leimand, leimandt II. 47<sup>a</sup>. 73<sup>a</sup>. 83<sup>a</sup>. 83<sup>b</sup>. Leumut Ea. Leymuth Gm. 24. — *ſ* verleimut den menschen Es. 21<sup>b</sup>.

Num. Pfrünfte ist fremd, lat. praebenda. bei Br. pfrün, pfrund 133. — Valant ist mhd. valant, wahrscheinlich von valen, franz. valoir, lat. fallere. — Tugent (bei S. eben, Agm. 293 und auch oft in der Volkssprache Tugct) stammt wol durch mehrfache Übergänge aus lat. duodecim.

### Ableitungen mit NE.

#### §. 76.

Hierher gehört das verkürzte Senje. — B. hat: die segens Job 40, 26. in den segensissen Ps. 28, 27. — A. hat: mit scharyffen Sengsen 206<sup>a</sup>. Sichel und Senjen 243. — Sm. hat: vil segeffen 564.

### Ableitungen mit NG.

#### §. 77.

Hier kommen die Formen — ing und — ung in Betracht. Da — ing häufig zu abgeleiteten Wörtern mit — l — gefügt wurde, erzeugte sich sehr frühe ein fehlerhaftes — ling statt — ing. In König und Pfennig ist jetzt n ausgefallen. Es gehören hierher nur Substantive und Adverbia (§. 275). H. Sachs hat auch viele Adjektive auf — ing statt — ig (§. 67) und — ling statt — lich (§. 100. 133), und einige Verba. Vgl. weiter Grimm II, 349 f., meine neubehd. Gram. I. 2. §. 138 f. Schottel S. 370 f.

1) Substantive auf — ing, — ling.

#### §. 78.

Do. hat: koninc. tening 32. unser nochkomeling 144. knicling (Stück der Ritterrüstung) 183. — B. hat: pfennig 1. Moj. 20, 16. pfennig 2. Kön. 18, 12. tünaling 1. Moj. 39, 10. dem müling 3. Moj. 24, 18. den fipling Job 22, 24. der spärting Ps. 11, 2. spurling Ps. 102, 8. das beliben kind oder der verdürbling Pred. 6, 3. 1. Kor. 18 8. umb ein belbling Matth. 10, 29. — C. hat: der ist ain verlägner gätling II. 13, 28. es kamen tünmeling

(Dummköpfe) ain schar II. 85, 219. — Es. hat: schüßling der pämen 43<sup>a</sup>. — Wt. hat: küßling 117<sup>a</sup>. ain vierdling gersten 182<sup>b</sup>. (viertail gersten 182<sup>a</sup>.) — Br. hat: daß sie den meringer (Schmuglied) im hynq 204. der sie stößlet (ertränkt) vnd küßling (Ohren) abschnytt 184. kyseling 137. weyding 87. — G. hat: küßling s 222<sup>b</sup>. helbling b 147<sup>a</sup>. ain junger seßling g 140<sup>a</sup>. verterling auff allen juppen g 129<sup>a</sup>. die ersten härting oder die hübschen selmling (Hische) b 125<sup>a</sup>. sie gibt im ein schmetterling (Schlaag) an von Backen b 141<sup>b</sup>. — T. hat: ob er im sein wappingen zutrenndt 92, 28. — Ag. hat: der Messing. das Messing 25. — Ea. hat: sichling merges. Spilling. — L. hat: Silberling 2. Kön. 18, 12. Wiedling Job. 10, 12. — F. hat: Schaupfenning 117<sup>a</sup>. Pirsching 53<sup>a</sup>. Pfantschilling 32<sup>b</sup>. Ger ring Bückling 52<sup>b</sup>. Müdling (Hisch) 53<sup>a</sup>. Nußengelung 38<sup>a</sup>. Durßling 98<sup>b</sup>. Pändling, Spörling (Bankart) 25<sup>b</sup>. vnzetting 60<sup>a</sup>. pänderling 46<sup>a</sup>. Kummerling 25<sup>a</sup>. Piffierling 41<sup>a</sup>. Högerling (Höcker habend) 25<sup>a</sup>. schreiling 44<sup>a</sup>. Milchschreiling 48<sup>a</sup>. Stichling 26<sup>a</sup>. Abschindling 181<sup>b</sup>. fündling. aufwirffling 60<sup>a</sup>. ständling 96<sup>a</sup>. Eyerbrätling 195<sup>a</sup>. vorseßling, schößling 62<sup>b</sup>. — O. hat: Jüngeling 47. Säugeling gr 133. — Z. hat: Rühmling 2, 84. zubringling (zugebrachtes Kind) 2, 78. Zärtling 1, 425. frembdling 1, 427. Wey den Nachkömlingen 1, 104. — Lu. hat: Weibling 1534. — R. hat: dieser Wütring 6. — Fl. hat: Klüßling 57. — Gm. hat: ein Teutschling 498. sie machte ein Bücking (Büchl.) 533. Schriffing (Schriftsteller) 589. — Hg. hat: sonderling 5, 183. weltling 6, 104. sperling 3, 264. zärtling 4, 211. — Lhs. hat: Verwürfflinge Sophon. 5, 210. — Sp. hat: dieser junge Milchling I. 8. Absonderling 1, 11. die Blindlinge (Verblendeten) 2, 18. Abschnühling vom Papier 3, 24.

Anm. Gm. hat 525 die erdichteten Ortsnamen: zu Fridingen, zu Kriegingen.

## 2) Adjektive und Verba.

### §. 79.

B. hat: ein häringer (härener) sack Dff. 6, 12. — G. hat: diese stimpfflinge (gänzliche) ernüerung b 11<sup>a</sup>. — S. hat: ein wüting Hund I. 28<sup>b</sup>. züchtling I. 3<sup>a</sup>. mit den heßting worten I. 32<sup>b</sup>. vnglaubing ist er (der Tod) ein straff I. 41<sup>b</sup>. allen Gottseligen I. 48<sup>b</sup>. (gottselig leben I. 48<sup>b</sup>.) mit dem ewing such I. 50<sup>a</sup>. zum ewing leben I. 41<sup>b</sup>. widerspenßting I. 83<sup>a</sup>. nim den Rayßing zeng III. 10<sup>a</sup>. von ein Reyding veruetschten Maul IV. 47<sup>a</sup>. dasselbing I. 40<sup>b</sup>. (derselbig I. 43<sup>b</sup>.) rechtfering(=en) III. 74<sup>a</sup>. entschuldning(=en) III. 76<sup>a</sup>. göttling gewalt I. 34<sup>a</sup>. von dem erschrockling Gedümpel I. 37. (erschrocklich I. 38<sup>a</sup>.) den schendling Pfaffen I. 41<sup>b</sup>. nach dem leibling Todt I. 43<sup>a</sup>. mit würckling sünden I. 49<sup>a</sup>. zu seim geißlichen leben vom geißling Todt I. 48<sup>b</sup>. Ehrting dat (That) III. 6<sup>b</sup>.

## 3) Substantive auf —ung.

## §. 80.

Außer dem masc. Hornung gibt es viele fem. auf —unge und —ung, die aus dem Präsens starker und schwacher Verba geleitet sind und eine Handlung, einen Zustand, nie etwas Persönliches ausdrücken. Theoretisch können solche Subst. von jedem Verbum gebildet werden, aber sie sind nicht alle wirklich im Gebrauch; von zusammengesetzten Verben wird übrigens hier leichter abgeleitet als von einfachen. Mehrere Beispiele s. §. 127. Vgl. weiter Grimm II, 395 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 140. Schottel S. 384 f., der sehr viele Beispiele hat. Hier und da findet sich im 14—15. Jahrh. —umb, —um für —ung, s. Schmeller §. 1052, der dabei an die goth. Formen ubni, usni erinnert: fastubni (Fastung), waldusni (Waldung). Bei Auführung der Beispiele beachte ich vorzüglich jene, die irgend etwas Besonderes bieten.

14—15. Jahrh. — K. hat: hornung 132. barmung. wegung 148. bezaichung 191. handelung. raitung (Rechnung) 142. laidigung 181. ordenung 168. vezzung 135. du talnafung die-mütikalit (in convallis humilis). temverung (temperantia) 166.

15. Jahrh. — Do. hat: vorzierung (Verzicht). entbeisunge 40. beruchunge (Pflege) der sicken 63. oleiunge 92. rugunge (Müge) 98. gehelung (Zustimmung) 100. cleidunge und schwunge 150. Bucher mit iren benumungen (Numerierungen) 154. welunge 163. ezu Mittersammenungen 65. — Bh. hat: barmung 9, 428. irrung, wirrung 2, 167. 170. — Os. hat: Mißhell und Zwung 39. groß Versammlungen 70. — B. hat: abkerung Jer. 8, 5. ätmung Ps. 57, 16. ermung Ps. 42, 5. begerung 1. Mos. 49, 26 u. ö. in iren behütungen 4. Mos. 8, 26. ein beitung der völker 1. Mos. 49, 10. die bekennunge Ps. 96, 6. berg der beleydungen 4. Kön. 23, 13. benüzung Ps. 78, 29. ein mittäglic besbetigung Sir. 34, 19. beschwerung (Verdämmung) 4. Kön. 11, 14. besizung Matth. 19, 22. besönung 3. Mos. 16, 30. versönung 3. Mos. 23, 28. be-trübung Weisb. 17, 8. bittung 3. Kön. 2, 16. bindung 1. Kön. 25, 18. durchsichtung Matth. 5, 10. eüferung 4. Mos. 5, 15. erd-bidmung Off. 6, 12. entwenung 1. Mos. 21, 8. die mittel feldung zwischen den scüllen 3. Kön. 7, 31. fingerzeryung Sir. 5, 17. fürung Spr. 27, 27. fürwartung Apst. 20, 3. gedankunge Hebel. 2, 4. gerechtmachung Ps. 119, 20. gehellung Sir. 22, 27. gleichsamung (Vergleichung) Jer. 3, 11. krümmung vñ verspottung Ps. 79, 4. spottung Ps. 7, 16. liebkesung Pred. 7, 6. mägerung 1. Mos. 41, 3. megerung 2. Kön. 13, 4. rechnung Matth. 18, 23. runungen. zerbluungen 2. Kor. 12, 20. die samungen 1. Mos. 1, 10. sam-nung Sir. 31, 3. samenung 1. Mach. 5, 16. samlung 2. Mos. 12, 48. schwegung 1. Mos. 34, 13. in iren scharen oder standungen Nchem. 13, 11. die tröstungen Ps. 91, 19. träsung 4. Kön. 13,

7. türmluna oder windsbrut Job 9, 17. turmeluna Zi. 30, 30. türmeluna oder windsbrut Df. 8, 7. übergeung Amos 3, 14. überheißuna. verheißuna Röm. 4, 14. 20. die überbelybuna des volkes Richt. 5, 13. überwachßungen der philißiner 1. Kön. 18, 25. umbfabuna Spr. 7, 18. vñdeúwuna Richt. 3, 22. veraynung (consensus) Weish. 10, 5. vermeyßunge Jud. 9, 2. verschlickuna Job. 12, 3. verschulduna Apstl. 8, 23. verwyßuna Ps. 79, 12. veyßnung 1. Mach. 5, 30. sy umbgaben die stat mit warunge 2. Kön. 20, 15. wedluna jñes schwang Job. 11, 9. winckluna Zf. 32, 10. wrypeluna der schlangen Weish. 17, 9. zeruna 1. Mach. 3, 30. zúqelychuna gottes Job 4, 17. — C. hat: losuna (Befreyuna) H. 16, 49. iammerung H. 23, 467. parmuna H. 25, 241. — Es. hat: ansechtuna 26<sup>a</sup>. aufmerkuna 23<sup>b</sup>. aufweyßuna 26<sup>a</sup>. besamuna 7<sup>a</sup>. besamnung 22<sup>b</sup>. betrachtung. verghweyßuna. erstodung. volbringuna. überwindung. ergeguna 25<sup>b</sup>. zweyßuna 5<sup>a</sup>. entpßabuna 1<sup>b</sup>. erschöpfßung der welt 30<sup>a</sup>. hantbabuna 103<sup>a</sup>. lernuna 17<sup>b</sup>. spess getrand vnd klaine liebuna 111<sup>a</sup>. schickuna vnd formieruna 22<sup>b</sup>. velduna (Selder) 41<sup>b</sup>. verteruna 17<sup>b</sup>. verliefuna der kinder 80<sup>a</sup>. verschuldiguna 21<sup>a</sup>. wideractuna 29<sup>b</sup>. zerßörung 17<sup>b</sup>. zieruna 28<sup>a</sup>. — Wt. hat: ermietuna. vnermietung 88<sup>a</sup>. mutuna (Zum.) 150<sup>a</sup> naruna 161<sup>b</sup>. anraiguna 142<sup>b</sup>. ansechtiguna 140<sup>b</sup>. ane nötiguna vnd sporuna 192<sup>a</sup>. vnderlybuna (Unterleybuna) sölicher schiffuna 37<sup>b</sup>. in grossen siechtungen 38<sup>b</sup>. verkouffuna 101<sup>a</sup>. — Br. hat: barmuna 111. nümeruna 96. sterckuna 259. — G. hat: abprechnung vnd festiguna des leibs g 4<sup>a</sup>. anußglung s 109<sup>a</sup>. beferuna g 5<sup>b</sup>. betoruna. verßuchuna b 65<sup>a</sup>. söliche betoruna vnd ansechtuna g 72<sup>a</sup>. belaiduna g 16<sup>b</sup>. beraubuna s 207<sup>a</sup>. betrachtuna b 57<sup>a</sup>. bittuna s 193<sup>a</sup>. das wir haben naruna (Genüge) der cleyduna b 111<sup>b</sup>. demütiguna. übung s 14<sup>b</sup>. ergeruna g 30<sup>b</sup>. vngeßime der enrichtung g 168<sup>b</sup>. erdenckuna g 161<sup>a</sup>. erneüweruna b 11<sup>a</sup>. erfündluna der ding g 73<sup>b</sup>. forä vnd genietiguna aller ding b 16<sup>a</sup>. herziguna (affectus) s 212<sup>b</sup>. g 179<sup>b</sup>. inbeßtung oder klüßlichkeit b 66<sup>b</sup>. leguna (Beleidiguna) qog b 6<sup>a</sup>. liberuna (Aufschub), libruna g 134<sup>a</sup>. meynung b 130<sup>b</sup>. meruna g 175<sup>a</sup>. myneruna b 149<sup>b</sup>. myßwirdung böier werd b 67<sup>b</sup>. ein radtuna (Beilegung des Streites) machen b 75<sup>a</sup>. reichtuna vnd schäß g 28<sup>b</sup>. 41<sup>a</sup>. (schäß vnd reichthumb g 51<sup>b</sup>.) seuffßuna s 205<sup>a</sup>. sechgerley schawungen s 187<sup>b</sup>. die scheltung vnd widerbeßßung b 139<sup>b</sup>. man muß in vnderleybuna (Ruhe) geben g 134<sup>a</sup>. vnderweyßung g 37<sup>a</sup>. verayßung der trebenen g 199<sup>a</sup>. verpilduna g 68<sup>b</sup>. verßchwabung s 197<sup>b</sup>. verzyhung b 6<sup>b</sup>. sy beten mit zertreißung meines herzen bradt s 146<sup>b</sup>. ain zwaynung g 24<sup>b</sup>. zwitredung g 16<sup>b</sup>.

16. Jahr. — H. hat: ableynung 110<sup>b</sup>. aguna (eines Gefangenen) 56<sup>b</sup>. einung 176<sup>b</sup>. was treuel vrecht, liegeinung vnd ander straffen seyen 175<sup>b</sup>. vßßnung (Erwerbung) 51<sup>a</sup>. verichung 33<sup>b</sup>. —

Bl. hat: ableidung 2, 5. abvnderfchung (Abbildung) 22, 3. anweygunq (Anreizung) 38, 4. anwünfchung (Anahme an Kindes ftatt) 10, 11. aufenthallnung (Erb.) 11, 7. auftragung 63, 1. außfüerung 7, 3. begabung 28, 11. befamung (Veriamml.) 6, 1. einzeiftung 5, 3. enrfchidung Ver. III. erbietung (Ghrfürcht) 44, 12. erküfung 6, 7. freyung (asylum) 10, 12. fürnung (Beförd.) 79, 3. qeperung 2, 5. gnuatbuung 43, 1. himelfpabung 50, 13. jrrung 3, 1. lernung Ver. IV. mißbandlung 41, 7. mißbelung Ver. II. jagung 13, 1. fcheyung (Ehen) 13, 5. verbarung (Erbalt.) 58, 9. verfcheinung (Verlauf) 93, 4. verwarrung (Verwirr.) 1, 1. wolhaltung 42, 10. — Ag. hat: bantyrung 196. kirchensweyung 23. verflainung eines dinges 104. — A. hat: außtheilung 119<sup>b</sup>. Feftung 141<sup>b</sup>. Feftigung 308<sup>a</sup>. förderung 19<sup>a</sup>. fchmüfung und herfürbugung 257<sup>a</sup>. herrfchung 26<sup>a</sup>. hefbaltung 56<sup>a</sup>. fo man keine lifferung (Lebensmittel) fünde 67<sup>a</sup>. nachreifung 24<sup>b</sup>. (ñe) fchuffen den Kriegskleuten ein fchencung oder liebung vber ihren gemeinen Sold 201<sup>b</sup>. wie man die Stätt von vrbarnung (unverfehens) ungewarnter facht vberfallen fol 108<sup>b</sup>. Zhevrung 25<sup>a</sup>. verqöttung 19<sup>a</sup>. daß ihm die Wunde facht webe thet, (er) vor webung oft ab dem Pferde fank 239<sup>a</sup>. — Fg. hat: verberung der Statt 8<sup>b</sup>. — Fw. hat: Germania ift in große auffung kummen 48<sup>a</sup>. fruchbare feldung 48<sup>b</sup>. handierung 53<sup>a</sup>. — L. hat: befigung 3. Moj. 14, 34. in der demerung Eyr. 7, 9. der ftimme Deutung 1. Kor. 14, 11. die Gmpörung, Gmpörunge Apftl. 19, 40, 20, 1. viel enderunge Eyr. 28, 2. deines Stuels feftung Bf. 89, 15. hoffnung an die Verheiffung Apftl. 26, 6. die verzeiffung Gádr. 10, 6. alle widerung 3. Moj. 27, 25. — Sm. hat: ein vieredicht feldung ift darin gebawen 255. die jagungen 27<sup>a</sup>. daß er ein fchagung feat vff die vnderthanen 87. — W. hat: ein anzeigung 110<sup>b</sup>. erdbebung 21<sup>a</sup>. erklärung 75<sup>b</sup>. veränderung 27<sup>a</sup>, 77<sup>a</sup>. verenderung 26<sup>b</sup>. verberung 20<sup>b</sup>. verfelung 132<sup>b</sup>. diefe wartung hat jm nicht viel auter tage gelaffen 68<sup>b</sup>. — Sl. hat: reitterung und befferung der lehr 35<sup>b</sup>. — Ts. hat: mit denen Anbedinungen 31. mit ißlicher Andingung erwellen 10. Beqabung 123. Bewárung des Abúrs 37. Ergözung 61. Erfüelung 93. in jnen Nöten und Crarmung 120. durch GÜnes Gebietung 24. Richtnung 3. fchädigung 35. wie in der Uffaabung anbedingt was 32. Vergúnftung 44. Vermaffung der Gelübt 124. Zwifpaltung 165 — S. hat: Warmung I. 7<sup>a</sup>. II. 64<sup>b</sup>. erparmung II. 105<sup>b</sup>. Vfeldung II. 8<sup>b</sup>. Brandfchagung II. 57<sup>b</sup>. verfolung und durfchtung I. 9<sup>a</sup>. handthabung III. 107<sup>b</sup>. theidung (Vertheit.) II. 31<sup>b</sup>. reydung (Gefchwäg, Wefen) II. 33<sup>a</sup>. IV. 12<sup>a</sup>. newtrachtung (Reidung) II. 48<sup>a</sup>. — D. hat: jr beforung oder beqird 1. Moj. 4, 7. murmelung 4. Moj. 11, 1. falkung 2. Moj. 40, 13. vbertretung Gádr. 10, 6. verblindung Marc. 3, 5. zerfnirfung des todes 2. Kön. 22, 5. — F. hat: Amelung, Garlung, Bedtung

(nom. pr.) 26<sup>b</sup>. Alleinbeherſchung 60<sup>b</sup>. Amuſenreychung 61<sup>a</sup>. Amtsbeſtellung 49<sup>a</sup>. Regimentsbeſtellung 60<sup>b</sup>. Dieſen angleichung  
gen hoher Leut 185<sup>a</sup>. Argnierfahrunq 5<sup>b</sup>. auffenthaltung und  
fügen 64<sup>a</sup>. Bartholomäifirung (Bar. Nacht) 260<sup>a</sup>. Weiprengung  
und Weiprengwädelung 84<sup>b</sup>. Birnerlegung 43<sup>b</sup>. Bruſtſchwün-  
dung 60<sup>a</sup>. tauung und deung 49<sup>b</sup>. Nierendäunung 57<sup>b</sup>. Durſt-  
leiſchung 54<sup>a</sup>. ergeyßerung 30<sup>b</sup>. ergribelung 28<sup>a</sup>. erweiterung  
60<sup>b</sup>. feldübung 183<sup>b</sup>. friſheraängung 117<sup>b</sup>. gaſtung 17<sup>a</sup>. ge-  
meymartung 60<sup>b</sup>. genügung. geringachtung 16<sup>a</sup>. gleichwagung  
des Leibs 178<sup>a</sup>. Grillenſübung 137<sup>b</sup>. Graßverrammelung 183<sup>b</sup>.  
Guterernewerung 49<sup>a</sup>. hagelung 151<sup>a</sup>. keinen Beſtand noch haſſ-  
tung 214<sup>b</sup>. Haußhaltung 49<sup>b</sup>. Haußprachtung 49<sup>a</sup>. hergbeſtri-  
dung 16<sup>a</sup>. Herkfrändung 8<sup>b</sup>. Hoffhaltung, Hoffleydung 61<sup>a</sup>.  
auß ſonderer Inſtiffung des Himmels 26<sup>b</sup>. Kammergeigung. Ka-  
ſtenbeynung 61<sup>a</sup>. Kinderzielung 40<sup>b</sup>. tindverſchnirung 60<sup>a</sup>.  
Kindsentwänung 60<sup>b</sup>. leibswäferung 183<sup>b</sup>. leibsfrenung 60<sup>a</sup>.  
luſtneigung 173<sup>b</sup>. Maqifirung 186<sup>b</sup>. Modelbildung 64<sup>a</sup>. ſcham-  
errötung 142<sup>b</sup>. Schlotſeung 159<sup>a</sup>. Schriftgründung 171<sup>b</sup>. Rei-  
men=Wörterdängelung und Silbelſelkung 36<sup>a</sup>. Proſodi oder Stim-  
menmeſſigung 35<sup>b</sup>. ſuppenſchädigung 43<sup>b</sup>. Tüchhofirung 61<sup>a</sup>.  
treuleiſtung 61<sup>b</sup>. Ovidiſche verformungen 14<sup>a</sup>. verfreundung. ver-  
nachbarung 62<sup>a</sup>. verſcheinung der zeit 108<sup>b</sup>. verſtellungen (me-  
tamorphoses) 18<sup>b</sup>. Wechſelrechnung 189<sup>a</sup>. Oraculum oder Weiſſager-  
geiſtung 148<sup>b</sup>. ehliche Weltſamung 63<sup>a</sup>. weldenfeuchtigung 151<sup>a</sup>.  
mit großer wunderung 146<sup>b</sup>. zugefellung 63<sup>b</sup>. zuſammenwachſung  
62<sup>a</sup>. — Rg. hat: vmb holzung 341.

17. Jahr. — Ar. hat: auferſtehung 31. Behauſung 20.  
Entſchuldigung 63. Leſterung 16. Tödtung des Gleiches 39.  
Verblendung 65. Verderbung 19. vergebung der Sünden 43. —  
O. hat: Beginnung h 11. Glänzung gr 105. Wittung (Nietbe)  
fr 28. Säumung 32. Schwereung h 133. Wachſung gr 45. Zwei-  
fellung 66. — Z. hat: Befürderung 1, 2 waß er vor ergezung  
(Entſchädigung) dieſes ſeines ſchadens von den Römern empfangen 1, 405.  
ſorg und Weltbildung 1, 159. ſtirnung Saturni und Sathanæ 1,  
286. vbergebung 1, 112. vermehrung 1, 94. vergieſſung 1, 52.  
— Fl. hat: die Zuckering der Zeit 148. — Ill. hat: Auslegung 177.  
Auſſaſſierung 94. der Mißbrauch in Beqlietterung unzüglider  
Sachen haſſet 9. Beſteiffung 85. Beurteilung 230. Kunſtlei-  
tung 45. Vereiniung 59. Verwandlung 14. Verleumtung 26.  
— Iſchering hat: Weil daß der höchſte Vogt wird Rechenſchaft begehren,  
wenn ihm die ganze Welt die Raitung ſell gewähren. — Zs. hat: ab-  
maßigung 1, 80. einfaſſung 1, 64. zuſammenbindung 1, 70.  
künſtelung 1, 14. — Gm. hat: unſers Reichs Vndergung und Ein-  
öſung 33. erſpahrung 564. verhütung 53. Zeitung 396. —  
Ilg. hat: demmerung 2, 30. verläumdung 2, 293. verleumbdung



5, 295. — Hoffmannswaldau (Heldenbr. 92) hat: Einbahrung der Gemüther. (Sterb. Socrates 57, 67:) von dieser Zuverlässigkeit. Verschleissung vieler Kleider. (Rosen 17:) Warnigungen — Lhs. hat: die Drachen werden uns durch Kirrung selbst bewegen Terben. 4, 222. — Sr. hat: aufliefferung 21. beleidigung 49. verfassung und vermederung 36. betrachtung 40. entbindung und erlöfung 37. erfüllung 75. vermahnung. frönung 49. verwaltung 17. befehlung 7. wiederbringung 4. — Sp. hat: Veröberung des Schlags 6, 2. Bindung 3, 13. Narrentheidung. Gattung 2, 19. Lehung (Lohn) 2, 29. Spaltung 3, 5. Vereinigung 3, 51. eine strenge Verfabrung 3, 3. Verlierung 3, 10. Verunahdung 2, 27. — Ab. hat: Abipennung des Kindes gm 174. Casierung hp 26. gute Herung der Ged-Früchten gm 130.

Ann. Unter den angeführten Beispielen sind auch einige, die nicht von Verben herkommen: Zeitung, Feltung, Fbierung, wehung u. a.

### Ableitungen mit Et.

#### §. 81.

Die Gränze zwischen —st und —f—t (§. 37) ist unübers. Hierbei gehören nur einige Wörter. Vgl. weiter Grimm II, 267 f. und meine Neubehd. Gram. I, 2, §. 141.

K. hat: das unser Schepfer lawter vernünfte schif zu seiner künfte 185. enguß (Auguß) 196. augß (Auguß) 134. — Do. hat: bebißte 36. in deme euweste (Auguß) 49. — B. hat: die brünß 4. Mos. 16, 39. — C. hat: prunß II. 50, 130. — G. hat: herbß b 174<sup>b</sup>. die hurß b 175<sup>a</sup>. die wauß b 162<sup>b</sup>. — W. hat: mit ihurß und freuel 154<sup>b</sup>. — F. hat: Gargantuiß 2<sup>a</sup>. Sigeriß 28<sup>b</sup>. Clißeriß, Fuzlueriß, Zuckeriß, Prognosiß 188<sup>b</sup>. — O. hat noch: Agelaster (Gliser) gr. — Ab. hat: die Mßter gm 276.

Ann. Über Favß i. I, §. 150. Ann.

### Ableitungen mit Sch.

#### §. 82.

Diese Form (—sk, —se) berührt sich mit der Form sch (§. 61); bei Adjektiven wechseln —isch und —ig (§. 67), doch meist mit Verschiedenheit der Bedeutung. Vgl. weiter Grimm II, 372 f., meine Neubehd. Gram. I, 2, §. 142 f. Schottel 321, 356 f. Weinhold Dial. S. 106. Schmeller §. 1036.

#### 1) Substantive.

#### §. 83.

Sie sind nicht zahlreich; Harnisch ist fremd (franz. harnois). Nach Etalder II, 68 stammt Bisch, Ybisch aus lat. ibex.

Rh. hat: barnasch 9, 494. harnusich 5, 620. — El. hat: barnasch 3<sup>a</sup>. harnisch 15<sup>a</sup>. — G. hat: das schiff stndet widerstand von einem

stein oder tenſch s 219<sup>b</sup>. harnaſch b 162<sup>a</sup>. harneſch g 184<sup>a</sup>. — T. hat: harnaſch 82, 20, 100, 33. harniſch 100, 7. — Sm. hat: har-  
naſt 395. die ſteinböcken weylin nent man in Wallis ybſchen 363.

## 2) Adjektive.

## §. 84.

Sie ſind nun ſehr zahlreich, viele davon kommen mhd. nicht vor.

14—15. Jahrh. — K. hat: engliſch 130. engelſch 133. hel-  
liſch 134. hymmelſch 164. judiſch 157. gepulueriſch 165.

15. Jahrh. — Bh. hat: turkiſch 5, 25. — B. hat: fleſſiſch Job  
11, 2. (kläſſig Syr. 7, 10.) den hüßſchen dingen Apfl. 19, 19. der  
fürnemſch oder dürſtig Sir. 9, 25. die reden des herren ſyn künſch  
(kuſche) reden Pſ. 12, 7. — El. hat: welhiſch 40<sup>a</sup>. — Es. hat: frie-  
giſch 24<sup>a</sup>. kündiſch vnd weybiſch 27<sup>b</sup>. mit irem ſchlangeſchen gyſt  
256. — Wt. hat: in etlicher Bülſcher liebe 7<sup>b</sup>. ain haidiſcher maister  
234<sup>b</sup>. ſengſch gerön 76<sup>a</sup>. — Br. hat: nãrriſch 110. — G. hat: die  
einſalt iſt mit rübiſch (taubenartig) beſunder eſeliſch s 162<sup>a</sup>. auß geſel-  
liſcher oder geſpilliſcher liebe g 116<sup>b</sup>. die ſtat was heydenſch b 82<sup>b</sup>.  
dem heydiſchen leben s 83<sup>a</sup>. hüßſch geſtalt s 84<sup>a</sup>. ob er hünſch oder  
edel ſy von geſchlecht s 199<sup>a</sup>. die gedult war irdenſch b 76<sup>b</sup>. er thüt ſich  
ſeiner köppiſchen weiß ab g 93<sup>b</sup>. in linſchen röcken g 139<sup>b</sup>. nerriſch  
b 64<sup>a</sup>. der vihiſch oder wiſchlich menſch g 73<sup>a</sup>. die walen jüngen iren  
weſſchen geſang b 169<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: hãderiſch 84<sup>b</sup>. — Ag. hat: eß iſt ein weyß  
von natur ein fleppiſch weſchiſch ding 415. er wil fürnemſch ſein  
vor den andern 73. das peſtilenzſch feber 478. ein rumoriſche ſeele  
28. auß Sechſſiſchem Voden 87. — A. hat: affterwõhniſch. demſch  
12<sup>a</sup>. ebentheuereriſch 66<sup>a</sup>. was Rõmiſch vnd Keyſeriſch war 141<sup>b</sup>.  
er triebe die Rõnigiſchen in die Statt 56<sup>b</sup>. — Fg. hat: die anheymſ-  
ſchen (die zu Hauſe geblieben) 2<sup>a</sup>. wegen der inheimiſchen krieg 8<sup>b</sup>.  
ein räubiſch völd 65<sup>a</sup>. — Fw. hat: des auffrürſchen Voſels 37<sup>b</sup>.  
weiß vnd frewiſch 52<sup>b</sup>. das völd iſt grappiſch vnd nachgriffig gegen  
ander leüt güt 54<sup>b</sup>. — Ea. hat: flieſmütterſch. — L. hat: auffrhu-  
riſch. auffrhubrig Gëdr. 4, 15, 12. ein Einheimiſcher 2. Moſ. 12,  
19. das einlendiſche Völd 1. Moſ. 11, 38. irdiſch. himliſch  
1. Kor. 15, 48. jr hüriſch herg Gz. 6, 9. eß war ein Rõnigiſcher  
Job. 4, 46. mordſche woffen 1. Moſ. 49, 5. der mörderiſchen Stad  
Gz. 24, 6. die Mõrdiſche Stad Gz. 22, 2. Vndeudiſch 1. Kor. 14,  
11. er iſt wetterwendſch Matth. 13, 21. — Sm. hat: do griffen die  
keyſeriſchen an 111. teufeliſch 141. die meotiſchen pügen 31. das  
Venedigiſche möre 92. — W. hat: Herdeniſchs geſchlechts 1<sup>b</sup>. die  
Keyſeriſchen Voſelhaber 58<sup>b</sup>. kirchiſch 15<sup>b</sup>. prengiſch 201<sup>a</sup>. wetter-  
wendſch 72<sup>b</sup>. — We. hat: Bößwichtiſche ſcheltwort 19<sup>a</sup>. — Ts. hat:  
dem Herzogiſchen Titel 33. — S. hat: abentherwiſch, jwenckiſch

H. 44<sup>b</sup>. beerisch stumm IV. 50<sup>a</sup>. böctisch vnd trügig III. 57<sup>a</sup>. stolz vnd brengtisch II. 57<sup>a</sup>. delppisch III. 134<sup>b</sup>. Ich dich nicht so ewdrisch stellen IV. 6<sup>b</sup>. Er ist wünderlich vnd grentisch gang selgam egelisch vnd entisch II. 80<sup>b</sup>. selgam vnd entisch, wünderlich kriegsam vnd grentisch II. 105<sup>b</sup>. gronisch vnd grentisch IV. 69<sup>a</sup>. zendnisch vnd verthan. Gar kein ding gewdnuisch vber macht II. 91<sup>a</sup>. Gleißnerisch II. 91<sup>b</sup>. heuchlich betriegerey I. 67<sup>b</sup>. hädrisch II. 80<sup>b</sup>. Lebisch vnd Kindisch IV. 129<sup>b</sup>. die mörderisch atter III. 128<sup>a</sup>. mit mörderischer Handt III. 123<sup>a</sup>. Räbbisch aug. Fuchssisch aug IV. 44<sup>a</sup>. grob rüdisch III. 171<sup>b</sup>. schüdtisch ou Zucht, peurisch IV. 83<sup>b</sup>. ein Schnaphanisch stück III. 22<sup>b</sup>. zendisch II. 57<sup>a</sup>. — D. hat: abgöttisch Weisch. 14, 8. 12. ebrechisch Weisch. 4, 3. ebrecherisch Ez. 16, 32. mein rhäterischen (oder verborgenen) spruch Ps. 49, 5. ich hab kein levisch (oder gemeyn) Brot I. Röm. 21 4. — F. hat (viele und seltsame): Mönisch, Schulerisch, Historisch, Musieisch, Dialectisch, Reterisch, Notarisch, Teologisch, Martisch, Yurisch, Schwachtisch, Säuserisch, Gauklerisch 29<sup>b</sup>. Teutsche, Teutische sprach 35<sup>a</sup>. Spinnstüchisch 37<sup>b</sup>. Postmeliseisch 20<sup>a</sup>. auff Gargrosgraundgeidisch 77<sup>b</sup>. Comedische vnd Satyrische Scribenten 5<sup>a</sup>. schindische Prachtshaben 22<sup>b</sup>. Reichstäggisch, Reichwänterisch 24<sup>a</sup>. santroaisch, Vicinaiisch 78<sup>a</sup>. Maraechisch vnd Beckisch 20<sup>b</sup>. Heimstüchisch, Nachdrickisch 60<sup>a</sup>. Schnargartisch 23<sup>a</sup>. Rischmärckisch 61<sup>a</sup>. Grillisch, Grubengrotteisch, fantästisch 14<sup>a</sup>. nachreulisch vnd Klettermäuisch 21<sup>a</sup>. Gulenspiegelisch vnd Ragenborisch 4<sup>b</sup>. substanzialisch 18<sup>a</sup>. Promencaballischen buffischlag (der Musen) 20<sup>a</sup>. Fintinabellische Kirckpsalmen (Glocken) 151<sup>a</sup>. Podagramisch Trostbüchlein 16<sup>b</sup>. Pfatengranisch 14<sup>b</sup>. türmische Windmüller 4<sup>b</sup>. Bettelischamisch (der sich zu betteln schämt) 188<sup>b</sup>. Dibraumisch, Balaisch 66<sup>a</sup>. Heydnisch 28<sup>b</sup>. widersinnisch 4<sup>a</sup>. Peperkornisch 41<sup>b</sup>. Lügelhüpfisch 3<sup>b</sup>. Schlampampisch 13<sup>a</sup>. Rostenstuhnarriisch 168<sup>b</sup>. Prediakanzisch 4<sup>b</sup>. burlebausisch (ungeflüm) 232<sup>b</sup>. Landstuechtisch 70<sup>a</sup>. eyn Pflucknechtischer Schffen 194<sup>a</sup>. fallenstüchisch 234<sup>a</sup>. Gurgellantiisch 6<sup>a</sup>. Mittnächtsch vnd Mittagisch Mär 222<sup>b</sup>. Mittländisch Mär 219<sup>a</sup>. er war trefschematisch 159<sup>a</sup>. Helgmarktisch Waldholz 61<sup>a</sup>. Zebengekottisch 60<sup>a</sup>. oßergöttisch 52<sup>a</sup>. Gartenbrüderisch 60<sup>a</sup>. viltsprachmalerisch 123<sup>a</sup>. die Wettermacherischen Glocken 106<sup>b</sup>. Zaubrecherisch 108<sup>a</sup>. abreckerisch 13<sup>a</sup>. von vnfechterischen geberden 15<sup>b</sup>. heitlerisch 21<sup>b</sup>. Pritschenschlagerisch 55<sup>a</sup>. Kartentauscherisch 103<sup>a</sup>. Pantaqruelich 5<sup>a</sup>. Pantaqrualtmisch 22<sup>a</sup>. Pantaqruelichisch 21<sup>a</sup>. Nimroisch, Goliatisch 38<sup>a</sup>. Acteonische Fürstenhörner 14<sup>a</sup>. Damoclich 41<sup>b</sup>. Diogenisch 6<sup>a</sup>. Oedipisch, Midisch Königsoren 14<sup>a</sup>. Scipionisch, Mirmidonisch 23<sup>a</sup>. Michelangelisch, Helbeinisch, Abrechrduererisch bemaler 277<sup>b</sup>. Winholdisch vnd Elloxoseleronisch 16<sup>b</sup>. Grandcardinalvallisch, Senecisch, Cneisch, Guadnisch 67<sup>a</sup>. diß Lichtenbergisch oder Lichtverbergisch

traumbeiten 19<sup>a</sup>. Winkelritisch, Siluanisch, Semiramisch, Mär-  
kisch, Basilidisch, Menzerisch, Trauianisch, Amazonisch, Jape-  
tisch, Troianisch, Wallisch, Priamisch, Wickborisch, Frutzgrim-  
misch, Bonisch, Brothausisch, Jobstisch, Rutulisch, Gilisch,  
Konfardisch, Windwunisch, Märkmirisch, Francksachsisch, Wim-  
peisch, Müllerisch, Sechterisch, Starckbaterisch, Ledisch, Pluto-  
nisch, Clareanisch 26<sup>a</sup>. Epidaurisch, Probisch, Agrippisch,  
Sarcinisch, Marlianisch, Calepinisch, Guttisch, Vieisch, Pen-  
tingisch, Toscanellisch, Milesisch 29<sup>b</sup>. Benedictinisch, Reinstro-  
misch, Elfassisch 45<sup>a</sup>. Joachimsthalerisch, Baselerisch u. v. andere  
Dreisadjektive 24<sup>b</sup>. — Rg. hat: spöttisch, schneppisch 284.

17. Jahrb. — Ar. hat: bellisch 173. jrdisch, viechisch, thie-  
risch, himlisch, teuflisch 14. säwische Art 19. einen verleumb-  
dischen Geist 26. — O. hat: kriegisch fr 15. eine poetistische Art zu  
reden h 23. einen springerischen Engelländer nb 23. die mitternäch-  
tische See Vorr. gr. den thebanschen Schwan b 60. der benjami-  
nische Mann gr 68. Rheinische Wein b 58. — Z. hat: welsche Lumpen  
1, 14. sey nicht verthunisch 1, 122. als ein Pfarrherr in Kleidung  
etwas Bypfarrerisch auffzog 2, 102. — Fl. hat: die freherischen  
Westen 443. ihr thierischer als Thier' 13. An mir als die Gestalt war  
sonsten weibisch nichts 114. — Fs. hat: das hirtisch Kindelein 199. —  
Lu. hat: (die Sicht) ist sechterisch 2634. die Deutschen sind nicht män-  
nisch mehr 1. Zug. 165. — Zs. hat: auß=heimisch, ein=heimisch 1,  
37. — Gm. hat: beintückisch 337. Manns=verderbischen Hauprath  
133. verführisch 471. hundsfürtisch 603. — Hg. hat: jüdisch 1,  
181. höllisch 1, 225. nährsch 1, 227. die siegerischen waffen 4,  
24. 284. — Lhs. hat: knechtisch Geist Cleop. 1, 282. mördrisch  
Cleop. 3, 406. — Sp. hat: stolz und einbildisch 2, 18. auffschnúpfs-  
fisch 3, 23. höfflich, grävisch 1, 3. Kaiserisch 3, 2. kauderwelsch  
1, 3. spöttisch 3, 23. storggerische Aufschneiderey 4, 8. aprifen-  
weiterische Gunst 1, 24. — Ab. hat: gronerische greinerische Kagen  
j 158. verkleinerisch j 73. einbildersch gm 326. ausländersch  
hp 47. still und muffersch hp 154. schmählerisch Volk hp 61. den  
türmischen Todt m 43.

### Ableitungen mit Ght.

#### §. 85.

Neuhöhd. Substantive dieser Form sind aus organischem —ich (§. 62)  
erwachsen. — Die Adjektive schwanken zwischen —icht, —igt und —ig  
(§. 67); manche haben —ächtig, —achtig (§. 67); manche haben —et  
statt —icht, besonders in der Volkssprache; in einigen steht —licht, —set  
für —sich (§. 100, 133). Vgl. weiter Grimm II, 379 f., meine  
neuhöhd. Gram. I, 2, §. 144. Schottel S. 346. Schmeller §. 1032.  
Weinhold Dial. S. 110.

1) Die *ḏorm* — acht, — echt, — icht, — ocht.

## §. 86.

Eine Handschrift vom J. 1440 (Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1853, Nr. 5, S. 110) hat: glatzhoecht werd er vmb den schopphl. — Do. hat: sprenzelechte hute 138. — B. hat: ob er ist hóffrecht (gibbus) 3. Moj. 21, 20. — C. hat: du rosenlechter schein l. 120, 12. du bist torachter synn ll. 45, 236. mit deinem torochten wesen ll. 72, 253. — Wt. hat: rungselrecht 65<sup>a</sup>. — Br. hat: syn sorg jm huffecht (háunā) kam 174. der dunck sich strýffecht (erfahren) vnd geleert 173. dorecht 156. narrecht 94. glagecht stirn 127. — G. hat: blenckrecht (gesprengt) b 40<sup>b</sup>. blenglecht b 41<sup>a</sup>. einen gründigen bloterchten menschen b 128<sup>b</sup>. en durmlechte ganß b 155<sup>b</sup>. fleckecht oder sprenklecht. sprencklecht b 41<sup>b</sup>. vnglesch vnd gaterecht tuch s 166<sup>b</sup>. diuen hagelechten weg b 59<sup>a</sup>. en huddlechten rock b 67<sup>b</sup>. frumb vnd fruckelecht vnd fuorrecht g 140<sup>a</sup>. die durren firrechten rollwegen b 113<sup>b</sup>. fugelecht oder stuwel vñ schiblecht b 60<sup>b</sup>. der schübbelecht wyt mantel b 43<sup>a</sup>. nit sol der hüt löcherrecht sin b 58<sup>b</sup>. die muleselechten lüt b 119<sup>a</sup>. die narrechten Bilger b 58<sup>b</sup>. die (Züße des Hündleins) sint vffstelecht b 145<sup>b</sup>. das du purelecht wüñt b 17<sup>a</sup>. schalklechter verfürer b 29<sup>b</sup>. inen ist schwulkerrecht vnd ist inen nieman recht b 153<sup>a</sup>. er was nit sirckelecht, er glaubt im kurg b 140<sup>a</sup>. thorecht g 100<sup>a</sup>. torrecht g 82<sup>b</sup>. die trollechten (sich trollenden) Weiler b 114<sup>a</sup>. — Ag. hat: bogricht, bogenrucht 27. ein ort, sandicht vnd wessericht 115. — Ea. hat: lodericht. lausicht lutilis. schelmecht cadaverinus. — L. hat: er war braunlicht 1. Sam. 16, 12. hóckericht, gründicht 3. Moj. 21, 20. dórnickt Eyr. 15, 19. reudicht 3. Moj. 22, 23. mein fleisch ist wórmicht vnd kótticht Job 7, 5. schewicht oder eiterweis 3. Moj. 13, 2. das Brot war schimlicht Jos. 9, 5. ein schúspicht Banger 1. Kön. 17, 5. der sprincklicht Vogel Jer. 12, 9. ein Tórichter Wj. 92, 7. — Sm. hat: ein sumyff oder mósecht grund 158. ein vierechticht feldung 255. sandecht, selßecht 613. — W. hat: mit deinem lausichten sprewopffer 76<sup>a</sup>. — S. hat: dóricht l. 5<sup>b</sup>. thóricht l. 6<sup>a</sup>. das (Angeßicht) war freundlich vnd róßlicht ll. 94<sup>a</sup>. — D. hat: des steinigten vnd bergichten grunds Jer. 21, 13. wúndicht oder blattericht oder gründicht 3. Moj. 22, 22. dornicht Eyr. 15, 19. kotticht Eyr. 22, 1. wúrmecht vnd kotecht Job 7, 5. die fugelechte knópyff 3. Kön. 7, 42. róßlicht Jer. Kl. 4, 7. sprencklicht 1. Moj. 30, 32. 39. geiprecklichter vogel Jer. 12, 9. torrecht Wj. 92, 7. das waldicht thal 1. Moj. 14, 3. — F. hat: bauñschecht 112<sup>a</sup>. fleschecht 228<sup>b</sup>. Geltnegecht 61<sup>a</sup>. gehórnecht 14<sup>b</sup>. fugelecht, fegelecht 21<sup>b</sup>. pockecht 190<sup>a</sup>. rotprecht 9<sup>a</sup>. schleimecht 31<sup>a</sup>. — O. hat: das rawe oder felsichte, das feldichte Cilicia j 10. zu einem schilffichten Orte nh 27. ein schatticht Ort b 37. die windichte Gnissen s 86. Vessa ist sehr hechticht s 86. hartnechticht 51. — Fl. hat: dein blumicht Antlig

628. so heut die Weide dir ihr Laubicht Haupt 630. — Gm. hat: ein löcherichtes Bruch (Hofen) 267. auff schlüpfferichtem, glitsherichtem Geyß 359. ob sie tieffgrüblichten sachen nachzusinnen hätten 129. garl vnd rammeligt als die Kagen 80. — Hg. hat: stinck'chte butter 5, 216. wicksel=zopficht haar 3, 10. man geht sich lãschicht bald hin und her auf den st.affen 3, 173. das erlicht (Grlach) 3, 153. kãficht 2, 25. — Lbs. hat: Hammons hõnricht Kopf Zeph. 5, 54. der jãndichten G'state Gleep. 1, 155. ein zornicht Antlig Gleep. 2, 179. zweizunricht Gleep. 5, 150. — Sr. hat: thõricht 79. — Sp. hat: an seiner sprendlichten Haut 3, 6. weil man eben ein trellichten Gassenbauer (Janz) auffmachte 1, 34. die langobriaten Maul-Gjel 1, 1. die vierbeinigten Schelmen 1, 3. strebelkopffigt 1, 8. fligerechte Dinger 1, 8. — Ab. hat: rothlechte Creuz j 13. rothbrechet Gesicht gm 276.

## 2) Die Form — et, — it, — t, — ent.

### §. 87.

Ds. hat: sy wurden zornit 15. — B. hat: sie gebereu fleckhafftige vñ scheketen 1. Mos. 30, 39. ein geborneter schlang 1. Mos. 49, 17. von den toreten wyben Job 2, 10. den torenten iüngling Eyr. 7, 7. ein narrenten betten Eyr. 26, 6. ist der vogel nit spreckelt Jer. 12, 9. zwozunget 1. Tim. 3, 8. er macht sie glaget Nehem. 13, 25. — C. hat: er ist ain glageter schalk H. 13, 64. — Es. hat: der thoret mensch 24<sup>b</sup>. ain thorbaites weib 148<sup>b</sup>. o du thorbaiter 141<sup>b</sup>. das (Schiff) löchert ist 148<sup>a</sup>. ain harteter man 153<sup>b</sup>. die schilherien augen 156<sup>a</sup>. — G. hat: ein tröpflete oder vnganze beidts 211<sup>a</sup>. ain aßelet gemüt g 140<sup>a</sup>. ob du noch röselet (rosenfarben) seyest g 101<sup>a</sup>. rungelet g 101<sup>b</sup>. büßich oder gesprenckelet g 98<sup>b</sup>. mit narreten dingen g 86<sup>b</sup>. vierecket oder dreycket b 60<sup>b</sup>. ir berg flackeret was b 45<sup>b</sup>. als wenig ein leopart in blicket farbn müge g 41<sup>b</sup>. — T. hat: durch den löcherten gang 15, 77. — H. hat: lecheret vnd schadhafft 108<sup>b</sup>. — A. hat: dreyecket 74<sup>b</sup>. ein vierecketer, lengleter stul 196<sup>a</sup>. beschoren vnd glaget 81<sup>b</sup>. die stõkerten (kleinen) Hund 289<sup>a</sup>. der gemeine narrete man 294<sup>a</sup>. — Fw. hat: lencklet 56<sup>b</sup>. — L. hat: alle fleckete schafe 1. Mos. 30, 32. — S. hat: Er ist gang borstet wie ein Zgel H. 32<sup>b</sup>. wie Baget er sich macht III. 22<sup>a</sup>. seydt er sich also fraget macht III. 71<sup>a</sup>. Mit schwimretem Gesieder IV. 46<sup>b</sup>. jr thõret Begern IV. 53<sup>a</sup>. Hangdrüßlent, langseytet vnd hager IV. 65<sup>a</sup>. zotet, Zõlpet vnd Zõtschet, peurisch vnd Lõtschet IV. 83<sup>b</sup>. kein Nãrreter Bawr IV. 105<sup>a</sup>. glaget vnd kal IV. 107<sup>b</sup>. rõßlet wangen IV. 36<sup>a</sup>. — Gw. hat: einem stinckerten bossen 223. — Rh. hat: den buniflecketen hauffen I. 1, 2. — Fi. hat: den Krüppelt 5. — Ab. hat: eckere Hõlger m 50. dalkete Limmel (die einander beim Thurmbau zu Babel nicht verstanden) hp 96. langobret gm 28. weißlete Steiner gm 92. großkopfet, langschnablet hp 143. glagkopffet gm 160. buckelt gm

179. budlet, großmaulet j 82. die knooperle Rinden am Aychbaum j 82.

### 3) Die *ſorm* — *echt*ig, — *icht*ig.

#### §. 88.

Ds. hat: *thoredchtig* 244. — Sm. hat: *brunlechtig*, *wißlechtig* 46. *barechtig* 607. *rotlechtig* 640. *ſchwarglechtig* 563. *dörnechtig* 613. *drvedechtig* 13. *fellechtig* 61. — W. hat: an ſolchem dreifechtigen gebreden 173<sup>b</sup>. — S. hat: du *zornichtiger* Bald IV. 24<sup>b</sup>. — D. hat: *flackerichtig* ampeln Hebel. 8, 6. *narrechtig*, *thoredchtig* Zer. 4, 22.

## Zweites Kapitel.

### Zuſammenſetzung.

#### §. 89.

Die Lehre von der Zuſammenſetzung nach Form und Bedeutung hat Grimm II. 405 f. ſo umfaſſend dargeſtellt, daß ich mich im Allgemeinen den von ihm gegebenen Regeln anſchließen kann, und für dieſe Zeit faſt nur Beiſpiele zu geben brauche. Bei dieſen Beiſpielen ſelbſt darf ich einerſeits nicht allzu ſparſam ſein, weil gerade dieſe Seite der Sprachentwicklung in dieſer Zeit überhaupt und von einzelnen Schriftſtellern im Beſondern außerordentlich bereichert wurde; andererſeits muß ich mich auch wieder beſchränken, um nicht allzu ſehr in das Gebiet des Wörterbuchs hinüberzugreifen. Ich richte das Augenmerk beſonders auf jene Wörter, welche, im Mhd. vorhanden, heute nicht mehr im Gebrauche ſind und auf jene, welche, im Mhd. nicht gebräuchlich, in dieſer Zeit in Gebrauch kamen. Die bei der Ableitung (beſonders in §. 15. 67. 71. 80. 82. 83) bereits angeführten zahlreichen Beiſpiele können hier nicht wiederholt werden.

Anm. Schottel behandelt S. 398—333 die Zuſammenſetzung, aber ohne innere Ordnung; er gibt zahlreiche Beiſpiele, aber ſubſtant., adjekt., verbale, echte und unechte Zuſammenſetzungen eſt auf einer Seite.

### I. Subſtantiviſche Zuſammenſetzung.

#### A. Eigentliche.

#### §. 90.

Der Kompoſitionsvokal, der jetzt meiſt ausgefallen iſt, findet ſich im 15—17. Jahrh. noch öfters, jedoch nicht bei allen Schriftſtellern in gleicher Weiſe.

## a) Substantiv mit Substantiv.

## §. 91.

Der Sinn dieser Zusammensetzungen läßt sich auf drei Verhältnisse des ersten Wortes zu dem zweiten zurückführen: 1) auf ein präpositives, 2) auf ein appositionelles und 3) auf ein fakuelles, abgesehen von solchen, die ganz verdunkelt sind. Bei manchen Zusammensetzungen ist es ungewiß, ob dem ersten Wort ein Verbum oder Substantiv zum Grunde liegt. Manche der nachfolgenden Beispiele können darum auch zu §. 142 gehören. Ich führe die Beispiele in alphabet. Reihe mit Beachtung der chronolog. Folge an und gebe zu jedem Wort eine und die andere Belegstelle. Einige besondere Arten werden in §. 93. 94. angeführt. Vgl. weiter Grimm II, 427 f., meine neubohd. Gram. I, 2, §. 154 f. Weinhold Dial. 111 f.

## Präpositionelles und appositionelles Verhältniß.

## §. 92.

**A.** An dem letzten abendessen K. 177. der machet ein groß Abendmal L. Luc. 14, 16. ein Abendopffer L. Ps. 141, 2. seine gnade ist wie ein Abendregen L. Spr. 16, 15. Wir wollen (bi-) sein zum Abenttag S. III. 72<sup>a</sup>. abendzech F. 80<sup>a</sup>. Abschiedgruß O. s. 34. Adsselkolbe F. 52<sup>a</sup>. die Jüden warteten jres Ackerbawes L. 2. Mach. 12, 1. Ackergang, — lüt, — man G. b 170<sup>a</sup>. die Böc geben dir das Ackergelt L. Spr. 27, 26. manch ackerknab C. II. 67, 104. Ackerknecht Fs. 219. Ackerland F. 60<sup>b</sup>. Ackerleben O. 18. Ackermauß F. 196<sup>b</sup>. Ackermerren (— mähren) F. 78<sup>a</sup>. er gehet an sein Ackerwerck L. Ps. 104, 23. Adlerstein F. 101<sup>b</sup>. Agermund F. 86<sup>a</sup>. Agstein Aj. 7. agstein Hg. 1, 132. Agsteinförner F. 94<sup>b</sup>. Ahldieb S. IV. 80<sup>b</sup>. Ahornbaum O. b 167. Alabafterbild O. b 238. Aman H. 119<sup>b</sup>. amptfrawen. amptschwesternen G. g 133<sup>b</sup>. Ampeßhof S. II. 81<sup>b</sup>. Ameis=Neß Lhs. Soph. 1, 76. angsterßam (Zuchart) Fw. 53<sup>a</sup>. angstschweiß S. III. 153<sup>b</sup>. Antrach der Enten F. 200<sup>b</sup>. ant und antwerfleute Bb. 9, 460. Evans Apffelbiß Fl. 3. das Apostelamt L. Apst. 1, 25. Aßfart=Tag Christi Ts. 18. arbeitzeit W. 125<sup>a</sup>. die armgeschmid B. 1. Moj. 24, 30. armgespång Fw. 66<sup>b</sup>. zween Armringe L. 1. Moj. 24, 22. die armspangen L. Jf. 3, 19. ich gab armbrüß an dinen henden B. Ez. 16, 11. arsbagken Wt. 181<sup>a</sup>. Arsbachen Sp. 2, 9. Arzneistuch F. 8<sup>b</sup>. Arztfinger F. 117<sup>b</sup>. das Arztgeld L. 2. Moj. 21, 19. Aßelwönd F. 24<sup>b</sup>. die rebhüner oder orbüner jngen vß B. 2. Moj. 16, 13. wie einen Augapffel L. Ps. 17, 3. augbroen F. 229<sup>b</sup>. — **B.** Bachfisch S. II. 111<sup>b</sup>. an den glatten Bachsteinen L. Jf. 57, 6. sie kompt erab zum Bachstedten L. Joß. 17, 9. von dichten Beumen und Bachweiden L. 3. Moj. 23, 40. Bachwein F. 55<sup>a</sup>. Bachußschlauch F. 21<sup>a</sup>. Ba=



der Krebs F. 14<sup>b</sup>. das Balsamkraut Hg. 4, 150. Balsamrauch F. 101<sup>b</sup>. panteyssen El. 2<sup>b</sup>. Banchart F. 26<sup>a</sup>. Banchube F. 13<sup>a</sup>. Banchreisse F. 66<sup>a</sup>. die Banchsorge Ag. 1. das Banchweh Ag. 593. nach den Baumfaltern F. 126<sup>a</sup>. das sie bringen lauter Baumöl L. 3. Mos. 24, 2. ich machet gärten vñ Baumgärten B. Pred. 2, 5. in einem Baumgarten C. II. 7, 29. Baumgart F. 217<sup>a</sup>. Baumwoll G. g 106<sup>b</sup>. Bawerknecht O. b 194. lies im ein Veblin Brot geben auß der Beckergassen L. Jer. 37, 21. Beckerhandwerck D. 1. Mos. 40, 17. Beckermoren F. 38<sup>b</sup>. Beinbruch F. 187<sup>a</sup>. Gelstarb hant ebern Beinharnisch L. 1. Sam. 17, 6. ins Weinbauß L. Job 30, 24. er ist ein recht Bengelfohß (Saulenzer) Rg. 288. Bawetestu dir Bergkirchen vnd machtest dir Bergaltar L. Gz. 16, 24. Ire Götter sind Berge Götter L. 1. Kön. 20, 23. Bergknappe Sm. 444. Bergleute Gm. 96. Bergmann O. b 8. Birgmann O. nb 33. 47. Bergkwerck Ag. 1. Bettanstand, —gelübde, —genöß F. 69<sup>b</sup>. Bettgewand F. 71<sup>a</sup>. sie brachten im einen Betrisen (Kranken) B. Matth. 9, 2. im Bettstrob Rh. 1. 4, 4. an seinem Bettstollen Ag. 105. das Bettteppich D. Jud. 16, 23. brachten Bettweg L. 2. Sam. 17, 28. Bettlerbett F. 92<sup>b</sup>. Bettlerdang F. 3<sup>b</sup>. Beutellegel F. 16<sup>b</sup>. da war ein Bienschwarm L. Richt. 14, 8. Birbischoff F. 49<sup>a</sup>. Birteffel F. 138<sup>b</sup>. Bierlackel F. 41<sup>a</sup>. Birpauße F. 13<sup>a</sup>. Biersucht Ag. 532. Biersuppe F. 42<sup>b</sup>. die Bildefenten L. Jer. 43, 13. Bingelsafft F. 101<sup>a</sup>. gegen den Birbaum B. 2. Kön. 5, 23. von hinten der Birenbaum B. 1. Chron. 14, 14. den Birnbewmen D. 2. Kön. 5, 23. Blattlauß F. 196<sup>b</sup>. mit einer Bleischnur gemessen L. Amos 7, 7. sie senkten den Bleywurff ein L. Apfl. 27, 28. Bludernuß F. 26<sup>a</sup>. mit Blumweg L. 1. Kön. 6, 18. der Blutacker L. Matth. 27, 8. ein Blutbadt Ag. 5. du bist mir ein Blutbreutgam L. 2. Mos. 4, 25. Blutdurß F. 193<sup>a</sup>. Blutfluß S. I. 72<sup>a</sup>. Nachgesipten Blutsfreunden S. I. 83<sup>b</sup>. Blutfreundin L. 3. Mos. 18, 6. rein von irem Blutgang L. 3. Mos. 12, 7. denn es ist Blutgeld L. Matth. 27, 6. so sol man kein Blutgericht eber jenen lassen gehen L. 2. Mos. 22, 2. vmb des Bluthauses willen L. 2. Sam. 21, 1. du Bluthund L. 2. Sam. 16, 7. Bluthund (Blutwurf) F. 51<sup>a</sup>. das ist eine Blutschande L. 3. Mos. 20, 17. Errette mich von den Blutschulden L. Ps. 51, 16. er macht ein Bollwerck in einem Tobel Ts. 156. Bößwichtstück A. 11<sup>b</sup>. Der may mit dem prachmayen zeit (gibt) K. 133. Noab opfert Brandopffer L. 1. Mos. 8, 20. Brandschagung S. II. 57<sup>b</sup>. den Brandzeug Hg. 1, 4. zu Brutlouften Do. 67. er fürsch die brutlauff der diern B. 2. Mos. 21, 10. Ein Brautleid (lies —lied) der kinder Korah L. Ps. 45, 1. der künig hat nit dürfft Brüttschäß B. 1. Kön. 18, 25. zu dem prewtelpeit C. II. 67, 85. Preitßpil F. 28<sup>b</sup>. Preitkassen A. 27<sup>a</sup>. Brodkorn Rg. 159. ein Preitkuchen L. 2. Sam. 6, 19. Brotmeyer F. 14<sup>b</sup>. den bronns

berhecken G. b 61<sup>b</sup>. Brombeerhecken F. 146<sup>a</sup>. in Branber-  
 stude. die Braunperstuden B. Nj. 7, 24. Bronnberstaude G.  
 b 59<sup>a</sup>. pruchpelt (Zeit von Linnen) C. H. 67, 226. zu ungeserhter  
 Bruderliebe L. 1. Par. 1, 22. wegen des Brudermords L.  
 Weisb. 10, 3. den stein von dem Brunloch zu welken L. 1. Moj.  
 29, 3. sollen Brunnequellen sein L. Nj. 35, 7. Bronnröre F.  
 14<sup>a</sup>. zu dem Brunthor L. Nebem. 2, 14. sie wöllen des Brunwas-  
 jers nicht trinden L. 4. Moj. 21, 22. Brustgefell F. 69<sup>a</sup>. dein  
 Brustlag D. 2. Moj. 28, 25. Bruststück B. Nj. 3, 24. mit Brust-  
 wehr gebawet L. Hobel. 4, 4. Brustwehr F. 51<sup>a</sup>. von grossen Büch-  
 baumen Sm. 526. Buchwald F. 53<sup>a</sup>. Buchkammer (Bibliothek)  
 A. 102<sup>a</sup>. Buchsbawm L. Nj. 41, 19. Bundtgnosß A. 26<sup>a</sup>. mit jren  
 Bundtgnossen Sm. 375. es ist zu dieser zeit ein Bundtschuch auf-  
 gestanden A. 172<sup>a</sup>. in diesem lermen, und auffgewerffen Bundtschuch  
 wider ju ward sein ganz geschlecht ermordt Fg. 63<sup>a</sup>. Ich habe das Bür-  
 gerrecht L. Apst. 22, 28. Burgerstüß F. 62<sup>b</sup>. Buesßsack Agm.  
 267. Bußthranen Sr. 65. Butterfäß Bg. 127. Butterfliege  
 F. 126<sup>a</sup>. Butterpraren F. 51<sup>b</sup>. ein Butter-Dohs und unmesß  
 Vieh Sp. 1, 6. — **C**. Chorbajß F. 20<sup>b</sup>. Chormeisterin G.  
 g 143<sup>b</sup>. Eisererbjen F. 67<sup>a</sup>. Collagbauch F. 13<sup>a</sup>. Cypreß-  
 baum Hoffmannswaldau Rosen 118. — **D**. die Dachkannel D.  
 2. Kön. 5, 8. Dachwarter F. 60<sup>a</sup>. die Dachrinnen L. 2. Sam.  
 5, 8. biß an das gewelb vñ dachsparren D. 3. Kön. 6, 15. der da  
 vnder dem dachtroff ligt G. g 117<sup>a</sup>. Dachtropp F. 60<sup>b</sup>. Dachsel  
 L. 2. Moj. 25, 5. zween grosse Dankvor L. Nebem. 12, 31. an jren  
 Dankopffern L. 2. Moj. 29, 28. Ein Dankpsalm L. Ps. 100,  
 1. Darmgicht Ag. 472. das Darmweh Ag. 593. Demantstein  
 O. nh 64. Diätargt F. 69<sup>b</sup>. Dichterpferd Lu. 2758. diebstal  
 Es. 72<sup>a</sup>. er schuldiget jnen mayer einer düpßale Wt. 10<sup>a</sup>. diepstal  
 Wt. 31<sup>a</sup>. den dienstboten Ag. 21. an dem jr auß dem Diensthause  
 gegangen seid L. 2. Moj. 13, 3. dienstlüt G. b 1<sup>a</sup>. knechtin oder  
 dienstmagd W. 181<sup>b</sup>. er nam den Dienstzaun von der Philister  
 hand L. 2. Sam. 8, 1. Dietelkolben F. 52<sup>a</sup>. Dinkeltag (Dienst-  
 tag) F. 2<sup>a</sup>. ain hüßsch distelwögelin G. g 190<sup>b</sup>. distelzweg (Vogel)  
 G. b 121<sup>b</sup>. Doctormal F. 186<sup>b</sup>. viel Donnerkeile Fl. 197. da  
 werden die donnerspessl auß dem plig heraus gehen D. Weisb. 5, 22.  
 den donerlag K. 150. es war ein dornschlag geschehen B. Job. 12,  
 29. mit einem grossen durnschlag B. 1. Kön. 7, 10. vil hägel und  
 donrschleg G. g 60<sup>b</sup>. wider den dunnerschlag G. b 70<sup>b</sup>. mit einer  
 Donnerstim L. Dff. 6, 1. schessen Pfeil vñ Donnerstral inn die  
 Feinde L. 2. Mach. 10, 30. ein tregen leütchen oder dorffhunt G.  
 b 140<sup>a</sup>. ein dorffleütich G. b 141<sup>b</sup>. diesem dorfflütischen G. b 142<sup>b</sup>.  
 ain dorffsmensch das in ain stau kompt G. g 93<sup>b</sup>. der dorffschje Ag.  
 24. da sprachen alle bewme zum Dornbusch L. Richt. 9, 14. durch das  
 Thorengesteuß S. III. 110<sup>a</sup>. Thorenhecke S. I. 85<sup>b</sup>. mit einer

dornkrane K. 200. er lieff vber den Dornstrauch L. 2. Kön. 14, 9. wie ein Dornzweig L. Spr. 26, 9. treckbag F. 38<sup>a</sup>. wie drescher staub L. 2. Kön. 13, 7. eyn trüfensack Br. 168. dünkelart III. 1, 212. — **G.** Gchbau (beim Deckten) F. 187<sup>a</sup>. Gchmör F. 27<sup>a</sup>. Gchstein G. b13<sup>a</sup>. bis an das Gchthor L. 2. Kön. 14, 13. Gchwein F. 55<sup>a</sup>. den vier Gchwinden F. 42<sup>b</sup>. dise ebeberedigung. bey diser ebeberedung II. 229<sup>b</sup>. das Gchebett L. Hebr. 13, 4. ebebruch Wt. 144<sup>a</sup>. mit eemannen. eefrauen G. s215<sup>a</sup>. die eebrecher B. Matth. 18, 9. Gchgatte, Gchkoppel, Gchlent F. 61<sup>b</sup>. Gchgegatte F. 68<sup>b</sup>. seiner Gchgemahel zu verwydmen Sm. 217. diemvil er (Herzog Friedrich) keinen Gchgemahl gehabt, lies er kein Erben Sl. 58<sup>b</sup>. Als aber der Herzog zween junge Sün hat, die Im sün erster Gchgemahel verlassen Ts. 115. wurden beid egemacht (Gchleute) kind zusamen bringen II. 155<sup>b</sup>. eehaltten (Haushälterinnen) Br. 222. das du zeuchst ehalt kind vnd Weib. Bei dein Ghalten in dem Haus S. II. 61<sup>a</sup>. Gchlehre F. 73<sup>a</sup>. Gchleut L. Job. 8, 10. Franzeisus hab zu dieser Gchcheidung geholffen Sl. 115<sup>a</sup>. er sol jr an eheschuld nicht abbrechen L. 2. Moj. 21, 10. den ebestand IIg. 5, 20. sie schrieben die Gchschiffung L. Job. 7, 16. sie ist eines mannes Gchweib L. 1. Moj. 20, 3. dieielben (Werte des Gleiches) sint wolust, fürwig vnd ergyt G. b134<sup>b</sup>. Gchwein F. 55<sup>a</sup>. Gch=Altar Lhs. Soph. 5, 31. von grossen eichbaumen Sm. 526. Gchbaum Rh. II. 2, 8. Gchebaum Rh. II. 2, 10. durch den Gchwald Ds. 140. Gchhelsteyn zu Meng F. 28<sup>a</sup>. wie die Gchgnosse ze tunde gewont hand Ds. 21. der Gchuergeist entzündet ist L. 4. Moj. 5, 14. dis ist das Gchuergesch L. 4. Moj. 5, 29. in eyffermut Ps. 85. das ein Gchueropffer ist L. 4. Moj. 5, 18. meine eifersucht IIg. 5, 255. so werden Gchzacken L. Sir. 14, 21. Harnisch, Gchsenhüt A. 287<sup>a</sup>. Eisenkraut III. 1, 68. der yfenschmid der hat es gewordt mit der fehel B. Zi. 44, 12. in allerley erg vnd eisenwerck L. 1. Moj. 4, 22. wunden vñ eiterbeulen L. Zi. 1, 6. sobald der asterbug auß dem assen (der Venle) gekogen würt G. g176<sup>a</sup>. den eyterbugen G. b60<sup>b</sup>. alle die Gchtersflüsse haben L. 4. Moj. 5, 2. (Sendeiß<sup>1</sup>) oder Brihier F. 144<sup>a</sup>. (Selledeiß F. 144<sup>b</sup>. Vlckhier F. 146<sup>a</sup>) ephen=kränge Sr. 22. gebt mir ein Gchbegrebniß L. 1. Moj. 23, 4. mancher hat zuhoffen auß einen erbfall Ag. 467. den Gchgnosffen Ts. 6. erb= gut G. g77<sup>a</sup>. du bist Erbherr vber alle Heiden L. Ps. 82, 8. mein Gchrböniqreich L. 1. Mach. 15, 3. sein Gchbland L. 1. Mach. 15, 10. er wil erbnehmen haben W. 27<sup>b</sup>. vnser erbtseyl B. 1. Mach. 6, 24. deinen erbtail Es. 59<sup>b</sup>. das jr sein erbyoldt solt sein L. 5. Moj. 4, 20. die erdböpfel B. 4. Moj. 11, 4. ist ein grosser Gchdbeben kommen A. 110<sup>b</sup>. ein grosses Gchdbeden A. 29<sup>a</sup>. ein grausamer wilder

1) In wol der Itis, bei Ea Gtes, in der frühern Sprache illitso und elledis genannt. Das Wort harret noch einer befriedigenden Erklärung.

Erdbiblen A. 190<sup>a</sup>. ein Erdbidem A. 80<sup>a</sup>. Erdbiblen F. 28<sup>a</sup>. Erdbidem F. 180<sup>b</sup>. den Erdbodem A. 144<sup>a</sup>. öter erdpod Fg. 3<sup>a</sup>. der erdpodem Fg. 3<sup>b</sup>. der Erd = Früchten Agm. 130. Erdhängel (cardines terrae) F. 148<sup>b</sup>. Erdvogel F. 28<sup>a</sup>. Erdtmännchen. Erdmännchen Ag. 301. erdreich K. 136. des erdrichs K. 153. Erdreich A. 12<sup>a</sup>. Erdtrich A. 16<sup>b</sup>. Erd = Schrollen Aj. 153. Sie machten Erdstädel, darinn sie das Getreid möchten behalten A. 17<sup>b</sup>. die ermelspangen B. 2. Moj. 35, 22. Erdbiren F. 49<sup>a</sup>. Erdschnitt F. 41<sup>a</sup>. die erzebischofe<sup>1)</sup> Do. 32. den heißet man einen Erzböjewicht L. Spr. 24, 8. des Erzengels L. 1. Theß. 4, 16. wenn er scheinen wird der Erzhitte L. 1. Petr. 5, 4. einer großen Erzburen L. Ez. 16, 30. er fand den Erzkemmerer L. 2. Kön. 18, 17. Erzschläger S. l. 86<sup>a</sup>. der Erzschencke sprach L. 2. Kön. 18, 19. vom Erzvatter David L. Apß. 2, 29. zu erbeiten allerley Erzwerck L. 1. Kön. 7, 14. von einem Eselkopff Am. 101. eijichvaß B. 2. Moj. 25, 29. — **Ë**. mit eitel fabelteding D. Ez. 20, 49. so schönere fackel = pracht Fs. 158. Fausthammer F. 176<sup>a</sup>. die faußstangen L. Ez. 39, 9. Federfaß F. 24<sup>b</sup>. Federkengel F. 97<sup>b</sup>. Federkiel F. 162<sup>a</sup>. Federpösch F. 116<sup>b</sup>. Federbüschlein Fs. 1. deraßleichen Feder = Haansen Agm. 212. fäderspül Br. 102. federispül G. s 153<sup>b</sup>. fäderwatt Br. 129. Federwerck F. 71<sup>b</sup>. ein fegetkar G. b 78<sup>b</sup>. dieweil es ein feirjar ist L. 3. Moj. 25, 8. Joseph gab einem jüdischen ein Feierkleid L. 1. Moj. 45, 22. an Deyertäggen Sp. 1, 11. mit Feigwarzen L. 5. Moj. 28, 27. alle Feldbewerme L. Ez. 17, 24. in den feldblümen G. g 75<sup>a</sup>. Feldgeister werden da hüpfen L. 3f. 13, 21. ein groß Feldgeschrey L. Jos. 6, 5. Feldgeschüg F. 54<sup>a</sup>. werden zu Feldgras L. 3f. 37, 27. Feldhäuptmannin A. 22<sup>a</sup>. Feldhewjchrecke O. b 37. veldhun G. g 198<sup>a</sup>. Feldman (—herr) S. l. 15<sup>a</sup>. jhr Feldoberster Z. 1, 398. Judas machte ein Feldregiment L. 1. Mach. 3, 55. meine Seele höret eine Feldschlacht L. Jer. 4, 19. feldteuffel Ag. 23. alle Feldthier L. Jer. 12, 9. Feldweibel F. 199<sup>b</sup>. Feldtzeichen Rg. 46. allerley Fellwerck L. 3. Moj. 13, 53. vnder den Felskippen (ließ — flippen) L. 3f. 57, 5. in die felsklüffte kriechen L. 3f. 2, 21. meine Taube ist inn den Felslöchern L. Hohel. 2, 14. het ich einen fergveind G. s 226<sup>b</sup>. er ist din ferschwend G. b 134<sup>a</sup>. sie gaben Fersengelt A. 231<sup>a</sup>. Fersengelt A. 261<sup>a</sup>. fässelzwang Zs. 1, 82. ewer Festsopffler L. 4. Moj. 15, 3. der Newmenden vñ Festtagen L. Nehem. 10, 33. Festag F. 2<sup>a</sup>. Feserprant S. H. 100<sup>b</sup>. des Fesereiners L. Hebr. 10, 27. ein Feserflamme fuhr hin L. 1. Moj. 15, 17. der füergezüg (Feserzeug) G. b 13<sup>a</sup>. Fesererglang der da brenn L. 3f. 4, 5. Feserföyle O. b 57.

1) Die Sylbe Erz— in diesen 3ff. ist fremd, ausgenommen in Erzwerck.

Gewermeier Ag. 606. wie der Rauch von der Gewermeier L. Df. 13, 3. wie einen Gewerofen L. Pf. 21, 19. mit fiewrpfleilen D. 1. Mach. 6, 52. wie die Gewerpfleiler L. Dff. 10, 1. in einer Gewerfeul L. 2. Moj. 13, 21. fürftein G. b 13<sup>a</sup>. ſie wurffen ein gewaltig Gewerwerk von Bäch und Schwefel in die Stadt A. 332<sup>b</sup>. Diddelbogen F. 57<sup>b</sup>. ſilzhüt G. b 62<sup>a</sup>. Diltlauf F. 135<sup>b</sup>. Diltſocken S. II. 53<sup>b</sup>. Dindelfindt A. 63<sup>b</sup>. Dingerbut F. 139<sup>a</sup>. gebet ſu einen Dingerreiff an ſeine Hand L. Luc. 15, 22. Dinger-ring Z. 1, 77. über de zwingenden iſt die böziſt fingerzeugung B. Sir. 5, 17. den Diſchar L. 3. Moj. 11, 13. Diſchfang F. 61<sup>a</sup>. darauff man die Diſchgarn auffpannet L. Ez. 26, 4. thier zeen und fiſch grad Sm. 640. wiſchgrube El. 50<sup>a</sup>. mit Diſchhecklin L. Amos 4, 2. Diſchkalter S. IV. 80<sup>a</sup>. die Diſchrauben L. Job 40, 26. Diſchſack F. 24<sup>b</sup>. Diſchſpeiſ F. 60<sup>a</sup>. Diſchthor L. Nehem. 3, 3. über dieſen Diſchzug L. Luc. 5, 9. ſo wurt ein wiſcherſchlag (hohe Forderung, billiger Zuſchlag) druz Br. 162. verdeckt ſie unter die ſlachſtengel L. Joſ. 2, 6. Dlaſchtajſ F. 16<sup>b</sup>. Weit trägt eine Dlegelkapp über einer Knebelhaut Lu. 808. wie ein Dhye zur Dleiſchband geführt L. Eyr. 7, 27. Dleiſchdärm F. 78<sup>a</sup>. was ſeil iſt auff dem Dleiſchmarkt L. 1. Kor. 10, 25. die Dleiſchmunen deſ daumens F. 229<sup>b</sup>. die Dleiſchtüge Hl. 1, 207. da wir bey den Dleiſchtöpfen ſaſſen L. 2. Moj. 16, 3. flughart (Vogel) Br. 184. Dflügelſang F. 186<sup>a</sup>. Dflügelhan (beim Dchten) F. 187<sup>a</sup>. flügelſchüge F. 194<sup>b</sup>. ſein Dornification=Weſen Sp. 1, 1. Dreyd=boſ A. hp 93. Dreybeit=Brief Ts. 53. 70. Du haſt das nebeſt Drendrecht L. Jer. 32, 7. zur Drendſchaft=ſtiſtung Fl. 60. den Dreylerplan Lu. 761. Driedefürſt L. M. 9, 6. ein Drid=fürſt W. 12<sup>a</sup>. was für eine gabe dieſe Dridgabe Gottes ſey W. 43<sup>b</sup>. der Dridöpffer (pl.) D. 3. Moj. 7, 37. Dronlechnam K. 203. man ſetzte Dronögte vber ſie L. 2. Moj. 1, 11. Droschgoſch F. 16<sup>b</sup>. Duchsſchwang Rh. L. 2, 12. Duderwein F. 55<sup>a</sup>. Ich wil deine Wagen und Dürmenner zerſchmeiſſen L. Jer. 51, 21. Dubr=wein F. 55<sup>a</sup>. ein Dürwerk L. Apſt. 28, 7. Dündelfindt El. 54<sup>b</sup>. meine fuſband L. Jf. 66, 1. in den fuſſen B. Bi. 94, 5. fuſ=gänger B. 1. Kön. 15, 4. die fuſtklawen der Pferd ſeind abge=fallen D. Richt. 5, 22. ſein fuſtknecht ahren ſein nicht ain wick Bh. 5, 806. fuſſpad G. b 163<sup>a</sup>. zu ſeinem Duchsſchmel L. Pf. 99, 5. Dufſchuch F. 94<sup>b</sup>. auff ewr fuſſolen L. Joſ. 1, 3. den fuſſtaſ=ſen B. 2. Moj. 14, 9. uſer fuſſtaſſen B. Jer. Kl. 4, 18. tuſend fuſſtaſſelen B. Matth. 5, 41. auff deinen Dufſteigen L. Pf. 17, 5. Dufsvold L. 4. Moj. 11, 21. Dufſwaſſer F. 70<sup>b</sup>. — **G.** die mütter ſpricht wider (zu) die tochter: wie kanſtu alſo ein gaſſelſtirn geſin G. b 138<sup>b</sup>. gangſiſch S. II. 111<sup>b</sup>. vier ganghüſer zwüſchen den ſeullen B. 3. Kön. 7, 2. der garenbaum der webenden B. 2. Kön.

21, 19. am aarnwind G. g 109<sup>a</sup>. Garsthammel B. 4. wer im Gaßbet ungenuesia ist Bg. 104. den Gaßgeb Am. 26. in dem gaßbüß; oder schupfen B. 1. Moß. 12, 27. Gaßemann O. b 163. ñe wenenen daselbē gaßweise L. 1. Sam. 4, 3. Gauchleß F. 16<sup>b</sup>. das gauchelwerck L. Weisb. 17, 7. Geburtopffer W. 66<sup>a</sup>. dieselben suchten ire Geburtregister L. Gfr. 2, 62. geburtstadt W. 59<sup>b</sup>. gebrutzzeit W. 60<sup>a</sup>. gebrüßbock D. 1. Moß. 38, 17. Gebrüßbirre F. 60<sup>b</sup>. Gebrüßtäß F. 52<sup>a</sup>. Geißauge F. 189<sup>a</sup>. Geißwanß Bg. 31. der Geld=, Luß= und Ehrenaeiß; Lu. 1677. geld=man= gel Aj. 9<sup>b</sup>. Geldnarr A. 26<sup>a</sup>. den Geldsack L. Eyr. 7, 20. Geldschlundt S. II. 23<sup>b</sup>. die geldschuld G. g 17<sup>b</sup>. sorg vnd Geldspil= dung Z. 1, 159. Geldstock S. I. 86<sup>b</sup>. geldsucht Ag. 32. zum Gelübdopffer L. 4. Moß. 15, 8. gemächstoß (beim Dedten) F. 187<sup>a</sup>. ein Zemböpsch T. 20, 50. Gerberlypffeffer F. 187<sup>b</sup>. Gerberzulle F. 78<sup>b</sup>. Gerichtampt L. 5. Moß. 1, 17. biß er fert jnn das aernerbüß; Br. 134. Gertwürglin F. 101<sup>a</sup>. Ge= schlechttafel F. 22<sup>a</sup>. Geißwisterkinder A. 169<sup>a</sup>. gesenßgesreß (Hofen) F. 2<sup>a</sup>. im Geßegbuch L. Jos. 8, 31. Gesichstisch (beim Dedten) F. 187<sup>a</sup>. Geßprächspiele III. 177. Gesundheitränk III. 178. gwandramer G. g 137<sup>b</sup>. Gichtkörner F. 101<sup>a</sup>. gift= trundt S. II. 189<sup>b</sup>. Glasfenster O. gr 9. Glasbütte F. 186<sup>b</sup>. Glasßscheiben A. bp 151. jüa vff glaczhart B. 4. Kön. 2, 23. die glaubgenossen W. 11<sup>a</sup>. mitt einer starken glochspeiß; B. Job 37, 18. vñerbalk alles aelüchfals Wl. 69<sup>a</sup>. glüchfall F. 107<sup>b</sup>. glück= rad II. 40<sup>a</sup>. das glückrad ist ünbel (rund) A. 13<sup>b</sup>. einer Glochhen= nen (S. mit Zungen) We. 25<sup>a</sup>. in dñer gnadzeit W. 2<sup>b</sup>. Goldar= beiter F. 185<sup>b</sup>. nach dem-goldgewicht L. 1. Ehren. 29, 14. zu den Goldklumpen L. Job 31, 24. die geldscheem der Bäch B. 4. Moß. 21, 15. zu dem Goldschmid L. Richt. 17, 4. die Weiten bewegen ire wert mit der Goldwaage L. Eyr. 21, 27. Augustins Got= statt F. 67<sup>a</sup>. Grabelied O. b 83. Grabmal L. 1. Moß. 35, 20. Grabßchrift F. 28<sup>b</sup>. Grabstein Z. 1, 327. gebunden mit Grab= tüchern L. Job. 11 44. ridte dir auß Grabzeichen L. Zer. 31, 21. granatöpffel G. g 68<sup>a</sup>. vnder einem Granatbaum D. 1. Kön. 14, 2. Grängestein O. tr 18. Grassusch (Vogel) Rh. I. 1, 2. gras= teufel F. 14<sup>a</sup>. krempeelwerck G. g 189<sup>b</sup>. Krempeelmarkt Sp. 1, 4. ñe haben grewel Suppen in jren töpffen L. Jf. 65, 4. Grißel= muß F. 17<sup>b</sup>. Grund= Giß Lhs. Seyb. I. 134. mit sñer gruntueße B. 2. Moß. 38, 8. grundhaß G. b 137<sup>b</sup>. so nymbt die Galee eyn gruntrut (Schiffbruch) Br. 261. ich lege einen Grundstein L. Jf. 28, 16. eb er bat ein sel in den augen oder ein grundsucht B. 3. Moß. 21, 20. Grundthor L. 2. Ehren. 23, 5. grundzorn G. b 137<sup>b</sup>. Gurgelmann F. 13<sup>a</sup>. — **S**. din barloß der grouet B. Gz. 16, 7. den Keyß sampt jrem Harßbeddel L. Pf. 68, 22. in Gäßberrißen gefangen A. 18<sup>a</sup>. haberjack F. 24<sup>b</sup>. haberstro F. 78<sup>a</sup>. Haber=

weid F. 22<sup>a</sup>. Hachelebad<sup>1)</sup> F. 128<sup>b</sup>. mein Großvater Hacquele-  
 bad F. 218<sup>a</sup>. Hackstoch F. 70<sup>b</sup>. hadermann F. 79<sup>a</sup>. versuchte dich  
 am Haderwasser L. Pf. 81, 8. Hagbutten F. 117<sup>a</sup>. große Ha-  
 gelsteine L. Gz. 13, 13. wie ein Hagelsturm L. Pf. 28, 2. wie es  
 nun ward umb den hankrey D. Tob. 8, 11. ein Hanreb<sup>2)</sup> Rg. 169.  
 er sezet einen Hayngöben L. 2. Kön. 21, 7. es ist ewer Halljar L.  
 3. Mos. 25, 10. von dinen halzädern B. 1. Mos. 27, 40. ein  
 halzband B. Gz. 16, 11. dz veldt ist hertes halzbainß B. 2. Mos.  
 33, 3. dem Halßberg H. 69<sup>b</sup>. ergebe deinen Hals inn ire halz=  
 eisen L. Sir. 6, 25. deiner Halsketten eine L. Habel. 4, 9. das  
 wir das siebende jar aller handbeschwerung frey lassen wolten L.  
 Nehem. 10, 31. du sezt ein ebern Handfas machen L. 2. Mos. 30, 18.  
 handgeschrifft G. 62<sup>b</sup>. durch den (Sohn) er (Gott) schuf sein hant=  
 getat K. 137. Handhab F. 69<sup>a</sup>. gebunden mit hantketten B. 3f.  
 45, 14. er suchte Handleiter L. Apft. 13, 11. die juen handrei=  
 dung theten L. Luc. 8, 3. nam eine Handschrifft von jm L. Tob. 1,  
 17. einen Handschuch III. 216. Handsode F. 94<sup>b</sup>. hantwerck El.  
 20<sup>a</sup>. handwerckleut Es. 114<sup>b</sup>. dem handwerckman El. 45<sup>a</sup>.  
 hangwehel El. 32<sup>a</sup>. Handzwehl F. 42<sup>b</sup>. Handzwale F. 135<sup>a</sup>.  
 mit einer Handzwehl Sp. 2, 5. in Hanffmädchen gefangen A. 18<sup>a</sup>.  
 harmglas (Hann.) Ag. 647. gegen dem Harnischhaus L. Nehem.  
 3, 19. die Harnischkamer L. 2. Kön. 20, 13. Harßbawmzweige  
 L. Sir. 38, 11. Haselnaßch (Rißch) F. 53<sup>a</sup>. ein grüner hasel=  
 strauß Hg. 3, 355. des hautartickels seyner rede Ag. 90. Haupt=  
 brüchel F. 38<sup>a</sup>. die stränglin der hautdeck B. 3. Kön. 7, 42.  
 hauptglaß G. g 198<sup>a</sup>. überhundert gultin hauptgüts H. 229<sup>b</sup>.  
 wenn die heubthar ausfallen L. 3. Mos. 13, 40. den verdrigen  
 Heuptlütten Ds. 27. Das Veldt samlet sich mit iren Hauptleuten  
 A. 250<sup>b</sup>. hauptpfsülffe vnder die häupter D. Gz. 13, 20. Haupt=  
 polster F. 40<sup>a</sup>. Heger vund hauptsecher H. 78<sup>a</sup>. die Hauptsecher  
 des Vermens Sl. 58<sup>b</sup>. versuchen mit der Heubtsomma L. 4. Mos. 5, 7.  
 Haupt=Wadt Sp. 2, 4. er theilt sich in vier Heuptwasser L.  
 1. Mos. 2, 10. Haußapated F. 68<sup>b</sup>. als mein Herr in Hauß=  
 ähren kam Sp. 1, 34. ein Haußdiern A. 63<sup>b</sup>. Haußdück F. 61<sup>a</sup>.  
 die Haußechre theilt den Raub aus L. Pf. 68, 13. die hußfrowe B.  
 Pf. 128, 3. Haußfreund F. 69<sup>a</sup>. Haußfürst F. 60<sup>b</sup>. auß einem  
 jetzlichen haußgeßeß zwu personen Sm. 558. das hußgesind Wl. 28<sup>a</sup>.  
 Haußglück F. 69<sup>b</sup>. Haußhab F. 69<sup>a</sup>. also that ich mit dem Hauß=  
 hancu Rh. 1, 2, 9. Kein Haußtuecht kan zweien Herrn dienen L.  
 Luc. 16, 13. Haußkonia F. 61<sup>a</sup>. viel auter Haußlehr mancher

1) F. hat noch: Hachenbad 37<sup>a</sup>. Halbat, Hadintebad 31<sup>b</sup>. S. weiter  
 die von mir und Prof. Baur herausg. „Gymnasialblätter“ Mainz 1843. S. 190 f.  
 — 2) S. über dieses dunkle Wort Weigand Syn. Nr. 888 und Latke in den  
 „Neuen Jahrb. der Berlin. Ges. f. d. Spr.“ 1836. I, 144 f.

weiß (mancherlei) S. I. 81<sup>a</sup>. Haußmon F. 69<sup>a</sup>. Haußpflieg F. 62<sup>b</sup>. Haußrauch F. 72<sup>b</sup>. Haußrecht F. 71<sup>b</sup>. Haußschaffner D. I. Moj. 15, 2. Haußschmuck F. 69<sup>b</sup>. Haußschwalm (Drau) F. 66<sup>b</sup>. Haußstern F. 69<sup>a</sup>. das war jhr Haußtreuw, Heyratgut.. Haußstewer A. 24<sup>a</sup>. hußtub (—tanke) G. b 10<sup>a</sup>. Diewel der haußuatter seine obemen anrieff Ag. 68. ein Hausvogt hat einen Son L. I. Moj. 15, 2. Haußwild F. 61<sup>a</sup>. nach jres Haußwirts Tott A. 284<sup>a</sup>. Haußzierd F. 69<sup>a</sup>. haußziß Ag. 1. Hedelbart F. 69<sup>a</sup>. er sandte seine Heerfürsten L. 2. Chron. 16, 4. mit alle jrem Heerlager L. Jos. 10, 5. die Heermacht L. 1. Chron. 21, 1. dy herpauken erschullen Bh. 5, 676. Heerposanne O. b 35. die Könige der Heerscharen L. Ps. 68, 13. schrecklich wie Heerspitzen L. Hohel. 6, 3. das Heeruoold L. 1. Sam. 26, 5. die Heerwäibel D. Jos. 3, 2. Heidböre F. 146<sup>a</sup>. Heydohse (Gidechse) F. 30<sup>a</sup>. heydrüfen (am Hals) Ag. 482. Heidebrei F. 42<sup>b</sup>. Haitalprei F. 33<sup>a</sup>. Wasser schepffen aus dem Heilbrunnen L. Jf. 12, 3. So ist mit dieses Königs reise, vnd wider heimzuge, ganzen L. 2. Mach. 13, 25. zu rechtem heyratgut vñ heimstewer H. 233<sup>b</sup>. heiratnottel F. 229<sup>b</sup>. mein alter Hellrigel S. IV. 67<sup>a</sup>. Heudergriff F. 60<sup>a</sup>. Heudermußer F. 2<sup>b</sup>. herbrig Ag. 23. Herbrige O. oh 20. zwen herbßmon bringen wein vnd prot K. 135. Herbßmoß F. 49<sup>a</sup>. Herbßspruch F. 13<sup>a</sup>. Hergbüchß F. 16<sup>a</sup>. Hergfinger F. 117<sup>b</sup>. Hergleid S. I. 17<sup>a</sup>. des jchüt dich der hergrit S. IV. 121<sup>b</sup>. Hewmoned augt K. 134. dy haschrecken Bh. 5, 688. die hewschreck B. 3. Rön. 8, 37. der hewschrad B. Ps. 105, 34. Häuschrecke F. 72<sup>b</sup>. der hewschrickel G. g 93<sup>a</sup>. der hewschreck G. g 93<sup>b</sup>. der hewstáßf (—schreck) Br. 27<sup>b</sup>. hewstelle Ag. 24. Häuwagen F. 38<sup>b</sup>. das hymelprot K. 145. das hymelprot K. 162. die affen das hymelbrot B. Zeh. 6, 31. Himmeldach O. gr 18. Himmelfart F. 146<sup>a</sup>. Himmelterze O. b 220. du sölge (selige) hymelport K. 129. zum Himmelpforten Ps. 3. die himelpfort W. 149<sup>b</sup>. von himelreich K. 198. da du surst in den hymeljal K. 135. Himmelhau F. 92<sup>b</sup>. werde himelezir K. 149. die erste frucht, dz ist der nährrot die bierenbesß G. b 151<sup>a</sup>. Hirschbal A. 24<sup>a</sup>. Hirschhäuter (der eine Hirschhaut trägt) F. 193<sup>a</sup>. Hirschbrei F. 197<sup>a</sup>. mit Hirse=Sprewern Gm. 33. die Hochzeitlent A. 302<sup>a</sup>. alle hochzeittage W. 95<sup>b</sup>. hochzeit=fron Sr. 21. Verfolgung, Ungemach, das sey das Hochzeit=Gißtr, das ich dir geben kan Hoffmannswaldau Heldenbr. 53. Hofbecher F. 28<sup>a</sup>. aller hoffrechten vnd hoffgerichten H. 229<sup>b</sup>. da sagte er zu seinem Hofgesinde A. 117<sup>a</sup>. die leichten Hofse=günste Fl. 298. Hofhaltung A. 56<sup>a</sup>. Hof=Herr Aj. 96. Hofmann Aj. 100. seiner Hoffjundern einer Z. 1, 61. Hoflager F. 44<sup>b</sup>. Hoflent F. 2<sup>b</sup>. Hofleute O. b 147. Hofmal F. 43<sup>b</sup>. Hofmeister F. 60<sup>b</sup>. Hof=rath Hg. 3, 284. hofreit H. 173<sup>b</sup>. hauß vnd hoffrat H. 176<sup>b</sup>. Hoffrube F. 61<sup>a</sup>. Hoffsuppe



F. 43<sup>b</sup>. Helderblüt Rh. II. 3, 7. die Büchsen sind mit Helder-  
 falzen anflend A. m 63. Höllwater F. 27<sup>a</sup>. Holz = Meyffel Agm.  
 295. etliche teige Holzbiern Rh. I. 1, 9. Uffarb des Königs Holz-  
 fürst L. Neben. 2, 8. Holzhauffen F. 53<sup>a</sup>. eine Holzsegen III.  
 192. Holzschlegel F. 45<sup>a</sup>. Holzschuch F. 139<sup>a</sup>. Holzweg (fal-  
 scher W.) S. I. 85<sup>a</sup>. Glia fecht mit dem Holzwerck L. I. Kön. 19, 21.  
 Honiggips F. 93<sup>b</sup>. Honigland Fl. 13. Garqamella von Honig-  
 munda (n. propr.) F. 73<sup>a</sup>. der hönigsam ist süße B. Syr. 24, 13.  
 Honigwäglein O. b 209. den honigwaben hatt man lieb G. s 8<sup>a</sup>.  
 Hufeisen F. 178<sup>b</sup>. Hueff = Nagel Aj. 2. Huldpyseg F. 77<sup>b</sup>. du  
 seist kein Hurlobu noch Hundgelt bringen L. 5. Mos. 23, 18.  
 Hungertbuch S. II. 22<sup>b</sup>. sie lauffen ins Hurhaus L. Jer. 5, 7. der  
 Hurereygeiß verführet sie L. Df. 4, 12. Hurnauffkölff F. 34<sup>a</sup>.  
 Hutzecken F. 116<sup>b</sup>. — **S.** ein Inset = Kerzen A. hp 166. ein  
 iorechter Jaadbund G. g 82<sup>b</sup>. Jägergarn O. b 38. zu iormer-  
 feten Do. 78. uff den iormerdt G. b 61<sup>b</sup>. die Feinde hören ein Ja-  
 mergeschrey L. Jer. 48, 5. in dysem iamertal K. 131. in dysem  
 iamertal G. g 35<sup>b</sup>. Ein halbe jauchbart mit reben H. 176<sup>b</sup>. Ke-  
 ger, deßgleich die jauffknabe<sup>1)</sup> H. 144<sup>a</sup>. juffkind Br. 194. iuff-  
 tading (Gegenstand des Spottes) Br. 197. Kochergebau F. 186<sup>a</sup>. —  
**K.** Kabobauer (brassica cap.) F. 39<sup>a</sup>. kachelofen Ag. 606. auf  
 käyser = throno IIg. 1, 180. kalbflaisch Wt. 37<sup>a</sup>. ein Kleid von  
 Kamelbaren L. Matth. 3, 4. da befaß Hofsernes seinen Kamer-  
 dienern L. Jud. 12, 7. Kamargericht F. 32<sup>b</sup>. das Cammer-  
 gericht Sl. 113<sup>a</sup>. die geheime Kammerrath Rh. II. 3, 2. Schawet  
 für (vor) die Kamertbür S. III. 110<sup>a</sup>. Kammerzunft F. 61<sup>a</sup>.  
 Kamprad F. 186<sup>b</sup>. Kampffplatz, kampffstück S. III. 3<sup>a</sup>. an  
 deme carenfreitage Do. 205. es waß der karffritag B. Job. 19,  
 14. und Sm. 86. Karsthaus (der mit dem Karst arbeitet) F. 27<sup>b</sup>.  
 Kastanzimmar F. 30<sup>b</sup>. Katwick (Schloß) 28<sup>a</sup>. ein kaufman-  
 schag B. Nf. 23, 3. im kerkibwib B. 1. Mos. 22, 24. Regelplatz  
 F. 48<sup>b</sup>. Kellersteg F. 54<sup>b</sup>. loß in bülen an ein kerbholz (um-  
 sonst) G. b 26<sup>b</sup>. ein Kernkeiß (Vogel) Aj. 123. ein kergstäl B.  
 2. Mos. 25, 31. setzen in zum Kerckermeister L. Jer. 37, 15.  
 Keiffelbeuch F. 71<sup>b</sup>. Keiffelring F. 71<sup>a</sup>. er pflanz den künbaum  
 B. Nf. 44, 14. uf den Kilchturm Ds. 6. uff kildwib (Kirchweibe)  
 Br. 180. die ängt als einer kindbetterin B. Jer. 4, 31. Kind-  
 betthöfft, Kindtrauff, Kindschend F. 49<sup>a</sup>. das im aller welt her-  
 licheit scheint ein kindpfil sein G. s 40<sup>b</sup>. Kindelbett S. III. 44<sup>a</sup>.  
 kinack B. Richt. 15, 15. das Kirchwampf W. 149<sup>b</sup>. Kirchwart  
 A. 32<sup>b</sup>. die kirchfeinde W. 29<sup>b</sup>. Kirchwenster Rh. II. 2, 7. zu  
 firmeissen Do. 78. firmeiß, kirchmesse Ag. 342. das man, wie

1) Bei Schmeller bayr. W. 2, 265 steht Janfersub perditus, dissolutus  
 aus dem Bremet v. 1618.

Bruder Zoll, all Menden Kirchmeß machen woll Rg. 95. diese Kirmis Rg. 353. Kirmisbrauch Rg. 112. die kirchregenten W. 29<sup>b</sup>. in den Kirchthurn Rh. II. 2, 14. sie machten ei kirwich des altars. die kirchwich des altars B. 1. Mach. 4, 56. 59. Basenacht, die man der narren Kirchwich nennet Br. 300. kirchweyhe Ag. 342. da wolten wir kyrchweyh halten, nach dem betrübnuß frölich sein Rh. I. 2, 25. Kirschwein F. 55<sup>a</sup>. Kiselfreund F. 60<sup>a</sup>. Kleeblatt O. b 57. Klosterkay F. 45<sup>a</sup>. Klosterwiese S. IV. 81<sup>b</sup>. Kluftgrille F. 35<sup>a</sup>. Knebelbart A. 51<sup>b</sup>. Knebelbüß F. 17<sup>a</sup>. Kniestiffel F. 144<sup>b</sup>. Knolfsind F. 34<sup>a</sup>. Knopfftercke (Speise) F. 39<sup>b</sup>. hetten ein Kolfewr gemacht L. Job. 18, 18. kelpfaunen D. 2. Mos. 27, 3. wie ein Kolgarten L. 5. Mos. 11, 10. off mynem künigstül B. 3. Kön. 1, 30. Koppfweh S. IV. 55<sup>b</sup>. kornhaw Sm. 405. jr Kornböden werden ler S. I. 88<sup>a</sup>. Kornjude F. 224<sup>a</sup>. macht die Gruben zwe Kornmaß weit L. 1. Kön. 18, 32. alle Kornstädte L. 2. Chron. 8, 4. ist ein grosser kornwachß de Sm. 63. Kottfleyßch F. 45<sup>a</sup>. ein kottsejer G. g 93<sup>b</sup>. kottade G. g 198<sup>a</sup>. mit Kottschrolen und Stein S. III. 113<sup>a</sup>. Krafftwasser F. 99<sup>b</sup>. Kramthür S. IV. 76<sup>b</sup>. der wechalter oder frauwadstuden B. Job 30, 4. sy begerten der krametvogel oder rephün B. Ps. 105, 40. cranawetvogel A. hp 143. der fruiwurm B. 3. Kön. 8, 37. Kreuzkäß F. 52<sup>a</sup>. kriegleute Ag. 226. Kropffigel F. 14<sup>b</sup>. kropfflöß F. 68<sup>a</sup>. küchelbäder F. 49<sup>a</sup>. Was straff sol leyden der Kuchentknecht S. III. 75<sup>b</sup>. kuchinlumyen G. g 112<sup>a</sup>. kuchenmaysterin G. g 133<sup>b</sup>. Kuchleinthurn (Kenselt) F. 42<sup>b</sup>. Kufalkopff F. 27<sup>b</sup>. kugelhaupt F. 53<sup>a</sup>. Kuhstall Ds. 82. Kundelstüb F. 49<sup>a</sup>. Kunstleistung III. 45. Kunstmarkt O. ab 44. Kupfferbrech F. 186<sup>a</sup>. in de fürbisgart B. Ps. 1, 8. in dem fürbsjenacker D. das. Kuttelfled F. 39<sup>b</sup>. S. IV. 72<sup>b</sup>. Kutteraufstork F. 13<sup>a</sup>. — **Q.** Lagerstatt. Liegerstatt Agm. 351. 281. Landacht (Abgabe) II. 179<sup>a</sup>. Landpütel S. II. 6<sup>b</sup>. Landbüttel S. II. 9<sup>a</sup>. landfarer El. 41<sup>b</sup>. Landgut O. b 13. von den Landtsejßen S. III. 171<sup>b</sup>. sie faren mittel in der lantstrag G. s 186<sup>b</sup>. fragt In der Landt=Vogt Ts. 235. er ermahnet das Landvold A. 52<sup>b</sup>. do rieß der Landweibel D. Dan. 3, 4. Landwein F. 55<sup>a</sup>. Lastjandt O. b 116. Lastschiff, Lastwagen F. 15<sup>b</sup>. Lasterbalck S. I. 28<sup>a</sup>. Lasterpalck S. III. 166<sup>b</sup>. Lastergünst O. gr 5. Lasterjwein III. 242. die Lasterstuck Ts. 26. Latfobre (Stich) F. 53<sup>a</sup>. Latweg F. 15<sup>b</sup>. Latwerck F. 33<sup>a</sup>. in Laubhütten wohnen L. 3. Mos. 23, 34. die laubryß was naben B. Job. 7, 2. in unserm Tesse der Laubruff L. Ps. 81, 4. Laubzucker F. 14<sup>b</sup>. Leberwurst F. 51<sup>a</sup>. (man solt ihm) sein Leckermaul mit Rungen waschen Rg. 72. Leffelschleuff F. 133<sup>a</sup>. des Lehenmann Zosß war A. 65<sup>a</sup>. Leibsal II. 147<sup>b</sup>. Leibgeding II. 218<sup>b</sup>. Leibnarung El. 10<sup>a</sup>. Leibopffer W. 75<sup>b</sup>. Leibrock L. 2. Mos. 25, 7. Leibspeise El. 14<sup>a</sup>. Lib=Stüren (Abgabe) Ts.

106. je ein königliche Leibzucht (unser Lebzucht) vererdnen L. 1. Moß. 10, 54. Leidnam K. 134. Do. 48. El. 7<sup>a</sup>. Es. 1<sup>a</sup>. Lydam Wt. 181<sup>a</sup>. Leichpredig F. 2. Leichschrift O. 871. Leichstein O. b 196. de begienzen je die Lyckräften oder beymannß B. 1. Moß. 50, 10. er zucht das Lyckden über den lepp G. b 134<sup>a</sup>. ein lufft und zwei leyladen Sm. 199. Leymwasser F. 52<sup>b</sup>. Leingewand Hg. 4, 170. der leinwand Hg. 4, 247. der leynware Wt. 225<sup>a</sup>. leinwat G. g 106<sup>b</sup>. in dem linwer Sm. 386. leynwat Sm. 387. ein leinwartleid D. Gz. 9, 2. ein Lumbang von linwerd L. 2. Obren. 3, 14. Legtopff F. 4<sup>b</sup>. Lützprießer oder pfarier G. g 150<sup>a</sup>. libsigel F. 67<sup>b</sup>. Lieblich (Liebesstret) F. 26<sup>a</sup>. Liebrand 60<sup>a</sup>. Lidlon H. 129<sup>b</sup>. mein wol verdienet lidlon S. H. 37<sup>b</sup>. Lidmaße (Gliedm.) Wt. 13<sup>a</sup>. Lidipraten F. 49<sup>a</sup>. dein lidimeßß K. 132. durch die ordnung der lycktram B. 2. Moß. 40, 23. Liechschärten B. 2. Moß. 25, 38. Liechschneuzen L. das Liechstein F. 22<sup>a</sup>. Liechsteck F. 28<sup>b</sup>. je madren berumb einen Liechzann A. 263<sup>b</sup>. Linwürme Ag. 109. Lindwurm F. 52<sup>b</sup>. Bedürfen wir der Leberbriene L. 2. Ker. 3, 1. mit lebjanat K. 179. de lebjaana B. Moß. 5, 12. ein Leberpffer L. 3. Moß. 7, 12. Lebprüch Hg. 4, 282. daber heißt die jeie Lebetal L. 2. Obren. 20, 26. Lebetang O. s 35. Leilbaf F. 277<sup>b</sup>. Leortaf F. 86<sup>a</sup>. Leostaf F. 52<sup>a</sup>. Letterbübe El. 41<sup>b</sup>. ein frummes weob kan keine huren und lidervaner dulden Ag. 135. Lufftprung Rb. III. 2, 5. Lufftzeigel F. 15<sup>b</sup>. je haben je maagen wie ein lügenbogß gepammet D. Zer. 9, 3. mader ein lügenbund D. Di. 10, 4. eßen lügenfruchte L. Di. 10, 13. lügengeißt Ag. 22. den luqmareu B. 1. Sim. 1, 4. lügenmere W. 43<sup>a</sup>. die lügenmuler L. Bf. 63, 12. jeß nit huren an lügenwort D. 2. Moß. 5, 9. mader jr wüßen wie Lußtgarten L. Bf. 5, 3. Lußtgedichte Hf. 234. Lußt- und Obrengeiß Lu. 1678. Lußtbaus L. Amos L. 5. in der lußtseuche L. 1. Ibeß. 4, 5. — **W.** das maderlon Es. 149<sup>b</sup>. er aröpegt Waagen=Driller Aj. 131. er zorget ün maagenkräfti oder maichter B. Job. 13, 7. Waagstermal F. 49<sup>a</sup>. Waagfamen F. 41<sup>b</sup>. Waagstein F. 101<sup>b</sup>. Wabjast Lhs. Clep. 1, 257. malenflöße an den malben Do. 60. ein malchloßß Br. 136. an den Malstein L. Bf. 19, 19. malzeihen Ag. 23. er bat eber einer Wablzeit nicht mehr denn drey fründt gethan A. 288<sup>b</sup>. Wablzeit F. 41<sup>a</sup>. Malerraum F. 14<sup>b</sup>. jeießer mandelkerne K. 172. mandelkreiß K. 161. mangelsucht (Hunger) Fs. 82. er bat begangen ein manschlacht B. 2. Moß. 22, 3. der Verßer greße Wablschlacht und Bluzergießen A. 89<sup>b</sup>. Maragraf S. III. 38<sup>a</sup>. Maragjwall Ds. 117. Marschalt A. 300<sup>b</sup>. Marschaltß S. III. 73<sup>b</sup>. marschlein F. 18<sup>a</sup>. Marschmann F. 23<sup>a</sup>. Marschschiff F. 13<sup>a</sup>. Marsstanten (Marsstieber) F. 13<sup>a</sup>. Marsstein F. 20<sup>a</sup>. Marswein F. 55<sup>a</sup>. Marmel=Senfen Lhs. Soph. 5, 99. marmorstein Hg. 3, 54. Martertreck F. 69<sup>a</sup>. maßjew Ag. 24. an der beim-

lichen statt des maßgangs B. 1. Kön. 5, 12. da ward dem held zu maßgenoss geben die West Hb. 87<sup>b</sup>. maßalter (—holder) C. H. 22. ihr Maulaffen<sup>1)</sup> Sp. 6, 2. ein junger Maulauff Sp. 1, 17. die maulpiren (—schläge) Es. 156<sup>a</sup>. er erschlug ir mulberbaum im reyße B. Pf. 78, 47. der mulesel (der Reiche) G. b 125<sup>a</sup>. ein Maulfrand F. 20<sup>b</sup>. maulschelle Rh. I. 1, 6. unnützes Maul=Geschwätz Sp. 2, 9. er gab im ein güten maulstreich T. 60, 43. des nim ich vil maultaschen S. H. 6<sup>b</sup>. der mulwerff B. 3. Moß. 11, 30. die molwerff B. Zi. 2, 20. maulwerffen D. daj. der Maulworff Rh. I. 1, 4. maulwurff Hg. 3, 276. den manjar B. 3. Moß. 11, 16. maußfalle G. g 113<sup>b</sup>. auß heimtücklicher maußköpfferey Gm. 337. Maußloch F. 139<sup>a</sup>. Medeibild (Medaille) F. 116<sup>b</sup>. Meertrach, — eiel, — fisch, — frosch, — haasß, — hund, — roß, — schiff, — schneck, — spin, — thier, — wiesel, — wunder S. H. 110<sup>a</sup>, 111<sup>a</sup>. der mördschen B. 3. Kön. 4, 23. Meerräuber A. 29<sup>b</sup>. Mörthunnen (Tische) F. 48<sup>a</sup>. eyn hantfol mertrübel G. b 130<sup>a</sup>. möretrübel Sm. 89. durch die Meerwellen faren L. Weißb. 14, 5. wie die Meerwogel L. Zac. 1, 6. möreziblen Sm. 360. Meykleinschleck F. 51<sup>b</sup>. Meißäfer F. 126<sup>a</sup>. Meisterrecht O. b 6. Meisterstück F. 40<sup>b</sup>. vnder einem pflaumenbaum oder melbaum B. Dan. 13, 58. melaffen F. 139<sup>a</sup>. mehlthau Hg. 1, 165. nit schwer mainaid B. Matth. 5, 33. mainschwere (Mein=schwur) C. H. 43, 29. Menisch=Göttin Fl. 565. Messbuch F. 40<sup>a</sup>. Messgwand S. I. 85<sup>b</sup>. Messpfening S. I. 86<sup>a</sup>. Messtag F. 2<sup>a</sup>. Mettwürst F. 51<sup>a</sup>. umb dy mettenzeit K. 157. mütwon (Miet=wohnung) H. 98<sup>b</sup>. Milchbafen, Milchbüffel S. IV. 122<sup>b</sup>. das Milchland Fl. 13. Milchmaul R. 5. den milchmerck (Brust) Br. 90. milchmüß, milchspuß G. b 101<sup>b</sup>. Milchraum (—rahn) S. IV. 67<sup>b</sup>. die milbtaw B. 3. Kön. 8, 37. den milbtaw B. Pf. 78, 46. ain milbtaw der tugenden, ain schab der hailigkeit Es. 8<sup>a</sup>. Milch=häring F. 53<sup>a</sup>. mißbrüde Wt. 154<sup>a</sup>. Gott hatte grossen mißfallen darab A. 61<sup>b</sup>. Mißgeburt Aj. 84. mißgewächs F. 38<sup>a</sup>. Thorheit vnd Mißglauben A. 185<sup>a</sup>. Mißgünner A. 133<sup>a</sup>. Mißgönnner A. 136<sup>b</sup>. mißgönnner W. 34<sup>b</sup>. war es einß mißgunstß zwen Fw. 43<sup>a</sup>. so der mißbandel<sup>2)</sup> geschehen ist, so bitten wir iue, sich mit den erzürneten züerhünen H. 28<sup>a</sup>. ein Mißhell vnd Zwung Ds. 39. daß in den historien so großer mißhell ist Sm. 156. des mißlauffß oder fehlens Sr. 2. mißsetat K. 135. mißsetacht K. 204. mißsethat H. 134<sup>a</sup>. mißthat H. 128<sup>b</sup>. voll mißtrauens A. 14<sup>a</sup>. unsre Mißtreu Lhs. Geop. 1, 900. dein kintleich iweben bestat gar an mißwrent K. 189. dain frucht, der man mißzwend gicht C.

1) Affe scheint aus auß verderbt, darnach gehört das Wort eigentlich nicht hierher — 2) In einer, 1531 zu Mainz gedr., kathol. Agende kommt das Wort mißhandlung = schlechte handlung vor, wissentliche mißhandlung 55<sup>a</sup>.

H. 59, 161. on alle mißwendende Ab. 15<sup>a</sup>. die myßwyrckung bößer werck G. b 67<sup>b</sup>. Mißbare F. 4<sup>a</sup>. Mißgawal F. 94<sup>b</sup>. vff eym mißhuff Br. 165. In ein Mißhül S. III. 49<sup>a</sup>. myßsack das ist der lsb C. b 72<sup>b</sup>. ich reit an das Mißthor L. Neben. 2, 13. vom mittelgang L. I. Kön. 6, 8. den mittelhoff L. I. Kön. 8, 64. die zwo mittelseulen L. Richt. 16, 29. mitteltheyl F. 62<sup>b</sup>. vnterm mittelthor L. Zer. 39, 3. der moltwurm oder sturnig schlang (Eidechse) pflzt sich der hand B. Spr. 30, 28. in der monfyr B. Bf. 81, 4. Münsterkáp F. 52<sup>a</sup>. Nordheil Lhs. Seph. 5, 89. dis Nordkind L. 2. Kön. 6, 32. mit einem grossen Nordgeschrey L. Zer. 11, 16. Nordstrick S. I. 86<sup>a</sup>. Mit einem sellichen nordthüß Nach er sich S. III. 111<sup>a</sup>. den Nordthat Agm. 54. jr habt eine Wördergruben drauß gemacht L. Matth. 21, 13. meret die morgenab B. 1. Moj. 34, 12. die Morgen grenze ist von dem Salzmeer an L. Jos. 15, 5. inn das Morgenland L. 1. Moj. 25, 6. do er sie bat zessen zu dem morgenmal B. Job. 7, 9. gegen dem Morgenort Gesead L. 1. Chron. 6, 10. bis er empfab den Morgenregen L. Jac. 5, 7. do morgenröt K. 156. die morgenröte B. 1. Moj. 32, 26. liechter morgensterne K. 172. ein Tropff des morgenthawes L. Weisb. 11, 23. von einer Morgenwache L. Bf. 130, 6. die Morgenwolcken L. Df. 13, 3. mülrad G. b 76<sup>b</sup>. ein mülslein B. Matth. 18, 6. mülslein Ef. 24<sup>b</sup>. Müllwerck S. II. 113<sup>b</sup>. Müllersack F. 24<sup>b</sup>. Mummplag F. 16<sup>b</sup>. Mundgeyser Rg. 332. unfre Mund=Korallen Lhs. Cleop. 2, 310. Mundschleier F. 132<sup>b</sup>. münghaus, münghmeister G. b 83<sup>b</sup>. den münghstempel glüwet er auß im feur Sm. 556. Muskar F. 156<sup>a</sup>. in Mutterleib Z. 1, 371. Muttermilch Lhs. Cleop. 1, 140. Mutterpferd F. 74<sup>b</sup>. — **N**. Nachtbelg F. 69<sup>a</sup>. er gleicht einem nachtpfligen Ag. 239. Nachteulen werden daiselbß wonen L. Bf. 34, 11. Nachtgeyst F. 103<sup>a</sup>. ein Nacht=Gespenß Aj. 54. die nachthuben B. Bf. 3, 23. wie eine Nachthütte L. Bf. 1, 9. Nachtmibß F. 162<sup>a</sup>. Nachtläufer O. b 63. Was des nachtmals Christus handelt K. 180. Nachtschad F. 25<sup>b</sup>. wie eine Nachtwache L. Bf. 90, 4. daß ein Cameel durch ein Nadelören gehe D. Marc. 10, 25. durch inrer nafs=löcher B. 4. Moj. 11, 20. Nasetuch O. gr 27. Natterwurg F. 101<sup>a</sup>. Rebel=Kappe Lhs. Cleop. 1, 674. Ein Rebrwolff (Webrw.) S. III. 62<sup>b</sup>. Reidhart F. 48<sup>b</sup>. Remeuserkáp F. 52<sup>a</sup>. Reiffelsamen F. 101<sup>a</sup>. ein Reiffelstrauch L. Zephan. 2, 9. Nortmann F. 23<sup>a</sup>. wenn dir der nortwint in (den Hut) wil abwegen (abwehen) G. b 64<sup>b</sup>. nordurfft irer ampte Do. 58. northurfft i. a. Do. 59. Northgeschrey Fl. 19. Sey er auch Niemandes Northknecht Rh. II. 3, 5. ain quldin notstal (Schloß für den Armen) C. II. 33, 85. inn den Nußgarten L. Habel. 6, 10. wolt den Nußkern selber essen Rh. II. 6, 1. Nutterverffe F. 23<sup>a</sup>. — **O**. obßbaum Sm. 307. Obest=Garten Hoffmannswaldau getr. Schäfer 87. Ofenloch S. IV.

83<sup>b</sup>. dafür jbn Ohrfeygen gebürten Rh. III. 1, 4. auff den rechten Ohrknorbcl L. 2. Moj. 29, 20. orknurbcl O. das ein Ohrley= sin L. Amos 3, 12. der man thet herfür quiden orring B. 1. Moj. 24, 22. jr ein gut obwaschen gab S. W. 65<sup>b</sup>. den olebäumen, ole= berg W. 7<sup>b</sup>. ölberg W. 8<sup>b</sup>. ein Oleblat hatte sie abgebrochen L. 1. Moj. 8, 11. alle olegefeyß L. 4. Moj. 4, 9. ölgestand F. 20<sup>b</sup>. da nam Samuel ein oleglas L. 1. Sam. 10, 1. da nam Samuel sein Olehorn L. 1. Sam. 16, 13. sind die zwey Olekinder L. Zach. 4, 14. nim diesen Olekrug L. 2. Kön. 9, 1. hatte einen Schmach wie olekuchen L. 4. Moj. 11, 8. über den Oleschag war Joas L. 1. Chron. 28, 28. auff die Fische das Opyfferfleisch legen L. Ez. 40, 43. zum Opyfferhaus mir erworbet L. 2. Chron. 7, 12. die Opyffer= stück nam L. Sir. 50, 13. Ostwind O. b 116. das osterlamb K. 162. aller engel ostertag K. 176. osterwein F. 94<sup>b</sup>. osterwind, osterwint G. b 11<sup>a</sup>. — **P.** palmbaum G. g 53<sup>b</sup>. Palmejel F. 70<sup>b</sup>. die taube bracht ain grünes palmbweig mit jr G. g 7<sup>b</sup>. Pan= gerfleck F. 25<sup>a</sup>. Pappelläpflin F. 101<sup>a</sup>. pestilenznebel F. 72<sup>b</sup>. Pfalfranch F. 37<sup>b</sup>. dem Pfallenz=Grassien Os. 71. nach laut der pfandtbrieffen Sm. 288. Pfarrherr H. 40<sup>a</sup>. pfarrcüt Bh. 2, 98. Pfefferjack F. 39<sup>b</sup>. Pfefferwurß F. 51<sup>a</sup>. Pfeiff= holder F. 126<sup>a</sup>. Pfeuningbier F. 83<sup>b</sup>. Pfüngstbier F. 49<sup>a</sup>. Pfüngstvögel F. 48<sup>b</sup>. mitt einem pflüggen B. Richt. 3, 31. da werden sie ire Schwertter zu Pflüggen machen L. Ez. 2, 4. mit einer Pflüggen D. Richt. 3, 31. Philippinadanz F. 3<sup>b</sup>. Pilgerfart G. b 1<sup>b</sup>. Pilgerweg G. b 117<sup>b</sup>. Pistolbulffter Sp. 3, 12. Plappart (Münze) F. 175<sup>b</sup>. das Pöbeluoel war lustern worden L. 4. Moj. 11, 4. Pomrangbaum Hoffmannswaldau Rosen 118. Prangfinger F. 118<sup>a</sup>. des Prieslerampts L. 4. Moj. 3, 4. in Priesler=Brunn Lhs. Cleop. 1, 479. bareten Priesler Gellen L. 1. Mach. 4, 48. zu einem Prieslerteil L. 1. Sam. 2, 36. ein Psalmlied L. Ps. 48, 1. ich dancke dir mit Psalterpiel L. Ps. 71, 22. Pultpret F. 49<sup>b</sup>. Punctzweck F. 62<sup>b</sup>. Purpur= angeficht O. 54. mit einer Purpurhauben L. Sir. 6, 31. in purpurblaid K. 158. ein purpurfleydt Fg. 29<sup>b</sup>. eine Pur= purkremerin L. Apff. 16, 14. legten jm ein purpurmantel an L. Matth. 27, 28. Purpurroel O. 55. Purpurwolfe L. Hebr. 9, 19. ich habe purpbirn eingenomen (bin mißhandelt worden) W. 128<sup>b</sup>. — **Q.** Quedelbund F. 27<sup>a</sup>. der Quelbrun Rh. II. 6, 2. — **R.** rachfisch S. II. 111<sup>b</sup>. Rachgier L. Sir. 25, 21. ich wil ein Rach= schwert ober euch bringen L. 3. Moj. 26, 25. mit den Rädelswei= stern (Rädelsführern) A. 125<sup>a</sup>. Rapiertlinge F. 74<sup>a</sup>. David macht yn ein ratgeben der heimlichen ding B. 2. Kön. 23, 22. die sind syne ratgäben Sm. 102. für die Ratheuser L. Marc. 13, 9. schedliche Ratshlege L. Ez. 11, 2. roubhüser Sm. 81. dis Raubgutt Lhs. Soph. 5, 145. das Rauber= Gut Sp. 2, 29. einen Reuch=

altar L. 2. Mos. 30, 1. Rauchdampff L. Apst. 2, 19. au reuch=  
 föpfen L. Jer. 53, 19. Rauchloch F. 61<sup>a</sup>. Rauchmaus F. 44<sup>a</sup>.  
 ein Rauchopffer L. Ps. 141, 2. Rauchpfanne, Rauchpfanne  
 D. 4. Mos. 16, 17. ein rauchnaß; B. 4. Mos. 7, 20. viel Rauch=  
 werqß L. Dff. 8, 3. die rephuner oder erbhner sragen vff B. 2. Mos.  
 16, 13. sy begerten der frametvoel oder rephnu B. Ps. 105, 40. das  
 rebßhoß D. Gz. 15, 2. die zibigen rebßoß G. s 89<sup>a</sup>. rechttag  
 (Gerichtstag) H. 57<sup>a</sup>. dem reckerter (Wachholder) Baum G. b 18<sup>a</sup>. der  
 rechholder Sm. 67. Regenwetter S. IV. 129<sup>a</sup>. der regenwold,  
 des regenwolckens G. s 192<sup>b</sup>. rechoß B. 3. Mos. 16, 8. Reh=  
 boß O. b 165. die rechoßgeiffen B. 1. Chron. 12, 8. die reichstett  
 Sm. 188. Reinwein O. b 114. Reifseute O. nh 60. in Reli=  
 gionstreiten. das Religionweisen Z. 1, 268. einen schönen Reu=  
 tersfahn Z. 1, 293. Reuterlied F. 17<sup>b</sup>. Reuteram war Reut=  
 meister L. 1. Kön. 4, 6. es ist nit als ain reutkauff ze lassen mit  
 ainem vberrett C. H. 58, 374. rintuleiß Do. 85. Rindfleisch  
 O. gr 119. die rindmuer Sm. 98. ein rindmuer Sm. 97. daß die  
 Römer hatten zu Straßburg sigen ein rittergrauen Sm. 316. Rit=  
 tersqürtel S. III. 25<sup>a</sup>. zu rittersammenungen Do. 67. du bist  
 vordtiam als die geordent ritterschar B. Hohel. 6, 3. ritterspor  
 Br. 109. Rittersporn S. III. 25<sup>a</sup>. Rottenstuhnar F. 34<sup>b</sup>. in  
 Rboersschiffen L. Zi. 18, 2. Rhoersperling Rh. I. 1, 2. den zu=  
 brochen Rhoersßab L. Zi. 36, 6. Rhoerthier (Wankender) W. 38<sup>a</sup>.  
 Rhoerart end Ramlar F. 40<sup>b</sup>. sie hing auch im den rorraub (das  
 mit dem Körper, unzüchtig. Erworbene) beyu Br. 138. ein Königlide  
 Roßbar (Waagen) mit pferden Sl. 3<sup>b</sup>. an Roßpahn oder Krippen  
 A. hp 120. roßblut Sm. 625. Roßdecke S. II. 107<sup>a</sup>. Roßdred  
 S. IV. 80<sup>b</sup>. Roßdred F. 45<sup>a</sup>. Roßeiffen F. 178<sup>b</sup>. Roßfeiffel  
 S. II. 21<sup>b</sup>. Roßkäfer F. 6<sup>a</sup>. Roßkopff F. 27<sup>b</sup>. Roßnaegel F.  
 38<sup>a</sup>. Roßßal S. II. 107<sup>a</sup>. den ruckwend des glücks F. 213<sup>a</sup>. löfeten  
 die Ruderband L. Apst. 27, 40. deine Ruder knechte L. Gz. 27,  
 8. an den rußstaden G. b 72<sup>a</sup>. rußstet G. g 130<sup>b</sup>. so het mans im  
 zur rumseuch auslegen mögen W. 34<sup>b</sup>. Wie sind dein rhumwort so  
 regel (leder) S. IV. 36<sup>a</sup>. Rußlaus F. 44<sup>a</sup>. den Rußbaum Fl. 153.  
 Rußkammer F. 186<sup>a</sup>. der Rußtag im Ostern L. Job. 19, 14. ein  
 außerwelt Rußzeug L. Apst. 9, 15. — S. Sackleid S. I. 60<sup>b</sup>.  
 Sackseiffe F. 15<sup>b</sup>. ein sagmer (sama) G. b 73<sup>a</sup>. Salpeterind.  
 Salzhorn F. 186<sup>a</sup>. im end seinen Söhnen einen Salzbund L.  
 2. Chron. 13, 5. wie Salzgruben L. Zephan. 2, 9. za nu das  
 Salzmeer ist L. 1. Mos. 14, 3. sein Weib ward zur Salzseule L.  
 1. Mos. 19, 26. Salzhped F. 97<sup>a</sup>. die Salzßad L. Jos. 15, 62.  
 Salzjulze F. 51<sup>a</sup>. im Salztal L. Ps. 60, 2. Salzins L.  
 L. 1. Mach. 11, 35. Sarnatwepp F. 186<sup>a</sup>. Sandisfeldt O. nh  
 58. Sandalholz O. fr 31. Sauerkäß F. 52<sup>a</sup>. sangelkorn D.  
 3. Mos. 23, 14. sangkorn D. Ruth 2, 14. sie stachen hin durch die

Sarewot Hb. 42<sup>b</sup>. Sautöspel Sp. 4, 3. Saumbund F. 186<sup>a</sup>.  
 Saumroß S. H. 84<sup>a</sup>. Schachemann (Mörder) Hb. 75<sup>b</sup>. Schach=  
 spiel F. 21<sup>a</sup>. Schadewacht F. 190<sup>a</sup>. bey dem Schafbaue L. Job. 5, 2. meine Schafhunde L. Job 30, 1. wir wollen Schafhürten  
 haben L. 4. Mos. 32, 16. Schaffleyd S. I. 86<sup>b</sup>. Schafmonat F. 40<sup>b</sup>. er wird die Schafmütter führen L. Nf. 40, 11. schafsperrig  
 D. 4. Mos. 32, 16. Schaffischer F. 49<sup>a</sup>. wer nicht zur thür hinein  
 gehet in den schaffstall L. Job. 10, 1. sie baueten das Schafthor L.  
 Nehem. 3, 1. ein bewärter schafwyer B. Job. 5, 2. schaffswoll Sm.  
 114. du schalkknecht L. Matth. 18, 32. den schandt flecken ab=  
 zuwaschen Sl. 38<sup>b</sup>. zur Schmach und Schandmaffen Ts. 124.  
 Schand=Thaten Aj. 67. chain schariahs C. H. 76, 52. vff few=  
 rigen schwarzen gan Sm. 314. als sie mit ein schwarze were  
 geuorn Hb. 92<sup>a</sup>. sie bewerteten das Volk mit Schwarw A. 254<sup>b</sup>.  
 daß man durch die ganze Stadt Rom Schwarw halten solt A. 142<sup>b</sup>.  
 schwarwerk A. 29<sup>a</sup>. als ein schwartz in de wingart B. Nf. 1, 8.  
 Schwageld O. fr 29. Schwaggenosse F. 68<sup>b</sup>. die schwagkamer  
 B. Jos. 6, 24. inn seines Gottes Schwagkasten L. Dan. 1, 2. gehet  
 hinein zum Schwagmeister L. Nf. 22, 15. zur stette, die da heisset  
 Schweddelstet L. Job. 19, 17. schweiterbau (beim Redten) F.  
 187<sup>a</sup>. Wie der Schwelhengst schreiet L. Sir. 33, 6. Schwelmstück  
 O. gr 97. Schiffbrod F. 19<sup>a</sup>. schiffbruch G. b 79<sup>a</sup>. wir volzogen die  
 Schiffart L. Apst. 27, 7. glaubet dem Schiffherrn L. Apst. 27,  
 11. schiffkinder C. H. 62, 63. sampt den Schiffknechten L. Gz.  
 27, 29. Schiffleute El. 4<sup>b</sup>. Schiffman F. 25<sup>b</sup>. bestelleten sin  
 Schiffrüstung L. 2. Mach. 4, 21. Schiffschlacht F. 266<sup>b</sup>.  
 Schiffzeug O. b 59. Schifferseil O. b 116. ein gespreckelt schilt=  
 krot Sm. 631. Schiltwacht F. 56<sup>b</sup>. ort der Schiltwechter L.  
 Richt. 7, 10. Schinbeyn F. 55<sup>a</sup>. als wenn die Hagelstein auff die  
 Schindeltecher flecken Rh. H. 4, 2. die Schindergrube Lhs.  
 Soph. 4, 578. ein Lamb das zur schlachtbank gesurt wird L. Nf. 53,  
 7. ein groß Schlachtopffer L. Gz. 39, 17. inn einer Schlacht=  
 ordnung L. 2. Mach. 5, 2. wie Schlachtschafe L. Nf. 44, 23.  
 Schlachtschwert F. 102<sup>b</sup>. auff einen Schlachttag L. Zac. 5, 5.  
 meinen Schlafselb Sp. 4, 5. Schlafkraut O. b 145. Schlep=  
 sack F. 44<sup>a</sup>. die Schleudersteine L. Job 41, 19. Schmirgeschwär  
 F. 237<sup>b</sup>. Schloßbruch F. 2<sup>b</sup>. schwodwörter G. b 70<sup>a</sup>. Schwom=  
 rogermäuß F. 53<sup>a</sup>. Schwugtols F. 3<sup>b</sup>. Schnabelkönig F.  
 48<sup>a</sup>. schnabelschnelle G. g 174<sup>a</sup>. der ieger ein schnee fernner sand  
 T. 66, 70. wenn ich mich mit allen Schnee wässern wäsche L. Job 9,  
 30. er schlug einen Lewen zur schneezeit L. 2. Sam. 23, 20. Schnei=  
 derisch F. 82<sup>b</sup>. Schneiderspeck F. 41<sup>b</sup>. Schneidersuppe F.  
 38<sup>b</sup>. Schnittlauch F. 101<sup>a</sup>. lies er Schnigweg machen L. 1. Kön.  
 6, 29. jr Schuendelbogen F. 13<sup>b</sup>. schuhleyß F. 139<sup>a</sup>. des ich  
 nit wirtig bin yn schuchriemen vff zu thun G. b 50<sup>a</sup>. schuchsole F.



113<sup>b</sup>. schuhstet Bh. 2, 221. schuldbrieff, schuldherr G. b 1<sup>a</sup>.  
 Schuldgab F. 30<sup>a</sup>. Schultheiß H. 39<sup>b</sup>. Schultheißamt A.  
 40<sup>b</sup>. das schuldyffer L. 3. Moj. 7, 1. Schuldthurn S. H. 40<sup>a</sup>.  
 Schulgezende L. 1. Tim. 6, 5. die Schulkünste H. 131. schul=  
 meister El. 11<sup>b</sup>. Schuljack F. 64<sup>b</sup>. schüsselkorb G. g 105<sup>a</sup>.  
 Schüsselring F. 71<sup>b</sup>. Schußloch F. 61<sup>a</sup>. die Schutzherrn  
 Egypti. L. Ez. 30, 6. allerhand schwachheit=fehler Sr. 42. schwe=  
 belbad Sm. 386. schwelhölzlin, schwelkerzlin G. b 14<sup>b</sup>. ein  
 schwefel=krantz Sr. 16. schwinzpieß einer gebikten stangen G. b  
 39<sup>a</sup>. schwaißbad G. g 198<sup>a</sup>. schweißtuch G. s 92<sup>b</sup>. Schweizer=  
 gezeß F. 55<sup>a</sup>. Schwerdgefäß F. 233<sup>b</sup>. Schwerdmage F. 62<sup>a</sup>.  
 schwerthreuch S. H. 14<sup>a</sup>. neunzehn Schwibbogen A. 192<sup>a</sup>. See=  
 thurn F. 27<sup>b</sup>. seelgerethe adir testament Do. 126. selegerecht  
 oder testament G. b 148<sup>a</sup>. ihr Seelhirten Rg. 326. richteten den  
 Segelbaum nach dem Winde L. Apst. 27, 40. Seiffwein F. 55<sup>a</sup>.  
 geröstet Semelkuchen L. 3. Moj. 7, 12. dry majz semelmelbs B.  
 3. Moj. 2, 54. das ist das recht Semeloyffer L. Sir. 35, 3. auff  
 seinem Siechbette L. Ps. 41, 4. Siechhaus O. b 238. Sieges=  
 ligkeit Z. 1, 311. er fuhr mit großem Pracht auff einem Siegwag=  
 gen A. 112<sup>b</sup>. hatte jm ein Siegzeichen auffgericht L. 1. Sam. 15,  
 12. wie ein Siegelring L. Sir. 17, 17. Silbergeschirr F. 72<sup>a</sup>.  
 ein sberben mit silberschaum vberzogen L. Spr. 26, 23. Phöbens  
 silber=schein Hg. 1, 244. mit den Silberichmiden L. Weish.  
 15, 9. Silbertaw O. b 36. von Sinn=Bildern H. 39. Som=  
 merfruchte L. Jer. 40, 12. an seinem Sommerhause L. Dan. C,  
 10. Sommerkleid O. b 189. er saß in der Sommerleube L.  
 Richt. 3, 20. Sommernuß O. b 36. Spreu auff der Sommer=  
 tennen L. Dan. 2, 35. Sommerzeit O. b 134. von den Span=  
 rosen L. Ps. 80, 1. Speccereiladen F. 187<sup>b</sup>. Speckbrúe F. 53<sup>a</sup>.  
 Speckkuchen S. H. 3<sup>b</sup>. Speckrinne F. 50<sup>b</sup>. selche Speckschwar=  
 den Aj. 2. Speckseite F. 50<sup>b</sup>. Specksuppe F. 53<sup>b</sup>. Speise=  
 tammer O. gr 38 Speißtäß F. 52<sup>a</sup>. der Speisemeister L. Joh.  
 2, 8. ein Speißopffer L. 3. Moj. 2, 1. Sperisen Do. 61. die  
 hatten glusen oder spénadeln D. N. 3, 22. Spigeleute F. 13<sup>a</sup>.  
 ihren spießgesellen Sr. 2. welcher hatte eine Spießstangen L.  
 1. Chron. 21, 5. spilmage F. 62<sup>a</sup>. Spinnwepp F. 38<sup>a</sup>. sprach=  
 huser oder schrybuer B. 4. Röm. 10, 27. Sprachhaus S. H. 159<sup>a</sup>.  
 mit deinem lauschten sprewopffer W. 76<sup>a</sup>. in Sprinhäusern vund  
 Leim gefangen A. 18<sup>a</sup>. dieser König war Spruchmann vnd theyding  
 in dieser zwtracht A. 29<sup>b</sup>. im spruchwort man gemeinlich gredt (sagt)  
 Br. 125. vnser Stadbuch L. 1. Mach. 14, 22. Staddiener L.  
 Apst. 16, 35. zum Stadhalter L. 2. Mach. 4, 31. Stadtfrei=  
 scher O. b 63. die Stattmauer A. 56<sup>b</sup>. er die Stadtpforten  
 außgehebt A. hp 35. Stadrecht L. Weish. 19, 15. Statfessel 7.  
 1, 62. als er nahe an das Stadthor kam L. Luc. 7, 12. des Stad=

uogets L. 2. Rön. 23, 8. Stallbröder (kein Junfer) F. 42<sup>a</sup>. dieselbigen (Soldaten) schickten ellibe jre Stallbrüder von Rom A. 257<sup>b</sup>. Stallfincke F. 22<sup>b</sup>. Stallmeister S. II. 8<sup>a</sup>. Stallthür S. IV. 128<sup>b</sup>. die staubhauffen L. Nehem. 4, 2. den Stegereiff H. b 12<sup>b</sup>. steiggreiffe W. 11<sup>a</sup>. steinhuffen G. b 116<sup>a</sup>. in die Steinklüffte L. Ji. 7, 19. in die klunjen der steynmuren B. Hohel. 2, 14. steinmekel B. 2. Moj. 28, 11. in steinrigen L. Job 30, 6. mit Steinschlingen S. III. 155<sup>b</sup>. bey einem Steinworff L. Luc. 22, 41. stochwein G. s 120<sup>a</sup>. er darf niemand verachten noch vechrn, noch was mit Stichelworten sehrn Rg. 231. ein gülden Stirnband L. Job 42, 11. das gülden Stirnblatt an dem Hut L. Cir. 45, 14. Stirnschnalle F. 176<sup>b</sup>. schmückt sich mit Stirnspangen L. Df. 2, 13. Stirnweh F. 75<sup>a</sup>. Stockeserl A. 196<sup>a</sup>. Stockfisch S. II. 111<sup>b</sup>. der Stockmeister L. Luc. 12, 58. stocknarr Ag. 273. die Straff=Verbannung Gottes Sp. 6, 13. strauchdieb Ag. 622. strauchstein G. g 113<sup>b</sup>. die Streitbogen L. Zachar. 10, 4. Mit deinem blutigen Streitpanen S. II. 66<sup>a</sup>. vnserm Streitgenossen L. Pbilern. 2. Streitkolbe F. 176<sup>a</sup>. in den streitschriefften Sr. 45. der Streittag kam L. 1. Sam. 13, 22. einen strohalmen We. 13<sup>b</sup>. Strohwiß F. 39<sup>b</sup>. vord (vor die) stubthür S. IV. 10<sup>b</sup>. vnser wissen ist stückwerd L. 1. Kor. 13, 9. mit stül-lachen Wl. 75<sup>a</sup>. stundglaß F. 82<sup>a</sup>. sturmwind G. s 159<sup>a</sup>. Sultzwanne F. 78<sup>a</sup>. zu Sungichten Ds. 10. es ist ein Sündopffer L. 2. Moj. 29, 11. du solt Sündwasser auff sie sprengen L. 4. Moj. 8, 7. — **T**. alle seine Tafelwerck L. Ps. 74, 6. ich muß der tagalt (Scherz) selbst lachen G. II. 85, 80. taglicht F. 75<sup>a</sup>. Tagelicht O. b 66. Tageswein O. ob 56. tagstunde F. 40<sup>b</sup>. so wil ich singen mit lust ain tageways K. 195. tagwerck El. 13<sup>b</sup>. die tagtzeyt ich dir sünge K. 194. Taischlasch F. 16<sup>b</sup>. Tattelfern F. 41<sup>a</sup>. in dem tauffbund Sr. 13. mit was tauffnamē B. 1. Moj. 32, 29. Tempelweibe F. 77<sup>b</sup>. in thierheit Fg. 22<sup>b</sup>. thier zeeu Sm. 640. die Thorheitwunden stücken Fl. 19. Thürschwel F. 72<sup>a</sup>. Zimmerwürst F. 48<sup>a</sup>. vnser tischlachen G. b 127<sup>b</sup>. Tischmusic F. 69<sup>b</sup>. thischthuch Fw. 51<sup>b</sup>. tochtermann Es. 121<sup>b</sup>. todtbeth Fg. 43<sup>b</sup>. todtschlag G. b 109<sup>a</sup>. dotschlag Br. 172. den dotsprung Br. 232. in einer todt-sünd G. g 22<sup>a</sup>. Traberwein F. 55<sup>a</sup>. wein zum Tranckopffer L. 4. Moj. 15, 5. eine Trauerbinde vmb seinen Hut Gm. 72. das Traurbrot essen L. Gz. 24, 17. Trauerfeld O. b 162. gehet inn die Traurkamer L. 1. Mach. 1, 10. in Traurkleidern gehen L. Gz. 26, 16. sege dir Traurmal L. Jer. 31, 21. in einem Trauerschraucken Hoffmannswaldau Heldenbr. 137. Gwre Feiertage sollen zu Trauertagen werden L. Job. 2, 6. in die Trenchrinnen L. 1. Moj. 30, 38. Tribdärm F. 78<sup>a</sup>. Tropffwein, Trupffwein F. 55<sup>a</sup>. aus dem Trostbecher zu trinden gehen L. Jer. 16, 7. Tugendruhm Hf. 242. der Tugend=Stamm Hoffmannswaldau Heldenbr. 64. Zultraps F. 30<sup>a</sup>. den thurnier=vögten Sr. 13. — **U**. Unschlitbrand F. 20<sup>b</sup>. — **V**.

Vatergut O. b35. gehe auß deinem Vaterland L. 1. Moſ. 12, 1. Vater-Mord Lhs. Gleep. 1, 289. Venusſchlitten F. 47<sup>b</sup>. was Viehhirten ſind L. 1. Moſ. 46, 34. zum Viehlager L. 3f. 65, 10. daß ſind Viehmenſchen Ar. 1, 165. Viehopffer W. 75<sup>b</sup>. in der Vieh-Zucht Sp. 1, 2. einen vielblumen tragende Wt. 35<sup>a</sup>. Vogelherdt O. b37. Vogelbund (Nider Jupiters) F. 14<sup>b</sup>. ein vogelklob veller lockuögel D. Jer. 5, 27. vom tath zu ihn abber ſchoß ein wunderbare Vogelrott Rh. I. 1, 7. Vogelſcheu F. 14<sup>b</sup>. Volkmeier F. 105<sup>a</sup>. — **28.** der wechaltern oder kramad ſuden B. 3. Kön. 19, 5. Wachalterholz O. nh 51. wachſlicht F. 248<sup>a</sup>. Wageſchal O. gr 3. man hat ihn (ihnen) angewunnen ir Wagenburg Ds. 148. mit tieff geſendten wagen leyſen Rh. II. 2, 5. die ſpanadern der wagenpferd B. 1. Kön. 8, 4. Wagenrad L. 3f. 5, 28 mit wagenſeilen L. 3f. 5, 18. alle Wagenſtedte und Reuter L. 2. Chron. 8, 6. die einen Wahrjagergeiſt hat L. 1. Sam. 28, 7. waidman El. 41<sup>b</sup>. er aß von ſeinem Weidnerck L. 1. Moſ. 25, 28. Walſtat F. 254<sup>a</sup>. walwurz C. II. 57, 272. wald-eiſel G. g 124<sup>a</sup>. ein geäder iſt ain öfner waltenwachß Wt. 108<sup>b</sup>. wapenckeyd B. 1. Mach. 9, 39. wapenroche, wapenhuben, wapenbantzken (Stüde der Mitterrüſtung) Do. 183. ſernem wapenmeyſter B. Richt. 9, 54. Wärmui F. 1<sup>b</sup>. gereiniget durch das Waſſerbad L. Erp. 5, 26. im Waſſerbau Lu. 2784. David nam den Waſſerbecher L. 1. Sam. 26, 12. fand ſie bey einem Waſſerbrunn L. 1. Moſ. 16, 7. waſſerdurſt F. 193<sup>a</sup>. zwifchen den Waſſerflüſſen A. 29<sup>b</sup>. wenn groſſe Waſſerflut komen L. Pf. 32, 6. waſſerflütte II. 176<sup>a</sup>. eine Waſſer-Gall', ein falſcher Regen-Vogel Heffmannswaldau Hoſen 79. in den waſſergrab Bh. 5, 585. bielten ſie an der Waſſergruben L. 2. Kön. 18, 17. da ſabe man Waſſerböſſe L. Pf. 18, 16. der tregt einen Waſſerkrug L. Luc. 22, 10. zu dem büdel der waſſerlayte B. 2. Kön. 2, 24. Waſſermilch F. 97<sup>a</sup>. waſſernebel S. II. 3<sup>b</sup>. der der Land-Vogt was der Waſſer-Mei gar ertlupft Ts. 239. gib mir waſſerquelle L. Joſ. 15, 19. Waſſerrins II. 171<sup>b</sup>. Waſſerrunß II. 169<sup>b</sup>. ein waſſerrunß T. 45, 5. das ende der Waſſerrören L. 3f. 7, 3. die Waſſerſchleude L. Job 38, 37. Waſſerſee L. Pf. 114, 8. ich hab gewonnen die Waſſerſtad L. 2. Sam. 12, 27. Waſſerſtram (: ſam) S. III. 104<sup>a</sup>. die Waſſerſtröme L. Job 6, 15. ein Waſſerſturm L. 3f. 28, 2. ober alle Waſſerſümpffe L. 2. Moſ. 7, 19. fur dem Waſſerther L. Nebem. 8, 1. deine Waſſerwogen L. Pf. 42, 8. zwey Webekrei L. 3. Moſ. 23, 17. die Webebruſt ſein offen L. 3. Moſ. 10, 14. da jr die Webegarben kradtet L. 3. Moſ. 23, 15. an allen Webeopffern L. 4. Moſ. 18, 11. wie ein Weberbaum L. 1. Sam. 17, 7. ein Weberſpuel L. Job 7, 6. Wegelagerer Lu. 680. weggeſelle El. 32<sup>b</sup>. Weigſheid F. 14<sup>a</sup>. Wegwart F. 188<sup>a</sup>. Wemuter (Amme) F. 101<sup>b</sup>. Wiſſt denn du den Wehmucht treiben hiß auch du die Erde füllt Fl. 334. auß weetagen der füß Es. 28<sup>b</sup>. Wehr-

wolff F. 117<sup>b</sup>. wórwort (Schußw.) Br. 93. cyn wórwort (Ausrede) Br. 212. die frúschcn wynubór B. 4. Moj. 6, 3. weinbeerhúlsen oder weintrápter D. Df. 3, 1. Weinbúchse F. 15<sup>b</sup>. Weineisterne F. 28<sup>b</sup>. weinessig L. 4. Moj. 6, 3. Weinsaf F. 29<sup>a</sup>. Roe pflanzer den ersten weingarten El. 43<sup>a</sup>. Weingertner L. Jer. 52, 16. Weingaf F. 86<sup>b</sup>. Weinheffel F. 50<sup>a</sup>. Weinheld F. 93<sup>b</sup>. der weinherbst D. 3. Moj. 26, 5. Weinkant F. 20<sup>b</sup>. der wynkouff<sup>1)</sup> ist gedrungen schon Br. 232. damit sie des Weinkauffs genießen Gm. 386. er fúret mich in den Weinkeller L. Hohel. 2, 4. weinkellerin G. g 143<sup>b</sup>. das man vom Weinstock macht weder weinkern noch húlsen L. 4. Moj. 6, 4. zu dem wynkoren B. daj. wintrúge B. 3. Rón. 7, 40. Weinlaug F. 19<sup>b</sup>. dergleichen Weinschenken Gm. 24. diese Weinschlenche fúlleten wir L. Jos. 9, 13. Weinsophist F. 56<sup>b</sup>. Weinsichyn F. 28<sup>a</sup>. Weinstram F. 28<sup>b</sup>. Weinstroß F. 86<sup>b</sup>. Weinstrutel F. 27<sup>b</sup>. weinsucht Ag. 532. Weintrauch F. 20<sup>b</sup>. niemand an den Dornen Weintrauben lásen kan A. 346<sup>b</sup>. von Weintrestn Rh. II. 2, 4. in der weinúrten D. Sir. 31, 7. Weinverbot O. gr 44. wynwegen G. b 114<sup>a</sup>. weinwachs Sm. 392. Weinwasser F. 28<sup>b</sup>. Weinwig F. 60<sup>a</sup>. Weisheitlehre O. gr Voer. der allem Weltkráffel den Rucken gezeigt A. m 43. Weltkreiß F. 62<sup>a</sup>. eine Welt-Kugel Aj. 7. jeder Welt-Mensch Sp. t, 24. auß einer Werkstátt A. 18<sup>b</sup>. mit Werkstúcken L. Pf. 9, 10. feinen andren werkzúg G. s 23<sup>b</sup>. westerhembdlein Rh. I. 1, 2. Westwind O. b 218. Wetterbahn F. 139<sup>a</sup>. des blig oder wetterlaychß G. g 165<sup>b</sup>. cyn wáttertrentsch (wetterlaunisch) Br. 202. Wetterwein F. 55<sup>a</sup>. Widhopff F. 60<sup>a</sup>. der ainen wißbömen trait in sinen engen Wt. 106<sup>b</sup>. wißmat, wysmat El. 13<sup>b</sup>. die Heuschrecken ázien ab das Feld und Wißmat A. 197<sup>a</sup>. Raunngärten, Wißmar (—mad?) A. 109<sup>a</sup>. wyßbaum eins webers B. 1. Chron. 11, 23. Windhund F. 250<sup>b</sup>. Windmúle F. 15<sup>b</sup>. zwanziá Windrúnder L. 1. Rón. 4, 23. von dem windspreuß B. Job 38, 1. die túrmelung oder windspreuß B. Df. 8, 7. mit Windwúrbel L. Jos. 29, 6. mit Windwurbelpraut D. daj. nach dem Windeleisen L. t. Rón. 7, 9. winterbug (stútenlose Menschen) Br. 99. der Wintergruen Agm. 167. Winterhaus L. Amos 3, 15. wynterkleid G. s 156<sup>a</sup>. Wintermeyen F. 92<sup>b</sup>. Winternacht F. 75<sup>a</sup>. winterroch El. 37<sup>b</sup>. die Winter-Rosen Fl. 144. der túffel macht ain wintertrollen (Schlemmer) auß im G. g 166<sup>a</sup>. Wintertroß F. 163<sup>a</sup>. zuer Winterzeit Rs. 2. Wittfrau F. 1<sup>b</sup>. wittibstand G. g 37<sup>b</sup>. Wigor F. 104<sup>b</sup>. Wohnvatter F. 25<sup>a</sup>. ein wolckentele D. 2. Moj. 13, 21. Wolckleid. O. b 36. Wortqleißnerci O. gr 62. das wort-glied Zs. 35. Wortelust O. gr 77. Wortestreit O. gr 55. Wundkraut A. 39<sup>b</sup>. Wunderlied O. 53. Wunderthat O. gr 113. Wunderthier O. 27. Wurffbeyl A. 24<sup>a</sup>. wurmtreck G. b 172<sup>b</sup>. Wursteifen F. 51<sup>a</sup>.

1) Die mittelhhein. Volkssprache sagt Winkuff, Wink—uff.

Würgkrämer F. 65<sup>a</sup>. Würgwisch F. 146<sup>a</sup>. — **3.** zanzleisch El. 24<sup>b</sup>. für den Zanwe S. IV. 81<sup>a</sup>. ein andern Zanwe S. IV. 82<sup>b</sup>. Zauberspiel O. b 37. zunfted Br. 93. Zedgesprach F. 100<sup>a</sup>. welches sich gar nicht mit der zeitrechnung reumyt A. 60<sup>b</sup>. auß zeitvertreib Hg. 1, 9. ein groß Zetergeschrey L. Amos 3, 9. alle Zeugheuser L. Zi. 39, 2. do mit der zwegelhuff (Latten, worauf die Z. liegen) nit frach Br. 221. an den Ziegelmauren L. 2. Röm. 3, 25. Ziegelmel S. IV. 4<sup>a</sup>. im Zigelofen L. Jer. 3, 9. Zigelsteine L. Zi. 9, 10. vor dem Zigelthor L. Jer. 21, 2. ein ziger hoch B. 4. Moï. 7, 28. Ziminet=Del Lhs. Cleop. 3, 5. ein zirkelmeß oder freiß G. b 60<sup>b</sup>. das is also lang an ju ziselwerck machen G. g 134<sup>a</sup>. zittermal vnd eyterweyß D. 3. Moï. 14, 56. Zornbau (beim Fichten) F. 187<sup>a</sup>. Im Herzen führst du Brunst, und Zuchtschein auf dem Munde Hoffmannswaldau getr. Schäfer 31. Zuckererbes F. 189<sup>b</sup>. gebieiamt zucker=essen Hg. 3, 24. Zuckerpapagai F. 13<sup>b</sup>. Zuggarn F. 237<sup>b</sup>. Zunselgeipenst F. 230<sup>a</sup>. Zwickelland F. 41<sup>b</sup>. Zwickelfach F. 44<sup>a</sup>. Zwickelfafft F. 70<sup>a</sup>. Zwickelschelf F. 15<sup>b</sup>. Zwickelwind Hoffmannswaldau getr. Schäfer 17.

### Kasuelles Verhältniß.

#### §. 93.

Akkusativischen Beariff hat das erste Wort einer Menge von Zusammensetzungen, in deren zweitem Wort ein den Akkusativ regierendes Verbum lebt. Ich gebe eine Reihe von Beispielen aus verschiedenen Schriftstellern und führe die aus Tischwart, der hier sehr reich ist, besonders an. Zu beachten sind die mit schwacher Flexion versehenen Fridenbrecher, Ruabenschwender. Vgl. weiter §. 12, Grimm II, 445 und meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 171.

Arbeitsrösterinn O. b 119. Bangigkeitvertreiber O. b 64 Baartischerer R. 1. Befehlhaber L. Nehem. 11, 24. Beutelschneider Rg. 305. Bildschneider A. 31<sup>b</sup>. sie sind blind, vnd Blindleiter L. Matth. 15, 14. das der blutredner nicht zu viel werden L. 2. Sam. 14, 11. das Recht der Blutergießerin L. Ez. 16, 38. Bogenschwender A. 109<sup>a</sup>. Bräutigamsführerin Os. 39. Buchdrucker S. II. 114<sup>b</sup>. ein büchschreyber Ag. 207. wellen (wolltet) von uns wissen, uns nützig Danknemmers in Vs. 219. Diebstahlstifftern Hoffmannswaldau getr. Schäfer 130. du nennst dich einen Gebieger Sp. 1, 24. Gebrecher L. Hebr. 13, 4. wird sie eine Gebrecherin geheißen L. Röm. 7, 3. den erabischneidern B. Eyr. 24, 21. Richter oder Erbschlichter L. Luc. 12, 14. eseltryber Wt. 183<sup>a</sup>. Kieffer oder Fassbender Gm. 68. federklauber Fg. 23<sup>a</sup>. Feldbewohnerinn O. b 206. sie waren Fendelsführer wider den Keyser A. 176<sup>b</sup>. flaischhaker Bh. 2, 220. Formschneider S. II. 114<sup>b</sup>. Fridenbrecher Rg. 234. getrawt nicht einem Fridenstör Rg. 225. Fuchsschwänker O. nh 22. Gegendschreiber A. 29<sup>b</sup>. Geistbeschwerer A. 148<sup>a</sup>. Geistreger

Fl. 37. Geißtrüber O. b 63. ein trefflicher Gesangdichter D. 2. Kön. 23, 1. die Gesagmacher B. Spr. 8, 15. Geschichtschreiber A. 29<sup>b</sup>. Gesetzgeber L. Jac. 4, 12. Gewandtschneider A. 109<sup>a</sup>. Giftschmierer B. 1. der Gift-Verräther Ibs. Geop. 1, 1005. Gottlestler S. I. 57<sup>b</sup>. zwei griechwarten Sm. 394. Hadermacher D. 3. Moß. 19, 16. ich hab es etwan von den alten hagelkoderin vñ ageln gehört G. g 108<sup>a</sup>. Hauptbrecher O. b 63. Haushelter L. 1. Kor. 4, 1. Herghfänger O. b 63. die himelschawer D. Jf. 47, 13. holzflieger II. 96<sup>a</sup>. daß sie Holzhawer seien L. Joß. 9, 21. Honiamacherinn O. b 36. Kleid eines Keltretters L. Jf. 63, 2. mit einem feinetzger G. g 125<sup>b</sup>. Knabenstender Fg. 24<sup>b</sup>. Kostgeber Aj. 51. ein kriegsmacher B. 3. Moß. 19, 16. Kubelbecher A. 107<sup>b</sup>. Kumerwenderinn O. b 172. Kuntschaffer Bb. I. 1, 2. Zi seid Kundschaffer L. 1. Moß. 42, 9. kundschaffter D. daß. ein landtsarar Es. 41<sup>b</sup>. überantworten in dem Landpfleger L. Matth. 27, 2. Landstreichern Fw. 36<sup>b</sup>. die Lastträger L. 2. Chron. 34, 13. die Freundschaft der Leinweber L. 1. Chron. 4, 21. lautfreier Ag. 4. den lüterführern B. 1. Tim. 4, 10. liebhaber K. 169. Lebseger L. 1. Chron. 24, 5. loberker Ag. 655. ein Lügenprediger L. Micha 2, 11. die in gleisnerer Lügenreder sind L. 1. Tim. 4, 2. Lustgefänger A. 148<sup>a</sup>. der manschlechter B. 4. Moß. 35, 30. Meereinwohnerinn O. b 239. Meutmacher Bg. 234. Milchfreier A. 18<sup>a</sup>. den Watermördern vñ Muttermördern L. 1. Tim. 4, 9. Mundbinder O. b 63. nadelmacher Sm. 392. dyonem nydhawer B. 1. Kön. 2, 32. Nothelfer A. 37<sup>b</sup>. von der hand des notzwingers B. Jer. 21, 12. Nudelwelger Aj. 123. Dyffersprecher A. 148<sup>a</sup>. radmacher Ag. 406. radtgeber Es. 95<sup>a</sup>. derselben trüwlosen Ratachern etlich rieten dem Keiser Ts. 47. von den reim-verstümpelern Z. s 1, 116. sachwalter II. 77<sup>b</sup>. daß du Schaffcherer haß L. 1. Sam. 25, 7. sein Schiltreger L. 1. Sam. 17, 7. wo sint sölde schübleger alt wyßer G. b 96<sup>a</sup>. diser schußmirwer G. b 96<sup>b</sup>. der schuldglouber ist komen B. 4. Kön. 4, 1. Segensprecher B. 1. Siehtreger Sp. 2, 22. Sigilaraber S. II. 114<sup>b</sup>. Silberstließer S. II. 8<sup>a</sup>. Spießscheyffer A. 109<sup>a</sup>. dem Statthalter S. III. 67<sup>a</sup>. Steinbrecher B. 3. Kön. 5, 15. durch die Steinschneider L. 2. Moß. 39, 6. Sternmäßer Gm. 249. sternschawer B. Dan. 4, 4. sternseher B. Dan. 1, 20. Stiegelhüpfper. Stiefselschmierer Sp. 3, 9. ein Tageweler L. 5. Moß. 18, 10. Fällerschlächer Ts. 28. Iherwart S. IV. 18<sup>b</sup>. ein Todschleger L. Joß. 20, 3. von den torwärttern, torwärteln B. Gestr. 7. 7. 24. türhüeter Wt. 158<sup>a</sup>. eweren Traumdeutern L. Jer. 27, 9. ter Kinder Vormünd oder Freuwträger A. 304<sup>a</sup>. Unmuthtrösterinn O. b 169. Vogelseher A. 148<sup>a</sup>. der sein Wassentreger war L. 1. Sam. 14, 1. Wasserführer O. j 5. dein Wasserschöpfper L. 5. Moß. 29, 11. der winleser B. Jer. 6, 9. schreiß auß als ein Weinruffer L. Sir. 20, 14. sei nicht ein Weinsuuffer L. Sir. 31, 29. der Weintretter wird

nicht mehr sängen L. Jer. 48, 33. Wetterbanner A. 148<sup>a</sup>. Wildtpressänger O. h 5. Windverkauffer R. 1. Wolschlagler, Wolwürcker A. 109<sup>a</sup>. der Würffel- und Kartenspieler Sp. 2 20. Zeichen deutler W. 21<sup>b</sup>. viel Zahnhücker Sp. 3, 24. — Fiskart hat folgende mitunter wunderliche Zusammenfügungen (darunter auch unechte und dekompositte). — Butterbrater, safranfucher, Marktbesucher, Hochzeitsschiffer, Gutverlämmerer, Vaterverderber, Pflastertretter, Neuzeytungspäßer, Zeitunverwetter, Raupentüchliche Nasen und Afsenträber, Rauchverkäuffer 13<sup>a</sup>. Gächsteker, Blindmäus und Hürlinpieler. Lichtdime Augennebeler, Hegenamfeler, Hegenfchweger, Karnstörer, Scherenschleiffer, Kunkelstübliche Gänsprediger, Schärstuber. Judasjagige Reischer, Waffelarten, Babeler und Babelarten, Fabelarten und Fabeler 13<sup>b</sup>. Profsamschlucker, Windelschlupffer, Wändschaber, Steynweicher, Seulingaffer, Münzgaffer 30<sup>a</sup>. Spißpredker, Ringsteker, Wapenprüfkauser, Namenveränderer, Wortverrucker 119<sup>b</sup>. Clements-Verbeurer, Latwergenvergülder, Wurgelbescher, Franckerber, Wasserbrenner, Krautnirer, Baluertremer, steinschneider, Platerscherer 187<sup>b</sup>. Wahrbesendtiger, Bollueger, Ingwerbeschworer, Farbenänderer, Zahlverwerffer, Gewichtfällscher, Bubenfreibeitsfucher 189<sup>a</sup>. Wahrvermenger, Blindenkauffergeber, Stulkreiber, Münzweicher, Münzschmelker, Münzringerer, Münzschwecher, Münzabgisser, münzaufzieher 189<sup>b</sup>. Coloquintenpurgager, wurmfamenträmer, Triackerstapperer, Schlangenschworer, Starensteker, Zaupredker 190<sup>b</sup>. Lumpenhöfler 2<sup>b</sup>. Schuhmacher 10<sup>b</sup>. Naftertraber, Zupfsteinläller, Scheißhausfüller, Maulprocker, Geiermundler, Krückenstüpfer, Kapannenbändgrattler, Vadenwalforter, Wain Verderber, Schmarroger 13<sup>a</sup>. Bäumaufreißer 13<sup>b</sup>. Hasenjäger, Lehrweiser 14<sup>a</sup>. Pulverkrämer 15<sup>a</sup>. Phisionomygaffer 15<sup>b</sup>. Hundsflemmer 18<sup>a</sup>. Speckbecker 18<sup>b</sup>. Wasserfauffer 20<sup>a</sup>. Prillenreiser, Grillenschneider 21<sup>a</sup>. Partensinger, Forhuter, Calmäuser, Spänbocker, Partekenssteker, Landläuffer, Gartenstreiffser, Pfannenpleger, Lutengkopffer, Gielkreiber. Holzträger, Kistenfeger, Köcherträger 22<sup>b</sup>. Spinnersteker 24<sup>b</sup>. Kämetfeger 23<sup>b</sup>. Beckenruffer 25<sup>b</sup>. Gutveraugeler 26<sup>a</sup>. Handwerker, Bruderermörder 26<sup>b</sup>. Weiberpeiniager, Bienenfresser, Wurgeldelber, Wolffsänger, Salzwedeler 27<sup>a</sup>. Pasteten-Becker, Schanzgraber 27<sup>b</sup>. Kubenteiber 28<sup>a</sup>. Altdickwitendeiter 28<sup>b</sup>. Bürstenbinder 29<sup>a</sup>. Prüffschreiber 29<sup>b</sup>. Lochfeger 32<sup>b</sup>. Hosenlappar 33<sup>a</sup>. Wurmfeker 38<sup>a</sup>. Grandgurgler, Balckenhöfler, Säckträger, Iburnbauer 40<sup>b</sup>. Fastenstifter, Käsfresser 41<sup>a</sup>. Bratenwenderin, Pfassentrauerin, Teuffelsfängerin, Gabelreuterin 44<sup>a</sup>. Varenstengler 48<sup>b</sup>. Buchbinder 52<sup>b</sup>. Stockfischklopffer 53<sup>a</sup>. Iruckenscherer, Himmelsstürmer, Alpenteticher,

Bergverfeher 54<sup>a</sup>. Weintofter, Zeyfflinfanger, Weinfücher 56<sup>b</sup>.  
 Gelenbogenhinder, Vockenreuter, Strümpfffüterer, Perpelidwiz-  
 her, Vockenholzfaußer, Läßfüterer, Zobsmärtler, Kopffschüt-  
 teler, Schmozenfchmeker, Hindenlecker, Hofenfchmierer 58<sup>a</sup>.  
 Bauchbinderin 60<sup>a</sup> Geißbergerin, Stielmeker, Pfoftenhalter  
 60<sup>b</sup>. Kindereredenger, Kagenfchwegler, Fliegenfchmarogez 61<sup>a</sup>.  
 artfchaffer (creator) 63<sup>b</sup>. die Nebenhalter des Fiſches 64<sup>b</sup>. Land-  
 freiffer 65<sup>b</sup>. gelenbogenfteurerin, muttröfterin, Fedelwärmerin  
 66<sup>b</sup>. Laußknicker 68<sup>a</sup>. Sternverkündiger 72<sup>b</sup>. Kirchenräuber  
 73<sup>a</sup>. Wurftfüllfopper, ſchneckenfreffer, hafenfcharrer 78<sup>a</sup>. hof-  
 lebensklender 80<sup>a</sup>. Doffentreiber 81<sup>a</sup>. Birftenbinder 82<sup>b</sup>.  
 Blafenenträger 84<sup>b</sup>. Stiffelbrauer 85<sup>a</sup>. Fußfiderer 92<sup>b</sup>. Ge-  
 fangrichter, Kerzeltzieher 95<sup>a</sup>. Aderläffer 96<sup>a</sup>. weinfchröter  
 98<sup>a</sup>. Kinderfreffer 100<sup>b</sup>. Schneckenfreffer 103<sup>b</sup>. Marcolff-  
 dichter, Gaucheverbrütler, Partifcherer 107<sup>a</sup>. Levertäger 107<sup>b</sup>.  
 Feigenbaumfteiger 116<sup>a</sup>. Federhalter, Huter (Hutmacher) 116<sup>b</sup>.  
 Zeitungsfänger 118<sup>b</sup>. Bößbottfchafftpringer 123<sup>a</sup>. Kemmet-  
 feger 127<sup>a</sup>. die Zellerschlecker foll man umb den Ag üben 129<sup>a</sup>.  
 Stallbefchauer 132<sup>a</sup>. Hofftubenftänder, Wißfchröter 132<sup>b</sup>. Ha-  
 felnußplatten 135<sup>a</sup>. Kannengießer, Zanfteurer, Lederbereiter,  
 pfannenpleger 139<sup>a</sup>. Bronsafteingeltfammeler 139<sup>b</sup>. Schun-  
 denmadenfrefser 142<sup>a</sup>. Heiligfchriftenerklärer, Emplemat-  
 fchreiber 142<sup>b</sup>. Jugendvererber 143<sup>a</sup>. Wurgelfrefser 145<sup>a</sup>. von  
 der Titanifchenhimmelftürmer Blut 146<sup>a</sup>. Quackfalber, Ablaf-  
 trämer 146<sup>b</sup>. Pratenwender 149<sup>b</sup>. Wafenträger, Hafenfenger  
 150<sup>a</sup>. Kamelſchlucker, Halßfürgler, Liebhaber, Weifenfrefser  
 157<sup>a</sup>. Zuchtpfleger 158<sup>a</sup>. Leibmärtler (Arzt) 159<sup>b</sup>. Predigtul-  
 befchreiber 172<sup>a</sup>. Schlangenzügmaler 174<sup>b</sup>. Hochtraber, Hoch-  
 heber, Hochftampffer 174<sup>b</sup>. Sauffzeltner, Zunafraudiener  
 (Pferdenamen) 175<sup>a</sup>. Pferd dümmeler, Hoßbereuter 175<sup>b</sup>. Holz-  
 flößhändler 179<sup>a</sup>. Münzbräger, Ibalertruder 185<sup>b</sup>. Lauten-  
 maker, Pfeiffentreher, Ithuchferber, Seidenftricker, Leilach-  
 fochter 186<sup>a</sup>. Färnißfider, Tappidwirker, Schrifftgießer,  
 Brenmaker 186<sup>b</sup>. Krautgräferin 188<sup>a</sup>. Wachenwucherer, Zeit-  
 verkäufer, Zeitfinanger, Beutelzauser, Weltmauser 189<sup>a</sup>.  
 Käppkrayffener 196<sup>a</sup>. Blickdlaßer, Lumpenfeder, Lumpen-  
 wefcher 196<sup>b</sup>. Rußfchwinger 199<sup>a</sup>. Eckelabfchneider 205<sup>b</sup>.  
 Hackprettdänger 240<sup>b</sup>. Freudenverfeher, Rußverfalter, Glück-  
 ftüber 244<sup>a</sup>. Wetterfchmeker 246<sup>b</sup>. Hüßlerer (Höblpl.) 270<sup>b</sup>.  
 Hemdmacherin, klofterwäfcherin 271<sup>b</sup>. Wappenfchmierer, Per-  
 gamenhandthieren 276<sup>b</sup>. kunftneider, gelehrtenhafter 277<sup>a</sup>.  
 großbeinknochenschlucker, verdienstverhändler, wortgrempler  
 278<sup>a</sup>. Stallfteuber 282<sup>b</sup>.



Zusammensetzung mit —heit, —keit, —schaft, —thum.

§. 94.

Die zweiten Wörter sind nun abstrakt geworden. Die Formen heit und keit schwanken. Val. weiter §. 119 f., Grimm II, 491, 497, 520, und meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 174 und Schwetzel S. 344 f., 360 f., 379 f., 382 f.

1) —heit, —keit.

§. 95.

Der hoheret die adelkeit B. Weißb. 8, 3. geungen in bettelkeit B. Wf. 107, 10. in aller christenheit K. 128. diepheit, diebheit B. 1. Mos. 30, 33, 31, 39. alle gewenheit K. 180. du bast an der gottheit nicht gelitten christ K. 155. iamerkeit B. 1. Mos. 3, 16. jugenheit vñ welluß send eittel D. Pred. 11, 10. in jrer Jungkait (Jugend) Wt. 132<sup>b</sup>. mit den tuden der kindheit B. Job 38, 9. jr ftugheit ist Yngheit F. 142<sup>a</sup>. in lustheit C. H. 72, 227. das wir uniere Brüder zur manheit, vnd vns selbs auch, vermanen künden W. 42<sup>b</sup>. een der großen menscheit wie is gequalt ist K. 155. Bey der Nachkommenheit Z. 1, 202. solche nartheit bilfft dich nichts W. 16<sup>b</sup>. zu dem hat is gemacht frei die pfaffheit mancher sumanc Bh. 2, 184. solches gehet die Pfaffheit an A. 228<sup>a</sup>. neuwe schalcheiten G. s 49<sup>b</sup>. dz der yn nicht wird sin in ein schmacheyt B. 1. Mach. 4, 45. den(en) er vil schmachheit hatt bewisen Sm. 88. jr Weißheit ist Schweißheit F. 142<sup>a</sup>. in raugenheit (geheimnißvoll) K. 137. C. H. 66, 78. von aincs mannes Teagenheit (Tapfert) C. H. 2, 191. torheit G. g 6<sup>b</sup>. iberheit G. g 7<sup>a</sup>. von iren gassen gebrast mit der geschid vnd die trugkeit B. Wf. 55, 12. trugenheit Wf. 15, 3.

2) —schaft.

§. 96.

Paßtschaft F. 62<sup>a</sup>. mit kraft der potschaft dein K. 170. die burschaft B. Sir. 7, 16. war auch die Bauwrschaft auff A. 215<sup>a</sup>. eiliche von der Baurtschaft Z. 2, 99. Brunderschaft S. I. 85<sup>b</sup>. Brúdertschaft Bg. 113. Bultschaft O. b 103. Bürgertschaft O. b 136. lasset vns zuammen suagen eeschaft B. 1. Mos. 34, 9. die ebeschaft W. 72<sup>a</sup>. endschaft F. 157<sup>a</sup>. Gudschaft O. gr 103. ich wüd segn vinttschaft B. 1. Mos. 3, 15. der freunttschaft K. 192. derselben Gemaidtschaft (Gesell.) Es. 125<sup>b</sup>. Gemabeltschaft S. III. 109<sup>a</sup>. da ist nimer medeltschaft Bette (Gebet) Wt. 215<sup>a</sup>. geiellschaft G. b 43<sup>a</sup>. Gewatertschaft A. 84<sup>b</sup>. ein langwerige gramtschaft W. 5<sup>b</sup>. O. b 58. die Habschaft Agm. 67. hauptmantschaft Wt. 145<sup>b</sup>. unß erwelt got auß der haydenschaft K. 162. die Heydenschaft W. 13<sup>b</sup>. die verblendte Heydenschaft Agm. 79. er nam sich keiner herrtschaft nit an G. s 78<sup>a</sup>. Haldtschaft F. 62<sup>a</sup>. die Jüdenschaft W. 13<sup>b</sup>. die

jünglingschaft (J. = alter) Hg. 5, 301. welchen gehört die kinderschaft L. Röm. 9, 4. das zur knechtschaft gebiert L. Gal. 4, 24. Priesterschaft und königschaft W. 69<sup>b</sup>. von der Landschaft sinnen A. 10<sup>a</sup>. nach vermög gemalter lebenschaften Sm. 218. moqschafft G. b 43<sup>a</sup>. ich weich den rechten der moqschafft D. Ruth 4, 6. sein maisterschaft K. 170. Mumischafft F. 62<sup>a</sup>. die mutterschaft W. 83<sup>b</sup>. mit seiner nachbarschaft Hg. 1, 98. die Nachkömmlingschaft Aj. 73. die Resch und Nichtschafft F. 62<sup>a</sup>. alle Pfaiserschaft Ag. 217. Debmischafft F. 62<sup>a</sup>. ritterschaft Do. 34. schwagerschaft B. 3. Mes. 18, 14. A. 84<sup>a</sup>. 317<sup>a</sup>. Schwägerschaft Lhs. Gleep. 1, 241 der Freunde Schwesternschaft Lu. XIII, 10. Sippschaft F. 62<sup>a</sup>. verwechselschaft Wt. 92<sup>a</sup>. vermögenschaft oder kunst Z. s 1, 12. Watterschaft F. 62<sup>a</sup>. formuntschaft S. II. 6<sup>b</sup>. wo sy (die Haut) nit recht gegerbt wirt, so ist sy kain wertschaft G. g 140<sup>a</sup>. ein eumßig und groß wirtschaft B. Spr. 15, 15. die ein wissenschafft dieses gerichtß haben Ag. 57. gewand der wittwenschafft B. 1. Mes. 38, 14. sy lebten in der wittwenschafft B. 2. Rön. 20, 3. mit rechten Zauberischaften H. b 90<sup>b</sup>.

## 3) — thum.

## §. 97.

mit deinen Beweißthumen Sp. 3, 20. einen unlaugbaren Beweißthum Aj. 70. zur Beweißthum seiner Unschuld Aj. 255. öffentliche erweißthum Sr. 25. in jren Bißthumben A. 290<sup>b</sup>. das Bißschoffthumb Lüttich A. 130<sup>a</sup>. Bürgermeistertthumb S. II. 96<sup>a</sup>. Heilthum, Heiltum Os. 296. zwey Herzogthumb, zwey Fürstenthumb A. 314<sup>b</sup>. er machte vber das ganze Judenthumb zu einem König seinen Son A. 170<sup>a</sup>. Judenthumb A. 170<sup>b</sup>. das Keyserthum B. Dan. 2, 37. der magthumb (Jungfräuschaft) C. II. 85, 15. mande magd behielt jren magtthumb wol Ag. 253. welcher jbr den magtthumb abñilet Ag. 664. Lutherthum Hg. 3, 212. martertthumb Hg. 1, 375. gib rechnung eines meyerthumbß B. Luc. 16, 2.

## b) Substantiv mit Adjektiv.

## §. 98.

Der Sinn dieser Zusammensetzungen läßt sich wieder auf ein dreifaches Verhältniß des ersten Wortes zu dem zweiten zurückführen, wie §. 91. — Die zahlreichen Beispiele in §§. 26. 67. 84. 85. werden hier nicht wiederholt. Die Zusammensetzungen mit —bar, —haft, —lich, —los, —sam sind in §. 100 besonders angeführt. Val. weiter Grimm II, 548 f., meine neuhochd. Gram I. 2, §. 182 f., Schottel ©. 325 f.

## Zusammensetzung mit lebendigen Adjektiven.

## §. 99.

Adelstolz F. 72<sup>a</sup>. antwortmächtig O. gr 97. Apffeltrund F. 74<sup>a</sup>. Apotecerpleich F. 159<sup>a</sup>. sie machen Bardet, der ein leynen zettel

hat und ein baumwollen innerlich Sm. 398. Ob und Bettgenosse  
 Weiber F. 64<sup>b</sup>. Bettgacheimeister rabi F. 61<sup>b</sup>. Bildvol Ag. 655.  
 plumreich F. 112<sup>b</sup>. blutarm A. 98<sup>b</sup>. das Wächle ward blutfarb A.  
 251<sup>a</sup>. blutrot A. 89<sup>b</sup>. die blutüble Zeiten Sp. 1, 15. Hochholz  
 F. 196<sup>b</sup>. christoffelgemäse Langurionen F. 37<sup>b</sup>. wann sie das an uns  
 danknem anrufen sind H. 62<sup>b</sup>. Herr Dünckelgroß R. 6. sey nicht  
 ein Stolzlinä oder Dünckelgut Rg. 41. eiserheiß O. j 24. erßgram  
 Ag. 612. ein Gistalttes Fieber Sp. 1, 6. ichbildt und eiterweiß L.  
 3. Moj. 13, 2. Engelstrom W. 106<sup>a</sup>. ein Erbselig (reich) mann H. b  
 89<sup>b</sup>. Grundfrei F. 13<sup>a</sup>. der Gfügg-volle Schwamm Fl. 10. Ich halt,  
 du seyst die Hargkün S. II. 24<sup>b</sup>. Keybelfarb S. II. 71<sup>b</sup>. veldsich  
 G. g 69<sup>a</sup>. feuerrot Ag. 607. fischreich O. ob 25. die flügelreiche  
 schaaren (Vögel) F. s 1. fried- und freudevoll O. b 83. fundschwanz-  
 ger (erfinderich) F. 155<sup>b</sup>. Futnacker S. IV. 13<sup>b</sup>. ein küchhoff sel gast-  
 frey sein L. 1. Tim. 3, 2. gehemmnüßreich F. 61<sup>b</sup>. geßpänstmager  
 F. 159<sup>a</sup>. Gewürzherb F. 27<sup>a</sup>. geldgelb F. 73<sup>b</sup>. graßgrün Ag.  
 607. Ich weiß Grund-eigen (genau, bis auf den Grund) Lhs. Cleop.  
 1, 1039. das er do von desser halisterder ward G. b 43<sup>b</sup>. eyn hant-  
 sol sigen G. b 130<sup>a</sup>. hergliche muetter K. 197. ein himmelblau  
 farb Sm. 614. himmelweit O. 60. Hirsch-leichte süße Sr. 2. hold-  
 reich Hg. 2, 69. jugendgemäs F. 126<sup>a</sup>. liebe laudernetich (—welsch)  
 C. I. 89, 53. Kigelfre F. 57<sup>b</sup>. kolschwarz Ag. 605. mit welchem  
 er so kostfren vllaß zu seyn O. b 106. die Kugel-runde Welt Fl. 153.  
 der künstlerich bärfer (Harfner) B. 4. Kën. 3, 15. landgemein O. gr  
 63. du lasterwaige hant C. II. 56, 199. Lederfarb F. 55<sup>a</sup>. was  
 lautmár by yn das sampson was ingegangen in ir stadt B. Richt. 16, 2.  
 du madest das lutpredt mit worten vor andern menschen G. s 12<sup>a</sup>. Israel  
 ist leibeigen L. Jer. 2, 14. leütischeuch Sm. 521. sein Lichtfinster  
 Haup F. 7<sup>b</sup>. lichtgelb Sm. 602. Lichtgro F. 130<sup>a</sup>. Lichtrot F.  
 55<sup>a</sup>. Silgenblaud F. 74<sup>a</sup>. ain inbrünstiger liebreich verieber goltes  
 G. g 71<sup>a</sup>. Keyser Carl der Machtgroß F. 124<sup>a</sup>. der meinyder B. Pred.  
 9, 2. brüdia und meincit werden Ds. 260. schwarz und mißfarb H.  
 b 55<sup>a</sup>. mild-reiche Witte Z. s 85. vnder so mißtreuen Wänschen Gm.  
 271. Rißwäld F. 30<sup>b</sup>. wer von eym mundsol gessen hat Br. 288.  
 er hett etwas mutterallein mit dem König zu reden A. 34<sup>a</sup>. nackt und  
 mutterbloß A. 212<sup>b</sup>. mutternacker S. III. 16<sup>a</sup>. Nadelveste Ehege-  
 fäbrtin F. 71<sup>a</sup>. sie nemen ein netzesten kirchen ein Fg. 57<sup>b</sup>. opkreich  
 F. 112<sup>b</sup>. Pechschwarz F. 211<sup>b</sup>. das pflumfedern Bett G. b 172<sup>b</sup>.  
 pfudelnap F. 44<sup>a</sup>. pfugnap Z. 2 53. ein purpurfarbe Rosen A. m  
 81. Raigelweich F. 32<sup>b</sup>. rauchfarb F. 130<sup>a</sup>. ein redgeber mensch,  
 eines redgeben menschen G. s 169<sup>b</sup>. schwamm F. 162<sup>b</sup>. an dem  
 schlaffjüssen Sirenisden Meydlingesang F. 17<sup>b</sup>. den schlößwissen  
 flachß G. b 49<sup>b</sup>. schnabelschnell G. b 146<sup>a</sup>. an dem schnewissen vel  
 G. b 49<sup>b</sup>. das es mit schnurgleich zunginge W. 126<sup>b</sup>. auff dem schnur-  
 graden weg Sr. 12. schnurrecht O. b 231. dem schnürschlechten weg

Sm. 13. schnurstrack Lhs. Cleop. 2, 179 siegreich daj. 4, 70. diesen Schwanglappen Ihier F. 144<sup>b</sup>. ein silberreich gebirg Sm. 380. der Silber=blasse Mond Fl. 152. manchmal ist er silberstumm (bestochen) Lu. XII, 12. silberweiß O. b 115. Sinnstumpff F. 58<sup>a</sup>. sorquol Ag. 655. specksaist Agm. 394. speißlang F. 128<sup>b</sup>. von Sterne=weisen Leuten Rh. II, 3, 2. stüffelbraun F. 211<sup>b</sup>. stock=fremd, stock=blind Lhs. Cleop. 2, 211. 3, 639. stückfinster, stockfinster S. IV, 89<sup>a</sup>. stockblindt S. III, 80<sup>a</sup>. schweiß stockstül S. II, 47<sup>a</sup>. Sie sind nach=teffig und Studfaul S. I, 31<sup>b</sup>. stüdfaul S. II, 80<sup>b</sup>. torweit zerflennend schußlöcher F. 14<sup>b</sup>. Hiiskia tod krank L. 2. Rön. 20, 1. Tod=schwach F. 65<sup>b</sup>. vogelfrey O. b 74. wachßgeel Ag. 605. ein wald=scheußes waldwold Fw. 47<sup>b</sup>. ein wasserreicher Gartn L. Ser. 31, 12. dein Weißheit=reicher Sinn Fl. 24. Wo sind die Weltweisen L. 1. Kor. 1, 20. weltberühmt O. 24. es waren weltfromme leut Fg. 28<sup>a</sup>. weltuol Ag. 655. er ist wetterwendisch L. Matth. 13, 21. wolckenblau O. b 78. Wollgelind F. 74<sup>a</sup>. wunderfrey O. b 61. wundergestalt F. 14<sup>a</sup>. wunderklar O. b 134. wunderlieblich O. b 60. wunderschön O. b 92. zaundürr Agm. 394. zindelweich C. II, 57, 252. daß er (der Hund) zerumwehe und ein enbraut ihier ist G. b 136<sup>b</sup>.

Zusammensetzung mit —bar, —barlich, —bast, —hafsig, —lich, —los, —sam, —samlich.

§. 100.

Die zweiten Wörter sind abstrakt geworden, nur los findet sich noch selbständig. Die zweite Zusammensetzung bei —barlich, —samlich ist oft Anekbium, s. §. 258. Bei manchen ist ungewiß, ob das erste Wort Substantiv oder Verbum ist. Vgl. weiter §. 130 f., Grimm II, 557. 561, 565. 567 573, meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 190, Weinhold Dial. S. 113, Schottel S. 342. 364. 378. 426.

1) —bar, —barlich.

§. 101.

ein angßbar herb G. s 17<sup>b</sup>. dankverlich C. II, 61, 68. biß dienstper den fründen gottes G. g 37<sup>b</sup>. dienstbarlich II, 35<sup>a</sup>. zu dem erbern fore K. 182. erberlich C. II, 61, 9. unzimlich und unerberß Rh. 2, 269. ein fruchtbar ölbaum B. Wj. 52, 10. fruchtberlich C. II, 61, 63. vil unfruchtbarer Sm. 136. grüßber, grüßbar G. g 193<sup>b</sup>. den leuten nütz und hailper Rh. 2, 122. Sey mir hülfbar Lhs. Cleop. 3, 67. die wußbeit ist köstberer dann alle richtumb R. Spr. 3, 15. köstperliche kleider El. 1<sup>b</sup>. costberlich C. II, 61, 40. krautbare Dertter und Wissen F. 182<sup>a</sup>. Grane Rudolph w; fürstchtig vund kriegbar Sm. 216. ein lastbarer Gesel F. 145<sup>a</sup>. der wirt lasterbär und unselig B. Spr. 19, 26. ain schädlich lasterbarlich schweigen G. g 181<sup>b</sup>. es ist lautbar und rüchtig Ag. 165. dem ist es lonbar und verdienstlich G.

b113<sup>b</sup>. Zußbar Paradiß F. 65<sup>b</sup>. sy warde manpar T. 1, 41. manberlich C. II. 61, 52. nutzbar und fruchtjam Wt. 138<sup>b</sup>. ohnmittelbar Sr. 16. ruchtbar F. 262<sup>b</sup>. schamper werck B. Marc. 7, 22. schampere lieder G. b64<sup>a</sup>. laid und schandenbar C. II. 68, 188. mit scheinperlichen Heydern Ef. 9<sup>a</sup>. scheinberliche zaiden G. g26<sup>b</sup>. diese sichtbare Welt Sr. 4. er mit der Wollust siegbar ringet Lhs. Soph. 4, 599. die sittbaren tugenden Wt. 140<sup>b</sup>. alle stritberer mann B. 4. Kön. 25, 4. da Coriolanus sich wider die Römer streyterlich saczt Ef. 12<sup>b</sup>. die wasser waren engruntbar tieffe Wt. 157<sup>b</sup>. vnstantbar Br. 100. die Sön waren noch vnvoagtbar (minderjäbria) A. 274<sup>a</sup>. der zu seinen voagtbaren jaren kommen war A. 96<sup>b</sup>. werckberlich G. g27<sup>a</sup>. zinßbar und gültbar A. 98<sup>b</sup>.

2) —haft, —haftig.

### §. 102.

vor angüßhaftem heiß F. 21<sup>a</sup>. er ist diensthaft gewesen W. 166<sup>b</sup>. drockerhaftte tendelez Hg. 5, 65. echaftt II. 28<sup>a</sup>. mit elendhaftstem muthe II. b51<sup>a</sup>. ernüßhaftt Agm. 275. den Heberhaftten F. 69<sup>b</sup>. fedten ist noch ganghaftt W. 118<sup>a</sup>. das glückhaftte Schiff F. Ich unglückhaftter S. I. 4<sup>b</sup>. ein herzhafft Tod Lhs. Soph. 5, 432. die kummerhaftte Leben dj. 5, 385. Leibhaftter Teuffel F. 228<sup>b</sup>. liggerhaftt (frank) Agm. 357. marchhaft F. 18<sup>a</sup>. das kind möcht werden mißhaftt C. II. 75, 108. heßig und neidhaft Bh. 2, 279. mit Dßerhaftten ruh Fs. 64. lecherer und schadhafft Ef. 108<sup>b</sup>. der was ein nydisch schalckhaftt knecht Br. 175. sieghaft K. 162. sinnhaftt Gm. 26. die Berjer seynd von jrer stanthafft (hier Subst.) erschrocken D. Jud. 16, 12. thorhafttes Leben S. II. 91<sup>b</sup>.

Ann. E. §. 67 die Adj. auf —haftig.

3) —lich.

### §. 103.

Neuhochdeutsch mit zuweilen —ig für —lich und —lich für —icht ein, s. §. 67. 79. 86. Das alte lich erscheint bei K. oft als leich. Val. noch die Adv. in §. 258.

Abtproblich F. 45<sup>a</sup>. dein angüßlicher und bitter tod K. 153. anberlich und anfröwlich Ef. 74<sup>b</sup>. anmüntlich F. 18<sup>a</sup>. wunschlich und begirlich Wt. 222<sup>b</sup>. von aller leiblicher empfindlichkeit und von aller bildlicher form G. g52<sup>a</sup>. liebhablich in pröderlicher straff G. g67<sup>a</sup>. prunßleich prunß der nye enbraß (ardor indelicieux) K. 167. bundgreulich F. 29<sup>b</sup>. lastlich, bürdlich G. s186<sup>a</sup>. gen christenlichem namen K. 147. dieblich entfrembden Ag. 316. die da sassenn an dñ elidem bette B. 1. Mach. 1, 28. eherlich, vneherlich Ag. 301. Ghehrliche Kinder F. 66<sup>b</sup>. daß er selbigen als eigenthümlich besitz Sp. 1, 1. ein endlicher und frischer herzhafftter Soldat Sp. 2, 28. sollen es erblich besigen L. Gz. 46, 16. fehrllich W. 8<sup>b</sup>. auß säßlicher

(v. daß) vollmacht vnd vollmä tzer säßlichkey F. 82<sup>b</sup>. mit dem feyer-  
 täglichen angeßcht F. 13<sup>a</sup>. fleißliche luft G. b 148<sup>a</sup>. der wirt ein  
 fleißlicher man B. 1. Moß. 16, 12. du biß mit verwandelt in ein  
 freyßliche B. Job 30, 21. bei jien fräwlichen eren H. 100<sup>a</sup>. in  
 fräwlichem geißlecht H. 33<sup>a</sup>. Schubjungfräulich F. 134<sup>a</sup>. ße hand  
 freuntlichen widerstand gethan Sm. 152. ße beklagen ßich ober dem Mut-  
 willen vnd freuntlichem Handel A. 81<sup>a</sup>. fräventlich Ts. 40. die Trüb-  
 mettliche Augbrenn ablegen F. 11<sup>a</sup>. Galgenrenlich, galgentrenlich  
 F. 2<sup>b</sup>. geßlich F. 17<sup>a</sup>. gegenwärtlich (objektiv) wyßbrucht man ße  
 G. b 98<sup>b</sup>. daß wir das geißlecht taußen behalten rein K. 188. der da  
 geißlichen zusamenbaufft reichum G. g 201<sup>a</sup>. Gr thut ßich umb sein  
 Geßlich (Zußß. Geß) arenen S. IV. 94<sup>b</sup>. do jm die Galgen Rott ab-  
 qwan sein geßlich S. IV. 111<sup>b</sup>. gemälartliche Hand F. 269<sup>a</sup>. ich  
 nachuolß gemelich B. 1. Moß. 33 14. du starcker Dyß gemlich H. b 49<sup>a</sup>.  
 mit gißtlicher vergebung Wi. 42<sup>b</sup>. götlich, menßlich vnderßcheid  
 K. 165. jüntlich, grüntlich sel erloß K. 129. zu gunßlichem Ende  
 fürdern Os. 94. ein Hauptmannschafftliches Commande Sp. 1, 1.  
 Hauptsteulich F. 61<sup>b</sup>. Heußbrechlich F. 183<sup>b</sup>. er ward um freuntlich  
 vnd besmlich G. s 135<sup>b</sup>. thet um billlich schein K. 198. vnder den  
 hirtlichen dingen B. Amos 1, 1. järlich k. 128. mit iämerlichen  
 don K. 160. mit kaiserlicher ehren K. 148. das Kellerlich eingewend  
 (Wein) F. 94<sup>b</sup>. kegerlich F. 20<sup>b</sup>. dein kintleich sweben K. 189. er  
 vnterwandt ßich deß Rönialichen Schwaz A. 273<sup>b</sup>. er rüßet ßich kriegs-  
 lich wider den Batter Ts. 45. der künstlichß Poet A. 141<sup>a</sup>. lasterlich  
 El. 55<sup>b</sup>. lebenlich Es. 81<sup>b</sup>. da ße aller leiplicher ßeiß vnd tranckß en  
 gesein iß G. g 174<sup>b</sup>. so wirt der menich oft von klainen dingen gar lie-  
 derlich (leicht) ungedultig G. g 65<sup>a</sup>. ße waren gar liederlich (leicht) von  
 den Römern vberwunden A. 86<sup>b</sup>. was liederliche Leute weren A. 341<sup>b</sup>.  
 deß lobelichin streitis Do. 34. ein löblich that Fg. 19<sup>b</sup>. wie lustlich  
 was dein rume art K. 136. ich vand ain baß daß was geßert lustlich mit  
 deß Waagen zier C. H. 59, 10. dein maidelich ichß K. 168. mit man-  
 lichem mut K. 133. daß mandlich gemüer T. 9, 35. mit maundlichem  
 jst T. 15, 68. umb mäßlichen Gewinn R. 4. auß unmaßlicher güte  
 Sr. 23. die junnryßlichkait maisterlicher werden Wi. 228<sup>b</sup>. vumenich-  
 lichß dinq B. 1. Moß. 38, 10. es iß myßlich Ag. 189. biß mißtreuß-  
 lich an der g naden gettes G. g 184<sup>a</sup>. mit mortlichen waffen H. 85<sup>b</sup>.  
 mördlich F. 17<sup>a</sup>. da der morgelich tag was kommen B. 1. Rön. 11,  
 11. an dem morgelichß tag B. 1. Moß. 16, 22. müßliche red F.  
 151<sup>b</sup>. bill enß müterleiche mait K. 129. Nachbaurlich F. 60<sup>b</sup>. von  
 vbernächtlichem schlaff F. 99<sup>a</sup>. den natürlichen orden K. 130. auß  
 naturkindlicher neygung F. 209<sup>b</sup>. er rannt auß in neidliche en alle  
 widerbab H. b 105<sup>a</sup>. ße schafft zu rechter Zeit was niedliches auß den  
 Tisch R. 1. daß iß daß aller nötllichß, vnd nit hast du nötllicher zü  
 schaffen weder das G. b 48<sup>b</sup>. was enß nüzlich sey K. 149. gein dem  
 oßterleichen tag K. 174. ein pfeßlich ruck B. 2. Moß. 19, 6. jeinn

prächtlichen ergeiß Fg. 27<sup>a</sup>. da stellt dir ein rächlicher gedankel ein G. 98<sup>b</sup>. Rackerlich F. 38<sup>b</sup>. der radelichst Müllerejel F. 229<sup>b</sup>. Ein Rathherrlicher Mann (Rathsberr) S. H. 93<sup>a</sup>. redlich, unredlich F. 22<sup>b</sup>. von diesen ritterlichen und sechtbaren mannen Wt. 19<sup>b</sup>. nit istlichen sunder sachlichen G. s 141<sup>b</sup>. schältslich Es. 109<sup>a</sup>. dem schewlichen werck B. 1. Mos. 39, 8. zu schämlicher (schewvoller) nachgaffer C. 1. 45, 3. ob joch wol darunter etwas schautlichs wer Wt. 11<sup>b</sup>. scherglich F. 17<sup>a</sup>. du bist ain schimpflich (schewhaft) man Es. 147<sup>a</sup>. Schlafstummerlich F. 61<sup>a</sup>. zu schlechlichem lust C. g 188<sup>a</sup>. schmerg-lich, schrecklich F. 17<sup>a</sup>. stolglic S. 1. 83<sup>b</sup>. stümpflich F. 17<sup>a</sup>. das volck von sabel was süntleich verbanen K. 188. er war ein tåglicher riß (Zäuser) Br. 113. ein thierlicher leit D. 1. Kor. 15, 44. du hast gerhan törtlich B. 1. Rön. 13, 13. in meiner lieblichen Thorheit und thorheitlichen Lieblichkeit Gm. 97. ein sehr thörllich Urtheil S. H. 16<sup>b</sup>. all tödtlich sünd K. 150. todleicher menschen nary K. 182. das alle menschen tödtlich weren H. 152<sup>a</sup>. tödemlich (sterblich) Wt. 79<sup>b</sup>. die begonden trostlich schreugen Os. 297. Siaw tugentlich K. 206. darauf unterschiedliche Buchstaben gestochen Hl. 78. got der väterlichen güte K. 149. in witwenlichem stat (Stand) G. s 144<sup>b</sup>. in witwellichem stände Wt. 81<sup>b</sup>. von seiner wochentlichen Lebnuß Sp. 2, 29. wertlich und hübschlich B. 1. Tim. 5, 13. wörtlich F. 17<sup>a</sup>. vnder wunderlichem jnu K. 128. in der zornlichen krafft G. g 179<sup>a</sup>.

## 4) — los.

## §. 104.

Die Schreibung los, die sich in dieser Zeit oft findet, ist falsch für los, goth. laas, abd. und mhd. lös.

arbeitlos W. 2<sup>a</sup>. Bildlos Ag. 655. Bodenlos Ag. 231. ehrlos Ag. 665. erblos Gut A. 187<sup>b</sup>. gottlos G. s 144<sup>b</sup>. dein giuntlos barmung K. 140. daß ich so hülflos bin Fl. 26. krafftlos B. Jos. 2, 9. daß ich künstloser darnach adt K. 137. Ist nicht die groie leblose von wegen der kleinen lebhaftten Welt erbauet F. 62<sup>b</sup>. ir geng sind leumlos B. Spr. 2, 15. der Mutterlosen Weisen Lhs. Cleop. 2, 349. Soralos, Verwarlos, Meysterlos F. 66<sup>a</sup>. redlos Aj. 108. daß ich wo spornlos werde Lu. 2758. abgrüntige, tieflose und sinnlose verzungung F. 109<sup>b</sup>. weltlos Ag. 655. die Månades ehrten ihn (den Bacchus) mit wahnlosen Sitten O. s 79. die Erde war zierdlos und leber D. 1. Mos. 1, 2.

## 5) — sam, — samlich.

## §. 105.

die sünd ist arbeitsam und peinlich dem gemüt Es. 2<sup>b</sup>. nicht haß die arbeitsamliche werck B. Sir. 7, 16. ein freysamer welff des löwen erschin B. Richt. 14, 5. er ward den wilden freysamen Thieren sorge-weißen A. 129<sup>a</sup>. seid friedsam mit allen menschen W. 97<sup>b</sup>. keinem eben-

groß; bis fridſamlich C. II. 61, 16. Stillfridſame vnd ſittſame  
Leut F. 105<sup>a</sup>. vnfridſam B. Spr. 7, 10. unghar vnd fruchtſam Wt.  
136<sup>b</sup>. der de iſt verdätſam vnd ſchrigtig B. Richt. 7, 3. in geheim=  
niſſamen anfang F. 117<sup>a</sup>. mit geluſſigen ſpyen Wt. 99<sup>b</sup>. gewalt=  
ſame mittel F. 213<sup>a</sup>. geluſſige ding B. 1. Moſ. 41, 16. glückſam=  
lich B. 1. Moſ. 28, 21. unſere Speiſen geſchmackſam zu machen Sp. 6,  
19. grimſam ſalch vnd guttig Wt. 163<sup>b</sup>. ein weltzeitige hantſame  
lieb G. s 11<sup>a</sup>. Handtruckſame Pulverdegin F. 68<sup>a</sup>. min ſeel iſt heil=  
ſam worden B. 1. Moſ. 32, 30. Honiggurgelſame Träulein F. 73<sup>a</sup>.  
mit kriegſamer abterung B. Jer. 8 5. kriegſam vnd grentiſch S. II.  
105<sup>b</sup>. ir laidſame klaiden (Trauerkl.) Wt. 28<sup>a</sup>. laidſam (beleidigend)  
Wt. 10<sup>b</sup>. ain luſſigam gut Wt. 22<sup>b</sup>. vierzig manſam F. 59<sup>b</sup>. mynn=  
ſamelich C. II. 61, 71. müßſam Br. 86. ein Geſel iſt ein mübeſam  
vnd arbaſtelich thier Ag. 507. Müſſam, Tugetſam, Mutſam F. 36<sup>b</sup>.  
mütſam Es. 88<sup>b</sup>. aber da war keiner der hort der Turteltaube ratſame  
wort Rh. II. 2 10. Roſenblüſſame Wenaelin F. 74<sup>a</sup>. verleid ein rue=  
ſam nacht K. 151. ein rüſſam ſtille B. Weib. 18, 14 die ruhmsame  
Reiß Z. 1, 318. ſchadeſam Hb. 72<sup>a</sup>. Errickſelig vnd Sailſam Aj. 181.  
tugetſam W. 99<sup>a</sup>. dein raine vud (Geburt) waß wunneſam K. 135.  
füß vñ wonſam G. g 35<sup>a</sup>. wunneſamlich C. II. 61, 80. wunder=  
ſam F. 137<sup>a</sup>. wunderfundſam F. 155<sup>b</sup>.

### c) Subſtantiv mit Verbum.

#### §. 106.

Hier ſind die Zuſammenſetzungen mit dem ganzen Verbum von jenen  
mit den Participien und dem Infinitiv zu trennen. Erſtere ſind eigentlich  
von zuſammengeſetzten Subſtantiven abgeleitet, mit Ausnahme einiger mit  
dem abſtrahten miß — zuſammengeſetzten. In dieſer Zeit kommen auch  
noch andere vor. Vgl. Grimm II, 581 f. und meine neuhochd. Gram. I.  
2, §. 191 f.

#### 1) Subſtantiv mit dem ganzen Verbum.

#### §. 107.

Daß in pochtend an Seel vnd Leib S. IV. 10<sup>a</sup>. brantſchagen  
Ds. 233 ſie brantſchagten A. 102<sup>b</sup>. daß er die getreuen Dienſte ſei=  
nes Knechts alſo dancklohet Sp. 3, 16. die ſollen danckopffern L.  
Wj. 107, 22. du danckſageſt wol ſein L. 1. Kor. 14, 7. die ire ſelen  
gegen got fridmachen G. s 197<sup>b</sup>. er kan nicht viel framangen oder  
fuchſchwenken W. 90<sup>a</sup>. dröwend mir hat er grißgramt mit ſinen  
zenen B. Job 16, 10. in dem es waß gegruntueſtet B. 2. Moſ. 9, 18.  
die ding die ſy handthaben ſolten G. g 130<sup>a</sup>. handreychen ſubmini=  
ſtrare Ea. wie haben elliche haußgehalten W. 30<sup>b</sup>. der herr heym=  
ſüchet ſaram B. 1. Moſ. 21, 1. das er ein jar faß auff die ſechß tauſent  
yferde herbringen müß Ag. 79. Gott herbergt ſelbſt in ihm O. b 153.  
die Druſen (Heſe) Zudaffjagen (durch einander jagen) F. 133<sup>a</sup>. die ſich



dann zu dieser zeit mit ihnen gefaßbälget haben A. 87<sup>b</sup>. wann er geca-  
 pannenpropft (voll gestopft) ist F. 133<sup>a</sup>. je mehr man die sach foru-  
 schüttelt, erdentest vnd remembriret F. 22<sup>a</sup>. Franladen (cacare) F. 45<sup>a</sup>.  
 man muß den magen kammertzen F. 248<sup>a</sup>. So wil ich in seiner Hütten  
 Lobopffern, Ich wil singen vnd lobjaagen L. Ps. 27, 6. Ich lobsingē  
 dir L. Ps. 71, 22. er muß Lustspringen F. 175<sup>a</sup>. er wirdt von vnns  
 nicht Lügenstraffet Ag. 465. jr mißladet F. 38<sup>b</sup>. mißbraucht man  
 sie G. b 98<sup>b</sup>. so mißbrauchen sich nicht der synne Es. 21<sup>a</sup>. es mißfallet  
 G. s 5<sup>b</sup>. jonnst möchtest du an im mißfarn T. 82, 26. wem soll das  
 mißsehagen Hb. 51<sup>b</sup>. er könne jren vnd mißhandeln Sl. 9<sup>a</sup>. weil du  
 wider Gott mißhandlet Mainzer Agende 1551. Bl. 52<sup>a</sup>. ay si miße-  
 hellen Do. 65. mißschossen Es. 29<sup>a</sup>. wie ist mir so gar mißselungen  
 S. I. 7<sup>a</sup>. du seldest den Fürsten deines volcks nit mißsprechen (male-  
 dicere) Bl. 13, 7. das mir mißgefället Fl. 169. mißgelungen Fl.  
 160. mißgerachten Fl. 161. er mißgdant Fl. 493. mißpreisen Z.  
 2, 18. mißtetüt. Wann er myßsethüe G. g 67<sup>b</sup>. es myßschmecket  
 dir alles G. b 80<sup>b</sup>. ich muhtmaße aber Hb. 62. sie mütwilleten hin  
 vnd her im land Sm. 564. man ist genothdrängt Hoffmannswaldau  
 Herb. Socr. 21. daß er genotgeträngt ward Ts. 120. wie er sie wolt  
 notzügen Fg. 44<sup>a</sup>. er notzüchte die meyde B. 1. Mos. 34, 2. wie sie  
 Grippus notzüchtigen heite wollen A. 228<sup>a</sup>. das die gewissen begewal-  
 tigt vnd genotzenget würden Sl. 101<sup>b</sup>. notzwingen S. III. 30<sup>b</sup>.  
 er kon 14 tag Postlauffen F. 182<sup>a</sup>. die Römer hand die namen gerad-  
 brechet Sm. 148. er rädlenpielet (schlägt ein Rad) F. 230<sup>a</sup>. das sie  
 ratfragen den herren B. 1. Mos. 25, 22. du hast geratfragt den her-  
 ren B. 1. Kön. 22, 13. das da ward ratgefraget Beelzebub B. 4. Kön.  
 1, 6. das jr geet zeratfragen Beelzebub B. 4. Kön. 1, 3. das man si  
 nicht geratfragen mag Do. 81. man ward rattschlagen Os. 110.  
 mein frau die wil die sach nach notturfft rattschlagen Ts. 75. von dem  
 tage an rattschlugen sie, wie sie in tödten L. Job. 11, 53. die mit den  
 künigen rattschlugen Sm. 556. wir ritterschaften nit nach dem slawisch  
 B. 2. Kor. 10, 3. ich schamröte nit das ewangelium B. Röm. 1, 16.  
 ich schandhoffete Gm. 617. die Jüden mußten viel scharberchen A.  
 28<sup>a</sup>. die etlich verwurffen vñ schiffbrüchten by dem gelanben B. 1. Tim.  
 1, 19. ygt muß er schanzen, den (dann) schildwachen S. IV. 58<sup>a</sup>. das  
 waffen ist gescherpft vnd geschwertsetzt B. Gz. 21, 9. die Glasden sind  
 eng gesedelmauset am Mundport F. 75<sup>a</sup>. der die ganz Welt erseubert,  
 erlauset vnd Spinnenweppet F. 75<sup>a</sup>. spinnenwebben F. 34<sup>b</sup>. sti-  
 chelgrüblet vnd wannereutert euere Mollenköpf F. 103<sup>a</sup>. er stirn-  
 böckelt mit den hämmeln F. 176<sup>b</sup>. weil sie murreten vnd Streitwör-  
 telten Sp. 3, 23. weyl die Fürsten auff den Reichfragen tagleyßen Ag.  
 159. wir werden Traubenseußßen vnd Hummelwasser F. 203<sup>a</sup>.  
 verholwerckt G. s 149<sup>a</sup>. wo einer das seine nicht vert. ydingen könde  
 Ag. 63. verthädigen Fg. 68<sup>b</sup>. er wolt es verthedigen Fg. 16<sup>b</sup>. ver-  
 theydingen S. II. 64<sup>a</sup>. daß man wettkauffet F. 196<sup>a</sup>. dennern, blügen

vnd wetterleuchen Ag. 52. ap der daß wtlekfüret Do. 68. ein gewillkürter richter Es. 82<sup>a</sup>. du windsprüerst sie B. 31. 41, 16. ich wollustige mich der ee gottes B. Röm. 7, 22. das sie jr teuflisch leben wortstraffeten We. 21<sup>a</sup>. so zankflappern etlich Es. 64<sup>b</sup>. do er ward Zanklaffen vnd hewten S. IV. 126<sup>b</sup>.

## 2) Substantiv mit dem Partic. Präsens.

### §. 108.

In seiner adjektivischen Eigenschaft kann dieses Partic. gleich jedem andern Adjektiv eigentlich komponiert werden. Die goth., abd. und mhd. Sprache bieten wenige, die ags. Sprache viele Beispiele. In einzelnen Wörtern fehlt u vor d, wie auch in einigen mhd. Vgl. Grimm II, 588 f. und meine neuhebd. Gram. I, 2 §. 195.

15. Jahrb. — B. hat: in diesem eckbrechenden goldblech Marc. 8, 38. — Wt. hat: der vorababendigost 195<sup>b</sup>. — G. hat: mit allen sinen minflamesten vū blūt gressenden wunden b 18<sup>a</sup>. mit ainem Būßwirkenden leben g 3<sup>i</sup>. fridmachende menschen s 69<sup>a</sup>. mit diesem goldschynenden mantel b 45<sup>b</sup>. in den gottlobenden lören s 179<sup>b</sup>. der birnwütende rade b 142<sup>a</sup>. nutzbringende warhait g 181<sup>b</sup>. eyn redgebenden gesellen b 129<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — Fw. hat: sichdragend wasser 49<sup>b</sup>. ein gelübtbaltend veld 48<sup>a</sup>. einem gottsuchenden herzen 44<sup>a</sup>. — W. hat: ein gottliebender mensch 17<sup>b</sup>. die leidtragenden 40<sup>b</sup>. — F. hat: Berggebärend, Maulreißend, rauschdangend 54<sup>b</sup>. die Böckstinkenden Spanier 23<sup>b</sup>. Beschütkend 76<sup>b</sup>. Zwiebelstinkend 44<sup>a</sup>. Zäbstinkend 52<sup>a</sup>. Demutübend 64<sup>a</sup>. vor den Maulainnenden Diätmalenden Zaakfrutlern 159<sup>a</sup>. Eisenprechend uot 253<sup>b</sup>. mit Fetzschwimmendem Wein 45<sup>a</sup>. feuerspeicend 103<sup>a</sup>. flammen dunkelend 147<sup>a</sup>. frachmentaflaubend bündlin 161<sup>a</sup>. Gassentrettend 102<sup>a</sup>. Geysßauffgebend 154<sup>b</sup>. Geivänstzgrausend 123<sup>a</sup>. den Haberlachenden Pferden 43<sup>b</sup>. des bageltraffelden Gewüldz 151<sup>b</sup>. Kropffstopfend 51<sup>a</sup>. Lochsegend 139<sup>b</sup>. Laubplatttrauschender schreden 255<sup>b</sup>. Warckerfängent, Zungstreckend 58<sup>a</sup>. nachtsenffgend 76<sup>a</sup>. Roßnaßgligend, stimmmauzend 58<sup>a</sup>. Zuchtgleißend, Schalkverbergend 143<sup>b</sup>. schmugaligend 111<sup>a</sup>. Wasserlechgend Wert 21<sup>b</sup>. Weinsauffend 14<sup>a</sup>. Weinsenferspeicend 15<sup>b</sup>. Weinklingent 34<sup>a</sup>. Die Weinzibende Süß 40<sup>b</sup> würmwüblend 52<sup>a</sup>. zänstumpffend 134<sup>b</sup>. die Zullspitenden Fuben 102<sup>a</sup>. Zottenreißend 45<sup>a</sup>. — Rh. hat: die Liedtschwende Bleidermauß III. 1, 6.

17. Jahrb. — O. hat: silberglänzendes Wasser nh 24. die goldtsührende Nagbad nh 26. liebhabende Gemüter nh 57. — Hf. hat: Sinnfassende Wörter 241. — Gm. hat: mit Jowerblihgendem Gesicht 527. allen Gottliebenden Menschen 7. Sternsüncklende Augen 473. ihrer Strablüncklenden anzelein 95. — Hg. hat: honigmachend bienden 5, 34. — Lhs. hat: ein Nehfangender Adler

Seyh. S. 107. — Sp. bat: hauptstärkende Arzneyen 2, 8. Siegzührende Soldaten 2, 27.

3) Substantiv mit dem Partic. Präter.

§. 109.

Grimm II, 592 weiß mhd. nur lobetrunken und goltgewunden anzuführen, und sagt dann: „Gegen diesen sparsamen Gebrauch sticht der nhd. Überfluß ab, den wir aber erst den Dichtern (seit etwa 1750) verdanken; die schlesiſchen wagten noch nicht so zu komponieren. Luther bedient sich nur einzelnor Wortbildungen, namentlich des Ausdrucks ſchriftgelehrt.“ Diese Behauptung ist nicht richtig, wie nachfolgende Beispiele zeigen.

15. Jahrb. — C. bat: so bin ich ye gewesen behennend vnd hauntkomm auch vor aller welt II. 33, 124. — Es. bat: gotwillkumb sey der diener gottes 91<sup>b</sup>. — G. bat: den gotwilligen gotgeformten vnd gotgebildeten menschen g 67<sup>a</sup>. eines alten erübten vnd tugent erlebten menschen b 71<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — F. ist besonders reich. Unter den nachfolgenden Zusammenfügungen sind auch einige unechte. — daß sie sich vbel freuzgeignet hatten 198<sup>b</sup>. trockenpöckelt, ärmerleuchtet, fatgebordet, Mißpretertirt 110<sup>a</sup>. Weingebleicht 249<sup>b</sup>. silberbeschlagen, Hanfgebuzte Apotekergeschir 15<sup>b</sup>. Vleigefüllt 128<sup>a</sup>. verstandbegabt 76<sup>b</sup>. Sinnbegabt 214<sup>b</sup>. bepriller vnd schulsiach behenckt Eſel 14<sup>b</sup>. plumgezirt, fruchtgepöckelt, traubenbehenckt 112<sup>b</sup>. würzgezerre Paſſetlin 39<sup>a</sup>. Plutſchweißgemörtelte Pfeiler 190<sup>b</sup>. schiltquartirte Warenverbesserer 119<sup>b</sup>. der Aegelbeschildete Marcolfus 22<sup>a</sup>. Goldbeschlagen, Goldbeladen 181<sup>a</sup> mit Mandelölgeschmierten Händen, mit Capaunengeschmalzten füngern 101<sup>b</sup>. in nadelbesteckten läzen 14<sup>b</sup>. die Göggenbestellten Wand 224<sup>a</sup>. Verlingestickte Schuh 205<sup>a</sup>. mit Stifelpöckelten taſchenlöffeln 43<sup>b</sup>. mülwengeſtrait 33<sup>a</sup>. Salzbestrichen 64<sup>a</sup>. die freuzſtangbewehrte Hauß 238<sup>b</sup>. der kuterruff (ist ena) am Weidengewundenen Krandshals 98<sup>a</sup>. Wertengefreissen, Dolchgestümmelt 58<sup>a</sup>. streiterhigt 207<sup>a</sup>. sie sahen Schreiner eingelegt arbeit 186<sup>b</sup>. seidengestrickt 245<sup>b</sup>. weingetränkte Berie 20<sup>a</sup>. Pfaffenaweibet 183<sup>a</sup>. liebebannt 72<sup>a</sup>. Honiggebeigt 13<sup>b</sup>. Weingebeigt 287<sup>b</sup>. traumgebildet 64<sup>a</sup>. mit rauchgedörten Würsten 161<sup>b</sup>. rauchgehendct 78<sup>a</sup>. genadgesalt 62<sup>b</sup>. Wügerläufft 2<sup>a</sup>. Glaubgesichert 104<sup>a</sup>. Badgeschrigelter Docter 24<sup>b</sup>. des Weinverzuckten Vöcklins 104<sup>b</sup>. Tritthimmelverzuckte Materien 19<sup>a</sup>. Bildlochverwundt 67<sup>a</sup>. Prustgeköpft Hantsköpff 14<sup>b</sup>. Christgetaufft 106<sup>b</sup>. Irachenblutgetaufft 169<sup>a</sup>. Weyder Ghaesünten lieb 64<sup>a</sup>. wer kein Ghaesibete bei 65<sup>a</sup>. der Ghaesochte 68<sup>a</sup>. Ghaetraut, Ghaeparat 71<sup>a</sup>. Ghaenerat 63<sup>b</sup>. Ehrenvergeffen 215<sup>a</sup>. offenmaulvergeffene Zubörer 44<sup>b</sup>. du Gändherniqs vnd weidhorniqs Haußvergeffen Mann vnd weibsvolk 13<sup>b</sup>. den Weißheitgelehrten 1<sup>b</sup>. ungepalierte Sinnverfaurte Windmül-

lerische Pantagrueisten 2<sup>a</sup>. die Kumpfsgelegene Nas 18<sup>b</sup>. Spaltenverflichte Daumensdickwüste hölzene Kar, was senonanz geben die? 43<sup>b</sup>. Schwartbehaune Schweine 50<sup>b</sup>. Halsbestekt 51<sup>a</sup>. Hexfengeprendt 51<sup>b</sup>. Halbmonverfinstert 55<sup>a</sup>. Münzbeschnitten, Beulengeschwollen 58<sup>a</sup>. Haargespunnene Gold 23<sup>b</sup>. Bruchverknipfft 76<sup>a</sup>. die wangenlanggeübte Kunden 78<sup>b</sup>. Sattelvernagelte höfent 82<sup>b</sup>. Goldvernagelte Zungen 157<sup>a</sup>. fliegengestreift 144<sup>a</sup>. ein Maulvergoldeter Chrysothomus 249<sup>a</sup>. hergypfeilgemalt 167<sup>b</sup>. mit Armgewundenen Wämeln 176<sup>a</sup>. Teufelsgerittene wurstelberin 188<sup>a</sup>. mit den lebensverwirchten gefangenen 269<sup>a</sup>. Lehrverzweifelt, pfluggrbissene, gesundheitverlobt, sparrenverloren 271<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: der gottgeliebte Fürst h 80. mit Blutgefärbten Haaren fr 24. die Christgesinden gr 33. die Lehrgesinden des Beno gr 54. — Fl. hat: das Gall=gefüllte Rohr 10. Stiff=auffgelauffen Schlangen 7. die Gold=gemenigten Haare 39. ein Leid=zerknirschtos Heize, ein reu=geängster Geist 21. den safft=gefüllten Bäumen 150. die welt=gepreiste Wunder 222. — R. hat: den schlafergebnen Sohn 4. — Hg. hat: Blut=beseelt, gold=geziert 2, 161. Blut=besprüßt 1, 60. Vockgefüste Frauen 2, 254. Brand=befreyt 1, 221. ernst=erfüllt 1, 202. geld=erfahren 1, 228. fleiß=gewohnte band 5, 65. nutz=erfüllt 1, 156. rach=entbrennten grim 3, 275. der schnee=gebürgte Pauch 1, 59. welt=bekant 3, 250. welt=gepriesen 3, 239. — Sp. hat: Gottergeben, Ruhm=bekant, Weltberühmt 1, 2. Hergbeirübt 1, 26.

#### 4) Substantiv mit dem Infinitiv.

##### §. 110.

Oben (§. 107) sind schon einige Infinitive, von andern Verben abhängig, angeführt worden. Vgl. weiter Grimm II, 595 und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 197 f.

15. Jahrh. — B. hat: das wunlesen wirt irren den saet 3. Ros. 26, 5. in den tagen dez wunlesens Sir. 24, 37. — G. hat: das zanken b 137<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Bt. hat: ain krumper mag nit so pald oder so weit kirchferten geen als ain gerader 15. 11. — A. hat: sie wurden des Laifers Ambitus genant, das Chrgrembsen, uberwiesen 344<sup>b</sup>. — S. hat: das Bierprewen III. 148<sup>b</sup>. — F. ist auch hier sehr reich. Weinbrennen, Weinsuren, Bierbrauen, Seyssensieden, Steinbrechen 186<sup>a</sup>. Anggölben, Blumstellen (Krankheiten) 75<sup>a</sup>. Brigen schlagen 5<sup>a</sup>. Landzehen 49<sup>a</sup>. Darmwinden 79<sup>b</sup>. Vogenschiffen 176<sup>b</sup>. Plutwuderen 189<sup>a</sup>. Falkenschindelen 114<sup>a</sup>. Kupffertrucken 186<sup>b</sup>. Meißerwerffen 177<sup>a</sup>. Mümmelspilen 65<sup>a</sup>. Näagleinklopfen (Nagelprobe beim Trinken) 29<sup>b</sup>. das Abendzeren, Burgerzehen 49<sup>a</sup>. das Pauchgrimmen 100<sup>b</sup>. das Geschüggieffen 186<sup>a</sup>. das Glastraumen, possentreiffen 104<sup>a</sup>. das Lederkrachen, Schaffsche=

ren, Schweintöden 15<sup>a</sup>. das weinjucken 95<sup>a</sup>. solch kübelklopfen, hoßfingerlen, gläsertlingelen, flaschendängelen 109<sup>b</sup>. des Bronnenschöpfens halben 194<sup>a</sup>. des Fridemachens 163<sup>b</sup>. mit Kupferstechen, formjchneiden, Bildhauen, Bestungen stellen vnd auffreißen 185<sup>a</sup>. mit Brustwachsen 75<sup>a</sup>. mit Hargausen, Bartauffrauffen 194<sup>b</sup>. mit Pulsgreiffen 10<sup>b</sup>. mit dem Seyffenreiben 100<sup>b</sup>. on Weintrinken 39<sup>b</sup>. zum Schlittensfahrn 114<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — O. hat: im Wettelaufen 1. diß arge Blutsbat muß sein Willekommen seyn 58. kein Gutabziehen b 105. — Sp. hat: daß sie ein fragens und Schuchschleiffens mit den Füßen machten 1, 34.

## B. Uneigentliche.

### §. 111.

Die uneigentliche Zusammenlegung ist nie ursprünglich, vielmehr überall erst aus einem dem zweiten Wort unmittelbar vorausgehenden Kasus allmählich hervorgegangen. In den alten Drucken sind die zusammengesetzten Wörter nicht immer eng verbunden, so daß man versucht ist, bei einigen lose Setzung anzunehmen. Der Bindestrich (=) ist erst spät eingeführt worden; er wird bei Fl. sehr oft auch da angewendet, wo gar keine Zusammenlegung ist: wenn deines Grimmes=Loh in vollem Sturme fährt 18. Der blöden Augen=Licht 19. daß ich deß Feindes=Spieß so gar nicht möge seyn 26. Hier könnten sehr viele Beispiele angeführt werden, ich begnüge mich mit einer kleinen Zahl. Vgl. weiter Grimm II, 597 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 199 f.

#### a) Substantiv mit Substantiv.

##### 1) Das erste Wort im Singular.

### §. 112.

Die Verhältnisse sind besonders genitivische, weniger akkusativische. Bei Wörtern der schwachen Deklination ist es schwer zu entscheiden, ob das erste Wort im Sing. oder Plur. steht. Bei abstrakten scheint früher der Plur. vorzuwiegen, s. weiter §. 71.

14—15. Jahrb. — K. hat: sy puten im dar gallen tranchf 159. im herzengrunt 152. in herzenleid. durch Ihesus pittern herzenstich 144. wirtten yamm 165.

15. Jahrb. — Do. hat: so man ettelich in diuß mit weibisgamen bas denne mit mannesnamen (M.=W.=Wid) beridrit 69. ratisgebietiger 148. ratisgebietiger 149. — B. hat: in den yimffen vassen 3f. 18, 2. ein tintenvasz eins schribers 63, 9, 2. die lewber der sygenbaum 1. Mos. 3, 7. silber vnd glockenspiße 2. Mos. 25, 3. zu dem hagenbaum Richt. 9, 14. es geschach vmb das hauen freuen Tob. 8, 11. das hindenkalt Spr. 5, 19. er legert sie in die byrentasche 1. Kön. 17, 40. hungsfliegen 2. Mos. 8, 16. menschen mit kirchenbrüdel noch lesterend uwer göttin 19, 37. vnder einem friedēbaum Dan. 13, 54. Ich hab mit leyen brot zu der hand 1. Kön. 21, 4.

wir sven worden ein nasē krümmung vñ verpottung Ps. 79, 4. ich stig vff zu dē palmenbaum Hohel. 7, 11. vnter ein pflaumenbaum oder melbbaum Dan. 13, 58. der samptag 3. Mos. 23, 22. die stadt ward umgeben von den schlingen werffern 4. Kön. 3, 25. in dem tall der wydenen baume 4. Kön. 14, 7. durch den wintsprüt. durch die windsprüt 4. Kön. 2, 1, 11. in dincr vinstet oder wolkenbrunzi Ps. 42, 8. — C. hat: du bist mein fruchtig rosen paum II. tl, 55. — E. hat: gogheüser 44<sup>b</sup>. ein hantwerckēman 41<sup>b</sup>. (dem handtwerckman 45<sup>a</sup>). — Br. hat: Vergensschmār (Sauschmalz) 206. die gassenntreter 181. stürnenstößser 183. hodenpsil 108. eyn teyl vff kalbßz füz gingen (liesen den Dirnen nach) 90. er drest (trägt) am hals eyn mülensteyn 141. vff den narrenband 246. narrenschiff. pfwentriber (Hurenwirth) 255. vß dem slagenreiff 221. — G. hat: die byffelshöfß g 108<sup>b</sup>. ein armer esdengrüdel s 79<sup>a</sup>. ain arenwey der steigt g 93<sup>a</sup>. die schümen oder bugen antlüz die man zu fastnacht an tüt g 110<sup>b</sup>. fastenspyß b 101<sup>b</sup>. frauenbild, manßbild g 95<sup>a</sup>. weibsbild g 50<sup>a</sup>. er wil eyn galgenschwengel sün b 171<sup>b</sup>. wie er müg verdecken die wurzel des gottes dienstē b 167<sup>a</sup>. das hailig gogwort g 10<sup>b</sup>. so würt auß dem hasenherz ain löwenherz g 132<sup>a</sup>. sehen sie eyn armen birten züttel (Buben) der der süw hüt b 128<sup>b</sup>. hurenbeiß b 125<sup>a</sup>. katzengesdray g 143<sup>a</sup>. leibßerbe g 200<sup>a</sup>. narrenwerck g 132<sup>a</sup>. am sambsttag g 87<sup>b</sup>. er würd trurig vß dem ürtes hus scheidn b 186<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: er solt im geben das boten prot 80, 47. — H. hat: in offnem schranengericht 69<sup>a</sup>. — Ag. hat: affenspil 24. handwerckēman 157. hürkinds 159. die kirchenweyung 23. Seydenwurm 113. — A. hat: er wurd in ein gar schlecht bawrenhüttlein getragen 239<sup>a</sup>. die Bawwersleut 250<sup>b</sup>. dem Bawwersvolck 280<sup>a</sup>. Böldendreher, Böldengießer 109<sup>a</sup>. Glockengießer 63<sup>b</sup>. Bundsgenozß 65<sup>a</sup>. Cydenlaub, Cydenmispel 263<sup>a</sup>. mit einem Gselstien 39<sup>a</sup>. an der Falkenbeiß 286<sup>a</sup>. er schuff das Frauenzimmer alles ab 290<sup>b</sup>. Handwerckēleute 65<sup>b</sup>. ein Harpsfenschleger 66<sup>b</sup>. mit Heerskrafft 16<sup>b</sup>. Historienreiber 29<sup>a</sup>. Käßfresser, Kümelder 18<sup>a</sup>. ein Kergenmacherin 36<sup>a</sup>. Kirchengahrt 35<sup>a</sup>. die Kriegsläuff 24<sup>a</sup>. in Kriegslaufften 24<sup>b</sup>. redlich geniet Kriegslent 108<sup>b</sup>. Kriegsvolck 70<sup>b</sup>. Kriegserenntstüb 74<sup>b</sup>. Landknecht<sup>1)</sup> 27<sup>a</sup>. Löwenhaut 26<sup>a</sup>. ein großer Pfaunenschwanß 119<sup>b</sup>. die Reichstäge 254<sup>b</sup>. es lag dafelbst veller Todtenbein 219<sup>b</sup>. ein Wlmenbaum 123<sup>b</sup>. — Fg. hat: zu triegßsachen 33<sup>a</sup>. er sei an der lungenucht gestorben 83<sup>a</sup>. — L. hat: auß Adeters flügelu 2. Mos. 19, 4. auß den asschenbaußen werffen 3. Mos. 1, 16. er machet asschen Kuchen 4. Mos. 11,

1) So muß auch heute das Wort geschrieben werden, nicht Langknecht, Langzenknecht. Sm. hat Landstknacht 109, F. hat Landsknecht 14<sup>b</sup>, auch O. b 33, S. hat Landstknacht II. 7<sup>b</sup>, Langknecht II. 10<sup>b</sup>, IV. 37<sup>a</sup>, d. i. Landskn., nicht Langkn. Vgl. weiter Wurm: Hefer Progr. 1845, S. 11 f.

8. Mache auch Aſchentöpfe 2. Moſ. 27, 3. und gaben im Backen-  
 ſtreiche Job. 19, 3. geſtoſſe die Backenzeene Pf. 58, 7. So jemand  
 ein Biſchoffs Amt begert 1. Tim. 3, 1. es ward ſein Schweis wie  
 Bluts tropffen Luc. 22, 44. Vocksblood trinken Pf. 50, 13. ein  
 Vogenschoß weit 1. Moſ. 21, 16. zu den Vogenschnügen Pf. 66, 19.  
 dem ich ſolt Votenlohn geben 2. Sam. 4, 10. Sie haben ein Puben-  
 ſtück vber mich beſchloſſen Pf. 41, 9. von der Bundsladen Jer. 3, 16.  
 deine Fürſten ſind Diebſ gefellen Pf. 1, 23. Donnerſtinder Marc.  
 3, 17. für den Drachenbrun Nehem. 2, 13. Ir Wein iſt Trachen-  
 giſt 5. Moſ. 32, 33. zur Trachenwohnung Jer. 9, 11. Gott machet  
 den Menſchen aus dem Erdenkloß 1. Moſ. 2, 8. Geleſkopff 2. Kön.  
 6, 25. ſie ſochten Feigenblätter zuſamen 1. Moſ. 3, 7. zween Fei-  
 genkörbe Jer. 24, 1. Wie ein Gartenbrun Hohel. 4, 7. ſie kamen  
 inn die Gaſſenſtad 4. Moſ. 22, 39. fünf gerſten Brot Job. 6, 9.  
 Gerſtenkuchen Ez. 4, 12. Gottesfürcht 1. Moſ. 20, 11. in den  
 Gotteskäſten Luc. 21, 1. Gottesverachter Röm. 1, 30. Gott-  
 leſtern hat überhand genommen Df. 4, 2. Gögendigner Eph. 5, 5,  
 — dienſt 1. Kor. 10, 14, — hauß 1. Kor. 8, 10, — hirtte Zach. 11,  
 17, — kirche Jer. 43, 13, — land Jer. 50, 38, — macher Pf. 44, 9,  
 — opffer 1. Kor. 8, 1, — ſilber Df. 9, 6, — tempel 1. Mach. 10,  
 84. vmb den Hanenſchrey Marc. 13, 35. der Harffenſpieler Eſſ.  
 14, 2. alſo heuten wir Herzenluſt an euch 1. Ibeß. 2, 8. Gott der  
 Herzenkundiger Apſt. 15, 8. weide deine Vöcke bei den Hirtenheu-  
 jern Hohel. 1, 8. ob nicht die Hirtentnaben ſie ſchleiffen Jer. 49, 20.  
 bin ich denn ein Hundskopff 2. Sam. 3, 8. ſie haben ein Hurengeiſt  
 Df. 5, 4. Hurenglieder 1. Kor. 6, 15. Hurenweib vñ Hurenkin-  
 der Df. 1, 2. ein Hurenlied Pf. 23, 15. Hurenlohn Df. 9, 1. im  
 Hurenſchmuck Eyr. 7, 10. in den Hurenwinkel 4. Moſ. 25, 8.  
 Kauffmansſchiff Eyr. 31, 14. Kauffmansſtad Pf. 29, 7. ſeine  
 Kindskinder 1. Moſ. 46, 7. ehe denn jr Kindnot kömpt Pf. 66, 7.  
 die weder Kirchenreuber ſind Apſt. 19, 37. die Knabensinder  
 1. Kor. 6, 9. ein Feſt, das Königſtal heiſt 1. Moſ. 14, 17. thet  
 Kriegsblut an ſeinen gürtel 1. Kön. 2, 5. ein triegſgedrey Jer.  
 49, 2. ein Heubman der Kriegsknecht 1. Kön. 11, 24. Kriegs-  
 macht Pf. 42, 25. mein Kriegswaffen Jer. 51, 20. mit jrer Kriegs-  
 wehre Ez. 32, 27. erhielt den Caleb bey Leibſtrefften Sir. 46, 11.  
 Augen wie Menſchenaugen Dan. 7, 8. Menſchenkein 1. Ren. 13,  
 2. den Menſchendien 1. Tim. 1, 10. ich wil euch zu menſchen  
 Diſchern machen Matth. 4, 19. Menſchenfiſcher Marc. 1, 17. die da  
 Menſchenleiſch freſſen Weiſh. 12, 5. nach Menſchengeblüt Dan. 2,  
 43. die nichts denn menſchen gebot ſind Matth. 15, 9. die da men-  
 ſchen gemecht Gott heiſſen Weiſh. 13, 10. ſchreib darauß mit men-  
 ſchen griffel Pf. 8, 1. Gögen von Menſchenhenden gemacht Pf. 135,  
 15. ich wil ſie mehren, wie eine Menſchenherd Ez. 36, 37. denn men-  
 ſchen Hülffe iſt kein nüz Pf. 60, 13. die die Menſchentinder bawen-

ten 1. Moj. 11, 5. füllet jre Steat mit menschen Knochen 2. Kön. 23, 14. wie ein Menschentopff, auff der andern seiten wie ein Lewentopff 63. 41, 19. nach der Menschentere Kol. 2, 8. Ich wil dir Ruemist für Menschenmist zu lassen 63. 4, 15. das Thier redet mit Menschenstimme 2. Petr. 2, 16. nichts als Menschenwort 1. Theß. 2, 13. ein Glas mit Narrenwasser Marc. 14, 3. der ein Narrenmaul hat Spr. 10, 8. Narrenteiding oder Schertz Spb. 5, 4. Ochsenbilde waren umbber 2. Chron. 4, 3. da ich Ochsen fleisch essen wölle Ps. 50, 13. der schlug mit einem Ochsensteden Nicht. 3, 31. jr Ottern gezeit Matth. 3, 7. Otterngeist ist unter jren Lippen Ps. 140, 4. den Paukenwerck und Pfeiffen 63. 28, 13. Ratsherrn 4. Moj. 16, 2. meine Ratsleute Ps. 119, 24. von einem gülden Rosenspahn Ps. 60, 1. die Kottengeister Df. 9, 7. die im Schwastkleidern kommen Matth. 7, 15. schwalcksaug Marc. 7, 22. herdet mit Schwalcköhren Sir. 19, 24. der Schwalckrat Nabum 1, 11. wenn ein schlangen Beschwerer geuffen wird Sir. 12, 13. Schlangengeißt 5. Moj. 32, 24. eitel Schmidts werck Df. 13, 2. Seidenrock 2. Moj. 28, 4. die stimme der Seitenpieler Df. 18, 22. am Sonnenzeiger Nf. 38, 8. einem Straffenreuber Sir. 36, 28. die Tannenbewme 63. 31, 8. Tennenholz 1. Kön. 5, 8. nach der Teidingsteute erkennen 2. Moj. 21, 22. bei den Todtengrebern Weish. 19, 3. die Todtengreber 63. 39, 14. eine Todtengruben machen 2. Mach. 9, 4. keine Todten-Plage süren 63. 24, 17. kauften einen Töpffers acker Matth. 27, 7. das jre Nische für wassers manqel stinden Nf. 50, 2. die Weizen-ernd Nicht. 15, 1. ein Weizenbauße Hobel. 7, 2. von weizenmehl 2. Moj. 29, 2. Remet einen Ziegenbock 3. Moj. 9, 3. ein Ziegenfell 1. Sam. 19, 13. ziegenbar 2. Moj. 35, 6. Ziegenmilk Spr. 27, 27. Ziegenmutter 3. Moj. 5, 6. — Sm. hat: man machet da guten barchat, leynwat, goldiden und buckenschein 388. die eyden bletter 619. luy milk 625. große büch (Bäude) die landsbrück 68. bedekt mit palmen bletteren 640. reichstälter 288. — W. hat: die zögenbilder, zögenaltar 7<sup>b</sup>. Kriegsfürst 12<sup>a</sup>. ein rechtshaffene verteidigrede 175<sup>b</sup>. — We. hat: reden von der Hencfersfürcht 26<sup>b</sup>. — Sl. hat: am grünen donnerstag 28<sup>b</sup>. sie (die Bücher) weren voller Gottstelerung 20<sup>a</sup>. des Kirchengewelbes 115<sup>b</sup>. mitler und theidingsteut 100<sup>a</sup>. die theidingsfürsten 107<sup>b</sup>. theidingsherren 113<sup>a</sup>. — Ts. hat: keine Gerichts-Zwang 66. sine Gottzhuß-Lüt 174. der mit des Hirten-Amptis pfligt 25. die Landts-Herren 115. die Ungstalt miner Ordens-Kutten 122. — Hb. hat: von einer steines wandt 7<sup>b</sup>. — S. hat: der trug ein Pawrenjugel an H. 10<sup>a</sup>. die Bedenjaw H. 10<sup>a</sup>. Befeldschmann I. 14<sup>b</sup>. Wolt mich nur treiben in ein Bodshorn IV. 23<sup>a</sup>. du zunidtiger Pubenjack IV. 23<sup>a</sup>. fremdenspiel III. 157<sup>a</sup>. Gemisenbock I. 64<sup>b</sup>. Gerstenbrey II. 19<sup>a</sup>. Greiffenflügel II. 104<sup>b</sup>. ewer Heldenkrafft III. 2<sup>a</sup>. Kindesmaid III. 38<sup>a</sup>. Kriegsmacht I. 11<sup>a</sup>. mein lebentag III. 70<sup>b</sup>. bey jren lebentagen



III. 171<sup>b</sup>. Vewtskot IV. 80<sup>b</sup>. Narrenschelle, Narrenlaye II. 5<sup>b</sup>. Narrenseyl, narrenweiß II. 6<sup>b</sup>. herum ringweis im augen Landt I. 19<sup>b</sup>. Rostenube II. 48<sup>b</sup>. schaldsnarr II. 82<sup>b</sup>. Seydenfram IV. 76<sup>a</sup>. Spinnenfeindt II. 83<sup>b</sup>. in den tieff ñßern Waldesgrüfften III. 122<sup>a</sup>. — D. hat: aschenkäfen 2. Moj. 27, 3. ein eichenfuch Df. 7, 8. ein Gfelsteinbaden Richt. 15, 15. Galtenwasser Jer. 8, 14. ein geiffenfell I. Rön. 19, 13. hurenbeufer. dein hurenwerd Gz. 16, 24. 15. des triegspunders 1. Rön. 17, 22. er sate seinen Leibbruder I. Moj. 43, 29. einen Vendingürtel Jer. 13, 1. lügenbund Df. 10, 4. dz ñe seitam weder menschen Fuß noch viehes Hauen trübe machen sollen Gz. 32, 13. mit Dschentott Sir. 22, 2. namen ñe palmenzweigze Job. 12, 13. — F. hat: Adlersfeder 58<sup>a</sup>. Affodillenkraut 137<sup>b</sup>. Allandrielenwürß 78<sup>a</sup>. Aentengies 32<sup>b</sup>. ir Augenblit war wie Sonnenstrám 73<sup>b</sup>. Bachenpock 78<sup>a</sup>. Ballenholz 40<sup>a</sup>. Bärenhaut 193<sup>a</sup>. Berentang 51<sup>b</sup>. Barrenbenagñ 78<sup>a</sup>. Bauerzmaagen 40<sup>a</sup>. Baurerfeind 48<sup>b</sup>. — flegel 196<sup>b</sup>. — hebel 113<sup>a</sup>. — küchlein (Zreise) 53<sup>b</sup>. — löffel 85<sup>b</sup>. — schritt 18<sup>b</sup>. — schube, ñiffel 139<sup>a</sup>. Baugentarm 78<sup>a</sup>. Beginnensflaster 57<sup>b</sup>. Beinenslöffel 85<sup>b</sup>. Bieneart 20<sup>b</sup>. Bienebummel 244<sup>a</sup>. Blumentolter 128<sup>a</sup>. Bodsfell 39<sup>b</sup>. Venenñengel 92<sup>b</sup>. Venenstre 118<sup>b</sup>. Bottenhut 55<sup>a</sup>. Potullenhúdin 78<sup>a</sup>. Pubenlöffel 85<sup>b</sup>. Púchsenhöll 31<sup>b</sup>. Púchsen Schmid 186<sup>a</sup>. Burgenmeister 130<sup>a</sup>. Burgermeister 131<sup>a</sup>. Camelsbaar 86<sup>b</sup>. Cardinalshút 162<sup>b</sup>. Dintenborn 19<sup>b</sup>. Dennenkopff 14<sup>b</sup>. Drachenholz 54<sup>a</sup>. Drachentraut 101<sup>b</sup>. drachenschlund 14<sup>a</sup>. Gfartszwerd 37<sup>b</sup>. Eichenbaum 130<sup>a</sup>. Glennase 15<sup>b</sup>. Gngelbeit 63<sup>a</sup>. Erdenblut 92<sup>b</sup>. Gfelshaut 68<sup>a</sup>. Gfelsmúle 186<sup>a</sup>. Gfelssoren 101<sup>b</sup>. Daurastenkopff 75<sup>b</sup>. Darrengebrút 59<sup>b</sup>. feisenqelt 51<sup>b</sup>. Dinkenritter 29<sup>a</sup>. fladenbacher 93<sup>b</sup>. flaischenfuter 28<sup>b</sup>. Kreibarspredig 5<sup>a</sup>. Galaenagñ 44<sup>a</sup>. — schwengel 3<sup>a</sup>. — treyff 196<sup>b</sup>. mit glockenhúten 14<sup>b</sup>. Grillenbuch 8<sup>a</sup>. Gummikel 92<sup>b</sup>. Hasendekel 71<sup>b</sup>. — reff 14<sup>b</sup>. Hammelkopff, — schlegel, Hanenfamm 50<sup>b</sup>. Haringznase 50<sup>a</sup>. — ñange 151<sup>b</sup>. — thinnen 52<sup>b</sup>. Heringznase 52<sup>b</sup>. Hasenfagñ, — rennin 52<sup>a</sup>. — würß 51<sup>a</sup>. Heschensbod 14<sup>b</sup>. Hennenpörgel 45<sup>b</sup>. Herzensafft 92<sup>b</sup>. — schrein 16<sup>a</sup>. Herzensseyl 186<sup>a</sup>. Hirenkub 13<sup>a</sup>. Hirshenlummel 51<sup>a</sup>. Hóllenstein 27<sup>b</sup>. Hóllenwürß 32<sup>b</sup>. Hosenbier 56<sup>a</sup>. Hosenbug, — lumy 3<sup>a</sup>. hutenarille 14<sup>b</sup>. von Hundsfeld 3<sup>a</sup>. — furt 27<sup>b</sup>. — gebrut 59<sup>b</sup>. — geburt 16<sup>b</sup>. — haut 68<sup>a</sup>. — lepter 26<sup>b</sup>. — rúf 50<sup>b</sup>. — schlamy 41<sup>a</sup>. — schwang 67<sup>b</sup>. — tag 7<sup>a</sup>. Hurenbald 44<sup>a</sup>. — weibel 199<sup>b</sup>. Iqelstolken 48<sup>a</sup>. Jaisstaz 48<sup>b</sup>. Jaisensqeiell 19<sup>b</sup>. Juppenbier 56<sup>a</sup>. Kalbspraten 50<sup>b</sup>. — kopff 51<sup>a</sup>. — schnauge 77<sup>b</sup>. Kalbsfuß 162<sup>a</sup>. Karienman (Gbaron) 139<sup>a</sup>. Kastengerábt 72<sup>a</sup>. Kagenbelg 59<sup>b</sup>. — baat 86<sup>b</sup>. — trund 96<sup>b</sup>. Kirshenbüttel 153<sup>b</sup>. Kirshenbaum 43<sup>a</sup>. — ñiel

41<sup>b</sup>. Kleienrand 57<sup>a</sup>. Königskuchen 48<sup>b</sup>. —man 50<sup>a</sup>. Kör-  
 belstraut 146<sup>b</sup>. kramatövogel 53<sup>b</sup>. Cluhohe Krankshelden 37<sup>b</sup>.  
 Kuchenboßler, —mußer 44<sup>a</sup>. —lump 70<sup>b</sup>. —meister 61<sup>a</sup>. —rag  
 44<sup>a</sup>. —speiß 61<sup>a</sup>. kusenbier 56<sup>a</sup>. Kuttengenöß 69<sup>b</sup>. —hammel  
 76<sup>a</sup>. Landsteut 27<sup>a</sup>. —man 99<sup>b</sup>. langenspil 78<sup>a</sup>. Lautenkübel  
 15<sup>b</sup>. Lebenesfriß 61<sup>b</sup>. —geßpan 69<sup>b</sup>. Leißfrucht 76<sup>a</sup>. —leiß  
 oder Bauchdarum 102<sup>a</sup>. Lerkensfleng 49<sup>a</sup>. Luchffenhaut 117<sup>a</sup>. Lun-  
 genschwämm 92<sup>b</sup>. Magdalenenkraut 101<sup>b</sup>. Magenrenge 57<sup>a</sup>.  
 Martinsbrand, —gauß, —nach 47<sup>a</sup>. Märtingsman 47<sup>a</sup>. Mer-  
 genluft 69<sup>a</sup>. Mirrenbaum 60<sup>a</sup>. Monatsfürß 45<sup>b</sup>. Mönchskappe  
 14<sup>b</sup>. —floßter 24<sup>a</sup>. —kutte 17<sup>a</sup>. Mogenfleisch 51<sup>b</sup>. Muckensäl  
 44<sup>b</sup>. —hauß 32<sup>a</sup>. —lob 16<sup>b</sup>. Mumenhauß 146<sup>b</sup>. Marrenkolben  
 48<sup>a</sup>. —luft 79<sup>b</sup>. —rich 40<sup>a</sup>. Nasentap 94<sup>b</sup>. Nonnenkloster  
 24<sup>a</sup>. —fürglen (Speise) 53<sup>b</sup>. Oßffenkopff 113<sup>a</sup>. —zunge 51<sup>a</sup>.  
 Palmenart 74<sup>a</sup>. Pfaffenfijel 51<sup>a</sup>. —poret 48<sup>b</sup>. —schlapp 17<sup>a</sup>.  
 —schnitt 45<sup>b</sup>. Pfannenkuchen, —zeten 53<sup>b</sup>. Pferdsmilchwasser  
 57<sup>a</sup>. Pfulwenbauch 60<sup>a</sup>. Planetenschlitten 14<sup>b</sup>. Poppenspiel  
 74<sup>a</sup>. Poryborenhaut 74<sup>a</sup>. Rabensfutter 44<sup>a</sup>. Radenfigel 50<sup>a</sup>.  
 Rathshenfer 38<sup>a</sup>. —herr 50<sup>a</sup>. Nebenletter 47<sup>a</sup>. —bogen 7<sup>a</sup>.  
 —flachß 55<sup>a</sup>. —safft 20<sup>b</sup>. Reimesart, Reimweiß 36<sup>a</sup>. Rei-  
 mengang 20<sup>a</sup>. Reichsgrenze 60<sup>b</sup>. Reuterstappe 17<sup>a</sup>. —man  
 50<sup>a</sup>. Rokenart 48<sup>b</sup>. Rosenwasser 51<sup>a</sup>. Rubengompost 139<sup>b</sup>.  
 —kraut 86<sup>a</sup>. —schuß 28<sup>b</sup>. Ruckenschmár 60<sup>a</sup>. —web 75<sup>a</sup>.  
 —krebß 78<sup>a</sup>. Sacksenheim 37<sup>b</sup>. Salmenrucken 53<sup>a</sup>. Schafß-  
 nase 15<sup>b</sup>. Schlangenart 4<sup>b</sup>. —biß 10<sup>a</sup>. —fál 57<sup>b</sup>. —schwanz  
 75<sup>a</sup>. Schlehenconfect 51<sup>b</sup>. —kompost 134<sup>b</sup>. —maul 98<sup>a</sup>. Schú-  
 genmatte 186<sup>b</sup>. Schweinenfuß 51<sup>a</sup>. Seidenmúle 186<sup>b</sup>. Sol-  
 datenlehen 269<sup>b</sup>. Sonnenwein 60<sup>b</sup>. Spazenhag 16<sup>b</sup>. Stau-  
 denfuß 37<sup>b</sup>. Stordenlied 27<sup>b</sup>. Straußenei 117<sup>b</sup>. stubenlöffel  
 85<sup>b</sup>. suppenkar 82<sup>b</sup>. —mal 41<sup>a</sup>. Taborßberg 47<sup>a</sup>. Taubenfit-  
 rich 58<sup>a</sup>. —flua 35<sup>b</sup>. —schlag 38<sup>a</sup>. Teuffelsbalg 56<sup>b</sup>. —kap-  
 pell 43<sup>b</sup>. Todentafeln 27<sup>b</sup>. —rhu 46<sup>a</sup>. Troltenkopff 29<sup>a</sup>. Tru-  
 renfuß 27<sup>a</sup>. Tuedenwürß 78<sup>a</sup>. Wuzensfell 117<sup>a</sup>. Weidenbaum  
 79<sup>b</sup>. —flóte 192<sup>a</sup>. Weysenkásten 24<sup>a</sup>. Weizenbier 56<sup>a</sup>. wil-  
 genbusch 79<sup>b</sup>. wilgenpofch 100<sup>a</sup>. Wirtshauß 47<sup>b</sup>. Wolffßanger  
 40<sup>a</sup>. —tred 32<sup>a</sup>. —zan 67<sup>b</sup>. Zottengelump 2<sup>b</sup>. —Rg. hat: (der)  
 do mit seiner Badenßchram bestendig wider heimen kam 361. Birken-  
 strauch 203. auß einem Eichen stam 134. ein gewaltig Feldes  
 schlacht 151. Feldeszeichen 46. Gembsensteiger 187. sebest nu in  
 Gottesfürchten 169. Hirtenmaqd 312. das jhr mit Kalbesobren  
 hört 181. Kirchenampt 310. Kirchendienst 318. Kirchenraub  
 309. Oßsenzeb 307. Sündenschlaff 258. Todensarg 223. To-  
 desßlund 365. Wolffßklawen 349. —Rh. hat: Affenfleisch II.  
 2, 1. mit den befáhllichshabern III. 3, 2. die Birkenrind I. 1, 9.  
 Dannenbars (Tannenharz) I. 2, 24. Eßchenbaum II. 4, 4. die Eßpen-

bletter flütern II. 4, 2. betört des Weib Hundes gestalt I. 2, 3. Kalbheckerlein II. 6, 3. die Kagenschinderey III. 2, 1. schawt sie ihn an mit liebes englein I. 2, 3. sein vöriß Menschengestalt I. 1, 5. Raupenneß I. 2, 24. da stoben rottenweiß hinweg der Gewidreden ein groß getrock (Menge) I. 1, 4. Schlangenkron, Schneckenhaus III. 2, 5. mit einer Wieselshaut III. 2, 1.

17. Jahrb. — O. hat: Abschiedsgruß b 89. Bauernliebe b 194. Bauernhütte 64. Bienenzucker b 44. Birckenbaum oh 49. Bligenskind b 62. Neptunus wird geehrt von seinen Voßgesellen <sup>1)</sup> b 58. Brücken Zoll fr 99. Brunnenguellen eg 6. Christenfeind b 67. — reich gr 30. Feldekrone b 40. Feneräglut 65. Fichtenbaum fr 31. Frauennorden b 162. Freybenszeit s 40. Fremdenfest b 48. — zeichen b 76. Friedensfürst 64. Friedensfürst fr 21. Gottesgehährerin 19. Heldenhat b 131. Herzendieb b 63. — weh eg 8. Hiacynthenblume b 162. Himmelsgünst b 80. — beer gr 40. — heldt 52. — krafft 53. — sorge 34. — speise b 209. Hindenfell b 54. Hirtenlied b 12. Höllenluft b 163. Hungernöth b 249. Kestenbaum b 180. Kindeskind gr 38. Kirckenbau b 59. Kotheeslast gr 40. Kriegsmann b 113. — zeit b 101. Kriegsheldt 60. — kunst b 85. — noth fr 176. Krötenblut oh 50. Landsmann b 44. Lebensluft b 217. Leibesidönheit b 10. Leitesmann gr 55. Liebesfreund b 63. — kauff, — noth b 112. pein b 106. — wind b 95. — wunde b 112. — zeichen b 90. Löwengruft 65. — zwinger b 63. Löwenart b 56. Mannesmuth eg 15. Menschenfreund <sup>4b</sup>. — freijer gr 24. — lieb b 109. — idung 50. — trost <sup>4b</sup>. — wig 67. Mohrenland b 235. Mondenschein b 185. Mondenschein 45. Myrtenbaum b 163. — wald b 162. Narrenspiel gr 94. — tand 51. Nierenplagen b 105. Nafsenhaupt b 62. Perletau b 144. Riesentödtter b 62. Rosenbildt 54. — blat b 54. Schweinefleisch gr 123. Seelentod 28. Seitenweh b 105. Siegeshoffnung 1. Sobnssohn s 42. Sonnenubr b 100. Sterbensangst b 81. Straussenhirn b 39. Taubenhauß b 38. Todesangst b 113. — noth b 217. — schwatten b 5. Totenkopff b 3. Traubenmann b 36. — safft gr 120. Ulmenbaum b 30. Wandersmann b 165. Weibesbildt b 110. — veld 51. Westenwind b 63. Wiesenblume b 140. Windeskraut gr 31. Wolfenfeuer b 229. Wolffeckkraut b 14. Zwangesnoth gr 106. — Andere Beispiele aus dem 17. Jahrb. sind: Aufgangs=Viecht Lbs. Soph. 5, 41. Aufrubr=Brand das. 1, 159. des Bauren=Standes Sp. 1, 2. Bauren=Lämmel Aj. 5. dem Bauersmann Sp. 1, 25. alte Bürcken=Bäumer Agm. 22. der in ein Voßshorn frudy Lbs. Cleop. 1, 234. mit den Poncu=Schelfen Sp. 6, 22. den Burgerä=

1) für Voßgesellen? Lehenwein (Cleop. 1, 26) hat: der Voßmann für das Schiff. Das. 1, 947. 2, 438 steht Voßmann.

Söhnen Z. 1, 164. wir können es in unsere Butten=Köpfe nicht bringen Sp. 1, 6. in Diebs=Ihränen Sp. 1, 30. Eichenlaub Sp. 4, 8. Erdenbau Lu. 2756 den muß man mit Gelsfürzen begraben Z. 1, 41. Frieden=Bruch Lhs. Soph. 1, 4. den Friedens Vorschlag Lhs. Cleop. 1, 693. ein tollichten Gassenbauer (Tanz) Sp. 1, 34. an Weistes Ohren taub Fl. 6. die gemüthswunden Sr. 65. Gewissensplage III. 241. die Gewissens=qual Fl. 17. Glücks=Jahn, Unglücks=Meer hs. Soph. 1, 68. 82. der Glücks=wind Fl. 60. Unglücks=Wetter Lhs. Soph. 5, 190. Gottslästerung Ahp. 92. Grimmesglut Fl. 15. für Grimmeshigen Fl. 7. Hanenschwang III. 105. blöde Hasen=Köpfe Sp. 2, 27. dem that der hertzens=bengel weh Hg. 3, 327. die verliebte Hertzens=Seuffzer Hoffmannswaldau getr. Schäf. 9. Hertzens=rost Fl. 37. du himmels=bürgerey (Sterne) Hg. 2, 16. die himmels=fügligen Hg. 6, 79. ein Hirten=Pube Sp. 1, 2. manchen Hirtengesang Fs. 4. die schwere Höllen Angst Fl. 7. ihr höllen=bunde Hg. 2, 262. in der Höllen=Quaal Sp. 3, 12. Hundsfutt Sp. 6, 15. den Hund=Stern Lhs. Cleop. 3, 210. in schwölbhigen Hundstagen Am. 81. jelmens=Baume Hg. 2, 139. Kalbsflegel Sp. 4, 15. ein Kettenbund Agm. 296. kirchen=dienner Sr. 13. Königs=kronen Sr. 21. auf Kranichsfüßen III. 104. Kriegs=Ruecht Lhs. Soph. 1 107. dieselbe Kriegsmacht Sp. 6, 8. einen Kriegs=Rand Sp. 3, 10. einen reichs= oder land=tag Sr. 18. alle dreye Lebensfadenreißerinnen Lu. 2448. die lebens=kräftten Sr. 53. Lebenslauff, Lebenszeit Hoffmannswaldau Herb. Cotr. 42. 56. Lebenswert Ar. 1, 45. leidsthränen mitleydensthränen Sr. 65. bey früher Lenkenluft Fl. 7. von Lindenbäumen Sp. 1, 19. Löwen=Kind Lhs. Soph. 5, 175. Mausverderberinnen Gm. 133. Maurenheißer Sp. 3, 9. mayen=blumen Sr. 21. der schöne Meyenschein Fl. 156. Menschenhaut III. 104. von menschentinden Fs. 116. ein Menschen=Schen Sp. 1, 11. du bleider Mohndes=schein Rs. 146. mit Myrthenlaube Fl. 2. Myrten=Zweig Lhs. Soph. 5, 36. namens=fest Hg. 2, 29. ihren Rahmens=Tag Fl. 39. Narren=Kleid Sp. 3, 2. die blaue Neydes Milch Fl. 7. norden=pol Hg. 1, 177. der Nordenwind Rs. 143. Ochsenfell Lhs. Soph. 5, 98. raben=kind Fs. 150. Rädlinzuführen Z. 1, 75. den Rüsten=baum Fl. 316. ein Sackseiffen=Zipffel Sp. 2, 4. Schattenwert Ar. 1, 45. sein schelmenstücklein Gm. 31. Schlangen=Brut Aj. 1. Schlangensame Ar. 1, 14. Schmerzens=Lichter Fl. 9. Schwalbenfat Lu. 2723. die Seelen=ängster Fl. 27. eurem Segensstande Lu. 1103. Sieges=Zahne Lhs. Soph. 5, 167. Sieges=Preiß das. 4, 176. sieges=kronen Sr. 21. Sonnen=Kind, Sonnen=Priesterin Lhs. Soph. 5, 62. 98. jennuwendel Fs. 120. Teuffelsbanner Sp. 2, 22. Weydenblätter Sp. 4, 8. Witwen=stand Fl. 318. Zinden=Blaffer Agm. 159. zorn=sturm=affen Hg. 1, 249.

## 2) Das erste Wort im Plural.

## §. 113.

Ueber das Nüchtere des ersten Wortes s. §. 112.

Deppfelmuß F. 139<sup>a</sup>. Depffeltrieb F. 176<sup>a</sup>. Depffeltrand F. 57<sup>a</sup>. Augenblick B. Ruth 2, 7. —prane Ek. 24<sup>a</sup>. —deckel D. 1. Moj. 20, 16. —licht Fs. 34. —lied L. Ps. 11, 4. —sals B. Dff. 3, 18. —schein S. I. 27<sup>a</sup>. —troß O. b 135. —merkung O. gr 16. von báum= und heckenblúh Fs. 130. Bóckschmer O. gr 120. Bubentroß F. 60<sup>a</sup>. Búchertitel F. 16<sup>b</sup>. Ehrendieb S. III. 75<sup>a</sup>. —dienst O. s 34. —fürcht Hg. 5, 135. —geiß D. Zf. 16, 6. Lu. 1678. —grempler A. 346<sup>b</sup>. —frone Sr. 16. —schimmel Rg. 35. —stoch Rg. 234. Everstoch F. 41<sup>b</sup>. —stolle F. 6<sup>b</sup>. —suppe F. 139<sup>a</sup>. erbieumúß G. b 44<sup>a</sup>. Hóshag F. 16<sup>b</sup>. Frauenvold III. 75. Hrósch= lech F. 38<sup>a</sup>. —zán F. 196<sup>b</sup>. húßzechen D. Dan. 2, 42. Garben= binder L. Ps. 129, 5. Gánßmanen F. 50<sup>b</sup>. —löffel F. 85<sup>b</sup>. genß= flal G. b 172<sup>a</sup>. Gánßlied F. 25<sup>a</sup>. Gnadenangeficht Fl. 15. —tam= mer Ag. 2. —stuel Ag. 301. —zeit W. 3<sup>a</sup>. Góttterdienst O. gr 99. —zunfft O. 51. Gándtschube F. 117<sup>a</sup>. Górnertbier O. b 45. —trá= ger O. fr 11. Gúnerbrú F. 41<sup>b</sup>. —freier We. 187<sup>b</sup>. —korb F. 139<sup>a</sup>. —lang F. 38<sup>a</sup>. Kálberárgt F. 187<sup>b</sup>. —fleisch R. 5. —glieder O. gr 120. Kelfberblut L. Hebr. 9, 19. —heutte Ag. 514. —mut Rg. 44. Meerfelberhaut S. II. 98<sup>b</sup>. Kartenspieler Sp. 2, 20. Kinder= lallen Sr. 54. —mutter L. Ps. 113, 9. —papaqoi F. 61<sup>a</sup>. —spil Ag. I. —tauff We. 76<sup>a</sup>. —werd G. b 173<sup>b</sup>. —zucht F. 40<sup>b</sup>. Klei= derhand L. 2. Rón. 10, 22. —hüter L. 2. Chron. 34, 22. —pracht A. hp 18. Kráuterkunst O. b 177. Kúfer S. W. 80<sup>b</sup>. —baut G. s 149<sup>b</sup>. kúmmelker G. g 200<sup>b</sup>. —fóppf F. 26<sup>b</sup>. —red F. 3<sup>b</sup>. kúh= schelle F. 28<sup>a</sup>. —wend F. 11<sup>b</sup>. Lámmerblut O. gr 44. Lauberfest L. 1. Moj. 10, 21. —hütte L. 2. Moj. 10, 5. Lúfftenpringer O. b 63. múßfal, —red G. b 172<sup>b</sup>. —korb G. s 153<sup>b</sup>. máußlöcher F. 54<sup>a</sup>. Meufesall Rg. 350. Die Regelmal L. Joh. 20, 25. müß= boom G. b 175<sup>a</sup>. Obrenblefer L. Sir. 5, 16. —beicht Rg. 306. —trawer F. 21<sup>a</sup>. —löffel F. 85<sup>b</sup>. —melder F. 21<sup>b</sup>. —ringe L. 2. Moj. 32, 2. —spangen L. 1. Moj. 35, 4. Próbßbánd F. 21<sup>b</sup>. Píalmenbuch L. Apst. 1, 20. Roienfrang S. I. 85<sup>b</sup>. —paum G. II. 11, 55. —thal Hg. 5, 316. —thau Hg. 1, 44. rinderbeer= den D. Joel 1, 8. sáckgerát F. 17<sup>b</sup>. Sánhaut F. 65<sup>b</sup>. Sewfleisch L. 2. Mach. 7, 7. —birte L. Marc. 5, 14. —rüffel Ag. 323. —stelle Ag. 24. schólmensfeld G. b 16<sup>b</sup>. schelmenschilder, Döten= greber G. b 172<sup>b</sup>. —fleisch F. 148<sup>a</sup>. —schint F. 44<sup>b</sup>. —stúck S. III. 72. —zunfft F. 48<sup>a</sup>. schlauráffenland G. g 110<sup>a</sup>. seyntenspiel B. 1. Mach. 9, 39. sinnenbild Hg. 1, 157. —brecher O. b 63. —drin= ger Fl. 37. soldatenevd Sr. 13. Sünden Keld Fl. 7. —tilger Sr. 36. Saubenaugen L. Hoh. 1, 15. —fremet L. Matth. 21, 12.

— miß L. 1. Kön. 6, 25. Threnenbrot L. Pf. 80, 6. — quelle L. Jer. 9, 1. — thal Sr. 65. — tranck Ar. 1, 200. — wasser O. b 141. daß ist eyn wibertading güt Br. 179. Weibergelüß F. 25<sup>a</sup>. — gemeinschaft F. 60<sup>b</sup>. — gepreng F. 51<sup>b</sup>. — macht O. b 114. Wörter=lauff F. 35<sup>a</sup>. Zänhammer F. 52<sup>b</sup>. zuckenklappen L. Matth. 8, 12. die Ziegenheerd L. Hohel. 4, 1.

b) Substantiv mit Adjektiv.

§. 114.

Hier ist nur vom Genitiv die Rede. Vgl. weiter Grimm II, 619 f. und meine neubocht. Gram. I, 2, §. 213 f.

Affenrund F. 48<sup>b</sup>. der wart erbaugen alterkaine (ganz allein) K. 163. ich wil ihn Alters eyne bestahn Hb. 56<sup>b</sup>. mit aschenfarben Pelzelein Rh. I, 1, 2. daß Pleienfarbe gestcht F. 58<sup>a</sup>. Daumendick O. b 35. Dintententisch F. 82<sup>b</sup>. Gluhohe Kraußshelden F. 37<sup>b</sup>. elenlang F. 116<sup>b</sup>. die ist erengeitig D. 1. Kor. 13, 4. mit erenreichem Ion K. 133. ehrentreich, funstenreich S. II. 11<sup>a</sup>. frech vnd Ehrenrúchtig S. III. 113<sup>b</sup>. Ehrentewer S. III. 76<sup>b</sup>. Ehrenwerdt S. III. 77<sup>a</sup>. Ehrentúchtig S. I. 82<sup>a</sup>. farrenfroh F. 148<sup>a</sup>. vnd waren alle frádenreich C. II. 27, 17. wor mit wir us, als Gebots=gehorsame, begnúgen lassen Sp. 1, 11. diese quadenhungerige Rewe Ar. 1, 189. des quadenryden iars B. 3. Moj. 27, 21. gotzwordtig Br. 105. gotzferdtig G. g 4<sup>a</sup>. gottesfürdtig Sp. 2, 29. ein gotzlesterig volck Fw. 50<sup>a</sup>. ein Gottesveráchtiger Auffschneider Gm. 286. daß Hergenswehe Scuffzen Fl. 16. Hundes=úbel ergienge es ihme Sp. 2, 27. irrthumsfrei O. gr 29. Raßenrein F. 44<sup>b</sup>. die korallenfarwen leßgen Wt. 34<sup>b</sup>. friegsbegierig Fg. 47<sup>b</sup>. friegestoll O. gr 93. Rúden lauber=loß Fs. 290. Manns=verderbischen Haußrath Gm. 133. molcken=gelber neid Hg. 5, 174. Ewer fleider sind morrenfreißig worden L. Jac. 5, 2. Doffenagros F. 69<sup>b</sup>. orenfest, orenfeißt F. 2<sup>a</sup>. daß Drenzart Drauzimmer F. 4<sup>b</sup>. Preßilgenrot F. 74<sup>a</sup>. Buntenvoll F. 73<sup>a</sup>. roßenuarber mund C. II. 66, 76. roßentroth O. b 161. Rútenfordtjam F. 271<sup>a</sup>. quittengelb O. b 13. jáldenreich K. 133. laid vnd schandenbár C. II. 68, 188. ichlággefaul Lu. 91. Schwänenweiß F. 74<sup>a</sup>. siegesreich O. gr 14. sinnenflug O. gr 6. sinnenstoll O. b 63. spannenbreit F. 144<sup>b</sup>. — tieß F. 38<sup>b</sup>. — weit F. 98<sup>b</sup>. sternlicht O. b 173. Striemenvoll Fl. 13. vntodenscheu F. 234<sup>a</sup>. wolckenblau O. b 78. wollen=weiche hánde Hg. 1, 41. im nuunenreichen paradess El. 38<sup>b</sup>. zweiffelsfrey Sp. 6, 2.

c) Substantiv mit dem Verbum.

§. 115.

Hierher gehören nur wenige Beispiele.

mein Jung Guteschnadert F. 99<sup>b</sup>. vng wie lang erenzúcht mir diß volck B. 4. Moj. 14, 11. daß er Bronnenseylen kente F. 22<sup>a</sup>.

deß Ehrengrembens verlag A. 347<sup>a</sup>. ich gab mine wang den Ba-  
ckenſchlachenden B. 3f. 50, 6. eine augenblickende (kurze) wol-  
luſt Es. 18<sup>a</sup>. der Gottſvergeſſne Reidhart Rg. 135.

## II. Adjektivische Zuſammenſetzung.

### A. Eigentliche.

#### §. 116.

Bildungsmittel iſt, wie bei der ſubſtantiviſchen (§. 90), der Kompo-  
ſitionsvokal, der in den älteſten Eigennamen o (langobardi), goth. a,  
ahd. a, ſpäter e, mhd. e war, aber hier nur noch ſelten erſcheint und ſpäter  
ganz verloren gieng. Vgl. weiter Grimm II, 624 f. und meine neuhochd.  
Gram. I. 2, §. 221 f.

#### a) Adjektiv mit Subſtantiv.

#### §. 117.

Ueber ältere und neuere Formen ſ. Grimm II, 627 f. und meine  
neuhochd. Gram. I. 2, §. 225 f. Auch hier trenne ich (wie §. 94) die  
Zuſammenſetzungen mit den abſtrakten —heit, —keit, —ſchaft und  
—thum von den übrigen.

#### Zuſammenſetzung mit lebendigen Subſtantiven.

#### §. 118.

Allmond (almeinde) H. 179<sup>a</sup>. allmänden H. 200<sup>a</sup>. Dein Raß  
wächſt inß Allmend, meine wächſt inn mein eigenthumb F. 247<sup>a</sup>. In  
duncket, es ſey alemort (Todkrankheit) C. II. 60, 112. die argliß Hg.  
1, 359. böß arckwon B. 1. Tim. 6, 4. — barhaupt F. 176<sup>b</sup>. We-  
reſtſchlag (Vorwort) F. 13<sup>a</sup>. ain biderſraw C. II. 3, 55. Wie-  
derherz Lu. V. 20. Widerſinn Lu. 2110. Wiederweib Lu. V.  
6. Wiederweſen Lu. 761. Widerleut S. I. 84<sup>b</sup>. jr biederlewt.  
die piederlewt S. IV. 9<sup>a</sup>. ich halt daß biderman ſey ein biderbe  
man, den man zü ſchimpff vñ ernt brauchen kan, den man beherben kan Ag.  
724. der gut Biderbmann. der gut Bidermann Ts. 234. Da  
ſte innß Blachfeld kamen L. 1. Mach. 16, 5. blattfuß F. 37<sup>b</sup>.  
Plaufuß F. 139<sup>a</sup>. der Blindhau, frumbhau (beim Sechten) F.  
187<sup>a</sup>. die Blindſchleich L. 3. Moſ. 11, 30. veralhend (gehend) ober  
den Breithart (Weide) ſtelt er all Breitfuß; (Gänſe, Enten) Br.  
184. — doppelhacken, — jold F. 54<sup>a</sup>. dörrſchnabel F. 21<sup>b</sup>. —  
ſeyd dich kain ſtraß, kain ebenbild vñ trüßfall in diſer welt entſprenden  
mag G. g6<sup>a</sup>. deinem ebenanoß biß frißſamlich C. II. 61, 16. ein  
Ebenſpiel A. 16<sup>a</sup>. edelman El. 41<sup>b</sup>. er ließ ſein Kleydt mit Edel-  
geſtein außſehen A. 221<sup>b</sup>. Edelleut F. 25<sup>a</sup>. eygenherd F. 60<sup>b</sup>.  
daß elendt K. 199. in dem ellend (in exſilio) G. b168<sup>a</sup>. enggür-  
tel F. 60<sup>a</sup>. — Faulwiß III. 212. Fernewein O. b14. Freuben-

ter F. 61<sup>a</sup>. ain lojer oder freyhart Es. 112<sup>b</sup>. Freygesprechig-  
keit III. 5. ein Frey jar auszuruffen L. Jer. 34, 8. gebet vuter euch  
Freystedte L. Jos. 20, 2. die freyschöpfen II. 128<sup>a</sup>. froncreüg  
II. 149<sup>a</sup>. fronfasten II. 150<sup>a</sup>. fronleichnam K. 203. das Frü=  
mal nemen S. III. 71<sup>a</sup>. Früeregen vnd Spatregen L. 5. Mos. 11, 14.  
ein Garfuchner Gm. 24. Geelsucht L. 5. Mos. 28, 22. gro=  
menteler Do. 153. Großfatar, Großmatar F. 31<sup>b</sup>. Groß=  
sprecher O. b 63. so man das grumel met K. 135. Gutbedünck=  
hen Ts. 1. meister Gutdünckel W. 78<sup>a</sup>. Gutgeber O. b 63. da  
schwang man den Gutruff F. 80<sup>b</sup>. er gedencet der güttäten G. s 128<sup>b</sup>.  
der gutteterer Do. 50. — Halbhöpler F. 44<sup>a</sup>. das er auch abtum  
der Hartfeld (des Unglücks) S. II. 19<sup>a</sup>. hochfart K. 170. B. Bf. 31,  
24. heffart G. g 173<sup>b</sup>. hochfart G. g 175<sup>a</sup>. hoffart, hochfart  
T. 115, 30, 43. hofart Es. 6<sup>b</sup>. was Ei witer über die Hochfirßen ge=  
minset Ts. 54. dein hochgepurd K. 161. Hochschreyer O. b 63. behü  
die hochzit der derbe B. 2. Mos. 23 15. das östlich hochzeit II. 136<sup>b</sup>.  
die christenliche Hoheßul A. 177<sup>b</sup>. — jrr=weg Fs. 222. der Jar=  
tuchen F. 43<sup>b</sup>. die iunqfrawen B. 3. Mos. 21, 3. die jundherren  
Es. 177<sup>a</sup>. zu ainem großen herren oder jundherren G. g 127<sup>a</sup>. das  
man im gud iuncker iehc (sage) G. b 125<sup>b</sup>. Jungfrawen vnd Jung=  
lnaben F. 200<sup>b</sup>. Jungherr Hochtrapp F. 42<sup>a</sup>. — Kahlkoyß Agm.  
50. keine Kleinmuth Lhs. Gleep. 3, 146. auß dem närrischen Klug=  
dünckel W. 98<sup>b</sup>. Krumbschnabel F. 13<sup>b</sup>. külwasser F. 57<sup>a</sup>. in  
ainem pangarten durch (in) lutzweil sich ercau C. II. 7, 30. — Für  
den Lamtag (Bruch) des Dingers Ts. 234. Langenläuter, Lange=  
schróter F. 37<sup>b</sup>. Langparten F. 23<sup>a</sup>. liebhaber K. 169. lieb=  
koser G. s 8<sup>b</sup>. liebkoferye Wt. 42<sup>b</sup>. liebkojung B. Pred. 7, 6.  
Liffkinderken (Bankart) F. 26<sup>a</sup>. — malg oder siechheuffer Fw.  
62<sup>b</sup>. die mitnecht<sup>1)</sup> T. 94, 53. mitnacht Sm. 6. ver mitnacht  
Pg. 9. gegen mittnacht F. 273<sup>a</sup>. zu mittag G. g 164<sup>b</sup>. auff den  
nächsten mitwoch Do. 151. an deme mantage vnde in der mitwochen  
Do. 115. an dem nächsten Mitwochen Ds. 73. an der äscherigen mit=  
wochen G. g 113<sup>b</sup>. am mitwoch G. b 101<sup>b</sup>. Wer müßsiggang nach=  
gehel L. Spr. 28, 19. — nachgebaur K. 147. min nachgeburen

1) Mittag und Mitternacht sind früher sehr schwankend. B. hat: zu  
mittemtag 1. Mos. 13, 1. gegen mittemtag dt. 13, 1. gegen mittag dt. 20,  
1. gen mitnacht 2. Mos. 26, 20. C. hat: vmb die mitte nacht II. 34, 3. vmb  
die mittennacht II. 67, 100. El. hat: zum mittentage 21<sup>b</sup>. vmb mittent=  
tag 30<sup>b</sup>. der auffgang vnd mittentag geben den tag 22<sup>a</sup>. Es. hat: gen mittent=  
tag. gen mitternacht 57<sup>b</sup>. Wt. hat: der vech mittentag vbergangen ban 11<sup>b</sup>.  
G. hat: zu mittag. zu mittemtag g 164<sup>b</sup>. biß mitternacht b 94<sup>a</sup>. T. hat:  
die mitnacht 94, 53. auf mitte nacht 98, 94. Pg. hat: ver mitnacht 24<sup>a</sup>.  
ven mitternacht 38<sup>a</sup>. Sm. hat: mitnacht 6. sie siben ven mittemtag biß zu  
mitternacht 542. S. hat: auff mitten Tag II. 26<sup>a</sup>. Ub. hat: vmb einen mit=  
tentag 11<sup>b</sup>. Fl. hat noch: was Aufß- und Niedergang, was Ritter- Tag um  
Nacht in sich bearmet 10.



G. b 83<sup>b</sup>. er nem jünè nachburen B. 2. Moſ. 12, 4. den nachbauren  
 G. g 109<sup>b</sup>. andere Nachbarn A. 67<sup>a</sup>. dz iſt der nūwrot die bierenbeyß  
 G. b 151<sup>a</sup>. — Queckſilwer F. 84<sup>a</sup>. — rauchhüner H. 175<sup>b</sup>. roth-  
 bartb Hg. 4, 307. daß erſden Rotgieſſern nachtbun müge L. Weißb.  
 15, 9. — Sambenitenbüt F. 188<sup>b</sup>. Safftmut Ar. 1, 74. ſel-  
 ten nicht ſaurteig eſſen L. 2. Moſ. 13, 3. Saurtöpfſſe Sp. 3, 17.  
 ſaurwerck F. 16<sup>b</sup>. Schönpart<sup>1)</sup> S. H. 10<sup>a</sup>. ſchönbart F. 126<sup>a</sup>.  
 ſchwarzkunſtner Ag. 195. Schwarzwald F. 27<sup>b</sup>. Seligma-  
 cher O. gr 30. den turgen ſiechttag wunyr ab der arget B. Sir. 10, 12.  
 daß ſiechtbauß iſt mit den narren gebauen G. s 44<sup>a</sup>. die waſſer der ſind-  
 fluß<sup>2)</sup> B. 1. Moſ. 6, 17. vor der ſintfluß Es. 66<sup>a</sup>. durch den ſint-  
 fluß G. s 192<sup>a</sup>. von der ſyntfluß G. s 176<sup>a</sup>. ſündfluß G. g 206<sup>b</sup>.  
 vor der Sündflut, die Sündfluß A. 12<sup>a</sup>. vor der ſindfluß Ag.  
 240. ſündfluß Ag. 264. nach dem ſindfluß Fg. 1<sup>a</sup>. ſündfluß  
 Fg. 9<sup>b</sup>. im ſindfluß. ſindfluß Sm. 2. ſündfluß Sm. 94. die  
 ſindflut W. 181<sup>a</sup>. die Sündflut W. 28<sup>a</sup>. vor dem Sündflut  
 We. 14<sup>b</sup>. Sintfluth, Sindfluth Rb. H. 3, 4. Spigbuben S.  
 H. 82<sup>a</sup>. Sam (als ob) gelten jre ſpißſünd mehr S. I. 45<sup>b</sup>. Spiß-  
 ſtein O. tr 15. mit der Heydniſchen Meißter liß. ſpißweg vnd theideren  
 A. 235<sup>b</sup>. Scotus mit ſeinem Spißwerck A. 83<sup>a</sup>. Stieffblick<sup>3)</sup> Fl.  
 145. Stiffion, Stiffbruder S. III. 58<sup>b</sup>. Stieffkind O. b 110.  
 Stieffmutter F. 16<sup>b</sup>. ſtieffrechter Fg. 42<sup>b</sup>. Stillmeß F. 72<sup>b</sup>.  
 ſtillmert F. 146<sup>a</sup>. daß Stillſchweigen Ag. 193. Süßfluß F.  
 31<sup>b</sup>. — Treuwoner (Treviri) F. 27<sup>a</sup>. zu treuwßanden<sup>4)</sup> S. IV. 90<sup>a</sup>.  
 von den getreußbendern Es. 77<sup>b</sup>. 79<sup>a</sup>. erben vnd getreußbender  
 Es. 80<sup>b</sup>. Heißt aber uns Auguß nicht ſelbſt auf Trübſand bauen. Die  
 (Anker) ſehen auf den Trübſand komen Lhs. Geop. 2, 2. 433. —  
 der übelreder iſt ein Laſter der menſchen B. Cyr. 24, 9. gib güttlichait  
 für übelſtat K. 140. den (Tunf) ſie den übelthättern pflegten zu  
 geben Fg. 23<sup>a</sup>. mit der mania diner übeltbuer B. Ji. 47, 12. —  
 Veniaſünd F. 74<sup>b</sup>. vollaiß aller ſelkait K. 166. aller himel vol-  
 laißte C. I. 125, 154. — Wahnſin L. 5. Moſ. 28, 28. Wahn-  
 ſucht Hoffmannswaldau aetr. Schäf. 91. die Wankelmuth deß Glückß  
 Sp. 4, 12. vol traubheit vnd wectagen G. b 70<sup>b</sup>. eß waz zu weibe-  
 nachten Rh. 5, 123. umb Weibnachten A. 232<sup>b</sup>. Weibnachten  
 A. 287<sup>a</sup>. Weibnachtsſeytag A. 332<sup>a</sup>. wirauch B. 2. Moſ. 40, 5.  
 wyroch dj. 40, 25. wyrauch B. 4. Moſ. 7, 20. wirach dj. 16, 38.  
 weirach Es. 17<sup>b</sup>. wieroch Wt. 175<sup>b</sup>. wirachtraut oder roßmarin  
 Sm. 46. der wechalter<sup>5)</sup> oder framwadfluden B. Job 30, 3. wäch-  
 alter C. H. 22. vnder der wechalter ſtanden G. g 165<sup>a</sup>. dem reckeſ-

1) Z. über dieſes Ziel Weigand Sm. Nr. 1278. — 2) So ware eigentlich zu ſchreiben. — 3) Das Adjectiv iſt nicht mehr gebräuchlich, ſ. Graff VI. 661. — 4) Schmeller (G. W. I. 467) ſagt treues, getreues als elliptiſchen Genitiv von treu, getreu. — 5) Z. Weigand Syn. Nr. 2207.

ter boum G. b 18<sup>b</sup>. Wachholder F. 162<sup>a</sup>. Walnuß F. 251<sup>a</sup>. Weißdorn O. s 84. weißfisch S. II. 111<sup>b</sup>. Weisßkraut F. 41<sup>a</sup>. Wildgans S. I. 85<sup>b</sup>. Wildschwein S. III. 170<sup>b</sup>. wildgebrrett Wt. 178<sup>b</sup>. wildpret G. g 135<sup>b</sup>. wildtprat G. g 123<sup>b</sup>. Wildpret A. 18<sup>a</sup>. das sein wolfahrt bey andern stünd Rh. II. 2, 13. sy bat ein überschwendliches wol gefallen Gs. 94<sup>a</sup>. des wolußt, von der stat der wollußt B. 1. Mos. 2, 15. 10.

Zusammensetzung mit — schaft, — thum, — heit, — keit.

§. 119.

Der Zusammensetzungen mit — schaft und — thum gibt es nicht viele. Bei denen auf — heit ist heute gegen früher Schwanken eingetreten. — heit haben jetzt die unabgeleiteten, — keit die abgeleiteten, nur bei den Ableitungen — el, — er schwant der Gebrauch. Sehr zahlreich sind die Bildungen auf — igkeit, mag das Adjektiv nun mit der Ableitung — ig gebräuchlich sein, wie ewig u. a., oder nicht, wie blödig u. a. Die Form ist eigentlich — keit = ig — heit (mhd. ic — heit), daher Formen wie Ewigkeit u. a. Schließt das Wort mit h, so steht oft — eit für — heit, wie freckheit, falschheit u. a. In den Bildungen mit — lich steht oft — ligkeit; auch bei diesen ist das Adjektiv nicht immer gebräuchlich. S. weiter Grimm II, 642 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 226. Schottel S. 344 f. 360 f. 379 f. 382 f.

1) — schaft.

§. 120.

er war an barschafft erarmet A. 328<sup>a</sup>. mit den bereitschafft en aller der wasz des óls B. 4. Mos. 4, 9. Demütigkeit wirt vermerckt durch viererlay eigenschafft Es. 10<sup>a</sup>. hofart hat des ersten eigenschafft (Eigenthum) der güter erfunden Es. 6<sup>b</sup>. kuntschaft Ag. 301. mit mynnecliber truntschaft C. II. 23, 49.

2) thum.

§. 121.

So solt jr mein Eigenthum sein L. 2. Mos. 19, 4. Eigenthumb L. 3. Mos. 25, 34. Heilthum. Heiltum Ps. 296. von allen jrrthumen A. 23<sup>a</sup>. der reichthum Bh. 1, 14. so ist auch reichthumb an ir selber mit böß G. s 196<sup>b</sup>. (Reichthum ist männlich bei Es. 3<sup>a</sup>. 6<sup>b</sup>. G. s 197<sup>a</sup>. W. 36<sup>a</sup>., weibl. bei G. s 196<sup>a</sup>. b 20<sup>a</sup>. Sm. 63<sup>b</sup>., sächl. bei O. b 36u. ö. Z. 1, 50. 416. Hg. 3, 278. 4, 240.) alle den siechtum B. 2. Mos. 15, 26. der siechtum Wt. 62<sup>b</sup>. Agm. 128.

3) — heit, — keit.

§. 122.

Der leichtern Uebersicht wegen bringe ich die Zusammensetzungen mit — heit und — keit unter verschiedene Abtheilungen.

a) Unabgeleitete Adjektive und abgeleitete auf —ich mit —heit,  
—feit.

## §. 123.

arbeit B. Eph. 5, 3. armfeyt B. 2. Kor. 8, 2. nim der Be-  
quemheit wahr Fl. 71. er widerftritt folcher fleigheit (Niedergefchla-  
genheit). laßheit vnd fleüghait G. g 183<sup>a</sup>. laß pleyfait (Wüdigkeit)  
nit engelten mich C. II. 54, 363. die blintheyt des herzen B. Marc.  
3, 5. Blindfeit Ar. 67. Blindheit, Ar. 101. fein bloßheit  
bedecken G. s 61<sup>a</sup>. alle boßzheyt B. 3. Moj. 16, 21. Bößheit Ar.  
16. Boßheit Ar. 19. es iß eine Handenſchaft auß der Chriſten-  
hayt worden Ag. 301. thumbkünheyt Ag. 87. falſcheyten G. s  
165<sup>a</sup>. valſchheit T. 15, 95. Falſchheit Ts. 66. faulhait G. g  
186<sup>b</sup>. faulkait G. g 117<sup>a</sup>. Faulheit S. II. 9<sup>a</sup> u. ö. Z. 1, 443.  
faighait vñ hüberey G. g 144<sup>b</sup>. daß es (daß Faſten) in dir die feykeit  
des fleiſches demme vnd zeme G. b 159<sup>a</sup>. frecheit der natur Fl. 34<sup>b</sup>.  
freyheit G. s 201<sup>b</sup>. fryghait Wt. 104<sup>b</sup>. fryfeyt B. Gal. 5, 13.  
frumkeit Fl. 20<sup>b</sup>. frümkait Es. 13<sup>a</sup>. Bl. 94, 6. frombkeit Eg.  
26<sup>a</sup>. Z. 1, 427. frümkeit, frömkeit L. Job 2, 9, 4, 6. fromkeit  
L. Epr. 20, 7. Frommkeit A. hp 118 u. ö. frömbkeit S. I. 5<sup>b</sup>.  
frümbkeit S. I. 27<sup>b</sup>. er widerſchicket die verketen in gangheit B.  
Job 12, 23. die gailkait G. g 28<sup>b</sup>. geilheit G. b 107<sup>b</sup>. armüt oder  
gericheit G. s 18<sup>b</sup>. die geringheit W. 12<sup>a</sup>. du biß ein gefam-  
feyt unſers volcks B. Jud. 15, 10. der böſen gewonheit G. b 41<sup>b</sup>.  
die getrowheit W. 30<sup>b</sup>. nit vß graßheit vnd grymmigket G. b 144<sup>b</sup>.  
graßheit oder vnuertroglichkeit G. b 90<sup>a</sup>. gramheit F. 142<sup>a</sup>. grün-  
hait G. g 116<sup>b</sup>. grobkait Wt. 87<sup>a</sup>. die großhait der gab Es. 17<sup>a</sup>.  
gegen die gütheit ſiner trüw B. Sir. 6, 15. fein Gutheit vnd Gnad  
A. 11<sup>a</sup>. die herrtekeit B. 2. Moj. 3, 7. dero Keyſerlichen hochheit  
Z. 1, 94. hüßheit Fl. 9<sup>a</sup>. durch kein hüßheit B. 4. Moj. 4, 20.  
irdenſcheit G. b 86<sup>a</sup>. on ert, daß kein irdiſcheit an im het G. b  
66<sup>a</sup>. in der iüdiſcheyt B. Gal. 1, 3. von der gangen Jüdiſcheit  
A. 34<sup>a</sup>. Karateit Fl. 19<sup>a</sup>. kargheit Hg. 2, 201. kußheit Do.  
39. küßheyt B. Gal. 5, 23. keußheit G. s 37<sup>b</sup>. künicheit Ts.  
16. ñe gab im die erigen klarheit B. Weißh. 10, 14. Klugheit  
L. Epr. 3, 4. daß (daß du) dich der klugkeit thuß vermeßen Rh. 5, 2.  
frandheyt vnd vnnüßfeyt B. Hebr. 7, 18. thumbkünheyt Ag.  
87. kurghait des lebens Es. 59<sup>a</sup>. laßhait G. g 183<sup>a</sup>. ein ſerheit  
G. b 22<sup>b</sup>. nackheit Fl. 49<sup>b</sup>. nackenheit B. Jer. 2, 25. nackt-  
heyt B. Jf. 54, 4. in der wonheit vnd nüttheit G. b 54<sup>a</sup>. für großer  
quadheit (Boßheit) Rh. III. 1, 3. reichheit Hb. 43<sup>b</sup>. gnoden-  
richeit G. b 75<sup>b</sup>. reyniſchait (Züchtiqkeit) C. II. 28, 25. vntein-  
feyt B. Gal. 5, 19. er ſandte die ſatheit in ir ſelen B. Wf. 106, 15.  
ſchwacheit Ag. 5. mit ſchwerheit ſeines herzen G. s 9<sup>b</sup>. ain ſtolz-  
heit der natur G. g 86<sup>b</sup>. mit ſtolzheytt Fw. 45<sup>b</sup>. Stolzheit Aj.

28. nach strengeit des rechten G. b 101<sup>b</sup>. strengeit Eg. 29<sup>b</sup>. strengeit S. III. 94<sup>a</sup>. jüzzhait K. 147. toubhait des bergens Es. 67<sup>a</sup>. trachhait (Trägheit) G. g 22<sup>a</sup>. traghait G. g 117<sup>a</sup>. die tremloßheit Fw. 61<sup>a</sup>. in der verschuldung der vngangheit B. Apst. 8, 23. ein vngestumbheit T. 43, 35. die vngestumbheit Es. 65<sup>b</sup>. ein groß unwirzheit B. 4. Röm. 3, 27. zoin und unwirzheit G. g 14<sup>b</sup>. vil vißheit in dem menschen ist G. g 73<sup>a</sup>. die vilheit diner sünden G. b 44<sup>b</sup>. die wißheit und wissenheit B. 2. Moj. 36, 2. got der warheite B. Ps. 31, 6. verdruß und zagheit A. 242<sup>b</sup>. die zagheit Eg. 52<sup>a</sup>. zartheit G. g 4<sup>a</sup>. in aller zierhait G. g 75<sup>a</sup>.

ρ) Ableitungen auf —ern (früher zum Theil —er) mit —heit, —feit.

§. 124.

Mit alberheit Rh. I. 2, 13. mit nüchterheit B. 4. Tim. 2, 9. nüchterhait Es. 20<sup>a</sup>. nüchterhait Es. 38<sup>b</sup>. nüchterheit W. 6<sup>a</sup>. Nüchterheit W. 53<sup>b</sup>. Nüchterheit Am. 45. nüchterheit Hg. 2, 265. Nüchterheit Sp. 1, 13.

γ) Ableitungen auf —et und —er mit —heit, —feit.

§. 125.

Bitterheit B. Job 7, 11. bitterheit El. 20<sup>b</sup>. Brevelfeit Bs. 80. fräuelhait Es. 141<sup>a</sup>. freuelheit Sl. 52<sup>b</sup>. seipliche reinheit, seeliche lauterheit G. s 36<sup>b</sup>. unlauterheit We. 16<sup>b</sup>. jr schwangerheit S. III. 119<sup>b</sup>. alle ding werden gefert in süßheit B. 3. Moj. 26, 22. sicherhait K. 175. tapfferhait G. g 98<sup>a</sup>. dayfferheit H. 7<sup>b</sup>. in vnedelheit B. 1. Kor. 15, 43. eitelheit D. Ps. 31, 7. mit iren etelhaiten Bl. 1, 5. vnseüberhait G. g 18<sup>a</sup>. vnseüberheit L. Apst. 15, 20. wackerhait Wt. 203<sup>a</sup>. wandelhait Es. 164<sup>b</sup>. Bey deinen wandelheiten Hg. 1, 320.

δ) Adjektive auf —bar, —lich, —sam mit —heit, —feit.

§. 126.

Achtbarkeit W. 170<sup>b</sup>. angßbarkeit B. 43<sup>b</sup>. Dankbarkeit G. s 131<sup>a</sup>. dienßbarkeit W. 65<sup>b</sup>. erbarkeit G. s 193<sup>b</sup>. Erbarkeit A. 12<sup>a</sup>. ehrbarkeit A. 19<sup>a</sup>. arbeit oder enzeüberheit B. 6pb. 5, 3. fruchtbarkeit. fruchtbarkeit Eg. 3<sup>a</sup>. vnfruchtbarkeit O. 1. Röm. 1, 6. gelüchparhait. vngelüchparhait G. g 47<sup>a</sup>. grußparhait G. g 193<sup>b</sup>. lustbarkeiten Hg. 6, 37. Mugbarkeit O. b 49. Abßdenlichkeit Aj. 146. Affenboßfirlichkeit F. 61<sup>a</sup>. die beairlichkeit B. Röm. 7, 7. Begirlichkeit B. Gal. 5, 24. Betömllichkeit F. 61<sup>a</sup>. Betrieglichkeit Es. 29<sup>a</sup>. Billigkeit Ag. 5. Billigkeit Ts. 70. Billigkeit Ts. 79. vnbilligkeit Ts. 115. Billigkeit Sp. 3, 3. Billigkeit Sp. 3, 7. Bliclichkeit diner gedend G. b 66<sup>b</sup>. Belypflichtait Wt. 48<sup>a</sup>. vnseyblichkeit oder

vnrnw G. g 116<sup>a</sup>. durßlichkeyt F. 150<sup>b</sup>. ehliche keuffheit, keuffche eh-  
 lichkeit F. 272<sup>a</sup>. Ehrlichkeit Fl. 57. empfindlichkeit G. g 52<sup>a</sup>.  
 ergößlichkeit G. s 71<sup>a</sup>. ergeßlichkeit Bt. 95, 10. ergeßlichkeit  
 F. 36<sup>a</sup>. Ergeßlichkeit Ar. 238. Ergößlichkeit Fl. 14. nach seines  
 alters ergreiflichkeit F. 138<sup>b</sup>. fehrlichkeyt Ag. 29. Ich bin  
 ferligkeit gewesen L. 2. Kor. 11, 26. Freygeßlichkeit Ts.  
 167. mit veruntrw yn mit freylichkeit B. Cit. 7, 23. in freund-  
 lichkeit L. 2. Kor. 6, 6. Hg. 1, 256. in frelichkeit einer felen  
 G. b 92<sup>b</sup>. in fröligkeyt B. Pf. 105, 43. Fs. 8. fenftmütige ge-  
 brauchenlichkeit G. g 67<sup>a</sup>. gebrechenlichkeit G. g 65<sup>a</sup>. gebrech-  
 lichkeit L. Röm. 15, 1. mit gearlichkeit vnd den nächften zu hin-  
 derkommen Es. 2<sup>a</sup>. geßlichkeit B. Jac. 1, 26. als vil ist sy (die  
 Seele) rainer als vil sy in gaitlichkeit lebñ ist G. g 44<sup>b</sup>. geßlich-  
 keyt Ag. 1. geißlichkeit A. 320<sup>a</sup>. geßlichkeit H. 33<sup>a</sup>. ge-  
 fchicklichkeit Ag. 28. geßlichkeit A. 268<sup>b</sup>. geßwichtig-  
 keyt Wt. 39<sup>a</sup>. Geßwindigkeit Ts. 10. gñlichkeit Wt. 163<sup>a</sup>.  
 vil geßlichkeit die jugent hat Br. 127. gñlichkeit des lybes Wt.  
 90<sup>a</sup>. Glockenbüttlichkeit F. 153<sup>b</sup>. (Sonß nennt F. die Glocken  
 auch Kirchenbüttel.) Glücklichkeit Fl. 319. Gñlichkeit Fl.  
 107. greulichkeit, greulichkeit Fg. 9<sup>b</sup>. gñlichkeit H. 7<sup>b</sup>.  
 gñlichkeit Z. 1, 410. häuß- und wirthlichkeit Hg. 2, 189.  
 in der heymlichkeit des halmes B. Job 40, 16. heymlichkeit Ag. 24.  
 Heimlichkeit Sp. 6, 16. ein herrlichkeit Fw. 57<sup>b</sup>. Herrlich-  
 keyt L. 4. Mof. 14, 22. Fs. 77. herlichkeit W. 11<sup>b</sup>. herrlichkeit  
 Sm. 90. herlichkeit Sm. 97. Hößfelloßlichkeit F. 16<sup>b</sup>. Höß-  
 lichkeit Sp. 6, 15. inuhablichkeit (Beßß) H. 196<sup>a</sup>. junckfreü-  
 lichkeit G. g 59<sup>a</sup>. adel vnd koßlichkeit der felen G. s 134<sup>a</sup>. komm-  
 lichkeit G. s 71<sup>a</sup>. kumlichkeit G. s 72<sup>b</sup>. Fummerlichkeit G. b 109<sup>a</sup>.  
 Fummerlichkeit vnd fchwerniß der ding G. b 142<sup>a</sup>. künftlichkeit F.  
 37<sup>a</sup>. künftlichkeit F. 36<sup>a</sup>. leydllichkeit (Leidensfähigkeit) Bt. 10, 13.  
 Lieblichkeit Ar. 4. Fl. 59. Fs. 103. lieblichkeit Hg. 1, 364. Fs.  
 77. faulheit oder liederlichkeit zu den gebotten gottes G. g 186<sup>b</sup>. ab  
 der teutichen manlichkeit eridrecht Fg. 13<sup>a</sup>. menjlichkeit Hg. 1,  
 377. Mülichkeit (Mühe) F. 37<sup>a</sup>. böße neiglichkeiten (Neigungen)  
 G. b 108<sup>a</sup>. Ir Kleider Neulichkeit R. 1. nöthlichkeit F. 16<sup>b</sup>. vn-  
 nöthlichkeit F. 62<sup>b</sup>. noppenteurlichkeit F. 169<sup>a</sup>. redlichkeit  
 Ag. 25. redlichkeit W. 4<sup>b</sup>. Fl. 57. reillichkeit vnd gütte G. s 36<sup>a</sup>.  
 die finnrpflichtait maisterlicher werden Wt. 228<sup>b</sup>. finnrlich-  
 keyt H. 33<sup>a</sup>. Reichpöblichkeit ((republ.) F. 17<sup>b</sup>. vß haß vnd rüch-  
 lichkeit (Nachfußt) G. b 144<sup>b</sup>. gute Lage vnd Ruhlichkeit Sp. 2, 11.  
 Schriftartlichkeit, Artfchriftlichkeit F. 29<sup>a</sup>. wegen deren  
 fchwerlichkeiten Z. 1, 124. Scheinlichkeit Lu. 1834. finlich-  
 keyt G. b 7<sup>a</sup>. die fel genadet zu der fterblichkeit B. Job 33, 22.  
 Unfterblichkeit Fl. 14. durch fein mandlich fterlichkeit T. 82, 81.  
 überßürßlichkeit G. g 168<sup>b</sup>. übertreffenlichkeit Es. 83<sup>a</sup>. treff-

lichkeit Hg. 1, 244. unbegreiflichkeit G. g 52<sup>b</sup>. undietlichkeit  
 und schändlich weiß zu leben F. 1.0<sup>b</sup>. ungeböblichkeit F. 119<sup>a</sup>. lei-  
 denlichkeit Es. 87<sup>a</sup>. unleidlichkeit Es. 89<sup>b</sup>. unordentlichkeit W.  
 29<sup>a</sup>. undödtlichkeit der seelen Es. 81<sup>a</sup>. tödtlichkeit Bc. 10, 12. un-  
 tödemlichkeit Wt. 10<sup>a</sup>. unnermöglichkait Fg. 92<sup>a</sup>. unuertreali-  
 cheit G. b 90<sup>a</sup>. unwesentlichkeit des Hirns F. 170<sup>b</sup>. unwissenschaft  
 G. g 77<sup>b</sup>. Unzimlichkeit Os. 4. alle väterlichkeit B. Gpb. 3, 15.  
 in anderen verfarlichkeiten (Gefahren) G. b 47<sup>a</sup>. die vermöglichkeit  
 G. g 184<sup>a</sup>. unnermöglichkait Fg. 92<sup>a</sup>. in verdächtlichkeit mit andern  
 mennern El. 1<sup>a</sup>. verrücklichkeit des leibes und der seelen W. 25<sup>b</sup>. ver-  
 sümlichkeit G. b 44<sup>b</sup>. Versuchlichkeit Sp. 3, 22. verthünlichkeit  
 Gm. 460. Vertraulichkeit Sp. 2, 21. vertraulichkeit Hg. 1, 5.  
 so der mensch in lieb verbrennt, was vichlichkeit er gewürdt bat G. g 70<sup>a</sup>.  
 die waaglichkeit T. 9, 17. Weißheitkundlichkeit F. 123<sup>b</sup>. wunder-  
 lichkeit G. g 77<sup>b</sup>. zertheit L. 5. Hof. 28, 56. glücksal der zer-  
 genlichkeit Bc. 124. zerüttlichkeit Bc. 57, 2. die zerstörlichkeit B.  
 Apst. 2, 27. Bierlichkeit Zs. 2. zornlichkeit G. g 59<sup>a</sup>. er muß gott  
 allain mit ganser zufüglichkeit anhangen G. g 42<sup>b</sup>. — Bangsamkeit Hg.  
 G. 12. Behutsamkeit Z. 1, 418. Einsamkeit Hc. 184. ersamkeit  
 B. Weisb. 7, 11. ersamkeit, lobsamkeit H. 7<sup>b</sup>. sie mochten mit ge-  
 sensten die freysamkeit juns bergen B. Jud. 3, 11. daß die seel nit  
 abgeschaiden werd von der gebaymsamkeit vñ huld gottes G. g 71<sup>b</sup>. ge-  
 horsamkeit Do. 143. alle ungehorsamkeit B. 2. Ker. 10, 6. un-  
 gebakter beßung genossamkeit H. 173<sup>a</sup>. unser genußsamkeit ist auß  
 gott G. s 149<sup>b</sup>. unser genußsamkeit ist von Gott D. 2. Ker. 3, 5.  
 grausamkeit des rachsals Es. 97<sup>a</sup>. Arbeit und Mühsamkeit Sp. 1, 14.  
 seltsamkeit, seltsamkeit G. s 65<sup>b</sup>. Sittsamkeit A. hp 160. vber-  
 banamkeit (der Stöcken) F. 153<sup>a</sup>. vnschämlichkeit G. g 180<sup>b</sup>.  
 vnbesamkeit G. b 109<sup>a</sup>. vnbesamkeit S. D. 86<sup>a</sup>. wunsamkeit  
 G. g 19<sup>b</sup>.

a) Ableitungen auf —ig mit —heit, —keit.

### §. 127.

Abwertigkeit H. 146<sup>b</sup>. Ubiquitet d. i. Allenthalbenkeit oder  
 Allenthalbgegenwartigkeit Z. 2, 89. trübsal und angstigkeit G.  
 g 25<sup>b</sup>. Arealität ist nicht Weisheit L. Zir. 19, 19. aufrichtig-  
 keit L. 1. Chron. 30, 17. außrentigkeit (Abwesenheit im Ausland)  
 H. 124<sup>b</sup>. Bangigkeit Sp. 1, 3. Barmbergigkeit G. b 49<sup>a</sup>. barm-  
 bergigkeit G. s 131<sup>a</sup>. erbarmbergigkeit G. s 14<sup>a</sup>. deines todes pit-  
 trichkeit K. 154. Bitterkeit Hg. 2, 30. menschlich plödtlichkeit K.  
 140. von hämlicher plödtlichkeit der frauen G. g 18<sup>a</sup>. di brödtkeit Do.  
 72. Blöds-Hauptigkeit Sp. 2, 8. Plödmütigkeit F. 63<sup>b</sup>. boß-  
 häßtigkeit G. b 149<sup>a</sup>. zu der boßwertigkeit B. 2. Ker. 7, 9. Die-  
 mütigkeit K. 166. diemütigkeit G. g 65<sup>a</sup>. demütigkeit G. g 70<sup>b</sup>.  
 Demütigkeit Ts. 79. auß dörstigkeit (Mühsamkeit) Es. 5<sup>a</sup>. gedürstigkeit

Wt. 21<sup>a</sup>. gedürßigkeit und geberghafftigkeit G. b 71<sup>b</sup>. drivaltif-  
 hait K. 148. drinaldikeit Do. 31. ehrebrödigkeit Hg. 2, 190.  
 Ehrgeizigkeit A. 350<sup>b</sup>. Ehrlicheit Z. 1, 187. eygenrichtikeit  
 (Eigenßinn) Br. 142. einprinßikalit G. g 66<sup>b</sup>. einuelitigkeit B.  
 1. Mach. 2, 37. ainitalit Es. 5<sup>b</sup>. vneygnikalit Ag. 314. ainßinnig-  
 kait (Eigenß.) G. g 4<sup>a</sup>. entbekikeit B. Gal. 5, 23. die wir habent die  
 erßikait des geyßes B. Röm. 8, 23. ewichait K. 154. ewikhait K.  
 128. ewikalit K. 164. ewigkait G. g 60<sup>a</sup>. farleßßigkeit Z. 2, 78.  
 darumb ſchlug ſe got mit ſeldiüchikalit (Ausßag) G. g 68<sup>a</sup>. zu der ve-  
 ſienkneyt aller irer widerwärtigkeit B. Hebr. 6, 16. feßtleibigkeit  
 F. 63<sup>b</sup>. von der Feßtigkeit der Erden L. 1. Moß. 27, 28. die erde  
 emfchet feuchtickeit vom hymel Ag. 175. wenn gleich in formikalit  
 (Bildung) G. g 2<sup>b</sup>. es leyt nit als (alles) an der fredigkeit (Schnelligk.)  
 T. 81, 76. ſeine fredigkeit iß wie einß Gühorns L. 4. Moß. 23, 22.  
 freigeibigkeit Z. 2, 24. Freygeßpredigkeit Hl. 5. leichtfreimü-  
 tigkeit F. 17<sup>b</sup>. främðikalit C. H. 22. fremðikalit G. g 23<sup>a</sup>. Fremð-  
 digkeit O. gr 111. Freudigkeit Sp. 6, 15. frömigkeit W. 142<sup>b</sup>.  
 alle böß ſündigkeit Wt. 10<sup>b</sup>. Gedendwürdigkeit F. 110<sup>a</sup>. gegen-  
 wirtikalit Es. 12<sup>a</sup>. gegenwertikalit Es. 20<sup>b</sup>. gegenwürtikait Es.  
 18<sup>b</sup>. gegenwertigkeit El. 13<sup>b</sup>. gailikalit Wt. 12<sup>b</sup>. gailigkeit Wt.  
 88<sup>b</sup>. geitikeit Bh. 9, 50. gütigkneyt (Geiz) B. 1. Röm. 8, 3. geitig-  
 kait Es. 7<sup>b</sup>. geißigkeit El. 10<sup>a</sup>. gytitait Wt. 10<sup>b</sup>. gittikalit Wt.  
 99<sup>b</sup>. geitikalit Bl. 36, 11. Geßindigkeit L. Nyß. 24, 4. geradig-  
 keit Fw. 51<sup>a</sup>. mit gradigkeit lauffen S. H. 74<sup>a</sup>. gerechtikalit K.  
 141. gerechtigkeit Es. 6<sup>a</sup>. geßwendigkneyt dinc herzen B. Jud. 11,  
 6. Geßwegigkeit, Zungänge geßwegigkeit F. 71<sup>a</sup>. die Geß-  
 ſchwindigkeit Ts. 10. gottleßigkeit G. s 183<sup>a</sup>. grymmigkeit G.  
 b 144<sup>b</sup>. finer größßigkeit B. 1. Mach. 9, 22. Großmütigkeit F. 35<sup>b</sup>.  
 güttikalit K. 140. ir gütigkeit B. 1. Mach. 11, 33. halsßarrigkeit  
 L. 3. Moß. 26, 19. hertikeit B. 2. Moß. 3, 7. hertigkeit El. 11<sup>a</sup>.  
 hertikalit Es. 31<sup>a</sup>. wenn der menßch in laikeit wär und in hörtikalit  
 G. g 65<sup>a</sup>. der herzen hertigkeit W. 107<sup>a</sup>. herthelßikneyt der juden  
 G. s 84<sup>a</sup>. hörtähligkeit G. g 161<sup>a</sup>. vñier heyligkneyt B. 1. Mach.  
 2, 12. heyligkneyt des lobes B. 1. Mach. 4, 56. heylßerigkeit F.  
 152<sup>b</sup>. für und hinderßichtigkeit F. 97<sup>a</sup>. von dißer heßart und hoch-  
 heitigkeit büten üß G. b 23<sup>b</sup>. immerwiriikeit F. 61<sup>a</sup>. Inniikeit  
 Fl. 596. Inbrünßigkeit Gm. 97. du ſolt in deiner Inwendigkeit  
 das leiden Chrißti betrachten G. g 35<sup>b</sup>. jrdigkeit tereßtriet F. 151<sup>a</sup>. diße  
 irrekait (Irrelebie) Bh. 2, 153. kein irrigkeit wirt in dem werde B.  
 4. Moß. 20, 19. vrrikalit C. H. 22. es iß ein kindigkeit des gemüß  
 und nit ein tugende El. 20<sup>b</sup>. franckmütikalit G. g 27<sup>b</sup>. nach der man-  
 lichen künmütigkeit Fg. 7<sup>a</sup>. ñe weiß die kündigkeit der wort B. Weißß.  
 8, 8. läwigkeit (Laniak.) G. s 2<sup>a</sup>. lewikeit G. b 80<sup>b</sup>. mit der güld-  
 nen Ledigkeit Fl. 359. ſeiner Langmütigkeit L. Röm. 2, 4. lycht-  
 ferikneyt Br. 191. lychtigkeit und cleyne der Buß G. b 102<sup>b</sup>. von

leichtmütigkeit enjers bergen G. g 70<sup>b</sup>. leichtmütigkeit El. 29<sup>b</sup>. legh-  
 mütiqkeit F. 71<sup>a</sup>. lindiqkeit El. 11<sup>a</sup>. Gelindiqkeit Rb. II. 2, 3.  
 geſchide liſiaqkeit Wt. 10<sup>b</sup>. mábrifkait K. 135. mábrigkeit F. 37<sup>a</sup>.  
 emáchtigkeit Br. 238. der Römer Großmáchtigkait Z. 1, 401. ma-  
 nigfaltigkeit G. b 4<sup>b</sup>. meſiqkeit G. s 59<sup>a</sup>. Unmeſſiqkeit Ar. 19.  
 maſſeidigkeit G. b 13<sup>a</sup>. Mevneydiqkeit A. 350<sup>b</sup>. mildigkeit, mil-  
 dekeit Do. 31, 32. miltiqkeit B. Epr. 19, 12. unmiltiqkeit B.  
 3. Wei. 19, 7. mitteidiqkeit Z. 1, 55. muntrigkeit Hg. 2, 32.  
 múſidigkeit Ag. 21. mit freſeler Mutwilliqkeit Os. 101. mit dem recht  
 der nachwándiqkeit B. Ruth 3, 13. nachwendiqkeit B. Ser. 32, 8.  
 newitait K. 180. núckigkeit des lebens B. Röm. 6, 4. núwigkeit des  
 gewítes B. Röm. 7, 6. nichtiqkeit (Niedrigt.) Ag. 325. mit hartſeliger  
 niedrigkeit S. II. 88<sup>b</sup>. die Niedrigkeit ſeiner Magt L. Luc. 1, 48.  
 Nótbigkeit O. gr 23. Obriqkeit S. II. 73<sup>a</sup>. ongedult vnd onwyr-  
 ſiqkeit Sm. 68. die rechtigkeit gottes B. Röm. 1, 32. raini-  
 ſait G. g 66<sup>b</sup>. reinigkait W. 104<sup>a</sup>. vnriniteyt B. Eph. 4, 19.  
 ſemſtikait Do. 64. ſenſtikait Es. 31<sup>a</sup>. ſetiqkeit (Sath.) El. 5<sup>a</sup>.  
 ſchledtikait (Schlicht.) der wort G. g 67<sup>a</sup>. das din ſchónidigkeit  
 nit werd geoffnet B. 2. Moſ. 20, 26. ſndigkeit vnd wanheit G.  
 b 20<sup>a</sup>. ſchuldigkeit Sr. 39. was groſſer ſorgſeltiqkeit erbeht ſich  
 Sl. 119<sup>b</sup>. ſpigſündigkeit G. b 53<sup>b</sup>. ſpigſündigkeiten Z. 1, 146.  
 ſtetiqkeit (Beſtandigt.) El. 4<sup>a</sup>. ſtillkeit G. s 183<sup>a</sup>. ſtilligkeit G.  
 b 45<sup>b</sup>. ſtrrigkeit Hg. 3, 16. die ſtrengitait G. g 40<sup>b</sup>. ſtren-  
 gigkeit W. 42<sup>a</sup>. die Strittigkeiten Sp. 3, 5. ſüzzikkait K.  
 147. ſüzzitait G. g 65<sup>a</sup>. ſüzzigtait G. g 1<sup>b</sup>. Zayſrigkeit Fl. 155.  
 mit trurigkeit B. Job. 6, 15. vberfluſſiqkeit des traides B. 1. Moſ.  
 27, 28. umbſchweiffiqkeit G. s 161<sup>a</sup>. die unbeſtendigkeit des glúckſ  
 F. g 15<sup>b</sup>. ir enſtemiqkeit, vngelümmiqkeit B. 1. Mach. 4, 8. 30.  
 mit vngelümmiqkeit G. g 43<sup>b</sup>. vngelümmigkeit Ag. 29. ſin vnſchul-  
 digkeit B. Job 2, 3. vnſinnitait Wt. 21<sup>a</sup>. Unverſchámigkeit O.  
 gr 99. üppigkeit der üppigkeiten (vanitas vanitatum) G. s 158<sup>b</sup>.  
 fürnemitait Wt. 55<sup>b</sup>. fürſichtigkeit Br. 93. Einer, der durch Schwel-  
 gen vnd Wollbreitigkeit ſeinen Leib zu einer Pfügen gemacht hat O.  
 nh 46. wanſonnigkait Ag. 650. Wenigkait Agw. 241. Werk-  
 beſſigkait S. I. 77<sup>a</sup>. widerſáſſikait Bl. 31, 2. mit widerſpenni-  
 ſait Wt. 95<sup>b</sup>. widerſpánitait Bl. 31, 1. widerſpennigkeit A.  
 144<sup>b</sup>. irer widerwártiqkeit B. Hebr. 6, 16. widerwártitait Bl.  
 75, 2. die hüter der wigigkait B. Epr. 19, 8. Lu. 727. wirdikhait  
 K. 131. wirditait K. 168. Würdigkait Ts. 25. Wütigkeit Lu.  
 1093. in fröden vund wunſamitait G. g 1<sup>b</sup>. Zártiqkeit Hl. 175.  
 zeniditait Bl. 50, 1. ee es (das Kraut) ſombt zu der zitigkait B.  
 4. Kön. 19, 26. zwispaltigkeit Sm. 214. — ſelitait K. 131. ſeligh-  
 kait K. 146. ſálikait G. g 175<sup>a</sup>. ſáligkeit G. s 3<sup>a</sup>. ſeligkait Ag.  
 301. arbeitſeligkait G. b 172<sup>b</sup>. arbeitſálligkait G. g 175<sup>a</sup>. Ar-  
 mutſeligkait S. II. 88<sup>a</sup>. in aller Gottſeligkait L. 1. Tim. 2, 2. zur



arbeit und barmhertigkeit Fg. 1<sup>b</sup>. goldseligkeit F. 14<sup>a</sup>. Siegeseligkeit Z. 1, 311. Trübseligkeit S. I. 47<sup>a</sup>. der puffertigkeit balber D. Weisb. 11, 24. lichtfertigkeit G. b 26<sup>a</sup>. rechtfertigkeit Bl. 3, 8. hoffartigkeit G. b 149<sup>a</sup>. gedürftigkeit und abergartigkeit G. b 71<sup>b</sup>. mit hartartigkeit G. b 144<sup>b</sup>. vortheilartigkeit Z. 1, 144. wissenartigkeit G. b 144<sup>b</sup>. Rittermässigkeit F. 117<sup>b</sup>. Billigartigkeit III. 234.

b) Adjektiv mit Adjektiv.

§. 128.

Die Bedeutung dieser Zusammensetzung läßt sich fassen theils appositionell, theils adverbialisch, theils präpositionell. Einige, wie heißhungerig, gähzornig u. a. sind von zusammengesetzten Subst. abgeleitet. Vgl. weiter Grimm II, 649 f. und meine neubedd. Gram. I. 2, §. 231 f. Auch hier trenne ich die Zusammensetzungen mit —bar, —sam, —lich von den übrigen. Einzelne Beispiele s. §. 67. 85 f. Unter den folgenden Beispielen sind auch einige Adverbien.

Zusammensetzung lebendiger Adjektive.

§. 129.

so gestu allgemach in der verdammniß G. b 131<sup>b</sup>. wo er allgemächlich zu uns rücken wil A. 260<sup>a</sup>. allgemachsam Rg. 10. die dich allmeilich ableiten mocht W. 81<sup>a</sup>. die engel all gemaine K. 173. allmächig K. 148. almächig K. 192. sie waren barfuß und barshendelt A. 31<sup>b</sup>. bitter süß O. b 131. bräunlichroth O. bl 4. thumfküne Vermeßtheit Rh. I. 2, 11. doppeltfach F. 110<sup>b</sup> dunkelgeel Ag. 602. dunkelroth Fl. 174. die eisenharte Hand Lhs. Geop. 2, 643. erghön F. 118<sup>b</sup>. Herztröge F. 186<sup>a</sup>. feuchttrocken F. 50<sup>b</sup>. ein freiwillig offer L. 3. Mos. 7, 16. gähzornig S. II. 41<sup>a</sup>. gekweiß Rh. I. 2, 26. ein gemeinseelige Brod Ds. 133. Gerngroß F. 38<sup>a</sup>. Gernflug (Philosoph) F. 14<sup>a</sup>. grüngelblich Rh. I. 2, 24. antartigest F. 17<sup>b</sup>. gutwillig S. II. 40<sup>a</sup>. heißhungerig O. b 39. daß bedachtenswerth sei G. s 13<sup>a</sup>. bedrot Ag. 607. hochwürdig G. g 1<sup>a</sup>. heberuckig D. 3. Mos. 21, 20. dein junkfreuliche gut K. 131. dein junkfräulich; geücht K. 132. von Kraußraucher Wel F. 158<sup>a</sup>. Langseiert S. IV. 65<sup>a</sup>. langwerig oder bestendig Ag. 217. langwirig Ag. 314. der da ist langwürdig B. Gz. 6, 12. daß (Gewand) mach auch mit neufundlich (neumodisch) C. II. 61, 37. quitloß S. III. 33<sup>b</sup>. rotblau F. 57<sup>b</sup>. warum ist so rotfarb dein Gewand L. Nf. 63, 2. Mit Rotglastigen Feuerflammen S. III. 138<sup>b</sup>. die Retweise Faßen F. 159<sup>a</sup>. sauer süß O. b 125. mancher Scharfsinniger L. Cir. 19, 22. schwarzbraun Ag. 609. schwarzgrün Rh. I. 2, 24. Wandere nicht mit einem Tollkünen L. Cir. 8, 18. vielstimig Rh. I. 1, 2. die Wesländer schickend Tre vollmächtige Anwalt Ts. 130. der Keiser hat einen vollmündigen

Brief an ſie geſchickt Sl. 91<sup>a</sup>. beſtändig W. 182<sup>b</sup>. vollſaul F. 66<sup>a</sup>. weiterberühmt O. 60. jr Wandelmütigen L. Zac. 4, 8. wie wil ich etwas weitläuffiger ſchreiben Sm. 352. etwas weitläufftraer Sl. 35<sup>a</sup>. wolfeil F. 83<sup>b</sup>. in luſtiger end wolgefahner weiß Es. 41<sup>a</sup>. Auch iſt mir wolgefchmack der Mund S. III. 41<sup>b</sup>. er iſt wolgefvräch, wolgebárig G. g112<sup>b</sup>. 115<sup>a</sup>. ein wolgeitige lieb G. s 11<sup>a</sup>. wolluſtig in dem angeſicht B. 1. Moſ. 3, 6.

Zuſammenſetzung mit — bar, — ſam, — lich.

§. 130.

Pal. § 40. 63, Grimm II, 655 f. meine neubedd. Gram. I. 2, §. 233. Schwertel S. 342. 364. 378. 426. Die Deim — ighlich ſinder ſich in dieſer Zeit noch öfter als Objectiv, meiſt jedoch als Adverbium (258).

1) — bar.

§. 131.

Rundbar F. 43<sup>a</sup>. der vndelbar wider den Gttern D. Zi. 3, 5. die hebe thewrbare quade Ar. 1, 75. — Yantbar kann hierher oder zu § 101 gerechnet werden, wo es angeführt iſt.

2) — ſam.

§. 132.

ein langſames gefánquiß Hg. 5, 233. die gemachtſam end zú früiden iſt Wt. 83<sup>b</sup>. Wenn alte Yent gemachtſam gen S. I. 90<sup>a</sup>. wir ſind nit genugſam etwas zú gedenden auß vns G. s 149<sup>b</sup>. alle ding ſind hörſam B. Pred. 1, 8. voll irrſamer gedanken Hg. 1, 184. wüchſ langſam B. 1. Kön. 14, 19. er gibt langſame wort Es. 48<sup>b</sup>. nicht lichſam (leichtſinnig) Do. 89. ich lere dich die nügſame ding B. Zi. 48, 17. wie ein findiſch alter Greis beißig, garſtig, ſatſam (aller Dinge ſatt) wird Lu. 1170. ein ſelgen Sach Ds. 215. ſáltzam C. I. 11, 54. ſelgam Es. 84<sup>b</sup>. ſelgam, ſelgen G. b 113<sup>a</sup>.

3) — lich.

§. 133.

reiblich freilich iſt dein treſt K. 129. mit einer ungeſuntlichen wund B. Zi. 14, 6. das grauerliche Brodt Fl. 22. da ward ein grauſamliche ſünſterniß D. 2. Moſ. 10, 22. ich hab greußliche ding geſehen D. Df. 6, 10. das iſt ain greußfeliſch ding G. g174<sup>b</sup>. warten der grauſſentlichen vrtail G. g6<sup>b</sup>. gróßlich O. 27. klárlich iſt der tag K. 128. nüzlich K. 149. rathſamlich und gut Fl. 319. Abraham verdienett den riliſchen ſegen G. s 20<sup>b</sup>. füztlich luſt K. 129. ſein tráwtlich zu im dringen K. 189. nach wahrlicher vnderriſtung H. 111<sup>b</sup>.

## 1) -iglich.

## §. 134.

Die Schreibung schwankt: iglich, illich, igllich, enllich. Die meisten Beispiele sind Adverbien, die §. 258 angeführt sind. — in geselliglicher lieb G. g 116<sup>a</sup>. fraue mynnliche K. 173. sein wunnliches waffen Hb. 18<sup>a</sup>.

## c) Adjektiv mit Verbum.

## §. 135.

Hier gilt, was oben §. 106 von der Zusammensetzung des Substantivs mit dem Verbum gesagt ist; doch finden sich hier einige wüthliche Zusammensetzungen. Vgl. weiter Grimm II, 668 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 236 f.

## 1) Adjektiv mit dem ganzen Verbum.

## §. 136.

Wein zung hatt gefroloket B. Apst. 2, 26. er ist großmachtet werden B. Mos. 24, 35. Samuel ward großmächtiget by dem herren B. 1. Kön. 2, 21. der mich also hochmuten (hochmüthig behandelt) ist S. III. 67<sup>b</sup>. dich haben wir nie gesehen in gesüchlichen dingen erbebt oder gehochfertiget Wt. 70<sup>b</sup>. der hoheret ir adelkeit B. Weisb. 8, 3. er wirt hochgewirdet B. Jf. 24, 23. hochzilen F. 18<sup>a</sup>. ich will gen kurgweilen in den walt G. II. 55, 10. die da laden en kurgweilen G. g 11<sup>a</sup>. die weil sie mit im kurgweilerten Sm. 642. liebhabent Wt. 26<sup>a</sup>. du machst (kannst) gott liebhaben G. s 9<sup>a</sup>. von dem schmeichlen vnd liebkößen G. s 199<sup>b</sup>. die werck gottes geoffenbaren B. Job. 12, 7. er offenbaret G. s 190<sup>a</sup>. er hat geoffenbaret G. s 127<sup>b</sup>. um sin Ubeltat zu rechtfertigen Ds. 117. du hast mich nicht zu rechtfertigen (zur Rede zu stellen), warumb ich mach ein vnser geßir G. b 78<sup>b</sup>. die geßligkeit behüt vnd gerechtbassiget das berg B. Sir. 1, 18. ich hab nit gesaufmütiget das angesicht des herren B. 1. Kön. 13, 12. die wir teyhefften von einem bret B. 1. Kor. 10, 17. der da teyhefftiget mit dem diebe B. Spr. 29, 24. so mogen die anderen die welunge volkbringin Do. 163. vil guter sach hat er volbraht Bh. 6, 18. er hat es vollenbraht Ag. 56. er volnbraht groß thaten Sm. 71. die winterung ist volendet B. Jf. 32, 10. du vollnfarest (— sähest) H. 88<sup>a</sup>. das werck ward nicht vollensurt B. Gsdr. 4, 24. das sie vollharen in iren sünden G. b 37<sup>b</sup>. noch vollobstu in nymer gar K. 179. Also mag auch die himlischen freud nieman vollsagen G. g 49<sup>a</sup>. daß alle Dörffer mit Wein vnd anderer Essendweiß vollstedten A. 99<sup>b</sup>. do sie dise sach volusrecht hatten Sm. 87. die solche Aufsteilung vollnzügen A. 119<sup>b</sup>. Sobald sie aufstehen, so warmbaden sie,

vom wegen der festum diß landts, den gast Pg. 6<sup>a</sup>. sie wunigflichten nit also got B. Röm. 1, 21.

Num. Voll (vullen) schwankt zwischen echter und unechter Zusammensetzung.

### 2) Adjektiv mit dem Partic. Präsens.

#### §. 137.

Hier bietet schon die alte Sprache einige Beispiele. Vgl. Grimm II, 673 und meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 239.

15. Jahrh. — B. hat: die großredenden zungen Ps. 12, 4. die wolichmeckent speheren Jer. 6, 20. — El. hat: das also hochtragen (stolz) macht. 8<sup>a</sup>. — Es. hat: hoffart ist hochtragender süten 6<sup>a</sup>. — Wt. hat: in heißstehender sunnen 2<sup>a</sup>7. — G. hat: der hochfliegende adler b 25<sup>a</sup>. des lebendigmachenden s 178<sup>b</sup> die hilt der schwachmachenden sunnen b 70<sup>a</sup>. sie legt dir an die wolriechenden (schönen) cleider b 111<sup>a</sup>. sie iber im die wolmachenden cleider an b 110<sup>a</sup>. wolichmeckendes traut g 26<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Fw. hat: ein hochtragen volck 42<sup>b</sup> ein hochtragend volck 50<sup>a</sup>. — Sm. hat: do sie die werßaligende zu haben 563. — W. hat: ein gleichstimmend arheimus 154<sup>b</sup>. sein schwarzschneidendes wort 46<sup>a</sup>. — D. hat: ich siebe ein heinsiedenden basen Jer. 1, 13. auff schnelllaufenden Pferden Ps. 30, 16. — F. hat: hochtrappend, sauerblickend 44<sup>b</sup>. reinspinnende gedanken 19<sup>a</sup>. sanffttonnernd 126<sup>b</sup>. gleichweitstehend 113<sup>b</sup>. süßklingend 56<sup>b</sup>. Welschparlirend 102<sup>a</sup>. — Rg. hat: das seligmachende wort des Herrn 370.

17. Jahrh. — Ar. hat: der seligmachende Glaube 1, 50. — O. hat: stillschweigend s 86. — Z. hat: dieses newauffgehenden Sternes 1, 295. — Gm. hat: großsprechend, hochtrabend 47. — Sp. hat: die scharffbeißende Ruthe 1, 4.

### 3) Adjektiv mit dem Partic. Präteriti.

#### §. 138.

Hier bietet schon die goth., alth. und mhd. Sprache einige, die altn. viele Beispiele. Vgl. Grimm II, 674 f. und meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 241.

14—15. Jahrh. — K. hat: dein hochgelofter nam 129. Salve mueter hochgeporen 165.

15. Jahrh. — B. hat: noe war ein volkumer in sinen geschlechten 1. Mos. 6, 9. bis (sei) volkomen 1. Mos. 17, 1. — G. hat: einem wolgesehen (wohlsehenden) menschen winckt man mit den augen b 126<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — W. hat: die fruchten dieses newgepfropfften Baumes 98<sup>b</sup>. das deine lere rechtschaffen sey 97<sup>a</sup>. — Fw. hat: ein frommes wolgezogenes kind 26<sup>b</sup>. — S. hat: Newgewaschen Gembden IV. 83<sup>b</sup>. — F. hat: Bleichgeschmirbet 58<sup>a</sup>. erstgedacht 16<sup>a</sup>. erstgeboren 16<sup>b</sup>. erstbenant 18<sup>a</sup>. erstgestiffet 63<sup>a</sup>. gelbbe-

ringelte und ungeringelte Juden 190<sup>a</sup>. ein rechtgeschaffener Medicus 8<sup>b</sup>. glattgeböhlet 51<sup>a</sup>. arangebarteter, röthler Wein 54<sup>b</sup>. großgebändet 54<sup>a</sup>. bei den Höckerleuchten Trauen 6<sup>a</sup>. hochgedacht, hochgeacht 40<sup>b</sup>. die hochgebeinten und hochbefragten Krämmich 195<sup>a</sup>. junggefeuerte Pfeil 59<sup>b</sup>. Kaltgeratnes 50<sup>b</sup>. kaltgenaturt, bößgestaffiert 75<sup>b</sup>. Lautgestimmt 61<sup>a</sup>. mutwilliggesucht 18<sup>b</sup>. Neuerfunden 16<sup>b</sup>. rechtgezehlet 76<sup>a</sup>. rundbehauptet wie der thurn zu Brandfort 273<sup>a</sup>. tieffgefallen 18<sup>b</sup>. an trockengebathenen Dorfförndelen 38<sup>b</sup>. Wolbegeiß, wolbegnadet 142<sup>a</sup>. wolbereyffet 54<sup>a</sup>. wolerfchnauffte Abdeung 80<sup>a</sup>. wolgererirt 2<sup>a</sup>. — Rg. hat: wolbegabt 207. — Rh. hat: mein geschlecht ist hochbeschreyt (berühmt) l. 1, 3.

17. Jahr. — O. hat: newgeboren 67. loßgebürgert fr 11. schóngeßralt gr 11. — Fl. hat: der halb=bequinten äster 149. — Hl. hat: gutvermeinte Gewonheit 6. — Rs hat: ihr grüngefärbten Auen 139. — Fs. hat: blau=gefärbt 179. auß frischgenegter wunden 48. — Gm. hat: ein rechtgeschaffener Student 425. — Hg. hat: den leicht=beladnen wagen 1, 57. rundgewölbt 1, 80. der weit=erschollne tod 1, 69. — Sr. hat: die hochgepriesene heiligen 25. — Sp. hat: mit halb=eröffneten Augen 1, 6. schwarggemahlte Zimmer 1, 4.

#### 4) Adjectiv mit dem Infinitiv.

##### §. 139.

Diese Zusammenfügung findet sich in der frühern Sprache noch nicht.

L. hat: durch den glauben hielt er das Blutgießen Hebr. 11, 28. — D. hat: daß er in seinem Ackerfurthen wässerte Ez. 17, 7. — O. hat: Gutthun gr 100.

#### B. Uneigentliche.

##### §. 140.

Goth. und abd. finden sich keine Beispiele; mhd. geht al (alle-) in diese Zusammenfügung ein; nhd. sind Beispiele mit aller sehr zahlreich. Winternacht und Mittwoch sind §. 118 angeführt. Vgl. weiter Grimm II, 676 f und meine neubehd. Gram. I, 2, §. 243. Weitere Beispiele mit aller — s. unten §. 241.

Ein aller annemister man Wt. 209. aller vserweltigste Hainet Wt. 201<sup>b</sup>. die weißheit ist das allerbehendest L. Weißb. 7, 24. das aller pest K. 136. aller billichost Wt. 198<sup>b</sup>. aller billichest Wt. 197<sup>b</sup>. die allerbitterste wasser D. 4. Mos. 5, 19. gleich dem alleredelsten sein L. Dff. 21, 11. allererst begund ich newten die liebsten C. II, 5, 182. das allerfäu=leste Leben Sp. 2, 29. die allerfeindseligsten thier L. Weißb. 15, 18. den allerfesten Stedten L. Dan. 11, 24. zum aller=

fordriſten Sr. 5. allerfürtreffentlichſte Wt. 204<sup>a</sup>. den allerwyſteſten vnd geleerteſten namen Wt. 69<sup>a</sup>. dem allergeringſten L. Gvb. 3, 8. was ich aller gerneſt will reden C. II. 6, 138. den aller geweltigſten G. g 5<sup>a</sup>. wußte außß allergewiſſeſt L. Röm. 4. 21. die allerglückſeligſten Z. 1, 232. aller größte vnd flügigſte Wt. 203<sup>a</sup>. aller hailigſten vnd wiſteſten Wt. 202<sup>b</sup>. do er verloren bel ſein aller bößſten rat Bh. 9, 387. das allerbüßſcheß gut G. g 8<sup>1b</sup>. der allerteüſchte Es. 32<sup>b</sup>. die allertüchtigſte Thorheit III. 200. das allertauterſte gold L. I. Chron. 29, 18. dem allerleichtiſten gleichnis W. 78<sup>b</sup>. den allerlegten Scherff L. Luc. 12, 59. o du aller liebſtes min berg Wt. 57<sup>b</sup>. der allermannhafftgaſt B. I. Chron. 11, 24. gib götlich weißbait allermaiß K. 140. der aller rilichſte, milteſte herr G. b 160<sup>b</sup>. ich bin der allernerrichſt L. Spr. 30, 2. das iſt das allernöthlichſt G. b 48<sup>b</sup>. das allernügeſt L. Weißb. 8, 6. die aller ſchönſt der weib B. Richt. 5, 30. er verwundert ſich außß allerſehrſt W. 91<sup>a</sup>. in dieſer allerſeligſten beſchawung G. g 53<sup>a</sup>. am allerſtärckeſten Sr. 53. die allertüchtigſte frucht L. Sir. 11, 2. den aller unſchämigſten Wt. 206<sup>b</sup>. der allerverachteſt vnd unwertbeſt L. Hi. 53, 4. das allerwunderlichſte L. Pred. 16, 17. allerwerthſte O. b 171. — es brennet lichter-lohe Hg. 3, 339. Neuerkeit (Neuerung) Hoffmannswaltau Heldenbr. 38.

Num. Die mittelhöin. Volksſprache ſagt: Neuerkeit, Alterbeit, Jüngerbeit, Krückerbeit, meiñ jedoch mit einer den Dativ regierenden Präpoſition. — Lichter-lohe iſt eigentlich ein abſoluter Genitiv aus dem Adj. licht und dem Subſt. lohe. Zu beachten iſt folgendes Beiſpiel: in lichter-lohem brand Hg. 2, 41.

### III. Verbale Zuſammenſetzung.

#### §. 141.

Das wirkliche Verbum komponiert ſich nicht anders als eigentlich. Die Zahl der verbalen Kompoſita iſt viel geringer, als die der nominalen. Über das Unſichere des erſten Wortes ſ. §. 91. Val. weiter Grimm II, 678 f., meine neuhöhd. Gram I. 2, §. 244 f. Weinhold Dial. S. 114 f.

#### a) Verbum mit Subſtantiv.

#### §. 142.

Starke und ſchwache Verba gehen Kompoſition ein. Ich ordne jedoch die Beiſpiele nicht darnach, ſondern alphabetiſch zugleich mit Beachtung der chronologiſchen Folge.

Als das gold wirt bewäret in dem aitoffen H. Spr. 17, 3. Badhoffen G. b 114<sup>a</sup>. in deine Badköfen L. 2. Moſ. 8, 3. Badheller F. 38<sup>b</sup>. Badhembd F. 70<sup>a</sup>. padhembd Es. 174<sup>a</sup>. Badtittel S. IV. 79<sup>a</sup>. Badkeſſel S. IV. 81<sup>b</sup>. Badmeid S. II. 48<sup>b</sup>. Badſtuf

G. b154<sup>b</sup>. Badjad S. IV. 79<sup>b</sup>. Balbierstube F. 187<sup>b</sup>. Bär-  
vatter F. 66<sup>b</sup>. das Bawfeld L. Jer. 4, 26. Bawherr S. II. 8<sup>b</sup>.  
die bulút B. Matth. 21, 42. deine Bawmeister werden eilen L. Jf.  
49, 17. Bauwmeißererey A. 28<sup>a</sup>. bußein B. 3. Kön. 5, 17. Bau-  
werck Sl. 63<sup>a</sup>. -beichtvatter, beichtdochter G. g194<sup>b</sup>. Bereit-  
stube F. 186<sup>a</sup>. Mein Haus sel ein Berhaus heißen L. Matth. 21, 13.  
die Bettafel B. 2. Moj. 37, 9. Bindriemen F. 100<sup>a</sup>. der Blas-  
balck L. Jer. 6, 29. Blasbalg F. 44<sup>a</sup>. Blåtjckouff (Wunderkauf)  
Br. 248. blejckouff Br. 162. böffel arbeit thun (unbedeutende  
W.) G. b188<sup>b</sup>. Prattercken F. 50<sup>b</sup>. pratwurf F. 19<sup>b</sup>. Prat-  
spiß F. 45<sup>a</sup>. Pratsjck F. 53<sup>a</sup>. geschickt mit pryjckuden B. Marc.  
6, 9. Brúnsgewerbe F. 72<sup>a</sup>. Brütkeitel (Maagen) F. 39<sup>b</sup>. Deck-  
bett F. 94<sup>b</sup>. Deckmantel der Religion III. 235. das es seien Denck-  
brot L. 3. Moj. 24, 7. ein Denckmal L. 2. Moj. 13, 9. Sie machen  
jre Denckzedel breit L. Matth. 23, 5. Dockmeuser S. II. 48<sup>a</sup>. schon  
den ruckelmauser Br. 274. Ich habe dich zum Dreschwaagen gemacht  
L. Jf. 41, 15. die Dreischeit L. 2. Mach. 2, 31. mit Dröbwo-  
ren Ds. 266. Drüppelknecht S. II. 41<sup>a</sup>. Dürmelkoff F. 119<sup>a</sup>.  
eilwerck, weilwerck F. 98<sup>b</sup>. Erquidstunde F. 11<sup>a</sup>. mit dem  
Erlaßiar L. 5. Moj. 15, 1. eiztaube B. 3. Kön. 6, 8. Faimb-  
löffel Aj. 131. durch Fallstrick L. Job 40, 19. Fargbúckje F.  
54<sup>a</sup>. wasnacht<sup>1)</sup> Wt. 66<sup>b</sup>. wasaq G. g113<sup>b</sup>. an des Narren sag-  
werck<sup>2)</sup> end gipen S. IV. 126<sup>a</sup>. sechtboden F. 79<sup>b</sup>. sechtmeister  
G. b127<sup>b</sup>. Sechtjckule F. 187<sup>a</sup>. des seageures G. s 25<sup>b</sup>. Wir sind  
ein Segeopffer L. 1. Kor. 4, 13. ein seilbitte thun L. Marc. 6,  
26. ab dyßer sichmülen G. s 101<sup>b</sup>. Ich haße die Sladdergeister  
L. Jf. 119, 113. die fledermuß B. 3. Moj. 11, 19. flederwißch  
(Degen) S. III. 61<sup>a</sup>. flitjckbogen F. 179<sup>a</sup>. einen langen Pflügen-  
pfeil S. III. 120<sup>b</sup>. freßgloch F. 19<sup>a</sup>. Freymann (Freieröm.) O.  
b10. Freßnarr Agm. 24. das Gesetze der fülleopffer L. 3. Moj.  
7, 37. Füllepock F. 50<sup>a</sup>. zu taffespilen (Gassoi.) Do. 67. Gaff-  
lent F. 15<sup>a</sup>. Gaudelpöffen Sp. 3, 12. gaudelpiel Hg. 3, 157.  
zum Gedenckopffer L. Sir. 38, 11. ein gießzuaß B. 2. Moj. 30, 18.  
gießsaß G. s 165<sup>a</sup>. Güßwasser S. II. 90<sup>a</sup>. die gelichsenheit (Gleich-  
nerci) B. Weisb. 4, 11. Hackband F. 139<sup>a</sup>. Werff=Narren,  
Schlag=Narren, Stoß=Narren, Hau=Narren, Schelt=Nar-  
ren, Schrey=Narren Aj. 26. zu den hebammen B. 2. Moj. 2, 15. He-  
beopffer L. 2. Moj. 25, 2. die Hebeckulden L. 3. Moj. 10, 14. heft-  
brieff G. b127<sup>b</sup>. aus dem Heißbrunnen Ar. 1, 31. Heißpflaster F.  
6<sup>a</sup>. Hobelband F. 69<sup>b</sup>. die ir hönheit oder heimlich spottung B. Jf. 7,

1) Über die Erklärung dieses Wortes herrscht Schwanken, s. Schmeller bayr. W. 1, 589. Ich gebe hier die altern Formen: wasnacht Br. 300. wasnacht G. b149<sup>b</sup>. wasnacht G. g110<sup>b</sup>. Rh. II. 1, 3. wasnacht G. b94<sup>a</sup>. Wasnacht A. 50<sup>b</sup>. Fg. 40<sup>a</sup>. Sm. 245. S. III. 123<sup>b</sup>. — 2) Die Märenomi sagt (redt) er gern S. II. 78<sup>a</sup>. das sie kein Gefellen mehr sag Rh. 1, 2, 3.

16. nam zu mir den Kauffbrieff L. Zer. 32, 11. jr Kauffhandel L. Zi. 23, 18. zum Kauffhaus L. Job. 2, 16. Kauffleute A. 122<sup>a</sup>. man jagt von dreym kauffmännern Ag. 673. Rennezeichen O. gr 112. der da haßt die Klaffheit B. Sir. 21, 4. ward genennet die Klageiche L. 1. Moj. 35, 8. es ist besser im Klagehaus dann im Trindhaus L. Pred. 7, 3. Klageleyder S. III. 161<sup>a</sup>. Klage lied O. b 140. die Klage tag D. 1. Moj. 50, 4. schafft Klage weiber L. Zer. 9, 17. daß sie ihre Klage wort wiederholet L. Richt. 5, 29. du klappermaul S. I. 7<sup>a</sup>. das klöper holz B. 2. Kön. 3, 29. Knackwurst F. 49<sup>b</sup>. knackwurst F. 16<sup>b</sup>. er hat gar selten Gäßt gehabt, pandotiert und ladschafft gehalten A. 288<sup>b</sup>. den bösen lestermehlern Ag. 583. seine schaffe Laster=nadlen Rs. 9. wo man wird die sauren Laster=wein aller örten schenken ein Rs. 7. wir haben in geböt Lasterwort reden L. Apst. 6, 11. Laufgeld (Zerseng.) O. fr 28. sein lebtag G. s 63<sup>b</sup>. mein lebentag S. III. 70<sup>b</sup>. ein selbafft lebweisen (Mensch) F. 62<sup>a</sup>. Lebwein F. 41<sup>a</sup>. lebkräfte F. 125<sup>a</sup>. einen lechfuchen oder lehelten<sup>1)</sup> Fw. 50<sup>b</sup>. lebrgeldt, lergeldt Ag. 228. Lehrkinder F. 21<sup>b</sup>. Lehrmeister F. 5<sup>b</sup>. zueh Leidkleider an L. 2. Sam. 14, 2. Leidmantel F. 116<sup>a</sup>. da die Leidtage auß waren L. 1. Moj. 50, 4. Leidtracht O. s 40. mit den leyhunden T. 33, 23. mit meinem laithundt T. 35, 8. Leytstab F. 64<sup>a</sup>. nachwee, leggelt G. g 89<sup>b</sup>. Lobstáb und Wunschruten A. 17<sup>a</sup>. ein vogelklob voller lochvögel O. Zer. 5, 27. so ist der Leib dahin, wie ein Loderasche L. Weib. 2, 3. fur diesen Leichbrenden L. Zi. 7, 4. Leichnerffe L. 2. Moj. 25, 38. leichgeschirr D. 2. Moj. 37, 23. Mähl=Ring (Brautr.) Aj. 16. Malmüle F. 186<sup>a</sup>. Maßrind F. 50<sup>b</sup>. sein melckfas ist wol milch L. Job 21, 24. Melckgelte F. 80<sup>b</sup>. Meßstab O. 69. münghaus, münghmeister G. b 83<sup>b</sup>. Nidnagel We. 16<sup>a</sup>. der Pfreghauch W. 158<sup>a</sup>. ein Propffreißlein Ar. 1, 46. plagregen W. 38<sup>a</sup>. Plogwedel F. 40<sup>b</sup>. grosse grauwe brennende Polgaugen A. 129<sup>a</sup>. poltergeist Ag. 22. Probir=ofen F. 186<sup>a</sup>. ein harter Prüffstein L. Sir. 6, 22. Rackbank (Streckbett) F. 40<sup>a</sup>. der Quelbrun Rh. II. 6, 2. von den reyßknauben (Soldaten) G. b 50<sup>a</sup>. auß deiner Reittglennen S. III. 48<sup>b</sup>. Reitrod S. IV. 41<sup>b</sup>. Reusstiffel F. 117<sup>b</sup>. Reytweischger S. IV. 66<sup>b</sup>. Rennekahn O. oh 38. der rennosfen nemet ab B. Zer. 6, 29. rennschiff Br. 87. Rennspieß Ag. 314. ein Richtbley L. Zi. 34, 11. den Richtylag Gm. 297. daß richticheit G. g 205<sup>b</sup>. Richtschnur L. Job 38 5. er setze sich auß den Richtstuel L. Apst. 24, 6. richtsucht Hg. 1, 42. Richtwein F. 49<sup>a</sup>. ein rollpferd, daß tag und nacht sich ledet, und vumer weder do hin rollt G. b 86<sup>a</sup>. der rollwag, den rollwagen G. b 113<sup>b</sup>. rüwstat G. g 130<sup>b</sup>. rum= pelgeist Ag. 22. ein sagmer G. b 73<sup>a</sup>. Abjagbrieff S. III. 61<sup>b</sup>.

1) Vgl. Schmeller bayr. W. 2, 513.



das Salböle L. 2. Moſ. 29, 7. die Salbetage L. 1. Moſ. 50, 3. Sauffteufel F. 20<sup>b</sup>. Schabbals Sp. 3, 13. die gab irer ſchämheit iſt vber alles Geld D. Sir. 7, 21. Scharrhans F. 26<sup>b</sup>. die Schawbrot L. Matth. 12, 4. Schaubaus O. s 49. den Schawplag L. Apſt. 19, 31. ein Schawſpiel L. 1. Kor. 4, 9. das Schawtal L. Ji. 22, 1. den Schawtiſch L. 4. Moſ. 4, 7. Schaumlöſſel F. 71<sup>b</sup>. auß den Scheidebergen L. Hebel. 2, 17. Scheidebrieff L. 5. Moſ. 24, 1. Scheidmann 1) A. 333<sup>b</sup>. Scheideman L. Job 9, 33. Schaidwaſſer Am. 25. ſprachbüſer oder ſchwißbüſer B. 4. Kön. 10, 27. Schweißhaus F. 17<sup>a</sup>. Schweißfaſel F. 72<sup>a</sup>. mit ſcheltworten S. I. 20<sup>b</sup>. ſchenkuaß; B. 4. Moſ. 7, 13. Schenkamp L. 1. Moſ. 40, 21. ſcharff wie ein Schermeyſer L. Ez. 5, 1. ſcheüleder G. s 221<sup>b</sup>. der ſchickelman 2) Ag. 670. Schübelwürſt F. 51<sup>a</sup>. Schüßgraben F. 186<sup>b</sup>. Schießpfeil A. 24<sup>a</sup>. Schindſäſſel A. 23<sup>b</sup>. Schindſeiſel S. I. 86<sup>a</sup>. Schindgeld Sp. 3, 13. ſchindmeyer G. b 127<sup>b</sup>. Schlafſbule S. I. 13<sup>b</sup>. Schlafſhaub F. 65<sup>a</sup>. ſchlaſſkamer B. 3. Kön. 20, 30. ſchlaſſtrunk S. III. 72<sup>b</sup>. zween Sönn hett er auſſerhalb der Ehe bey ſeinem Schlafſweib erwerben A. 304<sup>a</sup>. ſy jeyten läden oder ſchlaſchbrucken vng zu den turn B. Nchem. 3, 1. der Salban ſuyſet erſtel ſchleckbiſſigen Ag. 344. Schlemmgraben F. 186<sup>a</sup>. Schlepſack S. II. 28<sup>b</sup>. auß den Schloſſercken S. IV. 24<sup>a</sup>. ſchmehbrieff S. II. 63<sup>b</sup>. ſchmaichelrede Es. 105<sup>b</sup>. ſchmehpfliege Ag. 302. Schmelgöſen F. 186<sup>a</sup>. gut ſchmideyſen Sm. 341. ſchmidkammer G. b 84<sup>a</sup>. ſchmidknecht S. IV. 82<sup>a</sup>. Schmiedvold O. b 113. alle ſchöckelboß (Wirthſchäuser) Br. 184. ſchorſtain Ag. 147. Schorſtein Sp. 5, 23. Schorſteinfeger Sp. 2, 31. Schreibfeder L. Richt. 5, 14. zuſchneit es mit einem Schreibmeyer L. Richt. 36, 23. ſchreybzeng Ag. 624. hat einen Schwindelgeiß L. Ji. 19, 14. ſchwindſucht Ag. 532. by dem ſchwörbrunnen D. 1. Moſ. 21, 32. Schwertag F. 49<sup>a</sup>. Schwengreder F. 19<sup>a</sup>. Seyqertud F. 82<sup>a</sup>. ſendebrieff W. 40<sup>a</sup>. ein geſibrey einſ Singentangſ L. 2. Moſ. 32, 18. Singſchul F. 95<sup>b</sup>. Spaciergang S. III. 101<sup>b</sup>. Spacierzeit F. 11<sup>a</sup>. Spayvögel und Spottvögel Agm. 334. ſpewort Br. 152. die ſpennadeln D. Ji. 3, 22. Spidniſche Spielbeuſer L. 1. Mach. 1, 15. den Spielkarten Hl. 10. ſpillente El. 45<sup>a</sup>. bringet mir einen Spielman L. 2. Kön. 3, 15. Spillſcheibe F. 186<sup>a</sup>. Spinrad, Spinrath Rh. I. 2, 11. Spintipeck F. 50<sup>a</sup>. ſpotuegel G. b 167<sup>a</sup>. in ſpotwiſſe K. 200. ſpottwerck F. 16<sup>b</sup>. Sprengwaſſer L. 4. Moſ. 19, 9. ſprichwort B. 4. Moſ. 21, 27. G. s 189<sup>b</sup>. A. 91<sup>b</sup>. ſprüchwort F. 2<sup>a</sup>. Springhengſt F. 74<sup>b</sup>. Springkammer O. nh 25. Stampffmüle F. 53<sup>a</sup>. ſteigreiff W. 11<sup>a</sup>. ſterb-

1) O. s 41 hat Schiedmann, vgl. unſer Schiedsrichter. — 2) D. u. Zeit. ſe noch in Sachſen.

drüsen (der Pferde) Ag. 482. Sterbefittel O. fr 23. Stier=brücke G. b 149<sup>b</sup>. mit Stichelworten Rg. 131. Stinckbock F. 58<sup>a</sup>. Stogbären Br. 87. Stoßdegen F. 115<sup>b</sup>. Straußstein G. g 113<sup>b</sup>. es zübt die Sträcktag (strebt nach Gewinn) mander man Br. 187. Mit fragen zogen wir die strecktagen S. II. 57<sup>a</sup>. Streygabel S. IV. 128<sup>b</sup>. Sudelkoch F. 44<sup>a</sup>. Dausboden F. 72<sup>a</sup>. Langtaube F. 79<sup>b</sup>. umb den zorn der tobheyt des herren B. Jer. 12, 13. tobhant G. g 108<sup>b</sup>. triegkert B. Pf. 10, 7. von Trinckgefeyßen L. Marc. 7, 2. trinckgelt S. IV. 75<sup>b</sup>. inn das Trinckhaus L. Pred. 7, 3. trinckgeschirr G. b 78<sup>b</sup>. Trinckglas F. 49<sup>a</sup>. trogwort G. b 70<sup>b</sup>. drogbaum G. g 180<sup>b</sup>. trothbaum Br. 122. den wachsthum Hg. 1, 159. Waggeßand (Schuß) F. 264<sup>b</sup>. Wagberg F. 202<sup>a</sup>. Wallbruder S. II. 8<sup>a</sup>. walfart Ag. 23. zu enjerm walfgeferten D. 2. Kor. 8, 19. nim dein Wandergereete L. Gz. 12, 3. Wärmppanne F. 69<sup>a</sup>. waischbede, zeben waischbede B. 3. Kön. 7, 38. mein waischröppfen L. Pf. 60, 10. Webezarn O. vj 14. den wechselband G. b 188<sup>a</sup>. Weidman F. 50<sup>a</sup>. er aß gern von seinem Weidwerg L. I. Mos. 25, 28. Weidvieh S. III. 170<sup>a</sup>. werffspieß Fw. 43<sup>a</sup>. wo sy (die Haut) nicht recht gezert wüt, so ist sy kain werfshafft G. g 140<sup>a</sup>. Wetmal F. 49<sup>a</sup>. wegßain G. g 113<sup>b</sup>. Windbeutel F. 40<sup>a</sup>. Wohnhauß Fl. 343. ein würgeschwert L. Gz. 21, 14. Würgetal L. Jer. 19, 6. Zalkunst F. 173<sup>b</sup>. Zechmilbe F. 244<sup>a</sup>. Besondere Kästen und Zehraäden A. 224<sup>b</sup>. zergelt G. b 81<sup>b</sup>. Zilvatter (Ziehe.) F. 64<sup>b</sup>. Zimmerhade (Kriegsgeräth) A. 287<sup>a</sup>. Zimmerleute F. 116<sup>b</sup>. der zimmerman G. g 205<sup>b</sup>. den Zinsgreischen L. Matth. 17, 24. er ward im ein zinszman B. Nicht. 1, 30. die Zinsmünge L. Matth. 22, 19. Zündleute F. 179<sup>b</sup>. Zündrute F. 200<sup>a</sup>. zündtstreck T. 57, 27. sie wolten die Teutschen also in ein Zwickmül (doppeltes Gedräng) bringen A. 232<sup>a</sup>.

Ann. Gehört hierher (zu zoten) zodiungfraw pedissequa bei Ea? Am Mittelwein ist Zetvetter, Zetgethen = Nebenpathe, Nebengeth.

b) Verbum mit Adjektiv.

§. 143.

Außer den abstrakten — bar, — haft, — lich, — sam und — los gibt es nur wenige Beispiele. Vgl. weiter §. 100 f., Grimm II, 683 f. und meine neubedt. Gram. I, 2, §. 249 f.

1) Mit lebendigen Adjektiven.

§. 144.

Badwarm S. IV. 69<sup>b</sup>. mit einem glüenden Gysen und brenn=haiß Wasser A. 287<sup>a</sup>. freßgiertg Aj. 33. in siedheissen häfen D. Amos 4, 2. die starrblindn Jünger W. 173<sup>a</sup>. starenblindt S. II. 84<sup>a</sup>. trieffnaß S. II. 70<sup>b</sup>. troppfnaß Sp. 3, 10.

## 2) Wit — bar.

## §. 145.

Von diesen ritterlichen und fechtbaren mannen Wt. 19<sup>b</sup>. handelbar oder gebruchsam G. s 156<sup>b</sup>. unhandelbar G. s 111<sup>a</sup>. der Bau undenkbarer zeit Hg. 2, 190. unfechtbar Hg. 3, 85. das ist unlaugbar Ag. 233. einen unlaugbaren beweisthum Aj. 70. ich bin nit redbar von gestern B. 2. Mof. 4, 10. schlauffberlich C. H. 61, 62. scheltbar Lu. 101. traget uns unsaumbar bin Lhs. Cleop. 3, 660. unstraffberlich C. H. 61, 42. den unüberstriffberlichen schilt B. Weish. 5, 20. unzahlbar Aj. 5. der wechselbereren erkantniß B. 1. Mof. 45, 1. er nam wainbare laidsame klaider Wt. 50<sup>a</sup>. o weinbarer tag H. 32<sup>a</sup>. wanderbar (gehbar) Fg. 12<sup>a</sup>. ir begir stättig und zu aller zeit würckberlich in got erhebt ist G. g 40<sup>a</sup>.

## 3) Wit — haft, — haftig.

## §. 146.

Er selb tregt die verhaftigen B. 3i. 40, 11. unberhaft G. g 58<sup>b</sup>. sie was unberhaftig B. 1. Mof. 25, 21. beharrhaft F. 61<sup>b</sup>. brechhafte Werk S. I. 75<sup>a</sup>. sie waren so faßelhaftig Z. 1, 225. gelinde, nicht Haderhaftig L. 1. Tim. 3, 3. liebhaftig Aj. 63. Sey nicht Weichhaftig L. Sir. 7, 15. beständiger, werchhaftiger und ewiger W. 27<sup>a</sup>. Sy sind unclaghast umb speiß G. g 38<sup>a</sup>. schwag- und waidhaftig Gm. 26. sichhaftig Lhs. Cleop. 4, 54. veridlossen und sperrhaftig C. H. 73, 139. wonhaftig S. H. 34<sup>b</sup>. wonhaftig O. gr 108. unbtadelhaftig A. hp 90. zaghaft Ds. 333.

## 4) Wit — lich.

## §. 147.

abschlägliche Antwort Sp. 3, 21. iurer opfer sind nit anentpfenglich B. Jer. 6, 20. aniebelich Am. 10. ansechlich Z. 1, 294. zu außbrinlicher erhaltung des Menichen F. 62<sup>b</sup>. wie pärllich (offenbar) mir das widert fräd und alle wunn C. H. 48, 38. zu großem verlichen schaden. in noch größeren bärlicheren schaden G. g 181<sup>b</sup>. er telt gebärlichen Schaden Ts. 39. in den geberlichen stetten B. 4. Mof. 25, 8. ein brechlich Alter S. H. 53<sup>b</sup>. ein gebrechlich Leben S. H. 54<sup>b</sup>. unuerbrichlich S. H. 98<sup>b</sup>. sie sind begerlich B. 3i. 19, 11. airlich Es. 172<sup>b</sup>. begnüglich O. gr 107. bedeutliche Wörter H. 241. begreiflich, leidlich und peinlich gemacht Es. 10. wie unbearifflich sind sine orteß B. Röm. 11, 33. ein beharlich geber G. h 64<sup>b</sup>. verharlich bleiben W. 29<sup>b</sup>. von beschawlichem leben Es. 51<sup>b</sup>. ich war niemand beschwerlich L. 2. Kor. 11, 9. das bewegliche tal verendert werden L. Hebr. 12, 27.

notbewegliche ursach vnd ursächliche notbeweglichkeit F. 119<sup>a</sup>. not-  
 wegliche ansetzung F. 123<sup>a</sup>. als ein perg vnbeweglich ist G. g 41<sup>b</sup>.  
 bewainlich Es. 59<sup>a</sup>. ein weynliche Haag der weynenden kinder warde  
 gehört B. Weish. 18, 4. weich vnd bieglich G. s 47<sup>b</sup>. ich wil auch im  
 schriben bitliche wert B. 1. Mad. 10, 24. der (du) nit hic bespylich  
 sin magst Wt. 24<sup>a</sup>. bleiblich G. s 229<sup>a</sup>. hochbesinnliche Bedencken  
 haben F. 149<sup>a</sup>. klarbescheinlich (offenbar) F. 209<sup>b</sup>. Woffenschi-  
 lich F. 142<sup>a</sup>. naturbetrenglich F. 63<sup>a</sup>. nottringlich F. 61<sup>b</sup>.  
 dienlich Fl. 84. nughlicher vnd verdienlicher H. 158<sup>b</sup>. so wären dir  
 deine werke verdienlich zu dem ewigen leben G. g 22<sup>a</sup>. frembd-  
 düncklich Sp. 1, 19. erabjdneidlich G. s 166<sup>a</sup>. entjglichen  
 angüsehen G. s 172<sup>a</sup>. erfrenliches Wort H. 2. erleidlicher als  
 Ketten Lhs. Geop. 5, 375. ich und invern Land zu Schirm und Trost  
 erschießlich Ts. 40. erschrocklich S. 1. 38<sup>a</sup>. erschrecklich F. 14<sup>a</sup>.  
 erjpröblich O. nh 44. ob nur einer findlich wäre Lu. 2448. Auß-  
 fündlich F. 215<sup>a</sup>. befindlich H. 242. dein fleglich pit K. 130.  
 mit flehelichen worten W. 12<sup>b</sup>. wer flehlich bitt veracht D. Spr.  
 28, 27. fürderlich Sm. 10. Ehre den arzt mit gebürlicher ver-  
 ehrung L. Sir. 38, 1. gehörlich O. h 56. ein gerüglisches vnd  
 stilles Leben L. 1. Tim. 2, 2. zu gerügllicher arbeit W. 10<sup>b</sup>. zu ge-  
 rügllichen tagen We. 57<sup>b</sup>. es ist nicht wol gläublich A. 12<sup>a</sup>. vn-  
 gläublich F. 144<sup>a</sup>. grüzlich K. 129. ein wiser, hablicher Mann  
 Ts. 234. des hushablichen dinges Wt. 82<sup>b</sup>. da ist er Haußheb-  
 lich Hb. 9<sup>b</sup>. liebhablich in pruderlicher straff G. g 67<sup>a</sup>. den hat dein  
 käwcher leib hebleich beslossen K. 161. ich bin dir hilfflich gewesen  
 D. Jf. 41, 10. ich tät dir hörlich nüre ding B. Jf. 48, 6. wird nit  
 hofflich B. Sir. 3, 22. waltend vnd ferlich G. g 161<sup>b</sup>. das ist ein  
 fleglich ding G. s 64<sup>b</sup>. in kummlichen vnd vnkummlichen din-  
 gen G. s 132<sup>a</sup>. in kummlichen sachen G. s 18<sup>b</sup>. jnen nügig vnd bekom-  
 lich Wt. 7<sup>b</sup>. bekomliche waaren F. 244<sup>b</sup>. lächerlich F. 14<sup>a</sup>. die  
 Zundfraw da gar lächerlich (frob) sprach C. H. 4, 121. lechterlich  
 Wt. 84<sup>a</sup>. viel lechterlicher spewort Rh. 1. 1. 3. den lügllichen worten  
 B. 2. Moj. 5, 9. die lügllichen zungen B. Spr. 6, 17. Es bliben  
 von Feinden ein merklich Zal Ds. 8. deutiglich vnd merklich G.  
 g 22<sup>b</sup>. der da ist vnmerklich zereden B. Spr. 13, 3. möglich A. 30<sup>a</sup>.  
 möglich A. 37<sup>a</sup>. vermöglich F. 108<sup>a</sup>. da wurd er erst Nterlich  
 gehalten S. H. 105<sup>b</sup>. das verbergen brot ist nießlicher D. Spr. 9, 17.  
 allda man ein genießlichen Markt möcht uffrichten Ts. 40. das si denne  
 pflegeliche sich sammelten zu rate Do. 168. da eines im zorn richliche  
 wort heraußredt G. s 166<sup>a</sup>. jdeinlich F. 5<sup>b</sup>. klarbescheinlich F.  
 209<sup>b</sup>. er war mit allen schimpflich F. 16<sup>a</sup>. das schügllich vbel Wt.  
 18<sup>a</sup>. sie fleissen sich schewiglich zu schreien Fg. 7<sup>a</sup>. ein schewlich greu-  
 lich man Fg. 25<sup>a</sup>. leibschügllich F. 21<sup>b</sup>. sie lobten din sigliche hand  
 B. Weish. 10, 20. dein schuch mach nit sprengerlich (geckig) C. H.  
 61, 38. sterblich W. 198<sup>a</sup>. vnabsterblich F. 63<sup>a</sup>. strefflich G.

s 59<sup>b</sup>. klein und träglich W. 94<sup>b</sup>. es wird der Sodoma tröglicher  
 ergehen L. Luc. 10, 12. zu außträglichen rechten H. 59<sup>b</sup>. treff-  
 lich A. 41<sup>b</sup>. jen hohe und übertreffliche weisheit Sm. 8. trennlich  
 O. gr 92. Schlafstrindlich F. 168<sup>b</sup>. die trieglichen leiffen B.  
 Wf. 31, 19. er war mit allen vberwerflich F. 16<sup>a</sup>. unabkerlich  
 und unabfcheidlich G. b 46<sup>a</sup>. da bekennet er unabwendlich S. III.  
 53<sup>a</sup>. die zal fñer iar ist unadhtlich B. Job 36, 26. des unauß-  
 dendlichen und unaußfichöpflichen reichthums göulider güte Sr.  
 49. ðe ðind unuizredlich B. Röm. 1, 20. unaußspredlich vil G.  
 g 49<sup>a</sup>. zehe und vntendlich (unvertaulich) G. b 209<sup>b</sup>. ein vnein-  
 wendlich erde B. Jer. 6, 8. vndeitlich und vnteußlich F. 11<sup>a</sup>. vn-  
 entfündlich A. 16<sup>a</sup>. wie vnerfärllich fñt ðin weg B. Röm. 11, 33.  
 vnerforfchlich G. g 50<sup>b</sup>. ein vnfellich zeichen G. s 140<sup>b</sup>. vner-  
 meßlich F. 16<sup>a</sup>. er lit die vnfliechlichen netturfft B. Weisb. 17,  
 16. der imwonet in ein vnagenechlichen liedt B. 1. Tim. 6, 16. als  
 es ungefürmlich requet Ts. 103. die (Stadt) ftark und vnagewinn-  
 lich war S. III. 116<sup>a</sup>. vnleidlich Ef. 27<sup>b</sup>. vnleydlich Ag. 14. der  
 kude (Pauch) der vnäntigen ist vnjätlich B. Eyr. 13, 25. vnjätlich  
 B. Eyr. 27, 20. vnüberwindlich F. 16<sup>a</sup>. vnvernüglich F. 66<sup>a</sup>.  
 von alten onkündertendlichen Zeiten F. 213<sup>b</sup>. unversöbulich  
 Agm. 215. d; berg des menschen ist böß vunt vnersüchlichen B. Jer.  
 17, 9. unwidertreibliche Argumente Sp. 3, 5. unzimlichß  
 zu pegern Bh. 2, 269. do das gestad nit was zimlich zewintem B. Apft.  
 27, 12. zierlichß anlüg B. 1. Moß. 29, 17. unzierlich Ts. 122.  
 d; er het gethan ein verbenlichß oder vnmenßlichß ding B. 1. Moß.  
 38, 10. das wirt uch verbenlich B. 3. Moß. 11, 23. verdamelich  
 Ag. 62. müd und verdießlich Es. 116<sup>b</sup>. vnvertrüßlich F. 18<sup>a</sup>.  
 das da versfärllich und fast schedlich ist G. g 203<sup>a</sup>. schädlicher und  
 versfärllicher G. g 174<sup>a</sup>. verfluchlich Es. 59<sup>a</sup>. glimppfvergeß-  
 lich F. 215<sup>a</sup>. tänglich F. 66<sup>a</sup>. biß verqißlich dinem veldt B. 3. Kön.  
 8, 50. verharlich bleiben W. 29<sup>b</sup>. wer ist würcklicher dann die  
 Weisheit D. Weisb. 8, 6. ein hauptverwürckliche schwach Z. 1,  
 287. die vernemlichen mañ redent zu mir B. Job 34, 34. nun ist  
 die vffnemlich vnt B. 2. Kor. 6, 2. Wurt gang versäumlich fñer  
 zeit S. III. 164<sup>a</sup>. so ist wel verselich (zu erwarten) G. b 52<sup>a</sup>. vil junger  
 mannen hüßber fürpüntlicher gestalten Wt. 15<sup>a</sup>. weißaglich  
 gemüt K. 142. ein werlicher Zwingelß Os. 173. es ist wißlich  
 (bekannt) F. 8<sup>b</sup>. wenn die tugenden gewonlichen und weßlichen in  
 dir werden G. b 93<sup>a</sup>. des zersterlichen mensches B. Röm. 1, 23.  
 in meiner zuncialichen Inbrünftigkeit Gm. 97. — es sey vñ nicht  
 tenßerlich. tånngerlich Ag. 364. als er ðim verkletner-  
 lich zuruffte Z. 1, 154. ibrem zimperlichen willen zu wider  
 Gm. 140.

## 5) Mit —sam.

## §. 148.

Schlechtachtjam (verächtlich) F. 61<sup>b</sup>. vnachtjam F. 16<sup>a</sup>. widerbeffjam F. 72<sup>a</sup>. plújam F. 64<sup>a</sup>. ein brauchjam man Fg. 44<sup>a</sup>. handelbar oder gebruchjam G. s 156<sup>b</sup>. freiffjam wolf II. 160<sup>b</sup>. gedüßjam Rg. 103. gehorchjam F. 261<sup>b</sup>. gerúßjam Es. 67<sup>a</sup>. ißt gewarsamer als eyn Kettenbund F. 73<sup>a</sup>. Heiligenehrjam F. 181<sup>a</sup>. irrjame Schrifft III. 45. daß die Leut vnleidjam waren Z. 1, 281. din nam ißt lobjam vñ hochersjam B. Dan. 3, 26. Maria muter lobesjam K. 140. lobjam K. 167. lobjamlich C. II. 61, 72. merckjam III. 166. in greiffen lebjamen Gemálden Gm. 290. das plagjame Zippertein Sp. 2, 28. ich bin einer saumjamern zungen B. 2. Moj. 4, 10. ich lere dich die nügjamen ding B. Jf. 48, 17. tragjame Felder A. hp 39.

## c) Verbum mit Verbum.

## §. 149.

Verbum mit Verbum setzt sich nie zusammen, wol aber können aus verbal komponierten Nominibus Verba abgeleitet werden, z. B. kennzeichnen, wallfahrten von Kennzeichen, Wallfahrt. (wallfarten II. 40<sup>a</sup>.)

## 1) Participialzusammensetzung.

## §. 150.

Als Adjektive betrachtet, sollten sich Participia vielfältig wie andere Adjektive komponieren können, thun es aber nur in weit engerm Schranken. Vgl. weiter Grimm II, 687 f.

## a) Partic. Präsens.

## §. 151.

Das Partic. Präsens bindet sich mit —heit, —haft, —lich und wenigen andern Wörtern. Die Schreibung bei —heit und —lich schwankt in Bezug auf das d nach dem n (nd, nt, n). Vgl. weiter Grimm II, 688 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 254.

## a) Mit dem Substantiv —heit.

## §. 152.

Die wyßheit vnd wissenheit B. 2. Moj. 36, 2. got der wissentheit B. 1. Rön. 2, 3. Wißheit O. gr 21. vnstraffenheit seiner gewissen (Unschuld s. Gewissens) G. g 65<sup>a</sup>. thumbküne Vermessenheit Rh. 1, 2, 11.

## b) Mit Adjektiven.

## §. 153.

Es kommen maßern, fallendübel, randhorn Ag. 472. fallendjüchtig F. 109<sup>a</sup>. starrendvoll O. b 53. brennendtdurstig O.

gr 14. die glühend=heissen Strahlen Lhs. Geop. 1, 539. der lockend=ischlanen welt Hg. 2, 202. den lodernnd=hellen Flammen Lhs. Geop. 1, 399. der rasend=tollen welt Hg. 5, 284. der schimmernd=helle glanz Hg. 1, 244. rasend=blind, wütend=toll Lhs. Geop. 3, 391. 4, 192. — man findet darin siedend heiß quellen Sm. 36. — erabschneidende wort G. s 166<sup>a</sup>. aufsträgenlicher (nüger) Es. 93<sup>b</sup>. ainen ansehnlichen beuroth Z. 1, 86. mit einer ansehnlichen verehrung Z. 1, 291. ansehnlich Z. 1, 294. betriegentlich Es. 1<sup>a</sup>. betrügenlich Es. 29<sup>a</sup>. beleibenlich Es. 29<sup>b</sup>. daß würckenlich, beschauenlich leben Es. 51<sup>b</sup>. die brechenliche waz B. Weißb. 15, 13. der es gar eigentlichen beschreiber G. s 25<sup>b</sup>. eygentlich Ag. 6. es ist ein erschreckenlich ding A. 51<sup>a</sup>. ein erschreckenlich geschrey D. Ser. 30, 5. solb vastenliche zeit Es. 43<sup>b</sup>. freuenlich H. 4<sup>b</sup>. freuentlich Sl. 95<sup>b</sup>. frementlich Rh. H. 3, 4. wartten der graussenlichen vrtal an dem iunqsten tag G. g 6<sup>b</sup>. alle ire lebenlich tag Es. 73<sup>b</sup>. daß ßg Innen nit lidenlich (Leid verursachend) Ts. 198. ein vnlydenlich ding B. 4. Mos. 11, 10. mitleidentlich H. 42<sup>a</sup>. unleidentlich Agm. 213. öfflich Br. 86. offentlich Br. 164. B. 3. Mos. 13, 36. öffentlich Rh. 4, 4. ordenlich K. 202. ornlich S. I. 10<sup>a</sup>. ornlich S. I. 23<sup>b</sup>. ordentlich S. I. 84<sup>a</sup>. erdendlich L. Ps. 136, 5. der zu feinem nutz wz taugenlich B. Ser. 13, 10. vntaugenlich H. 66<sup>b</sup>. eb er taugenlich were A. 322<sup>a</sup>. taugentlich A. 330<sup>a</sup>. niemant töddemlicher Wt. 10<sup>a</sup>. töddemlich Wt. 79<sup>b</sup>. treffentlich Wt. 75<sup>b</sup>. er richt nichts treffentlichs auß, richten nichts treffentlichs auß A. 112<sup>a</sup>. übertreffentlich Es. 3<sup>a</sup>. aller fürtreffentlichste gaube Wt. 204<sup>a</sup>. des vnufflöslichen lebens B. Gebr. 7, 16. ein vngebreifflichen schag B. Luc. 12, 33. vnuffsprechenliche wort B. Sir. 21, 21. dein vnspreckenlich freud G. g 49<sup>b</sup>. vnaußschidenliche liebe der freünd vnd auch der feind G. g 67<sup>a</sup>. vndercheidenlich G. b 122<sup>a</sup>. unbegreifenlich Es. 1<sup>a</sup>. die unbegriffenlichen ding B. Job 9, 10. vnüberwindenlich Es. 93<sup>a</sup>. vnuergeffenlich H. 37<sup>b</sup>. vnversehenlich warenß einen weiten weq geritten A. 315<sup>b</sup>. vergebenlich dienen sie mir S. I. 86<sup>a</sup>. vermeiffentlich Bh. 9, 93. daß die forcht gottes wesenlichen vnd ißlichen haltung der geber gotes sey G. s 111<sup>a</sup>. wesentlich G. s 180<sup>a</sup>. ein unbegriffenlicheß überwesenlicheß gut G. b 78<sup>a</sup>. die gottes leidnam wissenlich in sünden empfangen G. g 13<sup>a</sup>. dz soltu wissenlich wissen G. b 131<sup>a</sup>. wissenlich, vnwissenlich G. g 5<sup>a</sup>. vnwissenlich S. III. 21<sup>a</sup>. in zwissenlichen sachen G. s 18<sup>a</sup>. vnzweisenlich H. 2<sup>b</sup>. — lebenhaft Es. 82<sup>b</sup>. brechenhaft B. Spr. 15, 12. daß brechenhaftig Alter S. II. 58<sup>a</sup>. wie wüßsenhaft (weise) sy sind G. s 156<sup>b</sup>.

b) Partic. Präteriti.

### §. 154.

In der agf. Sprache findet sich das Partic. Präter. noch mit lebendigen Wörtern; in den andern Sprachen binden sich bloß abstrakte Wörter.

Von Adjektiven kommt nur das abstrakte —lich vor. Vgl. weiter Grimm II, 691 f. und meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 255.

a) Mit den Substantiven —heit, —schaft und —bold.

§. 155.

leichtfertigkeit und abgelassenheit G. s 149<sup>a</sup>. noch des spitalers bescheidenheit (Anordnung) Do. 44. da gehört bescheidenheit zu G. s 87<sup>a</sup>. bürrogenheit Br. 264. meine Erfahrungheit in dem studio legum Sp. 1, 1. aller werlde gelegenheit K. 173. wann schon gefährliche Ungelegenheiten sich ereigneten Sp. 6, 6. wie wirt die gefährtheit gepreiset W. 82<sup>b</sup>. unkommenheit Wt. 214<sup>a</sup>. ins herzen verborgenheit W. 31<sup>a</sup>. Geschwollenheit G. g 163<sup>a</sup>. mit verdrossenheit B. Gz. 16, 31. Kühheit und Vermeffenheit Lu. 727. die versprochenheit wirt des vorgenden gebottes B. Hebr. 7, 18. in der zerbrochenheit B. Pf. 106, 23. vollkommenheit Bh. 2, 84. Volkomenheit ist, dem nicht von ist G. g 40<sup>a</sup>. nit in freiheyten und in trunkenheyten B. Röm. 13, 13. in die validen unbesünntheiten B. Pf. 40, 5. — jr begangenheit (Handel) ist mertheils von dem vieth Sm. 313. es ist ein grosse begangenheit mit garn Sm. 385. eyn wild begangenheit (Sitte) der welt Br. 184. er erzählete ihnen die begangenheit (das Begangene) Z. 1, 13. alle die verbannenheit B. 3. Moj. 18, 27. — ein Trunkenbold L. Jf. 19, 14. Trunkenbold S. II. 7<sup>a</sup>. Num. Unser Branntwein ist gebrannter Wein. breutenwein S. II. 3<sup>b</sup>.

β) Mit Adjektiven.

§. 156.

mit angelegentlichem Witten Sr. 72. Mit jren betrogenlichen rätten G. g 30<sup>a</sup>. der Feind schreyet trockenlich S. I. 67<sup>b</sup>. unzerbrochenlich H. 128<sup>b</sup>. wie erschrockenlich ist die stat B. 1. Moj. 28, 17. das erschrockenliche ertail Es. 15<sup>b</sup>. seinen Feinden erschrockenlich und forchtam (fürchtbar) Es. 93<sup>a</sup>. törsig und unerchrockenlich Es. 106<sup>b</sup>. vñ ungeschwungenlichem (übergroßem) laide Wt. 226<sup>a</sup>. unerzogenlich H. 152<sup>b</sup>. der werde unerzogenlich ein Concilium beruffen Es. 47. so du verdrossenlich bist Es. 95<sup>b</sup>. heimlich und verstoßenlich Ps. 290. hainlich und verstoßenlich Wt. 28<sup>a</sup>. ein unkommenlicher regenbog Fg. 67<sup>a</sup>.

2) Infinitivische Zusammensetzung.

§. 157.

Hierher gehören thunlich und ansehenlich und einige uneigentliche Kompositionen. Ansehlich, ansehenlich s. §. 147. Vgl. weiter Grimm II, 694 f. und meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 256.

Ansehenlich A. 39<sup>a</sup>. ansehenliche meiner W. 28<sup>b</sup>. sein verthunlicher Herr Sp. 6, 6. — von hörjagen Wt. 15<sup>a</sup>. — Herrschenssucht Lbs. Soph. 2, 311. Sterbens=Ziel dj. 5, 278. — Ist üt (etwas)



do, das beobachtens wert sei, das gehört gott zu G. s 13<sup>a</sup>. schweigen= werth O. fr 10. schreiben= würdig O. b 80. daß sie thatenswerth sich selbst schreiben können O. b 80. Daß sie selbst nicht grüßenswerth schätzten Lhs. Geop. S. 155. Seuffkens = schwangeru Gruß Lhs. Geop. 5, 274.

#### IV. Partikelzusammensetzung.

##### §. 158.

Alle Partikelzusammensetzung ist uneigentlich, geschieht folglich immer ohne den Kompositionsvokal. — Die Partikeln sind entweder trennbare, die auch ungebunden, oder untrennbare, die bloß gebunden vorkommen. — Hierbei muß Adverbium in weiterm, Präposition in engerm Begriffe gefaßt werden, als dies gewöhnlich geschieht. — Durch die Composition sind untrennbare Partikeln vielfacher Gestalt und Verdunkelung unterworfen, z. B. In—biß für In—biß, um für umbe, G—laube, g—leub, G—nade, g—rob, k—leiben, g—önnen, n—eben u. a. Je weiter man zurückgeht, desto weniger treten die trennbaren Partikeln in Zusammensetzung ein, besonders die zusammengehörenden.

##### A. Partikel mit Nomen.

##### §. 159.

Zur Bestimmung der Gränze zwischen wirklicher Composition mit dem Nomen und bloßer Ableitung von Verbis dienen im Allgemeinen folgende Punkte:

1) Wo gar kein Verbum dem Nomen entspricht, hat sich die Partikel mit dem Nomen zusammengesetzt; z. B. Ab—grund.

2) Wenn das einfache Substantiv nicht vorhanden ist, so scheint dasselbe von einem zusammengesetzten Verbum abgeleitet, z. B. Ab—laß.

3) Offenbar verbale Ableitungen bezeugen Zusammensetzung mit dem Verbum, z. B. Ein—richtung.

4) Ist gar keine Ableitung sichtbar, oder eine dunkle, oder eine bald nominale, bald verbale vorhanden, übrigens Verbum und Nomen gleich geläufig; so läßt sich nicht angeben, ob die Zusammensetzung zuerst mit dem einen oder dem andern vorgegangen sei, da beides möglich ist, z. B. An—blick. — Ich führe die Beispiele in alphab. Reihe an, ohne Beachtung, ob die Partikel mit dem Nomen zusammengesetzt, oder ob das zusammengesetzte Nomen von einem Verbum abgeleitet ist, da die Beurtheilung aus den genannten Punkten sich ergibt. Vgl. weiter Grimm II, 697 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 257 f. Weinhold Dial. S. 115 f. Schottel S. 613 f.

##### 1) Einfache Partikeln mit dem Nomen.

##### §. 160.

Diese Zusammensetzung scheint älter und ausgebreiteter als die mit dem Verbum, verlegt die Form der Partikeln in der Regel weniger und

findet auch leichter statt mit unpräpositionellen Adverbien. Vgl. weiter Grimm II, 703 f. und meine neubehd. Gram. I, 2, §. 263 f.

§. 161.

A, ä. Grimm II, 704. m. nhd. Gram. I, 2, §. 266.

Im Abd. finden sich zahlreiche Komposita, nhd. nehmen sie ab, nhd. ist nur noch das entstellte Gfster und Amacht vorhanden. Zene heißt bei Wl. aglaisfer 138<sup>b</sup>, bei O. Agelaster; diese bei T. vor amacht 37, 60, bei L. ich sand in eine Ammacht Dan. 8, 18, bei S. Ammacht II. 96<sup>a</sup>. III. 162<sup>a</sup>. — Obleyb, Obfchreden reliquae Ea. Eine Handschrift von 1426, im Besitze des H. P. Hassiat zu Mnsdorf in Böhmen hat: was akraft mag bringen das sün (sollt) ir lau. was kraft mag bringen das sün ir ban.

§. 162.

Ab, abc, ap, goth. af, abd. und nhd. ap, ab, apt. Grimm II, 707. m. nhd. Gram. I, 2, §. 267. Weinhold Dial. S. 115. Schottel S. 617.

a) Subst. — min vránin vnd min abánin Wt. 43<sup>a</sup>. der abblas, abblösz, apploß Br. 270. ich hab manig abbrich daran gespinnen G. g 106<sup>a</sup>. man spint in ainer stund X. X. oder X. X. X. apperich G. g 84<sup>b</sup>. mit Ampeln vnd Abbrechen (Lichtpuge) D. 3. Kön. 7, 49. abprechung vndt kessigung des leibs G. g 4<sup>a</sup>. sy werden wüdrer, abtröwer G. g 201<sup>a</sup>. Abeiß (Abweisz?) vnd Schimpff S. II. 60<sup>b</sup>. diener vnd abesser Es. 15<sup>b</sup>. Abfaim aller Laster Agm. 135. das zuvor der Abfal kome L. 2. Thes. 2, 3. leichtfertigkeit vnd abgelassenheit G. s 149<sup>a</sup>. abgötter B. I. Mos. 31, 19. die abgötter diner verfluchten werck B. Gz. 16, 36. die abgöt Salmon nit anbat Br. 109. der Heyden jr abgötte die ligen in dem graben III. 22<sup>a</sup>. ein tödtlich sünde der abgötterey B. I. Kön. 15, 23. die abgründe warē dennoch (damals) nit B. Spr. 8, 24. in das abgrund der helle G. b 172<sup>a</sup>. die abgrunß W. 124<sup>b</sup>. Daz ich numals in abiß (Schwäche) vnd vergeffenheit kommen bin Bl. Vor. V. das der abker böß ist G. b 5<sup>b</sup>. mit kriegsammer abferung B. Jer. 8, 5. ablaß der sünde K. 172. der grab ward erfüllt von de ablaß des wassers B. 3. Kön. 18, 35. es het mancher den abloß im trog ligen G. b 109<sup>b</sup>. on ablaß (immer) S. I. 56<sup>b</sup>. was sie nüctern handeln, des stehen sie in keiner abred Fg. 6<sup>b</sup>. Er bringt ein abßag Brieff in der Kluppen S. III. 61<sup>b</sup>. wir seynd als ein kerjal (oder gemulß) der welt, vñ ein jedermanß abßchab D. 1. Kor. 4, 13. enn abßchum Br. 168. der Abßcheidt (von der Welt) A. 297<sup>a</sup>. jr Abßchiedt L. Weißb. 3, 2. warnung und abßcheu Sr. 2. der der Kōnig ein abßcheub trug S. III. 103<sup>b</sup>. der sündler hat ein abßcheuhen von der waren ehre gottes D. Sir. 1, 32. bey mir sündt ir kein abßschlag (abßchl. Antwort) T. 82, 6. also wil ich ouch vfflesen vnd zusammen raffpflen die spetlin oder abßchneglot G. b 75<sup>a</sup>. Abßchnügling von Papier Sp. 3, 24. durch dein abßeyn Hg. 1, 17. in diejer abßicht Sr. 6. ein

Abjenderling Sp. 1, 11. solche abstaft (Missg.) Gm. 373. Gäfte, die ihren Abtritt hier bey diesen Mittern namen Fl. 164. eiliche abtrünnige W. 123<sup>b</sup>. weil sie den Abwechsel beliebten Sp. 3, 6. do muß er entweder ab weg von der schar weichen, oder aber er sie füllen G. s 173<sup>a</sup>. aberzil und abweg G. b 13<sup>a</sup>. die Nacht er heint viel abweiß (dummes Zeug) trieb S. IV. 66<sup>a</sup>. nährisch und auß der abweis geschaffen F. 17<sup>b</sup>. Abwender S. I. 58<sup>a</sup>. in abweisen irs mannes El. 33<sup>b</sup>. in abwiz und läjffkait Bl. 32, 3.

b) Adj. — Sie wöllen euch von mir abfellig machen L. Gal. 2, 17. von der warheit abfellig machen Sl. 62<sup>b</sup>. flucht die abgöttischen L. Weisß. 1, 5. abgründig W. 115<sup>a</sup>. der ist an der seuten gantz abhang T. 47, 82. das er seines ordens gut seinem orden abehendig gemacht hette Do. 147. wurde er seiner Hausfrawen abböld A. 301<sup>a</sup>. unabwehrlich und unabscheidlich G. b 46<sup>a</sup>. Haß mich gemacht abtreffig und alt S. II. 55<sup>a</sup>. darauf ermon ich die abläßigen (nachl.) Christen Bl. 23, 8. ablaugrund als wie ein Ey Lu. 2410. die einen menschen frömd und ablenzig machendt von der heimlichkeit gottes G. s 145<sup>a</sup>. weß du abred bist Wt. 135<sup>b</sup>. müssen niemand abredig seyn kan Hl. 64. damit es den Keiser deß verächtet und abscheuder machte Ts. 141. Seidit nit so abscheud S. I. 12<sup>a</sup>. abschewlich Ar. 1, 13. ein abschwüchlich Uthier Ts. 79. abschlägige Antwort Sp. 3, 10. abschlägliche Antwort Sp. 3, 31. der win und die weß machent abtrünnig B. Sir. 19, 2. abtrünnig vom glauben werden Ag. 22. abtrünnig Ag. 368. er zoje den Abtrünnigen entgegen A. 56<sup>b</sup>. in ein abwegigß lande B. Joel 2, 20. der abwegiam weg der firt zu dem todt B. Spr. 12, 28. die abwizigen Menschen We. 19<sup>b</sup>. abwizig und doch flug Gm. 115.

### §. 163.

Aber, goth ahar, abh. avar, avur. Grimm II, 709. m. nhd. Gram. I. 2, §. 268.

a) Subst. — Aht und aberwacht, bann und aberbann F. 199<sup>a</sup>. sie spiltten der aberch F. 164<sup>a</sup>. von jrem Aberglauben L. Apß. 25, 19. so lange er das aberzil vor jm hat G. g 190<sup>a</sup>. aberzil und abweg G. b 13<sup>a</sup>.

b) Adj. — daß jr all zu Aberglaubig seid L. Apß. 17, 22. aberhold Fw. 223<sup>a</sup>.

Anm. Grimm (d. Wörterb. 34) führt aus Krants Parader. 19<sup>a</sup>. 167<sup>a</sup> aberzwanf an, s. unten aberwenken.

### §. 164.

Ahter, niederdeutsch für ahter.

Subst. — Ahtermund (Gegenjag zu Vormund) Ag. 667.

### §. 165.

Ahter, astriv, goth. astra, abh. astar, mhd. ahter. Grimm II, 710. m. nhd. Gram. I. 2, §. 269. Weinhold S. 118. Schottel S. 436.

a) Subst. — Aſter bürde (Nachgebur) L. 3. Moſ. 28, 57. ihr aſtergederm ſaulet D. 1. Kön. 5, 9. Ich ſoll nicht verſilgē die aſterfōmūā oder die nachkommunge meines vuzgēndes B. Ruth 4, 6. vorbuge adir aſtirreife an den ſetelen Do. 122. es becaab ſich auff den Aſter ſabbath L. Luc. 6, 1. nachwee aſterſchlāg G. g 89<sup>b</sup>. Aſter=Welt Hoffmannswaldau Heldenbr. 130. Aſterzeit deri getr. Schwäfer 23.

b) Adv., Adv. — Ei namend aſterhalb mercklich Gelt uff Ts. 78. daß du nit lauffeſt in dem cloſter aſterwegen (hin und her) G. g 126<sup>a</sup>. aſterwōhniſch A. 12<sup>a</sup>. aſterwiſig A. 69<sup>a</sup>.

## §. 166.

An, anc, goth. ana, abd. ana, mhd. anc, an. Grimm II, 710. m. nhd. Gram. I. 2, §. 270. Weinbold S. 118. Schwetzel S. 619.

a) Subst. — yn huczigten im vnder ſein anpflī K. 200. der menſch iſt gotes creatur vnd anpflī El. 14<sup>a</sup>. ein anbeßz des ſchmidz B. Job 14, 15. ambeßz G. g 121<sup>b</sup>. anbeßz G. g 86<sup>a</sup>. Anbuß Ea. Reiſcher vnd Anbringer Gm. 32. andacht K. 134. mit ſöldicher Andingung (Bed.) erwellen Ts. 10. du wiſſt weder teil noch anſal haben an dieſem wort L. Apſt. 8, 21. anfaller des reichz Fg. 49<sup>b</sup>. anevank K. 144. anvang K. 141. In dem anfang B. 1. Moſ. 1, 1. unſer anefang S. II. 22<sup>a</sup>. anſchrigung Wt. 140<sup>b</sup>. ſöldiche beterung vnd anſedtung G. g 72<sup>a</sup>. am anſurt der ſchiff D. 1. Moſ. 49, 13. get beſchuß in anegeng K. 141. an dē anegana B. Gz. 36, 11. vnd erbielt der Keyſer mit groſſem anſieq den erſten angriff A. 325<sup>b</sup>. da er einen groſſen anhang gewann A. 56<sup>b</sup>. von Keyſer Heinrichz Anhängeren Ts. 38. auff ſelch ein ſchweres aneklagen S. III. 159<sup>a</sup>. Willeqis, deiner Ankunfft (Abf.) nicht vergiß Z. 1, 2. anlaß (anelāz, compromiſſum) II. 58<sup>a</sup>. im erſten Huy vnd Anlauff A. 225<sup>a</sup>. anleitten (Steuern) II. 221<sup>a</sup>. dich zeucht der ſlayſchlich anmūt G. g 149<sup>b</sup>. er benymt den güten anmūt G. b 158<sup>a</sup>. daß ein menſch im in widrigen dingen ſelbz einen anmūt oder gericheit an gewinn G. s 18<sup>b</sup>. mit den begirden vnd anmuten diner ſelen G. b 93<sup>a</sup>. in der annāglung ſeiner hend G. s 109<sup>a</sup>. der Held an necht (am geſtrigen Abend) darein thomen wer T. 88, 22. diſer ſeindt vnd anplager deß Reichz Fg. 46<sup>a</sup>. anraizung der freſſine Wt. 142<sup>b</sup>. der erſt anruck oder der erſt anwand auß dem ſich ain menſch zū got fert, daß iſt ſordt G. g 120<sup>b</sup>. anſchawung gotes G. s 99<sup>a</sup>. anſchlaq Br. 107. in groſſem Anſehen A. 214<sup>b</sup>. ir (der Spinnerin) gebrūß der wirt oder enſpyn (mhd. anſpin) G. g 94<sup>a</sup>. ſie muſten ſich aller Anſpach (—ſprüche), ſo ſie hatten an Landt vnd Leuten, verzeihen A. 291<sup>a</sup>. der Rēniq ſbergab im alle anſpach an Meyland Sl. 71<sup>a</sup>. frebe, geſchwere, anſpring Ag. 593. mach Anſtand (Stillſt.) mit den Winden O. b 144. ward ein anſtoß (Stillſtand) deß Kriegz gemacht A. 285<sup>a</sup>. einen antrieb zur nachſolq Sr. 2. die anwālder (Anwālte) Es. 104<sup>a</sup>. anwalt II. 73<sup>b</sup>. allen deß Reichz Anwalden A. 208<sup>a</sup>. der Grispahrer wil immer wieder einen Anwehrer haben Sp. 3, 24. Anweygung (Anreizung) Bl. 38, 4. Anwünſchung

(Annahme an Kindesstatt) Bl. 10, 10. im irem anweisen F. 150<sup>b</sup>. anzal A. 67<sup>b</sup>. anzabl A. 68<sup>a</sup>. der anzal, einen anzal L. 3. Rön. 5, 13. ein anzeigunge W. 110<sup>b</sup>.

b) Adj. — auß anartiger (angeborner) Gewenheit Am. 44. an-  
dächig, andechtig G. g 33<sup>a</sup>. daß wib was festig oder anhábig dem  
iunqling B. 1. Moj. 39, 10. der gerechtigkeit anbebig Eg. 37<sup>b</sup>. dar mit  
er got allain anbenig sey G. g 40<sup>a</sup>. die anbeymischen (die zu Haus  
geblieben) Eg. 2<sup>a</sup>. in anmütigen künlichen sachen G. s 18<sup>b</sup>. ob er an-  
müttiger vnd williger sey G. g 50<sup>a</sup>. Nun ist ainem doch ain hüpsch  
mensch anmüter dann ain enqelchaffens G. g 50<sup>a</sup>. ain aller annemister  
man Wt. 209<sup>a</sup>. dem ich der vogtes anred ein H. 204<sup>a</sup>. ein anschlá-  
giger Herr A. 250<sup>b</sup>. zu handlung hürtig vnd anschlegig Eg. 37<sup>b</sup>. da  
man die Dienst ansichtig wart Ds. 285. Wörter, die seiner Person übel  
ausländig zu seyn vermercht würden Sp. 2, 3. Raß es jetzt anstendig  
bleiben (anstehen) S. III. 100<sup>b</sup>. ob dem anstendigen (rückst.) Gebet S.  
III. 118<sup>a</sup>. daß aber Jungfer Angelica von den (dem) liebsten Studentenfeind  
anzúgig gewesen (ihn genannt hat) III. 180.

Ann. Ansehtich, ansehtlich i. §. 147. 151.

### §. 167.

Ant, getb. and, anda, abd. ant, int, in, mbd. ant. Val. §. 174.  
Grimm II, 713. m. nhd. Gram. I. 2, §. 271.

Subst. — dein antlicz K. 154. antlúg B. 1. Moj. 29, 17.  
antlit Wt. 14<sup>a</sup>. G. s 44<sup>b</sup>. Sm. 109. antlüt G. s 49<sup>a</sup>. bugen antlúg  
G. g 110<sup>b</sup>. Andlig L. 2. Rön. 2, 22. pauv vnd antwert leute Bl. 9,  
460. antwirt Bl. 2, 74. red vnd antwert G. 126<sup>a</sup>.

### §. 168.

Auf, uf, getb. iup, abd. mbd. úl. Grimm II, 785. m. nhd. Gram.  
I. 2, §. 301. Weinhold S. 118. Schottel S. 620.

a) Subst. — auff das, was unten ist, Aufschaltung haben soll O.  
24. das muß der Aufbot seyn zu ihrer kulerey Hoffmannswaldau getr.  
Scháf. 8. aufwart K. 134. auffart Es. 77<sup>b</sup>. auffgeld Ag. 226.  
gegen dem Aufgang L. 1. Moj. 25, 6. aller werlt aufhab (dominator)  
K. 162. aufkunft Hg. 3, 196. vfflößf B. 2. Ker. 12, 20. der auf-  
lauf sich erhaben hat T. 95, 174. ain vfflöser (Zuhörer) Wt. 12<sup>b</sup>. ich  
graiß i nach dem vffpaß. der vffpaß (Schwanzlied) C. II. 72, 245.  
248. ain Uffruhr, Uffruer Ds. 159, 161. ain großer Auffrubr. die  
zwölffte Auffrubr A. 82<sup>a</sup><sup>b</sup>. daß ich die Auffrührer straffe L. 1. Mad.  
15, 3. vffilág vnd falscheiten G. s 165<sup>a</sup>. so größe auffilág (Steuern)  
S. I. 19<sup>b</sup>. vffschlag (Aufschub) Br. 134. auffschlag (Aufschub) II.  
122<sup>b</sup>. Aufschneider Gm. 286. ohne Aufschneidererey Sp. 1, 2.  
nárrische Aufschnitte Gm. 531. der Aufschúb seuil S. II. 62<sup>b</sup>. jr  
solt Aufseher sein im Hause L. Zer. 29, 26. du machst die Wolken dir  
zum auffstieg D. Pf. 104, 3. auffwechsel (Aufgeld) Ag. 226. daß

gar kein auffzug (Verz.) helfen wirt S. I. 36<sup>a</sup>. meinen damabligen Auffzug Sp. I, 19.

b) Adj. — auffmerktig G. g 29<sup>b</sup>. S. II. 110<sup>b</sup>. nun ist die vffnemlich got B. 2. Kor. 6, 2. er was gegen den lautschafften vffrichtig Ege. 48<sup>a</sup>. Auff daß die Stadt auffrichtig bleib (nicht zerstört werde) S. III. 171<sup>b</sup>. aufrüric Ege. 27<sup>b</sup>. des aufrüricchen befels Fw. 37<sup>b</sup>. auffschünpfig und zendisch S. II. 57<sup>a</sup>. schweinhafftig und auffschünpffisch in Reden Sp. 3, 23. wiewol dis thier sunst dem menschen vffsiehtig ist Sm. 100. sie wurden aufwezig (— rübrisch) Ege. 26<sup>b</sup>. die auffweziggen Verfas zu bestreiten Ege. 41<sup>a</sup>. ob wir daran uffzügig werent Ds. 130.

### §. 169.

Auß, auß, uß, uff, goth. ut, abt. mhd. ūz. Grimm II, 792. m. nhd. Gram. I. 2, §. 303. Weinhold S. 118. Schottel S. 620.

a) Subst. — Der sel sein Leben, als eine Außbeute behalten L. Jer. 21, 9. ain außbund über alle andern menschen G. g 176<sup>a</sup>. die vffdenkung B. Richt. 3, 22. wer hält nicht diesen ranck für außflucht Hg. I, 244. alle außgabe und einname aufschreiben L. Sir. 42, 7. sein außgangf K. 181. wölden vffgang das ding hab B. Ruth 3, 18. vffgelassenheit G. h 87<sup>a</sup>. wie lang der außter (Auszug) weret G. g 63<sup>a</sup>. in dem außkehrig veridart Rh. I. 4, 13. außtender von Rom L. Apst. 2, 10. er hat Außlegung. Ist er nicht ein Außleger L. I. Kor. 14, 26. 27. Außlieferung Sr. 21. Er hat müssen den Außreiß nehmen A. hp 166. eines bessern Testaments Außrichter L. Hebr. 7, 22. der Außrotter lömpt L. Ez. 7, 25. der Lehrer Außsag Aj. 7. als wolt ein Außsag werden L. 3. Mos. 13, 2. vffsiehtigkeit B. 4. Mos. 12, 10. erste außschiepling D. 3. Mos. 19. 23. Salomon macht ein außschuß der Werckente D. 3. Kön. 5, 13. lauffen die außschreier auß den plegen der Stadt herumf Sl. 115<sup>a</sup>. Außspruch Hf. 177. Außstaffierung Hf. 210. die solche Außtheilung v. Inzügen A. 119<sup>b</sup>. da theten sie einen außwurff L. Apst. 27, 18. durch solche außzüg (Ausflüchte) Es. 17<sup>a</sup>. on appellieren oder außzug H. 60<sup>a</sup>. der Außschuß und außzüg sonst S. II. 62<sup>b</sup>.

b) Adj. — vffbündige menschen G. h 88<sup>a</sup>. mit außflüchtigen Worten Aj. 107. außheimisch Zs. 1, 37. außländerische Biffel A. hp 47. vfflendige bilff Sm. 35. Salomo liebete viel außländischer Weiber L. I. Kön. 11, 1. das der Knabe außrichtig war L. I. Kön. 11, 28. der priester ertwet in vffsiehtig B. 3. Mos. 13, 15. das herg daß do erkent die bitterkeit seiner sele in des fröd wirt nicht gemischt der vffwändig B. Spr. 14, 10. der abget ist uffwendig örin B. Dan. 14, 6. außwendig und im Vatterlandt S. III. 52<sup>a</sup>.

### §. 170.

Ve, b, goth. bi, abt. pi, mhd. be. Vgl. noch §. 171. Grimm II, 718. m. nhd. Gram. I. 2, §. 273. Weinhold S. 115. Schottel S. 622.

a) Subst. — dein gruntloß barmung (Grb.) K. 140. 148. me

barmung Bh. 9, 428. nimm mich in die füßen barmung dein C. H.  
 25, 241. im barmung Br. 111. wir thun die barmbergigkeit B.  
 Zoi. 2, 14. der Keyser begeret ein bedacht (Bedenkzeit) A. 341<sup>b</sup>. darum  
 sol das wib haben ein bedachtal vff irem houbt B. 1. Kor. 11, 10. auß  
 großem bedrengnis W. 109<sup>a</sup>. befehl Ds. 94. befehl, befehl A. 33<sup>b</sup>.  
 34<sup>a</sup>. ane seiner obirsten beuelnisse Do. 147. soll ich nach meinem  
 Befindnisse sprechen Hoffmannswaldau getr. Schäfer 71. befürderung  
 Z. 1, 2. begabung Ts. 122. eyn wild bezugenschafft (Sitte) der  
 welt Br. 184. deines Lebens Begebnüssen Sp. 1, 12. meine Begeg-  
 nüssen Sp. 2, 20. Bezeugnuß A. 18<sup>a</sup>. diner begere nach W. 169<sup>b</sup>.  
 die beger H. 93<sup>b</sup>. begir K. 151. nach alle deinem beger. du seht mein  
 beger thun L. 1. Röm. 5, 8, 9. Ist es nun dein begerde Hb. 23<sup>a</sup>. in  
 irer begirde B. Jud. 12, 16. beaerung B. 1. Mos. 49, 26. daß der  
 Gebrauch der Feder in Beschreibung nützlicher, der Mißbrauch in Be-  
 gliederter unnützlicher Sachen schaffet Hl. 9. die begräbde des gerech-  
 ten B. Job. 4, 18. zu einer begrebt G. b 148<sup>a</sup>. zu ainer begrebtuß  
 G. g 37<sup>a</sup>. ein begreiff der ganzen Erba W. 90<sup>a</sup>. die stat hat ein  
 grossen Begriff (Umfang) Sm. 41. Hiervon werden, meines Behalts,  
 keine außgeschloffen Zs. 1, 24. Behalter oder Geldeasse Hl. 192. Be-  
 haltnuß (Erhaltung) Es. 69<sup>b</sup>. qesenquuffen, noch andere behaltnüffen  
 Sm. 256. by der behaltjam pharaonis B. 1. Mos. 42, 16. by der  
 behaltjame diner seel B. 2. Röm. 14, 19. meine Behausung voller  
 unreinen Geißer Ar. 1, 20. Er zoch in unverschämter Behende in das  
 Uchtland Ts. 197. zu des leibes bebuf Do. 53. behütnuß Wt. 227<sup>a</sup>.  
 Behutjamkeit Z. 1, 418. also orden die leuten in iren behütungen  
 B. 4. Mos. 8, 26. vnd treibt alles reich beigg K. 173. die beicht G.  
 s 211<sup>a</sup>. beichter (Beichtwater) G. s 214<sup>b</sup>. beichtiger K. 149. vnser  
 bekerde G. s 168<sup>b</sup>. von diner bekerd G. b 29<sup>b</sup>. bekerung G. g 5<sup>b</sup>. be-  
 kerner gottes G. g 62<sup>b</sup>. die bekennunge vñ die schön ist in sinem an-  
 sicht B. Ps. 96, 6. bekennnuß A. 91<sup>b</sup>. auff dein Bekandtnuß S. Hl.  
 19<sup>b</sup>. bekerung Fw. 35<sup>a</sup>. ain söllliche bekerung oder ansehung G. g 72<sup>a</sup>.  
 ir bekerung oder begird D. 1. Mos. 4, 7. eine kleine bekümmernis L.  
 Apft. 12, 18. seines bekümmers El. 54<sup>a</sup>. aller beladnüssen fry Ds.  
 49. belägerungszeit Z. 1, 297. die belaidung (Beleidig) G. g 16<sup>b</sup>.  
 du wirst kein belaidigung haben B. Spr. 4, 12. die Bibel, Gottes  
 Wort, ist mein Belieb im Leben Lu. 545. belypnüss, belyplichkait  
 (Ort des Weibens) Wt. 48<sup>a</sup>. mein geserten vnd beleyster El. 33<sup>a</sup>. wegen  
 ainß beoßnuß Wt. 152<sup>b</sup>. sucher mit iren Benummungen (Mt.) Do.  
 144. Nimm der Bequemheit wahr Fl. 71. beraubung G. s 207<sup>a</sup>.  
 mit den bereytschafften aller der wasß B. 4. Mos. 4, 9. in der Be-  
 richte (Übereinkunft) Ds. 116. di beruchunge (Wlaze) der sechs br-  
 dere Ds. 63. sie kamen in ein grossen beruff (Ruf) bey jedermann A.  
 341<sup>a</sup>. von der berürte gereinigt B. 4. Mos. 19, 18. in ainer be-  
 sammung (Vers.) Es. 7<sup>a</sup>. beschedigung Ds. 127. ein mittäglich be-  
 schetigung B. Sir. 34, 19. dein beschaw K. 168. in götlicher be-

ſchau K. 191. auf den geſtrigen beſchaidt T. 115, 163. nach dem beſchied (: fried) S. III. 2<sup>a</sup>. Ertheil mich deß Beſchieds (: Gemüths), daß ich Gnad' haben ſoll Fl. 29. noch deß Spitalers beſcheidenheit (Anordnung) Do. 44. er iſt zu allem beſchiff der genäß (ſchnellſte) Br. 262. groß beſchiff G. b 147<sup>a</sup>. beſchiff vnd trag F. 119<sup>b</sup>. den beſchlauf-feren der knaben B. I. Tim. I, 9. die beſchrybung Wt. 7<sup>a</sup>. die beſchütt (Damm) ward vollbracht A. 88<sup>a</sup>. beſchützer A. 16<sup>a</sup>. mit groſſem beſchwerden Sl. 92<sup>a</sup>. der Beſchwerniſſen entladen III. 132. von allen drücken vnd beſwörungen G. g 62<sup>b</sup>. ein beſchwerung (Verſchwör.) B. 4. Kön. 11, 14. beſeß der gütter Es. 78<sup>a</sup>. do beziengen ſy die beſing-nuß B. I. Roß. 50, 10. er was habend vil beſigungen B. Matth. 19, 22. beſönung (Verf.) B. 3. Roß. 16, 30. on lohn vnd beſoldung We. 27<sup>b</sup>. derſelb Beſtand Ds. 258. Hoffnung kriegt die Kron, und Beſtand den rechten Lohn Lu. 211. zu Beſteiffung dieſer Bedeutung III. 85. das beſtelniſſe (Beſorgung) Do. 155. beſüſſerin Hg. I, 287. betöberung deß Schlafß Sp. 6, 2. in dyner betrachtung G. b 57<sup>a</sup>. betrieglichait Es. 29<sup>a</sup>. betriegnuß B. Apß. 13, 10. mit btrüg-niß Br. 266. ain betrügnuß G. g 132<sup>b</sup>. mit ewerem betrügniß D. Job 13, 9. betrügerei Sm. 35. betriegerey S. I. 67<sup>b</sup>. das wonellß betriegolßß brüder iß Br. 198. btrogenheit Br. 264. czu betrup-niſſe Do. 106. die berrübungen B. Weißh. 17, 8. du bißt meineß leibß bewar (Schug) C. I. 127, 106. in dein bewarſam We. 14<sup>a</sup>. mit groſſem bewegniß D. Ez. 3, 13. bewegung der leſſzen B. Jud. 13, 6. mit deinen Beweißthümen Sp. 3, 20. zeugniß vnd bewerniß We. 9<sup>a</sup>. bezalung Ds. 244. bezaidung K. 191. eyn bzügniß (Erklärung) Br. 186. in Bezwang Fs. 4. bezwingnuß G. s 63<sup>b</sup>. bezwend-nuß S. I. 2<sup>b</sup>.

b) Adj. — das gott ſo bärmyg ſy Br. 110. barmherzig K. 140. barmbergig G. g 7<sup>b</sup>. bedechtiglich L. Spr. 15, 14. bedeutliche Wörter III. 244. muthmaßlich oder bedinglich ſchließen Sp. 2, 24. welches nirgend wo befindlich iß III. 242. ich halt das biderman ſey ein bederbe man, den man zu ſchimpff vñ ernß brauchen kan, den man bederben kan Ag. 724. ich gedund mich ſo bederbe III. 56<sup>a</sup>. das ſy den biderben ſchubet, vnd zu dem argen ſtubet C. H. 21, 167. ein biderwe frauw G. s 223<sup>b</sup>. ain biderfrau C. H. 3, 55. biederlewt. piederlewt S. IV. 9<sup>a</sup>. ſie ſind vil begerlich über dz gold B. Pf. 19, 11. wunſchlich vnd begirlich Wt. 222<sup>b</sup>. deß lobß begierig A. 236<sup>b</sup>. den Weſſen begirdig S. II. 71<sup>a</sup>. Mit hier müß jr begnúgig ſein S. IV. 75<sup>b</sup>. ſie ſüllē benúgig ſin deß oppferß B. 4. Moß. 19, 24. benúgig ainer ſelicken welluſt Wt. 68<sup>b</sup>. behárrig (beharr.) Sm. 157. beharſich gebet G. b 64<sup>b</sup>. behend K. 151. behende K. 178. ſie ſind jm beholffen geweſen Sl. 102<sup>a</sup>. das ſie behülfflich ſeien L. I. Tim. 6, 18. juen nügig vnd bekemlich Wt. 7<sup>b</sup>. benentlich, benenntlich, benánnlich (namentlich) Hoffmannswaldau ſterb. Sofr. 91. 93. 95. bequámer, bequemer Sp. 2, 18. 20. ich bin bereyt B. Apß. 21, 13.



ein berewigß herb D. Pi. 49, 12. ir habt ein berichten (erfahren) iheßman T. 65, 64. do sint sie bering und idnel G. b 132<sup>b</sup>. das häßlin ist beringer und idneller G. g 122<sup>a</sup>. beschaulich leben Es. 51<sup>b</sup>. sie sind bescheid (geid.) in iren anschlegen G. s 49<sup>b</sup>. bescheidenlich Hg. 5, 20. ich war niemand beschwerlich L. 2. Kor. 11, 9. es ist jm ain besonderer schlech G. g 123<sup>b</sup>. noch libt ez ym besunder K. 143. des ist uns not besunderlich K. 144. ein beständig weisen Hg. 1, 19. beständig bergens B. 1. Mach. 9, 14. das beständig heyl B. 2. Kor. 7, 10. betriegentlich Es. 1<sup>a</sup>. betrüglich Es. 29<sup>a</sup>. mit iren betriegelichen rätten G. g 30<sup>a</sup>. ein fürin schwer vund bewegichß B. 1. Moj. 3, 24. das bewegliche sel verendert werden L. Hebr. 12, 27. die Trauben werden uns durch Rirung selbst bewogen (gew.) Lhs. Soph. 4, 222. bewainlich Es. 59<sup>a</sup>. Ich bin wol nichts mir bewußt L. 1. Kor. 4, 4. fruchtbarer und bezalliger G. b 4<sup>b</sup>.

Num. Ich teute barmen aus bearman. Anders Grimm im deutschen Wörterbuch I, 1134.

### §. 171.

Bei, bey, by, goth. bi, aht, pi, mhd. bi. Grimm II, 718. m. nhd. Gram. I. 2, §. 272. Weinhold S. 119. Schottel S. 625.

a) Subst. — die Arbeiter des selbigen Handwerks L. Apst. 19, 25. die kein sündlich beybette weyßt B. Weisb. 3, 13. solchen ward von allen beysfall gegeben Sp. 2, 16. wer es hat geleget in vnser bygürtel B. 1. Moj. 43, 22. ein bygürtel sey vnser aller B. Eyr. 1, 14. beyheger H. 112<sup>a</sup>. das man die beilage nicht sel verunnenen L. 2. Mach. 13, 15. bey eines Fürsten Beyslager H. 93. eyn byschlaf (Schlefer) Br. 168. die ihre Beyschlaffer holen lassen Sp. 2, 18. In-gurta dieser Beyschlag (unebel.) S. III. 114<sup>b</sup>. malenlosse an den malben ende bysegen ende an den schrinen Do. 60. Probus rufet seinen Freund in der Noth um Beyschub an Lu. XI, 112. in den beysprüchen (proverb.) Do. 168. göttlich beystandß G. g 71<sup>b</sup>. der Vermen vergißferte sich, weilen beyderseits Beyständer, samt dem Umstand und Zulauff, einander auch in die Haare kamen Sp. 1, 25. bystiedel. bystüdel B. 2. Moj. 12, 7. 23. die beyweiser (praesentes) Es. 127<sup>b</sup>.

b) Adj. — Ein jeder Keyserbett beyhendig ein Buch A. 147<sup>b</sup>. damit er diß beyhendigbett Fw. 66<sup>b</sup>. zumalen ich deines Lebens künfftige Begebnüssen besläuffig sehe Sp. 1, 12. das er dir well bystendig sin G. b 64<sup>a</sup>.

### §. 172.

Durch, goth. thairh, aht, durah, mhd. durch. Grimm II, 770. m. nhd. Gram. I. 2, §. 295. Schottel S. 627.

a) Subst. — Paulo dem Durchbetier der Christenheit H. 33<sup>a</sup>. die da durchachtung liden B. Matth. 5, 10. der syben gaisß ain durchflorir K. 142. Große Herren, wenn sie blind, daß sie Water gerne zahlen,

pflügen nach dem Durchschnitt (Profil) sie, oder schlafent sie zumalen Lu. Zug. 183. Paßz und Durchzug A. 325<sup>a</sup>.

b) Adj. — Du durchsichtig du durchscheinig du durchgrüeffig du durchsüeffig vollkalt aller selkalt (tu candoris et decoris, tu dulcoris et odoris habes plenitudinem) K. 166. Antiodum, zugenannt der Durchleuchtige A. 116<sup>b</sup>. etliche durchleuchtige Herren Ts. 23. durchleuchtiger König S. I. 18<sup>a</sup>.

## §. 173.

Ein, mhd. in. Vgl. §. 184. Grimm II, 758. m. nhd. Gram. I. 2, §. 288. Weinhold S. 116. Schottel S. 627.

a) Subst. — solche Einbilder seynd wir Menschen Sp. 1, 13. in großen Einbildereyen Sp. 3, 6. die blöde Einbildung Sp. 1, 5. einprinzlikalt G. g 66<sup>b</sup>. Mü scharpffen einfallen S. II. 55<sup>a</sup>. die ein=fassung der adelsteine Zs. 1, 64. des göttlichen einfluß G. g 42<sup>b</sup>. die geistlich eingestung (Inspiration) Bl. 5, 3. Einhalt (Inh.) deines Fürtrages Hoffmannswaldau sterb. Sotr. 87. er hat die Einkehr genommen bey einem Pfarrherrn Agw. 325. die machen denn durch list und reuck dein widerheil (im Prozeß) souil eintlung S. II. 45<sup>a</sup>. von dem irdischen einkommens Sl. 120<sup>a</sup>. die einkender Fw. 48<sup>b</sup>. unsers Reichs Vndergang und Einlösung Gm. 33. allerley einkrede W. 96<sup>a</sup>. von ihren Einwohnern A. 256<sup>a</sup>. Ueber diesen Einwürffen bestuzt Hoffmannswaldau sterb. Sotr. 69.

b) Adj. — der einbilderisch Vimmel Agw. 326. stolz und einbildisch Sp. 2, 18. das du derielken Wohlthat eindenck seist Rg. 39. das Gewissen das Gottes eindencken ist Ar. 1, 65. so oft sie des reichs cristi eindenckend sind W. 13<sup>a</sup>. eingedechtig S. III. 186<sup>a</sup>. eingriffige und Sinnfassende Wörter III. 241. es sey ein Fremdlinger oder Einheimischer L. 2. Mos. 12, 19. darumb ward jm das einlendisch Volk seer gram L. 1. Mad. 11, 38.

## §. 174.

Ent, emp, em, en, et, goth. and, abd. iot, mhd. ent. Grimm II, 713. m. nhd. Gram. I. 2, §. 271. Weinhold S. 116. Schottel S. 628.

a) Subst. — entbindung und erlösung von allem übel Sr. 37. emplecknuß der zenen D. Zir. 19, 27. obn alln entgelt S. III. 184<sup>b</sup>. Wie Scipio ihn obn Entgeld (Vösq.) loß gelassen Lhs. Soph. S. 103. one kosten vnd entgeltnuß II. 60<sup>b</sup>. Gm. 319. du bist min enthaber B. Pf. 12, 10. der Enthalt (Ausenth.) Ds. 194. Fs. 166. enthebikeyt B. Gal. 5, 23. das ein ickbir gore leisse seynen entheiß Do. 102. entheißunge armutis Do. 40. Entladniß Ds. 276. vß dem schmergen entpriagt ein entkun, eyn ingereien G. b 135<sup>a</sup>. yfer oder etkun G. b 136<sup>a</sup>. ungeschüme der entrichtung G. g 168<sup>b</sup>. Was host ihr für Ent= say Lhs. Soph. 1, 51. Entschuldigung Ar. 1, 63. entsprung K.

165. an dem tage ſiner entweunna B. 1. Moſ. 21, 8. arbeit oder en-  
zeüberkeit B. Gph. 5, 3. — empfindlichait Es. 71<sup>a</sup>. empfindlichait  
G. g 52<sup>a</sup>. embörung. empörung A. 132<sup>b</sup>. entpörung Sl. 39<sup>b</sup>. em-  
pörung Sl. 41<sup>b</sup>.

b) Adj. — biß entbebiß von ir B. Job. 6, 18. er würd erkü-  
miß G. b 137<sup>a</sup>. entſiglichen anguſehen G. s 172<sup>a</sup>. — daß wir ſelckes guts  
empfebiß weren W. 69<sup>b</sup>. entpfintlich Es. 64<sup>a</sup>. den entpfintlichen  
Troſt Ar. 1, 51.

Ann. 1. Emver iſt eigentlich = in die Höhe (Ver). emver K. 154. ſe wil  
tidh get enborn (erhöhen) K. 191. entber Br. 112. G. s 71<sup>b</sup>. ember G.  
s 20<sup>a</sup>. entver Fg. 28<sup>a</sup>. endber Rb. 4, 4. auff ember s. II. 63<sup>a</sup>. entvar  
(: war) S. IV. 34<sup>b</sup>.

Ann. 2. Ecken mhd. ſiebt entwilt für ewilt = ein nichts, gehaltloſe Sache.  
— an dem hilf ſey wir ewilt K. 143. zu hilf an meinem hef entwilt  
mit deinen faulen ſiten C. I. 89, 46. alle menſchen ſeind entwilt Fw. 39<sup>b</sup>.  
deß Herren Angeſicht ſiebt ober die bösen entwilt S. I. 69<sup>a</sup>.

### §. 175.

Er, geſt us, abd. ur, ar, ir, er, mhd. er. Grimm II, 787. n. mhd.  
Gram. I. 2, §. 302. Weinhold S. 116. Schottel S. 630.

a) Subſt. — in ſinen Nöten und Erarmung Ts. 120. Ich be-  
danke mich deß Erbietens III. 222. erürung und erpredung F.  
173<sup>b</sup>. erdenkung neüwer ſind G. g 161<sup>a</sup>. meine vortreffliche Erſah-  
renheit in dem studio legum Sp. 1, 1. erſarung Ag. 2. göttlichen  
willens erfüllung Sr. 75. ſieißlich erſündlung (Erſordung) der ding  
die dem menſchen verbergen ſeind G. g 73<sup>b</sup>. ergöſſlichkeit G. s 71<sup>a</sup>. er-  
geßligkeit Fs. 9. erægung Z. 1, 405. erkantniß; B. 1. Moſ. 45,  
1. erkentniß W. 103<sup>a</sup>. umb Erküelung willen Fs. 93. erlößung  
G. g 36<sup>b</sup>. ernietung, enernietung Wl. 88<sup>a</sup>. ernüerung G. b 11<sup>a</sup>.  
eröſſnung B. Gph. 3, 3. erſchlager B. Weißb. 12, 5. erſchaffer Es.  
64<sup>a</sup>. erſchöpfer Es. 59<sup>a</sup>. erſchöpfung der welt Es. 30<sup>a</sup> ſewr voller  
erſchrekniß L. Weißb. 17, 6. der Erſpahrer Sp. 3, 24. erſpah-  
rung Gm. 564. erſteung end auffat Es. 77<sup>b</sup>. öffentliche erweiß-  
thum Sr. 25. ein erweiterin ſiner werck B. Weißb. 8, 4.

b) Adj. — wann jedes mich eines beßern zu berichten erbietig iſt  
III. 20. Ein erdurfter (durftiger) Kraucker Hoffmannswaldau getr. Schäß.  
91. erläuchrig K. 179. erleidlich Lhs. Cleop. 5, 375. den ernie-  
reſten man Wl. 30<sup>a</sup>. den wyſen ernieten arbat Wl. 38<sup>b</sup>. erſchießlich  
Ts. 40. erſchreckenlich A. 51<sup>a</sup>. erſchreckenlich B. 1. Moſ. 28, 17.

### §. 176.

Fort, (geth. fourth? abd. forst?) mhd. fort, vort, bildet früher in  
den hochdeutſchen Sprachen keine Zusammenſegung, wel aber im alſt.  
aſm. aq̄. Grimm II, 730. — Zusammenſegung mit einem Nomen  
ändert ſich erſt ſpät; Schottel S. 632 hat noch kein Beiſpiel: Erteler

hat in seinem Wörterbuch deren viele. — Ich habe mir nur angemerkt: den gewöhnlichen Dörting A. Sp 105.

§. 177.

Dür, fur, für, (gotb. fauri?) abd. furi, mhd. für, nhd. mehr vor Grimm II, 728, m. nhd. Gram. I, 2, §. 278. Schwetzel S. 632.

a) Subst. — Wie ich dir ein Durbilde zeigen werde L. 2. Mos. 25, 9. das fürbild Fs. 121. Durbit L. 1. Tim. 2, 1. die Concilium bett ein zünftichen fürgang Sm. 273. die Durbeng S. III. 119<sup>a</sup>. den fürbang fürzugeben Hg. 1, 365. für dem Durbang L. 2. Mos. 40, 20. Durläufer A. 10<sup>a</sup>. die bret der fürlegung B. 1. Kön. 21, 4. pflegen und fürmündern Wt. 85<sup>b</sup>. mit fürtag G. g 5<sup>b</sup>. weder hilf noch fürschub S. III. 53<sup>a</sup>. fürsichtigkeit Br. 93. einen guten fürsprechen G. b 179<sup>a</sup>. die Dürsteher der Klöster W. 89<sup>a</sup>. Dürteugend F. 16<sup>a</sup>. da werden im heimlich fürwartung gemacht von den inen B. Apst. 20, 3. mag irer fürwig nyemand's genug thun G. s 144<sup>b</sup>. nach ewrer Dürwig Um. 226.

b) Adj. — Mit nicht geht ir fürbaß die spruce B. 2. Mos. 5, 7. da wurd er fürbaß (weiter) gefragt Es. 113<sup>a</sup>. do die sault aber fürbaß begunt zu gan G. g 64<sup>a</sup>. du sprichst fürbaffer G. s 203<sup>b</sup>. vil junger mannen hüpfcher fürpündlicher gestalten Wt. 15<sup>a</sup>. fürpündige Burgerin Wt. 15<sup>b</sup>. die fürnemisten G. g 117<sup>b</sup>. er wil fürnemisch sein vor den andern Ag. 73. einen seiner fürnemlichsten Dürßen D. 1. Mach. 7, 27. biß fürsichtig Ag. 87. fürsichtig Sm. 246. Dürsichtiglich S. III. 138<sup>a</sup>. der Rulden Gottes fürständig Ts. 24. fürtreffentlich Fg. 30<sup>a</sup>. fürtrefflich Hg. 1, 7. darzu bin ich auch sonst fürwig S. II. 6<sup>a</sup>. solate jren fürwichtigen gedanken Ag. 253. eruerst nicht newes fürwiglich C. II. 61, 13. fürwichtiglich S. I. 71<sup>b</sup>.

Ann. Dürbaß ist kein eigentliches Adj. — Mit für ist auch Dürling gebildet: so er ein solchen Dürling (Berzug) haben sollte Ts. 121.

§. 178.

Ge, g, gotb. ga, abd. k (g) a, k (g) i, k (g) e, mhd. ge, von größtem Umfang. Grimm II, 733, m. nhd. Gram. I, 2, §. 282. Weinhold S. 116. Schwetzel S. 632.

a) Subst. — in de gäder B. Job 13, 27. die gäder jner lenden zeifstufen B. Dan. 5, 6. ein gäder Wt. 108<sup>a</sup>. in weiß und geberd G. g 38<sup>a</sup>. seines lebß und geyerdeß Ag. 159. in geber S. III. 118<sup>b</sup>. trawziger geyer S. III. 122<sup>b</sup>. mit Wurren und Gebeiffe Sp. 3, 24. dem geyerer K. 178. Gebererß und Batterß Bs. 95. wer erlözt sin geband B. Job 39, 5. Gebäuw A. 20<sup>b</sup>. Gebenw A. 17<sup>b</sup>. Gebäume O. gr 58. gbeyn Br. 249. geyet K. 135. die gebitiger Do. 83. durch Gottes Gebietung Ts. 24. allerley gebildnuß des gewürms D. Gz. 8, 10. jeder Thurn von sechs gebinen und gewelken F. 273<sup>a</sup>. ein

gepyrg T. 69, 16. Gebirg A. 143<sup>b</sup>. Agneinenen Geblüm's Lhs. Rosen 6. mein Geblütthe, geblüte Fs. 9, 18. das groß gebösch der abgeworffenen felsen D. Weißb. 17, 18. die handvercksleüt machen ain gebössel vnd gerümel G. g 105<sup>b</sup>. des freyen gebrudres G. b 47<sup>a</sup>. gebrauchlichait G. g 67<sup>a</sup>. dz vns villycht idt kün der gebrech B. 2. Moj. 5, 3. er hat einen gebrechen Ag. 743. ob er gleich nicht den gebrechen nennt Hg. 4, 144. gebrechenlichait G. g 65<sup>a</sup>. wo er richt sein falsch geprecht (Geschrei, Gesang) K. 171. die Vögel mit gebrechte sie sungen Hb. 8<sup>a</sup>. da hub sich ein gebrächte Hb. 17<sup>b</sup>. die gebreme L. Dj. 3, 20. alle getänse gebreng dieser welt G. s 196<sup>b</sup>. das gebreng dimer pferden Wt. 142<sup>a</sup>. gepreng A. 18<sup>a</sup>. das hölzen gebreng F. 42<sup>b</sup>. der gebrest ist vom herren B. Spr. 3, 33. ain klainer gebrest G. g 65<sup>a</sup>. gebrech oder gebresten der hab Es. 112<sup>b</sup>. die sich überall wie das Gebrose in einer Wanne hervor wirfft Sp. 6, 4. Weil an ja allen ist gebrech (Mangel) S. I. 75<sup>a</sup>. Lu. 2141. gebrüdere A. 249<sup>b</sup>. massen er mit einem Gebrümmel fortgieng Sp. 1, 2. hie ist an narren kein gebruch (Mangel) Br. 88. ainen gebruch in ertaylen G. g 169<sup>a</sup>. geburd K. 150. gepurd K. 137. ihre Gebürniß (das sich Gebührende) Hl. 241. die Gepüschter (: frischer), in Gepüschten Fl. 75. 99. in der gedächtnüß K. 180. der gedanch B. 1. Moj. 6, 5. keiner wirt haben die gedanchung vnser wercke B. Weißb. 2, 4. der Hunger und Durst bleheten mir die Gedärmer auß Sp. 1, 5. desgleichen hat er kein gedey Rg. 17. da er gemacht das gedeng B. Matth. 20, 2. mit dem Gedeng (Bed.) A. hp 105. das gedirmß oder ingeweid D. 3. Moj. 3, 3. gedöß S. III. 14<sup>a</sup>. du müß dir getrang vnd gewalt an thun G. b 117<sup>b</sup>. ins gedrange Lhs. Cleop. S. 153. gedreng K. 141. von im ist myn gedulde B. Ps. 62, 6. auß stolz vnd getürß S. III. 135<sup>a</sup>. gedürstigkeit vnd geberghafftigkeit G. b 71<sup>b</sup>. gefengnuß B. 1. Moj. 39, 23. gever (Gefahr) K. 149. genär K. 191. in großer gefar T. 48, 70. ain genäre vnd beirigen Es. 11<sup>a</sup>. er es sündet on geverd Br. 121. die gefärd Fw. 36<sup>a</sup>. auß den geserden S. I. 11<sup>b</sup>. o werder tißh gefert K. 182. mein geserten vnd beseyter Ef. 33<sup>a</sup>. das ist jr gefert (Gewohnheit) Br. 161. er (der leer laufende Trichter) macht eyn gepfoder vnd gefert G. b 150<sup>a</sup>. vil klunders vnd gefertis G. g 171<sup>a</sup>. geförvt G. g 84<sup>b</sup>. newe oßtern newis gefirte (novum pascha novae legis) K. 180. Gefieder S. IV. 46<sup>b</sup>. geflücke (Geflügel) Ef. 23<sup>a</sup>. wenn sie euch ins gefreß schlügen W. 127<sup>b</sup>. die meine gefreundte sind L. Röm. 9, 3. sein Gefreund S. III. 159<sup>a</sup>. welche Gefrier ein Eis genennet wird A. hp 101. in wollust, gfüll Br. 129. das gegitter L. Spr. 7, 9. gehäge Hg. 4, 307. von gottes geheim G. s 143<sup>b</sup>. dem kein geheim sey zu vertrauen S. I. 83<sup>b</sup>. in der geheymd G. b 185<sup>b</sup>. die geheimniß des himmels Hg. 2, 193. von der gehaymsamkait gotes G. g 71<sup>b</sup>. mit irem güten willen vnd gehelle H. 60<sup>a</sup>. on der partheien wissen vnd gehelle H. 90<sup>a</sup>. mit der gehelunge des capitels Do. 100. forcht, geherge, zorn G. s 48<sup>b</sup>. dennoch sind igt hohen Häup-

tern graue Häupter ein Schön Lu. 1. Zug. 51. die gehórd B. 1. Kor. 12, 17. zú der gehórd G. s 19<sup>b</sup>. die gehorjame B. 1. Kön. 15, 22. die gehorjam, die gehorjamkeit G. s 16<sup>a</sup>. sein gehórn Sm. 448. das ein die gehórst darauß (aus den Ásten) ward Sm. 526. das er affe von sinem geiáß B. 1. Mos. 25, 28. von deinem geiáge. von dem geiágte G. g 135<sup>b</sup>. dein geiáid C. II. 57, 259. mit dem Willd vnd dem geiáid S. I. 86<sup>b</sup>. die (Zanzenden) hatten ein solch Getrippel und Gejóhl, daß ich vermeynet, sie wären alle rasend worden Sp. 1, 34. gib mir von diesem rothen gefóchtis D. 1. Mos. 25, 30. das gekráut F. 236<sup>b</sup>. groß gekróse Rg. 91. das glechter (Gefáchter) S. III. 134<sup>b</sup>. Gefáchter Aj. 28. Schend ein paar Gulden vns ins Gloc S. IV. 6<sup>b</sup>. Geloß Symbolum Ea. bey einem Geloß vnder lustiger Vurck Z. 2, 88. der selbig muß das glag<sup>1)</sup> bezalen Rb. 5, 4. ich das glosch bezal S. III. 74<sup>b</sup>. Wein ohne Glegger (Drußen) Am. 84. er schlug sein Gelaßer A. 297<sup>a</sup>. ir rein weislich geláß (Aussehen) C. II. 49, 171. mit valschem gláss C. II. 58, 113. das mich hart wíngt der gelange (Verlangen) C. I. 94, 29. gelártheit W. 82<sup>b</sup>. gib vns gelait K. 131. gelaub K. 145. glaub Es. 4<sup>b</sup>. Gelauff O. b 241. Gless labium Ea. aller werlde gelegenhait K. 173. Geleych artus Ea. den sumer vnd das gleng hastu gemacht B. Pf. 74, 17. des tages gelenz her dringet S. I. 85<sup>a</sup>. dy gelider K. 159. einß dyner glider B. Matth. 5, 29. in welchem geliger (Bett) G. s 112<sup>a</sup>. das schweygen bracht im rbum vnd gelimpff Ag. 192. sy wellen des gelimpff (Recht) haben G. g 14<sup>a</sup>. mainer glimpff (g. s.) II. 83<sup>a</sup>. Gelindigkeit Rb. II. 2, 3. mit guettem geling K. 152. das hielt der Herzog für ein gut Ge= loose (Zeiden) Ts. 94. gelúbd B. 1. Kön. 20, 8. gelúf K. 137. gelúfte El. 5<sup>b</sup>. das glút Rb. 5, 111. durch den geluff Es. 1<sup>b</sup>. wie er den gluff erfüll G. b 126<sup>b</sup>. zú riuv vnd gemach G. s 144<sup>b</sup>. sít zú ju in den versperen gemach G. g 37<sup>a</sup>. was wir für ein gemácht seynd D. Pf. 103, 14. durch jr gemécht (Zengungsglied) D. 4. Mos. 25, 8. der Werckleut gemáchts vnd werck D. Di. 13, 2. ein gemácht B. das. gemahel K. 134. Gemahl A. 316<sup>b</sup>. gemálde B. 2. Mos. 38, 17. gemáll, gemált B. 3. Kön. 6, 29. 32. Gemáhl vund Bildtnuá A. 194<sup>a</sup>. das Gemáhl, von vielen Gemáhliden III. 16. des gemenwrs A. 20<sup>b</sup>. derselben gemáidßschaff (Gesellsch.) Es. 125<sup>b</sup>. in der gemain. ain ganze gemaind G. g 147<sup>a</sup><sup>b</sup>. daß der Sinn es redlich meyne, haben wir nur Ein Gemerte (Werkmal) Lu. X, 25. es war ein groß gemúmmel von ihm W. 152<sup>a</sup>. ein groß gemúrmel Sl. 13<sup>b</sup>. gemúet K. 201. gemút B. Richt. 16, 18. genade K. 129. gnade K. 135. genár (Nahrung) C. II. 51, 55. genaist vnd súnklin (Sunken) II. 132<sup>b</sup>. brich jm das Genick L. 2. Mos. 34, 20. Gneß vnd eiterweis L. 3. Mos. 14, 56. genieß II. 28<sup>b</sup>. der den Genieß von diesen Liechtern nimpt O.

1) Aus Metage ist, wie Adelung und Schmeller mit Recht vermuthen, Geloß, Glosch entsetzt.

gr 97. sorg vnd geniettigung aller zeitlicher ding G. b 46<sup>a</sup>. Frau aller Christenheit genyßt K. 139. durch mütterlich geniß (Geburtswehen) C. II. 1, 124. vnser geniß (Heiland) C. II. 126, 109. das gnüß oder die seget (Rebricht) G. g 108<sup>b</sup>. genozz K. 136. genoz K. 170. Wem selcher glaub ist genost (: trost), der selbig Mensch der ist schon selig S. I. 87<sup>b</sup>. mit genosse oder gewinn D. Matth. 25, 27. nach der genucht (Genüge) K. 205. groß genucht C. II. 47, 179. alle genügt vnd vberfluß D. Ez. 16, 49. vnser genügssamme. genügssamkeit G. s 149<sup>b</sup>. der Genuß Hoffmannswaldau getr. Schäfer 93. ein geplerr S. III. 30<sup>a</sup>. das gepöfel S. II. 22<sup>a</sup>. die Gerade meines Leibes Sp. 3, 18. geradigkeit Fw. 51<sup>a</sup>. Gereusch Fs. 218. Gerete L. 2. Moj. 40, 9. gerechtikai K. 141. Gereisach (Reisicht) A. 325<sup>a</sup>. durch einen Theich vnd Krarach (Geröbr) A. 339<sup>a</sup>. auß dem gerente (Feld) Hb. 101<sup>b</sup>. gericheit (Inwille) G. s 18<sup>b</sup>. gericht G. g 2<sup>a</sup>. das gerigel D. 2. Moj. 36, 33. ane oberia geryme (Riemen) Do. 122. ane gerune (Namen) Do. 64. die geringheit W. 12<sup>a</sup>. ein gut gerucht (sama) Ag. 12. ein geruff D. 2. Moj. 32, 18. ane geruffte Do. 58. ein gerufede vnde ein schal Do. 190. des gerümpels in der müll C. II. 39, 2. merck zweyer hand gerümmel G. b 147<sup>b</sup>. vff dem gümpele merckt (Gerümpelmart) G. b 145<sup>b</sup>. gerümel (Lärm) G. s 173<sup>a</sup>. mit großem gerümpel vnd geidray D. I. Math. 9, 39. es erkub sich ein groß gerümpel D. Ez. 37, 7. mit vnantdrtigen Grimpele vnd Getimpel A. 13<sup>b</sup>. das gerüß vnd das gespenß (unter einem neu zu bauenden Gewölbe). ain ganz gespenß (Gerüß) richtet man auß G. g 104<sup>a</sup>. gesamkeit vnserß volcks B. Jud. 15, 10. gesang K. 138. das Gesenge L. Luc. 15, 15. velgen gesajz B. 1. Kön. 5, 9. hat jeder ein hunderbar Gesajß (besondern Stant) vor der Statt (die sie belagerten) Ts. 143. das Gesäße der Natur Sp. 4, 15. des neuwen gesajßdes G. s 119<sup>b</sup>. das gescheyffte B. 2. Moj. 18, 18. Geschäfft (Testament) A. 290<sup>b</sup>. die gescheydigkeit dink bergen B. Jud. 11, 6. mit großem geschell S. III. 164<sup>b</sup>. wir hab vne geschicht G. b 127<sup>a</sup>. auß geschichte (Schickung) gottes El. 53<sup>a</sup>. guldine geschir G. g 60<sup>b</sup>. geschlecht B. 1. Moj. 1, 21. edels geslos K. 168. er kontt das Geschloß nicht gewinnen A. 298<sup>b</sup>. mit dem geschmack der salben B. Job. 12, 3. vor dem wülichen geschmack vnd gestank Sm. 602. geschmeid B. 1. Moj. 24, 47. sein stüffeln haben kein geschmier Rh. I. 2, 8. der geschmucke El. 8<sup>b</sup>. der schöpfer vnd die geschöpfte G. s 180<sup>b</sup>. ain vegglich geschöpf G. g 50<sup>a</sup>. an seiner geschöpfte G. b 77<sup>b</sup>. daß er (Adam) das göttliche Gesetz vnd Geschöpf vbertrat A. 11<sup>b</sup>. geschoz K. 150. Ein Geschöß, der bald verpufft Fl. 665. geschrey B. 1. Moj. 27, 34. dy heilig geschriß K. 142. alt geschüß B. Job. 9, 5. die vremen seines geschüßes Es. 10<sup>a</sup>. des geschüßes Do. 52. alles geschüß Sm. 89. mit geschweye K. 200. die Geschwey mein, die mein Vater varmehlet war S. III. 5<sup>b</sup>. die Geschweyß A. 169<sup>a</sup>. güß silberin geschöllen B. 2. Moj. 26, 19. voll aissen vnd geschweren Wl. 181<sup>a</sup>. Lazarus was

vol geswer G. g 157<sup>a</sup>. der Krieg bringt uns in groß geschwert S. III.  
 55<sup>a</sup>. das geschwürme der münden Ag. 304. das Geschwürme  
 (: Sturm) der Kruaer Fl. 131. wir sein alle vnderainander geschwi-  
 ßerigt<sup>1)</sup> G. g 177<sup>b</sup>. die geschwulst Es. 11<sup>a</sup>. der lozt ūch bringen  
 vß dem geseyg (Richtung) Br. 212. gesellin B. I. Mos. 3. 12. dein  
 gesicht K. 132. allen gesig G. g 76<sup>a</sup>. das Gesind A. 199<sup>b</sup>. sy traib  
 ūnreißs gespäch (Larm) C. II. 68, 273. da haben sie ihren Gespá-  
 nen in dem anderen Schiff gewunden Agm. 256. armgespáng Fw.  
 66<sup>b</sup>. ihme einen Gespaß zu machen Agm. 220. mit frem gesprey (Ge-  
 spout) A. 106<sup>a</sup>. Wie ein bunt sein gespreiet<sup>s</sup> wider friest L. Spr. 26,  
 11. das ist des bößen geißes gespreuß (Verlockung) G. s 142<sup>b</sup>. so du  
 widerspichst dem tūfel end aller seiner gezierd eder gespreuß G. g 120<sup>b</sup>.  
 das recht gesper (Spur) T. 84 83. geipót B. Weisb. 5, 3. kunst  
 der gesprechnuß; Wt. 74<sup>b</sup>. natur nam von dir dein gespreng K. 141.  
 (man behütet die Kindlein) vor unzullicher spreß vn besunder vor gefelich-  
 tem geipun, dz da komt von baimlicher blóitheit der frawen G. g 18<sup>a</sup>.  
 wenn man die geipunß (Geipinnuß) zarget G. g 106<sup>b</sup>. nach gestalt sam  
 der Sache Sp. 6, 4. an dem gestat des móres B. I. Mos. 49, 13. auff  
 der ginen Gestatten des Fluß. die Schifflein am Gestatt Aj. 11, 14.  
 gestain K. 131. der vresen gestrátt (Amberstreuen) C. II. 71, 113.  
 ein gestreuß (Gestráuß) S. II. 51<sup>b</sup>. Gestráuß A. hp 41. das Ge-  
 stútle L. 3. Rón. 7, 27. ein dünnes gestüpp (Staub) B. 2. Mos. 30,  
 36. sy machen vß frau ain gestüpp C. II. 50, 9. alles gestübt das  
 da fleugt G. g 86<sup>b</sup>. der gesund (usura) end die trugtest B. Wj. 55, 12.  
 sie hat manchem seinen gesundt widergeben El. 40<sup>a</sup>. sy diener dem leib  
 zu großem gesund G. g 12<sup>b</sup>. mit andern gethierts außgefüllet Sl. 25<sup>b</sup>.  
 da ward salich getichte herr auf dich erdacht K. 154. gib uns der siben  
 kunst geticht (Verständniß) C. II. 63, 89. senjisch getón Wt. 76<sup>a</sup>. es  
 wirdt nichts von allem frem gedóns bleiben D. Gz. 7, 11. das macht  
 dein schnéds getráchte (Sinnen) C. I. 20, 29. also rait ich in dem ge-  
 tracht C. II. 57, 20. er tastet das hauß end getráam D. 3. Rón. 6, 9.  
 vret end getrant K. 144. ein getraume El. 50<sup>a</sup>. die getrawme  
 El. 51<sup>b</sup>. ein gros getreck (: hinweg, Menge) Bh. I. 1, 4. Getreid A.  
 17<sup>a</sup>. darumb radt ich dir mit gúten getreúwen G. g 52<sup>b</sup>. das Ge-  
 thúch F. 72<sup>a</sup>. getúmmel S. II. 64<sup>a</sup>. ich hab einen liebenn geuat-  
 tern Ag. 304. das gefúgel B. I. Mos. 1, 20. an frólich stiet grúner  
 gewáchsten Wt. 157<sup>b</sup>. zu siner gewechst (Größe) B. Matth. 6, 26.  
 got súa ju ichier an sein gewar (Schug) C. II. 16, 54. bey guter ge-  
 warnuß A. 90<sup>b</sup>. das Gewáld (Waldung) Gm. 344. gewallt K.  
 189. dein gewannt K. 154. gewáffer A. 12<sup>a</sup>. die ein gewebd

1) Es mögen hier die verschiedenen Formen dieses Wortes ſehen: mit jren ge-  
 schwüerarten H. 134<sup>b</sup>. Geschwüerfinder A. 169<sup>a</sup>. geschwüerget sintt  
 Fg. 32<sup>b</sup>. sie theilen ſeine geschwüerige mit im Sm. 198. Geschwüerigít  
 Rnd Ts. 8. Rempf bu sie Geschwüerert S. 1. 8<sup>b</sup>.



ansehet D. N. 30, 1. wie esu bundt (läuft) zu sym gewäll (Ausgess.) Br. 231. idlung man das gewicht jm ab S. III. 60<sup>a</sup>. nutz vnd gewöre II. 169<sup>a</sup>. der größt gewerb in dieser statt stot in dem sinnot Sm. 387. sie würffen mit einem starken gewerff groß felsen Sm. 280. gewicht B. 4. Mos. 7, 86. fell vom gewild Pg. 5<sup>a</sup>. im Gewildniß D. 1. Mos. 16, 7. darumb ain schön gewimmer (Gebüsch) gewachsen ist C. II. 14, 76. gewin K. 174. Gewien Lhs. Cleop. 1, 70. 162. 313. gewinß Hg. 1, 109. wegen bösen Gewissens Gm. 337. in seiner gewüssen G. s 194<sup>a</sup>. die Gewissenen (Richter), das ist, die ein wissenhaftt dieses gerichtß haben Ag. 57. das gewelß B. Spr. 20, 26. Es gilt ein gewet (Wette) S. III. 44<sup>a</sup>. es hat jnen ein böß gewört gemacht W. 105<sup>a</sup>. in ain gewülcken Es. 11<sup>b</sup>. von voriqen gezeiten her D. Ps. 15, 21. zu den gezeiten B. 2. Kön. 23, 16. gezeit vnd nachtrab F. 149<sup>b</sup>. in dem munde drier gezeitigen B. Matth. 18, 16. heere vnd gezeitige Wt. 197<sup>b</sup>. er hat mancherhand gezeitiges (Wertz.) G. s 24<sup>a</sup>. beide gezeitige (Hoden) II. 144<sup>a</sup>. zu gezeit El. 24<sup>b</sup>. den gezeitige (a. s.) El. 24<sup>b</sup>. das er müß dängen an dem ggotter (Springen) Br. 234. an (ohne) gezwang G. s 51<sup>b</sup>. notdurfft oder gezwungendniß G. s 210<sup>b</sup>.

b) Adj. — in den geberlichen stetten B. 4. Mos. 25, 8. gebirgig land B. Jes. 11, 16. keins weins gebrechlich Fw. 47<sup>b</sup>. das sie gebrauchsam möchten sein El. 24<sup>b</sup>. ein gebrechlichß leben S. II. 54<sup>b</sup>. des gebrechlichen menschen B. Job 28, 4. gebürlich L. Sir. 38, 1. gedabtig K. 152. gedächtig K. 185. gediasam Rg. 103. dein Feind greiff im gedrangen an Lhs. Cleop. 2, 548. auf den gedrangen markt Hg. 1, 230. in giengen da gedratt hinein C. I. 11, 118. Gberich sprach getrate III. 23<sup>b</sup>. des Cerberus gedritten raden Hg. 2, 262. So ist es auch mit der Zahl von Dreyen bewand, so wir die Gedrittin heißen, damit du wirst erfahren, daß man sie allezeit getritte und ungerade hiesse Hoffmannswaldau sterb. Cötr. 109. er ist gedürstig G. b 162<sup>b</sup>. die hund sind jm gefärd. gefär G. g 123<sup>a</sup>. die feind dem honig gefär Sm. 544. gefölganig G. g 29<sup>b</sup>. gefölgig Z. 1, 80. der warheit gefölgig W. 174<sup>a</sup>. dir gehaß vnd gram El. 2<sup>a</sup>. er wirt ir bald gehässig (sie hassent) El. 8<sup>a</sup>. man begund Im seer gehaß werden Ts. 56. geheßig Bh. 2, 281. du wirst irer versen geheßig seyn D. 1. Mos. 3, 15. geßellig dem widerwertigen B. Matth. 5, 25. ein tückischer geheimiger hübe Ag. 226. geheimter rath Hg. 3, 276. geberg vnd tüstig Wt. 14<sup>a</sup>. biß mir gehewr K. 206. ein gehorneter idlung B. 1. Mos. 49, 17. doch was ich daran nit gelaß (lässig) C. II. 52, 278. glaubig K. 151. gläubig W. 9<sup>b</sup>. gleich, ungleich K. 181. gleich K. 195. das ich gee zu der gerechten vnd du zu der gelincken B. 1. Mos. 24, 49. gelirnis zu pöben raden Es. 175<sup>a</sup>. gelirnis S. III. 167<sup>a</sup>. mit gelußsamen spwen Wt. 99<sup>b</sup>. die gemachsam vnd zu fröiden ist Wt. 83<sup>b</sup>. das übel wachse gemelich (langsam) B. Cötr. 4, 21. werdt ir darüber gemelig

trapt T. 68, 89. Niobe ward gemáhllich zu dem Stein Fl. 136. den regelen gemáß Sr. 9. o das ich ir gemáßig (recht) wár C. II. 13, 6. von gemeinen Gynungs-Herren Ds. 150. daß der, der gar zu viel drauf denkt, den Leib gemein(=lich) an Baum, die Seel an Nagel henkt Lu. 1154. Buhler sind gemeinlich Blinde Lu. 1136. ein gast gemait K. 146. er daucht sich ameyd seyn A. 61<sup>b</sup>. die Seele steht gemuth Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 71. Er ist getroß und wolgemüt. schwergemüt Ulenberg 495. 488. frisch gemúthig Sp. 3, 15. genadig K. 130. gnadig K. 199. genädig K. 136. vff das gnawest G. s 2<sup>b</sup>. so gnou, gnou G. b 141<sup>a</sup>. den gnawen (schmalen) weg der tugend G. s 86<sup>a</sup>. vff das genewiß Wt. 61<sup>a</sup>. genám Es. 11<sup>b</sup>. die dann der Krieger nit also geniet waren Ds. 151. redlich geniet Kriegsbient A. 108<sup>b</sup>. da suchet er gar genote (eifrig) Mb. 69<sup>a</sup>. genúchrig C. II. 25, 204. an einem man genugig El. 4<sup>b</sup>. seine gedáchnúß ist genugjam allen verdrúß zu benehmen Sr. 19. die begrábdte des gerechten B. Job. 4, 18. denn wir ja gereit (bereits) am Creuz erlöset sind W. 25<sup>a</sup>. die jugent ist zu bhaltten gering (schnell bereit) Br. 98. Dtnit der kam geringe (mit Mühe) da er die Raaget fand Mb. 26<sup>a</sup>. eines geringfártigen Verstandes Am. 191. gerúsam Es. 67<sup>a</sup>. so wár er in dem sunn gerut (beruhigt) C. II. 51, 66. gerúenig K. 183. gerúhig W. 42<sup>a</sup>. Wadper und gescháffnig G. g 29<sup>a</sup>. alle geschidelistigkait Wt. 10<sup>b</sup>. geschcid Sp. 2, 7. geschlacht und fruchtbar etrich Sm. 138. unsere Speissen geschmackjam zu machen Sp. 6, 19. ein geschweider brieß Hg. 1, 43. krumm und geschrenck. geschrenckt G. s 91<sup>b</sup>. geschwint K. 158. in geselliglicher lieb oder in gespílllicher liebe G. g 116<sup>a</sup>. auß geselligher oder gespílllicher liebe G. g 116<sup>b</sup>. an dem buch der gesichtigen (síchtbaren) ding G. g 191<sup>a</sup>. gesindbar (unfrei) H. 143<sup>b</sup>. die geslypten freúnd El. 40<sup>b</sup>. demútig und gesittjam Rg. 140. bis auch gespóttig nicht C. II. 70, 51. heil und gesundt G. b 16<sup>b</sup>. wes du gestendig bist Wt. 135<sup>b</sup>. der da getrú ist B. Spr. 11, 13. grún gewar K. 134. Er was so gewarig und schnelles Loußs Ts. 146. war alles gewártig (unterthan) dem Rómischen reich A. 130<sup>a</sup>. gewáschiges schwágen Hg. 1, 294. wie sy so gewege (passend) schwiden ir red C. II. 58, 317. gewaldig K. 139. gut gewer argney H. 141<sup>a</sup>. ein getreuer und gewáhrer Hund Sp. 2, 28. mit dem gewerbigen land D. Gz. 16, 29. gewísslich L. Sir. 12, 2. gewóndlich K. 144. dar die menschen gewon sint Wt. 74<sup>b</sup>. gewont B. 1. Mof. 24, 11. zum sang und gang gewohn Fs. 113.

Ann. Bl. bat: kanlewt = Eheleute 13, 3 u. ö. kanischafft = Ehestand 10, 3 u. ö. kantich = ehelich 99, 9. Hier in keine Zusammensetzung mit Ge—. Schmetler bayr. W. 3, 303 hat viele Beispiele von Kon, Kone, Cheone, Cheene. Es ist das mhd. quene, kene, kone = Ehegattin.

### §. 179.

Gegen, ahd. kakan, gagan, gagen, mhd. gegen. Grimm II, 754. m. nhd. Gram. I, 2, §. 283. Schottel S. 635.

a) Subst. — ein boier gegenlauff B. 3. Kön. 5, 4. zu Diten  
 ſinem Gegenſächer. Dito ſin Widerſächer Ts. 103. ihr gegenſeyn  
 (Zugegenſ.) Hg. 5, 81. im gegenſpil (Widerſ.) F. 3<sup>b</sup>. Hoffmannswaldau  
 ſterb. Sohr. 31. gegenheil Hg. 1, 208. in Gegenwart aller Sp. 2,  
 27. gegenwärtigkeit Hg. 1, 367. Gegenwehr, Gegenwer Ds. 225.  
 was baß für ain gegenwurf (Objekt), daran du dich erackeß G. g 107<sup>a</sup>.

b) Adj. — die gegenwärtige zeiten Z. 1, 6. gegenwärtig B.  
 1. Moß. 4, 7. gegenwärtlich (objektiv) mußbraucht man ſie G. b 98<sup>b</sup>.

## §. 180.

Heim, goth. háim, abd. mhd. heim. Grimm II, 755. m. nhd. Gram. I. 2, §. 284. Schottel S. 636.

Subst. — Daß man keiner kein Herratgut zu einer heimſower  
 thet geben S. II. 97<sup>b</sup>. So ißß mit dijes Königs reife, und wider heim-  
 zugc, gangen L. 2. Mad. 13, 26.

## §. 181.

Her, abd. hēra, mhd. hör. Grimm II, 757. m. nhd. Gram. I. 2,  
 §. 285. Schottel S. 637.

Subst. — in herkommenhait der geburt Wt. 194<sup>a</sup>. die Hunen,  
 dern herkommen und Landſchaft ich eben anazzeiaet hab A. 239<sup>a</sup>. her-  
 leußlinge We. 15<sup>b</sup>.

## §. 182.

Hin, abd. hina, mhd. hin. Grimm II, 757. m. nhd. Gram. I. 2,  
 §. 286. Schottel S. 637.

a) Subst. — an der letzten hinferte K. 168.

b) Adj. — daß er ſo hinfällig; iß Br. 200. ſterblich, hinfällig  
 W. 198<sup>a</sup>.

## §. 183.

Hinter, hinder, goth. hindar, abd. hintar, mhd. hinder. Grimm  
 II, 757. m. nhd. Gram. I. 2, §. 287. Weinhold S. 119. Schottel  
 S. 637.

a) Subst. — die hinderfuß Fs. 131. Hinderaanquuß Ts. 121.  
 der hinderhalt brach herfür D. Richt. 20, 33. dz hindert kalen (reca-  
 vaster) wan ob in der blöß; oder in der hinderkalung (recalvatio) wirt  
 geboren ein wiße varb B. 3. Moß. 13, 41. 42. vnder die hinderkleffer  
 D. Cyr. 24, 21. der redet geren hinderköß (Verleumdung) C. II. 70,  
 96. hinderliß S. III. 123<sup>a</sup>. groß geißödt und hinderred G. g 134<sup>b</sup>.  
 der Hinderſchopff F. 183<sup>b</sup>. Er iß ſein Hinderſeß jm Landt S. III.  
 25<sup>b</sup>. daß hintertheil Hg. 1, 33. hindervirtheil F. 50<sup>b</sup>. hinter-  
 rúß S. III. 124<sup>a</sup>.

b) Adj. — dißer König Albrecht was ein harwer hinderhebiger  
 Mann Ts. 237. hinderkleffige leut D. Gz. 22, 9. nu war hinder-

stellig (übrig) W. 44<sup>b</sup>. was noch hinderstelliger zeit ist D. Hebr. 4, 2. hintertückisch S. I. 67<sup>b</sup>. sie stünd hinderwart zu sinen süßen B. Luc. 7, 38. sy kam hinderwertig in dem volck B. Marc. 5, 27. nit laß hinderwärtling die dir süchen zersüchen B. Sir. 4, 5.

§. 184.

In, yn, goth. in, ahd. mhd. in. Wgl. §. 173. Grimm II, 758. 901. m. nhd. Gram. I. 2, §. 288. Weinhold S. 119.

a) Subst. — in ináder B. Job 16, 14. sin ynáder B. I. Mos. 43, 30. Er behütet den ofen in den werken des inbrunstes G. g 144<sup>a</sup>. in meiner zuneiglichen Inbrünstigkeit Gm. 97. jugang Sm. 6. inßigel G. s 114<sup>b</sup>. ingeßigel G. s 113<sup>b</sup>. on inheßigung oder blickheit der gedenc G. b 60<sup>b</sup>. uß der Gütern Inkommen Ts. 23. du solt in deiner Inwendigkeit (im Innern) das leiden Christi betrachten G. g 35<sup>b</sup>. inwoner Fg. 3<sup>a</sup>. alle Inwohner Agm. 72. sie machen barchet, der ein leyner zettel hat vnd ein baumwüllene inworff Sm. 398. — dem ymbiß B. Luc. 11, 38. des ymbiß G. s 157<sup>b</sup>.

b) Adj. — inbrünstig gebet G. b 64<sup>b</sup>. deiner Kunst inndenc O. b 101. wegen der inheimischen krieg Fg. 8<sup>b</sup>. In solcher inßiziger prunß S. III. 70<sup>a</sup>. er machet dich inkerig zu dir selber G. b 72<sup>a</sup>. als wol dem frembden als dem inwendigen B. 4. Mos. 9, 14. ein vninwonlich erde B. Jer. 6, 8.

§. 185.

Mit, goth. mith, ahd. miti, mite, mit, mhd. mite. Grimm II, 762. m. nhd. Gram. I. 2, §. 289. Schottel S. 638.

a) Subst. — Gedencet eurer mitbrüdere Sr. 2. mitnießer, mitbürger, mitbesizer mit dir das rych der ewigen seligkeit G. b 43<sup>a</sup>. ane des herzen mite dencken Do. 48. vnserm Mitdiener L. Kol. 1, 7. das die Heiden Miterben seien vñ Mitgenossen seiner verheißung L. Eph. 3, 6. ihren Mittgott O. gr 93. als Mitheßfer L. 2. Kor. 6, 1. er sandt einen seiner Mitknechte L. Matth 18, 28. die Frau tragte Mitleiden Agm. 351. seiner mitleidigkeit halben Z. 1, 55. mitnarr F. 16<sup>b</sup>. jr mitßwester G. b 141<sup>b</sup>. der mein Mitstreiter ist L. Phil. 2, 25.

b) Adj. — biß mitleidig den betrübten G. g 37<sup>b</sup>. das ich nit werdt jr sünd mitteilig (theilhaft) S. I. 13<sup>b</sup>.

§. 186.

Nach, goth. nehva, ahd. nah, mhd. nach. Grimm II, 762. m. nhd. Gram. I. 2, §. 290. Schottel S. 640.

a) Subst. — schrieb er diesem seinem Nachfahr zue Z. 1, 17. antrieb zur nachfolge Sr. 2. nachgasser C. I. 45, 3. dessen (Christi) Nachgänger A. 338<sup>b</sup>. vnser nachkomelinge Do. 144. Vari des nachkommers Druß Fg. 12<sup>b</sup>. vnder dem künig vnd synen nachkommen Sm.

58. meine nachkommene. meinen Nachkommen Z. 1, 436. 448. der ein sün oder nachkommender Hectoris sol gewesen seyn Sm. 56. bey der Nachkommenheit Z. 1, 202. bey den Nachkömmlingen Z. 1, 104. die Nachkömmlingschaft Aj. 73. Ich soll nicht vertilgen die äfterkömüg oder die nachkommunge meines ungesündes B. Ruth 4, 6. er müß die nachlayben (Überreste) essen G. g 165<sup>b</sup>. die nachlaybeten G. g 166<sup>a</sup>. vornamen, nachnamen F. 105<sup>b</sup>. Wie Nachred thu so ant vnd webe S. II. 60<sup>b</sup>. der nachreder Es. 22<sup>a</sup>. nachreifung A. 24<sup>b</sup>. er (hat) ein grossen nachteyl T. 54, 50. gezet vnd nachtrab F. 149<sup>b</sup>. nachwee G. g 89<sup>b</sup>. von der nachwendigkeyt (hereditas) B. Jer. 32, 8.

b) Adj. — wilt du dyser leer nitt nachvölgig sein G. g 21<sup>b</sup>. das volck ist grappisch vnd nachgriffig gegen ander leüt gut Fw. 54<sup>b</sup>. nachgrüblige bergleute Gm. 96. ain nachgültig (weniger werth) thier G. g 189<sup>b</sup>. in schlechten nachgültigen heusern Fg. 5<sup>a</sup>. nachgeiphten blutfreunden S. I. 83<sup>b</sup>. Sie sind nachleßig S. I. 31<sup>b</sup>. dem nachwendigen (vicina) fleisch B. 3. Moj. 13, 21. die nachwendigen (posterior) glori B. 1. Petr. 1, 11.

## §. 187.

Nieder, nider, abd. nidar, mhd. nider. Grimm II, 763. m. nhd. Gram. I. 2, §. 292. Schottel S. 640.

a) Subst. — der nideruall Es. 7<sup>b</sup>. zum Nidergang der Sonnen S. I. 10<sup>b</sup>. sind von dem Orient erschrocken biß in den Nidergang O. b 65. nidergewand B. 2. Moj. 28, 42. niderheit G. s 46<sup>a</sup>. zu nedersleideren Do. 51. nyderkleyd Ag. 105 Niderkleid L. 2. Moj. 28, 42. die niderlog G. b 175<sup>a</sup>. Nidermül F. 24<sup>b</sup>. die nyderschlacht dyner stat G. b 174<sup>b</sup>. die niderwat B. Jer. 13, 12. Ag. 105. niderwadt S. II. 9<sup>a</sup>. die niederwelt Hg. 3, 25.

b) Adj. — die (Hüße des Hündleins) do strack nidertrechtig sint G. b 145<sup>b</sup>. es ist in der größe als der heßfiant aber niderrechtiger von beynen Sm. 631.

## §. 188.

Ob, obe, abd. oba, obe, mhd. obe. Grimm II, 771. m. nhd. Gram. I. 2, §. 296. Schottel S. 641.

Subst. — obedach K. 138. obtach S. III. 91<sup>b</sup>. Obman II. 58<sup>b</sup>. obliker im rechten II. 119<sup>a</sup>. Figur ohne Objschrift. Obwort (beide für Aufschr.) Hf. 50. Objsicht über die Kinder Am. 113.

## §. 189.

Ober, öber, über, goth. ufar, ahd. ubar, mhd. über. Grimm II, 772. m. nhd. Gram. I. 2, §. 297. Schottel S. 641. 642.

1) Ober. Subst. — Oberqalang (äußerer Schein) G. g 202<sup>b</sup>. zu dem Oberheubman L. Apst. 22, 26. die Oberherrn L. Weisb. 6. 6. vnser Oberhirt W. 167<sup>b</sup>. öberkeit G. b 154<sup>a</sup>. Oberkeit A. 118<sup>b</sup>. S. I. 53<sup>a</sup>. Obriqkeit S. II. 73<sup>a</sup>. vom Oberthor L. Gz. 9, 2.

2) Über, uber. a) Subst. — Wer wil dein vberbleibling essen

S. I. 30<sup>b</sup>. die überbelohnung des volcks B. Richt. 5, 13. die überbrawen B. 3. Mos. 14, 9. als sie vil übertrangs lit Sm. 406. durch überdrick W. 2<sup>b</sup>. teglicher Überfellen Ds. 132. überfluß A. 16<sup>b</sup>. überfluffigkeit B. 1. Mos. 27, 28. überfreudigkeit F. 125<sup>b</sup>. sie namen den Zubrt vnd Überfubrt über an den Wassern cyn A. 37<sup>a</sup>. wenn ein heer den Übergang bestreit Hg. 3, 273. übergeheiß K. 168. die übergeungen B. Amos 3, 14. die Überherrn L. Matth. 20, 25. wann krankheit vast nymbt überhand Br. 145. ist die überhebung abgetilget B. Röm. 4, 14. Ueberkleid O. vj 4. es luter die Überkommnuß (Schenkung) Ts. 136. übertron K. 185. überlast K. 156. er wil oftmals ein überleiß (Überleistung) thun Ag. 274. die Römer hatten sie überleut (mehr Leute als sie), darumb muften sie weichen A. 207<sup>b</sup>. aller tugent einj übermächte K. 167. die Übermaaffe Lhs. Rosen 34. die übermüder oder brüstlin D. Jf. 3, 20. ich will vom übernüg (Wucher) nit schreiben Br. 248. des hymelischen heres ordenung ein überpag (Übertragung) K. 168. nun haben neyd vnd haffe also überpracht (überhand) genommen Es. 47<sup>b</sup>. ymein süß ein überprüet (cinnamomi calamum) K. 165. mit wucher vnd überjag L. Eyr. 28, 8. Überschrift Hl. 56. überichwal des meers Fg. 9<sup>b</sup>. durch meiner liebe überichwal S. III. 88<sup>b</sup>. einen überjwand der gedult G. b38<sup>a</sup>. Wes ist das Bild vnd die Überschrift L. Matth. 22, 20. das die Überswellen bebeten L. Jf. 6, 4. überfürghleichait G. g168<sup>b</sup>. mit allem vbertreff Wl. 203<sup>b</sup>. ain zaiden merckliches vbertreffs Wl. 219<sup>b</sup>. vbertrefflichait Es. 83<sup>a</sup>. hundert überwachungen (Vorbäute) der ybilistiner B. 1. Kön. 18, 25. es ist nit als ein rovkauß zu lassen mit ainem überwert C. II. 58, 374.

b) Adj. — es ist dir maßleidig vnd überbürdig G. b59<sup>b</sup>. laß es überengig für fließen G. b112<sup>b</sup>. dein überfluzzig milt K. 141. aller tugent überfriß K. 165. an aller tugent überfrüchtig C. II. 68, 506. Got ist bergütig, übermchtig Ulenberg 436. 493. moyses kom dar nach über lant K. 144. da hat man nichts überlengs (—flüßig) W. 61<sup>a</sup>. das überleng an den teppichen L. 2. Mos. 26, 12. ein überreiches Weib S. III. 56<sup>b</sup>. überichwend vnd groß G. g50<sup>a</sup>. sy hat ein semliches überichwendliches wolgefallen G. s94<sup>a</sup>. die Früchte fallen von sich selbst, die überständig (überreif) seyn Lu. 2278. vnser überstantlichs brot gib vns hüt B. Matth. 6, 11. den vnüberstritlichen schilt B. Weisb. 5, 20. überjüchtig S. II. 99<sup>b</sup>. überträglich Agm. 296. den vbertrefflichen lou G. s27<sup>a</sup>. ein vnbegryffliches überwesenliches gut G. b78<sup>a</sup>. es stiet im überzwerch G. g90<sup>a</sup>.

Ann. überengig, mhd. überenzec, gehört wol als Ableitung zu §. 74.

### §. 190.

Um, umme, umb, abd. umpi, umbe, mhd. umbe. Grimm II, 774. m. nhd. Gram. I. 2, §. 298. Weinhold S. 119. Schwotel S. 648.

Subst. — der selitat umbengel K. 131. umbfang Fw. 37<sup>a</sup>. umbfahung B. Eyr. 17, 18. der umbhang in dem tempel brast K.

160. innerhalb des umbhanges B. 4. Mof. 19, 7. er machte ein gemeines umbhuß B. 3. Kön. 6, 36. umkreis B. Bf. 97, 2. ummelauff, umlauß Mlenberg 389, 414, 446. Wickelstätt und die umblaß Z. 1, 14. er hat gefehet den umring der erde B. Bf. 93, 1. alle die stett durch den umbichwaiff B. Joi. 11, 12. umbichweiffigkeit G. s 161<sup>a</sup>. die umbstend sind vnal G. b 96<sup>a</sup>. in umbstand vil erbetter lewt II. 83<sup>a</sup>. der umbstand und umbstg F. 104<sup>a</sup>.

## §. 191.

Un, on, ova, goth. abd. mhd. un. Grimm II, 775. m. nhd. Gram. I, 2, §. 299. Schottel S. 649. Der Adj. und Partic. Prät. mit un gibt es eine große Menge. Von diesen führe ich darum nur wenige (meist seltene) an. Weitere Beispiele s. in §. 67. 101—105. 119—127. 143—148. 151—154.

a) Subst. — solchs Unbildt A. 101<sup>b</sup>. alle Unbild zu gedulden Agm. 163. auß vnbrauch F. 62<sup>b</sup>. vnduld B. Jud. 8, 24. in vnedelkneyt B. 1. Kor. 15, 43. das vnend und alle Vühbery A. 11<sup>b</sup>. er stiftet groß Vnend A. 63<sup>a</sup>. vnenthabigkneyt B. 1. Kor. 7, 5. vnernierung Wt. 88<sup>a</sup>. da (be-) gequet im der Vnfall T. 48, 61. stöb, leiß und ander vnfaßel G. g 143<sup>a</sup>. mit vnflut K. 154. in vnflusten K. 203. so der sun dem vatter sein güt vertut mit vnfür Sm. 199. Viel vnfuhr und mutwillenß S. III. 122<sup>b</sup>. verschuldung der vngangkneyt B. Apstl. 8, 23. gibt auch dem Vnnt groß ungedey Gm. 446. vngedem spectrum Ea. auß redtem vngefell (Unfall) T. s 3 92. Wende du diß Ungefäll Fl. 291. was st in dem vngefüere hörnen (brennen) solde Do. 103. doch trost er sy vß vngehab (Weid) C. I. 23, 66. zins und zöll vnvgelt B. Gädtr. 7, 24. von zöllen, steyer vnd vngeft Sm. 103. vil vnngemachß K. 153. vngevad K. 154. ich süat ainß tagß ain vngeßchicht (Unfall) C. II. 7, 20. vngeßchichte (malis fama) F. 214<sup>b</sup>. ain lang man (haiß) ain vngeßchirre (ungeßchicht) C. II. 13, 81. dem Ungeßtin der Zeiten gebieten O. nb 18. mit großer vngeßtüm S. I. 71<sup>a</sup>. vngewitter G. b 58<sup>b</sup>. vngewitter Mlenberg 472. den vnglast G. b 140<sup>b</sup>. in vngehimppff bringen We. 31<sup>b</sup>. vngeglückverkait G. g 47<sup>a</sup>. vngunst K. 196. dys deinem handel idt leicht kām vnhandel K. 184. mir zu großem vnheil C. II. 33, 30. mit ihrer vnhold Hg. 4, 317. das die vnkoß, die darauff gehet, mehr koßet, denn der nuge regt Ag. 425. vn schwachheit und vnfrößferen Ag. 383. vnkraut S. I. 85<sup>a</sup>. wie maq der mit vnkrüsten (schlechten Handlungen und Reden) den frauen vmmir abgeßan C. II. 1, 131. die vn lüt die do chrüsten lüt snt genant G. b 119<sup>a</sup>. voll vnkrüßes Wt. 65<sup>a</sup>. Unmessigkeit Ar. 19. vnmuß und widerwertigkeiten G. s 2<sup>b</sup>. vnmutß ich selten pßig C. II. 2 121. es ist unnotturft Bs. 321. das wär ain große vnßag (schlimme Geschichte) C. II. 5, 227. von der vnßenden in dißem leben G. g 197<sup>b</sup>. das all vnßlechte und manigfaltikeit in dir geschichtel und geeinßeltiget werden G. b 3<sup>b</sup>. sy snt so gar vniespfer, mißtrewer und vreisler C. II. 58, 181. die vnßonne ist in de huiß B. Of. 9, 8. mit seinen verdammte Vntbaten Aj. 1. frof vnßlang, das

doch ſind vntier G. b 29<sup>a</sup>. welcherley vntugenden G. b 90<sup>a</sup>. auß vn-  
 Übung F. 138<sup>a</sup>. durch vuerſchuld S. II. 79<sup>b</sup>. vihiſch vnuweiß F. 2<sup>b</sup>.  
 daß aller menſchen weſen zu vnuweſen kommen vnd ſterben müſten II. 149<sup>b</sup>.  
 vnuwirſtzeyt B. Gph. 4, 31. daß vnuwitter B. Epr. 10, 25. vnzal  
 G. b 96<sup>a</sup>. Vnziffer A. 145<sup>b</sup>. vnzifer Menberg 336. daß er mit ſo  
 ſchmehtlichen herben Worten vnd mit großer vnzucht dem geſalbten Gottes  
 hat geſucht S. I. 23<sup>a</sup>.

b) Adj. — vnärtig C. II. 55, 178. die vnärtigen vñ vnſchlach-  
 tigen finder Ag. 94. vnbedentig Os. 322. ein rauch vnbeſüwig land  
 Fw. 42<sup>a</sup>. vndeunwig G. b 209<sup>b</sup>. vndultig B. Epr. 14, 29. vnerfül-  
 liger durſt Es. 13<sup>a</sup>. ein vnfeſſlich zeiden G. s 140<sup>b</sup>. diſen vngezeng  
 mañ B. I. Kön. 25, 25. ich iat nit vngenglich von minem got B. Pf. 18, 22.  
 ein vnganke beidit G. s 211<sup>a</sup>. ungaßbar O. j 11 (iſt die Gr-  
 klärung von nimmerwirth *ὄξυρος*). daß du unß das Gábige vor das  
 Ungábige verkauffeſt Sp. 5, 24. vngebárdig G. g 115<sup>a</sup>. vngefueg  
 K. 159. vngעהeb ſotilis Ea. daß macht mein Herz mir vngemut S. II. 54<sup>b</sup>.  
 wer im Gaßbot (bei Tiſch) vngeneußig iß Rg. 104. ein frecher  
 vngennitner Herr A. 111<sup>b</sup>. Nun bin ich jung vnd vngenet S. II. 47<sup>a</sup>.  
 eyn vngerüwigß qñt Br. 119. über vngefchamberen werck B. 2. Kor. 12, 21.  
 vngefcheyde ſein wir S. II. 40<sup>a</sup>. grob vnd vngelocht K. 174. vngewacke  
 ſuppe G. b 16<sup>a</sup>. vngelalt K. 194. tobig vnd vngelüm G. b 140<sup>b</sup>. du verdammeſt  
 de vngütigen B. 3. Kön. 8, 32. ñe zeigt vnháling (offen) an W. 168<sup>a</sup>.  
 vnküßtig red vnd böie wort C. II. 1, 111. du ſolt vnfewes (Ungefautes)  
 ſchinden nicht C. II. 71, 177. dein red iß mir vumer C. II. 7, 71. alles würd  
 vñß ſchwer vnd vumer G. s 168<sup>a</sup>. dünckt mich nicht vnuot ſeyn A. 105<sup>b</sup>.  
 mit erbern unpartchien (unparteiſchen) Lühten Os. 41. als ein Pfarrherr  
 in Kleidung etwas Vnpfarreriſch auffzog Z. 2, 102. vnuerechtfertig  
 (ungerecht) gut G. b 94<sup>a</sup>. eyn vnſauberß (Schlag) F. 253<sup>a</sup>. der menſchen  
 augen ſind vnſettig Ag. 133. den aller vnſchamigofften jüngling Wt. 206<sup>b</sup>.  
 vnſichtig G. g 52<sup>b</sup>. Er lebt ſam (als ob) wer gar vnſin. den vnſinigen  
 Mann S. I. 68<sup>b</sup>. vnſtantbar Br. 100. die vndapffern G. b 106<sup>a</sup>. vntrágig  
 (unfruchtbar) W. 182<sup>a</sup>. vntráglich iß dein Zorn Fl. 28. einem vnvernünff-  
 ten Thier S. III. 63<sup>a</sup>. die Són waren noch vnvoigtbar  
 (minderjáhrig) A. 274<sup>a</sup>. ſy waß im auch nit unweg  
 (abhold) C. II. 67, 5. die vnwegigen ſtraffen B. Richt. 5, 6. vnwirß  
 Es. 60<sup>b</sup>. ſünden vnwiße (nesciens lahem) K. 184. ſey nit vnwißig  
 der red D. Epr. 19, 27. die ſün ſind vnzómiger herzen B. Gz. 2, 4.  
 unzweſelig Gm. 379.

c) Partic. Präter. — vnbetapte (ungefüge) ſitten G. s 61<sup>b</sup>. Er  
 iß in todtſünden geſtorben, vngerüwt vnd vngebeidtet G. g 198<sup>a</sup>.  
 ſcheydeſt du von binnen vngébüßt diner ſünd G. b 2<sup>b</sup>. wie er 40 tag  
 vngewen vñ vngetrunden geſaßet hett G. b 17<sup>b</sup>. daß ſy mit den  
 pfaßen vngeheüt (unverſendet) ſeyen Fw. 45<sup>a</sup>. laß mich vnkeit  
 S. II. 27<sup>a</sup>. ich ward nye ſo vngelachſen (unbequem) C. II. 42, 118. ich  
 lebt nach alles herzen lußt, doch vngelegt irer eren C. II. 30, 104. daß vnge-



menſchte Volk Fl. 199. Sy habenn gar vngenoſſen (grob) dich gegrifſen an K. 154. etliche Durchſichtige Herren zwang Er Ire Töchteren den Ungenoſſen von ſchlädtem Harkommen ze vermählen Ts. 23. vnd niemans nichtzit vngesagt (ungetadelt) laß fürzon G. g 174<sup>a</sup>. wie ich ſo vil nicht vngeschlafen beyben Wt. 26<sup>a</sup>. Mit Thränen muß ich miſchen den ungeschmackten Tranck Fl. 23. damit ſie ihm die leut vngewegen machten Sl. 45<sup>b</sup>. Sie lebten doch vngrembter ſitten S. II. 78<sup>a</sup>. Dnkapauant (Perſon) F. 7<sup>b</sup>. vnuermackelt S. III. 42<sup>b</sup>. ein vnuermäßigets menſchliches B. 3. Moſ. 1, 3. daß ich mög ohn ſünd vnuermäligt leben S. I. 14<sup>a</sup>. keuſch vnd vnuermeliget El. 34<sup>a</sup>. daß ezaiden beleibt vnuerezwakt K. 181.

Grimm kennt (II, 881) kein nhd. Beiſpiel, daß ſich privatives un an die vor dem Partic. Präter. ſtehende Partikel fügte, kein unabgebrochen u. a., und hält dieſe Bildungen für ſehr neu, mit Ausnahme derer mit den untrennbaren Partikeln (be, ent, er, ge, ver, zer). Ich füge einige ältere Beiſpiele bei. Ds. hat: unabgeſeiter dingen 222. G. hat: vnangesehen die notdurfft s 157<sup>a</sup>. Ag. hat: vnangesehen die perſon 64. L. hat: bleiben vnabgewendt von deinen wolthaten Weiſh. 16, 11. dieſelbige Decke bleibet vnauſſgedeket 2. Kor. 3, 14.

d) Partic. Präſens. — ich hort nit als ein vngehörnder (-urdus) B. Bj. 38, 14. Er wirdt taub vnd vngehörret S. I. 90<sup>a</sup>. er wonet in den vngenaehenden ſteynen B. Job 39, 28. ich hab es vnwiſſent thun B. 1. Tim 1, 13.

## §. 192.

Unter, under, abh. und(t)ar, und(t)er, nhd. under. Grimm II, 783. m. nhd. Gram. I. 2 §. 300. Weinhold S. 119. Schottel S. 651.

a) Subſt. — an vnderpind (ohne Rückhalt) K. 160. on vnderbind C. II. 39, 21. an vnderfriß K. 176. die vnderlybung (Unterbrechung) ſöldicher ſchiffung Wt. 37<sup>b</sup>. vners Reichs Vndergang Gm. 33. vndergenger II. 176<sup>a</sup>. pfül vnd unterküſſen Hg. 2, 138. an vnderlaß K. 199. die vnterleſſß Rh. I. 1, 2. neue Unterpfaude, die Unterpfaude Sp. 6, 7. thu ir nach mein vnderriicht T. 92, 11. vnderſchaid K. 165. vnterſchied Ag. 244. vnterſcheyd Ag. 264. die burger ſagten im hilff, beſtand vnd vnderſchlauff zu Sm. 405. der Sächſiſche Fürſt hatte ſeinen Unterschleiß in Dänmarck A. 282<sup>b</sup>. dieſen Unterschleiß Lhs. Soph. S. 109. in Eälen vnd vnterſchüpfſen A. 108<sup>a</sup>. beizen mit vnderſpele Do. 62. dem geleicht ſich keines thrones forme nach ir vnderſtent K. 166. Sie iſt des Alters vnterſtüg S. II. 81<sup>b</sup>. ein ſtarcker vnderſtug D. Cir. 34, 19. ein Untertedinger (Vermittler) Ds. 108. er war Vntertheidinger A. 279<sup>b</sup>. vntertrunck F. 42<sup>b</sup>. Vnterwälder 27<sup>a</sup>. dieweil ihr Vnterweiß gleicht der Schrift O. gr 70. vnderweiſung G. g 37<sup>a</sup>. lieb vnd laid on vnderworcht (Vermiſchung) C. II. 58, 106. on vnderzug G. s 5<sup>a</sup>.

b) Adj. — ganz unterdienſtlich ſich erbott S. II. 62<sup>b</sup>. ordenlich, vnderſcheidenlich G. 6122<sup>a</sup>. unterſchiedliche Buchſtaben Hf. 178. ſie wurden ihme vnderthan A. 52<sup>b</sup>. ſo auffauget er die vnderthanen Es. 102<sup>a</sup>. vnderthünig (: künig) Bb. 8, 72 die vnterthigen haben nit anzuecken wie die oberſten ſein ſollen Es. 53<sup>a</sup>. manigfaltigen ſtedtumen vnderwürffig Wt. 90<sup>a</sup>.

## §. 193.

Ur, or, goth. us, ahd. ur. Grimm II, 787. 818. m. nhd. Gram. I. 2, §. 302. Weinhold S. 117. Schottel S. 253. Einigemal ſicht ur — für er — §. 175.

a) Subſt. — ein Brán jetzgenanntes Kónigß A. 143<sup>b</sup>. ein Bráne A. 58<sup>b</sup>. min vrániu vnd min abániu Wt. 43<sup>a</sup>. wie man die Státt von vrbárunq vngewarter ſach vberfallen ſol A. 108<sup>b</sup>. da kein Reid noch vrbunß (Ankunß) werden würt G. 6162<sup>b</sup>. die alten Brúcken, Brfarn, Wege A. 288<sup>a</sup>. mit dieſer Vrgicht (Urtheil A. 206<sup>a</sup>. Aufß dein Befandnuß vnd vrgicht S. III. 19<sup>b</sup>. vrhab (Sauerteig) Bt. 16, 5 u. ö. Rnd iß diß der erße Urhab, daß Ts. 9. ein vrhaber deß velckß Fg. 1<sup>b</sup>. mit einem ſchriftlichen Urkund Ts. 39. ir habt vrlaub zu kauffen B. I. Moß. 42, 34. in der Urlaub (beim Abſchied) Agm. 362. ſo man urlouge (Krieg) hat Do. 171. lodes vrfach (laudis thema) K. 179. ich bin ein vrfacher vnd thüner Ef. 55<sup>b</sup>. weil mich die Urſchlechte (Blattern) ſo verderbt hätten Sp. 4, 10. ihesús der aller Ding iß ein erßer vrfprung Bb. 9, 11. jr vrfprung Sm. 62. vrfrend K. 133. S. I. 54<sup>a</sup>. vrfrend S. I. 53<sup>b</sup>. dy vrtail K. 143. das vrtail K. 146.

b) Adj. — vrbering (plöglích) kam im in ſein ſyn T. 96, 50. rumpleten die Heinde vrbering im Schlaß auff A. 37<sup>a</sup>. vrbittig II. 84<sup>b</sup>. vrbietig F. 264<sup>a</sup>. vrbietig alle Unbild zu gedulden Agm. 163. vrblichlich (unplöglích) Agm. 170. vrrúg S. I. 25<sup>a</sup>. ſy ſeind vrdügig G. 6154<sup>b</sup>. vrblöglích S. III. 97<sup>a</sup>. vrpfliglich S. III. 46<sup>b</sup>. ſchnell vnd vrpfliglich Ag. 710. vrbliuglingen G. 6162<sup>b</sup>. die vrfprunglichen Branken Sm. 56.

## §. 194.

Ver, vor, goth. fair, ahd. fër, fir, mhd. ver. Grimm II, 724. m. nhd. Gram. I. 2, §. 277. Weinhold S. 117. Schottel S. 643. Weitere Beiſpiele ſ. in §. 51. 76. 143—148. 151—154.

a) Subſt. — verandering W. 27<sup>a</sup>. verenderung W. 26<sup>b</sup>. verpildung G. 668<sup>b</sup>. die verblindung jrer herzen D. Marc. 3, 5. Verbundt D. 46. verbott Wt. 229<sup>a</sup>. ſo ein: mñſch empfñdet einen verbunß G. 6226<sup>b</sup>. die verdampnuß; B. Spr. 27, 20. niewol ſie verderber ſeyn A. 16<sup>a</sup>. die Verderbung Ar. 19. ein kleiner verdienß G. 6208<sup>a</sup>. verdreiß Fl. 68. der kainen verdrieße haben ſol Es. 58<sup>a</sup>. vil verdrißens Ef. 18<sup>a</sup>. in dem verdrißen Ef.

5<sup>a</sup>. er hat des Rheinen vertrieß T. 76, 2. Gm. 268. die ein ver-  
 droß hetten D. 4. Moß. 11, 1. verdruß A. 212<sup>b</sup>. das beliben find  
 oder der verdürbling B. Pred. 6, 3. des Herren brudern Verchli-  
 gung Lhs. Moien 126. mit einer ansehnlichen verehrung Z. 1, 291.  
 vereinigung Sm. 111. weil ich lieber die Güte, als eine strenge Ver-  
 fahrung brauche Sp. 3, 3. verfolger W. 117<sup>a</sup>. verfolgung W.  
 132<sup>b</sup>. mit giftlicher vergebung Wl. 42<sup>b</sup>. in vergeß kommen A. 300<sup>b</sup>.  
 vergeßnütz Wl. 98<sup>b</sup>. nach Ir eigenem Verzicht (Geständniß) Ts.  
 136. die vergicht H. 104<sup>a</sup>. Aufß dein verhandlung und vergicht  
 S. III. 94<sup>b</sup>. mit vergießung der trehenen G. g 199<sup>a</sup>. vergäbtung  
 (—erung) A. 19<sup>a</sup>. in der vergunung (consensu) der hochfart B.  
 Weisß. 10, 5. vergünunge H. 112<sup>a</sup>. mit Vergünstung Ts. 44.  
 Solchs sage ich auß vergunst L. 1. Ker. 7, 6. wäre er nicht nach dem  
 Verhaßft (Gefänniß) geführt worden Sp. 1, 20. verheugnuß A.  
 13<sup>b</sup>. verherung W. 26<sup>b</sup>. verbergung Fg. 8<sup>b</sup>. sie hatten greßen  
 verheiß von Marmino A. 206<sup>b</sup>. verheßigung B. Röm. 4, 20. wenn  
 nützgunß der verhüllung (be-) darff Hg. 1, 300. zu verbütung  
 größern geschreß Gm. 53. verjeher und betenner gottes G. b 62<sup>b</sup>.  
 verklärung eines dinges Ag. 104. ohn sein verleub (Erlaubniß)  
 Rg. 206. nach verlauff der zeit G. g 59<sup>b</sup>. Verleumbdar Sp. 3, 6.  
 verläumdung, verleumbdung Hg. 5, 293, 295. verliesung  
 der kinder Es. 80<sup>a</sup>. verliterung der zue Wl. 66<sup>a</sup>. verlust G. s 116<sup>a</sup>.  
 verlust G. s 11<sup>a</sup>. die vermahnung Sr. 19. Vermaßung der Ge-  
 löbt Ts. 124. in irer vermeßlung b. Jud. 9, 2. zu vermehrung  
 Z. 1, 4. Vermessenheit Lu. 727. vermoderung Sr. 36. vermö-  
 genschaft oder kunß Zs. 1, 12. vernunft, vernunft Es. 30<sup>a</sup>. ver-  
 nünste K. 185. Gräbler und Vernünftler Sp. 3, 6. Verräter  
 Ds. 282. Verräterie Ds. 103. versamlung Fg. 7<sup>a</sup>. groß Ver-  
 sammungen Ds. 70. versünnuß. versünnlichkeit G. b 44<sup>b</sup>.  
 ohn verseunung Rg. 123. Verschleißung vieler Kleider Hoff-  
 mannswaldau sterb. Sofr. 67. verschlickung des rüchs B. Job. 12, 3.  
 mit verschmeße G. s 217<sup>a</sup>. in greßer verschmach G. g 60<sup>b</sup>. ver-  
 schmahung G. s 197<sup>b</sup>. getis vorjmenisse Do. 33. verschuldung  
 B. Apß. 8, 23. verschönung B. 3. Moß. 23, 28. verspottung B.  
 Pf. 79, 4. werstand (Verst.) G. s 80<sup>a</sup>. recht verstendnüss K. 140.  
 in versuchnuß Es. 55<sup>a</sup>. mit böser versuchung G. g 61<sup>b</sup>. Versübn-  
 lichkeit Sp. 3, 22. verthünnlichkeit Gm. 460. vertraulichkeit  
 Hg. 1, 5. die Händel und Verübnußen Gm. 343. die verwaltung  
 derselben (Güter) Sr. 17. verwandniß Hg. 1, 10. Verweigerung  
 Hl. 178. die verwyung B. Pf. 79, 12. verwundernuß D. Job  
 12, 17. Verwürfunge Lhs. Soph. 5, 210. die verzeichniß W.  
 56<sup>b</sup>. der verziß (Verzcht) H. 74<sup>b</sup>. voreziunge (Verzchtung) eigenes  
 willen Do. 40. verzbung (Verzeibung) G. b 6<sup>a</sup>. es wechß wider ohn  
 verziß (Verzug) Rh. H. 1, 4. dar inn laß dich nicht störn verzbeiz-  
 sel (Verzweiflung) noch zeuar K. 191.

b) *Ndj.* — damit es den Keiser desto verächtlicher und abscheulicher machte Ts. 141. verdächtlich und verächtlich Sp. 4, 8. ich war so hart verhaßt (*begierig*), welches zu wissen Sp. 6, 2. ein verführerisches (mißgünstigen) hegen Wi. 203<sup>a</sup>. verdammliche Fragen Gm. 224. verdrüßlich Hg. 4, 56. verdrüßlich Wi. 61<sup>a</sup>. Aj. 13. so ward uns trauren ganz verduß (*verjagt*) C. I. 18, 38. verführerisch Gm. 471. müßige und vergäbne weit Es. 23<sup>b</sup>. biß vergiblich deinem volck B. 3. Kön. 8, 50. von iren vergifftigen zungen C. II. 59, 140. viel vergnüglicher Sp. 3, 4. was soll einem vergündigen menschen das gelt D. Sir. 14, 3. dein vergünstigen D. Sir. 37, 12. du mußt mit mir vergut nemen S. II. 40<sup>a</sup>. der verheit ichalt Es. 185<sup>a</sup>. als er ihm verkleinerlich zurrüfte Z. 1, 154. verkleinerlich Aj. 73. ein schwacher verkomter geist G. s 186<sup>b</sup>. die Faulheit macht verlauff Sp. 2, 28. einen verleumbdlichen Geist Ar. 26. mit verlogner thätig D. Jf. 32, 7. der Sach verlustig Ts. 70. des höchsten Gutes verlustig Ar. 11. ein verunftiger Mann Os. 201. ich bin auff keinen rumb verpicht Hg. 1, 21. Nun war da ein sehr loser Mann verpübt, verspielet und verthan S. IV. 111<sup>b</sup>. mit einem so verruchten Weib S. IV. 26<sup>a</sup>. kein verächtlicher feind Hg. 3, 296. verfeumig D. 3. Mos. 20, 4. ein wises heg vñ ein verstandes B. 3. Kön. 3, 12. der verstanden diener B. Spr. 14, 35. sey nicht verthunlich Z. 1, 122. ein verthunlicher Herr Sp. 6, 6. Wie das volck so vertrogen sey S. II. 26<sup>b</sup>. von ein Nerdig (*neidisch*) verweirchten Maul S. IV. 47<sup>a</sup>. verwegentlich Zs. 1, 197. verweirlicher Natur Hoffmannswaldau sterb. Betr. 63. sein Mutter war nun verwitticht A. 269<sup>b</sup>. warum ist mir plag verzwünelig B. Jer. 15, 18. der esel rinckt büßlich und verzwungen G. b 128<sup>b</sup>. das sie mit vil verzwungenß mit ja selbst gemacht haben Fg. 11<sup>b</sup>.

Anm. Unter den *Ndj.* sind auch einige Partic. angeführt, von denen das ganze Verbum wenig oder nicht im Gebrauch ist. — Das Wort Vernunft erscheint hier noch in abweichenden Formen (*vernust, vernunß*), wie schon *ahd.*, s. I, §. 144.

### §. 195.

Vor, for, vur, fur, goth. *faura*, *ahd.* *fora, fore*, *mhd.* *vor*. Vgl. §. 177. Grimm II, 726. *m.* *mhd.* Gram. I, 2, §. 277. Weinhold S. 119. Schottel S. 652.

a) *Subst.* — dem die Vorbildungen angenehm sind III. 166. das niemant habe gevlodtin noch gespaldene vorbuge oder astirreife an synen setelen Do. 122. die Wolcken sind sein Vordeck L. Jf. 22, 14. deine Voreltern L. Jf. 43, 27. er schlug seinen Vorfahren gar nicht nach A. 83<sup>b</sup>. (Johannes) vorgengel gotes suns K. 149. außer dem Vorhang L. 2. Mos. 27, 21. man sol das fleisch seiner vorhaut beschneiden L. 3. Mos. 12, 3. die vorhergen (*praecordia*) des toren B. Sir. 33, 5. in dem vorhoff des garten B. Gfthr 1, 5. dahin der

Vorläuffer für ein eingegangenes L. Hebr. 6, 20. dem Vormünd. ein Vormünder A. 273<sup>b</sup>. vornamen F. 105<sup>b</sup>. einen andern vorradt Ag. 1. vorrhat W. 2<sup>b</sup>. kurze for=sätze Hg. 39. dieses vor=sages und for=tritt wegen Zs. 1, 84. er bauet ein vor=jochpff für den Tempel D. 3. Kon. 6, 3. vorjidel (Verfabr) Bt. 86, 3. vorjpiel W. 11<sup>a</sup>. er mintert den Vorjpredern den Lohn A. 298<sup>b</sup>. die Vorjtedie L. 4. Mos. 35, 3. sie juchen ihren vorjeyl Ag. 272. jandtejt für ber min Vordraber L. Weißh. 12, 8. Vorwig Gm. 119. 126. es waren im vorzug (Vertrab) Bayern A. 347<sup>b</sup>.

b) Adj. — die umjtend welche jekundan vorhanden jind G. s 45<sup>b</sup>. Wann die Officiers vorjchlägiger, inventiojer und erfahrer wären Sp. 1, 16. der vortheilige Rangel B. 2. vortreffliche Erfahrungheit Sp. 1, 1 im vorwärtigen (vorigen) Jar Ts. 42.

Num. für vorhanden jinet jich auch verhanden, fe bei T. 63, 18. 78, 32. Ag. 51. bei Menberg jehr oft, Sl. 11<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup> u. ö. (verb. Sl. 99<sup>a</sup>). O. gr 30, 43, 68, 71 u. ö. Lhs. Cleop. 3, 236. jühanden Bs. 63. Hg. 3, 191. 273 u. ö. — für unjer Verwelt hat Hg. verderwelt 3, 182.

### §. 196.

Wider, wieder, goth. vithra, abt. wilar, wider, mhd. wider. Die Unterjcheidung beider Partikeln ijt noch nicht alt, wie auß den Beijpielen jich erjibt. Grimm II, 795. m. abt. Gram. I. 2, §. 306. Schortel S. 653, 654.

a) Subj. — widerjärerer (Wiederholer) Fw. 35<sup>a</sup>. wiederbringung Sr. 4. der nit empfienq de widerdrieß; wider feinen nächjten B. Pf. 15, 3. viel widerdrieß S. IV. 93<sup>b</sup>. jm zum widerdruß A. 298<sup>a</sup>. die juen widertruß haben gethan Sm. 202. an der wideruerte (Heimkehr) Do. 33. widerjart C. II. 16 127. den rechten widergelt deß loned B. Hebr. 2, 2. mit gebülicher widergelt H. 44<sup>b</sup>. Ohne Widergelt Hoffmannswaldau actr. Schafer 46. Widergrün F. 92<sup>b</sup>. er raunt auß jm neidliche on alle widerhab Hb. 105<sup>a</sup>. der widerbal S. IV. 63<sup>a</sup>. ein Wiederkäufler Lu. 2370. an widerkere K. 182. widerkunfft Hg. 1, 9. lon und widerlegung für die arbeit G. s 38<sup>b</sup>. widerlieb (Gegentlieb) F. 64<sup>a</sup>. in Widermut Os. 106. widermut G. s 100<sup>a</sup>. die wiederpart Menberg 312. 314. jeine widerjachen G. s 27<sup>b</sup>. jm Widerjächer Ts. 103. jren widerjehern Sm. 102. der mutt und beltet widerjpan S. I. 83<sup>a</sup>. widerjpennkait Wt. 95<sup>b</sup>. Hat nun nicht alles fein Widerjpiel Hoffmannswaldau fterb. Zotr. 32 on widerjpruch G. s 60<sup>a</sup>. In tatent groffen Widerjtand Os. 128. daß jchiff jinet widerjtand von einem jtein G. s 219<sup>b</sup>. mit widerjreit K. 133. rich (rädre) midh von minem widerjeyl B. Luc. 18, 5. widerton (Plume) Fs. 121. widerwärtigkayt B. Hebr. 6, 16. den Widerwertigkayten Os. 216. der widerweg (Rückweg) Fg. 70<sup>a</sup>. im Fall ein Widerwindt dich erwan heißet jtanden O. gr 12.

b) Adj. — widerjehig W. 85<sup>a</sup>. die wedirjpenigen Do. 98.

widerſpenſig B. 1. Roſ. 49, 7. widerſpänig, widerſpenig B. 4. Roſ. 14, 9, 15, 30. widerſpenſig A. 65<sup>a</sup>. wy er den weinden widerſtendi<sup>a</sup> wer Bb. 5 75. Sanct Luce ſchriſt iſt mit dieſem gar nicht widerſtrebig W. 50<sup>a</sup>. biß ſchieß gebellig dem widerwertig<sup>a</sup> B. Matth. 5, 25. daß dein Mund auff den tag Widerwertige (einander widerſprechende) Ding vermag S. IV. 43<sup>b</sup>. die (Dinge) im widerzām ſind G. g 65<sup>a</sup>.

§. 197.

zer, zur, zu, zerb. ds, abd. ziar, zeir, za, ze, zi, mhd. zer, ze. Grimm II, 723. m. nhd. Gram. I 2, §. 275. Weinhold S. 118. Schottel S. 654.

a) Subſt. — zerfluungen (inflationes) B. 2. Ker. 12, 20. in der zerbrochenheit B. Pf. 106, 23. glüclial der zergenglichheit Br. 124. es hat mich umbfangen zerknirichung des tods D. 2. Röm. 22, 5. der Glieder zerreiſung A. 227<sup>a</sup>. zerſtörlichkeyt B. Apſt. 2, 27. zerſtörung Es. 32<sup>a</sup>. in betten mir zertreiblung meines hergen bracht G. s 146<sup>b</sup>.

b) Adj. — eines zernidten Mufens A. 202<sup>a</sup>. du zernidriger vltis Walt S. IV. 24<sup>b</sup>. du zunidtiger Pubenſack S. IV. 23<sup>a</sup>. des zerſterliche menſches B. Röm. 1, 23.

§. 198.

zu zerb. du, abd. mhd. zuo. Grimm II, 722. m. nhd. Gram. I. 2, §. 274. Weinhold S. 119. Schottel S. 655.

a) Subſt. — zubringlina (zugebrachtes Kind) Z. 2 78. zuval K. 144. zuſucht K. 135. er muß gott allain mit ganzer er zůfüglichaft anhangen G. g 42<sup>b</sup>. zubömlinae We. 15<sup>b</sup>. er fröwet ſich in ir zutunfft (Zuf.) B. 1. Mad. 11, 44. die ſordriam zutunfft (Zuf.) des ſtrenghen richters G. g 5<sup>b</sup>. durch zutunfft (Zuf.) ander völder Sm. 95. ohne ſeinen Zulaß Sp. 1, 21. zuloſſ Ds. 25. zuloſer G. s 169<sup>b</sup>. Zuloſer F. 53<sup>b</sup>. zunamen F. 105<sup>b</sup>. in meiner inbrünſigen Zuneigung Gm. 97. von dieſer Zuneigung Hoffmannswaldau ſterb. Solz 57. nit wird genandt ein zurauner B. Cit. 5, 16. mit genüglichem zůſage (dos) Et. 1<sup>b</sup>. zu viel glaubet den Zutüttlern A. 170<sup>a</sup>. ihres zu- und ab- wechſels wegen Zs. 1, 72.

b) Adj. — die (Zugend) got ſe gar zůfügig ſey G. g 41<sup>b</sup>. daß in claim end zudettiā ſint durch waſſen werden G. b 159<sup>b</sup>. des zůkünfftigen Gerichts Ar. 1, 63. in meiner zuneiglichen Inbrünſigkeit Gm. 97.

2) Zusammengeſetzte Partikeln mit dem Nomen.

§. 199.

Dieſe Art von Zuſammenſetzungen, beim Verbum (§. 240) noch zahlreicher als beim Nomen, greift immer weiter um ſich (§. 158). Ich faſſe

die wenigen hierher gehörigen Beispiele zusammen. Das doppelst zusammenge setzte Vergunft i. §. 194. Vgl. noch §. 191 und zu Erbar men §. 170.

a) Subst. — solt jr diß briefß ein abgedrufft machen D. 1. Mach. 11, 37. abvndersehung (Abbildung) Bl. 22, 3. mit denen Anbedingungen Ts. 31. Auf Gottes Anbefehl O. 22. du wirst mein Anbegehren nicht lassen O. b 173. von Au geb äue (Anbeginn) der Welt A. bp 51. angesicht K. 173. angesicht vnd angeßalt F. 64<sup>a</sup>. auf ihren Angerrieb O. b 123. dajelbß hatten sie jren auffenthalt L. 1. Mach. 10, 4. aufenthaltung (Grb.) Bl. 11, 7 u. ö. aufferstehung Christi Ar. 1, 31. macht manch Aufgebebe Lu. 2624. der kleine Beygefehrte Os. 24. beurtheilung Hl. 230. die Entnehrer meiner Bestē Agm. 125. on alleß erparmen K. 155. erparmung S. II. 105<sup>b</sup>. ohn alle erbärmuß A. 51<sup>a</sup>. erbarmbergißkeit G. s 14<sup>a</sup>. mit fürgesprennen Es. 135<sup>b</sup>. on gallen vnd on gunderfart (Salzbeir) C. II. 58, 149. mit schmückung vnd herfürbungunge A. 257<sup>a</sup>. die ungewey der menschen B. Weißb. 12, 5. ingewende Ef. 25<sup>a</sup>. mitgefärten, mitgeserden Es. 155. 287. mitgenossen Z. 2, 60. der Mitgespan A. bp 125. mit aller zügehör Sm. 352. mit jrer zügehörd Sm. 334. in der zügelichung gottes B. Job 4, 17. los vns geben Zügemüße L. Dan. 1, 12. zusammenbindung Zs. 1, 70. zusammentunfft Sr. 38. (Der Herr ist) mein züuerlas in zeit der not Menberā 407. züversicht B. Ps. 73, 28. Wir haben auff vns zu grosses Züvertrauen O. 67. — Schottel führt S. 259 folgende Verwandtschafts- und Familienbenennungen an: der Vorobergroßelter Vater, die vorobergroßelter Mutter, der Hochvorobergroßelter Vater, die Hochvorobergroßelter Mutter, der Vorobervetter, Vorobereltevetter, so auch — base, — oheim, — muhm.

b) Adj. — er was anentpfenktlich vor den augen alles volckes B. 1. Kön. 18, 5. dem künig ist anentpfenktlich der verstanden diener B. Syr. 14, 35. angedenck H. 43<sup>a</sup>. süß vnd angenām G. g 64<sup>a</sup>. freundlich vnd angespredt Eg. 6<sup>a</sup>. vnser auffenthaltig brot gib vns heut D. Matth. 6, 11. du vszverheste (schlechte) laus C. I. 21, 28. eingedeckhtig S. III. 186<sup>a</sup>. ingedenck H. 48<sup>a</sup>. biß deinem nächsten erbärmig G. g 182<sup>b</sup>. ein erbermlich ding G. s 125<sup>b</sup>. von dinem erbarmberhigen vatter G. b 73<sup>a</sup>. der grossen sach siht nachgedechtig S. III. 16<sup>b</sup>. zugehörig Ts. 55. ich mach sie schlaffen züversichtlich B. Of. 2, 18.

Anm. Grimm belegt (Wörterb. I, 1383 f.) beineben und beinebens mit zahlreichen Beispielen, hat aber nicht beinebens. O. sagt: Der keine Zenne mehr benebens sich kan tragen. Die Christen hatten auch beynebens den Gelehrten viel schlechte Leute noch. Doch angesehen sie vns beynebens selbst bekennen gr 7 64. 92.

B. Partikel mit Verbum.

§. 200.

Zusammenfügung von Partikeln mit dem Verbum ist später und seltener eingetreten, als mit dem Nomen. — Die Partikeln sind hier trennbare und untrennbare (§. 158), manche sind trennbar und untrennbar zugleich. Das Verhältniß nach Form und Bedeutung hat sich in der Zeit mehrfach geändert. Daß bei den trennbaren (durch, hinter, über, um, unter, wider in gewissen Fällen ausgenommen) keine echte Zusammenfügung, sondern eine bloß syntaktische Bestimmung der Wortfolge ist, hat Grimm II, 872 bemerkt. Vgl. noch II, 880. — Auch hier führe ich (wie oben beim Nomen §. 159) die Verba in alphab. Reihe an, ohne Beachtung, ob die Partikel mit dem Verbum zusammengefügt, oder ob das Verbum von einem zusammengesetzten Nomen abgeleitet ist. Da der Zusammenfügungen mit den untrennbaren Partikeln (be, ent, er, ge, ver, zer) schon mhd. viele sind, die noch heute fortbestehen; so führe ich von diesen nur wenige und meist solche an, die nach Form oder Bedeutung etwas Besondere bieten. Vgl. weiter Grimm II, 796 f., meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 307 f. Schottel und Weinhold s. immer an den zu §. 162—198 angeführten Orten.

1) Einfache Partikeln mit dem Verbum.

§. 201.

Ab, abe, i. §. 162. Grimm II, 894. 900. — Die schweizer an den senen waren abgeerbeitet L. I. Sam. 13, 21. abbören mit diesem Steden F. 224<sup>b</sup>. der im selbes abpreis die jungen El. 28<sup>b</sup>. abbenaeln Sp. 3, 23. die Glückseligkeit abbilden Sp. 1, 2. menschlich redt kan Gottes kindern nichts abbillichen W. 98<sup>b</sup>. ich wil sie abbinden daselbs L. I. Kön. 5, 9. sel mir kein Mensch abbitten L. Jf. 47, 3. es war noch nicht von dem kampff abgebladen Sr. 10. der dir abberagen wil L. Matth. 5, 42. so der mensch im selber abpricht G. g 68<sup>b</sup>. jr weidet die heuser abbrechen L. Jf. 22, 10. Wann die fremde Wörter widerum abgebraucht werden sollen III. 52. Blümel abbrocken A. hp 93. er circfeltz (das Holz) abe L. Jf. 44, 13. er danckt alten Knedren ab F. 269<sup>a</sup>. den we ein wenig ab den win B. I. Kön. 1, 14. so hastu abgedewet G. g 105<sup>b</sup>. das du den Wein abdewest S. IV. 23<sup>b</sup>. du deckest ab dy vinstern nacht K. 186. der reusz wirt nit abgetroschen in den segenissen B. Jf. 28, 27. wil ich mir mein lieb also lassen abtöden G. g 86<sup>a</sup>. er gnicket und drucket seinem Nächsten das seine ab Sp. 3, 24. die Heuwidrecken ägten ab das Feld A. 197<sup>a</sup>. wenn sie ever narung abgeegert haben W. 127<sup>b</sup>. rein, als wärenz abgefämet Fs. 193. abgefemter dieb Hg. 2, 34. abgefemnt Hg. 2, 257. abgefäumbt Sp. 2, 22. das sie gehn Hell abfaren S. I. 68<sup>a</sup>. sy selt umeinander ab von jrem furnemen G. g 93<sup>a</sup>. er fiel den Halß ab A. 104<sup>a</sup>. da fertizten die Brüder Paulum ab L. Apst. 17,



14. ſie waren abgeſiert, liſtia und geſchwinde Köpff A. 327<sup>b</sup>. Und iſt Melampo (Hund) ſo kunſtlich abgeſührt? Hoffmannswaldau actr. Schärer 50. Hier bänqu du (Beiland) abgeſcheidt Pl. 12. abgeſcheidte naſe Hg. 2, 284. daß ich jedern inſonderheit gründlich abſtraa Rh. 1. 2, 21. daß tier hat en abgefreget B. Bf. 80, 14. daß in dem Feld die frucht abfreget S. Pl. 170<sup>a</sup>. ſie abſtrauffen die ſpff B. Weißb. 19, 9. (Als der Pilger) ſich im Schnee abſuchteln kund S. IV. 43<sup>a</sup>. der weq iſt breit, der zur Verdammis abſucht L. Matth. 7, 13. abgeſehren Hg. 2, 239. als es leyder dergleichen Kerlen genuq abgiebet (gibt) Sp. 1, 2. Wie es derer Leute eine Menge abgiebet Sp. 2, 7. er gieng ab in ſin ert. ſie abgiengen und gaben im rat B. 1. Math. 9, 72. 59. ſie haben nicht Günftigen daß ihr abgeqeilt A. 23<sup>a</sup>. reidthumb, ſo ſie enß abgeqeilet haben Sl. 97<sup>b</sup>. Kinder, die des Waters tapfern Sinn und der Mutter ſchönes Kinn hebllich werden abgleichden Lu. 13. und ſolten wol die ſchweren Zinten die tenq dir all dem Gut abgarinſen Hg. 40. daß ich den Königen daß Schwert abgürte L. Nf. 45, 1. Ein Boagen heugt von dem Rücken ab Lhs. Zerb. 5, 44. Garn winden und abhaſpen S. IV. 27<sup>b</sup>. Kanwe ab ir wälde B. 2. Moſ. 34, 13. ſie abhawen das heyl El. 47<sup>a</sup>. der mir tan niemandt helffen ab S. IV. 24<sup>b</sup>. bei abachellter Luft Pl. 580. der ſchnee da kombt wie ſauffte well, von welken abgetaimet Fs. 161. abker nit din anthüg dem ellenden B. Str. 4, 4. dar er abtarte (abfehrte) den tode Wt. 235<sup>a</sup>. als ob ich ein Giſtaltos und ſchawiaes Dieber hätte, daß mich also abkirterte Sp. 1, 6. wie klaubet er dir ob die federn Es 151<sup>a</sup>. als er auff dem höchſten Giſffel ware, müſte er nicht wieder abklimmern Z. 2, 97. der Priester ſel im den keyff abkneipen L. 3. Moſ. 1, 15. ſie haben ihn dergeltalt abgetnüttelt, daß ihn ſchier alle Beiner zu Krüvel worden Aj. 130. wie eny Boqel des ſtrickß kommt ab F. 238<sup>a</sup>. diſer ſorg kumm ich nit ab C. I. 119, 155. Gewalt jedem abgetündden Ts. 49. meine tag ſind abgetürgt L. Job 17, 1. der mantel ſel nit binden abſlappen (berunterhangen) G. b 45<sup>b</sup>. ſo du ableſzt müder zenerſchmähen B. Nf. 33, 1. da er den ſtain ablaufſen ſach K. 138. Priamus fehr zu den abgeleibten Geiſtern Os. 9. ableinen II. 79<sup>b</sup>. alle einrede abzuleinen W. 34<sup>b</sup>. hat er den alten egorn dem menichen abgetait (=leqt) K. 170. Unabgelerter Speck F. 50<sup>b</sup>. die Ableſer werden ſie ableſen L. Math. 2, 2. löſet ſie (die Geſin) ab und bringt mirß W. 8<sup>b</sup>. durch all dein gütt leið ab er prend K. 151. der wirdt abmechen D. 2. Kor. 9, 6. abmeyen (=mähen) F. 59<sup>b</sup>. alle Iherbeiten abmahlen Sp. 2, 20. die Mänie haben die Träbm der Häuſer abgenagen A. hp 115. do die wolck ward abgenommen B. 4. Moſ. 9, 17. ſie abnemen und ſtelen El. 47<sup>a</sup>. weñ ein Oebawm abgepflocht iſt L. Nf. 24, 13. Zolt ich jmt wirran (ihm die Wimpern) auch abraffeln S. II. 3<sup>a</sup>. ter ihr noch eingerathen, noch abgerathen Aj. 128. wart die Sach abgerett Os. 79. abgeriben F. 18<sup>b</sup>. abraiten (abrechnen) und überzelen C. II. 43, 21. abriſender

tow G. b 65<sup>a</sup>. die kinder vor geschichte der veter abzuriichten (tödtten) Ef. 45<sup>a</sup>. abgerollet vnd gewaltslochert F. 133<sup>a</sup>. maassu mit der hand Ehren abruffen L. 5. Mos. 23, 25. abgesaagte Feinde der Römer A. 114<sup>a</sup>. der nicht absaget allem das er hat L. Luc. 14, 33. Graf Bernhardt vnd Graf Heinrich kamend biß gen Jerusalem, doch also abgesärbet, daß Si allda Beid starben Ts. 44. das sie das Leben abssauffen Sp. 1, 30. das kind wüchs vnd ward abgeseuget B. I. Mos. 21, 8. Seinen Namen hat man auß allen Steinen abgeschabt vnd außgetragen A. 199<sup>b</sup>. der nam ist abgeschaben worden Ege. 32<sup>b</sup>. daß er den Krieg abschuff. er schuff alles Kriegsvolk, Harnisch vnd Wehr ab A. 199<sup>b</sup>. wurdend vil Mißbrüch abgeschafft Ts. 113. das sy begertt gang abgeschaiden sein von aller welt G. g 41<sup>a</sup>. das Israel vnd die zehen geschlechter sich von Juda abscheydeten Ag. 651. er schar ab B. Richt. 16, 19. dardurch therbkeit wirdt abgeschweucht S. II. 10<sup>b</sup>. das das korn nit meer dan ain schilling hat abgeschlagen G. g 108<sup>a</sup>. sie schlugen in die grind (ihnen d. Köpfe) ab A. 37<sup>a</sup>. da er das Wasser wolst abschlahen A. 203<sup>a</sup>. er (der Maulzeil) schleyffet (streift) das Loub ab G. b 124<sup>b</sup>. alle (Ge-) Richten sind ohne das Salz abgeschmact Am. 11. oft habens (die Vienen) abgeschliffen wol halbe flügel Fs. 130. das abgesniten hern (werden) vnser mißetat K. 191. Brandschagung mir abgeschreget (: legt) S. II. 57<sup>b</sup>. Ihr waret abgeschritten gabr weit von rechter Bahn Rs. 97. es (das Schwert) schriet in ab die Ringe Hb. 13<sup>b</sup>. schüttelt den Staub abe von ewren füßen L. Marc. 6, 11. bey zuheh schwind' ich ab Fl. 23. wie sie nur mögen fällen mein abgeseelte Seel Fl. 19. welsch raiß (Moss) dar vber (über den Graben) wolst, daz mußt auff dem arß seiffen abe Bh. 5, 839. geabsoluiert werden G. b 108<sup>a</sup>. Er stach jm selbst sein Kelen ab S. III. 110<sup>a</sup>. so soltu durch niemans wegen absteen G. g 34<sup>a</sup>. ehe er des Keyserthumbß abstunde (d. K. niederlegte) A. 222<sup>a</sup>. welscher ihr den magthumb (Zungtrauschast) abstilet Ag. 664. so du nit absteigst durch demütigkeit Es. 9<sup>b</sup>. dem flaisch also gang abgestorben G. g 45<sup>a</sup>. went aller wind abstraißen K. 141. das man in die profiant abstricke S. I. 12<sup>a</sup>. daß mir meine Einsamkeit möchte abgestriekt werden O. nh 10. die Haut abstrippen Gm. 613. abgesündert Sm. 92. do ward jm im vertrag abgetedingt die herrschafft Hochberg Sm. 374. wenn man das fleisch mit armüt vnd arbeyt abteübet Ege. 21<sup>a</sup>. mit einer Mauer abgethailt A. 325<sup>a</sup>. dy tat thet sich der sunder ab K. 197. ihu dich ab (entkleide dich) Es. 174<sup>b</sup>. daz er abtilg der sünden scham K. 136. sie abtragen, flelen Ef. 45<sup>a</sup>. Auff das jm nichts werd abgetragen, heimlich vertuschet vnd verschlagen S. I. 84<sup>b</sup>. Namen werden dich abtreiben L. 2. Sam. 5, 6. als hätte man ihm den Buckel mit Brüglen abgetreiffert A. hp 50. wo geübt werden die sünd da abtreten die tugenden Es. 1<sup>a</sup>. das du heimlich abtriegest von dem werd des ackers B. Apst. 5, 3. abgewegen sein Es. 106<sup>a</sup>. nach freier vernunft abgewegen Ege. 59<sup>a</sup>. dein wasser wasch ab gar dy sünd K. 141. der Blatscheyßerey abzuwarten

Sp. 1, 1. wenn dir der nordwind in (den Hut) wil abwegen (=wehen) G. b 64<sup>b</sup>. ionathas wick ab B. 1. Mad. 9, 62. (ſie) wurten abge= wifen Ds. 100. abweittern oder geferrn G. s 143<sup>b</sup>. er abwendet den zeren von iſrahel B. 1. Moſ. 3, 8. Von allem ubel thut abwenden (=weiden) S. l. 3<sup>r</sup>. ſie abwurffen yn B. 1. Mad. 9, 9. der tod würt nu lang von jm abweifen Es. 66<sup>r</sup>. abwtſchen A. 143<sup>r</sup>. ſie zeh= ren ſich bey ihren menſchern ab Hg. 1, 55. ſo es (das Pferd) ſich ſchon wol von dem Barn abzerret G. p 89<sup>b</sup>. Abram zog ab in egypt B. 1. Moſ. 12, 10.

Anm. Hierher gehert auch ſchabab. Ich bin ſchabab Es. 131<sup>b</sup>. der ſey ſchabab W. 38<sup>r</sup>.

## §. 202.

Aber, i. §. 163. Grimm H. 894. 900. — wer bei in ſünloß und wannigig bin und her lief und abertojet Fw. 17<sup>r</sup>. en alles aber= wenden (Zurückgana, Veränderung) G. l. 118, 60.

## §. 203.

Afſter, i. §. 165. — wer ſeinem bruder afſterredet, der afſ= terredet dem geſeg L. Jac. 4, 11.

## §. 204.

An, ane, i. §. 166. Grimm H. 893. 900. — die bund an= pellen in Es. 16<sup>r</sup>. wan wir an gebett haben B. 1. Moſ. 22, 5. ſie haben ein geltens Kalb angebeten Agm. 158. da du je anbuteft S. l. 49<sup>r</sup>. die angebundene ſchiff Fg. 35<sup>r</sup>. anplich end K. 152. wann gleich ihm ſein Unalich durch Weiſſagungen angedentet worden Sp. 2, 25. mit angedingten penen H. 134<sup>b</sup>. Viel Zand und Hader ich andrieſſel (ſtelle) S. IV. 123<sup>b</sup>. dy (Sünden) vns anerbent von Adam K. 136. gelaub end ſprach dy ſün yn ſtraß dy kan dein gut an= vachen K. 141. das new iar vab mit ſalden an K. 132. Aue ſieug an ſin ein aderman B. 1. Moſ. 9, 20. die (Sunde) alles anſchunren end anſaren G. b 140<sup>b</sup>. getuldig mach wen laid anvidt K. 143. inwendig anſechten ſy die demütikalit Es. 41<sup>r</sup>. nicht weniger ſeinde= ren mich alle Feldwaibel an Sp. 3, 11. wo ein bruder deme anderen mit ſwertin adir wertin anverriget (angreift) Do. 129. daß er ſich an= fraß Sp. 1, 11. die Juden haben den Herodum immerzu angefricht (=friicht). zu allem guten aufriſchen Agm. 257. 270. führet ſie mehlich an Hg. 202. wenn yn der ſündlich luſt ange K. 138. Ichu dein Weib end Kinder angeliffen S. l. 35<sup>b</sup>. des angräuenß G. b 139<sup>b</sup>. (der hunt byſſet end gräuet G. b 141<sup>r</sup>.) Sy habenn dich gegriffen an K. 154. er hat ſeinen Kriß an Fl. 140. ſie haben nichts treffens= lichß angebebt (=habt) A. 19<sup>b</sup>. er iß dem Keifer angehanget. daß Si dem Keifer anhangetend Ts. 36, 37. heb an nahen zu jm G. g 36<sup>b</sup>. der heuctt jm ſelbſt eyn ſwätlin (Schwänchen) an Br. 151. daß Er ſich wider Ine anhegen ließe Ts. 47. durch flammen angehiget

Hg. 2, 46. dadurch sie fleiß ankeret El. 9<sup>a</sup>. Auff solch ein schweres anklagen S. III. 159<sup>a</sup>. ehe dir eine thorbheit ankleben bleibe Gm. 135. der Eltern schüde Lust hat mir auch angetleckt den bösen Reth und Wust Fl. 20. Gr flopfste erstlich süttig an Sp. 1, 21. kanstu das joch anknuöpfen D. Job 39. 10. ob es ju bald saur ankomet G. g 65<sup>a</sup>. sy (die Hunde) haben das Schwein Ekhomen an (aufgespürt) T. 61, 37. die (Welt) da einen menschen anklelet G. s 199<sup>b</sup>. da heiff ich an den Stränden anzulanden Fl. 646. wy grosse engnad dir angeleget ward K. 154. Als er den Göttern allerley Ehre anlegte O. s 84. die Kleidung lage hat allen Gliedern an A. 18<sup>a</sup>. lüge an den himel B. Job 35, 5. daß er sich seiner Person vnd Nabmens anmasset Sp. 3, 2. enge fleyder. die gleich all jr glider anmasseten Fg. 5<sup>a</sup>. bis er mich müte: an (mir zum.), daß ich ju ließ recht widerfaren C. II. 55, 120. Gr ist gerecht, wird mehr nicht als ich kan, mir mühten an Fl. 285. Sie hat mich gemutet an S. III. 31<sup>b</sup>. ye me lieben (mehr bel.) sy ym vnd anmütigent ju G. g 183<sup>b</sup>. annägeln A. 72<sup>b</sup>. sinen angenegten (angenäheren) rock G. h 45<sup>a</sup>. von seiner angenaturten gerechtigkeit G. s 196<sup>a</sup>. er nam sich keiner herrschafft nit an G. s 78<sup>a</sup>. wenn dich all creaturen anpfeisen vnd gegen dir bellen G. g 100<sup>b</sup>. für die genß, die dich anpfsen G. h 26<sup>a</sup>. anpfehen F. 145<sup>a</sup>. sie plagten (griffen) die Römer an A. 113<sup>b</sup>. einem erdichte Schand=Thaten anpfehen Aj. 67. anreygt (anregt) Br. 89. Ob er nicht etwan, anreichende (betreffend) seine Kinder, was anzubefehlen begehrte Hoffmannswaldau sterb. Socr. 145. da wurden sie angerent Ds. 222. vil fals durch den Teufel angerichtet wer W. 9<sup>b</sup>. er hat mich angerollt, wie ein bisser Kettenhund Agm. 296. er hat sie nicht mit rauhen Worten angerollt A. hp 59. also rüeff ich den morgenn an K. 157. ich anruff den herren B. 2. Kön. 22, 4. ser hymlich kunft anrücken K. 143. vnd rürt den alter (Altar) nyemer an Br. 209. daß vns dy sunn anschau K. 135. So scheint jekt mich an dein klares Angesicht O. h 234. darumb schlug er eine Reife in Welschland an A. 269<sup>b</sup>. daß du in anschauawest G. h 141<sup>b</sup>. (ich habe) unsre namen angeschrieben Hg. 1, 53. er kam angeschwommen Fl. 204. entßlichen angûsehen G. s 172<sup>a</sup>. es sehe ju für gut an (schweine ihm gut) Sm. 189. hat ju niemand leichen vnd ansehen (foppen) mögen A. 205<sup>b</sup>. Ach er spißt schon sein Angsicht an (will sterben) S. III. 56<sup>a</sup>. sie werden von der Natur angespohret Agm. 54. sie wird angespracht Am. 16. daß sie vns vmb ichtwas ansprechen Gm. 38. wenn Gewalt ihn sprengt an Lu. 2790. die lieb in meinem herzen ein stämlein stecket an Fs. 7. (es) sey ihm gleich halb angesterben (durch Sterben zugefallen) Rg. 305. daß Manna stund euch an Fl. 13. da man das Dorff anstieß (in Brand steckte) Ds. 142. da sie Fried angestossen (gemacht) hatten A. 81<sup>b</sup>. er aufritt sie B. Richt. 9, 44. Wie von deiner kühnen Sauß mancher Feind wird angestrauchet Fl. 304. er tritt sie an B. 4. Kön. 18, 9. nach dem disse Cimbri die Römer vmb ein land ansüchten Sm. 406. Des

Vaterlandes Lust ist nur so lange gut, als sie das Glück anfühlet Lhs. Geop. 2, 612. Damit nicht mehr angetastet würde A. 221<sup>b</sup>. Du gar du newen ee antriff (betr.) K. 142. Nicht, das in antraff (ihm gehörte) S. I. 2<sup>b</sup>. daß sie ihre seltsamkeit begrüßet und antrittet Sr. 64. Daß sie desheimlicher eingespiechen und angetrieselt haben Sp. 6, 2. daß dir bald angetan eya des grossen layte K. 155. die in den tod antheten G. b33<sup>b</sup>. daß heidlich seyn ist den Reichen angewachsen Am. 69. ob dich der wind zum ersten rauch an wäet G. 286<sup>a</sup> sein anwartend Land (Erbe) F. 208<sup>b</sup>. Inn (dem Menschen) hier auch kein creatur widerstreben mögen, aber wol anweigen (ameizen), wie in dann tewfel durch die slang angeweiigt hat Bl. 31 2. die andern zum guten anweisen Z. 1, 232. so wenden (greifen) sie einander an Sm. 394. er hat alles anworden und verschwendet A. hp 24. angewündicht (an Kindesstatt angenommen) Bl. 10, 11. 56, 3. du zennest (reizest) in an G. b37<sup>b</sup>. So zann ich in dem wider an S. II. 6<sup>b</sup>. wann der jung Jupiter (nasceus) mit weynen den Tag anzäunet F. 100<sup>b</sup>. da zeyffen in we nehren wein an Fw. 51<sup>b</sup>. die hantichu anzuziehen G. b109<sup>a</sup>. Saagt, was Gáfarion durch seine Klucht anzielet Lhs. Geop. 5, 612. die soln sind angezündet B. 2. Rön. 22, 9.

Anm. Es. hat enwerden: dz du das gelt nit unnußlich enwertet 146<sup>b</sup>. das wir das gelt en haben geworden 177<sup>a</sup>. Es in schwerlich soviel als ehue werden. Die mittelh. Volksprache sagt ohne, aber anwerden, eigentlich anvern.

### §. 205.

Ant, i. §. 167. — do es (das Kind) nun was gewachsen antwurt (brachte) sie es der tochter pharaons B. 2. Moj. 2, 10. das du den Káß antwordest (bringest) mir S. IV. 34<sup>a</sup>.

Anm. B. 4. Moj. 11, 17 übersezt ut sustentent tecum onus durch: daß in ant haben mit dir die Bürde, während 3. Rön. 22, 27 sustentate übersezt in durch en thabt, was das Richtige ist.

### §. 206.

Auf, uf i. §. 168. Grimm II, 897. 902. — (die Krone) ist also eine auflockerung dessen, so uns geidendet, und Gott seithero, als gleichsam ein vatter seinem kinde, aufgeböhren (aufbewahrt) Sr. 21. wart die Cappel uffgebuwen Os. 34. der Rönig hat sich dermassen aufgebaumt, und in einen solchen Hochmut gerakten Agm. 218. ein sich auffbaumendes Geysenst Sp. 1, 5. mit auffgebotten (aufgehobenen) sünern schwören H. 134<sup>a</sup>. Antiodus lies auffbieten im gangen Rönigreich L. 1. Mad. 3, 37. auffgeblät Es. 7<sup>b</sup>. aufgeplät Es. 4<sup>a</sup>. Du solt iuen die Hauben auffbinden L. 2. Moj. 29, 9. Der Schmid, so die Kolen im feurr auffbleiset L. 3f. 54, 16. das vffborzen (Stolz) dins herzen G. b177<sup>a</sup>. er ließ seines Vatters Geschäft (Testament) auffbrechen A. 290<sup>b</sup>. Geld auffzebringen L. 1. Mad. 3, 31. daß nicht deine schame auffgedeckt werde L. 2. Moj. 20, 26.

als müge ein vater seinem sone weyßheit auffserben Ag. 265. das sie das lumb auffessen mögen L. 2. Moj. 12, 4. Gott fuhr auff von Abraham L. 1. Moj. 17, 22. er batte alle flüchtige Seinde auffgesehen A. 300<sup>b</sup>. es flacket im sein berg auff. dem flackeret sein berg auff in göttlicher liebe G. g 102<sup>b</sup>. das der Bauch weit auffloß Rh. 1. 4, 3. die sieben magere Kue frassen auff die sieben fetter Kue L. 1. Moj. 41, 20. wie ein Dabs fraut auff dem felde aufffrehet L. 4. Moj. 22, 4. ich wil Wallen vmb dich aufffuren lassen L. 3i. 29, 3. das kind gienet (gäbt) vff B. 4. Kön. 4, 35. das er den ganzen tag vff gvent Br. 217. Ich wil euch ein Mezel auffgeben L. Richt. 14, 12. vnder im wurden vffgeen vier börner B. Dan. 8, 8. ich grub auff L. Jer. 13, 7. Wie lange heltestu vnter Seelen auff L. Joh. 10, 24. das Iudh im der thür der Wohnung auffhengen L. 2. Moj. 40, 5. Giliche hieben die thür auff L. 2. Mach. 10, 37. von vffgebauffter äschen Sm. 136. do er het vffgehaben die augen B. 1. Moj. 18, 2. sy aufhebt die gütiqkeit Es. 18<sup>a</sup>. mit auffgehechten Händen Agm. 223. hilff mir auff L. Ps. 41, 11. er höret vff zühören B. 3. Kön. 15, 24. daß der Tod kommen, und ihme auffhüpfeln (= hocken) werden Sp. 4, 12. er zerhelt vñ thue (springe) vff G. b 27<sup>b</sup>. sy hetten funden ein menschen vffklubend hölzer B. 4. Moj. 15, 32. das ihu die Peuch wolten auffklieben S. IV. 86<sup>b</sup>. das hell auf klymmen (resonare) deiner diener stimmen K. 183. er wirt vns die Ohren aufftneufflen We. 9<sup>b</sup>. meinen Schlawbelz auffzuknüpfeln Sp. 4, 5. da kam ein neuer König auff L. 2. Moj. 1, 8. sie werden jnen selbst Verer auffladen L. 2. Tim. 4, 3. aufflaufende Beulen D. 3. Moj. 14, 56. das sawr lecket das wasser auff L. 1. Kön. 18, 38. die Hende lege niemand balde auff L. 1. Tim. 5, 22. die Könige im Lande lehnen sich auff L. Ps. 2, 2. jr habt euch auffgeleyent D. Richt. 9, 18. daß er sich aufflaine Aj. 5. dann wöll wir vns beyd durch das Thal aufflencken (gehen) S. I. 14<sup>b</sup>. also wil ich auch vfflesen die spetlin G. b 75<sup>a</sup>. maria dy loit (herdt) ym auff K. 195. das Gesez auffzeldosen L. Matth. 5, 17. Macht auff das loch L. Jos. 10, 22. Sie macht ein Feuer auff (an) O. b 38. weil man eben einen trollichten Gassenhauer (Fanz) auffmachte Sp. 1, 34. auffgemauwert A. 270<sup>a</sup>. Mercket auff jr Himel L. 5. Moj. 32, 1. Es sollen im alle sünde nimmer auffgemessen werden D. Ez. 33, 16. mit roten federlin vffmuhen vnd so zierlich machen G. b 125<sup>b</sup>. Als Flavius der Römer Großmächtigkeit auffgemuhet (gelobt) Z. 1, 405. dennoch soll man auch den Mißbrauch nicht aufmuhen Rh. 1. 3, 1. uffnemen die person des vnütigen in dem gericht B. Spr. 18, 5. ich hör die thür aufprasteln Es. 183<sup>b</sup>. aufgeburt und geschmüdet III. 104. ein reiner man sol die äschen auffraffen L. 4. Moj. 19, 9. Meine Zeit ist dahin, vnd von mir auffgerenmet L. 3i. 38, 12. Recke deine Hand auff L. 2. Moj. 9, 22. Bis sie auffgerieben weren L. 2. Kön. 13, 17. sie rissen die Claffen vnd Schlachten (Dämme) auff A. 339<sup>a</sup>. der trost

mein berg; aufricht K. 132. Rucke dem nicht auff seine Sünden L. Sir. 8, 6. rumpelten die Reinde im Schloff auff A. 37<sup>a</sup>. auff-  
 rupfft mir all meine Laster S. II. 60<sup>a</sup>. alles gnaw auffjamlen L. 3. Mos. 19, 19. in aufgeschickter pracht Hg. 2 45. zwei paner sie  
 vffschickten über die mauren de Bh. 9 338. sie schub es auff El. 7<sup>b</sup>. wann er auffschickst S. I. 57<sup>a</sup>. Isaac schlug sein Gezelt auff  
 L. 1. Mos. 26, 17. sie namen den Schlüssel vnd schloffen auff L. Richt. 3, 25. niemand würde dich auffschrecken L. Job 11, 19. Nach  
 dem schriech der Keyser Nero dem Helix die Hauptmannschafft auff (rief  
 ihn ab) A. 180<sup>a</sup>. söld quithait zu get auffschreit K. 147. er wird  
 sich auffschürzen L. Luc. 12, 37. Also schüttet Joseph das Getreide  
 auff L. 1. Mos. 41, 49. lasset vns auffsehen auff Jesum L. Hebr. 12, 2. was jm auffsetzt (befohlen) ist worden von seinem heidwaatter  
 G. g 1<sup>b</sup>. er spien vff ein neß minen süßen B. Jer. Kl. 1, 13. Sie haben  
 jren Mund auffgespreiret L. Job 16 10. Er härtet euch (Schafen)  
 die klawlein zart gar stüllich auffgesplissen Ps. 194. das maul auff-  
 spreiffen S. IV. 18<sup>b</sup>. der lame sprang auff L. Apst. 3 8. Begert  
 er ein Gluff von ihm, etwas in den Händen darmit auffzustecken Z. 1,  
 35. er steckt des Nicaners Keyff auff L. 2. Mach. 15, 35. sie vff  
 vnd vffe B. 1. Mos. 27, 31. Stigend vff zu vns B. 1 Kön. 14, 12.  
 sie auffsteigen die kibel vnd die berg El. 47<sup>a</sup>. wo sie sich nicht wider  
 auffgestüffelt vnd eholet betten A. 140<sup>b</sup>. der hüt stülpet sich vff  
 G. b 60<sup>b</sup>. wenn er (Gott) aufftbawen leßt L. Job 37, 10. thun  
 dz fenster vff G. b 152<sup>b</sup>. thun die grünen läden auff Ps. 326. er  
 trug auff Butter vnd Milch L. 1. Mos. 18, 8. das feuer treibet seine  
 leb in lichten flammen auf Hg. 5, 133. den sack vffzütrennen G.  
 b 19<sup>b</sup>. alle seine Söne ireten auff L. 1. Mos. 37, 35. da nu Jacob  
 von seinem schlaff auffwachte L. 1. Mos. 28, 16. Gott lies auff-  
 wachsen allerley Verme L. 1. Mos. 2, 9. so man ain trags schlaffendß  
 meniche auffwecket Es. 48<sup>b</sup>. was wünicet ihm wol mehr ein auffae-  
 weilter<sup>1)</sup> geist Fl. 108. mit einer aufgeworffen stiren Es. 7<sup>b</sup>. sie  
 wurffen einen Graben auff A. 263<sup>b</sup>. diß Pand, daß wir selb selbst so  
 haben auffgewunden Fl. 39. ich ab dem bette vffwuß vnd her ab  
 sprang Wt. 193<sup>a</sup>. die Gesicht sind auffgezeichnet L. 2. Chron. 12,  
 15. die spinn zeucht sich vff bis an die hün G. s 178<sup>a</sup>. die spröplin  
 auffzilen (erziehen) F. 64<sup>b</sup>. der Pfarrer zegerte mich auff bis  
 10 uhr Sp. 1, 23. er züglet (zieht) auff so manden wald Ps. 150.

## §. 207.

Auß, auß, uß, uß, i. §. 169. Grimm II, 897. — das ers  
 sein außerbeite L. Sir. 38, 31. bis er außbawet sein haus L.  
 1. Kön. 3, 1. da Salomo das gebet bette außgebetet L. 1. Kön. 8,

1) Wackernagel (II. 346, 10) hat: auffgeweckter. So muß es wol  
 heißen, wenn auffgeweilter nicht irgent ein, mir unbekannter Provinzialismus ist.

54. solten die Güter den nothdürfftigen außtheilen und außbeuten A. 235<sup>b</sup>. mit rauben, plündern und außbeuten L. Dan. 11, 24. die den blaß der feur vßbließen B. Weisb. 11, 19. sein blut außbluten lassen L. 3. Moj. 1, 15. welche sich groß außbrechen (rühmen) W. 30<sup>b</sup>. der die Himmel schafft und außbreitet L. Ji. 42, 5. daß er deine Städte außbrenne L. Jer. 4, 7. er bringet ein böse geschrey vber sie auß L. 5. Moj. 22, 13. ir söllen vßbroessen in gulten werken G. b 183<sup>b</sup>. ein Vogel brütet sie (die Eier) nicht auß L. Jer. 17, 11. daß du in außschauwest und in vßbüßest G. b 141<sup>b</sup>. daß ich das Bündchen außgetacht Sp. 2, 31. der den Himmel außdenet L. Ji. 40, 22. die Wasser dorreten auß A. 259<sup>b</sup>. wann haße (Haß) außderret den Leidnam Es. 44<sup>a</sup>. ir ärmlen waren vßgedrollen (dickrund) C. I. 28, 89. wenn mans mit Pferden außdreßcht L. Ji. 28, 28. trincke es volles vß Sm. 106. sie außrecken (durchsuchen) das inwendig des ertrichs El. 47<sup>a</sup>. die unterenigen haben nit außzucken wie die oberen sein sollen Es. 53<sup>a</sup>. daß du von jr außfarest L. Apst. 16, 8. daß du den reißnen des lasters noch nit gar in dir haß außgeseget G. s 10<sup>a</sup>. (die Soldaten) seilichren öffentlich das Keyertumb auß A. 198<sup>b</sup>. flecht deine zöpfe auß L. Ji. 47, 2. er ließ einen Raben außfliegen L. 1. Moj. 8, 7. Wie sollen sie den Glas außsorschen L. Obad. 6. alle Heimlichkeiten außspröcklen Gm. 187. ein nagend Krebs, der marck und bein frist auß Hg. 1, 108. Von Blumen waß sie (die Vienen) schaben, waß da sie frücklen auß Ps. 129. ich bins der herr der ich dich hau vßgesüret B. 1. Moj. 15, 7. den (totten Wolf) setet er außgefüllet und unterstebet zum herde Ag. 43. er gab sich für einen Graffen auß Z. 2, 103. der Moß bleibt vngeßüm biß er rein wiet Allen vnstat von jm außgeret S. II. 89<sup>a</sup>. daß wir es (das Hkraut) außgetten L. Matth. 13, 28. haßu ein tochter so mußt gelt haben die tochter außzugeben (auszustatten) El. 19<sup>b</sup>. bis ich das gefressen frute widerumb zum hindern vß gegeben und gezeriet hatt Wt. 178<sup>a</sup>. wir wollen außgeen B. 1. Moj. 4, 8. er goß uß min inäder B. Job 16, 14. der Fluß gießt sich auß (ergießt sich) O. s 54. so hat sich außgeglückt Sp. 3, 7. den münßtempfel glüwet er auß im feur Sm. 556. sie haben deine Altar außgearaben L. Röm. 11, 3. der es außgelernet hatte. der es außgründen möchte L. Sir. 24, 38. Guht (guckt) denn dein Weib zum Fenster auß S. IV. 87<sup>b</sup>. daß (Augen) müssen die Raben am bach außhacken L. Spr. 30, 17. Halte mit dieser die wochen auß L. 1. Moj. 29, 28. wann er mir einen Schak außhändigte Sp. 3, 14. den knaben hüwen sie auß Sm. 638. der, so die Stofgen außgehawen L. Ji. 51, 9. er hub sie (die Thore) auß L. Richt. 16, 3. er (hat) die Stadt-Porten außgehebt A. hp 35. er (der Igel) wird brüfen und außhecken L. Ji. 34, 15. halffestiu jnen auß L. Ps. 22, 5. mit seinen freunlichen geberden holet er dich auß L. Sir. 13, 14. damit er die hungerigen Seelen außhungere L. Ji. 32, 6. die Burg was nit ze gewinnen, dann außgehungen Ts. 32. die außgehuret haben L. Jud. 7. da mit er sie verlachet und außjacket Sp. 2, 18. die alle Geheimuß



außflügelu wollen Z. 1, 8. wenn er (der Bäcker) hat außgeknetet L.  
 Df. 7, 4. ehe vnd das Geschrey redt außkämpfe A. 326<sup>b</sup>. Seinen Namen  
 hat man auß allen Steinen außgefragt A. 199<sup>b</sup>. Hier hängt du (Hei-  
 land) außgespannt, geädert, abgefleicht, zerstoßen, Striemensoll, entleibet,  
 außgekreicht Fl. 12. ich kundigte auß. außkündigen Sp. 3, 2, 3.  
 da du deinen grim außließest L. 2. Moß. 15, 7. so leufft der wein  
 aller auß G. s 51<sup>a</sup>. ich will der Pandorá Büchse . . auß ihre heilloße Rýpffe  
 außlâren lassen. außleeren Sp. 3, 6. die dy balgen geschrißt den leum  
 gruntlich außlegen Bh. 2, 291. mitt der maß ir außleicht oder meßt  
 G. g 34<sup>a</sup>. Schröter, die ñe außschroten sollen vñ jre Fasse außleeren L.  
 Jer. 48, 12. Er ist nie gewest, der es außgelernet hette L. Sir. 24,  
 38. Ich wil 12000 Man außlesen L. 2. Sam. 17, 1. er ließ das Feu-  
 wer außlöschén A. 225<sup>a</sup>. Du machst es mit mir auß L. Ji. 38, 13.  
 die Figuren sollen in ihrer deutenden Gestalt scheinlich und sichtig außge-  
 mahlet werden Hf. 56. der außgentergelt man Pg. 30<sup>a</sup>. so das veruff-  
 tzig alter alle ding außmisset El. 11<sup>a</sup>. der arm heit gang nichts vñge-  
 nomen ein kleines schauff B. 2. Kön. 12, 3. da David hatte außgeopff-  
 fert L. 2. Sam. 6, 18. der allen zank außörttern vnd entscheiden kont  
 Pg. 49<sup>b</sup>. ein außspolirte Reichen Am. 39. das du alle bedzeitage durch  
 die stad herdurch außquaffen maast W. 95<sup>b</sup>. der bach wirt vñzquellen  
 die frösch B. 2. Moß. 8, 3. ich wirt dir die hanc vñzrouffen Wl. 165<sup>a</sup>.  
 das sie das haus außrennen L. 3. Moß. 14, 36. der außgerauschre  
 (müthern gewortene) Bauer Agw. 78. der meiste theil der menschen  
 redneten auß nach ihrem nutz A. 132<sup>b</sup>. Abraham recket seine Hand  
 auß L. 1. Moß. 22, 10. Alzdem wäre ain veder in seinem glawb gegen  
 got außgeredt (gerechtfertigt) vnd verpücht Bl. 6, 5. do dir böß geist  
 vñgeredt (hätte) G. b 4<sup>b</sup>. ich reijete auß vnd durchwandelte L. Apft.  
 18, 23. nachdem man die steine außgriffen L. 3. Moß. 14, 43. vñz-  
 rrib vnd vñrüt vñz dir all die iund G. b 149<sup>a</sup>. alzdem selt die lere  
 Christi langñ außgeredt seinn. Selb außzrewitern ist hißber nit be-  
 sâhen Bl. 9, 5. er hette die Sach wol außgerichtet A. 296<sup>a</sup>. auß-  
 rinden (erklären) F. 6<sup>b</sup>. des Seele sol außgerottet werden L. ich  
 rüch das dacht zur Lampen auß Rh. 1, 1, 4. außgeruffet werden G.  
 s 13<sup>b</sup>. wer tanß außsagen L. Sir. 16, 22. sein gut werden die Tur-  
 stigen außsauffen L. Job 5, 5. so es (das Kind an der Amme) auß-  
 gesaugt G. g 197<sup>a</sup>. so auffanget er die vnderthanen Es. 102<sup>a</sup>. wann  
 die fremde Wörter widerum abgebracht vnd außgeschafft werden sollen Hf.  
 52. die jre eigne schwand außschewnen L. Jud. 13. sy meinet die von  
 Vern zu verachten vnd außschewden vs. 218. damit man auß vnd ein-  
 schendet L. 2. Moß. 37, 16. Pharao schicket auß L. 1. Moß. 41, 8.  
 wenn die Beume außschewben (ausfchlagen) im April W. 26<sup>a</sup>. wenn ich  
 sie (die Pfeile) außschießén werde L. Ez. 5, 16. Nach dreien monten  
 schiffen wir auß L. Apft. 28, 11. so der stam zu dem ofen außschlecht  
 G. g 143<sup>b</sup>. die Beilge die schlug auß Fl. 125. der alle Häuler auß-  
 schloß A. 180<sup>b</sup>. außgeschloffen menschliche forcht G. s 85<sup>a</sup>. Kolz

schwarz abſchewlich außgeſchmigt Ulenberg 277. der hunt ſchneidt  
 all winkel vß G. b 140<sup>b</sup>. man ſolt dem Streifen die Zunge außſchnei-  
 ten L. 2. Moſ. 7, 4. es hat nun außgeſchneyer Fl. 477. auß-  
 ſchnitzeln Z. 1, 327. er wölle den Jordan außſcheyffen L. Job 40,  
 18. auch ſoll ſich keiner von dergleichen öffentlicher Andacht außſchrauf-  
 fen (außſchließen). da hat ſich nur einer außgeſchraufft Agm. 261. 262.  
 da Moſes die wort dieſes Befehls gang außgeſchrieben hatte L. 5. Moſ.  
 31, 24. laß nu außſchreien für den ehren des volcks L. Richt. 7, 3.  
 die Rinder ſchritten beſeit auß L. 1. Chron. 14, 9. die Sitne ſchrump-  
 pelt auß Fl. 113. ſchüttelt er die Kleider auß L. Apſt. 18, 6. wart  
 der Win nit aller ußgeſchüttet Ps. 141. daß du nit alles das auß-  
 ſchwadereſt G. g 129<sup>a</sup>. man ſchwaibt daffelbe (Gefäß mit Waſſer) auß  
 Aj. 102. damit er mit dem Waſſer das Heig außſchweibe Ams. 32. ein  
 ſtein wird nach und nach vom regen außgeſchweifft Hg. 5, 243. er ſiht  
 ihm einen Bulen auß Rg. 155. ſendeſt du vß die pligen B. Job 38, 35.  
 er ließ ſein Kleyer mit Edelſtein außſetzen A. 221<sup>b</sup>. ich wil außſon-  
 dern alle ſtete vnd bunte ſchafe L. 1. Moſ. 30, 32. Auß das jr prum  
 werdt außgeſpecht S. L. 11<sup>b</sup>. ſein außgeſpannenen arm G. s 194<sup>a</sup>.  
 Laßt vns außſpazieren O. b 186. er ſpeydet uß in ſin augen B.  
 Matth. 8, 23. laßelſt er viel Ariidel außſprietet (verbreitet) Sl. 1<sup>b</sup>.  
 wo der menſch ein lügen außſpricht G. s 92<sup>b</sup>. ich will anſaben dich vß  
 zeipürzen vß mirer mund B. Off. 3, 16. Bedekia lies er die augen  
 außſtecken L. Jer. 39, 7. Mo werden ſie das Denlein auff den Maſſbaum  
 nicht außſtecken L. Jf. 33, 23. daß ſelbes gegen dem bereits auß ge-  
 ſtandenen ſaß nicht mehr zu rechnen war Sr. 10. Gicht die hat mich  
 außgeſtiefelt, daß ich iße ſpoinles werde Lu. 2758. der Herr wird ſie  
 außſtoffen L. Joel. 23, 5. er ſtrackt vß die hand B. 1. Moſ. 8, 9.  
 einen ſtrichen ſie mit Gerien auß A. 180<sup>b</sup>. er wölle ſeine tugent recht  
 (ber-) außſtreichen Sl. 69<sup>b</sup>. Er ſtrewet auß L. Pf. 112, 9. er ſelbs  
 ſtreunt (ſucht) all Winkel auß S. III. 92<sup>b</sup>. daß die gleich zu ſeynem ant-  
 lit auß ſtrimten G. s 172<sup>a</sup>. ſo außtreyt ſich derſelbe ſaß El. 25<sup>b</sup>. du  
 ſolt (nicht) deine ſpeiße auß vberjag außthun (ausleihen) L. 3. Moſ. 25,  
 17. er wölle ja außtilgen A. 51<sup>b</sup>. Sie gehen hin vnd tragens auß  
 L. Pf. 41 7. nachdem Judas außgetrouert hatte L. 1. Moſ. 38, 12.  
 die Fiſcher waren außgetreten L. Luc. 5, 2. die heſen des Daumelfelchs  
 haſſu außgetruncken L. Jf. 51, 17. vßgetrücket (— trocknet) B.  
 1. Moſ. 8, 13. ſo müſtu in ſuber vßtrotten (auspreſſen) G. b 14<sup>a</sup>. daß  
 (Leid) er gegen dich außgeübt Fl. 328. ewer brot ſol man nit gericht  
 außwegen L. 3. Moſ. 26, 26. die alle ding ſonſt waſchen (plaudern)  
 auß S. L. 40<sup>a</sup>. Ich wil weder zur rechten noch zur linken außweichen L.  
 5. Moſ. 2, 27. Ich hab ſchier meine augen außgeweinert L. Jer. Kl. 2,  
 11. nun außweißen die leerer Es. 4<sup>b</sup>. da er außgeweiſſagt hatte L.  
 1. Sam. 10, 13. ir leib der was ganz vßgewollen (ruht) G. l. 28, 90.  
 er hat die güter nicht beſſer außzuwenden (anz.) gewiſſet We. 14<sup>b</sup>. Sein  
 talent wirt er außwenden nach des Herren beſelhe We. 27<sup>b</sup>. der auß-

wesende hauffgünd Fw. 52<sup>b</sup>. das er sich außwickle L. Sir. 29, 26. ir vßzwurget auch den warhen B. Matth. 13, 29. der hat vns christen außgezalt K. 144. vñer tåg sint außgezilt K. 142. wenn du tod bist, so hastu außgezeret L. Sir. 14, 16. er hat außgezogen die Fürstenthümbe Ar. 1, 324. auß dem bad außgezogen F. 18<sup>b</sup>. der zwinget vß den butter B. Spr. 30, 33.

## §. 208.

Außer, abd. mhd. äzer. — vñd werden zur Erden auß er guden die Blümlein Fs. 202. so louff vñer G. b 54<sup>a</sup>. daß er sich gang außermere (außmergele) G. s 87<sup>b</sup>. die bad soll frösch außquellen oder außserwallen D. 2. Mos. 8, 3.

## §. 209.

Be, s. §. 170. Grimm H, 798. — Ich schicke die mitunter sonderbaren, meist von Subst. gebildeten Verba (meist Partic.) bei F. voraus. Vestolet, bealtet, betafelt, behandlanet, behumeraleit (geißl. Kirchentl.) 161<sup>a</sup>. das Schiff sei gebodemet, vergarbet, bezorget, verdennet, beschnarret, auffschufelt, geschnogelt, berudert (76<sup>a</sup>), vmbdoslet, verstrupffet, gelafet, bespompffet, gebelmkörbelet, bemaflet, verpaternostert, betonnet, eripritet, verbranet, belaflet, bezaflet, beandert, berollet, becompasset, berafeslet, besanet, besanet, getepffeslet, bezugabebelet, beluleit 76<sup>b</sup>. wie selten wir vns beschamen 3<sup>a</sup>. Ir seit wol beoffen vñd wol befrast 99<sup>a</sup>. sie singen an sich zu bevrachen 173<sup>a</sup>. sie besprachen Vent 183<sup>a</sup>. bistu hön, so mach dich von der Wand, daß du berämeß kein Hand 91<sup>a</sup>. bemäntelt. besteht ireisusgetönte Widbeyfen 14<sup>b</sup>. bebedelhaubet 230<sup>b</sup>. becorallen. bemuschelen 65<sup>a</sup>. beedbeiligt 214<sup>b</sup>. bezwibelt, beesigt 52<sup>b</sup>. besenhetzte Arbülein 53<sup>b</sup>. begevattert 181<sup>a</sup>. beharnischet vñd bekürift 175<sup>b</sup>. gezimmet vñd beimbert 51<sup>b</sup>. die Kleider verprämnet, beleislet, gehetpfezet 119<sup>b</sup>. wol bemault 249<sup>a</sup>. er beweipert vñd bemettet sie 201<sup>a</sup>. bevantoffelt 277<sup>b</sup>. beschniret, bernüiget, besudlet, beknudelet 126<sup>a</sup>. er war beschinbeynt, wol bewaldet, wol gepreporzet 112<sup>a</sup>. bestieffmuttert, bestieffvattert 271<sup>a</sup>. betreyen (beschnuyen) 38<sup>a</sup>. sein betrapet vñd beschläp (mit Schleppen geziert) 149<sup>b</sup>. beweynen (berrinken) 6<sup>a</sup>. er wird erwähet vñd bewinder 240<sup>b</sup>. er war wolbequaderet freimütigkeit, wolbevortheilter Nasen 202<sup>a</sup>. vngbeschnugt, vngverseert 274<sup>a</sup>.

mit was ungewartem Eifer sich die Menschen bearbeiten (abarb.) Hl. 168. was Mitter=Tag und Nacht in sich bearmet Fl. 10. Du parmbü mir mein berg K. 197. bebalisamt Hg. 1, 285. bebisamt Hg. 1 297. bedank dich ihrer Gültße Rg. 121. bedatumbt H. 57<sup>a</sup>. daß In bedurte Ts. 47. ich halt das biderman sey ein bederbe man, den man zu schimpff vñ erust brauchen kan, den man bederken kan Ag. 724. betünge ju L. Luc. 13, 9. damit sie jre Feinde bedrengeu werden L. Ser. 19, 9. er bedrawete den Wind L. Matth. 8, 26. der gebrest be-

druckt die tor B. Jf. 24, 12. mich beducht B. Richt. 7, 13. sy bedun-  
 felt (verd.) das berg Es. 106. das volck bedorfft das wasser B. 4. Mos.  
 20, 2. das ist ein fleglich ding vnd wol zu beellenden an einem menschen  
 G. s 64<sup>b</sup>. wir sollen vns beellenden das wir nit sy inen sind G. b 170<sup>a</sup>.  
 er beemfijget sich Agm. 192. das jr den Segen beerbet L. 1. Petr. 3,  
 9. das man sich nichts befahret (fürchtet) Hg. 5, 289. das der alte  
 Landknecht sich besohit (fürchtet) für mwen Krieg O. s 25. Altkamm  
 kömpt ihre Seel, eh als ich mich besobre, vnd fleugt in meine Seel O.  
 b 134. sein weybe besiel (kam nieder) mit vil kindern Ag. 62. lawters  
 herez bevesten K. 178. als sy das bevesteten und gelobten Os. 80.  
 da wurden die Gemeinen im glauben befestiget L. Psf. 16, 5. biß das  
 die Kônigin eines Kindes da befandt Hb. 33<sup>b</sup>. befinstern Os. 95.  
 damit wird jr gewissen beslecket L. 1. Kor. 8, 7. wenn wir die Zehen  
 Gebott hielten, besleißigten vns derselbigen. wenn wir vns der Zehen  
 Gebott so fast besliessen A. 268<sup>b</sup>. weil ich meine vorhabende Reise be-  
 fördern müße Sp. 6, 13. besfürdert Z. 1, 2. das sie vntereinander sich  
 besragten L. Marc. 1, 27. die (Bücher) keine Zeit besriß Fl. 24.  
 besfreundet euch mit vns L. 1. Mos. 34, 9. er besridet. zu besridi-  
 gen Ts. 72. er hat sich an den Hof des Kayfers besüzt Ams. 16. da  
 man sich keinß gewalts zu besfürchten het Sl. 6<sup>b</sup>. glauben, da mitte er  
 begaubet ist Wt. 10<sup>b</sup>. da sich so selgham zend begaden S. H. 39<sup>a</sup>. das  
 man ins nit begatter (beklathe) C. H. 58, 319. begebene lute (Or-  
 densleute) Do. 53. wir sollen unsere leiber begeben (darg.) zum offer  
 Sr. 68. wann selst ich dich begeben (von dir ablassen) C. I. 23, 87. ain  
 vöße zunge bezibet (mindert) die freünd vnd meret die feind Es. 23<sup>b</sup>. dir  
 sellich mißetat zu begeben (verg.) El. 31<sup>a</sup>. nicht lanng darnach es sich  
 begab T. 1, 15. beaenete (begegnet) ime meldisched Do. 33. die  
 wasser begegneten in B. 2. Mos. 14, 26. wes du begerst K. 139. das  
 wir pegiret vnd besohelt mit stab zu im hingaben K. 163. er begytigt  
 vnd begeret den gangen tag B. Eyr. 21, 26. er beglaubte mit viel  
 Zeichen das Evangelium Fl. 5. was er beglaumet, an sich zeucht, vnd  
 gibt es jhr Rg. 156. die Knecht betten sich wol begraßt (sich Guts ge-  
 than) A. 252<sup>a</sup>. er begriff (erg.) sie B. 1. Mos. 8, 9. da begriff (erg.)  
 in ein wectag der augen Fg. 41<sup>a</sup>. daß sie ihre seligkeit begrüßet Sr. 64.  
 mit welchen Worten er den Vatter begütiget hat Z. 2, 88. die wasser  
 behabten oder bedecten die erde B. 1. Mos. 7, 24. beniamin ward be-  
 hebet do heymen. behabt B. 1. Mos. 42, 4. 34. das ich mit selden  
 werd behafft K. 156. er behafftet (blieb hangen) zwischenn den türen  
 des tores B. 1. Kön. 21, 13. dy leib vnd sel behalden (erh.) K. 140.  
 er behieng zwischen dem hymel vnd der erd B. 2. Kön. 18, 9. wie ich  
 hab ungen mit so vil vastens ungeessen beharren Wt. 26<sup>a</sup>. daz dich yr  
 jüzsbait ich behaur (verlege) K. 147. behuben (besielten) also die vier-  
 zig Mann das felt Os. 22. do sy nun disen streit behuben (gewannen)  
 G. g 64<sup>b</sup>. ein Mann, der übel beheyratbet ist Gm. 369. er behülff  
 sich T. 33, 65. nechten hab ich dich nit beherbergt Es. 153<sup>a</sup>. daß si

sich niemalen beherren (einem Herrn unterwerfen) söltind Ts. 116. mit beherzter Stirn Fl. 553. behalten vnd behirtet C. II. 60, 165. damit ein jeglicher sich daraus behölpen (Holz holen) künde zu bauwerck Sl. 63<sup>a</sup>. damit thet er die Feindt behutden S. III. 153<sup>a</sup>. dew (die) hat den preis beiaget K. 161. gut ist bekennen dem herren B. Ps. 92, 2. bekennst (erk.) du ir erliche Wt. 17<sup>b</sup>. was sie veracht, bekifert Rg. 293. ich wolt mich meiner sünde beclagt (angeff.) haben El. 16<sup>b</sup>. Senffte wort kleiben halt bekleben In dem herzen S. III. 92<sup>b</sup>. der same mus bekleben, einwurzeln W. 36<sup>a</sup>. So wird mein Lob bekleben vnd grünen für vnd für O. b 197. da er menschleich bechlaidet wart K. 137. der (Dreß) stauß gar leidnam marterübel Vnd bekent (beschmugt) sie gar allzumal S. IV. 80<sup>b</sup>. die plömlen hetten ichen beknopt C. I. 28, 13. beknopt (begegnet) ju etwan ainer G. g 87<sup>a</sup>. dann bekommeten (bekämen) sie das Geld Aj. 107. das der reint vns idt bechor (versuche) K. 152. bekornt hab ich befort B. I. Kön. 14, 43. bekorhigen Aj. 150. die hebende knie hastu bekorhigt L. Job 4, 4. sy plänt auf den leib vnd bekorhent (ihn) G. g 69<sup>a</sup>. das jr sie nicht bekorhet L. 5. Moß. 2, 5. Nun ist Verhulia belegeri S. I. 11<sup>b</sup>. laß vns dar belangen (dahin gel.) K. 203. mich hat so ser belanget (verf.) nach deiner edeln mynn C. I. 15, 67. so viel den König belangen (anbel.) thut A. 60<sup>b</sup>. Was an sünd beleiben K. 140. zu beliben in dem huß B. I. Moß. 24, 23. Jairus Tochter schnäudet, und Lazarus, sein Freund, wird wieder neu beleibet Fl. 5. Ich mag sie nicht darmit beleiden S. III. 73<sup>a</sup>. belaidigen Ag. 301. zu got vns beleite (begl.) K. 160. Gott der beleit dich S. I. 37<sup>b</sup>. einer beleuten (geläuteten) glocken II. 155<sup>b</sup>. in vnserm beleüten vnd versammelten rate II. 74<sup>b</sup>. (sie) belagen (belagerten) das Schloß Ds. 79. Im beliebte einen Abtritt zu nehmen Sp. 1, 30. belonen Ds. 231. sich mit dem Menschen Blut nehen vnd bemähslichen A. 346<sup>a</sup>. das sich ein mensch vnbemäset (unbefleckt) behalt von dieser welt G. s 147<sup>a</sup>. bemilchter mund Hg. 1, 284. die größe zu bemindern Hg. 1, 20. er bemorgengebe sie B. 2. Moß. 22, 16. das man sie dest baß künn bemessen (verführen) Br. 295. die so vns in vnserm Rych bemutwilligen Ds. 126. denen benachbarten Hirten A. hp 103. do er benachtet (übern.) G. b 180<sup>a</sup>. er wirt benampset Johannes Sm. 333. er von waffen vnbenawet schrodet seine wächter Fs. 329. benelchter mund Hg. 1, 280. sie beniehmte (benannte, bestimmte) einen Tag Hoffmannswaldau Heldenbr. 133. dy morgen röt die dich benött K. 156. mit crafft der mynn er sy benot (nothzüchtig) C. II. 68, 404. Ein jeglicher hatt seine Schwester mit gewalt benöttiget D. Ez. 22, 11. benottzogen II. 42<sup>b</sup>. die hußfrowe ist als ein benügendet wintreb B. Ps. 128, 3. das sie sich benügen ließ El. 4<sup>b</sup>. pedöffent vnd beslossen K. 161. bepalmtes lob Hg. 2, 319. beprungen S. II. 109<sup>a</sup>. sie beräfflen (tadeln) vderman G. b 140<sup>b</sup>. tadeln, beräffeln Sp. 3, 6. er gat berämt (schmugig) doch wider heyn Br. 141. beräpvel vnd straff dich selber G. s 169<sup>b</sup>. nicht wöllest mich berespen (corripas)

in deinem zorn G. s 217<sup>a</sup>. ob in got einer frauen berietet (damit verjah) C. II. 3, 136. da sie wider mich beratschlagt hatten L. Jer. 11, 19. die sie beraubten B. Richt. 2, 14. sie berendwerten sie L. 1. Sam. 31, 12, das alle seiten berencufft waren L. Ez. 29, 18. bereuschlet mit gefindem schlaff Fs. 192. auch durfften die Menner nicht berechen L. 2 Kön. 12, 15. er ward gefangen, berechtigt (gerichtet) vund zum tod verurteylt Sm. 88. Ein Acker ward beregent L. Amos 4, 7. die gülden Pfeil der Sonnen heiß nie so mit glanz bereichet Fs. 5. das Räuber-Gut kan nicht bereichen. bereichern Sp. 2, 29. 30. der reißige Zeug so die Statt berennet A. 81<sup>a</sup>. Ihu hat die sucht berewen (ge-reuet) Mb. 116<sup>b</sup>. Gott, so alle Ding berichsnet (beherischt) Ds. 80. so man ettelichin dinst berichtit (ver.) Do. 69. wenn man ju seiner sachen berichten will G. g 127<sup>a</sup>. Laub, gras, vnd Blümlein new gekleid, mit süßem tau berissen Fs. 39. Waqru den blanden Reben-Safft mit Giffte zu beröthen Lhs. Gleoph. 3, 54. der si beruche (die Kranken pflege) Do. 63. der (Haushalter) ward für ju berüchtigt L. Luc. 16, 1. so wird er dich doch berücken L. Sir. 19, 25. der die andern berüft vnd geladen hat Wt. 76<sup>b</sup>. er jgr sich berühmen Rg. 67. damit so das ant-lüg berüßigen G. g 110<sup>b</sup>. biß er besuelet (betrügt) bye vnd do Br. 184. ytelter, welche den hangen besesseln Ag. 417. damit so ist besachet (geziert) der schilt C. II. 25, 28. zu besewen das feld D. 1. Mos. 47, 23. das so ne möchten besagen B. Job. 8, 6. Wie würde dieser Fleck nicht unsern Ruhm besalben Lhs. Gleop. 1, 904. die du . . die Welt mit Mehl besämst ds. 3, 210. Gras vnd Kraut, das sich besamet L. 1. Mos. 1, 11. so besammen (verf.) sich die jundfrawen El. 18<sup>b</sup>. so er in sich war besamelt Es. 50<sup>b</sup>. die tieff besuß mich nit B. Ps. 69, 16. villicht daz wasser her vns besoffen B. Ps. 124, 4. disen alten beschaben noch G. b 164<sup>a</sup>. das er nit beschadet werd in seinem gemüt G. g 76<sup>b</sup>. beschedigen S. L. 3<sup>b</sup>. als got beschuß K. 141. von got vier element der welt beschaffen sein El. 23<sup>b</sup>. wiewol die Drangosen sich des besche-men Sm. 56. er wirdt die stadt nicht beschawen D. Is. 37, 33. er bescharret ju inn den Sand L. 2. Mos. 2, 12. er beschättiget dir mit sinen adßlen B. Ps. 90, 4. die krafft des höchsten wir dich beschattigen B. Luc. 1, 35. Mauerlerns vndersteet sich die ding alle zuwerthedingen vnd beschawen Fg. 44<sup>b</sup>. das müs beschehen (ge.) K. 192. wie beschehen ist Sm. 3. das selches schon beschehen wäre Sp. 1, 20. dem dan er freid beschaiden K. 146. er beschaidet (erklärt) tröm G. g 59<sup>a</sup>. Wenn böse Weiber ihre Lücke wollen bescheinen (ihr einen Schein geben) Lu. 2. Zug. 72. bescheißen oder betriegen G. s 224<sup>a</sup>. ihene haben vns beschißen, so bescheiden vns die Fw. 45<sup>a</sup>. schon peschelezet (peschelszet) Bh. 1, 10 lang leben vns bescher K. 135. du bescherim vns K. 182. ich beschirm dz huß B. 1. Kön. 20, 6. der vater beschickt einen arzt El. 12<sup>a</sup>. an seinen Ehren gar beschunden Rg. 136. adam der beschließ euam B. 1. Mos. 4, 1. der stab ist beschlagen mit dryen zwing-gen G. b 27<sup>b</sup>. War beschelept Kotig vnd wußt S. IV. 129<sup>a</sup>. beschleu-

nigen Gm. 583. die Erfahrung muß beschmergen Hoffmannswaldau Rosen 82. wenn du dich satt beschnabelt hast Rg. 104. beschneete lüben Hg. 2, 163. sie wurden beschnytten B. 1. Mos. 17, 27. ire weiber sind mit vech (Hermelin) beschnitten (bekleidet) C. I. 29, 31. das vns dy vrtail nicht beschrey K. 143. der es gar elörlichen beschreibet G. s 25<sup>b</sup>. er beschriebe einen Reichstag gen Ingelheym A. 280<sup>b</sup>. (Wenn die Seele) der Höllen heißes Dolerland mit vielen Klagen muß beschreiben Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 123. ein vegklich tier dz do ist zerknüst oder beschrotten B. 3. Mos. 22, 24. man bezüchtige man beschulde einen Sp. 2, 27. ich beschuldig ju des C. II. 59, 141. der sie beschwangert habe W. 80<sup>a</sup>. osterlamb das auch beswaidet (agnus paschae deputatur) K. 182. es beschweret die hinderfüß. beschwären Fs. 181, 136. In welchem (Bett) ihm beschwang des langen Schlafes Nacht. Ich war mit Wehmuth beschwungen Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 70, 149. beiseiffert (begeistert) Rh. I. 2, 19. ich welt in besenden El. 55<sup>b</sup>. das du also besenget (verbrannt) bist S. I. 4<sup>b</sup>. ihüet das selb besichten T. 63, 12. er besichtigt all ort T. 87, 29. besilbernder thau Hg. 1, 295. wenn ich besinne deine Günst Fl. 643. O lieber, wie viel ist's, das ich pflag zu besinnen Lu. Anh. 254. das er (der Spieler) die beste Schwang gewint, vnd sich mit Gelde was bespiint Rg. 75. er hat sich mit den durfürsten besprachet Sl. 25<sup>a</sup>. mit dem besprachte sich die laute nachtigall Hg. 2, 252. ich hätte wollen wohl des Herren Grab bespreiten mit blauen Beiligen Fl. 15. ob er nit wirdt besprenget B. 4. Mos. 19, 12. er ließ die Elephanten mit roten Wein besprügen L. 1. Mach. 6, 34. er hat mich besätet B. 3. Kön. 2, 24. es besättriget dyß wort Ag. 101. bestechen mit gifften (Gaben) Ag. 272. Verwickelt in der deck besätet S. III. 175<sup>a</sup>. die veracht des herren besünd dz volck B. 1. Kön. 11, 7. das Blut blieb nicht bestehen, es ist hindurch gedrungen bis in das Grab O. s 51. er bestehet (gest.) es selbst A. hp 151. das essen bestarb in dem mund Rh. I. 1, 10. Durst und Hunger sind die Mahner, die man nimmer kann besüllen Lu. 2135. da sie jm einen Tag besümpften L. Apst. 28, 23. sy bestritten mich B. Ps. 109, 3. Ueber diesen Einwürffen bestugt Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 69. er mußte mich in Gegenwart aller besuchen (unters.) Sp. 2, 27. sie haben den Geisdiensit mehr besudet dann verwalten Fg. 42<sup>b</sup>. besüßsen Hg. 1, 295. wiewel dir hie zu leyde mein schwarzer Leib betagt (erscheint) Hb. 55<sup>a</sup>. ich betadle mein kühnes verlangen Hg. 1, 386. der Götter grosser Mhat ließ dich hierumb betragen vnd für Gerichte ziehn O. fr 14. das vnser Hende betastet haben L. 1. Joh. 1, 1. ich beteube meinen Leib L. 1. Kor. 9, 27. ob chain artikel yn betab (betäube) K. 143. der heylig geist betawen began dein leib vnd sel K. 188. Johannes der den betawffet K. 184. wart die Sach abgerett, und beid Teil für den Römischen Rünig betedinget (beschieden) Ds. 79. sie betheidigten (bewirkten) mit guten Worten A. 300<sup>b</sup>. es hat mich lengst betraget (belüßigt) C. II. 54, 174. muß sich ein jeder eines Weibs betragen

(begnügen) A. 17<sup>b</sup>. die sündlichkeit laßt sich betrecken (löschcn) als das feur G. g 76<sup>b</sup>. des deutung ju betraff L. 1. Moſ. 41, 11. alle mühe, die uns betretten hat L. 4. Moſ. 20, 11. das in betwang K. 159. es wurd dich bevilben (zu viel sein) C. II. 5, 314. das soll mich nit bevilben Hb. 33<sup>b</sup>. die Stau war mit allerhand Gefündlin besetzt Z. 1, 391. das der Pflaz mit Gras bewachsen war L. 1. Mach. 4, 28. als das gelt wirt bewäret in dem aiteffen B. Spr. 17, 3. dann so wir bewegen (einw.) Os. 215. das der herr nit seinen tod bewainet G. g 202<sup>b</sup>. er betteüch beweinet (betrunken) Z. 1, 11. die (be-)wollte schar (Schafe) Hg. 3 257. er ist bewollen in sünden B. Sir. 8, 13. deßhalb er sich umb staute Hilff beworben Ts. 103. Reimen nemen vnd das haus bewersfen L. 3. Moſ. 14, 42. Reie bewilliget bey dem man zu sreiben L. 2. Moſ. 2, 21. sie bewonet L. 3f. 44, 26. (der) bewundert nur dein qlängen Hg. 1, 305. das bezeuget ianens paulus G. s 16<sup>a</sup>. bezuckert Hg. 1. 285.

## §. 210.

Bei, i. §. 171. — was mir unlaugsten beygefallen Hb. 74. das aller erst beylegen ich mit deiner Mutter vflaz Hb. 11<sup>b</sup>. ihr beygemessenes Lob Hb. 161. mir ihr verständiges beyrathen zu ertheilen Hb. 60. als er in der ersten nacht beischlieff Fg. 53<sup>b</sup>. du bist mir beygestanden A. hp 24. die Heiligkeit war nichts als eußerlicher Wahn vnd Gvfer dessen Theils, dem jeder beygethan O. gr 145. Was uns von dir verbleibet, mit dem du warst ämuleibet, sey ehrlich beygethan (dein Körper sei beerdigt) Fl. 332. die natur, die alles beygetragen, was dich unsterblich macht Hg. 3. 249. sy sollen ainander beweisen Es. 125<sup>b</sup>. das uns der frid bey wone sey K. 137.

## §. 211.

Dar, abd. thara, mhd. dar. Grimm II, 894. — (die Wölfin) bedt dar dem linden ire brüß Sm. 100. Welche haben ire helle dar gegeben L. Röm. 16, 4. Ich hielt meinen Rücken dar L. 3f. 50, 6. wenn ich aber darfemen bin L. 1. Kor. 16, 3. Ich wil fast gerne darlegen L. 2. Kor. 12, 15. das er nicht darreichet Geschenke L. 2. Röm. 17, 4. der geist dar schmeichet (listig bereitet) Br. 260. wenn ein Grewel der Wüstung dar gesetzt wird L. Dan. 12, 11. Lemmer, die du besonders dar gestellet hast L. 1. Moſ. 21, 29. strecket die hende dar L. 2. Mach. 7, 10. sie habens uns dar gethan L. 1. Petr. 1, 12. Zadenus trat dar vnd sprach L. Luc. 19, 8. er wug jm das geld dar L. 1. Moſ. 23, 16.

## §. 212.

Der, dir steht zuweilen für er. Grimm weiß II, 819 dieses der, dar den oberdeutschen Volksmundarten zu, findet es schon frühe, besonders häufig bei Caspar von der Rön (um 1472), weiß es aber nicht genügend zu erklären.



Dieses der ist übrigens nicht auf die oberdeutschen Volksmundarten eingeschränkt, wenn es in ihnen auch besonders häufig ist; Weinhold weist es Dial. S. 116 im Schlesiſchen nach; am Mittelrhein hörte ich es nicht. Vgl. weiter Reinwald Henneberg. Bd. 1, 21. 181. 2 17. Schmeller S. 451. 1059. dessen b. W. 1, 167. 4, 53 u. ö. Bei Wackernagel steht derleiden, derwelo, derwörben, s. dessen altd. Vocab. 175, 4. 912, 36. 913, 30. aus d. Nibelungen und aus Peter Suchenwirt. — er derbarmet sich in selten B. 2. Mos. 30, 16. wir wollen derfüllen unser huser mit rauben B. Cyr. 1, 13. dirmanen Do. 143. die eßzigkeit die derſchien ann maria B. 4. Mos. 12, 10. ob du zu ein mal derſchöllſt B. 4. Mos. 10, 4.

## §. 213.

Durch, i. §. 172. Grimm II, 876. 882. 902. — sol ich durchüchten die schwacher B. 1. Röm. 30, 8. wie er alle sünde mit fleiß durcherbeitet hab L. 2. Mach. 2 31. durch zuckert und durchröset, durch weyelt und durch plümet, durch wirdet C. II. 25. 236. sie durchboret seinen Schlaf L. Nicht. 5, 16. er muß im herzen bereyret und durchblünet seyn G. s 193<sup>b</sup>. der Adern blauer Türcks durchſlicht die zarte Brust Lbs. Cleop. 1, 922. gar ſcharpſes ſchwert ir heiz durch aybe (durchgiena) K. 194. du biſt kommen ohne Kleid, durchgangen von dem Wind O. 57. er durchgrabet ſin er mit einer al B. 2. Mos. 21, 6. wer möcht dein lob durchgründen K. 129. er vñaa sich durchzuhelffen R. 4. durch=kleeres felt Hg. 2, 251. alda ſelt er durchkommen L. Luc. 19, 4. Nu wolten die Leute Judam nicht durch laſſen L. 1. Mach. 5, 47. durchläucht vñſtre gaſſen K. 185. durchleutert Silber I. Bi. 12, 7. ain gultein ringelſein mit ſercklay geſaim durchſait (—legt) K. 131. dieſer durchliſtete Gaß Sp. 1, 2. die Dient zu durchrechnigen Ds. 145. er durchreynigt ſinen demen B. Matth. 3, 12. das ich da durch reijen werde L. Röm. 15, 24. bis das es gar durchſiewrt ward L. Matth. 13, 33. Wer aber durchſchawet inn das vollkomen Geſetz L. Jac. 1, 25. ein durchſcheinendes glas L. Dffb. 21, 21. weil ich mit ſo meiſterlichem Betrug durchgeſchloffen Sp. 2, 8. wo der gedanke kaum ſündt durchzuſchliſſen vlag Hg. 3, 273. löblich prot eärtlich durch ſeynet (panis vivus et vitalis) K. 179. ſie durchſtäuckerten alleß auß das genaueſte Sp. 1. 14. ſein herlig haub jm durich ſtochen wardt K. 200. Auffm Land durchſtreint er alle Gden S. IV. 4<sup>b</sup>. er durchſuchte ſtub' und ſpind Hg. 6, 109. ein durchteuffeltes Verfahren Sp. 1, 14. Haben ein berg durchtrieben mit Geiz L. 2. Petr. 2, 14. das Land das wir durchwandelt haben L. 4. Mos. 14, 7. das Land hab ich durchwandert S. I. 5<sup>b</sup>. er durchzoze die öbern gegenen B. 1. Mach. 3, 37.

## §. 214.

Ein, i. §. 173. 225. Grimm II, 894. 901. — Als ſie (des Vaterlandes Luſt) die Freyheit baſſamt ein Lbs. Cleop. 2, 612. die

wort einpildet ich meinem herzen Es. 12<sup>b</sup>. Paulus wil den Christen ihr decorum mit disen worten eingebunden haben W. 170<sup>b</sup>. eingebisamt Schmucladen Es. 71<sup>b</sup>. mit einblasen G. g 162<sup>a</sup>. wem dir solche ding hns herz einblumyffen G. g 195<sup>a</sup>. wem jr das einkommen vom Lande eingebracht habt L. 3. Mos. 23, 39. der dorret ein G. s 186<sup>a</sup>. die sich mit eingedrungen vnd neben ein geschlichen waren L. Gal. 2, 5. sie sadmet ein Hg. 1, 243. so fallent dir etwan so vrain gedanken ein G. g 95<sup>a</sup>. das all vnshlechte vnd manigfaltikeit in dir geschlichtet vnd geeinfeltiget werde G. b 4<sup>b</sup>. sie pfletzten eynzufahren A. 114<sup>b</sup>. wann der Luft in eine Blasen eingefangen wird III. 122. wenn er sich in Lumpen einfarschet Aj. 35. Es flicht der gelde Venz sein Haar mit Blumen ein Hoffmannswaldau Rosen 79. wie die Schlang ihren schwanz einfraß Rh. I. 2, 15. sy einfurt den tod Es. 18<sup>a</sup>. got eingibet den menschen gute gedanken Es. 25<sup>a</sup>. das wird eingeeisft (inspiriert) wort Bt. 5, 4. hefftest sie mit einem Nagel ein L. Richt. 16, 14. wie du mich eingeholt Agm. 16. Keret doch ein zum Hauje L. 1. Mos. 19, 2. so kommend die laster widerumb fassend anderwerk ein G. s 154<sup>a</sup>. das er ihn zur Tafel eingeladen Agm. 337. man solte ju einlassen L. 1. Mach. 1, 31. das er seinem mutwillen ein (Ge-) biß; solt eynlegen A. 267<sup>b</sup>. will er der Christlichen kirchen eingeseibet sein G. g 71<sup>b</sup>. der bauch voll saltz, vnd eingelunken Rh. II. 4, 4. von einem Frembden magstu es einmanen L. 5. Mos. 15, 2. sie namen den Fuhr eyn A. 37<sup>a</sup>. werden sie eingepfropffet werden L. Röm. 11, 23. der ihr noch ingerathen, noch abgerathen Aj. 128. einrechnen L. 3. Mos. 25, 27. sein taglohn mit einrechnen L. 3. Mos. 25, 50. die medtlich einreisjen L. 3f. 28, 2. Rufft wen von Trabanten ein Lhs. Cleoy. 3, 260. Sieh er sie ein S. IV. 61<sup>b</sup>. wenn einer Getreide einsamlete L. 3f. 17, 5. Courage, die er im Wein eingesoffen Sp. 1, 30. du schenckest mir wol ein L. Ps. 23, 5. er schlieff wider ein L. 1. Mos. 41, 5. dich einzuschlaffen Rg. 386. Ein Arzt schlafft den Kranken ein O. 27. sie schleiffen (schlupfen) zum fenster ein Rh. I. 1, 10. solt jrß nicht gar auff dem felde einschneiten L. 3. Mos. 13, 22. Sols that werden all eingeschrieben S. I. 10<sup>a</sup>. die Winter-Rosen schrumpeln ein Fl. 444. er wolt sie allda eyngesetzt haben A. 248<sup>a</sup>. das sie destomehr eingespichen haben Sp. 6, 2. mein schwert sol nicht wider eingesteckt werden L. Gz. 21, 5. oben einsteigend F. 111<sup>a</sup>. er stellt sich für deinen augen ein Hg. 1, 9. sie sturmeten zu jm ein L. Apst. 7, 58. einträchtern, einstruffeln F. 81<sup>b</sup>. er tauchet den Bißer ein L. Joh. 13, 36. das er für ein so verfluchtes Guth eine edle Seele einzutauschen suchte Sp. 3, 12. das sie zwifeltig eintragen L. 2. Mos. 16, 5. zeit das Vieh ein zu treiben L. 1. Mos. 29, 7. es hat eingetroffen Hg. 5, 52. 105. die nu frölich eingetreten hat in ain beschawendes leben G. g 43<sup>a</sup>. da dunct dein heisse stüttig ein Fs. 6. es vetteru sich bey ihr schon die studenten ein Hg. 4, 230. du wegest dein gold vnd silber ein L. Sir. 28, 29. hats noch nicht eingeweihet L. 5. Mos. 20, 5. da

eigen nutz sich eingeworben Rh. 1. 2, 14. sie einwickelt das kind Ef. 52<sup>b</sup>. Ich sahe einen Tollen eingewurkelt L. Job 5, 3. das er dem König weret auß und ein zu ziehen L. 2. Chron. 16, 1.

Anm. K. bat 205: en alle ser einrftengstu get, wabrent er senñ entpfangen bat.

## §. 215.

Ent, i. §. 174. Grimm II, 808. Die Dermen schwanken sehr. — wie trunckenheit ainen menschen gang entäderet G. g 195<sup>b</sup>. o weib so gar verblendt, so gar von lieb enttäugt Fs. 57. enttäugt Hg. 2, 284. zuembern des liebtres B. Weißb. 18, 4. ich empir C. II. 30, 138. er entbiert G. s 45<sup>a</sup>. do enpset er Bh. 5, 734. embieten II. 2<sup>a</sup>. er enbüt, embüt B. 1. Mach. 10, 25, 11, 30. embet der Bischoff Sm. 223. dy haben uns enpunden K. 155. entbinden G. b 102<sup>b</sup>. zu entbifene (genießen) gebin Do. 44. ich empweize (genieße) deinerlay dinges C. II. 23, 456. wie leicht ain fraw emplanen (verkauft machen) sich tut mit ainem augenblick C. II. 58, 72. dein feüch geyeren bat enplet das wort K. 137. wann er ün Zent entblect Bs. 120. da wart enpläffet manig iwert Bh. 6, 150. er ward emblößt, enblöset B. 1. Moj. 9, 21. 22. nit emplözt. er bat entplöffet B. 3. Moj. 18, 7, 20, 19. so wil dich got enborn (erheben) K. 191. es embörtent sich vil Zwißaltungen Ts. 65. daß er sein schilicht Häut bat dreymahl hoch empört Fl. 75. wenn sich der Hyacintb mit seiner Zier entbricht Fl. 124. welcher nun nit volgt meinem rat, gen dem will ich embrochen sein T. 111, 38. was uns enpriß (fehlt) K. 139. möcht des wel entbrosten (frei) sein G. g 166<sup>a</sup>. ledig und emprosten II. 113<sup>b</sup>. wil got hienicht endetden K. 190. den Nacken, Brust und Hals gang frech plegt zu entdecken O. 7. die engerabtene Kinder zu enterben A. 14<sup>a</sup>. durchs feur bewert, gar fein enterdet D. Bf. 12, 7. ir heund empfiehlen ir laid nider in die schoß C. II. 23, 440. dem soldates fleyde emphallen ist Ag. 105. do empfiel jbr Ag. 106. ist empfallen S. I. 3<sup>a</sup>. das wir enpfaben K. 163. das wir empfangen K. 130. entpfan Do. 40. empfachstu B. Moj. 4, 7. er bat enpfangen Es. 70<sup>b</sup>. empfaben Es. 68<sup>a</sup>. er bat entpfangen Es. 59<sup>a</sup>. entpfach G. g 1<sup>a</sup>. enpfaben G. g 2<sup>b</sup>. ihr daber entpfangener namme Zs. 1, 177. entfermt werden G. s 214<sup>b</sup>. Jesus empfaldh K. 160. enpfalche K. 201. er enpfaldh Bh. 5, 769. der do entpfaldh. ob erlicher empfaldh B. 2. Moj. 22, 7, 10. zeit bat enpfelben Es. 69<sup>a</sup>. sol er entpfinden K. 199. wer nie enpfunden hat Wt. 11<sup>a</sup>. er entpfindet G. s 226<sup>b</sup>. er enpfindet G. s 128<sup>b</sup>. er empfand A. 11<sup>b</sup>. entfunden, entfunden, empfunden Ar. 1, 61. du empfliechst B. Röm. 2, 3. er entpfleucht Es. 68<sup>a</sup>. wöl sy gotes zern empfliehen T. 3, 27. entpflichen Sm. 558. empfliehen S. I. 10<sup>b</sup>. Entfreiet sie der trewer Gott vom vntergang. Ulenberg 470. entfrent von aller Reht Fl. 37. entfremdett Es. 2<sup>a</sup>. entfremdt G. g 3<sup>a</sup>. sie entfridein ein ganze gemeind G. s 35<sup>b</sup>. als ig der hauß entgenyt (getheilt) war Fg. 7<sup>a</sup>. es en gibt noch manig man, des treu man mit erckennen

fan C. II. 7, 241. daß dir entgegenet (begegnet) esau B. 1. Moj. 32, 17. feiner entgegenge B. 1. Kön. 30, 17. dez het manch tir engolten Bh. 3, 16. böser leutte entgilttet man Ag. 33. darunder sich engestet vil maniger rosenuarber mund S. II. 60, 96. damit nit die Ungstalt miner Ordens-Kutten den Königlichē Hof und Fürstlichen Stand entgeste und unzierlich made Ts. 122. dz laude mocht sie nit enthalten B. 1. Moj. 13, 6. sie mocht sich kam enthalten vor weinen El. 31<sup>a</sup>. daß er nit enhat Es. 31<sup>b</sup>. die söliche zaychen der andacht nit enthalten G. g 26<sup>b</sup>. er soll sich enthalten von allen dingen B. Richt. 13, 13. sich in frembden landen enthalten (aufh.) II. 102<sup>a</sup>. Dein heil vnd trost wirt mich enthalten (erh.). Ich hab ein raume zeit In hütten Cadar enthalten mich (habitavi). Menberg 288. 546. enthalte (erh.) du mich, Herr, so bin enthalten ich Fl. 21. Wieviel hat Lepidus ihm nicht mit Glimpf enthaugen Lhs. Cleop. 1, 671. enthöyten (enthalten) Wt. 174<sup>a</sup>. dz rich werde enthebet von dem huz sauls B. 2. Kön. 3, 10. meinen Namen entheiliget hat L. 3. Moj. 20, 3. den er mit eigener willkür hat entheiffen Do. 102. enthelfen (herausb.) II. 73<sup>a</sup>. daß Alexander nie entherget eine Schlacht Fl. 154. Plumone ward entjungfert Lu. 2586. Steigt dieses, Herr, zu Herzen, daß ihr entkindert seyd Sicherung Brühl. S. 54. entkleidet werden L. 2. Kor. 5, 4. ob sy laides mich entlad C. II. 47, 188. als ain pferdt daß ain entlauffen ist G. g 104<sup>a</sup>. Zegt trugt ihr Steine zu, und woltet ihn entleben Fl. 6. da ich jre schulder von der Last entlediget hatte L. Ps. 81, 7. entlären Ps. 139. daß sy entledneten vil flainot G. g 60<sup>b</sup>. von jm soltu diß entlehenen G. b 164<sup>b</sup>. (daß) mich mit ihren pfeilen bald bezierd, vnd lieb entleiben Ps. 23. die verliebte Hergens-Scuiffger die entleichten unstre Schmergen Hoffmanns-waldau getr. Schäf. 9. geloub mir daß nütit zelernen ist, das besser wer ze entlernen Wt. 141<sup>b</sup>. vnd entlichtet die der maiestat des herren B. 2. Moj. 40, 33. do der morgenn entlicht B. 1. Kön. 20, 35. die mich entlücktent B. Sir. 24, 31. diser ernst, der von rechter lieb zu gott anfohet möglich etkommen vnd eweren zu werden G. b 137<sup>a</sup>. daß heißt entnaffhen, wenn ains ansacht zuschlaffen G. g 91<sup>a</sup>. also was ain gefelle gut in süßem schlaff entnucktet (eingeschlafen) C. I. 24, 34. darinn (im Schlaf) wir liegen hart entnucktet S. II. 100<sup>b</sup>. in dem Gedanken ich entnucktet (einschlief) S. II. 67<sup>b</sup>. du wirst ein wenig entnucken D. Spr. 24, 33. die Urtheil Gottes zu entörteren (erforschen) Agm. 286. Iewtte, die da entpretten waren, d. i. entzuckt um geyste Ag. 381. sälig ist derselbig Mann, der Herren gunst entzahren kann Rh. I. 1, 6. sie hatten ju aller seiner Wirden enträubet A. 295<sup>a</sup>. so wil ich euch enträumen (einr. gestatten) Lhs. Cleop. 4, 302. er wäre entritten und davon kommen Sp. 2, 24. sy werden entricht (geirret) in jren werken G. g 168<sup>b</sup>. die dem Zulo jeweils seine Wechsel entrichteten Sp. 6, 7. daß ir nicht mag entrynnen K. 192. endran Bh. 5, 221. entröthe dich (werde blaß) Lhs. Cleop. 3, 608. Ihr dürffet nichts entnuchen (besorgen) Ilb. 101<sup>b</sup>. ein Volk, daß mich entrüstet L. Ps. 65, 3. ein entsafftet Land Fl. 27. gluck vnd ungluck sol jre freundschaft nicht entscheyden Ag. 77. zehand sahēt er an abne-

men in der lieb, daß ich sich entschicken zu verlust der lieb G. s 11<sup>a</sup>. do er was entschlauffen (eing.) B. 1. Mos. 2, 21. entschläfen (einschlafen) F. 247<sup>b</sup>. daß du dich aller zeitlicher ding entschlabest G. g 137<sup>b</sup>. ich entschleif (entschlüpf) K. 152. der schimpf ist mir entschlossen C. II. 6, 91. Der Herr wirt alle ding entschlichten. Er wirt ihre sachen wol entschlichten. Menberg 309, 412. daß guldein tor sy ny entflozz K. 136. er aber entschlummert L. Richt. 4, 21. daß ich gleich entschlumbt S. II. 62<sup>b</sup>. jr sirm war mit kainer rungel entschöpfet (entstellt) Wt. 13<sup>a</sup>. daß Erdtrich entschrunnt A. 29<sup>a</sup>. wes entschuldigen Ich mich Wt. 8<sup>a</sup>. entschwyter kaler Tisch F. 121<sup>a</sup>. Walsgut (Stadt) zu entschütten (entlegen) Os. 27. der sy schirmet vnd endtschütet T. 1, 63. zu entschühen (befreien) von Tiranney das hart bedrenget Welschelant S. III. 148<sup>a</sup>. daß dirre erden des entsehe (sich erinnere) Do. 42. so werden vns die feust entziucken L. Jer. 6, 24. die Sinnen sind durch mich bezaubert und entsinnet Hoffmannswaldau Rosen 65. ich entzihe ir alter mit traurigkeit zu der hell B. Job. 6, 14. der den menschen nit entzass; B. Luc. 18, 2. der Land-Vogt merckt wol, daß Im der Zell entzass (auswich) Ts. 238. lawf der naturen hat gar dein kwißch entspent (entfernt) K. 188. entspent (entfremdet) sind mir all frawen C. I. 43, 55. als seinß worttes frucht entsproß K. 177. ist entsprungen K. 189. wenn euch entsteht (fehlt) der freunde quast Rh. 1, 2, 6. Wo unser Hergeleid dich nicht entsteinern kan Lhs. Cleop. 2, 335. selt den Altar entsündigen L. 2. Mos. 29, 36. sie entübrigten mich der Stöße (gaben mir viele St.) Sp. 1, 34. welcher Gefahr die höchste entübriget (enthalten) zu seyn schienen Sp. 1, 16. do Jacob was entwacht vom schlaff B. 1. Mos. 28, 16. die Land, so er dem Reich entwältiget, wider zu entziehen Z. 1, 75. ich habe sie entwaynet und entwehrt Hg. 3, 14. der monschlein wechselt vnd entwechset Es. 30<sup>b</sup>. newes siten scham entweich K. 178. entweid disen sich D. Job. 6, 5. sie entweiben die wonung L. Bf. 74, 7. enwendt Sm. 108. gleich drauff sie sich entwendet (abw.) vom felsen Fs. 68. zu zeiten sol man hoch zeren, vnd darnach sich cost entweren (versagen) C. II. 70, 38. entwören H. 225<sup>b</sup>. als ob Sie andern Ir Eigenthumb entwert hätten Ts. 70. daß sie im nit entwerden mochten W. 193<sup>b</sup>. Wie den Leib das Gewürm auffrisst, wenn Seel, odr Haupt entworden ist Rh. II. 3, 7. ist ihn das Herg' entworden Fl. 431. daßjenige entwerffen und vorbilden Ill. 242. do sie yn hett entwent B. 1. Kön. 1, 24. daß er der arbeit entwonete Ag. 24. der In des Reichs entwürdiget und abgesetzt hat Ts. 103. er hat entzaubret myn heyligen namen B. 3. Mos. 20, 3. entzich<sup>1)</sup> sich der vogtes H. 81<sup>a</sup>. daß Er sich des Reichs entziehe Ts. 46. enzoagen Sm. 108. was hab ich denn entzieret Hg. 2, 79. dein siblich feur in vns enzünd K. 141. laß vns des hohen geißß feur entzunden K. 203.

Anm. Andere en = nicht, s. unten bei der Negation.

1) H. hat auch: diese obgeschriebenen entzeihung vndt ausgebung (lies Aufgebung) 81<sup>a</sup>.

## §. 216.

Er, ir, ar, her, f. §. 175. Grimm II, 818. Ibrer sind jetzt weniger als früher. — ich bin eraltet und erarawet B. 1. Röm. 12, 2. erarbeiten G. b 179<sup>a</sup>. er muß herarbeitet (er.) ſin G. b 177<sup>b</sup>. er wer an barſchafft gang erarmet A. 328<sup>a</sup>. damit er dich erarnet (erlöſet) K. 147. er hat dich ſaur erarnet mit ſeinem bitteren leiden G. g 138<sup>a</sup>. die krafft, welche ſich eräugnet (gezeigt) hat W. 151<sup>b</sup>. zum andern ereuget ſich die Ibonaw Fw. 48<sup>b</sup>. es muß ſich ſelbs ereygen, an ſaa geben Ag. 25. wenn er (Gott) was ereyget als wolt etwas daraus werden, ſo wirdt nichts darauff. er (Gott) kan auch wenig ereuagen, vnd will geben Ag. 693. derſelben art in all mein wercken ſich ereuget S. II. 5<sup>a</sup>. darzu ſich täglich ereiget viel klüternuß S. I. 71<sup>b</sup>. in denen alle Ziehr vnd Außbund ſich erängt O. b 144. welches ſich an dem Mond eräugnet Sp. 2, 24. Unheil, ſo ſich etwan erängnen möchte Sp. 2, 20. dar mitte er die hindern talle mines rugkens alſo erbaret (aufdeckt) vnd erſtraichet Wl. 183<sup>a</sup>. von küniglichem ſtammen erborn Sw. 36. derſelbige (Vater) hat mich erborn mit einer Göttin S. II. 5<sup>a</sup>. dann es gar ein wol erbuwen ſchön Schloß was Ds. 18. wer des ſegens da erweit (erwartet) K. 147. darinn ich meines ends arbaitt (warte) C. II. 14, 411. erbayten vnd warten Es. 98<sup>b</sup>. erbeißen (niederſteigen) in einen haſen mit waffer G. s 92<sup>b</sup>. alſo zu erbeißen din berg G. b 147<sup>b</sup>. daß er (der Teufel) dich darumb erbuyen vnd erbaygen will G. g 95<sup>b</sup>. erbickelen F. 27<sup>b</sup>. daß erdrieh erpidmet (erbet) K. 201. die böſen geiſt erbidement G. s 106<sup>a</sup>. korn erſchütten vnd erbidmen G. b 150<sup>a</sup>. der (Orden) ſich irbütet zu nutze Do. 36. jr ſüllend nit erbieten der ſünde üwere glider B. Röm. 6, 13. da ſie hatten gehort diſe ding ſie erbitterten B. Apſt. 5, 33. drey malter habers, recht erplät (gefüllt) C. II. 67, 50. darffſt nicht erblaſſen L. Jud. 6, 4. Jeſus ungeſtalt vnd erpricht K. 194. (Haß) erplaidt das anlüge, erkleppert die zene Es. 44<sup>a</sup>. du haſt ihm all ſin Wappen erblent Ds. 301. iſt er in turnay wol erplawen (geſchlagen) C. II. 69, 218. ſie erblindeten B. 4. Moſ. 14, 44. wiederlebend Blut in süßem tod erbrallet Fs. 72. alſo wird ſich ihre krafft bald auf Frankreich ſelbſt erbreiten Hg. 2, 215. erpriunen K. 198. ſie erbrunnen in begirde zu jre D. Dan. 13, 8. dardurch das berg erkület vnd erbugt wirt von weltlicher lieb G. g 100<sup>b</sup>. bis das er gang darinn erfaffet vnd erkünet iſt G. s 16<sup>b</sup>. erdangen F. 17<sup>a</sup>. erdenen, erſtrecken F. 39<sup>b</sup>. da ward falſch geichte herr auf dich erdaht K. 154. der (Schall) nil laut hertoß (erdoß) Bh. 9, 288. daß es in dem wald erdoßz C. II. 20, 7. daß es gar laut erdoß Hb. 26<sup>b</sup>. erditerriden F. 101<sup>b</sup>. bis er verzert vnd erderret ſein ſel Bl. 48, 4. erdbürt, erfroren F. 38<sup>a</sup>. es erdrängeten ſich viel an einander in der enge A. 303<sup>b</sup>. da; menſchlich krafft erduhd K. 151. ſin augen ertrunckelten B. 1. Moſ. 27, 1. erdurßen F. 82<sup>a</sup>. jo es der mug eraiſchet Es. 8<sup>a</sup>. laß dich nit erfaren (antreffen) fru in der Tabernen C. II. 6, 190. er

allzeit hertz erfahren vil Br. 140. Die tugenden die nimmer erfawlen  
 Ef. 19<sup>b</sup>. das Fleisch war erfawlet vnd erstunken F. 78<sup>b</sup>. daß sie nicht  
 erfawten vnd erwildten A. 20<sup>a</sup>. Wolt er im thurn erseulen (faulen  
 lassen) mein Mann S. III. 25<sup>b</sup>. sy assen vnd wurden erfaisst B. Nehem.  
 9, 25. das es (das Gien) erfewr vnd glüend wer S. IV. 22<sup>a</sup>. vnd haben  
 dort gelüches sunt erfunden K. 202. bis die kirch anders erfundet (be-  
 stimmt) Bt. 14, 14. wana ich den verstand erfolget (erfaßt) F. 11<sup>b</sup>.  
 nach dem herzog Hans an den künig sein vettern vil malen erfordert hatt  
 die gedachten land im zu seinen handen zu stellen Sm. 224. eruorschet  
 sy den schmerzen C. II. 23, 300. das man im erfragen solt L. Psf. 22,  
 24. ich bin erfrowet in diner behaltjam B. I. Kön. 2, 1. die hoffart  
 verderbt vñ erförcht sy (die Früchte) G. b 32<sup>a</sup>. noch do erbett erfült  
 dise wort B. I. Moj. 24, 15. emßigß betrachten der ding die man da  
 erfünket (erfündelt) G. g 73<sup>b</sup>. bis das sy mynn erganget an allen iren  
 dingen C. II. 68, 438. wie es ergangen (war) Ds. 123. alle ding die  
 do ergangen gegenwertig vnd zukünftig sein Ef. 11<sup>a</sup>. vff diesem iermerckt  
 ergang vnd erspacier dich G. b 61<sup>b</sup>. als er zu Sicilia sich eilich jar  
 müwillig ergewlet Fg. 68<sup>a</sup>. die vogel laut ergellen C. I. 14, 68. so  
 hört man die vogelein vß hüffer stumm ergelzen C. II. 60, 29. wir wöl-  
 len vns laids ergeben C. I. 2 20. er wird dich aller Noth ergözen  
 Sp. 5, 17. ergalasteten die berg dauon D. I. Mach. 6, 39. ich sich  
 erglesten (ergalzen) ain stern C. I. 25, 10. schneweiß ergliffen K. 184.  
 der ergrillt mit wider dich B. Jud. 11, 15. der Vermen ergroßferte sich  
 Sp. 1, 25. da ein mönch ernöyßen vnd ergrüblen will G. s 144<sup>b</sup>.  
 die er durchgründet, erneiset vnd erfucht haben G. b 124<sup>a</sup>. alles erfa-  
 ren, ernöyßen vnd erschnöycken G. s 162<sup>a</sup>. daß ich mich ergurgete  
 vnd erschnargarcke F. 239<sup>a</sup>. der (Schlange) wart erhangen K. 163.  
 ein Marr kan der zeit nicht erharren L. Sir. 20, 6. erhafche sie bey  
 dem Schwanz L. 2. Moj. 4, 4. dise alle haben sich jrer macht erhaben  
 (überb.) Ag. 3. ich bett mir erhaben (erzogen) ain lylien C. I. 10, 11.  
 die Armen, so den Durst zur Morgengab erbeirachten Hf. 36. die not-  
 turft vnd brauch erbeischen bat A. 10<sup>a</sup>. posaunen erbullen Bh. 5, 673.  
 die viert stund vns erhal C. I. 18, 51. daß du dich also wilt vmb eine  
 Staud erherben O. j 31. mein berg frölich erhischet (aufjauchzet) C. I.  
 24, 59. mein berg erbisget in mir B. Ps. 39, 4. erbisigen Ds. 219.  
 wer sich selbst erböhet, der wird ernidriget L. Matth. 23, 12. die  
 weren auch erböcht von Gott S. I. 23<sup>b</sup>. sie erbolten (wiederb.) was  
 zuuor gelesen war worden F. 182<sup>b</sup>. die müssen erhungern A. 124<sup>b</sup>.  
 Wildu der warheit von deiner person erjndert werden (sie erkennen)  
 Bt. 29, 11. erinnere sie L. Weisb. 12, 2. der hat eriaigt K. 205.  
 das erjammert sie S. III. 158<sup>b</sup>. daß sich meine sünne erjüngeten Gm.  
 344. was er von seiner wochentlichen Lehnung erkargete Sp. 2, 29. sie  
 verleugnen den Herrn, der sie erkauft bat L. 2. Petr. 2, 1. über lang  
 erkecht ich has C. II. 29, 69. wie die Moren Weiber erkieren Rh. II.  
 4, 1. was erkiesen (vas electum) K. 164. der Mörder wird erkiesst Fl.

9. das er Gott erklagt sey W. 161<sup>a</sup>. Si erklagend sich des Briefs Ts. 198. Klamm, noch sackel thut erklecken gegen seinen hellen Schein Fs. 329. mir möcht erklieben mein berg C. II. 33, 80. mein trauren ist erkloben C. I. 93, 5. erkliedet (erklärt) F. 122<sup>a</sup>. wann aufachtet erklingen dz horn B. 2. Moſ. 19, 13. der Land=Vogt was der Waſſer=Not gar erkluvfft (ängſtlich) Ts. 239. das jm in dem Leibe das herge ſein erknull Wb. 111<sup>b</sup>. Als ich mich bäſſer erkoberete Sp. 2, 5. ſich des Fürſten Willen zu erkommen (ihn zu erfahren) Ds. 115. ſo ſol er auch erkriegen ſeinn lohn Bb. 3, 3. das du erküdeſt (erweckeſt) B. 1. Moſ. 38, 8. Lazarus den Chriſtus der herr erküdt hatt von dem tod G. g 1<sup>a</sup>. Wie got vater erkücht vnd lebentig mache die toden Bl. 9, 2. erkicken (erquicken) H. 32<sup>a</sup>. einen tocten zu erquicken Es. 19<sup>a</sup>. hofart hat viel krieg vnd ſtreit erquicket (verurſacht) Es. 6<sup>b</sup>. wer wolte ſich deſſen erkübnen Sr. 73. Wer will der Weiber Tück erkunden und entdecken Lu. XI, 124. du kanſt dich des alles erkündigen L. Apſt. 24, 8. erkürnen was die tugend ſeyen an jnen ſelber G. s 29<sup>b</sup>. do erlaben ſie ſich in G. b 170<sup>b</sup>. In der Jugend zum erlaſſen, in dem Alter zum erlaben ſind die Weiber Lu. Anh. 76. ſo maq ich nit erlaſſen C. I. 8, 28. ſie ſind durch erlangte Blut ſehr jämmerlich verzehrt O. gr 64. ſein leben erlengern Es. 70<sup>b</sup>. ein alter erlekter menſch hat vil geſehen G. b 72<sup>a</sup>. das er (der Stab) erleck oder ſpalt von einander G. b 27<sup>a</sup>. erledige B. Am. 3, 12. der ſich nit erkläret (entleeret) hat eigner liebi G. s 4<sup>b</sup>. ſo haſtu das haupt erödt vnd erlert G. b 156<sup>a</sup>. erleichterten ſie das Schiff L. Apſt. 27, 38. die ſrawen mein maq mir nyemant erleiden (verl.) C. I. 10, 39. ich mögt erlernen Fs. 41. ſein müt ſol er erlergen (erheitern) C. I. 94, 233. die ſchuld ſoll auff dir erligen (liegen bleiben) Sl. 80<sup>a</sup>. die erlöcherte hend (Chriſti) Es. 72<sup>b</sup>. erloſt Bb. 9, 416. wer erlöſzt ſin geband B. Job 39, 5. ſampt dem erlöſten geſt H. 110<sup>a</sup>. erluſtiren Sp. 5, 16. erluſtigen (aktiv) F. 10<sup>b</sup>. ermaagerte Epizmauß F. 42<sup>b</sup>. Wir wöllen vns frölich ermeihen (beim Tanz) S. III. 72<sup>a</sup>. die Königin war auß ſpacieren In dem grünen ſich zu ermayiren S. III. 168<sup>b</sup>. ermeß im bergen dein Fs. 110. thet ermöden (ermorden: hören) S. III. 49<sup>a</sup>. ſie bettens ermürdt (ermordet) Ts. 194. ermühet euch nicht gar Fl. 157. daß er ermunderte, erſchulterte, erſchüttelte F. 109<sup>b</sup>. Er kan ſich nit ernebren (retten) Wb. 27<sup>b</sup>. die jugend wirt ernüwert B. Vj. 103, 5. der dingen vnerriet. derſelben dingen erniet H. 34<sup>b</sup>. biſt du erniedert (nüchtern geworden) G. g 105<sup>b</sup>. Wem der Zaq zu kurz zum Trinken, dieſem will auch zum Ernüchtern gar zu kurz die Nacht bedünken Lu. XII, 60. dieſelb Statt zu erobern Ds. 232. bin ich dan nit offenbarlich ereffnet worden dem hüß B. I. Kön. 2, 27. das ſeine ſach erörtert würde Sl. 4<sup>b</sup>. der kopff iß dir eröſet vnd müd werden G. b 107<sup>b</sup>. das dir dein hin erödet oder eröſet wirt G. g 96<sup>a</sup>. deß (deß) erbermd nyeman erſchöpffen noch eröſen maq G. b 31<sup>a</sup>. ſie betten die ſtatt alſo eröſiget (arm gemacht) Fg. 9<sup>a</sup>. er wirt erpeißt (erbeiß) S. I. 89<sup>a</sup>. was ſie (die Soldaten)



erplündert hatten W. 177<sup>b</sup>. erprofecien F. 79<sup>b</sup>. sie erporkagen  
 (leeren) nur die jectel F. 159<sup>b</sup>. Kinder, die ire tage nicht erreichen L.  
 Jf. 65, 22. damit in Manasse erreiget hatte L. 2. Kön. 23, 26. er-  
 reuten F. 27<sup>b</sup>. daß wir ihr Alter mit Zimmet-Del erröthen Lhs. Cleop.  
 3, 5. die hungerigen syen ersatt worden B. 1. Kön. 2, 5. er ersettiget  
 die Natur mit Milch A. 18<sup>a</sup>. daß einen milteri vnd ersensfret G. b 70<sup>b</sup>.  
 sein fräd müß im ersauren C. H. 21, 148. all sein Heer ersüffen in  
 dem rothen Meer S. I. 11<sup>a</sup>. daß er Güter erschabet hat Kg. 30. Ich  
 erschuff Vogel S. I. 7<sup>b</sup>. paufen gar weit erschullen Bh. 5, 676. daß  
 jölen das in dem gewelb erschilt G. s 186<sup>b</sup>. der (Gott) mit des Donners  
 Macht das ganze Land erschellt O. 49. So muß sein Fall zugleich  
 mich schwachen Mß erschellen Lhs. Cleop. 3, 38. erschamröten F. 2<sup>b</sup>.  
 als der Dürst diß alles geriet erschowen Ds. 107. daß vnser Witt etwas  
 erschießien H. 43<sup>b</sup>. daß denen von Bern wol erschossen (genügt) hat  
 Ds. 132. Was ich hab vor vil jar erschunden S. H. 22<sup>b</sup>. so das kind  
 dem schulmeister die tafeln an dem kopff erschlagen hat Ef. 11<sup>b</sup>. damit  
 sie vns erschleichen zu versüren L. Gpb. 4, 14. mit Ruh erschuauffen  
 O. b 1. wenn du alle windel wilt erschnecken G. g 129<sup>a</sup>. die alles er-  
 schneücket vnd warnement G. b 140<sup>b</sup>. von rechter lieb ich denn erschrick  
 C. I. 8, 17. diß soll dich herschrecken G. b 175<sup>b</sup>. die milken erschrotte  
 B. Luc. 12, 33. die stang er ihm erschriet Hb. 67<sup>a</sup>. es müß erschu-  
 yfen (erheben) dir dein schwarz (Haut) C. H. 56, 284. erschrock der Man  
 vnd erschuttert L. Ruth 3, 8. alle angeßidter werden wie ein hase  
 erschwargen D. Joel 2, 6. wer tau erschwehen (aufzählen) F. 65<sup>a</sup>.  
 so soltu dein fettaden erschwingenn G. g 47<sup>b</sup>. nachdem das Reich gang  
 ersiegen, kein Gelt vorhanden war A. 276<sup>a</sup>. ein großer Erdbeben,  
 Sündfluß, Sterben ersetzerten dz Römische Reich A. 197<sup>a</sup>. erzeugern  
 F. 62<sup>a</sup>. das fröwlin gund erseußgen C. I. 11, 19. daß alle schand auff  
 dir ersigen (sügen bleiben) soll Sl. 78<sup>a</sup>. die sprach ist fast erseffen Fs.  
 96. daß sie sich an uns erspieglen möchten Gm. 380. den starken  
 schild von berne er jm da gar erspielt Hb. 98<sup>a</sup>. ich will mich ersprachen  
 mit der bitterkeit miner sele B. Job 7, 11. da sich ersprechen (unterhal-  
 ten) F. 256<sup>b</sup>. seine lernung bet ersproßen Ef. 38<sup>a</sup>. das Schiff sei erspri-  
 tet F. 76<sup>b</sup>. ich bliebe erstabert stehen Gm. 496. zur lieb sie mich erspä-  
 rken Fs. 127. erspäret L. Jf. 29, 9. meinen mangel erstatten die brü-  
 der L. 2. Kor. 11, 9. das birn erspäubern F. 13<sup>b</sup>. davon der zehen jähig  
 Krieg erstanden (entst.) ist A. 38<sup>a</sup>. es were kein zweyfel erstanden Sm.  
 148. mir ist alle fräd ersterbt C. H. 59, 202. ersteket mit aim rouch  
 Wt. 160<sup>a</sup> der luft wil in ersticken G. b 70<sup>b</sup>. Vurecht erstiffet ewer hand.  
 Ulenberg 237. hast des tweßs fraiß erstort K. 139. das götlich wunnen der  
 sel all pein erstört K. 192. erstrichet vnd erstraunet (durchforscht) C. H.  
 58, 5. Liebe kaufte neulich Tuch, ihren Mantel zu erstrecken Lu. XI, 47.  
 ich erstumpft B. Pf. 39, 3. wer ersüchet sine grosse wunder B. Sir. 18,  
 3. wenn ich vemand vmb eynen dienst ersuche Ag. 300. ich erzitter,  
 vnd ertatter Fs. 251. sie zu ertöten Ef. 6<sup>b</sup>. dor vmb ist er blind vnd

ertoubt Br. 106. ertrauren F. 89<sup>b</sup>. die hüeff der roß die extratten  
 sy B. 4. Kön. 9, 33. eines alten erübten menschen G. b 71<sup>b</sup>. die dich  
 erufferen vnd vffrichten G. b 65<sup>b</sup>. daß du deinen willen nit erwackerst  
 zu gott G. b 133<sup>b</sup>. daß das pett erwaget (wackelt) C. II. 4, 55. er wird  
 erwähet vnd bewindet F. 240<sup>b</sup>. die manchmal so erwarmen auf unser  
 Gut und Blut Lu. 803. (da) man sie teglich erwarten waß Ds. 123.  
 mochte sich der vater der tochter nicht erwegen (sich von ihr trennen)  
 El. 29<sup>b</sup>. sie wolten sich ehe Christi denn des Keyfers erwegen A. 223<sup>a</sup>.  
 er vermag vns zu keinen sünden zu erwegen (bew.) W. 159<sup>a</sup>. wolten sie  
 hienit sich erwegen (unterziehen) des Jorns Bh. II. 4, 1. erwiegst du  
 den Verdienst O. s 13. erbeiden (erw.) El. 17<sup>a</sup>. erweinen F. 127<sup>b</sup>.  
 dz sie in seines jrhumbß erweisen wolten Sl. 21<sup>a</sup>. er hatte irwelt Do.  
 34. erwend (wende ab) vns ewigß sterben K. 130. er ward mit einem  
 Stein erwoiffen A. 103<sup>b</sup>. Ist euch die Natur also erwildet Aj. 103.  
 Wenn wir Diener vns erwinden (unterstehen) Lu. Anh. 62. an unserm  
 guten Willen sol nit erwinden (fehlen) Ds. 256. Sie rudern allesampt  
 vnd lassen nicht erwinden in Meinung einen Weg dem Hasen zu zu finden  
 O. j 19. die Händ vnd Finger, so lange zeit her nur mit Wehr vnd Wogen  
 umgangen, gang erwirwert A. 243<sup>a</sup>. einen locke erwüschend Wl.  
 165<sup>a</sup>. der nart erwisch in by dem gören (Nacktschoß) Br. 177. sie er-  
 wischen. sie herwischen G. b 175<sup>a</sup>. des Wayen wind sy (die Blumen)  
 schon erwittert C. I. 28, 25. daß er nit bald erworgen solt G. b 134<sup>a</sup>.  
 war sie ein erwundern fren augen D. Jud. 10, 14. er ist din natür-  
 licher sun, aber wir seynd erwünste jün (adopt.) G. b 52<sup>b</sup>. er wer nit  
 so stümpflong erwüßt Br. 234. die zeit der ersten erzeitlichten Wein-  
 beer D. 4. Mos. 12, 21. erziehen Fs. 20. du solt din kind mit der  
 ruten erzipperen G. b 74<sup>b</sup>. da haben sie erzittert vor vordt B. Bf. 14,  
 5. erzünd K. 149. wie lang erzürnestu über das gebet dines knechtz  
 B. Bf. 80, 4. wann die Süchse eine Henne erzwarcken F. 240<sup>a</sup>.

## §. 217.

Fort, s. §. 176. — biß daß der halbe Tag ist fleißig fortgebracht  
 R. 6. so dringet er fort L. Job 9, 23. forteilen W. 53<sup>a</sup>. sie fur  
 fort L. 1. Mos. 4, 2. gemachsam fortzuführen Hg. 2, 279. fort-  
 gehen Ag. 620. (daß) ohne grosse mühe nicht wohl darauff (auf dem  
 Wege) fortzukommen wäre Gm. 345. laufft soort in diesem Schre-  
 den Fl. 63. werden gleichwol fort leben L. Ez. 33, 31. von dem ich  
 mich fort machte Sp. 1, 5. fortpassen (fortschreiten) F. 22<sup>a</sup>. Wenn  
 ich fort rede L. Weish. 8, 12. Mit einem jöschem mut reisete der  
 ganze Zeug fort L. 2. Mos. 11, 9. seinen anfangenen Unterweiß fort-  
 zusetzen Hl. 39. Wo anders die Reise solte fort lönnen gestalt werden  
 O. s 62. Treibe fort L. 2. Kön. 4, 24. sie weberten embßig fort Sp.  
 1, 16. er zog jmer fort L. 1. Mos. 13, 3.

## §. 218.

Für, fur, f. §. 177. 235. Grimm II, 896. — die brunnen der wasser waren nit fürbrechen B. Eyr. 8, 24. wiewol jr lauttere weißheit fürbricht G. g 60<sup>a</sup>. der fugebaum hat fürbracht jn proffen B. Habel. 2, 13. du solt kein klage fürbringen L. Jer. 7, 16. far für (fort) in dyner betrachtung G. b 57<sup>a</sup>. loß das überengig fürfließen G. b 112<sup>b</sup>. das (Gesetz) ich jnen fürgegeben habe L. Jer. 9, 13. nit fürgee dinen knecht B. 1. Moß. 18, 3. die Weisheit gieng mir für L. Weisß. 7, 12. du bedarft mir nit fürheben Wt. 86<sup>b</sup>. Mein berg heist dir für dein Wort L. Ps. 27, 8. fürheischen vnd laden H. 88<sup>a</sup>. Wenn Gott diesem nicht fürkommen heit A. 335<sup>a</sup>. dem menschen fürkompt die bildung Es. 19<sup>a</sup>. lieff einer ferne für L. Marc. 10, 17. daz man uch fürleg Wt. 108<sup>a</sup>. Rechte, die du jnen solt fürlegen L. 2. Moß. 21, 1. ee ich fürnyme El. 31<sup>a</sup>. wiewol ich mir furgnommen T. 95, 58. andern jre tadel fürrückten A. 40<sup>a</sup>. Schreibß jnen fur L. Ps. 30, 8. er fürsich die brutlauff B. 2. Moß. 21, 10. sihe dich wol für L. Sir. 13, 17. pret ist vns allen fürgesetzt K. 179. des Sünders ant wird dem Gevedten fürgespart L. Eyr. 13, 22. was Geit zur regel fürgestellt Hg. 1, 146. einem Senat fürtragen S. III. 53<sup>b</sup>. er fürtraff (über.) alle fürsten G. s 85<sup>a</sup>. Mein straff (Strafe) die würt gar weit fürwegen (verwiegen) S. I. 7<sup>a</sup>. hoher tag stet für gewent K. 179. er ward den wilden Thieren fürgewerffen A. 129<sup>a</sup>. nach fürweisender Gelegenheit Hf. 109. wo sie nicht fürwiste, vnd wolgte jren fürwizigen gedanken Ag. 253. den fürhang fürzuziehen Hg. 1, 365.

## §. 219.

Ge, f. §. 178. Grimm II, 832. Die Anzahl der hierher gehörigen Verba ist jetzt viel kleiner als früher. — sy muß mir es garnen (büßen) G. g 98<sup>b</sup>. das jr also nütlich gebarent G. g 98<sup>b</sup>. er gebar jn vnd töchtern B. 1. Moß. 5, 7. Ein Verständiger geberdet weißlich L. Eyr. 17, 24. er ist gebieten jnen jnen B. 1. Moß. 18, 19. wenn wir sie gebitten G. b 33<sup>a</sup>. sie gebrachten jns schwefens B. Richt. 18, 3. do ju des mels gebrach G. g 64<sup>b</sup>. das brot gebrast (sehte) B. 1. Moß. 47, 13. was ihn gebristen thäte Gm. 161. gebreßigent in fern ding B. Jac. 1, 4. es gedeyhet. gedeyen Ag. 301, 307. wir füllen gedencken deiner kraft K. 162. sy möchten gott gedienen G. s 80<sup>b</sup>. zu dir hab ich gedingen (Zuversicht) C. 1. 18, 30. gedult mich B. Job 36, 2. gedaucht mich T. 93, 77. mich gedunckt B. 3. Moß. 14, 35. do sie gaitze vnd getranck B. 1. Kön. 1, 9. wenn ich die (Speise) giß G. b 110<sup>a</sup>. gefaben El. 5<sup>b</sup>. wenn sie gefunden vnd gefallen G. b 39<sup>a</sup>. König Pipino gefiel (fiel zu in der Theilung) Gaseonien A. 297<sup>b</sup>. das ainer den anderen nitt genaden noch hinderkommen sol Es. 112<sup>b</sup>. das ich jnes willens gefore G. b 78<sup>a</sup>. durch welche (Laster) man gefähret werden tan Hf. 2. Daz sich mit uns durchaus kein Nö-

mich Joch gefärttet (verträgt) Lhs. Cleop. 1, 600. sy mügen nit ge-  
 fasten G. g 139<sup>a</sup>. abweittern oder geferrten G. s 143<sup>b</sup>. gefinden El.  
 33<sup>b</sup>. das ich gefliegen müge G. g 46<sup>a</sup>. als balde es gefror, vund die  
 Donaw gestieß A. 140<sup>b</sup>. gefüren El. 24<sup>b</sup>. gehalten El. 3<sup>a</sup>. wir ge-  
 halten vns unserer mutter W. 184<sup>a</sup>. wie möcht er dich gehaffen. er  
 mag nit gelyden G. b 28<sup>a</sup>. sie begunt sich vbel genug zu geheben F.  
 101<sup>a</sup>. gheben. gheeben osentare, hiare Ea. thu mir bald auß dem  
 Schloß geheyen (gehen: verzeyhen) S. III. 25<sup>a</sup>. die Armut mich geheyt  
 (drückt) S. IV. 2<sup>b</sup>. daß man sie wiederum davor geheit Hg. 5, 42. da  
 geheyen (süheren) sie sich den Teuffel darum Sp. 1, 34. was geheuet  
 mich der Dreck Sp. 1, 3. was mag den menschen gehelffen Es. 44<sup>a</sup>.  
 Got vater sun dir des gehilt K. 141. das sie nit gehelkendet den lüg-  
 lichen worten B. 2. Mos. 5, 9. alle Geißlichen, so dem Pabst hierinne  
 gehelketen Ts. 134. deine augen sind gen im gehirt (gericht) C. I.  
 122, 43. dy darzu gehören K. 144. das mügen sie nit gehören G.  
 b 36<sup>a</sup>. so jr mit mir gehorchet L. 3. Mos. 26, 18. ich will uch gehor-  
 samen (unterwerfen) minem cepter B. Gz. 20, 37. alles volck gehor-  
 samet B. 1. Mos. 41, 40. gekleyden El. 26<sup>a</sup>. daz yalich christen recht  
 gelab K. 143. das du vnd ander mögen gelachen Es. 54<sup>a</sup>. dich ge-  
 langet (verl.) eines dinges G. s 67<sup>b</sup>. solche that gelangte jnen zur  
 schmach Sl. 53<sup>b</sup>. der sich genietet alles das in gelustet vnd gelenget  
 G. g 121<sup>a</sup>. geliez der mensch sein sünden ny K. 143. welcher gelaubte  
 B. 1. Mos. 21, 7. wöllest nit gelouben dem zorne Wt. 98<sup>a</sup>. gelawgen  
 (längnen) El. 31<sup>b</sup>. ob ich müg geleben B. 4. Kön. 1, 2. feiner mag  
 gelegen ein ander grunueße B. 1. Kor. 3, 11. wie wir geleeren G.  
 g 135<sup>a</sup>. kain substanz geleicht sich dir K. 167. Das ich den klaren  
 Schein alsbald nicht solte (ver-) gleichen mit ihres Haares Ziehr O.  
 b 141. du kanst geleichsen schöne wort C. II. 72, 129. dar vmb er  
 ofte sich gelychset (stellt) zü curiolo zegeben Wt. 19<sup>a</sup>. geliebt dir zu  
 spazieren O. vj 12. Sie gelag zu Rauenna vnd gebar eime Tochter A.  
 331<sup>b</sup>. ich kan dirß nit gelimpffen (zugesehen) C. I. 23, 13. so du im  
 sein sach glimpffen wilt Es. 153<sup>a</sup>. in diesen müg wir geloben B.  
 1. Mos. 34, 15. daß ich mir nicht begehre zu gelosen (lösen) den Kum-  
 mer O. b 171. wenn wird man die wunde gelosen Hg. 1, 292. es het  
 eim man gelüftet Bh. 9, 874. wie du dinen lib feistig gemachteß G.  
 b 148<sup>b</sup>. Nach dem er wider thet gemagen S. IV. 126<sup>b</sup>. gemeinsamen  
 geturren Do. 67. ob er sie gemebelt sym sun B. 2. Mos. 21, 9. also  
 gemanet mich der zuhörter W. 135<sup>b</sup>. wir möchten ir (der Sache) nit  
 gemanglen G. s 32<sup>b</sup>. dz ich gemeinsame mit dir B. 1. Mos. 38, 16.  
 yegund magst du nit gemeyern B. Luc. 16, 2. so getar im der wolff  
 nit genohen G. b 20<sup>a</sup>. hinstest vnd gnappest vff bede süten G. b 41<sup>a</sup>.  
 des selben melwes generten sie sich in der wüste G. b 43<sup>a</sup>. er müg vns den  
 stab genemen G. b 35<sup>a</sup>. das sy gar cham genas K. 157. laß mich der  
 prußt genyessen K. 197. die ich zu ir möcht genossen (vergleichen) C.  
 II. 27, 162. der Seel können sie nit genöten S. I. 89<sup>a</sup>. solt mich daran

genügen C. I. 82, 5. magstu dich gereden (rächen) Es. 35<sup>a</sup>. do geragen (die Leiden) von felte Sm. 357. do geramet (benützt) er die Decaffen W. 34<sup>b</sup>. das wir der warmen tag geremen Rb. 1, 1. do geriet man sy ersuchen Ps. 148. daß man alles wol gerachten (entr.) künfte A. 109<sup>a</sup>. das man ſi nicht geratvragen maq Do. 81. du gerechtthafftigest den gerechten B. 3. Rön. 8, 32. do sy mitainander geredten Wl. 45<sup>b</sup>. gereden promittere Ea. gereynig mich B. Ps. 19, 13. do genau (reucte) in B. 1. Moj. 6, 6. Gott geringert die Höhen O. j 10. der muos geruechen vns ablos der sünde geben K. 172. des wort vnd ler er nit gerücht Br. 145. ich kans nit halbs gesagen C. II. 20, 30. das sie fort vns nicht mehr geschaden S. I. 55<sup>b</sup>. ver (fern) als ein bog modt geschrieffen B. 1. Moj. 21, 16. geschweigen H. 31<sup>b</sup>. fulen vnd geschworen G. b 137<sup>b</sup>. nun antlig geschwal B. Job 16, 17. so vil meer geschwillet der mut Es. 8<sup>b</sup>. es geschwindet in (schwindelt) Ag. 62. got gesegent noe B. 1. Moj. 9, 1. die kleinen geschen das brot B. Jer. Kl. 4, 4. das mag nit gesein G. g 41<sup>b</sup>. das mag aber nit gesein S. II. 15<sup>b</sup>. anders dann sein natur ist gesellet (beschaffen) C. II. 68, 320. sie modten nit gefensteru die freybarkeit uns bergen B. Jud. 3, 11. gesann (gedachte) der duncklen strass Ps. 43. die weil du nit in dir selber gesigest G. b 87<sup>a</sup>. Seid du in arbeit gesprechen magst G. g 47<sup>b</sup>. als die lieb sol gestaltiget vnd geformiert sin mit kunst G. b 144<sup>b</sup>. gestat mir zereden B. Aps. 21, 39. das dir die spryssen (des zerbrochenen Stabes) in den henden gestecken G. b 25<sup>a</sup>. was der dir roter, dem selben seltu geston (solaen) G. b 97<sup>a</sup>. sie kunden nit mit einander gestellen (fortkommen) G. b 76<sup>a</sup>. do er gestarb G. b 40<sup>b</sup>. gestullen El. 35<sup>b</sup>. gestraffen El. 30<sup>b</sup>. das wir davon gestumen (frei bleiben) K. 143. das wir davon gestömen C. II. 63, 100. die triualichen leffen werden gestummen B. Ps. 31, 19. das er sie beyde gesunte B. Job. 3, 25. gesunde ir trübsal B. Ps. 60, 4. vng dz du getemmet G. b 57<sup>b</sup>. was er zu diesen Saden gethun mödt Ps. 31. heilger kind getrug ny weib K. 134. ich getruwe in te berren B. Ps. 11, 2. sy getruwten das zu behalten Ps. 201. getreffen El. 5<sup>b</sup>. do er das lang getrib G. b 38<sup>b</sup>. er getröset sich seins Gottes Sr. 44. gewaffen El. 26<sup>a</sup>. das sy sein bewegungen gewaltigen G. s 98<sup>b</sup>. sie gewaltigten jedermann A. 11<sup>b</sup>. ist nichts zu gewarten A. 119<sup>a</sup>. magst du mirs gweisen C. II. 54, 113. das er dich gewer K. 147. so eyner mag dir es geweren (verw.) B. 1. Moj. 23, 6. mit mir laß (ich) euch geworden (machen) Ps. 45. als chriß den smyt (Gestalt) gewan K. 132. was gewirret (schmerzt) dir C. I. 10, 7. gewissen El. 22<sup>b</sup>. die (Sünden) den lüten gewonent zu widerfaren B. 4. Moj. 5, 6. wil got meinß leben gezämen (schonen) C. II. 60, 166. der priester tett, als im gezam C. II. 2, 20. geziehen El. 8<sup>b</sup>.

Ge — beim Partic. Präteriti.

## §. 220.

Grimm hat II, 844 f. nachgewiesen, daß ursprünglich dem einfachen Verbum auch im Partic. Präter. einfache Form gebührte. Allgemach gewöhnte sich die Sprache, um den Begriff des Vergangenen deutlicher vorwalten zu lassen, auch einfachen Verben im Partic. Präter. ge vorzusetzen. Diese Participia haben sich stufenweise eingedrängt, bereits im Mhd. und Nhd. das Übergewicht erlangt und herrschen im Nhd. ausgemacht. Im 15—17. Jahrh. sind noch viele Beispiele ohne ge zu finden.

15. Jahrh. — B. hat: bracht Habel. 2, 13. ist kommen I. Kön. 11, 11. biß grüßt 2. Kön. 16, 16. ist fert M. 1, 22. hat funden Rath. 2, 8. vil sven geben worden Sir. 31, 6. — Es. hat: sind kommen. hat geben 1<sup>a</sup>. — G. hat: ist gangen b 154<sup>b</sup>. hat funden g 207<sup>b</sup>. ist komen g 75<sup>a</sup>. hat geben b 132<sup>b</sup>. wirt troffen s 116<sup>b</sup>. ist trocken b 34<sup>a</sup>. waren blyben b 96<sup>b</sup>. het günt b 158<sup>a</sup>. het bracht s 154<sup>b</sup>. hast fert b 22<sup>a</sup>. hat küß b 141<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: hab triben 112, 23. habt geben 115, 46. bin kommen 115, 77. hat bracht 112, 12. is sein tyst 113, 51. — Ag. hat: ist blyben 3. hat funden 4. aus anporner art 11. hat geben 22. hat antroffen 24. ist kommen 87. hab jm trawet 196. — A. hat: hat truncken 127<sup>b</sup>. habe funden. ste haben bracht 135<sup>b</sup>. — Eg. hat: die ich gepflant end zogen hab. nachdem er sün zeuget het 42<sup>b</sup>. war kommen 55<sup>a</sup>. — Fw. hat: ste haben kriegt 64<sup>a</sup>. — L. hat: ist komen I. Moï. 46, 2<sup>a</sup>. haben wir funden 4. Moï. 32, 5. wir weren blicken Jos. 7, 7. hat bracht Nicht. 8, 3. — Sm. hat: wern gangen wart funden 53. band bracht 53. — W. hat: haben funden 13<sup>b</sup>. ist komen 14<sup>a</sup>. weret blicken 17<sup>a</sup>. ist geben 19<sup>b</sup>. haben than 12<sup>b</sup>. werden bracht 13<sup>b</sup>. hat glaubet 15<sup>b</sup>. haben wartet 34<sup>a</sup>. hat anzeigt 38<sup>b</sup>. haben weissagt 35<sup>b</sup>. — S. hat: hab zogen I. 3<sup>a</sup>. hab einblasen I. 5<sup>a</sup>. hat droffen I. 6<sup>b</sup>. ist gangen I. 8<sup>b</sup>. ist kommen I. 11<sup>a</sup>. wirt geben I. 47<sup>b</sup>. hab funden I. 78<sup>b</sup>. ist tragen werden II. 22<sup>b</sup>. hast ziegen (geziesen) III. 33<sup>b</sup>. würt anzündet I. 13<sup>b</sup>. hat drewt I. 28<sup>a</sup>. wird tadelst I. 89<sup>b</sup>. werd zalt II. 33<sup>b</sup>. hab bracht III. 33<sup>b</sup>. hast thun II. 40<sup>b</sup>. hab küß III. 155<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: ward geben 4. war kommen 6. waren gangen 207. hat bracht 200. — Es. hat: hab funden 16. ist zogen. seind floagen 59. hab legt 64. hat kleidet 25. hab fehlet 65. hat stoblen 70. hat troffen 71. — Hg. hat: hast funden. bracht 46. ist blicken 48. — Ams. hat: hat zeigt 34. hat geben. ist kommen 42.

Die Fremdwörter haben jetzt dieses ge nicht. B. hat: von gepolirten steinen 3. Kön. 6, 36. G. hat: das er gereateret werd b 163<sup>b</sup>. geformiert sū b 144<sup>b</sup>. geabsoluiert werden b 108<sup>a</sup>. würstu generiert, getribuliert b 59<sup>b</sup>. gerobrictiert 64<sup>a</sup>.

Unser eſſen hat jetzt ge—g—eſſen. G. hat: er hat geeſſen g 116<sup>a</sup> u. ö. Ag. hat: ſie haben geeſſen I. Eg. hat: er hat geeſſen 31<sup>a</sup>. er hab geſſen 39<sup>b</sup>. L. hat: haſtu geſſen I. Moſ. 3, 11. un-geeſſen Marc. 8, 3. ungeſſen Matth. 15, 32.

Num. Die Volksmundarten laſſen das ge vor dem Partic. Präter. ſehr häufig weg, beſonders vor tenuis und media, ſ. Schmeller §. 214. 483. Etal-der Z. 53. 56.

### §. 221.

Heim, ſ. §. 180. Grimm II, 894. — Daſ er ein Wildbret heim brochte L. 1. Moſ. 27, 5. ſol dem Durſten wider beim fallen L. Ez. 46, 17. wir wollen ſich mit uns beim führen Ps. 78. du ſolt beim gehen L. 5. Moſ. 16 7. hat ſie noch nicht beim gebolet L. 5. Moſ. 20, 7. ſy hat nit vff einen augenblick heymkeret B. Ruth 2, 7. ſo bin ich heym komen G. g 30<sup>a</sup>. da der König wider beim reiſete L. 2. Mach. 4, 36. er ſchicket ju beim L. Marc. 8 26. Als Nebemias beim gefand ward L. 2. Mach. 1, 20. die ſach ſez ich euch keiten heim S. III. 34<sup>a</sup>. der heyr heymſüchet ſaram B. 1. Moſ. 21, 1. Mit ſtewden thet er ſich heymthiern S. IV. 88<sup>b</sup>. mir die Schafe beſſen heymzutreiben Sp. 1, 3. ehe denn er heimgezogen iſt Sl. 114<sup>a</sup>. dem heyr ſy haym gezilet (beſtieten) C. I. 125, 4.

### §. 222.

Her, ſ. §. 181. Grimm II, 894. Die Beiſpiele haben ſich gegen früher ſehr gemehrt. G. hat herarbeiten, herſchrecken und herwiſchen neben erarbeiten, erſchrecken und erwiſchen §. 216. — Ich wil dich wider her bringen inn diſ Land L. 1. Moſ. 28, 15. des tages geleng her dringet S. I. 85<sup>a</sup>. geiſt von den eyraien hergefaren K. 178. ſie fertigten ſich durch den Jortan für dem Könige her L. 2. Sam. 19, 17. an dem Ort da ſie her flieſſen L. Pred. 1, 7. Ich bin her gefoddert L. Apſt. 10, 29. ee das tu mir herſüreſt michel B. 2. Kön. 3, 13. ich ſich di ueind her gaben (eilen) Bh. 6, 76. Gib mir her auff eine Schüffel das Heubt L. Matth. 14, 8. ſeine ſtröme giengen rings umb ſeinen Stam her L. Ez. 3<sup>a</sup>, 4. was Aleniſch und Reyſerſch war, muſt herhalten A. 141<sup>b</sup>. laß ju herholen L. 1. Sam. 20, 31. teret euch alle her L. Job 17, 10. davon Paralitiſ herkümpt G. b 81<sup>a</sup>. Lang her wachß ſigel Es. 183<sup>a</sup>. ich wil ju her lauſen laſſen L. Jer. 49, 19. krecht her mit ſtriem, und ſtralen Es. 55. etliche Räthſel werden auch von zweydeutigen Wörtern hergenommen III. 193. Reiget ewr Ohren her L. Jf. 55, 3. ich wil dich her ruffen laſſen L. Apſt. 24, 26. daß alle daſjenige . . von ſeinem Gegenſtel müſſe herrühren Hoffmanns-waldan ſterb. Sofr. 31. ich ſibe die knecht auff mich her rumpeln Es. 183<sup>b</sup>. ſage her L. 1. Moſ. 24, 33. ſchaffet ewer Vieh her L. 1. Moſ. 47, 16. ſchawet her jr blinden L. Jf. 42, 18. jr habt mich nicht her gefand L. 1. Moſ. 45, 8. hat Saul ſeinen Knecht her geſetzt L. Richt.

9, 28. daß Alles außer Gott von Gott sey hergesproßen O. gr 8. steige her L. Dffb. 4, 1. sie streichen hinter jnen her im streit L. 1. Sam. 14, 22. die trugens fur jnn her L. 2. Kön. 5, 23. so tretet nu her L. 1. Sam. 12, 7. Vad wuth mit einem Baumen her S. IV. 101<sup>b</sup>. da thet ober die wußt her weben ein Wind S. I. 5<sup>a</sup>. haßt du mir her gewegen eben Tausent Silberling S. I. 21<sup>b</sup>. die Egypter zogen hinter jnen her L. 2. Moß. 14, 10.

## §. 223.

Hin, j. §. 182. Grimm II, 894. Auch hier haben die Beispiele gegen früher sich gemehrt. — Da heißt (läßt sich) der Regen hin nieder in das Gras Hb. 66<sup>b</sup>. da er mich da selbst hin bracht hatte L. Ez. 40, 3. fare hin L. 1. Sam. 14, 7. es sollen Hügel hinfallen L. Jf. 54, 10. daß die Wasser zwischen den Bergen hin fließien L. Pf. 104, 10. füret mich daselbst hin L. Ez. 40, 2. zu im hingaben K. 163. gib sie hin L. 2. Kön. 4, 4. es sint vil brüder vor enß hingangen G. b 116<sup>b</sup>. da feret sich alles Vold hin L. 2. Sam. 6, 19. da er wolt hin kommen L. Luc. 10, 1. daß wir hynleuffen G. g 197<sup>b</sup>. da er sein Heubt hin lege L. Matth. 8, 20. Er nehme's Drittel hin Lhs. Cleop. 1, 13. Gott doch seine seele hinreißet L. Job 27, 8. wil deine Mutter hinrichten L. Df. 4, 5. rucke hin L. Jf. 49, 20. da ich meine Früchte hin samte L. Luc. 12, 17. schicket hin L. Matth. 14, 10. sol keinen Pfeil hin schießien L. Jf. 37, 33. daß wir in Aßam hinschiffen L. Apft. 27, 2. da man die Aßchen hin schüttet L. 3. Moß. 1, 12. send sie jre Magd hin L. 2. Moß. 2, 5. daß ich meinen Namen daselbs hin setze L. 1. Kön. 9, 3. er hinsauc in die arme der frauen El. 54<sup>a</sup>. daß er daselbs hinstellte L. 1. Kön. 14, 21. so ist er auch hin gestorben L. 2. Mach. 5, 10. dann man hyen judelt veg all ding Br. 160. daß du solches nicht hin tragen kanst L. 5. Moß. 14, 24. sie tratten hin L. Nehem. 9, 2. wandelt hin L. Jf. 50, 11. daß der Vilger in angst vnd wee darinn (im Schnee) hinwut S. IV. 43<sup>a</sup>. wo du dich hin wendest L. 1. Kön. 2, 3. werden sie hin geworffen werden L. Jf. 34, 3. zeuch hin K. 170. wir werden zugleich hin gezuckt L. 1. Iheßf. 4, 17.

## §. 224.

Hinter, hinter, j. §. 183. Grimm II, 876, 883. — Als ich mein Leben hinterdenken thet S. II. 53<sup>b</sup>. Weil er sie durch Zaum vnd Ketten hinterhelt O. gr 23. der nichts nicht hinterkehrt O. gr 112. daß einer den anderen nitt betriegem, nitt genären noch hinderkommen sol Es. 112<sup>b</sup>. hinderkosen W. 53<sup>a</sup>. seine hinterlassne Erbn Rg. 240. der sünd zertraq vnd hinterlieg Br. 101. hinderreden (verleunden) H. 29<sup>a</sup>. daß dich sürwüg hinterschleich S. II. 50<sup>a</sup>. ich hinterschleich sie unverehens Sp. 5, 17. daß ich mich hinterfaun, und von mir selbst Rechnung über mein geführtes Leben begehrt Sp. 5, 23. können doch



selbe die Regel . . . keines wegs hintertreiben Hf. 54. also kan ein verwirrtes Gemüt sich weder hinterziehen, noch an dem Orte, wo es wil, verbleiben O. nh 19.

## §. 225.

In, i. §. 184. 214. — beleiβ einem flamen ingedrehtem namen K. 185. vñ dem schmergen entsprinat ein entkum, eyn inuferen, eyn inu-  
maferen G. b 137<sup>a</sup>. so gar dy heilig zeit jagat K. 133. die nit vil  
eere ingeleit hatten Sm. 156. die inßchluffen sich B. 1. Mach. 5, 17.  
demit die ern (Ernte) ynageschnitten würd Sm. 280. ich bin inagesen-  
cket in dem letten der tieffe B. Pf. 69, 3. das im der regen nit zü dem  
geller in trieff G. b 42<sup>b</sup>. dz ich dich villicht nit inuwechsel mit yn B.  
1. Röm. 15, 6. diese dörrer waren yngeronnet B. 1. Röm. 27, 8. der  
inwonet in eim ynagedlichen liecht B. 1. Tim. 6, 16. du warest ein  
wilder ölbaum du bist ingezwogt in yn B. Röm. 11, 17.

## §. 226.

Mit, i. §. 185. Grimm II, 895. 902. — er vnd seine mit am-  
penden Z. 1, 343. so fuhr er den andern auch mit (so machte er es  
auch mit d. a.) A. 293<sup>a</sup>. warumb het der Herr diesem Haus also mit ge-  
fahren L. 2. Chron. 7, 21. Nels, der mit folget L. 1. Ker. 10, 4.  
alles was jene mit gefüret hatten L. Jud. 15, 9. gebe mit L. 2. Sam.  
15, 22. einer Speise mitgenossen L. Weisb. 16, 3. er müß mit-  
hetschen (leiden) F. 3<sup>a</sup>. er wird nichts mit nemen L. Pf. 49, 18. so  
nüßend Ei beiderseits einandren mitstimmen Ts. 73. zemitteilen,  
aber nit zeaignen Wt. 109<sup>b</sup>. allen die mitwirken L. 1. Ker. 16, 16.  
dir went Eufannen vnschuld mit K. 138. laßet vns mitziehen L.  
Joh. 11, 16.

## §. 227.

Nach, i. §. 186. Die Beispiele haben sich gegen früher gemehrt. —  
das sie denen nach eiuern solten L. Röm. 11, 11. Maria im lieb-  
sten soue nacheslet K. 193. seine Herrligkeit wird im nachfabren  
L. Pf. 49, 18. ich nachuelg gemelich B. 1. Moß. 33, 14. schmergen  
nachuelgen vnordenlichen freuden. dem tod volget nach die vn-  
tödelichait Es. 28<sup>a</sup>. forische jr nach L. Sir. 6, 28. da sie nach frag-  
ten L. Richt. 6, 29. wän die vernunft juen nach billet vñ nach güt  
(gibt) G. b 8<sup>a</sup>. wenn einer aller seiner saigbait vñ hüberey nachgat  
G. g 144<sup>b</sup>. da die Diebe nicht nach graben L. Matth. 6, 20. der  
schriffte nachgrübeln vnd nachgründen S. I. 81<sup>a</sup>. so du im nach-  
hängst D. Sir. 11, 10. sie haßeln (tbun) jr jnmer nach W.  
116<sup>a</sup>. die straff kinckt dem Sünder auff dem Gevorn nach A. 39<sup>a</sup>. die-  
selben huren jren Göttern nach L. 2. Moß. 34, 15. Abraham jaget  
juen nach L. 1. Moß. 14, 14. legt jm (dem Pferd) die halffter binden  
nach G. g 89<sup>b</sup>. die (Mage) jm lanng nach ketschet G. g 139<sup>b</sup>. sie pfleg-

ten nachzukommen A. 263<sup>a</sup>. er koppt heg mir nach ju die art Br. 97. wenn man ju aines fingers launq nachlaßt G. g 122<sup>b</sup>. warumb seid jhr diesem Joannes nagelauffen W. 37<sup>b</sup>. solt du nicht nachlesen L. 5. Moj. 24. 21. wann haffe (Hak) nachredet dem nächsten Es. 44<sup>a</sup>. unglück hat mir nach getaißt C. II. 46, 14. Frü thet er diesem Thraum nachreden S. III. 163<sup>a</sup>. daß ich vnd daß annder volck mein denselben betten nach gerendt T. 93, 77. daß er sich nicht denenselben nachrichtet Sp. I. 24. sie tau vns ja nicht Schande nachsagen L. 1. Moj. 35, 23. er schlug seinen Verfahren gar nicht nach A. 83<sup>b</sup>. er schleicht jr nach L. Sir. 14 23. er schrei ju nach L. Matth. 15, 23. solt du nicht nachschütteln L. 5. Moj. 24, 20. sahen Mose nach L. 2. Moj. 23, 8. mit Psalter nach zu singen L. 1. Chron. 16, 20. ob sie tieffgrüblichten sahen nachzufinnen hätten Gm. 129. er siante nach Am. 94. die andern sprechen ju nach L. 2. Mach. 1, 23. Israel het dem Gesez der gerechten nachgestanden L. Röm. 9, 31. hat er ju aber nicht nachgestellt L. 2. Moj. 21, 13. laßet vns dem nachstreben L. Röm. 14, 19. das ers deinen Werken könt nachtun L. 5. Moj. 3, 24. er trachtet ju nach L. Pred. 3, 15. das ers Jesu nachtrüge L. Luc. 23, 26. antem Göttern nachwandeltst L. 5. Moj. 28, 14. würget ju nach L. 1. Sam. 14, 14. das Nachzehen F. 49<sup>a</sup>. er zeubet den Königen nach A. 19<sup>b</sup>. da ju nachzug sein Sen S. I. 17<sup>a</sup>. was het er hinden nachzettren G. b 37<sup>a</sup>.

## §. 228.

Nieder, f. §. 187. Grimm II, 895. Die Beispiele haben sich gegen früher gemehrt. — er bückt sich nider auff die Erden L. 1. Moj. 18, 2. sie drücken meine Seele nider L. Ps. 57, 7. sahe ich einen Engel niderfahren L. Dffb. 8, 1. das hymmelprot viel nyder auf den fleck K. 162. sie gehen nider L. Jer. Kl. 3, 63. er hat nidergekniert L. 1. Moj. 49, 9. in was geane sy sich nider gelossen hab G. b 89<sup>a</sup>. man legt den segel nider G. b 72<sup>a</sup>. niderlegen L. Apst. 21, 3. der Feindt hat sich gelegert nider S. III. 47<sup>b</sup>. das ich niderlige L. Ps. 13, 5. Weil mein Herr ist gelegen nider S. III. 11<sup>a</sup>. er rißz die Stadtmauer nider A. 318<sup>b</sup>. Mariminus schlug sich vor der Stadt nider, belägert sie A. 209<sup>a</sup>. sy saßten do die noch nider G. g 76<sup>b</sup>. sank ich nider L. Dan. 10, 9. das man sie hat heissen nider sigen W. 187<sup>b</sup>. das Höör war in das Kloster nidergestaret (hauete sich wie St. im Klosterweinsteinberg niedergelassen) F. 216<sup>a</sup>. sie sind nidergestürzt L. Ps. 20, 9. das in das fußstro rajcht (fällt) nider C. II. 67, 282. er thet (ließ) sich allda nider A. 12<sup>a</sup>. die Altar der Götter wurden nider geworffen A. 227<sup>b</sup>.

## §. 229.

Ob, über, vber, f. §. 188. 189. Grimm II, 876. 885. 902. Mit ob finden sich nur wenige Verba. — do dieselben sitzes ob gelegen Wt. 197<sup>b</sup>.

welcher theil nun obliaget E. g. 5<sup>b</sup>. nicht laisset uns vnden ligen, die wir bißher obagesiegt haben Z. 1, 24. wann ich tiefen sachen obfinne Gm. 177.

Das an vil orten wenig menschen überbliben E. g. 67<sup>a</sup>. du sehest also überboldert vnd vndergedruckt durch widerwertigkeit G. g. 101<sup>a</sup>. die alles überhollern, anidnurren G. b. 140<sup>b</sup>. in jhrem grossen Vnfall haben sie das Vnglück mit hartem Gewalt überhößt (überstanden) A. 115<sup>b</sup>. ihr seit so gar überhößert Gm. 226. so überburgelt es (das Häslein) G. g. 124<sup>b</sup>. überdölpfen Gm. 607. wann mich hat überdrofschen (überfallen) verlangen C. H. 6, 96. ich vnd er mein sein vberaint (einig) C. H. 45, 306. sich überessen ist ungefund Sp. 1, 11. Rom zu vberfallen A. 133<sup>a</sup>. Wo die Wasserflüsse vberfrieren A. 148<sup>a</sup>. vberfülle dich nicht mit allerley Speise L. Sir. 37, 32. das häßlin übergauckelt vnd sellt G. g. 122<sup>a</sup>. das er sich übergab seiner freyheit G. s. 204<sup>b</sup>. (der) den Nächsten übergiebet (aufgibt) Lu. 774. So ir übergeet B. Nebem. 1, 8. wie wol die lieb auch weise leut übergangen hat vnd gefangen Es. 5<sup>a</sup>. ih überget (übertrifft) alle an tugenden G. b. 34<sup>a</sup>. wer wil dich übergeuden (überpreisen) C. I. 133, 56. de die wasser übergoßen vff die erde B. 1. Mo. 7, 6. Sonnen glast den manen (Mond) überglenczt. so ist Maria wol überkrenczt creaturen allen K. 167. übergülde in mit gelde B. 2. Mo. 25, 24. geglichß wolt übergüften (überdrehen) mit gesang das ander C. H. 68, 8. der idilt überheuet (bedeckt) ir bar C. H. 25, 48. ih haben sich des nit überhaben Es. 10<sup>b</sup>. die jm vberhelffen L. Sir. 13, 26. da die Böbmen haben, daß sie vberherrt wolten werden, begerten sie Frieden A. 298<sup>a</sup>. wer nicht vbersehen vnd vberhören kan, taugt nichts zum regieren Z. 1, 59. mit Würmen überhült Aj. 7. was alt vnd vberiaert ist L. Hebr. 8, 13. das vns der Heint nit vberkempff S. I. 10<sup>b</sup>. das endt der alten Zählungen kugheit nicht vberklüge W. 114<sup>a</sup>. damit sie reichthum möchten überkommen Es. 18<sup>a</sup>. er wil mit dir über(ein)kommen G. b. 75<sup>a</sup>. vberkupffert F. 44<sup>a</sup>. host nichts davon vberlassen L. 2. Mo. 12, 10. als ein haß (Hafen) überlaufft G. s. 118<sup>b</sup>. das er viel jar vberlebete L. Pred. 6, 3. vberleat mit grossen Brettern A. 20<sup>b</sup>. sein getliche weißheit vberlengt (übertrifft) vnser menschliche poßheit Mt. 40, 9. dein Blig mit feurighellem schein Das erreich vberleuchtet sein. Menberg S. 327. überliuereu E. g. 38<sup>b</sup>. er vberlistet das Weib A. 11<sup>b</sup>. er ward von jhnen vberlistiget A. 119<sup>a</sup>. die mügge muß sich fer müen, will ih den eschen überlügen (überkrüllen) C. H. 81, 220. da wir vber die masse beschweret waren vnd vbermacht L. 2. Kor. 1, 8. du lebest übermacht (besiegt) Fl. 133. daß er übermachtet was Ts. 103. mein übermastes Leid Fl. 121. yedoch wart er beladen vnd vber menget Bh. 5, 781. dieselben wurden von den andern übermeret (überstimmt) Os. 282. wer kan dich übermiltten (an Milde übertreffen) C. I. 133, 88. sie haben mich nicht vbermocht L. Wi. 129, 2. Laub hat mich vbernommen Fs. 32. Er wurd es (das Kloster) übernießen (mit Abgaben überlasten) Ts. 38. darin der honig vberquahl (—quell) Rh. I. 1, 9. überrech-

neten was sie wert waren L. Apst. 19, 19. sie überredeten die andern A. 14<sup>b</sup>. dein leib ist überköstet (mit Rosen geschmückt) C. I. 133, 88. er über säet den ratten B. Matth. 13, 25. da er sich überhoffen heit A. 251<sup>b</sup>. da sie die Geschäfte von ihnen schuben, andern dieselben über-schuffen A. 257<sup>b</sup>. da überichatter sie eine Wolkten L. Matth. 17, 5. Got, der mein heubt überichirmet hat. Ulenberg S. 602. das wasser sy eyn wenig überschlagen (lan) G. b 128<sup>b</sup>. daß der Mensch sein außgesetztes Ziel schwerlich überschreiten mag Sp. 2, 25. dieser Boden ward mit Ket überschütt A. 20<sup>b</sup>. es sol ganz überschwemmet werden L. Amos 8, 8. sie überschwummen den iordan B. I. Mach. 9, 48. Herr bis genädig übersch k. 151. übersandte er ju zu Herodes L. Luc. 23, 7. der nicht wudert, der niemand überseht L. Ez. 18, 8. eure übersilberten Götzen L. N. 30, 22. mit seinem plüt ir gewant war übersprenget K. 194. ich lernete alles Ungemach übersehen Sp. 1, 11. Wie ich kurglich wil übersummen (angeben) S. I. 44<sup>b</sup>. daß sie überteube mich L. Luc. 18, 5. Es ist übertragen (ausgemacht) mit dem Senker S. III. 75<sup>a</sup>. die zung der bösen menschen übertriffet die wilden tier G. s 167<sup>a</sup>. wenn sie (die Kühe) einen tag übertrieben würden L. I. Mos. 33, 13. dein schön Thamar übertritt (übertrifft) K. 138. übertruncken F. 21<sup>b</sup>. übertrüchte Gieker L. Matth 23, 27. Hügel mit grünen moß überwachsen Rh. I. 1, 2. müssen ju überweldigen L. Job 3, 5. daß er dich nicht überwege L. Sir. 8, 2. Weil ich mich überweibet han mit einem so veruchten Weib S. IV. 26<sup>a</sup>. Rufus hat sich überweilt Lu. 1893. er hat sich überweint (betrunken) Aj. 133. sie wurden des Lasters überwiesen A. 344<sup>b</sup>. sie werden offen vnd es wirdt überwerden B. 4. Röm. 4, 13. sie sind überworden B. Joh. 6, 12. möchten wir der hellen überwerden (überbaben w.) G. s 153<sup>a</sup>. sie überwurffen sich Hg. 1, 140. dy du hast überwunden K. 139. gott helfff dir überwinnen (: binnen) Rh. I. 1, 8. überzelen C. II. 43, 21. die ju überzeugt L. Weisb. 17, 10. mit ein grünen wafen (grünen Stafen) überzogen Sm. 525. überzückert F. 16<sup>a</sup>.

## §. 230.

Übrig, abd. überic, mhd. überee, übric, ist in einigen Wörtern an die Stelle von über getreten. — blib noch ein klein vöcklin übrig Sm. 51. Wenn er die Sachen vbrigtreibt Rg. 124.

## §. 231.

Um, f. §. 190. Grimm II, 877. 884. Auch hier haben sich die Beispiele gegen früher gemehrt. — daß man ju landt vmb bächten far<sup>1)</sup> Br. 195. wie eine Krone vmbbinden L. Job 31, 36. vmbblicket mich ein Vlecht L. Apst. 22, 6. Es mag der Perlen Mund von Nelden

1) Bezieht sich auf Frau Verchta, Vechte. Knaben und Handwerksge-sellen ließen zur Weyhnachtszeit aus einem Haus, aus einer Stube in die andere und lärmten. S. Grimms d. Mythet. 2. N. S. 256 f.

ringß umblümen Lhs. Rosen 70. es het dich gar vmbbracht T. 61. 72. so werden der Stad mauren vmbfallen L. Jos. 6, 5. als dich sach sand Johans gar fron in taugenhait vmbvangen K. 139. er vieng sy vmb mit armen C. I. 11, 235. ich süßl, ich weiß nicht wie, durch was umgefassen (umfaßt) Hg. 2, 283. umselstes thal Hg. 1, 277. ein pelerein inuere dein feusch hüß vmbfuere K. 184. die starcken moab hat vmbgeben der zitter B. 2. Mos. 15, 15. darnach dy andern (Steine) all vmbgent K. 141. man grebt die Berge vmb L. Job 18, 9. das wort das gar vmbgreift der hymel ort K. 139. in seim (Gottes) wort vmbgrübeln S. I. 81<sup>a</sup>. so man pflegt vmb zu hacken L. Ji. 7, 25. die sollen deine Cedern vmbhawen L. Jer. 22, 7. so mit dem lorerholz vmbhotten (herumfaulzen) Bt. 37, 3. mit Secken vmbhüllet L. Ji. 37, 2. sie bond wider vmb fert G. g 62<sup>a</sup>. das niemand kan mit vbr vnkomen (umgehen) Ag. 135. vnd kamen jren ein güt theil vmb Sm. 310. vmblauffen durch die Heuser L. 1. Tim. 5, 13. sie vmlagten iherusalem B. Richt. 1, 8. Was uns von dir verbleibet, mit dem du warst ummleibet, sey ehrlich beygethan (dein Körper sei beerdigt) Fl. 332. vmbleuchtet ju ein Licht L. Apst. 9, 3. die stat was vmblegen mit vngenden (Feinden) v. b 77<sup>a</sup>. reißt vmb jr Altar L. 5. Mos. 12, 3. der seynd mich kombt vnringen Fs. 27. das nye vmbbrürt chais mannes art (intacta nesciens virum) K. 186. ein wolcken vmbschätiget sy B. Marc. 9. 6. Laß vns in der Stat vmschawen S. II. 26<sup>b</sup>. Holland vmbscheidt der Rhein, wie en Enjel (eine Insel) A. 220<sup>a</sup>. da wir vmbschiffeten L. Apst. 28, 13. mit armen er die seul vmbflaß K. 158. das er vmbschümmelt (umfällt) wie ein Doyß S. IV. 34<sup>b</sup>. faul vmbfach sich B. 1. Kön. 24, 9. meine rechte Hand hat den Himmel vmbspannet L. Ji. 48, 13. die meinen Gang gedenden vmbzustoßen L. Ps. 140, 5. vmbstilpen F. 39<sup>b</sup>. das (Thier) vmbstreunet in der Reiser S. IV. 45<sup>a</sup>. jre Altar vmbstürzen L. 2. Mos. 34, 13. daz man yn mit sölder zir vmbtrag K. 134. das jr mich also vmtreibet L. Job 19, 3. ich walet (wälzte) mich darin vmb Wt. 184<sup>a</sup>. das wir stetigß im Land vmbwandern S. IV. 19<sup>b</sup>. vmbgewelget in sim blüt B. Jud. 14, 4. darnach wandten sie vmb L. 1. Mos. 14, 7. das vns der stark wint nit vmb werff G. b 59<sup>b</sup>. vmbwürgeln vnd wanden S. II. 72<sup>b</sup>. Ich will im Hauß wie ein alt Weib vmbzaspn S. IV. 27<sup>b</sup>. do er wart vmbzogen K. 193.

## §. 232.

Un, ur, j. §. 191. 193. Grimm II, 781. Es gibt eigentlich keine starken Verba mit un und ur, und alle damit zusammengesetzt scheinenden schwachen setzen zusammengesetzte Nomina voraus. Uhd. sind selbst diese nicht mehr gebräuchlich, außer urtheilen, man sagt ver—un—ehren, be—un—ruhigen, ver—ur—sachen u. — das du den Wein abdewest wider Gh du ertalst vnd vndewest dich S. IV. 23<sup>b</sup>. (er darf) niemand verachten noch vnehrn Rg. 131. dein zartes hat ha-

bent sy an alles erparmen gevrávynt K. 154. sich vumúßigen, befúhren mit vil dínagen G. s 162<sup>a</sup>. warumb hastu mich geunrúwíget B. 1. Kön. 28, 15. weil sie geunseliaet, geplaat werden W. 25<sup>b</sup>. du vnfinnest B. Apst. 12, 15. vns vnwilt über die lichte spúz B. 4. Mos. 21, 5. so vnwillest du der selen myn Br. 231. der da ist licht zeunwirdíagen B. Spr. 29, 22.

do man vnne vrlouait (Aricia fúhrt) Ho. 61. so ein person die ander vrsacht (veranlaßt) H. 85<sup>a</sup>. niemanden geursacht hab H. 83<sup>a</sup>. Welches dann viel baders vrsacht S. I. 83<sup>b</sup>. der priester vrteylet ju vjzjegig B. 3. Mos. 13, 15.

### §. 233.

Unter, under, f. §. 192 Grimm II, 877 884. — die way= sen werden vndergedruckt El. 45<sup>a</sup>. du sehest also vndergedruckt durch widerwertíqkait G. g 101<sup>a</sup>. mit deiner sýmm das vnder sach (ver= hindere) C. I. 4, 14. er bette sich des Ampts mit Gewalt vnderfangen A. 320<sup>b</sup>. ob es múq vemant vnderfaren (verbinden) C. II. 59, 43. die sýnn get vff vnd get vnder B. Píed. 1, 5. der Neben Oberster mit seinem vnderhabenden Velf Z. 1, 443. sie vnterbielten jm seine Gende L. 2. Mos. 17, 12. maq es nyemang vnderfomen (ver= bindern) C. II. 55, 216. en wesser maq die vnwessheit vnterfumen vnd peynigen El. 38<sup>a</sup>. das ich mein vnglúck vnterfem (entf.) S. III. 74<sup>a</sup>. ward nachreising den friegen vnterlassen A. 24<sup>b</sup>. vnder= laufft juen das wasser D. Richt. 7, 24. die vnterlígen L. 2. Mos. 32, 18. daß er sie die wort des gesezes vnderrichtet D. Nehem. 8, 13. solt dich vntersichreiben L. Dan. 6, 8. sie suncken vnter wie bley L. 2. Mos. 15, 10. den (ausgestopften Velf) sehet er vnter steb= let zum herde Ag. 43. dasselbe Lande vnderstan zu wústen Os. 188. du mußt vntersteígen L. 5. Mos. 28, 43. die da medien werden geunderteníget dem gowalt B. Jud. 3, 13. er heit vnderwúßt die sýn B. 1. Mos. 49, 32. der mensch ist vnterworfen mancherhan= den herrúbnúß El. 44<sup>b</sup>. vnderwíndest dich íer geidbette El. 19<sup>b</sup>. ob ir vnderwírdíget myn vrteyl B. 3. Mos. 26, 15. das ir sich vnder= ziehend der priesteríchaft B. 4. Mos. 16, 10. (Sie wurden) ihrer herr= íchaft vnterzwungen. Sie haben mich nicht vnterzwungen. Ulenberg S. 464. 567.

### §. 234.

Ver, vor, v, f. §. 194 Grimm II, 850. Der Weisspiele sind in allen Dialecten sehr viele. Diejenigen Verba, welche sich von der mhd. Zeit bis heute erhalten haben, lasse ich hier weq, wenn sie nicht in Form oder Bedeutung etwas Besondere bieten. — welches menschen leben ver= achtet wúrt, des selben red, leer oder gebott mússen ouch vernútet werden G. s 13<sup>b</sup>. vergafft und verafft in grosse Títel A. hp 73. ver= aldbend (abend) vber den Breitbart (Weide) Br. 184 noch verúf= fern noch verandren G. h 147<sup>a</sup>. in reth hat er verarbet so weißes helffenbein Ps. 51. verargwonen H. 67<sup>b</sup>. er verarmet Ag. 229.

den da nit verbandt der herr B. 4. Mos. 23, 8. den sünden nyemant gar verpirt (ablegt) C. H. 69, 1. verbastarten F. 142<sup>a</sup>. die groß Summa Gels an die burg zeverbauwen Ts. 7. Alexander verbayß das A. 306. ein Altar (in Delos) verbeint (mit Gebrinen umgeben) an allen Seiten O. b 46. tiejer verbaunte Widerlacher Agm. 227. daß man jre Knaben vnd Mägdlein verbeutet A. 188<sup>b</sup>. dennoch würt dir das berg vermoset vnd verbildet G. g 125<sup>b</sup>. verbitischen (verriegeln) G. s 114<sup>a</sup>. das Land das alles verbittert hat L. Jer. 50, 21. der güldnen Sternens Schar verblasset O. b 83. es ist alles komen, vnd feins verblieben L. Jos 23, 14. sie verblendeten jhre sime W. 70<sup>a</sup>. in vorgeblugeten (verblüheten) Ziten Ds. 215. man tregt Vorbremt, Vorlumpt, Vorbörtelt (Kleider) Rg. 90. da er verbluter hatte L. 2. Mach. 14, 46. die stat wurde verholwerket R. 4. Kön. 25, 2. was er zuvor verborget, das fodert er mit recht Fl. 132. wie bist du mir verkert vñ verbörtet D. Jer. 2, 21. das Schiff sei veraurbet, verdennet, verstrupffet, verpaternoßert, verbrauet F. 76<sup>a b</sup>. in was gestalt die sünd verbracht (voll.) werden G. g 21<sup>a</sup>. verprußlagt F. 16<sup>a</sup>. versegenen, verdrijsamen, verelementen, versacramenten F. 4<sup>b</sup>. ein Feind hat mit dem Nahmen sein Leben schon verbührt (verloren) Fl. 109. verbührtet (gebührender) massen Fl. 305. das mit ganzem stet verdakt (tegitur) K. 181. Heimlich verdamlet (versteckt) in der Strippen im Hew S. H. 33<sup>b</sup>. verdampnen B. Job 10, 2. miltres berg ist gar verdigen (misrathen) C. H. 51, 101. das ist verdeutschet L. Matth. 27, 33. verdilcken. vertilcken B. 1. Mos. 6, 7. 7, 4. das ist verdolmetzhet L. Matth. 1, 23. ach wär die red verdolt (ertragen) C. H. 8, 295. verdollt auff kehlen, sie todt in bis Fs. 58. meine Lenden verdorren L. Ps. 38, 8. dem Leser nicht verdrieße der zeit Fs. 4. Heimlich verduscht vnd verschlagen S. l. 84<sup>b</sup>. ehe die Lampe Gottes vertunkelt L. 1. Sam. 3, 3. der ist verdüstert L. 1. Tim. 6, 4. Ich bin verduttert gang, daß ich auch kan vergessen, das grauerliche Brodt und eckle Kost zu essen Fl. 22. sie verkegern, verchbrechen, verstumpeln, vergrumpeln vnd verhumpeln alles F. 187<sup>b</sup>. Ei ze vereelichen Ts. 121. sie vereinbarten sich wider die Hunen Sw. 84. kein mensch verengelt sich doch nicht Rg. 1, 38. verengeln. verrenuffeln Aj. 97. Das Korn wart vereget (verzehrt) Ds. 260. der Todt kan keinen versährden Gm. 449. ich bin jme verselt H. 78<sup>a</sup>. daß sie verselt (geschwängert) ward Sw. 99. der in ein rawes Feldt vnd Steine ließ versellen die Stadt Jerusalem O. gr 82. die das Wort Gottes verselichen L. 2. Kor. 2, 17. wollen wir nit ewiglich versaren (verderben) G. b 96<sup>a</sup>. Daniel versasset den Traum L. Dan. 7, 1. also wird jre Wurzel versaulen L. Ji. 5, 24. versessime din antlig zú ir B. Ez. 4, 3. zu versfertigen diesen Segen L. 2. Kor. 9, 5. sie versfinsterten das Land L. 2. Mos. 10, 15. frawe vns mit im verpflichte K. 173. das Wasser versloß L.

Jof. 3, 16. er hätte niemahlen seine Blutsfreunde versuchtsichwänget  
 Gm. 263. Wann sich mit Gerold Unverstand versreyt, wird geboren  
 drauß tolle Wütigkeit Lu. 1093. er versühret (führt fort) den Krieg  
 A. 171<sup>a</sup>. Ulyßes versühret (f. aus), was ihm obliegt O. s80. was von  
 purpur da vergirt Fs. 294. den Wein verjären zu lassen. biß er  
 verjoren hat Sp. 6, 20, 22. Cäsarien, der überaus vergällt (ver-  
 haßt) beim grimmen Keyser ist Lhs. Cleop. 1, 198. nit vergib es (ne  
 abscondas) B. Jof. 7, 19. vergettern, zerstögen F. 29<sup>a</sup>. verumm-  
 ter, vergalteter Teuffel F. 228<sup>b</sup>. daß leicht ein Hund sich bey ihr  
 ins Haus vergeht (verirrt) Lu. XII, 72. Wenn ein Keyser nit todt  
 vergienß A. 196<sup>a</sup>. Weiß nicht wie ich mich hab vergient (versehlt)  
 S. IV. 5<sup>a</sup>. daß du dich verglaffest (vergaß.) an den S. I. 83<sup>b</sup>. ver-  
 glasieret Fs. 141. weraleiden (veral.) G. s80<sup>a</sup>. vergleiste  
 wand D. Apst. 23, 3. Doch sollen ich die süße mein Aus miuerstand ver-  
 glichen sein. Ulenberg S. 306. daß er (Christus) dich in sich selbst ver-  
 glichen vnd einleiben wolt. Mainzer Aende 1551 Bl. 55<sup>b</sup>. hab vns dir  
 verglúbet (soederatas) B. I. Kön. 11, 1. wirt denn nit dz ysen dem ysen  
 veralúwet B. Ser. 15, 12. die person vergnafft vff denen dingen G.  
 s148<sup>b</sup>. David vergnúgt den Kónig L. I. Sam. 18, 27. daß du vergu-  
 ckest (verpüßst) was du hast S. II. 50<sup>a</sup>. verguldet Meßing Ag. 25. du  
 wilst im vergunnen (gönnen) das erste an (ohne) sünden K. 195. das ir  
 vergúnnet den werden úwer vätter B. Luc. 11, 48. er vergúnnet jm  
 das gut vnd gúnnet jm das böß W. 5<sup>b</sup>. sein ueind heten sich vergraben  
 vnd verrarrast wol Bh. 6, 51. vnser Heud an jm nit vergriffen L.  
 I. Moß. 37, 27. daß ich den grimmen dein vergúte Fs. 85. der win yßet  
 (gábrt) vnd verieset. der win vergirt G. b87<sup>b</sup>. rechte lieb nyemants  
 vergúttet (ist allen gut) G. II. 73, 86. der (Teuffel) mit seiner kunst sólich  
 menschen ir augen kann verhaben G. g4<sup>a</sup>. der viel ander Thun als Lob  
 vnd Ruhm verhaßt (he.) O. b103. sy vermeinten das verhalten  
 (verheimlichen) Bs. 262. daß du nit verhengest der sünde B. Job. 4, 6.  
 ich habe verhenget zunemen einen man B. Job. 3, 18. verharren in  
 jrer Hoffart L. Pi. 59, 13. er heißt die junge raben-kind, wan d'alten sie  
 verhasßen Fs. 150. das volck was súnleich verhaben K. 188. sie  
 verhuben ire orn B. Apst. 7, 56. verheyste fire, vernonnte  
 Steckfelber, verschnittene Ochsen F. 50<sup>b</sup>. welcher verheiratet L.  
 I. Kor. 7, 38. verhewret der selbig sein tochter dissen Berholden Sm.  
 373. ain schöner wurezeart, stet gar unuerhelezet Rh. I. 1, 2. kein  
 drauen verhemmt diesen lauff Hg. 5, 112. verhergen Bh. 2, 280.  
 verhesten Demetrium L. 2. Mad. 14, 11. wann nicht die Bach sie  
 verhindert bette Z. 1, 405. da nun die Zit verhinnet (bin gienä)  
 biß im Herbst Ts. 163. da er verhofft zu sünden L. 2. Mad. 5, 9.  
 dein natur ist durch sünden verhönet G. s161<sup>a</sup>. so wirt er doch ewan  
 verhönt oder verderbt G. g153<sup>a</sup>. ich hab in verhöret L. Luc. 23,  
 14. da verhúttet sie sich L. I. Moß. 24, 65. gang Israel verhu-  
 rete sich L. Richt. 8, 27. die das wort gotß hören vnd verhúctten



(bewahren) desselben Bt. 10, 6. der verbütet Schaden L. Sir. 19, 6. desselbigen muß sich ewere liebe widerumb verinneren (er.) W. 56<sup>b</sup>. sie verirren des wegs El. 56<sup>b</sup>. dadurch awwendiger gohdiens ver-  
 irrt (verhindert) wirt Bt. 50, 11. mit den waffen gebellen vnd ver-  
 iachsen Fg. 6<sup>a</sup>. sie verjauen (bringen durch) das ire Ag. 447. das  
 er nicht heut verneine, welds er gestern verjabet hat W. 37<sup>b</sup>. ver-  
 jich vns ewig freud K. 144. ich vergich vmb die sünde. in verjachen  
 ir sünde B. Neh. 1, 6. 9, 2. do verjachen sie das gift Sm. 317. das  
 vslag man weit vnd breit von ihr vorweilen zu verjâhen O. b 219.  
 verjôcket (verjagt) Wt. 96<sup>a</sup>. verkamen u. e. vergehen Ea. er  
 wußte seine Bosheit zu verkâpplen (verbergen) A. bp 139. vil manig  
 margaritten darvnn sind verkâfiet (eingesetzt) C. II. 25, 67. Hat es  
 dein Coronel durch seine Lieb umb dich verkerbt Lhs. Rosen 50. wa-  
 rumb wollen wir ihn vertieren (verweisen) Rh. II. 4, 4. sol man die  
 selbigen freunde nicht bald verkiesen (fahren lassen) Ag. 138. ver-  
 kittern durchs Gutter F. 5<sup>a</sup>. die thar verklert (er.) diß sprichwort Ag.  
 106. Wer vol biederlijñ seinen Nächstē verklecken ist S. III. 123<sup>a</sup>. ich  
 wil mich verkleiden L. 2. Chron. 18, 29. das vertleinesst du G.  
 s 9<sup>b</sup>. verkleinern, vermindern III. 97. ist das bapir verkle-  
 dert G. b 151<sup>b</sup>. das sie die sachen wol verklügen (durch Ränke ver-  
 wirren) Br. 203. maisterlich hundert er verclüegen sein valheit T. 15,  
 94. Mit Ungerechtigkeith verknüpfst L. Npft. 8, 23. ouch verkümpst  
 (beuagt vor) du do durch groß beidvß G. b 147<sup>a</sup>. wo er das nit verkho-  
 men (veriteln) kan T. 96, 160. ich verereugigte vnd versegnete  
 mich Sp. 2. 20. er mußte sich im Wald verkrieden vnd verjchlei-  
 den A. 300<sup>b</sup>. verkündigen. werden verkündiget Do. 154. sie  
 wolten die Lande verkündtschaften A. 292<sup>a</sup>. weder verkurzen  
 noch verlengen Ag. 200. wer verlacht wird L. 2. Chron. 30, 10.  
 nach dir Herr verlanget mich L. Nf. 25, 1. so Im die Kron ver-  
 langete (zu Theil wurde) Ts. 74. wurd mir nûgñ verlangen, dann  
 Mü und Arbeit Ts. 76. da sieh nun Deutschland, was der Krieg ver-  
 derbt hat vnd verlaßt Lu. 1589. solt ich verlestert werden L. 1. Kor.  
 10, 30. er verließ (hinterl.) zwo tochter Sm. 223. er verließ  
 (überl.) das Recht der ersten Geburth seinen brüderu Hoffmannswaldau  
 Heldentr. 144. wann so zu reden verlauber ist III. 34. Wiewohl sich  
 Mann und Weib in Einen Leib verleiben, so darf sich doch der Mann  
 deswegen nicht verweiben Lu. 2661. damit sie Jonathan gegen im  
 verleidigten D. 1. Mach. 11, 5. verleisten (nicht genügen) II.  
 199<sup>a</sup>. verlegen ein schwanger Weib L. 2. Mos. 21, 22. der wirt  
 sein Seel verlegigen D. Sir. 20, 8. in verleimut die menschen Es.  
 22<sup>b</sup>. Ezinhartus hatte sich in seines Keyfers Tochter verliebt Z. 1, 13.  
 in verliederlichen die reichumb G. s 219<sup>b</sup>. Wir wil gleich mein  
 Sprach verliegen (er.) S. I. 42<sup>a</sup>. Ehr vnd Gut verliesen (: tiefen)  
 S. II. 5<sup>b</sup>. verjpotet vnd verlogen K. 193. mit im verlipten  
 (vergifteten) pfeilm Bh. 9, 304. in verlotteten Hosen Gm. 424.

min sel verlustet (verlangt) B. Ps. 119 20. umb uns der seeligkeit  
 zu verlustigen Ar. 8. verlustigen Fs. 17. verlusten (für ehelos  
 erklären) Br. 203. sie vermachten mit steinen die tor B. 1. Mach. 5,  
 47. sy zuvermeheln Wt. 51<sup>a</sup>. vermahue (er.) deinen Gott Ö.  
 j 17. sy vermårten (priesen) yn B. Matth. 9, 31. er sieng an zepre-  
 digen vñ zeuermåren das wort B. Marc. 1, 45. vermakelt mit  
 sünden G. g 17<sup>a</sup>. sryn vnd nür man vermånkelu kan Br. 266. das  
 vnser hend nit werden vermaliget B. 1. Mos. 37, 27. vermailet  
 K. 183. vermaltschoffet F. 101<sup>b</sup>. diese Schönheit wird mich wohl  
 vermannen (mir e. Mann verschaffen) Sp. 1, 24. vermaßget wer-  
 den B. Jud. 13, 20. er vermaulafft sich in der Gestalt Aj. 126. er  
 vermaunsaemet (erklärt für unrein) sie B. 3. Mos. 13, 30. daß solche  
 Gottesklårung vermeidet werde A. hp 92. sy vermaynen sich also  
 wol geschickt sein G. g 26<sup>b</sup>. wenn du mit jr vermeynschafft dich Br.  
 164. euch vermehre der Herr L. 1. Thess. 3, 12. vermenget in  
 L. Matth. 13, 33. do ich vermarckt Wt. 211<sup>b</sup>. er vermerckelt  
 (verkauft) dieselbige A. 189<sup>b</sup>. sy vermischleten sich Os. 137. Ein  
 Brüß, der Land und Leute vermag (bat). nunmehr vermochte ich  
 zween Rnechte die mich Herr hießen Sp. 3, 9. 8. vnuermorgengabt  
 H. 171<sup>b</sup>. vermornen oder vffziehen das gebott G. s 19<sup>b</sup>. sy wånten  
 das volck sein vermüt von hunger B. 2. Kön. 17, 29. wie sie sint ver-  
 müdiget worden von ferre des wegs G. b 97<sup>b</sup>. nie soll er den schag  
 vermüchlen vnd verbergen G. b 176<sup>a</sup>. vermultert stroh Rg. 293.  
 wann Frau Julia mich nicht darzu vermüßiget (veranlaßt) hätte Hl. 9.  
 damit du nit in deiner gewonheit vernarrest D. Sir. 23, 10. israhel  
 vernam sich nit zu mir B. Ps. 81, 12. alle dingk vernemen sich K.  
 175. sie verneuwerten die bündnuß A. 251<sup>b</sup>. (sic) hant doch bald  
 vernüwgerut (Luft gebüßt) dran Br. 140. er hat verneüßert Fw.  
 38<sup>a</sup>. chaim menich ward so vernicht K. 132. die Werke des Teuffels  
 zu vernichtigen Sp. 3, 12. Gy so noppel. daß du dein Ehr vernop-  
 pelst Gm. 649. wir wollen das zibelu und vernüßftelen an die  
 Seite gestellt seyn lassen Sp. 3, 12. darum müßent sollide leüt ny-  
 mer vernüßat (ibnen genügt) werden G. s 160<sup>a</sup>. das sie sich der straff  
 vernüßen lassen Sl. 44<sup>b</sup>. den verdödeten Gesildern Fl. 307. das er  
 Amptleute verordue L. 1. Mos. 41, 34. Heit schier das ganze Land  
 verößt (verödet) S. III. 130<sup>a</sup>. die Mucken thund mir viel verpaffeln  
 S. IV. 4<sup>a</sup>. ich wüsch auff deiner Brust verparadies zu leben Hg. 1,  
 315. euch thut zum tang verparen Fs. 192. verpich sie mit ped D.  
 1. Mos. 6, 14. Er war auff die waren Christen verpeiget (erzürnt)  
 S. II. 93<sup>a</sup>. Ir Haar (war) verpilbigt<sup>1)</sup> S. II. 100<sup>b</sup>. die Faust ver-  
 pleien F. 49<sup>b</sup>. der sich schon verplempern (verlieben) kan Hg. 5, 41.  
 ein verpommerangter Pfannenstiel F. 41<sup>a</sup>. Als er alles nun ver-

1) D. i. vermorren von den Pilwizen. S. Grimms d. Mythel. 2. A.  
 S. 441 f. und meinen Überblich d. d. Mythologie, Göttingen 1848. S. 37.

prachtet (mit Großkun durchgebracht) Lu. IV, 25. ein Geißel, der bald verpufft Fl. 665. die sonne zeigt verpurpurt sich Hg. 3, 83. die im doch alle Ding verquenten (versehten) S. III. 143<sup>b</sup>. verspannißpfeffert, verisüffeler, verräjet Blunder F. 54<sup>a</sup>. der Jsoy, er verrecht Fl. 40. wie ein Denner verrauschet L. Sir. 40, 13. er wolte ihn nicht verreden (vertheidigen) A. 203<sup>b</sup>. wenn wir dy schuld verraiten (berechnen) K. 139. die Vormundschaft der Untern verwalten Obriqkeiten, die müssen sie dort oben zu seiner Zeit verraiten Lu. 2702. mit seinem blut verreren (vergiesen) K. 140. der verreret, der verzetzet, vnd muß schaden nemen Ag. 713. daß die Kleider verrisjen wurden Z. 1, 15. daß sie (die Stöße) die Weiber vertrieblen und vertriebelen mögen Sp. 3, 6. die schwert die sint verrostet Br. 157. daß got des menschen sich verrucht (ihm zurnt) Br. 124. du dariffst es (das Ringlein) nit verrüchen (verachten) Ab. 7<sup>b</sup>. ein verrümpfter (ber.) tempel Sm. 325. die verrümpfeste Potentaten Gm. 211. die da hatten verjaget (verleumdet) Danielen B. Dan. 6, 24. wann sich die (Vandtschaft) versamelt hat T. 4, 64. sind verseufft L. Jer. 49, 4. den tag versäume ja keiner Sr. 19. sie wöllen auff jren alten besen versauern W. 77<sup>b</sup>. sie verischuffen (überirugen) andern Leuten die Geißel A. 244<sup>b</sup>. do verischuff (befahl) Amulius, daß Sm. 99. wer zu der burde wirt erwellet, der sal von dem lone nit werden verschaltren (entfernt) Wl. 110<sup>b</sup>. Si hattend daß Fuß mit einem starcken Tüll und Grändelen verschangert Ts. 196. daß ny dein mädleich plum verschart (verschre) K. 137. Ich wil mit der Asche verschorren sein O. s31. vorischeiden Do. 154. in verschinnen jarn S. II. 51<sup>b</sup>. also hatte ich den guten Handel, dem gemeinen Sprichwort nach, auff einmal verderbt, und verschiffen Sp. 1, 27. ein verteuffelter Scherg, ein verschertger Teuffel Gm. 16 ihn kanß (kann sie) nit verschergen Fs. 59. die tie Leven verschendit haben L. Jer. 50, 17. er verschiltwacht (bewacht) F. 18<sup>a</sup>. Gut Gewissen . . ist verschiltwacht allezeit mit der freyen Redlichkeit Lu. 2. Zug. 99. verschimten lassen W. 15<sup>a</sup>. Im bag kan sie sich wol verschleiffen (verschlecken) S. I. 85<sup>a</sup>. der Weber, so viel Kleider wird verschleiffen Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 67. ein Narr verschlembis L. Eyr. 21, 20. die zeit verschleudern Hg. 4, 304. ich wil verschleudern L. Jer. 10, 18. sie betten enß verschlicket B. Ps. 124, 3. die jr Kameel verschlucket L. Matth. 23, 24. sie hatten sich alle im Gebirge verschlossen A. 283<sup>a</sup>. port verlossen K. 165. Arons stab verschlang jre stab D. 2. Moj. 7, 12. verschlang sie die Erde L. 2. Moj. 15, 12. (er) ließ im auch vorfluren vnd stemmen seinen laut durch marden raub vnd prant Bh. 9, 241. werden sie verschmachten L. Job 6, 17. es muß im Feur verschmelzen L. Ez. 24, 12. der sich zu wald verschmüget (verbirgt) K. 142. die schmach können wir nicht verschmirgen Z. 1, 279. All unser heffnung ist verschmorret S. I. 53<sup>b</sup>. dein Grab daß müße blühen mit Lilgen ganz verschnien Fl. 332. daß man

sich nicht verschnelle (übereile) Ag. 90. wo er des Sohns nicht verschonet A. 300<sup>b</sup>. die Brunnen verschopten sie B. 1. Mos. 26, 15. die Löcher verschoppen T. 46, 38. wie die dicke Saat halb schon gleich verschosset hat Fl. 420. ein verschreites Haus Agm. 193. wenn der Tod verschrot das ellend leben K. 150. verschumpeln und veralten Hg. 1, 310. der richter sel yn straffen hat er es ächter verschuldet G. g 180<sup>a</sup>. hast du ein Weib nach deinem sin, so verschupff sie mit D. Sir. 7, 28. die Nisch ward verschüttet L. 1. Kön. 13, 5. daß das gefrohrne Blut der Adern Röhr verschütt Lhs. Cleop. 5, 309. davor ein Mensch verschwarzet und erleidet O. v. g 12. ich bin verschweifet (verjagt) C. l. 117, 39. Erfault oder verschwelct S. l. 54<sup>a</sup>. des Seel ist mit der Höll verschweßert Sp. 2, 22. ich versch mich (perabo) an yn B. 2. Kön. 22, 3. und versiegen die Brünne A. 259<sup>b</sup>. Ir Weinteller wil ju versien S. l. 88<sup>a</sup>. daß einer von einem Heuckler erwähnt, selber würde bey vorgedachten Verwandlungen des Ovidii gewiß in einen Spieqel verselbstet werden III. 14. die das Feuer versenget hat L. Richt. 15, 14. da tu in Ibetis Schoß versichert (sicher) möchtest leben O. b 48. da pharo in dem mer versank K. 144. alz ich mich recht versynne (ent.) Bh. 5, 406. die du zu versorgen heßt G. b 112<sup>b</sup>. sy versprechen das land B. 4. Mos. 13, 22. wo er sich verspatet L. Sir. 36, 28. geistlich speiß zu verspaunen (verschmähen) G. s 154<sup>a</sup>. sie verspüwen yn B. Marc. 15 19. der iuden mund verspierezten sein gesicht K. 158. faul und versport Sp. 5, 22. versprechen (verteidigen) mich G. b 23<sup>b</sup>. da dich niemand schützt noch verspricht S. l. 43<sup>a</sup>. weil mir wedder ewer versprechen schadet, noch mich ewer loben hilfft W. 31<sup>a</sup>. jr Herz war verstarret L. Marc. 6, 52. Adam versteckt sich L. 1. Mos. 3, 5. dz villicht sin immer nit kumen vñ yn verstellen B. Matth. 27, 64. so wil es mich versteinen B. 2. Mos. 17, 4. bin ich versteinigt worden G. b 20<sup>b</sup>. Abram vertrieb oder verstäbert sie D. 1. Mos. 15, 11. die verstopfte Juden Sr. 8. verstöret alles L. Job 16, 7. mit einem verstrubelten Bart Gm. 583. verstümpele deine Gabe nicht L. Sir. 35, 14. versühnen Sp. 3, 22. versuppt in der torheit G. s 75<sup>a</sup>. vertagen (ver Gericht laden) H. 67<sup>a</sup>. verständig Aj. 7. der ward gerett und vertedingt Ds. 15. das er vertedige W. 65<sup>b</sup>. verteidigen W. 51<sup>b</sup>. nit verdüß (vergrab) es vnder die ert G. b 188<sup>b</sup>. das er die idt vertempfb (ersticke) K. 152. die vertipfelte, verzwickte, verbogene Buchstaben F. 29<sup>b</sup>. verthöre den rathsclag D. 2. Kön. 15, 31. dz du dein Wahr (Waare) wolst ihümm, eins andern aber gar verthun (unterbringen) Lu. 412. vertrag (er.) K. 144. so sein wir vertragen (entbunden) sy zu neeren Es. 163<sup>a</sup>. zu vortribene Do. 34. laß die sporen vertrieffen, das ist, verzeuch ein weyl Ag. 449. das feur vertriehen (verborgen) in der eschen G. s 103<sup>b</sup>. daß ich nicht gar hinein versünde, Vnd da fleghlicher weis verdrincke. Ulenberg S. 285.

ob das Geweſſer ver rucknet L. 1. Mei. 8, 7. ſill vertüſchen ſ ihre  
 yein Fs. 311. da wolt er das vertüſchen G. s 222<sup>b</sup>. ir balder luſt ward  
 yald vertuſt (beendet) C. I. 27, 350. das (ſicht) iſt das helle Gotteswort,  
 darmit ſie den Sünne verücht S. I. 79<sup>a</sup>. wenn man mich dick (oft)  
 verultert (umwender) C. II. 25, 159. wer dieſes Voeh veruelt Fl.  
 59. ſich verwegten II. 81<sup>a</sup>. er wardt durch zwey Löwen verwacht  
 (be.) O. gr 112. viel haben Tag und Nacht nie finen Schlaf gehabt und  
 gänglich ſich verwacht (über, zu viel) O. b 93. Darumb ſol mer glaubt  
 werden aufrechter kunſtſchaft dann ſcheidlichem verwänen (Meinen) Bt.  
 2, 7. die reichen die armen verwaltigen Fg. 8<sup>a</sup>. ſie haben den Gots-  
 dienſt verwaltien Fg. 42<sup>b</sup>. verwandert in narien Es. 2<sup>a</sup>. ſo das  
 zeitlich leben ſich verwandert zu ewigem Es. 43<sup>b</sup>. verwarren (ver-  
 wirren) Bt. 63, 4. verwarloſet Ds. 292. das dich Gott ihu verwaſ-  
 ſen (verſuchen) Hb. 118<sup>a</sup>. ee ich mich des kriegs verwiß (mich ihm  
 unterziehe) C. II. 68, 369. das er ſich der frucht verwege (ſie aufgabe)  
 C. I. 9, 13. mich zu verweiben (vermählen) S. III. 73<sup>a</sup>. verwei-  
 berte Männer warden gemeinlich kablkerſand Agm. 158. der wei-  
 widenen Jahren III. 2. ſeine Welter verwelken nicht L. W. I. 3.  
 verwidern (verwägen) Bt. 92, 1. daß dir keines nichts verwie-  
 dern, keines nichts verſagen kan Fl. 113. verwidmen (einer W.  
 vermachen) II. 108<sup>a</sup>. Gär und Delder zu verwildern Fl. 307. ein  
 Acker, wenn er nicht ſüßig gepflüget wird, verwildet Sp. 2, 8. das er  
 dieſelben Artikel verwillen (annehmen) wolt. er verwilliaet die-  
 ſelben Artikel Ds. 109. verwiltürter richter II. 58<sup>a</sup>. die Acker ſagen  
 praach, ſind ganz verwimmert ſchon Fl. 115. das erſ ſein lebtag nicht  
 verwunne Rg. 120. verwollſtopffen F. 42<sup>b</sup>. verwunden K.  
 165. die ſchöne der geſtalt, die du verwunderſt Wt. 65<sup>b</sup>. er ver-  
 wünd ſchet (w. ſehi), daß ihn Gott auch ſama alſe treibe O. vq 12. So  
 hat bey ihm Anton mehr als den Hals verwürat (: verbürat) Lhs.  
 Cleop. 1, 265. er verzelt (erzählt) ſeine leiden W. 144<sup>a</sup>. verzapf-  
 ſeln (verzabeln) Fg. 75<sup>b</sup>. wer bet od verzoüffert (verzaubert). mit  
 verzoüfferten augen G. b 139<sup>a</sup>. die ir verzeubt die müng B.  
 Matth. 23, 23. er verzeünet zu B. N. 5, 2. War viel Geld hat aus-  
 zuſehen, muß der Freunſchaft ſich verzeihen (darauf verichten) Lu. 734.  
 er verzett ir inwener B. N. 24, 1. Petrus hat die Wahrheit verzett  
 Aj. 88. dein red verzielt (gefabrt) dich S. III. 101<sup>a</sup>. ob ih hab ver-  
 zürnet (aufgeben zu zürnen) Es. 156<sup>b</sup>. Gott verzörnen (er.) We. 26<sup>b</sup>.  
 ein verzuſertes Giſt Am. 39.

## §. 235.

Vor, vur, for, fur, i. §. 195. 218. — den irribanen vorzu-  
 bauen Sr. 24. du baſt der unmutz vorzubeugt Hg. 3, 305. wie  
 wuſte ſie aller unluſt vorzubiegen Hg. 2, 174. dasjenige anweiſſen  
 und vorbilden III. 212. bey vorgedachten Verwandlungen III. 14.  
 die Doctores gaben vor Gm. 212. weil ich meine vorhabende Meſſe

besüßern müße Sp. 6, 13. weil er jr vor schnitt S. III. 72<sup>b</sup>. sie vor-  
siehet (sieht voraus) die Theurung F. 72<sup>b</sup>. vorgespielt; gevortra-  
bet. vorbelesen F. 16<sup>a</sup>. er will damit die Glückseligkeit des gese-  
neten Bauren = Standes vorbilden und abbilden Sp. 1, 2. davon  
wir dir neu schuldig vor K. 152. Geton dein volk vormalß B.  
Micht. 8, 28.

## §. 236.

Weg, ein von Weg gebildetes affusativisches Adverbium, ist erst  
nhd. zur Partikel geworden. — brennt den stopffel weg W. 50<sup>a</sup>. kön-  
nen die Last nicht weqbringen L. N. 46, 2. eilet er weg L.  
1. Mach. 6, 57. darnach fur Jesus weq L. Job. 6, 1. die Bletter  
weqfallen sollen L. Jer. 8, 13. ich wil den Staub weqfegen L. Ez.  
26, 4. alles Gerögel war weq geflogen L. Jer. 4 25. so werden sie  
fern weqfliehen L. N. 37, 13. die trepffen flögen die erden weg  
L. Job 14, 19. mein Auge frist mir das Leben weg L. Jer. Kl. 3, 51.  
sie haben weqgeföhret seine Tochter A. 38<sup>a</sup>. da dieselbigen weggien-  
gen L. 5. Mos. 1, 24. hebt euch weg L. Jer. 48, 6. die Nacht, die  
weqkippt ist W. 3<sup>b</sup>. ebe der Strich weqkomme L. Pred. 12, 6.  
wenn wir dich nicht betten weq gelassen L. Job. 10, 6. sein Maul  
lieff enter ju weg L. 2. Sam. 18, 9. in denselbigen Kamern weg-  
legen L. Ez. 42, 14. so wolt ich mich fern weqmachen L. Ps. 55, 8.  
den ich habe weq genommen L. 2. Sam. 7, 15. die Gerechten werden  
weq gerafft L. N. 57, 1. ich wil sie weqrennen L. Ps. 18, 43.  
wird sie dein Kern weq reissen L. Ps. 58, 10. das er die Gottlosen  
so hat weq gericht L. 2. Mach. 1, 17. er schuff alle seine Mäbt weg  
A. 294<sup>b</sup>. schafftet das Unziffer weg L. 2. Mos. 8, 31. der scheucht  
sie weg L. Sir. 22, 24. du ju weqgeschicht hast L. Job. 5, 26.  
Wasser sollen den Schirm weq schwemmen L. N. 28, 17. warumb  
hastu dich weq gestolen L. 1. Mos. 31, 27. der Engel stoffe sie weg  
L. Ps. 35 6. hastu ju weq getragen L. Job. 20, 15. die der Herr  
weq getrieben harte L. 2. Kön. 17, 11. darumb ich sie auch weg  
gethan habe L. Ez. 16, 50. wer Steine weq walzet L. Pred. 10,  
9. Wasser weqset Steine weg L. Job 14, 19. fur dem Bogen weg  
gewichen L. N. 22, 3. jr wendet euch weg L. Jos. 22, 18. so  
wird er nicht weq geworffen L. Ps. 33, 24. da er weg zog L.  
1. Kön. 13, 24.

## §. 237.

Wider, wieder i. §. 196. Grimm II, 878. 886. 902. — ich  
wil wider äfren min wissenheit B. Job 36, 3. wider ze äfern die  
artikel so ainsmals geurtalt sein Bt. 15, 9. 66, 7. mit einem wi-  
der beffenden Manichen Z. 2, 37. riß widergelten und wi-  
derbefften. das widerbissen (beißen) G. b139<sup>b</sup>. du wider-  
billest wie ein hundt G. b65<sup>b</sup>. min fleisch widerblüet B. Ps. 28,  
7. wy oft euch diez ding widervar K. 145. sol ich dan mit den ju

widerfüren zu der stat B. 1. Moſ. 24, 8. ich widergib den wider-  
gelt B. Joel 3, 4. er widergiltet jr zungfalt S. I. 89<sup>a</sup>. die berg  
wider glenſterten da von B. 1. Mach. 6, 39. das der glanz diſer  
hailigkait aller creatur beſchawung widererleſt G. g 50<sup>b</sup>. ſo ſin ſchuld  
widerhilt ſiner lere Wl. 106<sup>b</sup>. das er ſeinen Verſtoffen nicht wider-  
holen leſt L. 2. K n. 14 73. Wie haſtu nur ein widererfallen S. II.  
49<sup>a</sup>. widertanet ſie F. 18<sup>a</sup>. vng das du widererereſt zu der erden  
B. 1. Moſ. 3, 19. das eines jeden Seele in deſſen Thiers Leibe wieder-  
kehre Hl. 13. ſo irs haſt ſunden ſo widerer ndet mirs B. Matth. 2  
8. widererlehend blut in j ſſem iob erbrallet Fs. 72. die Wohlthat und  
das Gute, das wir dem Andern ſchenten, iſt widererlegt (erſtattet) gen g-  
lich, wenn andre drau getenden Lu. 1965. der du widererſaget B.  
2. K n. 14, 10. er widererſchicket die verkerten in gangheit B. Job  
12, 23. ain ſtuch ſlawiſch, das nit am g geſerten iſt, wenn man das ſelb  
pfeget ſo widererſchwallt es G. g 146<sup>b</sup>. Ha! widererſekten (entgeg-  
neten) ſie, die Leute ſind betrogen Hg. 1, 210. Petrus widererſpricht  
dieſer meynung Sr. 4. daz der j nder widererſte K. 138. dir maag nids  
widererſtreben K. 189. das du vnnnd die iuden getenden widerer-  
ſtriten B. Nebem. 6, 6. er widererſtreit ſolcher pleiqkait (Widerer-  
ſchlagenheit) G. g 183<sup>a</sup>. nit widererſtr   (ſtr ube) dich G. b 73<sup>b</sup>.

## §. 238.

Zer, zur, ze, zu, ſ. §. 197. Grimm II, 861. Weinhold  
Dial. S. 57. W rterbuch zu K. (bat ze, za, zer). Die Nermen ſind  
ſchwankend bei denſelben Schriftſtellern. Zur und zu iſt der  lteren  
nieder- und mittelt. Sprache gew hnlich. Der heutige ſchleſiſche Dialekt hat  
zu behalten, der mittelh. hat vielfach ze. Hl. tadelt S. 305 zu f r zer  
als „veraltet oder p belhaft.“ — das ju der palz wirt zerperet (zerid-  
lagen) C. II. 59, 344. Wann ich euch die Haut zerper S. I. 31<sup>b</sup>. obidhen  
das Herg zuberſten wil O. b 83. Jacob zerblet (bl bet) ſich B. 1 Moſ.  
31, 36. din buch zurblee ſich B. 4. Moſ. 5, 21. er wurt zerpfun-  
gen und zerbl et G. g 160<sup>b</sup>. da ſie ſich damit rechtidaffen zerbl en-  
ten Sr. 7. zepreden K. 153. zurpach K. 157. iſt zubreden L.  
1. K n. 2, 4. zerbreden L. Jer 18, 7. zebreden L. Wj. 28, 5.  
zerbrochen O. b 35. zubrochen O. 61. zubr. zerbr. Nr. 1, 41.  
zubr. Lhs. Roſen 101. 117. Hoffmannswaldau ſterb. Zotr. 63. R. 183.  
zerdent. zertonen G. b 43<sup>b</sup>. Moab wurd zudroſchen L. Nj. 25,  
10. er zudr cht ſie L. 1. Moſ. 40, 11. ihr zudr chter Diod O.  
b 54. wirt zefellet K. 181. zuf lt Hoffmannswaldau ſterb. Zotr.  
53. zerkerffen, zerfl gen, zerſegen F. 28<sup>a</sup>. n w ſdu zerſi-  
den einem die ſ   G. b 90<sup>a</sup>. der Wei t zuſladderit L. Weib. 2, 3.  
zermeiſeren und zerfl ichen F. 241<sup>a</sup>. Rauch, der eb zerfleucht,  
als k mmt Fl. 22. die gader ſinn lenden die zerfluffen B. Dan. 5, 6.  
ieder knochen von ſchlagen iſt zerfrezt Hg. 2, 285. das der luffer  
Schnee zergethet Fl. 107. die G ſt ſind (durch das einſt rzende Haus)

jämmerlich zerquillert worden A. hp 27. zerquümmelet Fs. 336. Abt Eckart zerquänß vil im Closter, blünderis Ts. 33. er zerhüwe den strich Es. 138<sup>b</sup>. sie zuhawen L. Ps. 74, 6. vnder ainem zerhüdelten roß G. g 167<sup>b</sup>. daß er mit zerkyne (zerfpringe) G. b 27<sup>b</sup>. Ein Nag zerließst vnd zernaagt S. H. 109<sup>b</sup>. Viel ganger Bewtel ich zerließel S. W. 123<sup>b</sup>. ezerklesaken K. 183. die andern imß (ihm) daß Blatt zerrißen vnd zereluben C. H. 57, 85. die Felsen zerließen F. 243<sup>b</sup>. sie wirt zerknischen din haubt B. 1. Moß. 3, 15. die ich zerknische B. 2. Moß. 23, 23. dörfste ich sie nur umbfassen vnd zerknoschlen Gw. 96. dz do ist zerknüß B. 3 Moß. 22, 24. zerknürschwen W. 14<sup>a</sup>. der Gimer zuleche am Bern L. Pred. 12, 6. zurlegtß L. Richt. 3 3. es wirt zerleit in zeben Theil Sm. 32. Schau wie sich das Papier so elend muß zerleiden Sp. 6, 12. er zermul vn zu puluer B. 4. Kön. 23, 15. den wirt er zermalmen W. 70<sup>b</sup>. die (Laus) hab ich auch zermischet (zernacht) C. I. 21, 7. er wirdt sie zermülen als ein talb B. Ps. 29, 6. sie haben das Schiff zernaaget A. hp 116. er bet sie zernichtet B. 4. Kön. 13, 7. sie zerplogeten (schlugen) mich Sp. 2, 5. sie zuquibschet seinen Schlaf L. Richt. 5, 27. bastu mich zerquetchet D. Job 30, 22. zwrißfenn hat K. 152. mit zerrißem gewand B. 2. Kön. 15, 32. der Zorn wil est den Baum zurießen O. 24. Josua zurieß seine Kleider L. Jos. 7, 6. zurieß D. di. zur. Ar. 1, 41. zubrochen und zerrißen, zurissen Hoffmannswaldau Herb. Sotr. 63. do weins zerau (sehte) K. 132. so wirt uns zerrinnen der zernung Es. 146<sup>a</sup>. der wie ein schaum zurinnet Hg. 3 226. ewre Seele zerrüttet L. Ps. 15. 24. er wird in zuschweiterm L. Luc. 12, 46. die zurschellet ist L. Ps. 60, 4. ein zuschlagen Berg L. Ps. 51, 19. er hat ihm den Kopf zuschlagen O. 62. der Gebeine Maich, die du so sehr zuschlagen Fl. 21 Ar. 1, 41. zuschmolgen. zuschleyßst Fg. 10<sup>a</sup>. zererschlißen G. s 198<sup>a</sup>. ich habe zuschmiffen zußört. ich wil zerschweitern. zerschmeiffen L. Jer. 51, 21, 22. zuschmeiffen Rs. 176. das Wachs zuschmelzt L. Ps. 68, 3. Berge zuschmelzen L. Ps. 97, 5. ist zerschmolgen L. Ps. 22, 15. du zerschmetterst L. Ps. 3 8. ist zuschmettert L. Jer. 50, 2. zuschmettern L. Jer. 48, 12. Man tregt zuschnitten vnd zuschödn, Zurissen vnd Zusplissen Hg. 90. Gedeon zuschrecht das ganze heer L. Richt. 8, 12. daß dir die Brust fast zerschöblt (zerfpringt) Agm. 157. daß er von anander knellet vnd zerspielt G. g 160<sup>a</sup>. er zerspielt dem künig seinen kopff Sm. 523. sie zerpreiten sie (die Baumein) vff dem herd Sm. 526. die Steine sind zusprungen O. 61. das Hirn war zersprikt Sp. 2, 27. zerßochen Fl. 12. als Cromwell dieselbe Kriegsmacht zerßöberte Sp. 6, 8. meine Hütten ist zerßöret L. Jer. 10, 20. daß Wien der Dürre nicht zusört Hg. 5, 176. was weder Feind noch Sturm der Zeit zusört O. 46. zerstosse L. Ps. 58, 7. kein zerstossener L. 5. Moß. 23, 1. du zusstießeß Ag. 131. die Banner



was zersträngt Ts. 197. pfeil iach man ligen do zu strewet Bh. 9, 307. zerstreuwet. zerstreut B. 2. Kön. 5, 18, 22. ich wil sie zurstreuen L. Jer. 9, 16. sind zurtheilet L. Eyr. 3, 20. sie wirt also zertreglet (zerstreut) G. b 53<sup>b</sup>. die freunt zertraagen (entzweien) sich zu zeyten Es. 122<sup>b</sup>. ist zertrent K. 139. zutrent K. 156. zutrennet. zertrennet Bh. 3, 58, 59. zutrennet Lhs. Soph. 1, 171. zertrent C. H. 64, 58. zutrennet Ag. 111. manig schaffit zertummel ward Bh. 7, 44. Mein igt zerdummert Stand Lhs. Soph. 5, 423. mit zertanen (ausgespannten) Armen Os. 287. zuwület L. Ps. 80, 14. zerzapff die bärlein (des Stadtes) G. 281<sup>a</sup>. das du dise knöpf zerkreißt mit den zonen G. b 55<sup>b</sup>. zerzerrent zerrip ich dyn rich B. 3. Kön. 11, 11. ein zerhogen berg G. s 168<sup>a</sup>.

## §. 239.

Zu, ze, i. §. 198. Grimm II, 898. Zu für zer i. §. 238. — Binde zu das Zeuquís L. N. 8, 16. Wir bringen unser Jare zu L. Ps. 90, 9. die Erde decket zu die rotte L. Ps. 106, 17. zúdüttlen (schmeicheln) bilfft Br. 262. er zueiauet im frönde aüter G. s 189<sup>b</sup>. wo er stracks der Stadt zugeeylet bette A. 116<sup>a</sup>. fallen euch reichthumer zu Ag. 62. sie faren zu und reihen mich L. Ez. 8, 17. ainleich an deiner trysalten ezw slicht uns gedrigt dem schein (et nos tuae claritatis configura gloriae) K. 168. alles fleisch wirt zugefüget zu im alid B. Sir. 13, 20. Jüden und Seiten solten ihm zugefüret werden W. 10<sup>b</sup>. dem Narren der juna Münch zugaafft S. IV. 62<sup>b</sup>. Also solt zugehen L. 5. Moí. 15, 2. in denen die seit ewiglichen zúglunzen G. s 203<sup>a</sup>. da greiffst Wsa zu L. 2. Sam. 6, 6. jeroch zúhafft er den sünden B. 4. Kön. 3, 3. in siele was zugehafft mit ir B. 1. Moí. 34, 3. deine hand zúhalten L. 5. Moí. 15, 7. das zúhóreten die kinder L. 1. Moí. 23, 10. sie cleybten die mit lermen zu G. b 62<sup>b</sup>. er knoppelt sie (die Schube) zu G. b 97<sup>a</sup>. damit is sallich zu lend K. 140. dz zúlassend reiz rúbelen B. Sir. 33, 6. lauffen jnen zu L. Ps. 73, 10. die hin irabel zúlegten zebun das úbel B. Richt. 3, 12. ich wúrde in kurzer Zeit zulegen (dick werden) Sp. 1, 21. da einem nyemandes zúloffet G. s 169<sup>b</sup>. sie hat zúgelost Agm. 289. ich wil jnen zumeissen L. N. 65, 7. zuneen hat seine zeit L. Pred. 3, 7. do pharaon was zúgenábnet B. 2. Moí. 14, 10. nam zu B. 1. Moí. 26, 23. ist es zúgenennet got B. Weisb. 14, 8. solt die Leviten Aaron zuordnen L. 4. Moí. 3, 9. so wird dir der Verdienst Christi zugerednet Ar. 1, 156. zuriten künig drey K. 132. ein Reuter rennet auff ju zu L. 2. Madt. 12, 35. Gott hat mir ein lachen zúgericht L. 1. Moí. 21, 6. das Volk riefst zu L. Apst. 12, 22. laffet sie alles zurústen L. Ez. 7, 14. was er zúsaagt L. Ps. 33, 4. mit Erden zúscharren L. 3. Moí. 17, 13. sie schauweten der furgweil zu A. 270<sup>a</sup>. den dir der Herr zúschicken wird L. 5. Moí. 28, 48. Welche Gattungen (Pier) mir trefflich wol zúschlugen (bekamen) Sp. 2,

19. er starb von giff, daß im Galiula beynlich zuschleucht Fg. 19<sup>a</sup>. das Thor war zugeschlossen L. Gz. 44. 1. Mir folgte eine weiße Sabne, welcher von allen Orten und Winkeln gleichsam Vold zuschneite Sp. 5. 21. dieser wird sich zuschreiben L. Zi. 44. 5. sie schräwen ein ander zu Sm. 232. ich tan nicht zuschben L. 1. Mos. 21. 16. seg ein Löyffen zu L. Gz. 24. 3. der dir zuspricht K. 132. es stebet mir nicht zu L. Matth. 20. 23. zwar steb (gebe) ichs selber zu Hg. 2. 50. Mosß der zugestoyffet ist L. Job 32. 19. streicht ers zu L. Weisß. 13. 14. Er schmälert dem Gessind ihr zugetheiltēs brot R. 4. wenn man das sacrament zedreit (zutragt) K. 147. die Weisß werden zutreffen L. Weisß. 5. 22. Wann Alles überschneyt vnd zugewintert ist O. nh 55. ein zugewünschter (adoptierter) sun Fg. 32<sup>b</sup>. ich zetelte (eilte) dem dorff zu Sp. 2. 31.

## 2) Zusammengelegte Partikeln mit dem Verbum.

### §. 240.

Die hierher gehörigen Beispiele, in der frühern Sprache sehr sparsam aufzufinden, nehmen täglich zu (§. 158. 199). Manche Partikeln, besonders *her* und *hin*, erleiden starke Abkürzungen. Wen *be—* und *ge—* ist später est das *e* abgefallen, das sich früher findet, und so der Schein einfacher Zusammenlegung erzeugt; s. darum die §§. 209. 219. — Du bedeckst ab (delegis) dy vinstern nacht K. 151. als welt er es im aber-trowen G. s 28<sup>a</sup>. die man jnen aberolt (in Gile abgenom.) hette Os. 291. das we vnd waffen bei Ann vnd noadin got aberkauffen K. 187. meinem aberstorbenen leben H. 44<sup>b</sup>. den hand noch suz; ny abgeprach K. 138. er wiet got verrer abgefelleet Es. 15<sup>a</sup>. wie maq der den frauen hmyer abgestan C. H. 1. 131. das Land, so er dem König abgewunnen A. 306<sup>b</sup>. floß abher den flouß von den schriben G. b 98<sup>a</sup>. Ein grosser bagel abher fiel. das wasser reichlich abher floß Mlenberg 327. 332. biß das üch kumpt der trost von oben abher G. b 96<sup>a</sup>. die von Jerusalem abher kommen waren L. Marc. 3. 22. vom rath zu ihm abher schoß ein wunbare Vogelrott Rh. 1. 1. 7. (Sie) sind von ihm vngewohnlich abhin gewichen hinder sich Mlenberg 339. — wie in der Uffgäbung anbedinagt was Ts. 32. Ob er nicht etwas anzubefehlen begehrete Hefmannswaldau sterb Cetr. 145. das Bächle, se an für rann A. 251<sup>a</sup>. die mich angebüren B. 1. Mad. 10. 10. gib mir den teyl des gütes der mich an geböret B. Luc. 15. 12. es ward herzog Sigmund offit angelanagt daß er dem land zu hilff keme Sm. 287. wie sie mit thränen den Himmel vmb hüßff gelangen Gm. 3. laß dir nit angeffigen C. l. 106. 41. der ritterlich den Völkern angeffiegt O. b 242. wie man die beutidu angeffreiff G. b 109<sup>a</sup>. ee diser sich vffgelesfert vnd sich angethut G. b 134<sup>a</sup>. wer reiset (muß) ieden blick mit vorthail angewehren Hg. 1. 170. ain tind gewunnu seinem vater an C. H. 43. 32. Ein freundenlicht den auffrechtfrommen anber bricht Mlenberg 494. der also anhin lebt G. s 113<sup>a</sup>. die den Mänfchen anver-

kündigen Gm. 449. — ſie hatten ihme ſeinen Theil geübriget und aufbehalten Agm. 77. ſich von freyß auffenthalten (mäßigen) Es. 42<sup>a</sup>. aufenthalten (conſervare) Bl. 14, 8. da die ſtad aufferbawen ward W. 7<sup>b</sup>. den eiften Aiſch, der auffeiſeret, den nim L. Matth. 17, 27. ſo die vier tier wurden efferhaben von dem ertrich B. Gz. 1, 21. andern ward zur Straffe auferlegt Hl. 151. der da tät efferſten ieſum chriſtum von den todten B. Nöm. 8, 11 welchen Iheſus aufferwcket hatte von den todten L. Joh. 12, 1. Ich habe Kinder auffgezogen L. Jf. 1, 2. du maach fern lehren eſſ gelouffen G. b 156<sup>a</sup>. er geſchwall auff G. g 73<sup>a</sup>. im Iburn man uffhin klan Ds. 186. — es iſt uns gleichſam der völlige genuß derſelben noch nicht außgeantwortet worden Sr. 17. ſie bedingten auß Sl. 90<sup>b</sup>. freundschaft wirt gebadert oder außbereitet G. s 14<sup>a</sup>. pluem von deren außerkoren K. 165. er nam 600 außerkoren Waagen L. 2. Koſ. 14, 7. von euch iſt außerkollen das wort L. 1. Iheſ. 1, 8. der Himmel hat uns zeutiſchen außerkoren Ps. 113. außerkorte ſinn K. 161. das ſeinen anker nit mag außgewerfen G. s 159<sup>a</sup>. Daß ſein mund wider die gebüre Gar unbedeuchlich außher fürre Ulenbera 463. ſo man ſtandhaft außverharrt Fl. 412. du vſzerhepte (ſchlechte) laus C. l. 21, 28. — der (Nation) wir zu beglidet (Glieder) ſind Ds. 181. beaglimpfet Ds. 25<sup>b</sup>. wer läßt ſich begnügen an A. 14<sup>a</sup>. das die gewiſſen begewaltiget würden Sl. 101<sup>b</sup>. ob ſie ſich gebrt oder beunehret befunden Hl. 177. dergleichen zufälle beunruhigen ſie Sr. 64. damit niemand zu Verdruß beunſacht werde Hl. 31. er hat ſeinen Herrn beuntreuet Agm. 33. die Andern wolten den Blättern der Gſpen am Zittern nichts bevergeben O. nh 52. die noch das ibrige bevor haben Sr. 2. würde ſich wer, als bevortbeilt, beſchweren Hg. 1. 291. — beſtet uns pey K. 149. iſt geſta (: da) meiner freyter ertail bey C. H. 55, 256. — es kam ein höllischer Geiſt daber geſladert Sp. 6, 5. das blut mit wazzer ran daber K. 147. ein ſolcher würde ein Hauffen Einbiltereyen daber geſchwadert und geſchnadert haben Sp. 1, 2. tabarwatten (daberwaten) F. 30<sup>b</sup>. laſſet die Wale mit vollen Segeln daber wagen F. 76<sup>a</sup>. weil ich ſo nacken vnd bloß daber ziehe Gm. 190. durch kauſſmanſchag ſo ſie dargegen gaben Sm. 42. er browt (eilt) do hin G. b 116<sup>a</sup>. das rollpferd, das do hin rollet G. b 86<sup>a</sup>. der leib und deſſen kräfte fallen durch alter dahin Sr. 36. Vnd haucht darnider in den Kle S. IV. 75<sup>a</sup>. der (Teuffel) reiſt ſelbſt ſein Heil darnider Sp. 6, 2. gleichob er geſtorben, ſinkete danider zu Boden Gm. 15. ſo browt (eilt) er wider davon A. 254<sup>a</sup>. — Bis er (Vober) an dem Ende des Landes Schleißen ſeinen Strom vnd Namen der Oder einantwortet O. nh 25. einvertheilet F. 117<sup>a</sup>. diſer tag wirdt einher fallen, wie ein Bliß Ag. 710. daß ſie mit getroſtem gemüth einher geben Sr. 44. dort ihut er gleich einher ſtölpen S. IV. 6<sup>a</sup>. — er húb yn bey den füßen embor G. g 134<sup>a</sup>. das Naß ſchwimmete empor Am. 62. entpohr ſchwingen Zs. 1, 55. hier ſprungen quellen empor Hg. 1, 246. ſie tragen ſie

entber G. b 190<sup>a</sup>. also kamen die Lühte denen von Bern entgegen  
 riten und gan Os. 227. siba erjchün yu enageen mit zweyen eseln  
 R. 2. Kön. 16, 1. das er im enageen fām R. 1. Mad. 11, 22. yu  
 luffen enageen die nabuthel B. 1. Mad. 5, 25. freundten etlich veindt  
 enttgegen T. 89, 33. er zog den Abtrünnigen entgegen A. 56<sup>b</sup>. er  
 habe ein dickes Deller entzwey gebrochen Z. 2, 103. er ist mitten ent-  
 zwey gebrosen D. Nst. 1, 18. er wüt dich schnyden enzwey. das  
 er dich haw entzway R. Dan. 13, 55, 59. so knelt er (der Nst) en-  
 zwey Br. 98. der Riehl gienā morß enzwey Fl. 82. also fert einß  
 büt, dz ander morn enweg G. b 7<sup>b</sup>. er lieh jren tempel enttuehrn Fg.  
 20<sup>b</sup>. der mir den Tag enttuehret Agm. 123. — welche der Vater sei-  
 ner macht fürbekalten hat L. Nst. 1, 7. es wird ein schön Reb für-  
 herragen F. 6<sup>b</sup>. füruber fladdern W. 2<sup>b</sup>. bis ich bin füruber  
 gangen Mlenberā 607. — sie pfligten heimzubesuchen F. 187<sup>b</sup>. —  
 er bracht sehr herab L. Sir. 48, 3. das häßlin fellt herab G.  
 g 122<sup>a</sup>. Er wird herab faren L. Nst. 72, 6. da sie flohen den  
 weg erab L. Jos. 10, 11. das wasser, das von oben erab fleufft L.  
 Jos. 3, 13. gee herab K. 159. da haben jre Schild von deinen  
 manren herab gehangen L. Gz. 27, 11. die Wlder bieb er oben erab  
 L. 2. Chron. 34, 4. die Leviten huben die Lade erab L. 1. Sam.  
 6, 15. christum herab holen L. Röm. 10, 6. Rom herab L. 1. Mos.  
 45, 9. das er nit kom heraber S. III. 36<sup>a</sup>. es (das Wasser) laufft  
 herab G. g 93<sup>b</sup>. Ob Elias ju erab neme L. Marc. 15, 36. reifet  
 herab ein Brockel L. Nst. 21, 10. Stein vom Berge herab gerissen  
 L. Dan. 2, 34. Wis der herr vom Himmel herab schaw L. Jer. Kl. 3,  
 50. wennß vom libano herab scheinert L. Jer. 18, 14. Segen herab  
 schütten L. Mat. 3, 10. das bymelpret sich herab swank K. 145.  
 siße erab von deiner Wohnung L. 5. Mos. 26, 15. got wirdt all tag  
 herabgesant K. 145. alle Fürsten werden herab von jren Stüelen  
 sitzen L. Gz. 26, 16. deßhalb ich her ab irrang Wt. 193<sup>a</sup>. steig  
 erab vom Creuz L. Matth. 27, 40. stórget sie herab. Vnd sie stór-  
 teten sie erab L. 2. Kön. 9, 33. ich wil dich von den Felsen herab wel-  
 yen L. Jer. 51, 25. Saul zog erab zur wüsten L. 1. Sam. 26, 2.  
 wie die Dröcklein heranher komen Rh. 1, 1, 2. bringet ju erauff  
 zu mir L. 1. Sam. 19, 15. er flenget herauß L. Jer. 49, 22. gehet  
 erauff L. Jos. 15, 6. du holest mich auß der tieffe erauff L. Nst. 71,  
 20. er búpft bald unnter, bald herauß Ag. 1, 224. kamen Dröcke  
 erauff L. 2. Mos. 8, 6. die Dröcke sollen erauff kriechen L. 2. Mos.  
 8, 3. man lachet, daß man láchset vom tieffsten Bauche rauff Fl. 167.  
 du solt herauß steigen L. 2. Mos. 19, 24. tritt hie erauff L. Spr.  
 25, 7. der Duchs herauß was thurn S. IV. 34<sup>a</sup>. erauff zu ziehen  
 L. Gscr. 7, 9. mit den zeuen ein sygen heruß byssen Sm. 107. wáreß  
 heraußbliben G. g 129<sup>a</sup>. daß der Taffat heraußböschete F. 112<sup>a</sup>.  
 da es eraußbrach L. Job 38, 8. das die Leute erauß bredhten L.  
 2. Mos. 8, 18. der sie heraußdringet L. Sir. 35, 19. wer mit sei-

nem maul heraus feret L. Eyr. 13, 3. die Kriegerleut waren eraus  
 gefallen L. 2. Kön. 5, 2. da flos ein Wasser heraus L. Ez. 47, 1.  
 er fordert alles rauff Fl. 313. führe sie eraus L. 1. Mos. 19, 5. die  
 wil ich eraus geben L. 1. Mos. 19, 8. Dina gieng eraus L. 1. Mos.  
 34, 5. die sur dir erausjagen L. 2. Mos. 23, 25. und söcken die  
 Vriell eraus L. Ji. 28, 7. die töchter werden eraus komen L. 1. Mos.  
 24, 13. der Versterbene kam heraus L. Job. 11, 14. kam ein Vater  
 heraus getrocken D. Apsl. 28, 3. sie konten es nicht herauslangen  
 (belen) A. hp 76. herausflappen (Getärme) F. 205<sup>a</sup>. Mus ire Kinder  
 heraus lassen L. Of. 9, 13. so laufft der wein aller heraus G.  
 g 134<sup>b</sup>. das er Jonatham eraus locket L. 1. Mach. 10, 70. Zenida  
 macht sich eraus L. 2. Chron. 23, 14. Ich wil heraus nemen allen  
 Gesang L. Jer. 25, 10. er plaget heraus Ag. 87. die Zunge heraus-  
 reden L. Ji. 57, 4. da einö im zorn rüchliche wort herausredt G.  
 s 166<sup>a</sup>. welcher eraus reicht von der grenge L. 4. Mos. 21, 13. der  
 Windt riß die Päume heraus A. 326<sup>a</sup>. das wasser eraus ran L. Ji.  
 48, 21. das man euch wird eraus rücken mit Anqeln L. Amos 4, 2.  
 ich wil erausjagen L. Job 7, 11. funden schiessen heraus L. Job  
 42, 10. sie schleiffen in heraus A. 180<sup>a</sup>. die muß sendt aus hülen  
 heraus geschloffen D. Jud. 14, 12. selt ich den blunder heraus  
 schütteln G. g 109<sup>b</sup>. so schütte ich mein Berg eraus L. Ps. 42, 5. da  
 der Thurm herausstebet L. Neh. 3, 26. den altar seltu setzen heraus  
 sur die thür L. 2. Mos. 40, 6. sie speyte heraus Hg. 2, 297. das  
 Wasser sprang eraus L. Ez. 47, 2. das blut heraus sprüht Rh. 1.  
 2, 5. ich sah sieben Knie heraus steigen L. 1. Mos. 41, 19. man sties  
 sie heraus L. 2. Mos. 10, 11. der Cherub strecket seine Hand eraus  
 L. Ez. 10, 7. die erste Woll stüpflet heraus A. hp 163. da thet er  
 die hand eraus L. 1. Mos. 8, 9. du selt es eraustragen L. Ez. 12,  
 6. er treib eraus alle Verkeuffer L. Matth. 21, 12. der weiche her-  
 aus L. Luc. 21, 21. sie wurffen in heraus L. Marc. 12, 8. Ir Land  
 wimmelte Kröten eraus L. Ps. 105, 30. er nicht als bald in heraus  
 zeucht L. Luc. 14, 5. ih zepffen heraus G. g 109<sup>b</sup>. wer die nasen  
 hart schneuzet, zwingt blut eraus L. Eyr. 30, 33. als die zeit erbey  
 kam L. 1. Kön. 2, 1. der wegen herbey nahenden Todß nicht mehr  
 betten konte Z. 1, 326. er sur weidlich erdurch G. b 38<sup>b</sup>. Ich bin  
 herdurch gegangen L. Apsl. 17, 23. wir zogen erdurch L. 5. Mos.  
 2, 13. bring mirs ercin L. 1. Mos. 27, 4. er traket hercin Rh.  
 1, 1, 2. waren die Amalekiter ercin gefallen L. 1. Sam. 30, 1. das  
 man den wagen hercin führen muß Fg. 81<sup>a</sup>. mich hat Kunig Romreich  
 hercin gehesßen gan T. 5, 40. wie biß du hercin komen C. II. 27,  
 85. Als hercin ich lof S. I. 19<sup>a</sup>. kamen heimlich hercyu geschlichen  
 A. 346<sup>a</sup>. das niemd nichts traq hercin Rh. 1, 2. die jhr also mit ge-  
 zierten Haaren hercin ziehet Z. 1, 12. bricht der stamm herfür G.  
 s 103<sup>b</sup>. der bringet herfür die zwiträcht B. Eyr. 30, 33. es drang  
 herfür eygner Rutze A. 120<sup>a</sup>. faret erfür aus den Weinbergen L.

Nicht, 21, 21. führt Baulum erfür L. Apft. 22, 30. der bund gehet herfür Ag. 58. hab das beut des königs aus dem Kerker erfür L. 2. Kön. 25, 27. es kumpt erfürher G. b 141<sup>b</sup>. die Blumen sind erfür komen L. Hohel. 2, 12. Die wilden thiere mennigfalt kriechen dann all herfür im wald Ulenberg 444. der da hieß das Licht aus der finsternis erfür leuchten L. 2. Kor. 4, 6. nym sie erfür G. b 43<sup>a</sup>. durch dich die bach vnd brunnen ins Herfür quellen aus der erden Ulenberg 314. (den Narren) ein wenig mit den Obren herfür raagen lassen Sp. 3, 17. herfür scheinen F. 74<sup>a</sup>. sahen der Berge spitzen erfür L. 1. Moß. 8, 5. dve bollen (Knospen) herfür stehen G. b 32<sup>a</sup>. da ju die Juden erfür stießen L. Apft. 19, 33. er muß mit großer arbeit ju herfür telben G. s 201<sup>b</sup>. der man tset herfür gülden erring B. 1. Moß. 24, 22. er trug brot erfür L. 1. Moß. 14, 18. Trit erfür L. Marc. 3, 3. reiser wachsen erfür L. Job 8, 16. sie wüschten herfür A. 140<sup>a</sup>. vnd zog erfür Mann vnd Weiber L. Apft. 8, 3. daß man es herfürherzieh F. 276<sup>b</sup>. die hernach selgeten L. Marc. 11, 9. das im sin sach nyme welt er- nober gen noch sinem willen G. b 38<sup>b</sup>. das pferd an der hand ernober ziehen G. b 120<sup>b</sup>. bis das jr blut hernach gieng L. 1. Kön. 18, 28. bis diese hernach kamen L. 4. Moß. 10, 21. sy werden von im ernider geleget B. 1. Mach. 10, 82. aller Gottesdienst (würde) erniderligen F. 63<sup>a</sup>. Jacob zeucht kinder vns hernach L. 1. Moß. 32, 18. wo nicht die Hauß hernacher dringt Rh. II. 2, 11. die den mantel im trock her- nober fettschen G. b 46<sup>a</sup>. bringet ewren bruder mit hernider L. 1. Moß. 43, 7. da fur der Herr ernider L. 1. Moß. 11, 5. die tochter gieng ernider L. 2. Moß. 2, 5. so kam die Weltkentele ernider L. 2. Moß. 33, 9. sie stießen das Wette ernider L. Marc. 2, 4. stetg ernider L. Luc. 19, 5. Er stößt den einen gar hernider Ulenberg 318. er wird sie hernider stürgen L. Weisß. 4, 19. er zeucht sich ernider L. Jos. 16, 3. brachte er ju herüber L. Apft. 7, 4. er fuhr herüber L. Matth. 9, 1. Es gehe einer herüber L. 1. Sam. 26, 22. kompt erüber L. Jos. 22, 19. zuletzt dürmelten sie alle herumb Sp. 1, 32. do flindert die Glosß (Papier mit Erklärung) omb vnd omb Zerstreuet in der Mühl berumb S. IV. 106<sup>a</sup>. Gad wird das Heer führen vnd wider herumb führen L. 1. Moß. 49, 19. Als er nun herumb gartet S. IV. 104<sup>b</sup>. die Schiff kommen in einen Wir- bel, gehen geschweiß berumb A. 330<sup>a</sup>. gassatum berumb gehen F. 120<sup>a</sup>. der wind gehet gen mittag, vnd kompt berumb zur mitternacht L. Pred. 1, 6. laufft auß den mauen berumb L. Jer 49, 3. Ich wil dich herumb lencken L. Gz. 38, 4. welche in ihrer Dolkerey herumb raseten Sp. 6, 26. sy schnawent mit dem grans herumb G. s 43<sup>b</sup>. wann ich in Wäldern vnd Feldern nicht berum kunte schwärmen Sp. 2, 29. da die Feind allenthalben berumb schwürbleten A. 237<sup>a</sup>. die sprungen berumb Sp. 2, 5. stunden Pfeiler allenthalben berumb L. Gz. 41, 6. sie solten nicht von einem Hauß zu dem andern herumb stür- gen A. 183<sup>b</sup>. die Häupter wurden herumb getragen A. 201<sup>a</sup>. diese

(Hündchen) wuselten bebend in dem Zelt herum Sp. 2, 22. der Himmel zücht alle planeten alle tag einseß herum G. s 197<sup>b</sup>. sie hüpfen umb die wandt erümbber G. b 146<sup>a</sup>. muß herumher gehn S. II. 49<sup>b</sup>. drum mocht ich länger nicht häußerer rümmen gehn Hg. 3, 173. wie man ein schling herumher schlaudert D. I. Röm. 25, 29. er muß sich herumher schleppen Gm. 3. herumhertragen F. 282<sup>a</sup>. deine pracht ist herunter in die Helle gefaren L. Jf. 14, 11. das beide Moß und Mann. herunterfallen L. Hag. 2, 23. Ich wil sie herunter führen L. Jer. 51, 40. gieng herunter ins haus L. Jud. 10, 2. hal- tet euch herunter zu den Niedrigen L. Röm. 12, 16. zu beyden Seiten hatte er lange Böpffe herunter hangen Sp. 1, 19. jaget sie herunter ins Bladsfeld L. 1. Mach. 3, 24. die kinder Israel kamen herunter L. Jud. 6, 9. dich von deiner Macht herunterreißen L. Am. 3, 11. her- unterrücken L. Os. 7, 12. ruffe herunter L. Jf. 44, 23. die Breiten setzen sich herunter L. Bf. 104 8. Viel Tyrannen haben müssen her- unter auff die Erden sitzen L. Sir. 11, 5. Mose steig herunter L. 2. Mos. 19 25. wil ich sie doch herunter stoßen L. Am. 9, 2. ich wil dich herunter stürzen L. Jer. 49, 16. Gott hat sie herunter ge- worffen L. Sir. 10, 17. da sie herunter zogen die Widersäder L. Sir. 46, 7. Del ist auß der Erden hervor gequellt A. hp 103. die sich überall wie das Gebroße in einer Wanne hervor wirfft Sp. 6, 4. bracht herwider die 30 Silberlinge L. Matth. 27, 3. lieb vater kompt herwider Rb. 1, 2. Aarons söne sollen das blut erzu bringen L. 3. Mos. 1, 5. jr künfftigß eiset herzu L. 5. Mos. 32, 35. seine söne seltn auch erzu führen L. 2. Mos. 29, 8. gath eine herzu Sm. 642. sie kamen erzu L. 4. Mos. 27, 2. das sie her zu lieff Sm. 100. der sol sich erzu machen L. Jos. 7, 14. laß jene sich nicht erzu nahen L. 2. Mos. 24, 2. welche Gott erzu ruffen wird i. Apst. 2, 39. werden sich alle Dische erzu versamlen L. 4. Mos. 11, 22. sie traten erzu L. 1. Mos. 45, 4. wo ein Fremder sich erzu thut L. 4. Mos. 3, 10. welch erzu einen Stein L. 1. Sam. 14, 33. — die ju hinab brachte L. 1. Mos. 39, 1. wil ich hinab faren L. 1. Mos. 18, 21. sie fielen hinab L. Dan. 3, 23. das sie hinab stossen L. Bf. 78, 16. sie sollen sie hinab führen L. 5. Mos. 21, 4. gehe hinab L. Jer. 18, 2. Jonas kam hinab L. Jon. 1, 3. er ließ sie durch ein Loch hinab Ts. 156. er reiset hinab ins Land L. Jud. 2, 17. siehe vnderich hinab vom fenster Wl. 17<sup>a</sup>. steige hinab L. Apst. 10, 20. ich wil dich hinab stossen L. Ez. 26, 20. das sie ju hinab stürzten L. Luc. 4, 29. trug er den Leibrock hinab L. 1. Sam. 23, 6. nab tragen S. III. 49<sup>a</sup>. tue dy allt ee hinab K. 170. daß ein Stein sich hinab welcirt Z. 1, 216. sie wurffen hinab L. 2. Mach. 6, 10. Juda zog hinab L. 1. Mos. 38, 1. er solle Böcke hinan führen lassen L. Ez. 21, 22. David gieng den Delberg hinan L. 2. Sam. 15 30. bis das wir alle hinan kemmen L. Gpb. 4, 13. die hinan reiden wird L. Mich. 1, 9. rückte heimlich hinan L. 1. Mach. 4, 1. da hinan wolten sie das

Schiff treiben L. Apst. 27, 9. da zog ich den Bach hinan L. Neh. 2, 15. da ward Daniel hinauff gebracht L. Dan. 5 13. wer wil hinauff gen Himmel faren L. Röm. 10, 6. jüre das Voldt hinauff L. 2. Moj. 33, 12. Juda gieng hinauff L. 1. Moj. 38 12. holei sie zu euch hinauff L. 1. Sam. 6, 21. hinauffkletteren an den creaturen G. g 104<sup>a</sup>. er ist an dem Strich hinauf gekleppert A. hp 4. Jonathan klettert hinauff L. 1. Sam. 14, 13. Jonathas kram hinauff D. di. da Petrus hinauff kam L. Apst. 11, 2. langet hinauff gen Zaphia L. Jos. 19, 12. das sie hinauff zu Murr lauffen L. Dj. 8, 9. sie machten sich hinauff L. 1. Sam. 24, 23. der altar reichet hinauff bis an den Mund L. Gz. 43, 13. reisset hinauff gen Jerusalem L. Luc. 19, 28. Freund rücte hinauff L. Luc. 14, 10. die lerb schwingt sich hinauf G. g 93<sup>a</sup>. daß einem graulet hinauff zu sehen Sm. 356. ich wil hinauff steigen L. 2. Moj. 32, 30. sie trugen ju hinauff L. Richt. 16, 31. ich wil hinauff ziehen L. 1. Moj. 46, 31. als man nauff zog S. III. 146<sup>a</sup>. als er ju bette hinaus gebracht L. 1. Moj. 19, 17. fallet hinaus L. Jud. 14 2. sol den Vogel hinausfliegen lassen L. 3. Moj. 14, 53. flobe er hinaus L. 1. Moj. 39, 18. das er hinaus entflehe L. 1. Moj. 39, 13. die füret er hinaus Sm. 127. wer hinaus sich gibt zu den Ghaldeern L. Jer. 21, 9. griffen die Memmer hinaus L. 1. Moj. 19, 10. bebe dich hinaus L. Luc. 13, 31. beuch den Kopf hinaus L. Jud. 14, 2. wenn ich hinaus komme L. 2. Moj. 8 29. er lies sie hinaus L. Jac. 2, 25. Gr luff hinuß Ts. 197. mache dich hinaus L. Apst. 21, 18. damit sie dich zum Lande hinauspredigten L. Jer. Kl. 2, 14. das du keine Meade habest hinaus geschickt L. Zus. 21. es würde der Feind sehr hinein schiessen, antwortet er: So werde ich noch sebrer hinaus schiessen Z. 1, 129. der sein Geld hinaus schlauderte Sp. 6, 6. vnd schleiffen ju hinaus L. Apst. 14, 19. Traw uniduld schrey hinaus S. II. 64<sup>b</sup>. das man es hinaus schütte L. Matth. 5, 13. sie stießen ju hinaus L. Luc. 20, 12. sie thaten ju hinaus L. 4. Moj. 5, 4. sie trugen sie hinaus L. 3. Moj. 10, 5. da Petrus sie hinaus getrieben hatte L. Apst. 9, 40. sie tratten hinaus L. Apst. 12 10. das ein jeglicher hinaus verstoßen werde L. Jer. 49, 5. sol hinaus geworffen werden L. Jer. 22, 19. ich wil sie hinaus worffeln L. Jer. 15, 7. der hinaus gezogen ist L. Jer. 22, 11. als ich hinbey gieng Gm. 299. er ist vom Tode zum Leben hindurch gedungen L. Job. 5, 24. er fährt mit dem Kopffe hindurch L. Eyr. 21, 29. bis wir hindurch giengen L. Jos. 4, 23. bis dein Voldt hindurch kommet L. 2. Moj. 15, 16. sie reisfen hindurch L. Hebr. 1, 9. sy schlüpferten hindurch G. g 136<sup>b</sup>. hindurcher schmeiffen Rg. 193. zogen durch das Feld hindurch L. Jer. 39, 4. Laban brachte hinein seine Tochter L. 1. Moj. 29, 23. Petrus büchte sich hinein L. Apst. 24, 12. jederman drinaet hinein L. Luc. 16, 16. das auch das Heist hinein fur L. Richt. 3, 22. so ein Gesel hinein fetlet L. 2. Moj. 21, 33. das da hinein fliehe L.



4. Moſ. 35, 6. da ſie die fette Kue hinein gefreſſen L. 1. Moſ. 41, 21. er ſüret mich hinein L. Gz. 8, 14. gee nit hinein Es. 148<sup>a</sup>. da ain menſch etwas für ſich nimpt vñ griblet hinein mit der vernunfft G. 286<sup>a</sup>. ee die ſeindt komen hinein T. 80, 22. und kucket zu jrem Fenſter hinein L. Sir. 14, 24 jr Vater wolte ju nicht hinein laſſen L. Richt. 15, 1. Rhode lieff hinein L. Apſt. 12, 14. die hat alles hin in geſetzt B. Marc. 12, 44. wie man das Waſſer hinein leitet L. Sir. 24 41. zu einer Künſen der türe hin tu lügen Wt. 175<sup>b</sup>. daß ich hinein gefropffet würde L. Rom. 11, 19. Petrus rieff jnen hinein L. Apſt. 10, 23. ich wil Ibeurung hinein ſchicken L. Gz. 14, 13. es würden die ſeindt jehr hinein ſchreiſſen Z. 1, 129. wie man das Bier rein ſchwage Fl. 166. er ſetzte den Leudter hinein L. 2. Moſ. 40, 24. ent ſprang hinein L. Weſt. 16, 29. wer anderswo hinein ſteiget L. Job. 10, 1. daß ſie es hinein ſtieſſen L. 2. Chron. 4, 6. daß thaten ſie hinein L. 1. Moſ. 41, 48. daß ſoltu hinein tragen L. 1. Moſ. 27, 10. der Herodias Tochter trat hinein L. Marc. 6, 22. da wagte ſich Johannes hinein L. 1. Mach. 16, 6. da er ſeine Hand hinein zog L. 1. Moſ. 38, 29. da ztengen ſie hinach L. Gz. 10, 11. ich wil mich hinach treiben L. 1. Moſ. 33, 14. bringet ſie hinüber L. Joſ. 4, 3. hieß er hinüber faren L. Matth. 8, 18. daß ſie hinüber ſüreten L. 2. Sam. 19, 18. j werdet hinüber gehen L. 5. Moſ. 4 22. biß das Waſſer thut nüber gan S. III. 91<sup>b</sup>. daß ſie mich hinüber geleiten L. Reb. 2, 7. daß hinüber kam L. 1. Moſ. 32, 23. als er nüber kam S. III. 141<sup>b</sup>. mache dich hinüber L. 2. Sam. 17, 46. ſie ſchiffen hinüber L. Matth. 14, 34. ſie ſoltens hinüber treiben L. 1. Mach. 5 24. daß ſie nicht hinüber ziehen L. 4. Moſ. 32 7. er zobe am Wald hinumb A. 325<sup>b</sup>. ſleißig nunder blicket Fs. 158. biß die Kerze gang hinunter gebrunnen A. hp 142. daß du nicht hinunter bringeſt L. 1. Kön. 2, 6. ſie faren hinunter in die Helle L. 4. Moſ. 16, 33. er fiel hinunter vom Eßler L. Apſt. 20, 9. ſüret hinunter L. Weib. 16, 13. eine Waſſer- runge zteng in einer Klemme hinunter Sp. 3, 7. er hüpffte bald nunter Hg. 1, 224. lieſſen das Geſes hinunter L. Apſt. 27, 17. Waſſer das zum Meer hinunter lieff L. Joſ. 3, 16. in die grube hinunter geſetzt L. Pi. 88, 7. leitet ſie hinunter L. 2. Chron. 32, 30. ich ſank hinunter L. Jon. 2, 7. Jona war hinunter geſtiegen L. Jon. 1, 5. Gott du wiß ſie hinunter ſtoſſen L. Pi. 55, 24. die hinweg eilen L. 2. Moſ. 12, 11. alſo ſeit einß hüt, dz ander morn enweg G. 67<sup>b</sup> der Herr ließ hinweg faren das Meer L. 2. Moſ. 14, 21. da flohen hinweg die Gewiducken Rh. I. 1, 14. ſie führten ein groſſen hauffen Vieche hinweg A. 325<sup>b</sup>. do zteng jw hinweg B. 2. Kön. 17, 20. Es hat mich hinweg gejagt O. nb 53. da viel Kleinod hinwegkamen L. 2. Mach. 4, 39. ſie lauffen hinweg El. 45<sup>a</sup>. Gott nam den Genod hinweg L. 1. Moſ. 5, 24. raffet er hinweg L. 2. Mach. 5, 16. wer wünſchet nicht allein aus dieſem Thäuenthal hin-

weg gerissen seyn Rs. 10. rücket der Geist Philippum hinweg L. Apft. 8, 39. er schickt sie hinweg Sm. 336. der mus hinweg gethan werden L. 2. Thess. 2, 7. er trieb ihn jr vich hinweg D. 1. Röm. 23, 5. da sie hinweg gezogen waren L. Matth. 2, 13. das Volk trauq hinzu L. Luc. 11, 29. da Barab hinzu kam L. 2. Kor. 14, 10. da sie hinzu liffen L. 1. Kor. 19, 9. Moies macht sich hinzu L. 2. Kor. 20, 21. da maußt die Frau gemächlich hinzu A. 36<sup>b</sup>. die hinzu gesetzt haben L. Epr. 25, 1. der Herr that hinzu L. Apft. 2, 47. Jacob tratt hinzu L. 1. Kor. 27, 26. — ich gedachte jm nach L. Ps. 73, 16. — er vberantwortet ihn dem alten Weib A. 206<sup>a</sup>. da er vberferteilet wird We. 11<sup>a</sup>. er behielt noch etwas vber L. Sir. 47, 25. jr zeugnis stimmete noch nicht überein L. Marc. 14, 56. — deutete der Bischoff auff die umbhero ligende Grabstein Z. 1, 327. — das du vnder aeliqest G. b 29<sup>b</sup>. — er läffet das auvertraute einzeln oder mit einander verachfolgen III. 192. es bat ihn zu einem fast unntuzigen Zorn veranqelassen A. hp 24. man ließ auch ihn versürspredet sich verantwurten Ds. 118. so bat er doch bald daran versurwigiat (s. Kurwig gestillt) Fw. 38<sup>a</sup>. dein Wahn vergeringert uns nicht Lhs. Cleop. 2, 756. daher schreiben etliche von den neuen Deutschen un-recht: er bat ihn vergesellschaftet, vergewissert, vergewaltiget u. d. q. weil sie zwei kurze for-sätze zusammen setzen<sup>1)</sup> Zs. 1, 39. Wie ich vertrent (vergew.) mein vbelthat S. II. 29<sup>a</sup>. Mein Weib nun bist vergawies (vergewissert) S. IV. 22<sup>a</sup>. weil sie solche zuvermeinte Gewonheit sehr vernachttheilen würden III. 6. Wiewol nicht alles zubilligen, so ist doch auch nicht alles zu verunbilligen Sp. 1, 12. du verunfleitigest dine sele G. b 149<sup>a</sup>. die sy verunqlimpsen lies Ds. 218. in offen sünden verunlayndet G. g 21<sup>a</sup>. dardurch dein sel verunrainet ist worden G. g 4<sup>a</sup>. das du verpfecht würst vnd verunreyniget G. b 17<sup>a</sup>. allerhand, so uns verunrubiget Sr. 61. nit veruntrüw yn mit freylicheit B. Sir. 7, 23. es hatte sich ein Vatter wider seinen Sohn verunwilt Z. 2, 88. er bat dich verunwirdiget B. Jj. 37, 22. so ward Ihesus verurtailt K. 159. wird nicht sein Gewissen verunsachet zu essen L. 1. Kor. 8, 10. vernortheilen S. I. 71<sup>b</sup>. — sie fährt vonsammen Hg. 1, 170. von sammen flechten. die Blume, die schon syrißt die Blätter weit vonsammen Lhs. Rosen 134. 74. die Winde stäuben igt das Mium vonsammen Lhs. Cleop. 1, 956. das uns nichts vonsammen treibe Fl. 429. Silennus Bach theilt Seel und Brust vonsammen Lhs. Seyph. 2, 486. Trennt Schiff von Schiff uns gleich auf wasser See von sammen Hoffmannswalden Heldenbr. 106. — die voraq geidwint haben W. 17<sup>b</sup>. wir vogaq voraq L. Apft. 20, 13. voraq gesetzt dessen, sagen wir jetzt Sr. 78. andre der beschuldigten gebe ich vorbey Hg. 5, 66. hastu mir keinen

1) Zs. sagt nämlich: in den aus 2 oder 3 zusammengesetzten Wörtern dürfen keine 2 Kürzen anfangen.

Segen vorbehalten L. 1. Moj. 27, 36. die stim des herren vorberere-  
 tent die hirschen B. Pf. 29, 9. — das Volk verfiel sich weg L. 2. Kön.  
 19, 3. — sein zubereiter sig Hg. 1 321. der bereitetes zu L. 1. Moj.  
 18, 7. ließ er den bischoff zuentbieten Z. 1, 43. wasser straff jr  
 zu erkandt wird werden Bb. 4, 4. ich bin zügelichet dem üsel und  
 äiden B. Job 30, 19. so die wunden schon zugeheilten G. s 63<sup>b</sup>. die  
 dem wesen zügepürdt G. g 39<sup>b</sup>. die erste gepürt oder gehört got allain  
 zü G. g 40<sup>a</sup>. — Sind sie mir dann zugegen (entg.) und stunden Men-  
 berg 484. — zurück müssen sie fallen L. Pf. 40, 15. gehe nicht zu-  
 rück L. Jf. 50, 5. er füret mich zurück L. Gz. 47, 6. es müssen zu-  
 rück keren L. Pf. 35, 4. es wird die besagung zurücke gekobert Hg.  
 5, 94. das die Sonne zurück lauffen sol L. Jf. 38, 5. hat mich zu-  
 rück geprellet L. Jer. Kl. 1, 13. Nothas reiset zurück L. 2. Mach. 14,  
 16. die träumer all schlügen zürück T. 57, 40. wer zurück sithet L.  
 Luc. 9, 62. sie treiben die Öreng zurück L. Job 24, 2. die weichen  
 zurück L. Jf. 1, 4. Der Jordan sich zurücke wand Menberg 499.  
 du wurffest zurück L. Jf. 38, 17. ich wil zurück ziehen den Schat-  
 ten L. Jf. 38, 8. — heisset seine Zene zusamen L. Pf. 37, 12. da  
 banden sy yn zusamen die lewber B. 1. Moj. 3, 7. er bund das  
 zusam S. IV. 109<sup>a</sup>. er bringet zusamen die Veriageten L. Pf. 147,  
 2. ich hab zam bracht acht Gilden S. II. 33<sup>b</sup>. die zuteilere lufft  
 wider zusamen felt L. Weish. 5, 12. Boite zusamen falten L.  
 2. Moj. 28 31. Ein grüner Mann, ein rothes Weib, die farben wohl  
 zusamen Lu. 2784. den andere zusamen fassen L. 2. Moj. 26, 5.  
 sie flochten bleter zusamen L. 1. Moj. 3, 7. der slieket Scherben zu-  
 samen L. Sir. 22, 7. er hies alle Steinischer zusamen söddern L.  
 Dan. 2, 2. laffet uns zusamen fügen eischafft B. 1. Moj. 34, 9. die  
 Jünger ziengen zusamen L. Job. 20, 19. er hest das Wasser zusa-  
 men L. Pf. 33, 7. der da zusamenhauffet reichthum G. g 201<sup>a</sup>. an  
 jren Orten zusamen geheffet L. 2. Moj. 26, 4. Gott helffe euch  
 zusamen L. Job. 7, 15. sie zusamen jaben S. IV. 89<sup>a</sup>. die beyden  
 sren zusamen kummen B. 1. Mach. 3, 52. also wil got dort zu samen  
 lainen die grossen vad dy dhlainen K. 190. Ich hab die Narren zam  
 gelesen S. II. 9<sup>b</sup>. die da zusamen näden die linden B. Gz. 13, 18. da  
 Paulus einen hauffen Meiser zusamen raffelt L. Apst. 28, 3. das ich  
 hab zusamen gerafft alle Land L. Jf. 10, 14. also wil ich zusamen  
 rapplen die wetlin G. b 75<sup>a</sup>. wie reimt sich zusamen Stroh vnd Weigen  
 L. Jer. 23, 28. sie machten einem ein Sail umb den Keyff, und raitel-  
 ten es mit einem bengel zusamen Sp. 1, 4. ich bin im Blut zusamen  
 geronnen L. Weish. 7, 2. rotten sich zusamen L. 1. Mach. 13, 6.  
 weñ sy geratü zusamen ruckten G. g 115<sup>b</sup>. er rießf sie zusamen L.  
 Marc. 3, 23. die burger rubelten zusamen Sm. 344. der jüngst Son-  
 samblet zusamen alles L. Luc. 15, 13. schlug die Hent zusamen L.  
 4. Moj. 24, 10. er schmucket sie zûsamen G. s 125<sup>a</sup>. der Halß ist  
 zusamen geschnerfft gewest Agm. 285. Geld zusamen schra-

ven Sp. 6, 6. meinen zusammen geschrampelten Waagen Sp. 1, 28. da umstünden in die zusammen geschworen Fg. 17<sup>a</sup>. zúsamén gesezt. ein samenzesezte salbe B. 2. Moſ. 30, 32. 25. haben das Oelt zúsamén geseppelt L. 2. Kón. 22, 9. wider zúsamén geseucht L. 2. Mad. 2, 13. Jacob ihet seine Süsse zúsamén L. 1. Moſ. 49, 33. sy trügen zesamen B. 2. Kón. 18, 17. treibt seine Wolcken zúsamén L. Job 36, 27. wenn sie all zúsamén treten L. Ji. 44, 11. zúsamén geweyet Wt. 218<sup>a</sup>. zúsamén gewelget B. Ji. 38, 12. wirt zúsamén gewollé in der hochfart des randes B. Ji. 9, 48. Gtia wickelt seinen Mantel zúsamén L. 2. Kón. 2, 8. zoch uns sein kráwez zúsamén K. 189. — Wie wir ihm zúertrauen Ill.berg 289.

## V. Dekomposita.

### §. 241.

Nebrfache Zusammenjegung ist vorhanden, wenn über zwei Wörter mit einander verbunden sind. Der gewöhnliche Fall ist die Zusammenjegung von dreien; die von vieren ist nicht zahlreich, die von funfen gehört zu den Seltenheiten. Die Dekomposita sind alle edel oder alle unedel, oder gemischt. Die ältere Sprache bietet weniger Dekomposita als die neuere, manche Arten sind ihr geradezu fremd. Zwei Partikeln hintereinander finden sich schon häufig in der alten Sprache. Beispiele dieser Art sind bereits §. 199. 240 angeführt. Ich führe hier nur einige Beispiele der verschiedenen Arten an und verweise weiter auf die §§. 67. 80. 92. 93. 94. 109. 112. 118. 119. 138. 142. 143. in denen verschiedene Beispiele mitgetheilt sind. Nur aus dem kühnen Wortbil. der Dichtart theile ich eine größere Anzahl mit. Vgl. weiter Grimm II 924 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 323 f. Schottel S. 399 hat folgende beachtenswerthe Dekomposita: Erbmannstammgut, Grund hantwertsricht, Erblandmarschall; Erghörsinnig, Sprachtunstündig, Geldstrafwürdig, Taufstündig, Berawerkreich.

Hantgerat K. 137. frenleidnam K. 203. hochgepurd K. 161. Delbaumholz B. 3. Kón. 6, 23. kensfmanichag B. Nchem. 10, 31. kranberstuden B. Ji. 7, 21. bouptmanschaft Wt. 145<sup>b</sup>. hantwerckman Es. 2<sup>b</sup>. hantwerckleut Es. 114<sup>b</sup>. weckalterstaude G. g 165<sup>a</sup>. Weibnachtsag A. 284<sup>b</sup>. Weibnachtsfeyrtag A. 332<sup>a</sup>. Schultheißampt A. 40<sup>b</sup>. Vöhsrichtstuck A. 11<sup>b</sup>. Seldhauptmanin A. 22<sup>a</sup>. Geschwistertinder A. 169<sup>a</sup>. Hochzeitleut A. 302<sup>a</sup>. Heuratgut A. 321<sup>a</sup>. Blutbreutzgam L. 2. Moſ. 4, 25. Maufbeersafft L. 1. Mad. 6, 34. Ausfagmal L. 3. Moſ. 13, 20. wirachfrut oder rosmarin Sm. 46. rechwoltervögel Sm. 363. Hffart=Tag Christi Ts. 18. Amposstuch S. II. 81<sup>b</sup>. Bürgermeisterthumb S. II. 96<sup>a</sup>. Dreyfußstul O. gr 46. Allzeitjungfrau O. 19. das Haarauffrauffen O. s 20. — hantwercksleut G. g 105<sup>b</sup>. handwercksmann Ag. 157. Kriegserenntstube A. 74<sup>b</sup>. einen Gselckinbacken L. Richt.

15, 15. Kauffmannschiff L. Spr. 31, 14. Meerfelberhaut S. II. 98<sup>b</sup>. Wunderackermann O. b4. Nichtmenschenfüßen O. b86.

F. hat: Ackerpostlauff 61<sup>a</sup>. Bachschnittbach, Bachfischbach 93<sup>b</sup>. Brotsparkunst 186<sup>b</sup>. Holzsparkunst, Weisparkunst 103<sup>b</sup>. Federwildpret 39<sup>b</sup>. Goldbergwerck 201<sup>b</sup>. Großherzog, Großherzogin 245<sup>b</sup>. Kurtzamberle 38<sup>a</sup>. Marggrafschafft 60<sup>b</sup>. Milchramregen 93<sup>b</sup>. Nabelschwacheit 75<sup>a</sup>. sandshandban 221<sup>b</sup>. Sattelrottaspilen 138<sup>a</sup>. Toppelkeinnug 193<sup>a</sup>. mit dem Westnortwest 267<sup>a</sup>. Veetzebubmücke 23<sup>a</sup>. Eisenkrautwasser 101<sup>b</sup>. Fallpruckfette 138<sup>b</sup>. Faßnachtbus 14<sup>b</sup>. Faßnachtthüner 49<sup>a</sup>. Faßnachtspiel 5<sup>a</sup>. Faßtraxyprieß 16<sup>b</sup>. Feldmeißerkunst 53<sup>a</sup>. Feldschlachtordnung 200<sup>a</sup>. Goldschmidarbeit, Reblaubwerck 260<sup>b</sup>. Hackmeißerpiel 48<sup>a</sup>. Hochzeitwald 73<sup>b</sup>. Jungfraufluß 45<sup>a</sup>. Kauffmannschiff 72<sup>b</sup>. Knebelspießlang 196<sup>b</sup>. Knoblauchfluß 49<sup>b</sup>. mit kundschafft machen 157<sup>b</sup>. Kupferwasserscheid 186<sup>a</sup>. Maßholderbaum 184<sup>b</sup>. Rittagmal 183<sup>b</sup>. Müllersackstrack 57<sup>b</sup>. Plattriselschwab 124<sup>b</sup>. Pratspißwerck 77<sup>b</sup>. Röllwagenbuch 4<sup>b</sup>. Schornsteinloch 135<sup>a</sup>. Stockfischschwanz, Stockfischschwanzsteurer 162<sup>a</sup>. Torheitlob 17<sup>a</sup>. Wechholterwald 183<sup>b</sup>. Weißheitmüßer 59<sup>a</sup>. Wermutwein 144<sup>b</sup>. Wollschlange 40<sup>a</sup>. — Feldsiedenhaus 186<sup>b</sup>. den Winterhändschuhen 142<sup>a</sup>. Fißbollenwäll, Sarmatschäll (Person) 31<sup>b</sup>. Graßmuckeneyer 25<sup>a</sup>. Graßmuckenkönig 106<sup>b</sup>. auff die handzwelenart 115<sup>a</sup>. Hauptmannsfluß 243<sup>b</sup>. Höwammensessel 34<sup>a</sup>. Holzbürstenherz 10<sup>a</sup>. Iarkuchenjunker 134<sup>a</sup>. die Kirchenthurnschellen (Glocken) 250<sup>b</sup>. Knoblauchsbuße 15<sup>b</sup>. Lebkuchenvand 93<sup>b</sup>. Löllzagelzinken 88<sup>b</sup>. Maggamenköpff 219<sup>a</sup>. Mörkalbschaut 115<sup>a</sup>. Pomerangenapffel 112<sup>a</sup>. Rößbaumrinde 29<sup>a</sup>. Säggpánmeißer 42<sup>b</sup>. Schweinepratentröne 93<sup>b</sup>. Speckkuchenheld 198<sup>a</sup>. Taubenschlagmäuler 93<sup>b</sup>. Turteltaubenhals 116<sup>a</sup>. mit Turteltaubenschnuffen 65<sup>a</sup>. halbdachisch vollesordnung 16<sup>b</sup>. Wassernotelenbeden 196<sup>a</sup>. Welischhanenhalß 57<sup>b</sup>. Wingartsknecht 199<sup>a</sup>. Zuckererbshenagel 93<sup>b</sup>. — allerholdtselig 62<sup>a</sup>. Vog Glenguckguck 234<sup>b</sup>. Glockenfreiheit, glockenverfolgung 152<sup>b</sup>. Hundsbrautläuffer 58<sup>a</sup>. Hundsfidelbogen 113<sup>a</sup>. Hundseidenmül 77<sup>b</sup>. Linsebonerland 130<sup>a</sup>. Nilochsseufuß 125<sup>a</sup>. — Vugenantlich (Maske) 120<sup>b</sup>. mit Hembdanmeissen 10<sup>b</sup>. der brauß des Steinaußgebens 147<sup>b</sup>. Denkbegräbnuß 30<sup>b</sup>. Flaschenbegengnuß 28<sup>a</sup>. Bedersfürthuch 110<sup>b</sup>. Gartengesellschaft 13<sup>a</sup>. Handwercksgeselle 23<sup>b</sup>. Rumbrischere Ladengezird 14<sup>b</sup>. Vogelgeschrei 65<sup>a</sup>. Scherzengesider 14<sup>b</sup>. Grabverzeichniß 30<sup>b</sup>. — Antlißfleder 75<sup>a</sup>. bey seinen Weinachbaurten 66<sup>a</sup>. doß nachsteurruder 178<sup>a</sup>. nebenhezwort 217<sup>a</sup>. nebenregenbogen 43<sup>b</sup>. Brvranregister 22<sup>a</sup>. — das Glockenschlagenzalen, stundglaswenz

den und Landröschütteln 271<sup>a</sup>. händschuchtkünstler 117<sup>b</sup>. Landstuechtdegen 230<sup>b</sup>. Landstuechtmur 17<sup>a</sup>. Gyerláf= fladenfrig 196<sup>a</sup>. Windpferdsmúl 108<sup>b</sup>. zindenbläsermaul 121<sup>a</sup>. — Nelddinußbarkeit 193<sup>b</sup>. Kindbettfestlich 72<sup>a</sup>. schiff= schneiderwandwerk 220<sup>a</sup>. Stallmistjungherr 239<sup>b</sup>. hinder= ruckverlüzender Geist 215<sup>a</sup>. Auffertstaggelügel 48<sup>b</sup>. Fron= leichnamstag 114<sup>a</sup>. Fronleichnamaproceß 187<sup>a</sup>. Glogden= giferbänßlin 190<sup>b</sup>. von eym Hauptbohenstangenbaum 179<sup>a</sup>. Käßhirnwürmürb 58<sup>a</sup>. Kaufmannsgewicht 188<sup>a</sup>. Schalck= narrenturzweil 61<sup>a</sup>. Schneballenqschuß 176<sup>b</sup>. auff stockschid= schwängenart 155<sup>b</sup>. Streitermanungßseule 266<sup>a</sup>. Todens= beinhäußlein 184<sup>a</sup>. Außauinfeßnggemergelt 58<sup>a</sup>. nachmittags= sonne 49<sup>a</sup>. Gsähermitwochischberämen 48<sup>a</sup>. ergebnescht 149<sup>b</sup>. sackpfeiffengeslecht 79<sup>b</sup>. Platteiselenqesäß 78<sup>a</sup>. er ließ sich Mör= lagengestalt ab den Siegreißzigel 229<sup>a</sup>. weißbeitgeschäst 208<sup>b</sup>. mittagimbiß 159<sup>a</sup>. daß zu viel einnemen der Neben 109<sup>a</sup>. die Zunffvermehrungsjrten (Abgaben) 202<sup>a</sup>. — Andere Beispiele von F. siehe bei der Verkleinerung §. 288.

## VI. Anflektivisches Compositions - S.

### §. 242.

Die nnd. Sprache setzt zur Verbindung gewisser weiblicher Nomina den Buchstaben S in folgenden Fällen:

1) B. den einfachen Werten: Acht, Hilfe, Liebe: Achtsertlä= rung, Hilffs arpen, Liebesbrief u. a.

2) B. den zusammengesetzten, auf t auslautenden: Andacht, Noth= durst, Eirtät, -- Thät, Geburt, Geschichte (für Geschicht), Hei= ratb, -- Thät, -- Thät, -- Schrift, -- Welt, -- Zeit: Andachtß= übung zc.

3) B. sämtlichen Ableitungen auf -- ung und Zusammenfügungen mit -- heit: -- Thät: Nahrungßserge zc.

4) B. fremden auf -- ton und tät: Auktionstatalog, Wajestärß= verbreden.

Grinm widmet H. 934— 945, 1019 diesen Bildungen eine umfassende Uebersicht, auf welche ich hier verweise. Die unter 1. und 2. genannten Composita mit S. scheinen ihm über das 18. Jahrh. hinaufzu= reichen; die auf -- tons und -- ungs weist er im 16. Jahrh. nach (das älteste Beisp. auf ungs— aus d. J. 1541); die auf -- tätß, -- heitß, -- schaftß würden sich nach ihm vor dem 18. Jahrh. nicht. Ich gebe hier einige Beispiele aus früherer Zeit.

1) C. hat: in liebes lust. mein herg sücht liebes nar l. 20, 18. 91. ich lag in liebes stück l. 27, 272. pülen vmb liebes scherß l.

119. 229. — Vielleicht können diese Beispiele auf das mhd. neutr. liep zurückgeführt werden, wie mhd. liebes wân, liebes muot.

2) er wills jm bidts wiß ban geton Br. 101. heiratnottel. heiratnottel H. 229<sup>b</sup>. den heyligen Auffahrtstag A. 330<sup>a</sup>. (am heyligen Weyhnachttag A. 284<sup>b</sup>. die hochzeitleit A. 302<sup>a</sup>.) meine loden (sind) vol Nachts tropffen L. Hohel. 5, 2. von dem mitternachts ort L. Jos. 15, 7. wie ein Nachtsgefiht im Tramm L. Jf. 29, 7. (Nachtbüte L. Jf. 1, 9. Nachtwache L. Vj. 90, 4.) des Königs Geburtstag L. 2. Mad. 6, 7. (Geburtregister L. Gfr. 2, 62.) Für nachtesjchreden Ulenberg 394. geburtsregister F. 22<sup>a</sup>. geburtstag F. 49<sup>a</sup>. Auffartstaggelügel F. 48<sup>b</sup>. Meine Tochter ist Heuratszeit (zit-reif) F. 83<sup>b</sup>. Zwyerley Geburts Linien Ar. 22. Heiratsbeding 37. Faßnachts-Brölichkeit Hf. 207. zu nachtszeit Gm. 527. Ehrsuchts-Gift Lhs. Cleop. 1, 50. Vernunftts-Gaben. Vernunftts-Tafel Sp. 2, 8. Geburts-Stunde Sp. 2, 24. Altmachts-Werck Sp. 5, 17. — In den Zusammenstellungen mit Heirats könnte Heirat noch das alte Mascul. sein.

3) von gemeinen Eynungs-Herren Hs. 150. 195. durch ladungs-briefe Wt. 7<sup>a</sup>. warnungsweiß A. 50<sup>b</sup>. sampt seinen einigungs genossen Sl. 93<sup>a</sup>. einigungs verwandten Sl. 93<sup>b</sup>. Kleidungsweiß F. 2<sup>b</sup>. Streitermanungsseule F. 266<sup>a</sup>. in einer Glückwünschungsrede Z. 1, 31. Vergleichungstag Z. 1, 158. Belagerungszeit Z. 1, 297. der nicht schidungsweiß kompt dj. hoffnungs-port, stärkeungs-tropffen Hg. 6, 43. 135. Bekleidungsart Hf. 95. Regierungs-Teuffel Gm. 660. der Eöbhuungs Rath. in Hoffnungsqual Fl. 3. Träuungs-Wetter Lhs. Cleop. 1, 547. Nahrungs-Gewerb Sp. 1, 2. Warnungs-Spiegel Sp. — wie ich in den Freyheitsbrieffen geläßen hab A. 346<sup>b</sup>. Freyheits-Brief Ts. 53. 70. (Freyheit-Brief Ts. 53. 70.) Sie haben ire zungen wie ein lügenbogen gespannt, vñ nit wie ein warheits bogen D. Jer. 9, 3. von Gott ist Freyheits recht so gar vergent unserm Geschlecht Rh. II. 1, 6. Gewohnheitszwang Hf. 5. Wahrheitsgrund Hf. 180. (Gesundheitstränck Hf. 178.) der weißheits-sach. der freyheits-brief Hg. 6, 246. gesundheits-rath Hg. 6, 251. künheits-flügel Hg. 1, 49. Freyheits-Saft Lhs. Soph. 5, 309. (schwachheit-fehler Sr. 42. hochzeit-krone Sr. 21.) Weißheits-Weg Sp. 1, 6. Warheits-gehässig Sp. 2, 19. — Gesellschaftsgenossen Hf. 224. Vulschafts-triebe Hg. 1, 45. Freundschaftspflicht Lhs. Cleop. 1, 60.

4) inn Religions sachen Sl. 71<sup>b</sup>. den Religionsfrieden Z. 1, 100. Religionskrieg Z. 1, 298. Religionsfrag Z. 1, 289. (In Religionsstreiten. das Religionwesen Z. 1, 268.)

5) Hier führe ich noch einige andere Beispiele an. — mit jr morgen-gab zu thünd freyer morgengabß recht H. 231<sup>a</sup>. sie sollen in bidtsweyße des selbigen erinnern Ag. 1. dergleichen Sippßfreundt A. 18<sup>a</sup>. daß ein kameel durch ein nadelß ore gehe D. Matth. 19, 24. (daß ein

Camel durch ein Nodelören gehe D. Marc. 10, 25.) Witwensandacht F. 70. anmuths=überfluß Hg. 1, 43. ein demuths=freund Hg. 6, 34.

Ann. 1. Weiter hat: ein fryheg knabb 189<sup>a</sup>. fryheitsknabe. fryhegknaben b 189<sup>b</sup>. Dies ist wol das vätermhd. Masculinum vriheit = der Vagaunt.

Ann. 2. W. Wackernagel (Gesch. der deutschen Literatur S. 130) weiß „den männlichen Genitiv weiblicher Worte in der uneigentlichen Zusammensetzung“ bei oberländischen Schriftstellern schon im 14. Jahrh. nach, nämlich ynungis meister, ynungis man, ynungis lute, ynungis huse, eigenschafts recht im Sörlicher Sachsenpiegel von 1387. Vgl. hierzu Grimm a. a. V. und diese m. Gr. I, §. 271. — Dr. Förster in: „Deutscher Sprachwart,“ herausg. von W. Meitze, Berlin 1853. I, 3 f. faßt das s als sächlichen Genitiv.

## VII. Komposita mit Zahlwörtern.

### a) Komposition der Zahlwörter selbst.

#### §. 243.

Kardinalzahlen werden mit Kardinalzahlen, Ordinalzahlen mit Ordinalzahlen zusammengesetzt. Ich setze nur wenige Beispiele her, die mehr oder weniger von der ältern oder neuern Schreibweise abweichen, oder etwas Besonderes bieten. Vgl. weiter Grimm II, 945 f. und meine neuhochd. Gram. I, 2, §. 334 f.

drühundert B. 1. Moj. 5, 22. fúnuff. fúnuffzechen B. 1. Moj. 5, 6, 10. fúnffzig A. 38<sup>a</sup>. sechzig. sechzig B. Dan. 9, 25, 26. núnzig B. 1. Moj. 5, 9. núnhundert B. 1. Moj. 5, 5. einliff Ds. 28. F. 235<sup>b</sup>. zweynzig. zweynzig B. 1. Moj. 6, 3, 8, 4. zwainzig B. Job. 6, 19. zwanzig A. 78<sup>b</sup>. zwengig A. 85<sup>a</sup>. zwengig F. 232<sup>a</sup>. zwanzig 221<sup>b</sup>. zweynzig 206<sup>a</sup>. sibenzig B. Jer. 25, 12. — von dem dritzehenden iar her B. Jer. 25, 3. dem dreitzeften Künig Eg. 1<sup>b</sup>. den dryzehesten. vierzehesten Sm. 102. der sechzehest Sm. 56. im sechzehendenn capitel Eg. 3<sup>a</sup>. des hundertenn vnd zwey- undfúnffzigosten iar B. 1. Mach. 9, 3. in dem hundertisten vnd sechzigosten iar B. 1. Mach. 10, 1. in dem hundersten vnd dry vnd fúnffzigesten iar B. 1. Mach. 9, 54. — der hundertist mensch. den hundersten Ag. 1. das tausenste tayl G. g 175<sup>a</sup>.

Beachtung verdienen folgende nicht zusammengesetzte Ordinalzahlen: bis an den sibendigen tag Bh. 5, 472. in die achtende Wochen Ds. 153. an dem achtenden tag B. Neh. 8, 18. am achtendt capitel. im achtenden capitel G. s 121<sup>a</sup>.

### b) Komposition der Zahlwörter mit andern Wörtern.

#### §. 244.

dyns eingebornen juns B. 1. Moj. 22, 12. einlitzeger bruder Do. 175. (andere Handschr. haben einlitzeger.) ainlitzige form Bt. 26, 6. ainschichtiger glawb Bt. 3, 8 u. ö. mit einhelltem Raht Ds. 43. des eingehürn B. Job 39, 9. ainer ist ainváltig C. II. 13, 97.



eines einseidels G. b 13<sup>b</sup>. eineuaig L. Matth. 18, 9. einfüßig, ein-  
 auaig F. 14<sup>a</sup>. Mit den einöden trawrigen Dertern O. uh 48. diße eyn-  
 öde statt G. Zwyrung. Irrungen und Zweyträcht B. 39. ein zwi-  
 schnydent schwert B. 1. Mos. 3, 24. zweischnidig B. Hebr. 4, 12. den  
 zwyzugenden B. Sir. 5, 17. zwyzunget R. 1. Tim. 3, 8. ein zwi-  
 scharpfes schwert B. Sir. 21, 4. der man zwifalrigs oemüts B. Jac.  
 1, 8. mein laid tut sich zwyspilden C. II. 46, 10. zwilicig vnd tride-  
 niß (Stoffe) G. s 224<sup>b</sup>. zwillinge Kittel A. 18<sup>a</sup>. zwiracht Sm. 62.  
 zweitracht Sm. 131. zwispalt W. 16<sup>b</sup>. Wo sie nur einen Zwispän  
 betten S. III. 144<sup>b</sup>. Wöll wir das Königreich ungespalten heyßsam (wir  
 beide) mit einander Regieren S. III. 13<sup>a</sup>. dem drinalden K. 137. dri-  
 valtkhait K. 148. dreysfeltig. dreissigfeltig. dreissigkreich K.  
 185. dreikörpsicht Bild Lhs. Cleov. 1, 489. nach dem drei-schlage  
 Zs. 1, 57. trischüffel B. 2. Mos. 12, 22. drüschüffel B. Gz. 10, 4.  
 das driualtig seyl B. Pred. 4, 12. einen drizuaigten freyl B. 1. Kön.  
 2, 13. sie fürchten sich vor hellenpartten vnd dreysckern Ag. 457. ein  
 dreiseltige Schnur L. Pred. 4, 12. treibagner F. 45<sup>b</sup>. Treibein-  
 hohe leut F. 18<sup>a</sup>. dreikörpsig F. 18<sup>b</sup>. Treifuß F. 40<sup>a</sup>. die Heuser  
 an einander drey viergeding allesander S. III. 178<sup>a</sup>. wurden gevier-  
 teilt Ds. 223. vierdrutig B. 2. Mos. 28, 16. vieregkten bußten B.  
 3. Kön. 5, 17. viertägig B. Job. 11, 39. ein vierbläterten Klee  
 S. IV. 120<sup>a</sup>. fünffylterterklee F. 229<sup>a</sup>. mit Sedstrobenden vnd  
 düuffgelterigen Reimen, des Herametri oder Sechsmessiger Silben-  
 stimmung vnd Silbenmessigem Sechschlag F. 35<sup>b</sup>. durch dich der zwelf-  
 pot<sup>1)</sup> glüt K. 142. — Erstgeburt L. 1. Mos. 25, 32. sinen erstge-  
 born B. Pl. 89, 28. dritteyl B. Gz. 5, 2 u. ö. das eine dritte Teil  
 L. Gz. 5, 2. wie du dinen lib feistig vnd dritschlecht gemachtst G.  
 b 148<sup>b</sup>. anderhalbhundert Sm. 251. anderthalb tausend Sm. 260.  
 vierdhalb iar Sm. 290. bey anderhalben Jaren S. III. 135<sup>b</sup>. mit  
 selb drit priestern H. 156<sup>b</sup>. also kamen sie (Maria, Joseph, Jesus) selb-  
 dritte widder heim, die selb ander (Maria, Joseph) außzoagen waren W.  
 80<sup>b</sup>. selbsiebent er zu Tische iaf S. IV. 97<sup>a</sup>.

Anm. Unser Gimer lautet abd. einpar, mhd. einber, bei Ab: Amper gm 92.  
 Amper hp 2. Gimer j 50, im Pl. die Kemper j 30. — Eine beachtenswerthe  
 Zusammenfügung ist: Ziemänner, Weiber-Namen Gm. 368.

## VIII. Komposition ganzer Redensarten.

### §. 245.

Die mhd. Sprache hat habedanc, rümelant und einige andere, die  
 spätere Sprache hat mehrere, mitunter sonderbare Bildungen aufzuweisen.  
 Zu den Beispielen, welche Grimm II, 959 f. 1020 gesammelt, füge ich  
 folgende bei:

1) Auch in früheren Bibelübersetzungen wird No 10 stel oft durch der zwelf bot  
 gegeben.

C. hat: Lörennapff, schind den spieß, ram die taschen II. 67, 121, 126, 127. in liechtem schein vergiß mein nit das plümlein, das frautt denck an mich II. 59, 77, 87. — Br. hat: Kumm den hag, larszkärly, schmirwanst, füll den mag (Namen von Fressern) 288. — G. hat: die menschen heißet man wendenschymppf s 197<sup>b</sup>. — Fw. hat: er lebt in tag auff geratwol 47<sup>a</sup>. — L. hat: Raubebald, Gilebeute Zi. 8, 1. — S. hat: du karger nagenranfft II. 7<sup>a</sup>. du bist ein rechter wendenschymppf II. 46<sup>a</sup>. mit ander jess gleichen Strewsgütlein II. 82<sup>a</sup>. — F. hat: Hupffedopff 78<sup>a</sup>. Altgolthalt 27<sup>b</sup>. Artdichwol 237<sup>b</sup>. Beckerlerauß 196<sup>b</sup>. Hebbenman 270<sup>a</sup>. ein rechter Jag den Teuffel 238<sup>b</sup>. ein Klemdenhund 20<sup>b</sup>. Reckdendegen 185<sup>a</sup>. schind den Ruben 107<sup>b</sup>. Schüttdebrei 236<sup>a</sup>. War nicht Erichthon auß Volkans Schüttdeusamen verunglückter Weißschlaf erzeugt 103<sup>a</sup>. Streichdenbart, Streckdenstiel 252<sup>b</sup>. Tragdendilen 259<sup>a</sup>. Herzog von Wentdenhaspel, von Schnaubdibillen 215<sup>b</sup>. Zihdenbart 238<sup>a</sup>. Hupffingras 159<sup>b</sup>. Tapins Ruß, Töttschinn Frei 196<sup>b</sup>. Truckingseß 252<sup>b</sup>. Ledaus vnd Zekaus 26<sup>b</sup>. Herr Raumauff 78<sup>a</sup>. Schlaginhaußen, Stich den Teuffel, Traq den Knaben 105<sup>a</sup>. (Lauter Personennamen.) der leydvergeß vnd wendvnmüt 64<sup>a</sup>. Dörlein Peiteinweil 233<sup>a</sup>. Trogdemberger, Trogdenkaiser (Wurgen) 269<sup>a</sup>. Luginsland (Ihum) 273<sup>a</sup>. ein Tempel vber ein Laddrin<sup>1</sup>) (Abtritt) gebaut 74<sup>b</sup>. — Rh. hat folgende Froschnamen: Abendkreier, Blehebauch, Breytfuß, Dreckfrosch, Dreckman, Dreckpaz, Fleuchdiekelte, Fromkind, Gensfüßer, Grawekopff, Grünrock, Helruff, Kohlkratz, Krumrücker, Lauchkratz, Rückenfaber, Rückenschlucker, Münzenkratz, Nachwacker, Rufflaut, Rülinger, Ruerdendreck, Schrayhalß, Sehfreund, Wasserfreund, Wasserkrucker, Westmaul, Wolgemüt; folgende Mausnamen: Achtsennicht, Arsfelschmack, Pehßhart, Weißhartbroth, Votschind, Trockenkratz, Bröseldieb, Brothfeind, Brothkratz, Vätterwecker, Erbjenfer, Fohrflug, Fornekáp, Friedlieb, Frischblut, Bürcktschne, Gutbischer, Gurkecher, Hindenler, Hindenmuzz, Kornekratz, Kückel dieb, Ledars, Ledmülle, Ledeschwang, Lochkriecher, Luginsloch, Milchramlecker, Partekresser, Rathülffer, Reißmehlack, Rickenwind, Riendenfuchs, Sauffauß, Schindenkratz, Schindenklauber, Schluckbruder, Schmaekbart, Schmierback, Schmeckebier, Schrotkes, Seumezebt, Spahrkrümlein, Springering, Spuhrbraten, Stregknicker, Stuckeldieb, Tellerlecker, Topffkriecher, Warenfried, Wettelauff, Wurstlieb, Wurstreisser, Zuckermund. Andere Namen sind: Krümpling (Schlange), Schnabbert (Specht), Grefßzu (Weibe), Pehßkopff (Schildkröte), Braurock (Wiesel), Argelist (Fuchs), Dürstebhut (Wolf), Stallwechter (Hund), Wackerloß (Hund), Seewart (Hund), Riechwetter (Hahn), Gabel-

1) Vielleicht auch bloß das latein. latrina.

schwanz (Schwalbe). — R. hat: ein Haberrecht, der Zwingeland, Würschelß, ein stiller Schleich-inß-Haus 6. Suchebier 1. Hanß Schlußebier 5. — Gm. hat: Mein Oheim war der Oberste Kehrhaß, Christen Hanmauffß Vetter 397. Mein Name ist Jungfrau Frau-nit 125. — Sp. hat: der karge Siltz und Magenranfft 2, 29. sie hatten das Reißhaus gespielt 1, 3. mit diesem Wenddenßchwimß 2, 22. — Aj. hat. nennt den Senker Meister Knipfauff 96.

Anm. Sm. hat: das man mit inen zu acker ghat (ackert) 626. A. hat: die weil also am Rheim vnd an der Donaw Kenfer Maximianus mit den Teutschen zu acker gienß (ihnen zu schaffen machte) 219<sup>b</sup>. Vhd. zu akare gon = vflügen. Davaus ist wol unier zu ackern gebildet, das schon Ea. hat.

## Drittes Kapitel.

### Pronominalbildungen.

#### §. 246.

Die ältere Sprache, vorab die gothische, ist weit reicher als die heutige an Ausdrücken und Nermen für die Verhältnisse und Bezeichnungen des Pronomens. Grimm hat III, 1—87 dieses Kapitel mit einer fast erschöpfenden Vollständigkeit behandelt. Band I, §. 330 f. habe ich angeführt und mit Beispielen belegt: die personalia: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, seiner, sich; die possessiva: mein, unier, dein, euer, ihr; die demonstrativa: der, dieser, jener, jeder jedweder, demeder, jeglicher, jerslicher, jeglich, erlich, derjene, derjeniae, derielche, selbiger; die interrogativa und relativa: wer, weder, welcher; die indefinita: jemand, niemand. Ich verweise auf diese zurück und führe nur Beispiele der übrigen an.

#### a) Einfache Stämme.

#### §. 247.

Hier ist nur selb, selber, selbst zu beachten — Grimm II, 5. 646. — Die Schriftsteller des 15—17. Jahrh. bieten hier Nermen, die sich weder früher noch heute finden.

an im selb. er sagt sich selb K. 145. selcher von imselbin Do. 52. sie hüllen selb gan B. 2. Mos. 5, 7. wir selb haben I. Gsdr. 9, 7. er selb hat B. Bf. 100, 3. du selb hast B. 4. Kon. 1<sup>a</sup>. 11. wirstu selb nit berauber B. Zi. 33, 1. in im selb B. I. 9<sup>a</sup>. 24, 15. so er sich selb nit strafft Es. 23<sup>b</sup>. er selb wir G. g 48<sup>b</sup>. in im selb G. g 44<sup>a</sup>. wenn der mensch durch sich selben komen ist G. g 75<sup>a</sup>. wenn er sich selb vnd die tina an sich G. g 73<sup>b</sup>. in selben Tagen Ts. 33. — erpot sich vn allen selber dar K. 145. den got selbir harte irwelt 9<sup>a</sup>. 34. wirstu denn selber nit verßchmächt B. Zi. 33, 1. nun sel in mir selber B. Job 30, 16. er selb hat vns gemacht vnd nit wir selber vns L. Bf. 100, 3.

ſie gleng ſelber hin B. Jer. 3, 6. darnach ſy zu ir ſelber kam C. I. 11, 253. ſo kan ich ſelber pelzen C. II. 60, 30. er muß ſich ſelber verlorn haben G. g 59<sup>b</sup>. do ſy wider zü jr ſelber kam G. g 84<sup>a</sup>. ſo ein menſch in ſich ſelber ſicht G. g 71<sup>b</sup>. als die wort an jnen ſelber hellen G. s 28<sup>b</sup>. was tugend ſeyen an jnen ſelber G. s 29<sup>b</sup>. — die da weydenten ſich ſelbert B. Gz. 34, 2. daß er ſich ſelbert ſüch G. s 88<sup>a</sup>. du machest dich ſelbert müd G. g 99<sup>a</sup>. Gott weiß ſelbert wol S. I. 12<sup>a</sup>. da kompt die Fürſtin ſelbert S. III. 73<sup>b</sup>. — ich muß der tagalt ſelbß lachen C. II. 85, 80. von iren ſelbß<sup>1)</sup> wercken B. Weiſh. 11, 21. du biſt dein ſelbß vnd frey Ef. 2<sup>b</sup>. er nam im ſelbß das leben Ef. 3<sup>a</sup>. die in ſelbß alle ding erlaben Ef. 4<sup>a</sup>. der im ſelbß abpelt die zungen Ef. 28<sup>b</sup>. die tugenden loben ſich ſelbß Ef. 6<sup>a</sup>. biß dein ſelbß gewaltig G. g 37<sup>b</sup>. wenn ſy den menſchenn in ſein ſelbß wüſſen weiſet G. g 68<sup>b</sup>. daß er ſich ſelbß nit find ſinden G. g 59<sup>b</sup>. da ain menſch ſich in jm ſelbß gefamelt hat G. g 44<sup>b</sup>. ſy beſchnitten ire find vñ ſich ſelbß G. g 74<sup>b</sup>. alſo werden ſie abgeworffen von jn ſelbß vnd auß jn ſelbß G. g 69<sup>a</sup>. ſein ſelbß abgehauenen arm F. 233<sup>b</sup>. ſo wird der leib ſelbß nachwalten F. 1<sup>b</sup>. der Wirt ſelbß F. 3<sup>a</sup>. daß man nicht an ihm (ſich) ſelbß verzage Sr. 44. — kanſtu es nit von dir ſelbeſt wiſſen G. b 159<sup>a</sup>. er verbrannt ſich ſelbſt. er macht ſich ſelbß König A. 56<sup>b</sup>. Er ſelbſten O. h 12. das groſſe Sacrament, da wir Gott ſelbſten eſſen Fl. 6. ihr ſelbſten würdet ſagen Fl. 131. ſo biſt ich nimmermehr ſelbeſt in vnd bey mir Fl. 173. Köntr' Dpffer dir gefallen, ſo brächte ſelbſtes dir ich wol für andern allen Fl. 21. weil dein mund ſelbſten ſich nicht küssen kan llg. 2, 338. So ſtürzt du ſelbſten dich Sp. 2, 18. ſein wille iſt die güte ſelbſten Sr. 71. — ſelbte (eam) zu betauern Fl. 2. ſelbter Zeit Fl. 206. auf ſelbter Gränge, ſelbte Sachen, ſelbten Gefangenen Lhs. Soph., ähnlich oft in der Vorrede zu den Blumen. — ſelbſelbſt<sup>2)</sup> O. b 103. 231 u. ö. Apollo hat das Lied ſelb ſelbſten aufgefegt Fl. 140. diß Wand, daß wir ſelb ſelbſt ſo haben auffgewunden Fl. 39.

#### b) Abgeleitete Pronomina.

##### §. 248.

Hierher gehören einig, einzig, einzel, manig (manch), ſelig, jentig und die ſpättern Poſſeſſiva meinig, deinig zc. Grimm III, 9 f. — Zahlreiche Beiſpiele ſind bereits oben §. 67 angeführt.

owe meines einigen troſt K. 194. ein einige tochter Ef. 29<sup>b</sup>. jneſeſ einigen ſonß Ef. 12<sup>a</sup>. ein einich man T. 48, 77. ein einigeſ menſch T. 118, 30. unſer einig beſſnung S. I. 11<sup>a</sup>. der unß zu verderben einig gedachte O. 13. dein einig Aug Lhs. Roſen 40. — da darnach ſo eingeling eines Zareß frißt ſolch gewäſſer abnam A. 12<sup>a</sup>. er zerreiß jn zu einglichen ſtücken A. 26<sup>a</sup>. der Brunnen nam einging

1) Aus dieſem Genitiv von ſelb erwuchs der Nom. ſelbß und wahrſcheinlich auch ſelbſt. — 2) Ehen ahd. ſelpselpo, ſelbselbo (idem ipse).

wider ab A. 66<sup>b</sup>. die Stätte seyn eingelen abae fallen A. 145<sup>a</sup> — manig K. 157. 158. mang turf maach tarf. manig turf Bl. 5, 434. 478. 503. manig swert Bh. 6 151. zu wengen malen Ds. 5. maniche frau El. 15<sup>b</sup>. manchen menschen El. 16<sup>a</sup>.

c) Zusammengekettete Pronomina.

§. 249.

Ihrer gibt es viele; überall aber ist hier nur von eigentlicher Komposition die Rede. Gewöhnlich heftet sich eine Partikel an das Pronomen, oder ein Pronomen an das andere. Grimm III, 11 f.

1) Suffire (Nachfügungen).

§. 250.

Über selbst bei dem Pron. Pers. so wie über das relative der ich, der du u. s. die Syntax. Hierher gehört der da. Grimm III, 20

Die vinsternuß, die do. El. 21<sup>b</sup>. dunklen die do. El. 24<sup>a</sup>. Soerates, der do. El. 1<sup>a</sup>. als eine die do verschmecht El. 31<sup>b</sup>.

2) Präfire (Vorfügungen).

§. 251.

So wie die Suffire dem deklinierbaren Pronomen hinten angehängt werden, dergestalt, daß seine Flexion in die Mitte tritt, hängen sich um die Präfire vorne an, ohne also seine Flexion zu beeinträchtigen. Entweder sind es wieder Pronomina oder Partikeln, und auch diese meist pronominalen Ursprungs. Grimm III, 37 f.

1) Ahd. diu, dēh verbindet sich mit ein. Grimm III, 39. Ao. meint §. 9 in d hein, dehein hätten die Alten dh und deh statt f geschrieben, was auch zu seiner Zeit noch Einige thäten. — als wir zu uch deheinen Zweifel hand Ds. 130. dehein Theil Ds. 12. deheinen gewissen weg Wt. 85<sup>b</sup>. dehein Herr Ts. 148. ze vil oder vedeiht ze wenig C. II. 58, 14.

2) Goth. hvæ, sva (wie, so) dienen, um die Beschaffenheit auszudrücken. Grimm III, 43. 46. — welich K. 164. wöllich B. 4. Kön. 3, 8. wellich El. 4<sup>a</sup>. wellch El. 18<sup>a</sup>. wólthe Es. 5<sup>a</sup>. welich G. s 5<sup>b</sup>. wólich G. s 7<sup>a</sup>. byþ umb weþþ welle zyt G. b 168<sup>a</sup>. welleþ sint die zwen hunt G. b 140<sup>a</sup>. wei edele zit G. b 132<sup>b</sup>. mit wellem stab G. b 38<sup>a</sup>. welher Bt. 1, 2. welicher Bt. 2, 2. wellichen S. I. 15<sup>a</sup>. wie getan vū wie groß ir stett sind B. Jud. 5, 3. als ir wist wie getan wir waren mit uch B. 1. Theß. 1, 5. — mit sölicher zir K. 134. sölichen sitten K. 191. sölichen tod K. 201. sulche sabin Do. 146. söllich Ds. 5. sölich Ds. 220. sölich Es. 12<sup>b</sup>. sölh außgüg Es. 17<sup>a</sup>. söldem Es. 37<sup>b</sup>. sölliche rede El. 15<sup>b</sup>. söllich El. 4<sup>b</sup>. sölichþ El. 17<sup>b</sup>. sölher Bt. 1, 2. sölicher Bt. 2, 1. söche Bt. 2, 2. söllich S. III. 111<sup>a</sup>. susgetane ding Do. 41. es sind euliche spil also gethan Ag. 121. von sothanem lauff Sr. 12.

sothane Sachen, sothane Köpffe Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 7. 64. 72. — Das frühere swer (Grimm III, 44) und das Adverbium swa, swa sündet sich noch oft in einer Handschrift aus dem Anfang des 15. Jahrh., woraus im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ 1853. Nov. Nr. 5. S. 107 f. Proben mitgetheilt sind: swer, swem, swa S. 106. 109. 110. —

3) Goth. áiv, áhd. eo, mhd. ie, später ie, je wird vor verästelene Pron. gesetzt. Grimm III, 51. 62. — das vus icht naq K. 151. dag vus thain þein icht naq K. 134. bútt das du icht redest þein ding B. 1. Mos. 3. 24. alle die ding die ir vecht bittent B. Marc. 11, 23. ee das er ichtz machet B. Spr. 8, 22. das er ichtz velt vaben C. II. 71, 11. habst du ichtes vernomen C. II. 3, 21. ze vil oder vedeicht ze wenig C. II. 58, 14. so wírdt er kainem in dem andern icht vevorgen sein Es. 86<sup>b</sup>. die niemant icht geben haben Es. 88<sup>b</sup>. vnd waißt nyeman ichtes von jnen zú sagen G. g 200<sup>b</sup>. wil im veman yt thün G. h 158<sup>b</sup>. ist üt do G. s 13<sup>a</sup>. wena du üt von jm seilt G. s 9<sup>b</sup>. ichtes, das jm dienen mag Fg. 74<sup>a</sup>. ob er ichtes sebe L. Marc. 8, 23.

4) Aus eo und huëdar ist gebildet jedweder (jeder von beiden), aus do und hvathar jedweder (jeder). Grimm III, 52. 55.

5) do und gi treten zusammen in jeglich. Grimm III, 53.

6) öddes, ötes, öta, öte treten vor huër, huëth, lih (etwer, etwelf, etlich). Grimm III, 57. — der meister mag geben ettesweme vrunde Do. 170. mit etteme andiröz reden Do. 59. mich hat etwar gerürt B. Luc. 8, 46. dag nit etwer des geüffert syge Wt. 60<sup>a</sup>. ettwer kumpt G. h 24<sup>a</sup>. ob jendert etwar ügit geben velt Ts. 10. etwif Geißlicher glaubtent dem Keiser Ts. 133. — etwas Ef. 13. etwas Ef. 17<sup>a</sup>.

7) vaihtais, wihetes, ihtes (Gen.) tritt vor wër und iht. Grimm III, 62. Schottel 543. — ügit Ds. 254. Wt. 8<sup>a</sup>. ügit sines guts Ts. 10. vchgit anders H. 136<sup>a</sup>. ob jr ichgit gewar werden H. 132<sup>a</sup>. vmb ichtwas ansprechen Gm. 38. er habe niemahlen ichtwas gesagt Gm. 255. ichtwas anzunehmen Lhs. Rosen 125. ichtwas hoffen Lhs. Steop. 1, 554.

8) Die verneinende Partikel ni tritt vor mehrere Pronomina. Grimm III, 64. — irkeine weis Do. 42. nirekeinen gewalt Do. 41. nirekein ander offer sal irnkeim bruder thün Do. 51. — dein kind dich nichß verezeiht (nihil negans) K. 163. nichß K. 189. da machten sy mit neute (nicht) Bh. 5, 237. nügít deßer minder Ds. 6. nügít Wt. 9<sup>b</sup>. es hüßfet nichßgit G. g 179<sup>b</sup>. das ein mensch nügít bestß, noch nütt wóllen haben G. s 30<sup>a</sup>. so sielen alle ding widerumb zú nüten als sy nüt seind gesein G. s 4<sup>b</sup>. Mit nlichte werdent ir sterben B. 1. Mos. 3, 4. mit nichten wirt es gethan also B. 1. Mos. 23, 11. mit nicht gebt ir B. 2. Mos. 5, 7. sie funden nung. das er nung gutes kunt schaffen B. Matth. 26, 60. 27, 24. zú nichten. zú nicht wirt G. g 42<sup>a</sup>. nichßgit desminder H. 111<sup>b</sup>. dweil sie hinwider nichßgit redet H. 108<sup>b</sup>.

die dyse wort für nichten schägen G. g<sup>6</sup>. auß nichte etwas machen. auß nichts etwas machen A. 105<sup>b</sup>. mit nichte A. 148<sup>a</sup>. mit nichten A. 174<sup>a</sup>. ich sag gar nichtsen newß S. I. 3<sup>b</sup>. daß sehl an nichten (: richten) S. I. 31<sup>a</sup>.

9) Auß nih und ein ist newein, nochein, euein, wein, fein gebildet. Grimm III, 69. — Chainerlaye K. 137.

• Num. Für solcher, so beschaffen sagt Just Kerner bloß so: Aber in so Finsternissen kann man das doch nicht recht wissen. In so Thürmen gibts Gewölbter. Kein so Blockbergsteiger. Der Bärenhäuter im Salzbad, im Frühlingssalmanach von N. Genau 1835.

### 3) Umschreibungen. \*

#### §. 252.

Zuweilen werden Substantiva zur nähern Bezeichnung einiger Pronomina, meist der unbestimmten, gebraucht. Aus der Gewohnheit der Verbindung kann wiederum uneigentliche Komposition entspringen. Grimm III, 72 f.

1) Ein auß ih niweiß verkürztes niweiß tritt abh. vor die Interrogativa (Pron. und Adv.). Grimm III, 72<sup>a</sup>. — G. hat: do gedruckt er sich newß wo einer überkeit und einer stoltheit b 154<sup>a</sup>. Es ist jnen nayswan ain fremdes ding zu hören g 110<sup>a</sup>. er gewint nayswan ain andere gestalt g 110<sup>b</sup>. daß dich dünckt die hürd werde dir neißwan gemindert b 89<sup>b</sup>. der got den herren newßwortumb hat b 19<sup>b</sup>. — daß im solche übung ennewßwan n lcht werden b 76<sup>a</sup>. sie stut enneißwan die füßtapfeln gottes b 28<sup>b</sup>.

2) Die latin. pronom. Redensart ejusmodi, ejus generis (dieser Art), ejus generis (welcher Art) drückt die mhd. Sprache neben dem (schon abd. bestehenden) slachte (Schlag) durch das fast gleichbedeutige hande und durch leige auß. Grimm III, 75. Ao. hat S. 91: derley, diserley, jenerley, wellicherley, sollicherley. — mit mancher hande vreiseit Do. 36. in mangerhand steten B. Richt. 20, 46. mit manigerhand zeugen B. Apst. 2, 4. in enpfahen die menschen mancherhanden freuden Es. 2<sup>b</sup>. zu manicherhanden arbeiten Es. 101<sup>b</sup>. von keinerhand sach G. s 84<sup>b</sup>. er sol sich keiner hand vnderwinden daß wider sein ambt ist G. s 56<sup>b</sup>. er hat manicherhand gezeugt G. s 24<sup>a</sup>. wenn er ym vilerhand wun fürsetzt G. b 185<sup>b</sup>. merck zweyer hand gerümmel G. b 147<sup>b</sup>. wir sollen vnser dryerhand schulden bezalen G. b 2<sup>a</sup>. vor allerhand lusten Ag. 664. an dryerhand leuten Sm. 199. — manicherley befiße Do. 36. welcherlei das sei Do. 132. in keinerlei weiß Do. 133. wellicherley waren die mann B. Richt 8, 18. in keynerley wiß B. 1. Kön. 20, 2. mancherley gemäl B. 3. Kön. 6, 29. manicherley grednuß B. 3. Röm. 7, 35. die pharisey bekennen beyderley B. Apst. 23, 8. daß ich chainerlay speiß in kainerlay weiß mich nymmer will gewetten C. II. 23, 449. in tausentlay hymmen C. II. 68, 11. durch viererlay eigen-

schaft Es. 10<sup>a</sup>. fünfferlay töde Es. 62<sup>a</sup>. manicherlay Es. 102<sup>a</sup>.  
 manigerlay Es. 130<sup>a</sup>. sechßerley schawungen G. s 187<sup>b</sup>. dreier-  
 ley schäden G. s 169<sup>a</sup>. tausenterley weg G. s 43<sup>b</sup>. wenn er entricht  
 ist in einicherley sach G. s 30<sup>b</sup>. sibenerlay frucht G. b 148<sup>a</sup>.  
 zwayerley G. b 91<sup>a</sup>. mangerlay. manigerlay G. g 4<sup>b</sup>. ein-  
 cherley lonß H. 29<sup>a</sup>. mit einicherley vnderweisung H. 30<sup>b</sup>. nicht an-  
 zuzuhawen, waser<sup>1)</sup> standß einß sey Rh. 4, 4. waser straff jr zu erkandt  
 wird werden sol ste leiden Rh. 4, 4. auß waser macht L. Matth. 21,  
 23. 24. 27. waserley Thier es sind L. 1. Mos. 9, 2. in waserley  
 unreinigkeit L. 3. Mos. 5, 3. allerley Vieh L. 1. Mos. 7, 2. daß du  
 dein Vieh nicht lasset mit anderley Thier zu schaffen haben L. 3. Mos.  
 19, 19. welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die him-  
 lischen L. 1. Kor. 15, 48. mit vierley Plagen L. Jer. 15, 3. zwelf-  
 ferley Früchte L. Dffb. 22, 2. von allerleyen menschen Sm. 124.  
 von mancherleyen grimmitigen völkern Sm. 84. hat daß herzogthumb  
 mancherleyen vnd vil herrn Sm. 399. von andern mancherleyen  
 farben steinen gepflert D. Gfß. 1, 6. in vielen vnd mancherleyen  
 dingen D. Cir. 11, 10. vnd hast noch viel recht vberley Rh. I. 2, 5.  
 Waserley Geist der Mensch hat, solcherley Glauben hat er an sich  
 Ar. 25. auß waserley Weiß A. hp 20. waserley Standß=Personen  
 d. Titelbl. Zu etwas Großen noch wird Sordalus wohl werden, denn  
 seinerley Geburt ist nicht gemein auß Erden Lu. 779. dießerley  
 Titel Lu. 1586. — Es hat Simplicius ein haufferley Anstöß Sp. 1,  
 7. — die unger (Ungern) kamen all in not mit mancher hand lai pei-  
 nen Bh. 6, 180. in maniger hantlay weiß C. II. 58, 1. mit man-  
 cherley hand grausamer marter A. 185<sup>a</sup>. — viel guter Haupflehr man-  
 cher weiß S. I. 81<sup>a</sup>.

3) Neben waser und waserley tritt frühe, nach Grimm (IV,  
 884) gegen den Schluß des 15. oder im Beginn des 16. Jahrh., was  
 für ein, um das lat. qualis auszudrücken. Ao. erklärt S. 89 dieses was  
 für für sächßisch. Ich setze Beispiele auß dem 15. und 16. Jahrh. her. —  
 was Christus mit seinen jungern für speiß genossen hat Es. 41<sup>b</sup>. was  
 er sy für ein man Br. 101. was er für ein leben het angefangen T.  
 96, 92. was Euch für leyb ist zu gestanden T. 95, 73. was daß für  
 ein ungehewer thier sey Ag. 24. was bistu für ein handwerksman Ag.  
 157. was ist daß für ein ehre Ag. 426. was vnjere alteltern für weyße  
 lewte gewesen sind Ag. 547. Was Germanien für ein Land sey, vnd  
 was für Leut darinn wohnen A. 12<sup>b</sup>. was es für ein kreütle ist Fg.  
 21<sup>a</sup>. was für not die Heyden den Christen antbetten Fg. 47<sup>b</sup>. wß wir  
 für Christen gewesen sein Fg. 71<sup>a</sup>. Was fur ein Land ist L. 4. Mos.  
 13, 19. was fur Stedte sind L. 4. Mos. 13, 20. Was ist daß fur

1) Dieses waser deuten Grimm IV, 885 und Schmeller b. W. IV,  
 169 auß dem angelebnten Artikel des folgenden Genitiuß: waser Macht = was  
 der Macht.



ein laut getümel L. 1. Kön. 4, 14. was ist das fur ein bösheit L. Richt. 20, 12. Was ist das fur ein blecken der Schafe L. 1. Kön. 15, 14. Was ist das fur ein troß L. 4. Kön. 18, 19. was fur ein Gemecht wir sind L. Ps. 103, 14. was hat die Gerechtigkeit fur Genies mit der Ungerechtigkeit L. 2. Kor. 6, 14. was für ein rumor S. I. 28<sup>b</sup>. es sey für franchheit was es wöll S. IV. 7<sup>b</sup>. Was Glauben habens vnd für Götter S. I. 11<sup>a</sup>. Was für vnßun treibt dich F. 214<sup>a</sup>. was man ju für ein Preceptor felt zuordnen F. 143<sup>b</sup>. was sie für Wein trinken F. 146<sup>a</sup>. Was gibst mir für ein Bickend F. 90<sup>b</sup>. was es für weisse Leut da hett F. 146<sup>a</sup>. was für frucht vnd getreid F. 57<sup>a</sup>. was hie für Schlupffwinckel sind F. 131<sup>b</sup>. was für ein gelegenheyt F. 143<sup>b</sup>. Was für Blumen gebt ihr mir F. 164<sup>a</sup>.

4) Wir pflegen nhd. noch durch ein unveränderliches desgleichen, dergleichen sowol ejusmodi als das relative ejusmodi auszudrücken. Analog steht dann meines —, deines —, seines —, unßers —, euerß —, ihresgleichen. Grimm III, 81 sucht das Inkorrekthe dieser Phrasen zu erklären und wünscht eine Erforschung, wie es mit ihnen im Jahrb. vor Luther gehalten worden ist. Ich gebe darum Beispiele auß der frühesten Zeit. Die ersten und letzten der folgenden Beispiele beweisen, daß gleich neben dem Dativ auch mit dem Genitiv verbunden wurde (vgl. lat. mei similis, mihi similis). Die Schriftsteller schwankten lange zwischen dem substantivischen und adjektivischen Gebrauch von gleich und dem substantivischen und adjektivischen Gebrauch des (persönl. und possessiven) Pronomens sein. — Wackernagel (altd. Leich.) hat: daz er ander sein gleichen aller erst inne bringe 224, 12 (12. Jahrb.). des was dekeiner sin gelich 328, 31 (13. Jahrb.). daz nie sin geliche wart 704, 23 (13. Jahrb.). nye kom mir sein gelich 1036, 42 (15. Jahrb.). diser geliche machent alle 864, 10 (14. Jahrb.). Desglich die vesten von Switze 927, 1; Desglichen die von Costenz 930, 29; Desglichen die von Rinaeh 931, 15 (alle 3 von Halßjuter auß d. 14. Jahrb.). die langen spieß desglichen 1053, 1 (von W. Weber a. d. 15. Jahrb.). — nyemant dein gleicher K. 184. des gleichen ouch din bruder Do. 145. das sin glich nit sy vnder allem volck B. 1. Kön. 10, 24. des glychen ouch das wybe B. 1. Kor. 7, 3. die bel vñ die verdampnuß werden nimer erfült des glych ouch die ougen der menschen sind vnßätlich B. Spr. 27, 20. die rappen brachten brot vñ fleisch an dem morgen vnd des glychß brot vñ fleisch an dem abent B. 3. Kön. 17, 6. wir bitten durch die geduld des gelychß der geißt hilff vñßer franchheyt B. Röm. 8, 26. vngliches mit seinem gleich begund sich da ze fräen C. II. 25, 17. noch nye gesach ich iren gleich (der Frau gl.) C. II. 29, 36. an geschlecht seines gleychen Ef. 13<sup>a</sup>. die schöne des leibs freuet sich ires gleychen Ef. 8<sup>a</sup>. so du sollicher vnd dergleychen wort wolff geprauchten Ef. 5<sup>a</sup>. thüt mir desgleychen Ef. 5<sup>b</sup>. umb die gerechtigkeit vnd dergleychen Es. 4<sup>a</sup>. der geleichtten Es. 6<sup>a</sup>. mit eere, mit reichthumb vnd der gleychen Es. 41<sup>a</sup>.

ob ich siñs gelychen ve gesehen hab Wt. 9<sup>b</sup>. Hand jr der gelych fröwen gesehen Wt. 13<sup>a</sup>. wann ich hett hemans mynen glich Br. 218. ein yeder findt sin glich Br. 88. die leichtfertigen leut süchend mit allein gesellschaft bey irem gleichen G. s 61<sup>a</sup>. das dir dyß widerfaret von deinem gleichen oder kindren. zu dyßen vnd deren gleichen übungen G. s 31<sup>b</sup>. dyß gehört mir vnd mein gleichen zu G. s 28<sup>a</sup>. daßß ein yetliches ding lieb hat seinen gleichen G. s 9<sup>a</sup>. des gleichen tün ich G. s 60<sup>a</sup>. die ougen sind wider dich, die oren desselben gleichen G. b 175<sup>a</sup>. das du ab ir geergert würst. das sie ab dir des selben gleichen geergert würd G. b 94<sup>a</sup>. des selben gleichen spricht er G. b 19<sup>b</sup>. des selben gleichen thet Laurencius G. b 20<sup>b</sup>. derselben zeit lebt nit sein gleich T. 1, 10. wann ich Erws gleichen wer T. 85, 4. so gleich seinem gleich schreibt H. 6<sup>b</sup>. desselbengleich will ich. des gleichen einem yeden Künig. Pappst, Keyser, vnd deren gleich H. 7<sup>a</sup>. das man sein gleich nie gesehen hett Fg. 19<sup>b</sup>. das ich seines gleichen kaum finde Fg. 26<sup>b</sup>. wer ist dein gleiche in Israel L. 1. Kön. 26, 15. Sein gleiche war vor jm kein König gewesen L. 4. Kön. 23, 25. das keines gleichen vor dir nicht gewesen ist L. 3. Kön. 3, 13. Wer ist dein gleichen L. Pf. 35, 10. — er hat dir an dein ehre geredt, desselbigen gleichen thustu jm W. 100<sup>a</sup>. das ich mich nit für Got oder Gottes gleichen ausßehe W. 132<sup>b</sup>. Die Andromache, die da nicht eines Menschen gleich ist Enyl. Comöd. 1620 in m. Proben II, 132. Schau diesen Julius an, Warum selben gleichen Sp. 6, 8. — Hb. 92<sup>b</sup> hat auch: man findt nit deins genöß.

5) Eine völlig anomale Zusammensetzung ist einander, das aufzulösen ist in: einer den andern, einer dem andern u. s. w. Es ist der Nominativ mit einem obliquen Kasus verbunden. Im Ahd. gelten mehrfache Konstruktionen; mhd. herrscht das unveränderte einander, doch auch das dativeische einandern. Grimm III, 82. — lassend vns bleiben pei an Rh. 5, 764. die in Kriegen mit einandern gewesen warent Ds. 108. da schiedent sy von einandern Ds. 127. sy vermischleten sich under einandern Ds. 137. wie die Eidgenosse je Welten gegen einandern ze tunde gewont hand Ds. 21. sy empfiengen einandern Ds. 190. er legt betwedern teil wider einander B. 1. Mof. 15, 10. das zwee nicht wurden geklauffen by einader B. 1. Kön. 11, 11. verbiß sy by einandern B. Job 40, 8. ir geschlacht ist byenandren B. Pf. 74, 8. die da by einandren sassen B. Luc. 7, 49. sie redten zu einandren B. Luc. 7, 32. ir solt zwachen die süß einer des andern B. Job. 13, 14. da sy mitainander geredten Wt. 45<sup>b</sup>. wir mit ainandern Wt. 48<sup>a</sup>. eyn yedes ding me sterckung hatt, wann es byinander gsamlet stat Br. 259. da es (das Schiff) sich halb von anander klob T. 65, 32. das zween gesellen mit einandern gewandert haben Ag. 648. ob ich beid bey ander fünde Rb. 2, 1. sie sprachen vnterinander L. 1. Mof. 11, 3 u. ö. sie ruffen gegenander L. Luc. 7, 32. widerinander L. Gal. 5, 17. mit einander L. 1. Kön. 20, 23.

## Viertes Kapitel.

### Adverbien.

#### §. 253.

Die meisten Adverbien stammen aus Adjektiven und Substantiven ab, einige sind pronominalen Ursprungs, sehr wenige aus Verben gebildet. Außerdem kommen noch besondere Ableitungen in Erwägung. Grimm hat III, 88—251 die Adverbien mit einer beinahe erschöpfenden Vollständigkeit behandelt. Ich gebe zu den einzelnen von ihm aufgestellten Arten eine Auswahl solcher Beispiele, die irgent etwas Besonderes bieten und heute vielfach ausgetorben sind.

#### A. Adjektivische Adverbien.

##### 1) Genitivische Adverbien.

#### §. 254.

Neuhochdeutsch mangeln die meisten ahd. und mhd. Adverbien dieser Art; andere sind neu entsprungen. Grimm III, 88 f. — ap man den bruder schlechtes wolle ledig lagen Do. 104. ierliches Do. 50. der wart gestrages gewonnen Bb. 5, 301. es wer anders ergangen Ds. 229. es were vergebens gewesen Ds. 278. angendes Ds. 12. es wart nit krieghefftig gehandelt Ds. 31. wie mocht anderu senftmütigen sinen herren B. 1. Rön. 29, 4. ich kam vergebens (casu) an den berg B. 2. Rön. 1, 6. (die mich haften vergeben B. W. 35, 19.) das du wollest vest statts darunder sein C. H. 25, 78. selst ich der (ejus) lob vollig sagen C. H. 29, 47. gen tal warts reiten C. H. 14, 248. sie gedacht stetig an iren man El. 35<sup>b</sup>. die stetes mit im kriegt El. 2<sup>a</sup>. kainist (keines) frolich Wt. 28<sup>a</sup>. sy gieng kainist esser ir schlauffamer di. baimweg Wt. 180<sup>b</sup>. stets Wt. 81<sup>a</sup>. statz Wt. 68<sup>b</sup>. dz sind gnaden die gott einem menschen vergebens (sponte) gibt G. s 56<sup>a</sup>. sie haben mich vergebens gehasset. sie haben mich gehasset umbjunst G. b 139<sup>a</sup>. es ist stetes by inen G. b 87<sup>b</sup>. du solt statts beeten G. g 126<sup>b</sup>. das die natur anderst hab gewirkt G. b 88<sup>a</sup>. der also anhin lebt wieslands an ferg G. s 113<sup>a</sup>. sie stont nebens by den stufen G. b 171<sup>b</sup>. schlechts alle ding schuren den brennd G. g 143<sup>a</sup>. das er dir will den forst volk an die erd stossen G. b 131<sup>a</sup>. eynunds, eynunds T. 5, 13, 19. eynundts T. 96, 186. stracks H. 59<sup>b</sup>. teglich H. 54<sup>b</sup>. ist nit als not der ordelichen fermen H. 148<sup>a</sup>. sie legten die Baum zwergs iber die Wege A. 231<sup>b</sup>. das ich jr schlechtes nicht kan vergessen Bb. 1, 1. er stellet sieben Lemmer besonders L. 1. Mos. 21, 28. niederwert L. 4. Mos. 20, 10. iberwert, untermwert L. Spr. 15, 24. drinck es vollest es Sm. 106. gestrages uff den bestimpten tag Sm. 394. man rufft vergebens an Sm. 504. angens darauf fur er hinab den Rhin

Ts. 17. richtigß biß zu dem Wasser. richtigß über den Berg Ts. 114. wie Er ofttert geschriben hette Ts. 25. stetigß (stättß) S. I. 41<sup>b</sup>. folgendß F. 125<sup>a</sup>. jährlichß F. 72<sup>a</sup>. anderß F. 2<sup>b</sup>. fernersß, bereitß Sr. 9. 10. beynebenß Agm. 388. meinßtenß, weisßtenß A. hp 7. 8. abwertß, herwertß Fs. 54. 55. außwertß, von obenwertß Hg. 2, 205. 209. bald recht = bald lincwertß Lhs. Cleop. 2, 443.

Anm. Einigemal ist t angetreten (anderß, kainiß, velleß) wie noch heute vielfach in der Volkssprache; ofttert steht für oftters.

## 2) Dativische Adverbien.

### §. 255.

Schon in der frühern Sprache gibt es nur wenige Beispiele, und zwar mit dem Dativ Plur. Grimm III, 94. — Aus G. scheinen hierher zu gehören: ich wolt mich vollen gern richten vff den weg b 144<sup>a</sup>. es ist mir vollen leit b 146<sup>a</sup>.

## 3) Akkusativische Adverbien.

### §. 256.

Hier ist es besonders der 3te. Sg. Neutr., der zum Adverbien dient, und zwar ohne Kennzeichen des Kasus, d. h. jedes Adjektiv in seiner flexionslosen Gestalt kann formell als Adverbium gebraucht werden. Grimm III, 93. Ich führe nur einige Beispiele an, die jetzt außer Gebrauch sind, in der Volkssprache zum Theil noch gehört werden. — da dy kristen halb über wurn, er erst (jetzt erst) dy turken an sy furen Bh. 5, 845. er erst mußten heczunde dy kristen dy flucht nemen Bh. 5, 847. Jacob forcht sich hart B. I. Mos. 32, 7. der man der da dick (oft) geet B. 4. Kön. 4, 9. biß schier (schnell) gehellig dym widerwertigen B. Matth. 5, 25. sy kam hinderwertig B. Marc. 5, 27. sie stünd hinderwart B. Luc. 7, 38. darzu muß er dein öcker (nur) sein C. II. 56, 89. ich mynn ain knaben taugen (helmlich) C. II. 10, 77. der sich her (später) babst worden ist Wt. 8<sup>a</sup>. so dick als der han gewt (kräft) G. s 213<sup>a</sup>. der ring wigt die gnad G. s 195<sup>b</sup>. also mag er hart (faum) entrinnen G. s 144<sup>b</sup>. er slach sy hinderwert zu tod G. s 96<sup>a</sup>. dz er schier sterben solt G. b 110<sup>a</sup>. daß alles jammen sint stücklin G. b 102<sup>b</sup>. sie liden daß alles jammen gern G. b 67<sup>a</sup>. end volget unsern willen drat Bh. 3, 2. wie eilstu also dratt S. I. 19<sup>a</sup>. abwart Hg. 1, 167. was bereit verlossen ist Fs. 295. sie louffen als zum berg vff. Sie louffent ewiglich zum berg vff G. b 132<sup>a</sup>. sy suchen alles ein andern weg G. b 118<sup>b</sup>. Wier treuen Kameraden siehn als für einen Mann Fl. 111. jhr tragt euren alten Mantel als noch Z. 2, 30.

Anm. Alles, als kann Genitiv und Akkusativ sein, s. Grimms d. Wörterbuch I, 229.

## 4) Präpositionale Adverbien.

### §. 257.

So mögen solche Adverbien genannt werden, die sich nicht mit dem bloßen Kasus des Adjektivs begnügen, sondern noch eine Präposition dazu

nehmen. Grimm III, 104. — zuringas was umb Ds. 104. zeringumb Ds. 104. fürwar B. Jer. 12, 1. er sach die stat von verr B. 1. Mos. 22, 4. von verren B. 1. Mos. 37, 18. von nieden ynß oben B. 2. Mos. 26, 24. von nûw B. 4. Mos. 19, 7. der waren entzaupt achtusent B. 4. Mos. 1, 48. zum ersten B. Jos. 8, 33. er stund entzwisehen B. Weish. 18, 23. hast du gesehen die zeniff grosse menig B. 3. Kön. 20, 13. über lang C. II. 29, 69. von erst G. b 182<sup>a</sup>. er wil übereyn (Durchaus) eyn galgenstwenckel jn G. b 171<sup>b</sup>. der übereyn wil mit dir gon G. b 129<sup>b</sup>. do die saull aber fürbas begund zu gan G. g 64<sup>a</sup>. er schaffet von newes einen andern verradt Ag. 1. sie sollen von newes anfaben Ag. 90. vom weitem A. 17<sup>a</sup>. von weitem A. 66<sup>b</sup>. am rûglichen A. 39<sup>a</sup>. von weitem Fg. 8<sup>a</sup>. von ferrem Sm. 115. sie sagte sich von feres L. 1. Mos. 21, 16. Matth. 26, 58. von ferne L. 1. Mos. 22, 4. Marc. 15, 40. von fernem L. Marc. 15, 54. von newes an L. Gal. 4, 9. das sie auffß sichierste zu jn temen L. Aps. 17, 15. er verwundert sich auffß allersehrst W. 91<sup>a</sup>. da hat man nichts überlenas (überhüßa) W. 61<sup>a</sup>. von ferns D. 1. Mos. 21, 26. Matth. 26, 58. von ferr D. 1. Mos. 22, 4. von ferrem D. 2. Kön. 7, 19. von newem D. Job. 4, 7. von westem. von fernem Rh. II. 2, 2. da ginq das lied auff eyn neues an F. 109<sup>b</sup>. Ich hab verlangß geruß Ulenberq 540. zu obrist O. s 48. als du die Zeael sich auff beimweris ließst wenden O. s 12. imgleichen Fs. 108. ingleichen Fl. 32. Hg. 3, 297. (beide für unfer desgleichen.) ingeheim Hg. 3, 74. ingemein Hoffmannswaldau herb. Zehr. 21 u. ö. insgemein Hg. 1, 198 u. ö. ingesammt Hg. 3, 29. insgesamt Hg. 3, 30.

Anm. Mehrere Beispiele, besonders mit von, sint grammatisch falsch. Z. III, §. 138.

### 5) Abgeleitete Adverbien.

#### §. 258

Hier kommen wir i Nermen in Betracht: das ableitende ahd. o, mbd. e, nbt. e das aber immer mehr schwindet, und die Bildungen mit sich, lichen, die (außer freilich, wahrlich) jetzt nur noch von fortaltigen Adjektiven auf lich gelten. Die icalich sind ebenso selten. Grimm III, 109 f. Wal. §. 103, 130 f., wo viele Beispiele auf lich, icalich angeführt sind. Ich nehme hierher auch Beispiele auf lich, die zunächst aus einem Nomen oder Verbum gebildet sind: jammerlich, tröstlich &c.

1) gerne K. 160. gare K. 182. jere K. 161. so ñ sichirste moegen Do. 78. darumb er ofte sich gelohsent Wt. 19<sup>a</sup>. ich feuchte ju balde L. N. 27, 3. das er zur weid anfüret seine Ulenberq 410. (bald N. 29, 6.) die so zäblich und so zöse (mhd. zoze) von ihrer mutter ist auferzogen worden Zs. I, 117.

2) des ist ons net besunderlich K. 144. ezärtlich durch seinet K. 179. das ñ vflgeliche sich samelten Do. 168. der (Orden) sich gemeilich (mbd. gemelich) trübret eyn nuge Do. 36. wenn ñ von den dingen ende =

liche (genau) wollen reden Ds. 65. im wart graußlichen schieben Bh. 9, 393. grundlich auflegen Bh. 2, 292. treülichen Bh. 2, 53. der wart reichlichen gewonnen Bh. 5, 301. die (Länder) siverlich (schwer) hat gestraufft ein hoiden Bh. 9, 60. sy warten sich gar menschlich Ds. 128. mannlischen ze erwarten Ds. 121. jemerlich hort man sy plesen Ds. 349. die begonden trostlich schreuzen Ds. 300. heimlich vnd verstoelich Ds. 290. ich nachuelq gemelich B. 1. Moſ. 24, 61. die erd wirt verzert gemächlich B. Job 14, 19. wir selb haben gefündet schwerlich B. Gêtr. 9, 7. glücksamlich B. 1. Moſ. 28, 21. vñ ernstlich coner (ne unus quidem) was nit beliben. vnd ernstlich (si quidem) die do betten gewonnen B. Jes. 8, 17. 22. die engel weynen bitterlichen B. Ji. 33, 7. allie alleinlich (duntaxat) dz ir bebüt B. Jes. 22, 5. er fant heimlichen betten B. Micht. 9, 31. du haſt gethan törllich B. 1. Kön. 13, 13. die iſt offentlichen gelesen B. Gêtr. 4, 18. nit offentlich aber heimlich B. Job. 7, 10. ich rät nit vngenglich B. Pſ. 18, 22. die mann suchten hübschlich B. Dan. 6, 11. nicht allein maßiglich, sunder auch wortlich vnd hübschlich B. 1. Tim. 5, 13. sicherlich B. 1. Mach. 4, 18. lebet vnkünſchlich B. Luc. 15, 13. die sach man gar hoſtlichen (ge-) baren C. H. 67, 125. wie (offen-) pärllich mir das widert C. H. 48, 38. die lufft gar süßlich sünd gemengt mit edelm schraff C. I. 24, 12. die gar lächerlich (frob) sprach C. H. 4, 121. gar lustlich C. H. 59, 10. so köstlich zu leben Ef. 42<sup>a</sup>. pillichen Ef. 8<sup>b</sup>. vnglawblichen Ef. 6<sup>b</sup>. ist dar mir etwas komen sol, das kom freylich (-sponte) 42<sup>a</sup>. lechterlich Wt. 84<sup>a</sup>. torlich G. g 5<sup>a</sup>. der verloren sün, der sein erbaul lesterlich verzert hat G. g 2<sup>b</sup>. werlichen G. b 178<sup>a</sup>. werlich G. b 174<sup>a</sup>. es thut sün werlich nit G. b 157<sup>b</sup>. diebschlich gebaren G. s 226<sup>a</sup>. materlijchen (materiell) G. s 93<sup>a</sup>. wenn ein mensch nit freylichen (freimützig) beschirmt die arbeit die er doch freylich beschirmen solt G. s 96<sup>a</sup>. öffentlich G. s 85<sup>a</sup>. wie gar zartlich vermähelt hiſt gott dem herren G. g 2<sup>b</sup>. das die serdt gottes wesentlichen vnd iſtlichen haltung der gebott gotes sey. nit iſtlichen, sunder sachlichen G. s 111<sup>b</sup>. welder mensch ernstlichen bitter. der es gar elörlichen beschreibet. der es gar eiaentlichen beschreibet G. s 25<sup>b</sup>. er wirt gar leiderlich (leicht) vngedultig G. g 65<sup>a</sup>. ir begir würckperlich in got erhebt ist G. g 40<sup>a</sup>. geiglichen G. g 201<sup>a</sup>. der wollt legt sich preußlich gegen dem häpſin G. g 125<sup>a</sup>. er bouwt (cilt) weidlich do bin G. b 116<sup>a</sup>. nemen wir alle ding allein blöſlich von gott vff G. b 68<sup>b</sup>. leichlich T. 15, 3. leichlichen T. 11, 54. maisterlich T. 15, 94. dankbarlichen, gütlischen H. 170<sup>a</sup>. das well trawlich gehalten werden H. 62<sup>b</sup>. eigelich H. 90<sup>a</sup>. eigentlich H. 111<sup>b</sup>. dieblich entfrembden Ag. 316. er stellet sün heymlich vnd hüpschlich nach dem leben A. 223<sup>a</sup>. die Francken lassen sich liederlich leicht vberreden A. 254<sup>a</sup>. schewlich zu schreiben Fg. 7<sup>a</sup>. ich wil weilich hinad treiben L. 1. Moſ. 33, 14. wo jemand plögllich stirbt L. 4. Moſ. 6, 9. er hat mir trewlich nachgefolget L. 4. Moſ. 14, 24. du haſt thörllich gethan L. 1. Kön. 13, 13. faret

feuberlich L. 2. Kön. 18, 5. die Spötter bringen frechlich eine Stad  
in unglück L. Spr. 29, 8. die im Irthum bösslich lebten L. Weish. 10,  
5. so geschichts gewisslich L. Sir. 12, 2. wurden sie grausamlich zur-  
strewet L. Weish. 17, 3. mich jamer berglich L. Jer. 8, 21. sie schrien  
fleglich L. 1. Mach. 3, 50. sie gingen untadelich L. Luc. 1, 6. es  
stehet greulich im Lande L. Jer. 5, 30. er überfiel die Stad verrhe-  
terlich L. 1. Mach. 1, 32. auff das ich nicht vergeblich liesse L. Gal.  
2, 2. er begabt die sich rühliche Sm. 59. er verwüstets gar gehär-  
lichen Ts. 30. er rühet sich krieglich Ts. 45. als es ungefürmlich  
regnet Ts. 103. er verbrant die Statt allencklich Ts. 76. er nam dassel-  
big Herfogaumb allencklich in Ts. 111. genzlich abtreffig S. I. 5<sup>a</sup>.  
das hat mich gar vryplöglich drossen S. I. 6<sup>b</sup>. vrypliglich S. III. 46<sup>b</sup>.  
die wir freuntlichen lebten S. I. 68<sup>a</sup>. stolzlich S. I. 83<sup>b</sup>. ich nehrt  
mich rhujsamlich S. II. 57<sup>b</sup>. da wurd er erst Nerlich gehalten S. II.  
105<sup>b</sup>. da bekennet er vnabwenclich S. III. 53<sup>a</sup>. vnd seine Feindt sieq-  
lich bestreitt S. III. 103<sup>b</sup>. truglich oder freuelich D. 4. Mos. 15, 30.  
freuenlich D. Hi. 31, 7. graußlich wirtis der Herr straffen D. Sir.  
5, 3. sie suchten fleißlichen D. Dan. 6, 11. der wirt kerlich abne-  
men D. 2. Kor. 9, 6. Das Gottes grimme zur selben frist Schwerlich auff  
sie verbittert ist. Sie mußten schwerlich leiden sich Menberg 462. 464.  
kaumlich F. 29<sup>a</sup>. auffrechtlich F. 5<sup>b</sup>. mägerlich (wenig) versehen F.  
217<sup>b</sup>. leiden sie sein pundlich F. 65<sup>a</sup>. gäblich F. 96<sup>b</sup>. nicht so gering-  
lich (leicht) verbedigen Rg. 253. sie kamen nehrlich (kaum) für den Saal  
Rh. I. 1, 3. schärfflich O. gr 80. ich kann mich nehrlich decken Fl. 113.  
(augen-) blicklich Kleider wandele Lu. 138. hast dich blicklich deinem End  
entgegen sunten Lu. 1131. will auf Glücke blößlich harren Lu. 1498.  
weil sie zu freulich schreit Lu. 1715. Vubler sind gemeinlich blinde Lu.  
1136. herzlich bassen, mündlich lieben. wer böchlich fallen sell Lu.  
2269. mördlich umbringen Lu. 882. So hat sein Ansehn er nicht  
schlechtlichen gerant Lu. 2. Zug. 102. sie thun töblich Lu. 1. Zug. 165.  
leglichen (zulezt) Gm. 15. er muß blicklich in sorgen sehn Gm. 295. er  
sagte mir antwertlichen Gm. 385. ich vermerck entlichen Gm. er hat  
unordelich gelebt Gm. 648. allmählig Fl. 327. allmählich Hg. 4, 84.  
das wir unere seelsaekit anderwertlich suchen Sr. 49. anderwertlichen  
Sp. 6, 17. Petrus widerspricht dieser meynung außtrücklich Sr. 4.  
muthmaßlich oder bedinglich schließen Sp. 2, 24. bescheidenlich  
Hg. 5, 20. bittlich Hb. 60. ich hatt es dazumahl ganz hüßlich nur  
vergesen Hg. 4, 79. also jäwrllich, also dāurllich mußt du besungen  
sein Fs. 303. freylichen Gm. 425. fruchtbarlich Ar. 263. fre-  
ventlich Agm. 270. die sich so manierlich zeigen Aj. 24. der Puff  
schlägt nehrlich an Fl. 7. namentlich, nemlich, nehmlich Sr. 5.  
kaum dich regest, nāwlich wegest Fs. 300. der (Weg) nach der hōllen  
ohnzweiffentlich fūhret Sr. 12. sie ist rücklich in das zeit gefallen  
Agm. 26. Junge und Alte sammentlich Agm. 256. scheinlich und  
sichtig außgemahlet Hf. 56. täglich, täglich Sr. 2. urblicklich Agm.

170. unþróðglych Hg. 3, 311. er ñel verkleinerlich Hg. 2, 172. ver-  
wiegendlich Zs. 1, 197. vollkommlich, vollkommenlich Sr. 65.  
vornehmlich Sr. 4. benentlich, benenntlich, benanntlich (nämlich)  
Hoffmannswaldau ñerb. Betr. 91, 93, 96. — dyemuettleich K. 178.  
ewilllich K. 129. gnadialichen K. 199. heriafleich K. 153. kreff-  
ticleichen K. 154. feuftrillich K. 144. felitlich K. 148. iuffic-  
leich K. 198. trawricheleichen K. 193. wirclicheichen K. 163. geuer-  
liche und obillilliche Do. 42. barmherziclichen Do. 55. gewel-  
tiglich Bb. 5, 25. ðaß verbrug er williglich Os. 342. ñolkmütiglich  
Os. 72. er feret iðnelliglich zu ñeim beuren B. 1. Moß. 24, 61. ñe  
giengen dursteflich in die ñter. durftiglich B. 1. Moß. 34, 25, 30.  
mäßiafflich B. 1. Tim. 5, 13. ið opfer dir willentlich B. Pf. 54, 8.  
ðaß ñe willentlichen opfern. williglich B. Gædr. 1, 4, 6. ið hab  
geredet lychtentlich B. Job 39, 34. ið will dir bekennen ewentlich B.  
Pf. 30, 13. ewiglich B. Eyr. 29, 14. wirciafflich B. Weisb. 14,  
30. ið mach ñe iðlaßen zuueriðtentlich B. Df. 2, 18. empñengen  
ñe fridjamaiafflich B. Df. 5, 25. er bat ju gnadentlichen vñgenomen  
B. Luc. 15, 27. erberflichen B. 1. Kor. 14, 40. zwifelentlich B.  
Dff. 18, 6. wiiffelich C. H. 64, 66. iðnellielich C. H. 73, 20.  
bigialichen Ef. 3<sup>b</sup>. iðnelliafflich Ef. 49<sup>b</sup>. iðnelliglichen Ef. 48<sup>b</sup>.  
emfentlich Wt. 51<sup>b</sup>. lichtenglich Wt. 89<sup>a</sup>. lichtentlich Wt. 65<sup>a</sup>.  
tünñtentlich Wt. 66<sup>b</sup>. jubrúnñtenglichen Wt. 65<sup>a</sup>. deutiglich und  
mercllich G. g 22<sup>b</sup>. frembdiaglich G. g 28<sup>b</sup>. zúðriglichen G. b 128<sup>b</sup>.  
ewiafflichen G. s 25<sup>b</sup>. rúwialiglich G. g 40<sup>b</sup>. ñátiglich G. g 35<sup>a</sup>. ñát-  
telich. gedulttelich G. g 33<sup>a</sup>. gedultiglich G. g 38<sup>a</sup>. milliclichen  
df. fleiffelich G. g 33<sup>b</sup>. fleiffialiglich G. g 34<sup>a</sup>. fleiffiglich G. g 35<sup>b</sup>.  
den ñollen wir veñtentlich widerñeen G. g 4<sup>b</sup>. frúmflich H. 54<sup>b</sup>. frúmg-  
lich H. 83<sup>a</sup>. gemeinglich A. 18<sup>a</sup>. ñe giengen in die Stad thúrñiglich  
L. 1. Moß. 34, 25. viel ñreiten witer mid ñolgiafflich L. Pf. 56, 3.  
recht und heilialiglich iðworen L. Jer. 4, 2. Ein fluges Herz handelt be-  
dechtialiglich L. Eyr. 15, 14. er überwand die Jüden beñtendiglich L.  
Apñ. 18, 28. ñamteren ñe ñið eintredñiglich L. Job. 9, 2. gebunden  
mit ñricfen elendiglich L. Job 36, 8. wirñu ñe handeln gútiglich L.  
2. Gbren. 10, 7. ñiðt halñtarriaglich L. Job 15, 26. ñe handeln  
muthwillialiglich L. Gz. 22, 9. trawriglich L. Neb. 2, 1. ein erber-  
miafflich böñe weñen W. 28<sup>a</sup>. gar erbermiafflich W. 33<sup>b</sup>. druñig-  
lichen S. I. 4<sup>a</sup>. ewiaffleich (: reid) S. I. 17<sup>b</sup>. iðnelliglich S. I.  
74<sup>a</sup>. fúrwigiglich S. I. 74<sup>b</sup>. gemeinfflich S. I. 89<sup>b</sup>. fúrñiðrig-  
leich und lobeleich S. III. 138<sup>a</sup>. ðaß vor bet frieget iðwericgleich  
(: Reid) S. III. 150<sup>b</sup>. Sie thet ñolkmütiglich gebaren S. III. 168<sup>a</sup>.  
ñe haben ñràngialichen gebotten Gm. 32. ñitiglich F. 36<sup>b</sup>. ainbel-  
liglich O. 20. feñtiglich O. gr 74. baftialiglich O. b 200. inniglich  
O. 1. machriglich O. b 213. geruwiglich O. gr 128. nothwendig-  
lich O. gr 6. mildialiglich O. gr 45. iðñftiglich O. b 154. unablá-  
ñiglich O. b 132. überflúññiglich O. gr 126. die klage fórmiglich



dem Richter vorzutragen Hg. 1, 206. gemeiniglich Agm. 158. welche sich mit Schweinshuten k artlich n hren Sp. 1, 2. trogiglich Fl. 23. Num. Eine Handbucht mit Bediagen von 1474, im Beisze des H. P. Saffat zu Ruederf in Wehmen, hat: ewentlich, bartentlich, schlechtenfliden, wissenflich.

## B. Substantivische Adverbien.

### §. 259.

Der Kasus des Substantives, als absolut gesetzter Kasus, reicht schon hin, um als Adverbium zu dienen; h ufig sind noch Brenemina und Adjektive damit verkn pft. Grimm III, 127 f.

#### 1) Genitivische Adverbien.

### §. 260.

Hierher geh ren Genit. Sing. m nnlich oder neutral, Genit. Sing. weiblich (selten). Genit. Plur. Grimm III, 127.

1) tagis vnd nachts Do. 47. merndes Os. 137. tagis vnd nachtes B. 3. Mei. 8, 35. tagis vnd nachts B. Marc. 4, 27. des sabbats B. Marc. 3, 4. des abens El. 42<sup>a</sup>. des mergens El. 14<sup>a</sup>. eines males hatten sie El. 28<sup>a</sup>. Das act des ersten hab erhoffen den bymel El. 21<sup>a</sup>. befart hat des ersten eigenchaft (Beis) der  uter erfunden Es. 6<sup>b</sup>. merndes. mergens Wt. 192<sup>b</sup>. er het tagis vnd nachtes G. b 164<sup>a</sup>. dir falt anrucks ein G. g 100<sup>b</sup>. ich fan dir es nit alles ains malis (auf e.) sagen G. g 82<sup>b</sup>. merndes H. 149<sup>a</sup>. merndes H. 69<sup>b</sup>. widerinnis H. 30<sup>b</sup>. numals Bi. 1, 8. nummals Bi. 1, 3. das im diser b ser anidlaag digts malis nicht geratten war Ts. 4, 77. offtmals Ag. 274. schlumpis ist en s rgedanken, en lunn vnd enverlebens. schlump vnd gl cke Ag. 647. des tages oder des nachts L. 1. MoJ. 31, 40. hentes tagis L. Richt. 1. 26 u. e. heute dieses tagis L. Zer. 1, 10. er licit stracks wegis L. 2. R n. 18, 23. schreib flugis L. Que. 16, 6. da kam Abab beim vnmuts vnd zernig. das dein geist so vnmuts ist L. 3. R n. 21, 4, 5. des jaris samlet Mudeley ein greissen zeig Sam. 222. die besagen megeten sie einis wegis (sogleich) Sam. 638. weil der tod nicht zufals oder von engefebr geschiben W. 144<sup>a</sup>. das jr gar vnmuts seid W. 40<sup>b</sup>. tagis vnd nachts Ts. 35. Ich reit dir merdes berab den Keyff S. H. 29<sup>b</sup>. flur well dich S. H. 51<sup>a</sup>. fluchs troll dich S. H. 41<sup>a</sup>. welchs tagis du dauen ipist D. 1. MoJ. 2, 17. erstes Jaris F. 267<sup>b</sup>. also werden eynis Jaris zwangig F. 224<sup>b</sup>. flugis F. 70<sup>b</sup>. barhauptis F. 243<sup>a</sup>. gleichesfalls F. 209<sup>b</sup>. mehrertbeilis Ar. 18. effermalis O. 24. geantbeilis O. gr 24. gleichesfalls O. b 67. gleichesfalls O. gr 48. sie sind worden angesichts verisblungen von der Giren O. gr 18. als wir zwischen der Trennung zweyer H gel gerichtis eingingen O. ub 49. meistenbeilis Z. 1, 196. was angesichts zerislaucht Lu. 176. hierinfallis Agm. 143. 147. anfangis. auagenblickis Hg. 1, 348. 346.

2) aines nachtes Bb. 9 972. ains nachtes C. I. 18, 1. des

nachts Es. 5. des nachtes Es. 55<sup>a</sup>. eines nachtes G. s 26<sup>a</sup>. des nachtes Ag. 710. Gings nachts S. II. 67<sup>b</sup>. die Philister stunden auff einem berge jenseits, und die Israeliten stunden auff einem berge disseits L. 1. Kön. 17, 3. abseits A. hp 53. zeits (in Zeit) meiner Jugend Gm. 6.

3) aller ding II. 179<sup>a</sup>. das jr aller ding nicht schweren solt L. Matth. 5, 34. das jm aller ding nicht gemer W. 4<sup>b</sup>. sie wöllen schlechter dinge haben, ich sol W. 81<sup>b</sup>. daß ich schlechter dinge tadeln wolte Fl. 316. das Schiff sei allerding (gan) geladen F. 76<sup>a</sup>. allerseits Rh. II. 1, 6. allerseits O. 57. so schlechter Dingß Sp. 1, 17. allerdings Sp. 1, 9. allerseits A. hp 28. beiterseits Ts. 73. beidits Ts. 106. beederseits A. hp 30. allerdings Z. 1, 130. derents (daber) Z. 1, 164. 165 u. ö.

Anm. Nachts, - seits, allerdings, derents sind anomale Bildungen.

## 2) Dativische Adverbien.

### §. 261.

Hier kommen der Dativ Sing. und der Dativ Plur. in Betracht. Die Formen maßen, malen, enden, halben, weisen, wegen erhielten sich in den unorganischen Verbindungen: derm., allere., allenth. u. Grimm III, 135.

1) Benjamin ward bekehrt do heymen B. 1. Mos. 42, 4. gewand die sie do heym bet B. 1. Mos. 27, 15. dahaimen Es. 98<sup>a</sup>. dahaimant Wt. 37<sup>a</sup>. die haimant Wt. 37<sup>b</sup>. haimant in sinem huse Wt. 13<sup>a</sup>. sie bleibt dabeime L. Ruth 2, 7. laffet sie dheim jre Menner fragen L. 1. Kor. 14, 35. er weissagt dheimen im hause L. 1. Kön. 18, 10. sie bleiben nicht gern heim L. Jer. 14, 10. Ihr sollt heime bleiben Hb. 5<sup>b</sup>.

Allenthalben K. 156. beidenthalben her vnd dar C. II. 47, 17. du hast baldenthalb verloren die welt vnd auch got G. g 63<sup>b</sup>. Nun hatten Si beidenthalb so vil Volcks Ts. 145. sinthalb Wt. 17<sup>b</sup>. mienthalb Wt. 187<sup>a</sup>. deinerthalben G. g 52<sup>b</sup>. irenthalben. sinetthalben G. b 104<sup>a</sup>. mynetthalben G. b 31<sup>a</sup>. deinen vnd der andern halb G. g 143<sup>b</sup>. vnseren halb G. b 104<sup>a</sup>. vnsernthalben G. b 183<sup>a</sup>. jrthalb H. 43<sup>b</sup>. irenthalb H. 33<sup>a</sup>. vnserthalb Sm. 138. deshalb ich ab dem bette erwußt Wt. 193<sup>a</sup>. ward derthalben gar ein langer Tag A. 61<sup>a</sup>. desßthalben A. 61<sup>b</sup>. derenthalben F. 217<sup>a</sup>. feinentthalben F. 62<sup>b</sup>. derthalben O. b 59. derentthalben, deßentthalben Aj. 13. derohthalben Sp. 1, 11. derthalben Sp. 3, 7. derthalben Hg. 3, 347. desßthalben Hg. 3, 297. vmb yn ist mir vumassen and C. II. 16, 48. dermaß D. Weisß. 17, 18. dermassen D. Ez. 5, 9. allermaßen Sp. 1, 9. ebenermaßen A. hp 142. iedermalen Gm. 24. iederweisen Gm. 156. wenn man allwegen will sigen G. b 145<sup>a</sup>. derwegen dünkt mich A. 60<sup>b</sup>. feinentwegen, ihrentwegen Ulenberg 422. 451. weisenwegen, weßentwegen Aj. 16. 38. derowegen Sp. 3, 6. desßwegen Sp. 3, 7. deßentwegen Hg. 6, 31. ja drawn Es. 171<sup>a</sup>. vnd trawen

ich weiß nit G. g 116<sup>a</sup>. Frauen S. II. 22<sup>b</sup>. draun S. IV. 117<sup>b</sup>. necht-  
ten hab ich dich nit beherbergt Es. 153<sup>a</sup>. necht spat T. 78, 35. Er trunck  
nechten marter viel Wein S. I. 15<sup>b</sup>. wie wir bißschleffen nechten zu Nacht S.  
I. 28<sup>a</sup>. nechten (jüngst) F. 82<sup>b</sup>. Nö tten ist er nit zu mir kommen S. II. 20<sup>a</sup>.

Ann. 1. Über t in meinetb. u. a. f. I. §. 239 — Die Form halb weiß auf  
den Sing.; in deshalb, deswegen ist des der Genit. Sing. des Neutrums.

Ann. 2. In heint, heunt mag auch ein alter Dativ stehen (Grimm III,  
139), abd. hinaht, mhd. hinhht, hinhcht, hinet, hint, hinte, heint K. 131.  
heunt Fl. 56<sup>a</sup>. au (in) dem bette weiß du hinacht schlaffen Wt. 172<sup>a</sup>. noch  
hinnaht mußte sterben G. b 150<sup>a</sup>. heint, heinacht T. 86, 7. 4; ebenie  
in beuer (abd instrum. hōrā), mhd. hūre, hūr Br. 140. heür G. s 208<sup>a</sup>.

### 3) Affkufativische Adverbien.

#### §. 262.

Es kommen in Betracht Aff. Sing. männlicher und neutraler, und Aff.  
Sing. weiblicher Wörter. Einige Formen sind aus dem Gen. oder Dat. in  
den Aff. übergetreten. Grimm III, 140.

1) Das man den Iren beim erlauben Ds. 145. dem bett sy haym  
gezilet C. II. 125, 4. mancher kumbt heyn Br. 144. der hungar wirt sie  
heimer treiben S. III. 100<sup>b</sup>. Komptu vol beimber so darff ich Wit  
Wein herheim nicht füllen dich S. IV. 23<sup>b</sup>. din wauß ist allweg voll  
G. b 162<sup>b</sup>. die stem brechen allweg gar T. 69, 16. es gat d'olene  
ein ander zu ir G. b 92<sup>a</sup>. wann zum Helde Dapnuis lame morgen zeit-  
lich, abend spät Es. 286. ob müsten gegenheil die männer urheil  
leiden. was aber gegenheil deswegen würdig sey Hg. I, 208, 209.

2) ich wil vollend dein wort ausreden L. 3. Rön. 1, 14. zw  
pueß wil er auch stehen dy weyl er hat sein leben K. 196. die weil  
gienq sy rosen platen C. II. 57, 283. dwyle er von liebe bran Wt. 48<sup>b</sup>.  
würd gute werck die weil du maast Es. 68<sup>a</sup>. all die weil du dich also  
vß schwiepst in vßglossenheit G. b 87<sup>a</sup>. wie kunden die Vulge des mebrs  
schaden, weyl (so lange als) der schöpffer des mebrs bey ihnen zuledch  
ym schiffe war Ag. 29. weil er lebet, muß er trinken F. 6<sup>b</sup>. all die=  
weil er retet F. 143<sup>a</sup>. dan allweil die Welt gestanden F. 131<sup>b</sup>. der  
gelfuß kommt, allweil man ist. der durst verschwind, weil man trinckt  
F. 99<sup>a</sup>. alzeit K. 128. allezeit K. 174. er schied sich einhalb  
mit im B. Apst. 23, 19. achab der gienq durch einen weq abdias an=  
derthalb durch den andern B. 3. Rön. 18, 6. sie gienq geren zum tanq,  
oder anderthalben fröid zu süden. anderthalben hyn G. s 140<sup>b</sup>.  
sie sollen in bitßweise des selbigen ermannern Ag. 1. rinaßweyß her=  
umb. rundßweyß herumb D. Gz. 1, 27, 18. die Schiß kommen in  
einen Wirbel, gehen geißweiß herumb A. 330<sup>a</sup>. — F. hat viele  
— weis: betßweiß 247<sup>a</sup>. crempelßw. 122<sup>b</sup>. aleidnußw. 62<sup>a</sup>.  
glidßw. 128<sup>b</sup>. paternoßterßw. 115<sup>a</sup>. radßw. 229<sup>b</sup>. schrandßw.  
(Gegenlag von grade) 176<sup>a</sup>. seagenßw. 30<sup>b</sup>. Spielßw. 71<sup>a</sup>. staf=  
felßw. wie die orgelpfeiffen 65<sup>a</sup>. wanderßw. 65<sup>b</sup>. wirffelßw. 53<sup>a</sup>.  
hurnaußenw. 148<sup>b</sup>. fluppenw. 52<sup>b</sup>. fligenw. 22<sup>a</sup>. lagrei=

jenw. 226<sup>b</sup>. Walfartenw. 221<sup>b</sup>. notfolgicherw. 9<sup>b</sup>. ziehen-  
der und lullender w. 108<sup>b</sup>. stürzlicherw. 109<sup>a</sup>. räterow. 29<sup>b</sup>.  
ringweiß herum S. I. 4<sup>b</sup>. herum ringweiß S. I. 19<sup>b</sup>.

Ann. 1. *Doleme ist mhd. talā mē d. i. talanc mē, tac lanc mē.* Z. Grimms  
d. Wörterb. II, 698 unter *Daling*.

Ann. 2. Einige zu §. 260—262 gehörige Adverbien stehen nur noch als Prä-  
positionen, sie werden darum bei letztern angeführt.

#### 4) Präpositionale Adverbien.

##### §. 263.

Ihrer gibt es in allen Mundarten eine große Menge. Oft wird dem Kasus des Substantivs, der schon für sich das Adverbium ausdrückt, zu Hervorhebung des adverbialen Begriffs, eine Präposition beigelegt. Oft steht eine Präposition vor dem Substantiv, dieses aber in einem andern Kasus, als die Präposition regiert. Dieser Fall findet sich schon mhd. Grimm III, 130, 142. Ich führe von beiden Arten Beispiele an. Em-  
por f. §. 174. vorhanden §. 195.

1) sie sind kumen zu nachts B. Matth. 28, 13. zemorgens  
B. 1. Mach. 3, 58. gegen Nordwerts A. 115<sup>a</sup>. zum Gebirg-  
wärts A. 114<sup>b</sup>. gegen vns werts A. 128<sup>a</sup>. gegen Ostwerts A.  
220<sup>a</sup>. gegen der Donaw werts A. 228<sup>a</sup>. er solt die Sachen anheym  
aufführen A. 208<sup>b</sup>. gegen mittagwerts. zum leuchterwerts  
D. 4. Mos. 8, 2. von Witternachts werts D. Jer. 1, 13. als sie  
niemandt anheymß funden Fg. 8<sup>b</sup>. Er war anheim mit S. III. 146<sup>b</sup>.  
von alters her L. 1. Kön. 27, 8. vor alters L. Ps. 44, 2. sie  
widwen beiseits L. 1. Mach. 6, 47. stehe behends auff L. Apst. 12, 7.  
wenn er on willens in ein sünde gefallen ist W. 17<sup>b</sup>. bey Winters  
Fl. 162. unmittelß werd' ich oft vor diesem Fenster stehn Fl. 652.  
wie man von alters spricht Bs. 225. vnderwegß Z. I, 109. zu  
Abends O. 14. zu jedermalen O. h120. vor alters Fl. 109.  
in Willens Hg. 4, 174 u. ö. Agm. 40 u. ö. beyseits Gm. 273. Aj.  
157. in dem grab muß man uns mit frieden lassen, auch wider danckß  
Sr. 37.

2) (Dativ.) entraun C. II. 72, 168. endraw ich will anfaßen  
G. g94<sup>a</sup>. endrawen G. g127<sup>b</sup>. entgegen Ds. 227. engegen Sm.  
99. entgegen Sm. 125. In nöten du so still gebarest S. II. 18<sup>a</sup>.  
das wünsch ich dem Weib in der gesch S. I. 29<sup>a</sup>. er lag in mit dem  
weg B. 2. Kön. 20, 12. in mit irer brüder B. 4. Kön. 23, 9. so ist  
die arth enmitten vnder dem volck G. g71<sup>b</sup>. in mitten seines volckß  
D. Jud. 16, 4. dz ichloß ist mitten des Rheins vff einem felsen Sm.  
370. siaw mynn ist nit anhaym C. II. 11, 25. das du anheim bleibß  
S. III. 147<sup>a</sup>. mund an mund (mündlich) verkünden II. 68<sup>a</sup>. anbeut  
III. 108<sup>a</sup>. — sie ist zugegen gewesen Sl. 25<sup>b</sup>. man idlung jr vil zu  
todt Ds. 211. zu manichem mal Ts. 4, 7. jezumal F. 22<sup>a</sup>. vogel  
die oft über sich in die höch vund wider ab zürall fliegen G. g47<sup>a</sup>. dig  
geschach ze vndern (Vespermahlzeit) C. II. 67, 55. dein leben sollest du

noch verliesen zwar (gewiß) T. 95, 204. ze ringumb Ds. 71. die zû ring herumb stend G. g 197<sup>a</sup>. zubarð B. 2. Mos. 40, 17. zeband B. Job. 11, 6. zur hand O. gr 5. al. zebant Ef. 33<sup>a</sup>. allzuhand Ef. 54<sup>a</sup>. er greiff sie zu rûck an L. 1. Mac. 5 33. mit seiner Keyf. Majestat zu rûck auffgedrucktem inßgel H. 107<sup>b</sup>. da die Gesandten zu Hause kamen L. Luc. 7, 10. zu haus D. dt. er eilet zu Haus Rs. 22. zu Haus bringen Z. 1, 127. so sey ers zu friden Ag. 98. zu Morgen O. b 39. — beiweilen (bißw.) F. 183<sup>a</sup>. hütbestag G. g 201<sup>b</sup>. Ir weq gebet befeit auß B. Job 6, 18. sie ibeten ju befeit L. Mat. 5, 6. befeit laegen Bg. 151. beseite bringen Bg. 150. bei Nacht O. b 163. — das jâ von minen weagen red Wt. 150<sup>b</sup>. vmb deinen weagen. von iren weagen B. 1. Mos. 12, 13, 16. von unsern weagen Es. 5<sup>b</sup>. von seinen weagen Ef. 54<sup>b</sup>. von meinen weagen Ef. 2<sup>a</sup>. von meint weagen H. 79<sup>a</sup>. von meinen weagen H. 73<sup>a</sup>. von vnsfernt weagen H. 74<sup>a</sup>. von irn weagen H. 129<sup>a</sup>. von deinet weagen H. 30<sup>b</sup>. von ewer end vnser weagen H. 52<sup>a</sup>. von seiner weagen F. 47<sup>b</sup>. der weagen F. 100<sup>b</sup>. jret weagen, meiner weagen F. 81<sup>a</sup>. deinetweagen O. 12. von weagen dein O. b 180. von ewert weagen W. 84<sup>a</sup>. von jrent weagen A. 301<sup>a</sup>. von ewat weagen. von meinet weagen D. Nf. 43, 14, 25. von alter B. 1. Röm. 27, 8 von altem ber L. Nf. 25, 1. het ir von bey m het geuten T. 98, 244. — obhanden ien Gm. 258. — das du nit lauffest in dem closter affret weagen (bin u. ber) G. g 126<sup>a</sup>. — ob vnderstunden lacht mem mund C. H. 49, 20. die ding mußt man thun vñ die andern nit vnder weagen lassen B. Luc. 11, 42. vnterweagen war ein Hüttenbaus L. 4. Röm. 10, 12. als er vnterweagen desselbigen Todt vernam Z. 1, 53. vnterwerlen G. s 146<sup>a</sup>. vnterweilen A. 190<sup>a</sup>. Hg. 6, 341. es sumpt vnterwerlen Ag. 63. vnterzeiten W. 73<sup>a</sup>. O. b 1. vnterhanden O. vq 13. bißweilen Bg. 143. der gencußt biß jar (im folgenden J.) ein andern Fg. 5<sup>b</sup>. — vorweilen O. b 17. 583.

3) (Affufatie.) leß in hülen an ein Erbheyl (umsonst) G. b 26<sup>b</sup>. das ibet er vmb vnsern willen G. g 149<sup>a</sup>. vmb deinen willen L. 1. Mos. 12, 13. vmb jren willen L. 1. Mos. 12, 16. vmb ewer willen L. Richt. 9, 16. vmb ewren willen L. Job. 12, 30. vmb Meinen willen L. Nf. 43, 25. vmb meinet willen L. Job 12, 30. vmb vnser willen. vmb vnsern willen L. 1. Ker. 9, 10. vmb vnsernt willen W. 9<sup>a</sup>. vmb ewert willen W. 10<sup>a</sup>. vmb deiner oder meiner willen W. 195<sup>b</sup>. vmb deinet willen D. 1. Mos. 12, 13. vmb jret willen D. 1. Mos. 12, 16. vmb jrent willen D. Nf. 106, 32. vmb ewern willen D. Richt. 9, 16. — de vena der Jordan widerbera zu aen G. g 73<sup>a</sup>. die Wâgel mit gedrehte sie jnngen widerstreit (um die Weite) Hb. 8<sup>a</sup>. — das is sich übermaffen ziert Es. 134<sup>b</sup>. es hat zu großen überhand genommen G. s 153<sup>b</sup>. deshalb namen die frent siets überhand Sm. 57. er reyt überfelt G. b 62<sup>b</sup>. überhaupt A.

59<sup>a</sup>. — Ich kam en geferde auffß gebirge L. 2. Kön. 1, 6. ohne Waffe O. b7.

### 5) Suffigierte Adverbien.

#### §. 264.

Einige uhd. Adverbia gehen aus nicht ungunstiger Anlehnung präpositionaler und vokalanlautiger Partikeln an das Substantiv hervor: himmelan, bergauf u. Grimm III, 159. In der älteren Sprache findet keine Anlehnung statt (hol allez den walt in). — Die suffigierten adjektivischen Adverbien: gradaus, vollauf u. a. habe ich oben weggelassen, weil ich keine Beispiele habe.

Er fand beiseits auß vor der Landstraß den Keyser A. 90<sup>b</sup>. jr werd euch zweifels en zu einnem wissen P. 251<sup>a</sup>. senst id zweifels en zu kurz komen wäre Gm. 275.

Ann. Gehört hierber auch mitte in, auf, unter? — mitten in der eutern B. 2 Kön. 23, 20. mittel in den becken. mitten in den flüssen G. b171<sup>b</sup>. Amasa lag mitten auff den straßen L. 2. Kön. 20, 12. er sieht mitten vnter euch W. 44<sup>b</sup>. — Das Wort mitten für sich ist ein adjektivisches cativisches Adverbium und gehört zu §. 253.

### C. Pronominale Adverbien.

#### §. 265.

Einige der hier anzuführenden Beispiele lassen, da das Pronomen veraltet ist, die pronominale Natur nicht mehr erkennen und erscheinen als Partikeln, Präpositionen und Konjunktionen. Ich führe nur einige seltene Beispiele an, da Grimm III, 163 f. diese Adverbien fast vollständig aufzählt. Mehrere kommen weiter in der Syntax zur Sprache.

1) der mögen gleichniß, wa sich die ichiden, berürt werden H. 28<sup>a</sup>. — nügit deßter milder Ds. 6. deßter ringer B. 1. Kön. 16, 16. deßminder G. g89<sup>b</sup>. deßter williger A. 18<sup>a</sup>. deßto lieber A. 19<sup>a</sup>. — so etwann einer dem andern widh B. Ruth 4, 7. die machent dich etwenne miner liebe ingedent Wt. 23<sup>b</sup>. dz id etwen auch fürsehe meyn hüß B. 1. Moj. 30, 30. hüt das du etwen nit verbengeß der lünde B. Job. 4, 6. wiewol sy jr Pünde in etwie mengen Weg gebrochen hatten Ds. 254. — des bin id mutes worden en C. I. 20, 44. des duld id iammers quele C. I. 108, 16. — E. bat: So wird wa etwas werden 6<sup>b</sup>. Wa jrß glaubt 18<sup>b</sup>. Hella wa tregt der Regen den Man hin 38<sup>a</sup>. wa er nicht von Land vnd Leuten raumig werden will 61<sup>a</sup>. wa nicht (solche) weren 63<sup>b</sup>. wa mir das glück nicht beisteht 101<sup>a</sup>. des (beste) haß 1<sup>b</sup>. des meh krafft 6<sup>b</sup>. sibengeben, drunder vnd drob ungeserlich 145<sup>a</sup>. — Ea. bat: etwa alicubi, nunquam.

2) Einige Adverbien entspringen aus der Verbindung von Pronominalformen mit Präpositionen. Sie gleichen den substantivischen (§. 263). — vnder des in iungern huten B. Job. 4, 31. vnder dem gebar die künigin ein sun Sam. 535. siche vnder sich hinabe vom fenster Wt. 17<sup>a</sup>. siche über sich zu gott Es. 68<sup>a</sup>. wenn id mein gesicht über sich erheb

G. g 46<sup>b</sup>. du seht über sich fliegen zu gott G. g 48<sup>a</sup>. du sehest an hinder sich zu gan G. s 83<sup>b</sup>. sich mit hinder sich G. g 1<sup>b</sup>. allzeit sollen wir für sich geen G. g 44<sup>a</sup>. diuyl ich für sich ziehen sel T. 90, 68. er fuhr wider nidsich gen Trier Os. 96. diese ding lernen sich von ihm selber (per se) Z. 1. 143.

3) Sonst, umsonst sind in ihrer Wurzel unſicher. Grimm (III, 197) ist geneigt, sie zu gelb. Partikel son zu nehmen. — wie eyn grob thier er doch iuß ist G. b 128<sup>b</sup>. iunst G. b 123<sup>a</sup>. iust G. b 123<sup>b</sup>. iunst G. b 125<sup>b</sup>. iussen G. b 107<sup>b</sup>. ienst Ag. 184. — umjust. umbiunst B. Pf. 127, 1. umb iunst B. Jer. 2, 30. umbiunst G. b 139<sup>a</sup>. umbiunst S. l. 64<sup>a</sup>. Sam sey gang umb ein ienst dein Wit S. l. 73<sup>a</sup>.

Anm. 1. Aber dieses sich wird weiter in der Syntax die Rede sein.

Anm. 2. C. II. 68, 220 hat noch das alte wiu (Grimm III, 186): sagen von wie end wiu.

## D. Besondere Ableitungen.

### §. 266.

Alle hier zu besprechenden Verbia, die sich auf Subst., Adj. und Pron. zugleich beziehen, auch theils Fortbildungen anderer Partikeln sind, denen man keinen pronominalen Ursprung beilegen kann, drücken Verhältnisse des Raumes und der Zeit aus. Grimm III, 199 f.

#### 1) Lokaladverbia.

### §. 267.

Sie sind theils einfach, theils zusammengesetzt oder mit Präpositionen versehen, und enthalten in drei Reichen den Begriff der Ruhe und der Bewegung nach und von einem Drie. Zu bemerken sind besonders einige Formen, die den lat. ubi gentium etc. sich vergleichen; so wie die Umstellungen abber, herab, nachber, hernach, umber, herum. Die Zusammensetzungen des her und hin mit andern Partikeln s. §. 240. Vgl. weiter Grimm III, 199.

a) andirswa Do. 43. anderſwo Br. 184. sie schließen da selbst. das er daselbst würde beschirmet B. I. Mad. 11, 6. 16. daselbē. daselben L. M. 22, 18. allda C. l. 27, 261. das was geschriben innen vñ vssen B. Gz. 2, 9. vier tier vol augen vorn end hinten B. Dff. 4, 6. fornen end hinten L. dj. da vornen G. b 128<sup>a</sup>. worinnen er selbe grosse Kraft hat L. Richt. 16, 5. in dem himel oben vñ vff der erde niden B. 3. Köu. 8, 23. niden an dem Rine F. 47<sup>a</sup>.

b) sie nauten im eyn land dannen sie weren G. b 97<sup>b</sup>. recht als mich saut Leonhart bak dannen pracht C. II. 25, 204. dannen im troß entipressen ist H. 20<sup>a</sup>. dannenthin Os. 179. ebe er lam, betten sich die freud dannen gemacht Sm. 337. von der selbigen Zeit an end dannenthin Sm. 189. dannanthin H. 175<sup>a</sup>. da dannen für er

in Mamanien. Dannent fur er in das Turgow Ts. 18. dannanbar fempft es G. s 93<sup>b</sup>. dannber O. b 45. dannenher O. s 66. dannenhero Z. 1 124. sy waren von dannen geschalten Ds. 287. er schied von dan C. l. 3 319. von dannen faren Es. 61<sup>b</sup>. das beste gut, dannen von alle ding ir gutheit haben G. s 1<sup>b</sup>. von dar O. 52. dannenher F. 62<sup>a</sup>. das du so thorsich daraffter lauffest G. g 92<sup>b</sup>. schwankest also daraffter G. g 82<sup>b</sup>.

e) wannen er gebern H. 95<sup>b</sup>. von wannen ir seid. von wan ir seid B. Luc. 13, 25, 27. von wannen du kummeß Es. 58<sup>b</sup>. wannenber der zorn ganze G. g 180<sup>b</sup>. wannenber O. 19. wannher O. 60. von wan tu bürtig bist S. l. 13<sup>a</sup>. wannu ber kauf mich mit Namen nennen S. H. 26<sup>b</sup>. — nieman weß war sie kommen G. b 171<sup>a</sup>. war er das licht tragen soll. wohin a. d. l. t. i. G. b 183<sup>b</sup>.

d) hierumb und dert hynumb G. s 164<sup>a</sup>. Wer hat dich hieher bracht L. Richt. 18, 31. die Pfeile liegen hierwerts L. 1. Kön. 20, 22. und was gute wayd hindischhalb G. g 73<sup>a</sup>. dz Lutber vund andere hiezwischen kein Bücher lassen ausgehen Sl. 42<sup>a</sup>. weil er sich hiehero begeben Z. 1, 89. allenthalben hero versamlet Z. 1, 77. — die birten wurffen sy herdan B. 2. Mos. 2, 17. das sie herdan zuhen von der statt B. Richt. 20, 32. do dauit was gegangen heren gegen B. 1. Kön. 26, 13. den plunder warf ich her und hin C. H. 5, 41. sy gieng schwangen her und dar C. H. 57, 154. mit schwaymen hin und her C. H. 54, 18. daraffter hin und her zelouffen Wt. 158<sup>a</sup>. er schnappt herumb, hinumb G. s 22<sup>a</sup>. one frucht gee ich wider herdan G. g 35<sup>b</sup>. von oben herab G. b 96<sup>b</sup>. sie sollten ruhen, aber hernach weder von neuß anfaben Ag. 90. durch die stad herdurch W. 95<sup>b</sup>. wie kommen nimb (nimmer) herwider Hb. 14<sup>a</sup>. — do diser ward hindan gefüret B. Dan. 13, 56. gegunt von des hin wirt er nit wider feren B. Apst. 13, 34. er raitt zu ir hin und dann C. H. 23, 76. schmig (eile) bald von hynen Es. 150<sup>a</sup>. scheidest du von hynen G. b 2<sup>b</sup>. wir müssen von hinden scheiden Ar. 162. er zohe am Wald hinumb A. 235<sup>b</sup>. bald hynnach freyete sie widder Ag. 33.

e) von oben abher G. b 96<sup>a</sup>. do mag kein schiff abher kommen Sm. 253. den Abin abhin faren Sm. 31. das die zehen (der Füße) nit dert vßhin gagelen G. b 90<sup>b</sup>. im Tburn man uffhin flam Ds. 186. ir bede teil tret züher T. 109, 144. — das im sein plüt dardurcher floß T. 106, 35. — der ist nachwärt allweg gebersam bliben Ts. 65. derselbe ward nachwärts Reiser Ts. 73. wie Er wider umbwerß gen Gbur hinauff wolt Ts. 197. — wer orten (wo) er mag sein Fs. 51. wie die Sidznoße je Welten (überall) gegen einandern ze tunde gewort hand Ds. 21. was sie jnen jewelten getan Ds. 105.

f) Von hier und dar fallen in der Zusammenfügung oft Buchstaben weg. Die Abkürzungen von her und hin s. §. 240. — der mumel ist duß G. b 166<sup>b</sup>. lond sy dauß G. g 134<sup>a</sup>. er ist oben G. b 132<sup>a</sup>. ich well oben sin G. b 156<sup>b</sup>. wareß du dyun G. b 155<sup>a</sup>. dinnen G.



g 149<sup>b</sup>. dauß auf der straßen T. 89, 20. er spaciert dauß im grünen Fg. 22<sup>b</sup>. da haßt dohen gehört Fw. 49<sup>a</sup>. daußen vor dem Saal S. I. 23<sup>a</sup>. dauß S. I. 28<sup>b</sup>. dinnen in dem hauß S. I. 42<sup>b</sup>. dinnen, drinnen, darinnen S. I. 56<sup>b</sup>. d hin, daroben Menberg 294, 552. — haußen in der welt, heraußen in der welt G. g 152<sup>b</sup>. hinnen G. g 138<sup>b</sup>. hynn T. 52, 38. von der tieffe die bunden liq L. I. Mos. 49, 25. haußen für dem Zurbang L. 2. Mos. 40, 20. aber haußen wurten sie nicht gesehen L. 3. Kön. 8, 8. die da hinnen sind L. 1. Kor. 5, 12. — nauß auff das feld S. I. 8<sup>a</sup>. geht nauß, was welt jr hinnen ihen S. I. 26<sup>a</sup>.

## 2) Lokalsuffixe und suffigierte Partikeladverbien.

### §. 268.

Häufig fügen sich einzelne Partikeln den Lokaladverbien hinten an, und zwar um die Richtung des wohin zu bezeichnen oder sie mehr hervorzuheben. Grimm III, 212 f.

was er fürwerthin ihu welt Ds. 285. füro B. Matth. 5, 13. Wt. 11<sup>b</sup>. fürchin B. 1. Mos. 9, 11. 4. Kön. 2, 12. Wt. 24<sup>a</sup>. G. g 5<sup>a</sup>. fürbin Fg. 7<sup>a</sup>. Sl. 81<sup>a</sup>. hinfüro A. 76<sup>a</sup>. hinfüran A. 114<sup>b</sup>. hinfür Sl. 82<sup>a</sup>. fürbas B. 2. Mos. 5, 7. 4. Kön. 21, 8. G. II. 8, 48. G. g 64<sup>a</sup>. fürbasser G. s 203<sup>b</sup>. fürthin Sl. 81<sup>a</sup>. fürthin. forthin Sl. 82<sup>b</sup>. förderhin Fl. 484. hinfürder Fl. 528. dortchin B. 1. Mos. 22, 5. der Pseil liq dortwertis L. 1. Kön. 20, 37. — hin und hin (tunftig) H. 169<sup>b</sup>. hienachin H. 139<sup>b</sup>. hierinnfüro H. 30<sup>a</sup>. darinnfüro als vor H. 38<sup>b</sup>. — was werden wir sichber (tunftig) saußen müssen F. 203<sup>a</sup>. het ich sichber gelt zuzehlen, biß euer straß komu F. 201<sup>a</sup>. was ist dasieder nicht noch legt vor Hug geischen Hg. 3, 282.

## 3) Besondere Bildungen.

### §. 269.

Die frühere Sprache hat hier manche Bildungen, die jetzt ganz ausgestorben, oder vielfach entstellt sind. Vgl. weiter Grimm III, 214 f.

#### a) Bildungen auf —nt, t.

### §. 270.

Stärker gehören einige, iden abd. vorkommende, jetzt zum Theil veraltete Adverbien, die auch als Präpositionen stehen. Grimm III, 214, zu allsam, allefand, beidefand Grimms d. Wörterb.

1) hie baimant Wt. 37<sup>b</sup>. das hiedisiet gott ist G. g 91<sup>a</sup>. das in dir selbst in der welt und hie disiet gottes ist G. b 10<sup>b</sup>. dishalb des gebirgs und hie dissent des Rheins Sm. 206. yenet des heras B. 2. Mos. 19, 2. das hie ihenet dem gebirg ligt Sm. 55. was hie ihenet dem Koedan ist Sm. 58. enent Basel Ds. 21. ennet dem Bach Ds. 8. ennet dem Bodensee Ts. 32.

2) Das mhd. sament und vèrrent sind veraltet oder entstellt. Ich

führe hier auch das wol zu samen (§. 256) gehörige allsam und das mit vörnent sich berührende vört (im vergangenen Jahre) an. — sammethafft Ts. 117. samthafft Sm. 276. samerthafft Sm. 275. der waren entzampft achtuigent B. 4. Roß. 4, 48. — S. hat: laß im auch gnügen alle sand an seiner armüt L. 84<sup>a</sup>. Sag an ofelt es dir allesant L. 3<sup>b</sup>. das wirt gleich Gott das Volk allsant jey gleich dir geben in tein Hand L. 13<sup>b</sup>. Sieht nit wie das Volk allsander Ist irr vnd lauffet durch einander L. 16<sup>a</sup>. Sie stunden beim Camin allesander III. 170<sup>a</sup>. sein Gefreund allesam III. 159<sup>a</sup>. (Sie) kamen zu freich beide sand L. 18<sup>a</sup>. da went wir also beide sand L. 26<sup>b</sup>. diese feindt beide sand L. 55<sup>b</sup>. — so bist eben heür als ferd G. 886<sup>a</sup>. heür als fernem G. s 130<sup>a</sup>. hür als fern G. b 51<sup>a</sup>.

b) Zusammenfügung mit ie, nie.

§. 271.

Schon die ältere Sprache kennt hier mancherlei Formen. Grimm III, 219. — man muß für vñ für gen, ye (immer) von einem in das ander G. b 58<sup>a</sup>. iey G. L. 28, 140. ieyt G. s 10<sup>b</sup>. yegen G. b 156<sup>b</sup>. yegund B. Zyr. 8, 21. yezunde Bh. 5, 848. yegundan G. g 168<sup>a</sup>. iezundan G. s 15<sup>b</sup>. jeyunder A. 66<sup>b</sup>. jeweilß Sp. 1, 16. jeyzweilen Sp. 3, 17. ye vnd ymber Bh. 9, 8. yemmer G. s 113<sup>a</sup>. iemer G. b 175<sup>b</sup>. die hild fallen dir ymmermeder ein G. b 96<sup>b</sup>. die lerb schwinat sich hinauf ymmermeder für vnd für G. g 93<sup>a</sup>. ymbermeder G. s 166<sup>a</sup>, 170<sup>a</sup>. er lot dir din vrecht yemeder hin gen G. b 38<sup>a</sup>. yederdar Br. 180. so jgt er yergens enter einem boum G. b 18<sup>a</sup>. an jrgent einem Gebat L. 3. Roß. 4, 2. es tempt yender (irgend) ain bailsig Es. 181<sup>b</sup>. eb sy alda yenert ligent b. schlesien Wt. 34<sup>a</sup>. eb jr yendert mügen vinden B. 2. Roß. 5, 11. jndert ewan ein Oert A. 204<sup>a</sup>. we iendert ein yechen lediq waid Ts. 6. o wer inuert ein fremmer Mutter S. III. 46<sup>a</sup>. jendert ein schalkheit D. Apst. 18, 14. jenert ein Engel D. Apst. 23, 9. yenant Br. 187. begid yenen zu ynem ding G. s 88<sup>a</sup>. — nümmer Bh. 9, 919. niemer Ds. 102. wir jnt nümme so stark als sie woren G. b 120<sup>a</sup>. nyemer G. s 160<sup>a</sup>. nimer G. s 112<sup>b</sup>. 113<sup>a</sup>. niemer G. b 175<sup>b</sup>. Man wiert nim halten sein gebot S. I. 87<sup>b</sup>. die fuedt ist niendert hin aqanzen B. 4. Rön. 5, 25. fänder nyendert geschriben Es. 127<sup>b</sup>. sy medten niendert weiden G. g 61<sup>b</sup>. ich niendert jedh ein Schriff S. III. 39<sup>b</sup>. nienderts A. 147<sup>a</sup>. nieneri Wt. 8<sup>b</sup>. ist inen nienan redt G. b 153<sup>a</sup>. es ist nach nienan die yot G. b 150<sup>a</sup>. wen es im nyenen zu banden will gen G. g 110<sup>b</sup>. das wir nienen gestruft werden G. s 2<sup>b</sup>. hab ich neuen mögen finden Sm. 235. nyergem. nyergens G. b 167<sup>a</sup>. die niergen für gut ist G. b 99<sup>a</sup>. er fund nirgen hin kommen G. b 47<sup>a</sup>. niergend A. 183<sup>b</sup>. nirget Fs. 281. nierden C. II. 4, 10. sy seind nienergu nug G. g 168<sup>a</sup>. sy seind niener gû gut G. 147<sup>a</sup>. die niere zu nüg seind Sm. 378. was sie niemaln gewuß Sp. 3, 6.

c) Zusammensetzung verschiedener und Wiederholung derselben Partikeln.

§. 272.

Zur Verstärkung werden verschiedene Partikeln zusammengesetzt: vorab, oder eine und dieselbe Partikel wiederholt: durch und durch. — er hat uns hinder im gelassen die heiligen sacrament und vorab sich selber G. s 5<sup>a</sup>. Solches geschach oft und bevorab zu dieser Zeit A. 84<sup>a</sup>. das bevor (vorhin) ihr bey gemessenes Lob Hl. 161. voraus, bevorab Fl. 339. 344. in Welschlandt, vund bevorauß zu Rom A. 82<sup>b</sup>. wie hört mich pharao vor vs; so ich unbeschnittner leben bin B. 2. Mos. 6, 12. wie dann vorhin, ehe der Krieg angefangen, beiducken wäre Ds. 254. er sol dir noch gen, nit voranhin G. b 146<sup>a</sup>. das mus zuoran an W. 14<sup>a</sup>. zuvoren O. gr 96. zuvorkin O. 25. bißanher O. b 244. — sie got dur vnd durch on schaden G. b 184<sup>a</sup>. wile dur vnd durch sie tringen G. b 163<sup>b</sup>. für vnd für G. g 93<sup>a</sup>. das hab ich ye vñ ye (immer) begert G. g 29<sup>a</sup>. ye vnd ye H. 46<sup>b</sup>. es irret mich vmmendum G. b 113<sup>b</sup>. man suchet vrsach vmbadumb S. IV. 36<sup>b</sup>. wie man jetzt spürt vmbmetumb S. I. 88<sup>a</sup>. fort vnd fort O. b 85<sup>b</sup>. fort vnd für O. s 40. auß vnd auß O. gr 48.

d) Bildungen auf —ie.

§. 273.

Einigen goth. Wörtern wird die Partikel *áiv*, einigen abd. *eo* angefügt: *sunsáiv* (segleich), *sáréo* (segleich). Die mhd. Sprache bietet höchst selten *sáie*, sonst kein angehängtes *ie*; aber die nhd. Interjektionen *mer-dio*, *hilffio* u. a. gehören wol hierher; wahrscheinlich auch die mhd. *rátá rát*, *spérá spér*. Grimm III, 248. — darumb ich *marda ie* schrey C. II. 30, 80. sie *schreyen all: rícta io!* C. II. 52, 22. — *schry* mit luter stimm *diehvo diehvo* G. b 19<sup>b</sup>. *Wórdio*, *Rettio* A. 190<sup>a</sup>. *Wórdio*, *Schelmio* F. 197<sup>a</sup>. *helfffio*, *rettio*, *tribio* F. 250<sup>b</sup>. *O zetter waffen mórdio* S. I. 4<sup>a</sup>. *O zetter waffen mortio*. *v zetter waffen rettio* S. I. 16<sup>a</sup>. *O retio*, *O mórdio* S. III. 5<sup>b</sup>. *tribio* S. IV. 65<sup>b</sup>. *Wórdio!* *Rettio!* Gm. 572.

E. Zahladverbien.

§. 274.

Wenn auf die Frage wie oft, wie vielmal geantwortet werden soll, zeigt sich ein Unterschied zwischen den zwei (früher drei) ersten Zahlen und den übrigen. Von drei an wird jetzt mit *mal* zusammengesetzt, das sich mhd. noch nicht findet. Die frühere abd. und mhd. Zusammensetzung mit *stunt* ist jetzt außer Gebrauch. Grimm III, 226.

1) wie dann *einesst* Ds. 314. so ich dan *einesst* hab angefangen B. 1. Mos. 18, 31. *eynesst* im iar B. 2. Mos. 30, 10. das er *villicht* nit würde haben zu der zerung *eynost* vund *zwey* B. 1. Mach. 3, 30. *do* ist er *eynost* gestorben B. Röm. 6, 10. ich will den *bríeff* noch *ainest*

lesen Es. 185<sup>a</sup>. aineſt Wl. 102<sup>b</sup>. eineſt G. s 195<sup>b</sup>. 219<sup>a</sup>. aineſt G. g 50<sup>a</sup>. ob ſie gett der tag einſ möcht bekeren G. b 172<sup>a</sup>. du verzübeſt eſ biß der tag eyneſt G. b 38<sup>a</sup>. eineſt oder mer H. 170<sup>b</sup>. eineſt, anderſt und zum dritten mal H. 113<sup>b</sup>. daſ ich mich noch eineſt rede L. Ncht. 16, 28. wertet jrſ noch eineſt thun L. Ncht. 13, 21. gebe noch einſ bin L. Dſ. 3, 1. gebe noch eineſt bin D. Dſ. er wurde nit eineſt oder zwiren ſo reichlich D. 1. Mad. 3, 30. ich bin nur ein Bawerknecht, doch noch einſ ſo fromm und redt, als die in Städten wohnen O. b 194.

2) ee der han zwirn gibt die ſchw B. Marc. 14, 30. ee denn der han zwir ſingt B. Marc. 14, 72. zwurent Wl. 61<sup>a</sup>. du jeliſt zwirund haben getruncken Es. 183<sup>a</sup>. do ſchlug Moſes zwirund an ain feſſen G. g 64<sup>a</sup>. zwirend H. 124<sup>a</sup>. zwirent H. 176<sup>b</sup>. daß dieſes Buch zwir ſo vil in jm halten wirdt A. 49<sup>b</sup>. die newwen Kriegsleut haben ſich zwir im Tag vben müſſen A. 108<sup>a</sup>. zwirnt Es. Ich ſchaw ſie vñ den Tag wol zwir S. H. 33<sup>b</sup>. — er ſchar all tag ſen baden zwilch Br. 179.

3) ſo man zu ezwen molen (zweimal) iſſet Do. 57. me dann einmal Ds. 326. daſ kind ginet vñ zu ſiben malen B. 4. Rön. 4, 35. zum dieſen mal G. s 205<sup>a</sup>. ich wil mein gelück noch males verſuchen Wl. 160<sup>a</sup>. ich ſag dir noch males Wl. 165<sup>b</sup>. eineſt zwey oder dreimal G. s 219<sup>a</sup>. einſmals G. s 225<sup>a</sup>. — er erblug jr (ibrer) einfart (auf einmal) tauſent A. 39<sup>a</sup>. die newwen Kriegsleut haben ſich zwir im Tag vben müſſen, die Alten ein fart A. 108<sup>a</sup>. — daſ alle brudere in deme iare ſiben ſunt (7mal) geiſt leiſnam empfaben Do. 48. tuſend ſtund mer mag mir ſoß geſchehen G. H. 27, 198. zu ſibengiaſtunden ſiben malen B. Matth. 18, 22. du haſt myn dryſtund verlaugent B. Marc. 14, 30. — ap her anderweide von euſ vare Do. 110. anderweit B. 4. Moſ. 4, 6. wen du anderweid niſt tin ſunde G. g 23<sup>a</sup>. derhalben muß der Menſch auff Erden gar anderweits geboren werden Rg. 9. daſ man anderweit dich ferner von dem Lide leid Rg. 127. anderweit O. b 242. ſy ludent anderweib tre eſl B. 1. Moſ. 44, 13. der herr ſprach anderweib zu im B. 2. Moſ. 4, 6. ſie griffen anderweib zu der ee Sm. 539. anderweid empſtuna ero B. 3. Moſ. 8, 28. daſ weit ward anderweid acthen zu Dſalam G. s 92<sup>b</sup>. anderwert O. b 118.

## F. Bildungen auf —ing, —ingſ, —ingen.

### §. 275.

Die hieher gebörigen Adverbien, die den Übergang zu den verbalen bilden, könnte man Adverbien der Handlung nennen, indem ſie zwar eine Beſchaffenheit, allein weniger wie etwas iſt, als wie es geſchieht, anzeigen. Die nhd. Adverbien auf ing theilen mit den männlichen Subſtantiven auf ing (§. 78) die Eigenſchaft, aus uſerungſchem ing in ling verwandelt zu werden. Grimm III, 233 f.

1) geſchling B. 1. Moſ. 7, 18. 4. Moſ. 6, 20. gächlingen B. Ncht. 5, 22. nit laß hinterwärtling die dir ſüchent geſuchen B. Sir.

4, 5. sie giengen hinderwärtlingen B. 1. Moj. 9, 22. sie füret mich nächterling in meinen werken B. Weish. 9, 11. sy haizt mich plingling mausen gan C. I. 98, 8. das sind die varb sunderlingen C. II. 19, 25. auch bett es sich rückling gen vns her gefert C. II. 68, 54. rükgtingen hinder sich Wt. 155<sup>b</sup>. vrbliuglingen G. b 162<sup>b</sup>. finsterlingen G. b 161<sup>b</sup>. da man ainen emborlingen die stegen über abwürrtet G. g 168<sup>b</sup>. rücktingen G. g 126<sup>a</sup>. geelingen G. b 155<sup>a</sup>. geheelingen G. b 156<sup>b</sup>. gheelingen G. b 157<sup>a</sup>. gählingen G. g 198<sup>b</sup>. er wer nit so stümpflung erwüßt Br. 234. vrbering kam im in sein syn ein rat T. 96, 50. gehling H. 160<sup>b</sup>. gehlingen II. 155<sup>b</sup>. da darnach so eingeling eines Jares frist solch gewässer abnam A. 12<sup>a</sup>. der brunnen nam einging wider ab A. 66<sup>b</sup>. siel zu einging jederman von dem Keyser zu den Sönen A. 294<sup>a</sup>. rumpleten die Feinde vrbering im Schlaf auff A. 37<sup>a</sup>. vrbaring hörten sie A. 102<sup>b</sup>. gählingen A. 92<sup>a</sup>. gehling A. 97<sup>a</sup>. gähling A. 328<sup>b</sup>. so weit einer grittling schreyten mochte A. 288<sup>a</sup>. gehling Fg. 9<sup>a</sup>. hinderwertling Fw. 66<sup>b</sup>. gath eine hinderwertlingen barzu Sm. 642. sie zeigt vnhällig an W. 168<sup>a</sup>. Vnd oben grietling darauf saß S. III. 162<sup>a</sup>. er fand das maul finsterling F. 128<sup>a</sup>. er zog stündling den Sattel hinauff F. 229<sup>a</sup>. blinglingen Gm. 251. ständerling Gm. 412. ich sagte mich auff eine Banck schrittling nieder Sp. 2, 17.

2) sie giengen rücklings hin L. 1. Moj. 9, 23. Rigerlings F. 54<sup>a</sup>. (wenn er) seitlings vberislegt Rg. 199.

## G. Verbale Adverbien.

### §. 276.

Adverbien, welche aus wirklichen Verbalflexionen erwachsen, hat ein häufiger Gebrauch, für sich oder mit andern werden verbunden, abstrakt gemacht, und sie vertreten das Amt bloßer Partikeln. Alle müssen auf ursprünglich lebendige Phrasen zurückgeführt werden. Grimm III, 238 f.

nain, sammer got C. II. 6, 136. samer saundt peter T. 52, 46. — ob halt der mensch sunt ain müßigs leben füret Es. 7<sup>a</sup>. nu gee halt an den galgen Es. 147<sup>a</sup>. ob es ju halt saur ankomet G. g 65<sup>a</sup>. solt er sich halt nitt billich freuwen G. g 62<sup>b</sup>. Vnd ist halt nicht anders A. 119<sup>a</sup>. wie lieg wir halt so hart gefangen S. I. 12<sup>a</sup>. Gott geb wie halt das Luch werd zalt S. II. 33<sup>b</sup>. wo ich ju halt solt nit mehr sehen S. III. 62<sup>a</sup>. Dunstanus wolt halt nit zum Altar gehen Agm. 4. er war halt ein Marr Aj. 30. ich gedencke haltig Herr, daß Sp. 1, 3. — byß vmb weyß welle zit G. b 168<sup>b</sup>. so ist es vmb weiß well zit G. b 134<sup>a</sup>. er wölt sie weiß nicht vmb was straffen A. 216<sup>a</sup>. — nãm ich solches yn in meinem syn, geschweige, daß ich das het getan T. 91, 99. on welches Gnad niemand nichts guts gedencen, ich geschweige thun vermag A. 212<sup>b</sup>. als ob sie nicht mehr menschen, geschweige Christen weren W. 127<sup>b</sup>. sonst ist der Mensch nicht tüchtig etwas gutes zu gedencen, ich

geschweige denn zu thun Ar. 352. — Mein, sag mir Fl. 128. Mein, wo du Jesum treiff ich an Fs. 14. Mein schöne doch dein selbstn Gm. 169. — gelt sy muß mich verzeyhens bitten G. g 118<sup>a</sup>. gelt es kost dich die Hand wol etwas F. 92<sup>b</sup>. geltet F. 242<sup>b</sup>. geltet ihr Branden, welche gern spinnen, die geben gute Wirin F. 93<sup>a</sup>. gelt hier ist es besser Sp. 4, 16. — wölt got das wir weren todt B. 4. Mos. 14, 3. wolt got wer wir beliben B. Jos. 7, 7. — sich B. 1. Mos. 4, 14. sich, valschait pfliht schier all dis welt C. II. 16, 65. secht, da iagten sie C. II. 17, 16. se was du mich hast haissen bringen, das ist hye Es. 182<sup>b</sup>. sich vor diesen behütet dich gedult G. b 61<sup>a</sup>. see, empfah das gelt T. 72, 43. Sihet, ich sende euch. sihet ich hab euch macht geben D. Luc. 10, 3, 19.

## II. U n h a n g.

### §. 277.

Hier mögen noch einige Adverbien (Konjunktionen) angeführt werden, die zum Theil so dunkeln Ursprungs sind, daß sie nicht wol unter einen der vorigen Abschnitte gebracht werden können. Über ächter s. Grimm III, 287, d. Wörterb. I, 169. Benecke-Müller I, 412, über nun und noch Grimm III, 249, über nur Grimm III, 244.

der richter sol yn straffen, hat er es ächter verschuldet G. g 180<sup>a</sup>. ist sy achter fromb G. g 167<sup>b</sup>. wil er echter nit versürt werden G. b 96<sup>a</sup>. wiltu echt nit ewiglich verirren G. b 78<sup>b</sup>. der echter gelesen hat die alten historien Sm. 152. — Ir sehet nit min anklüg, nún (nisi) ir füret her iuvern brüder B. 1. Mos. 13, 3. nún allein er öffne, er tregt sin sünde B. 3. Mos. 5, 1. vund keiner vñ yn entzienge nun allein vierhundert B. 1. Kön. 30, 17. sie schlauffent nit nún so sie übel thünd B. Spr. 4, 16. der tor entspachet nit die wort der wyßheynt nun du sagest im die ding B. Spr. 18, 2. er námpts núwen Rapperéwil Ts. 40. wilt du ja nuwent zeihen G. s 29<sup>a</sup>. nu. nun A. 139<sup>a</sup>. — weiß die vernunft numē (nur) ein wort spricht G. b 8<sup>b</sup>. gang numen für dich G. b 117<sup>b</sup>. es dampfft nummen der rauch darauß Sm. 136. — ander propheten nuer geweiffagt heten langher K. 184. wir leben nür in haber Bh. 9, 155. newer (nisi) du nemeßt B. 1. Mos. 30, 15. ich lasse dich nit nur (nisi) du gesegnest mich B. 1. Mos. 32, 26. da was feyn ander brot núwer alleyn die Brot der sütlegung B. 1. Kön. 21, 6. das ich nit anderst mocht sin hebiz nur got der gebe es B. Weisß. 8, 21. wo pistu neür gewest El. 16<sup>b</sup>. neür das mich erquidet El. 54<sup>b</sup>. man gedenckt ndr ti. b 72<sup>b</sup>. wer hat dich newr so weys gemacht T. 10, 70. nurt das ihr seid unser freundschaft. führt mich nurt hin Rh. I. 1, 2. — Noch dann (dennoch) habent ir mich verlassen B. Nicht. 10, 13. hast du ioch nit würckliche sünde, nochdann bist du in sünden G. g 204<sup>b</sup>. die frucht wurden verbrannt noch do sie stunden vñ dem weisß B. Nicht. 15, 5. — trag einen gúten mantel vñ schuk, vñ do mit ho (genug) G. b 58<sup>a</sup>.

## Präpositionen und Konjunktionen.

## §. 278.

Einige sind bei der Entwicklung der Partikelzusammensetzungen und Adverbien schon erwähnt, die übrigen werden in der Syntax angeführt. Ich müßte hier zur Verdeutlichung der Formen zahlreiche Beispiele mittheilen, die dann in der Syntax in Bezug auf die Konstruktion wieder angeführt werden müßten.

## Interjektionen.

## §. 279.

Von den Interjektionen, welche Grimm III, 288 f. umfassend behandelt, führe ich hier nur einige Beispiele an, die jetzt theils veraltet, theils in irgend einer Hinsicht beachtenswerth sind.

Leider ich bin ein wyb B. 2. Kön. 14, 5. aber lander zü diesenzeiten Es. 4<sup>a</sup>. — waffen und immer waffen C. I. 26, 29. ach waffenena io deß grossen mort C. I. 3, 45. waffa wie gar vnstünig bin ich gewesen Wl. 34<sup>a</sup>. woffa sprach ich Wl. 166<sup>a</sup>. darum sprachen sy, waffen und wee G. g 68<sup>b</sup>. ach waffen jumer waffen heit ich den wille gethan Hb. 95<sup>a</sup>. O Zetter waffen mórdio S. I. 4<sup>a</sup>. O Zetter waffen mórdio! O Zetter waffen rettio S. I. 16<sup>a</sup>. Ir Brüder waffen ober waffen S. III. 99<sup>b</sup>. — thut dann den wemmerwee singen S. IV. 50<sup>b</sup>. (von dir so ist mir wind und we C. I. 73, 9.) — awe ja profecto Ea. aweta hui exclam. ridentis Ea. — pfui! sprach der jüngst C. II. 18, 44. pfuch der schanden, pfuch pfuch G. g 135<sup>b</sup>. pfeü du bist ain wüster mensch G. g 97<sup>b</sup>. pfsche dich G. b 56<sup>a</sup>. pfue dich der schande Ag. 668. pfuy dich der schanden S. II. 23<sup>a</sup>. phü D. Matth. 27, 40. psey dich D. Marc. 15, 29. — er spricht, Hota (vah), Ich bin warm worden L. Zi. 44, 16. — Hoiſcha wer wird mir aufsthen S. II. 28<sup>b</sup>. — den freürt gar dich, so er spricht: schoch! Br. 206. Schoch wie heiß F. 242<sup>b</sup>. heiß heiß wie sicht die Sonne F. 97<sup>b</sup>. — hew wer ist zü überwinden B. 4. Mos. 24, 23. Hei boß tausend hundert Frangoisen F. 28<sup>a</sup>. — Hui annen, hui annen F. 93<sup>b</sup>. (Die Zimmerleut sind hui F. 124<sup>b</sup>. im ersten hui A. 122<sup>b</sup>. in einem hui W. 187<sup>b</sup>.) — boß miß, boß dref S. II. 9<sup>b</sup>. boß mauß wo koupt jr her S. IV. 1<sup>a</sup>. — wolan Es. 179<sup>b</sup>. wolan ich hab in gelert G. b 127<sup>b</sup>. belan nun lobt got G. b 86<sup>b</sup>. — nun wadha jünder C. I. 26, 16. die jüngst gund ieben: ina ich bin die chlainist C. II. 18, 27. schenka hie! lega prot! C. II. 67, 162. Halta F. 95<sup>a</sup>. hōra F. 245<sup>b</sup>. hordha F. 84<sup>b</sup>. Verma F. 93<sup>b</sup>. — got grüß dich künig B. 2. Kön. 18, 28. gotwilckum sey der diener gottes Es. 91<sup>b</sup>. nun sy got wilckum G. b 68<sup>b</sup>. sy hiejs in gotwilckumben sein T. 98, 87. seyt mir hieher got willig khumen! T. 96, 83. sagt mir Gottwilckommen Ag. 540. daß war dem fleisch Gottwilckom Fg. 65<sup>b</sup>. biß mir nun Gott wilckommen Hb. 14<sup>b</sup>. Ir selt mir Gott wilckommen sein S. II. 30<sup>a</sup>. den Lewrdannck er willigkumen hiejs T.

85, 78. — F. hat noch: diri, diri dein, Bump Bumperlin Bump 81<sup>a</sup>. Gaibia, Ju, Ju 81<sup>b</sup>. Glückstratrara 30<sup>a</sup>. Gopyabo, Hor-teiabum 84<sup>a</sup>. Zorajejo 88<sup>a</sup>. Trara Trara Trantrara 97<sup>b</sup>. Harri boira Schelme 129<sup>a</sup>. ruffen sie Gotta, so gehts Wust 212<sup>b</sup>.

## Fünftes Kapitel.

### G e n u s.

#### §. 280.

Grimm hat III, 311—564 dieses Kapitel so vollständig behandelt, daß Andern nur eine schwache Nachlese übrig bleibt. Im Laufe der Zeit hat sich das Geschlecht vieler Substantive geändert, und auf diese richte ich hier mein Augenmerk. Bei manchen schwankt das Geschlecht schon im Mhd. Die schwankenden Bildungen auf —jal, —niß und —thum s. §. 12. 71. 97. 121. Ich gebe die Wörter in alphab. Reihe, füge in Klammern das mhd. Geschlecht durch m, f, n bei und führe dann in chronologischer Folge die Belegstellen für das spätere Genus an. Die Schreibung ist in den Quellen ungenau; wenn wir der Quell und die Quelle durch die Schreibung unterscheiden, so geschieht dies früher sehr selten.

Abgarund (n) ist n bei G. b 172<sup>a</sup>. — Abgunst f. Gunst. — Abkehr f.kehr. — Ablaß (m) m G. b 109<sup>b</sup>, n L. u. S. öfters. — Abscheu f. Schen. — Aber (n) m G. b 182<sup>a</sup>. — Almosen (n) n B. Sir. 3, 15. S. III. 121<sup>b</sup>, f D. Sir. 17, 18. — Altar (m) m bei den Meisten, n Fw. 50<sup>a</sup>. Ts. 156. O. b 46. Hg. 1, 287. Lhs. Soph. 1, 358. — Alter (n) n bei den Meisten, auch G. b 135<sup>a</sup>, m G. b 32<sup>b</sup>. 70<sup>b</sup>. 128<sup>a</sup>. — Anfurt f. Furt. — Ansel (m) m B. Zf. 19, 8 u. Andern, f L. Spr. 26, 14. — Ansecht f. Gesicht. — Anmuth (affectus) m G. b 158<sup>a</sup>. g 149<sup>b</sup>. s 18<sup>b</sup>. Sr. 55. — Anzahl f. Zahl. — Arbeit (f) m Hlenberg 337 (den jawren arbeit). — Armbrust (n) n Es. 98<sup>a</sup>. Br. 212. G. g 46<sup>b</sup>. T. 30, 30. H. 142<sup>a</sup>. Ag. 118. S. I. 48<sup>b</sup>. — Armut (n, f) n Do. 10. ds. 5. Ag. 112. L. Spr. 10, 15. W. 10<sup>a</sup>. Bg. 97. O. b 6. Hg. 4, 241. Fl. 555, f B. Marc. 12, 44. Ag. 157. A. 321<sup>b</sup>. S. I. 84<sup>a</sup>. Rb. I. 2, 17. Hg. 1, 268, m Rb. I. 9. (bitt euch gefallen laßt unsern armuth.) — Aische (f, m) f B. Job 42, 6, m B. 1. Moj. 19, 28. Agm. 22. Aj. 163. — Aig (f) m H. 137<sup>b</sup>. — Aufrubr (f) f T. 95, 220. A. 82<sup>b</sup>. Fg. 20<sup>b</sup>. Sm. 411. Sl. 53<sup>a</sup>. L. Luc. 23, 19 u. ö. A. hp 13, m A. 82<sup>a</sup>. Fg. 36<sup>a</sup>. L. Luc. 23, 25. — Augenblick (m) n Fs. 188. — Bach (m) m Bb. 6, 64. G. b 170<sup>a</sup>. Sm. 129. W. 117<sup>a</sup>. O. b 5 u. ö. Fl. 2, f Sm. 129. L. 1. Mad. 5, 37. 39. O. b 5 u. ö. Z. 1, 405. Fl. 16. Gm. 118. 480. — Bant (m, f) m C. I. 43, 52. Br. 246. G. b 8<sup>b</sup>. 188<sup>a</sup>. Gm. 139, f G. b 9<sup>a</sup>. Rg. 126. Gm. 140. — Bimße (m) m B. Zf. 35, 7. — Blig (Luß) f G. g 137<sup>a</sup>. — Blume (m, f) m Wt. 35<sup>a</sup>. — Bort (Gürtel m) m Hb. 12<sup>b</sup>. — Bruch (Hosen f) n Gm. 267, (Wieße) n F. 172<sup>b</sup>.



— Brunst (f) f A. 27<sup>a</sup>, S. III. 70<sup>a</sup>, m G. b 21<sup>a</sup>, Sm. 602, Sl. 53<sup>a</sup>.  
 Inbrunst m G. g 144<sup>a</sup>. — Wurich f o. b 15 u. ö. — Wutter (f, n)  
 w B. Mcht. 5, 25. Nf. 7, 22, m B. Spr. 30, 33, F. 42<sup>b</sup>. — Geder m  
 B. Cir. 24, 17, L. 4. Rön. 14, 9. — Cypresse m B. Cir. 24, 17. —  
 Diebhaß (f) f Wt. 10<sup>a</sup>. — Diele (m, f) m F. 177<sup>b</sup>. — Distel (m)  
 m Rh. III. 1, 4. Agm. 354. — Dicht (n) n L. Nf. 42, 3 u. ö. Rh. I.  
 1, 4. O. gr 134, m D. 1. Mch. 12, 20. — Drittbeil f. Teil. —  
 Dunst (m) m Hg. 3, 64, f Rb. 1, 1. Hg. 3, 44, 107. — Gacl (f) w  
 B. Spr. 30, 15. — Gide (f) m B. G. 6, 13. — Gidhorn m S. IV.  
 104<sup>b</sup>. — Gidechē f B. 3. Meß. 11, 30. — Gypheu n Hg. 3, 284. —  
 Grdheben m A. 110<sup>b</sup>, D. Nf. 16, 26, n D. Nf. 6, 12. — Grdheben  
 dem (m) m Fg. 87<sup>b</sup>, Sm. 135, Z. 1, 153. Grdheben n A. 29<sup>a</sup>,  
 125<sup>a</sup>. — Habne (m, n) m Do. 112, Bb. 5, 341, 666, A. 303<sup>b</sup>, Sm.  
 311, F. 199<sup>b</sup>, Z. 1, 293, Sr. 13, f Rg. 145, n Lbs. Glep. 1, 582  
 (ließ er für's Römische Habn Egyptens Hlade wehn). Reuterfabu m  
 Z. 1, 293. — Habr (am Fluß f) n Sm. 224 (se auch die Volksthr. am  
 Rhein). — Halich (m) m G. s 218<sup>b</sup>. — Halt (m) m G. g 177<sup>a</sup>. —  
 Heget (Rebricht n) f G. g 108<sup>b</sup>. — Heffel (m) m Hg. 2, 238, 3, 40.  
 — Hlamme (f) f B. Pf. 29, 7, Br. 108, Sm. 136, Rg. 152, m B.  
 2. Meß. 3, 2. Zeb 41, 12, Wt. 16<sup>b</sup>, G. g 143<sup>b</sup>, Sm. 136. — Hlecken  
 (Dorf) n W. 13<sup>b</sup>, m W. 8<sup>b</sup>. — Hurt (m) m B. Zef. 2, 7, w L. dī. —  
 Hnfurt m L. 1. Meß. 49, 13, D. dī. — Hmel (Yun) m G. g 137<sup>a</sup>,  
 Gm. 364. — Hranā m Fg. 35<sup>a</sup>, F. 223<sup>b</sup>, Rs. 110, Gm. 306, Hg. 1,  
 119. — Hatter (n) m F. 102<sup>b</sup>. — Hau (n) n Sm. 147, S. II. 20<sup>a</sup>.  
 — Hebärde (f) f Rg. 101, m? n? Rg. 86 (daß man dir nicht in dem  
 Hebert der Hoffart halb achāsiā werd). — Hebrechen (m) m Ag. 743,  
 F. 67<sup>b</sup>, Hg. 4, 144. — Heffallen (m) m G. b 184<sup>a</sup>, W. 62<sup>b</sup>, Ar. 3, n  
 W. 62<sup>b</sup>. Mißfallen m A. 61<sup>b</sup>. Weßlaefallen m A. hp 64, n A.  
 hp 117. — Heberjam (f) Es. 42<sup>b</sup>, f A. 328<sup>b</sup>, Fg. 71<sup>b</sup>, S. I. 10<sup>a</sup>, m  
 L. 1. Rön. 15, 22, Hg. 5, 288. — Helen; n Es. 88<sup>b</sup>. — Hesuñ (m)  
 m Es. 1<sup>b</sup>. — Hemabl (Hemablin m, f) m G. g 9<sup>a</sup>, Sm. 81, Ts. 65, f  
 Sm. 217, W. 183<sup>b</sup>, S. III. 67<sup>a</sup>. — Hemein(te) m H. 62<sup>a</sup>. — Hems  
 (m) m S. II. 109<sup>b</sup>. — Hefang (n, m?) n B. Mcht. 5, 12, Pf. 33, 3,  
 Es. 22<sup>a</sup>, G. b 168<sup>a</sup>, g 48<sup>b</sup>, Fg. 84<sup>b</sup>, S. II. 100<sup>a</sup>, F. 10<sup>a</sup> m. Do. 119, R.  
 1, Meß. 15, 1, Pf. 40, 4, Wt. 214<sup>b</sup>, G. b 168<sup>b</sup>. — Heßchicht (n, f) n  
 C. II. 3, 25, Ag. 101, Sm. 339, L. 1, Meß. 39, 7, Luc. 1, 65, f L.  
 Luc. 2, 15, m G. b 127<sup>a</sup>. (wir hab eynē geßchicht wie ein eiel einē  
 melē hab gelert lesen.) — Heßchēß (n) m Fl. 665<sup>b</sup>. — Heßicht (f) f  
 B. Dan. 8, 16, G. s 23<sup>a</sup>, 26<sup>a</sup>, n L. Dan. 8, 16. Ungeßicht (f) f B.  
 1, Meß. 39, 6, Wt. 56<sup>b</sup>, G. s 207<sup>a</sup>, II. 154<sup>b</sup>, n B. 1, Meß. 3, 6, Wt.  
 155<sup>a</sup>, G. s 207<sup>a</sup>. — Heßind (m, n) m Fw. 52<sup>b</sup>. — Heßpañ m Agm.  
 220 (einen Heßpañ machen). — Heßpunft (f) f G. g 83<sup>b</sup>, 106<sup>b</sup>. — Heß-  
 stübl (n) m, n L. 3. Rön. 7, 27. — Heßtab f. Stad. — Heßwast  
 (m, f) m Do. 41, Ds. 162, B. 1, Meß. 3, 16, 19, 9, El. 2<sup>a</sup>, Es. 7<sup>b</sup>,  
 Wt. 19<sup>b</sup>, G. g 8<sup>b</sup>, 23<sup>b</sup>, II. 45<sup>a</sup>, A. 16<sup>b</sup>, Fg. 23<sup>b</sup>, Rb. 5, 1, Sm. 62, 202.

W. 9<sup>b</sup>. Sl. 6<sup>b</sup>. Ts. 11. S. I. 11<sup>b</sup>. F. 209<sup>b</sup>. Z. 1, 105. Fs. 171. Gm. 95. 161, f Ag. 4. A. 175<sup>a</sup>. Sm. 200. W. 14<sup>a</sup>. 41<sup>a</sup>. Sl. 3<sup>a</sup>. Rb. 3, 4. Z. 1, 112. Fl. 146. — Gewerck (m) m Sm. 386. — Gewicht n B. 4. Mof. 7, 13, f B. 4. Mof. 7, 86 u. ö. — Gewiffen n G. g 106<sup>a</sup>, Gm. 337, f Ts. 70. — Gezeug f. Zeug. — Gezierd (f) m Ef. 24<sup>b</sup>. — Gift (n) n S. II. 30<sup>a</sup>. — Gift (m) m S. III. 66<sup>b</sup>. Ar. 314. Fl. 84. 388. Hg. 3, 19 u. ö., n Es. 8<sup>a</sup>. G. s 86<sup>a</sup>. G. g 97<sup>b</sup>. T. 96, 128. Fg. 29<sup>b</sup>. S. III. 95<sup>b</sup>. F. 67<sup>a</sup>. O. b 102. Lhs. Cleop. 1, 955, f G. g 188<sup>b</sup>. 194<sup>a</sup>. Rg. 5. Ar. 160. 321. O. b 93 u. ö. Lhs. Cleop. 1, 985. — die Gott Ceres F. 112<sup>b</sup>. — Grau, Grauen m T. 20, 36. Fg. 26<sup>b</sup>. W. 17<sup>a</sup>. Rg. 298. — Gunft (f) f Gm. 543, m Do. 33. Ds. 37. G. g 4<sup>b</sup>. H. 40<sup>a</sup>. A. 252<sup>b</sup>. Fg. 20<sup>a</sup>. Sm. 601. Sl. 33<sup>b</sup>. Abgunft f W. 124<sup>b</sup>. Mißgunft m Fw. 43<sup>a</sup>. Gm. 524. Ungunft m D. Sir. 31, 20, f Rg. 38. — Gurgel (f) m R. 1 (die mir den Gurgel bricht). — Gürtel (n, f, m) f B. 2. Mof. 29, 5. Es. 106<sup>b</sup>, m B. 3. Mof. 8, 17. L. dj. Ag. 24. — Hafel (m) m B. Luc. 13, 21, n B. Luc. 12, 1. — Heimat (f, n) n Fg. 40<sup>b</sup>, f A. 300<sup>a</sup>. — Heirath (m, f) m T. 95, 97. A. 243<sup>b</sup>. Fg. 75<sup>b</sup>. Sm. 286. Z. 1, 86. Gm. 130. 208. Aj. 124. — Helm (m) n O. fr 20. nh 38. — Heufchreck (m) m A. hp 40, f Hg. 3, 279. — Hochzeit f. Zeit. — Honig (m, n) m Sm. 545. Rg. 89. Rh. I. 1, 9. Hg. 1, 29. Lhs. Rosen 26. n B. 3. Mof. 2, 11. Matth. 3, 4. L. Nicht. 14, 9. Sm. 545. Ts. 67. O. b 44. Lhs. Cleop. 4, 673. Agm. 178. — Hyacinth m Fl. 124. Hg. 2, 161. — Inbrunft f. Brunft. — Zimmer (n, m) n Wt. 31<sup>b</sup>. D. 1. Mach. 2, 7. — Käfig (f) f G. s 153<sup>b</sup>, n Sm. 348. — Kahn (m) m Fl. 425, n Fl. 203. — Kangel m? n? Ds. 38 (am offnem Ganckel). — Karren (m) f Hg. 2, 229. — Katheder (griech. f) f Hg. 3, 199. —kehr (m) m Bh. 5, 82. Abkehr m G. b 5<sup>b</sup>. Wiederkehr m Ds. 167. — Klaue (f) m? n? B. Job 39, 21 (er gröbt die erde mit dem klauen). — Knie (n) m B. 3. Röm. 8, 54. — Kohle (m, n) m Ef. 29<sup>a</sup>. — Konfulat (lat. m) m Fg. 16<sup>a</sup>. — Koß, Koße (f) f L. Luc. 14, 28, m Ds. 205. L. 1. Mach. 3, 30. Sm. 45. S. I. 85<sup>b</sup>. F. 41<sup>b</sup>. Unkoß m S. I. 42<sup>b</sup>. — Koth (n) n Es. 24<sup>a</sup>. G. b 120<sup>b</sup>. Fw. 51<sup>b</sup>. S. II. 104<sup>b</sup>. III. 143<sup>b</sup>. F. 149<sup>b</sup>. Aj. 154, m Br. 214. Ag. 177. Hg. 3, 305 u. ö. — Kraut (n) n C. II. 59, 87, m C. II. 57, 47. — Krokobil m O. 52. — Kugel (f) m Sm. 4. — Labyrinth m Hg. 5, 152 u. ö. — Laß (m) m C. I. 25, 40. Ef. 2<sup>b</sup>. G. b 59<sup>b</sup>. 189<sup>b</sup>. W. 182<sup>a</sup>. S. II. 3<sup>a</sup>. D. 4. Mof. 4, 31. F. 207<sup>b</sup>. Z. 1, 55. Fs. 31. Agm. 111. Aj. 43, f L. 4. Mof. 11, 11. Wf. 81, 7. Zf. 13, 1. Überlaß m Fw. 50<sup>a</sup>. Ts. 127. F. 174<sup>a</sup>. — Latweg f G. b 130<sup>a</sup>. — Laune (f) m Ag. 686. Sp. 4, 2. 3. — Lefze (f) m B. 1. Mof. 11, 1. 6. Spr. 12, 19. 17, 7. — Leger (Lage n) m Sm. 343. — Leiche (f) n R. 6 (ein unbegrabnes Leich). — Leilachen (n) n G. b 134<sup>a</sup>. A. hp 50. — Leinwand, Leinwat (f) n Sm. 386. L. 2. Mof. 39, 27. Luc. 16, 19, (Leinwand) m Hg. 4, 246, (Leinwat) f A. hp 173. — Liß (m, f) m C. I. 41, 25. T. 22, 5. A. 85<sup>a</sup>. L. 4. Mof. 25, 18. Röm. 1, 29. Sm.

288. Ts. 171. D. Job. 9, 4. Gm. 692. Agm. 244, f L. Job. 9, 4. Rg. 172. — **Loß** (n, m) m Hlenberg 457 (sein gangen loß). — **Loße** (m, f) m O. nh 51. — **Lohe** (Flamme f) m O. nh 51. Hg. 4, 143. — **Loß** (der Gerber) n G. g 140<sup>b</sup>. — **Loßn** (m, n) m B. 3. Mos. 19, 13. Es. 152<sup>b</sup>. Ag. 238. Fg. 6<sup>b</sup>. L. f Mos. 30, 33. R. 4. Hg. 2, 193, n L. 1. Mos. 30, 28. 3. Kön. 5, 6. O. gr 27 u. ö. R. 4. Liedloßn m S. H. 37<sup>b</sup>. Nacherloßn n Es. 149<sup>b</sup>. Nichtloßn n Rh. H. 2, 7. Tagloßn n Fg. 41<sup>b</sup>. md. 3. Mos. 25, 53. — **Luft** (m) m B. 2. Mos. 19, 8. Ef. 22<sup>a</sup>. G. g 192<sup>b</sup>. A. 145<sup>a</sup>. Sm. 136. S. I. 31<sup>a</sup>. F. 4<sup>a</sup>. O. 91. Fs. 4. Z. 1, 15. Hf. 122. Gm. 243. Agm. 264. Aj. 6 u. ö., f A. 190<sup>a</sup>. L. Weißh. 2, 3. W. 3<sup>b</sup>. F. 183<sup>a</sup>. O. ö. Fl. 12. Hf. 145. Aj. 26 u. ö. — **Luft** (m, f) m Ef. 16<sup>b</sup>. Es. 18<sup>a</sup>. Br. 135. G. g 113<sup>b</sup>. 188<sup>a</sup>. H. 33<sup>b</sup>. A. 25<sup>a</sup>. Fg. 38<sup>b</sup>. L. Bf. 78, 29. W. 10<sup>a</sup>. 72<sup>b</sup>. S. I. 20<sup>a</sup>. D. Bf. 37, 4. F. 79<sup>a</sup>. Fs. 72. Hf. 159. Sp. 3, 12. Agm. 29 u. ö., f G. b 148<sup>a</sup>. L. Bf. 37, 4. W. 77<sup>a</sup>. D. Job. 3, 18. Rg. 259. Ar. 176. Fl. 440. Sp. 3, 12. Geluht m G. b 126<sup>b</sup>. Unluht m Wt. 65<sup>a</sup>. F. 96<sup>a</sup>. Wolluht m B. 1. Mos. 2, 8. 15. Es. 3<sup>a</sup>. 31<sup>b</sup>. G. g 28<sup>a</sup>. 48<sup>b</sup>. Fg. 6<sup>b</sup>. S. I. 25<sup>a</sup>. D. 1. Mos. 3, 23, f B. 1. Mos. 2, 10. Jf. 13, 22. Es. 19<sup>a</sup>. 32<sup>a</sup>. Wt. 68<sup>b</sup>. G. g 50<sup>a</sup>. A. 22<sup>a</sup>. W. 40<sup>b</sup>. Ar. 118. — **Maß**, **Maße** (f) G. g 34<sup>a</sup>. O. nh 18. Übermaß f Lhs. Rosen 34. — **Menich** (m) m ehrbarem Sinne: n Es. 7<sup>a</sup>. G. b 148<sup>b</sup>. T. 118, 30. A. 256<sup>a</sup>. O. b 4 u. ö. — **Merk** n O. gr 125. — **Meß** (Maß n) n B. Matth. 5, 15. — **Milz** (n) m O. 26. — **Rißfallen** i. **Gefallen**. — **Wittwoch** (f) f Do. 115, m Do. 151. Ds. 72. — **Modell** m F. 123<sup>b</sup>. — **Monat** (m) m B. Gfth. 3, 13, n B. Gfth. 3, 7. S. I. 10<sup>b</sup>. Agm. 384 u. ö. — **Moor** (n) n G. s 124<sup>a</sup>. 142<sup>b</sup>. — **Mooß** (n) m Fl. 654. — **Mord** (Mord und anderes schweres Verbrechen m, n) m C. H. 56, 469. T. 72, 24. Fg. 31<sup>a</sup>. S. III. 129<sup>a</sup>, n C. H. 55, 182. Fg. 49<sup>b</sup>. Hb. 84<sup>a</sup>. S. I. 46<sup>b</sup>. Ts. 121. — **Münster** (n) n G. s 189<sup>a</sup>. Fw. 36<sup>b</sup>. Ts. 7. — **Muth** (m, die Zui. schwanken). Kleinmuth f Lhs. Soph. 3, 200. Wankelmuth f Sp. 4, 12. Hg. 6, 57. Wehmuth Ag. 377, m Fl. 200. 334. — **Nektar** (lat. n) n Lhs. Soph. 5, 315. — **Ort** (Raum, äußerstes Ende eines Körpers n, m) n T. 84, 132. D. 3. Mos. 14, 41. F. 147<sup>a</sup>. 207<sup>a</sup>. O. 24 (Himmel), m L. 3. Mos. 14, 41. O. 25. b 67 (Himmel). — **Palast** (m, n) m Fg. 83<sup>a</sup>. — **Palme** (m) m Zs. 1, 2 (den Palmen aus der Hand reißen). — **Panier** (n, f) f Ts. 197. — **Panzer** (n) n Es. 52<sup>a</sup>. 98<sup>a</sup>. — **Pfüß** m Fg. 36<sup>a</sup>. — **Pferr** (Krankheit f) n S. H. 27<sup>a</sup>. — **Pöbel** (m) m B. 2. Kön. 3, 27. A. 338<sup>b</sup>, n A. 331<sup>a</sup>. — **Podagra** m Es. 61<sup>b</sup>, f Ef. 20<sup>b</sup>. — **Polster** (m) m Agm. 167. — **Porcellane** f O. b 100, m Hg. 1, 60 (den porcellan). — **Bracht** (m) m C. I. 23, 39. G. b 96<sup>a</sup>. T. 35, 43. Ag. 226. A. 81<sup>a</sup>. 142<sup>b</sup>. Fg. 7<sup>b</sup>. 30<sup>a</sup>. L. Gfth. 1, 4. Weißh. 5, 8. Sm. 98. 334. W. 38<sup>b</sup>. 70<sup>b</sup>. S. I. 12<sup>b</sup>. III. 51<sup>b</sup>. F. 96<sup>b</sup>. Rh. I. 2, 2. Ar. 135. O. 8. Z. 1, 8. Fs. 158. Gm. 88. Hg. 2, 336. 5, 138, f A. 142<sup>b</sup>. L. Gz. 31, 18. Bf. 45, 9. Sl. 87<sup>b</sup>. Rg. 37. Ar. 54. O. 55. Fl. 144. Hg. 2, 46. — **Puß** (lat. m) f Aj. 12 (es schlägt ihnen die Puß). — **Punkt** (lat. n) n Fl. 150. — **Quaf** m C. I. 130, 64. 73, 7. — **Quell** m Fl. 632, n Fl.

150. O. b 13. 92 u. ö. Lhs. Geop. 4, 484. 541. — Rabe (m) f Bg. 123. — Rache, Räch (f) f B. 3. Kön. 3, 27. Spr. 11, 4. G. g 198<sup>a</sup>. b 59<sup>b</sup>. A. 56<sup>b</sup>. W. 100<sup>a</sup>. Agm. 215, m B. 3. Kön. 22, 48. Bh. 9, 53. G. b 89<sup>a</sup>. Fw. 40<sup>b</sup>. Sm. 332. 625. D. Spr. 11, 4. Agm. 215. — Ranzel (selten im Sing.) m T. 68, 42. Hg. 1, 244. — Ranzel m Hg. 2, 239. — Raß (f) m O. b 11. — Rebe (m, f) m B. Jer. 8, 13. Pf. 128, 3. Job. 15, 1. L. G. 19, 14. Job. 15, 3. Ar. 335, f B. Job. 14, 18. L. Df. 25, 5. — Refier (n) f T. 48, 64. O. s 64. — Reichthum (m, n) f Ulenberg 414. 419 (mit aller seiner reichthum, mit seiner reichthum). — Reißaus m A. hp 44. 166. — Reue (f, m) m G. b 14<sup>a</sup>. — Rippe (f, n) n H. 32<sup>b</sup>. — Saal (n, m) n L. 1. Mos. 14, 17. — Saat (f) m B. 3. Mos. 26, 5. D. Jf. 19, 7. — Saft n O. b 48. — Saker (m) m B. Jf. 35, 7. — Sarg (m) f A. 262<sup>b</sup>. — Säule (f) m A. 26<sup>a</sup>, f A. 36<sup>a</sup>. — Schabe (f) m B. Spr. 25, 20. — Scharffinne f F. 171<sup>b</sup>. — Scharmügel (n) m T. 79, 45. — Schatten (m) m Ulenberg 548, f dañ. 484 (zum schatten, gleich einer abendschatten). — Scheitel (f) f B. 2. Mos. 24, 17. Job 2, 7. O. fr 26. Hg. 5, 145, m Hg. 2, 276. 5, 146. — Schenk (Geschenk) f S. I. 8<sup>b</sup>. n? III. 87<sup>a</sup> (mit großem schenck vnd Gaben). — Scherbe (m) m L. Jf. 45, 9, f Pf. 22, 16. — Schen (f) m A. 305<sup>a</sup>. F. 138<sup>a</sup>. Rg. 275. Abschen m Hf. 14, f Hf. 2. — Schild (am Wirthshaus m) m Hf. 200. — Schilf (n) f L. Job 8, 11, m Hg. 4, 155. — Schlaf (Schläfe) m L. Richt. 4, 22. 5, 27. — Schlange (m) m B. 1. Mos. 49, 17. Dff. 2, 15. Br. 264, f B. Dff. 2, 14. G. s 7<sup>a</sup>. L. 1. Mos. 3, 2. — Schief (m) m G. g 123<sup>b</sup>. — Schloße (n?) m O. 5. — Schlung m Rh. I. 2, 21. — Schmach (f) m G. b 166<sup>b</sup>. g 159<sup>b</sup>. — Schmeer (m) n B. Job 15, 27. — Schnecke (Stiege m) G. s 72<sup>a</sup>. F. 131<sup>b</sup>. — Schneec (m) n Lhs. Rosen 19. — Schneiß (f) m A. 171<sup>b</sup>. — Schoß (f, m, n) m L. 1. Mos. 30, 3. Job 3, 11. D. dj. W. 39<sup>b</sup>. F. 195<sup>a</sup>. Rg. 298. Rh. I. 4, 6. O. b 135. Z. 1, 56. Fl. 276. Rs. 197. Fs. 47. 93. Hg. 2, 238, f B. 1. Mos. 48, 12. Job 31, 33. C. II. 23, 440. Ef. 13<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. Es. 59<sup>b</sup>. G. s 50<sup>b</sup>. g 84<sup>a</sup>. b 215<sup>a</sup>. H. 150<sup>a</sup>. A. 304<sup>b</sup>. L. 3. Kön. 17, 19. S. I. 6<sup>b</sup>. Ts. 24. D. Job 3, 11. Rh. I. 2, 15. O. 5. 7. Fl. 4. Rs. 215. Fs. 280. Hg. 2, 242. Lhs. Geop. 1, 45. 2, 417. 448. Agm. 197. — Schranke (m) m O. fr 10. Hg. 4, 143. — Schreck m Ds. 30. — Schrecken n O. fr 24. — See (m) n O. b 162. nh 60. — Segel (m) m G. b 72<sup>a</sup>. T. 46, 36. Fl. 81. — Seich (m) m Rh. II. 2, 14. — Sermon f O. 18. — Sitte (m, f) m B. 2. Mos. 12, 48. Wt. 74<sup>b</sup>. L. 3. Mos. 3, 17. S. II. 86<sup>b</sup>. III. 71<sup>b</sup>. — Speer (n) n B. Richt. 5, 8. Ruth 26, 11. Es. 174<sup>a</sup>. G. s 27<sup>b</sup>. Hb. 56<sup>b</sup>. — Speichel (f) m L. 3. Mos. 15, 8. — Spital m Sm. 388. — Spiz, Spitze (m) m G. b 34<sup>a</sup>. Fg. 7<sup>a</sup>, f B. Jud. 7, 3. Fg. 7<sup>a</sup>. — Sprosse (der Leiter m) m G. b 156<sup>b</sup>, f We. 3<sup>a</sup>. — Spur (n, f) n R. 1, f Hg. 1, 201. — (Ge-) Stad (m) m G. g 133<sup>a</sup>. Gestatt n? m? f Aj. 14, 11 (am Gestatt, auß der grünen Gestätten). — Stahl (m, n) n Hg. 2, 65. — Stegreif (m) f Gm. 406. — Stift (Stiftung f, m, n) m A. 277<sup>b</sup>, f Sm. 259. 260, n A. 63<sup>a</sup>. —

Strudel n O. s 13. — Tann (m) n C. II. 9, 11. — Tauf (m Sakrament der Taufe). Taufe (f Handlung des Taufens) m B. Matth. 3, 7. Es. 1<sup>b</sup>. G. s 103<sup>b</sup>. g 2<sup>b</sup>. b 128<sup>a</sup>. Fg. 44<sup>b</sup>. Sm. 51. Sl. 76<sup>a</sup>. Ts. 41. Hb. 39<sup>b</sup>. S. I. 48<sup>a</sup>. F. 105<sup>b</sup>. A. hp 6. 28, f A. 212<sup>b</sup>. L. Matth. 20, 22. W. 2<sup>a</sup>. 13<sup>b</sup>. Hb. 39<sup>b</sup>. S. I. 49<sup>a</sup>. F. 108<sup>a</sup>. Agm. 73. — Keller (m) n C. II. 71, 112. 116. Z. 2, 103. — Kanne (m, n) m B. Ruth 3, 2, f L. Df. — Kappich (m) n D. 2. Moj. 38, 18 u. ö. — Kbal (n, m) n B. Jos. 22, 7. L. Jos. 8, 13. Fl. 124. 149, m B. Jos. 8, 13. D. Richt. 4, 11. Fl. 124. 125. Hg. 5, 45. 150. Rosenthal m Hg. 5, 316. — Kbau (n) n B. 2. Moj. 16, 13. C. I. 23, 28, m B. 2. Kön. 1, 21. C. I. 25, 25, f B. Sir. 18, 16. Mistbau (n) m B. Ps. 78, 46, f B. 3. Kön. 8, 37. — Kheil (m, n) m B. 3. Kön. 10, 4. Luc. 10, 42. Es. 5<sup>a</sup>. 59<sup>b</sup>. 164<sup>b</sup>. D. 2. Moj. 47, 24. F. 192<sup>b</sup>. O. b 116 (Kb. der Menschen) Fl. 319, n Do. 39. Es. 3<sup>b</sup>. G. g 175<sup>a</sup>. L. Luc. 10, 42. 15, 12. D. 1. Moj. 47, 24. F. 79<sup>b</sup>. O. 17. b 46 (Kb. der Menschen). Fl. 319. Drittheil, Drittel m und n B. 4. Kön. 11, 6. D. Ez. 5, 2. — Krank (n) n B. 1. Moj. 40, 21. Ps. 80, 6. Fg. 6<sup>b</sup>. S. III. 60<sup>b</sup>, m B. Ps. 102, 10. — Frau m Fg. 7<sup>a</sup>. — Kraube (m) m B. 4. Moj. 13, 25. L. Df. Fg. 7<sup>a</sup>, f L. 4. Moj. 13, 24. — Kress (Ziel) m F. 179<sup>b</sup>, n F. 179<sup>a</sup>. — Kurnier (m) m T. 104, 31. 106, 9. A. 62<sup>b</sup>. Hb. 42<sup>a</sup>. S. III. 65<sup>a</sup> u. ö. — Überhand m G. s 153<sup>b</sup>. — Überlast f. Last. — Übermaß f. Maß. — Ufer m L. 4. Kön. 2, 13. D. 1. Mch. 13, 48. — Unbill, Unbild (n) n A. 21<sup>b</sup>. 110<sup>b</sup>, m F. 145<sup>a</sup>. — Ungestüme f F. 264<sup>b</sup>. — Ungunst f. Gunst. — Unkost f. Kost. — Unlust f. Lust. — Unmuth f Hg. 3, 305. — Unterricht (f) f T. 92, 11. — Unterscheid (f, m) f Bh. 2, 85. — Urkund (n) m H. 63<sup>b</sup>. Ts. 39, 99. — Urlaub (m) n B. Gfth. 3, 8. — Urtheil (n, f) n G. b 146<sup>a</sup>. Rh. 4, 4. S. III. 33<sup>b</sup>, f Wt. 43<sup>a</sup>. H. 104<sup>a</sup> u. ö. Ts. 57. Agm. 286. — Üffel (f) m? n? B. Job 42, 6 (in dem üffel). — Weilschen f Fl. 125. — Verdienst m G. s 109<sup>b</sup>. 208<sup>a</sup>. Sr. 19. — Verdienst Christi m und n Ar. 156. 157. Sr. 36. — Verlaub (f. Urlaub) n Lhs. Gleep. S. 190. — Verlust (f) f B. Richt. 16, 28. Es. 80<sup>a</sup>. — Waffen (n) n B. 2. Moj. 5, 21. Lhs. Serph. 4, 71. — Wang, Wange (u) n und f B. Matth. 5, 39, m B. 3. Kön. 21, 14, n Hg. 1, 89. — Wankelmuth f. Muth. — Wappen (u) m Hg. 4, 201. — Web, Wepp (m) n G. g 112<sup>b</sup>. D. Ps. 25, 7, f G. g 112<sup>b</sup>. — Wejscheid (f) f D. 1. Moj. 38, 4, m Br. 122. L. Marc. 11, 4. D. 1. Moj. 38, 21. F. 171<sup>a</sup>. — Wehmuth f. Muth. — Weis (m) m L. 3. Moj. 11, 13. — Weibrauch (m) m B. 4. Moj. 16, 38, n B. 4. Moj. 16, 47 u. ö. — Das Weisheit<sup>1)</sup> (Gottes) O. gr 34. — Welf (Zunget von wilden Thieren und Hunden n) m B. Richt. 14, 5. — Werst (f) m L. 3. Moj. 13, 51. — Wermut (f) f Hg. 6, 126. — Werth (m) n D. 2. Moj. 30, 12. — Werkzeug f. Zeug. — Wickel (m) n G. g 81<sup>a</sup>. — Widem (Witthum m) m H.

1) Wbd. f. Das akt. Subst. heit ist m.

67<sup>a</sup>. — Wiederkehr f. Kebr. — Wiesel (f) m Rh. I. 1, 11, n F. 103<sup>b</sup>, f B. und L. 3. Moj. 11, 29. Spr. 6, 5. — Willkühr (f) m? n? L. 2. Kor. 9, 7 (nach seinem willkör). Sp. 1, 13 (nach eigenem Willkühr) f Z. 1, 25. — Wind(bund) n R. 1. — Winēbraut (f) f B. 4. Kön. 2, 11, m B. 4. Kön. 2, 1. (helyas sig vff durch die windsprüt. der herr wolt erheben helyas durch den wintsprüt). — Wintergrün m Agm. 167 u. ö. — Wiß (f) f S. II. 89<sup>a</sup>. Gm. 240. Lu. ö. Sp. 1, 15, m Lu. 2630. Hg. 5, 297. Sp. 3, 10. Fürwiß, Vorwiß f Gm. 119. 226, m Gm. 126. — Wolke, Wolken (m, n, f) m B. 2. Moj. 14, 20. L. daj., f B. 2. Moj. 24, 15. L. daj. B. 4. Moj. 9, 17. L. 3. Moj. 9, 15. A. 190<sup>a</sup>. W. 22<sup>b</sup>. 23<sup>b</sup>. A. hp 15. — Zahl (f) m D. 1. Mach. 1, 18. Anzahl m L. 3. Kön. 5, 13, f Z. 1, 113. — Zahnweh m S. IV. 81<sup>a</sup>. — Zäher (m) m El. 17<sup>a</sup>. Fs. 66 (Zähr). — Zehe (f, m) m L. 2. Moj. 29, 20. Rh. I. 1, 4. Hg. 4, 279. — Zeit (f, n) f Ds. 157. B. 1. Moj. 15, 16. G. b 135<sup>a</sup>. g 59<sup>b</sup>. Fg. 34<sup>b</sup>. Ts. 163, n Ds. 144. 246. B. 1. Moj. 6, 5. 14, 1. G. g 60<sup>a</sup>. H. 2<sup>a</sup>. Ts. 3. Hochzeit n Ts. 160. — Zelt (n) f A. hp 108. — Zepfer (m, n) m O. gr 141. — Zeug (m, n) m F. 186<sup>a</sup>. O. b 53. Werkzeug m G. s 23<sup>b</sup>. F. 79<sup>a</sup>. O. vj 9. Gezeug (m) m L. und D. 3. Kön. 7, 48. — Zinē (m) f Rg. 203. — Zipperlein (mhd. zipf m) m El. 49<sup>a</sup>. — Zweig (n) n B. Wj. 92, 13. Joh. 15, 2. C. II. 60, 35. Wt. 97<sup>b</sup>. — Zwietracht m Sm. 62. S. III. 110<sup>b</sup>. Sl. 3<sup>b</sup>. Agm. 61, f Sm. 131. 603. Sl. 6<sup>a</sup>.

## Sechstes Kapitel.

### Komparation.

#### §. 281.

Der Begriff gesteigerter Wörter wird gleichsam erhöht. Diese Steigerung wird gewöhnlich durch eine dem Wort angehängte Endung hervorgebracht. Zuweilen wird jedoch auch irgend ein Wort vor das unveränderte Adjektiv gesetzt, was jedoch keine wirkliche Steigerung, d. i. Vergleichung mit andern Dingen und Wesen ist. Diesen Fall schicke ich der eigentlichen Komparation voran.

#### 1) Steigerung durch Vorsetzung anderer Wörter.

#### §. 282.

ich sach eyn gar güten rotten mantel B. Jos. 7, 21. du zabelst lauter vergebens G. s 118<sup>b</sup>. der grausam hoch selß Sm. 357. er auch ganz galgen geschyd was Sm. 574. Er trunck nechten marter viel Wein S. I. 15<sup>b</sup>. der Schay der ist so marter schwer S. I. 37<sup>a</sup>. der (Dreck) stanck gar leichnam marter vbel S. IV. 80<sup>b</sup>. wir sahen wunder grosse Leut D. 4. Moj. 13, 34. freuy gut F. 146<sup>a</sup>. grausam fruchtbar F. 145<sup>a</sup>. rack tod F. 251<sup>a</sup>. wunder böß F. 95<sup>b</sup>. es war

die nacht ser, oder grausam kalt Ea. o der grausam großen  
Marren Sp. 2, 24.

Anm. Sch. führt S. 253 die steigenden Wörter erg, uhr, hoch, höchst an  
und gibt zugleich zahlreiche Beispiele, von denen jedoch manche, namentlich mit  
ur, falsch sind.

## 2) Adjektivkomparation.

### §. 283.

Charakter des Komparativs ist ursprünglich S, woraus dann das St  
des Superlativs hervorging; später trat R statt S ein, während das St  
des Superlativs sich rein erhalten hat. Der vor dem R und St stehende  
Vokal ist goth. i oder ó, abd. ó, zuweilen á, das i wird schon oft in e (ë)  
verdünnt, mhd. ist fast durchgängig e, nhd. immer. Im Superlativ fällt  
das e meist weg. Endet das Wort auf ein s, sch, z, t, so sollte erst im  
Superlativ antreten, was früher oft nicht der Fall ist. Schottel fordert  
erst als Regel, gestattet aber S. 249 „des Wollauts und der Kürze hal-  
ben“ den Ausfall des e vor st. Komparativ und Superlativ erfordern in  
der Regel den Umlaut des Wurzelvokals. Manche Positive lassen sich gar  
nicht steigern. Unser heutiger Sprachgebrauch gestattet auch eine Steige-  
rung des Partic. Präter., in welchem mehr adjektivischer Sinn vorherrscht,  
seltner das Partic. Präs. Vgl. Grimm III, 566 f. und meine neuhochd.  
Gram. I. 2. §. 446 f. Ich gebe nun Beispiele verschiedener Art.

1) die bößzisten B. 1. Mos. 13, 13. die bößzist irrsale B. Pred.  
10, 13. mit dem lutteristen gold B. 2. Mos. 37, 1. von dem reinis-  
ten gold B. 2. Mos. 37, 6. mit reynistem gold B. 3. Mos. 6, 21. der  
aller mannhafftigist B. 1. Chron. 11, 24. die sterkisten mann B.  
1. Chron. 12, 21. aller größte und flügigste Wt. 203<sup>a</sup>. gelertist Wt.  
235<sup>b</sup>. ain aller annemister man das. vngernist Wt. 48<sup>b</sup>. in diser  
allerfeligigsten beschawung G. 53<sup>a</sup>. die fürnemisten G. 117<sup>b</sup>. auf  
das furderlichist (: ist) T. 45, 15. außs veldist (: ist) T. 51, 72. der  
schönisten maid T. 84, 12. von dem künisten heldt T. 96, 18. der  
schönisten maid T. 90, 138. großmchtigigster II. 34<sup>a</sup>. das größist  
Bt. 1, 3. klainist Bt. 1, 8. das edligste metall Ag. 25. den weyßisten  
Ag. 28. am sterkisten Ag. 5. den theüristen ritter Sm. 220. der  
frömiß W. 31<sup>b</sup>. die größiste klage W. 16<sup>b</sup>. zum ergisten W. 31<sup>a</sup>.  
dem allerleichtigsten und seinisten gleichnis W. 78<sup>b</sup>. nach diser rei-  
nisten geburt W. 79<sup>b</sup>. dem Ertisten Ts. 4. ein ergister Biend Ts.  
25. die fürnemisten Dürsten Ts. 45. der richist, hochtragendist,  
fürnemist Dienßmann Ts. 176. zu hinderist (: ist) F. 87<sup>b</sup>. am besten  
und ehisten Z. 1. 115. die ältiste Z. 1 191. an das einödteste Ort  
des Waldes Sp. 1, 22. ehistens Sp. 6, 7. ehigist Sp. 4, 3. die meh-  
risten Agm. 56. Aj. 13. zum allerfordristen Sr. 5. außs hößfflichist  
Agm. 3. gütigist Agm. 73.

2) der obroß C. I. 23, 101. II. 40, 8. der medtigost liebhaben  
Wt. 21<sup>a</sup>. gefelligost Wt. 25<sup>b</sup>. der allerwhjosten und gelertosten

mannen Wt. 69<sup>a</sup>. den aller gelertesten mannen Wt. 229<sup>a</sup>. aller billichste Wt. 198<sup>b</sup>. die allerbailigsten Wt. 202<sup>b</sup>. aller furtreffenlichste Wt. 204<sup>a</sup>. dem aller vnſchamigsten jüngling Wt. 206<sup>b</sup>. mines gnedigsten herren Wt. 224<sup>b</sup>. den würdigsten vnd nutzlichen Wt. 234<sup>a</sup>. aller vierweltigste klainet Wt. 201<sup>b</sup>. der sorghabendigste Wt. 195<sup>b</sup>. den aller gewaltigsten G. g 5<sup>a</sup>.

3) von den reichsten vnd gewaltigsten Ps. 245. die sterckesten B. Richt. 5, 22. der schnellste lauffer B. 2. Kön. 2, 18. die gewaltigsten stat B. Jud. 1, 1. die liebest B. Spr. 5, 19. süßest Wt. 25<sup>b</sup>. die ernietesten man Wt. 30<sup>a</sup>. aller billichste Wt. 197<sup>b</sup>. die wifesten Wt. 202<sup>b</sup>. die ältesten G. g 117<sup>b</sup>. das allerbühcheste gut G. g 81<sup>b</sup>. allerwilligste H. 34<sup>b</sup>. allerſicherest, frefftigest, bestentlichste H. 164<sup>a</sup>. die edlesten Ag. 50. am lengesten Ag. 100. die waren jnen am ebnesten (liebsten) A. 107<sup>b</sup>. der listigest, fedest, freydigest, arbeitamest, messigest, ehrbarest, gerechtste, löblichste, trefflichste, künstlichste, sieghaftigest, beredtest, weißest, holdseligest A. 116<sup>a</sup>. der fürnemeſt, geschicktest, redlichste A. 130<sup>b</sup>. die sterckesten vnd streitpareſten Fg. 5<sup>b</sup>. den reichsten, schönesten Fg. 3<sup>b</sup>. der edeleſt vom stamm, schönest von leib Fg. 30<sup>a</sup>. der kleinest buchſtab Matth. 5, 18. mein kleinest singer L. 3. Kön. 12, 10. der fürnemeſt L. 1. Mach. 2, 7. das allerbeſtendest L. Weißh. 7, 24. das kleinest, geringest Sm. 4. die rycheſt stat Sm. 96. das ergest W. 37<sup>b</sup>. der kleinest W. 45<sup>b</sup>. das schönest par Döfen Ts. 234. liebeste O. b 136. schöneste O. b 95. du beſteſter der Sterne Fl. 624. du kleinest äderlein Fs. 289. das herbeſte Sr. 10. die alteſten Sr. 23. die größteſte Sr. 27. den süßesten Sr. 27. am allerſärckesten Sr. 53. die fauleſten Sp. 4, 3. das allerſäuleſte Leben Sp. 2, 29.

4) in den iüngsten ziten B. Spr. 5, 11. sein allerliebste hawßfrawen Es. 12<sup>a</sup>. der edelſt Wt. 21<sup>a</sup>. aller größte Wt. 203<sup>a</sup>. er ist zu allem bſchiff; der gengst Br. 262. allergnedigſter H. 34<sup>a</sup>. am seligſten Ag. 205. tarfferſt A. 116<sup>a</sup>. der reichste A. 131<sup>b</sup>. den wichtigsten vnd sieghaftigſten A. 133<sup>b</sup>. der lustigſt, kurzweilichſt vnd künstlichſt A. 141<sup>a</sup>. außß kürzſte A. 299<sup>b</sup>. erlichſte Fg. 6<sup>a</sup>. die schönſten edelſten kinder Fg. 31<sup>b</sup>. der gewaltigſt L. 1. Mach. 2, 17. der kleinſt L. Matth. 5, 19. die größte, hochwertigſte stat Sm. 96. die statlichſte Z. 1, 191. die klarſten brunnen Hg. 6, 14. die ſäulſte Sp. 1, 7.

5) mit reyniſchem gold B. 2. Kön. 6, 20. der feuchſte Es. 32<sup>b</sup>. der hübschte Es. 34<sup>b</sup>. außß das hübschte Ag. 621. außß das kürzſte beſchrieben A. 260<sup>a</sup>. der allernerriſcht L. Spr. 30, 2. den allerſeſten Stedten L. Dan. 11, 24. die hübschte stat Sm. 96. außß das nährichſte Sp. 2, 6. die allerkürzſte Iberheit Hf. 200. die friſchte Hg. 3, 354.

6) Der Umlaut ist ſchwankend, wie ſich auß mehreren der mitgetheil-



ten Beispiele ergibt. Ich füge noch einige bei. — den nöter vnd enagßer was Ds. 237. frender, tränder B. 3. Hof. 13, 21. 25. jr fele ist fenffter B. Spr. 5, 3. ob er nicht über antlig mögrrer B. Dan. 1, 10. chain frövern tag ich nye gewan C. H. 29, 211. das ich dem ye hölder bin C. H. 45, 142. doch sind sy selger (seltnier) zu diser stund C. H. 58, 211. mügit räffers vnd bitterers Wt. 45<sup>a</sup>. deffer klarer Wt. 219<sup>b</sup>. clärer vnd loblicher Wt. 199<sup>b</sup>. den östern Es. 123<sup>a</sup>. clärer vnd glesfziger G. g 156<sup>b</sup>. ob er anmüttiger sy. nun ist ainem doch ain hüpfch mensch anmüter dann ain vngeschaffens G. g 150<sup>a</sup>. vil stölgker Br. 226. man ist den jungen fursten hölder, denn den alttern Ag. 680. stölgker vnd ärger A. 189<sup>b</sup>. deffo härter vnd räucher A. 223<sup>a</sup>. das sein Stuel gröffer werde L. 3. Kön. 1, 37. er mache seinen Stuel grösser L. 3. Kön. 1, 47. jre fele ist gletzer L. Spr. 5, 3. noch wird das Meer nicht völler L. Pred. 1, 7. flerer denn Milch L. Jer. Kl. 4, 7. die grauen sollen zämer sein dann die roten Sm. 364. flärer W. 12<sup>b</sup>. flerer W. 17<sup>a</sup>. vil stölgker Sl. 70<sup>b</sup>. flärer S. I. 76<sup>a</sup>. wie möcht ich fröwer sein S. III. 41<sup>a</sup>. frömmer S. III. 189<sup>a</sup>. glatter D. Spr. 5, 3. flärer F. 74<sup>a</sup>. nuzer F. 142<sup>a</sup>. wöler F. 135<sup>a</sup>. flärer Ar. 4. wir müssen armer von binden scheiden, denn wir kommen Ar. 162. mit völlern Ufern Fl. 459. rußt lauter, rußt weiter Fl. 557<sup>b</sup>. flärer Hg. 46. die flärsten brunnen Hg. 3, 14. stölgker Hg. 1, 156. zähmer Hg. 1, 160. vil säuberer Sp. 3, 24. flärer Sp. 2, 9. die säulste Sp. 1, 7. das allerfäulste Sp. 2, 19.

7) Die Steigerung über den Superlativ hinaus durch aller ist eine unlogische Sprachgewohnheit, die aber weit verbreitet ist. Weitere Beispiele s. §. 140.

Anm. Seltene Komparative sind eiserner und steinerner, und nur durch die Vergleichen gerechtfertigt, bei Lhs. Rosen 20. 29: Sie müht sich steinerner als Niebe zu seyn. Je mehr mein Herze klopft, je eiserner wirstu.

### 3) Steigerung der Adverbien.

#### §. 284.

Die Adverbialkomparation beschränkt sich auf Adverbien der Beschaffenheit. Genau genommen wird auch hier das Adverbium nicht gesteigert, sondern aus gesteigertem Grad des Adjektivs gebildet. Grimm III, 585 f. In §. 283 sind bereits einige Adverbien angeführt, denen ich noch folgende beifüge. — nichtz flüchet ferer dann die schöne El. 8<sup>a</sup>. ye ferer sich christus hat gedemüthigt, ye mer Es. 12<sup>a</sup>. das der windt am feristen weit T. 56, 28. fehrrer Z. 1, 129. ich gibe jm dolest (ungern) nach Es. 178<sup>b</sup>. ich vertrag euch dolest Es. 176<sup>b</sup>. du gibst der guldin dolest bist du weiß Es. 186<sup>a</sup>. sie möchten gott gar vil baß gedienen G. s 80<sup>a</sup>. baß dann ich II. 29<sup>a</sup>. er wirt got verrer abgefeslet Es. 15<sup>a</sup>. deffer ringter Es. 79<sup>a</sup>. so ß schirfte mögen Do. 78. so schiereß das gesein mög II. 35<sup>a</sup>. außß schirfste L. Apst. 17, 15. außß schirfß L. 1. Tim. 3, 4.

## 4) Anomale Steigerung.

## §. 285.

Unsere Anomalie bezieht sich auf zwei Stücke: einmal auf die Stammverschiedenheit der beiden gesteigerten Grade von dem Positiv, dann auf die des Adverbiums von dem Adjektiv. Grimm III, 600 f. Die Anzahl der Anomalien war früher größer als jetzt. — besser vnd weger Wt. 72<sup>a</sup>. — dz ich hab gegeben den merern slyß der wyßheit B. Pred. 2, 15. ich hab nit me ze widen (binden) C. I. 113, 14. des merern teilß waß es (daß Blümchen) verporgen C. II. 59, 85. die merest wenig C. II. 69, 68. zum merern mal Es. 10<sup>a</sup>. züm dickren vnd slyeren malen G. s 184<sup>a</sup>. von dem merern teil der menschen G. s 94<sup>b</sup>. no me erhöcht G. s 79<sup>a</sup>. eyn größere vnd merer rechnung G. b 186<sup>b</sup>. daß er merere gaben mög empfahen G. s 36<sup>a</sup>. daß mehrer theil wußte nicht L. Apst. 19, 32. inn mehrtheil Häusern F. 201<sup>b</sup>. streit man nit das mehrertheil F. 196<sup>a</sup>. mehrer süberheit halben F. 132<sup>a</sup>. zu mehrer Sicherung O. b 103. am mehrsten Sp. 2, 22. die mehrste Kinder Agm. 56. der mehrsten Lehrer Aufsatz Aj. 7. die mehrsten Aj. 13. das meinste A. hp 5. meinstens A. hp 7. meistens A. hp 8, 23. — von den mindesten vnz zu den meynsten (größten) B. t. Mos. 19, 11. diesen mindesten gebotten B. Matth. 5, 19. am mindesten Tiffel A. 106<sup>b</sup>. am mindesten F. 145<sup>b</sup>. — das ich vil gerner tu C. I. 116, 4. was ich aller gernest will reden C. II. 6, 138. vngernist Wt. 48<sup>b</sup>. vil vngerner Wt. 59<sup>b</sup>. gerner G. s 154<sup>a</sup>, 79<sup>a</sup>. b 33<sup>b</sup>. — desten balder G. s 154<sup>a</sup>. des belder G. g 24<sup>a</sup>. außs peldist T. 5t, 72. dest balden F. 68<sup>b</sup>. am besten vnd ehisten Z. 1, 115. balden Fl. 132. eher vnd balden Sr. 72. ehistens Sp. 6, 7. mit ehigstem Sp. 4, 2. ehigst Sp. 4, 3. — uff den nechsten mitwoch Do. 151. der kunig ist mir der nähener B. 2. Kön. 19, 42. wider jnen nächsten B. Pf. 15, 3. maast du mirs nähner gewaisen C. II. 54, 113. je nähner sy dem tod sein Es. 64<sup>a</sup>. den nächsten Es. 123<sup>a</sup>. so vill wirt er jm nähner vnd geleicher G. g 30<sup>b</sup>. die zwo nechsten tafeln Sm. 29. der nechst weg W. 21<sup>b</sup>. — des höchsten B. 1. Mos. 14, 18. des allerhöchsten D. das. vff den höchsten bergen Sm. 34. die höchsten propheten W. 19<sup>a</sup>.

## 5) Geminatio der Steigerung.

## §. 286.

Wißweilen wiederholt sich das gewöhnliche Komparationsmittel, um desto größeren Nachdruck hervorzubringen. Dahin gehört das nhd. mehrere (§. 285). Wißweilen beruht die doppelte Steigerung auf Verbindung der üblichen Komparationsweise mit einer älteren erloschenen. Grimm III, 620 f. Ao. hat S. 31 die Komparative: der eusserere, junerere, oberere, vnderere, vorderere. — das mittel tal B. Jos. 22, 7. ste stigen vff durch einen schnecken in die mittel eslauben vnd von der mitzeln in die dritten B. 3. Kön. 6, 8. von dem mitzlfsten Ort Ts. 114.

— die obersten teyl B. Nicht. 1, 6. er durchzoge die oberern gegenten B. 1. Mach. 3, 37. der obroß aller dinge C. I. 23, 101. des obersten gütes Es. 9<sup>b</sup>. die obersten Es. 53<sup>a</sup>. die obristen stül G. g 48<sup>b</sup>. oberster Priester A. 82<sup>b</sup>. — zu vordriß G. g 40<sup>b</sup> u. ö. zum vordrißten T. 90, 97. im fördersten Glied A. 80<sup>b</sup>. zum vorderißen Sr. 44. zuförderst Sr. 46. zuvorderst Sr. 45. forderiß Agm. 3. vorderest Agm. 106.

## Siebentes Kapitel.

### Diminution.

#### §. 287.

Ich betrachte hier nur die substantivische Verkleinerung. Wesentliche Kennzeichen derselben sind, nach Verschiedenheit der Mundarten, die Konsonanten *l* und *k*, denen sich gewöhnlich noch ein *n*. zugesellt.

#### 1) Diminution mit *l*.

#### §. 288.

Die ältere Form ist *ilō*, *ilo*, *ili*, die dann mhd. in *ele*, *el*, *elin* übergeht, nhd. *elein*, *lein*. Dazwischen liegen die schwankenden Formen des 15—17. Jahrh., bei denen die Heimat der Schriftsteller vielfach hervortritt, z. B. das schweizerische *li*, das österreichische *le*, *l*. u. a. Den Schweizern eignet Ao. S. 77 die Form *lin* zu, nicht ganz richtig. Grimm III, 665 f.

a) *deynen eny* oder *anherren* B. 1. Mos. 28, 4.

b) das *Stettli* Bs. 235. das *Jenli* Bs. 9. denn machen sie ein *deugly* G. b 41<sup>a</sup>. das *vj* *eym rünßly* werd ein *bach* Br. 203. was es für ein *kreütle* ist Fg. 21<sup>a</sup>. daß *sprüchle* Davids Fg. 87<sup>a</sup>. das *Bächle* A. 251<sup>a</sup>. daß sie dem Volk nicht *märle* predigten A. 256<sup>a</sup>. sie wider-rufften nicht ein *eugle* A. 199<sup>a</sup>. das *Stättli* Ts. 32 u. ö. *Dörffli* Ts. 146. Er wöll nit mehr mein *Gyppele* (Liebhaber) sein S. II. 24<sup>a</sup>. du lieb *Enenckle* mein S. III. 96<sup>a</sup>. *Schnackenscheißerle* F. 133<sup>a</sup>. ein *schönes Truserle*, *Muserle* (Mädchen) F. 73<sup>a</sup>. *fragenspülerle*, *Stirnstoßerle* F. 92<sup>b</sup>.

c) ein *liedel* C. II. 42, 46. das *juen* ein *dingel* abgang G. s 228<sup>a</sup>. wer der berg im *gremßl* (d. Berge im Kahn) nit gewest so *behergt* T. 64, 37. zwey *Kinder*, *Knäbel* vnd *Mägdel* A. 12<sup>a</sup>. sie ritten in einem *Rädel* vnd *Ring* A. 196<sup>a</sup>. ein *Leibel* oder *Spigel*, daran einer einen ganzen tag zu essen hat A. 307<sup>a</sup>. ein *Mehdel* oder *Bübel* Gm. 191. — *Abr.* hat: *Schiffel* gm 9. ein *sanftes Bindel* gm 10. *Bürschel*, *Brüderl* gm 11. die *Tharesel* ist ein *schönes Mädel* gm 179. *Waisbüßel* gm 349. *Flößl* j 11. *Adchterl* j 59. *Brätl*

j63. Thierl hp 115. Hörnl hp 121. große Hörnel hp 124. Bisfel hp 115. Senffhörnl w 39.

d) vabent us die kleynen fuchzlen B. Hohel. 2, 15. das sie mach zway seufflin oder süpflen B. 2. Kön. 13, 6. der bard rüet by dem figlen B. Jf. 11, 16. du gabst mir nye ein figlen B. Luc. 15, 29. die plömlen (Blüml.) C. I. 28, 13. meidlen Ef. 35<sup>b</sup>. speiß deine figlen G. g 48<sup>a</sup>. vff eynem kleinen zwiglen G. b 121<sup>b</sup>. das man ouch riesterlen (an den Schuhen) hab G. b 96<sup>a</sup>. von den brosamlen W. 163<sup>b</sup>.

e) ein väszlin B. 2. Moj. 2, 3. gäbelin B. 2. Moj. 38, 3. dz bleßlin in der tele B. 3. Moj. 1, 16. das brüßlin B. 4. Moj. 6, 20. ein figlin B. Richt. 6, 9. das sie mach zway seufflin B. 2. Kön. 13, 6. die stränglin der haubtedt B. 3. Kön. 7, 42. ein kleines wölcklin B. 3. Kön. 18, 44. Bettlin B. Hohel. 1, 15. die guldin frönlin B. Hohel. 5, 13. die linden oder pölslerlin B. Gz. 13, 18. ein knäblin B. Matth. 18, 2. ein tuchlin B. Marc. 10, 4. ain lädlin clain C. II. 23, 283. das fräwlin C. I. 11, 19. ain brieflin C. I. 23, 81. vnd ist ir neslin schön gepogen, ire örlin iuptil geschmogen C. II. 29, 37. das bäßlin C. II. 54, 251. ain klaines näterlin Es. 2<sup>b</sup>. dem freülin Es. 11<sup>a</sup>. frenglin Es. 21<sup>b</sup>. beutlin Ef. 24<sup>b</sup>. man nennt fein tü blumi, sy hab denn ein bleßlin G. s 225<sup>b</sup>. ein kleines kneblin G. s 163<sup>b</sup>. ferlin (Zerkel) G. s 43<sup>b</sup>. glöqflin G. g 67<sup>a</sup>. mit seinem fingerlin G. g 53<sup>b</sup>. fúrblin, fórblin G. g 60<sup>a</sup>. ain búßdelin G. g 26<sup>a</sup>. das búßlin G. g 1<sup>a</sup>. ein pßilwelin G. b 163<sup>b</sup>. das bútterlin (Hirtenhund) G. b 141<sup>a</sup>. dz gürtlin G. b 141<sup>b</sup>. vß dem clainen gestüplin G. b 137<sup>b</sup>. ain feißölterlin G. g 195<sup>a</sup>. weyfelterlin G. g 98<sup>a</sup>. pßiffolterlin G. b 54<sup>a</sup>. ain distelböqelin G. g 190<sup>b</sup>. die jungen mündlin vnd nünlin G. g 153<sup>b</sup>. ain fürziglin (Weibang) für das fensterlin G. g 102<sup>b</sup>. die härlin G. g 81<sup>a</sup>. mülwelin G. b 121<sup>b</sup>. tierlin G. b 111<sup>b</sup>. die schulin G. b 92<sup>a</sup>. darvon Paralüß das berlin her kumpt G. b 81<sup>a</sup>. vnder dem schleyer, vnder dem stürglin vnd vnder dem wile (der Wonen) G. b 80<sup>b</sup>. die spetlin G. b 75<sup>a</sup>. ein klein windlin G. b 64<sup>a</sup>. schel ab kleine schinlin G. b 62<sup>b</sup>. eyn henfelyn (Hänschen, Zangenichts) Br. 131. mit rúblin (Würseln) Br. 184. eyn örtelyn (1/4 Pfennig) Br. 205. spátlin Br. 151. ein äglin Br. 122. Monnelin, kemmerlin Ag. 160. die klainen mämllin (Mämm.) Ag. 301. Kleyder mit flinderlin besetzt Fg. 19<sup>b</sup>. Wenlin vnd Grewlin L. 1. Moj. 6, 19. Vepplin L. 4. Moj. 15, 38. du zarte vnd läßlin L. Jf. 47, 1. man fündt an keinem ort so vil küngelein (Kainchen) Sm. 39. das fröwlin Sm. 81. weylin (Weiblein der Thiere) Sm. 360, 363. ein iung ferlin Sm. 364. Fenlin W. 2<sup>a</sup>. ein kleines dörrßlin W. 8<sup>b</sup>. das briefflin oder zetlin W 36<sup>a</sup>. die brosamlin W. 167<sup>b</sup>. töchterlin W. 165<sup>a</sup>. die fúßlin oder húnlin We. 25<sup>a</sup>. das er hiran ein meitlin gegweueli hett W. 34<sup>a</sup>. Töchter

lin Ts. 164. mennlin D. 3. Noj. 1, 3. sein Kröpfelin D. 3. Noj. 1, 16. mágdlin D. 3. Rön. 1, 3. ein kleines thierlin D. Sir. 11, 3. secklin D. Sir. 17, 18. brüstlin D. Zi. 3, 20. — F. hat viele Bildungen auf lin: Krückántlin, Kotántl., Muckenscheisserl., Hafenguckerl., Schnackenpfecherl., Geysnopperl., Wollenzupferl., Benckmauserl., Mäusfüßl., Erdtelberl., Zaunschlipfferl., Reisspringerl., Fröschhüpfel. 38<sup>a</sup>. Hanenhödl., Hechtischwengl., Krebscheyerschwengl., vögl., Zäußleimnegl., Musflockenleberl., Hasenbirnl., Nirl., Verbenklöbl., Geußmegl., Congerköfl., Geißfüßl., Pfefferl., Kindbetterkenl. 51<sup>b</sup>. Deitelköbl., Guldengläsl., Wuffenspißl., Guldennáßl., Korallenzinckl., Wolffszänl., Villersteifferl., Zuckerdeckel, Wurstzipfl., Mörserstößl., Capellenglöchl., Glockenschwengel, Ofenstengl., Andowillewürstl., Klappverseckl., Kigeltrutl. (schmeichelnde Namen) 129<sup>b</sup>. Fendelwürstl., züngleinstückl., Pfaffenbißl., Guterprátl., Hannensüppl., Kindbetterprübl., Morgenzeckel. 158<sup>b</sup>. Plett. Muckenläd. Gichörul. 39<sup>a</sup>. Mörkfágl., Eönl., Affl., Mastúchl., Róchl. 70<sup>b</sup>. Hendl., Fingert., Nágel., Leibfarbheutl. 74<sup>a</sup>. Krebsmúßl., Haselstaudenfágl. 79<sup>b</sup>. Meienreql., Herbstmeil., Aprillenbádl. 92<sup>b</sup>. Súppl., Weysenriypfl., Schleckerl. 54<sup>a</sup>. Nemtl., Pfaffenbißl. 45<sup>b</sup>. Anhängl., Tractetl. 30<sup>a</sup>. Merml. 74<sup>a</sup>. Badikantenverßl. 60<sup>a</sup>. Badstübenthúrl. 38<sup>a</sup>. Básl. 81. Páßlerstößl. 27<sup>a</sup>. Laurentóchterl. 85<sup>a</sup>. Báurel. 159<sup>a</sup>. Bient., Thierl. 20<sup>b</sup>. Bergmán. 37<sup>b</sup>. Brandenkäterl. 59<sup>b</sup>. Previrkúchl. 19<sup>b</sup>. Vulbrief. 21<sup>a</sup>. Daubensrángl. 38<sup>a</sup>. Doctorháubl., Vberkaretl. 9<sup>b</sup>. Fagenetl. 119<sup>b</sup>. jeißjeudl. 16<sup>b</sup>. Ferkensschwengl. 78<sup>a</sup>. Futerwannenköpfl. 29<sup>a</sup>. Geselleneolágl. 49<sup>a</sup>. geiegl. 19<sup>b</sup>. Gláßl. 46<sup>a</sup>. Hánl. Harzfápyl. 42<sup>b</sup>. Háusl. 38<sup>b</sup>. Hechisentammerl. 237<sup>a</sup>. höl= lenbúchl., Köbl., Hoffrágl. vnd Hagjückerl. 44<sup>b</sup>. Hoffarbróchl. 54<sup>b</sup>. holderstöchl. 119<sup>b</sup>. Honigswáffel. 74<sup>b</sup>. Jungfrául. 39<sup>a</sup>. Jungfrauschúl. 15<sup>b</sup>. Kelchl. (Rúch) 53<sup>a</sup>. Kellerstúbl. 54<sup>b</sup>. Krángl. 49<sup>a</sup>. Liedl., Róßl. 74<sup>b</sup>. Lóchl., grúbl. 73<sup>b</sup>. Lúllzerpfl. 56<sup>b</sup>. Lúlzapfl. 34<sup>b</sup>. Mágdel., Hembel. 25<sup>a</sup>. Reidl. 3<sup>b</sup>. Reubauerwádl. 59<sup>b</sup>. Máußchl. 9<sup>b</sup>. Pascalerfláßchl. 28<sup>b</sup>. Palastbúttl. 61<sup>b</sup>. Rebenbrúnnl. 92<sup>b</sup>. Róhrspáßl. 39<sup>b</sup>. jáchl., páchl., steckl., schneckl. 32<sup>a</sup>. Satzfáßl. 71<sup>b</sup>. Sammatkúßl. 16<sup>a</sup>. schauderl. 201<sup>b</sup>. schmutzhándl. 65<sup>a</sup>. Schreyffbödnl. 71<sup>b</sup>. Schügenprátl. 14<sup>b</sup>. Schweißl. 10<sup>b</sup>. Senffschúffel., Capresplettl. 42<sup>b</sup>. Santagsjüngherl. 13<sup>a</sup>. Spanfárl. 241<sup>a</sup>. Steynl. 74<sup>a</sup>. Stieffvattersúppl. 60<sup>a</sup>. Fóchterl., múterl. 24<sup>b</sup>. vnsfáterl. 147<sup>a</sup>. Wanstknöpf. 97<sup>a</sup>. Weberzeckl. 42<sup>b</sup>. Zúckerklößl. 26<sup>b</sup>. Zungenbádl. 92<sup>b</sup>. — eines Bergmánulus O. nb 48. sicht ein jung Ferklin ab O. b 39.

Berterlein (Petersilie) O. b 39. gute Sprößlein O. b 36. Saat von Mägeln O. b 31.

f) die vogelein C. H. 60, 29. ain steyglein C. H. 14, 80. das speislein C. H. 23, 409. das befftlein C. H. 54, 247. ain rößlein C. H. 67, 46. das plümlein C. H. 59, 77. heußlein El. 20<sup>b</sup>. meydelein El. 35<sup>b</sup>. püchlein El. 1<sup>a</sup>. heütlein El. 24<sup>a</sup>. lieber von ein fige dann von ein schweinlein El. 42<sup>b</sup>. das kindlein Es. 9<sup>b</sup>. mitt Hainen fischlein Es. 41<sup>b</sup>. enicklein Es. 137<sup>a</sup>. kindlein G. s 188<sup>b</sup>. negelein G. g 151<sup>a</sup>. hieglein T. 26. 9. fesselein T. 60, 22. Stättlein, Hüttlein A. 16<sup>b</sup>. Heine Striffelcin A. 23<sup>b</sup>. Knechlein A. 53<sup>b</sup>. Zäselein A. 94<sup>b</sup>. Mägdelein A. 188<sup>b</sup>. das Stündelein A. 256<sup>b</sup>. büchlein W. 2<sup>a</sup>. den kindlein W. 39<sup>a</sup>. Tochterlein Fs. 164. Von den Brosamlein S. I. 73<sup>a</sup>. du finst kein Gyppelein (Liebhabet) an mir S. II. 40<sup>b</sup>. dem jungen Gnencklein S. II. 97<sup>a</sup>. das auß ein schädlein werd ein schad S. III. 97<sup>a</sup>. Ein klein Inselein S. III. 134<sup>b</sup>. — F. bar: Schulerkindlein, sündl., pfündl., Pfündl. 13<sup>b</sup>. Knäbel, Waldvögel, Meydel, Hemmetl., Gläsel, Zädel. 89<sup>b</sup>. Schettel, Klinderl., Kettl. 114<sup>a</sup>. Bronnwässerl., Alabaftergürgel, Marmorbrüßl., Alabafterbügl. 74<sup>a</sup>. Mermel. 24<sup>b</sup>. Pachosentrescherl., Ballenspielerl. 38<sup>a</sup>. Beutelhede 129<sup>b</sup>. Bengel. 48<sup>b</sup>. Billerl., Brischelst. (Beiseis) 58<sup>b</sup>. Brosaml. 161<sup>a</sup>. Wüderl., Dieterl. 85<sup>a</sup>. Bübel, Bündl. 39<sup>a</sup>. Meydl. 15<sup>b</sup>. Corallenmündl. 73<sup>b</sup>. Dauidl. 68<sup>b</sup>. Difeantbläserl., Pfeiffhörderl. 65<sup>a</sup>. Entenfüßl. 51<sup>b</sup>. erbsenbrül. 67<sup>b</sup>. Gyerhürmerl. 195<sup>b</sup>. Gleichenbüchl. 29<sup>b</sup>. Hand und Schnaubtüchl. 71<sup>b</sup>. Hütl. 41<sup>b</sup>. Kämmerl. 46<sup>a</sup>. Karpffenzüngl. 51<sup>b</sup>. Kogbengl. 129<sup>b</sup>. Kuchel, Meusel, Sträubel. 84<sup>a</sup>. Naßtüchl. 10<sup>a</sup>. pulferhörndl. 13<sup>b</sup>. Quintl., Kubl. 39<sup>a</sup>. Nebenbensl. und Weingänßl. 15<sup>a</sup>. Sautrögl. 98<sup>a</sup>. Thorjchellel. 129<sup>b</sup>. Trünckl. 42<sup>a</sup>. Schiffel, Weckerl. 129<sup>b</sup>. Windel. 86<sup>b</sup>. Schoppentännl. 80<sup>b</sup>. Zigeunerbaretl. 55<sup>a</sup>. Zwillingbrüderl. 129<sup>b</sup>. — Blümlein, Waldvöglein, weßerbembdelein, Herrlein, Fröschlein, Felgelein Rh. I. 1, 2. zweiglein, aräselein, Schuffelein Rh. I. 1, 4. Sämlein Ar. 15. mit Heinen Steinlein O. nb 27. Sternelein O. b 185. Neugelein O. b 133. Mägdelein O. nb 12. Brünnelein O. b 212. Rindelein O. b 125. Riügelein O. b 138. Mermlein O. 54. Wilelein O. nb 51. Flüßlein O. nb 24. Stäublein O. b 218. Senfzerlein O. b 218. Mündlein O. b 187. Zäbnlein O. b 147. Böcklein O. b 111. Bräutlein O. b 125. das Viechlein Fl. 73. Pfeifflein, Nederbürschlein, Schnäblein Fs. 1. Röselein Fs. 51. Brünlein Fs. 96. Lämlein Fs. 7. windlein Fs. 10. vöcklein Fs. 45. Blümlein Fs. 52. blümlein Fs. 127. vögelein Fs. 76. Sternelein Fs. 77. pflängelein Fs. 80. wäldelein Fs. 108. Reinelein Fs. 131.

schußbelein Fs. 149. mäntelein Fs. 155. mündelein, Kindelein Fs. 199. frippetein, ängelein Fs. 204. Kälbelein Fs. 214. friegerlein (Soldat) Fs. 128. zänlein Fs. 129. flitterlein (Stügel) Fs. 132. Flawlein Fs. 194. äderlein Fs. 289. hünlein (junges Wild) Fs. 302. dirnlein Hg. 1, 7. an kleinem Gläßlein Sp. 4, 9. Storchlein Sp. 1, 8. Zifferlein Sp. 2, 28. Schäßlein A. hp 123. Bißlein A. hp 122.

2) Diminution mit *k*.

## §. 289.

Aus einer, im Mittelniederländischen vielfach gebräuchlichen, Form *kin*, die auch nhd. wenngleich häufig vorkommt bildete sich das nhd. *chen*, das früher noch häufig ein volles *ich*en war. Daneben findet sich auch *che*, *den*, *fen*, *den*, *ge*, *gen*. Grimm III 676 f. d. Wörterb. II, 612. Ao. eignet S. 77 *ich*en den Sachsen zu.

Do by merkt man, das all diß welt sich vast des föllichen Börtchen (föln. Gebots) belt Br. 162. aus dem kleinen kommt das große, wie man sagt: Kromichen machen auch Broet Ag. 70. Erdmännichen Ag. 304. der Salbau fruyet eytel schlechbiffigen Ag. 344. Lewselichen Ag. 457. von sein vier änicchen (Äbuen) Fg. 96<sup>b</sup>. die Ganinichen L. 3. Hof. 11 5. Spr. 30, 26. Kaninagen D. das. die Steinflufft der Kaninichen L. W. 104, 18. D. das. Weinche F. 97<sup>b</sup>. Meulchen, qeulchen F. 51<sup>b</sup>. Stülchen F. 72<sup>b</sup>. Knartagen (Gesäß) F. 80<sup>b</sup>. die Vögelfchen piven ichen in de Hörcken. Häuptchen, Häubchen F. 76<sup>b</sup>. Liffkindercken F. 60<sup>b</sup>. Häufigen O. b 134. Wäldichinn O. nh 62. Weibagen Z. 2, 60. ein Glühagin Z. 2, 40. mit blauen Weilagen Fl. 15. die Weilage Fl. 125. Knöpfchen Fl. 122. seinem Engelagen Gm. 151. Zeilichen Zs. 1, 71. schwälbichen, mündichen Zs. 1, 28. ein küßagen Hg. 1, 4. findagen, rüßagen Hg. 1, 7. hündagen Hg. 1, 20. bäubagen, weibagen Hg. 1, 104. Kleinodagen Hg. 1, 102. ein kleines wärßagen Hg. 6, 33. die himmels=hüaligen Hg. 6, 79. Wiendchen Hg. 5, 34. nähragen, thierchen Hg. 3, 25. maädchen Hg. 1, 57. blümiichen Hg. 1, 67. Häßagen Sp. 3, 19. Wüßagen Sp. 1, 3. Stüßagen Sp. 2, 17. ein kleines Teufelagen Sp. 2, 20. Fürßagen Sp. 2, 30. das Hündchen Sp. 2, 31. neue Hündagen Sp. 3, 1. Zunaßergen Sp. 4 5. (In Westfalen nannten sie ihn) dat Zäjerken Sp. 2, 29.

3) Diminution mit *l* und *k*.

## §. 290.

Bildungen der Art sind besonders der Volkssprache eigen, finden sich übrigens schon sehr frühe. Grimm III, 681.

In Teutschland kannten hat man die kleinen *m-ndlin* (Männlein) geßayßen Wichtlichen. ein selch wichtlichen Ag. 344. ringeldchen Hg. 3, 173. Dingelgen Sp. 3, 21. ein löchlichen Hg. 4, 176.

## 4) Anomalien und seltene Formen.

## §. 291.

Die Formen *erlein*, *erchen* aus dem Plural gebildet haben etwas Anomales. Grimm III, 673. 680. Diminutiva von Abstrakten sind selten.

a) *eleiderlein* G. b 111<sup>b</sup>. die gepuzten *kinderle* Ag. 264. die *kinderlein* S. IV. 78<sup>a</sup>. Rg. 38. Rh. I. 1, 9. Rs. 58. 193. Fs. 136. *Geißerlein* Hf. 99. *Gliederlein* Zs. 1, 69. die schwachen *Weiberlein* Rs. 184. *Vämmerlein* Fs. 45. *fälberlein* Fs. 327. die *Güterlein* Gm. 622. — *Erdtmännerchen* Ag. 301. diese arme *Weiblicher* Gm. 139. die *weibrigen* Hg. 4, 230. die *kindergeren* Hg. 5, 206. *dingrigen* Hg. 5, 79.

b) *spenç* nur *eyn* *klein* *weniglin* G. b 153<sup>a</sup>. das *kleinlein* (*in-fans*) Fs. 199. als *wenig* *ain* *leopard* *verlaßt* *sein* *sprencklein* G. g 154<sup>b</sup>. das *er* *sein* *mütlein* *küle* Ag. 313. ein *thätlein* *wagen* S.

## Achstes Kapitel.

## Negation.

## §. 292.

Ursprünglich besteht die Negation in der Einschaltung einer möglichst einfachen Partikel von eben so schneller als sicherer Wirkung. Allmählich aber pflegt diese verneinende Partikel sich auf das engste mit andern Wörtern zu verbinden. Oft auch erscheinen in ihrem Geleit ähnliche verstärkende Substantive, welche sogar die negierende Kraft von ihr ab und auf sich selbst ziehen können. Grimm III, 708 f. und meine *neuhochd. Gram.* I. 2, §. 469 f.

## 1) Einfache Negation.

## §. 293.

Die einfache Negation ist goth. *ni*, *ahd. ni*, gegen das 10. Jahrh. *ne*, *mhd. ne* und *en*, *nhd.* das zusammengesetzte nicht (§. 251), das nun nicht mehr (wie *ni*, *ne*) vor dem Verbum steht. Einzelne *en* haben sich lange erhalten, aber in Verbindung mit nicht.

a) *ich* *enwais* mit den menschen B. Marc. 14, 71. *nit* *enwôlß* im *ia* *weren* den *roß* B. Luc. 6, 29. *ich* *bit* *das* *ich* *gegenwürtig* *nicht* *entür* (*ne* *audeam*) B. 2. Kor. 10, 2. *ir* (*der* *Zeichen*) *hainß* *mich* *nit* *enlaidet* (*tänkt*) C. I. 25, 35. *nicht* *enheg* (*verjage*) *den* *liebsten* *gesellen* *mein* C. I. 14, 10. *das* *er* *nit* *enhat* Es. 31<sup>b</sup>. *der* *sich* *nicht* *enwayßt* *zu* *behüten* Es. 40<sup>a</sup>. *das* *ich* *nitt* *enwaisß* Es. 181<sup>a</sup>. *wan* *ir* *nit* *enwysß* *den* *taq* G. g 31<sup>b</sup>. *die* *söllliche* *zaychen* *der* *andacht* *nitt* *en-* *haben* G. g 26<sup>b</sup>. *weil* *sie* *nit* *enhet* H. 166<sup>a</sup>.



b) ob du sie nichten lassest. vedoch nichten gant verr. das du nicht lassest B. 2. Mos. 8, 21. 28. 29. myn sin nicht vergif myner ee B. Epr. 3, 1. nit biß wigig by dir selber B. Epr. 3 7. nicht schäm dich zusagen B. Sir. 4, 24. nit wird höfflich B. Sir. 3, 22. nicht haß; die arbestämlichen werck B. Sir. 7, 16. abter nit din anthüg B. Sir. 4, 4.

## 2) Verstärkende Negation.

### §. 294.

Die Verstärkung der Verneinung ist doppelter Art: entweder wird durch Anwendung zweier, ja dreier Partikeln ein größerer Nachdruck hervorgebracht, oder der negierende Sinn durch Zufügung eines positiven Wortes; das die Negation begleitet, gehoben. Hierbei ereignet sich denn nicht selten, daß die eigentliche Negativpartikel untergeht, und ihre verneinende Kraft ganz von dem positiven Wort angezogen wird. Stehen zwei oder gar drei Negationen, so wird jede derselben in Bezug auf den ganzen Satz gedacht, nicht die eine in Bezug auf die andere. Grimm III, 726 f.

a) es halff alles nit vmb ain har Bh. 5, 461. sein fußknecht ahten sein nicht ain wike Bh. 8, 806. es gibt vns nit vmb ain har zü schaffen G. s 152<sup>b</sup>. er lügt, es ist sin meynung, dz du für dich gangest in gottes weg, neyn wortlich nit eynen tropffen G. b 131<sup>a</sup>. nein nein nit ein tropffen das. das befinden wir nit einen tropffen G. s 152<sup>b</sup>. ich geb dir nit eyn bon darumb G. b 57<sup>b</sup>. er gebe nicht ein Schnipff vmb den Keyser A. 118<sup>a</sup>. sie wissen nicht ein schwiz drum A. 185<sup>a</sup>. sie widerruft nicht ein eugle A. 199<sup>a</sup>. Sein eugluck schmerzt in nit ein meutzel<sup>1)</sup> S. II. 39<sup>a</sup>. Sein schaden schmirzt sie nit ein meutzel. Vnd gibet gar kein meut vmb in S. IV. 108<sup>a</sup>. steh, vnd zitter nicht ein meit Rg. 38. Weil doch melancoliren hilfft warlich nit ein meit Fs. 96. so acht ich doch das voden all nicht vmb einen vergebnen schnall Rh. I. 1, 4. — da gehen sie sich den Teuffel drum Sp. 1, 34.

b) ir süßen gang nicht; schweren B. Matth. 5, 34. glat kein freuntschafft Fg. 11<sup>b</sup>. sie wolten glat kein freuntschafft machen Fg. 53<sup>b</sup>. gar nicht widerstrebig W. 50<sup>a</sup>. glat gar nichts S. IV. 69<sup>a</sup>. gar nicht O. b 136. gang nicht O. b 104. gang kein O. b 43. lauter nichts O. 188. gang kein Bier Fl. 37. ihn schmerzte lauter nichts als nur verlußt der zeit Rs. 4.

c) das nichts nit was wider yn B. 1. Mach. 11, 38. du kauft nichts nit geben S. II. 21<sup>a</sup>. Ich hat nie nichts mit dir zu schaffen S. II. 29<sup>b</sup>. nichts nicht O. 9. 22. 34 u. ö. nirgendes nicht O. b 100. niemals nicht O. 24. Er macht den Kindern nichts nit eigen. Weil er Cleopatern nichts nicht vergeben kan Lhs. Cleop. 1, 735. 858.

1) Vgl. über dieses Wort I, §. 122 Anm.

d) wenn schon dir nyeman nüt thüt G. g 143<sup>b</sup>. das niemandes nichts empfangde H. 119<sup>a</sup>. das du niemand nichts sagest L. Marc. 1, 44. niemand nicht O. b 49. 111. 137. 152. er hat niemand das geringeste Leid nicht zugesät A. hp 138.

e) Er wird nimmer erfaulen nicht F. 8<sup>a</sup>. Ein betrübter hat nimer keinen guten tag L. Spr. 15, 15. dahin nimmer feyn Sonn scheint F. 240<sup>b</sup>. niemals keine Gunt O. 1.

f) es ward kein überfluß niegend gebraucht A. 16<sup>b</sup>. nirgendes nicht O. b 100.

g) es sol kein Freygraue keinen freybüchsen machen H. 128<sup>b</sup>. keiner sol kein weib inn seinem hauß wonen haben Eg. 74<sup>b</sup>. Kein Vatter an kein sohn verzaq S. III. 135<sup>a</sup>. Man feyner kein Liedlin F. 81<sup>a</sup>.

h) das hat kein mangel noch kein tadel S. III. 79<sup>b</sup>. wie sie weder vatter, mutter noch eelicher sind nit betten H. 153<sup>a</sup>. weder testiern, noch nichts von testamenten empfangen H. 144<sup>a</sup>.

i) er nam sich keiner herrschafft nit an G. s 78<sup>a</sup>. sie soll mit keiner schuld nichts zubun haben H. 230<sup>a</sup>. so weiß man keinen nicht L. Weib. 2 l. Man er vor euch kein rbn nit han S. l. 7<sup>a</sup>. kein theil hast an jm nicht S. l. 41<sup>a</sup>. die haben keinen mangel nicht S. l. 68<sup>b</sup>. daß keiner nicht die Zän außgribel F. 1<sup>b</sup>. kein Mensch nicht O. 30. kein Geist nicht O. b 203. kein Liedt nicht O. b 149. keine Schäge nicht O. b 208. kein Aniechen nicht O. b 50. kein Tempel nicht O. 2. qar kein Lamb nicht O. 32. keine Sense nicht O. b 105. kein Fremfenn nicht O. b 77. kein Ort nicht O. b 199. kein Schiff nicht O. b 157. kein Geruch nicht O. b 104. keine Noth nicht O. 40. Man muß kein Mittel nicht verschmeben Lhs. Cleop. 1, 308. wenn keinem nichts geschickt A. hp 114.

k) kein weiser man hab sie nye begert El. 10<sup>a</sup>. das er nie kein todjünd bet gethon G. b 102<sup>b</sup>. der nie kein sünd volbracht hatt G. g 2<sup>a</sup>. nie kein rew H. 29<sup>b</sup>. kein arges nie zugesät H. 84<sup>a</sup>. daß kein pflug nie in die erden kam Sm. 375. daß nie keiner ist zu schanden worden D. Sir. 2, 11. der nie feyn Pferd beschrift F. 17<sup>a</sup>. wie kein Weiser O. 9. nie kein Schlaf O. b 93. er hat nie keinen Arzten gebraucht A. hp 170.

l) maniq man, der nye erwach chais weibes preis mit kainer tatt C. II. 2, 219. das ich chainerlay speis in kainerlay weiß mich nimmer will ghenetten C. II. 23, 449. es macht feyn welf feyn lemblin nit Br. 163. das geluck wirdt Guch warlich nicht zu fheiner zeit nymer verlan T. 85, 86. es hett keiner kein mangel nicht A. 16<sup>b</sup>. er habe niergends keinen Feind nicht A. 89<sup>b</sup>. so (die) nie kein Vottschaft zu jm nicht betten geschickt A. 129<sup>b</sup>. er verliche keinem kein Ampt nicht A. 180<sup>a</sup>. ich habe jr keinem nie kein Leid gethan L. 4. Mos 16, 15. D. das. Wobnt keine Treue mehr bei keinem Römer nicht Lhs. Cleop. 2, 124.

m) Im Lateinischen gilt, wenn auch nicht ohne Ausnahme, die Regel,

daß zwei Verneinungen einander aufheben, also bejahen. Diesen latein. Maßstab legte schon Diefied an seine deutsche Muttersprache, mußte aber den Fortsetzungen der letztern hier wider seinen Willen folgen. Grimm theilt III, 727 die betreffenden Worte Diefieds mit. Es lassen sich im Deutschen nur wenige Beispiele des latein. Sprachgebrauchs aufweisen, so seländes: ire beuser sehn jedermann offen, und ir pret end heiß ist niemandt nit (d. i. allen) gemeyn Fg. 6<sup>a</sup>.

## Neuntes Kapitel.

### Frage und Antwort.

#### §. 295.

Die Formen der Frage und Antwort hat Grimm III, 751 f. entwickelt. Ich führe hier nur einige beachtenswerthe Beispiele an, von denen ja ich, nein ich schon mhd. vorkommen, jetzt aber ausgestorben sind.

1) warumb (quare) hastu mich geunvorsaget B. 1. Rön. 28, 15. darumb warumb (quare ergo) bistu keynlich küssig woner sel B. 1. Rön. 28, 9 u. äbnlich öfters. was steest du vor der thür Es. 147<sup>b</sup>.

2) wiltu nichts anders? nain ich Es. 149<sup>b</sup>. habt ir nichts verbaim bracht? ja wir Es. 177<sup>a</sup>. waißt du des nicht? nain ich da. du maunst aber es werd jin ain siders dinge. Nain es Wt. 18<sup>a</sup>. meyneßt du das es im selber da aeng. Nein es werlichen G. b 178<sup>a</sup>. werestu nit ein narr. Jo du werlich G. b 174<sup>a</sup>. woltestu do kloben. Nein du frelich G. b 173<sup>b</sup>. du wilt mich versuren. Meyn nit das ist nit myn meynung, das ich dich versuren will, nein nit überall G. b 130<sup>b</sup>. wenestu dz sie greb kuren syen gesin, nein sie werlich G. b 110<sup>b</sup>. kein herr wer so unsmilt das er einen solchen verschmedt. Nein er werlich. Hette der ein hüß ioch in so vil englicks. Nein er G. b 79<sup>a</sup>.

## A n h a n g.

### §. 296.

Hier füge ich noch Einiges, besonders aus Fischart, bei, das der Übersichtlichkeit wegen hier besser zusammen als in den einzelnen Paragraphen zerstreut erscheint.

#### 1) Eigennamen von Personen.

### §. 297.

Aventinaus hat folgende jetzt veraltete Personennamen: Adelsbold 271<sup>a</sup>. Diethbold 260<sup>b</sup>. Diethbold 267<sup>b</sup>. Gerbold, Gerwold, Grundbold 267<sup>a</sup>. Gundbold 270<sup>b</sup>. Diethbrecht 267<sup>b</sup>. Diethprecht 266<sup>b</sup>. Diethlind 270<sup>b</sup>. Frau Regendrawt 267<sup>a</sup>. Hildebrecht 266<sup>b</sup>. Hildenbrecht 270<sup>b</sup>. Hilbrecht 267<sup>a</sup>. Hilprecht. Sigprecht. Gunt-ram 270<sup>b</sup>. Leitmar 266<sup>b</sup>. Lytmar 267<sup>a</sup>. Odwein, Albwein 260<sup>a</sup>. Albwein 270<sup>a</sup>.

Fischart hat viele (wirkliche und erdichtete) Personennamen: Sigfrid, Gottfrid, Hildebrand, Winrich, Wolffhart, Burckhart, Gebart 104<sup>b</sup>. Wischart, Volkart, Reinart, Degenhart, Gberhart, Richwin, Kunrad, Reinhold, Birhold, Winhold, Landbrecht, Vantbrecht. Richfrid, Fridger, Sigstab, Landfrid. Schirmfrid, Gottlieb, Gottshunger, Gottwach, Gottwald, Jesuwalt, Trostwehr, Wollob, Goldacker, Vollraht, Christman, Gothart, Gebrich, Eisenbart, Hörbrand, Hartdegen, Schwardegen. Degenward, Wildhelm, Helmskrot, Boland, Grimmwald, Ribhelm, Rünhelm, Fastkún, Eisenarm, Hörwart, Markwart, Girsfeld, Sattelbog, Starkwin, Schlaginnhausen, Rauchschabel, Wolfskál, Fuchsmagen, Pickart, Raumland, Gagelwild, Harmut, Mannsward, Muckensturm, Manrich, Hochschritt, Werruch, Wischgul, Hörschirm, Hardknot, Wolfsporn, Wolfhelm 105<sup>a</sup>. Erbargast, Martin, Berwolff, Pflegbarias, Ehrenbrecht, Burghart, Richulff, Wagenrich, Kunwin, Ewerweiß, Willigbrot, Rünbrecht, Weinrat, Dtmeyer, Geizo 106<sup>a</sup>. — Rosenmund, Honiggurgelin, Schmandkälchen, Gottshulda, Trutzgarta, Wis-

art, Liebwarta, Fridburgin, Adelinda, Adeltrud, Adelgunt, Wachtilda, Grimmhilda, Gertrud, Ehrentrut, Engeltrut 105<sup>a</sup>.

## 2) Eigennamen von Orten.

### §. 298.

Fischart hat viele hierher gehörige Namen. — Hölkalberg, Kurzengrun, Stockhorn, Niklausperg, Vilatusperg, Varnhartswerk, Schackertal, Schwalberg, Zuckmantal, Stamarlücken, Busfalor, Zensalsprudlen, Herfulsul, Tagfur 32<sup>a</sup>. Trollhell, Zensalsköpff, Reutisfall, Kontjöd, Dmoirten, Stentor, Faunafors, Goihart, Gilmjnapp, Bunakluppen, Koest, Laffoet, Mostrastrom, Idebenta, Gruntsuppen, Zeneriffa, Wassarstomm, Kagenloch, Keisaltromm, Schiffshausen 32<sup>b</sup>. Fettenhofen 29<sup>b</sup>. Wörse-  
lien, Brudwalen, Pugerland 28<sup>a</sup>. Wasserschöpfingen 10<sup>a</sup>. Trággánglingen 238<sup>a</sup>. Langenwangen, Gwangen, Kolwangen, Haltenwangen, Kesselwangen, Gyterwangen 78<sup>b</sup>. — Auf dem Titellaut steht: Königen im Wtopien, Jedewelt und Nienen reich, Großfürsten im Nibel Nibel Nebelland, Erb-  
vögat auß Nidilburg, und Niderherren zu Nullibingen, Nullenstein und Niergendheym.

## 3) Fremdwörter.

### §. 299.

Bei der Umformung fremder und einheimischer Wörter läßt Fischart seine Laune unbefangen walten. — Er macht ein gambade auß ein Juf 229<sup>a</sup>. Antiwitet, Altwibitet 30<sup>a</sup>. Notwilligkeit 67<sup>a</sup>. Quid-  
proquoditet, Merdapromuscitet und Wessersecklichkeit 287<sup>b</sup>. wurstichitet (Wurstmacherei) 51<sup>b</sup>. Vohotenen 299<sup>b</sup>. (Lieutenant 226<sup>a</sup>.) Monarchi oder Manberschi 60<sup>b</sup>. Leibs-  
gwardi 60<sup>b</sup>. inn sein Sammenpausen oder Symposi (=on Pla-  
tons) 117<sup>a</sup>. Redtorich (Rhetorik) 82<sup>a</sup>. Platons Metróblichent  
(Republik) 67<sup>a</sup>. Hippodrom, ein ort, da man die pferd abrichtet, und  
drumb hieß húpffet herumb 138<sup>a</sup>. Gweschionen (Digestionen)  
41<sup>b</sup>. Konfokschion und vercläumung 174<sup>a</sup>. Colon (colonus) und Kob-  
lauer 65<sup>a</sup>. Amelprosam (Ambrosia) 137<sup>b</sup>. ein Abvreigenen  
Zugevonen 65<sup>b</sup>. den Silenis oder Scullänen 14<sup>a</sup>. Aller-  
leilua 29<sup>b</sup>. den Allgemeinten oder Hälmenten 62<sup>b</sup>. Schiff  
und Karrenman Charon 63<sup>a</sup>. Zanigerichúse (Zanitschar) 23<sup>b</sup>.  
Proisfrissien, Prosviand 50<sup>a</sup>. Giganten oder Wiganten 37<sup>b</sup>.  
Fundament, oder wie der Bauer sagt, daß unten am End 27<sup>b</sup>.  
nach todem nulla wolustas 92<sup>b</sup>. prognastiken 54<sup>a</sup>. Maul-  
hengkolisch 271<sup>a</sup>. Schandhipisch (Kantippe) Haupfhagel 72<sup>a</sup>.

4) Sprichwörter.

§. 300.

Dischart hat viele Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten, die noch heute in und bei Mainz, besonders bei der niedern Volksklasse, gebräuchlich sind. Vielleicht läßt sich aus ihnen ein, wenn auch nicht über allen Zweifel erhabener Beweis hernehmen, daß in Mainz oder in dessen Nähe die Wiege dieses Satirikers gestanden. — Neben mich, an meine grüne seit 239<sup>a</sup>. sie gasten ju an wie eyn kalb ein neu Thor 228<sup>a</sup>. sie schickten sie mit langen Nasen fort 218<sup>a</sup>. es schmect on Schmalz wie ein toder Jud 216<sup>a</sup>. daß der Hergbendel fracht 204<sup>b</sup>. es ist nicht noch aller tag abend 297<sup>a</sup>. Net brech bei jm eisen 128<sup>b</sup>. er sah im Mon ein Mänlin das holt gestolen bett 128<sup>b</sup>. er sah dem geidenden Gaul allzeit ins maul 128<sup>b</sup>. er schob aller vuter ter nasen ein 128<sup>a</sup>. benckt mir die Thür an 133<sup>b</sup>. er meint der himmel hang vol geizen 128<sup>a</sup>. eine Rag im Sack verkauffen 190<sup>b</sup>. halb vnd halb, wie man die Hund schiert 123<sup>b</sup>. die nacht sei niemands freund 123<sup>a</sup>. Gleichwol ist nit on 119<sup>a</sup>. Jungfrauen, die eslich eisen abgewerffen betten 271<sup>a</sup>. er shri Gotts jämmerlich 255<sup>a</sup>. daß er nichts vmb sich selbst wußt, ob er eyn Knäbblin oder Weidlin wer 253<sup>b</sup>. süttig Grün 115<sup>a</sup>. der Salat wird kalt 42<sup>a</sup>. was gut sei für hiß, sei auch gut für Drost 114<sup>b</sup>. Gott sei gelobt, der Korb ist gemacht 68<sup>b</sup>. o wie beslige Kirschenspiel, die sie ein inn Bart werffen 41<sup>b</sup>. da ist freud in allen Gassen 70<sup>a</sup>. Hanns in allen Gassen 106<sup>b</sup>. auff dem Herrgotsboden 156<sup>b</sup>. wan der Han todt ist kräbet keyn Henne nach jm 65<sup>b</sup>. da krehet tein Han nach 76<sup>a</sup>. nennt sie ju schon nit Kaufknicker mit worten, so zeigt sie ju doch auß dem Brennen mit fingern 68<sup>a</sup>. sonst malen zwen harte Steyn nicht reyn 67<sup>b</sup>. bei den Dren auffheben vnd Rom zeigen 65<sup>a</sup>. deiner neun freß ich zur Morgensupp 91<sup>a</sup>. wo rucket man den Fisch (Hochzeitgebrauch) 49<sup>a</sup>. wan die Schwaben mit euern Beynen Nuß abwerffen 49<sup>b</sup>. faul ever vnd stinckend Butter gehören zusamen 45<sup>b</sup>. Es ist noch kein Au auffgeflogen (es ist noch frühe) 98<sup>b</sup>. Hie den Willkom (Trunk), Es steht in guter hand 96<sup>b</sup>. es gehn vil gut Schaf in eynen engen stall 95<sup>a</sup>. Tuck dich Säl, es kommt eyn Walzregen (Wagr.) 82<sup>b</sup>. werft gut nach dem Tod zudsicken 81<sup>a</sup>. — Auch das Bl. 82 mitgetheilte Volkslied: „den liebsten Bulen den ich hab, der ligt beim Wirt im Keller“ ist dem Volk in der Umgegend von Mainz (namentlich in meinem Geburtsort Hei-  
desheim) nicht unbekant.

## Nachträge.

- §. 124 §. 107: Mein geist grundforschet Ulenberg 325.  
Sie lobfungen ihm Ulenberg 459.
- §. 127 §. 109: Die gsehersarnen Ulenberg 364.
- §. 128 §. 110: Wil nicht entheilgen meinen bund  
Noch lügenstraffen meinen mund Ulenberg 385.
- §. 149 §. 129: Die ihm feindmütig widerstreben Ulenberg 386.  
Viel böse leut müt freunlich  
Sind auffgetreten wider mich Ulenberg 372.
-

## Druckfehler.

§.	33	3.	6	v.	u.	ließ	268 <sup>b</sup>
"	99	"	2	"	"	"	Lütte
"	111	"	9	"	v.	"	franwat
"	123	§. 104	3.	2	"	"	laus
"	160	3.	10	v.	u.	"	Merlid
"	187	"	10	"	"	"	53
"	224	"	16	"	"	"	eine
"	246	"	18	"	"	"	iteub



# Grammatik

der

# deutschen Sprache

des

fünfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts.

Von

**Joseph Kehrein**

Director des herzogl. nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondirendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln Ehren-Mitgliede.

Dritter Theil:

Syntax des einfachen und mehrfachen Satzes.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

---

Leipzig

Verlag von C. H. Wigand.

1863.



## V o r w o r t .

Mit diesem dritten Bande ist eine Arbeit geschlossen, die mich länger als zwölf Jahre beschäftigt hat. Die Mängel, die dem Ganzen ankleben, sind mir nicht unbekannt; ich wiederhole darum den Schlußsatz des Vorwortes zum ersten Bande: „Möge mein Streben, ein bisher ganz wild gelassenes Feld anzubauen, wohlwollend anerkannt, und das Gegebene im Hinblick auf die Schwierigkeit der Arbeit mit Nachsicht aufgenommen werden!“

Dieser dritte Band enthält die Syntax des einfachen und mehrfachen Sages. Suchte ich im zweiten Bande besonders zu zeigen, wie in dieser Uebergangszeit einerseits manche früher gebräuchliche Wortformen allmählich ausstarben, andererseits früher nicht gebräuchliche entstanden und sich weiter ausbreiteten; so mußte ich bei diesem dritten Bande ein gleiches Augenmerk auf ähnliche Erscheinungen im Sage richten. Viele Sagbildungen, alt- und mittelhochdeutsch mehr oder minder gebräuchlich, geriethen allmählich in Abnahme, starben zuletzt ganz aus, z. B. viele Umschreibungen des Aktivs §. 8 f., der Affixativ mit dem Infinitiv §. 38; andere traten ins Leben und gewannen immer mehr Boden, z. B. Umschreibung des Passivs durch worden und geworden §. 12, Umschreibung des Imperativs durch laß und laßt §. 29, Bildung des Futurums durch werden §. 53. Man vgl. ferner die vielfachen allmählich eingetretenen Veränderungen bei Setzung und Nichtsetzung des zu vor dem Infinitiv §. 32 f.; bei Anwendung und Auslassung der Hilfsverba sein und haben §. 47 f.; beim Gebrauch des Singulars und Plurals der Verba §. 58 f.; bei verschiedenen Impersonalien, besonders bei es gibt §. 74; beim Gebrauch der Reflexivpronomina §. 102; bei Form und Gebrauch des Artikels §. 119 f.; bei

der Flexion der Adjektive §. 143 f.; bei Form und Gebrauch der Präpositionen, Konjunktionen u. s. w.

Wie ich, um den Entwicklungsgang der früheren und heutigen Sprache nicht immer ausführlich mit angeben zu müssen, jedoch auf denselben aufmerksam zu machen, bei dem zweiten Bande nebst den beigegebenen kurzen Andeutungen fortwährend auf Grimm und auf meine „neuhochdeutsche Grammatik“ verwiesen habe: so habe ich auch in diesem dritten Bande fortwährend auf beide verwiesen; ferner auf die Wörterbücher von Graff, Wackernagel, Müller und Weizgand, auf Beckers „ausführliche deutsche Grammatik“ (Frankfurt 1836—39, 3 Bde.), und bei den Konjunktionen öfters auf das *Dictionary latinogermanicum Joanne Frisio Tigurino interprete* (Tiguri M. D. LXVIII. fol.).

In diesem Bande habe ich nicht, wie bei den zwei ersten, auf die Volkssprache Rücksicht genommen (wenigstens nur selten), dagegen wurde hier und da auf einzelne Spracherscheinungen in Schriften der neueren und neuesten Zeit geachtet, und zwar meist, um auf das Sprachwidrige darin aufmerksam zu machen, das leider nur allzu sehr um sich greift. Vgl. z. B. §. 22. 95. 167. 329.

Das beigegebene umfassende Register dürfte manchem Leser erwünscht sein und ihm den Gebrauch des Buches erleichtern.

Montabaur den 15. Dec. 1855.

J. Kehrein.

# Inhalt.

## Syntax.

### Erster Abschnitt.

Verbum im einfachen Satz . . . . .	§. 1
------------------------------------	------

### Erstes Kapitel.

Genus . . . . .	2
a) Aktivum . . . . .	5
b) Passivum . . . . .	12
c) Medium . . . . .	13
1) Reflexive Verba . . . . .	14
2) Medialintransitive, medialpassive Verba . . . . .	15
d) Genus des Infinitivs . . . . .	16
e) Genus der Participien . . . . .	19

### Zweites Kapitel.

Modus . . . . .	23
a) Optativ (Konjunktiv) . . . . .	24
b) Imperativ . . . . .	28
c) Infinitiv . . . . .	31
1) Reiner Infinitiv . . . . .	32
2) Präpositionaler Infinitiv . . . . .	34
3) Subjekt des Infinitivs . . . . .	38
Affektiv mit dem Infinitiv . . . . .	38
d) Participia . . . . .	39
Verbalellipsen . . . . .	40

## Drittes Kapitel.

Tempus . . . . .	§. 45
a) Präteritum . . . . .	46
Ellipsen des Auxiliars . . . . .	51
b) Futurum . . . . .	52
Futurum exactum . . . . .	55

## Viertes Kapitel

Numerus . . . . .	56
a) Plural statt des Singulars . . . . .	57
b) Singular statt des Plurals . . . . .	61

## Fünftes Kapitel.

Person . . . . .	66
a) Persönliche Pronomina . . . . .	67
b) Unpersönliche Pronomina . . . . .	70
Imperfenalia . . . . .	73

## Zweiter Abschnitt.

Nomen im einfachen Satz . . . . .	82
-----------------------------------	----

## Erstes Kapitel.

Begriff des Nomens . . . . .	83
Nominalellipsen . . . . .	84

## Zweites Kapitel.

Genus und Numerus . . . . .	85
1) Genus . . . . .	86
2) Numerus . . . . .	91

## Drittes Kapitel.

Pronomen . . . . .	96
1) Persönliches Pronomen . . . . .	97
a) Reflexive Form . . . . .	101
b) Geschlechtige Form . . . . .	105
2) Possessives Pronomen . . . . .	106

### Viertes Kapitel.

Die übrigen Pronomina . . . . .	§. 118
1) Artikel . . . . .	118
a) Formen des Artikels . . . . .	119
b) Gebrauch des Artikels . . . . .	120
2) Eigentliche Demonstrativa . . . . .	130
3) Interrogativum . . . . .	131
4) Unbestimmte Pronomina . . . . .	132

### Fünftes Kapitel.

Flexion . . . . .	133
1) Weggeworfene starke Flexion . . . . .	134
a) Substantivkasus ohne Flexion . . . . .	135
b) Adjektivkasus ohne Flexion . . . . .	143
α) Attributives Adjektiv . . . . .	143
β) Prädativisches Adjektiv . . . . .	148
2) Starke und schwache Form der Adjektiva . . . . .	149
a) Schwache Form . . . . .	150
b) Starke Form . . . . .	156

### Sechstes Kapitel.

Kasus . . . . .	163
A. Verbaflexion . . . . .	164
1) Nominativ . . . . .	165
2) Akkusativ . . . . .	168
3) Genitiv . . . . .	178
4) Dativ . . . . .	199
B. Nominalexpression . . . . .	213
1) Genitiv . . . . .	214
a) Genitiv, abhängig von Substantiven . . . . .	214
b) Genitiv, abhängig von Adjektiven . . . . .	215
c) Genitiv, abhängig von Pronomina . . . . .	216
d) Genitiv, abhängig von Zahlwörtern . . . . .	218
2) Dativ . . . . .	219
a) Dativ, abhängig von Substantiven . . . . .	219
b) Dativ, abhängig von Adjektiven . . . . .	220
3) Akkusativ . . . . .	222
a) Akkusativ, abhängig von Substantiven . . . . .	222
b) Akkusativ, abhängig von Adjektiven . . . . .	223
C. Partiklexpression . . . . .	224
1) Adverbien . . . . .	224
2) Interjektionen . . . . .	225
3) Präpositionen . . . . .	226

### Siebentes Kapitel.

Abfelute Kafus . . . . .	§. 321
Abfelute Nomina . . . . .	322
Abfelutes Subftantiv und Adjektiv . . . . .	323
Abfelute Participia . . . . .	324

### Achstes Kapitel.

Adverbium und Adjektivum . . . . .	328
------------------------------------	-----

### Dritter Abschnitt.

Satzverbindung . . . . .	329
--------------------------	-----

#### Erstes Kapitel.

Gleichgestellte Sätze . . . . .	330
---------------------------------	-----

#### Zweites Kapitel.

Gntgegengestellte Sätze . . . . .	334
-----------------------------------	-----

#### Drittes Kapitel.

Begründete Sätze . . . . .	386
----------------------------	-----

### Vierter Abschnitt.

Satzgefüge . . . . .	397
----------------------	-----

#### Erstes Kapitel.

Modus- und Zeitverhältniffe im Satzgefüge . . . . .	398
1) Modusverhältniffe . . . . .	398
a) Indikativ . . . . .	399



b) Konjunktiv (Optativ)	§. 400
c) Konditionalis	401
2) Zeitverhältnisse	403
a) Indikativ	404
b) Konjunktiv und Konditionalis	407

## Zweites Kapitel.

Relativsätze	408
1) Der, die, das	409
2) Wer, was	414
3) Welcher, welche, welches	417
4) So	419
5) Wo	420
6) Relativkonjunktionen	421
7) Andere beachtenswerthe Eigentümlichkeiten	422

## Drittes Kapitel.

Kausalsätze	432
Form, Bedeutung und Gebrauch von daß	433
Stilise der Konjunktion daß	443
Ununterbrochene Konstruktion (Anafeluthie)	444
Indirekte Frage	445

## Viertes Kapitel.

Adverbialsätze	446
1) Adverbialsätze des Nomens	447
2) Adverbialsätze der Zeit	448
a) Die Aussagen des Haupt- und Nebensatzes sind gleichzeitig	449
b) Die Aussage des Nebensatzes geht der des Hauptsatzes voran	459
c) Die Aussage des Nebensatzes folgt der des Hauptsatzes nach	464
3) Adverbialsätze der Weise	472
4) Adverbialsätze des Grundes	480

## Anhang.

a) Wortfolge	499
b) Interpunktion	500



# S y n t a x .

## Erster Abschnitt.

### Verbum im einfachen Satz.

#### §. 1.

Hier sind in fünf Kapiteln Genus, Modus, Tempus, Numerus und Person zu betrachten. Vgl. Grimm IV, 3 f. Becker II, 1 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 1 f.

### Erstes Kapitel.

#### Genus.

#### §. 2.

Jedes Verbum drückt eine innere Thätigkeit aus; bleibt diese bei dem thätigen Wesen selbst ruhig stehn, so heißt das Verbum intransitiv, wendet sie sich aber auf einen andern Gegenstand, transitiv. Das Transitiv kann durch Erhebung des von ihm abhängigen Kasus obliquus zum rektus in ein Passivum umgegossen werden.

#### §. 3.

Das intransitive Verbum bezeichnet eine stille, innere Thätigkeit, das transitive ein sich äußerndes Wirken, Handeln. Insofern nun jene Thätigkeit sich in sich selber rührt, oder Gegenstand dieser Wirkung wieder der Wirkende selbst ist, der Thwende gleichsam zwei Eindrücke, des Thuns und Leidens, an sich zu empfinden hat, entspringt ein gemischter Mittelzustand, das Medium.

#### §. 4.

Aktiv und Passiv sind entweder bestimmt oder unbestimmt. Bestimmte ist das Aktiv, wenn das Objekt, auf welches seine Thätigkeit geht, im Satze ausgedrückt wird, z. B. Ich liebe dich; unbestimmt ist es, so oft

dies nicht geschieht, z. B. Ich liebe. Ähnlich im Passiv: Ich werde von dir geliebt; ich werde geliebt. Grimm IV, 3 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 7 f.

#### a) Aktivum.

##### §. 5.

Das Aktivum hat die vollste, reichste Form, deren Darstellung die eigentliche Grammatik liefert. Hier kann nur noch von ihrer Umschreibung die Rede sein, insofern sie durch das gesammte Aktivum reicht, denn Umschreibungen einzelner Tempora wird das dritte Kapitel behandeln.

##### §. 6.

Wenn der Begriff des Verbums in das Particium Präsens und das Verbum sein aufgelöst wird, so entspringt ein regerer Ausdruck des Fortdauernd der Handlung. Wer essend isst, der ist in einem fort: wer essend war, der aß nicht bloß einen Bissen, sondern war noch im Essen begriffen. Diese Umschreibung ist schon goth. wahrzunehmen; ist dann ahd. häufiger, besonders bei Otfried, und dient den nhd. Dichtern zur Abwechslung der Rede, zur günstigen Erweiterung des Verses und zur feineren Färbung des Ausdrucks. Grimm IV, 5 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 11.

##### §. 7.

Unserer nhd. Sprache ist diese Umschreibung fremd geworden. Sagen wir: das ist einleuchtend, das war überzeugend, so stehen uns diese Participien nahezu adjektivisch. Im 15—17. Jahrh. finden sich noch einzelne Beispiele der alten Ausdrucksweise, zum Theil durch die Uebersetzung aus dem Lateinischen veranlaßt.

Bh. hat: Murat sein swager dez wal (das wol) gunnend waz 5, 88. B. hat: das die gerst was grönend (quod hordeum esset virens) 2. Moj. 9, 31. die do waren wonent (suerant commoratae) in ir Zof. 10, 37. genebath was wonend (erat habitans) by pharaon 3. Kön. 11, 20. die stim des herren ist reylyend (vox domini intercedentis) die flam. die stim des herren ist vorbereyent (vox domini praeparantis) die hirffen Ps. 29, 7. 9. salomon was habent (erat habens) alle rich der erden 3. Kön. 4, 21. er w3 sie lerent (erat docens eos) Marc. 1, 22. Es. hat: so du vassende bist 44<sup>a</sup>. El. hat: du bist habend 34<sup>a</sup>. er sie (die Worte) verflienende ist 41<sup>a</sup>. pißu begerende vil geltz 19<sup>a</sup>. wie er sein leben fürende ist 46<sup>a</sup>. so dieselbige kunst noch wenig leuten wissende ist 41<sup>b</sup>. als menniglich wissend ist 5<sup>a</sup>. L. hat: es waren Jüden zu Jerusalem wonend Apfl. 2, 5. F. hat: seitz wartend 244<sup>b</sup>. O. hat: ihm war wissend gr 77. die wißendt sind, wie Gott regiert diß All gr 99.

##### §. 8.

Eine andere, in dieser Zeit nicht seltene, Umschreibung ist die durch sein und den Infinitiv. Vgl. §. 10.

K. hat: Maria was yn erhoren 198. Bh. hat: das die schul ist besser wien (das die Schule Wien bereichert) 2, 218. das herz nach ern was tursten 1, 30. dy des eriegs waren walten 4, 57. Ds. hat: da man sie erwarten was 123. wiewol sy nit was dürsten 349. Steinhöwel bei Wackernagel 1057, 13 hat: als der hochzeitlich tag näheneu was. B. hat: er was predigen (erat praedicans) Marc. 1, 39. er ist gebieten (praecepturus sit) sinen sinen 1. Moj. 18, 19. bistu mir anderst dienen (serviturus es) siben iar 1. Moj. 29, 27. ich bin thun (factorus sum) 2. Moj. 34, 10. du bist senden (missurus es) 2. Moj. 33, 12. der knecht was fürchten (sui timens) got 4. Kön. 4, 1. die stim des herren ist zerbrechen (vox domini confluentis) die cedern Ps. 29, 5. wann ir sind hören (auclituri estis) die frica Matth. 24, 6. Saulus aber was verhängen (erat consentiens) sinen tod Apst. 7, 59. C. hat: darumb ich got nit fürchten bin II. 2, 61. Es. hat: er ist warten ains andern 13<sup>b</sup>. El. hat: ich bin kleyben 34<sup>a</sup>. du bist reden 41<sup>a</sup>. sie ist sich allzeit besorgen vnd fürchten 27<sup>a</sup>. der da wedürffen (bed.) ist 16<sup>a</sup>. sie sein würcken 34<sup>a</sup>. dem nichts mangelen ist 52<sup>a</sup>. sie was warten des todes 33<sup>a</sup>. was lobß sey wir verdienen 53<sup>a</sup>. Wt. hat: ich bin kostlicher klainat warten 23<sup>b</sup>. Br. hat: den jr löblich richum sammeln sindt 99. wer wisslich wandlen ist 156. T. hat: dieweil ir die Cron tragen seyt 107, 35. G. hat: der lou des du warten bist s 90<sup>b</sup>. deren sie warten synd s 57<sup>b</sup>. wann als das wasser erleichen ist das feur g 12<sup>b</sup>. die das büchlin lesen seind g 1<sup>a</sup>. was der herr von genaden geben vund verleihen ist g 1<sup>a</sup>. H. hat: das wort testament ist bedeuten 144<sup>a</sup>. deren du warten bist 45<sup>a</sup>. er ist zuerben warten 83<sup>a</sup>. wir seind bitten 41<sup>a</sup>. sie sein schaden nemen 169<sup>a</sup>. sie seind außfließen 140<sup>b</sup>. ob sie nit bezalen waren 183<sup>b</sup>. Ag. hat: so du das nicht bist thon (thust) 673. A. hat: also war der Sieg zu beyden seiten wandeln 113<sup>b</sup>. Sm. hat: das ist mir wissen 358. S. hat: Wie das Buch Job vns ist versehen (sagt) I. 2<sup>b</sup>. wir seign er wer ohn widerstandt sort gar einnemen alle Landt I. 10<sup>b</sup>. Köndt wir doch gar kein kundschafft hon, wie es drinn in der Statt sey ston I. 13<sup>a</sup>. auff einem Maul (ei) reitten war I. 21<sup>b</sup>. was der Prediger sagen was I. 30<sup>b</sup>. Sie ist gleich in der Küchen stehn I. 32<sup>a</sup>. als der nun war auffwachien thun I. 48<sup>a</sup>. F. hat: dessen man noch warten ist 265<sup>a</sup>. ich willß warten sein 42<sup>a</sup>.

## §. 9.

Nähe in Form und Bedeutung an die vorhergehende reicht die schon goth. vorhandene, seit dem Mhd. fast ausgestorbene Umdrehung durch werden und das Partic. Präsens. S. Grimm IV, 6 f. und vgl. noch unten §. 53.

B. hat: o herr sy werden gend (ambulabunt) in dem liecht dines. antlig vnd fremenn sich in din namen Ps. 89, 16. L. hat: da ward das ganze Heer lauffend Nicht. 7, 21.

## §. 10.

Wie oben (§. 8) sein, so verbindet sich auch in dieser Zeit häufig werden mit dem Infinitiv zur Umschreibung, die unmittelbar an die vorhergehende (§. 9) gränzt und ihr gleichbedeutend ist. Sie ist abh. noch nicht vorhanden, wöl aber nhd., doch nur im Präteritum, wie auch später. Grimm IV, 7. 182.

Bh. hat: im wart grauslichen schiehen 9, 393. da wart er freislich grymmen, in zorn wüten und limmen 9, 300. Ds. hat: man ward rattschlagen 110. da wurdent sy bedencken den grofsen Koffen 205. da wurden biderb Lühte besinnen und betrachten 54. B. hat: vnder in wurden vffgeen (orta sunt) vier hörner Dan. 8, 8. C. hat: grofs elag ward sich da heben I. 11, 265. El. hat: do ward der man erseuffhen vnd sprach 13<sup>a</sup>. do wart den gesellen verwundern vnd (er) sprach 48<sup>a</sup>. sie ward küßen das tot herge 32<sup>b</sup>. sie ward einen brieff schreiben 30<sup>a</sup>. er ward wachsen an iaren vnd tugenden 53<sup>a</sup>. denselben jüngling ward Sigismunda oft lieplich ansehen 30<sup>a</sup>. daß er nit wurd hindern den dinß 29<sup>a</sup>. biß sie des geschmackes warden empfinden 29<sup>a</sup>. die im geben warden 28<sup>b</sup>. sie warden sie trösten 33<sup>a</sup>. Es. hat: der abt ward in fragen 13<sup>a</sup>. Wt. hat: als oft sy euriolum sechen wart 16<sup>a</sup>. G. hat: do ward das volck verdriessen g 65<sup>a</sup>. sy wurden murmeln wider Meyßen g 68<sup>a</sup>. er ward übel schmecken g t<sup>a</sup>. T. hat: als der morgen ward an gan 54, 38. Ag. hat: che er widder kam, ward sie vñres lyndes genesen 709. A. hat: da ward in dürsten vnd hüngern 182<sup>b</sup>. L. hat: er ward zittern (tremefactus) Apst. 16, 29. W. hat: der blinde ward sehen 95<sup>a</sup>. Hb. hat: sie ward weinen 16<sup>b</sup>. Sie wurden waffen zucken 13<sup>b</sup>. S. hat: da ward sie einen list erdencken IV. 25<sup>b</sup>.

## §. 11.

Der Auxiliarbedeutung von werden nahe liegt die von kommen, das sich früher mit dem Infinitiv und den beiden Participien, nhd. nur mit dem Partic. Präteriti verbindet. Grimm IV, 8 f. Becker I, 177. m. nhd. Gram. II, 1, §. 12. Wo das bei kommen stehende Verbum eine Absicht ausdrückt, steht kommen nicht auxiliärisch. S. noch §. 39.

1) Inf. — Ds. hat: also kamen die Lühte denen von bern entgegen riten und gan 227. sy kamen ziehen 288. B. hat: do er was kumen leren in dem tempel Matth. 21, 23. ein wyß die kam schöpffen (venit haurire) wasser Joh. 4, 7. iohannes kam predigen (venit praedicans) in die wüste Matth. 3, 1. C. hat: vor dem (morgens durch die Wolken schimmernden Stern) der tag komt stolcken I. 23, 22. G. hat: die döt her kumen wacklen b 114<sup>a</sup>. F. Etterlin bei Wackernagel 13, 18 hat: er kam mit syuen dieneren ryten. Z. Pauki daselbst 84, 31 hat: da kam ein schöner vogel singen. Hb.

hat: So der Mey kombt her scheinen 6<sup>b</sup>. Rh. hat: kamen sie all zu ihm angehen III. 1, 8. O. hat: das Licht kam leuchten 44. Z. hat: möge er es kommen versuchen 1, 400. Fl. hat: komm hieher stehen 50. Rs. hat: mein Döchterlein kommt gehen dort unten 141. Fs. hat: der feynd mich kombt umringen 27. auch die sternen weinen kamen 234. die vöglein kamen fliegen 247. da kam ein windlein sausen 10. Gm. hat: welche (Wässerlein) daber rauschen kamen 116.

2) Partic. Präter. — K. hat: Maria kam gangen 194. Bb. hat: der kaiser kam gezogen 5, 602. Ds. hat: sy kamen gezogen 129. C. hat: sürbas ich gegangen kam II. 8, 48. Ef. hat: do kam die tochter gegangen 30<sup>b</sup>. Es. hat: ich kame gangen 156<sup>b</sup>. G. hat: du tummest gezogen s 2<sup>b</sup>. do kam ain junger gesell dör her getretten g 84<sup>a</sup>. Ag. hat: er kumpt heim geritten 201. A. hat: (sie) kamen hereyn geschlichen 346<sup>a</sup>. Sw. hat: kommen zwei klein Bedlin geronnen 356. W. hat: das er geritten kommen sey 9<sup>a</sup>. D. hat: sie kommen auff Pferden geritten Ver. 6, 23. sie kumpt daher gegangen Dan. 13 36. F. hat: sie kamen getrottelt und geschottelt 196<sup>a</sup>. er kam daher getrollt 256<sup>b</sup>. da kam der Bauer gegangen 88<sup>b</sup>. er wird gelaufen kommen 220<sup>a</sup>. O. hat: ein Bächlein kumpt geronnen b 37. das Wildpret kumpt gegangen b 5. sie kommen zugelauffen 31. Fl. hat: Cupido kam gelacht 167. Frau Venus kömt gelacht 274. Fs. hat: Schon von Bäumen kombt gerissen starcke menq der Blätter sahl 290.

Ann. Die Beisiele kam singen, kam, kömt gelacht sind zu bemerken, da singen und lachen keine Verba der Bewegung sind.

## b) Passivum.

### §. 12.

Sind die (§. 5 f.) abgehandelten Umschreibungen des Aktivums nicht nothwendig, sondern sind sie hervorgerufen aus abweichender auxiliariſcher Bedeutung, die sich im häufigen Gebrauch verallgemeinerte; so ist die Umschreibung im Passivum durchaus nöthig, da selbst die älteste Sprache, die gothische, nur noch einzelne unumschriebene Passivformen zeigt. Die ahd. Sprache umschreibt das Passivum mit *wesan* und *werdan*; in der mhd. hat werden entschieden den Sieg davon getragen, was dann nhd. fortdauert. Im Mhd. kommt neben dem Partic. Präter. noch nicht vor, doch schon im 14. Jahrhundert. Wenn Grimm IV, 15 sagt, die lutherische Bibel kenne es auch noch nicht, so ist dies unrichtig. Geworden neben dem Partic. Präter. ist noch jünger, aber nicht wie Weigand (Syn. Nr. 2292) behauptet, erst im 17. Jahrh. aufgekommen. Vgl. weiter Grimm IV, 9 f. Becker I, 170, 211. m. nhd. Gram. II, 1, §. 13 f. und Weigand in der allgem. Schulzeitung 1845. Nr. 99. Ich gebe hier nur Beispiele mit worden und geworden aus dem 14—15. Jahrh. und aus Luther.

1) worden. — 14. Jahrh. — sint dise liden worden gemezzen

rechter lenge Titur. 885, 1. 2. Fauler (Basel 1521. Bl. 285<sup>b</sup>) hat: Er ist gerecht funden worden. Die Limburger Chronik bei Bischof 2, 191 hat: und waren der Weissen keine mehr zuvor gehört worden.

15. Jahrb. — Ds. hat: jnen das gar hart verbotten was worden 222. es wer gebrochen und übersehen worden 48. B. hat (sehr viele Beispiele): er ist grossmüchtiget worden 1. Mos. 24, 35. ist geopfert worden 2. Mos. 38, 24. die hungrigen sün erfatt worden 1. Kön. 2, 5. bin ich dan nit offenbarlich eroffnet worden 1. Kön. 2, 27. er wår behalten worden 1. Kön. 23, 13. wir syen verfürft worden Nehem. 1, 7. wir sünd worden verschmächt Nehem. 4, 4. sie ist gegeben worden siben mannen Job. 6, 14. wenn sind verdilcket worden die gerechten Job 4, 7. ich bin worden betrübet Ps. 30, 8. ich bin beståtet worden in dir Ps. 71, 6. bistu denn nit hoch geeret worden Sir. 9, 11. kein sölichß was gesagt worden Dan. 13, 27. er ist bezwungen worden. er ist worden verflücht Gal. 2, 3. 3, 13 u. a. Beispiele. C. hat: durch sy ist bestått worden der reyster orden II. 74, 10. El. hat: dadurch sie gelobt worden sein 17<sup>b</sup>. sie sein begriffen worden 10<sup>a</sup>. als nun hymel vnd erden volbracht worden sein 22<sup>a</sup>. die allzeit geeret vnd gelobet worden ist 29<sup>b</sup>. er was getragen worden 53<sup>b</sup>. Es. hat: so byn ich betrogen worden 5<sup>a</sup>. sy seyen gelobt worden. durch den sein wir erlöset worden 8<sup>a</sup>. er ist verspottet, gespaiselt vnd geschlagen worden 11<sup>a</sup>. Wt. hat: vnd sint doch dise zwen man für grösste lichter der kunst gehalten worden 10<sup>a</sup>. was grösser eeren angelegt vnd erbotten worden syen kaiser sżmunden 12<sup>b</sup>. fröwen die betrogen worden sint 24<sup>b</sup>. der sins landes vertriben vnd verbotten worden ist 70<sup>b</sup>. G. hat (viele Beispiele): du bist vnderwißen worden g 23<sup>b</sup>. dardurch dein seel verburainet ist worden g 4<sup>a</sup>. was im auffgesetzt ist worden g 1<sup>b</sup>. warum ist er verdampft worden g 193<sup>a</sup>. die in Egipten waren beschnitten worden g 74<sup>b</sup>. wie sie sint vernüdiget worden von feire des wegs b 97<sup>b</sup>. diser sact ist gemacht worden. sie sint geachtet worden. sie sint gebunden worden. ich bin versteinigt worden b 20<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — L. hat: Mein Name ist jnen nicht offenbart worden 2. Mos. 6, 3. die da sat waren, sind vmbß brot verkaufft worden 1. Kön. 2, 5. wir sünd verruckt worden (seducti sumus) Nehem. 1, 7. er war verloren, vnd ist funden worden Luc. 15, 24. ist gedacht worden Apfl. 10, 31.

2) geworden. — Es. hat: dein sun ist zū ain schalk geworden 178<sup>a</sup>. Sl. hat: Er (Luther) sey wol von etlicher artickel wegen gen Rom citiert worden 4<sup>b</sup>.

Anm. Schon im 12. Jahrb. haben meine Hymnen S. 32: geworden ist mensch (factus est homo). Hier ist geworden wie auch bei Es. freilich kein eigentliches Hilfsverbum.



## c) Medium.

## §. 13.

Wenn nur ein Subjekt im Satze ist, das seine Richtung gegen sich selbst nimmt, so entspringt das Medium, das mit dem Intransitivum nicht vermischt werden darf. Das Intransitivum ist die auf keinen andern Gegenstand, auch nicht auf sich selbst, bezogene Thätigkeit; ein Medium mag sowol aus dem Transitivum als aus dem Intransitivum erwachsen, muß aber in der deutschen Sprache jedesmal ausgeschrieben werden. Vgl. weiter Grimm IV, 21 f. Becker I, 169 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 16 f.

## 1) Reflexive Verba.

## §. 14.

In allen Sprachen kann ein Verbum durch Beifügung des persönlichen Pronomens auf sich selbst zurückgewiesen werden nämlich des Pronomens, welches der Person des Verbums im Satze entspricht. Das Subjekt des Verbums wird dadurch zugleich sein nächstes Objekt. Aus dieser Zurückführung erwächst kein formelles Medium, sondern nur ein materieller Ersatz dafür. Die dem Medium natürliche Objektlosigkeit bringt mit sich, daß auf der die Stelle des Mediums vertretenden Beziehung des persönlichen Pronomens zu seinem Subjekt kein Nachdruck liege, denn sonst bleibt die Bedeutung aktiv. Von den Reflexivverben sind besonders die intransitiven zu beachten; die reflexivwerdenden transitiven lassen sich nicht zählen und verstehen sich mehr von selbst. Der Gebrauch des Reflexivums hat nhd. sehr abgenommen, unter neuern Schriftstellern liebt sie besonders J. Grimm. Statt des Dativs bei fürchten steht nun der Akkusativ. Grimm IV, 27 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 17 f.

Bh. hat: vil manig schaffit zetrummet ward, der sich zu clainen spreiffen zart vnd gen den lusten flobe 7, 44. Bs. hat: was sich hat je ergangen (zugetragen) 122. B. hat: die alten wunderten sich 1. Kön. 16, 4. vnd wunderent sprach er 1. Mos. 27, 33. züband gieng sich aaron zü dem altar 3. Mos. 9, 8. israhel vernam sich nit zü mir (non intendit) Ps. 81, 12. der sich gndet vnd wytret (qui se jaetat et dilatat) Eyr. 28, 25. nit saum dich zebeten Eyr. 18, 22. warumb saumbt sich der wagen Richt. 5, 28. er erhiget mit sinem bergen wider got Eyr. 19, 3. besser ist demütigen (humilari) mit den senften Eyr. 16, 19. die apostel giengen fröwendt ven dem angesicht des rates Apst 5, 41. er kumpt so es im wirt fügen (cum ei vacuum fuerit) 1. Kor. 16, 12. C. hat: ich müß mich hart entzigen I. 36, 61. is jergien vnd entlassen II. 67, 191. er ferret sich dem leib mein II. 4, 136. mein senendß gemüt I. 75, 14. in senendem qual I. 73, 7. T. hat. der ieger sich hart gefallen hat 66, 95. D. hat: das erdreich hat sich vor jm erzittert Joel 2, 10. Fl. hat: es reißt sich müdtern nicht 168. so steht sichß wie ein Ritter, so fällt sichß wie ein Held

214. — B. hat: ich vordcht mir 1. Mos. 3, 10. L. hat daselbst: ich fürchte mich. Ab. hat: der Satan hat ihm geforchten gm 74. 416. hp 14.

Anm. Viele neuere Beispiele von 3. Grimm hat Dr. Andresen im allg. naff. Schulblatt 1834 Nr. 18 zusammengebracht.

## 2) Medialintransitive, medialpassive Verba.

### §. 15.

Gewisse Verba, und voraus starkformige, stehen den Umständen nach bald intransitiv bald transitiv: schlagen, braten, kochen u. a. Es gibt auch einige Aktiva, welche neben dem transitiven Sinn einen passiven entwickeln: heißen, beginnen, endigen, sehen. Grimm IV, 50 f. m. nhd. Gram. II. 1. §. 21 f.

B. hat: do die wasser übergossen vff die erde 1. Mos. 7, 6. ein befllicher tât das ym was gesehen redt (quod sibi rectum videbatur) Richt. 17, 6. C. hat: du solt geren gelten (bezahlen) II. 70, 31. mein augen beaynnen nehen II. 14, 51. Ag. hat: das er die leute effet vnd narret 22. er narret (ist ein Narr) aber 85. Sm. hat: es sehe in für güt an (scheine ihm gut) 16. O. hat: Gott herbergt selbst in ihm b 153.

### d) Genus des Infinitivs.

### §. 16.

Lange begründet ist in unserer Sprache, nach den Verbis hören und sehen den Infinitiv aktiv zugleich passivisch zu gebrauchen. Grimm IV, 61 f. Becker I, 193. m. nhd. Gram. II. 1, §. 26. Weitere Beispiele f. unten §. 33.

Ds. hat: Lob hör ich Truburg jehen 147. doch han ich gehôret sagen 350. C. hat: ich hab sy hören nennen II. 54, 87. Es. hat: ich rede nit von hören sagen 179<sup>a</sup>. Wt. hat: ich hab hören erzellen 194<sup>b</sup>. Ag. hat: ich habe es von hören sagen 179. A. hat: der Papst hôret den Keyser schmähen 348<sup>b</sup>. Sm. hat: sin hand es beschriben von hören sagen 138. — K. hat: Maria zw der sexten stundt sach nageln außs schrewß den herren 194.

### §. 17.

Gleich zweideutig ist die Bedeutung des Infinitivs nach den Verbis lassen und heißen; erst der Zusammenhang gibt zu erkennen, ob die aktive oder passive gemeint werde. Grimm IV, 62 f. Becker I, 193. m. nhd. Gram. II. 1, §. 27. S. noch unten §. 32.

K. hat: das wir vus vinden lieffen 190. C. hat: sich leichen (betrügen) lan II. 63, 10. F. hat: da (im Bade) laßt uns reiben von schönen weiben 96<sup>b</sup>. — K. hat: pylatus hies in fuern (ihn führen) hyn 159. B. hat: das brüßlin das man hat heysfen herdan scheyden (separari) 4. Mos. 6, 20. G. hat: diße sach bist zu geheissen tötten

(necari) s 84<sup>b</sup>. Denn ist uns der wyn zu kalt, und heißen uns den wermen b 128<sup>b</sup>.

### §. 18.

Auch in den von Substantiven und Adjektiven abhängigen aktiven Infinitiven liegt passiver Sinn. Häufig ist die Konstruktion des Infinitivs mit zu, die sich schon abd. und mhd. findet. Grimm IV, 60 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 27 Anm.

B. hat: der da ist licht zeunwirdigen Eyr. 29, 22. ir frucht syen herb zeeffen Weisz. 4, 5. F. hat: die Rößlin sind zubrecken zeit (mhd. zit = zeitig, reif), derhalben brecht sie heut 74<sup>b</sup>. Sp. hat: die bequem zu reiten war 3, 7. — B. hat: der nu wyn ist zelegen in die nûwen vaf Luc. 5, 38. hat es nit wasser zutrinken (ad bibendum) 4. Ref. 20, 5. Wt. hat: derselb ist zelaichen und zebtriegen 46<sup>b</sup>. Fl. hat: im fall es greiffens gilt 167. W. hat: da war schreienz zeit 146<sup>b</sup>. F. hat: Eyn guter Wein ist lebenswert 83<sup>b</sup>. eyn gut mal sei heudenz weid 45<sup>a</sup>. Rs. hat: die halt Ich preifenz wehrt 116.

#### e) Genus der Participien.

### §. 19.

Dem Partic. Präsens darf man, gleich dem Infinitiv, selbst da, wo das Verbum entschieden transitiv ist, zuweilen intransitive passive Bedeutung zutrauen. In den früheren Jahrhunderten sind Beispiele der Art nicht selten. Val. weiter Grimm IV, 63 f. (der S. 66 mehrere Beispiele aus dem 14—16. Jahrh. anführt), Becker I, 190 und m. nhd. Gram. II, 1, §. 28 f. Heute setzen wir lieber ein schleppendes zu vor das Participium: die zu besorgende Gefahr. — Diese Form ist nach Grimm IV, 113 aus dem präpositionalen Infinitiv entstanden: der zu tragende aus mhd. ze tragenne. S. unten §. 34. Beachtenswerth ist, was Bf. S. 302 über dieses zu, doch rücksichtlich der Zeit des Eintritts nicht ganz richtig, sagt: „Es dringet sich ein neues Participium ins Deutsche ein, da man zum Participio Praesentis die Praeposition zu setzt und das Fut. in dus damit ausdrücken will. Es haben es einige in den Titeln angefangen: Hochzuehrender. Worauf es andere bald in andern Fällen nachgemacht, es lautet aber noch sehr hart, als: das zu druckende Buch. Die Analogie ist gar nicht beobachtet. Dann man macht aus dem Praesenti des Futuri Bedeutung, und setzt das zu an das Partic. Praesentis, das nur beim Infinitivo des verbi steht.“ Derselbe tadelt S. 303 wohlkubende Nacht und andere Participia präf. in passivem Sinn.

B. hat: in allen iven farenden haben Jud. 15, 8. Et. hat: mit zuthunden augen geschanet sie die leute 33<sup>b</sup>. er ward mit umgeben den armen der frauen empfangen 30<sup>b</sup>. Es. hat: get hat alle essende ding erckafen 54<sup>a</sup>. ain melckende kûw 147<sup>b</sup>. H. hat: farende habe 133<sup>a</sup>. ligendes und farendes gût 149<sup>a</sup>. meins innhabenden schuld-

briefß 175<sup>a</sup>. A. hat: Mein brot vnd alle effende ding 100<sup>a</sup>. daß alle Dörffer mit Wein vnd anderer Eßensspeiß vollstecken 99<sup>b</sup>. Sm. hat: das varende güt 198. F. hat: auß sein vorhabenden Zug 225<sup>b</sup>. zu vnserem forhabenden werck 37<sup>a</sup>. Z. hat: er wolle ihnen ihre habende Freyheiten erhalten 1, 32. wegen deren dannenhero besorgenden schwerlichkeiten 1, 124. der Mehren Oberster mit seinem vnderhabenden Volk 1, 443. Gm. hat: dem Obristen vnd seinen vnderhabenden 28. Sr. hat: Sein tragendes Predig=amt 5. Sp. hat: eine meldende Kuße 2, 30. einer besorgenden geringen Arbeit willen 5, 18. weil ich meine vorhabende Reise befördern müste 6, 13.

Zu mit dem Partic. Präj. — B. hat: ich bin zuerverzerend (consumendus sum) als die füle Job 13, 28. das er sy zu erlösend (redimendus) mit etlichem werd Job 15, 31. H. hat: der zubawend ist 179<sup>a</sup>.

Ann. 1. Die Verbindung des zu mit dem Partic. Präj. in passiver Bedeutung scheint durch den activen Infinitiv mit zu (§. 18) veranlaßt. Eine ähnliche Erweichung haben wir eben in §. 7—8, 9—10 gehabt.

Ann. 2. Auf—, vor—, unterhabend haben sich lange erhalten. Ich füge einige neuere Beispiele bei. In einem Schreiben des Vikariats von Bruchsal vom 25. Sept. 1811 heißt es: Man könne nach den aufhabenden Ordinariatspflichten nicht umhin. Rabener sagt in Noten ohne Text: Vermöge der aufhabenden Pächter. Schiller schreibt im Briefw. mit Göthe 4, 322: Wenn Sie mir durch die Botenfrau mein Gremplar des Vorspiels schicken könnten, so würde es mir bei den vorhabenden Arbeiten gute Dienste thun. Wieland schreibt in einem Brief an Göthe vom 12. Mai 1791: Wie hätte ihm sonst einfallen können, daß ich mir die vorhabende allgemeine Ausgabe durch eine neue verbesserte Auflage des „goldenen Siegels“ verkümmern würde? In der deutschen Volksballe 1832 Nr. 6 steht: der Herr Erzbischof hat die unterhabenden Gläubigen ernstlich aufgefodert.

## §. 20.

Bei dem Partic. Präj. intransitiver Verba, die eigentlich kein Passiv haben, ist das Verfahren kühner. Mhd. Beispiele hat Grimm IV, 67 f.; später nehmen sie ab. Ich füge auch einige neuere Beispiele bei, die ich in meiner neuhochd. Gram. II, 1, §. 31 noch nicht habe.

G. hat: als er hieng am ereuß in sterbender noth s 27<sup>b</sup>. O. hat: Genuß, da die Göttin Ceres mit stillschweigendem Gepräuge und Dpffer gefeyret wird s 86. — Görres sagt in seiner Mystik 1, 467: Er verliert in der schwindelnden Bewegung der Gedanken und Entschlüsse den innern Halt. Körner sagt im Harraß: Er steht an des Bischofpauthats schwindelndem Rand. Rabener sagt in: Wem Gott ein Amt gibt dem gibt er auch Verstand: Da sie an ihrer eigenen Person ein so erstaunendes Wunder erfahren. Hauff sagt in der Phantaste im Bremer Rathskeller, wie es scheint, aus Französische anlehnend: Warum sollte ich einen tanzenden Thee besuchen, wo sie nicht tanzte, warum ein singendes Butterbrod, wo ich hätte singen müssen, ohne von ihr gehört zu werden?

## §. 21.

Das Partic. Präteriti hat in der Regel passiven Sinn; bei intransitiven Verben hat es nur, bei transitiven oft aktiven Sinn. Vgl. weiter Grimm IV, 69 f. Becker I, 197. n. nhd. Gram. II, 1, §. 32 f. Auch hier füge ich den älteren Beispielen einige neuere bei.

Ds. hat: In vorgeblugeten (vergangenen) Ziten. Es. hat: in lustiger und wolgesalner speiß 41<sup>a</sup>. S. hat: ein still gerutes leben, ein gerbuet still und sicher leben II. 90<sup>b</sup>. — B. hat: der künig schließ vngessen Dan. 6, 18. Wt. hat: wie ich so vil pine hab mugen loden, vnd so vil nedt vngeschlaffen behyben vnd mit so vil vastens vngceessen beharren 26<sup>a</sup>. G. hat: das er vngbeicht sturb s 213<sup>b</sup>. er ist in todtsünden gestorben vngerüwt vnd vngbeichttet g 198<sup>a</sup>. ob du vngceessen lebst vil iar s 102<sup>a</sup>. wie er 40 tag vngessen vñ vngetruncken gefastet hett b 17<sup>b</sup>. sdest du von hinuen vngbüßt diner sünd b 2<sup>b</sup>. Sm. hat: er schickt sie vngceessen hinweg 336. W. hat: das er so viel zeit vngessen vnd vngetruncken blieben sey 154<sup>b</sup>. S. hat: zwölf stund kan er vngeessen schlaffen II. 38<sup>b</sup>. F. hat: geessen vngetruncken sei gehuncken, getruncken vngessen sei zwischen zweien stülen nidergeessen 49<sup>b</sup>. vngetruncken gebiß nicht zu 134<sup>a</sup>. Etlich starben vngeredt, etlich redeten vngestorben 205<sup>b</sup>. er trand nit vngesutert 40<sup>b</sup>. er schlief nimmer vngesungen 83<sup>b</sup>. wie vngelacht sie die grobsten lügen außstossen 190<sup>b</sup>. — G. hat: noch Jesu Christo dem gelittenen am erüg b 17<sup>a</sup>. noch dem demütigen gelittenen Christum b 16<sup>b</sup>. H. hat: wir geschwornen 103<sup>b</sup>. bey seiner handgegebenen trewen 81<sup>a</sup> u. ö. Fg. hat: ra umbsünden in die zusamen geschworne 17<sup>a</sup>. — Schiller hat in der Zurandot 5, 2: Ungefrühstückt ging ich hin. Rückert sagt in den gef. Ged. 4, 329: Wie ich ungetrunckner, ungegeßner. Cl. Brentano sagt in den gef. Ged. 5, 165: Man soll nie ungewaschen und ungebetet zu Fische gehen. Haller sagt (Ged. 8. A. 1762. S. 28. 72): In ungesorgtem Schlaf. In Ruh und ungesorgter Hülle.

## §. 22.

Grimm tadelt IV, 71 mit Recht Nedenarten, wie sie in Büchern des 17. und bezinneten 18. Jahrb. versucht wurden, z. B. der sich selbst betrogene König; die ihren Mann auf gute Wege gebrachte Frau; der seinen Raub ausgeschlafene Soldat, als undeutsch, weil das so gebrachte Partic. Präter. fast adjektivische Bedeutung hat und nicht weiter mit dem Kasus konstruiert werden kann, den das aktive Verbum regiert. Ich füge einige neuere Beispiele der Art bei, von Grimm auch einige mit reflexiven Verben.

Staudenmaier (der Geist des Christenthums 2. A. Mainz 1838. S. 888) sagt: Eine solche, den Kampf mit dem bösen sieghaft bestandene und durch das Reinigungsfeuer des Christenthums geläuterte und geheiligte Heldennatur war die teutsche. — Th. Obbarius (Q. Hor. Flacci Car-

mina. Jena 1848. S. XVI und 128) sagt: Schmähsprüche, welche nicht nur die herrschend gewordenen Fehler der Zeit, sondern auch eine ihn verlassene Schöne zum Gegenstande hatten. Da den unter Brutus Gefochtenen allgemeine Amnestie ertheilt wurde. — Die Neue Preuß. Zeitung hat (1850): der nach den bekannten, noch in seinem hohen Alter ihn betroffenen herben Schickungen Heidelberg verlassen hat. — Grimm sagt: die zur rechten Zeit sich eingestellten Erfindungen (Ursprung der Sprache 32); aus den sich erhaltenen Denkmälern (Mhd. Wälder 1, 126); ihre vom halbdunkeln Vordergrund der Geschichte sich gebildete Ansicht (Vorrede zu Schulzes goth. Gloss. XX). — Ein Lehrer schrieb mir jüngst in einem Briefe: der schon in der 2. Classe brav gearbeitete hoffnungsvolle Jüngling. Denken Sie sich den Zustand der sich die schönste Hoffnung auf ihren Sohn gemachten, armen Mutter.

## Zweites Kapitel.

### Modus.

#### §. 23.

Die deutsche Sprache vermag gleich der lateinischen viererlei Modus zu bilden. Den Indikativ übergehe ich hier ganz, weil er nichts Besonderes bietet. Vgl. weiter Grimm IV, 72 f. Becker II, 41 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 35 f.

#### a) Optativ (Konjunktiv).

#### §. 24.

Der optative Konjunktiv ist für das Mhd. und die spätern Dialekte im einfachen Satze ein vierfacher: 1) der eigentliche Optativ; 2) der Jussiv; 3) der Koncessiv; 4) der Interrogativ, je nachdem darin Wunsch, Geheiß, Zulassung oder Frage ausgedrückt liegen. Die Bedeutungen laufen aber nahe aneinander, weil eigentlich bei allen vier Fällen ein Wunsch im Hintergrunde liegt. Mhd. und nhd. Beispiele bietet Grimm IV, 75 f.

#### §. 25.

Heutzutage hat sich die Ansicht vielfach festgesetzt, als müsse der optative Sinn in unserer Sprache auf das Präter. Konjunktiv eingeschränkt werden: ich wollte; ich wünschte; käme er doch! Wo das Präsens Konj. zulässig ist: das sei; komme er doch! wird ein bloßer Jussiv angenommen. In der Natur der Sache und historisch gegründet scheint das nicht. Grimm IV, 77. m. nhd. Gram. II, 1, §. 40 f.

K. hat: ain yglich engel der helf palt 149. vns won chain swäres slaffen zu (ne gravis somnus irruat) 152. sein bluet sey vber vns 159. zukum vns dein reich 202. dein will der werd erfüllet 203. B. hat: got grüß dich künig 2. Kön. 18, 28. vnser herr gott sy mit vns. er

laß uns nit. noch verwerff uns. aber er neyg unsere hertzen zu ym  
3. Kön. 8, 57.

§. 26.

Der Optativ wird hervorgehoben durch beigefügte Partikeln, die aber nach den verschiedenen Zeiten verschieden sind. Grimm IV, 77 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 42.

C. hat: o daß ich ir gemäßig (recht) wär II. 13, 6. ach wär die red verdolt! (ertragen) II. 8, 295. L. hat: Ach, das wir in Egyptenland gestorben weren 4. Moj. 14, 3. O daß wir weren jenseid des Jordans blieben Jos. 7, 7. O daß wir mit jnen auff der Ebene streitten müßten 3. Kön. 20, 23. O daß mein Leben deine Rechte hielt Ps. 119, 5. o daß ich dich draussen fünde Hohel. 8, 1. das doch jemand hören wolte Jer. 6, 10. S. hat: o daß der äpfel weren drey II. 15<sup>b</sup>. D. hat: o daß wir mit jnen auff der ebne streitten möchten 3. Kön. 20, 23. Ulenberg (Psalmenübers. 1582. S. 376) hat: Ach daß ich nur vom leiden schwer durch sterbens ziel entfreiet wer! Fl. hat: ach hätte ich auch gelebet zu Nicodemus Zeiten 15. ach daß nun doch eine lähme 429. Sr. hat: ach daß wir doch dieses glaubten 47. Sp. hat: Könstest du doch die Widertänffer bekehren! 5, 19.

§. 27.

Endlich wird der Optativ hervorgehoben durch Verba, welche den Begriff der Möglichkeit und des Wunsches haben. Durch diese den Optativ umschreibenden Zeitwörter verwandelt sich oft der einfache Satz in einen mehrfachen. Einzelne Beispiele sind schon in §. 26 angeführt. Grimm IV, 78. Becker I, 180. m. nhd. Gram. II, 1, §. 43 f.

El. hat: gott wölle puffers geben C<sup>a</sup>. vnd wolt so es ye geschehen ist, du hetst dir fürgenumen 31<sup>a</sup>. C. hat: ich wolt du fundest geluck in ainem freuen (Korb) I. 113, 60. B. hat: wolle gott das hymahel lebe 1. Moj. 17, 18. wölte got das wir weren todt 4. Moj. 11, 3. T. hat: wolt got, es het dich gar umbbracht 61, 72. Sm. hat: wölte Gott daß wir dz selbig betten 138. W. hat: wolt Gott, man würde kug 76<sup>b</sup>.

b) Imperativ.

§. 28.

Nicht von allen Zeitwörtern kommen Imperative vor. So fehlt das nhd. sei! seid! im Ahd. ganz, zeigt sich dagegen im Mhd. zuweilen. Das alte bis, piß, wiß ist nun ausgestorben. Zahlreiche Beispiele von bis und sei sind angeführt I. §. 385. Vgl. weiter Grimm IV, 81 f. Becker II, 83 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 45 f. Ich führe nur zwei Formen des Imperativs an, die in dieser Zeit entstanden zu sein scheinen.

§. 29.

Grimm fragt IV, 88 nach dem Alter der Umschreibung der ersten Person Plur. durch laß uns, laßt uns, führt mehrere Beispiele aus

Luthers Bibelübersetzung an und glaubt, Luther sei hier einem Trieb mehr der nieder- als der hochdeutschen Sprache gefolgt. Luther hat diese Umschreibung sehr oft; wenn aber Grimm glaubt, vor Luther komme sie nicht vor<sup>1)</sup>, so ist er im Irrthum. Ich gebe hier nur Beispiele aus dem 15—16. Jahrh., mit Ausschluß Luthers.

Bh. hat: lassend uns bleiben bei ain (bei einander) 5, 764. B. hat: lasset vns zůsammen sůgen eesdafft 1. Mos. 34, 9. koin vñ laß vns; zů dem hör der vmbbeschnitten 1. Kön. 13, 6. koin vnd laß vns vřgeen in den acker 1. Kön. 20, 11. koin laß vns truncken werden in den brůsten vund laß vns brucken der begerten vmbfahung Eyr. 7, 18. nym das sper vnd laß vns abgeen 1. Kön. 26, 11. wir sůllen erlöfen vnser selen vnd keren wider zu vnsern brůdern vñ den laßzuns striten sie 1. Mach. 9, 9. Es. hat: lieben gesellen laßt vns geen 148<sup>b</sup>. laß vns wider zu haupf ziehen 146<sup>a</sup>. laß vns essen 147<sup>b</sup>. Ag. hat: lasset vns fliehen 3. laßt vns heint nit weiß seyn 89. S. hat: welauff vnd laß vns zu im gehen 1. 6<sup>a</sup>. Laß vns in der Stat vnschawen II. 26<sup>b</sup>. F. hat: Laßt vns flugen 81<sup>b</sup>. Laßt vns auff vnser sůrnemen kommen 136<sup>a</sup>. laßt vns ein versuchens enterstehen 112<sup>a</sup>.

### §. 30.

Der Gebrauch des Partic. Präter. statt des Imperativs, z. B. aufgeschaut! den Hut abgenommen! weist Grimm IV, 88 schon mhd. (freilich nur in einem Beispiel) und bei Luther nach. S. 910 f. ist er nicht unabheneigt, eine Ellipse habet an,unehmen. Becker II, 84 denkt an eine Ellipse von werde. Vgl. noch §. 44. 46 und m. nhd. Gram. II. 1, §. 51. Ich gebe nur einige Beispiele.

F. hat: das maul gewischt, so seit jr gerůst 21<sup>b</sup>. das Maul zu, vnd den Bratpřpř weylich herumb getrebet, was gests 76<sup>b</sup>. Nun die Gurgel geschmiert 84<sup>a</sup>. die Hůchs nur dappřer gestrechřft 97<sup>b</sup>. Das nur wisch draupf gemacht, warauff die Welt groß acht 135<sup>a</sup>. Fl. hat: vors erste Gott gedandt sůr alle seine Gůter, da Reid, und List, und Ort so vielmahlß vns verriethen. . Hernach Ihu angerufft mit wahrer Innigkeit. . darauff gleich alsobald zur Tafel sich gesetzt, sich mit gesunder Kost und sůhrer Luřt ergůht 596. Sp. hat: nur dem Teufel nicht getraut 6, 2.

### c) Infinitiv

### §. 31.

Der Infinitiv ist das aus aller Persönlichkeit tretende, in seiner Unbestimmtheit sůr jedwede Person zugleich gerechte Verbum: die persönlichen Kennzeichen der Flexion hören bei ihm auf. Vgl. weiter Grimm IV, 90 f. Becker II, 115. 190. m. nhd. Gram. II. 1, §. 52 f.

1) Was aus seinen Worten: „die ältern Uebersetzungen haben hier noch kein laßt uns!“ und daraus hervorgeht, daß er kein älteres Beispiel anföhrt.



## 1) Reiner Infinitiv.

## §. 32.

Das zur Umschreibung des Futurums dienende werden s. unten §. 53. — Die Verba zweiter Anomalie verbinden sich seit der ältesten Zeit bis heute mit dem reinen Infinitiv und bedürfen darum keiner Beispiele. Viele sind angeführt l. §. 386. Vgl. weiter Grimm IV, 91 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 54 f. Von den übrigen Verben führe ich die hauptsächlichsten, der leichtern Uebersicht wegen, in alphabet. Reihe an, da im Laufe der Zeit manche Aenderungen eingetreten sind und die Schriftsteller selbst schwanken. Bei manchen steht der Infinitiv als Object.

Achten (s. §. 35. 38). — L. hat: ich achte es billich sein 2. Petr. 1, 13. O. hat: acht ich das beste seyn b 186.

Anfangen (s. §. 35). — Ds. hat: als er anfing reden 136. das sy anfangen schrigen 237. B. hat: wann anfahet erklingen dz horn 2. Mos. 19, 13. er sieng an regieren 3. Kön. 22, 41. er wabet an dorren Job 14, 11. en vieng an beten Job. 3, 18. die fürsten haben angefangen grimmia zürnen Df. 7, 5. so ich ansahe heimsuchen die übergeungen Amos 3, 14. Br. hat: do fing man an euch göttig syu 228. G. hat: zehand sahet er an abnemen in der liebi s 11<sup>a</sup>. sie siengen an gesehen wellen werden b 183<sup>b</sup>. so du anfohest gott dienen b 156<sup>b</sup>. Fg. hat: da sieng man an alle tödten 34<sup>a</sup>. Sm. hat: die Römer siengen an gewaltig werden 38. nachdem der Römer gewalt anfing abstezen 146. Ts. hat: daß si angefangen die Blucht geben 36. F. hat: er sieng an studiren 169<sup>b</sup>.

Anheben (s. §. 35). — G. hat: heb an nahen zu jm g 36<sup>b</sup>.

Ansehen. — L. hat: dem Narren stehet nicht wol an, gute tage haben Spr. 19, 10.

Aufhören (s. §. 35). — G. hat: er hört auff sünden g 198<sup>a</sup>. D. hat: als sie nun auffgehört hatt zum Herren schreyen Jud. 10, 1.

Begehren (s. §. 35). — Ds. hat: sy begerten jnen gönnen in das ding zu reden 40. Es. hat: ich beger erlöbt werden und sein bey christe 69<sup>b</sup>. Br. hat: der alkyt bgert erfahren vil 185. G. hat: er begert gesehen sein. er begert für nüt geschehet werden s 13<sup>b</sup>. begerstu komen in das himelreich g 36<sup>b</sup>. Sm. hat: zu der (Stadt) du wandlen begerst 12.

Beginnen (s. §. 35). — K. hat: maria wagen do began 158. Centurio began den juden sagen 160. der herzig geist betawen began dein leib und sel 188. Bh. hat: wy man daz handelsu pegunde 2, 120. Ds. hat: da begondent sy sich weren 186. B. hat: sie begunden hören die skunner 2. Mos. 19, 16. er begund sich ser betrüben Job. 10, 3. er begund sie leren Mare. 6, 34. C. hat: der held begund wachen l. 3, 62. da begunden sich schaiden die frauen II. 9, 174. Ts. hat: und begundend vil Bischöff vom König abfallen

26. Fs. hat: da gund ich mich erholen 53. auch die wind sich gundten legen 247.

Bitten (i. §. 35). — L. hat: Wie bitteſtu von mir trincken Job. 4, 9.

Dünken, bedünken (i. §. 35. 38). — B. hat: die tag dachten in wenig sein I. Moj. 29, 20. diß dunckt mich sin ein rechter rat 2. Kön. 17, 11. ein beglicher tät dz yn dunckt recht sin Richt. 21, 24. G. hat: die sich etwas dünken sin b 93<sup>b</sup>. Sm. hat: es dunckt mich not sein 163. L. hat: dünckt euch das ein geringes sein I. Kön. 18, 23. und dachte David die sache gut sein I. Kön. 18, 26. S. hat: ob es uns gleich dunckt bitter sein I. 73<sup>b</sup>. das duncket ju das beste sein II. 5<sup>a</sup>. das er sich dunckt gar selig sein III. 132<sup>b</sup>. D. hat: dunck ich nicht weiß seyn Spr. 3, 7. O. hat: Gs bedüncket mich bequem seyn b 149. Z. hat: dich dunckt es nutz seyn I 58. welches ihn die beste Apothec seyn bedunckte 2, 47.

Geben (i. §. 35). — B. hat: gib mir trincken Job. 4, 7. L. hat: gib mir trincken Job. 4, 7.

Gerathen (ansagen, i. §. 35). — Ds. hat: als der Fürst diß alles geriet erschöwen 107. do geriet man sy erschrecken 148. G. hat: do er geriet merken b 110<sup>a</sup>. du geratest die selber glauben g 122<sup>a</sup>. wenn jm die uren geraten wachsen g 124<sup>b</sup>. der abend gerat sich nahnen g 83<sup>b</sup>.

Geruchen (i. §. 35). — K. hat: der muß geruchen uns ablaß der sünde geben 172. B. hat: dz du mich geruchst erkennen Ruth 2, 10. C. hat: rücht mir erlaub geben II. 54, 331.

Getrauen (i. §. 35). — Ds. hat: er getruwt aber Got daran nit Unrecht getan haben 42.

Gewohnen (i. §. 35). — L. hat: der gewohene sich die Leute zureißen (ger.) und freissen. der gewonet auch, die Leute zureißen und freissen G; 19 3. 6.

Glauben (i. §. 35. 38). — G. hat: dinge, die wir glauben were notdurfft sein s 32<sup>b</sup>.

Heißen (i. §. 35). — B. hat: die du hast heißen sin I. Moj. 21, 29. heiß sie wonen an der besten stat I. Moj. 47, 6. ich wird sie heißen vffhören G; 34, 10. C. hat: sy hayßt mich plingling mausen gan I. 98, 8. G. hat: denn ist uns der wy zu kalt, und heißen uns den wermen b 128<sup>b</sup>. L. hat: er bies schweigen Richt. 3, 10. Z. hat: das hab ich euch nicht heißen segen I. 100.

Helfen (i. §. 35). — K. hat: oben loben got und dich leiden meiden ewiglich hilf uns müterleide mau 129. Ds. hat: das dieselben hulffen tragen 151. helfen ein Widerstand thun 195. Ag. hat: wir wollen bezalen helfen 78. L. hat: das jr mir helffet kempffen Röm. 15, 30.

Hoffen (i. §. 35. 38). — Br. hat: wer hofft den narrenschiff entgan 143. Sm. hat: sie hoffeten entschüttet werden 276.

Lassen. — K. hat: Got lat sich nytzen (genießen) böß vnd gut 146. laß yn zw genaden komen 196. B. hat: laßt sy kluben die armen 3. Mos. 19, 10. El. hat: er hat lassen widerfarer 1<sup>a</sup>. Ag. hat: er hat danken lassen 87. L. hat: da lies er die Kamel sich lassen 1. Mos. 24, 11.

Legen. — L. hat: er leget sich schlaffen 1. Mos. 28, 11.

Lehren (f. §. 35). — K. hat: nu ler was menschlich ist gepildt gerechtait by werben 141. ler falsch erkennen 143. B. hat: den leret er fürchten got in siner kindheit Job. 1, 10. L. hat: lere vns beten Luc. 11, 1.

Lernen (f. §. 35). — Bh. hat: die (Gnade) soll wir kenen lernen 9, 421. Bs. hat: die mußten lehren (lernen) fliegen 339. die schwimmen wollten lernen 303. B. hat: er lernet nemen den raub Ez. 19, 6. C. hat: nun lernens wasser lappen 1. 29, 78. L. hat: che der Knabe lernet Böses verwerffen, vnd gutes erwelen Mf. 7, 16. D. hat: die lerne zuvor jr eigen hauß zu regieren, vnd den eltern gleich vergeten 1. Tim. 5, 4.

Meinen, vermeinen (f. §. 35, 38). — Bs. hat: do er meint wol verbergen sin 349. da man meint die Sach gewonnen haben 173. sy vermeinten Ehre erjagen 139. Br. hat: er meynt nit syn der nächst 132. well (welche) die besten meynen syn 105. G. hat: er meint jm ein gefallen geten haben s 66<sup>a</sup>. sy meinen gar gerecht sein s 50<sup>b</sup>. S. hat: dem wirt das genommen das er vermeint haben bekommen 1. 78<sup>a</sup>. der meint ein gut werck haben than IV. 35<sup>b</sup>.

Merken (f. §. 38). — Fs. hat: ich newlich merckets (das Meer) toben 26.

Pflegen (f. §. 35). — Fg. hat: dem sie ein lebendigen menschen opfern pflegten 5<sup>a</sup>. Sm. hat: das man geben pflegt 560. Ulenberg hat: Ich aber pfleg Herr meine stimm bitweis zu dir erheben 480. Fs. hat: daß Meer pflegt bald sich niderlassen 26.

Schämen (f. §. 35). — H. hat: die gütte tochter wöll sich nit schämen zu meinem herren komen Jud. 12, 12.

Schätzen (f. §. 35, 38). — G. hat: er schæget es aller best sein s 18<sup>a</sup>. er schæget sich sein vnder yedermann s 13<sup>b</sup>. W. hat: er schæget es jm genug sein 28<sup>b</sup>.

Scheinen. — G. hat: also scheinend jm alle ding sein s 95<sup>a</sup>. das im aller welt heilicheit scheinert ein kindspil sein s 40<sup>b</sup>. dadurch scheinert er klainer sein g 161<sup>a</sup>.

Sein (f. §. 35, 36). — Sei sein steht der bloße Infinitiv besonders dann, wenn er Subjekt des Sages ist und nach dem Prädikat steht: berühmt werden ist keine Kunst; doch gibt es manche Abweichungen. — B. hat: gut ist mir aushangen got Ps. 73, 28. gut ist bekennen dem herren Ps. 92, 2. uffnehmen die personen des ungütigen in dem gericht ist nit gut Spr. 18, 5. besser ist gestraffet zewerden von dem wysen denn betrogen werden von der lieblosung der toren Pred. 7, 6.

es ist nicht recht zelassen das wort gottes vnd dienen den tischen Apfl. 6, 2. ich bin beragt nit allein gebunden werden sunder auch sterben Apfl. 21, 13. Es. hat: die frauen mit wollust zü begeren vnd von ir beagert werden ist mit sünden 22<sup>a</sup>. Ag. hat: warhafftig seyn, ist ein selgame tugent 2. Fg. hat: es sei ein grosse sterck mit dem glück kempffen, vnd dauon nit überwunden werden 24<sup>a</sup>. A. hat: nichts auff Glauben halten, anderei Leut Gut zu begeren ist die höchste geidlichkei 268<sup>b</sup>. L. hat: es were vns besser den Egyptern dienen, denn in der wüsten sterben 2. Moj. 14, 12. es ist gut wonen in dieser Stad 4. Röm. 2, 19. das ist ein köstlich ding, dem Herrn danken Ps. 92, 2. Es ist gut auff den Herrn vertrauen, Vnd nicht sich verlassen auff Menschen Ps. 118, 3. Es ist Gottes ehre, eine sache verbergen Epr. 25, 2. Es ist besser im Winkel auff dem Dach sitzen Epr. 25, 24. Ar. hat: Es ist Gottes Lust barmherzig seyn vnd die Sünde vergeben 81. Z. hat: eines Bischoffs Ampt sey, Gottes Wort lehren 1, 3.

Eigen. — B. hat: das veld saiz eisen vnd trincken 2. Moj. 32, 6. Br. hat: karten sitzt 127. cyn teil stont schwägen vff der gassen, die andern syhen spuelen 251. Rg. hat: wann er trincken sitzt 66. er sitzt sich behümen 67.

Stehen, aufstehen. — B. hat: (sie) sünden vff spielen 2. Moj. 32, 6. Br. hat: cyn teil stont schwägen vff der gassen, die andern syhen spuelen 251.

Thun. — K. hat: vier hym beörn tet jacob 191. sy tat in tugent leren. Maria thet sich suegen wol zw den herren dar 195. von sünden thue dich leren 197. von meynen lardi er schayden thut 149. Os. hat: die Straffen thun jr berouben 25. der Herzog thet (ließ) den einen zu ihm (sich) kommen 157. B. hat: er tet klopfen mit inen henden Jud. 14, 13. ir schön tet vaben in sel Jud. 16, 11. der tat uffersten (erweckte) iesum christum von den todten Röm. 8, 11. C. hat: wie leicht ain fraw emplanden sich tut mit ainem augenplick H. 58, 72. tut man iez pennen vnd zaynen I. 28, 140. der tau das gras tut seüchten I. 25, 25. tu mir ain brieflin schreiben I. 23, 81. T. hat: das inen die meynung gefallen thet 70, 18. das er im glauben thet 75, 82. eur red die thut mich vast freunuchen 81, 91. H. hat: er thet bekriegen 33<sup>a</sup>. er thut behalten 30<sup>a</sup>. der kläger thet fürwenden 110<sup>b</sup>. A. hat: so viel den König belangen thut 60<sup>b</sup>. S. hat: die thu ich verfedten I. 3<sup>b</sup>. Got thut sich her neben I. 5<sup>a</sup>. er hat sehen außfüren thun III. 95<sup>b</sup>. F. hat: dieweil (das Buch) dahin thut trachten I<sup>b</sup>. es tut richen 31<sup>a</sup>. was den Sinnen thut vor-schweben 74<sup>b</sup>. daß er nichts als studieren thut 241<sup>b</sup>. O. hat: du thetst machen 47. 68. sie thun leden b 13. er thut lobnen b 12. sie thun folgen 59. Fl. hat: das thut mich so beschämen 117. Mein Zeypter thut sich beugen 117.

Vermögen. — L. hat: ich vermag das veld nicht allein ertragen 4. Moj. 11, 14. Sm. hat: sie vermochten vil tausent man zum

krieg bringen 147. D. hat: sie vermögen weder helfen noch schaden thun Jer. 10, 5.

Versuchen. — Z. hat: möge er es kommen versuchen I, 400.

Wissen (s. §. 35. 38). — B. hat: daß er wiß verwerffen dz übel vñ zuerwelen das güte Jf. 7, 16. Es. hat: der nit sterben weißt 70<sup>b</sup>. Br. hat: gott weißt all ding haß ordineren 132. von keiner vassen weißt man sagen 295. A. hat: belägeren vnd stürmen wußten sie noch nicht 308<sup>b</sup>.

Wünschen. — Br. hat: du wünschest von got scheyden dich 153.

Ziemen (s. §. 35). — B. hat: ob es gezym die seile machen zebhalten oder zueerlieffen Luc. 6, 9. Es. hat: zymet mit kindern zu schergen vnd spilen 27<sup>b</sup>. G. hat: dir zimpt nit still sein g 43<sup>b</sup>. D. hat: gezimpt sich auch am sabbath güts thun Marc. 3, 4.

Zünden. — Bh. hat: der mit dem kolben swer seinu gesten schlau= fen zunt (schlafen leuchtet) 9, 652.

### §. 33.

Statt des Partic. Präs. (§. 39) steht der Infinitiv nach den Verbis: hören, sehen, finden, machen, so wie auch nach bleiben, gehen, kommen, reiten zc. Wird bei den Verben der Bewegung die Absicht mehr hervorgehoben, dann steht der Infinitiv wie in §. 32, also nicht statt des Participiums. Vgl. weiter Grimm IV, 96 f. Becker I, 193. II, 167. m. nhd. Gram. II. I. §. 58. Bei unserm haben steht der Infinitiv nach Grimm IV, 627 f. auch für das Participium. Grimm hat daselbst auch einige Beispiele aus Geiler und Diefhart, die ich darum hier nicht anführe.

bleiben. — Es. hat: so er ligen bleibt 26<sup>a</sup>. G. hat: sie werden nicht sat, sie bleibend ewiglichen giffen (göuwen = lustern) s 155<sup>b</sup>. T. hat: wir wollen halten pleyben 38, 41. L. hat: daß sie leben bleiben solten Jof. 9, 15. er bleib hangen an den sünden 4. Kön. 3, 3. D. hat: er blieb die nacht da schlaffen 1. Moj. 33, 16. sie blieb trocken hangen 2. Moj. 40, 35.

finden. — Os. hat: wo man die funde plündern 146. B. hat: er vand Balach sten 4. Moj. 23, 6. er vand vn sigen 3. Kön. 13, 14. er fand ander sten Matth. 20, 6. er fand in schlaffen Marc. 14, 40. C. hat: vinder dich der herre nu schlauffen I. 26, 31. El. hat: sie fandte ligen das herge 32<sup>b</sup>. er fand offen stan das haws 44<sup>a</sup>. G. hat: er hat funden sigen zwen engel g 207<sup>b</sup>. T. hat: da er Tordannck allein sigen sanndt 66, 35. Ag. hat: do man leutte hat hangen funden 57. er fand ein frembdes nydertkleyd an seynem bettstollen hangen 105. L. hat: sie funden einen Man holz lesen 4. Moj. 15, 32. er fand sie schlaffen Luc. 22, 45. sie funden in im Tempel sigen Luc. 2, 46. D. hat: er fand die gerten grünen 4. Moj. 17, 8. sie funden Saul schlaffen 1. Kön. 26, 7. Z. hat: er fandte ihu im Psalter lesen 2, 44.

Geben (i. §. 35). — B. hat: so er geet schlaffen Ruth 3, 4. er gieng süden laud 1. Kön. 24, 3. ein vgllicher man gieng nach-  
 volgen iob 2. Kön. 20, 13. du gest süden zügen zu dinem land  
 3. Kön. 11, 22. er gieng betten an den berg Marc. 6, 46. gee hüt  
 württen in min wingarten Marc. 21, 28. do sie giengen kouffen  
 Marc. 25, 10. C. hat: sy gieng gen mir pittern (bitter werden) II.  
 7, 106. die weil gieng sy rosen platen (pflücken) II. 57, 283. nun  
 gang ich krieden an ainem stab I. 30, 23. sy hayzt mich plingling  
 mausen gan I. 98, 8. Br. hat: der gat hunden, der gat bucken 185.  
 G. hat: es ist dir müger du gangeß dauchelen weder das du dich vñ  
 andie mitt dir verderbest g 194<sup>a</sup>. Sm. hat: darumb ghat das vich umbber  
 schweiffen 10. Rg. hat: er geht sich waschen. er geht spacirn 59.  
 Z. hat: er möchte nicht bulen geben 1, 378. Fs. hat: sie geht wan-  
 cken (wantt) 59.

Haben (i. §. 35). — Ds. hat: als nun die vier Stett jr Knecht in  
 den Stetten ligen: betten 222. G. hat: so bestu den tobigen fleiben  
 (Jagdhund) mit dir kouffen b 141<sup>a</sup>. so betest etwan drey oder vier rog-  
 telben umb dich lauffen g 83<sup>a</sup>. es bet mancher den abloß im trog ligen  
 b 109<sup>b</sup>. wenn einer eyn guten gefellen hett mit im gen b 129<sup>a</sup>. der  
 hett sin huß ston neben dem armen hütlin b 115<sup>a</sup>. was het er hinten  
 noch: zettren b 37<sup>a</sup>. Fg. hat: keiner sol kein weib inn seinem hauß wonen  
 haben 74<sup>b</sup>. L. hat: das ein jgliche Thür zwey Blat hatte an einander  
 hangen in jren angeln 3. Kön. 6, 34. Sm. hat: daß die Römer bat-  
 ten zu Straßburg ligen ein rintergrauen 316. Ts. hat: dann Er vil  
 Ritter an Im hangen hat 139. sunst battend die von Zürich kein  
 Volk harumb ligen 174. D. hat: die Lewen betten eben als ebrine  
 schmie an jren halsen hangen 3. Kön. 7, 29. F. hat: er sell auff eyner  
 seit am Gürtel eyn Dintenhorn bendken haben 19<sup>b</sup>. O. hat: der umb  
 sich her bat stehen so vieler Seelen Schar fr 7. hier hatte er den kleinen  
 Sehnsehn ligen s 47. Z. hat: diese Frucht haben wir wachsen 1,  
 174. weil er seine Güter vnder jhnen ligen hatte 1, 195. Ein Mann,  
 der stets einen Hund mit sich lauffen hatte 1, 350.

Hören (i. §. 16). — Ds. hat: jemmerlich hort man sy pleren  
 349. B. hat: ich hab gehört dynen vatter redenn 1. Mos. 27, 6. dz  
 mich das volck hör reden zu dir 2. Mos. 19, 13. ich hab ouch gehört  
 sagen 4. Mos. 11, 18. do moyses bett gehört das volck weinen  
 4. Mos. 11, 10. zwen iunger hortten yn reden Job. 1, 37. C. hat:  
 ich hort die mynnelich vnd zarten zu der wandeln heben an II. 8, 74.  
 G. hat: die hortten den jäger hürnen g 133<sup>a</sup>. L. hat: Ich hab gebó-  
 ret deinen Vater reden 1. Mos. 27, 6.

Kommen i. §. 11.

Laufen (i. §. 35). — Fs. hat: waß lauffest greinen 69. ach  
 daß yemand beliffen lieff 231.

Machen (i. §. 35). — K. hat: mach all frucht sicher sein 134.  
 B. hat: der macht wäben einen wind 2. Mos. 10, 19. ich mach ouch

werden süßer der menschlichen Marc. 1, 17. El. hat: got macht enß auffzigen zu dem ewigen leben 21<sup>b</sup>. Es. hat: die trunkenheit macht zittern die gelider 40<sup>a</sup>. G. hat: die gnad macht in gang lár sein aller creatur vnd gottes allain vel sein g 42<sup>a</sup>. das macht enß wachsen im glauben g 178<sup>a</sup>. das raßen macht mir das heurt schlottern, es macht mir den magen klopfen vnd die bein zittern b 134<sup>b</sup>. L. hat: als hätten wir diesen wändeln gemacht Apst. 3, 12. F. hat: jbn lachen machen 9<sup>a</sup>. die kan der Vatter mit der Muten pfeifen machen 65<sup>a</sup>. macht mich auß eim nichttrinkenden trinken, auß eim entrunknen trunden 82<sup>b</sup>. O. hat: macht den Himmel tauen s 4. die Düße machen uns frey hin und wider gehen 25. Z. hat: eines würde das ander machen beraußspringen 1, 83. Fl. hat: das macht mich Speiße lesen 118.

Reiten. — Z. hat. warumb man so oft in den Wald jagen reite 1, 377.

Schauen. — B. hat: do er schauwet den tag sines tods nahen 1. Moß. 47, 29. O. hat: er schaut schweben b 83.

Sehen (i. §. 16, 35). — K. hat: da er den stain ablauffen sach 138. Maria sach in hangen 159. Bh. hat: ich sich di weind her geben (eilen) 6, 76. pfeil sach man ligen 9, 307. Os. hat: sy sachenß glihern 148. da gesach man die Eidgenossen in Ordnung stan 140. B. hat: er sach den fallen eiden vffstigen 1. Moß. 19, 28. er sach ein wieder (Widder) kafften mit den hörnern zwischen deimen 1. Moß. 22, 13. er sach sweram ligen tod 4. Moß. 4, 22. do er het gesehen mardocheum sitzen Gtber 5, 9. ir wertent noch füro sehen ligen den son Matth. 26, 64. er sach ander müßig stan Matth. 20, 3. C. hat: die arße man in ser wachen sach H. 67, 289. ich sach die lieben in ainem pamaarten durch kurgweil sich ergan H. 7, 29. G. hat: do haben sy vil frösch sigen g 133<sup>a</sup>. Ag. hat: des gerechten ser hab nie sehen net leiden 708. A. hat: da sie den Stiff vor jhnen haben ligen 99<sup>b</sup>. L. hat: er sahe einen Widder in der Hecken mit seinen Hörnern hangen 1. Moß. 22, 13. das jr sehen werdet des menschen Son sigen zur Rechten der krafft Matth. 26, 64. F. hat: Ich sich den Hirz springen 97<sup>a</sup>. er sah sie daren schnellen 254<sup>b</sup>. D. hat: ich kan nit sehen den luaben sterben 1. Moß. 21, 16.

## 2) Präpositionaler Infinitiv.

### §. 34.

Die Präposition zu tritt oft vor den Infinitiv, wodurch eine Konstruktion erzeugt wird, die der Bedeutung nach dem latein. Gerundium gleicht. Diese Konstruktion ist nicht als ein Gegensatz zu der rein infinitivischen anzusehen, sie ersetzt und verdrängt vielmehr jene allmählich. Darum sind hier viele Beispi mit zu anzuführen, die bereits in den §§. 32—33 ohne zu angeführt sind. Die Präposition wird übrigens oft zu Konstruktionen verwendet, die durchaus undeutlich sind: ich k. fand wahr zu sein; da ich mich zu liegen vernerkte u. a. Vgl. weiter Grimm

IV, 104 f. 119. Becker II, 175 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 60 f. In meinen Hymnen aus dem 12. Jahrh. wird das latein. Gerundium sehr oft durch die Flexion -unde, -ende, aber ohne eine Präposition übersetzt, s. d. Wörterbuch S. 248. Nhd. zeigt sich hier und da die Form -ende für -enne, im 14. Jahrh. sehr oft. S. Grimm IV, 113 und oben §. 19. Ich schicke Beispiele dieser Form in chronologischer Folge voraus. Beispiele auf —ene, —enne s. bei binden und geben §. 35.

Ds. hat: er hat geschworen, wider das Nych kein Beschedigung ze tunde 127. disen Heerzug ze tunde warent die Eidgnossen nit willig 133. das man kein Sazung über ihn ze machende, noch damit ze zwingen hab 43. nieman dem andern sîn Irbeiten ze nemmende hette 48. wie die Eidgnosse ze tunde gewont hand 21. damit sy nit genöttiget wurden jnen hilfflichen ze sînde 13. B. hat: güt ist vns hie zefind Marc. 9, 4. G. hat: die (Dinge) er pflichtig zû thünd ist s 152<sup>b</sup>. sy sind weiße zethünd das übel s 49<sup>b</sup>. was er schuldig ist zethünd s 48<sup>a</sup>. ersach ze gond (gehen) s 47<sup>a</sup>. dise sterck zetünd das böß s 54<sup>a</sup>. er vnderstat sich dasselb zetünd s 61<sup>b</sup>. das er zetünd beselben hat s 53<sup>a</sup>. H. hat: wir wißten es nit wol anders zuthünd 109<sup>a</sup>. die (Appellation) er zuthünd in willens hette 115<sup>b</sup>. ich versprich dieselben zubaltende 75<sup>a</sup>. das vest vnd stet zubaltende vnd dawider nimmermer zureden 107<sup>a</sup>. sie versprochen das zubaltende vnd zuredende 70<sup>b</sup>. sie kommen mit Begerung, jnen Brieff zu gebende 70<sup>a</sup>. er soll bitten, jren rat zugebende vnd mitzuteilende 137<sup>a</sup>. zu weittern, zu mindern oder zumernde 116<sup>b</sup>. er hat sollich appellat zuuerhören vnd zuendende beuolhen 118<sup>b</sup>. er hat gelobt etlich schuld zubezalende 104<sup>a</sup>. er war willens von vns zuziehende 102<sup>b</sup>. in auffzutreiben vnd für vns zu fordrende 103<sup>b</sup>. Ts. hat: den Gewalt der Kîlchen Gottes fürständig zefinde 24.

### §. 35.

Der Infinitiv mit zu steht nach vielen Zeitwörtern, wo er meist in das Verhältniß eines Aktivijs tritt oder eine Absicht ausdrückt. Vgl. weiter Grimm IV, 106 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 61 und Viehoff in dem von ihm herausgegebenen Archiv für den Unterricht im Deutschen 1843. 3, 123. Bei zwei Verben wiederholen wir jetzt das zu, was früher feldner ist. Ich führe hier nur einige der hauptsächlichsten Verba an.

Ablaffen. — L. hat: Was ab zu hören die zucht Epr. 29, 27. sie hat nicht abgelaffen meine Küße zu küssen Luc. 7, 45.

Achten (s. §. 32). — B. hat: er acht in ze sein reyn 3. Mos. 13, 17.

Anfangen (s. §. 32). — Ds. hat: er fing an zu reden 333. B. hat: Noe fieng an sîn ackerman vund zû erbeyten die erd 1. Mos. 9, 30. do veng er an zebawen 2. Kön. 6, 1. sîn mûter fieng an zû weynen Tob. 5, 23. er fieng an zepredigen Marc. 1, 45. Br. hat: do syngen sie zû spuelen an 113. G. hat: wenn du anuohest gott zû dienen b 157<sup>a</sup>. Fg. hat: er fieng an Constantinopel zu bawen



44<sup>b</sup>. L. bat: da sieng er an zu schreiben und sagen Marc. 10, 47. Sm. bat: sie singen an das land zu verhergen 36. sie siengen an zu rauben und schädigen 140. Ts. bat: man hat angefangen die Wessli ze buwen 40. F. bat: wie das geind anfangen außzutragen 65<sup>b</sup>.

Anheben (i. §. 32). — K. bat: der sunder buch an zu werffen (werfen) woll in den homet hin auff 195. B. bat: die schönen ding der wußt die heben an zeneuzten Wj. 65, 13. er hebt an zemachen Weisb. 14, 1. G. bat. heb an zu komen g 41<sup>a</sup>. W. bat: da sie anheben zu zörnen und drowen 99<sup>b</sup>.

Aufhören (i. §. 32). — B. bat: sie hörten vff zebuwen 1. Mos. 11, 8. do sie het vffgehört zeruffen zu dem herren Jud. 10, 1. nit hör vff zu hören die ler Spr. 19, 27. da hort sie nit vff zeküssen min süß Luc. 7, 45. Sm. bat: daß er vffhörte zu wüten 60.

Befehlen. — Ds. bat: das befildhen ich den Weisen ze betrachten 102.

Begehren (i. §. 32). — Ds. bat: sy begerten an das Volk sy nit ze verlassen 141. B. bat: ich begere dich zesehen Spr. 7, 15. Es. bat: begern gutes zu tun 3<sup>b</sup>. G. bat: allain begert sy zu sein in ainfalt mit got g 41<sup>a</sup>.

Beginnen (i. §. 32). — B. bat: er begund zu zabeln Job. 6, 4. sie begunden zewainen Job. 10, 3. er begund zeruffen vnd sagen Marc. 10, 47. sie begunden umbzetragen Marc. 6, 56. C. bat: das fräwlin aund ze wachen l. 25, 64. und begund sy ze fragen II. 9, 23. L. bat: da sich die Menschen begunden zu mehren 1. Mos. 6, 1. Es. bat: wan wind sich gunt zu regen 131.

Bekennen. — O. bat: Was diese gut zu seyn betennen gr 76.

Binden. — Ts. bat. da sind wir ein andern gebunden ze ratenne und ze helfenne 148.

Bitten (i. §. 32). — B. bat: do er sie bat zesißen Job. 7, 9.

Denken, gedenken. — B. bat: das du und die inden gedenkent widerzestritten Nehem. 6, 6. ein ander gedencht zeschiffen Weisb. 14, 1. Gm. bat: ich dachte zeit zu seyn 130.

Dünken, bedünken (i. §. 32). — D. bat: es dauchte Silan gut da zu bleiben Apfl. 15, 34.

Erfordern. — O. bat: den Dienst erfordern sie zu geschehen gr 94.

Erkennen, kennen. — B. bat: er erkenne den menschen zsein gesund 3. Mos. 13, 37. der erkenne zubawen die hölzer 3. Kön. 8, 27. O. bat: den du böse kennst zu seyn gr 95.

Erlauben. — Ds. bat: das man jnen erlaubte ze stürmen 139. L. bat: er erlaubet jm zu seinen guten Freunden zu gehen, und seiner pflegen Apfl. 27, 3.

Erzeigen. — B. bat: sie erzoget sich eyn andern zsein dann sie was 3. Kön. 14, 5.

Fließen. — G. bat: das du dich fließest nit zetun s 48<sup>b</sup>.

Fremen. — L. hat: die sich fremen böses zu thun Spr. 2, 14

Fürchten. — B. hat: du solt dich nit fürchten sie zugeben Tob. 7, 12.

Geben (f. §. 32). — K. hat: gab er vns ze nreissen sich selb in prot vnd wein 189. Do. hat: zu entbissene gebin 44. B. hat: gib mir zerrincken Joh. 4, 7. G. hat: gott het vns alle ding zu nreissen geben b 122<sup>a</sup>. L. hat: Gib den Königen nicht Wein zu trincken Spr. 31, 4.

Gehen (f. §. 33). — B. hat: die do giengen zekouffen 1. Mos. 42, 5. ein vegglicher gee zu rautfragen got 1. Kön. 9, 9. ir geet zeratfragen Beckebub 4. Kön. 1, 3. Wi. hat: wir giengen zeschlauffen 172<sup>b</sup>. L. hat: da sie bin giengen zu keuffen Matth. 25, 10.

Geloben. — B. hat: du gelobest mir zugeben Tob. 7, 10.

Gerathen (f. §. 32). — G. hat: wenn er in gerat zu erkennen g 121<sup>a</sup>.

Geruchen (f. §. 32). — Es. hat. daß er geruch mich salig zu machen 77<sup>a</sup>.

Gestatten. — B. hat: moyses gestat vns zeschribenn ein Büchlin Marc. 10, 4. gestat mir zereden Apstl. 21, 39.

Getrauen (f. §. 32). — Ds. hat: sy getruwten das zu behal- ten 201.

Gewohnen (f. §. 32. 34). — B. hat: die wiber haben gewont zu schöpffen wasser 1. Mos. 24, 11.

Glauben (f. §. 32). — Bt. hat: was die allten gelawbt haben künstlich zebeschehen, das glawben ains tails beschehen zessin vnd etlichis noch für an zebeschehen 1, 8.

Gaben (f. §. 33). — B. hat: hat es nit wasser zutrincken 4. Mos. 20, 5. ich habe dir etwas zefagen Luc. 7, 40. C. hat: ich hab nit me ze widen (binden) l. 113, 14. Es. hat: die vntertenigen haben nit aufzuecken wie die obersten sein sollen 53<sup>a</sup>. L. hat: hastu was zu sagen Job 33 20.

Geissen (f. §. 32). — B. hat: dz er het geheysien zenenen Gsüher 8, 2. was wilt du das ich heysz zethun Gsüher 9, 12.

Helfen (f. §. 32). — C. hat: den (Lohn) hilff mir ze erwer- ben ll. 47, 163.

Hoffen (f. §. 32). — Bt. hat: er mag verboffen soliche warhait en jr selby war zessin 2, 1.

Kommen (f. §. 11). — K. hat: ain fron pot kam dein gepurd eze künden 183. B. hat: darumb kam ich zetouffen Joh. 1, 31. das ich her kumm zeschöpffen Joh. 4, 15.

Laufen (f. §. 33). — G. hat: er lieff zu jm, zu hören vund tun sein gebott s 19<sup>b</sup>.

Lehren (f. §. 32). — K. hat: ler raine wort zu blümen 143. B. hat: den leret er sich zuenthaben von aller sünd Tob. 1, 10. als sy leruten (lehuten) min velfz ze schweren by Baal Jer. 12, 10. der

da leret Balat zeshenden die schande für die sün israhel zeeffen und ze  
vnküschen Dffb. 2, 14.

Lernen (f. §. 32). — B. hat: dz alle die lüt der erde lernen ze=  
fürchten dynen namen 3. Kön. 8, 43. Ef. hat: er hat dapey erlernet  
gedult zu haben und die rue zu begeren 17<sup>b</sup>. Ag. hat: sie hetten geler=  
net andern lewitten zu folgen 345.

Machen (f. §. 33). B. hat: er macht die erde zeeerbidmen Pf.  
104, 32.

Meinen, vermeinen (f. §. 32). — Os. hat: sy meint die von  
Bern zu verachten und außzuschneiden 218. sy meinten zu den Bur=  
gern zu treten 261. da meinten sy je die Statt stürmen und mit  
ine zu syren 229. O. hat: er vermeinet einen Gidt nichts anders zu  
seyu s 78. wer den Beweis ihm zu schlecht zu seyn wil meinen gr 65.  
wer etwas recht zu seyn meint gr 110. seine Seele vermeinten sie mit  
der Nide begraben zu werden s 95.

Pflegen (f. §. 32). — B. hat: wie man sy pfliget zemachen  
3. Kön. 7, 33. Wi. hat: die gepflegen hatt ainen selben zetragen  
19<sup>b</sup>. dere man zetün pfliget 156<sup>b</sup>. G. hat: zum dickien mal spülgen  
und pflegen solide seüßungen zu entspringen s 205<sup>a</sup>. Fg. hat: den  
(Trunk) sie den übelthättern pflegten zu geben 23<sup>a</sup>. L. hat: wie du  
pflegest zu thun Pf. 119, 132. Sm. hat: er pflegt zu ghan 627.  
W. hat: sie pflegten zu sagen 12<sup>b</sup>. D. hat: sie pflegten sich zu  
fremen Df. 10, 5. die Imaeliter pflegten güldin erenring zu haben  
Richt. 8, 21. Fl. hat: den ich so zu wünicchen pflag 42. Fs. hat: alda  
pflegt er zu schwiigen 51.

Sagen. — B. hat: dz er sich saget gerecht zessin vor got Job 32, 2.

Säumen, versäumen. — B. hat: nit saum dich zebeten Sir.  
18, 22. nicht versäum es zû vergelten Pred. 5, 3.

Schämen (f. §. 32). — B. hat: die güt tochter schäm sich nit in=  
zegeben zu mym herren Jud. 12, 12. nicht schäm dich zefagen dz da war  
ist Sir. 4, 12. L. hat: so scheme ich mich zu betteln Luc. 16, 3.

Schätzen (f. §. 32). — B. hat: dz mich keiner schätze zessin ein  
vmyeyen 2. Kor. 11, 6. O. hat: wir schätzten den Gang wol bezahlt  
zu seyn nh 59.

Schicken. — G. hat: dz yn schickte (bestimmte) gott danckbarkeyt  
gû beweysen s 130<sup>b</sup>.

Schreiben. — O. hat: welche Stadt Strabo nicht sehr volkreich  
zu seyn schreibet s 84.

Schwören (f. §. 34). — Os. hat: er hat geschworen, des Hagen=  
bachs Tod zu rechen 123.

Sehen (f. §. 33). — B. hat: ob er es nit sieht zu sin gewaschen  
3. Mos. 13, 53. O. hat: die Lehrer waren gesehn entblößt zu seyn  
gr 61.

Sein (f. §. 32). — K. hat: wärleich prot der kind nicht drate ist  
ezu werffen (mittendus) für dy huntt 182. B. hat: darumb es ist

nit zewenen, das 3. Kön. 8, 27. güt ist zenerbergen das heimlich sacrament des künigs aber die werck gottes zeoffenbaren vund veriechen ist eriam Job. 12, 7. Es. hat: er ist in willens gütis zū tūn 3<sup>b</sup>.

Senden. — B. hat: der mich sant zū teuffen Job. 1, 33. L. hat: der mich sandte zu teuffen Job. 1, 33.

Spülen (pflügen) ist veraltet. G. hat es noch, s. pflügen.

Suchen. — B. hat: du geß suchten zugeen zu dinem land 3. Kön. 11, 22.

Unterstehen. — Ds. hat: dasselb Lande understan zu wüsten und schediagen 188. Sm. hat: Adolp vnderstund sich zū rechen wider Albertum 173.

Verdrießen. — L. hat: Mich verdreißt zu leben 1. Moß. 27, 46.

Vergeffen. — L. hat: das ich vergeße mein Brot zu essen Ps. 102, 5.

Verhängen. — B. hat: ich habe verbenget zūnemen einen man Job. 3, 18.

Verhindern. — Ar. hat: da wir verhindert werden gutes zu gedenden, hören, reden vnd thun 231.

Verläugnen. — den lustt verlaugneten sy zesehen Pred. 17, 9.

Vorsehen. — Wt. hat: sy sezt jr für zesterben wollen 54<sup>a</sup> (statt sterben zu wollen).

Wähnen. — B. hat: sie wenenet vns zesluchtigen Jos. 8, 6. sy wänten das volck zessin vermüt 2. Kön. 17, 29. den engel den er wenet zessin einen menschen Job. 9, 1.

Weigern. — L. hat: Wegere dich nicht, den dürfftigen gütis zu thun Spr. 3, 27.

Willigen. — L. hat: wo jr aber nicht willigen wollet euch zu beschneiren 1. Moß. 34, 17.

Wissen (s. §. 32. 24). — B. hat: er weißt es nit zūsin den vjzjah 3. Moß. 13, 39. G. hat: das güt wüßten sy nit zethūn s 49<sup>b</sup>. L. hat: der holz zu hawen wisse 3. Kön. 5, 6. ich weiß guten Rat zu geben Spr. 8, 12. O. hat: welche Weissagung wir erfüllet zu seyn wußten ob 44.

Wollen. — Es. hat: er hat wollen das menschlich geschlecht ewig zu sein 38<sup>b</sup>.

Ziemen, geziemen (s. §. 32). — B. hat: mir gezam im gegeben den ion 2. Kön. 4, 10. gezimpt es wol zethūn Marc. 3, 4.

Zulegen. — B. hat: die hūn irabel zulegenen zethūn das übel. die hūn irabel zulegenen übel than Richt. 3, 12. 4, 1.

### §. 36.

Besonders häufig steht der Infinitiv mit zu nach Adjektiven, vorzüglich wenn dieselben zu oder genug bei sich haben, und nach Substantiven, wo er die Stelle des Genitivs vertritt. Vgl. weiter Grimm IV,

109 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 62 f. Einige Beispiele sind schon §. 18. 34 und §. 32. 35 bei sein angeführt.

1) nach Adjektiven. — B. hat: das es was güt zu essen 1. Mos. 3. 6. es wer vill besser im zedienen dann zesteiben 2. Mos. 14, 12. güt ist bekennen dem herren und o höchsten zeloben zin namen Wj. 92, 2. es ist nit gut einen schaden zuthun dem ar. rechten Spr. 17, 26. sie sind wüdig zuembern des liechtes Weisb. 18, 4. wir sin bereit yn zünerschlagen Apstl. 23, 15. G. hat: er ist schuldig Beystand zetun s 64<sup>a</sup>. er ist wacker und tetig zetun s 52<sup>b</sup>. pflichtig zegeben s 54<sup>a</sup>. Ag. hat: darumb ist auch die bösen zustraffen gut 709. Fg. hat: es were einem Keyser löblicher ein Burger beim leben zu halten, dann feinde erwürgen 27<sup>b</sup>. Sr. hat: er ist nicht zu schwach, seinen willen ins werd zu setzen 71. — L. hat abweichend: das sie wüdig gewesen waren, umb seines Namen willen schwach leiden Apstl. 5, 41.

2) nach Substantiven. — B. hat: ist icht eyn stat ezü beliben in dem kusz 1. Mos. 24, 23. dich zuerkennen ist ein volbrachte gerechtigkeit Weisb. 15, 3. den gab er den gewalt zewerden sinu gones Joh. 1, 2. G. hat: gewalt zu absolvieren und entbinden h 102<sup>b</sup>. Ag. hat: das der mensch ersach hab zu schaffen und arbeiten 655. L. hat: denen gab er macht, Gottes Kinder zu werten Joh. 1, 12.

### §. 37.

Wie alt ist die heute sehr gebräuchliche Verbindung ohne zu, um zu mit dem Infinitiv? Grimm sagt IV, 113, Luther kenne um zu noch nicht, und ohne zu finde sie in der älteren Sprache noch nirgend. — Schon Os. hat: um sin Uebeltat zu gichten und rechtsfertigen 117. Andere Beispiele sind mir aus dieser Zeit nicht bekannt. — Das mhd. durch für zu vor dem Infinitiv (Grimm IV, 112) kann ich nur noch an einem spätern Beispiele nachweisen. K. hat nämlich: daz er die menscheit an sich nam dy für uns stark recht als ain lam durch vnser hail erwerben 145.

### 3) Subjekt des Infinitivs.

Akkusativ mit dem Infinitiv.

### §. 38.

Ueberall, wo ein im Satz ausgedrückter Akkusativ nicht zum herrschenden Verbum, sondern zu dem abhängigen Infinitiv dergestalt gehört, daß er bei Auflösung des Ganzen in zwei Sätze den Nominativ des zweiten, unabhängigen Satzes gebildet haben würde, ist die Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitiv vorhanden. Diese Konstruktion hat Grimm IV, 115 f. für die got., ahd. und mhd. Sprache nachgewiesen und mit Beispielen belegt. Die Beispiele sind mhd. schon selten und sterben später ganz aus. Durch den Gebrauch der Präposition zu vor dem Infinitiv (§. 34 f.) wurde diese Konstruktion, wobei der Infinitiv kein zu vor sich leidet, verwißt. Einzelne Beispiele haben gesammelt: Teipel im Archiv

für Philologie und Pädagogik 1841 und Viehoff in dem von ihm herausgegebenen Archiv für den Unterricht im Deutschen 1843. 3, 122 f. Entstellte Beispiele mit zu s. §. 35 bei erkennen, erzeigen, glauben, hoffen, meinen, sagen, schätzen, schreiben, wähen, wissen, wollen; bei dünken §. 32 scheinen auch einige Beispiele zu sein.

15. Jahr. — Os. hat: (ñe) wollen von uns wissen, uns nützt Danknummers sin 219. So meinen wir sölichß usß unserm Willen nit kommen 220. B. hat: ich fand yn kein wirdig ding des todes haben begangen (ego vero comperi nihil dignum morte eum admisisse) Apfl. 25, 25. ich will all menschen sin als mich selber (volo enim omnes vos esse sicut me ipsum) 1. Kor. 7, 7. Wl. 1) hat: noch dann maq man sy wuß vnd gelernt gewesen sin nennen achten vnd halten 228<sup>a</sup>. Daz ich bekenn diß Büchlin gutes vnd arags in jm begarffen 7<sup>b</sup>. Ich bekenn büsche geschriß nit zu gehören mir 11<sup>a</sup>. wer wil nit sagen vnd bekennen alle ding vnder des geludes gunst vnd vngunst geregiert werden 35<sup>b</sup>. dar von man dich billich merken vnd erkennen muz, nach ñt der alten lebwirdigen mannen, dero ainen sin 73<sup>b</sup>. als er vernam vnd erkant lucreciam gestorben sin 50<sup>a</sup>. so findet ain verflücher die fröwen gegen den mannen als vndüselig vermerckt werden 60<sup>b</sup>. daz wir finden den verdren Carbonem schriftlich hinder Im verlassen han, daz 7<sup>b</sup>. er forcht betrugnuß dar vnder verborgen ligen 27<sup>b</sup>. geloub mich nit sin vß der schare der fröwen 22<sup>a</sup>. geloub niemer minder sin min süre dann daz du, sunder mich aller vngerniß schaiden von binnen 48<sup>b</sup>. dz er sich hoffet sin ainen comitpalatinum 42<sup>b</sup>. als bis sy hort curiolum widerkommen vnd den kaiser jm engegen geritten sin 28<sup>a</sup>. die fröw louget sich des schult haben 35<sup>b</sup>. wie vil nachbarait hier von enttee, main ich dich nach diner wsbait merken 40<sup>b</sup>. diß mans bitte maint Ich nit sin zeuerachten 10<sup>b</sup>. daz er nützt maint sich geischen han 14<sup>b</sup>. er maint nit den gesandt sin von lucrecia 19<sup>b</sup>. so möchte man vermaint haben sy gewesen sin die fröwen die man sagt varidem durch riu vnd schlaffe geischen han 12<sup>b</sup>. das leben ist edel das du vermainst wirdig sin des todes 18<sup>b</sup>. über vernunft versteet vnd merckt, sölichß sich gebüren 59<sup>b</sup>. wenn er vermerckt sinen bülen vernünftiger vnd wyser sin 24<sup>b</sup>. als lucrecia vermarckt ir anschlege entee sin 27<sup>b</sup>. er vermarckt die fröwen verendert werden 16<sup>a</sup>. sy sagen in den hailigen geschrißen vil gezügnuß sin vnd funden werden den fröwen widerwertig, vnd wider sy schryen

1) Hat Beispiele in großer Zahl, sowol in den Zuschriften, die wahrscheinlich deutsch verfaßt sind, als in den Uebersetzungen. Mag das Lateinische auch Einfluß auf den Verfasser gehabt haben: so lassen sich bei ihm, der reichlich nachgedacht über die deutsche Sprache, doch nicht alle Beispiele aus diesem Einfluß erklären. Ich führe hier nur eine geringe Anzahl von Beispielen an, meist aus den Zuschriften.

Augustinum, Ambrosium und vil ander lerer 60<sup>a</sup>. ich sagte mich by einer andern fröwen gewesen sin 33<sup>b</sup>. wyle ich all min tage geschetzt hab waren rychtum mer sin in guten fründen, dann in besitzung des goldeß 58<sup>b</sup>. dero ich noch keinen ye gesehen han noch ainichen ye schey gewesen sin 36<sup>a</sup>. als er sach jm alle zugeng genomen sin 49<sup>a</sup>. wer ist dann, der nit sehe den vrsprung des adels haben ainen unadellichen grunde 42<sup>b</sup>. du sprichst min arbeit gegen dir unnüt sin 23<sup>a</sup>. sy vergaß sich selbs vermedelt sin 15<sup>a</sup>. daz ich denselben geben wil zenersteen, mich dich wercks nit verfangen han 61<sup>a</sup>. als sy verstant den benanten iren gemachel brutum erschlagen sin 227<sup>a</sup>. ich waiß din hus oft und vil mit erbern gesten sin gezieret 73<sup>b</sup>. Ich hab gewiß mich geborn han ain tödemliche tochter 80<sup>a</sup>. yedoch wist er den obersten gote jupiter nit erzürnt werden 35<sup>b</sup>. du waißt selbs dich etel sin 47<sup>b</sup>. Er waißt sich selbs ainen man sin 9<sup>b</sup>. dz ich wil dich min liebe wissen 39<sup>b</sup>. so ich wunder genomen han, disen man Poggium der kunst wol redens so voll gewesen sin 73<sup>a</sup>. ich bin jugedent dich etlich brief vor yten dafelß han behalten 32<sup>a</sup>. so was jm nit verborgen sin hußfröwen in kullschafft oft angeredt worden sin 38<sup>a</sup>. deshalb ich y acht, mir löblicher sin, mich diß obgemeldet wercke also velbracht han, dann daz 8<sup>a</sup>. wie wol lust ain gemainer lümde ist, die tütschen alle ander sölder vbertreffen 17<sup>a</sup>. darumb lucrecia laid trug, ain söliche verlündere fröwen zu ir gesant sin 21<sup>a</sup>. — Br. hat: wer antwürt, ee man froget ju, der zeigt sich selbs ein narren syn 118. G. hat: er meinet nit gott einß sein s 81<sup>a</sup>. mit lauter stimmen veriohen sy sich sein diener des höchsten künigs s 84<sup>a</sup>. er empfindet sich denselben unwirdig sein s 128<sup>b</sup>. do er sich gar wyl schweigt sin von dem tode b 149<sup>b</sup>. der tüffel weyß dich nit leben b 56<sup>b</sup>.

16. Jahr. — T. hat: als den ieger daucht sein zeit 56, 27. ich red en spot, mich gewesen sein in großer not 72, 122. das sy mir nit han bedewten mögen, Guds hieher thomen sein 98, 115. H. hat: das du einen veglichen schwebest mangeln 29<sup>b</sup>. ich schweb dich selig sein 29<sup>b</sup>. weil ich all mein tag geschwezt hab, waren reichthum mer sein in guten fründen, dann in besitzung des goldeß 50<sup>a</sup>. ich weiß ewer leid größer sein 46<sup>a</sup>. du weißt die vernunft sein ein füreriu 30<sup>a</sup>. ich weiß mich selbs wenig oder nichts wissen oder kunnende 31<sup>b</sup>. er wölt sein jagung gehalten werden 148<sup>b</sup>. jr verstreet, vns söllichß unseidlich sein 56<sup>a</sup>. wir haben den handel schwer sein ermesßen 109<sup>a</sup>. das ich zeigen oder arguieren wöll, mich autt sein in Böse 31<sup>b</sup>. dein vertrauen, das du dich schreibst noch zu mir haben 49<sup>b</sup>. er sagt den artikel war sein 94<sup>a</sup>. ich hab vernommen, ewern gemachel von dieser welt geschiden sein 45<sup>b</sup>. wir verzeigen die sach aller gekürtlichst sein 28<sup>a</sup>. wir meliden, söllich tag möglick und ring zuuolieren sein 28<sup>a</sup>. die tochter bekennt sich wider ewern willen gelebt haben 54<sup>a</sup>. Eg. hat: disen

acht Maclerus sein den König 1<sup>b</sup>. den theyl glaubten sie siegen werden 5<sup>b</sup>. Gott, den sie den kriegem vor sein glaubten 7<sup>a</sup>. wie mann noch heüt waar (wahr) sein sihet 13<sup>a</sup>. es erfandt sich an jm diß sprichwort war sein 19<sup>b</sup>. das ja vil nit onbillich Phocam genent sein sagten 63<sup>b</sup>. das die Juden vermeynen, Christum von einer Jungfrauen geborn sein 65<sup>a</sup>. die in den tauff angenommen haben sagen 44<sup>b</sup>. daher in etlich mit dem auffatz gestrafft sein sagen 44<sup>b</sup>. L. hat: ich achte es billich sein 2. Petr. 1, 13. Sm. hat: sie erkanten die waal Caroli krafftlos sein 180. S. hat: derhalb ich vrtheilt gar das Sprichwort sein unwar II. 63<sup>b</sup>. F. hat: wie er sich zu diesem vberfall befugt sein vermeine 209<sup>b</sup>. wie solchs seinem Kriegsvolk geschehen sein Xenophon schreibet 125<sup>a</sup>. wie solches Verrius, Aristotel, Livius nach der Schlacht von der Cannen (bei Cannä) geschehen sein bezeugen 125<sup>b</sup>.

17. Jahr. — O. hat: acht ich das beste seyn h 186. Z. hat: derothalben achte ich das beste seyn 1, 53. Gm. hat: da dachte ich bei mir wahr sein das Sprichwort.

#### d) Participia.

##### §. 39.

Participien können in gewissen Fällen den abhängigen Infinitiv ersetzen und wechseln darum mit demselben (s. 33). Vgl. weiter Grimm IV, 125 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 70 f. Dierher gehören folgende Fälle, die zum Theil heute nicht mehr vorkommen.

1) Das Partic. Präsens steht:

a) nach sein, s. §. 7 u. 8.

b) nach kommen, s. §. 11. — L. hat: der König komt reitende auff einem Efelsfüllen Job. 12, 18.

c) nach bleiben. — G. hat: darumb müßendt solliche leüt giftend blyben, und nremer me vernügt werden s 160<sup>a</sup>.

d) nach sitzen. — G. hat: vff disen becken sölten wir sitzen weynende und irrende h 170<sup>a</sup>. do sossen wir weynende h 169<sup>a</sup>.

e) nach finden, sehen, hören. — B. hat: ih betrend funden ein menschen vffklubend höltzer 4. Moj. 15, 32. er vand saul schlaffent in dem gezeld 3. Kön. 26, 5. er vand sie schlaffent Matth. 26, 40. er fand sie schlaffent Marc. 14, 37. sie fünden iren herren tod ligend Richt. 3, 25. L. hat: er fand sie schlaffent Matth. 26, 40. D. hat: er fand den Saul schlaffend 1. Kön. 26, 5. — B. hat: do er het gesehen die künigin steend Gtiber 5, 2. sie sehen den sun des menschen kument in den wolken Matth. 24, 30. A. hat: daß männiglich sie (die Vögel) in lufften schwebend sehn 98<sup>b</sup>. — B. hat: wir horten yn sagen Marc. 14, 58. Apfl. 6, 14. das volck horten den künig gebietend allen fürsten 2. Kön. 18, 5.

f) nach haben. — Ds. hat: die dann die Iren auch an denselben Enden ligende hatten 267. Es. hat: das er ih hab sitzend in der



schuß 179<sup>a</sup>. L. hat: sein Wort habt jr nicht in euch woneud Joh. 5, 38. W. hat: wer die Liebe bey ihm woneud hat 140<sup>a</sup>.

g) nach machen. — B. hat: daß wir disen haben gemacht geend Apstl. 3, 12. A. hat: selcher jammer macht alle weynend 298<sup>a</sup>.

2) Das Partic. Präteriti steht:

a) nach sein, s. §. 32. — G. hat: daruon weger geschwigen ist dann geredt g 164<sup>b</sup>. Rh. hat (elliptisch §. 41): besser geflogen, den gestorben III. 1, 5.

b) nach kommen, s. §. 11.

c) nach liegen. — B. hat: do er verborgen lag in der wußt I. Chron. 12, 8.

d) nach finden und sehen. — B. hat: ir vündt das kind gebunden in tuch vündt gelegt in die kripp Luc. 2, 12. wir funden den kercker beschlossien Apstl. 5, 23. — K. hat: als dich sach sand Johans gar freu in rugenheit vmbvangan 139. sie sach inn trawrichleiden an geschlagen vil vnd iere 193.

e) nach bringen. — K. hat: da du für gericht gefangen burdest (wurdst) bracht 154. L. hat: die brachten einen Gichtbrüchigen, von vieren getragen Marc. 2, 3. Rh. hat: bracht ein Lewe ein gabel getragen I. 2 18.

f) nach bekommen. — Z. hat: er hatte ein Wapen geschendct bekommen I, 64.

### Verbalellipsen.

#### §. 40.

Ausgelassen werden kann nur das, durch dessen Verschweigung keine Undeutlichkeit erwächst. Frische, lebendige Wörter erliegen der Ellipse nicht, sondern die, deren Sinn durch öftere Wiederkehr erblaßt ist. Vgl. weiter Grimm IV, 131 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 73 f.

#### §. 41.

Bei Auslassung des Verbums überhaupt sind besonders zwei Fälle zu beachten: die Auslassung des Verbums sein (wo es nicht Hilfsverbum ist) und die Auslassung anderer Verba im zweiten Satze, wenn aus dessen Dasein im ersten Satze dasselbe sich, zwar in anderer Person, ergänzen läßt.

1) Br. hat: sellig der mensch, der 169. L. hat: Glück zu Er<sup>1</sup>) künig 2. Rön. 16, 16. Glück zu dem Könige 3. Rön. 1, 25. Glück meinem Herrn 3. Rön. 1, 31. Er sprach, Sie gute Bottschaft, mein Herr 2. Rön. 18, 31. Rh. hat: besser geflogen, den gestorben III. 1, 5.

2) G. hat: daß gott din herr ist, vnd du syn knecht (bist) b 30<sup>b</sup>. daß got din schöpffer ist, vñ du ñn creatur b 29<sup>b</sup>. L. hat: Glaubestu nicht, daß ich ein Vater, vnd der Vater in mir ist Joh. 14, 10. er

1) Steht im 16. Jahrb. oft für Herr, weraus es gefürzt ist. Viele Beispiele bietet der Ritter Sager von W. Reinhold.

gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten Joh. 6, 11.

Ann. Mehrere Beispiele, in denen war fehlt, hat aus dem 17. Jahrh. Grimm in den Nachträgen IV, 947 zu Z. 132.

## §. 42.

Nach sollen lassen sich oft die Verba helfen, frommen, nützen, dienen, sich gehören als ausgefallen denken.

U. hat: was sol das fragen II. 33, 150. Es. hat: was sol das klopfen 180<sup>b</sup>. was sol die geschriift 183<sup>a</sup>. G. hat: was soll dem gymnerman das richtheit, so er das nitt will auff den baum legen g 205<sup>b</sup>. L. hat: Was sol dem Narren Geld in der hand Weisheit zu keuffen Spr. 17, 16. was sol mir die menge ewer Dpffer Jf. 1, 11. was sollen diese Obreer 1. Kön. 29, 3. was sol mir die Erstgeburt 1. Moj. 25, 32. W. hat: was solten vns dieser himel vnd diese erden 27<sup>a</sup>. F. hat: Was soll der Rosen Geruch, wa nicht weren die es zur Erquickung abbrechen 63<sup>b</sup>. Was sollen hafften (Hätkchen) auff dem Hut 116<sup>b</sup>. was sollen die Geschwir 82<sup>b</sup>. Was soll mirs Gelt inn der Täschen 88<sup>a</sup>. O. hat: was soll die Sonne mir b 142. Z. hat: was sollen diese welsche Lumpen 1, 14.

## §. 43.

Sehr häufig ist der Ausfall eines Verbuns der Bewegung, schon mhd. s. Grimm IV, 135.

Bh. hat: welsch rafs (Rofs) dar eber wolt 5, 838. B. hat: kom vñ laiz vniz zu dem hör (transeamus) 1. Kön. 14, 6. L. hat: bis du erfereft wo es hinaus wil Ruth 3, 18. David sprach zu seiner Jüngling einem, Erzu, vnd schlag ju 2. Kön. 1, 15. Graus Du Blutbund 2. Kön. 16, 6. herunter Jungfraw, setze dich in den staub Jf. 47, 1. S. hat: Nur mit jm hin an liechten Galgen III. 75<sup>b</sup>. Ich wil hinein zu jm III. 78<sup>b</sup>. Ir Brüder wo so frü hinauß III. 100<sup>b</sup>. F. hat: Holla, das Mant zum Arß 91<sup>a</sup>. Gyn Glast her 82<sup>b</sup>. O. hat: Fort, fert, nach Hause mit euch hin s 50. weg aller Stolz 9. sie zweiffeln, wie sie wol mit so viel Bögen dran 51. Gm. hat: der Teuffel (hole) den Schneider, wie hat er mir das Kleid verderbt 30. Sp. hat: wann wir nicht leer heim (reiten) wolten 2, 31.

## §. 44.

Die Ellipse habend kann man vielleicht in nachfolgenden Beispielen annehmen, wie oben (§. 30) habet, vielleicht auch absolute Participia (§. 324). Die frühere Sprache bietet solche Beispiele meines Wissens nicht; die heutige hat sie im Uebermaß.

B. hat: erschin ein man mit zerriffem gewand vnd das houbt besprenget mit stoub (pulvere conspersus caput) 2. Kön. 1, 2. nach diesen dingen sach ich ein grosse schare bekleidet mit wylffen stouen vnd palmen

in iren henden Dff. 7, 9. L. hat: kam ein Man mit zuriſſen Kleidern vnd erden auff seinem heubt 2. Kön. 1, 2. der Verſtorbene kam heraus, ſein angeſicht verhüllet mit einem Schweidstuch Joh. 11, 44. eine groſſe Schar, angethan mit weiſſem Kleide, vnd Palmen in iren Henden. ſcriben Dff. 7, 9. vnd giengen auß dem Tempel die ſieben Engel, angethan mit reinem beſſen Feinwad, vnd umgürtet ire Brüſte mit güldenenen Gürteln Dff. 15, 6.

### Drittes Kapitel.

#### Tempus.

##### §. 45.

Hier nehme ich nur einzelne Erſcheinungen heraus, welche etwas Beſonderes bieten und welche als Ergänzung und Berichtigungen zu Grimm IV, 139 f. Becker II, 28 f. m. nhd. Gram. II, 1, §: 77 f. dienen können.

##### a) Präteritum.

##### §. 46.

Grimm entwickelt IV, 172 die mhd. Weiſe, nach dem Präteritum, zuweilen auch nach dem Präsens der anomalen Verben den umſchriebenen Infinitiv Präteriti zu ſetzen, nach welcher wir auch heute noch, wiewol weit ſeltener, verfahren, z. B. das wolte ich hiermit ausgeſprochen haben = das habe ich ausſprechen wollen. Ich füge hier nur einige Beiſpiele aus dem 16. Jahrh. bei.

A. hat: der gemeine Mann wolte die Statt verlaſſen, wolte ſich anderſt wohin gethan haben 82°. ſie ſchleiffen zu heraus vnd wolten zu erwürgt haben 18°. er wolt mit zu gen Rom gezogen ſeyn, ſie allda eyngeliegt haben, aber er ward krank 248°. (Ähnliche Beiſpiele in herrächtlicher Zahl.) Ts. hat: er wolt durch den Bach gewaten ſin 166. D. hat: ſo ſolteſtu mein gelt zu den Wechſlern gethan haben Matth. 25, 27. er wolt ſich ſelbs erſuchen haben Apſt. 16, 27. Es. hat: du ſollſt zwirund haben getruncken.

##### §. 47.

Im Gebrauch der Auxiliaren (ſein, haben) ſind im Laufe der Zeit manche Aenderungen eingetreten. Vgl. dazu Grimm IV, 160 f. Becker I, 213. m. nhd. Gram. II, 1, §. 90 f. — Ich gebe hier eine Reihe von Beiſpielen, die entweder von dem früheren oder dem heutigen Gebrauche abweichen, oder ſonſt wie zu beachten ſind. Ich führe der leichtern Ueberſicht wegen die Verba in alphabetiſcher Reihe an, und füge auch einige neuere Beiſpiele bei.

Alten. — B. hat: ich bin eractet vnd ergrawet 1. Kön. 12, 2.

Begegnen. — K. hat: im haſtu fur vns begegnet 126. D. hat: barmhertzigkeit vnd warheit haben einander begegnet Pf. 85, 11. — Körner hat (Worte der Liebe): dem hat nie das Leben freundlich begegnet. Bettina hat (Goethes Liebe und Liebesgedichte, von Lehmann, Berlin 1852. S. 371): da dacht ich an ihn, wenn der mich in seinen Jugendjahren so begegnet hätte.

Blühen. — B. hat: die rut hat geplüwet 63, 7, 10.

Dorren. — B. hat: der schnit der erd hat gedoret Dffb. 14, 15. min krafft hat gedoret als der iherb Pf. 22, 16.

Eilen. — L. hat: hat mein fuß geeilet zum Betrug Job 31, 5. Ab. hat: er hat zu Pferd dahin geeilt gm 383. er hat ihm nachgeeilet gm 277.

Erben. — Bb. hat: nempt eures edlen nam gam (in Adt), der von altem stam vff euch geerbet hat 8, 106.

Fallen. — T. hat: ich hab gefallen 29, 49. der ieger sich hart gefallen hat 66, 95. Sl. hat: als er aber nichts ausdrückt, hat er dem Keiser zugefallen 115<sup>a</sup>.

Faulen. — B. hat: der leudner (Gürtel) het gefult Jer. 13, 7.

Fliehen. — D. hat: er ist auff Cherub geflohen, vnd hat geflohen (volavit) 2. Kön. 22, 11.

Folgen. — El. hat: das ich seiner lere geuolget han 38<sup>a</sup>. Fg. hat: wann gleich die verbergung der Statt nicht hett hernach gefolgt 8<sup>b</sup>. Sl. hat: die vberigen sein darnach gefolgt 73<sup>a</sup>. — B. hat: die do waren nachgeuolget iosue Jos. 8, 20. die im waren nachgeuolgt 2. Kön. 15, 18. wir sind dir nachgeuolgt Marc. 10, 28. ob min oug hab nachgeuolget minem herzen Job 31, 7. die da hettten nachgeuolget den künſten Apfl. 19, 19. do er het veruolget (nachgef.) der bitteten 1. Moſ. 16, 2. G. hat: wie die heiligen im noch gefolgt houbt b 17<sup>b</sup>. dem noch einem bösen leben hab noch gefolgt ein gut end b 19<sup>b</sup>. T. hat: warumb haſt du nit mir nachgeuolgt 93, 71. A. hat: dem König hat im Regiment nachgefolgt sein Son 19<sup>b</sup>. L. hat: er hat mir treulich nachgefolgt 4. Moſ. 14, 24. welchen ire Veter nachgefolget haben Amos 2, 4. wir sind dir nachgefolgt Marc. 10, 28. Sl. hat: welcher jm in dem Reich (Regierung) nachgefolget hat 114<sup>b</sup>. D. hat: wir seynd dir nachgefolgt Marc. 12, 28. O. hat: die Leute hatten ihm nachgefolgt gr 79. der auch ist nachgefolgt b 79. Ab. hat: sie hat solchem Gempel nachgefolgt gm 266. er ist ihm nachgefolgt gm 107.

Gehen. — B. hat: wann vor babent ir nit gegangen durch in Jos. 3, 4. ich hab dich gegangen all sin ſtyg Job. 5, 5. ein man der da nie het gegangen Apfl. 14, 7. C. hat: ich die vunen (im Wald) manig jar gegangen bin H. 54, 73. G. hat: sie sint gegangen b 124<sup>a</sup>. der ist die han gegangen b 154<sup>a</sup>. sie haben gegangen die wege der böshafftigkeit b 149<sup>a</sup>. das sie unsern weg haben

gegangen 696<sup>b</sup>. T. hat: das er den rechten weg nit gangen ist 24, 32. L. hat: jr seid den weg vor bin nicht gegangen Jos. 3, 4. Haben wir nicht in einerley Fußstapffen gegangen 2. Ker. 12. 18. W. hat: wo Joannes zuer geganaen hatt. Joannes muß auff dem wege geganaen sein 48<sup>a</sup>. das Schiff hat lang auff dem Meer gegangen 116<sup>b</sup>. der Pabst wer über enser Seele gegangen 117<sup>a</sup>. — B. hat: ich hab vñgangen die ert vñ hab sie durchgangen. ich bin vñgangen die ert vñ bin sie durchgangen Job 1, 7. 2, 2. D. hat: ich hab im land vmbher zogen, end binu es durchgangen Job 1, 7. sie ziengen eben mit inen vmb, wie sie mit jren nehesten vmbgangen betten Dan. 13. 61. B. hat: die tochter herodias was ingangen Marc. 6. 22. Ds. hat: was sich hat je ergangen (zugetraagen) 122. T. hat: wie hat es sich ergangen 37, 52. L. hat: das du nicht bist den Jünglingen nachgegangen Ruth 3, 10. D. hat: also haben auch diese frembden gótern nachgangen Jer. 44. 10.

Gelingen. — Ag. hat: es hette inen vbel gelungen 247. L. hat: es hat inen gelungen, das sie das Gieseg erhielten 1. Mach. 2. 48. Sp. hat: doch hat es mir so weit gelungen, daß 1, 5.

Gießen. — D. hat: denn fast seer hetten die wasser gewachsen end vbergoßen 1. Mei. 7, 18.

Gleiten. — L. hat: Mein tritt hette viel nabe geglitten Ps. 73, 2. Hoffmannswaldau hat (Seltenbr. 90, 157): mancher junger Fuß vor mir geglitten hat. Ich bin durch deine Hand geglitten.

Glücken. — Hg. hat: die kunst hat ihm geglückt 5, 102.

Gangen. — S. hat: ich bin dem wollust angehangen 1. 38<sup>b</sup>. D. hat: alle die seinem Vatter angehangen waren 1. Mach. 3, 2.

Hängen. — Hg. hat: er hat gebündt 3, 8. Ab. hat: er ist gehuncken gm 497. er habe gehuncken j 71.

Irren. — B. hat: wir haben geirret von dem weg der arbeit Weisb. 5, 6.

Jagen. — L. hat: die inen nachgejaagt hatten Jos. 8, 24. D. hat: sie haben uns nachgejaagt Jer. Kl. 4, 19.

Rehren. — B. hat: is hat nit off einen augenblick beymeret Ruth 2, 7. G. hat: sie hond wider vmbkert g 62<sup>a</sup>. D. hat: da er zum haus Micha ein wenig vngekeret hatt Richt. 17, 8. noch haben sie nit widerkeret von ibren wegen Jer. 15, 7. O. hat: er hat vom Jagen umkehr 137. Ab. hat: er habe bey diesem Cavalier einkehr gm 269.

Rnien. — L. hat: er hat niedergekniet end sich gelagert 1. Mei. 49, 9. W. hat: er habe für dem Herren nidder gekniet 103<sup>b</sup>.

Kommen. — A. hat: Wenn Gott diesem nicht fürkommen hatt, were ein grausam Mordt vollbracht worden 355<sup>a</sup>. D. hat: du hast in fürkommen mit süßem segen. Ps. 21, 4.

Laufen. — B. hat: ich hett gelouffen Gal. 2, 2. C. hat: als ich mit großer erl gelauffen hab wol tausend meyl II. 49, 54. G. hat:

ich bin gelauffen mönen weg. wie er gelauffen het den weg goris b 25<sup>b</sup>. Ag. hat: er hat mit seinen Brüdern gesprungen und gelauffen, jren leyb zu bewegen 236. L. hat: auff das ich nicht vergeblich lieffe oder gelauffen hette Gal. 2, 2. D. hat: die töchter haben auff der mawr bin und her gelauffen 1. Moß. 49, 22. ich hab gelauffen den weg Ps. 119, 32.

Liegen. — El. hat: darinnen sie gelegen sein 7<sup>a</sup>. G. hat: wenn ainis ringet mit ainer die im lat gelegen ist g 125<sup>b</sup>. L. hat: die bey keinem man gelegen waren Nicht. 21, 12. da zuuer die schlangen gelegen haben M. 35, 7. — Mückert hat (gef. Ged. 1, 162): Ich bin die Nacht durch vor der Thür gelegen

Naben. — B. hat: min leben hat genabet der helle Ps. 88, 4.

Reisen. — L. hat: Ich hab oft gereiset 2. Kor. 11, 26. Fl. hat: was gilt bey uns ein Mann, der nicht gereiset hat 202. C. hat: unglud hat mir nach geraißt II. 46, 14.

Reiten. — L. hat: bin ich nicht deine Gieseln darauff du geritten hast 1. Moß. 22, 30. W. hat: wir haben auff eseln geritten 10<sup>a</sup>.

Rennen. — T. hat: daß ich vund das aunder volck mein tenissen betten nach gerendt 93, 78.

Scheinen. — D. hat: also hab ich vor dir erschienen Ps. 63, 3.

Schießen. — Os. hat: das denen von Bern wol erschossen (genugt) hat 132.

Schiffen. — B. hat: do sie betten geschiffet von papba sie kamen in vergen Nstl. 13, 13. D. hat: nachdem sie hinüber geschiffet hatten. kamen sie Matth. 14, 34

Schlagen. — G. hat: das das korn nit meer dan ain schilling hat abgeschlagen g 108<sup>a</sup>. A. hat: er hat weder seinem Vetter noch Auberin nachgeschlagen 174<sup>b</sup>. Hg. hat: das hassen hat fehschlagen 5, 105.

Schwimmen. — W. hat: die voran geschwimt haben 17<sup>b</sup>. F. hat: er het geschwommen wie ein Wegstein 237<sup>b</sup>.

Schweyen. — B. hat: ich het geschwiyet Pred. 2, 11.

Segen. — F. hat: sie haben ober den Wein gesetzt 222<sup>b</sup>.

Sigen. — B. hat: du bist geseffen ob dem grossen tisch Sir. 31, 12. G. hat: wo er geseffen ist s 184<sup>a</sup>. L. hat: Wer sich setz, da er geseffen ist 3. Moß. 15. G. bin ich doch teglich geseffen bey euch Matth. 26, 55. wen amüret jgem was, darauff sie geseffen hat 3. Moß. 15. 23. W. hat: darunter er geseffen ist 82<sup>b</sup>. D. hat: er ist auff Oberub geseffen 2. Men. 22, 11. er ist geseffen Ps. 1, 1. O. hat: bin geseffen b 153. — Müdort (gef. Ged. 5, 125) hat: der Geier ist ain geseffen.

Sprengen. — Ag. hat: er hat in der not vom selffen mit dem gaul in die Saal gesprengt 189. Fg. hat: er hat in ein wasser gesprengt und sich ertrendt 49<sup>b</sup>.

Springen. — B. hat. die rechter herotias was ingangen und het

gesprungen Marc. 6, 22. Ag. hat: er hat mit seinen Brüdern gesprungen und gelauffen, jren leyb zu bewegen 236. — Goethe hat (Dauß 1, 215): die haben sich was rechts gesprungen.

Stehen. — B. hat: do gestanden syen die süß der priester Jos. 4, 3. G. hat: sie sint dar an still gestanden b 124<sup>a</sup>. T. hat: in großer gefar bin ich gestanden 48, 70. Fg. hat: wo die stett gestanden seind 3<sup>b</sup>. L. hat: wie ich fur dir gestanden bin Jer. 18, 20. da die süße der Priester gestanden waren Jos. 4, 3. D. hat: da die süß der vriester gestanden seynd Jos. 4, 3. er ist gestanden Ps. 1, 1. O. hat: Sei gestanden b 163. Ab. hat: du bist mir bevestiganden hp 24. Ts. hat: wie St. Peter tera (Kirche) vorgestanden ist 24. F. hat: so er sein gebit wol wer vorgestanden 259<sup>b</sup>. G. hat: der ansechtung bist du widerstanden s 13<sup>a</sup>.

Stolpern. — Ab. hat: er hat gestolpert hp 2.

Straucheln. — L. hat: ich hette schier gestrauchelt mit meinen süßen Ps. 73, 2.

Treffen. — Hg. hat: es hat eingetroffen 5, 105. — Schiller hat (Briefw. mit Goethe 4, 3): So hat also doch unsere Prophezeung eingetroffen.

Treten. — G. hat: die nu frölich eingetreten hat in ain Beschwantes leben g 43<sup>a</sup>.

Unsinnen. — B. hat: in die sie hat geunsynnet (super quorum insanivit hbidine) Gr. 23, 9.

Wachsen. — G. hat: wir hond gewachsen und zu genommen in tugenden s 172<sup>b</sup>. D. hat: denn fast jeer hetten die wasser gewachsen 1. Mos. 7, 18.

Wandeln. — B. hat: ich byn gewandelt den weg 1. Kön. 15, 20. ich habe gewandelt vor ich 1. Kön. 12, 2. ich hab gewandelt vor got Apstl. 23, 1. haben wir nit gewandelt in einem geist 2. Kor. 12, 18. G. hat: wie ich vor dir gewandelt hab vff dieser erden b 31<sup>a</sup>. der do gewandelt hett vff dem wea sües lebens b 139<sup>b</sup>. sie hand gewandelt nach den gebetten gettes s 81<sup>a</sup>. L. hat: so lange wir bey jnen gewandelt haben 1. Kön. 25, 15. er het fur dir gewandelt in Gerechtigkeit 3. Kön. 3, 6. ein Mann, der noch nie gewandelt hatte Apstl. 14, 7. Haben wir nicht in einem Geiste gewandelt 2. Kor. 12, 18. W. hat: der sel wandeln, wie er gewandelt hat 6<sup>a</sup>. Ar. hat: Gettes Sohn hat auff Erden gewandelt 91. — Rückert (gef. Ged. 2, 63) hat: Wo sie je gewandelt hätte.

Wandern. — Es. hat: wir sollen wandern als christus hat gewandert 56<sup>b</sup>. wir haben gewandert in dem hauß gettes 125<sup>a</sup>. Ag. hat: das zween gesellen mit einandern gewandert haben 648. — Rückert (gef. Ged. 6, 20) hat: Ich muß durchwandert sein ganz andern Raum.

Weichen. — B. hat: den (denen) haben wir zu keiner stundt gewichen Gal. 2, 5. L. hat: wo sie (die Gfelin) nicht fur mir gewichen

hette 4. Moj. 22, 33. Hat mein Gang gewichen aus dem wege Job 31, 7. daß sie von jm weg gewichen sind Job 34, 27. D. hat: ich binn nicht von deinem gesetz gewichen Ps. 119, 51. wir seynd von allen deinen gebotten abgewichen Dan. 9, 5.

Zagen. — A. hat: als wann sie verzagt und verzweifelt hett 72<sup>a</sup>. Rom hat in keinem unglück nicht verzagt 145<sup>b</sup>.

Zeitigen. — B. hat: der schnit hat gezeitiget Joel 3, 13.

Ziehen. — D. hat: ich hab im land umbher zogen Job 1, 7. do sie die gange Insel durchzogen waren Apstl. 13, 6.

Zittern. — B. hat: do haben sie erzittert vor vordt Ps. 14, 5. D. hat: das erdreich hat sich vor jm erzittert Joel 2, 10.

Zweifeln. — B. hat: ich hab verzweifelt Jer. 2, 5. wir haben verzweuet Jer. 18, 12. ich han verzweifelt Job 7, 16. Br. hat: die verzweifelt hant 255. T. hat: er het schier verzweifelt 79, 65. A. hat: als wann sie verzagt und verzweifelt hett 72<sup>a</sup>. Sm. hat: daß sie gar nahe verzweiflet hett 124. Ab. hat: er hat an dem Sieg verzweifelt gm 11.

### §. 48.

Bei den Verben der zweiten Anomalie wird daß mit dem Infinitiv verbundene Participium (§. 32) scheinbar selbst in den Infinitiv verwandelt. Die Konstruktion ist nicht alt, und selbst heute noch schwankend. Ich führe darum auch einige neuere Beispiele an. Vgl. weiter Grimm IV, 168 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 92.

Können. — L. hat: daß sie nicht haben kund hin ein komen Hebr. 3, 19. W. hat: sie haben treiben können 83<sup>b</sup>. welche sie nicht haben verantworten können 83<sup>a</sup>. Ug. hat: daß der tod nicht hat gekönt die scharffen flammen wajchen 1, 276. — Rückert (gef. Ged. 1, 28, 4, 126) hat: Was er vorm Jahr gewollt, und nicht gekönt vollenden. Daß er gemußt verrichten, da hab er gekönt verzichten.

Dürfen. — G. hat: er het es nit mit federlin gedürfft öffnen b 125<sup>a</sup>. Rb. hat: dauon ich niemands hab dörfst klagen 1, 1. — Rückert (gef. Ged. 3, 149, 4, 205) hat: Weil er gedurft sein Leben für seine Liebe geben. Haben sie gedurft hauden ihre flammen?

Fürren, getürren. — Wt. hat: er hat dijes ding getürren machen 8<sup>a</sup>. G. hat: nyemands hat es getürren von get bitten s 194<sup>a</sup>. von dem er hat oder het getürst bitten b 30<sup>b</sup>.

Sollen. — Rb. hat: ich in selbs hett wünschen sollen 1, 1.

Wollen. — Rb. hat: hab ich euch sie (die Noth) nicht wollen verhalten 1, 1. L. hat: als hette ich euch wolt schrecken mit Wriuen 2. Kor. 10, 9. hat man sie mit der heyligen schrift wolt strafen, bei Wackernagel III. 89, 11. — Rückert (gef. Ged. 1, 28, 3, 284) hat: Was er hat vorm Jahr gewollt, und nicht gekönt vollenden. Man hat in Fürstengrüfte bestatten mich gewollt. Görres (Mythik 2, 76) hat: Er wußte nun aus der Erfahrung, was er in Demuth nicht lernen ge-



wollt. In der Haller Literaturzeitung, Intelligenzblatt 18. April 1843. S. 145 steht der sehr mißlautende Satz: daß die Sprache jene Begriffe gar nicht habe wollen können durch andre Wörter bezeichnen, das hat er behauptet.

Wägen. — G. hat: die betten wol gemächt wüssen, bei Wadernaagel III. 49, 33. Kb. hat: Denn ich bett selber mocht verstehen I, 1. L. hat: Dieses wasser bette mocht tern verkauft, und den Armen gegeben werden Matth. 26, 9. haben die Bepste und Romer bißher mugen durch teuffels hulff, die künig in einander werren, bei Wadernaagel III. 88, 39. Zwingli hat: hab sy nieman gemögen hinder sich bringen, daß. III. 258, 31. — Rückert (gef. Ged. 1, 198) hat: Sie hätten gemocht entlaufen.

Müssen. — L. hat: Haben nicht die Menner sagen müssen Job 31, 31. Hg. hat: ich habe dich erwecken gemußt I, 281. O. hat: Sie haben aufhören müssen 20. er hat nemen (nehmen) gemußt gr 77. — Rückert (gef. Ged. 1, 122. 3, 166. 4, 126) hat: So hat ein baum der Lieb entstehn gemußt. Des Reichs begeben haß du dich gemußt. Daß er gemußt verrichten.

Wissen. — A. hat: man hat nicht viel wissen zu sagen 109<sup>b</sup>. O. hat: auch hab ich mich nicht gewußt zu theilen unter sie s 43.

Thun. — T. hat: der regen hat die stein thun bewegen 49, 50. S. hat: Wir haben nach dir schicken thun III. 85<sup>b</sup>. der meint ein gut werck haben than IV. 35<sup>b</sup>. Ulenberg hat: Hat sie (die Welt) zu festem stand Mit seiner eigen hand Im anfang wol thun legen 401. Er hats in Jacob thun auffrichten 450.

### §. 49.

Auch die starken Verba heißen, lassen, sehen werfen in dem genannten Falle ihr ge — weg, woraus dann wieder Gleichheit des Partic. mit dem Infinitiv entspringt. Man findet übrigens auch das wirkliche Partic. mit ge—. Vgl. weiter Grimm IV, 168. m. nhd. Gram. II. 1, §. 93.

Heißen. — B. hat: warum haß du vns heißen vjgan 2. Mos. 17, 3. dz ich hab heysen wonen 3. Mos. 23, 43. du haß sie heißen wonen 4. Kön. 17, 26. dz er het geheysen zemenen Götter 8, 2. Es. hat: er hab werffen haissen 79<sup>b</sup>. was du haß haissen bringen 182<sup>b</sup>. T. hat: mich hat Künig Romreich herein geheysen gan 5, 40. Ag. hat: er hat vns haissen umb gnad bitten 575. Fg. hat: er hett Desiderium einen künig heysen sein 77. W. hat: das man sie hat heißen nderstigen 187<sup>b</sup>. ob ich sie mit bösen künsten umbgehen geheissen habe 176<sup>a</sup>. D. hat: man hat dich von deswegen heißen tödten Job. 2, 8. Z. hat: das hab ich euch heißen setzen I, 100. — Rückert (gef. Ged. 2, 40) hat: da hat man trinken euch geheissen.

Lassen. — B. hat: wir solten dich nit haben gelassen geen Job.

10, 5. Der Herr hat mich nit gelassen sin Diern vermaßget werden Jud. 13, 20. W. hat: er hat feur vom Himmel fallen lassen 23<sup>b</sup>.

Sehen. — B. hat: de er het gesehen mardocheum sitzen Esther 5, 9. sie betten gesehen etlich von sinen jungen essen dz brot Marc. 7, 2. Es. hat: hastu einen manichen sehen sterben 67<sup>b</sup>. als penz hat sehen lengen gen 177<sup>b</sup>. W. hat: er hat den heiligen Geist in der gestalt einer tauben auff jm sitzen gesehen 34<sup>a</sup>. D. hat: vnder welchem baum hastu sie miteinander reden gesehen Dan. 13, 54. O. hat: er hat streiten gesehen s 88. Z. hat: dieselbe Nahrung hab ich oft sehen vbel gerathen 1, 122. — Klosterstet (Mess. 2, 80) hat: O hättest du ihn da schlummern gesehen. Rückert (gef. Ged. 1, 158. 5, 143) hat: Habt ihr gesehen wehn Sirenenlocken? Doch hab ich noch keinen sie (die Bege) gehen gesehen.

§. 50.

Endlich wurde der mißverständene Infinitiv noch auf andere Fälle erstreckt, die sich keineswegs aus einer Gleichheit mit dem Partic. rechtsfertigen, auf die Verba helfen, pflegen, hören, lehren, lernen, machen. Vgl. weiter Grimm IV, 169. m. nhd. Gram. II, 1, §. 94.

Helfen. — T. hat: warumb hast du nit mit mir nachgeulgt vund helfen die vündt erlegen 93, 71. Ag. hat: er hatte einen bundt helfen machen 191. Fg. hat: er hat Atilam helfen schlagen 56<sup>a</sup>. Sm. hat: er hat helfen bauen das closter 374. Ar. hat: sie haben helfen Städte gewinnen 151.

Pflegen. — L. hat: Hab ich auch je gepflegt dir also zu thun 1. Mos. 22, 30. O. hat: hat anzubereu pflegen b 2 u. ö. Z. hat: sonst hat er pflegen zu sagen 1, 18 u. ö. er hat armen Leuten mitzutheilen gepflegt 1, 26.

Hören. — Bh. hat: da er dy selben mern ach het gehört sagen 5, 798. B. hat: ich hab gehört tonen vatter redenn 1. Mos. 27, 6. der sy hat gehört fragen Marc. 12 28. dz sy hetten gehört yn reden Apfl. 6, 11. (Öfers so, kein hören.) C. hat: ich hab sy hören nennen II. 54, 87. Wc. hat: die ich oft hab hören imen 58<sup>b</sup>. dann wir selbst haben hören sagen 169<sup>b</sup>. G. hat: der da von gehört heit sagen s 30<sup>b</sup>. T. hat: ich hab sagen gehört 13, 3. wir vil hau hörn sagen 99, 106. A. hat: er hat das Buch hören lesen 65<sup>a</sup>. L. hat: Ich hab gehöret deinen Vater reden 1. Mos. 27, 6. ich habe gehöret von dir sagen 1. Mos. 41, 15. Wir haben in gehöret Lester wort reden. Wir haben in hören sagen Dan. 5, 14. W. hat: so ewer liebe ist hat lesen hören 40<sup>a</sup>. D. hat: Ich hab euch hören sagen 4. Mos. 11, 18. sie haben mich hören seuffßen Jer. Kl. 1, 21. ich hab von dir gehört sagen Dan. 5, 4. sie hetten in gehöret lesterwort reden. wir haben in hören sagen Apfl. 6, 11, 13. Z. hat: ich hab mehr Bletter rauschen hören 1, 41. — Rückert (gef. Ged. 1, 158) hat: Habt läuten ihr gehört Sirenenlocken? Habt ihr Sirenenstimmen singen hören?

Lehren. — O. hat: du hast sie gelehret Städte bauen 25.

Lernen. — Hg. hat: du hast lernen weinen 2, 173.

Machen. — B. hat: nu hat es uns gott gemeyert und machen wachsen 1. Mos. 26, 22. die träum habent manigen machen irren Sir. 34, 7.

Ann. Hahn (Ergänzungsbdt. zur allg. Lit. 1837. Zebr. Nr. 12. S. 95) verweist das von Grimm IV, 169 angeführte Beispiel aus Gudrun 617, 3 ich hân des jehen hoeren und bessert: ich hân des gehoeret jehen (die Handschrift hat: ich hân des hoeren jehen), weist die Redensart aber schon im 14. Jahrb. nach: cod. palat. 333. fol. 95<sup>v</sup>: ich hân lange hörn sagen. 107<sup>v</sup>: ich hân ofte hörn sagen.

### Ellipsen des Auxiliars.

#### §. 51.

Nur wo zwei gleichartige Verba, durch Partikeln verknüpft, unmittelbar auf einander folgen, braucht in der ältern Sprache daselbe Hilfswort nur einmal ausgedrückt zu werden: er hete sich gelenket und geschepfet. Außer diesem Fall erlaubt sich die abd. und mhd. Sprache nie den Wegfall, auch im Relativsätze nicht. Neuhochdeutsch ist die Ellipse häufiger, besonders seit den schlesischen Dichtern. Vgl. weiter Grimm IV, 173 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 97 f. Es lobnt sich der Mühe, hier die ältesten Beispiele bis zu den Schlesiern in chronologischer Folge anzuführen, da Grimm gar keine bietet. Einige darunter sind noch sehr unbeholfen, andere zweifelhaft.

15. Jahrb. — Ds. hat: do der Herzog vernam, wie es ergangen, das was ihm zu großem Mißfallen 123. Ir Herr, der by jnen in der Statt gewesen, der were gestorben 201. wie dann vorhin, ehe der Krieg angefangen, bescheiden wäre 254. sy sind zusammen getreten, und (haben) mit den Riden gscharmaget, und jnen erschossen 267. B. hat: do sy getruncken ein wenig wasser do giengen sy vland hinweg (transierunt festinanter, gustata paululum aqua) 2. Kön. 17, 20. Es. hat: ich bin dir zu gütiq gewesen, vnt (habe) dich zu zart gehalten 144<sup>b</sup>. El. hat: das der iüngling dem vater also veruolqt und dadurch der eswaren vergessen ward 6<sup>a</sup>. G. hat: wir sint hölich gesin, (haben) gesien und getruncken, bübiſche Heider getragen h 181<sup>a</sup>. die doch gang kalt sind gesin vñ hart gelebt (haben) g 194<sup>b</sup>. es sint vil Brüder vor uns hingangen, vnt (haben) uns die zeichen gelassen h 116<sup>b</sup>. get het für dich gelitten und (ist) gestorben h 62<sup>b</sup>. do het er in alle gnad gethon vnt (ist) in zu hilf kommen h 31<sup>a</sup>. cristus hat die menscheit an sich genomen, darin gelitten, (ist) gestorben und begraben und erstanden h 2<sup>a</sup>. syt du nit so ein großer sündler bist, noch in nit so swerlichen erzürnet, dar wider in gethon (hast) als dise h 30<sup>b</sup>. darumb do sy gedruncken, do zugen in gen Helim g 63<sup>b</sup>. do der böß geist vßgeredt und syn clag veltfurt, do schwieg er h 4<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — H. hat: weil er befunden, mit vermeinter vrtail beschwert zu sein, wer er in will 111<sup>a</sup>. den ich gefragt, wo mein gne-

diger herre sey 117<sup>a</sup>. als beid teil im rechtstag gethon, so haben wir zu recht erkennt 121<sup>a</sup>. nachdem er nit zugegen gewesen, so ist diese appellation anbracht worden 111<sup>a</sup>. das ich, wie billich gewesen, selbde bezeichnung. . 84<sup>b</sup>. wannen er qeheren (sei) vnd wo er sich (auf=) gehalten hab 95<sup>b</sup>. A. hat: wa wir vns nicht anders, dann wie hißber geschehen, nicht dreyn schicken 13<sup>b</sup>. wiewol die Alten kein vberfluß in essen vnd trincken gebraucht, haben sie dennoch gemeinlich miteinander geßen 18<sup>b</sup>. daß er jm das Land, so er dem Rönia abgenommen, gebe 306<sup>b</sup>. er gab jm das Herzogthumb wieder vnn, wie ers zuver, weil sein Vatter im Leben gewesen, gehabt heite 331<sup>a</sup>. den Nordmannen, die sich in dieser Gegend nider gethan, gab er einen Herzog 331<sup>b</sup>. Als er Italien zu guter ruhe gericht, wolt er berauß in Teutßchland ziehen 331<sup>b</sup>. Fg. hat: das sie, als ich der hauff entgaenht, vnd die irig der jren von seindten verbrecken (war), sie inn die ordnung seien gestanden 7<sup>a</sup>. das so großer jamer, wie ich gesaagt, entstanden ist 15<sup>b</sup>. der hat die völkler außgerilget, vnd (ist) von jrem raub reich worden 12<sup>a</sup>. der hat Odeacer erschlagen, vnd (ist) an sein stat künig worden 56<sup>a</sup>. er sei ins feld zogen, (hab) Germaniam verwüßt 53<sup>b</sup>. Ab. hat: darumb o Herr, der du verheissen, das der widwen vnd der weissen du wilt vater sein 2, 2. L. hat: istß gestanten an dem brandmal, vnd (hat) nicht weiter gefressen an der baut 3. Wei. 13, 28. Wir haben gesündigt vnd mißethan, vnd (sind) Gottlos gewesen 3. Rön. 8, 17. die es von anfang selbs gesehen (haben), vnd diener des Wortis gewesen sind Luc. 1, 2. wenn jr gewachsen (seit), vnd ewr vil worden ist Jer. 3, 16. Hab ich meinen küssen allein geßen, vnd (hat) nicht der Waife auch dauen geßen Job 31, 17. Ein Weib, Das zwelfß jar den Blutaana gehabt, trat von hinten zu jm Matth 9, 20. da er selbs gesaagt, ward er auffgehoben Apßl. 1, 9. da er selbs gesaagt, lies er die Gemeine gehen Apßl. 19, 40. als er selbs gesaagt, fuert er nider Apßl. 20, 36. Da er das gesaaget, stund der Rönia auß Apßl. 26, 30. da nu die Gmpörung auffaebóret, rieß Paulus die Jünger zu sich Apßl. 20 1. Sm. hat: doch hat ein jerslicher gethan so vil jm müglich gewesen 138. als kaiser Friderich etlich jar in Teutßchen landen gewesen, zuagen mit jm vil grauen 214. da erhuben sich die Franquier, so vor jaren in dem niderland gehauset vnd gefessen, zuagen über den Rhein 211. nachdem er etlich tag do gelegen, zoch er wider ab 222. sie seind über Rhein gefaren vnd (haben) die Gallier außgetriben 145. sie seind über die Donaw gezogen vnd (haben) da ire wohnung gemacht 146. W. hat: Ihr menschen, die ihr euch Christo ergeben, habt Christen zu sein angefangen 1<sup>b</sup>. da ist die redte occasio, darnen die weissen Heiden vor zeiten vil gesaagt 2<sup>b</sup>. ob wir, so Jüden gewesen, aleich meineten 3<sup>a</sup>. die zeichen haben wir verstanden, so viel Gott verliehen 24<sup>a</sup>. das er jhnen die mißethat, so sie an ihm begangen, veracke 12<sup>b</sup>. dieweil aber das geschehen, so sind wir aus Moses dienß erlobet 66<sup>a</sup>. daruen ihr am nechsten Sontag gehóret, vnd zu Viedrmeiß mehr hören werdet 80<sup>b</sup>. welche Jesus, inten dem er vom Berg

geßigen, in Galilea volbracht hat 112<sup>a</sup>. (Abnliche Beispiele in großer Zahl.) Sl. hat: nachdem sie viel untereinander gehandelt, hab er den guten Man ermauet 7<sup>b</sup>. Sie sein aus neid vnd haß dahin gedrungen worden, dieweil sie gesehen, das ihu an frem nügen vnd gewin etwas wöllen abgeben 8<sup>a</sup>. Hat er sein amyt, so jm befohlen, genug gethan 9<sup>a</sup>. Wie er dann aus teinen Briefen, so Cajetanns an Herzog Friderichen geschriben, leidlich zeriehen hab 9<sup>b</sup>. so tau ich nichts von allem, so ich gelert oder geschriben, widerrufen 30<sup>a</sup>. wie greissen schaden der feind gethan, wisse jederman 47<sup>b</sup>. dahin sind die Legaten komen vnd (haben) gnad begeret 91<sup>a</sup>. (Beispiele der letztern Art sind bei ihm sehr häufig.) Ts. hat: nun hattend si Mari samyt anderen Nempteren, so jr Vater an sich gebracht, noch mit verteilt 4. wobin er die groß Summa Gelds, so er jm geben, wad an die Burg zuerburchen bevelchen, abrucht hätte 7. Er verließ (hinterl.) Kinder, so Im sin erster Gemachel Hrew Judith geboren, Fridrichen vnd ein Tochter Juditha genant 65. ob Er die von Schwiz zwingen möcht, die Urteil, so Er erlanget, stott ze unde 74. Als aber der Herzog zween junge Sün hat, die Im sin erster Gemachel verlassan, bedunckt die Landts-Herren 115. daß Er sin Gidt, den er dem Pabst getan, oft gebrochen 141. wie Er innen ward, wie es den Gden zu Basel gangen, mut zu die Schmach übel 167. S. hat: Ich bin nur gangen zu dem Mecken zu vnser Ofatern vnd (hab) gecyrumen IV. 24<sup>b</sup>. U. hat: sie saget solchs alles, so sie gehöret, an 1. Moß. 24, 28. Ich hat mit mehr denn diesen stab, do ich über diesen Jordan gezoagen 1. Moß. 32, 10. so das volck, so sich der stucht angenommen, vnd zur Wüste zuliess, umbkeret Jos. 8, 20. daß sie die grub, die sie fer tag gemacht, wider mit ert verurissen Job. 8, 20. alle die so Gout se gefallen, sernd durch vil trübsal bewert werden Jud. 8, 23. dein namen erschall vnder den Heiden, vmb des geschmacks willen, so ich auff dich geleg, sagt der Herr Gz. 16, 14. Vnd als er vil leut erschloagen, vnd allen mitwillen volbracht, zob er mit diesem allen bin in sein land 1. Mach. 1, 24. als er diß geredt, zerriess er seine kleider 1. Mach. 2, 14. sobalt er dieses geredt, irang er schnel in die feinde 1. Mach 3, 23. da er solchs gesagt, sprunget er auff die erden Jos. 9 6. ich wil dreyn samlen alles was mir gewachsen Luc. 12, 18. do Boos gessen vnd getruncken (hatte), vnd nun sißlicher werden war, vnd sich nidergelegt hat Ruth 3, 7. daß jhr den Bund treulich gehalten (habt), vnd nit zu vnseren feinden gewichen seydt 1. Mach. 10, 26. daß ich entrummen (bin), vnd jr erlößt seydt Jud. 13, 20. F. hat: daß er ein Doctor gewesen, vund ihm ein schlecht Gewissen gemacht 6<sup>a</sup>. also hat jr den fall dadurch dem Gurgullantula sein Nam entstanden, vernommen 107<sup>b</sup>. ich will in den basen, darauf ich gesäaelt, einlauffen 122<sup>a</sup>. Vnter des der Mönch, wie gehört, mit denen, die ins Kloster eingefallen, schwärmelt 207<sup>a</sup> welchs (Geschwür) in selber sie von Ancenis außgangen, bestlich plaagte 237<sup>b</sup>. das will ich nachgehends, wa ich zuvor, was des Authers preisen betrifft, angezeigt, vermelden 5<sup>b</sup>.

Doch bin ich an die Wort ungebunden gewesen, und (habe) mich benützt, wenn ich den verstand erfolgert 11<sup>b</sup>. Sind nit die erst abgestorbene König in Polen von ein Lituanischen Knecht Getimias, der seinen Herrn erstochen, kommen 22<sup>b</sup>. wenn ihr diese Regel ergriffen, so verurthet es 122<sup>b</sup>. als er gefrüßucht, ging er zur kirchen 160<sup>b</sup>. nachdem er dis erkant, ward er zu rabs 170<sup>b</sup>. er eralt ju, was er gesehen 262<sup>a</sup>. Kb. bat: Wie ißs dürsten und Herren gängen, so bernach viel klagen getrieben, das sie nicht hies im felt geschlichen 1. 1, 9. weil ihr den Storch erkoren, und ihm einn hohen Gid geschworen, so halt den Gid 11. 5. 5.

17. Sabib. — Ar. bat: Christi Wille ist Gottes Wille, darumb Gott vom Himmel geruffen: diß ist mein lieber Sohn 8. die Wunder, die Moses gethan, haben ihn nicht selig gemacht 332. wenn er seine Wellust gepflogen, darnach freffen in die Wärme 161. Weil der Mensch sich von Gott abgewand (batte), vñ gefallen war 29. O. hat: We Zesse (bat) müssen weiden 50. die sich gefüllt (haben) 25. von denen ich gebere (bin) 8. als ich nachst war außspazieret zu den Hirten in den Waldt und mit ihnen (batte) musciereet 187. Z. hat: fahret fort, wie ihr angefangen, daß fleißes lob und lohn zu erwerben 1, 12. bingegen sey der grosse hauff, der sich auff seine Macht verlasssen, den wenigern theil veracht, mehrmals dem kleinen zu theil worden 1, 19. wenn nicht die Wad, so zwischen ihnen geschlossen, sie verhindert hette 1, 105. Fl. bat: er sinß schon an zu leiden, da er geböhren kaum 4. allea ihr seiner Lehr und Unterrichts geflogen 5. dort anastet mich ein Mann, dem ich kein Leid gethan 16. daß der Gebeine Mark, die du so sehr zuschlagen, einst wieder werde froh 21. nun hast du völlig eine, wornach du hier geschrebt 331. künntig laßt uns wiederholen, was der Dieb uns abgestohlen 479.

#### b) Futurum.

#### § 52.

In der ältesten Zeit und auch nhd. gezeicht das Präsens Ind. zugleich für den Begriff des Futurums. Vgl. weiter Grimm IV, 176 f. Becker I, 174. 199. II, 30. m. nhd. Gram. II, 1, §. 101. Ich führe nur einige Beispiele aus B. an, welcher deren sehr viele hat.

ich vorich (seiscitabor) durch sie 1. Kön. 28, 7. du gesichst (videbis) nit myn anlüg 2. Kön. 3, 13. du vindest (invenies) genad Eyr. 3, 4. nit laß sie vñ sy behüt (custodiet) dich. hab sie lieb und sy behelt (conservabit) dich. begriff sie und sie erhócht (exaltabit) dich. so du sie umbfuchst du wirst froh geeret (glorificaberis) von jr Eyr. 4, 6. 8.

#### §. 53.

Die neuhochdeutsche Sprache pflegt das Futurum durch werden zu umschreiben, die rein mittelhochdeutsche hat dafür sollen. Daneben gilt

nhd. noch wollen. — Dlinger bildet das eigentliche Futurum mit wollen, zuweilen mit sollen, nicht mit werden und sagt S. 101: „per primum futurum indicamus aliquid statim, et alterum, ad tempus aliud fore: ut, Jetzt will ich wieder kommen, Aber er würd über ein Jar nit her kommen.“ Nach Grimm IV, 182 hat vielleicht die Passivumschreibung durch werden (§. 12) zu der Umschreibung des Futurums durch werden Anlaß gegeben. Nach ihm ist die Umschreibung allmählich im 14. und 15. Jahrh. aufgetommen, wie die mit sollen in Abnahme geriebt. Nach Wackernagel (Wörterb. zu f. Leiseb. unter werden) ist dieselbe aus der Verbindung des werden mit dem Infinitiv (§. 10) entstanden. Dlawsky (Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1850. S. 496) sagt scharfsinnig: „Wenn die mhd. Verbindungen wirt dhenole, wirt kommende, fragende werde (i. §. 9) zunächst nur bedeuten servit, venit, interroget, nicht serviet, veniet, interrogaturus sit, so ist doch grade diese Art der Periphrase recht geeignet, das Präsens gleichsam als Ausgangspunkt des Futurums zu bezeichnen; der Uebergang der Bedeutung in das vollständige Futurum läge sehr nahe.“ Damit stimmt auch Becker I, 170 überein. — Schon Beithold von Regensburg († 1272) gibt die Stelle bei Matth. 5, 8 quoniam ipsi deum videbunt durch: die werdent got sehende<sup>1)</sup>. Andere ältere Bibelübersetzungen haben das Präsens oder die Umschreibung durch sollen<sup>2)</sup>. Sehen wir, wie auch sonst der Infinitiv mit dem Participle wechselt (vgl. §. 33. 39), so erscheint unter den drei angeführten Erklärungen die von Dlawsky die annehmbarste. Entschieden sind die unten unter b) folgenden Beispiele aus B.

14—15. Jahrh. — Mein unten angeführtes Büchlein hat aus einer Münchener Handschrift (14—15 J.) S. 75: sâlich sint die harnherztigen. wan si werdent der harnherzikeit (-keit) nach volgen. Sâlich sint die reines hertzen sint wan si werdent got sehen. Eine Stuttgarter Handschr. S. 79 hat: Selig sint dy parnherezigen wann in werden parnherezikeit noch volgen. Selig sint dy dy do reines hertzen sein wan sy werden got sehen. Die in Gertha befindliche Handschr. S. 85 hat: Sâlig sind die senften: wan sy werdent besitzen daz ertreich. Sâlig sind die parnhertzen: wann in wirt parnhertzikait nachvolgen. Sâlig sind die da rames hertzen sind: wan sy werdent got sechen.

15. Jahrh. — B. hat (sehr oft): a) du wirst leben Eyr. 4, 4. du wirst kein beleydung haben Eyr. 4, 12. denn wirst du schicken dinen weg Job. 1, 8. ðe werden essen. vnt es wirdt überwerden 4. Kön. 4, 43. du oren die werden lûzuen Nebem. 1, 6. ich wird sâen Job 31, 8. ich wird sehen 1. Moï. 3, 15. ir weit by mi sin 1. Kön. 28, 19. sy werden get schön Matth. 5, 8. die tieglichen

1) S. Wackernagel I. 637, 3. — 2) S. mein Büchlein: Zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung von Luther nebst 34 veränderten deutschen Übersetzungen des 3. Cap. aus dem Evangelium des hl. Matthäus. Stuttgart 1831.

leffen werden geschnitten Pf. 31, 19. — b) e herr sy werden gend (ambulant) in dem licht eines antlitz und freuenn sich (exultant) in dem namen Pf. 89 16. die verlassen sel wirt hungereent (esuriet) Spr. 19, 15. so er wirt berichert (cum regnauerit) Spr. 30, 22. min volck wirt sibent (sedebit) in der schone des frides Jf. 32, 18. so ir hin werdent gedencent (cum recordati fuerint) irer altâr Jer. 17, 2. Es. hat: ye schwâcher der nderuall sein wirdet 7<sup>b</sup>. El. hat: ich werde schiffen 34<sup>a</sup>. sie wirdet sein 5<sup>b</sup>. wie es seinen kinden ergien werd 13<sup>b</sup>. ein man sol nit gedencen was sein wob nach seinem tode thun werde 14<sup>a</sup>.

## §. 54.

Die Umdeutung mit sollen und wollen für das abstrakte Futurum trat allmählich mehr zurück. Ich füge einige ältere Beispiele bei.

14—15. Jahrh. — Die §. 53 angeführten Bibelstellen lauten in einer Handschr. vom J. 1367. S. 72: sie schüllen vanden barmherzikeit. sie schüllen got sehen. In einer Handschr. aus dem 15. J. S. 77: sie sechen sullen got. In der Leipziger Handschr. von 1343. S. 82: si sullen barmherzikeit irvolgen. si sullen got sehin.

15—16. Jahrh. — B. hat: so ens der herr antwort diß land. so sullen wir thun (faciemus) die barmherzikeit Jos. 2, 14. T. hat: ich sol (wâhrlich ich werde) mit sambr eich ziehen daron 82, 10. L. hat: er weis nicht was gewien ist, ent wer wil im sagen, was werden sol (futura) Viet. 8, 7. B. hat: ich will mich ersprachen (loquar) mit der butertest minner sele Job 7, 14. ich wil wider âfren (repotam) min wissenbest von dem anfang Job 36, 3. ich will dir bekennen (confitebor) ewentlich Pf. 30, 13. El. hat: die keußeit zu preysen will nicht not sein 6<sup>a</sup>. L. hat: Wenn dich die müde machen, die zu Huffle geben, Wie wil diß geben, wenn du mit den Rentern lauffen solt Jer. 12, 5. F. hat: was aus dißem weßen werden will 263<sup>a</sup>.

## §. 55.

Das sogenannte Futurum exactum ist noch nicht alt. Becker II, 40 findet es noch nicht bei Luther im 16., ja selbst nicht bei Schwetzelius im 17. Jahrhundert. Becker ist hier jedoch im Irrthum. Vgl. weiter §. 406 und Grimm IV, 185 f.

L. hat: die Könige haben sich mit dem Schwert verderbet, und einer wird den andern geschlagen haben 4. Kön. 3 23. D. hat: ob denn gleich der prophet versürt wârde, und er etwas sagette, so werd ich der Herr selbst dißen prepheten versürt haben 63. 14, 9. Z. hat: wann ihr ens werdet iberwunden haben 1, 398. Gm. hat: daß sie keinen Koffen wurde geparet haben 150. Hoffmannswaldau (Günbard und Emma: Vorbericht S. 2) hat: Wie sie ihre Sunden wobl angewendet werden haben. Sp. hat: wann ich sie genugsam geplaget haben werde, so will ich sie an eine Säule binden 3, 6.



## Viertes Kapitel.

## Numerus.

## §. 56.

Der Dualität (Zweizahl), der goth. Sprache noch eigen, ist später ausgesterben. Wo nun der Ort zum Dual des Verbums ware, setzen wir entweder den Plural, oder konstruieren das Verbum zu einer der beiden Personen im Singular. Ist die erste Person mit der zweiten oder dritten verbunden, so steht das Verbum regelmäßig in der ersten; ist die zweite mit der dritten verbunden, in der zweiten Person Plural. Gewöhnlich werden die zwei Personen schon durch den Plural des Personalpronomens zusammengefaßt. An Ausnahmen fehlt es übrigens nicht. Ich gebe hier Beispiele, in denen Pronomen mit Pronomen und Pronomen mit einem Substantiv (statt des Pron. der 3. Person) verbunden ist. Vgl. weiter Grimm IV, 190 f. Becker II, 26. m. nbd. Gram. II, 1, §. 106.

B. hat: da ich und du lassen vff dem wagen 4. Kön. 9, 35. ich und der vatter sind eines Job. 10, 30. ich und das kind wollen dorthyn gan 1. Mos. 22, 5. das du vund die iuden gedencet widerzestriten Nebem. 6, 6. du vñ din sun ir wert morgen by mir sein 1. Kön. 28, 19. ich vñ myn sun salomon wir werden hunden 3. Kön. 1, 21. C. hat: du und dein red ist mir vumer II, 7, 71. El. hat: du und die andern seit geweest 15<sup>b</sup>. Es. hat: das du und ander mögen gelachen 54<sup>a</sup>. T. hat: daß ich vund das ander volck mein denselben betten nach gerendt 93, 78. Ag. hat: morgen wollen ich und du die arbert selbs thun 68. L. hat: Was du und ich mit einander geredt haben 1. Kön. 20, 23. Ich und der Knabe wollen dert hin gehen 1. Mos. 22, 5. Ich und dis Weib wonet in einem Hause 3. Kön. 3, 17. so werden ich und mein son Salomo müssen Sünder sein 3. Kön. 1, 21. du und deine Kotte macht ein auffstuck 4. Mos. 16, 11. du und deine Söhne sollet tragen 4. Mos. 18 1. morgen wirstu und deine Söhne mit mir sein 1. Kön. 28, 19. so wirstu und deine Söhne einen gnedigen König haben 1. Mach. 2, 18. das du und die Juden gedencet abzufallen Nebem. 6, 6. du und deines Vaters Haus werdet umbstomen Götter 4, 14. dauwen weder jr noch ewr Vater wissen Jer. 16, 13. das nicht beide sie und jr sterbet 4. Mos. 18, 3. Rs. hat: das werdet Ihr und Ich alsdenn mit freuden sein 198. Hg. hat: Verelis und du sind gar nicht einerley 5, 314. Lhs. hat: Ich und die Nachwelt wird nicht deinen Ruhm vergessen Soph. 1, 428 du und die Ingent selbst wird vone mich zum Laster Roien E. 66. Sp. hat: Zeit, in welcher ich Gedult und du Fleiß anzulegen nöthig haben werden 1, 10. du und dieser, und also alle beyde sprechen 2, 21.

## a) Plural statt des Singulars.

## §. 57.

Zu einem Subjekt im Singular, welches aber an sich selbst oder wegen eines ihm verbundenen Adjektivs den Begriff der Mehrheit enthält kann (muß nicht) das Verbum im Plural konstruiert werden. Vgl. weiter Grimm IV, 191 f. Becker II, 27. m. nbd. Gram. II, 1, §. 107 f.

## §. 58.

Nach Kollektiven. Heute ist dieser Gebrauch beschränkter als im 15—17. Jahrh. Manche Schriftsteller (besonders Luther) verbinden im ersten Satz ein Kollektiv mit dem Singular des Verbums, setzen dann aber im zweiten Satz den Plural, was der Abweichung im Genus (§. 86) zu vergleichen ist. Vgl. noch §. 114. 422. 423.

15. Jahrh. — Ds. hat: an armen Lüthen, der ein Teil wurden geverteilt 223. das ein großer Zug der Dienden auf den Beinen waren 24. Es bliben von Dienden ein merklich Zal 8. B. hat: alles ir insigant syen beklesdet Cyr. 31, 21. da kamen zusamen ein große gläubige samenung 1. Mach. 5, 16. das volck maintien und gedachten all in irem heiligen Luc. 3, 15. das eine große menig der iuden geloubten Apstl. 14, 1. C. hat: es kamen ain schar II. 85, 219. Es. hat: unser menig des volcks werden umgeben die Frieden 105<sup>b</sup>. Br. hat: eyu teil stont schwägen vff der gassen 251. eyu teyl gingen 90. G. hat: da meinen ein teyl s 78<sup>a</sup>. ja, sprechen ein teil, ist das herg gut s 15<sup>b</sup>. ein teil sint nit vff dem weg gottes h 89<sup>b</sup>. dar ir (ihrer) ein große menig sich bekerett haben s 28<sup>a</sup>. wie das volck von Israhel eingeführt wurden in das gesegnet land g 39<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: da selbs haben der annder hauff 79, 47. H. hat: was der mertel sprechen werden 60<sup>b</sup>. A. hat: das ander Volk, so zu der Wehr unnütz war, flohen auß der Statt 81<sup>a</sup>. er einmahet das Landvolck, das sie sich des alten Gottes beflissen 52<sup>b</sup>. des Keyfers Volk, nachdem sie nun dreymal waren obgelegen, meinten, sie hetten die Feind nun gar erschlagen 56<sup>b</sup>. das gemein Böbel, das in solcher Wüthung war, schryen und rufften 33<sup>a</sup>. der meiste theil der Römer flohen 262<sup>b</sup>. der minste theil der Menschen rechneten auß nach ihrem nutz 132<sup>b</sup>. ein ander hauffe der Deutschen fielen in das Römische Reich 230<sup>b</sup>. aller Adel kam entweder vmb, oder wurden gefangen 230<sup>b</sup>. Eg. hat: das diß volck der Römer sitten annehmen 12<sup>a</sup>. L. hat: die ganze Gemeine dere, die auß dem Gefengnis waren widerkomen, machten Laubbüeten Neben. 8, 17. der Same seiner Knechte werden sie erreiben Ps. 69, 37. sie junge Kaufschafft sollen getödtet werden Jer. 11, 22. eine große Schar, Palmen in jren Heuten, schrien mit großer stimme Dffb. 7, 9. das dritte teil der lebendigen Creaturen im Meer storben, und das dritte teil der Schiff

wurden verderbet. das jr dritte teil verfinstert ward Dffb. 8, 9, 12. das Volk kam zu dem Hauje Gottes, und bleib da bis zu Abend fur Gott, und huben auff ire stimme, und weineten seer Richt. 21. 2. mein Volk ist toll, und glauben mir nicht Jer. 4, 22. da reißt alles Volk seine gülden Ohringe von iren ohren, und brachten sie zu Aaron 2. Mos. 32, 3. Alles Volk, das wir drinnen haben, sind Leute von grosser lenge 4. Mos. 13, 33. Ich habe gesehen das Gland meins Volcks, und habe geschrey gehört ober die, so sie treiben 2. Mos. 3, 7. die Gemeine hatte kein Wasser, und versamleten sich wider Mosen 4. Mos. 20, 2. das gang Israel vbertrat dein Gesez, und wichen abe, das sie deiner stimme nicht gehordten Dan. 9, 11. Sm. hat: ein theil wasser fließen gegen mitnacht 65. und kamen iren ein gut theil umb 310. do sein kriegsvolk sich des verwunderten 129. morgens brach auß der stadt des herzogens volck und überfielen die Sittgenossen 272. W. hat: Liebes volck, warumb seid ihr diesem Joannes nachelauffen 37<sup>b</sup>. ebenjowenig als das Corinthische volck recht daran thet, das sie von Pauli lere fielen 29<sup>a</sup>. S. hat: zu seldher hut haben gebolffen Ein ganger hauff reyßender Wolffen l. 85<sup>a</sup>. umb in sthon der offen sehr ein grosse Schar IV. 41<sup>b</sup>. der ein grosse meng zamen kamen IV. 90<sup>a</sup>. Nun fassen in ein Wirtshaus ein volle Rott IV. 98<sup>a</sup>. D. hat: ein groß teil deins hauss sollen sterben 1. Kön. 2, 33. die ganze gemeyn schrie mit grosser stimm, und lobten Gott Dan. 13, 60. dz das heer der Heiden mit harnisch und panzer wol bezeuget waren 1. Mach. 4, 7. F. hat: wie das gesind aufzutragen 65<sup>b</sup>. kommen nit der mehrtheil Oburwalischer Spagacaminer von Römischen Geschlechten 22<sup>b</sup>. wie dern eyn gang Büchlin sollen außgehen 15<sup>a</sup>. Rh. hat: da flohen rottenweis hinweg der Henschrecken ein gros getreck (Menage) l. 1, 4.

17. Jahrb. — O. hat: dein Volk haben getragen 47. das Volk sind kommen gr 21. das Heer der Rüsse schwommen 23. ein großes Theil hielten den Lohn für verloren gr 38. Gm. hat: Eine Ruppel von Würthen fielen in eine Grube voll Wassers 539. Sp. hat: als ob ein ganger Hauffen Wölffe bey einander gewesen wären 2, 31. wo sich eine Menge Leute befinden 6, 18. Heut zu Tag lernet unsere Christen-Jugend ehe studen, als sie einmal recht beten können 1, 10.

### §. 59.

Auch viel, mehr und wenig sind kollektiv und werden, wenn sie einen Genitiv der nähern Bestimmung bei sich haben, mit dem Plural, aber auch mit dem Singular des Verbums verbunden. Zuweilen ist man unsicher, ob man viel für viel oder viele halten soll. — Luther verbindet in dieser Weise auch tausent mit einem Zahlwort mit dem Singular des Verbums.

B. hat: wañ ir waren vil. wañ vnser ist wenig (multi sunt, paucissimi) 1. Mach. 9, 6. 9. G. hat: das vil armer menschen zusa-

tomen b 67<sup>b</sup>. L. hat: durch mich wird deiner tage viel werden, Vnd werden dir der jar des Lebens mehr werden Spr. 9, 11. jr ist viel, die drauff wandeln. wenig ist jr, die in sünden Matth. 7, 13. 14. F. hat: was dergleichen sauberer lieder mehr sind. 24<sup>b</sup>. L. hat: der, die gestorben waren, war vierzehn tausent 4. Mos. 16, 49. die da gefessen hatten, der war vier tausent Man Matth. 15, 38.

## §. 60.

z. Statt der gewöhnlichen Verknüpfung zweier Substantive durch und pflegt die ältere (schon die nhd.) Sprache bisweilen das zweite Substantiv mittelst einer Präposition in den Kasus obliquus und dann zu dem Substantiv im Singular das Verbum im Plural zu setzen. Nhd. geschieht dies selten. Vgl. weiter Grimm IV, 196.

Ag. hat: Plato mit seinem Socrate haben geschlossen. das Plato mit seinem Socrate von den todten sollten auflieben 301. Fg. hat: der oberst hauptman sampt dem Babst weren gefangen worden 62<sup>b</sup>. L. hat: vnd Zerobeam sampt der gangen Gemeine Israel kamen vnd redeten mit Rehabeam also kam Zerobeam sampt dem gangen volck 3. Kön. 12, 3. 12. da kam ein fewriger Wagen mit fewrigen Rossen, vnd scheideten die beide von einander 4. Kön. 2, 11. We. hat: do ich sampt meinem gesellen zu diesem mann sprachen 7<sup>b</sup>. D. hat: Vnd Moses mit Aaron sampt der gangen gemeyn der kinder Israel theten mit den Keniten 4. Mos. 8, 20. Fl. hat: Maria sampt dem Knaben beweinten Freund und Sohn 11. — Goethe hat 22, 200: Der Pfarrherr mit dem Vater gingen bedenklich dem Gemeindehause zu. Krummacher (d. Noththelken) hat: der Landmann samt seinen Kindern freueten sich sehr. Simrock hat (Ueberf. Walthers v. d. V. 1853 S. 212): Ich mit den andern Thoren durchtönen ihm die Ohren.

## b) Singular statt des Plurals.

## §. 61.

Die frühere Sprache gestattete hier verschiedene Konstruktionen, welche nhd. zum Theil noch fortdauern, zum Theil ausgestorben oder etwas verändert sind. Vgl. weiter Grimm IV, 196 f. n. nhd. Gram. II, 1, §. 108.

## §. 62.

Steht ein Substantiv im Plural, so gestattet die ältere Sprache das Verbum im Singular, besonders wenn dieser Plural eine Mehrheit gleichartiger Dinge enthält. — Wenn das Verbum substantivum sein zwischen zwei Nominativen steht, so ist der eine Subjekt, der andere Prädikat, worüber weniger die Wortfolge als der Sinn entscheidet. Vgl. §. 95.

B. hat: sin essen waren heuschrecken vnd wildes honig Matth. 3, 4. L. hat: in Haus sind wege zur Hellen Spr. 7, 27. Seine sweiße aber war heuschrecken vnd Wildhonig. D. hat: sein sweiß war heuschrecken vnd wild böniq. A. hat: vnser Haußraht ist ein par Kinder, Kühe vnd Ochsen 91<sup>a</sup>. die Francken, so gar ein alt

Teutsch Vold ist, waren bißher in großem Ansehen gewesen 24<sup>b</sup>. D. hat: die grundfeste waren grosse steine 3. Kön. 7, 10. — Leisentrüt (Seiangh. 1584 1, 191) hat in einem Lied von der hl. Dreifaltigkeit: Alle drey Personen ist ein Gott, der ewiglich ein gleiche Natur hat.

Ann. Hierher gehort wol auch die seltene Konstruktio bei L.: aller stank ward Leuse 2. Mos. 8, 17.

## §. 63.

Stehen zwei oder mehrere Substantive im Singular, so erlaubt die ältere Sprache den Singular des Verbums. Nhd. sind Singular und Plural gestattet, ohne daß es auf die Stellung des Verbums ankommt.

K. hat: vnd grogierent verg vnd tal 173. vnser perg vnd vnser tal stent mit pluemen 174. B. hat: forcht vnd bidem valle vff sie 2. Mos. 15, 16. der tenne vnd die presse weydet sie nit Df. 9, 2. die Bekennunge vñ die schön ist in sinem angesicht Ps. 96, 6. von iren gassen gebrast nit der gesuch vnd die irngleyt Ps. 55, 12. die vordt vnd der zitter kamen vff mich Ps. 55, 6. C. hat: Sunn vnd Mon den schein verlos l. 130, 106. G. hat: der glaub lieb vnd gedult hangen an einander b 70<sup>a</sup>. also wñt dich glaub vnd forcht vnd gedult von der hellen bebürten b 70<sup>a</sup>. Ag. hat: gluck vnd vngluck sol ire freundschaft nicht entscheyden 77. L. hat: das im Wind vnd Meer gehorsam ist Matthy. 8, 27. O. hat: Kraut und Grass verderben b 49. es wird Gesicht und Sinn erquicket b 5. Pl. hat: den (Ort) Sonn' und Men nicht weiß 2. der Gsel und das Nüllen bracht Ihn zu Iebus ein 6.

## §. 64.

Ein Substantiv im Singular, das andere im Plural ertragen in der älteren Sprache den Singular des Verbums, ohne daß es dabei auf dessen Stellung selbst ankommt; heute muß die Stellung beachtet werden. Vgl. weiter Grimm IV, 199. m. nhd. Gram. II, 1, §. 108.

B. hat: die wolden vnd die tunkel sind in sinem vntrais Ps. 97, 2. min Brüder vnd das buß mynes vatters die seind kummen 1. Mos. 46, 31. das er vold trand vnd die sich 4. Mos. 20, 11. A. hat: do froloket alle Stätt, Land vnd Leut 114<sup>a</sup>. L. hat: Meine Brüder vnd meines Vaters haus ist zu mir kernen 1. Mos. 46, 31. Wolcken vnd Tunkel ist vmb in her Ps. 97, 2. das sie Steine vnd Kalk zugericht würde Ps. 102, 15. darnach woch Matathias vnd seine Freunde getrost vmb her 1. Mach. 2, 45. Wenn ein Dheuerung, oder Pestilenz, oder Dürre, oder Brand, oder Hewschrecken, oder Raupen im Lande sein wird 3. Kön. 8 37. S. hat: das Land vnd Leut wirdt reich vnd stück l. 25<sup>a</sup>. O. hat: die Künste und Weisheit blüht gr 58. die Hauptleute und das Heer stund s 48. Zs. hat: Nachdem aus so vieler gelehrten männer schriften die beschreibung, eigenschaft, lehren und geseze der dichterei bekind ist 11.

§. 65.

Bei zwei Substantiven im Plural steht mhd. zuweilen<sup>1</sup> das Verbum im Singular. Vgl. weiter Grimm IV, 200.

G. hat noch: in welchem glazt (Glanz) erscheinet vnd gesehen wirt die tugenden vnd gûten werd eines menschen s 12<sup>a</sup>.

**Fünftes Kapitel.**

Person.

§. 66.

In ihrem entrückteren Alterthum genügte der deutschen Sprache für alle Personen die reine Verbalform; heute müssen wir das Pronomen meist setzen. Zwischen der späteren Unentbehrlichkeit und dem früheren überflüssigen Auftreten des Pronomens liegt eine Menge von Fällen, deren Bestimmung schwer ist. Vgl. weiter Grimm IV, 201 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 100 f.

a) Persönliche Pronomina.

§. 67.

Der Imperativ entbehrt am allerleichtesten das Pronomen, das ihm auch, um den Nachdruck zu haben, beigesügt werden kann. Vgl. weiter Grimm IV, 203 f. Becker II, 84. m. nhd. Gram. II. 1, §. 111.

K. hat: du las mich des genisen 204. B. hat: du vmgib sie diner kelen Eyr. 3, 3. gib den armen Eyr. 3, 9. L. hat. mache es nur du mit vns, wie dirz gefellet Nicht. 10, 15. Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten Matth. 27, 19. sehet jr zu Matth. 27, 24. S. hat: Stehe du auff vnd nachfolge mir l. 74<sup>a</sup>. D. hat: da sihe du zu Matth. 27, 4. hab du nichts zu schaffen mit diesem gerechten Matth. 27, 19. du aber getrawe ju nit Apstl. 23, 21. Fl. hat: Herr, nim doch du zu Obren mein heisser Nothgeschrey 19. enthalte du mich, Herr, so bin enthalten ich 21. Fs. hat: du jenem schalk nit weiche. du stâts dich jhr vergleiche 20.

§. 68.

Dem Imperativ zunächst steht der optative Konjunktiv, bei dem jedoch das Pronomen seltener fehlt, als früher. Vgl. weiter Grimm IV, 205 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 112.

Wackernagel (aus dem 15. Jahrh.) hat: nu sehen (wir) an sine hende<sup>1</sup> II. hat: dem das nûg seyn, mag für gût nemen 143<sup>b</sup>. O. hat: es streite wer da wil b 230. es stebe wer da wil b 39. glaube es wer da wil b 213. es mag zieren wer da wil b 5. Ulenberg hat (1644 S. 700): Ach daß (ich) mit dir recht môcht weinen, Mich mit Christo ganz vereinen Weil ich leb auff dieser Erd!

## §. 69.

Der Indikativ entbehrt in der früheren Sprache oft das Pronomen, wo uns dasselbe jetzt unerläßlich ist. Nhd. erfolgt die Auslassung dann oft, wenn zwar andere Subjekte vorausgehen, aber ein obliquier Kasus oder ein Possessiv an das Subjekt des folgenden Verbums gemahnen, bei welchem das Pronomen wegleibt. Diese Konstruktion hat sich lange erhalten. Vgl. weiter Grimm IV, 210 f. n. nhd. Gram. II, 1, §. 113.

1) F. hat: (ich) glaub derhalben 53<sup>a</sup>. Fs. hat: Wo soll (ich) mich wenden hin 8. Mit ihm wil (ich) mich erschwingen 4. Den gangen tag ich weine, weil (ich) staz in schmerzen bin 8. weil (ich) einmahl dich hab funden 16. mit mir laß (ich) euch gewerten 15. Laut riefte (ich) meinem Schaz 47. Sp. hat: Auß G. Cre. an mich abgelaßnem (Schreiben) habe (ich) vernommen 3, 10.

2) K. hat: in ezarten iaren hast du die wüest erfahren stehen dy gemaine woldest sein allaine 184. B. hat: vnz wenn enthebest (du) vnser sel Job. 10, 24. warumb durchächtest (du) mich Apfl. 9, 4. herr was wilt (du) daß ich thun Apfl. 9, 6. G. hat: oder ligst (du) nit an laus II. 57, 245. Fs. hat: Gy wer bist (du) dan 13. weil (du) suchest mich, komb here 12. Ach wan doch Jesu liebster mein, wan wirst (du) dich erbarmen: wan wider zu mir kehren ein? wan fassen mich in armen? was birgest (du) dich? was kränckest (du) mich? 18.

3) B. hat: ir ougen wurden vff gethon. vñ (sie) erkanten yn. vñ (er) verschwand vor iren ougen Luc. 24, 31. er ward geuangen in iren wunden vnd (sie) legten yn in ketten Gz. 19, 19. G. hat: dem menschen werden gemert die tugend vñnd (er) würt gesterckt wider alle ansechtung der bösen feind g 24<sup>a</sup>. wenn der mensch sich also fürsäch vñnd gedächt So kām jm on zweiffel zuhilff die gnad gottes Vnd (er) wurd von vil sünden behütt g 23<sup>b</sup>. von stund an wad dem Alexander sein herz getroffen, vnd (er) sprach mit waynenden augen g 200<sup>b</sup>. es müet ju, vnd (er) süchet ju zü verderben. daß thet jnen wee, vñ (sie) hangten ju an daß ereuß g 178<sup>b</sup>. denn ist vns der von zü kalt, vnd (wir) heysen vns den wermen b 128<sup>b</sup>. daß was den brüderen leyd vnd (sie) sprachen b 63<sup>b</sup>. ich hab die müter goß angerüßt, vñ (sie) ist mir nit zü hilff kommen b 34<sup>b</sup>. daß es dich ansicht, vñ (du) dinen fryen willen nit darzū gibst b 34<sup>b</sup>. T. hat: wie es im so glücklich gangen was, vñnd (er) die feindt het überwunden 76, 126. L. hat: es hat vns getreumet, vnd (wir) haben niemand, der es vns auslege I. Moj. 40, 8. daß ewr gedacht werde fur dem Herrn, vnd (ibr) erlöst werdet von ewren Feinden 4. Moj. 11, 1. vnd der Geist des Herrn war in ju, vnd (er) ward Richter in Israel Richt. 3, 10. der streit ist des Herrn, vnd (er) wird euch geben in unsere hende I. Kön. 17, 47. die des tods warten vnd (er) kompt nicht Job 3, 21. mein Herz pucht mir im Leibe, vnd (ich) habe kein Ruge Jer. 4, 19. es jamuerte Ihesum, vnd (er) rüret jre augen an Matth. 20, 34. bald treib ju der Geist in die Wüsten, vnd (er) war

alda in der Wusten vierzig tag Marc 1, 12. also balde stunden seine Schenkel und Knöchel feste, (er) sprang auff, kund geben und stehen Apstl. 3, 7, 8. Also halt siel es von seinen augen, wie Schuppen, und (er) ward wider lebend Apstl. 9, 18. meines herzen wundsch ist, und (ich) stehe auch Gott Röm. 10, 1. Welcher wil, das allen Menschen gehelffen werde, und (sie) zur erkentnis der warheit komen 1. Tim. 2, 4. Ts. hat: wiewol diß dem Grafen schwer fürkommen und (er) es ungeru tet 133. H. hat: da ward der plage gewebret, und (sie) höret auff 1. Moj. 16, 48. mein seel ist vom stiden gestossen, und (ich) hab des gutes vergessen Jer. Kl. 3, 17. der schlaff ist von meinen augen gewisden und (ich) binu für angst erschlagen in minem herzen 1. Mach. 6, 10. Kg. hat: auff das es ihm die wel ergeb, und (er) dort für Christo wel besteh 175. Ar. hat: ober eine weile aerewere es ihm, und (er) zieng bin 85. Fl. hat: so were mir noch wel, und (ich) lege nicht allhier 118. Sp. hat: da sng mir an zu grauen, und (ich) sagte 5, 20.

b) Unpersönliche Pronomina.

§. 70.

Man. Sobald ohne Bezug auf ein bestimmtes Subjekt im Allgemeinen ausgesagt werden soll, was zugleich von mehreren gelten kann, ist in deutscher Sprache schon seit lange die Ausdrucksweise durch man hergebracht. Dieses man gereicht von der abd. Periode an bis jetzt zur Umschreibung solcher Passiva, deren Kasus obliquus unausgedrückt ist. Vgl. weiter Grimm IV, 220 f. Becker I, 296 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 115 f.

Beispiele sind nicht nöthig. Nur aus Sp. 4, 4 führe ich an: man muß (du mußt) sich so nicht fürchten.

§. 71.

Beachtung verdient der Uebergang aus dem unbestimmten man in ein bestimmtes Pronomen und (jedoch seltner) umgekehrt.

Sr. hat: Wie oft stehet man in leiblicher gefahr, da man leicht in allerhand unglück fallen könnte, wo nicht der Höchste uns erbielte 66. — Goethe hat: Ihnen ist nicht zu helfen, und sie hindern uns, daß man sich selbst hilft 21, 45. Wenn man sich erinnern will, was uns in der frühesten Zeit der Jugend begegnet ist, so kommt man oft in den Fall, dasjenige, was wir von andern gehört, mit dem zu verwechseln, was wir wirklich aus eigener anschauernder Erfahrung besitzen 24, 12. da befand man sich nun wieder diesseits, da schlid man zum Weinmarke, bewunderte den Mechanismus der Krähne, wenn Waaren ausgeladen wurden; besonders aber unterhielt uns die Ankunft der Marktschiffe, wo man so mancherlei und mitunter so seltsame Figuren aussteigen sah 24, 22. — Schiller hat (Briefw. mit Goethe I, 41): Ich glaube daher, daß man wohl thut, diesen Mann so sehr als möglich in das Interesse unsrer Unternehmung zu ziehen.



## §. 72.

Es. Dies Pronomen kann als scheinbares und unbestimmtes Subjekt in den Beginn des Satzes gestellt und Verläufer des eigentlichen Subjekts werden, das dadurch in das Verhältniß eines Prädikats zu jenem Pronomen tritt. Es genügen einige Beispiele. Vgl. weiter Grimm IV, 223 f. Becker II, 17, 19. m. nhd. Gram. II, 1, §. 119.

Ds. hat: Es bliben von Tinden ein merlich Zal 8. B. hat: es ist noch vil übrig des tages 1. Moj. 29, 7. El. hat: es ist etwo geweest ein feiser 52<sup>b</sup>. es ist ein fremdes fürnemen 14<sup>a</sup>. es ist eine alte gemeine such 4<sup>b</sup>. es sein gar unrecht richter 4<sup>a</sup>. es entaien aller lust 37<sup>b</sup>. es schreibi Cicero 19<sup>a</sup>. es wegab (begab) sich ein aufflauff 37<sup>a</sup>. Es. hat: es haben vil leüt disen sitten 180<sup>a</sup>.

## Imperionalia.

## §. 73.

Lustererscheinungen und Wind (wenn dieser nicht ein bestimmt genannter ist) stehen gewöhnlich unpersönlich, finden sich doch auch zuweilen persönlich. Vgl. weiter Grimm IV, 228. Becker I, 171. m. nhd. Gram. II, 1, §. 122.

B. hat: nach siben tagen wirt ich regen 1. Moj. 7, 4. morgen wirt ich regen als gar nicheln bagel 2. Moj. 9, 18. Es. hat: es donuert 68<sup>a</sup>. Br. hat: es schnyg 191. loß wittern ju (Gott), loß machen schön 131. G. hat: daßß gott nit wittret noch irem willen s 81<sup>b</sup>. da es geschneyt hat 881<sup>b</sup>. T. hat: da es het einen schne geschneit 46, 2. es haglet vnd schawrt so gar seer 72, 91. A. hat: darnach gieng ein Wetter hernach, Schaurer, Haglet, vnd Steinlet 100<sup>a</sup>. Ag. hat: wenn es wittert, donuert, plüzet vnd bagelt 504. donuern, blißen vnd wetterleuchen 521. L. hat: es müße weder thawen noch regenen 2. Kön. 1, 21. S. hat: es hat geschneyt II. 107<sup>a</sup>. F. hat: daß noch morgen taler könnten regnen 26<sup>b</sup>. O. hat: es küblt s 4. — Rückert ist reich an solchen unpersönlichen Verben: Wenn es draußen heitert gef. Ged. 5, 367. Mag es regnen oder sonnen 5, 124. Wie herrlich auf unsern Blumen es malet 2, 302. Daß sie den Himmel draußen ließen ungewittern 1, 129. — Goethe (Faust I, 116) hat: Es sollen Schläge regnen. — Herder (die Tursteltaupe) sagt: die Wolke regnet Blut.

## §. 74.

Ohne abhängiges Pronomen stehen auch gewöhnlich die Imperionalia, welche das bloße Ereigniß ausdrücken. Hier ist besonders das nhd. es gibt zu betrachten, dessen ältestem Vorkommen Grimm nachgespürt und wovon er IV, 230 als die ersten zwei Beispiele bei Fischart gefunden, keins bei Luther und H. Sachs. Der Ausdruck steht früher und in der Volkssprache noch heute auch persönlich. Ich ordne die Beispiele

nach dieser doppelten Konstruktion. Die halb futurische Bedeutung der persönlichen Konstruktion halt Grimm mit großer Wahrscheinlichkeit für die ursprüngliche.

1) Persönlich. — Ag. hat: er gibt einen bösen richter 198. solche lewte wurden gut Regenten geben 345. Fg. hat: er hett ein gütten schülmeister geben 82<sup>b</sup>. Sl. hat: das wird ein langwirigen krieg geben 12<sup>a</sup>. S. hat: Er hett ein guten Mönich geben l. 25<sup>b</sup>. so wirdt jeder ein König geben III. 59<sup>a</sup>. Geb ich nicht ein gutten tyrannen, bei Wadernagel II. 78, 14. F. hat: die geben gute Velleischlecker 246<sup>b</sup>. jr geht ein guten Verteinslicher 246<sup>a</sup>. du gehst eyn guten Goldschmid 84<sup>b</sup>. die von der Feder geben gute Fedter 174<sup>b</sup>. hosenbendel geben auch gut Feldzeychen 114<sup>b</sup>. welche nit gern spinnen, die geben gute wirtin 93<sup>a</sup>. Bz. hat: Vnd bestt, wenn er solt lange lebn, so wolt er noch ein Grafen gebn 27. O. hat: die Draxen geben einander Gesebrin s 91. wer nur der Schöubheit wegen liebt, der giebet nur einen Schmaroger ab 22. hier, wo er einen Poeten giebet (als Dichter spricht) s 71. Z. hat: ein geher gibt kein guten Jäger 1, 106. darumb gib ich ein besseren Soldaten, als andern 2, 87. das gibt die beste Kauffleut, die niemahl panferottirt haben 2, 17. III. hat: ihr hättet keinen guten Krämer geben 203. Sp. hat: Wenn du die Faulheit liebst, so gieb ja kein Soldaten 2, 28.

2) Unpersönlich. — G. hat: es en gibt <sup>1)</sup> noch manig man, des treu man nit erkennen kan II. 7, 241. A. hat: nichts desto minder gibt es täglich viel Zankens an den Grenzen 325<sup>a</sup>. Fw. hat: ein fürschreittig veld, dz bald hinan gehet, gibt darunder vil mörrauber 60<sup>b</sup>. Sm. hat: die Scherr ist ein rich land, aber es gibt do vil korn, habern, gersten, holz, weid, schaff, edsen 392. Ts. hat: do gabs in des bischoffs Hör ein Yermen 160. S. hat: da es gab einen widerhal IV. 63<sup>a</sup>. O. hat: nimpt man auch holz daruon, etwas daraus zu machen? oder gibts doch ein nagel, an den man etwas vende Gz. 15, 3. F. hat: so gibts finsternuß 67<sup>b</sup>. es gibt gestolen Kind 60<sup>a</sup>. So gibts Kleiderprenger 48<sup>a</sup>. da gibts Wild Holz Lent 48<sup>a</sup>. Es gibt vnder dem Wein die besten kauff 19<sup>a</sup>. wie nasse Augen gibt es da 70<sup>a</sup>. so gebt guten Salpeter 86<sup>a</sup>. Morgen solt eyn vertragwein geben 96<sup>a</sup>. ad es gibts Podagram 96<sup>a</sup>. es gibt gut stark hart Puben 178<sup>b</sup>. im Mör gibt es stets ungeschümme 211<sup>b</sup>. wie ernsthaftt betten gibt es alsdann für in 70<sup>a</sup>. da es wenig wasser gibt 193<sup>a</sup>. da gabs eyn streit 193<sup>a</sup>. Z. hat: gerad zu gibt einen guten renner 2, 79. als er gefragt wurde, wo es die größten vnd meisten Narren gebe 2, 40. es gebe der Doctor so viel als der Krämer 2, 48. es gebe aber vnder den Doctorn nicht so viel Panferotten 2, 48. Pl. hat: an dems viel Händ' und Kuffe giebt 56. Hier giebt's solches Viehs genung

1) Das Beispiel gehört doch wol hierher. Ein anderes aus dem 15. Jahrh. ist mir nicht zur Hand.

425. Gm. hat: im Garten gab es Gesellschaften 123. es gab auch Häutel 354. Sp. hat: solche, deren es heut zu Tage sehr viel giebet 1, 1.

3) Sp. gebraucht in demselben Sinn auch abgeben: als es dergleichen Kerlen genug abgiebet 1, 2. Solcher Hölzer gibt es noch mehr ab 1, 10. Wie es derer Leute eine Menge abgiebet 2, 7.

### §. 75.

Es ist, es sind im Sinne von es gibt ist wenig mehr im Gebrauch. In gleichem Sinne sagt man auch es hat, es setzt. — Bloßes sein und bleiben (Ereigniß und Dauer) drücken es begibt sich, es hat sich, es behält aus.

1) G. hat: aber es sind leider viel, die h46<sup>b</sup>. H. hat: nun sind zweyerley testament 144<sup>a</sup>. F. hat: Es wirt noch gelt sein 49<sup>b</sup>.

2) A. hat: ich laß dieses biß zu seiner zeit, da es mehr gelegenheit hat zu melden, jegund stehen vnd beruben 323<sup>a</sup>. S. hat: da es viel Aufsegiäer hat III. 39<sup>b</sup>. F. hat: daß es da weder Hely noch Hoßmucken het 145<sup>b</sup>. was es für weise Leut da het 146<sup>a</sup>. Gm. hat: Hat es keine Materialisten in der nähe 347. Sp. hat: Solcher Jungfern hat es heut zu Tage viel 3, 21. wiewol es daselbst einen Bösen Weg hatte 3, 7.

3) Sp. hat: da setzte es solche discurse 3, 17.

4) T. hat: nicht lannß darnach es sich begab 1, 15. L. hat: es begab sich 1. Moj. 4, 3.

5) L. hat: es hat sich nicht also 2. Kön. 20, 21.

6) Ag. hat: wenn gleichmeißige Leute gleiche Bürde tragen, so behelt es fride 75.

### §. 76.

Zu den Impersonalien, bei welchen nothwendig das abhängige Pronomen (oder auch Subst.), meist im Aktusativ, zuweilen auch im Dativ, ausgedrückt wird, gehören vor allem die innerlichen Empfindungen des Hungers und Durstes, des Schlafens, Schwindels, der Ohnmacht, des Ekels, Verdrusses, der Reue, des Mitleids, aber auch der Lust, des Behagens und Verlangens. Vgl. unten §. 177. 212 und weiter Grimm IV, 231 f. m. nbd. Gram. II. 1, §. 124.

1) K. hat: mich dürstet gar 199. Ag. hat: ihn hungert, dürstet 235.

2) B. hat: schlauff ein wenig so schleffert dich ein wenig Epi. 6, 10. Ag. hat: ihn schleffert 235.

3) Ag. hat: es geschwindet jm 62. Ts. hat: und geschwand Im von Ohnmacht und Krankheit 174. Fs. hat: mir geschwande 52. mir geschwindet 44.

4) L. hat: den Ggyptern wirds ekeln zu trinden 2. Moj. 7, 18. ekelt mich jr nicht also 3. Moj. 26, 44.

5) K. hat: der hochfart in verdroß 170. B. hat: mich verdrüßet mynes lebens 1. Moj. 27, 46. dem volck begund zuuerdriessen

deß wegs 4. Mos. 21, 4. C. hat: dir verdrüßzt der langen red II. 55, 154. G. hat: mein sel verdrüßzt meines lebens s 179<sup>a</sup>. Rh. hat: (persönlich und unpersönlich) dem andern auch ihr geruch verdroß. daß ihm verdröß I. 1, 6. dem Hund verdroß die Sicherheit II. 2, 12. des andern tagß wolt es verdrießen den Bawrn, daß ihn sein Freund verließen II. 2, 6. Fs. hat: dem Leser nicht verdrießte der zeit 4.

6) G. hat: es grüwelt inen darab b 160<sup>a</sup>. Ag. hat: mir grawet 105. L. hat: daß den Weabitern grawet für den kindern Israel 4. Mos. 22, 3. dir grawelt für den Götzen Röm. 1, 22. A. hat: die zween Keyser graußt nicht ab diesem geschrey 218<sup>b</sup>. Sm. hat: daß einem graußet 356. D. hat: laß dir nit grausen Jos. 1, 9. es grawelt jrer Seele Ps. 107, 18. dir grawelt vor den Abgöttern Röm. 2, 22. daß ihm für der heiß grawet Job 32, 20.

7) B. hat: do geraw yn. mich rüet 1. Mos. 6, 6, 7. den herren hat gerawen 1. Kön. 15, 35. C. hat: wie hart es sy nun hat gerawen I. 122, 32. G. hat: da es sy oft geraw g 70<sup>a</sup>. T. hat: es rewet im (war ihm leid), daß dem Feld nichts geschach 73, 40. A. hat: es bett ihn (ihnen) gerauwen 90<sup>b</sup>. 131<sup>b</sup>. L. hat: es bette in gerawen 1. Mach. 11, 10. D. hat: es berewet mich 1. Mach. 11, 10. Fl. hat: wie hoch es mir auch rent 579. sollt' ihm was gereuen 309. Fs. hat: morgen ihmß gerawen wirdt 232.

8) Es. hat: dem tod erbarmet kain erkender 64<sup>b</sup>. Sl. hat: mich erbarmt der jegig stand 11<sup>b</sup>. D. hat: mich erbarmet des volcks Matth. 15, 32. L. hat: es jamert mich des volcks Matth. 15, 32. es jamert den Herrn Richt. 2, 18. Rh. hat: so jammert ihm seins Weibs gefahr I. 1, 10. S. hat: das erjammert sie III. 158<sup>b</sup>. Gm. hat: daß einen dar vor angsten sollte 38. L. hat: do daß Gott höret, verschmähet es im Ps. 78, 59.

9) Bb. hat: es hat einn man gelüftet der es gesehen het 9, 874. El. hat: ob in nit gelustet 1<sup>b</sup>. ob in auch lustet vnd begeret reich zu sein 19<sup>a</sup>. L. hat: der sucht was im gelüftet Spr. 18, 1. mich hat deines dienstß nicht gelust Ps. 43, 23. Ulenberg hat: was ihm nur gelüßt 500. Weil ihr (der Seele) nach deinen rechten gut Herzlich alzeit verlangen ihüt 520. D. hat: es lüftet dem könig Esther 2, 14. Fl. hat: gelüftet ihm zu jagen 73. — G. hat: es herziget vns nit s 153<sup>a</sup>. C. hat: mich hat so ser belanget nach deiner edeln mynn I. 15, 67. G. hat: vund belangt yn nach den himlischen fröden g 8<sup>a</sup>. der sich genietet alles das in gelustet vnd gelenget g 121<sup>a</sup>. dich gelanget eines dingß s 67<sup>b</sup>. L. hat: nach dir Herr verlanget mich Ps. 25, 1. Ulenberg hat: So hart (sehr) verlanget mir. Nach deinem heil mit ernstem mut Mich lang daher verlangen thüt S. 257. 544. — El. hat: daß sie sich benügen ließ 4<sup>b</sup>. C. hat: solt mich daran genügen I. 82, 5.

## §. 77.

An das unpersönliche genügen schließen sich die Begriffe von geziemen, helfen, nügen, gelingen, bei denen auch der Kasus schwankt. Vgl. weiter Grimm IV, 235 f.

1) B. hat: mir gezam im zgeben den lon 2. Kæn. 4, 10. Ds. hat: so gezimpt vns 85.

2) Es. hat: was hilfft es den menschen, so er sich selb reinigt 35<sup>a</sup>. Br. hat: was hilfft mich gelt 246. G. hat: es hilfft mich nit g 103<sup>b</sup>. L. hat: was hilffts ju denn Pred. 5, 18. so wirts ju nicht helfen, das er frem gewesen ist Gz. 33, 12. Ar. hat: so hülffe es dich doch nicht. was wird ju das helfen 79. — Hb. hat: es frumbt dich dester baß 6<sup>b</sup>. — K. hat: daz vns gelang 136. L. hat: Gud es hat juen gelungen 1. Mach. 2, 48. Sp. hat: es gelung 3, 8.

## §. 78.

Die unpersönlichen Vorstellungen von angehen, betreffen, kümmern, achten, kosten erfordern den Akkusativ, nicht den Dativ; doch auch hier schwankt der Gebrauch, besonders bei kosten und antommen. Vgl. weiter Grimm IV, 237 f.

1) L. hat: er weiß nicht das ju das leben gilt Spr. 7, 23. Sp. hat: wann mirs gulte 2, 16.

2) G. hat: es kompt dich hart an g 181<sup>b</sup>. ob es ju halt saur antommt g 65<sup>a</sup>. Ag. hat: darnach kompt es ju dester leuchter an 86. Ar. hat: kompts dich schwer an 300. Sp. hat: es kam mich sauer an 2, 26. D. hat: es kam sie ein schreiben an Jud. 4, 2. es kam ju ein fercht an Luc. 1, 12. O. hat: mich kommt an b 218.

3) Ag. hat: so kostet es ju vil mühe 74. es würde dem manne seinen halß kosten 531. L. hat: es koste ju seinen ersten Son Jos. 6, 26. Sm. hat: wo sie das nit thun wölten, würd es juen den keyß kosten 107. Ts. hat: es solte den König sin Leben kosten 25. F. hat: er kost mich hundert gulden 92<sup>b</sup>. Hg. hat: es kostet dir dein leben 4, 254. Sp. hat: ohne das es ihme einen Heller kosten solle 6, 16.

## §. 79.

Die Impersonalia der Vorstellung von Mangel und Gebrechen begehren den Dativ der Person. Vgl. weiter Grimm IV, 238 f.

K. hat: do weins zeran 132. Es. hat: so wirt vns zerrinnen der zerung 146<sup>a</sup>. Sl. hat: die weil ju an zerunge zerrinne 6<sup>a</sup>. Sp. hat: demnach mirs an kleinen Gläßein zerrinnen wolte 4, 9. — Z. hat: als es dem Keyser an Gelt abgieng 1, 390.

## §. 80.

Nirgends findet sich größere Unsicherheit für Akkusativ oder Dativ des Pronomens als bei den Impersonalien der inneren, geistigen

Empfindungen des Schweinens, Dünkens, Ahnens, Zweifelns, Erinnerns, Träumens, Wunderns.

1) B. hat: ein yegkllicher iätt das yu was gesehen recht Richt. 17, 8. Sm. hat: es sehe yu für gut an 189. L. hat: es sihet mich an, als sey ein auffegig Mal an meinem hause 3. Mos. 14, 35. Sp. hat: derschalten sichei mich vor gut an 1, 11.

2) Bh. hat: daz dünket mich 5, 4. B. hat: diß dunckt mich 2. Kön. 17, 11. mich gedunckt 3. Mos. 14, 35. Es. hat: wie ge-  
deücht dich 145<sup>b</sup>. was menschen bedunckt dich das ich sey 145<sup>a</sup>. G. hat: das mich nit war dünckt b 5<sup>a</sup>. L. hat: es dauchte ju  
Apstl. 12, 9.

3) Es. hat: es hat mich solchs übel geandet 164<sup>a</sup>. Ag. hat: es antet ju 240. Rb. hat: mich ahnet eines bösen 4, 2. S. hat: Mich ant nichts guts I. 4<sup>a</sup>. III. 83<sup>a</sup>. Was mich andet ich doch nit weiß III. 81<sup>a</sup>. nichts gutes mich geantet hat III. 102<sup>b</sup>.

4) L. hat: ju trewmet I. Mos. 28, 12. Fs. hat: waß mich geträumet 41. Ab. hat: wann es einem traumet j 2. einen Träger traumet j 2.

5) El. hat: als mir nit zweifelt 34<sup>a</sup>. Sm. hat: mir zweyfelt nit 257. W. hat: mir zweuelet nit 29<sup>a</sup>. H. hat: mir zweiffelt nicht Job. 7, 13. Z. hat: es zweifelt mir nicht 1, 89.

## §. 81.

Es gibt auch einige Imperpersonalien, die aus Substantiven oder Adjektiven und Verben (sein, werden, thun, haben, nehmen, geben) zusammengesetzt sind und dieselbe Konstruktion darbieten. Vgl. weiter Grimm IV, 241 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 126.

1) C. hat: vmb ju ist mir vumassen and II. 16, 48. T. hat: euch thû ant 66, 36. A. hat: es thet ju andt vnd im Herzen weh 209<sup>a</sup>. wiewol es ju anth thut 124<sup>b</sup>. den Bettler Mönch thut es am andesten 121<sup>a</sup>. Fg. hat: ju neme nit and, das er gestorben war 37<sup>a</sup>. Sp. hat: es thât jhm and 2, 29.

2) G. hat: dß nympt sie wunder b 154<sup>b</sup>. Sp. hat: das gibt mich Wunder 3, 4. das giebet mich Wunder 6, 4. Z. hat: laßt euch wunder nemen 2, 86.

3) L. hat: es hat kein not mit vns Jer. 7, 10. da es morgen werd Jer. 20, 3. es wil abend werden Jer. 6, 4. es wird vns angst vnd wehe werden Jer. 6, 24. W. hat: das hat mich kein hefe 49<sup>a</sup>. da ju nichts heel hat 51<sup>a</sup>.

4) Fg. hat: es nimpt ju frembd 62<sup>a</sup>.

## Zweiter Abschnitt.

### Nomen im einfachen Satz.

#### §. 82.

Die Abhängigkeit des Verbums entwickelt sich fast ausschließlich im mehrfachen Satz; die Abhängigkeit des Nomens entfaltet sich meist schon im einfachen Satz.

### Erstes Kapitel.

#### Begriff des Nomens.

#### §. 83.

Das Substantiv gibt den Namen, das Adjektiv die Beschaffenheit eines Gegenstandes an. Manche Substantive nähern sich dem Sinne nach den Adjektiven, manche Adjektive nehmen substantivische Bedeutung an. Vgl. weiter Grimm IV, 254 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 130 f.

#### Nominalellipsen.

#### §. 84.

Alle geben bloß das Substantiv oder Pronomen an; den Ausfall von Adjektiven würde niemand errathen; doch findet sich die Auslassung von alt. Vgl. weiter Grimm IV, 260 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 137.

Bh. hat: daz hinder geht füre 4, 3. Os. hat: sy zugen den nechsten (Weg) durch den Sidwald 140. B. hat: er geb im den zehenden von allen dingen 1. Mos. 14, 20. das ich gee zu der gerechten und zu der gelinken 1. Mos. 24, 49. die schaff stellet er zu seiner gerechten. aber die fige zu der gelinken Matth. 25, 33. mit unbedecktem hindern 3f. 20, 4. machet sunff gulden hindern 1. Kön. 6, 5. sie gürtent sich mit hârim Ez. 7, 18. gekleydet mit linim Ez. 10, 6. er war angeleget mit linim Ez. 9, 2. nach einer kleinenn die da stunden die rechten anderwayd zu petrum Marc. 14, 70. G. hat: hez fliegen sie (die Vögel) zu der gerechten, hez zu der linkenn g 47<sup>a</sup>. an der ersten. an der erst (anfangs) b 76<sup>a</sup>. T. hat: aus gir tracht er den nechsten (Weg) zu dem Vier 31, 22. A. hat: er eylet den nechsten auff Rom zu 317<sup>a</sup>. Ag. hat: du darffest ihm nicht vertragen, du möchtest sonst eynen bloßsen<sup>1)</sup> legen 184. L. hat: alle Gewaltigen waren zu seiner rechten und zur linken 2. Kön. 16, 6. F. hat: zur rechten, zur Linken 254<sup>b</sup>. eyne die recht, dem andern die linc nemmen 239<sup>a</sup>. O. hat: den Kürgern (Halm) ziehen ob 43. alle Vier strecken kr 9. Sp. hat: ich hätte den kürgeren gezogen 4, 14. Ab. hat: er hat in der Schlacht das Kürgere (Theil) gezogen. er hat das Kürgere gezogen gm 136. 215.

1) Z. Grimm IV, 263. Deffen Wörterb. II, 147.

## Zweites Kapitel.

## Genus und Numerus.

## §. 85.

Beide faßt Grimm IV, 266 in einem Kapitel zusammen, weil Regel und Ausnahme für beide sehr analog laufen, auch andere Verührungen eintreten.

## 1) Genus.

## §. 86.

Nicht selten darf von dem grammatischen Geschlecht des Substantivs abgewichen werden, wenn die Bedeutung auf ein anderes natürliches führt (§. 421). Vgl. weiter Grimm IV, 267 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 141 f.

1) B. hat: das wyb nam dz kind vnd erzoch es. vnd do es nun was gewachsen. antwurt sie es der tochter pharaons. sie erwelte yn an der stat zu einem jun 2. Moß. 2, 10. vñß das kind wirt entrent dz ich yn füre 1. Kön. 1, 22. D. hat: da dz kind groß war worden, bracht sie es der tochter Pharaons, vñ die nam ju auff an einß ions stat 2. Moß. 2, 10.

2) Es. hat: so man ain traggß schlaffendß mensche auffwedet, gibt er schläffrig langsam wort 48<sup>b</sup>.

3) B. hat: der da sieht das wyb sy zebegeren Matth. 5, 28. das wyb heiß iren kruz Joh. 4, 28. El. hat: ein wyb, wenn sie reine wer 1<sup>b</sup>. L. hat: da ließ das Weib iren Kruz stehen Joh. 4, 28. S. hat: da aber das Weib merket das jr sach jm vnuerbergen was kam sie auff dar vnd sil vor jm nider 1. 72<sup>a</sup>.

4) O. hat: das Brauzimmer hat das Haar außgerissen und auff ihrer Freunde Gräber zu Bezeugung ihrer Liebe gelegt s 83.

5) Sm. hat: wiewol dis thier (Wölfin) junst dem menschen vffgeia ist, vergaß es doch hie syner wilden natur vnd bodt dar den kindern jre brüß sie zu seigen 100.

## §. 87.

Hierber gehören auch die Diminutivformen, die als solche neutral sind, aber den Ueberritt ins natürliche Geschlecht gestatten. Vgl. weiter Grimm IV, 270. m. nhd. Gram. II. 1, §. 141 f.

C. hat: das fräwlin gunt erseußgen ser, mit wainen sy da sprach 1. 11, 19. El. hat: sie ließ das meydelein frey vnd gab ir einen man 3<sup>b</sup>. — L. hat: am achten tage kamen sie zu beidneiten das kindlein vnd hießsen ju nach seinem vater Zacharias Luc. 1, 59. — B. hat: iesus rufft ein tuabtlein vnd stat yn in die mit Matth. 18, 2. Ab. hat: Allen Ansehen nach hat dießß Königl seinen Sobn sehr lieb gehabt, indeme er wegen seiner vveruntbeit so große Sorge getragen bp 169. — Das Beurlein schiffet über Rhein, er feiert zu Frankental ins wirtshaus ein. Uhlant, Volksl. 139. Er rudert wohl mit dem Jesulein; den (Jesulein) hält der



Rarr in den Armen. Schlegel, Warnung. Ein Bäuerlein fällt die knorrige Gide: er seufzte und murte bei jeglichem Streich. Schmid, der Holzbacker.

## §. 88.

Zu beachten ist der Uebergang des Geschlechtes bei Wacht und Lilie in folgenden Beispielen.

Sp. hat: damals zeigte unsere Wacht an, die wir auf einem Baum hatten, daß er in der Herne etwas kommen sehe 3, 7. — L. hat: Nemen war der Lilien. das Salomen in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen. als der eines Luc. 12, 27.

## §. 89.

Stehen Adjektive im Superlativ bei den §. 86—87 genannten Neutra, so können diese ins natürliche Geschlecht übertreten. Vgl. weiter Grimm IV, 272.

B. hat: du schönste under den wiben Hovel. 1, 7. Bei L.: du schönste enter den Weibern.

## §. 90.

Die Pronomina es, das, dieses, was können im Saze als Subjekt oder als Prädikat die Stelle eines andern Geschlechtes einnehmen. Vgl. weiter Grimm IV, 273 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 144 f.

Ds. hat: das waren erdachte (falsche) Wort 214. B. hat: das ist das wib vñ der ist der im 4. Kön 8, 5. dir sind anseñ der nöte Ware. 13, 8. G. hat: das sind anaden die gott einem menschen gibt s 56<sup>a</sup>. L. hat: das ist das weib, vñ dis jr Son 4. Kön. 8, 5. darum nemet von im den Centner, vñ gebets dem, der sechen Centner hat Matth. 25, 28. der vns bereitet, das ist Gott 2. Kor. 5, 5. — Rückert (gef. Ged. 2, 47) sagt: Von der ich sang, das war die Maad, die Herin, das bist du. Goethe (Faust 2, 124) sagt: Ein lederner verchrumpfter Beutel das paßt dir eher zu Gesicht.

## §. 91.

Wenn Adjektive und Pronomina sich auf zwei oder mehr Substantive beziehen, so gestattet sich die frühere deutsche Sprache (gleich der latein.) mancherlei Konstruktionen: heure fallen wegen Mangels an deutlicher und nach dem Geschlecht verschiedener Alerien alle in eine zusammen. Nur am Zahlwort zwei ist in der frühern Sprache der Unterschied noch wahrzunehmen. S. das Zahlwort zwei I, §. 329 und vgl. weiter Grimm IV, 278 f. und Nachtrage S. 954.

## 2) Numerus.

## §. 92.

Manche Substantive werden vorzugsweise im Singular oder Plural, wenige oder keine nur im Singular oder Plural gebraucht, wenn man von dem Gebrauch in einzelnen Zeiten und bei einzelnen Schriftstellern absieht, und die ganze Sprachentwicklung ins Auge faßt. Vgl. weiter Grimm IV, 284 f. Becker I, 231. m. nhd. Gram. II, 1, §. 148 f.

§. 93.

Nur des Singulars fähig erscheinen mehrere Klassen, die bei Grimm IV, 214 f. und in meiner neubochd. Gram. II, 1, §. 148 angeführt sind. Ich gebe hier übereinstimmende und abweichende Beispiele. Seltene Plurale sind angeführt I, §. 272. 274. 275. 276. 286. 289. 290. 291.

1) Sm. hat: da kam der Türk in Apuliam 130. — Lessing (Minna v. B. 1, 12) hat: Freilich begreife ich wohl, daß ein Feldzug wider den Türken nicht halb so lustig sein kann, als einer wider den Franzosen.

2) L. hat: er zoh zu fuß. er stoh zu süßen Nicht. 4, 10. 15.

3) B. hat: das kalb mit den fleischen (carnibus) 3. Mos. 8, 17.

4) B. hat: der da erwecket die zorn (iras) Spr. 30, 33. in not-turfien 2. Kön. 6, 4. der bringet hersür die zwittracht Spr. 30, 33. die ängst der kindbeterin 1. Kor. 4, 31. diß sind anfang der nöte Marc. 13, 8. C. hat: behalt ih in den hulden dein I 19, 68. L. hat: in schwachen vnd nöten 2. Kor. 12, 10. Lu. hat: treibt die Tochter in die Fluchte 2162. Z. hat: welches ampt von ihm mit allen trawen verwaltet werden I, 361. Fl. hat: vorß erste Gott gedaucht sün alle seine Güten 596. mit Furchten muß ich scheiden 611. Was ist mehr mit allen ihren Günsten 284. Lhs. hat: Weil grossen Nummern meist die Worte woll'n gebrechen Cleop. 4, 522. — Goethe hat: weil uns tausend Willen kreuzen 9, 268. Görres (Wölfl 1, 484) hat: den schäferen Weinen folgten nun größere Hulden.

5) Bh. hat: da bin dan vielen sich zu tot wol dreißig man 5, 555. Ds. hat (meist flektiert Mannen): mit hundert Mannen 229. behuben also die vierzig Mann das felt 22. L. hat: beruff mir alle man in Juda 2. Kön. 20, 4 u. ö. — S. hat: fünffhundert marck Goldt III. 154<sup>a</sup>. sieben Zaubart Afers III. 155<sup>b</sup>. Rg. hat: ob im Keller auch die Faß wahn (leer) ligen 269. F. hat: zwei vnd zwanzig schub lang 273<sup>b</sup>. ein jar vnd zehen Monat 108<sup>b</sup>. O. hat: Tausent Mann weren gr 36. das Erdreich und die See mit hundert tausend Varen der Engel sachen an 62. hier stundt der schöne Ganā vollführt durch Gordian von tausent Schuhen lang tr 14.

§. 94.

Nur des Plurals fähig erscheinen mehrere Klassen, die bei Grimm IV, 286 f. und in meiner neubochd. Gram. II, 1, §. 149 angeführt sind. Auch hier gebe ich bestätigende und abweichende Beispiele.

1) K hat: newe oßtern newß gestirte allen oßtern gibt ein end (novum pascha novae legis phase vetus terminat) 180. B. hat. es ist die oßteren 2. Mos. 12, 11. an dem abent ist die oßteren des herren 3. Mos. 23, 5. der mach die oßtern. ih machen das oßtern 4. Mos. 9, 10. 14. macht dz oßtern. evn sößlich oßtern ward nit gemacht.

ward gemacht die oßtern 4. Kön. 23, 21, 22, 23. nach zweyen tagen wirt die oßtern Matth. 26, 2. die oßtern was nahe Job. 2, 13. zu den oßtern Job. 18, 39. L. hat: das nach zweyen tagen Oßtern wird Matth. 26, 2. der Jüden Oßtern war nahe Job. 2, 13. — Bh. hat: es was zu weibennachten 5, 123. A. hat: umb Weibennachten 232<sup>b</sup>. er hielt daselbest die Weibennachten 315<sup>a</sup>. — L. hat: Laßt eine Faßten ausschreiben 3. Kön. 21, 9. das auch die Faßten schon fur vber war Apßl. 27, 9. — Görres (Noßtit 1, 390) hat: Ihr ganzes Leben schien eine fortdauernde Faßte. Rückert (gef. Ged. 2, 244) hat: die (Blumen) Oßterns heilige Nähe möge hüten.

2) B. hat: von de faden des hemmets vns zu den den rremen der hoßfen 1. Moß. 14, 23. A. hat: keinen Hoßen trug er allweg 289<sup>a</sup>. Fw. hat: sie tragen meer stüßel dann hoßen 54<sup>b</sup>. F. hat: Gyn weiße Hoß 96<sup>b</sup>. O. hat: Seht wird auf einer Hoße ein ganzes dorff getragen tr 27. — Rückert (gef. Ged. 5, 417) hat: die Hoße merkt es kaum. N. Grün (die ledernen Hoßen) hat: Wo so gänglich auß der Mode deine Lederhoße kam.

Anm. Zu beachten ist die Uebersetzung von parentes bei B.: die vater vnd müter begriffen ir tochter Job. 10, 12. die sün fullen nit schüßen den vater vnd müter 2. Ker. 12, 14.

### §. 95.

Ein prädicirtes Substantiv hat sich schon etwas mehr nach dem Numerus als nach dem Genus des Subjekts zu richten. Ein persönlicher Singular des Prädikats widerstreitet dem Plural des Subjekts. Vgl. weiter Grimm IV, 290 f. S. noch oben §. 62. Ich gebe hier zwei tadelnswerthe Beispiele aus neuern Schriftstellern.

Es ist sehr merkwürdig, daß Personen glauben und hoffen, noch am Ende ihres Lebens fromme Leute werden zu können, und als ein besse- rerer Mensch vor dem höchsten Wesen zu erscheinen. Kants Anweisung zur Menschen- und Weltkenntniß, von Starke 62. Da die Araber von Vethlehem das abscheulichste Gesündel ist. Lamartines Reise, übers. 2, 232.

## Drittes Kapitel.

### Pronomen.

### §. 96.

Eigentliche Bestimmung des Pronomens ist das Nomen zu vertreten, dessen beständige Wiederholung lästig fallen würde. Die Declination der Pronomina ist l. §. 330 f. gegeben. Die Anlehnung des sie und du auß Verbun f. l. §. 341, 378. Ueber den ältern und neuern Gebrauch vgl. weiter Grimm IV, 293 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 151 f.

1) Persönliches Pronomen.

§. 97.

Es gibt nur drei Personen in der Grammatik. Die erste kann sich jedoch zuweilen als zweite sehen, die zweite als dritte gesetzt werden. Vgl. weiter Grimm IV, 294. m. nbd. Gram. II, 1, §. 152 f.

Sp. hat: dann wann ich solches (Alter) hätte sagte ich bey mir selber so nchmest du eine schöne Frau 3, 13.

§. 98.

Manche das einfache Pronomen vertretende Ausdrücke sind aus Stolz, Demuth oder Unterwürfigkeit hervergegangen und haben sich unter verschiedenen Ständen, zum Theil als Titel geltend gemacht. Majestät, Hoheit, Durchlaucht, Wenigkeit u. a. Vgl. weiter Grimm IV, 297 f. m. nbd. Gram. II, 1, §. 154.

Sp. hat: so hält meine Wenigkeit davor 3, 16. Ab. hat: er dankte sich, daß sie auf seine Wenigkeit so grosses Absehen getragen gm 2.

§. 99.

Die geschichtliche Entwicklung der Anrede hat Grimm IV, 303 f. nachgewiesen. Vgl. noch Th. Nöltzing im Programm der Stadtschule zu Wismar 1853, mit Zulägen abgedr. im Sprachwart von W. Moltke, Berlin 1855, I, 81 f. Ich gebe hier nur einige Beispiele und füge die umfassende, vielfach belebrende Anweisung von H. bei. Grimm kennt IV, 309 als das älteste Beispiel des pluralischen Sie (für du) eines aus dem J. 1683. Aber schon Luther hat es in einem Brief an den Erzbischof von Mainz vom J. 1535.

L. hat: Glück zu Er (s. §. 41) könig 2. Kön. 16, 16. Sm. hat: Weil ewer Majestät also wil 333. S. hat: Weil ewer gnadt mir vbergeit in Iren abweñ das Regiment III. 73<sup>b</sup>. Rh. hat: was von mir fordert ewer lieb l. 2, 1. Z. hat: (da) haben ihn ihr Keyf. M. abgewiesen I, 68. da haben Ibr durchfürlichen Gnaden diese denckwürdige Wort verbracht I, 118. Sp. hat: Auf E. Erc. an mich abgelassenem (Schreiben) habe vernommen 3, 10. mein Freund, stellet euch doch als ein vernünftiger Mensch 4, 6. Sacht, mein Herr, er lasse diese Gedanken auß dem Sinn 4, 4.

H. (1528) hat Bl. 6 f. Vom tughen vnd vrgen. Der Papp irget niemands dan sich selbs. Der Keyser vnd Römisch König tughen all geistlich biß an den Papp. die herrn von Osterreich habent deßgleich von altem her vrsagen, all geistlich zutughen biß an die Cardinal, es weren dan geboren dürsten vnder den geistlichen. All die im obern geistlichen grad seind, irgend sich selbs in iren geschrifften aufgenomen gen iren obern. Die geistlichen des miteln grads, so Prelaten seind, irgend sich selbs in ire geschrifften, was sie ampts halb handeln, vnd sonder in Päpstlichen vñ Keyserlichen benehungen, außgenomen gen denen die ob in seind. Der oberst weltlich grad irget sich selbs, doch niemands gen seine obern. Ey irgen auch sich selbs, so gleich seinem gleich schreibt. Im miteln weltlichen grad

Irgend sich jemper Freyen vnd Grauen, sunst niemands fürer im selben grad, alles gen jren vnderthanen, vñ sunst nit, wen aber die selben im mitteln grad einander schreiben, so irgen sie sich selbst nit, vnd gewonlich tugend sie all einander, außgenommen kein Ritter wirdt nit getugt dan von den gebornen Fürsten. All Edelleüt tugend einander. Vnd wen sie nit für edel halten, den irgen sie, zumercken, das er ein Burger oder nit tugend von jnen genosß sey. Im obersten grad gegen jren kinden. Die selben tugend jre sün biß sie Bischoff werden, vnd tugend jre töchtern biß sie gefürst ärtißen werden, doch keren sich die Herzogen nicht an die ordnung, die tugend jre sün biß sie Cardinal werden. Im mittel grad. Die selben tugend die sün vnd töchtern biß der son ein Thumbherr, auff einer bischofflichen Stifft, oder sunst ein Prelat oder Doctor Theologie, oder die tochter ein gefürstin Prelatißen wirt. Im nidersten grad. Die selben tugend jre sün biß sie meister der geschriff, Baccalari der Rechten, oder Euangelier werden, doch die Edelleüt nit, biß jre sün priester oder Licentiat der Rechten werden. Vatter vnd müter der nidersten gradß, tugend jre töchtern in Clöstern biß sie Priorin werden, außgeschiden Edelleüt tugend jre töchtern biß sie ärtißen werden. Die Fürsten tugend vngewonlich. Einich priester oder Doctor, außgenommen die herrn vñ Österreich, haben darin sonder verantwurt, hie on not zübedeuten. All Thurners Edelleüt. Mögen tugend die geistlichen die nit priester, nit bewert Juristen, oder meister der freyen künsten seind. Sie sollen doch keins Fürsten ratsleüt oder Gangler tugend, sie jeyen dann auch Edel, alsdan billich ein Edelman den andern tugend soll. Edelleüt tugend auch vngewonlich. Der Stetten darin Bischoff sitzen, oder die des Reichs jerdien seind, Ratsleüt, sonder pflegen sie die gewonlich zürgen. Keinem vngewornen man Wie hoch verdient oder versreyt er sey, gezinzt einen Edelman zutugend, bey verliering seiner rechten, es were dann das er jme von vatter mag, oder mit weyben, so nahe verwandt, vnd dabey auch an eren so fürnem wer, das es dem Edelman on schmach gebürte zuleiden. Keiner Statt gebürt Einichen Thurnergnosß oder kundlich verdienten Edelman zutugend, sie hab dan auch Edelleüt sein genosß bey jnen im Rat sitzen. Doch meinen etlich Stett, des vom Reich gnosß, gemacht oder versreyt sein, oder die der vier sitzen eine des Reichs seind, desselbengleich will ich denen kein regel setzen, sie wissen das wol züerantwurtten. Burgermeister oder annder oberkeit, sampt dem Rate, mögen all jr Burger, so nit geborn herrn oder bewert Juristen oder meister der geschriff seind z. tugend. Ein Burgermeister oder annder obrer der Statt, der nit Edel ist, soll der Statt knecht vnd diener all tugend, außgenommen einen Edelman, der der Statt hauptman ist, vnd Juristen, oder Schulmeister vñ den Stat-schreiber. All Doctores vnd Licentiaten Mögen tugend die schüler jrer faculteten, so nit priester oder Edel seind. Vicarij vnd Officiales. Tugend in person jrs Bischoffs einen priester, wie im gebürt zuthun. Ein bewertter Poet. Tuzt Bapst, Keyser, vnd deren gleich frowen vnd was vnder jnen ist, nicht außgenommen, doch allein in seinem gedicht.

Von euch und ir; dir und du. An stat der wörtlin euch oder jr, dir oder du zc. Segen die künften gewonlich einander, ewer lieb, oder deiner lieb, einem zebornen herrn, oder einem Prelaten, deiner antacht, oder einem hochwäiden zc. Deiner fürstlichkeit zc. Dem Römischen Keyser. Setzt man an stat der selben wörtlin, euch oder jr, ewer Keyserlich Maiestat mit dem Charactern G. R. M. desgleichen einem yeden Künig, G. R. M. Einem Erzhertzogen Churfürsten: oder gefürsten Herzogen, G. D. G. oder ewer durchleuchtigkeit. Einem Hertzogen der nit gefürst ist Ewer durchleuchtigkeit oder G. G. Einem yeden Fürsten der nit ein Herzog ist Ewer anad. Dem Papp Ewer heiligkeit. Einem Legaten oder Cardinal Ewer hochwürdigkeit. Einem Patriarchen Ewer durchleuchtigkeit oder G. D. G. ewer hochwürdigkeit. Einem Erzbischoff, gefürst Bischoff Oder andern gefürsten Prelaten, G. D. G. oder ewer hochwürdigkeit. Einem Prelaten oder ander Würdigen personen, ewer anad, oder ewer erwirdigkeit. Einem mindern Prelaten, Oder würdigen personen, oder docter Theologie, ewer würdigkeit.

Guch und ir, dich oder du Gins Römischen Keyfers, Künigs oder Hochaechten Ganglers, oder einer größten Statt, jren oberkeiten vñ Meten, oder andern fürnemsten personen die nit Edel seind. Ewer erleuchten verrümptheit, hochaechten fürnemtheit, Ewer fürnemen loblichsten fürpreußlich weißheit. Erlamen verrümpften, wolgeleümpften weißheit. Geißlichen leuten die nit achtbarlich gewirdiat seind. Ewer berümpft geißlichkeit, andechtigkeit, ersamtheit, tugendt güntlichheit. Deiner ihwürbeit, gutheit, berümpftheit, mantheit, daffertkeit, frümpftheit, zucht, tugendt, werthheit, lobsamkeit.

#### §. 100.

Wenn ein Pronominalbegriff dritter Person sich auf den im Satz ausgedrückten oder verstandenen Kasus rectus bezieht, so muß das Reflexivum, geht er auf eine andere dritte Person, so muß das geschlechtliche Pronomen gesetzt werden. Vgl. weiter Grimm IV, 317 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 156 f.

#### a) Reflexive Form.

#### §. 101.

Einem allgemeinen Sinn hat das Reflexiv sich in zwei Fällen, die neubedeutlich fast nur der Volkssprache eigen sind: einmal wird es, zur Bezeichnung räumlicher Richtung, auch da mit Präpositionen gesetzt, wo mich oder dich stehen sollte; dann steht es auch ganz allgemein für uns, euch. Vgl. weiter Becker I, 167. 271 und Grimm IV, 319 f., der von der ersten Art Beispiele aus dem 16. Jahrh. mittheilt, aber ältere vermutet.

1) Wt. hat: siche vnder sich hinabe vom fenster 17<sup>a</sup>. Es. hat: sibe über sich zu gert 68<sup>a</sup>. G. hat: wenn ich mein gesicht über sich erhebe g 46<sup>b</sup>. du seist über sich fliegen zu gert g 48<sup>a</sup>. du sahst an hinder sich zu gan s 83<sup>b</sup>. sich nit hinder sich g 4<sup>b</sup>. sich hyunder dich g 6<sup>b</sup>.

allzeit sollen wir für sich aeen g 44<sup>a</sup>. T. hat: diemwl ich für sich ziehen sel 91, 68.

2) Sp. hat: dafelbst haben wir sich um 6, 17. Mein Schwäber und ich bedankten sich 3, 22. daß ich und seine Tochter sich in Gwißheit vor seinen Augen nicht mehr selten sehen lassen 3, 22. — Weinhold (Dial. S. 137) weist schon in dem schles. Österspiele (in Hoffmanns Hundgruben II. 304, 22) des 14. Jahrh. nach: wir weln sich wern. — Aus späterer Zeit habe ich angemerkt: Ich und Sturjoo begegneten und sprachen sich von nun an täglich Pandurang-Hari I, 164.

### §. 102.

Nhd. steht die reflexive Form sin für den Gen. Sina. maßk. und neur., sieh für den Akt. jedes Numerus und jedes Genus; nhd. gilt für den Dat. Sing. und Plur. aller Geschlechter die Akkusativsform sich. Ich gebe hier zahlreiche Beispiele, um das Aussterben der Dativformen ihm, ihr, ihnen und statt derselben das Eintreten der Form sich zu zeigen. Vgl. weiter Grimm IV, 327 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 157.

1) Bh. hat: ain tal daz er im auß erteile 5, 720. Ds. hat: der Herzog thet (ließ) den einen zu ihm kommen 157. sy hatten vil guter Büchsen by jnen 196. B. hat: da banden sy yn zutamen die lewber der spaenbaum vund machten yn wedel I. Mos. 3, 7. gewann die sie do besim bet by ir I. Mos. 27, 15. abiolon macht im wägen 2. Kön. 15, 1. abiolon vordert zu im eyn natlichen man 2. Kön. 15, 2. alle beiden warffen von jn ire waffen I. Mad. 5, 43. do sbeins sach vil scharen umb yn Matth. 8, 18. C. hat: darnach sy zu ir selber kam I. 11, 253. El. hat: die tochter nam ir für 30<sup>a</sup>. Es. hat: der mensch nimyt nichts mit jm 8<sup>a</sup>. G. hat: so der mensch jm selber abricht g 68<sup>b</sup>. er spricht zu jm selbsts g 69<sup>a</sup>. T. hat: er erkandt vor im den todt 54, 66. A. hat: da sie die Geschäfte von jhnen schuken 257<sup>b</sup>. Fg. hat: das wollen sie jren kindern hinder ihn lassen 5<sup>a</sup>. da macht Diocletianus neben jm zu Kevier Marimianus, Marimianus aber neben sich Constantinum 41<sup>b</sup>. er kam wider zu ihm selbst 29<sup>a</sup>. L. hat: sie flochten Reigenbletter, und machten jnen Schürze I. Mos. 3, 7. ein jeglich Reich so es mit jm selbsts vneins wird Matth. 12, 25. Andern hat er gebelffen, und kam jm selber nicht belffen Matth. 27, 42. er gedachte bey jm Luc. 11, 26. Johannes über Iobum zu jm kommen Job. 1, 36. Sm. hat: diese insel begriff in jr zwey künigareich 32. Ts. hat: daß er jne mit jm Nischnen mischt lassen 2. Er bracht seinen Sun mit Im 132. S. hat: er laß jm auch genügen an seiner armut I. 80<sup>a</sup>. D. hat: er kundt sie (die Hand) nit wider zu jm ziehen 3. Kön. 13, 4. F. hat: er liß mit jm tadingen 128<sup>a</sup>. Er schmitzelt jm ein Pferd 130<sup>b</sup>. er warff seine kleidung von jm 203<sup>b</sup>. er liß es jm gefallen 208<sup>b</sup>. große Philoioerbi haben jnen die Augen außgetragt 241<sup>b</sup>. Ar. hat: Also hat jeder Christenmensch zweyerley Geburts Linien in jm 22. Z. hat: er ließ jhm seine Todtenlade machen I, 88. Fl. hat: wer besser binden wil, der such' und seh' ihm auß gar viel ein ander Ziel 51. was wunschet

ihm wol mehr ein auffgeweilter Geist 108. Ein Klügling mag ihm das nun deuten, wie er will 642. Fs. hat: Gott laßt mit ihm nicht scherzen 74. Sr. hat: daß dem Teuffel die Ehre, so er ihm mit unrecht anmasset, genommen werde 4. die sein (Christi) verdienst ihnen zu eygen gemacht 23. Ab. hat: sie hatten solche Sitten an ihnen gm 279. daß er ihme eingebilddet hp 107.

2) Es. hat: so er in sich wår besamelt 50<sup>b</sup>. G. hat: der mensch wird in sich selbst geschlagen g 69<sup>b</sup>. wenn sy in sich selber wurden geschlagen g 70<sup>b</sup>. Fg. hat: er fordert in zu sich 46<sup>a</sup>. er macht seinen sun neben sich zum Keyser 36<sup>a</sup>. stieß er sie (seine Eöhne) von sich 42<sup>a</sup>. er fordert in zu sich 46<sup>a</sup>. L. hat: Kleider, die sie bey sich im Hause hatte 1. Mos. 37, 15. rieß jm (Abjolon) zu sich 2. Kön. 15, 2. er kund sie (die Hand) nicht wider zu sich ziehen 3. Kön. 13, 4. er rieß seine zweiff Sünnergern zu sich Matth. 10, 1. die hatten mit sich Lamem Matth. 15, 30. er nimpt sieben Geister zu sich Luc. 11, 26. Ihesus sahe Nathanael zu sich kommen Joh. 1, 47. sie machten fur sich Klüften Nicht. 6, 2. W. hat: sie sagen von sich. er wieset alles lob von sich 47<sup>b</sup>. S. hat: das er sich laß an dem benügen I. 84<sup>a</sup>. Ar. hat: Waserley Geist der Mensch hat, solcherley Geburt hat er an sich 25. Fl. hat: läßt ümm und neben sich sein wenigß Viehlein graasen 73<sup>a</sup>. Er gibt einen Ruch von sich 125. er redet selbst mit sich 628. Sp. hat: sie hätte ihn zu sich kommen lassen 4, 4. Ab. hat: er hatte bey sich sein Welt hp 106.

### §. 103.

Schon mhd. kommt in einzelnen Fällen, die freilich als Ausnahmen gelten können, der Dativ sich vor. Beachtenswerth sind nachfolgende Beispiele des auf das Subjekt sich beziehenden reflexiven sich im Accusativ neben einem Infinitiv, dergleichen auch schon mhd. vorkommen. Vgl. weiter Grimm IV, 327 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 158.

L. hat: die Menschen wöllen sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen 1. Mos. 6, 3. ein weiser Son leßt sich den Vater züchtigen Eyr. 13, 1. — Aehnlich steht mich bei El.: das er mich hat lassen nackt sehen einen andern mau (mich von einem a. W.) 6<sup>b</sup>.

### §. 104.

Statt des alt- und mittelhochdeutschen neutralen es gebrauchen wir heute das relative dessen. Vgl. weiter Grimm IV, 329 und Schmeller §. 728.

Ulenberg (Psalm.) hat: Das macht sie freilich wolgemüt, Ihr herze sichs erfrewen thut 472. Fl. hat: Sterben ist der Weg zum Leben; Jönnr wird es Zeugniß geben 326. — Schiller (Picc. 5, 1) sagt: Er hat es keinen Hehl, und (im Zauber): da hing ich, und wars mir mit Grausen bewußt. Bürger (Lenore) hat: Er hat es nimmermehr Gewinn. Claudius (7. Brief an Andres) hat: die andern aber hattens ihren Spott.



b) Geschlechtige Form.

§. 105.

Hier ist zu dem bei Grimm IV, 331 f. und in meiner neubedd. Gram. II, 1, §. 159 Gesagten nur das beizufügen, daß im 16. Jahrh. wie schon abd. und mhd. (s. Grimm IV, 363) einige Schriftsteller das ihn in bloßes n verkürzt einem andern Worte anhängen, wie unsere Volkssprache heute noch thut.

Sl. hat: wo er ju (den Brief) nicht hören wölle, soll ern ju selbē zu lesen geben. S. hat: Sie legt mirn also tod an mein Arm I. 26<sup>b</sup>. Wolt jr mirn geben III. 102<sup>b</sup>.

Ann. Beispiele von dem angehängten es (s) sind nicht nöthig: über das angehängte sie und tu s. I. §. 341. 378.

2) Possessives Pronomen.

§. 106.

Die Nachsetzung des unflektierten Possessivpronomens, bei mhd. Dichtern beliebt, ist heute wenig mehr im Gebrauch. Vgl. weiter Grimm IV, 339. m. nhd. Gram. II, 1, §. 160 und unten §. 128.

G. hat: das ich vergaß des sperbers mein II. 54, 57. G. hat (flektiert und unflektiert): sün meiner, wen du trittst in den dienst gottes g 142<sup>b</sup>. vatter meyn, stand vff b 110<sup>b</sup>. W. hat: lieber Joiseph mein 82<sup>a</sup>. S. hat: du liebster Gemabel mein I. 8<sup>b</sup>.

§. 107.

Im reflexiven Sinn bezieht sich goth. sein auf jedes Genus und jeden Numerus. Die spätere Sprache schränkte diese Allgemeinheit immer mehr ein, und mhd. zeigen sich davon nur noch wenige Spuren. Die Volkssprache hat diese Allgemeinheit vielfach gewahrt. Vgl. weiter Grimm IV, 340 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 161. Frommann zu Herbart 2202. Weinhold Dial. S. 139. Schmeller §. 742.

B. hat: die 3vt hat sin ende Dan. 8, 19. die sūn get vff vnd get vnder vū feret wider zū siner stat Pred. 1, 5. T. hat: vntrew traff iren herren 69, 82. also traff vntrew seinen herren 69 64. H. hat: das alle ding zu seinen zeiten gehalten werden möchten 151<sup>b</sup>. F. hat: sein Thor kennt ewn jede Ku 47<sup>b</sup>. die Helena mit seinen zwen Brudern Gaster vnd Pollur 195<sup>b</sup>. Rh. hat: Vntrew sein eiaen Herren trifft I. 2, 13. Lhs. hat: Des Apis Seule kehrt der Sonne sein Gesicht Wie Sommerwenden nach Soph. 5, 67. — Milster (Gesch. der Studienanstalt zu Speier S. 14) hat: Aber das darf ich nicht verschweigen wie viel die Anstalt seinem rastlos thätigen Vorstande verdankt.

§. 108.

Der mhd. Genitiv ir gilt für den Genitiv Sing. fem. und den Genitiv Plur. aller Geschlechter. Vom 12. Jahrh. an bildete sich daraus die

flektierte Form. Im 15. Jahrh. findet sich hier und da noch das unflektierte Possesiv. S. unten §. 143. Vgl. weiter Grimm IV, 343 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 161 und Schmeller §. 743. Beispiele der flektierten Form sind hier nicht nöthig. S. deren I, §. 331.

Du. hat: diru beider leben und ir wißeit 32. ir wotiecke 119. Bh. hat: von ir künden 9, 198. Os. hat: jr Habe 281. jr Pünde 254. B. hat: von ir unreinekeit 2. Kön. 11, 4. vff ir achßelen 1. Moj. 21, 14. die thumen ir kende 2. Moj. 29, 20. er beschar den halben teyl ir Vart 3. Kön. 10, 4. er derbarmet sich ir selen 2. Moj. 30, 16.

### §. 109.

Die Genitivform lautet jetzt ihrer. Diese scheint in nachfolgenden, etwas auffallenden Beispielen aus Luther zu stehen, wenn man nicht ein flektiertes Possesiv annehmen will. Die lateinische Uebersetzung hat dasselbst eorum, illorum.

Selt jrer unglauße Gottes glauße außheben Röm. 3, 3. denn so jrer Fall der Welt reichthum ist, und jr Schade ist der Heiden reichthum Röm. 11, 12. denn so jrer verlust der Welt verßünung ist Röm. 11, 15. das auch jrer vberßchwang hernach diene ewrem mangel 2. Kor. 8, 14.

### §. 110.

In seltenen Beispielen wird schon mhd. dem Genitiv der Eigenheit, der Bezug auf ein folgendes Substantiv enthält, noch ein Genitiv des persönlichen Pronomens oder das Possesivum nachdrücklich hinzugefügt. Dieser von manchen Grammatikern geachtete Gebrauch findet sich heute noch vielfach in der Volkssprache, wo aber, besonders in Ober- und Mitteldeutschland, neben dem Genitiv auch der Dativ eintritt. Vgl. weiter Grimm IV, 351. m. nhd. Gram. II, 1, §. 162. Beispiel, der in den Jahrb. für Philolog. und Pädag. Suppl. 8, 507 f. und im Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen VII, 243 f. zahlreiche Beispiele meist aus neuen Schriftstellern gesammelt hat.

15. Jahrh. — B. hat: des löners sin tag Job 14, 6. sältig ist das volck des der herr ist sin got Ps. 33, 12. G. hat: von stund an ward dem Alexander sein berg getroffen g 200<sup>b</sup>. das kind deren oder jhesner jr freünd nit g 138<sup>b</sup>. Amen der het dem Absolon sein Schwester geschwedt g 117<sup>a</sup>. des ich nit würdig bin von schüchriemen vff zü thun b 50<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: daraus traff einer dem Heltz sein pferd 89, 43. A. hat: sie haben weggeführt dem König Aetes seine Tochter Medeam 38<sup>a</sup>. L. hat: der Herr hatte Samuel seinen ohren offenbart 1. Kön. 9, 15. dajelbs ist den Helden jr Schild abgeschlagen 2. Kön. 1, 21. einer schendet dem andern sein Weib Ez. 33, 27. Sm. hat: so der sun dem vatter sein güt vermt mit onsur 199. Ts. hat: und starb dero zit dem Abt sin Bruder 191. Mb. hat: das du durffest anrüren mein Göttern jren sark 22<sup>a</sup>. der Henden jr abgötte die ligen

in dem Grabe 22<sup>a</sup>. S. hat: der hat ein Ritter sein Tochter beschaffen III. 94<sup>b</sup>. D. hat: er trieb jnen jr Vieh hinweg I. Kön. 23, 5. sie hieben dem Saul sein Haupt abe I. Kön. 31, 9. Einem jeden Thier bedeckten zween Flügel seinen Leib Ez. 1, 23. F. hat: dem König Aitho sein Sohn 104<sup>a</sup>.

17. Jahr. — Ar. hat: die Kinder bedeuten eines jeden Menschen seinen Nächsten 298. O. hat: Wann wird uns der Sinn bezossen mit Lyens seiner Kost b 189. Asiens sein Rath und Zustand ligt verkehrt s 3. des Hectors seinen Knaben s 18. der Phrygier ihr Trost s 22. des Siegers seine Handt s 3. des Jupiters sein Fest s 38. der Menschen ihr Zustand s 53. Z. hat: da trauete dieser Mörder ihr Feldoberster herfür 1, 398. gleichwol tragen meine Weingert mehr Wein, als meiner Nachburen ihre 2, 78. Fl. hat: des Heinrius sein Geist 47. auff einer Jungfrauen ihren Nahmens-Tag 39. Jerusalem ihr Schand müß einß erbarmen dich 22. Gm. hat: dieser ihre Grillen 97. Hg. hat: die ert ist doch des himmels seine braut 5, 73. du seyst der Christen ihr erretter 2, 220. der Lippen ihr rubin 2, 91. Lhs. hat: Pygmalions sein Bild Soph. 1, 523. Curions sein Kopf. der Welt ihr Aug. des Lepidus sein Theil Cleop. 1, 301. 353. 790. der Lippen ihr Rubin Cleop. 3, 84. Sr. hat: daß er derer ihre meynung verwerffe 18. tag, dessen seine gedächtniß 19. des Schöpfers sein wille 72. Sp. hat: da ward meiner jungen Frau ihr Mann ein Cornet 6, 12. Ab. hat: des Teuffels sein Werck gm 56. des Cupidinis seine Pfeil gm 22. eines armen Bauern sein Tochter gm 173. da wirst du hören der Mächtigen ihr Stöhl j 11. des Esau sein Haß j 101.

### §. 111.

Zuweilen wird hinter dem Possessivum das Substantiv, worauf es sich bezieht, im Genitiv als Erklärung beigelegt: mein, des Schultheissen, Befehl. Diese Konstruktion hat mit der eben (§. 110) besprochenen große Aehnlichkeit.

H. hat: in mein des Schultheissen hand 67<sup>b</sup>. Sm. hat: on jren der Eidgenossen willen 286. D. hat: höret mein ewers Vatters gebot Sir. 3, 2.

### §. 112.

Treten Possessiv und Adjektiv vor ein Substantiv, so setzen wir heute das Possessiv lieber vor das Adjektiv: früher steht oft das Adjektiv vor dem Possessiv.

G. hat: er hatt got lieb von ganzem seinem herzen g 120<sup>b</sup>. H. hat: bemelter sein vatter 2<sup>b</sup>. bemeltß unserß beschwerlichen antigenß 4<sup>a</sup>. nach hohem unserm vertrauen 4<sup>b</sup>.

## §. 113.

Bezieht sich daselbe Possessivum auf zwei durch und verbundene Substantiva gleiches Geschlechts und gleicher Zahl, so kann es mhd. vor dem ersten, oder vor dem zweiten, oder vor beiden stehen. Wo verschiedene Possessivflexionen eintreten, geht die Auslassung nicht an. Diese Regeln gelten auch heute noch, werden aber im 15—17. J. wie heute häufig verlegt. Vgl. weiter Grimm IV, 352 und unten §. 126. 144.

B. hat: er fraget sinen vatter vnd müter Job. 11, 19. úwern vatter vnd müter Job. 10, 11. der da behút sinen mund vñ sin zungen Spr. 21, 23. G. hat: zú sinem vatter vnd mütter b 146<sup>b</sup>. zú merung deines hailes vñ salikait g 175<sup>a</sup>. vnserß vatters vnd mütter Adam vnd Eva b 74<sup>a</sup>. L. hat: die seinen Bund vnd Zeugnis halten Ps. 25, 10. síhe an meinen jamer vnd elent Ps. 25, 18. mein leib vnd sele frewen sích Ps. 84, 3. Wer seinen Mund vnd Zungen bewaret Spr. 21, 23. Welche jren Man vnd Kinder verstoffet Ez. 16, 45. darumb wird der Mensch seinen Vater vnd Mutter verlassen Marc. 10, 7. ewer furcht vnd schrecken 1. Mos. 9, 2. so sol er jr an jrem Gutter, Decke vnd Gheschuld nicht abbrechen 2. Mos. 21, 10. S. hat: Ihu dein Weib vnd Kinder angeliffen 1. 35<sup>b</sup>. Pl. hat: allda ihr seiner Lehr und Unterrichts gepflogen 5. Gm. hat: daß ein jeder sích seiner Kunst vnd handwerks ernehre 194.

## §. 114.

Wie nach einem Kollektivum das Verbum im Plural stehen kann (§. 58), so tritt bei einem solchen auch häufig das Possessivum in den Plural. Denn so muß doch wol das häufige ihr, das die Allgemeinheit von sein (§. 107) nicht hat, und das seltner euer statt sein gefaßt werden.

k. hat: er selb wirt heil machen sin volck von iren sünden Matth. 1, 21. A. hat: der minste theil der Menschen rechneten auß nach ihrem nutz 132<sup>b</sup>. Kw. hat: diß volck rechnet yr zeit nach der nacht 43<sup>a</sup>. yedoch ist diß volck gewon yr haar zú frimmen 52<sup>b</sup>. L. hat: ich werden geben einem jalichen vnter euch nach ewern wercken Dff. 2, 23. das Volck huben auff jre stimme Richt. 21, 2. da reiß alles Volck seine gülden Ohrning von jren ohren 2. Mos. 32, 3. das ist das volck, das den Herrn jren Gott nicht hören wil Jer. 7, 28. Ich habe gesehen das Elend meins Volcks, vnd habe jr geschrey gehört 2. Mos. 3, 7. Wenn du diß volck vnter meine hand gibst, so wil ich jre Stedte verbannen 4. Mos. 21, 2. — Raumer (Friedrich II, 81) hat: Herr Wasmer sagt mir: er wanne seinen Hof noch immer, auf der Hut zu sein und sích in Stand zu setzen, bei eintretenden Gelegenheiten selbst handeln zu können, ohne ihren Freunden zur Last zu fallen.

## §. 115.

Alle persönlichen Pronomina können von der goth. Zeit an bis heute durch den Zusatz von *selbst* (*selb, selber*) verstärkt werden. Formen und Beispiele sind II, §. 247 angeführt. Mit dem Possessivum wird goth. noch kein *selbst* (*silba*) verbunden, wol aber ahd. und mhd.; heute ist diese Konstruktion wieder ausgestorben. Vgl. weiter Grimm IV, 354 f. Ich gebe hier nur Beispiele von *selbst* bei dem Possessivum.

B. hat: von iren *selbē* werken Weisb. 11, 21. ein *schwert* wirt durch *geen* din *selbē* sele Luc. 2, 35. Es. hat: er betracht sein *selbē* laster 9<sup>b</sup>. G. hat: mitt sein *selbē* hand s 18<sup>a</sup>. wenn sy den menschen in sein *selbē* wūstin weist g 68<sup>b</sup>. eber din *selbē* seligkeit h 78<sup>a</sup>. H. hat: mit sein *selbē* mund 155<sup>a</sup>. weglicher mit *selbē* leibe <sup>1)</sup>. mit sein *selbē* leibe 194<sup>a</sup>. A. hat: ihr eygene Bücher vund ihr *selbē* Schrifften 110<sup>a</sup>. L. hat: seine *selbē* hand 3. Mos. 25, 49. ein jaldicher prüfe sein *selbē* werck Gal. 6, 4. Ts. hat: das stande in Irem *selbē* fryen Willen 125. S. hat: mit sein *selber* Hand l. 82<sup>b</sup>. D. hat: dein *selbē* sele wirt ein *schwert* durchdringen Luc. 2, 35. Utenberg (Psalmen-übers. 1582. S. 293) hat: In deiner *selbē* gerechtigkeit. Z. hat: das steht in seiner *selbst* willkühr 1, 25. wider seinen *selbst* willen 1, 127. Fl. hat: der seine toten Jungen durch sein *selbst* Blut belebt 12. Sp. hat: seiner *selbst* Bekantnis nach 2, 4.

## §. 116.

Für das eben (§. 115) genannte *selbst* haben schon einige mhd. Dichter das heute ganz gebräuchliche *eigen*. Das zusammengesetzte *selbst-eigen* ist selten. Vgl. weiter Grimm IV, 359. m. nhd. Gram. II, 1, §. 162.

Bh. hat: er zah (zog) mit sein *selbē* aigen her 5, 98. (Schiller [M. Stuart 2, 4] hat: In meiner Königin *selbsteigen* Hand befahl sie mir den Brief zu übergeben.) — B. hat: in dinen aigen reden Spr. 6, 2. A. hat: ihr eygene bücher 110<sup>a</sup>. Ag. hat: es wurde iuen villeicht eniholfen durch jr aigen freunde 140. L. hat: Paulus bleib zwey ja in seinem aigen Gedinge Apstl. 28, 30. Ts. hat: mit Ir aigen Händen 127. D. hat: jr aigen hauß 1. Tim. 5, 4.

## §. 117.

Heute pflegen wir nach Verbis, zumal nach Imperativen, die Dative *dir, mir, euch* nicht selten einzuschalten, ohne daß ihnen überall eine be-

1) Grimm zeigt IV, 330 durch Beispiele, daß die mhd. Sprache die Subst. *Leib, Hand* und *Fuß* zu einem verstärkten und lebendigeren Pronominalausdruck verwendet. Dabin gehört wol dies Beispiel, das vollständig lautet: *aledan wöllen wir . . weglicher mit selbē leibe vnd einem reifigen knecht . . daß gleich wir die andern Geln veltlicher allein mit selbē leib oder einem knecht . . auch wir zwen eigen mañ, yeltlicher mit sein selbē leibe, oder zwener erbern mañ . . in einē gastgeben herberg einziehen.*

stimmte Beziehung zukommt: es ist dadurch auf eine ganz unbestimmte Weise eine Theilnahme des Sprechenden oder Angesprochenen angedeutet. Die Form kommt schon ahd. und mhd. vor, nur weniger oft als heute. Vgl. weiter Grimm IV, 362 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 162.

S. hat: Hent mußtu mir den Geiß auffgeben (sterben) III. 78<sup>a</sup>.  
Fl. hat: diß laßt mir küsse seyn 178.

## Viertes Kapitel.

### Die übrigen Pronomina.

#### 1) Artikel.

##### §. 118.

Der Artikel, in seinem Ursprung, ist nichts als ein demonstratives Pronomen, und nur allmählich zu einer fast bedeutungslosen grammatischen Form herabgesunken. Vgl. weiter Grimm IV, 366 f. Becker I, 222 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 163 f.

#### a) Formen des Artikels.

##### §. 119.

In der Anlehnung des im anlautenden Konsonanten und im Vokal geschwächten Artikels an andere Wörter ist unsere heutige Schriftsprache ärmer, als die frühere Schrift- und heutige Umgangssprache. Vgl. weiter Grimm IV, 368 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 165. Ich gebe hier viele Beispiele verschiedener Art.

1) K. hat: am krewg. abem krewg 194. zum andern 198. Bh. hat: peym wasser 5, 61. B. hat: vom schlaff 1. Mos. 28, 16. vom herren Epr. 3, 33. vorm herren Luc. 1, 15. Wt. hat: bim (bei dem) leben 40<sup>b</sup>. T. hat: gegem König 1 78. beym aid 56. 16. H. hat: ein gewalt gegem andern 85<sup>b</sup>. A. hat. auffm Land 243<sup>a</sup>. Ag. hat: auffm boden 451. Rh. hat: vnd lassen vns beir nasen denen 5, 2. L. hat: sie zogen gem Morgen 1. Mos. 11, 2. auffm Stuel 1. Kön. 4, 13. auffm wege Ps. 2, 12. T-. hat: bim selben Recht 11. er lägert sich gegem Vatter 45. gegem König 241. S. hat: beim gemeinen Mann I. 19<sup>b</sup>. Ein Freundt gehm andern I. 89<sup>a</sup>. D. hat: gegem Himmel 2. Mos. 9, 8. gegem Thal 2. Kön. 2, 24. gegem leuchter hinüber Dan. 5, 5. Rg. hat: fürm Hauptman 12. vnterm Hute 13. O. hat: fürm Geisg gr 123. fürm Capiteyn b 113.

2) Bh. hat: vndern küssen 5, 673. Br. hat: byn mannen 217. A. hat: sie zogen zun andern Beyer 114<sup>a</sup>. Ag. hat: zun Corintern 13. zun Romern 13. Fg. hat: vonn Rhömern 55<sup>a</sup>. L. hat: zun seiten 2. Mos. 25, 32. zun zeiten 3. Kön. 10, 21. zun füßen Esber 8, 3. Sm. hat: zun gerten 317. W. hat: zun lüsten 1<sup>a</sup>. zun Christen 4<sup>b</sup>. zun städten 11<sup>b</sup>. inn oren 28<sup>b</sup>. vonn Propheten 45<sup>b</sup>. vntern Christen 162<sup>a</sup>. S. hat: vorn augen II. 27<sup>a</sup>. zun Barthiern III. 110<sup>a</sup>. beyn

Leuten II. 80<sup>b</sup>. D. hat: zun obren Cir. 21, 6. F. hat: zun gedanken 150<sup>b</sup>. zun opffern 153<sup>a</sup>. Rg. hat: zun Gpfeiern 170. Rh. hat: beyu Menschen III. 1, 1. beyu hörnern I. 1, 4. auffn Knien III. 1, 3. zun Trübchen III. 1, 1. O. hat: zun Zauberern gr 111. zun Hebreern h 4. Fs. hat: zun häumen 3. zun Himmelpforten 3. beyu Hirten 3. Hg. hat: vorn leuten 4, 284. zun süßen 3, 275. beyu freunden 2, 194. Ab. hat: beyu . . vntern Vauren j 65.

3) K. hat: auß schrewß 194. parmhergkayt die got ann schwacher hat gelaydt 198. C. hat: übers fleß II. 85, 156. sy stoßt mich vndern vand I. 43, 52. W. hat: daß es einem inn Vart sagen darff 45<sup>a</sup>. Rg. hat: widern Feind 18. Ab. hat: übern Hals gm 25.

4) Hb. hat: Ich besüch dirn Degen 29. F. hat: was soll mirß Gest 88<sup>a</sup>. Fs. hat: wer ist ders Meer in züchten hält 146. — Rg. hat: wenn aberß Salt wil werden thum 198.

5) Fg. hat: auß kersers statt 55<sup>a</sup>. S. hat: auß Königs Läger III. 141<sup>a</sup>. — A. hat: auffß obgenannten Montani seyten 202<sup>a</sup>. auffß bayßß seyten 345<sup>b</sup>. D. hat: auffß königs Maul 3. Kön. 1, 44. — S. hat: beiß Keyserß Mutter III. 52<sup>a</sup>. — Hg. hat: durchß glaubens fette 2, 192. — L. hat: ins Königs namen Esther 8, 8. S. hat: ins schreiners Haus I. 39<sup>b</sup>. ins Herren Haus I. 68<sup>a</sup>. D. hat: ins nachbauren hauß Cir. 21, 25. Utenberg hat: Wie schroffe pfeil ins starken hand 546. Hg. hat: ins lebens mittel-punct 2, 192. — Hg. hat: nachß höchsten wort 2, 228. — D. hat: umbß hauchß willen Cir. 37, 5. Ab. hat: umbß Teuffels willen gm 95. — A. hat: vens stäten oberfalls wegen 258<sup>b</sup>. Sl. hat: vons Reichß wegen 15<sup>a</sup>. D. hat: vons Geldes wegen Cir. 31, 3. — Hg. hat: zu's Reichß Hof-rath 3, 284. — W. hat: gehet zur herren höfe 38<sup>a</sup>.

6) S. hat: daß dich Sun (die Sonne) bescheint III. 77<sup>b</sup>. — Sol ich jmt wirran (ihm die Wimpern) auch abraffeln II. 3<sup>a</sup>. daß heist die Schaf int Hecken jagen I. 88<sup>b</sup>. int Heiberg II. 27<sup>a</sup>. int ject IV. 106<sup>b</sup>. — biß vberd Ohren II. 6<sup>b</sup>. vbert maß III. 161<sup>b</sup>. — vord stubthür IV. 30<sup>b</sup>.

Anm. Utenberg (Psalmenübersezung 1582) schreibt meist in = in den, von = ven ten, an = an ten, aber im, zum, fürn: in welden, in läfften 205. in haub 21. von feinden mein 39. von feinden mein 283. an beiden 403. an werden 447. fürn augen 209.

## b) Gebrauch des Artikels.

### §. 120.

Das Wort Gott entbehrt von der goth. Zeit an bis heute den Artikel. Personifikationen entäußern sich auch des Artikels. Vgl. weiter Grimm IV, 419 f. m. uhd. Gram. II. 1, §. 167.

### §. 121.

Eigennamen der Personen stehn im Nominativ gewöhnlich ohne Artikel, seltner in den übrigen Kasus. In der Auredt Herr und Frau

lassen wir den Artikel weg. Fluß- und Bergnamen, so wie die Namen der Meere, Seen, Wälder und Monate haben den Artikel. Länder, Dörfer, Städte meiden ihn. Im 15—17. Jahrh. gibt es hier manche Abweichung. Vgl. weiter Grimm IV, 420. m. nhd. Gram. II, 1, §. 168.

1) Ds. hat: des Hagenbachs tod zu rechen 123. G. hat: desgleichen hat auch gethon der Moyses s 28<sup>b</sup>. also daßs der gerson beschreibet s 25<sup>b</sup>. In dijen worten begert der dauid s 25<sup>b</sup>. dauon sprach der dauid s 28<sup>a</sup>. (Sonst fehlt hier meist der Artikel.) L. hat: Wer ist der dauid 1. Kön. 25, 10. Aber der Abigail saget 1. Kön. 25, 14. Sl. hat: nach dem Ecken 2<sup>a</sup>. wider den Luther 2<sup>a</sup>. Ar. hat: Liebe des Adams 15.

2) Ds. hat: So befehlen wir ouch, Herr der Houtptmann 176. wir zweiffen nit, dann jr Herr der Houtptmann wissen 176.

3) B. hat: enhalb des iordans 1. Moj. 50, 10. die fard des libans 4. Kön. 14, 9. A. hat: zwischen der Maß und Rhein 130<sup>b</sup>. an den Rhein und Donau 141<sup>a</sup>. zwischen der Donau und Rhein 140<sup>a</sup>. Fg. hat: jhenhalb des Rheins 11<sup>b</sup>. biß an Rhein 11<sup>a</sup>. biß an den Rhein 1<sup>b</sup>. im Rhein 11<sup>b</sup>. deren tausent über Rhein kamen 10<sup>b</sup>. Sm. hat: sie seind über Rhein gefaren. . sie seind über die Louau gezogen 146. sie zügen über den Rhein 211.

4) L. hat: Es wird der Sodoma treglicher ergehen Luc. 10, 12. vom Heer deren auß Morgenland Richt. 8, 10.

### §. 122.

Titelhafte Appellativa vor Eigennamen, in der Rede einmal eingeführt, entbehren den Artikel. Vgl. weiter Grimm IV, 420. m. nhd. Gram. II, 1, §. 169. Beispiele s. I, §. 322.

### §. 123.

Allgemeine Begriffe überheben sich des Artikels, zumal Abstrakta. Vgl. weiter Grimm IV, 421. m. nhd. Gram. II, 1, §. 170.

Ab. hat abweichend: sie haben die Statt in die Flammen gesteckt ms 11. da hat seine Eibarkeit den Schiffbruch gelitten hp 163. Er hat müssen den Außreiß nehmen hp 166. sie haben den Reiß auß genommen hp 167.

### §. 124.

Bei präpositionalen Formen fehlt der Artikel sehr oft, besonders wenn ein Genitiv zwischen der Präposition und dem von ihr abhängigen Substantiv steht. Vgl. weiter Grimm IV, 423. m. nhd. Gram. II, 1, §. 173.

1) K. hat: seind got von hymel zu dir quam 129. de (der) ny an weib ward schein 130. daß wir in gotes namen zu hymel waren 131. in hymel und auf erde 137.

2) K. hat: an kindleins mund 130. vns all behüt vor helle



grußt 136. mit priesters handlungen 142. C. hat: in schwachers galn l. 24, 64. on alles haffes schranz ll. 25, 76. vßz schlaufes schrift l. 84, 7. umb liebes scherg l. 119, 229. durch liebes lust l. 27, 233. in liebes lust l. 20, 18. 27, 272. in liebes strick l. 27, 272. von tages schein l. 20, 77. in herges grunde l. 3, 75. in armes strick l. 26, 230. in heldes arm l. 26, 78. in himels tron l. 7, 17. in schlauffes tram l. 24, 40. vor iammers qual l. 23, 57. Wi. hat: mit heres macht 145<sup>b</sup>.

### §. 125.

Die abd. und mhd. Wiederholung des Artikels und des persönlichen Pronomens statt des Artikels und des Demonstrativs ist noch viel im Gebrauch. Zu beachten ist auch der Artikel nach einem Eigennamen oder einem andern Substantiv ohne Artikel. Vgl. weiter Grimm IV, 421. m. nhd. Gram. II, 1, §. 174.

1) K. hat: dy sundt dy soltu flechen. der veindt der sendt so vil 197. B. hat: das wub das du mir gegeben hast zu einer gefellin die gab mir 1. Mos. 3, 12. die vßzigfey die derichien 4. Mos. 12, 10. die schar die suchten yn Luc. 4, 42. C. hat (öfter): dem tag dem trüg ich haß l. 17, 60. die tür die ward verschlossen l. 11, 136. Br. hat: die münz die schwächert sich 265. die welt die will betrogen syn 191. G. hat: der weg der sünden der ist gepflert b 66<sup>b</sup>. L. hat: der Vater der in mir wonet, derselbige thut die Werk Jos. 14, 10. S. hat: der Schatz der ist so marter schwer l. 37<sup>a</sup>. die lieb die ist das lebens krum ll. 15<sup>a</sup>. der Herr im Hauß der lud mich heut ll. 47<sup>a</sup>. F. hat: der becker der war worden lähr 90<sup>b</sup>. der Koch der ist gehangen 91<sup>a</sup>. O. hat: der Tag der ist mir Nacht b 224. der Tod der war b 236. das Griechisch vnd Latein das wird uns unbekant b 117. die Farb und der Geruch die scheinen b 5. die Sterne das sind b 116. Hg. hat: die engel selbst die fahren auf dich nieder 1, 15. das geluck das müße nimmermehr verändern deinen fuß 1, 8.

2) B. hat: Adam der bechließ euam 1. Mos. 4, 1. aller der berg sinay der roch 2. Mos. 19, 18. O. hat: Aurora selbst die pßget ihr zu weichen b 228.

3) Ds. hat: Ir Herr, der by jnen in der Stadt gewesen, der were gestorben 201. F. hat: ewr red die thut mich fast krenckhen 81, 91. S. hat: des Krieges Gut das safelt nicht IV. 57<sup>b</sup>. F. hat: Mein Glück das kompt erst morgen 87<sup>b</sup>.

### §. 126.

Bei zwei sich verknüpfenden Substantiven kommen folgende Fälle vor: 1) beide ohne Artikel; 2) beide mit Artikel; 3) bloß das erste mit Artikel; 4) bloß das zweite mit Artikel. Sind 5) mehr als zwei Subst. verbunden, so stehen sie mhd. meist ohne, das dritte zuweilen mit Artikel. Vgl. weiter Grimm IV, 424. m. nhd. Gram. II, 1, §. 175.

Der 3. Fall ist mhd. selten. Die Beispiele haben etwas Auffallendes, wie die ähnlichen beim Possessivum §. 113. Von dem 4. Fall, der mhd. häufig ist, sagt Grimm, er werde nhd. kaum vorkommen. Den 5. Fall führt Grimm nur mhd., nicht nhd. an: die mitgetheilten Beispiele haben zum Theil, wie die unter 3—4, etwas Auffallendes. Gerade darum sind unter 3—5 viele Beispiele mitgetheilt.

1) K. hat: Zwen herbstmon bringent wein vnd prot für durst vnd hungers not 135. Bh. hat: dy fristen slugen leut vnd uib ze toi 5, 414. B. hat: got beschüß himmel vund erd 1. Moj. 1, 1. forcht vnd bidem valle vff sie 2. Moj. 15, 16. C. hat: Sann vnd Mon den schein verlos 1. 130, 106. G. hat: wider alle schaden seel vnd leibß g 35<sup>a</sup>. nach allen kreften leibß vnd seel g 43<sup>b</sup>. El. hat: das die lesterung gotes vnd vaters vnd muters<sup>1)</sup> gleych gestrafft werden 12<sup>a</sup>. Ag. hat: der sündig sün vaters vnd müters bringt alles vnglück mit 593. sie hegen den vater wyder son und tochter 583. gluck vnd vnglück sol jre freundschaft mit entscheyden 77. L. hat: Wolcken vnd Lunckel ist vmb in her Ps. 97, 2.

2) K. hat: dy hymel vnd dy element 141. B. hat: das dz volck trank vnd die vich 4. Moj. 20, 11. der tenne vnd die presse weydet sie nit Df. 9, 2. die vorcht vnd der züter kamen vff mich Ps. 55, 6. von iren gassen gebraßt nit der gesüch vnd die trugfreyt Ps. 55, 12. die bekennung vñ die schön ist in sinem angeßicht Ps. 96, 6. die wolcken vnd die tunckel sind Ps. 97, 2. der win vnd die wyb machent abtrünic Sir. 19, 2. wir gesehen nit das wauffen vnd den hunger Jer. 5, 12. die branber vnd die dorn Jf. 5, 6. die münz vnd den anis Matth. 23, 23. herr des himels vnd der erde Luc. 10, 21. G. hat: er müß die hürst vnd die bengel zerhouwen b 120<sup>b</sup>. in der gegne vnd in dem schatten des todes b 168<sup>a</sup>. A. hat: dem liß vnd den anschlügen begegnen 108<sup>a</sup>. S. hat: mit dem Wild vnd dem gejeyd l. 86<sup>b</sup>.

3) K. hat: du hast den pesten tail vnd wal 135. Es. hat: geitifikait bricht den getrauwen vnd frümkeit des menschen 13<sup>a</sup>. das wort vnd leere gottes 21<sup>a</sup>. den val vnd zerflörung dieser welt 32<sup>a</sup>. in dem namen vnd liebe christi 61<sup>b</sup>. den handel vnd gestalt der sachen 103<sup>b</sup>. G. hat: er zöigte den adel vnd kostlicheit der seelen s 134<sup>a</sup>. das leiden der hell vnd fegefeurs s 26<sup>a</sup>. verlos den dang vnd freuden der welt b 173<sup>b</sup>. in der gegne vnd schatten des todes b 168<sup>a</sup>. an dem tag der felte vnd schues b 50<sup>b</sup>. A. hat: auff dem Wasser vnd Schiffen 108<sup>b</sup>. mit dem Leib vnd Händen 106<sup>b</sup>. von dem Leben vnd Tugenden seines Schwehers 252<sup>b</sup>. auß der Gewalt vnd Händen seiner Feinde. zwischen dem Vater vnd Sönnen 293<sup>a</sup>. Ag. hat: das der todt vnd leben flehe in Gottis handt 54. es beareyffet den ganngen wandel vnd leben des menschen 565. Fw. hat: die kinder der warheit vnd liechtß 40<sup>a</sup>. L. hat: du schawest das elend vnd

1) Eine seltene Form hier und bei Ag. im folgenden Beispiel. Siehe unten §. 216 Note.

jamer Ps. 10, 14. Sm. hat: sie stengen den fünig vnd fünigin 112. D. hat: aus dem gesenquiß vnd fetten Pred. 4, 14. sie gab das licht vnd schein der sternem Weisb. 10, 17. gedenc das end vnd außgang Sir. 7, 40. der wein vnd weiber machen abtrünnig Sir. 19, 2. die stimm des Breutgams vnd braut Jer. 16, 9. Ts. hat: er war dem Vatter und Mutter ungehorjam 121. Rh. hat: das geld vnd Pelz l. 2, 22. den Wirt vnd Wirtin l. 2, 26. Ar. hat: ein Kind des Zorns vnd Verdammis 12. in dem Fall vnd Sünde Abfolens 13. O. hat: ein Tag des Heiß und Ehren 4. die Wunden der Noth und Kummeris b 50. der Sternen und Himmels Eigenschafft b 108. Fs. hat: Euch er den Geist vnd wesen gab 141. Sr. hat: den sieg und kron darvon tragen 2. es wird das band der seelen und leibes zerrissen 36. — Goethe (Wanderers Nachtlied) hat: Was soll all der Schmerz und Lust?

4) K. hat: Christi du bist licht vnd der tag 151. 186. Lebens vnd des todes cykl 181. B. hat: du hast gemacht hymel vnd die erde 4. Kön. 19, 15. C. hat: ich hab kein rü tag noch die nacht l. 30, 12. sy sulien fasten vnd die schrein l. 130, 35. G. hat: alles lyden lybs vnd ouch der selen b 68<sup>a</sup>. A. hat: allen Gebrechen Leibs vnd der Seelen 263<sup>b</sup>. L. hat: Herr Himmels vnd der Erden Luc. 10, 21. S. hat: Vnd anlegt hast Gelt vnd die Zeyt IV. 106<sup>a</sup>. Rh. hat: weil wir mit Wiesel vnd der Kagen obn das täglich haben zu fragen III. 1, 10. Ar. hat: alle Kräfte Leibes vnd der Seelen nemen sonst ab 246. Fl. hat: er jetziger Wagen und den Muth 171. — Rückert hat: Wo die beiden ringen, werden sie bezwingen Leben und den Tod ges. Ged. 5, 48. Mit Frühling und der Sonne schloß ich den heiligen Bund 5, 80. da Himmels und der Erde Glanz all untergieng in diesem Glanz 2, 60. Herder (der Papste) hat: Sobald den Krieg Noth und der Hunger endet.

5) K. hat: freüz nagel frou vnd auch das sper 147. Bh. hat: mit swerten szabeln wauffen 9, 698. wir leben in hader zank vnd zopel 9, 155. Es. hat: der glaub, hoffnung vnd die lieb 4<sup>b</sup>. G. hat: dz der rüm lob vnd glori wert gott dem herren b 188<sup>a</sup>. der gloub lieb vnd die gedult hangen an einander b 70<sup>a</sup>. also würt dich gloub vnd forcht vnd gedult vor der hellen behüten b 70<sup>a</sup>. wir haben des gerimmels vnd des geferts vnd des lebens nie meer gesehen g 90<sup>a</sup>. W. hat: durch den glauben, warheit vnd gerechtigkeit 153<sup>a</sup>. Ar. hat: demwegen quillet aus dem Heilbrunnen des Leidens, Todes, vnd Auferstehung Christi die newe Geburt 31. O. hat: bald leßt sie höher steigen die Augen, Muth und Sinn 53. Meissa sey gegrüßt, Weg, Wahrheit und das Leben 64. den Nasen, Brust und Halß 7. Rs. hat: Gott, der du mir den Leib, den Geist, die Sehl und Leben aus sonderbahrer Gubt in dieser Zeit gegeben 17. Sr. hat: nimmt man uns auch den leib, gut, ehr, kind vnd weib 16. — Voß (Kias 1, 177) hat: Zimmer hast du den Zank nur geliebt und den Kampf und Befehdung.

§. 127.

Sind Adjektiva und Substantiva verbunden, so ist heute der Gebrauch in Bezug auf den Artikel beschränkter als mhd. Die hierher gehörigen Wörter all und voll s. §. 145, 147. Vgl. weiter Grimm IV, 424. m. nhd. Gram. II. 1, §. 176.

Fl. hat: durch seinen Zug, den frommen, sind wir so weit nun kommen 288.

§. 128.

Die Possessiva werden heute ohne Artikel vorgelegt, weder nachgesetzt (§. 106), noch haben sie den Artikel vor sich, wie dies Alles die mhd. Sprache gestattete. Vgl. weiter Grimm IV, 424. m. nhd. Gram. II. 1, §. 177. Vom ersten Fall (ohne Artikel) sind keine Beispiele nöthig, weil er schon mhd. wie heute der gewöhnliche ist.

1) K. hat: der deinen wirklichkeit 131. B. hat: durch den übern glauben vñ durch den minen Röm. 1, 12. C. hat: ich volg der deinen lere I. 4, 24. H. hat: die aber des iren willen an mir nie haben mögen eruelgen 29<sup>b</sup>. S. hat: von Job dem meinen lieben Knecht I. 3<sup>b</sup>. den meinen jungen Son I. 26<sup>b</sup>. den seinen willen zuuerbringen I. 70<sup>b</sup>. die Werk der deinen Hent I. 62<sup>b</sup>. So hat der Langknecht allen zeytten den seinen Degen an der seyttten IV. 57<sup>a</sup>. diesem Han geschaid den seinen Kragen auch abschneid IV. 77<sup>b</sup>.

2) C. hat: die frawen mein maq mir nyemant erleiden I. 10, 39. nicht enhez den liebsten gesellen mein I. 14, 10. behalt sy in den hulden dein I. 19, 68. das ich vergaß des swerbers mein II. 54, 57. Sp. hat: löblich war der Vorsatz sein 2, 25.

§. 129.

Grimm zeigt IV, 419, daß in den mhd. Formen der von Späne, die von Rine u. a. eine Ellipse nicht angenommen zu werden braucht, nur ist dem Pronomen eine stärkere Hinweisung, als in dem bloßen Artikel liegt, beizumessen. Heute ist diese Konstruktion selten. — Ds. schiebt die Ortsbestimmung zwischen Artikel und Substantiv: sy begerten an die von Bern Mächte 39.

Ds. hat: mit hilf dero von Strossburg 193. von dero von Ripperwil wegen 124. denen von Bern 227. L. hat: da antworten die von Juda denen von Israel 2. Kön. 19, 42. Sm. hat: er starb in gefengnuß deren von Meslant 216. entem embot der bischoff den von Zürich 223.

2) Eigentliche Demonstrativa.

§. 130.

Die Formen der drei Demonstrativa der, dieser, jener sind I, §. 332 gegeben. — Tritt Sonderung der Begriffe (Gutgegensetzung

der drei Demonstrativa) ein, so kann sie verschiedentlich ausgedrückt werden. Vgl. weiter Grimm IV, 447. m. nhd. Gram. II, 1, §. 180.

1) Br. hat: der gat hinden, der gat luffen 185. G. hat: da hast du dich der end der freuden genietet g 89<sup>a</sup>. die end die habentz auch versücht g 62<sup>a</sup>. O. hat: der end der b 190. in dem und dem b 74.

2) B. hat: disen erhöhet er end disen demütiget er Ps. 75, 8.

3) El. hat: weg das weg ihens 10<sup>a</sup>. G. hat: das iünd deren oder jheuer ir freünd mit g 138<sup>b</sup>. Fg. hat: icht das wilt thier, icht jhenes 29<sup>b</sup>. O. hat: die, jene 26.

4) B. hat: du wess nit was mer vffgang diß; oder das Pred. 11, 6. wie got hat disen gemacht also hat er auch den gemacht Pred. 7, 15. Fg. hat: icht diesen, icht den 29<sup>b</sup>. L. hat: ob diß oder das geraten wird Pred. 11, 6. D. hat: disen nidriget er, end den erhöhet er Ps. 75, 8. O. hat: diesem, dem b 109.

5) Bh. hat: diß end gien 2, 219. G. hat: weg diß, denn jhenß b 60<sup>a</sup>. diß end ginß b 62<sup>a</sup>. L. hat: der diesen nidriget end jenen erhöhet Ps. 75, 8. S. hat: das du nachsagst diesem end jem I. 83<sup>b</sup>. O. hat: dieß, jenes b 75.

6) Bh. hat: giener slug, diser schesse 6, 120. S. hat: jens end diß II. 47<sup>b</sup>.

7) C. hat: neid end haß umb iens, umb diß end umb das II. 60, 2. A. hat: einen strichen sie mit Gerten auß, den enthauptens, diesen versteinigtens 180<sup>b</sup>.

### 3) Interrogativum.

#### §. 131.

Das Interrogativpronomen kann als Substantiv (wer, was) und als Adjektiv (welcher, was für einer) erscheinen. Gleich dem das (§. 90) steht das fragende was für den Sing. und Plur. aller Geschlechter. Oft hat es noch einen Genitiv bei sich (§. 216). Vgl. weiter Grimm IV, 448 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 181. Die Formen s. I, §. 333. II, §. 251. 252.

1) B. hat: Wer ist David 1. Kön. 25, 10. er fraget wer das wäre 2. Kön. 11, 3. wer die sind Job. 6, 16. wes tochter bistu 1. Moï. 24, 23. L. hat: Wer sind die Leute 4. Moï. 22, 9. Er bekandte, Ich bin nicht Christus. Und sie fragten in, Was denn Joh. 1, 21.

2) B. hat: zu welsch hilff siebent ir Zf. 10, 3.

3) B. hat: was dings gebrist dir 3. Kön. 11, 22. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. Es. hat: was lobß sey wir verdienen 42<sup>a</sup>. G. hat: vß was grund b 144<sup>b</sup>. sehestu was hundß du herrest b 140<sup>a</sup>. was grosser nutz erwachset. . was schwadens sügen sy vns hñ g 200<sup>a</sup>. was grosser tugent sy geübt haben g 175<sup>a</sup>. L. hat: Was hat denn dieser vbelß gethan Luc. 23, 22.

4) Es. hat: was Christus mit seinen jungern für speß genossen hat 41<sup>b</sup>. Ag. hat: was bistu für ein handwerksman 157.

4) Unbestimmte Pronomina.

§. 132.

Die unbestimmten Pronomina: ein, ander, jemand, jeglicher, etwas, nichts u. bieten hier syntactisch nichts Besonderes. Ihre Formen sind I, §. 329. 332. 335. II, §. 251. 252 angeführt und mit Beispielen belegt. Zu einigen vgl. unten §. 143.

**Fünftes Kapitel.**

**Flexion.**

§. 133.

Die einzelnen Substantiva fallen der starken oder schwachen Flexion zu (I, §. 267 f.), alle Adjektive sind in der Regel beider zugleich fähig (I, §. 325 f.). Die starke Flexion erblicken wir in fortschreitender Auflösung; nicht wenige Fälle gestatten es dem Nomen, ihr völlig zu entlagen. Die schwache hat ihre Kennzeichen hervorzuheben gewußt. Vgl. weiter Grimm IV, 460 f. Becker I, 30 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 184 f.

1) Weggeworfene starke Flexion.

§. 134.

Hier wird nur die starke Deklination ins Auge gefaßt, insofern ihre Erscheinungen die baare, unflektierte Wortgestalt darstellen. Der Abwurf der Flexion hat, anfangs noch gering, in der Folge immer größere Fortschritte gemacht. — Die schwache Flexion (—en) kann nicht wegfallen. Nach dem heutigen Sprachstand fehlt sie im Plural mehrerer Wörter; diese giengen aber früher nach der starken Deklination, s. I, §. 285. 286. 310. Auch bei dem Adjektiv kann die schwache Flexion nicht fehlen; doch wird das Flexions-e zuweilen abgeworfen, s. §. 143, 4. 5. 6.

• a) Substantivkasus ohne Flexion.

§. 135.

Der Nominativ und Accusativ Sing. ist seit der ahd. Zeit für sämtliche starke Substantiva flexionslos. Die übrigen Kasus erfordern eine Flexion, die aber im 15—17. J. oft fehlt, wie schon aus I, §. 267 f. zu ersehen ist. Die einzelnen Schriftsteller sind sehr schwankend.

§. 136.

Der Genitiv Sing. erscheint goth. nie, ahd. und mhd. nur bei gewissen Wörtern männlichen und weiblichen Geschlechts ohne Flexion. Bei Wörtern männlichen und sächlichen Geschlechts ist der Mangel der Flexion, da diese ein Konsonant (s) ist, immer sehr auffallend und findet sich, wie schon I, §. 271. 296 bemerkt worden, besonders bei solchen Wörtern, welche im Nominativ auf z, g, s ausgehen. Schon mhd. können die Semi-

nina im Genitiv und Dativ Sing. die Flexion wegworfen, was heute Regel ist. Einige flektirte Feminina s. l, §. 288. Vgl. weiter Grimm IV, 464.

1) K. hat: des höchsten hymmell (: schymel) 168. an dem tiich des newen wirtte (: geürte) 180. Bh. hat: diles böswicht vater 9, 614. mit hilf seins swager 5, 69. B. hat: die plaag des vrsach 3. Mos. 14, 35. mit der wacklung sines schwang Job. 11, 9. C. hat: des alenfang II. 56, 35. G. hat: des blihg 165<sup>b</sup>. des götlichen einfluß g 42<sup>b</sup> u. ö. T. hat: er wartet eines grossen windt 64, 16. Fw. hat: des umbkreyß 47<sup>b</sup>. L. hat: einß Bogenschos weit 1. Mos. 21, 16. Ts. hat: des Fluß Nilus 118. Ab. hat: wird er anüchtig eines grossen Bißh j 10.

2) B. hat: zierlichß antluy 1. Mos. 29, 17. dines antliß Bf. 89, 16. die söber des helz Dffb. 22, 1. süezen des hufß 3. Kön. 10, 12. den seker irß hufß Job. 2, 6. C. hat: mins leben gezämen II. 60, 166. G. hat: deines hauß s 135<sup>a</sup>. des hufß g 76<sup>a</sup>. des creuz g 34<sup>b</sup>. Lhs. hat: in Abgründ des Verterben (: sterben) Cleop. 2, 514. der Acker vniers hoffen (: offen) Cleop. 3, 21. Ab. hat: deß Hauß j 109.

Ann. Bei L. haben alle Neutra auf nis im Genitiv wieder nis.

### §. 137.

Im Dativ Sing. dürfen Maskulina und Neutra die Flexion behalten oder wegwerfen, die Feminina verlieren sie regelmäßig. Zahlreiche Beispiele stehen l, §. 270, 288, 295.

### §. 138.

Die ahd. und mhd. Sprache entzieht durchgreifend dem Nominativ und Akkusativ Plur. aller Neutra die Flexion; Maskulina und Feminina ohne Flexion sind ahd. nicht vorhanden, mhd. ungemein selten. S. Grimm IV, 467 f. Aus dem 15—17. Jahrh. sind viele Beispiele aller Geschlechter ohne Flexion im Nominativ, Genitiv und Akkusativ gesammelt in l, §. 272, 273, 276, 277, 289, 290, 297, 298.

### §. 139.

Der Dativ Plur. sollte so wenig wie der Genitiv Sing. (§. 136) die Flexion abwerfen: doch geschieht es zuweilen, und zwar noch auffallender, wenn kein der Flexion (n) gleicher Konsonant (n) das Wort schließt, wie dort z, s, ß vor der Flexion s. Das den peinn bei Bh. steht für Weinen.

L. hat: du seist essen von allerley Bewme 1. Mos. 2, 16. Wo ist ein Gott vnter allen Landen Götter 4. Kön. 18, 35. sie sind in der Könige heuser 1. Mos. 21, 16. gebunden mit Grabtücher Job. 11, 44. ich wil euch zu Menschenfischer machen Marc. 1, 17. W. hat: zur herren höse 38<sup>a</sup>. S. hat: Was ich hab vor vil jar erschunden II. 22<sup>b</sup>. — Bh. hat: sy warn auff den peinn 5, 401.

## §. 140.

Stoßen zwei Substantiva mit gleicher Flexion unmittelbar auf einander, so verliert (wie auch bei den Adjektiven §. 145) das erste zuweilen die Flexion. Ich führe hier nur Beispiele mit konsonantischer Flexion (es, er, en) an, die sonst nicht leicht wegfällt.

L. hat: umh Kern und Meiss willen Di. 7, 14. S. hat: ich hör weynen Weib und Kinder I. 12<sup>a</sup>. Hg. hat: feld= und wälder 3, 82. Lhs. hat: der Med= und Parther Land Cleop. 1, 728. A. hat: alles Vold mit Weib und Kindern 53<sup>a</sup>. den Christen, Mann und Frauen 226<sup>b</sup>. S. hat: mit Weib und Kinden I. 10<sup>b</sup>. mit sünd und schulden I. 81<sup>b</sup>. Nach wenig Jar und Tagen II. 57<sup>a</sup>. in Wäld und Birgen III. 145<sup>a</sup>. mit werck und worten IV. 91<sup>b</sup>. mit wort und gedanken IV. 108<sup>a</sup>. in Märcht und Stedten IV. 123<sup>b</sup>. Rg. hat: mit HEND und Füßn 39. an gtauchen, wort und werken 168. Rh. hat: von Schwertem, Spieß und stangen I. 1, 6. an Pferd und Hunden I. 2, 15. von Geuß und Guten III. 1, 3. Z. hat: bey bösen Weg und Stegen 1, 215. den Pápst= und Bischöffen 1, 263. zu ihren Weib und Kindern 1, 431. Fl. hat: den Hirte= und Heerden schenen 402. Aug= und Ohren 202. Aw= und Gärten 377. bey den Fliß' und Pfeilen 502. Fs. hat: von berg= und steinen 54. an Händen, Füß und Hüßten 2. Von Bäum= zu Bäumen 3. mit teinen stral= und strámen 188. Gich= und Büchen 290. Hg. hat: in wenig stund und tagen 1, 188. Lhs. hat: die Stádt= und Thürmen gleiche Cleop. 1, 91. daß Ptolemeens Stam= und Dionysen zu seinen Ahnen hat Cleop. 5, 116. der Himmel fan aus Band= und Eisen machen frey Soph. 5, 367. Dist= und Reßeln Reßen 36. Ab. hat: mit Strick= und Ketten hp 49.

## §. 141.

Die Titel wachsen vielfach mit den Eigennamen gleichsam zu einem Begriff zusammen, und dann wird gewöhnlich nur das letzte Wort flektiert, wenn der Artikel wegfällt. Vgl. weiter Grimm IV, 464. Becker II, 106. m. nhd. Gram. II, 1, §. 188. Beispiele stehen I, §. 322

## §. 142.

Neuhochdeutsch pflegen wir dem von Substantiven der Theilung oder Vereinzelnung abhängigen nachgesetzten Genitiv die männliche und neutrale Form zu entziehen; im gewählten Ausdruck steht die Flexion. Vgl. weiter Grimm IV, 721. m. nhd. Gram. II, 1, §. 189 und unten §. 214.

L. hat: ein stück Fleisch 2. Kön. 6, 19. fünf Scheffel melch 1. Kön. 25, 18. F. hat: etlich maß Wein 186<sup>b</sup>. S. hat: fünffhundert mark Goldt III. 154<sup>a</sup>. O. hat: Becher Wein fr 27. Kanue Wein b 53. Sp. hat: er bot ihm einen Trunck Bier an 2, 31. er schickte ein Daß kößlichen Wein 3, 22.



## b) Adjektivfajus ohne Flexion.

## a) Attributives Adjektiv.

## §. 143.

Das attributive Adjektiv lassen wir heute fast überall seinem Substantiv vorangehen. Was ahd. und mhd. für die Prosa galt, ist nun für die Rede allgemein eingeführt. Dem vorausdreirenten Adjektiv wird nun alle Flexion zu Theil, deren das Adjektiv heute fähig ist; nur dem Possesivum und dem unbestimmten Artikel bleibt sie im Nominativ Sing. des männlichen und neutralen Geschlechts entzogen. Dem Neutrum des attributiven Adjektivs entziehen wir heute zuweilen die Flexion es, nicht dem Femininum und dem Maskulinum die Flexion e, er, was mhd. vielfach der Fall ist. Vgl. weiter Grimm IV, 482 f. 496 f. Mecker II, 90. m. nhd. Gram. II, 1, §. 191. 193. Ich gebe hier zahlreiche Beispiele der verschiedenen Arten, um daran sehen zu lassen, wie der mhd. Gebrauch allmählich aufhörte und der nhd. anheb. Die Schreibung nun in 1) ist zusammengezogen aus nen. Vgl. noch oben §. 108 und I §. 329. 331.

1) Ein, kein und Possessiva. — K. hat: vnsere gute werch sind jmal 135. dein zärlich gestalt. dein genad. dein flealich pit 130. dein baremberzig hend. dein gruntlos harmung. dein syben gab 140. sein taujent listig sünd 150. sein iungern 179. yr hiez 134. yr schein 201. chain helllich pein 134. Do. hat: ir wotsefe 119. Bh. hat: einn fürsten 9, 516. fur ainn markt 5, 402. seinn gessen 9, 653. von ir finden 9, 198. Ds. hat: jr Habe 281. jr Bünde 254. B. hat: sie sahe eyn brunnen 1. Moj. 21, 19. mach ein erin rosch 2. Moj. 27, 4. einn grossen buffen 1. Kön. 18, 17. ein groiz wirtschafft Eyr. 15, 15. min stynn 1. Moj. 4, 23. von dyn knechten 2. Moj. 8, 9. zeloben din namen Ps. 92, 2 gib dem volck din seggen Sir. 36, 19. der da hindert sin nächsten Ps. 101, 5. vnder vnsere hand 4. Moj. 31, 49. als nu sind die lybe vnsere Bruder also sind vnsere lybe Nchem. 5, 5. úwer vordt 1. Moj. 9, 2. úwer lobe Röm. 3, 11. ich verwarff all úwer brüder Jer. 7, 15. von ir unreineleyt 2. Kön. 11, 4. vff ir achffelen 1. Moj. 21, 14. die thumen ir hende 2. Moj. 29, 20. C. hat: als er sein göttlich will besan II. 1, 9. Et. hat: ich will ein frölich hochzeyt machen. kein begirlich antwort 1. alle sein hoffnung 10. T. hat: er hat ein grossen nachteyl 54, 50. vnder allen mein pferden 54, 9. Fg. hat: einn Bürger erhalten 27. er verlor seinn brüder 19. all jr gilder 5. S. hat: in all mein werden II 5. all vnsere hoffnung 1. 53. vnsere einig hoffnung 1. 11. Bh. hat: sin einn Herren II. 2, 11 u. ö. bey all mein tagen I. 1, 6. Ps. hat: mußt doch versteren all dein gefärbten schein 77.

2) Andere Pronominalformen: ander, solch, manch, welch, etlich, jeglich. — Do. hat: nirekein ander opffer 51. II. hat: ander werffen von in die torheit 30. F. hat: andere Zeit zeugen ander Leut

77<sup>b</sup>. — K. hat: solch wunder 143. Es. hat: solch außzüg 17<sup>a</sup>, ain solch man 176<sup>b</sup>. S. hat: Solch that werden all eingeschrieben l. 10<sup>a</sup>. — K. hat: manig sckelich schaur 134. Bh. hat: es ist by manch student 2, 254. manch tir 3, 16. Br. hat: manch doctor 215. S. hat: manig steubar Heler l. 14<sup>a</sup>. — K. hat: etlich steren 141. El. hat: eglid memer, ein ieglich ding 48<sup>b</sup>, eglid hübsch hystorien 1<sup>a</sup>. Sm. hat: ein jetlich Land 31. — K. hat: vglid mensch 133, 134, 139. ain vglid engel 149. vglid luv. vglid christen 143. B. hat: eyn veglid mensch Pred. 12, 13.

3) Starke und schwache weibliche Dierion (—e) im Sing. — K. hat: sündlich begir an vns erwend daz werltlich lust den leib icht psend. sich menschlich plöditheit recht an. gib götlich weisheit 140. dein zärtleich gestalt. durch dein fleglid vit 130. dwain hellisch pein 134. dein gruntlos barmung 140. dein überflüzzig mil 141. Os. hat: ein selzen Sach 215. B. hat: ein emssig vnd groß wirtschafft Exr. 15, 15. El. hat: weiplich gesellschaft 1<sup>b</sup>. kein frölich begirlich antwort 1<sup>a</sup>. on weyblich lieb zu leben 1<sup>a</sup>. ich will ein frölich hochzeit machen 1<sup>a</sup>. Br. hat: falsch lieb, falsch rott, falsch freit 264. S. hat: die himlisch freud l. 3<sup>a</sup>. vnser einig hoffnung l. 11<sup>a</sup>. F. hat: die bigig Leber 49<sup>a</sup>. die böß Welt 49<sup>b</sup>. die keutig Welt 117<sup>b</sup>. ein klingend fränd 10<sup>a</sup>. O. hat: die glänzend Engel Schar, die mächtig Himmelskrafft 53.

4) Starke und schwache männliche Dierion (—e, —er, —en) im Sing. — K. hat: dein gütlich trost 140. ein sckedlich nachgebaur 147. der was ein ebeltätig man 158. ain ezinsig schruet 165. zw got sech ich gut fleiß 195. dein gotlich same 202. der englisch gruzz 130. der edlisch herr 131. der laidig veint 137. der jüdisch glaub 139. ein sündig mensch 137. B. hat: ein fruchtbar ölbaum Ps. 52, 10. er was eyn groß man 4. Rön. 5, 1. ein güt titter 2. Tim. 2, 3. als ein vngeshörender, als ein stumm Ps. 38, 14. ein blind saß by dem weg Luc. 18, 35. C. hat: du bist mein glesig morgenstern ll. 11, 53. ain lang man (heißt) ain vngeschirre ll. 13, 81. ain traurig man l. 10, 1. ain saltzham gast l. 11, 54. ain gaislich herr l. 29, 61. El. hat: der ewig hymlisch vater 13<sup>b</sup>. der allmechtig ewig got 6<sup>a</sup>. ein mechtig wolgeboren man 13<sup>a</sup>. es sein gar vurecht richter 4<sup>a</sup>. Es. hat: ain schimpflich man 147<sup>a</sup>. ain arm man 175<sup>b</sup>. ain frant man 175<sup>a</sup>. Br. hat: der ist ein gelert vnd wichtig man 215. der was ein vndisch schalckhafft knecht 175. eyn güt geiell 134. eyn blondt den andern scholtet blondt 149. eyn scked sich billich lyden sol 145. G. hat: ein wolgespräch man s 135<sup>b</sup>. T. hat: ein zam hund 16, 46. ein einich man 48, 77. ein freidig man 83, 24. ein frembd Ritter 99, 18. ein groß windt 56, 18. A. hat: er was ein gut vnd Leutselig Mann 255<sup>b</sup>. Ag. hat: ein erbar man 284. Fg. hat: ein streng ernsthaft man 1<sup>b</sup>. ein stark sierschröttig man 10<sup>a</sup>. Arionstus sei ein grob vngeshewr tyrannisch man 10<sup>b</sup>. ein schwerlich greulich man

25. ein weltfremd und weiß man 27<sup>a</sup>. ein brauchsam man 44<sup>a</sup>. ein zaq und ferdtsam man 63<sup>a</sup>. das sein vatter ein tödtlich mensch were 37<sup>a</sup>. Rh. hat: lieb vater kompt berwider schier 1, 2. L. hat: Noah war ein from Man 1. Mos. 6, 6. er war ein streitbar Man Job. 17, 1. ein unbesonnen Man Job 42, 3. ein zinsbar Knecht 1. Mos. 49, 15. ein ammonitisch knecht Nebem. 2 10. ein verlegt bruder Spr. 18, 19. Ein gut Mensch bringet guts erfür, ein böser Mensch bringet böses erfür Matth. 12, 35. ein gros Stein 1. Kön. 6, 14. ein fruchtbar berg Ps. 68, 16. ein fruchtbar Weinstock Ps. 128, 3. ein finster tag ein dunkel tag, ein wolziger tag Joel 2, 2. Sm. hat: er ist ein gelert man, und ein verrümpft astronomus 51. er was ein from und gastlich fürst 273. W. hat: ein blindt mann, ein arm mann 146<sup>b</sup>. S. hat: ein wüting Hund 1. 28<sup>b</sup>. ein thöricht Mann 1. 62<sup>b</sup>. ein ehrlich Mann III. 83<sup>b</sup>. ein reich Mann 1. 65<sup>b</sup>. ein vralt Mann. ein jung Mann II. 53<sup>b</sup>. manig streitbar Heldt 1. 14<sup>b</sup>. Ein gut Freundt II. 63<sup>b</sup>. ein frembdt Gast III. 94<sup>b</sup>. ein geizig entrew Hund III. 154<sup>a</sup>. F. hat: hie würd gut Wein geschenct 13<sup>b</sup>. die Neben bringen uns gut Wein 81<sup>b</sup>. ein gut gesell 40<sup>b</sup>. der gut Man 137<sup>b</sup>. der gut Wein 63<sup>b</sup>. der gemalt Schilt 74<sup>b</sup>. der jung Reuterknab 130<sup>a</sup>. Rg. hat: ein redlich Heldt 19. ein niedrig Hundt 24. ein laufig Hund 102. ein recht diebstal 40. manch gut Gesell 112. Rh. hat: ein brüllend Lowe 1, 2, 6. ein böß Geyst 1, 2, 17. ein reisend Pfaff 1, 1, 18. Ar. hat: Ein fleischlich Mensch, der . . ein geistlich Mensch, der 101. O. hat: ein jung baum b 105. ein ganz Hause s 45. ein eigenwillig Tod b 102. Es. hat: O Vater, Sohn, und heilig Geist! 178. Gm. hat: ein gut Gesell 130. ein ehrlich Mann 234. Ug. hat: euer niedrig geist 2, 201. mein sterblich hiel 2, 203. ain jüdisch knecht 1, 181. ain schön mildern weq 1, 245. kein feurig hengst 1, 248. ein stinkend gontediens 1, 109. ein nagend kreß 1, 108. ihr künstliq lobn 1, 244. ein eingig fuß 1, 56. manch sieger 1, 121. weldt nebel 1, 126. weldt schiffer 1, 149. Lhs. hat: Ein verzweifelt Stoß Geop. 1, 46. ein knechtisch Geist 1, 282. ein eingebiesamt Wind 1, 926. Ein eisern Ramm 3, 352. ein solch zweizüngicht Mund 5, 150. dein blutrig Kopf Soph. 1, 105. euer feurig Born 1, 225. Ein ist sterbend Mund 5, 419. Sp. hat: ein gut Gesell 2, 5.

5) Starke und schwache neutrale Plurien (—es, —en) im Sing. — K. hat: man in (mahne ihn) an fintlich scherezen 130. ain qulden vingerlein 131. heilger kind getrug ny weib 134. kumbt manig schedlich schaur das wend mit den genaden dein 134. lang leben uns bescher 135. durch all christenleich geyet 135. dein feüsch geyeren 137. dein liblich feur 141. ain kostlich pfant 145. aller engel süzz gesank 149. da ward falsch gericht herr auf dich erdacht 154. sein falsch geprecht 174. ein seliq end 189. Bh. hat: dürr holz 5, 519. Ds. hat: ein schön Huß 113. ein gros Gut 243. ein werlich Echloß 220. ein wol

erbuwen schön Schloß 18. B. hat: gronent frut 1. Mos. 1, 11. ein fürin schwert 1. Mos. 3, 24. ein großz völd 1. Mos. 12, 2. derb brot 2. Mos. 12, 8. äscherig brot 2. Mos. 12, 39. ein pfeßlich rych 2. Mos. 19, 6. ein vnydenlich ding 4. Mos. 11, 10. C. hat: ein schön gewimmer II. 14, 76. mir großz hail beschach 1. 18, 1. ain weiplich pild 1. 28, 58. Ef. hat: ein erberg löblich ding 20<sup>a</sup>. Es. hat: ain hüßgen veet 3<sup>a</sup>. ain gespengelt harpant 166<sup>a</sup>. Wt. hat: ain großz mercklich ding 64<sup>b</sup>. Br. hat: falsch gelt 264. G. hat: ein selßam ding s 205<sup>a</sup>. ain ledig frey unbekümert berg g 106<sup>a</sup>. T. hat: ein großz havendt schwein 38, 25. Ag. hat: ein Gel ist ein müheßam vnd arbaytselig thyer 507. Fg. hat: ein wüß wild leben 73<sup>b</sup>. L. hat: ein tugentsam Weib Ruth 3, 11. S. hat: ein schwach gemecht 1. 7<sup>a</sup>. ein hawet Schwein II. 91<sup>a</sup>. ein steine berg III. 7<sup>a</sup>. ein gut vnd frisch geschicht II. 18<sup>b</sup>. zwischu ein tod vnd lebentig kindt 1. 27<sup>b</sup>. F. hat: ein gut par schuh 151<sup>b</sup>. gut Bett 153<sup>a</sup>. das erst wort 104<sup>a</sup>. O. hat: ein klein Felct b 15. außerselen Wildt b 5. Fl. hat: ihr keusch Lob 127.

6) Starke und schwache Declination im Plural. — K. hat: bedent plöb creaturen 144. sein listig sünd 150. B. hat: machten pelßen gefäßz. 1. Kön. 5, 9. sunß gulden hindern 1. Kön. 6, 5. Ef. hat: eßlich hüßsch historien 1<sup>a</sup>. G. hat: is syen böß oder gut menschen g 61<sup>a</sup>. Ag. hat: mit vil hindern 62. L. hat: mache dir steinern Messer Jos. 5, 2. S. hat: mit den heffting<sup>1)</sup> worten 1. 32<sup>b</sup>. mit würckling sünden 1. 49<sup>a</sup>. F. hat: wild Bären, alt Affen 24<sup>a</sup>. geschleiert Gans 14<sup>b</sup>. Ich hab liqend Güter 36<sup>b</sup>. das sünd grob noten 96<sup>a</sup>. Fs. hat: die zahm vnd fruchtbar Baum 123. Sr. hat: mit wenig worten 5.

#### §. 144.

Gehört ein Adjektiv zu mehreren Substantiven, so gilt das in gleichem Falle bei dem Possessivum und dem Artikel §. 113. 126 Gesagte.

S. hat: mit grosser müß vnd heiß II. 81<sup>a</sup>. mit grossen schend vnd Gaben III. 87<sup>a</sup>. — Was die Sprache selbst und ihren auch auf andere Völker sich verbreitenden Einfluß betrifft, so hatten die romanischen hier einen entschiedenen Vortheil und Uebergewicht. Fr. von Schlegel 2, 25. Alles mit günstiger Sonne und Gestirnen. Goethe, Brief an Lavater 1779.

#### §. 145.

Stoßen zwei Adjektive mit gleicher Declination unmittelbar auf einander, so läßt sich (wie bei den Substantiven, im gleichen Fall §. 140) zuweilen die des ersten ablegen. Vgl. weiter Grimm IV, 497. m. nhd. Gram. II. 1, §. 193.

1) ©. 1, §. 79.

C. hat: ich hört die mynneelich vnd zarten zu der wandeln heben an H. 8, 74. ich sach die lieben, die schön vnd zarten sich ergan H. 7, 29. ich nam die rain vnd zarten H. 30, 113. mit gangem fleiß danckt ich der rain, der werden H. 27, 105. Es. hat: vöß vnd weltliche menschen 134<sup>b</sup>. Br. hat: do man in bösz vnd gütes tūa 174. G. hat: ein gewiß vnd wares zeiden s 105<sup>b</sup>. ain verbergen, schön, mechtig. groß vnd gütes güt g 66<sup>b</sup>. A. hat: mit einer anzahl groß vnd kleines Viehes 24<sup>b</sup>. erbloß, fredigß vmbgehendß Gut 187<sup>b</sup>. L. hat: ein groß vnd medtiges Volk 1. Moß. 18, 18. Mein vater thut nichts weder groß noch kleines 1. Kön. 20, 2. ein gerüglid vnd stilles Leben 1. Tim. 2, 2. ein geengstes vnd zuschlagen<sup>1</sup>) Herz Ps. 51, 19. Sl. hat: ein stark vnd standbafftiges volk 38<sup>a</sup>. S. hat: mit viel vnd lengern worten 1. 54<sup>b</sup>. vor leiblich vnd geistlichen sseln 1. 62<sup>a</sup>. mit artlich vnd scharyffen einfällen H. 55<sup>a</sup>. schön gfunndt vnd starken Leib H. 56<sup>b</sup>. mit zeitlich vnd ewigen schaden H. 76<sup>a</sup>. Ein löblich vnd guter Regent H. 93<sup>a</sup>. Mein recht vnd natürlicher Vatter III. 50<sup>a</sup>. an schädlich vnd mörderischen Mannen III. 130<sup>a</sup>. die jung vnd alten III. 168<sup>a</sup>. ein meßsig vnd züchtigen wandel IV. 92<sup>b</sup>. Mit meinem Hofgünd jung vnd alten H. 5<sup>a</sup>. bey den Hirten Jung vnd alten H. 13<sup>a</sup>. von Thieren jung vnd alten IV. 37<sup>a</sup>. D. hat: ein scheidlich vnd vnseligß kind Eyr. 19, 26. ein redlich vnd gewaltiger mann 1. Mach. 10. 19. Rg. hat: der bey groß vnd kleinen händeln ist 238. sie habn sawr vnd süßes wol geprübt 44. an Gut vnd Bösem 64. Fl. hat: ein süß vnd liebliches Gethön 181. ein Traum, der gut vnd böses nimmt 106. in mein- vnd seinem Hergen 448. Fs. hat: auff stark- vnd stäter reiß 26. der schön- vnd weiße tag 28. zur lind- vnd rechten 55. vielem Wildt- vnd Zahmen 2. von weiß vnd rothem schweiß 43. du gut vnd bester Hirt 46. hoch vnd niederen Standes 72. o wee mir frech- vnd stolgen 94. Ug. hat: auß gold- vnd silbern schüßeln 3, 106. ihr hart vnd kaltes herz 1, 25. den fremd vnd lübnen gast 1, 175. mit bestürzt- vnd blaffen augen 1, 60. er geht vom schwarz- zum weißen 1, 224. Sp. hat: zu gottloß- vnd unnügen dingen 1, 25. er sey hoch- oder niedern Standes 2, 7. Ab. hat: weiß vnd schwarze Wurzen hp 131.

## §. 146.

Das Wort all wird vor dem Artikel, vor Demonstrativen und Possessiven heute unflektiert in einzelnen Kasus zugelassen. Vgl. weiter Grimm IV, 496, d. Wörterbuch I, 206 und meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 192. Ich gebe hier reiche Beispiele der verschiedenen Formen, nehme aber die flektierten gleich hinzu.

1) All unflektiert vor dem Artikel. — K. hat: all dy lieb 129.

1) Seltene Form, das erste Adjektiv mit, das zweite ohne Flexion.

G. hat: all die jünd b 149<sup>a</sup>. Rh. hat: mit all den seinen III. 1, 2. Gw. hat: all dergleichen verbrechen 409.

2) All unflektiert vor Possessiven. — K. hat: durch all dein gü 151. all mein freunde 175. all dein milt 141. Ds. hat: all sin Wappen 301. B. hat: in all irem herzen. in all ir sele 3. Rön. 8, 48. all sin hab Gähr. 10, 8. all meine kinder Nehem. 5, 16. ich verwarff all úwer brüder Jer. 7, 15. A. hat: all sein Gut 66<sup>b</sup>. mit all seinem Geschlecht 71<sup>b</sup>. Ag. hat: in all seinem wandel 456. Fg. hat: all jr glüder 5<sup>a</sup>. er entsetzet sie all jrer güter 61<sup>a</sup>. Fw. hat: mit all seinem reich 35<sup>b</sup>. L. hat: mit all seinem volck Richt. 9, 48. ich gedencke all deines Speißopffers Ps. 10, 4. von all seiner mühe Pred. 1, 3. W. hat: nach all seinem wolgefallen 2<sup>a</sup>. S. hat: all sein Heer ersuffen in dem Meer I. 41<sup>a</sup>. all unser hoffnung I. 53<sup>b</sup>. in all mein werken II. 5<sup>a</sup>. all meine Laster II. 60<sup>a</sup>. D. hat: mit all jrem geschir 2. Mos. 40, 9. er gedencke all deines speißopffers Ps. 20, 4. von den Erstlingen all deines eyntommens Spr. 3, 9. Ulenberg hat: all sein (seinen) knechten. all sein worten 582. 620. Rg. hat: all dein Gut 40. Rh. hat: bey all mein tagen I. 1, 6. Ar. hat: mit all ihrem Reichthumb 125. in all seinem Thun 255. all seiner Wohlthaten genieffen 269. Fs. hat: muß doch verlieren all dein gefärbten schein 77. Gw. hat: mit all meinem Guth 418. Sr. hat: all unser fleg 11. Sp. hat: in all seinem Vorbringen 4, 3.

3) All unflektiert bei Sing. weibl. und Plur. aller Geschlechter ohne Artikel und Possessiv. — K. hat: all frucht 132. 134. all sünd 143. all tag 145. daz all dürr sel gewinnen fast 133. all gaisstlich ler 142.

4) All unflektiert den Subst. im Plur. nachgesetzt. — K. hat: die andern all 141. Bh. hat: die unger (Hng.) kamen all in not 6, 180. die wurden all verkaffet (verkauft) 9, 203. S. hat: Gold that (Thaten) werden all eingeschrieben I. 10<sup>a</sup>.

5) Alle vor dem weibl. Sing. und dem Plur. aller Geschlechter im Nom. und Akk., wo es also auch als flektiert erscheinen kann. — Bh. hat: alle die sáligen ding 1. Mos. 2, 19. alle die brunnen 1. Mos. 7, 11. alle die vogel 1. Mos. 7, 14. El. hat: der alle sein hoffnung sezt in das gelt 10<sup>a</sup>. H. hat: für alle die unsern 129<sup>a</sup>. A. hat: alle seine hoffnung 297<sup>a</sup>. L. hat: alle die Menner 4. Mos. 14, 22. er schlug alle seine Grossen 4. Rön. 10, 11. alle jre Schwangere 4. Rön. 15, 16. W. hat: alle seine Engel 24<sup>a</sup>. D. hat: alle deine wege Spr. 4, 26. O. hat: alle seine Macht 48. Hg. hat: alle deine noth 4, 202.

6) Alle vor allen Kasus und Geschlechtern im Sing. und Plur., Nr. 5 ausgenommen. — A. hat: mit alle seinen Erben 51<sup>b</sup>. daß er alle sein Kriegsvolk gekennet hatt 70<sup>b</sup>. der Keyser mit alle seinem Volk 198<sup>a</sup>. L. hat: alle das Land 1. Mos. 13, 15. (er) gebot alle seinem Volk 2. Mos. 1, 22. mit alle jrem Gerete 2. Mos. 40, 9. alle sein Tafelwerk Ps. 74, 6. ich rede von alle deinen Wercken Ps. 77, 13. auff alle deinen wegen Ps. 91, 11. alle deinen zorn Ps.

85, 4. alle meinen zorn Gz. 20, 8. in alle seiner erbeit Pred. 3, 23. alle deines Einkommens Eyr. 3, 9. zu alle den bergen Jf. 7, 15. sampt alle deinen Schreger Jer. 17, 3. W. hat: in alle jrem thun 2<sup>a</sup>. S. hat: nach alle deinem wolgefallen III. 96<sup>a</sup>. mit alle seinem Heer III. 127<sup>b</sup>. D. hat: alle das land 1. Moj. 13, 15. Ar. hat: mit alle seinem Verdienste 70. ohne alle eigenen Rug 8. mit alle dem, was er ist 48. mit alle seinem Gute 224. O. hat: alle sein Latein nh 61. außer alle dein 27. Fl. hat: zuech alle deinen Ernst zusammen 554. Gm. hat: alle das geschrey 177. Sr. hat: alle das gute 76.

7) All flektiert vor dem Artikel und Possessiv. — K. hat: von allen seinen freisten 198. für alles mein leiden 204. Ds. hat: mit aller der Rechtamen 227. B. hat: alles das land 1. Moj. 2, 13. aller der gedank 1. Moj. 6, 5. alles din hufz 1. Moj. 7, 1. von allem dem essen 1. Moj. 6, 21. alles das gefügel 1. Moj. 7, 14. du haß geesthet allen dinen zoren Ps. 85, 4. von aller seiner arbeyt Pred. 1, 3. aller din lyb Matth. 5, 29. in allem dem lande Matth. 9, 31. C. hat: an dir ligt aller mein trost l. 97, 9. Es. hat: in allem seinem handel 51<sup>a</sup>. alles deines leitens 77<sup>b</sup>. G. hat: aller sein ernst s90<sup>b</sup>. in allem seinem wandel g30<sup>b</sup>. aller diner hufrot b181<sup>a</sup>. H. hat: aller der ewern 130<sup>b</sup>. mit allem seinem innhalt 146<sup>b</sup>. A. hat: mit allem seinem Volk 29<sup>a</sup>. 72<sup>a</sup>. Ag. hat: nach allem ewrem gefallen 562. Fg. hat: sampt aller seiner vrieckerichafft 64<sup>a</sup>. in allem seinem Reich 73<sup>b</sup>. L. hat: der Herr gewer dich aller deiner Bitte Ps. 20, 7. umb aller jre besheit willen Jer. 1, 16. sampt allen deinen Freunden Jer. 20, 6. Salomon in aller seiner Herrlichkeit Luc. 12, 27. allen meinen zorn Gz. 20, 21. Sm. hat: er verlor alles syn geschüg 89. W. hat: wendet allen ewern fleiß dran 2<sup>a</sup>. auß aller ewer not 25<sup>a</sup>. Ts. hat: mit allen den Menschen 61. mit aller seiner Zugehörd 128. S. hat: mit allem seinem gerüsten Heer III. 126<sup>b</sup>. D. hat: von allē seinem werck 1. Moj. 2, 2. er gewort allem seinem volck 2. Moj. 1, 22. auß allem meinem betrübniß Ps. 35, 4. allen deinen zorn Ps. 85, 4. alles jr land Weisb. 5, 24. an allen jren widersachern Weisb. 11, 3. F. hat: diß ist aller unser nachklang 153<sup>b</sup>. inn aller seiner herrlichkeit 112<sup>b</sup>. alles das Wasser 231<sup>b</sup>. Ueuberg hat: allen seinen willen. in allen seinen wercken 581. 621. Ar. hat: mit allen jhren Tugenten 2. mit aller seiner Gütiqkeit 10. ohne allen unsern verdienst 43. allem deinem Verdienst 47. mit allen jhren Kräfften 125. an allen seinen Wercken 3. O. hat: aller seiner Gaben 42. alles sein Begehren b122. Fl. hat: mit allem deinem Wesen 552. mit allen jhren Günsten 284. Ug. hat: von allem eurem thun 5, 200.

8) All flektiert nachgelegt. — Ds. hat: und wart der Win nit aller ußgeschütten 141. B. hat: du bist aller geborn in sünden Joh. 9, 34. ob er aller wár die gehörde 1. Kor. 12, 17. der mañ aller warn by

zwölffen Apstl. 19, 7. G. hat: so loufft der wein aller auß s 51<sup>a</sup>. so laufft der wein aller herauß g 134<sup>b</sup>. solt ich den selben blunder allen herauß schüteln g 109<sup>b</sup>. A. hat: sie funden, daß der Wald aller verbanwen war 241<sup>a</sup>. dieser Boden ward aller mit Rot vberdeckt 20<sup>b</sup>. L. hat: das nicht das Vieh alles umkome 1. Kön. 18, 5. er erzelet seinen Freunden allen Eßer 6, 13. hastu solche grosse ding alle gethan 2. Kön. 7, 21. ich habe die Nigal alle herunter gestossen N. 43, 14. weil er solche Grewel alle gethan hat Ez. 18, 13. darumb kam das Kriegsvold alles zusamen 1. Mach. 4, 37. S. hat: das aber alles halff gar nicht L. 10<sup>a</sup>. D. hat: nach diser deiner bößheit aller begab es sich Ez. 16, 23. Fs. hat: er fällt zur erden aller (ganz) frant 239. Damon aller trawrig sang 243. Z. hat: Weil der Wein fast aller Wasser war 1, 357.

9) Grimm (d. Wörterb. 1, 206) tadelt die schwache Form in folgenden Beispielen: der vater unsrer allen (aller) bei Opiß; in allen (allem) bei Yessing. Darnach sind auch fehlerhaft: sampt dem Volcke allen S. 1. 21<sup>a</sup>. in allen ihrem thun Ilg. 5, 91.

### §. 147.

Mhd. kann das attributive Adjektiv flektiert und unflektiert nachgesetzt werden; heute ist dieser Gebrauch sehr beschränkt und fast nur da erlaubt, wo die Sprache sich dem Volkstone nähert. Diese Beschränkung ist allmählich eingetreten. Vgl. weiter Grimm IV, 486. 497. Becker II, 326. n. mhd. Gram. II, 1, §. 194.

1) Unflektiert. — K. hat: dir muter klar. in verlein weizz 132. das chastell chlain 139. mit deinem bluette rot 153. der pist du vater zart 148. sein mueter ezart 170. an einem galgen hoch (hoch) 155. mit seinem lieben iungern zart 157. ainen engel klar 169. Bb. hat: mit dem kolben swer 9, 652. die (Länder) swerlich hat gestraufft ein heiden ungetaufft 9, 60. B. hat: manige huser groß; vñ schön die werdent wußt Nf. 5, 9. da ward im bracht ein man stum vnd blind Matth. 12, 22. meyster gut w; iu ich Luc. 18, 18. C. hat: frumm (made) ain lädlin clain II. 23, 283. v jungstraw zanger (sittsam) L. 128, 44. ich sach ain sternem hell L. 23, 21. bór zu den vogeln wunnesam L. 20, 45. also was ain geselle gut L. 24, 34. nun bett er zwen jung döchter schön II. 18, 5. sy fragt mich von der varb gel II. 21, 173. von dem ritter gemait II. 23, 112. mit seines herren herzen tott II. 23, 321. mit ainem ploß sy mich umbfie II. 30, 136. S. hat: dem Herren fron I 18<sup>b</sup>. von wegen meiner Feinde böß I. 61<sup>a</sup>. Von seines Sonnes Zoren grimme I. 17<sup>a</sup>. Ulenberg hat diese Stellung sehr oft: Er ist gleich einem Baume gut 2. wider seinen ghalbten gut 4. Fs. hat: die Pfeil der Sonnen heiß 5. auß seinen Auglein rundt 5. von beyden Rosen roth 52.

2) Flektiert. — K. hat: hueterin der salb ezartten 165. tochter ezarte 168. mit peinen sawren 188. C. hat: in manigen landden



weiten II. 18, 55. darcin mein hery totes in II. 23, 285. S. hat: Mit zweyen Söhnen noch gar kleinen III. 118<sup>b</sup>.

3) Mehrere Adjektive mit Ausdruß des §. 145 erwähnten Falles. — k. hat: Maria keusche muter zart 136. hilf vns keusche muter zart 132. ain süßzer gaß gemait 147. all frucht greis vnd alt 132. C. hat: lieber gesell gut II. 20, 58. die schön frau wolgetan II. 23, 162. die schön vmbfienng mich mit weissen armen planck II. 27, 222. S. hat: in allen dingen groß vnd klein I. 78<sup>a</sup>. des jungen Knaben weys vnd klug II. 107<sup>b</sup>. von Wischen groß vnd klein II. 109<sup>b</sup>. in fällen groß vnd schwer III. 97<sup>a</sup>. den weybischen König vnklug III. 119<sup>a</sup>. ein trewen diener alt III. 119<sup>b</sup>. vil treffentlicher Menner hold II. 14<sup>b</sup>. Mlenberg hat: M lieben engel rein 416. die hohen tannen gü 443. Sein außerswelte diener gut 453. O. hat: In Wäffern klein vnd groß 23. die Kinder groß vnd klein 58.

4) Das mit dem Artikel versehen, oder gewissermaßen absolut gesetzte Adjektiv oder Partic. Präter. folgt nach. — B. hat: mit zweyen eseln geladen mit brot 2. Kön. 16, 1. er gieng in den garten geseket mit rauhen Eßher 7, 7. von dem garten gezwonet mit Buchßen Eßher 7, 8. er wonet nit in tempeln mit der heit gemacht Apfl. 17, 24. sach ich ein grosse schare bekleydet mit stollen Eßb. 7, 9. der sun gottes des lebendigen Matth. 16, 16. C. hat: das sein ward ynne nye mensch, alt, noch junger II. 25, 90. L. hat: das du nicht bist den Jünglingen nachgezangen, weder reich noch arm Ruth 3, 10. er gedacht an seinen Bund mit juen gemacht Ps. 106, 45. Er gedacht an sein heiliges Wort, Abraham sinem knechte geredt Ps. 105, 42. er wonet nicht in Tempeln mit henden gemacht Apfl. 17, 24. zu bestetigen die Verheissung den Vetern geschickhen Röm. 15, 8. Sm. hat: daß er ein schagung legt vff die vnderthanen, geistlichen vnd weltlichen 87.

5) Das Partic. Präs. findet sich öfter mit der Form —ende, und zwar auf verschiedene Kasus bezogen, wo wir heute die Form —end brauchen oder eine Auflösung anwenden müssen. Es scheint in diesen Participien mehr Prädikatives als Attributives zu liegen. — Ds. hat: do sprach er gang wütende 136. Wt. hat: nit ze vil klug noch fürchtende 14<sup>a</sup>. das vil verkerer, sölich min werck. als ain ding mer arger dann gütes lereude, selkten werden 7<sup>b</sup>. H. hat: es ist nichts schnelleres fliehende dann die zeit 30<sup>b</sup>. die mich des schimpffierende hinterreden wurden 29<sup>a</sup>. ander werffen von ju die torheit, an sich nemende kleider der weißheit 30<sup>b</sup>. ewerm schreiben nach, den herrn berürende 33<sup>b</sup>. auff den gerichtssaag, nach Epiphanie kommende 31<sup>a</sup>. A. hat: daß er vndgieng mit sachen zu dem krieg dienende 269<sup>a</sup>. sie fielen in die Lande an sie stoßende 271<sup>a</sup>. Fg. hat: da hieß sie Julius, einß betrugß besorgende, fahen 11<sup>b</sup>. die Teutschen kamen biß ghen Rauennam mit braud vnd waffen alles verwüstende 36<sup>b</sup>. dein Rath wolt nit welen, wol wissende, das 39<sup>a</sup>. D. hat: diß ist das wort des Herrn den handel der torre betreffende Jer. 14, 1. er schrieb ein krieß, also lautende Apfl. 23,

26. O. hat: die Mänades waren Weiber, welche rasende hin und wieder ließen s 79. was er unwissende von Christus sagt gr 104. Daniel hat gesprochen, vortiehende, daß gr 115. er ist kindlich und kinderhaftig gewesen alle Tage wachsende h 39. mir träumet wachende h 171. Z. hat: da kamen viel Doctores gen Hoff, ihre Dienste anbietende 2, 6. Lhs. hat: Cäsar hat oft schwimmende gestritten Cleop. 1, 368. Cleopatra wird selbst verzweifelnde vergehn 1, 453. Er kehrte zornig in die Stad zurück schreiende das. Ann. S. 148. Sp. hat: er hub die Augen auff, ferner sagende 5, 15. — B. hat abweichend: er war begürt mit ein waffen hangend in der scheid 2. Kön. 20, 8.

β) Prädikatives Adjektiv.

§. 148.

Das prädikative Adjektiv bleibt heute immer unflektiert. Einzelne Nomen haben sich als feststehend aus dem Mhd. erhalten: voller, halber. Die dem Maskulinum gebührende Nomen — er findet sich unverändert auf verschiedene Geschlechter und Kasus bezogen. Vgl. weiter Grimm IV, 498. m. nhd. Gram. II, 1, §. 195.

1) Nom. Mask. — B. hat: der stirbt starcker vnd gesunder ryck vñ sällig (iste moritur robustus et sanus, dives et felix) Job 21, 23. er starb alter vnd vol der tage Job 42, 16. so du ableizt müder 3f. 33, 1. ez er blind ist geboren. das er blinder ist geboren Joh. 9, 19. 20. G. hat: als oft ich gewesen bin bey andern menschen so bin ich nie gangen wider heym: fomen g 30<sup>a</sup>. T. hat: das er todter auf der erd lag 93, 45. S. hat: der (Minotaurus) war halb Mensch vnd halber Stier III. 128<sup>b</sup>. Ab. hat: er blieb in der gefassten Meinung unverrucker gm 186. dein Hochmut wird nit ungerochner bleiben gm 217. er wird gebundener für den Magistrat geführt j 107.

2) Nom. Femin. — C. hat: die nacht ist noch nicht halbe hin I. 21, 43.

3) Nom. Neutr. — C. hat: ain tuch das was halbs leywin II. 42. 71. G. hat: wenn ein scheid halbs gedortt ist s 154<sup>a</sup>. T. hat: das scheyf halb vol wassers was 64, 43.

4) Aff. Sing. — B. hat: sie ließen yn halben lebendig Luc. 10, 30. G. hat: die prachten ain trauben so grossen g 68<sup>a</sup>. — C. hat: ich kans nit halbs gesagen II. 20, 30. da ichs nit halbs gesagen kan II. 57, 287. Es. hat: wie er sein leben halbes verloren het 122<sup>a</sup>. so man dir das gelt halb gäbe 188<sup>b</sup>. L. hat: er beschur jm den bart halb 2. Kön. 10, 4.

5) Nomen — er bei nachfolgendem Gen. fem. sing. — Do. hat: der de voller wißheit was 168. B. hat: der acker was voller gersten I. Chron. 11, 13. o du voller aller<sup>1)</sup> betriegnuß Psal. 13, 10.

1) Grimm sagt IV, 939: „Nach Schmeller Gram. §. 731 entspränge dies voller aus voll der. Wenn es auch Luther so genommen hätte, widerspricht doch Johans von Seest voller aller plu.“

El. hat: ich bin geboren jung und voller begire 31<sup>b</sup>. Fw. hat: so seien alle Historien voller bewegung 37<sup>b</sup>. L. hat: mein Andlig ist voller Schande Ps. 44, 16. jr seid voller heuchelei Matth. 23, 28. S. hat: Ich bin voller armut III. 72<sup>a</sup>. D. hat: es ist ein unweisheit voller boßheit Sir. 21, 15. O. hat: mit Hoffnung voller List b 93.

6) Merion — er bei nachfolgendem Gen. Pl. — K. hat: voller gnaden ist sy da 172. B. hat: ein krummes holz voller zoken Weisß. 13, 13. El. hat: ein land voller dörner 44<sup>b</sup>. das haws sey voller frauen 27<sup>b</sup>. Es. hat: hange dir das har voller frauen 167<sup>b</sup>. ain was voller klunßen 23<sup>b</sup>. G. hat: wie voller laster du steckst s 14<sup>a</sup>. A. hat: es lag daselbst voller Todtenbein 219<sup>b</sup>. Fg. hat: da alle straf voller toten körper legen 56<sup>b</sup>. L. hat: er war voller schmerzen Jf. 53, 3. ire selgen waren voller Augen Ez. 1, 18. ire Gassen liegen voller Todten Ez. 11, 6. inwendig sind sie (die Gräber) voller Todtenbein Matth. 23, 27. S. hat: das selbt lag voller todten bein l. 53<sup>a</sup>. er war gang voller schmerzen l. 57<sup>a</sup>. ein Korb voller Rosen III. 87<sup>b</sup>. D. hat: die Baum sollent voller fruchte werden 3. Mos. 26, 4. Ar. hat: eine Welt voller böjer Thier 19. einen Bful voller bösen Würm. eine behausung voller unreinen Geister 20. O. hat: die Menschen voller Sünden 5.

7) Merion — er in den nicht unter 1, 5, 6 erwähnten Fällen. — B. hat: ein rauchwasz voller wyrauchß 4. Mos. 7, 20. Ag. hat: ein wasz voller weins 429. S. hat: er wolt den Schlag dem Herzog halber geben III. 153<sup>b</sup>. D. hat: daß dein hertz voller betrugß und falscheit ist Sir. 1, 40. O. hat: Augen, die voller Jeners stunden b 93. Fs. hat: den halber todten hirten sie grieffen 44. Ab. hat: sie haben ihn todter liegen gelassen gm 144. damit solche den Fernun gebundener sollen vor ihm führen gm 207. Die Spöttler hat Gott noch selten ungestraffter gelassen gm 156. daß dergleichen Feder-Hannsen Gott nit ungestraffter lasse gm 212. die Verbrechen bleiben nicht ungestraffter hp 62. die Blumen haben ihr Angesicht verhüllter gehabt hp 85.

8) Unflektiertes voll vor Genitiven<sup>1)</sup> und (zuweilen) Dativem. — K. hat: yr seit aller falden vol 150. Wt. hat: seine voll sünden 158<sup>a</sup>. voll aissen und geschworen 181<sup>a</sup>. G. hat: die vol seind gesein des gaites christi g 127<sup>b</sup>. T. hat: das scheff halb vol wassers was 64, 43. L. hat: mein heubt ist vol tawes, und meine locken vol Nachtstropffen Hohel. 5, 2. die Anger sind vol Schafen Ps. 65, 14. das Land ist vol Blutschulden Ez. 7, 23. die Hende vol glüender Kolen Ez. 10, 2. das Haus war vol Rebels, und der Vorhof vol glanges Ez. 10, 4. Sm. hat: es liat voll schnees 136. O. hat: er fährt auf einem Wagen voll Flügel 17. ein Blag voll lieblicher Violen b 5. Fl. hat: ein Sinn voll wahren Schmerze 21.

1) Grimm sagt IV, 499: „Luther bezog sein vottler unrichtig auf den setzenden Gen. fem. oder Gen. pl. (oben Nr. 5—6), und setzt in andern Fällen bloßes voll.“

## 2) Starke und schwache Form der Adjektiva.

## §. 149.

Im Gebrauch der starken und schwachen Flexion stimmt die heutige Sprache mit der frühern vielfach nicht überein. Ich sendere darum die einzelnen Fälle, mit Berücksichtigung der früheren Sprache und gebe zahlreiche Beispiele in chronologischer Folge. Vgl. weiter Grimm IV, 526 f. Becker II, 89 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 197 f. Schmeller §. 827—830.

## a) Schwache Form.

## §. 150.

Oberster Grundsatz ist: dem bestimmten Artikel folgt schwache Form des attributiven Adjektivs. — Schottel sagt S. 326, das Adjektiv behalte im Masculinum die (starke) Endung —er, wenn es substantivisch stehe, sei es allein oder mit dem Artikel: Der Unserer, der Allmächtigster; aber auch dann zuweilen, wenn es wirklich als Adjektiv stehe: der stärker Adler.

1) Artikel mit bloßem Adj., das substantivisch steht. Früher steht nur die schwache Form, später zuweilen die starke. — L. hat: rede vom Fernigem Hohel. 7, 9. deine Rede hat die Gefallene auffgerichtet Job 4, 4. Wo sind die Gerechten je vertilget Job 4, 7. Werden die Verstorbene aufstehen Ps. 88, 11. die Todten bleiben nicht leben, die verstorbene stehen nicht auff Is. 26, 14. D. hat: hüte dich vor dem bösem Sir. 4, 23. (ne) scheideren die beide von einander 4. Kön. 2, 11. ich solt auß dem vbrigem einen gözen machen Is. 44, 19. Ulenberg (Psalm. S. 400) hat: So wirt der frommer wolgemüt In hohen ehren stehen. Fg. hat: da umbstünden in die zusamen geschworne 17<sup>a</sup>. Rs. hat: biß Ihn der Höchster rufft 22. 33.

2) Artikel und Adj. vor dem Subst. Hier steht abd. zuweilen, nhd. oft und auch später noch die starke Form, bis sie allmählich aufhörte. Da die schwache Form vom Goth. bis heute Regel ist, so führe ich nur Beispiele mit starker Form an. — B. hat: die yne Plech Job 40, 13. die brechenliche was Weish. 15, 13. die da sassenn an de elichem bette 1. Mach. 1, 28. C. hat: die zway geliebte herzen 1. 11, 201. Es. hat: die gute werck 24<sup>b</sup>. die erlöcherte hend (Christi) 72<sup>b</sup>. T. hat: auß dem gegebnem verstandt 74, 40. A. hat: die vngerachtene Kinder 14<sup>a</sup>. die seugende Kinder 279<sup>a</sup>. die eygenützige Gesellen 297<sup>b</sup>. Fg. hat: sie lauffen in die geöffnete heuser, da finden sie die alten Römer 8<sup>b</sup>. die angebundene schiff 35<sup>a</sup>. L<sup>1)</sup> hat: auff dem gangem Erdboden Ps. 74, 8. im mechtigem Wasser 2. Mos. 15, 10. die spreuchliche Böcke 1. Mos. 30, 35. die heilige Kleider 2. Mos.

1) Grimm sagt IV, 544: „Auch in Luthers Werken fehlt es nicht an Belegen, doch wenige werden sich in der Bibelverdeutschung darbieten, mehrere in den Briefen.“

40, 13. man neme die fünf vbrige Rosse 4. Kön. 7, 13. bis an die feste Städte 1. Kön. 18, 8. durch die reitende Voten Esther 8, 10. die dicke Wolken gossen wasser Ps. 77, 18. da furen die unsaubere Geiste aus Marc. 5, 13. Sm. hat: die fließende wasser 3. W. hat: die weltliche lusten 53<sup>a</sup>. die rechtschaffene Christen 74<sup>b</sup>. Sl. hat: die ausgegangene Bücher 1<sup>b</sup>. Ts. hat: hat er die vorgemalte Ritter 7. die übrige Burger 133. D. hat: die frembde götter 1. Mos. 35, 2. die heilige Kleider 2. Mos. 40, 13. die abgöttische Bilder Weish. 14, 8. die vordrige Ding seind kommen Ps. 42, 9. zur geglegner zeit Ps. 9, 10. F. hat: die alte Spartaner 2<sup>a</sup>. die junge Schneider 10<sup>b</sup>. die leibhaftige Teuffel 115<sup>a</sup>. Ulenberg (Psalmen-überetzung 1582) bietet mehrere Beispiele: der liebster Sone mein 5. der höchster Gott 10. Der lieber Gott und trewer Herr 29. im höchstem thron 192. Rg. hat: die gefallne Präter 170. Rh. hat: die wilde Thier I. 1, 9. die geheime Kammerrath II. 3, 2. Ar. hat: sie dempffen die böse Luste 111. die güldene und silberne Bögen 176. Z. hat: die vbrige Weiber 1, 30. Fl. hat: die bezwungne Ströme brausen, die verbundene Lüfte sausen 294. was in die leise Ohren der Lüfte wird gesagt 649. Hl. hat: die eröffnete Bücher 62. Rs. hat: da wird der theurer Dürst hin auff die See getragen 2. der grüner May 31. der übermächter Schmerz 20. der wehrter Stamm 61. der starcker Lou 72. mit dem starkem Pferd 72. die reiche Gaben 28. Fs. hat: die flügelreiche Schaaeren 1. die sanffte Wind 2. die grüne Wisen 4. die rotze Köselein 51. die kühle Krünlein 96. die junge raben-kind 150. die grüne laden 326. Gm. hat: die größte liebe 31. die gute Weiblein 74. die nachgrüblige Vergleute 96. die schönste Kerls 153. die grosse Risen 204. Hg. hat: die fluge weibrigen 4, 230. die perlenvolle glieder 1, 173. die schlechte reimten 1, 44. die wollenweiche hände 1, 41. die scharpffe dornen 1, 117. Sr. hat: der von ihr erkosener und beliebter tert 3. die Griechische Schauspiel 8. wider die verstockte Juden 8. weil die liebe glaubige ihre krone noch nicht haben 20. die hochgerriesene beyligen 25. Beleidigung der göttlicher majestät 49. zu der ihrem unglouben gebührender verdammuß 70. Sp. hat: die vierbeinigte Schwelmen 1, 3. die alberste Dinge 1, 30. die gestrige Gäste 2, 3. Ab. hat: die metallene Wsorten gm 38. die hungerige Mäus gm 22.

Ann. Dierher gehören auch die starken Formen der Zahlwörter nach dem Artikel, s. I, §. 329.

### §. 151.

Zwei oder mehr Adjektiva behaupten nach dem Artikel heute durchgängig schwache Form. Dies ist auch ahd. und mhd. Regel, doch finden sich mancherlei Abweichungen. Vgl. oben §. 144 und weiter Grimm IV, 536 f. n. nhd. Gram. II, 1, §. 198.

A. hat: allda sie die alten dapffern herrliche Männer sahen

sigen 81<sup>a</sup>. L. hat: die heßlichen vnd magere fressen die schönen fette Kue 1. Mos. 41, 4. Sm. hat: die grossen zufallende rägen 564. Ulenberg (Psalmenübersetzung 1582. S. 201) hat: Doch wirt der lieber trewer Got Mein seell erretten von dem tod. Der lieber trewer Herr 447. Hf. hat: die unartigen, unteutsche und fremde Wörter 52.

## §. 152.

Schwache Form erfordern heute auch dieser, jener, jeder und jeglicher. Diese Regel gilt auch ahd., doch finden sich einzelne Ausnahmen; mhd. herrscht völlige Unflexibilität, die dann noch lange fortdauerete. Vgl. weiter Grimm IV. 554. m. nhd. Gram. II. 1, §. 198.

1) Dieser. — k. hat: an dyser heiligen nacht 137. Do. hat: dirre beider leben 32. Rh. hat: dise werde gest 6, 112. von diesem jnöden hund 9, 125. Ds. hat: diser ungewarnter und teglicher Überfallen zu erwarten 132. B. hat: alle diese übeln ding Nicht. 6, 13. alle diese grosse ding 2. Kön. 7, 21. G. hat: zu dieser warer verschmabung der welt s197<sup>b</sup>. diser getrüwer güter hirt b74<sup>a</sup>. diser heiliger mensch b62<sup>a</sup>. hüt dich vor diser falscher hoffnung b36<sup>b</sup>. diser tieff hüt b61<sup>b</sup>. diser güter heiliger haß b137<sup>b</sup>. T. hat: in diesem hülgen gemach 16, 14. daß im diser böser anschlag nicht geratten war 54, 76. A. hat: diese nachfolgende Könige 278<sup>a</sup>. Ag. hat: diese Apostaten vnd verleugnete Christen 657. Pg. hat: diese verkerte leut 17<sup>a</sup>. L. hat: so sollen dir diese bitter verfluchte Wasser nicht schaden 4. Mos. 5, 19. diese vbrige Völker Jos. 23, 7. diese gottlose Leute 2. Kön. 4, 11. dieser todter Hund 2. Kön. 16, 9. Warum ist dieser Rasender zu dir komen 4. Kön. 9, 11. dieser böser Haman Gñher 7, 6. dieser Glender rieß Ps. 34, 7. mit diesem Gerechten Matth. 27, 19. dieser Lamer Apstl. 3, 11. Sm. hat: diser teuffelischer Leut leben 141. dise hohe berg 595. W. hat: dise heimliche zeichen 22<sup>b</sup>. Sl. hat: diser wichtiger handel 3<sup>b</sup>. S. hat: dise heuchlerische Scheld II. 46<sup>b</sup>. D. hat. dise allerbitterste verfluchte wasser 4. Mos. 5, 19. vber diser vnachtparlicher speiß 4. Mos. 21, 5. warum ist diser rasender zu dir kommen 4. Kön. 9, 11. diser junger gesel Dan. 13, 10. Ulenberg (Psalmenübers. 1582) hat: Aus diesem schlammigtiefsem kot. von diesem bösen ort. diese schnöde leut 285. 609. 590. Rh. hat: vnd spricht diese giftige wort III. 1, 15. Ar. hat: Was ist aber dieser sicher richtiger Weg 133. dieser alter Mensch stirbet 141. dieser schöner Baum 308. Z. hat: was sollen diese welsche Lumpen 1, 14. diese denkwürdige Wort 1, 118. von diesem Klugmütigen Keyser 2, 8. Rs. hat: dieser lieber Busch 115. Gm. hat: diese arme Weibriger 139. Hg. hat: diese schlechte Blätter 4, 20. Sp. hat: diese fremde dinger 1, 3. diese böse Buben 3, 6. Ab. hat: diese alte Gesellen gm 22. dieser ehrlicher Mann j44.

2) Jener kommt mit Adj. mhd. wie nhd. seltner vor — Ar. hat: jener cufferlicher figürlicher Gottesdienst war ein Vorbild des Meißtä 208.

3) Jeder. — Es. hat: ain veder frummer fürst 101<sup>b</sup>. Br. hat: so spricht ein veder gütter giell 141. Rg. hat: ein jeder weiser Herr 120. Rh. hat: jeder mutiger Held III. 1, 15. ein jeder loser Gesell II. 2, 12.

4) Jeglicher. — B. hat: ein jeglichs friedend's ding 1. Moj. 1, 24. ein jeglich's anders friedend's tier 3. Moj. 5, 2. ein jeglich zweischneidig's schwert Hebr. 4, 12. ein jeglich gekauffter knecht 2. Moj. 12, 44. ein yalich wyser man 2. Moj. 36, 1. ein jeglich wyser erkent die wyßheit Weisb. 18, 28. ein yglich treger Spr. 21, 5. ein jeglicher vnküßer Eph. 5, 5. ein jeglicher güter bam Matth. 7, 17. ein jeglicher nydiger sünd'er Spr. 6, 1. ein jeglicher lebentiger menich Ps. 39, 5. vnder ein jeglichen grünen ewch Ez. 6, 13. G. hat: ain yeqllicher frümer menich g 120<sup>a</sup>. L. hat: ein jglicher guter barm Matth. 7, 17. D. hat: ein jglicher stolzer Spr. 16, 5. ein jeglicher böser Sir. 6, 1. ein jeglicher gütter baum Matth. 7, 17. Sr. hat: jeglicher gottlojer wird gestrafft 17.

### §. 153.

Bei alle schwankt der Sprachgebrauch noch heute im Nominativ und Affusativ Plur., neigt mehr zur schwachen Form, wie auch bei viele, mehrere und wenige. Einige und erliche haben im Nominativ und Affusativ Plur. nur die starke Form nach sich. Vgl. weiter Grimm IV, 557 und meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 198.

1) Alle, s. §. 145. — B. hat: alles knechtlich's werck 3. Moj. 23, 2. alles grüns hew ward verbrant Dffb. 6, 8, 7. allei mänlich's bild 3. Kön. 11, 15. alle starcken des höres 4. Kön. 24, 14. alle fritberen man 4. Kön. 25, 4. alle hochzytlichen tag godes Ps. 74, 8. G. hat: da spe aller leiplier speiß on gesein ist s 174<sup>b</sup>. von aller leiblicher empfindlichait end von aller bildlicher form g 52<sup>a</sup>. alle sichtige ding s 8<sup>a</sup>. alle geschöpste ding g 50<sup>b</sup>. alle's christenliches volck s 189<sup>a</sup>. A. hat: alle obgenante Herren 81<sup>a</sup>. alle flüchtige Feinde 300<sup>b</sup>. L. hat: der tag des Herrn wird gehen iber alles hoffertiges end hohes Ps. 2, 12. alles gottlofes wesen Röm. 1, 18. alles grüne Gras Dffb. 8, 7. ein hebelniß aller vnreiner Geister Dffb. 18, 2. alle fleckete schafe 1. Moj. 30, 32. er nam alle güldene Schilde 3. Kön. 14, 26. auff alle gute Eder 4. Kön. 3, 5. alle feste Stedre 4. Kön. 3, 19, 18, 13. alle grosse Thaten 4. Kön. 8, 4. alle fromen<sup>1)</sup> Herzen Ps. 64, 11. alle Ge-

1) Grimm führt IV, 557 alle fromme herzen an, aus einer andern Ausgabe.

waltigen 2. Kön. 16, 6. alle starken 2. Kön. 20, 7. alle Alten 3. Kön. 20, 8. alle Lebendige unter der Sonnen Pred. 4, 15. alle Gottlosen Ps. 119, 119. alle heiligen Ps. 32, 6. W. hat: alle heiligen Engel 24<sup>a</sup>. D. hat: alles köstliche gut Spr. 1, 13. er zerbricht alles argß Spr. 20, 8. aller stolzer pracht (nom.) Sir. 10, aller königlicher befehl Dan 6, 15. von allem hertem dienste Ji. 14, 3. es war aller köstlicher zierd kein zal Jud. 15, 8. seyt unterthan aller menschlicher creatur 1. Petr. 2, 13. ein befehlniß aller unreiner geister Öffb. 18, 2. daß ich sie aller güldiner vnd silberiner zierden beraubt hab 1. Mach. 6, 12. alle fleckete schaf 1. Moß 30, 32. alle heimliche örter 1. Kön. 23, 23. alle abgötterische gözen 3. Kön. 15, 12. alle veste stedt, alle hohe stedt, alle wolkewarten stett Jud. 2, 6. 14. 12. er versamlete alle hohen priester Matth. 2, 4. alle außgewelerten. alle starken 2. Kön. 20, 14, 7. Ar. hat: alle göttliche Tugenden 50 alle heilige Märterer 256.

2) Etlidhe. — L. hat: etlidhe Abtrünnige auß Isracl kamen 1. Mach. 10, 61. er welet etlidhe Ertessen in Isracl 1. Mach. 11, 23. D. hat: etlidhe gottlosen 1. Mach. 6, 21.

3) Viele. — D. hat: viel aichtbrüchtigen vnd lamten wurden gesunt Apßl. 8, 8.

### §. 154.

Zu Nominativ Sing. steht nach dem unflektierten manch heute die starke Form, nach dem flektierten die schwache. In den obliquen Kasus waltet die schwache Form vor; im Nominativ und Accusativ Plur. herrscht die starke vor, wie auch bei solche, welche. Vgl weiter Grimm IV, 556. m. nhd. Gram. II, 1, §. 198.

1) Mancher. — Bh. hat: mancher großer 2, 28. manch stolzer heit 6, 162. manch schöner beiden 9, 291. B. hat: manig lüßüchtigen vnd lamten wurden gesund Apßl. 8, 8. C. hat: vil maniger rosenwarber mund II. 60, 96. G. hat: mit maniger bößer verüchung g 61<sup>b</sup>. T. hat: in manchem frembdem lanndt 16, 37. manch seltsamen vnsfall 115, 70. mancher geschwinder strich geschach 102, 16. Rg. hat: mancher guter Mann 128. Fl. hat: du schwichst manches feuchtes Ad 102. manches schnelles Schiff 163. auß manches schönes Spiel bedacht 67. Hf. hat: manches erfreuliches Wort 2. Rs. hat: mancher edler Geist 50. manches schönes Bild 50. Hg. hat: mancher wilder 1, 118. Hoffmannswaldau (Heldenbr. 90) hat: mancher junger Fuß geaitten hat. Sp. hat: manches grobes Holz 1, 4. manches junges Bürschgen. mancher armer Tross 2, 30. manch armer Soldat 4, 13.

2) Soldher. — B. hat: ein söllichs großes laßer Richt. 20, 3. ein söllichs großes höre 1. Mach. 10, 73. cyn söllicher schöner man 2. Kön. 14, 25. G. hat: vor söllicher unnützer üppiger lieb



g 61<sup>a</sup>. in jollider hailiger Übung g 52<sup>a</sup>. ain jolcher böſer menſch. ſölche böſe menſchen g 147<sup>a</sup>. A. hat: umb jolcher alter Bräude wegen 14<sup>a</sup>. auß joldhem löblichem Brauch 19<sup>b</sup>. Ag. hat: jolcher erbarer tugent hat er gepflegen 115. L. hat: für joldhem groſſen Volk 1. Mach. 10, 73. nach jolcher langer zeit Hebr. 4, 7. joldch groſſe ding 2. Kön. 7, 21. 23. joldche loſe Leute Wf. 12, 9. dar joldche Weifen doch ſterben Wf. 49, 11. Sm. hat: zu jolcher höchſter notwere 407. S. hat: ein jolcher edler ſchag II. 71<sup>b</sup>. Wolt erheben ſie jolcher harter end erbärmlichen herben marter III. 45<sup>b</sup>. In joldch wütender liebe brinnen III. 59<sup>a</sup>. H. hat: joldchß groſſes unglück Dan. 9, 12. Rh. hat: mit joldhem unbedachten ſtreit II. 2, 15. Ulenberg (Pſalmenüberſetzung 1582) hat: ein jolcher böſer mann 14. Ar. hat: mit jolcher brünſtiger Andacht entzündet 200. Z. hat: ein jolcher beiſcheidener Zuſt 1, 155. mit jolcher Teutiſcher Würg 1, 182. III. hat: jolcher lieblicher Geruch 159. Gm. hat: ein jolcher dürrer Körper 192. Sr. hat: ein jolcher ſeligter menſch 37. mit joldhem traurigen anblick 37. Sp. hat: ein jolcher groſſer Herr 2, 29.

3) Welcher. — B. hat: welcher ander iſt dir geloch 1. Kön. 26, 15. G. hat: welcher frummer fürſt b 79<sup>a</sup>. welches fröliches hymelbrot b 43<sup>b</sup>. Ag. hat: auß welcher ſichtiger reglicher erfarung 2. Kg. hat: mit welchem brüderlichem zand 335.

### §. 155.

Die Pronomina ein, mein, dein, ſein, ihr, unſer, euer, denen im Nominativ des männlichen und im Nominativ und Akkufativ des neutralen Geſchlechts die Flexion fehlt, erfordern hier die ſtarke, ſonſt, wo ſie flektiert ſind, die ſchwache Form. Goth. ſteht bei den Beſeſſiven in allen Kaſus nur die ſchwache Form, ahd. und mhd. ſchwankt der Gebrauch. Bei ein ſteht ahd. die ſtarke Form, mhd. herrſcht ſie noch vor, tritt aber ſchon oft in die ſchwache über. Später zeigen ſich auch hier vielerlei Schwankungen. Vgl. weiter Grimm IV, 567 f. 569 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 198. — Zu beachten iſt beſonders die neutrale Flexion — s, — z ſtatt — es, die wir ſchon oben §. 151 bei jeglicher und §. 152 bei alles hatten, und von der Viehoff (Archiv für den Unterricht im Deutſchen 1843. I. 3, 58) zu „ſein menſchliches Herz“ von Klopſtock ſagt, dieſe Form ſei bei der Dichtergeneration vor Klopſtock ſehr gebräuchlich geweſen. Sie war es bereits viel früher. Sein weiterer Sag: „Erſt nach der Mitte des 18. Jahrh. begann die Weglaſſung der Flexion in dieſem Falle“ iſt falſch, ſ. oben §. 143.

1) Ein. — K. hat: ein lawters prot 177. ain freſtigß wort 199. einß reines weibes 204. Ds. hat: ein thürer und verünfftiger Mann 201. B. hat: ein verbenlichß oder unmenſchlichß ding 1. Moſ. 38, 10. ein hörß halßbeinigß volk 2. Moſ. 33, 5. ein zwifchnydens ſchwert Richt. 3, 16. in ein fruchtbarß Land vñ berhaſtigß 4. Kön. 18, 32. er waß eyn ſtarcker man 4. Kön. 5, 1. in

ein vßzgefractem arm Ez. 20, 33. mit einem fürstentlichem geyst Ps. 51, 14. G. hat: ain frändts geschicht II. 3, 25. ain schmalß steyglein II. 14, 80. Es. hat: ain mäßsigß leben. ain dörstigiß fürnemischß vnd hoffartigiß mensch 7<sup>a</sup>. ain baimlichß gyfft 8<sup>a</sup>. ain trägtß schlaffendß mensche 48<sup>b</sup>. G. hat: ain wackerß, fedß hüntlin b 144<sup>b</sup>. T. hat: ein grossß bawendß schwein 41, 3. L. hat: in einem rüggem Alter 1. Moj. 25, 8. vber einem todten Menschen 4. Moj. 9, 6. ein schendlichem Knecht Eyr. 14, 35. wie einem Hungerigem. wie einem dürßigen irwmet Jf. 29, 8. ein weißß vnd verstendigß Herg 3. Kön. 3, 12. Sm. hat: ein schönß vnd wol erbauwendß stettlin 388. D. hat: in einem rüggem alter 1. Moj. 25, 8. zu einer lebendiger hoffnung. eines vnschuldigen landß 1. Petr. 1, 3. 19. Burger einer namhaftiger stadt Apstl. 21, 39. Rh. hat: ein jedem seine weiß gefelt I. 1, 6. in ein Mar-melsteinem grab II. 4 4. Fl. hat: ein geizigiß Aug' 34. ein lieblichß Bild 35.

2) Possessiva. — K. hat: dein zarter nam 129. dein junkfreuliche güt 131. dein iunkfreuliche schoß 136. dein raine art 136. dein junkfräulichß geßcht 132. dein heiligß plut 150. dein käwßcher leib 161. vnser gute werch sind 135. an vnserm leßten end 140. ir pöß naturlich pünd 141. sein tausent listig sünd 150. B. hat: mine heyligen ding Ez. 22, 8. dine schönste hüser Ez. 26, 12. deine böße wort Job 15, 11. die abgötter diner verfluchten werch Ez. 16, 36. dine grosse wunder Eir. 36, 2. von sinem vorberaytem tabernakel Ps. 33, 14. von dem zorn sines grossß grimmen 4. Kön. 23, 26. sine iüngsten ding Eyr. 14, 12. sine grosse wunder Eir. 18, 3. vnser alter mensch Röm. 6, 6. úwere güte werch Matth. 5, 16. er nimb úwer beste ácker 1. Kön. 8, 14. ire beyden oren 4. Kön. 21, 12. ire verfluchte werch Ez. 16, 2. C. hat: dein schuöds geträchte I. 20, 29. mein senendß gemüt I. 75, 14. Wt. hat: ir laidsame klaider 28<sup>a</sup>. G. hat: miner zweier wyber b 76<sup>b</sup>. seine geistliche gaben s 87<sup>a</sup>. A. hat: seine gefangne Leute 302<sup>a</sup>. durch ire starke Wort 301<sup>b</sup>. vnser alte Gelehrten 266<sup>a</sup>. Fg. hat: ire entzogene güter 74<sup>b</sup>. L. hat: fur meine beide augen Richt. 16, 28. deine besten Kinder 3 Kön. 20, 3. deine stolgen wellen Job 38, 11. daß er deine Glenden rette Ps. 72, 2. deine vorige Wunder Ps. 77, 12. seine beide Ohren 4. Kön. 21, 12. seine gewaltige Thauen Ps. 111, 6. ich habe seine hohen Cedern abgehauen Jf. 37, 24. er verachtet seine Gefangene nicht Ps. 69, 34. er schlug alle ire Schwangere 4. Kön. 15, 16. ire steinere mauren Nehem. 4, 3. ire jungen Kinder Job 21, 11. ire krumme wege Ps. 125, 5. Ewre beste Ecker 1. Kön. 8, 14. daß sie ewre gute Werch sehen Matth. 5, 16. Sm. hat: syner manlicher thaten halb 108. jres grossß güts halb 105. W. hat: seine heilige schriefften 1<sup>a</sup>. ire stolge geberden 4<sup>b</sup>. Ts. hat: meine Gelich geporne Sün 62. yre

vollmächtige Anwalt 130. S. hat: Auß deiner Väterlichen hend l. 5<sup>a</sup>. mit deinem vnnutzen bladem l. 7<sup>a</sup>. sein armes Volk l. 15<sup>a</sup>. jr junges leben l. 23<sup>b</sup>. jr orndliche Herrschafft l. 23<sup>b</sup>. mit jreu gleisenden Lehrn l. 25<sup>b</sup>. Ulenberg hat: Mein trewen ratsleut 520. dein vnerhörte werke 597. D. hat: meine güte frucht Richt. 9, 11. daß wenig meiner vberiger tag Ps. 102, 24. deine beste kinder 3. Kön. 20, 3. seine gefangnen Ps. 69, 34. 31. 49, 24. seine arme 31. 49, 13. seine besten frucht Jer. 2, 7. die frucht seiner edlen äpfeln Hohel. 5, 1. in seiner eigener mißthat Ez. 3, 19. mit seinem eigenem ring Dan. 6, 17. mit jhrer liggerlicher hürerey Jer. 3, 9. jr fetten kühe Amos 4, 1. in vnser ehelicher pflicht Job. 8, 4. ewere hohen Altar vnd ewere abgöttische Bilder 3. Moß. 26, 30. Rg. hat: seine guten Kleidr 305. seine hinderlassne Erben 240. Rh. hat: auß meinem wol beredtem mund l. 2, 9. jhre frembde gest l. 1, 8. jhre liebe Kinderlein l. 1, 9. Ar. hat: seine blutige Wunden 80. seine innerliche Begierden 228. deine böse Luste 110. jre inwendige Augen 160. jre vngleiche Herzen 339. Z. hat: für seine trewe dienst 1, 186. mit seinem vnderhabendem Volk 1, 443. jhre habende Freyheiten 1, 32. jhre gute gedanden 1, 232. Fl. hat: deine grimme Pfeil 18. deine tieffen Wunden 303. seine todten Jungen 12. in ihre leise Ohren 541. ihre leichten Flügel 50. für eure feuchten Gässe 51. Ill. hat: meine liebe Kinder 12. meine junge Tage 22. seine folgende Briefe 145. unsere kalte Mägen 181. Rs. hat: seine scharffe Laster-nadlen 9. deine tapfre Thaten 25. deine verlogne diener 45. Fs. hat: jhr lieblichß musciren 115. Hg. hat: seine weiche lenden 1, 116. ihr siegerischen waffen 4, 24. unsre bunten auen 2, 100. Sr. hat: unser faule alte mensch 2. unser selige Herr 39. unserer jecht-mahliger zusammenkunft 38. unsere sündliche schwachheiten 22. Sp. hat: unsere erste Elteru 1, 1. ihre heilloße Köpffe 3, 6.

## b) Starke Form.

### §. 156.

Oberster Grundsatz ist: dem durch keinen bestimmten Artikel, wie überhaupt durch kein, oder durch ein unflektiertes Bestimmungswort gebundenen attributiven Adjektiv gebührt starke Form. Vgl. weiter Grimm IV, 557 f. Becker II, 89 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 199 f. Im Neutrum ist wie §. 155 die Flexion —s, —z statt —es zu bemerken. Beispiele sind hier, da die Regel von der ältesten Zeit bis heute gilt, eigentlich nicht nöthig. Ich führe darum nur einige Neutra an.

K. hat: erwend vnd ewigß sterben 130. snödß geticht 132. gesegengß prot 144. lebentigß holecz 161. lawterß herez 178. Bh. hat: unzimlichß vnd unerbers 2, 269. C. hat: synnreichß gespächt

II. 68, 273. spottlich's fallen II. 84, 24. L. hat: lang's Leben B. 21, 5. allerley gefiddert's Geuögel 1. Mos. 1, 21.

## §. 157.

Einige gestatten sich, eines vermeintlichen Wohllauts wegen, im Genitiv Sing. des männlichen und neutralen Geschlechts ohne Artikel schwache Flexion; dieser Gebrauch, schon im 12. Jahrh. nicht selten (vgl. meine Kirchenlieder 40, 3. 41, 2. 43, 3. 46, 2. 98, 1. 102, 3. 105, 4), greift täglich mehr um sich. Vgl. weiter Grimm IV, 576 (der diese Form nur bei dem Nhd. anführt). m. nhd. Gram. II, 1, §. 199.

1) Do. hat: vorziumge eigenes willen 40. B. hat: die giengen hin einueltiges herges 2. Kön. 15, 11. Lya was rinnender augen vñ radel zierlich's anlúg 1. Mos. 29, 17. ioseph war zierlicher angefiht 1. 39, 6. dz volk ist hörtes halzsbains 2. Mos. 33, 3. die sün sind vnzömiger herzen Ez. 2, 4.

2) Wt. hat: was grossen kumber's mir das geben wurd 47<sup>b</sup>. G. hat: vñ dem grund inbrünfiger lieb vnd vesten gloubens b 66<sup>a</sup>. H. hat: allen ansehern gegenwürtigen instrument's 107<sup>a</sup>. L. hat: denen, so zuschlagens vnd demütigen Geists sind Zi. 57, 15. Sl. hat: (der) soll aller pfründen vnd veterlichen erbs' entsetet werden 52<sup>a</sup>. Ts. hat: König Rudolff's, gewesenen Herhoas von Mamanien, Tochter 33. Anno Domini 1156. angenden Jars 77. mit Hilff gemelten Graf Rudolff's 166. D. hat: der tag des Herrn kompt grausam vnd voller vngnad, vnd grimigen zorns Zi. 13, 9. einn mann vol glaubens vnd heiligen geists Apstl. 6, 5. vol bösen willens Röm. 1, 29. Z. hat: vergiesung vnschuldigen Christenbluts 1, 52. das Laster bestohlenen gemeinen Stattsefels 1, 62. wegen tödlichen abgangs 1, 259. wegen herbeynahenden Tods 1, 326. selbigen tags 1, 88. 358. Fl. hat: so hellen Glanges voll 31. voll nassen weinens 40. alten Loobes voll 120. Gm. hat: wegen eigenen Vorthells 84. zur verhütung grössern geschrey's 53. wegen bösen Gewissens 337. wie geringen Herkommens 399. — In die Grammatiker haben diese Form: Bf. hat: um bessern Lauts willen 169. Sch. hat: Es ist besser heftlicher Gestalt, als heftlichen Gemühtes seyn 239.

## §. 158.

Im Dativ Sing. des männlichen und neutralen Geschlechts steht altf. und angelf. oft die schwache Flexion. Diese findet sich auch zuweilen mhd. Im 15—17. Jahrh. hat dieser Gebrauch zugenommen, der Dativ hat dabei wie mhd. regelmäßig eine Präposition bei sich. Bei Fl. kommt sogar das Femin. vor. Vgl. weiter Grimm IV, 576 und Lachmann zu d. Nibel. 856, 1.

1) K. hat: von graben (grauen) schaid zu weissem wat 156. mit gerainnten munde 163. mit ganzem willen 203. L. hat: mit roten Wein besprügen 1. Mach. 6, 39. Rh. hat: Hügel mit grünen moß vber-

wachsen I. 1, 2. Fl. hat: mit geschwinden Gange 150. von der Feinde bösen Hand 290. ich bin angezündet von deiner Liebe keuschen brennst 553. Hg. hat: mit warmen Schnee bedeckt 1, 13.

2) B. hat: von verren I. Mos. 37, 18. Wt. hat: von ferrem 180<sup>b</sup>. Es. hat: von neuem 19<sup>a</sup>. 93<sup>a</sup>. T. hat: er sah von weyten dort 17 38. A. hat: von weitem 66<sup>b</sup>. vom weitem 17<sup>a</sup>. Fg. hat: von weitten 8<sup>a</sup>. Sm. hat: von ferrem 115. S. hat: von weiten III. 78<sup>b</sup>. Rh. hat: von westem. von fernen II. 2, 2. Fl. hat: von weiten 191. soll dieses alles nicht in kurzen gehen ein 152. vom weiten 294.

Anm. Vgl. weitere Beispiele zu Nr. 2 in II, §. 257.

### §. 159.

Im Nominativ und Accusativ Plur. findet sich hier zuweilen die schwache Flexion, wo die starke erfordert wird.

B. hat: zwen blinden Matth. 9, 27. sy hetten by yn stummen lamem blinden francken Matth. 15, 30. es sind knecht oder syen I. Kor. 12, 13. L. hat: zwen blinden Matth. 9, 27.

### §. 160.

Der attributive Vocativ ist organischer Weise nur der schwachen Form fähig. Dies ist goth. und abd. auch der Fall; möd. gilt zwar noch die schwache Form, zumal für den Plur., allein die starke beginnt im Sing. bald zu überwiegen; nhd. hat der Sing. nur die starke Flexion, sie herrscht auch im Plural vor, doch findet sich hier auch die schwache. Vgl. weiter Grimm IV, 559 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 200.

1) Sing. — K. hat: kün fenster trost heiliger gait 140. o höchster trost 143. S. hat: lieber Sonn III. 49<sup>b</sup>. Fl. hat: o würdigß Pfand 175.

2) Plur. — B. hat: o lieben sün hört Sir. 3, 2. El. hat: secht lieben freunde 2<sup>a</sup>. Es. hat: lieben brüder merck 19<sup>b</sup>. lieben gesellen 148<sup>b</sup>. G. hat: lieben brüder s 35<sup>b</sup>. g 124<sup>a</sup>. H. hat: lieben freünd 132<sup>a</sup>. A. hat: lieben freundi 267<sup>b</sup>. Ag. hat: lieben kinder 251. Rh. hat: liebe herren, ewrem vrtail volg ich. weisen herrn, das ist die sache 2, 2. L. hat: lieben Herrn Ps. 4, 3. lieben Söne I. Mach. 2, 50. Lieben Kindlein Joh. 13, 33. W. hat: lieben Brüder 1<sup>a</sup>. S. hat: Lieben Brüder I. 10<sup>b</sup>. D. hat: Lieben brüder Jud. 7, 23. lieben Kindlin Joh. 13, 33. Ar. hat: Liebe Kinder 67. Lieben Kinder 242. Fs. hat: schawet, lieben hirtten 328. Hg. hat: ach! theuren Lehrer! 5, 112. Kommt, frommen Bürger 5, 114. Lernet, blinde sterblichen! 5, 152. — Goethe (Gesensheim. Nlederb.) hat: Nun sitzt der Ritter an dem Ort, den ihr ihm nanntet, lieben Kinder. Bürger (Vorr. f. Ged. 1778): Lieben Brüder, wenn ihr eure Sprach lieb habt. Reijewitz (Rede eines Gelehrten): Nun lieben Freunde, wer rathen kann, der rathe.

§. 161.

Wenn auf persönliche Pronomina unmittelbar ein Adjektiv folgt, so scheint der Organismus unserer Sprache die schwache Form zu fordern. Das ist goth. und abd. auch der Fall; mhd. überwiegt die starke Form, zumal im Sing. Mhd. hat sich im Sing. die starke Form festgesetzt, der Plural bedient sich zuweilen noch der schwachen, wenn ein Substantiv auf das Adjektiv folgt. Vgl. weiter Grimm IV, 564 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 200.

1) Sing. — K. hat: dar ich künstloser darnach acht. dar zu ich unverdinter schrey 137. du wöl verslossner gart. C. hat: o du loser grammer slang II. 60, 117. mir vil armen weibe I. 3, 57. man trag mich totten ze grab II. 23, 204. G. hat: wir armen menschen s 175<sup>b</sup>. S. hat: o du vntrewes Weib III. 33<sup>b</sup>. D. hat: solt mir hundertjärigem alten ein kind geporen werden 1. Mos. 17, 17. Ag. hat: mit mir altem manne 396. Ar. hat: Gott sey mir armen Sündender guedig 80. Fl. hat: hilff mir ärmsten Armen 23. hilff mir unwürdigen 29. Fs. hat: o wee mir schöndem kinde! 93. o wee mir frech- vnd stolzen! 94. — Pyrker (sämml. W. 1, 196. 197): mir Altersmüdem. mir Lebensmüdem. Goethe (Faust 2, 194. 306): Dir (Helena) Einsamen da erschien ein allzuschöner Gast. An mir freigebornen Greterin. Dir (Meph.) Vielgewandten muß ich sagen.

2) Plur. — K. hat: yr lieben gait, yr werden alt 149. vns armen sündler 189. Ds. hat: Ihr werthen Eidgenossen 121. Es. hat: wir ellenden menschen 70<sup>a</sup>. G. hat: wir geleerten menner s 184<sup>a</sup>. wir armen menschen s 175<sup>b</sup>. Ag. hat: wir deutschen sagen 30. L. hat: jr starken Helde Ps. 103, 20. jr abtrünnige Kinder Jer. 3, 14. o jr Kleinglaubigen Matth. 6, 30. Christus ist fur vns Gottlosen gestorben Röm. 5, 8. W. hat: wir alten narren 83<sup>a</sup>. S. hat: jr lieben getrewen III. 1<sup>a</sup>. jr lieben Brüder III. 101<sup>a</sup>. Ulenberg hat: Sih an mit gnad vns armen (: erbarmen) 554. Hf. hat: Wir Teutschen 194. Rs. hat: Ihr edlen Geister. Ihr grosse Meister 85. der Himmel hat uns Teutschen außersichen 113. Hg. hat: wir schwarzen wolken, wir dunklen brunnen 1, 219.

§. 162.

Wenn zwei Adjektiva ohne vorbergehendes, oder doch unflektiertes Bestimmungswort des Substantivs auf einander folgen und beide einander beigeordnet sind, so haben sie beide die starke Form; ist das zweite dem ersten untergeordnet, d. h. ist das erste ein Attribut des mit dem andern Adjektiv schon zu einem Begriff verbundenen Substantivs; so geht, Nominativ Sing. und Plur. und Akkusativ Plur. ausgenommen, das zweite nach der schwachen, das erste durchgängig nach der starken Form. Diese Regel ist selbst heute nicht ohne Ausnahmen, besonders da es für den Leser schwer ist, jedesmal zu finden, ob unter- oder beigeord-

netes Verhältniß zu verstehen ist. Vgl. weiter meine neuhochd. Gram. II, 1, §. 200.

Wt. hat: genug gutes alten wines 172<sup>a</sup>. H. hat: mit hohem ernstlichen rath 148<sup>b</sup>. mit freyem schwebenden arm 142<sup>a</sup>. mit freyem eignen guten willen 133<sup>b</sup>. mit freyem eignen willen 133<sup>b</sup>. A. hat: auß rechtem waren grundt 105<sup>b</sup>. nach mercklichem grossen erlittenen schaden 145<sup>b</sup>. auß freyem frischem Gemüt, von gangem lauterm Herzen 244<sup>a</sup>. Fg. hat: mit schönem gleiffenden schein 61<sup>b</sup>. L. hat: von gewirntem weiffem linwand 2. Moj. 39, 27. W. hat: mit zierlichem hübschen wandel 4<sup>b</sup>. von christlichem ehrbarlichen leben 5<sup>b</sup>. Ts. hat: mit fryem gesunden Fürsag 126. D. hat: mit freyem willigen herzen 2. Moj. 25, 2. von gewirntem weiffen leinwand 2. Moj. 39, 27. F. hat: nach obgedachtem ordentlichen Brauch 183<sup>b</sup>. Nach vollendetem gedachtem Scharmügel 356<sup>a</sup>. Ulenberg (Psalm.) hat: Mit freudenreichem hellem klang 447. Auß vätterlichem treuem müß 453. in seinem stillem leben 563. Fl. hat: Laß sie ziehn ab und zu mit freyem vollen Bügel 586.

## Sechstes Kapitel.

### K a s u s .

#### §. 163.

Die Lehre vom abhängigen Kasus kann unter drei Gesichtspunkte gebracht werden, je nachdem ihn ein Verbum, ein Nomen oder eine Partikel erfordert. Vgl. weiter Grimm IV, 588 f. und meine neuhochd. Gram. II, 1, §. 202 f.

#### A. Verbalrektion.

##### §. 164.

Das Verbum des Sages äußert seine Einwirkung auf das darin enthaltene Nomen dadurch, daß es einen bestimmten Kasus desselben begehrt. Es können aber auch zwei oder drei Beziehungen auf einmal durch das nämliche Verbum ausgedrückt werden, d. h. es vermag zwei oder drei verschiedene Kasus hinter einander zu regieren. Auf den Vocativ äußern Verba keinen Einfluß.

##### 1) Nominativ.

##### §. 165.

Die verschiedenen Fälle, in welchen der Nominativ beim Verbum erscheint, sind bei Grimm IV, 590 f. und in meiner neuhochd. Gram. II, 1, §. 205 aufgezählt und mit älteren und neueren Beispielen belegt. Andere Beispiele s. oben §. 147. Vgl. noch Becker II, 165 f. Zu gehen, sterben, kommen, erscheinen u. a. setzen wir heute als, früher steht der Nom. ohne dieses als.

Es. hat: wann er gelobt het ain münich zü sterben 40<sup>b</sup>. G. hat: so wolt er doch öffentlich ein diener gottes gesehen sein s 85<sup>a</sup>.

### §. 166.

Die Passiva genannt, geheißē werden haben einen Nominativ bei sich, wenn das Partic. selbst im Nominativ steht: König Karl, genannt der Große. In den obliquen Kasus soll es heißen: dem, den König Karl, genannt dem, den Großen. „Ich denke aber, daß auch Beispiele vorkommen, wo das Partic. als ein Zwischensatz behandelt und mit der allen Passivis eignen Kraft den Nom. zu regieren begabt, wo also zu sagen gestattet wird: von dem König Carl, genannt der Große, d. i. qui vocatur magnus.“ Grimm IV, 591. Ich gebe hier ältere und neuere Beispiele dieser seltenen Konstruktion; eins habe ich bereits in m. nhd. Gram. II. 1, §. 205 Anm. mitgetheilt.

A. hat: den König, zugenannt der heylig, vertriebe er 16<sup>b</sup>. der muß sein ältern Son Antiochum, zugenannt der Durchleuchtige, den Römern zu einem Bürgen geben 116<sup>b</sup>. Z. hat: Heinrich deß IV. genannt der Groß, Königs in Frankreich Apophthegmata 2, 107. Hf. hat: Er gedendet eines Fişches, der kleine Meerdrach genennet 129. — Herder (Sid 70) hat: Hier ist die Leichenstätte Gids, genannt Campeador. Rhein- u. Moselz. (1845. Nr. 291): Die Statue Wilhelms von Nassau, genannt der Schweigsame.

### §. 167.

In neuerer Zeit findet man vielfach (besonders in Zeitungen und Zeitschriften) einen fast absolut gesetzten Nominativ, ohne ein solches genannt, geheißē; in vielen Fällen ist ein solches Partic. gar nicht zulässig, und der Nominativ steht appositionell, wird aber auf alle Kasus bezogen. Die Konstruktion ist schon ziemlich alt, aber nicht zu empfehlen.

H. hat: da er plagte den tod seins herrn, weland künig zü Engeland, an ein freytag erschossen 32<sup>a</sup>. A. hat: die Römischen machten der Westgotten König Dietherich der jung zum Keyser 252<sup>b</sup>. Also schreibt Papp Adrianus zu Keyser Friederichen dem ersten, von Geburt ein Schwabe 277<sup>a</sup>. er schickt zu König Pipino obgenannten Herzog Carlman, König Pipini seiblicher Bruder 278<sup>a</sup>. er hette im deß dreygeben Bürgen, vnter welchen sein einiger Son, müssen geben 280<sup>b</sup>. sie schickten einen Legaten, Bischoff Hugo genannt, ein eingeborner Römer 349<sup>a</sup>. L. hat: von wegen der Herodias, seines Bruders Philipvus weib Matth 14, 3. — Goethe (24, 117) hat: er gab die Anmerkungen zu der sogenannten Frankfurter Reformation heraus, ein Werk, in welchem die Statuten der Reichsstadt gesammelt sind. Rommel (Philipp I, 285) hat: Eck kam zur ersten Berathung nach Gießen, eine Stadt, welche der Landgraf besetzen ließ. Görres (Mystik 3, 542. 4. 2. Abth. 37) hat: Er erzählt aus eigener Erfahrung an solchen Gauflern, wahrscheinlich Zigeuner, ein merkwürdiges Beispiel. Wie er einen neuen



Novizen ihm zuführe, einen gelehrten Doctor beider Rechte, zugleich wohl unterrichteter Theolog. Im Morgenblatt (1824. Nr. 64) steht: Der Herzog fand ein solches Vergnügen an Ramsay, ein steifer Presbyterianer, daß er ihn durch das Schloß führte. In den Hist. polit. Bl. (17, 9. 29, 161) steht: Es sei mir vergönnt, einen Blick auf den Geist und die ehemalige Größe dieser RheinStadt (Köln), einst die blühendste aller deutschen Städte, zu werfen. Dieses Gepräge trugen auch entschieden alle seine Handlungen als Mitglied der höchsten politischen Corporation. In den Münchener gel. Anz. (1825. Nr. 64) steht: Die vielen Wohnungen der Pflanzler, meist französische Kreolen, verrathen überall großen Wohlstand. In der Rhein- und Moselz. (1845. Nr. 291. 1846. Nr. 122) steht: Die Portraits von Aloy Scheffer, ein deutsches Gemüth, sind Kunstwerke poetischer Art. Wir haben mehrere Nummern der Malta-Mail, ein auf der Insel Malta erscheinendes Blatt, vor uns liegen. . Frau von Kalerzi, Nichte des Grafen von Nesselrode, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist hier. In der Augsb. Allg. Zeit. (1848 Nr. 224 Weil.) steht: Deutschland verlor zwei auftragende Häupter: im Frühjahre den Erzherzog Karl, seit Eugen von Savoyen Oesterreichs größter Feldherr. In der Frankf. O. P. Zeit. (1849. Nr. 279) steht: die Angelegenheit des Herrn Peter Bonaparte, ältester Sohn Lucians, beschäftigt die öffentliche Aufmerksamkeit ungemein.

## 2) Akkusativ.

## §. 168.

Einfache Rektion des Akkusativs haben sehr viele transitive Verba, von denen manche etwas Formelles annehmen, oft nur in besondern Konstruktionen gebräuchlich sind. Von diesen führe ich hier nur einige an. Vgl. weiter Grimm IV, 594 f. Becker II, 154 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 208.

Begeben. — K. hat: Wy ostr wir sünd begingen 130. Do. hat: des gleichin jullin vnres ordens wuestein gleich den beegen (begraben) 154. B. hat: do begiengen sy die lydtträsten oder besingnuß 1. Mos. 50, 10. er hat begangen enu manschlacht 2. Mos. 22, 3. C. hat: nun begang die sechs werck an mir der parrherzigkeit II. 25, 86.

Vieten. — K. hat: sy puten im dar gallen tranck 159. Es. hat: er peütet die hend 30<sup>b</sup>.

Brechen. — K. hat: da sprach an dir der englisch gruzz den natürlichen orden 130.

Mißbrauchen (§. 183). — Es. hat: die menschen mißbrauchent die zeyt 29<sup>b</sup>. G. hat: mißbraucht man sie 198<sup>b</sup>.

Frommen. — C. hat: frümme (mache) ain sädlin elain II. 23, 283. Hb. hat: er fromb dir achzig tausent marck 7<sup>b</sup>.

Führen. — Lu. hat: die Person, die ich igt führe (spiele) auf dem Schauptatz dieser Welt IX, 75.

Geben. — Ag. hat: daß sie acht drauff geben 572. L. hat: daß die Wolcke schatten gebe 3f. 25, 5. gebt doch die flucht 3f. 8, 9. O. hat: Venus giebt die flucht b 49<sup>b</sup>. die Draven geben<sup>1)</sup> einander Gesehrtin s 91. hier, wo er einen Poeten giebet (als P. spricht) s 71.

Gelten. — K. hat: dy letzten raitung für vns gilt 142.

Gewinnen. — K. hat: davon dein sel genad gewint 147. als chriß dan juyt gewan 132. El. hat: do die Römer angewunnen die statt 6<sup>b</sup>.

Haben. — Bh. hat: er het keinen grawen 9, 524. W. hat: machets also, daß es ein tang hat 99<sup>a</sup>.

Handeln. — K. hat: warumb littest du also vnd ließt dich handeln 154. Bh. hat: wy man daz handeln pegunde 2, 120. C. hat: roffe, die sich en not nit handeln lassen II. 33, 108. G. hat: seine werck handeln s 185<sup>a</sup>. sie handelten in biß vff daß hinderst. daß in also übel handelt b 76<sup>b</sup>.

Heben. — G. hat: do sy nun dissen streitt behüben (gewannen) g 64<sup>b</sup>.

Hoffen. — Es. hat: hofft er den tod . . hofst er seines todes . . er hofft ainer peßern zeit . . sol hoffen daß ewig leben 29<sup>b</sup>.

Machen. — B. hat: ich mach büß in dem üsel vn in der äsch Job 42, 6.

Nehmen. — Bh. hat: dy fristen die flucht nemen 5, 848. Ds. hat: sy begontent die flucht nemmen 237. G. hat: der edelen gestein art haben sie acht genommen b 124<sup>a</sup>. da sol der mensch wol gewar nemen, daß die sel alzeit herrsch g 28<sup>b</sup>. T. hat: Twerdant von der Künigin laub nam 102, 67. (Anderer Ausg. haben vrlaub.) Ag. hat: der muß schaden nemen 713.

Recken. — Lu. hat: man recket (auf der Folter) sonst den Dieb 460.

Schaffen. — K. hat: durch den er schuf sein hantgetat 137. sein (Christi) bluet auf ir (Maria's) chlaider floß daß schuef vil manig wund 159. A. hat: Nach dem schuff (jagte) Gott den Menschen auß dem Thiergarten (Paradies) 11<sup>a</sup>.

Segnen. — B. hat: den sun werde ich seggen 1. Moj. 17, 16.

Setzen. — B. hat: der da wolt rechnung setzen Matth. 18, 24.

Stellen. — L. hat: mit jrem list, den sie euch gestellet haben 4. Moj. 25, 18.

Stiften. — Bh. hat: er stiftet mein vnd wort 9, 246.

Thun. — K. hat: die erd . . fruchtig fruchte tuet (fructumparturit) 166. Bh. hat: tet wir dir ye gepet 9, 373. Ds. hat: Widerstand thun 195. B. hat: sie tetten loth grossen gewalt 1. Moj. 19, 9. die ir habent getan dise erbermd mit saul 2. Kön. 2, 5. er tet vn hilff

1) Verwandt mit es gibt oben §. 74.

1. Mach. 10, 47. got aber wirt er nit rach thun Luc. 18, 7. tünd die würidigen frucht der büß Luc. 3, 8. C. hat: ich tün eüch clag l. 11, 73. G. hat: haß allen deinen fleiß gethon g<sup>5</sup>. nün (neun) tün ein kübel vol b162<sup>b</sup>. thun dz fenster vff b152<sup>b</sup>. H. Sufo (der ewigen wißheit betbüchlin 1518) hat: Als dir der engel botschafft deth 93<sup>b</sup>. A. hat: daß keiner kein Geischofft thet 18<sup>a</sup>. mit denen er ein Schlacht gethan heit 18<sup>b</sup>. große Gebew thun 17<sup>b</sup>. Fg. hat: daß er den Römern nit selt hilff thun 53<sup>b</sup>. er hat eine schlacht gethan 49<sup>a</sup>. L. hat: er thet jnen beselb an die kinder Israel 2. Moj. 6, 13. ein Opffer thun 3. Moj. 1, 2. die Memer, die diesen Vaw theten Gêdr. 5, 4. er that eine Schlacht mit jm 1. Mach. 3, 20. du solt keinen falschen Eid thun Matth. 5, 33. die gewalt thun, die reißen es zu sich Matth. 11, 2. thut rechtichaffene frucht der Buße Luc. 3, 8. Sm. hat: daß er ein eidt gethan heit 289. Ts. hat: der Briteil statt ze tunde 71. S. hat: ich wil zu Gott mein opffer than l. 3<sup>a</sup>. da thetens ein blutige schlacht III. 126<sup>b</sup>. als heit einer ein mord gethan l. 86<sup>b</sup>. D. hat: ich hab ein sehr tieffen schlaff gethan Wj. 3, 6. F. hat: vier ungen thun ein pfund 188<sup>a</sup>. darumb thun sie heut schlaffstränd 97<sup>b</sup>. O. hat: Befehl thun gr 117. Bestand thun b10. Gbre thun s2. b140. Erlaub thun gr 122. einen Eid thun fr 8. b147. Frevel thun 60. Ausführung thun nh 31. einen Schlaf thun j 17.

Fragen. — C. hat: dem tag dem trug ich haiz l. 17, 60.

Treiben. — L. hat: Weil jr solche Rede treibet Jer. 5, 14. daß sie solche Grewel treiben Jer. 6, 15.

Wirken. — B. hat: er nam den feld vnd wurckt danck Matth. 26, 27. ich würck danck Röm. 1, 8. der da worckt die ert 1. Moj. 2, 5.

### §. 169.

Bei einer Beziehung auf das Objekt tritt ein Unterschied ein zwischen ganzer oder theilweiser Abhängigkeit: richtet sich die Einwirkung auf den Gegenstand überhaupt, so bleibt der Akkusativ, wenn aber nur auf einen unbestimmten Theil desselben, so nimmt das Verbum den Genitiv (§. 194) an. Es sind vorzüglich die Verba haben, nehmen, genießen, essen, trinken und ähnliche. S. §. 194 und vgl. weiter Grimm IV, 610 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 209.

### §. 170.

Viele Verba, die heute intransitiv sind, werden früher transitiv gebraucht und haben so einen Akkusativ bei sich. Bei vielen steht heute eine Präposition. Vgl. weiter Grimm IV, 612 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 211.

Angehören. — B. hat: gib mir den teyl des gutes der mich angehört Luc. 15, 12. L. hat: wen gehörestu an 1. Moj. 24, 23. was den Herrn angehört. was die Welt angehört 1. Kor. 7, 32. 33. Ts. hat: mit allen menschen, die mich angehörnd 61.

Unmuthen. — C. hat: biß er mich mütet an, daß ich im ließ  
recht widerfaren II. 55, 120.

Antreffen. — K. hat: dy gar dy newen ee antrift 142. S. hat:  
Viech, daß ju antraff l. 2<sup>b</sup>.

Genügen. — C. hat: daß mich so gar ain clains genügt II.  
59, 233.

Ein=, vorbeigehen. — B. hat: nit sürgee dinen knecht 1. Mos.  
18, 3. Es. hat: wo lieb eingeeet daß herg 126<sup>b</sup>.

Kriegen (befr.). — Sw. hat: er halff im die statt kriegen 88.  
do er die Römer kriegen wolt 96.

Neiden. — L. hat: da neidet einer den andern Pred. 4, 4.

Pochen. — Lhs. hat: daß auch Anton noch ist den Keyser  
pochen kan Cleop. 2, 420. die lehrt uns, wie man Feind und Fäißel  
pochen kan 5, 322. da man Feind, Noth und Todt großmütig  
pochen kan 5, 369.

Scherzen. — Fl. hat: du scherhest unsre Schmerzen 617. Sp.  
hat: daß du uns scherhest 2, 23.

Spotten. — L. hat: Er wird die Spötter spotten Spr. 3, 34.

Thören. — T. hat: du solt mich nit mer torn 95, 194.

Trachten. — D. hat: er trachtet Böses in seinem herzen Spr.  
6, 14.

Trogen. — L. hat: ire Widerwärtige betrübt sie vnd troht sie  
seer 1. Kön. 1, 6. F. hat: der ihu trogen will 47<sup>a</sup>. Fl. hat: daß wir  
nun die höchsten Sinnen vieler Völker trugen können 458. deiner  
Augen Glanz, der auch die Sonne trugt 644.

Vermögen. — Sp. hat: Ein Bring, der Land und Leute ver=  
mag (besißt) 3, 9. nunmehr vermochte ich zween Knechte 3, 8.

### §. 171.

Verba, deren Einwirkung hauptsächlich auf Personen gerichtet ist,  
die Begriffe von Hilfe, Dienst, Ehre, Belge, Lehre, Sorge u. a.,  
so wie deren Gegentheile enthaltend, regieren einen weniger objectiven Akku=  
sativ, welcher darum zuweisen in den Dativ und Genitiv überschwankt.  
Vgl. weiter Grimm IV, 614 f. Becker II, 191 f. m. nhd. Gram. II.  
1, §. 212.

Helfen. — Es. hat: was hilft es den menschen, so er sich selbst  
peinigt 35<sup>a</sup>. Br. hat: was hilfft mich gelt 246. L. hat: was hilffst  
ju denn Pred. 5, 18. so werds ju nicht helfen, daß er from gewesen  
ist Ez. 33, 12. Sm. hat: do halff keinen sein altes geschlecht 140.  
so hilfft im nichts sein böser list 288. W. hat: solche narbeit hilfft  
dich nichts 16<sup>b</sup>. F. hat: was halff es den Hörin Sigfrid 250<sup>a</sup>. Ar.  
hat: so hülffe es dich doch nicht. was wird im das helfen 79. O.  
hat: Was hilfft dich, mich b 54. 198. den starken Micislaw halff  
keine Wehr und Waffen b 78. Rs. hat: Was hilfft mich doch ein hoher

Stand 17. Hg. hat: was hilfft es dir 6, 45. was hilfft dich deine kunft 5, 159.

Ankommen. — G. hat: ob es in halt saur ankomet 665<sup>a</sup>. A. hat: wie hart es in ankommen würde 348<sup>b</sup>. Ag. hat: darnach kompt es ihn desto lechter an 86. L. hat: es möcht mich ein unfal ankommen 1. Mos. 19, 19. da kam mich furcht an Job 4, 14. zittern ist die Heuchler ankomen Jf. 33, 14. D. hat: kam sie ein schrecken an Jud. 4, 2. es kam ihm ein forcht an Luc. 1, 12. Hlenberg hat: Es kam sie an ein böse lust 459. du meer was war dir kommen an? 499. Ar. hat: kompts dich schwer an 300. Sp. hat: es kam mich sauer an 2, 26.

Verdenken. — Z. hat: wer will sie verdenken, daß sie kaußen, was feil ist 1, 309. Fs. hat: o nit wollest mich verdenken 265. Sp. hat: ich kann keinen verdenken, wenn er 3, 1.

### §. 172.

Die Konstruktion des doppelten Akkusativs ist schon in unserer ältesten Sprache weit beschränkter als in der lateinischen, wenigstens für den Fall zweier Substantive. Der eine Akkusativ ist meist ein Akkusativ der Person, der andere der Sache; doch können auch beide persönlich stehen. Häufig wird der zweite Akkusativ durch als eingeführt. Vgl. weiter Grimm IV, 620 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 214.

Erfinden, sünden. — L. hat: Hastu mich je deinen Feind erfunden 3. Kön. 21, 20. W. hat: laß dich einen diener im Dienst funden werden 88<sup>b</sup>.

Erklären, erwählen. — Sl. hat: er ward Bapst erkleret. daß er Bapst erwelet war 39<sup>a</sup>.

Erzeigen. — Rh. hat: der erzeigt sich ein willigen Mann I, 1, 9.

Gewähren, entwähren. — B. hat: alles das du bittest von mir das wirstu geweret 2. Kön. 19, 38. C. hat: zu zeiten sol man hoch zeren, vnd darnach sich cost entweren II, 70, 38. (Die Kasus sich cost sind unsicher, s. §. 175.)

Haben. — Bh. hat: man in haben sollte einu keiser aller wete 9, 227.

Heißen. — Z. hat: daß man einen jeden Schelmen einen Junckern heißen muß 2, 88.

Lassen. — B. hat: ich wird ouch nit lassen weysen. L. hat: Ich wil euch nicht Waisen lassen Joh. 14, 18.

Lehren. — B. hat: die ding die mich der vatter leret Joh. 8, 28. ich lere dich die nüggsamen ding Jf. 48, 17. Wt. hat: got hat mich das gelert 106<sup>a</sup>. Ag. hat: vergebens lernen (lehren) sie ihn nichts 228. L. hat: er leret die Glenden seinen weg Jf. 25, 9.

Machen. — B. hat: yegund wöllen wir yn machen vnsern fründ 1. Mach. 10, 16. dauid macht yn ein ratgeben der heimlichen ding

2. Kön. 23, 23. du machst dich selber got Joh. 10, 33. Fg. hat: Cesar begeret man solt in Consul machen 16<sup>a</sup>. L. hat: du machest dich selbst einen Gott Joh. 10, 33. Sm. hat: der keyser macht sein öhem ein fürsten des reichs 378. D. hat: er macht sie heupter über das volk 2. Mos. 18, 25. Rs. hat: Gott, der Menichen läffet werden und wiederum durch den Todt sie machet Staub und Erden 109.

Schätzen. — B. hat: er schätzt sie all toren Pred. 10, 3.

Sehen. — B. hat: do sehet er sy fürsten des volcks 2. Mos. 18, 25. er sagt sie fürsten des höres 1. Chron. 12, 18.

Unterrichten. — L. hat: das er sie die wort des Gescheß unterrichtet Nehem. 8, 13.

Urtheilen. — S. hat: Urtheilst du die ich önest mich H. 15<sup>a</sup>.

Vermeinen. — D. hat: den Engel, den er einen menschen vermeynet Job. 9, 1.

Weisen, er-, unterweisen. — B. hat: vnderweisz mich den weg diner gerechtigkeit Ps. 119, 27. L. hat: er wird in vnterweisen den besten weg Ps. 25, 12. Vnterweise mich den weg deiner Befehl Ps. 119, 27. W. hat: er hat vns vnderweiset den anfang des christenhumbs 1<sup>b</sup>. dise wort vnderweisen vns die vnselende warheyt 6<sup>a</sup>. D. hat: vnderweyß mich den weg deiner Gepot Ps. 119, 27. — Sr. hat: damit er sich einen wahren Christen erwiese 38.

### §. 173.

Oft steht der zweite Akkusativ adjektivisch. Beide Akkusative können auf Personen oder Sachen gehen. Vgl. weiter Grimm IV, 623 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 215.

Bh. hat: dy ließ er slachen tate (todt) 5, 46. dy krysten slugen leut und nuch ze tot 5, 414. so machten sie die glinster des lichten tages nünster 9, 305. Ds. hat: man schlug jr vil zu todt. Sy schlachen vns alle todt 211. B. hat: er scheyet es ring 1. Mos. 25, 34. der priester vrtaylet in vrschegig 3. Mos. 13, 15. C. hat: narren machst du früt (weise) I. 85, 30. er zämt (dünkt) sich hoch ze aller frist I. 89, 43. G. hat: wenn er die wercke nit maq böße vrteilen s 9<sup>b</sup>. nün (neun) dün ein kübel vol b 162<sup>b</sup>. nit soll dich dz fremd nemen b 155<sup>a</sup>. hat yeman hew sayl g 128<sup>b</sup>. H. hat: soltichs hat mich frembd an dich 30<sup>a</sup>. A. hat: er seufft (macht) sie voll 216<sup>b</sup>. Ag. hat: so hat man vhu werdt 108. Fw. hat: daran sich vil Keyser müd, etlich arm haben kriegt 64<sup>a</sup>. L. hat: sol in der Priester rein sprechen 3. Mos. 13, 37. so sol er in rein vrteilen 3. Mos. 13, 6. ich habe mich müde geschrien Ps. 69, 4. das Auge sibet sich nimer sat Pred. 1, 8. lauff dich niht so heilig Jer. 2, 25. du machest seine Ströme glum Gz. 32, 2. S. hat: Gott vnd menichen haben mich holdt H. 13<sup>a</sup>. F. hat: ich erfar in scharfsinnig 138<sup>a</sup>. Freß mich arm 81<sup>b</sup>. sich blind sauffen 5<sup>b</sup>. sie lachen sich lebendig 125<sup>b</sup>.

## §. 174.

Die Participien werden häufig als zweiter Akkusativ einem ersten beigelegt. Beispiele s. oben §. 39. Vgl. weiter Grimm IV, 627 f. m. nht. Gram. II. 1, §. 217.

## §. 175.

Viele Verba regieren einen Akkusativ und Genitiv; ihre Zahl ist früher größer als heute. Bei vielen ist der Akkusativ ein Reflexivpronomen, s. diese in §. 195—198. Vgl. weiter Grimm IV, 631 f. m. nht. Gram. II. 1, §. 219.

Absehen. — Ts. hat: der In des Ridsē entwürdigt und abgesetzt hat 103.

Ahnen (ohne). — C. hat: deins berhen qual mich fräden ant I. 20, 52. ich müß anen mich der frucht II. 59, 105.

Anmutben. — S. hat: du mutst mich Kampffes en (: Verien) III. 77<sup>b</sup>.

Außern. — Wl. hat: daz nit enwer des geüßert syge 60<sup>a</sup>. Fg. hat: er euffert sich alles keßerlichen pracht. er euffert sich der gemeinschaft seines vatters 30<sup>a</sup>.

Beklagen, beschuldigen. — El. hat: ich welt mich meiner sünde beklagt (angekl.) haben 16<sup>b</sup>. C. hat: ich beschuldigt in des II. 59, 141. Wl. hat: er schuldiget sinen mayer ainer düpßale 10<sup>a</sup>. H. hat: ich hab dich deins gliympffs beklagt oder beschuldiget 57<sup>b</sup>.

Belangen. — Sr. hat: öffentlicher gottlosigkeit belanget werden 25.

Berathen. — C. hat: ob in got ainer frawen beriet (damit verfab) II. 3, 136.

Berauben, entrauben. — Ds. hat: sy beroubten alle Kircken aller jr Gezierden 129. B. hat: sie beraubten in der waffen I. Kön. 31, 9. Ag. hat: der ist seiner sunne beraubt 426. A. hat: sie hatten in aller seiner Würden entraubet 295<sup>a</sup>.

Berichten. — G. hat: wen man in seiner sachen berichten will g 127<sup>a</sup>. H. hat: den ich ritterlicher handlung bericht 34<sup>a</sup>. dich meins vnfallß zu berichten 44<sup>b</sup>. Ag. hat: er wirdt dich deiner frage berichten 673.

Betrügen. — B. hat: ich betrug min sel der gütten ding Pred. 4, 8.

Beweisen. — C. hat: des will ich dich beweisen I. 120, 9.

Bezeugen. — G. hat: man mag mich es doch nit bezeugen (überführen) g 136<sup>b</sup>.

Bitten. — K. hat: des bitet all 150. des pitt ich dich 195. B. hat: an dem tag bit ir mich keines dings Joh. 16, 23. G. hat: gelt sy muß mich verzeyhens bitten g 118<sup>a</sup>. H. hat: du bittest mich einß dings 29<sup>a</sup>.

Ehren. — Br. hat: myner Boszheit wil ich syn geert 96.

Entblößen. — B. hat: sy entblößten in des schönen rockf  
1. Mos. 37, 23. du emblößest den vatter eines gewandes  
4. Mos. 20, 26. sie emplößent dich dins gewandes Ez. 16, 39.

Entheben. — Sl. hat: so jhn jemandes des jrthumbes würde  
entheben 22<sup>a</sup>.

Entladen. — C. hat: ob sy laides mich entlad II. 47, 188.

Entsetzen. — Wt. hat: siner sinnen entsetzet 62<sup>a</sup>. Ts.  
hat: entsetzend si jrer Psfründten 36.

Entübrigen. — Sp. hat: sie entübrigten mich der Stöße  
(gaben mir viele St.) 1, 34. welcher Gefahr die höchste entübrigt  
(frei) zu seyn schienen 1, 16.

Ergößen. — C. hat: wir wollen vns laids ergehen I. 2, 20.  
bis ir ergeht werdt ewrer pein II. 59, 333. H. hat: der dich des  
leids ergehen woll 44<sup>a</sup>. das er euch solcher Belonung erge-  
hen woll 43<sup>b</sup>. L. hat: da wil ich mich meiner mühe vnd meines  
hergenleids ergehen Jer. 8, 21. S. hat: den wirdt er leids erge-  
hen gang IV. 3<sup>a</sup>. den König wider einzusetzen vnd seiner Ofenge-  
nuß jhn ergehen III. 144<sup>b</sup>. Sp. hat: er wird dich aller Noth  
wiederum ergößen 5, 17.

Erinnern. — Ag. hat: sie sollen in bitsweyse des selbigen  
erhunnern 1. Bl. hat: Bildu der warhait von deiner person erin-  
dert werden 29, 11.

Erlösen. — C. hat: hett vns der galg der gest erloszt II.  
32, 22.

Ermahnen. — G. hat: so sol man hñ ermanen der grossen  
barmherzigkeit gottes b 49<sup>a</sup>. A. hat: er ermahnet in seines  
Ampts 333<sup>b</sup>. Ts. hat: Er ermanet In seines getrüwen Dienstes  
161.

Ertheilen. — Fl. hat: Ertheil mich des bescheidens, daß ich  
Gnad' haben soll 29.

Ertöden. — G. hat: das er in ertöd des ewigen todes b 16<sup>b</sup>.

Erweisen. — Sl. hat: dz sie in seines jrthumbes erweisen  
wolten 21<sup>a</sup>.

Fragen. — G. hat: wenn man in rates fraget g 195<sup>a</sup>. A.  
hat: den sie allzeit rahts fraget 337<sup>b</sup>.

Füllen. — Wt. hat: ich fult mich diser menschlichen  
spysse 190<sup>b</sup>. G. hat: wir sind erfüllt worden des heiligen gei-  
stes b 19<sup>a</sup>.

Gestatten. — H. hat: sie gestatten vns der losung nit 195<sup>b</sup>.

Gewähren. — G. hat: also gewert gott den keiser seiner  
Bittung s 26<sup>b</sup>. A. hat: er gewehret in seiner Bitt 50<sup>b</sup>. L. hat:  
der Herr gewere dich aller deiner Bitte Ps. 20, 7. D. hat: biß  
du mich meiner Bitt gewerest Lob. 7, 10. S. hat: Wenn du in



ihesſt einr Gab geweren II. 24<sup>a</sup>. Ts. hat: daß er dem Pabſt ſinß begerenß gewären ſölt 122.

Hinterreden. — H. hat: die mich deß ſchimpffierende hinterreden wurden 29<sup>a</sup>.

Loben. — Ts. hat: Er lobt den Tellen ſeiner Kunſt 238.

Lohnen. — Br. hat: Nabal wer ſynß geſpöriß gekont 152. H. hat: jne ſeiner gethaten zubelonen 34<sup>a</sup>.

Okfliegen. — Wt. hat: die dieſelben ſigeß obgelegen 197<sup>b</sup>.

Pflegen. — Wt. hat: ob du wol vil prieſter deßhalb ratß gepflegen betteſt 61<sup>b</sup>.

Reinigen. — B. hat: er reyniget den tennen der gerſten Ruth 3, 2.

Schmähen. — H. hat: jne ſeiner eeren geſchmecht vnt geredt 37<sup>b</sup>.

Strafen. — B. hat: die ſtraffen mich der diepheit 1. Moſ. 30, 33.

Ueberheben. — S. hat: Wolt vberheben ſie ſolcher marter III. 45<sup>b</sup>.

Ueberweißen, überzeugen. — A. hat: ſie wurden deß Laſters vberwießen 344<sup>b</sup>. Ar. hat: Ire gedanken haben ſie vberzeuget deß zukünfftigen Gerichtß 63.

Unterweißen. — G. hat: du wurdeſt vnderweißt groößter vñ hoher ding g 27<sup>a</sup>. Sl. hat: man ſol jn ſeineß irthumbß vnterweißen 22<sup>b</sup>.

Verdammen. — Wt. hat: er nit ſich ſelbß der torhait verdammen 55<sup>b</sup>.

Verdenken. — W. hat: jr dürfet mich deß nicht verdenden 147<sup>a</sup>. ſo ſeid jr nicht zu verdenden, daß jhr mir nicht glauben gebt 193<sup>b</sup>.

Vergewaltigen. — H. hat: damit wir der vnbilligkeit nit vergewaltiget werden 4<sup>b</sup>.

Vergiften (berauben). — H. hat: ſie hat alle menſchen jrer krafft vergifftet 32<sup>b</sup>.

Verhüten. — H. hat: deß mich gott verhüten wöſſl 133<sup>a</sup>.

Verjagen. — Ag. hat: alſo ſind mechtige Könige jreß landeß veriaagt werden 3. Gm. hat: daß man euch deß Reichß wohl gar verjagen döſſte 528.

Verklagen. — A. hat: deß Ehrengremblenß verklagt 347<sup>a</sup>.

Verluſtigen. — Sr. hat: umb unß der ſeligkeit zu verluſtigen 8.

Vertreiben. — Wt. hat: der ſinß landeß vertriben vnt verbonen worden iſt 70<sup>b</sup>. Sl. hat: daß er ſeineß landeß vertriben war 11<sup>a</sup>.

Verweisen. — Ag. hat: er war des Landes verwehset 201.  
Zeichen. — Ts. hat: die Lasterstück, dero Ergezigen wurd 26.

## §. 176.

Akkusativ und Dativ neben einander beherrscht ein Verbum auf zweifache Weise, je nachdem in diesem Dativ der Begriff des latein. Dativs oder Ablativs enthalten ist. Ich führe hier nur ein Verbum an. Kosten f. §. 77. Vgl. weiter Grimm IV, 637 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 220.

Heischen. — G. hat: er hiesch mir (von mir) ym allmüssen b 182<sup>b</sup>.

## §. 177.

Viele Impersonalia regieren den Akkusativ der Person, einige auch noch einen Genitiv der Person oder Sache. Bei mehreren schwankt der Gebrauch zwischen Akkusativ und Dativ der Person. Außer den oben §. 76—81 angeführten Impersonalien gehören noch hierher:

Beschämen. — Gm. hat: mich beschämt zu todt, daß ich 218.

Betragen. — C. hat: es hat mich lengst betraget (belästigt)  
II. 54, 174.

Bevielen. — C. hat: es wurd dich bevillen (dir zu viel sein)  
II. 5, 314.

Dauern. — G. hat: nit loß dich der arbeit duren, es giltet einen grossen Ion g 181<sup>b</sup>. Rh. hat: daß meines Standes mich nicht dawret II. 2, 2. Sr. hat: läßt man sich keine mühe dauern 55.

Denken. — Lhs. hat: Mich denckt die liebe Zeit Glep. 2, 263.

Tanzern. — Sp. hat: wie mich auch nicht tanzerte 2, 6.

Unwillen. — B. hat: vns vnwilt über die lichte spiß 4. Mos. 21, 5.

## 3) Genitiv.

## §. 178.

Bei den Verbis sein und werden steht häufig ein Genitiv des Prädikats und des Besizers. Vgl. weiter Grimm IV, 652 f. Becker II, 23. m. nhd. Gram. II, 1, §. 224.

B. hat: Lya was rinnender augen vn rachel zierlichß anlütg 1. Mos. 29, 17. ioseph war zierlicher angesicht 1. Mos. 39, 6. dz volck ist hörtes halzbatuns 2. Mos. 33, 3. der löner des die schaff nit sind eygen Joh. 10, 12. sie wurden reynigß herzensß Apstl. 2, 37. El. hat: du mußt meines willensß sein 6<sup>b</sup>. nu bist du deines weyßß 2<sup>b</sup>. G. hat: du sießt was stands du wöllest b 153<sup>a</sup>. er was ayus güten laumbdensß g 201<sup>a</sup>. A. hat: da war feins rettensß nicht 99<sup>a</sup>. L. hat: es ist besser nidrigesß gemütsß sein mit den Glenden Spr. 16, 19. am ersten tage ward er ratsß erauff zu ziehen Gdr. 7, 9. W. hat: etwas vor der zeit thun, ist vnweiser leute 32<sup>a</sup>. Hörensß (durch H.) wirt man flug. . Fragenß wirt

man weiß 83<sup>a</sup>. F. hat: jr seid frölich munda 133<sup>a</sup>. unferß bleibens iß nicht 264<sup>b</sup>. Sp. hat: wir find alle einerley Gemächts 3, 17. Ab. hat: wer zu reifen Vorhabens iß j 35.

Anm. A. hat auch: er hett willens gen Nem zu reifen 359<sup>a</sup>. wiewel er in willens war Nem zu vberfallen 133<sup>a</sup>.

### §. 179.

Der Ort und die Richtung in Beziehung auf ein anderes Sein wird heute gewöhnlich durch eine Präposition ausgedrückt. In einigen Redensarten hat sich der Genitiv festgestellt: des Weges gehen, kommen. Hierher gehört auch das veraltete seines Willens fahren.

Fahren. — G. hat: daßß man seines willens fores 188<sup>b</sup>. foren frembds willens g 171<sup>a</sup>. daß ich jines willens gefore b 78<sup>a</sup>.

Ziehen. — L. hat: also zog Esau jines wegß 1. Moß. 33, 16. D. hat: er zog des wegß 1. Moß. 13, 3. die Kinder Israel zohen jres zugß 4. Moß. 10, 12.

### §. 180.

Die Begriffe des Bittens, Begehrens, Strebens erfordern in der ältern Sprache den Genitiv der Sache, oft mit dem Akkusativ der Person (§. 175) daneben. Heute gebrauchen wir den Genitiv, den Akkusativ oder Präpositionen. Vgl. weiter Grimm IV, 655 f. Becker II, 142.

Begehren. — K. hat: weiß du begerß 139. Ds. hat: darauff jr unferß Rechtes begern 256. B. hat: nit begere dz hußz dines nechsten. nit beger jines wybes. nit den knecht nit die diern 2. Moß. 20, 17. C. hat: kainß arßgaß ich beger II. 40, 54. T. hat: mein frau einß Hells zu der Ge gert 12, 65. S. hat: die Denntercken gerten der stangen (erklärten sich für überwunden) III. 140<sup>b</sup>. D. hat: ein knecht begehrt des schattens Job 7, 2. Wie der Hirt begert der wasserbrunnen Pf. 42, 2.

Geramen, gerämen (ahd. rāmen). — Rb. hat: daß wir der warmen tag geremen 1, 1. W. hat: do geramet er der Occasjen 34<sup>b</sup>.

Muthen. — C. hat: kainß ergehenß müß ich nicht II. 59, 335.

### §. 181.

Die Verba des Wartens, Hütenß, Waltens, Vfleghens, Gewohnens erfordern den Genitiv der Sache, zuweilen der Person; manche schwanken zwischen Akkusativ und Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 657 f. Becker II, 153. m. nhd. Gram. II, 1, §. 225.

Weiten. — K. hat: wer des segens da erpeit 147. Bb. hat: der türken sy nit piten 5, 800. B. hat: sy bitten sampsonß des

spilenden Rißt. 16, 27. wir byten des lebens Job. 2, 18. byten wir einß andern Matth. 11, 3. C. hat: darynn ich meines endß arbaitt H. 14, 411.

Frißten. — A. hat: er ward also gefrißet Leibß vmb Lebens 65<sup>b</sup>. ße wurden deß Lebens gefrißet 293<sup>b</sup>. der König frißet im das leben 301<sup>a</sup>.

Geruchen. — Hb. hat: er wolte freits geruchen 12<sup>b</sup>.

Gewohnen. — B. hat: din mund gewon nit des schwerens Sir. 23, 9. Ag. hat: deß ße gewonet ist 210. F. hat: ße gewonten des Kriegß 193<sup>a</sup>.

Glauben. — C. hat: gelaub mir der mår H. 21, 97. Es. hat: ich habe einem selcken meinß geltß gelaubt 176<sup>b</sup>. T. hat: der Held glaubet im diser redt 72, 133.

Harren. — L. hat: der dein harret Pf. 25, 3. ein Narr kan der Zeit nicht erharren Sir. 20, 6.

Hüten. — Do. hat: das ß sineß houbtes hutten 34. B. hat: ße hütte die herde 1. Mos. 29, 9. du wirst hütten myn volck 2. Kön. 5, 1. das er hüte die schwin Luc. 15, 15. El. hat: ist ße schöne so wache vnd hütte ir 8<sup>a</sup>. G. hat: eyn armen hirten der der süw hüt b 128<sup>a</sup>. A. hat: er hett in der jugend deß Viehes gehütet 219<sup>a</sup>. L. hat: ße hütet der schafe 1. Mos. 29, 9. du solt meines volckß Israel hüten 2. Kön. 5, 2. der Gew zu hüten Luc. 15, 15. F. hat: der Wif hütet nit des Hauses 244<sup>a</sup>.

Pflegen. — Bh. hat: das leut noch nich nit trinkens pflag 5, 485. C. hat: vumütes ich selten pflig H. 2, 121. G. hat: der seineß fleisches pfligt s 148<sup>b</sup>. Ag. hat: solcher erbarer tugent hat er gepflogen 115<sup>b</sup>. die weyl er yhres willens nicht pfligen wol 528. T. hat: Wam Si guter Ordnung gepflogen betind 198. der nit des Hirtens=Amptß pfligt 25. F. hat: sein Vetter pfligt grofeß Bedenkens 110<sup>a</sup>. Fl. hat: allda ihr seiner Lehr und Unterrichts gepflogen 5.

Walten. — Bh. hat: dy des eriegß waren walten 4, 57. C. hat: das er groffer eren wieft H. 21, 24. S. hat: der jarrit sol des Bawren walten H. 33<sup>b</sup>.

Warten, erwarten. — Bh. hat: er wartet freites 5, 54. G. hat: der lon des du warten bist s 90<sup>b</sup>. A. hat: er wartet sein Herrn die Gårten 252<sup>a</sup>. darumb solt ein jeglickß Menich seiner Haut warten 256<sup>a</sup>. W. hat: er warte seiner geißlichen ampten 89<sup>b</sup>. F. hat: welcher jren (auf ße) wartete 234<sup>b</sup>. — Os. hat: diser ungewarnter Kriegen und teglicher Ubersellen zu erwarten 132. T. hat: der zeit hat er erwartet 73, 18. A. hat: ße wolten allda deß Königß erwarten 306<sup>a</sup>. Sl. hat: man dorff keines siegß erwarten 52<sup>b</sup>. D. hat: der dein erwartet Pf. 25, 3. Sr. hat: laffet uns der zeit erwarten 20.

## §. 182.

Verba der innern Empfindung des Hörens, Sehens, Fühlens, Denkens, Gedenkens, Vergessens, der Freude und Trauer stellen ihr Object in den Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 661 f. Becker II, 145. m. nhd. Gram. II, 1, §. 225.

Achten, Acht haben, nehmen, thun. — Bh. hat: sein fußknecht achten sein nicht ain wike 5, 806. Ag. hat: er achtet einer kleinen Bürden nicht 261. W. hat: ewiger dinge sollen Christen hoch achten 8<sup>a</sup>. — Ag. hat: er sol des haubtartickels seyner rede stets in acht haben 90. — C. hat: ain fräwlin nam meins eingans acht II. 33, 10. G. hat: des zitlichen güts sollen wir acht nemen b 146<sup>b</sup>. D. hat: er hat mein acht genommen Bj. 40, 2. — B. hat: er tet acht des heyls bester Eüher 2, 11.

Betrüben. — D. hat: des ward Samuel betrübt 1. Kön. 15, 11.

Empfinden. — K. hat: mehner gnadt sol er entpfunden 199. Wt. hat: wer nie empfunden hat des füres der liebe 11<sup>a</sup>. Sm. hat: er entpfand des giffts 106.

Entsetzen (inne werden). — Do. hat: das dirre orden des entsebe 42.

Erfreuen. — L. hat: der König ward jrer zukunfft (Ank.) seer erfrewet 1. Mach. 11, 44.

Finden. — B. hat: ich fand ir (eam) nit 1. Mos. 38, 22. L. hat: er sucht ruge, vnd findet jr nicht Luc. 11, 24.

Gam nehmen. — Bh. hat: nempt eures edlen nam gam (in Acht) 8, 106.

Kennen. — L. hat: Ich kenne des Menschen nicht Matth. 26, 72. ich kenne ewer nicht Matth. 25, 12. Ar. hat: nescio vos, Ich kenne ewer nicht 42. 86. 120. ich kenne euch nicht 121.

Vergessen. — B. hat: die da vergessent gottes Job 8, 13. C. hat: das ir gottes vergessent gar II. 2, 85. das ich vergasz des sperbers mein II. 54, 57. L. hat: die Gottes vergessen Job 8, 13. Ar. hat: die schuld kan er vergessen, aber der Unkarmbergigkeit nicht 263. Sr. hat: sie haben ihres ampts vergessen 5.

Vergewissert sein. — Sp. hat: ich bin dessen vergewissert 2, 23.

Vergnügt sein. — F. hat: seins glücks nit vergnügt 266<sup>b</sup>.

Wahrnehmen. — C. hat. des lichten tags nem wir war 1. 9, 5. Z. hat: man möchte seiner Fußstapffen wahrnehmen 1, 13.

Wissen. — B. hat: ich weiß úwer nit Matth. 25, 12. ich enweiß nit den menschen Marc. 4, 71. C. hat: seiner losung wais; ich nicht II. 16, 49.

## §. 183.

Verba des Helfens und Schonens, deren Begriff vorzugsweise auf Personen geht, haben statt des Accusativs gern den Genitiv oder

auch Dativ (§. 171) bei sich. Vgl. weiter Grimm IV, 664 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 225.

Gezämen. — C. hat: wil got mins leben gezämen (schonen) II. 60, 166.

Helfen. — Bh. hat: die im des hulffen 9, 986. C. hat: die (Frau) dir halff deiner widerfart II. 16, 127.

Schonen, verschonen. — B. hat: du hast nit geschont dyns eingebornen suns 1. Moj. 22, 12. A. hat: wo er deß Sons nicht verschonet 300<sup>b</sup>. L. hat: du hast keines einzigen Sons nicht verschonet 1. Moj. 22, 12. Schone seiner nicht 1. Kön. 15, 3. Saul schonete des Agay und den Lemmern und allem was gut war. das volck verschonet den besten Schafen 1. Kön. 15, 9, 15. D. hat: so schonet mein der schmergen nit Job 16, 7.

### §. 184.

Brauchen und folgen werden, früher mit dem Genitiv, heute mit andern Kasus verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 666 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 225.

Brauchen, ge-, mißbrauchen (§. 168). — B. hat: last vns brauchen der begerten umbfahung Eyr. 7, 18. sie gebruchten suns schupfens Nicht. 18, 3. Fl. hat: Pöfel mißbraucht der Gewalt 217.

Folgen — Do. hat: dar man gerne gutes ratis volget 168. das armute volgete ime 40. G. hat: folg mynes rats b25<sup>a</sup>. Ag. hat: folget er radts, so ist ihm geholffen 30.

### §. 185.

Die Verba des Beginnens und sich Erfühnens werden mit einem Genitiv der Sache verbunden. Herrschen erfordert jetzt eine Präposition. Vgl. weiter Grimm IV, 657 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 225.

Beginnen. — K. hat: wes Ihesus began 132. C. hat: er mag kainz zornz beghunnen II. 2, 130.

Herrschen. — B. hat: er wirt herrschen aller siner vinde Ps. 10, 5. L. hat: sol keiner des andern herrschen 2. Moj. 25, 46.

Unterstehen. — S. hat: Weil du des Kriegs wilt vnterstan III. 61<sup>b</sup>.

### §. 186.

Die Verba des Sagens, Antwortens, Schwörens, Versprechens Dankens, Lohnens werden früher mit dem Genitiv, heute mit verschiedenen Kasus, einige auch mit Präpositionen verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 668 f.

In Abred stehen. — Fg. hat: was sie nichtern handeln, des stehen sie in keiner abred 6<sup>b</sup>.

Danken. — C. hat: ich danck keines dienstes dir II. 73, 169. G. hat: wir sollen jm seiner rüt danken s 151<sup>b</sup>. A. hat: sie dankten

Gott des grossen Sieges 308<sup>a</sup>. Ag. hat: ich danke euch ewers fragens 577. er hat der landtschafft vñs gehorsams danken lassen 87. Ts. hat: do hat König Heinrich den Fürsten gedancket vñs Vorhabens 45. F. hat: des danken sie in der Ehren 259<sup>a</sup>.

Gebellen. — K. hat: Got vater inu dir des gehilt 141. Wt. hat: dz du mir diser dingen gebellest 135<sup>a</sup>.

Gelten, entgelten. — W. hat: wenn es rhûmens gilt 127<sup>a</sup>. Fl. hat: komm weil es kûssens gilt 644. — A. hat: sie muÿten des alten Narrens entgelten 81<sup>a</sup>. Ag. hat: böÿer leutte entgiltet man 33.

Lohnen. — S. hat: deiner trew wil ich lohnen dir III. 79<sup>b</sup>.

Schweigen. — L. hat: ich schweige der freuden Vj. 39, 3.

Sichern, versichern. — A. hat: er ward seines Leibs vnd Lebens gesichert 65<sup>b</sup>. Sr. hat: daß wir des sieges versichert sein mögen 10.

Verhängen. — Wt. hat: die dem got apollo nit wolt verhängen jines vnkûssen willens 225<sup>b</sup>.

Verjagen. — C. hat: der warheit will ich dir veriehen (die W. dir sagen) II. 8, 103. — H. hat: die selb fraw der vogtes veriach (entfagte) 81<sup>b</sup>.

### §. 187.

Die Verba des Lachens, Spottens, Schimpfens haben meist ein persönliches Objekt im Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 670. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Lachen. — C. hat: ich muÿ der taqalt selb lachen II. 85, 80. Ts. hat: daß Si all miner gelachet 188. F. hat: des muÿt der Kraud lachen 66<sup>a</sup>. wie muÿ ich des Geïellen lachen 96<sup>b</sup>.

### §. 188.

Die intransitiven Begriffe genesen, erledigt werden erfordern den Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 670 f. Becker II, 153. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Auf-, eintommen. — Z. hat: er ist des Våggers (Krankent.) nicht aufkommen I. 205. Ts. hat: ob Er dardurd jines Schadens möchte wider intommen 118.

Geliegen. — W. hat: sie selst eines Kindes geligen 60<sup>a</sup>. S. hat: Als ich nun meines Kinds gelag I. 16<sup>b</sup>.

Genesen. — K. hat: sy enpheng vnd genaÿ ains suns 171. Ag. hat: sie ward vñs Kindes genesen 709. Sm. hat: da nun die fraw des Kindes genaÿ 104.

Schlafen. — W. hat: ob er gleich hartes schlaffens geschlaffen bette 115<sup>a</sup>.

### §. 189.

Die Verba fürchten, erschrecken, auffahren, erwachen werden früher mit dem Genitiv verbunden, heute mit andern Kasus und mit Präpositionen. Vgl. weiter Grimm IV, 671 f.

Beforgen. — G. hat: sy müssen jres lebens beforgen g101<sup>b</sup>.  
 Erbidmen, erzittern. — G. hat: ich erzitter vnd erbidde dem  
 des strengen richters b181<sup>a</sup>.

Erschrecken. — B. hat: der da furcht gott der erschrickt keins  
 dings Sir. 34, 16. Es. hat: sy erschrickt mit des todes 6<sup>a</sup>. A. hat:  
 das Heer erschrickt dieses schadens sehr 112<sup>b</sup>. Ag. hat: Augustus  
 erschrickt der rede 201.

Fürchten. — G. hat: er fürcht seines leibes s151<sup>a</sup>. Ag. hat:  
 sie fürchtet der schande 123. L. hat: da fürchten wir vnserß Le-  
 bens Jof. 9, 24. Sie fürcht jres Hauses nicht Spr. 31, 21.

## §. 190.

Die Verba leben und sterben werden mit dem Genitiv verbunden,  
 besonders wenn die Art und Weise angegeben ist. Vgl. weiter Grimm IV,  
 672 f. Becker II, 161. m. nhd. Gram. II, 1, §. 225.

Abgehen des Todes. — Wt. hat: dir ist todes abgangen die  
 hüßröwe 79<sup>b</sup>. H. hat: todes abgen 67<sup>b</sup>.

Leben, geleben. — B. hat: der lebt lengers lebens Sir. 3, 7.  
 das er lebe des lebens Ez. 33, 15. L. hat: der Gerechte wird seines  
 Glaubens leben Röm. 1, 17. S. hat: Und lebst des Raubs zu aller  
 zeit IV. 36<sup>b</sup>. — A. hat: darum Germanicus gelebt des Befelchs seinß  
 Vatter 171<sup>a</sup>. Ts. hat: daß der so dem Altar dienet, des Altars (von  
 dem N.) geleben idlle 92.

Sterben. — B. hat: sterben des tods 1. Moj. 2, 17. ich stirb  
 durstß Nicht. 15, 18. die sterbent des schelms Ez. 33, 27. G. hat:  
 das wir mit hungerß sterben b111<sup>b</sup>. Fg. hat: er hat ju hungerß  
 gesterbt (verhungern lassen) 56<sup>a</sup>. L. hat: wirstu des Todes sterben  
 1. Moj. 2, 17. nu aber muß ich durstß sterben Nicht. 15, 18.

Tödten. — D. hat: daß ich sie durstß tödte Df. 2, 3. jr kinder  
 wil ich des tods tödten Dff. 2, 23.

Umkommen. — H. hat: sie sind jrs lebens vmbkommen 55<sup>a</sup>.

Verderben. — Ds. hat: Sy wurden Hungers verderbt 196.  
 B. hat: ich verdirbe sie hungerß Luc. 15, 17.

## §. 191.

Das Verbum spielen wird früher vielfach, heute fast nur noch bei  
 Kinderspielen mit dem Genitiv verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 673.  
 m. nhd. Gram. II, 1, §. 225.

C. hat: wilt äffens spielen II. 8, 146. G. hat: sy spilet der  
 blinden mauß g92<sup>a</sup>. A. hat: das glück spielet mit ihn des Balls  
 198<sup>b</sup>. Fw. hat: sie sängen, springen, danzen geradigkeit vnd anderer  
 abentheur 51<sup>a</sup>. S. hat: sach wir an der Curz spielen in dem Vrer I.  
 31<sup>a</sup>. F. hat: Spiel röpflins auff sein kopff 32<sup>a</sup>. sie spielten der  
 faulen Brucken 74<sup>b</sup>. er spielt des Buchsjes 164<sup>b</sup>. da spilten sie  
 des Ballens 172<sup>b</sup>. er lifß des bärens, sprang der geiß, klettert



der Gemfen 177<sup>a</sup>. (Viele andere Spiele im Genitiv 164<sup>a</sup>. 172<sup>b</sup>.) Rg. hat: das ſie nicht der Tocken ſpielen 266. Fl. hat: die ſpielten der fünfſſ Karten, deß Schuchß, der blinden Kub, deß Richters ward geſpielt, deß Königs auch darzu 168.

## §. 192.

Entſchieden instrumentale Kraft hat der Genitiv bei den Verben laden, kleiden, füllen u. ähnl. Vgl. weiter Grimm IV, 673 f.

Anlegen. — C. hat: der ern, der du mich legeſt an, wie verdien ich das umb dich II. 16, 34.

Kleiden. — C. hat: ſchwarz iſt ain grymme watt, wee ym, der deß geclaidet gat II. 19, 17.

Sättigen. — D. hat: der wirdt brots erſettiget werden Spr. 12, 11.

## §. 193.

Viele privative Verba, zumal intransitive, werden ſeit der älteſten Zeit biß heute mit dem Genitiv verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 674 f. Becker II, 135 f. n. nhd. Gram. II, 1, §. 225.

Abgehen. — Ag. hat: die frawe gehet ybres hupffens nicht ab 132.

Abhelfen. — S. hat: der mir kan niemandt helffen ab IV. 21<sup>b</sup>. F. hat: Helff enß deſſen ab 100<sup>b</sup>. vnd ihm deſſelbigen Leibschmergens abhalff 8<sup>b</sup>.

Abkommen. — C. hat: diſer ſora kumm ich nit ab I. 119, 155. Wt. hat: wenne ain edelman ſines rychtums abkem 210<sup>a</sup>. T. hat: ob wir ſein dardurch kernen ab 66, 25. Fg. hat: damit er der marter abkeme 30<sup>b</sup>. Sm. hat: wie ſie deß iünglings abkommen möcht 105.

Abſolvieren. — Ts. hat: er hat In und ſein Anhänger aller Bannen abſolviert 88.

Abſtehen. — H. hat: wir luten, deß abzuſten 18<sup>a</sup>. A. hat: ehe er deß Keyſerthumb abſtunde 222<sup>a</sup>. wer ſtehet ſeines Willens ab 14<sup>a</sup>. er muß deß Landß vnd anderer Städte abſtehen 116<sup>b</sup>. er welte deß Dittels nicht abſtehen 336<sup>b</sup>. er mußte abſtehen ſeines fürnemmens 299<sup>a</sup>. Ts. hat: er ſtund der Abty ab 37. D. hat: daß er ſeines gottloſen weiens nit abſtehe Gz. 13, 22.

Abtun. — C. hat: vnd tet mich alleß trawrens ab II. 9, 4.

Abtreten. — Ts. hat: ſo welte er der Richßnung (Regierung) abtreten 45.

Bedürfen, dürfen. — Br. hat: ſie dörfſſen ſtroffens nicht 98. A. hat: er dörfſſte jhrer hülff 88<sup>a</sup>. S. hat: Was darff es vil vn-nüger wort II. 40<sup>b</sup>. Ar. hat: die Starcken dürfen deß Argtes nicht 69. Fl. hat: der Decke darff man nicht 14.

Entbehren. — B. hat: ſie ſind würdig zuembren deß liebtes Weißb. 18, 4. G. hat: er entbiert ſolicher ding s 45<sup>a</sup>. F. hat: jhrer freud entbären 63<sup>a</sup>.

Entbrosten, gebrosten. — G. hat: möcht des wol entbrosten sein g 166<sup>a</sup>. — K. hat: bey dem dir dainer sach gepriß 148. B. hat: dem do gebriß des brots Spr. 12, 9. do winß gebrast Joh. 2, 3. G. hat: do gebrast in wassers g 64<sup>a</sup>.

Entwohnen. — Ag. hat: daß er der arbeyt entwonete 24.

Zehlen, fehl gehen. — C. hat: der weyten zilstatt wirßt du vülen H. 76, 18. A. hat: fehlt er deß grundts 106<sup>b</sup>. L. hat: loß mich nicht feilen deiner Gebot Ps. 119, 10. er leßt mich des wegess feilen Jer. Kl. 3, 11. Ts. hat: daß ich úwer nit gefált wólt haben 238. F. hat: Verfehl des Mauls nicht 96<sup>b</sup>. — Sr. hat: daß sie deß sieges fehl gehen 10.

Gebrechen. — Do. hat: daß den sicken lichts nimmer gebreche 44. G. hat: do in des melß gebrach g 64<sup>b</sup>.

Gerathen. — A. hat: also muß der Erzbischoff deß Zehendens gerathen (entr.) 344<sup>a</sup>.

Längnen, verlängnen. — B. hat: der min verlaugent. ich verlaugen jin Matth. 10, 33. ir habt verlaugnet des heyligen Apstl. 3, 14. C. hat: (er) verlaugnet gottes l. 119, 218. Es. hat: er laugnet des geltß 176<sup>b</sup>. des kaisers verlangen 118<sup>a</sup>. G. hat: do er vunsers herren verlaugnet het g 3<sup>b</sup>. do verlaugnet er des herren g 132<sup>a</sup>. Fg. hat: daß sie des glaubens verleugnet hetten 47<sup>b</sup>. L. hat: Wer mich verleugnet für den Menschen, des wird verleugnet werden für den Engeln Luc. 12, 8. D. hat: des Herren haben sie verleugnet Jer. 5, 12.

Mangeln. — Ag. hat: sie haben Gottes gemangelt 301. L. hat: dem des Brots mangelt Spr. 12, 9. F. hat: die Teuffel ihres Zolles mangeln 63<sup>a</sup>. er mangel von stuch des leibs 65<sup>a</sup>. Sp. hat: daß er deß edlen Pferdes gemangelt 3, 16.

Ohne sein, ohne werden, ohne machen. — Wt. hat: David war nit lasteis one 144<sup>a</sup>. G. hat: da we aller leiplicher speiß und trants on gesein ist 174<sup>b</sup>. A. hat: da die Römer der Teutschen ohn waren 85<sup>a</sup>. Ag. hat: do sie solcher fahr solten one seyn 107. — C. hat: des bin ich mütes worden on l. 20, 44. sie macht den brunnen wassers on Br. 178.

Vermiffen. — L. hat: daß man niemands vermiffen. wes man vermiffen wird 4. Kön. 10, 19.

Verwaifen. — B. hat: daß belib verweyset der zweyer sún und des manns Ruth 1, 5.

Verzeihen. — S. hat: Sol ich meins geltess sein verzeihen (beraubt) H. 35<sup>a</sup>.

Wehren. — F. hat: sie wehre jin der fliegen 48<sup>a</sup>. sie wehrt jin der Rucken 69<sup>a</sup>.

Weichen. — B. hat. so etwan einer dem anderen wich jines rech- tens Ruth 4, 7.

Zerrinnen. — K. hat: do weinß zeran 137. Es. hat: so wirt vns zerrynnen der zerung 146<sup>a</sup>.

## §. 194.

Die Verba haben, nehmen, genießen, essen, trinken u. ähnl. haben bei Angabe eines unbestimmten Theiles den Genitiv bei sich, sonst den Accusativ (§. 169).

Essen — L. hat: er esse seiner edlen Früchten Hohel. 5, 1.

Genießen. — K. hat: laß mich der pruß geneessen 197. das laß vns herr genießen 202. Ag. hat: frommer leute geneuisset man 33. Gm. hat: damit sie des Weinkauffß genießen 386.

Gönnen, vergönnen. — C. hat: vergündt mir ainer frag H. 16, 34. G. hat: sy günnet jm des gütes. gönnt jm alles güts 94<sup>a</sup>. T. hat: du genußt mir der ere nicht 81, 88. Ts. hat: Si gunnetend Iuen des hunderbaren Regimentß gern 73. daß nit Iuen selbs der Regierung möcht gunnen werden 89.

Haben. — H. hat: die (Appellation) er zuthünd willens hette 115<sup>b</sup>. (f. §. 178.) F. hat: Ich hab auch des Krauts 94<sup>b</sup>. Z. hat: er hat schier willens, seinem Bruder zu folgen 1, 112.

Imbissen. — C. hat: ich empeiße meinerlay dinges H. 23, 456.

Nehmen. — Ag. hat: sie nam jhr nicht der weyle, do sie stuelen gieng 93. L. hat: dar nach sol der Priester des öles auß dem Log nemen 3. Moj. 14, 15.

Trinken. — L. hat: Wer des Bassers trincken wird Joh. 4, 13. er tranck des Wachs 3. Kön. 17, 6. F. hat: wer des Weins nicht trincken mag 47<sup>b</sup>.

## §. 195.

Viele reflexive Verba werden mit dem Genitiv verbunden, und zwar zunächst solche der inneren Empfindung (§. 182).

Bedanken sich. — F. hat: wir bedanken vns des Brtheils 92<sup>a</sup>. Rg. hat: bedand dich jhrer Hülffe 121. Z. hat: er bedanckt sich des Brtheils 1, 325. Sp. hat: ich bedankte mich seiner guten Neigung 2, 20.

Befürchten sich. — Sl. hat: da man sich keins gewalts zu befürchten het 6<sup>b</sup>.

Bekümmern sich. — D. hat: er bekommert sich nur des Brots 1. Moj. 39, 6.

Besorgen sich. — T. hat: er besorgt sich gannß kheines schaden 60, 32.

Denken sich. — T. hat: Tawrdanck im keines argen dacht 55, 24.

Erbarmen sich. — B. hat: er derbarmet sich ir selen 1. Moj. 30, 16. der herr erbarmt sich des landes 2. Kön. 24, 25.

Erfreuen sich. — Es. hat: er erfröet sich großes gewalts 7<sup>b</sup>.

L. hat: die sich meines Vbels frewen Ps. 35, 26. D. hat: ich hab mich deins heils erfrewet 1. Kön. 2, 1.

Erklagen ſich. — Ts. hat: Si erklagtend ſich deß Briefs 198.

Erkundigen ſich. — L. hat: du kanſt dich des alles erkundigen Apfl. 24, 8. D. hat: da ich mich wolt erkundigen der vrsach Apfl. 23, 28.

Erfchrecken ſich. — G. hat: darumb ſoltu dich des nit erfchrecken b 73<sup>a</sup>. daß er ſich der goben des würtz erfchreck b 186<sup>a</sup>.

Gelüſten ſich. — L. hat: laß dich nicht gelüſten deines Neheſten Weibs 2. Moſ. 20, 17.

Nieten, genieten (frewen) ſich. — C. hat: das ſy nytten ſich der liebe ſolten II. 68, 364. daß ich chainerlay ſpeiß mich nymmer will genyetten II. 23, 449. G. hat: da haſt du dich der vnd der freuden genietet g 89<sup>a</sup>. Hb. hat: wer ſich kauſſes will nieten 15<sup>b</sup>. S. hat: Erſt wolt ich mich der Zuyent niten II. 54<sup>a</sup>. aller fremd ſich nieten theten II. 186<sup>b</sup>. theten ſich des Ahls beid wol nieten IV. 96<sup>a</sup>.

Tröſten, getröſten ſich. — L. hat: weß ſol ich mich tröſten Ps. 39, 8. Sr. hat: er getröſtet ſich ſeines Gottes 44.

Widern ſich. — G. hat: wenn er ſich des widert s 33<sup>a</sup>. T. hat: ſy wolten ſich der fart gwidert han 64, 25. A. hat: er widert ſich deß Reichs 186<sup>b</sup>. wo er ſich deſſen widerte 318<sup>a</sup>.

Wundern, verwundern ſich. — B. hat: ob ſie ſich wunderent irer krafft Weißh. 13, 4. vil frembd haben ſich verwundert der geſtalt des wybs Sir. 9, 11. G. hat: ſie hat ſich des verwundert b 124<sup>a</sup>. L. hat: ſie verwunderten ſich ſeiner Lere Mare. 6, 2. ich verwunderte mich des Gerichts Dan. 8, 27. W. hat: ſie verwunderten ſich ſeines verſtandes 79<sup>b</sup>. D. hat: ſie verwunderten ſich irer weißheit Jud. 11, 18.

### §. 196.

Entſprechend den Verben des Beginnens und ſich Erkühnens in §. 185 erfordern auch viele Reſeriva dieſer Bedeutung den Genitiv.

Annehmen ſich. — L. hat: er nam ſich keins dings an 1. Moſ. 39, 6. der ſich des dürfftigen annimpt Ps. 41, 2. D. hat: daß jr euch nun des Briefterthumbs auch vnderwindet vnd annement 4. Moſ. 16, 10.

Begehen ſich. — C. hat: die ſich des alenfang will began II. 56, 35.

Beginnen ſich. — Hb. hat: daß ich mich freites beginne 12<sup>b</sup>.

Beladen ſich. — Wt. hat: ſich des oberſten amptes zebeladen 209<sup>a</sup>. H. hat: ich will mich beladen einer arbeit 29<sup>a</sup>. Ts. hat: Si woltend ſich ſinen nit beladen 131.

Brauchen, gebrauchen ſich. — Es. hat: ſy mißbrauchen ſich nit der ſynnen. der menſch braucht ſich ſeiner ſynne 21<sup>a</sup>. W. hat:

brauch dich väterlicher gewalt 85<sup>a</sup>. Sl. hat: daß er sich seiner gewalt gegen ihm gebrauchen wolt 52<sup>b</sup>.

Erheben, verheben, überheben sich. — Ag. hat: diese haben sich ihrer macht erhaben 3. L. hat: auff daß sich surthin kein Baum am wasser seiner höhe erhebe Gz. 31, 14. D. hat: daß sich kein baum seiner höhe verhebe Gz. 31, 14. erhebe dich nimmer deiner fleydung Sir. 11, 4. — Es. hat: sy haben sich des nicht überhaben 10<sup>b</sup>.

Steiß, befließ, besleiß sich. — T. hat: sich züfleiß schlechts dancks 70, 15. Sr. hat: wo man sich nicht eines guten kampffs befließ 7.

Uebergeben sich. — G. hat: daß er sich übergab seiner freyheit s 201<sup>b</sup>.

Unterfangen sich. — A. hat: er hette sich des Ampts mit Gewalt unterfangen 320<sup>b</sup>.

Unterstehen sich. — T. hat: mich der sach nit züunderstan 95, 59. A. hat: sie vnterstehen sich alles gewalts 311<sup>a</sup>. er vnterstunde sich des Reichs 186<sup>b</sup>. Fg. hat: er vnderstund sich des Reichs mit gewalt 50<sup>a</sup>. S. hat: daß wir zwen der arbeyt vns thun vntersten III. 143<sup>b</sup>.

Unterwinden sich. — G. hat: was wolten denn wir armen menschen vns des vnterwindens s 175<sup>b</sup>. A. hat: alsbald sich die Geißlichen der Oberkeit vnterwinden 118<sup>b</sup>. Sm. hat: es wolt sich niemand des reichs vnderwinden 171. S. hat: Was haß dich des kampffs vnterwunden III. 134<sup>b</sup>.

Unterziehen sich. — Euso (der ewigen wißheit betbüchlin, Basel 1518, 98<sup>b</sup>) hat: Vnrechtcs gûg dich nit vnderzûch.

Verfangen sich. — Wt. hat: der sich krieges verfieng 165<sup>a</sup>. H. hat: daß ich mich verfangen hett, in hoffart bewegt einß werckß 29<sup>a</sup>.

Vermeissen sich. — T. hat: daß sich ein herr eines hefftigen kriegs vermeiß 76, 10.

Verrucken sich. — Br. hat: daß got des menschen sich verrückt (ihm zümt) 124.

Versehen sich. — Sr. hat: sie haben sich der seligkeit zu versehen 16.

Verstehen sich. — L. hat: daß ich mich der Frage nicht verstund Apftl. 25, 20. Z. hat: er verstünde sich des handels nicht 1, 108.

Verwägen sich<sup>1)</sup>. — C. hat: ee ich mich des kriegs verwiß II. 68, 369. ob sich ain biderfraw güt säliges dings eüch verwiß (unterzieht) II. 3, 55. S. hat: Hercules verwaß sich der ehl III. 187<sup>b</sup>. des lebens hett wir vns verwegen III. 50<sup>b</sup>.

1) Wbt. hat verwegen nur die Bedeutung sich einer Sache unterziehen, später auch die sich einer Sache entäußern (§. 197). Da ich den Text von H. Sachs nicht mehr zur Hand habe, so weiß ich nicht genau, ob die beiden Beispiele aus ihm hieher oder zu §. 197 gehören.

## §. 197.

Viele reflexive Privativa werden wie andere (§. 193) mit dem Genitiv verbunden.

Abthun ſich. — C. hat: vnd tet mich alles trawrens ab II. 9, 4. G. hat: er thut ſich ſeiner köppichen weiß ab g 93<sup>b</sup>.

Meußern ſich. — Ts. hat: daß Si ſich ſöltind aller Wibern ūßeren 25. S. hat: er hat ſich geeußert ſeiner Gottheit I. 56<sup>b</sup>. Sp. hat: ſie außerten ſich meiner 5, 21.

Entfremden ſich. — D. hat: ſich deines dienſts zu entfremden Sir. 33, 26.

Entſchlagen ſich. — Ar. hat: Also mußt du dich der Wolluſt entſchlagen 118.

Entſchuldigen ſich. — Wt. hat: weiß entſchuldigen Ich mich 8<sup>a</sup>. A. hat: ſich zu entſchuldigen aller anlag 349<sup>a</sup>.

Entwöhnen ſich. — A. hat: er mußte ſich entwöhnen ſeines alten gebrauches 144<sup>b</sup>.

Entziehen ſich. — Ts. hat: daß Er ſich des Nichts entziehe 46.

Erleeren ſich. — G. hat: der ſich nit erkläret hat eigener ſiebi s 4<sup>b</sup>.

Erwägen, erwägen ſich. — A. hat: ſie wolten ſich ehe Chriſti denn deß Keyſers erwegen 223<sup>a</sup>. W. hat: das wir vns deß lebens erwägen 128<sup>b</sup>. S. hat: Ich bett mich dein auch gar erwegen III. 7<sup>a</sup>. — C. hat: daß er ſich gar verweg meiner huld II. 55, 127. daß er ſich der frucht verwege I. 9, 13. als ich ſchlauſſens mich verweg II. 68, 2. G. hat: darum verwigt er ſich ſein g 127<sup>a</sup>. A. hat: er verwege ſich aller Ehren 96<sup>b</sup>. Metellus verweg ſich der Statt vnd ſiehe in das elend 125<sup>a</sup>. Der Reidt verzißt, verwigt ſich aller ſeiner Freunde 134<sup>b</sup>. Ib. hat: ich muß mich ſein erwegen 5<sup>b</sup>. S. hat: mit ſchmerzen ich mich ſein verweg III. 51<sup>a</sup>.

Erwehren ſich. — A. hat: damit ſich einer deß regens erwehren mücht 17<sup>b</sup>. D. hat: daß ſie ſich deß hungers erwerten I. Moj. 42, 2.

Maßen, mäßigen ſich. — C. hat: des kund ich mich nit maßen II. 6, 42. T. hat: ſo wilt du dich der nit maßen 96, 217. A. hat: er ſolt ſich deß Wapſthumbes maßen vnd abſichen 349<sup>b</sup>. — W. hat: meßiget euch ewers rhums 18<sup>a</sup>.

Verlängnen ſich. — H. hat: der verleünet (beraubt) ſich gottes gnaden 95<sup>a</sup>.

Verzeihen, entzeihen<sup>1)</sup> ſich (verzichten). — H. hat: als einer ſich der vogtey verzeicht. er entzich ſich der vogtey 81<sup>a</sup>. ſo wölt er ſich ſeiner vogtey verzeihen. Verzihe vnd begab ſich auch 81<sup>b</sup>. A. hat: er verziege ſich deß Landes 116<sup>b</sup>. Sm. hat: daz er ſich deß reichs verzieg 226. Ts. hat: daß Er ſich des Nichts entziehe 46.

1) E. II, §. 213.

er stund der Abty ab, und verzecht sich dem 37. Ar. hat: sich dessen allen nicht werth achten, sich dessen alles verzeihen 100.

Weigern sich. — D. hat: er wegert sich des beschlaffens 1. Moj. 39, 10.

§. 198.

Noch führe ich hier einige Reflexiva an, die sich in den vorhergehenden Paragraphen nicht passend unterbringen ließen. Heute gebrauchen wir hier Präpositionen.

Behelfen sich. — F. hat: ich will mich des Trindgelts behelfen 123<sup>a</sup>.

Betragen sich. — A. hat: muß sich ein jeder eines Weibs betragen 17<sup>b</sup>.

Erbieten sich. — H. hat: wir erbieten uns gegen jm unserer verdienst 28<sup>b</sup>.

Gehalten sich. — W. hat: wir gehalten uns unserer mutter (halten uns an ihr) 184<sup>a</sup>.

Nähren, genähren sich. — Bh. hat: er nert sich der hannen und der hennen 10, 72. Br. hat: im summer Bättlens er sich nert 202. G. hat: des selben melwes generten sie sich in der wüste b 43<sup>a</sup>. L. hat: du wirst dich neeren deiner hende erbeit Ps. 128, 12. keines Schwerts wirstu dich neeren 1. Moj. 27, 40. D. hat: keines schwerds wirstu dich neeren 1. Moj. 27, 40. ein low, der sich des Raubs erneert Ez. 22, 25. Gw. hat: Es ist ja billich daß ein jeder sich seiner Kunst und handwercks ernehre 194.

Vereinigen sich. — H. hat: wir haben uns einer urteil vereint 109<sup>b</sup>. auf einen tag, des sie sich vereinigen mögen 61<sup>b</sup>.

Vertrauen sich. — H. hat: als wir uns des und aller gnaden vertramten 53<sup>a</sup>.

Warten sich. — Ts. hat: er wart (zögert) sich desß lang 180.

Wehren sich. — Fl. hat: Wer sich desß Vaterlandes (für das V.) wehrt 314.

4) Dativ.

§. 199.

Die Verba, welche den Dativ regieren, sind eben so wenig aufzuzählen als jene, die den Akkusativ erfordern. Viele, welche früher den Dativ regierten, werden heute mit andern Kasus oder auch mit Präpositionen verbunden. Auf diese und solche, die heute ausgestorben sind, nehme ich hier besonders Rücksicht. Vgl. weiter Grimm IV, 683 f. Becker II, 131 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 227 f.

§. 200.

Die Verba der Zuneigung, lieben, kosen, schmicheln regieren früher den Dativ, heute zum Theil andern Kasus. Vgl. weiter Grimm IV, 684 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 228.

Gönnen. — K. hat: dein gruntloß varmung vns wol gan 140. deiner genad in günne 161. du welft im vergunnen, daß er ftee an (ohne) funden 195. Es. hat: ich gan dir der rede 156<sup>b</sup>.

Flehen. — L. hat: jo du dem Allmechtigen fleheft Job 8, 5. Ulenberg hat: ich flehet hefftig ihm 607. Fl. hat: o du, dem ich ftehe 544.

Klüßeln, Liebkofen. — G. hat: von dem fchmeicheln, klüßeln vnd liebkofen. die (Welt) da einen menfchen anlechet vnd im klüßlet s 199<sup>b</sup>.

Neigen. — S. hat: der neyget ich H. 62<sup>b</sup>.

Schmeicheln, fchmeicheln. — C. hat: die valsch lieb kan fchmeicheln H. 73, 104. die felb (Zunge) laychet vnd fchmaichet 37<sup>b</sup>.

Segnen. — K. hat: gefegn vns 131. all frucht gefegen 150. B. hat: ich gefegē dir 1. Moj. 12, 2. got gefegent noe vnd finen jūnen 1. Moj. 9, 1. L. hat: daß jr dem Erbteil des Herrn segenet 2. Kön. 21, 3.

Zarten, zarteln. — G. hat: dem kind zartlet fy s 187<sup>b</sup>. Fg. hat: wo ich meinem alter wolt zärtlen 21<sup>b</sup>. Ab. hat: den Leib zärtlen oder heichlen gm 332.

### §. 201.

Die Verba der entgegengesetzten Bedeutung, hassen, zürnen, drohen, fluchen erfordern auch den Dativ. Vgl. weiter Grimm IV, 686 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 228.

Drohen. — B. hat: dröwend mir hat er grifzgramt mit finen zenen Job 16, 10. A. hat: sie dröweten den Römern 197<sup>b</sup>.

Fahren (nachstellen). — C. hat: mit valsch er meiner eren far I. 119, 88.

Verweißen. — B. hat: von der wegen ir mir verwißtent Nicht. 8, 15. die verwyfung die fy dir verwyßenn haben Ps. 79, 12.

Zürnen. — K. hat: daz er dem jünder zürnet nit 130.

### §. 202.

Die Begriffe Gnade, Schonung, Schirm, Hilfe, Nutzen und Dienst erweisen werden mit dem Dativ verbunden. Helfen s. §. 77. 183. Vgl. weiter Grimm IV, 687 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 228.

Dienen. — K. hat: vnd dan ym dienen eben 145.

Erbarmen. — B. hat: er sich erbarnd dem armen Spr. 19, 17.

Folgen. — Do. hat: daß armute volgete ime 40. T. hat: welcher nun nit volgt meinem rat 111, 38. Wt. hat: die da nachfolget Josoni 47<sup>b</sup>. nachzefolgen mir 41<sup>b</sup>. B. hat: daz volck veruolget dem gelübd 4. Kön. 23, 4. die Brüder veruolgten finen worten 1. Moj. 37, 27.

Gefehen (folgen). — G. hat: waß der dir rotet, demselben jostu geston b 97<sup>a</sup>.



Nützen. — B. hat: was nützt es im Pred. 5, 15.

Pflegen. — Sp. hat: eine Jungfrau, so dem Feuer pflegte. sie pflegte meiner, wie einem kleinen kind 4, 5.

Schonen, verschonen. — B. hat: der künig schont mißhiboseth dem sun ionathe 2. Kön. 21, 7. S. hat: Verschont mir meinem Leben III. 78<sup>a</sup>. D. hat: du haßt deinem eingebornen son nit verschonet 1. Moj. 22, 12, 16. wie lang wilt du mir nit verschonen Job 7, 9. ich wil jm nit schonen Job 41, 3.

### §. 203.

Die Verba der entgegengesetzten Bedeutung, verachten, plagen, schaden, verlassen erfordern früher den Dativ, heute nur noch schaden, entlaufen u. ähnl. Vgl. weiter Grimm IV, 689 f. m. uhd. Gram. II, 1, §. 228.

Entbreiten. — K. hat: waz uns enbrist 139.

Entfliehen. — T. hat: wöl so gotes zorn empfliehen 3, 27.

Entlaufen. — G. hat: als ain pferdt das ain entlauffen ist g 104<sup>a</sup>.

Entschleifen. — C. hat: der schimpff ist mir entschliffen II. 6, 91.

Entsigen. — Ts. hat: der Land=Vogt merckt wol, daß Im der Zell entsaß (auswich) 238.

Entwerden. — W. hat: daß sie jm nit entwerden mochten 193<sup>b</sup>. Fl. hat: ist ihm das Hertz' entworden 242.

Schaden. — B. hat: dz er mir schadet 1. Moj. 31, 7.

Verdrießen. — B. hat: dem volck begund zuuerdrieessen des wegs 4. Moj. 21, 4. C. hat: dir verdriuszt II. 55, 155. Fs. hat: dem Leser nicht verdrieess der zeit 4.

### §. 204.

Die Verba herrschen, walten, streiten, siegen werden früher mit dem Dativ, heute mit dem Genitiv (walten §. 181) oder mit Präpositionen verbunden. Hierher kann auch überbleiben = überleben gerechnet werden. Vgl. weiter Grimm IV, 691 f.

Angesiegen. — C. hat: laß dir nit angesigen I. 106, 41. G. hat: also mag er angesigen allen seinen feinden g 76<sup>b</sup>. T. hat: ir habt gesigt dem pösen geist 115, 115.

Angewinnen. — Ds. hat: man hat ihn (ihnen) angewunnen ir Wagenburg 148. C. hat: ain kind gewun sinem vater au II. 43, 32. Ef. hat: do die Römer ir angewunnen die statt 6<sup>b</sup>.

Herrschen. — B. hat: der wirt herrschen mynem volck 1. Kön. 9, 17. sie herrsten aller der gegent Gestr. 4, 20. herrchentt allen sältigen dingen 1. Moj. 1, 28. Es. hat: so ainer herrschett seinem gemüte 97<sup>b</sup>. G. hat: der zungen mag kein mensch herrschen s 50<sup>b</sup>. das er herrsch seinen innerlichen bewegungen s 51<sup>b</sup>.

Ueberbleiben. — L. hat: daß das Weib überbleibe beiden Söhnen und ihrem Man Ruth 1, 5.

## §. 205.

Einige Verba des Gerätheanlegens, des Lager- und Nahrungsgehens erfordern den Dativ; schuhen, kleiden werden heute mit dem Akkusativ verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 693 f. m. uhd. Gram. II. 1, §. 228.

Schuhen. — B. hat: ich schühd dich mit iacynth Ez. 16, 10.

Verschneiden. — S. hat: weil er jr vorschneitt III. 72<sup>b</sup>.

## §. 206.

Heirathen, vermählen, buhlen, früher mit dem Dativ verbunden, erfordern heute andere Konstruktionen. Vgl. weiter Grimm IV, 694.

Buhlen. — Schweinichen hat: dem fräulein buhlete 2, 33. meinem weibe buhlete 2, 138. Lu. hat: denn der Buhler buhlet dem Buhler, buhlt und wird gebuhlt 1136.

Verheirathen. — L. hat: sich zu verheiraten, welchem sie wil 1. Kor. 7, 39.

Vermählen. — B. hat: sie gemeheln mit wem sie wöllen 4. Mos. 36, 6. ob er sie gemehelt ihm sun 2. Mos. 21, 9. G. hat: Er hatt mich jm selbst vermähelt mit seinem sängerlin g 53<sup>b</sup>.

## §. 207.

Die Verba sagen, absagen, bekennen, antworten u. ähnl. werden von der ältesten Zeit bis heute mit dem Dativ verbunden. Rufen erfordert nach Verschiedenheit der Bedeutung verschiedene Kasus, doch schwankt der Gebrauch. Vgl. weiter Grimm IV, 694 f. m. uhd. Gram. II. 1, §. 228.

Gehellen. — B. hat: alle die ym gehellent 3. Mos. 20, 5. daß sie mit gehellend den lüglichen worten 1. Mos. 37, 27. Ts. hat: alle Geißlichen, so dem Pabst hierinne gehellerten 134.

Verzeihen. — B. hat: nun wil ich verzeihen dem herren 1. Mos. 29, 35. dz vergich ich dir Apstl. 24, 14. S. hat: Mein mund den Göttern vergicht II. 21<sup>b</sup>.

Rufen. — L. hat: laßt uns die dirne ruffen 1. Mos. 24, 57. sie sandten hin und ließen jm ruffen. sie sandten hin und ließen ju ruffen 3. Kön. 12, 3. 20. laßt ruffen allen Propheten zu mir 4. Kön. 10, 19.

## §. 208.

Die Verba des Hörens, Glaubens und Gehorchens werden früher mit dem Dativ verbunden; heute schwankt der Gebrauch bei hören = gehorchen. Folgen s. §. 202. Vgl. weiter Grimm IV, m. uhd. Gram. II. 1, §. 228.

Gehorchen. — L. hat: so jr nicht mir gehorchet 3. Mos. 26, 18.

Gehorsamen. — B. hat: ich will ich gehorsamen (unterwerfen) meinem cepter Ez. 20, 37. als wir gehorsamten moysi also gehorsamen wir auch dir Jes. 1, 17.

Lauschen. — B. hat: die fründ die lúsjent dir Hohel. 8, 13.

### §. 209.

Die Verba des Näherens und Entfernens werden früher mit dem Dativ, heute zum Theil mit Präpositionen verbunden. Nhd. gehören hierher viele mit ent — zusammengesetzte Verba, s. I, §. 215. Vgl. weiter Grimm IV, 697 f. m. nhd. Gram. II, I, §. 228.

Begegnen. — Do. hat: an der wideruerte begeinete ime melchisedech 33. B. hat: die wasser begegerten in 2. Mos. 14, 26.

Bekommen (begegnen). — G. hat: bekompt jm etwan ainer g 87<sup>a</sup>.

Bernen. — C. hat: er ferret sich dem leib mein II. 4, 136.

### §. 210.

Die Verba des Gefallens und Mißfallens, verwandt mit den in §. 200. 201 angeführten, werden von der ältesten Zeit bis heute mit dem Dativ verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 698. m. nhd. Gram. II, I, §. 228.

Eben sein (gefallen). — G. hat: der fárt ju wo es jm ebens ist s 143<sup>a</sup>.

Leiden, ver leiden. — K. hat: das muzz ym ymmer laiden 146. C. hat: es liebt dir yeg vnd laidt dir morgen II. 29, 124.

Lieben, belieben. — K. hat: noch libt es ym besunder 143. G. hat: das ju das land fast liebt. das ju die welt nit zu vil liebe g 60<sup>a</sup>. Sp. hat: Ihm beliebte einen Abtritt zu nehmen I, 30.

Verschmähen. — D. hat: do das Gott hóret, verschmáhet es jm Ps. 78, 59. A. hat: das verschmáhet die heyligen Vätter gar hat 65<sup>a</sup>. das verschmácht hart den reichsten Kónig 75<sup>a</sup>.

### §. 211.

Das reflexive fürchten wird heute meist mit dem Akkusativ, früher oft mit dem Dativ verbunden.

B. hat: ich vorcht mir I. Mos. 3, 10. nit fürcht dir I. Mos. 46, 3. Jes. 1, 9. nit wellest dir fürchten Ps. 7, 4. Es. hat: du solt dir nicht fürchten 131<sup>a</sup>. G. hat: fürcht dir nit g 9<sup>a</sup>. S. hat: fürcht dir nit I. 13<sup>b</sup>. II. 26<sup>b</sup>.

### §. 212.

Die zwischen Dativ und Akkusativ schwankenden Impersonalia sind mit zahlreichen Beispielen oben §. 76—81 angeführt.

## B. Nominalrektion.

## §. 213.

Nomina hängen von einander ab. Hier kommen vorzüglich Genitiv und Dativ in Betracht, weniger der Akkusativ. Vgl. weiter Grimm IV, 717 f. und meine neuhochd. Gram. II, 1, §. 231 f.

## 1) Genitiv.

## a) Genitiv, abhängig von Substantiven.

## §. 214.

Die Fälle, in denen ein Substantiv von einem andern abhängt, sind von der ältesten Zeit bis heute fast dieselben geblieben und bei Grimm IV, 717 f. und in meiner neuhochd. Gram. II, 1, §. 232 aufgezählt. Ich führe darum hier nur einige beachtenswerthe Beispiele an. Zu N. 3 f. §. 142.

1) H. hat: ein wachßberg einß pfundß 67<sup>b</sup>. Hg. hat: zwey brüder gleicher treu, von gleicher art und güte 5, 147.

2) B. hat: gib rechnung dineß mevertumbß Luc. 16, 2. den was der ding kein acht Apfl. 18, 17. Fg. hat: daß man eines Keyßersß einen unwillen hab 32<sup>b</sup>. W. hat: er hat seineß reitendß kein schand 10<sup>b</sup>.

3) Do. hat: ein teil guter Leuthe 31. B. hat: zwen Bütterich wineß 1. Kön. 25, 18. fünff maßß melßß 1. Kön. 25, 14. ein schnitten Brotsß 1. Kön. 28, 22. ein bißßen brottesß 3. Kön. 17, 11. ein felch kalß wasserß Matth. 10, 42. C. hat: drey malter haberß II. 67, 50. Wt. hat: ain legel wineß 104<sup>b</sup>. G. hat: einen muntfol brotesß s 44<sup>a</sup>. cyn stück brotsß b 24<sup>a</sup>. eynen drunck wasserß b 31<sup>a</sup>. H. hat: vier malter kornß 179<sup>a</sup>. L. hat: ein stück Akerß 3. Mos. 27, 16. 1. Chron. 11, 13. vmb eine Kannen weinß Dj. 3, 1. mit einem Becher kaltes Wasserß Matth. 10, 42. S. hat: sieben Sauchar Akerß III. 155<sup>b</sup>. D. hat: fünf scheffel mehlesß 1. Kön. 25, 18. F. hat: Trunck Weinß 173<sup>a</sup>. sechzig Maßß Weinß 136<sup>b</sup>. stück Brotsß 179<sup>a</sup>. etlich Sub Akerß 216<sup>b</sup>. cyn strang Garnß 140<sup>b</sup>.

Am. Grimm führt IV, 719 an: Regiment Kronprinz, Regiment Franzosen und fügt bei: „Ich weiß nicht, wie alt diese Konstruktion ist.“ Ich habe kein Beispiel in der ältern Zeit bemerkt. Stieler hat übrigens S. 1375 schon: Regiment Dragoner legio dimacharum.

## b) Genitiv, abhängig von Adjektiven.

## §. 215.

Die Zahl der Adjektive, die den Genitiv regieren, hat sich heute gegen die frühere Sprache gemindert. Bei einigen gebräuchen wir heute den Akkusativ, zuweilen den Dativ, bei vielen verschiedene Präpositionen. Vgl. weiter Grimm IV, 729. Becker II, 140 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 233. Ich führe hier die Adj. und einige Partic. der leichtern Uebersicht wegen in alphabet. Reihe an.

Weß du abred biß Wt. 135<sup>b</sup>. zwelfer jaren alt Wt. 146<sup>b</sup>.  
 er was alt der Jaren Wt. 12<sup>b</sup>. er ist nitt dreier tag öster dann  
 dein sun Es. 179<sup>a</sup>. ein lamb, einß jarß alt L. 2. Moj. 12, 5. wens  
 einß menden alt ist L. 4. Moj. 18, 16. ein kind zweier jar alt  
 Sm. 129. da ße der Jüden ansichtig wurden A. 54<sup>a</sup>. er ist einß  
 weybes ansichtig worden Ag. 624. in ein fruchtbers land vü ber=  
 hafftigs des winß B. 4. Kön. 18, 32. ße süllen benüßig sin des  
 opfers B. 4. Moj. 18, 24. einß betrügß bsergende Fg. 11<sup>b</sup>.  
 der dicke wüßte Waldt war Sonn und Mondens bloß O. b162.  
 dreier schüch braitt Es. 180<sup>b</sup>. ße sint kum dryer finger breit  
 G. b59<sup>a</sup>. das selb ist ainer halben ellen braytt G. g110<sup>a</sup>. ein  
 groß stück, dryer händ breit und zweyer finger dick Sm. 257. so  
 er get seiner gaben danckbar ist G. g33<sup>b</sup>. einß fingers dick,  
 einer ellen hoch Fw. 41<sup>a</sup>. so öfft ße des reichß cristi eindenkend  
 sind W. 13<sup>a</sup>. das wir selches guts empheblig weren W. 69<sup>b</sup>. für=  
 wig machz zu legt mütes mich so vest C. II. 68, 64. des guten willen  
 wandels frey K. 137. zu dem hat sy gemachet frei dy pffahait  
 mancher symanei Bh. 2, 184. aller beladnussen fry Ds. 49. er  
 ist frey der Stewer O. fr29. befreyt der Liebe O. b223. er  
 was der Gerren fro Ts. 9. keinß weinß gebreüchig Fw. 47<sup>b</sup>. er  
 wirt gedächtig dez gelüßdes B. 1. Mach. 4, 10. ich bin geizig  
 des hymelischen reichß Ef. 56<sup>b</sup>. Lasset enß nicht eiteler Ehre  
 geizig sein L. Gal. 5, 26. die dann der Kriegen nit also geniet  
 waren Ds. 151. weß du gestendig biß Wt. 135<sup>b</sup>. er war dessen  
 nicht geständig Sp. 2, 22. der ward heil und gesundt des scha=  
 dens G. b16<sup>b</sup>. meinß gemüts gesund H. 146<sup>a</sup>. wil sein ge=  
 waltig sein K. 156. biß dein selbß gewaltig G. g37<sup>b</sup>. des lebens  
 und todß gewaltig H. Weißh. 10, 13. die törpel wurden mein  
 gewar C. II. 56, 42. die da gewar werden jrer Plage L. 3. Kön.  
 8, 38. er ward gewar seines Geldß L. 1. Moj. 42, 27. bald  
 wurd ich einß wegs gewahr Gm. 345. gierig der nüwekait Wt.  
 38<sup>b</sup>. gierig der Krieg A. 219<sup>a</sup>. Sauluß war begierig des  
 drawens D. Apfl. 9, 1. ein Fenster einer ellen groß L. 1. Moj.  
 6, 16. drier daumen hoch B. 4. Kön. 25, 17. einer ellen hoch Fw.  
 41<sup>a</sup>. der hals war einer ellen hoch L. 3. Kön. 7, 31. alleine des  
 könialischen Etuels will ich höher sein denn du L. 1. Moj. 41, 40.  
 einß knüß hoch Sm. 257. (ße sind) des lebßes jung und hüßch  
 gestalt G. s84<sup>a</sup>. ein lamer der füß B. Spr. 26, 6. einß vordern  
 Glichß (Glicß) lang an den Fingern Ds. 38. wenn man in einß  
 fingers laung nachlaßt G. g122<sup>b</sup>. der Leuß ich auch nie ledig  
 ward S. II. 8<sup>a</sup>. der richt von mir nicht ledig wirß S. IV. 21<sup>b</sup>. diser  
 tugent ler G. s99<sup>b</sup>. wir wöllen des Gids loß sein L. Jos. 2, 17.  
 so sind wir mancherlay trüßfals loß W. 20<sup>a</sup>. der Würde loß O. fr29.  
 da er nu des Königreichß mechtig ward L. 4. Kön. 14, 2. goldß  
 mangelhafftig Fw. 47<sup>b</sup>. nackent aller dinge C. II. 68, 53. so

bistu dieses Gides quit L. 1. Moj. 24, 8. sie waren reich der genaden gottes und der tugendt G. g 25<sup>b</sup>. jr solt Brots sat werden L. 2. Moj. 16, 8. sie sollen jres rats satt werden L. Spr. 1, 31. jr sollet euch ewers Brots sat essen D. 3. Moj. 26, 5. schuldig des hellischen süers B. Matth. 5, 22. ein kindlins schwanger gen H. 42<sup>a</sup>. Ich bin ein kindleins schwanger worn S. III. 92<sup>b</sup>. er nam eine gülden Spangen ein halben seckels schwer L. 1. Moj. 24, 22. wenn einer sich ist eyner solchen krankheit G. b 47<sup>a</sup>. er ist gesund und stark des leibes G. s 89<sup>a</sup>. die seines todts trawrig waren A. 258<sup>a</sup>. (daß ich) grosser schande, straff und rein mög all mein lebtag vbrig sein Kg. 163. vnfridsam der rüe B. Spr. 7, 11. das land ist fruchtbarer Baum vngedultig Fg. 3<sup>a</sup>. wiewol ich der schrift vngelert bin D. Pf. 71, 15. ich wer blieben, vngeschewt der Kriegsnoth O. b 176. des jochs vngewont Fg. 12<sup>b</sup>. sie wurden der arbeit vnwillig Fg. 40<sup>b</sup>. deiner Wort bin ich vdrüß S. II. 48<sup>a</sup>. des frieds verdrüssig Fg. 80<sup>a</sup>. seiner sinnen vernünfftig H. 150<sup>b</sup>. wurt gang verfaumlich seiner zeit S. III. 164<sup>a</sup>. — Voll j. oben §. 148. — einer spannen weit Do. 119. das was eines elenbogen wyt B. 3. Kön. 7, 31. ein bogenschos weit L. 1. Moj. 21, 16. ein Arbeiter ist seines Lohns werd L. Luc. 10, 12. wirdig ist der wircker sinß lones B. Luc. 10, 7. ich war ir nit wirdig B. Job. 3, 19. des ward Samuel zornig L. 1. Kön. 15, 11.

c) Genitiv, abhängig von Pronominen.

### §. 216.

Der Genitiv beim Pronomen hat etwas Partitives. Er kann stehen bei interrogativen, relativen und unbestimmten Fürwörtern. Bei manchen Genitiven ist neben was die Plerion abgefallen. Vgl. weiter Grimm IV, 737 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 234 und Weinhold Dial. S. 142.

1) B. hat: wölcher úwer mag getenken Matth. 6, 27.

2) K. hat: was wonders ye von got geschach 138. B. hat: was dings gebrist dir 3. Kön. 11, 22. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. was lones wiltu nemen 1. Moj. 29, 15. mit was vrsach 4. Moj. 23, 8. was worts ich red das geschicht Ez. 12, 28. vnder was Baums Dan. 13, 58. was dings er von úch sagt das thut Joh. 1, 5. was thû ich anders Jer. 9 7. El. hat: was erzney 48<sup>a</sup>. was sorg und emsigkeit, was angst und not, was forcht und erschrecken, was trawrigkeit und schmerzen den menichen zufallen 49<sup>b</sup>. was vngemachs, was besorgnus, was irrung müe und arbeit und was widerwertigkeit und dohey was lust und freuden jch mügen begeben 1<sup>a</sup>. durch was sache er jch also bekumert 13<sup>a</sup>. Es. hat: was lobs sey wir verdienen 42<sup>a</sup>. was flaidet got genällig sey 135<sup>a</sup>. was menschen bedunckt dich das ich sey 145<sup>a</sup>. was flaides hastu da 145<sup>a</sup>. was ist der mere 152<sup>a</sup>. was ist der máre 152<sup>b</sup>. was leüt werden das sein 146<sup>a</sup>. in was dingen bistu minder 54<sup>b</sup>. auß was prunnen die seel

gestoffen sey 64<sup>a</sup>. Wt. hat: was großen kumberes mir das geben wird 47<sup>b</sup>. was angüts 84<sup>b</sup>. G. hat: was bundes du bettest b 140<sup>a</sup>. was schadens sügen sy uns hü g 200<sup>a</sup>. was großer tugent sy geübt haben g 175<sup>a</sup>. was boten sol ich senden b 30<sup>a</sup>. was antwort gab er b 30<sup>b</sup>. H. hat: was schadens, was lobes und nutzbarkeit 28<sup>a</sup>. L. hat: Was hat denn dieser ehelich gethan Luc. 23, 22. Sm. hat: was großes mangels do sey gewesen 148. S. hat: was Volcks sich wider dich entpör l. 10<sup>a</sup>. F. hat: Was freud tau ich haben 123<sup>b</sup>. Was unter sichs ist 98<sup>a</sup>. was lusts 43<sup>b</sup>. Was Griechischer löpff 77<sup>b</sup>. inn was Land ziehen die Zigeiner 23<sup>b</sup>. inn was zeichen Sonn und Men gang 172<sup>a</sup>. inn was schlampen 44<sup>b</sup>. mit was Betrug 187<sup>b</sup>. mit was eisen und messer sie thaten 205<sup>b</sup>. auß was ursache 134<sup>b</sup> 1).

3) Os. hat: man blieb etwas Zites ruhig 144. Wt. hat: ob joch wol darunder etwas schantlichs wer 11<sup>b</sup>. Sm. hat: das nit under das güte etwas leghes vermischt (vermischt) sey worden 147. W. hat: mit etwas anders 73<sup>a</sup>. F. hat: etwas zweifels 182<sup>b</sup>. etwas Freundhoffts 123<sup>b</sup>. etwas goustes oder vorschnbes 214<sup>b</sup>. Ar. hat: Gott wil den Menschen zu etwas herrliches machen 182. Sr. hat: wann aber es hie als von etwas künftiges heißt 9.

4) Do. hat: mit etteme andirs reden 59.

5) G. hat: jemand anders g 65<sup>a</sup>. L. hat: das nicht jemand frembs sich erzu mache 4. Mos. 16, 40. von jm selber Oder von jemand anders Apfl. 8, 34. D. hat: ob ich jemand anders getaufft hab 1. Kor. 1, 16.

6) B. hat: nyemand anders was by uns 3. Kön. 3, 18. Wt. hat: von niemang anders 93<sup>a</sup>. G. hat: von nieman anders b 76<sup>a</sup>. von nyemand anders s 141<sup>a</sup>.

Anm. Schon sehr frühe ist Schwanen bei was, etwas, jemand, niemand (nichts §. 217) eingetreten, indem das nachfolgende, eigentlich im Genitiv stehende Wort mit diesen Fürwörtern in denselben Kasus tritt. Os. hat: jemand andern gönnen 108. nieman andren (dat.) 42. Wt. hat: yemant andern zschelten 203<sup>a</sup>. H. hat: gegen niemand andern 133<sup>a</sup>. yemant andern (acc.) 123<sup>a</sup>.

### §. 217.

Die Wörter icht, nichts, ügüt, nügüt sind gebildet von dem goth. Substantiv vailts, ahd. wilt und können so in §. 214 angeführt werden, wo sie auch Grimm (IV, 727) hat. Da sie im Laufe der Zeit dem pronominalen Begriff wie dem der unbestimmten Zahlwörter sich genähert haben, so führe ich sie hier an.

1) H. hat: icht eunderer sachen 191<sup>b</sup>. ychgüt anders 36<sup>a</sup>. Ts. hat: ügüt jines güts 10.

1) Frisius übersetzt: quali fide, quali pietate existimatis esse eos, qui Was treüws, glaubens, oder gottsfurchts meinent jr tie haben, wo tie fem. treüws, gottsfurchts mit der Glieren — s zu beachten sind. Z. Mutters eben §. 126 Note.

2) B. hat: das er núnig gútes kúntschafftē Matth. 27, 24. Es. hat: du solt nichts deiner dinger loben 8<sup>a</sup>. wiltu nichts anders 149<sup>b</sup>. H. hat: wiewol ich nit zweifels hab 35<sup>a</sup>. S. hat: ich sag gar nichtsē newē I. 3<sup>b</sup>. F. hat: daß sie jnen nie nichts unbillē oder gewalts zugefügt hetten 201<sup>a</sup>.

d) Genitiv, abhängig von Zahlwörtern.

### §. 218.

An den Genitiv bei Adjektiven und Pronomina schließt sich der bei Zahlwörtern, die ohnehin mit manchen Pron. genau verwandt sind. Ich scheidē hier die unbestimmten Zahlen, die eigentlich Adj. oder Adv. sind, von den bestimmten Zahlwörtern. Vgl. weiter Grimm IV, 741 f. 760 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 235. 240.

1) K. hat: wunders me 138. me hailē 140. vil vngemachē 153. vil falscher zewgen 193. Ds. hat: alle Hemmer möchten nit Gelters genug schlachen 329. daraus vil Gelters gelöst ward 297. B. hat: viel sprüwer vnd heüß ist by vns I. Mos. 24, 25. vil hewē was an der stat Joh. 6, 10. es ist noch vil übrig des tages I. Mos. 29, 7. ein wenig hartes vnd honigs vnd latwerigen I. Mos. 43, 11. hab ich verführet ein wenig hönigs I. Röm. 14, 43. wañ ir waren vil. wañ vnser ist wenig I. Mad. 9, 6. 9. eüwer keiner gang vñ 2. Mos. 12, 22. ewer keiner gethar wydersten den vnden 3. Mos. 26, 37. C. hat: es ist vnmassen vil hie vnraimer schlangen II. 59, 139. ir (der Zeichen) chains mich nit enlaicher (täuscht) II. 25, 35. Es. hat: mitt vil goldes 16<sup>b</sup>. Wt. hat: genug gútes alten wines 172<sup>a</sup>. G. hat: das sy doch so vil trostes hetten g 60<sup>a</sup>. vil blunders vñ geferts g 171<sup>a</sup>. das vil lüt erschlagen wart, das gar lügel me lutes darinne was h 76<sup>a</sup>. fer dich nit an die falschen Propheten, der layder vil ist zū disen zeitten g 7<sup>b</sup>. sie werden mer lons haben g 29<sup>b</sup>. wir haben des geferts vnd des lebens nie meer gesehen g 90<sup>a</sup>. H. hat: mit wenig hares 24<sup>a</sup>. A. hat: sie riechen viel mutwillens 75<sup>a</sup>. Ag. hat: er hat dester weniger trawerns vnd wehmüts 377. L. hat: Ich habe ein wenig Honigs gekostet I. Röm. 14, 13. W. hat: goldes vnd silbers genug 10<sup>b</sup>. (wenn wir nur) hetten so vil herzens 11<sup>a</sup>. diese warung hat jm nicht viel guter tage gelassen. noch mehr lobē hat er hin 68<sup>b</sup>. S. hat: hastu doch volcks vnd geltē genug II. 45<sup>b</sup>. da sehr viel Volcks schaden num III. 158<sup>a</sup>. Ist er ewer kein bekandt. Vnser keiner kúnt erkennen denselben III. 78<sup>b</sup>. F. hat: Waffers genug 7<sup>b</sup>. genug Trecks 119<sup>a</sup>. (Futter genug 157<sup>b</sup>.) so vil Volcks 131<sup>a</sup>. vil glücks 90<sup>a</sup>. so vil raums 141<sup>a</sup>. vil dōs 20<sup>b</sup>. er hab vil trockener Speiß genossen 50<sup>a</sup>. meh weins 20<sup>b</sup>. du hast meh verstandē als alters 136<sup>b</sup>. Ar. hat: der Weg ist eng, vnd wenig ist jr, die ihn finden 205.

2) Bh. hat: der turcken auß derselben uart siben tausent erslagen wart 5, 232. das ir vñ sunffezigen darauff wag 5, 449. ir worn



wol zwölff an einen 6, 136. B. hat: das über einer wirt mich ver-  
raten Matth. 26, 21. das einß verderbe dyner glieder Matth. 5, 29.  
sie brachten sechs bedeckter wäggē 4. Mos. 7, 3. Es. hat: er erwölet  
tausent streitbarer männer auß dem volck 106<sup>b</sup>. G. hat: er het  
funffzig oder sechzig schwarzger rüssiger knecht 83<sup>b</sup>. der het fünff-  
zig ganzer ior gott gedient 40<sup>a</sup>. Fg. hat: dieser krieg weret drei  
ganzer jar 12<sup>b</sup>. L. hat: er nam seiner Lieben eine 1. Mos. 2, 21.  
kam Hanani einer meiner Brüder Nehem. 1, 2. Sm. hat: mit dry  
hundert tusent strytbaren mannen 58. Albenberg hat: das weret vierzig  
ganzer jar 410. F. hat: da war ein solch handgebens, hand-  
schlagens, die Händ auff die Knie stossens 238<sup>b</sup>. eilf hundert Brau-  
ner kuhhäut 113<sup>b</sup>. hundert gefangener Jungfrauen 23<sup>b</sup>. tausent  
gerüsteter Fußknecht 261<sup>b</sup>. drei hüpscher Bräulein zarte 93<sup>b</sup>.

Anm. Wie das Fischartische ein handgebens hört man noch heute am Mittel-  
rhein: das war ein Küffens, ein Singens, und auch: das war ein  
Gesings, ein Gefuß.

## 2) Dativ.

### a) Dativ, abhängig von Substantiven.

#### §. 219.

Ein eigentlicher Dativ wird nur selten neben Substantiven stehen  
können. Einige ältere Beispiele sind bei Grimm IV, 746, einige neuere in  
m. nhd. Gram. II, 1, §. 236 angeführt.

Also ward weder der Ackerbau versäumt, weder nachreiseung den  
kriegen unterlassen A. 24<sup>b</sup>.

### b) Dativ, abhängig von Adjektiven.

#### §. 220.

Die hierher gehörigen Adjektive beziehen sich meistens auf Personen  
und erinnern in ihren Begriffen vielfach an die den Dativ regierenden  
Verba (§. 200 f.). Vgl. weiter Grimm IV, 746 f. Becker II, 189 f.  
m. nhd. Gram. II, 1, §. 237. Auch hier führe ich (wie §. 215) der leicht-  
tern Uebersicht wegen die Adj. in alphabet. Reihe an.

das er seines ordens gut seinem orden abehendig gemacht hette  
Do. 147. wurde er seiner Hausfrawen abheld A. 301<sup>a</sup>. dem künig  
ist anentpfeulich der verstanden diener B. Spr. 14, 35. das wyb  
was leydig oder anhängig dem iüngling B. 1. Mos. 39, 10. der ge-  
rechtigkeit anhebig Fg. 37<sup>b</sup>. dar mit er got allain anhengig sey  
G. g 40<sup>a</sup>. Nun ist ainem doch ain hüpsch mennsch anmüter dann ain  
ungehoffens G. g 50<sup>a</sup>. dem ich der vogtey anred bin II. 204<sup>a</sup>. Wörter,  
die seiner Version übel anständig zu seyn vermerckt wurden Sp. 2, 3.  
wiewol dis thier sunst dem menschen vffiezig ist Sm. 100. den Wey-  
sen begirdig S. II. 71<sup>a</sup>. ob der staub samarie benüzig sye den gaus-

fen der hende des volcks B. 3. Kön. 20, 10. sie sind im behoffen  
gewesen Sl. 102<sup>a</sup>. daß er dir well bystendig sin G. b 64<sup>b</sup>. jnen tüzig  
vnd bekömlidh Wt. 7<sup>a</sup>. ich war niemand beschwerlich L. 2. Kor. 11,  
9. die Drachen werden uns durch Rirrung selbst bewogen Lhs. Soph.  
4, 222. Ich bin wol nichts mir bewußt L. 1. Kor. 4, 4. biß dienst-  
par ten fründen gottes G. g 37<sup>b</sup>. biß deinem nächsten erbärmig  
G. g 182<sup>b</sup>. der Kilden Gottes fürständig Ts. 24. die seind dem  
honig gefár Sm. 544. der warheit geföblig W. 174<sup>a</sup>. biß kainem  
schimpf gegenwürdig Wt. 65<sup>b</sup>. dir gehaß vnd gram Ef. 2<sup>a</sup>. er wirt  
ir bald gehässig Ef. 8<sup>a</sup>. biß schier gehellig dym widerwertigen B.  
Matth. 5, 25. biß mir gehewr K. 206. o das ich ir gemässig (recht)  
wär C. H. 13, 6. war alles gewärtig (unterthan) dem Römischen reich  
A. 130<sup>a</sup>. welcher ander ist dir gelych B. 1. Kön. 26, 15. Nach vns  
genßädig Ihesum christ K. 136. den leuten nütz vnd halper Bh. 2,  
122. ich wil euch hilfflich wesen Bh. 6, 102. dem ist es lonbar  
vnd verdienstlich G. b 113<sup>b</sup>. es ist dir maßleidig vnd überbüdig  
G. b 59<sup>b</sup>. biß mitleidig den betrübten G. g 37<sup>b</sup>. wilt du dyser leer  
nitt nachvöblig sein G. g 21<sup>b</sup>. der wirt schuldig dem gericht B.  
Matth. 5, 21. jr sollend nit sorgfältig sein ewer seelen was ir  
essent, noch ewerw leichnam wo mitt ir werd bekleidet G. s 35<sup>a</sup>. er  
war ungeläubig meinem munde B. 4. Mos. 20, 24. dein red ist  
mir unner C. H. 7, 71. alles würd vns schwer vnd unner G. s 168<sup>a</sup>.  
sy was im auch nit unweg (abhold) C. H. 67, 5. sie wurden ihme  
vnderthan A. 52<sup>b</sup>. sich gang vndertänig machen der göttlichen war-  
hait G. g 39<sup>b</sup>. biß vergiblich dinem volk B. 3. Kön. 20, 10. ein  
Sinn voll wahrem Schmerze Fl. 24. wy er den ueinden wider-  
stendig wer Bh. 5, 75. die (Dinge) im widerzám sind G. g 65<sup>a</sup>. die  
(Tugend) got so gar zúfügig sey G. g 41<sup>b</sup>.

### §. 221.

Nach Comparativen steht im Griechischen gerne der Genitiv, im  
Lateinischen der Ablativ, im Goth., Ahd., Agf. und Altu. der Instrumen-  
talis oder der instrum. Dativ, im Ahd. einigemal der Genitiv. Ahd. und  
nhd. wird immer umschrieben. Aus dem 15. Jahrb. stehen mir noch  
einige Beispiele zu Gebote, die freilich meist aus dem Lateinischen über-  
setzt sind. Vgl. weiter Grimm IV, 752 f.

B. hat: diemütiger dem andern fleisch (humilior carne reliqua).  
vñ ist frencker dem nachwendigen fleisch (et vicina carne non est humi-  
lior). ir stat die ist kräncker der anderen hut (locus ejus reliqua cute  
est humilior) 3. Mos. 13, 4. 21. 25. in der philosophia, der nichts  
mag löblicheres gefunden werden Es. 109<sup>a</sup>. Wt. hat: der das huse ziert  
treffentlicher allem gemelde 75<sup>b</sup>.

### 3) Akkusativ.

#### a) Akkusativ, abhängig von Substantiven.

##### §. 222.

Grimm bringt IV, 755 einige Beispiele bei, in denen ein Akkusativ von einem Substantiv abhängig zu sein scheint, sie sind jedoch nicht ganz sicher. „Ein zugefügter Artikel würde den Zweifel lösen: zerrer den gotes rock, was ich nicht belegen kann,“ sagt Grimm. Ich kann einige sichere Beispiele mittheilen.

B. hat: die esser die yngewey der menichen vñ verzerrer des blüts (comestores viscerum hominum et devoratores sanguinis) Weisk. 12, 5.  
G. hat: mitneisser, mitbürger, mitbesitzer mit dir das rich der ewigen seligkeit b 43<sup>a</sup>.  
Rs. hat: Willkommen, du bringer Fried' und Ruh' 5.

#### b) Akkusativ, abhängig von Adjektiven.

##### §. 223.

Einige Adjektive, die in der älteren Sprache den Genitiv bei sich haben und ihn theilweise auch jetzt noch gestatten (§. 215), nehmen nun den Akkusativ zu sich. Ihre Anzahl ist im Steigen mit dem Annähern an unsere Zeit. Volk Wein könnte auch Dativ sein §. 220.

Da man die Diend ansichtig wart Bs. 286. als sie ansichtig wurden den Keyser A. 226<sup>a</sup>. seine dike war ein hand breit L. 3. Køn. 7, 26. Ichüt enu beker vol wyu vnder ein beker vol wasser, so würt für dar vñ G. b 50<sup>a</sup>.

### C. Partikelrektion.

#### 1) Adverbien.

##### §. 224.

Hierher gehören die Adverbien der Vielheit oder Wenigkeit, die ich, weil sie von Adjektiven gebildet sind und mit diesen wie mit den Zahlwörtern in ihrer Konstruktion verwandt sind, bereits oben §. 218 angeführt und mit Beispielen belegt habe. Die Genitive neben Adverbien in den genitivischen Adverbien heute dieses tages, wer orten, je Welken s. I, §. 260. 267.

#### 2) Interjektionen.

##### §. 225.

Die Interjektionen geben im Grunde die Kasus nichts an: sie verbinden sich darum fast mit allen Kasus. Vgl. weiter Grimm IV, 763 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 241.

phei! euch der schande! Bh. 10, 24. wee dem sündigen volck B. N. 1, 4. nun wol mich, das ich hab gelebt! C. II 11, 41. ach waffena io des grossen mert C. I. 3, 45. vsuch der schanden G. g 135<sup>b</sup>. weh des sündigen volcks L. N. 1, 4. weh den Gottlosen L. N. 3, 11. ach meines jamers vñ herzenleids L. Jer. 10, 19.

## 3) Präpositionen.

## §. 226.

Ueber Ursprung und Bildung der Präpositionen hat die Grammatik Rechenschaft zu geben, die Entwicklung ihrer Rektion fällt der Syntax anheim. Ich habe die Formen dort (I, §. 278) absichtlich übergegangen, weil sie sich aus den hier mitzutheilenden Beispielen ergeben. Was sonst aus der ältern Sprache noch anzuführen ist, werde ich gleichfalls anführen. Grimm behandelt IV, 765 f. die Präpositionen a) nach ihrer Rektion und b) nach ihrem Gebrauch bei dem Verbum und bei dem Nomen. Ihm bin ich in meiner neubedt. Gram. II, 1, §. 242 gefolgt. Hier ordne ich dieselben der Leichtigkeit Uebersicht wegen alphabetisch, betrachte aber jede nach den drei Rücksichten: Form, Rektion, Gebrauch.

## §. 227.

Ab, aoth, af, aht, aba, apa, mhd. abe. Grimm III, 253. IV, 774. d. Wörterb. I, 6. Graff I, 73. Präpos. 213 f. Wackernagel und Müller unter abe. Peder I, 345. m. nhd. Gram. II, 1, §. 245. Ab ist eigentlich der Gegensatz von an und bezeichnet auf eine unbestimmte Weise die Richtung woher mit dem Dativ, ist aber hier schon mhd. vielfach, nhd. fast ganz dem von gewichen. Außer den Verben des Fallens, Gehens, Springens haben auch die Verba des Erschreckens, Entsetzens, Grausens, Verwunderns, Verdrüssens die Präp. ab bei sich, die früher auf, um, zu, nhd. über, vor, an erfordern.

er (das Sakrament) wird gesendet ab zu grund K. 146. die sich neiten ab den laiden G. II. 57, 94. der geet bald ab dem rechten wege Es. 34<sup>b</sup>. er stige ab dem pferd Es. 94<sup>a</sup>. das eyner kumbt bald ab der streß Br. 277. als sy ab dem rechten wege sind getreten Wt. 64<sup>b</sup>. deshalb ich ab dem bette yswußt und herabsprang Wt. 193<sup>a</sup>. do nun Moyseß ab dem perg kam G. g 65<sup>b</sup>. etwen felt der ime mit dem waben ab dem beum G. b 126<sup>b</sup>. sie haben sich verwundert ab dem lustt vnd ab dem süer G. b 124<sup>a</sup>. verwunder dich ab seiner auffart G. g 57<sup>a</sup>. sant peter ward frölich ab der clarheit cristi G. g 32<sup>a</sup>. das der mensch erschriekt ab dem strengen gericht G. g 2<sup>a</sup>. ich will schewhen ab kheiner not T. 12, 53. er erschrad ab der selben not T. 54, 65. damit du dich ab vns beklagen mögest II. 130<sup>a</sup>. sie tratten ab der rechten Ban A. 33<sup>b</sup>. er sandt ab dem Pferde A. 239<sup>a</sup>. hett jederman ein scheuwen ab jnen A. 34<sup>b</sup>. die zween steser graußt nicht ab diesem geschrey A. 248<sup>b</sup>. ab der teutschen manlichkert erschreckt Fg. 13<sup>a</sup>. wo nun ein ehrlidß gemüt sich ab dem grewel entsethet Fg. 20<sup>a</sup>. er klaget ab der zeit Fg. 19<sup>b</sup>. die natur entsethet ab dem notzwang Fw. 45<sup>b</sup>. er hett den belm ab synem haupt gethan Sm. 108. alle vögel erschrecken ab jm Sm. 115. der adel entsaß ab den Appenzellern Sm. 267. er hat sich beklagt ab denen von Lucern Sm. 228. Rudolf ward ab sinem Gul gerennt Ts. 187. Si erklagend sich ab des von Riburg gewalttätiger

Handlung Ts. 123. Das nicht wirdt sein ab mir zu klagen S. III. 91<sup>a</sup>. sie erschrock ab seiner rede D. Luc. 1, 29. ab deinem einfall F. 213<sup>b</sup>. welcher ab ihm selbst erschrock F. 138<sup>a</sup>. der Löwe, ab welches Prüllen alle Thier erschrocken F. 124<sup>a</sup>. der sich ab eines Affen Woffen gesund laßt F. 9<sup>b</sup>. Gleich wie Welff ab der Welffshaut weichen, schein ab dieser Haut F. 277<sup>a</sup>. — Daß erschrocken ab dem Rosse er gesunken. Schlegel Karl und Roland. Bevor die Sonn ab ihrem (Tagwerk) ruht. Rückert gef. Ged. 3, 77.

§. 228.

Afster, goth. afar (astra Part. = wiederum), ahd. astar, altf. engl. aster, agf. äster, überall Präpos., mhd. und nhd. nur noch Partikel und als Präpos. durch nach (hinter) verdrängt, Gegensatz des vor, regiert den Dativ, goth. in der Bedeutung von post den Akkusativ, in der von secundum den Dativ. Grimm III, 259. IV, 787. d. Wörterb. I, 185. Graff I, 186. Präpos. 148 f. Wackernagel u. Müller unter aster.

Weibgen, ihr habt mir genug gesagt, hier affter mir kommen meine mitgenossen, sagt denen auch etwas Z. 2, 60. — sie ziehen der affter dem land G. b 144<sup>a</sup>.

§. 229.

An, goth. ana, ahd. ana, an, mhd. ane, an, agf. engl. on, altn. á, altschw. an, á, bildet den Gegensatz zu ab (§. 227) und bezeichnet zunächst die Oberfläche und erfordert, je nachdem Ruhe oder Bewegung ausgedrückt werden soll, einen Dativ oder Akkusativ. Die Anwendung ist eine sehr mannigfaltige. Grimm III, 252. IV, 771—75. 809. 812. 814. 818. 823. 836. 843. 851. 852. 855. 857. 860. 876. 879. d. Wörterb. I, 284. Graff I, 276. Präpos. 83 f. Wackernagel u. Müller unter ana, ane, an. Weigand 101. 1161. Becker I, 321. 342. II, 151 f. 210 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 250. 258. 259. 262. 272. 289. 290. 291. 294.

§. 230.

An bei Verben. Hauptfälle sind: 1) sein und ähnliche Verba, welche einem Adjektiv und sein sich vergleichen lassen: reichen, genügen u. a.; 2) die intransitiven stehen, sitzen, liegen, ruhen, bleiben, wohnen und ähnliche, die wie sein den Begriff der Ruhe ausdrücken, heute in der Regel den Dativ, früher auch den Akkusativ bei sich haben; 3) die transitiven legen, setzen, stellen haben heute nur den Akkusativ, früher auch den Dativ bei sich, und konstruieren früher oft mit an, wo wir heute auf oder in gebrauchen; 4) verschiedene Verba der sinnlichen Bewegung nach einem Orte hin mit dem Akkusativ; 5) denken, sich oder einen Andern erinnern an etwas und einer Sache (§. 175); 6) die Verba begehren, verlangen, fordern und ähnliche, die heute meist mit von verbunden werden; 7) werben hat mhd. ombe vor Personen, nach vor Sachen bei sich, später an vor Personen, heute wirbt man bei

einem um etwas; 8) wir schreiben in Bücher und lesen in Büchern, aber an das Bret und an dem Bret; mhd. und älternhd. steht bei schreiben und lesen in zahllosen Stellen an statt des nhd. in; 9) gesündigt wird heute wider Gott, früher an und in Gott; 10) sterben wird mit an, von, vor konstruirt, auch mit dem Genitiv (§. 190); 11) glauben, sich versehen, zweifeln erfordern heute verschiedene Präpositionen; 12) rächen hat die Sache im Akkusativ, die Person, über welche die Rache ergeht, mit an; 13) einige Präpositionalbegriffe nehmen statt des Genitivs der Sache (§. 193) auch die Präpositionalan zu sich.

1) an fräden reichen (reich werden) C. I. 2, 12. dem an weißheit feiner sich vergleichen mocht Eg. 26<sup>b</sup>. laß dir an der ehre genügen D. 4. Kön. 14, 10. — 2) er fandte sie ligen an (in) dem bette El. 38<sup>a</sup>. das hüagefünd, das sy oft sach an ain bette ligen Wt. 28<sup>a</sup>. Zewrdaumf nit lenger am bet sag T. 103, 2. an dem bette wirft du hinacht schlauffen Wt. 172<sup>a</sup>. die da sassen an de elichen bette B. 1. Mach. 1, 28. er sach an dem gericht. da ich sach zu gericht (an beiden Stellen pro tribunali) B. Apftl. 25, 6. 17. — 3) sie legten sich an (in) das bette El. 30<sup>b</sup>. — 4) er schlug mich an den wang B. 3. Kön. 18, 4. sal (sollen) wirs nit wagen an dy weint Bü. 5, 201. — 5) ich gedencke an meine sünde L. 1. Mos. 41, 9. Grinnre dich an dir Fl. 642. — 6) wes er zu recht than an dich gern K. 125. sy begerten an das Volk sy nit ze verlassen Ds. 141. was das an einß begert C. II. 58, 123. er hat das recht an den gaß etwas zubeagern Eg. 6<sup>a</sup>. sie begereten an jm ein Zeichen L. Marc. 8, 11. was der König an sie begert habe Sl. 10<sup>a</sup>. was der Herr an mich begehret Sp. 2, 24. nachdem bezog Hans an den künig sein vettern vil malen erfordert hatt die gedachten land jm zu seinen handen zu stellen Sm. 224. wenn ich erforsche an meinem Vater L. 1. Kön. 20, 9. S. Paulus dingt an das Parlament A. 180<sup>a</sup>. — 7) sy wurden an die Stett, das man den Iren heim erlende Ds. 245. ein knecht an den Keytelhart warb er selt im geben das botenpret T. 80, 17. zu werben an jre freünd vmb hilff Sm. 376. Er warb an Jre, daß Er wider Künig Cunraten kriegen solte Ts. 71. er warb an Graf Rudolf um dieselb Vogty Ts. 80. — 8) wir lezen an den alten Buchen Do. 33. als es was geschriben an dem brieff B. Richt. 18, 4. — 9) was habe ich an dir gesündigt L. 1. Mos. 20, 9. — 10) er starb amieber Eg. 28<sup>a</sup>. er sei an der lungenucht gestorben Eg. 83<sup>a</sup>. sie sollen an der Pestilenz sterben L. Ez. 33, 27. sie weren doch an der geschwulst nicht gestorben Z. 1, 376. — 11) er gheubt an der Verräthern Wort Ds. 282. die da geloubent an sinen namen B. Joh. 1, 12. wer an Christum glaubt A. 173<sup>a</sup>. wer an christum glaubt Ag. 234. wo wir an ihn glauben vnd an vns verzagen Ag. 301. noch will die welt verzweyffeln an Gott Ag. 1. das jr an mich gegheubt habt L. 1. Mos. 20, 12. die an seinen namen glauben L. Joh. 1, 12. ich versich mich an ju B. 2. Kön. 22, 3. ich versach mich an dich B. Ps. 31, 15. — 12) doch rechet er sich an den Feinden A. 39<sup>a</sup>.

er wolt seiner Diener an sie (Günce) rechen Rh. I. 1, 5. — 13) an unserm guten Willen sel nit erwinden (fehlen) Bs. 256. an Pauren gebracht L. Richt. 5, 7. da es an Wein gebracht L. Job. 2, 3. das an Heidung im nit broch S. II. 13<sup>b</sup>. der an Brot managete L. 2. Kön. 3, 19. auff daß euch an wabrem Bericht nicht managte Gm. 125.

## §. 231.

An bei Substantiven. Hauptfälle sind: 1) Substantive, welche das Sein an einem Orte bezeichnen, stehen früher öfters mit an, wo wir heute an, in, auf gebrauchen: zu beachten ist besonders die früher häufige Redensart zu Worms an den Rhein, wenn im Satz irgend ein Verbum der Bewegung vorkommt; 2) Substantive, welche einen Zeitpunkt angeben, haben an, oft auch in bei sich; 3) Substantive des Mangels und des Ueberflusses, der Lust und der Unlust werden, wie die entsprechenden Verba, mit an konstruirt; 4) an mit dem Ablusiv erklärt sich aus der dem Substantiv noch anlebenden Verbalraft.

1) und ward König Gottfrid an der Salckenbeiß erstochen A. 286<sup>a</sup>. es war ein Reichstag gen Worms an den Rhein gesetzt A. 282<sup>b</sup>. König Carl zohet für Augsburg an den Lech A. 280<sup>b</sup>. — 2) das ich an dyser heiligen nacht dein unverschämlich gepurd betracht K. 137. an dem andern iar B. 4. Mos. 9, 1. dy turken an der ersten nacht stuben Ph. 5, 389. an seinen letzten zeiten El. 52<sup>b</sup>. — 3) dann man an Epiß Mangel hat Bs. 193. hie ist an narren kein gebrauch Br. 88. uerfluß an Miedung A. 244<sup>b</sup>. er heit einen sondern lust an roten-weinen Fg. 38<sup>b</sup>. er wirdt grossen lust haben an seinen Geyotten D. Pf. 112, 1. der Herr hat gewel an dem Abtrünnigen L. Eyr. 3, 22. — 4) er ibet juen beselb an die kinder Israel L. 2. Mos. 6, 13. Er suchet vrsach an die Philister L. Richt. 14, 4. hoffnung an die Verheißung L. Apst. 26, 6. der Glauben an Christum Sr. 22. Opferung an das kreuz O. h 52.

## §. 232.

An bei Adjektiven schildert seit der abd. Zeit bis heute gute und schlechte Eigenschaften an etwas, und steht besonders bei Privatbeurtheilungen, wo an und von zuweilen wechseln auch der Genitiv (§. 215) eintritt.

an aller tugent überfruchtig C. II. 68, 506. ann viber fruchtbar Fg. 5<sup>a</sup>. an ere hol C. II. 58, 100. ich werd an fräden hol C. I. 106, 87. benügia an schlechter narung Wt. 161<sup>b</sup>. ein jeder sei an seinem genügia Fg. 38<sup>a</sup>. die gläubig jr würden W. 9<sup>b</sup>. ein Za=mer an süßen L. Eyr. 26, 6. an gelt reich F. 1, 19. er war reich an gütern Ag. 206. dieß Weib an Ehren rüchtig S. I. 128<sup>b</sup>. er ist schuldig an mordt W. 251<sup>b</sup>. jung von Weisheit, alt von Jahren, stumm am Mund, an Augen blind Fl. 334. an in er gangß vast zornig ward T. 81, 84.

§. 233.

An bei Zahlwörtern drückt eine beiläufige Zahl aus und wechselt hier mit bei.

an die hundert und achzig Man T. 90, 113.

§. 234.

Auf, goth. up (Adv.), ahd. mhd. uf aus dem Adv. ufana, ufān durch Apokope gekürzt, hat allmählich den Rang einer wahren Präposition erlangt. Grimm III, 253. IV, 775. 808. 818. 848. 855. 858. 867. 877. 881. d. Wörterb. I, 602. Graff I, 170. Präpos. 170 f. Wackernagel unter uf. Weigand 192. 393. 2336. 2365. Becker I, 336 f. II, 143. 152. 168. 193. 199. 200. 210. m. nhd. Gram. II, 1, §. 251. 262. 263. 266. 274. 289. 292. 298. Auf hebt an dem Begriff der Fläche noch das oben hervor und wird eben da angewendet, wo goth. und ahd. ana (§. 229), mit einem gewissen Nachdruck des oben. Im Laufe der Zeit hat auf immer größern Umfang gewonnen und ist vielfach an die Stelle des ältern an und in getreten. Der Akkusativ und Dativ ergibt sich wie bei an aus dem Begriff der Bewegung und der Ruhe.

§. 235.

Auf bei Verben. Hauptfälle sind: 1) die transitiven (und reflexiven) legen, setzen, stellen haben heute auf mit dem Akkusativ, früher auch mit dem Dativ bei sich; 2) die intransitiven stehen, sitzen, liegen, ruhen und ähnliche haben heute in der Regel den Dativ, früher auch oft den Akkusativ bei sich; 3) die Verba warten, harren, hoffen, trauen, sich freuen, merken erfordern auf mit dem Akkusativ, gestatten jedoch auch andere Konstruktionen, merken auch auf mit dem Dativ; 4) die Verba zürnen, kriegen haben auf, aber auch andere Präpositionen bei sich; 5) die Verba dichten, denken, sich verstehen, besleipen, gewöhnen gestatten auf und andere Konstruktionen; 6) taufen auf den Namen eines Andern, aber auch in.

1) er saß sich auff ein Hügel Rh. I, 1, 2. — 2) er saß uff das Bet B. 1. Kön. 28, 23. er gebot der schar ze sitzen uff die erde B. Marc. 8, 6. er saß uff es B. Marc. 11, 7. das fräwlin uff das pette saß C. I. 19, 41. er saß selbst auff die Schiff A. 220<sup>b</sup>. er mag uff die Tonaw sitzen Sm. 31. Er saß uff sin Pferdt Ts. 168. das ich wil sitzen auff das Meer S. III. 86<sup>a</sup>. ich sitz auff den Herd Rh. III. 1, 8. er stund uff einer hilgen stapffeln B. Nehem. 8, 4. iosue stund uff die stapffeln der Ieniten B. Nehem. 9, 4. er stunde also uff die Steuwer, huße an zu spielen A. 66<sup>b</sup>. Sie stehen nicht allein die gottlosen auffß schlüpfrige Sr. 66. sie gehen auf den Boden O. 67. — 3) vnser seele harret auff den Herrn L. Ps. 33, 20. hoffet auff den Herrn L. Ps. 4, 6. hoffen auff den vngewissen reichthumb W. 36<sup>a</sup>. nit getruwe in die stille vnd senffte diner conscienz, noch uff die antacht



G. b 22<sup>b</sup>. Ich traw auff den Herrn L. Ps. 11, 2. Glaub und ver-  
traw Gott. die nit glauben und vertrauen auff den Herren D. Sir.  
2, 6. 15. sie haben sich längst auff den todt gefrenet Sr. 52. mercke  
vff den werten mynes munds B. Spr. 7, 24. mercket auff die Rede  
meines mundes L. Spr. 7, 24. — 4) er krieget statts auff sie A. 171<sup>a</sup>.  
— 5) er stes auf mein schaden dich T. 69, 69. sie versterhet sich auf  
alle geschwinde list D. Weisb. 8, 8. er wird auff die gegenwehr geden-  
cken Sr. 9. sie sollen sich auff die Bibel bestleissen A. 83<sup>a</sup>. man ge-  
wenet die jugent alleyn auff den pracht und gewy A. 226. — 6) da  
wir in Christum getaufft sind. getaufft sein auf den Namen Gottes  
W. 51<sup>a</sup>.

§. 236.

Auf bei Substantiven, besonders bei solchen, deren entsprechende  
Verba gleichfalls auf erfordern. Als Zeitpräpositionen bezeichnet auf einen  
Zeitpunkt oder eine Zeitdauer einer Thätigkeit, die durch das Prädikat  
angedeutet wird. In einzelnen Konstruktionen tauscht auf mit nach.

die zuversicht auff Gott Sr. 43. das vertrauen auff seine gnade  
Sr. 45. Auff Art der schönen schar O. 1.

§. 237.

Auf bei Adjektiven der aufgeregten Gemüthsstimmung erfordert  
nhd. den Akkusativ, mhd. steht zuweilen auch der Dativ, freilich in abwei-  
chendem Sinne; auf wechselt hier zuweilen mit über.

auffß kriegen begerig A. 254. schnell auff Schmach, auff  
loben faul Fl. 160. meine Seele müsse frölich sein auff seine Hülffe  
L. Ps. 35, 9. sie send unwillig auff in D. Spr. 28, 4. er ward  
zornig auff die Christen A. 252<sup>b</sup>. Jacob ward seer zornig auff Rahel  
L. 1. Mos. 30, 2.

§. 238.

Auf bei adverbialischem Superlativ ist I, 257 angeführt und  
mit Beispielen belegt.

§. 239.

Auß (für auß), goth. üt (Utr.), abd. mhd. üz, nml. üt, nml. ut,  
ist, mit allmähliger Aufhebung des organischen aeth. us, abd. ur, für den  
Begriff eines Ortes, in dessen Innerm eine Bewegung oder Handlung ihren  
Anfang nimmt, sei es in eigentlichem oder übertragenem Sinn, Präpositionen  
geworden, die den Gegensatz zu in (§. 238) bezeichnet und nur den Dativ  
bei sich hat. Grimm III, 253. IV, 817. 877. d. Wörterb. I, 817.  
Graff I, 534. Wackernagel unter üz. Weigand 2181. 2182.  
2236. Becker I, 338. II, 104. 214 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 247.

§. 240.

Auß bei Verben bezeichnet immer ein Kommen woraus, ein Ent-  
springen woraus, und wechselt hier heute noch mit von. — Aehnliche

Anwendung findet aus bei Substantiven, wo es Ort, Ursprung, Erkenntnißgrund, Beweggrund, Stoff, Auswahl, Zeitverhältniß bezeichnet und mitunter heute durch andere Präpositionen vertreten wird.

ſie wurden auß ſein geheiß erwürgt Fg. 43<sup>a</sup>. ſie ſeind etwas auß dem vnzifer vnd hig der ſinnen genödtigt worden ir land zu verändern Fw. 94<sup>a</sup>. auß Befelh des herrn L. Joſ. 22, 9. auß rat ſeines bruders L. 2. Maſ. 4, 39. auß vrsachen weil Gm. 26.

§. 241.

Außer, ahd. ūzar (Adv.), mhd. ūzer Präpoſition, wie nhd. mit dem Dativ, zuweilen mit dem Genitiv; außen, ahd. ūzawa, ūzān, mhd. ūzen, meiſt Partikel, zuweilen Präpoſition. Grimm III, 260. d. Wörterb. I, 1029. Graff I, 535. Präpoſ. 62 f. Wackernagel unter ūzer. Weigand 268. 269. 467. Becker I, 339. m. nhd. Gram. II, 1, §. 252. Außer bezeichnet wie aus eine Bewegung, einen Ursprung aus einem Orte, aber auch ein bloßes Sein aus demselben; dann im Gegensatz mit nebst die Ausschließung, das Ausgenommensein; wird besonders gebraucht, wenn die nicht eigentlich räumlichen Beziehungen zu einem Zustande bezeichnet werden.

daß ſie abgiengen viſſer irs rats (extra concilium) B. Apſtl. 4, 15. viſſer allen freyten G. b 99<sup>a</sup>. auſſer deß hauß Ab. j 109. alle, auſſer der Spiel=Leut Ab. hp 102. ſowohl inner als auſſer der Klöſter Ab. m 42. — da ließ er die Kameel ſich lagern auſſen der ſtadt D. 1. Moſ. 24, 11.

§. 242.

Außerhalb, außerthalb, außert, ahd. ūzarhalb, ūzarūnhalb, mhd. ūzerhalb, wird früher im Sinne von außer mit dem Dativ und Genitiv gebraucht. Heute iſt es von engerer Bedeutung und bezeichnet beſtimmter als außer die äußere Seite. Grimm d. Wörterb. I, 1034. Graff I, 536. IV, 884. Weigand 268. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II, 1, §. 245.

get iſt nit vſzerhalb din B. 2. Kön. 7, 22. vſſertthalbe der ee Wt. 11<sup>a</sup>. wer wäſſer außſerthalb ſeinem hauß holen müß G. s 140<sup>b</sup>. inn oder außſerthalb gerichtſ H. 80<sup>b</sup>. außſerthalb irer marck H. 134<sup>b</sup>. außſerthalb den gerichtſſchranken H. 68<sup>a</sup>. außſerthalb dem Schiff A. 12<sup>a</sup>. außſerthalb deß umbkreiß Fw. 47<sup>b</sup>. außſerthalb einer ſtatt oder lands Sm. 228. außſerthalb der ſtatt Sm. 221. außerthalb dem hauß Sm. 202. außſerthalb dem Reich Sl. 12<sup>b</sup>. außſerthalb deß landeß Sl. 13<sup>a</sup>. es haben Herren außſerthalb dir vber vns geherrſcht D. Jf. 26, 13. außſerthalb mir kein Gott D. Jf. 45, 5. ein ebrecheriſch weib, die frembde männer, außſerthalb ihres manns, zu jr läßt D. Gz. 16, 32. außſerthalb ſein Ampt F. 11<sup>a</sup>. Sonſt wiſſen ſie, außſerthalb der Schwaben, niemand, deſſen gewalt ſie nicht gewachſen zu ſeyn getrauten Z. 1, 399. — uſſert irs alten biſtumpß Kreiße Ts. 14.

## §. 243.

Auswendig, heute ausgestorben, kommt früher in der örtlichen Bedeutung von außerhalb mit dem Dativ und Genitiv vor. Grimm d. Wörterb. I. 1014.

ſie ſaßen ſich vřzwendig der ſtat B. 1. Moř. 19, 17 u. ö. eř ſye im lybe oder vřwendig deř lybř B. 2. Ker. 12, 2. außwendig deř hauřř Eř. 126<sup>b</sup>. außwendig den mauren II. 110<sup>a</sup>. außwendig der herrřchaft II. 36<sup>b</sup>. außwendig den gerichtřřhranken II. 68<sup>a</sup>.

## §. 244.

Bei, goth. bi, ahd. pi, pl, bi, li, pa, la, mhd. bi, be, bedeutet Nähe und Anwesenheit (Sein und Wohnen) im Bereich und Umkreis von Personen oder Sachen, was dann auf andere Zustände Anwendung findet. Das goth. bi wird mit dem Dativ und Akkusativ verbunden und bezeichnet selten sinnliche Nähe; das ahd. und mhd. bi haben ebenfalls den Dativ und Akkusativ bei sich, allerdings in verschiedenen Bedeutungen; uhd. bei wird regelmäßig mit dem Dativ konstruiert, älternhd. und auch heute noch in der vertraulichen Umgangssprache auch mit dem Akkusativ bei Verben der Bewegung. Grimm III, 254. IV, 779. 814. 835. 847. 853. d. Wörterb. I, 1346. Graff III, 9. Präpof. 100 f. Wackernagel u. Müller unter bi. Weizand 101. 323. 2335. Becker I, 342. II, 198. 202. m. nhd. Gram. II, 1, §. 248. 300.

## §. 245.

Bei bei Verben. Von den verschiedenen Fällen, welche Grimm im d. Wörterb. anführt, bemerke ich hier nur einige besonders beachtenswerthe. 1) Die Verba der Bewegung: gehen, kommen, legen, stellen, setzen u. a. haben früher oft bei mit dem Akkusativ; 2) die Verba der Ruhe: stehen, liegen, sitzen u. a. erfordern bei mit dem Dativ; 3) haben bei sich; 4) die Verba halten, fassen, greifen, nehmen u. a. haben den Theil, woran man einen hält, mit bei im Dativ, ebenso rufen bei dem Namen; 5) die Verba des Erkennens haben das Merkmal, woran man einen erkennt, oft mit bei im Dativ; 6) gebären, zeugen werden heute mit von und mit, früher mit bei verbunden.

1) er rit by Keyřer Philips A. 114<sup>b</sup>. tritt bey dein brandopffer L. 4. Moř. 23, 3. er trat bey das Rad L. Ez. 10, 6. er kam bart bey mich L. Dan. 8, 17. das ſie nicht kundten bey jn kōmen L. Marc. 2, 4. ich ſetzt mich bey ſie L. Ez. 3, 15. er ſetzte ſich bey jbn W. 82<sup>b</sup>. Jacob legt ſich bey ſie D. 1. Moř. 30, 5. das Schaff trat bey dem Wolff O. 24. — 2) ein blind ſař betlent by dem weg B. Luc. 18, 35. — 3) Kleider, die ſie bey ſich im Hauře hatte L. 1. Moř. 27, 15. — 4) er begriff yn by ſeiner ſcheitel B. Dan. 14, 35. die ſraw nam den jūngling by dem giren C. I. 27, 159. bey der kēnd er mich nam C. II. 27, 38. ergreiff ich jn bey ſeinem Bart L. 1. Kön. 17, 35.

ich rieff dich bey deinem namen L. 3f. 45. 3. — 5) er ward bei dem panger erkent Pg. 16<sup>b</sup>. — 6) Carl, den Keyser Ludwig bey der Keyserin gezeuget hatte A. 294<sup>a</sup>. sie hatt ein jungen Son bey dem Keyser A. 293<sup>a</sup>. — Bilanzeris kommen diese Tage bei mich zu Tische Goethe 28, 38. Ich bitte mich bei Sie zu Gaste Goethe, Briefe an Frau von Stein I, 294.

## §. 246.

Bei steht wie an bei Zahlwörtern, um eine beiläufige Zahl anzugeben. Bei bei Substantiven, um Adverbien zu bilden, s. II, §. 263.

welcher was in der elte bey zweinczig iaren oder me Bh. 5, 883. der (Feinde) waren bey achtzig T. 90, 81.

## §. 247.

Bis, eigentlich biß, abd. mhd. biz, wahrscheinlich verkürzt aus biaz, bidaz, früher mehr bei niederdeutschen Schriftstellern statt des oberdeutschen unz (§. 302) gebräuchlich, steht allein und mit andern Präpositionen verbunden, um die Gränze einer räumlichen Bewegung oder Ausdauer, so wie den Endpunkt einer Zeitdauer zu bezeichnen. S. Grimm d. Wörterb. II, 42. Graff III, 232. Wackernagel u. Müller unter biz. Weigand 393. Becker I, 352. II, 202. m. nhd. Gram. II, 1, §. 248.

Uen anegeng der junne Kar bis an ein end der werlde gar K. 185. Biß an den monen G. s 230<sup>a</sup>. von den menschen biz viffß syh G. s 44<sup>b</sup>. von siner geburt an biß an sinen tod G. b 61<sup>b</sup>. liegß biß an die ohren im dreck Rh. I. 1, 6. bis in den todt S. III. 70<sup>a</sup>.

## §. 248.

Dieshalb (abd. dizehalb), diesseit, zusammengesetzt aus dem Pro-nomen dieser und den Substantiven Halb (Seite) und Seite, also auf dieser Seite eines Gegenstandes, sind Ortspräpositionen und werden mit dem Genitiv, zuweilen mit dem Dativ verbunden. Diesent ist ganz ausgestorben. Früher hatte man noch andere Formen, die vielfach mit hier, hie, her gebildet sind. Manche neuere Grammatiker wollen, irrig, nur diesseit als Präposition, dagegen diesseitß als Adverbium gelten lassen. S. Schmeller b. Wörterb. I, 68. m. nhd. Gram. II, 1, §. 245. Becker I, 351.

dihhalb des wassers Wt. 157<sup>b</sup>. dißhalb des gebirgs Sm. 206. dißhalb dem Berg Ts. 61. ännet und dißhalb Sees Ts. 40. dißent und enhalb dem Gebirg Ts. 57. dißend und ennent dem Surten Ts. 74. dißenthalb dem Rine Os. 29. hie gisend des mers Bh. 5, 938. hie diesenthalb Grifort Os. 137. das hiediszet got ist G. g 91<sup>a</sup>. hie dißhalb dem Jordan. das (Land) hindisen<sup>1)</sup> dem Jordan was. vnd was gütt wayd hindißhalb G. g 73<sup>a</sup>. hiedißenthalb dem Arzberg II. 166<sup>a</sup>. hie dißent des Rheins Sm. 206. drey waren jenhalf des Jordans, vñ drey herdißhalb G. g 76<sup>a</sup>. hernhalb des Rheins A. 297<sup>b</sup>.

1) Vielleicht Fehler für hiedisen, hiedißhalb.

hernhalb's Meers A. 252<sup>b</sup>. (er blieb hernhalb in Europa A. 219<sup>a</sup>.)  
 — d'isseits und jenseits des Rheins A. 128<sup>a</sup>. d'isseit des Jordans L.  
 4. Moï. 32, 19. d'isseits den wässern L. Ji. 18, 1. hied'isseit und  
 g'henseit des Rheins H. 76<sup>a</sup>. hiesseits der Donaw A. 143<sup>b</sup>. hie d'ieser  
 seyt des Rheins A. 130<sup>a</sup>.

## §. 249.

Anderer Wörter für d'iesseit. Aventinus hat noch andere Wörter,  
 die ich gleich hier beifüge.

Daß er ehemals<sup>1)</sup> Rheins gegen West gebaußt 110<sup>b</sup>. berechem des  
 Rheins 303<sup>b</sup>. her ebem der Donaw 59. her ebem in Europa 64<sup>a</sup>.  
 Armenien ligt her ebem dem Wasserfluß 128<sup>a</sup>. berecyn des Gebirg's  
 93<sup>a</sup>. da König Herman herwärts des Rheins herricht 25<sup>a</sup>. herwärts  
 des Rheins 226<sup>a</sup>.

## §. 250.

Durch, goth. thairh, ahd. durah, duruh, durh, durh, dur, mhd.  
 durch, dur, aus thair, dur mit dem Ableitungss-h, hat den Grundbegriff  
 einer räumlichen Bewegung im Innern eines Dinges hin zu dem Außern  
 und in d'ieses; geht dann über in die Bezeichnung eines Grundes (in d'ies-  
 sem Sinne heute selten) und Mittels; wird früher auch wie das lat. per  
 bei einer Vertheuerung gebraucht. Grimm III, 246. 261. IV, 793.  
 Graff V, 221. Wackernagel u. Müller unter dureh. Weigand  
 1330. 2113. Becker I, 340. II, 201. 214. m. nhd. Gram. II, 1, §. 253.

Hilf durch all Christenleich gepet K. 135. ich sach die lieben in ainem  
 parngarten durch (in) kurgweil sich ergan C. H. 7, 29. das sagt mir  
 durch (bei) ewr weiplich er C. H. 16, 38. sie hassen zu sünden durch  
 (aus) lieb der tugenden Es. 3<sup>b</sup>. ich ben durch (wegen) dein hail von  
 himel gestigen Es. 60<sup>b</sup>. wer durch (wegen) seyn ander ersach me, dann  
 durch g'uts willen grifft zur ee Br. 166. wer seyelt allayn durch (wegen)  
 grossen g'wyu Br. 218. es geschach alles durch (aus) Hoffart und Geiz  
 A. 349<sup>a</sup>. sie überkamen groß güt von sylber durch (für) schlechte kauf-  
 manschaf so sie dargegen gaben Sm. 42. nein, durch Gott, nein W. 52<sup>a</sup>.  
 das weisberühmte Lamm, bekandt Egypten durch, und in dem Lande  
 Cham O. 60.

Ann. Die Formen durch-wegen und durch-willen s. unten §. 312. 314.

## §. 251.

Entgegen, ahd. ingagan, mhd. engegen, aus ent— und gegen  
 (§. 254) gebildet, wird bei Verben der Bewegung gebraucht zur nähern  
 Bezeichnung des Ortes, der Person, gegen welchen (welche) hin dieselbe  
 sich erstreckt; ahd. regelmäßig mit dem Dativ, aber auch mit dem Genitiv

1) Schmecker bemerkt b. Wörterb. 1, 69, daß herent d'iesseits bedeute, der  
 herjenige der d'iesseitige. In daraus ehem, her ebem zu erklären?

und Akkusativ, später nur mit dem Dativ, bei Fl. auch mit dem Akkusativ. Grimm III, 266. IV, 792. Graff IV, 138. Präpos. 200. Wackernagel u. Müller unter entgegen, gegen.

Gott du bist mein Erretter, und meiner Zuflucht Schutz entgegen alle Spötter Fl. 27.

§. 252.

Für, goth. faur, abd. furi, mhd. vür, altn. fyri, mit der sinnlichen Bedeutung vor auf die Frage wohin, die aber heute ausgestorben ist und durch vor ausgedrückt wird; dann der Stellvertretung eines Andern, besonders zu dessen Bestem (lat. pro); dann der Bestimmung, der Rücksicht, der Ordnung; goth. abd. mit dem Akkusativ (für lat. ante u. pro), mhd. (auch schon abd.) in der Bedeutung für mit dem Akkusativ, so auch nhd., in der Bedeutung vor mit dem Akkusativ und Dativ verbunden. Grimm III, 256. IV, 786. 826. 850. Graff III, 619. Präpos. 130 f. Wackernagel unter für. Weigand 155. 742. 1966. Becker I, 349. II, 169. 193. 217. m. nhd. Gram. II, 1, §. 252.

da du für gerichtet gefangen burdest (wurdest) bracht K. 154. er (Jesus) gefueret wardt fuer Pilatum K. 209. (er) mocht nit komen für sein angesicht G. 28<sup>b</sup>. beid Teil (ward) für den König bedinget Ds. 79. für die kirchen man in für C. II. 76, 104. da dinget S. Paulus für den Keyser A. 180<sup>a</sup>. er beschweißet wer jm für die hand kumet Ag. 228. auffen für der stad L. 1. Mos. 24, 11. gebe für mir hin auff L. 1. Kön. 9, 19. das jm für der Speiße efelt L. Job 33, 20. so du nun wilt für mich niederfallen D. Luc. 4, 7. für den Todten schenken F. 233<sup>a</sup>. Für dem die Erde zittert O. 3. er stund gerecht (aufrecht) für Gott O. 24. für dem die Cherubin zu stehen nicht getrawen O. 31. — als du fuer uns erliten hast grasse (große) pein K. 201. sie hetten die schynigen erden für den mörter B. 1. Mos. 11, 3. den hat vunsere Vater erwelt vuns und dem landt für ein herren T. 6, 15. ich halte sie für petler Ag. 447. das die Germani Tuiscenem für ein Gott haben geacht Fg. 1<sup>b</sup>. sie hielten es für ein glück Fg. 6<sup>a</sup>. das sie in für ein keyser erkennen Fg. 24<sup>a</sup>. er achtet mich für seinen Feind L. Job 33, 10. die für (statt) Tapperey mit Spinnen ist umbweht O. 5.

§. 253.

Fürwärts verbindet L. mit dem Dativ im Sinne von vor.

das sie (die Lampen) alle sieben fürwärts dem Leuchter scheinen 4. Mos. 8, 2.

§. 254.

Gegen, abd. gagan, gagen, gegen, mhd. gegen, gën, gein, nach Grimm wahrscheinlich ein Nomen, hat in der frühern Sprache den Dativ, selten den Akkusativ, heute nur den Akkusativ (landschaftlich oberdeutsch auch den Dativ) bei sich und bezeichnet eine Richtung mit dem Erfolg einer Verbindung oder Wechselbeziehung; gegenseitige Annäherung; annähernde

Zeit- und Zahlbestimmung; Uebereinstimmung zwischen Maß und Gemeinenem nach Beschaffenheit, Werth, Absicht. Grimm III, 266. IV, 833. 844. 846. 877. 881. Graff IV, 135. Präpos. 198. Wackernagel u. Müller unter gegen. Weigand 791. 1366. Becker I, 348. II, 193. 199. m. nhd. Gram. II, 1, §. 252. 293. Ich gebe hier viele Beispiele, um die Bedeutung und die allmähliche Aenderung der Flexion zu veranschaulichen.

1) Maria thet . . wol sich gegen ym piegen K. 195. er fuhr gen Trier Ds. 86. er derst nit sehen gegen dem heeren B. 2. Mos. 3, 6. sy naigten ire augen gegen der erde Wt. 13<sup>a</sup>. er kart sich umb gegen sinen dienern (dat. pl.) Wt. 13<sup>a</sup>. der sich föret gegen der wand G. g 3<sup>a</sup>. da wurd die Künigin gegen dem held fallen in zorn T. 76, 84. er zog auß gegen dem mittag L. 1. Mos. 12, 9. sie lagerten sich gegen dem berg L. 2. Mos. 19, 2. obsehen erliche berg sich gegen dem himmel erheben Sm. 5. er zoch gegen den burgen Ts. 161. da fert Gredias sein angeßicht gegen der wand D. Ji. 38, 2. eyn streich, der gegen dem gesicht gehet F. 243<sup>a</sup>. Es geht gen diesem Sommer F. 8<sup>b</sup>. sie raunten gegen den Ruckbäumen F. 254<sup>a</sup>. daß sie außensich sich gegen dem Mann auffzubläßen F. 74<sup>b</sup>. wendestu einen Spiegel gegen den Himmel Ar. 177. er hat sich gegen dir gestellt O. h 17. wir wendeten uns gegen der Grotten O. nh 45. wir piegen gegen der Spizen zu O. nh 45. das wird er gegen alle widerwärtige vertbedigen Z. 1, 10. gegen die Heinde zu ziehen Z. 1, 17. gegen dem Heind soll man viel Händ brauchen Z. 1, 18. das (Leid) er gegen dich außgeübt Pl. 328. ich sate den Alten gegen mir kommen Gm. 126. er stunde still vnd wandte sich gegen mir Gm. 197. Wenn das Glück seine Rucken gegen mich anlasse Sp. 3, 8. er muß nie mit trüsterem Gesicht gegen dem Weib verfahren Ab. gm 12. da hat er sich gegen der Mauer gewendet Ab. gm 129.

2) sy gieng gen mir pittern (bitter werden) C. II, 7, 106. so ergaiet sich got gen den menschen Es. 4<sup>a</sup>. der muß sich gen ynen halten als ein muter gegen irem kind G. s 87<sup>a</sup>. er solte sein Gellend messen gegen dem leiden cristi G. g 64<sup>a</sup>. wie er sich halten selt gegen seinem weibe Ag. 412. du solt nicht zern halten gegen die Kinder deines Volcks L. 3. Mos. 19, 18. wie der Scheme im wasser ist gegen das Augesicht L. Syr. 27, 9. die nichts zu achten sind gegen der ganzen erden Sm. 4. wie wir uns gegen die menschen halten sollen W. 41<sup>b</sup>. Weil kein Vnebre ich beger gegen der erden Jünstin S. III. 71<sup>a</sup>. der losen schmech lesterwort, Was der wirt gegen dich geböt. Menberg, Psalmenübers. 1582. S. 284. da sich auffrühlich böse haben Gegen die beiden sich erbüben. daß. 160. mehr ich mich nicht erbieten kan gegen einem unbekanten Mann Rh. II, 6, 3. der schöne Zerbyrus wirt gegen ihr entzündt O. h 95. eine Art muß gegen dem andern gehalten werden O. h 3.

3) Also schenk ich dir muter klar das ringlein gen dem neuen jar K. 132. alle ring in lüften sweb gen dem osterleichen tag K. 174. das land gegen mittag B. 1. Mos. 20, 1. gegen (im Vergleich) ten lob-

würdigen stücken II. 28<sup>a</sup>. gegen selben klegel II. 127<sup>a</sup>. jenseid Eden gegen dem morgen L. 1. Mos. 4, 16. gegen die (im Vergleich), so drauffen sind W. 4<sup>b</sup>. gegen dem himelischen zeugnis ist sein irdisch zeugnis gar gering W. 45<sup>a</sup>. dieweil ich din bösen Willen gegen mir verstan Ts. 238. Wie und wenn hat gefangen an dein Lieb gen mir S. III. 70<sup>b</sup>. In lieb bis in den todt verwundt gehn einem zarten Weibesbildt S. III. 70<sup>a</sup>. zu dank gegen seiner Ehverknippen F. 64<sup>a</sup>. Was meint jr daß der gang gepraten Dab auf der Krönung zu Frankfort gegen diesem sei? . . gegen dieser anzal zu rechnen F. 77<sup>b</sup>. gegen den warmen, schönen Mey mich wie der Scedenwurm vernew Rh. I. 1, 6. es ist nichts gegen deine liebliche Wohnung Ar. 166. gegen der ewigen Pein würde ihm das Leid den süße werden Ar. 200. Liebe gegen dem Nächsten Ar. 214. die Insel Greta soll gegen dir (im Vergleich) seyn unbekandt O. 8. aus Nachzier gegen mir O. b 169. er hat es aus Liebe gegen mir verheißsen O. ab 12. man möchte seiner Fußstapffen gegen dem tage (morgens) wahrnehmen Z. 1, 13. Liebe gegen dem Nächsten Gm. 665. Liebe gegen dich Gm. 620. Meines Herren Günst ward je länger je gröffer gegen mir Sp. 1, 27. daß die Mägden auß Liebe sich gegen mir vernarrten Sp. 3, 8. das selches gegen dem bereits außgestandenen fast nichts mehr zu rechnen war Sr. 10. Reid gegen diesem Löchterl. Reid gegen die Götter Ab. j 59.

4) so ist gütiq marien hint gen christenlichem namen K. 147. solt er doch gegen einem solchen hohen Dürsten sich freuntlicher erzaget haben Fg. 16<sup>a</sup>. sie ist mütterlich gegen ihrem Sebnen gewesen O. b 39. mache mich recht dankbar gegen ihr Fl. 276.

#### §. 255.

Gegenüber, mhd. noch gegen, engogen, bezeichnet einen Ort nach seiner Lage von einem gegebenen aus. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

am Rhin gegen Cöln über Sm. 142. gegen dieser insel über ligt die stett Sm. 369.

Anm. Für gegenüber sagt Goethe (Faust 2, 181) in alter Form: Als wenn er Unheil säme, sah er gegen mir.

#### §. 256.

Gemäß, ahd. gimazi, mhd. gemaze und zwar ein Adjektiv, dem Maß eines Andern entsprechend, nhd. auch eine Präposition, welche im Allgemeinen eine Uebereinstimmung ausdrückt und mit dem Dativ verbunden wird. Weigand 815. 2340. Becker I, 350. m. nhd. Gram. II. 1, §. 252.

den regelen des kampffs gemäß Sr. 9.

#### §. 257.

Halb, halben, halber, ahd. halbôn, halpôm (dat. pl.), halp (acc. sg.), mhd. halben, halp, eigentlich Adverbium, aber auch schon ahd.



und mhd. seinem Substantiv nachstehende Präposition mit dem Genitiv in der Bedeutung von Seite, dann der eines (meist moralischen) Grundes. Zuweilen steht verstärkend um-halben, von wegen-halben, aus-halben. Grimm III, 267. IV, 797. Graff IV, 884. Weigand 890. Becker I, 307. 353. II, 216. 331. m. nhd. Gram. II, 1, §. 247.

sy was vatter vñ mütter halb (von Seite) abielons rechte Schwester G. g 117<sup>a</sup>. des werds halb G. b 100<sup>b</sup>. ampts halb II. 29<sup>a</sup>. des Erdbibens halb A. 190<sup>a</sup>. seins glücks halb Fg. 25<sup>a</sup>. ewers urtheils halb W. 31<sup>a</sup>. — des werds halben G. b 100<sup>b</sup>. seiner Tyranei halben Fg. 25<sup>a</sup>. weder irer noch anderer halben F. 234<sup>b</sup>. Irer Gewalt halben für ewig gehalten O. 20. ihres Studierens halben O. b 33. welsch halben O. 23. seiner mitleidigkeit halben Z. 1, 55. der Erinnerung halben Sp. 1, 4. — der zeit halber II. 85<sup>b</sup>. des gewalts halber D. 1. Mos. 26, 20. seines Dürstens halber Z. 1, 318. ihres Unglücks halber Sp. 1, 5. der Studien halber Sp. 1, 1. ihrer seligkeit halber Sr. 7. — aus keiner Krankheit halber Ab. gm 149. um des Himmels halber Ab. hp 83. um ihrer Götter halben Ab. hp 114. verlagt von wegen der Simoney halben A. 342<sup>b</sup>.

Anm. Die Adverbiabildungen meinethalben, deinet halben s. II, §. 261.

### §. 258.

In, goth. in, abd. mhd. in, altn. i, schwed. dän. i bildet den Gegensatz zu aus (§. 239), bezeichnet im Allgemeinen das Inwendige, wie aus das Auswendige, mischt sich aber mehrfach mit au (wie auch latein. in für goth. in und ana gilt). Die goth. Präposition regiert drei Kasus: Akkusativ, Dativ, Genitiv, je nachdem wohin? wo? weshalb? gefragt wird; die spätern Dialekte haben bei in nur noch den Akkusativ (wohin) und den Dativ (wo). Die Anwendung ist eine sehr mannigfaltige. Grimm III, 260. IV, 770. 806. 809. 810. 812. 814. 818. 827. 851. 852. 855. 876. 881. Graff I, 287. Präpos. 10 f. Wackernagel u. Müller unter in. Weigand 1005. 2336. Becker I, 338. II, 24. 151. 197. 200. 204. 210. m. nhd. Gram. II, 1, §. 250. 255. 256. 257. 258. 259. 262. 272. 286. 290. 291.

### §. 259.

Zu bei Verben. Hauptfälle, die hier eine besondere Beachtung verdienen, sind: 1) die Verba der Bewegung in einem Ort, erfordern, neben au (§. 229), in mit dem Akkusativ; 2) das intransitive sein erfordert in mit dem Dativ; 3) die Verba werden, verkehren, verwandeln und ähnl. nehmen oft in zu sich; 4) die Verba stehen, sitzen, liegen und ähnl. haben regelmäßig in mit dem Dativ, oft auch in mit Akkusativ bei sich; 5) gehen, spazieren erfordern, je nachdem Bewegung in oder nach einem Orte ausgedrückt ist, den Dativ oder Akkusativ, oft steht jedoch auch wie bei sitzen der Akkusativ, wo wir den Dativ erwarten; 6) neben an (§. 229) hat lesen gewöhnlicher in bei sich; 7) so auch sündigen,

aber mit dem Akkusativ; 8) kleiden erfordert in für den Stoff der Bekleidung; 9) hoffen, glauben und ähnl. werden mit in und dem Akkusativ, zuweilen auch (minder gut) mit dem Dativ verbunden, zweifeln hat lieber an, vertrauen lieber auf bei sich; 10) sich freuen, gefallen, wundern haben neben über auch in mit dem Dativ bei sich, bei B. gefallen mit dem Akkusativ nach dem latein. Tert; 11) verbergen, begraben, pflügen haben in mit dem Dativ und Akkusativ bei sich; 12) man brennt in Liebe, unsünder in Sünden, spielt an dem Bret, wird getauft auf und in den Namen eines Andern, übertrifft Semanden an oder in etwas, lebt von Brot, aber auch in Brot.

1) sie leget sich in das pet Ef. 37<sup>b</sup>. in dich setzen wir unsern Trost. daß du dein Hoffnung gesetzt hast in den König A. 52<sup>b</sup>. — 2) er ist in willen guts zu ihm Es. 3<sup>b</sup>. — 3) alle ding werden gekert in süßkeit B. 3. Moj. 26, 22. du bist mir verwandelt in ein freysüßlichen B. Job 30, 21. heut bist du ain blumen und morgen wirst du verkert in üffel oder gestüvt der aschen Es. 58<sup>b</sup>. du bist mir verwandelt in einen Grawlamen L. Job. 30, 21. ich mach dich in ein groß völd B. 1. Moj. 12, 2. — 4) er lag in seinem pet T. 66, 57. er liegt in das Schiff O. j 16. maß liegen in den Stall O. 70. biß benüget in der wunn vñ sich in dein buß B. 4. Röm. 14, 10. wir lassen in das schiff Es. 176<sup>b</sup>. so lang süget erbarkeit nit in das herg G. s 193<sup>b</sup>. das süget vns nit in das herg G. s 193<sup>a</sup>. das einer in ein schiff sügen mag Sm. 31. Ich hoff das der Fürstin genad Selbß sügen muß in das Schweißbad S. III. 74<sup>b</sup>. der Judß bald in den Cymec saß S. IV. 34<sup>a</sup>. — 5) sie geben ins Gras O. b 12. gieng in das Gras O. nh53. spazieret in das Gras O. b 36. er kehrt ein in seinen Hoff O. 55. — 6) man liest in den Weißprüdin Do. 168. — 7) wir han gesündet in dich B. 1. Moj. 20, 9. — 8) in seinvat gekleydet Kg. 5<sup>a</sup>. ich werd' inn blau mit kleiden Rs. 123. — 9) vil glaubten in seinem namen B. Job. 2, 23. das sie glaubent in dich B. Weißb. 12, 2. in den ich hab gelaubt (acal.) G. g 63<sup>a</sup>. ich glaube in Gott Vatter A. 105<sup>b</sup>. welder gelaubet in mich S. I. 87<sup>a</sup>. daß sie in dich glauben D. Weißb. 12, 2. die da hofften in du wegen B. Jud. 9, 6. hoffend in den herren B. Pf. 4, 6. wer hat gehoffnet in den herren G. s 191<sup>b</sup>. er hoffet mehr in den Argt, dann in Gott A. 52<sup>b</sup>. ich getruwe in den herren B. Pf. 11, 2. aut ist vertrauen im herren den vertrauen in dem menschen B. Pf. 18, 8. dannoch getraw ich in in G. g 72<sup>b</sup>. nit getruwe in die stille und senffte dner consciens G. b 22<sup>b</sup>. die in sie macht vertrauen D. Jud. 9, 9. er zweiffelt nit mit ungelauten in der verheßung gottes B. Röm. 4, 20. sich in ire wägen vertrauend D. Jud 9, 6. — 10) die stat fröwet sich in den güten dingen der gerechtten B. Epr. 11, 10. nit freüwe dich in sinem vall B. Epr. 24, 17. er fröwet sich in ir zukunfft B. 1. Mach. 11, 44. daß du dich fröwest in den weiten Wi. 65<sup>b</sup>. Mein herg hat sich erfrewet in dem Herren D. 1. Röm. 2, 1. sie können sich in Gott nicht erfrewen, sie frewen

sich nur in dem Dreck dieser Welt Ar. 165. ich wird genädig in den ich mir genalle B. 2. Mos. 33, 19. sy wunderten sich in seiner lere (in doctrina ejus) B. Marc. 6, 2. — 11) verbirg dich in den acker B. Richt. 9, 32. begraben in das Stro O. 55. er pflügt in das Meer O. nh 15. — 12) er ward brinnen in irer beqrte B. Jud. 12, 16. sie vnsynnet in ir liebhaber (insanvit in amatores) B. Gz. 23, 5. sach wir an der Gurg spielen in dem Bret S. 1. 31<sup>a</sup>. da wir in Christum getauft sind W. 51<sup>a</sup>. da wir in den tod Christi getauft werden Ar. 32. Frankreich übertrifft es in der menge Sm. 46. mitt allain würt der mensch leben im bret, aber in ain hegtlichen wort das da außgeet vom mund gottes G. g 159<sup>a</sup>.

## §. 260.

Zu bei Substantiven bezeichnet ein Sein in einem Ort mit dem Dativ und eine Bewegung in demselben, besonders bei Substantiven, deren entsprechende Verba in bei sich haben, mit dem Akkusativ; einen Zeitraum; einen Zustand; einen Stoff; eine unbestimmte Zahl.

zehen stüel in der gewicht B. 4. Mos. 7, 86 u. ö. in den letzten zeyten El. 14<sup>b</sup>. sy haben wolgefallen in im kleidern G. g 26<sup>b</sup>. hoffnung in in (Gott) G. h 30<sup>b</sup>. vberfluß in Kleydem A. 240<sup>b</sup>. die mann beiten in jr weib vnd kind alle macht des todts vnd lebens Fw. 66<sup>a</sup>. diße statt vnd idloß feind ein schlüssel in das Westrich Sm. 322. er hab gewalt in seins volcks leib vnd gut Sl. 35<sup>b</sup>. er verursacht theurung darein, wie die Schweizer inns holz, oder die Schnitter in den Platsch (Hut mit breitem Rand) F. 41<sup>a</sup>. Ankunfft in das Fleisch O. h 16, 30. Ich (Soldat) bin ein Mann ins Feld Fl. 111.

## §. 261.

Zu bei Adjektiven wechselt mit andern Präpositionen, vorzüglich mit an (§. 232). Zu beachten ist besonders willkommen in das Land, was Grimm IV, 807 für das Mhd. (willekomen in daz lant) kaum bezweifelt, aber nicht nachweisen kann.

sy ward betrübt in seiner rede B. Luc. 1, 29. biß benüget in der wunn B. 4. Kön. 14, 10. Willkommen Salomon in dein so wehretes Land Rs. 5.

## §. 262.

Inner, innert (bei Schweizern), fehlt ahd. (inner ist Adj.), mhd. inner auch selten, bezeichnet allgemein zwischen den Gränzen eines Dinges oder mehrerer Dinge des Raumes und der Zeit, steht mit dem Genitiv und Dativ, wird heute meist durch binnen und innerhalb vertreten. Müller unter inner. Weigand 1015. m. uhd. Gram. II, 1, §. 246.

Wir haben Friede über uns, unter uns, inner uns O. 13. außer Menschenrest, doch inner dem Verbundt O. 46. hier inner diesem Stall O. 58. wir lauffen mit dem Geiße biß inner deine Wunden O. 68.

er ist inner Naß und Aub O. b114. wie viele Tage sind verfloßen inner Fried und guter Luft O. b 189. er heisset inner greiffen können O. s3. inner deines Lebens Zeit O. s8 inner wenig Tagen O. b91. inner vierzig Jahren Fl. 13. inner zweyer Tagen Fl. 321. inner dreuen Tagen Fl. 347. inner acht tagen Gm. 112. sowohl inner als außser der Kloster Ab. w 42 sie wollten sie nicht inner die Grenzen aufnehmen. inner anderthalb Stunden J. v. Müller (Schlacht bei Merzhausen). — innert wenig Tagen Fs. 33. innert dem burgundischen Land Ts. 51. Sobald du innert diese Mauern trittst. Gögler (Pred. 1842. S. 154).

§. 263.

Innerhalb, abd. innerhalb, innerhalb, innerhalb, mhd. innerhalb, innerhalb, innerhalb, innerhalb, (s. halb §. 257), mit dem Genitiv und Dativ verbunden, bezeichnet als Ortspräposition bestimmter als in die innere Seite und beidvaut als Zeitpräposition die Zeitbestimmung auf einen Zeitraum. Graff IV, 883. Wackernagel u. Müller unter halbe. Weigand 1015. Becker I, 354. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

innerhalb des umbanges B. 4. Mos. 18, 7. innerhalb einer schlaffamer B. 3. Rön. 20, 30. innerhalb mein Es. 87<sup>a</sup>. innerthalb ein jar II. 85<sup>a</sup>. innerhalb dreißig jaren II. 85<sup>b</sup>. innerthalb dem mör Fw. 47<sup>b</sup>. innertbalben einem jar Sl. 72<sup>b</sup>. innerhalb zweien jaren Sl. 71<sup>a</sup>. Innerhalb diesen zweien jaren S. III. 81<sup>a</sup>. innerhalb acht Jahren O. j5. innerhalb so langen Jahren Fl. 306. innerhalb 14 Tagen Ab. gm 289.

§. 264.

Den Begriff gegenüber (*ex adverso, e regione*), der mit innerhalb verwandt ist, drückt B. durch yenet und enhalb aus, letzteres Wort gebraucht er auch für jenseitig.

yenet des bergs (*e regione montis*) 2. Mos. 19, 2. enhalb der stat (*ex adverso civitatis*) Zef. 8, 19.

§. 265.

Inwendig, abd. inwantic, mhd. inwendig, eigentlich Adjektiv, die innere Seite eines Dinges betreffend, ist wenigstens seit dem 15. Jahrh. eine, heute wieder ausgestorbene, Präposition mit der Bedeutung von innerhalb (§. 263).

innewenig dem mantel ist der torn schibelecht gebuwet Wackernagel I. 990, 19. inwendig den zehen tagen II. 114<sup>a</sup>. inwendig zehen tagen L. Nebem. 5, 18. es müsse Friede sein inwendig deinen Mauern L. Pf. 122, 7. Inwendig deinen mauren. Menberg 551. inwendig derselben zeit Sl. 14<sup>b</sup>.

## §. 266.

Jenhalb, jenseit sind nach Form und Bedeutung Gegensatz zu dieshalb, diesseit (§ 248). Becker 1, 319. 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

jenhalb des Jordans B. 4. Mos. 2, 1. drey waren jenhalb des Jordans G. 76<sup>a</sup>. jhenhalb des Rheins Fg. 11<sup>b</sup>. jhenßhalb des Rheins Fg. 11<sup>b</sup>. — jenseyt dem In A. 266<sup>b</sup>. jenseydt des Rheins A. 13<sup>a</sup>. jenseit der Weichsel A. 12<sup>b</sup>. dÿßsÿts und jenseÿts des Rheins A. 128<sup>a</sup>. das Land jener seyt des Rheins A. 130<sup>a</sup>. jenseid Gen L. 1. Mos. 4, 16. jenseid dem Iburn L. 1. Mos. 35, 21. jenseid dem Jordan L. 1. Mos. 50, 10. jenseid des Jordans L. 4. Mos. 32, 19. jenseid des Jordans W. 44<sup>b</sup>. jenseit des wassers. jenseit dem wasser D. 1. Mad. 5, 39. 41. jenseit der Insel F. 213<sup>b</sup>. jenseit dem Gufrat O. 614. — Jenseÿts allen Sternen Haller (1762) 166.

## §. 267.

Wie für diesseit (§. 249) so gibt es auch für jenseit noch andere, zum Theil sehr alte Formen: ahd. enönt, enönöt, ennent, mhd. enent, jenent, enthalp, enenthalp, aus jener und ener gebildet. Grimm III, 214. Graff I, 600. Müller unter jenent. Schmeller 1, 68. Stalder Schweiz. Idiotikon 2, 13.

es was ennet dem Was Ps. 8. enent Basel Ps. 21. ennet und dÿßhalb Sees Ts. 40. ennet dem Bodensee Ts. 32. dÿßend und ennent dem Jurten Ts. 74. das tund die herren enuert Rhin von den eidgenossen sagen Halbinsel bei Wackernagel I. 929, 24. — enhalb des Jordans B. 1. Mos. 50, 10. enhalb des möres B. 4. Mos. 11, 31. die enenthalb waren Ps. 29. dÿßent und enthalb dem Gebirg Ts. 57. enthalbten des Rheins Sm. 169. das hie jhenet dem gebirg ligt W. 55<sup>b</sup>.

## §. 268.

Kraft, aus dem Ieltern in Kraft gekürzt, schwed. i kraft, nml. mit kraft, mit dem Genitiv verbunden, bedeutet durch die Kraft einer Sache, hebt die mit einem Grunde gegebene moralische Nothwendigkeit hervor. Grimm IV, 801. Weigand 2114. Becker 1, 354. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

ich bin das ewige Leben in Krafft meines Todes Ar. 132.

## §. 269.

Laut, bei L. und W. lauts wie mittels, aus nach Laut gekürzt, regelmäßig mit dem Genitiv, einigemal mit dem Dativ verbunden, bedeutet nach dem Wortinhalte des in dem regierten Worte Bezeichneten. Weigand 2114. Becker 1, 354. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

nach laut unserm Befehl A. 294<sup>b</sup>. nach laut des Saalbuches A. 301<sup>a</sup>. lauts meines Euangelij L. Röm. 1, 6. nach laut der pfand-

briefen Sm. 288. der kaiser macht sein öhem ein fürsten des reichs, laut etlicher bröff vnd siegel Sm. 378. lauts der Prophecey W. 39<sup>b</sup>. nach laut des vertrags Sl. 54<sup>a</sup>. laut des mandats Sl. 52<sup>a</sup>. lut des briffes Ts. 13.

§. 270.

Mit, qerb. mith, abt. mhd. mit, aqf. mid, wahrscheinlich Nebenform von dem Verbwort mitte, qerb. midis, abt. mitu, aqf. midde, abt. zuweilen, aqf. est mit dem Akkusativ, sonst mit dem Dativ verbunden, mit dem Grundbegriff der Gemeinsamkeit der Verbindung; dann der Verbindung oder Gemeinschaft des Mittels wozu. Grimm III, 16. 257. IV, 708—13. 770. 780. 814. 821. 834. 844. 858. 877. 881. Graff II, 660. Brapof 110 f. Wackernaegel u. Müller unter mit. Weigand 1330. 1331. Becker I, 343. II, 139. 152. 193. 203. 209. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249. 270.

§. 271.

Mit bei Verben. Alle Verba, mit denen sich mit verbindet, lassen sich auf die zwei Begriffe Gesellschaft und Mittel zurückführen. Die Anwendung ist zu verschiedenen Zeiten verschieden, wie aus nachfolgenden Beispielen sich ergibt.

tz ich gemeinsame mit dir B. 1. Mos. 38, 16. sy giengen in das land egypti mit den andern B. 1. Mos. 42, 5. versüne dich mit dem bruder B. Matth. 5, 24. Graff Helbero hat mit seiner Hausfrauen drey Sön gezeuqt A. 330<sup>b</sup>. Leute die mit Vieh umbergeben L. 1. Mos. 46, 32. wer mit seinem bruder zörnet L. Matth. 5, 22. so were es gethan mit allen Würzern Fg. 10<sup>b</sup>. — so ich bedeck den himel mit dem wolcken B. 1. Mos. 9, 14. verzeret mit māqunāq B. 1. Mos. 41, 3. überquilde in mit gelde B. 2. Mos. 25, 24. erfarter mit iamerlett B. Job 10 15. ich wart angeleget mit berim B. Bi. 35, 13. ire weiber sind mit wech beschnitten (bunt betfeldet) C. I. 29, 31. so werden deine Ketter mit weß umbergeben L. Spr. 3, 10. sie sollen sich lassen begnügen mit dem oppfer D. 4. Mos. 18, 24. /

§. 272.

Mit bei Adjektiven hat dieselbe doppelte Bedeutung wie bei Verben.

das sie für gut haben (zufrieden sind) mit dem, das das hauf v rmaq Ag. 78. Sanct Luce schrift ist mit diesem gar nicht widerstrebijg W. 50<sup>a</sup>. Abram war reich mit vrbē D. 1. Mos. 13, 2.

§. 273.

Mitsammt, mhd. mit samt (s. sammt §. 286) bezeichnet in der Vereinigung der Begriffe mit und sammt die Verbindung oder Gemeinschaft um so nachdrücklicher. Weigand 1331. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249.

ſie werde mit ſampt dem viedt getödet B. 3. Moſ. 20, 16. die menſchen mit ſampt iren kindern Es. 108<sup>a</sup>. mit ſampt andern ſeltgen gaſten Wt. 81<sup>a</sup>. er greiff dieſelben tapffer an mitſampt ſeiner geſellſchafft lobſan T. 81, 26. iden ſel mit ſampt eüch ziehen darvon T. 82, 10. er wart mit ſampt ſeinem Son erſchlagen A. 203<sup>b</sup>. die Zeit frißt uns mitſampt der Welt O. s 19.

## §. 274.

Mittels, mittelſt, wahrſcheinlich Genitiv von Mittel, wie oben (§. 269) lautē und bebuſē neben laut und bebuſ, wobei dann mittelſt für mittels ſtände, wird mit dem Genitiv verbunden und bedeutet ſo viel als durch das Mittel des im Genitiv Ausgedrückten. Daſſelbe bezeichnet auch vermitteltē, vermitteltſt.

mittels irē eyē II. 94<sup>a</sup>. mittels deiner Werken Ab. j 155. — vermitteltſt der diſputation Sl. 16<sup>b</sup>. vermitteltſt der Kunſtleinung III. 1, 45. Bemerkungen, vermitteltē welcher III. 1, 47. vermitteltſt ſelber Theologiae Sp. 1, 1. vermitteltſt der zehen Götter Gottes Sp. 1, 9. vermitteltē göttlicher Gnade Sp. 1, 9.

Anm. Weigand (Zyn. 213) iſt unſchlüſſig, ob er mittelſt für den Zuverlativ von mittel oder für unergänzt ſtatt mittels halten ſoll. Vermittelſt will er lieber ſtatt vermitteltſt für das Partic. von vermitteln, als für Zuſammenſetzung aus ver und mittelſt halten, wegen vermitteltē ſpricht.

## §. 275.

Nach, landſchaftlich in Oberdeutſchland auch nach, æth. nāch, abt. nāh mhd. nāch, nā, ml. nā, aus dem Adjektiv nahe zu einer Präpoſition geworden und wie das Adjektiv mit dem Dativ verbunden, drückt zunächſt räumliches Nabeſein aus, ſo beſonders im Geiſtlichen, ſodann eine Näherung (nicht mehr Nähe), eine Folge in Raum- und Zeitverhältniſſen und wird allmählich ſonach von vor; bezeichnet dann als Kausalpräpoſition einen Grund. Grimm III, 257. IV 783 836. 837. 839. 841. 846. 854. 877 888. Graff II, 1000. Präpoſ. Wackernagel unter nāch. Weigand 1366. 1367. 1368. 2395. Becker I, 340. 347. II, 143. 152 168. 200. 210. 216. m. nhd. Gram. II, 1, §. 251. 268. 269. 274. 288.

## §. 276.

Nach bei Verben hat im Allgemeinen die (§. 275) angezeigten Bedeutungen der Näherung und Folge, wird im Beſondern noch gebraucht bei den Verben des Tragens, Dentens, Verlangens und Strebens, zuweilen auch bei werben.

gemeiſſen nach der ſchnüre Bh. 5, 546. nach ainr nedern ſo greiffen Bh. 2, 37. das herz nach ern waz turſten Bh. 1, 30. für die kirchen man in furt, manig knab da nach im tür C. II. 67, 104. mich hat ſo ſer belanget nach deiner edeln mynn C. II. 15, 67. nach

fräden will ich ringen C. I. 42, 34. wie du ringest nach elagendes  
ihunes kōiz C. II. 48, 5. das ich söll werben nach ernen C. II. 6, 172.  
er tett allain nach jr gedenden Wt. 51<sup>b</sup>. fichten . . streiten nach  
dieser gerechtikeit G. s58<sup>a</sup>. da fichtest du nach dem ampt G. g107<sup>b</sup>.  
Kaiser Diocletiano heit lang das Maul nach dem Keyserthumb gestun-  
cken A. 221<sup>b</sup>. die nach grosser gewalt gestanden haben Ag. 4. du solt  
nach gute streben Ag. 98. wie er nach einem ding geylet Fw. 38<sup>a</sup>.  
das er nach deinem Leben stehet L. I. Kön. 21, 1. warumb hab ich  
denn nach Weisheit gestanden L. Pied. 2, 15. warumb ringest du  
nach vnglück L. 4. Kön. 14, 10. wie der Hirsch schreiet nach frischem  
Wasser, So schreiet meine Seele Gott zu dir L. Ps. 42, 2. meine  
Seele dürstet nach Gott L. Ps. 42, 3. da sandte der König nach jr  
L. I. Mos. 20, 2. Er begund nach Helffern zu werben Ts. 71. Er  
schickt die Magd nach Wein F. 46<sup>a</sup>. sie wünscheten nach ihuen O. 52.  
nach Ehre stehen O. b68 u. ö. ich wartete nach dir die halbe Nacht  
Fl. 649. wünschest du nach der Schüssel Fl. 425. Sie denckt nach  
ein Aker, und kufft in L. Epr. 31, 16. ein ieder denckt nach dir,  
begehret dich bey jch Fl. 87. — da sie nacher Haus kommen Ab. gm 16  
u. ö. Es ginge nacher Wien. Schiller Piccolomini 5, 2.

## §. 277.

Nach bei Substantiven desselben Sinnes, wie die (§. 276) an-  
geführten Verba.

nach dem gewicht B. I. Mos. 7, 13. nach dir mir übt belangen  
C. II. 40, 21. jamer gewinnen nach der ewigkayt G. g60<sup>a</sup>. das er  
kain belangen nach der ewigkayt hat G. g60<sup>a</sup>. ich hab gehabt nach  
euch verlanget T. 72, 121. zuver hat man nach dem Gesicht vund  
überhaupt nach der Paup (in Dülle) verlanget A. 59<sup>a</sup>. also was (Luft)  
ist jnen gewesen nach dem Teutschen land Sm. 145.

## §. 278.

Neben, nehent, aus dem abd. Adverbium inēpan, neben, mhd.  
nēben, nēben, aßl. onēlen d. h. in der Ebene, auf gleicher Linie erwachsen  
und zunächst wie inēpan mit dem Dativ, dann und zwar schon mhd. auch  
mit dem Akkusativ verbunden, bezeichnet heute das Verhalten bei einem  
Gegenstand oder zur Seite desselben im eigentlichen und übertragenen  
Sinn, wechselt zuweilen mit nebst. Grimm III, 3. 269. 763. IV, 802.  
Graff I, 96. Präpof. 99. Wackernagel u. Müller unter eben.  
Weigand 323. Becker I, 344. m. nhd. Gram. II, 1, §. 245.

da trat einer von den knaben neben in L. 2. Kön. 20, 11. sie  
stund so nabe neben mich, daß sie mich damit rührete Sp. 2, 31. er  
bett ihm ein stück Pred neben (nebst) einem Trunk Bier an Sp. 2, 31.  
— Nun ligt ein groß Niet nehent dem Dörffli Ts. 146.



## §. 279.

Nebst, nebenst, benebens, wahrscheinlich aus dem Adverbium *nebens* (nml. *nevens*<sup>1)</sup> für *en evens* und *benevens* für *be enevens*) entstanden, wird mit dem Dativ verbunden und bezeichnet nur eine Verbindung von nicht gerade immer zu einander gehörigen Dingen, wechselt zuweilen mit *neben*. Grimm III, 105, 269. Weizand 1331. Becker I, 344, 352, m. nhd. Gram. II, 1, §. 249.

Wie steht *nebens* by denn stüen G. b 171<sup>b</sup>. dann wylet sich das wasser *nebens* zu beden stüen G. b 73<sup>a</sup>. — daß er *benebens* seinen (l. seinem) unterhabenden Kriegsvolk auch abwesend seinen Schein gleichsam verliere Hf. 1, 56. Sol Ich deine tapfre Thaten alle schreiben in ein Buch *nebenst* deinem klugen rathen Rs. 25. *nebenst* seinem Volcke. *nebenst* der Uebersetzung. *nebst* einer Anzahl anderer. *nebst* vielen andern Gesichtern. Hoffmannswaldau deutsche Uebers. 1689. Vorrede. der *nebenst* Gott so seine eltern liebt Hg. 3, 198. — Vor ihm liegt der Tod, *nebst* (neben) ihm liegt das Leben Witbof. Du wist *nebst* mir nicht andere Götter erkennen Pyrker Helias 2, 185.

## §. 280.

Nied, niederhalb (ahd. *nidaahall*, mhd. *niderhalp*), heute nur bei schweizerischen Schriftstellern für *unterhalb*, weist auf eine einfache goth. Präposition *nith*, und = unten hin, woraus ahd. *nidar*, mhd. *nider*, nhd. *nieder* gebildet sind. Grimm III, 258.

oberhalb und niederhalb des Sees A. 135<sup>b</sup>. ob und nide dem Kernwald. oberhalb und nide dem Kernwald. je oben, je nide dem Wald Ts. 72. — der Mzeller soll uns nide dem Wald Genossen werken Schiller Tell 1, 4.

## §. 281.

Ob, goth. *uf* (unter), ahd. *oba* (über), mhd. *obe* (über) mit dem Grundbegriff nach unten (*zúto*), gewinnt mit der Ableitung *-ar*, *-er* (*ohar*, *oher*) die volle Richtung von hinauf, oben, schon ahd. mit der Bedeutung oben, die Begriffe untes und über verbindend, ist als Ortspräposition mit dem Dativ heute gleichbedeutend mit *über*, jedoch ohne Beziehung auf eine Fläche; steht für *unser über*, wenn ein Verzug ausgedrückt werden soll; steht dann als Kausalpräposition mit dem Dativ und Genitiv alterthümlich für *wegen*. Grimm III, 253. IV, 876. 881. Grass I, 78. Präpos. 157 f. Wackernagel unter ob. Weizand 192. 2236. Becker I, 337, m. nhd. Gram. II, 1, §. 245.

du bist ob allen weiben geseget K. 130. groß ob allem lob K. 179. ob allen frauen hoch geporn K. 205. du bist geseßen ob dem grossen tiich B. Sir. 31, 12. du liebst ob allen weiben G. I. 23, 78. ob den

1) Nach Grimm III, 105 ist unter *nebst* aus dem neuniederländischen *nevens*, *benevens* geborgt, wegen die Beispielen aus G. vielleicht sprechen.

augen sein sie mit wenig hares gezieret El. 24<sup>a</sup>. der ist ob (bei, über) dem spil gestorben Es. 68<sup>a</sup>. ain gab ob allen gaben G. g 27<sup>b</sup>. ob andern sigen H. 54<sup>a</sup>. die Bürger wurden auff der Gassen, die Priester ob dem Altar erwürgt A. 250<sup>b</sup>. er starb gehlingen ob Tisch Sm. 174. dar zu wurden ob (über) zwei hundert personen erschlagen Sm. 128. Weist jm ob Tisch mit giffi vergeben S. III 130<sup>a</sup>. als er ob Tisch saß Ts. 194. so hoch der Himmel ist ob der Erd S. I. 63<sup>b</sup>. die allerhönest ob in allen S. II. 5<sup>a</sup>. ob Tisch F. 67<sup>b</sup>. ob (auf, über) cynander F. 78<sup>b</sup>. Man wird mich nicht ob (über) den Büchern wie Archimedem erstechen F. 241<sup>b</sup>. er wurff tiesselsteyn am gestade idlimms (schief) auß wasser, daß sie ob dem Wasser sprung thaten F. 178<sup>b</sup>. ob (oberhalb) der linken Brust F. 262<sup>b</sup>. — ob (wegen) dem manne El. 28<sup>a</sup>. ob solchem grossen Sieg S. III. 127<sup>b</sup>. ob dies Wündts erbarn besien F. 244<sup>a</sup>. Bewundert ob der Scharen O. 8. bestürzt ob ihr und ob dem Wunder O. s 51. erfreut ob ihm O. h 68. ob der That Fl. 10.

## §. 282.

Ober (s. über §. 290) ist wenig mehr gebräuchlich.

das loch der Gruben in dem wech nicht ober mir zusammen geh S. I. 11<sup>a</sup>.

## §. 283.

Oberhalb (s. außerhalb, innerhalb, niederhalb §. 242. 263. 280), obhalb, oberhalb, bezeichnet die obere Seite und wird früher (auch heute zuweilen noch) durch ob, ober, über vertreten. Weigand 192. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

obhalb diesem Quartier Gm. 395. oberhalb der Dra und Sar A. 102<sup>b</sup>. oberhalb und niterhalb des Lechs A. 135<sup>b</sup>. oberhalb den Roscomytern Sm. 547. oberhalb und nit dem Kernwald Ts. 72. oberthalben Wien Sl. 110<sup>a</sup>.

## §. 284.

Oberent, obwendig (s. §. 243. 265. 267), heute außer Gebrauch, stehen früher für oberhalb.

je oberent, je nit dem Wald Ts. 72. die Burg ligt oberent dem Huß Ts. 169. obrent dem nidern Ort Ts. 195. — obwendig der Statt Os. 26. obwendig Pfersgheim H. 171<sup>b</sup>. obwendig seinen Ohren sie jhm das Har abschneyd Hb. 53<sup>b</sup>.

## §. 285.

Ohne, ahd. ana, ano, ana, ane, mhd. ane, an, älternhd. an, on, one, scheint sich mit geth. nuu zu berühren, ahd. vorherrschend mit dem Akkusativ, aber auch mit dem Dativ und Genitiv, mhd. mit dem Akkusativ, später zuweilen auch noch mit dem Dativ und meist nachgesetzt mit dem Genitiv verbunden, bezeichnet ein Nichtdasein, einen Mangel, eine Ausschließung. Vgl. ohne sein, ohne werden, ohne machen §. 193.

§. Grimm III, 261. IV, 799. Graff I, 285. Wackernagel u. Müll-  
ler unter äne. Weigand 1446. Becker I, 354. II, 204. 210. m. nhd.  
Gram. II, 1, §. 249. Ich führe hier nur Beispiele mit dem Dativ und  
Genitiv an.

ir ungeet mit dz land en caleb dem sun isphene B. 4. Mos. 14, 30.  
dir ir wam in der got en christo B. Gpb. 2, 12. en Christe dem  
Gingekernen Gottes W. 53<sup>a</sup>. ich bin dir best ebn allem seberg Rh. I.  
1, 5. das sein wolsfahrt bey andern stünd, end er ebn ihnen müst ver-  
derben Rh. II, 2, 13. Jesu, ebn dem nichts alles ist Fl. 35. ohne mit  
Hg. 3, 157. Der tübne Schwimmer rettete sich dennoch glücklich ohne  
derselben (Tenne). Hist. velit. Blätter 27, 237. Ohne Christe  
wäre den Menschen Gottes Vaterliche freud geblieben. Darmstätt. N. Z.  
Ltbl. 1825. Nr. 3. — est ain frau lebt laides en C. II, 59, 235. Was  
ist die Frucht des Baumes ohne des der ju aerslanget hat Ar. 288.  
Zweiffels ohne O. b 3 u. ö. ein band, das zweiffels ebn im himmel  
ist gebunden Hg. 5, 74.

#### §. 286.

Sammt, aeth. samath, abd. samant, sament, samunt, samunt,  
samit, samet. mhd. sament, samet, eigentlich Adverbium von einer ver-  
leruen einfachen Präposition sam, iden abd. Präposition mit dem Dativ,  
bezeichnet überbauet ein Zusammensein, im Besondern die Zusammenstel-  
lung von Gegenständen, welche an sich schon auf irgend eine Weise ver-  
bunden und wechselseitig einander angehörig betrachtet werden. Mit-  
sammt und zusammt stehen nachdrücklicher, s. §. 273. Grimm III,  
215. 258. IV, 780. Graff VI, 43. Präpos. 129. Wackernagel  
unter sament. Weigand 1331. Becker I, 352. m. nhd. Gram. II,  
1, §. 249.

Der luther sampt seinem Buch F. 274<sup>b</sup>. diß Aleplatt zusammt dem  
hil F. 96<sup>b</sup>. Du schöner Arulus sampt deinen fröhen Quellen O. b 242.

Num. Vensammen in Adverbium. Wie sie euch sehn nicht se wie jetzt von-  
sammen gehn O. b 115. Silennus Bach thalt Zeel und Brunn von-  
sammen Lhs. Zerh. 2, 486.

#### §. 287.

Seit, abd. sid, mhd. sit, aaf. sibh, mährniglich affluativische Par-  
tikel, aeth. seithu = fräter, Gegensatz von eher, iden abd. (nicht aeth.)  
Präposition mit dem Dativ im Sinne einer Folge in der Zeit werauf,  
aber auch schon, wie heute, im Sinne des Durchgangs einer Zeitdauer von  
einem benannten Zeitpunkte an. Sint, seint, mhd. sint, sind Neben-  
formen von seit. Seider, abd. sidör, mhd. sider, sider, ist eigentlich  
comparativisches Adverbium, wird aber zuweilen auch als Präposition ge-  
braucht. Grimm III, 97. 258. 283. 591. IV, 788. Graff VI, 155.  
Wackernagel unter sit und sint. Weigand 1368. m. nhd. Gram. II,  
1, §. 246.

sider derselben Zite Ds. 157. den es sider dem teuff in jm ge-

haben hat G. s 104. seit der zeit Ag. 160. sint der zeit L. Cætra 5, 16.

§. 288.

Sonder, sunder, goth. sunþó, abd. suntar Uterbium und Konjunktion, abd. (in der niederd. Psalmenübersetzung *sundur*, *sunder*) zuweisen, mhd. (*sunder*) gewöhnlich Präposition, gleichbedeutend mit ohne (§. 285), früher häufiger als heute, mit dem Akkusativ verbunden, bei Hf. unrichtig sonders. Grimm III, 260. IV, 800. Graff VI, 49. Wackernagel unter *sunder*. Becker I, 354. Weigand 1446. m. nhd. Gram. II, 1, §. 249.

ganz beiseit sunder wange drißtuß ender paider schein K. 180. sunder twal (Täumen) Bl. 6, 51. sonders zweiffel Hf. 107. 136.

§. 289.

Trog, auß dem drohend anfordernden Zurufe trog, mhd. tratz, hervorgegangen, bezeichnet als Präposition mit dem Dative, minder gut mit dem Genitive, das Gegenwirken gegen einen Grund. Weigand 1989. Becker I, 352. m. nhd. Gram. II, 1, §. 247.

trog furcht und anqñ! trog allen schlägen Hg. 5, 112.

§. 290.

Heber, goth. ufar, abd. npar, ubar, obar, mhd. über, auß goth. uf = unter, in den spätern Dialekten in der Bedeutung abweichend, abd. oha, altn. of = ober (§. 282), bezeichnet als Ortspräposition Ort und Richtung in Beziehung auf den Gegenstand von oben und unten, zuweilen auch im Gegensatz zu diesseit; abstrakt eine Beziehung zu Beherrschtem, Besorgtem, eine Heberidreitung, Verlegung des Maßgebenden; als Zeitpräposition die Gleichzeitigkeit eines Prädikats mit einer Zeitbestimmung, oft auch die Gleichzeitigkeit eines kausalen Verhältnisses; verbindet sich früher meist mit dem Akkusativ, später mit dem Akkusativ und Dative, wobei die Bedeutung nicht immer maßgebend ist. Grimm III, 253. 259. IV, 789. 846. 849. 858. 875. Graff I, 84. Präpos. 156 f. Wackernagel unter *ober* und *über*. Weigand 192. 2011. 2236. Becker I, 337. II, 152. 200. m. nhd. Gram. II, 1, §. 251. 266. 267. 271. 287. 292. 294.

§. 291.

Heber bei Verben. Hauptfälle sind: 1) die Verba der Sorge, Furcht, Trauer, Freude und des Erbarmens haben vielfach über bei sich; 2) die Verba klagen, zürnen, sich ärgern, sich verwundern erfordern meist über; 3) herrschen und sprechen werden meist mit über verbunden, so auch befehlen oft mit über = wegen, rückwärtslich; 4) für unser wider meinen Willen steht früher über meinen Willen.

1) Also ward Naac getrübet ober seiner Mutter L. 1. Mos. 24, 67. sie entsagten sich ober seiner Vere L. Matth. 22, 23. ober diesem

Wert des Herrn entsagten sich seine jünger W. 36<sup>a</sup>. sie erschrocken über seine Rede L. Luc. 1, 29. Wir erschrocken über dem Ansbauen O. nh 24. unser Seele ekelt über dieser losen Speise L. 4. Moj. 21, 5. was unwillt über die sichte spiß B. 4. Moj. 21, 5. begund den herren zuuerdrießsen über israhel B. 4 Kön. 10, 32. wenn ich mich betrübe über eines andern unglücke Ag. 380. er war betrübet über hem verstorcken Herzen L. Marc. 3, 5. daß fromme leute über böie tage seufftzen müssen Sr. 5. daß sie sich über mich nicht fremen L. Ps. 35, 24. daß sich dein Veld über dir fremen möge L. Ps. 85, 7. sie fremen sich über meinem schaden L. Ps. 35, 15. wann das gange himlische heer wird jauchzen über der ankunfft einer solden sele Sr. 54. der sich erbarmet über die armen B. Exr. 14, 31. erbarme dich über mich Wt. 46<sup>b</sup>. erbarme dich über meinen Son L. Matth. 17, 14. — 2) manicher über got den herrn klagt T. 118. 1. sie beklagten sich über dem Mutwillen A. 81<sup>a</sup>. sie beklagen sich über dem hoff Sl. 41<sup>b</sup>. er hat sich über den Luther beklagt Sl. 45<sup>a</sup>. du selst dich haben über mir beklagt Fl. 194. ich werde angeklagt über der hoffnung an die Verbeißung L. Apfl. 26, 6. wie lang erzühnestu über das gebet eines knechtz B. Ps. 80, 4. wie lange wiltu zürnen über dem Gebet deines Velds L. Ps. 80, 5. daß sich viel über dir eigern werden L. Jf. 52, 14. sie verwunderien sich über seiner leie D. Matth. 22, 33. wir verwunderten uns über den seltsamen Dingen der Natur O. nh 26. — 3) berühet über vöcker und lender Es. 97<sup>b</sup>. die geherrschet haben über alles L. Gestr. 4, 20. Ich besprach mich mit jm über dem Euangelio L. Gal. 2, 2. Er hat seinen Engeln besolben über dich, sie sollen dich behütten Ag. 14. — 4) wo ers (das Bild) aber über jhren willen würde sehen A. 85<sup>a</sup>. der beschlieff sie über jren willen A. 114<sup>b</sup>.

## §. 202.

Ueber bei Substantiven: Herr, König, Fürst u. a.; Gewalt, Sieg; Leid, Reue, Mißfallen, Verdruß, Unwille; über steht auch für das frühere ob (§. 281) um das Uebertreffen auszudrücken.

Meister über Rom. Hauptmann über den reißigen Zeug A. 253<sup>a</sup>. König über Rhem Eg. 55<sup>b</sup>. den Hirten über Abrams vich L. 1. Moj. 13, 7. Aemptman über das Gefengnis L. 1. Moj. 39, 21. Haushalter über Gottes geheimnis L. 1. Kor. 4, 1. der künig ist herr über disse insel Sm. 34. Meister über sie O. b 11. er gab yn gewalt über die unreinen geist B. Matth. 10, 1. ein Sieg über die welt Ar. 46. die Leide getragen über einen Todten L. 2. Kön. 14, 2. der leide tregt über seiner Mutter L. Ps. 35, 14. wer nit reu hat über seine sünd G. g 8<sup>b</sup>. an mißfallen über all die sünd G. g 21<sup>a</sup>. die ein verdroß betten über das ziehen D. 4. Moj. 11, 1. unser seel hatt ein unwillen über diser machtparlicher speiß D. 4. Moj. 21, 5. ain außbund über alle andere menschen G. g 176<sup>a</sup>.

## §. 293.

Heber bei Hejekriegen, besonders solchen welche eine geistige Aufregung, eine gereizte Gemüthsstimmung bezeichnen.

Der künig ist leidig über sinen sin B. 2. Kön. 19, 2. alkain bist du geflissen und serqueltig vber einen Fuben Wt. 62<sup>b</sup>. dein berg sey nicht fro vber seinem Vnglück L. Cyr. 24, 17. Sie will mit dir froh seyn über deiner Lust Fl. 440 wie sehr frölich ist er vber deiner Gültze L. Ps. 21, 2. 31, 8. ich bin frölich vber deine barmbergigkeit D. Ps. 31, 8. er ward vnmuts vber der rede L. Marc. 10, 25. sie waren irre über dem seltsamen wesen. ich ward betreten über der sachen, mir wart sehr banze dar über W. 22<sup>b</sup>. sie war vber der antwort zornig worden W. 93<sup>b</sup>. er war bekümmert vber die verblindung D. Marc. 3, 5. daß deine augen sin offen über diß buß B. 3. Kön. 8, 29. daß deine Augen offen stehen vber diß Haus L. 3. Kön. 8, 29. da waren etliche Renner vnein vber einem toten Menschen L. 4. Moj. 9, 6. 13. süß über alle Weissen O. 63. gut über Alles O. 68.

## §. 294.

Heberhalb und hinüber gebraucht Sm. für jenseit.

überhalb des Rheins 280. so gehen die kaufleute hinüber dem gewässer 539.

## §. 295.

Um, umb (selbst geistl.), abt. umpi, umbi, mbt, umbe, um, alu. um, agl. yube, yub, unl. om, aus um und lu (§. 254) zusammengesetzt, häter in um apokeriert, mit dem Altinfatv verbunden, bezeichnet als Ortspräposition eine Richtung in Beziehung auf den Gegenlag von Innen und Außen, oft auch bloß das wo eines Ortes; als Zeit- und Zahlpräposition das Veiläufige, Auqsfahre; bezeichnet ferner den Gegenstand des Wissens, Hübens und Begehrens, dann den Wechsel. Tausch, Preis, Verlust, so wie den Grund und Zweck. Grimm III, 256. IV, 797. 835. 837. 839. 841. 846. 850. 859. 877. 881. d. Wörterb. I, 1346 unter bei. Graff I, 259. Präpos. 184 f. Wackernaagel unter umbe. Weigand 449. 1965. 1966. 1967. 2236. Becker I, 340. II, 17. 152. 180. 199. 249. m. abt. Gram. II, 1, §. 250. 261. 267. 268. 270. 279. 298. Um-wegen, um-wissen s. bei wegen und willen.

## §. 296.

Um bei Verben. Hauptfälle sind: 1) fragen hat den Gegenstand im Genitiv bei sich (§. 175), aber auch mit um und andern Präpositionen; 2) die Begriffe des Denkens, Soregens, Trauerns und sich Wunders und Dreuens konstruieren öfters mit um; 3) verwandt damit sind die Verba sehnen, begehren, verlangen, streben mit um; 4) die Verba werben (früher in weiterem Sinne als heute), freien, kaufen

und ähnliche setzen den Gegenstand des Werbens und Kaufens und den Preis des Kaufes mit um; 5) klagen, strafen, betrügen, streiten setzen den Gegenstand der Klage und des Streites, und die Strafe mit um; 6) bitten, beten und ähnliche setzen die Person, für welche und die Sache, um welche man bittet und betet, mit um; 7) verschiedene Verba setzen früher um, wo wir heute gewöhnlich um-willen oder wegen gebrauchen; 8) bei sein, bei einigen Privativis und Impersonalibus steht um in verschiedenen Konstructionen.

1) do er ward gefragt umb jn hüsfrawen B. 1. Moj. 26, 7. — 2) Trawre nicht umb den Verlust Ar. 202. daß sie sich umb ihr eigen Vnglück nicht so sehr bekümmert, als vber des Nächstens Schaden Ar. 298. er wunderte sich umb iren vnglauben B. Marc. 6, 6. — 3) daß ich umb ain vesen lauf ain halbe meyl C. H. 42, 94. — 4) es warb ain ritter umb ain zart frawen C. L. 9, 1. wirb umb ir gnad C. H. 7, 119. wir sollen umb ir huld werben C. H. 47, 122 sie haben umb mich werben lassen T. 116, 55. sie werben umb hülfß bey den Teutschen A. 111<sup>a</sup>. sie würden umb ein süden Sm. 276. er warb an Graf Rudolf um dieselb Wegw Ts. 80. daß er umb sein frawen freyt C. H. 76, 4. sy haben umb sy gefreyet Es. 170<sup>b</sup>. werden nit zwen spagen verkaufft umb ein halbling B. Matth. 10, 29. daß jr vil fried umb groß gelt von ju kauffen Fg. 9<sup>a</sup>. kaufft man nicht zween Sperlinge umb einen pfennig L. Matth. 10, 29. da wolt ich zehen pfund umb beghalen Es. 163<sup>a</sup>. ich wil geben dz gelt umb den acker B. 1. Moj. 23, 13. ich gāb ain venden umb ain roch C. H. 72, 77. er wil es dir geben umb bar gelt G. 632<sup>b</sup>. er gibt wort umb schlege Ag. 46. er gebe sie mir umb Geld L. 1. Moj. 23, 9. er hat mich gedingt umb len B. Richt. 18, 4. — 5) die straffet er umb gelt Fg. 48<sup>b</sup>. sy wöll in laiden (betrügen) umb das sein C. H. 56, 205. streiten umb das tunigrich Sm. 132. — 6) er wirt umb dich betten B. 1. Moj. 20, 7. wenn ich yemand umb eynen dienst ersuche Ag. 300. er hat vns haiffen umb gnad bitten Ag. 575. da sehet jr den, umb welchen mich die ganze menge der Jüden angelanget hat L. Nyfl. 25, 24. sie rüfften die Römer an umb hülfß Sm. 35. nachdem disse Gimbri die Römer umb ein land ansuchten Sm. 406. — 7) daß ich satbana nit werde versuchen umb úwer vuentbábáqeyt B. 1. Kor. 7, 5. ich beschirm dz huß umb mich vñ umb dauid B. 4. Kon. 20, 6. du hast nit geschont dyns eingebornen suns vm mich B. 1. Moj. 22, 12. wie verdien ich das umb dich C. H. 16, 134. umb Adams val laid ich den qual C. L. 130, 64. — 8) daß sy umb ein groß Gut kommen weren Ds. 243. er kombt umb sein Gut L. Eyr. 29, 3. die die leute umb diß theure gut bringgen Sr. 45. so ist umb den gangen hauffen geschwehen Ag. 111. es were umb die Römer außgewesen Fg. 99<sup>b</sup>. es ist ein vnleidentlichs ding umb glück Fg. 23<sup>a</sup>. wie es umb die leute stehe Ag. 15. es gilt úm ein Schmaß Fl. 643.

## §. 297.

Um bei Substantiven, besonders bei jenen, deren entsprechende Verba ebenfalls um bei sich haben; einige drücken mit einem Verbum den Sinn eines einfachen Verbuns aus.

ich erwacht umh die mitte nacht C. H. 34, 3. umh ju ist mir unmassen and C. H. 16, 48. sy betten reuwh umh ju umwillen G. g 69<sup>b</sup>. reuwh umh sein sünd G. g 71<sup>b</sup>. er saget umh alle bewisene güttbat danck Pg. 32<sup>b</sup>. er saget seinen gödtern danck umh den sieg Sm. 197. sie worffen das los umh mein Gewand L. Pf. 22, 19.

## §. 298.

Um bei Adjektiven der Gemüthsbestimmung, wechselt hier mit verschiedenen Präpositionen.

sy waren trurig umh die arbeit B. 4. Moj. 11, 1. er wart betrübt umh die blindheit ires herzen B. Marc. 3, 5. betrübt umb des Narcissus Fall O. b 140.

## §. 299.

Umher gebraucht A. im Sinne von herum, rinqs mit dem Genitiv. umh bei des Gebirgs 50<sup>a</sup>.

## §. 300.

Unachtet, ungedacht, im 16—17. Jahrb. aus Participien zu Präpositionen und Konjunktionen geworden, bedeuten, daß auf das, was von diesen Präpositionen ausgedrückt wird, nicht gedacht, nicht gesehen wird. S. unten §. 326 und weiter Weigand 1989. Becker I, 351. m. nbd. Gram. II, 1, §. 247.

unachtet der häufiger Säben Ab. gm 186. ungedachtet solcher Hag II. 122<sup>b</sup>.

## §. 301.

Unter, under, gotth. undar, abd. untar, nhd. unter, oaf. under, anl. onder, altn. undr, wahrscheinlich vom gotth. und = zu, bis an oder von in (§ 258) abgeleitet, hat die räumlische Bedeutung in die Tiefe und in der Tiefe; dann in einen Zusammenbegriff dessen, was durch das von der Präpositien Negate ausgedrückt wird, sinnsverwandt mit zwischen; bezeichnet ein Verhältniß von Zahl, Maß und Menge und als Zeitpräposition einen solchen Zeitraum, der nicht zu den eigentlichen Zeitbezeichnungen gehört. Grimm III, 255. 260. IV, 789. Graff I, 381. Präpos. 174 f. Wadernagel unter under. Weigand 1415. 2009. 2010. 2011. Becker I, 338. II, 104. 199. 204. m. nbd. Gram. II, 1, §. 251.

in der mit vnder sich ist einer gestanden B. Joh. 1, 26. siec zu maria vnder das creng G. g 37<sup>a</sup>. die sürnemßten vnder jbnen A. 347<sup>a</sup>. sendet einen vnter euch hin L. 1. Moj. 42, 16. einer vnter euch



wird mich verriben L. Matth. 26, 21. hat Gott einem unter uns die Gnade geben W. 87<sup>b</sup>.

### §. 302.

Unterhalb, Gegensatz von oberhalb §. 283.  
 oberhalb und unterhalb der Zahl A. 136<sup>a</sup>.

### §. 303.

Unz, gotth. untē, abdt. unzá, unzi, unz, unzán, unzin, unzoj, mhd. unz, ward aus einer Konjunktion allmählich zu einer Präposition im Sinne unferſ bis (§. 246) und wie dieses oft mit andern Präpositionen verbunden, heute ausgestorben und nur hier und da in Oberdeutschland noch gebräuchlich. Grimm IV, 791. Graff I, 364. Präpos. 270. Wackernagel unter unze. Schmeller b. Wört. b. 1, 88. Etaler schwed. Dictionen 2, 423.

von tē faden des bemmetē unj zu den wemē der beſſen B. 1. Roj. 14, 23. von nieden unj oben B. 2. Roj. 26, 24. er bleib da unj in die fünfter Nacht Ts. 156.

### §. 304.

Vermöge, nach Grimm eine schlechte aus dem substantivisch gebrauchten Infinitiv Vermögen durch den Kanzleisyl gebildete neuhochdeutsche Präposition, nach der Analogie von in Kraft, nach Laut (§. 268. 269) aus dem ältern nach Vermögen (vermöge) gekürzt, bezeichnet eine besondere Beschaffenheit eines Dinges als den Grund eines Prädikats. Grimm III, 268. IV, 801. Weigand 2114. Becker I, 351. 354. m. nhd. Gram. II, 1, §. 247.

vermöge jres ampts Sl. 109<sup>a</sup>. vermög seines Dembiels Ab. j 28. vermög ihrer Sagung Ab. hp 32. — nach vermög gemelter Lebensschaffen Sm. 218. nach vermög der künden Sm. 274. nach vermög des Rechts Sl. 103<sup>a</sup>. nach Vermöge der Begabung Ts. 122.

### §. 305.

Von, gotth. aaf. engh. nicht vorhanden, abdt. fona, altf. fana, faw, mhd. vone, von, nhd. van, vielleicht aus afana (ab-an), wird mit dem Dativ verbunden und hat die Grundbedeutung einer östlichen Richtung weber, einer Trennung. Grimm III, 262. IV, 817. 834. 852. 853. 861. 871. 879. Graff III, 524. Präpos. 247 f. Wackernagel unter von. Weigand 2181. Becker I, 344. II 24. 104. 143. 151. 193. 213. 215. m. nhd. Gram. II, 1, §. 253. 260. 269. 278. 283. 284. 285. 291. 297. 300. Von-wegen, von-willen s. unten.

### §. 306.

Von bei Verben. Außer dem Gebrauch bei Passiven, wo von regelmäßig ist und keine Belege erfordert, sind Hauptfälle: 1) sein (hier

sein) im Sinne von abstammen; 2) die Verba sich freuen, sich verwundern, erschrecken konstruieren mit von und andern Präpositionen; 3) leben, sterben, genießen und ähnliche erfordern von, gestatten aber auch andere Konstruktionen; 4) fragen und ratbschlagen gestatten von und andere Präpositionen; 5) bitten, begehren und ähnliche setzen von zu der Person, von welcher man bittet; 6) rächen gestattet verschiedene Konstruktionen; 7) die Verba des Mangels, der Trennung und der Hülfe gestatten von und andere Konstruktionen; 8) statt eilen über Hals, über Kopf sagt man früher von Hals, von Kopf.

1) Justinianus, so hie was von Keyser Heraclio A. 275<sup>b</sup>. von obgenannten Sächsischen Hauptleuten sind hie die jhigen Könige auß Frankreich A. 302<sup>b</sup>. weil das Reich von jnen hie were A. 284<sup>b</sup>. — 2) er fröwe sich von seiner arbeit B. Pred. 5, 18. er fröwuet sich von diner beford G. b 29<sup>b</sup>. und fröwuet sich jederman von seiner frönnung Sm. 164. wie sich viel von dir verwundern D. N. 52, 4. die Verfer seynd von jrer stantbafft erschrocken D. Jud. 16, 12. — 3) das volck lebt von milch Sm. 40. din dritteyl stirbet von dem idelm oder pestilenz B. Gz. 5, 12. der da trinckt von diesem wasser B. Job. 4, 13. van telt liden sy grassie net Bh. 5, 252. — 4) ich fraget sie von den iuden B. Nehem. 1, 2. sy fragt mich von der warh C. H. 21, 173. die Leute fragten von seinem Weibe L. 1. Mos. 26, 7. von den dingen kan man ratschlagen Ag. 583. — 5) er begert von jm, er solt auß dem Lande ziehen A. 37<sup>b</sup>. — 6) rich mich von minem widerteyl B. Luc. 18, 3. sie rachen sich von den vanden B. Weissb. 11, 3. — 7) er soll sich enthalten von allen dingen L. Richt. 13, 13. sich von speyß auffenthalten (mäßigen) Es. 42<sup>a</sup>. sich züenthaben von aller sünd B. Job. 1, 10. dem sich abgestorben. . abgestorben von leiplichen wollüsten G. g 45<sup>a</sup>. er beraubet die Tempel von jrem gold Eg. 47<sup>a</sup>. da ich jre Schuld von der last entlediget hatte L. N. 81, 7. er erlöset mich von der verschidung des vichts B. Job. 12, 3. erlös mich von der marter C. H. 25, 195. ob ich von dieser krankheit genesen werde L. 4. Kön. 1, 2. ich entsey dich von dinem dienst B. N. 22, 19. darumb ja der Keyser vom Bisthumb entsetzt A. 347<sup>a</sup>. entsetzt ja Gott von dem Königreich A. 41<sup>b</sup>. er ward entsetzt von dem keyserthumb Sm. 331. der strom sel von Tröiden wimmeln L. 2. Mos. 8, 3. er rüet von allen sünd werd B. 1. Mos. 2, 2. do Jacob was entwachet vom schlaff B. 1. Mos. 28, 16. da Jacob von seinem schlaff auffwachte L. 1. Mos. 28, 16. — 8) er eilet von Hals von Kopf A. 265<sup>a</sup>.

### §. 307.

Von bei Substantiven, welche einen Ursprung, eine Herrschaft, einen Stoff, einen Theil, eine Trennung bezeichnen, oder wo durch von bloß der Genitiv umschrieben wird.

mach ein sydel von gold B. 2. Mos. 25, 17. ain frantz von stro

C. II. 29, 94. ain fetten von gold C. II. 33, 82. ich vand von schönen frauen allda ain schar C. II. 68, 34. armüt die ist eyn gab von gott Br. 228. ein gebohrne Königin von Schotten Ds. 133. er wolt nit künig werden von menschen G. b 63<sup>a</sup>. ein wunderparlich werck von einer vbr Fg. 84<sup>a</sup>. ein Wind (Hund) von guten lenden L. Syr. 30, 31. sie war ein außbund von einem Mänschen Gm. 125. Ein Erghöfwracht von einem alten fargen Siltz Gm. 313.

Ann. Etwas senterbar sagt G. s 43<sup>a</sup>: daß sy von des haiffen (auf Geheiß) gettes entledneten vil klainat.

### §. 308.

Von bei Adjektiven ist bald kausal, bald schildernd.

wir werden vnschuldiz von dem eyd B. Jos. 2, 17. von dir so ist mir wind und we C. I. 73, 9. arm von gut Wt. 59<sup>b</sup>. reyn von sünden Br. 133. edel von geschlecht G. s 199<sup>a</sup>. der würt gesunt von allem schaden G. b 16<sup>b</sup>. der was gerüst wol von (mit) barnaisch T. 82, 20. abtrinnig vom glauben werden Ag. 22. der edelest vom stamm, und schönest von leib Fg. 30<sup>a</sup>. klein von person Fg. 47<sup>b</sup>. Abram war seer Reich von Vieh L. 1. Mos. 13, 2. das land ist reich von gold Sm. 528. leer von erkenntnis und hol von tugent W. 38<sup>a</sup>. sie sind Jünger von Jaren Rh. II. 1, 6. sie sollen von jren thaten satt werden D. Syr. 1, 31. still von sitten Fl. 36. jung von jahren Fl. 41. jung von Weißheit, alt von Jahren Fl. 334. reich von Gaben Rs. 2. alt von Wig Rs. 3.

### §. 309.

Von bei Zahl- und Fürwörtern steht häufig statt des alten Genitivs.

einer von mynen brüdern B. Rehem. 1, 2. sendet ein von uch B. 2. Mos. 42, 16. waz sy von turken funden Rh. 5, 399. jre speiß ist etwas von obs Fg. 6<sup>b</sup>. bezaquet ihm etwas von creuz Sr. 51. von dero von Happerewil wegen Ds. 124. das denen von Bern wel erischeffen (genügt) hat Ds. 132. alsbald die von Cölln das vernamen Ds. 128. mit Hilff dero von Straßburg Ds. 193. da antworten die von Juda denen von Israel L. 2. Röm. 19, 42.

### §. 310.

Vor, goib. sáira, abt. fora, mhd. vor, altn. dān. engl. for, agf. fore, eine Ortspräposition, Gegensatz von hinter; bezeichnet als Zeitpräposition das Prädikat als ein der Zeitbestimmung vorangehendes; als kausale Präposition einen realen Grund; einen Vorzug; wechselt mehrfach mit für (§. 252). Grimm III, 256. IV, 785. 877. 880. Graff III, 615. Präpos. 130 f. Wackernagel unter vor. Weigand 742. 2182. 2183. Becker I, 339. II, 151. 200. 213. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245. 251. 267. 296.

da haben sie erzittert vor vorcht B. Pf. 14, 5. so solt er sich vor schandt verhüten T. 76, 73. das man sich vor hnen hette gefürchtet Ag. 528. sie fürchten sich vor hellenpartten Ag. 457. — vor Armut Ueberfluß, Genade für die Sünden O. 2. Wie er vor uns vergossen hat O. 30. vor eine Götting gehalten O. 20. als Blut ihm vor den Schweiß auff seine Stirne trat O. 30.

## §. 311.

Während, „scheint erst in den letzten Jahrh. aufgekommen und zwar dem ital. *durante*, franz. *durant*, pendant nachgebildet, welches nicht nur den Begriff der Partikel *dom* (während), sondern auch die Natur einer Präposition annimmt und den Genitiv regiert. Es ist eigentlich ein absolutes geflechtes Participle und die zuweilen vorkommende Redensart währendes Krieges (*durante bello*), währendder Mahlzeit (*durante convivio*) sprachgemäßer, als das vielleicht daraus verderbte während des Kr., während der W.“ Grimm III, 269. Weigand 2011. Becker I, 354. II, 199. m. nhd. Gram. II, 1, §. 246.

Gebes aber ließ währendder Zeit diese Frage gleiten. Hoffmannswaldau d. sterb. Socrates 8. unter währenddem diesem Gesang Sp. 1, 7.

## §. 312.

Wegen, wahrscheinlich aus dem Genitiv oder Dativ Plur. von Weg, nhd. nur von wögen mit dem zwischenstehenden Genitiv, sollte nur mit dem Genitiv verbunden werden, hat aber auch oft den Dativ bei sich, zeigt einen Beweggrund an, daß ein Anderes von dem herkenne, worauf das Wort hinweist. Dieselbe Bedeutung haben von-wegen, um-wegen, durch-wegen, beide letztern heute außer Gebrauch. Grimm III, 266. Wackernagel unter wöc. Weigand 890. 2236. Becker I, 353. II, 246. m. nhd. Gram. II, 1, §. 247. Die adverbialischen Bildungen *meinet*, *deinetwegen* u. s. II, §. 263.

Hohen Verstandes wegen O. 12. wegen bösen Gewissens Gm. 337. wegen angebohrnem Vorwitz Gm. 126. wegen Geldmangel Ab. j 96. wegen unzulässigem Gewinn Ab. j 180. — durch ir gütigkeit wegen B. I. Mach. 11, 33. so soltu durch niemands wegen absteen G. g 34<sup>a</sup>. durch seiner Bitte wegen A. 256<sup>a</sup>. — von seines uater wegen Bh. 9, 589. von wegen der schwedung B. I. Mof. 34, 13. von des hunders wegen B. 4. Mof. 16, 22. von der kelte wegen B. Spr. 20, 4. von des menschen wegen El. 26<sup>a</sup>. von wegen des menschen El. 22<sup>b</sup>. von des leibes wegen. von wegen irer seel Es. 49<sup>a</sup>. von wegen des gesichts T. 83, 52. von ewigs lens wegen H. 2<sup>a</sup>. von wegen der güteren und fruchten Sm. 369. von wegen deins Namen S. I. 11<sup>a</sup>. von vnser sünde wegen S. I. 12<sup>a</sup>. vonwegen etlicher wert F. 4<sup>b</sup>. von wegen seiner Gaben O. b 44.

## §. 313.

Wider, weder, goth. vihra, abt. widar, wider, wirdar, wirthar, mhd. wider, abgeleitet, agf. einfach viih, goth. immer mit dem Akkusativ, abt. und mhd. regelmäßig mit dem Akkusativ, doch auch mit dem Dativ verbunden, bezeichnet die Richtung wohin, meist um Haß und Widerstand auszudrücken, früher auch von der bloßen Richtung gegen Jemanden hin, namentlich bei sprechen für zu gebraucht; steht auch, wenn der Nachtheil einer Person als Zweck einer Thätigkeit erscheint; bezeichnet das Verhältniß eines moralischen Grundes. Grimm III, 260. IV, 795. 831. 844. 881. Graff I, 638. Präpöf. 192 f. Wackernagel unter wider. Weigand 791. Becker I, 348. II, 219. n. mhd. Gram. II, 1, §. 247. 265.

ich hab erkant dinen grimmen wider mich in dem du haß getobet wider mich B. 4. Kön. 19, 27. der rath sich wider sie B. 1. Math. 9, 26. er frieget wider in Sam. 323. Melch endestund sich zu rechen wider Albertum Sam. 173. er hatt ein grollen wider Herzog Thessel A. 279<sup>a</sup>. sprach der herre wider (zu) in C. II, 23, 355. die müter spricht wider (zu) die dochter G. b 138<sup>a</sup>. — das sein aigen leidenn so gar klain ist weder (im Vergleich zu) das leiden cristi G. g 64<sup>a</sup>.

## §. 314.

Willen, Akkusativ von Wille, gewöhnlich mit um, früher auch mit durch und von verbunden, mhd. dur den willen wa = um meinetwillen, bezeichnet einen moralischen Grund und steht besonders, wenn ein Zweck und vorab die Befriedigung einer Person als Beweggrund angegeben ist. Grimm III, 267. Weigand 890. n. mhd. Gram. II, 1, §. 247. Die adverbialischen Bildungen meinetwillen u. s. II, §. 263.

Da freut ich mich, des armen Völkleins willen. Rückert, gef. Ged. 3, 468. — dar umb durch gottes willen traur K. 147. durch kunst end tugent willen Es. 58<sup>a</sup>. durch kainer ersach willen G. g 129<sup>b</sup>. durch des mistrawen willen G. g 71<sup>b</sup>. wer durch feyn ander ersach me, dann durch gütis willen grifft zur ee Br. 166. durch gets jingens end lesens willen II. 35<sup>b</sup>. durch vnser aller nages end anligender notdurfft willen II. 206<sup>b</sup>. durch Fridens willen Ts. 105. — von der freünd willen G. g 72<sup>b</sup>. — umb dein end seiner ere willen C. II, 8, 145. umb solchen grossen schaden end verlust willen A. 72<sup>a</sup>. sie seien umb friede oder umb streit willen ausgezogen L. 3. Kön. 20, 18. umb willen meines Namens S. I. 89<sup>a</sup>. umb welcher willen ich lebe O. b 138. umb solches vorzugs willen Sr. 7.

## §. 315.

Zu, goth. du, abt. zi, za, zuo, mhd. zü, zuo, altf. agf. të, tō, mnl. te, toe, den nordischen Dialekten fehlend, goth. und abt. noch zuweisen mit dem Akkusativ und Dativ, abt., mhd. nhd. mit dem Dativ, in

heutigen Volkäfdialekten noch mit dem Affufativ verbunden, bezeichnet das Ziel der Bewegung; einen Ort wo bei Eigennamen von Städten, Dörfern und bei Häus im Sinne von Heimat; Ziel unräumlicher und unftantlicher Thätigkeiten, das Gelangen zu etwas; Zeitdauer, Zeitraum und Zeitpunkt; bezeichnet ferner die Weiße einer Bewegung, einen Zweck, eine Wirkung, durch welche das Eindringliche einer Thätigkeit foll angezeigt werden. Grimm III, 254. IV, 769. 777. 815. 822. 823. 825. 826. 828. 830. 849. 856. 858. 874. 878. Graff V, 577. Präpoj. 242 f. Wackernagel unter zoo. Weigand 1366. 2332. 2336. Becker I, 345. II, 165. 167. 168. 198. 210. 217. m. nhd. Gram. II, 1, §. 251. 259. 261. 264. 275. 286.

## §. 316.

Zu bei Verben. Hauptfälle find: 1) werden erfordert feit lange zu für den Begriff der Verwandlung, die Redensart zu Rathe werden ift felten, verwandt find verwandeln und ähnliche Verba; 2) die Verba machen, wählen und ähnliche fehen ftatt des zweiten Affufativs (§. 172) auch zu; 3) die Verba nehmen, geben, heben haben, unbestimmt, den Affufativ, beftimmt, den Dativ mit zu bei fich; 4) die Intransitiva feyn, ftehen, fügen, liegen, kommen, gehen, ziehen, fliegen, fterben haben in gewissen Verbindungen zu und andere Präpofitionen bei fich; 5) die Transitiva bringen, helfen, legen, fchlagen haben in gewissen Redensarten zu bei fich; 6) die Verba des Denkens, Hoffens, Verlangens, Strebens nehmen zu und andere Präpofitionen zu fich; 7) effen hat zu bei fich, wenn die Effenszeit mit angegeben ift; 8) gehor famen hat zuweilen zu, faften bei und zu, fich wundern über und zu, fragen nach, über und zu bei fich.

1) und wert zu fleiß ift werden K. 130. der adaler ift worden ezu einem weuen Bh. 10 69. ſie werdent zu ein effen B. 1. Moſ. 6, 21. der heyr ift mir worden zu einer anfuht B. Wf. 94, 22. dein jun ift zū ain ſchafk geworden Es. 178<sup>a</sup>. dann würft du zu eynem deuberich (Dieb) G. b 159<sup>b</sup>. wie argny würd zu gift G. b 159<sup>a</sup>. ſie werden zu peitlern Ag. 315. die Hirten find zu Narren worden L. Jer. 10, 21. da wart man zu Naht Ds. 195. fo das zeitlich leben ſich verwandert zu ewigem Es. 43<sup>b</sup>. der (Schaf) ſich zū kleinen ſpreißen zart Bh. 7, 45. der (Joſeph) ward zum knecht verkauft in fremde land. Ufenberg, Bialmen. S. 451. — 2) er machet yn zū der gleichnuß gottes B. 1. Moſ. 5, 1. ſie machen die frouw und kind zū beßern G. b 125<sup>a</sup>. das glück macht in zum luben Eg. 24<sup>a</sup>. ich wil dich zum groffen Volk machen L. 1. Moſ. 12, 2. er machet ſie zu Heubter ober das volk L. 2. Moſ. 18, 25. David machte in zum heimlichen Rat L. 2. Moſ. 23, 23. got beſchüff den menſchen zū ſiner bildnuß B. 1. Moſ. 1, 27. du haß vnus gelacht zu ein lafer vnßern nachburen B. Wf. 44, 14. da er dich ſchweß zu ammen K. 138. den Tröfchen, fo den Storcken zu irem König erwelten Ds. 80. ſie erwelte yn an der ſtat zū einem jun B.

2. Mos. 2, 10. Weispastannus wirt zum Keeser erwelet Fg. 25<sup>a</sup>. das huiß iuda hatt mich gesalbet im zû enem künig B. 2. Kön. 2, 7. hastu mich denn erfunden dir zû einem veind B. 3. Kön. 21, 20. — 3) das ich sie nám zû einem weib B. 1. Mos. 12, 19. daß sie mich zû ein gemabel nám T. 75, 20. das wyb das du mir gegeben hast zû einer gefellin B. 1. Mos. 3, 12. das er haben solt zû gemabel die jundfrau Es. 10<sup>a</sup>. wer Gott nur hat zu Freunde Fl. 216. — 4) siee zû maria vnder das ereüg G. g 37<sup>a</sup>. da ich saß zû gericht B. Apstl. 25, 17. siß zû in (den Jüngern) in den versperren gemach G. g 37<sup>a</sup>. ich siß zu Hebn allhier Fl. 118. kum enß end yn zu trost K. 134. laß enß witer zû hauß ziehen Es. 146<sup>a</sup>. dieweil also am Rhein end der Danaw Keeser Marimianus mit den Teutischen zu acker gieng<sup>1)</sup> (ihnen zu schaffen machte) A. 249<sup>b</sup>. Sama steigt zu Wagen Fl. 197. wer frant ist stirbt zu Vette Fl. 220. — 5) ich bin zu fälle bracht Fl. 119. da jnen zu gut end ehren gehelffen wirt Ag. 140. Jacob leget sich zû jr L. 1. Mos. 30, 5. sie schlügen ein groß menge zû todt Sm. 208 u. ö. — 6) die Veredter denken nur zu freuch<sup>2)</sup> L. Eyr. 13, 2. denckt zeitlich nur zum Grab Fs. 77. hoffe zu Got Ag. 226. wirt zu der enal scharen K. 190. zu puch wil er do streben K. 196. Wie der Hüg begert der wasserbrunnen, also begert mein Seel Gott zu dir D. Ps. 42, 5. wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, So schreiet meine Seele Gott zu dir L. Ps. 42, 2. er trachtet zur narung Ag. 297. sy suchten Raht zu (bei) ihm Ps. 201. — 7) aß jederman zu Morgen Ps. 205. — 8) alles volck gehersamet zû dem gebet dines munds B. 1. Mos. 41, 40. zeu vastene zeu wassere end zeu brote Do. 107. sie wunderten sich zû ir wißheit B. Jud. 11, 18. zu (über) friedlichem regiment fraget er die weisen, zu kriegssachen die krieger Fg. 33<sup>a</sup>.

### §. 317.

Zu bei Substantiven: bei Ortsnamen<sup>3)</sup>; bei gewissen Zeitbenennungen; bei Substantiven der Bewegung; bei den abstrakten Begriffen Reigung, Abneigung, Hoffnung; um das wezu Gehörige auszudrücken.

es waz zu weihenachten Bl. 5, 123. Begird zû enem ding G. s 88<sup>a</sup>. Hoffnung zû got G. b 29<sup>b</sup>. er gewan einen grossen Grelsen zu künig Carl A. 279<sup>b</sup>. so hett Cassius ein neidt zu jm Fg. 17<sup>a</sup>. der grosse lust hat zu seinen Gebeten L. Ps. 112, 1. ich hab mein lieb end küßen zum Herren D. Ps. 115, 1. alsbald sie liebe zu dem Gelt überkamen Sm. 160.

### §. 318.

Zwischen, zwüschen, gefürzt auß inzwischen, mhd. enzwischen, zwischen, ahd. untar zuiskem, under zuiskem, in zuiskem, vom ahd. Ut-

1) Diese häusliche Bedeutung ist noch heute in Schwaben gebräuchlich. Schmeller b. Wörterb. I, 24. — 2) Könnte auch der Infinitiv freuch sein. — 3) Heute lassen wir nach Stadt, Burg, Dorf den Eigennamen unmittelbar, ohne zu, folgen; mhd. diu burc ze Bechelären, gegen der stat ze Winden u. a.

jektiv zwise = zweifach, eigentlich in der Mitte von zweien Orten oder Personen, abd. nur, mhd. meist mit dem Dativ Plur., später auch mit dem Dativ und Akkusativ Sing. und Plur., zuweilen mit dem Genitiv Plur. verbunden. Grimm III, 268. IV, 796. Graff V, 728. Wackernagel unter zwiseh. Weigand 2010. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II, 1, §. 245.

zwischen der zweier wasser (Donau und Sau) Bh. 9, 552. zwischen dem mann und seinem nächsten B. Zer. 7, 5. zwischen zweien stülen G. g 183<sup>a</sup>. zwischen den Wasserflüssen, der Donau, Tra und In A. 29<sup>b</sup>. das land, so zwischen der zweyer Wasserflüs Tigris und Euphrates beschloffen wirt A. 26<sup>b</sup>. inzwischen Leid' und Lust Fl. 646.

### §. 319.

Zwei Präpositionen bei einem Substantiv. Hier kommen zwei Fälle in Betracht, die beide selten sind: Wiederholung derselben Präposition (vgl. die ähnlichen Adverbien II, §. 272) und Setzung zweier Präpositionen. Regieren letztere denselben Kasus, so ist der Gebrauch eher zu gestatten, als wenn sie verschiedene Kasus regieren. Vgl. Leipzig im „Archiv für die neueren Sprachen und Literaturen,“ herausg. von Herzig (1851) VIII, 394 f.

Er war gelauffen umb und umb den runden Kreis der Erden O. 50. Schneidend wehte um und um sie Hauch des kalten Winters. Herder, Christenfreude. Er fuhr in seinem Raden all um und um den Thurm. Rückert, gef. Ged. 3, 510. — inn oder außershalb gericht's II. 80<sup>b</sup>. mit und ohne ihren willen Sr. 4. Jene Naturbildung in und durch den Rummel der Welt. Gichen-dorff, der Roman des 18. Jahrb. S. 219. In und um mein Häuschen sah alles noch so aus. Gichen-dorff, Leben eines Taugenichts 2. Kap. Alle gottesdienlichen Handlungen der Hellenen wurden mit festlicher Freude verrichtet, einige mit, andre ohne Musik. Fr. Schlegel 3, 12. Mit und durch die lyrische Kunst der Hellenen. Daf. 3, 191. Ein Schutz- und Trugbündniß von und für die Poese. Daf. 5, 195.

### §. 320.

In neuerer Zeit werden, besonders in Zeitungen und Zeitschriften, mehrere Präpositionen zusammengestellt auf eine Weise, die jedem Gefühl für Sprache und Wohlklang geradezu Hohn spricht. Ich führe einige Beispiele an, um vor dem Gebrauche zu warnen.

In Folge von aus Alexandria hier eingegangenen Nachrichten. Ausg. Allg. Zeit. 1838. Nr. 193. Für um Stoff verlegene Novel-listen ist das Buch eine willkommene Fundgrube. Hall. Lit. Zeit. 1841. Nr. 19. Besetzung einiger Schulstellen durch von der Regierung designirte Lehrer. Rhein- u. Moselzeit. 1846. Nr. 15. Der Papst hat gegen die bei der gegen den Schweizer Consul gemachten Demonstration theilhaftigen Individuen eine strenge Untersuchung einleiten lassen. Ausg. Allg. Zeit. 1847. Nr. 348.



## Siebentes Kapitel.

## Absolute Kasus.

## §. 321.

Wenn ein Kasus weder von dem herrschenden Verbum noch von einem Nomen noch von einer Präposition des Satzes abhängig zu machen ist, so verdient er diese Benennung. Vgl. weiter Grimm IV, 887 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 301 f.

## Absolute Nomina.

## §. 322.

Am häufigsten stehen Genitiv und Akkusativ, selten der Dativ, um eine Zeit, einen Ort, eine Art und Weise auszudrücken.

wo zwen tag warn sy auff den pain (Veinen) Bb. 5, 401. er begeret den ganzen tag (tota die) B. Spr. 21, 26. da es des andern tags Licht ward B. Jer. 20, 3. sich fügt ains tags ain vngeschicht C. II, 7, 20. der selben zeit lebt nit sein gleich T. 1, 10. das er im glauben ihet all seiner tag T. 75, 82. wólches jars oder tags wir wólten H. 195<sup>b</sup>. denn welches tages du da von issest, wirstu des Todes sterben L. 1. Mos. 2, 17. es geschach des dritten tages L. 1. Mos. 40, 20. es bezab sich der tage einen L. 1. Mos. 39, 11. Ich werde der tage einen Saul in die hende fallen L. 1. Kön. 27, 1. dis jars samlet Rudolp aber ein greissen zehg Sm. 222. So hat der Langknecht allen zeytten den seinen Degen an der sentten S. IV. 57<sup>a</sup>. ihger zeit gehts also zu Rg. 87. selbter Zeit Fl. 206. Er wirt dich tilgen kurzer frist. Du ihust guts gelegner zeit. der für dein heiligen jeder frist gar anguenem und tröflich ist. Ufenberg Psalmenübersetzung 1582. C. 214. 215. (Er hat sehr viele Genitive der Zeitbestimmung.) Die freigerhan gelubde mein Wil ich . . ihm wol bezalen meiner pflicht. Das soll geschehen offenbar, für allem volcke grosser schar. Daj. 507. 508. — welches ortes mit begier sie wol biß weilen hin spacie Rg. 267. Nur klinglers aller Orten Fs. 3. — er trencket sie mit Wasser die Sülle L. Ps. 78, 15. meins verstandts redt er von menschen W. 23<sup>a</sup>. sie wólten mutwillens (aus M.) nicht wissen W. 27<sup>b</sup>. welcher eins Eigens so viel saufft als er wiegt F. 169<sup>a</sup>. er hib jm eyns streichs die halstrosseladern ab F. 254<sup>b</sup>. der Mißbrauch beruhet, meines Erachtens, in den Spielfarten Hl. 10.

## Absolute Substantiv- und Adjektiv.

## §. 323.

Hier finden sich besonders absolute Genitive hauptsächlich bei sinnlichen Gegenständen. Mit dem abstrakten Substantiv Weise werden viele absolute adverbiale Ausdrücke gebildet (II, §. 262). Vgl. weiter Grimm IV, 891 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 304.

er brennet liechter lohe L. Df. 7, 6. das wirs angreifen frischer that Rh. III. 1, 11. er sprang freies Fußes F. 229<sup>b</sup>. er ritt stracks pferds zu sein Herrn F. 231<sup>a</sup>.

### Abbsolute Participia.

#### §. 324.

Abbsolute Genitive sind goth. unsicher, ebenso ahd., mhd. in geringer, nhd. in großer Zahl vorhanden. Vgl. weiter Grimm IV, 896. 901. 906. 908. m. nhd. Gram. II. 1, §. 306.

da wunden sy, unabgeseiter dingen, angerent Ds. 222. verschiner jare H. 36<sup>b</sup>. verschiner zett H. 55<sup>b</sup>. wenn vrs etwas vnerwarnter sachen widerfaren ist Ag. 106. lachendes Mundes F. 147<sup>a</sup>.

#### §. 325.

Abbsolute Dative sind goth. und ahd. sehr zahlreich, mhd. nur mit den Präpositionen bi, ze nachweisbar, nhd. nur mit verschiedenen Präpositionen gebräuchlich, höchstens unbewußt ausgenommen. Vgl. weiter Grimm IV, 896. 901. 907. 909. m. nhd. Gram. II. 1, §. 307.

#### §. 326.

Abbsolute Akkusative sind goth. selten, ahd. nicht nachweisbar, mhd. selten, nhd. sehr häufig, wobei zwei Konstruktionen zu scheiden sind. Das Participium (meist Präter.) hat einen Akkusativ bei sich oder steht absolut: dieser Fall ist heute noch sehr häufig. In Formeln des 16—17. Jahrh., hier und da schon im 15. Jahrh., wird zu dem Akkusativ des Partic. Präter. gern das Substantiv im Genitiv konstruiert, nicht in gleichem Akkusativ beigefügt. Erhalten sind uns noch unerachtet, ungenachtet, die nun als Präpositionen (§. 300) gebraucht werden. Grimm IV, 899. 904. 907. 909. m. nhd. Gram. II. 1, §. 308.

dan wollen wir in allen Sachen, Liebs und Leyds ungespart, Libs und Guts verdienen Ds. 130. es ist ein gehellung vßzgenommen das laster vñ den slich B. Sir. 22, 27. der arm hatt ganz nichts vßzgenommen ein kleines schauff B. 2. Kön. 12, 3. sy vastet alle tag, außgenommen die sabath G. s 201<sup>a</sup>. so wolt er doch öffentlich ein diener gottes gesehen sein vnd außgeschloffen menschliche vordt den andren juten ein lobsam exempel geben G. s 85<sup>a</sup>. So hat doch, solches alles vnangesehen, benannter N. geredt H. 83<sup>a</sup>. also angesehen sein zimlich bitt, haben wir zc. H. 108<sup>b</sup>. das vnd vnser gehorsamkeit angesehen, wöllen G. D. versfügen H. 53<sup>b</sup>. das hauß außgenommen H. 163<sup>a</sup>. er richtet richtig, vnangesehen die person Ag. 64. der war vier tausent Man, außgenommen die weiber vnd kinder L. Matth. 15, 38. Gemelte lender sind dem künig vnderworfen, vßzgenommen Vothingen Sm. 65. der wein halt sich, außgenommen den müßkateller Sm. 360. Das die Gidtanossen schuldig waren (vnangesehen den frieden) dem Concilio zühelffen Sm. 271. den Votten vngemeint F. 58<sup>a</sup>. den Authorem vnuergli-

den F. 3<sup>b</sup>. er ist das Bildt des Vaters, angesehen seine Gottheit O. h 9. dann angesehen, daß Gott des Menschen Geist erschaffen hat O. gr 23. Gesetzt, du sehest größer als jaend einer Z. 1, 417. Gesetzt, ihr Kätter lange Zeit gelebet ein (einig) und ohne Leid Fl. 318. Gesetzt Rauben und Stehlen sey dir erlaubt Sp. 1, 15. — Die Trunksucht betreffend bin ich nicht in Abrede III. 5. Unserm Haußrath betreffende, dessen war genug vorhanden Sp. 1, 11.

vßgenommen des geicßs der hirschen B. 3. Rön. 4, 23. ich lecht nach alles heigen lust, doch vngelocht irer eren C. II. 30, 104. unbeschwert jrer verpflichten II. 190<sup>a</sup>. unuerhindert des Hofmans II. 179<sup>b</sup>. vngemindert seiner klag II. 93<sup>b</sup>. vnanngesehen jrer einrede II. 99<sup>a</sup>. daß du unverlegt deines Verstandes, alles leicht überwinden magst Sp. 2, 5. daß sie mit getrostem gemüth einber geben, wie sie ihr gewißen treibet, ungeschweut eines einigen menschen Sr. 44. daß Gott, doch ohnangesehen unsers eigenen gefallens das thun wolle, was ihm gefället Sr. 75. vorausgesetzt dessen, sagen wir jetzt Sr. 78. — Eine solche Auszleidung . . hat William Jones, jenes Grundfages unbeschiedet, aufzustellen gesucht. Dr. Schlegel 8, 126.

### §. 327.

Neuere Schriftsteller machen von den absoluten Participien, Substantiven und Adjektiven einen so freien Gebrauch, daß oft der Sinn höchst unklar und die grammatische Beziehung geradezu falsch ist. Ich gebe hier eine kleine Liste mehr oder minder falscher Sätze, von denen die am erträglichsten sind, in denen ein nachfolgendes Demonstrativ- oder Possessivpronomen die Beziehung klar macht.

Einen Tasckel aufschlagend fiel ihm ein Rescript in die Hände. Goethe 21, 157. Von äbnlicher Herrschbegier entbrannt, war unter jenen alten Sibellinen Stolz und heroische Kraft zu allgmein verbreitet. Dr. v. Schlegel 2, 9. Nicht irgend Einer ist sein (Machiavellis) Vorbild gewesen, sondern von dem Geiße des Alterthums überhaupt durchdrungen, ist ihm ohne alle Abücht und Nachünstelung zur andern Natur geworden, stark, lebendig und angemessen zu schreiben, wie die Alten. Daf. 2, 18. Still und in sich versunken öffnen sich ihre (der Dichter) Lippen nur zu Gesängen. Daf. 3, 49. Betriechsam von Natur und mit erfünderischem Geiße begabt, blühte bald Gewerke, Handel und Kunstfleiß bei ihnen. Daf. 3, 202. Gewöhnt, einem guten Fürsten anzugehören, konnte nur der Weste ein Ersay uns werden. Metteck, Trauerrede auf Karl Friedrich Goeth. von Baden. In der Landwirthschaft geboren und erzogen, von Jugend auf bis jetzt, wo es meine Dienstgeschäfte erlaubten, mich derselben mit großer Vorliebe hingegeben, und hierdurch, so wie auf meinen vielen Reisen in und außer unserm Vaterlande, viele wichtige und nügliche Erfabrungen gesammelt, werde ich meinen zu gebenden Unterricht stets auf dieselben stügen. Weidenteller, Katechismus der Landwirthschaft I. Vorrede VI. Dort angelangt, und im in-

brünstigen Gebete vor dem Altare niedergeworfen, fiel es ihm plötzlich wie Schuppen von den Augen. Görres, *Mystik* 1, 323. Unter dem Namen *Praeces* den Eingebornen bekannt, war ihre Aufmerksamkeit auf eine tiefere Erkenntniß der natürlichen Dinge hingerrichtet. *Daf.* 3, 531. Und nun dem Dämon schon befreundet, bedarf es nur irgend einer sie bestiger erregenden veranlassenden Ursache, um das Verlangen in ihnen zu erwecken, mit ihm in ein näheres Verhältniß einzugehen. *Daf.* 3, 696. Zum drittenmale und dann selten ohne Marter und Lebensgefahr angegriffen, erschien ihnen der Geist in allen Gestalten. *Daf.* 3, 540. Endlich mit Anstrengung ins Innere hineingedrängt, wiederholte sich an ihnen dasselbe Spiel. *Daf.* 4<sup>a</sup>, 305. In der Heimat angekommen, ward sein Zustand um nichts besser. *Daf.* 4<sup>b</sup>, 129. Denn nicht die- nend dem Herrn, Jehova, dem einzigen Gotte, war das Geisg ihm fremd des Ewigen. *Porter* 3, 221. Zweimal verheirathet, sind aus beiden Ehen hoffnungsvolle Kinder vorhanden. *Kunstblatt* 1827. Nr. 22. Nicht lange in meine Veräufung versunken, ertönte der Gesang von Neuem. *Morgenblatt* 1826. Nr. 90. Alles dieses einsehend, war unser Wunsch. *Rhein- u. Moselzeit.* 1846. Nr. 98. Von Brienne in die Militärschule zu Paris befördert, verrieth der spärende Blick des jungen Raubadlers (Napoleon) seinen Lehrern schon den inneren Heißhunger. In Aegypten angekommen, wurde sogleich das italienische Raubsystem, nur auf eine noch blutigere und tyrannischere Weise fortgesetzt. *Hist. polit. Blätter* 29, 270. 293. — Ein wahrer Sohn und Erbe der Revolution, war seine (Napoleons) Begründung der Autorität auch nichts, als die centralisirte Revolution. Ein Mann ernsten, frommen, wahrhaft katholischen und deutschen Sinnes, gehörte sein Herz seinem Könige und seinem bayerischen Vaterlande. Strenge gegen sich selbst, milde gegen Andere, mit Worten sorg wie mit seiner Zeit, war ihm Andern wohl zu thun ein nie ermüdendes Geschäft. Weit entfernt, auf diese Beute (die angebotene Krone) loszuzufahren, lautete des Korjen Antwort mit opferwilliger Bescheidenheit. *Hist. polit. Blätter* 29, 112. 129. 160. 295. Raschbegeistert, phantastisch, lebensvoll, fehlt Dullers oft überschwänglichen Dichtungen das Maß, die klare Fülle des Bewußtseins. *W. Buchner, Lehrb. d. Gesch. d. deutsch. Nationallit.* 1852. S. 310. Die C. führt das Kind in ihre Stube, schneidet ihm mit einem großen Küchenmesser den Hals ab, wirft den Kopf mitten auf die Straße und stellt sich sofort der Justiz und gesticht ihr Verbrechen. Zeit Lebens zur Zwangsarbeit verurtheilt, blieb der Fall doch eine der unwiderstehlichsten Stützen von mon. hom. irrésistible. *Allg. Zeitschrift für Psychiatrie u.* Berlin 1854. XI. 2, S. 281. Und eine andre Seite unserer Betrachtung herangezogen, ist die Zeit nicht als verloren zu betrachten, welche wir die Jugend verwenden lassen, sich eine Menge von Kenntnissen aus allen möglichen Fächern der Wissenschaft zu erwerben, ohne daß wir nur sagen können, dieselbe habe sich einerseits recht gründliche und gediegene Kenntnisse angeeignet, andererseits, die erworbene Masse des Wissens werde ihr von wahren Nutzen sein?

Gudemann in: Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin 1854.  
8. Jahrg. S. 565.

## Achtes Kapitel.

### Adverbium und Adjektivum.

#### §. 328.

In der früheren Sprache sind Adverbium und (prädicirtes) Adjektivum durch die Form geschieden, heute fallen beide zusammen, etwa früh und spät und hier und da feste u. a. Adverbia ausgenommen. Vgl. weiter Grimm IV, 920 f. und m. nhd. Gram. II, 1, §. 309 f.

laß dich nit ersaren (sünden) frü in der Tabernen C. II, 6, 190. spät und frü (: zu) Br. 115. Gestr bbut euch früe und spät Rb. 1, 2. spät und frü (: zu) S. I, 31<sup>b</sup>. — Später wirst du's, wenn nicht früh, erlangen. Mückert, gei. Ged. 5, 276. Spät und früe (: Ruhe) 2, 108. Dienet spät und früh (: zu) 4, 360. — ich grueß dich gerne K. 160. Maria dein ere ziert den hymmel jere K. 161. draht und wise haß du gare K. 182. so si schirfte wegen Do. 78. darumb er ofte siß gelychsent Wl. 19<sup>2</sup>. ich seuchte in balde L. M. 27, 3. die so zährluch und so zöse von ihrer mutter ist auferzegen worden Zs. 1, 117.

## Dritter Abschnitt.

### Satzverbindung.

#### §. 329.

Die mehrfachen Sätze sind zweifacher Art. Werden zwei oder mehrere Sätze, deren jeder grammatisch vollständig ist, d. h. die dem einfachen Satze grammatisch notwendigen Theile hat und einen vollständigen Sinn ausdrückt, mit einander verbunden; so nennt man das Ganze eine Satzverbindung. Die einzelnen Sätze in der Satzverbindung heißen beigeordnete Sätze, und sind Hauptsätze. Zeit- und Modusverhältnisse sind dieselben, wie im einfachen Satze. Die beigeordneten Sätze können in einem dreifachen Verhältniß zu einander stehen. Der eine Satz ist 1) dem andern gleichgestellt, ein Gedanke erweitert den andern (logisches Verhältniß der Uebereinstimmung); 2) entgegengestellt, ein Gedanke hebt den andern auf oder beschränkt ihn (logisches Verhältniß des Gegensatzes); 3) durch den andern begründet (kausales Verhältniß). Vgl. weiter Becker I, 358 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 1 f.

## Erstes Kapitel.

## Gleichgestellte Sätze.

## §. 330.

Die gleichgestellten Sätze können in einem dreifachen Verhältniß zu einander stehen:

1) Die einzelnen Sätze stehen sich gleich, jeder enthält für sich einen besondern Gedanken, alle zusammen einen allgemeinen. Der Werth der einzelnen Sätze, die Steigerung des einen im Verhältniß zum andern kann dabei noch besonders hervorzuheben werden. Dieses Verhältniß bezeichnen die kopulativen Konjunktionen, die ich nun einzeln anführe.

## §. 331.

Jooh, goth. jah, abt. joh, mhd. joh, joeh, jouch, seit dem 13. Jahrh. im Absterben begriffen, heute ausgestorben, ist dem Sinne nach lat. ac, que, reißt also dazu Obdrüiges an, übersetzt bei B. lat. et und etiam, räumt später seine Stelle dem und und auch ein, hat sich am längsten als Adverbium in Kenneissfäszen erhalten (§. 498). Grimm III, 270. Graff I, 588. Wackernagel unter joeh.

wañ weoh ob dich durstet se gee B. Ruth 2, 9. meuner, die ioeh sturben B. 2. Kön. 2, 31. - du machst dich ioeh selber herksam und die dich hörent B. 1. Tim. 4, 16. wañ wer dir es ioeh nit gibt, dem gibst du es G. g 63<sup>a</sup>. io is ioeh zu wasser kement G. g 63<sup>b</sup>. ich loß ioeh syn G. h 179<sup>b</sup>. doch wirt min gmuet stät blyben dir, wie er joeh wuete. Wie es joeh geh Zwingli bei Wackernagel II. 11, 34. 12, 5.

## §. 332.

Und, dem Goth. und Nordischen fehlend, abt. anti, enti, inti, unta, unte, mhd. unde, unt, altf. enli, agf. enal. and, nml. en (wol ende), nml. en, ist wahrscheinlich mit der goth. Präposition and, der abt. mhd. nhd. untrennbaren Partikel ant, ent verwandt und ist früher Kopulativ- und Adversativpartikel, mhd. auch Kenneisspartikel, steht hier zuweilen auch für als nach Komparativen und vertritt sogar die Stelle des Relativpronomens. Grimm III, 271. 283. 286. Graff I, 361. Wackernagel unter unde. Becker I, 363. III, 153. m. nhd. Gram. II, 2, §. 10 f.

## §. 333.

Als Hauptfälle sind hier folgende zu beachten:

Und verbindet 1) gewöhnlich einzelne Worte und ganze Sätze, besonders wenn im zweiten Satze das Pronomen fehlt (§. 69, 3); steht 2) gern bei Wiederholung des gleichen Wortes und bei der Alliteration; steht 3) zuweilen vor dem wiederholten Artikel, öfters vor dem Relativpronomens; 4) vor und nach andern Konjunktionen in Nebensätzen, dem Anscheine nach überflüssig, in der Wirklichkeit aber beide Sätze enger mit-

einander verbindend; vertritt 5) die Stelle anderer, besonders kausaler und adversativer Konjunktionen in verschiedenen Satzverbindungen und Satzgefügen; steht 6) polysyndetisch vor mehreren oder allen Sätzen, wenn die Verbindung derselben zu Einem Gedanken besonders hervorgehoben werden soll, sonst in der Regel nur vor dem letzten Satz; 7) zuweilen im Anfang eines Satzes, eines Abschnittes, ja sogar eines ganzen Verichtes. Der zuletzt genannte Fall ist besonders zahlreich bei Dichtern des 18—19. Jahrb. S. m. uhd. Gram. II. 2, §. 17.

1) hub sich ein schal vnmess groß, der wil laut hertöß (erdoß) vnd durch die wolcken hal Bh. 9, 287. In dem anfang beidüß got himel vnd erd. die erd was lare vñ vnnüg B. 1. Moß. 1, 1. 2. — 2) da haßt du dich der vnd der freuden genietet G. g 89<sup>a</sup>. die vnd die habentß auch versücht G. g 62<sup>a</sup>. disen erhödt er vnd disen demütiget er B. Pf. 75, 8. hin vnd her S. I. 85<sup>b</sup>. Leut vnde Landt S. II. 14<sup>b</sup>. — 3) Ibr farb vnd die was reine Hb. 21<sup>b</sup>. Was wir reden vnd daß muß sein S. III. 45<sup>b</sup>. Alles vnd daß Gott wil erquicken dasselbig mag niemant verstrücken S. III. 121<sup>a</sup>. — 4) do sandt inen gott der herr be daß berg vnd manneskrafft vnd daß ñ tapfer kartend jey gegen der ritterschafft Halb- juter bei Wackernagel I. 924, 13. da riethen jm sein freunde vnd daß er nam ein Weib Hb. 4<sup>b</sup>. König wilt du vnd daß wir zwen der arbeit vñß thun enterren S. III. 143<sup>b</sup>. Es sey genug vnd daß er hab Mit dem todt büß sein missetbat S. III. 155<sup>a</sup>. Min berg ist aller fröwden voll, darumb ich aber jingen sol vnd wie es ist ergangen. Veit Weber bei Wackernagel I. 1049, 27. er hat nit ein jun. nicht ein brüder. vnd vñ doch bödt er nit vff zearbeiten B. Pred. 4, 8. dem ieger jnt die hunt- jdu gerecht, vnd aber dem affen jnt sie nit gerecht G. b 97<sup>a</sup>. was er lifet in der schrift, ziehet ers auff sich, vnd als ihme selbst gemeynt Sr. 44. Wie daß vnd er ein Römer wer S. III. 53<sup>a</sup>. von ir will ich nymmer wanken, dieweil vnd ich das leben han C. II. 14, 12. dieweil vnd ich diese ding schreib A. 14<sup>a</sup>. dieweil vnd Constantinus also kriegt, machten ein Bund die Teutschen A. 226<sup>a</sup>. dieweil vnd sie se müsten sterken S. III. 184<sup>b</sup>. an dem andern iar. nachtē vnd sy warē vszge- gangen B. 4. Moß. 9, 1. der ainem vgliden gibt nachdem vnd ain vnglicher geschickt ist G. g 32<sup>b</sup>. Abjelen nachdem vnd er versönt ward mit daut seinem vatter mocht dannocht nit komen fur sein angesicht G. g 28<sup>b</sup>. Nachdem vnd du geschickt bist in deinem bergū, also seind dein gebärden auffen G. g 89<sup>a</sup>. Nachdem vnd er kam auff den Saal S. III. 116<sup>b</sup>. Nachdem vnd Schweden zinspar war dem Königreich Deme- marck manig Jar S. III. 136<sup>a</sup>. in dem vnd sy sich bedächten Wi. 27<sup>b</sup>. daß er ehe vnd das Geidrey recht außtame, schon etwas außgerichtet heit A. 236<sup>b</sup>. O Gott erhöre mein Gebet Eh denn vnd es mir werd zu spet S. I. 67<sup>b</sup>. — 5) vergib vñß unser schült als vnd wir vergeben vnsern schuldigern B. Matth. 6, 12. als wol vnd ich dirß gan C. I. 102, 5. als pald vnd sy empfunden C. II. 67, 187. mit dem ich reden solt als offft vnd ich wolt C. II. 6, 118. So offft vnd er zu Lische saß S. IV.

82<sup>a</sup>. Sobald vnd sie einen Verman im Wald höreten A. 325<sup>b</sup>. das Concilium heit ein zimlichen sůrgang so lang vnd kůnig Sigmund lebt Sm. 273. So lang vnd dieser Reichstag wert S. IV. 61<sup>a</sup>. Aber diß sag ich nach vergabung vnd (aber) nit nach gebot B. 1. Kor. 7, 6. Solches sage ich auß vergunft, vnd nicht auß Gebot L. Was hat getragen dich zu landt, durch das wallende meer mit sand vnd (während, wiewol) doch kein Schwab nie drůber kam H. v. Sachsenheim bei Wackernagel l. 999, 7. — 6) kaiser und kůnig und fůssen Bh. 2, 24. wir haben des gerimmels vnd des geferts vnd des lebens nie meer gesehen G. 90<sup>a</sup>. Bis mild vertrag vnd iberñich K. 144. — 7) Und soll es nun nicht anders werden (Anfang eines Gedichtes) Fl. 497.

## §. 334.

Auch, ahd. auh, ouh, mhd. oueh, altf. nml. nml. ok, altfries. ac, agf. eac, engl. eke, altn. ank, schwed. oek, dän. og (unter sich mit einzelnen Verschiedenheiten) ist ein seltenes Beispiel einleuchtenden Zusammenhangs mit lebendiger Wurzel; sie scheint ein Nomen, das ungefähr das latein. augmentum (Vermehrung) bedeutet und vom goth. aukān, ahd. ouhhōn, agf. eācan, altn. auka, latein. augere (vermehrern) abstammt. Grimm III, 272. d. Wörterb. I, 598. Graff I, 120. Wackernagel unter oueh. Weigand 190. Becker I, 336. m. ahd. Gram. II, 2, §. 24 f.

Anm. Das goth. auk drückt das latein. nam, enim, griech. γάρ (denn) aus.

## §. 335.

Auch drückt in der früheren Sprache die latein. Konjunktionen quoque, etiam aus, die auch weniger zur eigentlichen Verbindung, als zur nachträglichen Hervorhebung hinzutretender Begriffe dienen. In diesem Sinne wird auch noch heute gebraucht, während für die Verstärkung beim Komparativ nun noch und in Gegensätzen aber, jedoch eintritt. Die Verbindung und auch, schon im 8. Jahrb. neben joh ouh (§. 331) im Gebrauch, bezeichnet neben der Hervorhebung zugleich eine Erweiterung des vorangehenden Gedankens.

in dem grab muß man uns mit frieden lassen, auch wider dancks Sr. 37. — do sprach er „so hastu bose fedten, wan du schuldig bist. Auch (jedoch) wil ich dir ein trawe bewysen. Wackernagel l. 983, 27. Reife (raufe) des frudes (Krautes) das vnder dime hōbte (deinem Haupte) gewachsen ist: weme du das zu trinckene gibest, der wert gesunt von allerlei krankheit: od (jedoch) muß he (er) dor zu offenbarlich bekennen alles das he gethaen hat: anders hilft es en nichts nicht das. l. 995, 25 f. (Beide Beispiele aus dem 15. Jahrb.) sit hostis et meus So seye er auch mein feynd Tristius Wörterb. — daz got durch dich tut vnd auch lat K. 130. daz laider frawen vnd auch man gar hart an (ohne) sünd beleiben kan K. 140. wamit man get dien vnd auch wy K. 143. gesegenz prot vnd auch getraunk K. 144. bedenk dy pitterlichen ser freiez



nagel fron vnd auch das hper k. 147. bis willkommen got vnd auch mir C. II. 5, 88. du hast laidenthalb verloren die welt vund auch get G. g63<sup>b</sup>.

§. 336.

Deßgleichen auch. Statt auch steht abd. auch so sama, das eigent-  
lich deßgleichen bedeutet; einigemal steht verstärktes joh auh, so sama  
auh. Beide sind unserm deßgleichen, deßgleichen auch ähulich, wofür  
früher auch deßselbigen gleichen, deßselben gleichen, im gleichen  
steht. S. II, §. 252, 4. Vgl. weiter Grimm III, 273. Weigand 1008.  
Becker II, 149. m. nhd. Gram. II. 2, §. 26.

Des gleichen auch die bruder Do. 145. die hel vñ die verdamp-  
nuß werden nimer erfüllt des glich auch (simuliter et) die ougen der men-  
schen sind enßätlich B. Cyr. 27, 20. des glich auch (simuliter autem et)  
das wybe k. I. Kor. 7, 3. Ire Priester aber bringen das vmb, das juen  
gegeben wird, Deßgleichen auch (simuliter et) ire Weiber præßen  
dauen L. Baruch 6, 27. Vnd er nam das brot, dancket vnd brach's, vnd  
gab's juen, vnd sprach, Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, Das  
thut in meinem gedechniß. Deßselbigen gleichen auch den Kelch, nach  
dem Abentmal, vnd sprach, Das ist der Kelch, das newe Testament in mei-  
nem Blut, das für euch vergossen wird L. Luc. 22, 19 f. Deßselben  
gleichen (et) von den Wezelen L. I. Moß. 7, 3. — Du bist gerecht in  
deinem thun, Deßgleichen die gericht' dein Auffrecht vnd billidmößig  
sein. Der erdbeten in festem stand Gequündet ist mit deiner hand. Im-  
gleichichen ist mittag vnd norden Von dir O Herr erschaffen werden. Men-  
berg, Psalmenüberf. 1582. S. 538. 382.

§. 337.

Zudem, außerdem, überdies, überdem. Diese aus den Prä-  
positionen zu, außer, über und dem demonstrativen Pronomen gebil-  
deten Konjunktionen bezeichnen den verbundenen Satz als eine erweiternde  
Zugabe zu dem Gedanken des andern Satzes, und heben ihn als einen  
solchen hervor. Abd. sagte man zu diu, upar daz, mhd. zediu, zuo dem.  
Im 15—16. Jahrb. sagt man dafür darüber, hierüber, dazu, über  
das. Weigand 271. 521. Becker I, 363 f. m. nhd. Gram. II. 2,  
§. 27 f.

Israhel ist geflohen vor den philistim vnd ein grosser val ist geschæhen  
vnder dem volck vnd hierüber (insuper et) ofni vnd rhinceß dein vren  
sün seind tod vund (et) die auch des herrn ist gefangen B. I. Kön. 17.  
Israhel ist geflohen für den Philistern, vnd ist eine grosse Schlacht  
im volck geschæhen, vnd deine zween Söne Hophni vnd Phinhas sind ge-  
sterben, Dazu, die Late Gottes ist genomen L. I. Kön. 4, 17. Es  
mangelt auch an öle nicht, Damit des menschen angeßcht In freuden glenze  
wel, Zu dem hat er das liebe brot, Das ihm für hungerß schwerer not  
sein hertz erhalten soll. Menberg, Psalm. 443. — Praeterea Über

daß, Weiter, Darzu, Zu dem. Insuper Darüber, Ueber das, Weiter. Trinius in f. Wörterbuch (1568).

## §. 338.

Nicht allein-, nicht bloß-, nicht nur - sondern auch, alle noch nicht alt, nicht bloß- am jüngsten, werden gebraucht, wenn ein Gedanke durch einen andern Gedanken nicht nur an Umfang erweitert, sondern auch gesteigert werden soll, was zuweilen noch durch einen Gegensatz geschieht. Allein f. unten §. 374, nur §. 366, sondern §. 355. Für sondern steht ahd. nabe, daher hier nicht-nabe ioh, nieth-nöbe, nals nicht-nübe; älternhd. tauscht hier sondern zuweilen mit aber, was sich leicht daraus erklären läßt, daß sonder früher die Bedeutung von aber hat (§. 356). Für sondern steht auch sonders, besondern; auch kann auch fehlen. Grimm III, 277. Graff I, 312. 313. 315. 316. Wackernagel unter mbn, niowht. Weigand 1749. Becker I, 365. m. nhd. Gram. II. 2, §. 29 f.

1) Ich bin bereit nit allein gebunden werden. sunder auch sterben B. Apstl. 21, 13. ich bin bereit, nicht allein mich zu binden lassen (statt b. z. l.), sondern auch zu sterben l. das. nit allein mäßiglich sunder auch wortlich vnd büßlich B. I. Tim. 5, 13. er verjaget obgenannten Alexander nicht allein, sondern nam jm auch sein Landt A. 103<sup>b</sup>. Er jaget die Philosophos nit auß der Statt allein, sonder auch auß dem landt Fg. 26<sup>a</sup>. Nit allein öffentlich, sunder. Nit allein dein weyßbild zu cere, sunder auch daß sy wolt gestellt ist. Trinius in f. Wörterb. bei non modo, non solum. sie haben das böse nit allein gethan, sondern auch gefallen dran gehabt Ar. 63. nit allein mit den Päbsten, sondern auch mit den Jünnen des Nicks Ts. 46. daß die Aleyter nicht allein verrißen, sondern aller naß wurden Z. 1, 15. Denn ta du nicht allein Liberens namens=seß, sondern auch sie selbst uns wieder schauen läßt Hg. 2, 29. nit allein sind sie schetlich irer selen, aber sie sind auch schetlich gott G. b 160<sup>b</sup>. dieser mantel sol nit alleyn wyl syu, aber er sol auch dar zu hoch syu G. b 45<sup>b</sup>. nit allain würt der mensch leben im brot, aber in aim heyllichen wort das da außset vom mund gottes G. g 159<sup>a</sup>. — 2) der euch nicht nur den leib bekehrt, sondern auch den geist Hg. 4, 254. — In folgender Schrift: „In Temesvár im Jahr 1849. Während der Belagerung geschrieben“ (von dem Baron L. v. Ambrózy) Wien 1850 steht in der Regel nicht nur-aber auch, so: Gefährdung nicht nur des Lebens, aber auch des Vermögens S. 45. Nicht nur er, aber auch der einstimmige Ruf S. 64. Nachdem die Brunnen nicht nur ein sehr gutes Wasser, aber auch in hinreichender Menge lieferten S. 73.

## §. 339.

Nicht allein nicht - sondern auch (nicht) wird gebraucht, wenn die §. 338 angegebenen Sätze verneint werden sollen. Statt sondern

gebraucht B. ja auch nit für das latein. sed nec. Es ist dies wol das folgende (§. 340) ja, ja sogar.

nit allein das er nit was aufgestanden gegen im. ja auch das er sich nit beweget B. Esther 5, 9. daß sie den waren Messiam nicht allein nicht haben annehmen wöllen, sondern auch an ein Kreuz gehendt A. 188<sup>b</sup>. diweil wir unsern Glauben nicht allein nicht halten, sondern auch gar verläugnen A. 13<sup>b</sup>. Aber Caligula höret sie nit allein nit, sonder ließ auch jren tempel entwehren Fg. 20<sup>b</sup>. daß er nit allein nit auffstundt, sonder auch sich von dem ort nit beweget D. Esther 5, 9. so ist ihr geruch dem Menschen nicht allein nichts nütze, sondern auch schädlich Ar. 321.

### §. 340.

Ja, in neuerer Zeit auch sogar und selbst werden oft statt der §. 338 genannten Konjunktionen gebraucht, um das Verhältniß einer Steigerung auf eine nachdrückliche Weise hervorzuheben. Weigand 191. m. nhd. Gram. II. 2, §. 34.

da er sich ihrer (der Sünde) nicht entschütten könne, ja auch oft dieselbige begehe Sr. 6. (lasset uns ja nicht meinen, es seye genug Sr. 15. siehe ja zu Sr. 16.) — Trisius übersetzt die entsprechenden latein. Partikeln quin etiam, imo vero durch ja auch.

### §. 341.

Als-wol-als, und das erst wäter in Gebrauch gekommene sowol-als (auch) unterscheiden sich von den §. 338 genannten Konjunktionen dadurch, daß sie nicht, wie diese, eine Steigerung, sondern eine Gleichsetzung bezeichnen und diese besonders hervorheben. Als (ahd. al so, alsö, mhd. also, als, agf. ealsva, nsl. alzo, engl. also) drückt den Begriff des gleichen Grades, so (goth. svê, ahd. mhd. sö) den Begriff der gleichen Beschaffenheit aus, s. §. 391. Weigand 1749. Becker I, 365. m. nhd. Gram. II. 2, §. 35 f.

sie werdent zu ein essen als wol dir als yn B. 1. Mos. 6, 21. als-wol in den hülgen wässern als in den steynn B. 2. Mos. 7, 19. als wol dem frembten als dem inwendigen B. 4. Mos. 9, 14. ain geiztiger mangelt als wol des daz er hat, als des das er nit hat Es. 14<sup>a</sup>. dem armen als wol als dem reichen S. I. 19<sup>a</sup>.

Anm. Für sowol-als auch gebrauchen Goethe (Hochzeitlied) und Byrker (Mudolf v. H. 3. Ges.) so-und: Daß einem so Hören und Sehen vergeht. Ich vertraue dir süß so Leben und Freiheit. Vgl. §. 333.

### §. 342.

Beide-und. Hier führe ich noch eine andere Konstruktion an, die so ziemlich den Sinn von sowol-als auch hat. In der ahd. und mhd. Sprache steht das Neutrum Plur. Beide (beidin, beide), oft gleichsam überflüssig vor zwei Wörtern, die dann mit joh, enti (joch, und) verbunden sind. Dieses beide dauert bis ins 17. Jahrh., aber schon im 16. tritt

an seine Stelle das heute noch so gebräuchliche Neutrum Sing. beides. Wackernagel unter hede. Grimm d. Wörterbuch I, 1364, 7, wo viele Beispiele aus dem 16—17. Jahrh. mitgeteilt sind.

Beide in hüttern und steinern gefessen L. 2. Moj. 7, 19. du kümdest ja ja sonst versorgen. beide mit lager und narung W. 106<sup>a</sup>. beide die Drawen unde Man S. II. 88<sup>b</sup>. durchdringet beyde beyn und Marck. beyde das sein gemüt und heiz S. II. 89<sup>b</sup>. das er uns wüрге und verderb uns beyde Seel und Leib ersterb S. II. 100<sup>b</sup>. beyde in Rätchen und Gericht S. III. 118<sup>b</sup>. die werden denn ebrlich gehalten beide von Jungen und von Alten S. II. 87<sup>a</sup>. (Er) stoch in Paniam die Stadt beide mit Weiben und mit Kinten S. III. 148<sup>a</sup>. Ein Christ ist from beyde in guten und bösen Tagen Ar. 111. die Liebe ist lieblich beyde Gott und Menschen Ar. 246. — mir zütern beydes marck und bein Hg. 2, 259. daß beydes, ich und der Secretarius erschracken Sp. 1, 27. alle Thorbeiten beydes der Würfel- und Kartenpielere abmahlen Sp. 2, 20. das Geschrey beydes der Verwundten und Angreiffenden Sp. 2, 27.

### §. 343.

Noch-noch, weder-weder, weder-noch stellen zwei Sätze einander völlig gleich, indem der Inhalt beider verneint wird. Noch, gotth. nih, abd. noh, mhd. noch, alti. nœc, nœ, aaj. nœ aus nœge, zusammengesessen aus der einfachen Verneinung ni und ah = und, bedeutet eigentlich und nicht (lat. neque) und steht schon abd. korrelativ. Später trat weder (abd. nihwëdar, mhd. newëder, verlürzt wëder = keiner von beiden, s. I, §. 333. II, §. 251) -weder als Korrelativ ein, ist aber nicht, wie es die ursprüngliche Bedeutung erweiterie, auf zwei Personen oder Dinge eingeschränkt. Heute ist weder-noch am gebräuchlichsten, schon abd. ne niwëder-noh, mhd. wëder-noch. Graff II, 982. Wackernagel unter noch und newëder. Weigand 2234. Becker I, 365. m. nhd. Gram. II, 2, §. 37 f

noch zu lang noch zu kurz Do. 52. das ir noch an diesem berg noch in iherusalem anbet den vatter B. Joh. 4, 21. noch verüßern noch verandern G. b 147<sup>a</sup>. da er noch von gutem noch von bösem bewegt wird D. 2. Kön. 14, 17. Ich hab noch rast noch rhu F. 93<sup>a</sup>. da konte sie noch Zorn noch Durdt von Christo reiffen Rs. 12. noch kunst noch athem Fs. 1. gleichwohl aber hat er sich noch mit Wort noch That gereden Lu. I 33. bey diesem volcke güt noch barffe noch gesang Hg. 2, 324. wo noch tag, noch sonne dich bescheint Hg. 1, 179. die Seele, die gleich sonst noch Strabl noch Mitz empfindet Lhs. Rosen 64. der ihr noch eingerathen, noch abgerathen Ab. j 128. — weder durch verharffung des lebens, weder durch vordt des todes Es. 118<sup>a</sup>. Also ward weder der Ackerbaw verfaumpt, weder nadreisung den friegen unterlassen A. 24<sup>b</sup>. Daß sie weder kleine, weder grosse Zähne haben Ab. gm 293. — weder jung noch alt K. 144. weder gestern noch hütt B. 1. Kön. 20, 27. weder mir noch dir B. 3. Kön. 3, 26. sie wolt weder gnad

pitten noch den zorn des vaters jennßigen El. 31<sup>b</sup>. weder unkeuschheit noch geitigkeit Es. 7<sup>b</sup>. weder mit diner geßicht, noch mit andern geberden G. b 177<sup>b</sup>. er mag es nyemandt weder sehen noch hörn G. g 59<sup>a</sup>. weder Gelt noch Gut A. 24<sup>b</sup>. er hat weder seinem Vatter noch Anherrn nachgeschlagen A. 174<sup>b</sup>. das weder Julius noch Augustus hat vermocht Eg. 13<sup>a</sup>. er hat weder Kind noch brüder L. Pred. 4, 8. das jr weder auff diesem berg, noch zu Jerusalem werden den Vater anbeten L. Job. 4, 21. ich wil mich selbs weder richten noch rechtfertigen W. 31<sup>b</sup>. weil mir wedder ewer versprechen schadet, noch mich ewer loben bilfft W. 31<sup>a</sup>. weder mit rath noch mit that Sm. 71. das Kind sey weder mein noch dein S. I. 27<sup>a</sup>. weder hören noch sehen kan S. II. 63<sup>a</sup>. weder Rugg noch Wase Gm. 23. die weder zu steden noch zu braten iügen Gm. 31.

### §. 344.

Bei mehr als zwei Sätzen wird der folgende gewöhnlich mit noch angereicht, seltener wird eine neue Entgegenstellung mit weder-nach bezeugen, oder auch bei dem dritten Gliede weder und noch ausgelassen und beim vierten noch gesetzt. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 38.

weder feuer noch luft noch wasser noch erden El. 23<sup>b</sup>. Da noch Zeigen noch Weinstöck noch Granatapffel sind L. 4. Mos 20, 5. Denn noch vom abend noch vom morgen, Noch von den wüsten bergen Der mensch hochheit zuwarten hat. Ulenberg, Psalm. 1582. S. 309. Ich sparte noch Zeit, noch Blut, noch Leben. Hoffmannswaldau getr. Schäf. 134. — recht ist das, das weder Gott noch menschen, weder vernunft noch menschliche natur tadeln kann Ag. 63. wir führen ein solchs Leben, gleichsam weder Teuffel, noch Begewer, Hell noch Himmel seyn A. 14<sup>a</sup>.

### §. 345.

Statt weder, noch steht (wie §. 357) im ersten Glied oft eine andere Negation, zuweilen fehlt sie ganz, zuweilen steht sie neben noch im zweiten Glied.

Das nyemand habe gelochtin noch gespaldene vorbuge adir (oder) astirreife an synen setelen Do. 122. er wolt das Golt nit geben, noch die Teding halten Ps. 14. nicht schon in noch begere etwas von alle den dinge B. I. Röm. 15, 3. sy mügent nit übel tun noch wol thun B. Jer. 10, 5. Dieselben peim end tod will ich nit fürchten noch dich dafür pitten El. 32<sup>a</sup>. jr sellend nit sorgfaltig sein eüwer seelen was ir essent, noch einwerm leichnam we mitt ir werd bekleidet G. s 35<sup>a</sup>. du solt nicht Nachgütig sein, noch zorn halten gegen die Kinder deines Volds L. 3. Mos. 19, 18. Laß deine augen nicht schlaffen, noch deine augenlied schlummern L. Spr. 6, 10. du solt nit wunder von jm nemen noch ebersag L. 3. Mos. 25, 36. da dich niemand schüßt noch verspricht S. I. 43<sup>a</sup>. — die (Sünde) hie noch dort auch wirdt vergeben S. I. 61<sup>b</sup>. So wirdt sich auch nahen keine plag zu deiner Hütten nacht noch tag S. I. 62<sup>a</sup>. Welch

hoch Geheimniß Weib noch Mann, wie das zugeh, erforschen kan Kg. 84. Da stand noch beden wirt gefunden. dein grös hat ziel noch maß. Menberg 282. 619. — den hand noch fuz; ny abgeprach K. 138. das leut noch nih nit trinkens pflag Bh. 5, 485. sy seen noch schneiden nit. sy arbeiten noch spinnen nit B. Matth. 6. 26. 28. die vögel seen noch ernten nicht Ag. 536. er hette seine füsse noch seinen Bart nicht gereinigt L. 2. Röm. 19, 24. Der Hüter Israels, Schließt noch schlumet nicht L. Pf. 124, 4. Hab auch ich noch raß keiner frist S. I. 18<sup>b</sup>. scheuet noch fürchtet euch nicht P. 249<sup>b</sup>.

## §. 346.

Statt weder, noch im zweiten Glied steht oder mit einer Negation oder ohne dieselbe, oder eine Negation: G. sagt auch nicht-oder.

Weder ist sin vatter schuldig dar an, oder hat er selbe missedan. Neue Schyle. d. W. I, 86 aus dem 14. Jahrb. ich mag nu kein gut werck mer tün, weder mit sassen, oder anuder festigung des leibes G. g 8<sup>b</sup>. er hat mit nichten, weder mit gewalt, oder waffen Germaniam mögen vnder sich bringen Fg. 12<sup>b</sup>. das er weder ligen, stehen, gehen, essen oder trincken lant Fg. 44<sup>a</sup>. denn ewers urtheils halb bin ich wedder besser odder erger für Gott W. 31<sup>a</sup>. er richtet sich weder für recht oder für ungeracht W. 31<sup>b</sup>. Ein Richter Urtheil sprechen sol Weder umb Miet oder umb qab S. II. 14<sup>a</sup>. Ungeßweden sein wir alle beyd Weder in lieb oder in leid S. II. 40<sup>a</sup>. das (sie) vnd weder höret oder sach S. II. 63<sup>a</sup>. sie wollen weder wissen oder verstehen, weher es kommen Sp. I, 13. — der weder umb das Römisch reich oder den Keyser nit ein schuyl gebe A. 140<sup>a</sup>. — Die Bök tragen weder Woll, und geben auch kein Milch A. hp 146. er traute weder dem Weib, vielweniger den Dienst=Boten Ab. j 46. — darumb soltu dich des nit erschrecken oder dich dar ab rümpffen G. b 73<sup>a</sup>.

## §. 347.

2) Die beigeordneten Sätze sind Theile eines allgemeinen sie enthaltenden Gedankens. Die Ergänzung und Sonderung werden bald mehr bald minder hervorheben. Zur Bezeichnung dieser Verhältnisse dienen die partitiven und ordinativen Konjunktionen, die ich nun einzeln anführe. Mehrere der heute gebräuchlichen sind erst im 18. Jahrb. aufgefunden. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 42.

## §. 348.

Bald-bald. Bald war früher ein Adjektiv (goth. balths, abh. pald, mhd. bald, ahd. bald, altn. bald, ball) mit der Bedeutung kühn und bedeutet nun als Zeitadverbium (abh. pald, mhd. balde) überhaupt in kurzer Zeit und steht als Korrelativ von einer in kurzer Zeit erfolgenden Abwechslung oder Veränderung. Grimm d. Wörterb. I, 1083, 5.

Er küpffit bald nunter, bald herauff Hg. 1, 224. bald fanget das klümel an zu pffuetten, bald thut es verwelcken Ab. hp 93.

## §. 349.

Jetzt-jetzt. Jetzt (abd. iezuo, mhd. iezuo, ieze, iezent, iezunt, iezet) bedeutet überhaupt zu dieser (gegenwärtigen) Zeit. Jetzt-jetzt bezeichnet also eine raschere Abwechslung als bald-bald. Zuweilen steht auch nun-jetzt, jetzt-bald, jetzt-dann, später auch nun-nun. Nun (goth. nu, abd. nū, nūwa, mhd. nū, nuo, nuwe, nuon, agf. nū, engl. now) wird gern und gewöhnlich in Beziehung auf vorhandene Dinge und Vorausgehendes, also von relativer Zeit, gesagt.

veg das veg ibens El. 10<sup>a</sup>. veg fliegen sie (die Vögel) zu der gerechten, veg zu der linkenn G. g 47<sup>a</sup>. ieg zu lükel, ieg zu vil G. b 165<sup>b</sup>. icht das wild ibier, icht ibenes. icht diezem, icht den Fg. 29<sup>b</sup>. das Schwert frisset icht dieien icht jenen L. 2. Kön. 11, 25. — nun diejen und hshund den verzeret das schwert B. 2. Kön. 11, 25. Ein blaßbalg, der jetzt wampet, bald wieder schlampet Ab. gm 396. veg diß, denn jhens G. b 60<sup>a</sup>. Modo ait, modo negat veg sagt er ja, denn nein Trifsius.

## §. 350.

Selten sind je-je (§. 378), d. i. zur einen, zur andern Zeit; etwan-etwan (II, §. 265) d. i. mandmal-mandmal; unterweilen-unterweilen (§. 456) d. i. unter der einen, unter der andern Weile (Zeit).

je worden sie erschlagen, je kamen sie wider beim A. 24<sup>b</sup>. ettwan so singt sy, etwan so nasget sy G. g 89<sup>a</sup>. es ist disser wald gar ungleich, etwan birgig, etwan eben Sm. 401. (Die Wolke) war unterweilen schön, Schneeweiß, gliß, unterweilen vnfauber und mählig A. 190<sup>a</sup>.

## §. 351.

Theils-theils, einestheils-anderntheils, zum Theil-zum Theil stellen die Säge als Theile eines Gedankens neben einander. Früher stand theils auch substantivisch, wie lat. partim-ali. Trifsius übersetzt partim durch Zum teil, einß teils, partim-ali durch Etliche die anderen.

theils bauten durch gebet an ihrer männer heil, theils übtten sich Hg. 4, 279. theils verkaufften Kleyder, und was sie sonst lieb hatten, andere aber gewannen das Geld wieder ab. theils (Würfel) waren lange Kolben, und theils sahen auß, wie breite Schildkroten Sp. 2, 20. — eyn teil stont schwägen vff der gassen, die andern sügen spwelen Br. 251.

## §. 352.

Die ordinativen Konjunktionen ferner, weiter, dann, darnach zc., erst, erstlich, zweitens zc. führen die einzelnen Säge hinter einander auf.

yon erst krummet es (das keimende Korn), darnoch wachset der eber (die Ahre) G. b 182<sup>a</sup>. sie wollen der sonnen den weg zeigen, erstlich durch den widder, bald durch den stier, dann durch die zwilling. Schuppins.

## §. 353.

3) Zu den kopulativen Konjunktionen gehören auch als, wie, nämlich, die eine nähere Bestimmung eines Begriffs bezeichnen, und dann gebraucht werden, wenn der zweite Satz eine Erklärung, eine Erweiterung oder Beschränkung nicht des ersten Satzes, sondern nur eines seiner Glieder enthält. Als s. §. 341, wie §. 424. Nämlich (ahd. namliho, mhd. nämlich, nemlich) bestimmt das Gegebene gleichsam mit Namen. Weigand 95. m. nhd. Gram. II. 2, §. 44.

alle herbizung (affectus) als lieb, haß, freud, forcht G. g 179<sup>a</sup>. nemlich und des ersten II. 153<sup>b</sup>.

## Zweites Kapitel.

## Entgegengesetzte Sätze.

## §. 354.

Die entgegengesetzten Sätze können, wie die gleichgestellten (§. 330), in einem dreifachen Verhältnis zu einander stehen:

1) Der Inhalt des ersten Satzes wird durch den des zweiten aufgehoben, der dabei eine bloße Steigerung oder einen völligen Gegensatz enthalten kann. Dieses Verhältnis bezeichnen die adversativen Konjunktionen: nicht-sondern, nicht-vielmehr, ahd. nieth-sunter, nieth-nube, nalles-nube, niuwel-wan u. a. Graff I, 217. Wackernagel unter niowiht. Becker I, 367. m. nhd. Gram. II. 2, §. 45 f.

## §. 355.

Nicht-sondern, zuweilen besonders und sondern, wird besonders gebraucht, wenn eine bejahende Aussage durch den Gegensatz mehr hervorgehoben werden soll. Sondern, älternhd. sonder, sunder, goth. sundro, ahd. suntar, suntir, sunter, mhd. sunder, altn. sundr, agf. sundor, ist ursprünglich ein Adverbium: besonders, gesondert, einzeln, für sich abgeschlossen von Andern; seit dem 9. Jahrh. Konjunktion als Vertreter des sich allmählich verlierenden nzzan. Grimm III, 278. 280.

Du bist des nit ain herr, sunder ain hüter Es. 14<sup>a</sup>. er hat nit gott lieb, sunder sich selber G. s 4<sup>a</sup>. das die zehen (der Füße) nit dert vßhin gagelen, sunder das sie sich recht und schlecht dem schü noch richten G. b 90<sup>b</sup>. es regierten damals die Helden, suchten ihr Ehre nicht, Sondern allein trachteten sie, wie sie Gott und Menschen wolgefelen A. 16<sup>b</sup>. das sol nicht geßen, sondern mit feur verbrennet werden L. 3. Mos. 7, 19. fleisch und blut hat dir das nicht offenbart, Sondern mein Vater im Himmel L. Matth. 16, 17. Sie haben nicht dich, sondern mich verworffen L. 1. Kөн. 8, 7. sie ließen nit nach, sunder worden ic lenger ic manlicher Sm. 57. das ist nicht vom Vater, sondern von der welt W. 77<sup>a</sup>. das man den baum nicht an der blübe, sondern an den fruchten erkennen solle Sl. 30<sup>b</sup>. das man des Herren Gottes nit vergeß



sonder sein gnedig Hilff ermes S. I. 62<sup>b</sup>. nicht den frommen sondern den sündern S. I. 87<sup>a</sup>. das wolt das herrlein nicht gestehen, sondern zuuer den außgang sehen Rh. I. 1, 2. — die einfalt ist nit tüblich (nach Art der Tauben) besunder efselich G. s 162<sup>a</sup>. der seinen aigen willn nit guthen hat. besunder den willen seins himlischn vaterš G. g 4<sup>a</sup>. ain küßwertigs leben wirt nit geschägt nach den iaren vnd noch der zeit, besunder nach rew vnd waynen über die sund G. g 8<sup>b</sup>. wenn an ein bein zwen hunde nagen, daß sie nicht friede beyamen halten, besondern drüber sich zweispalten Rh. I, 1. nicht wie er will, besondern wie er muß R. 1. — er solte sinem Eum nit warten, sondern abwichen Ts. 47.

## §. 356.

Nicht- aber steht früher, heute noch in der mittelhheinischen Volkssprache, ganz in demselben Sinne wie nicht-sondern, da sondern früher auch für aber gebraucht wird (§. 338).

Das du nit nemešt en wyb von den töchtern der Chananeern, aber das du gešt zu dem land R. 1. Mos. 24, 4. Wir nicht geht ir fürbaß die spruce dem volck. aber sie sülle gan vnd sammen die agen B. 2. Mos. 5, 7. nit fürgang. aber beh vff mit vn B. 2. Mos. 23, 5. das werde nit gegeben aber verbrant B. 3. Mos. 7, 19. sie habent sich nit verworffen aber mich B. 1. Kön. 8, 7. naboith der lebt nit, aber er ist todt B. 3. Kön. 21, 15. nit öffentlich aber heimlich B. Joh. 7, 10. fleisch vnd blut hat dirš nit eroffent. aber min vatter der in den himeln ist B. Matth. 16, 17. das fleisch vnd blut hat dir das nit geöffent, aber myn vatter der im hymel ist G. b 20<sup>b</sup>. daran ist der tod nit schuldig, aber du selbs G. b 73<sup>a</sup>.

## §. 357.

Statt nicht steht (wie §. 345) im ersten Glied oft ein anderes verneinendes Wort.

Das nyemant habe geslochtn noch gespaldene vorbuge adir (oder) astirreife an synen setelen, sund ir si sullen sein flecht ane (ohne) oberig geryme vnde ane knoufe Ho. 122. er mag es nyemanndt weder sehen noch hören mit wolgefallen Sonder in großem trawren G. g 59<sup>a</sup>. das er in kainen gütern diser welt freud oder lust ain benügen haben will, sonder allain in get G. g 130<sup>b</sup>. das du kein Weib nemešt von den Töchtern der Cananiter, Sondern ziehest in mein Waterland L. 1. Mos. 24, 4. auff daß kein' oder morgen kein Mangel mücht' entsehn, besondern man in Rub' und Wolsahrt kont' hernach sein Leben bringen zu Rs. 49. welches kein schlimmer Anfang, sondern ein gut Omen für mich war Sp. 1, 2.

## §. 358.

Nicht-mehr, später vielmehr, bezeichnet gleichfalls einen Gegensatz, oft auch nur eine Steigerung des Gedankens.

die haltung ist nit die tugent göttlicher lieb, mer sy ist ein zeichen der lieb G. s 5<sup>b</sup>. nit an deinem fründ mer an dir selber G. s 7<sup>a</sup>. Man ärger sich an denen nicht, vielmehr sey man Herzbetrübt Sp. 1, 26.

## §. 359.

2) Dem ersten Satze wird ein anderer an Inhalt widersprechender beigefügt, so daß die Annahme des einen die Verneinung des andern in sich schließt. Dieses Verhältniß bezeichnen die Konjunktionen oder, entweder-oder, sonst, denn, nur, nun, anders, außer, ausgenommen. Becker I, 367. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 49 f.

## §. 360.

Oder (goth. áiththáu, tháu, abd. ödo, öd, öddo, ödho, etho, öd, érdo, érdu, érdho, értho, odho, odo, oddo, oda, odu, ode, odar, oder, odir, alde, mhd. ode, oder, alde, alder, ader, or, altf. esthó, esthuo, nml. oste, nml. oste, ost, of, altfries. jetha, tha, agf. odhdhe, adhdha, oudhier, the, engl. or für other, altn. ödha, schwed. dán. eller) übersetzt im Griechischen bald das griech. ἢ (oder), bald εἰ δὲ μὴ (wenn aber nicht), bald das unbestimmt machende ἢ, ist abd. und mhd. auf das lat. aut, sive (oder) eingeschränkt, wird nhd. gekrautet, wenn zwei Gedanken, deren jeder als ein für sich möglicher gedacht wird, mit einander verbunden werden, so daß die Annahme des einen die Verwerfung des andern bedingt. Grimm III, 60, 274. Graff I, 146, 246. Wackernagel unter oder. Es genügen der Formen wegen hier einige Beispiele.

ob er hünich oder edel sy von geschlecht G. s 199<sup>a</sup>. ich siß, odr steh, ich schlaff odr wache Rb. I, 1. es solte Inne ald den König sin Leben kosten Ts. 25 u. ö. es si nach ader wit Wackernagel I. 966, 27. beid weinschaft ader liebe das. I. 1008, 17. He (er) nam do rat von sinen fründen wo he sin wieb liße erlich behalden adder bewarn bis he wedder heim queme das. 989, 9.

## §. 361.

Für oder steht schon mhd. zuweilen oder aber, das sich auch im 17. Jahrh. und heute noch hier und da am Mittelrhein findet. Bei Hg. steht einmal bloßes aber für oder (aber), f. §. 371. Grimm III, 274.

damit man ein wort, in den reimen, nicht nach seinem belieben um ein oder zwei wort-glieder einziehe und verstümmele, oder aber verlängere Zs. I, 116. du, oder aber sie Hg. I, 54. drum weiß ich fast auch nicht, ob ich soll thranen schicken, ob aber hülf und rath sey Hg. 3, 235. der leib und dessen kräfte fallen durch alter oder aber allerhand zustände dahin Sr. 36.

## §. 362.

Entweder-oder hebt das Verhältniß der beiden Sätze schärfer hervor, als das bloße oder. Entweder (ahd. einweder aus einwödar, mhd. eintweder aus eindeweder, f. §. 343) bedeutet eigentlich eins von

beiden, mit nachfolgender Theilung durch oder (§. 360). Die älternhd. Formen sind schwankend.

eintweder vergib die schuld oder wilt du es nit thun. so verüß mich B. 2. Mos. 32, 31. eintweder ich was ir nit würdig. oder villicht sie wann min nit würdig B. Job. 3, 19. aintwederß das ich im ze vil, oder vedeicht ze wenig tû C. H. 58, 14. aintwederß . . oder Wt. 16<sup>a</sup>. aintwederß begird des flaischs, oder begirde der augen G. g 107<sup>a</sup>. antwederß mit worten oder geberden G. b 88<sup>a</sup>. aller Adel kam entwederß umb, oder wurden gefangen A. 230<sup>b</sup>. Und entweder bin ich jr oder sie sind meiner nicht werd gewesen L. Job. 3, 19. entwederß mit gletscheren oder sönne bedeckt Sm. 356. da wir entweder an übel geendetem lauff eine warnung und abscheu, oder an wol-geendetem einen herrlichen antrieb zur nachfolge haben mögen Sr. 2.

### §. 363.

Dür oder tritt auch hier zuweilen oder aber (§. 361) ein; Hb. hat oder-und, F. oder-oder. Letzteres hört man noch heute hier und da am Mittelrhein.

do muß er eintwederß ab weg von der schar weiden, oder aber er sye stillen G. s 173<sup>a</sup>. Daher Gott, so oft wir entweder in predigten dergleichen hören, oder aber in der Schrift selbst lesen, uns solches zuschreiben läßt Sr. 2. entweder wild und zam Hb. 30<sup>b</sup>. Der Han muß oder schweigen oder D weh schreiben F. 198<sup>a</sup>.

### §. 364.

Sonst (mhd. sust, sunst, sonst, von ahd. mhd. sus = in der Art, wahrscheinlich zu dem goth. Pronomen sa = der gehörig) bezeichnet ein Anderes als das, was genannt wird, und wird hier gebraucht, wenn zwei Gedanken so mit einander verbunden werden, daß durch die Wirklichkeit des einen die Wirklichkeit des andern aufgehoben wird. Der vorausgehende Satz enthält hier, wie bei denn, nur, nun, anders, immer eine ausgedrückte oder verstandene Negation. Grimm III, 63, 92. Wackernagel unter sus. Weigand 467. Becker I, 367. m. nhd. Gram. II, 2, §. 52.

das er mich nam gefangen, das macht ein idirniscklag: sunst werß umb mich ergangen. Wackernagel I. 1036, 35. Herr, nun heb den wagen ielß: Schwelb wilt sunst all vnser fart. Das. II, 12, 26. sonnst möchtest du an im missarn T. 82, 26. Du darffest ihm nicht vertrauen, du möchtest sonst eynen bloßsen legen Ag. 184. Herr du hast zum Dpffer kein lust ich wolt dir das auch geben sunst S. I. 66<sup>a</sup>. Jedannoch ist er nicht allein in dieser absicht zu betrachten, sonst würde folgen, daß andere Christen dieses Sprüchlein gar nicht angehe Sr. 6. sonsten werden sich deine Plagen verlängern Sp. 2, 5.

## §. 365.

Denn (goth. alif. than, agf. thou, thonne, abt. thanna, thana, thanne, danne, denne, mhd. danne, denne, nml. nml. dan, aus dem goth. Demonstrativ thata) bedeutet früher denn, dann, da, indem (zeitlich und ursächlich), verliert schon mhd. die Bedeutung da, indem. Als sinnverwandt mit sonst bezeichnet denn hier den nachfolgenden Gedanken als den aufhebenden Grund. Zu beachten ist die Konstruction dann, denn-so. Statt denn wird oft ein ganzer Satz: es sei denn, mhd. ez ensi, es wäre denn, mhd. ez enwäre, gewählt. Grimm III, 165 f. 276. 725. Graff V, 44. Wackernagel unter danne. Weigand 467. Becker I, 367. 374. II, 265. m. nhd. Gram. II, 2, §. 52.

ſiu geterſtent euch keine herberge heiſſen noch in kein huſ kommen, men lüede in denne drin, und fürte ſiu denne ene heiſſen drin Jac. von Königshofen bei Wackernagel I. 933, 34. man nennt kein kü blümi, ſy hab denn ein bleſlin G. s 225<sup>b</sup>. das du mein angeſicht nicht ſehſt, du bringeſt denn zuor zu mir Michel L. 2. Rön. 3, 13. Wie können wir für jenen bleiben, Du helfeſt enſ denn L. 1. Mach. 3, 53. Ich laſ dich nicht, du ſegeneſt mich denn L. 1. Moſ. 32, 26. keiner für ein ordentlichen künig geachtet wirt er ſey denn mit diſſer kronen gekrönt worden Sm. 535. ich kom ir dann gebilff ſo ertöt ſy ſich Wt. 41<sup>b</sup>. du gewinneſt ſie denn mit ſtreiten ſo wird ſie nimmer dein Hb. 17<sup>a</sup>. — wie müg wir beſſen vor irem antlig es ſye denn das du enſ helfeſt B. 1. Mach. 3, 53. es iſt mit enſ geſchehen, es ſey dann ſach, daß wir enſ anders in die Sache ſchieken A. 14<sup>a</sup>. es helffen enſ kaine werck, es ſey denn, daß wir Gott überkommen Ag. 301. es ſagen die reutter, daß ein pferde einen menſchen nicht gern tritt, es ſei denn, daß es ſeinen laun hat Ag. 686.

## §. 366.

Nur (zusammengefloſſen aus der Verneinungspartikel ni und der Präteritalform des Konjunktivs wān, lautet abt. niuāwān, ſpäter ne wäre, newäre, newære, noch ſpäter newer, niwer, nāwer, nuwer, neuer, niūr, newr, nuer, nur) überſetzt öfters das latein. nisi, ſteht alſo für denn, es ſei denn, ſo ſchon abt., aber auch nur nach Negationen. Graff I, 1054. Grimm III, 244. 726.

Ich laſſe dich nit nur du geſegneſt mich B. 1. Moſ. 32, 26. das ich nit anderſt mocht ſiu hebſig nur got der geb es B. Weiſch. 8. 21. do was ſeyn ander brot nūwer alleyn die brot der fürlegung B. 1. Rön. 21, 6. keinen andern zwelffboten han ich geſehen. nur Jacobum B. Gal. 1, 19. keiner kumpt zu dē vatter. nur durch mich B. Joh. 14, 6.

## §. 367.

Nun (von dem nun §. 349 verſchieden, getürzt aus abt. niuwan, mhd. nuwen, ſpäter nun, nūn, nūn, eigentlich nichts als) iſt gleichfalls poſitiveſche Beſchränkung einer Negation im Sinne von nur, denn, es

sei denn, wird von B. noch einigemal in dieser Bedeutung gebraucht, Uebersetzung des latein. nisi. Grimm III, 724. Wackernagel unter niwan.

Ir sehet nit min antlüz nün ir füret her mit üch üvern minsten brüder 1. Moj. 43, 3. nün allein eröffne. er treyt die sünde 3. Moj. 5, 1. der ter entfacht nit die wort der wußhest. nun du sagest im die ding Eyr. 18, 2. sie ichlauffent nit nun so sie übel thund Eyr. 4, 16. vnd keiner vß yn entzienge. nun allein vierhundert mann iungling 1. Kön. 30, 17. wañ wie möcht anderst sensinnütige seine herrē nun allein in vnsern haubte 1. Kön. 29, 4.

### §. 368.

Statt des (§. 367 erwähnten) nun steht abd. und älternhd. auch die Präposition ohne (§. 285), bei L. auch denn (§. 365); bei S. wenn (§. 475); die Präposition regiert dabei keinen Kasus, steht also adverbial. B. hat ohne und nur (§. 366). Becker II, 291.

1) ich hab es nie gehört on heutt B. 1. Moj. 21, 26. wann jünst ist kein anders (Schwert) do on diß B. 1. Kön. 21, 9. nymand anders was by enß in dem huß on wir zwü B. 3. Kön. 3, 18. keiner mag gelegen ein ander grundueste on die die ist gelezet B. 1. Kor. 3, 11. daß euch der König in Egypten nicht wird ziehen lassen, On durch meine starke Hand L. 1. Moj. 3, 19. der König begeret keine Morgengab, on hundert Vorbeute von den Philistern L. 1. Kön. 18, 25. daß jr keiner entran, On vier hundert Jüngelinge L. 1. Kön. 30, 17. daß kein Fremder mit enß wer im haufe, on wir beide L. 3. Kön. 3, 18. vnd folget niemand dem Haufe David, on der stam Juda L. 3. Kön. 12, 20. Vnd ist sonst kein Gott, on Ich L. N. 45, 22. Wir werden keine Sache zu Daniel finden, on vber seinen Gottes Dienst L. Dan. 6, 5. die sünde erkantte ich nicht, on durchs Gesetz L. Röm. 7, 7. Welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, on der geist des menschen, der in jm ist? Also auch, niemand weiß, was in Gott ist, on der Geist Gottes L. 1. Kor. 2, 11. der andern Apostel aber sah ich keinen, on Jacobum L. Gal. 1, 19. daß tan niemand wissen, ohn er allein A. 11<sup>a</sup>. Gleichwie das Teüblein Noā nirgends fande, da es möchte ruhen, ohne in der Arken Ar. 237. — Was seit jhr Hasen, vnd ewr Geschlecht, ohn arme Leut, vnd vnier Knecht Rh. II, 2, 3.

2) dazu hab ichs nicht geböret, denn heute L. 2. Moj. 21, 26. Niemand ist gut, denn der einzige Gott L. Matth. 19, 17. Niemand tompft zum Vater, denn durch mich L. Joh. 14, 6.

3) der mir tan niemandt helfen ab Wein hergen lieber Man wenn du S. W. 21<sup>b</sup>.

### §. 369.

Anderß, anderst (adverbialer Genitiv von ander, wie lat. aliter von alius), schon abd. (anderes, anderis, andres) und mhd. (anders) im Sinne von sonst, außerdem, d. i. im andern Falle, als der in dem ver-

bundenen Sage angegebene besagt. B. sagt auch in anderer Weise. Grimm III, 91. d. Wörterb. I, 311. Graff I, 377. Wackernagel unter ander. Weigand 467.

und der kaiser verschreib dem bobeste das er etwas hie zuo gedächte: anders die gescheler verkertent alle die welt Wackernagel I. 936, 4. och muß be (er) dor zu offenbarlich bekennen alles das he gethaen hat: anders hilft es en nichts nicht das. I. 995, 33. nun gib mirs anderst ich nim es mit gewalt B. I. Rön. 2, 16. gee nit hinein anders du bist verderben Es. 148<sup>a</sup>. geben sie uns dasselbig (Land), so sind wir zufrieden, anderst wirt da kein Friede seyn A. 80<sup>b</sup>. Man fasset auch nu Ross in alte Schleuche, Anders die schleuche zureissen, vnd der most wird verschütt L. Matth. 9, 17. der keyser begert das sie kein vereinigung solten machen mit dem künig von Frankreich, anderst es wurd jnen nit wel an ston Sm. 111. do mag kein schiff abher kommen, anderst es zerfiel in tausent stück Sm. 253. — Noch sie legen den nimen wyn in die alten vaß. in anderwoß die vaß werdent zerbrochen vnd der win wirt vergossen B. Matth. 9, 17.

#### §. 370.

Außer (§. 241), außerhalb, ausgenommen (§. 326) sind mit den genannten Konjunktionen sinneverwandt und heben den Satz, den sie einleiten, geradezu als Ausnahme hervor. Grimm III, 277. d. Wörterb. I, 874. 1031. Wackernagel unter üzen. Weigand 467.

Sonsten hielten wir keine gewisse Regel, ausserhalb an Sonn- und Fevertagen Sp. 1, 11. Ausgenommen die (nisi eos) Frisius Wörterb. unter nisi.

#### §. 371.

3) Der Inhalt des ersten Satzes oder die aus demselben gezogene Folgerung wird durch den zweiten Satz beidränkt. Dieses Verhältniß bezeichnen mehrere Konjunktionen. Becker I, 369 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 54 f.

#### §. 372.

Aber (ahd. alar, afur, avar, avur, avir, aver, abur, abir, aber, abor, avo, ava, ave, abo, abe, ab, mhd. aver, aber, ave, abe, baier. aser, und. awer, awerst, awerst) war 1) zunächst ein Zeitadverbium und bezeichnete eine Wiederholung: abermals, wieder; 2) ein Adverbium der Entgegnung: wiederum, von der andern Seite, dagegen, besonders bei Wechselreden; 3) eine adversative Konjunktion im Sinne des eine Beschränkung bezeichnenden jedoch, und steht als solche sowol im Anfang des Satzes, als auch hinter den Anfangsworten desselben; 4) steht in Fragen des Zweifels; 5) (früher) in bedingten Sätzen; 6) verbindet sich mit disjunktivem oder (§. 361), mit kopulativem und (§. 332), und adversativem doch (§. 377); 7) deutet auch bloß den Fortschritt der Rede an, wenn die Rede auf einen andern Gegenstand übergeht, und wenn etwas

Unerwartetes soll bezeichnet werden. Grimm III, 276, 279, 280. d. Wörterb. I, 29. Graff I, 177. Wackernagel u. Müller unter aver. Weigand 16, 19. Becker I, 369. m. nhd. Gram. II, 2, §. 55 f. Ich führe nur wenige Beispiele an.

1) da sīng man aber an Ps. 143. wo er vōz geben hat als bald muß er aber geben Es. 126<sup>b</sup>. dan wirt die seel aber getaufft G. g<sup>8</sup>. — 2) aber ich sag ouch B. Matth. 5, 20 u. ö. — 3) Wār aber das thūt. Der aber spricht B. Matth. 5, 19, 22. Aber sie verachteten das, vnd giengen hin, Einer auff seinen Acker, Der ander zu seiner Hantierung. Etliche aber griffen seine Knechte, hōneten sie vnd tödten sie L. Matth. 22, 5. — 4) drum weiß ich fast auch nicht, ob ich soll thranen schicken, ob aber hülff vnd rath sey Hg. 3, 235.

### §. 373.

Aber bezeichnet, als adversative Konjunktion, das Verhältniß des Gegensatzes auf die allgemeinste Weise, und kommt in dieser gewöhnlichen Bedeutung unzähligemal vor; zuweilen fehlt die Konjunktion, und der nachfolgende Satz steht abgetrennt dem vorhergehenden entgegen. — Nicht-*aber* s. §. 356, nicht *allein-*aber** auch §. 338.

Die laufen alle, aber einer erlanget das kleined Sr. 1. Viele laufen, nicht alle erlangens Sr. 2.

### §. 374.

Allein (ahd. alles ein, nhd. al ein, allein, und. allen, zusammengelegt aus all und ein), früher (eine Ausnahme bezeichnendes) Adverbium, dann auch Konjunktion im Sinne von gleichviel ob, wenn, wenn auch, obgleich, bezeichnet hier als adversative Konjunktion nicht eine Beschränkung des concessivsatzes, oder eine aus ihm gezogene Folgerung, sondern eine Verneinung dessen, was als eine Folge des im concessivsatz Ausgedrückten angesehen wird. Seine Stelle hat es hier im Beginn des Nachsatzes, nicht die freie Stellung wie *aber* (§. 372). In der ältern Zeit wird *allein* sparsamer angewendet als heute. Trinius übersetzt *sed, at, autem, vero* durch *aber*. Grimm III, 280. d. Wörterb. I, 217. Wackernagel u. Müller unter *al, alleine*. Weigand 17. Becker I, 370. m. nhd. Gram. II, 2, §. 30. 61.

*alleine* (wenn auch) in in (ihnen) allen vieren daz ewige wort geboren werde, noch danne wirt ez aller eigens geboren Wackernagel I. 854, 20. zarte vatter tuo mir bie. wie du wilt. dez hab von mir fries irloup. *allein* erlass mich dez icmerlichen scheitens dai. I. 881, 26.

### §. 375.

Und (§. 332) und *sonder* (§. 355) stehen früher auch im Sinne von *aber, allein* (lat. *at*), sind *aber* in dieser Bedeutung längst ausgestorben.

Aber diß sag ich nach vergebung vnd nit nach gebot B. 1. Kor. 7, 6.

Soldes sage ich auß vergunft, vnd nicht auß Gebot L. Der ungetrume man sprach zu hant ich achte din nichtsnicht zu wibe: sunder das du mich vormatest, vnde minen bruder namest, der mir ungleich was an alle hande siemetet (Tüchtigkeit), das sel mir immer (immer) leit in Backernagel I. 989, 40. Der herre bekante alle misserat, sunder vorfreig das he (er) an seiner frowen getaen hat da. I. 996, 41.

## §. 376.

Dagegen und hingegen heben den Gegensatz von Gedanken hervor, die einander weder beschränken noch aufheben: eine Behauptung wird der andern ausdrücklich entgegengezeigt. Beide Konjunktionen sind noch nicht alt. Etwas ältere, doch auch mhd. noch nicht vorkommende, heute aber veraltete Formen sind hergegen, herentgegen. Trissius übersetzt das lat. e contrario durch dergegen, herwiderumb, Stieler durch hingegen, hergegen. B. übersetzt ex adverso durch her entgegen I. Kön. 26, 13. her engeden 2. Kön. 11, 2. Vgl. Grimm d. Wörterb. II, 676.

Der Wolfß aber mit schnellem lauff Im Cymer thet in Brunnen schnurn Hergegen der Juchs herauff was thurin S. IV. 34<sup>1</sup>. ich will hergegen euch auch meine seele trauen (anvertrauen) Hg. 2, 83. herentgegen Hg. 1. 208. hingegen Hg. 2, 153. So kan die Hoffnung sie hergegen auch ergeten. Wird dann hergegen auch erwogen Hoffmannswaldau d. Heberl. 6. 18. ein Acker, wann er nicht fleißig gepflüget wird, verwildert, herentgegen, wann er wacker geübet wird, so bringet er die herrlichsten Früchte Sp. 2, 8. Wie die Kinder Gottes seinen Namen nennen, so darffen ihn hergegen diese mit einmal nennen Sp. 2, 18. Der mich beobachten, und dem ich hingegen gehorsamen sollte Sp. 2, 19. Herentgegen ist kein Weq Ab. hp 2. es wird herentgegen in Zweifel gestellt Ab. j 6.

## §. 377.

Doch (goth. thaüh, ahd. doh, doch, dhoh, thoh, thoc, mhd. doch, agl. theäh, engl. though, altn. thö, dän. dog, schwed. dock, wol aus dem goth. Demonstrativ thats entipressen) ist ahd. und selbst noch mhd. von weiterem Umfange als nhd. und steht früher im Allgemeinen in dreifacher Beziehung: 1) als Demonstrativ: doch, dennoch, und zwar in einem Hauptsatz, welcher sich bezieht auf a) einen untergeordneten Satz; b) auf einen Hauptsatz, aus welchem der Vordersatz zu doch bisweilen zu ergänzen ist; c) auf einen Satz, der aus der vorhergehenden ganzen Rede, oder aus der Gemüthsstimmung des Sprechenden zu ergänzen ist; steht neben kopulativem und (§. 332), und adversativem aber (§. 371); auch in einem untergeordneten Satze; 2) als Relativ: obgleich, wenn auch, mit nachfolgendem Konjunktiv und Inditativ; 3) als Korrelativ: doch-doch. Heute deutet doch als adversative Konjunktion auf die Wirklichkeit im Gegensatz zu der Nichtwirklichkeit, und bezeichnet die Aufhebung einer aus



dem Koncessivſatz gezogenen Satzſatzung und hebt den Werth des Adverſativſatzes im Gegenſatz gegen dieſe Satzſatzung hervor. Im 15—17. Jahrh. iſt jedoch gebräuchlicher als doch. Grimm III, 176, 285. Graff V, 68. Wackernagel u. Müller unter doch. Weigand 17, 484. Becker I, 371. m. nhd. Gram. II, 2, §. 63 f.

Wo ſolain man rält das ſacrament doch wirt dy getrait nicht zertrent K. 146. ir habt zwar das ſbel alles gethan, Doch weidert nicht kinder dem Herrn ab L. 1. Kön. 12, 20. wenn ich gleich mit dir rechten welt So behelſteſtu doch recht L. Jer. 12, 1. Sie mag mich denn gleich ſteden oder krathen, ſie muß mich doch der Seelen laſſen raten Fl. 284.

### §. 378.

Jedoch (abd. io doh, ieo doh, ie doh, mhd. jedoch, zuweilen idoch, edoch) iſt eigentlich ein Zeitadverbium = je d. i. immer doch; dann eine adverſative Konjunktion und bezeichnet als ſolche den Gegenſatz als einen höchſt unbeſtimmten und oft nur als einen möglichen. Da jedoch heute ſo ziemlich in die Bedeutung von aber doch übergegangen iſt, leidet es aber (§. 372) und und (§. 332) nicht wol mehr vor ſich. Grimm III, 226, 286. Wackernagel u. Müller unter ie doch. Weigand 484. 1027. Becker I, 372. m. nhd. Gram. II, 2, §. 67.

Wo ich in ſünden ſin verpſlicht ydoch der treſt mein hertz aufrichtt K. 132. enſer ſel die ſy für vch in dem tode. vedoch ob du ens nit ver-rareſt B. Zei. 2, 14. ir habent vch gethan alles diß ſbel. Jedoch nit wöllt vch ſcheyden von tē rugten des herren B. 1. Kön. 12, 20. wir leaten nit von enſ; enſer gewandt. jedoch ein ieglicher ward embloßzt zu dem waſchen B. Nehem. 4, 23. fürwar heir du biſt gerecht. ob ich krieg mit dir. vedoch will ich rden zu dir die gerechten ſing B. Jer. 12, 1. vedoch iſt diß volck gewou yr haar zu krümmen vnd auff zu bin-den in einen knoden Fw. 52<sup>b</sup>. an thoren (portis) ſchliß dir wol, jedoch an thoren (stultis) nicht Hg. 6, 50. — einver vater hat mich betrogē vñ vedoch got der ließ in nit d; er mie ſchadet B. 1. Moſ. 37, 7. er hat nit ein ſun. nicht ein brüder. vnd vedoch hört er nit vff zearbeiten B. Pred. 4, 8.

### §. 379.

Dennoch, dannoch und zuweilen unageſtellt noch dann (abd. than-nanoh, noh thanne, mhd. dannoch, noch danne, noch denne, noch denn, altf. nochtan, mnl. nochtan, nochtans, i. §. 343, 365) iſt eigentlich ein Zeitadverbium = zu der Zeit (dann) noch, damals noch, jezt noch; dann verſtärkt ſogar da noch und daraus adverſative Konjunktion, die nur eine unmittelbare Nachfolge der Einräumung mit dieſer im Gegenſatz, nie aber die Verneinung des Grundes, oder ſo beſtimmt den Gegenſatz hervorhebt, wie doch. Wackernagel u. Müller unter noch, dannoch. Weigand 484. Becker I, 369. m. nhd. Gram. II, 2, §. 68.

Die abgründe warē dennoch nit vñ ich was bezund empfangen. die brunne der waſſer waren dennoch nit fürbrochen B. Eyr. 8, 24. iohannes

was dennoch nit gelegt in den kerker B. Joh. 3, 24. — Absolon nachdem vnuß er versönt ward mit dauid seinem vatter modt dannoch nit kómen fur sein angeßicht G. g 28<sup>b</sup>. So ferr aber vnser vetter bey sein zimlichen erbietten nit blyben, sonder hierüber getrennt, vnuß vnbillich geschmecht, wurden wir dannoch mit rate zc. II. 37<sup>o</sup>. Wenn du mir tausent Silberlinge in meine hand gezogen bettest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des Königes Sohn gelegt haben L. 2. Kön. 18, 12. wenn ich gleich mit dir rechten wolt, So behestu doch recht, dennoch muß ich vom Recht mit dir reden L. Jer. 12, 1. Wir vermögen gleichwol, obßchon nicht auß eigener krafft, dannoch auß Góttlicher Gnade, Gott treu zu seyn Sr. 14. — Habē ich dan nit vertrußt die egypteier. Noch dann habent ir mich verlassen B. Richt. 10, 13. Vnd ob ir die selben schāß schon möchtent behalten vor dem rest vnd schaben, nochdenn seind sye nit sicher vor den dieben. . daß du diese zeitliche ding behalten machst, das sye niemans stele, noch denu so bringent sye dir schaden G. bei Wackernagel III. 53, 5. 54, 5. wiewol meine berrn deshalb euch geschriben haben, nochdā so wolt ich euch selbst anreden. darumb, wiewol ich nit zweifels hab, dann das ewer hochwirdigkeit jm quedig sey, nochdā so bitt ich zc. II. 35<sup>o</sup>.

## §. 380.

Jedennoch = immer dennoch, aber dennoch, ist heute seltener als im 17. Jahrhundert.

er scheint zwar schlecht, iedennoch ist er treu Hg. 4, 117. Ich brenne, Solsia! ach aber ohne schuld! denn du hast mich entzündet. iedennoch leid ich mit geduld den schaden, den mein herz empfindet Hg. 1, 327. Mit mir hat es fast eben diese Beschaffenheit, denn ich rede nur von hören sagen, iedennoch wil ich nicht unterlassen, euch alles zu entdecken. Der Beweis that ihm genung Jedennoch trug er belieben auch den Socrates darüber zuernehmen. Hefsmannswaldau d. Heib. Socrates 9. 36. Jedannoch ist er nicht allein in dieser absicht zu herrachten Sr. 6. Die (Kämpfe) offt wol darinn gut seynd, daß sie wol gefúhrt, jedennoch des ñeges fehl geben Sr. 10. es war zwar noch nicht allerdings von dem kampff abgeblasen, jedennoch nahe bey dem ende Sr. 10.

## §. 381.

Noch (§. 343) findet sich einigemal im Sinne von et tamen = und doch. Daher erklärt sich die Verstärkung noch dennoch. S. oben (§. 379) noch dann.

wann laider seind die werlt anw geliez der mensch sein sünden ny wy hart ez ym dar umb ergy noch<sup>1)</sup> libt ez ym besunder K. 143. wiewol got aller ding die erst vrsach ist, noch ist er kein vrsach der sünd G. h 5<sup>b</sup>. haben euch nicht auch gezwungen die Egypter? vnuß ich halff euch auß

1) Man könnte hier auch eine verkürzte Rede annehmen: Wie hart es ihm auch wegen seiner Sünden gieng, so beliebt das Sündigen ihm doch noch d. i. bis heute.

hren henden, da jr zu mir schriet. Noch habt jr mich verlassen L. D. Richt. 10, 13. (Gott hat ihnen mancherlei Wohlthaten erwiesen,) noch haben sie gotloser art den höchsten Got verbittert hart. Menberg, Psalmenübers. 1582. S. 339. Er mußte sich schämen, daß er also weichen muß, noch dennoch, dieweil er ein frischer junger Herr war, wolt er je nicht ablassen A. 103<sup>b</sup>. die vögel seen noch ernten nicht, noch dennoch neret sie Gott Ag. 536.

### §. 382.

Indeß, indejßen und das nun veraltete unterdeß, früher nur Zeitpartikeln (§. 354), sind heute auch adversative Konjunktionen, welche meistens eine mögliche Ausdehnung des in der Einräumung Ausgedrückten verneinen. Dessenungeachtet und (minder gut) demungeachtet bedeuten ohne Berücksichtigung des im Vorausgehenden Ausgedrückten. Ich habe diese Konjunktionen, mit Ausnahme von unterdeß, im 15—17. Jahrh. nicht gefunden. Weigand 484. Becker I, 369. m. nhd. Gram. II. 2, §. 70. 71.

unter deß ist es auch nicht recht Rh. II. 6, 2.

### §. 383.

Gleichwol, gleichwohl drückt die gleich große Möglichkeit, das gleich große Statthaben der Einräumung gegenüber aus. Ich finde diese Konjunktion erst im 16. Jahrhundert. Weigand 484. Becker I 372. m. nhd. Gram. II. 2, §. 72.

Daß, ob sie böse schelmen sein, Gleichwol in gutem Frieden leben. Menberg, Psalmenübersetzung 1582. S. 306. Ich dacht in meines Herzen grund, daß ich es gleichwol recht verständig, doch wars mein augen ganz verborgen. Das. 303. Wenn nun ein Mensch von aussen luffe thut, bleibet aber im Herzen unverändert, so mag er gleichwol verdampft werden Ar. 41. diß weiß ich mehr als wohl, und gleichwohl führ ich klagen Fl. 105. Gleichwohlen hatte ich kein Thier gesehen, welches zc. Sp. 1, 6. welche gleichwoln öfft kläger, als wir Menschen hantden Sp. 2, 19. Gesezt, Rauben und Stehlen sey dir erlaubt oder nicht, so weiß ich gleichwol, daß es wider das Gesäße der Natur ist Sp. 4, 15. dienet (der Spruch) also zu der lehre, nicht allein, daß wir hierauf erkennen, es möge gleichwol einer von sich selbst und seinem kampfß bey sich urtheilen nach dem spruch seines gewissens, sondern zc. Sr. 6. Paulus hat gleichwol noch 35 jahr nach seiner bekehrung Gott eiffertig gedienet Sr. 7. Paulus gehörte ja auch unter die märtyrer, gleichwol erwartet er erst seine herrlichkeit auff den jüngsten tag Sr. 18.

### §. 384.

Nichtsdestominder, später nichtsdestoweniger heben den Adversativsatz nachdrücklich hervor. Frisius übersetzt das lat. nihilominus durch nüt destminder, nütdestweniger. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 73.

nähit beſter minder Os. 6. ſo es (das Pferd) ſich ſchon wol von dem barn abzerret, nichts deſtminder legt im die halffier hindennach G. g 89<sup>b</sup>. nit deſtminder H. 37<sup>a</sup>. Das Land ligt darinn (in dem Walt) gleich als ein Berg, nichts deſto minder gibt es täglich viel zandens an den Grenzen A. 325<sup>a</sup>.

## §. 385.

Bei den durch die (§. 372 f.) genannten Konjunktionen verbundenen Sätzen wird oft der Gegenſatz durch die in dem Koneſſivſatz ſtehenden Konjunktionen zwar, freilich, wol bezeichnet. „Endlich gibt es eine Reihe enclitischer Partikeln, urſprünglicher Adverbien, die zugleich Konjunktionen werden, leiſe, oft kaum überſetzbare, Verbindungen ausdrückend. Dabin rechne ich das nhd. wohl, eben, gerade, nun, freilich, einmal.“ Grimm III, 286. m. nhd. Gram. II, 2, §. 75.

Ir habt zwar das vbel alles gethan, Doch weicht nicht hinder dem Herrn ab L. 1. Kön. 12, 20. er ſcheint zwar ſchlecht, iedemoch iſt er treu Hg. 4, 117. Nun wird zwar namentlich hier niemand außgedrückt, aber genug genemet Sr. 5. eſſen ſoll man zwar, aber ſich übereſſen iſt ungeſund Sp. 1, 11. Zwar einen Drommen, Medlihen, ſleißigen Studenten, ſchwändet die ſchöne Kleidung gar nicht, ein rechtſchaffener Student iſt freyhlichen eines Sammeten Kleides wol werth, ſo wohl als, der Edel an dieſe Welt geboren: aber es will jetzt im Sammeten Mantel geben, nicht nur der was ſtudiret hat, ſondern der grobe Köckel Gm. 425. an thoren (portis) ſchltz dir wol, jedoch an thoren (stultis) nicht Hg. 6, 50. Die (Kämpfe) oft wol darinn gut ſeynd, daß ſie wol geführt, jedemoch deß ſieges fehl geben Sr. 10.

Ann. Zwar in der alten Bedeutung in Wahrheit hat Alenberg (Pfalmenüberſetzung 1382) ſehr oft: denn ich hab zwar erzürnet dich 167. Ich Get bin zwar dein Get allein 204. — Freilich hat er öfters im Sinne von ſehr, ganz und gar. Er (Gett) iſt mild vnt freilich gut (quoniam est bonus) 510. Mir aber iſt es freilich gut, bei Get halten (mihi autem adhaerere Deo bonum est) 3. 310.

## Drittes Kapitel.

## Begründete Sätze.

## §. 386.

Die beigeordneten Sätze begründen einander (ſtehen in kauſalem Verhältniß), wenn der Inhalt des einen als die Urſache für den Inhalt des andern zu betrachten iſt. Der eine Satz enthält den Grund, der andere die Folge. Dieſes Verhältniß wird durch nachfolgende Konjunktionen außgedrückt, von denen einige noch nicht alt ſind. Friſius ſetzt in ſeinem Wörterbuch ergo, itaque, quare durch derhalben, darumb, nun aber. S. Weigand 447. Becker I, 362, 373, II, 267 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 76 f.

## §. 387.

Daher (mhd. *dā hēr* Adv.) bedeutet eigentlich von diesem, d. h. einem bestimmten Orte her, und dient als Konjunktion vorzüglich zur Bezeichnung einer natürlichen Wirkung, die aus dem im unmittelbar vorhergehenden Satz Ausgedrückten hervorgeht, d. h. zur Bezeichnung der Folge aus dem realen oder als real gedachten Grunde. Grimm d. Wörterb. II, 679. Becker I, 373. m. nhd. Gram. II, 2, §. 77.

Dahero hätten ihr die Männer in Weib = die Weiber in männlichen Kleidern opfern müssen. Dahero auch diß Thun daselbst *βδελυγμῶν* ein Greuel, oder eigentlich eine Abgötterey genennet wird Lhs. Seyb. Anm. S. 106. — Stieler hat S. 827 daher, dahero quare, quapropter.

## §. 388.

Derhalb, derhalben, deßhalb, deßenthalben (mhd. *dēs halp* Adv. i. halben §. 257) bedeutet von Seiten des im Vorhergehenden Ausgedrückten, von Seiten oder in Rücksicht der im Vorhergehenden ausgedrückten bewegenden Ursache, weist also auf einen moralischen Grund hin. S. II, §. 261 und m. nhd. Gram. II, 2, §. 78. Becker I, 373.

du bedarffest derhalb uners lobß nicht W. 31<sup>b</sup>. ward derhalben gar ein langer Tag A. 61<sup>a</sup>. Derhalb ich urtheil gar das Sprichwort sein unwar S. II. 63<sup>b</sup>. derhalb solt er verichen sein Leben S. III. 154<sup>b</sup>. derhalb auff glück sich niemandt (ver-) laß S. III. 153<sup>b</sup>. derhalben muß der Mensch auff Erden gar anderwärts geboren werdn Rg. 9. Derhalb solt die Chrißzeit vornemlich brauchn Gelindigkeit Rh. II. 2, 3. derohalben siehet mich vor gut an Sp. 1, 11. ich machte derhalben einen andern Anschlag Sp. 3, 7. — deßhalb ich ab dem bette spuwß und her ab sprang Wt. 193<sup>a</sup>. deßhalben der meiste theil Bawren weren davon gestohen A. 112<sup>a</sup>. auch war er deßhalb mehr W. 39<sup>b</sup>. die Priester vertrösteten sich deßhalber D. Dan. 14, 12. deßhalben Z. 2, 101. deßhalben Hg. 3, 297. — deßenthalben Z. 2, 103. deßenthalben Ab. j 12 u. ö.

Anm. Der neutrale Genitiv des ändet sich abd. und mhd. oft im Sinne von deshalb, daher. Ältere Beispiele s. bei Wackernagel, Wörterb. unter *dēr*. Dieses *dēs* hat Menberg öfters in seiner Psalmenübersetzung 1382: *dēs* sell mein ehrentzer hoch sungen, Und en auffhören vreisen dich 112. *dēs* fert er hin mit hen und schmach 202.

## §. 389.

Derwegen, deßwegen, deßsenwegen (i. wegen §. 312) zeigt überhaupt an, daß der vorhergehende Satz den Beweggrund, d. h. den moralischen Grund der That enthalte. S. II, §. 261 und m. nhd. Gram. II, 2, §. 79. Becker I, 373.

Derwegen dünckt mich der richtigst weg seyn A. 60<sup>b</sup>. derwegen quillet aus dem Heilbrunnen des Leidens Christi die neue Geburt Ar. 31. ich nam derowegen Flügel Sp. 3, 6. — deßwegen ich in einem

großen Ruff war Sp. 3, 7. — alle vier sind von dessenwegen hier Fl. 418. dessenwegen Hg. 6, 31. dessenwegen Sp. 6, 25. dessenwegen Ab. ms 39 u. ö.

§. 390.

Darum (s. um §. 295) hat zunächst räumliche Bedeutung = um das; dann eine Beziehung auf das im vorhergehenden Satz Ausgedrückte, und wird vorzüglich gebraucht, um einen Beweggrund d. h. moralischen Grund, zuweilen auch, um einen realen und logischen Grund auszudrücken. Becker I, 373. II, 219. m. nhd. Gram. II, 2, §. 80.

vald er darumb wart der red ein stumme K. 183. als dw fuer vns erliten hast grasse (große) peyn vnd leyden dorvmb dw vns taylhefftig machst der freu der ewigen freuden K. 201. er zaudt vnd hadert, darumb nennen sie ihn den Greiner A. 109<sup>b</sup>. tugent ist güt, nicht böse, darumb ist auch die bösen zustraffen güt Ag 709. das ertrich ist schwefelig vnd schlymig oder feist, darumb braucht man es zu dem feur Sm. 39.

§. 391.

Demnach und das jüngere (noch bei Stieler 1691 fehlende) so-nach, eigentlich dem Vorhergehenden nach, sind hier sowol in die Bezeichnung einer auf die im vorhergehenden Satze ausgedrückte Thatsache sich stützenden Erkenntniß, als auch in die der Angewessenheit des Einen zu dem Andern übergegangen. Becker I, 375. m. nhd. Gram. II, 2, §. 82.

Die Gerechten, deren der Prophet gedenket, sind nicht solche leute, welche da allerdings ohne sünden vnd macel wären, demnach sich nach dem Geseß vor Gottes thron einer vollkommenen gerechtigkeit zu rühmen vermöchten Sr. 36.

§. 392.

Also (§. 341) war früher bloß ein Adverbium der Weise all so, ganz so (noch bei Schottel ita, sic, nicht ergo, igitur, itaque) und ist erst im 16. Jahrh. in der Bedeutung einer kausalen Konjunktion in Gebrauch gekommen. Also hebt zwar die Folgerung aus dem Vorhergehenden hervor, bezieht diese aber nicht immer auf einen unmittelbar vorhergehenden Satz, sondern wird auch da gesetzt, wo das Vorangehende, es mag dies nun eine Rede sein oder nicht, nicht selbst Grund ist, sondern nur diesen enthält oder voraussetzt. Grimm III, 282. d. Wörterb. I, 261. Becker I, 286. 374. m. nhd. Gram. II, 2, §. 84.

also gieng Noah eraus (egressus est ergo Noe) L. 1. Mos. 8, 18. Was kan höher seyn als Gott? Nun ist der auch unser lohn, und also auch unsere kron Sr. 21.

§. 393.

Somit, mithin, folglich habe ich als Konjunktionen in dieser Zeit nicht gefunden. Die beiden ersten stellen die Folgerung als etwas mit dem Grund Gegebenes dar, also, daß zugleich mit dem einen Satz auch

der andere gegeben sei. Folglich (ahd. *folgliho*), früher ein Adverbium nachfolgend, später, bezeichnet als Konjunktion bestimmt die aus dem Vorhergehenden gezogene Folgerung. Becker I, 374. m. nhd. Gram. II. 2, §. 83. 86.

### §. 394.

Denn, dann (§. 365) gibt als Kausalconjunktion den Erkenntnißgrund an, ist also erläuternd, und wird besonders gesagt, wenn das kausale Urtheil im Verhältniß zu dem vorausgehenden Urtheil hervorgehoben wird, verbindet also den Satz des Grundes als einen Hauptsatz. Die Konjunktion gehört auch vielfach zu den Adverbialsätzen des Grundes (§. 481), wird namentlich von L. oft gebraucht, wo B. wann (§. 395) steht. In dieser Bedeutung ist das Wort eher auf ahd. *danta* als auf *denne* (§. 365) zurückzuführen. Bei L. schreibe ich das lat. Wort bei. Grimm III, 281. 282. m. nhd. Gram. II. 2, §. 87 f.

Lasset uns fliehen, denn Gott streyhet für Israhel Ag. 3. so sol man dieselbigen freunde nicht bald verfliehen, denn alte freunde sind die besten Ag. 138. Heiliget euch nun, denn (*enim*) morgen wird der Herr ein Wunder unter euch thun L. Jos. 3, 5. denn (*enim*) welches tages du da von issest, wirstu des Todes sterben L. 1. Mos. 2, 17. Selig sind, die da geistlich Arm sind, denn (*quoniam*) das Himmelreich ist jr ic. Ich aber sage euch, Das jr aller ding nicht schweren solt, weder bey dem Himmel, denn (*quoniam*) er ist Gottes stuel. Noch bey der Erden, denn (*quoniam*) sie ist seiner süße schemel ic. L. Matth. 5, 3 f. 34 f. Stand, Christe, für, dann du in (ihn, den Tod) überwunden hast Zwingli. jre kinder ließen sie nit vor jre angesicht kommen, biß sie zu einem quecken alter kamen, und jeh sich der waffen gebrochen mochten. denn sie achteten es für ein ungeschaffen ding, wann der sun in seiner kindheit solt by dem vatter gestanden sin Sm. 68. Verbirg nit dein angesicht vor deinem Knecht denn mir ist angst S. I. 61<sup>a</sup>. sihe du allein auff diesen tag, dann dessen seine gedächtniß ist genugsam allen verdruß zu benehmen Sr. 19.

### §. 395.

Wann, wenn (ahd. *huananta*, *huanante*, *huananda*, *uananta*, *wanta*, *wanda*, mhd. *wante*, *wande*, *want*, *wan*) ist eine Kausalpartikel, überseht früher lat. *quare*, *quia* und *quoniam* = weil, aber auch *autem* = aber und *nam*, *enim* = denn (§. 394), ist gegen Ende des 16. Jahrhunderts ausgestorben. Die Konjunktion kann hierher und auch zu den Adverbialsätzen des Grundes (§. 481) gerechnet werden. Ich handle sie hier ab und schreibe bei B. das lat. Wort bei. Grimm III, 183. 281. 282. Graff IV, 1206. Wackernagel unter *wande*.

wann enjer ist dein fund K. 129. wann wer dein siben gab nicht hat des mag geluf nicht walden K. 141. wann der liebe Ihesus cristi von dem tod erstanden ist K. 175. Wan du auß got gütlisch bist gestossen K. 202. wenne das gebet wil crand ist ane (ohne) des herzen mite den-

den Do. 48. diese wird genennet ein mennin. wann (quoniam) sie ist genommen von dem mann B. 1. Mos. 2, 23. Werdeut geheiligt. wan (enim) morgen wird der herr wunder thun vnder ouch B. Jos. 3, 5. wann (enim) es gezimpt sich. wann (autem) es ist gesagt. wann (autem) ich sag ouch Matth. 5, 29 f. Sällig sind die armen in der geist wann (quoniam) das reich der hymel ist ir zc. ir jällen ganz nichtz schweren noch by dem hymel. wann (quoniam) er ist der trone gottes zc. B. Matth. 5, 3 f. 34 f. wann nymstu ein weyb so bistu allezeit in sorgen El. 1<sup>a</sup>. wann ich finde nichts als zc. El. 1<sup>b</sup>. Woll dir, wañ du hast eberwunden alle deine veind G. g 41<sup>b</sup>. Sellig sint die nun weinen, wen sie sollent getröstet werden G. b 85<sup>b</sup>. Herr kum mir zu hilff, wenn ich wil verderben G. b 30<sup>a</sup>. bleib da, wann es ist spat S. I. 21<sup>a</sup>. Alda sie gar wol Wasser funden das sie aber nicht trincken kundten, wann es war bitter S. I. 47<sup>a</sup>.

Beachtenswerth sind die verschiedenen Uebersetzungen des quoniam und quia bei Matth. 5, 3 f. 34 f. Goth. steht unte, ahd. wanta, uanta, im 13—15. Jahrh. wan, wann, wañ; in den gedruckten Bibelübersetzungen vor Luther steht wann, wañ; Luther gebraucht denn, deñ; die niederdeutschen Uebersetzungen nach Luther haben want, wāt, wente, wēt<sup>1</sup>).

Anm. Alterthümlich sagt noch Sr. 3: Nun wird zwar namentlich hier niemand außgedruckt. aber gnug genennet, wann (da) es allezeit heißt zc.

## Vierter Abschnitt.

### Satzgefüge.

#### §. 396.

Werden zwei oder mehrere Sätze, deren jeder zwar grammatisch vollständig ist, d. h. die dem einfachen Satze grammatisch notwendigen Theile hat, aber nicht für sich, sondern erst im Zusammenhang mit den andern Sätzen einen vollständigen Sinn gibt, mit einander verbunden; so nennt man das Ganze ein Satzgefüge. Die einzelnen Theile im Satzgefüge sind theils übergeordnete, theils untergeordnete, auch Hauptsätze und Nebensätze, Vordersätze und Nachsätze genannt. Vgl. weiter Becker II, 231 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 89 f.

#### §. 397.

Jeder Nebensatz ist als eine weitere Ausführung einer Nebenbestimmung eines Gliedes des Hauptsatzes zu betrachten. Diese Erweiterung ist im Allgemeinen dreifacher Art:

1) S. mein Büchlein: Zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung vor Luther nebst 34 verschiedenen deutschen Uebersetzungen des 3. Cap. aus dem Evangelium des hl. Matthäus. Stuttgart 1831.



1) Das Subjekt oder Objekt des Hauptsatzes, oder auch der ganze Hauptsatz wird durch einen mit dem Relativpronomen oder einer Relativkonjunktion eingeleiteten Satz erweitert. Bezieht sich das Relativ auf ein Substantiv, so daß der Nebensatz gleichsam die Stelle eines Adjektivs vertritt, so heißt er auch Adjektiv- oder Attributivsatz; bezieht es sich auf ein (meist demonstratives) Pronomen, so heißt er Substantivsatz.

2) Der Nebensatz enthält ein ergänzendes (näheres oder entfernteres) Objekt, und ist eingeleitet durch die Konjunktion (den Satzartikel) daß, oder ein Fragewort, besonders ob. Dieser Satz heißt substantivischer Kasusatz, auch Objektsatz.

3) Das Prädikat des Hauptsatzes wird durch einen mit einer Konjunktion eingeleiteten Nebensatz näher bestimmt. Dieser Satz heißt Adverbialsatz.

Die Verhältnisse des Nomens in den einzelnen Sätzen des Satzgefüges sind wie im einfachen Satze. Dasselbe ist der Fall bei Genus, Numerus und Person des Verbums. Diese Verhältnisse bedürfen darum hier keine weitere Erklärung, wol aber die Modus- und Zeitverhältnisse, da hier der Hauptsatz auf den Nebensatz einwirkt.

## Erstes Kapitel.

### Modus- und Zeitverhältnisse im Satzgefüge.

#### 1) Modusverhältnisse.

##### §. 398.

Der Indikativ geht auf das Wirkliche, Sichere, der Konjunktiv auf das Mögliche, Unsichere. Zwischen dem Optativ und Konjunktiv liegt der Unterschied, daß jener subjektive, dieser objektive Möglichkeit in sich schließt. In dem Gebrauch des Indikativs und Konjunktivs weichen die einzelnen Schriftsteller sehr von einander ab; man vgl. z. B. einzelne Bibelstellen bei B. und L. Ich gebe in den nachfolgenden Paragraphen nur die Hauptfälle an und verweise weiter auf die einzelnen Konjunktionen und das Relativpronomen, wo weitere Beispiele gegeben sind. Vgl. weiter Becker II, 43 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 97 f.

#### a) Indikativ.

##### §. 399.

Der Indikativ steht im Nebensatz, wenn der Sprechende das Prädikat desselben als etwas wirklich Erkanntes, nach seinem Urtheil wirklich Stattfindendes hinstellen will. Im Besondern erfordern den Indikativ:

1) Die Nebensätze des wirklichen Grundes, da der wirkliche Grund von dem Sprechenden auch als ein Urtheil gedacht wird.

2) Die Nebensätze des möglichen Grundes (konditionale Nebensätze). Hier ist das im Hauptsatz ausgedrückte Urtheil ein wirkliches

Urtheil des Sprechenden, aber es ist bedingt durch einen Grund, der im Nebensätze nicht, wie in den Nebensätzen des Grundes, als ein wirklicher, sondern nur als ein möglicher dargestellt wird. Im Lateinischen und Althochdeutschen wird hier neben dem Indikativ auch der Konjunktiv gebraucht, und durch den Modus ein Unterschied der Bedeutung bezeichnet.

3) Die Nebensätze des adversativen Grundes (concessive Nebensätze). Die althochdeutsche Sprache gebraucht hier den Konjunktiv, die mittelhochdeutsche schwankt; die neuhochdeutsche bezeichnet das Verhältniß der Möglichkeit durch Konjunktionen, drückt aber die Wirklichkeit des Prädikats durch den Indikativ aus.

4) Die adjectivischen und substantivischen Relativsätze, die ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrücken.

5) Die Adverbialsätze des Zeit- und Raumverhältnisses, welche die Wirklichkeit des Prädikats in der Form eines wirklichen Urtheils darstellen.

6) Die durch die Konjunktionen wie, als, alswie, gleichwie verbundenen Adverbialsätze der Ähnlichkeit.

7) Die mit der Konjunktion daß gebildeten Kasusätze, die ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrücken, oder deren Aussage, wenn sie nur eine mögliche ist, besonders hervorgehoben werden soll, letzteres vorzüglich nach fürchten und hoffen.

8) Nebensätze, die ein angeführtes Urtheil enthalten, das als ein der Wirklichkeit entsprechendes dargestellt wird, besonders nach wissen, sehen, erkennen u. a. Verben ähnlicher Bedeutung.

9) Nebensätze, welche ein der Wirklichkeit entsprechendes Urtheil des Sprechenden in der Form einer Frage darstellen, wo lateinisch und althochdeutsch in der Regel der Konjunktiv steht.

10) Solche Nebensätze, die zwar mit andern im Konjunktiv stehenden Nebensätzen verbunden sind, aber ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrücken. — Vgl. weiter Becker II, 42 f. m. uhd. Gram. II, 2, S. 97 f.

1) erwend uns ewigs sterben seind du genadig pist K. 130. dise wirt genennet ein mennin. wann sie ist genomen von dem mann B. 1. Mos. 2, 23. Boll dir, wann du hast vberwunden alle deine veind G. g 41<sup>b</sup>. bleib da, wann es ist spat S. I. 21<sup>a</sup>. so sol man dieselbigen freunde nicht bald verkiesen, denn alte freunde sind die besten Ag. 138. Heiliget euch nun, denn morgen wird der Herr ein Wunder vnter euch thun L. Jos. 3, 5. alle die weil du nit in dir selber gesigest, vnd in dich selber gost, so verlust du die frucht G. l 87<sup>a</sup>. Er mußte sich schämen, daß er also weichen mußte, noch dennoch, dieweil er ein frischer junger Herr war, wolte er je nicht ablassen A. 103<sup>b</sup>. weil aber unsere Meynung war, sich einmal recht schaffen miteinander lustig zu machen, fehreten wir im höchsten Wirtshaus ein Sp. 3, 9.

2) ob dich erzert din gerechts aug. brich es uf; B. Matth. 5, 29. ob aber einer sündet. wir haben ein anrüffer by dem vatter B. 1. Joh.

2, 1. wenn der sack nass (naß) ist, so seind die speiwer feucht G. g 89<sup>a</sup>. Wenn dein auge einseitig ist, so wird dein ganzer Leib lücht sein L. Matth. 6, 22. Wistu den der sun gottes so sag dz die stein werden brot B. Matth. 4, 3. Wistu Gottes Son, so sprich, daß diese stein brot werden L. So du thust ein almüsen B. Matth. 6, 2. jr seid nicht fleischlich, sondern geistlich, So anders Gottes geist in euch wonet L. Röm. 8, 9. wofern es singens gilt, so sing ich in die wette Hg. 5, 202.

3) wann ob ich ia bin ungeleret in dem wort aber nitt in der kunst B. 2. Kor. 11, 6. Vnd ob er mich tödtet, dennoch getraw ich in ju G. g 72<sup>b</sup>. er (David) fund nicht warm werden, ob man ju gleich mit Kleidern bedeckt L. 3. Kön. 1, 1. ob es (Europa) schon kleiner ist weder Africa, ist es doch ein trefflich groß land Sm. 30. ob er aber mag widergelten er wirt widerwertig vnd vergiltet faum dz halbtroyl B. Sir. 29, 7. Vnd ob ers wol vermag, gibt ers faum die helffe wider L. obzwar sie alle die Hoffnung hatten, so hieß es doch x. Sp. 2, 20. ob ir etwas ludent umb die gerechtigkeit ir wert sällig B. 1. Petr. 3, 14. Vnd ob jr auch leidet umb Gerechtigkeit willen, so seid jr doch selig L. ob die herbergen stond wider mich min berg fürcht sich nit B. Ps. 27, 3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, So fürchtet sich dennoch mein Berg nicht L. wann wiewol dz saul über herr ist tod. vedoch das huß iuda hatt mich gesalbet im zu eynem künig B. 2. Kön. 2, 7. wiewol got aller ding die erst ursach ist, noch ist er kein ursach der sünd u. b 5<sup>b</sup>. so es (das Pferd) sich schon wol von dem baim abzerret, nichts desminnder legt (schleift) jm die halfter hindennach G. g 89<sup>b</sup>.

4) der da hynnympt die erbarmte von sin fründ der verlaszt die vorcht des herren B. Job 6, 14. Wer barmherzigkeit seinem Nehesten wegert, der verlast des Allmechtigen fürcht L. Ich bin es der ichs gebütret B. 2. Kön. 13, 28. ich bins der herr der ich dich han vffgeführt B. 1. Mos. 15, 7. Ich bin der Herr, der dich geführt hat L. Ich schrib vff sy die wort die die ersten tafeln hatten die du hast zerbrochen B. 2. Mos. 34, 1. daß ich die wort darauff schreibe. die in den ersten Tafeln waren, welche du zubrochen hast L. den Iröcken, so den Storcken zu jrem König erwelten Ds. 80.

5) vnd so tusent iar werdent volendet so wirt sathanas vffgelöset von sin kerker B. Offenb. 20, 7. Wenn tausent iar volendet sind, wird der Satanas los werden auß seinem Gefengnis L. do die wolck ward abgenommen. do giengen die sün israhel B. 4. Mos. 9, 17. Vnd nachdem sich die Wolcke auffhub von der Hütten, so zogen die kinder Israhel L. Solchs hab ich zu euch geredt, weil ich bey euch gewesen bin L. Job. 14, 25. von ir will ich nommer wenden, die weil vnd ich das leben han U. II. 14, 12. das frutt das da ist dürre ee dan es kombt zu der zitigkeit B. 4. Kön. 19, 26. man mummelt so lanng von eyn dinge biß es außbricht Ag. 459. dieses war der erst Schrecken, den ich einnahm, seit her ich mich allein besand Sp. 6, 23.

6) als wie böses leumdes der ist der da verläßt den vatter. also ist

der auch verflucht von got der da erzürnet die mütter B. Weish. 3, 18. als vil als du mer groß bist also demütig dich in allen dingen B. Weish. 3, 20. ich hab gethan als du mir hast geboten B. 1. Moj. 27, 19. ich hab gethan, wie du mir gesagt hast L. ich bin ain mensch als du bist Es. 10<sup>a</sup>. als gemein diß ist, also war ißs auch Ag. 51. ich leb' als miers behagt Rs. 192. wie der Hirsch schreiet nach freischem Wasser, So schreiet meine Seel Gott zu dir L. Ps. 42, 2. Gleichwie aber meine Erfahrung schlecht und gering war, als konte ich auch nichts rechtschaffenens schließen Sp. 1, 15. Gleichwie in dem krieg es denjenigen, die noch das ihrige bevor haben, es ihnen einen stattlichen muth machet . . . also auch wachset frommen Christen der muth Sr. 2. bleib' ewig so, als wie du bist Fl. 473.

7) sy werdent wissen das ich bin der herre B. Ez. 39, 6. Sie sollens erfahren, das ich der Herr bin L. sprich das ich bin ein brüder B. 1. Moj. 20, 13. es jamert ju, das Israel so geplagt ward L. Richt. 10, 16. So sey nu euch kund, das euch verkündiget wird Vergebung der sünde L. Apfl. 13, 38.

8) Darum wisse sicherlich alles hujz israhel, dz got hat gemacht diesen jesum ein herren. vñ ein gesalbten. den ir habt gekreuziget B. Apfl. 2, 36. So wisse nu das ganze Haus Israel gewis, das Gott diesen Ihesum, den jr gecreuziget habt, zu einem Herrn vnd Christ gemacht hat L. da sie erfahren das sie menschen warn on kunste vnd grob leyen. vnd erkannten sie wann sie warn geweist by iesu B. Apfl. 4, 13. Sie waren gewis, das es vngelerete Leute oder Leien waren, vnd kaudten sie auch wol, das sie mit Ihesu gewesen waren L. er gebot vnz zepredigen dem volck vnd zebezügen. das er selb ist der da ist gesetzt ein urteiler B. Apfl. 10, 42. Er hat vns geboten, zu predigen dem Volck, vnd zeugen, Das Er ist verordenet von gott ein Richter L. diß sye ick kund wañ durch diesen wirt ick verkündet die vergabung der sünden B. Apfl. 13, 38. So sey es nu euch kund, Das euch verkündiget wird Vergebung der sünde L. wañ wir habē gehört dz etlich sind vßgegangen B. Apfl. 15, 24. die- weil wir gehöret haben, Das etliche von den vnsern sind ausgegangen L.

9) Wañ ich ways vñ wañ ich kum vñ wa ich gee B. Joh. 8, 14. denn ich weiß von wannen ich lomen bin, vnd wo ich hin gehe L. Wir wissen das dieser ist vnser sun. vnd das er blinder ist geborn. aber wie er nun gesicht dz wissen wir nit B. Joh. 9, 21. Wir wissen, das dieser vnser Son ist, vnd das er blind geboren ist. Wie er nu sehend ist, wissen wir nicht, Oder wer jm hat seine Augen auffgethan, wissen wir auch nicht L.

10) Wie man sich in den dingen, die man mangelt, halten möge, damit die Feind meynen, man hab desselbigen gar kein mangel A. 108<sup>b</sup>.

#### b) Konjunktiv (Oxytativ).

##### §. 400.

Der Konjunktiv enthält nur die logische Möglichkeit des prädicierenden Urtheils, d. h. er sagt aus, daß das prädicierende Urtheil

der Wirklichkeit entsprechen könne, bezeichnet also das Prädikat 1) als ein ungewisses, als ein nur in der Vorstellung des Sprechenden statifundendes; 2) als ein gewolltes, gewünschtes (§. 397). Im Besondern erfordern den Konjunktiv:

1) Die Nebensätze des möglichen Grundes (konditionale Nebensätze), welche mit Auslassung der Konjunktion die Wortfolge eines Urtheils haben.

2) Die Nebensätze des adversativen Grundes (koncessive Nebensätze), wenn derselbe in dem Verhältniß logischer Möglichkeit entweder mit der Wortfolge eines Urtheilsatzes, oder in der Form eines interrogativen Nebensatzes dargestellt wird.

3) Die adjektivischen und substantivischen Relativsätze, die einen Gedanken in dem Verhältniß logischer Möglichkeit darstellen.

4) Die Adverbialsätze des Zeitverhältnisses, welche die Konjunktionen *ehe* und *bis* haben, wenn die Zeitbestimmung eine zukünftige ist, und als eine nur mögliche oder auch als eine sehr unbestimmte getadht wird, stehen gewöhnlich im Konjunktiv.

5) Die mit der Konjunktion *daß* gebildeten Kasusätze, deren Prädikat als ein gewolltes, gewünschtes dargestellt wird.

6) Die Adverbialsätze des Zweckes.

7) Nebensätze, die ein vom Sprechenden angeführtes Urtheil oder eine von ihm angeführte Frage einer besprochenen Person ausdrücken. Eine angeführte Rede des Sprechenden selbst wird im Allgemeinen eben so, wie die einer besprochenen Person, durch den Konjunktiv bezeichnet.

8) Nebensätze, die mit einem andern im Konjunktiv stehenden Satze verbunden sind, stehen in der Regel auch im Konjunktiv. — Vgl. weiter Becker II, 43 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 99 f.

1) man nennt kein kü blümi, sy hab denn ein kleislin G. s 225<sup>b</sup>. wie müg wir besteen vor irem antlig es sye denn das du uns helffest B. 1. Mach. 3, 53. Wie können wir fur jnen bleiben, Du helffest uns denn L. Ich lasse dich nit nur du gesegnest mich B. 1. Moï. 32, 26. Ich las dich nicht, du seggest mich denn L. keyner mag geen in das hufz des starken das zeberoben nur er bind zu dem ersten den starken B. Marc. 3, 27. Es kan niemand einem starken in sein Haus fallen, und seinen Hausrat rauben, Es sey denn, das er zuvor den starken binde L. der tor entfacht nit die wort der wyszhey. nun du sagest im die ding B. Eyr. 18, 2.

2) ein taupele lest doch jr taupele nicht, sie kume gleich zu was stande sie wölle Ag. 132. Breytent ir ob es recht sye B. Apstl. 4, 19. Richtet jr selbst, Obs fur Gott recht sey L. dem sey nun wie jm wöll Sm. 390. In diesem ist es wunderlich das ir nit wißt vö wañ er ist B. Joh. 9, 30. das ist ein wunderlich ding, das jr nicht wißet, von wannen er sey L. müge wir wissen wölchs dise nüwe ler ist die da wirt gesagt von dir B. Apstl. 17, 19. Können wir auch erfaten, was das fur eine neue

Lere sey, die du lereſt L. gefellet es dem Könige, So kome der König heute zu dem Mal L. Esther 5, 4.

3) wu leyt ain fürst der euch nit scheuch Bh. 3, 64. O herr ich hab kein mentsch der mich leg in wyer so dz wasser wirt bewegt B. Joh. 5, 7. Herr, ich habe keinen Mann, wenn das Wasser sich beweget, der mich in den Reich lasse L. es hat vns getreumet vnd haben niemand, der es vns anlege L. keiner ist der da laßt das hujß . . vmb das rich gottes vund empfach nit vil mer B. Luc. 18, 29. 30. Es ist niemand, der ein Haus verlaßet . . vmb des Reich Gottes willen, der es nicht vielfeltig wider empfahen L. Nun ist doch nyemant in din geschlacht, der do ist gehewen mit diesem namen B. Luc. 1, 61. Ist doch niemand in deiner Freundschaft, der also heiße L. wer weysz nicht die ding B. Job 12, 3. Wer ist, der selchs nicht wisse L. der wirt reden zu dir die wort in de du wirst behalten vnd alles din hufß B. Apfl. 11, 14. der wird die wort sagen, dadurch du selig werdest, vnd dein ganges Haus L. Was verstehestu, das nicht bey vns sey L. Job 15, 9.

4) Get in die stat zehand werdent ir yn sünden. ee das er vffstige in die höhe zu essen. Wann das volck wirt nicht essenn vnnß das er komme B. 1. Kön. 9, 13. Wenn jr in die Stad komyt, so werdet jr in sünden, ehe denn er hin auffgehe auff die höhe zu essen, denn das volck wird nicht essen bis er kome L. wärlich fürwar sag ich ouch vnz das zergee hymel vnd erde Ein buchstab wirt nitt zergeen B. Matth. 5, 18. Denn ich sage euch warlich, bis das Himmel vnd Erden zurgehe, wird nicht zugehen der kleinst buchstab L. vrtaylet dann vnser gesag den menschen. nur sy hör zum ersten von im vnd erkenne was dings er thū B. Joh. 7, 51. Richtet vnser Gesetz auch einen Menschen, ehe man in verhöret, vnd erkenne, was er thut L. herre gee ab ee min sun sterbe B. Joh. 4, 49. Herr, kom hinab, ehe denn mein Kind stirbt L. so dich zorn beweget so bayt (warte) biß dir das herg wider gütig werd G. g 179<sup>b</sup>.

5) ich wän dem winder scheüez K. 133. Er gebüt, das er vsztrag alle ding von dem hufß B. 3. Mos. 14, 36. Da sol der Prierster heissen, das sie das haus ausreumen L. welle got das hymahel lebe B. 1. Mos. 17, 18. ist das dir entgeget esau vnd dich frage B. 1. Mos. 32, 17.

6) wasch din herge von dem übel das du werdest behalten B. Jer. 4, 14. waische nu dein herg von der boßheit, Auff das dir geholffen werde L. der Herr redet das beste von Joanne zum volck, damit er sie an seiner lere behalte W. 37<sup>b</sup>. auff das es ihm hie wol ergeh. damit das Günd an solche Pein gedenck Rg. 175. 195. der stolzet, auff daß er von den Leuten gesehen werde Sp. 3, 6. damit er nit etwas zweige oder pflanze Sm. 398.

7) Symon hat verkunt wie got heym sucht hab B. Apfl. 15, 14. Simon hat erzelet wie Gott heimgesucht hat L. wän wir habē gehört dz etlich sind vffgegangen B. Apfl. 15, 24. dieweil wir gehört haben,

daß etliche von dem unsern sind ausgegangen L. Ich höre, es sey getreide viel L. 1. Mos. 42, 2.

8) Obs besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue, was er wisse, oder daß er erst dasjenige lerne, welches er nicht wisse Z. 1, 387.

### c) Konditionalis.

#### §. 401.

Das Präteritum (Imperfekt) des Konjunktivs führt in den romanischen Grammatiken den Namen Konditionalis, der von da auch in die deutsche Grammatik übergegangen ist. Der Konditionalis steht in naher Analogie mit dem Futurum. Zuerst wurde er, wie das Futurum (§. 53 f.) mit sollte gebildet, mht. auch mit wolte. Im 14—15. Jahrh. begegnen einzelne Beispiele mit würde, im 16. Jahrh. steht würde fest. Zu dem ersten Konditionalis (Imperfekt) kam später ein zweiter (Plusquamperfekt): ich würde sprechen, ich würde gesprochen haben. S. Grimm IV, 183. Becker I, 183 f. II, 78 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 96 f.

daß er villicht nit würde haben (haberet) zu der zerung cynost vund zwoy B. 1. Nach. 3, 30. ob jm die sunne auff die glazen scheinen würde Es. 143<sup>a</sup>. wo sie das nit thun wölten, würd es jnen den kopff kosten Sm. 107. so jbn jemandß des jethumbß würde entheben Sl. 22<sup>a</sup>. Wenn ich mich nu mit schweren sünden Het einigß fals behafft gefunden, In meinem herzen innerlich, So würd Got mein bit nicht erhören, Es würden mir sein götlich oren Verschlossen bleiben immerdar. Ulenberg Psalmenübersetzung 1582. S. 270.

#### §. 402.

Der Bedeutung nach trifft der Konditionalis, zumal in der früheren Zeit, noch ganz mit dem einfachen Präteritum (Imperfekt) des Konjunktivs zusammen; in späterer Zeit hat er beschränktere Anwendung und wird namentlich nicht in optativem Sinne angewendet. Der Konditionalis hat mit dem Indikativ gemein, daß er ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrückt; er unterscheidet sich von dem Indikativ dadurch, daß er immer als Prädikat in dem Verhältniß einer von dem Sprechenden angenommenen Wirklichkeit steht. Im Besondern erfordern den Konditionalis:

1) Die Nebensätze des möglichen Grundes (konditionale Nebensätze), wenn der Gedanke in dem Verhältniß der angenommenen Wirklichkeit steht.

2) Die Nebensätze des adversativen Grundes (concessive Nebensätze), der in dem Verhältniß angenommener Wirklichkeit dargestellt wird.

3) Die Adverbialsätze der Ähnlichkeit, welche die Konjunktion als (als ob, als wenn) haben und den Gedanken in dem Verhältniß nur angenommener Wirklichkeit darstellen.

4) Nebensätze, die ein vom Sprechenden angeführtes Urtheil im Verhältniß nur angenommener Wirklichkeit darstellen. — Die Beispiele zu diesen einzelnen Fällen sind seltener, je weiter man zurückgeht.

1) wer er nit kumen dar, er möht noch han dz leben Bh. 8, 47. hāt ir nit geächtert in miner kalben oder wyb. ir hātend nit funden mein fürlegung B. Richt. 14, 18. wenn der mensch sich also fürsäch vnd gedächt So kām jm on zweyffel zubülff die gnad gottes G. g 23<sup>b</sup>. kām aber ainer vñ wolt jm (dem Aufzuhängenden) librung geben vnd hūb in bey den füßen embor das er nitt bald erworgen solt, der verlengeret jm nur sein marter G. g 134<sup>a</sup>. Wenn Gott diesem nicht fürkommen hett, were ein erschrecklich grausam Mordt vnd Vaster vollbracht worden A. 335<sup>a</sup>. es müs oft einer hingehen lassen, das er sonst rechte, wo er vnter den leuten nicht gewesen were Ag. 134. wo sie nit wereten, so wurde es darzu kommen, das sie die inwoner auß dem land iageten Fg. 10<sup>b</sup>. Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, So würde ich gesund L. Marc. 5, 28. Wenn jr mich kennetet, so kennetet jr auch meinen Vater L. Joh. 8, 19. wo sie das nicht thun wölten, würd es jnen den kopff kosten Sm. 107. Wann mirs das Leben gülte, ich könnte nicht Sp. 2, 16. Mann Soldat fechtete gerne, wenn er auch wüßte, daß er gewönne Sp. 2, 27.

2) Ob du bieugst an min henden tausent silberig pfennig. in keiner wiß ließ; ich min hend in den sun des künigs B. 2. Kön. 18, 12. Wenn du mir tausent Silberlinge in meine hand gewogen hettest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben L. was hülfß den Menschen, so er die ganze Welt gewünne, Vnd neme doch schaden an seiner Seele L. Matth. 16, 26. ob dann schon jemand vnder den menschen vollkommen were, würrd er doch nichts geachtet, wo deine Weißheit von jm wiche D. Weisb. 9, 6.

3) als ob eyner berin würden gezeugt die welffen in dem wald B. 2. Kön. 17, 8. sie tettetend als vbrächten sie sich B. Jos. 8, 15. sie stellten sich als würden sie geschlagen für jnen L. da gebaret er, als ob er wild wär C. H. 54, 13. er hæng an zū wütten, als wär er schädlich G. g 84<sup>b</sup>. er thet sam er ein guter Christ wer A. 234<sup>b</sup>. es leben alle Menschen, gleichsam sein Gott wer A. 109<sup>b</sup>. er lebt sam wer er gar vnßn S. I. 68<sup>b</sup>. er schien, ob hätt' er sich bloß in den forst verliebt Hg. 4, 163.

4) Gy möchte jemand sagen, wer wolte sich dessen erkühnen, daß er seinen willen dem göttlichen vorzöge Sr. 73.

## 2) Zeitverhältnisse.

### §. 403.

Die Zeitbestimmung im Nebensatz hängt mit dem Modus zusammen. Steht das Verbum des Nebensatzes im Indicativ, so wird die Zeit entweder nach dem Sprechenden oder nach der im Hauptsatz ausgesprochenen Behauptung bestimmt. Wie bei den Modusverhältnissen (§. 397), so



herrscht auch bei den Zeitverhältnissen großes Schwanken, besonders bei dem Konjunktiv und Konditionalis. In m. nhd. Gram. II, 2, §. 103—116 sind die einzelnen Verhältnisse entwickelt und mit zahlreichen Beispielen, besonders aus Schriftstellern des 18—19. Jahrh. belegt. Ich verweise darauf und gebe hier nur Einzelnes. Vgl. noch Becker II, 28 f.

## a) Indikativ.

## §. 404.

Das Imperfekt dient besonders zu Schilderungen und Beschreibungen und zur Angabe von Zuständen und Gewohnheiten.

In dem anfang beschuff got himel vnd erd aber die erd was lare vñ vnütz vñ die vñsteruusz waren uff dē anlich des abgrunts. vñ der geist gottes wurde getragenn uff die wasser. vñ got sprach es werde dz licht vund dz licht ward gemacher B. 1. Mos. 1, 1 f. Am Anfang schuff Gott Himel vnd Erden. Vnd die Erde war wüst vnd leer, vnd es war finster auff dem Wasser. Vnd Gott sprach, Es werde Licht, Vnd es ward Licht L. Vnd do iesus sach die scharen. do geng er uff einen berg. vund da er was gelessen in iungen genadte sich zu im B. Matth. 5, 1. Da er aber das Volk sahe, gieng er auff einen berg, vnd sazte sich, vnd seine Jünger tratten zu im<sup>1)</sup> L.

## §. 405.

Perfekt und Imperfekt schwanken vielfach; man vergleiche nur nachfolgende Stellen aus B. und L., zu denen ich der bessern Einsicht wegen das Lateinische der Vulgata schreibe. L. gebraucht statt des Perfekts öfters das die Wirklichkeit nachdrücklich bezeichnende Präsens.

o herr min got ob ich diß hab gethon (fecit) ob die boßheyt ist in minē henden. ob ich hab widergeben (reddidi) dē die mir widergaben (retribuentibus) die übeln dinge. . . Es sy denn das ir werdent bekeret er bat uffzogen (vibravit) sin schwert. er spannet (tetendit) sinen bogen vñ bereyt (paravit) yn. Vñ er bereyt (paravit) in ym die waß dez todes. Er tet vff (aperuit) den see vñ grub (excavit) yn vñ viel (incidit) in die grube die er machet (fecit) B. Ps. 7, 4. 5. 13. 14. 16. Herr mein Gott, Hab ich solchs gethan, Vnd ist vrecht in meinen henden. Hab ich böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, Oder die so mit en ersach feind waren, beschediget. . . Wil man sich nicht bekeren, So hat er sein Schwert gewekt, Vnd seinen Bogen gespannt, vnd zieleet. Vnd hat drauff gelegt tödlich geschos, Seine Pfeile hat er zugericht zuerderben. . . Er hat eine Gruben gegraben vnd ausgefürt, vnd ist in die Gruben gefallen, die er gemacht bat. L. — du hast geschlagen (percussisti) all min vind B. Ps. 3, 8. Denn du schlegst alle meine Feinde L. Du gelegest dē gerechten Herrn du hast vnz gethonet (coro-

1) In der ersten Ausgabe vom J. 1522 heißt die Stelle: Da er aber das veld sahe, heng er auff einen berg, vñ sazet sich, vund seine Jünger tratten zu ihm.

nasti) B. Ps. 5, 13. Denn du Herr segnest die Gerechten, Du krönest sie mit Gnaden L. Der herr hat erhört (exaudivit) mein bitten. der herre empfang (suscepit) mein gebet B. Ps. 6, 10. Der Herr höret mein flehen, Mein Gebet nimpt der Herr an L. — du hast sie geschlagen (percussisti) vñ sie reüweten nit (non doluerunt) B. Jer. 5, 3.

Anm. Sehr abweichend sagt Z. 1, 7: Als er gefragt ward: warumb er so viel Gelt vnd Gut samle, vnd zu hauff lege? hat er geantwortet.

### §. 406.

Den Beispielen zum Plusquamperfekt und Futurum exactum in m. nhd. Gram. II. 2, §. 111. 113 füge ich hier einige bei mit den lateinischen Formen. — Beispiele mit dem wirklichen Futurum er. sind §. 35 mitgetheilt.

1) Alle die tag adam nachdem vnd er gebar (postquam genuit) seyh. waren achthundert iar B. 1. Moj. 5, 4. do es was gewachsen (adultum). antwurt sie es der tochter pharaons B. 2. Moj. 2 9. do sie hetten geschiffet (eum navigassent) von papho. sie kamen in pergen B. Apfl. 13, 13. vnd ehe er ausgeredt hatte (needum compleverat), Da kam Rebeccā L. 1. Moj. 24, 15. da man in begraben hatte, fielen die Kriegöslent ins Land L. 4. Kön. 13, 20.

2) Du gesichst (videbis) nit myn anlúg ee das du mir herfürerst (adduxeris) michol B. 2. Kön. 3, 13. so du ingeest (ingressus fueris) die weg die werdent dir nit geengert (aretabuntur) B. Spr. 4, 12. das du süßhest in den iüngsten ziten. so du hast verzeret (consumpseris) din fleisch B. Spr. 5, 11. wenn du sie gefüllet hast (eum plena fuerint), so gib sie hin L. 4. Kön. 4, 4. wenn ich sie nu ausgeriffen habe (evulsero), wil ich mich widerumb vber sie erbarmen L. Jer. 12, 15. wenn die tausent jar volendet sind (consummati fuerint), wird der Sataanaß loß werden aus seinem Gefengnis L. Offenb. 2, 7. — ob dann gleich der prophet verfürt würde, vnd er etwas sagette, so werd ich der Herr selbs disen propheten verfürt haben (et propheta cum erraverit, et locutus fuerit verbum, ego Dominus decepi prophetam illum) D. Ez. 14, 9.

### b) Konjunktiv und Konditionalis.

### §. 407.

Das Nähere ergibt sich aus den (§. 400. 402) angeführten und den unten bei den Konjunktionen folgenden Beispielen und aus dem in m. nhd. Gram. II. 2, §. 114—116 Gesagten. Ich füge hier nur einige Beispiele bei.

Dann hát er gewellen (gewollt), es war anders ergangen Ds. 229. ich zwifel nit das gott hab gelassen min bett B. Job. 7, 13. Wann ich der Welt vnd ihrem Pracht hette dienen wollen, hette ich mich nicht in den geistlichen Stand begeben Z. 1, 8.

## Zweites Kapitel.

## Relativsätze.

## §. 408.

Der Begriff der Rückbezüglichkeit (Relativität) wird neuhochdeutsch auf verschiedene Weise ausgedrückt: durch das Demonstrativpronomen *der*, *die*, *das*, durch das Interrogativpronomen *wer*, *was*, *welcher*, *welche*, *welches*, durch die Relativpartikeln *so* und *wo*. In m. nhd. Gram. II. 2, §. 117—169 sind die Relativsätze ausführlich behandelt. Ich beschränke mich darum hier und richte das Augenmerk besonders auf das allmähliche Eintreten der verschiedenen Relativpronomina und Relativkonjunktionen.

1) *Der*, *die*, *das*.

## §. 409.

*Der*, *die*, *das* (goth. *sa*, *sô*, *thata*, ahd. *th(d)ër*, *th(d)iu*, *th(d)az*, mhd. *dër*, *diu*, *daz*) ist eigentlich ein Demonstrativpronomen. Aus ihm entwickelte sich allmählich der bestimmte Artikel, dessen Formen heute in einzelnen Kasus etwas vom Pronomen abweichen. s. I, §. 332.

## §. 410.

Die ältesten ahd. Denkmäler verwenden schon das Demonstrativ ohne weiteren Zusatz (goth. dagegen *saei*, *sôei*, *thatei*) relativ, organischer Weise aber nun, wie es scheint und wie auch goth. der Fall ist, in Bezug auf die dritte Person, ausnahmsweise auch auf die beiden ersten Personen. In der mhd. Sprache gilt das bloße *dër*, *diu*, *daz*, gleich demonstrativ und relativ, und kann auf alle Personen bezogen werden. In der sehr geläufigen Konstruktion *ich bin dër*, *dû bist dër* folgt auf *dër* das Verbum in der dritten Person. Bei der ersten und zweiten Person wird häufig *es* (*es*) eingeschaltet.

## §. 411.

Ahd. stehen *ih*, *dû*, *ir* relativ, auch ohne ein beigefügtes *dër*. Diese Ausdrucksweise verlor sich allmählich. S. Grimm III, 18. Beispiele aus dem Ende des 12. Jahrh. bieten meine Hymnen, s. Wörterb. unter *du* S. 240, Beispiele aus dem 14. Jahrh. m. nhd. Gram. II. 2, §. 121 aus den deutschen Mystikern, herausgegeben von Dr. Pfeiffer.

## §. 412.

Aus dem relativischen Gebrauch der Pronomina *ich*, *du*, *wir*, *ihr* entwickelte sich die Verbindung *der ich*, *der du*, *die wir*, *die ihr*. Dieses *ich*, *du*, *wir*, *ihr* wurde (und wird) dann auch weggelassen, wobei nun Schwanken für das Verbum eintrat, indem es bald in die dritte Person (nach *der*), bald in die erste (nach *ich*, *wir*), bald in die zweite (nach *du*, *ihr*) gesetzt wurde (und wird).

1) *ich* *bin* *der* *herr* *der* *ich* *dich* *han* *vîzgefûret* B. 1. Mos. 15, 7.

ich bin din knecht der ich genomen hab B. 1. Mos. 44, 32. ich bin der herr der ich bin erschynen B. 2. Mos. 6, 1. ich bin die ich sing B. Richt. 5, 3. Ich bin gabriel der ich stehe vor got B. Luc. 1, 19. aber wir die wir leben gesegnet de herren B. Ps. 114, 26. o here der du hast gesprochen B. 1. Mos. 32, 9. wer bistu der du schriest B. 1. Kön. 26, 14. Wer bistu, das du so schreiest L. du bist der man der du hast gethan diß ding B. 2. Kön. 12, 7. die ir habt ouch geeyffert B. Richt. 5, 9. ir ist geseget von dem herren dir ir habent getan dise erbernd mit saul B. 2. Kön. 2, 5. Geseget seid jr dem Herrn, das jr solche barmherzigkeit an Saul gethan habt L. wir sind kunter des zorns, die wir von Adam geberen seyn Ag. 301. alle die jr gezelet seid L. 4. Mos. 14, 29. Lebt den Herrn, die jr auff schönen Gselin reittet L. Richt. 5, 10. selig seid jhr, die jhr hie weinet W. 26<sup>a</sup>. jr die jr seinen willen thut S. 1. 64<sup>a</sup>. ich, der ich hie steh F. 151<sup>b</sup>. Wir, die wir noch im leben sein. Ulenberg 502. Zu dir . . . der du dein wohnung hast. Wir haben euch gebenedeit, die ihr vom haus des Herren seid. Ulenberg 552. 515. Wir, die wir O. 685. mit uns, die wir O. 40. ihr Parcen, die ihr O. 6200. ihr zärtling, die jhr also mit geierten Haaren herein ziehet Z. 1, 12. glaubt mir, der ich es verücht hab Z. 1, 21. nicht laßet vns vnden liegen, die wir bißher obgejaget haben Z. 1, 24.

2) Ich bin es der ouch gebüttet B. 2. Kön. 13, 28. Wer bist, du der du lydest, betracht diß G. 667<sup>b</sup>. mir, der vey mittentagen vbergangen han Wt. 11<sup>b</sup>. Inerecia, die mich rüß machen selig Wt. 24<sup>b</sup>. gegen dir, der nit hie belyplich sin magu Wt. 24<sup>a</sup>. ob Inerecia ic fürjagte nachzefolgen mir, der da baimant bin edel rych vnd medtlig Wt. 41<sup>a</sup>. dir der von alter abnimpft Wt. 64<sup>b</sup>. ir schätzgen menschen die den pauch halten für got was sagt ir Es. 39<sup>b</sup>. zu dir, der meinß summeß mittlädger bist H. 41<sup>b</sup>. Ich bin der Herr, der dich geführt hat L. 1. Mos. 15, 7. das ich der Herr bin ewr Gott, der euch ausgefüret hab L. 2. Mos. 6, 7. bistu allein, der nicht wisse, was geschehen ist L. Luc. 24, 18. Du Gott der mich gesehen hast D. 1. Mos. 16, 13. Daß ich der Herr bin ewer Gott, der euch aufgeführt hab D. 2. Mos. 6, 7. jr alle die gezelet seydt D. 4. Mos. 14, 29. Jr die auff schönen Gselin reittet, lobet D. Richt. 5, 10. jr die den Herren liebet, haßet das Böß D. Ps. 97, 10. jr die seinen willen thut D. Ps. 103, 21. jr, die den Wein trincket F. 19<sup>a</sup>. — Unselige! die mir, aus deinen Höben, ein Meteor, verderblich niederstreiffst, und meiner Vabu Geseß berührend störfst! auf ewig hast du mir den heitern Blick ins volle Meer getrübt. Goethe 9, 339.

### §. 413.

Das Pronomen der dient von der ältesten Zeit bis heute als Relativ der dritten Person, stehe es nun substantivisch oder adjektivisch.

1) ain ta! daz er im auß ertof: Bh. 5, 720. diß ist das wert das der herr het geret über yn B. Ps. 37, 22. vmb dise schuld des kalbes daz aaron hat gemacht B. 2. Mos. 32, 35. ein veytlich tier dz; dz ist zerkrüßt

oder bedrohen B. 2. Mos. 22, 24. Ich schrieb es so die wort die die ersten tafeln hatten die du hast zerbrochen B. 2. Mos. 34, 1. diß ist min liebe im in dem ich mir geviel B. Matth. 3, 17 die ding die zum ersten myn selc nit wolt rüren. nu syen sie myn spie B. Job 6, 7. selia das lande des künig ist edel B. Pred. 10, 17. zu dem brunnen des nam was B. 1. Mos. 24, 62. von den bölern in den sie waren verborgen B. 1. Kön. 14, 11. mit ain spizigen waffen, das so verzerren bet Es. 32<sup>b</sup>. menschen die da begeren Es. 3<sup>b</sup>. bedenk verliernung der wte dero nügig costlicher ist Wt. 66<sup>a</sup>. das leben ist edel das du vermainst würdig sin des redes Wt. 18<sup>b</sup>. der mensch ist teridtiger en töner der da schlaffen geibar in ainer todtsünd, dann ainer der da sechten tar mitt siben die auff seinen tod geschworen haben G. g 22<sup>a</sup>. dz sind quaden die gott einem menschen vergebens gibt G. s 56<sup>a</sup>. fer dich nit an den falschen Propbeten der layder vil ist G. g 7<sup>b</sup>. das seür das da pian G. g 66<sup>a</sup>. wemingen, deren vil sind G. b Berred. die warheit, an deren wir werden gestan G. s 93<sup>b</sup>. des geytes. dene ums Gert versprechen hat Bl. 2, 1. eins dings, dz zwidner ist H. 29<sup>a</sup>. des dings, das geschicht H. 29<sup>b</sup>. ein Lehrer, des bicher noch vorhanden A. 202<sup>a</sup>. Sie folgen nicht Christo, dessen sie sich Nachgänger schreiben A. 338<sup>b</sup>. die Hunen, deren herkommen ich oben angezeigt hab A. 239<sup>a</sup>. mit den Schwaben, deren König A. 250<sup>b</sup>. das die aange Zütscheit in Qualit bracht A. 101<sup>b</sup>. Affen, das jnen so gar nahend laq A. 102<sup>b</sup>. sechtmeister, dero vil sielen Fg. 29<sup>b</sup>. das ich die wort darauff schreibe, die in den ersten Tafeln waren, welche du zerbrochen hast L. 2. Mos. 34, 1. Cananiter, in der land ich wone L. 1. Mos. 24, 27. zu den Wehmütern, der eine hieß L. 2. Mos. 1, 15. die sprach. deren sich die Engellender gebruchen Sm. 40. Appellation, in deren er spricht Sl. 9<sup>a</sup>. Den Erbanossen, dero Postern Ts. 6. in großer Macht, dero sie se schwach warend Widerstand zeton. Die Lasterstuck, dero Er geizigen wurd Ts. 26. eine zeit in deren D. Dan. 13, 14. sin der stadt in deren tu wonen wilt D. Weish. 9, 8. die Cananiten, in der land ich wone D. 1. Mos. 24, 37. er sprach zu bekammen, deren eine hieß D. 2. Mos. 2 15. die Waad, deren man den Dorn außzog F. 10<sup>b</sup>. mit gleicher andacht, mit deren er sey gemacht worden Z. 1, 228. ein feind, mit deme Sr. 9. die sünde, dero er begehret abzusterken Sr. 52. krafft. dorer würckung Sr. 13.

2) hilf den dy er erlöset hat K. 133. es wüdt gesendet ab zu grund den dy er sünd han angezund K. 146. hilf uns das er die icht verrompt die da erlöset hat dein bluet K. 152. allz das zu hymel sey K. 137. vor allem das uns ihedelich ist K. 139. allez das du wilt K. 141. das tranck wirt bitter den die es trinken B. N. 24, 9. das ich vordt das geschach mir B. Job 3, 25. der da hymnupt die erbernde von sin fründ der verlast die vordt des berrn B. Job 6, 14. der do schlecht ein menschen en wil en schlaben der sterbe des tods B. 2. Mos. 21, 12. zu den die da hatten erzoen B. 4. Kön. 10, 1 die bende der die do waren B. 4. Kön. 12, 11. verborgen denen die dich furch-

tent B. Ps. 31, 20. der mich eret den will ich groß eren B. 1. Kön. 2, 30. der dir widersaget den für her zu mir B. 2. Kön. 14, 10. der da hinderet heimlich sin nächsten. diesen durchwächt ich B. Ps. 101, 5. der da getrü ist der verbilt die missehat des fründes B. Spr. 11, 13. der da entpfacht das leben der ist ein knecht des leheners B. Spr. 22, 7. den ir sy behabt den sind sy behabt B. Joh. 20, 23. das du thûst das thû schier B. Joh. 13, 27. die herrtekeit giener die do vor sind den wercken B. 2. Mos. 3, 7. alles dz do wirt brown B. 1. Mos. 30, 32. ob du etwas hast das du redest B. Job 33, 32. ain zeitiger mangelt als wol des daz er hat, als des das er nit hat Es. 14<sup>a</sup>. sy werden gegleicht den jhenen, die von ainer höhe fallen Es. 64<sup>a</sup>. ist üt (etwas) do, das hochachenswert sei, das gehört gott zu G. s 13<sup>a</sup>. eyner der do gütig ist G. h 7<sup>b</sup>. das ich noch hab angefangen, das ist mir als (alles) glücklich außgangen T. 81, 85. daz du mich bittest des, dz du selbst kündest H. 29<sup>a</sup>. derer meynung, die anzeigen A. 29<sup>b</sup>. recht ist das, das weder Gott noch menschen, weder vernunft noch menschliche natur tadeln kann Ag. 63. der seinen Nehesten heimlich verleumbdet, den vertilge ich L. Ps. 101, 5. die Guts denken, den wird Ireu widerfaren L. Spr. 14, 22. die mich on ursach haßen, Der ist mehr, denn ich Har auff dem heubt habe L. Ps. 69, 5. Nach dem Rat dere, die die Gebot furchten L. Esdra 10, 3. die namen dere, die geboren sind L. 2. Kön. 5, 14. er sprach zu denen, die waren L. 4. Kön. 10, 22. So ist das, das der Herr von jm redet L. Jj. 37, 22. Ich gebe den Behenden von allem das ich habe L. Luc. 18, 12. an allem dem, desse sie große lust hatt D. Ez. 23, 7. ein geruf deren, die sich zur flucht dringen D. 2. Mos. 32, 18. ich ihu barmherzigkeit denen die mich lieb haben D. 2. Mos. 20, 6. dessen Leben Christus nicht ist, dessen Seligkeit wird er dort auch nicht seyn Ar. 121. damit ich diejenigen auch genug narrete, die mich zum Narren zu haben vermeynten Sp. 2, 7.

## 2) Wer, was.

## §. 414.

Wer, was (goth. dreizehnschlechtig hvas, hvô, hva, abd. zweigeschlechtig huër, huaz, nuër, uuaz, wër, waz, mhd. wër, waz) ist ein substantivisches Interrogativpronomen, das allgemein fragt (lat. quis, griech. τίς). Goth. abd. mhd. findet sich dieses Wort nur in einer eigentlichen Frage und in interrogativen Nebenfragen; das neutrale was steht für den Sing. und Plur. aller Geschlechter gerne mit einem Genitiv verbunden (§. 216). Grimm III, 3. Graff IV, 1183. Wackernagel unter wër. Becker I, 287.

## §. 415.

In demselben Verhältniß, wie das Demonstrativ der, die, das nach und nach zum relativen Substantivpronomen und dann zum relativen Adjektivpronomen geworden ist (§. 408 f.), entwickelte sich das interrogative Substantivpronomen wer, was allmählich zum relativen Substantivpro-

nomen, steht aber hier regelmäßig vor dem demonstrativen der, und zuletzt zum relativen Adjektivpronomen, jedoch in geringerem Umfang, weil welcher (§. 417) hier neben ihm eintrat, ja hier seine eigentliche Stelle hat. Besonders zu beachten ist wer, als interrogatives und relatives Pronomen, neben einem Substantiv bei Fs., vergleichbar dem latein. quis neben Substantiven (vgl. Zumpt §. 134).

1) wann wer dein siben gab nicht hat des mag gelik nicht walden K. 141. wer daz ainvaldtlich bekent, dem ist ez gut für truren K. 146. wer euch verjmeht der smeht mich ach Bh. 2, 285. wer vndultig ist . . wer sich erbarmet des armen B. Spr. 14, 29, 21. wann wer dir es ioch nit gibt, dem gibst du es G. g 63<sup>a</sup>. wer mir nachuolget der wandlet nit in der vinsternuß G. g 36<sup>b</sup>. wer drifto nachuolgen ist der mag nit jrr gan G. g 36<sup>b</sup>. wer auf den bandt will steigen der muß ain schämel haben G. g 107<sup>b</sup>. wer am sterckisten ist, der hat das recht gewonnen Ag. 5. Wer wider dich redet, den bringe zu mir L. 2. Kön. 14, 10. Wer nicht außzeugt Saul vnd Samuel nach, des Kindern sol man also thun L. 1. Kön. 11, 7. Wer Barmherzigkeit seinem Nebenem weget, der verlest des Allmechtigen furcht L. Job 6, 14. Wer einen Menschen schlegt das er stirbt, der sol des todes sterben L. 2. Mos. 21, 12. wer mich verleugnet . . den wil ich auch verleugnen L. Matth. 10, 33. Wem ich gnedig bin, dem bin ich gnedig vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich L. 2. Mos. 33, 19. — am schwersten sündiget der, wer sich vmb sein Geld Käster kauffet Sp. 3, 13.

2) waz sy begriffen daz laid not Bh. 5, 415. Alles was sie hat L. Marc. 12, 44. Was meiner Seelen widerete an zurüren, das ist meine Speise L. Job 6, 7. obß besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue, was er wisse, oder daß er dasjenige lerne, welches er nit wisse Z. 1, 387. wer etwas, weß er sich erfreut, kan wissen Fl. 315. Was einem jäger hurtig (schön) scheidt, das ist ein grüner hasel=strauß Hg. 3, 355. weissen das Herz voll ist, deß gehet der Mund über Sp. 2, 18.

3) dürr holez vnd feür waz geren pran Bh. 5, 519.

4) Fs. hat: wen weg er schleiffen (gehen) mag 49. wer mensch magß je beschreiben? 116. wer künstler möchtß erdencken? 125. wen schach han wir gefunden? 204. ach wer hogen dorfft es wagen? 299. weil (ich) nie von dir mag wissen, wer jrr=weg dich verlest 222.

### §. 416.

Um den Begriff des lateinischen quisquis, quicumque (wer immer) auszudrücken, setzt die ahd. Sprache vor und nach wër, waz ein sö; mhd. steht swër, zuweilen swër dër, später bloß wër. Später kommt wer und besonders was im Sinne von aliquis, aliquid = irgend einer, irgend etwas vor. Trinius übersetzt quisquis, quicumque durch wår joch. Vgl. II, §. 251. Grimm III, 43. Wackernagel unter swër und wër. Graff IV, 1190. Becker I, 295. Teipel in den Jahrb. für Phil. und Pädag. Suppl. 7, 293 f. 8, 510 f. m. nhd. Gram. II, 1, §. 126.

wer was zu theidigen heit A. 23<sup>a</sup>. wenn es was findet, so legt es das selbige an seinem ort Ag. 103. wenn was großes geschicht Ag. 301. so du was mehr wirst dar thun L. Luc. 10. 35. Ich hör was freisten in der noch S. III. 65<sup>b</sup>. Wer was außkittet bey dem Herrn Rg. 174. damit das Günd an solche Pein gedencf, und lern was klüger sein . . wenn jhr im Hauß was böses merckt Rg. 195. von dem (Gott) uns keinem noch was böses wiederfabren Fl. 37. wenn was zu wünschen were Fl. 167. er ist was ungelehrt Bs. 127. Rufft wen von Trabanten ein Lhs. Cloop. 3, 260.

### 3) Welcher, welche, welches.

#### §. 417.

Welcher, welche, welches (aeth. hvöleiks hvöleika, hvöleikata, abd. huölihör, huölihün, huölihaz und nuel., wöl, mhd. wölicher, wölchun, wölchez) ist ursprünglich ein Interrogativpronomen, das nach der Beschaffenheit fragt (lat. qui, qualis). Ahd. bezeichnet wölicher meistens die Art, zuweilen jedoch auch das Individuum. Als Interrogativ steht es in unabhängiger wie in abhängiger Frage. Mhd. steht wölicher als Interrogativ, auch als relatives Substantiv. Aelterneuhochdeutsch findet sich wölicher hier und da als relatives Adjektivpronomen; später breitet es sich als solches weiter aus und tritt dem relativen der (§. 408 f.) gegenüber, wird aber auch noch als Interrogativ gebraucht. Ahd. fordern einige Grammatiker für den Genitiv von wölicher die Formen von der; doch kommen früher wie heute, wenn im Ganzen auch seltner, die Formen von wöcher vor. Vgl. II, §. 251. Grimm III, 46. Graff IV, 1207. Wassernaegel unter wölech. Becker I, 290. m. nhd. Gram. II, 2, §. 127.

1) durch wöllchen weg sitz wir uff B. 4. Kön. 3, 8. welche gelübt G. s 5<sup>b</sup>. welches sint die zwen hunt G. b 140<sup>a</sup>. welches ist der weg G. b 32<sup>b</sup>. byß umb weyß welle yet G. b 168<sup>a</sup>.

2) nu ler uns ye wy wir got dienen und auch wie wölich dir wof dienea K. 164. wölichen ich dir zeha den salbe B. 1. Kön. 16, 3. wölichen er erwelet der sol jm offern L. 4. Mos. 19, 8. Wölichen die Götter verdammten, der solß widergeben L. 2. Mos. 22, 9. Selig sind die, wölichen jre ungerichtigkeit vergeben sind L. Röm. 4, 7. Das thun wöchs ich doch nicht solt. Behe, Gesangb. 91. Alles das, wöchs F. 171<sup>a</sup>. ebs besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue was er wisse, oder daß er erst dasjenige lerne, wöches er nicht wisse Z. 1, 387.

3) wöch rals (Moss) dar ober wolt, dar muß auff dem ars seiffen abe Bh. 5, 840. wöches menschen leben veradtet würt, des selben leer oder gebott müssen vorabouch vernütet (vernichtet) werden G. s 13<sup>b</sup>. mit wöchem stab G. b 38<sup>a</sup>. Wöcher vater seinen Sönen, an seiner stat Prießer wird, der sol sie sieben tag anzien L. 2. Mos. 29, 30.

4) Johannes, wölicher G. s 5<sup>b</sup>. Ist das ewer Sou, wöchen jr saget, er sey blind geboren L. Joh. 9, 19. also straffte der Herr das Volk, das sie das Kalb hatten gemacht, wöchs Aaron gemacht hatte L. 2. Mos. 32, 35. das ich din wort darauff schreibe, die in den ersten Tafeln waren,



welche du zubroden hast L. 2. Mos. 34 1. Diß ist mein lieber Sen. An welchem ich wolgefallen habe L. Matth. 3, 17. Die Eitzaessen, under welchen was ein herzog von Schweden Sm. 278. fünffterley geschlecht, under welchen eins gewesen ist Sm. 390. der teufel, welchen wir den Hailand nennen W. 9<sup>b</sup>.

5) zu welches (ad cuius) hilff stieckent ir R. N. 10, 3. das der am seligsten sey, von welches (cuius) gepurt vn sterben niemandt nichts weyh Ag. 205. zu ehren der Helden, bey welcher (quorum) zeiten alle ding gemein seyn gewesen A. 16<sup>b</sup>. auß Befehl Gottes, welches (cuius) die Geiſtlichen Schergen und Büttel seyn A. 18<sup>b</sup>. under wo töhren, welcher sechs auß dem Leuchter gehen L. 2. Mos. 25, 35. So erkarmet er sich nu, welches er wil L. Röm. 9, 18. Einen Heiland du jm verbiest, Durch welches Barmbergigkeit Soldner fall solt werden gebüht. Leisentritt, Geiangb. 1, 314. Jesu Christi, In welches Namen senter syon Al kny sich beugt. Daf. 1, 319. Der Löwe, ab welches Brüllen alle Thier erschrecken F. 138<sup>b</sup>. künig Carl, welches tochter er zu der ee nam Sm. 38. Wen sellestu mer lieben als den, durch welches Liebe du lebest? Ar. 288. Daß eines jeden Seele in dessen Thiers Leibe wiederkehre, mit welches Sitten er gleich demselben zuvor behaftet gewesen III. 13. eine Ursach anzuzeiagen, welcher wegen er sich gern allein befünde III. 183. Daß mir ist ein Ritter hold, welches hohe Eigenschaften in der edlen Jugend hatten Rs. 26.

#### §. 418.

Wie auß swer allmählich ein unbestimmtes wer sich entwickelte (§. 416), so entwickelte sich auß swelh ein unbestimmtes welsch. Grimm III, 45. Graff IV, 1212. Wackernagel unter wöleh und swöleh. Becker I, 309. m. nhd. Gram. II. 2, §. 128.

#### 4) So.

#### §. 419.

Soen abd. und nhd. wird das demonstrative Adverbium so (§. 341) hier und da statt des relativen Objectivpronomens gebraucht. Schottel sagt im 17. Jahrb. (von der t. Haupt= Sprache S. 543. 735): „Das Vornemwort So ist unwandbar, wird also in allen Zabentungen und beiden Zablen für welcher oder der gebraucht.“ Grimm III, 283. Wackernagel unter so II. Becker I 267. 286. m. nhd. Gram. II. 2, §. 129.

Si zugend mit richem schalle von Sursee us der statt, die selben berren alle so der herzog gesamlet hat. Wackernagel I. 921. 18. des danket er den eitzaessen und denen, so er gutes gan das. l. 1056, 3. den Hidschen, so den Storcken zu jrem Künig erwelten Ds. 80. der allmedtliche Gott, so alle ding bericksnet das. under den klumen, so uf dem plage gezettet waren Wt. 192<sup>b</sup>. das hädche, so an für rann, ward blutfarb A. 251<sup>a</sup>. in den alten brieffen, so noch vorhanden, finde ich A. 50<sup>a</sup>. der reise Zeug, so . . das Volk, so . . A. 81<sup>a</sup>. die edhen, so ziehen Fg. 5<sup>a</sup>. alle Bertler, so . . die idiff, so . . Fg. 35<sup>a</sup>. Wie ein verlassen ast und zweig, so verlassen ward fur den kindern Israel L. Jf. 17, 9. Alle die

so Angel ins wasser werffen L. Jf. 19, 8. gut Getrenck ist bitter denen so es trincken L. Jf. 24, 9. die Menner so in den heusern waren L. Richt. 18, 22. die Leute, so mit dir baddern L. Jf. 41, 11. dem Volk, so drauff ist L. Jf. 42, 5. sie sprachen vñ das recht denen, so zu jnen appelliert betten Sm. 68. alle so ligen im staub S. I. 60<sup>a</sup>. all denen so hie veracht leiden S. I. 63<sup>b</sup>. vor leiblich noch geistlichen vbeln so doch täglich kommen mit schübeln S. I. 62<sup>a</sup>. Das Buch, so gelesen hast F. 95<sup>a</sup>. das graß, so F. 109<sup>b</sup>. an dem Ort, so genannt wird F. 148<sup>b</sup>. den man, so das anschließest geschöpf ist F. 63<sup>a</sup>. auß ein toden, so wird saul, kan etwas anders werden F. 6<sup>a</sup>. die Buben, so . F. 102<sup>a</sup>. jr müß, so sie haben F. 65<sup>a</sup>. die wartung, so angewendet wirdt F. 64<sup>a</sup>. die Milch, so anging F. 108<sup>a</sup>. dasjenig, so ich schreib F. 75<sup>a</sup>. in allem dem, so du jm helfen mögest F. 36<sup>b</sup>. das, so . F. 30<sup>a</sup>. allen denen, so . F. 122<sup>b</sup>. zu eren dem, so wir schreiben F. 28<sup>a</sup>. die Galle, so . O. 21. der Ursprung, so . O. 26. die Milch, so . O. 7. die Mutter, so . O. 8. die Hände, so . O. 32. die Augen, so . O. 5. die Nester, so . O. 64. Maria, so . O. 64. die, so ihr O. 7. Danu als in dem grossen Braude so vor 4 Jahren in Rußcow entstanden. Olearius bei Wackernagel III. 672, 21. an denen menschen, so gott schön gemacht Hg. 3, 200.

## 5) Wo.

## §. 420.

„Wo (§. 421) ist ein unabänderliches Relativpronomen für alle drei Geschlechter und beide Zahlen, jedoch nur für den Nominativ und Akkusativ, vergleichbar dem auf ähnliche Weise verwendeten (in süddeutscher Volkssprache nicht gebräuchlichen) so (§. 419).“ Schmeller, baier. Wörterbuch 4, 5. Beispiele aus früherer Zeit kenne ich nicht, neuere bietet m. nhd. Gram. II, 2, §. 130.

## 6) Relativkonjunktionen.

## §. 421.

Schon seit der goth. Zeit werden Partikeln durch Zusammensetzung des Instrumentalis mit Präpositionen gebildet (II, §. 263). Für die Verbindung des interrogativen Substantivpronomens im Dativ (Instrumentalis) des Neutrums hatte die ahd. wie mhd. Sprache, wie für dieselbe Verbindung des Demonstrativs, zwei unterschiedene Formen. Sie ließ entweder den Dativ (huid, hiu, diu, wem, dem) der Präposition nachfolgen: mit-huid, zihuid, mit wem, zuo wem, oder sie gebrauchte statt des Kasus, und zwar für den Akkusativ wie für den Dativ, die Adverbien zur Richtung wohin, wara, war, dara, dar, und ließ sie der Präposition vorangehen. Daraus bildeten sich unsere Relativkonjunktionen. Das alte war gieng später in wor über; von wor und dar fiel das r allmählich vor konsonantisch anlautenden Präpositionen heraus. In der älteren Zeit werden Partikel und Präpositionen oft durch dazwischentretende Wörter getrennt.

Grimm III, 199. d. Wörterb. II, 704. Wackernagel unter där III. und wara. m. nhd. Gram. II, 2, §. 131. 147. Schottel S. 739.

1) Der armen jeel dein ruder send damit sy salitlich zu lend K. 140. nym ab ir pös naturlich pünd damit der mensch such sündlich sünd K. 141. das blut mit wazzer ran daher damit er dich erarnt K. 147. und andere gauben (Gaben), da mitte er begaubet ist Wt. 10<sup>b</sup>. Der irdischen schlangen Moyß dauon Johannes sagt G. g 32<sup>b</sup>. zü got deinem schöpfer, dauon du leib und jeel hast G. g 6<sup>a</sup>. was hast für ain gegenwurff, daran du dich ergebest G. g 107<sup>a</sup>. das beste güt, dannen von alle ding ir gütheit haben G. s 1<sup>b</sup>. jant Martha, da bey der herr Jesus Christus hie auff erd oft sein wemung het G. g 32<sup>a</sup>. er wurd von vil sünden behütt darein er iäglich felt G. g 23<sup>b</sup>. Der König ward von denen, darauff er alle seine Hoffnung gesetzt hatte, verlassen A. 297<sup>a</sup>. Ihm hat Atalus eine grosse unleydenliche, darvon uns Teutschen nicht zereden ist, schmach angelegt A. 85<sup>a</sup>. Sie machten auch Erdstadel, darinn sie das Getreid möchten behalten A. 17<sup>b</sup>. Wiewol in deutscher sprach nit viel wörter sind, damit man Gott nennet Ag. 1. nit vñ arbeit, dafür sie ygt rwe vñ gemacht haben Ag. 87. disen Euenus acht Maclerus sein den König, dauon die Eueniden namen haben Fg. 1<sup>b</sup>. diesen Stab nim in deine hand, damit du Zeichen thun solt L. 2. Mos. 4, 17. Auff das man sehe das Brot, damit ich euch gespeiset habe L. 2. Mos. 16, 32. (dß brot mit dem B.) das (Licht) ist das helle Gotteswort darmit sie den Sünder verücht S. l. 79<sup>a</sup>. zeugnis alles dessen, dauon die Schrift zeuget Ar. 58. Die Tötung alles des, darzu dß Fleisch lust hat Ar. 39. was hilfft der hohe wig, damit dein ehrgeiz stüget Hg. 5, 297. was geheuet mich der Dreck, damit ich nur die Haut verderbe Sp. 1, 3. dardurch Fl. 62. darmitte. darbey Fl. 416. darmit. darvon Ab. hp 51.

2) da wolt ich zehen pfund vmb begalen Es. 163<sup>a</sup>. die sänder dünt gar wüte sich, do würt die natt gar lüttig von Br. 161. die gemain gunkel, da man durch das gang jar an spinnt G. g 106<sup>b</sup>. (Geißir) do man vnflot sol in thün. do man kostlichen win in sol thün G. b 78<sup>b</sup>. die gnob gottes, do soltu gott vmb bitten G. b 62<sup>a</sup>. da gehört bescheidenheit zü G. s 87<sup>a</sup>. do erlaben sie sich in G. b 170<sup>b</sup>. Aus einer Werckstatt, da man die Leut in schmid A. 18<sup>b</sup>. ein Hartpfenschleger, da die Alten vil von singen A. 66<sup>b</sup>. ein feur, da man vmb sitzen müge L. Jf. 47, 14. da gruben sie einen andern Brun, da zandten sie auch vber L. 1. Mos. 26, 21. konnet ir euch reuffen lassen mit der Tauff, da ich mit getaufft werde L. Matth. 20, 22. da der Herr den Jüden von sagt W. 169<sup>a</sup>. da zweifelt niemand ann Rs. 63. — Za, da steckt was Arges hinter Z. Kerner, der Wärenhüter.

3) Nu ler dy syhen kynden by wamit man got dien K. 143. wa mit werd wir bedeket B. Matth. 6, 31. er weiß wol war zü er dich geschremt (bestimmt) hat G. s 55<sup>b</sup>. das wir nit wissen warmit wir umbgangen G. g 173<sup>b</sup>. warzü er dich treybt G. g 128<sup>b</sup>. wie und warmit W. 27<sup>b</sup>. wardurch W. 27<sup>a</sup>. warfür W. 28<sup>b</sup>. warmit S. l. 8<sup>b</sup>. war=

bey S. III. 98<sup>b</sup>. wormit Fl. 15. worzu Fl. 47. 418. wervon Fl. 320. wornaß Fl. 331. worfür und worwider ñe gefaß ñeyn solten Sp. 2, 24. womit einer sündiget, damit pñlegt einer auch gestrafft zu werden Sp. 4, 7. worzu Ab. hp 51. wormit. wordurch 56. worvon 86. werbey 80.

4) wo keine Liebe bey ist, da ist nichts gutes bey Ar. 245. — Dein Name nicht ist, wo den Leuten vor graut. Fouque, der Reichsfürst u. das Kaiserthum.

7) Andere beachtenswerthe Eigenthümlichkeiten.

### §. 422.

Nicht selten darf vom grammatischen Geschlecht des Substantivs abgewichen werden, wenn die Bedeutung auf ein anderes natürliches führt (§. 86).

Das wib das du mir gegeben hat zu einer gesellen die gab mir B. I. Mos. 3, 12. er durchachtet das wib die da gebat den sun B. Dffb. 12, 13. ein wib die bat den gesñ des ñedtrums B. Luc. 13, 11. wolust der welt die alydet sich eym süppigen wib, die öffentlich sitzt vñ der straß Br. 164. ain weibsbild die da ist ain mütter G. g 50<sup>a</sup>. Ein kleines Kneblein lag in der Wiegen, den ñal Frau Josabeth A. 53<sup>b</sup>. er verfolget das Weib, die das Kneblin geboren hatte L. Dffb. 12, 13. sein weib, deren name war D. Luc. 1, 5. ein weibsbild, in welche man sich öffters pñlegt zu vergassen Hg. 4, 112. ein Weib, die als offene Sünderin gehalten worden Ab. gm 297.

### §. 423.

Zu vielen Kollektiven im Singular wird das Verbum im Plural konstruirt (§. 58). Dieselbe, heute wieder ausgestorbene, Konstruktion ist es, wenn auf ein Kollektiv im Singular ein Relativ im Plural bezogen wird. Mittelhochd. Beispiele hat Müller (mhd. Wörterb. I, 315 unter ðer).

Da sagte er zu seinem Hofgesinde, die so viel vñ in gehalten hetzen A. 177<sup>a</sup>. Der Herr hat diß Geschlecht, vber die er zornig ist, verwouffen L. Ser. 7, 29. zu der zeit wird der Herr heimjuchen die hohe Ritterschafft, so in der höbe sind L. N. 24, 21. Das Cammergericht, welche etliche in das Recht geladen hatten Sl. 113<sup>a</sup>. Dem frommen Landvolck aber, welche sich mit Schwein-hüten härtiglich nähren Sp. 1, 2.

### §. 424.

Wenn ein Relativsatz auf den ganzen Inhalt des Hauptsatzes, nicht auf ein einzelnes Wort desselben bezogen wird, so steht das Relativ im Neutrum. Unsere besten Schriftsteller gebrauchen heute, ohne Unterschied, was und welches. Die früheren Schriftsteller gebrauchen, wie auch Goethe, weit öfter welches als was. S. m. mhd. Gram. II, 2, §. 136.

Als bald sich die Geistlichen der Oberkeit unterwinden, welches ihnen von Gott verbotten ist A. 118<sup>b</sup>. seine Hestent hießens aller recht, welches gewiß das größt verderben der Fürsten ist A. 325<sup>a</sup>. Der den Woch-

rum sol überwunden haben, welches sich gar nicht mit der Zeitrechnung reumpt A. 60<sup>b</sup>. die sich unterständen mit waffen zu nöten, welches juen auch gelung Eg. 65<sup>b</sup>. Das sie jre Söhne und Töchter verbrennen, welches ich nie geboten habe L. Jer. 7, 31. sie müssen dem Reiser alles zuschreiben, welches sie doch ungern thun Sl. 81<sup>a</sup>. von nicht wegen hör zum ersten auff, dz du nit der jeseß den niemand erfüllen möge, welches dir zum erquandt dienen würd D. Sir. 31, 20. Die Seele kan nimmermehr zu Gott kommen, welches ist die größte Pein der Seelen Ar. 65. er hörte auff zu pappeln, welches nicht länger wärete, als bis (er) gesüttert hatte Sp. 1, 9.

## §. 425.

Wenn man nach solcher die Art bestimmter bezeichnen will, so gebraucht man, aber nur im Nominativ und Accusativ, statt welcher das Relativadverbium wie (goth. hwaiva, t. i. hvö-äiva, abt. huiuo, hwiéo, huio, hwio, uiuo, wio, mhd. wie, zusammengezogen aus goth. hvö, abt. huiui, hwiu, dem alten Modalis vom goth. hwas §. 413 und dem Zeitadverbium äva, abt. io, mhd. ie, nhd. je). Fehlt solcher im Hauptsatz, so nimmt wie ein Personalpronomen zu sich. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 141.

reder wie man sy pfliget an den wägen zemachen (tales rotae, quales) B. 3. Kön. 7, 33.

## §. 426.

Wenn nach einer Benennung von Ort, Zeit oder Weise in dem (adjektivischen) Relativsatz ein mit einer Präposition des Orts- oder Zeitverhältnisses oder der Weise verbundenes relatives Adjektivpronomen folgen sollte, so gebraucht man statt desselben oft die Relativadverbia da, wenn, als, wo, wie. S. Becker II, 294. m. nhd. Gram. II. 2, §. 149.

Mit wölt ich schägen ichäg in die erde do in der roß en die milben verwüsten en da in die dieb vgraben und verstellen. Aber ichägend ich schäg in den hymel da in noch roß noch die milben verwüsten B. Matth. 6, 19. Ir solt euch nicht Scheye sammeln auff Erden, Da sie die Motten und der Roß fressen, und da die Diebe nach graben und stelen. Samlet euch aber Schey im Himmel, Da sie weder Motten noch roß fressen L.

## §. 427.

Sehr oft fehlt das substantivische Demonstrativpronomen im Hauptsatz, derselbe mag vor oder nach dem Nebensatz stehen, besonders wenn das Relativ mit dem Demonstrativ in aliehem Kasus, oder doch in gleicher Person steht. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 143.

geduldig mach wen laid anricht K. 143. er nam juen, was ihm eben (recht) was Ps. 81. erkünd mir den ich dir sag B. 1. Kön. 28, 8. du machst dich ioch selber heysam und die dich hörent B. 1. Tim. 4, 16. sende den du hast zu senden B. 2. Mos. 4, 13. sie gemeheln mit wem sie wöllen B. 1. Mos. 36, 6. ein heaglicher tär dz yn dunckt recht im B. Richt. 21, 24. In welcher wiß süch ich dem der herr nit sücht. Mit waz vrsach verlüch ich den da nit verfant der herr B. 4. Mos. 23, 8.

darumb erbarmt er sich wem er will. und erherttet wen er will B. Röm. 9, 18. miltifait sol nitt schaden sügen den man mildt sein will Es. 16<sup>a</sup>. wie mügen dir gehorsam sein die du mit gelt begerst zü behalten Es. 16<sup>a</sup>. sy verschlucken was sy sünden Es. 102<sup>a</sup>. tün du was dir zu gehört G. s 44<sup>a</sup>. das in dir selbst in der welt und hie dist (diesseit) gottes ist, müstu von dir werffen G. b 10<sup>b</sup>. die got boten (huten) für die in (ihnen) den tod antheten G. b 33<sup>b</sup>. du überwindest den nyemant überwinden kan G. g 8<sup>b</sup>. laß die sorg denen es benolhen ist G. g 9<sup>a</sup>. für dich und die du zü versorgen hast G. b 112<sup>b</sup>. es müs oft einer hingehen lassen, das er sonst rechente Ag. 134. sende welchen du senden wilt L. 2. Mos. 4, 13. der sie verbrant hat, sol auch seine kleider wasschen L. 4. Mos. 19, 8. Wie sol ich fluchen dem Gott nicht fluchet? Wie sol ich schelten den der Herr nicht schilt? L. 4. Mos. 23, 8. Weil er sahe, das, wer an ju kam, stehen bleib L. 2. Kön. 20, 12. So erbarmet er sich nu, welches er wil, Und verstocket welchen er wil L. Röm. 9, 18. Welche aber überblieben, wurden zustrewet L. 1. Kön. 11, 11. das du mir salbest, welchen ich dir sagen werde L. 1. Kön. 16, 3. bringe mir erauff den ich dir sage L. 1. Kön. 28, 8. darumb hoffen auff dich, die deinen Namen kennen L. Ps. 9, 11. der Son machet lebendig welche er wil L. Joh. 5, 21. das er nicht heut verneine, welches er gestern verpachtet hat W. 37<sup>b</sup>. wer was gelernt, scheut keine waffen Hg. 5, 219.

## §. 428.

Seltner ist die Auslassung des Demonstrativpronomens, wenn es mit dem Relativ nicht in gleichem Kasus, oder doch nicht in gleicher Flexion steht. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 151. Müller, nhd. Wörterb. I, 319 unter der.

also wirt geert (der) wen der künig will eren B. Esther 6, 9. ich derbarme mich (dessen, über den) dem ich will. und ich wird genädig (dem) in den ich mir analle B. 2. Mos. 33, 19. er sol sich keiner hand underwinden (dessen) das wider sein amt ist G. s 56<sup>b</sup>. das du nit legest (den) von dem du gelegt bist G. b 7<sup>a</sup>. so wideren wir uns zü bezalen (das) des wir schuldig sind G. b 5<sup>a</sup>. daran du hangest und (das) dich irret G. g 201<sup>b</sup>. er beschweifet (den) wer jm für die hand kumet Ag. 228. ich hilffe (dem) wer meiner hilffe bedarff Ag. 234. Und eyl wider Heimwariß zu mir bald du sündst (die) der du nach ihust faren S. III. 86<sup>b</sup>. Vernewert werden nach dem Ebenbild (dessen), der uns geschaffen hat Ar. 29. das, den ich zu gast geladen, (der) mich solte von der taffel stoffen Gm. 214. dem dieses nicht vergunnt (ist, der) bewundert nur dem glängen Hg. 1, 305.

## §. 429.

Eine früher sehr gebräuchliche, heute seltene Attraktion ist diese, daß der Hauptsatz vom Nebensatz angezogen wird. Der Träger des Relativs tritt aus dem Hauptsatz in den Nebensatz und wird im Hauptsatz durch

ein Demonstrativ, zuweilen durch ein Personal- oder Possessivpronomen, vertreten. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 152. 153. Müller, nhd. Wörterb. I, 320 unter *der*.

1) den Reyn den die buwer verwarffen der ist worden zū eym haupt des winkels B. Pf. 118, 22. den stein den die bulut verwarffen der ist gemacht in das houbt des winkels B. Matth. 21, 42. das ein yglicher der sie höret dem werdent klingen die oren B. Jer. 19, 3. das herz das do erkent die bitterkeit siner jese. in des fröb wirt nicht gemischt der vřwendig B. Spr. 14, 10. ain wasser das ain berg ablaufft mitt dem darff man kain arbait haben G. g 93<sup>b</sup>. ein sūnder, der sich feren wil von sūnden, dem ist es an der ersten nit leicht G. b 99<sup>a</sup>. die widerspenigen menschen, die nyeman befeien mag, denen ist alles gūt schwer zū thūn G. b 100<sup>a</sup>. cyner, der do gūtig ist vnd milt, den hat vederman lieb G. b 7<sup>a</sup>. Ein Herr der zu lügen lust hat, des Diener sünd alle Gottes L. Spr. 29, 12. Ein König der die Armen trowlich richtet, des thron wird ewiglich bestehen L. Spr. 29, 14. Ein Gerechter der in seiner fromkeit wandelt, des Kindern wirds wol gehen nach im L. Spr. 20, 7. Alles was du mir gibst, des wil ich dir den Lebenden geben L. 1. Mos. 28, 22. alle die Kenner die meine Herrlichkeit gesehen haben, der sel keiner das Land sehen L. 4. Mos. 14, 22. Das Feuer welches ich bereit der unschuldigen Herzogin In demselben must verderben S. III. 78<sup>a</sup>. alles was du mir gibst, des wil ich dir den lebenden geben D. 1. Mos. 28, 22. doch alle die, so meine herrlichkeit gesehen haben, der soll keiner das land sehen D. 4. Mos. 14, 22. ein herz das seiner jese betrübniß weyß, vnder deisselben freud kan sich kein frembder mengen D. Spr. 14, 10. — Der Herr, der uns erlöset hat, des Grab erlösen wir. Redwig, Amaranth: Auf der Fahrt I. Die Christenheit, die jetzt so herrlich prangte, der ist ein Gift herabgefallen. Simrock, Walthar v. d. W. 1853. S. 180.

2) den kopff den ir habt gestolen. Er ist vř dem min herr trinkt B. 1. Mos. 44, 5. ein schüler so der geboiet (geseht) hat so got (gibt) man im ein tolle<sup>1)</sup> in die hand, got im ein streich G. b 105<sup>a</sup>. derselbig aryt do er am todbet lag, vnd wart ermanet das er hochten selst, do kund man nit vř im bringen G. b 48<sup>a</sup>. — Er, der all den Streit erhoben, der gestört die todtē Ruhe, ihm ist diese Welt entproffen. Gl. Brentano 3, 104.

3) ein veglicher der nit vř geet. vñ nachvolget saul vñ samuel. also wirt gethan sinen ochffen B. 1. Kön. 11, 7. der künig der do vrteylet die armen in der warheit. sin tron wirt gefestet ewiglich B. Spr. 29, 14.

### §. 430.

Im zweiten beigeordneten Relativsatz wird häufig zur Verhütung des Mißklanges, aber im Widerspruch mit den Forderungen der Logik und

1) Ich schreibe noch einige Beispiele dieses Wortes aus G. hierher: ein tolle mit einem datter oder heß b 105<sup>a</sup>. das es (das kind) den tolle datter haß mōg erlyden b 105<sup>b</sup>. tolle vnd pen des seßfüers b 105<sup>b</sup>.

Grammatik, das Relativpronomen durch ein persönliches, demonstratives, oder deren possessives Pronomen, und die relativische Konjunktion durch ein demonstratives Adverbium vertreten. — Häufig wird, gleichfalls zur Verhütung des Mißklanges, aber ebenso im Widerspruch mit den Forderungen der Logik und Grammatik, das Relativpronomen im zweiten Relativsatz weggelassen, daselbe mag mit dem Relativpronomen im ersten Relativsatz in einerlei Kasus stehen sollen oder nicht, eine Präposition bei sich haben oder nicht. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 161 f. Zahlreiche Beispiele aus dem Alt-, Mittel- und Neuhochdeutschen sind gesammelt von Feivel im Goeßfelder Gymnasialprogramm von 1841 und von Lehmann im Marienwerder Gymnasialprogramm von 1849. Ich habe bei dem Lesen der Schriftsteller des 15—17. Jahrh. auf diesen Gebrauch nicht geachtet und mir darum keine Beispiele gesammelt. Ich gebe einige aus den genannten Abhandlungen.

Luther: Ein Weib, welches Herz, Neg und Stricke ist und ihre Hände Bände sind. Kinder, welcher Lehre ist kein nütze und ihre Werke falsch sind. Gott, dem alle Welt die Ehre thut, vor ihm sich fürchtet allermeist. — Zuckgraf: Tod, dem er entgegenlacht, ihn in die Arme nimmt und doch zugleich verachtet. — Dach: In der Kammer, die Gott fest verriegeln wird und sie auf erst machen. Die Gott frönt und ewig ist ihr Heil. — B. Gerhard: Jesum an welchen ich bisher geglaubt und ihn doch nie gesehen habe. — Müst: Laster, welche er liebt und ihnen folgt.

Num. Latein. und griech. Beispiele hat Feivel in der angeführten Abhandlung.

### §. 431.

Diesbart setzt oft in Adverbialsätzen mit als, sobald, alsbald das Relativ vor diese Konjunktionen und wiederholt dann das persönliche Pronomen. Diese Konstruktion erinnert sehr an eine ähnliche Veranstellung des Relatives im Lateinischen.

Welches als es dem König angesetzt ward, ließ er . . 213<sup>a</sup>. Welches als es der Grandkrudier sahe . . 114<sup>b</sup>. Welches sobald es dem König verkündschafft worden, befiel er . . 290<sup>b</sup>. welcher, als er diß höret, sprach er 223<sup>b</sup>. Welcher, sobald er in anßichtig ward, rüffet er jm zu 216<sup>c</sup>. Welcher alsbald ers höret, ward er außmüthig 199<sup>c</sup>.

## Drittes Kapitel.

### Kasusätze.

### §. 432.

Wenn der Nebensatz ein ergänzendes Objekt enthält und durch die Konjunktion (den Satzartikel) daß oder ein Fragewort, besonders ob, eingeleitet ist, so heißt er ein Kasusatz, auch Objektsatz (§. 397). Vgl. weiter Becker II, 239 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 170 f.



Form, Bedeutung und Gebrauch der Konjunktion **daß**.

## §. 433.

Daß (goth. thatei, abd. thaz, daz, daz, mhd. daz, daz, agf. thät) ist eigentlich das Neutrum von der (§. 408), wie auch das lat. quod von qui. Während der Gotthe thata (das) von thatei (welches, daß) unterscheidet, stießen beide Begriffe im abd. mhd. daz, daz und agf. thät zusammen. Pronomen und Konjunktion wurden dann lange übereinstimmend daz, dz dz geschrieben; im 15. Jahrh. streng man an beide zu unterscheiden. Das Pronomen (der Artikel) wird seit dem Anfang des 15. Jahrh. fast durchgängig das geschrieben (s. §. 413), bei Bh. meist daz, bei Es. B. schwankend daz, dz, das, doch öfter das, bei Fs. im 17. Jahrh. meist daß; die Konjunktion schwankt länger. K. hat meist daz, selten das; Do. ist schwankend; Bh. hat meist daz, selten das; B. schwankt zwischen das, daz, dz, hat jedoch öfter das; C. hat das; Es. hat meist das, selten daß, daz; Wt. hat meist daz, zuweilen dz, selten das; G. hat meist das, selten daz, dz, daß, daßs, daßs; T. hat nur das; H. meist das, zuweilen dz; A. nur daß; Ag., Fg., L. nur das; Sm. meist daß; W., S. das; D. meist daß, zuweilen dz, selten das; F. meist daß; Ultenberg (Psalmenerübersetzung 1582) höchst selten das; Rg., Rh. das; Ar. meist daß; Fl. daß, zuweilen dz. Von da an steht die Form daß, mit seltenen Ausnahmen, fest. Grimm III, 165. 283. Graff V, 39. Wackernagel unter der IV. Becker II, 240 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 170 f. Weinhold: über deutsche Rechtschreibung S. 24, „nach dem das Frankfurter Vederbuch von 1584 und bei Gley des Buok. Waldis von 1584 bereits die stete Unterscheidung zwischen das und daß zeigen.“ Ich gebe in dem nachfolgenden Paragraphen viele Beispiele in chronologischer Folge und füge in den spätern nur noch einige besonders beachtenswerthe Fälle an.

## §. 434.

Daß steht in erklärenden oder ergänzenden Nebenätzen, und zwar mit dem Judikative (§. 399) und Konjunctiv (§. 400). Die Stellung des Haupt- und Nebenatzes ist dabei eine dreifache: entweder steht der Hauptsatz oder der Nebenatz voran. Der Nebenatz mit daß kann als Subjekt zum Verbum des Hauptsatzes treten, oder eine Ergänzung zu einem existenzialen Nains sein. Hier kann daß allein stehen, oder es können ihm als Vorläufer des Subjekts im Hauptsatz die Pronomina es, das, dies vorausgehen. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 175 f.

14—15. Jahrb. — bilf daz wir hy auf erden von ym gegrüzet werden K. 129. gib vns zu deiner frucht gelait daz wir in gotes namen zu hemel varen K. 131. daz man ym also sng vnd sag. daz ez ym wol von vns behaa. den vngesunden tagen wer das icht yr hie: vrezger K. 134. das si di heiligen steie wider reingeten Do. 35. dz si si es houbrtes butten Do. 34. das dirre orden des entlebe (sich erinnern) Do. 42. das ein ielichir gote leiste seynen entheis Do. 102. daz di brudere nicht

sullin tragin gamier oder Do. 128. das si denne pfliegeliche sich sammelten  
 zu rate. daz man gerne gutes raths volget Do. 168. daz si glessternde  
 souffen Do. 35. das den fischen nachts liches nimmer gebreche Do. 44.  
 das alle brudere in deme iare siben stunt gotis leichnam empfahen Do. 48.  
 das er seines ordens gut seinem orden abehendig gemacht hette Do. 147.  
 daz die schul ist pessen wien (das die Schule Wien bereichert) Bh. 2, 218.  
 daz man nicht essendiges vant Bh. 5, 255. daz sy nit wern verliuser des  
 glauben fristi Bh. 5, 640. daz ir pei sunffteigen darauff waz Bh. 5, 449.  
 das leut noch nih nit trinkens pflag Bh. 5, 485. das es was gut zu  
 essen B. 1. Mos. 3, 6. do genau yn das er hett gemacht den menschen.  
 mich ruet das ich sie hab gemacht B. 1. Mos. 6, 6. 7. das ich sie nam  
 zu einem weib B. 1. Mos. 12, 19. welle got das hymahel lebe B. 1. Mos.  
 17, 18. Abram zog ab in egipt dz er do ellendet B. 1. Mos. 12, 10.  
 der lief in (ihn) nit dz er mir schadet B. 1. Mos. 31, 7. dz ich etwen  
 auch fursche meyn huß B. 1. Mos. 30, 30. daz du nit nemeß eyn wyß  
 von den tochttern der Chananeern B. 1. Mos. 24, 4. das das pett erwayet  
 (wanfet) C. H. 4, 55. das wir davon geschömen C. H. 63, 100. das  
 sy nyetten sich der liebe solten C. H. 68, 364. das dir der kopf werd  
 pflitter C. H. 7, 105. das er haben solt zu gemahel die junkfrau Maria  
 Es. 10<sup>a</sup>. das nit werd auß ainer ägen ain tromme Es. 23<sup>b</sup>. der püb vnd  
 setter lebt das er mög essen Es. 37<sup>b</sup>. das got mit dir gefridet wirt Es.  
 43<sup>a</sup>. was mag den menschen gebelßen das er hasse den nächsten Es. 44<sup>a</sup>.  
 daz du das gelt nit vnnüglich onwerdest Es. 146<sup>b</sup>. dz du mit mir gebel=  
 sest Wt. 135<sup>a</sup>. daz er sich an denselben allen rach Wt. 154<sup>a</sup>. daz ich  
 denselben geben wil zuersten, mich diß wercks nit verfangen han Wt. 61<sup>a</sup>.  
 daz ich bekenn Wt. 7<sup>b</sup>. daz Ich zweifeln, ob Wt. 9<sup>a</sup>. daz wir nit au=  
 sachent Wt. 26<sup>b</sup>. daz du nit rüpflest Wt. 31<sup>a</sup>. ist daz mir etwas komen  
 sol, das kom freylich Wt. 42<sup>a</sup>. daz nit enwer des geüßert syge Wt. 60<sup>a</sup>.  
 daz du dich fröwest Wt. 65<sup>b</sup>. der, der ainen wilbömen trait in sinen  
 ongen, wirt bezügt, dz er nit muze ain ageln nemen vßer dem ouge sinß  
 brüders Wt. 106<sup>b</sup>. dz du mit mir diser dingen gebellest Wt. 135<sup>a</sup>. das  
 vil verkerer, sölich min wercke, als ain ding mer arges dann gutes lerende,  
 schelten werden Wt. 7<sup>b</sup>. das alle berg zu talern komen Wt. 25<sup>a</sup>. das er  
 den tod nit fürchtet G. s 220<sup>b</sup>. dasß man seines willens fore G. s 188<sup>b</sup>.  
 das sy das angeßicht gottes nyemer sehen G. s 190<sup>b</sup>. daz die glesß zu  
 seynem antlit außstrimten G. s 172<sup>a</sup>. das er nyemans schädiget G. s 16<sup>b</sup>.  
 das sich ein mensch vnbemaßet behalt von dieser welt G. s 147<sup>a</sup>. das sy  
 es tün müssen G. s 92<sup>a</sup>. er sol gedenden, das er sterben müß G. s 142<sup>a</sup>.  
 dz einß seine geistliche gaben gemeinsamt denen G. s 87<sup>a</sup>. dasß er sich  
 ganz außmergere G. s 87<sup>b</sup>. das er sich selbert süch G. s 88<sup>a</sup>. das es sy  
 oft geraw G. g 70<sup>a</sup>. das sein aigen leiden jo gar flain ist G. g 64<sup>a</sup>. das  
 got hiemit beweiset hat, das . . G. g 62<sup>b</sup>. dz der rüm lob vnd glori  
 werd gott dem herren G. b 188<sup>a</sup>. das er sich der goben erschreck G. b 186<sup>a</sup>.  
 das wir vns lustigen G. b 174<sup>a</sup>. dasß wir hynlouffen G. g 197<sup>b</sup>. das  
 du übest tugenthaffte G. g 182<sup>a</sup>.

16. Zabih. — das mich wetter hat erschlagen T. 52, 41. das im diser böser anschlag digts mals nicht geratten war T. 54, 76. das der windt am scriften weit T. 56, 28. das er hat mein bot veracht T. 60, 74. das es (das Schiff) sich halb von annder klob T. 65, 32. es rowt im, das dem held nichts geschach T. 73, 40. das ist, das ich wöll zuteütich bringen H. 29<sup>a</sup>. Wie tempts, dz du mich bittest H. 29<sup>a</sup>. darumb, das ich dazumal, als mich besorgt, das es vil sein müchten, bekenn H. 29<sup>a</sup>. dz ich des andern geschweiz H. 30<sup>a</sup>. daß man weder wissen noch frühren kan. es ist not, daß wir drauff sehen A. 13<sup>b</sup>. es sey denn, daß wir vns anders in die Sache schicken A. 14<sup>a</sup>. daß man sie extrenket A. 18<sup>b</sup>. daß sie nicht erfaulten A. 20<sup>a</sup>. da sey Gott für, daß ich oder mein Eöhne ewre Herren seyen A. 37<sup>a</sup>. daß dieses Buch zwir so vil in jm halten wirt A. 49<sup>b</sup>. daß sie die Land inn gehabt haben A. 50<sup>a</sup>. er ermahnet das Landvolck, daß sie sich des alten Gottes beflissen A. 52<sup>b</sup>. das die waltesel jren dürst leschen Ag. 2. das er die leute effet vnd narret Ag. 22. das der todt vnd leben stehe in Gottis handt Ag. 54. das die Germani Luiscnem für ein Gott haben geacht Fg. 1<sup>b</sup>. das die Germani mit geizig jr leben haben verschliffen Fg. 3<sup>b</sup>. das sie nit vil verzwungens mit ju selbst gemacht haben Fg. 4<sup>b</sup>. sie adten sein (des Goldes) nit so viel, das sie so tieff in die berg darnach grüben Fg. 6<sup>b</sup>. Das so grosser jamer entstanden ist Fg. 15<sup>b</sup>. Es begab sich aber zu der Zeit, Das ein Gebet von dem Keiser Augusto auszueng, Das alle Welt geschicht würde L. Luc. 2, 1. es jamert ju, das Israel so geplagt ward L. Richt. 10, 16. Vnd es hat jnen gelungen, Das sie das Gesetz erblickten L. 1. Mach. 2, 48. das einer in ein schiff sügen mag Sm. 31. das er ein grossen wald hat gehabt Sm. 33. das man zwölff salmen umb ein gulden kauft Sm. 40. daß einer het mögen wenen Sm. 53. daß er vffhörte zü wüten Sm. 60. daß die- selb gegenheit vil artiger ist zübringen wyu weder torn Sm. 60. daß er den wold süferte Sm. 79. daß er ein schwagung legt vff die vnderbanen Sm. 87. das er geritten kommen sey W. 9<sup>a</sup>. das er ihnen die missethat, so sie an ihm begangen, verache W. 12<sup>b</sup>. das menschen den rieln ver- gleicht werden W. 13<sup>b</sup>. das manch gut hertz verderben muß W. 41<sup>a</sup>. das sie alles tags zufrieden sind W. 44<sup>a</sup>. das seins lebens werd verschant S. I. 5<sup>b</sup>. das du so still worden bist S. I. 6<sup>a</sup>. das vns der Feindt nit vberkempff S. I. 10<sup>b</sup>. das man ju die proffiant abstricke S. I. 12<sup>a</sup>. das ich nit werdt jr sünd miteülig S. I. 13<sup>b</sup>. das er mit vns treib kein geschert S. I. 20<sup>a</sup>. daß samé vberig bleib D. 1. Mos. 7, 3. daß er sich dajelbst als ein frembdtling enthielt D. 1. Mos. 12, 10. daß er den schmerzē mes- siget D. 1. Mos. 24, 67. daß du also eff mich erbiziget bist D. 1. Mos. 31, 36. das er noch von gutem, noch von bösem bewegt wirt D. 2. Kön. 14, 17. dz du sehest deiner kintē-kindere D. Ps. 128, 6. dz du nit der seyst D. Sir. 31, 10. Zuschlagn den hüben ihren rucken, Das sie sich immer niderlufen. Ulenberg, Psalmenübers. S. 287. Ich weiß das alle sagung dein Auffrecht vnd lauter warheit sein. Daj. 540. das nicht der Feind mit seiner Giffi, wie er getencht, ein blutbadt stift Fg. 5. das du

deriesben Weltbat eindenck seist Rg. 39. Das jbr nicht fällt ins Feindes Hand Rg. 83. Das der band weiter außlöseth Rh. I. 1, 3. Das sie kein Gesellen mehr sag (söppe) Rh. I. 2, 3. Das ich jedern insonderheit gründlich abtraq Rh. I. 2, 21. Das ihm der athem gar entzieng Rh. I. 2, 23.

17. Jahrb. — auff das Gott alles allein im Menschen were Ar. 10. Das in einem kleinen Zämlin so ein greßer Baum verborgen ligt Ar. 15. Das in ihnen das ganze Wilde des Sarbans erdscheinet Ar. 16. auff das wir der Geredtigkeit leben Ar. 31. Das die Kleider nicht allen verrissen Z. 1, 15. Dz er ihm mit zuentreuten vermöchte Z. 1, 48. Das ihm seine Unterthanen gehoriam-ten Z. 1, 80. Das er seine Gemahl stets mit sich sübete Z. 1, 108. auff das wir Segen hätten Fl. 10. Das der Gebeine Marck einst wieder werde froh Fl. 21. Das er ohn' unterlaß so grümmig an mich fährt, das ich so Hüßfloss bin Fl. 26.

### §. 435.

Der Nebensag mit daß bildet das Objekt des Hauptsages. Im Lateinischen und auch früher im Deutschen steht hier der Affusativ mit dem Infinitiv (§. 38). Ich führe nun einige Beispiele an, da in §. 434 schon viele mitgetheilt sind. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 181.

Er gebürt, das er viztraq alle ding von dem buß B. 3. Mos. 14, 36. Da sel der Priester beißen, das sie das haus ausreumen L. sy werden wissen, das ich bin der herr B. Ez. 39, 6. sie sollens erfaren, das ich bin der Herr L.

### §. 436.

Das (im Fall daß) steht in bedingenden (konditionalen) Nebensätzen, und zwar mit dem Inditativ und Konjunktiv, mit und ohne Negation (nicht). Vgl. oben §. 398. 399.

Das (wenn) du tuent werke (mal) biddest, es en (nicht) hilfet dich niut (nicht) Tauler bei Wackernagel I. 860, 6. Gesezt aber, daß . . . III. 1, 244. Gesezt, daß dir solcher Reichthumb verbleibt Sp. 2, 11.

### §. 437.

Das steht in Ausnahmefällen: außer daß, es sei denn daß (früher wann, nun, nur s. §. 367. 368). Der Nebensag kann im Inditativ und Konjunktiv stehen (§. 398. 399). S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 183.

es helfen uns kaine werck, es sey denn, das wir Golt überkommen Ag. 301. Es kan niemand einem starken in sein Haus fallen, und seinen Hausiat rauben Es sey denn, das er zuer den starken binde L. Marc. 3, 27. Und ist der letzte kampff selten gut, . . . wo man vorhin sich nicht eines guten kampffs beßissen, es seye dann, daß Gott außerordentlich und sonderbare gnade thue Sr. 7.

## §. 438.

Daß in wünschenden und verwünschenden Sätzen. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 184.

welle got, daß ysmabel lebe B. 1. Moï. 17. 18. wölte got daß wir weien todt B. 1. Moï. 14, 3. ab, daß wir gestorben weren L. dz ich dich vind vfwendig B. Hoh. 8, 1. o daß ich dich draussen sünde L. o daß ich ir gemäßig wär C. II. 13, 6. da sey Gott für, daß ich oder mein Eöhne eure Herren seyen A. 37<sup>a</sup>.

## §. 439.

Daß steht in kausalen Nebenätzen, welche einem abstrakten Substantis entsprechen. Der Hauptsatz ist oft durch eine Demonstrativkonjunktion eingeleitet. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 185.

Got ist mit dir verainet daz er dem sündler zürnet nit den dein genad wol mainet dar umb ward er dein kint K. 130. durch vns ein starcker pot gefendet wart von got daremb das er bewangf mit krafft naturen gangf an der jungfrawen gepurt K. 169. — Ich bring sie all zu nöten weil das sie Heyden sind Wb. 15<sup>b</sup>.

## §. 440.

Daß steht in Adverbialsätzen der Weise und der Folge (Modal- und Konsekutivsätzen). Im Hauptsatz stehen oft die Partikeln so, also, solch, dergestalt, dermaßen u. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 186.

er macht vn gesund dz er redt vnd gesch B. Matth. 12, 22. Vnd er heilet ju, also, das der blinde und stumme. beide redet vnd sahe L. vñ er antwurt im nit zu einem wort, also dz sich der richter hart verwundert B. Matth. 27, 14. Die vrachten an trauben so grossen das sy ju kum mochten gettagen G. g 68<sup>a</sup>. das möre wüet dermaßen, daß man nit darüber faren tan Sm. 34. Sein berg vm ihre böse that, Dermaßen sich verrübet hat, Daß sein mund wider die gebüre Gar unbededtlich außher füre. Ulenberg S. 463. darauf unterschiedliche Buchstaben gestochen, dergestalt, daß selber jeder auf einen gewissen Ring verzeichnet W. 1, 78. sie haben ihn dergestalt abgeknüttelt, daß ihm schier alle Weiner zu Krüwel worden Ab. j 130.

## §. 441.

Daß steht in Zeitsätzen: gewöhnlich steht eine andere Konjunktion vor daß. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 190.

wärllich fürwar sag ich ouch vns das zergee hymel vnd erde. Ein büchstab oder ein spiz an einem büchstab wirt nit zergeen. vns das alle ding geschehen B. Matth. 5, 18. bis das himel vnd Erden zugebe. . bis das es alles geschehe L. vns das dich das licht an die hnd brennet G. g 102<sup>a</sup>. vns das jr der fluch vergeet G. g 101<sup>a</sup>. bis das der bruder seine buße vollbracht hat Do. 137. bis; das die wasser truckenten B.

1. Mos. 8, 7. bis daß es zu scheitern geet G. g 102<sup>a</sup>. er ließ nit nach, biß daß sich Nistulphus ergab Kg. 73<sup>a</sup>. biß daß der Regen vbergeh S. III. 91<sup>b</sup>. er gebüt daß er vßtrag alle ding von dem huse ee daß er ingee in es B. 3. Mos. 14, 36.

### §. 442.

In Adverbialsätzen des Zweckes (Finalsätzen) steht von der ahd. Zeit bis heute die Konjunktion daß. Später trat daneben auf daß (heute wieder seltener), noch später damit ein. In negativen Sätzen der Art steht daß nicht, auf daß nicht, damit nicht. C. Grimm d. Wörterb. II, 704 m. nhd. Gram. II, 2, 187 f. Wenn Becker II, 273 sagt: „Der Gebrauch der Konjunktionen damit und auf daß zur Bezeichnung des Zweckes ist dem Alt- und Mittelhochdeutschen noch fremd. Die Konjunktion damit kommt auch bei Luther in der jetzt üblichen Gebrauchsweise eigentlich noch nicht vor.“ so muß bemerkt werden, daß auf daß (af daz) wenigstens schon im 13. Jahrh. und die Konjunktion damit, die als Relativkonjunktion (§. 421) älter ist, schon lange vor Luther und auch bei Luther selbst vorkommt. Mit daß sind Beispiele hier nicht nöthig, weil sie auf jeder Seite zu finden sind. Beachtung verdient um daß.

1) wie du die sundere nit anschauetest (abßbrechtst), af daz du sie bekertest David von Augßburg im 13. Jahrh. wachen vnd betten, vff daß ir mügen überwinden. bettent, vff daß ir nit fallen in versündung G. b 65<sup>a</sup>. Das Gesch ist aber neben ein komen, auff daß die sunde medrtiger würde L. Röm. 5, 21. Die Burgunder sind mit dry hundert tusent strykbaren mannen über Rhin gefaren, vff daß sie in Gallia iuen nūwe wonungen mächten Sm. 58. Jüden und Heiden solten ihn durch die Aposteln zugefuret werden, auff daß er ihm vnterthenig machte W. 10<sup>b</sup>. auff daß es ihm hie wol ergch Kg. 175. der selbet, auff daß er von den Leuten geiechen werde Sp. 3, 6.

2) Eine Urkunde in Raubheim bei Limburg a. d. R. vom 22. Sept. 1344 hat: unde umme daz diz vaste si so han wir gebedin Juncherin Marsilins von Rilinberg. Daß Gott alle menschen in der welt dahin regieren wolle, umb daß sie seinen willen erkennen und ihn thun Sr. 79.

3) Dardurch des menschen gemüht gehindert mödt werden daß es nit wirklich in gott beleibet Seit (da) doch der mensch Also sein leben genzlich ordnen soll, als vll es möglich ist hie in dieser zeit, dar mit er got allain anhengig sey G. g 40<sup>a</sup>. Damit sein trundenheit gemindert, vnd sein vernunft zu menschlichen freyten teme II. 45<sup>b</sup>. Damit ich von euch außreglichß rechten versolg empfinden mög II. 130<sup>a</sup>. darauff ermanen vund ersfordern wir an euch, den klager daran zuweisen, vnd selbs darob sein, damit sein vnd ewer fürnemen vnd proceß abgestelt werden II. 129<sup>a</sup>. wie man sich in den dingen, die man mangelt, halten möge, damit die Feind meynen, man hab desselbigen gar kein mangel A. 108<sup>b</sup>. Damit der Mensch warnem, spühret, empfindet A. 11<sup>a</sup>. Darmit keiner dem andern zu hüßf

möcht kommen A. 262<sup>a</sup>. Damit er der marter abfeme Fg. 30<sup>b</sup>. Damit er diß beyhendia heit Fw. 66<sup>a</sup>. Glichet auß Babel, damit ein jalticher seine Seele errette, daß jr nicht vntergebet in jrer mißthat L. Jer. 51, 6. Aber die Gewaltigen im Lande nam er weg da mit das Königreich demütig bliebe, vnd sich nicht erhöhe, auff das sein Bund gehalten würde vnd bestünde L. Ez. 17, 14. sie vermischleten in vnder sich, damit er daruon käme, aber es selet jm Sm. 109. der Herr redet das Beste von Joanne zum volck, damit er sie an seiner lere behalte W. 37<sup>b</sup>. Darumb begerten sie, daß die Welde gemein würden, damit ein jeglicher sich vergebens daraus behölgen künde zu bauwerk, vnd anderer nottuiff Sl. 63<sup>a</sup>. müste man jnen widerstand thun, damit doch etliche auß dem volck möchten erhalten werden Sl. 62<sup>b</sup>. Damit es den Keiser daß verächtter und abscheuder machte Ts. 141. Damit ich sy fürnemlich nenn (ut eam potissimum nominem). In der warheit, darmit ich die warheit sag (vere ut dicam) Frisius. Damit das Gfnd an solche Wein gedent Rg. 195.

4) Damit sy nit genöttiget wurden, jnen hilflichen zu finde Ds. 13. domit jm nit eyn gluck zu fal Br. 112. do mit der zwegelhuff nit frach Rr. 221. dir gnüg zubünd, damit du dich gar nit ab vns beklagen mögest H. 130<sup>a</sup>. es ist vns not, daß wir drauff sehen, damit wir vns selber nicht iriegen A. 13<sup>b</sup>. Damit nicht mehr angetast würde A. 221<sup>b</sup>. Das sol sein eigen Teil sein inn Israel, damit meine Jünsten nicht mehr meinem Volck das ire nemen L. Ez. 45, 8. Damit er nit etwas zweige oder pflanze Sm. 398. Deshalb Er hoüßschender Met, damit das Ruch nit entfrömbdet würde, in Vorhaben müssen fürnemmen Ts. 46. damit du dich nit selbst betriegist. Frisius.

### Ellipse der Konjunktion **daß**.

#### §. 443.

In den meisten der §. 434 f. angeführten Fälle kann daß fehlen. S. Becker II, 244, 246. m. nst. Gram. II, 2, §. 191. Ich gebe hier eine Reihe von Beispielen verschiedener Art, unter denen einige auß Fs. und Gm. besonders zu beachten sind.

ich wän dem winder schneiz K. 133. ich hoff mir sol gelingen K. 195. dann hat er gewellen (gewolt), es wer anders ergangen Ds. 229. er meint ihm möcht nieman widerstan Ds. 285. wolt got wer wir beliben enhalb des iordans B. Jos. 7, 7. wölt got gab jemand diß volck vnder myn hande B. Richt. 9, 29. Ich wenet du hättest sie gelassen B. Richt. 15, 2. mich gedunckt die plag das vitzlag sy in mynem huf B. 3. Mos. 14, 35. ich waiß dein hertz mir gutes gan C. II. 39, 50. in duncket, es sey alemort C. II. 60, 112. du mainst aber es werd sin ain sichers ding Wt. 18<sup>a</sup>. ein knecht an den Meydelhart warh, er solt im geben das boten prot T. 80, 47. Er begert an sie, sie solten jm Geleit leiben A. 84<sup>b</sup>. da forcht er jm, er würde gestrafft A. 216<sup>b</sup>. es dünckt vns, es (das Erdreich) bewege sich A. 38<sup>b</sup>. daraus er beweysete, art gieng fur gewonheit Ag. 131. Cesar begeret mann solt in Consul machen Fg. 16<sup>a</sup>. daß

eß wenig hett gefället, der oberst hauptmann sampt dem habß weren gefangen worden Fg. 62<sup>b</sup>. Sie werden gedenden, wir fliehen vor jnen L. Jos. 8, 6. Ich meinet du werest jr gram worden L. Richt. 15, 2. Wie kanstu sagen, du habß mich lieb L. Richt. 16, 15. daß du von mir sagest, Ich sey dein bruder L. 1. Moj. 20, 13. Istß nicht besser, wir ziehen wider in Egipten L. 4. Moj. 14, 3. der opt vermeinet sie lieffen jm nit volgen seine recht end gefell Sm. 266. daß einer het mögen wenen der stein were vß einer büchsen gangen Sm. 53. Wenn er meint er gang sicher sey So yberfelt jn meuterey S. III. 103<sup>b</sup>. ich höre, eß sey getreyd weil D. 1. Moj. 42, 2. Istß nicht besser, wir ziehen wider in Egipten D. 4. Moj. 14, 3. kanß nicht wol seiln du bist ein Herr Rh. 1. 1, 3. Wolan, (eß) scheint mich verstanden hatt die Reisterin in Wälden Fs. 20. (ich) hoff mich mit jhren Pfeilen bald begierd end lieb entleiben Fs. 23. ich bin zwar unwerth, mich lustt end erd in jbrem schoß ertragen Fs. 93. ist werth ich weiter such Fs. 67. daß man erachten konte, ihm nicht wohl zu muß seyn mußte Gm. 528. sie geben sür, wir ihnen den handel verderben würden Gm. 269. deme ein Teuffel antwortete, sie sich deswegen zu frieden stellen solten Gm. 323. Der Weg war mit Dornen bewachsen daß mich dunckte, ohne groÿße mühe nicht wohl darauff fortzukommen wäre Gm. 345. So einem treumet er esse hartes Eysen Ab. j 2.

#### Unterbrochene Konstruktio (Anakoluthie).

##### §. 444.

Die hier zu erwähnente Anakoluthie besteht darin, daß im Nachsatz die im Hauptsatz geforderte Konstruktio verlassen und eine andere gewählt wird. Aeltere und neuere Beispiele bietet m. nhd. Gram. II. 2, §. 192.

Ich bin ewer Zeuge, daß, wenn eß müalich gewesen were, jr hettet ewer Augen außgerißen L. Gal. 4, 15. denn wir wissen, daß alle Creatur sehnct sich mit vns, end angüet sich noch jmer dar L. Röm. 8, 22. Wißet ihr nicht, daß die so in den schranken lauffen, die lauffen alle, aber einer erlanget das kleinode Sr. 1. Daß je weniger die leute wüßten, so viel besser seye eß Sr. 40.

#### Indirekte Frage.

##### §. 445.

Wird bei der indirekten Frage die Aussage in Frage gestellt, so steht ob; in doppelter Frage ob-ob, ob-oder, ob-oder ob, ob-ob aber. Oder s. §. 361. Ob, goth. *iba*, *ibái*, ahd. *ip(h)u*, *up(h)i*, *ube*, *oba*, *obe*, mhd. *ube*, *obe*, *ob*, *op*, selten *eb*, ist eigentlich der Dativ des Hauptwortes, goth. *iba*, ahd. *iba* = Zweifel, Bedingung. Die Bedeutung ist nhd. beschränkter als früher. Grimm III, 283. Graff I, 75. Wackernagel unter *iba*. Becker II, 249. m. nhd. Gram. II. 2, §. 194.

1) *ap si* mißhehlen Do. 65. wänesu ob ich nit wiß; B. 1. Rön. 20, 30. Laß sehen, ob sie dir helfen können L. Ser. 2, 28. ob daß zu seinen zelten sei gewesen, weiß man nit Sm. 144.



2) ob's besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue, was er wisse, oder daß er erst dasjenige lerne, welches er nicht wisse Z. 1, 387.

3) ob (wenn) etlicher will thun seinen willen der wirt es erkennen von der lere ob sy we nix gott oder ob ich sy rede von mir selber B. Job. 7, 17. So jemand wil des thun, der wird innen werden, ob diese lere von Gott sey, oder ob ich von mir selbsts rede L.

4) Drum weiß ich fast auch nicht, ob ich soll thranen schicken, ob aber hülff und rath sey Hg. 3, 235.

## Viertes Kapitel.

### Adverbialsätze.

#### §. 446.

Nach den verschiedenen Arten der bestimmenden Beziehungen kann man die Adverbialsätze (§. 396) einteilen in: 1) Adverbialsätze des Raumes, 2) Adverbialsätze der Zeit 3) Adverbialsätze der Weise, 4) Adverbialsätze des Grundes. S. Becker II, 234 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 195 f.

#### 1) Adverbialsätze des Raumes.

##### §. 447.

Das Raumverhältniß ist ein dreifaches: das Sein an, die Bewegung nach und die Bewegung von einem Orte: da, wo, hier; dahin, wohin, her; dannen, wannen, binnen (s. II, §. 267). — Die Adverbialsätze des Raumes werden mit ihrem Hauptsätze durch das im Hauptsatz stehende, oder hinzuge dachte Demonstrativ da, dort, dahin, daber und das im Nebensatz stehende Relativ wo, hier, wohin, woher verbunden. Vgl. noch §. 420. 425. m. nhd. Gram. II. 2, 196 f. Becker II, 253.

der sun des menschen hat nit da er sin hobet anmenge B. Matth. 8, 20. Des Menschen son hat nicht, da er sein heubt hin lege L. Wann wa zwen oder dry sind gesament in minem namen da bin ich in mit ir B. Matth. 18, 20. denn wo Zween oder drey versamlet sind in meinem namen, Da bin Ich mitten unter jnen L. da nit sind oßsen, da ist die kripp lár B. Eyr. 14, 4. Wo nicht Oßsen sind, da ist die krippen rein L. wann da din schaz ist da ist auch din berg B. Matth. 6, 21. denn wo ewer Schaz ist, da ist auch ewer Herz L. wo geübt werden din sünd da abtreten die tugenden Es. 1<sup>o</sup>. wo vneynigkeit ist, da kan nichts langweilig seyn Ag. 314.

#### 2) Adverbialsätze der Zeit.

##### §. 448.

Hier kommen Zeitpunkt und Zeitdauer in Betracht. Bei Angabe des Zeitpunktes ist die Aussage des Nebensatzes der des Hauptsatzes

1) gleichzeitig, 2) vorangehend, 3) nachfolgend. S. Becker II, 253 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 198 f.

a) Die Aussagen des Haupt- und Nebensatzes sind gleichzeitig.

§. 449.

Das Verhältniß der Gleichzeitigkeit wird durch verschiedene Konjunktionen ausgedrückt: wenn, da, als, nun, wo, indeß, unterdeß, inzwischen u.

§. 450.

Wenn, wann (goth. interrogativ hvan, ahd. huanne, huenne, wanne, wenne, altf. huan, agf. hwonne, mhd. wenne) bezeichnet die Gleichzeitigkeit auf die unbestimmteste Weise, und wird nur gebraucht, wenn die Zeitbestimmung oder auch die prädicirte Thätigkeit nach Zeit und Wiederholung unbestimmt ist. Im Ganzen steht wann selten als reine Zeitpartikel, bezeichnet oft einen ursächlichen Grund. In früherer Zeit übersetzt es öfters das lat. postquam (nachdem). Beispiele aus L. s. noch §. 451. Grimm III, 181, 282. Graff II, 1202. Becker II, 254. m. nhd. Gram. II, 2, §. 202.

und wan (postquam) wir nun angebett haben. so wollen wir wieder zu euch kommen B. 1. Moj. 22, 5. Und wenn wir angebetet haben, wollen wir wider zu euch kommen L. wenn ich das und das gethün, denn so wil ich myn sele versorgen G. h 48<sup>b</sup>. wann ich sie genugsam geplagt haben werde, so will ich sie an eine Säule binden Sp. 3, 6. — Schottel hat S. 789: Wann Nahrung, alsdann Wolfseilung Faust. ord. 1085.

§. 451.

So (s. §. 341) steht ahd. mhd. und älternhd. gleichbedeutend mit wenn (§. 450), nur noch häufiger, aber auch selten als reine Zeitpartikel. Grimm III, 283.

Hilf durch all christenleid gepet so man das foren set K. 135. und so tusent iar werdent volendet so wirt sathanas vffgelöset von sin kercker B. Dffb. 20, 7. wenn tausent jar volendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefengnis L. und so sy wardent vol so nim sy hin B. 4. Kön. 4, 4. Wenn du sie gefüllet hast, so gib sie hin L. und so ich sie außgewirff ich wird befert und erbarm mich ir B. Jer. 12, 15. Wenn ich sie nu außgeriffen habe, wil ich mich widerumb vber sie erbarmen L. so dich zorn beweget, so hast biß dir das bergh wider gütig werd G. g 179<sup>b</sup>.

§. 452.

Da (fehlt goth., ahd. dô, thô, dhuo, bald tunc = dann, da, bald cum = da, zeitlich ausdrückend, bald Partikel des Gegensatzes vero, at, autem = aber, altf. thuo, altu. agf. thâ, mhd. dô, duo, nml. doe, doen, nml. toen, älternhd. do, später durch niederd. Einfluß da) bezieht sich auf

die Zeit und bisweilen (wie wenn, so §. 450. 451) auf einen ursächlichen Grund; steht öfters auch im Sinne von nachdem (§. 459). Grimm III, 169. 283. d. Wörterb. II, 646. Graff V, 65. Wackernagel, Müller unter dō. Weigand Syn. 429. Becker II, 255. m. nhd. Gram. II, 2, §. 203.

Do der brütigam verziehen ist (moram faciente) sie schläffent und sie schliefen all B. Matth. 25, 5. Da nu der Brentigam verzog, worden sie alle schliefen, und entschliefen L. derselbig ist do er am todbet lag, und wart ermanet das er hychten solt, do kund man nit vß im (nichts aus ihm) bringen G. b 48<sup>a</sup>.

## §. 453.

Als (§. 341) drückt im Allgemeinen eine Gleichzeitigkeit in Bezug auf ein Anderes aus, und wird besonders dann gebraucht, wenn die als eine bestimmte Thätigkeit gedachte Zeitbestimmung in die Vergangenheit gestellt ist, fällt darum oft mit nachdem zusammen (§. 460). Grimm III, 170. 283. d. Wörterb. I, 246. Graff V, 15. Wackernagel, Müller unter also, sō. Weigand Syn. 429. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 204.

als er auff einem geiäd durch die wäldt ritt, ward er auff dem geiädg erstothen Fg. 46<sup>a</sup>.

## §. 454.

Indeß, indessen (eig. ein pronominales Adverbium II, §. 265, ahd. innan des, innan thēs, min des, in des, inne des, mhd. innen des), unterdeß, unterdeissen (hebt ahd., mhd. under des), inzwischē (§. 318) bezeichnen das Zeitverhältniß der in dem Nebensatz ausgedrückten Thätigkeit als einen Zeitraum. Frisius übersetzt interim, interea mit darzwüschend, dieweyl. Grimm III, 189. Graff V, 27. 728. Weigand 1007. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 207.

indeissen mehret sich mein schmerz Hg. 4, 126. vnder des sin iunger katen B. Joh. 4, 31. In des ermaneten ja die Jünger L. vnder des ward gedendet der meißer B. 1. Moß. 41, 9. er hat vnter des ein Reichstag gehalten Sl. 3<sup>a</sup>. Vnter tes der Wüch, wie gehört, mit denen, die ins Kloster eingefallen, scharmüßelt F. 207<sup>a</sup>. Und unterdeessen halten die meißer einen solchen Menschen vor todt. Hoffmannswaldau, der Herb. Socrates 19.

## §. 455.

Indem (eig. ein pronominales Adverbium II, §. 265, ahd. in thiu, in diu, innan diu, mhd. in diu, innen diu, inner diu) und das nun veraltete unter dem (ahd. untar diu, mhd. under diu) werden von der Zeit gebraucht wie indeß, heben aber die Gleichzeitigkeit mehr hervor. Zuweilen treten noch und, als zu diesen Konjunktionen. Grimm III, 189. Graff V, 33. Weigand 1007. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 208.

in dem vnd ist sich bedächten Wt. 27<sup>b</sup>. yndem sie das theten, versaiche das sewer Ag. 314. Nun indem als die 20 mit den Schänckinen

gen der Burg gend, gat der Land=Vogt baruß Ts. 240. — vnder dem do etlich mann stünden B. 2. Kön. 20, 11. vnder dem gebar die künigin ein sun Sm. 535. Under dem wir uns mit einander besprachen, trat einer herbey Gm. 438. — Under dem hatte der Varen ein Buch auß dem Schranke geholt. Verf. der Veatushöhle: Neujahrsest.

§. 456.

Inmittels, mittels dessen (s. §. 274) sind sinneverwandt mit indeß, aber heute veraltet. Weigand Syn. 1007 halt inmittels für den Superlativ von mhd. en mitten, nhd. inmitten; ich halte inmittels für ein präpositionales genitivisches Adverbium wie indeß, von Mittel, mhd. mittel = Mitte. Mittels dessen erklärt sich daraus, daß der Schriftsteller mittels als Zeitpräposition faßte.

Aber do jm dise sein mutung abgeschlagen ward, stünd er auff dem mittel (in der Mitte) aller männlichs allda zu gagen und sprach Wt. bei Wackernagel I, 1040, 26. das mittel (die Mitte) El. 9<sup>a</sup>. — inmittels werd' ich oft vor diesem Fenster sehn Fl. 652. mittels dessen thut, wie ich Fl. 462. — Stieler hat S. 1289 „Mittels et Inmittels, adverb. interim, interibi.“

§. 457.

Weil, dieweil (der adverbialisch gebrauchte Affluativ, ahd. diu hūila, wila, mhd. die wile, wile), geht auf die vorüberreichende Zeit (Weile), wozu Gleichzeitiges in dem Verhältniß steht, daß es in jener Zeit gleichsam eingeschlossen ist, und bezeichnet so viel als so lange als. Oft tritt noch und hinzu. Grimm III, 140, 282. Graff IV, 1224. Wackernagel unter wile. Weigand 2245. Becker II, 256. m. nhd. Gramm. II, 2, §. 210.

1) wie kunden die Zulge des mebres schaden, weyl der schöpffer des mebres bey vñnen zu gleich ym schiffe war Ag. 29. weyl die Fürsten auff den Reichstagen tagleyten Ag. 159. er gab jm das Herzogthumb wieder eyn, wie ers zuvor, weil sein Vatter am leben gewesen, gehabt hatte A. 331<sup>a</sup>. weil wir fur jnen steben, felt jr euch auffmachen auß dem Hinderbalt L. Jos. 8, 7. Weil sie noch redet mit dem Könige, kam der Propheet L. 3. Kön. 1, 22. Solchs hab ich zu euch geredt, weil ich bey euch gewesen bin L. Joh. 14, 25. weil wir leben auff dieser erden S. l. 75<sup>b</sup>. doch weil der denner noch auß ihrem munde blizet, so wird ihr mildes herg durch güte schon bestilt Ag. 1, 20. daß wir, weil unser Lebenslauff wäret, dieselbe allezeit in dem Gedächtniß hielten. Hoffmannswaldau d. Heib. Sokrates 42.

2) zu pueß wil er do steben dy weyl er bat sein leben K. 196. würd que werd die weil du magst Es. 68<sup>a</sup>. Dieweil Gottes Wort der Same Gottes in uns ist, so mus er je wachsen in eine geistliche Frucht Ar. 52.

3) von ir will ich nimmer wanken, die weil vnd ich das leben han C. II. 14, 12. Dieweil vnd ich diese ding schreib A. 111<sup>a</sup>. Dieweil vnd Constantinus also kriegt, machten ein Bund die Teuischen A. 236<sup>a</sup>.

## §. 458.

So lange, so lange bis, so lange als, so lange und, als lange bis, wie lang sind gleichbedeutend mit weil (§. 456), zum Theil aber wieder veraltet. Friisius übersetzt tam du quam du durch als lang, alldieweyl, dieweyl, dieweyl das. S. m. nbt. Gram. II, 2, §. 211.

Da fraget er so lang, biß das er die warheit vernam Wackernagel I, 988, 20. diß Concilium hett ein zimlichen fürgang so lang vund keyser Sigmund lebt Sm. 273. So lang vnd dieser Reichstaz wert S. IV. 61<sup>a</sup>. das ain rostigs eyßen als lang gesetzt wirt büß es wider erischenen würt G. g 2<sup>b</sup>. Der Gsel das Gumpen (Springen) nicht läffet, wie lang er Futter hat Ab. hp. 37.

b) Die Aussage des Nebenjages geht der des Hauptjages voran.

## §. 459.

Um die Aussage des Nebenjages als der des Hauptjages in Bezug auf die Angabe des Zeitpunktes vorangehend zu bezeichnen, gebraucht man die Konjunktionen da, als, nachdem, so bald als, nicht sobald - als, so wie, kaum - so u.

## §. 460.

Da, als sind §. 452, 453 erklärt. Sie werden heute selten mehr im Sinne von nachdem gebraucht. Becker II, 256. m. nbt. Gram. II, 2, §. 213.

vnd do (cumque) er hat vffgethan das venstier. Heliseus der sprach B. 4. Kön. 13, 17. do (cum) sie yn (den Gsel) hätten gefattelt er stig vff B. 3. Kön. 13, 13. da sie ym den Gsel fatteden, reit er drauff L. vnd do (cumque) er hat getruncken. der wiffaz fattede sinen Gsel B. 3. Kön. 13, 23. Vund do (cumque) die wold wart abgenemen die do bedeckt den tabernackel. do giengen die sin irabel B. 4. Mos. 9, 17. darnach do (postquam) sie yn hett entwert do fürte sie yn für den herren B. 1. Kön. 1, 24. do (cum) sie hetten geschiffet von papho. sie kamen in vergen B. Apfl. 13, 13. Da aber Paulus vnd die vnté in wairen von Papho schiffeten, sie kamen gen Beryen L. do es nun was gewachsen antwort (adultum tradidit) sie es der tochter pharaons B. 2. Mos. 2, 10. Da (postquam) nu het sich von Abram geschaiden kante, sprach der Herr zu Abram L. 1. Mos. 13, 14. do sie nun dissen streitt behuben do zuen sie biß an den verg G. 964<sup>b</sup>.

## §. 461.

Nachdem (abt. näh diñ, after diñ) drückt die Vellendung der Handlung des Nebenjages vor dem Beginn der im Hauptjag genannten aus. Häufig tritt noch und und zuweilen als zu nachdem. Sl. hat umgestellt

demnach als. Grimm III, 283. Graff V, 33. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 213.

1) Nachdem dann der Toppel ze ringumb über den Gidgenossen erdacht was Ds. 71. Nach dem ihm dieser Schrub nicht gerachten wolt, erdacht er einer andern list A. 85<sup>a</sup>. er gab im sein stiefftochter zum weib, auß der nachdem er sechs sün zeuget hatt, stieß er sie von sich Fg. 42<sup>b</sup>. Vnd nach dem er getruncken hatte, sattelt man den Giel dem Propheten L. 3. Kön. 13, 23. Vnd nach dem sich die Wolcke auffbub von der Hütten, so zegen die Kinder Israël L. 4. Mos. 91, 17. nachdem er diß erkant, ward er zu raht F. 170<sup>b</sup>. Den (Grund) David mit beweglichen worten, nachdem er die nichtigkeit so menschlichen lebens, als auch menschlicher anschlâge betrachtet hatte, anzeiaet Sr. 47.

2) alle die tag Adam nach dem vnd er gebar seth waren adthundert iar B. 1. Mos. 5, 4. der herr sprach zu abram nach dē vnd sich loth gescheiden von im B. 1. Mos. 13, 14. an dē andern iar nach dē vnd sy warē vskgegangen B. 4. Mos. 9, 1. Abielen nach dem vnd er versönt ward mit David seinem vatter mocht dennoch nit komen fur sein angeßicht G. 928<sup>b</sup>. Nachdem vnd Schweden Zinspar war Dem Königreich Denmarck manig Jar S. III. 136<sup>a</sup>.

3) Nachdem als nun Keyser Constantius die Land in guten fried gebracht hatt, zohē er gen Constantinovel A. 234<sup>b</sup>. — Der Heilige, der, nachdem als die drei Tage verlaufen, durch Speise ihn gestärkt. Görres, Mystik 3, 712. — demnach als sie die namen außgeschrien haben. zeigen sie an. . Sl. 115<sup>b</sup>.

#### §. 462.

Sobald, sobald als, und die nun wieder veralteten alsbald, alsbald und. sobald und (s. bald §. 340) drücken die unmittelbare Aufeinanderfolge zweier Handlungen aus. Frisius überiegt simulac durch alsbald, so bald. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 214.

1) Sobald der aiterbug auß dem ayffen (der Wunde) gezeogen würt sobald hayt er zu G. g 176<sup>a</sup>. Sobald sie auffstehen, so warmbaden sie von wegen der feltinn diß landts den gast Fg. 6<sup>a</sup>. Sobald einer gestorben ist, lauffen die außdreier auß den plezen der Stadt herum Sl. 115<sup>a</sup>. Sobald wir auß die Welt kommen, so werden wir zu sehen. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates 41.

2) alsbalde die von Gölln das vernomen. . Ds. 128. Als bald man sein gewar wirt, so hauwt (eilt) er wider davon A. 254<sup>a</sup>. Als bald sie aber kamen dar, Der Stein danor (vom Grab) gewelget war. Menberg 1644. S. 703.

3) Als bald vnd sy empfunden C. II, 67, 187. — So bald vnd sie einen Verren im Wald höreten A. 325<sup>b</sup>.

#### §. 463.

Raum (ahd. chamo, mhd. kume) - so (da, als) hebt die unmittelbare Aufeinanderfolge zweier Handlungen weniger hervor, als die §. 461

erwähnten Konjunktionen. Trinius übersezt vix durch kaum, gar kaum. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 215.

Isaac hat kaum erfüllt das wort, und iacob was vñ gegangen, do kam esau B. 1. Mos. 27, 30. Als nu Isaac volendet hatte den Segen vber Jacob, und Jacob kaum hin aus gegangen war von seinem vater Isaac, Da kam Esau L.

c) Die Aussage des Nebensatzes folgt der des Hauptsatzes nach.

#### §. 464.

Um die Aussage des Nebensatzes als der des Hauptsatzes in Bezug auf die Angabe des Zeitpunktes nachfolgend zu bezeichnen, gebraucht man die Konjunktionen ehe, bevor. Die Zeitdauer des in dem Hauptsatze stehenden Prädikats wird durch seit, bis bezeichnet.

#### §. 465.

Ehe (gekürzt aus eber, goth. ár, ahd. ær, ér, é, mhd. êr, è) zeigt allgemein ein Früheres in der Zeit an, weist dann vergleichend auf ein Anderes in der Zeit hin, dem es vorangeht. Verbindungen sind ehe denn, ehe und, ehe denn und, ehe und bevor, ehe daß. Trinius übersezt antequam durch ee dann, priusquam durch ee und. Grimm III, 97, 254, IV, 788. Graff I, 434. Wackernaehl, Müller unter ér. Weisgand 520. Becker II, 50, 258. m. nhd. Gram. II, 2, §. 217.

1) laß vn zw genaden kernen ee es vn werd zw spat K. 196. wie dann verbin, ehe der Krieg angefangen, beschehen wäre Bs. 254. Ge Abraham was da bin ich B. Joh. 5, 58. ehe beyde parth sind verhöret werden Ag. 198. das er sich ee ließ zu tede martern, denn er etwas sagte Ag. 191. ich hab von allem geßen, ehe tu kamest L. 1. Mos. 27, 33. und ehe er außgeredt hatte, Eibe, Da kam Rebecca L. 1. Mos. 24, 15. wie Gául und Mánter seyn, die eh nicht werden hántig, als wenn ihr wildes Maul ein schwarzer Zúgel zwingt Fl. 18. Heut zu Tag lernet unsere Jugend ehe studen, als sie recht beten können Sp. 1. 10. zumal er ohne diß ehe, als man seiner verlangt, kommet Sp. 2, 7.

2) Das kruit das da ist durre ee dan es kombt zu der zítigkest B. 4. Kön. 19, 26. ehe denn die Menner sich schlaffen legten L. Jos. 2, 8. Herr, kem hinab, ehe denn mein Kind stirbt L. Joh. 4, 49. Ehe denn Abraham ward, bin ich L. Joh. 8, 58. — Er hatte sein G. sucht mitgetheilt, ehe denn ihn jemand von dem, was vorgegangen, unterrichtet Górrés, Köstl 4<sup>b</sup>, 562.

3) nembt táffelbig (Schloß) ein, ee vund die vündt kernen hinein T. 80, 22. daß er ehe vund das Geidrey recht außkláre, schon etwas außgerichtet heit A. 326<sup>b</sup>.

4) O Gott erhóre mein Gebet Eb denn und es mir werd zu spat S. 1, 67<sup>b</sup>.

5) so ist sie doch noch nicht eine vollkommene seligkeit des ganzen

menſchen, ehe und bevor auch der Leib darzu kommt, und alſo die perſon vollkommen wird Sr. 20.

6) herre gee ab ee das min ſun ſterbe B. Job. 4, 49. ich aß von allen den dingen ee d; du kaueſt B. 1. Moſ. 27, 33.

## §. 466.

Es hat G. öfter für ehe, wahrſcheinlich durch Vertauſchung eines einzelebeneden w mit b: ee, ewe, eb S. I, §. 156. Die mittelhheinische Volkſprache hat noch heute hier und da eb, öb, ob für ehe. Ziemann (nhd. Wörterbuch 62) führt eb aus Oberlins Gloſſar an, richtiger eb.

es (das Hundlein) billet eb ichs geheß b 145<sup>b</sup>. by ziten, eb du von fuß müßeſt b 147<sup>a</sup>. eb es dich angerürt b 142<sup>a</sup>. Und eb die zarten die handſchü geuhen und eift angethün, ſo hant die anderen ein ding geſhen b 106<sup>b</sup>.

## §. 467.

Noch do hat B. für ehe, offenbar eine wörtliche Ueberſetzung des lat. necdum.

Noch do er heit erfüllt (necdum complebat) diſe wort in im ſelb. vñ ſich rebecca die gieng uß B. 1. Moſ. 24, 15. end ehe er außgeredt hatte, Eihe, Da kam Rebecca L.

## §. 468.

Bevor (ahd. bifora, puora, b(p)efore, heuore, nhd. bevore, beborn), früher Präpoſition von Raum und Zeit, auch Adverbium, wird als Konjunktion da geſetzt, wo die Nähe von etwas Geſchehendem in Bezug zu einem Andern außgedrückt werden ſoll. Grimm III, 263. d. Wörterk. I, 1757. Graff III, 620. Wackernagel unter bi IV. Weigand 520. m. nhd. Gram. II, 2, §. 217.

Stieler hat bevor antequam, priusquam. ehe und bevor bei Sr. f. oben §. 464, 5.

## §. 469.

Seit (§. 287), ſint, ſeitdem, ſint dem, ſintem dem, ſinther, zuweilen noch ſeit daß (nhd. oft ſit daß), ſeither daß bezeichnen die Zeitdauer des in dem Hauptſatz ſt. heuden Prädikats von dem Anfangspunkt an. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 218.

1) zu welchen Cyern nicht einmal die Hennen kamen, ſeyt ſie ſolche gelegt hatten Sp. 6, 17.

2) daß iſt uns wol worden ſchein, ſint wir haben verloru den der uns zu treſte wart geben. Wackernagel I, 1023, 30. die Zeit, ſint ich von meinem Knän war Sp. 2, 19. wie miß ergangen, ſint ich nach Gölln verreißt Sp. 4, 10

3) ſeyt dem er alſo mit der Welt geſtoffen Sp. 2, 18.

4) ſint dem hat er das Volk geplagt L. 2. Moſ. 5, 23.

5) welche Jeſus, ſintem dem er vom berg geſtigen, in Galilea volbracht hat W. 112<sup>a</sup>.

6) welches (Geſchwür) in ſid her ſie von Anceniß außgangen, heßlich



plagte F. 237<sup>b</sup>. Dieses war der erst Schrecken, den ich einnahm, seit her ich mich allein befand Sp. 6, 23.

7) Sie irren all von ersten taagen Zeit daß sie sind zur welt getragen. Mlenberg, Bialmenüberi. 1582. S. 237. Seit her daß ich geboren bin. Daf. 294.

#### §. 470.

Bis (§. 247), bis so lange, bis daß bezeichnen die Zeitdauer des in dem Hauptsatz stehenden Prädikats bis zu dem Endpunkt. Trisius übersetzt donec durch bis daß, vnzid (§. 471).

1) so mach das weiter stet bis man juleit und schon behalt all frucht K. 135. so dich zorn beweget so bayt (warte) bis dir das bergwider gütig werd G. g 179<sup>b</sup>. das ain roßigß erßen als lang gesetzt wirt büß es wider erckneinen wirt G. g 2<sup>b</sup>. wir hören nit vff essen oder trincken bis wir gôrckßhen G. s 182<sup>a</sup>. man mummelt so lang von eyn dinge bis es außbricht Ag 459. also lebet alle welt einen menschen, der in grosser ehre stebet, bis so lange er sellet Ag. 110. stebet stille, bis wir an euch gelangen L. 1. Röm. 14, 9. jee kinder ließen sie nit vor jr angesicht kommen, bis sie zu einem queden alter kamen Sm. 68.

2) bis; daß die wasser truckneten B. 1. Moß. 8, 7. wone by im lügel tag, bis; daß der grümmig zeren dines krüders rüe B. 1. Moß. 27, 44. Ich wil nit essen bis; daß ich rede mit wort B. 1. Moß. 24, 33. bis daß es zu scheitern geet G. g 102<sup>a</sup>. bitz daß die kinder durchgingent G. b 73<sup>b</sup>.

#### §. 471.

Unz (§. 301), unz daß stehen früher ganz im Sinne von bis, bis daß. vnz das kind wirt entwent, dz ich yn säue B. 1. Röm. 1, 22. — vnz das du widerkerest zu der ertß B. 1. Moß. 3, 19. vnz das dich das licht an die hand brennet G. g 102<sup>a</sup>. vnz das jr der blud vergeet G. g 101<sup>a</sup>. vnz dz du gelerntß G. b 57<sup>b</sup>.

#### 3) Adverbialsätze der Weise.

#### §. 472.

Das Verhältniß der Weise wird in den Adverbialsätzen entweder durch eine Wirkung des Prädikats, oder durch eine Aehnlichkeit (Vergleichung) bezeichnet. Zur Bezeichnung einer Wirkung dienen die Konjunktionen daß, jo- daß (§. 440).

#### §. 473.

Die vergleichenden Adverbialsätze werden durch das im Hauptsatz ausgedrückte oder hinzuge dachte Demonstrativ so, als, also (§. 341) und das im Nebensatz stehende oder hinzuge dachte Relativ wie (§. 424) oder als, also verbunden. Verstärkungen sind also, so wie, als wie, als und, gleich als, gleich wie. Zu beachten ist die heute immer seltene Wiederholung des Adjektivs, z. B. so groß- als groß. Sam, abt. sama, alsama, sósama, mhd. sam, alsam, wahrscheinlich eine Superlativform vom

goth. sa (§. 409), ein Adverbium der Gleichheit, dann auch Konjunktion, ist frühe veraltet (s. noch §. 474). Mehrere der nachfolgenden Formen sind heute nicht mehr im Gebrauch. Grimm III, 43, 283. Graff VI, 11, 27. Wackernagel unter so, also, sam. Becker II, 260 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 221.

1) gib recht verständniß als du weißt K. 140. yfeil sach man liegen do zu strewet als ein strow Bh. 9, 307. Ich hab gethan als du mir hast gebotten B. 1. Moj. 27, 19. das wort der weisen ist als die ängel vñ als die nagel B. Pred. 12, 11. din wil der werd als im himel vnd in der erd B. Matth. 6, 10. schnell, als der pligen Es. 7<sup>b</sup>. ich byn ain mensch als du bist Es. 10<sup>a</sup>. Du seist nit unwirß sein als ettlich handdig zornig menschen G. g 7<sup>b</sup>. der müß sich gegen ynen halten, als ein müter gegen irem kind C. s 87<sup>a</sup>. ich leb' als miers behagt Bs. 192.

2) vergib vns vnser schuld. als vnd wir vergeben vnsern schuldizern B. Matth. 6, 12. mit dem ich reden solt, als offft vnd ich wolt C. II. 6, 118.

3) Dein Wille geschehe, auff Erden, wie im Himel . . Vnd vergib vns vnere schulde, wie wir vnsern schuldizern vergeben L. Matth. 6, 10. 12. ich hab gethan, wie du mir gesagt hast L. 1. Moj. 27, 19. sie theten, wie jnen der Herr geboten hatte L. 2. Moj. 7, 6. denn wie Sonn vnd Luft ist gemein, soll auch der tranck des wassers sein Bh. I. 1, 2.

4) als offft der mensch überwindet pöße gedanken des teufels, als offft erlanget er ain kron des hymels Es. 25<sup>a</sup>. als vil sy schamiger wurden, als vil wurden sy schöner Wt. 13<sup>a</sup>. als vill wirt sy (die Seele) inprinsziger als vill sy rainer ist Vnd als vil ist sy rainer als vil sy in gaistlichait leben ist G. g 44<sup>b</sup>. als offft der mensch felt als oft mag er aufstan G. g 5<sup>a</sup>. als verre du dich von got entfremdt hast, mit sünden Als vil soltu zü nachnen (raben) mit einer hailfamen büß zü got G. g 3<sup>a</sup>. sy haben eben als wol angst vnd not. als die gütten menschen G. g 107<sup>a</sup>. were ich als iung, als ir T. 84, 68. als viel er tranck, als viel brungt er A. 216<sup>b</sup>. Heing frist als vil als ander üben S. II. 26<sup>b</sup>.

5) so größer die kunst ist so vil meer geschwillet der müt des menschen Es. 6<sup>b</sup>. das mir deinhalt souil leider wer, souil es dir gegen got vnd den menschen beschwerlicher werden möcht H. 45<sup>b</sup>. so wil ich so tag so nacht dir rat vnd beystand thun H. 45<sup>a</sup>. so vil vnfruchtbarer dise insel Buleana ist, so vil fruchtbarer ist die insel Lipari Sm. 136.

6) hab also vil kleider, also dir not sind G. b 58<sup>a</sup>. also einem bilger not ist cyn hut, also not ist einem menschen grosse gedult G. b 59<sup>a</sup>.

7) als vil dein seel edler ist dan der leib G. g 14<sup>a</sup>. Als oft ich gewesen bin vnd nacht got vnd deiner seel zü leben G. g 14<sup>a</sup>. So vil mer Veracht tag vnd nacht got vnd deiner seel zü leben G. g 14<sup>a</sup>. Als oft ich gewesen bin bey andern menschen so bin ich nie gannher wider haym komen G. g 30<sup>a</sup>. als böß er zuvor war gewesen, so fromb ward er hernach A. 63<sup>a</sup>. als kleyn es ist, so arbeitsam ist es F. 132<sup>a</sup>.

8) so sielen uble ding widerumb zü nützen als sy nüt seind gesein G. s 4<sup>b</sup>. bis sein Har wuchs so groß als Adlers feddern, vnd seine Regel,

wie Vogels klauen wurden L. Dan. 4, 30. Hispania ist richer an gold, aber es sind nit so vil gewerb darin als in Gallia Sm. 47. so vil Heind, als vil Körn E. 220<sup>a</sup>. welder uns zu helfen so vermöge als bereit seye Sr. 43. nachdem er die nidrigkeit so menschlichen lebens, als auch menschlischer ondschlaage betrachtet hatte Sr. 47.

9) als wir geberisamen messen. also geberisamen wir auch dir B. Joi. 1, 17. als nu sind die lybe enser brüder also sind enser lybe B. Nebem. 5, 5. als vil als du mer groß bist also demütig dich in allen dingen B. Sir. 3 20. als die mutter. also auch ir tochter B. Ez. 16, 44. als sie mir haben gethan. also tath ich ju B. Richt. 15, 11. als sich ain befferziger erhebet durch eer und würden, also erstreuet sich der demütig, so er ist vermisabet Es. 10<sup>b</sup>. als gemein diß ist, also war ist auch Ag. 51.

10) es ist also als du sprichst B. 3. Rön. 3, 22.

11) also als der heir het gebotten. also reuten sy B. 2. Moï. 7, 6.

12) ich sach ens gleich als geren, als das annder T. 53, 28.

13) wie du dich im gibst zu erkennen, als rei (rath) er dir auch G. b 165<sup>a</sup>.

14) wie wir Mose geberisam sind gewesen, So wollen wir dir auch geberisam sein L. Joi. 1, 17. Wie sie mir gethan haben, So hab ich juen wider gethan L. Richt. 15, 11. wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, So schreiet meine Seel Gott zu dir L. Ps. 12, 2. wie du gerichtet hast, So werde ich getrostet L. Ps. 119, 52. wie du mit andern tadeln wirst, so wird wider mit dir gebandelt werden Z. 1, 17.

15) wie got hat dien gemacht. also hat er auch de gemacht B. Psal. 7, 15. wie die got verachten, also veradret er sie wider Ag. 5.

16) als wie köses leumdes der ist der da verlast den vatter. also ist der auch verlastet von got der da erzühret die miter B. Sir. 3, 18.

17) Gleich-so, gleich ohne so sind selten. Gleich ein ostwind hart stürmen thut So hat man da dein band vernemmen. Sie gehn ab, faren sähredlich bin, Gleich einer thut vom traum erwachen. Wir leben bin in dieser welt, Gleich man sprach mit einander belt. Ulenberq, Psalmenubersezung 1582. Z. 196. 308. 391.

18) gleichwie aber meine Esfabenheit schlecht und gering war, als fente ich auch nichts rechtschaffenens schließen Sp. 1, 15.

19) Gleich wie dein nam ist weit bekant, So achet auch durch alle land Dein lob bis hin zum end der erden. Ulenberq Z. 196.

20) gleichwie-also Sp. 1, 15. Gleich wie in dem krieg es denjenigen, die noch das ibrige keuer haben, es ihnen einen statlichen muth machet, wo sie sehen, daß es ihren spießgesellen gelungen und derselben ein und anderer den süg und kron darsen tragen; also auch wachset frommen Christen der muth Sr. 2.

21) bleib ewig so, als wie du bist Fl. 473. die es so wol auffheben, als wie dieser Dragoner Sp. 2, 29.

22) rotund und idenbelt sam ein fügel Ef. 23<sup>b</sup>.

23) Inmassen (f. §. 484). Dein Haus ist ewiglich Mit heiligkeit  
gezieret In massen sich gebüret. Menberg S. 403.

### §. 474.

Die Weise des Prädikats wird oft durch die Ähnlichkeit mit einer  
Thätigkeit bezeichnet, deren Wirklichkeit durch eine andere mögliche oder  
nur angenommene Thätigkeit bedingt ist. Hier wird der Nebensatz  
durch als (§. 341), ob (§. 445), gleich, gleich ob, gleich als, als  
wenn, sam (§. 473), gleichsam eingeleitet. Trisius überlegt quasi  
durch als, gleich als, als ob, gleich als ob. Becker II, 262. m. nhd.  
Gram. II. 2, §. 222.

1) erzewget sich als horte er nitt B. 1. Kön. 10, 27. er thet als  
höret ers nicht L. sie teltend als vörichten sie sich B. Jos. 8, 15. sie stel-  
leten sich als würden sie geschlagen sur juen L. er steng an zu wütten,  
allß wär er schöllig G. g 84<sup>b</sup>. er wil fürnemlich sein vor andern, als habe  
er allern gelt Ag. 73. es sibet mich an, als sey ein ausschickig Mal an mein  
hanic L. 3. Wof. 14, 35. Als wir würden sterben nie. Reifentritt,  
Gesangb. 1, 314.

2) Ich zwar nehme mich an, ob in ihrem betrübten zustand ich ihnen  
Mittel verschaffen wolte Gm. 125. er schien, ob hätt' er sich bloß in den  
forst verliebt Hg. 4, 163. ob würde nur durch sie ein schönes kind bekant  
Hg. 3, 156. sie sanq ob wolte sie die ganze welt bewegen Hg. 1, 70.  
Es trägt aber der Jüngste tag solchen namen nicht deswegen, ob solte  
dermaleins diese sichtbarliche Welt nit dem wesen nach vergehen müssen  
Sr. 4. ich möchte vielleicht auch beschuldiget werden, ob ging ich zuviel  
satyriee darcin Sp. 6, 1. daß keinem der mindeste Argwohn eingefallen,  
ob soll er Thäter seyn Ab. j 116.

3) als ob eyner kerin würden gezeugt die welffen in dem wald B.  
2. Kön. 17, 8. da gebaret er, als ob er wild wär C. II. 54, 13. als  
ob der Pappst dem Concilio nicht schuldig sey zu gehoramen, Als ob das  
Concilium alle seine krafft vnd wird von ju empfangen, als ob ju kein  
gejeg nicht bünd Sl. 7<sup>b</sup>.

4) Da füret sie der frommer Got Wol durch die tieff in fremden-  
wesen, Gleich wer es trocken land gewesen. Menberg S. 450.

5) sie eyleten zum feuer, gleich als waren sie zu einem wolleben  
geladen Sm. 270.

6) leglichen, gleich ob er gestorben, sinckete er danider zu Boden Gm. 15.

7) denn es hat Luther den Graßmum schwerlich gescholten, als wenn  
er Christlichen glauben in zweiffel stelle, verspötte vnd verachte Sl. 115<sup>a</sup>.

8) er thet sam er ein guter Christ wer A. 234<sup>b</sup>. daß etlich auß-  
legen, sampt sei die kirch gefallen Fg. 45<sup>b</sup>. Thier ich mich doch sam wöl  
ich fliegen S. I. 3<sup>a</sup>. ich gebe sam in ein dunkeln Nebel S. I. 4<sup>b</sup>. Er lebet  
sam wer er gar vnßin S. I. 68<sup>b</sup>. Schickt sich doch oft sam wolts geschehen  
S. II. 71<sup>b</sup>.

9) wir führen ein solchs Leben, gleichsam weder Teuffel, noch Deg-

feuert, Hell noch Himmel seyn A. 14<sup>a</sup>. es leben alle Menschen, gleichsam kein Gott wer A. 109<sup>b</sup>. Dein heilig Kirch ist vñs ein schertz, Gleichsam wer es ein Thorheit. Reisetritt, Gesangb. 1, 282.

## §. 475.

Die Ungleichheit wird heute nach einem im Hauptsatze stehenden Comparativ und nach ander durch das mhd. noch nicht so gebrauchte als (§. 341), zuweilen durch das ältere denn (§. 365), das fehlerhafte wie, als wie, denn wie (§. 424), früher noch durch wenn, wann (§. 449) und weder (§. 343) bezeichnet. Zu beachten ist besonders die dem Lateinischen entsprechende Konstruktion schöner denn frömmere bei S. Grimm III, 283. Becker II, 289. m. nhd. Gram. II, 2, §. 223.

1) Das wirt dem lieben Herren mein, Weiß ich, viel angenehmer sein, Als schöne stier. Ulenberg (der sonst denn hat), Psalmenübers. 1582. S. 288. Wen soltestu mehr lieben als den, durch welches Liebe du lebest Ar. 288. ich zweiffle, ob ich euch nicht schier lieber ein Aug auß meinem Keyß als diesen Mann geben wolte Z. 1, 157. die mehr unser schad, als unser nugen sind Hg. 5. 277.

2) mer dann ee Bh. 5. 439. Ir gewin ist besser den der gewin des goldes und des silbers. die weisheit ist köstlicher dann alle richthumb B. Spr. 3, 14. 15. nichs ist schalckhafter denn der sich selber nydet B. Sir. 14, 6. D; wert gets ist schnittiger denn ein wecklich zweischneidigs schwert B. Hebr. 4, 12. nichts ist schänders dann der mensch Es. 6<sup>b</sup>. er wil ee übelß dulden dann gelobet werden Es. 9<sup>a</sup>. als vil dein seel edler ist dan der leib G. g 14<sup>a</sup>. Was dich nicht klüger düncken denn die Alten L. Sir. 8, 11. Es ist kein schändlicher ding, denn das einer jm selbst nichts guts gönnet L. Sir. 14, 6. da mir besser war, denn mir jetzt ist L. Df. 2, 7. Tarragonia wirt nit minder geachtet dann Carthago Sm. 43. Die Drangosen (sind) stercker dann die Spanier Sm. 46. kein frömmere denn mich S. II. 18<sup>b</sup>. das du seist besser denn Plato S. II. 21<sup>a</sup>. die viel schöner denn frömmere war S. III. 189<sup>a</sup>.

3) da was mir wol mer wenn nun B. Df. 2, 7. das hör ist mer wenn zünil B. 1. Mach. 5, 38. Noch bin ich besser wann Plato S. II. 21<sup>a</sup>.

4) nit vordt mer die wort der menschen weder das schwert gottes G. b 167<sup>a</sup>. es ist dir niger du gangest dauchelen weder das du dich vñ andre mit dir verderbest G. g 194<sup>a</sup>. vnd ist nichts erschrockenlichers weder ain vnraines gewissen G. g 106<sup>a</sup>. warumb wiltu lieber müd werden vñ dem weg, weder kommen zu dem ende G. b 72<sup>b</sup>. Wir wollen lieber in die Hende des Herrn fallen, weder in die Hende der Menschen L. Sir. 2, 22. Ich hatte nicht mehr weder diesen Stab L. 1. Moj. 32, 10. Gott ist mehr weder ein Mensch L. Job 33, 12. es ist besser vmb sie hantieren, weder vmb silber L. Spr. 3, 14. Dir ist vor mehr beselhen, weder du kauft außrichten L. Sir. 3, 26. so ist es (England) doch vil fruchtbarer weder Islandern Sm. 39. die Spanier sind klüger weder die Drangosen Sm. 46. zweifach tieffer wäder vorhin Sm. 1. ob es (Eu-

ropa) schon kleiner ist weder Africa Sm. 30. er sol ein ander leben führen, weder er vorhin geführt hat W. 2<sup>a</sup>. besser, weder zehn Cronen Hg. 1, 183. indem ich mich zu größern Hansen, weder sie waren, gefesselte Sp. 3, 11.

5) wa wir uns nicht anders, dann wie bißher geschehen, nicht drayn schicken A. 13<sup>b</sup>.

#### §. 476.

Neben als oder denn im Nachsatz steht oft eine Verneinung. M. Rapp (Archiv f. d. Stud. d. n. Sprachen und Literaturen IV, 471) hält diese, von ihm bei Goethe gefundene, Konstruktion für eine Nachahmung des Französischen, mit Unrecht, wie die hier folgenden Beispiele zeigen. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 223.

Sin vater, des er niht wolde nennen, welt ir die wärheit rehte erkennen, ist tiurr (theurer) denn kein sin oehheim si (Denn keiner seiner Oehime sei) Renner Hugos v. Tr. bei Wadernagel I. 777, 31. die Jüden waren im feinder denn keinem Christen nicht A. 173<sup>b</sup>. das wort Gottes ist scherffer, denn kein zweischneidig Schwert L. Hebr. 4, 12. der wein wirt in dissem land besser vnd stercker dann an kein ort des Teutschen Landes Sm. 360. es ist weißer als kein ding F. 123<sup>b</sup>. vier haben mehr gehofft, als unsrer keines Glücks zu geben ist vermocht Fl. 77. — Doch hab ich immer sagen hören, daß Geberdenspäher und Geschichtenträger des Uebels mehr auf dieser Welt gethan, als Gift und Dold in Mörders Hand nicht konnten. Schiller, D. Karlos 1, 1. Diese Worte, in grammatischer Strenge genommen, bewiesen zu viel, und mehr, als Stilling selbst nicht will. P. H. Wår: diplom. Geich. der Abtei Eberbach im Auftrage des Vereins für Nassau. Alterth. u. Geschichtsf. herausg. 1854. S. 277. Weil sich die unumwölkte Zuvorsicht des Geistes darin abbildet und ungleich trefflicher abbildet, als sie sich auf Stein, auf Leinwand, durch Töne u. dgl. nicht abbilden kann. J. M. v. Sailer: Von dem Bunde der Religion mit der Kunst. Dies Alles mit Ihrem Geist durch Ihren Mund gesprochen, wirkt vielleicht mehr, als eine ganze Bibliothek voll der treffendsten Beweise nicht zu wirken vermag. H. v. Feuerbach. (Hist. polit. Bl. 30, 80.)

#### §. 477.

Die Gleichheit der in einem möglichen Grade gesteigerten innern Größe und Stärke zweier Thätigkeiten wird dadurch bezeichnet, daß ein Komparativ im Hauptsatz mit je (§. 378) oder desto, desto (abd. des diu, nhd. dē-to) und ein Komparativ im Nebensatz mit je unmittelbar verbunden werden. Zuweilen fehlt je (desto), zuweilen treten andere Wörter oder Verstärkungen ein. Vgl. noch die Beispiele mit als viel-als viel, als viel-so viel, so viel-so viel und Komparativen von Wt. G. H. in §. 473, 4. 5. 7. S. weiter Weigand 2363. Becker II, 288. m. nhd. Gram. II, 2, §. 224.

1) der gart schmeckt (riecht) ye lenger ye haß C. II. 27, 33. ye

böber du auffsteigest, ye schwärer der nideruall sein würde Es. 7<sup>b</sup>. ye grösser die keusche der frauen ist ye mer wirt sie angefochten Ef. 3<sup>b</sup>. ye hinder das je me G. b 34<sup>a</sup>. je böber du bist, je mehr dich demütige L. Sir. 3, 20. je mehr du hast je mehr du gerst S. II. 66<sup>a</sup>. und je lenger je blinder wirt S. I. 69<sup>b</sup>. befand nicht Keyser Maximilian zu Cöln je mehr Bret vberia, je mehr Leut dahin zum Tag kamen F. 62<sup>b</sup>. je reiner die Menschliche Seele, je klarer Gottes Bild darcin leuchtet Ar. 4. lauff hin je ebe je besser Z. 1, 22. und je er weiter sucht, je mehr ist nichts zu finden R. 6. je mehr erkännuß, je leichter ist die zuversicht zu schöpfen Sr. 43. je mehr er hat, je mehr dürstet ihn nach reichthum Sr. 48. je gelehrter, je verkehrter Ab. m 93.

2) es wirt je lenger eager allen unten S. II. 100<sup>b</sup>. Sein Freud je lenger mehr vergift S. IV. 39<sup>a</sup>. Was Dinges doch vber das Jar Auff Erd ye lenger grösser wuchs S. IV. 95<sup>a</sup>. ich ward länger je hoffärtiger Sp. 3, 11.

3) Dest mehr Heydel, je mehr Heydelresser F. 62<sup>b</sup>. Die Seele so den Flug recht nach dem Himmel lenket, Wird desto weniger durch Schwere-lichteit gekränkert, Je mehr sie von der Last des Leibes abgelegt. Hoffmannswaldau d. sterb. Socrates 53.

4) ye seltsamer die mistigkait ist, so vil loblicher ist sy zu achten Es. 15<sup>b</sup>. Daß je weniger die leute wüssen, so viel besser seye es Sr. 43.

### §. 478.

Die Gemäßheit, die Uebereinstimmung des Inhaltes des Nebensages mit dem des Hauptsages bezeichnen die Konjunktionen als (§. 341), wie (§. 424), nachdem (§. 461), nachdem und, darnach. Trinius übersetzt prout durch wie, wie dann, nachdem, ye nachdem. S. m. nbd. Gram. II. 2, §. 225.

1) Und mit sölllichen manigen geschnußen redt er zu yn dz wort als yn es mochten gebören B. Marc. 4, 33. als yn der heilig geyst gab B. Apstl. 2, 4.

2) Und durch viele solche Gleichnisse saget er jnen das wort, nach dem sie es hören kundten L. Marc. 4, 33. Und siengen an zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geist jnen gab aus zu sprechen L. Apstl. 2, 4. Die Güter vnd Habe verkaufften sie, vnd theilten sie aus vnter alle, nach dem jederman not war L. Apstl. 2 45.

3) Vnd verkaufften die besitzung, vnd die habe. vñ theilten sie allen. nach dem vnd einem vglidchen was durfft B. Apstl. 2, 45. nach dem vnd du geschickt bist in deinem bergen, also seind dein gebärd von aussen G. g 89<sup>a</sup>. der ainem vglidchen gibt nach dem vnd ain vglidcher geschickt ist G. g 32<sup>b</sup>.

4) Darnach es einem gehet, darnach ist er frölich odder trawrig Ag. 464.

## §. 479.

Sofern, alsfern, soweit (ahd. sô ferro daz, alsô ferro alsô, sô uuito sô), später auch insofern, wiefern, inwiefern, insoweit, wie- weit, inwie weit werden gebraucht, um die Einschränkung des einen Satzes durch den andern zu bezeichnen. Weigand 1025. m. nhd. Gram. II. 2, §. 226.

So ferr aber vnser vetter bey seim zimlichen erbietten nit blyben, wurden wir zc. H. 37°. — Endlich aber ist der letzte Feind, so zu überwinden ist, der tod, als fern er eine straff der sünden ist Sr. 9.

## 4) Adverbialsätze des Grundes.

## §. 480.

Das Verhältniß eines in einer kausalen Beziehung stehenden Objectes, welches in dem einfachen Satze durch ein mit einer Präposition verbundenes Substantiv ausgedrückt wird, stellt sich in einem Adverbialsatz dar, wenn das Substantiv sich zu einem Satz erweitert. Das Verhältniß wird durch verschiedene Konjunktionen ausgedrückt.

## §. 481.

Wann und dann sind als Konjunktionen in Adverbialsätzen frühe ausgestorben. Aeltere Beispiele s. §. 394. 395.

## §. 482.

Weil, weilen, um weilen, dieweil, alldieweil, dieweil und (§. 457), aus einer Zeitpartikel zu einer Konjunktion geworden, welche eigentlich den Grund des Seins anzeigt und sich nachher zur allgemeinen Angabe des Grundes erweitert, wird gesetzt, wenn das Urtheil des Grundes mit dem Urtheile, wozu es gehört, und das als ein Folgeurtheil erscheint, gleichsam als Verbindung des Begriffes zum Begriffe gedacht, also enger und so als Nebensatz verbunden wird. Weigand 2244. Becker II, 265. 267 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 228.

1) Weil der Mensch sich von Gott abgewand, vñ gefallen war, so konte dieser Fall nit gebessert werden, denn durch Demut Ar. 29. weil ich auff einem solchen Thier sässe Sp. 1, 3. weil aber unsere Meynung war, sich einmal rechtschaffen miteinander lustig zu machen, kehreten wir im bāsten Wirtshaus ein Sp. 3, 9. Wann schon gefährliche Angelegenheiten sich ereigneten, so überwand jedoch des Juli schwerer Säckel solche alle, weil er sich kein Geld dauren ließe Sp. 6, 6.

2) weilen man den zwang nicht leidet Hg. 1, 173. weilen es gar selten geschiehet Sp. 1, 2.

3) um weilen ich so blutigierig gewest Ab. gm 7. um weilen uns Gott erleuchtet hat Ab. hp 113.

4) dieweil wir vnsern Glauben nicht allein nicht halten, sondern auch gar verlāngnen A. 13<sup>b</sup>. Er mußte sich schāmen, daß er also weichen



müß, noch demod, dieweil er ein frischer junger Herr war, wolt er je nicht ablassen A. 103<sup>b</sup>. dieweil der bauuatter seine obemen vnd vettern anrieff Ag. 68. diewil ich din bösen Willen gegen mir verstan T. 238. Dieweil Gottes Wort der Same in uns ist, so muß er je wachsen in eine geistliche Frucht Ar. 82.

5) alle die weil du nit in dir selber gesetzest, vnd in dich selber goßt, so verlust du die frucht. all die weil du dich also vß schwiepst in vßgeschlossenheit G. h 87<sup>a</sup>.

6) Dieweil vnd sie je müßen sterben S. III. 184<sup>b</sup>.

### §. 483.

Sit, seit, seit, seind, sitenmal (seit einmal), sitemalen, sintemal, sintemalen, seitmal, seitmal, seitmalen, seider (§. 469), heute veraltet, stehen früher ganz im Sinne von weil.

1) Sit ich der were eingeborn sun gottes bin G. h 82<sup>b</sup>. sit er ist der oberst werckmeister G. h 28<sup>a</sup>.

2) Dardurch des menschen gemüt gebindert möcht werden das es nit würcklich in gott heisset Seid doch der mensch Also sein leben gänglich ordnen sell, als vill möglich ist hie in dieser zeit, dar mit er got allain anhengig sey G. g 40<sup>a</sup>. Seid aber das nit gesein mocht do versankt got die stett all G. g 11<sup>a</sup>. Seid sy in nit bewegt G. g 72<sup>b</sup>.

3) Wer möcht dein lob durchgründen seind got von hymel zu dir quam k. 129. erwend vns ewigß sterben seind du genadig pist k. 130. Küm Fenster trost heiliger gait seind du der armen vater haist k. 140.

4) sittemalen Wt. 69<sup>a</sup>. sittenmal alle ding gott gehoriam sind G. s 19<sup>b</sup>. sitenmal das vns gott lieb hatt G. s 5<sup>a</sup>. künig Friderich wurd in nit widerstand können thun, sittenmal der Frankos in vß Apulia troben wolt Sm. 110.

5) Sintemal sich vil unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, die vnter vns ergangen sind L. Luc. 1, 1. sintemal wir Heydenischs geschlechts sind W. 1<sup>b</sup>. sintemal ich mich des bey euch allen vertraue D. 2. Kor. 2, 3. sintemal er alles auß Gnaden hat Ar. 142. sintemalen bekant ist Ab. gm 158.

6) seitmal er in ein groß vnd sehr medtziges volck sell werden D. 1. Mos. 18, 18. seitmal es die dritte stund am tag ist D. Apstl. 2, 15.

7) Was ist doch der lon des spinnens, seitmal so groß arbeit dar auf get G. g 102<sup>b</sup>. aber seitmaln des schalks bößheit im selbst mißzierd sein wirt H. 44<sup>b</sup>.

8) Seider Aaron was der oberst priester. . Merckent, das Aaron nit kam in das gelobt land, waß seider Aaron der oberst priester bedeußt ain menschn n. G. g 72<sup>a</sup>.

### §. 484.

Maßen, eigentlich ein dativeisches Adverbium (mhd. wāzen) von Maß, wie weil von Weile, wird im 17. Jahrth. oft als Kansalkon-

junktien in Adverbialsätzen gebraucht. Auch Stieler kennt dieselbe S. 1285.

Damit sie mit dergleichen der Frau Prosperitas unbekanten, und unserm Reich ungetreuen Mänschen nichts zu thun oder zu schaffen haben sellen; massen es dan unter den Mänschen auf der Welt also zu gehen yfsetet, wan sie alles haben und erhalten was ihr Herz begehret, sie ihrem Gott den rucken kehren Gm. 667. Die Boesje ist sehr üblich gewesen, massen den die Druiden bei den Opffern ihre Stimme hören lassen Hoffmannswaldau d. Uebers. Vorrede. massen denn auch bey den Persern Nad nichts anders als die Sonne heißen sel Lhs. Seph. S. 104. Masssen denn wie diese Jabel aus der Geschichte gezogen S. 124. Masssen denn die Phoenicier daher Pheanae genennt wurden S. 151. er war zu- legt unwillig, massen er mit einem Gebrümmel fortgieng Sp. 1, 2. massen ihm jederman wohl selbst einbilden kan Sp. 1, 19. massen Jacob dem Herrn gleichte Ab. gm 57. — wodurch wir der gnade versichert werden, allermaassen wir sonst derselben erkantnuß von uns selbst und von natur nicht haben Sr. 47.

§. 485.

Da (§. 460) ist zunächst Zeitpartikel, drückt dann das Verhältniß einer mit einem Prädikat verbundenen Thätigkeit aus, und bezeichnet als Kausalkonjunktion den Erkenntnißgrund und den Seinsgrund, verbindet also (wie das lat. cum) Zeit und Ursache. Beispiele sehen §. 460.

§. 486.

Die Nebensätze, welche den Zweck angeben, Finalsätze, werden mit daß, auf daß, damit verbunden. Beispiele sehen §. 442.

§. 487.

Das Verhältniß der Bedingung wird als das Verhältniß eines möglichen Grundes durch die konditionalen Adverbialsätze ausgedrückt, welche mit verschiedenen Konjunktionen (§. 488 f.) eingeleitet werden. Das Demonstrativ so wird häufig ausgelassen. S. weiter Grimm III, 283. Becker II, 274 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 232 f.

§. 488.

Ob (§. 445) ist goth. ahd. mhd. die gewöhnliche konditionale Konjunktion und ward später auf den Begriff der Frage eingeschränkt. B. hat ihr oft ob, Uebersetzung des lat. si, wo spätere Bibelübersetzungen ob schon, obwohl, wenn, wo ic. haben. Becker II, 278. m. nhd. Gram. II, 2, §. 233.

ob (-) er ist böffrecht. ob er ist nifelsbuig. ob er hat ein sel in den augen B. 3. Mos. 21, 20. ob du schst den esel des der dich hast. ligen vnder der lürde. nit fürgang. aber heb vff mit ym B. 2. Mos. 23, 5. daß ob dein rede erfüllet wirt. wir dich eren B. Richt. 13, 17. ob ir wert bekent zu mir B. Nehem. 1, 9. alle dise ding gib ich dir ob

du niderfelft vnd anbettest mich B. Matth. 4, 9. o herr ob ich hab funden genad yn dinen augen nit fürgee dinen knecht B. 1. Mos. 18, 3. ob er nit wirbt besprenget. er mag nit werdē gereiniget B. 4. Mos. 19, 2. vnser sel die sy für vch in dem tode. vedech ob du vns nit verratest B. Jos. 2, 11. ob er aber mag widerzalen ei wirt widerweirig vnd vergiltet kaum dz baltruel B. Sir. 29 7. ob ir etwas istant vmb die gerechtigkeit ir weit sältig B. 2. Petr. 3, 14. ob du kienast an min henden tuent silberig pfennig. in keiner wijz lieh ich min hend in den hant des künigs B. 2. Kön. 18, 12. ob ich krieg mit dir. vedech will ich reden B. Jer. 12, 1. ob die berbergen stend wider mich min berg sündt sich nit B. Ps. 27, 3. ob aber einer sündet. wir haben ein anrüffer by dem vatter B. 1. Joh. 2, 1. die ding ihu mir gott. ob ich versuche das brott oder sein ander ding vor dem vndergang der sinnen B. 2. Kön. 3, 35. vnd ob das salt verschwinder B. Matth. 5, 13. ob ir vastet . . ob ir nit veracht B. Matth. 6, 2 f. wann ob ich rür sin gewand. So wird ich gesund B. Marc. 5, 28. ob ich hab funden guad vor dir. so gib mir ein zeichen B. Nicht. 6, 17. ob mich der herr wider führt in iherusalem. so wil ich oxfern dē herren B. 2. Kön. 15, 8. ob dz kein oxfer ist so ist auch bestig der knecht B. Röm. 11, 16. ob jm sein lieb ze lieb ergatt, ich will jm ratten, ob ich lan C. I. 8, 5. Vnd ob jemand sündiget, So haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater L. 1. Joh. 2, 1.

## §. 489.

Wenn (§. 450) ist allwählich an die Stelle von ob (§. 488) getreten. Weigand 2254. Pecher II, 274. m. uhd. Gram. II, 2, §. 233.

Wenn ein bruder vnser ordens stirbet, so sol man dz den wuestein gleichsam den brudern gewentlich ist werden verkindiget Do. 154. wann der mensch sich also fürsach vnd getacht So sām jm en zweiffel zubilff die guad gottes G. g 23<sup>b</sup>. wenn der mensch in laikeit wär vnd in hörigkeit, so soll er sich der ding kleiffen die jm widerzām sünd G. g 65<sup>a</sup>. ain stuch flaysch, das nit quig geietten ist, wenn man das selb pfehet so widerkhnallet es G. g 146<sup>b</sup>. wenn der sack rois (raß) ist, so sünd die spreüwer feucht G. g 89<sup>a</sup>. wenn sie die nicht hören, so werden sie auch keinen hören Ag. 22. Wenn jr euch verarafft, So wil ich euch vnter die Wölcker streuen L. Rehem. 1, 8. Wenn du des, der dich hasset, Giel sübest vnter seiner laß ligen. Hü dich vnd los ja nicht L. 2. Mos. 23, 5. Wenn du deines Heinds Ochsen oder Gsel begeanest. das er jret So solm jm denselben wider zu führen L. 2. Mos. 23, 4. Wenn ich nur sein Aleid möchte amühren, So würde ich gesund L. Marc. 5 28. Wenn du nu Almosen gibst . . Wenn du betest . . Wenn jr fastet . . wenn du fastest L. Matth. 6, 2 f. Ichun wie nicht Barmbergigkeit vnd trew an dir, wenn vns der Herr das Land gibt, So sol vnter seele für euch des tods sein L. Jos. 2, 24.

§. 490.

Wo, unvornäglich (wara, war § 421) ein räumliches Fragewort, findet sich, während swä schon mhd. als bedingend räumliches Bindewort stand, erst im 14. Jahrh. als bedingende Konjunktion. Weigand 2254. Becker II, 229. m. nhd. Gram. II, 2, §. 234.

wo sy (die Haut) nicht recht aegerbt würt, so ist kain werschaft G. g 140<sup>a</sup>. wo sie sich nicht wider auffgeschiffelt vnd erbolet betten A. 140. es müß erst einer hingehen lassen, daß er sonst redente, wo er vuter den leutten nicht gewesen were Ag. 134. wo sie nit wereten, so wurde es darzü kommen, daß sie die inwener auß dem land lagetn Fg. 10<sup>b</sup>. wo er diese erlanget, solt er ledig sein Fg. 13<sup>b</sup>. ein guter keyser, wo er nit die driffen heit verfolget Fg. 27<sup>a</sup>. Wo nu das Salz thum wird L. Matth. 5, 13. wo er sich nicht entschündigt, so wird er nicht rein werden L. 4. Moj. 19, 12. denn wo jr nach dem Fleisch lebet, so werdet jr sterben müssen L. Röm. 8, 13. Gott thu mir tis vnd das, wo ich brot oder etwas koste, ehe die Sonne untergebet L. 2. Kön. 3, 35. wo sie das nicht thun wölten, würd es juen den keyß toden Sm. 107. hab auch ein schwere straff darauff gesetzt, wo er nit würd gehorchen Si. 33<sup>a</sup>. wo er ju (den Brief) nicht hören wölle, soll ern (er ihn) jm selbst zu lesen geben Sl. 80<sup>a</sup>. Wo du nit schwesst werd ich dich trüfn S. II. 28<sup>b</sup>. Wo es sich denn also verhält, so ist nothwendig. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates S. 64.

§. 491.

So (§. 341) ist schon im 9. Jahrh. eine zeitlich bedingende Konjunktion (lat. cum), wird mhd. und älternhd. häufig, heute minder häufig als bedingende Konjunktion (lat. si) gebraucht. Weigand 2254. Becker II, 277. m. nhd. Gram. II, 2, §. 234.

so der meister nicht selbir do ist Do. 178. so (cum) ir kumbt zu den beraen so merkt das landt B. 4. Moj. 13, 18. so (cum) vns der herr antwurt diß land. so hüllen wir thun die barmherzigkeit B. Jos. 2, 14. so (cum) irs habt funden so widerkundet mirs B. Matth. 2, 8. So (cum) du thust ein almüsen . . so du bereist . . so du vassest B. Matth. 6, 2 f. so du nit absteigst durch demütigkeit, so steigstu nit auf zu betrachtung des obersten gütes Es. 9<sup>b</sup>. also erfreuet sich der demütig, so er ist verfinabet Es. 10<sup>b</sup>. der habe dich nicht auff, so du lägest an dem wege Es. 92<sup>a</sup>. Du gibst dein kind einer Ammen, so es aufgesaugt so nympt du es wider haim G. g 197<sup>a</sup>. so dich zorn beweget so bayt (warte) biß dir das berg wider gütig werd G. g 179<sup>b</sup>. wie kanstu saagen, du habst mich lieb, so (cum) dein herz doch nicht mit mir ist L. Richt. 16, 15. So (sin) aber das Weib dir nicht folgen wil, so bistu dicies Gides quit L. 1. Moj. 24, 8. so (sin) jr nicht mir gehorchet, so wil ichs noch sieben mal mehr machen L. 3. Moj. 26, 18. So (si) dir jemand einen streich gibt . . so jemand mit dir rechten wil . . so dich jemand nötiget . . so jr liebet die euch lieben L. Matth. 5, 39 f. alle regel erschrecken ab jm, so

ſie zu leben Sm. 115. Und der Reich ungerecht oben leit So er viel ſchend und Gab außgeit S. I. 19<sup>a</sup>. So du nu auff dieſem Wege bleiben wirſt, ſo wird dich die warheit führen zum ewigen Leben Ar. 132. So nu die Heyden keine Entſchuldigung haben, viel weniger werden die Entſchuldigung haben, welchen Gott ſein Wort offenbaret hat Ar. 63. So es ſich nun alſo verhält, ſo muß derjenige recht freudig ſeyn . . So dieſes ſich nun dergeltalt verhält. Hoffmannswaldau d. ſterb. Sokrates S. 23. 31.

§. 492.

Wo anders, ſo anders ſtehen zuweilen als Verſtärkungen von wo, ſo (§. 490. 491).

1) kein berg, wo es anders ſtaichin iſt Wt. 39<sup>a</sup>. es hette auch kein Nation kein Volk ſein hülff vergebens angeruffen, wo ſie anders unſchuldig geweſen A. 344<sup>a</sup>.

2) jr ſeid nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich, So anders (si tamen) Gottes geiſt in euch wonet L. Röm. 8, 9.

§. 493.

Sofern (§. 479) wird ſchon im 12. Jahrb. hindeutend und bezüglich beſchränkend, dann beſchränkendbedingend gebraucht, hebt die Bedingung als eine Einſchränkung auf etwas noch Ungewiſſes ſcharf hervor. Weigand 2254. m. nhd. Gram. II, 2, §. 234.

ſo ferr ir welt, ſo mügt ir die Stat gewonnen T. 91, 24. ſo fern ſie angreifen wolten A. 236<sup>b</sup>. Sofern (si tamen) du unſer Geſchafft nicht verrhateſt L. Joſ. 2, 14.

§. 494.

Wofern, daſern ſind weit jüngern Urſprungs als ſofern (§. 493), haben aber ganz dieſelbe Bedeutung. Grimm d. Wörterb. II, 673. Weigand 2254. Becker II, 279. m. nhd. Gram. II, 2, §. 234.

1) wofern es ſiegens gilt, ſo ſieg ich in die wette Hg. 5, 202. Daß die Menſchen, wofern ſie etwas Weiſheit in ſich haben, ſich von den Göttern regiret zu werden, würden verdrießen laſſen. Hoffmannswaldau d. ſterb. Sokrates S. 12.

2) daſern dein ſtan zur rad'e trüge luſt Hg. 1, 287. dann daſern dieſes, was da lebet, alſo dahin fürket, ſo kommt es endlich auf dieſes, daß alles vergehen muß. Dann daſern von dem Lebendigen das Tode wird, ſo wird unſchloßbar auch von dem Toden das Lebendige kommen müſſen. Hoffmannswaldau d. ſterb. Sokrates S. 34. 45. Daſern er ewan Wörter reden müſte, die ſeiner Perſon übel anſtändig zu ſeyn vermerckt würden Sp. 2, 3.

§. 495.

Iſt das ſteht zuweilen gleichbedeutend mit wenn.

iſt das (si) dir entgeget eſau und dich frage B. I. Roſ. 32, 17.

## §. 496.

Echt, echter steht im 15., zuweilen noch im 16. Jahrh. für die Konjunktion wenn nur, oder auch für nur, durch die Ausschließung aller übrigen Begriffe den des einzelnen Wortes hervorhebend. Grimm III, 286 hat dieser Konjunktion eine tiefe Untersuchung gewidmet. Vgl. noch Wackernagel unter gehört.

1) und laß dar an ten keß, noch wile, echt ich alleyn möcht machen vil Br. 160. wiltu echt nit ewiglich verirren G. b 78<sup>b</sup>.

2) wil er echter nit verfürct werden G. b 96<sup>a</sup>. ist sy achter fromb G. g 167<sup>b</sup>. der richter sel en straffen bat er es achter veriduldet G. g 180<sup>a</sup>. wil er echter nit verfürct werden G. b 96<sup>a</sup>. der echter gelesen hat die alten histerien Sm. 152.

## §. 497.

Häufig fehlt die Konjunktion wenn, und der Satz hat die Form eines Fragefages oder eines Heißbefages; da steht die Konjunktion so im Nachsage. Oft fehlt auch so, und zwar auf eine doppelte Weise: entweder steht eine konditionale Konjunktion (Beispiele s. §. 488 f.), oder sie fehlt. Von der letztern Art gebe ich hier einige Beispiele. Becker II, 275. m. nhd. Gram. II, 2, §. 233.

1) istet einer zumil, so bringt es schaden Ag. 37. Herr, hab ich genade funden vor deinen Augen, So gehe nicht fur deinem knecht uber L. 1. Mos. 18, 3. Werden sie denn sagen, stehet stille, bis wir an euch gelangen, So wollen wir an unserm ort stehen bleiben L. 1. Kön. 14, 9. Haben wir quad vor dir funden, so gib diß land uns deinen knechten D. 4. Mos. 21, 2. Sie schmüden sich auch von aussen so schön sie jommer wollen, so bleiben sie doch im Herzen Teuffel Ar. 94.

2) wer er nit kumen dar, er möcht noch han dar leben Bh. 8, 47. hat ir nit geändert in miner salben oder wyb. ir bätend nit funden mein fürlegung R. Richt. 14 18. die mügge muß sich ser müen, will sy den oshien überlißen C. H. 81, 220. du gibst der güldin dolest bist du weiß Es. 186<sup>a</sup>. Wirstu nicht eraus gehen, es wird kein Man an dir bleiben L. 2. Kön. 19, 7.

## §. 498.

Die concessiven Adverbialsätze drücken das Verhältniß eines Grundes aus. Die concessivenkonjunktionen sind ob (§. 445), ob ja, ob doch (§. 331), ob auch (§. 334) obgleich, ob schon, obwohl, obzwar, wenn auch (§. 450), wenn gleich, wenn schon, wiewol (§. 425), so schon. Trifflus übersetzt etsi, etiamsi, quonquam durch obgleich, ob schon, wiewol. — Auch hier kann wie §. 497 die Konjunktion ausgelassen und die Form des Fragefages gewählt werden. Grimm III, 285. Weizand 1440. Becker II, 280. 285. m. nhd. Gram. II, 2, §. 235 f.

1) Vnd ob er mich tödtet, dannoch getraw ich in ju G. g 72<sup>b</sup>. Vnd

ob ich Aller bin mit reden, So bin ich doch nicht aller in dem erkentnis L. 2. Kor. 11, 6. ob unser alter Mensch verworfen, so wird doch der innerliche von tag zu tag erneuert Ar. 34. ob, sprach er, unser Welt nichts für die Wunden hat, so weiß doch Asien der franken Schwester Naht Fl. 198.

2) wann ob ich ia bin engelert in dem wort aber nitt in der kunst B. 2. Kor. 11, 6. Wan ob ich ia gee in mit des schatten des tods. ich fürcht nit die übeln ding B. Ps. 23, 4.

3) ob joch wol darvnder etwas schantlichs wer Wt. 11<sup>b</sup>. ob du joch etwas gallen haßt Wt. 24<sup>b</sup>. ob es jm joch nit wol gefall Br. 89. ob du joch dar umb biß hön (mürrisch) Br. 132.

4) ob ich auch so dürftiglich bet gebon wider min sele diß mocht in keinerwiß verholen dem künig B. 2. Kön. 18, 13. wann ob er auch ist gekrügiget vß der krankheit aber er lebet vß des (l. der) krafft gottes. wan wir sind auch sielich in im aber wir leben mit im vß der krafft gottes B. 2. Kön. 13, 4. ob du dir selbs wilt ob helflich sein G. g 33<sup>b</sup>. Vnd ob jr auch leidet umb Gerechtigkeit willen, so seid jr doch selig L. 1. Petr. 3, 14. Vnd ob wir auch schwach sind in jm, So leben wir doch mit jm in der krafft Gottes L. 2. Kön. 13, 4.

5) wenn sie die nicht hören, so werden sie auch keinen hören, ob er gleich von toeten auffstunde Ag. 22. dann obgleich Pompeius ein bessere sach gehabt bett, solt er doch gegen einem solchen hohen Fürsten sich freundlicher erzeigen haben Pg. 16<sup>a</sup>. er (David) kund nicht warm werden, ob man in gleich mit Kleiden bedeckt L. 3. Kön. 1, 1. Sie sollen auch dienen, ob sie gleich grosse Könige sind L. Jer. 25, 14. ob es uns gleich dunckt bitter sein S. L. 73<sup>b</sup>. Vnd ob wir gleich aus Schwachheit fallen, so sellet doch Gottes gnade nit Ar. 51.

6) ob ich schon schon vnd tem biß miternacht G. b 94<sup>a</sup>. ob schon kein Geist in dem Gestirn übt, vermaa dennoch Gott so viel, daß A. 38<sup>b</sup>. Vnd ob er sich schon neiget vnd kucket, So halt doch an dich, vnd hü dich für jm L. Sir. 12, 11. Vnd ob ich schon wandert im finstern Thal, fürchte ich kein Unzucht L. Ps. 23, 4. ob jr schon das gethan habt, doch wil ich mich an euch selbs reden L. Ps. 15, 7. Vnt ob jr schon viel betet, höre ich euch doch nicht L. Ps. 1, 15. ob schon etliche berg sich gegen dem himmel erheben, ist es doch ein klein ding Sm. 5. ob es (Surova) schon kleiner ist weder Africa, ist es doch ein trasslich groß land Sm. 30. sie wisten die gelett gotes nit, oder verachteten sie ob sie schon sie wisten Sm. 270. ob dann schon jemand vnter den menschen vollkommen were, würid er doch nichts geachtet, wo keine Weißheit von jm wude D. Weich. 9, 6. tendet daß man doch nichts kriegt, ob man schon auch lange stet Fl. 292. ob schon auch derjenige, der den letzten tomppß innerlich verrichtet, einen guten kampf gekämpffet hat, so ist doch nicht gewiß daß du in der letzten Stunde werdest beruffen werden Sr. 7. das dörffen wir auch thun, ob wir schon keine Einsidler seyn Sp. 1, 12. ob schon sie nicht von importanz seyn, sind sie doch lustig zu hören Sp. 2, 31.

7) obwol nun etlich dawider seindt, so ist doch . . . Fg. 44<sup>b</sup>. denn ob wir wol im Fleisch wandeln, so streitten wir doch nicht fleischlicher weise L. 2. Kor. 10, 3. Und ob er wol gereuziget ist in der schwachheit, So lebet er doch in der krafft Gottes L. 2. Kön. 13, 4. Und wird dir guts geschehen, ob du auch wol ein Sünder bist L. Sir. 3, 14. Und ob ers wol vermag, gibt ers kaum die bestte wider L. Sir. 29, 7. obwol jre Bletter abgestossen werden L. Jf. 6, 13. du solt dich nicht fürchten, ob sie wol ein ungehorsam Haus sind L. Gz. 2, 6. ob nu dis wol in großr schwachheit zugehet, und wir noch mit vielen vbrigen Sünden behaftet seyn, dennoch werden dieselben zugedeckt auß gnaden Ar. 43. die sind blind an ihren Seelen, ob sie wol in zeitlichen Dingen noch so scharffsichtig seyn Ar. 164. daß er sich ihrer (der Sünde) nicht entschütten könne, ja auch oft dieselbige thue, ob er es wol nicht in willens gehabt Sr. 6. daß, ob wir wol herren seynd der güter, doch die verwaltung derselben bey Gott ist Sr. 17.

8) Dann ob zwar etliche gefunden werden, welche keine Figur haben, können doch selbe die Regel, welche ins gemein gültig, keines wegs hinter-treiben III. 54. Ob zwar diese (eine inbrünstige Liebe) die Blüdtigkeit und Empfindlichkeit in sich hat, und ihre Mutter die Gewogenheit wie die Regen-Vogel in einem Augen-Blutze gezeuget wird; so unterwerfen sie doch alle kluge Leute der Veratshschlagung, und eröffnen ihr allererst die Pforte des Herzens nach einem vernünftigen Mittel Lhs. Alimin. 1. 5, 113. Ob zwar die schmerzen des leibes ihnen so wehe thun, als andere; so ist doch kein böses gewissen da Sr. 52. ob zwar sie alle die Hoffnung hatten, so hieß es doch Sp. 2, 20.

9) Und wenn du gleich an ju polirest, wie an einem Spiegel, so bleibt er doch rostig L. Sir. 12, 11. Aber wenn der Gottloien gleich viel ist, so wird sie doch durch sie verwühet L. Sir. 16, 5. Wenn ewer Sünde gleich blutrot ist, sol sie doch schneeweis werden L. Jf. 1, 18. Wenn du gleich mich belüest, so esse ich doch deiner Speise nicht L. Richt. 13, 16. Wenn mir gleich Leib und Seele verichmadt, So bistu doch allezeit meines herzen Trost L. Ps. 73, 26. Wenn sie gleich alt werden, Werden sie dennoch blüben L. Ps. 92, 15. Wenn sie gleich alle zusammen treten, müssen sie dennoch sich fürchten L. Jf. 44, 11. wenn ich gleich mit dir redten wolt, So beheltestu du doch recht L. Jer. 12, 1. er kund nit warm werden, wenn man ju gleich mit kleidern bedeket D. 3. Kön. 1, 1. Wenn nuu gleich ein Mensch von aussen Busse thut, bleibet aber im Herzen unuerendert. so mag er gleichwol verdampft werden Ar. 41. Und wenn du auch gleich aller Welt Sünde allein auff dir hettest, kan sie dir nit schaden Ar. 49. daß der Mensch sein auffgesetztes Ziel schwerlich überschreiten mag, wann gleich ihm sein Unglück lang oder kurz zuvor durch dergleichen Weissagungen angedeutet worden Sp. 2, 25.

10) Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, So fürchtet sich dennoch mein Herz nicht L. Ps. 27, 3. Und wenn jr schon ewer Hende auß-breitet, verberge ich doch meine Augen vor euch L. Jf. 1, 15. Wenn



schon alle Vender Antiocho gehorsam weren, So wollen doch ich vnd meine Söne nicht vom Gesetz abfallen L. 1. Math. 2, 19. wann schon gefährliche Ungelegenheiten sich ereigneten, so überwand jedoch des Zuli schwerer Säckel, weil er sich kein Geld dauern liesse Sp. 6, 6.

11) wiewol jr nieman mocht haben göm Ds. 349. wiewol sy jr Pünde in erwin megen Weg gebrochen hatten Ds. 254. wann wiewol dz faul über herr ist tod. vedoch das huz juda hatt mich gesalbet im zu eynem künig B. 2. Kön. 2, 7. wie wol dz sie tetten die ding sie mochten nit gesenstern die freysamteyt sinß herzen B. Jud. 3, 11. wie wol du verhelst dise ding in dim herzen vedoch so weyß ich das du gedencst aller ding B. Job 10, 13. wie wol es schwach was noch dann ist es zügenent got B. Weish. 14, 8. Wie wol ir habend gethan dif ding vedoch noch heische ich ein rach von uch B. Richt. 15, 7. wie wol der state, das wesen vnd der vrgang des glückfals warten müssen, noch dann so ist der forcht halb die regel nit vnderwegen gelassen Wi. 99<sup>a</sup>. wye wol die geschribne gesetz gerecht sein, dannoch machen sy den selben ain wächsene nasen Es. 104<sup>a</sup>. doch wirt sy oft gedrucket mitt der welt weißhayt, wiewol jr lautere weißhayt zu dem leyten fürbricht G. g 60<sup>a</sup>. wiewol er selb wesentlich got ist G. g 4<sup>a</sup>. wiewol got aller ding die erst vrsach ist, noch ist er kein vrsach der sünd G. b 5<sup>b</sup>. wiewol er hat gelückes vil, noch dannoch ich nicht lassen wil T. 27, 54. wiewol ich bin ain alter man, so will ich doch in keiner not von euch stichen T. 82, 12. wiewol sie die ganze Welt vnter juen hatten, noch blieben sie nicht einß A. 227<sup>a</sup>. wiewol sie verderber seyn, noch dannoch nennten sie sich beschrüger A. 16<sup>b</sup>. wiewol die Alten kein vberfluß im essen vnd trincken gebraucht, haben sie dannoch gemeinglich miteinander gessen A. 18<sup>a</sup>. Wiewol in Deutlicher sprach nicht viel wörter sind, damit man Gott nennet, so erwehset doch dif sprichwort Ag. 1. wiewol ju jr landt genommen were, so sehe er doch, das Eg. 14<sup>b</sup>. Wiewol Scipio ließ stichen wer stichen wolt, ist dannoch ein jämerlich würgen in der Statt gewesen Eg. 15<sup>a</sup>. Das ers beraube vnd austeile, vnd zutrette es, wie fet auff der gassen. Wiewol ers nicht so meinet vnd sein heig nicht so dencket L. Ji. 10, 7. wiewol er sie kennet, kanten sie ju doch nicht L. 1. Mos. 42, 8. wiewol du solchs in deinem herzen verbirgest, so weiß ich doch, das du des gedencst L. Job 10, 13. wiewol Engelland nit ferr von Islandern ligt, so ist es doch vil fruchtbarer weder Islandern Sm. 39. wiewol dis thier (Wölfin) sunst den menschen vffßig ist, vergaß es doch bie ihner wilden natur Sm. 100. wiewol sie groß außstöß betten von den Grieden, iedoch eroberten sie Galabrien Sm. 130. Wiewol jr das gethan habt, wil ich doch mich an euch selbs rechen D. Richt. 15, 7. Wiewol er kalt gestorben ist, hatt er doch vil zeit erfüllt D. Weish. 4, 13. also wolte der vnßichtbare Gott in Christo sichtbar werden, wiewol er auff eine viel höhere Weise Gottes Wilde ist nach seiner Gottheit Ar. 9. wiewol nicht alles zubilligen, so ist doch auch nicht alles zu verunbilligen Sp. 1, 12.

12) so die wunder schon zugeheilen, noch bleiben im die moßen •

(Marben) sein lestag an seinem leib G. s 63<sup>b</sup>. so es (das wfer) sich schon wol von dem barn abtreret, nichts destminder fegr (schleift) im die halffter hindennach G. g 89<sup>b</sup>.

13) bast ich mit würfliche sünde, nachdenn bist du in sünden G. g 204<sup>b</sup>. wird gleich der Chlois gunst geringer, ist doch die ganze welt voll solcher tinger Hg. I, 400.

## A n h a n g .

### a) Wortfolge.

#### §. 499.

Die Wortfolge ist von Becker II, 301—348 sehr ausführlich und in m. nhd. Gram. II, 2, § 246—265 in kürzerer fassung behandelt. Hier gebe ich nur eine kleine zahl von Beispielen verschiedener Art, die von unserer heutigen Wortfolge mehr oder weniger abweichen. Einzelnes ist schon hier und da, namentlich §. 106, 112, 167, 131 bemerkt worden.

1) so sel er die äfchern in das wasser weiffen der row G. g 67<sup>b</sup>. da vil dornen und yemen sind böser verpflung G. g 68<sup>b</sup>. do er in Gaipten was duffer welt G. g 64<sup>b</sup>. das im aber lautere offenbarung gechebe götliches willens G. 65<sup>a</sup>. wer sich mit sünden genietet tils lebens G. b 149<sup>b</sup>. wann er den willen hat gethen seines baren G. g 150<sup>b</sup>. das jenes ain betrügnuß gewesen wär des löwen geistes G. g 132<sup>b</sup>. das (er) dann recht in ainen zweifel fallet ödünns besstaunds G. g 71<sup>b</sup>. wir sollen an den hören selsen schlaben unfers bergens mit bailiger übung G. g 74<sup>b</sup>. do dand auff die höbe kam des bergs D. 2. Rön. 15—32. — Gotthe nennt oft den Genitiv von dem ihn vorkommenden Worte durch Einschickung anderer Wörter: Der geistwinder die Spuren tilget des schmerzlichen Nebels. War Geträng und Getanmel noch groß. Der Wandrer und Wagen. Herm. und Der. I, 95, 109.

2) der die muß von im küßt von bittertart wegen der schelffen G. g 1<sup>b</sup>.

3) das so doch so vil trostes betten in diesem zeit und gelüch G. g 60<sup>a</sup>. das im aber wasser der andacht gebriß und eruß G. g 71<sup>b</sup>.

4) die jämmerliche der Glieder zeriessung . . zu dem alten der gangen Welt Glauben A. 227<sup>a</sup>. im gangen meines vatters hauß D. 1. Rön. 22, 15. Auß großer meinß zornuß begir. Vese, Gesangb. 22.

5) Quintilianus der berühmteste nach Cicero Redner A. 106<sup>a</sup>. er höret den Aristotelem, damals den Gelehrtesten und Berühmtesten, in allen Dingen unter der Sonnen, Künstler A. 86<sup>a</sup>.

6) Die sich obgenannter Kunstreicher, darinnen alle Künste mit einander recht von Grundt und Art begiffen und beschrieben seyn, Sprachen und Zungen befeiffen A. 83<sup>b</sup>. Ihm hat Attalus eine große vnterschiedliche, darvon vns Teutschen nicht zureden ist, schmach angelegt A. 85<sup>a</sup>.

7) den jüngling biß ich fände Fs. 42. zum Garten alß ich came Fs. 42. den ruch alß ich empfande Fs. 52.

8) do er hert dz ich schry er liez den mantel B. 1. Moß. 39, 18. do der herre het gehört dise ding. er gelaubet B. 1. Moß. 39, 19.

9) Ich hette auß begiehr fast angefangen zu fragen: sie aber, die es mir am Gesichte ansah: dieser große Strom, sprach er, der . . O. nh 26. Sie gieng für uns her, und: beschawet nun, sagte sie, das Ort O. nh 26. Hierüber trat sie fort, und: Dieser, sagte sie, welchen . . O. nh 32. Als ich mich dessen auch nicht annehmen noch gehör geben wollen: hörestu nicht? sprach er ferner, du Hebraischer Moseskopff! Gm. 53. Je mehr aber die gute Weiblein der Wittwen zusprächen, je mehr sie allererst anhebet sich zu jammern und zu beklagen, und mit halb gebrochener stimme: Ach daß es Gott erbarme, sprach sie, ich armes elendes Weib, was soll ich thun? Gm. 77. Als der Mitgespan ihn angeredet, Bruder laß uns in die Kirchen gehen, Narr, gab der andere zur Antwort, das kann ich Ab. hp 125. — Und, als der Fuchs entläuft, „was,“ fragt er, „sicht dich an?“ Hagedorn, der Hahn und der Fuchs. Als endlich Friede war: „Brig,“ rief er, „laß dich küssen!“ Einrock, der Schmied von Solingen.

## b) Interpunktion.

### §. 500.

Der Gebrauch der Interpunktionszeichen war und ist noch heute sehr schwankend. Während manche Grammatiker und Schriftsteller sie im Uebermaß gebrauchen, sind andere bis zur Unverständlichkeit sparsam mit denselben.

Die Schriftsprache der Griechen und Römer war ohne Interpunktionszeichen und gebrauchte erst spät den Punkt, noch später das Kolon und das Komma: den Punkt, wenn der Sinn ganz zu Ende ist; das Kolon, wenn ein Theil zu Ende ist; das Komma trennt die Rede bei noch schwebendem Sinne, wie der griechische Grammatiker Paskaris sagt.

In den ältesten deutschen Schriftwerken findet man meistens den Punkt, der aber bei Dichtern (z. B. Otfried) nicht die logische Folge der Sätze, sondern nur das Ende jedes Verses oder Halbverses bezeichet. Daßelbe gilt auch bei den mittelhochdeutschen Dichtern. Manches deutsche Schriftwerk der frühern Zeit hat gar keine Interpunktion, in andern steht der Punkt da, wo eine Scheidung des Sinnes unmöglich ist, z. B. oft zwischen Vordersatz und Nachsatz.

Die älteste Bibelübersetzung (1462—66?) hat Punkt und Kolon, hier und da auch Trennungszeichen. Die zweite (um 1466) hat Punkt, Kolon, Frage- und Trennungszeichen. Die dritte (um 1470) hat Punkt, Kolon und Trennungszeichen. Die vierte (um 1470—73) hat Punkt, Trennungszeichen und zuweilen Komma (z. B. er hoch sie, vñ schübet sie Mtth. 11, 3). Die fünfte (1473—75) und sechste (1477) haben Punkt und Trennungszeichen. Die siebente (1477) hat Punkt, Semikolon, Komma, Frage- und Trennungszeichen. Das Semikolon ist das zweite Punktzeichen bei Nikolaus von Wyle. Die späteren Uebersetzungen aus dem 15. Jahrh. haben fast nur Punkt und Trennungszeichen, eine oder die andere hat noch zuweilen ein Komma. Die erste Ausgabe Luthers (1522) hat Punkt, Komma, Frage-, Trennungs- und Einklammerungszeichen.

Zum Schluß füge ich die betreffenden Stellen aus den mir vorliegenden älteren Grammatikern bei.

1) Nikolaus von Wyle (vom J. 1478) sagt: So ist nuß mer diß büchlin recht schreiben lesen oder versteinen wil; das der acht hab und merck uf die virgel puncten und vnderstehen die also hier June gesehet werde zc. / ; : ; ( ). danne das klein erst strichlin, betutt ain schlechte sündung ains wortcs oder ainer uralt von der andern aine volkommenheit aindcs gantzcn sine. Aber die virgel also stende ; gibt zemerden ainen vnd'schaidc zwischcn den geschrißte vor und nach gende, also doch, das die vorder geschrißte dennoch auch mit aindcn volkommen sine hüt; dāne das zu des volkommenheit etwas mer herrnūch folgen müs. Aber der punct also stende ; gibt zcerkennen dz da seibs ain volkommner sine beschlossen wirt. So betüttet diser punct also geseht; das die geschrißte dar vor stende In stüg wyse zemerden ist. Wo aber ain geschrißte mit zweien krāmen strichlin ingezoge wirt als hie (Ihesus cristus) so wirt die gehaiffen parctelis nach dem latine od' interpositio. on ist ain zeiche dz das so her nach folget dieneit on gelesen werde mag uf das, so vor d' ingezoge schrißte geschribc steet; glycher wyse, als ob die selb ingezoge schrißte nieneit alda geschribc stānd. Also habe ich mich dises punctes hier June gebrauch wie wol etlich für disen schlechten puncte der also steet ; sehent pernodum also gefigurirt;

2) H. Schöpf (vom J. 1626) sagt S. 19: „Distinctionum sive inesorum signa eadem nobis et latinis sunt ut , : .?! ( ) =. Nähere Regeln über den Gebrauch gibt er nicht an.

3) G. Schottel (vom J. 1663) spricht S. 668—677 von der „Schriftscheidung oder den Nebenzeichen.“ Ich theile seine Regeln hier mit, lasse aber seine zahlreichen Beispiele weg.

Das Bessrichlein (Comma ,) hat seine Benahmung, weil es ein klein beygestrichenes Zeichen ist, wird geschwinde durch ein leichtes, etwas gelebtes Strichlein gezogen, und zu unterscheidung der Wörter, sehr oft- und vielfach gebraucht: Nemlich, so oft die Rede noch unvollkommen ist, die Wörter aber darin gleichwol eine schiedliche Sönderung erfordern, zu besserem Verstande dem Leser, und zu schicklicher Theilung der Wörter.

Das Strichpunctlein (Semicolon ;) hat seine Benahmung, weil es

von einem Striche, und einem Pänetlein oder Toppel, gemacht wird; hat seine Stelle in der Rede, wenn der Sinn zwar noch nicht unvollkommen (i. voll.) ist, aber dennoch einen kleinen Inhalt, und mehrere Ruh, als durch den Beystrich geschehen mag, erfordert.

Der Doppelpunct (Colon :) hat den Rahmen, wenn da zwei Pänetlein, eines über das andere seyn: hat seine Stelle, wenn die Rede etwas vollkommen schon ist, doch also, daß auf solche vollkommene Rede annoch etwas folgen müsse oder könne: als in den Gleichnissen, In Ausführungen der Exempel auf die Regel, In Gegensätzen und Derogationen.

Der Punct (Punctum .) ist ein Lütlein, welches allezeit zu ende einer Spruchrede gesetzt wird. Eine Spruchrede aber ist eine vollkommene Rede, oder ein vollkommener Bestand in einer Rede, die man gemeinlich wol in einem Odem aussprechen möchte, sonst Periodus genant.

Der Mittelstrich (Lineola - oder =) ist bey den Teutschen nicht weniger gebräuchlich, als nötig: hat seinen Rahmen, weil er zu mitten des Wortes, oder der Lini gezogen, auch seine Wirkung gleichsam zumitten des Wortes anführt und endiget. — Er gibt dann noch besondere Regeln über den Mittelstrich, die sich aus folgenden Beispielen entnehmen lassen: Hof- und Lehngericht; Wort- und tählich, Beschwer- und Gefahr- und Beschädigung; Aus- ein- und überfall, mehr zu- als abgenommen; An Kräfte- und Sinnen; Die Leid-vermischte Freude; Heilig-starker Arm.

Das Fragezeichen (Signum interrogationis ?) ist, welches alsbald auf eine Frage, oder auf eine Rede, die da fraget, gesetzt wird.

Das Verwunderungszeichen (Signum admirationis !) wird in einer Rede alsdan gebraucht, wenn man sich verwundert, oder etwas hochwünscht.

Der Einschluß (Parenthesis ( )) oder das Einschlußzeichen ist, wenn etwa mitten in eine ganze Rede, gleichsam ein anderer und frömder Sinn eingeschlossen oder eingesetzt wird, der doch wol zu ende der Rede hette mögen gesetzt werden.

Das Theilzeichen (Signum vocis divisae) wird am Ende der Ziel also = geformet, deutet und zeigt an, daß das letzte Wort in der Ziel nicht habe völlig auf eben die Ziel können gebracht, sondern vermittelst dieses Theilzeigleins, also müssen getheilet, und zu Anfang der folgende Ziel das übrige Worttheil gesetzt werden.

4) J. Bödiker (vom J. 1722) sagt S. 83:

1) Der End-Punct ist das leichteste Zeichen (.) Man macht ihn, wo der Bestand eines Stückes der Rede, oder der ganzen Rede aus ist. Da hält man am längsten in, und gibt auch den letzten Worten einen fallenden Lohn.

2) Das Colon, oder Doppelpunct (:) setzt man, wo sich ein Stück des Bestands der Worte endet, aber noch etwas folgt. Da es zu lang würde dauern, wenn man immer fort läse, und übel lauten, wann man den Endigungs-Lohn schon hören lassen, und die Stimme ändern wolte.

3) Das Semicolon oder Comma mit einem Punct darüber (;) ist ein Zeichen, daß die einfältigen wohl auslassen können, und ein Comma oder

Colon dafür setzen. Dann die Gelehrten sind selbst nicht recht eins, wo es eigentlich stehen soll.

4) Das Comma ist ein Strichlein, welches jeden Umstand, wenn er auch nur mit einem Wort angedeutet werde, von dem andern absondert. Da man im reden etwas still hält, oder ein wenig absetzt, um der Deutlichkeit willen. Ist das nöthigste Abtheilungs-Zeichen.

5) Das Frag-Zeichen (?) ist nöthig, weil man dabei, als bei einem Punct, still halten, und den Lohn der Rede zum fragen ändern muß.

6) So auch das Ruff- oder Verwunderungs-Zeichen (!) so man zu den Wörtlein ach! o! u. oder nach den andern Worten setzt, die darauf folgen. Es bekommt da die Rede einen besondern accent.

7) Die Parenthesis, oder das Einschließungs-Zeichen, ist gleichfalls wegen des Lohns nöthig, den man etwas niedriger, als den andern Text dabei, hören läßt. Und ist von den Gelehrten ein nöthiger Unterscheid darinnen bisher gemacht worden. Wann ein Auctor selbst, so etwas geschrieben, dergleichen Einschluß macht, werden nur halbe Cirkel gemacht ( ). Wann aber ein anderer um der Deutlichkeit oder Erklärung willen etwas dazwischen setzt, schließt man es in solche Haken ein [ ].

## Register.

---

(Die Zahlen bezeichnen die Paragraphen.)

### A.

- ab 227.  
 aber 372.  
 abgeben 74.  
 abgehen mit Gen. 190. 193.  
 abgehen impers. mit Dat. 79.  
 abhängig mit Dat. 220.  
 abheften mit Gen. 193.  
 abholt mit Dat. 220.  
 abkommen mit Gen. 193.  
 ablassen vor Inf. 35.  
 abred mit Gen. 215.  
 Abred stehen mit Gen. 186.  
 absegnen mit Aff. und Gen. 175.  
 absolvieren mit Gen. 193.  
 abstecken mit Gen. 193.  
 absterben von 306.  
 abtun mit Gen. 193. 197.  
 abtreten mit Gen. 193.  
 abtrünnig von 308.  
 achten vor Inf. 32. 35.  
 achten, Acht haben mit Gen. 182.  
 achter, achter 496.  
 after 228.  
 ahnen impers. mit Aff. 80.  
 ahnen (ebnen) mit Aff. u. Gen. 175.  
 all Flecken 146.  
 all die weil 482.  
 alle vor Adj. 153.  
 allein 374.  
 als 341. 353. 453. 460. 473. 474.  
     475. 478.  
 als-als, so, also 473.  
 alsbald, alsbald und 462.  
 als kein, als nicht nach Komparat.  
     476.  
 als lange bis 458.  
 als ob 474.  
 als und 333. 473.  
 als wenn 474.  
 als wie-also 473.  
 als wol-als 341.  
 als wol und 333.  
 also 392.  
 also - also, also als, also als-  
     also 473.  
 alt mit Gen. 215. mit von 232. 308.  
 alten im Perf. 47.  
 Amtmann über 292.  
 And um 297.  
 ander unflektiert 143.  
 anders, anderst 369.  
 anempfanglich mit Dat. 220.  
 anfangen vor Inf. 32. 35.  
 angehören mit Aff. 170.  
 angefangen mit Dat. 294.  
 angewinnen mit Dat. 204.  
 ängsten impers. mit Dat. 76.  
 anbahig mit Dat. 220.  
 abhängig mit Dat. 220.  
 anheben vor Inf. 32. 35.  
 anklagen über 291.  
 ankommen mit Dat. u. Aff. 171.  
     impers. 78.  
 Ankunft in 260.  
 anlangen um 296.  
 anlegen mit Gen. 192.  
 anmuth mit Dat. 220.  
 anmuthen mit Aff. 170. mit Aff. u.  
     Gen. 175.  
 ännet 267.  
 annehmen sich mit Gen. 196.  
 anred mit Dat. 220.  
 ansehen impers. mit Aff. 80.  
 ansichtig mit Gen. 215. mit Aff.  
     223.  
 anständig mit Dat. 220.  
 anstehen vor Inf. 32.

ansuchen um 296.  
 antreffen mit *Aff.* 170.  
 ärgeru sich über 291.  
 arm von 308.  
 auch 334. = jedoch 333.  
 auf 234.  
 auf daß 442. 486.  
 aufenthaltu sich von 306.  
 aufhöru vor *Zuf.* 32. 33.  
 aufkommen mit *Gen.* 188.  
 aufständig mit *Dat.* 220.  
 aufwachu von 306.  
 aufwußen ab 227.  
 aus 239.  
 aus-balber 257.  
 Ausbund über 292. von 307.  
 ausgenommen 370  
 auswendig *Präpos.* 243.  
 außer 241. 370.  
 außerdem 337.  
 außerhalb 242. 370.  
 äußern sich mit *Gen.* 197.  
 äußern mit *Aff.* und *Gen.* 173.  
 äußert 242.

**B.**

bald-bald 348.  
 bange über 293.  
 bärhaftig mit *Gen.* 213.  
 bedanken sich mit *Gen.* 193.  
 bedünken vor *Zuf.* 32. 33.  
 bedürfen mit *Gen.* 193.  
 Befehl an 234.  
 befehlen vor *Zuf.* 33. über 291.  
 befließen sich mit *Gen.* 196. auf  
 233.  
 befürchten sich mit *Gen.* 193.  
 begegnen im *Perf.* 47. mit *Dat.* 209.  
 begeben mit *Aff.* 168. sich mit *Gen.*  
 196.  
 begehren vor *Zuf.* 32. 33. *impers.*  
 mit *Aff.* 76. mit *Gen.* 180. an 230.  
 von 306. zu 316.  
 Begierde zu 317.  
 begierdig mit *Dat.* 220.  
 begierig mit *Gen.* 213. auf 237.  
 beginnen vor *Zuf.* 32. 33. mit *Gen.*  
 183 sich mit *Gen.* 196.  
 begraben in 259.  
 behelfen sich mit *Gen.* 198.  
 behelfen mit *Dat.* 220.  
 bei 244.  
 beide, beides 342.  
 beiständig mit *Dat.* 220.  
 beiten mit *Gen.* 181.  
 bekennen vor *Zuf.* 33.

beklagen mit *Aff.* u. *Gen.* 173. sich  
 ab 227. über 291.  
 bekommen mit *Part. Prät.* 39. mit  
*Dat.* 209.  
 bekommlich mit *Dat.* 220.  
 bekümmern sich mit *Gen.* 193.  
 über, um 296.  
 bekümmert über 293.  
 beladen sich mit *Gen.* 193.  
 belangen mit *Aff.* u. *Gen.* 173. nach  
 276. *impers.* 76.  
 Belangen nach 277.  
 belieben mit *Dat.* 210.  
 benehens 279.  
 benügen *impers.* mit *Aff.* 76.  
 benüget in 260.  
 benüßig mit *Gen.* 213. mit *Dat.* 220.  
 an 232  
 berathen mit *Aff.* u. *Gen.* 173.  
 berauben mit *Aff.* u. *Gen.* 173. von  
 306.  
 bereuen *impers.* mit *Aff.* 76.  
 berichten mit *Aff.* u. *Gen.* 173.  
 beschuldigen mit *Aff.* u. *Gen.* 173.  
 beidwerlich mit *Dat.* 220.  
 besorgen mit *Gen.* 189. sich mit  
*Gen.* 193.  
 besorgent mit *Gen.* 213.  
 beten um 296.  
 betragen sich mit *Gen.* 198.  
 betreten über 293.  
 betrüben mit *Gen.* 182. über 291.  
 betrübt in 261. um 298.  
 betrügen mit *Aff.* u. *Gen.* 173.  
 bevor 468.  
 beweisen mit *Aff.* u. *Gen.* 173.  
 bewegen mit *Dat.* 220.  
 bewußt mit *Dat.* 220.  
 bezahlen um 296.  
 bezeugen mit *Aff.* u. *Gen.* 173.  
 bieten mit *Aff.* 168.  
 binden vor *Zuf.* 33.  
 bis 247. 470. bis daß 470.  
 bitten vor *Zuf.* 32. 33. mit *Aff.* u.  
*Gen.* 173. um 296.  
 bleiben mit *Zuf.* 33. mit *Part. Präs.*  
 39.  
 blind an 232.  
 kloß mit *Gen.* 213.  
 blühen im *Perf.* 47.  
 brauchen mit *Gen.* 184. sich mit  
*Gen.* 196.  
 brechen mit *Aff.* 168. (gebr.) an  
 230.  
 breit mit *Gen.* 213. mit *Aff.* 223.  
 brennen in 259.



bringen mit Part. Prät. 39. um 296.  
zu 316.  
Bringer mit Aff. 222.  
buhlen mit Dat. 206.

## D.

da 432. 460. 483.  
dafern 494.  
dagegen 376.  
daher 387.  
damit 442. 486.  
Danke um 297.  
dankebar mit Gen. 213.  
danken mit Gen. 186.  
dann 481. nach Komparat. 473.  
dann wie nach Komparat. 473.  
dannoch, dannoch 379.  
darnach 478.  
darüber 337.  
darum 390.  
daß 433. 486. daß und 333.  
dazu 337.  
dein ver Artj. 133.  
demnach 391.  
demungeachtet 382.  
denken ver Inf. 33. nach 276. zu  
316. sich mit Gen. 193.  
denn 363. 368. 394. nach Komparat.  
473.  
denn kein, denn nicht nach Komparat.  
476.  
dennoch 379.  
der Artikel 118. Demenür. 130. Relat.  
409.  
dergestalt 440.  
derhalb, derhalben 388.  
dermaßen 440.  
derwegen 389.  
des (deshalb, daher) 388.  
desgleichen, desgleichen auch,  
deselben gleichen 336.  
deshalb, deshalben, dessenhalb-  
ben, dessenthalben 388.  
dessenungeachtet 382.  
deße-je 477.  
deswegen, dessenwegen, des-  
sentwegen 389.  
dichten auf 333.  
dick mit Gen. 213.  
dienen mit Dat. 202.  
dienübar mit Dat. 220.  
diesent, diesenthalb 248.  
dieser 130. ver Artj. 132.  
dieshalb 248.  
diesseit, diesseits 248.

dieweil 457. 482. dieweil und 333.  
457. 482.  
dingen um 296.  
doch 377.  
dorren im Perf. 47.  
drohen mit Dat. 201.  
dünken ver Inf. 32. 33. impers. mit  
Aff. 80.  
durch 250. durchzu ver Inf. 37.  
durch-willen 314.  
durch-wegen 312.  
dürfen im Perf. 48. mit Gen. 193.  
dürsten nach 276. impers. mit Aff.  
76.

## E.

eb (ebe) 466.  
eben sein mit Dat. 210.  
echt, echter 496.  
edel von 308.  
ebe 463. ebe dann, ebe denn 463.  
ebe denn und 333. 463. ebe daß  
463. ebe und 333. 463. ebe und  
bevor 463.  
echem 249.  
ehren mit Aff. u. Gen. 173.  
eigen 116.  
eilen im Perf. 47.  
ein 143. 133.  
einkenkend mit Gen. 213.  
eingeben mit Aff. 170.  
eintage ver Artj. 133.  
einführen in 259.  
einsetzen mit Gen. 188.  
ekeln impers. mit Aff. 76. über 291.  
empfindig mit Gen. 213.  
empfinden mit Gen. 182.  
enent, enenthalb, ennent, en-  
nert, enet 267.  
enhalb, enthalb, enthalben 264.  
267.  
entbehren mit Gen. 193.  
entblößen mit Aff. u. Gen. 173.  
entbreiten mit Gen. 193. mit Dat.  
204.  
entflichen mit Dat. 203.  
entfremden sich mit Gen. 197.  
entgegen 231.  
entgelten mit Gen. 186.  
enthaben sich von 306.  
enthalten sich von 306.  
entheben mit Aff. u. Gen. 173.  
entladen mit Aff. u. Gen. 173.  
entlaufen mit Dat. 203.  
entledigen von 306.

- entrauben mit Aff. u. Gen. 175.  
 ent schlagen sich mit Gen. 197.  
 entschleifen mit Dat. 203.  
 entschuldigen sich mit Gen. 197.  
 entfegen mit Gen. 182.  
 entfegen mit Aff. u. Gen. 175. von  
 306. sich ab 227. sich über 291.  
 entfügen mit Dat. 203. ab 227.  
 entfürgen mit Aff. u. Gen. 175.  
 entwachen von 306.  
 entweder-oder 362. entweder-  
 oder aber 363. entweder-und  
 363.  
 entwerden mit Dat. 203.  
 entwohnen mit Gen. 193.  
 entwohnen sich mit Gen. 197.  
 entwürdigen mit Aff. u. Gen. 175.  
 entziehen sich mit Gen. 197.  
 erbarmen sich impers. mit Aff. u.  
 Gen. 175. mit Gen. 195. mit Dat.  
 202. über 291.  
 erbärmig mit Dat. 220.  
 erbitmen mit Gen. 189.  
 erbieten sich mit Gen. 198.  
 erfinden zu 316.  
 erfordern vor Inf. 35. an 230.  
 erforschen an 230.  
 erfreuen mit Gen. 182. sich mit  
 Gen. 195. in 259.  
 ergötzen mit Aff. u. Gen. 175.  
 erheben sich mit Gen. 196.  
 erinnern mit Aff. u. Gen. 175. an  
 230.  
 erkennen vor Inf. 35. bei 245.  
 erklagen sich mit Gen. 195. ab 227.  
 erklären mit zwei Aff. 172.  
 erkundigen sich mit Gen. 195.  
 erlauben vor Inf. 35.  
 erleeren sich mit Gen. 197.  
 erlösen mit Aff. u. Gen. 175. von  
 306.  
 ermahnen mit Aff. u. Gen. 175.  
 erschrecken mit Gen. 189. ab 227.  
 über 291. von 306. sich mit Gen.  
 195.  
 er suchen um 296.  
 ertheilen mit Aff. u. Gen. 175.  
 ertöten mit Aff. u. Gen. 175.  
 erwagen sich mit Gen. 197.  
 erwählen mit zwei Aff. 172. zu  
 316.  
 erwarten mit Gen. 181.  
 erwehren sich mit Gen. 197.  
 erweisen mit zwei Aff. 172. mit Aff.  
 u. Gen. 175.  
 erwinden an 230.  
 erzeigen vor Inf. 35. mit zwei Aff.  
 172.  
 erzittern mit Gen. 189.  
 es 71. es = dessen 104.  
 es gibt 71. es ist, es hat, es sind  
 = es gibt 75.  
 es sei denn 365.  
 eissen mit Gen. 194.  
 Eisser mit Aff. 222.  
 etliche vor Adj. 153.  
 etwan-erwan 350.  
 etwas mit Gen. 216.  
 euer vor Adj. 155.

## F.

- fahren mit Gen. 179. (nachstellen)  
 mit Dat. 201.  
 fallen im Perf. 47. ab 227.  
 fassen zu Wasser 316.  
 faul auf 237.  
 faulen im Perf. 47.  
 fechten nach 276.  
 fehlen, fehl gehen mit Gen. 193.  
 fern mit Dat. 209.  
 fest mit Gen. 215.  
 finden mit Inf. 35. mit Part. Präs.  
 u. Prät. 39. mit zwei Aff. 172. mit  
 Gen. 182.  
 stehen mit Dat. 200.  
 fleißen vor Inf. 35. sich mit Gen.  
 196.  
 fliehen im Perf. 47.  
 folgen im Perf. 47. mit Gen. 184.  
 mit Dat. 202. 208.  
 folglich 393.  
 fragen mit Aff. u. Gen. 175. um  
 296. von 306. zu 316.  
 frei mit Gen. 215.  
 freien um 296.  
 freiwillig 385.  
 freuen sich vor Inf. 25. mit Gen.  
 195. auf 235. in 259. über 291.  
 von 306.  
 fristen mit Gen. 181.  
 froh mit Gen. 215. über 293.  
 fröhlich ab 227. auf 237. über  
 293.  
 fruchtbar an 232.  
 füllen mit Aff. u. Gen. 175.  
 für 252.  
 fürchten vor Inf. 35. mit Gen. 189.  
 mit Dat. 210. vor 310.  
 führen mit Aff. 168.  
 fürgehen mit Aff. 170.  
 fürwärts 253.

## G.

- gam nehmen mit Gen. 181.  
 geben vor Inf. 32, 33. mit Aff. 168.  
 um 296. zu 316. es gibt impers.  
 74.  
 gebrauchen mit Gen. 184. sich mit  
 Gen. 196.  
 gebräuchig mit Gen. 213.  
 gebrechen mit Gen. 193. an 230.  
 gebrechen mit Gen. 193.  
 Gebruß an 231.  
 gedächtig mit Gen. 213.  
 gedenken vor Inf. 33. an 230. auf  
 233. nach 276.  
 gefahr mit Dat. 220.  
 gefallen in 239.  
 geflißen über 293.  
 gefölgig mit Dat. 220.  
 gegen 234.  
 gegenüber 235.  
 gegenwärtig mit Dat. 220.  
 gehalten sich mit Gen. 198.  
 gebaß, gebäßig mit Dat. 220.  
 gehellen mit Gen. 186. mit Dat.  
 207.  
 gehellig mit Dat. 220.  
 gehen im Perf. 47. vor Inf. 33. 33.  
 ab 227. auf 233. in 239. zu 316.  
 gebeuer mit Dat. 220.  
 gehorchen mit Dat. 208.  
 gehorsamen mit Dat. 208. zu 316.  
 gehen an 230.  
 geilen nach 276.  
 geizig mit Gen. 213.  
 gelangen impers. mit Aff. 76.  
 erleben mit Gen. 190.  
 geliegen mit Gen. 188.  
 gelingen im Perf. 47. mit Dat. 77.  
 geloben vor Inf. 33.  
 gelten mit Aff. 168. mit Gen. 186.  
 mit Dat. 78. um 296.  
 gelüsten impers. mit Aff. u. Dat. 76.  
 sich mit Gen. 193.  
 gemählen mit Dat. 206.  
 gemäß 236.  
 gemäßig mit Dat. 220.  
 genähren sich mit Gen. 198.  
 genannt 166.  
 genesen mit Gen. 188. von 306.  
 genießen mit Gen. 194.  
 genießt mit Gen. 213.  
 genießen sich mit Gen. 193.  
 genug mit Gen. 218.  
 genügen impers. mit Aff. 76. 170.  
 an 230.  
 genügend an 232.  
 geramen, gerämen mit Gen. 180.  
 gerathen vor Inf. 32, 33. f. v. a.  
 entrathen mit Gen. 193.  
 gereuen impers. mit Aff. u. Dat. 76.  
 geruhen vor Inf. 32, 33 mit Gen.  
 181.  
 gerüstet von 308.  
 geschehen um 296.  
 geschwinden impers. mit Dat. 76  
 gesegnen mit Dat. 200.  
 geständig mit Gen. 215.  
 gestatten vor Inf. 33. mit Aff. u.  
 Gen. 175.  
 geüben (folgen) mit Dat. 202.  
 gesund mit Gen. 213. von 308.  
 vertrauen vor Inf. 32, 33. auf 233.  
 in 233. 239.  
 getrösten sich mit Gen. 193.  
 getürren im Perf. 48.  
 gewahr mit Gen. 213.  
 gewahren mit Aff. u. Gen. 175.  
 Gewalt in 260. über 292.  
 gewaltig mit Gen. 213.  
 gewärtig mit Dat. 220.  
 gewinnen mit Aff. 168.  
 gewöhnen vor Inf. 32, 33. mit Gen.  
 181.  
 gewöhnen auf 233.  
 geworden mit dem Part. Prät. 12.  
 gezämen (scheuen) mit Gen. 183.  
 geziemen impers. vor Inf. 32, 33.  
 mit Dat. 77.  
 gibt, es gibt 74.  
 gierig mit Gen. 213.  
 gießen im Perf. 47.  
 Glaube an 231.  
 glauben vor Inf. 32, 33. mit Gen.  
 181. an 230. in 239.  
 gläubig an 232.  
 gleich mit Dat. 220.  
 gleich (obgleich) 498.  
 gleich, gleich als, gleich ob 474.  
 gleich als-als, gleich, gleichwie-  
 als, gleich-so, gleichwie-so,  
 gleichwie-also 473.  
 gleichsam 474.  
 gleichwol, gleichwolen 383.  
 gleiten im Perf. 47.  
 glücken im Perf. 47.  
 gnädig mit Dat. 220.  
 gönnen mit Gen. 194. mit Dat. 200.  
 graueln, grauen impers. mit Dat.  
 76.  
 grausen impers. mit Aff. 76. ab  
 227.

greifen bei 243. nach 276.  
 Greuel an 231.  
 Groß zu 317.  
 groß mit Gen. 213.  
 gut mit 272. über 293.

## S.

haben mit Inf. 33. 33. mit Part.  
 Präf. 39. zur Bildung des Perf. 47.  
 mit Aff. 168. mit zwei Aff. 172. mit  
 Gen. 191. bei 243. zu 316. impers.  
 (es gibt) 73.  
 handeln mit Aff. 168.  
 hängen im Perf. 47.  
 halb, halben, halber 237.  
 halber (Adj.) 148.  
 harren mit Gen. 181. auf 233.  
 Hauptmann über 292.  
 Haushalter über 292.  
 heilbar mit Dat. 220.  
 heißen im Perf. 49. ver Inf. 32. 33.  
 mit zwei Aff. 172.  
 helfen im Perf. 50. ver Inf. 32. 33.  
 mit Aff. 171. mit Gen. 183. mit  
 Dat. 171. 202. zu 316. impers. mit  
 Aff. u. Dat. 77.  
 herdißhalb 248.  
 herchem 249.  
 herein 249.  
 herent 249.  
 hergegen, herentgegen 376.  
 hernhalb 248.  
 herrschen mit Gen. 183. mit Dat.  
 204. über 291.  
 herwärts 249.  
 herzigen impers. mit Aff. 76.  
 hie fein (abhammen) von 306.  
 hiediesent, hiediesenthalb, hie-  
 dieshalb, hiediesseit, hiedie-  
 seit, hiegegend, hiesseits 248.  
 hie ibenet 267.  
 hierüber 337.  
 hilfflich mit Dat. 220.  
 hindien 248.  
 hingegen 376.  
 hinfen im Perf. 47.  
 hinterreden mit Aff. u. Gen. 173.  
 hinüber 291.  
 Hirte über 292.  
 hoch mit Gen. 213.  
 hoffen ver Inf. 32. 33. mit Aff. 108.  
 auf 235. in 259. zu 316.  
 Öffnung an 231. in 260. zu  
 317.  
 hoch an 232. von 308.

hören im Perf. 50. ver Inf. 16. mit  
 Inf. 33. mit Part. Präf. 39.  
 hungern impers. mit Aff. 76.  
 hüten mit Gen. u. Aff. 181. ver 310.

## I.

icht mit Gen. 217.  
 ichtzit mit Gen. 217.  
 ihm, ihnen, ihr pers. 102.  
 ihr poss. 108. 109. 114. 153.  
 imbißen mit Gen. 194.  
 im gleichen 336.  
 in 238.  
 indem 453. indem und 333.  
 indeß, indeffen 382. 454.  
 inmaßen 173.  
 inmittels 456.  
 inner, innerf 262.  
 innerhalb, innerthalb, innerf-  
 halb 263.  
 innewenig. inwendig 263.  
 inzwischen 454.  
 irre über 293.  
 irren im Perf. 47.  
 ist (es gibt) 73. ist daß 493.

## J.

ja, ja auch 340.  
 jagen im Perf. 47.  
 Jammer nach 277.  
 jammern impers. mit Aff. u. Dat.  
 76.  
 jauchzen über 291.  
 je-je 350. 477. je-dies, je-so viel  
 477.  
 jeder ver Adj. 152.  
 jedennoch 380.  
 jedoch 378.  
 jeglicher ver Adj. 152.  
 jemand mit Gen. 216.  
 jener 130. ver Adj. 152.  
 jenhalb, jenzeit, jenseits 266.  
 jetzt-jetzt 349.  
 jech 331. 498.  
 jung mit Gen. 213. von 232. 308.

## K.

Kaiser über 292.  
 kaufen um 296.  
 kaum 463.  
 kehren im Perf. 47. in 259.  
 kein mit Gen. 218. unflektiert 143.  
 kein-sondern 357.

fennen vor Inf. 33. mit Gen. 182.  
 fiesen zu 316.  
 flagen ab 227. über 291.  
 fleiden mit Gen. 192. in 239.  
 flein von 308.  
 flüfeln mit Dat. 200.  
 fnien im Perf. 47.  
 kommen im Perf. 47. mit Inf. 11.  
 33. 35. mit Part. Prät. 39. mit  
 Part. Prät. 11. 39. ab 227. bei  
 243. um 296. zu 316.  
 König über 292. von 307.  
 können im Perf. 48.  
 koßen mit Aff. u. Dat. 78.  
 kraft 268.  
 kriegen mit Aff. 170. auf 233.

## L.

lachen mit Gen. 187.  
 lachm mit Gen. 213. an 232.  
 laichen um 296.  
 lang mit Gen. 213.  
 laffen im Perf. 49. vor Inf. 17. 32.  
 mit zwei Aff. 172.  
 laß, laßt 29.  
 laufen im Perf. 47. vor Inf. 33. 35.  
 um 296.  
 läugnen mit Gen. 193.  
 lauschen mit Dat. 208.  
 laut, nach Laut 269.  
 leben mit Gen. 190. in 239. von  
 306.  
 ledig mit Gen. 213.  
 leer mit Gen. 213. von 308.  
 legen vor Inf. 32. an 230. bei 243.  
 in 239. zu 316.  
 lehren im Perf. 30. vor Inf. 32. 33.  
 mit zwei Aff. 172.  
 Leid über 292.  
 leiden mit Dat. 210. von 306.  
 leidig über 293.  
 lernnen im Perf. 30. vor Inf. 32. 33.  
 lesen an 230. in 239.  
 Liebe zu 317.  
 lieben mit Dat. 210.  
 lieblosen mit Dat. 200.  
 liegen im Perf. 47. mit Part. Prät.  
 39. an 239. in 239.  
 leben mit Aff. u. Gen. 173.  
 lebubar mit Dat. 220.  
 lehnun mit Gen. 186. mit Aff. u.  
 Gen. 173.  
 los mit Gen. 213.  
 Luß an 231. zu 317.  
 lüften impers. mit Dat. u. Aff. 76.

## M.

machen im Perf. 30. mit Inf. 33. 35.  
 mit Part. Prät. 39. mit Aff. 168.  
 mit zwei Aff. 172. in 239. zu 316.  
 Macht in 260.  
 mächtig mit Gen. 213.  
 man 70.  
 mand 143. mancher vor Adj. 153.  
 Mangel an 231.  
 mangelhaftig mit Gen. 213.  
 mangeln mit Gen. 193. an 230.  
 Mann in 260.  
 maßen (da) 484.  
 maßen sich mit Gen. 197.  
 mäßigen sich mit Gen. 197.  
 maßleich mit Dat. 220.  
 mehr mit Gen. 218. mit dem Verbum  
 im Pl. 39.  
 mehrere vor Adj. 153.  
 mein vor Adj. 153.  
 meinen vor Inf. 32. 33.  
 Meister über 233.  
 merken vor Inf. 32. 33. auf 233.  
 messen nach 276.  
 mir 117.  
 mißbrauchen mit Aff. 168. mit Gen.  
 184.  
 Mißfallen über 292.  
 mit 270.  
 Mitbesitzer mit Aff. 222.  
 mithin 393.  
 mitleidig mit Dat. 220.  
 mitsammt 273. 286.  
 mittels, mittelst 274.  
 mittelst dessen 436.  
 mögen im Perf. 48.  
 müssen im Perf. 48.  
 muthen mit Gen. 180.

## N.

nach, nachher 273.  
 nach Vermöge 304.  
 nachdem 461. 478. nachdem als  
 461. nachdem und 333. 461. 478.  
 nachfolgig mit Dat. 220.  
 Nachreißung mit Dat. 219.  
 nacht mit Gen. 213.  
 nahen im Perf. 47.  
 nähren sich mit Gen. 198. ab 227.  
 nämlich 333.  
 neben, nehent 278.  
 neben, nebenst, nebst 279.  
 nehmen mit Aff. 168. mit 194. bei  
 243. zu 316.

Neid zu 317.  
 neiden mit Aff. 170.  
 neigen mit Dat. 200.  
 nicht-aber 356. nicht-mehr 388.  
 nicht-nach 345. nicht-oder 346.  
 nicht-sondern, besonders,  
 sondern 355. nicht-vielmehr  
 358.  
 nicht allein-aber, aber auch 338.  
 nicht allein-sondern, sondern  
 auch 338.  
 nicht allein nicht-ja auch, son-  
 dern auch 339.  
 nicht nur-sondern auch, beson-  
 dern auch 338.  
 nichts mit Gen. 217.  
 nichtsdestominder, nichtsdeste-  
 weniger 384.  
 nied, niederhalt 280.  
 niemand mit Gen. 216.  
 niemand-nach 345. 357.  
 nieten sich mit Gen. 195.  
 noch-nach 343. noch = und doch  
 381.  
 noch dann, noch denn 379. noch  
 do 467.  
 nun 367.  
 nütz mit Gen. 217  
 nur 366.  
 nützig mit Dat. 220.  
 nützen mit Dat. 202

## D.

ob Präp. 281. Kenj. 445. 474. 488.  
 498.  
 ob auch, obgleich, obja, objeh,  
 obschen, obwol, obzwar 498.  
 ober 282.  
 oberent, oberhalb, oberhalbten,  
 oberhalb, oberhalb, ober-  
 halbten, oberhalb 283.  
 obliegen mit Aff. u. Gen. 175.  
 obwendig 284.  
 oder 360. oder aber 361. oder-  
 oder 363.  
 offen über 295.  
 ohne 285. 368. ohne sein, machen,  
 werden mit Gen. 193. ohne zu  
 vor Inf. 37.  
 Opferung an 231.

## P.

pflügen im Perf. 50. vor Inf. 32.  
 35. mit Gen. 181. mit Aff. u. Gen.  
 175. mit Dat. 202.

pflügen in 259.  
 pfechen mit Aff. 170.

## Q.

quit mit Gen. 215.

## R.

rächen an 230. von 306.  
 rathschlagen von 306.  
 rechen mit Aff. 168.  
 reich mit Gen. 215. an 232. mit  
 272. von 308.  
 reichen (reich sein) an 230.  
 rein von 308.  
 reinigen mit Aff. u. Gen. 175.  
 reifen im Perf. 47.  
 reiten im Perf. 47. mit Inf. 33. bei  
 245.  
 rennen im Perf. 47. ab 227.  
 Rene über 292. um 297.  
 reuen impers. mit Aff. u. Dat. 76.  
 ringen nach 276.  
 rüchtig an 232.  
 rufen mit Aff. u. Dat. 207. bei 245.  
 um 296.  
 ruhen von 306.

## S.

sagen vor Inf. 35.  
 salben zu 316.  
 sam 473. 474.  
 sammt 286.  
 satt mit Gen. 215. von 308.  
 sättigen mit Gen. 192.  
 schaden mit Dat. 203.  
 schaffen mit Aff. 168. zu 316.  
 schämen sich vor Inf. 32. 35.  
 schütigen vor Inf. 32. 35. mit zwei Aff.  
 172.  
 schauen mit Inf. 33.  
 scheinen im Perf. 47. vor Inf. 32.  
 scherzen mit Aff. 170.  
 scheu ab, scheuen ab 227.  
 schicken vor Inf. 35. nach 276.  
 schreßen im Perf. 47.  
 schiffen im Perf. 47.  
 schlafen mit Gen. 188. an 230.  
 schläferen impers. mit Aff. 76.  
 schlagen im Perf. 47. an 230. zu  
 316.  
 Schlüssel in 260.  
 schmählen mit Aff. u. Gen. 175.

- ſchmeicheln, ſchmeichen mit Dat.  
 200.  
 ſchnell auf 237.  
 ſchön von 308.  
 ſchonen mit Gen. 183. mit Dat. 202.  
 ſchreiben ver Inſ. 33. an 230.  
 ſchreiben nach 276. zu 276. 316.  
 ſchubeln mit Dat. 203.  
 ſchuldig mit Gen. 213. mit Dat. 220.  
 an 232.  
 ſchwanger mit Gen. 213.  
 ſchweigen mit Gen. 186.  
 ſchwer mit Gen. 213.  
 ſchwimmen im Perf. 47.  
 ſchwigen im Perf. 47.  
 ſchwören ver Inſ. 33.  
 ſegnen mit Akf. 168. mit Dat. 200.  
 ſehen im Perf. 49. ver Inſ. 16. 33.  
 35. mit Part. Präs. 39. impers. mit  
 Dat. 80.  
 ſeid, ſeidmal, ſeidmalen 483.  
 ſeider 287. 483.  
 ſein pron. 107. 114. ver Adj. 135.  
 ſein verb. mit Inſ. 8. 32. 33. 36. mit  
 Part. Präs. 7. 39. mit Part. Prät.  
 39. zur Bildung des Perf. 47. mit  
 Gen. 178. in 239. um 296. es  
 ſind = es gibt 75.  
 ſeind 483.  
 ſeint 287.  
 ſeit 287. 469. 483. ſeitdem, ſeit-  
 her, ſeitdaß 469. ſeitmal 483.  
 ſelbſt 113.  
 ſelbſtſeigen 116.  
 ſenden ver Inſ. 33. nach 276.  
 ſegen im Perf. 47. mit Akf. 168. mit  
 zwei Akf. 172. auf 233. bei 243.  
 in 239. zu 316.  
 ſeuſzen über 291.  
 ſich für alle Perſonen 191.  
 ſichern mit Gen. 186.  
 ſidher 469.  
 ſiedeln mit Gen. 213.  
 Sieg über 292.  
 ſind (es gibt) 75.  
 ſinken ab 227.  
 ſint 287. 469.  
 ſintemal, ſintemalen 483.  
 ſintendem 469.  
 ſit, ſitemalen, ſitenmal 483.  
 ſigen im Perf. 47. ver Inſ. 32. mit  
 Part. Präs. 39. an 230. auf 233.  
 bei 243. in 239. zu 230. 313.  
 ſo Relativ 419. Konj. 451. 491.  
 ſo-als, ſo-als wie, ſo-ſo 473.  
 ſo-und 311.  
 ſo anders 492.  
 ſobald, ſobald als 462. ſobald  
 und 333. 462.  
 ſofern 493.  
 ſo lange, ſo lange als 438. ſo  
 lange und 333. 438.  
 ſomit 393  
 ſo eſt und 333.  
 ſo ſehen 498.  
 ſowol-als (auch) 341.  
 ſeld 143. ver Adj. 134.  
 ſellen im Perf. 48. zur Bildung des  
 Fut. 34.  
 ſender 288.  
 ſenſ 361.  
 ſorgſältig mit Dat. 220. über 293.  
 ſrazieren 239.  
 ſtricken mit Gen. 191. in 239.  
 ſtetten mit Akf. 170.  
 ſprechen über 291.  
 ſtrengen im Perf. 47.  
 ſtringen im Perf. 47.  
 ſtrügen (erſegen) ver Inſ. 33.  
 ſtark mit Gen. 213.  
 ſtehen im Perf. 47. ver Inſ. 32. auf  
 235. nach 276. um 296. zu 316.  
 ſteigen ab 227. zu 316.  
 ſtellen mit Akf. 168.  
 ſterben mit Gen. 190. an 230. von  
 306. zu 316.  
 ſtiſten mit Akf. 168.  
 ſtill von 308.  
 ſinken nach 276.  
 ſtolvern im Perf. 47.  
 ſtraſen mit Akf. u. Gen. 173. um  
 296.  
 ſtraucheln im Perf. 47.  
 ſtreben nach 276. zu 316.  
 ſtreiten nach 276. um 296.  
 ſtumm an 232.  
 ſuchen ver Inſ. 33. zu 313.  
 ſünden in 239.  
 ſunder 288. 373.  
 ſündigen an 230.

## Z.

- taufen auf 233. in 233. 239.  
 taugig mit Dat. 220.  
 theils-theils 331.  
 thören mit Akf. 170.  
 Ihun im Perf. 48. ver Inſ. 32. mit  
 Akf. 168. ab 227.  
 thüren nach 276.  
 tödten mit Gen. 190.  
 trachten mit Akf. 170. zu 316.

tragen mit Aff. 168.  
 trauen auf 233.  
 trauern um 296.  
 träumen impers. mit Dat. u. Aff. 80.  
 traurig mit Gen. 213. um 298.  
 treiben mit Aff. 168.  
 treffen im Perf. 47.  
 treten im Perf. 47. ab 127. bei 243.  
 trinken mit Gen. 194. von 306.  
 trösten mit Gen. 193. über 294.  
 troß 289.  
 tragen mit Aff. 170.  
 türren im Perf. 48.

## II.

über 290.  
 überbleiben mit Dat. 204.  
 überbürdig mit Dat. 220.  
 überdas, überdem, überdies 337.  
 Ueberfluß an 231. in 260.  
 überfrüchtig an 232.  
 übergeben sich mit Gen. 196.  
 überhalb 294.  
 überheben mit Aff. u. Gen. 173.  
 sich mit Gen. 190.  
 übertreffen in 239.  
 über Willen 294.  
 übrig mit Gen. 213.  
 um 293.  
 um-halber 237.  
 um-wegen 312.  
 um-willen 314.  
 umher 299.  
 umkommen mit Gen. 190.  
 umweisen (weil) 482.  
 um zu ver Inf. 37.  
 und 332. 333. 373.  
 und aber, und als, und daß, und jedoch, und wie 333.  
 und auch 333.  
 unerachtet 300.  
 unfriedsam mit Gen. 213.  
 ungeachtet 300.  
 ungeduldig mit Gen. 213.  
 ungelehrt mit Gen. 213.  
 ungeschent mit Gen. 213.  
 ungewohnt mit Gen. 213.  
 ungläubig mit Dat. 220.  
 unmär mit Dat. 220.  
 unmut über 293.  
 unrein über 293.  
 unschuldig von 308.  
 unfer ver Adj. 133.

unfinnen im Perf. 47. in 259.  
 unter 301.  
 unterdem 433.  
 unterdeß, unterdessen 382. 454.  
 unterfangen sich mit Gen. 196.  
 unterhalb 302.  
 unterrichten mit zwei Aff. 172.  
 unterstehen ver Inf. 33. mit Gen. 183. sich mit Gen. 196.  
 unterthan, unterthänig mit Dat. 220.  
 unterweisen-unterweisen 330.  
 unterweisen mit Aff. u. Gen. 173.  
 mit zwei Aff. 172.  
 unterwinden sich mit Gen. 196.  
 unweß mit Dat. 220.  
 Unwille über 292.  
 unwillen über 294.  
 unwillig mit Gen. 213. auf 237.  
 unß (bis) 303. 471. unß daß 171.  
 urdrüg mit Gen. 213.  
 Ursache an 231.  
 urtheilen mit zwei Aff. 172.  
 üßit mit Gen. 217.

## B.

verbergen in 239.  
 verdammen mit Aff. u. Gen. 173.  
 verdenken mit Aff. 171. mit Aff. u. Gen. 173.  
 verderben mit Gen. 190.  
 verdrißlich mit Dat. 220.  
 verdrißen impers. ver Inf. 33. mit Aff. u. Dat. 76. 203. über 291.  
 Verdruß über 292.  
 verdrißig mit Gen. 213.  
 vereinen sich mit Gen. 198.  
 verfangen sich mit Gen. 196.  
 verfehlen mit Gen. 193.  
 verfolgen mit Dat. 202.  
 vergessen ver Inf. 33. mit Gen. 182.  
 vergewaltigen mit Aff. u. Gen. 173.  
 vergewißert sein mit Gen. 182.  
 vergißlich mit Dat. 220.  
 vergiften mit Aff. u. Gen. 173.  
 vergleichen an 230.  
 vergnüglic sein mit Gen. 182.  
 vergönnen mit Gen. 194.  
 verhängen ver Inf. 33. mit Gen. 186.  
 verheben sich mit Gen. 196.  
 verheirathen mit Dat. 206.  
 verhindern ver Inf. 33.



verbüten mit Aff. u. Gen. 173.  
 verjagen mit Aff. u. Gen. 173.  
 verjehen mit Gen. 186. mit Dat. 207.  
 verklagen mit Aff. u. Gen. 173.  
 verlangen impers. mit Aff. u. Dat.  
 76.  
 Verlangen nach 277.  
 verlangen ver Inf. 33. mit Gen.  
 193. sich mit Gen. 197.  
 verleiden mit Dat. 210.  
 verlustigen mit Aff. u. Gen. 173.  
 vermählen mit Dat. 206.  
 vermeinen ver Inf. 32. 33. mit zwei  
 Aff. 172.  
 vermeissen sich mit Gen. 196.  
 vermiffen mit Gen. 193.  
 vermittelt, vermittelt 274.  
 vermöge 304.  
 vermögen ver Inf. 32. mit Aff. 170.  
 vernünftig mit Gen. 215.  
 verrüben sich mit Gen. 196.  
 verständig mit Gen. 215.  
 verschmahen impers. mit Dat. 76.  
 210.  
 verschonen mit Gen. 183. mit Dat.  
 202.  
 versehen sich mit Gen. 196. an 230.  
 versichern mit Gen. 186.  
 versprechen sich mit Gen. 195. auf  
 235.  
 versuchen ver Inf. 32.  
 vertrauen auf 235. in 239. sich  
 mit Gen. 198.  
 Vertrauen auf 236.  
 vertreiben mit Aff. u. Gen. 173.  
 vertrösten in 239.  
 verwagen sich mit Gen. 196. 197.  
 verwaisen mit Gen. 193.  
 verwandeln in 239. zu 316.  
 verweisen mit Aff. u. Gen. 173.  
 verweisen mit Dat. 201.  
 verwundern sich mit Gen. 195. ab  
 227. über 291. vor 306.  
 verzeihen an 230.  
 verzeihen mit Gen. 193. sich mit  
 Gen. 197.  
 verzerfeln an 230.  
 viel mit Gen. 218. mit Verb. im Pl.  
 59. viele ver Adj. 133.  
 voll mit Gen. 148. 215. mit Aff. 223.  
 mit Dat. 220. veller 148.  
 von 305.  
 von-wegen 312. von wegen-hal-  
 ber 237.  
 vonsammen 286.  
 vor 310.

verschneiden mit Dat. 205.  
 versetzen ver Inf. 33.  
 verständig mit Dat. 220.

## 28.

wachsen im Perf. 47.  
 wagen an 230.  
 wahren ver Inf. 33.  
 während 311.  
 wahrnehmen mit Gen. 182.  
 walten mit Gen. 181.  
 wandeln, wandern im Perf. 47.  
 wann 395. 430. 481. nach Komparat.  
 475.  
 warten mit Gen. 181. nach 276.  
 sich mit Gen. 198.  
 was mit Gen. 216.  
 Was (Luft) nach 227.  
 weder Præf. 313. nach Komparat.  
 475.  
 weder-weder, weder-nach 313.  
 weder-oder 316.  
 weder-und auch sein, weder-viel  
 weniger 316.  
 wegen 312.  
 wehren mit Gen. 193. sich mit Gen.  
 198.  
 weichen im Perf. 47. mit Gen. 193.  
 ab 227.  
 weigern sich ver Inf. 33. mit Gen.  
 197.  
 weil, weisen 457. 482.  
 weit mit Gen. 215.  
 welcher 417. mit Gen. 216. infektiert  
 143. ver Adj. 154.  
 wenig mit Verb. im Pl. 39. mit Gen.  
 218. ver Adj. 133.  
 wenn 368. 395. 430. 475. 489. nach  
 Komparat. 475.  
 wenn gleich, wenn schon 498.  
 wer, was 414.  
 werken an 230. nach 276. um 296.  
 zu 316.  
 werden mit Inf. 10. mit Part. Præs.  
 9. zur Bildung des Fut. 53. mit  
 Gen. 178. zu 316.  
 werth mit Gen. 215.  
 wider 313.  
 widern sich mit Gen. 193.  
 widerständig mit Dat. 220.  
 widerstrebig mit 272.  
 widerzum mit Dat. 220.  
 wie 333. 424. 425. 473.  
 wie-als, wie-so, wie-alle 473.  
 wie lang 458.

wie wol 498.  
 willen 314.  
 willigen vor Inf. 33.  
 willkommen in 260.  
 wirken mit Aff. 168.  
 wissen im Perf. 48. vor Inf. 32.  
 33. mit Gen. 182.  
 wo (wenn) 490. Relativ 420.  
 wo anders 392.  
 wofern 494.  
 Wohlgefallen in 260.  
 wol, wohl 385.  
 wollen im Perf. 48. vor Inf. 33. zur  
 Bildung des Fut. 34.  
 werden mit Part. Prät. 12.  
 wundern sich mit Gen. 193. in 239.  
 um 296. zu 316.  
 wünschen vor Inf. 32. nach 276.  
 würdig mit Gen. 215.

**Y.**

yenet 264.

**Z.**

zagen im Perf. 47.  
 zarten, zarteln mit Dat. 200.

zeitigen im Perf. 47.  
 zerren zu 316.  
 zerrinnen impers. mit Dat. 79. mit  
 Gen. 193.  
 zeugen bei 215.  
 ziehen im Perf. 47. mit Gen. 179.  
 zu 316.  
 ziemen vor Inf. 32. 35.  
 zittern im Perf. 47. vor 310.  
 zornig mit Gen. 215. an 232. auf  
 237.  
 zu 315. vor Inf. 34. vor Part. Präs.  
 19.  
 zudem 337.  
 zufällig mit Dat. 220.  
 zugenannt 166.  
 zulegen vor Inf. 33.  
 zünden vor Inf. 32.  
 zürnen mit Dat. 201. über 291.  
 zusammt 286.  
 Zuerst auf 236.  
 zwar 385.  
 zweifeln im Perf. 47. in 239. impers.  
 mit Dat. 80.  
 zwischen 318.

## Verbesserungen und Nachträge.

### a) Zum 3. Theil.

- ©. 97 §. 4 v. u. lies wahren Schmerge.
- ©. 5 zu §. 112. Weigand theilt in der „Allgem. Schulzeitung“ 1845 Nr. 193 noch folgende ältere Beispiele von worden neben dem Partic. Präter. mit: Laßberg, Liederfaal 1, 228: ains daz ist min genant daz ist mir worden wol erkant. Parzival 57, 30: daz Gahmuret gepriset vil was worden.
- ©. 69 zu §. 101, 2. Ein Beispiel von sich neben du und ich aus neuester Zeit ist: „Daß, wenn du und ich sich bei einer Unternehmung vereinigen, wir immer zwei gute Ansichten haben.“ Fabiola von Wiseman, übers. v. Reiching. Regensburg 1855. ©. 101.
- ©. 161 zu §. 261. Bodmer sagt im 1. Gesang seiner Noachide: „Sei in die Auen willkommen.“

### b) Zum 1. Theil.

Während die letzten Bogen des 3. Theiles gedruckt wurden, erhielt ich von Herrn Dr. Busch in Limburg a. d. L. ein, nach dem vorausgehenden Kalender mit den „Jahren unsers Herrn“ 1458—1492 zu urtheilen, in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts schon auf Pergament geschriebenes Gebetbüchlein, aus dem ich hier eine Stelle mittheile.

Hie begynt eyn meyrklich gebet dat stē bernardus gemacht hait, mit zo beschrien vns heren passie Ind man leist, we vp eyne zyt sente bernart dit gebet las vur eyne crucifix ind it wart geseyn dat dat heilde van dem crucifixe sich louste ind vmbhelsside stē bernart Ind ouch is da wonderlich grois afflais zo gegeuen der it mit denotien leist van dē stoil van romen zwey dusent ind iij ind lx iair afflais.

Gegroit sýstu myne selicheit O du leue here ihesu xpe wese gegroit ind wil mich bequeym machen zo beden zo dyme cruce want du weis wail wair vmb ich dat begerē Gýll mir dich seluer, tegenwordich want ich gayn zo dir gelouende dich hie intgaynwordich zo syn O soisse ihesu we bloys seyn ich dich ich neychen mich hie vur dir gýll mir verlichtunge dynre genaden.

Zo den voissen vns heren Ieh neygen mich vur dyne voisse mit ankte in gedechtenysse dyne werdiger wonden Ind ich vmb helssen ind kussen de nagele dyne voisse de dir mit groisser pynen worden ingedruckt, O gueder tierē vader der armē mynre der sunder ind wedermeeher der verdoymter verlene mir dat ich dir deser groisser caritatē danekē moge O leue suesse ihu mache gesunt dat in mir zo brochē is. dat verstroit is dat vergader weder ind mache dat starek in mir mit der medicinē der alre hillichster wondē O leue here ich soickē dich in desern cruce mit reynē hertzē als ich beste mach. Du sals mich gesunt maehen als ich hoffen mache mich gesunt mit dyme vrischen blode dan sal Ieh wairlichē gesunt syn. Dyne rode wonden Ind de diepen gaten schreiff leue here in myn hertze vp dat ich al gaus in dich geuestet werden ind in dyne leiffden gefondiert werden. Want wat seicher mynschē de zo dir comē in de wondē dyne voisse in grē herten dragē ind drucken sy sullen van danne gayn afflaissende de sunden ouer mitzdat eussen dyne werdiger wonden Du leue here ihu xpe in versmae mich arme sundersche neit de hie lygen vur dyme cruce. Ind hayn dyne voisse in mynre begerden vmbuangē Sich mich an van dyme hilgē cruce ind begane mich mit der gauen des mȳtlydens O leue here du de steis an desern cruce vffgereckt O myn vercorē sich vp mich. kere dich leue here zo mir ind sprich zo mir. were gesunt ich vergeyē dir dyne misdait etc.

Es ist hier Hochdeutsch und Niederdeutsch gemischt, doch herrscht letzteres vor und zwar, wie es scheint, mehr dialektisch. Die Formen selbst verdienen in vieler Hinsicht Beachtung; ich will nur auf eine und die andere aufmerksam machen. wonde, wunderbarlich, gefondiert f. §. 65. — begynt, lügen, zyt, systu, myn, dyn, mȳtlyden §. 95, 96. — leist, heilde §. 125. — verdoymt §. 102. — werdig, deser, weder, wedermacher, begerde §. 46. — Ueber hait, hayn, gayn, afflais, iair, wail, wairumb, wairhelen, misdait neben mitzdat, genade f. Grimm 3, N. 1, 263. — geseyn, bequeym, meyrcklich f. Grimm 1, 262. — loiste, stol, gegroit, soiss (neben suesse), voisse f. Grimm 1, 261. — groiss, bloys, verstroit f. Grimm 1, 263. — leue, de, we f. Grimm 1, 258. — du weis, sals, steis f. §. 339. — Ieh begeren, seyn, neygen, vmbhelssen, kussen, hoffen, soicken, werden, vergeuen f. §. 345. — wese §. 385. wil §. 386. — An andern Stellen des Büchleins saß ich noch: wordicheit, ouch, wileher, beseheympt, bloit, doit, dyn hoift (Haupt), verdoymnisse, myn roiffen, eruoilt (erfüllt), bloedigen sweis, dat woedende vnrecht, snoitlichen, loegentlichen gevroetet, des hoissen geistes, des hoessen vnrechtes, an dem hoiltze des cruces, genoichde der spȳsen, eynen oitmodigen willen, dat ich gezalt mois werden under de geselschaft; du wordes gesant, dattu myne ougen affkeres, du hys, du verdroeges, dattu comes, mich behuedes, mich vryes ind beseheirmes, mir geues, de leiffd ind regneirs, du heynges an dem cruce.







